seit 1558

Vorlesungsverzeichnis FSU Jena

Philosophische Fakultät

SoSe 2016

Friedolin
Studienverwaltung im Internet

Inhaltsverzeichnis

Aktuelle sowie fach- und fakultätsübergreifende Angebote **23**
M.A. Deutsche Klassik im europäischen Kontext (DKEK) **33**
MA-Phi1.4. 33
MA-Phi 3.1., 3.2. Deutscher Idealismus I und II 34
MA-WG 1-2 35
KU MM 102 35
M.A. Interdisziplinäre Polenstudien **40**
Schwerpunktbereich Soziologie 40
MASOZ 7.1 Gesellschaftstheorie **40**
MASOZ 7.2 HIstorische Soziologie **45**
MASOZ 7.3 Soziologische Zeitdiagnose **45**
IPS 900 - Forschungskolloquium **51**
Kernbereich Interdisziplinäre Polenstudien 53
MAIPS 2 - Spracherwerb/Sprachpraxis **53**
Schwerpunktbereich Slawistik 55
MSLAW 4.1 ..... **56**
MSLAW 2.2 ..... **56**
MSLAW 4.2 ..... **57**
MSLAW 2.1 ..... **58**
MSLAW 6 ..... **60**
Schwerpunktbereich Politikwissenschaft 61
IPS 900 - Forschungsmodul **61**
POL 730/731/732 Vergleichende Politikwissenschaft **63**
POL 760/761 Internationale Organisation und Globalisierung **64**
POL 600 - Forschungsdesign **67**
POL 710/711/712 Politische Systeme/Politische Soziologie **67**
POL 740/7471/742 Außenpolitik und Internationale Beziehungen **69**
POL 751/751/52 Europäische Studien **72**
POL 720/721/722 Politische Theorie und Ideengeschichte **74**
Schwerpunktbereich Geschichte 79
IPS 900 - Oberseminar **80**
HIST 600 - Vorlesungen zur Neueren Geschichte **82**
HIST 861 - Hauptseminar Geschichte Polens **86**

HIST 761/761 - Übung Quellen/Lektüre zur Polnischen Geschichte ... **86**
HIST 860 - Hauptseminar Osteuropäische Geschichte ... **86**
Institut für Philosophie ... **88**
Allgemeine Übersicht der Lehrveranstaltungen ... 88
Vorlesungen ... **88**
Hauptseminare ... **92**
Proseminare ... **107**
Übungen ... **119**
Lektürekurse ... **122**
Kolloquien ... **123**
Weitere Veranstaltungsangebote ... 126
Historisches Institut ... **129**
Alte Geschichte ... 129
Vorlesungen ... **129**
Basismodul Arbeitstechniken der Alten Geschichte (Hist 210) ... **130**
Aufbaumodul "Griechische Geschichte" (Hist 311) ... **132**
Aufbaumodul "Römische Geschichte" (Hist 312) ... **132**
B.A.-Vertiefungsmodul Alte Geschichte (Hist 411) ... **133**
Hauptseminare (AG 811 / 812) ... **134**
Übungen ... **135**
Kolloquium ... **136**
Mittelalterliche Geschichte ... 136
Vorlesungen ... **136**
Basismodul "Mittelalterliche Geschichte" (Hist 220) ... **138**
Aufbaumodul "Mittelalterliche Geschichte" (Hist 313) ... **140**
B.A.-Vertiefungsmodul "Mittelalterliche Geschichte" (Hist 412 / 413) ... **143**
Hauptseminare (MA Hist 820 / 825) ... **146**
Übungen (MA Hist 720 / 725) ... **147**
Oberseminare / Kolloquien ... **149**
Frühe Neuzeit ... 149
Vorlesungen ... **149**
Basismodul "Frühe Neuzeit" (Hist 230) ... **151**
Aufbaumodule "Frühe Neuzeit" (Hist 314) ... **153**
Aufbaumodul Frühe Neuzeit II (Hist 314) ... 153
Aufbaumodul Frühe Neuzeit I (Hist 314) ... 154
B.A.-Vertiefungsmodul "Frühe Neuzeit" (Hist 414) ... **156**
B.A.-Vertiefungsmodul "Frühe Neuzeit" I (Hist 414) ... 156
B.A.-Vertiefungsmodul "Frühe Neuzeit" II (Hist 414) ... 157
Hauptseminare (Hist 830 / Hist 835) ... **157**
Übungen (Hist 701 / 702 / 703) ... **159**
Oberseminare / Kolloquien (Hist 900) ... **160**
Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts ... 161
Vorlesungen ... **161**
Basismodul "Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts" (Hist 240) ... **165**

Aufbaumodule "Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts" (Hist 320 / 320a / 320b **170**
Aufbaumodul "Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts" I (Hist 320 / Hist 320a) 170
Aufbaumodul "Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts" II (Hist 320 / Hist 320a) 170
Aufbaumodul "Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts" III (Hist 320 / Hist 320a) 170
Aufbaumodul "Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts" (Hist 320 / Hist 320a/b) 170
Aufbaumodul "Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts" (Hist 320 / Hist 320b) 171
B.A.-Vertiefungsmodule "Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts" (Hist 420) **174**
B.A.-Vertiefungsmodul "Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts" I 174
B.A.-Vertiefungsmodul "Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts" II 176
B.A.-Vertiefungsmodul "Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts" III 177
Hauptseminare (Hist 840 / 850 / 851) **177**
Übungen **181**
Oberseminare / Kolloquien **184**
Osteuropäische Geschichte 186
Vorlesung **186**
Aufbaumodul "Osteurop./Südosteurop. Gesch." (Hist 331 / 314 / 320 / 320a/b) **187**
B.A.-Vertiefungsmodul "Osteuropäische Geschichte" (Hist 431 / 414 / 420) **188**
Hauptseminare (Hist 850 / 860 / 861 / HiSO 860/861) **189**
Übungen **191**
Oberseminare und Kolloquien **192**
Westeuropäische Geschichte 193
Vorlesung **193**
Aufbaumodul "Westeuropäische Geschichte" (Hist 332 / 314 / 320 / 320a/b) **194**
B.A.-Vertiefungsmodul "Westeuropäische Geschichte" (Hist 432 / 420 / 414) **195**
Hauptseminar (Hist 840 / Hist 850 / Hist 870) **196**
Übungen **197**
Oberseminar und Kolloquien **197**
Nordamerikanische Geschichte 198
Vorlesung **198**
Aufbaumodul Nordamerikanische Geschichte (Hist 333 / 320 / 320b) **199**
B.A.-Vertiefungsmodul "Nordamerikanische Geschichte" (Hist 433, Hist 420) **201**
Hauptseminar (Hist 840 / 850 / 880 / Hist 881-883) **202**
Übungen **203**
Oberseminar **205**
Geschichtsdidaktik 205
Vorlesung **205**
Modul Geschichtsdidaktik I - Grundstudium (Hist GD I) **206**
Modul Geschichtsdidaktik II - Praxissemester-Begleitseminare (Hist GD II) **207**
Modul Geschichtsdidaktik III - Vorbereitungsmodule mdl. Prüfung (HiLG/HiLR GD III) **208**
Ergänzende Seminare und Übungen / Examenskolloquium **210**
ASQ-Module Geschichte für B.A.-Studiengänge 211
Hist 122 - Mittelalterliche Geschichte **211**
Hist 123 - Frühneuzeitliche Geschichte **213**
Hist 124 - Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts **214**

Hist 125 - Osteuropäische Geschichte ... **218**
Hist 126 - Westeuropäische Geschichte ... **218**
Hist 127 - Nordamerikanische Geschichte ... **219**
ASQ-Module speziell für B.A.-Geschichte KF ... 220
M.A. Neuere Geschichte ... 221
Hist 600 - Vorlesungen zur Neueren Geschichte ... **221**
Hist 701 / 702 / 703 - Übungen zur Neueren Geschichte ... **226**
Übungen zur Quellenkunde und/oder Historischer Methodik ... 226
Übungen zur Historiographie ... 233
Übungen zu Geschichte und Öffentlichkeit ... 238
Hist 800-880 - Hauptseminare zur Neueren Geschichte ... **240**
Hist 830 - Hauptseminar Frühe Neuzeit ... 241
Hist 840 - Hauptseminar Geschichte des 19. Jahrhunderts ... 242
Hist 800 - Hauptseminare zur Neueren/Neuesten Geschichte ... 245
Hist 835 - Hauptseminar Aufklärung ... 251
Hist 850 - Hauptseminar Geschichte des 20. Jahrhunderts ... 252
Hist 860 - Hauptseminar Osteuropäische Geschichte ... 256
Hist 870 - Hauptseminar Westeuropäische Geschichte ... 257
Hist 880 - Hauptseminar Nordamerikanische Geschichte ... 258
Hist 900 - Forschungskolloquien zur Neueren Geschichte ... **259**
M.A. Geschichte und Politik des 20. Jahrhunderts ... 261
GP 20 / E - Interdisziplinäres Einführungsmodul ... **261**
Hist 650 - Vorlesungen Geschichte des 20. Jh. ... **262**
Hist 751 - Übungen zur Geschichte des 20. Jh. ... **263**
Hist 850/851 - Hauptseminare zur Geschichte des 20. Jh. ... **270**
JüdG 850 - Jüdische Geschichte und Kultur ... **274**
GP 20 / F - Forschungskolloquium Geschichte und Politik des 20. Jahrhunderts ... **274**
Module/Lehrveranstaltungen der Politikwissenschaft für MA GP 20 ... **276**
M.A. Nordamerikastudien ... 290
MA/NA IK - Interdisziplinäres Integrationsseminar Nordamerikastudien ... **290**
Hist 881-883 - Nordamerikanische Geschichte I-III für M.A. Nordamerikastudien ... **290**
Weitere Veranstaltungen zur Nordamerikanischen Geschichte ... 290
POL NA 1-3 - Politikwissenschaft I-III für M.A. Nordamerikastudien ... **290**
Lit NA 1-4 - Amerikanistik: American Studies - Research I und II - Skills and Topics I und II ... **290**
M.A. Mittelalterstudien ... 292
MA Hist 620 - Mittelalterliche Geschichte I - Vorlesungen ... **292**
MA Hist 625 - Mittelalterliche Thüringische Landesgeschichte I - Vorlesungen ... **294**
MA Hist 720 - Mittelalterliche Geschichte II - Übungen ... **295**
MA Hist 725 - Mittelalterliche Thüringische Landesgeschichte II - Übungen ... **296**
MA Hist 820 - Mittelalterliche Geschichte III - Hauptseminare ... **296**
MA Hist 825 - Mittelalterliche Thüringische Landesgeschichte - Hauptseminare ... **298**
MA Stud 920 - Mittelalterstudien II - Oberseminare ... **299**
Master-Module Geschichte - Gesamtübersicht (nach Modulcode) ... 299

Hist 600 - Vorlesungen zur Neueren Geschichte ... **299**
Hist 650 - Vorlesungen Geschichte des 20. Jh. ... **303**
Hist 701 / 702 / 703 - Übungen zur Neueren Geschichte ... **305**
Übungen zur Quellenkunde und/oder Historischer Methodik ... 305
Übungen zur Historiographie ... 313
Übungen zu Geschichte und Öffentlichkeit ... 317
Hist 751 - Übungen Geschichte des 20. Jh. ... **320**
Hist 760 / 761 - Übung Quellen / Lektüre zur polnischen Geschichte ... **327**
Hist 800 - Hauptseminar Neuere Geschichte ... **327**
Hist 830 - Hauptseminar Frühe Neuzeit ... **332**
Hist 835 - Hauptseminar Aufklärung ... **334**
Hist 840 - Hauptseminar Geschichte des 19. Jahrhunderts ... **334**
Hist 850 / Hist 851 - Hauptseminar Geschichte des 20. Jahrhunderts ... **338**
Hist 860 - Hauptseminar Osteuropäische Geschichte ... **342**
Hist 861 - Hauptseminar Geschichte Polens ... **343**
HiSO 861 / HiSO 862 - Hauptseminar Südosteuropäische Geschichte ... **343**
HiSO 861 - Hauptseminar Osteuropäische Geschichte - Schwerpunkt Südosteuropa I (Sozial- und Kulturgeschichte) ... 343
HiSO 862 - Hauptseminar Osteuropäische Geschichte - Schwerpunkt Südosteuropa II (Politikgeschichte) ... 344
Hist 870 - Hauptseminar Westeuropäische Geschichte ... **345**
Hist 880 (=Hist 881 / 882 / 883) - Hauptseminar Nordamerikanische Geschichte ... **346**
Hist 900 - Forschungskolloquien zur Neueren Geschichte ... **347**
MA Hist 620 - Mittelalterliche Geschichte I - Vorlesungen ... **350**
MA Hist 625 - Mittelalterliche Thüringische Landesgeschichte I - Vorlesungen ... **351**
MA Hist 720 - Mittelalterliche Geschichte II - Übungen ... **352**
MA Hist 725 - Mittelalterliche Thüringische Landesgeschichte II - Übungen ... **353**
MA Hist 820 - Mittelalterliche Geschichte III - Hauptseminare ... **354**
MA Hist 825 - Mittelalterliche Thüringische Landesgeschichte III - Hauptseminare ... **355**
MA/NA IK - Interdisziplinäres Integrationsseminar Nordamerikastudien ... **356**
MA Stud 920 - Mittelalterstudien II - Oberseminare ... **356**
GP 20 / E - Interdisziplinäres Einführungsmodul M.A. Geschichte und Politik d. 20. Jh. ... **356**
JüdG 850 - Jüdische Geschichte und Kultur ... **357**
GP 20 / F - Forschungskolloquium Geschichte und Politik des 20. Jahrhunderts ... **357**
Sonstige Veranstaltungen für alle Studiengänge Geschichte ... 359
Institut für Germanistische Sprachwissenschaft ... **360**
Germanistische Bachelor-Studiengänge ... 360
Wahlpflichtmodule ... **360**
Modul Überblick Germanistische Sprachwissenschaft / B-GSW-00 ... 360
Modul Sprachtheorie / B-GSW-06 ... 361
Modul Problemfelder der deutschen Grammatiktheorie (Satz II) / B-GSW-10A ... 361
Modul Angewandte Textanalyse / B-GSW-11 ... 362
Modul Grundlagen der Sprechkunst / ASQ SpreKu ... 362
Modul Problemfelder der deutschen Grammatiktheorie (Satz III) / B-GSW-10B ... 362
Modul Grundlagen der rhetorischen Kommunikation / ASQ RheKom ... 363

Modul Problemfelder der deutschen Grammatiktheorie (Satz IV) / B-GSW-10C ... 364
Modul Formen der Erweiterung des deutschen Wortschatzes / B-GSW-15 ... 364
Modul Linguistische Stilistik / B-GSW-08 ... 365
Modul Theoretische und Praktische Phonologie / B-GSW-09 ... 366
Modul Problemfelder der deutschen Grammatiktheorie (Satz V) / B-GSW-10D ... 366
Pflichtmodule ... 367
B-GSW-03 - Einführung in die Grammatiktheorie (Satz I) ... 367
B-GSW-01 - Einführung in die Phonetik und Phonologie der deutschen Sprache ... 370
B-GSW-02 - Einführung in die Lexikologie (Wort) ... 370
B-GSW-04 - Einführung in die Textlinguistik (Text) ... 371
B-GSW-05A - Einführung in die diachrone germanistische Sprachwissenschaft ... 372
Hauptstudium Lehramt Deutsch Jenaer Modell ... 373
Modul Überblick Germanistische Sprachwissenschaft / B-GSW-00 ... 373
Modul Einführung in die diachrone germanistische Sprachwissenschaft / B-GSW-05A ... 374
Modul Sprachgeschichte / B-GSW-05B ... 375
Modul Dialektologie / B-GSW-07 ... 376
Modul Grammatiktheorie II (Satz II) / B-GSW-10A ... 377
Modul Problemfelder der deutschen Grammatik / B-GSW-10B ... 377
Modul Problemfelder der deutschen Grammatik / B-GSW-10C ... 377
Modul Angewandte Textanalyse / B-GSW-11 ... 377
Modul Angewandte Textanalyse / B-GSW-11 ... 377
Modul Einführung in die Computerlinguistik und Sprachtechnologie / B-GSW-12 ... 377
Modul Geschichte der deutschen Sprache / B-GSW-16 ... 377
Zusatzmodul - Traditionelle Syntax / B-GSW-Synt ... 377
Modul Grammatische Kategorien / M GSW-04 ... 378
Modul Diachrone germanistische Sprachwissenschaft I / M-GSW-07 ... 378
Modul Diachrone germanistische Sprachwissenschaft II / M-GSW-08 ... 380
Modul Computerlinguistik I / M-GSW-09 ... 382
Modul Grammatik und Schule (Linguistik und Schule) / LA-GSW-01 ... 382
Modul Theoretische und Praktische Phonologie / B-GSW-09 ... 383
Modul Computerlinguistik II / Sprachtechnologie / M-GSW-10 ... 383
Hauptstudium Magister und unmodularisiertes Lehramt Deutsch ... 384
Grammatik ... 384
Modul Sprachgeschichte / B-GSW-05B ... 385
Computerlinguistik ... 387
M.A.-Nebenfach Sprechwissenschaft und Phonetik"/Hauptstudium ... 387
BA-Ergänzungsfach Sprechwissenschaft und Phonetik ... 387
Pflichtmodule ... 387
Rhetorische Kommunikation und ihre Anwendungsgebiete ... 388
Allgemeine Phonetik ... 388
Sprechbildung ... 388
Grundlagen der Sprechkunst ... 391
Grundlagen der rhetorischen Kommunikation ... 392
Stimm- und Sprachstörungen ... 393
Wahlpflichtmodule ... 394

Anwendungsgebiete der experimentellen Phonetik ... 394
Modul Theoretische und Praktische Phonologie / B-GSW-09 ... 395
M.A.-Nebenfach Sprechwissenschaft und Phonetik/Hauptstudium ... 395
Modul Grundlagen der Sprechkunst ... 395
Modul Theoretische und Praktische Phonologie / B-GSW-09 ... 396
Master Germanistische Sprachwissenschaft ... 396
Modul Schnittstellen Semantik-Pragmatik (M-GSW-06B) ... 396
Modul Linguistische Stil- und Argumentationsanalyse / M-GSW-05B ... 397
Modul Diachrone germanistische Sprachwissenschaft I / M-GSW-07 ... 397
Modul Computerlinguistik I / M-GSW-09 ... 399
Modul Linguistische Texttheorie / M-GSW-05A ... 399
Modul Grammatische Kategorien / M-GSW-04 ... 400
Modul Computerlinguistik II / Sprachtechnologie / M-GSW-10 ... 400
Modul Seminarzyklus zur Computerlinguistik und Sprachtechnologie / M-GSW-11 ... 401
Bachelor Germanistische Sprachwissenschaft ... 402
Wahlpflichtmodule ... 402
Modul Sprachgeschichte / B-GSW-05B ... 402
Dialektologie / B-GSW-07 ... 404
Modul Angewandte Textanalyse / B-GSW-11 ... 404
Einführung in die Computerlinguistik und Sprachtechnologie / B-GSW-12 ... 404
Modul ASQ Traditionelle Syntax / B-GSW-Synt ... 405
Modul ASQ LaTeX / ASQ LaTeX ... 405
Modul Sprachtheorie / B-GSW-06 ... 405
Modul Linguistische Stilistik / B-GSW-08 ... 406
Modul Formen der Erweiterung des deutschen Wortschatzes / B-GSW-15 ... 406
Pflichtmodule ... 407
Einführung in die Phonetik und Phonologie / B-GSW-01 ... 407
Einführung in die Lexikologie (Wort) / B-GSW-02 ... 408
Einführung in die Grammatiktheorie I (Satz I) / B-GSW-03 ... 410
Einführung in die Textlinguistik (Text) / B-GSW-04 ... 413
Einführung in die diachrone germanistische Sprachwissenschaft / B-GSW-05A ... 415
Grundstudium Lehramt Deutsch Jenaer Modell ... 416
Modul Einführung in die Phonetik und Phonologie (= Laut) / B-GSW-01 ... 417
Modul Einführung in die Lexikologie (=Wort) / B-GSW-02 ... 418
Modul Einführung in die Grammatiktheorie I (= Satz I) / B-GSW-03 ... 420
Modul Einführung in die Textlinguistik (= Text) / B-GSW-04 ... 422
Modul Einführung in die diachrone germanistische Sprachwissenschaft / B-GSW-05A ... 424
Modul Sprachgeschichte / B-GSW-05B ... 426
Modul Geschichte der deutschen Sprache / B-GSW-16 ... 427
Vorbereitungsmodul für Staatsexamen Jenaer Modell (Diachrone germanistische Sprachwissenschaft) ... 427
Weitere Angebote ... 428
Grundlagen des Sprechens/Sprecherziehung für Studierende des Lehramts (Sport) ... 428
Grundlagen des Sprechens/Sprecherziehung für Studierende des Lehramts (Deutsch) ... 429

Grundlagen des Sprechens/Sprecherziehung für Studierende der Lehramts (Sonstige Fächer) 431
Allgemeine Schlüsselqualifikation 434
ASQ Multi - Interdisziplinäres Modul für Allgemeine Schlüsselqualifikationen 434
ASQ Arbtech - Arbeitstechniken der Germanistik 435
ASQ-DH - Einführung in Digital Humanities: Grundlagen der Informatisierung der Geisteswissenschaften 435
B-GSW-Synt - Traditionelle Syntax 436
Vorbereitungsmodul für Staatsexamen Jenaer Modell (Synchrone germanistische Sprachwissenschaft) 436
Institut für Germanistische Literaturwissenschaft 437
ÄDL - Ältere deutsche Literatur 437
ÄDL I.2 (B-GLW-04-2) 437
ÄDL II (B-GLW-05) 439
ÄDL III 441
ÄDL Mastermodul (M-GLW-ÄDL-1 bis 3) 443
ÄDL Staatsexamensmodul mündlich 444
ÄDL Staatsexamensmodul schriftlich 445
ÄDL Sonstige Veranstaltungen 447
Fachdidaktik Deutsch und Lehramtsmodule 447
Grammatik und Schule (LA-GSW-01) 447
Fachdidaktik Modul I (LA-GFD-01) 448
Praxissemester (LA-DeuPrax) 450
Staatsexamensmodul Fachdidaktik (V-DDi-mPG/mPR) 451
Sonstige Veranstaltungen 452
Literaturwissenschaft und Schule (LA-GLW-LWS) 454
NDL - Neuere deutsche Literatur 456
NDL I.2 - Historisches Modul (B-GLW-01-2) 456
NDL II - Methodisches Modul (B-GLW-02) 457
NDL IV.2 - Schreibpraktisches Modul (B-GLW-07-2) 461
NDL V.2 - Kleines Vertiefungsmodul 2 (B-GLW-08-2) 464
NDL VI.1/2 - Großes Vertiefungsmodul 1/2 (B-GLW-09-1/2) 469
LA-GLW-LWS - Literaturwissenschaft und Schule 481
M-GLW-NDL1 bis 4 - Wahlpflicht-Mastermodule NDL 483
M-GLW-DK1/2 - Literatur um 1800 1/2 496
M-DKEK-FIN - Klassikkolloquium 500
MA-LKK-02 - Interdisziplinäre LKK-Forschung 500
MA-LKK-03 - Kolloquium zur Masterarbeit 504
Staatsexamen NDL mündlich 505
Staatsexamen NDL schriftlich 511
Sonstige Veranstaltungen 514
Institut für Auslandsgermanistik/Deutsch als Fremd- und Zweitsprache 515
ATS: Kurse für Austauschstudierende germanistischer Fächer 515
BA.DaF.ATS (M2) 515

BA.DaF.ATS01 515
BA.DaF.ATS03 516
BA.DaF.ATS13 517
BA.DaF.ATS06 517
BA.DaF.ATS08 518
BA.DaF.ATS (M1) **518**
BA.DaF.ATS03 518
BA.DaF.ATS06 519
BA.DaF.ATS08 519
BA.DaF.ATS13 519
BA.DaF.ATS (F2) **520**
BA.DaF.ATS02 520
BA.DaF.ATS04 521
BA.DaF.ATS05 521
BA.DaF.ATS09 522
BA.DaF.ATS11 522
BA.DaF.ATS12 523
BA.DaF.ATS13 523
BA.DaF.ATS07 524
BA.DaF.ATS (F1) **524**
BA.DaF.ATS13 524
BA.DaF.ATS09 525
BA.DaF.ATS04 525
BA.DaF.ATS02 526
BA.DaF.ATS07 526
BA.DaF.ATS05 527
BA.DaF.ATS10 527
BA.DaF.ATS12 528
BA.DaF.ATS11 528
DSH-Kurse 529
Drittfach DaZ/DaF 531
LA.DaZ.07 ..... **531**
LA.DaZ.03 ..... **532**
LA.DaZ.06a **532**
LA.DaZ.05a **532**
LA.DaZ.09 ..... **533**
LA.DaZ.08 ..... **534**
LA.DaZ.02 ..... **534**
LA.DaZ.01 ..... **536**
LA.DaZ.04 ..... **537**
LA.DaZ.SSP **537**
LA.DaZ.05b **537**
LA.DaZ.06b **538**
LA.DaZ.SFD **538**
LA.DaZ.SMP **539**

Bachelor Deutsch als Fremdsprache 539
BA.DaF.M06 ..... **539**
BA.DaF.M01 ..... **539**
BA.DaF.M02 ..... **540**
BA.DaF.M03 ..... **542**
BA.DaF.M04 ..... **543**
BA.DaF.M05 ..... **544**
BA.DaF.M07 ..... **545**
BA.DaF.M08 ..... **546**
BA.DaF.M10 ..... **547**
Internationaler Masterstudiengang Auslandsgermanistik - Deutsch als Fremdsprache - Deutsch als Zweitsprache (Immatrikulation ab WiSe 2008/9) 548
Freies Angebot **549**
Modul MA.DaF.K01 ..... **550**
Modul MA.DaF.K02 ..... **551**
Modul MA .DaFK03 ..... **552**
Modul MA.DaF.K04 ..... **553**
Modul MA.DaF.K05 ..... **555**
Modul MA.DaF.K06 ..... **555**
Modul MA.DaF.P01 ..... **558**
Modul MA.DaF.P02 ..... **560**
Modul MA.DaF.P03 ..... **560**
Modul MA.DaF.P04 ..... **561**
Modul MA.DaF.P05 ..... **562**
Modul MA.DaF.P06 ..... **562**
Internationaler Masterstudiengang Deutsch als Fremdsprache (Immatrikulation bis SoSe 2008) 562
Modul P 1 ..... **563**
Modul P 2 ..... **563**
Modul P 3 ..... **564**
Modul W 2 ..... **564**
Modul W 4 ..... **565**
Magisterstudium Modularisiertes Grundstudium 565
Magisterstudium Hauptstudium (5.-9. Semester) 568
Japanische Studierende 572
DaF-Programm **574**
DaF-Anglistik-Programm **576**
Lehramt Deutsch - Deutsch als Zweitsprache 579
Institut für Altertumswissenschaften **581**
Alte Geschichte 581
Klassische Archäologie 587
Latinistik 594
Gräzistik 604

Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit ... 612
Institut für Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients ... 617
LS Altorientalistik ... 617
Bachelor ... 617
Master ... 617
LS Semitische Philologie und Islamwissenschaft ... 617
Institut für Anglistik/Amerikanistik ... 618
B.A. ... 618
01. Introduction to Linguistics (BA.AA.SW01) ... 618
02. Introduction to Literary Studies (BA.AA.LW01) ... 619
03. History of the English Language (BA.AA.HIS) ... 620
04. Aufbaumodule Linguistik (BA.AA.SW02-10) ... 621
BA.AA.SW02 Phonetics ... 622
BA.AA.SW03 Language and Communication ... 622
BA.AA.SW05 Text and Discourse Linguistics ... 623
BA.AA.SW06 Sociolinguistics ... 623
BA.AA.SW07 English Grammar ... 624
BA.AA.SW08 Language Acquisition ... 624
BA.AA.SW09 Introduction to Corpus Linguistics ... 624
BA.AA.SW10 Old and Middle English ... 624
05. Aufbaumodule Literaturwissenschaft (BA.AA.LW02-09) ... 625
BA.AA.LW02 History of English/American Literature(s) ... 625
BA.AA.LW04 Literary History: Reading Course ... 625
BA.AA.LW07 Periods ... 626
BA.AA.LW08 Literature in Context ... 626
BA.AA.LW09 Media ... 627
06. Aufbaumodul Kulturwissenschaft (BA.AA.KW) ... 627
07. Sprachpraxis (BA.AA.KSP1-7, BA.AA.ESP2-3) ... 628
8.1. Basismodule Sprachpraxis ... 628
BA.AA.KSP1 Grammar I ... 629
BA.AA.KSP2 Academic Writing I ... 630
BA.AA.KSP3 Reading ... 631
8.3. Aufbaumodul II Sprachpraxis: Translation German-English I ... 631
BA.AA.KSP7 Translation German-English I ... 631
8.2. Aufbaumodule I Sprachpraxis ... 632
BA.AA.KSP6 Übersetzen Englisch-Deutsch ... 632
BA.AA.KSP5 Aural-Oral ... 632
BA.AA.KSP4 Grammar II ... 633
Lehramt "Jenaer Modell" ... 633
01. Introduction to Linguistics (BA.AA.SW01) ... 634
02. Introduction to Literary Studies (BA.AA.LW01) ... 635
03. Phonetics (BA.AA.SW02) ... 636
04. Fachdidaktik Englisch ... 637
01. Basismodul Fachdidaktik: Einführung in die Englische Fachdidaktik (LA.AA.FD01) ... 637

02. Aufbaumodul Fachdidaktik: Theorie und Praxis des Englischunterrichts ... 638
03. Praxissemester (LA.AA.FD03) ... 639
05. Wahlpflichtbereich Sprachgeschichte (LA Gymnasium) ... 640
06. Wahlpflichtbereich Literaturwissenschaft ... 642
Aufbaumodulbereich II-III (MA.AA.LW05-12, LA.AA.LW02-05) ... 643
LA.AA.LW02 Text/Context ... 643
LA.AA.LW03 Literary History ... 644
MA.AA.LW06 Author/Oeuvre ... 644
MA.AA.LW07 Advanced Perspectives on Genre ... 644
MA.AA.LW11 Intercultural Studies ... 645
MA.AA.LW09 Fiction/Non-Fiction ... 646
MA.AA.LW08 Theory of Literature/Methods of Interpretation ... 646
Aufbaumodulbereich I (BA.AA.LW02-09) ... 646
BA.AA.LW07 Periods ... 647
BA.AA.LW09 Media ... 647
BA.AA.LW02 History of English/American Literature(s) ... 648
BA.AA.LW04 Literary History: Reading Course ... 648
BA.AA.LW08 Literature in Context ... 648
07. Wahlpflichtbereich Linguistik ... 649
Aufbaumodulbereich I (BA.AA.SW05-09) ... 649
BA.AA.SW06 Sociolinguistics ... 649
BA.AA.SW08 Language Acquisition ... 650
BA.AA.SW07 English Grammar ... 650
BA.AA.SW05 Text and Discourse Linguistics ... 650
Aufbaumodulbereich II-III (MA.AA.SW05-11, LA.AA.SW02-05) ... 651
LA.AA.SW05 Linguistic Typology and Language Universals ... 651
MA.AA.SW05 Statistics for Linguists ... 651
MA.AA.SW07 Principles of Language Change ... 652
MA.AA.SW09 Contrastive Linguistics ... 652
MA.AA.SW06 Cognitive Linguistics ... 653
08. Kulturwissenschaft (BA.AA.KW) ... 654
09. Sprachpraxis ... 654
8.3 Aufbaumodul II Sprachpraxis: Translation German-English I, BA.AA.KSP7 ... 655
8.2. Aufbaumodule I Sprachpraxis Grammar II, BA.AA.KSP4; Aural-Oral, BA.AA.KSP5 ... 656
8.1. Basismodule Sprachpraxis Grammar I , BA.AA.KSP1; Academic Writing I, BA.AA.ESP2 ... 657
10. Vorbereitungsmodule LAG ... 659
Fachwissenschaft mündlich ... 659
Fachdidaktik ... 663
Fachwissenschaft schriftlich ... 664
11. Vorbereitungsmdoule LAR ... 666
Fachwissenschaft mündlich ... 666
Fachdidaktik ... 670
Fachwissenschaft schriftlich ... 671
M.A. Anglistik/Amerikanistik ... 673

Pflichtmodule Sprachpraxis ... **674**
MA.AA.SP01 Academic Writing ... 675
MA.AA.SP02 Translation German-English ... 675
MA.AA.SP04 Oral Presentation ... 675
MA.AA.SP06 Advanced Language Skills B ... 675
Wahlpflichtmodule ... **675**
Forschungsmodule Linguistik (MA.AA.SW01-04) ... 675
MA.AA.SW04 Linguistic Typology and Language Universals ... 676
Forschungsmodule Literaturwissenschaft (MA.AA.LW01-04) ... 676
MA. AA.LW01 Text/Context ... 676
MA.AA.LW02 Literary History ... 677
Themenmodule Linguistik (MA.AA.SW05-11) ... 678
MA.AA.SW05 Statistics for Linguists ... 678
MA.AA.SW06 Cognitive Linguistics ... 678
MA.AA.SW07 Principles of Language Change ... 679
MA.AA.SW09 Contrastive Linguistics ... 680
Themenmodule Literaturwissenschaft (MA.AA.LW05-12) ... 680
MA.AA.LW11 Intercultural Studies ... 680
MA.AA.LW05 Intermediality ... 681
MA.AA.LW06 Author/Oeuvre ... 681
MA.AA.LW08 Theory of Literature/Methods of Interpretation ... 682
MA.AA.LW09 Fiction/Non-Fiction ... 682
MA..AA.LW10 Culture/culture ... 682
MA.AA.LW12 Reading Course ... 683
MA.AA.LW07 Advanced Perspectives on Genre ... 683
Importmodule aus anderen MA-Studiengängen (Wahlpflicht) ... **684**
MA-GSW 01, 04, 06a, 09, 11 ... 688
Institut für Slawistik ... **689**
B.A. Slawistik ... 689
B.A. - Schwerpunkt Ostslawistik ... **689**
Ergänzungsbereich Südslawistik ... 689
BSLAW 6 ... 689
BSLAW 8 ... 691
Schwerpunktbereich Russistik ... 691
Literaturwissenschaft ... 692
Sprachwissenschaft ... 695
Sprachpraxis Tschechisch ... 697
Sprachpraxis Polnisch ... 698
Sprachpraxis Bulgarisch ... 700
Sprachpraxis Serbisch/Kroatisch ... 702
Sprachpraxis Russisch ... 704
B.A. - Schwerpunkt Westslawistik ... **708**
Schwerpunktbereich Westslawistik ... 708
Sprachwissenschaft ... 708
Literaturwissenschaft ... 709

Sprachpraxis Polnisch ... 711
B.A. - Schwerpunkt Südslawistik ... 713
Sprachpraxis Serbisch/Kroatisch ... 713
BSLAW 13.3 ... 713
BSLAW 13.4 ... 714
BSLAW 13.6 ... 715
Sprachpraxis zweite slawische Sprache (=Russisch) ... 715
Sprachpraxis Bulgarisch ... 719
Schwerpunktbereich Südslawistik ... 721
BSLAW 8 ... 722
BSLAW 6 ... 722
BSLAWs 16 ... 723
BSOE 2.2 ... 724
BSOE 2.1 ... 724
Ergänzungsbereich Russistik ... 725
Magister - Hauptstudium (unmodularisiert) ... 727
Sprachpraxis Bulgarisch ... 727
Slawistik (Westslawistik) ... 728
Slawistik (Ostslawistik) ... 730
Sprachpraxis Serbisch/Kroatisch ... 730
Sprachpraxis Polnisch ... 732
Sprachpraxis Russisch ... 735
Slawistik (Südslawistik) ... 735
Slawistik (Kernfach) ... 737
M. A. Slawische Sprachen, Literaturen u. Kulturen ... 739
M. A. - Schwerpunkt Ost ... 739
Wahlpflichtbereich ... 739
Jura (Russisches Recht) ... 739
Osteuropäische Geschichte ... 740
Sprachwissenschaft ... 742
MSLAW 4.1 ... 742
MSLAW 4.2 ... 743
Literaturwissenschaft ... 744
MSLAW 1.1 ... 745
MSLAW 2.1 ... 746
MSLAW 2.2 ... 748
Ergänzungsbereich Südslawistik ... 750
MSLAW 14 ... 750
MSLAW 6 ... 750
Sprachpraxis zweite slawische Sprache ... 751
Sprachpraxis Russisch ... 754
Sprachpraxis Polnisch ... 755
M. A. - Schwerpunkt Süd ... 756
Südslawistik ... 756
MSLAW 14 ... 757

MSLAW 6 757
Sprachpraxis zweite slawische Sprache 758
Sprachpraxis Serbisch/Kroatisch 759
Ergänzungsbereich Russistik 760
Sprachpraxis Bulgarisch 761
Wahlpflichtbereich 762
Interkulturelle Wirtschaftskommuniktion 762
Volkskunde/Kulturgeschichte 763
KRE_KG 2 763
KRE_VK 2 764
Indogermanistik 774
Osteuropäische Geschichte 775
Religionswissenschaft 776
M. A. - Kulturstudien Osteuropas 779
Sprachpraxis Tschechisch 779
Sprachpraxis Russisch 780
Sprachwissenschaft 781
MSLAW 4.1 782
MSLAW 4.2 783
Literaturwissenschaft 784
MSLAW 1.1 784
MSLAW 2.2 785
MSLAW 2.1 787
Sprachpraxis Polnisch 789
Wahlpflichtbereich 790
Interkulturelle Wirtschaftskommunikation 790
Kaukasusstudien 791
Kauk - MA - 4 791
Kauk - MA-SK-2 792
Kauk - MA - 2 792
Kauk - SK - 2 793
Jura (Russisches Recht) 794
Osteuropäische Geschichte 795
Politikwissenschaft 797
Lehramt "Jenaer Modell" (ab WS 2007/08) 799
Sprachpraxis 799
Literaturwissenschaft 804
Sprachwissenschaft 806
Fachdidaktik Russisch 808
Lehramt - Hauptstudium (unmodularisiert) 810
Sprachwissenschaft 810
Sprachpraxis 811
Literaturwissenschaft 815
Institut für Musikwissenschaft Weimar-Jena 817
Musikwissenschaft 817

Vorlesungen ... **817**
Kolloquien ... **820**
Übungen (Bachelor) ... **821**
Übungen (Master) ... **840**
Kulturmanagement ... 845
Kolloquien ... **850**
Institut für Romanistik ... **851**
Einstufungstests ... 851
Vorlesungen ... 851
Seminare ... 854
Einführungen ... **854**
Sprachwissenschaft ... **857**
Literaturwissenschaft ... **862**
Kolloquien ... 869
Fachdidaktik ... 870
Übungen/FSQ ... 873
Kulturstudien/Landeskunde ... 879
Sprachpraxis Französisch ... 884
Sprachpraxis Italienisch ... 891
Sprachpraxis Portugiesisch ... 896
Sprachpraxis Rumänisch ... 898
Sprachpraxis Spanisch ... 900
Tutorien ... 904
Master Romanische Kulturen in der modernen Welt ... 906
MRom - KW : Romanische Kulturwissenschaft ... **906**
MRom-SP1: Sprachpraxis 1 (romanische Mittelmeersprache) ... **909**
MRom-SP1(S): Sprachpraxis 1(Spanisch) ... **913**
MRom-SP2: Sprachpraxis 2 (romanische Mittelmeersprache) ... **914**
MRom-LAS1 : Latino - Amerikanische Literatur und Kultur 1 ... **931**
MRom-LAS2 : Latino - Amerikanische Literatur und Kultur 2 ... **933**
MRom-LAS3: Latino-Amerikanische Sprachwissenschaft 1 ... **935**
MRom-LAS4: Latino-Amerikanische Sprachwissenschaft 2 ... **935**
MRom-MMS1: Romanische Literaturwissenschaft ... **936**
MRom-MMS2: Romanische Sprachwissenschaft ... **939**
MRom-ROS1: Romanische Literaturwissenschaft Sprache 1 ... **940**
MRom-ROS2: Romanische Literaturwissenschaft Sprache 2 ... **943**
MRom-ROS3: Romanische Sprachwissenschaft Sprache 1 ... **945**
MRom-ROS4: Romanische Sprachwissenschaft Sprache 2 ... **947**
MRom-ROS5: Vergleichende Romanische Sprach- und Literaturwissenschaft ... **947**
MRom-ROS6: Ältere Sprachstufe ... **951**
Module aus nicht-romanistischen Disziplinen ... **951**
Nordamerikastudien ... 951
Hist 881-883 - Nordamerikanische Geschichte I-III ... 951

POL NA 1 - Politikwissenschaft I ... 951
Lit NA 1-4 - Amerikanistik: American Studies - Research I und II ... 951
Interkulturelle Wirtschaftskommunikation ... 952
BA.IWK.P1 ... 952
BA.IWK.P2 ... 954
Arabistik ... 954
Archäologie ... 955
Indogermanistik ... 957
Kunstgeschichte und Filmwissenschaft ... 958
Südslawistik ... 965
Sprachpraxis (nicht-romanische Mittelmeersprache) /Individuelle Ergänzung ... 966
Albanisch ... 967
Hebräisch ... 968
Türkisch ... 969
Bibliothekseinführung ... 969
Kaukasiologie/Kaukasusstudien ... 971
Bachelor Ergänzungsfach Kaukasiologie/Kaukasusstudien ... 971
Master Kaukasiologie/Kaukasusstudien ... 973
Bereich Medienwissenschaft Arbeitsfeld I ... 976
Bereich Volkskunde/Kulturgeschichte ... 977
Master Module Volkskunde/Kulturgeschichte Gesamtübersicht ... 977
MWVK: Themen der Volkskunde (Wahlpflicht) ... 977
MVK 4: Methoden und Felder der Volkskunde (Pflicht) ... 994
MVK 1: Kultur und Lebensweise (Pflicht) ... 1002
MVK 2: Regionalkulturen, Alltagswelten (Pflicht) ... 1004
MVK 3: Empirische Forschung (Pflicht) ... 1014
MKG 1: Kulturtheorien (Pflicht) ... 1015
MKG 2: Europäische Kulturgeschichte (Pflicht) ... 1015
MKG 3: Methoden und Felder der Kulturgeschichte (Pflicht) ... 1015
MKG 4: Institutionen und Medien (Pflicht) ... 1018
MWKG: Themen der Kulturgeschichte (Wahlpflicht) ... 1023
Fachgebiet Volkskunde ... 1029
Fachgebiet Kulturgeschichte ... 1049
Bereich für Ur- und Frühgeschichte ... 1059
Interdisziplinäres Studienfach "Südosteuropastudien" ... 1067
Bachelor ... 1067
Südosteuropa/ Albanologie/ Balkanologie ... 1067
Südslawistik ... 1071
Bulgarisch ... 1072
Serbisch/ Kroatisch ... 1075
Geschichte ... 1077
Geschichte Basismodul (HiSO 240) ... 1077
Rumänistik ... 1078

Rumänisch ... 1081
Politikwissenschaft ... 1082
Religionswissenschaft ... 1086
Sprachen ... 1088
Albanisch ... 1088
Bulgarisch ... 1090
Griechisch (modern) ... 1092
Rumänisch ... 1092
Serbisch/ Kroatisch ... 1094
Türkisch ... 1096
Ungarisch ... 1096
Master ... 1097
MSOE 1/ MSOE 2 ... 1097
Südslawistik ... 1100
Geschichte ... 1100
andere ... 1101
HiSo 861/ 862 ... 1103
Rumänistik ... 1103
Politikwissenschaft ... 1104
Religionswissenschaft ... 1106
Sprachen ... 1108
Albanisch (MSOE-Alb3) ... 1108
Bulgarisch ... 1110
Griechisch (modern) ... 1112
Rumänisch ... 1112
Serbisch/ Kroatisch ... 1114
Türkisch ... 1115
Ungarisch ... 1116
Graduiertenkolleg 1412 ... 1116
Bereich Interkulturelle Wirtschaftskommunikation ... 1117
Bachelor Interkulturelle Wirtschaftskommunikation ... 1117
BA.IWK.P1 ... 1117
Einführung in die Interkulturelle Wirtschaftskommunikation ... 1117
Theorien interkulturellen Handelns ... 1118
Kommunikationstraining ... 1118
BA.IWK.P1B (Modul für B.Sc. Wiwi) ... 1119
Vorlesung ... 1120
Übung ... 1120
BA.IWK.P2 ... 1122
Wirtschaftsbezogene Kulturgeschichte Eigenkultur ... 1122
Wirtschaftsbezogene Kulturgeschichte Zielkulturen ... 1125
Zielkulturen mit Sprachvoraussetzung ... 1125
Zielkulturen ohne Sprachvoraussetzung ... 1125
BA.IWK.P3 ... 1127
S Interkulturelles Handeln / Teamanalyse ... 1127

Ü Interkulturelles Verhandlungstraining 1130
BW16.1 (Angebot nur im SS) 1132
Master Interkulturelle Personalentwicklung und Kommunikationsmanagement 1133
MA.IWK.P2 1133
Wirtschaftsbezogene Kulturgeschichte Zielkultur 1133
Zielkulturen mit Sprachvoraussetzung C1 / B2 (DSH bei Deutschland als Zielkultur) 1133
Zielkulturen ohne Sprachvoraussetzung 1133
Kulturanthropologie 1136
MA.IWK.P2A (WP-Modul für externe Masterstudierende) 1136
Wirtschaftsbezogene Kulturgeschichte Zielkultur 1136
Zielkulturen mit Sprachvoraussetzung C1 / B2 (DSH bei Deutschland als Zielkultur) 1136
Zielkulturen ohne Sprachvoraussetzung 1137
MA.IWK.P3 1139
Unternehmenskultur und -kommunikation (Angebot nur im SS) 1139
Kulturvergleichende und interaktionale Kommunikations- / Medienforschung 1140
MA.IWK.P4 1142
Methoden interkultureller Trainigs / Coachings / Mediation 1142
Konzeption interkultureller Trainings / Coachings / Mediation 1143
MA.IWK.P5 1143
WP a: Praxis interkultureller Organisationskommunikation 1143
WP b: Praxis interkultureller Personalentwicklung 1144
Aktuelle Diskurse der interkulturellen Handlungsforschung 1144
Fakultative Veranstaltungen 1144
MA.IWK.P6 1145
Examenskolloquium 1145
MA.IWK.P8 1145
Doktoranden 1146
Kunsthistorisches Seminar und Kustodie 1147
Gesamtübersicht der Lehrveranstaltungen 1147
Lehrveranstaltungen sortiert nach Abschluss und Modulkatalog 1166
Bachelor "Kunstgeschichte & Filmwissenschaft" (Kern- und Ergänzungsfach) 1166
Basismodule 1166
Einführung Film, Photographie, Medienkunst 1167
Einführung in die Architektur 1167
Einführung in die Bildkünste 1171
Aufbaumodule 1172
Kunsttheorie, Bildtheorie, Medientheorie und Ästhetik 1172
Aufbaumodul Neuzeit 1174
Aufbaumodul Moderne 1178
Aufbaumodul Mittelalter 1180
Aufbaumodul Film, Photographie, Medienkunst 1181
Vorlesungen (Kern- und Ergänzungsfach) 1185
Praxismodul (Kernfach) 1186
Museum 1187

Einführung in die Denkmalpflege ... 1187
Bachelor-Kolloquium (Kernfach) ... 1188
Master "Kunstgeschichte & Filmwissenschaft" ... 1189
Mastermodul Mittelalter (Modulcode: KU-MM 101/201/301oder 401) ... 1189
Mastermodul Moderne (Modulcode: KU-MM 102/203/303/ oder 403) ... 1189
Mastermodul Neuzeit (Modulcode: KU-MM 102/202/302 oder 402) ... 1192
Mastermodul Film, Photographie, Medienkunst (Modulcode: KU-MM 104/204/304/ oder 404) ... 1196
Mastermodul Kunsttheorie, Bildtheorie, Medientheorie und Ästhetik (KU MM 105/205/305 oder 405) ... 1200
Vorlesungen ... 1202
Master-Kolloquium (Modulcode: MA-K) ... 1204
Exkursions-Modul (KU Exkurs) ... 1205
Magister Hauptstudium "Kunstgeschichte" (Haupt- und Nebenfach) ... 1206
Lehrstuhl für Indogermanistik ... 1219
IDG BM3 - Methoden und Anwendungsbereiche der Philologie und Altertumskunde ... 1219
IDG BM4 - Griechische Sprachwissenschaft ... 1220
IDG BM6 - Altindische Sprachwissenschaft ... 1221
IDG BM7 - Germanische Sprachwissenschaft ... 1222
Institut für Orientalistik, Indogermanistik, Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie ... 1224
Seminar für Orientalistik ... 1224
Bachelor Arabistik ... 1224
Arab 1.2 Arabisch II ... 1224
Arab 1.2a Arabisch II für Nicht-Arabisten ... 1224
Arab 1.4 Ältere arabische Geschichte in islamischer Zeit ... 1225
Arab 2.2 Moderne Lektüre I ... 1225
Arab 2.3 Klassische Lektüre I ... 1226
Arab 3.4 Einführung in die klassische arabische Literatur ... 1226
ASQ Multi Reiseliteratur als Quelle historischer Forschung: Der Nahe Osten und Südosteuropa im 19. und frühen 20. Jahrhundert ... 1227
ASQ Multi Klassisches Arabisch für Nicht-Arabisten II ... 1227
Tutorium zu Arabisch II ... 1228
Master Arabistik ... 1228
Persisch IV ... 1228
ASQ Multi Klassisches Arabisch für Nicht-Arabisten II ... 1229
ASQ Multi Reiseliteratur als Quelle historischer Forschung: Der Nahe Osten und Südosteuropa im 19. und frühen 20. Jahrhundert ... 1229
Arab I 4.6 Literatur ... 1230
Arab K 4.2 Arabische Lektüre II ... 1230
Kolloquium: Sabäisches Wörterbuch ... 1231
Arab I 4.4 Türkisch II ... 1231
Arab S 4.4 Spracherweiterungsmodul II (Syrisch II) ... 1232
ASQ Multi Spracherweiterungsmodul III (Syrisch III) ... 1232

Arab I 4.2 Persisch II 1232
Türkisch IV 1233
Arab S 5.1 Altsüdarabisch III 1233
Doktorandenkolloquium 1233
Problemorientierte Textlektüre II (Aramäisch) 1234
ASQ Multi Spracherweiterungsmodul II (Syrisch II) 1234
Seminar für Altorientalistik 1235
Bachelor **1237**
Master **1238**
Seminar für Indogermanistik 1238
Mastermodul 4 ..... **1238**
Mastermodul 5 ..... **1238**
Mastermodul 6 ..... **1238**
Mastermodul 7 ..... **1238**
Mastermodul 8 ..... **1238**
Mastermodul 9 ..... **1238**
Unmodularisierte Lehrveranstaltung **1239**
Mastermodul 3 ..... **1239**
IDG BM6 - Altindische Sprachwissenschaft **1240**
Mastermodul 2 ..... **1240**
IDG BM4 - Griechische Sprachwissenschaft **1241**
IDG BM7 - Germanische Sprachwissenschaft **1242**
IDG BM3 - Methoden und Anwendungsbereiche der Philologie und Altertumskunde **1243**
Mastermodul 1 ..... **1244**
Seminar für Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie 1245
Register der Veranstaltungsnummern **1253**
Titelregister **1265**
Personenregister **1297**
Abkürzungen **1341**

Aktuelle sowie fach- und fakultätsübergreifende Angebote

82256 Wirtschaftskompetenz

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 50 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Schwarz, Torsten

zugeordnet zu Modul FMI-MA0905, ASQ WK II

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00 c.t.	Seminarraum 2.008 Carl-Zeiß-Straße 3

102816 Universitäts- und Studentenchor der FSU Jena

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 3 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Uni.musdi. Krahnert, Sebastian

zugeordnet zu Modul ASQ Multi

Kommentare

Ziele der Veranstaltung sind die systematische Einstudierung klassischer weltlicher und geistlicher Chormusik sowie die daran anschließende Darbietung in öffentlichen Konzerten. Grundkenntnisse musikalischer Notationsweise und Chorerfahrung sind wünschenswert, aber nicht notwendig.

Bemerkungen

Regelmäßige Probenteilnahme sowie die durchgängige Anwesenheit bei Generalproben und Konzerten sind Voraussetzung für das Abschließen der Übung.

Nachweise

Teilnahme an den zu Beginn des Veranstaltung bekanntgegebenen Konzerten

107453 Einführung in Digital Humanities: Grundlagen der Informatisierung der Geisteswissenschaften

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 1 Semesterwochenstunde (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 45 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Hahn, Udo

zugeordnet zu Modul ASQ-DH, ASQ-DH

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 16:00 - 17:00	Seminarraum 2.008 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Die Veranstaltung, die sich ohne fachliche Restriktionen an alle Studenten von Geistes- und Sozialwissenschaften wendet, führt in einen sich derzeit rasant entwickelnden Querschnittsbereich ein, in dem die Geisteswissenschaften mit Methoden und Werkzeugen der Informatik konstruktiv zusammengeführt werden. Schwerpunkte der Vorlesung sind die fundamentalen Ressourcen der Digital Humanities in Gestalt von informationstechnisch aufbereiteten Korpora (sie enthalten textuelle und audiovisuelle Daten) und die inhaltliche Suche nach Informationen in den damit aufgespannten großen Datenräumen. Auch wird die Sicht auf Korpora als reine Rohdatenträger erweitert durch die Einführung von Metadaten (Daten, die andere Daten beschreiben); sie sind eine wesentliche Voraussetzung für die semantisch kontrollierte Suche. Nach einem technischen Exkurs zu Grundlagen der Datenspeicherung und zu medienspezifischen Datenformaten für Texte und audiovisuelle Daten rückt wieder das Interesse an der inhaltlichen Beschreibung geisteswissenschaftlicher Datenbestände ins Zentrum der Betrachtung, und zwar in Gestalt von semantischen Technologien und für sie typischen „semantischen Rechenverfahren“ (automatische Annotationssysteme als Ersatz für menschliche Annotatoren und Ontologien als formale Modelle konkreter Weltausschnitte). Im letzten methodischen Teil der Veranstaltung werden Ansätze zur Visualisierung von Daten in den Digital Humanities behandelt. Vor dem Hintergrund dieser technologischen Entwicklungen wird dann die Informatisierung der Geisteswissenschaften methodologisch beleuchtet und die angestellten Überlegungen an Konzepten wie Empirie, Quantifizierung, Intersubjektivität exemplifiziert. Die Veranstaltung schließt mit der Vorstellung gelungener Fallstudien aus unterschiedlichen Anwendungsgebieten der Digital Humanities (Geschichts-, Medien-, Musik- und Literaturwissenschaft, Architektur, Archäologie usw.). Das Modul ist als 2-stündige Verbundveranstaltung konzipiert, die sich in eine 1-stündige grundlagenbezogene Vorlesung und eine 1-stündige praxisnahe Übung untergliedert. Die Vorlesung führt die Inhalte strukturiert ein, die Übung dient der vertiefenden Klärung und konkreten Anwendung der in der Vorlesung erworbenen Kenntnisse.

107454 Übung zur "Einführung in Digital Humanities: Grundlagen der Informatisierung der Geisteswissenschaften"

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 1 Semesterwochenstunde (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 45 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Hahn, Udo / Hellrich, Johannes

zugeordnet zu Modul ASQ-DH, ASQ-DH

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr	09:00 - 10:00	Seminarraum 3.014 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

In der Übung werden Konzepte der Vorlesung “Einführung in Digital Humanities: Grundlagen der Informatisierung der Geisteswissenschaften” vertiefend geklärt und in der Vorlesung erworbenen Kenntnisse konkret angewendet; Letzteres vor allem hinsichtlich des Umgangs mit Ressourcen und informatischen Werkzeugen aus dem Umfeld der Digital Humanities . Der Besuch der Übung ist obligatorisch zum Erwerb von Leistungspunkten.

112941 Auf dem Weg ins Irgendwo - Wie studiert man berufsorientiert?

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Ringvorlesung

Belegpflicht nein

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi	16:00 - 18:00 c.t.	Hörsaal 1007 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

06.04. Wie studiert man berufsorientiert? Thomas Klose (Zentrale Studienberatung/Career Service) Was ist eigentlich berufsorientiertes Studieren und wie macht man das vor allem? Die Veranstaltung ist der Einstieg in die Ringvorlesung. Es geht um den Zugang zum Thema und um die Vorstellung der vielseitigen Unterstützungsangebote unserer Universität. 13.04. Studium vorbei – Was kann ich nun eigentlich? Evelyn Hochheim (Servicestelle LehreLernen) Die Frage, was Absolvent_innen nach Abschluss ihres Studiums eigentlich können ist alles andere als einfach zu beantworten. Wir erinnern uns noch grob an bestimmte Inhalte, die wir mal gelernt haben, aber merken auch, dass wir Vieles wieder vergessen haben. Daran schließt sich dann die Frage an, welche Fähigkeiten auf dem Arbeitsmarkt eigentlich gefragt sind. Ist es wirklich das Fachwissen, mit dem wir punkten oder spielen ganz andere Aspekte eine Rolle? In der Veranstaltung wird es darum gehen, den Blick zu öffnen für all die Kompetenzen und Erfahrungen, die während des Studiums gesammelt werden. Anschließend werden Impulse für die Analyse persönlicher Kompetenzen gegeben. 20.04. Geisteswissenschaften berufsorientiert studieren Beschreibung folgt noch 27.04 Freigeister - Freiberuflichkeit als Karriereoption für Geisteswissenschaftler Dr. Torsten Schwarz (K1-Der Gründerservice), Anne Franko (Kulturwissenschaftlerin und Mediatorin) Die Optionen für Geisteswissenschaftler im Arbeitsleben sind vielfältig, dennoch ist der Berufseinstieg oftmals steinig. Selbstständigkeit oder Unternehmensgründung ist dabei eine interessante Alternative. Die Veranstaltung informiert über Chancen und Herausforderungen der Freiberuflichkeit. Außerdem berichtet eine Kulturwissenschaftlerin, die freiberuflich als Mediatorin und in Theaterprojekten tätig ist, von ihrem Weg in die Selbstständigkeit und von ihren persönlichen Erfahrungen. 11.05. Karrierechancen in Jena Wilfried Röpke (JenaWirtschaft Wirtschaftsförderungsgesellschaft Jena mbH) Nicht wenige Absolventen der Friedrich-Schiller-Universität streben an, nach dem Studium in der Region Jena zu bleiben und beruflich Fuß zu fassen. Doch wie sind die Jobchancen? Welche Branchen sind die zukunftsträchtigen? Was sollte man grundlegend beachten? Dazu liefert der Geschäftsführer von JenaWirtschaft, Wilfried Röpke wertvolle Informationen. 18.05. Promovieren oder nicht Dr. Gunda Huskobla, (Graduierten-Akademie) Die Entscheidung für eine Promotion ist weitrechend: Sie bestimmt die Arbeitsinhalte und das Umfeld für die nächsten drei bis fünf Jahre, und sie beeinflusst die weiteren beruflichen Chancen. Die Veranstaltung liefert Impulse für Ihre persönliche Entscheidungsfindung: Was kann dafür, was kann dagegen sprechen, eine Promotion zu beginnen? Und worauf sollten Sie achten, wenn Sie sich für eine Promotion entscheiden? 25.05. Auslandspraktikum und Auslandsstudium Jana Blumenstein (Internationales Büro) Ein oder zwei Semester im Ausland zu verbringen ist eine große Chance im Studium. Sowohl das Praktikum als auch das Studium tragen entscheidend zum Kompetenzerwerb bei. Wie man am besten vorgeht, welche Programme es gibt und wer bei Fragen hilft beatwortet diese Vorlesung. 01.06. Arbeitsmarkt- und Berufschancen für Naturwissenschaftler im Bereich der Biologie Sina Walter (Agentur für Arbeit Jena) In diesem Vortrag werden Arbeitsmarkt- und Berufschancen für Naturwissenschaftler im Bereich der Biologie vorgestellt. Was erwarten Arbeitgeber von Arbeitnehmern? Welche Tätigkeitsfelder sind interessant? Wie gelingt der Einstieg auf dem Arbeitsmarkt nach Studium / Promotion? 08.06. Kreativ- und Ideenworkshop: Denkautobahnen verlassen Frederik Lindner (K1-Der Gründerservice) Der Workshop für alle Interessierten die Techniken zur Ideenfindung, -bewertung und Weiterentwicklung zu Geschäftsideen erlernen wollen. Mithilfe verschiedener Kreativitätstechniken u.a. des erfolgreichen Erfinders und Unternehmers Thomas Edison werden systematisch Ideen gesucht, gefunden und die weiterentwickelt geplant, denn gute Ideen sind kein Zufallsprodukt. 15.06. Kreative Arbeitssuche Wiebke Lückert, Thomas Klose (Zentrale Studienberatung/Career Service) „Worauf ich meine Aufmerksamkeit richte, das wächst!" Frei nach diesem Motto, geht es in der Veranstaltung nicht um die besten Bewerbungstipps oder das perfekte Anschreiben, sondern darum, herauszufinden, wo überhaupt persönliche Ziele liegen, um dann an Wegen dahin zu arbeiten. Da das sehr verschieden sein kann, werden wir eher zusammen arbeiten, als eine Vorlesung erleben. 22.06. Workshop Stärken und Schwächen - wie ich diese für mich in der Bewerbung nutzen kann Anne Herrmann (Institut für Sportwissenschaft) Wie kann ich aktiv reflektieren, was ich abseits von Fachwissen kann, was mir wichtig ist und dieses Wissen um meine Kompetenzen kommunizieren. Im Workshop werden einige Tests durchgespielt und versucht, durch die Ergebnisse ein stückweit ein Bewusstsein sowie eigenes Profil zu schaffen, um letztlich Authentizität zu transportieren.

119654 ASQ Multi Spracherweiterungsmodul III (Syrisch III)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Nebes, Norbert	
zugeordnet zu Modul	ASQ Multi	

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 10:15 - 11:45	Seminarraum E003 Löbdergraben 24a

119671 ASQ Multi Reiseliteratur als Quelle historischer Forschung: Der Nahe Osten und Südosteuropa im 19. und frühen 20. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	3 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	M.A. von Mende, Leyla	
zugeordnet zu Modul	ASQ Multi, MSOE 1	

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 14:15 - 15:45	Seminarraum E003 Löbdergraben 24a
	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 11:15 - 12:00	Seminarraum 271 Fürstengraben 1

Kommentare

'Endlich, nach einer langen Kette von Ereignissen habe ich die Behaglichkeit einer zivilisierten Stadt erreicht [,]' schreibt der Osmane Halit Ziya [Usakligil] 1915 bei der Ankunft in Budapest und leitet damit den Bericht über seine Reise von Istanbul über Sofia und Bukarest nach Deutschland ein. Er ist lediglich einer von vielen, die im 19. und frühen 20. Jh. aus dem Nahen Osten und Südosteuropa in unterschiedliche Weltregionen reisten und darüber berichteten. Folglich sind diese Reisenden, ihre Herkunftsgesellschaften und -länder nicht nur Beschreibungsgegenstand (west-)europäischer Reiseautoren, sondern selbst Erschaffer 'fremder Welten'. Im Fokus des Seminars stehen die unterschiedlichen Ansätze und Interessen historischer Forschung, in denen Reiseliteratur als Quelle genutzt wird bzw. genutzt werden kann. Es soll erarbeitet werden, mit welchem Erkenntnisinteresse und auf Grundlage welcher theoretischer und methodischer Überlegungen (west-)europäische Reiseliteratur zum Nahen Osten und Südosteuropa sowie in entgegengesetzter Richtung osmanisch-türkische, arabische und südosteuropäische Reiseliteratur herangezogen werden. Ziel ist zu diskutieren, ob und wie man Reiseliteraturen unterschiedlicher Regionen für die historische Forschung fruchtbar machen kann und inwieweit die oftmals vorgenommene Trennung zwischen 'europäischer' und 'außereuropäischer' Reiseliteratur sinnvoll ist. In der dritten, für Studierende der Südosteuropastudien fakultativen Stunde werden Quellenauszüge gelesen. Anhand derer werden exemplarisch grundlegende Fragen wie 'Was ist Reiseliteratur' und 'Wer sind die Reisenden?' vertieft und Regionen übergreifend Parallelen und Unterschiede herausgearbeitet. Sprachkenntnisse über das Englische und Deutsche hinaus sind nicht erforderlich. Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit.

120224 ASQ Multi Klassisches Arabisch für Nicht-Arabisten II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Multhoff, Anne	
zugeordnet zu Modul	ASQ Multi	

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 10:15 - 11:45	Seminarraum E003 Löbdergraben 24a

Kommentare

Das Klassische Arabisch war die Bildungs- und Literatursprache der gesamten islamischen Welt. In den arabischsprachigen Ländern bedienten sich darüber hinaus auch Nichtmuslime der arabischen Koine. Daher existiert ein immenses größtenteils noch übersetztes Textcorpus, das für Philosophen, Theologen, Historiker und Kulturwissenschaftler gleichermaßen wichtig ist. Der zweite Kurs knüpft an das Vorsemester an und vermittelt vor allem die Formenlehre des klassischen Arabisch. Das Angebot richtet sich an Interessenten aus allen Fachrichtungen der Universität, die in Studium und Forschung Texte im Klassischen Arabisch lesen wollen. Darüber hinaus werden Teilnehmern, die mit dem Biblisch-Hebräischen oder auch einer anderen semitischen Sprache vertraut sind, auch sprachgeschichtliche und -vergleichende Gesichtspunkte vermittelt. Nach erfolgreicher Teilnahme am Kurs kann man am Modul Arab 2.3 Klassische Lektüre I teilnehmen. Auch dieser Kurs wird als ASQ-Modul mit 5 ETCS angeboten. Zielgruppe: Theologen, Philosophen, Historiker, Kulturwissenschaftler, Volkskundler. Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse in der arabischen Schrift- und Lautlehre (z. B. Klassisches Arabisch für Nicht-Arabisten I). Neueinsteiger ohne Vorkenntnisse möchten sich bitte vor dem Kurs bei der Dozentin melden. Arbeitsaufwand: 2 Präsenzstunden, 2-4 Std. Selbststudium/Woche. Prüfungsart: 90 min Klausur.

Empfohlene Literatur

C. Brockelmann, Arabische Grammatik, Leipzig 1958 (und spätere Auflagen); W. Fischer, Grammatik des klassischen Arabisch, Wiesbaden 2002 (oder 2006).

120778 Musikgeschichte im Überblick II: Musik und Mensch II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 50 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Wiesenfeldt, Christiane

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 11:15 - 12:45	Hörsaal HS Weimar Hochschulzentrum am Horn

Kommentare

Die Vorlesung „Musik und Mensch II“ bietet eine musikhistorische Gesamtschau sowie eine exemplarische Betrachtung und Kontextualisierung ausgewählter Musik von ca. 1400 bis 1750 (Frühe Neuzeit bis zur Aufklärung). Die Vorlesung ist der zweite Teil einer vierteiligen Vorlesungsreihe (Musik und Mensch I bis IV), in der die Chronologie der Ereignisse von einer systematisch-evolutionistischen Perspektive der Musik-Bezogenheit des Menschen begleitet wird: Was verband Musik und Mensch in den jeweiligen Zeitaltern? Was bedeutete die Musik den Menschen? Was für Denkformen über Musik existierten? In welchen menschlichen Orten spielte die Musik eine Rolle? Inwiefern ist das jeweilige Musik-Mensch-Verhältnis Spiegel seiner Zeitgeschichte? Die Vorlesung findet ihre Fortsetzung in den folgenden Semestern mit den Teilen III (Klassik und Romantik) und IV (Moderne und Jetztzeit) und schließt an Teil I (Antike bis Spätmittelalter) an.

120781 Wahnsinn auf der Opernbühne von Monteverdi bis Verdi

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Klaper, Michael

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 17:15 - 18:45	Hörsaal HS Weimar Hochschulzentrum am Horn

120782 Oratorium seit Beginn des 20. Jahrhunderts

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. von Massow, Albrecht

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 09:15 - 10:45	Hörsaal HS Weimar Hochschulzentrum am Horn

Kommentare

Das geistliche und weltliche Oratorium erfährt seit Beginn des 20. Jahrhunderts eine Erweiterung durch lebensphilosophische oder politische Inhalte. Zugleich bietet diese Gattung, die traditionell auf ein breiteres Publikum abzielt, facettenreiche Verbindungen aus leichter und schwerer zugänglichen musikalischen Ausdrucksmitteln, im vokalen wie im instrumentalen Bereich. Daß diese Verbindungen vielfach großes Interesse fanden, belegt die Rezeption von Oratorien Arnold Schönbergs, Paul Hindemiths, Klaus Hubers, Lothar Voigtländers und anderer. Ferner soll erörtert werden, inwieweit nicht auch weitere Werke für Chor, Solostimmen und Orchester von Karlheinz Stockhausen, Pierre Boulez und Liugi Nono dem Umfeld dieser Gattung zugezählt werden können, etwa als Szenisches Oratorium im Falle von Stockhausens Spätwerk LICHT, welches in der Regel als ‚Oper' gesehen wird.

120783 Nationalismus und Musik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Arbeitsgemeinschaft

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Nemtsov, Jascha

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 15:15 - 16:45	Hörsaal HS Weimar Hochschulzentrum am Horn

Kommentare

Der zu Beginn des 19. Jh. entstandene europäische Nationalismus übte einen nachhaltigen Einfluss auf die Entwicklung der musikalischen Kulturen verschiedener Völker aus. Dazu zählten insbesondere die durch fremde Herrschaft unterdrückten Völker, für die die Musik nationaler Prägung zum Symbol der Befreiung und der politischen Selbstbestimmung wurde. Nach dem 2. Weltkrieg geriet das nationale Kulturkonzept jedoch zunehmend in den Misskredit, da nationalistische Gesinnung Bestandteil der nationalsozialistischen Ideologie war und als mitverantwortlich dafür galt. Das Thema des Kurses schließt neben der Analyse der nationalen Schulen in der Musik des 19. und 20. Jh. auch Reflexionen über die heutige musikalische Kultur im Spannungsfeld zwischen dem nach wie vor wirksamen nationalen Bewusstsein und der zunehmenden Globalisierung bzw. Transkulturalität. Darüber hinaus werden nichteuropäische musikalische Identitäten hinterfragt, die sich beträchtlich vom Nationalismus europäischer Prägung unterscheiden.

120785 Michael Jackson vs. Prince. Superstarkonzepte im Vergleich

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Wiesenfeldt, Christiane

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum 3.017 Carl-Zeiß-Straße 3

120788 Populäre Musik in Israel

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Nemtsov, Jascha

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 13:15 - 14:45	Seminarraum SR Weimar Salon Altenburg

Kommentare

Der kleine Staat Israel mit seinen 8 Millionen Einwohnern könnte auf dem Gebiet der populären Musik als Großmacht gelten. Spätestens seit Ende der 1970er Jahre, als das Land zweimal nacheinander den European Song Contest gewann, erlangte die Popmusikszene Israels eine internationale Bedeutung. Das Seminar ist verschiedenen Gattungen der israelischen populären Musik gewidmet: Jazz, Schlager, Chanson, Rock, World Music u.a., die unterschiedlichste musikalische Einflüsse aus West- und Osteuropa, den USA und dem Nahen Osten verschmelzen. Diese Musik wird im Kontext der bewegten Geschichte des Landes analysiert. Die Seminarteilnehmer haben eine Chance, herausragende jüdische und arabische Pop-Musiker aus Israel im Rahmen der ACHAVA Festspiele Thüringen im September 2016 in Erfurt zu betreuen. In Planung ist außerdem eine Exkursion nach Israel im Oktober 2016.

120789 Jazz in Deutschland

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Pfleiderer, Martin

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 13:15 - 14:45	Seminarraum SR1 Weimar Hochschulzentrum am Horn

Kommentare

Jazz wird seit den frühen 1920er Jahren nicht nur in den USA, sondern weltweit gespielt, verbreitet und rezipiert – so auch in Deutschland. Im Seminar wird die Geschichte des Jazz in Deutschland – von der Weimarer Republik und Nazi-Deutschland, über die DDR und BRD der Nachkriegszeit bis hin zur Gegenwart – anhand von wichtigen Musikern und Aufnahmen nachgezeichnet und im jeweiligen kulturgeschichtlichen Kontext diskutiert.

120794 Die Geschichte und Bedeutung von Laienmusik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Pauser, Michael

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum E020 August-Bebel-Straße 4

Kommentare

Das Musizieren – egal ob von Profis oder Laien – hat sich unter veränderten historischen, politischen, kulturellen, pädagogischen und nicht zuletzt auch technischen Prämissen gewandelt. Einerseits entstehen seit jeher ständig neue Musikformen, andererseits bewahren Gesangvereine oder Kantoreien teils jahrhundertealte Traditionen. Doch genauso wenig wie die professionelle Musik schwebt(e) die Laienmusik im „luftleeren Raum“. Veränderungen in der Literatur, im Theater, in der Kirche, ja selbst in der Malerei oder im Film haben sich auf die Musik und damit auf Millionen Laienmusiker ausgewirkt. Das Seminar richtet sich an Studierende aller Fächer und soll einen Überblick über die Entwicklung der mitteldeutschen Laienmusik geben. Unter vielfältigen Gesichtspunkten kreist das Seminar um die zentrale Frage, unter welchen persönlichen, historischen, sozialen oder gesellschaftlichen Voraussetzungen Laien bspw. in Chören singen oder in Orchestern und anderen Ensembles spielen, und welche Synergieeffekte dies bis heute bewirkt. Es handelt sich nicht um ein explizit musikwissenschaftliches Seminar, sondern die teilnehmenden Studierenden sind eingeladen, bestimmte Aspekte ihres eigenen Faches mit dem Thema zu verknüpfen, damit sich im Laufe des Semesters ein breiter interdisziplinärer Diskurs entwickeln kann; immerhin musizieren viele Studierende in ihrer Freizeit und können ihre Erfahrungen einbringen. Denn auch heutzutage stellen sich drängende Fragen, wie man z. B. das traditionelle Erbe erhalten kann, wie man Tradition und neue populäre Musik miteinander verbindet, wie man durch gemeinsames Musizieren Grenzen zwischen Menschen aus verschiedenen Generationen oder aus verschiedenen Sprach- und Kulturkreisen zusammenbringen kann u. v. a. m. Im Rahmen des Seminars soll es auch einen Archivbesuch und Gespräche mit Jenaer Musikern geben. Zusätzliche Proben- und Konzertbesuche regionaler Laienmusikensembles können ermöglicht werden. Das Seminar findet in Jena statt. Zeit und Ort werden noch bekanntgegeben. Beginn: 14.04.2016

120903 ASQ Multi Spracherweiterungsmodul II (Syrisch II)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 5 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 5 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Müller-Kessler, Christa

zugeordnet zu Modul ASQ Multi

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 14-täglich	Do 16:15 - 17:45 ThULB, Raum E2
	08.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Fr 10:15 - 11:45 ThULB, Raum E2

Kommentare

Das Syro-Aramäische entwickelte sich aus dem aramäischen Dialekt von Edessa (Urfa) zu einer bedeutenden Literatursprache der orientalischen Christen von Syrien bis nach China und Indien. Die reiche syrisch-aramäische Literatur umfasst Theologie, liturgische Poesie, Hagiographie, Grammatik, Lexikographie und besonders Philosophie. Das Syro-Aramäische ist literarisch einer der wichtigsten Mittler zwischen Okzident und Orient. Die Literatur des orientalischen Christentums kann nur mit Kenntnis des Syro-Aramäischen erschlossen werden. Der Kurs richtet sich an Interessenten aus allen Fachrichtungen der Universität, die in Studium und Forschung Texte im Syro-Aramäischen lesen wollen, insbesondere Philosophen, Theologen, Historiker und Kulturwissenschaftler. Er vermittelt die Grundlagen der Schrift, Laut- und Formenlehre. Teilnehmern, die Kenntnisse in einer anderen semitischen Sprache, etwa dem Biblisch-Hebräischen oder Klassisch Arabischen, haben, werden auch sprachgeschichtliche und -vergleichende Gesichtspunkte vermittelt. Nach erfolgreicher Teilnahme am Kurs kann man am Folgekurs Syrisch III teilnehmen. Auch dieser Kurs wird als ASQ-Modul mit 5 ETCS angeboten. Teilnahmevoraussetzungen: Kurs Syrisch I Arbeitsaufwand: 2 Präsenzstunden, 2-4 Std. Selbststudium/Woche. Prüfungsart: 90 min Klausur.

120960 Musik in Afrika

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Pinto, Tiago de Oliveira

120965 Masken und materielle Kultur in Musik und Ritual

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Arbeitsgemeinschaft

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Pinto, Tiago de Oliveira

121363 Projektseminar Lernen durch Engagement

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Blockveranstaltung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Volkmar, Susanne

zugeordnet zu Modul Erz 10_10, Erz 10_5, Erz 10_5_b, Engagement

Kommentare

Es werden folgende Schlüsselkompetenzen entwickelt und gefördert: Handlungswissen, (interkulturelle) Kommunikationskompetenz, Kooperations- und Teamfähigkeit, Selbstorganisation und Zeitmanagement, Projektmanagement, Problemlösungskompetenz und die Fähigkeit das eigene Handeln, die eigenen Kompetenzen und Werthaltungen zu reflektieren, Entwicklung von Flexibilität und Kreativität. Bemerkung Das Seminar ist auch im Rahmen des BA-Erziehungswissenschaften im Modul ERZ 10 belegbar. Leistungsnachweis E-portfolio (Mahara) Noten: bestanden/nicht bestanden Lerninhalte Die Studierenden engagieren sich (in interkulturell zusammengesetzten Zweier-Teams) über 12 Wochen (60h) in einer gemeinnützigen Einrichtung (Non-Profit-Organisation) und entwickeln gemeinsam mit dieser bedarfsgerecht eine Projektidee, die sie umsetzen. Durch ihr Engagement erhalten sie Einblick in die Handlungsfelder und in die Arbeit der Einrichtungen und sammeln erste oder vertiefte Erfahrungen im gesellschaftlichen Engagement. Begleitend besuchen sie ein Seminar, das Einblicke in Planungsmethoden, Projekt- und Zeitmanagement sowie in didaktische Grundlagen oder Konfliktmanagement gibt. Hier tauschen sich die Studierenden gegenseitig aus und werden zur Reflexion angeleitet. Das Seminar findet im Block an sechs Terminen statt und besteht u.a. aus folgenden Inhalten: • Einführungsworkshop als Auftakt (Konzept Service Learning, Ideensammlung und -entwicklung) • Planungsmethoden, Projekt- und ZeitmanagementAktivierung und • Motivation von Gruppen, Konfliktmanagement • Dokumentation und Präsentation des Engagements in einem Portfolio Zielgruppe BA-Studierende

78653 Veranstaltungsmanagement in Theorie und Praxis

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 12 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. Altmann, Andrea / M.A. Ludewig, Holger
zugeordnet zu Modul	ASQ-Sport

Kommentare

Veranstaltungstermine: Einführungsveranstaltung: 28.10.2015 18.00 - 20.00 Uhr Seminar: 08.01. - 09.01.2016 (Freitag von 14.00 - 18.00 Uhr und Samstag von 09.00 - 15.00 Uhr) 22.01. - 23.01.2016 (Freitag von 14.00 - 18.00 Uhr und Samstag von 09.00 - 15.00 Uhr) Praxisteil: Termine werden zur Einführungsveranstaltung bekanntgegeben. Es wird erwartet, dass die Teilnehmer des Moduls an der Organisation von 4 Veranstaltungen des Hochschulsports/USV semesterbegleitend (WS und SS) mitwirken.

Empfohlene Literatur

Grundlagenliteratur: 1)Brehm, Walter: Von der Veranstaltungsorganisation zum Eventmanagement im Sport. In: Brehm, Herrmann, Woratschek: Sportökonomie – Das Bayreuther Konzept in zehn exemplarischen Lektionen (Hrsg.) (S. 93- 103). Rosch-Buch, Scheßlitz 2005.2)Holzbauer, Ulrich D.: Veranstaltungen professionell zum Erfolg führen. Springer Verlag, Berlin Heidelberg 2010.3)Horch, Heinz (Hrsg.): Events im Sport: Marketing, Management, Finanzierung; Beiträge des dritten Sportökonomie Kongresses. Köln 2004.4)Kästle, Thomas: Kompendium Event-Organisation: Business- und Kulturveranstaltungen professionell planen und durchführen. Gabler Verlag, Wiesbaden 2012.5)Wirtz, Gerd: Die Regenmacher: Eventmarketing der Zukunft. Deutscher Fachverlag GmbH, Frankfurt am Main 2008.6)Zanger, Cornelia: Stand und Perspektiven der Eventforschung. Gabler Verlag, Wiesbaden 2010.

94691 Die Universität als Stätte der Kunst

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Aufbaumodul	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Forster, Babett	
zugeordnet zu Modul	KU-VM302.1, KU-AM202.1, KU-AM202.2, KU Neu 402, KU Neu 302, KU Neu 202, KU MM 203, KU MM 103, KU-VM303.1, KU Mod 203, KU Mod 103, KU-AM203.1, KU-VM303.2, KU-AM203.2, KU Mod 403, KU Mod 303, KU MM 403, KU MM 303, ASQ Multi, KU-VM302.2, KU Neu 102, KU MM 102, KU MM 402, KU MM 302, KU MM 202	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Fr 12:00 - 16:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Forster, B.

Kommentare

Der Kunstpreis der Friedrich-Schiller-Universität ist als jährliches Ereignis sichtbares Zeichen dafür, dass die Jenaer Hochschule der künstlerischen Auseinandersetzung eine gewisse Bedeutung beimisst. Universitäten waren und sind immer auch Orte der Kunst. Als Hort für Forschung und Lehre, als Stätte der Wissenschaft tragen Lehranstalten jedoch besondere Aspekte an Kunstwerke heran: ihnen wurden neben ihrem ästhetischen Wert immer auch Aufgaben der Legitimation, der Repräsentation oder der Propaganda zu geschrieben. Objekte der Kunst an Universitäten können Universitätsgeschichte spiegeln; sie können einer institutionellen Erinnerungskultur oder der akademischen Ausbildung dienen. Jedoch sind Universitäten keine Museen. Im Unterschied zum Museum werden an der Kunststätte Universität eben nicht bestimmte Epochen, Stilrichtungen oder das Oeuvre eines bestimmten Künstlers dokumentiert. Gleichzeitig ähneln sich museales und universitäres Kunstsammeln in einigen der zentralen Aufgaben wie Bewahren, Erforschen und Vermitteln. An der Universität Jena zeigte man nicht erst mit dem Ausloben eines Kunstpreises Interesse an Kunstwerken. Seit ihrer Gründung im Jahr 1558 (1548) wurden an der Salana Objekte der Kunst – seien es Gemälde, Grafiken, Skulpturen, Bauwerke – hinterlassen, eingefordert, gesammelt, manchmal eher zufällig akkumuliert oder durch Auftragsvergabe an Künstler*innen gezielt erworben. Diese unterschiedlichen Zugangsweisen sollen im Seminar anhand ausgewählter Beispiele eruiert und diskutiert werden. Das Seminar bietet so die Möglichkeit, die wechselhafte Kunstgeschichte an der Universität Jena in zahlreichen Kunstwerken und Beständen verschiedenster Kunstgattungen und Medien kennenzulernen. Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende der Kunstgeschichte, Volkskunde/Kulturgeschichte und der Geschichte. Die Seminarsitzungen finden i.d.R. 14tägig statt.

9796 Unternehmungsgründungsseminar (ASQ)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 12 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	JunProf. Dr. Maicher, Lutz	
zugeordnet zu Modul	FMI-IN0205	
Weblinks	http://tt.uni-jena.de/For+Students/Unternehmensgr%C3%BCndung+%28S%29.html	

1-Gruppe	13.04.2016-13.04.2016 Einzeltermin	Mi 18:00 - 19:30
	03.05.2016-03.05.2016 Einzeltermin	Di 18:00 - 19:30
	14.06.2016-14.06.2016 Einzeltermin	Di 18:00 - 19:30
	06.07.2016-06.07.2016 Einzeltermin	Mi 18:00 - 19:30

M.A. Deutsche Klassik im europäischen Kontext (DKEK)

MA-Phi1.4.

102441 Freiheit. Die Entfaltung eines Kernbegriffs des westlichen Denkens in Antike und Mittelalter

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 120 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 150 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof.Dr. Perkams, Matthias	
zugeordnet zu Modul	LG-Phi 5.2, Graec 800, Lat 500, LA-Phi 2.1, Lat 700, Lat 820, Lat 840, LA-Phi 2.4, LA-Phi 4.1, Lat 800, BaPhi 3.1b, LR-Phi 5.2, Graec 840, LA-Phi 2.3, MA-Phi 1.4, LA-Phi 2.2, LA-Phi 3.2, LR-Phi 5.1, Graec 500, Graec 700, Graec 820, BaPhi 4.1b, LG-Phi 5.1, LG-Phi 5.2, LR-Phi 5.2, MA-Phi 2.1, MAStud 622, Graec 310, MA-Phi 1.1, MA-Phi1.1b, MA-Phi1.1c, MA-Phi 2.2	

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Hörsaal E024 Fürstengraben 1	Perkams, M.

Kommentare

Sowohl für das Selbstverständnis moderner westlicher Gesellschaften als auch für die zeitgenössische politische Philosophie ist das Konzept der Freiheit einer der zentralen Begriffe. In ihm vereinigt sind freilich mehrere Aspekte: erstens die Handlungsfreiheit des Menschen von einem Determinismus theologischer oder naturwissenschaftlicher Art, zweitens die Freiheit des Individuums von gesellschaftlicher Unterdrückung, inklusive der Möglichkeiten zur Selbstgestaltung des eigenen Lebens, und drittens die Freiheit der Gesellschaft selbst von äußerer Unterdrückung. Bei allen Unterschieden weisen diese Ideen bedeutende Überlappungen auf, die in den modernen europäischen Sprachen auch durch die Verwendung des Wortfeldes „frei, Freiheit“ (bzw. Äquivalente) herausgestellt werden.
Die Vorlesung möchte verschiedene antike und mittelalterliche Konzeptionen des Freiheitsbegriffs vorstellen. Neben dem Erwägen philosophischer Ansätze soll dabei auf die Wurzeln dieser Begriffe vor allem in der griechischen Antike und im lateinischen Mittelalter hingewiesen werden: Dazu gehören u.a. das griechische Konzept der Demokratie mit seinem Freiheitsideal (das von antiken Philosophen keineswegs uneingeschränkt befürwortet wurde), die philosophischen Freiheitslehren der Stoa (Epiktet) und des Neuplatonismus (Plotin, Proklos), das politische Ideal des alten Roms (Cicero), die christliche Betonung der Freiheit des Menschen zur Sünde und der Freiheit Gottes, die Welt zu erschaffen, welche zu ganz verschiedenen Freiheitstheorien führten, sowie germanische Freiheitsvorstellungen, wie sie sich u.a. in der Magna charta libertatum von 1215 niederschlugen. Dabei soll auch auf die Bedeutung der lateinischen Sprache hingewiesen werden, in der sich die Verbindung der verschiedenen Freiheitsthematiken in einem Begriff besonders klar zeigte, und auf die politischen Rahmenbedingungen, die den Erfolg des Konzepts ermöglichten.

Empfohlene Literatur

88763 Griechische Literatur im Überblick

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof.Dr. Thiel, Rainer	
zugeordnet zu Modul	Lat 500, Graec 200, MAStud 622	

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum 221 Fürstengraben 1	Thiel, R.

Kommentare

Die Vorlesung bietet einen konzisen Überblick über die griechische Literatur von den Anfängen bis in die hellenistische Zeit. Dabei sollen alle Gattungen der griechischen Literatur in angemessenem Umfang zur Sprache kommen. Das Schwergewicht liegt auf den erhaltenen Texten; auf verlorenes wird nur insoweit eingegangen werden, als es für das Verständnis erhaltener Texte erforderlich ist.

Nachweise

je nach Modulzuordnung; nach Möglichkeit i.d.R. mündliche Prüfung in der ersten Woche der vorlesungsfreien Zeit.

Empfohlene Literatur

Nach wie vor lesenswert und als Handbuch unverzichtbar die Geschichte der griechischen Literatur von Albin Lesky (Bern u.a., 3. Aufl. 1971). Auf aktuellem Stand (aber noch nicht vollständig erschienen): Bernhard Zimmermann/Antonios Rengakos (Hrsgg.), Handbuch der griechischen Literatur der Antike , I: Die Literatur der archaischen und klassischen Zeit , II: Die Literatur der klassischen und hellenistischen Zeit (Handbuch der Altertumswissenschaft, VII 1 2) München 2011/2014. – Eine Liste weiterer Literaturgeschichten, die sich auch zum Lernen eignen, wird den Teilnehmern zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.

MA-Phi 3.1., 3.2. Deutscher Idealismus I und II

102441 Freiheit. Die Entfaltung eines Kernbegriffs des westlichen Denkens in Antike und Mittelalter

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 120 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 150 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof.Dr. Perkams, Matthias	
zugeordnet zu Modul	LG-Phi 5.2, Graec 800, Lat 500, LA-Phi 2.1, Lat 700, Lat 820, Lat 840, LA-Phi 2.4, LA-Phi 4.1, Lat 800, BaPhi 3.1b, LR-Phi 5.2, Graec 840, LA-Phi 2.3, MA-Phi 1.4, LA-Phi 2.2, LA-Phi 3.2, LR-Phi 5.1, Graec 500, Graec 700, Graec 820, BaPhi 4.1b, LG-Phi 5.1, LG-Phi 5.2, LR-Phi 5.2, MA-Phi 2.1, MAStud 622, Graec 310, MA-Phi 1.1, MA-Phi1.1b, MA-Phi1.1c, MA-Phi 2.2	

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Hörsaal E024 Fürstengraben 1	Perkams, M.

Kommentare

Sowohl für das Selbstverständnis moderner westlicher Gesellschaften als auch für die zeitgenössische politische Philosophie ist das Konzept der Freiheit einer der zentralen Begriffe. In ihm vereinigt sind freilich mehrere Aspekte: erstens die Handlungsfreiheit des Menschen von einem Determinismus theologischer oder naturwissenschaftlicher Art, zweitens die Freiheit des Individuums von gesellschaftlicher Unterdrückung, inklusive der Möglichkeiten zur Selbstgestaltung des eigenen Lebens, und drittens die Freiheit der Gesellschaft selbst von äußerer Unterdrückung. Bei allen Unterschieden weisen diese Ideen bedeutende Überlappungen auf, die in den modernen europäischen Sprachen auch durch die Verwendung des Wortfeldes „frei, Freiheit“ (bzw. Äquivalente) herausgestellt werden.
Die Vorlesung möchte verschiedene antike und mittelalterliche Konzeptionen des Freiheitsbegriffs vorstellen. Neben dem Erwägen philosophischer Ansätze soll dabei auf die Wurzeln dieser Begriffe vor allem in der griechischen Antike und im lateinischen Mittelalter hingewiesen werden: Dazu gehören u.a. das griechische Konzept der Demokratie mit seinem Freiheitsideal (das von antiken Philosophen keineswegs uneingeschränkt befürwortet wurde), die philosophischen Freiheitslehren der Stoa (Epiktet) und des Neuplatonismus (Plotin, Proklos), das politische Ideal des alten Roms (Cicero), die christliche Betonung der Freiheit des Menschen zur Sünde und der Freiheit Gottes, die Welt zu erschaffen, welche zu ganz verschiedenen Freiheitstheorien führten, sowie germanische Freiheitsvorstellungen, wie sie sich u.a. in der Magna charta libertatum von 1215 niederschlugen. Dabei soll auch auf die Bedeutung der lateinischen Sprache hingewiesen werden, in der sich die Verbindung der verschiedenen Freiheitsthematiken in einem Begriff besonders klar zeigte, und auf die politischen Rahmenbedingungen, die den Erfolg des Konzepts ermöglichten.

Empfohlene Literatur

MA-WG 1-2

61048 Geschichte der Naturwissenschaften II (Mittelalter)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Seising, Rudolf

zugeordnet zu Modul GdN II

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00 c.t.	Seminarraum E001 Berggasse 7	Seising, R.

Kommentare

Diese Vorlesung setzt den viersemestrigen Zyklus fort, der mit der Antike begann. Im Übergang von der antiken Hochkultur zur christlich geprägten Welt wurde versucht, das antike Wissen zu erhalten und mit dem christlichen Glauben zu vereinbaren. Als Denkweise und Beweisführungsmethode wurde die Scholastik entwickelt. In der arabischen Welt entwickelte sich die islamische Wissenschaft, deren Vertreter Schriften der antiken Naturforscher in ihre Sprachen übersetzten. Diese Schriften verbreiteten sich später wiederum übersetzt im Abendland. Institutionell spielten Klöster, Schulen und die gegründeten Universitäten eine wichtige Rolle, wo das Studium der Artes liberales weitergeführt und durch anschließende Studiermöglichkeiten in Fakultäten der Philosophie, Medizin oder Rechtswissenschaften anboten.

Bemerkungen

Modul Bachelor: Geschichte der Naturwissenschaften II (GdN II)

Empfohlene Literatur

Alistair Crombie: Von Augustinus bis Galilei. Die Emanzipation der Naturwissen-schaft , München: dtv, 1984. David C. Lindberg: Die Anfänge des abendländischen Wissens , Kapitel 7-14, München: dtv 2000.

KU MM 102

113062 Goya

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 150 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Wegner, Reinhard

zugeordnet zu Modul KU-AM203.2, KU-AM202.2, KU-AM201.2, KU-VM304.1, KU Film, KU Bild, KU Arch, KU Med 304, KU Med 204, KU Med 104, KU Mod 403, KU-VM303.1, KU-VM302.1, KU-AM203.1, KU-VM304.2, KU-VM303.2, KU-VM302.2, KU-BM101, KU-VM301.2, KU-AM202.1, KU-BM103, KU-BM102, KU-AM201.1, KU-AM204.2, KU Mod 203, KU Mod 103, KU Neu 402, KU Neu 302, KU Neu 202, KU Mod 303, KU MM 201, KU MM 101, KU MM 102, KU MM 401, KU MM 301, KU MM 203, KU MM 103, KU MM 402, KU MM 302, KU MM 202, KU-VM301.1, KU-AM204.1, KU Neu 102, KU MA 401, KU MA 301, KU MA 201, KU MA 101, KU Med 404, KU T 305, KU T 205, KU T 105, KU T 405, KU MM 304, KU MM 204, KU MM 104, KU MM 403, KU MM 303, KU MM 405, KU MM 305, KU MM 205, KU MM 105, KU MM 404

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Hörsaal E024 Fürstengraben 1	Wegner, R.

Bemerkungen

Die Vorlesung wird mit einem schriftlichen Test abgeschlossen.

113079 Die Gemäldesammlung Friedrichs II: vom französischen Ausstattungsprogramm zur repräsentativen Galerie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Aufbaumodul	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Fritz, Elisabeth	
zugeordnet zu Modul	KU-VM302.2, KU MM 402, KU MM 302, KU MM 202, KU-VM302.1, KU-AM202.1, KU Neu 102, KU MM 102, KU-AM202.2, KU Neu 402, KU Neu 302, KU Neu 202	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Fritz, E.

Kommentare

Die Werke der Kunstsammlung Friedrichs II. von Preußen (1712-1786) und deren Präsentationsweisen in den von ihm bewohnten Schlössern spiegeln seine persönlichen Vorlieben ebenso wie den Wandel seiner kulturpolitischen Ziele. Als Kronprinz und junger König steht die zeitgenössische französische Genremalerei im Focus seiner Sammelleidenschaft. Die zahlreichen Darstellungen galanter Feste und geselliger Unterhaltungen aus dem künstlerischen Umkreis Watteaus, wie sie von Friedrich v.a. um 1740 in Schloss Rheinsberg in die dekorativen Raumausstattungen des friderizianischen Rokokos integriert wurden, stehen für seine Orientierung an der höfischen Kultur Frankreichs und den Wunsch, im heiteren Panorama der idyllisch-arkadischen Szenen ein Vorbild zu finden. Im etwas späteren, eher museal anmutenden Arrangement im Schloss Sanssouci fungieren sie hingegen vielmehr als Ausstellungs- und Erinnerungsstücke der Rheinsberger Jahre. Mit der Errichtung der Bildergalerie ab 1755 - einem der ersten eigenständigen Bauwerke mit der ausschließlichen Funktion der Präsentation einer Kunstsammlung - bekommt die dicht gehängte Sammlung Friedrichs des Großen schließlich den Anspruch, diesen als machtvollen und wohlhabenden Herrscher zu repräsentieren. Obwohl auch hier einzelne Werke der französischen Kunst und der Genremalerei vertreten sind, lässt sich in den Erwerbungen dieser Zeit ein Geschmackswandel hin zur Historienmalerei und dem Kanon der alten Meister des italienischen und niederländischen Barock verzeichnen. Im Zentrum des Seminars stehen die für die Kunstsammlung Friedrichs II. erworbenen Gemälde selbst sowie der Kontext ihrer Zurschaustellungen und Funktionen in unterschiedlichen Raumprogrammen. Der Schwerpunkt liegt auf den Werken der französischen Genrekunst des 18. Jahrhunderts und insbesondere der von Friedrich bevorzugten modernen Gattung der fête galante (z.B. Antoine Watteau, Nicolas Lancret, Jean-Baptiste Pater, Jean François de Troy, Jean Raoux, Jean-Siméon Chardin, Antoine Pesne). Diese sollen aber auch vor dem Hintergrund der späteren Ankäufe etablierter Künstler (z.B. Antonio da Correggio, Peter Paul Rubens, Anthonis van Dyck, Tizian, Guido Reni, Carlo Marratta) und deren Präsentation als königliche Sammlung in den Blick genommen werden.

Bemerkungen

Begleitend zum Seminar kann bei Interesse am Ende des Semesters eine gemeinsame Exkursion zur Besichtigung der Bildergalerie und Gemäldesammlung im Schloss und Park Sanssouci in Potsdam organisiert werden.

Nachweise

Zulassungsvoraussetzungen: • Anwesenheit und aktive Beteiligung bei allen Seminarsitzungen • Besuch einer Vorlesung aus dem Lehrprogramm des Kunsthistorischen Seminars nach Wahl (Nachweis mittels Vorlesungstest) • Bereitschaft zur selbständigen und gründlichen Vorbereitung von begleitender Pflichtlektüre • Referat Modulprüfung: Hausarbeit

Empfohlene Literatur

• Börsch-Supan, Helmut: Friedrich des Großen Umgang mit Bildern, in: Zeitschrift des Deutschen Vereins für Kunstwissenschaft XLII:i (1988), S. 32-32 • Börsch-Supan, Helmut: Friedrich der Große und Watteau, in: Margaret Morgan Grasselli und Pierre Rosenberg (Hg.), Antoine Watteau. 1684-1721, Ausst.-Kat. Schloss Charlottenburg, Berlin u.a. Berlin 1985, S. 553-562 • Generaldirektion der Staatlichen Schlösser und Gärten Potsdam-Sanssouci (Hg.): Friedrich II und die Kunst. Ausstellung zum 200. Todestag, Ausst.-Kat. Neues Palais in Sanssouci, 2 Bde., Potsdam 1986 • Stiftung Preußische Schlösser und Gärten (Hg.): Die Königlichen Galerien in Sanssouci, Leipzig 1994 • Stiftung Preußische Schlösser und Gärten (Hg.): Friederisiko. Friedrich der Große, Ausst.-Kat. Neues Palais/Park Sanssouci, Potsdam, 2 Bde., München 2012 • Stiftung Preußische Schlösser und Gärten (Hg.): Die Schönste der Welt. Eine Wiederbegegnung mit der Bildergalerie Friedrichs des Großen, München 2013 • Vogtherr, Christoph Martin (Hg.): Französische Gemälde I. Watteau, Pater, Lancret, Lajoüe, Bestandskatalog der Kunstsammlungen Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Bd. 1, Berlin 2011

119167 Wechselfälle ästhetischer Ambiguität - Eine Kunstgeschichte des Un-Eindeutigen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 120 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 150 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Krieger, Verena

zugeordnet zu Modul KU-BM101, KU-AM202.1, KU-BM103, KU-BM102, KU-AM201.1, KU-VM303.1, KU-VM302.1, KU-AM203.1, KU-VM301.1, KU-AM204.1, KU-AM203.2, KU-AM202.2, KU-AM201.2, KU-VM304.1, KU-VM304.2, KU-VM303.2, KU-VM302.2, KU-VM301.2, KU-AM204.2, KU Film, KU Bild, KU Arch, KU Neu 102, KU MA 401, KU MA 301, KU MA 201, KU MA 101, KU Mod 203, KU Mod 103, KU Neu 402, KU Neu 302, KU Neu 202, KU Med 304, KU Med 204, KU Med 104, KU Mod 403, KU Mod 303, KU Med 404, KU T 305, KU T 205, KU T 105, KU T 405, KU MM 201, KU MM 101, KU MM 102, KU MM 401, KU MM 301, KU MM 203, KU MM 103, KU MM 402, KU MM 302, KU MM 202, KU MM 304, KU MM 204, KU MM 104, KU MM 403, KU MM 303, KU MM 405, KU MM 305, KU MM 205, KU MM 105, KU MM 404

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00 c.t.	Hörsaal E024 Fürstengraben 1	Krieger, V.

Kommentare

Die Vorlesung untersucht an zentralen Stationen der Kunstgeschichte (von der Frührenaissance bis zur Postmoderne) die modernen Topoi von der Mehrdeutigkeit, Rätselhaftigkeit und Unbestimmtheit des Kunstwerks. Im Zentrum steht die Analyse ausgewählter Werke auf die jeweils spezifischen Formen und Wirkweisen ihrer Ambiguität. Dabei werden theoretische Konzepte anderer Disziplinen (Linguistik, Psychologie, Philosophie) herangezogen sowie verschiedene Kunsttheorien des Un-Eindeutigen (Adorno, Blumenberg, Eco, Rancière) diskutiert. Thematisiert wird der Stellenwert ästhetischer Ambiguität für eine Kulturtheorie der Moderne. Und nicht zuletzt geht es auch um die Reflexion von Methodenfragen der Kunstgeschichte in Bezug auf die Möglichkeiten und Grenzen von Interpretation.

Bemerkungen

Die Vorlesung wird mit einem schriftlichen Test abgeschlossen.

88584 Die Künstlerfamilie Tischbein. Gemälde und Zeichnungen. Übung vor Originalen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Aufbaumodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Hon.Prof. Dr. Mildenberger, Hermann

zugeordnet zu Modul KU-AM202.2, KU Neu 102, KU MM 402, KU MM 302, KU MM 202, KU-VM302.2, KU Neu 402, KU Neu 302, KU Neu 202, KU-VM302.1, KU-AM202.1, KU MM 102, KU-PM306, KU Praxis

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 Einzeltermin	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Mildenberger, H.
	14.04.2016-14.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00		Mildenberger, H.

Kommentare

1. Sitzung Donnerstag in Jena, SR 203, danach in Weimar, Stiftung Weimarer Klassik

94679 Karl Friedrich Schinkel

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Aufbaumodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Wegner, Reinhard

zugeordnet zu Modul KU-VM302.2, KU Neu 102, KU-AM202.2, KU Neu 402, KU Neu 302, KU Neu 202, KU-VM302.1, KU-AM202.1, KU MM 102, KU MM 402, KU MM 302, KU MM 202

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Wegner, R.

94691 Die Universität als Stätte der Kunst

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Aufbaumodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Forster, Babett

zugeordnet zu Modul KU-VM302.1, KU-AM202.1, KU-AM202.2, KU Neu 402, KU Neu 302, KU Neu 202, KU MM 203, KU MM 103, KU-VM303.1, KU Mod 203, KU Mod 103, KU-AM203.1, KU-VM303.2, KU-AM203.2, KU Mod 403, KU Mod 303, KU MM 403, KU MM 303, ASQ Multi, KU-VM302.2, KU Neu 102, KU MM 102, KU MM 402, KU MM 302, KU MM 202

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Fr 12:00 - 16:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Forster, B.

Kommentare

Der Kunstpreis der Friedrich-Schiller-Universität ist als jährliches Ereignis sichtbares Zeichen dafür, dass die Jenaer Hochschule der künstlerischen Auseinandersetzung eine gewisse Bedeutung beimisst. Universitäten waren und sind immer auch Orte der Kunst. Als Hort für Forschung und Lehre, als Stätte der Wissenschaft tragen Lehranstalten jedoch besondere Aspekte an Kunstwerke heran: ihnen wurden neben ihrem ästhetischen Wert immer auch Aufgaben der Legitimation, der Repräsentation oder der Propaganda zu geschrieben. Objekte der Kunst an Universitäten können Universitätsgeschichte spiegeln; sie können einer institutionellen Erinnerungskultur oder der akademischen Ausbildung dienen. Jedoch sind Universitäten keine Museen. Im Unterschied zum Museum werden an der Kunststätte Universität eben nicht bestimmte Epochen, Stilrichtungen oder das Oeuvre eines bestimmten Künstlers dokumentiert. Gleichzeitig ähneln sich museales und universitäres Kunstsammeln in einigen der zentralen Aufgaben wie Bewahren, Erforschen und Vermitteln. An der Universität Jena zeigte man nicht erst mit dem Ausloben eines Kunstpreises Interesse an Kunstwerken. Seit ihrer Gründung im Jahr 1558 (1548) wurden an der Salana Objekte der Kunst – seien es Gemälde, Grafiken, Skulpturen, Bauwerke – hinterlassen, eingefordert, gesammelt, manchmal eher zufällig akkumuliert oder durch Auftragsvergabe an Künstler*innen gezielt erworben. Diese unterschiedlichen Zugangsweisen sollen im Seminar anhand ausgewählter Beispiele eruiert und diskutiert werden. Das Seminar bietet so die Möglichkeit, die wechselhafte Kunstgeschichte an der Universität Jena in zahlreichen Kunstwerken und Beständen verschiedenster Kunstgattungen und Medien kennenzulernen. Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende der Kunstgeschichte, Volkskunde/Kulturgeschichte und der Geschichte. Die Seminarsitzungen finden i.d.R. 14tägig statt.

94694 Velázquez

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Aufbaumodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. PD Dr. Müller, Ulrich

zugeordnet zu Modul KU-VM302.1, KU-VM302.2, KU-AM202.2, KU Neu 402, KU Neu 302, KU Neu 202, KU MM 102, KU MM 402, KU MM 302, KU MM 202, KU-AM202.1, KU Neu 102

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1	Müller, U.

Kommentare

Diego Velázquez, um die Wende zum 17. Jahrhundert geboren, verbrachte seine Jugend und die Zeit der Ausbildung in Sevilla, bis er sich 1623 an den spanischen Hof in Madrid band, der ihn zeitlebens nicht mehr loslassen sollte. Der Hof des kunstliebenden Königs Philipp IV. bescherte Velázquez im Laufe seiner Karriere verschiedene einträgliche, teils lästige Ämter, vor allem aber überaus prominente Bildaufträge, die es ihm ermöglichten, sein außerordentliches Talent insbesondere in der Begegung mit Rubens und der großen Tradition der italienischen Figurenmalerei zur Entfaltung zu bringen. Das Oeuvre des spanischen Malers ist Gegenstand des Seminars. Werkbeschreibung, Werkgenese, Ikonographie, Stil und die Deutung stellen das Grundgerüst jeder Analyse dar.

Empfohlene Literatur

Ausst.-Kat. Velázquez, Rubens, Lorrain. Malerei am Hof Philipps IV., hg. von der Kunst- und Ausstellungshalle der BRD, Bonn 1999, Jonathan Brown, Velázquez. Painter and Courtier, New Haven, London 1986, Fernando Checa, Velázquez. The Complete Paintings, Antwerpen 2002, Kurt Gerstenberg, Diego Velázquez, München 1957, Enriqueta Harris, Velázquez. Work and World, London 1968, Madlyn Millner Kahr, Velázquez, New York 1976, José Lopez-Rey, Velázquez. Maler der Maler, 2 Bde., Köln 1996, José Lopez-Rey, Velázquez. Das vollständige Werk, Köln 2014; Wolf Moser, Diego de Silva Velázquez. Das Werk und der Maler, 2 Bde., Lyon 2011, Wolf Moser, Velazquez, Bd.1 1599-1641 Velázquez und Spanien, Bd.2 1642-1660 Die Wirklichkeit auf der Palette, Berlin 2014; Suzanne L. Stratton-Pruitt, The Cambridge Companion to Velázquez, Cambridge 2002, Martin Warnke, Velázquez. Form und Reform, Köln 2005, Franz Zelger, Diego Velázquez, Reinbek 1994

94695 Englische Kunst des 18. Jahrhunderts

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Aufbaumodul	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Adad.R. PD Dr. Müller, Ulrich	
zugeordnet zu Modul	KU-AM202.2, KU Neu 402, KU Neu 302, KU Neu 202, KU MM 102, KU-VM302.1, KU-AM202.1, KU Neu 102, KU-VM302.2, KU MM 402, KU MM 302, KU MM 202	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 164 Fürstengraben 1	Müller, U.

Kommentare

Die englische Kunst des 18. Jahrhunderts ist weitaus spannender als ihr landläufiger Ruf. Neben der Erfindung des Conversation Piece, des Landschaftsporträts, des Modern Moral Subject und des Tierporträts auf dem Gebiet der Malerei haben englische Künstler der klassizistischen Architektur den Weg gebahnt, den Landschaftsgarten erfunden und intensiv über die Kunst ihrer Zeit und deren Möglichkeiten reflektiert. Zu nennen sind hier vor allem Hogarths Analyse der Schönheit, Chambers‘ und Whatelys sensualistische Kunsttheorien, Burkes Explikationen über das Schöne und Erhabene sowie Gilpins, Knights und Prices Bestimmungen des Pittoresken. Darüber hinaus haben englische Maler dem Landschaftsbild neue Impulse vermitteln können. Das gilt für das Genrebild. Ziel des Seminars ist es, die englische Kunstentwicklung des 18. Jahrhunderts in ihren Grundzügen kennenzulernen.

Empfohlene Literatur

Joseph Burke, English Art 1714-1800, Oxford 1976; Werner Busch, Das sentimentalische Bild. Die Krise der Kunst im 18. Jahrhundert und die Geburt der Moderne, München 1993; Werner Busch, Das unklassische Bild. Von Tizian bis Constable und Turner, München 2009; Werner Busch, Englishness. Beiträge zur englischen Kunst des 18. Jahrhunderts von Hogarth bis Romney, Berlin 2010; Adrian von Buttlar, Der englische Landschaftsgarten, Köln 1989; Adrian von Buttlar, Der englische Landsitz 1715-1760. Symbol eines liberalen Weltentwurfs, Mittenwald 1982; Johannes Dobai, Die Kunstliteratur des Klassizismus und der Romantik in England, Bd.1 1700-1750, Bern 1974, Bd.2 1750-1790, Bern 1975, Bd.3 1790-1840, Bern 1977, Bd.4 Register, Bern 1984; Valentin Hammerschmidt, Joachim Wilke, Die Entdeckung der Landschaft. Englische Gärten des 18. Jahrunderts, Stuttgart 1990; Christopher Hussey, The English Country House, Bd.1 Early Georgian 1715-1760, Bd.2 Mid Georgian 1760-1800, Bd.3 Late Georgian 1880-1840, Woodbridge 1988; Norbert Miller, Strawberry Hill. Horace Wapole und die Ästhetik der schönen Unregelmäßigkeit, München, Wien 1986; Ronald Paulson, Emblem and Expression. Meaning in English Art of the Eighteenth Century, London 1975; Christine Pries (Hg.), Das Erhabene. Zwischen Grenzerfahrung und Größenwahn, Weinheim 1989; Nikolaus Pevsner, Architektur und Design. Von der Romantik zur Sachlichkeit, München 1971; Nikolaus Pevsner, The Englishness of English Art, Harmondsworth 1986; John Summerson, Architecture in Britain 1530-1830, New Haven, London 1993; Ellis Waterhouse, Painting in Britain 1530-1790, New Haven, London 1994; Margaret Whinney, Sculpture in Britain 1530-1830, London 1988; Monografien der behandelten Künstler

M.A. Interdisziplinäre Polenstudien

Schwerpunktbereich Soziologie

MASOZ 7.1 Gesellschaftstheorie

120470 Capitalism II: Its Development in Space and Time

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar/Blockveranstaltung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten AR PD Dr. Schmalz, Stefan

zugeordnet zu Modul MASOZ31.3, MASOZ31.2, MASOZ31.1, MASOZ6.3, MASOZ6.3_b, MASOZ6.4S, MASOZ6.3, MASOZ6.3_b, MASOZ7.4S, MASOZ31.4

1-Gruppe	13.04.2016-13.04.2016 Einzeltermin	Mi 16:00 - 18:00	
	20.09.2016-23.09.2016 Blockveranstaltung	kA 10:00 - 16:00	Seminarraum 2.074 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

This course is the second part of a series of courses on the development of capitalism. Students will read and discuss both theories and empirical studies on the historical development of capitalism (e.g. industrial capitalism, fordism, finance capitalism) and different varieties of capitalist development (coordinatedmarket economies, etc.). For this purpose, the participants of the course will read classical articles which draw upon different theoretical approaches (regulation theory, international political economy, democratic capitalism, feminist approaches, Piketty's work, varieties of capitalism, world systems analysis, etc). Besides an overview of the different forms of capitalism, students will earn specific knowledge about the role of crises in the history of global capitalism. Students who did not attend the first course (on the origins of capitalism) are also welcome to join class.

Bemerkungen

einwöchiges Blockseminar im Sept. 2016

Nachweise

Aktive Teilnahmeleistung u.ggf. HA o.mündl.Prüfung Die aktive Teilnahme erfolgt ohne Prüfungsanmeldung in Friedolin mit institutsinterner Verwaltung der Leistungsnachweise. Es ist kein schriftlicher Beleg notwendig.

120475 Was ist der Staat? Philosophische und soziologische Antworten

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Reitz, Tilman

zugeordnet zu Modul MASOZ6.3, MASOZ6.3_b, MASOZ6.3, MASOZ6.3_b, MASOZ31.3, MASOZ31.2, MASOZ31.1, MASOZ31.4, MASOZ7.4S, MASOZ7.3, MASOZ7.3_b, MASOZ7.3_c, MASOZ7.3, MASOZ7.3_b, MASOZ7.3_c, MASOZ6.4S, MASOZ7.1, MASOZ7.1_b, MASOZ7.1_c, MASOZ7.1, MASOZ7.1_b, MASOZ7.1_c

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum 3.015 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Seit der Herausbildung des modernen Staats scheint auch klar, wozu er da ist: zur Einrichtung und Ausübung eines 'legitimen Monopols physischer Gewaltsamkeit'. Diese berühmten Worte Max Webers wiederholen nur deskriptiv-soziologisch, was philosophisch-normativ bereits Hobbes ausgeführt hat. Mit Georg Jellinek kann man rechtstheoretisch hinzufügen, dass dafür ein Staatsgebiet, ein Staatsvolk und die Staatsgewalt bestimmbar sein müssen. Doch bei näherer Betrachtung übt der Staat auch andere Funktionen aus, die weitere philosophische Begründungs- und soziologische Bestimmungsfragen aufwerfen: Er stellt öfffentliche Güter bereit und gewährleistet soziale Grundrechte, muss die Zustimmung zu seinen Regeln und seinem Gewaltmonopol teilweise selbst organisieren, verhilft eventuell den Interessen herrschender Klassen zur Durchsetzung und umfasst zugleich einander widerstreitende 'Apparate', von der Rechtsverwaltung bis zur Kulturbürokratie. Die Frage, was der Staat ist, kann also weiter als offen gelten. Im Seminar werden für Antworten neben den genannten Autoren weitere Klassiker (Platon, Hegel, Engels und Marx), marxistische Staatstheorien (Gramsci, Poulantzas, Althusser) sowie wohlfahrts-, wirtschafts- und organisationssoziologische Ansätze (Esping-Andersen, Hall/Soskice, Powell/ DiMaggio) herangezogen. Auch die Frage nach der Auflösung oder Wiederkehr des Nationalstaats wird eine wichtige Rolle spielen.

Nachweise

Aktive Teilnahmeleistung u.ggf. HA o.mündl.Prüfung Die aktive Teilnahme erfolgt ohne Prüfungsanmeldung in Friedolin mit institutsinterner Verwaltung der Leistungsnachweise. Es ist kein schriftlicher Beleg notwendig.

120476 Bedürfnis und Kritik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Sevignani, Sebastian	
zugeordnet zu Modul	MASOZ6.4S, MASOZ7.1, MASOZ7.1_b, MASOZ7.1_c, MASOZ7.1, MASOZ7.1_b, MASOZ7.1_c, MASOZ30.4, MASOZ30.4, MASOZ30.3, MASOZ30.3, MASOZ30.2, MASOZ30.1, MASOZ30.2, MASOZ7.4S, MASOZ30.1	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 3.015 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

In vielen Sozial- und Gesellschaftstheorien tauchen „Bedürfnisse“ als Residualkategorie auf. Dass es letztlich um die Bedürfnisse der Menschen gehen sollte ist oft zu lesen, doch was diese genau sind und was das bedeutet, bleibt oft unterbelichtet. Im ersten Teil des Seminar geht es darum Antworten auf folgende Fragen zu diskutieren: • Was ist mit dem Begriff des Bedürfnisses gemeint bzw. von welchen (verwandten) Begriffen (z.B. Begehren, Sucht, Wunsch, Präferenz, Interesse) kann er wie abgegrenzt werden? • Wie sieht ein gesellschaftstheoretischer Zugang zu Bedürfnissen aus, d.h. wie sind gesellschaftliche Bedingungen und die Bedürfnisse der Menschen miteinander verbunden? • Welche (einflussreichen) gesellschaftstheoretischen Ansätze gibt es zum Thema menschlicher Bedürfnisse (z.B. Herbert Marcuse, Agnes Heller, Kritische Psychologie, Ivan Illich, Pierre Bourdieu, Len Doyal und Ian Gough, William Leiss, Nancy Fraser etc.)? • Und schließlich: Eröffnet die Thematisierung menschlicher Bedürfnisse Möglichkeiten der Gesellschaftskritik? Wenn ja, welche Kritikmodi gibt es, die mit den menschlichen Bedürfnissen argumentieren? Die Teilnehmerinnen des Seminars werden in die Auswahl der zu diskutierender Texte mit einbezogen. Im zweiten Teil werden exemplarische Anwendungsfelder einer kritischen Theorie menschlicher Bedürfnisse (z.B. politischer Konsum, Postwachstumsbewegung, gesellschaftliche Organisation der Arbeit) gemeinsam bestimmt und im Lichte der erarbeiteten Erkenntnisse diskutiert. Die Struktur des Seminars erfordert regelmäßige Teilnahme, gründliche Textlektüre und die Bereitschaft an der Gestaltung des Seminars aktiv mitzuwirken. Textmaterial wird den TeilnehmerInnen digital zur Verfügung gestellt. LITERATUR ZUR EINFÜHRUNG • Merker, Barbara (2008): Bedürfnis. In Handbuch der Politischen Philosophie und Sozialphilosophie, heraus-gegeben von Stefan Gosepath, Wilfried Hinsch, und Beate Rössler, 117–22. Berlin: Walter de Gruyter.

Nachweise

Aktive Teilnahmeleistung u.ggf. HA o.mündl.Prüfung Die aktive Teilnahme erfolgt ohne Prüfungsanmeldung in Friedolin mit institutsinterner Verwaltung der Leistungsnachweise. Es ist kein schriftlicher Beleg notwendig.

120477 Zwischen Optimierung und Selbstverwirklichung: Subjektsein als soziologisches Schlüsselproblem der Gegenwartgesellschaft

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Oberthür, Jörg	
zugeordnet zu Modul	MASOZ30.4, MASOZ30.4, MASOZ30.3, MASOZ30.3, MASOZ30.2, MASOZ30.1, MASOZ30.2, MASOZ30.1, MASOZ7.4S, MASOZ6.4S, MASOZ7.1, MASOZ7.1_b, MASOZ7.1_c, MASOZ7.1, MASOZ7.1_b, MASOZ7.1_c	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 1.022 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Die Idee, das eigene Leben ‚autonom' gestalten und sich auf diese Weise selbst verwirklichen zu können, stellt ein wesentliches Moment des kulturell-normativen Wandels in modernen Gegenwartsgesellschaften dar. Dass diese Idee im Zuge von Individualisierungsprozessen längst auch zur institutionalisierten Anforderung an Subjekte geworden ist und in Form einer „organisierten Selbstverwirklichung" (Honneth 2002) gesellschaftliche Widersprüche einer neuen Qualität nach sich zieht (etwa zwischen Ansprüchen, Anforderungen und Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt - vgl. ebd. 153f.), bildet die gesellschafstheoretische Ausgangsthese des Seminars. Im Verlauf wird es im ersten Teil des Seminars zunächst darum gehen, Zusammenhängen und Spannungsmomenten zwischen Konkurrenz- und Steigerungsimperativen spätmoderner Gesellschaften und den Selbstverwirklichungsansprüchen von Subjekten nachzugehen und diese theoretisch zu konturieren (u.a. mit Bezug auf Honneth, Ehrenberg, Boltanski & Chiapello). Aufbauend darauf verfolgt das Seminar im zweiten Teil das Ziel, unterschiedliche Praktiken der Bewältigung von hieraus resultierenden Konflikten und Problemlagen (etwa Selbst-‚Optimierung' vs. ‚Ausstiegs'-Versuche vs. 'Erschöpfungs'-Syndrome) zu analysieren und die in ihnen enthaltenen sozialen Veränderungsperspektiven herauszuarbeiten. Im dritten Teil werden davon ausgehend ausgewählte gesellschaftliche Alternativentwürfe (mit je unterschiedlichen Paradigmen und Reichweiten) daraufhin befragt und kritisch diskutiert, wie die im Seminar behandelten Problemstellungen von ihnen aufgegriffen werden und welche Folgefragen sich daraus ergeben (u.a.: ‚Transhumanismus', ‚Akzelerationismus', Postwachstumsbewegung). Literaturempfehlungen zum Einstieg: Honneth, Axel (2002): Organisierte Selbstverwirklichung : Paradoxien der Individualisierung. In Axel Honneth (Hrsg.), Befreiung aus der Mündigkeit. Frankfurt am Main. 141-158. King, V.; Lindner, D.; Schreiber, J.; Busch, K.; Uhlendorf, N.; Beerbom, Ch.; Salfeld-Nebgen, B.; Gerisch, B.; Rosa, H. (2014): Optimierte Lebensführung – wie und warum sich Individuen den Druck zur Selbstverbesserung zu eigen machen. In: Dust, M. et al. (Hrsg.): Jahrbuch für Pädagogik. Menschenverbesserung – Transhumanismus. Frankfurt a.M.: Peter Lang, S. 283 – 299.

Nachweise

Aktive Teilnahmeleistung u.ggf. HA o.mündl.Prüfung Die aktive Teilnahme erfolgt ohne Prüfungsanmeldung in Friedolin mit institutsinterner Verwaltung der Leistungsnachweise. Es ist kein schriftlicher Beleg notwendig.

120478 Queer_feministsiche Neomaterialismen. Theoretische Positionen und empirische Gehalte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar/Blockveranstaltung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr.phil. Gregor, Anja	
zugeordnet zu Modul	MASOZ30.4, MASOZ30.4, MASOZ30.3, MASOZ30.3, MASOZ30.2, MASOZ30.1, MASOZ30.2, MASOZ6.4S, MASOZ7.1, MASOZ7.1_b, MASOZ7.1_c, MASOZ7.1, MASOZ7.1_b, MASOZ7.1_c, MASOZ7.4S, MASOZ7.3, MASOZ7.3_b, MASOZ7.3_c, MASOZ7.3, MASOZ7.3_b, MASOZ7.3_c, MASOZ30.1	

1-Gruppe	22.04.2016-22.04.2016 Einzeltermin	Fr	10:00 - 14:00	Seminarraum 2.023 Carl-Zeiß-Straße 3
	22.04.2016-22.04.2016 Einzeltermin	Fr	10:00 - 14:00	
	13.05.2016-13.05.2016 Einzeltermin	Fr	10:00 - 18:00	
	30.05.2016-30.05.2016 Einzeltermin	Mo	18:00 - 20:00	Hörsaal HS 5 -E007 Carl-Zeiß-Straße 3
	03.06.2016-03.06.2016 Einzeltermin	Fr	10:00 - 18:00	Seminarraum 2.024 Carl-Zeiß-Straße 3
	24.06.2016-24.06.2016 Einzeltermin	Fr	10:00 - 18:00	Seminarraum 2.024 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Das Seminar behandelt das im deutschsprachigen Raum noch recht jungen Forschungsfeld des new materialism , das beschrieben werden kann als '...a cultural theory that does not priviledge the side of culture, but focuses on what Donna Haraway (2003) would call 'naturecultures' [...].The term proposes a cultural theory that radically rethinks the dualism so central to our (post-)modern thinking and always starts its analysis from how these oppositions (between nature and culture, matter and mind, the human and the inhuman) are produced in action itself.' (Dolphijn/van der Tuin 2012) Unter Bezugnahme auf die im deutschsprachigen Raum sich gerade neu etablierenden Soma Studies (vgl. die dazu gerade anlaufende Reihe des transcript-Verlags) geht das Seminar der Frage nach, wie sich die Beteiligung menschlicher biologischer Organismen am Vergesellschaftungsprozess von Individuen genauer fassen lässt: Mit welchen Mitteln und Wegen lässt sich die seit Platon etablierte und tradierte ‚Zweiheit' menschlicher Existenz von Körper und Geist in einem sozialtheoretischen Modell der Bezugnahme und Spannung, des Verhältnisses und der ‚Intra-Aktion' (Karen Barad) denken, das sich paradigmatisch in die Reihe neomaterialistischer Ansätze einordnet? Das Seminar knüpft für mögliche Antworten auf diese voraussetzungsvolle Frage insbesondere an Überlegungen der feministischen Theorie/Philosophie zum Verhältnis von sex und gender – oder mit Anne Fausto-Sterling nature bzw. nurture – an. Das Seminar führt zunächst grundständig in die ‚neue Tradition des new materialism' (vgl. Dolphijn/van der Tuin 2012) ein, damit die Teilnehmer_innen anschließend in Kleingruppen eigene Forschungsfragen bearbeiten und am Ende des Semesters in einer (wissenschaftlich redlichen) Präsentationsform ihrer Wahl vorstellen können. Daneben hat es für uns Dozent_innen (s.u.) das konkrete Ziel, unseren aktuell entstehenden Forschungsantrag zur Erweiterung der neomaterialistischen Denktradition mit den Student_innen zu diskutieren, reflektieren und weiter zu entwickeln. Höhepunkt der Veranstaltung ist ein in Zusammenarbeit mit dem AK Wissenschaftskritik des StuRa organisierter Vortrag von Prof. Dr. Bettina Wuttig zur Einführung in die Soma Studies am 30. Mai 2016 mit dem Titel Das Subjekt als Gedächtnispraxis: Verletzbarkeit und Widerspenstigkeit aus der Perspektive der Soma Studies.

Bemerkungen

das Seminar wird zusammen geleitet mit Marie-Theres Piening (BA) und Hannah Scherreicks (BA)

Nachweise

Aktive Teilnahmeleistung u.ggf. HA o.mündl.Prüfung Die aktive Teilnahme erfolgt ohne Prüfungsanmeldung in Friedolin mit institutsinterner Verwaltung der Leistungsnachweise. Es ist kein schriftlicher Beleg notwendig.

Empfohlene Literatur

Am Forschungsansatz der Dozent_innen interessierte können sich das zweite Kapitel (zur Methodologie) von Constructing Intersex. Intergeschlechtlichkeit als soziale Kategorie. von Anja Gregor (2015), ausleihbar in der ThULB und auf dt-workspace hinterlegt, anschauen.

120479 Resonanz in Musik und Gesellschaft. Ästhetische und soziologische Perspektiven

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar/Blockveranstaltung 2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Rosa, Hartmut
zugeordnet zu Modul	MASOZ6.4S, MASOZ7.1, MASOZ7.1_b, MASOZ7.1_c, MASOZ7.1, MASOZ7.1_b, MASOZ7.1_c, MASOZ30.4, MASOZ30.4, MASOZ30.3, MASOZ30.3, MASOZ30.2, MASOZ30.1, MASOZ30.2, MASOZ7.4S, MASOZ30.1

1-Gruppe	20.04.2016-20.04.2016 Einzeltermin	Mi 16:00 - 18:00	
	17.05.2016-17.05.2016 Einzeltermin	Di 18:00 - 20:00	
	03.06.2016-05.06.2016 Blockveranstaltung + Sa und So	kA 09:00 - 18:00	

Kommentare

Blockseminar für Master-Studierende Soziologie (FSU Jena) und Studierende der HfM Weimar: MuWi MA 02 (alle Profile) sowie 07 und 08 (Profil GpMJ), MME, Kulturmanagement in Jena Prof. Dr. Hartmut Rosa/Prof. Dr. Martin Pfleiderer (Hochschule für Musik Weimar) Veranstaltungsort: Seminarraum im Accouchierhaus Resonanzphänomene spielen nicht nur in der musikalischen Akustik, sondern in weiten Bereichen der Musikrezeption und -produktion (u.a. bei körperlichen und emotionalen Reaktionen auf Musik, bei Prozessen des interaktiven Musikmachens und Musikhörens) sowie generell in den Weltbeziehungen des Menschen eine zentrale Rolle. Im Blockseminar soll versucht werden, eine umfassende Soziologie der resonierenden (aber auch: der nicht-resonierenden, 'stummen' oder entfremdeten) Weltbeziehung mit dem Bereich der Musik und des musikbezogenen Verhaltens in Zusammenhang zu bringen. Dadurch sollen neue Perspektiven sowohl für die Kultursoziologie als auch für die Musikästhetik eröffnet und diskutiert werden. Das interdisziplinäre Blockseminar führt Studierende der Hochschule für Musik Weimar und der Soziologie in Jena zusammen. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft, sich auf diesen ‚experimentellen' Arbeitszusammenhang einzulassen.

Nachweise

Aktive Teilnahmeleistung u.ggf. HA o.mündl.Prüfung Die aktive Teilnahme erfolgt ohne Prüfungsanmeldung in Friedolin mit institutsinterner Verwaltung der Leistungsnachweise. Es ist kein schriftlicher Beleg notwendig.

120486 Einführung in die Theorie der gesellschaftlichen Naturverhältnisse und kritische Staatstheorie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar/Blockveranstaltung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Kunze, Conrad

zugeordnet zu Modul MASOZ6.4S, MASOZ7.1, MASOZ7.1_b, MASOZ7.1_c, MASOZ7.1, MASOZ7.1_b, MASOZ7.1_c, MASOZ7.4S, MASOZ7.3, MASOZ7.3_b, MASOZ7.3_c, MASOZ7.3, MASOZ7.3_b, MASOZ7.3_c, MASOZ32.4, MASOZ32.3, MASOZ32.2, MASOZ32.1

1-Gruppe	02.05.2016-02.05.2016 Einzeltermin	Mo 08:00 - 18:00	Seminarraum 3.009 Carl-Zeiß-Straße 3
	20.05.2016-22.05.2016 Blockveranstaltung + Sa und So	kA 08:00 - 18:00	Seminarraum 3.018 Carl-Zeiß-Straße 3

Nachweise

Aktive Teilnahmeleistung u.ggf. HA o.mündl.Prüfung Die aktive Teilnahme erfolgt ohne Prüfungsanmeldung in Friedolin mit institutsinterner Verwaltung der Leistungsnachweise. Es ist kein schriftlicher Beleg notwendig.

MASOZ 7.2 HIstorische Soziologie

120480 Right-Wing Extremism in an International Perspective

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar/Blockveranstaltung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Best, Heinrich Hugo	
zugeordnet zu Modul	MASOZ32.4, MASOZ32.3, MASOZ32.2, MASOZ32.1, MASOZ6.4S, MASOZ7.2, MASOZ7.2_b, MASOZ7.4S, MASOZ7.2, MASOZ7.2_b	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo -

Nachweise

Aktive Teilnahmeleistung u.ggf. HA o.mündl.Prüfung Die aktive Teilnahme erfolgt ohne Prüfungsanmeldung in Friedolin mit institutsinterner Verwaltung der Leistungsnachweise. Es ist kein schriftlicher Beleg notwendig.

120481 Soziologie und Intelligenz. Zu einem (schwierigen?) Verhältnis

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Gebauer, Ronald	
zugeordnet zu Modul	MASOZ6.4S, MASOZ7.2, MASOZ7.2_b, MASOZ7.4S, MASOZ7.2, MASOZ7.2_b, MASOZ7.3, MASOZ7.3_b, MASOZ7.3_c, MASOZ7.3, MASOZ7.3_b, MASOZ7.3_c, MASOZ32.4, MASOZ32.3, MASOZ32.2, MASOZ32.1	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum 2.074 Carl-Zeiß-Straße 3

Nachweise

Aktive Teilnahmeleistung u.ggf. HA o.mündl.Prüfung Die aktive Teilnahme erfolgt ohne Prüfungsanmeldung in Friedolin mit institutsinterner Verwaltung der Leistungsnachweise. Es ist kein schriftlicher Beleg notwendig.

MASOZ 7.3 Soziologische Zeitdiagnose

120478 Queer_feministsiche Neomaterialismen. Theoretische Positionen und empirische Gehalte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar/Blockveranstaltung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr.phil. Gregor, Anja	
zugeordnet zu Modul	MASOZ30.4, MASOZ30.4, MASOZ30.3, MASOZ30.3, MASOZ30.2, MASOZ30.1, MASOZ30.2, MASOZ6.4S, MASOZ7.1, MASOZ7.1_b, MASOZ7.1_c, MASOZ7.1, MASOZ7.1_b, MASOZ7.1_c, MASOZ7.4S, MASOZ7.3, MASOZ7.3_b, MASOZ7.3_c, MASOZ7.3, MASOZ7.3_b, MASOZ7.3_c, MASOZ30.1	

1-Gruppe	22.04.2016-22.04.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 14:00	Seminarraum 2.023 Carl-Zeiß-Straße 3
	22.04.2016-22.04.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 14:00	
	13.05.2016-13.05.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 18:00	
	30.05.2016-30.05.2016 Einzeltermin	Mo 18:00 - 20:00	Hörsaal HS 5 -E007 Carl-Zeiß-Straße 3
	03.06.2016-03.06.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 18:00	Seminarraum 2.024 Carl-Zeiß-Straße 3
	24.06.2016-24.06.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 18:00	Seminarraum 2.024 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Das Seminar behandelt das im deutschsprachigen Raum noch recht jungen Forschungsfeld des new materialism , das beschrieben werden kann als '...a cultural theory that does not priviledge the side of culture, but focuses on what Donna Haraway (2003) would call 'naturecultures' [...].The term proposes a cultural theory that radically rethinks the dualism so central to our (post-)modern thinking and always starts its analysis from how these oppositions (between nature and culture, matter and mind, the human and the inhuman) are produced in action itself.' (Dolphijn/van der Tuin 2012) Unter Bezugnahme auf die im deutschsprachigen Raum sich gerade neu etablierenden Soma Studies (vgl. die dazu gerade anlaufende Reihe des transcript-Verlags) geht das Seminar der Frage nach, wie sich die Beteiligung menschlicher biologischer Organismen am Vergesellschaftungsprozess von Individuen genauer fassen lässt: Mit welchen Mitteln und Wegen lässt sich die seit Platon etablierte und tradierte ‚Zweiheit' menschlicher Existenz von Körper und Geist in einem sozialtheoretischen Modell der Bezugnahme und Spannung, des Verhältnisses und der ‚Intra-Aktion' (Karen Barad) denken, das sich paradigmatisch in die Reihe neomaterialistischer Ansätze einordnet? Das Seminar knüpft für mögliche Antworten auf diese voraussetzungsvolle Frage insbesondere an Überlegungen der feministischen Theorie/Philosophie zum Verhältnis von sex und gender – oder mit Anne Fausto-Sterling nature bzw. nurture – an. Das Seminar führt zunächst grundständig in die ‚neue Tradition des new materialism' (vgl. Dolphijn/van der Tuin 2012) ein, damit die Teilnehmer_innen anschließend in Kleingruppen eigene Forschungsfragen bearbeiten und am Ende des Semesters in einer (wissenschaftlich redlichen) Präsentationsform ihrer Wahl vorstellen können. Daneben hat es für uns Dozent_innen (s.u.) das konkrete Ziel, unseren aktuell entstehenden Forschungsantrag zur Erweiterung der neomaterialistischen Denktradition mit den Student_innen zu diskutieren, reflektieren und weiter zu entwickeln. Höhepunkt der Veranstaltung ist ein in Zusammenarbeit mit dem AK Wissenschaftskritik des StuRa organisierter Vortrag von Prof. Dr. Bettina Wuttig zur Einführung in die Soma Studies am 30. Mai 2016 mit dem Titel Das Subjekt als Gedächtnispraxis: Verletzbarkeit und Widerspenstigkeit aus der Perspektive der Soma Studies.

Bemerkungen

das Seminar wird zusammen geleitet mit Marie-Theres Piening (BA) und Hannah Scherreicks (BA)

Nachweise

Aktive Teilnahmeleistung u.ggf. HA o.mündl.Prüfung Die aktive Teilnahme erfolgt ohne Prüfungsanmeldung in Friedolin mit institutsinterner Verwaltung der Leistungsnachweise. Es ist kein schriftlicher Beleg notwendig.

Empfohlene Literatur

Am Forschungsansatz der Dozent_innen interessierte können sich das zweite Kapitel (zur Methodologie) von Constructing Intersex. Intergeschlechtlichkeit als soziale Kategorie. von Anja Gregor (2015), ausleihbar in der ThULB und auf dt-workspace hinterlegt, anschauen.

120481 Soziologie und Intelligenz. Zu einem (schwierigen?) Verhältnis

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Gebauer, Ronald	
zugeordnet zu Modul	MASOZ6.4S, MASOZ7.2, MASOZ7.2_b, MASOZ7.4S, MASOZ7.2, MASOZ7.2_b, MASOZ7.3, MASOZ7.3_b, MASOZ7.3_c, MASOZ7.3, MASOZ7.3_b, MASOZ7.3_c, MASOZ32.4, MASOZ32.3, MASOZ32.2, MASOZ32.1	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum 2.074 Carl-Zeiß-Straße 3

Nachweise

Aktive Teilnahmeleistung u.ggf. HA o.mündl.Prüfung Die aktive Teilnahme erfolgt ohne Prüfungsanmeldung in Friedolin mit institutsinterner Verwaltung der Leistungsnachweise. Es ist kein schriftlicher Beleg notwendig.

120482 Animals and Society

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. rer. soc. habil. Groß, Matthias	
zugeordnet zu Modul	MASOZ6.4S, MASOZ32.4, MASOZ32.3, MASOZ32.2, MASOZ32.1, MASOZ7.4S	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum 1.022 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Much of everyday life is structured through its interaction with and the “consumption” of non-human animals. This seminar takes up central streams of human-animal studies and critically discusses these from sociological points of view. The course considers a variety of topics, including but not limited to conflicts in human animal contacts (e.g., the reintroduction of wolves close to human settlements), urban spaces (e.g., dogs as nuisance), everyday life (e.g., insects), sports (e.g., hunting), families (e.g., pets), food (e.g., milk or meat products), clothing (e.g., leather shoes), but also comparative views on the role of animals in different religions and other major social institutions (e.g., new legal developments in animal rights). Sociological research also focusses on the changing relationships between different animals and human society over the long term. Although the seminar can only cover a limited number of topics associated with the field of human-animal studies, following this course, students should be familiar with: • Major research areas of sociological importance and specific examples of recent trends in human-animal-research; • The role of mediating factors (e.g., technology, “poop,” leash, children, or religious beliefs) in shaping the relationship between a society and its animals; • The inclusion of animals into sociological theory and research and its contribution to new understandings of a wide array of social processes. The seminar’s teaching assistant (“Tutorin”) is Claudia Foltyn who can be reached at claudia.elisabeth.foltyn@uni-jena.de.

Nachweise

Each student who wants to get a grade (either via term paper or oral exam) will have to give a presentation (30 minutes) alone or in a group up to four. In case of a group presentation of three or four members, the presentation may last up to 45 minutes. The (informal) presentation should provide a summary of the assigned reading, supplementary literature, a critical analysis, as well as further thoughts and discussion questions. The group or the single student will lead the discussion. The class will begin with a brief introductory lecture by the professor on the day’s topic. The class will then be turned over to the presenter(s) who will further elaborate on the theme. Presentations may be illustrated with powerpoint slides, videos, and other media. Students leading class discussion may also want to provide class members with a handout. Term papers can be written in either English or German. Oral exams: ditto.

120483 Postdemokratie und autoritärer Kapitalismus

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Adad.R. Dr. van Dyk, Silke	
zugeordnet zu Modul	MASOZ6.1, MASOZ6.1_b, MASOZ32.4, MASOZ32.3, MASOZ32.2, MASOZ32.1, MASOZ31.4, MASOZ6.4S, MASOZ6.1, MASOZ6.1_b, MASOZ31.3, MASOZ31.2, MASOZ31.1, MASOZ7.4S, MASOZ7.3, MASOZ7.3_b, MASOZ7.3_c, MASOZ7.3, MASOZ7.3_b, MASOZ7.3_c	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 1.028 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

In seinem breit rezipierten Essayband „Postdemokratie“ hat Colin Crouch das Unbehagen an der Demokratie der Gegenwart folgendermaßen auf den Punkt gebracht: ' Der Begriff Postdemokratie bezeichnet ein Gemeinwesen, in dem zwar nach wie vor Wahlen abgehalten werden, Wahlen, die sogar dazu führen, dass Regierungen ihren Abschied nehmen müssen, in dem allerdings konkurrierende Teams professioneller PR-Experten die öffentliche Debatte während der Wahlkämpfe so stark kontrollieren, daß sie zu einem reinen Spektakel verkommt, bei dem man nur über eine Reihe von Problemen diskutiert, die die Experten zuvor ausgewählt haben. Die Mehrheit der Bürger spielt dabei eine passive, schweigende, ja sogar apathische Rolle, sie reagieren nur auf die Signale, die man ihnen gibt. Im Schatten dieser politischen Inszenierung wird die reale Politik hinter verschlossene Türen gemacht: von gewählten Regierungen und Eliten, die vor allem die Interessen der Wirtschaft vertreten.' (Colin Crouch 2008: 10) Die prominente Zeitdiagnose von Colin Crouch sowie ihre (kritische) Rezeption zum Ausgang nehmend, werden wir uns im Seminar mit unterschiedlichen theoretischen Perspektiven auf das Phänomen Postdemokratie und autoritärer Kapitalismus beschäftigen: Am Beispiel von Jacques Rancière und Slavoj Žižek werden wir radikaldemokratische politische Philosophien zu Postpolitik und Postdemokratie kennenlernen, mit Autoren wie Claus Offe und Frank Deppe wird der spezifische Zusammenhang von (Finanzmarkt-)Kapitalismus und Demokratie in den Vordergrund treten. In den letzten Sitzungen des Seminars werden die bis dahin erarbeiteten Theorien und Ansätze mit Blick auf die Krise in Griechenland und ihre Bearbeitung innerhalb der EU zur Diskussion und Anwendung bringen. Ziel ist es, die aktuellen Entwicklungen in Europa demokratie- und kapitalismustheoretisch zu reflektieren.

Nachweise

Aktive Teilnahmeleistung u.ggf. HA o.mündl.Prüfung Die aktive Teilnahme erfolgt ohne Prüfungsanmeldung in Friedolin mit institutsinterner Verwaltung der Leistungsnachweise. Es ist kein schriftlicher Beleg notwendig.

120485 Sozial-ökologische Transformation: Soziologische Perspektiven

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar/Blockveranstaltung 2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Brand, Karl-Werner
zugeordnet zu Modul	MASOZ7.4S, MASOZ7.3, MASOZ7.3_b, MASOZ7.3_c, MASOZ7.3, MASOZ7.3_b, MASOZ7.3_c, MASOZ6.4S, MASOZ32.4, MASOZ32.3, MASOZ32.2, MASOZ32.1

1-Gruppe	11.04.2016-11.04.2016 Einzeltermin	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum 3.009 Carl-Zeiß-Straße 3
	17.06.2016-18.06.2016 Blockveranstaltung + Sa ohne So	kA 10:00 - 18:00	Seminarraum 3.008 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Das Seminar bietet erstens einen Überblick über die aktuelle sozial-ökologische Transformationsdebatte und versucht diese – auch in ihrer Differenz zur Nachhaltigkeitsdebatte – sowohl umweltsoziologisch als auch gesellschaftstheoretisch zu „verorten“. Es versucht zweitens anhand der historischen Entwicklung der Umweltdebatte und des heterogenen Felds von Umweltbewegungen in Deutschland wie in anderen Industrie- und Schwellenländern herauszuarbeiten, welche Rolle diese Bewegungen in gesellschaftlichen Transformationsprozessen spielen bzw. gespielt haben. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf den historischen Kontinuitäten und Brüchen zwischen der ökologischen Bewegung der 1970/80er Jahre, den Nachhaltigkeitsinitiativen und Strategien der neunziger Jahre sowie den heutigen Ansätzen und Aktivitäten sozial-ökologischer Transformation. Wie haben sich die Problemlagen, die Problemrahmungen, die gesellschaftlichen Handlungskontexte und die Formen der Problembearbeitung verändert? Verdichten sich im historischen Vergleich die Hinweise auf eine „Große Transformation“ der auf wirtschaftliches Wachstum fokussierten, fossil basierten, industriellen Moderne?

Bemerkungen

Dozierender: Prof. Dr. Karl-Werner Brand

Nachweise

Aktive Teilnahmeleistung u.ggf. HA o.mündl.Prüfung Die aktive Teilnahme erfolgt ohne Prüfungsanmeldung in Friedolin mit institutsinterner Verwaltung der Leistungsnachweise. Es ist kein schriftlicher Beleg notwendig.

120486 Einführung in die Theorie der gesellschaftlichen Naturverhältnisse und kritische Staatstheorie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar/Blockveranstaltung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Kunze, Conrad

zugeordnet zu Modul MASOZ6.4S, MASOZ7.1, MASOZ7.1_b, MASOZ7.1_c, MASOZ7.1, MASOZ7.1_b, MASOZ7.1_c, MASOZ7.4S, MASOZ7.3, MASOZ7.3_b, MASOZ7.3_c, MASOZ7.3, MASOZ7.3_b, MASOZ7.3_c, MASOZ32.4, MASOZ32.3, MASOZ32.2, MASOZ32.1

1-Gruppe	02.05.2016-02.05.2016 Einzeltermin	Mo 08:00 - 18:00	Seminarraum 3.009 Carl-Zeiß-Straße 3
	20.05.2016-22.05.2016 Blockveranstaltung + Sa und So	kA 08:00 - 18:00	Seminarraum 3.018 Carl-Zeiß-Straße 3

Nachweise

Aktive Teilnahmeleistung u.ggf. HA o.mündl.Prüfung Die aktive Teilnahme erfolgt ohne Prüfungsanmeldung in Friedolin mit institutsinterner Verwaltung der Leistungsnachweise. Es ist kein schriftlicher Beleg notwendig.

120487 StadtNatur als urbanes Setting. Aktuelle Trends der Freiraumnutzung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar/Blockveranstaltung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Haase, Annegret

zugeordnet zu Modul MASOZ7.4S, MASOZ7.3, MASOZ7.3_b, MASOZ7.3_c, MASOZ7.3, MASOZ7.3_b, MASOZ7.3_c, MASOZ32.4, MASOZ32.3, MASOZ32.2, MASOZ32.1, MASOZ6.4S

1-Gruppe	07.04.2016-07.04.2016 Einzeltermin	Do 15:00 - 16:30	
	29.04.2016-29.04.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 18:00	Seminarraum 2.024 Carl-Zeiß-Straße 3
	27.05.2016-27.05.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 18:00	
	10.06.2016-10.06.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 18:00	
	24.06.2016-24.06.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 18:00	

Kommentare

StadtNatur ist ästhetisch gestaltete Natur für soziale Nutzungen wie Erholung, Sport, Geselligkeit und ästhetischen Genuss. Im Zuge neuer Stadtentwicklungen haben die unterschiedlichen Formen von StadtNatur einen grundlegenden Funktionswandel erfahren. Dieser schlägt sich auch in der Ausweitung und Differenzierung ihrer Nutzung nieder. Neben die klassischen Formen der Nutzung sind neue getreten, wie etwa Urban Gardening, Geocaching, Outdoor Clubbing, Mountain Biking, Guerilla Gardening u.a. Insbesondere neue Milieus und Lebensstilgruppen haben sich StadtNatur als Bühne der Selbstdarstellung, als Kulisse für Aktivitäten und Orte sozialer Inszenierung erschlossen. StadtNatur erfüllt überdies als sog. „grüne Infrastruktur“ auch wichtige Funktionen im städtischen Ökosystem, indem sie Leistungen wie Luftkühlung, CO 2 -Speicherung, Regenwasserabfluss, lokale Lebensmittelproduktion oder ästhetischen Mehrwert durch Biodiversität erbringt. Soziologisch lassen sich die unterschiedlichen Formen von StadtNatur als urbane Settings konzeptualisieren, die bestimmte Nutzungen nahelegen. Der Projektkurs zielt 1. auf die Thematisierung neuer Settings und Nutzungen sowie der verschiedenen Funktionen von StadtNatur anhand konkreter Beispiele und 2. auf ihre systematische und vergleichende Analyse.

Bemerkungen

Dozierende: Dr. Annegret Haase und Prof. Dr. Dieter Rink

Nachweise

Aktive Teilnahmeleistung u.ggf. HA o.mündl.Prüfung Die aktive Teilnahme erfolgt ohne Prüfungsanmeldung in Friedolin mit institutsinterner Verwaltung der Leistungsnachweise. Es ist kein schriftlicher Beleg notwendig.

15989 Politische Handlungsräume in Europa: Stadtregionen im Vergleich

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Modul	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Schönweitz, Magdalena	
zugeordnet zu Modul	POL 330, POL 331	
Weblinks	http://www.vpw.uni-jena.de/	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 Blockveranstaltung	kA -

Kommentare

Wichtig: Für dieses Seminar erhalten Sie 5 Punkte. Um das gesamte Modul POL 330/730 mit 10 Punkten abschließen zu können, müssen Sie das Seminar bei Frau Döschner besuchen (121226)! Städte gelten als Laboratorien der Gesellschaft, als ein Ort, an dem gesellschaftliche Entwicklungen besonders schnell vor sich gehen, an dem sich Probleme früh manifestieren und Lösungen für die drängenden Fragen der Gegenwart entwickelt werden. Während durch die zunehmende funktionale Verflechtung die Unterscheidung von Stadt und Umland obsolet geworden ist, stellt eben diese die etablierten politischen Grenzziehungen vor Herausforderungen, denen die Politik durch Konstruktionen wie Stadt- oder Metropolregionen zu begegnen versucht. Was aber macht Stadt- bzw. Metropolregionen aus? Und welche politischen Konsequenzen hat die scheinbar unaufhaltsame funktionale Verflechtung von Stadt und Umlandgemeinden auf Politik? In diesem Seminar wollen wir den Begriff der Stadtregion eingrenzen und uns anhand verschiedener Beispiele in Europa einen Überblick über ihre Akteursqualitäten verschaffen. Was steckt beispielsweise hinter der Städteregion Aachen, die vor wenigen Wochen in aller Munde war, als der Beschluss gefasst wurde, gegen die Wiederinbetriebnahme des belgischen Atomkraftwerkes Tihage vor Gericht zu ziehen? Was steckt hinter dem Begriff der Metropolregion? Und was bedeutet es, wenn die Öresundregion mit den Kernstädten Kopenhagen und Malmö sich als gar erste grenzüberschreitende Metropolregion definiert? Es gilt funktional definierte Stadtregionen im spezifischen Spannungsfeld zwischen den etablierten politischen Strukturen (Government) und informellen Koordinierungsformen (Governance) zu untersuchen. Wir wollen herausfinden, wie Entscheidungen in solchen Kooperationsforen gefällt werden, und dabei auch die Frage nicht außer Acht lassen, ob und inwiefern diese an demokratische Legitimationsstrukturen rückgekoppelt werden. Dieses Seminar wird als Blockveranstaltung angeboten. Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung: regelmäßige aktive Teilnahme (Referat, Essay, Protokoll oder vergleichbare Leistungen; die konkreten Leistungsanforderungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben; siehe auch Modulbeschreibung)

IPS 900 - Forschungskolloquium

108155 Kolloquium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Kolloquium	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Scholz, Sylka	
zugeordnet zu Modul	MASOZ8.1, MASOZ60	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 3.018 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Das Kolloquium dient zur Vorstellung und Diskussion laufender Bachelor- und Masterarbeiten, die am AB Qualitative Methoden und Mikrosoziologie betreut werden. Eine Voranmeldung per Email bei sylka.scholz@uni-jena.de ist notwendig. Das erste Treffen findet für alle Teilnehmer_innen in der zweiten Woche statt, gemeinsam werden die Termine geplant.

Bemerkungen

Die nächste allgemeine Infoveranstaltung zur Forschungsbegleitung und der Masterarbeit durch die Fachstudienberatung findet am 11.11.2015 16:15 Uhr im SR 308, CZS 3 statt.

Nachweise

MASOZ 8.1/60 :Exposé, Präsentation

88942 Forschungskolloquium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Kolloquium	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 50 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. rer. pol. Hiß, Stefanie	
zugeordnet zu Modul	MASOZ8.1, MASOZ60	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 18:00 - 20:00	Seminarraum 3.084 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Das aktuelle Vortragsprogramm finden Sie auf der Homepage des Lehrstuhls unter: http://www.sozmog.uni-jena.de/Kolloquium.html

Bemerkungen

Das aktuelle Vortragsprogramm finden Sie auf der Homepage des Lehrstuhls unter: http://www.sozmog.uni-jena.de/Kolloquium.html
Die nächste allgemeine Infoveranstaltung zur Forschungsbegleitung und der Masterarbeit durch die Fachstudienberatung findet am 11.11.2015 16:15 Uhr im SR 308, CZS 3 statt.

Nachweise

MASOZ 8.1/60: Exposé, Präsentation

95644 Doktoranden-/Forschungskolloquium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Gebauer, Ronald

zugeordnet zu Modul MASOZ8.1, MASOZ60

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum 2.074 Carl-Zeiß-Straße 3

Bemerkungen

Die nächste allgemeine Infoveranstaltung zur Forschungsbegleitung und der Masterarbeit durch die Fachstudienberatung findet am 11.11.2015 16:15 Uhr im SR 308, CZS 3 statt.

Nachweise

MASOZ 8.1/60: Exposé, Präsentation

95647 Master- und Bachelorkolloquium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten AR PD Dr. Schmalz, Stefan

zugeordnet zu Modul MASOZ8.1, MASOZ60

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 3.006 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende, die ihre Arbeit im Bereich Arbeits-, Industrie- und Wirtschaftssoziologie schreiben oder die kurz vor Beginn ihrer Abschlussarbeit stehen. Das Kolloquium soll Gelegenheit bieten, Probleme der Magister/BA/MA-Arbeiten exemplarisch zu diskutieren. Eine Anmeldung zum Kolloquium ist sinnvoll (per Mail oder in der Sprechstunde)! Die danach folgende Anmeldung für die Mailingliste 'Magistrandenkoll.' https://lserv.uni-jena.de/mailman/listinfo/magistrandenkolloquium- erfolgt nur über Janett Grosser in Büro R. 277 Prof. Dörre. Die Abmeldung aus der Liste können Sie dann später selbst vornehmen! Termine und Zeiten des Mag./BA-kolloquiums können variieren und werden nach Absprache und bei Bedarf der Studierenden festgelegt (i.d.R. während der Sitzungen). Die Sitzungstermine werden über die Mailingliste bekannt gegeben.

Bemerkungen

Die nächste allgemeine Infoveranstaltung zur Forschungsbegleitung und der Masterarbeit durch die Fachstudienberatung findet am 11.11.2015 16:15 Uhr im SR 308, CZS 3 statt.

Nachweise

MASOZ 8.1/ 60: Exposé, Präsentation

95650 Forschungswerkstatt

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 1 Semesterwochenstunde (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Oberthür, Jörg

zugeordnet zu Modul GT9, MASOZ8.1, MASOZ60

1-Gruppe	04.04.2016-04.04.2016 Einzeltermin	Mo 18:00 - 20:00	Seminarraum 2.021 Carl-Zeiß-Straße 3
	14.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Do 18:00 - 20:00	Seminarraum 3.014 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Die Forschungswerkstatt steht Studierenden der Abschlusssemester ebenso wie allen anderen Interessierten - insbesondere auch DoktorandInnen - offen, die sich eine Besprechung des Forschungsdesigns und die Gruppenarbeit an empirischem Material ihrer sozialwissenschaftlichen Abschlussarbeiten/Dissertationen/Projekte wünschen. Den inhaltlichen Schwerpunkt sollen soziologische Studien bilden, die theoretische und empirische Forschung auf innovative Weise miteinander zu verknüpfen versuchen. Sofern genügend Plätze verfügbar sind, ist die Veranstaltung jedoch auch für weitere soziologische Themen- und Problemvorschläge offen.

Nachweise

MASOZ 8.1/60: Exposé, Präsentation

Kernbereich Interdisziplinäre Polenstudien

MAIPS 2 - Spracherwerb/Sprachpraxis

41218 Polnische Sprachvermittlung Grundkurs b

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar/Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 18 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Krauß, Ewa

zugeordnet zu Modul BSLAW 11.2

Weblinks http://www.uni-jena.de/Unkostenbeitrag-path-1,1047,820.html

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00 c.t.	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	Krauß, E.
	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum 164 Fürstengraben 1	Krauß, E.

Kommentare

Sprachpraktischer Unterricht des Polnischen für Studierende mit Vorkenntnissen auf dem Niveau A1 des Europäischen Referenzrahmens für Fremdsprachen. Fortsetzung der Arbeit vom Wintersemester.

Bemerkungen

In Zusammenarbeit mit dem StuRa. Von Nicht-Slawisten wird eine Kursgebühr in Höhe von 40 € / Semester erhoben. Einzahlung bitte erst nach Zulassungsbestätigung.

Nachweise

Teilnahmeschein nach regelmäßiger und aktiver Teilnahme, Leistungsschein nach erfolgreich bestandener Modulprüfung (Klausur + Hörtext mit schriftlicher Aufgabe zur Überprüfung des Hörverstehens).

Empfohlene Literatur

Iwona Stempek, Anna Stelmach, Sylwia Dawidek, Aneta Szymkiewicz, Krok po kroku. Polski A1. Kraków 2011 Erika Worbs, Witaj Polsko! Grammatisches Beiheft, Wiesbaden 2009 Wörterbuch Deutsch-Polnisch / Polnisch-Deutsch

41219 Polnische Sprachvermittlung Aufbaukurs b

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 8 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Krauß, Ewa

zugeordnet zu Modul BSLAW 11.4

Weblinks http://www.uni-jena.de/Unkostenbeitrag-path-1,1047,820.html

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 2.027 Carl-Zeiß-Straße 3	Krauß, E.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00 c.t.	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	

Kommentare

Vertiefung der lexikalischen und grammatischen Kenntnisse der polnischen Gegenwartssprache, Konversation und Schreiben, stilistische Übungen, Verfassen von unterschiedlichen Textsorten: Niveau A2.2

Bemerkungen

In Zusammenarbeit mit dem StuRa. Von Nicht-Fachstudierenden wird eine Kursgebühr in Höhe von 40 € / Semester erhoben. Einzahlung bitte erst nach Zulassungsbestätigung.

Nachweise

regelmäßige und aktive Teilnahme, Vergabe von Punkten nach erfolgreich bestandenen Modulprüfung (Klausur + mündliche Prüfung)

Empfohlene Literatur

Burkat, A. / Jasinska, A. Hurra. Po polsku 2. Kraków ISBN 83-60229-03-1

59218 Sprachkurs Polnisch 2

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 8 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 8 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Krauß, Ewa

zugeordnet zu Modul MSLAW 10.2, BSLAW 11.6, BSLAW 11.6

Weblinks http://www.uni-jena.de/Unkostenbeitrag-path-1,1047,820.html

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00 c.t.	Seminarraum 221 Ernst-Abbe-Platz 8	Krauß, E.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00 c.t.	PC-Pool 202 Ernst-Abbe-Platz 8	Krauß, E.

Kommentare

In diesem Kurs werden Fertigkeiten erweitert, die bei der schrifltichen und mündlichen Kommunikation wichtig sind. Nebenher wird die Lexik thematisch weiter entwickelt. Bei den zu behandelnden Textsorten handelt es sich u.a. um Brief, Zusammenfassung, Kommentar und Rezension. Beim Sprechen wird der Schwerpüunkt auf selbständige Kommunikation gelegt. Es wird verstärkt auf die Probleme der polnischen Syntax eingegangen.

Nachweise

regelmäßige und aktive Teilnahme, Modulprüfung: Aufsatz (90 min.) und mündliche Prüfung

Empfohlene Literatur

Iwona Stempek, Anna Stelmach, Krok po kroku A2, Kraków 2013 ISBN 978-83-930731-1-5

59219 Polnisch als Herkunftssprache

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 8 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 8 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Krauß, Ewa

Weblinks http://www.uni-jena.de/Unkostenbeitrag-path-1,1047,820.html

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum 221 Ernst-Abbe-Platz 8	Krauß, E.

Kommentare

Infolge der Migrationsbewegungen wachsen in Deutschland immer mehr Menschen zwei- oder sogar mehrsprachig auf. Das Polnische gehört zu jenen Sprachen, die sehr häufig als Herkunftsprache im familiären Millieu neben der Umgebungssprache Deutsch ungesteuert erworben werden. Da diese Kenntnisse zweifelsohne vorhanden sind, aber in meisten Fällen nie durch institutionalisierten Unterricht gefördert und gleichzeitig im Sinne des GER bestätigt wurden, sind viele Lernwillige unsicher hinsichtlich ihrer Zuordnung zu den bestehenden Polnisch-Kursen, in denen Polnisch als Fremdsprache vermittelt wird. Solche Kurse eignen sich auch nur bedingt, die Sprachkompetenzen bei den herkunftsprachlichen Sprechern des Polnischen zu entwickeln. Die Herkunftsprachlern müssen anders gefördert werden als diejenigen, die eine Sprache als Fremdsprache von Anfang an gesteuert erwerben. Der Kurs Polnisch als Herkunftsprache wird angeboten, um den Bedürfnissen solcher Lernenden entgegen zu kommen. Wird der Erwerb von ETCS-Punkten angestrebt, ist der gleichzeitige Besuch mindestens einer Lehrveranstaltung der Kurse BSLAW 11.4 'Aufbaukurs b' (A2.2) oder MSLAW 10.2 'Sprachkurs Polnisch 2' (B1.2) notwendig. Eine Empfehlung hinsichtlich der Einstufung in einen der Kurse kann nach einem Einstufungstest abgegeben werden. Interessierte Studierende werden gebeten, sich per Mail an ewa.krauss (at) uni-jena.de zu melden.

Nachweise

regelmäßige und aktive Teilnahme, Modulprüfung je nach Zuordnung zu den bestehenden Modulen

Empfohlene Literatur

Wird zu Anfang des Semesters bekannt gegeben.

Schwerpunktbereich Slawistik

108307 Kolloquium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina

zugeordnet zu Modul SLAW LAG 5, SLAW LAG 4, SLAW LAR 5, SLAW LAR 4

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	van Leeuwen-Turnovcová, J.

MSLAW 4.1

95802 Sprache und Sprachwiss. II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina

zugeordnet zu Modul BSLAW 4.1b, BSLAW 4.2, BSLAW 4.4, BSLAW 4.1, BSLAW 4.1a, MSLAW 4.1, MSLAW 4.2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00 c.t.	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	van Leeuwen-Turnovcová, J.

MSLAW 2.2

83058 Weibliche Schreibweisen. Lyrikerinnen in Russland und Polen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. phil. Fischer, Christine

zugeordnet zu Modul MSLAW 2.1, MSLAW 1, BSLAW 2.2, MSLAW 2.2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	Fischer, C.

Kommentare

Auf der Grundlage eines einführenden Überblicks über die bis auf die Antike zurückreichende Tradition weiblichen Schreibens in Europa werden russischen und polnische Lyrikerinnen des 19. und 20. Jahrhunderts mit ausgewählten, repräsentativen Texten vorgestellt, in ihrer jeweiligen Literaturepoche verortet und kontrastiv betrachtet. Während weibliche Autorschaft in Russland mit Anna Bunina und Karolina Pavlova bereits im Klassizismus und in der Romantik zu frühen Höhepunkten gelangt, wird in Polen erst die zum Positivismus zählende Maria Konopnicka einem breiteren Publikum bekannt. Gerade zur Zeit der Romantik ist in Russland ein tiefgehendes Interesse an der polnischen Literatur zu verzeichnen, das auch dem Wirken der mit Mickiewicz eng verbundenen Karolina Pavlova zu verdanken ist. Der Schwerpunkt der Vorlesung indessen liegt auf Autorinnen der Moderne und Postmoderne, wobei das Schlüsselthema der Erinnerung und des Gedächtnisses (im individuellen wie kollektiven Sinne) besondere Berücksichtigung findet. In diesem Zusammenhang verdient nicht zuletzt das Übersetzungswerk von Anna Achmatova Beachtung, die polnische Gedichte, u.a. von Maria Pawlikowska-Jasnorzewska, ins Russische übertrug. Alle in der Veranstaltung betrachteten Texte werden zweisprachig (russisch bzw. polnisch und deutsch) vorgestellt, um auch die sehr unterschiedliche Rezeption der russischen und polnischen Autorinnen in Deutschland zu skizzieren.

Bemerkungen

Zum Modul MSLAW 2.2 gehört neben der Vorlesung auch das Seminar 'Polnische Lyrik im 20. Jahrhundert'. Ein Seminar zum russistischen Mastermodul MSLAW 1 wird im Wintersemester angeboten. Zum Modul BSLAW 2.2 gehört neben der Vorlesung auch das Seminar 'Frauenliteratur? Weibliche Ästhetik? Erzähltexte polnischer Autorinnen des 20. Jahrhunderts' von Thomas Schmidt M.A.

Nachweise

Regelmäßige Teilnahme.

Empfohlene Literatur

Göpfert, F.: Dichterinnen und Schriftstellerinnen in Russland von der Mitte des 18. bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts, München 1992. Langer, D.: Polnische Literaturgeschichte. Ein Abriss, München 2010. Lauer, R.: Geschichte der russischen Literatur. Von 1700 bis zur Gegenwart, München 2000. Milosz, Cz.: Geschichte der polnischen Literatur, Tübingen 2013. Milosz, Cz.: Historia literatury polskiej, Kraków 1993. Nieberle, S.: Gender Studies und Literatur. Eine Einführung, Darmstadt 2013. Zelinsky, B. (Hrsg.): Die russische Lyrik, Köln/ Weimar/Wien 2002.

83059 Polnische Lyrik im 20. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. phil. Fischer, Christine

zugeordnet zu Modul MSLAW 2.2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00 c.t.	Seminarraum 1.022 Carl-Zeiß-Straße 3	Fischer, C.

Kommentare

Im Seminar werden bedeutende Lyriker der Mloda Polska (Staff, Lesmian), des Skamander (Tuwim) und der Postmoderne (Milosz, Szymborska) mit ausgewählten Texten vorgestellt. Hierbei geht es nicht zuletzt um die Frage der Einordnung der polnischen Literatur in gesamteuropäische Literaturkonzepte des 20. Jahrhunderts und um das Schlüsselthema der Erinnerung und des Gedächtnisses in der polnischen Lyrik nach dem Zweiten Weltkrieg (Rózewicz). Im Mittelpunkt stehen außerdem grundlegende Verfahren der literaturwissenschaftlichen Analyse lyrischer Texte, darunter z.B. Verstechnik, Lautinstrumentierung, Metaphorik und Intertextualität.

Bemerkungen

Zum Modul MSLAW 2.2 gehört neben dem Seminar auch die Vorlesung 'Weibliche Schreibweisen. Lyrikerinnen in Russland und Polen'.

Nachweise

Regelmäßige aktive Teilnahme; im Modul Referat und Hausarbeit.

Empfohlene Literatur

Asmuth, B.: Aspekte der Lyrik, Opladen 7 1984. Langer, D.: Polnische Literaturgeschichte. Ein Abriss, München 2010. Ludwig, H.-W.: Arbeitsbuch Lyrikanalyse, Tübingen/Basel 5 2005. Milosz, Cz.: Geschichte der polnischen Literatur, Tübingen 2013. Milosz, Cz.: Historia literatury polskiej, Kraków 1993.

MSLAW 4.2

95802 Sprache und Sprachwiss. II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina

zugeordnet zu Modul BSLAW 4.1b, BSLAW 4.2, BSLAW 4.4, BSLAW 4.1, BSLAW 4.1a, MSLAW 4.1, MSLAW 4.2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00 c.t.	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	van Leeuwen-Turnovcová, J.

MSLAW 2.1

121091 Tutorium zu "Die russische Literatur der 20er und 30er Jahre"

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Tutorium

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Kondraschenko, Anna / Univ.Prof. Dr. Meyer-Fraatz, Andrea

zugeordnet zu Modul BSLAW 2.1, MSLAW 2.1, BSLAW 2.1b

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di	08:00 - 10:00 c.t.	Seminarraum SR 214 Ernst-Abbe-Platz 8	Kondraschenko, A.

69682 Probleme der Literaturverfilmung: Der Roman "Master i Margarita" von Michail Bulgakov und seine filmischen Umsetzungen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Meyer-Fraatz, Andrea

zugeordnet zu Modul MSLAW 2.1

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do	10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	Meyer-Fraatz, A.

Kommentare

Michail Bulgakovs Roman, der in Russland erst Jahrzehnte nach seiner Entstehung zunächst nur unvollständig, nach der Perestrojka dann auch vollständig, erscheinen konnte, erfreut sich weltweit großer Beliebtheit und wurde in zahlreiche Sprachen übersetzt. Zudem hat er immer wieder Theater- und Filmregisseure zum Umsetzungen auf der Bühne bzw. im Medium des Films inspiriert. Der Vergleich von verschiedenen Verfilmungen des Romans wirft zugleich ein immer wieder neues Licht auf die verwendete Vorlage und eröffnet neue Deutungsmöglichkeiten.

Bemerkungen

MSLAW 2.1

Nachweise

Im Seminar wird ein Kurzreferat gehalten, das in der vorlesungsfreien Zeit zu einer Hausarbeit ausgearbeitet werden soll. Die Themen können in der ersten Sitzung besprochen werden.

Empfohlene Literatur

Eine Auswahlbibliographie wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

69684 Die russische Literatur der 20er und 30er Jahre

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Meyer-Fraatz, Andrea	
zugeordnet zu Modul	BSLAW 2.1, MSLAW 2.1, BSLAW 2.1b	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di	10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 2.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Meyer-Fraatz, A.

Nachweise

Klausur

Empfohlene Literatur

Eine Auswahlbibliographie wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt. Zur ersten Orientierung werden die entsprechenden Kapitel aus Reinhard Lauer. 2009. Geschichte der russischen Literatur. München. 2. Aufl. empfohlen.

83058 Weibliche Schreibweisen. Lyrikerinnen in Russland und Polen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. phil. Fischer, Christine	
zugeordnet zu Modul	MSLAW 2.1, MSLAW 1, BSLAW 2.2, MSLAW 2.2	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo	14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	Fischer, C.

Kommentare

Auf der Grundlage eines einführenden Überblicks über die bis auf die Antike zurückreichende Tradition weiblichen Schreibens in Europa werden russischen und polnische Lyrikerinnen des 19. und 20. Jahrhunderts mit ausgewählten, repräsentativen Texten vorgestellt, in ihrer jeweiligen Literaturepoche verortet und kontrastiv betrachtet. Während weibliche Autorschaft in Russland mit Anna Bunina und Karolina Pavlova bereits im Klassizismus und in der Romantik zu frühen Höhepunkten gelangt, wird in Polen erst die zum Positivismus zählende Maria Konopnicka einem breiteren Publikum bekannt. Gerade zur Zeit der Romantik ist in Russland ein tiefgehendes Interesse an der polnischen Literatur zu verzeichnen, das auch dem Wirken der mit Mickiewicz eng verbundenen Karolina Pavlova zu verdanken ist. Der Schwerpunkt der Vorlesung indessen liegt auf Autorinnen der Moderne und Postmoderne, wobei das Schlüsselthema der Erinnerung und des Gedächtnisses (im individuellen wie kollektiven Sinne) besondere Berücksichtigung findet. In diesem Zusammenhang verdient nicht zuletzt das Übersetzungswerk von Anna Achmatova Beachtung, die polnische Gedichte, u.a. von Maria Pawlikowska-Jasnorzewska, ins Russische übertrug. Alle in der Veranstaltung betrachteten Texte werden zweisprachig (russisch bzw. polnisch und deutsch) vorgestellt, um auch die sehr unterschiedliche Rezeption der russischen und polnischen Autorinnen in Deutschland zu skizzieren.

Bemerkungen

Zum Modul MSLAW 2.2 gehört neben der Vorlesung auch das Seminar 'Polnische Lyrik im 20. Jahrhundert'. Ein Seminar zum russistischen Mastermodul MSLAW 1 wird im Wintersemester angeboten. Zum Modul BSLAW 2.2 gehört neben der Vorlesung auch das Seminar 'Frauenliteratur? Weibliche Ästhetik? Erzähltexte polnischer Autorinnen des 20. Jahrhunderts' von Thomas Schmidt M.A.

Nachweise

Regelmäßige Teilnahme.

Empfohlene Literatur

Göpfert, F.: Dichterinnen und Schriftstellerinnen in Russland von der Mitte des 18. bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts, München 1992. Langer, D.: Polnische Literaturgeschichte. Ein Abriss, München 2010. Lauer, R.: Geschichte der russischen Literatur. Von 1700 bis zur Gegenwart, München 2000. Milosz, Cz.: Geschichte der polnischen Literatur, Tübingen 2013. Milosz, Cz.: Historia literatury polskiej, Kraków 1993. Nieberle, S.: Gender Studies und Literatur. Eine Einführung, Darmstadt 2013. Zelinsky, B. (Hrsg.): Die russische Lyrik, Köln/ Weimar/Wien 2002.

MSLAW 6

107025 Überblick über die Literaturen in serbischer, kroatischer, bosnischer und montenegrinischer Sprache vom 19. bis 21. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Meyer-Fraatz, Andrea	
zugeordnet zu Modul	MSLAW 6	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 1.029 Carl-Zeiß-Straße 3	Meyer-Fraatz, A.

69824 Literatur im Spannungsfeld von Kollektivität und Individualität

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Meyer-Fraatz, Andrea	
zugeordnet zu Modul	MSLAW 6	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00 c.t.	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	Meyer-Fraatz, A.

Bemerkungen

MSLAW 6

Schwerpunktbereich Politikwissenschaft

IPS 900 - Forschungsmodul

100957 Forschungskolloquium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Oberseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Hilpert, Ulrich

Weblinks http://www.vpw.uni-jena.de/

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00

Kommentare

Das Kolloquium soll Studierende am Ende Ihres Studiums und Doktoranden die Vorbereitung ihrer Examensarbeit erleichtern bzw. begonnene Arbeiten begleiten. Dazu werden aus laufenden Forschungszusammenhängen und –projekten aktuelle Forschungsfragen diskutiert, die ebenfalls als Orientierungshilfe und Anregungen genutzt werden können.

119658 Forschungskolloquium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Blockveranstaltung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten aplPrf.Dr. Oppelland, Torsten

zugeordnet zu Modul POL900

1-Gruppe	29.04.2016-29.04.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 19:00	Seminarraum 1.028 Carl-Zeiß-Straße 3
	17.06.2016-17.06.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 19:00	

Kommentare

Das Modul dient dazu, das Konzept der MA-Arbeit (oder Staatsarbeit) vorzubereiten und im Oberseminar zur Diskusion zu stellen. Das Ziel ist, dass Studierende mit einem entwickelten Konzept in die konkrete Erarbeitung der Abschlussarbeit gehen. Zu einem Konzept gehört: eine beantwortbare Forschungsfage , der Überblick über den Forschungsstand (sowie ggfs. daraus entwickelte Hypothesen), die Entscheidung, wie in der Abschlussarbeit methodisch vorgegangen werden soll, sowie schließlich ein Überblick über die Daten- bzw. Materiallage . Diese vier Punkte sind in einem Exposé eine Woche vor dem Vortrag im Oberseminar einzureichen und werden an alle TeilnehmerInnen verteilt, so dass alle Teilnehmenden sich ein Bild machen und mitdiskutieren können. Eine persönliche Anmeldung in einer der Sprechstunden - mit einer ersten Besprechung der Ideen für die Abschlussarbeit - ist unbedingt sinnvoll und empfohlen!

Bemerkungen

Wie oft das Oberseminar zusammen kommen wird, hängt von der Zahl der angemeldeten TeilnehmerInnen ab. Die beiden oben genannten Termine sind als verbindlich zu betrachten; ggfs. werden weitere hinzukommen. Beim ersten Termin werden diejenigen, die bereits im letzten Semester ihre Projekte vorgestellt haben, Gelegenheit haben, Arbeitsfortschritte bzw. Überarbeitungen des ersten Konzepts vorzustellen. Der zweite Termin ist für diejenigen gedacht, die sich neu zum Modul angemeldet haben. Das bedeutet, dass sich die neu angemeldeten Studierenden bis Mitte Juni über die oben genannten Dinge (Forschungsfrage etc.) im Klaren sein müssen. Das wiederum heißt, dass man mit der Anmeldung zum Modul POL 900 anfangen muss, sich über die Abschlussarbeit Gedanken zu machen!

Nachweise

Prüfungsleistung ist das eingereichte Exposé und der Vortrag im Oberseminar. Dabei geht es in dieser Phase nur um bestanden/nicht bestanden, was nicht heißt, dass man das Oberseminar nicht ernst nehmen sollte.

Empfohlene Literatur

Umberto Eco, Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt, Wien, 13. Aufl. 2010. Judith Wolfsberger, Frei geschrieben, Köln/ Wien, 4. Aufl. 2016. Die am Ende des 'Leitfadens zur Anfertigung...' auf der Institutshomepage genannte Literatur hilft natürlich auch in der Planungs- und Konzeptionierungsphase.

119724 Besprechung von Abschlussarbeiten M.A.

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Oberseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 12 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. phil. Biermann, Rafael	
zugeordnet zu Modul	POL900	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 1.029 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

In diesem Seminar werden Ideenskizzen und Exposés von Examensarbeiten für Magister, Master, Staatsexamen und Bachelor besprochen. Die Richtlinien für die Anfertigung von Ideenskizzen, Exposés und Abschlussarbeiten werden anfangs vorgestellt. Das Seminar ist interaktiv angelegt. Es wird erwartet, dass alle Teilnehmer die Paper der Vortragenden vor der Seminarstunde durcharbeiten und aktiv mitdiskutieren, so dass jedes Thema aus vielfältigen Perspektiven betrachtet werden kann. Den Vortragenden wird zudem jeweils ein Diskutant zur Seite gestellt, der bzw. die eine erste Resonanz auf das Paper gibt. Wer eine Abschlussarbeit bei mir schreiben will, muss zunächst zur Themenabsprache in die Sprechstunde kommen (gerne auch als gemeinsames Brainstorming), sodann Ideenskizze und Exposé im Forschungskolloqium vor Anmeldung der Arbeit vorstellen (siehe die Regularien auf der Homepage des Lehrstuhls). Notwendige Überarbeitungen der Exposés sind im Semester vorzulegen, nicht in der vorlesungsfreien Zeit außerhalb der Seminare. Bei Bedarf kann das Exposé im Folgesemester finalisiert werden. Da die Anmeldung der Examensarbeit nach Gutheißung des Exposés erfolgt, ist ein Besuch des Seminars im Semester vor Beginn der Examensarbeit zwingend. Wer ein Auslandssemester vor dem Examen zwischenschaltet, sollte vor diesem Semester bereits das Kolloquium besuchen. Das Seminar kann bei regelmäßiger Teilnahme und nach Finalisierung des Exposés als Forschungsmodul angerechnet werden. Die Anmeldung erfolgt persönlich.

120146 Oberseminar für aktuelle Forschungsarbeiten

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Oberseminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. Braune, Andreas / Univ.Prof. Dr. phil. habil. Dreyer, Michael / M.A. Enders, Matthias
zugeordnet zu Modul	POL900

Kommentare

Das Oberseminar soll durch die kritische Diskussion geplanter Abschlußarbeiten das methodische und technische Verständnis für die Erfordernisse wissenschaftlichen Arbeitens schärfen. Kandidat/inn/en stellen ihre Ideen für Abschlußarbeiten zur methodischen und inhaltlichen Debatte.

Nachweise

Kein formaler Leistungsnachweis.

120395 Forschungsmodul

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Oberseminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	aplProf Dr. phil. habil. Leiße, Olaf

Kommentare

Vorstellung aktueller Forschungsarbeiten zu europapolitischen Themen. Teilnahme nach persönlicher Rücksprache mit dem Dozenten möglich. Veranstaltungen nach Absprache.

35774 Oberseminar für aktuelle Forschungsarbeiten

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Oberseminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 19 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	M.A. Rosenow, Patrick / Dr. Welz, Martin
zugeordnet zu Modul	POL900

Kommentare

Die Teilnahme beschränkt sich auf persönlich eingeladene Bachelor-, Master-, Magister- bzw. Staatsexamenskandidaten und Doktoranden.

POL 730/731/732 Vergleichende Politikwissenschaft

POL 760/761 Internationale Organisation und Globalisierung

119678 Der UN-Sicherheitsrat

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	M.A. Rosenow, Patrick	
zugeordnet zu Modul	POL761, POL762, POL761, POL762, POL760, POL760	

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 3.085 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Das Ziel des Seminars ist es, wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse über die Rolle und die Arbeit des UN-Sicherheitsrates zu erwerben sowie die Möglichkeiten und Grenzen dieses Gremiums für die Internationalen Beziehungen aufzuzeigen. Der UN-Sicherheitsrat ist das zentrale Organ der Vereinten Nationen und gemäß UN-Charta hauptverantwortlich für den Frieden und die internationale Sicherheit.
Er gilt daher gemeinhin als völkerrechtliches Gewaltlegitimierungsmonopol in den Internationalen Beziehungen. Allerdings fällt die bisherige Bilanz des Sicherheitsrates eher ambivalent aus. In zahlreichen Krisen und Themenfeldern ist er sehr aktiv geworden, in anderen Konflikten, wie z.B. in der Ukraine-Krise oder im Syrien-Konflikt, erscheint er dagegen paralysiert und findet keine Antworten auf diese Konflikte. Darüber hinaus stellen bestimmte UN-Mitgliedstaaten immer wieder seine Repräsentativität, Legitimität und Effektivität infrage und fordern Reformen. In einem ersten Schritt werden in diesem Seminar u.a. die völkerrechtlichen Grundlagen und theoretischen Zugänge sowie die Akteure, Arbeitsmethoden und Entscheidungsprozesse im UN-Sicherheitsrat analysiert. In einem zweiten Schritt widmet sich das Seminar den verschiedenen Konfliktregionen und Themen, mit denen sich der UN-Sicherheitsrat beschäftigt/e.

Bemerkungen

Wenn Sie diese Veranstaltung als Teilmodul für POL 760/761/762 belegen wollen, können Sie anstelle eines anderen Seminars aus dem Bereich „Internationale Organisationen und Globalisierung“ auch die Vorlesung „Recht der Internationalen Organisationen“ von Prof. Ohler belegen (Mo. 14:00 bis 16:00 Uhr; Veranstaltungsnummer 120619).

Nachweise

Studierende, die dieses Seminar im Rahmen des Moduls POL 760/761/762 belegen, benötigen ein weiteres Seminar des gleichen Moduls, um einen Modulschein/ECTS zu erwerben. Bitte achten Sie bei Ihrer Veranstaltungsbelegung selbstständig darauf, dass Sie in einer Veranstaltung eine Klausur und in der anderen eine Hausarbeit schreiben müssen.

Empfohlene Literatur

• Bosco, David L.: Five to Rule Them All: The UN Security Council and the Making of the Modern World, Oxford/New York 2009. • Hurd, Ian: After Anarchy: Legitimacy and Power in the United Nations Security Council, Princeton, NJ 2007. • Lowe, Vaughan: The United Nations Security Council and War: The Evolution of Thought and Practice since 1945, Oxford 2010. • Sievers, Loraine/Daws, Sam: The Procedure of the UN Security Council, 4. Aufl., Oxford 2014. • Von Einsiedel, Sebastian/Malone, David M./Ugarte, Bruno Stagno (Hg.): The UN Security Council in the Twenty-First Century, New York 2015. • Website der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V.: http://frieden-sichern.dgvn.de

119680 Afrikanische Politik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Welz, Martin	
zugeordnet zu Modul	POL762, POL760, POL760, POL761, POL761, POL762	

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 14-täglich	Di 14:00 - 18:00	Seminarraum 1.014 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Im Seminar werden grundsätzliche Fragen die Politik in Afrika betreffend einführend behandelt. Auch wenn Afrika ein politisch höchst heterogener Kontinent ist, gibt es doch etliche Punkte, wie zum Bespiel die koloniale Vergangenheit, das Phänomen schwacher Staatlichkeit oder eine ökonomische und politische Marginalisierung afrikanischer Länder in der Welt, die charakteristisch für viele Staaten des Kontinents sind. Neben den eben genannten Themenfeldern geht der Kurs zusätzlich ein auf die Auswirkungen der Dekolonisierung, Neo-Kolonialismus, Statebuilding, Neopatrimonialismus, zwischen- und innerstaatliche Konflikte, Konfliktlösungsmechanismen, Entwicklungszusammenarbeit, Afrikas Rolle in der Welt, Demokratisierung sowie regionale und kontinentale Integrationsprozesse.

Bemerkungen

Wenn Sie diese Veranstaltung als Teilmodul für POL 760/761/762 belegen wollen, können Sie anstelle eines anderen Seminars aus dem Bereich „Internationale Organisationen und Globalisierung“ auch die Vorlesung „Recht der Internationalen Organisationen“ von Prof. Ohler belegen (Mo. 14:00 bis 16:00 Uhr; Veranstaltungsnummer 120619).

Nachweise

Studierende, die dieses Seminar im Rahmen des Moduls POL 760/761/762 belegen, benötigen ein weiteres Seminar des gleichen Moduls, um einen Modulschein/ECTS zu erwerben. Bitte achten Sie bei Ihrer Veranstaltungsbelegung selbstständig darauf, dass Sie in einer Veranstaltung eine Klausur und in der anderen eine Hausarbeit schreiben müssen.

Empfohlene Literatur

Englebert, Pierre & Kevin C. Dunn 2014: Inside African Politics. Boulder: Lynne Rienner. Gordon, April A. & Donald L. Gorden 2007: Understanding Contemporary Africa. Boulder: Lynne Rienner. Meredith, Martin 2006: The State of Africa: A History of fifty Years of Independence . London: Free Press. Nuget, Paul 2004: Africa since Independence . New York: Palgrave. Tetzlaff, Rainer & Cord Jakobeit 2005: Das nachkoloniale Afrika . Politik – Wirtschaft – Gesellschaft. Wiesbaden: VS-Verlag. Thomson, Alex 2010: An Introduction to African Politics . Abingdon: Routledge.

119684 The African Union

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. Welz, Martin
zugeordnet zu Modul	POL760, POL762, POL760, POL761, POL761, POL762

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Do 14:00 - 18:00	Hörsaal 109 Sellierstraße 6

Kommentare

This seminar scrutinizes the African Union (AU) from various angles. We first explore the African Union's history, tracing its origins back to the Pan-African movement, the decolonization in Africa, the foundation of the Organization of African Unity and this organization's transformation into the AU. We then explore the AU's institutional set up, including the African Peace and Security Architecture. Turning then to current challenges, we first discuss the organization's relations with its member states (Ethiopia, Libya, and South Africa) and with Africa's regional economic communities such as the Economic Community of West African States or the Southern African Development Community. Furthermore, we explore the field of security policy and here in particular the AU's peace operations in the Central African Republic and Mali as well as the organization's role during the Libyan crisis. The final part of the seminar is concerned with the AU's external relations, mainly with the United Nations and the International Criminal Court.

Bemerkungen

Wenn Sie diese Veranstaltung als Teilmodul für POL 760/761/762 belegen wollen, können Sie anstelle eines anderen Seminars aus dem Bereich „Internationale Organisationen und Globalisierung" auch die Vorlesung „Recht der Internationalen Organisationen" von Prof. Ohler belegen (Mo. 14:00 bis 16:00 Uhr; Veranstaltungsnummer 120619).

Nachweise

Studierende, die dieses Seminar im Rahmen des Moduls POL 760/761/762 belegen, benötigen ein weiteres Seminar des gleichen Moduls, um einen Modulschein/ECTS zu erwerben. Bitte achten Sie bei Ihrer Veranstaltungsbelegung selbstständig darauf, dass Sie in einer Veranstaltung eine Klausur und in der anderen eine Hausarbeit schreiben müssen.

Empfohlene Literatur

Franke, Benedikt 2009: Security cooperation in Africa: a reappraisal. Colombia: First Forum Press. Makinda, Samuel M. & Okumu, F. Wafula 2008: The African Union: challenges of globalization, security and governance. London: Routledge. Welz, Martin 2012: Integrating Africa: decolonization's legacies, sovereignty and the African Union, London: Routledge.

120148 Internationale Organisationen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Welz, Martin	
zugeordnet zu Modul	POL762, POL760, POL761, POL760, POL761, POL762	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Mi 10:00 - 14:00	Seminarraum 104 August-Bebel-Straße 4

Kommentare

Das Seminar befasst sich einführend mit internationalen Organisationen wie beispielsweise den Vereinten Nationen, dem Internationalen Währungsfond, der Weltbank oder der Afrikanischen Union. Solche Organisationen spielen eine zunehmend wichtige Rolle als Steuerungsinstrumente in den internationalen Beziehungen oder bei der Schaffung und Implementierung von internationalen Normen und Regeln. Sie unterscheiden sich unter anderem hinsichtlich ihrer Mitgliedschaften, Strukturen, Organisationsgrad und Reichweite. Ebenso haben sie unterschiedliche Aufgaben und sind in unterschiedlichen Politikfeldern aktiv wie beispielsweise in der Sicherheits-, Wirtschafts-, und Entwicklungspolitik. Im Seminar besprechen wir überblicksartig Theorien und Ansätze, mittels derer sich unter anderem die Entstehung, Ausgestaltung und Effektivität von internationalen Organisationen erklären lassen ehe wir intensiv die Interessen von Organisationen und mehr noch die Interessen ihrer Mitgliedsstaaten analysieren. Nach dieser Einführung widmen wir uns ausgewählten internationalen Organisationen entlang der Politikfelder Sicherheit, Wirtschaft und Entwicklung. Eine Auswahl der zu besprechenden Organisationen erfolgt gemeinsam im Seminar; es werden etliche Vorschläge unterbreitet.

Bemerkungen

Wenn Sie diese Veranstaltung als Teilmodul für POL 760/761/762 belegen wollen, können Sie anstelle eines anderen Seminars aus dem Bereich „Internationale Organisationen und Globalisierung“ auch die Vorlesung „Recht der Internationalen Organisationen“ von Prof. Ohler belegen (Mo. 14:00 bis 16:00 Uhr; Veranstaltungsnummer 120619).

Nachweise

Studierende, die dieses Seminar im Rahmen des Moduls POL 760/761/762 belegen, benötigen ein weiteres Seminar des gleichen Moduls, um einen Modulschein/ECTS zu erwerben. Bitte achten Sie bei Ihrer Veranstaltungsbelegung selbstständig darauf, dass Sie in einer Veranstaltung eine Klausur und in der anderen eine Hausarbeit schreiben müssen.

Empfohlene Literatur

Rittberger, Volker, Bernhard Zangl & Andreas Kruck 2013: Internationale Organisationen. Wiesbaden: Springer VS. Weiss, Thomas G. & Rorden Wilkinson 2014: International organization and global governance. London: Routledge. Weiss, Thomas G. 2013: Global governance: Why? What? Whither? Cambridge: Polity.

POL 600 - Forschungsdesign

POL 710/711/712 Politische Systeme/Politische Soziologie

119615 Einführung in die Parteienforschung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 70 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 70 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	aplPrf.Dr. Oppelland, Torsten
zugeordnet zu Modul	POL 310LR, POL710, POL 310, POL712a, POL711, POL 311

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Hörsaal 1008 Carl-Zeiß-Straße 3
	11.07.2016-11.07.2016 Einzeltermin	Mo 10:00 - 12:00	Hörsaal HS 6 -1012 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

In der Vorlesung wird eine grundlegende Einführung in die wesentlichen Themen der Parteienforschung geboten: Begriff und Funktion von Parteien, Parteiorganisation und -typologie, Genese von Parteien, innerparteiliche Demokratie, Parteienfinanzierung, Parteiensysteme auf nationaler und europäischer Ebene.

Nachweise

Unterschiedliche Klausuren für BA- und MA-Studierende, beide 90 Minuten.

Empfohlene Literatur

Klaus Detterbeck, Parteien und Parteiensystem, Konstanz u. München 2011. Oskar Niedermayer (Hrsg.), Handbuch Parteienforschung, Wiesbaden 2013. Elmar Wiesendahl, Parteien, Frankfurt/M., 2006.

119657 Parteien und Politik in Thüringen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 12 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 12 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten aplPrf.Dr. Oppelland, Torsten

zugeordnet zu Modul POL710, POL711, POL712ab

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 08:00 - 10:00	Seminarraum 1.029 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Landespolitik - das ist doch langweilig... Außer der Bildungspolitik und vielleicht hinsichtlich der Polizei haben Länder und dementsprechend auch die Parteien ohnehin wenig zu sagen. Stimmt das eigentlich? Und außerdem: Stimmt es für Thüringen, das einzige Bundesland mit einer rot-rot-grünen Koalition unter einem von der Partei Die Linke gestellten Ministerpräsidenten? Außerdem, das sollte man nicht ganz vergessen, ist die Landespolitik ein Arbeitgeber, der eine beträchtliche Anzahl von unseren Powi-Absolventen absorbiert. Im Seminar sollen erst einmal die partteipolitischen Akteure in Thüringen in den Blick genommen werden, um dann zu untersuchen, wie sich das thüringische Parteiensystem entwickelt und wie sich die Positionen der Parteien in verschiedenen Landespolitikfeldern (keineswegs nur, aber auch in der Bildungspolitik) unterscheiden.

Nachweise

Hausarbeit im Umfang von mindestens 20 Textseiten.

Empfohlene Literatur

Auch wenn es sich vielleicht nicht gehört: Karl Schmitt/Torsten Oppelland, Politische Parteien in Thüringen 1990-2011, 2. Aufl., Erfurt 2012 (Exemplare können auch bereits im Vorfeld bei mir abgeholt werden); die ausführlichere Version zu den einzelnen Parteien ist natürlich: Karl Schmitt/Torsten Oppelland (Hrsg.), Parteien in Thüringen. Ein Handbuch, Düsseldorf 2008. Daneben sind hilfreich die Wahlanalysen in der ZParl: 26 (1995), S. 261-295; 31 (2000), S. 43-68; 37 (2001), S. 126-144; 41 (2010), S. 304-322; 46 (2015), S. 39-56 sowie als Überblick: Martin Wieczorek, Wahlen zum Thüringer Landtag, in: Ein Vierteljahrhundert parlamentarische Demokratie. Der Thüringer Landtag 1990-2014 (hrsgg. vom Thüringer Landtag), Erfurt/Weimar 2015, S. 15-35.

119934 Politik der Menschenrechte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar/Blockveranstaltung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Lembcke, Oliver

zugeordnet zu Modul POL712ab, POL711, POL710

1-Gruppe	22.04.2016-22.04.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum 3.009 Carl-Zeiß-Straße 3
	17.06.2016-17.06.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 20:00	Seminarraum 3.009 Carl-Zeiß-Straße 3
	18.06.2016-18.06.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 20:00	Seminarraum 2.022 Carl-Zeiß-Straße 3
	19.06.2016-19.06.2016 Einzeltermin	So 10:00 - 20:00	Seminarraum 2.009 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Kommentar: Menschenrechte erheben den revolutionären Anspruch, eine universell geltende Grundlage freiheitlicher Politik zu sein. Sie sind in diesem Sinne modern. Ziel des Seminars ist es, den spezifisch modernen Gehalt der Menschenrechte hinsichtlich der philosophischen Begründung und der praktischen Bedeutung zu rekonstruieren.

Nachweise

Leistungsnachweis: Der Leistungsnachweis erfolgt durch ein Referat (ca. 20 min.) sowie durch eine 15-seitige Hausarbeit.

Empfohlene Literatur

Literatur: • Bielefeldt, Heiner (1998): Philosophie der Menschenrechte. Grundlage eines weltweiten Freiheitsethos. Darmstadt: WBG. • Menke, Christoph & Pollmann, Arnd (2007): Philosophie der Menschenrechte zur Einführung.

120375 Aktuelle Themen der Föderalismusforschung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Leunig, Sven

zugeordnet zu Modul POL710, POL711, POL712ab

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum 1.025 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Dieses Seminar ist, wie der Titel bereits vermuten lässt, forschungsorientiert und richtet sich besonders an Masterstudierende (was natürlich nicht heißt, dass interessierte Lehramtsstudierende auch teilnehmen können). Ziel dieser Veranstaltung ist es, den Studierenden anhand eines spezifischen Forschungsfeldes aufzuzeigen, wie in diesem gearbeitet wird. Dazu werden wir hauptsächlich aktuelle Fachbeiträge im Bereich der Föderalismusforschung (Jahrbuch des Föderalismus) des vergangenen Jahres verwenden. Darüber hinaus werde ich Forschungs- und Publikationsprozesse anhand eigener Texte darstellen. Abhängig von Vorkenntnissen und Motivation der Teilnehmer wird auch die gemeinsame Erstellung eines Forschungsartikels Teil des Seminars sein.

Empfohlene Literatur

Europäisches Zentrum für Föderalismusforschung (Hrsg.): Jahrbuch des Föderalismus 2015, Tübingen 2015.

POL 740/7471/742 Außenpolitik und Internationale Beziehungen

119721 Macht in den Internationalen Beziehungen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 18 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Biermann, Rafael

zugeordnet zu Modul POL742, POL741, POL740, POL740, POL741, POL742

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum 1.031 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Machterwerb, Machterhalt, Machtgleichgewicht … in den internationalen Beziehungen ist das eine zentrale Triebfeder des Handelns. Die Ausübung von Macht gehört zu den konstitutiven Merkmalen des anarchischen internationalen Systems. Zweierlei fällt auf: zum einen, wie wenig sich unsere Disziplin lange reflektiert mit dieser so zentralen Kategorie politischen Handelns beschäftigt hat; zum zweiten, wie strittig und schillernd er ist – man denke etwa an den Gegenentwurf einer Zivilmacht oder einer „Soft Power“. Der Begriff wird zunächst vom Realismus reklamiert und ist dort Kernbegriff der Theoriebildung. Da wir uns in diesem Semester dem Realismus in bes. Weise widmen, bietet sich also eine Beschäftigung mit dem Phänomen an. Inzwischen allerdings wird der realistische Machtbegriff, der v.a. auf Machtressourcen von Staaten fokussiert (Morgenthau, Waltz, Mearsheimer), einer grundlegenden Kritik unterzogen, in dessen Gefolge er sich erheblich weiterentwickelt hat. Dabei haben sich mehrere Stränge eines modifizierten Machtverständnisses herausgebildet, die – auch als die „vier Gesichter der Macht“ bezeichnet – im Mittelpunkt des Seminars stehen sollen: neben dem traditionellen, engen Verständnis von Macht als Zwangsmacht sind dies Agenda-Setting, diskursive und strukturelle Macht. Das Seminar ist in zwei Blöcke unterteilt. Zunächst werden wir die verschiedenen Dimensionen der Macht nacheinander identifizieren, diskutieren und vergleichen. Dies schließt realistische, konstruktivistische und post-strukturalistische Ansätze ein. Im zweiten Teil werden wir dann versuchen, an konkreten empirischen Fallbeispielen die unterschiedlichen Formen direkter wie indirekter und anonymer Machtausübung in der internationalen Politik zu erkennen. Fallbeispiele können von der Konditionalitätspolitik der EU in Südosteuropa über die Politik der Internationalen Atomenergiebehörde im Irak-Krieg und die Sanktionspolitik gegenüber Jugoslawien bis hin zur russischen Ukrainepolitik reichen. Dabei wird zu prüfen sein, welche Art von Machtausübung wir in unseren Fallbeispielen erkennen und ob die bisherige Konzeptionalisierung tragfähig und relevant ist.

Nachweise

Um einen Schein zu erwerben, muss eine Hausarbeit (15-20 Seiten) verfasst werden, die in Referat und Thesenpapier vorbereitet wird. Regelmäßige Vorbereitung und aktive Beteiligung werden erwartet.

Empfohlene Literatur

• Baldwin, David A., Power and International Relations, in: Carlsnaes, Walter / Risse, Thomas / Simmons, Beth A. (Hg), Handbook of International Relations, London /Thousand Oaks / New Dehli 2002, S. 177-191. • Ders., Power Analysis and World Politics: New Trends vs. Old Tendencies, in: World Politics, Jg. 31, Nr. 2, Jan. 1979, S. 161-94. • Barnett, Michael and Duvall, Raymond (Hg.), Power in Global Governance, Cambridge 2005. • Berenskoetter, Felix / M.J. Williams (Hg.), Power in World Politics, London 2008. • Dahl, Robert A., Power, in: David L. Sills (Hg.), International Encyclopedia of the Social Sciences, Bd. 12, New York 1968. • Fourcault, Michel, Analytik der Macht, Frankfurt: 2005.. • Guzzini, Stefano, Structural power: the limits of neorealist power analysis, in: International Organization, Jg. 47, Nr. 3, 1993, S. 443-78. • Lukes, Steven, Power. A Radical View, London 2005. • Mattern, Janice Bially, The concept of power and the (un)discipline of international relations, in: Christian Reus-Smit und Duncan Snidal (Hg.), The Oxford handbook of International Relations, Oxford 2010, S. 691-98. • Morgenthau, Hans, Politics Among Nations. The Struggle for Power and Peace, 6. Aufl., New York 1985. • Nye, Joseph S., The Future of Power, New York 2011.

119722 Krieg - Frieden! Mann - Frau? Gender Perspektiven in Friedens- und Konfliktprozessen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 18 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Gold, Johannes / Rehrmann, Carolina	
zugeordnet zu Modul	POL740, POL740, POL741, POL741, POL742, POL742	

1-Gruppe	08.04.2016-08.04.2016 Einzeltermin	Fr 16:00 - 18:00	Seminarraum 1.022 Carl-Zeiß-Straße 3
	04.06.2016-04.06.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 16:00	Seminarraum 1.030 Carl-Zeiß-Straße 3
	05.06.2016-05.06.2016 Einzeltermin	So 10:00 - 16:00	Seminarraum 1.030 Carl-Zeiß-Straße 3
	18.06.2016-18.06.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 16:00	Seminarraum 1.030 Carl-Zeiß-Straße 3
	19.06.2016-19.06.2016 Einzeltermin	So 10:00 - 16:00	Seminarraum 1.030 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Folgt man wissenschaftlichen Diskursen der Friedens- und Konfliktforschung und Praktiken der zivilen und militärischen Konfliktbearbeitung, erscheint die „Genderperspektive“ immer noch eher als ideologieverdächtige Inseldisziplin, denn als praxistaugliches Querschnittsthema. Dabei gelten Themen wie Macht, Herrschaft, Abschreckung, Gewalt und Unterdrückung wie selbstverständlich als einer männlichen Geschlechterrolle zugeordnet. Auf der anderen Seite dieser Dichotomie finden sich weiblich konnotierte Begriffe, wie Opferrollen, Familie und Reproduktion oder Versöhnung wieder. Dabei bleibt oft unberücksichtigt, dass das sozial konstruierte „Gender“ erstens dieser Bipolarität widerspricht und zweitens soziokulturelle Geschlechterrollen essentiell mit Friedens- und Konfliktprozessen verbunden sind: Was ist mit Kombattantinnen? Welche Rollenverschiebungen finden statt, wenn der Mann in den Krieg zieht und die Frau fortan Familienoberhaupt ist? Welche Rolle spielen Frauen für Traumabewältigung bzw. Perpetuierung? Sind Frauen per se pazifistischer als Männer? Wie kann die Genderdimension in diesem Sinne den Umgang mit (post-)Konfliktgesellschaften beleuchten? Und warum waren wissenschaftliche Ansätze so lange gender-blind? Mit diesen und anderen Fragen beschäftigen sich seit dem Paradigmenwechsel der 80er und 90er Jahre vor allem konstruktivistische und gendertheoretische Analysen. Sie legen dabei bewusst einen Fokus auf sog. „weiche“ (weibliche?) Faktoren, wie Identität, Kultur, Emotion, auf den privaten Raum und die Geschlechterrollen für Konfliktanalyse und -Prävention. Doch auch diese 'neuen' Forschungsfelder, in denen es u.a. um strukturelle Gewalt, Marginalisierung und Exklusion geht, beinhalten die Gefahr einer 'Reifizierung' von Frauen als schwach und hilfsbedürftig, wie beispielsweise im Nachgang zur UN-Resolution 1325 vielfach bemängelt wurde. Das Seminar gibt zunächst einen theoretischen Überblick über die konfliktrelevante Genderforschung im Kontext von Human Security, beleuchtet zentrale Begriffe der Friedens- und Konfliktforschung im Hinblick auf ihre Genderdimension und hinterfragt dabei zugleich vermeintliche Selbstverständlichkeiten der Geschlechterkategorisierung. Alsdann werden internationale und nationale Normen und Konzepte vorgestellt, wobei insbesondere die UN-Resolution 1325, welche die besondere Rolle von Frauen und Kindern in Konflikten unterstreicht, und der deutsche Nationale Aktionsplan im Fokus stehen. Welche Manifestationen von Geschlechterrollen in Friedens- und Konfliktprozessen schließlich beobachtbar sind und wie diesen in der Praxis begegnet werden kann wird in einem empirischen Teil anhand von Fallbeispielen erarbeitet. Insbesondere soll hier die Herausforderung der Implementierung einer Gender-Perspektive in internationalen Friedenseinsätzen beleuchtet werden. Zivile Friedensorganisationen und westliche Armeen stehen hier noch am Anfang bei der Einführung praxistauglicher Konzepte in oftmals kulturell fremden Einsatzgebieten. An zwei Wochenenden wollen wir uns diesem Thema widmen und dabei auch unsere eigenen Prämissen kritisch reflektieren. Wichtig ist den Dozenten die aktive Diskussion auf Basis gewissenhafter Lektüre und Eigeninitiative. Das Seminarkonzept entsteht auf Basis der Überzeugung, dass „Gender“ und „Gender-Perspektive“ einen Themenkomplex darstellt, der in seinem aktuellen konzeptionellen Entstehungsprozess nur multiperspektivisch und diskursiv behandelt werden kann, um sich letztendlich als von ideologischen Reflexen befreites handhabbares Wissenschafts- und Praxisfeld etablieren zu können. Vor diesem Hintergrund ist auch das Format des Co-Teachings zu verstehen: Carolina Rehrmann nähert sich dem Thema aus einer stark konstruktivistischen, interkulturellen und versöhnungsrelevanten Perspektive. Johannes Gold hat selbst in der Stabilisierungsmission KFOR im Kosovo militärische Entscheidungsträger in kulturspezifischen Fragestellungen beraten und trägt regelmäßig zur Ausbildung der Interkulturellen Einsatzberater der Bundeswehr bei. Um der Veranstaltung noch zusätzliche Praxisnähe und die Möglichkeiten des konstruktiven Austausches zu verleihen, ist geplant, Fachpersonal aus der Interkulturellen Einsatzberatung ins Seminargeschehen einzubinden. Stichworte: Gender-Perspektive, Friedens- und Konfliktforschung, Normenwandel, vernetzte Sicherheit, Gewalt, Versöhnung Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Referat, Hausarbeit

Nachweise

Regelmäßige aktive Mitarbeit, Referat, Hausarbeit

Empfohlene Literatur

Literatur: Bundesregierung (2012), Aktionsplan der Bundesregierung zur Umsetzung von Resolution 1325 des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen für den Zeitraum 2013–2016, Berlin (http://www.auswaertiges-amt.de/cae/servlet/contentblob/633902/publicationFile/175250/121219_Aktionsplan_download.pdf) Bouta, Tsjeard; Frerks, Georg; Bannon, Ian (2005), Gender, conflict, and development. Washington, D.C: World Bank. Keohane, RO (1998), Bond Dichotomy. Conversations between International Relations and Feminist Theory, in International Studies Quarterly, vol. 42, no. 1, pp. 193 - 197. Tickner, JA (1992), Gender in International Relations. Feminist Perspectives on Achieving Global Security, New York,Columbia University Press. True, J (2010), The Political Economy of Violence against Women. A Feminist International Relations Perspective, in Australian Feminist Law Journal, vol. 32, no. 1, pp. 39-59. Yablon, YB (2009), Gender Differences in Peace Education, in Gender and Education, vol. 21, no. 6, pp. 689-701. S/RES/1325 (2000) http://www.un1325.de/1325.html

119723 War on Terror

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 18 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Schulze, Matthias	
zugeordnet zu Modul	POL740, POL741, POL742, POL741, POL742, POL740	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum 3.084 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

In this seminar we will take stock of 15 years global war on terrorism and its impact on US national security policy. The terror attacks from 9/11 are regarded as a watershed moment that changed grand strategy in the last decade. While of global relevance, we will analyze how the war on terror shaped American domestic politics and produced the rise of the national-security state and the surveillance-industrial complex – an interconnected assemblage of state-sponsored surveillance activity and industrial development, as revealed by leaks of former NSA-contractor Edward Snowden. The rise of the national security state goes hand in hand with the degradation or regression of civil liberties and democratic checks and balances. Guided by constructivist theoretical frameworks such as the Copenhagen school, discourse theory and the recent literature on norm dynamics, i.e. norm-regression, we will analyze post 9/11 security policy under the Bush and Obama administration. We will analyze developments such as Patriot Act, homeland security policy, NSA mass-surveillance and the development of offensive cyber-war capabilities. Terrorist groups such as Al-Qaeda or ISIS and terrorism research in general will only play a marginal role.

Bemerkungen

This seminar will be held in English. Both international and German students are very welcome!

Empfohlene Literatur

Recommended literature: • Priest, D., & Arkin, W. M. (2012). Top Secret America: The Rise of the New American Security State (Reprint ed.). New York, Boston, London: Back Bay Books. • Shorrock, T. (2009). Spies for Hire: The Secret World of Intelligence Outsourcing (First Edition ed.). New York: Simon & Schuster. • Risen, J. (2006). State of War: The Secret History of the CIA and the Bush Administration. Free Press. • Starr-Deelen, D. (2014). Presidential Policies on Terrorism: From Ronald Reagan to Barack Obama. Palgrave Macmillan. • Harris, S. (2014). @War: The Rise of the Military-Internet Complex (Reprint ed.). Eamon Dolan/Mariner Books.

POL 751/751/52 Europäische Studien

119839 Studienexkursion zu den europäischen Institutionen nach Straßburg

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Exkursion
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	aplProf Dr. phil. habil. Leiße, Olaf
zugeordnet zu Modul	POL 351, POL751, POL 351, POL752, POL752, POL 350, POL 350LR, POL 350LR, POL750, POL751, POL 350LA, POL 350, POL750

1-Gruppe	07.04.2016-07.04.2016 Einzeltermin	Do 14:00 - 16:00 Einführungssitzung	
	13.05.2016-13.05.2016 Einzeltermin	Fr 08:00 - 14:00 Vorbereitungssitzung mit inhaltlichem Charakter	Seminarraum 3.015 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Im Sommersemester 2016 veranstalten wir im Rahmen des Jean-Monnet-Centre of Excellence an der Friedrich-Schiller-Universität eine Exkursion zu einzelnen Institutionen des Europarates und der EU in Straßburg. Geplant ist ein Besuch beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte, Europäischen Ausschuss für soziale Rechte sowie beim Europarat und Europäischen Parlament. Die Exkursion soll vom 18. bis zum 20. Mai 2016 stattfinden und wird vom Jean-Monnet-Centre of Excellence an der Universität Jena bezuschusst; der finanzielle Eigenbeitrag wird von den Teilnehmern erhoben (ca. 100 €). Die Teilnehmerzahl ist aus organisatorischen Gründen auf 45 Teilnehmer beschränkt. Die Teilnahme an der Exkursion steht Studierenden der Politik- und Rechtswissenschaft offen und ist interdisziplinär ausgerichtet. Von Studierenden der Rechtswissenschaft wird erwartet, dass sie sich auch für politikwissenschaftliche Integrationstheorien öffnen wie umgekehrt Studierende der Politikwissenschaft die Bereitschaft mitbringen sollten, sich auch mit Fragen des Europarechts zu beschäftigen. Die Studierenden sollen in einem Einführungsseminar auf die Exkursion vorbereitet werden. Einführung: 7. April 2016, 14 Uhr Vorbereitung: 13. April 2016, 9-13 Uhr Straßburg: 18.-20. Mai 2016

119842 Die Länder des Südkaukasus zwischen Konflikt und Kooperation

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten aplProf Dr. phil. habil. Leiße, Olaf

Kommentare

Die Länder des südlichen Kaukasus bilden eine geographische Einheit und könnten doch politisch nicht unterschiedlicher sein. Während Georgien einen westlichen Kurs eingeschlagen hat, gewinnen in Aserbaidschan autoritäre Tendenzen die Oberhand. Armenien steht in dieser Hinsicht zwischen beiden Ländern. Gleichzeitig weisen alle drei Staaten deutliche politische, historische und kulturelle Ähnlichkeiten auf. In diesem Seminar wollen wir uns der facettenreichen Geschichte und Gegenwart der drei südkaukasischen Staaten nähern. Die Veranstaltung wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Der genaue Termin steht noch nicht fest, voraussichtlich aber im Juni. Im Mittelpunkt steht die Teilnahme an einer Sommerschule, die vom 5.-10. September mit Dozenten und Studierenden aus dem Südkaukasus in Jena durchgeführt wird. Erst nach der voraussichtlichen Mittelbewilligung im März gibt es an dieser Stelle nähere Informationen zum Programm und Ablauf.

119849 Flüchtlings- und Migrationspolitiken in Europa - Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Gieler, Wolfgang

zugeordnet zu Modul POL751, POL751, POL752, POL750, POL750, POL752

1-Gruppe	19.04.2016-19.04.2016 Einzeltermin	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum 3.008 Carl-Zeiß-Straße 3
		Einführungssitzung POL 750	

Kommentare

Die Kulturkampfthese Huntingtons bedarf der Hinterfragung, denn sie unterstellt, dass Kultur etwas naturgegebenes und unveränderbares sei. Dem steht jedoch die gesamte historische Erkenntnis sowohl in den europäischen als auch in den nichteuropäischen Ländern gegenüber, die erkennen lässt, dass Kultur immer ein äußerst dynamischer und vor allem durch Migrationsbewegungen positiv wie innovativ beeinflusstes Element darstellt. Das Seminar gliedert sich in folgende Bereiche: Theorien der Zuwanderung und der Integration, Interkulturelle Kommunikation, Migration als neue Bedrohung im Rahmen der Internationalen Beziehungen, komparative Analyse ausgewählter europäischer Staaten. Ziel des Seminars ist es zu sensibilisieren, Kenntnisse des Fremdverstehens und Umgang mit Fremden zu vermitteln.

Bemerkungen

Das Seminar wird als Blockveranstaltung neben einer Einführung/Vorbesprechung in Jena (19.04.) 14-16h, extern in Bonn durchgeführt. Für Unterkunft und Verpflegung, Material entsteht ein Unkosten-Beitrag.

Empfohlene Literatur

(1) Han, Petrus (2000): Soziologie der Migration. Stuttgart: Lucius & Lucius. (2) Gieler, Wolfgang (2013) (Hg.): Handbuch europäischer Migrationspolitiken. Die EU-Staaten. Berlin: LIT. (3) Gieler, Wolfgang (2009) Fremdes Verstehen. Nomos Verlag Baden-Baden

119851 Turkish Politics

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Bardakci, Mehmet

zugeordnet zu Modul POL750, POL752, POL750, POL751, POL751, POL752

1-Gruppe	20.05.2016-20.05.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 18:00	
	21.05.2016-21.05.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 16:00	Seminarraum 3.015 Carl-Zeiß-Straße 3
	27.05.2016-27.05.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 18:00	
	28.05.2016-28.05.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 16:00	Seminarraum 3.015 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

This seminar will deal with the general trends and paradigms of the contemporary Turkish foreign policy and Turkey's relations with the Middle East, Central Asia, Russia, United States, Europe and Greece as well as major themes, actors and institutions in domestic politics.

POL 720/721/722 Politische Theorie und Ideengeschichte

119713 Politische Ökologie und Klimapolitik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten MA Kolesnikova, Margarita

zugeordnet zu Modul POL722, POL 320LR, POL 320, POL721, POL 321, POL720, POL 320LA

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum 3.085 Carl-Zeiß-Straße 3
	~~06.04.2016-08.07.2016~~ ~~wöchentlich~~	~~Mi 14:00 - 16:00~~	Termin fällt aus !

Kommentare

„Die Natur versteht gar kein Spaß, sie ist immer wahr, immer ernst, immer strenge, sie hat immer Recht, und die Fehler und Irrtümer sind immer des Menschen.“ Goethe, 1774 Der vom Menschen verursachte Klimawandel hat tiefgreifende Folgen. Wenn nach dem Zweiten Weltkrieg „Wunder der Chemie“ oder „friedliche Atomenergie“ hoch gefeiert wurden, sind diese Zeiten vorbei. Alternative Bio Energie Ressourcen stellen die Herrschaft des Menschen über die Natur in Frage und lösen hierarchische Strukturen auf. Der Begriff „Natur“ ist stark mit der politischen Partizipation und Demokratiebewegungen verbunden wie z.B. Greenpeace oder dem UN Klimagipfel. Humanismus ist unter der Kritik geraten, da er stark am Homo Sapiens orientiert ist und nichtmenschliche Lebensformen ignoriert. Diese Lücke versuchen verschiedene pro-Tier/Natur/Mensch Akteure wie z.B Foer, Singer, Robbins zu schließen. Das Thema ist zu einem Politikfeld auf verschiedenen Ebenen politischer Prozesse geworden. Wirtschaft und Nachhaltigkeit stellen eine Herausforderung dar. Sicherheitspolitik und Entwicklungspolitik können das erhöhte Konfliktpotenzial nicht ignorieren. Das Seminar umfasst politische Analysen und Endscheidungsprozesse auf internationaler, nationaler und kommunaler Ebene. Die Studierenden entwickeln analytische Fähigkeiten und alternative politische Konzepte. Diskussionen sind erwünscht.

Bemerkungen

Das Seminar findet nur in der Zeit von 12.00 Uhr bis 14.00 Uhr statt. Es gibt kein anderes Seminar zu diesem Thema.

Nachweise

Aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit

119864 Das politische Lied

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	M.A. Schenker, Frank / M.A. Wieczorek, Martin Horst
zugeordnet zu Modul	POL721, POL720, POL 320, POL 320LR, POL722, POL 321, POL 320LA

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 18:00 - 20:00	Seminarraum 2.022 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Politische Gedanken und Ideen finden sich nicht nur in theoretischen Schriften, Programmen, Aufrufen und Sonntagsreden. Sie finden sich auch in Symbolen wie Flaggen, Bildern, bestimmter Kleidung – oder eben in politischen Liedern. Wir wollen uns in diesem Semester mit dem politischen Lied und seinen identitätsstiftenden Funktionen – beispielsweise Integration, Artikulation, Distinktion, Motivation – auseinandersetzen. Dabei reicht die Bandbreite zeitlich von den bürgerlichen Freiheitsliedern im Vormärz über das Liedgut der Arbeitbewegung bis hin zu Beispielen aus den 90er-Jahren des 20. Jahrhunderts („Fremd im eigenen Land“, „Schrei nach Liebe“, ...). Systematisch geht es um Lieder mit gruppenspezifischen (z.B. Lieder einzelner Parteien), regionalem (z.B. Landeshymnen) oder auch thematischem Charakter (z.B. Friedenslieder). Hierzu wollen wir in einem ersten Schritt die theoretischen Grundlagen erarbeiten, um uns dann mit ausgewählten Beispielen auseinanderzusetzen.

Empfohlene Literatur

Der Seminarplan und die Literaturempfehlungen werden in der ersten Sitzung vorgestellt.

119873 The Republican and Democratic Parties before the Presidential Election

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	M.A. Reimer, Sören
zugeordnet zu Modul	POL 320, POL720, POL722, POL 320LR, POL721, POL 321, POL 320LA

1-Gruppe	08.04.2016-08.04.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 16:00 Einführung und Orientierung	Seminarraum 1.024 Carl-Zeiß-Straße 3
	20.05.2016-20.05.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 18:00	
	21.05.2016-21.05.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 16:00	Seminarraum 1.021 Carl-Zeiß-Straße 3
	22.05.2016-22.05.2016 Einzeltermin	So 12:00 - 16:00	Seminarraum 1.024 Carl-Zeiß-Straße 3
	01.07.2016-01.07.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 18:00	
	02.07.2016-02.07.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 16:00	Seminarraum 1.025 Carl-Zeiß-Straße 3
	03.07.2016-03.07.2016 Einzeltermin	So 12:00 - 16:00	Seminarraum 1.020 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

It's election year in the United States and it promises to be an entertaining and exciting one. One thing is for sure, on Inauguration Day (Jan 20, 2017) a new president will move into the White House. The era of Obama will be history. But the question, who will succeed him, remains, at least for now, open. Hillary Clinton's supposedly easy way to the Democratic nomination has met surprisingly strong resistance from her party's left and the campaign of Bernie Sanders. On the Republican side, the field of candidates is wide and mirrors the ongoing „civil war“ between the party's established conservative and the even-more-conservative-Tea-Party-wing. And there is Donald Trump, a man of its own, but nonetheless a symbol of the state of political culture in the United States. In our seminar, we will not only explore the current state of the campaigns, political culture, and politics of the United States – and thus try to figure out, why Trump is possible - but also dive deep into the historical and ideological background of the two dominant political parties of the United States. The seminar will cover three main areas of interests: The political system of the United States: We will focus especially on the development of the political parties and their role in the political system. Additionally, we will have a look on basics, such as law making, the role of the president, and polarization. Ideology of the political parties: The main part of the seminar will deal with the ideological background of Republicans and Democrats respectively. We will explore the ideological history of both parties and then focus on its modern day formation. By reading important conservative and liberal authors, we will discover the basic tenets of conservatism and liberalism, their differences, as well as their respective inner frictions. Politics and ideology: Closely related, we'll have a look on how ideology translates into politics, for example, we will explore how electoral strategies are shaped by ideology. Furthermore, we will have a look on how recent Presidents (Reagan, Bush Jr., and Obama) have defined and used their respective ideology.

Nachweise

The students are required to write a term paper (12-15 pages) on an a seminar-related topic. The paper's questions should reflect the seminar's discussions and outcomes.

120116 Ideengeschichte der Neuzeit II: Das 18. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 150 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 180 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. phil. habil. Dreyer, Michael
zugeordnet zu Modul	POL 320, POL 320LR, POL721, POL 321, POL720, POL722

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Hörsaal HS Bach Bachstrasse 18

Kommentare

Die Vorlesung setzt den im letzten Semester begonnenen Zyklus fort, kann aber auch unabhängig davon besucht werden. Gegenstand des zweiten Teils ist die intellektuelle Auseinandersetzung zwischen liberaler Aufklärung und dem monarchischen Absolutismus des Ançien Régime, die in den verschiedenen europäischen Ländern sehr unterschiedliche Formen angenommen hat. Im Mittelpunkt der Vorlesung werden die unterschiedlichen Richtungen der Aufklärung in Deutschland, Frankreich und England/Schottland stehen. Ein weiterer Schwerpunkt wird das Zeitalter der Revolutionen sein, mit der Französischen und der Amerikanischen Revolution (und ihren Unterschieden) im Zentrum. Neben den politiktheoretischen Aspekten werden auch allgemeine kulturhistorische, ökonomische, technologische und rechtliche Entwicklungen betrachtet.

Nachweise

Essay (Master-Module POL720) bzw. Klausur (BA-Modul POL320) bzw. mündliche Prüfung (Erasmus-Studierende). Für alle Studierende, die das Modul über POL720/21/22 belegt haben, ist der Besuch des Kolloquiums (Do, 18-20, SR 317, 14-tägig) VERBINDLICH

Empfohlene Literatur

Iring Fetscher / Herfried Münkler (Hrsg.), Pipers Handbuch der politischen Ideen, 3. Bd.: Neuzeit: Von den Konfessionskriegen bis zur Aufklärung, München und Zürich 1995 (POL HB:1200:1/3; auch andere Standorte) George Rudé, Europe in the 18th Century. Aristocracy and the Bourgeois Challenge, London 2002 (deutsche Ausgabe HIS OJ:380-2002)

120436 Geschichtspolitik, Erinnerungskultur und Transitional Justice

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	M.Phil. LL.M. Ebert, Philipp	
zugeordnet zu Modul	POL 320LR, POL721, POL 321, POL 320LA, POL 320, POL722, POL720	

1-Gruppe	11.04.2016-11.04.2016 Einzeltermin	Mo 10:00 - 12:00 Vorbesprechung bzw. Einführungssitzung	Seminarraum E013 a August-Bebel-Straße 4
	23.04.2016-23.04.2016 Einzeltermin	Sa 09:00 - 19:00	Seminarraum 2.021 Carl-Zeiß-Straße 3
	10.06.2016-10.06.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 20:00	
	11.06.2016-11.06.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 16:00	Seminarraum 2.021 Carl-Zeiß-Straße 3
	02.07.2016-02.07.2016 Einzeltermin	Sa 09:00 - 18:00	Seminarraum 2.022 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Das interdisziplinäre Forschungsfeld der memory studies hat in den letzten Jahren enorme Popularität erfahren. Dabei ist das Feld von einer großen Bandbreite an Forschungsgegenständen wie methodischen Zugangsweisen geprägt: Die Untersuchung der ‚Vergangenheitspolitik' (N. Frei) der Bundesrepublik nach 1945 sowie anderer Fälle von transitional justice oder die Analyse öffentlicher Geschichtspolitik in Denkmälern, Feierstunden oder Schulbüchern folgt dabei anderen heuristischen und methodischen Logiken als kulturwissenschaftliche Untersuchungen von Erinnerungskultur, wie sie sich bspw. in persönlichen Gesprächen, Familiengedächtnis oder Literatur und Musik manifestiert. In diesem Seminar werden wir uns einerseits intensiv mit theoretischen Konzepten wie bspw. den Erinnerungsorten (Pierre Nora) oder dem ‚kommunikativen' und ‚kulturellen' Gedächtnis (Jan & Aleida Assmann) auseinandersetzen; anderseits werden wir aber auch anhand von Fallstudien die Potentiale und Grenzen verschiedener Ansätze überprüfen. Schwerpunktmäßig werden wir Deutschland betrachten; gleichwohl sind die Studenten eingeladen, in Referaten und Hausarbeiten andere Fallbeispiele zu untersuchen).

Nachweise

Hausarbeit gemäß jeweiligem Modulkatalog.

Empfohlene Literatur

Zur Erinnerungskultur allgemein: François, Etienne / Schulze, Hagen (Hrsg.), Deutsche Erinnerungsorte, (3 Bände) München, 2001-2009
Zur Nachgeschichte des Dritten Reiches Frei, Norbert, 1945 und wir. Das Dritte Reich im Bewußtsein der Deutschen, München 2009
Ders., Vergangenheitspolitik. Die Anfänge der Bundesrepublik und die NS-Vergangenheit, München 2012 (Neuausgabe) Fischer, Torben / Lorenz, Matthias N. (Hrsg.), Lexikon der 'Vergangenheitsbewältigung' in Deutschland: Debatten- und Diskursgeschichte des Nationalsozialismus nach 1945, 3. Aufl., Bielefeld 2015.

120437 The American Constitution, Human Rights and the Supreme Court

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Hanelt, Etienne

zugeordnet zu Modul POL722, POL 320LR, POL720, POL 320LA, POL 320, POL721, POL 321

1-Gruppe	07.04.2016-07.04.2016 Einzeltermin	Do 18:00 - 20:00 Vorbereitungssitzung	
	27.05.2016-27.05.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 18:00	Seminarraum 1.024 Carl-Zeiß-Straße 3
	28.05.2016-28.05.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 16:00	Seminarraum 2.026 Carl-Zeiß-Straße 3
	29.05.2016-29.05.2016 Einzeltermin	So 10:00 - 14:00	Seminarraum 2.021 Carl-Zeiß-Straße 3
	17.06.2016-17.06.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 18:00	
	18.06.2016-18.06.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 16:00	Seminarraum 1.021 Carl-Zeiß-Straße 3
	19.06.2016-19.06.2016 Einzeltermin	So 10:00 - 14:00	Seminarraum 1.020 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

The sudden and unexpected death of Supreme Court Justice Antonin Scalia on February 13, 2016, dominated the American news for several days. The possible nomination of a successor is likely to be one of the leading topics of the presidential election year, with possible impacts on the senatorial elections as well. This seminar class is introducing students into the American Constitution, its amendments, and the interpretation of the Constitution through the Supreme Court. Adjudication of human rights is a focus of this class.

Bemerkungen

preparatory session: Thursday, April 7, 6-8pm (c.t.) 1st block: Friday, May 27, 2-6pm Saturday, May 28, 10am-4pm Sunday, May 29, 10am-2pm 2nd block: Friday, June 17, 2-6pm Saturday, June 18, 10am-4pm Sunday, June 19, 10am-2pm

Nachweise

For credit, students participate actively in class discussions and give an oral presentation accompanied by a handout. Grading will be based on a research paper. Students are encouraged to submit the paper in English and thereby further their command of the language. However, German papers will be accepted as well.

Empfohlene Literatur

For an introduction: Lawrence Baum, The Supreme Court. 11 th edition. Washington DC: CQ Press 2013. A syllabus with a comprehensive reading list will be distributed during the preparatory session.

121234 Europavorstellungen in und über Polen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	M.A. Priebe, Andrea	
zugeordnet zu Modul	POL 321, POL720, POL 320LR, POL 320, POL 320LA, POL722, POL721	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00	Seminarraum 2.022 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Die Zufriedenheitswerte der polnischen Bevölkerung mit der EU-Mitgliedschaft ihres Landes sind im europäischen Vergleich recht hoch. Jedoch legt der EU-ropa-Diskurs im 21. Jahrhundert, beobachtbar beispielsweise an der Themensetzung in Europawahlkämpfen oder der polnischen Haltung in der aktuellen Flüchtlingsdiskussion, für Außenstehende leicht den Schluss nah, dass EU-ropa in Polen vor allem als eine Institution wahrgenommen wird, aus der es maximalen Gewinn für nationale Interessen zu schlagen gilt. Dabei sind in der Vergangenheit in Polen vielfältigere – auch wertebezogene – Europabilder entworfen worden, als es auf diesen ersten Blick scheint. Europa in Polen – Polen in Europa: Das Seminar behandelt polnische Europavorstellungen sowie Betrachtungen zum europäischen Charakter und zur Rolle Polens von Neuzeit bis Gegenwart und fragt vor dem Hintergrund der heutigen Europadebatte nach zentralen Narrativen, Kontinuitäten und Divergenzen. Kenntnisse des Polnischen sind in diesem Kontext hilfreich, jedoch nicht zwingend notwendig.

Nachweise

Hausarbeit (15-20 Seiten)

Empfohlene Literatur

Faraldo, José María/Gulinska-Jurgiel, Paulina/Domnitz, Christian (Hrsg.), Europa im Ostblock: Vorstellungen und Diskurse (1945 - 1991), Köln u.a. 2008. Kraft, Claudia/Steffen Katrin (Hrsg.), Europas Platz in Polen. Polnische Europakonzeptionen vom Mittelalter bis zum EU-Beitritt, Osnabrück 2007. Loew, Peter Oliver (Hrsg.), Polen denkt Europa. Politische Texte aus zwei Jahrhunderten, Frankfurt am Main 2004.

Schwerpunktbereich Geschichte

IPS 900 - Oberseminar

70527 Neueste Forschungen zur Geschichte des 18. und 19. Jahrhunderts

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Oberseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Gerber, Stefan / apl. Professor Dr. Greiling, Werner / aplProf Dr. Ries, Klaus

zugeordnet zu Modul Hist 420

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 18:00 - 20:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Gerber, S. / Greiling, W. / Ries, K.

Kommentare

Das Oberseminar dient der Präsentation und Diskussion von Qualifizierungsschriften und anderen Forschungsvorhaben. Es richtet sich insbesondere an fortgeschrittene Studierende und an Doktoranden/innen und zielt auf eine Verknüpfung laufender Jenaer Arbeiten mit aktuellen Forschungen zum 19. Jahrhundert. Für Studierende, die bei den Veranstaltern ihre Master- oder Staatsexamensarbeit anfertigen, ist das Oberseminar eine Pflichtveranstaltung. BA-Kandidaten können in Kombination mit den entsprechenden Vorlesungen ihr Vertiefungsmodul absolvieren. Hierfür ist eine persönliche Anmeldung und Beratung erforderlich.

70528 Oberseminar

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Oberseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Schanetzky, Tim

zugeordnet zu Modul Hist 420, GP20/F

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 18:30 - 20:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Schanetzky, T.

Kommentare

Das Oberseminar ist eine Pflichtveranstaltung für alle Studierende, die im Bereich des Lehr-stuhls für Neuere und Neueste Geschichte mit Bachelor-, Master- oder Staatsexamensarbeiten beschäftigt sind oder sich darauf vorbereiten wollen, und zwar beginnend bereits im Semester vor der Anmeldung der jeweiligen Arbeit. Wird das Oberseminar im Vertiefungsmodul besucht, ist eine Besprechung des Examensthemas vor Semesterbeginn erforderlich. Darüber hinaus herzlich eingeladen sind die Studierenden des Masterstudiengangs „Geschichte und Politik des 20. Jahrhunderts“ und die Doktoranden des Lehrstuhls. Anmeldung per Friedolin mit manueller Zulassung nach persönlicher Rücksprache mit den Veranstaltern.

70560 Oberseminar Osteuropäische Geschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Oberseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. phil. habil. Ganzenmüller, Jörg / PD Dr. Schedewie, Franziska

zugeordnet zu Modul Hist 420, Hist 431, Hist 414, GP20/F

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 18:00 - 20:00	Seminarraum SR IKK Intershop Tower	Ganzenmüller, J. / Schedewie, F.

Kommentare

Im Oberseminar werden laufende Abschlussarbeiten (BA, MA, Magister, Staatsexamen, Dissertationen) vorgestellt und methodische Grundfragen nicht nur der osteuropäischen Geschichte diskutiert. Es richtet sich an fortgeschrittene Studierende sowie an alle ExamenskandidatInnen und DoktorandInnen in der Osteuropäischen Geschichte. KandidatInnen, die in diesem Semester eine Abschlussarbeit schreiben wollen, melden sich bitte möglichst frühzeitig in den Semesterferien per E-Mail unter: Joerg.Ganzenmueller(at)uni-jena.de oder Franziska.Schedewie@uni-jena.de

70568 Neuere Forschungen zur Nordamerikanischen Geschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Oberseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Nagler, Jörg	
zugeordnet zu Modul	Hist 433, Hist 420, GP20/F	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 223 Fürstengraben 1	Nagler, J.

Kommentare

In diesem Oberseminar sollen mit fortgeschrittenen Studenten der nordamerikanischen Geschichte neueste historiographische Diskurse diskutiert werden. Ferner soll Examenskandidaten/innen und Doktoranden/innen die Möglichkeit gegeben werden, ihre laufenden Forschungsarbeiten vorzustellen. Auswärtige Gastredner werden in unregelmäßigen Abständen von ihren Forschungsprojekten berichten. Persönliche Anmeldung unter Joerg.Nagler@uni-jena.de und Besprechung des Examensthemas VOR Beginn der Vorlesungszeit wird erbeten.

70819 Neuere Forschungen zur Geschlechtergeschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Oberseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	nein	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Mettele, Gisela	
zugeordnet zu Modul	Hist 420, Hist 414, GP20/F	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Mettele, G.

Kommentare

Das Oberseminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende, Bachelor- und Examenskandidat/innen (Lehramt und Magister/Master) sowie Doktorand/innen. Neben der Präsentation eigener Arbeiten werden neuere geschlechtergeschichtliche Forschungen und methodische Ansätze diskutiert. In unregelmäßigen Abständen finden Gastvorträge von auswärtigen Wissenschaftler/innen statt. Persönliche Anmeldung unter: Gisela.Mettele@uni-jena.de

77039 Oberseminar zur Westeuropäischen Geschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Oberseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Kroll, Thomas	
zugeordnet zu Modul	Hist 420, Hist 432, Hist 414, GP20/F	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum 258a Fürstengraben 1	Kroll, T.

Kommentare

Das Oberseminar/Kolloquium bietet Magister-, Master-, Staatsexamens- und Bachelor-Kandidaten die Gelegenheit, ihre Abschlussarbeiten im Kreise der Teilnehmer zu präsentieren und zu diskutieren. Für Studierende des B.A.-Studiengangs ist die Veranstaltung als Teil des Vertiefungsmoduls anrechenbar. Überdies diskutieren wir über wichtige Neuerscheinungen und Methodenfragen im Bereich der westeuropäischen Geschichte vom 18. bis zum 20. Jahrhundert. Interessierte Studierende in fortgeschrittenen Semestern sind ebenfalls herzlich willkommen. Für Teilnehmer am B.A.-Vertiefungsmodul wird um Anmeldung in Friedolin und die Besprechung des Examensthemas spätestens am Semesterbeginn gebeten.

HIST 600 - Vorlesungen zur Neueren Geschichte

119980 „Historikerwelten". Geschichte der Geschichtsschreibung seit 1880

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Kroll, Thomas

zugeordnet zu Modul Hist 650, HiLG SPs, Hist 600, Hist 420, Hist 432, Hist 124, Hist 332, Hist 320, Hist 320b, HiLR SPs, Hist 320a, Hist 126

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Hörsaal 144 Fürstengraben 1	Kroll, T.

Kommentare

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Entwicklung der westeuropäischen Geschichtsschreibung seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert. Thematisiert werden wichtige Kontroversen (etwa die Ursprünge des Ersten Weltkriegs), methodische Entwicklungen (Politik-, Sozial- und Kulturgeschichte) und das Verhältnis der Historiker zur Politik. So lautet eine der Kernfragen: Wie hingen politische Erfahrungen (Krisen, Krieg, Diktatur) mit der Wahl der Themen, Methoden und Erzählweisen der Historiker zusammen? Ausführliche besprochen werden die Historiker in Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Italien, doch wird auch die marxistisch-leninistische geprägte Geschichtsschreibung des Ostblocks in vergleichender Perspektive beleuchtet. Literatur : Georg G. Iggers, Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert, Göttingen 2007; ders., New Directions in European Historiography, Hanover 1984; Lutz Raphael, Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme. Theorien, Methoden, Tendenzen von 1900 bis zur Gegenwart, München 2003; The Oxford History of Historical Writing, Bde. 4 und 5, Oxford 2011.

119984 Nordamerikanische Geschichte: Vom Zweiten Weltkrieg bis zum Ende des Kalten Krieges

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Universitätsprofessor Dr. Nagler, Jörg

zugeordnet zu Modul Hist 124, Hist 127, Hist 333, Hist 320, HiLR SPs, Hist 650, Hist 433, HiLG SPs, Hist 600, Hist 420, Hist 320b

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Hörsaal 144 Fürstengraben 1	Nagler, J.

Kommentare

Mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges waren die Vereinigten Staaten zu einer militärischen und ökonomischen Supermacht avanciert, die sich nunmehr – anders noch als nach dem Ersten Weltkrieg – langfristig und global engagieren wollte. Angesichts dieser Entwicklungen zeigt amerikanische Geschichte damit seit 1945 zunehmend eine welthistorische Ausrichtung. Der ideologische Antagonismus zwischen Kapitalismus und Kommunismus im Kontext des Kalten Krieges prägte dabei zentral nicht nur die amerikanische Außen- und Sicherheitspolitik, sondern ebenso die politische, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung des Landes, die nach wie vor von der gesellschaftspolitischen Kontroverse zwischen Tradition und Moderne begleitet wurde. Die Vorlesung soll überblicksmäßig die zentralen Fragenkomplexe dieser gesellschaftlichen Veränderungen der Vereinigten Staaten seit dem Zweiten Weltkrieg vorstellen und dabei u. a. die enge Verflechtung zwischen Innen- und Außenpolitik aufzeigen. Einführende Literatur : Erich Angermann, Die Vereinigten Staaten seit 1917 (München, 1995); Jürgen Heideking, Geschichte der USA (Tübingen: Francke Verlag, 2007); Robert Griffith (Hg.), Major Problems in American History since 1945: Documents and Essays (Lexington, MA 1992); Stephen E. Ambrose, Rise to Globalism: American Foreign Policy since 1938 (New York, 19977); Michael Hogan, Harry S. Truman and the Origins of the National Security State, 1945-1954 (New York, 1998); Walter LaFeber, America, Russia, and the Cold War, 1945-1990 (Boston, 2002 6); Detlef Junker et. Al. (Hg.), Die USA und Deutschland im Zeitalter des Kalten Krieges 1945-1990: Ein Handbuch (Stuttgart, 1991); Andreas Daum et al. (Hg.), America, the Vietnam War, and the World: Comparative and International Perspectives (New York, 2003); William H. Chafe, The Unfinished Journey: America since World War II (New York, 19933); Robert Weisbrod, Freedom-Bound: A History of America's Civil Rights Movement (New York, 1990); Bernd Greiner, Krieg ohne Fronten. Die USA in Vietnam (Hamburg, 2009).

120020 Krieg in Sicht? Europa und das Reich zwischen Augsburger und Prager Frieden (1555 bis 1635)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Schmidt, Georg	
zugeordnet zu Modul	HiLG SPs, Hist 123, Hist 414, Hist 600, HiLR SPs, Hist 314, HiLG SPm, HiLR SPm	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Hörsaal 145 Fürstengraben 1	Schmidt, G.

Kommentare

Die Vorlesung wendet sich an Studierende aller Semester und Hörer jeglichen Alters. Sie ist integrierter Bestandteil des Aufbaumoduls. Es wird gezeigt, warum es sich lohnt, das weit zurückliegende Geschehen neu zu beleuchten und welche Bedeutung diese Fernerinnerung (K.H. Bohrer) für die Gegenwart besitzt. Inhaltlich wird herausgearbeitet, was das Zeitalter der allgemeinen Krise oder der Konfessionalisierung auszeichnete. Hier wird nach den Ursachen und Folgen der Angst vor den Anderen (Glaubensfeinde, Türken, Hexen etc.) und der zunehmenden Ungewissheit (kleine Eiszeit, Ungleichheit, Apokalypse) ebenso zu fragen sein, wie nach den Freiheitssehnsüchten der Menschen und deren Entladung in Konflikten und Tumulten, Aufruhr und Bürgerkriegen, die häufig als Glaubenskriege gekennzeichnet werden. Diskutiert wird vor allem, warum der Dreißigjährige Krieg ausbrach und die auswärtigen Mächte intervenierten. Konnte das Gemetzel nicht beendet werden, weil es als Strafgericht Gottes ausgegeben wurde? Lit .: Georg Schmidt, Geschichte des Alten Reiches, Staat und Nation in der Frühen Neuzeit 1495-1806, München 1999;Christoph Kampmann, Europa und das Reich im Dreißigjährigen Krieg, Geschichte eines europäischen Konflikts, Stuttgart 2 2013; Johannes Arndt, Der Dreißigjährige Krieg 1618-1648, Stuttgart 2009; Johannes Burkhardt, Der Dreißigjährige Krieg, Stuttgart 1992; Johannes Burkhardt, Das Reformationsjahrhundert, Deutsche Geschichte zwischen Medienrevolution und Institutionenbildung 1517 – 1617, Stuttgart 2002.

120021 Geschlechtergeschichte des langen 18. Jahrhunderts

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Mettele, Gisela	
zugeordnet zu Modul	Hist 320, Hist 414, Hist 123, Hist 124, Hist 420, Hist 320a, Hist 600, Hist 314	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Hörsaal 145 Fürstengraben 1	Mettele, G.

Kommentare

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über zentrale Themen und Fragestellungen der Geschlechtergeschichte vom ausgehenden siebzehnten bis ins erste Drittel des neunzehnten Jahrhunderts. Ein Hauptmerkmal des sogenannten „langen 18. Jahrhunderts“ war sein experimenteller Charakter, die relative Offenheit gesellschaftlicher Debatten und die Komplexität und Widersprüchlichkeit der Geschlechterordnungen. Auf vielen Ebenen – in der Geselligkeit, dem literarischen Leben, den Familienbeziehungen, im Bereich der Bildung und der Religion – wurde mit neuen Kommunikations- und Interaktionsformen experimentiert. Die Vorlesung geht diesen Dynamisierungsprozessen nach, fragt aber auch nach gegenläufigen Tendenzen. Es geht darum, zu zeigen, dass männliche und weibliche Rollenbilder und Lebenswirklichkeiten vielgestaltiger waren und die Diskurse im Ergebnis weniger absehbar als dies rückblickend vom 19. Jahrhundert erscheint. Einführende Literatur : Claudia Opitz, Aufklärung der Geschlechter, Revolution der Geschlechterordnung. Münster 2002; Sarah Knott/Barbara Taylor, Hg., Women, Gender and Enlightenment. London 2007; Ulrike Gleixner/ Marion W. Gray, Hg., Gender in Transition: Discourse and Practice in German speaking Europe 1750-1830. Ann Arbor 2006; Ulrike Weckel/ Claudia Opitz/ Olivia Hochstrasser/ Brigitte Tolkemitt, Hg., Ordnung, Politik und Geselligkeit des Geschlechter im 18. Jahrhundert. Göttingen 1998; Ann Charlott Trepp, Männerwelten privat: Vaterschaft im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert, in: T. Kühne, Hg., Männergeschichte-Geschlechtergeschichte. Männlichkeit im Wandel der Moderne. Frankfurt am Main 1996, S. 31-50.

120088 Das Zeitalter der Französischen Revolution (1789–1815)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten aplProf Dr. Ries, Klaus

zugeordnet zu Modul Hist 420, Hist 124, Hist 600, Hist 320, Hist 320a, HiLR SPs, HiLG SPs, Hist 432

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Hörsal 145 Fürstengraben 1	Ries, K.

Kommentare

Das Zeitalter der Französischen Revolution (1789-1815) gilt bis heute als die große Umbruchszeit in der europäischen und globalen Geschichte. Von hier gingen alle wesentlichen Modernisierungsimpulse in Staat und Gesellschaft aus, welche die neuere und neueste Geschichte maßgeblich bestimmten. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die 'Vorgeschichte' der Revolution in Frankreich im Vergleich mit den Verhältnissen in Deutschland und England und widmet sich dann hauptsächlich dem revolutionären Geschehen und seinen Auswirkungen in der Form des napoleonischen Militärimperiums auf Europa. Es werden vor allem die innenpolitischen Modernisierungsvorgänge in Frankreich 'zwischen Tugend und Terror' (Johannes Willms), die militärischen Auseinandersetzungen des revolutionären Frankreichs mit den europäischen Mächten und die napoleonische Eroberung und Befreiung in den entscheidenden europäischen Ländern dargestellt. Am Ende steht die Ordnung der Verhältnisse auf dem Wiener Kongress, die unter der Frage behandelt werden soll, ob und inwieweit sie eine 'Transformation of European Politics' (Paul W. Schroeder) oder nicht vielmehr eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Pentarchieordnung des späten 18. Jahrhunderts darstellte. Die Vorlesung ist an Studierende jeden Semesters gerichtet und kann begleitend zum Hauptseminar 'Napoleon und Deutschland' besucht werden. Literatur : Fahrmeir, A., Revolutionen und Reformen. Europa 1789-1850. München 2010; Fehrenbach, E., Vom Ancien Régime zum Wiener Kongreß. München Wien, 4. überbarb. Aufl. 2001; Schulin, E., Die Französische Revolution. München 1988; Willms, J., Tugend und Terror. Geschichte der Französischen Revolution. München 2014; Wunder, B., Europäische Geschichte im Zeitalter der Französischen Revolution 1789-1815. Stuttgart Berlin 2001.

120089 Thüringen im „langen” 19. Jahrhundert (Teil II)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten apl. Professor Dr. Greiling, Werner

zugeordnet zu Modul Hist 320, Hist 420, Hist 600, Hist 320a, Hist 124

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Hörsal 145 Fürstengraben 1	Greiling, W.

Kommentare

Während die thüringischen Kleinstaaten die Französische Revolution und die geopolitischen „Flurbereinigungen“ des frühen 19. Jahrhunderts, aber auch die Herausforderungen der Revolution von 1848/49 und des Reichseinigungsprozesses unbeschadet überstanden haben, gehörte der größte Teil des nördlichen Thüringen zur preußischen Provinz Sachsen. Hier, wie in den kleinen Territorialstaaten vollzogen sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gesellschaftliche, politische, wirtschaftliche und kulturelle Wandlungsprozesse, die das Leben und die Lebenswelt der Menschen markant veränderten. Die Vorlesung zeichnet die wichtigsten politischen Entwicklungslinien zwischen der Revolution von 1848/49 und dem Beginn des Ersten Weltkrieges nach. Rekurriert wird dabei auch auf die Veränderungen in Verwaltung und Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur. Einführende Literatur (Auswahl): Hans Patze/Walter Schlesinger (Hg.): Geschichte Thüringens, Bd. 5, 1. Teil, 2. Teilbd., Köln/Wien 1984; Bd. 5, 2. Teil, Köln/Wien 1978; Kurt G.A. Jeserich/ Hans Pohl/Georg-Christoph von Unruh (Hg.): Deutsche Verwaltungsgeschichte, Bd. 2: Vom Reichsdeputationshauptschluß bis zur Auflösung des Deutschen Bundes, Stuttgart 1983; Ulrich Heß: Geschichte der Behördenorganisation der thüringischen Staaten und des Landes Thüringen von der Mitte des 16. Jahrhunderts bis zum Jahre 1952, Jena/Stuttgart 1993, Steffen Raßloff: Geschichte Thüringens, München 2010.

120090 Deutsche Geschichte 1973 bis 1990: Politik, Wirtschaft und Gesellschaft

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Schanetzky, Tim

zugeordnet zu Modul Hist 600, Hist 420, HiLR SPs, Hist 320, Hist 320b, Hist 124, HiLG SPs, Hist 650

1-Gruppe	12.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Hörsaal 235 Fürstengraben 1	Schanetzky, T.

Kommentare

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Geschichte der beiden deutschen Staaten vom ersten globalen Ölpreisschock des Jahres 1973 bis zur Wiedervereinigung von 1989/90. Thematisch und methodisch breit angelegt, analysiert sie politische und gesellschaftliche Wandlungsphänomene in der Zeit „nach dem Boom“. Viele von ihnen waren in Ost und West gleichermaßen zu beobachten oder unmittelbar aufeinander bezogen, so dass diese Transferdimension breiten Raum einnehmen wird. Die Vorlesung richtet sich an Hörer aller Semester und kann auch unabhängig von Modulen besucht werden. Einführende Literatur : Ulrich Herbert: Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert, München 2014; Andreas Rödder: Die Bundesrepublik Deutschland 1969-1990, München 2003; Hermann Weber: Die DDR 1945-1990, 5. Aufl. München 2012.

120150 Russland und Europa, II: Aufklärung, Revolution, Reaktion? (1762-1825)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Schedewie, Franziska

zugeordnet zu Modul Hist 414, Hist 125, Hist 123, HiLG SPs, Hist 320, Hist 320a, Hist 314, Hist 331, Hist 420, HiLR SPs, Hist 600, Hist 431, Hist 124

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Hörsaal 146 Fürstengraben 1	Schedewie, F.

Kommentare

Unter Katharina II. (reg. 1762-96) stieg das russische Imperium außenpolitisch weiter auf, unter ihrem Enkel Alexander I. (reg. 1801-25) fand es seine größte territoriale Ausdehnung und nach dem Sieg über Napoleon 1814/15 die Apostrophierung Alexanders als „Befreier Europas“. Der Geltungsanspruch, den Russlands autokratische Herrscher international erhoben, steht im Spannungsverhältnis mit den strukturellen Problemen im Inneren des Russischen Reiches, deren krassester Ausdruck die unaufhebbar erscheinende Leibeigenschaft war. Die Vorlesung behandelt die Beziehungen Russlands mit Europa im Zeitalter der Aufklärung, der inneren Reformen, der Teilungen Polens, der dynastischen Beziehungen und des ‚Vaterländischen Krieges‘ gegen Napoleon. Insbesondere fragt sie nach den politischen, kulturellen und sozialen Wirkungen, die die Französische Revolution auf das Zarenreich hatte. In dieser Epoche spielt auch Weimar durch die Verheiratung der Zarenschwester Maria Pavlovna eine Schlüsselrolle in der russischen Deutschlandpolitik. Einführende Literatur : Claus Scharf: Katharina II., Deutschland und die Deutschen, Mainz 1995; Matthias Stadelmann: Die Romanovs, Stuttgart 2008; Raphael Utz: Russlands unbrauchbare Vergangenheit. Nationalismus und Außenpolitik im Zarenreich, Wiesbaden 2008.

HIST 861 - Hauptseminar Geschichte Polens

HIST 761/761 - Übung Quellen/Lektüre zur Polnischen Geschichte

120154 Polnisch für Historiker: Quellen zur polnischen Zeitgeschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Puttkamer, Joachim
zugeordnet zu Modul	Hist 701, HiLR SPm, Hist 320Rb, Hist 702, HiLG SPm, ASQ Multi, Hist 751

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 18:00 - 20:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Puttkamer, J.

Kommentare

Hist 701-703/761

HIST 860 - Hauptseminar Osteuropäische Geschichte

120152 Die Germanophilen. Intellektuelle und politische Strömungen in Rumänien im Umfeld des Ersten Weltkriegs

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Puttkamer, Joachim / Univ.Prof. Dr. Dahmen, Wolfgang	
zugeordnet zu Modul	BRomR-Auf, BRomR-Kon, Hist 850, HiLR SPm, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 851, Hist 840, HiSO 861, HiSO 861, HiLG SPm, Hist 800, HiSO 862, HiSO 862, Hist 860, MRom-KW, MSOE 1	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum SR IKK Intershop Tower	Puttkamer, J. / Dahmen, W.

Kommentare

Im August 1916 trat Rumänien, bislang als Mitglied des Dreibundes ein neutral gebliebener Bündnispartner der Mittelmächte, auf Seiten der Entente in den Ersten Weltkrieg ein. Ungeachtet eines militärisch katastrophalen Kriegsverlaufs wurde dieser Schritt bei Kriegsende mit enormen Gebietserweiterungen belohnt, die Rumänien annähernd seine heutige Gestalt gaben und das rumänische Selbstbild bis heute entsprechend prägen. Dabei war die Entscheidung gegen die Mittelmächte keineswegs vorgezeichnet, weder in den intellektuellen noch in den politischen Debatten der Epoche. Das Seminar beleuchtet die vielfältigen Strömungen innerhalb der rumänischen Eliten dieser Epoche, welche die politische und mentale Ordnung Südosteuropas über das gesamte 20. Jahrhundert hinweg prägen sollte.
Literatur : Boia, Lucian: Die Germanophilen. Die rumänische Elite zu Beginn des Ersten Weltkrieges. Berlin: Frank & Timme 2014 (Forum: Rumänien, Bd. 22).

Bemerkungen

Mastermodule MRom-KW, MSOE 1 und 2

120153 Zwischen Entnazifizierung und Sowjetisierung: Sowjetische Besatzungspolitik in Deutschland (1945-1949)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. phil. habil. Ganzenmüller, Jörg
zugeordnet zu Modul	HiLG SPm, Hist 800, Hist 860, Hist 851, Hist 850, HiLR SPm

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum SR IKK Intershop Tower	Ganzenmüller, J.
	09.04.2016-09.04.2016 Einzeltermin	Sa 08:00 - 18:00 Exkursion Andreasstr., Erfurt		
	27.05.2016-27.05.2016 Einzeltermin	Fr 08:00 - 18:00 Exkursion Buchenwald		

Kommentare

„Dieser Krieg ist nicht wie in der Vergangenheit. Wer immer ein Gebiet besetzt, erlegt ihm auch sein eigenes gesellschaftliches System auf. Jeder führt sein eigenes System ein, soweit seine Armee vordringen kann. Es kann gar nicht anders sein.“ Dieses Josef Stalin zugeschriebene Zitat scheint zu belegen, dass die sowjetische Besatzungspolitik in Deutschland von Anfang an darauf abzielte, eine Gesellschaft sowjetischen Typs zu etablieren. Doch hatte Stalin tatsächlich einen Masterplan zur Sowjetisierung Osteuropas, den er auch in der SBZ zielstrebig umsetzte? War die Zulassung eines Mehrparteiensystems nur ein Täuschungsmanöver oder der ernsthafte Versuch einer Demokratisierung, wenn auch unter sowjetischen Bedingungen? Diesen Fragen werden wir auf der Basis von ausgewählten Quellen nachgehen. Neben Fragen der Herrschaftssicherung und der Etablierung eines Gesellschaftssystems nach sowjetischem Vorbild wird ein besonderes Augenmerk auf der Entnazifizierungspolitik liegen. Immerhin hatte die Rote Armee ein Land besetzt, das zuvor einen erbarmungslosen Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion geführt hatte, dem rund 27 Millionen Menschen zum Opfer gefallen waren. Auf einer Tagesexkursion in die Gedenkstätte Buchenwald werden wir uns deshalb intensiv mit der Geschichte des Speziallagers Nr. 2 auseinandersetzen. Zur Einführung : Stefan Creuzberger: Die sowjetische Besatzungsmacht und das politische System der SBZ, Weimar u.a. 1996; Bodo Ritscher (Hg.): Das sowjetische Speziallager Nr. 2 1945-1950. Katalog zur ständigen historischen Ausstellung, Göttingen 1999.

Institut für Philosophie

Allgemeine Übersicht der Lehrveranstaltungen

Vorlesungen

102441 Freiheit. Die Entfaltung eines Kernbegriffs des westlichen Denkens in Antike und Mittelalter

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 120 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 150 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof.Dr. Perkams, Matthias	
zugeordnet zu Modul	LG-Phi 5.2, Graec 800, Lat 500, LA-Phi 2.1, Lat 700, Lat 820, Lat 840, LA-Phi 2.4, LA-Phi 4.1, Lat 800, BaPhi 3.1b, LR-Phi 5.2, Graec 840, LA-Phi 2.3, MA-Phi 1.4, LA-Phi 2.2, LA-Phi 3.2, LR-Phi 5.1, Graec 500, Graec 700, Graec 820, BaPhi 4.1b, LG-Phi 5.1, LG-Phi 5.2, LR-Phi 5.2, MA-Phi 2.1, MAStud 622, Graec 310, MA-Phi 1.1, MA-Phi1.1b, MA-Phi1.1c, MA-Phi 2.2	

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Hörsaal E024 Fürstengraben 1	Perkams, M.

Kommentare

Sowohl für das Selbstverständnis moderner westlicher Gesellschaften als auch für die zeitgenössische politische Philosophie ist das Konzept der Freiheit einer der zentralen Begriffe. In ihm vereinigt sind freilich mehrere Aspekte: erstens die Handlungsfreiheit des Menschen von einem Determinismus theologischer oder naturwissenschaftlicher Art, zweitens die Freiheit des Individuums von gesellschaftlicher Unterdrückung, inklusive der Möglichkeiten zur Selbstgestaltung des eigenen Lebens, und drittens die Freiheit der Gesellschaft selbst von äußerer Unterdrückung. Bei allen Unterschieden weisen diese Ideen bedeutende Überlappungen auf, die in den modernen europäischen Sprachen auch durch die Verwendung des Wortfeldes „frei, Freiheit“ (bzw. Äquivalente) herausgestellt werden.
Die Vorlesung möchte verschiedene antike und mittelalterliche Konzeptionen des Freiheitsbegriffs vorstellen. Neben dem Erwägen philosophischer Ansätze soll dabei auf die Wurzeln dieser Begriffe vor allem in der griechischen Antike und im lateinischen Mittelalter hingewiesen werden: Dazu gehören u.a. das griechische Konzept der Demokratie mit seinem Freiheitsideal (das von antiken Philosophen keineswegs uneingeschränkt befürwortet wurde), die philosophischen Freiheitslehren der Stoa (Epiktet) und des Neuplatonismus (Plotin, Proklos), das politische Ideal des alten Roms (Cicero), die christliche Betonung der Freiheit des Menschen zur Sünde und der Freiheit Gottes, die Welt zu erschaffen, welche zu ganz verschiedenen Freiheitstheorien führten, sowie germanische Freiheitsvorstellungen, wie sie sich u.a. in der Magna charta libertatum von 1215 niederschlugen. Dabei soll auch auf die Bedeutung der lateinischen Sprache hingewiesen werden, in der sich die Verbindung der verschiedenen Freiheitsthematiken in einem Begriff besonders klar zeigte, und auf die politischen Rahmenbedingungen, die den Erfolg des Konzepts ermöglichten.

Empfohlene Literatur

119821 Philosophische Positionen zum Leib-Seele-Problem von den Anfängen bis zur Gegenwart.

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 60 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 60 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Dr. Knoepffler, Nikolaus	
zugeordnet zu Modul	M-AE-F1, BaPhi 3.2b, BaPhi 4.1b, LA-Phi 3.2, LA-Phi 4.1, MA-Phi 1.2, MA-Phi 1.4, MA-Phi 2.1, MA-Phi 2.2, MA-Phi 4.1, MA-Phi 4.2	

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Hörsaal 145 Fürstengraben 1

Empfohlene Literatur

Beckermann, A. (2008): Analytische Einführung in die Philosophie des Geistes. 3. Auflage. Berlin (de Gruyter) Brüntrup, G. (1996): Das Leib-Seele-Problem. Eine Einführung. Stuttgart (Kohlhammer) Kim, J. (2010): Philosphy of Mind. 3rd edition. Oxford (Westview Press).

119958 Einführung in die Logik und Argumentationslehre

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 80 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Bernhard, Peter

zugeordnet zu Modul BA-Phi 1.2, ASQ-Phi 1

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 08:15 - 09:45	Hörsaal 1008 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Ziel dieser Veranstaltung ist die Vermittlung und praktische Einübung grundlegender Begriffe und Fertigkeiten, die für jedes wissenschaftliche Arbeiten unabdingbar sind: Beweisen, korrektes Schlussfolgern, formale Wahrheit, Erkennen und Bewerten von Argumenten, die formale Analyse sprachlicher Formulierungen usw. Als das geeignete Werkzeug hierzu wird eine Einführung in die formale Logik gegeben wie sie dargestellt ist in dem Skript, das abgerufen werden kann unter: http://www.philosophie.phil.uni-erlangen.de/lehrstuehle/lehrstuhlII/bernhard/logik.shtml Weiteres Begleitmaterial sind die Videoclips, die abzurufen sind unter: http://www.br.de/fernsehen/br-alpha/sendungen/einfach-logisch/index.html

120086 Grundprobleme der Theoretischen Philosophie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Demmerling, Christoph

zugeordnet zu Modul BaPhi 3.1b, LA-Phi 3.2, MA-Phi 2.2, LR-Phi 5.1, LA-Phi 4.1, LR-Phi 5.2, LG-Phi 5.1, LG-Phi 5.2, LG-Phi 5.2, BaPhi 2.2a, MA-Phi 1.2, BaPhi 4.1b, LR-Phi 5.2, MA-Phi 2.1

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:15 - 15:45	Hörsaal Ast HS Unterm Markt 8

Kommentare

Die Vorlesung führt in grundlegende Begriffe und Fragen der theoretischen Philosophie ein. Nach einer Auseinandersetzung mit der Unterscheidung zwischen theoretischer und praktischer Philosophie wird die Vorlesung in fünf Teilen eine erste Einführung in Grundfragen und Grundunterscheidungen der Metaphysik und Ontologie, der Erkenntnistheorie, der Sprachphilosophie, der Philosophie des Geistes und der Wissenschaftsphilosophie bieten. Vorkenntnisse sind keine erforderlich. Anfänger sind willkommen.

120130 Einführung in die politische Philosophie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 180 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 180 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Esser, Andrea Marlen

zugeordnet zu Modul BaPhi 4.1b, MA-Phi 2.2, LR-Phi 5.1, LG-Phi 5.2, LA-Phi 4.1, MA-Phi 2.1, LR-Phi 5.2, BaPhi 2.1a, BaPhi 3.1b, LA-Phi 3.2, MA-Phi 1.1, MA-Phi1.1b, MA-Phi1.1c, LG-Phi 5.1, LG-Phi 5.2, LR-Phi 5.2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:15 - 15:45	Hörsaal Ast HS Unterm Markt 8

Kommentare

Die Vorlesung gibt einen Überblick über Grundbegriffe und Methoden der Politischen Philosophie. Entsprechend wird zunächst zu klären sein, wie der Bereich des Politischen Handelns überhaupt von anderen Feldern des Handelns (etwa der Moral oder des Rechts) begrifflich abzugrenzen ist und welche Aufgaben sich einer philosophischen Beschäftigung mit dem politischen Handeln stellen. Anschließend wenden wir uns der Bestimmung und Klärung zentraler Begriffe (wie dem des (individuellen und institutionellen) Handelns, der Gemeinschaft, des Gesetzes, des Staates, der Freiheit etc.) zu, die zur Beschreibung und Beurteilung politischer Praxis verwendet werden. Diese Begriffe werden innerhalb bestimmter Theorien politischer Philosophie in ihrer Bedeutung entfaltet und erlangen dadurch eine konkrete Bestimmung. In der Vorlesung wird dies an ausgewählten Theorien der philosophischen Tradition (u.a. Platon, Aristoteles, Hobbes, Mill, Rawls) wie auch gegenwärtigen Diskussionen (z.B. um Egalitarismus und Nonegalitarismus, Demokratie und Öffentlichkeit) wie auch der gegenwärtiger Diskussionen (z.B. um Egalitarismus und Nonegalitarismus, Demokratie und Öffentlichkeit) demonstriert. Diese begriffliche Arbeit dient nicht nur der Klärung und Aufklärung politischer Zusammenhänge. Sie stellt vielmehr die Grundlage dafür dar, um politische Institutionen und Argumentationen unserer Lebenswelt einer kritischen Beurteilung unterziehen und ihre Ansprüche hinsichtlich ihrer Legitimität untersuchen zu können. Vorlesungsplan und Literaturliste werden in der ersten Sitzung zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen

Achtung: Die Vorlesung beginnt erst in der zweiten Semesterwoche!! Zusatzveranstaltung zur Vorlesung : (Einzelbetreuung und Blockveranstaltung – Termine werden noch bekanntgegeben) Die Vorlesung wird ergänzt durch Blocksitzungen und Einzelbetreuungsangebote speziell für Lehramtsstudierende. Diese Angebote richten sich nach den Bedürfnissen der Teilnehmer_innen. In ihnen können z.B. Texte der Vorlesung gemeinsam gelesen oder auch Inhalte der Vorlesung auf ihre Verwendungsmöglichkeit für den Unterricht hin diskutiert und vertieft werden. Die Zusatzangebote können also sowohl von Studienanfänger_innen als auch von Examenskandidat_innen, die den Stoff der Vorlesung zur Vorbereitung auf ihre Prüfung wiederholen oder intensivieren wollen, in Anspruch genommen werden. Die Teilnahme ist freiwillig.

120135 Spinoza und der Deutsche Idealismus

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 60 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 60 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Schmidt, Andreas

zugeordnet zu Modul BaPhi 4.1b, LA-Phi 3.2, LA-Phi 4.1, MA-Phi 1.1, MA-Phi1.1b, MA-Phi1.1c, MA-Phi 1.2, MA-Phi 1.4, MA-Phi 2.1, MA-Phi 2.2, MA-Phi 3.1, LR-Phi 5.2, BaPhi 3.1b, MA-Phi 3.2, LG-Phi 5.2, LG-Phi 5.2, LR-Phi 5.2, LG-Phi 5.1, LR-Phi 5.1

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 16:15 - 17:45	Hörsaal 113 Zwätzengasse 12

Kommentare

Abgesehen von Kant hat kein Philosoph den Deutschen Idealismus stärker geprägt als Spinoza: „Wenn man anfängt zu philosophieren, so muß man zuerst Spinozist sein. Die Seele muß sich baden in diesem Äther der einen Substanz, in der alles, was man für wahr gehalten hat, untergegangen ist“, schreibt etwa Hegel. In der Vorlesung soll diesem Einfluß näher nachgegangen werden. Der erste Teil der Vorlesung ist der Lektüre von Spinozas „Ethik“ (1677) gewidmet; im zweiten Teil wird untersucht, auf welche Weise die Metaphysik Spinozas, vermittelt über Friedrich Jacobis „Über die Lehre des Spinoza“ (1785), von Fichte, Schelling und Hegel rezipiert wurde.

120265 Film- und Bildtheorie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 200 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. Dr. phil. Bonnemann, Jens

zugeordnet zu Modul KU-AM202.1, KU-VM303.1, KU-VM302.1, KU-AM203.1, KU-AM201.1, KU-VM301.1, KU-AM204.1, KU-AM203.2, KU-AM202.2, KU-AM201.2, KU-VM304.1, KU MM 405, KU MM 305, KU MM 205, KU MM 105, KU MM 404, MA-Phi 1.2, MA-Phi 1.4, MA-Phi 2.2, LR-Phi 5.2, LG-Phi 5.1, BaPhi 4.1b, LR-Phi 5.1, BaPhi 3.2b, LA-Phi 3.2, MA-Phi 2.1, LG-Phi 5.2, LR-Phi 5.2, LA-Phi 4.1, MA-Phi 1.3, LG-Phi 5.2, KU-VM304.2, KU-VM302.2, KU-VM301.2, KU-AM204.2, KU MM 203, KU MM 103, KU MM 402, KU MM 302, KU MM 202, KU MM 304, KU MM 204, KU MM 104, KU MM 403, KU MM 303, KU Mod 203, KU Mod 103, KU Neu 402, KU Neu 302, KU Neu 202, KU Med 404, KU T 305, KU T 205, KU T 105, KU MM 201, KU MM 101, KU MM 102, KU MM 401, KU MM 301, KU Film, KU Bild, KU Arch, KU Neu 102, KU MA 401, KU MA 301, KU MA 201, KU MA 101, KU T 405, KU-BM101, KU Med 304, KU Med 204, KU Med 104, KU Mod 403, KU Mod 303, KU-BM103, KU-BM102, KU-VM303.2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	16:15 - 17:45	Hörsaal Ast HS Unterm Markt 8

Kommentare

Die Vorlesung bietet einen Überblick vom Beginn der Filmtheoriegeschichte bis hin zu aktuellen Ansätzen zum Verständnis der bewegten Bilder. Dabei bietet sie zugleich eine Einführung in die Bildtheorie, insofern der Frage nachgegangen wird, was die Filmtheorie von der Bildtheorie lernen kann. Wenn die Bildtheorie Erkenntnisse über das Bild im Allgemeinen formuliert, dann müssen ihre Resultate auch relevant für jene Theorien sein, die die bewegten Bilder in den Mittelpunkt rücken. Die Filmtheorie ist in ihren Anfängen allerdings von kaum einer Frage so umgetrieben wie von derjenigen, ob der Film, der zunächst nichts weiter als ein Jahrmarktsspektakel ist, überhaupt Kunst sein kann. Ab den zwanziger Jahren des 20. Jahrhunderts finden sich dann erstmals systematische Theorieentwürfe, in denen die Frage gestellt wird, ob der Film außerfilmische Wirklichkeiten entdeckt oder artifizielle Bildwelten erschafft. Je nachdem, wie man das Wesen des Films bestimmt (und das heißt auch seine Differenz gegenüber der gewöhnlichen Wahrnehmung und gegenüber den anderen Künsten), ergeben sich daraus in normativer Wendung bestimmte Vorstellungen, was ein gelungener oder misslungener Film ist. Spätestens ab den sechziger Jahren nimmt die Filmtheoriegeschichte eine neue Wendung, indem vermehrt Ansätze auftauchen, die den Film im Licht der Semiotik und des Strukturalismus als ein zeichenhaftes bzw. sprachähnliches Gebilde begreifen und analysieren, auf welche Weise spezifisch kinematografische Verfahren Bedeutungen hervorbringen. Die Vorlesung legt den Schwerpunkt auf die so genannte klassische Filmtheorie – Hugo Münsterberg, Béla Balázs, Jean Epstein, Sergej Eisenstein, Rudolf Arnheim, André Bazin, Siegfried Kracauer – vorgestellt werden allerdings auch die Positionen von Christian Metz, Gilles Deleuze, Vivian Sobchak und David Bordwell.

70126 Medizinethik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 60 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 60 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Dr. Knoepffler, Nikolaus

zugeordnet zu Modul BaPhi 4.1b, LA-Phi 4.1, MA-Phi 1.1, MA-Phi1.1b, MA-Phi1.1c, LA-Phi 3.2, M-AE-F1, MA-Phi 2.1, MA-Phi 2.2

1-Gruppe	26.04.2016-26.04.2016 Einzeltermin	Di	13:00 - 16:00
	24.05.2016-24.05.2016 Einzeltermin	Di	13:00 - 16:00
	31.05.2016-31.05.2016 Einzeltermin	Di	13:00 - 16:00
	07.06.2016-07.06.2016 Einzeltermin	Di	13:00 - 16:00
	16.06.2016-16.06.2016 Einzeltermin	Do	13:00 - 14:30

Bemerkungen

Die Vorlesungen finden im HS Alte Chirurgie (Bachstraße) statt. Die Klausur wird am Donnerstag, den 16.06.2016 in den HS 1 und 2 im Kinikum (Lobeda) geschrieben!

Empfohlene Literatur

Beauchamp, T. L./Childress, J. F. 2013: Principles of Biomedical Ethics, 7. Aufl., Oxford (Oxford University Press). Knoepffler, N. 2004: Menschenwürde in der Bioethik, Berlin (Springer)

88763 Griechische Literatur im Überblick

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof.Dr. Thiel, Rainer

zugeordnet zu Modul Lat 500, Graec 200, MAStud 622

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum 221 Fürstengraben 1	Thiel, R.

Kommentare

Die Vorlesung bietet einen konzisen Überblick über die griechische Literatur von den Anfängen bis in die hellenistische Zeit. Dabei sollen alle Gattungen der griechischen Literatur in angemessenem Umfang zur Sprache kommen. Das Schwergewicht liegt auf den erhaltenen Texten; auf verlorenes wird nur insoweit eingegangen werden, als es für das Verständnis erhaltener Texte erforderlich ist.

Nachweise

je nach Modulzuordnung; nach Möglichkeit i.d.R. mündliche Prüfung in der ersten Woche der vorlesungsfreien Zeit.

Empfohlene Literatur

Nach wie vor lesenswert und als Handbuch unverzichtbar die Geschichte der griechischen Literatur von Albin Lesky (Bern u.a., 3. Aufl. 1971). Auf aktuellem Stand (aber noch nicht vollständig erschienen): Bernhard Zimmermann/Antonios Rengakos (Hrsgg.), Handbuch der griechischen Literatur der Antike , I: Die Literatur der archaischen und klassischen Zeit , II: Die Literatur der klassischen und hellenistischen Zeit (Handbuch der Altertumswissenschaft, VII 1 2) München 2011/2014. – Eine Liste weiterer Literaturgeschichten, die sich auch zum Lernen eignen, wird den Teilnehmern zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.

Hauptseminare

120014 Tugend und Tragik (Gr. 2)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Ziegler, Mario

zugeordnet zu Modul LR-Phi 5.3, LG-Phi 5.3

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:15 - 11:45	Hörsaal 113 Zwätzengasse 12

Kommentare

Stellen sich die Schüler das Leben in der griechischen Polis nur plastisch genug vor, können sie begreifen, dass die Nikomachische Ethik des Aristoteles ein Versuch ist, die Bedingungen, die Dimensionen, die Chancen und die Risiken der Lebensgestaltung des einzelnen Bürgers ganz nüchtern und unvoreingenommen auszuloten. Damit eröffnet sich für die Schüler eine Perspektive für eine engagierte Auseinandersetzung mit einem der wichtigsten Vertreter der antiken Lebensklugheit. Tugend ist dabei kein eingestaubter Begriff, der sich bloß aus der Distanz der philosophischen Betrachtung ausfalten lässt. Seine eigentliche Radikalität lässt sich nur erfassen, wenn wir uns vor Augen führen, was passiert, wenn der Mensch trotz eines tugendhaften Charakters ins Straucheln gerät. Die Fallhöhe des Helden in den antiken Dramen ist gerade jene Fallhöhe der Tugend, die der Theaterzuschauer in der Polis im Blick hat. Den ‚Blick' dieses Zuschauers wollen wir im Seminar systematisch untersuchen und aufdecken: Am Beispiel der Ethik des Aristoteles wie auch seiner nur fragmentarisch überlieferten Poetik soll praktisch demonstriert werden, wie die Grundsätze der genetisch-sokratisch-exemplarischen Unterrichtsmethode im Ethikunterricht anzuwenden sind – literarische Beispiele sind uns dabei selbstredend der Ausgangspunkt gemeinsamer Vertiefung. Darüber hinaus wollen wir uns auf der theoretischen Ebene der Frage widmen, inwiefern nicht auch die aristotelische Argumentationsweise selbst ein didaktisches Potential birgt, das bei näherer Untersuchung einen gewinnbringenden Beitrag zur Gestaltung des Philosophieunterrichts offenlegen kann.

120015 Wilfried Sellars: Der Empirismus und die Philosophie des Geistes

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Demmerling, Christoph
zugeordnet zu Modul	LA-Phi 4.1, LA-Phi 4.2, MA-Phi 1.4, MA-Phi 1.4, MA-Phi 2.1, MA-Phi 2.1, MA-Phi 2.2, MA-Phi 2.2, MA-Phi 1.2, MA-Phi 1.2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:15 - 11:45	Seminarraum E003 Zwätzengasse 9a

Kommentare

Sellars Text ist ein Klassiker der analytischen Philosophie, der zahlreiche Spuren im Denken der Gegenwart hinterlassen hat. Berühmt wurde Sellars Kritik am Mythos des Gegebenen und seine Unterscheidung zwischen wissenschaftlichem und manifestem Weltbild. Sellars setzt sich mit der Erkenntnistheorie des Empirismus auseinander. Er kritisiert die Vorstellung, Erkenntnis ließe sich im Rückgriff auf Sinnesdaten rechtfertigen, die auf nicht-sprachliche Weise gegeben sind. In diesem Zusammenhang entwickelt er eine eigene philosophische Position, die auf eine systematische Verknüpfung wesentlicher Fragen der theoretischen Philosophie zielt und auf engstem Raum Probleme der Philosophie des Geistes , der Sprachphilosophie sowie der Erkenntnistheorie und Wissenschaftsphilosophie verbindet. Die Überlegungen von Sellars berühren ein weites Feld von Fragen, bleiben dabei aber immer auf ein Grundproblem der theoretischen Philosophie bezogen, nämlich auf die Frage nach dem Verhältnis von Erfahrung und begrifflicher Artikulation bzw. sprachlichem Gehalt.

Empfohlene Literatur

Wilfrid Sellars, Der Empirismus und die Philosophie des Geistes. Übersetzt, herausgegeben und eingeleitet von Thomas Blume, Paderborn 1999. Wilfrid Sellars, Empiricism and the Philosophy of Mind. Mit einer Einführung von Richard Rorty und einem Study Guide von Robert Brandom. Harvard University Press, erstmals 1997.

120076 Die politische Philosophie Hannah Ahrendts

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Esser, Andrea Marlen
zugeordnet zu Modul	MA-Phi 1.1, MA-Phi1.1b, MA-Phi1.1c, MA-Phi 1.1, MA-Phi1.1b, MA-Phi1.1c, MA-Phi 2.1, MA-Phi 2.1, LA-Phi 4.1, LA-Phi 4.2, MA-Phi 1.4, MA-Phi 1.4, MA-Phi 2.2, MA-Phi 2.2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:15 - 11:45	Seminarraum E003 Zwätzengasse 9a

Kommentare

Hannah Arendts Vita Activa gilt als eine der Hauptschriften der Politischen Philosophie des 20. Jahrhunderts. Die Autorin expliziert darin im Rahmen einer „historischen Anthropologie“ die strukturellen Grundbedingtheiten des menschlichen Lebens (wie etwa Natalität, Mortalität und Pluralität) und setzt sie in Bezug zu entsprechenden Grundtätigkeiten eines aktiven Lebens (vita activa) sowie zu einem, die Grenzen dieser Tätigkeiten bestimmenden, kontemplativen Leben (vita contemplativa). Hannah Arendts Differenzierung dreier Weisen tätig zu sein (arbeitend, herstellend und handelnd) und ihre Ausführungen zum öffentlichen, d.h. politischen Raum sind in der Politischen Philosophie und Politischen Theorie der Gegenwart nach wie vor präsent. So mahnt sie etwa, dass der Bereich des Politischen im eigentlichen Sinne keineswegs ohne unser Zutun Bestand hat, sondern dass sich der Mensch darum bemühen muss, dass diese – wie sie zu zeigen versucht: genuin menschliche – Sphäre nicht verloren geht. In ihrer politischen Philosophie nimmt Hannah Arendt immer zudem immer wieder zu Themen Stellung, die einen wichtigen Beitrag zu unserer Auseinandersetzung mit den aktuellen politischen Ereignissen leisten: Wie ist der politische und rechtliche Status von Flüchtlingen zu bestimmen und welche Folgen hat dies jeweils für das Selbstverständnis von Flüchtlingen? Ist nationalstaatliches Denken eigentlich noch zeitgemäß? Im Seminar wollen wir den Text in intensiver Lektüre erarbeiten und zentrale Passagen auch unter Bezug auf erschließende sowie kritische Forschungsliteratur sowie aktuelle politische Fragen diskutieren. Voraussetzungen zur Teilnahme sind die Bereitschaft zu gründlicher Lektüre des Textes und die Übernahme eines kurzen aber gut vorbereiteten Seminarbeitrags (sei es zum Primärtext oder zu einem Sekundärtext) sowie die aktive Teilnahme an der Diskussion.

Empfohlene Literatur

Seminarplan und Literaturliste werden in der ersten Sitzung ausgegeben. Textgrundlage: Arendt, H., Vita activa oder Vom tätigen Leben, München-Zürich (Piper Verlag) 1967. Zur Einstimmung: Sendung 'Essay und Diskurs', 20.12.: http://www.deutschlandfunk.de/hannah-arendt-ueber-fluechtlinge-es-bedeutet-den.1184.de.html?dram:article_id=337310).

120077 Tugend und Tragik (Gr. 1)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Ziegler, Mario
zugeordnet zu Modul	LR-Phi 5.3, LG-Phi 5.3

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di	10:15 - 11:45	Hörsaal 113 Zwätzengasse 12

Kommentare

Stellen sich die Schüler das Leben in der griechischen Polis nur plastisch genug vor, können sie begreifen, dass die Nikomachische Ethik des Aristoteles ein Versuch ist, die Bedingungen, die Dimensionen, die Chancen und die Risiken der Lebensgestaltung des einzelnen Bürgers ganz nüchtern und unvoreingenommen auszuloten. Damit eröffnet sich für die Schüler eine Perspektive für eine engagierte Auseinandersetzung mit einem der wichtigsten Vertreter der antiken Lebensklugheit. Tugend ist dabei kein eingestaubter Begriff, der sich bloß aus der Distanz der philosophischen Betrachtung ausfalten lässt. Seine eigentliche Radikalität lässt sich nur erfassen, wenn wir uns vor Augen führen, was passiert, wenn der Mensch trotz eines tugendhaften Charakters ins Straucheln gerät. Die Fallhöhe des Helden in den antiken Dramen ist gerade jene Fallhöhe der Tugend, die der Theaterzuschauer in der Polis im Blick hat. Den ‚Blick' dieses Zuschauers wollen wir im Seminar systematisch untersuchen und aufdecken: Am Beispiel der Ethik des Aristoteles wie auch seiner nur fragmentarisch überlieferten Poetik soll praktisch demonstriert werden, wie die Grundsätze der genetisch-sokratisch-exemplarischen Unterrichtsmethode im Ethikunterricht anzuwenden sind – literarische Beispiele sind uns dabei selbstredend der Ausgangspunkt gemeinsamer Vertiefung. Darüber hinaus wollen wir uns auf der theoretischen Ebene der Frage widmen, inwiefern nicht auch die aristotelische Argumentationsweise selbst ein didaktisches Potential birgt, das bei näherer Untersuchung einen gewinnbringenden Beitrag zur Gestaltung des Philosophieunterrichts offenlegen kann.

120084 Zur Poetik der Zeit

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Hühn, Helmut
zugeordnet zu Modul	MA-Phi 3.1, LA-Phi 4.1, MA-Phi 1.4, MA-Phi 1.4, LA-Phi 4.2, MA-Phi 3.2, MA-Phi 3.2, MA-Phi 1.2, MA-Phi 1.2, MA-Phi 3.1, MA-Phi 1.3, MA-Phi 1.3, MA-Phi 2.1, MA-Phi 2.1, MA-Phi 2.2, MA-Phi 2.2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:15 - 13:45	Seminarraum E003 Zwätzengasse 9a

Kommentare

Das interdisziplinär ausgerichtete Seminar verbindet literaturtheoretische Fragen nach der Poetizität von Texten mit philosophischen Fragen nach der Erfahrung und Darstellbarkeit von Zeit. Entwickelt werden, besonders im Rückgriff auf die Geschichte der Lyrik, in der Lektüre von ausgesuchten antiken (Archilochos, Solon, Sappho, Alkaios, Pindar) und modernen Texten (Schiller, Goethe, Hölderlin, Novalis, Tieck, Eichendorff) Ansätze zu einer Phänomenologie der poietischen Formen von Zeit.

120119 Der Widerspruch

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Zander, Folko

zugeordnet zu Modul LA-Phi 4.1, LA-Phi 4.2, MA-Phi 1.2, MA-Phi 1.2, MA-Phi 2.1, MA-Phi 2.1, MA-Phi 1.4, MA-Phi 1.4, MA-Phi 2.2, MA-Phi 2.2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:15 - 15:45	Seminarraum E003 Zwätzengasse 9a

Kommentare

Der Widerspruch ist ein Zentralbegriff der Philosophie. Er bezeichnet einerseits ein logisches Verhältnis sich ausschließender Begriffe, andererseits ein ontologisches Verhältnis sich ausschließender wirklicher Dinge. Dabei werden philosophiehistorisch über die Geltung des Widerspruchs selbst widersprüchliche Ansichten vertreten: Gilt er einerseits logisch als zu vermeiden und als Kennzeichen der Falschheit von Aussagen über Sachverhalte (prominenter Vertreter hier: Aristoteles) bzw. als unhintergehbar und somit die Grenzen der Vernunft aufzeigend (Kant), so gilt er andererseits als ernstzunehmendes Kennzeichen des Wahren (Hegel) bzw. als geschichtliches Bewegungsprinzip (Marx). Im Seminar sollen – voraussichtlich – ausgewählte Texte von Kant, genauer: Passagen aus der KrV zur logischen, dialektischen und realen Opposition und Textpassagen aus Hegels „Wissenschaft der Logik“ zum Unterschied, Gegensatz und Widerspruch gelesen und diskutiert werden. Abschließend soll mit Lyotard ein moderner Denker des Widerspruchs gelesen werden, nach dem dieser aufgrund der Heterogenität der Sprachspiele als Widerstreit unentscheidbar ist. Für Anregungen zu anderen Texten bin ich offen.

Empfohlene Literatur

Immanuel Kant, Kritik der reinen Vernunft Georg Wilhelm Friedrich Hegel, Wissenschaft der Logik. Die Lehre vom Wesen Jean-François Lyotard, Der Widerstreit Michael Wolff, Der Begriff des Widerspruchs

120131 Hegels Ästhetik und ihre Rezeption

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. Dr. phil. Bonnemann, Jens

zugeordnet zu Modul LA-Phi 4.1, MA-Phi 2.1, MA-Phi 2.1, LA-Phi 4.2, MA-Phi 1.4, MA-Phi 1.4, MA-Phi 1.3, MA-Phi 1.3, MA-Phi 2.2, MA-Phi 2.2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:15 - 15:45	Seminarraum 3.007 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Neben Immanuel Kants Lehre vom Schönen in der Kritik der Urteilskraft , haben Georg Wilhelm Friedrich Hegels Vorlesungen über die Ästhetik wohl den größten Einfluss auf die philosophische Ästhetik der Gegenwart ausgeübt. Hegel versteht die Ästhetik als Philosophie der Kunst, d. h. er lehnt das Naturschöne ab, weil es seinen Ursprung nicht im Geist hat. In der Kunst kommt hingegen nicht einfach nur der Geist des Künstlers, sondern vielmehr der Geist - oder wie man heute eher sagen würde: die kulturelle Mentalität - einer historischen Epoche zum Ausdruck. Daher führt die begriffliche Bestimmung der Kunst nach Hegel dazu, die Geschichte der Entwicklung der Kunst zu entfalten. Im Seminar sollen ausgewählte Passagen der Vorlesungen, aber auch Texte von Philosophen, deren eigene Position von Hegels Ästhetik beinflusst ist (z. B. Theodor W. Adornos Ästhetische Theorie) gelesen und diskutiert werden.

120136 Philosophie im Judentum

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof.Dr. Perkams, Matthias

zugeordnet zu Modul LA-Phi 4.2, LA-Phi 2.2, LA-Phi 2.4, MA-Phi 2.1, MA-Phi 2.1, MA-Phi 3.1, MA-Phi 3.1, MA-Phi 3.2, MA-Phi 3.2, LA-Phi 4.1, MA-Phi 1.2, MA-Phi 1.2, MA-Phi 1.4, MA-Phi 1.4, LA-Phi 2.1, LA-Phi 2.3, MA-Phi 2.2, MA-Phi 2.2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:15 - 17:45	Seminarraum 147 Fürstengraben 1

Kommentare

Seit der Antike erwarben Juden philosophische Bildung und stellten sich der Frage, inwieweit philosophische Theorien mit ihrer Religiosität vereinbar waren oder diese sogar entscheidend fördern konnten. Daraus entspann sich über die Jahrhunderte eine lebhafte Diskussion, die, gerade in Deutschland, die gesamte, auch nichtjüdische, Gesellschaft beeinflusste. Die Originalität der jüdischen Denker speiste sich aus dem intensiv durchdachten Kontrast zwischen einer strikten Rationalität aristotelisch-averroistischer Prägung einerseits und der unverfügbaren Andersheit Gottes andererseits, der Anlass zur Rezeption neuplatonischer Gedanken prägt. Das Seminar will ausgewählte Texte zum Selbstverständnis des Judentums sowie zum Philosophie- und Gottesverständnis von Autoren wie Moses Mainomides, Moses Mendelssohn, Franz Rosenzweig und Emmanuel Lévinas vorstellen, um einen Einblick in das jüdische Denken zu bekommen. Eigene Vorschläge der Teilnehmer werden ggf. gerne entgegengenommen.

Empfohlene Literatur

Texte werden zu Beginn des Semesters in einem Reader zur Verfügung gestellt. Vorbereitende Lektüre: M.-R. Hayoun, Geschichte der jüdischen Philosophie, Darmstadt 2004.

120137 Hegel: Glauben und Wissen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten aplPrf.Dr. Vieweg, Klaus

zugeordnet zu Modul LA-Phi 4.1, LA-Phi 4.2, MA-Phi 1.2, MA-Phi 1.2, MA-Phi 1.4, MA-Phi 1.4, MA-Phi 2.1, MA-Phi 2.1, MA-Phi 2.2, MA-Phi 2.2, MA-Phi 3.1, MA-Phi 3.1, MA-Phi 3.2, MA-Phi 3.2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:15 - 17:45	Seminarraum E003 Zwätzengasse 9a

Kommentare

Im Zentrum des Lektüreseminars steht Hegels Jenaer Aufsatz Glauben und Wissen (1802). Dabei sollen Kernmomente von Hegels Rezeption und Kritik der Philosophien von Kant, Jacobi und Fichte erörtert werden, die Auseinandersetzung mit den „Reflexionsphilosophien der Subjektivität“. Anhand der Textpassagen sollen wesentliche Fundamente der neuen Hegelschen Denkungsart herausgearbeitet werden und zwar im Blick auf grundlegende und noch heute aktuelle Fragen der Philosophie: Glauben und Wissen, Endlichkeit und Unendlichkeit, Realismus und subjektiver Idealismus, Subjektivität und Objektivität, Begriff und Empirie etc. Vorkenntnisse zur Philosophie von Kant und Fichte sind erwünscht.

120260 Anscombe: Absicht

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. phil. Schmidt, Andreas
zugeordnet zu Modul	MA-Phi 2.1, MA-Phi 1.4, MA-Phi 2.2, LA-Phi 4.2, MA-Phi 2.2, MA-Phi 1.2, MA-Phi 1.2, LA-Phi 4.1, MA-Phi 1.4, MA-Phi 2.1

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:15 - 17:45	Hörsaal 113 Zwätzengasse 12

Kommentare

G.E.M. Anscombes 1957 geschriebenes Buch „Absicht“ ist ein Klassiker der philosophischen Handlungstheorie; nach Donald Davidson nichts Geringeres als „the most important treatment of action since Aristotle“. Anscombe vertritt in ihrem Buch kontroverse und vieldiskutierte Thesen, wie etwa, daß es ein weder auf Beobachtung noch auf Schlußfolgerung beruhendes Wissen über unser Handeln gibt und daß Handlungserklärungen durch Gründe sich fundamental von Kausalerklärungen unterscheiden. Wir werden im Seminar den Text eingehend studieren und auch einen Blick auf die neuere Rezeption der Thesen Anscombes werfen.

Empfohlene Literatur

Textgrundlage: G.E.M. Anscombe: Absicht, übers. v. Joachim Schulte, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2010.

120270 Asyl - sozialphilosophische und rechtsphilosophische Perspektiven

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Kersting, Daniel
zugeordnet zu Modul	LA-Phi 4.1, LA-Phi 4.2, MA-Phi 1.1, MA-Phi1.1b, MA-Phi1.1c, MA-Phi 1.1, MA-Phi1.1b, MA-Phi1.1c, MA-Phi 2.1, MA-Phi 2.1, MA-Phi 2.2, MA-Phi 2.2

1-Gruppe	11.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 16:15 - 17:45	Seminarraum 147 Fürstengraben 1

Kommentare

Das Wort „Flüchtlingskrise“ ist in aller Munde. Und während die einen vor Landesämtern auf ihre Registrierung warten und andere die Neuankommenden mit dem Nötigsten versorgen, wird in sozialen Netzwerken und im Parlament hitzig diskutiert: über Belastungsgrenzen und über den Missbrauch des Gastrechtes, über die Sicherung der europäischen Außengrenzen und eine Verschärfung des Asylrechts etwa durch konsequentere Abschiebung oder die Deklaration weiterer „sicherer Drittstaaten“. Diese Debatten werfen die Frage auf, was überhaupt unter Asyl und einem Recht auf Asyl zu verstehen ist, wem ein solches Recht zukommt und wie es sich begründen lässt.
Zur Klärung dieser Fragen werden wir uns im Seminar zunächst einen Überblick über die rechtliche Lage verschaffen (Grundgesetz, EU-Richtlinien, Völkerrecht), um dann anhand einschlägiger rechtsphilosophischer sowie sozialphilosophischer Ansätze ausgewählte Probleme der Thematik zu bearbeiten. Dabei werden sowohl Grundbegriffe wie „Flucht“, „politische Verfolgung“, „Migration“ u. dergl. reflektiert, der Status von Menschenrechten thematisiert und schließlich auch Fragen nach der Legitimität des Nationalstaates und seiner Grenzen diskutiert.

Bemerkungen

WICHTIG: Das Seminar beginnt erst in der zweiten Semesterwoche, also am Montag, dem 11. April.

120273 Henri Bergson: Zeit und Freiheit

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Neumann, Peter

zugeordnet zu Modul BaPhi 3.2b, BA-Phi 4.2, LA-Phi 3.3, BaPhi 4.1b, LA-Phi 3.2, BaPhi 2.2b, BaPhi 3.1b

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:15 - 17:45	Seminarraum 147 Fürstengraben 1

Kommentare

Henri Bergson gilt als Klassiker der modernen Zeitphilosophie. Im Seminar wollen wir uns seiner Dissertation Essai sur les donées immédiates de la conscience (dt. Zeit und Freiheit) zuwenden. Hier entwickelt Bergson eine Theorie der Zeit, die sich in erster Linie als Abgrenzung gegen die Kantische Theorie der Zeit versteht: Zeit, verstanden als Bewegung im Raum, ist gemessene, ›fragmentierte‹ Zeit, und kann als solche nicht die Zeit der lebendigen, sich entwickelnden Dinge sein. Auf der Grundlage einer intensiven Lektüre wird es im Seminar darum gehen, Bergsons Gegenkonzept der »Dauer« zu erschließen und von dorther die im Buchtitel angekündigte praktische Dimension seiner Zeitphilosophie freizulegen.

Bemerkungen

Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur Übernahme eines Stundenprotokolls. Das Proseminar kann auch als Hauptseminar belegt werden: Nachricht dazu bitte an peter.neumann@uni-jena.de

Empfohlene Literatur

Eine entsprechende Kopiervorlage wird zu Beginn des Semesters bereitgestellt.

120279 Knowing How vs. Knowing That

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Schröder, Dirk

zugeordnet zu Modul MA-Phi 2.2, MA-Phi 2.2, MA-Phi 2.1, MA-Phi 2.1, LA-Phi 4.1, MA-Phi 1.2, MA-Phi 1.2, LA-Phi 4.2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:15 - 17:45	Seminarraum 259 Fürstengraben 1

Kommentare

Seit dem Erscheinen von Gilbert Ryles The Concept of Mind ist es in der Erkenntnistheorie üblich, zwischen praktischem Wissen oder „Wissen-wie“ (knowing how) und theoretischem Wissen oder „Wissen-dass“ (knowing that) zu unterscheiden. Typische Fälle von praktischem Wissen sind Fälle, in denen jemand weiß, wie etwas zu tun ist, z.B. wie man Fahrrad fährt, einen Kickflip ausführt oder einen Witz erzählt. Typische Fälle von theoretischem Wissen sind Fälle, in denen jemand weiß, dass etwas der Fall ist, z.B. dass Jena eine Stadt in Thüringen ist, dass die Pizza im Ofen angebrannt ist oder dass Arthritis eine Gelenkerkrankung ist. Sobald beide Formen des Wissens voneinander unterschieden sind, drängt sich die Frage nach ihrem Zusammenhang auf: Was haben beide gemeinsam? Worin unterscheiden sie sich? Ist eine von beiden Wissensformen grundlegend oder sind beide unabhängig voneinander? Ryle selbst argumentiert für eine Unabhängigkeit von praktischem und theoretischem Wissen und wendet sich ausdrücklich gegen ‚intellektualistische’ Versuche, praktisches Wissen als eine Art theoretischen Wissens zu begreifen. Ryles anti-intellektualistische These findet auch gegenwärtig noch großen Zuspruch, allerdings wurde die Debatte um das Verhältnis von praktischem zu theoretischem Wissen in jüngster Vergangenheit neu entfacht. Dazu haben insbesondere Jason Stanley und Timothy Williamson mit ihrem viel diskutierten Aufsatz „Knowing How“ aus dem Jahre 2001 beigetragen, in dem sie gegen Ryle eine intellektualistische These vertreten. Damit sind die Positionen aber noch nicht erschöpft. Neben der intellektualistischen These, dass praktisches Wissen eine Art theoretischen Wissens ist und der anti-intellektualistischen These, dass dies nicht der Fall ist, beide vielmehr unabhängig voneinander sind, wird eine radikalere Version des Anti-Intellektualismus vertreten, wonach theoretisches Wissen ein Form praktischen Wissens ist. Klingt diese Ansicht bereits bei Ryle an, wird sie gegenwärtig z.B. von Stephen Hetherington vertreten. Ziel des Seminars ist es, anhand ausgewählter Texte einen Überblick über die verschiedenen Positionen und Argumente in der Debatte um den Zusammenhang von theoretischem und praktischem Wissen zu geben. Das Seminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende.

Empfohlene Literatur

Fantl, Jeremy (2014): Knowledge How. In: Zalta, Edward N. (ed.): The Stanford Encyclopedia of Philosophy (Fall Edition). URL = . Hetherington, Stephen (2006): How to Know (that Knowledge-that is Knowledge-how). In: Hetherington, Stephen (ed.): Epistemology Futures . Oxford. 71–94. Ryle, Gilbert (1949): The Concept of Mind . London. Stanley, Jason/ Williamson, Timothy (2001): Knowing How. In: The Journal of Philosophy . 98(8): 411–44.

120280 Lectura Philosophica Graeca: Aristoteles, #### ####### ##

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Prof.Dr. Perkams, Matthias
zugeordnet zu Modul	BaPhi 2.2b, Graec 700, LA-Phi 4.2, MA-Phi 1.4, MA-Phi 1.4, MA-Phi 5.1, BA-Phi 4.2, LA-Phi 4.1, MA-Phi 1.2, MA-Phi 1.2, BA-Phi 4.3, BaPhi 4.1b, Graec 820, Graec 500, MA-Phi 2.2, MA-Phi 2.2, BaPhi 3.1b, Lat 500, MA-Phi 2.1, MA-Phi 2.1, Lat 700

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 18:15 - 19:45	Seminarraum 271 Fürstengraben 1

Kommentare

Thema der Lektüre griechischer philosophischer Texte in Originalsprache ist in diesem Semester wiederum Aristoteles, und zwar das erste Buch seiner Schrift #### ####### bzw. De caelo. Das Buch enthält Grundlegendes zu Aristoteles' Erklärung der Himmelskörper sowie der Ewigkeit der Welt. Das Seminar findet voraussichtlich Montags ab 19 Uhr st in Raum 3.11 (Erbse-Bibliothek im Institut für Altertumswissenschaften) statt. Sämtliche abweichenden Angaben sind formalen Zwängen der Darstellung in Friedolin geschuldet. Interessenten werden um persönliche Voranmeldung gebeten. Teilnahmevoraussetzung ist in der Regel das Graecum.

120283 Methoden und Anwendungsfelder der Logik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Oberseminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 8 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 8 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Bernhard, Peter
zugeordnet zu Modul	BA-Phi 4.3, LA-Phi 4.2, MA-Phi 1.2, MA-Phi 1.2, MA-Phi 2.2, MA-Phi 2.2, LA-Phi 4.1, MA-Phi 2.1, MA-Phi 2.1, MA-Phi 5.1

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 17:00 - 19:00	

Kommentare

Im Zentrum der Veranstaltung sollen Themen stehen, die entweder aus dem Bereich der Logik selbst stammen oder aus Bereichen, in denen Logik verwendet wird. Dabei ist die Fragestellung leitend, inwieweit sich mit den Mitteln der Logik (der formalen ebenso wie der angewandten) Probleme der Philosophie erhellen lassen. Die konkreten Themen können dabei aus aktuell zu schreibenden oder für die Zukunft ins Auge gefassten Abschlussarbeiten der Teilnehmer stammen, andernfalls werden sie in der ersten Sitzung gemeinsam beschlossen.

Bemerkungen

Das Seminar findet im Dienstzimmer von Dr. Bernhard statt: Zwätzengasse 9, Raum 1. OG 03.

120331 Deutscher Idealismus / Vogel: Medien der Vernunft

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Oberseminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Schmidt, Andreas

zugeordnet zu Modul MA-Phi 3.1, MA-Phi 3.1, MA-Phi 3.2, MA-Phi 3.2, BA-Phi 4.3, MA-Phi 5.1

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 19:00	Seminarraum E003 Zwätzengasse 9a

Kommentare

Das Oberseminar soll Studierenden die Möglichkeit geben, Themen im Zusammenhang mit ihren Projekten zur Diskussion zu stellen. In den Sitzungen, in denen keine Projektvorstellungen anstehen, werden wir uns mit Matthias Vogel: „Medien der Vernunft. Eine Theorie des Geistes und der Rationalität auf Grundlage einer Theorie der Medien“ (Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2001) beschäftigen.

120332 Kants Politische Philosophie und Geschichtsphilosophie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Oberseminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Esser, Andrea Marlen

zugeordnet zu Modul BA-Phi 4.3, LA-Phi 4.1, MA-Phi 1.1, MA-Phi1.1b, MA-Phi1.1c, MA-Phi 1.1, MA-Phi1.1b, MA-Phi1.1c, MA-Phi 1.4, MA-Phi 1.4, MA-Phi 2.2, MA-Phi 2.2, LA-Phi 4.2, MA-Phi 2.1, MA-Phi 2.1, MA-Phi 3.1, MA-Phi 3.1, MA-Phi 3.2, MA-Phi 3.2, MA-Phi 5.1, GT9

1-Gruppe	11.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 18:15 - 19:45	Seminarraum E003 Zwätzengasse 9a

Kommentare

Das Seminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende bzw. an Studierende in der Examensphase, die über gute Grundlagen der Kantischen Praktischen Philosophie verfügen. Wir werden uns in diesem Semester mit ausgewählten Texten der Politischen Philosophie und der Geschichtsphilosophie Kants beschäftigen und sie mit Fragen der Politischen Philosophie der Gegenwart in Bezug setzen. Im Rahmen der Veranstaltung erhalten die Teilnehmer_innen ferner die Gelegenheit, ihre jeweiligen Abschlussarbeiten in den verschiedenen Stadien der Bearbeitung im Seminar vorzustellen, um sie intensiv und kritisch mit dem Auditorium zu diskutieren. Der Seminarplan und die Termine für Blocksitzungen werden spätestens in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Bemerkungen

Die erste Sitzung findet am Montag, den 11. April 2016 (zweite Woche der Vorlesungszeit) statt.

120335 Goethes Naturforschung an der Universität Jena. Wissenschaftsgeschichtliche Rekonstruktionsversuche II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Hühn, Helmut
zugeordnet zu Modul	MA-Phi 2.1, MA-Phi 2.1, MA-Phi 3.1, MA-Phi 3.1, LA-Phi 4.1, LA-Phi 4.2, MA-Phi 2.2, MA-Phi 2.2, MA-Phi 1.2, MA-Phi 1.2, MA-Phi 1.4, MA-Phi 1.4, MA-Phi 3.2, MA-Phi 3.2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 18:15 - 19:45	Hörsaal 113 Zwätzengasse 12

Kommentare

Das Seminar vertieft die im vorangegangenen Semester gewonnenen Einsichten in die Grundlagen und Arbeitsfelder von Goethes Naturforschung in den Bereichen von Mineralogie, Geologie, Botanik, vergleichender Anatomie, Zoologie, Farbenlehre und Meteorologie. Es erschließt in intensiven Lektüren Texte des Dichters und Naturwissenschaftlers und deren wissensgeschichtliche wie institutionelle Kontexte.

120339 Die Einheit von Geschichte, Philosophie und Religion im frühmittelalterlichen Schulbetrieb. Barhadbeschabbas "Ursache für die Gründung von Schulen" und ihre westlichen Parallelen.

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Oberseminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Prof.Dr. Perkams, Matthias / Privatdozent Dr. phil. habil. Schilling, Alexander
zugeordnet zu Modul	LA-Phi 4.2, MA-Phi 1.4, MA-Phi 1.4, MA-Phi 2.1, MA-Phi 2.1, MA-Phi 2.2, MA-Phi 2.2, LA-Phi 2.1, LA-Phi 2.2, LA-Phi 2.3, MNLat 820, Hist 413, LA-Phi 4.1, LA-Phi 2.4

1-Gruppe	16.06.2016-16.06.2016 Einzeltermin	Do 14:00 - 20:00
	17.06.2016-17.06.2016 Einzeltermin	Fr 09:00 - 19:00
	18.06.2016-18.06.2016 Einzeltermin	Sa 09:00 - 14:00

Kommentare

Das frühe Mittelalter bzw. die ausgehende Antike war ab ca. 500 ein Zeitalter wichtiger Veränderungen im Schulbetrieb. An die Stelle der vorwiegend privaten Schüler-Lehrer-Verhältnisse der Antike trat ein christliches Hochschulwesen mit festen institutionellen Formen und Lehrplänen, das die etwa 600 Jahre später entstehenden Universitäten in Vielem vorwegnahmen. Die weiteste Entwicklung entnahm diese Entwicklung interessanterweise bei den ostsyrischen Christen, deren Schulbetrieb, ausgehend von Nisibis am Euphrat, bald das gesamte antike Perserreich umspannte. Sie wurden zum Vorbild lateinischer Schulgründungsversuche v.a. in Italien, die nicht zuletzt von Cassiodor betrieben wurden. Einen Zugang zum Selbstverständnis dieser Schulen, zu ihrer philosophischen Begründung und ihrer geschichtlichen Entwicklung bietet vor allem der syrische Text der „Ursache der Gründung von Schulen“ des Barhadbeschabba, der um 590 in der Schule von Nisibis entstand. Das Seminar möchte einen transdisziplinären Zugang zu diesem Dokument und seinen philosophischen und historischen Hintergründen ermöglichen, bei dem der Blick in die syrischen Originaltexte ebenso eine wichtige Rolle spielen soll wie die Vorstellung frühmittelalterlich-lateinischer Quellen zu möglichen Schulgründungen.

Bemerkungen

Interessentinnen und Interessenten werden um persönliche Anmeldung per E-Mail gebeten. Veranstaltungsort: Erbse-Bibliothek (UHG, Raum 3.11)

Empfohlene Literatur

Der syrische Text mit französischer und deutscher Übersetzung wird in einem Reader zur Verfügung gestellt.

120371 Renaissancephilosophie und Deutscher Idealismus

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Schmidt, Andreas / aplPrf.Dr. Vieweg, Klaus

zugeordnet zu Modul MA-Phi 1.4, MA-Phi 1.4, MA-Phi 2.2, MA-Phi 2.2, MA-Phi 3.1, MA-Phi 3.1, MA-Phi 3.2, MA-Phi 3.2, LA-Phi 4.2, MA-Phi 1.2, MA-Phi 1.2, MA-Phi 2.1, MA-Phi 2.1, LA-Phi 4.1

Kommentare

Im Mittelpunkt steht das Verhältnis des Denkens der italienischen Renaissancephilosophie zur philosophischen Debatte in Deutschland um 1800, speziell die Relevanz der philosophischen Entwürfe von Vico, Ficino, Bruno u.a. für die neuen philosophischen Konzeptionen am Ende des 18. und am Beginn des 19. Jahrhunderts. Ebenfalls soll die Bedeutung der Kunst und Ästhetik der Renaissance für die Philosophie der Kunst im Deutschen Idealismus und in der Romantik behandelt werden.

Bemerkungen

Das Seminar wird in Form eines Sommerkurses als Blockveranstaltung in Sigmundsburg stattfinden (01.-03.07.2016). Näheres bitte bei den Dozenten erfragen.

120382 Kants Opus postumum - Warum und zu welchem Zweck?

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien Brechtel, Anna

zugeordnet zu Modul BaPhi 2.2b, BA-Phi 4.2, LA-Phi 4.1, MA-Phi 2.1, MA-Phi 2.1, MA-Phi 3.1, MA-Phi 3.1, MA-Phi 3.2, MA-Phi 3.2, LA-Phi 3.2, LA-Phi 4.2, LA-Phi 3.3, MA-Phi 1.2, MA-Phi 1.2, MA-Phi 1.4, MA-Phi 1.4, BaPhi 3.1b, BaPhi 4.1b, MA-Phi 2.2, MA-Phi 2.2

1-Gruppe	08.04.2016-08.04.2016 Einzeltermin	Fr 18:15 - 19:45	Seminarraum E003 Zwätzengasse 9a
	06.05.2016-08.05.2016 Blockveranstaltung + Sa und So	kA 10:15 - 17:45	Hörsaal 113 Zwätzengasse 12

Kommentare

Kants Nachwerk, das sogenannte Opus postumum, erfreut sich seit einiger Zeit neuer Beliebtheit. Lange vernachlässigt weiß bisher kaum jemand etwas damit anzufangen. Die meisten Philosophen kennen es nur vom Hörensagen. Doch das ist nur auf eine leider schlechte Editions- und Rezeptionsgeschichte zurückzuführen. Denn inhaltlich hat das Werk viel zu bieten. So geht es Kant noch einmal um das große Ganze der Philosophie. Die Frage nach dem Warum lässt sich also zweigliedern: Warum hat Kant noch einmal an einem neuen Werk gearbeitet? Und: Warum sollten wir uns heute dafür interessieren, wo es doch bisher nicht viel rezipiert wurde? Im Seminar werden wir uns einen Überblick über die unterschiedlichen Themen verschaffen, die im Opus postumum vertreten sind. Das geschieht anhand ausgewählter Textpassagen und mit Hilfe geeigneter Sekundärliteratur. Es sind keine Vorkenntnisse zu Kant nötig.

Bemerkungen

Blockveranstaltung

120434 Wittgenstein über Ästhetik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Hoffmann, Kai-Uwe

zugeordnet zu Modul MA-Phi 1.3, MA-Phi 1.3, LA-Phi 4.1, LA-Phi 4.2, MA-Phi 1.2, MA-Phi 1.2, MA-Phi 1.4, MA-Phi 1.4, MA-Phi 2.1, MA-Phi 2.1, MA-Phi 2.2, MA-Phi 2.2

1-Gruppe	11.07.2016-13.07.2016 Blockveranstaltung	kA 10:00 - 18:00	Seminarraum E003 Zwätzengasse 9a

Kommentare

Will man sich darüber informieren, welche Positionen Wittgenstein in Bezug auf den Gegenstandsbereich der Ästhetik vertreten hat, dann kann man einerseits auf verstreute Bemerkungen rekurrieren, die sich in seinem Werk finden lassen. Andererseits besteht die Möglichkeit, Wittgensteins argumentativ komplexere 'Vorlesungen über Ästhetik' zur Hand zu nehmen, die er im Sommer 1938 in privaten Räumen vor einer kleinen Gruppe von Studenten gehalten hat. Die Publikation der Vorlesung hat jedoch den Nachteil, dass es sich dabei um Mitschriften handelt, die von Studenten angefertigt wurden. Wittgenstein hat sie wahrscheinlich nie zu Gesicht bekommen und es ist unklar, ob er der Publikation zugestimmt hätte. Ziel des Seminars ist es erstens, Wittgensteins Position auf der Grundlage der verstreuten Bemerkungen und der Vorlesungsmitschriften zu rekonstruieren. Zweitens soll herausgearbeitet werden, welchen Einfluss er damit auf die weitere Entwicklung auf dem Gebiet der Ästhetik ausgeübt hat. So hat Wittgenstein beispielsweise die Debatten über ästhetische Urteile und über den Begriff des Schönen wesentlich vorangetrieben und mit der Konzentration auf den Gebrauch von Begriffen in eine neue Richtung gewiesen. Der exemplarische Blick auf die Konzeptionen von Sibley, Beardsley, Mothersill und Zangwill wird verdeutlichen, dass die analytische Ästhetik ohne Wittgenstein nicht vorstellbar ist.

Bemerkungen

Ein Termin für eine Vorbesprechung wird noch mitgeteilt.

Empfohlene Literatur

Eine ausführliche Literaturliste wird am Anfang der Lehrveranstaltung ausgegeben.

120444 Was ist die Gerechtigkeit? Platon und Aristoteles

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. HwangBo, Chung-Mi

zugeordnet zu Modul BaPhi 2.1b, BaPhi 3.1b, BaPhi 4.1b, BA-Phi 4.2, LA-Phi 3.2, LA-Phi 3.3, LA-Phi 4.1, LA-Phi 4.2, Graec 500, Graec 700, Lat 500, Lat 700

1-Gruppe	22.04.2016-22.04.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 15:00	Seminarraum E003 Zwätzengasse 9a
	24.06.2016-26.06.2016 Blockveranstaltung + Sa und So	kA -	

Kommentare

Die Gerechtigkeit, deren prägnante Denkformel als „Jedem das Seine“ (suum cuique) bereits die Antike gebildet hat, gilt spezifisch als diejenige Tugend, welche sich auf das Gute des anderen (streichen) richtet. Aufgrund ihrer Bezogenheit auf die anderen und damit auf die Gemeinschaft lässt sie sich als „die vollkommene Tugend“ (Aristoteles) und ferner als „die erste Tugend sozialer Institutionen“ (John Rawls) verstehen. Philosophische Reflexion führt von der Form der Gerechtigkeit als eine individuelle Tugend über die politische Tugend bis hin zur höchsten Idee für die Staatsgemeinschaft. Die dem „suum cuique“ vorgehende Formeln: „Ein jeder soll das Seine tun“ und „Einem jeden wird das Seinige erteilt“ gelten für zwei Grundformeln der Bestimmung der Gerechtigkeit, welche Platon in seiner Begriffsbestimmung darlegt: „daß jeder das Seinige und Gehörige hat und tut, [muss] als Gerechtigkeit anerkannt werden.“ (Platon Politeia, IV 434a). Platonische Grundlagen aufnehmend setzt Aristoteles neue Akzente durch seine Einteilung der Gerechtigkeit im allgemeinen und besonderen, so dass sie bezüglich ihrer umfangreichen Bereiche thematisch wird und damit gewisse begriffliche Vollständigkeit erfährt. „Das zu tuende und zu erteilende Seine von Jedem“ (Platon) weist sowohl für das Individuum als auch für die Politische Gemeinschaft auf ihr notwendiges Verhältnis zum Gesetz hin (Aristoteles), dessen Form Pflicht und Recht ist.#Im Blockseminar werden die skizzierten Grundzüge der Gerechtigkeit bei Platon und Aristoteles mit dem Ziel erarbeitet, die von den beiden Denkern herausgestellte notwendige Bedingung für „Gerechte Politische Gemeinschaft“ plausibel zu machen. Zentral wird zuerst dem argumentativen Prozess zur Begriffsbestimmung in zentralen Büchern von Platons «Politeia» gefolgt, und dann ist Aristoteles' Auffassung und Einteilung der Gerechtigkeit im V. Buch der «Nikomachischen Ethik» zu erarbeiten. Schließlich werden die Gemeinsamkeit und die Unterschiede der beiden Denker hervorgehoben und über die jeweilige Tragweite und deren Grenze diskutiert. Neben einer Einführung von der Dozentin mit einem historischen Überblick bis zum Gegenwart sollen die Referate und die gemeinsame Lektüre die Problemfelder über die Gerechtigkeit bei den zwei großen antiken Denkern erschließen. Ferner ist eine Sitzung zur gemeinsamen Bildbetrachtung von Ambrogio Lorenzettis Freskenzyklus “Allegorie des guten Regiments“ (1338-1340) vorgesehen, in welchem „die Antike Idee der Politik der Tugend“ der Gegenstand der künstlerischen Reflexion wird.

Empfohlene Literatur

Textvorlage (Reader), Sitzungsplanung, Literaturliste und die Liste der Referatsthemen werden in der Vorbesprechung am Freitag, dem 22. 04.2016 verteilt.#

120454 Sokal'd Science – Was macht eine wissenschaftliche Erklärung aus?

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Siegel, Michael

zugeordnet zu Modul LA-Phi 4.1, LA-Phi 4.2, MA-Phi 1.2, MA-Phi 1.2, MA-Phi 2.1, MA-Phi 2.1, MA-Phi 2.2, MA-Phi 2.2, MA-Phi 4.1, MA-Phi 4.1, MA-Phi 4.2, MA-Phi 4.2

1-Gruppe	04.06.2016-04.06.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 18:00	Hörsaal 113 Zwätzengasse 12
	05.06.2016-05.06.2016 Einzeltermin	So 10:00 - 16:00	Hörsaal 113 Zwätzengasse 12
	18.06.2016-18.06.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 18:00	Hörsaal 113 Zwätzengasse 12
	19.06.2016-19.06.2016 Einzeltermin	So 10:00 - 15:00	Hörsaal 113 Zwätzengasse 12

Kommentare

Sokal'd Science – Was macht eine wissenschaftliche Erklärung aus? Während Philosophen sich häufig dem Kampf gegen den Reduktionismus verschreiben und eine Kolonialisierung der Lebenswelt durch die Wissenschaften beklagen, zeigt sich in öffentlichen Diskursen ein völlig anderes Bild – vom Bereich des Privaten ganz zu schweigen: hier scheinen Pseudowissenschaften und Verschwörungstheorien populär zu sein wie nie zuvor. Das Seminar fragt vor diesem Hintergrund nach den Kriterien und Reichweiten wissenschaftlicher Erklärungen: Welche Gegenstände und Methoden zählen zur „sogenannten Wissenschaft"? Was kann und soll Wissenschaft leisten? Wann ist „Alltagswissen" nicht mehr hinreichend? Kurzum: Wann ist eine Erklärung eine gute Erklärung? Neben binnenphilosophischen Debatten aus der Wissenschafts- und Erkenntnistheorie beschäftigen wir uns auch mit den „fuzzy edges" unserer Erkenntnismöglichkeiten und untersuchen die Stichhaltigkeit verschiedener Formen von Geltungsansprüchen anhand exemplarischer Texte.

120475 Was ist der Staat? Philosophische und soziologische Antworten

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Reitz, Tilman

zugeordnet zu Modul MASOZ6.3, MASOZ6.3_b, MASOZ6.3, MASOZ6.3_b, MASOZ31.3, MASOZ31.2, MASOZ31.1, MASOZ31.4, MASOZ7.4S, MASOZ7.3, MASOZ7.3_b, MASOZ7.3_c, MASOZ7.3, MASOZ7.3_b, MASOZ7.3_c, MASOZ6.4S, MASOZ7.1, MASOZ7.1_b, MASOZ7.1_c, MASOZ7.1, MASOZ7.1_b, MASOZ7.1_c

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum 3.015 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Seit der Herausbildung des modernen Staats scheint auch klar, wozu er da ist: zur Einrichtung und Ausübung eines 'legitimen Monopols physischer Gewaltsamkeit'. Diese berühmten Worte Max Webers wiederholen nur deskriptiv-soziologisch, was philosophisch-normativ bereits Hobbes ausgeführt hat. Mit Georg Jellinek kann man rechtstheoretisch hinzufügen, dass dafür ein Staatsgebiet, ein Staatsvolk und die Staatsgewalt bestimmbar sein müssen. Doch bei näherer Betrachtung übt der Staat auch andere Funktionen aus, die weitere philosophische Begründungs- und soziologische Bestimmungsfragen aufwerfen: Er stellt öfffentliche Güter bereit und gewährleistet soziale Grundrechte, muss die Zustimmung zu seinen Regeln und seinem Gewaltmonopol teilweise selbst organisieren, verhilft eventuell den Interessen herrschender Klassen zur Durchsetzung und umfasst zugleich einander widerstreitende 'Apparate', von der Rechtsverwaltung bis zur Kulturbürokratie. Die Frage, was der Staat ist, kann also weiter als offen gelten. Im Seminar werden für Antworten neben den genannten Autoren weitere Klassiker (Platon, Hegel, Engels und Marx), marxistische Staatstheorien (Gramsci, Poulantzas, Althusser) sowie wohlfahrts-, wirtschafts- und organisationssoziologische Ansätze (Esping-Andersen, Hall/Soskice, Powell/ DiMaggio) herangezogen. Auch die Frage nach der Auflösung oder Wiederkehr des Nationalstaats wird eine wichtige Rolle spielen.

Nachweise

Aktive Teilnahmeleistung u.ggf. HA o.mündl.Prüfung Die aktive Teilnahme erfolgt ohne Prüfungsanmeldung in Friedolin mit institutsinterner Verwaltung der Leistungsnachweise. Es ist kein schriftlicher Beleg notwendig.

88911 Sophokles, Trachinierinnen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof.Dr. Thiel, Rainer

zugeordnet zu Modul Lat 500, Graec 500, Graec 700, Lat 700, Lat 500, Graec 310, Graec 850, Graec 810

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 168 Fürstengraben 1	Thiel, R.

Kommentare

Diese Tragödie, aufgeführt ca. 438, stellt neben der Antigone (442?) und dem König Ödipus (434/32) einen der Höhepunkte des früheren Schaffens des Sophokles dar. Sie stellt das Schicksal Deianeiras dar, die ihren Ehemann Herakles leidenschaftlich liebt und in dem Bestreben, sich ihrerseits seiner Liebe zu versichern, als dieser sich einer anderen Frau zuwendet, zu einem auch für sie erkennbar gefährlichen Mittel greift, das den Geliebten ohne ihr Wissen und Wollen, aber nicht ohne ihre böse, begründete Vorahnung tötet. Wie viele andere erhaltene Tragödien, aber so leicht und unproblematisch wie kaum eine zweite, lässt sich dieses Stück des Sophokles auf der Grundlage der aristotelischen Tragiktheorie deuten. Im Zentrum der Arbeit soll die gemeinsame Lektüre und Besprechung der Dialogpartien der Tragödie stehen.

Nachweise

je nach Modulzuordnung; i.d.R. Referat und Hausarbeit.

Empfohlene Literatur

Textausgabe: Empfohlen wird die neue Oxfordausgabe von Lloyd-Jones und Wilson (1990); die ältere Oxoniana von Pearson (1924), die antiquarisch sehr günstig zu haben ist, kann ebenfalls verwendet werden; Vorsicht ist bei der Ausgabe von Dawe (3. Aufl. 1996) geboten.

9755 Die Wissenschaft von Netzen. Philosophische, informatische und historische Perspektiven (Seminar Mensch + Maschine)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Artmann, Stefan / Univ.Prof. Dr.-Ing. Beckstein, Clemens / PD Dr. Gramsch, Robert / Dr.r.n. Knüpfer, Christian	
zugeordnet zu Modul	LA-Phi 4.1, LA-Phi 4.2, MA-Phi 1.2, MA-Phi 1.2, MA-Phi 4.1, MA-Phi 4.1, MA-Phi 4.2, MA-Phi 4.2, FMI-IN0112	

1-Gruppe	08.04.2016-08.04.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 16:00 Vorbesprechung	Seminarraum 1.030 Carl-Zeiß-Straße 3
	22.04.2016-22.04.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 16:00	Seminarraum 1.030 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Viele Gegenstandsbereiche der realen Welt lassen sich als vernetzt auffassen – z.B. das Internet, die menschliche Gesellschaft oder biologische Systeme. Will man verstehen, wie solche Systeme „funktionieren“, muss man einerseits deren individuelle Bausteine untersuchen und andererseits die Art ihrer Verbindung. Zudem muss auch die Gesamtstruktur analysiert werden, d.h. das Muster, nach dem die einzelnen Bausteine miteinander verbunden sind. Diese Struktur bestimmt letztlich, wie aus den direkten Interaktionsprozessen zwischen den Systembausteinen ein globales Systemverhalten entsteht. Zur Kodierung und Visualisierung der Struktur eines Gegenstandsbereiches bieten sich sogenannte Netzwerke an: Sammlungen von Knoten – den Einzelkomponenten des Systems –, die miteinander über sogenannte Kanten verbunden sind. Ein derartiges Netzwerk stellt eine formale Repräsentation des Gegenstandsbereichs, also ein Modell dar, bei dem dieser auf das Wesentliche, d.h. seine Struktur reduziert wurde. Für die Analyse, die Modellierung und das kognitive Erfassen solcher abstrakter Netzwerke steht mittlerweile ein großer Apparat von mathematischen, algorithmischen und statistischen Werkzeugen zur Verfügung. Einige dieser Werkzeuge beleuchten die Struktur des Netzes selber, andere verwenden das Netz, um darauf nach bestimmten Regeln Prozesse zu simulieren (z.B. den Verkehrsfluss in einem Straßensystem oder die Ausbreitung von Krankheiten oder Ideen). Und wieder andere zielen auf eine Visualisierung des Netzes, so dass ein menschlicher Betrachter darin sofort das Wesentliche aus dem repräsentierten Gegenstandsbereich erkennt. Im Seminar wollen wir uns aus drei Blickrichtungen mit dieser Wissenschaft von den Netzwerken beschäftigen: mit der Methode an sich aus wissenschaftstheoretischer also letztlich philosophischer Perspektive, mit deren mathematischer Grundlegung und technologischen Umsetzung aus informatischem Blickwinkel und mit ihrer praktischen Anwendung in der Wissenschaft. Einen „Praxistest“ bietet hierbei die rezente Geschichtswissenschaft. Hier steht der Terminus Netzwerk für die Verflechtung von individuellen und korporativen Akteuren als einem wesentlichen Strukturelement sozialer Ordnungen, welches Denk- und Handlungsmöglichkeiten der Beteiligten determiniert. Eine Reihe neuerer Studien stellen das Erkenntnispotential dieses neuen, mit mathematischen Methoden arbeitenden Ansatzes für eine „klassische“ Geisteswissenschaft unter Beweis.

Bemerkungen

Maximal 20 Teilnehmer. Interessenten seitens des Historischen Instituts wenden sich bitte an PD Dr. Gramsch (robert.gramsch@uni-jena.de), seitens des Instituts für Philosophie an PD Dr. Artmann (Stefan.Artmann@leopoldina.org) und seitens des Instituts für Informatik an Dr. Christian Knüpfer (christian.knuepfer@uni-jena.de).

Empfohlene Literatur

1) Albert-László Barabási: Network Science. In print, 2016 http://barabasilab.neu.edu/networksciencebook/downlPDF.html 2)Marten Düring / Markus Gamper / Linda Reschke (Hgg.), Knoten und Kanten III: Soziale Netzwerkanalyse in der Geschichts- und Politikforschung, Bielefeld 2015.3)Dorothea Jansen, Einführung in die Netzwerkanalyse: Grundlagen, Methoden, Forschungsbeispiele, 3. überarb. Aufl., Wiesbaden 2006.4)Claire Lemercier, Formale Methoden der Netzwerkanalyse in den Geschichtswissenschaften: Warum und Wie?, in: Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaften 23 (2012), S. 16–41.5) Mark Newman, Albert-László Barabási, & Duncan J. Watts: The Structure and Dynamics of Networks. Princeton University Press, 2006 http://kataloge.thulb.uni-jena.de/DB=1/XMLPRS=N/PPN?PPN=503358673 http://lief.if.ufrgs.br/pub/biosoftwares/EBB2009/book.pdf 6) Mark Newman: Networks: an introduction. Oxford University Press, 2010 http://kataloge.thulb.uni-jena.de/DB=1/XMLPRS=N/PPN?PPN=775902462

Proseminare

114397 Die Behandlung von Mythen in der frühgriechischen Dichtung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Lektürekurs	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof.Dr. Thiel, Rainer	
zugeordnet zu Modul	Lat 700, Lat 500, Graec 700, Graec 311, Graec 311, Lat 500, Lat 700, Graec 310	

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum 162 Fürstengraben 1	Thiel, R.

Kommentare

«Der Mythos» ist in der frühgriechischen Literatur keine feste Größe. Die Fixierung dessen, was wir gemeinhin als «Mythos» ansprechen, erfolgt erst in der mythographischen Literatur der frühen Kaiserzeit (Hygin, Ps.-Apollodor u.a.) und, wohl wider Willen, durch römische Autoren wie Ovid. In der frühgriechischen Literatur ist der Mythos nichts anderes als seine literarische Gestaltung durch die Träger der kulturellen Überlieferung, die Dichter, die in dieser Zeit zugleich als die herausragenden Intellektuellen wahrgenommen und geschätzt wurden. Zugleich galt das, was wir «Mythos» nennen, nicht als und sei es archetypisch relevante Fiktion, sondern als in ihren Eckdaten getreue Überlieferung einer fernen Vergangenheit, deren Einzelheiten aufgrund mangelnder Bezeugung des längst Vergangenen allerdings offen für unterschiedliche Deutungen und damit auch Darstellungen sei. Unterschiedliche Gestaltungen des «Mythos» verstehen sich also nicht als Ausdruck einer freien, fiktionalen Kreativität der Dichter, sondern als intellektuelle Arbeit an der Frage, wie es wirklich gewesen sein muss. Die Intellektuellen, als die sich die Dichter sehen und als die sie wahrgenommen werden, erheben also einen Wahrheitsanspruch in der Deutung des überlieferten, historischen Geschehens, das nur wir als «Mythos» bezeichnen. Unterschiedliche Darstellungen dieses Geschehens implizieren deshalb stets auch Kritik an bereits vorliegenden Gestaltungen. Die Lektüreübung will an ausgewählten Beispielen die unterschiedliche Gestaltung von Mythen durch unterschiedliche Autoren nachvollziehen und ihren Gründen nachspüren. Im Zentrum soll dabei die Dichtung des 8. bis 5. Jahrhunderts v. Chr. stehen; in Einzelfällen sind auch Prosatexte heranzuziehen.

Nachweise

je nach Modulzuordnung; i.d.R. Klausur.

Empfohlene Literatur

Texte: vgl. unter «Vorbereitung»; im übrigen werden die Texte gestellt. Vorbereitung: Für die erste Sitzung sind vorzubereiten (und die Texte mitzubringen): Hesiod fr. 196–204 (bes. 204, vv. 78–85) und Thukydides 1, 8, 4–1, 9, 1.

119792 Informations- und Computerethik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 24 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Clarke, Stephanie

zugeordnet zu Modul LA-Phi 4.1, MA-Phi 2.1, M-AE-W2, LA-Phi 4.2, MA-Phi 2.1, MA-Phi 2.2, MA-Phi 2.2

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1

Empfohlene Literatur

Seminarplan und Literaturliste werden in der ersten Sitzung zur Verfügung gestellt.

119793 Sportethik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 24 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Münch, Nikolai Wolfram

zugeordnet zu Modul M-AE-W1

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1

Empfohlene Literatur

Albrecht, R 2006: Sportethik. In: Knoepffler, N et al. (Hg.): Einführung in die Angewandte Ethik, Alber S. 223-248. Franke, E (Hg.) 2011: Ethik im Sport. Hofmann. Haag, H (Hg.) 1996: Sportphilosophie – Ein Handbuch. Hofmann. Pawlenka, C 2004: Sportethik. Regeln – Fairneß – Doping. Mentis. Grupe, O/Mieth, D (Hg.) 2001: Lexikon der Ethik im Sport. Hofmann.

119794 ”Who is I” – An Intellectual History of ”Human Being” Concept in Common Era

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 24 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Ph.D Dr. O'Malley, Martin

zugeordnet zu Modul LA-Phi 4.1, LA-Phi 4.2, MA-Phi 4.2, MA-Phi 4.2, MA-Phi 2.1, MA-Phi 2.1, MA-Phi 2.2, MA-Phi 2.2, MA-Phi 4.1, MA-Phi 4.1

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1

119796 Technikethik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 24 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Achatz, Johannes

zugeordnet zu Modul M-AE-W2, LA-Phi 4.1, LA-Phi 4.2, MA-Phi 2.1, MA-Phi 2.1, MA-Phi 2.2, MA-Phi 2.2

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum E028 Fürstengraben 1

Empfohlene Literatur

• Fischer. P. (Hg.) (1996), Technikphilosophie • Gethmann-Siefert/Gethmann (Hg.) (2000), Philosophie und Technik • Hubig, C. (1993), Technik- und Wissenschaftsethik • Ropohl, G. (1996), Ethik und Technikbewertung

119907 Aristoteles' De anima

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Proseminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Knothe, Lisa-Maria

zugeordnet zu Modul BaPhi 2.2b, Graec 500, BaPhi 3.1b, BaPhi 4.1b, Lat 500, BA-Phi 4.2, LA-Phi 3.2, LA-Phi 3.3, Graec 700, Lat 700

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 08:15 - 09:45	Seminarraum E003 Zwätzengasse 9a

Kommentare

Das Werk De Anima (Über die Seele) von Aristoteles ist ein Grundtext antiker philosophischer Psychologie, der eine enorme Wirkungsgeschichte bis in die Gegenwart besitzt. In dieser kurzen und prägnanten Schrift befasst Aristoteles sich mit der Psyche als Prinzip alles Lebendigen, in dem die Vernunft als die spezifische Funktion des Menschen eingepflanzt ist. Wie denkt sich Aristoteles somit den Zusammenhang von Körper und Seele sowie Geist und Materie? Wie gestalten sich in De anima Wollen, Fühlen und Denken? Dieses Seminar widmet sich daher der gründlichen Lektüre dieses Werkes zur Klärung dieser und weiterer Fragen.

Empfohlene Literatur

Textgrundlage: Aristoteles (2011): Über die Seele. Griechisch/Deutsch, hrsg. und übers.: Krapinger, Gernot, Stuttgart. (Bei der Auswahl einer äquivalenten Textgrundlage sollte auf eine zweisprachige Ausgabe geachtet werden. In diesem Seminar werden keine Sprachkenntnisse des Altgriechischen gefordert.) Sekundärliteratur: Die Teilnehmer werden zu Beginn des Seminars eine ausführliche Literaturliste erhalten.

119961 Einführung in die Stoa

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Proseminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Enke, Stefan

zugeordnet zu Modul BaPhi 2.1b, BaPhi 2.2b, BaPhi 3.1b, LA-Phi 3.3, BA-Phi 4.2, LA-Phi 3.2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr	08:15 - 09:45	Hörsaal 113 Zwätzengasse 12

Kommentare

„Zu existieren heißt, Körper zu sein. Aber alle Materie ist total durchtränkt mit einer intelligenten Kraft, die variierend »Gott« oder »Vernunft« genannt wird […] Unsere Welt, ein einziger, begrenzter und ewig wiederkehrender Organismus, ist daher selbst mit Gott koextensiv und ist in gewisser Weise Gott.“ So fassen Long/Sedley das Denken der stoischen Schule zusammen und es ist nicht schwer zu sehen, warum diese Schule zu einer der einflussreichsten Denkströmungen der Philosophiegeschichte wurde. Sie ist nicht nur eine der drei großen Schulen des Hellenismus. Ihr Denken hat sich auch merklich in den Werken so zahlreicher, wie wichtiger Philosophen der Neuzeit niedergeschlagen und über Einflüsse auf das christliche Denken maßgeblich die gesamte westliche Kultur mitgeprägt. Das Seminar gibt einen Einblick in die unterschiedlichen Facetten der stoischen Philosophie und ihrer wichtigsten Denker. Es verfolgt dabei die Entwicklung dieser Schule von den kynischen Wurzeln bis hin zu ihren Nachwirkungen in der Gegenwart.

119963 Texte und Bauten: Architektur und Philosophie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Proseminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Warkus, Matthias

zugeordnet zu Modul BaPhi 4.1b, LA-Phi 3.2, BA-Phi 4.2, LA-Phi 3.3, BaPhi 3.2b

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo	10:15 - 11:45	Seminarraum E003 Zwätzengasse 9a

Kommentare

Gebäude sind die größten kulturellen Artefakte, die der Mensch hervorbringt, und spielen durch ihre Funktion als Aufenthaltsort eine zentrale Rolle in seiner Lebenswelt. Architektur als Lehre bzw. Kunst vom Bauen ist entsprechend die »zentrale[] Kulturtechnik […], mit der sich der Mensch eine ihm je angemessene, von der Natur verschiedene Lebenswelt schafft« (Gleiter/Schwarte 2015). In dieser Veranstaltung soll anhand aktueller Texte ein Einblick in die Möglichkeiten philosophischer Reflexion über Bauten und Architektur gegeben werden. Dabei soll jeweils ein Text und ein Gebäude zusammen und in Bezug aufeinander diskutiert werden. Besonderes Gewicht liegt dabei auf Aspekten der Zeichenfunktion(en) von Gebäuden und Bauteilen, insbesondere bei »mehrfach kodierten« Gebäuden. Es wird angestrebt, die Veranstaltung durch 1–2 Gastvorträge und evtl. eine Exkursion zu öffnen. Die genaue Planung wird von der endgültigen Teilnehmendenzahl abhängen. Als Diskussionsgegenstand sollen v.a. Gebäude aus Jena dienen, voraussichtlich u.a.: • Stadtspeicher Markt 16, 1384/1435/2008 (zuletzt Architekturbüro Limmer+Otto) • Universitätshauptgebäude Fürstengraben 1, Theodor Fischer/Karl Dittmar 1905–1908 • Bau 15, ehemaliges Zeiss-Hauptwerk, Ernst-Abbe-Platz 5, Friedrich Pützer 1915–1917 • Studentenhaus Philosophenweg 20, Ernst Neufert et al. 1929–1930 • Turmhochhaus Leutragraben 1 (JenTower), Hermann Henselmann 1970–1972 (umgebaut 1999–2001) • Abbe-Zentrum Hans-Knöll-Straße 1, Gerkan, Marg und Partner 2005 • Sonnenhof, Jürgen Mayer H. 2013

Bemerkungen

Die Veranstaltung ist für StudienanfängerInnen geeignet. Von allen TeilnehmerInnen wird erwartet, ein Einführungsreferat zu halten – allein oder in der Gruppe (abhängig von der Teilnehmendenzahl). Bitte beachten Sie, dass es Ihre Aufgabe als StudierendeR ist, rechtzeitig in Erfahrung zu bringen, welche Art von Prüfungsleistung Sie in diesem Seminar ablegen können bzw. müssen, und sich dafür anzumelden.

Empfohlene Literatur

Wir werden voraussichtlich in Verbindung mit der Diskussion der genannten Gebäude v.a. Texte aus den folgenden Sammelbänden lesen: • Baumberger, Christoph (Hg.): Architekturphilosophie. Grundlagentexte. Münster 2013. • Gleiter, Jörg H., und Ludger Schwarte: Architektur und Philosophie. Bielefeld 2015. Diese werden ggf. durch kurze Ausschnitte aus klassischen philosophischen Primärtexten ergänzt.

119966 Freiheit Gottes, Freiheit des Menschen. Freiheitsvorstellungen in der mittelalterlichen Philosophie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Proseminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof.Dr. Perkams, Matthias

zugeordnet zu Modul BaPhi 4.1b, LA-Phi 2.2, LA-Phi 2.4, LA-Phi 3.2, LA-Phi 2.1, BA-Phi 4.2, LA-Phi 3.3, LA-Phi 2.3, BaPhi 3.1b, MNLat 310, Graec 500, Lat 500, MNLat 330, Lat 700, BaPhi 2.1b

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:15 - 11:45	Seminarraum 221 Fürstengraben 1

Kommentare

Freiheit (libertas) und freie Entscheidung (liberum arbitrium) sind zentrale Themen für die Denker des lateinischen Mittelalters. Nachdem Augustinus den letzten Grund für jede Schlechtigkeit im Willen des Menschen verortet hat, bildet die Frage nach dem Verhältnis von Willensentscheidung und rationalem Urteil über das gute Handeln ein dauerndes Diskussionsthema. Ab dem 12. Jahrhundert verbindet es sich mit der Frage, ob Gott die Welt hätte anders schaffen können, als er sie geschaffen hat. Gerade der Versuch, einen übergreifenden Begriff für menschliches und göttliches Handeln zu finden, führte bei Anselm von Canterbury, Peter Abaelard, Thomas von Aquin, Duns Scotus und Wilhelm von Ockham zu verschiedenen innovativen Konzeptionen, bei denen stets das Individuum und seine Wahlfreiheit eine wichtige Rolle spielen.

Bemerkungen

Das Seminar bietet zugleich eine Einführung in die Philosophie des Mittelalters.

Empfohlene Literatur

Texte werden zu Beginn des Semesters in einem Reader zur Verfügung gestellt.

119967 Einführung in die Logik und Argumentationslehre II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Proseminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Bernhard, Peter

zugeordnet zu Modul BaPhi 2.2b, BaPhi 3.1b, LA-Phi 3.2, BaPhi 4.1b, BA-Phi 4.2, LA-Phi 3.3

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:15 - 11:45	Seminarraum 223 Fürstengraben 1

Kommentare

Der Kurs knüpft unmittelbar an die gleichnamige Veranstaltung des vergangenen Semesters an, wobei auch Quereinsteiger willkommen sind.

120016 Didaktik und Methodik des Ethikunterrichts

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Proseminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Ziegler, Mario

zugeordnet zu Modul LA-Phi 1.1

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:15 - 11:45	Hörsaal 113 Zwätzengasse 12

Kommentare

Innerhalb des Proseminars soll es darum gehen, sich mit einigen didaktischen Grundmodellen auseinanderzusetzen, die für die Gestaltung des Ethikunterrichts sinnvoll sind. Diese werden sowohl durch Referate im Seminar vorgestellt, als auch durch die Entwicklung von Unterrichtskonzepten auf ihre Praxisrelevanz hin überprüft.

120060 John Rawls: Gerechtigkeit als Fairness

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Proseminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Kersting, Daniel

zugeordnet zu Modul BaPhi 2.1b, BA-Phi 4.2, LA-Phi 3.3, BaPhi 4.1b, LA-Phi 3.2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:15 - 11:45	Seminarraum E003 Zwätzengasse 9a

Kommentare

Die Gerechtigkeitstheorie von John Rawls ist ein Klassiker der Politischen Philosophie des 20. Jahrhunderts. Rawls versucht darin die „Grundordnung“ einer gerechten Gesellschaft und deren Institutionen zu bestimmen. Leitend ist dabei die Idee, dass eine gesellschaftliche Ordnung dann als gerecht gelten kann, wenn sich ihre Mitglieder unter fairen Bedingungen auf sie geeinigt haben könnten. Rawls entwickelt diese Idee im Rahmen eines methodisch anspruchsvollen Begründungsprogramms, das unter anderem zentrale Elemente neuzeitlicher Vertragstheorien (wie etwa die Konzeption eines „Urzustandes“) aufnimmt und modifiziert. Im Seminar wollen wir die wesentlichen Thesen, Begriffe und Methoden der Rawlschen Gerechtigkeitstheorie erarbeiten und auf ihr Potenzial zur kritischen Beurteilung gesellschaftlicher Verhältnisse befragen. Dabei werden auch Einwände, die in den letzten Jahrzehnten (aus libertaristischer, kommunitaristischer oder sozialistischer Perspektive) gegen die Theorie geltend gemacht wurden, in die Diskussion einbezogen. Das Ziel des Seminars ist ein Doppeltes: Zum einen soll das Seminar mit der politischen Philosophie John Rawls vertraut machen. Zum anderen soll exemplarisch anhand der Rawlschen Theorie in Grundbegriffe der Politischen Philosophie (Gerechtigkeit, Freiheit, Prinzipien, Verfahren, Grundgüter usw.) sowie moderner Vertragstheorien eingeführt werden. Das Seminar richtet sich vor allem an Studierende, die in diesem Bereich der Philosophie noch keine oder erst wenige Vorkenntnisse haben. Aufgrund der großen thematischen Nähe zum Philosophieunterricht an Schulen ist das Seminar vor allem für Studierende des Lehramtes geeignet.

Empfohlene Literatur

Seminarplan und Literaturliste werden in der ersten Sitzung ausgegeben. Textgrundlage: John Rawls: Gerechtigkeit als Fairness. Ein Neuentwurf. Frankfurt a.M. 2006.

120061 Einführung in die Bildtheorie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Proseminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Zingelmann, Thomas

zugeordnet zu Modul LA-Phi 3.3, BaPhi 3.2b, BaPhi 4.1b, BA-Phi 4.2, LA-Phi 3.2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:15 - 11:45	Hörsaal 113 Zwätzengasse 12

Kommentare

Das Seminar soll als Einführung und Einblick in die Philosophie des Bildes dienen und der grundlegenden Frage nachgehen: „Was ist ein Bild?“. Hierbei werden die klassischen Positionen der anthropologischen, semiotischen und phänomenologischen Bildtheorie im Fokus stehen. Zentraler Bestandteil der Lektüre sind u.a. Konrad Fiedler, Ernst Gombrich, Hans Jonas und Nelson Goodman. Darüber hinaus wird es einen Einblick in die aktuelle Debatte über die „Neue Bildmythologie“ geben.

120083 Einführung in die philosophische Ästhetik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Proseminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. Dr. phil. Bonnemann, Jens

zugeordnet zu Modul LA-Phi 3.3, BaPhi 4.1b, BaPhi 3.2b, BA-Phi 4.2, LA-Phi 3.2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:15 - 13:45	Hörsaal 113 Zwätzengasse 12

Kommentare

Im Mittelpunkt des Seminars stehen zentrale Fragen, die innerhalb der Philosophie der Ästhetik immer wieder aufgenommen worden sind: 'Was ist das Schöne?' 'Welche Wirkung hat das Schöne bzw. die Kunst?' 'Wie ist das Verhältnis zwischen Schönheit und Wahrheit?' 'Ist die Kunst autonom?' Das Seminar setzt keine Vorkenntnisse voraus und bietet eine Einführung in wegweisende Positionen zur philosophischen Ästhetik. Hierfür werden Klassiker der Philosophiegeschichte (Platon, Aristoteles, Kant und Hegel), ebenso wie Autoren, die eher als Literaten bekannt geworden sind (Schiller und Moritz), aber auch Philosophen des 20. Jahrhunderts wie z. B. Adorno und Danto gelesen und diskutiert. Die Literatur wird zu Beginn des Semesters angegeben.

120085 David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Proseminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Jahn, Thomas

zugeordnet zu Modul BA-Phi 4.2, BaPhi 2.2b, BaPhi 3.1b, BaPhi 4.1b, LA-Phi 3.2, LA-Phi 3.3

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 12:15 - 13:45	Seminarraum E003 Zwätzengasse 9a

Kommentare

1748 veröffentlichte David Hume seine Untersuchung über den menschlichen Verstand . In der Tradition von Locke und Berkeley stehend, kann Humes Buch als Abschluß des britischen Empirismus und als eines der Hauptwerke der Erkenntnistheorie angesehen werden. Nachdem Hume in den ersten Abschnitten des Buches seine Erkenntnistheorie präsentiert, werden in den folgenden Kapiteln Konsequenzen dieser Theorie besprochen. Diese betreffen u.a. das bis heute umstrittene Thema einer Induktionslogik, den Zusammenhang zwischen Freiheit und Notwendigkeit, die Existenz der Außenwelt, das Problem von Wundern und Gottesbeweisen. Im Seminar werden wir, mit einigen Exkursen, das Buch von Hume komplett lesen.

Empfohlene Literatur

David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand. Kommentar von Lambert Wiesing. Suhrkamp 2007.

120138 Theorien des Ästhetizismus

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Proseminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Müller Hipper, Jörg

zugeordnet zu Modul BaPhi 2.1b, LA-Phi 3.3, BaPhi 3.2b, BA-Phi 4.2, BaPhi 4.1b, LA-Phi 3.2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:15 - 17:45	Hörsaal 113 Zwätzengasse 12

Kommentare

Ästhetizismus ist eine Weltanschauung, die ihre Blüte ab der Mitte des 19. bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts erlebte und die man üblicherweise dadurch kennzeichnet, dass alles in Bezug auf Schönheit und künstlerischen Wert beurteilt wird. Beschränkt man sich auf diese beiden Faktoren, wirkt dieses Paradigma schnell anachronistisch und führt mitunter zu schwer vertretbaren moralischen Implikationen. Im Seminar soll deshalb, ein umfassenderes, nicht allein auf Schönheit und Kunst beschränktes Verständnisses von Ästhetik die Basis einer Interpretation ästhetizistischer Theorien bilden. So verstanden wird Ästhetizismus zu einem radikalen Subjektivismus, der sich von Rationalität, Objektivität und verbindlichen Normen lossagt. Mit diesem Ansatz soll erörtert werden, inwieweit die Theorien des Ästhetizismus zur Beschreibung und Analyse heutiger gesellschaftlicher Phänomene dienlich sein können. Behandelt werden u.a. folgende Autoren: Oscar Wilde, Friedrich Nietzsche, Walter Pater

120248 Ästhetik und Politik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Proseminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Esser, Andrea Marlen

zugeordnet zu Modul BaPhi 2.1b, BaPhi 3.2b, BaPhi 3.1b, BaPhi 4.1b, BA-Phi 4.2, LA-Phi 3.2, LA-Phi 3.3

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 16:15 - 17:45	Seminarraum E003 Zwätzengasse 9a

Kommentare

Ästhetische Fragen bewegen keineswegs nur Künstler_innen und Kunstschaffende, sondern waren immer auch im politischen Raum von großer Bedeutung. Nicht nur haben Herrscher und Regierungen seit jeher in Künstler_innen bzw. deren Produktionen eine Gefahr für ihren Machterhalt gewittert, sondern umgekehrt wurde das ästhetische Moment der Künste, der Gestaltung und des Designs als ein besonders geeignetes Mittel zur subtilen Vermittlung von politischen Ideologien und Machtansprüchen genutzt und für politische Zwecke in Dienst genommen. Im Seminar soll in dieses große Thema aus philosophischer Perspektive eingeführt werden. Dazu werden wir sowohl einige klassische theoretische Schriften zum Verhältnis von Ästhetik (etwa in der Bildenden Kunst, im Film, in der Gestaltung und im Design) und Politik lesen und diskutieren als auch an einigen ausgewählten konkreten Kunstwerken und Gegenständen der Gestaltung die politische Bedeutung ihrer jeweiligen ästhetischen Wirkung herauszuarbeiten versuchen. Teilnahmebedingung ist die kontinuierliche aktive Teilnahme am Seminar und seinen Diskussionen sowie die Bereitschaft, sich mit einem Beispiel aus der Kunst oder der Gestaltung intensiver zu beschäftigen und die Ergebnisse zu präsentieren. Literaturliste und Seminarplan werden in der ersten Sitzung ausgegeben.

120264 Wozu braucht Gott ein Raumschiff? Star Trek und Philosophie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Proseminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten aplPrf.Dr. Vieweg, Klaus

zugeordnet zu Modul BaPhi 3.2b, BA-Phi 4.2, BaPhi 4.1b, LA-Phi 3.3, LA-Phi 3.2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:15 - 17:45	Seminarraum E003 Zwätzengasse 9a

Kommentare

Aus Anlass des 50. Jahrestages des Beginns der TV-Serie Star Trek sollen die philosophischen Dimensionen ausgewählter Episoden thematisiert werden. Der Schöpfer der Serie Gene Roddenberry verstand seine Fernsehserie als eine bildliche, populäre Darstellung grundlegender philosophischer Gedanken. In den Mittelpunkt werden einige Kernfragen der Philosophie gerückt, die anhand der Geschichten und Filmszenen der Serie Raumschiff Enterprise (sowie der 6 entsprechenden Kinofilme) behandelt werden. Die Themen reichen von Gleichheit und Universalismus über Pflicht- oder Nutzenethik, Freiheit und Diktatur, Nachhaltigkeit, Umgang mit dem Tier bis hin zur Freiheit des Willens etc.

Empfohlene Literatur

Die Grundlage für das Seminar bildet das Buch von Klaus Vieweg: Wozu braucht Gott ein Raumschiff? Philosophie und Star Trek , Cross Cult Verlag, Ludwigsburg, erscheint Anfang Mai 2016).

120273 Henri Bergson: Zeit und Freiheit

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Neumann, Peter

zugeordnet zu Modul BaPhi 3.2b, BA-Phi 4.2, LA-Phi 3.3, BaPhi 4.1b, LA-Phi 3.2, BaPhi 2.2b, BaPhi 3.1b

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:15 - 17:45	Seminarraum 147 Fürstengraben 1

Kommentare

Henri Bergson gilt als Klassiker der modernen Zeitphilosophie. Im Seminar wollen wir uns seiner Dissertation Essai sur les donées immédiates de la conscience (dt. Zeit und Freiheit) zuwenden. Hier entwickelt Bergson eine Theorie der Zeit, die sich in erster Linie als Abgrenzung gegen die Kantische Theorie der Zeit versteht: Zeit, verstanden als Bewegung im Raum, ist gemessene, ›fragmentierte‹ Zeit, und kann als solche nicht die Zeit der lebendigen, sich entwickelnden Dinge sein. Auf der Grundlage einer intensiven Lektüre wird es im Seminar darum gehen, Bergsons Gegenkonzept der »Dauer« zu erschließen und von dorther die im Buchtitel angekündigte praktische Dimension seiner Zeitphilosophie freizulegen.

Bemerkungen

Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur Übernahme eines Stundenprotokolls. Das Proseminar kann auch als Hauptseminar belegt werden: Nachricht dazu bitte an peter.neumann@uni-jena.de

Empfohlene Literatur

Eine entsprechende Kopiervorlage wird zu Beginn des Semesters bereitgestellt.

120276 Philosophisches Schreiben für Nicht-Muttersprachler

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Proseminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 12 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 12 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Hartmann, Michael

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:15 - 13:45	Seminarraum E003 Zwätzengasse 9a

Kommentare

Diese Übung richtet sich an Studierende der Philosophie, für die Deutsch nicht Muttersprache ist und die beabsichtigen in Philosophie (oder einer verwandten Geisteswissenschaft) ihre Abschlussarbeit (Dissertation, Master, evtl. Bachelor) anzufertigen. Die im Laufe des Semesters zu lesenden Texte werden in der ersten Sitzung gemeinsam ausgewählt.

120280 Lectura Philosophica Graeca: Aristoteles, #### ######## ##

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof.Dr. Perkams, Matthias

zugeordnet zu Modul BaPhi 2.2b, Graec 700, LA-Phi 4.2, MA-Phi 1.4, MA-Phi 1.4, MA-Phi 5.1, BA-Phi 4.2, LA-Phi 4.1, MA-Phi 1.2, MA-Phi 1.2, BA-Phi 4.3, BaPhi 4.1b, Graec 820, Graec 500, MA-Phi 2.2, MA-Phi 2.2, BaPhi 3.1b, Lat 500, MA-Phi 2.1, MA-Phi 2.1, Lat 700

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 18:15 - 19:45	Seminarraum 271 Fürstengraben 1

Kommentare

Thema der Lektüre griechischer philosophischer Texte in Originalsprache ist in diesem Semester wiederum Aristoteles, und zwar das erste Buch seiner Schrift #### ####### bzw. De caelo. Das Buch enthält Grundlegendes zu Aristoteles' Erklärung der Himmelskörper sowie der Ewigkeit der Welt. Das Seminar findet voraussichtlich Montags ab 19 Uhr st in Raum 3.11 (Erbse-Bibliothek im Institut für Altertumswissenschaften) statt. Sämtliche abweichenden Angaben sind formalen Zwängen der Darstellung in Friedolin geschuldet. Interessenten werden um persönliche Voranmeldung gebeten. Teilnahmevoraussetzung ist in der Regel das Graecum.

120311 Auf Leben und Tod

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Blockveranstaltung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Stüber, Christiane

zugeordnet zu Modul MA-Phi 2.1, MA-Phi 2.1, MA-Phi 2.2, MA-Phi 2.2, LA-Phi 4.2, LA-Phi 4.1

1-Gruppe	08.04.2016-08.04.2016 Einzeltermin	Fr 13:00 - 20:00	Seminarraum 276 Fürstengraben 1
	09.04.2016-09.04.2016 Einzeltermin	Sa 09:00 - 14:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1
	20.05.2016-20.05.2016 Einzeltermin	Fr 13:00 - 20:00	Seminarraum 276 Fürstengraben 1
	21.05.2016-21.05.2016 Einzeltermin	Sa 09:00 - 14:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1
	03.06.2016-03.06.2016 Einzeltermin	Fr 13:00 - 20:00	Seminarraum 221 Fürstengraben 1
	04.06.2016-04.06.2016 Einzeltermin	Sa 09:00 - 14:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1

120382 Kants Opus postumum - Warum und zu welchem Zweck?

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien Brechtel, Anna

zugeordnet zu Modul BaPhi 2.2b, BA-Phi 4.2, LA-Phi 4.1, MA-Phi 2.1, MA-Phi 2.1, MA-Phi 3.1, MA-Phi 3.1, MA-Phi 3.2, MA-Phi 3.2, LA-Phi 3.2, LA-Phi 4.2, LA-Phi 3.3, MA-Phi 1.2, MA-Phi 1.2, MA-Phi 1.4, MA-Phi 1.4, BaPhi 3.1b, BaPhi 4.1b, MA-Phi 2.2, MA-Phi 2.2

1-Gruppe	08.04.2016-08.04.2016 Einzeltermin	Fr 18:15 - 19:45	Seminarraum E003 Zwätzengasse 9a
	06.05.2016-08.05.2016 Blockveranstaltung + Sa und So	kA 10:15 - 17:45	Hörsaal 113 Zwätzengasse 12

Kommentare

Kants Nachwerk, das sogenannte Opus postumum, erfreut sich seit einiger Zeit neuer Beliebtheit. Lange vernachlässigt weiß bisher kaum jemand etwas damit anzufangen. Die meisten Philosophen kennen es nur vom Hörensagen. Doch das ist nur auf eine leider schlechte Editions- und Rezeptionsgeschichte zurückzuführen. Denn inhaltlich hat das Werk viel zu bieten. So geht es Kant noch einmal um das große Ganze der Philosophie. Die Frage nach dem Warum lässt sich also zweigliedern: Warum hat Kant noch einmal an einem neuen Werk gearbeitet? Und: Warum sollten wir uns heute dafür interessieren, wo es doch bisher nicht viel rezipiert wurde? Im Seminar werden wir uns einen Überblick über die unterschiedlichen Themen verschaffen, die im Opus postumum vertreten sind. Das geschieht anhand ausgewählter Textpassagen und mit Hilfe geeigneter Sekundärliteratur. Es sind keine Vorkenntnisse zu Kant nötig.

Bemerkungen

Blockveranstaltung

120446 Lehrerpersönlichkeit und Darstellendes Spiel

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Proseminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Blechschmidt, Susanne / Dr. phil. Ziegler, Mario

zugeordnet zu Modul LA-Phi 3.2, LA-Phi 3.3, LA-Phi 4.1, LA-Phi 4.2

1-Gruppe	06.05.2016-06.05.2016 Einzeltermin	Fr 16:15 - 17:45	Seminarraum E003 Zwätzengasse 9a

Kommentare

„Eine Persönlichkeit ist der Ausgangspunkt und der Fluchtpunkt alles dessen, was gesagt wird, und alles dessen, wie es gesagt wird.“ (Robert Musil) – Der Einfluss der Lehrerpersönlichkeit auf die Gestaltung und Wirksamkeit von Unterricht dürfte jedem aus eigener Erfahrung bekannt sein. Doch wie kann der Ethiklehrer etwas über seine Ausstrahlung, seine Rolle in Gruppen und über seine Persönlichkeit, die von den Schülern im Unterrichtsprozess stets mitempfunden werden, erfahren? Das Seminar versucht zunächst eine Antwort auf diese Frage praktisch zu geben: Durch die Inszenierung von Unterrichtssituationen, in denen man sich als Lehrender erprobt, werden den Seminarteilnehmern eigene Erfahrungen und die konstruktive Auseinandersetzung mit diesen ermöglicht. Das heißt: Das Hauptaugenmerk liegt bei diesen Inszenierungen weniger auf der didaktischen und methodischen Vermittlungsarbeit. Vielmehr richtet sich der reflektierende Blick zu Beginn auf das körperliche Auftreten und die Präsenz als Lehrender im Unterricht. Bei der Reflexion der Inszenierungen stehen Fragen wie diese im Mittelpunkt: Wie trete ich als Lehrer auf? Wo befinde ich mich im Raum? Wie spreche ich die anderen Seminarteilnehmer an? Wie fühle ich mich im Unterrichtsgespräch? Was verunsichert mich? Was bestärkt mich? Wie offen bin ich für Situationen, die sich nur bedingt planen lassen? Weil alle Seminarteilnehmer nach der Durchführung der Inszenierungen auf dasselbe Unterrichtserlebnis zurückschauen können, ist es möglich, gemeinsam darüber ins Gespräch zu kommen und voneinander zu lernen. Diese Selbstreflexion kann für ein professionelles Lehrerhandeln hilfreich sein, insbesondere dann, wenn sie zusätzlich theoriegeleitet ist. Das Seminar verbindet somit theoretische und praktische Aspekte, welche zur Entwicklung der eigenen Lehrerpersönlichkeit nutzbar gemacht werden sollen.

Bemerkungen

Blockseminar! Da die Teilnehmerzahl aus organisatorischen Gründen auf 15 Personen beschränkt werden muss, ist eine vorherige Anmeldung per e-Mail (mario_ziegler@gmx.de , susanne.blechschmidt@uni-jena.de) erforderlich.

120447 Der junge Schelling

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Proseminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	M.A. Dürr, Suzanne / M.A. Korngiebel, Johannes
zugeordnet zu Modul	BaPhi 2.2b, BaPhi 3.1b, BaPhi 4.1b, BA-Phi 4.2, LA-Phi 3.2, LA-Phi 3.3

1-Gruppe	13.04.2016-13.04.2016 Einzeltermin	Mi 12:15 - 13:45	Hörsaal 113 Zwätzengasse 12
	08.07.2016-10.07.2016 Blockveranstaltung + Sa und So	kA 10:00 - 18:00	Hörsaal 113 Zwätzengasse 12

Kommentare

„Friedrich Wilhelm Joseph Schelling gilt als Wunderkind der Philosophie. Schon der 19-jährige Student griff mit ersten Schriften, in denen er sich klar zu den Grundsätzen von Fichtes Wissenschaftslehre bekannte, in die philosophische Diskussion seiner Zeit ein. Mit dreiundzwanzig schließlich wurde Schelling Professor in Jena und entwickelte in immer neuen Schriften die Grundzüge seiner Naturphilosophie. Das Seminar will eine erste Einführung in jene frühste Phase des Schellingschen Denkens bis zum System des transzendentalen Idealismus (1800) geben. Dabei steht zum einen die Verbindung zu Fichtes Transzendentalphilosophie im Vordergrund, zum anderen soll aber auch der eigene Ansatz Schellings, der Entwurf einer Philosophie der Natur, thematisiert werden.

Bemerkungen

Ein Reader wird rechtzeitig im Copyshop in der Schlossgasse zur Verfügung gestellt. Voraussetzung zum Scheinerwerb ist die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats. Das Vorbereitungstreffen wird am 13. April 2016, um 12Uhr im Z 1 stattfinden.

120450 Jean-Jacques Rousseaus Diskurs über die Ungleichheit

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Proseminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. Bitter, Anke
zugeordnet zu Modul	BaPhi 2.1b, BaPhi 3.1b, BaPhi 4.1b, BA-Phi 4.2, LA-Phi 3.2, LA-Phi 3.3

1-Gruppe	06.04.2016-06.04.2016 Einzeltermin	Mi 14:15 - 15:45	Hörsaal 113 Zwätzengasse 12
	13.05.2016-13.05.2016 Einzeltermin	Fr 15:00 - 20:00	Hörsaal 113 Zwätzengasse 12
	14.05.2016-16.05.2016 Blockveranstaltung + Sa und So	kA 10:00 - 18:00	Hörsaal 113 Zwätzengasse 12

Kommentare

„ O Mensch, aus welchem Lande du auch seist, welches deine Meinungen auch sein möge, höre: Hier ist deine Geschichte, wie ich sie zu lesen geglaubt habe – nicht in den Büchern von deinen Mitmenschen, die Lügner sind, sondern in der Natur, die niemals lügt.“ (Rousseau, Diskurs über die Ungleichheit) 1750 erregt der bis dato unbekannte Jean-Jacques Rousseau Aufsehen mit einem „Diskurs über die Wissenschaften und die Künste“ zu einer von der Akademie von Dijon gestellten Preisfrage. Fünf Jahre später beantwortet er mit seinem so genannten Zweiten Diskurs wieder eine solche Preisfrage, dieses Mal zu der Frage, „welches der Ursprung der Ungleichheit unter den Menschen“ sei und „ob sie durch das natürliche Gesetz autorisiert wird“. Von diesem Werk sagte Rousseau später, dass es „in ganz Europa nur wenige Leser fand, die es verstanden“. Bis heute gilt Rousseau Vielen als ein widersprüchlicher Denker, einerseits als Vertreter der Aufklärung und andererseits als deren schärfster Kritiker. Nicht wenige sehen in Rousseau einen Vorläufer der deutschen Transzendentalphilosophie. In seinem Zweiten Diskurs verfolgt er - der spätere Autor des „Contrat Social“ - die philosophische Frage nach der Natur des Menschen und der Genese und Begründung sozialer Ordnung in einer neuen, bis dato ungewohnten Weise. Obgleich sich der „Diskurs über die Ungleichheit“ schön lesen lässt, verfügt er über ein tiefes, philosophisches Reflexionsniveau, nicht zuletzt deswegen eignet er sich in besonderer Weise dazu, in die Grundfragen der modernen Sozialphilosophie einzuführen. Das Seminar versteht sich als Lektüreseminar in Blockform und richtet sich besonders an Lehramtsstudierende.

Bemerkungen

Blockseminar. Vorbesprechungstermin: 06.04.2016 (s. o.)

Empfohlene Literatur

Textbasis: Bitte besorgen Sie sich für das Seminar die Kritische Ausgabe des „Diskurs über die Ungleichheit“ (als Kopie oder Buch), die von Heinrich Meier herausgegeben wurde (Verlag Ferdinand Schöningh 2008 6).

Übungen

120078 Übungen zur Logik und Argumentationslehre (Gr. 1)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 50 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	B.A. Rohr, Tabea
zugeordnet zu Modul	BA-Phi 1.2, ASQ-Phi 1

1-Gruppe	11.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:15 - 13:45	Hörsaal 113 Zwätzengasse 12

Kommentare

Diese Veranstaltung begleitet die Vorlesung 'Einführung in die Logik und Argumentationslehre'. Im Mittelpunkt stehen Einübung und Vertiefung der in der Vorlesung eingeführten Technik des formalen Argumentierens. Zugleich wird die Möglichkeit geboten, durch die Vorlesung aufgeworfene Fragen zu erörtern.

Bemerkungen

Die Übung beginnt in der zweiten Vorlesungswoche.

120079 Philosophisches Schreiben und Argumentieren (Theoretische Philosophie)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Hetmank-Breitenstein, Peggy

zugeordnet zu Modul BaPhi 3.4a, LA-Phi 3.1

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:15 - 13:45	Hörsaal 113 Zwätzengasse 12

Kommentare

Gute Argumente, d.h. stichhaltig begründete Behauptungen spielen in allen Wissenschaften eine tragende Rolle. In dieser Veranstaltung setzen wir uns mit spezifischen Argumentationsmustern und -modellen der Theoretischen Philosophie (insbesondere mit transzendentalen, modalen sowie Selbstanwendungsargumenten, mit Analogieschlüssen sowie Gedankenexperimenten) auseinander und üben die entsprechenden Techniken der Erschließung, Analyse sowie Darstellung, deren Beherrschung eine notwendige Voraussetzung selbständigen Argumentierens im Philosophiestudium ist. Textgrundlage der Diskussionen und Übungen sind Descartes' Meditionen über die Erste Philosophie , die sich alle Teilnehmer_innen besorgen sollten (wichtig: zweisprachige Ausgabe Lateinisch/ Deutsch, z.B. bei Reclam). Weitere Texte und Materialien werden auf der Lernplattform metacoon bereitgestellt. Die Prüfungsleistung wird durch ein Impulsreferat, ein Thesenpapier sowie ein Kurzessay erbracht; die Bereitschaft zur Bearbeitung weiterer Übungsaufgaben während des Semesters wird vorausgesetzt.

120120 Philosophisches Schreiben und Argumentieren (Praktische Philosophie)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Hetmank-Breitenstein, Peggy

zugeordnet zu Modul LA-Phi 3.1, BaPhi 3.4b

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:15 - 15:45	Hörsaal 113 Zwätzengasse 12

Kommentare

Gute Argumente, d.h. stichhaltig begründete Behauptungen spielen in allen Wissenschaften eine tragende Rolle. In dieser Veranstaltung setzen wir uns mit spezifischen Argumentationsmustern und -modellen der Theoretischen Philosophie (insbesondere mit transzendentalen, modalen sowie Selbstanwendungsargumenten, mit Analogieschlüssen sowie Gedankenexperimenten) auseinander und üben die entsprechenden Techniken der Erschließung, Analyse sowie Darstellung, deren Beherrschung eine notwendige Voraussetzung selbständigen Argumentierens im Philosophiestudium ist. Textgrundlage der Diskussionen und Übungen sind Descartes' Meditionen über die Erste Philosophie , die sich alle Teilnehmer_innen besorgen sollten (wichtig: zweisprachige Ausgabe Lateinisch/ Deutsch, z.B. bei Reclam). Weitere Texte und Materialien werden auf der Lernplattform metacoon bereitgestellt. Die Prüfungsleistung wird durch ein Impulsreferat, ein Thesenpapier sowie ein Kurzessay erbracht; die Bereitschaft zur Bearbeitung weiterer Übungsaufgaben während des Semesters wird vorausgesetzt.

120122 Übungen zur Logik und Argumentationslehre (Gr. 2)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Bernhard, Peter

zugeordnet zu Modul BA-Phi 1.2, ASQ-Phi 1

1-Gruppe	11.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:15 - 15:45	Hörsaal 113 Zwätzengasse 12

Kommentare

Diese Veranstaltung begleitet die Vorlesung 'Einführung in die Logik und Argumentationslehre'. Im Mittelpunkt stehen Einübung und Vertiefung der in der Vorlesung eingeführten Technik des formalen Argumentierens. Zugleich wird die Möglichkeit geboten, durch die Vorlesung aufgeworfene Fragen zu erörtern.

Bemerkungen

Die Veranstaltung beginnt in der zweiten Vorlesungswoche.

120443 Block-Übung zur Vorlesung Einführung in die politische Philosophie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 50 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Esser, Andrea Marlen

zugeordnet zu Modul BaPhi 2.1b

1-Gruppe	20.04.2016-20.04.2016 Einzeltermin	Mi 12:15 - 13:45	Hörsaal 113 Zwätzengasse 12
	18.05.2016-18.05.2016 Einzeltermin	Mi 12:15 - 13:45	Hörsaal 113 Zwätzengasse 12
	01.06.2016-01.06.2016 Einzeltermin	Mi 12:15 - 13:45	Hörsaal 113 Zwätzengasse 12
	06.07.2016-06.07.2016 Einzeltermin	Mi 12:15 - 13:45	Hörsaal 113 Zwätzengasse 12

Kommentare

Zusatzveranstaltung zur Vorlesung: (Einzelbetreuung und Blockveranstaltung) Die Vorlesung wird ergänzt durch Blocksitzungen und Einzelbetreuungsangebote speziell für Lehramtsstudierende. Diese Angebote richten sich nach den Bedürfnissen der Teilnehmer_innen. In ihnen können z.B. Texte der Vorlesung gemeinsam gelesen oder auch Inhalte der Vorlesung auf ihre Verwendungsmöglichkeit für den Unterricht hin diskutiert und vertieft werden. Die Zusatzangebote können also sowohl von Studienanfänger_innen als auch von Examenskandidat_innen, die den Stoff der Vorlesung zur Vorbereitung auf ihre Prüfung wiederholen oder intensivieren wollen, in Anspruch genommen werden. Die Teilnahme ist freiwillig.

Lektürekurse

120017 Kant: Kritik der Urteilskraft (II)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Lektürekurs
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. phil. Schmidt, Andreas
zugeordnet zu Modul	BaPhi 4.1b, MA-Phi 2.1, MA-Phi 2.1, MA-Phi 2.1, MA-Phi 3.1, MA-Phi 2.2, MA-Phi 1.2, MA-Phi 2.2, MA-Phi 1.4, MA-Phi 1.4, MA-Phi 1.4, BaPhi 3.3b, LA-Phi 4.1, MA-Phi 1.3, MA-Phi 1.3, MA-Phi 1.3, MA-Phi 2.2, MA-Phi 3.1, MA-Phi 3.1, MA-Phi 3.1, LA-Phi 4.2, MA-Phi 1.2, MA-Phi 1.2, MA-Phi 3.2, MA-Phi 3.2, MA-Phi 3.2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di	10:15 - 11:45	Seminarraum 275 Fürstengraben 1

Empfohlene Literatur

Wir werden in diesem Seminar unsere letztes Semester begonnene Lektüre von Kants „Kritik der Urteilskraft“ fortsetzen und uns nun Kants Philosophie der Biologie im zweiten Teil des Werkes zuwenden. Neue Teilnehmer sind herzlich willkommen.

120118 Martin Heidegger: Sein und Zeit

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Lektürekurs
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Demmerling, Christoph
zugeordnet zu Modul	MA-Phi 1.2, MA-Phi 1.2, MA-Phi 1.2, BaPhi 3.3b, MA-Phi 1.1, MA-Phi1.1b, MA-Phi1.1c, MA-Phi 1.1, MA-Phi1.1b, MA-Phi1.1c, LA-Phi 4.1, MA-Phi 1.4, MA-Phi 1.4, MA-Phi 1.4, MA-Phi 2.1, MA-Phi 2.1, MA-Phi 2.1, MA-Phi 2.2, MA-Phi 2.2, MA-Phi 2.2, LA-Phi 4.2, MA-Phi 1.1, MA-Phi1.1b, MA-Phi1.1c

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	14:15 - 15:45	Seminarraum E003 Zwätzengasse 9a

Kommentare

Heidegger gilt vielfach als ein dunkler Autor, der dem modernen und dem Selbstverständnis nach wissenschaftlichen Zeitgeist wenig zu sagen hat. In den letzten Monaten wurde anlässlich der Publikation von Heideggers so genannten Schwarzen Heften zudem wieder verstärkt über die Beziehungen zwischen seiner Philosophie und dem Nationalsozialismus diskutiert. Immer wieder lassen sich Stimmen vernehmen, die sein Werk gerne aus dem Kanon der Philosophie verbannen würden. Diese Diskussionen und Einschätzungen ändern nichts daran, dass Heideggers Sein und Zeit zu den wichtigsten und wirkungsmächtigsten Werken der Philosophie des 20. Jahrhunderts gehört. In diesem Buch lotet Heidegger die Grundstrukturen des menschlichen Lebens aus und versucht auf die Frage zu antworten, was die für den Menschen eigentümliche Weise zu sein ausmacht. Im ersten Abschnitt des Buches wird die Relevanz praktischer Weltbezüge für unser Selbst- und Weltverhältnis analysiert und mit einer Kritik an der philosophischen Tradition verbunden. Im zweiten Abschnitt geht es um Phänomene wie Tod, Schuld und Angst, die Heidegger zufolge eine besondere Rolle spielen, wenn es darum geht, die Verfassung des menschlichen Lebens in seiner Ganzheit vor Augen zu führen. Die Lehrveranstaltung ist auf zwei Semester angelegt. In diesem Semester wird uns vor allem die erste Hälfte von Heideggers Buch beschäftigen. Zur Vorbereitung auf die Teilnahme am Seminar sollten Sie sich Heideggers Sein und Zeit anschaffen und eine erste kursorische Lektüre vornehmen.

Empfohlene Literatur

Martin Heidegger, Sein und Zeit, Tübingen 19 2006 (oder andere Auflage)

Kolloquien

119469 Forschungskolloquium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. Dr. phil. Bonnemann, Jens / Prof. Dr. Wiesing, Lambert

zugeordnet zu Modul MA-Phi 5.1, BA-Phi 4.3

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 20:00	Seminarraum SR 214 Ernst-Abbe-Platz 8	Bonnemann, J. / Wiesing, L.

Kommentare

Das Forschungs- und Prüfungskolloquium wendet sich insbesondere an fortgeschrittene Magister- und Masterstudenten, die ein besonderes Interesse an phänomenologischen, wahrnehmungs- und bildtheoretischen sowie ästhetischen Fragen haben und überlegen, in ihrem Studium einen Schwerpunkt auf diese Thematik zu legen. Es werden Magister-, Master- und Promotionsvorhaben zu dieser Thematik vorgestellt und diskutiert, um den Abschluss des Studiums vorzubereiten. Auch Interessenten, die gerade anfangen, ein Thema für ihre Magister- oder Masterarbeit zu suchen, sind willkommen und werden bei dieser Suche unterstützt.

120283 Methoden und Anwendungsfelder der Logik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Oberseminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 8 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 8 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Bernhard, Peter

zugeordnet zu Modul BA-Phi 4.3, LA-Phi 4.2, MA-Phi 1.2, MA-Phi 1.2, MA-Phi 2.2, MA-Phi 2.2, LA-Phi 4.1, MA-Phi 2.1, MA-Phi 2.1, MA-Phi 5.1

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 17:00 - 19:00	

Kommentare

Im Zentrum der Veranstaltung sollen Themen stehen, die entweder aus dem Bereich der Logik selbst stammen oder aus Bereichen, in denen Logik verwendet wird. Dabei ist die Fragestellung leitend, inwieweit sich mit den Mitteln der Logik (der formalen ebenso wie der angewandten) Probleme der Philosophie erhellen lassen. Die konkreten Themen können dabei aus aktuell zu schreibenden oder für die Zukunft ins Auge gefassten Abschlussarbeiten der Teilnehmer stammen, andernfalls werden sie in der ersten Sitzung gemeinsam beschlossen.

Bemerkungen

Das Seminar findet im Dienstzimmer von Dr. Bernhard statt: Zwätzengasse 9, Raum 1. OG 03.

120318 Collegium philosophicum

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 70 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 70 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Hetmank-Breitenstein, Peggy

zugeordnet zu Modul BA-Phi 4.3, MA-Phi 5.1

1-Gruppe	11.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Mi 18:15 - 19:45	Hörsaal 113 Zwätzengasse 12

Kommentare

Verschiedene Vorträge zu verschiedenen Themen der Philosophie. Studierende sind herzlich eingeladen. Das Programm wird zu Semesterbeginn durch Aushang und auf der Homepage des Instituts bekanntgegeben.

Bemerkungen

Beginn in der zweiten Vorlesungswoche. Bitte beachten Sie eventuell vom 14tägigen Rhytmus abweichende Termine!!

120331 Deutscher Idealismus / Vogel: Medien der Vernunft

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Oberseminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Schmidt, Andreas

zugeordnet zu Modul MA-Phi 3.1, MA-Phi 3.1, MA-Phi 3.2, MA-Phi 3.2, BA-Phi 4.3, MA-Phi 5.1

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 19:00	Seminarraum E003 Zwätzengasse 9a

Kommentare

Das Oberseminar soll Studierenden die Möglichkeit geben, Themen im Zusammenhang mit ihren Projekten zur Diskussion zu stellen. In den Sitzungen, in denen keine Projektvorstellungen anstehen, werden wir uns mit Matthias Vogel: „Medien der Vernunft. Eine Theorie des Geistes und der Rationalität auf Grundlage einer Theorie der Medien“ (Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2001) beschäftigen.

120332 Kants Politische Philosophie und Geschichtsphilosophie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Oberseminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Esser, Andrea Marlen

zugeordnet zu Modul BA-Phi 4.3, LA-Phi 4.1, MA-Phi 1.1, MA-Phi1.1b, MA-Phi1.1c, MA-Phi 1.1, MA-Phi1.1b, MA-Phi1.1c, MA-Phi 1.4, MA-Phi 1.4, MA-Phi 2.2, MA-Phi 2.2, LA-Phi 4.2, MA-Phi 2.1, MA-Phi 2.1, MA-Phi 3.1, MA-Phi 3.1, MA-Phi 3.2, MA-Phi 3.2, MA-Phi 5.1, GT9

1-Gruppe	11.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 18:15 - 19:45	Seminarraum E003 Zwätzengasse 9a

Kommentare

Das Seminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende bzw. an Studierende in der Examensphase, die über gute Grundlagen der Kantischen Praktischen Philosophie verfügen. Wir werden uns in diesem Semester mit ausgewählten Texten der Politischen Philosophie und der Geschichtsphilosophie Kants beschäftigen und sie mit Fragen der Politischen Philosophie der Gegenwart in Bezug setzen. Im Rahmen der Veranstaltung erhalten die Teilnehmer_innen ferner die Gelegenheit, ihre jeweiligen Abschlussarbeiten in den verschiedenen Stadien der Bearbeitung im Seminar vorzustellen, um sie intensiv und kritisch mit dem Auditorium zu diskutieren. Der Seminarplan und die Termine für Blocksitzungen werden spätestens in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Bemerkungen

Die erste Sitzung findet am Montag, den 11. April 2016 (zweite Woche der Vorlesungszeit) statt.

120333 Deutscher Idealismus

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten aplPrf.Dr. Vieweg, Klaus

zugeordnet zu Modul MA-Phi 3.1, MA-Phi 3.1, MA-Phi 3.2, MA-Phi 3.2, BA-Phi 4.3, MA-Phi 5.1

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di	18:00 - 21:00	Seminarraum E003 Zwätzengasse 9a

Kommentare

In dieser Veranstaltung werden aktuelle Fragen der Erforschung des Deutschen Idealismus behandelt. Auch werden Themen aus laufenden Magisterarbeiten und Dissertationen diskutiert.

120338 Theoretische Philosophie: Neuere Publikationen und Forschungsarbeiten

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Demmerling, Christoph

zugeordnet zu Modul MA-Phi 5.1, BA-Phi 4.3

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di	18:00 - 21:00	Seminarraum 3.084 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Dieses Seminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende, außerdem an Personen, die sich über ihre Abschlussarbeiten in Philosophie Gedanken machen und die über gute Kenntnisse der Grundlagen theoretischer Philosophie verfügen sowie an neueren Diskussionen interessiert sind. Diskutiert werden sollen aktuelle Texte aus den Gebieten der Erkenntnistheorie, Philosophie des Geistes, Sprach- und Wissenschaftsphilosophie. Literatur wird im Laufe des Semesters bekannt gegeben.

120339 Die Einheit von Geschichte, Philosophie und Religion im frühmittelalterlichen Schulbetrieb. Barhadbeschabbas "Ursache für die Gründung von Schulen" und ihre westlichen Parallelen.

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Oberseminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof.Dr. Perkams, Matthias / Privatdozent Dr. phil. habil. Schilling, Alexander

zugeordnet zu Modul LA-Phi 4.2, MA-Phi 1.4, MA-Phi 1.4, MA-Phi 2.1, MA-Phi 2.1, MA-Phi 2.2, MA-Phi 2.2, LA-Phi 2.1, LA-Phi 2.2, LA-Phi 2.3, MNLat 820, Hist 413, LA-Phi 4.1, LA-Phi 2.4

1-Gruppe	16.06.2016-16.06.2016 Einzeltermin	Do 14:00 - 20:00
	17.06.2016-17.06.2016 Einzeltermin	Fr 09:00 - 19:00
	18.06.2016-18.06.2016 Einzeltermin	Sa 09:00 - 14:00

Kommentare

Das frühe Mittelalter bzw. die ausgehende Antike war ab ca. 500 ein Zeitalter wichtiger Veränderungen im Schulbetrieb. An die Stelle der vorwiegend privaten Schüler-Lehrer-Verhältnisse der Antike trat ein christliches Hochschulwesen mit festen institutionellen Formen und Lehrplänen, das die etwa 600 Jahre später entstehenden Universitäten in Vielem vorwegnahmen. Die weiteste Entwicklung entnahm diese Entwicklung interessanterweise bei den ostsyrischen Christen, deren Schulbetrieb, ausgehend von Nisibis am Euphrat, bald das gesamte antike Perserreich umspannte. Sie wurden zum Vorbild lateinischer Schulgründungsversuche v.a. in Italien, die nicht zuletzt von Cassiodor betrieben wurden. Einen Zugang zum Selbstverständnis dieser Schulen, zu ihrer philosophischen Begründung und ihrer geschichtlichen Entwicklung bietet vor allem der syrische Text der „Ursache der Gründung von Schulen“ des Barhadbeschabba, der um 590 in der Schule von Nisibis entstand. Das Seminar möchte einen transdisziplinären Zugang zu diesem Dokument und seinen philosophischen und historischen Hintergründen ermöglichen, bei dem der Blick in die syrischen Originaltexte ebenso eine wichtige Rolle spielen soll wie die Vorstellung frühmittelalterlich-lateinischer Quellen zu möglichen Schulgründungen.

Bemerkungen

Interessentinnen und Interessenten werden um persönliche Anmeldung per E-Mail gebeten. Veranstaltungsort: Erbse-Bibliothek (UHG, Raum 3.11)

Empfohlene Literatur

Der syrische Text mit französischer und deutscher Übersetzung wird in einem Reader zur Verfügung gestellt.

Weitere Veranstaltungsangebote

119331 Praxissemester Ethik/Philosophie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Praxismodul
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 12 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 12 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Korinth, Annette
zugeordnet zu Modul	LA-Phi 1.2

1-Gruppe	26.02.2016-26.02.2016 Einzeltermin	Fr 08:00 - 16:00	Seminarraum 4.119 Carl-Zeiß-Straße 3
	11.03.2016-11.03.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum 3.018 Carl-Zeiß-Straße 3
	18.03.2016-18.03.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum 3.018 Carl-Zeiß-Straße 3
	08.04.2016-08.04.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum 4.119 Carl-Zeiß-Straße 3
	22.04.2016-22.04.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum 4.119 Carl-Zeiß-Straße 3
	20.05.2016-20.05.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum 4.119 Carl-Zeiß-Straße 3
	03.06.2016-03.06.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum 4.119 Carl-Zeiß-Straße 3
	17.06.2016-17.06.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum 4.119 Carl-Zeiß-Straße 3
2-Gruppe	04.03.2016-04.03.2016 Einzeltermin	Fr 08:00 - 16:00	Seminarraum 3.084 Carl-Zeiß-Straße 3
	11.03.2016-11.03.2016 Einzeltermin	Fr 12:00 - 14:00	Seminarraum 3.018 Carl-Zeiß-Straße 3
	18.03.2016-18.03.2016 Einzeltermin	Fr 12:00 - 14:00	Seminarraum 3.018 Carl-Zeiß-Straße 3
	08.04.2016-08.04.2016 Einzeltermin	Fr 12:00 - 14:00	Seminarraum 4.119 Carl-Zeiß-Straße 3
	22.04.2016-22.04.2016 Einzeltermin	Fr 12:00 - 14:00	Seminarraum 4.119 Carl-Zeiß-Straße 3
	20.05.2016-20.05.2016 Einzeltermin	Fr 12:00 - 14:00	Seminarraum 4.119 Carl-Zeiß-Straße 3
	03.06.2016-03.06.2016 Einzeltermin	Fr 12:00 - 14:00	Seminarraum 4.119 Carl-Zeiß-Straße 3
	17.06.2016-17.06.2016 Einzeltermin	Fr 12:00 - 14:00	Seminarraum 4.119 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Verpflichtendes Begleitseminar zum Praxissemester. Einführungstag : 26.02.2016, 08:00-16:00 Uhr (Gr. 1) oder 04.03.2016, 08:00-16:00 Uhr (Gr. 2) Prüfungstermine/Abgabe Hausarbeiten : Abgabetermin : 17.06.2016 Nachtermin : 29.07.2016

121406 Vernetzungstreffen "Unbezahlte Lehre"

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Arbeitsgemeinschaft

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Warkus, Matthias

1-Gruppe	19.05.2016-19.05.2016 Einzeltermin	Do 14:00 - 18:30

Historisches Institut

Alte Geschichte

Vorlesungen

Vorlesungen stehen allen Studierenden offen und können jederzeit frei besucht werden!

15556 Ringvorlesung Grundlagen Europas / Altertumswissenschaftliches Kolloquium Metamorphosen des Todes

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Ringvorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof.Dr. Vielberg, Meinolf

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 18:00 - 20:00	Hörsaal 250 Fürstengraben 1

Kommentare

In der Ringvorlesung sind die Fächer des Entwicklungsbereichs „Grundlagen Europas in Antike und Mittelalter“ des Instituts für Altertumswissenschaften und anderer Disziplinen der Philosophischen und Theologischen Fakultät mit einschlägigen Vorträgen vertreten. Desgleichen werden auswärtige Wissenschaftler eingeladen und, gegebenenfalls, Forschungsarbeiten von Doktoranden und Habilitanden vorgestellt. Näheres wird durch Aushang und auf der Homepage des IAW bekannt gegeben. Gäste aus der Altertumswissenschaft, aus der Theologischen und Philosophischen Fakultät sind willkommen.

Bemerkungen

Die Ringvorlesung findet im HS 250 im UHG statt.

82356 Das römische Reich unter den Flaviern

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 80 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Stickler, Timo

zugeordnet zu Modul HiLR SPm, HiLG SPs, HiLR SPs, Hist 411, Hist 312, AG 712, AG 911

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum SR Zwg 4 Zwätzengasse 4

Kommentare

Die Vorlesung behandelt den Zeitraum vom Vierkaiserjahr 69 n.Chr. bis zum Beginn der sog. Adoptivkaiserzeit nach der Ermordung Domitians 96 n.Chr. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung unter der flavischen Dynastie und damit die Frage, wie der Prinzipat als Herrschaftssystem sich im Verlaufe des 1. Jhs. n.Chr. von seinen julisch-claudischen Anfängen zu emanzipieren vermochte. Überdies soll ein Einblick in die Gesellschaft der frühen römischen Kaiserzeit geboten werden.

Bemerkungen

Empfehlenswert für Besucher von Hist210; von AG812; sowie für alle Studierenden der Altertumswissenschaften. Auch alle Interessierten sind herzlich willkommen.

Empfohlene Literatur

A Literatur: Als Vorbereitung auf unser Thema können u.a. folgende Werke dienen: K. Christ, Geschichte der römischen Kaiserzeit. Von Augustus bis zu Konstantin, München 4 2002; W. Dahlheim, Geschichte der römischen Kaiserzeit, München 3 2010 u. F. Jacques/J. Scheid, Rom und das Reich in der Hohen Kaiserzeit 44 v.Chr. – 260 n.Chr., Bd. 1: Die Struktur des Reiches, Stuttgart/Leipzig 1998.

Basismodul Arbeitstechniken der Alten Geschichte (Hist 210)

Für das Basismodul Alte Geschichte (Hist 210) ist der Grundkurs (bzw. eine der zwei Gruppen des Grundkurses), eines der angebotenen Proseminare, sowie das Tutorium zu besuchen.

82360 Grundkurs Alte Geschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Basismodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 50 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. Dr. phil. Hartmann, Udo

zugeordnet zu Modul Lat 500, Hist 210, Graec 500, Graec 700, Lat 700

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum SR Zwg 4 Zwätzengasse 4	Hartmann, U.
	13.07.2016-13.07.2016 Einzeltermin	Mi 10:00 - 12:00	Hörsaal 235 Fürstengraben 1	Hartmann, U.
	03.08.2016-03.08.2016 Einzeltermin	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 147 Fürstengraben 1	Hartmann, U.
2-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Hörsaal 145 Fürstengraben 1	Hartmann, U.

Kommentare

Der Grundkurs führt in die Grundlagen, Methoden und Hilfswissenschaften der Alten Geschichte ein. Zudem wird ein Überblick zu den Epochen und Grundzügen der antiken Geschichte sowie zu den Merkmalen der antiken Gesellschaften gegeben.

Bemerkungen

Beachten Sie bitte, dass Sie für das Modul Hist 210 zunächst den GK mit dazugehörigem Tutorium besuchen müssen und den zweiten Teil des Moduls, das Proseminar, erst im darauffolgenden Semester absolvieren können.

Empfohlene Literatur

H. Leppin, Einführung in die Alte Geschichte, München 2005; K. Christ, Antike Numismatik. Einführung und Bibliographie, 3. Aufl., Darmstadt 1993; R. Günther, Einführung in das Studium der Alten Geschichte, Paderborn u. a. 2001; M. G. Schmidt, Einführung in die lateinische Epigraphik, Darmstadt 2004.

89212 Proseminar

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Proseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 22 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. Dr. phil. Hartmann, Udo / Dr. Kritzinger, Peter

zugeordnet zu Modul Hist 210

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Hörsaal 250 Fürstengraben 1	Hartmann, U.
2-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Hörsaal 250 Fürstengraben 1	Hartmann, U.
3-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum E029 Fürstengraben 1	

Kommentare

S 1 Olympia in der Antike: Olympia war im antiken Griechenland nicht nur eine Stätte des sportlichen Wettkampfes, sondern auch ein Ort des Kultes und des kulturellen Austausches zwischen den Griechen. In diesem Seminar soll die Geschichte Olympias von der archaischen Zeit bis in die Spätantike unter verschiedenen Aspekten nachvollzogen werden: die bauliche Entwicklung des Ortes, Tempel und Kulte, die olympischen Spiele, die politische Bedeutung Olympias, die wichtigsten an den Spielen beteiligten Poleis, die Rolle Olympias als Begegnungsstätte für die Griechen und als Forum der Dichter und Gelehrten sowie das Ende Olympias in der Spätantike. Am Ende wollen wir auch einen Blick auf die Wiederbegründung der Spiele in der Neuzeit und die Olympischen Sommerspiele 2016 in Rio de Janeiro werfen. Außerdem werden die Methoden und Hilfswissenschaften der Alten Geschichte geübt. S 2 Goten und Römer in der Spätantike: Ein langer Zug führte die Goten von der Ostsee bis nach Italien und Spanien. Mit ihrem Donauübertritt leiteten sie die für den Westen des Römischen Reiches letztlich vernichtende Völkerwanderung ein, begründeten auf den Fundamenten Rom zugleich aber auch eigene Nachfolgestaaten. In diesem Seminar sollen wichtige Abschnitte der Wanderung der Goten, ihre Gesellschaft und Kultur sowie ihre Auseinandersetzungen mit dem Römischen Reich von der Soldatenkaiserzeit bis zu den Staatsgründungen der Ostgoten in Italien und der Westgoten in Südfrankreich untersucht werden; zugleich wird in die Geschichte der Spätantike im Westen des Römischen Reiches eingeführt. Außerdem werden die Methoden und Hilfswissenschaften der Alten Geschichte geübt. S 3 Die Grenzen des römischen Reiches Die Grenzen des römischen Reiches stehen zwar meist nicht im Fokus der Wissenschaft doch kam ihnen nicht nur in militärischer Hinsicht Bedeutung zu, sondern sie spielten vielmehr auch in kulturellen, sprachlichen, wirtschaftlichen Belangen eine wichtige Rolle. Denn die Grenzen waren immer auch Kontaktzonen und bildeten insofern Regionen des Austauschs. Vermittelt wurden materielle und immaterielle Werte, wovon der gesamte Grenzbereich profitierte. Es überrascht insofern nicht, dass sich entlang der Grenzen häufig besonderer Wohlstand beobachten lässt. Mit der Expansion Roms veränderten sich natürlich auch die Grenzen des Reiches. Den Eigentümlichkeiten und Veränderungen verschiedener Grenzabschnitte anhand ausgewählter Beispiele nachzuspüren, ist das Ziel des Proseminars.

Empfohlene Literatur

Literatu r zu S 1: H. Kyrieleis, Olympia: Archäologie eines Heiligtums, Darmstadt 2011; A. Mallwitz, Olympia und seine Bauten, München 1972; U. Sinn, Das antike Olympia, München 2004; U. Sinn, Olympia, München 1996 (Beck Wissen; Einführung); I. Weiler / Chr. Ulf, Der Sport bei den Völkern der Alten Welt, Darmstadt 1981. Literatu r zu S 2: P. J. Heather, The Goths, Oxford 1996; H. Wolfram, Die Goten, München 2001; H. Wolfram, Die Goten und ihre Geschichte, München 2001 (Einführung). Literatur zu S 3: C.R. Whittaker, Frontiers of the Roman Empire: A Social and Economic Study, Baltimore 1994; G. Klose / A. Nünnerich-Asmus (Hgg.), Grenzen des Römischen Imperiums, Mainz 2006; G. Waldherr, Der Limes, Stuttgart 2009.

96132 Tutorium zum Grundkurs Alte Geschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Tutorium

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 13 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 60 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. Dr. phil. Hartmann, Udo / Rabe, Laureen

zugeordnet zu Modul Hist 210

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Hörsaal 144 Fürstengraben 1	Hartmann, U.

2-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 09:00 - 10:00	Hörsaal 144 Fürstengraben 1	Hartmann, U.

Kommentare

Zentrale Inhalte und Fähigkeiten, die der Grundkurs vermittelt, werden durch das Tutorium vertieft.

Bemerkungen

Das Tutorium muss regelmäßig besucht werden (Anwesenheitspflicht) und muss zusammen mit dem Grundkurs absolviert werden.

Aufbaumodul "Griechische Geschichte" (Hist 311)

Für das Aufbaumodul Alte Geschichte "Griechische Geschichte" (Hist 311) ist die Vorlesung und eines der angebotenen Seminare zu besuchen.

Aufbaumodul "Römische Geschichte" (Hist 312)

Für das Aufbaumodul Alte Geschichte "Römische Geschichte" (Hist 312) ist die Vorlesung und eines der angebotenen Seminare zu besuchen.

107191 An den Rändern der antiken Welt: Entdecker, Händler und Geographen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar/Übung
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 7 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Adad.R. Dr. phil. Hartmann, Udo
zugeordnet zu Modul	AG 712, Hist 312, Graec 500, Lat 500, Hist 411, Graec 700, Hist 312R, Lat 700

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 271 Fürstengraben 1

Kommentare

Die Oikoumene, die bewohnte Welt bestand für die antiken Menschen vor allem aus dem Mittelmeerraum, Fernhändler, Seefahrer, Forschungsreisende, Geographen und Militärexpeditionen erkundeten aber dennoch die Ränder dieser antiken Welt, durchquerten Persien und Parthien, reisten bis nach Indien und China, erforschten die Arabische Halbinsel, wanderten auf der Bernsteinstraße bis an die Ostsee oder umsegelten Afrika und hielten auf Straßen- und Seekarten, in Periploi , in geographischen Werken und auf Weltkarten ihr Wissen fest. In dieser Veranstaltung soll an einigen Fallbeispielen vom archaischen Griechenland bis in die Spätantike, von Skylax und Hekataios bis zur Tabula Peutingeriana die Erkundung der Welträänder, der Fernhandel vom Mittelmeerraum in diese Randzonen sowie die Erfassung der Welt durch antike Geographen untersucht werden. Lateinkenntnisse und ein Überblick zur Geschichte der Antike werden vorausgesetzt.

Empfohlene Literatur

Literatur : D. Dueck, Geographie in der antiken Welt, Darmstadt 2013; E. Olshausen, Einführung in die historische Geographie der alten Welt, Darmstadt 1991; D. W. Roller, Ancient geography. The discovery of the world in classical Greece and Rome, London 2015

82356 Das römische Reich unter den Flaviern

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 80 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. phil. Stickler, Timo	
zugeordnet zu Modul	HiLR SPm, HiLG SPs, HiLR SPs, Hist 411, Hist 312, AG 712, AG 911	

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum SR Zwg 4 Zwätzengasse 4

Kommentare

Die Vorlesung behandelt den Zeitraum vom Vierkaiserjahr 69 n.Chr. bis zum Beginn der sog. Adoptivkaiserzeit nach der Ermordung Domitians 96 n.Chr. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung unter der flavischen Dynastie und damit die Frage, wie der Prinzipat als Herrschaftssystem sich im Verlaufe des 1. Jhs. n.Chr. von seinen julisch-claudischen Anfängen zu emanzipieren vermochte. Überdies soll ein Einblick in die Gesellschaft der frühen römischen Kaiserzeit geboten werden.

Bemerkungen

Empfehlenswert für Besucher von Hist210; von AG812; sowie für alle Studierenden der Altertumswissenschaften. Auch alle Interessierten sind herzlich willkommen.

Empfohlene Literatur

A Literatur: Als Vorbereitung auf unser Thema können u.a. folgende Werke dienen: K. Christ, Geschichte der römischen Kaiserzeit. Von Augustus bis zu Konstantin, München 4 2002; W. Dahlheim, Geschichte der römischen Kaiserzeit, München 3 2010 u. F. Jacques/J. Scheid, Rom und das Reich in der Hohen Kaiserzeit 44 v.Chr. – 260 n.Chr., Bd. 1: Die Struktur des Reiches, Stuttgart/Leipzig 1998.

82358 Handel und Transport in der römischen Kaiserzeit

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar/Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Kritzinger, Peter	
zugeordnet zu Modul	Hist 411, Hist 312, Hist 312R, Lat 700, Lat 500, Graec 500, Graec 700	

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum 271 Fürstengraben 1

Kommentare

Die Bedeutung des Handels und damit auch des Transportwesens für die römische Gesellschaft wurde in jüngerer Zeit durch eine Vielzahl an Studien gewürdigt. In der Tat ist es überraschend, welche Ausmaße der Warenaustausch in der Antike erreicht hat. In der Übung soll anhand ausgewählter Quellenbeispiele die Entwicklung des Handels und des Transportwesens nachgegangen werden. Thematisch spannt sich die Veranstaltung also zwischen Ökonomie und Technik auf.

Bemerkungen

Latein Kenntnisse sind dringend erwünscht. Griechisch Kenntnisse sind hilfreich.

Empfohlene Literatur

Literatur : M. Langner, Szenen aus Handwerk und Handel auf gallo-römischen Grabmälern, in: JDAI 116, 2001, 299–356; S. Sidebotham / W. Wendrich, Berenike, Roms Tor am Roten Meer nach Arabien und Indien, in: AW 32/3, 2001, 251–263; K. Ruffing u.a., Die Wirtschaft des Römischen Reiches (1.–3. Jahrhundert): Eine Einführung, Berlin 2002.

B.A.-Vertiefungsmodul Alte Geschichte (Hist 411)

Für das B.A.-Vertiefungsmodul Alte Geschichte (Hist 411) ist die Vorlesung und eines der angebotenen Seminare zu besuchen.

107191 An den Rändern der antiken Welt: Entdecker, Händler und Geographen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar/Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 7 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. Dr. phil. Hartmann, Udo

zugeordnet zu Modul AG 712, Hist 312, Graec 500, Lat 500, Hist 411, Graec 700, Hist 312R, Lat 700

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 271 Fürstengraben 1

Kommentare

Die Oikoumene, die bewohnte Welt bestand für die antiken Menschen vor allem aus dem Mittelmeerraum, Fernhändler, Seefahrer, Forschungsreisende, Geographen und Militärexpeditionen erkundeten aber dennoch die Ränder dieser antiken Welt, durchquerten Persien und Parthien, reisten bis nach Indien und China, erforschten die Arabische Halbinsel, wanderten auf der Bernsteinstraße bis an die Ostsee oder umsegelten Afrika und hielten auf Straßen- und Seekarten, in Periploi , in geographischen Werken und auf Weltkarten ihr Wissen fest. In dieser Veranstaltung soll an einigen Fallbeispielen vom archaischen Griechenland bis in die Spätantike, von Skylax und Hekataios bis zur Tabula Peutingeriana die Erkundung der Welträndер, der Fernhandel vom Mittelmeerraum in diese Randzonen sowie die Erfassung der Welt durch antike Geographen untersucht werden. Lateinkenntnisse und ein Überblick zur Geschichte der Antike werden vorausgesetzt.

Empfohlene Literatur

Literatur : D. Dueck, Geographie in der antiken Welt, Darmstadt 2013; E. Olshausen, Einführung in die historische Geographie der alten Welt, Darmstadt 1991; D. W. Roller, Ancient geography. The discovery of the world in classical Greece and Rome, London 2015

Hauptseminare (AG 811 / 812)

82365 Das römische Reich unter Caligula, Claudius und Nero

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Stickler, Timo

zugeordnet zu Modul AG 812, HiLG SPm, AG 912

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Hörsaal 146 Fürstengraben 1

Kommentare

Caligula, Claudius und Nero sind gute Beispiele für die Probleme, denen sich der von Augustus begründete Prinzipat im Verlaufe des 1. Jhs. n.Chr. gegenübersah. Wie ist es ‚dem System' gelungen, Persönlichkeiten von derart schwierigem Zuschnitt gleichsam ‚auszuhalten'? In unserem Seminar wollen wir verschiedene Aspekte beleuchten, die die Weiterentwicklung des Kaisertums trotz oder auch wegen der gemachten Erfahrungen zwischen 37 und 68 n.Chr. illustrieren.

Bemerkungen

Gilt auch für Masterstudenten (AG 812).

Empfohlene Literatur

Literatur : Die Teilnehmer sollten über gewisse Grundkenntnisse zur römischen Kaiserzeit bereits verfügen. Diese kann man sich beispielsweise durch die Lektüre von K. Christ, Geschichte der römischen Kaiserzeit von Augustus bis zu Konstantin, München 4 2002 aneignen. Zu Caligula, Claudius und Nero selbst siehe u.a. A. Winterling, Caligula. Eine Biographie, München 5 2012; B. Levick, Claudius, Hoboken 2 2015 und G. Waldherr, Nero. Eine Biographie, Regensburg 2005.

82366 Der römische Senat

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Stickler, Timo

zugeordnet zu Modul HiLG SPm, AG 812

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Hörsaal 146 Fürstengraben 1

Kommentare

Der römische Senat hat über ein Jahrtausend hinweg die Geschichte Roms wesentlich mitbestimmt. In unserem Seminar wollen wir die Entwicklung dieser Institution von ihren Anfängen in der Königszeit bis zu ihrem Erlöschen um 600 n.Chr. nachvollziehen und dabei politische, soziale und wirtschaftliche Aspekte einer genaueren Betrachtung unterziehen.

Bemerkungen

Gilt auch für Masterstudenten (AG 812).

Empfohlene Literatur

Literatur : Eignen Sie sich als Vorbereitung Kenntnisse über die Grundlagen der römischen Sozialgeschichte an, etwa durch die Lektüre von G. Alföldy, Römische Sozialgeschichte, Stuttgart 4 2011.

Übungen

107191 An den Rändern der antiken Welt: Entdecker, Händler und Geographen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar/Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 7 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. Dr. phil. Hartmann, Udo

zugeordnet zu Modul AG 712, Hist 312, Graec 500, Lat 500, Hist 411, Graec 700, Hist 312R, Lat 700

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 271 Fürstengraben 1

Kommentare

Die Oikoumene, die bewohnte Welt bestand für die antiken Menschen vor allem aus dem Mittelmeerraum, Fernhändler, Seefahrer, Forschungsreisende, Geographen und Militärexpeditionen erkundeten aber dennoch die Ränder dieser antiken Welt, durchquerten Persien und Parthien, reisten bis nach Indien und China, erforschten die Arabische Halbinsel, wanderten auf der Bernsteinstraße bis an die Ostsee oder umsegelten Afrika und hielten auf Straßen- und Seekarten, in Periploi , in geographischen Werken und auf Weltkarten ihr Wissen fest. In dieser Veranstaltung soll an einigen Fallbeispielen vom archaischen Griechenland bis in die Spätantike, von Skylax und Hekataios bis zur Tabula Peutingeriana die Erkundung der Welträänder, der Fernhandel vom Mittelmeerraum in diese Randzonen sowie die Erfassung der Welt durch antike Geographen untersucht werden. Lateinkenntnisse und ein Überblick zur Geschichte der Antike werden vorausgesetzt.

Empfohlene Literatur

Literatur : D. Dueck, Geographie in der antiken Welt, Darmstadt 2013; E. Olshausen, Einführung in die historische Geographie der alten Welt, Darmstadt 1991; D. W. Roller, Ancient geography. The discovery of the world in classical Greece and Rome, London 2015

82358 Handel und Transport in der römischen Kaiserzeit

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar/Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Kritzinger, Peter	
zugeordnet zu Modul	Hist 411, Hist 312, Hist 312R, Lat 700, Lat 500, Graec 500, Graec 700	

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum 271 Fürstengraben 1

Kommentare

Die Bedeutung des Handels und damit auch des Transportwesens für die römische Gesellschaft wurde in jüngerer Zeit durch eine Vielzahl an Studien gewürdigt. In der Tat ist es überraschend, welche Ausmaße der Warenaustausch in der Antike erreicht hat. In der Übung soll anhand ausgewählter Quellenbeispiele die Entwicklung des Handels und des Transportwesens nachgegangen werden. Thematisch spannt sich die Veranstaltung also zwischen Ökonomie und Technik auf.

Bemerkungen

Latein Kenntnisse sind dringend erwünscht. Griechisch Kenntnisse sind hilfreich.

Empfohlene Literatur

Literatur : M. Langner, Szenen aus Handwerk und Handel auf gallo-römischen Grabmälern, in: JDAI 116, 2001, 299–356; S. Sidebotham / W. Wendrich, Berenike, Roms Tor am Roten Meer nach Arabien und Indien, in: AW 32/3, 2001, 251–263; K. Ruffing u.a., Die Wirtschaft des Römischen Reiches (1.–3. Jahrhundert): Eine Einführung, Berlin 2002.

Kolloquium

Mittelalterliche Geschichte

Vorlesungen

Vorlesungen stehen allen Studierenden offen und können jederzeit frei besucht werden!

120031 Geschichte Europas im Zeitalter der Ottonen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. phil. Hack, Achim	
zugeordnet zu Modul	Hist 313, HiLR SPs, Hist 412, Hist 122, HiLG SPs	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Hörsaal 111 August-Bebel-Straße 4	Hack, A.

Kommentare

Das Zeitalter der Ottonen – im Wesentlichen das 10. Jahrhundert – ist in jüngster Zeit sehr unterschiedlich beurteilt worden. Das zeigt allein schon die Tatsache, dass im selben Verlag zwei Bücher mit dem gleichen Titel erschienen sind, die eine in vielen Punkten gegensätzliche Interpretation der historischen Vorgänge bieten. Wie lässt sich dieser erstaunliche Paradigmenwechsel zwischen der ersten und zweiten Nachkriegsgeneration der Mittelalter-Historiker verstehen? Auffällig ist, dass sich die Diskussion bislang ganz überwiegend auf die Verhältnisse in Deutschland konzentriert hat. Können diese aber als typisch betrachtet werden? Oder handelt es sich eher um eine deutsche Sonderentwicklung? Diese Fragen können nur durch den Blick auf die anderen Länder in Europa angegangen werden, unter denen England, Frankreich, Italien und nicht zuletzt die Länder Mittel- und Osteuropas hervorzuheben sind. Literatur : Helmut Beumann, Die Ottonen, Stuttgart/Berlin/Köln 52000; Gerd Althoff, Die Ottonen. Königsherrschaft ohne Staat, Stuttgart/Berlin/Köln 32013; Hagen Keller/Gerd Althoff, Die Zeit der späten Karolinger und Ottonen. Krisen und Konsolidierungen 888–1024, Stuttgart 2008. - Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

120032 Geschichte Thüringens im Mittelalter

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Schirmer, Uwe

zugeordnet zu Modul Hist 122, Hist 313, Hist 412, Hist 413, HiLG SPs, HiLR SPs

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Hörsaal 144 Fürstengraben 1	Schirmer, U.

Kommentare

Gegenstand der Vorlesung ist das Entstehen, die Entwicklung sowie die Veränderung politischer und sozialer Ordnung im mittelalterlichen Thüringen. Schwerpunkte der Vorlesung sind u.a. Thüringen im Frankenreich; kirchliche und politische Strukturen im 10./11. Jhd.; Aufstieg und Herrschaftsentfaltung der Ludowinger; die Ludowinger im Zeitalter der Staufer; Übergang der Landgrafschaft Thüringen an die Wettiner; territoriale Konflikte und Landfrieden in Thüringen (1288–1307); die Landgrafschaft Thüringen und die Markgrafschaft Meißen bis 1382; die Landgrafen Balthasar und Friedrich (1382–1440); der sächsische Bruderkrieg; Landgraf Wilhelm; die Leipziger Teilung; spätmittelalterliche Herrschaftsvielfalt. Einführende Literatur : Geschichte Thüringens, hrsg. von Hans Patze/Walter Schlesinger, Bände I und II/1+2, Köln 1968–1974; Die Frühzeit der Thüringer. Archäologie, Sprache, Geschichte, hrsg. von Helmut Castritius et al. (Ergänzungsbände zum Reallexikon der Germanischen Altertumskunde, Bd. 63), Berlin 2009; Jörg Rogge et al. (Hrsg.): Hochadlige Herrschaft im mitteldeutschen Raum (1200 bis 1600). Formen – Legitimation – Repräsentation, Stuttgart 2003; Jörg Rogge, Herrschaftsweitergabe, Konfliktregelung und Familienorganisation im fürstlichen Hochadel: Das Beispiel der Wettiner von der Mitte des 13. bis zum Beginn des 16. Jahrhunderts (Monographien zur Geschichte des Mittelalters, Bd. 49), Stuttgart 2002.

120033 Christlicher Orient und europäisches Mittelalter. Von der Spätantike bis zum Einbruch des Islam

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Privatdozent Dr. phil. habil. Schilling, Alexander

zugeordnet zu Modul HiLR SPs, Hist 412, HiLG SPs, Hist 122, Hist 313

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Hörsaal 144 Fürstengraben 1	Schilling, A.

Kommentare

Die Veranstaltung wendet sich vornehmlich an Studierende der Fächer 'Mittelalterliche Geschichte' und 'Alte Geschichte', sowie der Nachbardisziplinen 'Klassische Philologie', 'Philosophie', 'Alte Kirchengeschichte' und 'Orientalistik', steht letztlich aber Studierenden aller Disziplinen offen. Ausgehend von einer Einführung in die Sprachen und Kulturen des 'Christlichen Orients' soll ein Panorama entworfen werden, das von der christlich-orientalischen Aneignung des klassisch-antiken Erbes über die christlich-orientalischen Zeugnisse zur Völkerwanderung bis hin zu den christlich-orientalischen Voraussetzungen des abendländischen Mönchtums und seiner Bildungsinstitutionen reicht. Im Zentrum des Interesses stehen naturgemäß Texte, doch sollen auch Zeugnisse der materiellen Kultur eine angemessene Berücksichtigung finden. Die Veranstaltung wird von einer Lektüreübung begleitet und soll in den beiden kommenden Semestern fortgesetzt werden. Voraussetzungen: es werden keine besonderen Sprachkenntnisse vorausgesetzt. Zur einführenden und begleitenden Lektüre sei empfohlen: Kaufhold, Hubert: Kleines Lexikon des Christlichen Orients, Wiesbaden [Harrassowitz] 2007.

Basismodul "Mittelalterliche Geschichte" (Hist 220)

Für das Basismodul Mittelalterliche Geschichte (Hist 220) ist der Grundkurs, eines der angebotenen Seminare und das zum Seminar gehörige Tutorium und das Dozententutorium (14täglich abwechselnd) zu besuchen.

71004 Grundkurs Mittelalter (500–1500) mit zugehörigem Dozententutorium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Grundkurs	3 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Schirmer, Uwe / Prof. Dr. phil. Hack, Achim	
zugeordnet zu Modul	Hist 220	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00 Grundkurs	Hörsaal 235 Fürstengraben 1	Schirmer, U.
	12.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Di 16:00 - 18:00 zugehöriges Dozententutorium	Hörsaal 146 Fürstengraben 1	Hack, A.

Kommentare

Grundkurs Diese für Studienanfänger konzipierte Veranstaltung ist Teil des Grundmoduls Mittelalter und soll im Überblick Basiswissen von Ereignissen, Personen, Strukturen und Entwicklungen der mittelalterlichen Geschichte (ca. 500–1500) vermitteln. Der Leistungsnachweis erfolgt in einer Abschlussklausur in der letzten Sitzung des Semesters. Literatur: Peter Hilsch, Das Mittelalter – die Epoche, (UTB basics), Konstanz 2006; Christina Lutter / Helmut Reimitz (Hgg.), Römer und Barbaren. Ein Lesebuch zur deutschen Geschichte von der Spätantike bis 800 (Beck´sche Reihe 4008), München 1997; Rainer Beck, Das Mittelalter. Ein Lesebuch zur deutschen Geschichte 800-1500, (Beck´sche Reihe 4009), München 1997; Horst Fuhrmann, Einladung ins Mittelalter, 5. Aufl., München 1997; Gerd Althoff / Hans-Werner Goetz / Ernst Schubert, Menschen im Schatten der Kathedrale: Neuigkeiten aus dem Mittelalter, Darmstadt 1998. Zugehöriges Dozententutorium Die Veranstaltung ist für die Teilnehmer aller Basismodulseminare Mittelalter verpflichtend. Es führt ein in die verschiedenen Hilfsmittel und Methoden mediävistischen Arbeitens und bildet die Grundlage für deren konkrete Anwendung und Vertiefung in den jeweiligen Seminaren des Basismoduls. Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

120034 Die mittelalterliche Kirche in Thüringen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	3 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Flemmig, Stephan	
zugeordnet zu Modul	Hist 220	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00 Seminar	Seminarraum 219 Fürstengraben 1	Flemmig, S.
	19.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Di 16:00 - 18:00 Tutorium Tutor: Marko Krüger	Hörsaal 146 Fürstengraben 1	

Kommentare

Das Leben der mittelalterlichen Menschen wurde in nicht zu überschätzender Weise von der Kirche geprägt. In der Veranstaltung sollen zunächst die äußere Struktur und Verfassung der mittelalterlichen Kirche behandelt werden. Dabei wird der Schwerpunkt auf den thüringischen Raum liegen. Weiterhin ist die überaus reiche thüringische Klosterlandschaft zu skizzieren; die Entstehung und Entwicklung der verschiedenen geistlichen Gemeinschaften. Schließlich sind konkrete Ausprägungen der mittelalterlichen Frömmigkeit zu diskutieren – beispielsweise das Pilgerwesen, die Verehrung der Heiligen und ihrer Reliquien, religiöse Traditionen in Stadt und Land. Einführende Literatur : Angenendt, Arnold: Grundformen der Frömmigkeit im Mittelalter (Enzyklopädie deutscher Geschichte 68), München 22003; Borgolte, Michael: Die mittelalterliche Kirche (Enzyklopädie deutscher Geschichte 17), München 22004; Gleba, Gudrun: Klöster und Orden im Mittelalter, Darmstadt 32008; Gleba, Gudrun: Klosterleben im Mittelalter, Darmstadt 2004; Patze, Hans: Handbuch der Historischen Stätten, Band 9: Thüringen, Stuttgart 21989. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

120035 Die Universität im Mittelalter

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	3 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	M.A. Greule, Anne	
zugeordnet zu Modul	Hist 220	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00 Seminar	Seminarraum 221 Fürstengraben 1	Greule, A.
	11.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Mo 18:00 - 20:00 Tutorium Tutorin: Hannah Piel	Seminarraum 276 Fürstengraben 1	

Kommentare

Auslandsstudium, Bildungsstreiks und das Jurastudium als einigermaßen sicherer Karrieregarant – all das sind mitnichten moderne Phänomene, sondern begegnet uns auch beim Studium der mittelalterlichen Universitätsgeschichte. Wie entstand und gestaltete sich der mittelalterliche Universitätsbetrieb? Welche Fächer studierte man wann, wie, und wo? Welche Wege zur Gründung einer Universität gab es, und welche Motivationen standen dahinter? Welche kurz- und langfristig wirkenden Impulse für Politik und Gesellschaft gingen von den Universitäten aus, welche Einflüsse wirkten auf sie zurück? Im Seminar sollen anhand von diversen Beispielen aus dem lateinischsprachigen Europa die aufgeworfenen Fragen erörtert und ein Grundverständnis für Entstehung, Organisation und Entwicklung der Institution Universität vermittelt werden. Einführende Literatur : Alfonso Maierù, University training in medieval Europe, übers. und hrsg. v. D. N. Pryds (Education and society in the Middle Ages and Renaissance 3), Leiden 1994. Peter Moraw, Gesammelte Beiträge zur deutschen und europäischen Universitätsgeschichte. Strukturen, Personen, Entwicklungen (Education and society in the Middle Ages and Renaissance 31), Leiden [u.a.] 2008. Hilde de Ridder-Symoens (Hrsg.), A history of the university in Europe, Bd. 1: Universities in the Middle Ages, Cambridge [u.a.] 1994.

120036 Mittelalterliche Klöster als Wirschaftsunternehmen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	3 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	M.A. Haase, Carolin	
zugeordnet zu Modul	Hist 220	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00 Seminar	Seminarraum 276 Fürstengraben 1	Haase, C.
	18.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Mo 18:00 - 20:00 Tutorium Tutor: Andreas Kleimenhagen	Seminarraum 276 Fürstengraben 1	

Kommentare

Die bekannte Maxime der Benediktinermönche „ora et labora“ – „bete und arbeite“ – macht bereits deutlich, dass Leben im Kloster kein weltabgewandtes, rein spirituelles Leben bedeutete, sondern dass zu der religösen Komponente auch eine ganz klar ökonomische Seite dazugehörte und Klöster notwendigerweise enge Beziehungen zu der Welt außerhalb der Klostermauern unterhielten. Ein mittelalterliches Kloster musste die eigene Existenz und Versorgung sicherstellen und gleichzeitig auch seinen Verpflichtungen gegenüber der mittelalterlichen Gesellschaft – beispielsweise der Armenfürsorge oder der Beherbergung und Verpflegung des reisenden Königshofes – nachkommen. Im Seminar sollen demzufolge nach der grundlegenden Betrachtung von Entstehung, Wesen und Funktionieren mittelalterlicher Klöster jene vielfältigen Erfordernisse und Aufgaben beleuchtet und anhand einer ganze Bandbreite an Quellengattungen die verschiedenen Arten klösterlichen Wirtschaftens erarbeitet werden: von den frühmittelalterlichen Klöstern, die im Rahmen der Grundherrschaft als landwirtschaftliche Großgrundbesitzer agierten, über Handel, Handwerk und Produktverarbeitung im Kloster, insbesondere auch unter Berücksichtigung der an diesen Prozessen beteiligten Personengruppen im und außerhalb des Klosters, hin zu den veränderten Wirtschaftsprinzipien der neu entstehenden Orden. Zu Letzteren sollen insbesondere das Grangienwesen der Zisterzienser und die ganz neuen Formen ökonomischer Existenzsicherung der Bettelorden wie der Franziskaner in den Blick genommen werden. Das Seminar gibt damit spannende und intime Einblicke in die mittelalterliche Alltagsgeschichte, das alltägliche Geschehen im Kloster, alltägliche Probleme, Regeln und Konflikte, möchte anhand der Institution Kloster den Wandel ökonomischer Prinzipien nachzeichnen und grundlegende Kenntnisse mittelalterlicher Wirtschafts- und Sozialgeschichte vermitteln. Gleichzeitig dient die Veranstaltung – begleitend zu und zusammen mit Grundkurs, Dozententutorium und Seminartutorium – dem Erlernen und Einüben grundlegender Arbeitstechniken der Mittelalterlichen Geschichte. Einführende Literatur : Gleba, Gudrun: Klöster und Orden im Mittelalter, Darmstadt 2002; Gleba, Gudrun: Klosterleben im Mittelalter, Darmstadt 2004; Frank, Karl Suso: Geschichte des christlichen Mönchtums, Darmstadt 1988; Dobrinski, Claudia / Gedderth, Brunhilde / Wipfler, Katrin (Hrsg.): Kloster und Wirtschaftswelt im Mittelalter, (= Mittelalterstudien des Instituts zur Interdisziplinären Erforschung des Mittelalters und seines Nachwirkens, Paderborn, Bd. 15), München 2007; Hartmann, Martina: Mittelalterliche Geschichte studieren, Konstanz 2004 bzw. ²2007.

Aufbaumodul "Mittelalterliche Geschichte" (Hist 313)

Für das Aufbaumodul Mittelalter (Hist 313) ist eine der angebotenen Vorlesungen und eines der angebotenen Seminare zu besuchen. Vorlesung und Seminar sind thematisch zueinander passend zu belegen.

120031 Geschichte Europas im Zeitalter der Ottonen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. phil. Hack, Achim	
zugeordnet zu Modul	Hist 313, HiLR SPs, Hist 412, Hist 122, HiLG SPs	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Hörsaal 111 August-Bebel-Straße 4	Hack, A.

Kommentare

Das Zeitalter der Ottonen – im Wesentlichen das 10. Jahrhundert – ist in jüngster Zeit sehr unterschiedlich beurteilt worden. Das zeigt allein schon die Tatsache, dass im selben Verlag zwei Bücher mit dem gleichen Titel erschienen sind, die eine in vielen Punkten gegensätzliche Interpretation der historischen Vorgänge bieten. Wie lässt sich dieser erstaunliche Paradigmenwechsel zwischen der ersten und zweiten Nachkriegsgeneration der Mittelalter-Historiker verstehen? Auffällig ist, dass sich die Diskussion bislang ganz überwiegend auf die Verhältnisse in Deutschland konzentriert hat. Können diese aber als typisch betrachtet werden? Oder handelt es sich eher um eine deutsche Sonderentwicklung? Diese Fragen können nur durch den Blick auf die anderen Länder in Europa angegangen werden, unter denen England, Frankreich, Italien und nicht zuletzt die Länder Mittel- und Osteuropas hervorzuheben sind. Literatur : Helmut Beumann, Die Ottonen, Stuttgart/Berlin/Köln 52000; Gerd Althoff, Die Ottonen. Königsherrschaft ohne Staat, Stuttgart/Berlin/Köln 32013; Hagen Keller/Gerd Althoff, Die Zeit der späten Karolinger und Ottonen. Krisen und Konsolidierungen 888–1024, Stuttgart 2008. - Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

120032 Geschichte Thüringens im Mittelalter

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Schirmer, Uwe

zugeordnet zu Modul Hist 122, Hist 313, Hist 412, Hist 413, HiLG SPs, HiLR SPs

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Hörsaal 144 Fürstengraben 1	Schirmer, U.

Kommentare

Gegenstand der Vorlesung ist das Entstehen, die Entwicklung sowie die Veränderung politischer und sozialer Ordnung im mittelalterlichen Thüringen. Schwerpunkte der Vorlesung sind u.a. Thüringen im Frankenreich; kirchliche und politische Strukturen im 10./11. Jhd.; Aufstieg und Herrschaftsentfaltung der Ludowinger; die Ludowinger im Zeitalter der Staufer; Übergang der Landgrafschaft Thüringen an die Wettiner; territoriale Konflikte und Landfrieden in Thüringen (1288–1307); die Landgrafschaft Thüringen und die Markgrafschaft Meißen bis 1382; die Landgrafen Balthasar und Friedrich (1382–1440); der sächsische Bruderkrieg; Landgraf Wilhelm; die Leipziger Teilung; spätmittelalterliche Herrschaftsvielfalt. Einführende Literatur : Geschichte Thüringens, hrsg. von Hans Patze/Walter Schlesinger, Bände I und II/1+2, Köln 1968–1974; Die Frühzeit der Thüringer. Archäologie, Sprache, Geschichte, hrsg. von Helmut Castritius et al. (Ergänzungsbände zum Reallexikon der Germanischen Altertumskunde, Bd. 63), Berlin 2009; Jörg Rogge et al. (Hrsg.): Hochadlige Herrschaft im mitteldeutschen Raum (1200 bis 1600). Formen – Legitimation – Repräsentation, Stuttgart 2003; Jörg Rogge, Herrschaftsweitergabe, Konfliktregelung und Familienorganisation im fürstlichen Hochadel: Das Beispiel der Wettiner von der Mitte des 13. bis zum Beginn des 16. Jahrhunderts (Monographien zur Geschichte des Mittelalters, Bd. 49), Stuttgart 2002.

120033 Christlicher Orient und europäisches Mittelalter. Von der Spätantike bis zum Einbruch des Islam

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Privatdozent Dr. phil. habil. Schilling, Alexander

zugeordnet zu Modul HiLR SPs, Hist 412, HiLG SPs, Hist 122, Hist 313

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Hörsaal 144 Fürstengraben 1	Schilling, A.

Kommentare

Die Veranstaltung wendet sich vornehmlich an Studierende der Fächer 'Mittelalterliche Geschichte' und 'Alte Geschichte', sowie der Nachbardisziplinen 'Klassische Philologie', 'Philosophie', 'Alte Kirchengeschichte' und 'Orientalistik', steht letztlich aber Studierenden aller Disziplinen offen. Ausgehend von einer Einführung in die Sprachen und Kulturen des 'Christlichen Orients' soll ein Panorama entworfen werden, das von der christlich-orientalischen Aneignung des klassisch-antiken Erbes über die christlich-orientalischen Zeugnisse zur Völkerwanderung bis hin zu den christlich-orientalischen Voraussetzungen des abendländischen Mönchtums und seiner Bildungsinstitutionen reicht. Im Zentrum des Interesses stehen naturgemäß Texte, doch sollen auch Zeugnisse der materiellen Kultur eine angemessene Berücksichtigung finden. Die Veranstaltung wird von einer Lektüreübung begleitet und soll in den beiden kommenden Semestern fortgesetzt werden. Voraussetzungen: es werden keine besonderen Sprachkenntnisse vorausgesetzt. Zur einführenden und begleitenden Lektüre sei empfohlen: Kaufhold, Hubert: Kleines Lexikon des Christlichen Orients, Wiesbaden [Harrassowitz] 2007.

120037 Quellen zur Geschichte der Ludowinger

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Flemmig, Stephan

zugeordnet zu Modul Hist 313R, Hist 313

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00	Seminarraum 165 Fürstengraben 1	Flemmig, S.

Kommentare

Die Dynastie der Ludowinger prägte die hochmittelalterliche Geschichte des thüringischen Raumes entscheidend. Das Handeln der thüringischen Landgrafen beschränkte sich dabei nicht auf den politischen Bereich. Stadtgründungen, Kirchenpolitik, die gezielte Förderung des kulturellen Lebens waren weitere Aspekte, die mit den Ludowingern im Zusammenhang standen. Elisabeth von Thüringen steht nicht nur im religiösen Bereich für einen Höhepunkt der ludowingischen Epoche, dem der dramatische Untergang der Dynastie folgte. Im Seminar werden ausgewählte Quellen – Rechtsquellen, historiographische und hagiographische Quellen – vorgestellt und gemeinsam gelesen, um sich dieser Geschichte der ludowingischen Dynastie zu nähern. Lateinkenntnisse im Umfang des kleinen Latinums sind für die Teilnahme an der Veranstaltung erforderlich. Einführende Literatur : Haverkamp, Alfred: Zwölftes Jahrhundert 1125–1198 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte 5), Stuttgart 102003; Stürner, Wolfgang: Dreizehntes Jahrhundert 1198–1273 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte 6), Stuttgart 102007; Blume, Dieter/ Werner, Matthias: Elisabeth von Thüringen – eine europäische Heilige. Katalog und Aufsatzband, Petersberg 2007. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

120038 Mittelalterliche Epigraphik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Privatdozent Dr. phil. habil. Schilling, Alexander

zugeordnet zu Modul Hist 313R, Hist 313

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum 162 Fürstengraben 1

Kommentare

Unter den historischen Hilfswissenschaften scheint die Epigraphik eine untergeordnete Rolle einzunehmen. Das muss erstaunen, sind es doch häufig öffentliche Plätze, an denen der am Mittelalter Interessierte immer wieder mit mittelalterlichen Inschriften konfrontiert wird. Das Seminar setzt sich zum Ziel, in die Anfangsgründe der mittelalterlichen Epigraphik einzuführen, um Studierende der mediävistischen Disziplinen in die Lage zu versetzen, mittelalterliche Inschriften selbständig zu lesen und zu deuten. Voraussetzungen: Lateinkenntnisse werden vorausgesetzt. Zur Einführung seien empfohlen: Koch, W.: Epigraphica – ein Leitfaden zur Transkription und schriftkundlichen Einordnung von mittelalterlichen und neuzeitlichen Inschriften, in: Unsere Heimat 46 (1976), S. 69–94 (Sonderlesesaal HSB:GE:2000:::1976); Favreau, Robert: Épigraphie Médiévale, Louvain [Brepols] 1997 (= L'Atelier du Médiéviste 5); Hallof, Luise und Klaus, Die Inschriften der Stadt Jena bis 1650, Berlin [Akademie-Verlag] und Wiesbaden [Dr. Ludwig Reichelt Verlag] 1992 (= Die deutschen Inschriften. Berliner Reihe 5).

120039 Reiseziel Irdisches Jerusalem – Himmlisches Jerusalem. Orientreisen von der Spätantike bis zum Ausgang des Mittelalters

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Privatdozent Dr. phil. habil. Schilling, Alexander	
zugeordnet zu Modul	Hist 313R, Hist 313	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 162 Fürstengraben 1

Kommentare

Nachdem Helena, die Mutter des Kaisers Konstantin, im Zuge ihrer Lokalisierung Heiliger Gegenstände (z.B. das Hl. Kreuz) und Heiliger Stätten (z.B. das Hl. Grab) gemeinsam mit ihrem Sohn, dem ersten christlichen Kaiser, ein umfangreiches Bauprogramm im Heiligen Land initiiert hatte, hat sich aus der gesamten christlichen Welt ein Pilgerstrom ins Heilige Land ergossen, der auch nach der islamischen Eroberung nicht abgerissen ist. Seit der Zeit der Kreuzzüge (gewissermaßen „bewaffneter peregrinationes“) werden dann auch Gebiete des Vorderen und Mittleren Orients bereist und erkundet – u.a. wird sogar China durch europäische Reisende besucht. Das Seminar setzt sich zum Ziel, der Frage nachzugehen, inwiefern der Satz, wonach „Reisen bildet“ auch während des Mittelalters Geltung für sich beanspruchen darf: wie solche Begegnungen mit dem „Anderen“ sich in den Reiseberichten mittelalterlicher Orientreisender niederschlagen, soll – unter besonderer Berücksichtigung geographischer und ethnographischer Vorstellungen – in ausgewählten Abschnitten gelesen und diskutiert werden. Voraussetzungen: Lateinkenntnisse werden vorausgesetzt. Zur einführenden Lektüre sei empfohlen: Donner, Herbert: Pilgerfahrt ins Heilige Land. Die ältesten Berichte christlicher Palästinapilger (4.–7. Jh.), Stuttgart [Verlag Katholisches Bibelwerk GmbH] 2002.

B.A.-Vertiefungsmodul "Mittelalterliche Geschichte" (Hist 412 / 413)

Für das B.A.-Vertiefungsmodul Mittelalterliche Geschichte bzw. Mittelalterliche Geschichte/Thüringische Landesgeschichte (Hist 412 / Hist 413) ist eine der Vorlesungen und eine/s der angebotenen Übungen oder Seminare zu besuchen. Vorlesung und Seminar/Übung sind thematisch zueinander passend zu belegen.

Es wird dringend um **Besprechung der Examensthemen VOR Semesterbeginn** gebeten!

Voraussetzung für den Besuch eines B.A.-Vertiefungsmoduls Mittelalterliche Geschichte ist das **Latinum !**

120031 Geschichte Europas im Zeitalter der Ottonen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. phil. Hack, Achim	
zugeordnet zu Modul	Hist 313, HiLR SPs, Hist 412, Hist 122, HiLG SPs	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Hörsaal 111 August-Bebel-Straße 4	Hack, A.

Kommentare

Das Zeitalter der Ottonen – im Wesentlichen das 10. Jahrhundert – ist in jüngster Zeit sehr unterschiedlich beurteilt worden. Das zeigt allein schon die Tatsache, dass im selben Verlag zwei Bücher mit dem gleichen Titel erschienen sind, die eine in vielen Punkten gegensätzliche Interpretation der historischen Vorgänge bieten. Wie lässt sich dieser erstaunliche Paradigmenwechsel zwischen der ersten und zweiten Nachkriegsgeneration der Mittelalter-Historiker verstehen? Auffällig ist, dass sich die Diskussion bislang ganz überwiegend auf die Verhältnisse in Deutschland konzentriert hat. Können diese aber als typisch betrachtet werden? Oder handelt es sich eher um eine deutsche Sonderentwicklung? Diese Fragen können nur durch den Blick auf die anderen Länder in Europa angegangen werden, unter denen England, Frankreich, Italien und nicht zuletzt die Länder Mittel- und Osteuropas hervorzuheben sind. Literatur : Helmut Beumann, Die Ottonen, Stuttgart/Berlin/Köln 52000; Gerd Althoff, Die Ottonen. Königsherrschaft ohne Staat, Stuttgart/Berlin/Köln 32013; Hagen Keller/Gerd Althoff, Die Zeit der späten Karolinger und Ottonen. Krisen und Konsolidierungen 888–1024, Stuttgart 2008. - Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

120032 Geschichte Thüringens im Mittelalter

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Schirmer, Uwe	
zugeordnet zu Modul	Hist 122, Hist 313, Hist 412, Hist 413, HiLG SPs, HiLR SPs	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Hörsaal 144 Fürstengraben 1	Schirmer, U.

Kommentare

Gegenstand der Vorlesung ist das Entstehen, die Entwicklung sowie die Veränderung politischer und sozialer Ordnung im mittelalterlichen Thüringen. Schwerpunkte der Vorlesung sind u.a. Thüringen im Frankenreich; kirchliche und politische Strukturen im 10./11. Jhd.; Aufstieg und Herrschaftsentfaltung der Ludowinger; die Ludowinger im Zeitalter der Staufer; Übergang der Landgrafschaft Thüringen an die Wettiner; territoriale Konflikte und Landfrieden in Thüringen (1288–1307); die Landgrafschaft Thüringen und die Markgrafschaft Meißen bis 1382; die Landgrafen Balthasar und Friedrich (1382–1440); der sächsische Bruderkrieg; Landgraf Wilhelm; die Leipziger Teilung; spätmittelalterliche Herrschaftsvielfalt. Einführende Literatur : Geschichte Thüringens, hrsg. von Hans Patze/Walter Schlesinger, Bände I und II/1+2, Köln 1968–1974; Die Frühzeit der Thüringer. Archäologie, Sprache, Geschichte, hrsg. von Helmut Castritius et al. (Ergänzungsbände zum Reallexikon der Germanischen Altertumskunde, Bd. 63), Berlin 2009; Jörg Rogge et al. (Hrsg.): Hochadlige Herrschaft im mitteldeutschen Raum (1200 bis 1600). Formen – Legitimation – Repräsentation, Stuttgart 2003; Jörg Rogge, Herrschaftsweitergabe, Konfliktregelung und Familienorganisation im fürstlichen Hochadel: Das Beispiel der Wettiner von der Mitte des 13. bis zum Beginn des 16. Jahrhunderts (Monographien zur Geschichte des Mittelalters, Bd. 49), Stuttgart 2002.

120033 Christlicher Orient und europäisches Mittelalter. Von der Spätantike bis zum Einbruch des Islam

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Privatdozent Dr. phil. habil. Schilling, Alexander	
zugeordnet zu Modul	HiLR SPs, Hist 412, HiLG SPs, Hist 122, Hist 313	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Hörsaal 144 Fürstengraben 1	Schilling, A.

Kommentare

Die Veranstaltung wendet sich vornehmlich an Studierende der Fächer 'Mittelalterliche Geschichte' und 'Alte Geschichte', sowie der Nachbardisziplinen 'Klassische Philologie', 'Philosophie', 'Alte Kirchengeschichte' und 'Orientalistik', steht letztlich aber Studierenden aller Disziplinen offen. Ausgehend von einer Einführung in die Sprachen und Kulturen des 'Christlichen Orients' soll ein Panorama entworfen werden, das von der christlich-orientalischen Aneignung des klassisch-antiken Erbes über die christlich-orientalischen Zeugnisse zur Völkerwanderung bis hin zu den christlich-orientalischen Voraussetzungen des abendländischen Mönchtums und seiner Bildungsinstitutionen reicht. Im Zentrum des Interesses stehen naturgemäß Texte, doch sollen auch Zeugnisse der materiellen Kultur eine angemessene Berücksichtigung finden. Die Veranstaltung wird von einer Lektüreübung begleitet und soll in den beiden kommenden Semestern fortgesetzt werden. Voraussetzungen: es werden keine besonderen Sprachkenntnisse vorausgesetzt. Zur einführenden und begleitenden Lektüre sei empfohlen: Kaufhold, Hubert: Kleines Lexikon des Christlichen Orients, Wiesbaden [Harrassowitz] 2007.

71014 Neue Forschungen zur Mittelalterlichen Geschichte und zur thüringischen Landesgeschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Oberseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. phil. Hack, Achim / Univ.Prof. Dr. Schirmer, Uwe / Privatdozent Dr. phil. habil. Schilling, Alexander	
zugeordnet zu Modul	Hist 412, Hist 413	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum E029 Fürstengraben 1	Hack, A. / Schirmer, U. / Schilling

Kommentare

In einer Mischung von Werkstattberichten über gerade in Jena entstehende Arbeiten und Vorträgen auswärtiger Gäste soll informiert und die Diskussion gefördert werden. Ausdrücklich wird noch einmal auf die in der Studienordnung genannte für fortgeschrittene Studenten wichtige Funktion dieser Lehrveranstaltung auch für die Examensvorbereitung hingewiesen.

120040 Übung zur Vorlesung: Neuere Forschungen zur Geschichte Europas im Zeitalter der Ottonen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. phil. Hack, Achim	
zugeordnet zu Modul	Hist 412, Hist 313R, HiLG SPm, HiLR SPm	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 258a Fürstengraben 1	Hack, A.

Kommentare

Anknüpfend an die Vorlesung 'Geschichte Europas im Zeitalter der Ottonen' sollen in der Übung ausgewählte Themen durch gemeinsame Lektüre und Diskussion vertieft werden. Die Übung kann daher auch ausdrücklich denjenigen Studierenden empfohlen werden, die eine schriftliche oder mündliche Examensprüfung zu diesem Themenkomplex in Betracht ziehen. Literatur : Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

120041 Lektüreübung zur Vorlesung: „Christlicher Orient und Europäisches Mittelalter I"

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Privatdozent Dr. phil. habil. Schilling, Alexander	
zugeordnet zu Modul	HiLG SPm, Hist 412, Hist 313R, HiLR SPm	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 271 Fürstengraben 1	Schilling, A.

Kommentare

In der Lektüreübung sollen zentrale Texte der Vorlesung „Christlicher Orient und europäisches Mittelalter I“ – je nach Sprachkenntnissen der Teilnehmer – im Original oder aber in den gängigen Übersetzungen gelesen und diskutiert werden. Voraussetzungen: Latein- und Französischkenntnisse werden vorausgesetzt; christlich-orientalische Sprachkenntnisse sind überaus willkommen. Texte: werden im Unterricht ausgeteilt.

Hauptseminare (MA Hist 820 / 825)

Bei Hauptseminaren die in Friedolin als "nicht belegpflichtig" ausgewiesen sind, ist in der Regel eine persönliche Anmeldung (per E-Mail bei den Dozent/innen) erwünscht. Nähere Informationen zur Anmeldung für diese Hauptseminare finden sich in den Veranstaltungskommentaren.

120042 Herrschen vom Rücken der Pferde. Das mittelalterliche Reisekönigtum

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 3 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. phil. Hack, Achim

zugeordnet zu Modul HiLG SPm, HiLR SPm, MAHist 820

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 09:00 - 12:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Hack, A.

Kommentare

Staaten ohne Hauptstadt sind heute schlechterdings nicht mehr vorstellbar; als Sitz der Regierung und Zentrum der Administration, oft darüber hinaus auch als Metropolen der Wirtschaft und Kultur nehmen sie eine singuläre Stellung ein, werden geradezu zum Symbol für das jeweilige Land. Wie muss man sich dann aber ein Reich vorstellen, das keine derartige Hauptstadt hatte? Dessen König dauernd unterwegs war und sein gesamter Hof mit ihm? Wie sehen seine temporären Aufenthaltsorte aus? Bilden sich mit der Zeit Gravitationszentren aus, die häufiger und länger besucht wurden als andere Orte? Wie waren sie in baulicher Hinsicht ausgestaltet? Und wodurch wurden die wirtschaftlichen Grundlagen gesichert? Was bedeutet Nähe und Ferne des Königs in diesem System? Welche Bedeutung kommt dem ersten Besuch des Herrschers in einer bestimmten Gegend zu? Und in welchen Formen läuft er ab? Diesen und anderen Fragen widmet sich seit langem die Itinerar– und Pfalzenforschung, in der sich viele Themen der Politik- und Verfassungsgeschichte, der Wirtschafts- und Kirchengeschichte, der Architektur- und Ritualgeschichte bündeln. Literatur : Carlrichard Brühl, Fodrum, Gistum, Servitium regis I-II, Kölner Historische Abhandlungen XIV, Köln/Graz 1968; Frank Pohle (Hrsg.), Karl der Große / Charlemagne. Orte der Macht (Essays), Dresden 2014 (darin verschiedene Beiträge)

120043 Kaiser Karl IV., Böhmen und der mitteldeutsche Raum (1346/49–1378)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 3 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Schirmer, Uwe

zugeordnet zu Modul HiLG SPm, HiLR SPm, MAHist 820, MAHist 825

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 15:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Schirmer, U.

Kommentare

Folgende Schwerpunkte werden behandelt: die Luxemburger in Böhmen; Ludwig der Bayer und das Reich; der Thronstreit 1346/47-1349 (Gf. Günther XXI. von Schwarzburg); Wirtschaft und Gesellschaft im 14. Jhd.; Kultur und Mentalität im 14. Jhd.; Prag, Böhmen und die böhmischen Nebenländer; der Vogtländische Krieg (1354 1358); Majestas Carolina und Goldene Bulle; Herrschaftspraxis unter Karl IV.; Herrschaftspraxis der Wettiner; die Mark Brandenburg als Spielball der Dynasten; Karl IV. und die Wettiner 1373 1381; König Wenzel (1378 1400/19); Ausblick und Resümee: religiöse und nationale Konflikte in Böhmen.

120044 Hagiographie im christlichen Frühmittelalter: drei ägyptische Heilige

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	3 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Privatdozent Dr. phil. habil. Schilling, Alexander	
zugeordnet zu Modul	MAHist 820, HiLG SPm, HiLR SPm	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 15:00	Seminarraum E021 August-Bebel-Straße 4

Kommentare

Die Heiligenverehrung des Mittelalters setzt gewissermaßen den spätantiken Märtyrerkult fort: Der besonderen Nähe zu Gott, die den Heiligen auszeichnet, wollen immer mehr Gläubige teilhaftig werden. Das führt dazu, dass man sich Gegenstände aus dem Besitz von Heiligen verschafft, oder Reliquien sammelt, die besondere Verehrung genießen. Das Leben dreier ägyptischer Heiligen soll im Zentrum eines Seminars stehen, das es sich insgesamt zum Ziel gesetzt hat, komparativ und kontrastiv westliche und östliche Typen von Heiligen-Viten durch auszugsweise Lektüre und Diskussion kennenzulernen; die christlich-arabischen Texte werden in Übersetzung vorgelegt. Voraussetzungen: Latein-Kenntnisse werden vorausgesetzt. Zur einführenden Lektüre seien empfohlen: Agrain, René: L' hagiographie: ses sources – ses méthodes – son histoire. Reproduction inchangée de l'édition originale de 1953 avec un complément bibliographique par Robert Godding, Bruxelles (Société des Bollandistes), 2000; Baumeister, Theofried: Martyrium, Hagiographie und Heiligenverehrung im christlichen Altertum, Rom (u.a.) [Herder] 2009 (= Römische Quartalschrift für christliche Altertumskunde und Kirchengeschichte 61. Supplementband].

Übungen (MA Hist 720 / 725)

120040 Übung zur Vorlesung: Neuere Forschungen zur Geschichte Europas im Zeitalter der Ottonen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. phil. Hack, Achim	
zugeordnet zu Modul	Hist 412, Hist 313R, HiLG SPm, HiLR SPm	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 258a Fürstengraben 1	Hack, A.

Kommentare

Anknüpfend an die Vorlesung 'Geschichte Europas im Zeitalter der Ottonen' sollen in der Übung ausgewählte Themen durch gemeinsame Lektüre und Diskussion vertieft werden. Die Übung kann daher auch ausdrücklich denjenigen Studierenden empfohlen werden, die eine schriftliche oder mündliche Examensprüfung zu diesem Themenkomplex in Betracht ziehen. Literatur : Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

120041 Lektüreübung zur Vorlesung: „Christlicher Orient und Europäisches Mittelalter I”

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Privatdozent Dr. phil. habil. Schilling, Alexander	
zugeordnet zu Modul	HiLG SPm, Hist 412, Hist 313R, HiLR SPm	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 271 Fürstengraben 1	Schilling, A.

Kommentare

In der Lektüreübung sollen zentrale Texte der Vorlesung „Christlicher Orient und europäisches Mittelalter I“ – je nach Sprachkenntnissen der Teilnehmer – im Original oder aber in den gängigen Übersetzungen gelesen und diskutiert werden. Voraussetzungen: Latein- und Französischkenntnisse werden vorausgesetzt; christlich-orientalische Sprachkenntnisse sind überaus willkommen. Texte: werden im Unterricht ausgeteilt.

120045 Hexenverfolgung in Thüringen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Lehmann, Kai	
zugeordnet zu Modul	Hist 313R	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum 223 Fürstengraben 1	Lehmann, K.

Kommentare

Quellenkunde / Methodik / Geschichte und Öffentlichkeit Die Hexenverfolgungen gehören zu den dunkelsten Kapitel der europäischen Geschichte. In die Veranstaltung einführend sollen Ursachen und Gründe sowie das Ausmaß der deutschen Hexenverfolgungen betrachtet werden. Daneben wird auf den allgemeinen Ablauf eines Hexenprozesses eingegangen. Den Schwerpunkt der Veranstaltung bildet die Hexenverfolgung im heutigen Thüringen. Hierbei sollen die einzelnen thüringischen Herrschaften und Gebiete untersucht und deren Besonderheiten in Bezug auf die Hexenverfolgungen herausgearbeitet werden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der diesbezüglichen Spruchpraxis des Schöppenstuhls der Universität Jena. Literatur : Ronald FÜSSEL: Die Hexenverfolgungen im Thüringer Raum (Veröffentlichungen des Arbeitskreises für historische Hexen- und Kriminalitätsforschung in Norddeutschland, Band 2), Hamburg 2003; Hexen und Hexenverfolgung in Thüringen, hrsg. von den Meininger Museen (Südthüringer Forschungen, Band 32), Meiningen, Bielefeld 2003; Manfred WILDE: Die Zauberei- und Hexenprozesse in Kursachsen, Köln/Weimar/Wien 2003; Kai LEHMANN: Unschuldig. Hexenverfolgung südlich des Thüringer Waldes, hrsg. vom Zweckverband Kultur des Landkreises Schmalkalden-Meiningen, Untermaßfeld 2012; ders.: Hexenverfolgung in den protestantischen Gebieten Südthüringens, Der Fall der Lena Güntzlin aus Benshausen, in: Zeitschrift für Thüringische Geschichte, 68 (2014), S. 49-78.

Oberseminare / Kolloquien

71014 Neue Forschungen zur Mittelalterlichen Geschichte und zur thüringischen Landesgeschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Oberseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. phil. Hack, Achim / Univ.Prof. Dr. Schirmer, Uwe / Privatdozent Dr. phil. habil. Schilling, Alexander	
zugeordnet zu Modul	Hist 412, Hist 413	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum E029 Fürstengraben 1	Hack, A. / Schirmer, U. / Schilling

Kommentare

In einer Mischung von Werkstattberichten über gerade in Jena entstehende Arbeiten und Vorträgen auswärtiger Gäste soll informiert und die Diskussion gefördert werden. Ausdrücklich wird noch einmal auf die in der Studienordnung genannte für fortgeschrittene Studenten wichtige Funktion dieser Lehrveranstaltung auch für die Examensvorbereitung hingewiesen.

114077 Landesgeschichtliches Kolloquium. Thüringen vom 16. bis 20. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Kolloquium	1 Semesterwochenstunde (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Gerber, Stefan / apl. Professor Dr. Greiling, Werner / Univ.Prof. Dr. Schirmer, Uwe	

1-Gruppe	11.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Mo 16:00 - 18:00	Seminarraum 258a Fürstengraben 1	Gerber, S. / Greiling, W. / Schirm

Kommentare

Das Kolloquium bietet ein Vortrags- und Diskussionsforum für Forschungen zur Geschichte Thüringens in fünf Jahrhunderten und zu allen (Teil-)Regionen. Vorgestellt werden Qualifizierungsschriften ebenso wie Einzelprojekte und neuere Publikationsvorhaben. Einen wichtigen Platz sollen ferner Fragen der Theorie und Methode landes- bzw. regionalgeschichtlichen Arbeitens einnehmen. Das landesgeschichtliche Kolloquium stellt ein Lehrangebot an alle Studierenden der Geschichte dar, ist aber ausdrücklich auch für Landeshistoriker und Heimatforscher der nichtprofessionellen thüringischen Geschichtslandschaft offen.

Frühe Neuzeit

Vorlesungen

Vorlesungen stehen allen Studierenden offen und können jederzeit frei besucht werden!

120020 Krieg in Sicht? Europa und das Reich zwischen Augsburger und Prager Frieden (1555 bis 1635)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Schmidt, Georg	
zugeordnet zu Modul	HiLG SPs, Hist 123, Hist 414, Hist 600, HiLR SPs, Hist 314, HiLG SPm, HiLR SPm	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Hörsaal 145 Fürstengraben 1	Schmidt, G.

Kommentare

Die Vorlesung wendet sich an Studierende aller Semester und Hörer jeglichen Alters. Sie ist integrierter Bestandteil des Aufbaumoduls. Es wird gezeigt, warum es sich lohnt, das weit zurückliegende Geschehen neu zu beleuchten und welche Bedeutung diese Fernerinnerung (K.H. Bohrer) für die Gegenwart besitzt. Inhaltlich wird herausgearbeitet, was das Zeitalter der allgemeinen Krise oder der Konfessionalisierung auszeichnete. Hier wird nach den Ursachen und Folgen der Angst vor den Anderen (Glaubensfeinde, Türken, Hexen etc.) und der zunehmenden Ungewissheit (kleine Eiszeit, Ungleichheit, Apokalypse) ebenso zu fragen sein, wie nach den Freiheitssehnsüchten der Menschen und deren Entladung in Konflikten und Tumulten, Aufruhr und Bürgerkriegen, die häufig als Glaubenskriege gekennzeichnet werden. Diskutiert wird vor allem, warum der Dreißigjährige Krieg ausbrach und die auswärtigen Mächte intervenierten. Konnte das Gemetzel nicht beendet werden, weil es als Strafgericht Gottes ausgegeben wurde? Lit .: Georg Schmidt, Geschichte des Alten Reiches, Staat und Nation in der Frühen Neuzeit 1495-1806, München 1999;Christoph Kampmann, Europa und das Reich im Dreißigjährigen Krieg, Geschichte eines europäischen Konflikts, Stuttgart 2 2013; Johannes Arndt, Der Dreißigjährige Krieg 1618-1648, Stuttgart 2009; Johannes Burkhardt, Der Dreißigjährige Krieg, Stuttgart 1992; Johannes Burkhardt, Das Reformationsjahrhundert, Deutsche Geschichte zwischen Medienrevolution und Institutionenbildung 1517 – 1617, Stuttgart 2002.

120021 Geschlechtergeschichte des langen 18. Jahrhunderts

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Mettele, Gisela	
zugeordnet zu Modul	Hist 320, Hist 414, Hist 123, Hist 124, Hist 420, Hist 320a, Hist 600, Hist 314	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Hörsaal 145 Fürstengraben 1	Mettele, G.

Kommentare

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über zentrale Themen und Fragestellungen der Geschlechtergeschichte vom ausgehenden siebzehnten bis ins erste Drittel des neunzehnten Jahrhunderts. Ein Hauptmerkmal des sogenannten „langen 18. Jahrhunderts“ war sein experimenteller Charakter, die relative Offenheit gesellschaftlicher Debatten und die Komplexität und Widersprüchlichkeit der Geschlechterordnungen. Auf vielen Ebenen – in der Geselligkeit, dem literarischen Leben, den Familienbeziehungen, im Bereich der Bildung und der Religion – wurde mit neuen Kommunikations- und Interaktionsformen experimentiert. Die Vorlesung geht diesen Dynamisierungsprozessen nach, fragt aber auch nach gegenläufigen Tendenzen. Es geht darum, zu zeigen, dass männliche und weibliche Rollenbilder und Lebenswirklichkeiten vielgestaltiger waren und die Diskurse im Ergebnis weniger absehbar als dies rückblickend vom 19. Jahrhundert erscheint. Einführende Literatur : Claudia Opitz, Aufklärung der Geschlechter, Revolution der Geschlechterordnung. Münster 2002; Sarah Knott/Barbara Taylor, Hg., Women, Gender and Enlightenment. London 2007; Ulrike Gleixner/ Marion W. Gray, Hg., Gender in Transition: Discourse and Practice in German speaking Europe 1750-1830. Ann Arbor 2006; Ulrike Weckel/ Claudia Opitz/ Olivia Hochstrasser/ Brigitte Tolkemitt, Hg., Ordnung, Politik und Geselligkeit des Geschlechter im 18. Jahrhundert. Göttingen 1998; Ann Charlott Trepp, Männerwelten privat: Vaterschaft im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert, in: T. Kühne, Hg., Männergeschichte-Geschlechtergeschichte. Männlichkeit im Wandel der Moderne. Frankfurt am Main 1996, S. 31-50.

120150 Russland und Europa, II: Aufklärung, Revolution, Reaktion? (1762-1825)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Schedewie, Franziska

zugeordnet zu Modul Hist 414, Hist 125, Hist 123, HiLG SPs, Hist 320, Hist 320a, Hist 314, Hist 331, Hist 420, HiLR SPs, Hist 600, Hist 431, Hist 124

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Hörsaal 146 Fürstengraben 1	Schedewie, F.

Kommentare

Unter Katharina II. (reg. 1762-96) stieg das russische Imperium außenpolitisch weiter auf, unter ihrem Enkel Alexander I. (reg. 1801-25) fand es seine größte territoriale Ausdehnung und nach dem Sieg über Napoleon 1814/15 die Apostrophierung Alexanders als „Befreier Europas“. Der Geltungsanspruch, den Russlands autokratische Herrscher international erhoben, steht im Spannungsverhältnis mit den strukturellen Problemen im Inneren des Russischen Reiches, deren krassester Ausdruck die unaufhebbar erscheinende Leibeigenschaft war. Die Vorlesung behandelt die Beziehungen Russlands mit Europa im Zeitalter der Aufklärung, der inneren Reformen, der Teilungen Polens, der dynastischen Beziehungen und des ‚Vaterländischen Krieges‘ gegen Napoleon. Insbesondere fragt sie nach den politischen, kulturellen und sozialen Wirkungen, die die Französische Revolution auf das Zarenreich hatte. In dieser Epoche spielt auch Weimar durch die Verheiratung der Zarenschwester Maria Pavlovna eine Schlüsselrolle in der russischen Deutschlandpolitik. Einführende Literatur : Claus Scharf: Katharina II., Deutschland und die Deutschen, Mainz 1995; Matthias Stadelmann: Die Romanovs, Stuttgart 2008; Raphael Utz: Russlands unbrauchbare Vergangenheit. Nationalismus und Außenpolitik im Zarenreich, Wiesbaden 2008.

Basismodul "Frühe Neuzeit" (Hist 230)

Für das Basismodul Frühe Neuzeit (Hist 230) ist der Grundkurs und eines der angebotenen Seminare zu besuchen.

70493 Grundkurs: Einführung in die Geschichte der Frühen Neuzeit

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Grundkurs 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Schmidt-Funke, Julia Annette

zugeordnet zu Modul Hist 230

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Hörsaal 146 Fürstengraben 1	Schmidt-Funke, J.

Kommentare

Der Grundkurs führt in zentrale Entwicklungen, Begrifflichkeiten und Ereignisse der frühneuzeitlichen Geschichte sowie grundlegende Forschungsperspektiven ein.

Bemerkungen

Klausurtermin: 04.07.2016 Semesterapparat bei Metacoon.

Empfohlene Literatur

Birgit Emich, Geschichte der Frühen Neuzeit studieren, Konstanz 2006; Michael Erbe, Die frühe Neuzeit. Grundkurs Geschichte, Stuttgart 2007; Luise Schorn-Schütte, Geschichte Europas in der Frühen Neuzeit. Studienhandbuch 1500-1789, Paderborn 2009; Karl Vocelka, Frühe Neuzeit 1500-1800, Konstanz 2013; Annette Völker-Rasor (Hrsg.), Oldenbourg Geschichte-Lehrbuch: Frühe Neuzeit, München 2. Aufl. 2006.

120022 Karl V. - Ein Universalmonarch in der Reformationszeit?

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	3 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	M.A. Leinert, Ingo	
zugeordnet zu Modul	Hist 230	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 15:00 - 18:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Leinert, I.

Kommentare

Kaiser Karl V. war der erste Kaiser, der sich mit den Auswirkungen der Reformation konfrontiert sah und den Weg der Ablehnung beschritt. Das politische Handeln war von der Rückkehr zur alten Concordia und Reichseinheit geprägt, die mit monarchischen Ansprüchen verbunden werden sollte. In diesem Seminar soll ein genauer Blick auf den Kaiser der Reformationszeit geworfen werden, um zu klären, von welchen Handlungsmotiven die kaiserliche Politik Karls V. geprägt war. Des Weitern werden im Rahmen des Basismoduls umfangreiche Kenntnisse und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Literatur : Kohler, Alfred: Kaiser Karl V., München 2005; Kohler, Alfred (Hrsg.): Quellen zur Geschichte Karls V. (= Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte der Neuzeit, Bd. 15), Darmstadt 1990; Brandi, Karl: Kaiser Karl V. Werden und Schicksal einer Persönlichkeit und eines Weltreiches, Bd. 1, München 1937; Schmidt, Georg: Geschichte des Alten Reiches. Staat und Nation in der Frühen Neuzeit 1495-1806, München 1999.

120023 Ius ad bellum – Ius ad pacem: Völkerrecht, Staatsräson und internationale Beziehungen 1500-1714

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	3 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Stiebing, Marcus	
zugeordnet zu Modul	Hist 230	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 13:00 - 16:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Stiebing, M.

Kommentare

Die Herausbildung des Völkerrechtes im 16. und 17. Jahrhundert war und ist für die Entwicklung des Staates und die internationalen Beziehungen von zentraler Bedeutung. Das Recht auf Krieg bzw. auf Frieden stellen die Pole des Völkerrechts und der internationalen Beziehungen dar. Zugleich sind sie aus heutiger Perspektive zentrale Kompetenzen des souveränen Staates. Innerhalb dieses Spektrums gibt es eine Vielzahl verschiedener Entwicklungen seit dem 16. Jh. Die Palette reicht von der Entwicklung verschiedener Vorstellungen über die staatliche Souveränität, der Entstehung und Entwicklung unterschiedlicher Konzepte der internationalen Beziehungen, der Diplomatie und der Gesandtschaften bis hin zu verschiedenen Kriegskonzepten, dem Bündnisrecht oder dem Eroberungsrecht. Vor diesem Hintergrund fragt das Seminar ausgehend vom werdenden frühneuzeitlichen Staat nach der theorie- und ideengeschichtlichen Entwicklung des Völkerrechts und dessen Bedeutung für die internationalen Beziehungen bis 1714. Ziel des Seminars ist es, jene Aspekte mittels Kompetenzen im Umgang mit der wissenschaftlichen Literatur und der Vielzahl verschiedener Quellen zu vermitteln.
Es werden keine spezifischen Kenntnisse vorausgesetzt. Es werden jedoch ein Interesse an der Seminarthematik, eine kontinuierliche Anwesenheit sowie eine aktive Teilnahme im Seminar erwartet. Literatur : Duchhardt, Heinz (Hg.), Handbuch der Geschichte der internationalen Beziehungen, 9 Bde., Paderborn u. a. 1997-2008 (Bd.1-4); Grewe, Wilhelm, Epochen der Völkerrechtsgeschichte, 2. Aufl., Baden-Baden 1988; Hassinger, Erich, Das Werden des neuzeitlichen Europas 1300-1600, Braunschweig 1959; Justenhoven, Heinz-Gerhard/ Barbieri, William A. (Hg.), From Just War to Modern Peace Ethics (= Arbeiten zur Kirchengeschichte; Bd. 120), Berlin u. a. 2012; Kleinschmidt, Harald, Geschichte der internationalen Beziehungen. Ein systemgeschichtlicher Abriß, Stuttgart 1998; Schmidt-Voges, Inken (Hg.), Pax perpetua. Neuere Forschungen zum Frieden in der Frühen Neuzeit (= Bibliothek Altes Reich; Bd. 8), München 2010; Voß, Fritz Helge, Ius Belli. Zum völkerrechtlichen Kriegsrecht in Europa in der sog. Spanischen Epoche der Völkerrechtsgeschichte (ca. 1500-1659) (= Völkerrecht und Außenpolitik; Bd. 78), Baden-Baden 2007; Ziegler, Karl-Heinz, Völkerrechtsgeschichte. Ein Studienbuch (= Kurzlehrbücher für das juristische Studium), 2., durchges. u. erg. Aufl., München 2007.

120024 Der Westfälische Frieden – ein deutsches Grundgesetz

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	3 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Schmidt, Georg	
zugeordnet zu Modul	Hist 230	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 09:00 - 12:00	Seminarraum E023 August-Bebel-Straße 4	Schmidt, G.

Kommentare

Der Westfälische Frieden hat als multilateral garantiertes Reichsgrundgesetz die deutsche politische Wirklichkeit länger geprägt als jede andere Verfassung. Der in langen und innovativen Verhandlungen in Münster und Osnabrück verabredete Vertrag bietet eine Konsenslösung für die machtpolitischen und konfessionellen Probleme, die 30 Jahre lang Mitteleuropa in Atem hielten. Neben der propädeutischen Einführung gilt das Hauptaugenmerk vor allem dem Umgang mit der wissenschaftlichen Literatur und den Quellen. Der Besuch der Vorlesung „Krieg in Sicht? Europa und das Reich zwischen Augsburger und Prager Frieden (1555 bis 1635)“ wird empfohlen. Literatur : Fritz Dickmann, Der Westfälische Frieden, Münster 6 1992; Siegrid Westphal, Der Westfälische Frieden, München 2015; Georg Schmidt, Der Dreißigjährige Krieg, München 8 2010.

Aufbaumodule "Frühe Neuzeit" (Hist 314)

Die Aufbaumodule setzen sich jeweils aus einer der angebotenen Vorlesungen und einem der zur Wahl stehenden Seminare zusammen.

Bitte beachten Sie, dass Vorlesungen und Seminare thematisch aufeinander bezogen und in den hier angegebenen Kombinationen (Aufbaumodul "Frühe Neuzeit" I bzw. II etc.) zu belegen sind!

Aufbaumodul Frühe Neuzeit II (Hist 314)

120021 Geschlechtergeschichte des langen 18. Jahrhunderts

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Mettele, Gisela	
zugeordnet zu Modul	Hist 320, Hist 414, Hist 123, Hist 124, Hist 420, Hist 320a, Hist 600, Hist 314	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Hörsaal 145 Fürstengraben 1	Mettele, G.

Kommentare

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über zentrale Themen und Fragestellungen der Geschlechtergeschichte vom ausgehenden siebzehnten bis ins erste Drittel des neunzehnten Jahrhunderts. Ein Hauptmerkmal des sogenannten „langen 18. Jahrhunderts“ war sein experimenteller Charakter, die relative Offenheit gesellschaftlicher Debatten und die Komplexität und Widersprüchlichkeit der Geschlechterordnungen. Auf vielen Ebenen – in der Geselligkeit, dem literarischen Leben, den Familienbeziehungen, im Bereich der Bildung und der Religion – wurde mit neuen Kommunikations- und Interaktionsformen experimentiert. Die Vorlesung geht diesen Dynamisierungsprozessen nach, fragt aber auch nach gegenläufigen Tendenzen. Es geht darum, zu zeigen, dass männliche und weibliche Rollenbilder und Lebenswirklichkeiten vielgestaltiger waren und die Diskurse im Ergebnis weniger absehbar als dies rückblickend vom 19. Jahrhundert erscheint. Einführende Literatur : Claudia Opitz, Aufklärung der Geschlechter, Revolution der Geschlechterordnung. Münster 2002; Sarah Knott/Barbara Taylor, Hg., Women, Gender and Enlightenment. London 2007; Ulrike Gleixner/ Marion W. Gray, Hg., Gender in Transition: Discourse and Practice in German speaking Europe 1750-1830. Ann Arbor 2006; Ulrike Weckel/ Claudia Opitz/ Olivia Hochstrasser/ Brigitte Tolkemitt, Hg., Ordnung, Politik und Geselligkeit des Geschlechter im 18. Jahrhundert. Göttingen 1998; Ann Charlott Trepp, Männerwelten privat: Vaterschaft im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert, in: T. Kühne, Hg., Männergeschichte-Geschlechtergeschichte. Männlichkeit im Wandel der Moderne. Frankfurt am Main 1996, S. 31-50.

120026 „Jezt bin ich was ich längst hätte sein sollen…". Geschlechtergeschichte des 18. Jahrhunderts

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Schmidt-Funke, Julia Annette	
zugeordnet zu Modul	Hist 314R, Hist 314	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum 162 Fürstengraben 1	Schmidt-Funke, J.

Kommentare

Das 18. Jahrhundert gilt gemeinhin als das Jahrhundert der Aufklärung, das seinen Höhe- und Endpunkt in der Französischen Revolution fand. Aufklärung und Revolution werden dabei oft als männliche Denkräume und Handlungsfelder wahrgenommen. Das Seminar stellt diese Annahmen in doppelter Hinsicht in Frage. Es zeigt erstens auf, dass das 18. Jahrhundert von eine Reihe parallel verlaufender Entwicklungen geprägt war, die nicht alle in der Aufklärung aufgingen. Zweitens vollzieht es nach, dass Frauen an den kommunikativen Prozessen des 18. Jahrhunderts in erheblichem Umfang teilhatten und dass die Frage des Geschlechterverhältnisses einen durchaus prominenten Platz in den Debatten dieser Zeit einnahm. Literatur : Julia Frindte, Siegrid Westphal (Hg.): Handlungsspielräume von Frauen um 1800, Heidelberg 2005; Ulrike Gleixner, Marion W. Gray (Hg.): Gender in transition. Discourse and practice in German-speaking Europe, 1750-1830, Ann Arbor 2006; Ursula Kern (Hg.): Blickwechsel. Frankfurter Frauenzimmer um 1800, Frankfurt/M. 2007; Sarah Knott, Barbara Taylor, Women, gender and enlightenment, Basingstoke 2005; Ulrike Weckel [u.a.] (Hg.) Ordnung, Politik und Geselligkeit der Geschlechter im 18. Jahrhundert, Göttingen 1998; Thomas Weiss (Hg.): Frauen im 18. Jahrhundert. Entdeckungen zu Lebensbildern in Museen und Archiven in Sachsen-Anhalt, Halle/S. 2009.

Aufbaumodul Frühe Neuzeit I (Hist 314)

120020 Krieg in Sicht? Europa und das Reich zwischen Augsburger und Prager Frieden (1555 bis 1635)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Schmidt, Georg	
zugeordnet zu Modul	HiLG SPs, Hist 123, Hist 414, Hist 600, HiLR SPs, Hist 314, HiLG SPm, HiLR SPm	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Hörsaal 145 Fürstengraben 1	Schmidt, G.

Kommentare

Die Vorlesung wendet sich an Studierende aller Semester und Hörer jeglichen Alters. Sie ist integrierter Bestandteil des Aufbaumoduls. Es wird gezeigt, warum es sich lohnt, das weit zurückliegende Geschehen neu zu beleuchten und welche Bedeutung diese Fernerinnerung (K.H. Bohrer) für die Gegenwart besitzt. Inhaltlich wird herausgearbeitet, was das Zeitalter der allgemeinen Krise oder der Konfessionalisierung auszeichnete. Hier wird nach den Ursachen und Folgen der Angst vor den Anderen (Glaubensfeinde, Türken, Hexen etc.) und der zunehmenden Ungewissheit (kleine Eiszeit, Ungleichheit, Apokalypse) ebenso zu fragen sein, wie nach den Freiheitssehnsüchten der Menschen und deren Entladung in Konflikten und Tumulten, Aufruhr und Bürgerkriegen, die häufig als Glaubenskriege gekennzeichnet werden. Diskutiert wird vor allem, warum der Dreißigjährige Krieg ausbrach und die auswärtigen Mächte intervenierten. Konnte das Gemetzel nicht beendet werden, weil es als Strafgericht Gottes ausgegeben wurde? Lit .: Georg Schmidt, Geschichte des Alten Reiches, Staat und Nation in der Frühen Neuzeit 1495-1806, München 1999;Christoph Kampmann, Europa und das Reich im Dreißigjährigen Krieg, Geschichte eines europäischen Konflikts, Stuttgart 2 2013; Johannes Arndt, Der Dreißigjährige Krieg 1618-1648, Stuttgart 2009; Johannes Burkhardt, Der Dreißigjährige Krieg, Stuttgart 1992; Johannes Burkhardt, Das Reformationsjahrhundert, Deutsche Geschichte zwischen Medienrevolution und Institutionenbildung 1517 – 1617, Stuttgart 2002.

120025 Weltweit und kleinräumig: Die Habsburger im 16. und 17. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Schmidt, Georg	
zugeordnet zu Modul	Hist 314R, Hist 314	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Schmidt, G.

Kommentare

Das Aufbaumodul zielt auf die kritische Lektüre der Sekundärliteratur und die Relektüre bekannter und verfügbarer Quellen, um zu zeigen, wie mit neuen Fragen und Problemstellungen das vergangene Geschehen auch anders rekonstruiert werden kann. In enger Verbindung mit der Vorlesung wird die Rolle der Habsburger im Reich und in Europa reflektiert. Ausgehend von den Plänen Maximilians I. werden hier die Herrschaftskonzepte der Habsburger in ihren Erblanden, in Ungarn und Böhmen sowie im Reich, aber auch in Spanien, Italien und den Niederlanden in ihren sozio-politischen Kontexten untersucht und mit dem Konzept der Universalmonarchie konfrontiert. Vorgesehen ist eine Exkursion nach Österreich, um an den Orten des Geschehens die habsburgische Herrschaftskonzeptionen in Augenschein zu nehmen. Literatur : Alfred Kohler, Karl V. 1500-1558. Eine Biographie, München 1999; Alfred Kohler, Ferdinand I. 1503-1564. Fürst, König und Kaiser, München 2003; Karl Vocelka, Die Familien Habsburg und Habsburg-Lothringen, Politik, Kultur, Mentalität, Wien 2010; Michael Erbe, Die Habsburger, Stuttgart 2000.

119949 Der Dreißigjährige Krieg als Unterrichtsthema? – Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Perspektiven

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Adad.R. Dr. phil. Ackermann, Astrid / Akad.R.Dr. Hummel, Steffi	
zugeordnet zu Modul	HiLR GDIII, HiLG GDIII, Hist 314, Hist 314R	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1	Ackermann, A. / Hummel, S.

Kommentare

In den neuen, kompetenzorientierten Lehrplänen sind der Dreißigjährige Krieg und der Westfälische Frieden nach wie vor ein Standardthema, das vor allem in der 7. Jahrgangsstufe behandelt wird, aber auch in der Oberstufe zum Unterrichtsgegenstand werden kann.Die Forschung diskutiert den Krieg wie den Frieden intensiv, wozu das bevorstehende Jubiläumsjahr 2018 mit beiträgt. Hier zeigen sich unterschiedliche Zugriffe (alltags- und sozialgeschichtlich, politik-, ideengeschichtlich etc.) und Perspektiven, so beispielsweise bei der Frage nach der Gewichtung von Religion und Politik in diesem Konflikt. Zunehmend in den Blick geraten außerdem die langfristigen Folgen des Reichsgrundgesetzes Westfälischer Frieden für die konfessionelle Gemengelage im Reich und die mögliche Fortdauer des konfessionellen Zeitalters. Diese unterschiedlichen Ansätze und Deutungen sollen im Seminar aufgegriffen werden und Anregungen für mögliche Unterrichtsreihen bieten. Gefragt werden soll nach der Relevanz des Themas für heutige Schülerinnen und Schüler und wie der Dreißigjährige Krieg als Beispiel für einen historischen Konflikt und seine Lösung im Unterricht untersucht werden kann. Nicht zuletzt geht es um auch um die Auswahl geeigneter Lernmaterialien und die Arbeit mit Quellen. Literatur : Christoph Kampmann: Europa und das Reich im Dreißigjährigen Krieg, 2. Aufl. Stuttgart 2013; Georg Schmidt: Der Dreißigjährige Krieg, 8. durchges. u. akt. Aufl. München 2010; Siegrid Westphal: Der Westfälische Frieden, München 2015; Hans-Jürgen Pandel: Geschichtsdidaktik. Eine Theorie für die Praxis, Schwalbach / Ts. 2013, S. 179-205; Ulrich Mayer, Peter Gautschi, Markus Bernhardt: Themenbestimmung im Geschichtsunterricht der Sekundarstufen, in: Michele Barricelli, Martin Lücke (Hg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts, Bd. 1, Schwalbach / Ts. 2012, S. 378-404.

B.A.-Vertiefungsmodul "Frühe Neuzeit" (Hist 414)

Für das B.A.-Vertiefungsmodul "Frühe Neuzeit" (Hist 414) ist eine der angebotenen Vorlesungen und eins der angegebenen Seminare zu besuchen.

Es wird dringend um eine **Besprechung der Examensthemen VOR Semesterbeginn** gebeten.

B.A.-Vertiefungsmodul "Frühe Neuzeit" I (Hist 414)

120020 Krieg in Sicht? Europa und das Reich zwischen Augsburger und Prager Frieden (1555 bis 1635)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Schmidt, Georg

zugeordnet zu Modul HiLG SPs, Hist 123, Hist 414, Hist 600, HiLR SPs, Hist 314, HiLG SPm, HiLR SPm

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Hörsaal 145 Fürstengraben 1	Schmidt, G.

Kommentare

Die Vorlesung wendet sich an Studierende aller Semester und Hörer jeglichen Alters. Sie ist integrierter Bestandteil des Aufbaumoduls. Es wird gezeigt, warum es sich lohnt, das weit zurückliegende Geschehen neu zu beleuchten und welche Bedeutung diese Fernerinnerung (K.H. Bohrer) für die Gegenwart besitzt. Inhaltlich wird herausgearbeitet, was das Zeitalter der allgemeinen Krise oder der Konfessionalisierung auszeichnete. Hier wird nach den Ursachen und Folgen der Angst vor den Anderen (Glaubensfeinde, Türken, Hexen etc.) und der zunehmenden Ungewissheit (kleine Eiszeit, Ungleichheit, Apokalypse) ebenso zu fragen sein, wie nach den Freiheitssehnsüchten der Menschen und deren Entladung in Konflikten und Tumulten, Aufruhr und Bürgerkriegen, die häufig als Glaubenskriege gekennzeichnet werden. Diskutiert wird vor allem, warum der Dreißigjährige Krieg ausbrach und die auswärtigen Mächte intervenierten. Konnte das Gemetzel nicht beendet werden, weil es als Strafgericht Gottes ausgegeben wurde? Lit .: Georg Schmidt, Geschichte des Alten Reiches, Staat und Nation in der Frühen Neuzeit 1495-1806, München 1999;Christoph Kampmann, Europa und das Reich im Dreißigjährigen Krieg, Geschichte eines europäischen Konflikts, Stuttgart 2 2013; Johannes Arndt, Der Dreißigjährige Krieg 1618-1648, Stuttgart 2009; Johannes Burkhardt, Der Dreißigjährige Krieg, Stuttgart 1992; Johannes Burkhardt, Das Reformationsjahrhundert, Deutsche Geschichte zwischen Medienrevolution und Institutionenbildung 1517 – 1617, Stuttgart 2002.

95709 Miau – vernachlässigte Themen der Frühneuzeitforschung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Oberseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Schmidt, Georg

zugeordnet zu Modul Hist 414

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 18:00 - 20:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Schmidt, G.

Kommentare

Das Oberseminar wendet sich an fortgeschrittene Studierende und an Doktorandinnen und Doktoranden. Vorgestellt werden Examensarbeiten und neuere Literatur zur frühneuzeitlichen Geschichte, die sich mit eher ungewöhnlichen Fragen beschäftigt. Im Zentrum steht die Vermittlung neuer Ansätze (Turn-Inflation) und die Frage nach der Verallgemeinerungsfähigkeit von Fragestellungen und Konzepten, die das Individuelle betonen und sich mit dem Anderssein des Vergangenen zufriedengeben. Literatur : Jeffrey M. Pilcher (Hg.): The Oxford Handbook of Food History, New York 2012; Wilhelm Kühlmann, Hermann Wiegand (Hg.): Julius Wilhelm Zincgref und der Heidelberger Späthumanismus: zur Blüte- und Kampfzeit der calvinistischen Kurpfalz, Ubstadt-Weiher 2011; Peter Dinzelbacher (Hg.): Mensch und Tier in der Geschichte Europas, Stuttgart 2000.

B.A.-Vertiefungsmodul "Frühe Neuzeit" II (Hist 414)

120021 Geschlechtergeschichte des langen 18. Jahrhunderts

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Mettele, Gisela	
zugeordnet zu Modul	Hist 320, Hist 414, Hist 123, Hist 124, Hist 420, Hist 320a, Hist 600, Hist 314	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Hörsaal 145 Fürstengraben 1	Mettele, G.

Kommentare

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über zentrale Themen und Fragestellungen der Geschlechtergeschichte vom ausgehenden siebzehnten bis ins erste Drittel des neunzehnten Jahrhunderts. Ein Hauptmerkmal des sogenannten „langen 18. Jahrhunderts“ war sein experimenteller Charakter, die relative Offenheit gesellschaftlicher Debatten und die Komplexität und Widersprüchlichkeit der Geschlechterordnungen. Auf vielen Ebenen – in der Geselligkeit, dem literarischen Leben, den Familienbeziehungen, im Bereich der Bildung und der Religion – wurde mit neuen Kommunikations- und Interaktionsformen experimentiert. Die Vorlesung geht diesen Dynamisierungsprozessen nach, fragt aber auch nach gegenläufigen Tendenzen. Es geht darum, zu zeigen, dass männliche und weibliche Rollenbilder und Lebenswirklichkeiten vielgestaltiger waren und die Diskurse im Ergebnis weniger absehbar als dies rückblickend vom 19. Jahrhundert erscheint. Einführende Literatur : Claudia Opitz, Aufklärung der Geschlechter, Revolution der Geschlechterordnung. Münster 2002; Sarah Knott/Barbara Taylor, Hg., Women, Gender and Enlightenment. London 2007; Ulrike Gleixner/ Marion W. Gray, Hg., Gender in Transition: Discourse and Practice in German speaking Europe 1750-1830. Ann Arbor 2006; Ulrike Weckel/ Claudia Opitz/ Olivia Hochstrasser/ Brigitte Tolkemitt, Hg., Ordnung, Politik und Geselligkeit des Geschlechter im 18. Jahrhundert. Göttingen 1998; Ann Charlott Trepp, Männerwelten privat: Vaterschaft im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert, in: T. Kühne, Hg., Männergeschichte-Geschlechtergeschichte. Männlichkeit im Wandel der Moderne. Frankfurt am Main 1996, S. 31-50.

70819 Neuere Forschungen zur Geschlechtergeschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Oberseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	nein	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Mettele, Gisela	
zugeordnet zu Modul	Hist 420, Hist 414, GP20/F	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Mettele, G.

Kommentare

Das Oberseminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende, Bachelor- und Examenskandidat/innen (Lehramt und Magister/Master) sowie Doktorand/innen. Neben der Präsentation eigener Arbeiten werden neuere geschlechtergeschichtliche Forschungen und methodische Ansätze diskutiert. In unregelmäßigen Abständen finden Gastvorträge von auswärtigen Wissenschaftler/innen statt. Persönliche Anmeldung unter: Gisela.Mettele@uni-jena.de

Hauptseminare (Hist 830 / Hist 835)

Bei Hauptseminaren die in Friedolin als "nicht belegpflichtig" ausgewiesen sind, ist in der Regel eine persönliche Anmeldung (per E-Mail bei den Dozent/innen) erwünscht. Nähere Informationen zur Anmeldung für diese Hauptseminare finden sich in den Veranstaltungskommentaren.

120027 Das Verhältnis zwischen Ernestinern und Habsburgern in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	aplPrf.Dr. Bauer, Joachim	
zugeordnet zu Modul	Hist 800, Hist 830, HiLG SPm, HiLR SPm	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 08:00 - 10:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Bauer, J.

Kommentare

In der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts gehörten die Ernestiner zu den politischen Gestaltern im Reich. Als Kurfürsten und Erzmarschälle des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation und vor allem als 'Förderer und Schutzmacht' des Luthertums profilierten sich die ernestinischen Regenten seit der Leipziger Teilung von 1485. In diesem Zusammenhang entfaltet sich eine facettenreiche Beziehung zu den Habsburgern, sei es in reichs-, religions- oder heiratspolitischen Angelegenheiten. Diese Prozesse stehen im Fokus der Veranstaltung, wobei vor allem auch den Akteuren - Friedrich der Weise, Johann der Beständige, Johann Friedrich der Großmütige sowie Kaiser Maximilian I., Karl V. und Ferdinand I. - in differenzierender Weise Aufmerksamkeit geschenkt werden soll. Auswahlliteratur : Alfred Kohler: Von der Reformation zum Westfälischen Frieden. München 2011; ders.: Karl V. 1500-1558. München 2005; ders.: Ferdinand I. : 1503 - 1564 ; Fürst, König und Kaiser. München 2003; Manfred Hollegger: Maximilian I.: (1459 - 1519) ; Herrscher und Mensch einer Zeitenwende. Stuttgart 2005; Ingetraut Ludolphy: Friedrich der Weise : Kurfürst von Sachsen. Leipzig 2006; Georg Mentz: Johann Friedrich der Grossmütige 1503 - 1554. 3 Bde., Jena 1903ff.

120028 Romantik und Geschlecht

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Mettele, Gisela	
zugeordnet zu Modul	Hist 830, Hist 840, Hist 800, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 835	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Mettele, G.

Kommentare

Das Hauptseminar wird sich mit der romantischen Bewegung vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis zur Revolution 1848/49 unter geschlechtergeschichtlicher Perspektive beschäftigen. Behandelt wird eine breites Spektrum von Themen: der Jenaer frühromantische Kreis, romantische Salons in Berlin und Weimar, weibliche Briefkultur und Autorschaft, Freundschaftskult und Liebesideal, die Wiederentdeckung des Religiösen in der Romantik sowie romantische Reiselust. Schließlich wird auch das Verhältnis von Romantik und Politik, Nation und Kosmopolitismus unter geschlechtsspezifischen Aspekten thematisiert. Gefragt wird nach den Handlungsmöglichkeiten von Frauen in unterschiedlichen Konstellationen der Romantik und nach den Dynamiken und Ambiguitäten in den romantischen Konzeptionen des Geschlechterverhältnisses. Als Protagonist/innen der romantischen Bewegung stehen u.a. Caroline Schlegel-Schelling, Rahel Varnhagen, Germaine de Staëhl, Ottilie von Goethe, Clemens Brentano und Bettina von Arnim im Mittelpunkt des Interesses. Einführende Literatur : Barbara Becker-Cantarino, Schriftstellerinnen der Romantik. München 2000; Hartwig Schultz, Hg., Salons der Romantik. Berlin 1997; Marc Redfield, The Politics of Aesthetics: Nationalism, Gender, Romanticism. Stanford 2003; Susan J. Wolfson, Borderlines. The Shiftigns of Gender in British Romanticism. Stanford 2006; Irmgard Scheitler, Gattung und Geschlecht: Reisebeschreibungen deutscher Frauen 1780-1850; Ulrike Stamm, Der Orient der Frauen: Reiseberichte deutschsprachiger Autorinnen im frühen 19. Jahrhundert. Köln 2010; Monica Klaus, Johanna Kinkel. Romantik und Revolution. Köln 2008; Karen Hagemann, 'Männlicher Muth und Teutsche Ehre'. Nation, Militär und Geschlecht zur Zeit der Antinapoleonische Kriege Preußens. Paderborn 2002; Ulrike Gleixner and Marion W. Gray, Hg., Gender in Transition. Discourse and Practice in German-Speaking Europe, 1750-1830. Michigan 2006. Claudia Honegger, Die Ordnung der Geschlechter. Die Wissenschaften vom Menschen und das Weib 1750-1850. Frankfurt/Main 1991.

Übungen (Hist 701 / 702 / 703)

120029 Handschriftliche Quellen im Zeitalter der Konfessionalisierung 1555-1648

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Leinert, Ingo / Stiebing, Marcus

zugeordnet zu Modul Hist 702, Hist 701, Hist 314R

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Leinert, I. / Stiebing, M.

Kommentare

Quellenkunde / Historische Methodik / Hist 701/702 / ASQ Historische Forschung wird nicht über das Rezipieren der großen Anzahl an Sekundärliteratur vorangetrieben, sondern durch das sorgfältige Studium der Quellen. Ad fontes war bereits eine Forderung der Humanisten im 16. Jahrhundert. Bedeutend wurde dieser Leitsatz unter Erasmus von Rotterdam in seiner Schrift De ratione studii ac legendi interpretandique auctores . Reinhart Koselleck machte das „Vetorecht“ der Quellen deutlich und gab damit einen wichtigen Hinweis zur historischen Forschung. Leider wird im heutigen Studium der Geschichtswissenschaft immer seltener der Umgang mit handschriftlichen Quellen geübt. Die hier angebotene Übung soll diesem Trend entgegenwirken und die Möglichkeit bieten, sich während des Studiums mit archivalischem Material zu beschäftigen. Ziel der Übung ist es, einen Einblick in den quellenkritischen und paläographischen Umgang mit archivalischen Materialien zu erhalten. Dabei werden exemplarisch handschriftliche Quellen aus dem 16. und 17. Jahrhundert gelesen und paläographische Kenntnisse über die Handschriften dieser Epoche vermittelt. Darüber hinaus sind Besuche im Hauptstaatsarchiv Weimar sowie im Universitätsarchiv Jena vorgesehen. Die Übung richtet sich an interessierte Studentinnen und Studenten im Grund- und im Hauptstudium. Es werden keine Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch werden Interesse und die aktive Mitarbeit in der Übung erwartet. Literatur : Beck, Friedrich/ Henning, Eckhart (Hg.), Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, 5., erw. und aktual. Aufl., Kökn u. a. 2012; Boeselager, Elke von, Schriftkunde. Basiswissen, Hannover 2004; Brandt, Ahasver von, Werkzeuge des Historikers, 17. Auf., Stuttgart 2007; Dülfer, Kurt/ Korn, Hans-Enno, Gebräuchliche Abkürzungen des 16. bis 20. Jahrhunderts, Nachdr. der 9., überarb. Aufl., Marburg 2009; Dies., Schrifttafeln zur deutschen Paläographie des 16.-20. Jahrhunderts, 12. Aufl., Marburg 2007; Rusinek, Bernd-A. (Hg.), Einführung in die Interpretation historischer Quellen. Schwerpunkt Neuzeit, Paderborn u. a. 1992.

120030 Texte und Quellen zu Stadt und Romantik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Mettele, Gisela

zugeordnet zu Modul Hist 314R, Hist 701, HiLR SPm, HiLG SPm, Hist 320Ra, Hist 702

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 18:00 - 20:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1	Mettele, G.

Kommentare

Hist 701/702 Das Verhältnis zwischen Romantik und Stadt ist so uneindeutig wie die Romantik selbst. Es beschränkt sich nicht auf die topische und weit hinter die Epoche der Romantik zurückreichende Entgegensetzung von (infernalischer) Stadt und (idyllischer) Natur. Vielmehr lässt sich der urbane Raum als wichtiger Ort romantischer ästhetischer Strategien und Identitätsbildungen fassen. Neben Natur und Landschaft, Berg und Wald bildet auch die Stadt eine Projektionsfläche des Romantischen. Zentrale Bezugspunkte romantischer Stadtvorstellungen sind etwa die harmonische Verbindung von Stadt und Land, die Ästhetisierung des städtischen gebauten und sozialen Raums oder die Orientierung an einem imaginierten Mittelalter, verbunden mit einer Sehnsucht nach der verlorengegangenen Einheit der bürgerlichen communitas .In der Übung werden anhand ausgewählter Primär- und Sekundärtexte zentrale Fragestellungen zum Thema erörtert und damit nach der Rolle, die der Faktor Geschlecht dabei spielte, gefragt. Einführende Literatur : Gerhart v. Graevenitz, Hg., Die Stadt in der europäischen Romantik, Würzburg 2000; James Chandler / Kevin Gilmartin, Eds., Romantic Metropolis. The Urban Scene of British Culture 1780-1840, Cambridge UK, 2005; Larry H. Peer, Ed., Romanticism and the City, New York 2011; Jens Martin Gurr / Berlit Michel, Eds., Romantic Cityscapes, Trier 2013; Gregory Dart, Hg., Re-imagining the City , Special Issue of Romanticism 14:2 (2008); Dagmar Schmelzer/ Marina Ortrud M. Hertrampf , Die (Neu-)Vermessung romantischer Räume, 2013; Carsten Lange, Architekturen der Psyche, 2007; Walter Pape, Raumkonfigurationen in der Romantik, 2009; Bianca Wildfeuer, Romantische Wohnkultur, 2012.

Oberseminare / Kolloquien (Hist 900)

95709 Miau – vernachlässigte Themen der Frühneuzeitforschung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Oberseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Schmidt, Georg

zugeordnet zu Modul Hist 414

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 18:00 - 20:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Schmidt, G.

Kommentare

Das Oberseminar wendet sich an fortgeschrittene Studierende und an Doktorandinnen und Doktoranden. Vorgestellt werden Examensarbeiten und neuere Literatur zur frühneuzeitlichen Geschichte, die sich mit eher ungewöhnlichen Fragen beschäftigt. Im Zentrum steht die Vermittlung neuer Ansätze (Turn-Inflation) und die Frage nach der Verallgemeinerungsfähigkeit von Fragestellungen und Konzepten, die das Individuelle betonen und sich mit dem Anderssein des Vergangenen zufriedengeben. Literatur : Jeffrey M. Pilcher (Hg.): The Oxford Handbook of Food History, New York 2012; Wilhelm Kühlmann, Hermann Wiegand (Hg.): Julius Wilhelm Zincgref und der Heidelberger Späthumanismus: zur Blüte- und Kampfzeit der calvinistischen Kurpfalz, Ubstadt-Weiher 2011; Peter Dinzelbacher (Hg.): Mensch und Tier in der Geschichte Europas, Stuttgart 2000.

114077 Landesgeschichtliches Kolloquium. Thüringen vom 16. bis 20. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 1 Semesterwochenstunde (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Gerber, Stefan / apl. Professor Dr. Greiling, Werner / Univ.Prof. Dr. Schirmer, Uwe

1-Gruppe	11.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Mo 16:00 - 18:00	Seminarraum 258a Fürstengraben 1	Gerber, S. / Greiling, W. / Schirmer, U.

Kommentare

Das Kolloquium bietet ein Vortrags- und Diskussionsforum für Forschungen zur Geschichte Thüringens in fünf Jahrhunderten und zu allen (Teil-)Regionen. Vorgestellt werden Qualifizierungsschriften ebenso wie Einzelprojekte und neuere Publikationsvorhaben. Einen wichtigen Platz sollen ferner Fragen der Theorie und Methode landes- bzw. regionalgeschichtlichen Arbeitens einnehmen. Das landesgeschichtliche Kolloquium stellt ein Lehrangebot an alle Studierenden der Geschichte dar, ist aber ausdrücklich auch für Landeshistoriker und Heimatforscher der nichtprofessionellen thüringischen Geschichtslandschaft offen.

70819 Neuere Forschungen zur Geschlechtergeschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Oberseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Mettele, Gisela

zugeordnet zu Modul Hist 420, Hist 414, GP20/F

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Mettele, G.

Kommentare

Das Oberseminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende, Bachelor- und Examenskandidat/innen (Lehramt und Magister/Master) sowie Doktorand/innen. Neben der Präsentation eigener Arbeiten werden neuere geschlechtergeschichtliche Forschungen und methodische Ansätze diskutiert. In unregelmäßigen Abständen finden Gastvorträge von auswärtigen Wissenschaftler/innen statt. Persönliche Anmeldung unter: Gisela.Mettele@uni-jena.de

Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

Vorlesungen

Vorlesungen stehen allen Studierenden offen und können jederzeit frei besucht werden!

120150 Russland und Europa, II: Aufklärung, Revolution, Reaktion? (1762-1825)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Schedewie, Franziska	
zugeordnet zu Modul	Hist 414, Hist 125, Hist 123, HiLG SPs, Hist 320, Hist 320a, Hist 314, Hist 331, Hist 420, HiLR SPs, Hist 600, Hist 431, Hist 124	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Hörsaal 146 Fürstengraben 1	Schedewie, F.

Kommentare

Unter Katharina II. (reg. 1762-96) stieg das russische Imperium außenpolitisch weiter auf, unter ihrem Enkel Alexander I. (reg. 1801-25) fand es seine größte territoriale Ausdehnung und nach dem Sieg über Napoleon 1814/15 die Apostrophierung Alexanders als „Befreier Europas“. Der Geltungsanspruch, den Russlands autokratische Herrscher international erhoben, steht im Spannungsverhältnis mit den strukturellen Problemen im Inneren des Russischen Reiches, deren krassester Ausdruck die unaufhebbar erscheinende Leibeigenschaft war. Die Vorlesung behandelt die Beziehungen Russlands mit Europa im Zeitalter der Aufklärung, der inneren Reformen, der Teilungen Polens, der dynastischen Beziehungen und des ‚Vaterländischen Krieges‘ gegen Napoleon. Insbesondere fragt sie nach den politischen, kulturellen und sozialen Wirkungen, die die Französische Revolution auf das Zarenreich hatte. In dieser Epoche spielt auch Weimar durch die Verheiratung der Zarenschwester Maria Pavlovna eine Schlüsselrolle in der russischen Deutschlandpolitik. Einführende Literatur : Claus Scharf: Katharina II., Deutschland und die Deutschen, Mainz 1995; Matthias Stadelmann: Die Romanovs, Stuttgart 2008; Raphael Utz: Russlands unbrauchbare Vergangenheit. Nationalismus und Außenpolitik im Zarenreich, Wiesbaden 2008.

120088 Das Zeitalter der Französischen Revolution (1789–1815)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	aplProf Dr. Ries, Klaus	
zugeordnet zu Modul	Hist 420, Hist 124, Hist 600, Hist 320, Hist 320a, HiLR SPs, HiLG SPs, Hist 432	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Hörsaal 145 Fürstengraben 1	Ries, K.

Kommentare

Das Zeitalter der Französischen Revolution (1789-1815) gilt bis heute als die große Umbruchszeit in der europäischen und globalen Geschichte. Von hier gingen alle wesentlichen Modernisierungsimpulse in Staat und Gesellschaft aus, welche die neuere und neueste Geschichte maßgeblich bestimmten. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die 'Vorgeschichte' der Revolution in Frankreich im Vergleich mit den Verhältnissen in Deutschland und England und widmet sich dann hauptsächlich dem revolutionären Geschehen und seinen Auswirkungen in der Form des napoleonischen Militärimperiums auf Europa. Es werden vor allem die innenpolitischen Modernisierungsvorgänge in Frankreich 'zwischen Tugend und Terror' (Johannes Willms), die militärischen Auseinandersetzungen des revolutionären Frankreichs mit den europäischen Mächten und die napoleonische Eroberung und Befreiung in den entscheidenden europäischen Ländern dargestellt. Am Ende steht die Ordnung der Verhältnisse auf dem Wiener Kongress, die unter der Frage behandelt werden soll, ob und inwieweit sie eine 'Transformation of European Politics' (Paul W. Schroeder) oder nicht vielmehr eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Pentarchieordnung des späten 18. Jahrhunderts darstellte. Die Vorlesung ist an Studierende jeden Semesters gerichtet und kann begleitend zum Hauptseminar 'Napoleon und Deutschland' besucht werden. Literatur : Fahrmeir, A., Revolutionen und Reformen. Europa 1789-1850. München 2010; Fehrenbach, E., Vom Ancien Régime zum Wiener Kongreß. München Wien, 4. überbarb. Aufl. 2001; Schulin, E., Die Französische Revolution. München 1988; Willms, J., Tugend und Terror. Geschichte der Französischen Revolution. München 2014; Wunder, B., Europäische Geschichte im Zeitalter der Französischen Revolution 1789-1815. Stuttgart Berlin 2001.

120021 Geschlechtergeschichte des langen 18. Jahrhunderts

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Mettele, Gisela

zugeordnet zu Modul Hist 320, Hist 414, Hist 123, Hist 124, Hist 420, Hist 320a, Hist 600, Hist 314

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Hörsaal 145 Fürstengraben 1	Mettele, G.

Kommentare

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über zentrale Themen und Fragestellungen der Geschlechtergeschichte vom ausgehenden siebzehnten bis ins erste Drittel des neunzehnten Jahrhunderts. Ein Hauptmerkmal des sogenannten „langen 18. Jahrhunderts“ war sein experimenteller Charakter, die relative Offenheit gesellschaftlicher Debatten und die Komplexität und Widersprüchlichkeit der Geschlechterordnungen. Auf vielen Ebenen – in der Geselligkeit, dem literarischen Leben, den Familienbeziehungen, im Bereich der Bildung und der Religion – wurde mit neuen Kommunikations- und Interaktionsformen experimentiert. Die Vorlesung geht diesen Dynamisierungsprozessen nach, fragt aber auch nach gegenläufigen Tendenzen. Es geht darum, zu zeigen, dass männliche und weibliche Rollenbilder und Lebenswirklichkeiten vielgestaltiger waren und die Diskurse im Ergebnis weniger absehbar als dies rückblickend vom 19. Jahrhundert erscheint. Einführende Literatur : Claudia Opitz, Aufklärung der Geschlechter, Revolution der Geschlechterordnung. Münster 2002; Sarah Knott/Barbara Taylor, Hg., Women, Gender and Enlightenment. London 2007; Ulrike Gleixner/ Marion W. Gray, Hg., Gender in Transition: Discourse and Practice in German speaking Europe 1750-1830. Ann Arbor 2006; Ulrike Weckel/ Claudia Opitz/ Olivia Hochstrasser/ Brigitte Tolkemitt, Hg., Ordnung, Politik und Geselligkeit des Geschlechter im 18. Jahrhundert. Göttingen 1998; Ann Charlott Trepp, Männerwelten privat: Vaterschaft im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert, in: T. Kühne, Hg., Männergeschichte-Geschlechtergeschichte. Männlichkeit im Wandel der Moderne. Frankfurt am Main 1996, S. 31-50.

120089 Thüringen im „langen” 19. Jahrhundert (Teil II)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten apl. Professor Dr. Greiling, Werner

zugeordnet zu Modul Hist 320, Hist 420, Hist 600, Hist 320a, Hist 124

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Hörsaal 145 Fürstengraben 1	Greiling, W.

Kommentare

Während die thüringischen Kleinstaaten die Französische Revolution und die geopolitischen „Flurbereinigungen“ des frühen 19. Jahrhunderts, aber auch die Herausforderungen der Revolution von 1848/49 und des Reichseinigungsprozesses unbeschadet überstanden haben, gehörte der größte Teil des nördlichen Thüringen zur preußischen Provinz Sachsen. Hier, wie in den kleinen Territorialstaaten vollzogen sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gesellschaftliche, politische, wirtschaftliche und kulturelle Wandlungsprozesse, die das Leben und die Lebenswelt der Menschen markant veränderten. Die Vorlesung zeichnet die wichtigsten politischen Entwicklungslinien zwischen der Revolution von 1848/49 und dem Beginn des Ersten Weltkrieges nach. Rekurriert wird dabei auch auf die Veränderungen in Verwaltung und Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur. Einführende Literatur (Auswahl): Hans Patze/Walter Schlesinger (Hg.): Geschichte Thüringens, Bd. 5, 1. Teil, 2. Teilbd., Köln/Wien 1984; Bd. 5, 2. Teil, Köln/Wien 1978; Kurt G.A. Jeserich/ Hans Pohl/Georg-Christoph von Unruh (Hg.): Deutsche Verwaltungsgeschichte, Bd. 2: Vom Reichsdeputationshauptschluß bis zur Auflösung des Deutschen Bundes, Stuttgart 1983; Ulrich Heß: Geschichte der Behördenorganisation der thüringischen Staaten und des Landes Thüringen von der Mitte des 16. Jahrhunderts bis zum Jahre 1952, Jena/Stuttgart 1993, Steffen Raßloff: Geschichte Thüringens, München 2010.

119980 „Historikerwelten”. Geschichte der Geschichtsschreibung seit 1880

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Kroll, Thomas	
zugeordnet zu Modul	Hist 650, HiLG SPs, Hist 600, Hist 420, Hist 432, Hist 124, Hist 332, Hist 320, Hist 320b, HiLR SPs, Hist 320a, Hist 126	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Hörsaal 144 Fürstengraben 1	Kroll, T.

Kommentare

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Entwicklung der westeuropäischen Geschichtsschreibung seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert. Thematisiert werden wichtige Kontroversen (etwa die Ursprünge des Ersten Weltkriegs), methodische Entwicklungen (Politik-, Sozial- und Kulturgeschichte) und das Verhältnis der Historiker zur Politik. So lautet eine der Kernfragen: Wie hingen politische Erfahrungen (Krisen, Krieg, Diktatur) mit der Wahl der Themen, Methoden und Erzählweisen der Historiker zusammen? Ausführliche besprochen werden die Historiker in Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Italien, doch wird auch die marxistisch-leninistische geprägte Geschichtsschreibung des Ostblocks in vergleichender Perspektive beleuchtet. Literatur : Georg G. Iggers, Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert, Göttingen 2007; ders., New Directions in European Historiography, Hanover 1984; Lutz Raphael, Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme. Theorien, Methoden, Tendenzen von 1900 bis zur Gegenwart, München 2003; The Oxford History of Historical Writing, Bde. 4 und 5, Oxford 2011.

119984 Nordamerikanische Geschichte: Vom Zweiten Weltkrieg bis zum Ende des Kalten Krieges

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Nagler, Jörg	
zugeordnet zu Modul	Hist 124, Hist 127, Hist 333, Hist 320, HiLR SPs, Hist 650, Hist 433, HiLG SPs, Hist 600, Hist 420, Hist 320b	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Hörsaal 144 Fürstengraben 1	Nagler, J.

Kommentare

Mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges waren die Vereinigten Staaten zu einer militärischen und ökonomischen Supermacht avanciert, die sich nunmehr – anders noch als nach dem Ersten Weltkrieg – langfristig und global engagieren wollte. Angesichts dieser Entwicklungen zeigt amerikanische Geschichte damit seit 1945 zunehmend eine welthistorische Ausrichtung. Der ideologische Antagonismus zwischen Kapitalismus und Kommunismus im Kontext des Kalten Krieges prägte dabei zentral nicht nur die amerikanische Außen- und Sicherheitspolitik, sondern ebenso die politische, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung des Landes, die nach wie vor von der gesellschaftspolitischen Kontroverse zwischen Tradition und Moderne begleitet wurde. Die Vorlesung soll überblicksmäßig die zentralen Fragenkomplexe dieser gesellschaftlichen Veränderungen der Vereinigten Staaten seit dem Zweiten Weltkrieg vorstellen und dabei u. a. die enge Verflechtung zwischen Innen- und Außenpolitik aufzeigen. Einführende Literatur : Erich Angermann, Die Vereinigten Staaten seit 1917 (München, 1995); Jürgen Heideking, Geschichte der USA (Tübingen: Francke Verlag, 2007); Robert Griffith (Hg.), Major Problems in American History since 1945: Documents and Essays (Lexington, MA 1992); Stephen E. Ambrose, Rise to Globalism: American Foreign Policy since 1938 (New York, 19977); Michael Hogan, Harry S. Truman and the Origins of the National Security State, 1945-1954 (New York, 1998); Walter LaFeber, America, Russia, and the Cold War, 1945-1990 (Boston, 2002 6); Detlef Junker et. Al. (Hg.), Die USA und Deutschland im Zeitalter des Kalten Krieges 1945-1990: Ein Handbuch (Stuttgart, 1991); Andreas Daum et al. (Hg.), America, the Vietnam War, and the World: Comparative and International Perspectives (New York, 2003); William H. Chafe, The Unfinished Journey: America since World War II (New York, 19933); Robert Weisbrod, Freedom-Bound: A History of America's Civil Rights Movement (New York, 1990); Bernd Greiner, Krieg ohne Fronten. Die USA in Vietnam (Hamburg, 2009).

120090 Deutsche Geschichte 1973 bis 1990: Politik, Wirtschaft und Gesellschaft

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Schanetzky, Tim	
zugeordnet zu Modul	Hist 600, Hist 420, HiLR SPs, Hist 320, Hist 320b, Hist 124, HiLG SPs, Hist 650	

1-Gruppe	12.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Hörsaal 235 Fürstengraben 1	Schanetzky, T.

Kommentare

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Geschichte der beiden deutschen Staaten vom ersten globalen Ölpreisschock des Jahres 1973 bis zur Wiedervereinigung von 1989/90. Thematisch und methodisch breit angelegt, analysiert sie politische und gesellschaftliche Wandlungsphänomene in der Zeit „nach dem Boom". Viele von ihnen waren in Ost und West gleichermaßen zu beobachten oder unmittelbar aufeinander bezogen, so dass diese Transferdimension breiten Raum einnehmen wird. Die Vorlesung richtet sich an Hörer aller Semester und kann auch unabhängig von Modulen besucht werden. Einführende Literatur : Ulrich Herbert: Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert, München 2014; Andreas Rödder: Die Bundesrepublik Deutschland 1969-1990, München 2003; Hermann Weber: Die DDR 1945-1990, 5. Aufl. München 2012.

121353 Geheimdienste und Spionage im Zweiten Weltkrieg und danach bis 2016

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung
Belegpflicht	nein
Zugeordnete Dozenten	Hon.prof. Timmermann, Heiner

1-Gruppe	18.04.2016-18.04.2016 Einzeltermin	Mo 14:00 - 17:00	Seminarraum 3.009 Carl-Zeiß-Straße 3	Timmermann, H.
	19.04.2016-19.04.2016 Einzeltermin	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 3.009 Carl-Zeiß-Straße 3	Timmermann, H.
	19.04.2016-19.04.2016 Einzeltermin	Di 14:00 - 17:00	Seminarraum 3.009 Carl-Zeiß-Straße 3	Timmermann, H.
	20.04.2016-20.04.2016 Einzeltermin	Mi 10:00 - 13:00		Timmermann, H.

Kommentare

Die Vorlesung setzt sich auseinander mit der Tätigkeit von Geheimdiensten und Spionage während des Zweiten Weltkrieges in Europa und Asien, ihren politischen, militärischen und wirtschaftlichen Einflüssen. Für die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg werden schwerpunktmäßig behandelt die Geheimdienst- und Spionageaktivitäten der USA, der UdSSR, von Frankreich, Großbritannien, der BRD, der DDR, von Japan und Korea bis zur weltweiten NSA-Affäre. Es geht um Tarnung und Selbstverfremdung, legitimierte Illegalität, Doppelrollen, Einflussnahme, Technik, Ideologie, Mythen, „James-Bond-Verschnitte“, Spionageorganisationen, spektakuläre Fälle, Grauzonen, Märchen, Legenden, Opfer und Wirkungen von Spionen, Whistleblowern, Spionage. Wie haben Geheimdienste und Spionage Politik und Kriege beeinflusst, Kriege angezettelt, potentielle Kriege verhindert? Welche Rolle spielten sie bei der deutschen Wiedervereinigung und dem Kollaps des Kommunismus in Europa? Angebotene Exkursionen: 1) Brüssel: Sicherheit und Friede als Herausforderungen in Gegenwart und Zukunft2) Wien: Internationale Sicherheit und internationale Organisationen Rückfragen unter 0173- 568 35 47 und/oder proftim@web.de Literatur : Phillip Knightley, Die Geschichte der Spionage im 20. Jahrhundert. Aufbau und Organisation, Erfolge und Niederlagen der großen Geheimdienste. Bern, München, Wien 1986; Wolfgang Krieger (Hg.), Geheimdienste in der Weltgeschichte. Spionage verdeckte Aktionen von der Antike bis zur Gegenwart. München 2003; Ders. Geschichte der Geheimdienste. Von den Pharaonen bis zur CIA. München 2009; Janusz Piekalkiewicz Weltgeschichte der Spionage. Agenten – Systeme – Aktionen. München 1988; Helmut Roewer, Lexikon der Geheimdienste im 20. Jahrhundert; Stefan Schäfer, München 2003; Mathias Uhl (Hg.), Rosenbach, Marcel/Stark, Holger, Der NSA Komplex. Edward Snowden und der Weg in die totale Überwachung, München 2014; Heiner Timmermann (Hg.), The Future a Memory – The Cold War and the Intelligence. Münster-Berlin 2013; Heiner Timmermann: Geheimdienste im Zweiten Weltkrieg und danach. Münster-Berlin (erscheint 2015); Heiner Timmermann, Die NSA in Deutschland (erscheint 2015), Münster; Heiner Timmermann Geheimdienste Diplomatie und deutsche Wiedervereinigung 1989/1990, Münster 2015; Heiner Timmermann/Sergej A. Kondraschow/Hisaya Shirai (Hg.), Spionage, Ideologie, Mythos – der Fall Richard Sorge., Münster 2005; Udo Ulfkotte, Der Krieg im Dunkeln. Die wahre Macht der Geheimdienste. Frankfurt 2006; The Journal of Intelligence History LIT Verlag, Münster; www.geheimdienste.org.

Basismodul "Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts" (Hist 240)

Für das Basismodul Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Hist 240) ist der Grundkurs, eines der angebotenen Seminare sowie das zum Seminar gehörige Tutorium zu besuchen.

70517 Grundkurs Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Grundkurs	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	aplProf Dr. Ries, Klaus / PD Dr. Schanetzky, Tim	
zugeordnet zu Modul	Hist 240, HiSO 240	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Hörsaal 235 Fürstengraben 1	Ries, K. / Schanetzky, T.

Kommentare

Der Grundkurs „Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts“ bildet zusammen mit einer Seminarveranstaltung das Basismodul zum 19. und 20. Jahrhundert. Der Grundkurs bietet einen an chronologischen und grundsätzlichen Themenkomplexen sowie an Forschungsfragen orientierten Überblick über die Zeit von der Französischen Revolution bis zur Gegenwart. Dabei steht die deutsche Geschichte zwar im Vordergrund, europäische und außereuropäische Bezüge spielen jedoch ebenfalls eine große Rolle. Studierende sollten keine ereignisgeschichtliche Vollständigkeit, sondern einen an Grundfragen orientierten Problemaufriss erwarten, der einen Einstieg in das Studium der Neueren und Neuesten Geschichte erleichtert. Klausurtermin: 07.07.2016 (letzte Sitzung) Einführende Literatur : Christoph Nonn, Das 19. und 20. Jahrhundert. Orientierung Geschichte, Paderborn 2007; Jürgen Osterhammel, Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts, München 2009; Matthias Schulz, Das 19. Jahrhundert (1789-1914), Stuttgart 2011; Andreas Wirsching (Hg.), Neueste Zeit (Oldenbourg Geschichte Lehrbuch), München 2006; Barbara Wolbring: Neuere Geschichte studieren. Konstanz 2006; ferner sei auf die Bücher der Reihe „Oldenbourg Grundriß der Geschichte“ verwiesen.

120091 Umbrüche im "langen 19. Jahrhundert"

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten aplProf Dr. Ries, Klaus

zugeordnet zu Modul Hist 240

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 08:00 - 10:00	Seminarraum 276 Fürstengraben 1	
		Tutorium; Tutor: Sebastian Hundt		
	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 276 Fürstengraben 1	Ries, K.
		Seminar		

Kommentare

Das Seminar ist begleitend zum Grundkurs 19. und 20. Jahrhundert angelegt und bezieht sich auf das 'lange 19. Jahrhundert' (1789-1914). Dabei werden vor allem die politischen, sozialen und ökonomischen Umbrüche in dieser Zeitspanne thematisiert, wie z.B. 1789 - 1830 - 1848 - 1870/71 und 1890. Das Basismodul führt in ein erstes wissenschaftliches Arbeiten ein und fragt nach der Bedeutung der jeweiligen Zäsuren im langen 19. Jahrhundert für die deutsche und europäische Geschichte. Literatur : Kocka, Jürgen, Das lange 19. Jahrhundert. Arbeit, Nation und bürgerliche Gesellschaft (= Handbuch der Deutschen Geschichte, Bd. 13), 10. völlig neu bearbeitete Auflage, Stuttgart 2002; Nonn, Christoph, Das 19. und 20. Jahrhundert. Orientierung Geschichte, Paderborn 2007; Osterhammel, Jürgen, Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts, München 2009; Schulz, Matthias, Das 19. Jahrhundert (1789-1914), Stuttgart 2011; Wirsching, Andreas (Hg.), Neueste Zeit (Oldenbourg Geschichte Lehrbuch), München 2006.

120092 ‚Imagining the Balkans‘: Reiseberichte als Quellen zu Südosteuropa, 16.-19. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Schedewie, Franziska

zugeordnet zu Modul Hist 240, HiSO 240, HiSO 240

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 223 Fürstengraben 1	Schedewie, F.
		Seminar		
	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 163 Fürstengraben 1	
		Tutorium; Tutor: Ricardo Schwarz		

Kommentare

Reiseberichte sind eine spannende Lektüre. Unmittelbar sollten sie ihrem Publikum Einblick bieten, wie ihre Verfasser – in unserem Fall christliche Missionare, Diplomaten, Kaufleute, Kriegsgefangene, Pilger im europäischen Teil des Osmanischen Reiches – ihre Aufenthalte in der anderen Kultur erlebten: was ihnen dort interessant, ja sensationell, absonderlich oder auch wissenschaftlich bedeutsam erschien. Als Quellen für historische Fragestellungen bergen Reiseberichte vielfältige Einsichtsmöglichkeiten, aber auch Stolperfallen, mit denen es methodisch umzugehen gilt. Dies anhand verschiedener Quellenbeispiele und unter Anwendung von Ansätzen u. a. der historischen Stereotypenforschung zu erarbeiten und zu üben, ist das Ziel des Seminars. Auch umgekehrte Reiseerfahrungen aus dem Orient in den Okzident sollen dabei zur Sprache kommen. Einführende Literatur : Suraiya Faroqhi: The Ottoman Empire and the world around it, London 2006; Klaus Kreiser, Der Osmanische Staat 1300-1922, München 2 2008 (Oldenbourg Grundriss der Geschichte, 30); Maria Todorova: Imagining the Balkans, Oxford UP 2009.

120093 Die Monarchie in Deutschland im 19. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Gerber, Stefan

zugeordnet zu Modul Hist 240

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00 Seminar	Seminarraum 276 Fürstengraben 1	Gerber, S.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00 Tutorium; Tutorin: Madeleine Becker	Seminarraum 219 Fürstengraben 1	

Kommentare

Die alteuropäische Institution der Monarchie war im „langen“ 19. Jahrhundert vielfältigen Wandlungen unterworfen, aber sie verschwand nicht: Nachdem Frankreich 1871 die bonapartistische Monarchie gestürzt und ein aussichtsloses republikanisches Intermezzo in Spanien kaum ein Jahr überdauert hatte (1873/74), entstand erst ganz am Ende der Epoche, am Vorabend des Ersten Weltkrieges, in Portugal wieder eine instabile Republik (1910). Ein „Export“ der europäischen Monarchie nach Übersee scheiterte dagegen immer wieder (Mexiko 1867, Brasilien 1889). Das Seminar fragt mit Blick auf die Vielzahl der groß-, mittel- und kleinstaatlichen deutschen Monarchien zwischen 1806 und 1914, wie sich der Wandel der Monarchie vollzog, welche Reaktionsmuster Monarchen und Dynastien angesichts der Herausforderungen des 19. Jahrhunderts entwickelten und wo Chancen und Grenzen der Monarchie in dieser Zeit lagen. Zur Einführung : Monika Wienfort, Monarchie in der bürgerlichen Gesellschaft. Deutschland und England von 1640-1848, Göttingen 1993; die Beiträge in: Frank-Lothar Kroll/Dieter J. Weiß (Hrsg.), Inszenierung oder Legitimation. Die Monarchie in Europa im 19. und 20. Jahrhundert. Ein deutsch-englischer Vergleich, Berlin 2015.

120094 Deutschland als Einwanderungsland. Die Deutschen und ihre „Fremden” im 19. und 20. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Maubach, Franka

zugeordnet zu Modul Hist 240

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00 Seminar	Seminarraum 258a Fürstengraben 1	Maubach, F.
	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00 Tutorium	Seminarraum 141 Fürstengraben 1	Maubach, F.

Kommentare

Historisch betrachtet ist Deutschland seit langem ein Einwanderungsland. Deswegen soll der gegenwärtige Flüchtlingszustrom in den breiten historischen Kontext der (Zwangs-)Migration nach Deutschland eingeordnet werden: Wie lässt sich das Verhältnis der Deutschen zu ihren „Fremden“ historisch beschreiben? Welche Formen der Aufnahme und Strukturen der Integration entwickelten sich über die Zeit? Wie nahmen die Eingewanderten und (manchmal) Eingebürgerten die deutsche Gesellschaft wahr? Wer blieb, wer kehrte zurück? Unter anderem blickt das Seminar auf die Einwanderung polnischer Arbeiter ins Ruhrgebiet des späten 19. Jahrhunderts, auf die Zwangsarbeiter in der NS-Zeit und auf die Gastarbeiter in West und Ost. So führt es nicht nur in die historische Migrationsforschung ein, sondern betrachtet mit der Geschichte des Asyls nach 1945 zugleich die Vorgeschichte unserer Gegenwart. Einführende Literatur : Klaus Bade/Jochen Oltmer: Deutschland, in: Klaus Bade u.a. (Hg.): Enzyklopädie Migration in Europa. Vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart, Paderborn 2002, 141-170; Ulrich Herbert: Geschichte der Ausländerpolitik in Deutschland: Saisonarbeiter, Zwangsarbeiter, Gastarbeiter, Flüchtlinge, Bonn 2003; Alexandros Stefanidis: Beim Griechen. Wie mein Vater in unserer Taverne Geschichte schrieb, Frankfurt a.M. 2010.

120095 Der Nationalsozialismus und die Deutschen 1933-1945

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	4 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Eder, Jacob	
zugeordnet zu Modul	Hist 240	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 18:00 - 20:00 Tutorium, Tutorin: Hannah Piel	Seminarraum 270 Fürstengraben 1	
	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00 Seminar	Seminarraum 166 Fürstengraben 1	Eder, J.

Kommentare

Das Seminar untersucht die Struktur, die Funktionsweise und die Institutionen der NS-Herrschaft, nimmt aber zugleich die Gesellschaftsgeschichte des „Dritten Reichs“ in den Blick. Die NS-Diktatur soll insbesondere im Hinblick auf die Ideologie der „Volksgemeinschaft“ betrachtet werden, die eine zentrale Rolle in der NS-Propaganda einnahm. Der Rekurs auf die „Volksgemeinschaft“ diente zum einen der Integration und Mobilisierung von Unterstützung für das Regime, war aber zugleich ein zentrales Instrument der Ausgrenzung all derjenigen, die nicht zur „Volksgemeinschaft“ gehören sollten. In diesem Zusammenhang wird auf die Erfahrungsgeschichte der Deutschen, insbesondere auf die soziale Praxis im Krieg sowie auf die Rolle des Rassismus einzugehen sein. Dabei schaut Seminar auch auf die zuletzt in der historischen Forschung ausgetragenen Debatten über die „Volksgemeinschaft“ und ihre Deutungen. Einführende Literatur : Frank Bajohr/Michael Wildt: Volksgemeinschaft. Neue Forschungen zur Gesellschaft des Nationalsozialismus, Frankfurt a.M. 2009; Norbert Frei: Der Führerstaat. Nationalsozialistische Herrschaft 1933-1945, Neuaufl. München 2013; Dietmar Süß/Winfried Süß (Hrsg.): „Das Dritte Reich“. Eine Einführung, München 2008.

120096 Globaler Waffenhandel im 19. und 20. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Stahl, Daniel

zugeordnet zu Modul Hist 240

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00 Seminar	Seminarraum 276 Fürstengraben 1	Stahl, D.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 18:00 - 20:00 Tutorium, Tutor: Christoph Renner	Seminarraum 270 Fürstengraben 1	

Kommentare

Die Industrialisierung und zunehmende weltwirtschaftliche Integration des ausgehenden 19. Jahrhunderts, die auch als erste Globalisierung bezeichnet wird, gingen einher mit einer enormen Intensivierung des weltweiten Waffenhandels. Der Handel mit Rüstungsgütern wurde zu einem wichtigen Faktor internationaler Beziehungen. Das Seminar fragt nach den Bedingungen, die diese Entwicklung ermöglichten, und nach den Folgen für die internationale Politik. Neben Industrialisierung und Globalisierung geraten dabei weitere Schlüsselthemen der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts in den Blick. So ist zum einen zu fragen, welche Rolle der Waffenhandel im Imperialismus, vor dem Hintergrund des Aufstiegs von Faschismus und Kommunismus, im Kalten Krieg oder im Zuge der Dekolonisierung spielte. Zum anderen wird untersucht, wie die Rüstungsgegner ihre Argumente den sich wandelnden Bedingungen anpassten und inwiefern es ihnen gelang, Politik zu gestalten. Einführende Literatur : Ulrich Albrecht: Der Handel mit Waffen, München 1971; Michael Geyer: Deutsche Rüstungspolitik 1860-1980, Frankfurt a. M. 1984; Anthony Sampson: Die Waffenhändler. Von Krupp bis Lockheed. Die Geschichte eines tödlichen Geschäfts, Hamburg 1977.

120611 Die USA zwischen Revolution und Bürgerkrieg: Staat, Gesellschaft und Kultur, 1776-1860

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr.phil. Hänel, Christoph

zugeordnet zu Modul Hist 240

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00 Seminar	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Hänel, C.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00 Tutorium; Tutor: Kai Hölzen	Seminarraum 270 Fürstengraben 1	

Kommentare

Tutorium zum Seminar: Kai Hölzen, Do. 16-18 Uhr, UHG, SR 270 Mit der Amerikanischen Revolution errangen die englischen Kolonien an der Ostküste Nordamerikas ihre Unabhängigkeit vom europäischen Mutterland und begründeten einen republikanischen Bundesstaat. Innerhalb nur weniger Jahrzehnte entwickelte dieses neue Staatswesen eine enorme Dynamik, die sich in nahezu ungebremster wirtschaftlicher und territorialer Expansion und in tiefgreifenden gesellschaftlichen Umwälzungen niederschlug. Trotz des beispiellosen Aufstiegs der USA und des Erfolgs ihres „demokratischen Experiments“, blieb der Nationsbildungsprozess jedoch offen. Gerade die ökonomischen, politischen und gesellschaftlichen Veränderungen nach 1800 verschärften regionale Gegensätze zwischen den nördlichen und südlichen Staaten soweit, dass seit der Mitte des 19. Jahrhunderts der Fortbestand der Union zunehmend in Frage gestellt war und mündeten schließlich in die gewaltsame Auseinandersetzung des Amerikanischen Bürgerkriegs. Für die Teilnahme am Seminar sind Interesse am Thema und der regelmäßige Besuch des Tutoriums erforderlich, vor allem aber gute Lesekenntnisse im Englischen . Die Seminarliteratur besteht fast ausschließlich aus englischsprachigen Texten und es sind zwei kleinere schriftliche Arbeiten (Prüfungsvorleistungen) während der Vorlesungszeit zu verfassen, die ebenfalls auf englischsprachigen Quellen und Texten basieren. Einführende Literatur : Jürgen Heideking/Christof Mauch, Geschichte der USA, Tübingen 6 2008; Alan Brinkley, American History. A Survey, Vol. 1: To 1877, Boston u.a. 11 2003; Volker Depkat, Geschichte Nordamerikas. Eine Einführung, (Geschichte der Kontinente, Bd. 2) Köln/Weimar/Wien 2008; Eric Foner (Hrsg.) , The New American History, Philadelphia 1990; Peter Lösche (Hrsg.), Länderbericht USA, Bonn 5 2008; Jürgen Heideking/Vera Nünning, Einführung in die amerikanische Geschichte, München 1998; Willi Paul Adams, Die USA vor 1900, München 2000; Norbert Finzsch, Konsolidierung und Dissens. Nordamerika von 1800 bis 1865 (Geschichte Nordamerikas in atlantischer Perspektive von den Anfängen bis zur Gegenwart, Bd. 5), Münster 2005; verschiedene Bände der Reihe Major Problems in American History ; Jürgen Osterhammel, Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts, München 2009.

Aufbaumodule "Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts" (Hist 320 / 320a / 320b)

Die Aufbaumodule setzen sich jeweils aus einer Vorlesung und einem Seminar (ggf. einem von mehreren zur Wahl stehenden Seminaren) zusammen.

Bitte beachten Sie, dass Vorlesungen und Seminare thematisch aufeinander bezogen und in den hier angegebenen Kombinationen (Aufbaumodul "Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts" I bzw. II, III etc.) zu belegen sind!

Aufbaumodul "Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts" I (Hist 320 / Hist 320a)

Aufbaumodul "Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts" II (Hist 320 / Hist 320a)

Aufbaumodul "Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts" III (Hist 320 / Hist 320a)

Aufbaumodul "Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts" (Hist 320 / Hist 320a/b)

Aufbaumodul "Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts" (Hist 320 / Hist 320b)

120090 Deutsche Geschichte 1973 bis 1990: Politik, Wirtschaft und Gesellschaft

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Schanetzky, Tim	
zugeordnet zu Modul	Hist 600, Hist 420, HiLR SPs, Hist 320, Hist 320b, Hist 124, HiLG SPs, Hist 650	

1-Gruppe	12.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Hörsaal 235 Fürstengraben 1	Schanetzky, T.

Kommentare

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Geschichte der beiden deutschen Staaten vom ersten globalen Ölpreisschock des Jahres 1973 bis zur Wiedervereinigung von 1989/90. Thematisch und methodisch breit angelegt, analysiert sie politische und gesellschaftliche Wandlungsphänomene in der Zeit „nach dem Boom“. Viele von ihnen waren in Ost und West gleichermaßen zu beobachten oder unmittelbar aufeinander bezogen, so dass diese Transferdimension breiten Raum einnehmen wird. Die Vorlesung richtet sich an Hörer aller Semester und kann auch unabhängig von Modulen besucht werden. Einführende Literatur : Ulrich Herbert: Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert, München 2014; Andreas Rödder: Die Bundesrepublik Deutschland 1969-1990, München 2003; Hermann Weber: Die DDR 1945-1990, 5. Aufl. München 2012.

120097 Der deutsch-deutsche Einigungsprozess

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Schanetzky, Tim	
zugeordnet zu Modul	Hist 800, Hist 851, HiLR SPm, Hist 320b, Hist 320, Hist 850, HiLG SPm, Hist 320Rb	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Schanetzky, T.

Kommentare

Um die Deutung des deutsch-deutschen Einigungsprozesses wird bis heute erbittert gerungen: Dem vielfach konstatierten Triumph des Kapitalismus und der außenpolitischen Leistung Helmut Kohls steht die kaum weniger oft erzählte Geschichte enttäuschter Hoffnungen und verpasster Chancen gegenüber. Auf gemeinsame Quellenlektüre gestützt wird das Seminar zum einen die Ambivalenzen des Einigungsprozesses thematisieren. Zum anderen weitet es bewusst den Blick über die Ereignisse des Jahres 1989/90 hinaus und fragt nach der Vorgeschichte der Wiedervereinigung ebenso wie nach ihren langfristigen Folgen. Es schaut auf politische Steuerungsfähigkeit und demokratiepolitisches Potential im Einigungsprozess, blickt zudem auf dessen wirtschaftliche Bedingungen und den gesellschaftlichen Wandel in Ost und West. Nicht zuletzt gilt es, autobiographische Deutungen und politische Rechtfertigungsversuche zu historisieren. Die Zahl der Teilnehmer ist auf 20 begrenzt. Einführende Literatur : Ilko-Sascha Kowalczuk: Endspiel. Die Revolution von 1989 in der DDR, München 2009; Gerhard A. Ritter: Der Preis der deutschen Einheit. Die Wiedervereinigung und die Krise des Sozialstaats, München 2006; Andreas Rödder: Geschichte der deutschen Wiedervereinigung, München 2011.

120098 Antidemokratisches Denken in der Weimarer Republik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. des. Tändler, Maik

zugeordnet zu Modul Hist 320Rb, Hist 320, Hist 320b

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum 147 Fürstengraben 1	Tändler, M.

Kommentare

Das Scheitern der Weimarer Demokratie, das in die Herrschaft des Nationalsozialismus mündete, hatte vielfältige und komplexe Ursachen. Eine davon bestand darin, dass die Weimarer Republik – so die bekannte zugespitzte Formulierung – eine „Republik ohne Republikaner“ war. Bedeutende Teile ihrer sozialen und intellektuellen Eliten pflegten demokratiefeindliche, antiliberale, nationalistisch-autoritäre Ansichten. Von rechts machten Jungkonservative, Völkische und Nationalsozialisten mobil gegen die verächtlich als „System“ bezeichnete Weimarer Demokratie. Ausgehend von Kurt Sontheimers titelgebendem Standardwerk wird das Seminar zentrale Ideologeme dieser politischen Strömungen und ihrer Vordenker untersuchen, gerade auch in Hinblick auf aktuelle politische Erscheinungen. Einführende Literatur : Kurt Sontheimer: Antidemokratisches Denken in der Weimarer Republik. Die politischen Ideen des deutschen Nationalismus zwischen 1918 und 1933, 3. Aufl., München 1992; Fritz Stern: Kulturpessimismus als politische Gefahr. Eine Analyse nationaler Ideologie in Deutschland, Neuausgabe, Stuttgart 2005; Eberhard Kolb/Dirk Schumann: Die Weimarer Republik; 8. Aufl. München 2013.

120099 Erinnerungsorte der DDR. Die Nachgeschichte der SED-Diktatur (mit Exkursion)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar/Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Eder, Jacob / Dr. Freimüller, Tobias

zugeordnet zu Modul Hist 320, Hist 320b, Hist 703, Hist 751, Hist 702, Hist 320Rb

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1	Eder, J. / Freimüller, T.

Kommentare

Hist 702 / 703 Wie erinnert man sich an die DDR ein Vierteljahrhundert nach ihrem Ende? Während der kritische öffentliche und erinnerungskulturelle Umgang mit dem Nationalsozialismus in der „alten Bundesrepublik“ mit zeitlicher Verzögerung begann und eine breite gesellschaftliche Debatte erst in den 1980er Jahren zu beobachten war, setzte die „Bewältigung“ der DDR-Vergangenheit unmittelbar nach der friedlichen Revolution von 1989/90 ein. Bis heute ist der historische Ort der DDR jedoch umstritten, noch immer wird über die Gefahr ihrer Verklärung, Möglichkeiten des Diktaturvergleichs und über den Begriff des „Unrechtsstaats“ diskutiert. Das Seminar analysiert Grundzüge der DDR-Geschichte ebenso wie die politischen und gesellschaftlichen Debatten, die nach 1990 geführt wurden. Die strafrechtliche Aufarbeitung der Diktatur wird genauso thematisiert wie die unterschiedlichen Formen ihrer Repräsentation in Schule, Universität und politischer Bildung. Auf der Basis dieser Vorarbeit wird unmittelbar nach Ende der Vorlesungszeit (voraussichtlicher Termin: 9.-14. Juli 2016) eine Exkursion durchgeführt, deren genauer Ablauf im Seminar gemeinsam erarbeitet wird. Besucht werden sollen die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen und das „DDR-Museum“ in Berlin, Erinnerungsorte an der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze sowie weitere Museen und Erinnerungsstätten u.a. in Leipzig. Seminar und Exkursion bilden eine Einheit und können nicht unabhängig voneinander besucht werden. Für die Exkursion wird eine Eigenbeteiligung von 50 Euro erhoben. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Rückfragen und Anmeldung mit kurzer Begründung des Interesses und Angaben zu evtl. Vorkenntnissen bitte per E-Mail an: jacob.eder@uni-jena.de Einführende Literatur : Anne Kaminsky (Hrsg.): Orte des Erinnerns. Gedenkzeichen, Gedenkstätten und Museen zur Diktatur in SBZ und DDR. Berlin 22007; Martin Sabrow (Hrsg.): Erinnerungsorte der DDR. München 2009; Hermann Weber: Die DDR 1945-1990. München 2012.

120533 10 Fotos, die die Welt erschütterten. Perspektiven der Visual History auf Politik und die Macht von Bildern

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar/Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Doßmann, Axel	
zugeordnet zu Modul	Hist 701, Hist 320Rb, Hist 751, Hist 320b, Hist 320, Hist 703, Hist 702	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 147 Fürstengraben 1	Doßmann, A.

Kommentare

Übung zu Geschichte und Öffentlichkeit / Historiographie / Methodik – Hist 701 / 702 / 703 Seit Erfindung der Fotografie in den 1830er Jahren kann untersucht werden, wie die Verbreitung dieser Bilder die Wahrnehmung und Beschreibung der Welt verändert, gesellschaftliches Handeln motiviert und Geschichtsbilder geprägt hat. Doch zeigen Fotografien überhaupt Geschichte? Und wenn, welche Geschichte sollen Fotos sehen lassen? Was machen sie sichtbar – und was verbergen sie? Wozu dienen sie jeweils? Warum sollte man – gegen die verbreitete Praxis – auf illustrativen Gebrauch von Fotografien in der Wissenschaft besser verzichten?
Im Vordergrund des Seminars stehen Fotografien, deren Veröffentlichung die (Welt-)Öffentlichkeit bewegt, Politiker und andere Kommentatoren herausgefordert haben. Aber auch spät entdeckte oder zögerlich ernst genommene Bilder – etwa Amateurfotografien oder diverse Bildwelten im Internet – werden diskutiert, um in das weite Forschungsfeld der Visual History einzuführen. Mit welchen Fragen, welchen Methoden lassen sich visuelle Dokumente für und in Geschichtsdarstellungen „lesbar“ machen? Literatur: Boris von Brauchitsch, Kleine Geschichte der Fotografie, Stuttgart 2012; Susan Sontag, Das Leiden anderer betrachten, München 2003; Wozu Bilder? Gebrauchsweisen der Fotografie, hg. von Andreas Baur, Bernd Stiegler, Felix Thürlemann, Köln 2013; Gerhard Paul (Hg.), Das Jahrhundert der Bilder (2 Bände), Bonn 2009; Gerhard Paul, Das visuelle Zeitalter. Punkt und Pixel, Göttingen 2016; Georges Didi-Huberman, Bilder trotz allen, München 2007.

120534 Europas Zigeunerbilder. Zur Geschichte populärer Vorstellungen vom Fremden

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Doßmann, Axel	
zugeordnet zu Modul	Hist 701, Hist 703, Hist 320Rb, Hist 702, Hist 751, Hist 320b, Hist 320	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 1.020 Carl-Zeiß-Straße 3	Doßmann, A.

Kommentare

„Roma wissen, dass man eine falsche Vorstellung von ihnen hat. Eher hat man eine falsche Vorstellung als keine“, konstatiert die Dolmetscherin Eva Ruth Wemme nach drei Jahren Sozialarbeit mit Romnija und Roma in Berlin. Wemmes Geschichten konfrontieren mit gegenseitiger Nähe und Fremdheit, mit Arbeits- und Wohnungslosigkeit, mit deutscher Diskriminierung. „Ich schreibe also von uns, die blind sind, und von den anderen, die verinnerlicht haben, sich unsichtbar zu machen“. Das Seminar nimmt solche interkulturellen Annäherungsversuche zum Ausgangspunkt für Fragen zur Geschichte populärer Vorstellungen von „Zigeunern“ und ihren Ursachen. Untersucht werden Kontinuitäten und Wandel im innereuropäischen Verhältnis von Eigenem und Fremden, zwischen Gadje (Nicht-Roma) und Roma-Kulturen, vor allem in Mittel- und (Süd)-Osteuropa. Anhand von literarischen, ethnografischen, fotografischen und filmischen Darstellungen wird erarbeitet, wie sich rassistische Ressentiments und Diskriminierung seit 1800 entwickelt haben und welche Versuche es in den Mehrheitsgesellschaften gab und gibt, ein gleichberechtigtes Miteinander mit diesen Europäern zu erreichen. Gefragt wird auch, welche Rolle der langwierige Kampf um gesellschaftliche Anerkennung des nationalsozialistischen Völkermords an den Roma und Sinti dabei gewonnen hat. Literatur: Eva Ruth Wemme, Meine 7000 Nachbarn, Berlin 2015; Otto Rosenberg, Das Brennglas. Aufgezeichnet von Ullrich Enzensberger, Frankfurt/Main 1998; Klaus-Michael Bodgal, Europa erfindet die Zigeuner. Eine Geschichte von Faszination und Verachtung, Berlin 2011; Frank Reuter, Der Bann des Fremden. Die fotografische Konstruktion des 'Zigeuners', Göttingen 2014; Nicholas Saul, Susan Tebbutt (ed.), The Role of the Romanies. Images and Counter-Images of „Gypsies“/Romanies in European Cultures, Liverpool 2005; Elena Marushiakova, Vesselin Popov (ed.), Roma Culture in Past and Present (ethnografischer Ausstellungskatalog), Sofia 2012.

B.A.-Vertiefungsmodule "Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts" (Hist 420)

Für das B.A.-Vertiefungsmodul "Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts" (Hist 420) ist eine Vorlesung (ggf. eine von mehreren zur Wahl stehenden Vorlesungen) und das jeweils zugeordnete Oberseminar oder Kolloquium zu besuchen. Bitte beachten Sie, dass Vorlesungen und Oberseminare/Kolloquien thematisch aufeinander bezogen und in den unter B.A.-Vertiefungsmodul "Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts" I bzw. II oder III angegebenen Kombinationen zu belegen sind!

Um vorherige Anmeldung zum Oberseminar/Kolloquium und **Besprechung der Examensthemen mit den Dozenten/Prüfern VOR Semesterbeginn** wird dringend gebeten.

B.A.-Vertiefungsmodul "Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts" I

120088 Das Zeitalter der Französischen Revolution (1789–1815)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	aplProf Dr. Ries, Klaus	
zugeordnet zu Modul	Hist 420, Hist 124, Hist 600, Hist 320, Hist 320a, HiLR SPs, HiLG SPs, Hist 432	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Hörsaal 145 Fürstengraben 1	Ries, K.

Kommentare

Das Zeitalter der Französischen Revolution (1789-1815) gilt bis heute als die große Umbruchszeit in der europäischen und globalen Geschichte. Von hier gingen alle wesentlichen Modernisierungsimpulse in Staat und Gesellschaft aus, welche die neuere und neueste Geschichte maßgeblich bestimmten. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die 'Vorgeschichte' der Revolution in Frankreich im Vergleich mit den Verhältnissen in Deutschland und England und widmet sich dann hauptsächlich dem revolutionären Geschehen und seinen Auswirkungen in der Form des napoleonischen Militärimperiums auf Europa. Es werden vor allem die innenpolitischen Modernisierungsvorgänge in Frankreich 'zwischen Tugend und Terror' (Johannes Willms), die militärischen Auseinandersetzungen des revolutionären Frankreichs mit den europäischen Mächten und die napoleonische Eroberung und Befreiung in den entscheidenden europäischen Ländern dargestellt. Am Ende steht die Ordnung der Verhältnisse auf dem Wiener Kongress, die unter der Frage behandelt werden soll, ob und inwieweit sie eine 'Transformation of European Politics' (Paul W. Schroeder) oder nicht vielmehr eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Pentarchieordnung des späten 18. Jahrhunderts darstellte. Die Vorlesung ist an Studierende jeden Semesters gerichtet und kann begleitend zum Hauptseminar 'Napoleon und Deutschland' besucht werden. Literatur : Fahrmeir, A., Revolutionen und Reformen. Europa 1789-1850. München 2010; Fehrenbach, E., Vom Ancien Régime zum Wiener Kongreß. München Wien, 4. überbarb. Aufl. 2001; Schulin, E., Die Französische Revolution. München 1988; Willms, J., Tugend und Terror. Geschichte der Französischen Revolution. München 2014; Wunder, B., Europäische Geschichte im Zeitalter der Französischen Revolution 1789-1815. Stuttgart Berlin 2001.

120089 Thüringen im „langen” 19. Jahrhundert (Teil II)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	apl. Professor Dr. Greiling, Werner	
zugeordnet zu Modul	Hist 320, Hist 420, Hist 600, Hist 320a, Hist 124	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Hörsaal 145 Fürstengraben 1	Greiling, W.

Kommentare

Während die thüringischen Kleinstaaten die Französische Revolution und die geopolitischen „Flurbereinigungen“ des frühen 19. Jahrhunderts, aber auch die Herausforderungen der Revolution von 1848/49 und des Reichseinigungsprozesses unbeschadet überstanden haben, gehörte der größte Teil des nördlichen Thüringen zur preußischen Provinz Sachsen. Hier, wie in den kleinen Territorialstaaten vollzogen sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gesellschaftliche, politische, wirtschaftliche und kulturelle Wandlungsprozesse, die das Leben und die Lebenswelt der Menschen markant veränderten. Die Vorlesung zeichnet die wichtigsten politischen Entwicklungslinien zwischen der Revolution von 1848/49 und dem Beginn des Ersten Weltkrieges nach. Rekurriert wird dabei auch auf die Veränderungen in Verwaltung und Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur. Einführende Literatur (Auswahl): Hans Patze/Walter Schlesinger (Hg.): Geschichte Thüringens, Bd. 5, 1. Teil, 2. Teilbd., Köln/Wien 1984; Bd. 5, 2. Teil, Köln/Wien 1978; Kurt G.A. Jeserich/ Hans Pohl/Georg-Christoph von Unruh (Hg.): Deutsche Verwaltungsgeschichte, Bd. 2: Vom Reichsdeputationshauptschluß bis zur Auflösung des Deutschen Bundes, Stuttgart 1983; Ulrich Heß: Geschichte der Behördenorganisation der thüringischen Staaten und des Landes Thüringen von der Mitte des 16. Jahrhunderts bis zum Jahre 1952, Jena/Stuttgart 1993, Steffen Raßloff: Geschichte Thüringens, München 2010.

120100 Napoleon und Deutschland: Die Entstehung des Code civil und seine Rezeption in Deutschland

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten aplProf Dr. Ries, Klaus / Prof. Dr. jur. Seifert, Achim

zugeordnet zu Modul Hist 420, Hist 432, Hist 840, Hist 800, HiLR SPm, HiLG SPm

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1	Ries, K. / Seifert, A.

Kommentare

Der napoleonische Code civil gilt als das verfassungsgeschichtliche Modernisierungswerk schlechthin. Er hat nicht nur die französische Rechts- und Verfassungsgeschichte maßgeblich geprägt, sondern auch die europäische Rechtsgeschichte und Politik revolutioniert. Das Seminar geht in einem ersten rechtshistorischen Teil den Genesebedingungen des Code civil in Frankreich von der Entstehung des Kodifikationsgedankens im späten 18. Jahrhundert bis zur konkreten Ausarbeitung des Code in den Jahren 1800-1804 nach. In einem zweiten stärker sozial- und kulturhistorisch ausgerichteten Teil wird die Rezeption des Code in Deutschland behandelt, wobei sowohl die 'klassischen' Rheinbundstaaten Süddeutschlands (Bayern, Baden, Württemberg) als auch die sogenannten 'Modellstaaten' (Berg, Westfahlen) wie die mitteldeutschen Staaten (z.B. Sachsen-Weimar-Eisenach) behandelt werden. Dabei geht es nicht allein um das Problem der Übertragung von revolutionärem Recht auf traditionale Gesellschaftsstrukturen, sondern vielmehr auch um die kulturellen Inszenierungsversuche der neuen Herrschaften im Gefolge der napoleonischen Eroberung und Befreiung. Das Seminar kann begleitend zur Vorlesung 'Das Zeitalter der Französichen Revolution (1789-1815)' besucht werden. Literatur : Fehrenbach, E., Traditionale Gesellschaft und revolutionäres Recht - die Einführung des Code Napoléon in den Rheinbundstaaten. Göttingen 1974; Murad, F./ Sonnenberger, H.J., Das französische Zivilrecht, Bd.1-4, 2.Aufl. Heidelberg 1993ff; Schubert, W. (Hg.), Französisches Recht in Deutschland zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Zivilrecht, Gerichtsverfassungsrecht und Zivilprozessrecht. Köln 1977; Schubert, W. (Hg.), 200 Jahre Code civil. Die napoleonische Kodifikation in Deutschland und Europa. Köln 2005; Theewen, E. M., Napoleons Anteil am Code Civil. Berlin 1991.

70527 Neueste Forschungen zur Geschichte des 18. und 19. Jahrhunderts

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Oberseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Gerber, Stefan / apl. Professor Dr. Greiling, Werner / aplProf Dr. Ries, Klaus

zugeordnet zu Modul Hist 420

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 18:00 - 20:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Gerber, S. / Greiling, W. / Ries, K

Kommentare

Das Oberseminar dient der Präsentation und Diskussion von Qualifizierungsschriften und anderen Forschungsvorhaben. Es richtet sich insbesondere an fortgeschrittene Studierende und an Doktoranden/innen und zielt auf eine Verknüpfung laufender Jenaer Arbeiten mit aktuellen Forschungen zum 19. Jahrhundert. Für Studierende, die bei den Veranstaltern ihre Master- oder Staatsexamensarbeit anfertigen, ist das Oberseminar eine Pflichtveranstaltung. BA-Kandidaten können in Kombination mit den entsprechenden Vorlesungen ihr Vertiefungsmodul absolvieren. Hierfür ist eine persönliche Anmeldung und Beratung erforderlich.

B.A.-Vertiefungsmodul "Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts" II

120021 Geschlechtergeschichte des langen 18. Jahrhunderts

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Mettele, Gisela	
zugeordnet zu Modul	Hist 320, Hist 414, Hist 123, Hist 124, Hist 420, Hist 320a, Hist 600, Hist 314	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Hörsaal 145 Fürstengraben 1	Mettele, G.

Kommentare

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über zentrale Themen und Fragestellungen der Geschlechtergeschichte vom ausgehenden siebzehnten bis ins erste Drittel des neunzehnten Jahrhunderts. Ein Hauptmerkmal des sogenannten „langen 18. Jahrhunderts“ war sein experimenteller Charakter, die relative Offenheit gesellschaftlicher Debatten und die Komplexität und Widersprüchlichkeit der Geschlechterordnungen. Auf vielen Ebenen – in der Geselligkeit, dem literarischen Leben, den Familienbeziehungen, im Bereich der Bildung und der Religion – wurde mit neuen Kommunikations- und Interaktionsformen experimentiert. Die Vorlesung geht diesen Dynamisierungsprozessen nach, fragt aber auch nach gegenläufigen Tendenzen. Es geht darum, zu zeigen, dass männliche und weibliche Rollenbilder und Lebenswirklichkeiten vielgestaltiger waren und die Diskurse im Ergebnis weniger absehbar als dies rückblickend vom 19. Jahrhundert erscheint. Einführende Literatur : Claudia Opitz, Aufklärung der Geschlechter, Revolution der Geschlechterordnung. Münster 2002; Sarah Knott/Barbara Taylor, Hg., Women, Gender and Enlightenment. London 2007; Ulrike Gleixner/ Marion W. Gray, Hg., Gender in Transition: Discourse and Practice in German speaking Europe 1750-1830. Ann Arbor 2006; Ulrike Weckel/ Claudia Opitz/ Olivia Hochstrasser/ Brigitte Tolkemitt, Hg., Ordnung, Politik und Geselligkeit des Geschlechter im 18. Jahrhundert. Göttingen 1998; Ann Charlott Trepp, Männerwelten privat: Vaterschaft im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert, in: T. Kühne, Hg., Männergeschichte-Geschlechtergeschichte. Männlichkeit im Wandel der Moderne. Frankfurt am Main 1996, S. 31-50.

70819 Neuere Forschungen zur Geschlechtergeschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Oberseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	nein	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Mettele, Gisela	
zugeordnet zu Modul	Hist 420, Hist 414, GP20/F	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Mettele, G.

Kommentare

Das Oberseminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende, Bachelor- und Examenskandidat/innen (Lehramt und Magister/Master) sowie Doktorand/innen. Neben der Präsentation eigener Arbeiten werden neuere geschlechtergeschichtliche Forschungen und methodische Ansätze diskutiert. In unregelmäßigen Abständen finden Gastvorträge von auswärtigen Wissenschaftler/innen statt. Persönliche Anmeldung unter: Gisela.Mettele@uni-jena.de

B.A.-Vertiefungsmodul "Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts" III

120090 Deutsche Geschichte 1973 bis 1990: Politik, Wirtschaft und Gesellschaft

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Schanetzky, Tim	
zugeordnet zu Modul	Hist 600, Hist 420, HiLR SPs, Hist 320, Hist 320b, Hist 124, HiLG SPs, Hist 650	

1-Gruppe	12.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Hörsaal 235 Fürstengraben 1	Schanetzky, T.

Kommentare

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Geschichte der beiden deutschen Staaten vom ersten globalen Ölpreisschock des Jahres 1973 bis zur Wiedervereinigung von 1989/90. Thematisch und methodisch breit angelegt, analysiert sie politische und gesellschaftliche Wandlungsphänomene in der Zeit „nach dem Boom“. Viele von ihnen waren in Ost und West gleichermaßen zu beobachten oder unmittelbar aufeinander bezogen, so dass diese Transferdimension breiten Raum einnehmen wird. Die Vorlesung richtet sich an Hörer aller Semester und kann auch unabhängig von Modulen besucht werden. Einführende Literatur : Ulrich Herbert: Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert, München 2014; Andreas Rödder: Die Bundesrepublik Deutschland 1969-1990, München 2003; Hermann Weber: Die DDR 1945-1990, 5. Aufl. München 2012.

70528 Oberseminar

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Oberseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Schanetzky, Tim	
zugeordnet zu Modul	Hist 420, GP20/F	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 18:30 - 20:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Schanetzky, T.

Kommentare

Das Oberseminar ist eine Pflichtveranstaltung für alle Studierende, die im Bereich des Lehr-stuhls für Neuere und Neueste Geschichte mit Bachelor-, Master- oder Staatsexamensarbeiten beschäftigt sind oder sich darauf vorbereiten wollen, und zwar beginnend bereits im Semester vor der Anmeldung der jeweiligen Arbeit. Wird das Oberseminar im Vertiefungsmodul besucht, ist eine Besprechung des Examensthemas vor Semesterbeginn erforderlich. Darüber hinaus herzlich eingeladen sind die Studierenden des Masterstudiengangs „Geschichte und Politik des 20. Jahrhunderts“ und die Doktoranden des Lehrstuhls. Anmeldung per Friedolin mit manueller Zulassung nach persönlicher Rücksprache mit den Veranstaltern.

Hauptseminare (Hist 840 / 850 / 851)

Bei Hauptseminaren die in Friedolin als "nicht belegpflichtig" ausgewiesen sind, ist in der Regel eine persönliche Anmeldung (per E-Mail bei den Dozent/innen) erwünscht. Nähere Informationen zur Anmeldung für diese Hauptseminare finden sich in den Veranstaltungskommentaren.

120100 Napoleon und Deutschland: Die Entstehung des Code civil und seine Rezeption in Deutschland

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	aplProf Dr. Ries, Klaus / Prof. Dr. jur. Seifert, Achim	
zugeordnet zu Modul	Hist 420, Hist 432, Hist 840, Hist 800, HiLR SPm, HiLG SPm	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1	Ries, K. / Seifert, A.

Kommentare

Der napoleonische Code civil gilt als das verfassungsgeschichtliche Modernisierungswerk schlechthin. Er hat nicht nur die französische Rechts- und Verfassungsgeschichte maßgeblich geprägt, sondern auch die europäische Rechtsgeschichte und Politik revolutioniert. Das Seminar geht in einem ersten rechtshistorischen Teil den Genesebedingungen des Code civil in Frankreich von der Entstehung des Kodifikationsgedankens im späten 18. Jahrhundert bis zur konkreten Ausarbeitung des Code in den Jahren 1800-1804 nach. In einem zweiten stärker sozial- und kulturhistorisch ausgerichteten Teil wird die Rezeption des Code in Deutschland behandelt, wobei sowohl die 'klassischen' Rheinbundstaaten Süddeutschlands (Bayern, Baden, Württemberg) als auch die sogenannten 'Modellstaaten' (Berg, Westfahlen) wie die mitteldeutschen Staaten (z.B. Sachsen-Weimar-Eisenach) behandelt werden. Dabei geht es nicht allein um das Problem der Übertragung von revolutionärem Recht auf traditionale Gesellschaftsstrukturen, sondern vielmehr auch um die kulturellen Inszenierungsversuche der neuen Herrschaften im Gefolge der napoleonischen Eroberung und Befreiung. Das Seminar kann begleitend zur Vorlesung 'Das Zeitalter der Französichen Revolution (1789-1815)' besucht werden. Literatur : Fehrenbach, E., Traditionale Gesellschaft und revolutionäres Recht - die Einführung des Code Napoléon in den Rheinbundstaaten. Göttingen 1974; Murad, F./ Sonnenberger, H.J., Das französische Zivilrecht, Bd.1-4, 2.Aufl. Heidelberg 1993ff; Schubert, W. (Hg.), Französisches Recht in Deutschland zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Zivilrecht, Gerichtsverfassungsrecht und Zivilprozessrecht. Köln 1977; Schubert, W. (Hg.), 200 Jahre Code civil. Die napoleonische Kodifikation in Deutschland und Europa. Köln 2005; Theewen, E. M., Napoleons Anteil am Code Civil. Berlin 1991.

120028 Romantik und Geschlecht

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Mettele, Gisela	
zugeordnet zu Modul	Hist 830, Hist 840, Hist 800, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 835	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Mettele, G.

Kommentare

Das Hauptseminar wird sich mit der romantischen Bewegung vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis zur Revolution 1848/49 unter geschlechtergeschichtlicher Perspektive beschäftigen. Behandelt wird eine breites Spektrum von Themen: der Jenaer frühromantische Kreis, romantische Salons in Berlin und Weimar, weibliche Briefkultur und Autorschaft, Freundschaftskult und Liebesideal, die Wiederentdeckung des Religiösen in der Romantik sowie romantische Reiselust. Schließlich wird auch das Verhältnis von Romantik und Politik, Nation und Kosmopolitismus unter geschlechtsspezifischen Aspekten thematisiert. Gefragt wird nach den Handlungsmöglichkeiten von Frauen in unterschiedlichen Konstellationen der Romantik und nach den Dynamiken und Ambiguitäten in den romantischen Konzeptionen des Geschlechterverhältnisses. Als Protagonist/innen der romantischen Bewegung stehen u.a. Caroline Schlegel-Schelling, Rahel Varnhagen, Germaine de Staëhl, Ottilie von Goethe, Clemens Brentano und Bettina von Arnim im Mittelpunkt des Interesses. Einführende Literatur : Barbara Becker-Cantarino, Schriftstellerinnen der Romantik. München 2000; Hartwig Schultz, Hg., Salons der Romantik. Berlin 1997; Marc Redfield, The Politics of Aesthetics: Nationalism, Gender, Romanticism. Stanford 2003; Susan J. Wolfson, Borderlines. The Shiftigns of Gender in British Romanticism. Stanford 2006; Irmgard Scheitler, Gattung und Geschlecht: Reisebeschreibungen deutscher Frauen 1780-1850; Ulrike Stamm, Der Orient der Frauen: Reiseberichte deutschsprachiger Autorinnen im frühen 19. Jahrhundert. Köln 2010; Monica Klaus, Johanna Kinkel. Romantik und Revolution. Köln 2008; Karen Hagemann, 'Männlicher Muth und Teutsche Ehre'. Nation, Militär und Geschlecht zur Zeit der Antinapoleonische Kriege Preußens. Paderborn 2002; Ulrike Gleixner and Marion W. Gray, Hg., Gender in Transition. Discourse and Practice in German-Speaking Europe, 1750-1830. Michigan 2006. Claudia Honegger, Die Ordnung der Geschlechter. Die Wissenschaften vom Menschen und das Weib 1750-1850. Frankfurt/Main 1991.

120101 Geschichte als Medien- und Kommunikationsereignis

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten apl. Professor Dr. Greiling, Werner

zugeordnet zu Modul HiLR SPm, HiLG SPm, Hist 850, HiLR SPm, HiLG SPm, Hist 840, Hist 851, Hist 800

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Greiling, W.

Kommentare

Medien- und Kommunikationsereignisse sowie mediale Inszenierungsstrategien finden immer wieder intensive Forschungsanstrengungen, die zudem zahlreiche konzeptionelle und theoretisch-methodologische Wortmeldungen ausgelöst haben. Medienereignisse zeichnen sich durch einen besonders hohen Grad an medialer Aufmerksamkeit und eine spürbare Intensivierung der Kommunikationsprozesse aus. Zudem generieren und strukturieren sie Öffentlichkeiten, die soziale und räumliche Grenzen überschreiten. Wenn die Medien bzw. die Massenkommunikation historische Ereignisse sogar auslösen bzw. vorantreiben, wird in Teilen der Forschung vom „Kommunikationsereignis“ gesprochen. Das Hauptseminar greift diverse Theorieangebote auf und prüft ihre Tauglichkeit am Beispiel herausragender historischer Ereignisse. Einführende Literatur: Jürgen Wilke: Geschichte als Kommunikationsereignis. Der Beitrag der Massenkommunikation beim Zustandekommen historischer Ereignisse, in: Ders.: Massenmedien und Journalismus in Geschichte und Gegenwart. Gesammelte Studien, Bremen 2009, S. 129-144; Joachim Eibach/Horst Carl (Hg.): Europäische Wahrnehmungen 1650-1850. Interkulturelle Kommunikation und Medienereignisse, Hannover 2008; Frank Bösch/Patrick Schmidt (Hg.), Medialisierte Ereignisse . Performanz, Inszenierung und Medien seit dem 18. Jahrhundert , Frankfurt M. 2010.

120149 Grenzregionen im 19. und 20. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Gerber, Stefan

zugeordnet zu Modul Hist 850, Hist 851, HiLR SPm, HiLG SPm, Hist 800, HiLR SPm, Hist 840, HiLG SPm

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum 147 Fürstengraben 1	Gerber, S.

Kommentare

Eine vergleichende deutsche und europäische Regionalgeschichte widmet Grenzregionen als oftmals umkämpften Übergangs-, Konflikt- und Begegnungsräumen besondere Aufmerksamkeit. Grenzregionen mit ihren sprachlichen und kulturell-ethnischen Gemengelagen, ihren wechselnden politisch-staatlichen Zugehörigkeiten und ihren konkurrierenden, dynamischen Identitäten ermöglichen vielfältige Einblicke in die historischen und aktuellen Prozesse, die Regionen in der Spannung von Natur-, Kultur- und Geschichtsraum Kontur und Kohärenz verleihen. Das Seminar wird sich diesen Fragen besonders anhand der Beispiele (Süd-)Tirol, Oberschlesien, Elsass und Nordschleswig im 19. und 20. Jahrhundert nähern, aber auch übergreifende Fragen regionaler Identitäten und Raumkonstruktionen thematisieren. Aus der umfangreichen Literatur seien zur Einführung nur die Beiträge zweier Sammelbände empfohlen: Michael G. Müller/Rolf Petri, Die Nationalisierung von Grenzen. Zur Konstruktion nationaler Identitäten in sprachlich gemischten Grenzregionen, Marburg 2002; Christophe Duhamel/Andreas Kossert/Bernhard Stuck (Hrsg.), Grenzregionen. Ein europäischer Vergleich vom 18. bis zum 20. Jahrhundert, Frankfurt/New York 2007.

120097 Der deutsch-deutsche Einigungsprozess

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Schanetzky, Tim

zugeordnet zu Modul Hist 800, Hist 851, HiLR SPm, Hist 320b, Hist 320, Hist 850, HiLG SPm, Hist 320Rb

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Schanetzky, T.

Kommentare

Um die Deutung des deutsch-deutschen Einigungsprozesses wird bis heute erbittert gerungen: Dem vielfach konstatierten Triumph des Kapitalismus und der außenpolitischen Leistung Helmut Kohls steht die kaum weniger oft erzählte Geschichte enttäuschter Hoffnungen und verpasster Chancen gegenüber. Auf gemeinsame Quellenlektüre gestützt wird das Seminar zum einen die Ambivalenzen des Einigungsprozesses thematisieren. Zum anderen weitet es bewusst den Blick über die Ereignisse des Jahres 1989/90 hinaus und fragt nach der Vorgeschichte der Wiedervereinigung ebenso wie nach ihren langfristigen Folgen. Es schaut auf politische Steuerungsfähigkeit und demokratiepolitisches Potential im Einigungsprozess, blickt zudem auf dessen wirtschaftliche Bedingungen und den gesellschaftlichen Wandel in Ost und West. Nicht zuletzt gilt es, autobiographische Deutungen und politische Rechtfertigungsversuche zu historisieren. Die Zahl der Teilnehmer ist auf 20 begrenzt. Einführende Literatur : Ilko-Sascha Kowalczuk: Endspiel. Die Revolution von 1989 in der DDR, München 2009; Gerhard A. Ritter: Der Preis der deutschen Einheit. Die Wiedervereinigung und die Krise des Sozialstaats, München 2006; Andreas Rödder: Geschichte der deutschen Wiedervereinigung, München 2011.

120153 Zwischen Entnazifizierung und Sowjetisierung: Sowjetische Besatzungspolitik in Deutschland (1945-1949)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. phil. habil. Ganzenmüller, Jörg

zugeordnet zu Modul HiLG SPm, Hist 800, Hist 860, Hist 851, Hist 850, HiLR SPm

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum SR IKK Intershop Tower	Ganzenmüller, J.
	09.04.2016-09.04.2016 Einzeltermin	Sa 08:00 - 18:00	Exkursion Andreasstr., Erfurt	
	27.05.2016-27.05.2016 Einzeltermin	Fr 08:00 - 18:00	Exkursion Buchenwald	

Kommentare

„Dieser Krieg ist nicht wie in der Vergangenheit. Wer immer ein Gebiet besetzt, erlegt ihm auch sein eigenes gesellschaftliches System auf. Jeder führt sein eigenes System ein, soweit seine Armee vordringen kann. Es kann gar nicht anders sein.“ Dieses Josef Stalin zugeschriebene Zitat scheint zu belegen, dass die sowjetische Besatzungspolitik in Deutschland von Anfang an darauf abzielte, eine Gesellschaft sowjetischen Typs zu etablieren. Doch hatte Stalin tatsächlich einen Masterplan zur Sowjetisierung Osteuropas, den er auch in der SBZ zielstrebig umsetzte? War die Zulassung eines Mehrparteiensystems nur ein Täuschungsmanöver oder der ernsthafte Versuch einer Demokratisierung, wenn auch unter sowjetischen Bedingungen? Diesen Fragen werden wir auf der Basis von ausgewählten Quellen nachgehen. Neben Fragen der Herrschaftssicherung und der Etablierung eines Gesellschaftssystems nach sowjetischem Vorbild wird ein besonderes Augenmerk auf der Entnazifizierungspolitik liegen. Immerhin hatte die Rote Armee ein Land besetzt, das zuvor einen erbarmungslosen Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion geführt hatte, dem rund 27 Millionen Menschen zum Opfer gefallen waren. Auf einer Tagesexkursion in die Gedenkstätte Buchenwald werden wir uns deshalb intensiv mit der Geschichte des Speziallagers Nr. 2 auseinandersetzen. Zur Einführung : Stefan Creuzberger: Die sowjetische Besatzungsmacht und das politische System der SBZ, Weimar u.a. 1996; Bodo Ritscher (Hg.): Das sowjetische Speziallager Nr. 2 1945-1950. Katalog zur ständigen historischen Ausstellung, Göttingen 1999.

Übungen

120030 Texte und Quellen zu Stadt und Romantik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Mettele, Gisela

zugeordnet zu Modul Hist 314R, Hist 701, HiLR SPm, HiLG SPm, Hist 320Ra, Hist 702

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 18:00 - 20:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1	Mettele, G.

Kommentare

Hist 701/702 Das Verhältnis zwischen Romantik und Stadt ist so uneindeutig wie die Romantik selbst. Es beschränkt sich nicht auf die topische und weit hinter die Epoche der Romantik zurückreichende Entgegensetzung von (infernalischer) Stadt und (idyllischer) Natur. Vielmehr lässt sich der urbane Raum als wichtiger Ort romantischer ästhetischer Strategien und Identitätsbildungen fassen. Neben Natur und Landschaft, Berg und Wald bildet auch die Stadt eine Projektionsfläche des Romantischen. Zentrale Bezugspunkte romantischer Stadtvorstellungen sind etwa die harmonische Verbindung von Stadt und Land, die Ästhetisierung des städtischen gebauten und sozialen Raums oder die Orientierung an einem imaginierten Mittelalter, verbunden mit einer Sehnsucht nach der verlorengegangenen Einheit der bürgerlichen communitas .In der Übung werden anhand ausgewählter Primär- und Sekundärtexte zentrale Fragestellungen zum Thema erörtert und damit nach der Rolle, die der Faktor Geschlecht dabei spielte, gefragt. Einführende Literatur : Gerhart v. Graevenitz, Hg., Die Stadt in der europäischen Romantik, Würzburg 2000; James Chandler / Kevin Gilmartin, Eds., Romantic Metropolis. The Urban Scene of British Culture 1780-1840, Cambridge UK, 2005; Larry H. Peer, Ed., Romanticism and the City, New York 2011; Jens Martin Gurr / Berlit Michel, Eds., Romantic Cityscapes, Trier 2013; Gregory Dart, Hg., Re-imagining the City , Special Issue of Romanticism 14:2 (2008); Dagmar Schmelzer/ Marina Ortrud M. Hertrampf , Die (Neu-)Vermessung romantischer Räume, 2013; Carsten Lange, Architekturen der Psyche, 2007; Walter Pape, Raumkonfigurationen in der Romantik, 2009; Bianca Wildfeuer, Romantische Wohnkultur, 2012.

120099 Erinnerungsorte der DDR. Die Nachgeschichte der SED-Diktatur (mit Exkursion)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar/Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Eder, Jacob / Dr. Freimüller, Tobias

zugeordnet zu Modul Hist 320, Hist 320b, Hist 703, Hist 751, Hist 702, Hist 320Rb

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1	Eder, J. / Freimüller, T.

Kommentare

Hist 702 / 703 Wie erinnert man sich an die DDR ein Vierteljahrhundert nach ihrem Ende? Während der kritische öffentliche und erinnerungskulturelle Umgang mit dem Nationalsozialismus in der „alten Bundesrepublik“ mit zeitlicher Verzögerung begann und eine breite gesellschaftliche Debatte erst in den 1980er Jahren zu beobachten war, setzte die „Bewältigung“ der DDR-Vergangenheit unmittelbar nach der friedlichen Revolution von 1989/90 ein. Bis heute ist der historische Ort der DDR jedoch umstritten, noch immer wird über die Gefahr ihrer Verklärung, Möglichkeiten des Diktaturvergleichs und über den Begriff des „Unrechtsstaats“ diskutiert. Das Seminar analysiert Grundzüge der DDR-Geschichte ebenso wie die politischen und gesellschaftlichen Debatten, die nach 1990 geführt wurden. Die strafrechtliche Aufarbeitung der Diktatur wird genauso thematisiert wie die unterschiedlichen Formen ihrer Repräsentation in Schule, Universität und politischer Bildung. Auf der Basis dieser Vorarbeit wird unmittelbar nach Ende der Vorlesungszeit (voraussichtlicher Termin: 9.-14. Juli 2016) eine Exkursion durchgeführt, deren genauer Ablauf im Seminar gemeinsam erarbeitet wird. Besucht werden sollen die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen und das „DDR-Museum“ in Berlin, Erinnerungsorte an der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze sowie weitere Museen und Erinnerungsstätten u.a. in Leipzig. Seminar und Exkursion bilden eine Einheit und können nicht unabhängig voneinander besucht werden. Für die Exkursion wird eine Eigenbeteiligung von 50 Euro erhoben. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Rückfragen und Anmeldung mit kurzer Begründung des Interesses und Angaben zu evtl. Vorkenntnissen bitte per E-Mail an: jacob.eder@uni-jena.de Einführende Literatur : Anne Kaminsky (Hrsg.): Orte des Erinnerns. Gedenkzeichen, Gedenkstätten und Museen zur Diktatur in SBZ und DDR. Berlin 22007; Martin Sabrow (Hrsg.): Erinnerungsorte der DDR. München 2009; Hermann Weber: Die DDR 1945-1990. München 2012.

120532 Barbaren, Bestien, das Böse in Menschengestalt? Darstellungen von Tätern in Wissenschaft und Populärkultur

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar/Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Doßmann, Axel

zugeordnet zu Modul Hist 320Rb, Hist 702, Hist 703, Hist 751, Hist 701

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1	Doßmann, A.

Kommentare

Ob Jack the Ripper, der NSU oder die Mörder des Islamischen Staates: in der Öffentlichkeit ist schnell von Barbaren, Psychopathen oder Bestien in Menschengestalt die Rede. Solche Verdikte erklären nicht die Tat, entlasten aber die urteilende Gesellschaft von (Selbst-)Reflexion über die gesellschaftlichen Bedingungen, in denen Menschen Gewalt ausüben oder sie auch nur unterstützen oder dulden. Ist das Gegenbild von Tätern als „ganz normalen Männern“ dageben wirklich erhellender? Wenn Geschichtswissenschaftler Verbrecher verstehen und bewerten – auf welches Wissen und welche Erklärungsmodelle für menschliches Handeln greifen sie dann zurück? Was unterscheidet das hitoriografische Vorgehen von kriminalistischen, sozialpsychologischen und juristischen Perspektiven auf Tat, Täterschaft und Tätertyp? Wie entstand die Frage nach den Handlungsspielräumen? Inwiefern haben Krimis und True Crime-Stories historiografische Deutungen geprägt? Im Seminar untersuchen wir vor allem wissenschaftliche und filmische Darstellungen von historischen Individual- und Gemeinschaftsverbrechen, darunter Serienmörder wie Fritz Haarmann, Terroristen wie Ulrike Meinhof und Beate Zschäpe, Täter im Nationalsozialismus und Stalinismus sowie antikommunistische Massenmörder in Indonesien. Nicht zuletzt wird gefragt, wie sich Grenzen und blinde Flecken historischer Täterforschung konstruktiv überwinden lassen. Literatur: Kerstin Brückweh, Mordlust. Serienmorde, Gewalt und Emotionen im 20. Jahrhundert, Frankfurt am Main 2006; Michael Wildt, Generation des Unbedingten. Das Führungskorps des Reichssicherheitshauptamtes, Hamburg 2002; Christopher R. Browning, Ganz normale Männer. Das Reserve-Polizei-Bataillon 101 und die „Endlösung“ in Polen, Reinbek bei Hamburg 1993; Klaus Theweleit, Das Lachen der Täter: Breivik u.a.: Psychogramm der Tötungslust, Wien 2015.

120533 10 Fotos, die die Welt erschütterten. Perspektiven der Visual History auf Politik und die Macht von Bildern

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar/Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Doßmann, Axel

zugeordnet zu Modul Hist 701, Hist 320Rb, Hist 751, Hist 320b, Hist 320, Hist 703, Hist 702

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 147 Fürstengraben 1	Doßmann, A.

Kommentare

Übung zu Geschichte und Öffentlichkeit / Historiographie / Methodik – Hist 701 / 702 / 703 Seit Erfindung der Fotografie in den 1830er Jahren kann untersucht werden, wie die Verbreitung dieser Bilder die Wahrnehmung und Beschreibung der Welt verändert, gesellschaftliches Handeln motiviert und Geschichtsbilder geprägt hat. Doch zeigen Fotografien überhaupt Geschichte? Und wenn, welche Geschichte sollen Fotos sehen lassen? Was machen sie sichtbar – und was verbergen sie? Wozu dienen sie jeweils? Warum sollte man – gegen die verbreitete Praxis – auf illustrativen Gebrauch von Fotografien in der Wissenschaft besser verzichten?
Im Vordergrund des Seminars stehen Fotografien, deren Veröffentlichung die (Welt-)Öffentlichkeit bewegt, Politiker und andere Kommentatoren herausgefordert haben. Aber auch spät entdeckte oder zögerlich ernst genommene Bilder – etwa Amateurfotografien oder diverse Bildwelten im Internet – werden diskutiert, um in das weite Forschungsfeld der Visual History einzuführen. Mit welchen Fragen, welchen Methoden lassen sich visuelle Dokumente für und in Geschichtsdarstellungen „lesbar“ machen? Literatur: Boris von Brauchitsch, Kleine Geschichte der Fotografie, Stuttgart 2012; Susan Sontag, Das Leiden anderer betrachten, München 2003; Wozu Bilder? Gebrauchsweisen der Fotografie, hg. von Andreas Baur, Bernd Stiegler, Felix Thürlemann, Köln 2013; Gerhard Paul (Hg.), Das Jahrhundert der Bilder (2 Bände), Bonn 2009; Gerhard Paul, Das visuelle Zeitalter. Punkt und Pixel, Göttingen 2016; Georges Didi-Huberman, Bilder trotz allen, München 2007.

120534 Europas Zigeunerbilder. Zur Geschichte populärer Vorstellungen vom Fremden

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Doßmann, Axel	
zugeordnet zu Modul	Hist 701, Hist 703, Hist 320Rb, Hist 702, Hist 751, Hist 320b, Hist 320	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 1.020 Carl-Zeiß-Straße 3	Doßmann, A.

Kommentare

„Roma wissen, dass man eine falsche Vorstellung von ihnen hat. Eher hat man eine falsche Vorstellung als keine“, konstatiert die Dolmetscherin Eva Ruth Wemme nach drei Jahren Sozialarbeit mit Romnija und Roma in Berlin. Wemmes Geschichten konfrontieren mit gegenseitiger Nähe und Fremdheit, mit Arbeits- und Wohnungslosigkeit, mit deutscher Diskriminierung. „Ich schreibe also von uns, die blind sind, und von den anderen, die verinnerlicht haben, sich unsichtbar zu machen“. Das Seminar nimmt solche interkulturellen Annäherungsversuche zum Ausgangspunkt für Fragen zur Geschichte populärer Vorstellungen von „Zigeunern“ und ihren Ursachen. Untersucht werden Kontinuitäten und Wandel im innereuropäischen Verhältnis von Eigenem und Fremden, zwischen Gadje (Nicht-Roma) und Roma-Kulturen, vor allem in Mittel- und (Süd)-Osteuropa. Anhand von literarischen, ethnografischen, fotografischen und filmischen Darstellungen wird erarbeitet, wie sich rassistische Ressentiments und Diskriminierung seit 1800 entwickelt haben und welche Versuche es in den Mehrheitsgesellschaften gab und gibt, ein gleichberechtigtes Miteinander mit diesen Europäern zu erreichen. Gefragt wird auch, welche Rolle der langwierige Kampf um gesellschaftliche Anerkennung des nationalsozialistischen Völkermords an den Roma und Sinti dabei gewonnen hat. Literatur: Eva Ruth Wemme, Meine 7000 Nachbarn, Berlin 2015; Otto Rosenberg, Das Brennglas. Aufgezeichnet von Ullrich Enzensberger, Frankfurt/Main 1998; Klaus-Michael Bodgal, Europa erfindet die Zigeuner. Eine Geschichte von Faszination und Verachtung, Berlin 2011; Frank Reuter, Der Bann des Fremden. Die fotografische Konstruktion des 'Zigeuners', Göttingen 2014; Nicholas Saul, Susan Tebbutt (ed.), The Role of the Romanies. Images and Counter-Images of „Gypsies“/Romanies in European Cultures, Liverpool 2005; Elena Marushiakova, Vesselin Popov (ed.), Roma Culture in Past and Present (ethnografischer Ausstellungskatalog), Sofia 2012.

120535 „Should We Close the Gates to Displaced Persons?” Zuhörend begreifen wollen: Interviews mit Heimatlosen im Europa von 1946

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Doßmann, Axel	
zugeordnet zu Modul	Hist 703, Hist 701, Hist 320Rb, Hist 751, Hist 702	

1-Gruppe	14.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Do 09:00 - 12:00	Seminarraum 165 Fürstengraben 1	Doßmann, A.

Kommentare

Seit Kriegsende warteten hunderttausende jüdische Heimatlose in DP-Lagern und Heimen auf Visas für ihre Auswanderung – sie wollten neben Palästina auch oft in die USA. „Should We Close the Gates to Displaced Persons?“ Unter dieser Frage wurde 1948 im amerikanischen Radio debattiert, ob man die Einwanderungszahlen begrenzen sollte - die Entwurzelten aus Europa hielten viele für kriminell und nutzlos. Der Psychologe David. P. Boder hingegen plädierte für offene Grenzen und mehr Empathie mit den Opfern der deutschen Verbrechen. Er wusste, wovon er sprach. Boder hatte im Sommer 1946 über hundert Displaced Persons interviewt, darunter viele junge Frauen und Männer, vor allem Juden aus Osteuropa. Sein Drahtspulenrekorder dokumentierte die Stimmen der Zeugen, 1998 sind Kopien gefunden worden. Sie bilden heute die erste akustisch überlieferte Interviewsammlung zum Holocaust. Das Seminar reflektiert die Entstehungs- und Überlieferungsgeschichte dieser außergewöhnlichen Interviewsammlung und erschließt die dialogischen Tondokumente mit Fragen, Kontexten und Kommentaren: Was kann historisch begriffen werden, wenn man heute diese vor 70 Jahren aufgezeichneten Interviews hört? Das Seminar versteht sich als Teil eines modellhaften Forschungs- und Bildungsprojekts zu erfahrungsgeschichtlichen Quellen des 20. Jahrhunderts, das am Lehrstuhl entwickelt wird. Gute Englischkenntnisse und Bereitschaft zur theorie- und methodengeleiteten Auseinandersetzung mit Quellen werden vorausgesetzt. Zur Vorbereitung: große Teile von Boders Interviewsammlung unter „Voices of the Holocaust“: http://voices.iit.edu ; Alan Rosen, The Wonder of Their Voices: The 1946 Holocaust Interviews of David Boder, New York 2010; David P. Boder, Die Toten habe ich nicht befragt, hg. vom Julia Faisst, Alan Rosen und Werner Sollors, Heidelberg 2012; Laura Jockusch, Collect and record! Jewish Holocaust documentation in early postwar Europe, New York 2012; Atina Grossmann, Juden, Deutsche, Alliierte – Begegnungen im besetzten Deutschland, Göttingen 2012.

Oberseminare / Kolloquien

114077 Landesgeschichtliches Kolloquium. Thüringen vom 16. bis 20. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 1 Semesterwochenstunde (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Gerber, Stefan / apl. Professor Dr. Greiling, Werner / Univ.Prof. Dr. Schirmer, Uwe

1-Gruppe	11.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Mo 16:00 - 18:00	Seminarraum 258a Fürstengraben 1	Gerber, S. / Greiling, W. / Schirmer, U.

Kommentare

Das Kolloquium bietet ein Vortrags- und Diskussionsforum für Forschungen zur Geschichte Thüringens in fünf Jahrhunderten und zu allen (Teil-)Regionen. Vorgestellt werden Qualifizierungsschriften ebenso wie Einzelprojekte und neuere Publikationsvorhaben. Einen wichtigen Platz sollen ferner Fragen der Theorie und Methode landes- bzw. regionalgeschichtlichen Arbeitens einnehmen. Das landesgeschichtliche Kolloquium stellt ein Lehrangebot an alle Studierenden der Geschichte dar, ist aber ausdrücklich auch für Landeshistoriker und Heimatforscher der nichtprofessionellen thüringischen Geschichtslandschaft offen.

70527 Neueste Forschungen zur Geschichte des 18. und 19. Jahrhunderts

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Oberseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Gerber, Stefan / apl. Professor Dr. Greiling, Werner / aplProf Dr. Ries, Klaus

zugeordnet zu Modul Hist 420

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 18:00 - 20:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Gerber, S. / Greiling, W. / Ries, K.

Kommentare

Das Oberseminar dient der Präsentation und Diskussion von Qualifizierungsschriften und anderen Forschungsvorhaben. Es richtet sich insbesondere an fortgeschrittene Studierende und an Doktoranden/innen und zielt auf eine Verknüpfung laufender Jenaer Arbeiten mit aktuellen Forschungen zum 19. Jahrhundert. Für Studierende, die bei den Veranstaltern ihre Master- oder Staatsexamensarbeit anfertigen, ist das Oberseminar eine Pflichtveranstaltung. BA-Kandidaten können in Kombination mit den entsprechenden Vorlesungen ihr Vertiefungsmodul absolvieren. Hierfür ist eine persönliche Anmeldung und Beratung erforderlich.

70819 Neuere Forschungen zur Geschlechtergeschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Oberseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Mettele, Gisela

zugeordnet zu Modul Hist 420, Hist 414, GP20/F

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Mettele, G.

Kommentare

Das Oberseminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende, Bachelor- und Examenskandidat/innen (Lehramt und Magister/Master) sowie Doktorand/innen. Neben der Präsentation eigener Arbeiten werden neuere geschlechtergeschichtliche Forschungen und methodische Ansätze diskutiert. In unregelmäßigen Abständen finden Gastvorträge von auswärtigen Wissenschaftler/innen statt. Persönliche Anmeldung unter: Gisela.Mettele@uni-jena.de

70528 Oberseminar

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Oberseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Schanetzky, Tim

zugeordnet zu Modul Hist 420, GP20/F

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 18:30 - 20:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Schanetzky, T.

Kommentare

Das Oberseminar ist eine Pflichtveranstaltung für alle Studierende, die im Bereich des Lehr-stuhls für Neuere und Neueste Geschichte mit Bachelor-, Master- oder Staatsexamensarbeiten beschäftigt sind oder sich darauf vorbereiten wollen, und zwar beginnend bereits im Semester vor der Anmeldung der jeweiligen Arbeit. Wird das Oberseminar im Vertiefungsmodul besucht, ist eine Besprechung des Examensthemas vor Semesterbeginn erforderlich. Darüber hinaus herzlich eingeladen sind die Studierenden des Masterstudiengangs „Geschichte und Politik des 20. Jahrhunderts“ und die Doktoranden des Lehrstuhls. Anmeldung per Friedolin mit manueller Zulassung nach persönlicher Rücksprache mit den Veranstaltern.

70539 Zeitgeschichtliches Kolloquium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Schanetzky, Tim / Univ.Prof. Dr. phil. Knigge, Volkhard / Univ.Prof. Dr. Puttkamer, Joachim

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 18:00 - 20:00	Schanetzky, T. / Knigge, V. / Putt

Kommentare

Das Zeitgeschichtliche Kolloquium wird von Prof. Dr. Norbert Frei, Prof. Dr. Jörg Ganzenmüller, Prof. Dr. Volkhard Knigge, Prof. Dr. Thomas Kroll und Prof. Dr. Joachim von Puttkamer gemeinsam veranstaltet. Vorgestellt und diskutiert werden vor allem Forschungsentwürfe, laufende Untersuchungen und jüngst abgeschlossene Qualifikationsarbeiten zur Geschichte des 20. Jahrhunderts. Zur regelmäßigen Teilnahme eingeladen und aufgefordert sind insbesondere die Doktoranden, Mitarbeiter und fortgeschrittenen Studierenden der Veranstalter. Willkommen sind alle Angehörigen des Historischen Instituts und der Universität. Ort: Zwätzengasse 4, Seminarraum

70541 Praktikumskolloquium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten apl. Professor Dr. Greiling, Werner

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:30 - 18:00	Diverse Orte ExtOrt Extern	Greiling, W.

Kommentare

Obligatorischer Bestandteil im B.A.-Studium mit dem Kernfach Geschichte ist ein insgesamt 300-stündiges Berufsorientierendes Praktikum, das in Institutionen der Geschichtsforschung und Dokumentation (Museen, Archive, Gedenkstätten, Bibliotheken), aber auch im Medienbereich sowie in Einrichtungen der Erwachsenenbildung, der politischen Bildung, des Stiftungswesens, der Öffentlichkeitsarbeit sowie des Tourismus absolviert werden kann. Die Vorbereitung, Nachbereitung und Auswertung des Berufsorientierenden Praktikums (Praktikumsportfolio) kann nach individueller Anmeldung besprochen werden. Ort: Historisches Institut, Zi. 201

70540 Doktorandenschule Jena Center Geschichte des 20. Jahrhunderts

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Frei, Norbert

Kommentare

Im Rahmen seiner Doktorandenschule veranstaltet das Jena Center Geschichte des 20. Jahrhunderts ganztägige Seminartage (aktuelle Informationen unter: www.jenacenter.uni-jena.de). Die Teilnahme ist grundsätzlich den Mitgliedern der Doktorandenschule vorbehalten. Neue Interessenten wenden sich bitte an den Leiter des Jena Center, Prof. Dr. Norbert Frei. Ort und Zeit nach Vereinbarung

Osteuropäische Geschichte

Vorlesung

Vorlesungen stehen allen Studierenden offen und können jederzeit frei besucht werden!

120150 Russland und Europa, II: Aufklärung, Revolution, Reaktion? (1762-1825)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Schedewie, Franziska	
zugeordnet zu Modul	Hist 414, Hist 125, Hist 123, HiLG SPs, Hist 320, Hist 320a, Hist 314, Hist 331, Hist 420, HiLR SPs, Hist 600, Hist 431, Hist 124	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Hörsaal 146 Fürstengraben 1	Schedewie, F.

Kommentare

Unter Katharina II. (reg. 1762-96) stieg das russische Imperium außenpolitisch weiter auf, unter ihrem Enkel Alexander I. (reg. 1801-25) fand es seine größte territoriale Ausdehnung und nach dem Sieg über Napoleon 1814/15 die Apostrophierung Alexanders als „Befreier Europas“. Der Geltungsanspruch, den Russlands autokratische Herrscher international erhoben, steht im Spannungsverhältnis mit den strukturellen Problemen im Inneren des Russischen Reiches, deren krassester Ausdruck die unaufhebbar erscheinende Leibeigenschaft war. Die Vorlesung behandelt die Beziehungen Russlands mit Europa im Zeitalter der Aufklärung, der inneren Reformen, der Teilungen Polens, der dynastischen Beziehungen und des ‚Vaterländischen Krieges‘ gegen Napoleon. Insbesondere fragt sie nach den politischen, kulturellen und sozialen Wirkungen, die die Französische Revolution auf das Zarenreich hatte. In dieser Epoche spielt auch Weimar durch die Verheiratung der Zarenschwester Maria Pavlovna eine Schlüsselrolle in der russischen Deutschlandpolitik. Einführende Literatur : Claus Scharf: Katharina II., Deutschland und die Deutschen, Mainz 1995; Matthias Stadelmann: Die Romanovs, Stuttgart 2008; Raphael Utz: Russlands unbrauchbare Vergangenheit. Nationalismus und Außenpolitik im Zarenreich, Wiesbaden 2008.

Aufbaumodul "Osteurop./Südosteurop. Gesch." (Hist 331 / 314 / 320 / 320a/b)

Das Aufbaumodul setzt sich aus der Vorlesung/einer der angebotenen Vorlesungen und dem Seminar/einem der zur Wahl stehenden Seminare zusammen.

120150 Russland und Europa, II: Aufklärung, Revolution, Reaktion? (1762-1825)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Schedewie, Franziska	
zugeordnet zu Modul	Hist 414, Hist 125, Hist 123, HiLG SPs, Hist 320, Hist 320a, Hist 314, Hist 331, Hist 420, HiLR SPs, Hist 600, Hist 431, Hist 124	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Hörsaal 146 Fürstengraben 1	Schedewie, F.

Kommentare

Unter Katharina II. (reg. 1762-96) stieg das russische Imperium außenpolitisch weiter auf, unter ihrem Enkel Alexander I. (reg. 1801-25) fand es seine größte territoriale Ausdehnung und nach dem Sieg über Napoleon 1814/15 die Apostrophierung Alexanders als „Befreier Europas“. Der Geltungsanspruch, den Russlands autokratische Herrscher international erhoben, steht im Spannungsverhältnis mit den strukturellen Problemen im Inneren des Russischen Reiches, deren krassester Ausdruck die unaufhebbar erscheinende Leibeigenschaft war. Die Vorlesung behandelt die Beziehungen Russlands mit Europa im Zeitalter der Aufklärung, der inneren Reformen, der Teilungen Polens, der dynastischen Beziehungen und des ‚Vaterländischen Krieges‘ gegen Napoleon. Insbesondere fragt sie nach den politischen, kulturellen und sozialen Wirkungen, die die Französische Revolution auf das Zarenreich hatte. In dieser Epoche spielt auch Weimar durch die Verheiratung der Zarenschwester Maria Pavlovna eine Schlüsselrolle in der russischen Deutschlandpolitik. Einführende Literatur : Claus Scharf: Katharina II., Deutschland und die Deutschen, Mainz 1995; Matthias Stadelmann: Die Romanovs, Stuttgart 2008; Raphael Utz: Russlands unbrauchbare Vergangenheit. Nationalismus und Außenpolitik im Zarenreich, Wiesbaden 2008.

120151 St. Petersburg – Petrograd – Leningrad: eine Stadtgeschichte, 18.-21. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar/Exkursion 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Schedewie, Franziska

zugeordnet zu Modul Hist 320, Hist 320a, Hist 320Rb, Hist 331, Hist 320b, Hist 314, Hist 320Ra, Hist 314R

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 221 Fürstengraben 1	Schedewie, F.

Kommentare

Seminar mit Exkursion „History takes place“ – diesen viel zitierten Satz des Historikers Karl Schlögel werden wir in diesem Seminar als „Geschichte findet Stadt“ übersetzen. Unter Bezugnahme u. a. auf Konzepte der Stadtgeschichte und des ´spatial turn´ in der Geschichtswissenschaft erarbeiten wir anhand von Quellen, für welche Ereignisse, Gegebenheiten und Kulturen St. Petersburg Zentrum, Schauplatz und Szenerie geboten hat: von der Gründung 1703 durch Peter I. über die Zeit als imperiale Hauptstadt, die Russische Revolution, die Blockade im Zweiten Weltkrieg, bis zur Wiederumbenennung 1991 und das 300-jährige Jubiläum 2003. Integraler Bestandteil dieses Seminars ist eine 1-wöchige Exkursion nach St. Petersburg vom 24.-30. August 2016 mit auf 15 begrenzter TeilnehmerInnenzahl. Um Voranmeldung per e-mail an Franziska.Schedewie(at)uni-jena.de wird bis zum 13.03.2016 gebeten. Einführende Literatur : Jan Kusber: Kleine Geschichte St. Petersburgs, Regensburg 2009; Karl Schlögel, Frithjof Benjamin Schenk, Markus Ackeret (Hg.): Sankt Petersburg. Schauplätze einer Stadtgeschichte, Frankfurt – New York 2007.

B.A.-Vertiefungsmodul "Osteuropäische Geschichte" (Hist 431 / 414 / 420)

Für das B.A.-Vertiefungsmodul Osteuropäische Geschichte (Hist 431) ist die Vorlesung (ggf. eine von mehreren angebotenen) Vorlesungen und das Oberseminar zu besuchen.

Um persönliche Voranmeldung zum Oberseminar und Besprechung der Examensthemen vor Beginn der Vorlesungszeit wird gebeten.

120150 Russland und Europa, II: Aufklärung, Revolution, Reaktion? (1762-1825)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Schedewie, Franziska

zugeordnet zu Modul Hist 414, Hist 125, Hist 123, HiLG SPs, Hist 320, Hist 320a, Hist 314, Hist 331, Hist 420, HiLR SPs, Hist 600, Hist 431, Hist 124

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Hörsaal 146 Fürstengraben 1	Schedewie, F.

Kommentare

Unter Katharina II. (reg. 1762-96) stieg das russische Imperium außenpolitisch weiter auf, unter ihrem Enkel Alexander I. (reg. 1801-25) fand es seine größte territoriale Ausdehnung und nach dem Sieg über Napoleon 1814/15 die Apostrophierung Alexanders als „Befreier Europas“. Der Geltungsanspruch, den Russlands autokratische Herrscher international erhoben, steht im Spannungsverhältnis mit den strukturellen Problemen im Inneren des Russischen Reiches, deren krassester Ausdruck die unaufhebbar erscheinende Leibeigenschaft war. Die Vorlesung behandelt die Beziehungen Russlands mit Europa im Zeitalter der Aufklärung, der inneren Reformen, der Teilungen Polens, der dynastischen Beziehungen und des ‚Vaterländischen Krieges‘ gegen Napoleon. Insbesondere fragt sie nach den politischen, kulturellen und sozialen Wirkungen, die die Französische Revolution auf das Zarenreich hatte. In dieser Epoche spielt auch Weimar durch die Verheiratung der Zarenschwester Maria Pavlovna eine Schlüsselrolle in der russischen Deutschlandpolitik. Einführende Literatur : Claus Scharf: Katharina II., Deutschland und die Deutschen, Mainz 1995; Matthias Stadelmann: Die Romanovs, Stuttgart 2008; Raphael Utz: Russlands unbrauchbare Vergangenheit. Nationalismus und Außenpolitik im Zarenreich, Wiesbaden 2008.

70560 Oberseminar Osteuropäische Geschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Oberseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. phil. habil. Ganzenmüller, Jörg / PD Dr. Schedewie, Franziska

zugeordnet zu Modul Hist 420, Hist 431, Hist 414, GP20/F

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 18:00 - 20:00	Seminarraum SR IKK Intershop Tower	Ganzenmüller, J. / Schedewie, F.

Kommentare

Im Oberseminar werden laufende Abschlussarbeiten (BA, MA, Magister, Staatsexamen, Dissertationen) vorgestellt und methodische Grundfragen nicht nur der osteuropäischen Geschichte diskutiert. Es richtet sich an fortgeschrittene Studierende sowie an alle ExamenskandidatInnen und DoktorandInnen in der Osteuropäischen Geschichte. KandidatInnen, die in diesem Semester eine Abschlussarbeit schreiben wollen, melden sich bitte möglichst frühzeitig in den Semesterferien per E-Mail unter: Joerg.Ganzenmueller(at)uni-jena.de oder Franziska.Schedewie@uni-jena.de

Hauptseminare (Hist 850 / 860 / 861 / HiSO 860/861)

Bei Hauptseminaren die in Friedolin als "nicht belegpflichtig" ausgewiesen sind, ist in der Regel eine persönliche Anmeldung (per E-Mail bei den Dozent/innen) erwünscht. Nähere Informationen zur Anmeldung für diese Hauptseminare finden sich in den Veranstaltungskommentaren.

120152 Die Germanophilen. Intellektuelle und politische Strömungen in Rumänien im Umfeld des Ersten Weltkriegs

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Puttkamer, Joachim / Univ.Prof. Dr. Dahmen, Wolfgang

zugeordnet zu Modul BRomR-Auf, BRomR-Kon, Hist 850, HiLR SPm, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 851, Hist 840, HiSO 861, HiSO 861, HiLG SPm, Hist 800, HiSO 862, HiSO 862, Hist 860, MRom-KW, MSOE 1

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum SR IKK Intershop Tower	Puttkamer, J. / Dahmen, W.

Kommentare

Im August 1916 trat Rumänien, bislang als Mitglied des Dreibundes ein neutral gebliebener Bündnispartner der Mittelmächte, auf Seiten der Entente in den Ersten Weltkrieg ein. Ungeachtet eines militärisch katastrophalen Kriegsverlaufs wurde dieser Schritt bei Kriegsende mit enormen Gebietserweiterungen belohnt, die Rumänien annähernd seine heutige Gestalt gaben und das rumänische Selbstbild bis heute entsprechend prägen. Dabei war die Entscheidung gegen die Mittelmächte keineswegs vorgezeichnet, weder in den intellektuellen noch in den politischen Debatten der Epoche. Das Seminar beleuchtet die vielfältigen Strömungen innerhalb der rumänischen Eliten dieser Epoche, welche die politische und mentale Ordnung Südosteuropas über das gesamte 20. Jahrhundert hinweg prägen sollte.
Literatur : Boia, Lucian: Die Germanophilen. Die rumänische Elite zu Beginn des Ersten Weltkrieges. Berlin: Frank & Timme 2014 (Forum: Rumänien, Bd. 22).

Bemerkungen

Mastermodule MRom-KW, MSOE 1 und 2

120153 Zwischen Entnazifizierung und Sowjetisierung: Sowjetische Besatzungspolitik in Deutschland (1945-1949)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. phil. habil. Ganzenmüller, Jörg	
zugeordnet zu Modul	HiLG SPm, Hist 800, Hist 860, Hist 851, Hist 850, HiLR SPm	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum SR IKK Intershop Tower	Ganzenmüller, J.
	09.04.2016-09.04.2016 Einzeltermin	Sa 08:00 - 18:00 Exkursion Andreasstr., Erfurt		
	27.05.2016-27.05.2016 Einzeltermin	Fr 08:00 - 18:00 Exkursion Buchenwald		

Kommentare

„Dieser Krieg ist nicht wie in der Vergangenheit. Wer immer ein Gebiet besetzt, erlegt ihm auch sein eigenes gesellschaftliches System auf. Jeder führt sein eigenes System ein, soweit seine Armee vordringen kann. Es kann gar nicht anders sein.“ Dieses Josef Stalin zugeschriebene Zitat scheint zu belegen, dass die sowjetische Besatzungspolitik in Deutschland von Anfang an darauf abzielte, eine Gesellschaft sowjetischen Typs zu etablieren. Doch hatte Stalin tatsächlich einen Masterplan zur Sowjetisierung Osteuropas, den er auch in der SBZ zielstrebig umsetzte? War die Zulassung eines Mehrparteiensystems nur ein Täuschungsmanöver oder der ernsthafte Versuch einer Demokratisierung, wenn auch unter sowjetischen Bedingungen? Diesen Fragen werden wir auf der Basis von ausgewählten Quellen nachgehen. Neben Fragen der Herrschaftssicherung und der Etablierung eines Gesellschaftssystems nach sowjetischem Vorbild wird ein besonderes Augenmerk auf der Entnazifizierungspolitik liegen. Immerhin hatte die Rote Armee ein Land besetzt, das zuvor einen erbarmungslosen Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion geführt hatte, dem rund 27 Millionen Menschen zum Opfer gefallen waren. Auf einer Tagesexkursion in die Gedenkstätte Buchenwald werden wir uns deshalb intensiv mit der Geschichte des Speziallagers Nr. 2 auseinandersetzen. Zur Einführung : Stefan Creuzberger: Die sowjetische Besatzungsmacht und das politische System der SBZ, Weimar u.a. 1996; Bodo Ritscher (Hg.): Das sowjetische Speziallager Nr. 2 1945-1950. Katalog zur ständigen historischen Ausstellung, Göttingen 1999.

Übungen

107799 Russisch für Historiker – Anfängerkurs II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Algeier, Evelina

zugeordnet zu Modul ASQ Multi

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 18:00 - 20:00	Seminarraum 115 August-Bebel-Straße 4	Algeier, E.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 18:00 - 20:00	Seminarraum E020 August-Bebel-Straße 4	Algeier, E.

Kommentare

ASQ für B.A. Geschichte Dieser Sprachkurs richtet sich an interessierte Anfänger im Russischen und ist die Fortsetzung des Kurses im Wintersemester. Er führt in die russische Grammatik ein und vermittelt Grundlagen im Allgemeinen sowie historisch-politischen Wortschatz. Neueinsteiger mit Grundkenntnissen, die dem Niveau der Gruppe entsprechen, sind willkommen.

114057 Quellenlektürekurs: Russischsprachige Quellen aus der Epoche der Aufklärung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Schedewie, Franziska

zugeordnet zu Modul HiLR SPm, MSLAW RW3, Hist 314R, Hist 701, Hist 702, ASQ Multi, HiLG SPm

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Schedewie, F.

Kommentare

Quellenkunde / ASQ für B.A. Geschichte Passend zur Vorlesung lesen wir in diesem Kurs russischsprachige Quellen aus der Epoche der Aufklärung, z. B. Ausschnitte aus Nikolaj Karamzin: Pis´ma russkogo putešestvennika [Briefe eines russischen Reisenden] (1791-92).

120154 Polnisch für Historiker: Quellen zur polnischen Zeitgeschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Puttkamer, Joachim

zugeordnet zu Modul Hist 701, HiLR SPm, Hist 320Rb, Hist 702, HiLG SPm, ASQ Multi, Hist 751

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 18:00 - 20:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Puttkamer, J.

Kommentare

Hist 701-703/761

120155 Sozialismus im Film? Der jugoslawische Dokumentar- und Spielfilm als Gegenstand kulturwissenschaftlicher Untersuchungen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. George, Jana

zugeordnet zu Modul Hist 701, Hist 702, Hist 751, Hist 320Rb

1-Gruppe	04.04.2016-30.05.2016 14-täglich	Mo 16:00 - 20:00	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	George, J.
	23.04.2016-23.04.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 17:00	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	George, J.
	21.05.2016-21.05.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 17:00	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	George, J.

Kommentare

Quellenkunde / Methodik Anhand ausgewählter Beispiele des jugoslawischen Dokumentar- und Spielfilms soll der Frage nachgegangen werden, wie die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Medium Film aus kulturwissenschaftlicher Perspektive konkret aussehen kann. Der jugoslawische Film bietet hierfür vielfältige Ansatzpunkte: Zum einen mit Partisanenfilmen, die den Mythos des jugoslawischen Partisanenkampfes im 2. Weltkrieg pflegten, teilweise jedoch auch hinterfragten, zum anderen mit avantgardistischen sozialkritischen Filmen, in denen sich mit den Problemen des zeitgenössischen jugoslawischen Alltagslebens kritisch auseinander gesetzt wurde. Literatur und Art des Leistungsnachweises werden in der Übung bekannt gegeben.

Oberseminare und Kolloquien

70560 Oberseminar Osteuropäische Geschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Oberseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. phil. habil. Ganzenmüller, Jörg / PD Dr. Schedewie, Franziska

zugeordnet zu Modul Hist 420, Hist 431, Hist 414, GP20/F

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 18:00 - 20:00	Seminarraum SR IKK Intershop Tower	Ganzenmüller, J. / Schedewie, F.

Kommentare

Im Oberseminar werden laufende Abschlussarbeiten (BA, MA, Magister, Staatsexamen, Dissertationen) vorgestellt und methodische Grundfragen nicht nur der osteuropäischen Geschichte diskutiert. Es richtet sich an fortgeschrittene Studierende sowie an alle ExamenskandidatInnen und DoktorandInnen in der Osteuropäischen Geschichte. KandidatInnen, die in diesem Semester eine Abschlussarbeit schreiben wollen, melden sich bitte möglichst frühzeitig in den Semesterferien per E-Mail unter: Joerg.Ganzenmueller(at)uni-jena.de oder Franziska.Schedewie@uni-jena.de

70539 Zeitgeschichtliches Kolloquium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Schanetzky, Tim / Univ.Prof. Dr. phil. Knigge, Volkhard / Univ.Prof. Dr. Puttkamer, Joachim

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 18:00 - 20:00	Schanetzky, T. / Knigge, V. / Putt

Kommentare

Das Zeitgeschichtliche Kolloquium wird von Prof. Dr. Norbert Frei, Prof. Dr. Jörg Ganzenmüller, Prof. Dr. Volkhard Knigge, Prof. Dr. Thomas Kroll und Prof. Dr. Joachim von Puttkamer gemeinsam veranstaltet. Vorgestellt und diskutiert werden vor allem Forschungsentwürfe, laufende Untersuchungen und jüngst abgeschlossene Qualifikationsarbeiten zur Geschichte des 20. Jahrhunderts. Zur regelmäßigen Teilnahme eingeladen und aufgefordert sind insbesondere die Doktoranden, Mitarbeiter und fortgeschrittenen Studierenden der Veranstalter. Willkommen sind alle Angehörigen des Historischen Instituts und der Universität. Ort: Zwätzengasse 4, Seminarraum

Westeuropäische Geschichte

Vorlesung

Vorlesungen stehen allen Studierenden offen und können jederzeit frei besucht werden!

119980 „Historikerwelten". Geschichte der Geschichtsschreibung seit 1880

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Kroll, Thomas

zugeordnet zu Modul Hist 650, HiLG SPs, Hist 600, Hist 420, Hist 432, Hist 124, Hist 332, Hist 320, Hist 320b, HiLR SPs, Hist 320a, Hist 126

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Hörsaal 144 Fürstengraben 1	Kroll, T.

Kommentare

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Entwicklung der westeuropäischen Geschichtsschreibung seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert. Thematisiert werden wichtige Kontroversen (etwa die Ursprünge des Ersten Weltkriegs), methodische Entwicklungen (Politik-, Sozial- und Kulturgeschichte) und das Verhältnis der Historiker zur Politik. So lautet eine der Kernfragen: Wie hingen politische Erfahrungen (Krisen, Krieg, Diktatur) mit der Wahl der Themen, Methoden und Erzählweisen der Historiker zusammen? Ausführliche besprochen werden die Historiker in Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Italien, doch wird auch die marxistisch-leninistische geprägte Geschichtsschreibung des Ostblocks in vergleichender Perspektive beleuchtet. Literatur : Georg G. Iggers, Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert, Göttingen 2007; ders., New Directions in European Historiography, Hanover 1984; Lutz Raphael, Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme. Theorien, Methoden, Tendenzen von 1900 bis zur Gegenwart, München 2003; The Oxford History of Historical Writing, Bde. 4 und 5, Oxford 2011.

Aufbaumodul "Westeuropäische Geschichte" (Hist 332 / 314 / 320 / 320a/b)

Das Aufbaumodul setzt sich aus der Vorlesung/einer der angebotenen Vorlesungen und dem Seminar/einem der zur Wahl stehenden Seminare zusammen.

119980 „Historikerwelten”. Geschichte der Geschichtsschreibung seit 1880

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Kroll, Thomas	
zugeordnet zu Modul	Hist 650, HiLG SPs, Hist 600, Hist 420, Hist 432, Hist 124, Hist 332, Hist 320, Hist 320b, HiLR SPs, Hist 320a, Hist 126	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Hörsaal 144 Fürstengraben 1	Kroll, T.

Kommentare

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Entwicklung der westeuropäischen Geschichtsschreibung seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert. Thematisiert werden wichtige Kontroversen (etwa die Ursprünge des Ersten Weltkriegs), methodische Entwicklungen (Politik-, Sozial- und Kulturgeschichte) und das Verhältnis der Historiker zur Politik. So lautet eine der Kernfragen: Wie hingen politische Erfahrungen (Krisen, Krieg, Diktatur) mit der Wahl der Themen, Methoden und Erzählweisen der Historiker zusammen? Ausführliche besprochen werden die Historiker in Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Italien, doch wird auch die marxistisch-leninistische geprägte Geschichtsschreibung des Ostblocks in vergleichender Perspektive beleuchtet. Literatur : Georg G. Iggers, Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert, Göttingen 2007; ders., New Directions in European Historiography, Hanover 1984; Lutz Raphael, Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme. Theorien, Methoden, Tendenzen von 1900 bis zur Gegenwart, München 2003; The Oxford History of Historical Writing, Bde. 4 und 5, Oxford 2011.

119981 Eine Revolution der Geschichtsschreibung im 20. Jahrhundert. Die Sozialgeschichte der Annales-Schule

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Kroll, Thomas	
zugeordnet zu Modul	Hist 851, Hist 320, Hist 320Rb, Hist 332, Hist 320b	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1	Kroll, T.

Kommentare

Die Perspektiven und Methoden der europäischen Historiographie in den Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg sind in hohem Maße durch Historiker der „Annales“-Schule geprägt worden. In der Übung wird ein Überblick über deren Themen, Ansätze und Probleme geboten und entsprechende Schlüsseltexte (in deutscher Übersetzung) aufgearbeitet. Im Mittelpunkt wird Fernand Braudel stehen, der zu den einflussreichsten Historikern des 20. Jahrhunderts zu zählen ist. Seine Werke über den Mittelmeerraum, Zeitstrukturen („lange Dauer“) und die Entwicklung des Kapitalismus und der Weltwirtschaft bieten noch heute Anknüpfungspunkte für eine moderne Sozialgeschichte. Kenntnisse der französischen Sprache sind für die Teilnahme nicht erforderlich. Literatur : Peter Burke, Offene Geschichte. Die Schule der „Annales“, Berlin 1991; Matthias Middell, Steffen Sammler (Hrsg.): Alles Gewordene hat Geschichte. Die Schule der Annales in ihren Texten 1929-1992, Leipzig 1994; Fernand Braudel, Schriften zur Geschichte, 2. Bde., Stuttgart 1993.

121412 Generationen im Zeitalter der Extreme – Deutschland, England, Frankreich und die USA

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Corsten, Anna	
zugeordnet zu Modul	Hist 332, Hist 320Rb, Hist 320, Hist 320b	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Mo 12:00 - 16:00	Seminarraum 1.028 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Generation – Der Begriff verführt. Journalisten zeichnen mit ihm gerne Bilder der Jugend. So wurden verschiedene Altersgruppen in den letzten Jahren vermehrt anhand von Generationszuschreibungen – wie etwa der Generation Chips oder der Generation Flatrate – charakterisiert. Aber sind solche Zuschreibungen tatsächlich angebracht? Geistes- und Sozialwissenschaften wären da skeptisch. Denn neue Generationszuschreibungen erfüllen meistens wichtige Kriterien der Generationstheorie nicht. Ziel des Seminars ist es daher, wesentliche Merkmale der sozialwissenschaftlichen Generationstheorie aufzuarbeiten und anhand von Beispielen historischer Generationen des 20. Jahrhunderts zu illustrieren. Das Seminar arbeitet vergleichend und behandelt Generationskonstrukte aus Deutschland, England, Frankreich und den USA. Literatur : Ulrike Jureit, Generationenforschung, Göttingen 2006; Ulrike Jureit/ Michael Wildt (Hrsg.), Generationen. Zur Relevanz eines wissenschaftlichen Grundbegriffs, Hamburg 2005; Jürgen Reulecke (Hrsg.), Generationalität und Lebensgeschichte im 20. Jahrhundert, München 2003; Beate Fietze: Historische Generationen. Über einen sozialen Mechanismus kulturellen Wandels und kollektiver Kreativität, Bielefeld 2009.

B.A.-Vertiefungsmodul "Westeuropäische Geschichte" (Hist 432 / 420 / 414)

Für das B.A.-Vertiefungsmodul Westeuropäische Geschichte (Hist 432) ist die Vorlesung (ggf. eine der angebotenen Vorlesungen) und das Oberseminar zu besuchen.

Um persönliche Voranmeldung zum Oberseminar und Besprechung der Examensthemen vor Beginn der Vorlesungszeit wird gebeten.

119980 „Historikerwelten". Geschichte der Geschichtsschreibung seit 1880

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Kroll, Thomas	
zugeordnet zu Modul	Hist 650, HiLG SPs, Hist 600, Hist 420, Hist 432, Hist 124, Hist 332, Hist 320, Hist 320b, HiLR SPs, Hist 320a, Hist 126	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Hörsaal 144 Fürstengraben 1	Kroll, T.

Kommentare

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Entwicklung der westeuropäischen Geschichtsschreibung seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert. Thematisiert werden wichtige Kontroversen (etwa die Ursprünge des Ersten Weltkriegs), methodische Entwicklungen (Politik-, Sozial- und Kulturgeschichte) und das Verhältnis der Historiker zur Politik. So lautet eine der Kernfragen: Wie hingen politische Erfahrungen (Krisen, Krieg, Diktatur) mit der Wahl der Themen, Methoden und Erzählweisen der Historiker zusammen? Ausführliche besprochen werden die Historiker in Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Italien, doch wird auch die marxistisch-leninistische geprägte Geschichtsschreibung des Ostblocks in vergleichender Perspektive beleuchtet. Literatur : Georg G. Iggers, Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert, Göttingen 2007; ders., New Directions in European Historiography, Hanover 1984; Lutz Raphael, Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme. Theorien, Methoden, Tendenzen von 1900 bis zur Gegenwart, München 2003; The Oxford History of Historical Writing, Bde. 4 und 5, Oxford 2011.

77039 Oberseminar zur Westeuropäischen Geschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Oberseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Kroll, Thomas	
zugeordnet zu Modul	Hist 420, Hist 432, Hist 414, GP20/F	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum 258a Fürstengraben 1	Kroll, T.

Kommentare

Das Oberseminar/Kolloquium bietet Magister-, Master-, Staatsexamens- und Bachelor-Kandidaten die Gelegenheit, ihre Abschlussarbeiten im Kreise der Teilnehmer zu präsentieren und zu diskutieren. Für Studierende des B.A.-Studiengangs ist die Veranstaltung als Teil des Vertiefungsmoduls anrechenbar. Überdies diskutieren wir über wichtige Neuerscheinungen und Methodenfragen im Bereich der westeuropäischen Geschichte vom 18. bis zum 20. Jahrhundert. Interessierte Studierende in fortgeschrittenen Semestern sind ebenfalls herzlich willkommen. Für Teilnehmer am B.A.-Vertiefungsmodul wird um Anmeldung in Friedolin und die Besprechung des Examensthemas spätestens am Semesterbeginn gebeten.

Hauptseminar (Hist 840 / Hist 850 / Hist 870)

Bei Hauptseminaren die in Friedolin als "nicht belegpflichtig" ausgewiesen sind, ist in der Regel eine persönliche Anmeldung (per E-Mail bei den Dozent/innen) erwünscht. Nähere Informationen zur Anmeldung für diese Hauptseminare finden sich in den Veranstaltungskommentaren.

119982 Sozialer Protest und politische Bewegung in der ländlichen Gesellschaft vom späten 18. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts (West-und Südeuropa)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Kroll, Thomas	
zugeordnet zu Modul	HiLG SPm, HiLG SPm, Hist 850, Hist 840, HiLR SPm, Hist 851, HiLR SPm, Hist 800	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 223 Fürstengraben 1	Kroll, T.

Kommentare

Das Seminar beleuchtet den Prozess der Politisierung ländlicher Gesellschaften im 19. und 20. Jahrhundert in West- und Südeuropa. Behandelt werden Protestbewegungen auf dem Lande, die sich gegen die moderne Bürokratie oder auch gegen die Kommerzialisierung im Zeitalter des Kapitalismus richteten. In den Blick genommen werden zudem Prozesse der Nationalisierung, welche die bäuerlichen Gesellschaften ebenso grundlegend veränderten wie das Aufkommen der modernen „Massenpolitik“ und ihrer Organisationen am Beginn des 20. Jahrhunderts. Schließlich sollen auch die politischen Organisationen der Grundbesitzer und die Rolle des Faschismus in ländlichen Gesellschaften diskutiert werden. Literatur : Werner Troßbach/ Clemens Zimmermann (Hrsg.), Agrargeschichte. Positionen und Perspektiven, Stuttgart 1998; Heinz Reif (Hrsg.), Ostelbische Agrargesellschaft im Kaiserreich und Weimarer Republik, Berlin 1994; Eugen Weber, Peasants into Frenchmen. The Modernization of Rural France, 1870-1914, Stanford 2007 [1976]; Ernst Bruckmüller u.a. (Hrsg.), Agrargeschichte schreiben: Traditionen und Innovationen im internationalen Vergleich, Jahrbuch für Geschichte des ländlichen Raums 1 (2004).

Übungen

119983 Die „Zweite Internationale". Internationalismus und transnationale Beziehungen in der sozialistischen Arbeiterbewegung (1889-1914)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Kroll, Thomas	
zugeordnet zu Modul	Hist 320Rb, Hist 751, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 701, Hist 703, Hist 702, Hist 320Ra, HiLG SPm, HiLR SPm	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 223 Fürstengraben 1	Kroll, T.

Kommentare

Historiographie / Methodik / Quellen - HiLG SPm /HiLR SPm / Hist 701 / 702 / 703 Die internationale Arbeiterbewegung stellte einen Versuch dar, über die Grenzen der modernen Industrie- und Nationalstaaten hinweg, solidarische Strukturen zu schaffen und eine gemeinsame politische Strategie der sozialistischen Parteien zu entwickeln. Internationale Formen der Kooperation beschränkten sich allerdings nicht allein auf die Parteien, sondern erstreckten sich auch auf die Gewerkschafts- und Genossenschaftsbewegungen. Am Beispiel der sog. zweiten sozialistischen Internationale und mit ihr kooperierender Organisationen wird in die Methoden und Fragestellungen der transnationalen Geschichtsschreibung eingeführt. Gelesen werden Schlüsseltexte der Forschung; besonderer Wert wird zudem auf die Analyse und Interpretation von Quellentexten gelegt. Literatur : Georges Haupt, Programm und Wirklichkeit. Die internationale Sozialdemokratie vor 1914, Neuwied 1979; Sebastian D. Schickl, Universalismus und Partikularismus. Erfahrungsraum, Erwartungshorizont und Territorialdebatten in der diskursiven Praxis der II. Internationale, 1889-1917, St. Ingbert 2012; Moira Donald, Workers of the World Unite? Exploring the Enigma of the Second International, in: Martin H. Geyer/ Johannes Paulmann (Hrsg.), The Mechanism of Internationalism, Oxford 2001, S. 177-203.

Oberseminar und Kolloquien

77039 Oberseminar zur Westeuropäischen Geschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Oberseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Kroll, Thomas	
zugeordnet zu Modul	Hist 420, Hist 432, Hist 414, GP20/F	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum 258a Fürstengraben 1	Kroll, T.

Kommentare

Das Oberseminar/Kolloquium bietet Magister-, Master-, Staatsexamens- und Bachelor-Kandidaten die Gelegenheit, ihre Abschlussarbeiten im Kreise der Teilnehmer zu präsentieren und zu diskutieren. Für Studierende des B.A.-Studiengangs ist die Veranstaltung als Teil des Vertiefungsmoduls anrechenbar. Überdies diskutieren wir über wichtige Neuerscheinungen und Methodenfragen im Bereich der westeuropäischen Geschichte vom 18. bis zum 20. Jahrhundert. Interessierte Studierende in fortgeschrittenen Semestern sind ebenfalls herzlich willkommen. Für Teilnehmer am B.A.-Vertiefungsmodul wird um Anmeldung in Friedolin und die Besprechung des Examensthemas spätestens am Semesterbeginn gebeten.

70539 Zeitgeschichtliches Kolloquium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Schanetzky, Tim / Univ.Prof. Dr. phil. Knigge, Volkhard / Univ.Prof. Dr. Puttkamer, Joachim

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 18:00 - 20:00	Schanetzky, T. / Knigge, V. / Puttkamer, J

Kommentare

Das Zeitgeschichtliche Kolloquium wird von Prof. Dr. Norbert Frei, Prof. Dr. Jörg Ganzenmüller, Prof. Dr. Volkhard Knigge, Prof. Dr. Thomas Kroll und Prof. Dr. Joachim von Puttkamer gemeinsam veranstaltet. Vorgestellt und diskutiert werden vor allem Forschungsentwürfe, laufende Untersuchungen und jüngst abgeschlossene Qualifikationsarbeiten zur Geschichte des 20. Jahrhunderts. Zur regelmäßigen Teilnahme eingeladen und aufgefordert sind insbesondere die Doktoranden, Mitarbeiter und fortgeschrittenen Studierenden der Veranstalter. Willkommen sind alle Angehörigen des Historischen Instituts und der Universität. Ort: Zwätzengasse 4, Seminarraum

Nordamerikanische Geschichte

Vorlesung

Vorlesungen stehen allen Studierenden offen und können jederzeit frei besucht werden!

119984 Nordamerikanische Geschichte: Vom Zweiten Weltkrieg bis zum Ende des Kalten Krieges

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Universitätsprofessor Dr. Nagler, Jörg

zugeordnet zu Modul Hist 124, Hist 127, Hist 333, Hist 320, HiLR SPs, Hist 650, Hist 433, HiLG SPs, Hist 600, Hist 420, Hist 320b

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Hörsaal 144 Fürstengraben 1	Nagler, J.

Kommentare

Mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges waren die Vereinigten Staaten zu einer militärischen und ökonomischen Supermacht avanciert, die sich nunmehr – anders noch als nach dem Ersten Weltkrieg – langfristig und global engagieren wollte. Angesichts dieser Entwicklungen zeigt amerikanische Geschichte damit seit 1945 zunehmend eine welthistorische Ausrichtung. Der ideologische Antagonismus zwischen Kapitalismus und Kommunismus im Kontext des Kalten Krieges prägte dabei zentral nicht nur die amerikanische Außen- und Sicherheitspolitik, sondern ebenso die politische, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung des Landes, die nach wie vor von der gesellschaftspolitischen Kontroverse zwischen Tradition und Moderne begleitet wurde. Die Vorlesung soll überblicksmäßig die zentralen Fragenkomplexe dieser gesellschaftlichen Veränderungen der Vereinigten Staaten seit dem Zweiten Weltkrieg vorstellen und dabei u. a. die enge Verflechtung zwischen Innen- und Außenpolitik aufzeigen. Einführende Literatur : Erich Angermann, Die Vereinigten Staaten seit 1917 (München, 1995); Jürgen Heideking, Geschichte der USA (Tübingen: Francke Verlag, 2007); Robert Griffith (Hg.), Major Problems in American History since 1945: Documents and Essays (Lexington, MA 1992); Stephen E. Ambrose, Rise to Globalism: American Foreign Policy since 1938 (New York, 19977); Michael Hogan, Harry S. Truman and the Origins of the National Security State, 1945-1954 (New York, 1998); Walter LaFeber, America, Russia, and the Cold War, 1945-1990 (Boston, 2002 6); Detlef Junker et. Al. (Hg.), Die USA und Deutschland im Zeitalter des Kalten Krieges 1945-1990: Ein Handbuch (Stuttgart, 1991); Andreas Daum et al. (Hg.), America, the Vietnam War, and the World: Comparative and International Perspectives (New York, 2003); William H. Chafe, The Unfinished Journey: America since World War II (New York, 19933); Robert Weisbrod, Freedom-Bound: A History of America's Civil Rights Movement (New York, 1990); Bernd Greiner, Krieg ohne Fronten. Die USA in Vietnam (Hamburg, 2009).

Aufbaumodul Nordamerikanische Geschichte (Hist 333 / 320 / 320b)

Das Aufbaumodul setzt sich aus der Vorlesung und dem Seminar/einem der zur Wahl stehenden Seminare zusammen.

119984 Nordamerikanische Geschichte: Vom Zweiten Weltkrieg bis zum Ende des Kalten Krieges

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Universitätsprofessor Dr. Nagler, Jörg

zugeordnet zu Modul Hist 124, Hist 127, Hist 333, Hist 320, HiLR SPs, Hist 650, Hist 433, HiLG SPs, Hist 600, Hist 420, Hist 320b

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Hörsaal 144 Fürstengraben 1	Nagler, J.

Kommentare

Mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges waren die Vereinigten Staaten zu einer militärischen und ökonomischen Supermacht avanciert, die sich nunmehr – anders noch als nach dem Ersten Weltkrieg – langfristig und global engagieren wollte. Angesichts dieser Entwicklungen zeigt amerikanische Geschichte damit seit 1945 zunehmend eine welthistorische Ausrichtung. Der ideologische Antagonismus zwischen Kapitalismus und Kommunismus im Kontext des Kalten Krieges prägte dabei zentral nicht nur die amerikanische Außen- und Sicherheitspolitik, sondern ebenso die politische, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung des Landes, die nach wie vor von der gesellschaftspolitischen Kontroverse zwischen Tradition und Moderne begleitet wurde. Die Vorlesung soll überblicksmäßig die zentralen Fragenkomplexe dieser gesellschaftlichen Veränderungen der Vereinigten Staaten seit dem Zweiten Weltkrieg vorstellen und dabei u. a. die enge Verflechtung zwischen Innen- und Außenpolitik aufzeigen. Einführende Literatur : Erich Angermann, Die Vereinigten Staaten seit 1917 (München, 1995); Jürgen Heideking, Geschichte der USA (Tübingen: Francke Verlag, 2007); Robert Griffith (Hg.), Major Problems in American History since 1945: Documents and Essays (Lexington, MA 1992); Stephen E. Ambrose, Rise to Globalism: American Foreign Policy since 1938 (New York, 19977); Michael Hogan, Harry S. Truman and the Origins of the National Security State, 1945-1954 (New York, 1998); Walter LaFeber, America, Russia, and the Cold War, 1945-1990 (Boston, 2002 6); Detlef Junker et. Al. (Hg.), Die USA und Deutschland im Zeitalter des Kalten Krieges 1945-1990: Ein Handbuch (Stuttgart, 1991); Andreas Daum et al. (Hg.), America, the Vietnam War, and the World: Comparative and International Perspectives (New York, 2003); William H. Chafe, The Unfinished Journey: America since World War II (New York, 19933); Robert Weisbrod, Freedom-Bound: A History of America's Civil Rights Movement (New York, 1990); Bernd Greiner, Krieg ohne Fronten. Die USA in Vietnam (Hamburg, 2009).

119985 Zwischen Macht und Gewaltenteilung: Das amerikanische Präsidentenamt

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar/Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Dr. Wüstenbecker, Katja

zugeordnet zu Modul Hist 751, Hist 320b, Hist 701, Hist 703, Hist 320Rb, Hist 333, Hist 702, Hist 320, Hist 320a, Hist 320Ra

1-Gruppe	17.06.2016-17.06.2016 Einzeltermin	Fr 13:00 - 19:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Wüstenbecker, K.
	18.06.2016-19.06.2016 Blockveranstaltung + Sa und So	kA 09:00 - 13:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Wüstenbecker, K.
	18.06.2016-19.06.2016 Blockveranstaltung + Sa und So	kA 15:00 - 19:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Wüstenbecker, K.

Kommentare

Quellenkunde / Methodik / Historiographie – Hist 701 / 702 / 703 Clinton oder Sanders? Trump, Cruz oder doch Rubio? Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht auch in Deutschland über die stattfinden Vorwahlen in den USA berichtet wird. Dabei zeigt sich, dass auch viele Journalisten eigentlich nicht wissen, wie das amerikanische Wahlsystem funktioniert... Um die Wahl am 8. November 2016 besser verstehen zu können, wird in dieser Veranstaltung die Beschäftigung mit dem Präsidentenamt im Mittelpunkt stehen. Wir werden gemeinsam erarbeiten, warum in einigen Staaten Vorwahlen stattfinden und inwiefern diese sich unterscheiden, wie der Wahlkampf finanziert wird, welche Themen dieses Jahr im Vordergrund stehen und wie die KandidatInnen die Medien für ihren Wahlkampf nutzen. Daran wird sich eine Betrachtung des Amtes an sich anschließen: Wer kann PräsidentIn werden? Über welche Befugnisse verfügt der/die AmtsinhaberIn? Welche Rolle spielen Vizepräsidenten und 'First Ladies'? Wie funktioniert das Zusammenspiel von Exekutive, Legislative und Judikative? Wie wird überhaupt in den Vereinigten Staaten gewählt und was sind 'Wahlmänner'? Dies führt zu einem Blick in die amerikanische Verfassung und zu einer Betrachtung der Entwicklung des Amtes im Laufe der Jahrhunderte. Wer Zeit und Lust hat, sollte sich anschließend im November die Wahl 'live' in einem der Amerikahäuser anschauen! Von allen Teilnehmenden werden im Vorfeld Thesenpapiere zu ausgewählten Themen und die Bereitschaft zu angeregten Diskussionen erwartet. Persönliche Anmeldung unter: Katja.Wuestenbecker@uni-jena.de Literatur : Jürgen Heideking (Hg.), Die amerikanischen Präsidenten: 42 historische Portraits von George Washington bis George W. Bush , fortgeführt von C. Mauch, München ³2002; Birgit Oldopp, Auf dem Weg ins Parlament: Auswahl und Wahlkampffinanzierung der Kandidaten in Deutschland, Kanada und den USA , Frankfurt am Main 2001; James W. Davis, The American Presidency , Westport, CT et al. 1995.

119986 Building the American Empire: War, Politics, and Culture in the United States from 1890 to 1950

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar/Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Schubert, Marko

zugeordnet zu Modul Hist 320Ra, Hist 333, Hist 320Rb, Hist 320a, Hist 320b, Hist 701, Hist 703, Hist 751, Hist 320, Hist 702

1-Gruppe	24.06.2016-24.06.2016 Einzeltermin	Fr 12:00 - 18:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Schubert, M.
	25.06.2016-26.06.2016 Blockveranstaltung + Sa und So	kA 10:00 - 19:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Schubert, M.

Kommentare

Quellenkunde / Methodik / Historiographie – Hist 701 / 702 / 703 The decades following Reconstruction marked a time of transition for the United States. During this period the country redefined its role among other nations and underwent drastic political and social changes. This survey course will focus on major domestic and external developments that shaped America and ultimately enabled its rise to a global superpower. America’s intervention in foreign territories, its involvement in World War I and II, its diverse political landscape as well its numerous ongoing internal struggles will be discussed in this course. The language of instruction will be English, but papers (Hausarbeiten) can be written in German. Literature: Walter LaFeber, The New Empire. An Interpretation of American Expansionism, 1860 – 1898 , Ithaca/New York 1998. David Kennedy, Freedom From Fear. The American People in Depression and War , 1929 – 1945, Oxford/New York 2001. James Patterson, Grand Expectations. The United States, 1945 – 1974 , Oxford/New York 1997. George Herring, From Colony to Superpower. U.S. Foreign Relations Since 1766 , Oxford/New York 2011. Michael McGerr, A Fierce Discontent. The Rise and Fall of the Progressive Movement in America, 1870 – 1920 , Oxford/New York 2005. David Kennedy, Over Here. The First World War and American Society , Oxford/New York 2004. Richard Lingeman, Don’t You Know There’s a War On? The American Home Front 1941-1945 , New York 2003. John Lewis Gaddis, The United States and the Origins of the Cold War 1941-1947 , New York 2000.

119987 Die Masseninternierung der Japanoamerikaner im Zweiten Weltkrieg

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar/Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Linke, Konrad

zugeordnet zu Modul Hist 703, Hist 701, Hist 320Rb, Hist 751, Hist 333, Hist 702, Hist 320b, Hist 320

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1	Linke, K.

Kommentare

Quellenkunde / Methodik / Historiographie – Hist 701 / 702 / 703 Die Lehrveranstaltung widmet sich der Masseninternierung der an der Westküste lebenden japanoamerikanischen Zivilbevölkerung während des Zweiten Weltkriegs. 74.000 US-Bürger japanischer Abstammung sowie 38.000 japanische Immigranten wurden als unassimilierbare „enemy race“ klassifiziert und auf Grundlage einer Notverordnung Franklin D. Roosevelts vom Militär summarisch inhaftiert und in zehn Relocation Camps kaserniert. Während der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung auf den Kriegsjahren liegt, sollen auch japanische Einwanderung und Wiedergutmachung der US-Regierung behandelt werden. Die Komplexität dieser Episode erlaubt verschiedene Fragestellungen und methodische Ansätze. Schlüsseltexte vermitteln einen Überblick, während die Studierenden sich in ein Thema bzw. Ansatz ihrer Wahl vertiefen sollen. Das Spektrum reicht von Politikgeschichte und Rechtsgeschichte bis hin zur Kulturgeschichte, Alltagsgeschichte und Oral History. Da Quellen und Sekundärliteratur ausschließlich in englischer Sprache vorliegen, sind sehr gute Englischkenntnisse erforderlich. Einführende Literatur : Sucheng Chan, „The Incarceration of Japanese Americans during World War II”, in: Major Problems in California History , hg. v. Sucheng Chan und Spencer C. Olin (Boston/New York 1997), S. 336-345; Commission on Wartime Relocation and Internment of Civilians (CWRIC), Personal Justice Denied. Report of the Commission on Wartime Relocation and Internment of Civilians (Washington D.C. 2004 (orig. 1982).

B.A.-Vertiefungsmodul "Nordamerikanische Geschichte" (Hist 433, Hist 420)

Für das B.A.-Vertiefungsmodul Nordamerikanische Geschichte (Hist 433) ist die Vorlesung und das Oberseminar zu besuchen.

Um persönliche Voranmeldung zum Oberseminar und Besprechung der Examensthemen vor Beginn der Vorlesungszeit wird gebeten.

119984 Nordamerikanische Geschichte: Vom Zweiten Weltkrieg bis zum Ende des Kalten Krieges

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Nagler, Jörg	
zugeordnet zu Modul	Hist 124, Hist 127, Hist 333, Hist 320, HiLR SPs, Hist 650, Hist 433, HiLG SPs, Hist 600, Hist 420, Hist 320b	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Hörsaal 144 Fürstengraben 1	Nagler, J.

Kommentare

Mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges waren die Vereinigten Staaten zu einer militärischen und ökonomischen Supermacht avanciert, die sich nunmehr – anders noch als nach dem Ersten Weltkrieg – langfristig und global engagieren wollte. Angesichts dieser Entwicklungen zeigt amerikanische Geschichte damit seit 1945 zunehmend eine welthistorische Ausrichtung. Der ideologische Antagonismus zwischen Kapitalismus und Kommunismus im Kontext des Kalten Krieges prägte dabei zentral nicht nur die amerikanische Außen- und Sicherheitspolitik, sondern ebenso die politische, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung des Landes, die nach wie vor von der gesellschaftspolitischen Kontroverse zwischen Tradition und Moderne begleitet wurde. Die Vorlesung soll überblicksmäßig die zentralen Fragenkomplexe dieser gesellschaftlichen Veränderungen der Vereinigten Staaten seit dem Zweiten Weltkrieg vorstellen und dabei u. a. die enge Verflechtung zwischen Innen- und Außenpolitik aufzeigen. Einführende Literatur : Erich Angermann, Die Vereinigten Staaten seit 1917 (München, 1995); Jürgen Heideking, Geschichte der USA (Tübingen: Francke Verlag, 2007); Robert Griffith (Hg.), Major Problems in American History since 1945: Documents and Essays (Lexington, MA 1992); Stephen E. Ambrose, Rise to Globalism: American Foreign Policy since 1938 (New York, 19977); Michael Hogan, Harry S. Truman and the Origins of the National Security State, 1945-1954 (New York, 1998); Walter LaFeber, America, Russia, and the Cold War, 1945-1990 (Boston, 2002 6); Detlef Junker et. Al. (Hg.), Die USA und Deutschland im Zeitalter des Kalten Krieges 1945-1990: Ein Handbuch (Stuttgart, 1991); Andreas Daum et al. (Hg.), America, the Vietnam War, and the World: Comparative and International Perspectives (New York, 2003); William H. Chafe, The Unfinished Journey: America since World War II (New York, 19933); Robert Weisbrod, Freedom-Bound: A History of America’s Civil Rights Movement (New York, 1990); Bernd Greiner, Krieg ohne Fronten. Die USA in Vietnam (Hamburg, 2009).

70568 Neuere Forschungen zur Nordamerikanischen Geschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Oberseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Nagler, Jörg	
zugeordnet zu Modul	Hist 433, Hist 420, GP20/F	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 223 Fürstengraben 1	Nagler, J.

Kommentare

In diesem Oberseminar sollen mit fortgeschrittenen Studenten der nordamerikanischen Geschichte neueste historiographische Diskurse diskutiert werden. Ferner soll Examenskandidaten/innen und Doktoranden/innen die Möglichkeit gegeben werden, ihre laufenden Forschungsarbeiten vorzustellen. Auswärtige Gastredner werden in unregelmäßigen Abständen von ihren Forschungsprojekten berichten. Persönliche Anmeldung unter Joerg.Nagler@uni-jena.de und Besprechung des Examensthemas VOR Beginn der Vorlesungszeit wird erbeten.

Hauptseminar (Hist 840 / 850 / 880 / Hist 881-883)

Bei Hauptseminaren die in Friedolin als "nicht belegpflichtig" ausgewiesen sind, ist in der Regel eine persönliche Anmeldung (per E-Mail bei den Dozent/innen) erwünscht. Nähere Informationen zur Anmeldung für diese Hauptseminare finden sich in den Veranstaltungskommentaren.

119988 „Give me your tired, your poor, …" Immigration in die Vereinigten Staaten im 19. und 20. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Nagler, Jörg	
zugeordnet zu Modul	Hist 882, Hist 882, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 851, Hist 883, Hist 883, Hist 840, Hist 881, Hist 881, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 850, Hist 800	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1	Nagler, J.

Kommentare

Von jeher waren die Vereinigten Staaten von Amerika eine multiethnische Nation, die eine Magnetwirkung auf viele Regionen weltweit ausübte. Von Masseneinwanderungsbewegungen kann jedoch erst seit Mitte des 19. Jahrhunderts gesprochen werden, als zunehmend große Gruppen deutscher und irischer Immigranten in das Land strömten. Zwischen 1840 und 1940 kamen vierzig Millionen Einwanderer in die USA; zunächst primär aus Mitteleuropa, dann aus Ost- und Südosteuropa, Asien und Lateinamerika. In diesem Hauptseminar werden wir uns mit den komplexen Prozessen von Migrationsbewegungen in die USA beschäftigen, die Schub- und Zugkräfte untersuchen, die zur Emigration bzw. Immigration führten. Dabei sollen die soziokulturellen und politischen Auswirkungen auf die amerikanische Aufnahmegesellschaft, aber auch die Kräfte der Akkulturation bzw. Assimilation auf die Immigranten beleuchtet werden; ebenso die zyklisch auftretenden Wellen von Fremdenfeindlichkeit und Xenophobie, die im amerikanischen Kontext als Nativismus bezeichnet wurden. Einführende Literatur : Dirk Hoerder und Jörg Nagler (Hgg.), People in Transit: German Migrations in Comparative Perspective, 1820-1930 (New York, 1995); Leonard Dinnerstein und David M. Reimers, Ethnic Americans: A History of Immigration and Assimilation (New York, 4th ed, 1999); Nathan Glazer und Daniel Patrick Moynihan, Beyond the Melting Pot: The Negroes, Puerto Ricans, Jews, Italians and Irish of New York City (2nd ed. Cambridge, Mass.1970); Bausum, A., Denied, Detained, Deported: Stories from the Dark Side of American Immigration (Washington, D.C., 2009); Ali Behdad, A Forgetful Nation: On immigration and Cultural Identity in the United States (Durham, NC, 2005); Elliott Robert Barkan, And Still They Come: Immigrants and American Society, 1920 to the 1990s (Wheeling, Ill. 1997); John E. Bodnar, The Transplanted: A History of Immigrants in Urban America (Bloomington, IN, 1985); Roger Daniels, Coming to America: A History of Immigration and Ethnicity in American Life (New York, 1990); Marianne Debouzy (Hg.), In the Shadow of the Statue of Liberty: Immigrants, Workers, and Citizens in the American Republic, 1880-1920 (Urbana, ILL, 1992); Aviva Chomsky, Undocumented: How Immigration Became Illegal (New York, 2014); Roger Daniels, Guarding the Golden Door: American Immigration Policy and Immigrants since 1882 (2004); Deirdre Moloney, National Insecurities: Immigrants and U.S. Deportation Policy since 1882 (New York, 2012).

Übungen

119985 Zwischen Macht und Gewaltenteilung: Das amerikanische Präsidentenamt

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar/Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Dr. Wüstenbecker, Katja

zugeordnet zu Modul Hist 751, Hist 320b, Hist 701, Hist 703, Hist 320Rb, Hist 333, Hist 702, Hist 320, Hist 320a, Hist 320Ra

1-Gruppe	17.06.2016-17.06.2016 Einzeltermin	Fr 13:00 - 19:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Wüstenbecker, K.
	18.06.2016-19.06.2016 Blockveranstaltung + Sa und So	kA 09:00 - 13:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Wüstenbecker, K.
	18.06.2016-19.06.2016 Blockveranstaltung + Sa und So	kA 15:00 - 19:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Wüstenbecker, K.

Kommentare

Quellenkunde / Methodik / Historiographie – Hist 701 / 702 / 703 Clinton oder Sanders? Trump, Cruz oder doch Rubio? Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht auch in Deutschland über die stattfinden Vorwahlen in den USA berichtet wird. Dabei zeigt sich, dass auch viele Journalisten eigentlich nicht wissen, wie das amerikanische Wahlsystem funktioniert... Um die Wahl am 8. November 2016 besser verstehen zu können, wird in dieser Veranstaltung die Beschäftigung mit dem Präsidentenamt im Mittelpunkt stehen. Wir werden gemeinsam erarbeiten, warum in einigen Staaten Vorwahlen stattfinden und inwiefern diese sich unterscheiden, wie der Wahlkampf finanziert wird, welche Themen dieses Jahr im Vordergrund stehen und wie die KandidatInnen die Medien für ihren Wahlkampf nutzen. Daran wird sich eine Betrachtung des Amtes an sich anschließen: Wer kann PräsidentIn werden? Über welche Befugnisse verfügt der/die AmtsinhaberIn? Welche Rolle spielen Vizepräsidenten und 'First Ladies'? Wie funktioniert das Zusammenspiel von Exekutive, Legislative und Judikative? Wie wird überhaupt in den Vereinigten Staaten gewählt und was sind 'Wahlmänner'? Dies führt zu einem Blick in die amerikanische Verfassung und zu einer Betrachtung der Entwicklung des Amtes im Laufe der Jahrhunderte. Wer Zeit und Lust hat, sollte sich anschließend im November die Wahl 'live' in einem der Amerikahäuser anschauen! Von allen Teilnehmenden werden im Vorfeld Thesenpapiere zu ausgewählten Themen und die Bereitschaft zu angeregten Diskussionen erwartet. Persönliche Anmeldung unter: Katja.Wuestenbecker@uni-jena.de Literatur : Jürgen Heideking (Hg.), Die amerikanischen Präsidenten: 42 historische Portraits von George Washington bis George W. Bush , fortgeführt von C. Mauch, München ³2002; Birgit Oldopp, Auf dem Weg ins Parlament: Auswahl und Wahlkampffinanzierung der Kandidaten in Deutschland, Kanada und den USA , Frankfurt am Main 2001; James W. Davis, The American Presidency , Westport, CT et al. 1995.

119986 Building the American Empire: War, Politics, and Culture in the United States from 1890 to 1950

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar/Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Schubert, Marko

zugeordnet zu Modul Hist 320Ra, Hist 333, Hist 320Rb, Hist 320a, Hist 320b, Hist 701, Hist 703, Hist 751, Hist 320, Hist 702

1-Gruppe	24.06.2016-24.06.2016 Einzeltermin	Fr 12:00 - 18:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Schubert, M.
	25.06.2016-26.06.2016 Blockveranstaltung + Sa und So	kA 10:00 - 19:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Schubert, M.

Kommentare

Quellenkunde / Methodik / Historiographie – Hist 701 / 702 / 703 The decades following Reconstruction marked a time of transition for the United States. During this period the country redefined its role among other nations and underwent drastic political and social changes. This survey course will focus on major domestic and external developments that shaped America and ultimately enabled its rise to a global superpower. America's intervention in foreign territories, its involvement in World War I and II, its diverse political landscape as well its numerous ongoing internal struggles will be discussed in this course. The language of instruction will be English, but papers (Hausarbeiten) can be written in German. Literature: Walter LaFeber, The New Empire. An Interpretation of American Expansionism, 1860 – 1898 , Ithaca/New York 1998. David Kennedy, Freedom From Fear. The American People in Depression and War , 1929 – 1945, Oxford/New York 2001. James Patterson, Grand Expectations. The United States, 1945 – 1974 , Oxford/New York 1997. George Herring, From Colony to Superpower. U.S. Foreign Relations Since 1766 , Oxford/New York 2011. Michael McGerr, A Fierce Discontent. The Rise and Fall of the Progressive Movement in America, 1870 – 1920 , Oxford/New York 2005. David Kennedy, Over Here. The First World War and American Society , Oxford/New York 2004. Richard Lingeman, Don't You Know There's a War On? The American Home Front 1941-1945 , New York 2003. John Lewis Gaddis, The United States and the Origins of the Cold War 1941-1947 , New York 2000.

119987 Die Masseninternierung der Japanoamerikaner im Zweiten Weltkrieg

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar/Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Linke, Konrad	
zugeordnet zu Modul	Hist 703, Hist 701, Hist 320Rb, Hist 751, Hist 333, Hist 702, Hist 320b, Hist 320	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1	Linke, K.

Kommentare

Quellenkunde / Methodik / Historiographie – Hist 701 / 702 / 703 Die Lehrveranstaltung widmet sich der Masseninternierung der an der Westküste lebenden japanoamerikanischen Zivilbevölkerung während des Zweiten Weltkriegs. 74.000 US-Bürger japanischer Abstammung sowie 38.000 japanische Immigranten wurden als unassimilierbare „enemy race" klassifiziert und auf Grundlage einer Notverordnung Franklin D. Roosevelts vom Militär summarisch inhaftiert und in zehn Relocation Camps kaserniert. Während der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung auf den Kriegsjahren liegt, sollen auch japanische Einwanderung und Wiedergutmachung der US-Regierung behandelt werden. Die Komplexität dieser Episode erlaubt verschiedene Fragestellungen und methodische Ansätze. Schlüsseltexte vermitteln einen Überblick, während die Studierenden sich in ein Thema bzw. Ansatz ihrer Wahl vertiefen sollen. Das Spektrum reicht von Politikgeschichte und Rechtsgeschichte bis hin zur Kulturgeschichte, Alltagsgeschichte und Oral History. Da Quellen und Sekundärliteratur ausschließlich in englischer Sprache vorliegen, sind sehr gute Englischkenntnisse erforderlich. Einführende Literatur : Sucheng Chan, „The Incarceration of Japanese Americans during World War II", in: Major Problems in California History , hg. v. Sucheng Chan und Spencer C. Olin (Boston/New York 1997), S. 336-345; Commission on Wartime Relocation and Internment of Civilians (CWRIC), Personal Justice Denied. Report of the Commission on Wartime Relocation and Internment of Civilians (Washington D.C. 2004 (orig. 1982).

119989 Primärquellen zur nordamerikanischen Geschichte: Vom Zweiten Weltkrieg bis zum Ende des Kalten Krieges

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Nagler, Jörg	
zugeordnet zu Modul	HiLG SPm, Hist 320Rb, Hist 751, Hist 702, HiLR SPm, Hist 701	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 258a Fürstengraben 1	Nagler, J.

Kommentare

Quellenkunde – Hist 701 / 702 Komplementär zu meiner Vorlesung „Vom Zweiten Weltkrieg bis zum Ende des Kalten Krieges“ werden wir in diesem Kurs ausgewählte Primärquellen zu den jeweils vorgestellten Themen lesen und interpretieren. Besuch der Vorlesung ist keine Teilnahmevoraussetzung für diese Übung. Einführende Literatur : siehe Angaben zur Vorlesung und Henry S. Commager und Milton Cantor (Hgg.), Documents of American History (10. Aufl., Englewood Cliffs, NJ, 1988)

Oberseminar

70568 Neuere Forschungen zur Nordamerikanischen Geschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Oberseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Nagler, Jörg	
zugeordnet zu Modul	Hist 433, Hist 420, GP20/F	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 223 Fürstengraben 1	Nagler, J.

Kommentare

In diesem Oberseminar sollen mit fortgeschrittenen Studenten der nordamerikanischen Geschichte neueste historiographische Diskurse diskutiert werden. Ferner soll Examenskandidaten/innen und Doktoranden/innen die Möglichkeit gegeben werden, ihre laufenden Forschungsarbeiten vorzustellen. Auswärtige Gastredner werden in unregelmäßigen Abständen von ihren Forschungsprojekten berichten. Persönliche Anmeldung unter Joerg.Nagler@uni-jena.de und Besprechung des Examensthemas VOR Beginn der Vorlesungszeit wird erbeten.

Geschichtsdidaktik

Vorlesung

Vorlesungen stehen allen Studierenden offen und können jederzeit frei besucht werden!

77123 Grundlagen historischen Lernens. Einführung in die Geschichtsdidaktik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. John, Anke	
zugeordnet zu Modul	Hist GD I	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Hörsaal 144 Fürstengraben 1	John, A.

Kommentare

Aufgrund eigener Schulerfahrungen und als „Geschichtsverbraucher“ im Alltag bringen Sie bereits Vorstellungen darüber mit, wie historische Vermittlung gestaltbar ist und was sie leisten kann. Daran anknüpfend wenden wir uns den Strategien der Aneignung, Darstellung und Präsentation von Geschichte sowohl in der Schule als auch in der Öffentlichkeit zu. Grundlegend sind die erkenntnislogischen Voraussetzungen historischen Denkens, mit denen es weder eine lebendige und erlebbare Geschichte noch die Möglichkeit der besonders populären Zeitreisen in die Vergangenheit gibt. Geschichte entsteht im Kopf und wird in Abhängigkeit von historischen Fragen, Erkenntnisinteressen und änderlichen Verstehensbedingungen immer wieder neu gedacht und diskursiv verhandelt. Daran anschließend werden Merkmale historischer Wissensstrukturen (Geschichtsbewusstsein) und Darstellungsfragen (Geschichtskultur) thematisiert: Wozu braucht der Mensch überhaupt Geschichte? Welchen Möglichkeiten und Grenzen unterliegt historisches Denken? Wie wird es lern- und lehrbar? Was folgt daraus für die schulische Vermittlung von Geschichte? Die Vorlesung ist mit dem einführenden geschichtsdidaktischen Seminar im Modul I verbunden und sie endet mit einer für beide Lehrveranstaltungen gemeinsamen Klausur am 29.06.2016 (Wiederholungstermin: 20.07.). Literatur : Ulrich Mayer u.a. (Hg.): Wörterbuch Geschichtsdidaktik, Schwalbach / Ts. 2013; Jörn Rüsen: Historik, Köln, Weimar, Wien 2013; Hans-Jürgen Pandel: Geschichtsdidaktik. Eine Theorie für die Praxis, Schwalbach /Ts. 2013, 2013; Michele Barricelli/Martin Lücke (Hg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts, 2 Bde., Schwalbach / Ts. 2012.

Bemerkungen

Vorlesungen stehen allen Studierenden offen und können jederzeit frei besucht werden!

Modul Geschichtsdidaktik I - Grundstudium (Hist GD I)

77123 Grundlagen historischen Lernens. Einführung in die Geschichtsdidaktik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. John, Anke	
zugeordnet zu Modul	Hist GD I	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Hörsaal 144 Fürstengraben 1	John, A.

Kommentare

Aufgrund eigener Schulerfahrungen und als „Geschichtsverbraucher“ im Alltag bringen Sie bereits Vorstellungen darüber mit, wie historische Vermittlung gestaltbar ist und was sie leisten kann. Daran anknüpfend wenden wir uns den Strategien der Aneignung, Darstellung und Präsentation von Geschichte sowohl in der Schule als auch in der Öffentlichkeit zu. Grundlegend sind die erkenntnislogischen Voraussetzungen historischen Denkens, mit denen es weder eine lebendige und erlebbare Geschichte noch die Möglichkeit der besonders populären Zeitreisen in die Vergangenheit gibt. Geschichte entsteht im Kopf und wird in Abhängigkeit von historischen Fragen, Erkenntnisinteressen und änderlichen Verstehensbedingungen immer wieder neu gedacht und diskursiv verhandelt. Daran anschließend werden Merkmale historischer Wissensstrukturen (Geschichtsbewusstsein) und Darstellungsfragen (Geschichtskultur) thematisiert: Wozu braucht der Mensch überhaupt Geschichte? Welchen Möglichkeiten und Grenzen unterliegt historisches Denken? Wie wird es lern- und lehrbar? Was folgt daraus für die schulische Vermittlung von Geschichte? Die Vorlesung ist mit dem einführenden geschichtsdidaktischen Seminar im Modul I verbunden und sie endet mit einer für beide Lehrveranstaltungen gemeinsamen Klausur am 29.06.2016 (Wiederholungstermin: 20.07.). Literatur : Ulrich Mayer u.a. (Hg.): Wörterbuch Geschichtsdidaktik, Schwalbach / Ts. 2013; Jörn Rüsen: Historik, Köln, Weimar, Wien 2013; Hans-Jürgen Pandel: Geschichtsdidaktik. Eine Theorie für die Praxis, Schwalbach /Ts. 2013, 2013; Michele Barricelli/Martin Lücke (Hg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts, 2 Bde., Schwalbach / Ts. 2012.

Bemerkungen

Vorlesungen stehen allen Studierenden offen und können jederzeit frei besucht werden!

77124 Einführung in die Geschichtsdidaktik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Akad.R.Dr. Hummel, Steffi / Münch, Daniel	
zugeordnet zu Modul	Hist GD I	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00 Seminar I	Seminarraum 166 Fürstengraben 1	Hummel, S.
2-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00 Seminar II	Seminarraum 270 Fürstengraben 1	Münch, D.
3-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00 Seminar III	Seminarraum 258a Fürstengraben 1	Münch, D.

Kommentare

Das Seminar dient der Vertiefung und Ergänzung der in der Vorlesung „Einführung in die Geschichtsdidaktik“ behandelten Themen. Ausgehend von der Einführung in zentrale Kategorien und Fragen des Faches zielt die Veranstaltung darauf, grundlegende geschichtsdidaktische Kompetenzen auszubilden. Im Mittelpunkt des Seminars stehen deshalb die theoriegeleitete Untersuchung und Diskussion von Bedingungen, Zielen, Medien und Methoden historischen Lehrens und Lernens. Als Voraussetzung zur Teilnahme in diesem Seminar wird die erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Einführung in das Geschichtsstudium“ empfohlen. Seminar und Vorlesung schließen mit einer gemeinsamen Klausur in der Vorlesung ab. Einführende Literatur : Hilke Günther-Arndt (Hg.), Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2003; Hilke Günther-Arndt (Hg.), Geschichtsmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007.

Modul Geschichtsdidaktik II - Praxissemester-Begleitseminare (Hist GD II)

95771 Begleitseminar Praxissemester

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Begleitveranstaltung zum Praxissemester	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Blechschmidt, Susanne	
zugeordnet zu Modul	Hist GD II	

1-Gruppe	26.02.2016-26.02.2016 Einzeltermin	Fr 08:00 - 12:00 Einführungsveranstaltung	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Blechschmidt, S.
	11.03.2016-18.03.2016 wöchentlich	Fr 08:00 - 10:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Blechschmidt, S.
	08.04.2016-22.04.2016 14-täglich	Fr 08:00 - 10:00	Seminarraum 3.085 Carl-Zeiß-Straße 3	Blechschmidt, S.
	20.05.2016-03.06.2016 14-täglich	Fr 08:00 - 10:00	Seminarraum 3.085 Carl-Zeiß-Straße 3	Blechschmidt, S.
	17.06.2016-17.06.2016 Einzeltermin	Fr 08:00 - 10:00 Auswertungsveranstaltung	Seminarraum 3.085 Carl-Zeiß-Straße 3	Blechschmidt, S.

Kommentare

Abgabe der Berichtshefter zum Praxissemester (Prüfungstermin): 17.06.2016

95769 Begleitseminar Praxissemester

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Begleitveranstaltung zum Praxissemester	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Lippmann, Rainer	
zugeordnet zu Modul	Hist GD II	

1-Gruppe	04.03.2016-04.03.2016 Einzeltermin	Fr 08:00 - 12:00 Einführungsveranstaltung	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Lippmann, R.
	11.03.2016-18.03.2016 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Lippmann, R.
	08.04.2016-22.04.2016 14-täglich	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum 3.085 Carl-Zeiß-Straße 3	Lippmann, R.
	20.05.2016-03.06.2016 14-täglich	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum 3.085 Carl-Zeiß-Straße 3	Lippmann, R.
	17.06.2016-17.06.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 12:00 Auswertungsveranstaltung	Seminarraum 3.085 Carl-Zeiß-Straße 3	Lippmann, R.

Kommentare

Abgabe der Berichtshefter zum Praxissemester (Prüfungstermin): 17.06.2016

Modul Geschichtsdidaktik III - Vorbereitungsmodule mdl. Prüfung (HiLG/HiLR GD III)

Die Vorbereitungsmodule HiLG/HiLR GD III können von Studierenden der Lehrämter Geschichte mit alter Studienordnung als Seminare für Fachdidaktik Geschichte im Hauptstudium besucht werden.

119947 „Kirmes in Mühlhausen” – Wie historisches Projektlernen gelingt

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. John, Anke	
zugeordnet zu Modul	HiLG GDIII, HiLR GDIII	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 08:00 - 10:00	Seminarraum 223 Fürstengraben 1	John, A.

Kommentare

Ziel des Seminars ist die Vorbereitung einer Ausstellung, die kleine historische Forschungen und Erkundungen von Thüringer Regelschülern und Gymnasiasten präsentiert. Anhand von Klassen – und Gruppenbeiträgen sowie von Einzelarbeiten aus dem Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten werden dabei Methoden und Wege historischer Projektarbeit thematisiert. Wie werden Schülerinnen und Schüler zu einer eigenständigen Auseinandersetzung mit Geschichte motiviert? Was macht eine gute Projektbetreuung aus? Beide Fragen sind miteinander verknüpft: Es geht darum, die Schüler dort abzuholen, wo sie sich gedanklich befinden und tragende Problemstellungen zu erkennen. Instruierende Phasen und Freiräume werden im Wechsel geplant, so dass die Schüler weder überfordert werden noch ihre eigenen Ideen von engen Vorgaben der Lehrkraft „erdrückt“ werden. Das Seminar findet in Kooperation mit den Erfurter Geschichtsmuseen und der Körber Stiftung statt. Literatur : Michael Sauer (Hg.): Spurensucher. Ein Praxishandbuch für historische Projektarbeit, Hamburg 2014. Arbeitsblätter, Arbeitsmaterialien und ein Reader für Lehrkräfte werden im Seminar zur Verfügung gestellt.

119948 Empirische Befunde zur Praxis des Geschichtsunterrichts

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. John, Anke	
zugeordnet zu Modul	HiLR GDIII, HiLG GDIII	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00	Seminarraum 276 Fürstengraben 1	John, A.

Kommentare

Die Übertragung geschichtsdidaktischer Prinzipien und Lehrmodelle auf den Unterricht ruft oft Transferwiderstände hervor, die mit den Bedingungen von Schule zusammenhängen und den Blick auf das komplexe Verhältnis von Theorie und Praxis lenken. So erweisen sich Problem– und Quellenorientierung als eine strukturelle Überforderung des Frontalunterrichts und des fragend-entwickelnden Unterrichtsgesprächs. Erklärungsbedürftig ist auch, warum die Lernleistungen vieler Schülerinnen und Schüler weit hinter den Erwartungen zurückbleiben. Handelt es sich dabei um entwicklungspsychologisch basierte Alterseffekte oder lassen sich die betreffenden Fähigkeiten historischen Denkens durch gezieltes Üben und eine Optimierung der Unterrichtspraxis verbessern? Im Vergleich von geschichtsdidaktischen Konzepten, den Erfahrungen aus dem Praxissemester und aktuellen empirischen Studien wollen wir diesen Fragen nachgehen. Literatur : Gerhard Henke-Bockschatz, Christian Mehr: Professionalisierung des Lehrerhandelns am Beispiel des problemorientierten Unterrichts, in: Susanne Popp u.a. (Hg.): Zur Professionalisierung von Geschichtslehrern und Geschichtslehrerinnen, Göttingen 2013, S. 97-105; Christian Spieß: Quellenarbeit im Geschichtsunterricht, Göttingen 2014; Kristina Lange: Schülervorstellungen zur Bildquellenarbeit im Geschichtsunterricht, in: ZfGD 12 (2013), S. 27-45.

119949 Der Dreißigjährige Krieg als Unterrichtsthema? – Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Perspektiven

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. Dr. phil. Ackermann, Astrid / Akad.R.Dr. Hummel, Steffi

zugeordnet zu Modul HiLR GDIII, HiLG GDIII, Hist 314, Hist 314R

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1	Ackermann, A. / Hummel, S.

Kommentare

In den neuen, kompetenzorientierten Lehrplänen sind der Dreißigjährige Krieg und der Westfälische Frieden nach wie vor ein Standardthema, das vor allem in der 7. Jahrgangsstufe behandelt wird, aber auch in der Oberstufe zum Unterrichtsgegenstand werden kann.Die Forschung diskutiert den Krieg wie den Frieden intensiv, wozu das bevorstehende Jubiläumsjahr 2018 mit beiträgt. Hier zeigen sich unterschiedliche Zugriffe (alltags- und sozialgeschichtlich, politik-, ideengeschichtlich etc.) und Perspektiven, so beispielsweise bei der Frage nach der Gewichtung von Religion und Politik in diesem Konflikt. Zunehmend in den Blick geraten außerdem die langfristigen Folgen des Reichsgrundgesetzes Westfälischer Frieden für die konfessionelle Gemengelage im Reich und die mögliche Fortdauer des konfessionellen Zeitalters. Diese unterschiedlichen Ansätze und Deutungen sollen im Seminar aufgegriffen werden und Anregungen für mögliche Unterrichtsreihen bieten. Gefragt werden soll nach der Relevanz des Themas für heutige Schülerinnen und Schüler und wie der Dreißigjährige Krieg als Beispiel für einen historischen Konflikt und seine Lösung im Unterricht untersucht werden kann. Nicht zuletzt geht es um auch um die Auswahl geeigneter Lernmaterialien und die Arbeit mit Quellen. Literatur : Christoph Kampmann: Europa und das Reich im Dreißigjährigen Krieg, 2. Aufl. Stuttgart 2013; Georg Schmidt: Der Dreißigjährige Krieg, 8. durchges. u. akt. Aufl. München 2010; Siegrid Westphal: Der Westfälische Frieden, München 2015; Hans-Jürgen Pandel: Geschichtsdidaktik. Eine Theorie für die Praxis, Schwalbach / Ts. 2013, S. 179-205; Ulrich Mayer, Peter Gautschi, Markus Bernhardt: Themenbestimmung im Geschichtsunterricht der Sekundarstufen, in: Michele Barricelli, Martin Lücke (Hg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts, Bd. 1, Schwalbach / Ts. 2012, S. 378-404.

Ergänzende Seminare und Übungen / Examenskolloquium

102026 Gegenstände und Methoden geschichtsdidaktischer Forschung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. John, Anke

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 119 August-Bebel-Straße 4	John, A.

Kommentare

Das Seminar richtet sich an Studierende, die eine geschichtsdidaktische Qualifikationsarbeit anstreben. Es unterstützt den Zugang zu Forschungsfeldern der Geschichtsdidaktik. Ausgehend von eigenen Fragestellungen und Interessen wird an der Formulierung, Eingrenzung und Konzeptualisierung eines Themas gearbeitet. Gegebenenfalls besteht die Möglichkeit einer vertieften Beschäftigung mit empirischen Methoden und Arbeitsweisen, die an ausgewählten geschichtsdidaktischen Forschungsprojekten erörtert werden. Literatur : Heinz-Elmar-Tenorth: Forschungsfragen und Reflexionsprobleme – zur Logik fachdidaktischer Analysen, in: Horst Bayrhuber u.a. (Hg.): Formate fachdidaktischer Forschung. Empirische Projekte – historische Analysen – theoretische Grundlegungen (Fachdidaktische Forschung, 2) Münster 2012, S. 11-27.

119950 E-Learning Kurs zum Modul Geschichtsdidaktik I

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Münch, Daniel

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1	Münch, D.

Kommentare

Der E-Learning Kurs richtet sich an Studierende, die das Modul Geschichtsdidaktik I belegen, und bietet Übungsaufgaben zur Vertiefung und Anwendung der in der Vorlesung und im Seminar behandelten Themen. Die Teilnehmer bearbeiten vorlesungsbegleitend die Aufgaben des Kurses und erhalten die Möglichkeit, ihre Ergebnisse im Forum und in der Übung zu besprechen. Der Kurs kann daher zur intensiven Vorbereitung auf die Klausur genutzt werden.

95779 Begleitende Übung zum Modul Geschichtsdidaktik I

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Akad.R.Dr. Hummel, Steffi

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 117 August-Bebel-Straße 4	Hummel, S.

Kommentare

Die Übung richtet sich an Studierende, die das Modul Geschichtsdidaktik I belegen oder bereits abgeschlossen haben. Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, die in der Vorlesung und im Seminar vorgestellten fachdidaktischen Theorien und Prinzipien zu reflektieren und in konkrete Unterrichtsbausteine zu überführen. An praxisrelevanten Fallbeispielen diskutieren und erproben die Teilnehmer darüber hinaus die sinnvolle Auswahl fachbezogener Lehr- und Lernformen sowie den angemessenen Einsatz von Medien im Unterricht und konzipieren erste eigene Unterrichtssequenzen. Die Übung kann daher auch zur unmittelbaren Vorbereitung auf das Praxissemester genutzt werden. Einführende Literatur: Dietmar von Reeken, Verlaufsformen, in: Hilke Günther-Arndt (Hg.), Geschichtsmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007, S. 260-272; Michael Sauer, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber, 7 2008.

ASQ-Module Geschichte für B.A.-Studiengänge

Hist 122 - Mittelalterliche Geschichte

120031 Geschichte Europas im Zeitalter der Ottonen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. phil. Hack, Achim

zugeordnet zu Modul Hist 313, HiLR SPs, Hist 412, Hist 122, HiLG SPs

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Hörsaal 111 August-Bebel-Straße 4	Hack, A.

Kommentare

Das Zeitalter der Ottonen – im Wesentlichen das 10. Jahrhundert – ist in jüngster Zeit sehr unterschiedlich beurteilt worden. Das zeigt allein schon die Tatsache, dass im selben Verlag zwei Bücher mit dem gleichen Titel erschienen sind, die eine in vielen Punkten gegensätzliche Interpretation der historischen Vorgänge bieten. Wie lässt sich dieser erstaunliche Paradigmenwechsel zwischen der ersten und zweiten Nachkriegsgeneration der Mittelalter-Historiker verstehen? Auffällig ist, dass sich die Diskussion bislang ganz überwiegend auf die Verhältnisse in Deutschland konzentriert hat. Können diese aber als typisch betrachtet werden? Oder handelt es sich eher um eine deutsche Sonderentwicklung? Diese Fragen können nur durch den Blick auf die anderen Länder in Europa angegangen werden, unter denen England, Frankreich, Italien und nicht zuletzt die Länder Mittel- und Osteuropas hervorzuheben sind. Literatur : Helmut Beumann, Die Ottonen, Stuttgart/Berlin/Köln 52000; Gerd Althoff, Die Ottonen. Königsherrschaft ohne Staat, Stuttgart/Berlin/Köln 32013; Hagen Keller/Gerd Althoff, Die Zeit der späten Karolinger und Ottonen. Krisen und Konsolidierungen 888–1024, Stuttgart 2008. - Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

120032 Geschichte Thüringens im Mittelalter

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Schirmer, Uwe

zugeordnet zu Modul Hist 122, Hist 313, Hist 412, Hist 413, HiLG SPs, HiLR SPs

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Hörsaal 144 Fürstengraben 1	Schirmer, U.

Kommentare

Gegenstand der Vorlesung ist das Entstehen, die Entwicklung sowie die Veränderung politischer und sozialer Ordnung im mittelalterlichen Thüringen. Schwerpunkte der Vorlesung sind u.a. Thüringen im Frankenreich; kirchliche und politische Strukturen im 10./11. Jhd.; Aufstieg und Herrschaftsentfaltung der Ludowinger; die Ludowinger im Zeitalter der Staufer; Übergang der Landgrafschaft Thüringen an die Wettiner; territoriale Konflikte und Landfrieden in Thüringen (1288–1307); die Landgrafschaft Thüringen und die Markgrafschaft Meißen bis 1382; die Landgrafen Balthasar und Friedrich (1382–1440); der sächsische Bruderkrieg; Landgraf Wilhelm; die Leipziger Teilung; spätmittelalterliche Herrschaftsvielfalt. Einführende Literatur : Geschichte Thüringens, hrsg. von Hans Patze/Walter Schlesinger, Bände I und II/1+2, Köln 1968–1974; Die Frühzeit der Thüringer. Archäologie, Sprache, Geschichte, hrsg. von Helmut Castritius et al. (Ergänzungsbände zum Reallexikon der Germanischen Altertumskunde, Bd. 63), Berlin 2009; Jörg Rogge et al. (Hrsg.): Hochadlige Herrschaft im mitteldeutschen Raum (1200 bis 1600). Formen – Legitimation – Repräsentation, Stuttgart 2003; Jörg Rogge, Herrschaftsweitergabe, Konfliktregelung und Familienorganisation im fürstlichen Hochadel: Das Beispiel der Wettiner von der Mitte des 13. bis zum Beginn des 16. Jahrhunderts (Monographien zur Geschichte des Mittelalters, Bd. 49), Stuttgart 2002.

120033 Christlicher Orient und europäisches Mittelalter. Von der Spätantike bis zum Einbruch des Islam

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Privatdozent Dr. phil. habil. Schilling, Alexander

zugeordnet zu Modul HiLR SPs, Hist 412, HiLG SPs, Hist 122, Hist 313

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Hörsaal 144 Fürstengraben 1	Schilling, A.

Kommentare

Die Veranstaltung wendet sich vornehmlich an Studierende der Fächer 'Mittelalterliche Geschichte' und 'Alte Geschichte', sowie der Nachbardisziplinen 'Klassische Philologie', 'Philosophie', 'Alte Kirchengeschichte' und 'Orientalistik', steht letztlich aber Studierenden aller Disziplinen offen. Ausgehend von einer Einführung in die Sprachen und Kulturen des 'Christlichen Orients' soll ein Panorama entworfen werden, das von der christlich-orientalischen Aneignung des klassisch-antiken Erbes über die christlich-orientalischen Zeugnisse zur Völkerwanderung bis hin zu den christlich-orientalischen Voraussetzungen des abendländischen Mönchtums und seiner Bildungsinstitutionen reicht. Im Zentrum des Interesses stehen naturgemäß Texte, doch sollen auch Zeugnisse der materiellen Kultur eine angemessene Berücksichtigung finden. Die Veranstaltung wird von einer Lektüreübung begleitet und soll in den beiden kommenden Semestern fortgesetzt werden. Voraussetzungen: es werden keine besonderen Sprachkenntnisse vorausgesetzt. Zur einführenden und begleitenden Lektüre sei empfohlen: Kaufhold, Hubert: Kleines Lexikon des Christlichen Orients, Wiesbaden [Harrassowitz] 2007.

Hist 123 - Frühneuzeitliche Geschichte

120020 Krieg in Sicht? Europa und das Reich zwischen Augsburger und Prager Frieden (1555 bis 1635)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Schmidt, Georg	
zugeordnet zu Modul	HiLG SPs, Hist 123, Hist 414, Hist 600, HiLR SPs, Hist 314, HiLG SPm, HiLR SPm	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Hörsaal 145 Fürstengraben 1	Schmidt, G.

Kommentare

Die Vorlesung wendet sich an Studierende aller Semester und Hörer jeglichen Alters. Sie ist integrierter Bestandteil des Aufbaumoduls. Es wird gezeigt, warum es sich lohnt, das weit zurückliegende Geschehen neu zu beleuchten und welche Bedeutung diese Fernerinnerung (K.H. Bohrer) für die Gegenwart besitzt. Inhaltlich wird herausgearbeitet, was das Zeitalter der allgemeinen Krise oder der Konfessionalisierung auszeichnete. Hier wird nach den Ursachen und Folgen der Angst vor den Anderen (Glaubensfeinde, Türken, Hexen etc.) und der zunehmenden Ungewissheit (kleine Eiszeit, Ungleichheit, Apokalypse) ebenso zu fragen sein, wie nach den Freiheitssehnsüchten der Menschen und deren Entladung in Konflikten und Tumulten, Aufruhr und Bürgerkriegen, die häufig als Glaubenskriege gekennzeichnet werden. Diskutiert wird vor allem, warum der Dreißigjährige Krieg ausbrach und die auswärtigen Mächte intervenierten. Konnte das Gemetzel nicht beendet werden, weil es als Strafgericht Gottes ausgegeben wurde? Lit .: Georg Schmidt, Geschichte des Alten Reiches, Staat und Nation in der Frühen Neuzeit 1495-1806, München 1999;Christoph Kampmann, Europa und das Reich im Dreißigjährigen Krieg, Geschichte eines europäischen Konflikts, Stuttgart 2 2013; Johannes Arndt, Der Dreißigjährige Krieg 1618-1648, Stuttgart 2009; Johannes Burkhardt, Der Dreißigjährige Krieg, Stuttgart 1992; Johannes Burkhardt, Das Reformationsjahrhundert, Deutsche Geschichte zwischen Medienrevolution und Institutionenbildung 1517 – 1617, Stuttgart 2002.

120021 Geschlechtergeschichte des langen 18. Jahrhunderts

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Mettele, Gisela	
zugeordnet zu Modul	Hist 320, Hist 414, Hist 123, Hist 124, Hist 420, Hist 320a, Hist 600, Hist 314	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Hörsaal 145 Fürstengraben 1	Mettele, G.

Kommentare

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über zentrale Themen und Fragestellungen der Geschlechtergeschichte vom ausgehenden siebzehnten bis ins erste Drittel des neunzehnten Jahrhunderts. Ein Hauptmerkmal des sogenannten „langen 18. Jahrhunderts“ war sein experimenteller Charakter, die relative Offenheit gesellschaftlicher Debatten und die Komplexität und Widersprüchlichkeit der Geschlechterordnungen. Auf vielen Ebenen – in der Geselligkeit, dem literarischen Leben, den Familienbeziehungen, im Bereich der Bildung und der Religion – wurde mit neuen Kommunikations- und Interaktionsformen experimentiert. Die Vorlesung geht diesen Dynamisierungsprozessen nach, fragt aber auch nach gegenläufigen Tendenzen. Es geht darum, zu zeigen, dass männliche und weibliche Rollenbilder und Lebenswirklichkeiten vielgestaltiger waren und die Diskurse im Ergebnis weniger absehbar als dies rückblickend vom 19. Jahrhundert erscheint. Einführende Literatur : Claudia Opitz, Aufklärung der Geschlechter, Revolution der Geschlechterordnung. Münster 2002; Sarah Knott/Barbara Taylor, Hg., Women, Gender and Enlightenment. London 2007; Ulrike Gleixner/ Marion W. Gray, Hg., Gender in Transition: Discourse and Practice in German speaking Europe 1750-1830. Ann Arbor 2006; Ulrike Weckel/ Claudia Opitz/ Olivia Hochstrasser/ Brigitte Tolkemitt, Hg., Ordnung, Politik und Geselligkeit des Geschlechter im 18. Jahrhundert. Göttingen 1998; Ann Charlott Trepp, Männerwelten privat: Vaterschaft im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert, in: T. Kühne, Hg., Männergeschichte-Geschlechtergeschichte. Männlichkeit im Wandel der Moderne. Frankfurt am Main 1996, S. 31-50.

120150 Russland und Europa, II: Aufklärung, Revolution, Reaktion? (1762-1825)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Schedewie, Franziska

zugeordnet zu Modul Hist 414, Hist 125, Hist 123, HiLG SPs, Hist 320, Hist 320a, Hist 314, Hist 331, Hist 420, HiLR SPs, Hist 600, Hist 431, Hist 124

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Hörsaal 146 Fürstengraben 1	Schedewie, F.

Kommentare

Unter Katharina II. (reg. 1762-96) stieg das russische Imperium außenpolitisch weiter auf, unter ihrem Enkel Alexander I. (reg. 1801-25) fand es seine größte territoriale Ausdehnung und nach dem Sieg über Napoleon 1814/15 die Apostrophierung Alexanders als „Befreier Europas“. Der Geltungsanspruch, den Russlands autokratische Herrscher international erhoben, steht im Spannungsverhältnis mit den strukturellen Problemen im Inneren des Russischen Reiches, deren krassester Ausdruck die unaufhebbar erscheinende Leibeigenschaft war. Die Vorlesung behandelt die Beziehungen Russlands mit Europa im Zeitalter der Aufklärung, der inneren Reformen, der Teilungen Polens, der dynastischen Beziehungen und des ‚Vaterländischen Krieges‘ gegen Napoleon. Insbesondere fragt sie nach den politischen, kulturellen und sozialen Wirkungen, die die Französische Revolution auf das Zarenreich hatte. In dieser Epoche spielt auch Weimar durch die Verheiratung der Zarenschwester Maria Pavlovna eine Schlüsselrolle in der russischen Deutschlandpolitik. Einführende Literatur : Claus Scharf: Katharina II., Deutschland und die Deutschen, Mainz 1995; Matthias Stadelmann: Die Romanovs, Stuttgart 2008; Raphael Utz: Russlands unbrauchbare Vergangenheit. Nationalismus und Außenpolitik im Zarenreich, Wiesbaden 2008.

Hist 124 - Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

120150 Russland und Europa, II: Aufklärung, Revolution, Reaktion? (1762-1825)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Schedewie, Franziska

zugeordnet zu Modul Hist 414, Hist 125, Hist 123, HiLG SPs, Hist 320, Hist 320a, Hist 314, Hist 331, Hist 420, HiLR SPs, Hist 600, Hist 431, Hist 124

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Hörsaal 146 Fürstengraben 1	Schedewie, F.

Kommentare

Unter Katharina II. (reg. 1762-96) stieg das russische Imperium außenpolitisch weiter auf, unter ihrem Enkel Alexander I. (reg. 1801-25) fand es seine größte territoriale Ausdehnung und nach dem Sieg über Napoleon 1814/15 die Apostrophierung Alexanders als „Befreier Europas“. Der Geltungsanspruch, den Russlands autokratische Herrscher international erhoben, steht im Spannungsverhältnis mit den strukturellen Problemen im Inneren des Russischen Reiches, deren krassester Ausdruck die unaufhebbar erscheinende Leibeigenschaft war. Die Vorlesung behandelt die Beziehungen Russlands mit Europa im Zeitalter der Aufklärung, der inneren Reformen, der Teilungen Polens, der dynastischen Beziehungen und des ‚Vaterländischen Krieges‘ gegen Napoleon. Insbesondere fragt sie nach den politischen, kulturellen und sozialen Wirkungen, die die Französische Revolution auf das Zarenreich hatte. In dieser Epoche spielt auch Weimar durch die Verheiratung der Zarenschwester Maria Pavlovna eine Schlüsselrolle in der russischen Deutschlandpolitik. Einführende Literatur : Claus Scharf: Katharina II., Deutschland und die Deutschen, Mainz 1995; Matthias Stadelmann: Die Romanovs, Stuttgart 2008; Raphael Utz: Russlands unbrauchbare Vergangenheit. Nationalismus und Außenpolitik im Zarenreich, Wiesbaden 2008.

120088 Das Zeitalter der Französischen Revolution (1789–1815)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	aplProf Dr. Ries, Klaus	
zugeordnet zu Modul	Hist 420, Hist 124, Hist 600, Hist 320, Hist 320a, HiLR SPs, HiLG SPs, Hist 432	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Hörsaal 145 Fürstengraben 1	Ries, K.

Kommentare

Das Zeitalter der Französischen Revolution (1789-1815) gilt bis heute als die große Umbruchszeit in der europäischen und globalen Geschichte. Von hier gingen alle wesentlichen Modernisierungsimpulse in Staat und Gesellschaft aus, welche die neuere und neueste Geschichte maßgeblich bestimmten. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die 'Vorgeschichte' der Revolution in Frankreich im Vergleich mit den Verhältnissen in Deutschland und England und widmet sich dann hauptsächlich dem revolutionären Geschehen und seinen Auswirkungen in der Form des napoleonischen Militärimperiums auf Europa. Es werden vor allem die innenpolitischen Modernisierungsvorgänge in Frankreich 'zwischen Tugend und Terror' (Johannes Willms), die militärischen Auseinandersetzungen des revolutionären Frankreichs mit den europäischen Mächten und die napoleonische Eroberung und Befreiung in den entscheidenden europäischen Ländern dargestellt. Am Ende steht die Ordnung der Verhältnisse auf dem Wiener Kongress, die unter der Frage behandelt werden soll, ob und inwieweit sie eine 'Transformation of European Politics' (Paul W. Schroeder) oder nicht vielmehr eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Pentarchieordnung des späten 18. Jahrhunderts darstellte. Die Vorlesung ist an Studierende jeden Semesters gerichtet und kann begleitend zum Hauptseminar 'Napoleon und Deutschland' besucht werden. Literatur : Fahrmeir, A., Revolutionen und Reformen. Europa 1789-1850. München 2010; Fehrenbach, E., Vom Ancien Régime zum Wiener Kongreß. München Wien, 4. überbarb. Aufl. 2001; Schulin, E., Die Französische Revolution. München 1988; Willms, J., Tugend und Terror. Geschichte der Französischen Revolution. München 2014; Wunder, B., Europäische Geschichte im Zeitalter der Französischen Revolution 1789-1815. Stuttgart Berlin 2001.

120021 Geschlechtergeschichte des langen 18. Jahrhunderts

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Mettele, Gisela	
zugeordnet zu Modul	Hist 320, Hist 414, Hist 123, Hist 124, Hist 420, Hist 320a, Hist 600, Hist 314	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Hörsaal 145 Fürstengraben 1	Mettele, G.

Kommentare

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über zentrale Themen und Fragestellungen der Geschlechtergeschichte vom ausgehenden siebzehnten bis ins erste Drittel des neunzehnten Jahrhunderts. Ein Hauptmerkmal des sogenannten „langen 18. Jahrhunderts“ war sein experimenteller Charakter, die relative Offenheit gesellschaftlicher Debatten und die Komplexität und Widersprüchlichkeit der Geschlechterordnungen. Auf vielen Ebenen – in der Geselligkeit, dem literarischen Leben, den Familienbeziehungen, im Bereich der Bildung und der Religion – wurde mit neuen Kommunikations- und Interaktionsformen experimentiert. Die Vorlesung geht diesen Dynamisierungsprozessen nach, fragt aber auch nach gegenläufigen Tendenzen. Es geht darum, zu zeigen, dass männliche und weibliche Rollenbilder und Lebenswirklichkeiten vielgestaltiger waren und die Diskurse im Ergebnis weniger absehbar als dies rückblickend vom 19. Jahrhundert erscheint. Einführende Literatur : Claudia Opitz, Aufklärung der Geschlechter, Revolution der Geschlechterordnung. Münster 2002; Sarah Knott/Barbara Taylor, Hg., Women, Gender and Enlightenment. London 2007; Ulrike Gleixner/ Marion W. Gray, Hg., Gender in Transition: Discourse and Practice in German speaking Europe 1750-1830. Ann Arbor 2006; Ulrike Weckel/ Claudia Opitz/ Olivia Hochstrasser/ Brigitte Tolkemitt, Hg., Ordnung, Politik und Geselligkeit des Geschlechter im 18. Jahrhundert. Göttingen 1998; Ann Charlott Trepp, Männerwelten privat: Vaterschaft im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert, in: T. Kühne, Hg., Männergeschichte-Geschlechtergeschichte. Männlichkeit im Wandel der Moderne. Frankfurt am Main 1996, S. 31-50.

120089 Thüringen im „langen” 19. Jahrhundert (Teil II)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten apl. Professor Dr. Greiling, Werner

zugeordnet zu Modul Hist 320, Hist 420, Hist 600, Hist 320a, Hist 124

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Hörsaal 145 Fürstengraben 1	Greiling, W.

Kommentare

Während die thüringischen Kleinstaaten die Französische Revolution und die geopolitischen „Flurbereinigungen“ des frühen 19. Jahrhunderts, aber auch die Herausforderungen der Revolution von 1848/49 und des Reichseinigungsprozesses unbeschadet überstanden haben, gehörte der größte Teil des nördlichen Thüringen zur preußischen Provinz Sachsen. Hier, wie in den kleinen Territorialstaaten vollzogen sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gesellschaftliche, politische, wirtschaftliche und kulturelle Wandlungsprozesse, die das Leben und die Lebenswelt der Menschen markant veränderten. Die Vorlesung zeichnet die wichtigsten politischen Entwicklungslinien zwischen der Revolution von 1848/49 und dem Beginn des Ersten Weltkrieges nach. Rekurriert wird dabei auch auf die Veränderungen in Verwaltung und Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur. Einführende Literatur (Auswahl): Hans Patze/Walter Schlesinger (Hg.): Geschichte Thüringens, Bd. 5, 1. Teil, 2. Teilbd., Köln/Wien 1984; Bd. 5, 2. Teil, Köln/Wien 1978; Kurt G.A. Jeserich/ Hans Pohl/Georg-Christoph von Unruh (Hg.): Deutsche Verwaltungsgeschichte, Bd. 2: Vom Reichsdeputationshauptschluß bis zur Auflösung des Deutschen Bundes, Stuttgart 1983; Ulrich Heß: Geschichte der Behördenorganisation der thüringischen Staaten und des Landes Thüringen von der Mitte des 16. Jahrhunderts bis zum Jahre 1952, Jena/Stuttgart 1993, Steffen Raßloff: Geschichte Thüringens, München 2010.

119980 „Historikerwelten”. Geschichte der Geschichtsschreibung seit 1880

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Kroll, Thomas

zugeordnet zu Modul Hist 650, HiLG SPs, Hist 600, Hist 420, Hist 432, Hist 124, Hist 332, Hist 320, Hist 320b, HiLR SPs, Hist 320a, Hist 126

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Hörsaal 144 Fürstengraben 1	Kroll, T.

Kommentare

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Entwicklung der westeuropäischen Geschichtsschreibung seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert. Thematisiert werden wichtige Kontroversen (etwa die Ursprünge des Ersten Weltkriegs), methodische Entwicklungen (Politik-, Sozial- und Kulturgeschichte) und das Verhältnis der Historiker zur Politik. So lautet eine der Kernfragen: Wie hingen politische Erfahrungen (Krisen, Krieg, Diktatur) mit der Wahl der Themen, Methoden und Erzählweisen der Historiker zusammen? Ausführliche besprochen werden die Historiker in Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Italien, doch wird auch die marxistisch-leninistische geprägte Geschichtsschreibung des Ostblocks in vergleichender Perspektive beleuchtet. Literatur : Georg G. Iggers, Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert, Göttingen 2007; ders., New Directions in European Historiography, Hanover 1984; Lutz Raphael, Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme. Theorien, Methoden, Tendenzen von 1900 bis zur Gegenwart, München 2003; The Oxford History of Historical Writing, Bde. 4 und 5, Oxford 2011.

119984 Nordamerikanische Geschichte: Vom Zweiten Weltkrieg bis zum Ende des Kalten Krieges

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Universitätsprofessor Dr. Nagler, Jörg

zugeordnet zu Modul Hist 124, Hist 127, Hist 333, Hist 320, HiLR SPs, Hist 650, Hist 433, HiLG SPs, Hist 600, Hist 420, Hist 320b

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Hörsaal 144 Fürstengraben 1	Nagler, J.

Kommentare

Mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges waren die Vereinigten Staaten zu einer militärischen und ökonomischen Supermacht avanciert, die sich nunmehr – anders noch als nach dem Ersten Weltkrieg – langfristig und global engagieren wollte. Angesichts dieser Entwicklungen zeigt amerikanische Geschichte damit seit 1945 zunehmend eine welthistorische Ausrichtung. Der ideologische Antagonismus zwischen Kapitalismus und Kommunismus im Kontext des Kalten Krieges prägte dabei zentral nicht nur die amerikanische Außen- und Sicherheitspolitik, sondern ebenso die politische, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung des Landes, die nach wie vor von der gesellschaftspolitischen Kontroverse zwischen Tradition und Moderne begleitet wurde. Die Vorlesung soll überblicksmäßig die zentralen Fragenkomplexe dieser gesellschaftlichen Veränderungen der Vereinigten Staaten seit dem Zweiten Weltkrieg vorstellen und dabei u. a. die enge Verflechtung zwischen Innen- und Außenpolitik aufzeigen. Einführende Literatur : Erich Angermann, Die Vereinigten Staaten seit 1917 (München, 1995); Jürgen Heideking, Geschichte der USA (Tübingen: Francke Verlag, 2007); Robert Griffith (Hg.), Major Problems in American History since 1945: Documents and Essays (Lexington, MA 1992); Stephen E. Ambrose, Rise to Globalism: American Foreign Policy since 1938 (New York, 19977); Michael Hogan, Harry S. Truman and the Origins of the National Security State, 1945-1954 (New York, 1998); Walter LaFeber, America, Russia, and the Cold War, 1945-1990 (Boston, 2002 6); Detlef Junker et. Al. (Hg.), Die USA und Deutschland im Zeitalter des Kalten Krieges 1945-1990: Ein Handbuch (Stuttgart, 1991); Andreas Daum et al. (Hg.), America, the Vietnam War, and the World: Comparative and International Perspectives (New York, 2003); William H. Chafe, The Unfinished Journey: America since World War II (New York, 19933); Robert Weisbrod, Freedom-Bound: A History of America's Civil Rights Movement (New York, 1990); Bernd Greiner, Krieg ohne Fronten. Die USA in Vietnam (Hamburg, 2009).

120090 Deutsche Geschichte 1973 bis 1990: Politik, Wirtschaft und Gesellschaft

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Schanetzky, Tim

zugeordnet zu Modul Hist 600, Hist 420, HiLR SPs, Hist 320, Hist 320b, Hist 124, HiLG SPs, Hist 650

1-Gruppe	12.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Hörsaal 235 Fürstengraben 1	Schanetzky, T.

Kommentare

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Geschichte der beiden deutschen Staaten vom ersten globalen Ölpreisschock des Jahres 1973 bis zur Wiedervereinigung von 1989/90. Thematisch und methodisch breit angelegt, analysiert sie politische und gesellschaftliche Wandlungsphänomene in der Zeit „nach dem Boom“. Viele von ihnen waren in Ost und West gleichermaßen zu beobachten oder unmittelbar aufeinander bezogen, so dass diese Transferdimension breiten Raum einnehmen wird. Die Vorlesung richtet sich an Hörer aller Semester und kann auch unabhängig von Modulen besucht werden. Einführende Literatur : Ulrich Herbert: Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert, München 2014; Andreas Rödder: Die Bundesrepublik Deutschland 1969-1990, München 2003; Hermann Weber: Die DDR 1945-1990, 5. Aufl. München 2012.

Hist 125 - Osteuropäische Geschichte

120150 Russland und Europa, II: Aufklärung, Revolution, Reaktion? (1762-1825)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Schedewie, Franziska

zugeordnet zu Modul Hist 414, Hist 125, Hist 123, HiLG SPs, Hist 320, Hist 320a, Hist 314, Hist 331, Hist 420, HiLR SPs, Hist 600, Hist 431, Hist 124

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Hörsaal 146 Fürstengraben 1	Schedewie, F.

Kommentare

Unter Katharina II. (reg. 1762-96) stieg das russische Imperium außenpolitisch weiter auf, unter ihrem Enkel Alexander I. (reg. 1801-25) fand es seine größte territoriale Ausdehnung und nach dem Sieg über Napoleon 1814/15 die Apostrophierung Alexanders als „Befreier Europas“. Der Geltungsanspruch, den Russlands autokratische Herrscher international erhoben, steht im Spannungsverhältnis mit den strukturellen Problemen im Inneren des Russischen Reiches, deren krassester Ausdruck die unaufhebbar erscheinende Leibeigenschaft war. Die Vorlesung behandelt die Beziehungen Russlands mit Europa im Zeitalter der Aufklärung, der inneren Reformen, der Teilungen Polens, der dynastischen Beziehungen und des ‚Vaterländischen Krieges‘ gegen Napoleon. Insbesondere fragt sie nach den politischen, kulturellen und sozialen Wirkungen, die die Französische Revolution auf das Zarenreich hatte. In dieser Epoche spielt auch Weimar durch die Verheiratung der Zarenschwester Maria Pavlovna eine Schlüsselrolle in der russischen Deutschlandpolitik. Einführende Literatur : Claus Scharf: Katharina II., Deutschland und die Deutschen, Mainz 1995; Matthias Stadelmann: Die Romanovs, Stuttgart 2008; Raphael Utz: Russlands unbrauchbare Vergangenheit. Nationalismus und Außenpolitik im Zarenreich, Wiesbaden 2008.

Hist 126 - Westeuropäische Geschichte

120088 Das Zeitalter der Französischen Revolution (1789–1815)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten aplProf Dr. Ries, Klaus

zugeordnet zu Modul Hist 420, Hist 124, Hist 600, Hist 320, Hist 320a, HiLR SPs, HiLG SPs, Hist 432

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Hörsaal 145 Fürstengraben 1	Ries, K.

Kommentare

Das Zeitalter der Französischen Revolution (1789-1815) gilt bis heute als die große Umbruchszeit in der europäischen und globalen Geschichte. Von hier gingen alle wesentlichen Modernisierungsimpulse in Staat und Gesellschaft aus, welche die neuere und neueste Geschichte maßgeblich bestimmten. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die 'Vorgeschichte' der Revolution in Frankreich im Vergleich mit den Verhältnissen in Deutschland und England und widmet sich dann hauptsächlich dem revolutionären Geschehen und seinen Auswirkungen in der Form des napoleonischen Militärimperiums auf Europa. Es werden vor allem die innenpolitischen Modernisierungsvorgänge in Frankreich 'zwischen Tugend und Terror' (Johannes Willms), die militärischen Auseinandersetzungen des revolutionären Frankreichs mit den europäischen Mächten und die napoleonische Eroberung und Befreiung in den entscheidenden europäischen Ländern dargestellt. Am Ende steht die Ordnung der Verhältnisse auf dem Wiener Kongress, die unter der Frage behandelt werden soll, ob und inwieweit sie eine 'Transformation of European Politics' (Paul W. Schroeder) oder nicht vielmehr eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Pentarchieordnung des späten 18. Jahrhunderts darstellte. Die Vorlesung ist an Studierende jeden Semesters gerichtet und kann begleitend zum Hauptseminar 'Napoleon und Deutschland' besucht werden. Literatur : Fahrmeir, A., Revolutionen und Reformen. Europa 1789-1850. München 2010; Fehrenbach, E., Vom Ancien Régime zum Wiener Kongreß. München Wien, 4. überbarb. Aufl. 2001; Schulin, E., Die Französische Revolution. München 1988; Willms, J., Tugend und Terror. Geschichte der Französischen Revolution. München 2014; Wunder, B., Europäische Geschichte im Zeitalter der Französischen Revolution 1789-1815. Stuttgart Berlin 2001.

119980 „Historikerwelten”. Geschichte der Geschichtsschreibung seit 1880

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Kroll, Thomas	
zugeordnet zu Modul	Hist 650, HiLG SPs, Hist 600, Hist 420, Hist 432, Hist 124, Hist 332, Hist 320, Hist 320b, HiLR SPs, Hist 320a, Hist 126	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Hörsaal 144 Fürstengraben 1	Kroll, T.

Kommentare

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Entwicklung der westeuropäischen Geschichtsschreibung seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert. Thematisiert werden wichtige Kontroversen (etwa die Ursprünge des Ersten Weltkriegs), methodische Entwicklungen (Politik-, Sozial- und Kulturgeschichte) und das Verhältnis der Historiker zur Politik. So lautet eine der Kernfragen: Wie hingen politische Erfahrungen (Krisen, Krieg, Diktatur) mit der Wahl der Themen, Methoden und Erzählweisen der Historiker zusammen? Ausführliche besprochen werden die Historiker in Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Italien, doch wird auch die marxistisch-leninistische geprägte Geschichtsschreibung des Ostblocks in vergleichender Perspektive beleuchtet. Literatur : Georg G. Iggers, Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert, Göttingen 2007; ders., New Directions in European Historiography, Hanover 1984; Lutz Raphael, Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme. Theorien, Methoden, Tendenzen von 1900 bis zur Gegenwart, München 2003; The Oxford History of Historical Writing, Bde. 4 und 5, Oxford 2011.

Hist 127 - Nordamerikanische Geschichte

119984 Nordamerikanische Geschichte: Vom Zweiten Weltkrieg bis zum Ende des Kalten Krieges

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Nagler, Jörg	
zugeordnet zu Modul	Hist 124, Hist 127, Hist 333, Hist 320, HiLR SPs, Hist 650, Hist 433, HiLG SPs, Hist 600, Hist 420, Hist 320b	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Hörsaal 144 Fürstengraben 1	Nagler, J.

Kommentare

Mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges waren die Vereinigten Staaten zu einer militärischen und ökonomischen Supermacht avanciert, die sich nunmehr – anders noch als nach dem Ersten Weltkrieg – langfristig und global engagieren wollte. Angesichts dieser Entwicklungen zeigt amerikanische Geschichte damit seit 1945 zunehmend eine welthistorische Ausrichtung. Der ideologische Antagonismus zwischen Kapitalismus und Kommunismus im Kontext des Kalten Krieges prägte dabei zentral nicht nur die amerikanische Außen- und Sicherheitspolitik, sondern ebenso die politische, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung des Landes, die nach wie vor von der gesellschaftspolitischen Kontroverse zwischen Tradition und Moderne begleitet wurde. Die Vorlesung soll überblicksmäßig die zentralen Fragenkomplexe dieser gesellschaftlichen Veränderungen der Vereinigten Staaten seit dem Zweiten Weltkrieg vorstellen und dabei u. a. die enge Verflechtung zwischen Innen- und Außenpolitik aufzeigen. Einführende Literatur : Erich Angermann, Die Vereinigten Staaten seit 1917 (München, 1995); Jürgen Heideking, Geschichte der USA (Tübingen: Francke Verlag, 2007); Robert Griffith (Hg.), Major Problems in American History since 1945: Documents and Essays (Lexington, MA 1992); Stephen E. Ambrose, Rise to Globalism: American Foreign Policy since 1938 (New York, 19977); Michael Hogan, Harry S. Truman and the Origins of the National Security State, 1945-1954 (New York, 1998); Walter LaFeber, America, Russia, and the Cold War, 1945-1990 (Boston, 2002 6); Detlef Junker et. Al. (Hg.), Die USA und Deutschland im Zeitalter des Kalten Krieges 1945-1990: Ein Handbuch (Stuttgart, 1991); Andreas Daum et al. (Hg.), America, the Vietnam War, and the World: Comparative and International Perspectives (New York, 2003); William H. Chafe, The Unfinished Journey: America since World War II (New York, 19933); Robert Weisbrod, Freedom-Bound: A History of America's Civil Rights Movement (New York, 1990); Bernd Greiner, Krieg ohne Fronten. Die USA in Vietnam (Hamburg, 2009).

ASQ-Module speziell für B.A.-Geschichte KF

Die hier aufgeführten Veranstaltungen wenden sich ausschließlich an Studierende der historischen Studiengänge. Sie können von Studierenden des B.A. Geschichte Kernfach als fachnahe ASQ-Module belegt werden.
Allerdings ist es nur einmal möglich, eines dieser ASQ-Multi-Module mit 5 LP zu belegen. Die anderen 5 LP für ASQ müssen aus anderen Fächern/Bereichen stammen.

Das fachfremde Angebot an allgemeinen Schlüsselqualifikationen für den B.A. Geschichte Kernfach (Sprachkurse, ASQ-Module anderer Fächer etc.) entnehmen Sie bitte dem ASQ-Katalog bei Friedolin.

107799 Russisch für Historiker – Anfängerkurs II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Algeier, Evelina
zugeordnet zu Modul	ASQ Multi

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 18:00 - 20:00	Seminarraum 115 August-Bebel-Straße 4	Algeier, E.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 18:00 - 20:00	Seminarraum E020 August-Bebel-Straße 4	Algeier, E.

Kommentare

ASQ für B.A. Geschichte Dieser Sprachkurs richtet sich an interessierte Anfänger im Russischen und ist die Fortsetzung des Kurses im Wintersemester. Er führt in die russische Grammatik ein und vermittelt Grundlagen im Allgemeinen sowie historisch-politischen Wortschatz. Neueinsteiger mit Grundkenntnissen, die dem Niveau der Gruppe entsprechen, sind willkommen.

114057 Quellenlektürekurs: Russischsprachige Quellen aus der Epoche der Aufklärung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Schedewie, Franziska

zugeordnet zu Modul HiLR SPm, MSLAW RW3, Hist 314R, Hist 701, Hist 702, ASQ Multi, HiLG SPm

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Schedewie, F.

Kommentare

Quellenkunde / ASQ für B.A. Geschichte Passend zur Vorlesung lesen wir in diesem Kurs russischsprachige Quellen aus der Epoche der Aufklärung, z. B. Ausschnitte aus Nikolaj Karamzin: Pis´ma russkogo putešestvennika [Briefe eines russischen Reisenden] (1791-92).

120154 Polnisch für Historiker: Quellen zur polnischen Zeitgeschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Puttkamer, Joachim

zugeordnet zu Modul Hist 701, HiLR SPm, Hist 320Rb, Hist 702, HiLG SPm, ASQ Multi, Hist 751

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 18:00 - 20:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Puttkamer, J.

Kommentare

Hist 701-703/761

M.A. Neuere Geschichte

Hist 600 - Vorlesungen zur Neueren Geschichte

Für das Modul Hist 600 sind drei Vorlesungen zur Neueren Geschichte, vorzugsweise aus dem aktuellen Angebot eines Semesters, zu absolvieren. Eine der drei Vorlesungen (nach freier Wahl) wird geprüft. Die Prüfungsanmeldung erfolgt für die Vorlesung, die Sie auswählen.

Das Modul kann sich über zwei Semester erstrecken.

120020 Krieg in Sicht? Europa und das Reich zwischen Augsburger und Prager Frieden (1555 bis 1635)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Schmidt, Georg

zugeordnet zu Modul HiLG SPs, Hist 123, Hist 414, Hist 600, HiLR SPs, Hist 314, HiLG SPm, HiLR SPm

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Hörsaal 145 Fürstengraben 1	Schmidt, G.

Kommentare

Die Vorlesung wendet sich an Studierende aller Semester und Hörer jeglichen Alters. Sie ist integrierter Bestandteil des Aufbaumoduls. Es wird gezeigt, warum es sich lohnt, das weit zurückliegende Geschehen neu zu beleuchten und welche Bedeutung diese Fernerinnerung (K.H. Bohrer) für die Gegenwart besitzt. Inhaltlich wird herausgearbeitet, was das Zeitalter der allgemeinen Krise oder der Konfessionalisierung auszeichnete. Hier wird nach den Ursachen und Folgen der Angst vor den Anderen (Glaubensfeinde, Türken, Hexen etc.) und der zunehmenden Ungewissheit (kleine Eiszeit, Ungleichheit, Apokalypse) ebenso zu fragen sein, wie nach den Freiheitssehnsüchten der Menschen und deren Entladung in Konflikten und Tumulten, Aufruhr und Bürgerkriegen, die häufig als Glaubenskriege gekennzeichnet werden. Diskutiert wird vor allem, warum der Dreißigjährige Krieg ausbrach und die auswärtigen Mächte intervenierten. Konnte das Gemetzel nicht beendet werden, weil es als Strafgericht Gottes ausgegeben wurde? Lit .: Georg Schmidt, Geschichte des Alten Reiches, Staat und Nation in der Frühen Neuzeit 1495-1806, München 1999;Christoph Kampmann, Europa und das Reich im Dreißigjährigen Krieg, Geschichte eines europäischen Konflikts, Stuttgart 2 2013; Johannes Arndt, Der Dreißigjährige Krieg 1618-1648, Stuttgart 2009; Johannes Burkhardt, Der Dreißigjährige Krieg, Stuttgart 1992; Johannes Burkhardt, Das Reformationsjahrhundert, Deutsche Geschichte zwischen Medienrevolution und Institutionenbildung 1517 – 1617, Stuttgart 2002.

120150 Russland und Europa, II: Aufklärung, Revolution, Reaktion? (1762-1825)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Schedewie, Franziska

zugeordnet zu Modul Hist 414, Hist 125, Hist 123, HiLG SPs, Hist 320, Hist 320a, Hist 314, Hist 331, Hist 420, HiLR SPs, Hist 600, Hist 431, Hist 124

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Hörsaal 146 Fürstengraben 1	Schedewie, F.

Kommentare

Unter Katharina II. (reg. 1762-96) stieg das russische Imperium außenpolitisch weiter auf, unter ihrem Enkel Alexander I. (reg. 1801-25) fand es seine größte territoriale Ausdehnung und nach dem Sieg über Napoleon 1814/15 die Apostrophierung Alexanders als „Befreier Europas“. Der Geltungsanspruch, den Russlands autokratische Herrscher international erhoben, steht im Spannungsverhältnis mit den strukturellen Problemen im Inneren des Russischen Reiches, deren krassester Ausdruck die unaufhebbar erscheinende Leibeigenschaft war. Die Vorlesung behandelt die Beziehungen Russlands mit Europa im Zeitalter der Aufklärung, der inneren Reformen, der Teilungen Polens, der dynastischen Beziehungen und des ‚Vaterländischen Krieges‘ gegen Napoleon. Insbesondere fragt sie nach den politischen, kulturellen und sozialen Wirkungen, die die Französische Revolution auf das Zarenreich hatte. In dieser Epoche spielt auch Weimar durch die Verheiratung der Zarenschwester Maria Pavlovna eine Schlüsselrolle in der russischen Deutschlandpolitik. Einführende Literatur : Claus Scharf: Katharina II., Deutschland und die Deutschen, Mainz 1995; Matthias Stadelmann: Die Romanovs, Stuttgart 2008; Raphael Utz: Russlands unbrauchbare Vergangenheit. Nationalismus und Außenpolitik im Zarenreich, Wiesbaden 2008.

120088 Das Zeitalter der Französischen Revolution (1789–1815)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	aplProf Dr. Ries, Klaus	
zugeordnet zu Modul	Hist 420, Hist 124, Hist 600, Hist 320, Hist 320a, HiLR SPs, HiLG SPs, Hist 432	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Hörsaal 145 Fürstengraben 1	Ries, K.

Kommentare

Das Zeitalter der Französischen Revolution (1789-1815) gilt bis heute als die große Umbruchszeit in der europäischen und globalen Geschichte. Von hier gingen alle wesentlichen Modernisierungsimpulse in Staat und Gesellschaft aus, welche die neuere und neueste Geschichte maßgeblich bestimmten. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die 'Vorgeschichte' der Revolution in Frankreich im Vergleich mit den Verhältnissen in Deutschland und England und widmet sich dann hauptsächlich dem revolutionären Geschehen und seinen Auswirkungen in der Form des napoleonischen Militärimperiums auf Europa. Es werden vor allem die innenpolitischen Modernisierungsvorgänge in Frankreich 'zwischen Tugend und Terror' (Johannes Willms), die militärischen Auseinandersetzungen des revolutionären Frankreichs mit den europäischen Mächten und die napoleonische Eroberung und Befreiung in den entscheidenden europäischen Ländern dargestellt. Am Ende steht die Ordnung der Verhältnisse auf dem Wiener Kongress, die unter der Frage behandelt werden soll, ob und inwieweit sie eine 'Transformation of European Politics' (Paul W. Schroeder) oder nicht vielmehr eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Pentarchieordnung des späten 18. Jahrhunderts darstellte. Die Vorlesung ist an Studierende jeden Semesters gerichtet und kann begleitend zum Hauptseminar 'Napoleon und Deutschland' besucht werden. Literatur : Fahrmeir, A., Revolutionen und Reformen. Europa 1789-1850. München 2010; Fehrenbach, E., Vom Ancien Régime zum Wiener Kongreß. München Wien, 4. überbarb. Aufl. 2001; Schulin, E., Die Französische Revolution. München 1988; Willms, J., Tugend und Terror. Geschichte der Französischen Revolution. München 2014; Wunder, B., Europäische Geschichte im Zeitalter der Französischen Revolution 1789-1815. Stuttgart Berlin 2001.

120021 Geschlechtergeschichte des langen 18. Jahrhunderts

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Mettele, Gisela	
zugeordnet zu Modul	Hist 320, Hist 414, Hist 123, Hist 124, Hist 420, Hist 320a, Hist 600, Hist 314	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Hörsaal 145 Fürstengraben 1	Mettele, G.

Kommentare

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über zentrale Themen und Fragestellungen der Geschlechtergeschichte vom ausgehenden siebzehnten bis ins erste Drittel des neunzehnten Jahrhunderts. Ein Hauptmerkmal des sogenannten „langen 18. Jahrhunderts“ war sein experimenteller Charakter, die relative Offenheit gesellschaftlicher Debatten und die Komplexität und Widersprüchlichkeit der Geschlechterordnungen. Auf vielen Ebenen – in der Geselligkeit, dem literarischen Leben, den Familienbeziehungen, im Bereich der Bildung und der Religion – wurde mit neuen Kommunikations- und Interaktionsformen experimentiert. Die Vorlesung geht diesen Dynamisierungsprozessen nach, fragt aber auch nach gegenläufigen Tendenzen. Es geht darum, zu zeigen, dass männliche und weibliche Rollenbilder und Lebenswirklichkeiten vielgestaltiger waren und die Diskurse im Ergebnis weniger absehbar als dies rückblickend vom 19. Jahrhundert erscheint. Einführende Literatur : Claudia Opitz, Aufklärung der Geschlechter, Revolution der Geschlechterordnung. Münster 2002; Sarah Knott/Barbara Taylor, Hg., Women, Gender and Enlightenment. London 2007; Ulrike Gleixner/ Marion W. Gray, Hg., Gender in Transition: Discourse and Practice in German speaking Europe 1750-1830. Ann Arbor 2006; Ulrike Weckel/ Claudia Opitz/ Olivia Hochstrasser/ Brigitte Tolkemitt, Hg., Ordnung, Politik und Geselligkeit des Geschlechter im 18. Jahrhundert. Göttingen 1998; Ann Charlott Trepp, Männerwelten privat: Vaterschaft im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert, in: T. Kühne, Hg., Männergeschichte-Geschlechtergeschichte. Männlichkeit im Wandel der Moderne. Frankfurt am Main 1996, S. 31-50.

120089 Thüringen im „langen” 19. Jahrhundert (Teil II)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten apl. Professor Dr. Greiling, Werner

zugeordnet zu Modul Hist 320, Hist 420, Hist 600, Hist 320a, Hist 124

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Hörsaal 145 Fürstengraben 1	Greiling, W.

Kommentare

Während die thüringischen Kleinstaaten die Französische Revolution und die geopolitischen „Flurbereinigungen“ des frühen 19. Jahrhunderts, aber auch die Herausforderungen der Revolution von 1848/49 und des Reichseinigungsprozesses unbeschadet überstanden haben, gehörte der größte Teil des nördlichen Thüringen zur preußischen Provinz Sachsen. Hier, wie in den kleinen Territorialstaaten vollzogen sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gesellschaftliche, politische, wirtschaftliche und kulturelle Wandlungsprozesse, die das Leben und die Lebenswelt der Menschen markant veränderten. Die Vorlesung zeichnet die wichtigsten politischen Entwicklungslinien zwischen der Revolution von 1848/49 und dem Beginn des Ersten Weltkrieges nach. Rekurriert wird dabei auch auf die Veränderungen in Verwaltung und Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur. Einführende Literatur (Auswahl): Hans Patze/Walter Schlesinger (Hg.): Geschichte Thüringens, Bd. 5, 1. Teil, 2. Teilbd., Köln/Wien 1984; Bd. 5, 2. Teil, Köln/Wien 1978; Kurt G.A. Jeserich/ Hans Pohl/Georg-Christoph von Unruh (Hg.): Deutsche Verwaltungsgeschichte, Bd. 2: Vom Reichsdeputationshauptschluß bis zur Auflösung des Deutschen Bundes, Stuttgart 1983; Ulrich Heß: Geschichte der Behördenorganisation der thüringischen Staaten und des Landes Thüringen von der Mitte des 16. Jahrhunderts bis zum Jahre 1952, Jena/Stuttgart 1993, Steffen Raßloff: Geschichte Thüringens, München 2010.

119980 „Historikerwelten”. Geschichte der Geschichtsschreibung seit 1880

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Kroll, Thomas

zugeordnet zu Modul Hist 650, HiLG SPs, Hist 600, Hist 420, Hist 432, Hist 124, Hist 332, Hist 320, Hist 320b, HiLR SPs, Hist 320a, Hist 126

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Hörsaal 144 Fürstengraben 1	Kroll, T.

Kommentare

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Entwicklung der westeuropäischen Geschichtsschreibung seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert. Thematisiert werden wichtige Kontroversen (etwa die Ursprünge des Ersten Weltkriegs), methodische Entwicklungen (Politik-, Sozial- und Kulturgeschichte) und das Verhältnis der Historiker zur Politik. So lautet eine der Kernfragen: Wie hingen politische Erfahrungen (Krisen, Krieg, Diktatur) mit der Wahl der Themen, Methoden und Erzählweisen der Historiker zusammen? Ausführliche besprochen werden die Historiker in Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Italien, doch wird auch die marxistisch-leninistische geprägte Geschichtsschreibung des Ostblocks in vergleichender Perspektive beleuchtet. Literatur : Georg G. Iggers, Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert, Göttingen 2007; ders., New Directions in European Historiography, Hanover 1984; Lutz Raphael, Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme. Theorien, Methoden, Tendenzen von 1900 bis zur Gegenwart, München 2003; The Oxford History of Historical Writing, Bde. 4 und 5, Oxford 2011.

119984 Nordamerikanische Geschichte: Vom Zweiten Weltkrieg bis zum Ende des Kalten Krieges

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Universitätsprofessor Dr. Nagler, Jörg

zugeordnet zu Modul Hist 124, Hist 127, Hist 333, Hist 320, HiLR SPs, Hist 650, Hist 433, HiLG SPs, Hist 600, Hist 420, Hist 320b

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Hörsaal 144 Fürstengraben 1	Nagler, J.

Kommentare

Mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges waren die Vereinigten Staaten zu einer militärischen und ökonomischen Supermacht avanciert, die sich nunmehr – anders noch als nach dem Ersten Weltkrieg – langfristig und global engagieren wollte. Angesichts dieser Entwicklungen zeigt amerikanische Geschichte damit seit 1945 zunehmend eine welthistorische Ausrichtung. Der ideologische Antagonismus zwischen Kapitalismus und Kommunismus im Kontext des Kalten Krieges prägte dabei zentral nicht nur die amerikanische Außen- und Sicherheitspolitik, sondern ebenso die politische, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung des Landes, die nach wie vor von der gesellschaftspolitischen Kontroverse zwischen Tradition und Moderne begleitet wurde. Die Vorlesung soll überblicksmäßig die zentralen Fragenkomplexe dieser gesellschaftlichen Veränderungen der Vereinigten Staaten seit dem Zweiten Weltkrieg vorstellen und dabei u. a. die enge Verflechtung zwischen Innen- und Außenpolitik aufzeigen. Einführende Literatur : Erich Angermann, Die Vereinigten Staaten seit 1917 (München, 1995); Jürgen Heideking, Geschichte der USA (Tübingen: Francke Verlag, 2007); Robert Griffith (Hg.), Major Problems in American History since 1945: Documents and Essays (Lexington, MA 1992); Stephen E. Ambrose, Rise to Globalism: American Foreign Policy since 1938 (New York, 19977); Michael Hogan, Harry S. Truman and the Origins of the National Security State, 1945-1954 (New York, 1998); Walter LaFeber, America, Russia, and the Cold War, 1945-1990 (Boston, 2002 6); Detlef Junker et. Al. (Hg.), Die USA und Deutschland im Zeitalter des Kalten Krieges 1945-1990: Ein Handbuch (Stuttgart, 1991); Andreas Daum et al. (Hg.), America, the Vietnam War, and the World: Comparative and International Perspectives (New York, 2003); William H. Chafe, The Unfinished Journey: America since World War II (New York, 19933); Robert Weisbrod, Freedom-Bound: A History of America's Civil Rights Movement (New York, 1990); Bernd Greiner, Krieg ohne Fronten. Die USA in Vietnam (Hamburg, 2009).

120090 Deutsche Geschichte 1973 bis 1990: Politik, Wirtschaft und Gesellschaft

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Schanetzky, Tim

zugeordnet zu Modul Hist 600, Hist 420, HiLR SPs, Hist 320, Hist 320b, Hist 124, HiLG SPs, Hist 650

1-Gruppe	12.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Hörsaal 235 Fürstengraben 1	Schanetzky, T.

Kommentare

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Geschichte der beiden deutschen Staaten vom ersten globalen Ölpreisschock des Jahres 1973 bis zur Wiedervereinigung von 1989/90. Thematisch und methodisch breit angelegt, analysiert sie politische und gesellschaftliche Wandlungsphänomene in der Zeit „nach dem Boom". Viele von ihnen waren in Ost und West gleichermaßen zu beobachten oder unmittelbar aufeinander bezogen, so dass diese Transferdimension breiten Raum einnehmen wird. Die Vorlesung richtet sich an Hörer aller Semester und kann auch unabhängig von Modulen besucht werden. Einführende Literatur : Ulrich Herbert: Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert, München 2014; Andreas Rödder: Die Bundesrepublik Deutschland 1969-1990, München 2003; Hermann Weber: Die DDR 1945-1990, 5. Aufl. München 2012.

Hist 701 / 702 / 703 - Übungen zur Neueren Geschichte

Für die Module Hist 701, Hist 702 und Hist 703 sind jeweils zwei Übungen zu absolvieren:

Hist 701 = 1 Übung zu Quellen und/oder Historischer Methodik + 1 Übung zur Historiographie
Hist 702 = 1 Übung zu Quellen und/oder Historischer Methodik + 1 Übung zu Geschichte & Öffentlichkeit
Hist 703 = 1 Übung zur Historiographie + 1 Übung zu Geschichte und Öffentlichkeit

Übungen zur Quellenkunde und/oder Historischer Methodik

114057 Quellenlektürekurs: Russischsprachige Quellen aus der Epoche der Aufklärung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Schedewie, Franziska

zugeordnet zu Modul HiLR SPm, MSLAW RW3, Hist 314R, Hist 701, Hist 702, ASQ Multi, HiLG SPm

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Schedewie, F.

Kommentare

Quellenkunde / ASQ für B.A. Geschichte Passend zur Vorlesung lesen wir in diesem Kurs russischsprachige Quellen aus der Epoche der Aufklärung, z. B. Ausschnitte aus Nikolaj Karamzin: Pis´ma russkogo putešestvennika [Briefe eines russischen Reisenden] (1791-92).

119983 Die „Zweite Internationale". Internationalismus und transnationale Beziehungen in der sozialistischen Arbeiterbewegung (1889-1914)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Kroll, Thomas

zugeordnet zu Modul Hist 320Rb, Hist 751, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 701, Hist 703, Hist 702, Hist 320Ra, HiLG SPm, HiLR SPm

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 223 Fürstengraben 1	Kroll, T.

Kommentare

Historiographie / Methodik / Quellen - HiLG SPm /HiLR SPm / Hist 701 / 702 / 703 Die internationale Arbeiterbewegung stellte einen Versuch dar, über die Grenzen der modernen Industrie- und Nationalstaaten hinweg, solidarische Strukturen zu schaffen und eine gemeinsame politische Strategie der sozialistischen Parteien zu entwickeln. Internationale Formen der Kooperation beschränkten sich allerdings nicht allein auf die Parteien, sondern erstreckten sich auch auf die Gewerkschafts- und Genossenschaftsbewegungen. Am Beispiel der sog. zweiten sozialistischen Internationale und mit ihr kooperierender Organisationen wird in die Methoden und Fragestellungen der transnationalen Geschichtsschreibung eingeführt. Gelesen werden Schlüsseltexte der Forschung; besonderer Wert wird zudem auf die Analyse und Interpretation von Quellentexten gelegt. Literatur : Georges Haupt, Programm und Wirklichkeit. Die internationale Sozialdemokratie vor 1914, Neuwied 1979; Sebastian D. Schickl, Universalismus und Partikularismus. Erfahrungsraum, Erwartungshorizont und Territorialdebatten in der diskursiven Praxis der II. Internationale, 1889-1917, St. Ingbert 2012; Moira Donald, Workers of the World Unite? Exploring the Enigma of the Second International, in: Martin H. Geyer/ Johannes Paulmann (Hrsg.), The Mechanism of Internationalism, Oxford 2001, S. 177-203.

119985 Zwischen Macht und Gewaltenteilung: Das amerikanische Präsidentenamt

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar/Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	nein	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Wüstenbecker, Katja	
zugeordnet zu Modul	Hist 751, Hist 320b, Hist 701, Hist 703, Hist 320Rb, Hist 333, Hist 702, Hist 320, Hist 320a, Hist 320Ra	

1-Gruppe	17.06.2016-17.06.2016 Einzeltermin	Fr 13:00 - 19:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Wüstenbecker, K.
	18.06.2016-19.06.2016 Blockveranstaltung + Sa und So	kA 09:00 - 13:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Wüstenbecker, K.
	18.06.2016-19.06.2016 Blockveranstaltung + Sa und So	kA 15:00 - 19:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Wüstenbecker, K.

Kommentare

Quellenkunde / Methodik / Historiographie – Hist 701 / 702 / 703 Clinton oder Sanders? Trump, Cruz oder doch Rubio? Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht auch in Deutschland über die stattfinden Vorwahlen in den USA berichtet wird. Dabei zeigt sich, dass auch viele Journalisten eigentlich nicht wissen, wie das amerikanische Wahlsystem funktioniert... Um die Wahl am 8. November 2016 besser verstehen zu können, wird in dieser Veranstaltung die Beschäftigung mit dem Präsidentenamt im Mittelpunkt stehen. Wir werden gemeinsam erarbeiten, warum in einigen Staaten Vorwahlen stattfinden und inwiefern diese sich unterscheiden, wie der Wahlkampf finanziert wird, welche Themen dieses Jahr im Vordergrund stehen und wie die KandidatInnen die Medien für ihren Wahlkampf nutzen. Daran wird sich eine Betrachtung des Amtes an sich anschließen: Wer kann PräsidentIn werden? Über welche Befugnisse verfügt der/die AmtsinhaberIn? Welche Rolle spielen Vizepräsidenten und 'First Ladies'? Wie funktioniert das Zusammenspiel von Exekutive, Legislative und Judikative? Wie wird überhaupt in den Vereinigten Staaten gewählt und was sind 'Wahlmänner'? Dies führt zu einem Blick in die amerikanische Verfassung und zu einer Betrachtung der Entwicklung des Amtes im Laufe der Jahrhunderte. Wer Zeit und Lust hat, sollte sich anschließend im November die Wahl 'live' in einem der Amerikahäuser anschauen! Von allen Teilnehmenden werden im Vorfeld Thesenpapiere zu ausgewählten Themen und die Bereitschaft zu angeregten Diskussionen erwartet. Persönliche Anmeldung unter: Katja.Wuestenbecker@uni-jena.de Literatur : Jürgen Heideking (Hg.), Die amerikanischen Präsidenten: 42 historische Portraits von George Washington bis George W. Bush , fortgeführt von C. Mauch, München ³2002; Birgit Oldopp, Auf dem Weg ins Parlament: Auswahl und Wahlkampffinanzierung der Kandidaten in Deutschland, Kanada und den USA , Frankfurt am Main 2001; James W. Davis, The American Presidency , Westport, CT et al. 1995.

119986 Building the American Empire: War, Politics, and Culture in the United States from 1890 to 1950

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar/Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	M.A. Schubert, Marko	
zugeordnet zu Modul	Hist 320Ra, Hist 333, Hist 320Rb, Hist 320a, Hist 320b, Hist 701, Hist 703, Hist 751, Hist 320, Hist 702	

1-Gruppe	24.06.2016-24.06.2016 Einzeltermin	Fr 12:00 - 18:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Schubert, M.
	25.06.2016-26.06.2016 Blockveranstaltung + Sa und So	kA 10:00 - 19:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Schubert, M.

Kommentare

Quellenkunde / Methodik / Historiographie – Hist 701 / 702 / 703 The decades following Reconstruction marked a time of transition for the United States. During this period the country redefined its role among other nations and underwent drastic political and social changes. This survey course will focus on major domestic and external developments that shaped America and ultimately enabled its rise to a global superpower. America's intervention in foreign territories, its involvement in World War I and II, its diverse political landscape as well its numerous ongoing internal struggles will be discussed in this course. The language of instruction will be English, but papers (Hausarbeiten) can be written in German. Literature: Walter LaFeber, The New Empire. An Interpretation of American Expansionism, 1860 – 1898 , Ithaca/New York 1998. David Kennedy, Freedom From Fear. The American People in Depression and War , 1929 – 1945, Oxford/New York 2001. James Patterson, Grand Expectations. The United States, 1945 – 1974 , Oxford/New York 1997. George Herring, From Colony to Superpower. U.S. Foreign Relations Since 1766 , Oxford/New York 2011. Michael McGerr, A Fierce Discontent. The Rise and Fall of the Progressive Movement in America, 1870 – 1920 , Oxford/New York 2005. David Kennedy, Over Here. The First World War and American Society , Oxford/New York 2004. Richard Lingeman, Don't You Know There's a War On? The American Home Front 1941-1945 , New York 2003. John Lewis Gaddis, The United States and the Origins of the Cold War 1941-1947 , New York 2000.

119987 Die Masseninternierung der Japanoamerikaner im Zweiten Weltkrieg

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar/Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Linke, Konrad	
zugeordnet zu Modul	Hist 703, Hist 701, Hist 320Rb, Hist 751, Hist 333, Hist 702, Hist 320b, Hist 320	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1	Linke, K.

Kommentare

Quellenkunde / Methodik / Historiographie – Hist 701 / 702 / 703 Die Lehrveranstaltung widmet sich der Masseninternierung der an der Westküste lebenden japanoamerikanischen Zivilbevölkerung während des Zweiten Weltkriegs. 74.000 US-Bürger japanischer Abstammung sowie 38.000 japanische Immigranten wurden als unassimilierbare „enemy race" klassifiziert und auf Grundlage einer Notverordnung Franklin D. Roosevelts vom Militär summarisch inhaftiert und in zehn Relocation Camps kaserniert. Während der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung auf den Kriegsjahren liegt, sollen auch japanische Einwanderung und Wiedergutmachung der US-Regierung behandelt werden. Die Komplexität dieser Episode erlaubt verschiedene Fragestellungen und methodische Ansätze. Schlüsseltexte vermitteln einen Überblick, während die Studierenden sich in ein Thema bzw. Ansatz ihrer Wahl vertiefen sollen. Das Spektrum reicht von Politikgeschichte und Rechtsgeschichte bis hin zur Kulturgeschichte, Alltagsgeschichte und Oral History. Da Quellen und Sekundärliteratur ausschließlich in englischer Sprache vorliegen, sind sehr gute Englischkenntnisse erforderlich. Einführende Literatur : Sucheng Chan, „The Incarceration of Japanese Americans during World War II", in: Major Problems in California History , hg. v. Sucheng Chan und Spencer C. Olin (Boston/New York 1997), S. 336-345; Commission on Wartime Relocation and Internment of Civilians (CWRIC), Personal Justice Denied. Report of the Commission on Wartime Relocation and Internment of Civilians (Washington D.C. 2004 (orig. 1982).

119989 Primärquellen zur nordamerikanischen Geschichte: Vom Zweiten Weltkrieg bis zum Ende des Kalten Krieges

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Nagler, Jörg	
zugeordnet zu Modul	HiLG SPm, Hist 320Rb, Hist 751, Hist 702, HiLR SPm, Hist 701	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 258a Fürstengraben 1	Nagler, J.

Kommentare

Quellenkunde – Hist 701 / 702 Komplementär zu meiner Vorlesung „Vom Zweiten Weltkrieg bis zum Ende des Kalten Krieges“ werden wir in diesem Kurs ausgewählte Primärquellen zu den jeweils vorgestellten Themen lesen und interpretieren. Besuch der Vorlesung ist keine Teilnahmevoraussetzung für diese Übung. Einführende Literatur : siehe Angaben zur Vorlesung und Henry S. Commager und Milton Cantor (Hgg.), Documents of American History (10. Aufl., Englewood Cliffs, NJ, 1988)

120029 Handschriftliche Quellen im Zeitalter der Konfessionalisierung 1555-1648

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Leinert, Ingo / Stiebing, Marcus

zugeordnet zu Modul Hist 702, Hist 701, Hist 314R

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Leinert, I. / Stiebing, M.

Kommentare

Quellenkunde / Historische Methodik / Hist 701/702 / ASQ Historische Forschung wird nicht über das Rezipieren der großen Anzahl an Sekundärliteratur vorangetrieben, sondern durch das sorgfältige Studium der Quellen. Ad fontes war bereits eine Forderung der Humanisten im 16. Jahrhundert. Bedeutend wurde dieser Leitsatz unter Erasmus von Rotterdam in seiner Schrift De ratione studii ac legendi interpretandique auctores . Reinhart Koselleck machte das „Vetorecht“ der Quellen deutlich und gab damit einen wichtigen Hinweis zur historischen Forschung. Leider wird im heutigen Studium der Geschichtswissenschaft immer seltener der Umgang mit handschriftlichen Quellen geübt. Die hier angebotene Übung soll diesem Trend entgegenwirken und die Möglichkeit bieten, sich während des Studiums mit archivalischem Material zu beschäftigen. Ziel der Übung ist es, einen Einblick in den quellenkritischen und paläographischen Umgang mit archivalischen Materialien zu erhalten. Dabei werden exemplarisch handschriftliche Quellen aus dem 16. und 17. Jahrhundert gelesen und paläographische Kenntnisse über die Handschriften dieser Epoche vermittelt. Darüber hinaus sind Besuche im Hauptstaatsarchiv Weimar sowie im Universitätsarchiv Jena vorgesehen. Die Übung richtet sich an interessierte Studentinnen und Studenten im Grund- und im Hauptstudium. Es werden keine Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch werden Interesse und die aktive Mitarbeit in der Übung erwartet. Literatur : Beck, Friedrich/ Henning, Eckhart (Hg.), Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, 5., erw. und aktual. Aufl., Kökn u. a. 2012; Boeselager, Elke von, Schriftkunde. Basiswissen, Hannover 2004; Brandt, Ahasver von, Werkzeuge des Historikers, 17. Auf., Stuttgart 2007; Dülfer, Kurt/ Korn, Hans-Enno, Gebräuchliche Abkürzungen des 16. bis 20. Jahrhunderts, Nachdr. der 9., überarb. Aufl., Marburg 2009; Dies., Schrifttafeln zur deutschen Paläographie des 16.-20. Jahrhunderts, 12. Aufl., Marburg 2007; Rusinek, Bernd-A. (Hg.), Einführung in die Interpretation historischer Quellen. Schwerpunkt Neuzeit, Paderborn u. a. 1992.

120030 Texte und Quellen zu Stadt und Romantik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Mettele, Gisela

zugeordnet zu Modul Hist 314R, Hist 701, HiLR SPm, HiLG SPm, Hist 320Ra, Hist 702

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 18:00 - 20:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1	Mettele, G.

Kommentare

Hist 701/702 Das Verhältnis zwischen Romantik und Stadt ist so uneindeutig wie die Romantik selbst. Es beschränkt sich nicht auf die topische und weit hinter die Epoche der Romantik zurückreichende Entgegensetzung von (infernalischer) Stadt und (idyllischer) Natur. Vielmehr lässt sich der urbane Raum als wichtiger Ort romantischer ästhetischer Strategien und Identitätsbildungen fassen. Neben Natur und Landschaft, Berg und Wald bildet auch die Stadt eine Projektionsfläche des Romantischen. Zentrale Bezugspunkte romantischer Stadtvorstellungen sind etwa die harmonische Verbindung von Stadt und Land, die Ästhetisierung des städtischen gebauten und sozialen Raums oder die Orientierung an einem imaginierten Mittelalter, verbunden mit einer Sehnsucht nach der verlorengegangenen Einheit der bürgerlichen communitas .In der Übung werden anhand ausgewählter Primär- und Sekundärtexte zentrale Fragestellungen zum Thema erörtert und damit nach der Rolle, die der Faktor Geschlecht dabei spielte, gefragt. Einführende Literatur : Gerhart v. Graevenitz, Hg., Die Stadt in der europäischen Romantik, Würzburg 2000; James Chandler / Kevin Gilmartin, Eds., Romantic Metropolis. The Urban Scene of British Culture 1780-1840, Cambridge UK, 2005; Larry H. Peer, Ed., Romanticism and the City, New York 2011; Jens Martin Gurr / Berlit Michel, Eds., Romantic Cityscapes, Trier 2013; Gregory Dart, Hg., Re-imagining the City , Special Issue of Romanticism 14:2 (2008); Dagmar Schmelzer/ Marina Ortrud M. Hertrampf , Die (Neu-)Vermessung romantischer Räume, 2013; Carsten Lange, Architekturen der Psyche, 2007; Walter Pape, Raumkonfigurationen in der Romantik, 2009; Bianca Wildfeuer, Romantische Wohnkultur, 2012.

120154 Polnisch für Historiker: Quellen zur polnischen Zeitgeschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Puttkamer, Joachim

zugeordnet zu Modul Hist 701, HiLR SPm, Hist 320Rb, Hist 702, HiLG SPm, ASQ Multi, Hist 751

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 18:00 - 20:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Puttkamer, J.

Kommentare

Hist 701-703/761

120155 Sozialismus im Film? Der jugoslawische Dokumentar- und Spielfilm als Gegenstand kulturwissenschaftlicher Untersuchungen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. George, Jana

zugeordnet zu Modul Hist 701, Hist 702, Hist 751, Hist 320Rb

1-Gruppe	04.04.2016-30.05.2016 14-täglich	Mo 16:00 - 20:00	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	George, J.
	23.04.2016-23.04.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 17:00	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	George, J.
	21.05.2016-21.05.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 17:00	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	George, J.

Kommentare

Quellenkunde / Methodik Anhand ausgewählter Beispiele des jugoslawischen Dokumentar- und Spielfilms soll der Frage nachgegangen werden, wie die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Medium Film aus kulturwissenschaftlicher Perspektive konkret aussehen kann. Der jugoslawische Film bietet hierfür vielfältige Ansatzpunkte: Zum einen mit Partisanenfilmen, die den Mythos des jugoslawischen Partisanenkampfes im 2. Weltkrieg pflegten, teilweise jedoch auch hinterfragten, zum anderen mit avantgardistischen sozialkritischen Filmen, in denen sich mit den Problemen des zeitgenössischen jugoslawischen Alltagslebens kritisch auseinander gesetzt wurde. Literatur und Art des Leistungsnachweises werden in der Übung bekannt gegeben.

120532 Barbaren, Bestien, das Böse in Menschengestalt? Darstellungen von Tätern in Wissenschaft und Populärkultur

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar/Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Doßmann, Axel

zugeordnet zu Modul Hist 320Rb, Hist 702, Hist 703, Hist 751, Hist 701

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1	Doßmann, A.

Kommentare

Ob Jack the Ripper, der NSU oder die Mörder des Islamischen Staates: in der Öffentlichkeit ist schnell von Barbaren, Psychopathen oder Bestien in Menschengestalt die Rede. Solche Verdikte erklären nicht die Tat, entlasten aber die urteilende Gesellschaft von (Selbst-)Reflexion über die gesellschaftlichen Bedingungen, in denen Menschen Gewalt ausüben oder sie auch nur unterstützen oder dulden. Ist das Gegenbild von Tätern als „ganz normalen Männern“ dageben wirklich erhellender? Wenn Geschichtswissenschaftler Verbrecher verstehen und bewerten – auf welches Wissen und welche Erklärungsmodelle für menschliches Handeln greifen sie dann zurück? Was unterscheidet das hitoriografische Vorgehen von kriminalistischen, sozialpsychologischen und juristischen Perspektiven auf Tat, Täterschaft und Tätertyp? Wie entstand die Frage nach den Handlungsspielräumen? Inwiefern haben Krimis und True Crime-Stories historiografische Deutungen geprägt? Im Seminar untersuchen wir vor allem wissenschaftliche und filmische Darstellungen von historischen Individual- und Gemeinschaftsverbrechen, darunter Serienmörder wie Fritz Haarmann, Terroristen wie Ulrike Meinhof und Beate Zschäpe, Täter im Nationalsozialismus und Stalinismus sowie antikommunistische Massenmörder in Indonesien. Nicht zuletzt wird gefragt, wie sich Grenzen und blinde Flecken historischer Täterforschung konstruktiv überwinden lassen. Literatur: Kerstin Brückweh, Mordlust. Serienmorde, Gewalt und Emotionen im 20. Jahrhundert, Frankfurt am Main 2006; Michael Wildt, Generation des Unbedingten. Das Führungskorps des Reichssicherheitshauptamtes, Hamburg 2002; Christopher R. Browning, Ganz normale Männer. Das Reserve-Polizei-Bataillon 101 und die „Endlösung“ in Polen, Reinbek bei Hamburg 1993; Klaus Theweleit, Das Lachen der Täter: Breivik u.a.: Psychogramm der Tötungslust, Wien 2015.

120533 10 Fotos, die die Welt erschütterten. Perspektiven der Visual History auf Politik und die Macht von Bildern

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar/Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Doßmann, Axel

zugeordnet zu Modul Hist 701, Hist 320Rb, Hist 751, Hist 320b, Hist 320, Hist 703, Hist 702

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 147 Fürstengraben 1	Doßmann, A.

Kommentare

Übung zu Geschichte und Öffentlichkeit / Historiographie / Methodik – Hist 701 / 702 / 703 Seit Erfindung der Fotografie in den 1830er Jahren kann untersucht werden, wie die Verbreitung dieser Bilder die Wahrnehmung und Beschreibung der Welt verändert, gesellschaftliches Handeln motiviert und Geschichtsbilder geprägt hat. Doch zeigen Fotografien überhaupt Geschichte? Und wenn, welche Geschichte sollen Fotos sehen lassen? Was machen sie sichtbar – und was verbergen sie? Wozu dienen sie jeweils? Warum sollte man – gegen die verbreitete Praxis – auf illustrativen Gebrauch von Fotografien in der Wissenschaft besser verzichten?
Im Vordergrund des Seminars stehen Fotografien, deren Veröffentlichung die (Welt-)Öffentlichkeit bewegt, Politiker und andere Kommentatoren herausgefordert haben. Aber auch spät entdeckte oder zögerlich ernst genommene Bilder – etwa Amateurfotografien oder diverse Bildwelten im Internet – werden diskutiert, um in das weite Forschungsfeld der Visual History einzuführen. Mit welchen Fragen, welchen Methoden lassen sich visuelle Dokumente für und in Geschichtsdarstellungen „lesbar“ machen? Literatur: Boris von Brauchitsch, Kleine Geschichte der Fotografie, Stuttgart 2012; Susan Sontag, Das Leiden anderer betrachten, München 2003; Wozu Bilder? Gebrauchsweisen der Fotografie, hg. von Andreas Baur, Bernd Stiegler, Felix Thürlemann, Köln 2013; Gerhard Paul (Hg.), Das Jahrhundert der Bilder (2 Bände), Bonn 2009; Gerhard Paul, Das visuelle Zeitalter. Punkt und Pixel, Göttingen 2016; Georges Didi-Huberman, Bilder trotz allen, München 2007.

120534 Europas Zigeunerbilder. Zur Geschichte populärer Vorstellungen vom Fremden

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Doßmann, Axel

zugeordnet zu Modul Hist 701, Hist 703, Hist 320Rb, Hist 702, Hist 751, Hist 320b, Hist 320

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 1.020 Carl-Zeiß-Straße 3	Doßmann, A.

Kommentare

„Roma wissen, dass man eine falsche Vorstellung von ihnen hat. Eher hat man eine falsche Vorstellung als keine“, konstatiert die Dolmetscherin Eva Ruth Wemme nach drei Jahren Sozialarbeit mit Romnija und Roma in Berlin. Wemmes Geschichten konfrontieren mit gegenseitiger Nähe und Fremdheit, mit Arbeits- und Wohnungslosigkeit, mit deutscher Diskriminierung. „Ich schreibe also von uns, die blind sind, und von den anderen, die verinnerlicht haben, sich unsichtbar zu machen“. Das Seminar nimmt solche interkulturellen Annäherungsversuche zum Ausgangspunkt für Fragen zur Geschichte populärer Vorstellungen von „Zigeunern“ und ihren Ursachen. Untersucht werden Kontinuitäten und Wandel im innereuropäischen Verhältnis von Eigenem und Fremden, zwischen Gadje (Nicht-Roma) und Roma-Kulturen, vor allem in Mittel- und (Süd)-Osteuropa. Anhand von literarischen, ethnografischen, fotografischen und filmischen Darstellungen wird erarbeitet, wie sich rassistische Ressentiments und Diskriminierung seit 1800 entwickelt haben und welche Versuche es in den Mehrheitsgesellschaften gab und gibt, ein gleichberechtigtes Miteinander mit diesen Europäern zu erreichen. Gefragt wird auch, welche Rolle der langwierige Kampf um gesellschaftliche Anerkennung des nationalsozialistischen Völkermords an den Roma und Sinti dabei gewonnen hat. Literatur: Eva Ruth Wemme, Meine 7000 Nachbarn, Berlin 2015; Otto Rosenberg, Das Brennglas. Aufgezeichnet von Ullrich Enzensberger, Frankfurt/Main 1998; Klaus-Michael Bodgal, Europa erfindet die Zigeuner. Eine Geschichte von Faszination und Verachtung, Berlin 2011; Frank Reuter, Der Bann des Fremden. Die fotografische Konstruktion des 'Zigeuners', Göttingen 2014; Nicholas Saul, Susan Tebbutt (ed.), The Role of the Romanies. Images and Counter-Images of „Gypsies“/Romanies in European Cultures, Liverpool 2005; Elena Marushiakova, Vesselin Popov (ed.), Roma Culture in Past and Present (ethnografischer Ausstellungskatalog), Sofia 2012.

120535 „Should We Close the Gates to Displaced Persons?” Zuhörend begreifen wollen: Interviews mit Heimatlosen im Europa von 1946

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Doßmann, Axel

zugeordnet zu Modul Hist 703, Hist 701, Hist 320Rb, Hist 751, Hist 702

1-Gruppe	14.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Do 09:00 - 12:00	Seminarraum 165 Fürstengraben 1	Doßmann, A.

Kommentare

Seit Kriegsende warteten hunderttausende jüdische Heimatlose in DP-Lagern und Heimen auf Visas für ihre Auswanderung – sie wollten neben Palästina auch oft in die USA. „Should We Close the Gates to Displaced Persons?“ Unter dieser Frage wurde 1948 im amerikanischen Radio debattiert, ob man die Einwanderungszahlen begrenzen sollte - die Entwurzelten aus Europa hielten viele für kriminell und nutzlos. Der Psychologe David. P. Boder hingegen plädierte für offene Grenzen und mehr Empathie mit den Opfern der deutschen Verbrechen. Er wusste, wovon er sprach. Boder hatte im Sommer 1946 über hundert Displaced Persons interviewt, darunter viele junge Frauen und Männer, vor allem Juden aus Osteuropa. Sein Drahtspulenrekorder dokumentierte die Stimmen der Zeugen, 1998 sind Kopien gefunden worden. Sie bilden heute die erste akustisch überlieferte Interviewsammlung zum Holocaust. Das Seminar reflektiert die Entstehungs- und Überlieferungsgeschichte dieser außergewöhnlichen Interviewsammlung und erschließt die dialogischen Tondokumente mit Fragen, Kontexten und Kommentaren: Was kann historisch begriffen werden, wenn man heute diese vor 70 Jahren aufgezeichneten Interviews hört? Das Seminar versteht sich als Teil eines modellhaften Forschungs- und Bildungsprojekts zu erfahrungsgeschichtlichen Quellen des 20. Jahrhunderts, das am Lehrstuhl entwickelt wird. Gute Englischkenntnisse und Bereitschaft zur theorie- und methodengeleiteten Auseinandersetzung mit Quellen werden vorausgesetzt. Zur Vorbereitung: große Teile von Boders Interviewsammlung unter „Voices of the Holocaust“: http://voices.iit.edu ; Alan Rosen, The Wonder of Their Voices: The 1946 Holocaust Interviews of David Boder, New York 2010; David P. Boder, Die Toten habe ich nicht befragt, hg. vom Julia Faisst, Alan Rosen und Werner Sollors, Heidelberg 2012; Laura Jockusch, Collect and record! Jewish Holocaust documentation in early postwar Europe, New York 2012; Atina Grossmann, Juden, Deutsche, Alliierte – Begegnungen im besetzten Deutschland, Göttingen 2012.

Übungen zur Historiographie

119983 Die „Zweite Internationale”. Internationalismus und transnationale Beziehungen in der sozialistischen Arbeiterbewegung (1889-1914)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Kroll, Thomas	
zugeordnet zu Modul	Hist 320Rb, Hist 751, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 701, Hist 703, Hist 702, Hist 320Ra, HiLG SPm, HiLR SPm	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 223 Fürstengraben 1	Kroll, T.

Kommentare

Historiographie / Methodik / Quellen - HiLG SPm /HiLR SPm / Hist 701 / 702 / 703 Die internationale Arbeiterbewegung stellte einen Versuch dar, über die Grenzen der modernen Industrie- und Nationalstaaten hinweg, solidarische Strukturen zu schaffen und eine gemeinsame politische Strategie der sozialistischen Parteien zu entwickeln. Internationale Formen der Kooperation beschränkten sich allerdings nicht allein auf die Parteien, sondern erstreckten sich auch auf die Gewerkschafts- und Genossenschaftsbewegungen. Am Beispiel der sog. zweiten sozialistischen Internationale und mit ihr kooperierender Organisationen wird in die Methoden und Fragestellungen der transnationalen Geschichtsschreibung eingeführt. Gelesen werden Schlüsseltexte der Forschung; besonderer Wert wird zudem auf die Analyse und Interpretation von Quellentexten gelegt. Literatur : Georges Haupt, Programm und Wirklichkeit. Die internationale Sozialdemokratie vor 1914, Neuwied 1979; Sebastian D. Schickl, Universalismus und Partikularismus. Erfahrungsraum, Erwartungshorizont und Territorialdebatten in der diskursiven Praxis der II. Internationale, 1889-1917, St. Ingbert 2012; Moira Donald, Workers of the World Unite? Exploring the Enigma of the Second International, in: Martin H. Geyer/ Johannes Paulmann (Hrsg.), The Mechanism of Internationalism, Oxford 2001, S. 177-203.

119985 Zwischen Macht und Gewaltenteilung: Das amerikanische Präsidentenamt

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar/Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Dr. Wüstenbecker, Katja

zugeordnet zu Modul Hist 751, Hist 320b, Hist 701, Hist 703, Hist 320Rb, Hist 333, Hist 702, Hist 320, Hist 320a, Hist 320Ra

1-Gruppe	17.06.2016-17.06.2016 Einzeltermin	Fr 13:00 - 19:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Wüstenbecker, K.
	18.06.2016-19.06.2016 Blockveranstaltung + Sa und So	kA 09:00 - 13:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Wüstenbecker, K.
	18.06.2016-19.06.2016 Blockveranstaltung + Sa und So	kA 15:00 - 19:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Wüstenbecker, K.

Kommentare

Quellenkunde / Methodik / Historiographie – Hist 701 / 702 / 703 Clinton oder Sanders? Trump, Cruz oder doch Rubio? Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht auch in Deutschland über die stattfinden Vorwahlen in den USA berichtet wird. Dabei zeigt sich, dass auch viele Journalisten eigentlich nicht wissen, wie das amerikanische Wahlsystem funktioniert... Um die Wahl am 8. November 2016 besser verstehen zu können, wird in dieser Veranstaltung die Beschäftigung mit dem Präsidentenamt im Mittelpunkt stehen. Wir werden gemeinsam erarbeiten, warum in einigen Staaten Vorwahlen stattfinden und inwiefern diese sich unterscheiden, wie der Wahlkampf finanziert wird, welche Themen dieses Jahr im Vordergrund stehen und wie die KandidatInnen die Medien für ihren Wahlkampf nutzen. Daran wird sich eine Betrachtung des Amtes an sich anschließen: Wer kann PräsidentIn werden? Über welche Befugnisse verfügt der/die AmtsinhaberIn? Welche Rolle spielen Vizepräsidenten und 'First Ladies'? Wie funktioniert das Zusammenspiel von Exekutive, Legislative und Judikative? Wie wird überhaupt in den Vereinigten Staaten gewählt und was sind 'Wahlmänner'? Dies führt zu einem Blick in die amerikanische Verfassung und zu einer Betrachtung der Entwicklung des Amtes im Laufe der Jahrhunderte. Wer Zeit und Lust hat, sollte sich anschließend im November die Wahl 'live' in einem der Amerikahäuser anschauen! Von allen Teilnehmenden werden im Vorfeld Thesenpapiere zu ausgewählten Themen und die Bereitschaft zu angeregten Diskussionen erwartet. Persönliche Anmeldung unter: Katja.Wuestenbecker@uni-jena.de Literatur : Jürgen Heideking (Hg.), Die amerikanischen Präsidenten: 42 historische Portraits von George Washington bis George W. Bush , fortgeführt von C. Mauch, München ³2002; Birgit Oldopp, Auf dem Weg ins Parlament: Auswahl und Wahlkampffinanzierung der Kandidaten in Deutschland, Kanada und den USA , Frankfurt am Main 2001; James W. Davis, The American Presidency , Westport, CT et al. 1995.

119986 Building the American Empire: War, Politics, and Culture in the United States from 1890 to 1950

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar/Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Schubert, Marko

zugeordnet zu Modul Hist 320Ra, Hist 333, Hist 320Rb, Hist 320a, Hist 320b, Hist 701, Hist 703, Hist 751, Hist 320, Hist 702

1-Gruppe	24.06.2016-24.06.2016 Einzeltermin	Fr 12:00 - 18:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Schubert, M.
	25.06.2016-26.06.2016 Blockveranstaltung + Sa und So	kA 10:00 - 19:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Schubert, M.

Kommentare

Quellenkunde / Methodik / Historiographie – Hist 701 / 702 / 703 The decades following Reconstruction marked a time of transition for the United States. During this period the country redefined its role among other nations and underwent drastic political and social changes. This survey course will focus on major domestic and external developments that shaped America and ultimately enabled its rise to a global superpower. America's intervention in foreign territories, its involvement in World War I and II, its diverse political landscape as well its numerous ongoing internal struggles will be discussed in this course. The language of instruction will be English, but papers (Hausarbeiten) can be written in German. Literature: Walter LaFeber, The New Empire. An Interpretation of American Expansionism, 1860 – 1898 , Ithaca/New York 1998. David Kennedy, Freedom From Fear. The American People in Depression and War , 1929 – 1945, Oxford/New York 2001. James Patterson, Grand Expectations. The United States, 1945 – 1974 , Oxford/New York 1997. George Herring, From Colony to Superpower. U.S. Foreign Relations Since 1766 , Oxford/New York 2011. Michael McGerr, A Fierce Discontent. The Rise and Fall of the Progressive Movement in America, 1870 – 1920 , Oxford/New York 2005. David Kennedy, Over Here. The First World War and American Society , Oxford/New York 2004. Richard Lingeman, Don't You Know There's a War On? The American Home Front 1941-1945 , New York 2003. John Lewis Gaddis, The United States and the Origins of the Cold War 1941-1947 , New York 2000.

119987 Die Masseninternierung der Japanoamerikaner im Zweiten Weltkrieg

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar/Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Linke, Konrad

zugeordnet zu Modul Hist 703, Hist 701, Hist 320Rb, Hist 751, Hist 333, Hist 702, Hist 320b, Hist 320

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1	Linke, K.

Kommentare

Quellenkunde / Methodik / Historiographie – Hist 701 / 702 / 703 Die Lehrveranstaltung widmet sich der Masseninternierung der an der Westküste lebenden japanoamerikanischen Zivilbevölkerung während des Zweiten Weltkriegs. 74.000 US-Bürger japanischer Abstammung sowie 38.000 japanische Immigranten wurden als unassimilierbare „enemy race" klassifiziert und auf Grundlage einer Notverordnung Franklin D. Roosevelts vom Militär summarisch inhaftiert und in zehn Relocation Camps kaserniert. Während der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung auf den Kriegsjahren liegt, sollen auch japanische Einwanderung und Wiedergutmachung der US-Regierung behandelt werden. Die Komplexität dieser Episode erlaubt verschiedene Fragestellungen und methodische Ansätze. Schlüsseltexte vermitteln einen Überblick, während die Studierenden sich in ein Thema bzw. Ansatz ihrer Wahl vertiefen sollen. Das Spektrum reicht von Politikgeschichte und Rechtsgeschichte bis hin zur Kulturgeschichte, Alltagsgeschichte und Oral History. Da Quellen und Sekundärliteratur ausschließlich in englischer Sprache vorliegen, sind sehr gute Englischkenntnisse erforderlich. Einführende Literatur : Sucheng Chan, „The Incarceration of Japanese Americans during World War II", in: Major Problems in California History , hg. v. Sucheng Chan und Spencer C. Olin (Boston/New York 1997), S. 336-345; Commission on Wartime Relocation and Internment of Civilians (CWRIC), Personal Justice Denied. Report of the Commission on Wartime Relocation and Internment of Civilians (Washington D.C. 2004 (orig. 1982).

120532 Barbaren, Bestien, das Böse in Menschengestalt? Darstellungen von Tätern in Wissenschaft und Populärkultur

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar/Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Doßmann, Axel

zugeordnet zu Modul Hist 320Rb, Hist 702, Hist 703, Hist 751, Hist 701

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1	Doßmann, A.

Kommentare

Ob Jack the Ripper, der NSU oder die Mörder des Islamischen Staates: in der Öffentlichkeit ist schnell von Barbaren, Psychopathen oder Bestien in Menschengestalt die Rede. Solche Verdikte erklären nicht die Tat, entlasten aber die urteilende Gesellschaft von (Selbst-)Reflexion über die gesellschaftlichen Bedingungen, in denen Menschen Gewalt ausüben oder sie auch nur unterstützen oder dulden. Ist das Gegenbild von Tätern als „ganz normalen Männern“ dageben wirklich erhellender? Wenn Geschichtswissenschaftler Verbrecher verstehen und bewerten – auf welches Wissen und welche Erklärungsmodelle für menschliches Handeln greifen sie dann zurück? Was unterscheidet das hitoriografische Vorgehen von kriminalistischen, sozialpsychologischen und juristischen Perspektiven auf Tat, Täterschaft und Tätertyp? Wie entstand die Frage nach den Handlungsspielräumen? Inwiefern haben Krimis und True Crime-Stories historiografische Deutungen geprägt? Im Seminar untersuchen wir vor allem wissenschaftliche und filmische Darstellungen von historischen Individual- und Gemeinschaftsverbrechen, darunter Serienmörder wie Fritz Haarmann, Terroristen wie Ulrike Meinhof und Beate Zschäpe, Täter im Nationalsozialismus und Stalinismus sowie antikommunistische Massenmörder in Indonesien. Nicht zuletzt wird gefragt, wie sich Grenzen und blinde Flecken historischer Täterforschung konstruktiv überwinden lassen. Literatur: Kerstin Brückweh, Mordlust. Serienmorde, Gewalt und Emotionen im 20. Jahrhundert, Frankfurt am Main 2006; Michael Wildt, Generation des Unbedingten. Das Führungskorps des Reichssicherheitshauptamtes, Hamburg 2002; Christopher R. Browning, Ganz normale Männer. Das Reserve-Polizei-Bataillon 101 und die „Endlösung“ in Polen, Reinbek bei Hamburg 1993; Klaus Theweleit, Das Lachen der Täter: Breivik u.a.: Psychogramm der Tötungslust, Wien 2015.

120533 10 Fotos, die die Welt erschütterten. Perspektiven der Visual History auf Politik und die Macht von Bildern

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar/Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Doßmann, Axel

zugeordnet zu Modul Hist 701, Hist 320Rb, Hist 751, Hist 320b, Hist 320, Hist 703, Hist 702

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 147 Fürstengraben 1	Doßmann, A.

Kommentare

Übung zu Geschichte und Öffentlichkeit / Historiographie / Methodik – Hist 701 / 702 / 703 Seit Erfindung der Fotografie in den 1830er Jahren kann untersucht werden, wie die Verbreitung dieser Bilder die Wahrnehmung und Beschreibung der Welt verändert, gesellschaftliches Handeln motiviert und Geschichtsbilder geprägt hat. Doch zeigen Fotografien überhaupt Geschichte? Und wenn, welche Geschichte sollen Fotos sehen lassen? Was machen sie sichtbar – und was verbergen sie? Wozu dienen sie jeweils? Warum sollte man – gegen die verbreitete Praxis – auf illustrativen Gebrauch von Fotografien in der Wissenschaft besser verzichten?
Im Vordergrund des Seminars stehen Fotografien, deren Veröffentlichung die (Welt-)Öffentlichkeit bewegt, Politiker und andere Kommentatoren herausgefordert haben. Aber auch spät entdeckte oder zögerlich ernst genommene Bilder – etwa Amateurfotografien oder diverse Bildwelten im Internet – werden diskutiert, um in das weite Forschungsfeld der Visual History einzuführen. Mit welchen Fragen, welchen Methoden lassen sich visuelle Dokumente für und in Geschichtsdarstellungen „lesbar“ machen? Literatur: Boris von Brauchitsch, Kleine Geschichte der Fotografie, Stuttgart 2012; Susan Sontag, Das Leiden anderer betrachten, München 2003; Wozu Bilder? Gebrauchsweisen der Fotografie, hg. von Andreas Baur, Bernd Stiegler, Felix Thürlemann, Köln 2013; Gerhard Paul (Hg.), Das Jahrhundert der Bilder (2 Bände), Bonn 2009; Gerhard Paul, Das visuelle Zeitalter. Punkt und Pixel, Göttingen 2016; Georges Didi-Huberman, Bilder trotz allen, München 2007.

120534 Europas Zigeunerbilder. Zur Geschichte populärer Vorstellungen vom Fremden

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Doßmann, Axel

zugeordnet zu Modul Hist 701, Hist 703, Hist 320Rb, Hist 702, Hist 751, Hist 320b, Hist 320

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 1.020 Carl-Zeiß-Straße 3	Doßmann, A.

Kommentare

„Roma wissen, dass man eine falsche Vorstellung von ihnen hat. Eher hat man eine falsche Vorstellung als keine“, konstatiert die Dolmetscherin Eva Ruth Wemme nach drei Jahren Sozialarbeit mit Romnija und Roma in Berlin. Wemmes Geschichten konfrontieren mit gegenseitiger Nähe und Fremdheit, mit Arbeits- und Wohnungslosigkeit, mit deutscher Diskriminierung. „Ich schreibe also von uns, die blind sind, und von den anderen, die verinnerlicht haben, sich unsichtbar zu machen“. Das Seminar nimmt solche interkulturellen Annäherungsversuche zum Ausgangspunkt für Fragen zur Geschichte populärer Vorstellungen von „Zigeunern“ und ihren Ursachen. Untersucht werden Kontinuitäten und Wandel im innereuropäischen Verhältnis von Eigenem und Fremden, zwischen Gadje (Nicht-Roma) und Roma-Kulturen, vor allem in Mittel- und (Süd)-Osteuropa. Anhand von literarischen, ethnografischen, fotografischen und filmischen Darstellungen wird erarbeitet, wie sich rassistische Ressentiments und Diskriminierung seit 1800 entwickelt haben und welche Versuche es in den Mehrheitsgesellschaften gab und gibt, ein gleichberechtigtes Miteinander mit diesen Europäern zu erreichen. Gefragt wird auch, welche Rolle der langwierige Kampf um gesellschaftliche Anerkennung des nationalsozialistischen Völkermords an den Roma und Sinti dabei gewonnen hat. Literatur: Eva Ruth Wemme, Meine 7000 Nachbarn, Berlin 2015; Otto Rosenberg, Das Brennglas. Aufgezeichnet von Ullrich Enzensberger, Frankfurt/Main 1998; Klaus-Michael Bodgal, Europa erfindet die Zigeuner. Eine Geschichte von Faszination und Verachtung, Berlin 2011; Frank Reuter, Der Bann des Fremden. Die fotografische Konstruktion des 'Zigeuners', Göttingen 2014; Nicholas Saul, Susan Tebbutt (ed.), The Role of the Romanies. Images and Counter-Images of „Gypsies“/Romanies in European Cultures, Liverpool 2005; Elena Marushiakova, Vesselin Popov (ed.), Roma Culture in Past and Present (ethnografischer Ausstellungskatalog), Sofia 2012.

120535 „Should We Close the Gates to Displaced Persons?” Zuhörend begreifen wollen: Interviews mit Heimatlosen im Europa von 1946

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Doßmann, Axel	
zugeordnet zu Modul	Hist 703, Hist 701, Hist 320Rb, Hist 751, Hist 702	

1-Gruppe	14.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Do 09:00 - 12:00	Seminarraum 165 Fürstengraben 1	Doßmann, A.

Kommentare

Seit Kriegsende warteten hunderttausende jüdische Heimatlose in DP-Lagern und Heimen auf Visas für ihre Auswanderung – sie wollten neben Palästina auch oft in die USA. „Should We Close the Gates to Displaced Persons?“ Unter dieser Frage wurde 1948 im amerikanischen Radio debattiert, ob man die Einwanderungszahlen begrenzen sollte - die Entwurzelten aus Europa hielten viele für kriminell und nutzlos. Der Psychologe David. P. Boder hingegen plädierte für offene Grenzen und mehr Empathie mit den Opfern der deutschen Verbrechen. Er wusste, wovon er sprach. Boder hatte im Sommer 1946 über hundert Displaced Persons interviewt, darunter viele junge Frauen und Männer, vor allem Juden aus Osteuropa. Sein Drahtspulenrekorder dokumentierte die Stimmen der Zeugen, 1998 sind Kopien gefunden worden. Sie bilden heute die erste akustisch überlieferte Interviewsammlung zum Holocaust. Das Seminar reflektiert die Entstehungs- und Überlieferungsgeschichte dieser außergewöhnlichen Interviewsammlung und erschließt die dialogischen Tondokumente mit Fragen, Kontexten und Kommentaren: Was kann historisch begriffen werden, wenn man heute diese vor 70 Jahren aufgezeichneten Interviews hört? Das Seminar versteht sich als Teil eines modellhaften Forschungs- und Bildungsprojekts zu erfahrungsgeschichtlichen Quellen des 20. Jahrhunderts, das am Lehrstuhl entwickelt wird. Gute Englischkenntnisse und Bereitschaft zur theorie- und methodengeleiteten Auseinandersetzung mit Quellen werden vorausgesetzt. Zur Vorbereitung: große Teile von Boders Interviewsammlung unter „Voices of the Holocaust“: http://voices.iit.edu ; Alan Rosen, The Wonder of Their Voices: The 1946 Holocaust Interviews of David Boder, New York 2010; David P. Boder, Die Toten habe ich nicht befragt, hg. vom Julia Faisst, Alan Rosen und Werner Sollors, Heidelberg 2012; Laura Jockusch, Collect and record! Jewish Holocaust documentation in early postwar Europe, New York 2012; Atina Grossmann, Juden, Deutsche, Alliierte – Begegnungen im besetzten Deutschland, Göttingen 2012.

Übungen zu Geschichte und Öffentlichkeit

120099 Erinnerungsorte der DDR. Die Nachgeschichte der SED-Diktatur (mit Exkursion)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar/Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Eder, Jacob / Dr. Freimüller, Tobias

zugeordnet zu Modul Hist 320, Hist 320b, Hist 703, Hist 751, Hist 702, Hist 320Rb

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1	Eder, J. / Freimüller, T.

Kommentare

Hist 702 / 703 Wie erinnert man sich an die DDR ein Vierteljahrhundert nach ihrem Ende? Während der kritische öffentliche und erinnerungskulturelle Umgang mit dem Nationalsozialismus in der „alten Bundesrepublik“ mit zeitlicher Verzögerung begann und eine breite gesellschaftliche Debatte erst in den 1980er Jahren zu beobachten war, setzte die „Bewältigung“ der DDR-Vergangenheit unmittelbar nach der friedlichen Revolution von 1989/90 ein. Bis heute ist der historische Ort der DDR jedoch umstritten, noch immer wird über die Gefahr ihrer Verklärung, Möglichkeiten des Diktaturvergleichs und über den Begriff des „Unrechtsstaats“ diskutiert. Das Seminar analysiert Grundzüge der DDR-Geschichte ebenso wie die politischen und gesellschaftlichen Debatten, die nach 1990 geführt wurden. Die strafrechtliche Aufarbeitung der Diktatur wird genauso thematisiert wie die unterschiedlichen Formen ihrer Repräsentation in Schule, Universität und politischer Bildung. Auf der Basis dieser Vorarbeit wird unmittelbar nach Ende der Vorlesungszeit (voraussichtlicher Termin: 9.-14. Juli 2016) eine Exkursion durchgeführt, deren genauer Ablauf im Seminar gemeinsam erarbeitet wird. Besucht werden sollen die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen und das „DDR-Museum“ in Berlin, Erinnerungsorte an der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze sowie weitere Museen und Erinnerungsstätten u.a. in Leipzig. Seminar und Exkursion bilden eine Einheit und können nicht unabhängig voneinander besucht werden. Für die Exkursion wird eine Eigenbeteiligung von 50 Euro erhoben. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Rückfragen und Anmeldung mit kurzer Begründung des Interesses und Angaben zu evtl. Vorkenntnissen bitte per E-Mail an: jacob.eder@uni-jena.de Einführende Literatur : Anne Kaminsky (Hrsg.): Orte des Erinnerns. Gedenkzeichen, Gedenkstätten und Museen zur Diktatur in SBZ und DDR. Berlin 22007; Martin Sabrow (Hrsg.): Erinnerungsorte der DDR. München 2009; Hermann Weber: Die DDR 1945-1990. München 2012.

120532 Barbaren, Bestien, das Böse in Menschengestalt? Darstellungen von Tätern in Wissenschaft und Populärkultur

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar/Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Doßmann, Axel

zugeordnet zu Modul Hist 320Rb, Hist 702, Hist 703, Hist 751, Hist 701

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1	Doßmann, A.

Kommentare

Ob Jack the Ripper, der NSU oder die Mörder des Islamischen Staates: in der Öffentlichkeit ist schnell von Barbaren, Psychopathen oder Bestien in Menschengestalt die Rede. Solche Verdikte erklären nicht die Tat, entlasten aber die urteilende Gesellschaft von (Selbst-)Reflexion über die gesellschaftlichen Bedingungen, in denen Menschen Gewalt ausüben oder sie auch nur unterstützen oder dulden. Ist das Gegenbild von Tätern als „ganz normalen Männern“ dageben wirklich erhellender? Wenn Geschichtswissenschaftler Verbrecher verstehen und bewerten – auf welches Wissen und welche Erklärungsmodelle für menschliches Handeln greifen sie dann zurück? Was unterscheidet das hitoriografische Vorgehen von kriminalistischen, sozialpsychologischen und juristischen Perspektiven auf Tat, Täterschaft und Tätertyp? Wie entstand die Frage nach den Handlungsspielräumen? Inwiefern haben Krimis und True Crime-Stories historiografische Deutungen geprägt? Im Seminar untersuchen wir vor allem wissenschaftliche und filmische Darstellungen von historischen Individual- und Gemeinschaftsverbrechen, darunter Serienmörder wie Fritz Haarmann, Terroristen wie Ulrike Meinhof und Beate Zschäpe, Täter im Nationalsozialismus und Stalinismus sowie antikommunistische Massenmörder in Indonesien. Nicht zuletzt wird gefragt, wie sich Grenzen und blinde Flecken historischer Täterforschung konstruktiv überwinden lassen. Literatur: Kerstin Brückweh, Mordlust. Serienmorde, Gewalt und Emotionen im 20. Jahrhundert, Frankfurt am Main 2006; Michael Wildt, Generation des Unbedingten. Das Führungskorps des Reichssicherheitshauptamtes, Hamburg 2002; Christopher R. Browning, Ganz normale Männer. Das Reserve-Polizei-Bataillon 101 und die „Endlösung“ in Polen, Reinbek bei Hamburg 1993; Klaus Theweleit, Das Lachen der Täter: Breivik u.a.: Psychogramm der Tötungslust, Wien 2015.

120533 10 Fotos, die die Welt erschütterten. Perspektiven der Visual History auf Politik und die Macht von Bildern

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar/Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Doßmann, Axel

zugeordnet zu Modul Hist 701, Hist 320Rb, Hist 751, Hist 320b, Hist 320, Hist 703, Hist 702

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 147 Fürstengraben 1	Doßmann, A.

Kommentare

Übung zu Geschichte und Öffentlichkeit / Historiographie / Methodik – Hist 701 / 702 / 703 Seit Erfindung der Fotografie in den 1830er Jahren kann untersucht werden, wie die Verbreitung dieser Bilder die Wahrnehmung und Beschreibung der Welt verändert, gesellschaftliches Handeln motiviert und Geschichtsbilder geprägt hat. Doch zeigen Fotografien überhaupt Geschichte? Und wenn, welche Geschichte sollen Fotos sehen lassen? Was machen sie sichtbar – und was verbergen sie? Wozu dienen sie jeweils? Warum sollte man – gegen die verbreitete Praxis – auf illustrativen Gebrauch von Fotografien in der Wissenschaft besser verzichten?
Im Vordergrund des Seminars stehen Fotografien, deren Veröffentlichung die (Welt-)Öffentlichkeit bewegt, Politiker und andere Kommentatoren herausgefordert haben. Aber auch spät entdeckte oder zögerlich ernst genommene Bilder – etwa Amateurfotografien oder diverse Bildwelten im Internet – werden diskutiert, um in das weite Forschungsfeld der Visual History einzuführen. Mit welchen Fragen, welchen Methoden lassen sich visuelle Dokumente für und in Geschichtsdarstellungen „lesbar“ machen? Literatur: Boris von Brauchitsch, Kleine Geschichte der Fotografie, Stuttgart 2012; Susan Sontag, Das Leiden anderer betrachten, München 2003; Wozu Bilder? Gebrauchsweisen der Fotografie, hg. von Andreas Baur, Bernd Stiegler, Felix Thürlemann, Köln 2013; Gerhard Paul (Hg.), Das Jahrhundert der Bilder (2 Bände), Bonn 2009; Gerhard Paul, Das visuelle Zeitalter. Punkt und Pixel, Göttingen 2016; Georges Didi-Huberman, Bilder trotz allen, München 2007.

120534 Europas Zigeunerbilder. Zur Geschichte populärer Vorstellungen vom Fremden

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Doßmann, Axel

zugeordnet zu Modul Hist 701, Hist 703, Hist 320Rb, Hist 702, Hist 751, Hist 320b, Hist 320

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 1.020 Carl-Zeiß-Straße 3	Doßmann, A.

Kommentare

„Roma wissen, dass man eine falsche Vorstellung von ihnen hat. Eher hat man eine falsche Vorstellung als keine“, konstatiert die Dolmetscherin Eva Ruth Wemme nach drei Jahren Sozialarbeit mit Romnija und Roma in Berlin. Wemmes Geschichten konfrontieren mit gegenseitiger Nähe und Fremdheit, mit Arbeits- und Wohnungslosigkeit, mit deutscher Diskriminierung. „Ich schreibe also von uns, die blind sind, und von den anderen, die verinnerlicht haben, sich unsichtbar zu machen“. Das Seminar nimmt solche interkulturellen Annäherungsversuche zum Ausgangspunkt für Fragen zur Geschichte populärer Vorstellungen von „Zigeunern“ und ihren Ursachen. Untersucht werden Kontinuitäten und Wandel im innereuropäischen Verhältnis von Eigenem und Fremden, zwischen Gadje (Nicht-Roma) und Roma-Kulturen, vor allem in Mittel- und (Süd)-Osteuropa. Anhand von literarischen, ethnografischen, fotografischen und filmischen Darstellungen wird erarbeitet, wie sich rassistische Ressentiments und Diskriminierung seit 1800 entwickelt haben und welche Versuche es in den Mehrheitsgesellschaften gab und gibt, ein gleichberechtigtes Miteinander mit diesen Europäern zu erreichen. Gefragt wird auch, welche Rolle der langwierige Kampf um gesellschaftliche Anerkennung des nationalsozialistischen Völkermords an den Roma und Sinti dabei gewonnen hat. Literatur: Eva Ruth Wemme, Meine 7000 Nachbarn, Berlin 2015; Otto Rosenberg, Das Brennglas. Aufgezeichnet von Ullrich Enzensberger, Frankfurt/Main 1998; Klaus-Michael Bodgal, Europa erfindet die Zigeuner. Eine Geschichte von Faszination und Verachtung, Berlin 2011; Frank Reuter, Der Bann des Fremden. Die fotografische Konstruktion des 'Zigeuners', Göttingen 2014; Nicholas Saul, Susan Tebbutt (ed.), The Role of the Romanies. Images and Counter-Images of „Gypsies“/Romanies in European Cultures, Liverpool 2005; Elena Marushiakova, Vesselin Popov (ed.), Roma Culture in Past and Present (ethnografischer Ausstellungskatalog), Sofia 2012.

120535 „Should We Close the Gates to Displaced Persons?” Zuhörend begreifen wollen: Interviews mit Heimatlosen im Europa von 1946

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Doßmann, Axel	
zugeordnet zu Modul	Hist 703, Hist 701, Hist 320Rb, Hist 751, Hist 702	

1-Gruppe	14.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Do 09:00 - 12:00	Seminarraum 165 Fürstengraben 1	Doßmann, A.

Kommentare

Seit Kriegsende warteten hunderttausende jüdische Heimatlose in DP-Lagern und Heimen auf Visas für ihre Auswanderung – sie wollten neben Palästina auch oft in die USA. „Should We Close the Gates to Displaced Persons?“ Unter dieser Frage wurde 1948 im amerikanischen Radio debattiert, ob man die Einwanderungszahlen begrenzen sollte - die Entwurzelten aus Europa hielten viele für kriminell und nutzlos. Der Psychologe David. P. Boder hingegen plädierte für offene Grenzen und mehr Empathie mit den Opfern der deutschen Verbrechen. Er wusste, wovon er sprach. Boder hatte im Sommer 1946 über hundert Displaced Persons interviewt, darunter viele junge Frauen und Männer, vor allem Juden aus Osteuropa. Sein Drahtspulenrekorder dokumentierte die Stimmen der Zeugen, 1998 sind Kopien gefunden worden. Sie bilden heute die erste akustisch überlieferte Interviewsammlung zum Holocaust. Das Seminar reflektiert die Entstehungs- und Überlieferungsgeschichte dieser außergewöhnlichen Interviewsammlung und erschließt die dialogischen Tondokumente mit Fragen, Kontexten und Kommentaren: Was kann historisch begriffen werden, wenn man heute diese vor 70 Jahren aufgezeichneten Interviews hört? Das Seminar versteht sich als Teil eines modellhaften Forschungs- und Bildungsprojekts zu erfahrungsgeschichtlichen Quellen des 20. Jahrhunderts, das am Lehrstuhl entwickelt wird. Gute Englischkenntnisse und Bereitschaft zur theorie- und methodengeleiteten Auseinandersetzung mit Quellen werden vorausgesetzt. Zur Vorbereitung: große Teile von Boders Interviewsammlung unter „Voices of the Holocaust“: http://voices.iit.edu ; Alan Rosen, The Wonder of Their Voices: The 1946 Holocaust Interviews of David Boder, New York 2010; David P. Boder, Die Toten habe ich nicht befragt, hg. vom Julia Faisst, Alan Rosen und Werner Sollors, Heidelberg 2012; Laura Jockusch, Collect and record! Jewish Holocaust documentation in early postwar Europe, New York 2012; Atina Grossmann, Juden, Deutsche, Alliierte – Begegnungen im besetzten Deutschland, Göttingen 2012.

Hist 800-880 - Hauptseminare zur Neueren Geschichte

Bei Hauptseminaren die in Friedolin als "nicht belegpflichtig" ausgewiesen sind, ist in der Regel eine persönliche Anmeldung (per E-Mail beim Dozenten oder im Lehrstuhlsekretariat) erwünscht. Nähere Informationen zur Anmeldung für diese Hauptseminare finden sich in den Veranstaltungskommentaren.

Hist 830 - Hauptseminar Frühe Neuzeit

Bei Hauptseminaren die in Friedolin als "nicht belegpflichtig" ausgewiesen sind, ist in der Regel eine persönliche Anmeldung (per E-Mail beim Dozenten oder im Lehrstuhlsekretariat) erwünscht. Nähere Informationen zur Anmeldung für diese Hauptseminare finden sich in den Veranstaltungskommentaren.

120027 Das Verhältnis zwischen Ernestinern und Habsburgern in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten aplPrf.Dr. Bauer, Joachim

zugeordnet zu Modul Hist 800, Hist 830, HiLG SPm, HiLR SPm

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 08:00 - 10:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Bauer, J.

Kommentare

In der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts gehörten die Ernestiner zu den politischen Gestaltern im Reich. Als Kurfürsten und Erzmarschälle des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation und vor allem als 'Förderer und Schutzmacht' des Luthertums profilierten sich die ernestinischen Regenten seit der Leipziger Teilung von 1485. In diesem Zusammenhang entfaltet sich eine facettenreiche Beziehung zu den Habsburgern, sei es in reichs-, religions- oder heiratspolitischen Angelegenheiten. Diese Prozesse stehen im Fokus der Veranstaltung, wobei vor allem auch den Akteuren - Friedrich der Weise, Johann der Beständige, Johann Friedrich der Großmütige sowie Kaiser Maximilian I., Karl V. und Ferdinand I. - in differenzierender Weise Aufmerksamkeit geschenkt werden soll. Auswahlliteratur : Alfred Kohler: Von der Reformation zum Westfälischen Frieden. München 2011; ders.: Karl V. 1500-1558. München 2005; ders.: Ferdinand I. : 1503 - 1564 ; Fürst, König und Kaiser. München 2003; Manfred Hollegger: Maximilian I.: (1459 - 1519) ; Herrscher und Mensch einer Zeitenwende. Stuttgart 2005; Ingetraut Ludolphy: Friedrich der Weise : Kurfürst von Sachsen. Leipzig 2006; Georg Mentz: Johann Friedrich der Grossmütige 1503 - 1554. 3 Bde., Jena 1903ff.

120028 Romantik und Geschlecht

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Mettele, Gisela

zugeordnet zu Modul Hist 830, Hist 840, Hist 800, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 835

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Mettele, G.

Kommentare

Das Hauptseminar wird sich mit der romantischen Bewegung vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis zur Revolution 1848/49 unter geschlechtergeschichtlicher Perspektive beschäftigen. Behandelt wird eine breites Spektrum von Themen: der Jenaer frühromantische Kreis, romantische Salons in Berlin und Weimar, weibliche Briefkultur und Autorschaft, Freundschaftskult und Liebesideal, die Wiederentdeckung des Religiösen in der Romantik sowie romantische Reiselust. Schließlich wird auch das Verhältnis von Romantik und Politik, Nation und Kosmopolitismus unter geschlechtsspezifischen Aspekten thematisiert. Gefragt wird nach den Handlungsmöglichkeiten von Frauen in unterschiedlichen Konstellationen der Romantik und nach den Dynamiken und Ambiguitäten in den romantischen Konzeptionen des Geschlechterverhältnisses. Als Protagonist/innen der romantischen Bewegung stehen u.a. Caroline Schlegel-Schelling, Rahel Varnhagen, Germaine de Staëhl, Ottilie von Goethe, Clemens Brentano und Bettina von Arnim im Mittelpunkt des Interesses. Einführende Literatur : Barbara Becker-Cantarino, Schriftstellerinnen der Romantik. München 2000; Hartwig Schultz, Hg., Salons der Romantik. Berlin 1997; Marc Redfield, The Politics of Aesthetics: Nationalism, Gender, Romanticism. Stanford 2003; Susan J. Wolfson, Borderlines. The Shiftigns of Gender in British Romanticism. Stanford 2006; Irmgard Scheitler, Gattung und Geschlecht: Reisebeschreibungen deutscher Frauen 1780-1850; Ulrike Stamm, Der Orient der Frauen: Reiseberichte deutschsprachiger Autorinnen im frühen 19. Jahrhundert. Köln 2010; Monica Klaus, Johanna Kinkel. Romantik und Revolution. Köln 2008; Karen Hagemann, 'Männlicher Muth und Teutsche Ehre'. Nation, Militär und Geschlecht zur Zeit der Antinapoleonische Kriege Preußens. Paderborn 2002; Ulrike Gleixner and Marion W. Gray, Hg., Gender in Transition. Discourse and Practice in German-Speaking Europe, 1750-1830. Michigan 2006. Claudia Honegger, Die Ordnung der Geschlechter. Die Wissenschaften vom Menschen und das Weib 1750-1850. Frankfurt/Main 1991.

Hist 840 - Hauptseminar Geschichte des 19. Jahrhunderts

Bei Hauptseminaren die in Friedolin als "nicht belegpflichtig" ausgewiesen sind, ist in der Regel eine persönliche Anmeldung (per E-Mail beim Dozenten oder im Lehrstuhlsekretariat) erwünscht. Nähere Informationen zur Anmeldung für diese Hauptseminare finden sich in den Veranstaltungskommentaren.

119982 Sozialer Protest und politische Bewegung in der ländlichen Gesellschaft vom späten 18. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts (West-und Südeuropa)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Kroll, Thomas	
zugeordnet zu Modul	HiLG SPm, HiLG SPm, Hist 850, Hist 840, HiLR SPm, Hist 851, HiLR SPm, Hist 800	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 223 Fürstengraben 1	Kroll, T.

Kommentare

Das Seminar beleuchtet den Prozess der Politisierung ländlicher Gesellschaften im 19. und 20. Jahrhundert in West- und Südeuropa. Behandelt werden Protestbewegungen auf dem Lande, die sich gegen die moderne Bürokratie oder auch gegen die Kommerzialisierung im Zeitalter des Kapitalismus richteten. In den Blick genommen werden zudem Prozesse der Nationalisierung, welche die bäuerlichen Gesellschaften ebenso grundlegend veränderten wie das Aufkommen der modernen „Massenpolitik“ und ihrer Organisationen am Beginn des 20. Jahrhunderts. Schließlich sollen auch die politischen Organisationen der Grundbesitzer und die Rolle des Faschismus in ländlichen Gesellschaften diskutiert werden. Literatur : Werner Troßbach/ Clemens Zimmermann (Hrsg.), Agrargeschichte. Positionen und Perspektiven, Stuttgart 1998; Heinz Reif (Hrsg.), Ostelbische Agrargesellschaft im Kaiserreich und Weimarer Republik, Berlin 1994; Eugen Weber, Peasants into Frenchmen. The Modernization of Rural France, 1870-1914, Stanford 2007 [1976]; Ernst Bruckmüller u.a. (Hrsg.), Agrargeschichte schreiben: Traditionen und Innovationen im internationalen Vergleich, Jahrbuch für Geschichte des ländlichen Raums 1 (2004).

119988 „Give me your tired, your poor, …” Immigration in die Vereinigten Staaten im 19. und 20. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Nagler, Jörg	
zugeordnet zu Modul	Hist 882, Hist 882, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 851, Hist 883, Hist 883, Hist 840, Hist 881, Hist 881, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 850, Hist 800	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1	Nagler, J.

Kommentare

Von jeher waren die Vereinigten Staaten von Amerika eine multiethnische Nation, die eine Magnetwirkung auf viele Regionen weltweit ausübte. Von Masseneinwanderungsbewegungen kann jedoch erst seit Mitte des 19. Jahrhunderts gesprochen werden, als zunehmend große Gruppen deutscher und irischer Immigranten in das Land strömten. Zwischen 1840 und 1940 kamen vierzig Millionen Einwanderer in die USA; zunächst primär aus Mitteleuropa, dann aus Ost- und Südosteuropa, Asien und Lateinamerika. In diesem Hauptseminar werden wir uns mit den komplexen Prozessen von Migrationsbewegungen in die USA beschäftigen, die Schub- und Zugkräfte untersuchen, die zur Emigration bzw. Immigration führten. Dabei sollen die soziokulturellen und politischen Auswirkungen auf die amerikanische Aufnahmegesellschaft, aber auch die Kräfte der Akkulturation bzw. Assimilation auf die Immigranten beleuchtet werden; ebenso die zyklisch auftretenden Wellen von Fremdenfeindlichkeit und Xenophobie, die im amerikanischen Kontext als Nativismus bezeichnet wurden. Einführende Literatur : Dirk Hoerder und Jörg Nagler (Hgg.), People in Transit: German Migrations in Comparative Perspective, 1820-1930 (New York, 1995); Leonard Dinnerstein und David M. Reimers, Ethnic Americans: A History of Immigration and Assimilation (New York, 4th ed, 1999); Nathan Glazer und Daniel Patrick Moynihan, Beyond the Melting Pot: The Negroes, Puerto Ricans, Jews, Italians and Irish of New York City (2nd ed. Cambridge, Mass.1970); Bausum, A., Denied, Detained, Deported: Stories from the Dark Side of American Immigration (Washington, D.C., 2009); Ali Behdad, A Forgetful Nation: On immigration and Cultural Identity in the United States (Durham, NC, 2005); Elliott Robert Barkan, And Still They Come: Immigrants and American Society, 1920 to the 1990s (Wheeling, Ill. 1997); John E. Bodnar, The Transplanted: A History of Immigrants in Urban America (Bloomington, IN, 1985); Roger Daniels, Coming to America: A History of Immigration and Ethnicity in American Life (New York, 1990); Marianne Debouzy (Hg.), In the Shadow of the Statue of Liberty: Immigrants, Workers, and Citizens in the American Republic, 1880-1920 (Urbana, ILL, 1992); Aviva Chomsky, Undocumented: How Immigration Became Illegal (New York, 2014); Roger Daniels, Guarding the Golden Door: American Immigration Policy and Immigrants since 1882 (2004); Deirdre Moloney, National Insecurities: Immigrants and U.S. Deportation Policy since 1882 (New York, 2012).

120028 Romantik und Geschlecht

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Mettele, Gisela	
zugeordnet zu Modul	Hist 830, Hist 840, Hist 800, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 835	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Mettele, G.

Kommentare

Das Hauptseminar wird sich mit der romantischen Bewegung vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis zur Revolution 1848/49 unter geschlechtergeschichtlicher Perspektive beschäftigen. Behandelt wird eine breites Spektrum von Themen: der Jenaer frühromantische Kreis, romantische Salons in Berlin und Weimar, weibliche Briefkultur und Autorschaft, Freundschaftskult und Liebesideal, die Wiederentdeckung des Religiösen in der Romantik sowie romantische Reiselust. Schließlich wird auch das Verhältnis von Romantik und Politik, Nation und Kosmopolitismus unter geschlechtsspezifischen Aspekten thematisiert. Gefragt wird nach den Handlungsmöglichkeiten von Frauen in unterschiedlichen Konstellationen der Romantik und nach den Dynamiken und Ambiguitäten in den romantischen Konzeptionen des Geschlechterverhältnisses. Als Protagonist/innen der romantischen Bewegung stehen u.a. Caroline Schlegel-Schelling, Rahel Varnhagen, Germaine de Staëhl, Ottilie von Goethe, Clemens Brentano und Bettina von Arnim im Mittelpunkt des Interesses. Einführende Literatur : Barbara Becker-Cantarino, Schriftstellerinnen der Romantik. München 2000; Hartwig Schultz, Hg., Salons der Romantik. Berlin 1997; Marc Redfield, The Politics of Aesthetics: Nationalism, Gender, Romanticism. Stanford 2003; Susan J. Wolfson, Borderlines. The Shiftigns of Gender in British Romanticism. Stanford 2006; Irmgard Scheitler, Gattung und Geschlecht: Reisebeschreibungen deutscher Frauen 1780-1850; Ulrike Stamm, Der Orient der Frauen: Reiseberichte deutschsprachiger Autorinnen im frühen 19. Jahrhundert. Köln 2010; Monica Klaus, Johanna Kinkel. Romantik und Revolution. Köln 2008; Karen Hagemann, 'Männlicher Muth und Teutsche Ehre'. Nation, Militär und Geschlecht zur Zeit der Antinapoleonische Kriege Preußens. Paderborn 2002; Ulrike Gleixner and Marion W. Gray, Hg., Gender in Transition. Discourse and Practice in German-Speaking Europe, 1750-1830. Michigan 2006. Claudia Honegger, Die Ordnung der Geschlechter. Die Wissenschaften vom Menschen und das Weib 1750-1850. Frankfurt/Main 1991.

120100 Napoleon und Deutschland: Die Entstehung des Code civil und seine Rezeption in Deutschland

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	aplProf Dr. Ries, Klaus / Prof. Dr. jur. Seifert, Achim	
zugeordnet zu Modul	Hist 420, Hist 432, Hist 840, Hist 800, HiLR SPm, HiLG SPm	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1	Ries, K. / Seifert, A.

Kommentare

Der napoleonische Code civil gilt als das verfassungsgeschichtliche Modernisierungswerk schlechthin. Er hat nicht nur die französische Rechts- und Verfassungsgeschichte maßgeblich geprägt, sondern auch die europäische Rechtsgeschichte und Politik revolutioniert. Das Seminar geht in einem ersten rechtshistorischen Teil den Genesebedingungen des Code civil in Frankreich von der Entstehung des Kodifikationsgedankens im späten 18. Jahrhundert bis zur konkreten Ausarbeitung des Code in den Jahren 1800-1804 nach. In einem zweiten stärker sozial- und kulturhistorisch ausgerichteten Teil wird die Rezeption des Code in Deutschland behandelt, wobei sowohl die 'klassischen' Rheinbundstaaten Süddeutschlands (Bayern, Baden, Württemberg) als auch die sogenannten 'Modellstaaten' (Berg, Westfahlen) wie die mitteldeutschen Staaten (z.B. Sachsen-Weimar-Eisenach) behandelt werden. Dabei geht es nicht allein um das Problem der Übertragung von revolutionärem Recht auf traditionale Gesellschaftsstrukturen, sondern vielmehr auch um die kulturellen Inszenierungsversuche der neuen Herrschaften im Gefolge der napoleonischen Eroberung und Befreiung. Das Seminar kann begleitend zur Vorlesung 'Das Zeitalter der Französichen Revolution (1789-1815)' besucht werden. Literatur : Fehrenbach, E., Traditionale Gesellschaft und revolutionäres Recht - die Einführung des Code Napoléon in den Rheinbundstaaten. Göttingen 1974; Murad, F./ Sonnenberger, H.J., Das französische Zivilrecht, Bd.1-4, 2.Aufl. Heidelberg 1993ff; Schubert, W. (Hg.), Französisches Recht in Deutschland zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Zivilrecht, Gerichtsverfassungsrecht und Zivilprozessrecht. Köln 1977; Schubert, W. (Hg.), 200 Jahre Code civil. Die napoleonische Kodifikation in Deutschland und Europa. Köln 2005; Theewen, E. M., Napoleons Anteil am Code Civil. Berlin 1991.

120101 Geschichte als Medien- und Kommunikationsereignis

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	apl. Professor Dr. Greiling, Werner	
zugeordnet zu Modul	HiLR SPm, HiLG SPm, Hist 850, HiLR SPm, HiLG SPm, Hist 840, Hist 851, Hist 800	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Greiling, W.

Kommentare

Medien- und Kommunikationsereignisse sowie mediale Inszenierungsstrategien finden immer wieder intensive Forschungsanstrengungen, die zudem zahlreiche konzeptionelle und theoretisch-methodologische Wortmeldungen ausgelöst haben. Medienereignisse zeichnen sich durch einen besonders hohen Grad an medialer Aufmerksamkeit und eine spürbare Intensivierung der Kommunikationsprozesse aus. Zudem generieren und strukturieren sie Öffentlichkeiten, die soziale und räumliche Grenzen überschreiten. Wenn die Medien bzw. die Massenkommunikation historische Ereignisse sogar auslösen bzw. vorantreiben, wird in Teilen der Forschung vom „Kommunikationsereignis“ gesprochen. Das Hauptseminar greift diverse Theorieangebote auf und prüft ihre Tauglichkeit am Beispiel herausragender historischer Ereignisse. Einführende Literatur: Jürgen Wilke: Geschichte als Kommunikationsereignis. Der Beitrag der Massenkommunikation beim Zustandekommen historischer Ereignisse, in: Ders.: Massenmedien und Journalismus in Geschichte und Gegenwart. Gesammelte Studien, Bremen 2009, S. 129-144; Joachim Eibach/Horst Carl (Hg.): Europäische Wahrnehmungen 1650-1850. Interkulturelle Kommunikation und Medienereignisse, Hannover 2008; Frank Bösch/Patrick Schmidt (Hg.), Medialisierte Ereignisse . Performanz, Inszenierung und Medien seit dem 18. Jahrhundert , Frankfurt M. 2010.

120149 Grenzregionen im 19. und 20. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Gerber, Stefan

zugeordnet zu Modul Hist 850, Hist 851, HiLR SPm, HiLG SPm, Hist 800, HiLR SPm, Hist 840, HiLG SPm

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum 147 Fürstengraben 1	Gerber, S.

Kommentare

Eine vergleichende deutsche und europäische Regionalgeschichte widmet Grenzregionen als oftmals umkämpften Übergangs-, Konflikt- und Begegnungsräumen besondere Aufmerksamkeit. Grenzregionen mit ihren sprachlichen und kulturell-ethnischen Gemengelagen, ihren wechselnden politisch-staatlichen Zugehörigkeiten und ihren konkurrierenden, dynamischen Identitäten ermöglichen vielfältige Einblicke in die historischen und aktuellen Prozesse, die Regionen in der Spannung von Natur-, Kultur- und Geschichtsraum Kontur und Kohärenz verleihen. Das Seminar wird sich diesen Fragen besonders anhand der Beispiele (Süd-)Tirol, Oberschlesien, Elsass und Nordschleswig im 19. und 20. Jahrhundert nähern, aber auch übergreifende Fragen regionaler Identitäten und Raumkonstruktionen thematisieren. Aus der umfangreichen Literatur seien zur Einführung nur die Beiträge zweier Sammelbände empfohlen: Michael G. Müller/Rolf Petri, Die Nationalisierung von Grenzen. Zur Konstruktion nationaler Identitäten in sprachlich gemischten Grenzregionen, Marburg 2002; Christophe Duhamel/Andreas Kossert/Bernhard Stuck (Hrsg.), Grenzregionen. Ein europäischer Vergleich vom 18. bis zum 20. Jahrhundert, Frankfurt/New York 2007.

120152 Die Germanophilen. Intellektuelle und politische Strömungen in Rumänien im Umfeld des Ersten Weltkriegs

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Puttkamer, Joachim / Univ.Prof. Dr. Dahmen, Wolfgang

zugeordnet zu Modul BRomR-Auf, BRomR-Kon, Hist 850, HiLR SPm, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 851, Hist 840, HiSO 861, HiSO 861, HiLG SPm, Hist 800, HiSO 862, HiSO 862, Hist 860, MRom-KW, MSOE 1

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum SR IKK Intershop Tower	Puttkamer, J. / Dahmen, W.

Kommentare

Im August 1916 trat Rumänien, bislang als Mitglied des Dreibundes ein neutral gebliebener Bündnispartner der Mittelmächte, auf Seiten der Entente in den Ersten Weltkrieg ein. Ungeachtet eines militärisch katastrophalen Kriegsverlaufs wurde dieser Schritt bei Kriegsende mit enormen Gebietserweiterungen belohnt, die Rumänien annähernd seine heutige Gestalt gaben und das rumänische Selbstbild bis heute entsprechend prägen. Dabei war die Entscheidung gegen die Mittelmächte keineswegs vorgezeichnet, weder in den intellektuellen noch in den politischen Debatten der Epoche. Das Seminar beleuchtet die vielfältigen Strömungen innerhalb der rumänischen Eliten dieser Epoche, welche die politische und mentale Ordnung Südosteuropas über das gesamte 20. Jahrhundert hinweg prägen sollte. Literatur : Boia, Lucian: Die Germanophilen. Die rumänische Elite zu Beginn des Ersten Weltkrieges. Berlin: Frank & Timme 2014 (Forum: Rumänien, Bd. 22).

Bemerkungen

Mastermodule MRom-KW, MSOE 1 und 2

Hist 800 - Hauptseminare zur Neueren/Neuesten Geschichte

Bei Hauptseminaren die in Friedolin als "nicht belegpflichtig" ausgewiesen sind, ist in der Regel eine persönliche Anmeldung (per E-Mail beim Dozenten oder im Lehrstuhlsekretariat) erwünscht. Nähere Informationen zur Anmeldung für diese Hauptseminare finden sich in den Veranstaltungskommentaren.

119982 Sozialer Protest und politische Bewegung in der ländlichen Gesellschaft vom späten 18. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts (West-und Südeuropa)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Kroll, Thomas	
zugeordnet zu Modul	HiLG SPm, HiLG SPm, Hist 850, Hist 840, HiLR SPm, Hist 851, HiLR SPm, Hist 800	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 223 Fürstengraben 1	Kroll, T.

Kommentare

Das Seminar beleuchtet den Prozess der Politisierung ländlicher Gesellschaften im 19. und 20. Jahrhundert in West- und Südeuropa. Behandelt werden Protestbewegungen auf dem Lande, die sich gegen die moderne Bürokratie oder auch gegen die Kommerzialisierung im Zeitalter des Kapitalismus richteten. In den Blick genommen werden zudem Prozesse der Nationalisierung, welche die bäuerlichen Gesellschaften ebenso grundlegend veränderten wie das Aufkommen der modernen „Massenpolitik“ und ihrer Organisationen am Beginn des 20. Jahrhunderts. Schließlich sollen auch die politischen Organisationen der Grundbesitzer und die Rolle des Faschismus in ländlichen Gesellschaften diskutiert werden. Literatur : Werner Troßbach/ Clemens Zimmermann (Hrsg.), Agrargeschichte. Positionen und Perspektiven, Stuttgart 1998; Heinz Reif (Hrsg.), Ostelbische Agrargesellschaft im Kaiserreich und Weimarer Republik, Berlin 1994; Eugen Weber, Peasants into Frenchmen. The Modernization of Rural France, 1870-1914, Stanford 2007 [1976]; Ernst Bruckmüller u.a. (Hrsg.), Agrargeschichte schreiben: Traditionen und Innovationen im internationalen Vergleich, Jahrbuch für Geschichte des ländlichen Raums 1 (2004).

119988 „Give me your tired, your poor, …” Immigration in die Vereinigten Staaten im 19. und 20. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Nagler, Jörg	
zugeordnet zu Modul	Hist 882, Hist 882, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 851, Hist 883, Hist 883, Hist 840, Hist 881, Hist 881, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 850, Hist 800	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1	Nagler, J.

Kommentare

Von jeher waren die Vereinigten Staaten von Amerika eine multiethnische Nation, die eine Magnetwirkung auf viele Regionen weltweit ausübte. Von Masseneinwanderungsbewegungen kann jedoch erst seit Mitte des 19. Jahrhunderts gesprochen werden, als zunehmend große Gruppen deutscher und irischer Immigranten in das Land strömten. Zwischen 1840 und 1940 kamen vierzig Millionen Einwanderer in die USA; zunächst primär aus Mitteleuropa, dann aus Ost- und Südosteuropa, Asien und Lateinamerika. In diesem Hauptseminar werden wir uns mit den komplexen Prozessen von Migrationsbewegungen in die USA beschäftigen, die Schub- und Zugkräfte untersuchen, die zur Emigration bzw. Immigration führten. Dabei sollen die soziokulturellen und politischen Auswirkungen auf die amerikanische Aufnahmegesellschaft, aber auch die Kräfte der Akkulturation bzw. Assimilation auf die Immigranten beleuchtet werden; ebenso die zyklisch auftretenden Wellen von Fremdenfeindlichkeit und Xenophobie, die im amerikanischen Kontext als Nativismus bezeichnet wurden. Einführende Literatur : Dirk Hoerder und Jörg Nagler (Hgg.), People in Transit: German Migrations in Comparative Perspective, 1820-1930 (New York, 1995); Leonard Dinnerstein und David M. Reimers, Ethnic Americans: A History of Immigration and Assimilation (New York, 4th ed, 1999); Nathan Glazer und Daniel Patrick Moynihan, Beyond the Melting Pot: The Negroes, Puerto Ricans, Jews, Italians and Irish of New York City (2nd ed. Cambridge, Mass.1970); Bausum, A., Denied, Detained, Deported: Stories from the Dark Side of American Immigration (Washington, D.C., 2009); Ali Behdad, A Forgetful Nation: On immigration and Cultural Identity in the United States (Durham, NC, 2005); Elliott Robert Barkan, And Still They Come: Immigrants and American Society, 1920 to the 1990s (Wheeling, Ill. 1997); John E. Bodnar, The Transplanted: A History of Immigrants in Urban America (Bloomington, IN, 1985); Roger Daniels, Coming to America: A History of Immigration and Ethnicity in American Life (New York, 1990); Marianne Debouzy (Hg.), In the Shadow of the Statue of Liberty: Immigrants, Workers, and Citizens in the American Republic, 1880-1920 (Urbana, ILL, 1992); Aviva Chomsky, Undocumented: How Immigration Became Illegal (New York, 2014); Roger Daniels, Guarding the Golden Door: American Immigration Policy and Immigrants since 1882 (2004); Deirdre Moloney, National Insecurities: Immigrants and U.S. Deportation Policy since 1882 (New York, 2012).

120027 Das Verhältnis zwischen Ernestinern und Habsburgern in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten aplPrf.Dr. Bauer, Joachim

zugeordnet zu Modul Hist 800, Hist 830, HiLG SPm, HiLR SPm

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 08:00 - 10:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Bauer, J.

Kommentare

In der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts gehörten die Ernestiner zu den politischen Gestaltern im Reich. Als Kurfürsten und Erzmarschälle des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation und vor allem als 'Förderer und Schutzmacht' des Luthertums profilierten sich die ernestinischen Regenten seit der Leipziger Teilung von 1485. In diesem Zusammenhang entfaltet sich eine facettenreiche Beziehung zu den Habsburgern, sei es in reichs-, religions- oder heiratspolitischen Angelegenheiten. Diese Prozesse stehen im Fokus der Veranstaltung, wobei vor allem auch den Akteuren - Friedrich der Weise, Johann der Beständige, Johann Friedrich der Großmütige sowie Kaiser Maximilian I., Karl V. und Ferdinand I. - in differenzierender Weise Aufmerksamkeit geschenkt werden soll. Auswahlliteratur : Alfred Kohler: Von der Reformation zum Westfälischen Frieden. München 2011; ders.: Karl V. 1500-1558. München 2005; ders.: Ferdinand I. : 1503 - 1564 ; Fürst, König und Kaiser. München 2003; Manfred Hollegger: Maximilian I.: (1459 - 1519) ; Herrscher und Mensch einer Zeitenwende. Stuttgart 2005; Ingetraut Ludolphy: Friedrich der Weise : Kurfürst von Sachsen. Leipzig 2006; Georg Mentz: Johann Friedrich der Grossmütige 1503 - 1554. 3 Bde., Jena 1903ff.

120028 Romantik und Geschlecht

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Mettele, Gisela

zugeordnet zu Modul Hist 830, Hist 840, Hist 800, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 835

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Mettele, G.

Kommentare

Das Hauptseminar wird sich mit der romantischen Bewegung vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis zur Revolution 1848/49 unter geschlechtergeschichtlicher Perspektive beschäftigen. Behandelt wird eine breites Spektrum von Themen: der Jenaer frühromantische Kreis, romantische Salons in Berlin und Weimar, weibliche Briefkultur und Autorschaft, Freundschaftskult und Liebesideal, die Wiederentdeckung des Religiösen in der Romantik sowie romantische Reiselust. Schließlich wird auch das Verhältnis von Romantik und Politik, Nation und Kosmopolitismus unter geschlechtsspezifischen Aspekten thematisiert. Gefragt wird nach den Handlungsmöglichkeiten von Frauen in unterschiedlichen Konstellationen der Romantik und nach den Dynamiken und Ambiguitäten in den romantischen Konzeptionen des Geschlechterverhältnisses. Als Protagonist/innen der romantischen Bewegung stehen u.a. Caroline Schlegel-Schelling, Rahel Varnhagen, Germaine de Staëhl, Ottilie von Goethe, Clemens Brentano und Bettina von Arnim im Mittelpunkt des Interesses. Einführende Literatur : Barbara Becker-Cantarino, Schriftstellerinnen der Romantik. München 2000; Hartwig Schultz, Hg., Salons der Romantik. Berlin 1997; Marc Redfield, The Politics of Aesthetics: Nationalism, Gender, Romanticism. Stanford 2003; Susan J. Wolfson, Borderlines. The Shiftigns of Gender in British Romanticism. Stanford 2006; Irmgard Scheitler, Gattung und Geschlecht: Reisebeschreibungen deutscher Frauen 1780-1850; Ulrike Stamm, Der Orient der Frauen: Reiseberichte deutschsprachiger Autorinnen im frühen 19. Jahrhundert. Köln 2010; Monica Klaus, Johanna Kinkel. Romantik und Revolution. Köln 2008; Karen Hagemann, 'Männlicher Muth und Teutsche Ehre'. Nation, Militär und Geschlecht zur Zeit der Antinapoleonische Kriege Preußens. Paderborn 2002; Ulrike Gleixner and Marion W. Gray, Hg., Gender in Transition. Discourse and Practice in German-Speaking Europe, 1750-1830. Michigan 2006. Claudia Honegger, Die Ordnung der Geschlechter. Die Wissenschaften vom Menschen und das Weib 1750-1850. Frankfurt/Main 1991.

120097 Der deutsch-deutsche Einigungsprozess

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Schanetzky, Tim

zugeordnet zu Modul Hist 800, Hist 851, HiLR SPm, Hist 320b, Hist 320, Hist 850, HiLG SPm, Hist 320Rb

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Schanetzky, T.

Kommentare

Um die Deutung des deutsch-deutschen Einigungsprozesses wird bis heute erbittert gerungen: Dem vielfach konstatierten Triumph des Kapitalismus und der außenpolitischen Leistung Helmut Kohls steht die kaum weniger oft erzählte Geschichte enttäuschter Hoffnungen und verpasster Chancen gegenüber. Auf gemeinsame Quellenlektüre gestützt wird das Seminar zum einen die Ambivalenzen des Einigungsprozesses thematisieren. Zum anderen weitet es bewusst den Blick über die Ereignisse des Jahres 1989/90 hinaus und fragt nach der Vorgeschichte der Wiedervereinigung ebenso wie nach ihren langfristigen Folgen. Es schaut auf politische Steuerungsfähigkeit und demokratiepolitisches Potential im Einigungsprozess, blickt zudem auf dessen wirtschaftliche Bedingungen und den gesellschaftlichen Wandel in Ost und West. Nicht zuletzt gilt es, autobiographische Deutungen und politische Rechtfertigungsversuche zu historisieren. Die Zahl der Teilnehmer ist auf 20 begrenzt. Einführende Literatur : Ilko-Sascha Kowalczuk: Endspiel. Die Revolution von 1989 in der DDR, München 2009; Gerhard A. Ritter: Der Preis der deutschen Einheit. Die Wiedervereinigung und die Krise des Sozialstaats, München 2006; Andreas Rödder: Geschichte der deutschen Wiedervereinigung, München 2011.

120100 Napoleon und Deutschland: Die Entstehung des Code civil und seine Rezeption in Deutschland

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten aplProf Dr. Ries, Klaus / Prof. Dr. jur. Seifert, Achim

zugeordnet zu Modul Hist 420, Hist 432, Hist 840, Hist 800, HiLR SPm, HiLG SPm

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1	Ries, K. / Seifert, A.

Kommentare

Der napoleonische Code civil gilt als das verfassungsgeschichtliche Modernisierungswerk schlechthin. Er hat nicht nur die französische Rechts- und Verfassungsgeschichte maßgeblich geprägt, sondern auch die europäische Rechtsgeschichte und Politik revolutioniert. Das Seminar geht in einem ersten rechtshistorischen Teil den Genesebedingungen des Code civil in Frankreich von der Entstehung des Kodifikationsgedankens im späten 18. Jahrhundert bis zur konkreten Ausarbeitung des Code in den Jahren 1800-1804 nach. In einem zweiten stärker sozial- und kulturhistorisch ausgerichteten Teil wird die Rezeption des Code in Deutschland behandelt, wobei sowohl die 'klassischen' Rheinbundstaaten Süddeutschlands (Bayern, Baden, Württemberg) als auch die sogenannten 'Modellstaaten' (Berg, Westfahlen) wie die mitteldeutschen Staaten (z.B. Sachsen-Weimar-Eisenach) behandelt werden. Dabei geht es nicht allein um das Problem der Übertragung von revolutionärem Recht auf traditionale Gesellschaftsstrukturen, sondern vielmehr auch um die kulturellen Inszenierungsversuche der neuen Herrschaften im Gefolge der napoleonischen Eroberung und Befreiung. Das Seminar kann begleitend zur Vorlesung 'Das Zeitalter der Französichen Revolution (1789-1815)' besucht werden. Literatur : Fehrenbach, E., Traditionale Gesellschaft und revolutionäres Recht - die Einführung des Code Napoléon in den Rheinbundstaaten. Göttingen 1974; Murad, F./ Sonnenberger, H.J., Das französische Zivilrecht, Bd.1-4, 2.Aufl. Heidelberg 1993ff; Schubert, W. (Hg.), Französisches Recht in Deutschland zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Zivilrecht, Gerichtsverfassungsrecht und Zivilprozessrecht. Köln 1977; Schubert, W. (Hg.), 200 Jahre Code civil. Die napoleonische Kodifikation in Deutschland und Europa. Köln 2005; Theewen, E. M., Napoleons Anteil am Code Civil. Berlin 1991.

120101 Geschichte als Medien- und Kommunikationsereignis

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten apl. Professor Dr. Greiling, Werner

zugeordnet zu Modul HiLR SPm, HiLG SPm, Hist 850, HiLR SPm, HiLG SPm, Hist 840, Hist 851, Hist 800

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Greiling, W.

Kommentare

Medien- und Kommunikationsereignisse sowie mediale Inszenierungsstrategien finden immer wieder intensive Forschungsanstrengungen, die zudem zahlreiche konzeptionelle und theoretisch-methodologische Wortmeldungen ausgelöst haben. Medienereignisse zeichnen sich durch einen besonders hohen Grad an medialer Aufmerksamkeit und eine spürbare Intensivierung der Kommunikationsprozesse aus. Zudem generieren und strukturieren sie Öffentlichkeiten, die soziale und räumliche Grenzen überschreiten. Wenn die Medien bzw. die Massenkommunikation historische Ereignisse sogar auslösen bzw. vorantreiben, wird in Teilen der Forschung vom „Kommunikationsereignis“ gesprochen. Das Hauptseminar greift diverse Theorieangebote auf und prüft ihre Tauglichkeit am Beispiel herausragender historischer Ereignisse. Einführende Literatur: Jürgen Wilke: Geschichte als Kommunikationsereignis. Der Beitrag der Massenkommunikation beim Zustandekommen historischer Ereignisse, in: Ders.: Massenmedien und Journalismus in Geschichte und Gegenwart. Gesammelte Studien, Bremen 2009, S. 129-144; Joachim Eibach/Horst Carl (Hg.): Europäische Wahrnehmungen 1650-1850. Interkulturelle Kommunikation und Medienereignisse, Hannover 2008; Frank Bösch/Patrick Schmidt (Hg.), Medialisierte Ereignisse . Performanz, Inszenierung und Medien seit dem 18. Jahrhundert , Frankfurt M. 2010.

120149 Grenzregionen im 19. und 20. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Gerber, Stefan

zugeordnet zu Modul Hist 850, Hist 851, HiLR SPm, HiLG SPm, Hist 800, HiLR SPm, Hist 840, HiLG SPm

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum 147 Fürstengraben 1	Gerber, S.

Kommentare

Eine vergleichende deutsche und europäische Regionalgeschichte widmet Grenzregionen als oftmals umkämpften Übergangs-, Konflikt- und Begegnungsräumen besondere Aufmerksamkeit. Grenzregionen mit ihren sprachlichen und kulturell-ethnischen Gemengelagen, ihren wechselnden politisch-staatlichen Zugehörigkeiten und ihren konkurrierenden, dynamischen Identitäten ermöglichen vielfältige Einblicke in die historischen und aktuellen Prozesse, die Regionen in der Spannung von Natur-, Kultur- und Geschichtsraum Kontur und Kohärenz verleihen. Das Seminar wird sich diesen Fragen besonders anhand der Beispiele (Süd-)Tirol, Oberschlesien, Elsass und Nordschleswig im 19. und 20. Jahrhundert nähern, aber auch übergreifende Fragen regionaler Identitäten und Raumkonstruktionen thematisieren. Aus der umfangreichen Literatur seien zur Einführung nur die Beiträge zweier Sammelbände empfohlen: Michael G. Müller/Rolf Petri, Die Nationalisierung von Grenzen. Zur Konstruktion nationaler Identitäten in sprachlich gemischten Grenzregionen, Marburg 2002; Christophe Duhamel/Andreas Kossert/Bernhard Stuck (Hrsg.), Grenzregionen. Ein europäischer Vergleich vom 18. bis zum 20. Jahrhundert, Frankfurt/New York 2007.

120152 Die Germanophilen. Intellektuelle und politische Strömungen in Rumänien im Umfeld des Ersten Weltkriegs

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Puttkamer, Joachim / Univ.Prof. Dr. Dahmen, Wolfgang	
zugeordnet zu Modul	BRomR-Auf, BRomR-Kon, Hist 850, HiLR SPm, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 851, Hist 840, HiSO 861, HiSO 861, HiLG SPm, Hist 800, HiSO 862, HiSO 862, Hist 860, MRom-KW, MSOE 1	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum SR IKK Intershop Tower	Puttkamer, J. / Dahmen, W.

Kommentare

Im August 1916 trat Rumänien, bislang als Mitglied des Dreibundes ein neutral gebliebener Bündnispartner der Mittelmächte, auf Seiten der Entente in den Ersten Weltkrieg ein. Ungeachtet eines militärisch katastrophalen Kriegsverlaufs wurde dieser Schritt bei Kriegsende mit enormen Gebietserweiterungen belohnt, die Rumänien annähernd seine heutige Gestalt gaben und das rumänische Selbstbild bis heute entsprechend prägen. Dabei war die Entscheidung gegen die Mittelmächte keineswegs vorgezeichnet, weder in den intellektuellen noch in den politischen Debatten der Epoche. Das Seminar beleuchtet die vielfältigen Strömungen innerhalb der rumänischen Eliten dieser Epoche, welche die politische und mentale Ordnung Südosteuropas über das gesamte 20. Jahrhundert hinweg prägen sollte. Literatur : Boia, Lucian: Die Germanophilen. Die rumänische Elite zu Beginn des Ersten Weltkrieges. Berlin: Frank & Timme 2014 (Forum: Rumänien, Bd. 22).

Bemerkungen

Mastermodule MRom-KW, MSOE 1 und 2

120153 Zwischen Entnazifizierung und Sowjetisierung: Sowjetische Besatzungspolitik in Deutschland (1945-1949)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. phil. habil. Ganzenmüller, Jörg	
zugeordnet zu Modul	HiLG SPm, Hist 800, Hist 860, Hist 851, Hist 850, HiLR SPm	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum SR IKK Intershop Tower	Ganzenmüller, J.
	09.04.2016-09.04.2016 Einzeltermin	Sa 08:00 - 18:00	Exkursion Andreasstr., Erfurt	
	27.05.2016-27.05.2016 Einzeltermin	Fr 08:00 - 18:00	Exkursion Buchenwald	

Kommentare

„Dieser Krieg ist nicht wie in der Vergangenheit. Wer immer ein Gebiet besetzt, erlegt ihm auch sein eigenes gesellschaftliches System auf. Jeder führt sein eigenes System ein, soweit seine Armee vordringen kann. Es kann gar nicht anders sein.“ Dieses Josef Stalin zugeschriebene Zitat scheint zu belegen, dass die sowjetische Besatzungspolitik in Deutschland von Anfang an darauf abzielte, eine Gesellschaft sowjetischen Typs zu etablieren. Doch hatte Stalin tatsächlich einen Masterplan zur Sowjetisierung Osteuropas, den er auch in der SBZ zielstrebig umsetzte? War die Zulassung eines Mehrparteiensystems nur ein Täuschungsmanöver oder der ernsthafte Versuch einer Demokratisierung, wenn auch unter sowjetischen Bedingungen? Diesen Fragen werden wir auf der Basis von ausgewählten Quellen nachgehen. Neben Fragen der Herrschaftssicherung und der Etablierung eines Gesellschaftssystems nach sowjetischem Vorbild wird ein besonderes Augenmerk auf der Entnazifizierungspolitik liegen. Immerhin hatte die Rote Armee ein Land besetzt, das zuvor einen erbarmungslosen Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion geführt hatte, dem rund 27 Millionen Menschen zum Opfer gefallen waren. Auf einer Tagesexkursion in die Gedenkstätte Buchenwald werden wir uns deshalb intensiv mit der Geschichte des Speziallagers Nr. 2 auseinandersetzen. Zur Einführung : Stefan Creuzberger: Die sowjetische Besatzungsmacht und das politische System der SBZ, Weimar u.a. 1996; Bodo Ritscher (Hg.): Das sowjetische Speziallager Nr. 2 1945-1950. Katalog zur ständigen historischen Ausstellung, Göttingen 1999.

Hist 835 - Hauptseminar Aufklärung

Bei Hauptseminaren die in Friedolin als "nicht belegpflichtig" ausgewiesen sind, ist in der Regel eine persönliche Anmeldung (per E-Mail beim Dozenten oder im Lehrstuhlsekretariat) erwünscht. Nähere Informationen zur Anmeldung für diese Hauptseminare finden sich in den Veranstaltungskommentaren.

120028 Romantik und Geschlecht

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Mettele, Gisela	
zugeordnet zu Modul	Hist 830, Hist 840, Hist 800, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 835	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Mettele, G.

Kommentare

Das Hauptseminar wird sich mit der romantischen Bewegung vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis zur Revolution 1848/49 unter geschlechtergeschichtlicher Perspektive beschäftigen. Behandelt wird eine breites Spektrum von Themen: der Jenaer frühromantische Kreis, romantische Salons in Berlin und Weimar, weibliche Briefkultur und Autorschaft, Freundschaftskult und Liebesideal, die Wiederentdeckung des Religiösen in der Romantik sowie romantische Reiselust. Schließlich wird auch das Verhältnis von Romantik und Politik, Nation und Kosmopolitismus unter geschlechtsspezifischen Aspekten thematisiert. Gefragt wird nach den Handlungsmöglichkeiten von Frauen in unterschiedlichen Konstellationen der Romantik und nach den Dynamiken und Ambiguitäten in den romantischen Konzeptionen des Geschlechterverhältnisses. Als Protagonist/innen der romantischen Bewegung stehen u.a. Caroline Schlegel-Schelling, Rahel Varnhagen, Germaine de Staëhl, Ottilie von Goethe, Clemens Brentano und Bettina von Arnim im Mittelpunkt des Interesses. Einführende Literatur : Barbara Becker-Cantarino, Schriftstellerinnen der Romantik. München 2000; Hartwig Schultz, Hg., Salons der Romantik. Berlin 1997; Marc Redfield, The Politics of Aesthetics: Nationalism, Gender, Romanticism. Stanford 2003; Susan J. Wolfson, Borderlines. The Shiftigns of Gender in British Romanticism. Stanford 2006; Irmgard Scheitler, Gattung und Geschlecht: Reisebeschreibungen deutscher Frauen 1780-1850; Ulrike Stamm, Der Orient der Frauen: Reiseberichte deutschsprachiger Autorinnen im frühen 19. Jahrhundert. Köln 2010; Monica Klaus, Johanna Kinkel. Romantik und Revolution. Köln 2008; Karen Hagemann, 'Männlicher Muth und Teutsche Ehre'. Nation, Militär und Geschlecht zur Zeit der Antinapoleonische Kriege Preußens. Paderborn 2002; Ulrike Gleixner and Marion W. Gray, Hg., Gender in Transition. Discourse and Practice in German-Speaking Europe, 1750-1830. Michigan 2006. Claudia Honegger, Die Ordnung der Geschlechter. Die Wissenschaften vom Menschen und das Weib 1750-1850. Frankfurt/Main 1991.

Hist 850 - Hauptseminar Geschichte des 20. Jahrhunderts

Bei Hauptseminaren die in Friedolin als "nicht belegpflichtig" ausgewiesen sind, ist in der Regel eine persönliche Anmeldung (per E-Mail beim Dozenten oder im Lehrstuhlsekretariat) erwünscht. Nähere Informationen zur Anmeldung für diese Hauptseminare finden sich in den Veranstaltungskommentaren.

119982 Sozialer Protest und politische Bewegung in der ländlichen Gesellschaft vom späten 18. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts (West-und Südeuropa)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Kroll, Thomas	
zugeordnet zu Modul	HiLG SPm, HiLG SPm, Hist 850, Hist 840, HiLR SPm, Hist 851, HiLR SPm, Hist 800	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 223 Fürstengraben 1	Kroll, T.

Kommentare

Das Seminar beleuchtet den Prozess der Politisierung ländlicher Gesellschaften im 19. und 20. Jahrhundert in West- und Südeuropa. Behandelt werden Protestbewegungen auf dem Lande, die sich gegen die moderne Bürokratie oder auch gegen die Kommerzialisierung im Zeitalter des Kapitalismus richteten. In den Blick genommen werden zudem Prozesse der Nationalisierung, welche die bäuerlichen Gesellschaften ebenso grundlegend veränderten wie das Aufkommen der modernen „Massenpolitik“ und ihrer Organisationen am Beginn des 20. Jahrhunderts. Schließlich sollen auch die politischen Organisationen der Grundbesitzer und die Rolle des Faschismus in ländlichen Gesellschaften diskutiert werden. Literatur : Werner Troßbach/ Clemens Zimmermann (Hrsg.), Agrargeschichte. Positionen und Perspektiven, Stuttgart 1998; Heinz Reif (Hrsg.), Ostelbische Agrargesellschaft im Kaiserreich und Weimarer Republik, Berlin 1994; Eugen Weber, Peasants into Frenchmen. The Modernization of Rural France, 1870-1914, Stanford 2007 [1976]; Ernst Bruckmüller u.a. (Hrsg.), Agrargeschichte schreiben: Traditionen und Innovationen im internationalen Vergleich, Jahrbuch für Geschichte des ländlichen Raums 1 (2004).

119988 „Give me your tired, your poor, …” Immigration in die Vereinigten Staaten im 19. und 20. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Nagler, Jörg	
zugeordnet zu Modul	Hist 882, Hist 882, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 851, Hist 883, Hist 883, Hist 840, Hist 881, Hist 881, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 850, Hist 800	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1	Nagler, J.

Kommentare

Von jeher waren die Vereinigten Staaten von Amerika eine multiethnische Nation, die eine Magnetwirkung auf viele Regionen weltweit ausübte. Von Masseneinwanderungsbewegungen kann jedoch erst seit Mitte des 19. Jahrhunderts gesprochen werden, als zunehmend große Gruppen deutscher und irischer Immigranten in das Land strömten. Zwischen 1840 und 1940 kamen vierzig Millionen Einwanderer in die USA; zunächst primär aus Mitteleuropa, dann aus Ost- und Südosteuropa, Asien und Lateinamerika. In diesem Hauptseminar werden wir uns mit den komplexen Prozessen von Migrationsbewegungen in die USA beschäftigen, die Schub- und Zugkräfte untersuchen, die zur Emigration bzw. Immigration führten. Dabei sollen die soziokulturellen und politischen Auswirkungen auf die amerikanische Aufnahmegesellschaft, aber auch die Kräfte der Akkulturation bzw. Assimilation auf die Immigranten beleuchtet werden; ebenso die zyklisch auftretenden Wellen von Fremdenfeindlichkeit und Xenophobie, die im amerikanischen Kontext als Nativismus bezeichnet wurden. Einführende Literatur : Dirk Hoerder und Jörg Nagler (Hgg.), People in Transit: German Migrations in Comparative Perspective, 1820-1930 (New York, 1995); Leonard Dinnerstein und David M. Reimers, Ethnic Americans: A History of Immigration and Assimilation (New York, 4th ed, 1999); Nathan Glazer und Daniel Patrick Moynihan, Beyond the Melting Pot: The Negroes, Puerto Ricans, Jews, Italians and Irish of New York City (2nd ed. Cambridge, Mass.1970); Bausum, A., Denied, Detained, Deported: Stories from the Dark Side of American Immigration (Washington, D.C., 2009); Ali Behdad, A Forgetful Nation: On immigration and Cultural Identity in the United States (Durham, NC, 2005); Elliott Robert Barkan, And Still They Come: Immigrants and American Society, 1920 to the 1990s (Wheeling, Ill. 1997); John E. Bodnar, The Transplanted: A History of Immigrants in Urban America (Bloomington, IN, 1985); Roger Daniels, Coming to America: A History of Immigration and Ethnicity in American Life (New York, 1990); Marianne Debouzy (Hg.), In the Shadow of the Statue of Liberty: Immigrants, Workers, and Citizens in the American Republic, 1880-1920 (Urbana, ILL, 1992); Aviva Chomsky, Undocumented: How Immigration Became Illegal (New York, 2014); Roger Daniels, Guarding the Golden Door: American Immigration Policy and Immigrants since 1882 (2004); Deirdre Moloney, National Insecurities: Immigrants and U.S. Deportation Policy since 1882 (New York, 2012).

120097 Der deutsch-deutsche Einigungsprozess

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Schanetzky, Tim
zugeordnet zu Modul	Hist 800, Hist 851, HiLR SPm, Hist 320b, Hist 320, Hist 850, HiLG SPm, Hist 320Rb

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Schanetzky, T.

Kommentare

Um die Deutung des deutsch-deutschen Einigungsprozesses wird bis heute erbittert gerungen: Dem vielfach konstatierten Triumph des Kapitalismus und der außenpolitischen Leistung Helmut Kohls steht die kaum weniger oft erzählte Geschichte enttäuschter Hoffnungen und verpasster Chancen gegenüber. Auf gemeinsame Quellenlektüre gestützt wird das Seminar zum einen die Ambivalenzen des Einigungsprozesses thematisieren. Zum anderen weitet es bewusst den Blick über die Ereignisse des Jahres 1989/90 hinaus und fragt nach der Vorgeschichte der Wiedervereinigung ebenso wie nach ihren langfristigen Folgen. Es schaut auf politische Steuerungsfähigkeit und demokratiepolitisches Potential im Einigungsprozess, blickt zudem auf dessen wirtschaftliche Bedingungen und den gesellschaftlichen Wandel in Ost und West. Nicht zuletzt gilt es, autobiographische Deutungen und politische Rechtfertigungsversuche zu historisieren. Die Zahl der Teilnehmer ist auf 20 begrenzt. Einführende Literatur : Ilko-Sascha Kowalczuk: Endspiel. Die Revolution von 1989 in der DDR, München 2009; Gerhard A. Ritter: Der Preis der deutschen Einheit. Die Wiedervereinigung und die Krise des Sozialstaats, München 2006; Andreas Rödder: Geschichte der deutschen Wiedervereinigung, München 2011.

120101 Geschichte als Medien- und Kommunikationsereignis

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	apl. Professor Dr. Greiling, Werner
zugeordnet zu Modul	HiLR SPm, HiLG SPm, Hist 850, HiLR SPm, HiLG SPm, Hist 840, Hist 851, Hist 800

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Greiling, W.

Kommentare

Medien- und Kommunikationsereignisse sowie mediale Inszenierungsstrategien finden immer wieder intensive Forschungsanstrengungen, die zudem zahlreiche konzeptionelle und theoretisch-methodologische Wortmeldungen ausgelöst haben. Medienereignisse zeichnen sich durch einen besonders hohen Grad an medialer Aufmerksamkeit und eine spürbare Intensivierung der Kommunikationsprozesse aus. Zudem generieren und strukturieren sie Öffentlichkeiten, die soziale und räumliche Grenzen überschreiten. Wenn die Medien bzw. die Massenkommunikation historische Ereignisse sogar auslösen bzw. vorantreiben, wird in Teilen der Forschung vom „Kommunikationsereignis“ gesprochen. Das Hauptseminar greift diverse Theorieangebote auf und prüft ihre Tauglichkeit am Beispiel herausragender historischer Ereignisse. Einführende Literatur: Jürgen Wilke: Geschichte als Kommunikationsereignis. Der Beitrag der Massenkommunikation beim Zustandekommen historischer Ereignisse, in: Ders.: Massenmedien und Journalismus in Geschichte und Gegenwart. Gesammelte Studien, Bremen 2009, S. 129-144; Joachim Eibach/Horst Carl (Hg.): Europäische Wahrnehmungen 1650-1850. Interkulturelle Kommunikation und Medienereignisse, Hannover 2008; Frank Bösch/Patrick Schmidt (Hg.), Medialisierte Ereignisse . Performanz, Inszenierung und Medien seit dem 18. Jahrhundert , Frankfurt M. 2010.

120149 Grenzregionen im 19. und 20. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Gerber, Stefan

zugeordnet zu Modul Hist 850, Hist 851, HiLR SPm, HiLG SPm, Hist 800, HiLR SPm, Hist 840, HiLG SPm

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum 147 Fürstengraben 1	Gerber, S.

Kommentare

Eine vergleichende deutsche und europäische Regionalgeschichte widmet Grenzregionen als oftmals umkämpften Übergangs-, Konflikt- und Begegnungsräumen besondere Aufmerksamkeit. Grenzregionen mit ihren sprachlichen und kulturell-ethnischen Gemengelagen, ihren wechselnden politisch-staatlichen Zugehörigkeiten und ihren konkurrierenden, dynamischen Identitäten ermöglichen vielfältige Einblicke in die historischen und aktuellen Prozesse, die Regionen in der Spannung von Natur-, Kultur- und Geschichtsraum Kontur und Kohärenz verleihen. Das Seminar wird sich diesen Fragen besonders anhand der Beispiele (Süd-)Tirol, Oberschlesien, Elsass und Nordschleswig im 19. und 20. Jahrhundert nähern, aber auch übergreifende Fragen regionaler Identitäten und Raumkonstruktionen thematisieren. Aus der umfangreichen Literatur seien zur Einführung nur die Beiträge zweier Sammelbände empfohlen: Michael G. Müller/Rolf Petri, Die Nationalisierung von Grenzen. Zur Konstruktion nationaler Identitäten in sprachlich gemischten Grenzregionen, Marburg 2002; Christophe Duhamel/Andreas Kossert/Bernhard Stuck (Hrsg.), Grenzregionen. Ein europäischer Vergleich vom 18. bis zum 20. Jahrhundert, Frankfurt/New York 2007.

120152 Die Germanophilen. Intellektuelle und politische Strömungen in Rumänien im Umfeld des Ersten Weltkriegs

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Puttkamer, Joachim / Univ.Prof. Dr. Dahmen, Wolfgang

zugeordnet zu Modul BRomR-Auf, BRomR-Kon, Hist 850, HiLR SPm, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 851, Hist 840, HiSO 861, HiSO 861, HiLG SPm, Hist 800, HiSO 862, HiSO 862, Hist 860, MRom-KW, MSOE 1

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum SR IKK Intershop Tower	Puttkamer, J. / Dahmen, W.

Kommentare

Im August 1916 trat Rumänien, bislang als Mitglied des Dreibundes ein neutral gebliebener Bündnispartner der Mittelmächte, auf Seiten der Entente in den Ersten Weltkrieg ein. Ungeachtet eines militärisch katastrophalen Kriegsverlaufs wurde dieser Schritt bei Kriegsende mit enormen Gebietserweiterungen belohnt, die Rumänien annähernd seine heutige Gestalt gaben und das rumänische Selbstbild bis heute entsprechend prägen. Dabei war die Entscheidung gegen die Mittelmächte keineswegs vorgezeichnet, weder in den intellektuellen noch in den politischen Debatten der Epoche. Das Seminar beleuchtet die vielfältigen Strömungen innerhalb der rumänischen Eliten dieser Epoche, welche die politische und mentale Ordnung Südosteuropas über das gesamte 20. Jahrhundert hinweg prägen sollte.
Literatur : Boia, Lucian: Die Germanophilen. Die rumänische Elite zu Beginn des Ersten Weltkrieges. Berlin: Frank & Timme 2014 (Forum: Rumänien, Bd. 22).

Bemerkungen

Mastermodule MRom-KW, MSOE 1 und 2

120153 Zwischen Entnazifizierung und Sowjetisierung: Sowjetische Besatzungspolitik in Deutschland (1945-1949)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. phil. habil. Ganzenmüller, Jörg

zugeordnet zu Modul HiLG SPm, Hist 800, Hist 860, Hist 851, Hist 850, HiLR SPm

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum SR IKK Intershop Tower	Ganzenmüller, J.
	09.04.2016-09.04.2016 Einzeltermin	Sa 08:00 - 18:00	Exkursion Andreasstr., Erfurt	
	27.05.2016-27.05.2016 Einzeltermin	Fr 08:00 - 18:00	Exkursion Buchenwald	

Kommentare

„Dieser Krieg ist nicht wie in der Vergangenheit. Wer immer ein Gebiet besetzt, erlegt ihm auch sein eigenes gesellschaftliches System auf. Jeder führt sein eigenes System ein, soweit seine Armee vordringen kann. Es kann gar nicht anders sein.“ Dieses Josef Stalin zugeschriebene Zitat scheint zu belegen, dass die sowjetische Besatzungspolitik in Deutschland von Anfang an darauf abzielte, eine Gesellschaft sowjetischen Typs zu etablieren. Doch hatte Stalin tatsächlich einen Masterplan zur Sowjetisierung Osteuropas, den er auch in der SBZ zielstrebig umsetzte? War die Zulassung eines Mehrparteiensystems nur ein Täuschungsmanöver oder der ernsthafte Versuch einer Demokratisierung, wenn auch unter sowjetischen Bedingungen? Diesen Fragen werden wir auf der Basis von ausgewählten Quellen nachgehen. Neben Fragen der Herrschaftssicherung und der Etablierung eines Gesellschaftssystems nach sowjetischem Vorbild wird ein besonderes Augenmerk auf der Entnazifizierungspolitik liegen. Immerhin hatte die Rote Armee ein Land besetzt, das zuvor einen erbarmungslosen Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion geführt hatte, dem rund 27 Millionen Menschen zum Opfer gefallen waren. Auf einer Tagesexkursion in die Gedenkstätte Buchenwald werden wir uns deshalb intensiv mit der Geschichte des Speziallagers Nr. 2 auseinandersetzen. Zur Einführung : Stefan Creuzberger: Die sowjetische Besatzungsmacht und das politische System der SBZ, Weimar u.a. 1996; Bodo Ritscher (Hg.): Das sowjetische Speziallager Nr. 2 1945-1950. Katalog zur ständigen historischen Ausstellung, Göttingen 1999.

Hist 860 - Hauptseminar Osteuropäische Geschichte

120152 Die Germanophilen. Intellektuelle und politische Strömungen in Rumänien im Umfeld des Ersten Weltkriegs

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Puttkamer, Joachim / Univ.Prof. Dr. Dahmen, Wolfgang

zugeordnet zu Modul BRomR-Auf, BRomR-Kon, Hist 850, HiLR SPm, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 851, Hist 840, HiSO 861, HiSO 861, HiLG SPm, Hist 800, HiSO 862, HiSO 862, Hist 860, MRom-KW, MSOE 1

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum SR IKK Intershop Tower	Puttkamer, J. / Dahmen, W.

Kommentare

Im August 1916 trat Rumänien, bislang als Mitglied des Dreibundes ein neutral gebliebener Bündnispartner der Mittelmächte, auf Seiten der Entente in den Ersten Weltkrieg ein. Ungeachtet eines militärisch katastrophalen Kriegsverlaufs wurde dieser Schritt bei Kriegsende mit enormen Gebietserweiterungen belohnt, die Rumänien annähernd seine heutige Gestalt gaben und das rumänische Selbstbild bis heute entsprechend prägen. Dabei war die Entscheidung gegen die Mittelmächte keineswegs vorgezeichnet, weder in den intellektuellen noch in den politischen Debatten der Epoche. Das Seminar beleuchtet die vielfältigen Strömungen innerhalb der rumänischen Eliten dieser Epoche, welche die politische und mentale Ordnung Südosteuropas über das gesamte 20. Jahrhundert hinweg prägen sollte.
Literatur : Boia, Lucian: Die Germanophilen. Die rumänische Elite zu Beginn des Ersten Weltkrieges. Berlin: Frank & Timme 2014 (Forum: Rumänien, Bd. 22).

Bemerkungen

Mastermodule MRom-KW, MSOE 1 und 2

120153 Zwischen Entnazifizierung und Sowjetisierung: Sowjetische Besatzungspolitik in Deutschland (1945-1949)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. phil. habil. Ganzenmüller, Jörg

zugeordnet zu Modul HiLG SPm, Hist 800, Hist 860, Hist 851, Hist 850, HiLR SPm

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum SR IKK Intershop Tower	Ganzenmüller, J.
	09.04.2016-09.04.2016 Einzeltermin	Sa 08:00 - 18:00	Exkursion Andreasstr., Erfurt	
	27.05.2016-27.05.2016 Einzeltermin	Fr 08:00 - 18:00	Exkursion Buchenwald	

Kommentare

„Dieser Krieg ist nicht wie in der Vergangenheit. Wer immer ein Gebiet besetzt, erlegt ihm auch sein eigenes gesellschaftliches System auf. Jeder führt sein eigenes System ein, soweit seine Armee vordringen kann. Es kann gar nicht anders sein.“ Dieses Josef Stalin zugeschriebene Zitat scheint zu belegen, dass die sowjetische Besatzungspolitik in Deutschland von Anfang an darauf abzielte, eine Gesellschaft sowjetischen Typs zu etablieren. Doch hatte Stalin tatsächlich einen Masterplan zur Sowjetisierung Osteuropas, den er auch in der SBZ zielstrebig umsetzte? War die Zulassung eines Mehrparteiensystems nur ein Täuschungsmanöver oder der ernsthafte Versuch einer Demokratisierung, wenn auch unter sowjetischen Bedingungen? Diesen Fragen werden wir auf der Basis von ausgewählten Quellen nachgehen. Neben Fragen der Herrschaftssicherung und der Etablierung eines Gesellschaftssystems nach sowjetischem Vorbild wird ein besonderes Augenmerk auf der Entnazifizierungspolitik liegen. Immerhin hatte die Rote Armee ein Land besetzt, das zuvor einen erbarmungslosen Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion geführt hatte, dem rund 27 Millionen Menschen zum Opfer gefallen waren. Auf einer Tagesexkursion in die Gedenkstätte Buchenwald werden wir uns deshalb intensiv mit der Geschichte des Speziallagers Nr. 2 auseinandersetzen. Zur Einführung : Stefan Creuzberger: Die sowjetische Besatzungsmacht und das politische System der SBZ, Weimar u.a. 1996; Bodo Ritscher (Hg.): Das sowjetische Speziallager Nr. 2 1945-1950. Katalog zur ständigen historischen Ausstellung, Göttingen 1999.

Hist 870 - Hauptseminar Westeuropäische Geschichte

119982 Sozialer Protest und politische Bewegung in der ländlichen Gesellschaft vom späten 18. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts (West-und Südeuropa)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Kroll, Thomas	
zugeordnet zu Modul	HiLG SPm, HiLG SPm, Hist 850, Hist 840, HiLR SPm, Hist 851, HiLR SPm, Hist 800	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 223 Fürstengraben 1	Kroll, T.

Kommentare

Das Seminar beleuchtet den Prozess der Politisierung ländlicher Gesellschaften im 19. und 20. Jahrhundert in West- und Südeuropa. Behandelt werden Protestbewegungen auf dem Lande, die sich gegen die moderne Bürokratie oder auch gegen die Kommerzialisierung im Zeitalter des Kapitalismus richteten. In den Blick genommen werden zudem Prozesse der Nationalisierung, welche die bäuerlichen Gesellschaften ebenso grundlegend veränderten wie das Aufkommen der modernen „Massenpolitik“ und ihrer Organisationen am Beginn des 20. Jahrhunderts. Schließlich sollen auch die politischen Organisationen der Grundbesitzer und die Rolle des Faschismus in ländlichen Gesellschaften diskutiert werden. Literatur : Werner Troßbach/ Clemens Zimmermann (Hrsg.), Agrargeschichte. Positionen und Perspektiven, Stuttgart 1998; Heinz Reif (Hrsg.), Ostelbische Agrargesellschaft im Kaiserreich und Weimarer Republik, Berlin 1994; Eugen Weber, Peasants into Frenchmen. The Modernization of Rural France, 1870-1914, Stanford 2007 [1976]; Ernst Bruckmüller u.a. (Hrsg.), Agrargeschichte schreiben: Traditionen und Innovationen im internationalen Vergleich, Jahrbuch für Geschichte des ländlichen Raums 1 (2004).

120100 Napoleon und Deutschland: Die Entstehung des Code civil und seine Rezeption in Deutschland

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	aplProf Dr. Ries, Klaus / Prof. Dr. jur. Seifert, Achim	
zugeordnet zu Modul	Hist 420, Hist 432, Hist 840, Hist 800, HiLR SPm, HiLG SPm	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1	Ries, K. / Seifert, A.

Kommentare

Der napoleonische Code civil gilt als das verfassungsgeschichtliche Modernisierungswerk schlechthin. Er hat nicht nur die französische Rechts- und Verfassungsgeschichte maßgeblich geprägt, sondern auch die europäische Rechtsgeschichte und Politik revolutioniert. Das Seminar geht in einem ersten rechtshistorischen Teil den Genesebedingungen des Code civil in Frankreich von der Entstehung des Kodifikationsgedankens im späten 18. Jahrhundert bis zur konkreten Ausarbeitung des Code in den Jahren 1800-1804 nach. In einem zweiten stärker sozial- und kulturhistorisch ausgerichteten Teil wird die Rezeption des Code in Deutschland behandelt, wobei sowohl die 'klassischen' Rheinbundstaaten Süddeutschlands (Bayern, Baden, Württemberg) als auch die sogenannten 'Modellstaaten' (Berg, Westfahlen) wie die mitteldeutschen Staaten (z.B. Sachsen-Weimar-Eisenach) behandelt werden. Dabei geht es nicht allein um das Problem der Übertragung von revolutionärem Recht auf traditionale Gesellschaftsstrukturen, sondern vielmehr auch um die kulturellen Inszenierungsversuche der neuen Herrschaften im Gefolge der napoleonischen Eroberung und Befreiung. Das Seminar kann begleitend zur Vorlesung 'Das Zeitalter der Französichen Revolution (1789-1815)' besucht werden. Literatur : Fehrenbach, E., Traditionale Gesellschaft und revolutionäres Recht - die Einführung des Code Napoléon in den Rheinbundstaaten. Göttingen 1974; Murad, F./ Sonnenberger, H.J., Das französische Zivilrecht, Bd.1-4, 2.Aufl. Heidelberg 1993ff; Schubert, W. (Hg.), Französisches Recht in Deutschland zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Zivilrecht, Gerichtsverfassungsrecht und Zivilprozessrecht. Köln 1977; Schubert, W. (Hg.), 200 Jahre Code civil. Die napoleonische Kodifikation in Deutschland und Europa. Köln 2005; Theewen, E. M., Napoleons Anteil am Code Civil. Berlin 1991.

Hist 880 - Hauptseminar Nordamerikanische Geschichte

119988 „Give me your tired, your poor, …" Immigration in die Vereinigten Staaten im 19. und 20. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Nagler, Jörg	
zugeordnet zu Modul	Hist 882, Hist 882, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 851, Hist 883, Hist 883, Hist 840, Hist 881, Hist 881, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 850, Hist 800	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1	Nagler, J.

Kommentare

Von jeher waren die Vereinigten Staaten von Amerika eine multiethnische Nation, die eine Magnetwirkung auf viele Regionen weltweit ausübte. Von Masseneinwanderungsbewegungen kann jedoch erst seit Mitte des 19. Jahrhunderts gesprochen werden, als zunehmend große Gruppen deutscher und irischer Immigranten in das Land strömten. Zwischen 1840 und 1940 kamen vierzig Millionen Einwanderer in die USA; zunächst primär aus Mitteleuropa, dann aus Ost- und Südosteuropa, Asien und Lateinamerika. In diesem Hauptseminar werden wir uns mit den komplexen Prozessen von Migrationsbewegungen in die USA beschäftigen, die Schub- und Zugkräfte untersuchen, die zur Emigration bzw. Immigration führten. Dabei sollen die soziokulturellen und politischen Auswirkungen auf die amerikanische Aufnahmegesellschaft, aber auch die Kräfte der Akkulturation bzw. Assimilation auf die Immigranten beleuchtet werden; ebenso die zyklisch auftretenden Wellen von Fremdenfeindlichkeit und Xenophobie, die im amerikanischen Kontext als Nativismus bezeichnet wurden. Einführende Literatur : Dirk Hoerder und Jörg Nagler (Hgg.), People in Transit: German Migrations in Comparative Perspective, 1820-1930 (New York, 1995); Leonard Dinnerstein und David M. Reimers, Ethnic Americans: A History of Immigration and Assimilation (New York, 4th ed, 1999); Nathan Glazer und Daniel Patrick Moynihan, Beyond the Melting Pot: The Negroes, Puerto Ricans, Jews, Italians and Irish of New York City (2nd ed. Cambridge, Mass.1970); Bausum, A., Denied, Detained, Deported: Stories from the Dark Side of American Immigration (Washington, D.C., 2009); Ali Behdad, A Forgetful Nation: On immigration and Cultural Identity in the United States (Durham, NC, 2005); Elliott Robert Barkan, And Still They Come: Immigrants and American Society, 1920 to the 1990s (Wheeling, Ill. 1997); John E. Bodnar, The Transplanted: A History of Immigrants in Urban America (Bloomington, IN, 1985); Roger Daniels, Coming to America: A History of Immigration and Ethnicity in American Life (New York, 1990); Marianne Debouzy (Hg.), In the Shadow of the Statue of Liberty: Immigrants, Workers, and Citizens in the American Republic, 1880-1920 (Urbana, ILL, 1992); Aviva Chomsky, Undocumented: How Immigration Became Illegal (New York, 2014); Roger Daniels, Guarding the Golden Door: American Immigration Policy and Immigrants since 1882 (2004); Deirdre Moloney, National Insecurities: Immigrants and U.S. Deportation Policy since 1882 (New York, 2012).

Hist 900 - Forschungskolloquien zur Neueren Geschichte

114077 Landesgeschichtliches Kolloquium. Thüringen vom 16. bis 20. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 1 Semesterwochenstunde (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Gerber, Stefan / apl. Professor Dr. Greiling, Werner / Univ.Prof. Dr. Schirmer, Uwe

1-Gruppe	11.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Mo 16:00 - 18:00	Seminarraum 258a Fürstengraben 1	Gerber, S. / Greiling, W. / Schirm

Kommentare

Das Kolloquium bietet ein Vortrags- und Diskussionsforum für Forschungen zur Geschichte Thüringens in fünf Jahrhunderten und zu allen (Teil-)Regionen. Vorgestellt werden Qualifizierungsschriften ebenso wie Einzelprojekte und neuere Publikationsvorhaben. Einen wichtigen Platz sollen ferner Fragen der Theorie und Methode landes- bzw. regionalgeschichtlichen Arbeitens einnehmen. Das landesgeschichtliche Kolloquium stellt ein Lehrangebot an alle Studierenden der Geschichte dar, ist aber ausdrücklich auch für Landeshistoriker und Heimatforscher der nichtprofessionellen thüringischen Geschichtslandschaft offen.

95709 Miau – vernachlässigte Themen der Frühneuzeitforschung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Oberseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Schmidt, Georg

zugeordnet zu Modul Hist 414

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 18:00 - 20:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Schmidt, G.

Kommentare

Das Oberseminar wendet sich an fortgeschrittene Studierende und an Doktorandinnen und Doktoranden. Vorgestellt werden Examensarbeiten und neuere Literatur zur frühneuzeitlichen Geschichte, die sich mit eher ungewöhnlichen Fragen beschäftigt. Im Zentrum steht die Vermittlung neuer Ansätze (Turn-Inflation) und die Frage nach der Verallgemeinerungsfähigkeit von Fragestellungen und Konzepten, die das Individuelle betonen und sich mit dem Anderssein des Vergangenen zufriedengeben. Literatur : Jeffrey M. Pilcher (Hg.): The Oxford Handbook of Food History, New York 2012; Wilhelm Kühlmann, Hermann Wiegand (Hg.): Julius Wilhelm Zincgref und der Heidelberger Späthumanismus: zur Blüte- und Kampfzeit der calvinistischen Kurpfalz, Ubstadt-Weiher 2011; Peter Dinzelbacher (Hg.): Mensch und Tier in der Geschichte Europas, Stuttgart 2000.

70527 Neueste Forschungen zur Geschichte des 18. und 19. Jahrhunderts

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Oberseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Gerber, Stefan / apl. Professor Dr. Greiling, Werner / aplProf Dr. Ries, Klaus

zugeordnet zu Modul Hist 420

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 18:00 - 20:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Gerber, S. / Greiling, W. / Ries, K

Kommentare

Das Oberseminar dient der Präsentation und Diskussion von Qualifizierungsschriften und anderen Forschungsvorhaben. Es richtet sich insbesondere an fortgeschrittene Studierende und an Doktoranden/innen und zielt auf eine Verknüpfung laufender Jenaer Arbeiten mit aktuellen Forschungen zum 19. Jahrhundert. Für Studierende, die bei den Veranstaltern ihre Master- oder Staatsexamensarbeit anfertigen, ist das Oberseminar eine Pflichtveranstaltung. BA-Kandidaten können in Kombination mit den entsprechenden Vorlesungen ihr Vertiefungsmodul absolvieren. Hierfür ist eine persönliche Anmeldung und Beratung erforderlich.

70819 Neuere Forschungen zur Geschlechtergeschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Oberseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Mettele, Gisela

zugeordnet zu Modul Hist 420, Hist 414, GP20/F

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Mettele, G.

Kommentare

Das Oberseminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende, Bachelor- und Examenskandidat/innen (Lehramt und Magister/Master) sowie Doktorand/innen. Neben der Präsentation eigener Arbeiten werden neuere geschlechtergeschichtliche Forschungen und methodische Ansätze diskutiert. In unregelmäßigen Abständen finden Gastvorträge von auswärtigen Wissenschaftler/innen statt. Persönliche Anmeldung unter: Gisela.Mettele@uni-jena.de

70528 Oberseminar

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Oberseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Schanetzky, Tim

zugeordnet zu Modul Hist 420, GP20/F

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 18:30 - 20:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Schanetzky, T.

Kommentare

Das Oberseminar ist eine Pflichtveranstaltung für alle Studierende, die im Bereich des Lehr-stuhls für Neuere und Neueste Geschichte mit Bachelor-, Master- oder Staatsexamensarbeiten beschäftigt sind oder sich darauf vorbereiten wollen, und zwar beginnend bereits im Semester vor der Anmeldung der jeweiligen Arbeit. Wird das Oberseminar im Vertiefungsmodul besucht, ist eine Besprechung des Examensthemas vor Semesterbeginn erforderlich. Darüber hinaus herzlich eingeladen sind die Studierenden des Masterstudiengangs „Geschichte und Politik des 20. Jahrhunderts“ und die Doktoranden des Lehrstuhls. Anmeldung per Friedolin mit manueller Zulassung nach persönlicher Rücksprache mit den Veranstaltern.

70560 Oberseminar Osteuropäische Geschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Oberseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. phil. habil. Ganzenmüller, Jörg / PD Dr. Schedewie, Franziska

zugeordnet zu Modul Hist 420, Hist 431, Hist 414, GP20/F

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 18:00 - 20:00	Seminarraum SR IKK Intershop Tower	Ganzenmüller, J. / Schedewie, F.

Kommentare

Im Oberseminar werden laufende Abschlussarbeiten (BA, MA, Magister, Staatsexamen, Dissertationen) vorgestellt und methodische Grundfragen nicht nur der osteuropäischen Geschichte diskutiert. Es richtet sich an fortgeschrittene Studierende sowie an alle ExamenskandidatInnen und DoktorandInnen in der Osteuropäischen Geschichte. KandidatInnen, die in diesem Semester eine Abschlussarbeit schreiben wollen, melden sich bitte möglichst frühzeitig in den Semesterferien per E-Mail unter: Joerg.Ganzenmueller(at)uni-jena.de oder Franziska.Schedewie@uni-jena.de

77039 Oberseminar zur Westeuropäischen Geschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Oberseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Kroll, Thomas

zugeordnet zu Modul Hist 420, Hist 432, Hist 414, GP20/F

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum 258a Fürstengraben 1	Kroll, T.

Kommentare

Das Oberseminar/Kolloquium bietet Magister-, Master-, Staatsexamens- und Bachelor-Kandidaten die Gelegenheit, ihre Abschlussarbeiten im Kreise der Teilnehmer zu präsentieren und zu diskutieren. Für Studierende des B.A.-Studiengangs ist die Veranstaltung als Teil des Vertiefungsmoduls anrechenbar. Überdies diskutieren wir über wichtige Neuerscheinungen und Methodenfragen im Bereich der westeuropäischen Geschichte vom 18. bis zum 20. Jahrhundert. Interessierte Studierende in fortgeschrittenen Semestern sind ebenfalls herzlich willkommen. Für Teilnehmer am B.A.-Vertiefungsmodul wird um Anmeldung in Friedolin und die Besprechung des Examensthemas spätestens am Semesterbeginn gebeten.

70568 Neuere Forschungen zur Nordamerikanischen Geschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Oberseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Universitätsprofessor Dr. Nagler, Jörg

zugeordnet zu Modul Hist 433, Hist 420, GP20/F

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 223 Fürstengraben 1	Nagler, J.

Kommentare

In diesem Oberseminar sollen mit fortgeschrittenen Studenten der nordamerikanischen Geschichte neueste historiographische Diskurse diskutiert werden. Ferner soll Examenskandidaten/innen und Doktoranden/innen die Möglichkeit gegeben werden, ihre laufenden Forschungsarbeiten vorzustellen. Auswärtige Gastredner werden in unregelmäßigen Abständen von ihren Forschungsprojekten berichten. Persönliche Anmeldung unter Joerg.Nagler@uni-jena.de und Besprechung des Examensthemas VOR Beginn der Vorlesungszeit wird erbeten.

M.A. Geschichte und Politik des 20. Jahrhunderts

GP 20 / E - Interdisziplinäres Einführungsmodul

Hist 650 - Vorlesungen Geschichte des 20. Jh.

Für das Modul Hist 650 sind drei Vorlesungen zur Geschichte des 20. Jahrhunderts, vorzugsweise aus dem aktuellen Angebot eines Semesters, zu absolvieren. Eine der drei Vorlesungen (nach freier Wahl) wird geprüft. Die Prüfungsanmeldung erfolgt für die Vorlesung, die Sie auswählen.

Das Modul kann sich über zwei Semester erstrecken.

119980 „Historikerwelten". Geschichte der Geschichtsschreibung seit 1880

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Kroll, Thomas	
zugeordnet zu Modul	Hist 650, HiLG SPs, Hist 600, Hist 420, Hist 432, Hist 124, Hist 332, Hist 320, Hist 320b, HiLR SPs, Hist 320a, Hist 126	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Hörsaal 144 Fürstengraben 1	Kroll, T.

Kommentare

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Entwicklung der westeuropäischen Geschichtsschreibung seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert. Thematisiert werden wichtige Kontroversen (etwa die Ursprünge des Ersten Weltkriegs), methodische Entwicklungen (Politik-, Sozial- und Kulturgeschichte) und das Verhältnis der Historiker zur Politik. So lautet eine der Kernfragen: Wie hingen politische Erfahrungen (Krisen, Krieg, Diktatur) mit der Wahl der Themen, Methoden und Erzählweisen der Historiker zusammen? Ausführliche besprochen werden die Historiker in Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Italien, doch wird auch die marxistisch-leninistische geprägte Geschichtsschreibung des Ostblocks in vergleichender Perspektive beleuchtet. Literatur : Georg G. Iggers, Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert, Göttingen 2007; ders., New Directions in European Historiography, Hanover 1984; Lutz Raphael, Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme. Theorien, Methoden, Tendenzen von 1900 bis zur Gegenwart, München 2003; The Oxford History of Historical Writing, Bde. 4 und 5, Oxford 2011.

119984 Nordamerikanische Geschichte: Vom Zweiten Weltkrieg bis zum Ende des Kalten Krieges

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Nagler, Jörg	
zugeordnet zu Modul	Hist 124, Hist 127, Hist 333, Hist 320, HiLR SPs, Hist 650, Hist 433, HiLG SPs, Hist 600, Hist 420, Hist 320b	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Hörsaal 144 Fürstengraben 1	Nagler, J.

Kommentare

Mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges waren die Vereinigten Staaten zu einer militärischen und ökonomischen Supermacht avanciert, die sich nunmehr – anders noch als nach dem Ersten Weltkrieg – langfristig und global engagieren wollte. Angesichts dieser Entwicklungen zeigt amerikanische Geschichte damit seit 1945 zunehmend eine welthistorische Ausrichtung. Der ideologische Antagonismus zwischen Kapitalismus und Kommunismus im Kontext des Kalten Krieges prägte dabei zentral nicht nur die amerikanische Außen- und Sicherheitspolitik, sondern ebenso die politische, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung des Landes, die nach wie vor von der gesellschaftspolitischen Kontroverse zwischen Tradition und Moderne begleitet wurde. Die Vorlesung soll überblicksmäßig die zentralen Fragenkomplexe dieser gesellschaftlichen Veränderungen der Vereinigten Staaten seit dem Zweiten Weltkrieg vorstellen und dabei u. a. die enge Verflechtung zwischen Innen- und Außenpolitik aufzeigen. Einführende Literatur : Erich Angermann, Die Vereinigten Staaten seit 1917 (München, 1995); Jürgen Heideking, Geschichte der USA (Tübingen: Francke Verlag, 2007); Robert Griffith (Hg.), Major Problems in American History since 1945: Documents and Essays (Lexington, MA 1992); Stephen E. Ambrose, Rise to Globalism: American Foreign Policy since 1938 (New York, 19977); Michael Hogan, Harry S. Truman and the Origins of the National Security State, 1945-1954 (New York, 1998); Walter LaFeber, America, Russia, and the Cold War, 1945-1990 (Boston, 2002 6); Detlef Junker et. Al. (Hg.), Die USA und Deutschland im Zeitalter des Kalten Krieges 1945-1990: Ein Handbuch (Stuttgart, 1991); Andreas Daum et al. (Hg.), America, the Vietnam War, and the World: Comparative and International Perspectives (New York, 2003); William H. Chafe, The Unfinished Journey: America since World War II (New York, 19933); Robert Weisbrod, Freedom-Bound: A History of America's Civil Rights Movement (New York, 1990); Bernd Greiner, Krieg ohne Fronten. Die USA in Vietnam (Hamburg, 2009).

120090 Deutsche Geschichte 1973 bis 1990: Politik, Wirtschaft und Gesellschaft

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Schanetzky, Tim	
zugeordnet zu Modul	Hist 600, Hist 420, HiLR SPs, Hist 320, Hist 320b, Hist 124, HiLG SPs, Hist 650	

1-Gruppe	12.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Hörsaal 235 Fürstengraben 1	Schanetzky, T.

Kommentare

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Geschichte der beiden deutschen Staaten vom ersten globalen Ölpreisschock des Jahres 1973 bis zur Wiedervereinigung von 1989/90. Thematisch und methodisch breit angelegt, analysiert sie politische und gesellschaftliche Wandlungsphänomene in der Zeit „nach dem Boom". Viele von ihnen waren in Ost und West gleichermaßen zu beobachten oder unmittelbar aufeinander bezogen, so dass diese Transferdimension breiten Raum einnehmen wird. Die Vorlesung richtet sich an Hörer aller Semester und kann auch unabhängig von Modulen besucht werden. Einführende Literatur : Ulrich Herbert: Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert, München 2014; Andreas Rödder: Die Bundesrepublik Deutschland 1969-1990, München 2003; Hermann Weber: Die DDR 1945-1990, 5. Aufl. München 2012.

Hist 751 - Übungen zur Geschichte des 20. Jh.

Für das Modul Hist 751 sind zwei Übungen zur Geschichte des 20. Jahrhunderts zu absolvieren.
Das Modul kann sich über zwei Semester erstrecken.

119983 Die „Zweite Internationale". Internationalismus und transnationale Beziehungen in der sozialistischen Arbeiterbewegung (1889-1914)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Kroll, Thomas	
zugeordnet zu Modul	Hist 320Rb, Hist 751, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 701, Hist 703, Hist 702, Hist 320Ra, HiLG SPm, HiLR SPm	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 223 Fürstengraben 1	Kroll, T.

Kommentare

Historiographie / Methodik / Quellen - HiLG SPm /HiLR SPm / Hist 701 / 702 / 703 Die internationale Arbeiterbewegung stellte einen Versuch dar, über die Grenzen der modernen Industrie- und Nationalstaaten hinweg, solidarische Strukturen zu schaffen und eine gemeinsame politische Strategie der sozialistischen Parteien zu entwickeln. Internationale Formen der Kooperation beschränkten sich allerdings nicht allein auf die Parteien, sondern erstreckten sich auch auf die Gewerkschafts- und Genossenschaftsbewegungen. Am Beispiel der sog. zweiten sozialistischen Internationale und mit ihr kooperierender Organisationen wird in die Methoden und Fragestellungen der transnationalen Geschichtsschreibung eingeführt. Gelesen werden Schlüsseltexte der Forschung; besonderer Wert wird zudem auf die Analyse und Interpretation von Quellentexten gelegt. Literatur : Georges Haupt, Programm und Wirklichkeit. Die internationale Sozialdemokratie vor 1914, Neuwied 1979; Sebastian D. Schickl, Universalismus und Partikularismus. Erfahrungsraum, Erwartungshorizont und Territorialdebatten in der diskursiven Praxis der II. Internationale, 1889-1917, St. Ingbert 2012; Moira Donald, Workers of the World Unite? Exploring the Enigma of the Second International, in: Martin H. Geyer/ Johannes Paulmann (Hrsg.), The Mechanism of Internationalism, Oxford 2001, S. 177-203.

119985 Zwischen Macht und Gewaltenteilung: Das amerikanische Präsidentenamt

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar/Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	nein
Zugeordnete Dozenten	Dr. Wüstenbecker, Katja
zugeordnet zu Modul	Hist 751, Hist 320b, Hist 701, Hist 703, Hist 320Rb, Hist 333, Hist 702, Hist 320, Hist 320a, Hist 320Ra

1-Gruppe	17.06.2016-17.06.2016 Einzeltermin	Fr 13:00 - 19:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Wüstenbecker, K.
	18.06.2016-19.06.2016 Blockveranstaltung + Sa und So	kA 09:00 - 13:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Wüstenbecker, K.
	18.06.2016-19.06.2016 Blockveranstaltung + Sa und So	kA 15:00 - 19:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Wüstenbecker, K.

Kommentare

Quellenkunde / Methodik / Historiographie – Hist 701 / 702 / 703 Clinton oder Sanders? Trump, Cruz oder doch Rubio? Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht auch in Deutschland über die stattfinden Vorwahlen in den USA berichtet wird. Dabei zeigt sich, dass auch viele Journalisten eigentlich nicht wissen, wie das amerikanische Wahlsystem funktioniert... Um die Wahl am 8. November 2016 besser verstehen zu können, wird in dieser Veranstaltung die Beschäftigung mit dem Präsidentenamt im Mittelpunkt stehen. Wir werden gemeinsam erarbeiten, warum in einigen Staaten Vorwahlen stattfinden und inwiefern diese sich unterscheiden, wie der Wahlkampf finanziert wird, welche Themen dieses Jahr im Vordergrund stehen und wie die KandidatInnen die Medien für ihren Wahlkampf nutzen. Daran wird sich eine Betrachtung des Amtes an sich anschließen: Wer kann PräsidentIn werden? Über welche Befugnisse verfügt der/die AmtsinhaberIn? Welche Rolle spielen Vizepräsidenten und 'First Ladies'? Wie funktioniert das Zusammenspiel von Exekutive, Legislative und Judikative? Wie wird überhaupt in den Vereinigten Staaten gewählt und was sind 'Wahlmänner'? Dies führt zu einem Blick in die amerikanische Verfassung und zu einer Betrachtung der Entwicklung des Amtes im Laufe der Jahrhunderte. Wer Zeit und Lust hat, sollte sich anschließend im November die Wahl 'live' in einem der Amerikahäuser anschauen! Von allen Teilnehmenden werden im Vorfeld Thesenpapiere zu ausgewählten Themen und die Bereitschaft zu angeregten Diskussionen erwartet. Persönliche Anmeldung unter: Katja.Wuestenbecker@uni-jena.de Literatur : Jürgen Heideking (Hg.), Die amerikanischen Präsidenten: 42 historische Portraits von George Washington bis George W. Bush , fortgeführt von C. Mauch, München ³2002; Birgit Oldopp, Auf dem Weg ins Parlament: Auswahl und Wahlkampffinanzierung der Kandidaten in Deutschland, Kanada und den USA , Frankfurt am Main 2001; James W. Davis, The American Presidency , Westport, CT et al. 1995.

119986 Building the American Empire: War, Politics, and Culture in the United States from 1890 to 1950

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar/Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Schubert, Marko

zugeordnet zu Modul Hist 320Ra, Hist 333, Hist 320Rb, Hist 320a, Hist 320b, Hist 701, Hist 703, Hist 751, Hist 320, Hist 702

1-Gruppe	24.06.2016-24.06.2016 Einzeltermin	Fr 12:00 - 18:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Schubert, M.
	25.06.2016-26.06.2016 Blockveranstaltung + Sa und So	kA 10:00 - 19:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Schubert, M.

Kommentare

Quellenkunde / Methodik / Historiographie – Hist 701 / 702 / 703 The decades following Reconstruction marked a time of transition for the United States. During this period the country redefined its role among other nations and underwent drastic political and social changes. This survey course will focus on major domestic and external developments that shaped America and ultimately enabled its rise to a global superpower. America's intervention in foreign territories, its involvement in World War I and II, its diverse political landscape as well its numerous ongoing internal struggles will be discussed in this course. The language of instruction will be English, but papers (Hausarbeiten) can be written in German. Literature: Walter LaFeber, The New Empire. An Interpretation of American Expansionism, 1860 – 1898 , Ithaca/New York 1998. David Kennedy, Freedom From Fear. The American People in Depression and War , 1929 – 1945, Oxford/New York 2001. James Patterson, Grand Expectations. The United States, 1945 – 1974 , Oxford/New York 1997. George Herring, From Colony to Superpower. U.S. Foreign Relations Since 1766 , Oxford/New York 2011. Michael McGerr, A Fierce Discontent. The Rise and Fall of the Progressive Movement in America, 1870 – 1920 , Oxford/New York 2005. David Kennedy, Over Here. The First World War and American Society , Oxford/New York 2004. Richard Lingeman, Don't You Know There's a War On? The American Home Front 1941-1945 , New York 2003. John Lewis Gaddis, The United States and the Origins of the Cold War 1941-1947 , New York 2000.

119987 Die Masseninternierung der Japanoamerikaner im Zweiten Weltkrieg

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar/Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Linke, Konrad

zugeordnet zu Modul Hist 703, Hist 701, Hist 320Rb, Hist 751, Hist 333, Hist 702, Hist 320b, Hist 320

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1	Linke, K.

Kommentare

Quellenkunde / Methodik / Historiographie – Hist 701 / 702 / 703 Die Lehrveranstaltung widmet sich der Masseninternierung der an der Westküste lebenden japanoamerikanischen Zivilbevölkerung während des Zweiten Weltkriegs. 74.000 US-Bürger japanischer Abstammung sowie 38.000 japanische Immigranten wurden als unassimilierbare „enemy race" klassifiziert und auf Grundlage einer Notverordnung Franklin D. Roosevelts vom Militär summarisch inhaftiert und in zehn Relocation Camps kaserniert. Während der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung auf den Kriegsjahren liegt, sollen auch japanische Einwanderung und Wiedergutmachung der US-Regierung behandelt werden. Die Komplexität dieser Episode erlaubt verschiedene Fragestellungen und methodische Ansätze. Schlüsseltexte vermitteln einen Überblick, während die Studierenden sich in ein Thema bzw. Ansatz ihrer Wahl vertiefen sollen. Das Spektrum reicht von Politikgeschichte und Rechtsgeschichte bis hin zur Kulturgeschichte, Alltagsgeschichte und Oral History. Da Quellen und Sekundärliteratur ausschließlich in englischer Sprache vorliegen, sind sehr gute Englischkenntnisse erforderlich. Einführende Literatur : Sucheng Chan, „The Incarceration of Japanese Americans during World War II", in: Major Problems in California History , hg. v. Sucheng Chan und Spencer C. Olin (Boston/New York 1997), S. 336-345; Commission on Wartime Relocation and Internment of Civilians (CWRIC), Personal Justice Denied. Report of the Commission on Wartime Relocation and Internment of Civilians (Washington D.C. 2004 (orig. 1982).

119989 Primärquellen zur nordamerikanischen Geschichte: Vom Zweiten Weltkrieg bis zum Ende des Kalten Krieges

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Nagler, Jörg	
zugeordnet zu Modul	HiLG SPm, Hist 320Rb, Hist 751, Hist 702, HiLR SPm, Hist 701	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 258a Fürstengraben 1	Nagler, J.

Kommentare

Quellenkunde – Hist 701 / 702 Komplementär zu meiner Vorlesung „Vom Zweiten Weltkrieg bis zum Ende des Kalten Krieges“ werden wir in diesem Kurs ausgewählte Primärquellen zu den jeweils vorgestellten Themen lesen und interpretieren. Besuch der Vorlesung ist keine Teilnahmevoraussetzung für diese Übung. Einführende Literatur : siehe Angaben zur Vorlesung und Henry S. Commager und Milton Cantor (Hgg.), Documents of American History (10. Aufl., Englewood Cliffs, NJ, 1988)

120099 Erinnerungsorte der DDR. Die Nachgeschichte der SED-Diktatur (mit Exkursion)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar/Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Eder, Jacob / Dr. Freimüller, Tobias	
zugeordnet zu Modul	Hist 320, Hist 320b, Hist 703, Hist 751, Hist 702, Hist 320Rb	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1	Eder, J. / Freimüller, T.

Kommentare

Hist 702 / 703 Wie erinnert man sich an die DDR ein Vierteljahrhundert nach ihrem Ende? Während der kritische öffentliche und erinnerungskulturelle Umgang mit dem Nationalsozialismus in der „alten Bundesrepublik“ mit zeitlicher Verzögerung begann und eine breite gesellschaftliche Debatte erst in den 1980er Jahren zu beobachten war, setzte die „Bewältigung“ der DDR-Vergangenheit unmittelbar nach der friedlichen Revolution von 1989/90 ein. Bis heute ist der historische Ort der DDR jedoch umstritten, noch immer wird über die Gefahr ihrer Verklärung, Möglichkeiten des Diktaturvergleichs und über den Begriff des „Unrechtsstaats“ diskutiert. Das Seminar analysiert Grundzüge der DDR-Geschichte ebenso wie die politischen und gesellschaftlichen Debatten, die nach 1990 geführt wurden. Die strafrechtliche Aufarbeitung der Diktatur wird genauso thematisiert wie die unterschiedlichen Formen ihrer Repräsentation in Schule, Universität und politischer Bildung. Auf der Basis dieser Vorarbeit wird unmittelbar nach Ende der Vorlesungszeit (voraussichtlicher Termin: 9.-14. Juli 2016) eine Exkursion durchgeführt, deren genauer Ablauf im Seminar gemeinsam erarbeitet wird. Besucht werden sollen die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen und das „DDR-Museum“ in Berlin, Erinnerungsorte an der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze sowie weitere Museen und Erinnerungsstätten u.a. in Leipzig. Seminar und Exkursion bilden eine Einheit und können nicht unabhängig voneinander besucht werden. Für die Exkursion wird eine Eigenbeteiligung von 50 Euro erhoben. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Rückfragen und Anmeldung mit kurzer Begründung des Interesses und Angaben zu evtl. Vorkenntnissen bitte per E-Mail an: jacob.eder@uni-jena.de Einführende Literatur : Anne Kaminsky (Hrsg.): Orte des Erinnerns. Gedenkzeichen, Gedenkstätten und Museen zur Diktatur in SBZ und DDR. Berlin 22007; Martin Sabrow (Hrsg.): Erinnerungsorte der DDR. München 2009; Hermann Weber: Die DDR 1945-1990. München 2012.

120154 Polnisch für Historiker: Quellen zur polnischen Zeitgeschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Puttkamer, Joachim

zugeordnet zu Modul Hist 701, HiLR SPm, Hist 320Rb, Hist 702, HiLG SPm, ASQ Multi, Hist 751

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 18:00 - 20:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Puttkamer, J.

Kommentare

Hist 701-703/761

120155 Sozialismus im Film? Der jugoslawische Dokumentar- und Spielfilm als Gegenstand kulturwissenschaftlicher Untersuchungen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. George, Jana

zugeordnet zu Modul Hist 701, Hist 702, Hist 751, Hist 320Rb

1-Gruppe	04.04.2016-30.05.2016 14-täglich	Mo 16:00 - 20:00	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	George, J.
	23.04.2016-23.04.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 17:00	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	George, J.
	21.05.2016-21.05.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 17:00	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	George, J.

Kommentare

Quellenkunde / Methodik Anhand ausgewählter Beispiele des jugoslawischen Dokumentar- und Spielfilms soll der Frage nachgegangen werden, wie die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Medium Film aus kulturwissenschaftlicher Perspektive konkret aussehen kann. Der jugoslawische Film bietet hierfür vielfältige Ansatzpunkte: Zum einen mit Partisanenfilmen, die den Mythos des jugoslawischen Partisanenkampfes im 2. Weltkrieg pflegten, teilweise jedoch auch hinterfragten, zum anderen mit avantgardistischen sozialkritischen Filmen, in denen sich mit den Problemen des zeitgenössischen jugoslawischen Alltagslebens kritisch auseinander gesetzt wurde. Literatur und Art des Leistungsnachweises werden in der Übung bekannt gegeben.

120532 Barbaren, Bestien, das Böse in Menschengestalt? Darstellungen von Tätern in Wissenschaft und Populärkultur

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar/Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Doßmann, Axel	
zugeordnet zu Modul	Hist 320Rb, Hist 702, Hist 703, Hist 751, Hist 701	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1	Doßmann, A.

Kommentare

Ob Jack the Ripper, der NSU oder die Mörder des Islamischen Staates: in der Öffentlichkeit ist schnell von Barbaren, Psychopathen oder Bestien in Menschengestalt die Rede. Solche Verdikte erklären nicht die Tat, entlasten aber die urteilende Gesellschaft von (Selbst-)Reflexion über die gesellschaftlichen Bedingungen, in denen Menschen Gewalt ausüben oder sie auch nur unterstützen oder dulden. Ist das Gegenbild von Tätern als „ganz normalen Männern“ dageben wirklich erhellender? Wenn Geschichtswissenschaftler Verbrecher verstehen und bewerten – auf welches Wissen und welche Erklärungsmodelle für menschliches Handeln greifen sie dann zurück? Was unterscheidet das hitoriografische Vorgehen von kriminalistischen, sozialpsychologischen und juristischen Perspektiven auf Tat, Täterschaft und Tätertyp? Wie entstand die Frage nach den Handlungsspielräumen? Inwiefern haben Krimis und True Crime-Stories historiografische Deutungen geprägt? Im Seminar untersuchen wir vor allem wissenschaftliche und filmische Darstellungen von historischen Individual- und Gemeinschaftsverbrechen, darunter Serienmörder wie Fritz Haarmann, Terroristen wie Ulrike Meinhof und Beate Zschäpe, Täter im Nationalsozialismus und Stalinismus sowie antikommunistische Massenmörder in Indonesien. Nicht zuletzt wird gefragt, wie sich Grenzen und blinde Flecken historischer Täterforschung konstruktiv überwinden lassen. Literatur: Kerstin Brückweh, Mordlust. Serienmorde, Gewalt und Emotionen im 20. Jahrhundert, Frankfurt am Main 2006; Michael Wildt, Generation des Unbedingten. Das Führungskorps des Reichssicherheitshauptamtes, Hamburg 2002; Christopher R. Browning, Ganz normale Männer. Das Reserve-Polizei-Bataillon 101 und die „Endlösung“ in Polen, Reinbek bei Hamburg 1993; Klaus Theweleit, Das Lachen der Täter: Breivik u.a.: Psychogramm der Tötungslust, Wien 2015.

120533 10 Fotos, die die Welt erschütterten. Perspektiven der Visual History auf Politik und die Macht von Bildern

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar/Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Doßmann, Axel	
zugeordnet zu Modul	Hist 701, Hist 320Rb, Hist 751, Hist 320b, Hist 320, Hist 703, Hist 702	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 147 Fürstengraben 1	Doßmann, A.

Kommentare

Übung zu Geschichte und Öffentlichkeit / Historiographie / Methodik – Hist 701 / 702 / 703 Seit Erfindung der Fotografie in den 1830er Jahren kann untersucht werden, wie die Verbreitung dieser Bilder die Wahrnehmung und Beschreibung der Welt verändert, gesellschaftliches Handeln motiviert und Geschichtsbilder geprägt hat. Doch zeigen Fotografien überhaupt Geschichte? Und wenn, welche Geschichte sollen Fotos sehen lassen? Was machen sie sichtbar – und was verbergen sie? Wozu dienen sie jeweils? Warum sollte man – gegen die verbreitete Praxis – auf illustrativen Gebrauch von Fotografien in der Wissenschaft besser verzichten?
Im Vordergrund des Seminars stehen Fotografien, deren Veröffentlichung die (Welt-)Öffentlichkeit bewegt, Politiker und andere Kommentatoren herausgefordert haben. Aber auch spät entdeckte oder zögerlich ernst genommene Bilder – etwa Amateurfotografien oder diverse Bildwelten im Internet – werden diskutiert, um in das weite Forschungsfeld der Visual History einzuführen. Mit welchen Fragen, welchen Methoden lassen sich visuelle Dokumente für und in Geschichtsdarstellungen „lesbar“ machen? Literatur: Boris von Brauchitsch, Kleine Geschichte der Fotografie, Stuttgart 2012; Susan Sontag, Das Leiden anderer betrachten, München 2003; Wozu Bilder? Gebrauchsweisen der Fotografie, hg. von Andreas Baur, Bernd Stiegler, Felix Thürlemann, Köln 2013; Gerhard Paul (Hg.), Das Jahrhundert der Bilder (2 Bände), Bonn 2009; Gerhard Paul, Das visuelle Zeitalter. Punkt und Pixel, Göttingen 2016; Georges Didi-Huberman, Bilder trotz allen, München 2007.

120534 Europas Zigeunerbilder. Zur Geschichte populärer Vorstellungen vom Fremden

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Doßmann, Axel	
zugeordnet zu Modul	Hist 701, Hist 703, Hist 320Rb, Hist 702, Hist 751, Hist 320b, Hist 320	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 1.020 Carl-Zeiß-Straße 3	Doßmann, A.

Kommentare

„Roma wissen, dass man eine falsche Vorstellung von ihnen hat. Eher hat man eine falsche Vorstellung als keine“, konstatiert die Dolmetscherin Eva Ruth Wemme nach drei Jahren Sozialarbeit mit Romnija und Roma in Berlin. Wemmes Geschichten konfrontieren mit gegenseitiger Nähe und Fremdheit, mit Arbeits- und Wohnungslosigkeit, mit deutscher Diskriminierung. „Ich schreibe also von uns, die blind sind, und von den anderen, die verinnerlicht haben, sich unsichtbar zu machen“. Das Seminar nimmt solche interkulturellen Annäherungsversuche zum Ausgangspunkt für Fragen zur Geschichte populärer Vorstellungen von „Zigeunern“ und ihren Ursachen. Untersucht werden Kontinuitäten und Wandel im innereuropäischen Verhältnis von Eigenem und Fremden, zwischen Gadje (Nicht-Roma) und Roma-Kulturen, vor allem in Mittel- und (Süd)-Osteuropa. Anhand von literarischen, ethnografischen, fotografischen und filmischen Darstellungen wird erarbeitet, wie sich rassistische Ressentiments und Diskriminierung seit 1800 entwickelt haben und welche Versuche es in den Mehrheitsgesellschaften gab und gibt, ein gleichberechtigtes Miteinander mit diesen Europäern zu erreichen. Gefragt wird auch, welche Rolle der langwierige Kampf um gesellschaftliche Anerkennung des nationalsozialistischen Völkermords an den Roma und Sinti dabei gewonnen hat. Literatur: Eva Ruth Wemme, Meine 7000 Nachbarn, Berlin 2015; Otto Rosenberg, Das Brennglas. Aufgezeichnet von Ullrich Enzensberger, Frankfurt/Main 1998; Klaus-Michael Bodgal, Europa erfindet die Zigeuner. Eine Geschichte von Faszination und Verachtung, Berlin 2011; Frank Reuter, Der Bann des Fremden. Die fotografische Konstruktion des 'Zigeuners', Göttingen 2014; Nicholas Saul, Susan Tebbutt (ed.), The Role of the Romanies. Images and Counter-Images of „Gypsies“/Romanies in European Cultures, Liverpool 2005; Elena Marushiakova, Vesselin Popov (ed.), Roma Culture in Past and Present (ethnografischer Ausstellungskatalog), Sofia 2012.

120535 „Should We Close the Gates to Displaced Persons?” Zuhörend begreifen wollen: Interviews mit Heimatlosen im Europa von 1946

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Doßmann, Axel	
zugeordnet zu Modul	Hist 703, Hist 701, Hist 320Rb, Hist 751, Hist 702	

1-Gruppe	14.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Do 09:00 - 12:00	Seminarraum 165 Fürstengraben 1	Doßmann, A.

Kommentare

Seit Kriegsende warteten hunderttausende jüdische Heimatlose in DP-Lagern und Heimen auf Visas für ihre Auswanderung – sie wollten neben Palästina auch oft in die USA. „Should We Close the Gates to Displaced Persons?“ Unter dieser Frage wurde 1948 im amerikanischen Radio debattiert, ob man die Einwanderungszahlen begrenzen sollte - die Entwurzelten aus Europa hielten viele für kriminell und nutzlos. Der Psychologe David. P. Boder hingegen plädierte für offene Grenzen und mehr Empathie mit den Opfern der deutschen Verbrechen. Er wusste, wovon er sprach. Boder hatte im Sommer 1946 über hundert Displaced Persons interviewt, darunter viele junge Frauen und Männer, vor allem Juden aus Osteuropa. Sein Drahtspulenrekorder dokumentierte die Stimmen der Zeugen, 1998 sind Kopien gefunden worden. Sie bilden heute die erste akustisch überlieferte Interviewsammlung zum Holocaust. Das Seminar reflektiert die Entstehungs- und Überlieferungsgeschichte dieser außergewöhnlichen Interviewsammlung und erschließt die dialogischen Tondokumente mit Fragen, Kontexten und Kommentaren: Was kann historisch begriffen werden, wenn man heute diese vor 70 Jahren aufgezeichneten Interviews hört? Das Seminar versteht sich als Teil eines modellhaften Forschungs- und Bildungsprojekts zu erfahrungsgeschichtlichen Quellen des 20. Jahrhunderts, das am Lehrstuhl entwickelt wird. Gute Englischkenntnisse und Bereitschaft zur theorie- und methodengeleiteten Auseinandersetzung mit Quellen werden vorausgesetzt. Zur Vorbereitung: große Teile von Boders Interviewsammlung unter „Voices of the Holocaust“: http://voices.iit.edu ; Alan Rosen, The Wonder of Their Voices: The 1946 Holocaust Interviews of David Boder, New York 2010; David P. Boder, Die Toten habe ich nicht befragt, hg. vom Julia Faisst, Alan Rosen und Werner Sollors, Heidelberg 2012; Laura Jockusch, Collect and record! Jewish Holocaust documentation in early postwar Europe, New York 2012; Atina Grossmann, Juden, Deutsche, Alliierte – Begegnungen im besetzten Deutschland, Göttingen 2012.

Hist 850/851 - Hauptseminare zur Geschichte des 20. Jh.

Bei Hauptseminaren die in Friedolin als "nicht belegpflichtig" ausgewiesen sind, ist in der Regel eine persönliche Anmeldung (per E-Mail beim Dozenten oder im Lehrstuhlsekretariat) erwünscht. Nähere Informationen zur Anmeldung für diese Hauptseminare finden sich in den Veranstaltungskommentaren.

119982 Sozialer Protest und politische Bewegung in der ländlichen Gesellschaft vom späten 18. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts (West-und Südeuropa)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Kroll, Thomas	
zugeordnet zu Modul	HiLG SPm, HiLG SPm, Hist 850, Hist 840, HiLR SPm, Hist 851, HiLR SPm, Hist 800	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 223 Fürstengraben 1	Kroll, T.

Kommentare

Das Seminar beleuchtet den Prozess der Politisierung ländlicher Gesellschaften im 19. und 20. Jahrhundert in West- und Südeuropa. Behandelt werden Protestbewegungen auf dem Lande, die sich gegen die moderne Bürokratie oder auch gegen die Kommerzialisierung im Zeitalter des Kapitalismus richteten. In den Blick genommen werden zudem Prozesse der Nationalisierung, welche die bäuerlichen Gesellschaften ebenso grundlegend veränderten wie das Aufkommen der modernen „Massenpolitik“ und ihrer Organisationen am Beginn des 20. Jahrhunderts. Schließlich sollen auch die politischen Organisationen der Grundbesitzer und die Rolle des Faschismus in ländlichen Gesellschaften diskutiert werden. Literatur : Werner Troßbach/ Clemens Zimmermann (Hrsg.), Agrargeschichte. Positionen und Perspektiven, Stuttgart 1998; Heinz Reif (Hrsg.), Ostelbische Agrargesellschaft im Kaiserreich und Weimarer Republik, Berlin 1994; Eugen Weber, Peasants into Frenchmen. The Modernization of Rural France, 1870-1914, Stanford 2007 [1976]; Ernst Bruckmüller u.a. (Hrsg.), Agrargeschichte schreiben: Traditionen und Innovationen im internationalen Vergleich, Jahrbuch für Geschichte des ländlichen Raums 1 (2004).

119988 „Give me your tired, your poor, …" Immigration in die Vereinigten Staaten im 19. und 20. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Nagler, Jörg	
zugeordnet zu Modul	Hist 882, Hist 882, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 851, Hist 883, Hist 883, Hist 840, Hist 881, Hist 881, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 850, Hist 800	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1	Nagler, J.

Kommentare

Von jeher waren die Vereinigten Staaten von Amerika eine multiethnische Nation, die eine Magnetwirkung auf viele Regionen weltweit ausübte. Von Masseneinwanderungsbewegungen kann jedoch erst seit Mitte des 19. Jahrhunderts gesprochen werden, als zunehmend große Gruppen deutscher und irischer Immigranten in das Land strömten. Zwischen 1840 und 1940 kamen vierzig Millionen Einwanderer in die USA; zunächst primär aus Mitteleuropa, dann aus Ost- und Südosteuropa, Asien und Lateinamerika. In diesem Hauptseminar werden wir uns mit den komplexen Prozessen von Migrationsbewegungen in die USA beschäftigen, die Schub- und Zugkräfte untersuchen, die zur Emigration bzw. Immigration führten. Dabei sollen die soziokulturellen und politischen Auswirkungen auf die amerikanische Aufnahmegesellschaft, aber auch die Kräfte der Akkulturation bzw. Assimilation auf die Immigranten beleuchtet werden; ebenso die zyklisch auftretenden Wellen von Fremdenfeindlichkeit und Xenophobie, die im amerikanischen Kontext als Nativismus bezeichnet wurden. Einführende Literatur : Dirk Hoerder und Jörg Nagler (Hgg.), People in Transit: German Migrations in Comparative Perspective, 1820-1930 (New York, 1995); Leonard Dinnerstein und David M. Reimers, Ethnic Americans: A History of Immigration and Assimilation (New York, 4th ed, 1999); Nathan Glazer und Daniel Patrick Moynihan, Beyond the Melting Pot: The Negroes, Puerto Ricans, Jews, Italians and Irish of New York City (2nd ed. Cambridge, Mass.1970); Bausum, A., Denied, Detained, Deported: Stories from the Dark Side of American Immigration (Washington, D.C., 2009); Ali Behdad, A Forgetful Nation: On immigration and Cultural Identity in the United States (Durham, NC, 2005); Elliott Robert Barkan, And Still They Come: Immigrants and American Society, 1920 to the 1990s (Wheeling, Ill. 1997); John E. Bodnar, The Transplanted: A History of Immigrants in Urban America (Bloomington, IN, 1985); Roger Daniels, Coming to America: A History of Immigration and Ethnicity in American Life (New York, 1990); Marianne Debouzy (Hg.), In the Shadow of the Statue of Liberty: Immigrants, Workers, and Citizens in the American Republic, 1880-1920 (Urbana, ILL, 1992); Aviva Chomsky, Undocumented: How Immigration Became Illegal (New York, 2014); Roger Daniels, Guarding the Golden Door: American Immigration Policy and Immigrants since 1882 (2004); Deirdre Moloney, National Insecurities: Immigrants and U.S. Deportation Policy since 1882 (New York, 2012).

120097 Der deutsch-deutsche Einigungsprozess

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Schanetzky, Tim	
zugeordnet zu Modul	Hist 800, Hist 851, HiLR SPm, Hist 320b, Hist 320, Hist 850, HiLG SPm, Hist 320Rb	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Schanetzky, T.

Kommentare

Um die Deutung des deutsch-deutschen Einigungsprozesses wird bis heute erbittert gerungen: Dem vielfach konstatierten Triumph des Kapitalismus und der außenpolitischen Leistung Helmut Kohls steht die kaum weniger oft erzählte Geschichte enttäuschter Hoffnungen und verpasster Chancen gegenüber. Auf gemeinsame Quellenlektüre gestützt wird das Seminar zum einen die Ambivalenzen des Einigungsprozesses thematisieren. Zum anderen weitet es bewusst den Blick über die Ereignisse des Jahres 1989/90 hinaus und fragt nach der Vorgeschichte der Wiedervereinigung ebenso wie nach ihren langfristigen Folgen. Es schaut auf politische Steuerungsfähigkeit und demokratiepolitisches Potential im Einigungsprozess, blickt zudem auf dessen wirtschaftliche Bedingungen und den gesellschaftlichen Wandel in Ost und West. Nicht zuletzt gilt es, autobiographische Deutungen und politische Rechtfertigungsversuche zu historisieren. Die Zahl der Teilnehmer ist auf 20 begrenzt. Einführende Literatur : Ilko-Sascha Kowalczuk: Endspiel. Die Revolution von 1989 in der DDR, München 2009; Gerhard A. Ritter: Der Preis der deutschen Einheit. Die Wiedervereinigung und die Krise des Sozialstaats, München 2006; Andreas Rödder: Geschichte der deutschen Wiedervereinigung, München 2011.

120101 Geschichte als Medien- und Kommunikationsereignis

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten apl. Professor Dr. Greiling, Werner

zugeordnet zu Modul HiLR SPm, HiLG SPm, Hist 850, HiLR SPm, HiLG SPm, Hist 840, Hist 851, Hist 800

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Greiling, W.

Kommentare

Medien- und Kommunikationsereignisse sowie mediale Inszenierungsstrategien finden immer wieder intensive Forschungsanstrengungen, die zudem zahlreiche konzeptionelle und theoretisch-methodologische Wortmeldungen ausgelöst haben. Medienereignisse zeichnen sich durch einen besonders hohen Grad an medialer Aufmerksamkeit und eine spürbare Intensivierung der Kommunikationsprozesse aus. Zudem generieren und strukturieren sie Öffentlichkeiten, die soziale und räumliche Grenzen überschreiten. Wenn die Medien bzw. die Massenkommunikation historische Ereignisse sogar auslösen bzw. vorantreiben, wird in Teilen der Forschung vom „Kommunikationsereignis“ gesprochen. Das Hauptseminar greift diverse Theorieangebote auf und prüft ihre Tauglichkeit am Beispiel herausragender historischer Ereignisse. Einführende Literatur: Jürgen Wilke: Geschichte als Kommunikationsereignis. Der Beitrag der Massenkommunikation beim Zustandekommen historischer Ereignisse, in: Ders.: Massenmedien und Journalismus in Geschichte und Gegenwart. Gesammelte Studien, Bremen 2009, S. 129-144; Joachim Eibach/Horst Carl (Hg.): Europäische Wahrnehmungen 1650-1850. Interkulturelle Kommunikation und Medienereignisse, Hannover 2008; Frank Bösch/Patrick Schmidt (Hg.), Medialisierte Ereignisse . Performanz, Inszenierung und Medien seit dem 18. Jahrhundert , Frankfurt M. 2010.

120149 Grenzregionen im 19. und 20. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Gerber, Stefan

zugeordnet zu Modul Hist 850, Hist 851, HiLR SPm, HiLG SPm, Hist 800, HiLR SPm, Hist 840, HiLG SPm

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum 147 Fürstengraben 1	Gerber, S.

Kommentare

Eine vergleichende deutsche und europäische Regionalgeschichte widmet Grenzregionen als oftmals umkämpften Übergangs-, Konflikt- und Begegnungsräumen besondere Aufmerksamkeit. Grenzregionen mit ihren sprachlichen und kulturell-ethnischen Gemengelagen, ihren wechselnden politisch-staatlichen Zugehörigkeiten und ihren konkurrierenden, dynamischen Identitäten ermöglichen vielfältige Einblicke in die historischen und aktuellen Prozesse, die Regionen in der Spannung von Natur-, Kultur- und Geschichtsraum Kontur und Kohärenz verleihen. Das Seminar wird sich diesen Fragen besonders anhand der Beispiele (Süd-)Tirol, Oberschlesien, Elsass und Nordschleswig im 19. und 20. Jahrhundert nähern, aber auch übergreifende Fragen regionaler Identitäten und Raumkonstruktionen thematisieren. Aus der umfangreichen Literatur seien zur Einführung nur die Beiträge zweier Sammelbände empfohlen: Michael G. Müller/Rolf Petri, Die Nationalisierung von Grenzen. Zur Konstruktion nationaler Identitäten in sprachlich gemischten Grenzregionen, Marburg 2002; Christophe Duhamel/Andreas Kossert/Bernhard Stuck (Hrsg.), Grenzregionen. Ein europäischer Vergleich vom 18. bis zum 20. Jahrhundert, Frankfurt/New York 2007.

120152 Die Germanophilen. Intellektuelle und politische Strömungen in Rumänien im Umfeld des Ersten Weltkriegs

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Puttkamer, Joachim / Univ.Prof. Dr. Dahmen, Wolfgang

zugeordnet zu Modul BRomR-Auf, BRomR-Kon, Hist 850, HiLR SPm, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 851, Hist 840, HiSO 861, HiSO 861, HiLG SPm, Hist 800, HiSO 862, HiSO 862, Hist 860, MRom-KW, MSOE 1

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum SR IKK Intershop Tower	Puttkamer, J. / Dahmen, W.

Kommentare

Im August 1916 trat Rumänien, bislang als Mitglied des Dreibundes ein neutral gebliebener Bündnispartner der Mittelmächte, auf Seiten der Entente in den Ersten Weltkrieg ein. Ungeachtet eines militärisch katastrophalen Kriegsverlaufs wurde dieser Schritt bei Kriegsende mit enormen Gebietserweiterungen belohnt, die Rumänien annähernd seine heutige Gestalt gaben und das rumänische Selbstbild bis heute entsprechend prägen. Dabei war die Entscheidung gegen die Mittelmächte keineswegs vorgezeichnet, weder in den intellektuellen noch in den politischen Debatten der Epoche. Das Seminar beleuchtet die vielfältigen Strömungen innerhalb der rumänischen Eliten dieser Epoche, welche die politische und mentale Ordnung Südosteuropas über das gesamte 20. Jahrhundert hinweg prägen sollte.
Literatur : Boia, Lucian: Die Germanophilen. Die rumänische Elite zu Beginn des Ersten Weltkrieges. Berlin: Frank & Timme 2014 (Forum: Rumänien, Bd. 22).

Bemerkungen

Mastermodule MRom-KW, MSOE 1 und 2

120153 Zwischen Entnazifizierung und Sowjetisierung: Sowjetische Besatzungspolitik in Deutschland (1945-1949)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. phil. habil. Ganzenmüller, Jörg

zugeordnet zu Modul HiLG SPm, Hist 800, Hist 860, Hist 851, Hist 850, HiLR SPm

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum SR IKK Intershop Tower	Ganzenmüller, J.
	09.04.2016-09.04.2016 Einzeltermin	Sa 08:00 - 18:00	Exkursion Andreasstr., Erfurt	
	27.05.2016-27.05.2016 Einzeltermin	Fr 08:00 - 18:00	Exkursion Buchenwald	

Kommentare

„Dieser Krieg ist nicht wie in der Vergangenheit. Wer immer ein Gebiet besetzt, erlegt ihm auch sein eigenes gesellschaftliches System auf. Jeder führt sein eigenes System ein, soweit seine Armee vordringen kann. Es kann gar nicht anders sein.“ Dieses Josef Stalin zugeschriebene Zitat scheint zu belegen, dass die sowjetische Besatzungspolitik in Deutschland von Anfang an darauf abzielte, eine Gesellschaft sowjetischen Typs zu etablieren. Doch hatte Stalin tatsächlich einen Masterplan zur Sowjetisierung Osteuropas, den er auch in der SBZ zielstrebig umsetzte? War die Zulassung eines Mehrparteiensystems nur ein Täuschungsmanöver oder der ernsthafte Versuch einer Demokratisierung, wenn auch unter sowjetischen Bedingungen? Diesen Fragen werden wir auf der Basis von ausgewählten Quellen nachgehen. Neben Fragen der Herrschaftssicherung und der Etablierung eines Gesellschaftssystems nach sowjetischem Vorbild wird ein besonderes Augenmerk auf der Entnazifizierungspolitik liegen. Immerhin hatte die Rote Armee ein Land besetzt, das zuvor einen erbarmungslosen Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion geführt hatte, dem rund 27 Millionen Menschen zum Opfer gefallen waren. Auf einer Tagesexkursion in die Gedenkstätte Buchenwald werden wir uns deshalb intensiv mit der Geschichte des Speziallagers Nr. 2 auseinandersetzen. Zur Einführung : Stefan Creuzberger: Die sowjetische Besatzungsmacht und das politische System der SBZ, Weimar u.a. 1996; Bodo Ritscher (Hg.): Das sowjetische Speziallager Nr. 2 1945-1950. Katalog zur ständigen historischen Ausstellung, Göttingen 1999.

JüdG 850 - Jüdische Geschichte und Kultur

Studierende des Masterstudienganges Geschichte und Politik des 20. Jahrhunderts können Seminare und Vorlesungen des Simon-Dubnow-Instituts besuchen und für diese Leistungspunkte erwerben.

Über das Veranstaltungsangebot informieren Sie sich bitte unter
http://www.dubnow.de/Lehre.7.0.html .

Bei ausreichender Teilnehmerzahl wird ein Blockseminar in Jena abgehalten; genauer Termin und Veranstaltungsort werden während des Semesters bekannt gegeben.

GP 20 / F - Forschungskolloquium Geschichte und Politik des 20. Jahrhunderts

Für das Forschungsmodul GP 20/F ist je ein Forschungsseminar / Oberseminar aus dem Bereich der Geschichte des 20. Jahrhunderts und eines aus dem Bereich Politikwissenschaft zu belegen.

70528 Oberseminar

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Oberseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Schanetzky, Tim	
zugeordnet zu Modul	Hist 420, GP20/F	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 18:30 - 20:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Schanetzky, T.

Kommentare

Das Oberseminar ist eine Pflichtveranstaltung für alle Studierende, die im Bereich des Lehr-stuhls für Neuere und Neueste Geschichte mit Bachelor-, Master- oder Staatsexamensarbeiten beschäftigt sind oder sich darauf vorbereiten wollen, und zwar beginnend bereits im Semester vor der Anmeldung der jeweiligen Arbeit. Wird das Oberseminar im Vertiefungsmodul besucht, ist eine Besprechung des Examensthemas vor Semesterbeginn erforderlich. Darüber hinaus herzlich eingeladen sind die Studierenden des Masterstudiengangs „Geschichte und Politik des 20. Jahrhunderts“ und die Doktoranden des Lehrstuhls. Anmeldung per Friedolin mit manueller Zulassung nach persönlicher Rücksprache mit den Veranstaltern.

70560 Oberseminar Osteuropäische Geschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Oberseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. phil. habil. Ganzenmüller, Jörg / PD Dr. Schedewie, Franziska	
zugeordnet zu Modul	Hist 420, Hist 431, Hist 414, GP20/F	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 18:00 - 20:00	Seminarraum SR IKK Intershop Tower	Ganzenmüller, J. / Schedewie, F.

Kommentare

Im Oberseminar werden laufende Abschlussarbeiten (BA, MA, Magister, Staatsexamen, Dissertationen) vorgestellt und methodische Grundfragen nicht nur der osteuropäischen Geschichte diskutiert. Es richtet sich an fortgeschrittene Studierende sowie an alle ExamenskandidatInnen und DoktorandInnen in der Osteuropäischen Geschichte. KandidatInnen, die in diesem Semester eine Abschlussarbeit schreiben wollen, melden sich bitte möglichst frühzeitig in den Semesterferien per E-Mail unter: Joerg.Ganzenmueller(at)uni-jena.de oder Franziska.Schedewie@uni-jena.de

70568 Neuere Forschungen zur Nordamerikanischen Geschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Oberseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Nagler, Jörg	
zugeordnet zu Modul	Hist 433, Hist 420, GP20/F	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 223 Fürstengraben 1	Nagler, J.

Kommentare

In diesem Oberseminar sollen mit fortgeschrittenen Studenten der nordamerikanischen Geschichte neueste historiographische Diskurse diskutiert werden. Ferner soll Examenskandidaten/innen und Doktoranden/innen die Möglichkeit gegeben werden, ihre laufenden Forschungsarbeiten vorzustellen. Auswärtige Gastredner werden in unregelmäßigen Abständen von ihren Forschungsprojekten berichten. Persönliche Anmeldung unter Joerg.Nagler@uni-jena.de und Besprechung des Examensthemas VOR Beginn der Vorlesungszeit wird erbeten.

70819 Neuere Forschungen zur Geschlechtergeschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Oberseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	nein	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Mettele, Gisela	
zugeordnet zu Modul	Hist 420, Hist 414, GP20/F	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Mettele, G.

Kommentare

Das Oberseminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende, Bachelor- und Examenskandidat/innen (Lehramt und Magister/Master) sowie Doktorand/innen. Neben der Präsentation eigener Arbeiten werden neuere geschlechtergeschichtliche Forschungen und methodische Ansätze diskutiert. In unregelmäßigen Abständen finden Gastvorträge von auswärtigen Wissenschaftler/innen statt. Persönliche Anmeldung unter: Gisela.Mettele@uni-jena.de

77039 Oberseminar zur Westeuropäischen Geschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Oberseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Kroll, Thomas

zugeordnet zu Modul Hist 420, Hist 432, Hist 414, GP20/F

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum 258a Fürstengraben 1	Kroll, T.

Kommentare

Das Oberseminar/Kolloquium bietet Magister-, Master-, Staatsexamens- und Bachelor-Kandidaten die Gelegenheit, ihre Abschlussarbeiten im Kreise der Teilnehmer zu präsentieren und zu diskutieren. Für Studierende des B.A.-Studiengangs ist die Veranstaltung als Teil des Vertiefungsmoduls anrechenbar. Überdies diskutieren wir über wichtige Neuerscheinungen und Methodenfragen im Bereich der westeuropäischen Geschichte vom 18. bis zum 20. Jahrhundert. Interessierte Studierende in fortgeschrittenen Semestern sind ebenfalls herzlich willkommen. Für Teilnehmer am B.A.-Vertiefungsmodul wird um Anmeldung in Friedolin und die Besprechung des Examensthemas spätestens am Semesterbeginn gebeten.

Module/Lehrveranstaltungen der Politikwissenschaft für MA GP 20

119615 Einführung in die Parteienforschung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 70 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 70 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten aplPrf.Dr. Oppelland, Torsten

zugeordnet zu Modul POL 310LR, POL710, POL 310, POL712a, POL711, POL 311

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Hörsaal 1008 Carl-Zeiß-Straße 3
	11.07.2016-11.07.2016 Einzeltermin	Mo 10:00 - 12:00	Hörsaal HS 6 -1012 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

In der Vorlesung wird eine grundlegende Einführung in die wesentlichen Themen der Parteienforschung geboten: Begriff und Funktion von Parteien, Parteiorganisation und -typologie, Genese von Parteien, innerparteiliche Demokratie, Parteienfinanzierung, Parteiensysteme auf nationaler und europäischer Ebene.

Nachweise

Unterschiedliche Klausuren für BA- und MA-Studierende, beide 90 Minuten.

Empfohlene Literatur

Klaus Detterbeck, Parteien und Parteiensystem, Konstanz u. München 2011. Oskar Niedermayer (Hrsg.), Handbuch Parteienforschung, Wiesbaden 2013. Elmar Wiesendahl, Parteien, Frankfurt/M., 2006.

119657 Parteien und Politik in Thüringen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 12 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 12 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten aplPrf.Dr. Oppelland, Torsten

zugeordnet zu Modul POL710, POL711, POL712ab

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 08:00 - 10:00	Seminarraum 1.029 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Landespolitik - das ist doch langweilig... Außer der Bildungspolitik und vielleicht hinsichtlich der Polizei haben Länder und dementsprechend auch die Parteien ohnehin wenig zu sagen. Stimmt das eigentlich? Und außerdem: Stimmt es für Thüringen, das einzige Bundesland mit einer rot-rot-grünen Koalition unter einem von der Partei Die Linke gestellten Ministerpräsidenten? Außerdem, das sollte man nicht ganz vergessen, ist die Landespolitik ein Arbeitgeber, der eine beträchtliche Anzahl von unseren Powi-Absolventen absorbiert. Im Seminar sollen erst einmal die partteipolitischen Akteure in Thüringen in den Blick genommen werden, um dann zu untersuchen, wie sich das thüringische Parteiensystem entwickelt und wie sich die Positionen der Parteien in verschiedenen Landespolitikfeldern (keineswegs nur, aber auch in der Bildungspolitik) unterscheiden.

Nachweise

Hausarbeit im Umfang von mindestens 20 Textseiten.

Empfohlene Literatur

Auch wenn es sich vielleicht nicht gehört: Karl Schmitt/Torsten Oppelland, Politische Parteien in Thüringen 1990-2011, 2. Aufl., Erfurt 2012 (Exemplare können auch bereits im Vorfeld bei mir abgeholt werden); die ausführlichere Version zu den einzelnen Parteien ist natürlich: Karl Schmitt/Torsten Oppelland (Hrsg.), Parteien in Thüringen. Ein Handbuch, Düsseldorf 2008. Daneben sind hilfreich die Wahlanalysen in der ZParl: 26 (1995), S. 261-295; 31 (2000), S. 43-68; 37 (2001), S. 126-144; 41 (2010), S. 304-322; 46 (2015), S. 39-56 sowie als Überblick: Martin Wieczorek, Wahlen zum Thüringer Landtag, in: Ein Vierteljahrhundert parlamentarische Demokratie. Der Thüringer Landtag 1990-2014 (hrsgg. vom Thüringer Landtag), Erfurt/Weimar 2015, S. 15-35.

119678 Der UN-Sicherheitsrat

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Rosenow, Patrick

zugeordnet zu Modul POL761, POL762, POL761, POL762, POL760, POL760

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 3.085 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Das Ziel des Seminars ist es, wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse über die Rolle und die Arbeit des UN-Sicherheitsrates zu erwerben sowie die Möglichkeiten und Grenzen dieses Gremiums für die Internationalen Beziehungen aufzuzeigen. Der UN-Sicherheitsrat ist das zentrale Organ der Vereinten Nationen und gemäß UN-Charta hauptverantwortlich für den Frieden und die internationale Sicherheit. Er gilt daher gemeinhin als völkerrechtliches Gewaltlegitimierungsmonopol in den Internationalen Beziehungen. Allerdings fällt die bisherige Bilanz des Sicherheitsrates eher ambivalent aus. In zahlreichen Krisen und Themenfeldern ist er sehr aktiv geworden, in anderen Konflikten, wie z.B. in der Ukraine-Krise oder im Syrien-Konflikt, erscheint er dagegen paralysiert und findet keine Antworten auf diese Konflikte. Darüber hinaus stellen bestimmte UN-Mitgliedstaaten immer wieder seine Repräsentativität, Legitimität und Effektivität infrage und fordern Reformen. In einem ersten Schritt werden in diesem Seminar u.a. die völkerrechtlichen Grundlagen und theoretischen Zugänge sowie die Akteure, Arbeitsmethoden und Entscheidungsprozesse im UN-Sicherheitsrat analysiert. In einem zweiten Schritt widmet sich das Seminar den verschiedenen Konfliktregionen und Themen, mit denen sich der UN-Sicherheitsrat beschäftigt/e.

Bemerkungen

Wenn Sie diese Veranstaltung als Teilmodul für POL 760/761/762 belegen wollen, können Sie anstelle eines anderen Seminars aus dem Bereich „Internationale Organisationen und Globalisierung“ auch die Vorlesung „Recht der Internationalen Organisationen“ von Prof. Ohler belegen (Mo. 14:00 bis 16:00 Uhr; Veranstaltungsnummer 120619).

Nachweise

Studierende, die dieses Seminar im Rahmen des Moduls POL 760/761/762 belegen, benötigen ein weiteres Seminar des gleichen Moduls, um einen Modulschein/ECTS zu erwerben. Bitte achten Sie bei Ihrer Veranstaltungsbelegung selbstständig darauf, dass Sie in einer Veranstaltung eine Klausur und in der anderen eine Hausarbeit schreiben müssen.

Empfohlene Literatur

• Bosco, David L.: Five to Rule Them All: The UN Security Council and the Making of the Modern World, Oxford/New York 2009. • Hurd, Ian: After Anarchy: Legitimacy and Power in the United Nations Security Council, Princeton, NJ 2007. • Lowe, Vaughan: The United Nations Security Council and War: The Evolution of Thought and Practice since 1945, Oxford 2010. • Sievers, Loraine/Daws, Sam: The Procedure of the UN Security Council, 4. Aufl., Oxford 2014. • Von Einsiedel, Sebastian/Malone, David M./Ugarte, Bruno Stagno (Hg.): The UN Security Council in the Twenty-First Century, New York 2015. • Website der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V.: http://frieden-sichern.dgvn.de

119680 Afrikanische Politik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Welz, Martin	
zugeordnet zu Modul	POL762, POL760, POL760, POL761, POL761, POL762	

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 14-täglich	Di 14:00 - 18:00	Seminarraum 1.014 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Im Seminar werden grundsätzliche Fragen die Politik in Afrika betreffend einführend behandelt. Auch wenn Afrika ein politisch höchst heterogener Kontinent ist, gibt es doch etliche Punkte, wie zum Bespiel die koloniale Vergangenheit, das Phänomen schwacher Staatlichkeit oder eine ökonomische und politische Marginalisierung afrikanischer Länder in der Welt, die charakteristisch für viele Staaten des Kontinents sind. Neben den eben genannten Themenfeldern geht der Kurs zusätzlich ein auf die Auswirkungen der Dekolonisierung, Neo-Kolonialismus, Statebuilding, Neopatrimonialismus, zwischen- und innerstaatliche Konflikte, Konfliktlösungsmechanismen, Entwicklungszusammenarbeit, Afrikas Rolle in der Welt, Demokratisierung sowie regionale und kontinentale Integrationsprozesse.

Bemerkungen

Wenn Sie diese Veranstaltung als Teilmodul für POL 760/761/762 belegen wollen, können Sie anstelle eines anderen Seminars aus dem Bereich „Internationale Organisationen und Globalisierung“ auch die Vorlesung „Recht der Internationalen Organisationen“ von Prof. Ohler belegen (Mo. 14:00 bis 16:00 Uhr; Veranstaltungsnummer 120619).

Nachweise

Studierende, die dieses Seminar im Rahmen des Moduls POL 760/761/762 belegen, benötigen ein weiteres Seminar des gleichen Moduls, um einen Modulschein/ECTS zu erwerben. Bitte achten Sie bei Ihrer Veranstaltungsbelegung selbstständig darauf, dass Sie in einer Veranstaltung eine Klausur und in der anderen eine Hausarbeit schreiben müssen.

Empfohlene Literatur

Englebert, Pierre & Kevin C. Dunn 2014: Inside African Politics. Boulder: Lynne Rienner. Gordon, April A. & Donald L. Gorden 2007: Understanding Contemporary Africa. Boulder: Lynne Rienner. Meredith, Martin 2006: The State of Africa: A History of fifty Years of Independence . London: Free Press. Nuget, Paul 2004: Africa since Independence . New York: Palgrave. Tetzlaff, Rainer & Cord Jakobeit 2005: Das nachkoloniale Afrika . Politik – Wirtschaft – Gesellschaft. Wiesbaden: VS-Verlag. Thomson, Alex 2010: An Introduction to African Politics . Abingdon: Routledge.

119713 Politische Ökologie und Klimapolitik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	MA Kolesnikova, Margarita	
zugeordnet zu Modul	POL722, POL 320LR, POL 320, POL721, POL 321, POL720, POL 320LA	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum 3.085 Carl-Zeiß-Straße 3	
	~~06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich~~	~~Mi 14:00 - 16:00~~		Termin fällt aus !

Kommentare

„Die Natur versteht gar kein Spaß, sie ist immer wahr, immer ernst, immer strenge, sie hat immer Recht, und die Fehler und Irrtümer sind immer des Menschen.“ Goethe, 1774 Der vom Menschen verursachte Klimawandel hat tiefgreifende Folgen. Wenn nach dem Zweiten Weltkrieg „Wunder der Chemie“ oder „friedliche Atomenergie“ hoch gefeiert wurden, sind diese Zeiten vorbei. Alternative Bio Energie Ressourcen stellen die Herrschaft des Menschen über die Natur in Frage und lösen hierarchische Strukturen auf. Der Begriff „Natur“ ist stark mit der politischen Partizipation und Demokratiebewegungen verbunden wie z.B. Greenpeace oder dem UN Klimagipfel. Humanismus ist unter der Kritik geraten, da er stark am Homo Sapiens orientiert ist und nichtmenschliche Lebensformen ignoriert. Diese Lücke versuchen verschiedene pro-Tier/Natur/Mensch Akteure wie z.B Foer, Singer, Robbins zu schließen. Das Thema ist zu einem Politikfeld auf verschiedenen Ebenen politischer Prozesse geworden. Wirtschaft und Nachhaltigkeit stellen eine Herausforderung dar. Sicherheitspolitik und Entwicklungspolitik können das erhöhte Konfliktpotenzial nicht ignorieren. Das Seminar umfasst politische Analysen und Endscheidungsprozesse auf internationaler, nationaler und kommunaler Ebene. Die Studierenden entwickeln analytische Fähigkeiten und alternative politische Konzepte. Diskussionen sind erwünscht.

Bemerkungen

Das Seminar findet nur in der Zeit von 12.00 Uhr bis 14.00 Uhr statt. Es gibt kein anderes Seminar zu diesem Thema.

Nachweise

Aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit

119721 Macht in den Internationalen Beziehungen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 18 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. phil. Biermann, Rafael	
zugeordnet zu Modul	POL742, POL741, POL740, POL740, POL741, POL742	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum 1.031 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Machterwerb, Machterhalt, Machtgleichgewicht … in den internationalen Beziehungen ist das eine zentrale Triebfeder des Handelns. Die Ausübung von Macht gehört zu den konstitutiven Merkmalen des anarchischen internationalen Systems. Zweierlei fällt auf: zum einen, wie wenig sich unsere Disziplin lange reflektiert mit dieser so zentralen Kategorie politischen Handelns beschäftigt hat; zum zweiten, wie strittig und schillernd er ist – man denke etwa an den Gegenentwurf einer Zivilmacht oder einer „Soft Power“. Der Begriff wird zunächst vom Realismus reklamiert und ist dort Kernbegriff der Theoriebildung. Da wir uns in diesem Semester dem Realismus in bes. Weise widmen, bietet sich also eine Beschäftigung mit dem Phänomen an. Inzwischen allerdings wird der realistische Machtbegriff, der v.a. auf Machtressourcen von Staaten fokussiert (Morgenthau, Waltz, Mearsheimer), einer grundlegenden Kritik unterzogen, in dessen Gefolge er sich erheblich weiterentwickelt hat. Dabei haben sich mehrere Stränge eines modifizierten Machtverständnisses herausgebildet, die – auch als die „vier Gesichter der Macht“ bezeichnet – im Mittelpunkt des Seminars stehen sollen: neben dem traditionellen, engen Verständnis von Macht als Zwangsmacht sind dies Agenda-Setting, diskursive und strukturelle Macht. Das Seminar ist in zwei Blöcke unterteilt. Zunächst werden wir die verschiedenen Dimensionen der Macht nacheinander identifizieren, diskutieren und vergleichen. Dies schließt realistische, konstruktivistische und post-strukturalistische Ansätze ein. Im zweiten Teil werden wir dann versuchen, an konkreten empirischen Fallbeispielen die unterschiedlichen Formen direkter wie indirekter und anonymer Machtausübung in der internationalen Politik zu erkennen. Fallbeispiele können von der Konditionalitätspolitik der EU in Südosteuropa über die Politik der Internationalen Atomenergiebehörde im Irak-Krieg und die Sanktionspolitik gegenüber Jugoslawien bis hin zur russischen Ukrainepolitik reichen. Dabei wird zu prüfen sein, welche Art von Machtausübung wir in unseren Fallbeispielen erkennen und ob die bisherige Konzeptionalisierung tragfähig und relevant ist.

Nachweise

Um einen Schein zu erwerben, muss eine Hausarbeit (15-20 Seiten) verfasst werden, die in Referat und Thesenpapier vorbereitet wird. Regelmäßige Vorbereitung und aktive Beteiligung werden erwartet.

Empfohlene Literatur

• Baldwin, David A., Power and International Relations, in: Carlsnaes, Walter / Risse, Thomas / Simmons, Beth A. (Hg), Handbook of International Relations, London /Thousand Oaks / New Dehli 2002, S. 177-191. • Ders., Power Analysis and World Politics: New Trends vs. Old Tendencies, in: World Politics, Jg. 31, Nr. 2, Jan. 1979, S. 161-94. • Barnett, Michael and Duvall, Raymond (Hg.), Power in Global Governance, Cambridge 2005. • Berenskoetter, Felix / M.J. Williams (Hg.), Power in World Politics, London 2008. • Dahl, Robert A., Power, in: David L. Sills (Hg.), International Encyclopedia of the Social Sciences, Bd. 12, New York 1968. • Fourcault, Michel, Analytik der Macht, Frankfurt: 2005.. • Guzzini, Stefano, Structural power: the limits of neorealist power analysis, in: International Organization, Jg. 47, Nr. 3, 1993, S. 443-78. • Lukes, Steven, Power. A Radical View, London 2005. • Mattern, Janice Bially, The concept of power and the (un)discipline of international relations, in: Christian Reus-Smit und Duncan Snidal (Hg.), The Oxford handbook of International Relations, Oxford 2010, S. 691-98. • Morgenthau, Hans, Politics Among Nations. The Struggle for Power and Peace, 6. Aufl., New York 1985. • Nye, Joseph S., The Future of Power, New York 2011.

119722 Krieg - Frieden! Mann - Frau? Gender Perspektiven in Friedens- und Konfliktprozessen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 18 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Gold, Johannes / Rehrmann, Carolina	
zugeordnet zu Modul	POL740, POL740, POL741, POL741, POL742, POL742	

1-Gruppe	08.04.2016-08.04.2016 Einzeltermin	Fr 16:00 - 18:00	Seminarraum 1.022 Carl-Zeiß-Straße 3
	04.06.2016-04.06.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 16:00	Seminarraum 1.030 Carl-Zeiß-Straße 3
	05.06.2016-05.06.2016 Einzeltermin	So 10:00 - 16:00	Seminarraum 1.030 Carl-Zeiß-Straße 3
	18.06.2016-18.06.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 16:00	Seminarraum 1.030 Carl-Zeiß-Straße 3
	19.06.2016-19.06.2016 Einzeltermin	So 10:00 - 16:00	Seminarraum 1.030 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Folgt man wissenschaftlichen Diskursen der Friedens- und Konfliktforschung und Praktiken der zivilen und militärischen Konfliktbearbeitung, erscheint die „Genderperspektive“ immer noch eher als ideologieverdächtige Inseldisziplin, denn als praxistaugliches Querschnittsthema. Dabei gelten Themen wie Macht, Herrschaft, Abschreckung, Gewalt und Unterdrückung wie selbstverständlich als einer männlichen Geschlechterrolle zugeordnet. Auf der anderen Seite dieser Dichotomie finden sich weiblich konnotierte Begriffe, wie Opferrollen, Familie und Reproduktion oder Versöhnung wieder. Dabei bleibt oft unberücksichtigt, dass das sozial konstruierte „Gender“ erstens dieser Bipolarität widerspricht und zweitens soziokulturelle Geschlechterrollen essentiell mit Friedens- und Konfliktprozessen verbunden sind: Was ist mit Kombattantinnen? Welche Rollenverschiebungen finden statt, wenn der Mann in den Krieg zieht und die Frau fortan Familienoberhaupt ist? Welche Rolle spielen Frauen für Traumabewältigung bzw. Perpetuierung? Sind Frauen per se pazifistischer als Männer? Wie kann die Genderdimension in diesem Sinne den Umgang mit (post-)Konfliktgesellschaften beleuchten? Und warum waren wissenschaftliche Ansätze so lange gender-blind? Mit diesen und anderen Fragen beschäftigen sich seit dem Paradigmenwechsel der 80er und 90er Jahre vor allem konstruktivistische und gendertheoretische Analysen. Sie legen dabei bewusst einen Fokus auf sog. „weiche“ (weibliche?) Faktoren, wie Identität, Kultur, Emotion, auf den privaten Raum und die Geschlechterrollen für Konfliktanalyse und -Prävention. Doch auch diese 'neuen' Forschungsfelder, in denen es u.a. um strukturelle Gewalt, Marginalisierung und Exklusion geht, beinhalten die Gefahr einer 'Reifizierung' von Frauen als schwach und hilfsbedürftig, wie beispielsweise im Nachgang zur UN-Resolution 1325 vielfach bemängelt wurde. Das Seminar gibt zunächst einen theoretischen Überblick über die konfliktrelevante Genderforschung im Kontext von Human Security, beleuchtet zentrale Begriffe der Friedens- und Konfliktforschung im Hinblick auf ihre Genderdimension und hinterfragt dabei zugleich vermeintliche Selbstverständlichkeiten der Geschlechterkategorisierung. Alsdann werden internationale und nationale Normen und Konzepte vorgestellt, wobei insbesondere die UN-Resolution 1325, welche die besondere Rolle von Frauen und Kindern in Konflikten unterstreicht, und der deutsche Nationale Aktionsplan im Fokus stehen. Welche Manifestationen von Geschlechterrollen in Friedens- und Konfliktprozessen schließlich beobachtbar sind und wie diesen in der Praxis begegnet werden kann wird in einem empirischen Teil anhand von Fallbeispielen erarbeitet. Insbesondere soll hier die Herausforderung der Implementierung einer Gender-Perspektive in internationalen Friedenseinsätzen beleuchtet werden. Zivile Friedensorganisationen und westliche Armeen stehen hier noch am Anfang bei der Einführung praxistauglicher Konzepte in oftmals kulturell fremden Einsatzgebieten. An zwei Wochenenden wollen wir uns diesem Thema widmen und dabei auch unsere eigenen Prämissen kritisch reflektieren. Wichtig ist den Dozenten die aktive Diskussion auf Basis gewissenhafter Lektüre und Eigeninitiative. Das Seminarkonzept entsteht auf Basis der Überzeugung, dass „Gender“ und „Gender-Perspektive“ einen Themenkomplex darstellt, der in seinem aktuellen konzeptionellen Entstehungsprozess nur multiperspektivisch und diskursiv behandelt werden kann, um sich letztendlich als von ideologischen Reflexen befreites handhabbares Wissenschafts- und Praxisfeld etablieren zu können. Vor diesem Hintergrund ist auch das Format des Co-Teachings zu verstehen: Carolina Rehrmann nähert sich dem Thema aus einer stark konstruktivistischen, interkulturellen und versöhnungsrelevanten Perspektive. Johannes Gold hat selbst in der Stabilisierungsmission KFOR im Kosovo militärische Entscheidungsträger in kulturspezifischen Fragestellungen beraten und trägt regelmäßig zur Ausbildung der Interkulturellen Einsatzberater der Bundeswehr bei. Um der Veranstaltung noch zusätzliche Praxisnähe und die Möglichkeiten des konstruktiven Austausches zu verleihen, ist geplant, Fachpersonal aus der Interkulturellen Einsatzberatung ins Seminargeschehen einzubinden. Stichworte: Gender-Perspektive, Friedens- und Konfliktforschung, Normenwandel, vernetzte Sicherheit, Gewalt, Versöhnung Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Referat, Hausarbeit

Nachweise

Regelmäßige aktive Mitarbeit, Referat, Hausarbeit

Empfohlene Literatur

Literatur: Bundesregierung (2012), Aktionsplan der Bundesregierung zur Umsetzung von Resolution 1325 des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen für den Zeitraum 2013–2016, Berlin (http://www.auswaertiges-amt.de/cae/servlet/contentblob/633902/publicationFile/175250/121219_Aktionsplan_download.pdf) Bouta, Tsjeard; Frerks, Georg; Bannon, Ian (2005), Gender, conflict, and development. Washington, D.C: World Bank. Keohane, RO (1998), Bond Dichotomy. Conversations between International Relations and Feminist Theory, in International Studies Quarterly, vol. 42, no. 1, pp. 193 - 197. Tickner, JA (1992), Gender in International Relations. Feminist Perspectives on Achieving Global Security, New York,Columbia University Press. True, J (2010), The Political Economy of Violence against Women. A Feminist International Relations Perspective, in Australian Feminist Law Journal, vol. 32, no. 1, pp. 39-59. Yablon, YB (2009), Gender Differences in Peace Education, in Gender and Education, vol. 21, no. 6, pp. 689-701. S/RES/1325 (2000) http://www.un1325.de/1325.html

119723 War on Terror

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 18 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Schulze, Matthias	
zugeordnet zu Modul	POL740, POL741, POL742, POL741, POL742, POL740	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum 3.084 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

In this seminar we will take stock of 15 years global war on terrorism and its impact on US national security policy. The terror attacks from 9/11 are regarded as a watershed moment that changed grand strategy in the last decade. While of global relevance, we will analyze how the war on terror shaped American domestic politics and produced the rise of the national-security state and the surveillance-industrial complex – an interconnected assemblage of state-sponsored surveillance activity and industrial development, as revealed by leaks of former NSA-contractor Edward Snowden. The rise of the national security state goes hand in hand with the degradation or regression of civil liberties and democratic checks and balances. Guided by constructivist theoretical frameworks such as the Copenhagen school, discourse theory and the recent literature on norm dynamics, i.e. norm-regression, we will analyze post 9/11 security policy under the Bush and Obama administration. We will analyze developments such as Patriot Act, homeland security policy, NSA mass-surveillance and the development of offensive cyber-war capabilities. Terrorist groups such as Al-Qaeda or ISIS and terrorism research in general will only play a marginal role.

Bemerkungen

This seminar will be held in English. Both international and German students are very welcome!

Empfohlene Literatur

Recommended literature: • Priest, D., & Arkin, W. M. (2012). Top Secret America: The Rise of the New American Security State (Reprint ed.). New York, Boston, London: Back Bay Books. • Shorrock, T. (2009). Spies for Hire: The Secret World of Intelligence Outsourcing (First Edition ed.). New York: Simon & Schuster. • Risen, J. (2006). State of War: The Secret History of the CIA and the Bush Administration. Free Press. • Starr-Deelen, D. (2014). Presidential Policies on Terrorism: From Ronald Reagan to Barack Obama. Palgrave Macmillan. • Harris, S. (2014). @War: The Rise of the Military-Internet Complex (Reprint ed.). Eamon Dolan/Mariner Books.

119842 Die Länder des Südkaukasus zwischen Konflikt und Kooperation

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	aplProf Dr. phil. habil. Leiße, Olaf

Kommentare

Die Länder des südlichen Kaukasus bilden eine geographische Einheit und könnten doch politisch nicht unterschiedlicher sein. Während Georgien einen westlichen Kurs eingeschlagen hat, gewinnen in Aserbaidschan autoritäre Tendenzen die Oberhand. Armenien steht in dieser Hinsicht zwischen beiden Ländern. Gleichzeitig weisen alle drei Staaten deutliche politische, historische und kulturelle Ähnlichkeiten auf. In diesem Seminar wollen wir uns der facettenreichen Geschichte und Gegenwart der drei südkaukasischen Staaten nähern. Die Veranstaltung wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Der genaue Termin steht noch nicht fest, voraussichtlich aber im Juni. Im Mittelpunkt steht die Teilnahme an einer Sommerschule, die vom 5.-10. September mit Dozenten und Studierenden aus dem Südkaukasus in Jena durchgeführt wird. Erst nach der voraussichtlichen Mittelbewilligung im März gibt es an dieser Stelle nähere Informationen zum Programm und Ablauf.

119849 Flüchtlings- und Migrationspolitiken in Europa - Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Gieler, Wolfgang

zugeordnet zu Modul POL751, POL751, POL752, POL750, POL750, POL752

1-Gruppe	19.04.2016-19.04.2016 Einzeltermin	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum 3.008 Carl-Zeiß-Straße 3
		Einführungssitzung POL 750	

Kommentare

Die Kulturkampfthese Huntingtons bedarf der Hinterfragung, denn sie unterstellt, dass Kultur etwas naturgegebenes und unveränderbares sei. Dem steht jedoch die gesamte historische Erkenntnis sowohl in den europäischen als auch in den nichteuropäischen Ländern gegenüber, die erkennen lässt, dass Kultur immer ein äußerst dynamischer und vor allem durch Migrationsbewegungen positiv wie innovativ beeinflusstes Element darstellt. Das Seminar gliedert sich in folgende Bereiche: Theorien der Zuwanderung und der Integration, Interkulturelle Kommunikation, Migration als neue Bedrohung im Rahmen der Internationalen Beziehungen, komparative Analyse ausgewählter europäischer Staaten. Ziel des Seminars ist es zu sensibilisieren, Kenntnisse des Fremdverstehens und Umgang mit Fremden zu vermitteln.

Bemerkungen

Das Seminar wird als Blockveranstaltung neben einer Einführung/Vorbesprechung in Jena (19.04.) 14-16h, extern in Bonn durchgeführt. Für Unterkunft und Verpflegung, Material entsteht ein Unkosten-Beitrag.

Empfohlene Literatur

(1) Han, Petrus (2000): Soziologie der Migration. Stuttgart: Lucius & Lucius. (2) Gieler, Wolfgang (2013) (Hg.): Handbuch europäischer Migrationspolitiken. Die EU-Staaten. Berlin: LIT. (3) Gieler, Wolfgang (2009) Fremdes Verstehen. Nomos Verlag Baden-Baden

119851 Turkish Politics

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Bardakci, Mehmet

zugeordnet zu Modul POL750, POL752, POL750, POL751, POL751, POL752

1-Gruppe	20.05.2016-20.05.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 18:00	
	21.05.2016-21.05.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 16:00	Seminarraum 3.015 Carl-Zeiß-Straße 3
	27.05.2016-27.05.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 18:00	
	28.05.2016-28.05.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 16:00	Seminarraum 3.015 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

This seminar will deal with the general trends and paradigms of the contemporary Turkish foreign policy and Turkey’s relations with the Middle East, Central Asia, Russia, United States, Europe and Greece as well as major themes, actors and institutions in domestic politics.

119864 Das politische Lied

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Schenker, Frank / M.A. Wieczorek, Martin Horst

zugeordnet zu Modul POL721, POL720, POL 320, POL 320LR, POL722, POL 321, POL 320LA

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 18:00 - 20:00	Seminarraum 2.022 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Politische Gedanken und Ideen finden sich nicht nur in theoretischen Schriften, Programmen, Aufrufen und Sonntagsreden. Sie finden sich auch in Symbolen wie Flaggen, Bildern, bestimmter Kleidung – oder eben in politischen Liedern. Wir wollen uns in diesem Semester mit dem politischen Lied und seinen identitätsstiftenden Funktionen – beispielsweise Integration, Artikulation, Distinktion, Motivation – auseinandersetzen. Dabei reicht die Bandbreite zeitlich von den bürgerlichen Freiheitsliedern im Vormärz über das Liedgut der Arbeitbewegung bis hin zu Beispielen aus den 90er-Jahren des 20. Jahrhunderts („Fremd im eigenen Land“, „Schrei nach Liebe“, ...). Systematisch geht es um Lieder mit gruppenspezifischen (z.B. Lieder einzelner Parteien), regionalem (z.B. Landeshymnen) oder auch thematischem Charakter (z.B. Friedenslieder). Hierzu wollen wir in einem ersten Schritt die theoretischen Grundlagen erarbeiten, um uns dann mit ausgewählten Beispielen auseinanderzusetzen.

Empfohlene Literatur

Der Seminarplan und die Literaturempfehlungen werden in der ersten Sitzung vorgestellt.

119873 The Republican and Democratic Parties before the Presidential Election

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Reimer, Sören

zugeordnet zu Modul POL 320, POL720, POL722, POL 320LR, POL721, POL 321, POL 320LA

1-Gruppe	08.04.2016-08.04.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 16:00 Einführung und Orientierung	Seminarraum 1.024 Carl-Zeiß-Straße 3
	20.05.2016-20.05.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 18:00	
	21.05.2016-21.05.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 16:00	Seminarraum 1.021 Carl-Zeiß-Straße 3
	22.05.2016-22.05.2016 Einzeltermin	So 12:00 - 16:00	Seminarraum 1.024 Carl-Zeiß-Straße 3
	01.07.2016-01.07.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 18:00	
	02.07.2016-02.07.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 16:00	Seminarraum 1.025 Carl-Zeiß-Straße 3
	03.07.2016-03.07.2016 Einzeltermin	So 12:00 - 16:00	Seminarraum 1.020 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

It's election year in the United States and it promises to be an entertaining and exciting one. One thing is for sure, on Inauguration Day (Jan 20, 2017) a new president will move into the White House. The era of Obama will be history. But the question, who will succeed him, remains, at least for now, open. Hillary Clinton's supposedly easy way to the Democratic nomination has met surprisingly strong resistance from her party's left and the campaign of Bernie Sanders. On the Republican side, the field of candidates is wide and mirrors the ongoing „civil war“ between the party's established conservative and the even-more-conservative-Tea-Party-wing. And there is Donald Trump, a man of its own, but nonetheless a symbol of the state of political culture in the United States. In our seminar, we will not only explore the current state of the campaigns, political culture, and politics of the United States – and thus try to figure out, why Trump is possible - but also dive deep into the historical and ideological background of the two dominant political parties of the United States. The seminar will cover three main areas of interests: The political system of the United States: We will focus especially on the development of the political parties and their role in the political system. Additionally, we will have a look on basics, such as law making, the role of the president, and polarization. Ideology of the political parties: The main part of the seminar will deal with the ideological background of Republicans and Democrats respectively. We will explore the ideological history of both parties and then focus on its modern day formation. By reading important conservative and liberal authors, we will discover the basic tenets of conservatism and liberalism, their differences, as well as their respective inner frictions. Politics and ideology: Closely related, we'll have a look on how ideology translates into politics, for example, we will explore how electoral strategies are shaped by ideology. Furthermore, we will have a look on how recent Presidents (Reagan, Bush Jr., and Obama) have defined and used their respective ideology.

Nachweise

The students are required to write a term paper (12-15 pages) on an a seminar-related topic. The paper's questions should reflect the seminar's discussions and outcomes.

119934 Politik der Menschenrechte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar/Blockveranstaltung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Lembcke, Oliver

zugeordnet zu Modul POL712ab, POL711, POL710

1-Gruppe	22.04.2016-22.04.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum 3.009 Carl-Zeiß-Straße 3
	17.06.2016-17.06.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 20:00	Seminarraum 3.009 Carl-Zeiß-Straße 3
	18.06.2016-18.06.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 20:00	Seminarraum 2.022 Carl-Zeiß-Straße 3
	19.06.2016-19.06.2016 Einzeltermin	So 10:00 - 20:00	Seminarraum 2.009 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Kommentar: Menschenrechte erheben den revolutionären Anspruch, eine universell geltende Grundlage freiheitlicher Politik zu sein. Sie sind in diesem Sinne modern. Ziel des Seminars ist es, den spezifisch modernen Gehalt der Menschenrechte hinsichtlich der philosophischen Begründung und der praktischen Bedeutung zu rekonstruieren.

Nachweise

Leistungsnachweis: Der Leistungsnachweis erfolgt durch ein Referat (ca. 20 min.) sowie durch eine 15-seitige Hausarbeit.

Empfohlene Literatur

Literatur: • Bielefeldt, Heiner (1998): Philosophie der Menschenrechte. Grundlage eines weltweiten Freiheitsethos. Darmstadt: WBG. • Menke, Christoph & Pollmann, Arnd (2007): Philosophie der Menschenrechte zur Einführung.

120116 Ideengeschichte der Neuzeit II: Das 18. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 150 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 180 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. habil. Dreyer, Michael

zugeordnet zu Modul POL 320, POL 320LR, POL721, POL 321, POL720, POL722

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Hörsaal HS Bach Bachstrasse 18

Kommentare

Die Vorlesung setzt den im letzten Semester begonnenen Zyklus fort, kann aber auch unabhängig davon besucht werden. Gegenstand des zweiten Teils ist die intellektuelle Auseinandersetzung zwischen liberaler Aufklärung und dem monarchischen Absolutismus des Ançien Régime, die in den verschiedenen europäischen Ländern sehr unterschiedliche Formen angenommen hat. Im Mittelpunkt der Vorlesung werden die unterschiedlichen Richtungen der Aufklärung in Deutschland, Frankreich und England/Schottland stehen. Ein weiterer Schwerpunkt wird das Zeitalter der Revolutionen sein, mit der Französischen und der Amerikanischen Revolution (und ihren Unterschieden) im Zentrum. Neben den politiktheoretischen Aspekten werden auch allgemeine kulturhistorische, ökonomische, technologische und rechtliche Entwicklungen betrachtet.

Nachweise

Essay (Master-Module POL720) bzw. Klausur (BA-Modul POL320) bzw. mündliche Prüfung (Erasmus-Studierende). Für alle Studierende, die das Modul über POL720/21/22 belegt haben, ist der Besuch des Kolloquiums (Do, 18-20, SR 317, 14-tägig) VERBINDLICH

Empfohlene Literatur

Iring Fetscher / Herfried Münkler (Hrsg.), Pipers Handbuch der politischen Ideen, 3. Bd.: Neuzeit: Von den Konfessionskriegen bis zur Aufklärung, München und Zürich 1995 (POL HB:1200:1/3; auch andere Standorte) George Rudé, Europe in the 18th Century. Aristocracy and the Bourgeois Challenge, London 2002 (deutsche Ausgabe HIS OJ:380-2002)

120117 Kolloquium zur VL IG II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 45 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. habil. Dreyer, Michael

zugeordnet zu Modul POL722, POL720, POL721

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 18:00 - 20:00	Seminarraum 3.017 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Das Kolloquium wird durch die gemeinsame Lektüre und Diskussion ausgewählter Quellentexte die Vorlesung begleiten und zugleich darüber hinaus das Verständnis für die Theorieentwicklung des 18. Jahrhundert eigenständig entwickeln. Die Lektüre besteht vor allem aus Auszügen theoretischer Texte unterschiedlicher ideologischer Herkunft.

Nachweise

Mehrere kurze Essays im Laufe des Semesters.

Empfohlene Literatur

Wird in der ersten Sitzung gemeinsam festgelegt.

120148 Internationale Organisationen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Welz, Martin

zugeordnet zu Modul POL762, POL760, POL761, POL760, POL761, POL762

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Mi 10:00 - 14:00	Seminarraum 104 August-Bebel-Straße 4

Kommentare

Das Seminar befasst sich einführend mit internationalen Organisationen wie beispielsweise den Vereinten Nationen, dem Internationalen Währungsfond, der Weltbank oder der Afrikanischen Union. Solche Organisationen spielen eine zunehmend wichtige Rolle als Steuerungsinstrumente in den internationalen Beziehungen oder bei der Schaffung und Implementierung von internationalen Normen und Regeln. Sie unterscheiden sich unter anderem hinsichtlich ihrer Mitgliedschaften, Strukturen, Organisationsgrad und Reichweite. Ebenso haben sie unterschiedliche Aufgaben und sind in unterschiedlichen Politikfeldern aktiv wie beispielsweise in der Sicherheits-, Wirtschafts-, und Entwicklungspolitik. Im Seminar besprechen wir überblicksartig Theorien und Ansätze, mittels derer sich unter anderem die Entstehung, Ausgestaltung und Effektivität von internationalen Organisationen erklären lassen ehe wir intensiv die Interessen von Organisationen und mehr noch die Interessen ihrer Mitgliedsstaaten analysieren. Nach dieser Einführung widmen wir uns ausgewählten internationalen Organisationen entlang der Politikfelder Sicherheit, Wirtschaft und Entwicklung. Eine Auswahl der zu besprechenden Organisationen erfolgt gemeinsam im Seminar; es werden etliche Vorschläge unterbreitet.

Bemerkungen

Wenn Sie diese Veranstaltung als Teilmodul für POL 760/761/762 belegen wollen, können Sie anstelle eines anderen Seminars aus dem Bereich „Internationale Organisationen und Globalisierung“ auch die Vorlesung „Recht der Internationalen Organisationen“ von Prof. Ohler belegen (Mo. 14:00 bis 16:00 Uhr; Veranstaltungsnummer 120619).

Nachweise

Studierende, die dieses Seminar im Rahmen des Moduls POL 760/761/762 belegen, benötigen ein weiteres Seminar des gleichen Moduls, um einen Modulschein/ECTS zu erwerben. Bitte achten Sie bei Ihrer Veranstaltungsbelegung selbstständig darauf, dass Sie in einer Veranstaltung eine Klausur und in der anderen eine Hausarbeit schreiben müssen.

Empfohlene Literatur

Rittberger, Volker, Bernhard Zangl & Andreas Kruck 2013: Internationale Organisationen. Wiesbaden: Springer VS. Weiss, Thomas G. & Rorden Wilkinson 2014: International organization and global governance. London: Routledge. Weiss, Thomas G. 2013: Global governance: Why? What? Whither? Cambridge: Polity.

120375 Aktuelle Themen der Föderalismusforschung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Leunig, Sven

zugeordnet zu Modul POL710, POL711, POL712ab

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum 1.025 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Dieses Seminar ist, wie der Titel bereits vermuten lässt, forschungsorientiert und richtet sich besonders an Masterstudierende (was natürlich nicht heißt, dass interessierte Lehramtsstudierende auch teilnehmen können). Ziel dieser Veranstaltung ist es, den Studierenden anhand eines spezifischen Forschungsfeldes aufzuzeigen, wie in diesem gearbeitet wird. Dazu werden wir hauptsächlich aktuelle Fachbeiträge im Bereich der Föderalismusforschung (Jahrbuch des Föderalismus) des vergangenen Jahres verwenden. Darüber hinaus werde ich Forschungs- und Publikationsprozesse anhand eigener Texte darstellen. Abhängig von Vorkenntnissen und Motivation der Teilnehmer wird auch die gemeinsame Erstellung eines Forschungsartikels Teil des Seminars sein.

Empfohlene Literatur

Europäisches Zentrum für Föderalismusforschung (Hrsg.): Jahrbuch des Föderalismus 2015, Tübingen 2015.

120436 Geschichtspolitik, Erinnerungskultur und Transitional Justice

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.Phil. LL.M. Ebert, Philipp

zugeordnet zu Modul POL 320LR, POL721, POL 321, POL 320LA, POL 320, POL722, POL720

1-Gruppe	11.04.2016-11.04.2016 Einzeltermin	Mo 10:00 - 12:00 Vorbesprechung bzw. Einführungssitzung	Seminarraum E013 a August-Bebel-Straße 4
	23.04.2016-23.04.2016 Einzeltermin	Sa 09:00 - 19:00	Seminarraum 2.021 Carl-Zeiß-Straße 3
	10.06.2016-10.06.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 20:00	
	11.06.2016-11.06.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 16:00	Seminarraum 2.021 Carl-Zeiß-Straße 3
	02.07.2016-02.07.2016 Einzeltermin	Sa 09:00 - 18:00	Seminarraum 2.022 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Das interdisziplinäre Forschungsfeld der memory studies hat in den letzten Jahren enorme Popularität erfahren. Dabei ist das Feld von einer großen Bandbreite an Forschungsgegenständen wie methodischen Zugangsweisen geprägt: Die Untersuchung der ‚Vergangenheitspolitik' (N. Frei) der Bundesrepublik nach 1945 sowie anderer Fälle von transitional justice oder die Analyse öffentlicher Geschichtspolitik in Denkmälern, Feierstunden oder Schulbüchern folgt dabei anderen heuristischen und methodischen Logiken als kulturwissenschaftliche Untersuchungen von Erinnerungskultur, wie sie sich bspw. in persönlichen Gesprächen, Familiengedächtnis oder Literatur und Musik manifestiert. In diesem Seminar werden wir uns einerseits intensiv mit theoretischen Konzepten wie bspw. den Erinnerungsorten (Pierre Nora) oder dem ‚kommunikativen' und ‚kulturellen' Gedächtnis (Jan & Aleida Assmann) auseinandersetzen; anderseits werden wir aber auch anhand von Fallstudien die Potentiale und Grenzen verschiedener Ansätze überprüfen. Schwerpunktmäßig werden wir Deutschland betrachten; gleichwohl sind die Studenten eingeladen, in Referaten und Hausarbeiten andere Fallbeispiele zu untersuchen).

Nachweise

Hausarbeit gemäß jeweiligem Modulkatalog.

Empfohlene Literatur

Zur Erinnerungskultur allgemein: François, Etienne / Schulze, Hagen (Hrsg.), Deutsche Erinnerungsorte, (3 Bände) München, 2001-2009
Zur Nachgeschichte des Dritten Reiches Frei, Norbert, 1945 und wir. Das Dritte Reich im Bewußtsein der Deutschen, München 2009
Ders., Vergangenheitspolitik. Die Anfänge der Bundesrepublik und die NS-Vergangenheit, München 2012 (Neuausgabe) Fischer, Torben / Lorenz, Matthias N. (Hrsg.), Lexikon der 'Vergangenheitsbewältigung' in Deutschland: Debatten- und Diskursgeschichte des Nationalsozialismus nach 1945, 3. Aufl., Bielefeld 2015.

120437 The American Constitution, Human Rights and the Supreme Court

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	M.A. Hanelt, Etienne	
zugeordnet zu Modul	POL722, POL 320LR, POL720, POL 320LA, POL 320, POL721, POL 321	

1-Gruppe	07.04.2016-07.04.2016 Einzeltermin	Do 18:00 - 20:00 Vorbereitungssitzung	
	27.05.2016-27.05.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 18:00	Seminarraum 1.024 Carl-Zeiß-Straße 3
	28.05.2016-28.05.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 16:00	Seminarraum 2.026 Carl-Zeiß-Straße 3
	29.05.2016-29.05.2016 Einzeltermin	So 10:00 - 14:00	Seminarraum 2.021 Carl-Zeiß-Straße 3
	17.06.2016-17.06.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 18:00	
	18.06.2016-18.06.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 16:00	Seminarraum 1.021 Carl-Zeiß-Straße 3
	19.06.2016-19.06.2016 Einzeltermin	So 10:00 - 14:00	Seminarraum 1.020 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

The sudden and unexpected death of Supreme Court Justice Antonin Scalia on February 13, 2016, dominated the American news for several days. The possible nomination of a successor is likely to be one of the leading topics of the presidential election year, with possible impacts on the senatorial elections as well. This seminar class is introducing students into the American Constitution, its amendments, and the interpretation of the Constitution through the Supreme Court. Adjudication of human rights is a focus of this class.

Bemerkungen

preparatory session: Thursday, April 7, 6-8pm (c.t.) 1st block: Friday, May 27, 2-6pm Saturday, May 28, 10am-4pm Sunday, May 29, 10am-2pm 2nd block: Friday, June 17, 2-6pm Saturday, June 18, 10am-4pm Sunday, June 19, 10am-2pm

Nachweise

For credit, students participate actively in class discussions and give an oral presentation accompanied by a handout. Grading will be based on a research paper. Students are encouraged to submit the paper in English and thereby further their command of the language. However, German papers will be accepted as well.

Empfohlene Literatur

For an introduction: Lawrence Baum, The Supreme Court. 11 th edition. Washington DC: CQ Press 2013. A syllabus with a comprehensive reading list will be distributed during the preparatory session.

121234 Europavorstellungen in und über Polen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	M.A. Priebe, Andrea	
zugeordnet zu Modul	POL 321, POL720, POL 320LR, POL 320, POL 320LA, POL722, POL721	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00	Seminarraum 2.022 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Die Zufriedenheitswerte der polnischen Bevölkerung mit der EU-Mitgliedschaft ihres Landes sind im europäischen Vergleich recht hoch. Jedoch legt der EU-ropa-Diskurs im 21. Jahrhundert, beobachtbar beispielsweise an der Themensetzung in Europawahlkämpfen oder der polnischen Haltung in der aktuellen Flüchtlingsdiskussion, für Außenstehende leicht den Schluss nah, dass EU-ropa in Polen vor allem als eine Institution wahrgenommen wird, aus der es maximalen Gewinn für nationale Interessen zu schlagen gilt. Dabei sind in der Vergangenheit in Polen vielfältigere – auch wertebezogene – Europabilder entworfen worden, als es auf diesen ersten Blick scheint. Europa in Polen – Polen in Europa: Das Seminar behandelt polnische Europavorstellungen sowie Betrachtungen zum europäischen Charakter und zur Rolle Polens von Neuzeit bis Gegenwart und fragt vor dem Hintergrund der heutigen Europadebatte nach zentralen Narrativen, Kontinuitäten und Divergenzen. Kenntnisse des Polnischen sind in diesem Kontext hilfreich, jedoch nicht zwingend notwendig.

Nachweise

Hausarbeit (15-20 Seiten)

Empfohlene Literatur

Faraldo, José María/Gulinska-Jurgiel, Paulina/Domnitz, Christian (Hrsg.), Europa im Ostblock: Vorstellungen und Diskurse (1945 - 1991), Köln u.a. 2008. Kraft, Claudia/Steffen Katrin (Hrsg.), Europas Platz in Polen. Polnische Europakonzeptionen vom Mittelalter bis zum EU-Beitritt, Osnabrück 2007. Loew, Peter Oliver (Hrsg.), Polen denkt Europa. Politische Texte aus zwei Jahrhunderten, Frankfurt am Main 2004.

M.A. Nordamerikastudien

MA/NA IK - Interdisziplinäres Integrationsseminar Nordamerikastudien

Das interdisziplinäre Integrationsseminar Nordamerikastudien findet jeweils im Wintersemester statt.

Hist 881-883 - Nordamerikanische Geschichte I-III für M.A. Nordamerikastudien

Die hier aufgeführten Seminare zur Nordamerikanischen Geschichte können, wenn nicht explizit anders angegeben, im M.A. Nordamerikastudien entweder als Modul Hist 881 (Politikgeschichte), oder als Hist 882 (Kulturgeschichte) oder als Hist 883 (Sozialgeschichte) absolviert werden (nicht jedoch ein Hauptseminar als mehrere Module gleichzeitig).

Bei Seminaren die in Friedolin als "nicht belegpflichtig" ausgewiesen sind, ist in der Regel eine persönliche Anmeldung (per E-Mail beim Dozenten oder im Lehrstuhlsekretariat) erwünscht. Nähere Informationen zur Anmeldung für diese Seminare finden sich in den Veranstaltungskommentaren.

Weitere Veranstaltungen zur Nordamerikanischen Geschichte

POL NA 1-3 - Politikwissenschaft I-III für M.A. Nordamerikastudien

Jedes der drei Module POL NA 1-3 kann durch Kombination zweier angebotener Veranstaltungen, ausgenommen die Kombination Vorlesung + Vorlesung, gebildet werden. Achten Sie bitte auf weitergehende Empfehlungen in den Veranstaltungskommentaren.

Lit NA 1-4 - Amerikanistik: American Studies - Research I und II - Skills and Topics I und II

Das Modul “Research I/II” besteht aus zwei Seminaren, die beide zu belegen sind.
Das Modul „Skills and Topics I/II“ besteht aus einem Seminar und einer sprachpraktischen Übung.

120316 Literary History: Beowulf

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Honegger, Thomas

zugeordnet zu Modul LA.AA.LW03, Lit NA 1, MA.AA.LW02, LR.AA.SE.1, LG.AA.SE.1, Lit NA 3

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 1.024 Carl-Zeiß-Straße 3	Honegger, T.

Kommentare

MA.AA.LW02: Literary History: Beowulf Beowulf is not only the sole surviving Old English epic (pagan) poem, but also undoubtedly one of the most important works of (Old) English literature. We will not only discuss the overall structure, the manuscript, the language, the problem of the audience and the different scholarly interpretations, but also read and analyse key passages and trace the story's influence on and adaptations in modern literature and culture in form of re-writings (e.g. John Gardner's Grendel), illustrations (e.g. John Howe's Beowulf cycle), graphic novels (e.g. Gareth Hinds' Beowulf) and movies (e.g. Zemeckis' 2007 Beowulf). Recommended edition (please make sure you have a bilingual edition, i.e. Old English and Modern English – the text of Heaney's bilingual edition will be available as PDF on WordWise): Seamus Heaney (trans.). Beowulf. A New Verse Translation . Bilingual edition. London: faber and faber, 2007.

120353 American Romanticism

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Rosenthal, Caroline

zugeordnet zu Modul BA.AA.LW02, Lit NA 1, Lit NA 3, MA.AA.LW02

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 3.006 Carl-Zeiß-Straße 3	Rosenthal, C.
		im MA zusammen mit Prof. Honegger, "Beowulf", zu belegen		

Kommentare

This lecture deals with major authors, works, and politicl as well as socio-cultural events in the period of American Romanticism from the 1830s to the 1860s. Students can prepare for the lecture by reading short literary and theoretical texts which will be made available on wordwise. A script will also be avialable on wordwise.

120355 Nature in Crisis

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Rosenthal, Caroline

zugeordnet zu Modul MA.AA.LW08, LG.AA.SE.1, LR.AA.SE.1, LR.AA.SE.2, LG.AA.SE.2, Lit NA 4, Lit NA 2

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum E029 Fürstengraben 1	Rosenthal, C.

Kommentare

Nature in Crisis deals with texts that reflect the anthropocene – the age in which human activities for the first time have heavily impacted the earth's geology and ecosystems. We will read theoretical texts on ecocriticism and the anthropocene as well as a range of literary texts – both Canadian and US-American – which in a dystopian mode and ecocriticist fashion render the consequences of environmental destruction. Texts to be bought: Ruth Ozicki All Over Creation , T.C. Boyle A Friend of the Earth , Emily St. John Mandel Station Eleven , and Eden Lepucki California .

120357 Natur erfahren: Aktualisierungen romantischer Ideen und Praktiken

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Braun, Peter Hermann / Univ.Prof. Dr. phil. Rosenthal, Caroline	
zugeordnet zu Modul	LG.AA.SE.2, Lit NA 4, Lit NA 2, LR.AA.SE.2, M-GLW-NDL1, M-GLW-NDL3, M-GLW-NDL2, MA-LKK-02, MA.AA.LW11, M-GLW-NDL4	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 122 August-Bebel-Straße 4	Braun, P. / Rosenthal, C.
	13.04.2016-13.04.2016 Einzeltermin	Mi 10:00 - 12:00	PC-Pool 1100 Carl-Zeiß-Straße 3	

Kommentare

Sich der Natur auszusetzen und sie intensiv und allumfassend zu erfahren, ist eines der zentralen Motive nicht nur der europäischen, sondern mehr noch der amerikanischen Romantik. In der deutschsprachigen Literatur verkörpert Adalbert Stifter, so mit seiner Erzählung „Der Hochwald" dieses Motiv; für die amerikanische ist es Henry David Thoreau, für den es Idee und Praxis zugleich ist. Sein Buch „Walden" stellt eine fein komponierte Mischung aus Naturbeobachtung, Botanik, Lebensphilosophie und Literatur dar. Ausgehend von diesen beiden Texten werden wir in dem Seminar nach zeitgenössischen Aktualisierungen der Idee und der Praxis suchen – in den Printmedien (Walden Magazin), in der Literatur (Gary Snyder), in der Musik (Nightwish) und im Film („Wild" und „Ich bin dann mal weg"). Zugleich werden wir selbst – im Rahmen einer Tagesveranstaltung – Natur erfahren und verschiedene Praktiken wie Beschreiben, Skizzieren und Sammeln ausprobieren, um sie reflektierend für die Analyse unserer „Gegenstände" fruchtbar zu machen. Ferner wollen wir in dieser Veranstaltung – im Rahmen eines Pilotprojekts – eine innovative Lernmethode einsetzen: das elektronische Portfolio. Gegenüber der analogen Variante besitzt das ePortfolio mehr gestalterische Möglichkeiten. So ist es leichter, Bilder, Zeichnungen, Fotografien, Filmausschnitte und andere Materialien hochzuladen. Zudem gibt es die Möglichkeit, die Einträge gegenseitig zu lesen und zu kommentieren. Die Teilnehmenden bekommen einen entsprechenden Zugang und eine technische Einweisung und können so das Arbeiten mit einem ePortfolio ausprobieren.

Bemerkungen

Ferner wollen wir in dieser Veranstaltung – im Rahmen eines Pilotprojekts – eine innovative Lernmethode einsetzen: das elektronische Portfolio. Gegenüber der analogen Variante besitzt das ePortfolio mehr gestalterische Möglichkeiten. So ist es leichter, Bilder, Zeichnungen, Fotografien, Filmausschnitte und andere Materialien hochzuladen. Zudem gibt es die Möglichkeit, die Einträge gegenseitig zu lesen und zu kommentieren. Die Teilnehmenden bekommen einen entsprechenden Zugang und eine technische Einweisung und können so das Arbeiten mit einem ePortfolio ausprobieren. Das Seminar ist auf max. 20 Teilnehmende beschränkt. auch für die Module MA-LKK-02, M-GLW-NDL1 bis 4 #zur V Einführung i. d. Vergleichene LW (MATUSCHEK)

M.A. Mittelalterstudien

MA Hist 620 - Mittelalterliche Geschichte I - Vorlesungen

Für das Modul MA Hist 620 sind zwei Vorlesungen zur Mittelalterlichen Geschichte, vorzugsweise aus dem aktuellen Angebot eines Semesters, zu absolvieren. Eine der zwei Vorlesungen (nach freier Wahl) wird geprüft. Die Prüfungsanmeldung erfolgt für die Vorlesung, die Sie auswählen.

Das Modul kann sich über zwei Semester erstrecken.

120031 Geschichte Europas im Zeitalter der Ottonen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. phil. Hack, Achim	
zugeordnet zu Modul	Hist 313, HiLR SPs, Hist 412, Hist 122, HiLG SPs	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Hörsaal 111 August-Bebel-Straße 4	Hack, A.

Kommentare

Das Zeitalter der Ottonen – im Wesentlichen das 10. Jahrhundert – ist in jüngster Zeit sehr unterschiedlich beurteilt worden. Das zeigt allein schon die Tatsache, dass im selben Verlag zwei Bücher mit dem gleichen Titel erschienen sind, die eine in vielen Punkten gegensätzliche Interpretation der historischen Vorgänge bieten. Wie lässt sich dieser erstaunliche Paradigmenwechsel zwischen der ersten und zweiten Nachkriegsgeneration der Mittelalter-Historiker verstehen? Auffällig ist, dass sich die Diskussion bislang ganz überwiegend auf die Verhältnisse in Deutschland konzentriert hat. Können diese aber als typisch betrachtet werden? Oder handelt es sich eher um eine deutsche Sonderentwicklung? Diese Fragen können nur durch den Blick auf die anderen Länder in Europa angegangen werden, unter denen England, Frankreich, Italien und nicht zuletzt die Länder Mittel- und Osteuropas hervorzuheben sind. Literatur : Helmut Beumann, Die Ottonen, Stuttgart/Berlin/Köln 52000; Gerd Althoff, Die Ottonen. Königsherrschaft ohne Staat, Stuttgart/Berlin/Köln 32013; Hagen Keller/Gerd Althoff, Die Zeit der späten Karolinger und Ottonen. Krisen und Konsolidierungen 888–1024, Stuttgart 2008. - Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

120032 Geschichte Thüringens im Mittelalter

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Schirmer, Uwe	
zugeordnet zu Modul	Hist 122, Hist 313, Hist 412, Hist 413, HiLG SPs, HiLR SPs	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Hörsaal 144 Fürstengraben 1	Schirmer, U.

Kommentare

Gegenstand der Vorlesung ist das Entstehen, die Entwicklung sowie die Veränderung politischer und sozialer Ordnung im mittelalterlichen Thüringen. Schwerpunkte der Vorlesung sind u.a. Thüringen im Frankenreich; kirchliche und politische Strukturen im 10./11. Jhd.; Aufstieg und Herrschaftsentfaltung der Ludowinger; die Ludowinger im Zeitalter der Staufer; Übergang der Landgrafschaft Thüringen an die Wettiner; territoriale Konflikte und Landfrieden in Thüringen (1288–1307); die Landgrafschaft Thüringen und die Markgrafschaft Meißen bis 1382; die Landgrafen Balthasar und Friedrich (1382–1440); der sächsische Bruderkrieg; Landgraf Wilhelm; die Leipziger Teilung; spätmittelalterliche Herrschaftsvielfalt. Einführende Literatur : Geschichte Thüringens, hrsg. von Hans Patze/Walter Schlesinger, Bände I und II/1+2, Köln 1968–1974; Die Frühzeit der Thüringer. Archäologie, Sprache, Geschichte, hrsg. von Helmut Castritius et al. (Ergänzungsbände zum Reallexikon der Germanischen Altertumskunde, Bd. 63), Berlin 2009; Jörg Rogge et al. (Hrsg.): Hochadlige Herrschaft im mitteldeutschen Raum (1200 bis 1600). Formen – Legitimation – Repräsentation, Stuttgart 2003; Jörg Rogge, Herrschaftsweitergabe, Konfliktregelung und Familienorganisation im fürstlichen Hochadel: Das Beispiel der Wettiner von der Mitte des 13. bis zum Beginn des 16. Jahrhunderts (Monographien zur Geschichte des Mittelalters, Bd. 49), Stuttgart 2002.

120033 Christlicher Orient und europäisches Mittelalter. Von der Spätantike bis zum Einbruch des Islam

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Privatdozent Dr. phil. habil. Schilling, Alexander	
zugeordnet zu Modul	HiLR SPs, Hist 412, HiLG SPs, Hist 122, Hist 313	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Hörsaal 144 Fürstengraben 1	Schilling, A.

Kommentare

Die Veranstaltung wendet sich vornehmlich an Studierende der Fächer 'Mittelalterliche Geschichte' und 'Alte Geschichte', sowie der Nachbardisziplinen 'Klassische Philologie', 'Philosophie', 'Alte Kirchengeschichte' und 'Orientalistik', steht letztlich aber Studierenden aller Disziplinen offen. Ausgehend von einer Einführung in die Sprachen und Kulturen des 'Christlichen Orients' soll ein Panorama entworfen werden, das von der christlich-orientalischen Aneignung des klassisch-antiken Erbes über die christlich-orientalischen Zeugnisse zur Völkerwanderung bis hin zu den christlich-orientalischen Voraussetzungen des abendländischen Mönchtums und seiner Bildungsinstitutionen reicht. Im Zentrum des Interesses stehen naturgemäß Texte, doch sollen auch Zeugnisse der materiellen Kultur eine angemessene Berücksichtigung finden. Die Veranstaltung wird von einer Lektüreübung begleitet und soll in den beiden kommenden Semestern fortgesetzt werden. Voraussetzungen: es werden keine besonderen Sprachkenntnisse vorausgesetzt. Zur einführenden und begleitenden Lektüre sei empfohlen: Kaufhold, Hubert: Kleines Lexikon des Christlichen Orients, Wiesbaden [Harrassowitz] 2007.

MA Hist 625 - Mittelalterliche Thüringische Landesgeschichte I - Vorlesungen

Für das Modul MA Hist 625 sind zwei Vorlesungen zur Thüringischen Landesgeschichte zu absolvieren. Eine der zwei Vorlesungen (nach freier Wahl) wird geprüft. Die Prüfungsanmeldung erfolgt für die Vorlesung, die Sie auswählen.

Das Modul kann sich über zwei Semester erstrecken.

120032 Geschichte Thüringens im Mittelalter

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Schirmer, Uwe	
zugeordnet zu Modul	Hist 122, Hist 313, Hist 412, Hist 413, HiLG SPs, HiLR SPs	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Hörsaal 144 Fürstengraben 1	Schirmer, U.

Kommentare

Gegenstand der Vorlesung ist das Entstehen, die Entwicklung sowie die Veränderung politischer und sozialer Ordnung im mittelalterlichen Thüringen. Schwerpunkte der Vorlesung sind u.a. Thüringen im Frankenreich; kirchliche und politische Strukturen im 10./11. Jhd.; Aufstieg und Herrschaftsentfaltung der Ludowinger; die Ludowinger im Zeitalter der Staufer; Übergang der Landgrafschaft Thüringen an die Wettiner; territoriale Konflikte und Landfrieden in Thüringen (1288–1307); die Landgrafschaft Thüringen und die Markgrafschaft Meißen bis 1382; die Landgrafen Balthasar und Friedrich (1382–1440); der sächsische Bruderkrieg; Landgraf Wilhelm; die Leipziger Teilung; spätmittelalterliche Herrschaftsvielfalt. Einführende Literatur : Geschichte Thüringens, hrsg. von Hans Patze/Walter Schlesinger, Bände I und II/1+2, Köln 1968–1974; Die Frühzeit der Thüringer. Archäologie, Sprache, Geschichte, hrsg. von Helmut Castritius et al. (Ergänzungsbände zum Reallexikon der Germanischen Altertumskunde, Bd. 63), Berlin 2009; Jörg Rogge et al. (Hrsg.): Hochadlige Herrschaft im mitteldeutschen Raum (1200 bis 1600). Formen – Legitimation – Repräsentation, Stuttgart 2003; Jörg Rogge, Herrschaftsweitergabe, Konfliktregelung und Familienorganisation im fürstlichen Hochadel: Das Beispiel der Wettiner von der Mitte des 13. bis zum Beginn des 16. Jahrhunderts (Monographien zur Geschichte des Mittelalters, Bd. 49), Stuttgart 2002.

MA Hist 720 - Mittelalterliche Geschichte II - Übungen

Für das Modul MA Hist 720 sind zwei Übungen zur Mittelalterlichen Geschichte zu absolvieren:
Das Modul kann sich über zwei Semester erstrecken.

120040 Übung zur Vorlesung: Neuere Forschungen zur Geschichte Europas im Zeitalter der Ottonen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. phil. Hack, Achim

zugeordnet zu Modul Hist 412, Hist 313R, HiLG SPm, HiLR SPm

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 258a Fürstengraben 1	Hack, A.

Kommentare

Anknüpfend an die Vorlesung 'Geschichte Europas im Zeitalter der Ottonen' sollen in der Übung ausgewählte Themen durch gemeinsame Lektüre und Diskussion vertieft werden. Die Übung kann daher auch ausdrücklich denjenigen Studierenden empfohlen werden, die eine schriftliche oder mündliche Examensprüfung zu diesem Themenkomplex in Betracht ziehen. Literatur : Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

120041 Lektüreübung zur Vorlesung: „Christlicher Orient und Europäisches Mittelalter I"

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Privatdozent Dr. phil. habil. Schilling, Alexander

zugeordnet zu Modul HiLG SPm, Hist 412, Hist 313R, HiLR SPm

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 271 Fürstengraben 1	Schilling, A.

Kommentare

In der Lektüreübung sollen zentrale Texte der Vorlesung „Christlicher Orient und europäisches Mittelalter I" – je nach Sprachkenntnissen der Teilnehmer – im Original oder aber in den gängigen Übersetzungen gelesen und diskutiert werden. Voraussetzungen: Latein- und Französischkenntnisse werden vorausgesetzt; christlich-orientalische Sprachkenntnisse sind überaus willkommen. Texte: werden im Unterricht ausgeteilt.

120045 Hexenverfolgung in Thüringen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Lehmann, Kai

zugeordnet zu Modul Hist 313R

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum 223 Fürstengraben 1	Lehmann, K.

Kommentare

Quellenkunde / Methodik / Geschichte und Öffentlichkeit Die Hexenverfolgungen gehören zu den dunkelsten Kapitel der europäischen Geschichte. In die Veranstaltung einführend sollen Ursachen und Gründe sowie das Ausmaß der deutschen Hexenverfolgungen betrachtet werden. Daneben wird auf den allgemeinen Ablauf eines Hexenprozesses eingegangen. Den Schwerpunkt der Veranstaltung bildet die Hexenverfolgung im heutigen Thüringen. Hierbei sollen die einzelnen thüringischen Herrschaften und Gebiete untersucht und deren Besonderheiten in Bezug auf die Hexenverfolgungen herausgearbeitet werden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der diesbezüglichen Spruchpraxis des Schöppenstuhls der Universität Jena. Literatur : Ronald FÜSSEL: Die Hexenverfolgungen im Thüringer Raum (Veröffentlichungen des Arbeitskreises für historische Hexen- und Kriminalitätsforschung in Norddeutschland, Band 2), Hamburg 2003; Hexen und Hexenverfolgung in Thüringen, hrsg. von den Meininger Museen (Südthüringer Forschungen, Band 32), Meiningen, Bielefeld 2003; Manfred WILDE: Die Zauberei- und Hexenprozesse in Kursachsen, Köln/Weimar/Wien 2003; Kai LEHMANN: Unschuldig. Hexenverfolgung südlich des Thüringer Waldes, hrsg. vom Zweckverband Kultur des Landkreises Schmalkalden-Meiningen, Untermaßfeld 2012; ders.: Hexenverfolgung in den protestantischen Gebieten Südthüringens, Der Fall der Lena Güntzlin aus Benshausen, in: Zeitschrift für Thüringische Geschichte, 68 (2014), S. 49-78.

MA Hist 725 - Mittelalterliche Thüringische Landesgeschichte II - Übungen

Für das Modul MA Hist 725 sind zwei Übungen zur Mittelalterlichen Geschichte / Thüringische Landesgeschichte zu absolvieren:
Das Modul kann sich über zwei Semester erstrecken.

120045 Hexenverfolgung in Thüringen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Lehmann, Kai	
zugeordnet zu Modul	Hist 313R	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum 223 Fürstengraben 1	Lehmann, K.

Kommentare

Quellenkunde / Methodik / Geschichte und Öffentlichkeit Die Hexenverfolgungen gehören zu den dunkelsten Kapitel der europäischen Geschichte. In die Veranstaltung einführend sollen Ursachen und Gründe sowie das Ausmaß der deutschen Hexenverfolgungen betrachtet werden. Daneben wird auf den allgemeinen Ablauf eines Hexenprozesses eingegangen. Den Schwerpunkt der Veranstaltung bildet die Hexenverfolgung im heutigen Thüringen. Hierbei sollen die einzelnen thüringischen Herrschaften und Gebiete untersucht und deren Besonderheiten in Bezug auf die Hexenverfolgungen herausgearbeitet werden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der diesbezüglichen Spruchpraxis des Schöppenstuhls der Universität Jena. Literatur : Ronald FÜSSEL: Die Hexenverfolgungen im Thüringer Raum (Veröffentlichungen des Arbeitskreises für historische Hexen- und Kriminalitätsforschung in Norddeutschland, Band 2), Hamburg 2003; Hexen und Hexenverfolgung in Thüringen, hrsg. von den Meininger Museen (Südthüringer Forschungen, Band 32), Meiningen, Bielefeld 2003; Manfred WILDE: Die Zauberei- und Hexenprozesse in Kursachsen, Köln/Weimar/Wien 2003; Kai LEHMANN: Unschuldig. Hexenverfolgung südlich des Thüringer Waldes, hrsg. vom Zweckverband Kultur des Landkreises Schmalkalden-Meiningen, Untermaßfeld 2012; ders.: Hexenverfolgung in den protestantischen Gebieten Südthüringens, Der Fall der Lena Güntzlin aus Benshausen, in: Zeitschrift für Thüringische Geschichte, 68 (2014), S. 49-78.

MA Hist 820 - Mittelalterliche Geschichte III - Hauptseminare

Bei Hauptseminaren die in Friedolin als "nicht belegpflichtig" ausgewiesen sind, ist in der Regel eine persönliche Anmeldung (per E-Mail beim Dozenten oder im Lehrstuhlsekretariat) erwünscht. Nähere Informationen zur Anmeldung für diese Hauptseminare finden sich in den Veranstaltungskommentaren.

120042 Herrschen vom Rücken der Pferde. Das mittelalterliche Reisekönigtum

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	3 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. phil. Hack, Achim	
zugeordnet zu Modul	HiLG SPm, HiLR SPm, MAHist 820	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 09:00 - 12:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Hack, A.

Kommentare

Staaten ohne Hauptstadt sind heute schlechterdings nicht mehr vorstellbar; als Sitz der Regierung und Zentrum der Administration, oft darüber hinaus auch als Metropolen der Wirtschaft und Kultur nehmen sie eine singuläre Stellung ein, werden geradezu zum Symbol für das jeweilige Land. Wie muss man sich dann aber ein Reich vorstellen, das keine derartige Hauptstadt hatte? Dessen König dauernd unterwegs war und sein gesamter Hof mit ihm? Wie sehen seine temporären Aufenthaltsorte aus? Bilden sich mit der Zeit Gravitationszentren aus, die häufiger und länger besucht wurden als andere Orte? Wie waren sie in baulicher Hinsicht ausgestaltet? Und wodurch wurden die wirtschaftlichen Grundlagen gesichert? Was bedeutet Nähe und Ferne des Königs in diesem System? Welche Bedeutung kommt dem ersten Besuch des Herrschers in einer bestimmten Gegend zu? Und in welchen Formen läuft er ab? Diesen und anderen Fragen widmet sich seit langem die Itinerar– und Pfalzenforschung, in der sich viele Themen der Politik- und Verfassungsgeschichte, der Wirtschafts- und Kirchengeschichte, der Architektur- und Ritualgeschichte bündeln. Literatur : Carlrichard Brühl, Fodrum, Gistum, Servitium regis I-II, Kölner Historische Abhandlungen XIV, Köln/Graz 1968; Frank Pohle (Hrsg.), Karl der Große / Charlemagne. Orte der Macht (Essays), Dresden 2014 (darin verschiedene Beiträge)

120043 Kaiser Karl IV., Böhmen und der mitteldeutsche Raum (1346/49–1378)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	3 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Schirmer, Uwe	
zugeordnet zu Modul	HiLG SPm, HiLR SPm, MAHist 820, MAHist 825	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 15:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Schirmer, U.

Kommentare

Folgende Schwerpunkte werden behandelt: die Luxemburger in Böhmen; Ludwig der Bayer und das Reich; der Thronstreit 1346/47-1349 (Gf. Günther XXI. von Schwarzburg); Wirtschaft und Gesellschaft im 14. Jhd.; Kultur und Mentalität im 14. Jhd.; Prag, Böhmen und die böhmischen Nebenländer; der Vogtländische Krieg (1354 1358); Majestas Carolina und Goldene Bulle; Herrschaftspraxis unter Karl IV.; Herrschaftspraxis der Wettiner; die Mark Brandenburg als Spielball der Dynasten; Karl IV. und die Wettiner 1373 1381; König Wenzel (1378 1400/19); Ausblick und Resümee: religiöse und nationale Konflikte in Böhmen.

120044 Hagiographie im christlichen Frühmittelalter: drei ägyptische Heilige

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	3 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Privatdozent Dr. phil. habil. Schilling, Alexander	
zugeordnet zu Modul	MAHist 820, HiLG SPm, HiLR SPm	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 15:00	Seminarraum E021 August-Bebel-Straße 4

Kommentare

Die Heiligenverehrung des Mittelalters setzt gewissermaßen den spätantiken Märtyrerkult fort: Der besonderen Nähe zu Gott, die den Heiligen auszeichnet, wollen immer mehr Gläubige teilhaftig werden. Das führt dazu, dass man sich Gegenstände aus dem Besitz von Heiligen verschafft, oder Reliquien sammelt, die besondere Verehrung genießen. Das Leben dreier ägyptischer Heiligen soll im Zentrum eines Seminars stehen, das es sich insgesamt zum Ziel gesetzt hat, komparativ und kontrastiv westliche und östliche Typen von Heiligen-Viten durch auszugsweise Lektüre und Diskussion kennenzulernen; die christlich-arabischen Texte werden in Übersetzung vorgelegt. Voraussetzungen: Latein-Kenntnisse werden vorausgesetzt. Zur einführenden Lektüre seien empfohlen: Agrain, René: L' hagiographie: ses sources – ses méthodes – son histoire. Reproduction inchangée de l'édition originale de 1953 avec un complément bibliographique par Robert Godding, Bruxelles (Société des Bollandistes), 2000; Baumeister, Theofried: Martyrium, Hagiographie und Heiligenverehrung im christlichen Altertum, Rom (u.a.) [Herder] 2009 (= Römische Quartalschrift für christliche Altertumskunde und Kirchengeschichte 61. Supplementband].

MA Hist 825 - Mittelalterliche Thüringische Landesgeschichte - Hauptseminare

Bei Hauptseminaren die in Friedolin als "nicht belegpflichtig" ausgewiesen sind, ist in der Regel eine persönliche Anmeldung (per E-Mail beim Dozenten oder im Lehrstuhlsekretariat) erwünscht. Nähere Informationen zur Anmeldung für diese Hauptseminare finden sich in den Veranstaltungskommentaren.

120043 Kaiser Karl IV., Böhmen und der mitteldeutsche Raum (1346/49–1378)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	3 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Schirmer, Uwe	
zugeordnet zu Modul	HiLG SPm, HiLR SPm, MAHist 820, MAHist 825	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 15:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Schirmer, U.

Kommentare

Folgende Schwerpunkte werden behandelt: die Luxemburger in Böhmen; Ludwig der Bayer und das Reich; der Thronstreit 1346/47-1349 (Gf. Günther XXI. von Schwarzburg); Wirtschaft und Gesellschaft im 14. Jhd.; Kultur und Mentalität im 14. Jhd.; Prag, Böhmen und die böhmischen Nebenländer; der Vogtländische Krieg (1354 1358); Majestas Carolina und Goldene Bulle; Herrschaftspraxis unter Karl IV.; Herrschaftspraxis der Wettiner; die Mark Brandenburg als Spielball der Dynasten; Karl IV. und die Wettiner 1373 1381; König Wenzel (1378 1400/19); Ausblick und Resümee: religiöse und nationale Konflikte in Böhmen.

MA Stud 920 - Mittelalterstudien II - Oberseminare

71014 Neue Forschungen zur Mittelalterlichen Geschichte und zur thüringischen Landesgeschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Oberseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. phil. Hack, Achim / Univ.Prof. Dr. Schirmer, Uwe / Privatdozent Dr. phil. habil. Schilling, Alexander	
zugeordnet zu Modul	Hist 412, Hist 413	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum E029 Fürstengraben 1	Hack, A. / Schirmer, U. / Schilling

Kommentare

In einer Mischung von Werkstattberichten über gerade in Jena entstehende Arbeiten und Vorträgen auswärtiger Gäste soll informiert und die Diskussion gefördert werden. Ausdrücklich wird noch einmal auf die in der Studienordnung genannte für fortgeschrittene Studenten wichtige Funktion dieser Lehrveranstaltung auch für die Examensvorbereitung hingewiesen.

Master-Module Geschichte - Gesamtübersicht (nach Modulcode)

In der folgenden Gesamtübersicht sind alle Module bzw. Lehrveranstaltungen aufgeführt die seitens des Historischen Instituts für Masterstudiengänge angeboten werden.

Hist 600 - Vorlesungen zur Neueren Geschichte

Für das Modul Hist 600 sind drei Vorlesungen zur Neueren Geschichte, vorzugsweise aus dem aktuellen Angebot eines Semesters, zu absolvieren. Eine der drei Vorlesungen (nach freier Wahl) wird geprüft. Die Prüfungsanmeldung erfolgt für die Vorlesung, die Sie auswählen.

Das Modul kann sich über zwei Semester erstrecken.

120020 Krieg in Sicht? Europa und das Reich zwischen Augsburger und Prager Frieden (1555 bis 1635)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Schmidt, Georg	
zugeordnet zu Modul	HiLG SPs, Hist 123, Hist 414, Hist 600, HiLR SPs, Hist 314, HiLG SPm, HiLR SPm	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Hörsaal 145 Fürstengraben 1	Schmidt, G.

Kommentare

Die Vorlesung wendet sich an Studierende aller Semester und Hörer jeglichen Alters. Sie ist integrierter Bestandteil des Aufbaumoduls. Es wird gezeigt, warum es sich lohnt, das weit zurückliegende Geschehen neu zu beleuchten und welche Bedeutung diese Fernerinnerung (K.H. Bohrer) für die Gegenwart besitzt. Inhaltlich wird herausgearbeitet, was das Zeitalter der allgemeinen Krise oder der Konfessionalisierung auszeichnete. Hier wird nach den Ursachen und Folgen der Angst vor den Anderen (Glaubensfeinde, Türken, Hexen etc.) und der zunehmenden Ungewissheit (kleine Eiszeit, Ungleichheit, Apokalypse) ebenso zu fragen sein, wie nach den Freiheitssehnsüchten der Menschen und deren Entladung in Konflikten und Tumulten, Aufruhr und Bürgerkriegen, die häufig als Glaubenskriege gekennzeichnet werden. Diskutiert wird vor allem, warum der Dreißigjährige Krieg ausbrach und die auswärtigen Mächte intervenierten. Konnte das Gemetzel nicht beendet werden, weil es als Strafgericht Gottes ausgegeben wurde? Lit .: Georg Schmidt, Geschichte des Alten Reiches, Staat und Nation in der Frühen Neuzeit 1495-1806, München 1999;Christoph Kampmann, Europa und das Reich im Dreißigjährigen Krieg, Geschichte eines europäischen Konflikts, Stuttgart 2 2013; Johannes Arndt, Der Dreißigjährige Krieg 1618-1648, Stuttgart 2009; Johannes Burkhardt, Der Dreißigjährige Krieg, Stuttgart 1992; Johannes Burkhardt, Das Reformationsjahrhundert, Deutsche Geschichte zwischen Medienrevolution und Institutionenbildung 1517 – 1617, Stuttgart 2002.

120150 Russland und Europa, II: Aufklärung, Revolution, Reaktion? (1762-1825)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Schedewie, Franziska

zugeordnet zu Modul Hist 414, Hist 125, Hist 123, HiLG SPs, Hist 320, Hist 320a, Hist 314, Hist 331, Hist 420, HiLR SPs, Hist 600, Hist 431, Hist 124

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Hörsaal 146 Fürstengraben 1	Schedewie, F.

Kommentare

Unter Katharina II. (reg. 1762-96) stieg das russische Imperium außenpolitisch weiter auf, unter ihrem Enkel Alexander I. (reg. 1801-25) fand es seine größte territoriale Ausdehnung und nach dem Sieg über Napoleon 1814/15 die Apostrophierung Alexanders als „Befreier Europas“. Der Geltungsanspruch, den Russlands autokratische Herrscher international erhoben, steht im Spannungsverhältnis mit den strukturellen Problemen im Inneren des Russischen Reiches, deren krassester Ausdruck die unaufhebbar erscheinende Leibeigenschaft war. Die Vorlesung behandelt die Beziehungen Russlands mit Europa im Zeitalter der Aufklärung, der inneren Reformen, der Teilungen Polens, der dynastischen Beziehungen und des ‚Vaterländischen Krieges‘ gegen Napoleon. Insbesondere fragt sie nach den politischen, kulturellen und sozialen Wirkungen, die die Französische Revolution auf das Zarenreich hatte. In dieser Epoche spielt auch Weimar durch die Verheiratung der Zarenschwester Maria Pavlovna eine Schlüsselrolle in der russischen Deutschlandpolitik. Einführende Literatur : Claus Scharf: Katharina II., Deutschland und die Deutschen, Mainz 1995; Matthias Stadelmann: Die Romanovs, Stuttgart 2008; Raphael Utz: Russlands unbrauchbare Vergangenheit. Nationalismus und Außenpolitik im Zarenreich, Wiesbaden 2008.

120088 Das Zeitalter der Französischen Revolution (1789–1815)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten aplProf Dr. Ries, Klaus

zugeordnet zu Modul Hist 420, Hist 124, Hist 600, Hist 320, Hist 320a, HiLR SPs, HiLG SPs, Hist 432

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Hörsaal 145 Fürstengraben 1	Ries, K.

Kommentare

Das Zeitalter der Französischen Revolution (1789-1815) gilt bis heute als die große Umbruchszeit in der europäischen und globalen Geschichte. Von hier gingen alle wesentlichen Modernisierungsimpulse in Staat und Gesellschaft aus, welche die neuere und neueste Geschichte maßgeblich bestimmten. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die 'Vorgeschichte' der Revolution in Frankreich im Vergleich mit den Verhältnissen in Deutschland und England und widmet sich dann hauptsächlich dem revolutionären Geschehen und seinen Auswirkungen in der Form des napoleonischen Militärimperiums auf Europa. Es werden vor allem die innenpolitischen Modernisierungsvorgänge in Frankreich 'zwischen Tugend und Terror' (Johannes Willms), die militärischen Auseinandersetzungen des revolutionären Frankreichs mit den europäischen Mächten und die napoleonische Eroberung und Befreiung in den entscheidenden europäischen Ländern dargestellt. Am Ende steht die Ordnung der Verhältnisse auf dem Wiener Kongress, die unter der Frage behandelt werden soll, ob und inwieweit sie eine 'Transformation of European Politics' (Paul W. Schroeder) oder nicht vielmehr eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Pentarchieordnung des späten 18. Jahrhunderts darstellte. Die Vorlesung ist an Studierende jeden Semesters gerichtet und kann begleitend zum Hauptseminar 'Napoleon und Deutschland' besucht werden. Literatur : Fahrmeir, A., Revolutionen und Reformen. Europa 1789-1850. München 2010; Fehrenbach, E., Vom Ancien Régime zum Wiener Kongreß. München Wien, 4. überbarb. Aufl. 2001; Schulin, E., Die Französische Revolution. München 1988; Willms, J., Tugend und Terror. Geschichte der Französischen Revolution. München 2014; Wunder, B., Europäische Geschichte im Zeitalter der Französischen Revolution 1789-1815. Stuttgart Berlin 2001.

120021 Geschlechtergeschichte des langen 18. Jahrhunderts

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Mettele, Gisela

zugeordnet zu Modul Hist 320, Hist 414, Hist 123, Hist 124, Hist 420, Hist 320a, Hist 600, Hist 314

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Hörsaal 145 Fürstengraben 1	Mettele, G.

Kommentare

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über zentrale Themen und Fragestellungen der Geschlechtergeschichte vom ausgehenden siebzehnten bis ins erste Drittel des neunzehnten Jahrhunderts. Ein Hauptmerkmal des sogenannten „langen 18. Jahrhunderts“ war sein experimenteller Charakter, die relative Offenheit gesellschaftlicher Debatten und die Komplexität und Widersprüchlichkeit der Geschlechterordnungen. Auf vielen Ebenen – in der Geselligkeit, dem literarischen Leben, den Familienbeziehungen, im Bereich der Bildung und der Religion – wurde mit neuen Kommunikations- und Interaktionsformen experimentiert. Die Vorlesung geht diesen Dynamisierungsprozessen nach, fragt aber auch nach gegenläufigen Tendenzen. Es geht darum, zu zeigen, dass männliche und weibliche Rollenbilder und Lebenswirklichkeiten vielgestaltiger waren und die Diskurse im Ergebnis weniger absehbar als dies rückblickend vom 19. Jahrhundert erscheint. Einführende Literatur : Claudia Opitz, Aufklärung der Geschlechter, Revolution der Geschlechterordnung. Münster 2002; Sarah Knott/Barbara Taylor, Hg., Women, Gender and Enlightenment. London 2007; Ulrike Gleixner/ Marion W. Gray, Hg., Gender in Transition: Discourse and Practice in German speaking Europe 1750-1830. Ann Arbor 2006; Ulrike Weckel/ Claudia Opitz/ Olivia Hochstrasser/ Brigitte Tolkemitt, Hg., Ordnung, Politik und Geselligkeit des Geschlechter im 18. Jahrhundert. Göttingen 1998; Ann Charlott Trepp, Männerwelten privat: Vaterschaft im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert, in: T. Kühne, Hg., Männergeschichte-Geschlechtergeschichte. Männlichkeit im Wandel der Moderne. Frankfurt am Main 1996, S. 31-50.

120089 Thüringen im „langen” 19. Jahrhundert (Teil II)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten apl. Professor Dr. Greiling, Werner

zugeordnet zu Modul Hist 320, Hist 420, Hist 600, Hist 320a, Hist 124

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Hörsaal 145 Fürstengraben 1	Greiling, W.

Kommentare

Während die thüringischen Kleinstaaten die Französische Revolution und die geopolitischen „Flurbereinigungen“ des frühen 19. Jahrhunderts, aber auch die Herausforderungen der Revolution von 1848/49 und des Reichseinigungsprozesses unbeschadet überstanden haben, gehörte der größte Teil des nördlichen Thüringen zur preußischen Provinz Sachsen. Hier, wie in den kleinen Territorialstaaten vollzogen sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gesellschaftliche, politische, wirtschaftliche und kulturelle Wandlungsprozesse, die das Leben und die Lebenswelt der Menschen markant veränderten. Die Vorlesung zeichnet die wichtigsten politischen Entwicklungslinien zwischen der Revolution von 1848/49 und dem Beginn des Ersten Weltkrieges nach. Rekurriert wird dabei auch auf die Veränderungen in Verwaltung und Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur. Einführende Literatur (Auswahl): Hans Patze/Walter Schlesinger (Hg.): Geschichte Thüringens, Bd. 5, 1. Teil, 2. Teilbd., Köln/Wien 1984; Bd. 5, 2. Teil, Köln/Wien 1978; Kurt G.A. Jeserich/ Hans Pohl/Georg-Christoph von Unruh (Hg.): Deutsche Verwaltungsgeschichte, Bd. 2: Vom Reichsdeputationshauptschluß bis zur Auflösung des Deutschen Bundes, Stuttgart 1983; Ulrich Heß: Geschichte der Behördenorganisation der thüringischen Staaten und des Landes Thüringen von der Mitte des 16. Jahrhunderts bis zum Jahre 1952, Jena/Stuttgart 1993, Steffen Raßloff: Geschichte Thüringens, München 2010.

119980 „Historikerwelten”. Geschichte der Geschichtsschreibung seit 1880

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Kroll, Thomas

zugeordnet zu Modul Hist 650, HiLG SPs, Hist 600, Hist 420, Hist 432, Hist 124, Hist 332, Hist 320, Hist 320b, HiLR SPs, Hist 320a, Hist 126

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Hörsaal 144 Fürstengraben 1	Kroll, T.

Kommentare

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Entwicklung der westeuropäischen Geschichtsschreibung seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert. Thematisiert werden wichtige Kontroversen (etwa die Ursprünge des Ersten Weltkriegs), methodische Entwicklungen (Politik-, Sozial- und Kulturgeschichte) und das Verhältnis der Historiker zur Politik. So lautet eine der Kernfragen: Wie hingen politische Erfahrungen (Krisen, Krieg, Diktatur) mit der Wahl der Themen, Methoden und Erzählweisen der Historiker zusammen? Ausführliche besprochen werden die Historiker in Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Italien, doch wird auch die marxistisch-leninistische geprägte Geschichtsschreibung des Ostblocks in vergleichender Perspektive beleuchtet. Literatur : Georg G. Iggers, Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert, Göttingen 2007; ders., New Directions in European Historiography, Hanover 1984; Lutz Raphael, Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme. Theorien, Methoden, Tendenzen von 1900 bis zur Gegenwart, München 2003; The Oxford History of Historical Writing, Bde. 4 und 5, Oxford 2011.

119984 Nordamerikanische Geschichte: Vom Zweiten Weltkrieg bis zum Ende des Kalten Krieges

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Universitätsprofessor Dr. Nagler, Jörg

zugeordnet zu Modul Hist 124, Hist 127, Hist 333, Hist 320, HiLR SPs, Hist 650, Hist 433, HiLG SPs, Hist 600, Hist 420, Hist 320b

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Hörsaal 144 Fürstengraben 1	Nagler, J.

Kommentare

Mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges waren die Vereinigten Staaten zu einer militärischen und ökonomischen Supermacht avanciert, die sich nunmehr – anders noch als nach dem Ersten Weltkrieg – langfristig und global engagieren wollte. Angesichts dieser Entwicklungen zeigt amerikanische Geschichte damit seit 1945 zunehmend eine welthistorische Ausrichtung. Der ideologische Antagonismus zwischen Kapitalismus und Kommunismus im Kontext des Kalten Krieges prägte dabei zentral nicht nur die amerikanische Außen- und Sicherheitspolitik, sondern ebenso die politische, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung des Landes, die nach wie vor von der gesellschaftspolitischen Kontroverse zwischen Tradition und Moderne begleitet wurde. Die Vorlesung soll überblicksmäßig die zentralen Fragenkomplexe dieser gesellschaftlichen Veränderungen der Vereinigten Staaten seit dem Zweiten Weltkrieg vorstellen und dabei u. a. die enge Verflechtung zwischen Innen- und Außenpolitik aufzeigen. Einführende Literatur : Erich Angermann, Die Vereinigten Staaten seit 1917 (München, 1995); Jürgen Heideking, Geschichte der USA (Tübingen: Francke Verlag, 2007); Robert Griffith (Hg.), Major Problems in American History since 1945: Documents and Essays (Lexington, MA 1992); Stephen E. Ambrose, Rise to Globalism: American Foreign Policy since 1938 (New York, 19977); Michael Hogan, Harry S. Truman and the Origins of the National Security State, 1945-1954 (New York, 1998); Walter LaFeber, America, Russia, and the Cold War, 1945-1990 (Boston, 2002 6); Detlef Junker et. Al. (Hg.), Die USA und Deutschland im Zeitalter des Kalten Krieges 1945-1990: Ein Handbuch (Stuttgart, 1991); Andreas Daum et al. (Hg.), America, the Vietnam War, and the World: Comparative and International Perspectives (New York, 2003); William H. Chafe, The Unfinished Journey: America since World War II (New York, 19933); Robert Weisbrod, Freedom-Bound: A History of America's Civil Rights Movement (New York, 1990); Bernd Greiner, Krieg ohne Fronten. Die USA in Vietnam (Hamburg, 2009).

120090 Deutsche Geschichte 1973 bis 1990: Politik, Wirtschaft und Gesellschaft

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Schanetzky, Tim	
zugeordnet zu Modul	Hist 600, Hist 420, HiLR SPs, Hist 320, Hist 320b, Hist 124, HiLG SPs, Hist 650	

1-Gruppe	12.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Hörsaal 235 Fürstengraben 1	Schanetzky, T.

Kommentare

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Geschichte der beiden deutschen Staaten vom ersten globalen Ölpreisschock des Jahres 1973 bis zur Wiedervereinigung von 1989/90. Thematisch und methodisch breit angelegt, analysiert sie politische und gesellschaftliche Wandlungsphänomene in der Zeit „nach dem Boom". Viele von ihnen waren in Ost und West gleichermaßen zu beobachten oder unmittelbar aufeinander bezogen, so dass diese Transferdimension breiten Raum einnehmen wird. Die Vorlesung richtet sich an Hörer aller Semester und kann auch unabhängig von Modulen besucht werden. Einführende Literatur : Ulrich Herbert: Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert, München 2014; Andreas Rödder: Die Bundesrepublik Deutschland 1969-1990, München 2003; Hermann Weber: Die DDR 1945-1990, 5. Aufl. München 2012.

Hist 650 - Vorlesungen Geschichte des 20. Jh.

Für das Modul Hist 650 sind drei Vorlesungen zur Geschichte des 20. Jahrhunderts, vorzugsweise aus dem aktuellen Angebot eines Semesters, zu absolvieren. Eine der drei Vorlesungen (nach freier Wahl) wird geprüft. Die Prüfungsanmeldung erfolgt für die Vorlesung, die Sie auswählen.

Das Modul kann sich über zwei Semester erstrecken.

119980 „Historikerwelten". Geschichte der Geschichtsschreibung seit 1880

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Kroll, Thomas	
zugeordnet zu Modul	Hist 650, HiLG SPs, Hist 600, Hist 420, Hist 432, Hist 124, Hist 332, Hist 320, Hist 320b, HiLR SPs, Hist 320a, Hist 126	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Hörsaal 144 Fürstengraben 1	Kroll, T.

Kommentare

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Entwicklung der westeuropäischen Geschichtsschreibung seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert. Thematisiert werden wichtige Kontroversen (etwa die Ursprünge des Ersten Weltkriegs), methodische Entwicklungen (Politik-, Sozial- und Kulturgeschichte) und das Verhältnis der Historiker zur Politik. So lautet eine der Kernfragen: Wie hingen politische Erfahrungen (Krisen, Krieg, Diktatur) mit der Wahl der Themen, Methoden und Erzählweisen der Historiker zusammen? Ausführliche besprochen werden die Historiker in Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Italien, doch wird auch die marxistisch-leninistische geprägte Geschichtsschreibung des Ostblocks in vergleichender Perspektive beleuchtet. Literatur : Georg G. Iggers, Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert, Göttingen 2007; ders., New Directions in European Historiography, Hanover 1984; Lutz Raphael, Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme. Theorien, Methoden, Tendenzen von 1900 bis zur Gegenwart, München 2003; The Oxford History of Historical Writing, Bde. 4 und 5, Oxford 2011.

119984 Nordamerikanische Geschichte: Vom Zweiten Weltkrieg bis zum Ende des Kalten Krieges

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Nagler, Jörg	
zugeordnet zu Modul	Hist 124, Hist 127, Hist 333, Hist 320, HiLR SPs, Hist 650, Hist 433, HiLG SPs, Hist 600, Hist 420, Hist 320b	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Hörsaal 144 Fürstengraben 1	Nagler, J.

Kommentare

Mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges waren die Vereinigten Staaten zu einer militärischen und ökonomischen Supermacht avanciert, die sich nunmehr – anders noch als nach dem Ersten Weltkrieg – langfristig und global engagieren wollte. Angesichts dieser Entwicklungen zeigt amerikanische Geschichte damit seit 1945 zunehmend eine welthistorische Ausrichtung. Der ideologische Antagonismus zwischen Kapitalismus und Kommunismus im Kontext des Kalten Krieges prägte dabei zentral nicht nur die amerikanische Außen- und Sicherheitspolitik, sondern ebenso die politische, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung des Landes, die nach wie vor von der gesellschaftspolitischen Kontroverse zwischen Tradition und Moderne begleitet wurde. Die Vorlesung soll überblicksmäßig die zentralen Fragenkomplexe dieser gesellschaftlichen Veränderungen der Vereinigten Staaten seit dem Zweiten Weltkrieg vorstellen und dabei u. a. die enge Verflechtung zwischen Innen- und Außenpolitik aufzeigen. Einführende Literatur : Erich Angermann, Die Vereinigten Staaten seit 1917 (München, 1995); Jürgen Heideking, Geschichte der USA (Tübingen: Francke Verlag, 2007); Robert Griffith (Hg.), Major Problems in American History since 1945: Documents and Essays (Lexington, MA 1992); Stephen E. Ambrose, Rise to Globalism: American Foreign Policy since 1938 (New York, 19977); Michael Hogan, Harry S. Truman and the Origins of the National Security State, 1945-1954 (New York, 1998); Walter LaFeber, America, Russia, and the Cold War, 1945-1990 (Boston, 2002 6); Detlef Junker et. Al. (Hg.), Die USA und Deutschland im Zeitalter des Kalten Krieges 1945-1990: Ein Handbuch (Stuttgart, 1991); Andreas Daum et al. (Hg.), America, the Vietnam War, and the World: Comparative and International Perspectives (New York, 2003); William H. Chafe, The Unfinished Journey: America since World War II (New York, 19933); Robert Weisbrod, Freedom-Bound: A History of America's Civil Rights Movement (New York, 1990); Bernd Greiner, Krieg ohne Fronten. Die USA in Vietnam (Hamburg, 2009).

120090 Deutsche Geschichte 1973 bis 1990: Politik, Wirtschaft und Gesellschaft

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Schanetzky, Tim	
zugeordnet zu Modul	Hist 600, Hist 420, HiLR SPs, Hist 320, Hist 320b, Hist 124, HiLG SPs, Hist 650	

1-Gruppe	12.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Hörsaal 235 Fürstengraben 1	Schanetzky, T.

Kommentare

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Geschichte der beiden deutschen Staaten vom ersten globalen Ölpreisschock des Jahres 1973 bis zur Wiedervereinigung von 1989/90. Thematisch und methodisch breit angelegt, analysiert sie politische und gesellschaftliche Wandlungsphänomene in der Zeit „nach dem Boom“. Viele von ihnen waren in Ost und West gleichermaßen zu beobachten oder unmittelbar aufeinander bezogen, so dass diese Transferdimension breiten Raum einnehmen wird. Die Vorlesung richtet sich an Hörer aller Semester und kann auch unabhängig von Modulen besucht werden. Einführende Literatur : Ulrich Herbert: Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert, München 2014; Andreas Rödder: Die Bundesrepublik Deutschland 1969-1990, München 2003; Hermann Weber: Die DDR 1945-1990, 5. Aufl. München 2012.

Hist 701 / 702 / 703 - Übungen zur Neueren Geschichte

Für die Module Hist 701, Hist 702 und Hist 703 sind jeweils zwei Übungen zu absolvieren:

Hist 701 = 1 Übung zu Quellen und/oder Historischer Methodik + 1 Übung zur Historiographie
Hist 702 = 1 Übung zu Quellen und/oder Historischer Methodik + 1 Übung zu Geschichte & Öffentlichkeit
Hist 703 = 1 Übung zur Historiographie + 1 Übung zu Geschichte und Öffentlichkeit

Das Modul kann sich über zwei Semester erstrecken.

Übungen zur Quellenkunde und/oder Historischer Methodik

114057 Quellenlektürekurs: Russischsprachige Quellen aus der Epoche der Aufklärung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Schedewie, Franziska	
zugeordnet zu Modul	HiLR SPm, MSLAW RW3, Hist 314R, Hist 701, Hist 702, ASQ Multi, HiLG SPm	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Schedewie, F.

Kommentare

Quellenkunde / ASQ für B.A. Geschichte Passend zur Vorlesung lesen wir in diesem Kurs russischsprachige Quellen aus der Epoche der Aufklärung, z. B. Ausschnitte aus Nikolaj Karamzin: Pis´ma russkogo putešestvennika [Briefe eines russischen Reisenden] (1791-92).

119983 Die „Zweite Internationale". Internationalismus und transnationale Beziehungen in der sozialistischen Arbeiterbewegung (1889-1914)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Kroll, Thomas

zugeordnet zu Modul Hist 320Rb, Hist 751, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 701, Hist 703, Hist 702, Hist 320Ra, HiLG SPm, HiLR SPm

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 223 Fürstengraben 1	Kroll, T.

Kommentare

Historiographie / Methodik / Quellen - HiLG SPm /HiLR SPm / Hist 701 / 702 / 703 Die internationale Arbeiterbewegung stellte einen Versuch dar, über die Grenzen der modernen Industrie- und Nationalstaaten hinweg, solidarische Strukturen zu schaffen und eine gemeinsame politische Strategie der sozialistischen Parteien zu entwickeln. Internationale Formen der Kooperation beschränkten sich allerdings nicht allein auf die Parteien, sondern erstreckten sich auch auf die Gewerkschafts- und Genossenschaftsbewegungen. Am Beispiel der sog. zweiten sozialistischen Internationale und mit ihr kooperierender Organisationen wird in die Methoden und Fragestellungen der transnationalen Geschichtsschreibung eingeführt. Gelesen werden Schlüsseltexte der Forschung; besonderer Wert wird zudem auf die Analyse und Interpretation von Quellentexten gelegt. Literatur : Georges Haupt, Programm und Wirklichkeit. Die internationale Sozialdemokratie vor 1914, Neuwied 1979; Sebastian D. Schickl, Universalismus und Partikularismus. Erfahrungsraum, Erwartungshorizont und Territorialdebatten in der diskursiven Praxis der II. Internationale, 1889-1917, St. Ingbert 2012; Moira Donald, Workers of the World Unite? Exploring the Enigma of the Second International, in: Martin H. Geyer/ Johannes Paulmann (Hrsg.), The Mechanism of Internationalism, Oxford 2001, S. 177-203.

119985 Zwischen Macht und Gewaltenteilung: Das amerikanische Präsidentenamt

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar/Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Dr. Wüstenbecker, Katja

zugeordnet zu Modul Hist 751, Hist 320b, Hist 701, Hist 703, Hist 320Rb, Hist 333, Hist 702, Hist 320, Hist 320a, Hist 320Ra

1-Gruppe	17.06.2016-17.06.2016 Einzeltermin	Fr 13:00 - 19:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Wüstenbecker, K.
	18.06.2016-19.06.2016 Blockveranstaltung + Sa und So	kA 09:00 - 13:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Wüstenbecker, K.
	18.06.2016-19.06.2016 Blockveranstaltung + Sa und So	kA 15:00 - 19:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Wüstenbecker, K.

Kommentare

Quellenkunde / Methodik / Historiographie – Hist 701 / 702 / 703 Clinton oder Sanders? Trump, Cruz oder doch Rubio? Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht auch in Deutschland über die stattfinden Vorwahlen in den USA berichtet wird. Dabei zeigt sich, dass auch viele Journalisten eigentlich nicht wissen, wie das amerikanische Wahlsystem funktioniert... Um die Wahl am 8. November 2016 besser verstehen zu können, wird in dieser Veranstaltung die Beschäftigung mit dem Präsidentenamt im Mittelpunkt stehen. Wir werden gemeinsam erarbeiten, warum in einigen Staaten Vorwahlen stattfinden und inwiefern diese sich unterscheiden, wie der Wahlkampf finanziert wird, welche Themen dieses Jahr im Vordergrund stehen und wie die KandidatInnen die Medien für ihren Wahlkampf nutzen. Daran wird sich eine Betrachtung des Amtes an sich anschließen: Wer kann PräsidentIn werden? Über welche Befugnisse verfügt der/die AmtsinhaberIn? Welche Rolle spielen Vizepräsidenten und 'First Ladies'? Wie funktioniert das Zusammenspiel von Exekutive, Legislative und Judikative? Wie wird überhaupt in den Vereinigten Staaten gewählt und was sind 'Wahlmänner'? Dies führt zu einem Blick in die amerikanische Verfassung und zu einer Betrachtung der Entwicklung des Amtes im Laufe der Jahrhunderte. Wer Zeit und Lust hat, sollte sich anschließend im November die Wahl 'live' in einem der Amerikahäuser anschauen! Von allen Teilnehmenden werden im Vorfeld Thesenpapiere zu ausgewählten Themen und die Bereitschaft zu angeregten Diskussionen erwartet. Persönliche Anmeldung unter: Katja.Wuestenbecker@uni-jena.de Literatur : Jürgen Heideking (Hg.), Die amerikanischen Präsidenten: 42 historische Portraits von George Washington bis George W. Bush , fortgeführt von C. Mauch, München ³2002; Birgit Oldopp, Auf dem Weg ins Parlament: Auswahl und Wahlkampffinanzierung der Kandidaten in Deutschland, Kanada und den USA , Frankfurt am Main 2001; James W. Davis, The American Presidency , Westport, CT et al. 1995.

119986 Building the American Empire: War, Politics, and Culture in the United States from 1890 to 1950

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar/Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	M.A. Schubert, Marko	
zugeordnet zu Modul	Hist 320Ra, Hist 333, Hist 320Rb, Hist 320a, Hist 320b, Hist 701, Hist 703, Hist 751, Hist 320, Hist 702	

1-Gruppe	24.06.2016-24.06.2016 Einzeltermin	Fr 12:00 - 18:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Schubert, M.
	25.06.2016-26.06.2016 Blockveranstaltung + Sa und So	kA 10:00 - 19:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Schubert, M.

Kommentare

Quellenkunde / Methodik / Historiographie – Hist 701 / 702 / 703 The decades following Reconstruction marked a time of transition for the United States. During this period the country redefined its role among other nations and underwent drastic political and social changes. This survey course will focus on major domestic and external developments that shaped America and ultimately enabled its rise to a global superpower. America’s intervention in foreign territories, its involvement in World War I and II, its diverse political landscape as well its numerous ongoing internal struggles will be discussed in this course. The language of instruction will be English, but papers (Hausarbeiten) can be written in German. Literature: Walter LaFeber, The New Empire. An Interpretation of American Expansionism, 1860 – 1898 , Ithaca/New York 1998. David Kennedy, Freedom From Fear. The American People in Depression and War , 1929 – 1945, Oxford/New York 2001. James Patterson, Grand Expectations. The United States, 1945 – 1974 , Oxford/New York 1997. George Herring, From Colony to Superpower. U.S. Foreign Relations Since 1766 , Oxford/New York 2011. Michael McGerr, A Fierce Discontent. The Rise and Fall of the Progressive Movement in America, 1870 – 1920 , Oxford/New York 2005. David Kennedy, Over Here. The First World War and American Society , Oxford/New York 2004. Richard Lingeman, Don’t You Know There’s a War On? The American Home Front 1941-1945 , New York 2003. John Lewis Gaddis, The United States and the Origins of the Cold War 1941-1947 , New York 2000.

119987 Die Masseninternierung der Japanoamerikaner im Zweiten Weltkrieg

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar/Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Linke, Konrad	
zugeordnet zu Modul	Hist 703, Hist 701, Hist 320Rb, Hist 751, Hist 333, Hist 702, Hist 320b, Hist 320	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1	Linke, K.

Kommentare

Quellenkunde / Methodik / Historiographie – Hist 701 / 702 / 703 Die Lehrveranstaltung widmet sich der Masseninternierung der an der Westküste lebenden japanoamerikanischen Zivilbevölkerung während des Zweiten Weltkriegs. 74.000 US-Bürger japanischer Abstammung sowie 38.000 japanische Immigranten wurden als unassimilierbare „enemy race“ klassifiziert und auf Grundlage einer Notverordnung Franklin D. Roosevelts vom Militär summarisch inhaftiert und in zehn Relocation Camps kaserniert. Während der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung auf den Kriegsjahren liegt, sollen auch japanische Einwanderung und Wiedergutmachung der US-Regierung behandelt werden. Die Komplexität dieser Episode erlaubt verschiedene Fragestellungen und methodische Ansätze. Schlüsseltexte vermitteln einen Überblick, während die Studierenden sich in ein Thema bzw. Ansatz ihrer Wahl vertiefen sollen. Das Spektrum reicht von Politikgeschichte und Rechtsgeschichte bis hin zur Kulturgeschichte, Alltagsgeschichte und Oral History. Da Quellen und Sekundärliteratur ausschließlich in englischer Sprache vorliegen, sind sehr gute Englischkenntnisse erforderlich. Einführende Literatur : Sucheng Chan, „The Incarceration of Japanese Americans during World War II”, in: Major Problems in California History , hg. v. Sucheng Chan und Spencer C. Olin (Boston/New York 1997), S. 336-345; Commission on Wartime Relocation and Internment of Civilians (CWRIC), Personal Justice Denied. Report of the Commission on Wartime Relocation and Internment of Civilians (Washington D.C. 2004 (orig. 1982).

119989 Primärquellen zur nordamerikanischen Geschichte: Vom Zweiten Weltkrieg bis zum Ende des Kalten Krieges

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Nagler, Jörg	
zugeordnet zu Modul	HiLG SPm, Hist 320Rb, Hist 751, Hist 702, HiLR SPm, Hist 701	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 258a Fürstengraben 1	Nagler, J.

Kommentare

Quellenkunde – Hist 701 / 702 Komplementär zu meiner Vorlesung „Vom Zweiten Weltkrieg bis zum Ende des Kalten Krieges“ werden wir in diesem Kurs ausgewählte Primärquellen zu den jeweils vorgestellten Themen lesen und interpretieren. Besuch der Vorlesung ist keine Teilnahmevoraussetzung für diese Übung. Einführende Literatur : siehe Angaben zur Vorlesung und Henry S. Commager und Milton Cantor (Hgg.), Documents of American History (10. Aufl., Englewood Cliffs, NJ, 1988)

120029 Handschriftliche Quellen im Zeitalter der Konfessionalisierung 1555-1648

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	M.A. Leinert, Ingo / Stiebing, Marcus	
zugeordnet zu Modul	Hist 702, Hist 701, Hist 314R	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Leinert, I. / Stiebing, M.

Kommentare

Quellenkunde / Historische Methodik / Hist 701/702 / ASQ Historische Forschung wird nicht über das Rezipieren der großen Anzahl an Sekundärliteratur vorangetrieben, sondern durch das sorgfältige Studium der Quellen. Ad fontes war bereits eine Forderung der Humanisten im 16. Jahrhundert. Bedeutend wurde dieser Leitsatz unter Erasmus von Rotterdam in seiner Schrift De ratione studii ac legendi interpretandique auctores . Reinhart Koselleck machte das „Vetorecht“ der Quellen deutlich und gab damit einen wichtigen Hinweis zur historischen Forschung. Leider wird im heutigen Studium der Geschichtswissenschaft immer seltener der Umgang mit handschriftlichen Quellen geübt. Die hier angebotene Übung soll diesem Trend entgegenwirken und die Möglichkeit bieten, sich während des Studiums mit archivalischem Material zu beschäftigen. Ziel der Übung ist es, einen Einblick in den quellenkritischen und paläographischen Umgang mit archivalischen Materialien zu erhalten. Dabei werden exemplarisch handschriftliche Quellen aus dem 16. und 17. Jahrhundert gelesen und paläographische Kenntnisse über die Handschriften dieser Epoche vermittelt. Darüber hinaus sind Besuche im Hauptstaatsarchiv Weimar sowie im Universitätsarchiv Jena vorgesehen. Die Übung richtet sich an interessierte Studentinnen und Studenten im Grund- und im Hauptstudium. Es werden keine Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch werden Interesse und die aktive Mitarbeit in der Übung erwartet. Literatur : Beck, Friedrich/ Henning, Eckhart (Hg.), Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, 5., erw. und aktual. Aufl., Kökn u. a. 2012; Boeselager, Elke von, Schriftkunde. Basiswissen, Hannover 2004; Brandt, Ahasver von, Werkzeuge des Historikers, 17. Auf., Stuttgart 2007; Dülfer, Kurt/ Korn, Hans-Enno, Gebräuchliche Abkürzungen des 16. bis 20. Jahrhunderts, Nachdr. der 9., überarb. Aufl., Marburg 2009; Dies., Schrifttafeln zur deutschen Paläographie des 16.-20. Jahrhunderts, 12. Aufl., Marburg 2007; Rusinek, Bernd-A. (Hg.), Einführung in die Interpretation historischer Quellen. Schwerpunkt Neuzeit, Paderborn u. a. 1992.

120030 Texte und Quellen zu Stadt und Romantik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Mettele, Gisela

zugeordnet zu Modul Hist 314R, Hist 701, HiLR SPm, HiLG SPm, Hist 320Ra, Hist 702

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 18:00 - 20:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1	Mettele, G.

Kommentare

Hist 701/702 Das Verhältnis zwischen Romantik und Stadt ist so uneindeutig wie die Romantik selbst. Es beschränkt sich nicht auf die topische und weit hinter die Epoche der Romantik zurückreichende Entgegensetzung von (infernalischer) Stadt und (idyllischer) Natur. Vielmehr lässt sich der urbane Raum als wichtiger Ort romantischer ästhetischer Strategien und Identitätsbildungen fassen. Neben Natur und Landschaft, Berg und Wald bildet auch die Stadt eine Projektionsfläche des Romantischen. Zentrale Bezugspunkte romantischer Stadtvorstellungen sind etwa die harmonische Verbindung von Stadt und Land, die Ästhetisierung des städtischen gebauten und sozialen Raums oder die Orientierung an einem imaginierten Mittelalter, verbunden mit einer Sehnsucht nach der verlorengegangenen Einheit der bürgerlichen communitas .In der Übung werden anhand ausgewählter Primär- und Sekundärtexte zentrale Fragestellungen zum Thema erörtert und damit nach der Rolle, die der Faktor Geschlecht dabei spielte, gefragt. Einführende Literatur : Gerhart v. Graevenitz, Hg., Die Stadt in der europäischen Romantik, Würzburg 2000; James Chandler / Kevin Gilmartin, Eds., Romantic Metropolis. The Urban Scene of British Culture 1780-1840, Cambridge UK, 2005; Larry H. Peer, Ed., Romanticism and the City, New York 2011; Jens Martin Gurr / Berlit Michel, Eds., Romantic Cityscapes, Trier 2013; Gregory Dart, Hg., Re-imagining the City , Special Issue of Romanticism 14:2 (2008); Dagmar Schmelzer/ Marina Ortrud M. Hertrampf , Die (Neu-)Vermessung romantischer Räume, 2013; Carsten Lange, Architekturen der Psyche, 2007; Walter Pape, Raumkonfigurationen in der Romantik, 2009; Bianca Wildfeuer, Romantische Wohnkultur, 2012.

120154 Polnisch für Historiker: Quellen zur polnischen Zeitgeschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Puttkamer, Joachim

zugeordnet zu Modul Hist 701, HiLR SPm, Hist 320Rb, Hist 702, HiLG SPm, ASQ Multi, Hist 751

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 18:00 - 20:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Puttkamer, J.

Kommentare

Hist 701-703/761

120155 Sozialismus im Film? Der jugoslawische Dokumentar- und Spielfilm als Gegenstand kulturwissenschaftlicher Untersuchungen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. George, Jana

zugeordnet zu Modul Hist 701, Hist 702, Hist 751, Hist 320Rb

1-Gruppe	04.04.2016-30.05.2016 14-täglich	Mo 16:00 - 20:00	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	George, J.
	23.04.2016-23.04.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 17:00	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	George, J.
	21.05.2016-21.05.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 17:00	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	George, J.

Kommentare

Quellenkunde / Methodik Anhand ausgewählter Beispiele des jugoslawischen Dokumentar- und Spielfilms soll der Frage nachgegangen werden, wie die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Medium Film aus kulturwissenschaftlicher Perspektive konkret aussehen kann. Der jugoslawische Film bietet hierfür vielfältige Ansatzpunkte: Zum einen mit Partisanenfilmen, die den Mythos des jugoslawischen Partisanenkampfes im 2. Weltkrieg pflegten, teilweise jedoch auch hinterfragten, zum anderen mit avantgardistischen sozialkritischen Filmen, in denen sich mit den Problemen des zeitgenössischen jugoslawischen Alltagslebens kritisch auseinander gesetzt wurde. Literatur und Art des Leistungsnachweises werden in der Übung bekannt gegeben.

120532 Barbaren, Bestien, das Böse in Menschengestalt? Darstellungen von Tätern in Wissenschaft und Populärkultur

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar/Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Doßmann, Axel

zugeordnet zu Modul Hist 320Rb, Hist 702, Hist 703, Hist 751, Hist 701

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1	Doßmann, A.

Kommentare

Ob Jack the Ripper, der NSU oder die Mörder des Islamischen Staates: in der Öffentlichkeit ist schnell von Barbaren, Psychopathen oder Bestien in Menschengestalt die Rede. Solche Verdikte erklären nicht die Tat, entlasten aber die urteilende Gesellschaft von (Selbst-)Reflexion über die gesellschaftlichen Bedingungen, in denen Menschen Gewalt ausüben oder sie auch nur unterstützen oder dulden. Ist das Gegenbild von Tätern als „ganz normalen Männern“ dageben wirklich erhellender? Wenn Geschichtswissenschaftler Verbrecher verstehen und bewerten – auf welches Wissen und welche Erklärungsmodelle für menschliches Handeln greifen sie dann zurück? Was unterscheidet das hitoriografische Vorgehen von kriminalistischen, sozialpsychologischen und juristischen Perspektiven auf Tat, Täterschaft und Tätertyp? Wie entstand die Frage nach den Handlungsspielräumen? Inwiefern haben Krimis und True Crime-Stories historiografische Deutungen geprägt? Im Seminar untersuchen wir vor allem wissenschaftliche und filmische Darstellungen von historischen Individual- und Gemeinschaftsverbrechen, darunter Serienmörder wie Fritz Haarmann, Terroristen wie Ulrike Meinhof und Beate Zschäpe, Täter im Nationalsozialismus und Stalinismus sowie antikommunistische Massenmörder in Indonesien. Nicht zuletzt wird gefragt, wie sich Grenzen und blinde Flecken historischer Täterforschung konstruktiv überwinden lassen. Literatur: Kerstin Brückweh, Mordlust. Serienmorde, Gewalt und Emotionen im 20. Jahrhundert, Frankfurt am Main 2006; Michael Wildt, Generation des Unbedingten. Das Führungskorps des Reichssicherheitshauptamtes, Hamburg 2002; Christopher R. Browning, Ganz normale Männer. Das Reserve-Polizei-Bataillon 101 und die „Endlösung“ in Polen, Reinbek bei Hamburg 1993; Klaus Theweleit, Das Lachen der Täter: Breivik u.a.: Psychogramm der Tötungslust, Wien 2015.

120533 10 Fotos, die die Welt erschütterten. Perspektiven der Visual History auf Politik und die Macht von Bildern

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar/Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Doßmann, Axel	
zugeordnet zu Modul	Hist 701, Hist 320Rb, Hist 751, Hist 320b, Hist 320, Hist 703, Hist 702	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 147 Fürstengraben 1	Doßmann, A.

Kommentare

Übung zu Geschichte und Öffentlichkeit / Historiographie / Methodik – Hist 701 / 702 / 703 Seit Erfindung der Fotografie in den 1830er Jahren kann untersucht werden, wie die Verbreitung dieser Bilder die Wahrnehmung und Beschreibung der Welt verändert, gesellschaftliches Handeln motiviert und Geschichtsbilder geprägt hat. Doch zeigen Fotografien überhaupt Geschichte? Und wenn, welche Geschichte sollen Fotos sehen lassen? Was machen sie sichtbar – und was verbergen sie? Wozu dienen sie jeweils? Warum sollte man – gegen die verbreitete Praxis – auf illustrativen Gebrauch von Fotografien in der Wissenschaft besser verzichten?
Im Vordergrund des Seminars stehen Fotografien, deren Veröffentlichung die (Welt-)Öffentlichkeit bewegt, Politiker und andere Kommentatoren herausgefordert haben. Aber auch spät entdeckte oder zögerlich ernst genommene Bilder – etwa Amateurfotografien oder diverse Bildwelten im Internet – werden diskutiert, um in das weite Forschungsfeld der Visual History einzuführen. Mit welchen Fragen, welchen Methoden lassen sich visuelle Dokumente für und in Geschichtsdarstellungen „lesbar“ machen? Literatur: Boris von Brauchitsch, Kleine Geschichte der Fotografie, Stuttgart 2012; Susan Sontag, Das Leiden anderer betrachten, München 2003; Wozu Bilder? Gebrauchsweisen der Fotografie, hg. von Andreas Baur, Bernd Stiegler, Felix Thürlemann, Köln 2013; Gerhard Paul (Hg.), Das Jahrhundert der Bilder (2 Bände), Bonn 2009; Gerhard Paul, Das visuelle Zeitalter. Punkt und Pixel, Göttingen 2016; Georges Didi-Huberman, Bilder trotz allen, München 2007.

120534 Europas Zigeunerbilder. Zur Geschichte populärer Vorstellungen vom Fremden

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Doßmann, Axel	
zugeordnet zu Modul	Hist 701, Hist 703, Hist 320Rb, Hist 702, Hist 751, Hist 320b, Hist 320	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 1.020 Carl-Zeiß-Straße 3	Doßmann, A.

Kommentare

„Roma wissen, dass man eine falsche Vorstellung von ihnen hat. Eher hat man eine falsche Vorstellung als keine“, konstatiert die Dolmetscherin Eva Ruth Wemme nach drei Jahren Sozialarbeit mit Romnija und Roma in Berlin. Wemmes Geschichten konfrontieren mit gegenseitiger Nähe und Fremdheit, mit Arbeits- und Wohnungslosigkeit, mit deutscher Diskriminierung. „Ich schreibe also von uns, die blind sind, und von den anderen, die verinnerlicht haben, sich unsichtbar zu machen“. Das Seminar nimmt solche interkulturellen Annäherungsversuche zum Ausgangspunkt für Fragen zur Geschichte populärer Vorstellungen von „Zigeunern“ und ihren Ursachen. Untersucht werden Kontinuitäten und Wandel im innereuropäischen Verhältnis von Eigenem und Fremden, zwischen Gadje (Nicht-Roma) und Roma-Kulturen, vor allem in Mittel- und (Süd)-Osteuropa. Anhand von literarischen, ethnografischen, fotografischen und filmischen Darstellungen wird erarbeitet, wie sich rassistische Ressentiments und Diskriminierung seit 1800 entwickelt haben und welche Versuche es in den Mehrheitsgesellschaften gab und gibt, ein gleichberechtigtes Miteinander mit diesen Europäern zu erreichen. Gefragt wird auch, welche Rolle der langwierige Kampf um gesellschaftliche Anerkennung des nationalsozialistischen Völkermords an den Roma und Sinti dabei gewonnen hat. Literatur: Eva Ruth Wemme, Meine 7000 Nachbarn, Berlin 2015; Otto Rosenberg, Das Brennglas. Aufgezeichnet von Ullrich Enzensberger, Frankfurt/Main 1998; Klaus-Michael Bodgal, Europa erfindet die Zigeuner. Eine Geschichte von Faszination und Verachtung, Berlin 2011; Frank Reuter, Der Bann des Fremden. Die fotografische Konstruktion des 'Zigeuners', Göttingen 2014; Nicholas Saul, Susan Tebbutt (ed.), The Role of the Romanies. Images and Counter-Images of „Gypsies“/Romanies in European Cultures, Liverpool 2005; Elena Marushiakova, Vesselin Popov (ed.), Roma Culture in Past and Present (ethnografischer Ausstellungskatalog), Sofia 2012.

120535 „Should We Close the Gates to Displaced Persons?” Zuhörend begreifen wollen: Interviews mit Heimatlosen im Europa von 1946

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Doßmann, Axel	
zugeordnet zu Modul	Hist 703, Hist 701, Hist 320Rb, Hist 751, Hist 702	

1-Gruppe	14.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Do 09:00 - 12:00	Seminarraum 165 Fürstengraben 1	Doßmann, A.

Kommentare

Seit Kriegsende warteten hunderttausende jüdische Heimatlose in DP-Lagern und Heimen auf Visas für ihre Auswanderung – sie wollten neben Palästina auch oft in die USA. „Should We Close the Gates to Displaced Persons?“ Unter dieser Frage wurde 1948 im amerikanischen Radio debattiert, ob man die Einwanderungszahlen begrenzen sollte - die Entwurzelten aus Europa hielten viele für kriminell und nutzlos. Der Psychologe David. P. Boder hingegen plädierte für offene Grenzen und mehr Empathie mit den Opfern der deutschen Verbrechen. Er wusste, wovon er sprach. Boder hatte im Sommer 1946 über hundert Displaced Persons interviewt, darunter viele junge Frauen und Männer, vor allem Juden aus Osteuropa. Sein Drahtspulenrekorder dokumentierte die Stimmen der Zeugen, 1998 sind Kopien gefunden worden. Sie bilden heute die erste akustisch überlieferte Interviewsammlung zum Holocaust. Das Seminar reflektiert die Entstehungs- und Überlieferungsgeschichte dieser außergewöhnlichen Interviewsammlung und erschließt die dialogischen Tondokumente mit Fragen, Kontexten und Kommentaren: Was kann historisch begriffen werden, wenn man heute diese vor 70 Jahren aufgezeichneten Interviews hört? Das Seminar versteht sich als Teil eines modellhaften Forschungs- und Bildungsprojekts zu erfahrungsgeschichtlichen Quellen des 20. Jahrhunderts, das am Lehrstuhl entwickelt wird. Gute Englischkenntnisse und Bereitschaft zur theorie- und methodengeleiteten Auseinandersetzung mit Quellen werden vorausgesetzt. Zur Vorbereitung: große Teile von Boders Interviewsammlung unter „Voices of the Holocaust“: http://voices.iit.edu ; Alan Rosen, The Wonder of Their Voices: The 1946 Holocaust Interviews of David Boder, New York 2010; David P. Boder, Die Toten habe ich nicht befragt, hg. vom Julia Faisst, Alan Rosen und Werner Sollors, Heidelberg 2012; Laura Jockusch, Collect and record! Jewish Holocaust documentation in early postwar Europe, New York 2012; Atina Grossmann, Juden, Deutsche, Alliierte – Begegnungen im besetzten Deutschland, Göttingen 2012.

Übungen zur Historiographie

119983 Die „Zweite Internationale". Internationalismus und transnationale Beziehungen in der sozialistischen Arbeiterbewegung (1889-1914)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Kroll, Thomas	
zugeordnet zu Modul	Hist 320Rb, Hist 751, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 701, Hist 703, Hist 702, Hist 320Ra, HiLG SPm, HiLR SPm	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 223 Fürstengraben 1	Kroll, T.

Kommentare

Historiographie / Methodik / Quellen - HiLG SPm /HiLR SPm / Hist 701 / 702 / 703 Die internationale Arbeiterbewegung stellte einen Versuch dar, über die Grenzen der modernen Industrie- und Nationalstaaten hinweg, solidarische Strukturen zu schaffen und eine gemeinsame politische Strategie der sozialistischen Parteien zu entwickeln. Internationale Formen der Kooperation beschränkten sich allerdings nicht allein auf die Parteien, sondern erstreckten sich auch auf die Gewerkschafts- und Genossenschaftsbewegungen. Am Beispiel der sog. zweiten sozialistischen Internationale und mit ihr kooperierender Organisationen wird in die Methoden und Fragestellungen der transnationalen Geschichtsschreibung eingeführt. Gelesen werden Schlüsseltexte der Forschung; besonderer Wert wird zudem auf die Analyse und Interpretation von Quellentexten gelegt. Literatur : Georges Haupt, Programm und Wirklichkeit. Die internationale Sozialdemokratie vor 1914, Neuwied 1979; Sebastian D. Schickl, Universalismus und Partikularismus. Erfahrungsraum, Erwartungshorizont und Territorialdebatten in der diskursiven Praxis der II. Internationale, 1889-1917, St. Ingbert 2012; Moira Donald, Workers of the World Unite? Exploring the Enigma of the Second International, in: Martin H. Geyer/ Johannes Paulmann (Hrsg.), The Mechanism of Internationalism, Oxford 2001, S. 177-203.

119985 Zwischen Macht und Gewaltenteilung: Das amerikanische Präsidentenamt

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar/Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	nein	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Wüstenbecker, Katja	
zugeordnet zu Modul	Hist 751, Hist 320b, Hist 701, Hist 703, Hist 320Rb, Hist 333, Hist 702, Hist 320, Hist 320a, Hist 320Ra	

1-Gruppe	17.06.2016-17.06.2016 Einzeltermin	Fr 13:00 - 19:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Wüstenbecker, K.
	18.06.2016-19.06.2016 Blockveranstaltung + Sa und So	kA 09:00 - 13:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Wüstenbecker, K.
	18.06.2016-19.06.2016 Blockveranstaltung + Sa und So	kA 15:00 - 19:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Wüstenbecker, K.

Kommentare

Quellenkunde / Methodik / Historiographie – Hist 701 / 702 / 703 Clinton oder Sanders? Trump, Cruz oder doch Rubio? Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht auch in Deutschland über die stattfinden Vorwahlen in den USA berichtet wird. Dabei zeigt sich, dass auch viele Journalisten eigentlich nicht wissen, wie das amerikanische Wahlsystem funktioniert... Um die Wahl am 8. November 2016 besser verstehen zu können, wird in dieser Veranstaltung die Beschäftigung mit dem Präsidentenamt im Mittelpunkt stehen. Wir werden gemeinsam erarbeiten, warum in einigen Staaten Vorwahlen stattfinden und inwiefern diese sich unterscheiden, wie der Wahlkampf finanziert wird, welche Themen dieses Jahr im Vordergrund stehen und wie die KandidatInnen die Medien für ihren Wahlkampf nutzen. Daran wird sich eine Betrachtung des Amtes an sich anschließen: Wer kann PräsidentIn werden? Über welche Befugnisse verfügt der/die AmtsinhaberIn? Welche Rolle spielen Vizepräsidenten und 'First Ladies'? Wie funktioniert das Zusammenspiel von Exekutive, Legislative und Judikative? Wie wird überhaupt in den Vereinigten Staaten gewählt und was sind 'Wahlmänner'? Dies führt zu einem Blick in die amerikanische Verfassung und zu einer Betrachtung der Entwicklung des Amtes im Laufe der Jahrhunderte. Wer Zeit und Lust hat, sollte sich anschließend im November die Wahl 'live' in einem der Amerikahäuser anschauen! Von allen Teilnehmenden werden im Vorfeld Thesenpapiere zu ausgewählten Themen und die Bereitschaft zu angeregten Diskussionen erwartet. Persönliche Anmeldung unter: Katja.Wuestenbecker@uni-jena.de Literatur : Jürgen Heideking (Hg.), Die amerikanischen Präsidenten: 42 historische Portraits von George Washington bis George W. Bush , fortgeführt von C. Mauch, München ³2002; Birgit Oldopp, Auf dem Weg ins Parlament: Auswahl und Wahlkampffinanzierung der Kandidaten in Deutschland, Kanada und den USA , Frankfurt am Main 2001; James W. Davis, The American Presidency , Westport, CT et al. 1995.

119986 Building the American Empire: War, Politics, and Culture in the United States from 1890 to 1950

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar/Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Schubert, Marko

zugeordnet zu Modul Hist 320Ra, Hist 333, Hist 320Rb, Hist 320a, Hist 320b, Hist 701, Hist 703, Hist 751, Hist 320, Hist 702

1-Gruppe	24.06.2016-24.06.2016 Einzeltermin	Fr 12:00 - 18:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Schubert, M.
	25.06.2016-26.06.2016 Blockveranstaltung + Sa und So	kA 10:00 - 19:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Schubert, M.

Kommentare

Quellenkunde / Methodik / Historiographie – Hist 701 / 702 / 703 The decades following Reconstruction marked a time of transition for the United States. During this period the country redefined its role among other nations and underwent drastic political and social changes. This survey course will focus on major domestic and external developments that shaped America and ultimately enabled its rise to a global superpower. America’s intervention in foreign territories, its involvement in World War I and II, its diverse political landscape as well its numerous ongoing internal struggles will be discussed in this course. The language of instruction will be English, but papers (Hausarbeiten) can be written in German. Literature: Walter LaFeber, The New Empire. An Interpretation of American Expansionism, 1860 – 1898 , Ithaca/New York 1998. David Kennedy, Freedom From Fear. The American People in Depression and War , 1929 – 1945, Oxford/New York 2001. James Patterson, Grand Expectations. The United States, 1945 – 1974 , Oxford/New York 1997. George Herring, From Colony to Superpower. U.S. Foreign Relations Since 1766 , Oxford/New York 2011. Michael McGerr, A Fierce Discontent. The Rise and Fall of the Progressive Movement in America, 1870 – 1920 , Oxford/New York 2005. David Kennedy, Over Here. The First World War and American Society , Oxford/New York 2004. Richard Lingeman, Don’t You Know There’s a War On? The American Home Front 1941-1945 , New York 2003. John Lewis Gaddis, The United States and the Origins of the Cold War 1941-1947 , New York 2000.

119987 Die Masseninternierung der Japanoamerikaner im Zweiten Weltkrieg

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar/Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Linke, Konrad

zugeordnet zu Modul Hist 703, Hist 701, Hist 320Rb, Hist 751, Hist 333, Hist 702, Hist 320b, Hist 320

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1	Linke, K.

Kommentare

Quellenkunde / Methodik / Historiographie – Hist 701 / 702 / 703 Die Lehrveranstaltung widmet sich der Masseninternierung der an der Westküste lebenden japanoamerikanischen Zivilbevölkerung während des Zweiten Weltkriegs. 74.000 US-Bürger japanischer Abstammung sowie 38.000 japanische Immigranten wurden als unassimilierbare „enemy race“ klassifiziert und auf Grundlage einer Notverordnung Franklin D. Roosevelts vom Militär summarisch inhaftiert und in zehn Relocation Camps kaserniert. Während der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung auf den Kriegsjahren liegt, sollen auch japanische Einwanderung und Wiedergutmachung der US-Regierung behandelt werden. Die Komplexität dieser Episode erlaubt verschiedene Fragestellungen und methodische Ansätze. Schlüsseltexte vermitteln einen Überblick, während die Studierenden sich in ein Thema bzw. Ansatz ihrer Wahl vertiefen sollen. Das Spektrum reicht von Politikgeschichte und Rechtsgeschichte bis hin zur Kulturgeschichte, Alltagsgeschichte und Oral History. Da Quellen und Sekundärliteratur ausschließlich in englischer Sprache vorliegen, sind sehr gute Englischkenntnisse erforderlich. Einführende Literatur : Sucheng Chan, „The Incarceration of Japanese Americans during World War II”, in: Major Problems in California History , hg. v. Sucheng Chan und Spencer C. Olin (Boston/New York 1997), S. 336-345; Commission on Wartime Relocation and Internment of Civilians (CWRIC), Personal Justice Denied. Report of the Commission on Wartime Relocation and Internment of Civilians (Washington D.C. 2004 (orig. 1982).

120532 Barbaren, Bestien, das Böse in Menschengestalt? Darstellungen von Tätern in Wissenschaft und Populärkultur

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar/Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Doßmann, Axel	
zugeordnet zu Modul	Hist 320Rb, Hist 702, Hist 703, Hist 751, Hist 701	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1	Doßmann, A.

Kommentare

Ob Jack the Ripper, der NSU oder die Mörder des Islamischen Staates: in der Öffentlichkeit ist schnell von Barbaren, Psychopathen oder Bestien in Menschengestalt die Rede. Solche Verdikte erklären nicht die Tat, entlasten aber die urteilende Gesellschaft von (Selbst-)Reflexion über die gesellschaftlichen Bedingungen, in denen Menschen Gewalt ausüben oder sie auch nur unterstützen oder dulden. Ist das Gegenbild von Tätern als „ganz normalen Männern“ dageben wirklich erhellender? Wenn Geschichtswissenschaftler Verbrecher verstehen und bewerten – auf welches Wissen und welche Erklärungsmodelle für menschliches Handeln greifen sie dann zurück? Was unterscheidet das hitoriografische Vorgehen von kriminalistischen, sozialpsychologischen und juristischen Perspektiven auf Tat, Täterschaft und Tätertyp? Wie entstand die Frage nach den Handlungsspielräumen? Inwiefern haben Krimis und True Crime-Stories historiografische Deutungen geprägt? Im Seminar untersuchen wir vor allem wissenschaftliche und filmische Darstellungen von historischen Individual- und Gemeinschaftsverbrechen, darunter Serienmörder wie Fritz Haarmann, Terroristen wie Ulrike Meinhof und Beate Zschäpe, Täter im Nationalsozialismus und Stalinismus sowie antikommunistische Massenmörder in Indonesien. Nicht zuletzt wird gefragt, wie sich Grenzen und blinde Flecken historischer Täterforschung konstruktiv überwinden lassen. Literatur: Kerstin Brückweh, Mordlust. Serienmorde, Gewalt und Emotionen im 20. Jahrhundert, Frankfurt am Main 2006; Michael Wildt, Generation des Unbedingten. Das Führungskorps des Reichssicherheitshauptamtes, Hamburg 2002; Christopher R. Browning, Ganz normale Männer. Das Reserve-Polizei-Bataillon 101 und die „Endlösung“ in Polen, Reinbek bei Hamburg 1993; Klaus Theweleit, Das Lachen der Täter: Breivik u.a.: Psychogramm der Tötungslust, Wien 2015.

120533 10 Fotos, die die Welt erschütterten. Perspektiven der Visual History auf Politik und die Macht von Bildern

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar/Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Doßmann, Axel	
zugeordnet zu Modul	Hist 701, Hist 320Rb, Hist 751, Hist 320b, Hist 320, Hist 703, Hist 702	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 147 Fürstengraben 1	Doßmann, A.

Kommentare

Übung zu Geschichte und Öffentlichkeit / Historiographie / Methodik – Hist 701 / 702 / 703 Seit Erfindung der Fotografie in den 1830er Jahren kann untersucht werden, wie die Verbreitung dieser Bilder die Wahrnehmung und Beschreibung der Welt verändert, gesellschaftliches Handeln motiviert und Geschichtsbilder geprägt hat. Doch zeigen Fotografien überhaupt Geschichte? Und wenn, welche Geschichte sollen Fotos sehen lassen? Was machen sie sichtbar – und was verbergen sie? Wozu dienen sie jeweils? Warum sollte man – gegen die verbreitete Praxis – auf illustrativen Gebrauch von Fotografien in der Wissenschaft besser verzichten?
Im Vordergrund des Seminars stehen Fotografien, deren Veröffentlichung die (Welt-)Öffentlichkeit bewegt, Politiker und andere Kommentatoren herausgefordert haben. Aber auch spät entdeckte oder zögerlich ernst genommene Bilder – etwa Amateurfotografien oder diverse Bildwelten im Internet – werden diskutiert, um in das weite Forschungsfeld der Visual History einzuführen. Mit welchen Fragen, welchen Methoden lassen sich visuelle Dokumente für und in Geschichtsdarstellungen „lesbar“ machen? Literatur: Boris von Brauchitsch, Kleine Geschichte der Fotografie, Stuttgart 2012; Susan Sontag, Das Leiden anderer betrachten, München 2003; Wozu Bilder? Gebrauchsweisen der Fotografie, hg. von Andreas Baur, Bernd Stiegler, Felix Thürlemann, Köln 2013; Gerhard Paul (Hg.), Das Jahrhundert der Bilder (2 Bände), Bonn 2009; Gerhard Paul, Das visuelle Zeitalter. Punkt und Pixel, Göttingen 2016; Georges Didi-Huberman, Bilder trotz allen, München 2007.

120534 Europas Zigeunerbilder. Zur Geschichte populärer Vorstellungen vom Fremden

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Doßmann, Axel	
zugeordnet zu Modul	Hist 701, Hist 703, Hist 320Rb, Hist 702, Hist 751, Hist 320b, Hist 320	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 1.020 Carl-Zeiß-Straße 3	Doßmann, A.

Kommentare

„Roma wissen, dass man eine falsche Vorstellung von ihnen hat. Eher hat man eine falsche Vorstellung als keine“, konstatiert die Dolmetscherin Eva Ruth Wemme nach drei Jahren Sozialarbeit mit Romnija und Roma in Berlin. Wemmes Geschichten konfrontieren mit gegenseitiger Nähe und Fremdheit, mit Arbeits- und Wohnungslosigkeit, mit deutscher Diskriminierung. „Ich schreibe also von uns, die blind sind, und von den anderen, die verinnerlicht haben, sich unsichtbar zu machen“. Das Seminar nimmt solche interkulturellen Annäherungsversuche zum Ausgangspunkt für Fragen zur Geschichte populärer Vorstellungen von „Zigeunern“ und ihren Ursachen. Untersucht werden Kontinuitäten und Wandel im innereuropäischen Verhältnis von Eigenem und Fremden, zwischen Gadje (Nicht-Roma) und Roma-Kulturen, vor allem in Mittel- und (Süd)-Osteuropa. Anhand von literarischen, ethnografischen, fotografischen und filmischen Darstellungen wird erarbeitet, wie sich rassistische Ressentiments und Diskriminierung seit 1800 entwickelt haben und welche Versuche es in den Mehrheitsgesellschaften gab und gibt, ein gleichberechtigtes Miteinander mit diesen Europäern zu erreichen. Gefragt wird auch, welche Rolle der langwierige Kampf um gesellschaftliche Anerkennung des nationalsozialistischen Völkermords an den Roma und Sinti dabei gewonnen hat. Literatur: Eva Ruth Wemme, Meine 7000 Nachbarn, Berlin 2015; Otto Rosenberg, Das Brennglas. Aufgezeichnet von Ullrich Enzensberger, Frankfurt/Main 1998; Klaus-Michael Bodgal, Europa erfindet die Zigeuner. Eine Geschichte von Faszination und Verachtung, Berlin 2011; Frank Reuter, Der Bann des Fremden. Die fotografische Konstruktion des 'Zigeuners', Göttingen 2014; Nicholas Saul, Susan Tebbutt (ed.), The Role of the Romanies. Images and Counter-Images of „Gypsies“/Romanies in European Cultures, Liverpool 2005; Elena Marushiakova, Vesselin Popov (ed.), Roma Culture in Past and Present (ethnografischer Ausstellungskatalog), Sofia 2012.

120535 „Should We Close the Gates to Displaced Persons?" Zuhörend begreifen wollen: Interviews mit Heimatlosen im Europa von 1946

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Doßmann, Axel	
zugeordnet zu Modul	Hist 703, Hist 701, Hist 320Rb, Hist 751, Hist 702	

1-Gruppe	14.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Do 09:00 - 12:00	Seminarraum 165 Fürstengraben 1	Doßmann, A.

Kommentare

Seit Kriegsende warteten hunderttausende jüdische Heimatlose in DP-Lagern und Heimen auf Visas für ihre Auswanderung – sie wollten neben Palästina auch oft in die USA. „Should We Close the Gates to Displaced Persons?" Unter dieser Frage wurde 1948 im amerikanischen Radio debattiert, ob man die Einwanderungszahlen begrenzen sollte - die Entwurzelten aus Europa hielten viele für kriminell und nutzlos. Der Psychologe David. P. Boder hingegen plädierte für offene Grenzen und mehr Empathie mit den Opfern der deutschen Verbrechen. Er wusste, wovon er sprach. Boder hatte im Sommer 1946 über hundert Displaced Persons interviewt, darunter viele junge Frauen und Männer, vor allem Juden aus Osteuropa. Sein Drahtspulenrekorder dokumentierte die Stimmen der Zeugen, 1998 sind Kopien gefunden worden. Sie bilden heute die erste akustisch überlieferte Interviewsammlung zum Holocaust. Das Seminar reflektiert die Entstehungs- und Überlieferungsgeschichte dieser außergewöhnlichen Interviewsammlung und erschließt die dialogischen Tondokumente mit Fragen, Kontexten und Kommentaren: Was kann historisch begriffen werden, wenn man heute diese vor 70 Jahren aufgezeichneten Interviews hört? Das Seminar versteht sich als Teil eines modellhaften Forschungs- und Bildungsprojekts zu erfahrungsgeschichtlichen Quellen des 20. Jahrhunderts, das am Lehrstuhl entwickelt wird. Gute Englischkenntnisse und Bereitschaft zur theorie- und methodengeleiteten Auseinandersetzung mit Quellen werden vorausgesetzt. Zur Vorbereitung: große Teile von Boders Interviewsammlung unter „Voices of the Holocaust": http://voices.iit.edu ; Alan Rosen, The Wonder of Their Voices: The 1946 Holocaust Interviews of David Boder, New York 2010; David P. Boder, Die Toten habe ich nicht befragt, hg. vom Julia Faisst, Alan Rosen und Werner Sollors, Heidelberg 2012; Laura Jockusch, Collect and record! Jewish Holocaust documentation in early postwar Europe, New York 2012; Atina Grossmann, Juden, Deutsche, Alliierte – Begegnungen im besetzten Deutschland, Göttingen 2012.

Übungen zu Geschichte und Öffentlichkeit

120099 Erinnerungsorte der DDR. Die Nachgeschichte der SED-Diktatur (mit Exkursion)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar/Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Eder, Jacob / Dr. Freimüller, Tobias	
zugeordnet zu Modul	Hist 320, Hist 320b, Hist 703, Hist 751, Hist 702, Hist 320Rb	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1	Eder, J. / Freimüller, T.

Kommentare

Hist 702 / 703 Wie erinnert man sich an die DDR ein Vierteljahrhundert nach ihrem Ende? Während der kritische öffentliche und erinnerungskulturelle Umgang mit dem Nationalsozialismus in der „alten Bundesrepublik“ mit zeitlicher Verzögerung begann und eine breite gesellschaftliche Debatte erst in den 1980er Jahren zu beobachten war, setzte die „Bewältigung“ der DDR-Vergangenheit unmittelbar nach der friedlichen Revolution von 1989/90 ein. Bis heute ist der historische Ort der DDR jedoch umstritten, noch immer wird über die Gefahr ihrer Verklärung, Möglichkeiten des Diktaturvergleichs und über den Begriff des „Unrechtsstaats“ diskutiert. Das Seminar analysiert Grundzüge der DDR-Geschichte ebenso wie die politischen und gesellschaftlichen Debatten, die nach 1990 geführt wurden. Die strafrechtliche Aufarbeitung der Diktatur wird genauso thematisiert wie die unterschiedlichen Formen ihrer Repräsentation in Schule, Universität und politischer Bildung. Auf der Basis dieser Vorarbeit wird unmittelbar nach Ende der Vorlesungszeit (voraussichtlicher Termin: 9.-14. Juli 2016) eine Exkursion durchgeführt, deren genauer Ablauf im Seminar gemeinsam erarbeitet wird. Besucht werden sollen die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen und das „DDR-Museum“ in Berlin, Erinnerungsorte an der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze sowie weitere Museen und Erinnerungsstätten u.a. in Leipzig. Seminar und Exkursion bilden eine Einheit und können nicht unabhängig voneinander besucht werden. Für die Exkursion wird eine Eigenbeteiligung von 50 Euro erhoben. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Rückfragen und Anmeldung mit kurzer Begründung des Interesses und Angaben zu evtl. Vorkenntnissen bitte per E-Mail an: jacob.eder@uni-jena.de Einführende Literatur : Anne Kaminsky (Hrsg.): Orte des Erinnerns. Gedenkzeichen, Gedenkstätten und Museen zur Diktatur in SBZ und DDR. Berlin 22007; Martin Sabrow (Hrsg.): Erinnerungsorte der DDR. München 2009; Hermann Weber: Die DDR 1945-1990. München 2012.

120532 Barbaren, Bestien, das Böse in Menschengestalt? Darstellungen von Tätern in Wissenschaft und Populärkultur

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar/Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Doßmann, Axel	
zugeordnet zu Modul	Hist 320Rb, Hist 702, Hist 703, Hist 751, Hist 701	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1	Doßmann, A.

Kommentare

Ob Jack the Ripper, der NSU oder die Mörder des Islamischen Staates: in der Öffentlichkeit ist schnell von Barbaren, Psychopathen oder Bestien in Menschengestalt die Rede. Solche Verdikte erklären nicht die Tat, entlasten aber die urteilende Gesellschaft von (Selbst-)Reflexion über die gesellschaftlichen Bedingungen, in denen Menschen Gewalt ausüben oder sie auch nur unterstützen oder dulden. Ist das Gegenbild von Tätern als „ganz normalen Männern“ dageben wirklich erhellender? Wenn Geschichtswissenschaftler Verbrecher verstehen und bewerten – auf welches Wissen und welche Erklärungsmodelle für menschliches Handeln greifen sie dann zurück? Was unterscheidet das hitoriografische Vorgehen von kriminalistischen, sozialpsychologischen und juristischen Perspektiven auf Tat, Täterschaft und Tätertyp? Wie entstand die Frage nach den Handlungsspielräumen? Inwiefern haben Krimis und True Crime-Stories historiografische Deutungen geprägt? Im Seminar untersuchen wir vor allem wissenschaftliche und filmische Darstellungen von historischen Individual- und Gemeinschaftsverbrechen, darunter Serienmörder wie Fritz Haarmann, Terroristen wie Ulrike Meinhof und Beate Zschäpe, Täter im Nationalsozialismus und Stalinismus sowie antikommunistische Massenmörder in Indonesien. Nicht zuletzt wird gefragt, wie sich Grenzen und blinde Flecken historischer Täterforschung konstruktiv überwinden lassen. Literatur: Kerstin Brückweh, Mordlust. Serienmorde, Gewalt und Emotionen im 20. Jahrhundert, Frankfurt am Main 2006; Michael Wildt, Generation des Unbedingten. Das Führungskorps des Reichssicherheitshauptamtes, Hamburg 2002; Christopher R. Browning, Ganz normale Männer. Das Reserve-Polizei-Bataillon 101 und die „Endlösung“ in Polen, Reinbek bei Hamburg 1993; Klaus Theweleit, Das Lachen der Täter: Breivik u.a.: Psychogramm der Tötungslust, Wien 2015.

120533 10 Fotos, die die Welt erschütterten. Perspektiven der Visual History auf Politik und die Macht von Bildern

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar/Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Doßmann, Axel	
zugeordnet zu Modul	Hist 701, Hist 320Rb, Hist 751, Hist 320b, Hist 320, Hist 703, Hist 702	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 147 Fürstengraben 1	Doßmann, A.

Kommentare

Übung zu Geschichte und Öffentlichkeit / Historiographie / Methodik – Hist 701 / 702 / 703 Seit Erfindung der Fotografie in den 1830er Jahren kann untersucht werden, wie die Verbreitung dieser Bilder die Wahrnehmung und Beschreibung der Welt verändert, gesellschaftliches Handeln motiviert und Geschichtsbilder geprägt hat. Doch zeigen Fotografien überhaupt Geschichte? Und wenn, welche Geschichte sollen Fotos sehen lassen? Was machen sie sichtbar – und was verbergen sie? Wozu dienen sie jeweils? Warum sollte man – gegen die verbreitete Praxis – auf illustrativen Gebrauch von Fotografien in der Wissenschaft besser verzichten?
Im Vordergrund des Seminars stehen Fotografien, deren Veröffentlichung die (Welt-)Öffentlichkeit bewegt, Politiker und andere Kommentatoren herausgefordert haben. Aber auch spät entdeckte oder zögerlich ernst genommene Bilder – etwa Amateurfotografien oder diverse Bildwelten im Internet – werden diskutiert, um in das weite Forschungsfeld der Visual History einzuführen. Mit welchen Fragen, welchen Methoden lassen sich visuelle Dokumente für und in Geschichtsdarstellungen „lesbar“ machen? Literatur: Boris von Brauchitsch, Kleine Geschichte der Fotografie, Stuttgart 2012; Susan Sontag, Das Leiden anderer betrachten, München 2003; Wozu Bilder? Gebrauchsweisen der Fotografie, hg. von Andreas Baur, Bernd Stiegler, Felix Thürlemann, Köln 2013; Gerhard Paul (Hg.), Das Jahrhundert der Bilder (2 Bände), Bonn 2009; Gerhard Paul, Das visuelle Zeitalter. Punkt und Pixel, Göttingen 2016; Georges Didi-Huberman, Bilder trotz allen, München 2007.

120534 Europas Zigeunerbilder. Zur Geschichte populärer Vorstellungen vom Fremden

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Doßmann, Axel	
zugeordnet zu Modul	Hist 701, Hist 703, Hist 320Rb, Hist 702, Hist 751, Hist 320b, Hist 320	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 1.020 Carl-Zeiß-Straße 3	Doßmann, A.

Kommentare

„Roma wissen, dass man eine falsche Vorstellung von ihnen hat. Eher hat man eine falsche Vorstellung als keine“, konstatiert die Dolmetscherin Eva Ruth Wemme nach drei Jahren Sozialarbeit mit Romnija und Roma in Berlin. Wemmes Geschichten konfrontieren mit gegenseitiger Nähe und Fremdheit, mit Arbeits- und Wohnungslosigkeit, mit deutscher Diskriminierung. „Ich schreibe also von uns, die blind sind, und von den anderen, die verinnerlicht haben, sich unsichtbar zu machen“. Das Seminar nimmt solche interkulturellen Annäherungsversuche zum Ausgangspunkt für Fragen zur Geschichte populärer Vorstellungen von „Zigeunern“ und ihren Ursachen. Untersucht werden Kontinuitäten und Wandel im innereuropäischen Verhältnis von Eigenem und Fremden, zwischen Gadje (Nicht-Roma) und Roma-Kulturen, vor allem in Mittel- und (Süd)-Osteuropa. Anhand von literarischen, ethnografischen, fotografischen und filmischen Darstellungen wird erarbeitet, wie sich rassistische Ressentiments und Diskriminierung seit 1800 entwickelt haben und welche Versuche es in den Mehrheitsgesellschaften gab und gibt, ein gleichberechtigtes Miteinander mit diesen Europäern zu erreichen. Gefragt wird auch, welche Rolle der langwierige Kampf um gesellschaftliche Anerkennung des nationalsozialistischen Völkermords an den Roma und Sinti dabei gewonnen hat. Literatur: Eva Ruth Wemme, Meine 7000 Nachbarn, Berlin 2015; Otto Rosenberg, Das Brennglas. Aufgezeichnet von Ullrich Enzensberger, Frankfurt/Main 1998; Klaus-Michael Bodgal, Europa erfindet die Zigeuner. Eine Geschichte von Faszination und Verachtung, Berlin 2011; Frank Reuter, Der Bann des Fremden. Die fotografische Konstruktion des 'Zigeuners', Göttingen 2014; Nicholas Saul, Susan Tebbutt (ed.), The Role of the Romanies. Images and Counter-Images of „Gypsies“/Romanies in European Cultures, Liverpool 2005; Elena Marushiakova, Vesselin Popov (ed.), Roma Culture in Past and Present (ethnografischer Ausstellungskatalog), Sofia 2012.

120535 „Should We Close the Gates to Displaced Persons?" Zuhörend begreifen wollen: Interviews mit Heimatlosen im Europa von 1946

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Doßmann, Axel	
zugeordnet zu Modul	Hist 703, Hist 701, Hist 320Rb, Hist 751, Hist 702	

1-Gruppe	14.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Do 09:00 - 12:00	Seminarraum 165 Fürstengraben 1	Doßmann, A.

Kommentare

Seit Kriegsende warteten hunderttausende jüdische Heimatlose in DP-Lagern und Heimen auf Visas für ihre Auswanderung – sie wollten neben Palästina auch oft in die USA. „Should We Close the Gates to Displaced Persons?" Unter dieser Frage wurde 1948 im amerikanischen Radio debattiert, ob man die Einwanderungszahlen begrenzen sollte - die Entwurzelten aus Europa hielten viele für kriminell und nutzlos. Der Psychologe David. P. Boder hingegen plädierte für offene Grenzen und mehr Empathie mit den Opfern der deutschen Verbrechen. Er wusste, wovon er sprach. Boder hatte im Sommer 1946 über hundert Displaced Persons interviewt, darunter viele junge Frauen und Männer, vor allem Juden aus Osteuropa. Sein Drahtspulenrekorder dokumentierte die Stimmen der Zeugen, 1998 sind Kopien gefunden worden. Sie bilden heute die erste akustisch überlieferte Interviewsammlung zum Holocaust. Das Seminar reflektiert die Entstehungs- und Überlieferungsgeschichte dieser außergewöhnlichen Interviewsammlung und erschließt die dialogischen Tondokumente mit Fragen, Kontexten und Kommentaren: Was kann historisch begriffen werden, wenn man heute diese vor 70 Jahren aufgezeichneten Interviews hört? Das Seminar versteht sich als Teil eines modellhaften Forschungs- und Bildungsprojekts zu erfahrungsgeschichtlichen Quellen des 20. Jahrhunderts, das am Lehrstuhl entwickelt wird. Gute Englischkenntnisse und Bereitschaft zur theorie- und methodengeleiteten Auseinandersetzung mit Quellen werden vorausgesetzt. Zur Vorbereitung: große Teile von Boders Interviewsammlung unter „Voices of the Holocaust": http://voices.iit.edu ; Alan Rosen, The Wonder of Their Voices: The 1946 Holocaust Interviews of David Boder, New York 2010; David P. Boder, Die Toten habe ich nicht befragt, hg. vom Julia Faisst, Alan Rosen und Werner Sollors, Heidelberg 2012; Laura Jockusch, Collect and record! Jewish Holocaust documentation in early postwar Europe, New York 2012; Atina Grossmann, Juden, Deutsche, Alliierte – Begegnungen im besetzten Deutschland, Göttingen 2012.

Hist 751 - Übungen Geschichte des 20. Jh.

Für das Modul Hist 751 sind zwei Übungen zur Geschichte des 20. Jahrhunderts zu absolvieren.
Das Modul kann sich über zwei Semester erstrecken.

119983 Die „Zweite Internationale". Internationalismus und transnationale Beziehungen in der sozialistischen Arbeiterbewegung (1889-1914)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Kroll, Thomas	
zugeordnet zu Modul	Hist 320Rb, Hist 751, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 701, Hist 703, Hist 702, Hist 320Ra, HiLG SPm, HiLR SPm	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 223 Fürstengraben 1	Kroll, T.

Kommentare

Historiographie / Methodik / Quellen - HiLG SPm /HiLR SPm / Hist 701 / 702 / 703 Die internationale Arbeiterbewegung stellte einen Versuch dar, über die Grenzen der modernen Industrie- und Nationalstaaten hinweg, solidarische Strukturen zu schaffen und eine gemeinsame politische Strategie der sozialistischen Parteien zu entwickeln. Internationale Formen der Kooperation beschränkten sich allerdings nicht allein auf die Parteien, sondern erstreckten sich auch auf die Gewerkschafts- und Genossenschaftsbewegungen. Am Beispiel der sog. zweiten sozialistischen Internationale und mit ihr kooperierender Organisationen wird in die Methoden und Fragestellungen der transnationalen Geschichtsschreibung eingeführt. Gelesen werden Schlüsseltexte der Forschung; besonderer Wert wird zudem auf die Analyse und Interpretation von Quellentexten gelegt. Literatur : Georges Haupt, Programm und Wirklichkeit. Die internationale Sozialdemokratie vor 1914, Neuwied 1979; Sebastian D. Schickl, Universalismus und Partikularismus. Erfahrungsraum, Erwartungshorizont und Territorialdebatten in der diskursiven Praxis der II. Internationale, 1889-1917, St. Ingbert 2012; Moira Donald, Workers of the World Unite? Exploring the Enigma of the Second International, in: Martin H. Geyer/ Johannes Paulmann (Hrsg.), The Mechanism of Internationalism, Oxford 2001, S. 177-203.

119985 Zwischen Macht und Gewaltenteilung: Das amerikanische Präsidentenamt

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar/Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Dr. Wüstenbecker, Katja

zugeordnet zu Modul Hist 751, Hist 320b, Hist 701, Hist 703, Hist 320Rb, Hist 333, Hist 702, Hist 320, Hist 320a, Hist 320Ra

1-Gruppe	17.06.2016-17.06.2016 Einzeltermin	Fr 13:00 - 19:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Wüstenbecker, K.
	18.06.2016-19.06.2016 Blockveranstaltung + Sa und So	kA 09:00 - 13:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Wüstenbecker, K.
	18.06.2016-19.06.2016 Blockveranstaltung + Sa und So	kA 15:00 - 19:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Wüstenbecker, K.

Kommentare

Quellenkunde / Methodik / Historiographie – Hist 701 / 702 / 703 Clinton oder Sanders? Trump, Cruz oder doch Rubio? Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht auch in Deutschland über die stattfinden Vorwahlen in den USA berichtet wird. Dabei zeigt sich, dass auch viele Journalisten eigentlich nicht wissen, wie das amerikanische Wahlsystem funktioniert... Um die Wahl am 8. November 2016 besser verstehen zu können, wird in dieser Veranstaltung die Beschäftigung mit dem Präsidentenamt im Mittelpunkt stehen. Wir werden gemeinsam erarbeiten, warum in einigen Staaten Vorwahlen stattfinden und inwiefern diese sich unterscheiden, wie der Wahlkampf finanziert wird, welche Themen dieses Jahr im Vordergrund stehen und wie die KandidatInnen die Medien für ihren Wahlkampf nutzen. Daran wird sich eine Betrachtung des Amtes an sich anschließen: Wer kann PräsidentIn werden? Über welche Befugnisse verfügt der/die AmtsinhaberIn? Welche Rolle spielen Vizepräsidenten und 'First Ladies'? Wie funktioniert das Zusammenspiel von Exekutive, Legislative und Judikative? Wie wird überhaupt in den Vereinigten Staaten gewählt und was sind 'Wahlmänner'? Dies führt zu einem Blick in die amerikanische Verfassung und zu einer Betrachtung der Entwicklung des Amtes im Laufe der Jahrhunderte. Wer Zeit und Lust hat, sollte sich anschließend im November die Wahl 'live' in einem der Amerikahäuser anschauen! Von allen Teilnehmenden werden im Vorfeld Thesenpapiere zu ausgewählten Themen und die Bereitschaft zu angeregten Diskussionen erwartet. Persönliche Anmeldung unter: Katja.Wuestenbecker@uni-jena.de Literatur : Jürgen Heideking (Hg.), Die amerikanischen Präsidenten: 42 historische Portraits von George Washington bis George W. Bush , fortgeführt von C. Mauch, München ³2002; Birgit Oldopp, Auf dem Weg ins Parlament: Auswahl und Wahlkampffinanzierung der Kandidaten in Deutschland, Kanada und den USA , Frankfurt am Main 2001; James W. Davis, The American Presidency , Westport, CT et al. 1995.

119986 Building the American Empire: War, Politics, and Culture in the United States from 1890 to 1950

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar/Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Schubert, Marko

zugeordnet zu Modul Hist 320Ra, Hist 333, Hist 320Rb, Hist 320a, Hist 320b, Hist 701, Hist 703, Hist 751, Hist 320, Hist 702

1-Gruppe	24.06.2016-24.06.2016 Einzeltermin	Fr 12:00 - 18:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Schubert, M.
	25.06.2016-26.06.2016 Blockveranstaltung + Sa und So	kA 10:00 - 19:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Schubert, M.

Kommentare

Quellenkunde / Methodik / Historiographie – Hist 701 / 702 / 703 The decades following Reconstruction marked a time of transition for the United States. During this period the country redefined its role among other nations and underwent drastic political and social changes. This survey course will focus on major domestic and external developments that shaped America and ultimately enabled its rise to a global superpower. America's intervention in foreign territories, its involvement in World War I and II, its diverse political landscape as well its numerous ongoing internal struggles will be discussed in this course. The language of instruction will be English, but papers (Hausarbeiten) can be written in German. Literature: Walter LaFeber, The New Empire. An Interpretation of American Expansionism, 1860 – 1898 , Ithaca/New York 1998. David Kennedy, Freedom From Fear. The American People in Depression and War , 1929 – 1945, Oxford/New York 2001. James Patterson, Grand Expectations. The United States, 1945 – 1974 , Oxford/New York 1997. George Herring, From Colony to Superpower. U.S. Foreign Relations Since 1766 , Oxford/New York 2011. Michael McGerr, A Fierce Discontent. The Rise and Fall of the Progressive Movement in America, 1870 – 1920 , Oxford/New York 2005. David Kennedy, Over Here. The First World War and American Society , Oxford/New York 2004. Richard Lingeman, Don't You Know There's a War On? The American Home Front 1941-1945 , New York 2003. John Lewis Gaddis, The United States and the Origins of the Cold War 1941-1947 , New York 2000.

119987 Die Masseninternierung der Japanoamerikaner im Zweiten Weltkrieg

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar/Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Linke, Konrad

zugeordnet zu Modul Hist 703, Hist 701, Hist 320Rb, Hist 751, Hist 333, Hist 702, Hist 320b, Hist 320

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1	Linke, K.

Kommentare

Quellenkunde / Methodik / Historiographie – Hist 701 / 702 / 703 Die Lehrveranstaltung widmet sich der Masseninternierung der an der Westküste lebenden japanoamerikanischen Zivilbevölkerung während des Zweiten Weltkriegs. 74.000 US-Bürger japanischer Abstammung sowie 38.000 japanische Immigranten wurden als unassimilierbare „enemy race" klassifiziert und auf Grundlage einer Notverordnung Franklin D. Roosevelts vom Militär summarisch inhaftiert und in zehn Relocation Camps kaserniert. Während der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung auf den Kriegsjahren liegt, sollen auch japanische Einwanderung und Wiedergutmachung der US-Regierung behandelt werden. Die Komplexität dieser Episode erlaubt verschiedene Fragestellungen und methodische Ansätze. Schlüsseltexte vermitteln einen Überblick, während die Studierenden sich in ein Thema bzw. Ansatz ihrer Wahl vertiefen sollen. Das Spektrum reicht von Politikgeschichte und Rechtsgeschichte bis hin zur Kulturgeschichte, Alltagsgeschichte und Oral History. Da Quellen und Sekundärliteratur ausschließlich in englischer Sprache vorliegen, sind sehr gute Englischkenntnisse erforderlich. Einführende Literatur : Sucheng Chan, „The Incarceration of Japanese Americans during World War II", in: Major Problems in California History , hg. v. Sucheng Chan und Spencer C. Olin (Boston/New York 1997), S. 336-345; Commission on Wartime Relocation and Internment of Civilians (CWRIC), Personal Justice Denied. Report of the Commission on Wartime Relocation and Internment of Civilians (Washington D.C. 2004 (orig. 1982).

119989 Primärquellen zur nordamerikanischen Geschichte: Vom Zweiten Weltkrieg bis zum Ende des Kalten Krieges

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Universitätsprofessor Dr. Nagler, Jörg

zugeordnet zu Modul HiLG SPm, Hist 320Rb, Hist 751, Hist 702, HiLR SPm, Hist 701

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 258a Fürstengraben 1	Nagler, J.

Kommentare

Quellenkunde – Hist 701 / 702 Komplementär zu meiner Vorlesung „Vom Zweiten Weltkrieg bis zum Ende des Kalten Krieges“ werden wir in diesem Kurs ausgewählte Primärquellen zu den jeweils vorgestellten Themen lesen und interpretieren. Besuch der Vorlesung ist keine Teilnahmevoraussetzung für diese Übung. Einführende Literatur : siehe Angaben zur Vorlesung und Henry S. Commager und Milton Cantor (Hgg.), Documents of American History (10. Aufl., Englewood Cliffs, NJ, 1988)

120099 Erinnerungsorte der DDR. Die Nachgeschichte der SED-Diktatur (mit Exkursion)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar/Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Eder, Jacob / Dr. Freimüller, Tobias

zugeordnet zu Modul Hist 320, Hist 320b, Hist 703, Hist 751, Hist 702, Hist 320Rb

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1	Eder, J. / Freimüller, T.

Kommentare

Hist 702 / 703 Wie erinnert man sich an die DDR ein Vierteljahrhundert nach ihrem Ende? Während der kritische öffentliche und erinnerungskulturelle Umgang mit dem Nationalsozialismus in der „alten Bundesrepublik“ mit zeitlicher Verzögerung begann und eine breite gesellschaftliche Debatte erst in den 1980er Jahren zu beobachten war, setzte die „Bewältigung“ der DDR-Vergangenheit unmittelbar nach der friedlichen Revolution von 1989/90 ein. Bis heute ist der historische Ort der DDR jedoch umstritten, noch immer wird über die Gefahr ihrer Verklärung, Möglichkeiten des Diktaturvergleichs und über den Begriff des „Unrechtsstaats“ diskutiert. Das Seminar analysiert Grundzüge der DDR-Geschichte ebenso wie die politischen und gesellschaftlichen Debatten, die nach 1990 geführt wurden. Die strafrechtliche Aufarbeitung der Diktatur wird genauso thematisiert wie die unterschiedlichen Formen ihrer Repräsentation in Schule, Universität und politischer Bildung. Auf der Basis dieser Vorarbeit wird unmittelbar nach Ende der Vorlesungszeit (voraussichtlicher Termin: 9.-14. Juli 2016) eine Exkursion durchgeführt, deren genauer Ablauf im Seminar gemeinsam erarbeitet wird. Besucht werden sollen die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen und das „DDR-Museum“ in Berlin, Erinnerungsorte an der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze sowie weitere Museen und Erinnerungsstätten u.a. in Leipzig. Seminar und Exkursion bilden eine Einheit und können nicht unabhängig voneinander besucht werden. Für die Exkursion wird eine Eigenbeteiligung von 50 Euro erhoben. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Rückfragen und Anmeldung mit kurzer Begründung des Interesses und Angaben zu evtl. Vorkenntnissen bitte per E-Mail an: jacob.eder@uni-jena.de Einführende Literatur : Anne Kaminsky (Hrsg.): Orte des Erinnerns. Gedenkzeichen, Gedenkstätten und Museen zur Diktatur in SBZ und DDR. Berlin 22007; Martin Sabrow (Hrsg.): Erinnerungsorte der DDR. München 2009; Hermann Weber: Die DDR 1945-1990. München 2012.

120154 Polnisch für Historiker: Quellen zur polnischen Zeitgeschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Puttkamer, Joachim

zugeordnet zu Modul Hist 701, HiLR SPm, Hist 320Rb, Hist 702, HiLG SPm, ASQ Multi, Hist 751

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 18:00 - 20:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Puttkamer, J.

Kommentare

Hist 701-703/761

120155 Sozialismus im Film? Der jugoslawische Dokumentar- und Spielfilm als Gegenstand kulturwissenschaftlicher Untersuchungen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. George, Jana

zugeordnet zu Modul Hist 701, Hist 702, Hist 751, Hist 320Rb

1-Gruppe	04.04.2016-30.05.2016 14-täglich	Mo 16:00 - 20:00	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	George, J.
	23.04.2016-23.04.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 17:00	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	George, J.
	21.05.2016-21.05.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 17:00	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	George, J.

Kommentare

Quellenkunde / Methodik Anhand ausgewählter Beispiele des jugoslawischen Dokumentar- und Spielfilms soll der Frage nachgegangen werden, wie die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Medium Film aus kulturwissenschaftlicher Perspektive konkret aussehen kann. Der jugoslawische Film bietet hierfür vielfältige Ansatzpunkte: Zum einen mit Partisanenfilmen, die den Mythos des jugoslawischen Partisanenkampfes im 2. Weltkrieg pflegten, teilweise jedoch auch hinterfragten, zum anderen mit avantgardistischen sozialkritischen Filmen, in denen sich mit den Problemen des zeitgenössischen jugoslawischen Alltagslebens kritisch auseinander gesetzt wurde. Literatur und Art des Leistungsnachweises werden in der Übung bekannt gegeben.

120532 Barbaren, Bestien, das Böse in Menschengestalt? Darstellungen von Tätern in Wissenschaft und Populärkultur

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar/Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Doßmann, Axel	
zugeordnet zu Modul	Hist 320Rb, Hist 702, Hist 703, Hist 751, Hist 701	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1	Doßmann, A.

Kommentare

Ob Jack the Ripper, der NSU oder die Mörder des Islamischen Staates: in der Öffentlichkeit ist schnell von Barbaren, Psychopathen oder Bestien in Menschengestalt die Rede. Solche Verdikte erklären nicht die Tat, entlasten aber die urteilende Gesellschaft von (Selbst-)Reflexion über die gesellschaftlichen Bedingungen, in denen Menschen Gewalt ausüben oder sie auch nur unterstützen oder dulden. Ist das Gegenbild von Tätern als „ganz normalen Männern“ dageben wirklich erhellender? Wenn Geschichtswissenschaftler Verbrecher verstehen und bewerten – auf welches Wissen und welche Erklärungsmodelle für menschliches Handeln greifen sie dann zurück? Was unterscheidet das hitoriografische Vorgehen von kriminalistischen, sozialpsychologischen und juristischen Perspektiven auf Tat, Täterschaft und Tätertyp? Wie entstand die Frage nach den Handlungsspielräumen? Inwiefern haben Krimis und True Crime-Stories historiografische Deutungen geprägt? Im Seminar untersuchen wir vor allem wissenschaftliche und filmische Darstellungen von historischen Individual- und Gemeinschaftsverbrechen, darunter Serienmörder wie Fritz Haarmann, Terroristen wie Ulrike Meinhof und Beate Zschäpe, Täter im Nationalsozialismus und Stalinismus sowie antikommunistische Massenmörder in Indonesien. Nicht zuletzt wird gefragt, wie sich Grenzen und blinde Flecken historischer Täterforschung konstruktiv überwinden lassen. Literatur: Kerstin Brückweh, Mordlust. Serienmorde, Gewalt und Emotionen im 20. Jahrhundert, Frankfurt am Main 2006; Michael Wildt, Generation des Unbedingten. Das Führungskorps des Reichssicherheitshauptamtes, Hamburg 2002; Christopher R. Browning, Ganz normale Männer. Das Reserve-Polizei-Bataillon 101 und die „Endlösung“ in Polen, Reinbek bei Hamburg 1993; Klaus Theweleit, Das Lachen der Täter: Breivik u.a.: Psychogramm der Tötungslust, Wien 2015.

120533 10 Fotos, die die Welt erschütterten. Perspektiven der Visual History auf Politik und die Macht von Bildern

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar/Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Doßmann, Axel	
zugeordnet zu Modul	Hist 701, Hist 320Rb, Hist 751, Hist 320b, Hist 320, Hist 703, Hist 702	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 147 Fürstengraben 1	Doßmann, A.

Kommentare

Übung zu Geschichte und Öffentlichkeit / Historiographie / Methodik – Hist 701 / 702 / 703 Seit Erfindung der Fotografie in den 1830er Jahren kann untersucht werden, wie die Verbreitung dieser Bilder die Wahrnehmung und Beschreibung der Welt verändert, gesellschaftliches Handeln motiviert und Geschichtsbilder geprägt hat. Doch zeigen Fotografien überhaupt Geschichte? Und wenn, welche Geschichte sollen Fotos sehen lassen? Was machen sie sichtbar – und was verbergen sie? Wozu dienen sie jeweils? Warum sollte man – gegen die verbreitete Praxis – auf illustrativen Gebrauch von Fotografien in der Wissenschaft besser verzichten?
Im Vordergrund des Seminars stehen Fotografien, deren Veröffentlichung die (Welt-)Öffentlichkeit bewegt, Politiker und andere Kommentatoren herausgefordert haben. Aber auch spät entdeckte oder zögerlich ernst genommene Bilder – etwa Amateurfotografien oder diverse Bildwelten im Internet – werden diskutiert, um in das weite Forschungsfeld der Visual History einzuführen. Mit welchen Fragen, welchen Methoden lassen sich visuelle Dokumente für und in Geschichtsdarstellungen „lesbar“ machen? Literatur: Boris von Brauchitsch, Kleine Geschichte der Fotografie, Stuttgart 2012; Susan Sontag, Das Leiden anderer betrachten, München 2003; Wozu Bilder? Gebrauchsweisen der Fotografie, hg. von Andreas Baur, Bernd Stiegler, Felix Thürlemann, Köln 2013; Gerhard Paul (Hg.), Das Jahrhundert der Bilder (2 Bände), Bonn 2009; Gerhard Paul, Das visuelle Zeitalter. Punkt und Pixel, Göttingen 2016; Georges Didi-Huberman, Bilder trotz allen, München 2007.

120534 Europas Zigeunerbilder. Zur Geschichte populärer Vorstellungen vom Fremden

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Doßmann, Axel	
zugeordnet zu Modul	Hist 701, Hist 703, Hist 320Rb, Hist 702, Hist 751, Hist 320b, Hist 320	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 1.020 Carl-Zeiß-Straße 3	Doßmann, A.

Kommentare

„Roma wissen, dass man eine falsche Vorstellung von ihnen hat. Eher hat man eine falsche Vorstellung als keine“, konstatiert die Dolmetscherin Eva Ruth Wemme nach drei Jahren Sozialarbeit mit Romnija und Roma in Berlin. Wemmes Geschichten konfrontieren mit gegenseitiger Nähe und Fremdheit, mit Arbeits- und Wohnungslosigkeit, mit deutscher Diskriminierung. „Ich schreibe also von uns, die blind sind, und von den anderen, die verinnerlicht haben, sich unsichtbar zu machen“. Das Seminar nimmt solche interkulturellen Annäherungsversuche zum Ausgangspunkt für Fragen zur Geschichte populärer Vorstellungen von „Zigeunern“ und ihren Ursachen. Untersucht werden Kontinuitäten und Wandel im innereuropäischen Verhältnis von Eigenem und Fremden, zwischen Gadje (Nicht-Roma) und Roma-Kulturen, vor allem in Mittel- und (Süd)-Osteuropa. Anhand von literarischen, ethnografischen, fotografischen und filmischen Darstellungen wird erarbeitet, wie sich rassistische Ressentiments und Diskriminierung seit 1800 entwickelt haben und welche Versuche es in den Mehrheitsgesellschaften gab und gibt, ein gleichberechtigtes Miteinander mit diesen Europäern zu erreichen. Gefragt wird auch, welche Rolle der langwierige Kampf um gesellschaftliche Anerkennung des nationalsozialistischen Völkermords an den Roma und Sinti dabei gewonnen hat. Literatur: Eva Ruth Wemme, Meine 7000 Nachbarn, Berlin 2015; Otto Rosenberg, Das Brennglas. Aufgezeichnet von Ullrich Enzensberger, Frankfurt/Main 1998; Klaus-Michael Bodgal, Europa erfindet die Zigeuner. Eine Geschichte von Faszination und Verachtung, Berlin 2011; Frank Reuter, Der Bann des Fremden. Die fotografische Konstruktion des 'Zigeuners', Göttingen 2014; Nicholas Saul, Susan Tebbutt (ed.), The Role of the Romanies. Images and Counter-Images of „Gypsies“/Romanies in European Cultures, Liverpool 2005; Elena Marushiakova, Vesselin Popov (ed.), Roma Culture in Past and Present (ethnografischer Ausstellungskatalog), Sofia 2012.

120535 „Should We Close the Gates to Displaced Persons?” Zuhörend begreifen wollen: Interviews mit Heimatlosen im Europa von 1946

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Doßmann, Axel	
zugeordnet zu Modul	Hist 703, Hist 701, Hist 320Rb, Hist 751, Hist 702	

1-Gruppe	14.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Do 09:00 - 12:00	Seminarraum 165 Fürstengraben 1	Doßmann, A.

Kommentare

Seit Kriegsende warteten hunderttausende jüdische Heimatlose in DP-Lagern und Heimen auf Visas für ihre Auswanderung – sie wollten neben Palästina auch oft in die USA. „Should We Close the Gates to Displaced Persons?“ Unter dieser Frage wurde 1948 im amerikanischen Radio debattiert, ob man die Einwanderungszahlen begrenzen sollte - die Entwurzelten aus Europa hielten viele für kriminell und nutzlos. Der Psychologe David. P. Boder hingegen plädierte für offene Grenzen und mehr Empathie mit den Opfern der deutschen Verbrechen. Er wusste, wovon er sprach. Boder hatte im Sommer 1946 über hundert Displaced Persons interviewt, darunter viele junge Frauen und Männer, vor allem Juden aus Osteuropa. Sein Drahtspulenrekorder dokumentierte die Stimmen der Zeugen, 1998 sind Kopien gefunden worden. Sie bilden heute die erste akustisch überlieferte Interviewsammlung zum Holocaust. Das Seminar reflektiert die Entstehungs- und Überlieferungsgeschichte dieser außergewöhnlichen Interviewsammlung und erschließt die dialogischen Tondokumente mit Fragen, Kontexten und Kommentaren: Was kann historisch begriffen werden, wenn man heute diese vor 70 Jahren aufgezeichneten Interviews hört? Das Seminar versteht sich als Teil eines modellhaften Forschungs- und Bildungsprojekts zu erfahrungsgeschichtlichen Quellen des 20. Jahrhunderts, das am Lehrstuhl entwickelt wird. Gute Englischkenntnisse und Bereitschaft zur theorie- und methodengeleiteten Auseinandersetzung mit Quellen werden vorausgesetzt. Zur Vorbereitung: große Teile von Boders Interviewsammlung unter „Voices of the Holocaust“: http://voices.iit.edu ; Alan Rosen, The Wonder of Their Voices: The 1946 Holocaust Interviews of David Boder, New York 2010; David P. Boder, Die Toten habe ich nicht befragt, hg. vom Julia Faisst, Alan Rosen und Werner Sollors, Heidelberg 2012; Laura Jockusch, Collect and record! Jewish Holocaust documentation in early postwar Europe, New York 2012; Atina Grossmann, Juden, Deutsche, Alliierte – Begegnungen im besetzten Deutschland, Göttingen 2012.

Hist 760 / 761 - Übung Quellen / Lektüre zur polnischen Geschichte

Hist 800 - Hauptseminar Neuere Geschichte

Bei Hauptseminaren die in Friedolin als "nicht belegpflichtig" ausgewiesen sind, ist in der Regel eine persönliche Anmeldung (per E-Mail beim Dozenten oder im Lehrstuhlsekretariat) erwünscht. Nähere Informationen zur Anmeldung für diese Hauptseminare finden sich in den Veranstaltungskommentaren.

119982 Sozialer Protest und politische Bewegung in der ländlichen Gesellschaft vom späten 18. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts (West-und Südeuropa)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Kroll, Thomas	
zugeordnet zu Modul	HiLG SPm, HiLG SPm, Hist 850, Hist 840, HiLR SPm, Hist 851, HiLR SPm, Hist 800	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 223 Fürstengraben 1	Kroll, T.

Kommentare

Das Seminar beleuchtet den Prozess der Politisierung ländlicher Gesellschaften im 19. und 20. Jahrhundert in West- und Südeuropa. Behandelt werden Protestbewegungen auf dem Lande, die sich gegen die moderne Bürokratie oder auch gegen die Kommerzialisierung im Zeitalter des Kapitalismus richteten. In den Blick genommen werden zudem Prozesse der Nationalisierung, welche die bäuerlichen Gesellschaften ebenso grundlegend veränderten wie das Aufkommen der modernen „Massenpolitik“ und ihrer Organisationen am Beginn des 20. Jahrhunderts. Schließlich sollen auch die politischen Organisationen der Grundbesitzer und die Rolle des Faschismus in ländlichen Gesellschaften diskutiert werden. Literatur : Werner Troßbach/ Clemens Zimmermann (Hrsg.), Agrargeschichte. Positionen und Perspektiven, Stuttgart 1998; Heinz Reif (Hrsg.), Ostelbische Agrargesellschaft im Kaiserreich und Weimarer Republik, Berlin 1994; Eugen Weber, Peasants into Frenchmen. The Modernization of Rural France, 1870-1914, Stanford 2007 [1976]; Ernst Bruckmüller u.a. (Hrsg.), Agrargeschichte schreiben: Traditionen und Innovationen im internationalen Vergleich, Jahrbuch für Geschichte des ländlichen Raums 1 (2004).

119988 „Give me your tired, your poor, …" Immigration in die Vereinigten Staaten im 19. und 20. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Nagler, Jörg	
zugeordnet zu Modul	Hist 882, Hist 882, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 851, Hist 883, Hist 883, Hist 840, Hist 881, Hist 881, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 850, Hist 800	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1	Nagler, J.

Kommentare

Von jeher waren die Vereinigten Staaten von Amerika eine multiethnische Nation, die eine Magnetwirkung auf viele Regionen weltweit ausübte. Von Masseneinwanderungsbewegungen kann jedoch erst seit Mitte des 19. Jahrhunderts gesprochen werden, als zunehmend große Gruppen deutscher und irischer Immigranten in das Land strömten. Zwischen 1840 und 1940 kamen vierzig Millionen Einwanderer in die USA; zunächst primär aus Mitteleuropa, dann aus Ost- und Südosteuropa, Asien und Lateinamerika. In diesem Hauptseminar werden wir uns mit den komplexen Prozessen von Migrationsbewegungen in die USA beschäftigen, die Schub- und Zugkräfte untersuchen, die zur Emigration bzw. Immigration führten. Dabei sollen die soziokulturellen und politischen Auswirkungen auf die amerikanische Aufnahmegesellschaft, aber auch die Kräfte der Akkulturation bzw. Assimilation auf die Immigranten beleuchtet werden; ebenso die zyklisch auftretenden Wellen von Fremdenfeindlichkeit und Xenophobie, die im amerikanischen Kontext als Nativismus bezeichnet wurden. Einführende Literatur : Dirk Hoerder und Jörg Nagler (Hgg.), People in Transit: German Migrations in Comparative Perspective, 1820-1930 (New York, 1995); Leonard Dinnerstein und David M. Reimers, Ethnic Americans: A History of Immigration and Assimilation (New York, 4th ed, 1999); Nathan Glazer und Daniel Patrick Moynihan, Beyond the Melting Pot: The Negroes, Puerto Ricans, Jews, Italians and Irish of New York City (2nd ed. Cambridge, Mass.1970); Bausum, A., Denied, Detained, Deported: Stories from the Dark Side of American Immigration (Washington, D.C., 2009); Ali Behdad, A Forgetful Nation: On immigration and Cultural Identity in the United States (Durham, NC, 2005); Elliott Robert Barkan, And Still They Come: Immigrants and American Society, 1920 to the 1990s (Wheeling, Ill. 1997); John E. Bodnar, The Transplanted: A History of Immigrants in Urban America (Bloomington, IN, 1985); Roger Daniels, Coming to America: A History of Immigration and Ethnicity in American Life (New York, 1990); Marianne Debouzy (Hg.), In the Shadow of the Statue of Liberty: Immigrants, Workers, and Citizens in the American Republic, 1880-1920 (Urbana, ILL, 1992); Aviva Chomsky, Undocumented: How Immigration Became Illegal (New York, 2014); Roger Daniels, Guarding the Golden Door: American Immigration Policy and Immigrants since 1882 (2004); Deirdre Moloney, National Insecurities: Immigrants and U.S. Deportation Policy since 1882 (New York, 2012).

120027 Das Verhältnis zwischen Ernestinern und Habsburgern in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	aplPrf.Dr. Bauer, Joachim	
zugeordnet zu Modul	Hist 800, Hist 830, HiLG SPm, HiLR SPm	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 08:00 - 10:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Bauer, J.

Kommentare

In der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts gehörten die Ernestiner zu den politischen Gestaltern im Reich. Als Kurfürsten und Erzmarschälle des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation und vor allem als 'Förderer und Schutzmacht' des Luthertums profilierten sich die ernestinischen Regenten seit der Leipziger Teilung von 1485. In diesem Zusammenhang entfaltet sich eine facettenreiche Beziehung zu den Habsburgern, sei es in reichs-, religions- oder heiratspolitischen Angelegenheiten. Diese Prozesse stehen im Fokus der Veranstaltung, wobei vor allem auch den Akteuren - Friedrich der Weise, Johann der Beständige, Johann Friedrich der Großmütige sowie Kaiser Maximilian I., Karl V. und Ferdinand I. - in differenzierender Weise Aufmerksamkeit geschenkt werden soll. Auswahlliteratur : Alfred Kohler: Von der Reformation zum Westfälischen Frieden. München 2011; ders.: Karl V. 1500-1558. München 2005; ders.: Ferdinand I. : 1503 - 1564 ; Fürst, König und Kaiser. München 2003; Manfred Hollegger: Maximilian I.: (1459 - 1519) ; Herrscher und Mensch einer Zeitenwende. Stuttgart 2005; Ingetraut Ludolphy: Friedrich der Weise : Kurfürst von Sachsen. Leipzig 2006; Georg Mentz: Johann Friedrich der Grossmütige 1503 - 1554. 3 Bde., Jena 1903ff.

120028 Romantik und Geschlecht

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Mettele, Gisela

zugeordnet zu Modul Hist 830, Hist 840, Hist 800, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 835

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Mettele, G.

Kommentare

Das Hauptseminar wird sich mit der romantischen Bewegung vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis zur Revolution 1848/49 unter geschlechtergeschichtlicher Perspektive beschäftigen. Behandelt wird eine breites Spektrum von Themen: der Jenaer frühromantische Kreis, romantische Salons in Berlin und Weimar, weibliche Briefkultur und Autorschaft, Freundschaftskult und Liebesideal, die Wiederentdeckung des Religiösen in der Romantik sowie romantische Reiselust. Schließlich wird auch das Verhältnis von Romantik und Politik, Nation und Kosmopolitismus unter geschlechtsspezifischen Aspekten thematisiert. Gefragt wird nach den Handlungsmöglichkeiten von Frauen in unterschiedlichen Konstellationen der Romantik und nach den Dynamiken und Ambiguitäten in den romantischen Konzeptionen des Geschlechterverhältnisses. Als Protagonist/innen der romantischen Bewegung stehen u.a. Caroline Schlegel-Schelling, Rahel Varnhagen, Germaine de Staëhl, Ottilie von Goethe, Clemens Brentano und Bettina von Arnim im Mittelpunkt des Interesses. Einführende Literatur : Barbara Becker-Cantarino, Schriftstellerinnen der Romantik. München 2000; Hartwig Schultz, Hg., Salons der Romantik. Berlin 1997; Marc Redfield, The Politics of Aesthetics: Nationalism, Gender, Romanticism. Stanford 2003; Susan J. Wolfson, Borderlines. The Shiftigns of Gender in British Romanticism. Stanford 2006; Irmgard Scheitler, Gattung und Geschlecht: Reisebeschreibungen deutscher Frauen 1780-1850; Ulrike Stamm, Der Orient der Frauen: Reiseberichte deutschsprachiger Autorinnen im frühen 19. Jahrhundert. Köln 2010; Monica Klaus, Johanna Kinkel. Romantik und Revolution. Köln 2008; Karen Hagemann, 'Männlicher Muth und Teutsche Ehre'. Nation, Militär und Geschlecht zur Zeit der Antinapoleonische Kriege Preußens. Paderborn 2002; Ulrike Gleixner and Marion W. Gray, Hg., Gender in Transition. Discourse and Practice in German-Speaking Europe, 1750-1830. Michigan 2006. Claudia Honegger, Die Ordnung der Geschlechter. Die Wissenschaften vom Menschen und das Weib 1750-1850. Frankfurt/Main 1991.

120097 Der deutsch-deutsche Einigungsprozess

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Schanetzky, Tim

zugeordnet zu Modul Hist 800, Hist 851, HiLR SPm, Hist 320b, Hist 320, Hist 850, HiLG SPm, Hist 320Rb

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Schanetzky, T.

Kommentare

Um die Deutung des deutsch-deutschen Einigungsprozesses wird bis heute erbittert gerungen: Dem vielfach konstatierten Triumph des Kapitalismus und der außenpolitischen Leistung Helmut Kohls steht die kaum weniger oft erzählte Geschichte enttäuschter Hoffnungen und verpasster Chancen gegenüber. Auf gemeinsame Quellenlektüre gestützt wird das Seminar zum einen die Ambivalenzen des Einigungsprozesses thematisieren. Zum anderen weitet es bewusst den Blick über die Ereignisse des Jahres 1989/90 hinaus und fragt nach der Vorgeschichte der Wiedervereinigung ebenso wie nach ihren langfristigen Folgen. Es schaut auf politische Steuerungsfähigkeit und demokratiepolitisches Potential im Einigungsprozess, blickt zudem auf dessen wirtschaftliche Bedingungen und den gesellschaftlichen Wandel in Ost und West. Nicht zuletzt gilt es, autobiographische Deutungen und politische Rechtfertigungsversuche zu historisieren. Die Zahl der Teilnehmer ist auf 20 begrenzt. Einführende Literatur : Ilko-Sascha Kowalczuk: Endspiel. Die Revolution von 1989 in der DDR, München 2009; Gerhard A. Ritter: Der Preis der deutschen Einheit. Die Wiedervereinigung und die Krise des Sozialstaats, München 2006; Andreas Rödder: Geschichte der deutschen Wiedervereinigung, München 2011.

120100 Napoleon und Deutschland: Die Entstehung des Code civil und seine Rezeption in Deutschland

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten aplProf Dr. Ries, Klaus / Prof. Dr. jur. Seifert, Achim

zugeordnet zu Modul Hist 420, Hist 432, Hist 840, Hist 800, HiLR SPm, HiLG SPm

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1	Ries, K. / Seifert, A.

Kommentare

Der napoleonische Code civil gilt als das verfassungsgeschichtliche Modernisierungswerk schlechthin. Er hat nicht nur die französische Rechts- und Verfassungsgeschichte maßgeblich geprägt, sondern auch die europäische Rechtsgeschichte und Politik revolutioniert. Das Seminar geht in einem ersten rechtshistorischen Teil den Genesebedingungen des Code civil in Frankreich von der Entstehung des Kodifikationsgedankens im späten 18. Jahrhundert bis zur konkreten Ausarbeitung des Code in den Jahren 1800-1804 nach. In einem zweiten stärker sozial- und kulturhistorisch ausgerichteten Teil wird die Rezeption des Code in Deutschland behandelt, wobei sowohl die 'klassischen' Rheinbundstaaten Süddeutschlands (Bayern, Baden, Württemberg) als auch die sogenannten 'Modellstaaten' (Berg, Westfahlen) wie die mitteldeutschen Staaten (z.B. Sachsen-Weimar-Eisenach) behandelt werden. Dabei geht es nicht allein um das Problem der Übertragung von revolutionärem Recht auf traditionale Gesellschaftsstrukturen, sondern vielmehr auch um die kulturellen Inszenierungsversuche der neuen Herrschaften im Gefolge der napoleonischen Eroberung und Befreiung. Das Seminar kann begleitend zur Vorlesung 'Das Zeitalter der Französichen Revolution (1789-1815)' besucht werden. Literatur : Fehrenbach, E., Traditionale Gesellschaft und revolutionäres Recht - die Einführung des Code Napoléon in den Rheinbundstaaten. Göttingen 1974; Murad, F./ Sonnenberger, H.J., Das französische Zivilrecht, Bd.1-4, 2.Aufl. Heidelberg 1993ff; Schubert, W. (Hg.), Französisches Recht in Deutschland zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Zivilrecht, Gerichtsverfassungsrecht und Zivilprozessrecht. Köln 1977; Schubert, W. (Hg.), 200 Jahre Code civil. Die napoleonische Kodifikation in Deutschland und Europa. Köln 2005; Theewen, E. M., Napoleons Anteil am Code Civil. Berlin 1991.

120101 Geschichte als Medien- und Kommunikationsereignis

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten apl. Professor Dr. Greiling, Werner

zugeordnet zu Modul HiLR SPm, HiLG SPm, Hist 850, HiLR SPm, HiLG SPm, Hist 840, Hist 851, Hist 800

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Greiling, W.

Kommentare

Medien- und Kommunikationsereignisse sowie mediale Inszenierungsstrategien finden immer wieder intensive Forschungsanstrengungen, die zudem zahlreiche konzeptionelle und theoretisch-methodologische Wortmeldungen ausgelöst haben. Medienereignisse zeichnen sich durch einen besonders hohen Grad an medialer Aufmerksamkeit und eine spürbare Intensivierung der Kommunikationsprozesse aus. Zudem generieren und strukturieren sie Öffentlichkeiten, die soziale und räumliche Grenzen überschreiten. Wenn die Medien bzw. die Massenkommunikation historische Ereignisse sogar auslösen bzw. vorantreiben, wird in Teilen der Forschung vom „Kommunikationsereignis“ gesprochen. Das Hauptseminar greift diverse Theorieangebote auf und prüft ihre Tauglichkeit am Beispiel herausragender historischer Ereignisse. Einführende Literatur: Jürgen Wilke: Geschichte als Kommunikationsereignis. Der Beitrag der Massenkommunikation beim Zustandekommen historischer Ereignisse, in: Ders.: Massenmedien und Journalismus in Geschichte und Gegenwart. Gesammelte Studien, Bremen 2009, S. 129-144; Joachim Eibach/Horst Carl (Hg.): Europäische Wahrnehmungen 1650-1850. Interkulturelle Kommunikation und Medienereignisse, Hannover 2008; Frank Bösch/Patrick Schmidt (Hg.), Medialisierte Ereignisse . Performanz, Inszenierung und Medien seit dem 18. Jahrhundert , Frankfurt M. 2010.

120149 Grenzregionen im 19. und 20. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Gerber, Stefan

zugeordnet zu Modul Hist 850, Hist 851, HiLR SPm, HiLG SPm, Hist 800, HiLR SPm, Hist 840, HiLG SPm

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum 147 Fürstengraben 1	Gerber, S.

Kommentare

Eine vergleichende deutsche und europäische Regionalgeschichte widmet Grenzregionen als oftmals umkämpften Übergangs-, Konflikt- und Begegnungsräumen besondere Aufmerksamkeit. Grenzregionen mit ihren sprachlichen und kulturell-ethnischen Gemengelagen, ihren wechselnden politisch-staatlichen Zugehörigkeiten und ihren konkurrierenden, dynamischen Identitäten ermöglichen vielfältige Einblicke in die historischen und aktuellen Prozesse, die Regionen in der Spannung von Natur-, Kultur- und Geschichtsraum Kontur und Kohärenz verleihen. Das Seminar wird sich diesen Fragen besonders anhand der Beispiele (Süd-)Tirol, Oberschlesien, Elsass und Nordschleswig im 19. und 20. Jahrhundert nähern, aber auch übergreifende Fragen regionaler Identitäten und Raumkonstruktionen thematisieren. Aus der umfangreichen Literatur seien zur Einführung nur die Beiträge zweier Sammelbände empfohlen: Michael G. Müller/Rolf Petri, Die Nationalisierung von Grenzen. Zur Konstruktion nationaler Identitäten in sprachlich gemischten Grenzregionen, Marburg 2002; Christophe Duhamel/Andreas Kossert/Bernhard Stuck (Hrsg.), Grenzregionen. Ein europäischer Vergleich vom 18. bis zum 20. Jahrhundert, Frankfurt/New York 2007.

120152 Die Germanophilen. Intellektuelle und politische Strömungen in Rumänien im Umfeld des Ersten Weltkriegs

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Puttkamer, Joachim / Univ.Prof. Dr. Dahmen, Wolfgang

zugeordnet zu Modul BRomR-Auf, BRomR-Kon, Hist 850, HiLR SPm, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 851, Hist 840, HiSO 861, HiSO 861, HiLG SPm, Hist 800, HiSO 862, HiSO 862, Hist 860, MRom-KW, MSOE 1

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum SR IKK Intershop Tower	Puttkamer, J. / Dahmen, W.

Kommentare

Im August 1916 trat Rumänien, bislang als Mitglied des Dreibundes ein neutral gebliebener Bündnispartner der Mittelmächte, auf Seiten der Entente in den Ersten Weltkrieg ein. Ungeachtet eines militärisch katastrophalen Kriegsverlaufs wurde dieser Schritt bei Kriegsende mit enormen Gebietserweiterungen belohnt, die Rumänien annähernd seine heutige Gestalt gaben und das rumänische Selbstbild bis heute entsprechend prägen. Dabei war die Entscheidung gegen die Mittelmächte keineswegs vorgezeichnet, weder in den intellektuellen noch in den politischen Debatten der Epoche. Das Seminar beleuchtet die vielfältigen Strömungen innerhalb der rumänischen Eliten dieser Epoche, welche die politische und mentale Ordnung Südosteuropas über das gesamte 20. Jahrhundert hinweg prägen sollte.
Literatur : Boia, Lucian: Die Germanophilen. Die rumänische Elite zu Beginn des Ersten Weltkrieges. Berlin: Frank & Timme 2014 (Forum: Rumänien, Bd. 22).

Bemerkungen

Mastermodule MRom-KW, MSOE 1 und 2

120153 Zwischen Entnazifizierung und Sowjetisierung: Sowjetische Besatzungspolitik in Deutschland (1945-1949)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. phil. habil. Ganzenmüller, Jörg	
zugeordnet zu Modul	HiLG SPm, Hist 800, Hist 860, Hist 851, Hist 850, HiLR SPm	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum SR IKK Intershop Tower	Ganzenmüller, J.
	09.04.2016-09.04.2016 Einzeltermin	Sa 08:00 - 18:00 Exkursion Andreasstr., Erfurt		
	27.05.2016-27.05.2016 Einzeltermin	Fr 08:00 - 18:00 Exkursion Buchenwald		

Kommentare

„Dieser Krieg ist nicht wie in der Vergangenheit. Wer immer ein Gebiet besetzt, erlegt ihm auch sein eigenes gesellschaftliches System auf. Jeder führt sein eigenes System ein, soweit seine Armee vordringen kann. Es kann gar nicht anders sein.“ Dieses Josef Stalin zugeschriebene Zitat scheint zu belegen, dass die sowjetische Besatzungspolitik in Deutschland von Anfang an darauf abzielte, eine Gesellschaft sowjetischen Typs zu etablieren. Doch hatte Stalin tatsächlich einen Masterplan zur Sowjetisierung Osteuropas, den er auch in der SBZ zielstrebig umsetzte? War die Zulassung eines Mehrparteiensystems nur ein Täuschungsmanöver oder der ernsthafte Versuch einer Demokratisierung, wenn auch unter sowjetischen Bedingungen? Diesen Fragen werden wir auf der Basis von ausgewählten Quellen nachgehen. Neben Fragen der Herrschaftssicherung und der Etablierung eines Gesellschaftssystems nach sowjetischem Vorbild wird ein besonderes Augenmerk auf der Entnazifizierungspolitik liegen. Immerhin hatte die Rote Armee ein Land besetzt, das zuvor einen erbarmungslosen Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion geführt hatte, dem rund 27 Millionen Menschen zum Opfer gefallen waren. Auf einer Tagesexkursion in die Gedenkstätte Buchenwald werden wir uns deshalb intensiv mit der Geschichte des Speziallagers Nr. 2 auseinandersetzen. Zur Einführung : Stefan Creuzberger: Die sowjetische Besatzungsmacht und das politische System der SBZ, Weimar u.a. 1996; Bodo Ritscher (Hg.): Das sowjetische Speziallager Nr. 2 1945-1950. Katalog zur ständigen historischen Ausstellung, Göttingen 1999.

Hist 830 - Hauptseminar Frühe Neuzeit

Bei Hauptseminaren die in Friedolin als "nicht belegpflichtig" ausgewiesen sind, ist in der Regel eine persönliche Anmeldung (per E-Mail beim Dozenten oder im Lehrstuhlsekretariat) erwünscht. Nähere Informationen zur Anmeldung für diese Hauptseminare finden sich in den Veranstaltungskommentaren.

120027 Das Verhältnis zwischen Ernestinern und Habsburgern in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten aplPrf.Dr. Bauer, Joachim

zugeordnet zu Modul Hist 800, Hist 830, HiLG SPm, HiLR SPm

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 08:00 - 10:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Bauer, J.

Kommentare

In der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts gehörten die Ernestiner zu den politischen Gestaltern im Reich. Als Kurfürsten und Erzmarschälle des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation und vor allem als 'Förderer und Schutzmacht' des Luthertums profilierten sich die ernestinischen Regenten seit der Leipziger Teilung von 1485. In diesem Zusammenhang entfaltet sich eine facettenreiche Beziehung zu den Habsburgern, sei es in reichs-, religions- oder heiratspolitischen Angelegenheiten. Diese Prozesse stehen im Fokus der Veranstaltung, wobei vor allem auch den Akteuren - Friedrich der Weise, Johann der Beständige, Johann Friedrich der Großmütige sowie Kaiser Maximilian I., Karl V. und Ferdinand I. - in differenzierender Weise Aufmerksamkeit geschenkt werden soll. Auswahlliteratur : Alfred Kohler: Von der Reformation zum Westfälischen Frieden. München 2011; ders.: Karl V. 1500-1558. München 2005; ders.: Ferdinand I. : 1503 - 1564 ; Fürst, König und Kaiser. München 2003; Manfred Hollegger: Maximilian I.: (1459 - 1519) ; Herrscher und Mensch einer Zeitenwende. Stuttgart 2005; Ingetraut Ludolphy: Friedrich der Weise : Kurfürst von Sachsen. Leipzig 2006; Georg Mentz: Johann Friedrich der Grossmütige 1503 - 1554. 3 Bde., Jena 1903ff.

120028 Romantik und Geschlecht

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Mettele, Gisela

zugeordnet zu Modul Hist 830, Hist 840, Hist 800, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 835

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Mettele, G.

Kommentare

Das Hauptseminar wird sich mit der romantischen Bewegung vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis zur Revolution 1848/49 unter geschlechtergeschichtlicher Perspektive beschäftigen. Behandelt wird eine breites Spektrum von Themen: der Jenaer frühromantische Kreis, romantische Salons in Berlin und Weimar, weibliche Briefkultur und Autorschaft, Freundschaftskult und Liebesideal, die Wiederentdeckung des Religiösen in der Romantik sowie romantische Reiselust. Schließlich wird auch das Verhältnis von Romantik und Politik, Nation und Kosmopolitismus unter geschlechtsspezifischen Aspekten thematisiert. Gefragt wird nach den Handlungsmöglichkeiten von Frauen in unterschiedlichen Konstellationen der Romantik und nach den Dynamiken und Ambiguitäten in den romantischen Konzeptionen des Geschlechterverhältnisses. Als Protagonist/innen der romantischen Bewegung stehen u.a. Caroline Schlegel-Schelling, Rahel Varnhagen, Germaine de Staëhl, Ottilie von Goethe, Clemens Brentano und Bettina von Arnim im Mittelpunkt des Interesses. Einführende Literatur : Barbara Becker-Cantarino, Schriftstellerinnen der Romantik. München 2000; Hartwig Schultz, Hg., Salons der Romantik. Berlin 1997; Marc Redfield, The Politics of Aesthetics: Nationalism, Gender, Romanticism. Stanford 2003; Susan J. Wolfson, Borderlines. The Shiftigns of Gender in British Romanticism. Stanford 2006; Irmgard Scheitler, Gattung und Geschlecht: Reisebeschreibungen deutscher Frauen 1780-1850; Ulrike Stamm, Der Orient der Frauen: Reiseberichte deutschsprachiger Autorinnen im frühen 19. Jahrhundert. Köln 2010; Monica Klaus, Johanna Kinkel. Romantik und Revolution. Köln 2008; Karen Hagemann, 'Männlicher Muth und Teutsche Ehre'. Nation, Militär und Geschlecht zur Zeit der Antinapoleonische Kriege Preußens. Paderborn 2002; Ulrike Gleixner and Marion W. Gray, Hg., Gender in Transition. Discourse and Practice in German-Speaking Europe, 1750-1830. Michigan 2006. Claudia Honegger, Die Ordnung der Geschlechter. Die Wissenschaften vom Menschen und das Weib 1750-1850. Frankfurt/Main 1991.

Hist 835 - Hauptseminar Aufklärung

Bei Hauptseminaren die in Friedolin als "nicht belegpflichtig" ausgewiesen sind, ist in der Regel eine persönliche Anmeldung (per E-Mail beim Dozenten oder im Lehrstuhlsekretariat) erwünscht. Nähere Informationen zur Anmeldung für diese Hauptseminare finden sich in den Veranstaltungskommentaren.

120028 Romantik und Geschlecht

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Mettele, Gisela	
zugeordnet zu Modul	Hist 830, Hist 840, Hist 800, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 835	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Mettele, G.

Kommentare

Das Hauptseminar wird sich mit der romantischen Bewegung vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis zur Revolution 1848/49 unter geschlechtergeschichtlicher Perspektive beschäftigen. Behandelt wird eine breites Spektrum von Themen: der Jenaer frühromantische Kreis, romantische Salons in Berlin und Weimar, weibliche Briefkultur und Autorschaft, Freundschaftskult und Liebesideal, die Wiederentdeckung des Religiösen in der Romantik sowie romantische Reiselust. Schließlich wird auch das Verhältnis von Romantik und Politik, Nation und Kosmopolitismus unter geschlechtsspezifischen Aspekten thematisiert. Gefragt wird nach den Handlungsmöglichkeiten von Frauen in unterschiedlichen Konstellationen der Romantik und nach den Dynamiken und Ambiguitäten in den romantischen Konzeptionen des Geschlechterverhältnisses. Als Protagonist/innen der romantischen Bewegung stehen u.a. Caroline Schlegel-Schelling, Rahel Varnhagen, Germaine de Staëhl, Ottilie von Goethe, Clemens Brentano und Bettina von Arnim im Mittelpunkt des Interesses. Einführende Literatur : Barbara Becker-Cantarino, Schriftstellerinnen der Romantik. München 2000; Hartwig Schultz, Hg., Salons der Romantik. Berlin 1997; Marc Redfield, The Politics of Aesthetics: Nationalism, Gender, Romanticism. Stanford 2003; Susan J. Wolfson, Borderlines. The Shiftigns of Gender in British Romanticism. Stanford 2006; Irmgard Scheitler, Gattung und Geschlecht: Reisebeschreibungen deutscher Frauen 1780-1850; Ulrike Stamm, Der Orient der Frauen: Reiseberichte deutschsprachiger Autorinnen im frühen 19. Jahrhundert. Köln 2010; Monica Klaus, Johanna Kinkel. Romantik und Revolution. Köln 2008; Karen Hagemann, 'Männlicher Muth und Teutsche Ehre'. Nation, Militär und Geschlecht zur Zeit der Antinapoleonische Kriege Preußens. Paderborn 2002; Ulrike Gleixner and Marion W. Gray, Hg., Gender in Transition. Discourse and Practice in German-Speaking Europe, 1750-1830. Michigan 2006. Claudia Honegger, Die Ordnung der Geschlechter. Die Wissenschaften vom Menschen und das Weib 1750-1850. Frankfurt/Main 1991.

Hist 840 - Hauptseminar Geschichte des 19. Jahrhunderts

Bei Hauptseminaren die in Friedolin als "nicht belegpflichtig" ausgewiesen sind, ist in der Regel eine persönliche Anmeldung (per E-Mail beim Dozenten oder im Lehrstuhlsekretariat) erwünscht. Nähere Informationen zur Anmeldung für diese Hauptseminare finden sich in den Veranstaltungskommentaren.

119982 Sozialer Protest und politische Bewegung in der ländlichen Gesellschaft vom späten 18. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts (West-und Südeuropa)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Kroll, Thomas	
zugeordnet zu Modul	HiLG SPm, HiLG SPm, Hist 850, Hist 840, HiLR SPm, Hist 851, HiLR SPm, Hist 800	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 223 Fürstengraben 1	Kroll, T.

Kommentare

Das Seminar beleuchtet den Prozess der Politisierung ländlicher Gesellschaften im 19. und 20. Jahrhundert in West- und Südeuropa. Behandelt werden Protestbewegungen auf dem Lande, die sich gegen die moderne Bürokratie oder auch gegen die Kommerzialisierung im Zeitalter des Kapitalismus richteten. In den Blick genommen werden zudem Prozesse der Nationalisierung, welche die bäuerlichen Gesellschaften ebenso grundlegend veränderten wie das Aufkommen der modernen „Massenpolitik“ und ihrer Organisationen am Beginn des 20. Jahrhunderts. Schließlich sollen auch die politischen Organisationen der Grundbesitzer und die Rolle des Faschismus in ländlichen Gesellschaften diskutiert werden. Literatur : Werner Troßbach/ Clemens Zimmermann (Hrsg.), Agrargeschichte. Positionen und Perspektiven, Stuttgart 1998; Heinz Reif (Hrsg.), Ostelbische Agrargesellschaft im Kaiserreich und Weimarer Republik, Berlin 1994; Eugen Weber, Peasants into Frenchmen. The Modernization of Rural France, 1870-1914, Stanford 2007 [1976]; Ernst Bruckmüller u.a. (Hrsg.), Agrargeschichte schreiben: Traditionen und Innovationen im internationalen Vergleich, Jahrbuch für Geschichte des ländlichen Raums 1 (2004).

119988 „Give me your tired, your poor, …” Immigration in die Vereinigten Staaten im 19. und 20. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Nagler, Jörg	
zugeordnet zu Modul	Hist 882, Hist 882, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 851, Hist 883, Hist 883, Hist 840, Hist 881, Hist 881, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 850, Hist 800	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1	Nagler, J.

Kommentare

Von jeher waren die Vereinigten Staaten von Amerika eine multiethnische Nation, die eine Magnetwirkung auf viele Regionen weltweit ausübte. Von Masseneinwanderungsbewegungen kann jedoch erst seit Mitte des 19. Jahrhunderts gesprochen werden, als zunehmend große Gruppen deutscher und irischer Immigranten in das Land strömten. Zwischen 1840 und 1940 kamen vierzig Millionen Einwanderer in die USA; zunächst primär aus Mitteleuropa, dann aus Ost- und Südosteuropa, Asien und Lateinamerika. In diesem Hauptseminar werden wir uns mit den komplexen Prozessen von Migrationsbewegungen in die USA beschäftigen, die Schub- und Zugkräfte untersuchen, die zur Emigration bzw. Immigration führten. Dabei sollen die soziokulturellen und politischen Auswirkungen auf die amerikanische Aufnahmegesellschaft, aber auch die Kräfte der Akkulturation bzw. Assimilation auf die Immigranten beleuchtet werden; ebenso die zyklisch auftretenden Wellen von Fremdenfeindlichkeit und Xenophobie, die im amerikanischen Kontext als Nativismus bezeichnet wurden. Einführende Literatur : Dirk Hoerder und Jörg Nagler (Hgg.), People in Transit: German Migrations in Comparative Perspective, 1820-1930 (New York, 1995); Leonard Dinnerstein und David M. Reimers, Ethnic Americans: A History of Immigration and Assimilation (New York, 4th ed, 1999); Nathan Glazer und Daniel Patrick Moynihan, Beyond the Melting Pot: The Negroes, Puerto Ricans, Jews, Italians and Irish of New York City (2nd ed. Cambridge, Mass.1970); Bausum, A., Denied, Detained, Deported: Stories from the Dark Side of American Immigration (Washington, D.C., 2009); Ali Behdad, A Forgetful Nation: On immigration and Cultural Identity in the United States (Durham, NC, 2005); Elliott Robert Barkan, And Still They Come: Immigrants and American Society, 1920 to the 1990s (Wheeling, Ill. 1997); John E. Bodnar, The Transplanted: A History of Immigrants in Urban America (Bloomington, IN, 1985); Roger Daniels, Coming to America: A History of Immigration and Ethnicity in American Life (New York, 1990); Marianne Debouzy (Hg.), In the Shadow of the Statue of Liberty: Immigrants, Workers, and Citizens in the American Republic, 1880-1920 (Urbana, ILL, 1992); Aviva Chomsky, Undocumented: How Immigration Became Illegal (New York, 2014); Roger Daniels, Guarding the Golden Door: American Immigration Policy and Immigrants since 1882 (2004); Deirdre Moloney, National Insecurities: Immigrants and U.S. Deportation Policy since 1882 (New York, 2012).

120028 Romantik und Geschlecht

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Mettele, Gisela	
zugeordnet zu Modul	Hist 830, Hist 840, Hist 800, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 835	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Mettele, G.

Kommentare

Das Hauptseminar wird sich mit der romantischen Bewegung vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis zur Revolution 1848/49 unter geschlechtergeschichtlicher Perspektive beschäftigen. Behandelt wird eine breites Spektrum von Themen: der Jenaer frühromantische Kreis, romantische Salons in Berlin und Weimar, weibliche Briefkultur und Autorschaft, Freundschaftskult und Liebesideal, die Wiederentdeckung des Religiösen in der Romantik sowie romantische Reiselust. Schließlich wird auch das Verhältnis von Romantik und Politik, Nation und Kosmopolitismus unter geschlechtsspezifischen Aspekten thematisiert. Gefragt wird nach den Handlungsmöglichkeiten von Frauen in unterschiedlichen Konstellationen der Romantik und nach den Dynamiken und Ambiguitäten in den romantischen Konzeptionen des Geschlechterverhältnisses. Als Protagonist/innen der romantischen Bewegung stehen u.a. Caroline Schlegel-Schelling, Rahel Varnhagen, Germaine de Staëhl, Ottilie von Goethe, Clemens Brentano und Bettina von Arnim im Mittelpunkt des Interesses. Einführende Literatur : Barbara Becker-Cantarino, Schriftstellerinnen der Romantik. München 2000; Hartwig Schultz, Hg., Salons der Romantik. Berlin 1997; Marc Redfield, The Politics of Aesthetics: Nationalism, Gender, Romanticism. Stanford 2003; Susan J. Wolfson, Borderlines. The Shiftigns of Gender in British Romanticism. Stanford 2006; Irmgard Scheitler, Gattung und Geschlecht: Reisebeschreibungen deutscher Frauen 1780-1850; Ulrike Stamm, Der Orient der Frauen: Reiseberichte deutschsprachiger Autorinnen im frühen 19. Jahrhundert. Köln 2010; Monica Klaus, Johanna Kinkel. Romantik und Revolution. Köln 2008; Karen Hagemann, 'Männlicher Muth und Teutsche Ehre'. Nation, Militär und Geschlecht zur Zeit der Antinapoleonische Kriege Preußens. Paderborn 2002; Ulrike Gleixner and Marion W. Gray, Hg., Gender in Transition. Discourse and Practice in German-Speaking Europe, 1750-1830. Michigan 2006. Claudia Honegger, Die Ordnung der Geschlechter. Die Wissenschaften vom Menschen und das Weib 1750-1850. Frankfurt/Main 1991.

120100 Napoleon und Deutschland: Die Entstehung des Code civil und seine Rezeption in Deutschland

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	aplProf Dr. Ries, Klaus / Prof. Dr. jur. Seifert, Achim	
zugeordnet zu Modul	Hist 420, Hist 432, Hist 840, Hist 800, HiLR SPm, HiLG SPm	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1	Ries, K. / Seifert, A.

Kommentare

Der napoleonische Code civil gilt als das verfassungsgeschichtliche Modernisierungswerk schlechthin. Er hat nicht nur die französische Rechts- und Verfassungsgeschichte maßgeblich geprägt, sondern auch die europäische Rechtsgeschichte und Politik revolutioniert. Das Seminar geht in einem ersten rechtshistorischen Teil den Genesebedingungen des Code civil in Frankreich von der Entstehung des Kodifikationsgedankens im späten 18. Jahrhundert bis zur konkreten Ausarbeitung des Code in den Jahren 1800-1804 nach. In einem zweiten stärker sozial- und kulturhistorisch ausgerichteten Teil wird die Rezeption des Code in Deutschland behandelt, wobei sowohl die 'klassischen' Rheinbundstaaten Süddeutschlands (Bayern, Baden, Württemberg) als auch die sogenannten 'Modellstaaten' (Berg, Westfahlen) wie die mitteldeutschen Staaten (z.B. Sachsen-Weimar-Eisenach) behandelt werden. Dabei geht es nicht allein um das Problem der Übertragung von revolutionärem Recht auf traditionale Gesellschaftsstrukturen, sondern vielmehr auch um die kulturellen Inszenierungsversuche der neuen Herrschaften im Gefolge der napoleonischen Eroberung und Befreiung. Das Seminar kann begleitend zur Vorlesung 'Das Zeitalter der Französichen Revolution (1789-1815)' besucht werden. Literatur : Fehrenbach, E., Traditionale Gesellschaft und revolutionäres Recht - die Einführung des Code Napoléon in den Rheinbundstaaten. Göttingen 1974; Murad, F./ Sonnenberger, H.J., Das französische Zivilrecht, Bd.1-4, 2.Aufl. Heidelberg 1993ff; Schubert, W. (Hg.), Französisches Recht in Deutschland zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Zivilrecht, Gerichtsverfassungsrecht und Zivilprozessrecht. Köln 1977; Schubert, W. (Hg.), 200 Jahre Code civil. Die napoleonische Kodifikation in Deutschland und Europa. Köln 2005; Theewen, E. M., Napoleons Anteil am Code Civil. Berlin 1991.

120101 Geschichte als Medien- und Kommunikationsereignis

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten apl. Professor Dr. Greiling, Werner

zugeordnet zu Modul HiLR SPm, HiLG SPm, Hist 850, HiLR SPm, HiLG SPm, Hist 840, Hist 851, Hist 800

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Greiling, W.

Kommentare

Medien- und Kommunikationsereignisse sowie mediale Inszenierungsstrategien finden immer wieder intensive Forschungsanstrengungen, die zudem zahlreiche konzeptionelle und theoretisch-methodologische Wortmeldungen ausgelöst haben. Medienereignisse zeichnen sich durch einen besonders hohen Grad an medialer Aufmerksamkeit und eine spürbare Intensivierung der Kommunikationsprozesse aus. Zudem generieren und strukturieren sie Öffentlichkeiten, die soziale und räumliche Grenzen überschreiten. Wenn die Medien bzw. die Massenkommunikation historische Ereignisse sogar auslösen bzw. vorantreiben, wird in Teilen der Forschung vom „Kommunikationsereignis“ gesprochen. Das Hauptseminar greift diverse Theorieangebote auf und prüft ihre Tauglichkeit am Beispiel herausragender historischer Ereignisse. Einführende Literatur: Jürgen Wilke: Geschichte als Kommunikationsereignis. Der Beitrag der Massenkommunikation beim Zustandekommen historischer Ereignisse, in: Ders.: Massenmedien und Journalismus in Geschichte und Gegenwart. Gesammelte Studien, Bremen 2009, S. 129-144; Joachim Eibach/Horst Carl (Hg.): Europäische Wahrnehmungen 1650-1850. Interkulturelle Kommunikation und Medienereignisse, Hannover 2008; Frank Bösch/Patrick Schmidt (Hg.), Medialisierte Ereignisse . Performanz, Inszenierung und Medien seit dem 18. Jahrhundert , Frankfurt M. 2010.

120149 Grenzregionen im 19. und 20. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Gerber, Stefan

zugeordnet zu Modul Hist 850, Hist 851, HiLR SPm, HiLG SPm, Hist 800, HiLR SPm, Hist 840, HiLG SPm

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum 147 Fürstengraben 1	Gerber, S.

Kommentare

Eine vergleichende deutsche und europäische Regionalgeschichte widmet Grenzregionen als oftmals umkämpften Übergangs-, Konflikt- und Begegnungsräumen besondere Aufmerksamkeit. Grenzregionen mit ihren sprachlichen und kulturell-ethnischen Gemengelagen, ihren wechselnden politisch-staatlichen Zugehörigkeiten und ihren konkurrierenden, dynamischen Identitäten ermöglichen vielfältige Einblicke in die historischen und aktuellen Prozesse, die Regionen in der Spannung von Natur-, Kultur- und Geschichtsraum Kontur und Kohärenz verleihen. Das Seminar wird sich diesen Fragen besonders anhand der Beispiele (Süd-)Tirol, Oberschlesien, Elsass und Nordschleswig im 19. und 20. Jahrhundert nähern, aber auch übergreifende Fragen regionaler Identitäten und Raumkonstruktionen thematisieren. Aus der umfangreichen Literatur seien zur Einführung nur die Beiträge zweier Sammelbände empfohlen: Michael G. Müller/Rolf Petri, Die Nationalisierung von Grenzen. Zur Konstruktion nationaler Identitäten in sprachlich gemischten Grenzregionen, Marburg 2002; Christophe Duhamel/Andreas Kossert/Bernhard Stuck (Hrsg.), Grenzregionen. Ein europäischer Vergleich vom 18. bis zum 20. Jahrhundert, Frankfurt/New York 2007.

120152 Die Germanophilen. Intellektuelle und politische Strömungen in Rumänien im Umfeld des Ersten Weltkriegs

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Puttkamer, Joachim / Univ.Prof. Dr. Dahmen, Wolfgang	
zugeordnet zu Modul	BRomR-Auf, BRomR-Kon, Hist 850, HiLR SPm, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 851, Hist 840, HiSO 861, HiSO 861, HiLG SPm, Hist 800, HiSO 862, HiSO 862, Hist 860, MRom-KW, MSOE 1	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum SR IKK Intershop Tower	Puttkamer, J. / Dahmen, W.

Kommentare

Im August 1916 trat Rumänien, bislang als Mitglied des Dreibundes ein neutral gebliebener Bündnispartner der Mittelmächte, auf Seiten der Entente in den Ersten Weltkrieg ein. Ungeachtet eines militärisch katastrophalen Kriegsverlaufs wurde dieser Schritt bei Kriegsende mit enormen Gebietserweiterungen belohnt, die Rumänien annähernd seine heutige Gestalt gaben und das rumänische Selbstbild bis heute entsprechend prägen. Dabei war die Entscheidung gegen die Mittelmächte keineswegs vorgezeichnet, weder in den intellektuellen noch in den politischen Debatten der Epoche. Das Seminar beleuchtet die vielfältigen Strömungen innerhalb der rumänischen Eliten dieser Epoche, welche die politische und mentale Ordnung Südosteuropas über das gesamte 20. Jahrhundert hinweg prägen sollte.
Literatur : Boia, Lucian: Die Germanophilen. Die rumänische Elite zu Beginn des Ersten Weltkrieges. Berlin: Frank & Timme 2014 (Forum: Rumänien, Bd. 22).

Bemerkungen

Mastermodule MRom-KW, MSOE 1 und 2

Hist 850 / Hist 851 - Hauptseminar Geschichte des 20. Jahrhunderts

Bei Hauptseminaren die in Friedolin als "nicht belegpflichtig" ausgewiesen sind, ist in der Regel eine persönliche Anmeldung (per E-Mail beim Dozenten oder im Lehrstuhlsekretariat) erwünscht. Nähere Informationen zur Anmeldung für diese Hauptseminare finden sich in den Veranstaltungskommentaren.

119982 Sozialer Protest und politische Bewegung in der ländlichen Gesellschaft vom späten 18. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts (West-und Südeuropa)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Kroll, Thomas	
zugeordnet zu Modul	HiLG SPm, HiLG SPm, Hist 850, Hist 840, HiLR SPm, Hist 851, HiLR SPm, Hist 800	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 223 Fürstengraben 1	Kroll, T.

Kommentare

Das Seminar beleuchtet den Prozess der Politisierung ländlicher Gesellschaften im 19. und 20. Jahrhundert in West- und Südeuropa. Behandelt werden Protestbewegungen auf dem Lande, die sich gegen die moderne Bürokratie oder auch gegen die Kommerzialisierung im Zeitalter des Kapitalismus richteten. In den Blick genommen werden zudem Prozesse der Nationalisierung, welche die bäuerlichen Gesellschaften ebenso grundlegend veränderten wie das Aufkommen der modernen „Massenpolitik“ und ihrer Organisationen am Beginn des 20. Jahrhunderts. Schließlich sollen auch die politischen Organisationen der Grundbesitzer und die Rolle des Faschismus in ländlichen Gesellschaften diskutiert werden. Literatur : Werner Troßbach/ Clemens Zimmermann (Hrsg.), Agrargeschichte. Positionen und Perspektiven, Stuttgart 1998; Heinz Reif (Hrsg.), Ostelbische Agrargesellschaft im Kaiserreich und Weimarer Republik, Berlin 1994; Eugen Weber, Peasants into Frenchmen. The Modernization of Rural France, 1870-1914, Stanford 2007 [1976]; Ernst Bruckmüller u.a. (Hrsg.), Agrargeschichte schreiben: Traditionen und Innovationen im internationalen Vergleich, Jahrbuch für Geschichte des ländlichen Raums 1 (2004).

119988 „Give me your tired, your poor, …” Immigration in die Vereinigten Staaten im 19. und 20. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Nagler, Jörg	
zugeordnet zu Modul	Hist 882, Hist 882, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 851, Hist 883, Hist 883, Hist 840, Hist 881, Hist 881, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 850, Hist 800	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1	Nagler, J.

Kommentare

Von jeher waren die Vereinigten Staaten von Amerika eine multiethnische Nation, die eine Magnetwirkung auf viele Regionen weltweit ausübte. Von Masseneinwanderungsbewegungen kann jedoch erst seit Mitte des 19. Jahrhunderts gesprochen werden, als zunehmend große Gruppen deutscher und irischer Immigranten in das Land strömten. Zwischen 1840 und 1940 kamen vierzig Millionen Einwanderer in die USA; zunächst primär aus Mitteleuropa, dann aus Ost- und Südosteuropa, Asien und Lateinamerika. In diesem Hauptseminar werden wir uns mit den komplexen Prozessen von Migrationsbewegungen in die USA beschäftigen, die Schub- und Zugkräfte untersuchen, die zur Emigration bzw. Immigration führten. Dabei sollen die soziokulturellen und politischen Auswirkungen auf die amerikanische Aufnahmegesellschaft, aber auch die Kräfte der Akkulturation bzw. Assimilation auf die Immigranten beleuchtet werden; ebenso die zyklisch auftretenden Wellen von Fremdenfeindlichkeit und Xenophobie, die im amerikanischen Kontext als Nativismus bezeichnet wurden. Einführende Literatur : Dirk Hoerder und Jörg Nagler (Hgg.), People in Transit: German Migrations in Comparative Perspective, 1820-1930 (New York, 1995); Leonard Dinnerstein und David M. Reimers, Ethnic Americans: A History of Immigration and Assimilation (New York, 4th ed, 1999); Nathan Glazer und Daniel Patrick Moynihan, Beyond the Melting Pot: The Negroes, Puerto Ricans, Jews, Italians and Irish of New York City (2nd ed. Cambridge, Mass.1970); Bausum, A., Denied, Detained, Deported: Stories from the Dark Side of American Immigration (Washington, D.C., 2009); Ali Behdad, A Forgetful Nation: On immigration and Cultural Identity in the United States (Durham, NC, 2005); Elliott Robert Barkan, And Still They Come: Immigrants and American Society, 1920 to the 1990s (Wheeling, Ill. 1997); John E. Bodnar, The Transplanted: A History of Immigrants in Urban America (Bloomington, IN, 1985); Roger Daniels, Coming to America: A History of Immigration and Ethnicity in American Life (New York, 1990); Marianne Debouzy (Hg.), In the Shadow of the Statue of Liberty: Immigrants, Workers, and Citizens in the American Republic, 1880-1920 (Urbana, ILL, 1992); Aviva Chomsky, Undocumented: How Immigration Became Illegal (New York, 2014); Roger Daniels, Guarding the Golden Door: American Immigration Policy and Immigrants since 1882 (2004); Deirdre Moloney, National Insecurities: Immigrants and U.S. Deportation Policy since 1882 (New York, 2012).

120097 Der deutsch-deutsche Einigungsprozess

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Schanetzky, Tim	
zugeordnet zu Modul	Hist 800, Hist 851, HiLR SPm, Hist 320b, Hist 320, Hist 850, HiLG SPm, Hist 320Rb	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Schanetzky, T.

Kommentare

Um die Deutung des deutsch-deutschen Einigungsprozesses wird bis heute erbittert gerungen: Dem vielfach konstatierten Triumph des Kapitalismus und der außenpolitischen Leistung Helmut Kohls steht die kaum weniger oft erzählte Geschichte enttäuschter Hoffnungen und verpasster Chancen gegenüber. Auf gemeinsame Quellenlektüre gestützt wird das Seminar zum einen die Ambivalenzen des Einigungsprozesses thematisieren. Zum anderen weitet es bewusst den Blick über die Ereignisse des Jahres 1989/90 hinaus und fragt nach der Vorgeschichte der Wiedervereinigung ebenso wie nach ihren langfristigen Folgen. Es schaut auf politische Steuerungsfähigkeit und demokratiepolitisches Potential im Einigungsprozess, blickt zudem auf dessen wirtschaftliche Bedingungen und den gesellschaftlichen Wandel in Ost und West. Nicht zuletzt gilt es, autobiographische Deutungen und politische Rechtfertigungsversuche zu historisieren. Die Zahl der Teilnehmer ist auf 20 begrenzt. Einführende Literatur : Ilko-Sascha Kowalczuk: Endspiel. Die Revolution von 1989 in der DDR, München 2009; Gerhard A. Ritter: Der Preis der deutschen Einheit. Die Wiedervereinigung und die Krise des Sozialstaats, München 2006; Andreas Rödder: Geschichte der deutschen Wiedervereinigung, München 2011.

120101 Geschichte als Medien- und Kommunikationsereignis

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten apl. Professor Dr. Greiling, Werner

zugeordnet zu Modul HiLR SPm, HiLG SPm, Hist 850, HiLR SPm, HiLG SPm, Hist 840, Hist 851, Hist 800

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Greiling, W.

Kommentare

Medien- und Kommunikationsereignisse sowie mediale Inszenierungsstrategien finden immer wieder intensive Forschungsanstrengungen, die zudem zahlreiche konzeptionelle und theoretisch-methodologische Wortmeldungen ausgelöst haben. Medienereignisse zeichnen sich durch einen besonders hohen Grad an medialer Aufmerksamkeit und eine spürbare Intensivierung der Kommunikationsprozesse aus. Zudem generieren und strukturieren sie Öffentlichkeiten, die soziale und räumliche Grenzen überschreiten. Wenn die Medien bzw. die Massenkommunikation historische Ereignisse sogar auslösen bzw. vorantreiben, wird in Teilen der Forschung vom „Kommunikationsereignis“ gesprochen. Das Hauptseminar greift diverse Theorieangebote auf und prüft ihre Tauglichkeit am Beispiel herausragender historischer Ereignisse. Einführende Literatur: Jürgen Wilke: Geschichte als Kommunikationsereignis. Der Beitrag der Massenkommunikation beim Zustandekommen historischer Ereignisse, in: Ders.: Massenmedien und Journalismus in Geschichte und Gegenwart. Gesammelte Studien, Bremen 2009, S. 129-144; Joachim Eibach/Horst Carl (Hg.): Europäische Wahrnehmungen 1650-1850. Interkulturelle Kommunikation und Medienereignisse, Hannover 2008; Frank Bösch/Patrick Schmidt (Hg.), Medialisierte Ereignisse . Performanz, Inszenierung und Medien seit dem 18. Jahrhundert , Frankfurt M. 2010.

120149 Grenzregionen im 19. und 20. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Gerber, Stefan

zugeordnet zu Modul Hist 850, Hist 851, HiLR SPm, HiLG SPm, Hist 800, HiLR SPm, Hist 840, HiLG SPm

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum 147 Fürstengraben 1	Gerber, S.

Kommentare

Eine vergleichende deutsche und europäische Regionalgeschichte widmet Grenzregionen als oftmals umkämpften Übergangs-, Konflikt- und Begegnungsräumen besondere Aufmerksamkeit. Grenzregionen mit ihren sprachlichen und kulturell-ethnischen Gemengelagen, ihren wechselnden politisch-staatlichen Zugehörigkeiten und ihren konkurrierenden, dynamischen Identitäten ermöglichen vielfältige Einblicke in die historischen und aktuellen Prozesse, die Regionen in der Spannung von Natur-, Kultur- und Geschichtsraum Kontur und Kohärenz verleihen. Das Seminar wird sich diesen Fragen besonders anhand der Beispiele (Süd-)Tirol, Oberschlesien, Elsass und Nordschleswig im 19. und 20. Jahrhundert nähern, aber auch übergreifende Fragen regionaler Identitäten und Raumkonstruktionen thematisieren. Aus der umfangreichen Literatur seien zur Einführung nur die Beiträge zweier Sammelbände empfohlen: Michael G. Müller/Rolf Petri, Die Nationalisierung von Grenzen. Zur Konstruktion nationaler Identitäten in sprachlich gemischten Grenzregionen, Marburg 2002; Christophe Duhamel/Andreas Kossert/Bernhard Stuck (Hrsg.), Grenzregionen. Ein europäischer Vergleich vom 18. bis zum 20. Jahrhundert, Frankfurt/New York 2007.

120152 Die Germanophilen. Intellektuelle und politische Strömungen in Rumänien im Umfeld des Ersten Weltkriegs

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Puttkamer, Joachim / Univ.Prof. Dr. Dahmen, Wolfgang	
zugeordnet zu Modul	BRomR-Auf, BRomR-Kon, Hist 850, HiLR SPm, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 851, Hist 840, HiSO 861, HiSO 861, HiLG SPm, Hist 800, HiSO 862, HiSO 862, Hist 860, MRom-KW, MSOE 1	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum SR IKK Intershop Tower	Puttkamer, J. / Dahmen, W.

Kommentare

Im August 1916 trat Rumänien, bislang als Mitglied des Dreibundes ein neutral gebliebener Bündnispartner der Mittelmächte, auf Seiten der Entente in den Ersten Weltkrieg ein. Ungeachtet eines militärisch katastrophalen Kriegsverlaufs wurde dieser Schritt bei Kriegsende mit enormen Gebietserweiterungen belohnt, die Rumänien annähernd seine heutige Gestalt gaben und das rumänische Selbstbild bis heute entsprechend prägen. Dabei war die Entscheidung gegen die Mittelmächte keineswegs vorgezeichnet, weder in den intellektuellen noch in den politischen Debatten der Epoche. Das Seminar beleuchtet die vielfältigen Strömungen innerhalb der rumänischen Eliten dieser Epoche, welche die politische und mentale Ordnung Südosteuropas über das gesamte 20. Jahrhundert hinweg prägen sollte. Literatur : Boia, Lucian: Die Germanophilen. Die rumänische Elite zu Beginn des Ersten Weltkrieges. Berlin: Frank & Timme 2014 (Forum: Rumänien, Bd. 22).

Bemerkungen

Mastermodule MRom-KW, MSOE 1 und 2

120153 Zwischen Entnazifizierung und Sowjetisierung: Sowjetische Besatzungspolitik in Deutschland (1945-1949)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. phil. habil. Ganzenmüller, Jörg	
zugeordnet zu Modul	HiLG SPm, Hist 800, Hist 860, Hist 851, Hist 850, HiLR SPm	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum SR IKK Intershop Tower	Ganzenmüller, J.
	09.04.2016-09.04.2016 Einzeltermin	Sa 08:00 - 18:00 Exkursion Andreasstr., Erfurt		
	27.05.2016-27.05.2016 Einzeltermin	Fr 08:00 - 18:00 Exkursion Buchenwald		

Kommentare

„Dieser Krieg ist nicht wie in der Vergangenheit. Wer immer ein Gebiet besetzt, erlegt ihm auch sein eigenes gesellschaftliches System auf. Jeder führt sein eigenes System ein, soweit seine Armee vordringen kann. Es kann gar nicht anders sein.“ Dieses Josef Stalin zugeschriebene Zitat scheint zu belegen, dass die sowjetische Besatzungspolitik in Deutschland von Anfang an darauf abzielte, eine Gesellschaft sowjetischen Typs zu etablieren. Doch hatte Stalin tatsächlich einen Masterplan zur Sowjetisierung Osteuropas, den er auch in der SBZ zielstrebig umsetzte? War die Zulassung eines Mehrparteiensystems nur ein Täuschungsmanöver oder der ernsthafte Versuch einer Demokratisierung, wenn auch unter sowjetischen Bedingungen? Diesen Fragen werden wir auf der Basis von ausgewählten Quellen nachgehen. Neben Fragen der Herrschaftssicherung und der Etablierung eines Gesellschaftssystems nach sowjetischem Vorbild wird ein besonderes Augenmerk auf der Entnazifizierungspolitik liegen. Immerhin hatte die Rote Armee ein Land besetzt, das zuvor einen erbarmungslosen Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion geführt hatte, dem rund 27 Millionen Menschen zum Opfer gefallen waren. Auf einer Tagesexkursion in die Gedenkstätte Buchenwald werden wir uns deshalb intensiv mit der Geschichte des Speziallagers Nr. 2 auseinandersetzen. Zur Einführung : Stefan Creuzberger: Die sowjetische Besatzungsmacht und das politische System der SBZ, Weimar u.a. 1996; Bodo Ritscher (Hg.): Das sowjetische Speziallager Nr. 2 1945-1950. Katalog zur ständigen historischen Ausstellung, Göttingen 1999.

Hist 860 - Hauptseminar Osteuropäische Geschichte

Bei Hauptseminaren die in Friedolin als "nicht belegpflichtig" ausgewiesen sind, ist in der Regel eine persönliche Anmeldung (per E-Mail beim Dozenten oder im Lehrstuhlsekretariat) erwünscht. Nähere Informationen zur Anmeldung für diese Hauptseminare finden sich in den Veranstaltungskommentaren.

Hist 860 taucht in älteren Unterlagen des Masterstudiengangs "Slawische Sprachen, Literaturen und Kulturen" unter der Bezeichnung **HiMS 860** auf. Hist 860 und HiMS 860 sind identisch.

120152 Die Germanophilen. Intellektuelle und politische Strömungen in Rumänien im Umfeld des Ersten Weltkriegs

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Puttkamer, Joachim / Univ.Prof. Dr. Dahmen, Wolfgang	
zugeordnet zu Modul	BRomR-Auf, BRomR-Kon, Hist 850, HiLR SPm, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 851, Hist 840, HiSO 861, HiSO 861, HiLG SPm, Hist 800, HiSO 862, HiSO 862, Hist 860, MRom-KW, MSOE 1	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum SR IKK Intershop Tower	Puttkamer, J. / Dahmen, W.

Kommentare

Im August 1916 trat Rumänien, bislang als Mitglied des Dreibundes ein neutral gebliebener Bündnispartner der Mittelmächte, auf Seiten der Entente in den Ersten Weltkrieg ein. Ungeachtet eines militärisch katastrophalen Kriegsverlaufs wurde dieser Schritt bei Kriegsende mit enormen Gebietserweiterungen belohnt, die Rumänien annähernd seine heutige Gestalt gaben und das rumänische Selbstbild bis heute entsprechend prägen. Dabei war die Entscheidung gegen die Mittelmächte keineswegs vorgezeichnet, weder in den intellektuellen noch in den politischen Debatten der Epoche. Das Seminar beleuchtet die vielfältigen Strömungen innerhalb der rumänischen Eliten dieser Epoche, welche die politische und mentale Ordnung Südosteuropas über das gesamte 20. Jahrhundert hinweg prägen sollte. Literatur : Boia, Lucian: Die Germanophilen. Die rumänische Elite zu Beginn des Ersten Weltkrieges. Berlin: Frank & Timme 2014 (Forum: Rumänien, Bd. 22).

Bemerkungen

Mastermodule MRom-KW, MSOE 1 und 2

120153 Zwischen Entnazifizierung und Sowjetisierung: Sowjetische Besatzungspolitik in Deutschland (1945-1949)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. phil. habil. Ganzenmüller, Jörg	
zugeordnet zu Modul	HiLG SPm, Hist 800, Hist 860, Hist 851, Hist 850, HiLR SPm	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum SR IKK Intershop Tower	Ganzenmüller, J.
	09.04.2016-09.04.2016 Einzeltermin	Sa 08:00 - 18:00 Exkursion Andreasstr., Erfurt		
	27.05.2016-27.05.2016 Einzeltermin	Fr 08:00 - 18:00 Exkursion Buchenwald		

Kommentare

„Dieser Krieg ist nicht wie in der Vergangenheit. Wer immer ein Gebiet besetzt, erlegt ihm auch sein eigenes gesellschaftliches System auf. Jeder führt sein eigenes System ein, soweit seine Armee vordringen kann. Es kann gar nicht anders sein.“ Dieses Josef Stalin zugeschriebene Zitat scheint zu belegen, dass die sowjetische Besatzungspolitik in Deutschland von Anfang an darauf abzielte, eine Gesellschaft sowjetischen Typs zu etablieren. Doch hatte Stalin tatsächlich einen Masterplan zur Sowjetisierung Osteuropas, den er auch in der SBZ zielstrebig umsetzte? War die Zulassung eines Mehrparteiensystems nur ein Täuschungsmanöver oder der ernsthafte Versuch einer Demokratisierung, wenn auch unter sowjetischen Bedingungen? Diesen Fragen werden wir auf der Basis von ausgewählten Quellen nachgehen. Neben Fragen der Herrschaftssicherung und der Etablierung eines Gesellschaftssystems nach sowjetischem Vorbild wird ein besonderes Augenmerk auf der Entnazifizierungspolitik liegen. Immerhin hatte die Rote Armee ein Land besetzt, das zuvor einen erbarmungslosen Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion geführt hatte, dem rund 27 Millionen Menschen zum Opfer gefallen waren. Auf einer Tagesexkursion in die Gedenkstätte Buchenwald werden wir uns deshalb intensiv mit der Geschichte des Speziallagers Nr. 2 auseinandersetzen. Zur Einführung : Stefan Creuzberger: Die sowjetische Besatzungsmacht und das politische System der SBZ, Weimar u.a. 1996; Bodo Ritscher (Hg.): Das sowjetische Speziallager Nr. 2 1945-1950. Katalog zur ständigen historischen Ausstellung, Göttingen 1999.

Hist 861 - Hauptseminar Geschichte Polens

HiSO 861 / HiSO 862 - Hauptseminar Südosteuropäische Geschichte

Bei Hauptseminaren die in Friedolin als "nicht belegpflichtig" ausgewiesen sind, ist in der Regel eine persönliche Anmeldung (per E-Mail beim Dozenten oder im Lehrstuhlsekretariat) erwünscht. Nähere Informationen zur Anmeldung für diese Hauptseminare finden sich in den Veranstaltungskommentaren.

HiSO 861 - Hauptseminar Osteuropäische Geschichte - Schwerpunkt Südosteuropa I (Sozial- und Kulturgeschichte)

Bei Hauptseminaren die in Friedolin als "nicht belegpflichtig" ausgewiesen sind, ist in der Regel eine persönliche Anmeldung (per E-Mail beim Dozenten oder im Lehrstuhlsekretariat) erwünscht. Nähere Informationen zur Anmeldung für diese Hauptseminare finden sich in den Veranstaltungskommentaren.

120152 Die Germanophilen. Intellektuelle und politische Strömungen in Rumänien im Umfeld des Ersten Weltkriegs

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Puttkamer, Joachim / Univ.Prof. Dr. Dahmen, Wolfgang	
zugeordnet zu Modul	BRomR-Auf, BRomR-Kon, Hist 850, HiLR SPm, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 851, Hist 840, HiSO 861, HiSO 861, HiLG SPm, Hist 800, HiSO 862, HiSO 862, Hist 860, MRom-KW, MSOE 1	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum SR IKK Intershop Tower	Puttkamer, J. / Dahmen, W.

Kommentare

Im August 1916 trat Rumänien, bislang als Mitglied des Dreibundes ein neutral gebliebener Bündnispartner der Mittelmächte, auf Seiten der Entente in den Ersten Weltkrieg ein. Ungeachtet eines militärisch katastrophalen Kriegsverlaufs wurde dieser Schritt bei Kriegsende mit enormen Gebietserweiterungen belohnt, die Rumänien annähernd seine heutige Gestalt gaben und das rumänische Selbstbild bis heute entsprechend prägen. Dabei war die Entscheidung gegen die Mittelmächte keineswegs vorgezeichnet, weder in den intellektuellen noch in den politischen Debatten der Epoche. Das Seminar beleuchtet die vielfältigen Strömungen innerhalb der rumänischen Eliten dieser Epoche, welche die politische und mentale Ordnung Südosteuropas über das gesamte 20. Jahrhundert hinweg prägen sollte.
Literatur : Boia, Lucian: Die Germanophilen. Die rumänische Elite zu Beginn des Ersten Weltkrieges. Berlin: Frank & Timme 2014 (Forum: Rumänien, Bd. 22).

Bemerkungen

Mastermodule MRom-KW, MSOE 1 und 2

HiSO 862 - Hauptseminar Osteuropäische Geschichte - Schwerpunkt Südosteuropa II (Politikgeschichte)

Bei Hauptseminaren die in Friedolin als "nicht belegpflichtig" ausgewiesen sind, ist in der Regel eine persönliche Anmeldung (per E-Mail beim Dozenten oder im Lehrstuhlsekretariat) erwünscht. Nähere Informationen zur Anmeldung für diese Hauptseminare finden sich in den Veranstaltungskommentaren.

120152 Die Germanophilen. Intellektuelle und politische Strömungen in Rumänien im Umfeld des Ersten Weltkriegs

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Puttkamer, Joachim / Univ.Prof. Dr. Dahmen, Wolfgang	
zugeordnet zu Modul	BRomR-Auf, BRomR-Kon, Hist 850, HiLR SPm, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 851, Hist 840, HiSO 861, HiSO 861, HiLG SPm, Hist 800, HiSO 862, HiSO 862, Hist 860, MRom-KW, MSOE 1	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum SR IKK Intershop Tower	Puttkamer, J. / Dahmen, W.

Kommentare

Im August 1916 trat Rumänien, bislang als Mitglied des Dreibundes ein neutral gebliebener Bündnispartner der Mittelmächte, auf Seiten der Entente in den Ersten Weltkrieg ein. Ungeachtet eines militärisch katastrophalen Kriegsverlaufs wurde dieser Schritt bei Kriegsende mit enormen Gebietserweiterungen belohnt, die Rumänien annähernd seine heutige Gestalt gaben und das rumänische Selbstbild bis heute entsprechend prägen. Dabei war die Entscheidung gegen die Mittelmächte keineswegs vorgezeichnet, weder in den intellektuellen noch in den politischen Debatten der Epoche. Das Seminar beleuchtet die vielfältigen Strömungen innerhalb der rumänischen Eliten dieser Epoche, welche die politische und mentale Ordnung Südosteuropas über das gesamte 20. Jahrhundert hinweg prägen sollte. Literatur : Boia, Lucian: Die Germanophilen. Die rumänische Elite zu Beginn des Ersten Weltkrieges. Berlin: Frank & Timme 2014 (Forum: Rumänien, Bd. 22).

Bemerkungen

Mastermodule MRom-KW, MSOE 1 und 2

Hist 870 - Hauptseminar Westeuropäische Geschichte

Bei Hauptseminaren die in Friedolin als "nicht belegpflichtig" ausgewiesen sind, ist in der Regel eine persönliche Anmeldung (per E-Mail beim Dozenten oder im Lehrstuhlsekretariat) erwünscht. Nähere Informationen zur Anmeldung für diese Hauptseminare finden sich in den Veranstaltungskommentaren.

119982 Sozialer Protest und politische Bewegung in der ländlichen Gesellschaft vom späten 18. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts (West-und Südeuropa)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Kroll, Thomas	
zugeordnet zu Modul	HiLG SPm, HiLG SPm, Hist 850, Hist 840, HiLR SPm, Hist 851, HiLR SPm, Hist 800	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 223 Fürstengraben 1	Kroll, T.

Kommentare

Das Seminar beleuchtet den Prozess der Politisierung ländlicher Gesellschaften im 19. und 20. Jahrhundert in West- und Südeuropa. Behandelt werden Protestbewegungen auf dem Lande, die sich gegen die moderne Bürokratie oder auch gegen die Kommerzialisierung im Zeitalter des Kapitalismus richteten. In den Blick genommen werden zudem Prozesse der Nationalisierung, welche die bäuerlichen Gesellschaften ebenso grundlegend veränderten wie das Aufkommen der modernen „Massenpolitik“ und ihrer Organisationen am Beginn des 20. Jahrhunderts. Schließlich sollen auch die politischen Organisationen der Grundbesitzer und die Rolle des Faschismus in ländlichen Gesellschaften diskutiert werden. Literatur : Werner Troßbach/ Clemens Zimmermann (Hrsg.), Agrargeschichte. Positionen und Perspektiven, Stuttgart 1998; Heinz Reif (Hrsg.), Ostelbische Agrargesellschaft im Kaiserreich und Weimarer Republik, Berlin 1994; Eugen Weber, Peasants into Frenchmen. The Modernization of Rural France, 1870-1914, Stanford 2007 [1976]; Ernst Bruckmüller u.a. (Hrsg.), Agrargeschichte schreiben: Traditionen und Innovationen im internationalen Vergleich, Jahrbuch für Geschichte des ländlichen Raums 1 (2004).

120100 Napoleon und Deutschland: Die Entstehung des Code civil und seine Rezeption in Deutschland

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	aplProf Dr. Ries, Klaus / Prof. Dr. jur. Seifert, Achim	
zugeordnet zu Modul	Hist 420, Hist 432, Hist 840, Hist 800, HiLR SPm, HiLG SPm	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1	Ries, K. / Seifert, A.

Kommentare

Der napoleonische Code civil gilt als das verfassungsgeschichtliche Modernisierungswerk schlechthin. Er hat nicht nur die französische Rechts- und Verfassungsgeschichte maßgeblich geprägt, sondern auch die europäische Rechtsgeschichte und Politik revolutioniert. Das Seminar geht in einem ersten rechtshistorischen Teil den Genesebedingungen des Code civil in Frankreich von der Entstehung des Kodifikationsgedankens im späten 18. Jahrhundert bis zur konkreten Ausarbeitung des Code in den Jahren 1800-1804 nach. In einem zweiten stärker sozial- und kulturhistorisch ausgerichteten Teil wird die Rezeption des Code in Deutschland behandelt, wobei sowohl die 'klassischen' Rheinbundstaaten Süddeutschlands (Bayern, Baden, Württemberg) als auch die sogenannten 'Modellstaaten' (Berg, Westfahlen) wie die mitteldeutschen Staaten (z.B. Sachsen-Weimar-Eisenach) behandelt werden. Dabei geht es nicht allein um das Problem der Übertragung von revolutionärem Recht auf traditionale Gesellschaftsstrukturen, sondern vielmehr auch um die kulturellen Inszenierungsversuche der neuen Herrschaften im Gefolge der napoleonischen Eroberung und Befreiung. Das Seminar kann begleitend zur Vorlesung 'Das Zeitalter der Französichen Revolution (1789-1815)' besucht werden. Literatur : Fehrenbach, E., Traditionale Gesellschaft und revolutionäres Recht - die Einführung des Code Napoléon in den Rheinbundstaaten. Göttingen 1974; Murad, F./ Sonnenberger, H.J., Das französische Zivilrecht, Bd.1-4, 2.Aufl. Heidelberg 1993ff; Schubert, W. (Hg.), Französisches Recht in Deutschland zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Zivilrecht, Gerichtsverfassungsrecht und Zivilprozessrecht. Köln 1977; Schubert, W. (Hg.), 200 Jahre Code civil. Die napoleonische Kodifikation in Deutschland und Europa. Köln 2005; Theewen, E. M., Napoleons Anteil am Code Civil. Berlin 1991.

Hist 880 (=Hist 881 / 882 / 883) - Hauptseminar Nordamerikanische Geschichte

Die Seminare zur Nordamerikanischen Geschichte können im M.A. Nordamerikastudien sowohl als Modul Hist 881 (Politikgeschichte), als Hist 882 (Kulturgeschichte), sowie auch als Hist 883 (Sozialgeschichte) belegt werden.

Bei Seminaren die in Friedolin als "nicht belegpflichtig" ausgewiesen sind, ist in der Regel eine persönliche Anmeldung (per E-Mail beim Dozenten oder im Lehrstuhlsekretariat) erwünscht. Nähere Informationen zur Anmeldung für diese Seminare finden sich in den Veranstaltungskommentaren.

119988 „Give me your tired, your poor, …" Immigration in die Vereinigten Staaten im 19. und 20. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Nagler, Jörg	
zugeordnet zu Modul	Hist 882, Hist 882, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 851, Hist 883, Hist 883, Hist 840, Hist 881, Hist 881, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 850, Hist 800	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1	Nagler, J.

Kommentare

Von jeher waren die Vereinigten Staaten von Amerika eine multiethnische Nation, die eine Magnetwirkung auf viele Regionen weltweit ausübte. Von Masseneinwanderungsbewegungen kann jedoch erst seit Mitte des 19. Jahrhunderts gesprochen werden, als zunehmend große Gruppen deutscher und irischer Immigranten in das Land strömten. Zwischen 1840 und 1940 kamen vierzig Millionen Einwanderer in die USA; zunächst primär aus Mitteleuropa, dann aus Ost- und Südosteuropa, Asien und Lateinamerika. In diesem Hauptseminar werden wir uns mit den komplexen Prozessen von Migrationsbewegungen in die USA beschäftigen, die Schub- und Zugkräfte untersuchen, die zur Emigration bzw. Immigration führten. Dabei sollen die soziokulturellen und politischen Auswirkungen auf die amerikanische Aufnahmegesellschaft, aber auch die Kräfte der Akkulturation bzw. Assimilation auf die Immigranten beleuchtet werden; ebenso die zyklisch auftretenden Wellen von Fremdenfeindlichkeit und Xenophobie, die im amerikanischen Kontext als Nativismus bezeichnet wurden. Einführende Literatur : Dirk Hoerder und Jörg Nagler (Hgg.), People in Transit: German Migrations in Comparative Perspective, 1820-1930 (New York, 1995); Leonard Dinnerstein und David M. Reimers, Ethnic Americans: A History of Immigration and Assimilation (New York, 4th ed, 1999); Nathan Glazer und Daniel Patrick Moynihan, Beyond the Melting Pot: The Negroes, Puerto Ricans, Jews, Italians and Irish of New York City (2nd ed. Cambridge, Mass.1970); Bausum, A., Denied, Detained, Deported: Stories from the Dark Side of American Immigration (Washington, D.C., 2009); Ali Behdad, A Forgetful Nation: On immigration and Cultural Identity in the United States (Durham, NC, 2005); Elliott Robert Barkan, And Still They Come: Immigrants and American Society, 1920 to the 1990s (Wheeling, Ill. 1997); John E. Bodnar, The Transplanted: A History of Immigrants in Urban America (Bloomington, IN, 1985); Roger Daniels, Coming to America: A History of Immigration and Ethnicity in American Life (New York, 1990); Marianne Debouzy (Hg.), In the Shadow of the Statue of Liberty: Immigrants, Workers, and Citizens in the American Republic, 1880-1920 (Urbana, ILL, 1992); Aviva Chomsky, Undocumented: How Immigration Became Illegal (New York, 2014); Roger Daniels, Guarding the Golden Door: American Immigration Policy and Immigrants since 1882 (2004); Deirdre Moloney, National Insecurities: Immigrants and U.S. Deportation Policy since 1882 (New York, 2012).

Hist 900 - Forschungskolloquien zur Neueren Geschichte

114077 Landesgeschichtliches Kolloquium. Thüringen vom 16. bis 20. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 1 Semesterwochenstunde (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Gerber, Stefan / apl. Professor Dr. Greiling, Werner / Univ.Prof. Dr. Schirmer, Uwe

1-Gruppe	11.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Mo 16:00 - 18:00	Seminarraum 258a Fürstengraben 1	Gerber, S. / Greiling, W. / Schirm

Kommentare

Das Kolloquium bietet ein Vortrags- und Diskussionsforum für Forschungen zur Geschichte Thüringens in fünf Jahrhunderten und zu allen (Teil-)Regionen. Vorgestellt werden Qualifizierungsschriften ebenso wie Einzelprojekte und neuere Publikationsvorhaben. Einen wichtigen Platz sollen ferner Fragen der Theorie und Methode landes- bzw. regionalgeschichtlichen Arbeitens einnehmen. Das landesgeschichtliche Kolloquium stellt ein Lehrangebot an alle Studierenden der Geschichte dar, ist aber ausdrücklich auch für Landeshistoriker und Heimatforscher der nichtprofessionellen thüringischen Geschichtslandschaft offen.

95709 Miau – vernachlässigte Themen der Frühneuzeitforschung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Oberseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Schmidt, Georg

zugeordnet zu Modul Hist 414

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 18:00 - 20:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Schmidt, G.

Kommentare

Das Oberseminar wendet sich an fortgeschrittene Studierende und an Doktorandinnen und Doktoranden. Vorgestellt werden Examensarbeiten und neuere Literatur zur frühneuzeitlichen Geschichte, die sich mit eher ungewöhnlichen Fragen beschäftigt. Im Zentrum steht die Vermittlung neuer Ansätze (Turn-Inflation) und die Frage nach der Verallgemeinerungsfähigkeit von Fragestellungen und Konzepten, die das Individuelle betonen und sich mit dem Anderssein des Vergangenen zufriedengeben. Literatur : Jeffrey M. Pilcher (Hg.): The Oxford Handbook of Food History, New York 2012; Wilhelm Kühlmann, Hermann Wiegand (Hg.): Julius Wilhelm Zincgref und der Heidelberger Späthumanismus: zur Blüte- und Kampfzeit der calvinistischen Kurpfalz, Ubstadt-Weiher 2011; Peter Dinzelbacher (Hg.): Mensch und Tier in der Geschichte Europas, Stuttgart 2000.

70527 Neueste Forschungen zur Geschichte des 18. und 19. Jahrhunderts

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Oberseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Gerber, Stefan / apl. Professor Dr. Greiling, Werner / aplProf Dr. Ries, Klaus

zugeordnet zu Modul Hist 420

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 18:00 - 20:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Gerber, S. / Greiling, W. / Ries, K.

Kommentare

Das Oberseminar dient der Präsentation und Diskussion von Qualifizierungsschriften und anderen Forschungsvorhaben. Es richtet sich insbesondere an fortgeschrittene Studierende und an Doktoranden/innen und zielt auf eine Verknüpfung laufender Jenaer Arbeiten mit aktuellen Forschungen zum 19. Jahrhundert. Für Studierende, die bei den Veranstaltern ihre Master- oder Staatsexamensarbeit anfertigen, ist das Oberseminar eine Pflichtveranstaltung. BA-Kandidaten können in Kombination mit den entsprechenden Vorlesungen ihr Vertiefungsmodul absolvieren. Hierfür ist eine persönliche Anmeldung und Beratung erforderlich.

70819 Neuere Forschungen zur Geschlechtergeschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Oberseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Mettele, Gisela

zugeordnet zu Modul Hist 420, Hist 414, GP20/F

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Mettele, G.

Kommentare

Das Oberseminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende, Bachelor- und Examenskandidat/innen (Lehramt und Magister/Master) sowie Doktorand/innen. Neben der Präsentation eigener Arbeiten werden neuere geschlechtergeschichtliche Forschungen und methodische Ansätze diskutiert. In unregelmäßigen Abständen finden Gastvorträge von auswärtigen Wissenschaftler/innen statt. Persönliche Anmeldung unter: Gisela.Mettele@uni-jena.de

70528 Oberseminar

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Oberseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Schanetzky, Tim	
zugeordnet zu Modul	Hist 420, GP20/F	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 18:30 - 20:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Schanetzky, T.

Kommentare

Das Oberseminar ist eine Pflichtveranstaltung für alle Studierende, die im Bereich des Lehr-stuhls für Neuere und Neueste Geschichte mit Bachelor-, Master- oder Staatsexamensarbeiten beschäftigt sind oder sich darauf vorbereiten wollen, und zwar beginnend bereits im Semester vor der Anmeldung der jeweiligen Arbeit. Wird das Oberseminar im Vertiefungsmodul besucht, ist eine Besprechung des Examensthemas vor Semesterbeginn erforderlich. Darüber hinaus herzlich eingeladen sind die Studierenden des Masterstudiengangs „Geschichte und Politik des 20. Jahrhunderts“ und die Doktoranden des Lehrstuhls. Anmeldung per Friedolin mit manueller Zulassung nach persönlicher Rücksprache mit den Veranstaltern.

70560 Oberseminar Osteuropäische Geschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Oberseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. phil. habil. Ganzenmüller, Jörg / PD Dr. Schedewie, Franziska	
zugeordnet zu Modul	Hist 420, Hist 431, Hist 414, GP20/F	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 18:00 - 20:00	Seminarraum SR IKK Intershop Tower	Ganzenmüller, J. / Schedewie, F.

Kommentare

Im Oberseminar werden laufende Abschlussarbeiten (BA, MA, Magister, Staatsexamen, Dissertationen) vorgestellt und methodische Grundfragen nicht nur der osteuropäischen Geschichte diskutiert. Es richtet sich an fortgeschrittene Studierende sowie an alle ExamenskandidatInnen und DoktorandInnen in der Osteuropäischen Geschichte. KandidatInnen, die in diesem Semester eine Abschlussarbeit schreiben wollen, melden sich bitte möglichst frühzeitig in den Semesterferien per E-Mail unter: Joerg.Ganzenmueller(at)uni-jena.de oder Franziska.Schedewie@uni-jena.de

77039 Oberseminar zur Westeuropäischen Geschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Oberseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Kroll, Thomas	
zugeordnet zu Modul	Hist 420, Hist 432, Hist 414, GP20/F	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum 258a Fürstengraben 1	Kroll, T.

Kommentare

Das Oberseminar/Kolloquium bietet Magister-, Master-, Staatsexamens- und Bachelor-Kandidaten die Gelegenheit, ihre Abschlussarbeiten im Kreise der Teilnehmer zu präsentieren und zu diskutieren. Für Studierende des B.A.-Studiengangs ist die Veranstaltung als Teil des Vertiefungsmoduls anrechenbar. Überdies diskutieren wir über wichtige Neuerscheinungen und Methodenfragen im Bereich der westeuropäischen Geschichte vom 18. bis zum 20. Jahrhundert. Interessierte Studierende in fortgeschrittenen Semestern sind ebenfalls herzlich willkommen. Für Teilnehmer am B.A.-Vertiefungsmodul wird um Anmeldung in Friedolin und die Besprechung des Examensthemas spätestens am Semesterbeginn gebeten.

70568 Neuere Forschungen zur Nordamerikanischen Geschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Oberseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Nagler, Jörg	
zugeordnet zu Modul	Hist 433, Hist 420, GP20/F	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 223 Fürstengraben 1	Nagler, J.

Kommentare

In diesem Oberseminar sollen mit fortgeschrittenen Studenten der nordamerikanischen Geschichte neueste historiographische Diskurse diskutiert werden. Ferner soll Examenskandidaten/innen und Doktoranden/innen die Möglichkeit gegeben werden, ihre laufenden Forschungsarbeiten vorzustellen. Auswärtige Gastredner werden in unregelmäßigen Abständen von ihren Forschungsprojekten berichten. Persönliche Anmeldung unter Joerg.Nagler@uni-jena.de und Besprechung des Examensthemas VOR Beginn der Vorlesungszeit wird erbeten.

MA Hist 620 - Mittelalterliche Geschichte I - Vorlesungen

Für das Modul MA Hist 620 sind zwei Vorlesungen zur Mittelalterlichen Geschichte, vorzugsweise aus dem aktuellen Angebot eines Semesters, zu absolvieren. Eine der zwei Vorlesungen (nach freier Wahl) wird geprüft. Die Prüfungsanmeldung erfolgt für die Vorlesung, die Sie auswählen.

Das Modul kann sich über zwei Semester erstrecken.

120031 Geschichte Europas im Zeitalter der Ottonen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. phil. Hack, Achim	
zugeordnet zu Modul	Hist 313, HiLR SPs, Hist 412, Hist 122, HiLG SPs	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Hörsaal 111 August-Bebel-Straße 4	Hack, A.

Kommentare

Das Zeitalter der Ottonen – im Wesentlichen das 10. Jahrhundert – ist in jüngster Zeit sehr unterschiedlich beurteilt worden. Das zeigt allein schon die Tatsache, dass im selben Verlag zwei Bücher mit dem gleichen Titel erschienen sind, die eine in vielen Punkten gegensätzliche Interpretation der historischen Vorgänge bieten. Wie lässt sich dieser erstaunliche Paradigmenwechsel zwischen der ersten und zweiten Nachkriegsgeneration der Mittelalter-Historiker verstehen? Auffällig ist, dass sich die Diskussion bislang ganz überwiegend auf die Verhältnisse in Deutschland konzentriert hat. Können diese aber als typisch betrachtet werden? Oder handelt es sich eher um eine deutsche Sonderentwicklung? Diese Fragen können nur durch den Blick auf die anderen Länder in Europa angegangen werden, unter denen England, Frankreich, Italien und nicht zuletzt die Länder Mittel- und Osteuropas hervorzuheben sind. Literatur : Helmut Beumann, Die Ottonen, Stuttgart/Berlin/Köln 52000; Gerd Althoff, Die Ottonen. Königsherrschaft ohne Staat, Stuttgart/Berlin/Köln 32013; Hagen Keller/Gerd Althoff, Die Zeit der späten Karolinger und Ottonen. Krisen und Konsolidierungen 888–1024, Stuttgart 2008. - Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

120032 Geschichte Thüringens im Mittelalter

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Schirmer, Uwe

zugeordnet zu Modul Hist 122, Hist 313, Hist 412, Hist 413, HiLG SPs, HiLR SPs

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Hörsaal 144 Fürstengraben 1	Schirmer, U.

Kommentare

Gegenstand der Vorlesung ist das Entstehen, die Entwicklung sowie die Veränderung politischer und sozialer Ordnung im mittelalterlichen Thüringen. Schwerpunkte der Vorlesung sind u.a. Thüringen im Frankenreich; kirchliche und politische Strukturen im 10./11. Jhd.; Aufstieg und Herrschaftsentfaltung der Ludowinger; die Ludowinger im Zeitalter der Staufer; Übergang der Landgrafschaft Thüringen an die Wettiner; territoriale Konflikte und Landfrieden in Thüringen (1288–1307); die Landgrafschaft Thüringen und die Markgrafschaft Meißen bis 1382; die Landgrafen Balthasar und Friedrich (1382–1440); der sächsische Bruderkrieg; Landgraf Wilhelm; die Leipziger Teilung; spätmittelalterliche Herrschaftsvielfalt. Einführende Literatur : Geschichte Thüringens, hrsg. von Hans Patze/Walter Schlesinger, Bände I und II/1+2, Köln 1968–1974; Die Frühzeit der Thüringer. Archäologie, Sprache, Geschichte, hrsg. von Helmut Castritius et al. (Ergänzungsbände zum Reallexikon der Germanischen Altertumskunde, Bd. 63), Berlin 2009; Jörg Rogge et al. (Hrsg.): Hochadlige Herrschaft im mitteldeutschen Raum (1200 bis 1600). Formen – Legitimation – Repräsentation, Stuttgart 2003; Jörg Rogge, Herrschaftsweitergabe, Konfliktregelung und Familienorganisation im fürstlichen Hochadel: Das Beispiel der Wettiner von der Mitte des 13. bis zum Beginn des 16. Jahrhunderts (Monographien zur Geschichte des Mittelalters, Bd. 49), Stuttgart 2002.

120033 Christlicher Orient und europäisches Mittelalter. Von der Spätantike bis zum Einbruch des Islam

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Privatdozent Dr. phil. habil. Schilling, Alexander

zugeordnet zu Modul HiLR SPs, Hist 412, HiLG SPs, Hist 122, Hist 313

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Hörsaal 144 Fürstengraben 1	Schilling, A.

Kommentare

Die Veranstaltung wendet sich vornehmlich an Studierende der Fächer 'Mittelalterliche Geschichte' und 'Alte Geschichte', sowie der Nachbardisziplinen 'Klassische Philologie', 'Philosophie', 'Alte Kirchengeschichte' und 'Orientalistik', steht letztlich aber Studierenden aller Disziplinen offen. Ausgehend von einer Einführung in die Sprachen und Kulturen des 'Christlichen Orients' soll ein Panorama entworfen werden, das von der christlich-orientalischen Aneignung des klassisch-antiken Erbes über die christlich-orientalischen Zeugnisse zur Völkerwanderung bis hin zu den christlich-orientalischen Voraussetzungen des abendländischen Mönchtums und seiner Bildungsinstitutionen reicht. Im Zentrum des Interesses stehen naturgemäß Texte, doch sollen auch Zeugnisse der materiellen Kultur eine angemessene Berücksichtigung finden. Die Veranstaltung wird von einer Lektüreübung begleitet und soll in den beiden kommenden Semestern fortgesetzt werden. Voraussetzungen: es werden keine besonderen Sprachkenntnisse vorausgesetzt. Zur einführenden und begleitenden Lektüre sei empfohlen: Kaufhold, Hubert: Kleines Lexikon des Christlichen Orients, Wiesbaden [Harrassowitz] 2007.

MA Hist 625 - Mittelalterliche Thüringische Landesgeschichte I - Vorlesungen

Für das Modul MA Hist 625 sind zwei Vorlesungen zur Thüringischen Landesgeschichte zu absolvieren. Eine der zwei Vorlesungen (nach freier Wahl) wird geprüft. Die Prüfungsanmeldung erfolgt für die Vorlesung, die Sie auswählen.

Das Modul kann sich über zwei Semester erstrecken.

120032 Geschichte Thüringens im Mittelalter

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Schirmer, Uwe	
zugeordnet zu Modul	Hist 122, Hist 313, Hist 412, Hist 413, HiLG SPs, HiLR SPs	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Hörsaal 144 Fürstengraben 1	Schirmer, U.

Kommentare

Gegenstand der Vorlesung ist das Entstehen, die Entwicklung sowie die Veränderung politischer und sozialer Ordnung im mittelalterlichen Thüringen. Schwerpunkte der Vorlesung sind u.a. Thüringen im Frankenreich; kirchliche und politische Strukturen im 10./11. Jhd.; Aufstieg und Herrschaftsentfaltung der Ludowinger; die Ludowinger im Zeitalter der Staufer; Übergang der Landgrafschaft Thüringen an die Wettiner; territoriale Konflikte und Landfrieden in Thüringen (1288–1307); die Landgrafschaft Thüringen und die Markgrafschaft Meißen bis 1382; die Landgrafen Balthasar und Friedrich (1382–1440); der sächsische Bruderkrieg; Landgraf Wilhelm; die Leipziger Teilung; spätmittelalterliche Herrschaftsvielfalt. Einführende Literatur : Geschichte Thüringens, hrsg. von Hans Patze/Walter Schlesinger, Bände I und II/1+2, Köln 1968–1974; Die Frühzeit der Thüringer. Archäologie, Sprache, Geschichte, hrsg. von Helmut Castritius et al. (Ergänzungsbände zum Reallexikon der Germanischen Altertumskunde, Bd. 63), Berlin 2009; Jörg Rogge et al. (Hrsg.): Hochadlige Herrschaft im mitteldeutschen Raum (1200 bis 1600). Formen – Legitimation – Repräsentation, Stuttgart 2003; Jörg Rogge, Herrschaftsweitergabe, Konfliktregelung und Familienorganisation im fürstlichen Hochadel: Das Beispiel der Wettiner von der Mitte des 13. bis zum Beginn des 16. Jahrhunderts (Monographien zur Geschichte des Mittelalters, Bd. 49), Stuttgart 2002.

MA Hist 720 - Mittelalterliche Geschichte II - Übungen

Für das Modul MA Hist 720 sind zwei Übungen zur Mittelalterlichen Geschichte zu absolvieren:

Das Modul kann sich über zwei Semester erstrecken.

120040 Übung zur Vorlesung: Neuere Forschungen zur Geschichte Europas im Zeitalter der Ottonen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. phil. Hack, Achim	
zugeordnet zu Modul	Hist 412, Hist 313R, HiLG SPm, HiLR SPm	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 258a Fürstengraben 1	Hack, A.

Kommentare

Anknüpfend an die Vorlesung 'Geschichte Europas im Zeitalter der Ottonen' sollen in der Übung ausgewählte Themen durch gemeinsame Lektüre und Diskussion vertieft werden. Die Übung kann daher auch ausdrücklich denjenigen Studierenden empfohlen werden, die eine schriftliche oder mündliche Examensprüfung zu diesem Themenkomplex in Betracht ziehen. Literatur : Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

120041 Lektüreübung zur Vorlesung: „Christlicher Orient und Europäisches Mittelalter I"

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Privatdozent Dr. phil. habil. Schilling, Alexander	
zugeordnet zu Modul	HiLG SPm, Hist 412, Hist 313R, HiLR SPm	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 271 Fürstengraben 1	Schilling, A.

Kommentare

In der Lektüreübung sollen zentrale Texte der Vorlesung „Christlicher Orient und europäisches Mittelalter I" – je nach Sprachkenntnissen der Teilnehmer – im Original oder aber in den gängigen Übersetzungen gelesen und diskutiert werden. Voraussetzungen: Latein- und Französischkenntnisse werden vorausgesetzt; christlich-orientalische Sprachkenntnisse sind überaus willkommen. Texte: werden im Unterricht ausgeteilt.

120045 Hexenverfolgung in Thüringen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Lehmann, Kai	
zugeordnet zu Modul	Hist 313R	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum 223 Fürstengraben 1	Lehmann, K.

Kommentare

Quellenkunde / Methodik / Geschichte und Öffentlichkeit Die Hexenverfolgungen gehören zu den dunkelsten Kapitel der europäischen Geschichte. In die Veranstaltung einführend sollen Ursachen und Gründe sowie das Ausmaß der deutschen Hexenverfolgungen betrachtet werden. Daneben wird auf den allgemeinen Ablauf eines Hexenprozesses eingegangen. Den Schwerpunkt der Veranstaltung bildet die Hexenverfolgung im heutigen Thüringen. Hierbei sollen die einzelnen thüringischen Herrschaften und Gebiete untersucht und deren Besonderheiten in Bezug auf die Hexenverfolgungen herausgearbeitet werden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der diesbezüglichen Spruchpraxis des Schöppenstuhls der Universität Jena. Literatur : Ronald FÜSSEL: Die Hexenverfolgungen im Thüringer Raum (Veröffentlichungen des Arbeitskreises für historische Hexen- und Kriminalitätsforschung in Norddeutschland, Band 2), Hamburg 2003; Hexen und Hexenverfolgung in Thüringen, hrsg. von den Meininger Museen (Südthüringer Forschungen, Band 32), Meiningen, Bielefeld 2003; Manfred WILDE: Die Zauberei- und Hexenprozesse in Kursachsen, Köln/Weimar/Wien 2003; Kai LEHMANN: Unschuldig. Hexenverfolgung südlich des Thüringer Waldes, hrsg. vom Zweckverband Kultur des Landkreises Schmalkalden-Meiningen, Untermaßfeld 2012; ders.: Hexenverfolgung in den protestantischen Gebieten Südthüringens, Der Fall der Lena Güntzlin aus Benshausen, in: Zeitschrift für Thüringische Geschichte, 68 (2014), S. 49-78.

MA Hist 725 - Mittelalterliche Thüringische Landesgeschichte II - Übungen

Für das Modul MA Hist 725 sind zwei Übungen zur Mittelalterlichen Geschichte / Thüringische Landesgeschichte zu absolvieren:
Das Modul kann sich über zwei Semester erstrecken.

120045 Hexenverfolgung in Thüringen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Lehmann, Kai

zugeordnet zu Modul Hist 313R

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum 223 Fürstengraben 1	Lehmann, K.

Kommentare

Quellenkunde / Methodik / Geschichte und Öffentlichkeit Die Hexenverfolgungen gehören zu den dunkelsten Kapitel der europäischen Geschichte. In die Veranstaltung einführend sollen Ursachen und Gründe sowie das Ausmaß der deutschen Hexenverfolgungen betrachtet werden. Daneben wird auf den allgemeinen Ablauf eines Hexenprozesses eingegangen. Den Schwerpunkt der Veranstaltung bildet die Hexenverfolgung im heutigen Thüringen. Hierbei sollen die einzelnen thüringischen Herrschaften und Gebiete untersucht und deren Besonderheiten in Bezug auf die Hexenverfolgungen herausgearbeitet werden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der diesbezüglichen Spruchpraxis des Schöppenstuhls der Universität Jena. Literatur : Ronald FÜSSEL: Die Hexenverfolgungen im Thüringer Raum (Veröffentlichungen des Arbeitskreises für historische Hexen- und Kriminalitätsforschung in Norddeutschland, Band 2), Hamburg 2003; Hexen und Hexenverfolgung in Thüringen, hrsg. von den Meininger Museen (Südthüringer Forschungen, Band 32), Meiningen, Bielefeld 2003; Manfred WILDE: Die Zauberei- und Hexenprozesse in Kursachsen, Köln/Weimar/Wien 2003; Kai LEHMANN: Unschuldig. Hexenverfolgung südlich des Thüringer Waldes, hrsg. vom Zweckverband Kultur des Landkreises Schmalkalden-Meiningen, Untermaßfeld 2012; ders.: Hexenverfolgung in den protestantischen Gebieten Südthüringens, Der Fall der Lena Güntzlin aus Benshausen, in: Zeitschrift für Thüringische Geschichte, 68 (2014), S. 49-78.

MA Hist 820 - Mittelalterliche Geschichte III - Hauptseminare

Bei Hauptseminaren die in Friedolin als "nicht belegpflichtig" ausgewiesen sind, ist in der Regel eine persönliche Anmeldung (per E-Mail beim Dozenten oder im Lehrstuhlsekretariat) erwünscht. Nähere Informationen zur Anmeldung für diese Hauptseminare finden sich in den Veranstaltungskommentaren.

120042 Herrschen vom Rücken der Pferde. Das mittelalterliche Reisekönigtum

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 3 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. phil. Hack, Achim

zugeordnet zu Modul HiLG SPm, HiLR SPm, MAHist 820

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 09:00 - 12:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Hack, A.

Kommentare

Staaten ohne Hauptstadt sind heute schlechterdings nicht mehr vorstellbar; als Sitz der Regierung und Zentrum der Administration, oft darüber hinaus auch als Metropolen der Wirtschaft und Kultur nehmen sie eine singuläre Stellung ein, werden geradezu zum Symbol für das jeweilige Land. Wie muss man sich dann aber ein Reich vorstellen, das keine derartige Hauptstadt hatte? Dessen König dauernd unterwegs war und sein gesamter Hof mit ihm? Wie sehen seine temporären Aufenthaltsorte aus? Bilden sich mit der Zeit Gravitationszentren aus, die häufiger und länger besucht wurden als andere Orte? Wie waren sie in baulicher Hinsicht ausgestaltet? Und wodurch wurden die wirtschaftlichen Grundlagen gesichert? Was bedeutet Nähe und Ferne des Königs in diesem System? Welche Bedeutung kommt dem ersten Besuch des Herrschers in einer bestimmten Gegend zu? Und in welchen Formen läuft er ab? Diesen und anderen Fragen widmet sich seit langem die Itinerar– und Pfalzenforschung, in der sich viele Themen der Politik- und Verfassungsgeschichte, der Wirtschafts- und Kirchengeschichte, der Architektur- und Ritualgeschichte bündeln. Literatur : Carlrichard Brühl, Fodrum, Gistum, Servitium regis I-II, Kölner Historische Abhandlungen XIV, Köln/Graz 1968; Frank Pohle (Hrsg.), Karl der Große / Charlemagne. Orte der Macht (Essays), Dresden 2014 (darin verschiedene Beiträge)

120043 Kaiser Karl IV., Böhmen und der mitteldeutsche Raum (1346/49–1378)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	3 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Schirmer, Uwe	
zugeordnet zu Modul	HiLG SPm, HiLR SPm, MAHist 820, MAHist 825	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 15:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Schirmer, U.

Kommentare

Folgende Schwerpunkte werden behandelt: die Luxemburger in Böhmen; Ludwig der Bayer und das Reich; der Thronstreit 1346/47-1349 (Gf. Günther XXI. von Schwarzburg); Wirtschaft und Gesellschaft im 14. Jhd.; Kultur und Mentalität im 14. Jhd.; Prag, Böhmen und die böhmischen Nebenländer; der Vogtländische Krieg (1354 1358); Majestas Carolina und Goldene Bulle; Herrschaftspraxis unter Karl IV.; Herrschaftspraxis der Wettiner; die Mark Brandenburg als Spielball der Dynasten; Karl IV. und die Wettiner 1373 1381; König Wenzel (1378 1400/19); Ausblick und Resümee: religiöse und nationale Konflikte in Böhmen.

120044 Hagiographie im christlichen Frühmittelalter: drei ägyptische Heilige

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	3 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Privatdozent Dr. phil. habil. Schilling, Alexander	
zugeordnet zu Modul	MAHist 820, HiLG SPm, HiLR SPm	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 15:00	Seminarraum E021 August-Bebel-Straße 4

Kommentare

Die Heiligenverehrung des Mittelalters setzt gewissermaßen den spätantiken Märtyrerkult fort: Der besonderen Nähe zu Gott, die den Heiligen auszeichnet, wollen immer mehr Gläubige teilhaftig werden. Das führt dazu, dass man sich Gegenstände aus dem Besitz von Heiligen verschafft, oder Reliquien sammelt, die besondere Verehrung genießen. Das Leben dreier ägyptischer Heiligen soll im Zentrum eines Seminars stehen, das es sich insgesamt zum Ziel gesetzt hat, komparativ und kontrastiv westliche und östliche Typen von Heiligen-Viten durch auszugsweise Lektüre und Diskussion kennenzulernen; die christlich-arabischen Texte werden in Übersetzung vorgelegt. Voraussetzungen: Latein-Kenntnisse werden vorausgesetzt. Zur einführenden Lektüre seien empfohlen: Agrain, René: L' hagiographie: ses sources – ses méthodes – son histoire. Reproduction inchangée de l'édition originale de 1953 avec un complément bibliographique par Robert Godding, Bruxelles (Société des Bollandistes), 2000; Baumeister, Theofried: Martyrium, Hagiographie und Heiligenverehrung im christlichen Altertum, Rom (u.a.) [Herder] 2009 (= Römische Quartalschrift für christliche Altertumskunde und Kirchengeschichte 61. Supplementband].

MA Hist 825 - Mittelalterliche Thüringische Landesgeschichte III - Hauptseminare

Bei Hauptseminaren die in Friedolin als "nicht belegpflichtig" ausgewiesen sind, ist in der Regel eine persönliche Anmeldung (per E-Mail beim Dozenten oder im Lehrstuhlsekretariat) erwünscht. Nähere Informationen zur Anmeldung für diese Hauptseminare finden sich in den Veranstaltungskommentaren.

120043 Kaiser Karl IV., Böhmen und der mitteldeutsche Raum (1346/49–1378)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	3 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Schirmer, Uwe	
zugeordnet zu Modul	HiLG SPm, HiLR SPm, MAHist 820, MAHist 825	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 15:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Schirmer, U.

Kommentare

Folgende Schwerpunkte werden behandelt: die Luxemburger in Böhmen; Ludwig der Bayer und das Reich; der Thronstreit 1346/47-1349 (Gf. Günther XXI. von Schwarzburg); Wirtschaft und Gesellschaft im 14. Jhd.; Kultur und Mentalität im 14. Jhd.; Prag, Böhmen und die böhmischen Nebenländer; der Vogtländische Krieg (1354 1358); Majestas Carolina und Goldene Bulle; Herrschaftspraxis unter Karl IV.; Herrschaftspraxis der Wettiner; die Mark Brandenburg als Spielball der Dynasten; Karl IV. und die Wettiner 1373 1381; König Wenzel (1378 1400/19); Ausblick und Resümee: religiöse und nationale Konflikte in Böhmen.

MA/NA IK - Interdisziplinäres Integrationsseminar Nordamerikastudien

Das interdisziplinäre Integrationsseminar Nordamerikastudien findet jeweils im Wintersemester statt.

MA Stud 920 - Mittelalterstudien II - Oberseminare

71014 Neue Forschungen zur Mittelalterlichen Geschichte und zur thüringischen Landesgeschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Oberseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. phil. Hack, Achim / Univ.Prof. Dr. Schirmer, Uwe / Privatdozent Dr. phil. habil. Schilling, Alexander	
zugeordnet zu Modul	Hist 412, Hist 413	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum E029 Fürstengraben 1	Hack, A. / Schirmer, U. / Schilling, A.

Kommentare

In einer Mischung von Werkstattberichten über gerade in Jena entstehende Arbeiten und Vorträgen auswärtiger Gäste soll informiert und die Diskussion gefördert werden. Ausdrücklich wird noch einmal auf die in der Studienordnung genannte für fortgeschrittene Studenten wichtige Funktion dieser Lehrveranstaltung auch für die Examensvorbereitung hingewiesen.

GP 20 / E - Interdisziplinäres Einführungsmodul M.A. Geschichte und Politik d. 20. Jh.

Das interdisziplinäre Einführungsmodul M.A. Geschichte und Politik des 20. Jahrhunderts findet jeweils im Wintersemester statt.

JüdG 850 - Jüdische Geschichte und Kultur

Studierende des Masterstudienganges Geschichte und Politik des 20. Jahrhunderts können Seminare und Vorlesungen des Simon-Dubnow-Instituts besuchen und für diese Leistungspunkte erwerben.

Über das Veranstaltungsangebot informieren Sie sich bitte unter
http://www.dubnow.de/Lehre.7.0.html .

Bei ausreichender Teilnehmerzahl wird ein Blockseminar in Jena abgehalten; genauer Termin und Veranstaltungsort werden während des Semesters bekannt gegeben.

GP 20 / F - Forschungskolloquium Geschichte und Politik des 20. Jahrhunderts

Für das Forschungsmodul GP 20/F ist je ein Forschungsseminar / Oberseminar aus dem Bereich der Geschichte des 20. Jahrhunderts und eines aus dem Bereich Politikwissenschaft zu belegen.

70528 Oberseminar

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Oberseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Schanetzky, Tim

zugeordnet zu Modul Hist 420, GP20/F

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 18:30 - 20:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Schanetzky, T.

Kommentare

Das Oberseminar ist eine Pflichtveranstaltung für alle Studierende, die im Bereich des Lehr-stuhls für Neuere und Neueste Geschichte mit Bachelor-, Master- oder Staatsexamensarbeiten beschäftigt sind oder sich darauf vorbereiten wollen, und zwar beginnend bereits im Semester vor der Anmeldung der jeweiligen Arbeit. Wird das Oberseminar im Vertiefungsmodul besucht, ist eine Besprechung des Examensthemas vor Semesterbeginn erforderlich. Darüber hinaus herzlich eingeladen sind die Studierenden des Masterstudiengangs „Geschichte und Politik des 20. Jahrhunderts“ und die Doktoranden des Lehrstuhls. Anmeldung per Friedolin mit manueller Zulassung nach persönlicher Rücksprache mit den Veranstaltern.

70560 Oberseminar Osteuropäische Geschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Oberseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. phil. habil. Ganzenmüller, Jörg / PD Dr. Schedewie, Franziska

zugeordnet zu Modul Hist 420, Hist 431, Hist 414, GP20/F

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 18:00 - 20:00	Seminarraum SR IKK Intershop Tower	Ganzenmüller, J. / Schedewie, F.

Kommentare

Im Oberseminar werden laufende Abschlussarbeiten (BA, MA, Magister, Staatsexamen, Dissertationen) vorgestellt und methodische Grundfragen nicht nur der osteuropäischen Geschichte diskutiert. Es richtet sich an fortgeschrittene Studierende sowie an alle ExamenskandidatInnen und DoktorandInnen in der Osteuropäischen Geschichte. KandidatInnen, die in diesem Semester eine Abschlussarbeit schreiben wollen, melden sich bitte möglichst frühzeitig in den Semesterferien per E-Mail unter: Joerg.Ganzenmueller(at)uni-jena.de oder Franziska.Schedewie@uni-jena.de

70568 Neuere Forschungen zur Nordamerikanischen Geschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Oberseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Universitätsprofessor Dr. Nagler, Jörg

zugeordnet zu Modul Hist 433, Hist 420, GP20/F

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 223 Fürstengraben 1	Nagler, J.

Kommentare

In diesem Oberseminar sollen mit fortgeschrittenen Studenten der nordamerikanischen Geschichte neueste historiographische Diskurse diskutiert werden. Ferner soll Examenskandidaten/innen und Doktoranden/innen die Möglichkeit gegeben werden, ihre laufenden Forschungsarbeiten vorzustellen. Auswärtige Gastredner werden in unregelmäßigen Abständen von ihren Forschungsprojekten berichten. Persönliche Anmeldung unter Joerg.Nagler@uni-jena.de und Besprechung des Examensthemas VOR Beginn der Vorlesungszeit wird erbeten.

70819 Neuere Forschungen zur Geschlechtergeschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Oberseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Mettele, Gisela

zugeordnet zu Modul Hist 420, Hist 414, GP20/F

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Mettele, G.

Kommentare

Das Oberseminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende, Bachelor- und Examenskandidat/innen (Lehramt und Magister/Master) sowie Doktorand/innen. Neben der Präsentation eigener Arbeiten werden neuere geschlechtergeschichtliche Forschungen und methodische Ansätze diskutiert. In unregelmäßigen Abständen finden Gastvorträge von auswärtigen Wissenschaftler/innen statt. Persönliche Anmeldung unter: Gisela.Mettele@uni-jena.de

77039 Oberseminar zur Westeuropäischen Geschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Oberseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Kroll, Thomas

zugeordnet zu Modul Hist 420, Hist 432, Hist 414, GP20/F

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum 258a Fürstengraben 1	Kroll, T.

Kommentare

Das Oberseminar/Kolloquium bietet Magister-, Master-, Staatsexamens- und Bachelor-Kandidaten die Gelegenheit, ihre Abschlussarbeiten im Kreise der Teilnehmer zu präsentieren und zu diskutieren. Für Studierende des B.A.-Studiengangs ist die Veranstaltung als Teil des Vertiefungsmoduls anrechenbar. Überdies diskutieren wir über wichtige Neuerscheinungen und Methodenfragen im Bereich der westeuropäischen Geschichte vom 18. bis zum 20. Jahrhundert. Interessierte Studierende in fortgeschrittenen Semestern sind ebenfalls herzlich willkommen. Für Teilnehmer am B.A.-Vertiefungsmodul wird um Anmeldung in Friedolin und die Besprechung des Examensthemas spätestens am Semesterbeginn gebeten.

Sonstige Veranstaltungen für alle Studiengänge Geschichte

70539 Zeitgeschichtliches Kolloquium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Schanetzky, Tim / Univ.Prof. Dr. phil. Knigge, Volkhard / Univ.Prof. Dr. Puttkamer, Joachim

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 18:00 - 20:00	Schanetzky, T. / Knigge, V. / Putt

Kommentare

Das Zeitgeschichtliche Kolloquium wird von Prof. Dr. Norbert Frei, Prof. Dr. Jörg Ganzenmüller, Prof. Dr. Volkhard Knigge, Prof. Dr. Thomas Kroll und Prof. Dr. Joachim von Puttkamer gemeinsam veranstaltet. Vorgestellt und diskutiert werden vor allem Forschungsentwürfe, laufende Untersuchungen und jüngst abgeschlossene Qualifikationsarbeiten zur Geschichte des 20. Jahrhunderts. Zur regelmäßigen Teilnahme eingeladen und aufgefordert sind insbesondere die Doktoranden, Mitarbeiter und fortgeschrittenen Studierenden der Veranstalter. Willkommen sind alle Angehörigen des Historischen Instituts und der Universität. Ort: Zwätzengasse 4, Seminarraum

70540 Doktorandenschule Jena Center Geschichte des 20. Jahrhunderts

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Frei, Norbert

Kommentare

Im Rahmen seiner Doktorandenschule veranstaltet das Jena Center Geschichte des 20. Jahrhunderts ganztägige Seminartage (aktuelle Informationen unter: www.jenacenter.uni-jena.de). Die Teilnahme ist grundsätzlich den Mitgliedern der Doktorandenschule vorbehalten. Neue Interessenten wenden sich bitte an den Leiter des Jena Center, Prof. Dr. Norbert Frei. Ort und Zeit nach Vereinbarung

Institut für Germanistische Sprachwissenschaft

113428 Arbeitstechniken der Germanistik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Bohley, Johanna / Möhrstädt, Nora	
zugeordnet zu Modul	ASQArbtech	

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 08:00 - 10:00	Seminarraum 276 Fürstengraben 1

Kommentare

Das ASQ „Arbeitstechniken der Germanistik“ thematisiert neben inhaltlichen formale und stilistische Anforderungen an wissenschaftliche Arbeiten in den Sprach- und Literaturwissenschaften. Über die Grundlagen hinaus vermittelt es exemplarisch effiziente Herangehensweisen und Techniken sowie Übungen in wissenschaftlichem Stil, Bibliographieren, Formulieren, Redigieren, Korrigieren und typografischer Gestaltung. Häufige Fehler werden an konkreten Beispielen aufgezeigt und Lösungsalternativen vorgestellt. Ebenso werden Techniken der mündlichen und medialen Präsentation eingeübt. Das Seminar steht allen Studierenden der Germanistik offen, die die Techniken literatur- und sprachwissenschaftlichen Arbeitens vertiefen möchten. Dabei werden die jeweiligen Besonderheiten und Wissenschaftsstile der Sprach und Literaturwissenschaften produktiv einbezogen und unter anderem in der Klärung der Frage, warum sich literaturwissenschaftliche und sprachwissenschaftliche Zitierweisen unterscheiden, ein expliziteres Verständnis für die Grundlagen beider Fächer befördert. Von allen Teilnehmern werden im Laufe des Semesters verschiedene Textproben sowie Präsentationen erwartet.

Empfohlene Literatur

Burkhard Moennighoff, Eckhardt Meyer-Krentler, Arbeitstechniken Literaturwissenschaft. Stuttgart (UTB1582) 2013.

121453 Workshop "Transkribus" - DHnet

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Workshop
Belegpflicht	nein
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Aehnlich, Barbara

1-Gruppe	~~05.04.2016-05.04.2016 Einzeltermin~~	~~Di 09:00 - 12:00~~	Termin fällt aus !
	~~05.04.2016-05.04.2016 Einzeltermin~~	~~Di 14:00 - 16:00~~	Termin fällt aus !

Germanistische Bachelor-Studiengänge

Wahlpflichtmodule

Modul Überblick Germanistische Sprachwissenschaft / B-GSW-00

Modul Sprachtheorie / B-GSW-06

121429 Wortsemantik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	N.N.,	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-06	

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum 3.006 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Bedeutungen sprachlicher Einheiten (von Morphemen, Lexemen, Phraseologismen und Sätzen bis hin zu Texten und Diskursen) sind ein seltsames Phänomen. Einerseits sind sie die Grundlage jeglicher verbaler Kommunikation, andererseits kann man sie weder sehen noch hören. Genau hier liegt die Aufgabe der Semantik: Bedeutungen wahrnehmbar machen. Diese Aufgabe bewältigen verschiedene Richtungen unterschiedlich. Die Merkmalssemantik zerlegt die Bedeutung von Wörtern in kleinste Teile, die Prototypensemantik zieht beste Exemplare zur Erklärung der Wortbedeutung heran, die Wortfeldtheorie verortet Wörter mit ihren Bedeutungen im Zusammenhang mit anderen, die Frame-Semantik sieht Bedeutungen als vernetztes Wissen an, das mit Wörtern aufgerufen wird, die historische Semantik untersucht die Veränderung von Bedeutungen und die logische Semantik bedient sich einer formalen Beschreibungssprache, um Bedeutungen anzugeben. In der Vorlesung stehen die folgenden Fragen im Vordergrund: Was ist Bedeutung? Wie kann man Bedeutungen ermitteln? Wie kann man Bedeutungen beschreiben? Wie verändern sich Bedeutungen? Wie hängen Bedeutungen miteinander zusammen? ...

Empfohlene Literatur

Löbner, Sebastian (2003): Semantik. Eine Einführung. Berlin/New York: de Gruyter. Pafel, Jürgen und Ingo Reich (2016): Einführung in die Semantik. Grundlagen, Analysen, Theorien. Stuttgart: Metzler. Schwarz-Friesel, Monika und Jeanette Chur (6 2014): Semantik. Ein Arbeitsbuch. Tübingen: Narr.

Modul Problemfelder der deutschen Grammatiktheorie (Satz II) / B-GSW-10A

119549 Semantik und Lexikon

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. phil. habil. Zeilfelder, Susanne	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-10A, B-GSW-10B, B-GSW-10C, B-GSW-10D	

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum 168 Fürstengraben 1

120109 Flexion

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Gallmann, Peter	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-10A, B-GSW-10C, B-GSW-10D, B-GSW-10B	

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 165 Fürstengraben 1

88399 Der Relativsatz im Sprachvergleich

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Geguchadze, Merab	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-10B, B-GSW-10D, B-GSW-10C, B-GSW-10A	

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1

Modul Angewandte Textanalyse / B-GSW-11

Modul Grundlagen der Sprechkunst / ASQ SpreKu

40416 Sprechkunst

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	1 Semesterwochenstunde (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr.phil. Nebert, Augustin Ulrich Uwe	
zugeordnet zu Modul	Sprewi-03, ASQ SpreKu	

1-Gruppe	06.04.2016-01.06.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum E029 Fürstengraben 1

Kommentare

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Entwicklung der Sprechkunst mit einem besonderen Fokus auf die Sprechkunst innerhalb der Sprechwissenschaft. Es werden zentrale Konzepte und Begriffe kritisch diskutiert und der gegenwärtige Status und Platz der Sprechkunst thematisiert.

Modul Problemfelder der deutschen Grammatiktheorie (Satz III) / B-GSW-10B

119549 Semantik und Lexikon

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. phil. habil. Zeilfelder, Susanne	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-10A, B-GSW-10B, B-GSW-10C, B-GSW-10D	

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum 168 Fürstengraben 1

120109 Flexion

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Gallmann, Peter
zugeordnet zu Modul	B-GSW-10A, B-GSW-10C, B-GSW-10D, B-GSW-10B

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 165 Fürstengraben 1

88399 Der Relativsatz im Sprachvergleich

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Geguchadze, Merab
zugeordnet zu Modul	B-GSW-10B, B-GSW-10D, B-GSW-10C, B-GSW-10A

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1

Modul Grundlagen der rhetorischen Kommunikation / ASQ RheKom

121189 ASQ Rhetorik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr.phil. Nebert, Augustin Ulrich Uwe
zugeordnet zu Modul	ASQ RheKom

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Labor 273 Fürstengraben 1

Modul Problemfelder der deutschen Grammatiktheorie (Satz IV) / B-GSW-10C

119549 Semantik und Lexikon

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. phil. habil. Zeilfelder, Susanne	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-10A, B-GSW-10B, B-GSW-10C, B-GSW-10D	

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum 168 Fürstengraben 1

120109 Flexion

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Gallmann, Peter	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-10A, B-GSW-10C, B-GSW-10D, B-GSW-10B	

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 165 Fürstengraben 1

88399 Der Relativsatz im Sprachvergleich

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Geguchadze, Merab	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-10B, B-GSW-10D, B-GSW-10C, B-GSW-10A	

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1

Modul Formen der Erweiterung des deutschen Wortschatzes / B-GSW-15

121433 Wortbildung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	N.N.,	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-15	

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum 3.007 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Wie jede lebende Sprache unterliegt auch die deutsche Sprache einer ständigen Veränderung und Entwicklung. Ein Element solcher Veränderungsprozesse ist die Bildung neuer Wörter als ein Mittel zur Erweiterung des Wortschatzes. Welche Möglichkeiten es im Deutschen gibt, neue Wörter aus vorhandenem sprachlichen Material zu bilden, ist Gegenstand der Wortbildungslehre. Es geht dabei um Fragen folgender Art: Woraus bestehen komplexe Wörter? Wie kann man erkennen, woraus komplexe Wörter bestehen? Was ist die spezifische Leistung einzelner Wortbildungsmorpheme? Welche Arten der Wortbildung gibt es und wie können diese beschrieben werden? Welche Wortbildungsarten sind produktiv, welche nicht mehr? Welche Rolle spielt eine diachrone Betrachtung bei der Beurteilung von Wörtern auf ihre Bestandteile hin? Welche aktuellen Tendenzen beim Bilden neuer Wörter sind feststellbar? Welche lexikalische, lexikologische und lexikographische Relevanz haben usuelle und okkasionelle Wortbildungsprodukte? ...

Empfohlene Literatur

Donalies, Elke (2007): Basiswissen Deutsche Wortbildung. Tübingen/Basel: Francke/UTB. Fleischer, Wolfgang und Irmhild Barz (4 2012): Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. Völlig neubearb. v. Irmhild Barz unter Mitarbeit von Marianne Schröder. Berlin/Boston: de Gruyter.

Modul Linguistische Stilistik / B-GSW-08

121434 Jugendsprache, Kiezdeutsch und Konsorten

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	N.N.,	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-08	

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8

Kommentare

Eine Herausforderung für die Sprachwissenschaft stellen flüchtige Varietäten dar. Eine solche ist auch die sog. Jugendsprache. Hat man einmal jugendsprachliche Daten erhoben (und transkribiert), sind diese meist binnen kurzer Zeit eher historisch als ein Spiegel gegenwärtigen Sprachgebrauchs. Zudem ist die sog. Jugendsprache nicht nur in zeitlicher Hinsicht schwer zu fassen, sondern auch in Bezug auf ihre SprecherInnen. Wer spricht wann Jugendsprache und wie kommt man als Forscher an die sog. Jugendsprache ran? Wie ist Jugendsprache gegen Umgangssprache und Dialekte abzugrenzen? Auch die als Kiezdeutsch bezeichnete Varietät ist schwer zu fassen. Aus variationslinguistischer Perspektive ist Kiezdeutsch eine Erscheinung an der Schnittstelle von Soziolekt, Urbanolekt und Xenolekt. Dennoch – so die These von Heike Wiese – haben wir es hier mit einer Erscheinung der deutschen Sprache tun, die spezifische Entwicklungsmöglichkeiten der deutschen Sprache ausnutzt. Im Seminar wird versucht, Erscheinungen derartiger Varietäten theoretisch wie empirisch zu erfassen und zu beschreiben.

Empfohlene Literatur

Bahlo, Nils und Marcel Flandrich (2016): Transkriptband Jugendsprache. Gesprochene Sprache in der Peer-Group. Berlin: Retorika. Gerdes, Joachim (2013): Arbeitsfelder der Jugendsprachforschung. Studienbuch für Lehre und Forschung. Frankfurt a.M.: Lang. Neuland, Eva (2008): Jugendsprache. Eine Einführung. Tübingen/Basel: Francke/UTB. Wiese, Heike (2012): Kiezdeutsch. Ein neuer Dialekt entsteht. München: Beck.

Modul Theoretische und Praktische Phonologie / B-GSW-09

119455 Theoretische und praktische Phonologie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	1 Semesterwochenstunde (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 35 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Simpson, Adrian Paul	
zugeordnet zu Modul	V-Deu-sPR, V-Deu-mPR, B-GSW-09, V-Deu-sPG, V-Deu-mPG	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 09:00 - 10:00	Seminarraum 3.017 Carl-Zeiß-Straße 3

119456 Theoretische und Praktische Phonologie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 35 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Simpson, Adrian Paul	
zugeordnet zu Modul	V-Deu-mPG, V-Deu-mPR, B-GSW-09, V-Deu-sPG, V-Deu-sPR	

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 104 August-Bebel-Straße 4

Modul Problemfelder der deutschen Grammatiktheorie (Satz V) / B-GSW-10D

119549 Semantik und Lexikon

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. phil. habil. Zeilfelder, Susanne	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-10A, B-GSW-10B, B-GSW-10C, B-GSW-10D	

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum 168 Fürstengraben 1

120109 Flexion

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Gallmann, Peter	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-10A, B-GSW-10C, B-GSW-10D, B-GSW-10B	

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 165 Fürstengraben 1

88399 Der Relativsatz im Sprachvergleich

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Geguchadze, Merab

zugeordnet zu Modul B-GSW-10B, B-GSW-10D, B-GSW-10C, B-GSW-10A

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1

Pflichtmodule

B-GSW-03 - Einführung in die Grammatiktheorie (Satz I)

121335 Tutorium - Grundlagen der deutschen Grammatik (Satz I)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Tutorium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Sterba, Maximilian

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 18:00 - 20:00	Seminarraum 165 Fürstengraben 1

121667 Tutorium - Einführung in die Grammatiktheorie (Satz I)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Tutorium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Sitte, Tommy

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 08:00 - 10:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1

121668 Tutorium - Einführung in die Grammatiktheorie (Satz I)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Tutorium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Schreiner, Lioba

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00	Seminarraum 258a Fürstengraben 1

15747 Grundlagen der deutschen Grammatik (zu "Satz I")

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Schmidt, Rosemarie	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-03	

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Seminarraum 147 Fürstengraben 1

Kommentare

Im Seminar »Grundlagen der deutschen Grammatik« erwerben sich die Studierenden anhand von zahlreichen exemplarischen Übungen die Fähigkeit, Wortformen und Satzstrukturen eigenständig zu analysieren. Das Proseminar setzt die Beherrschung des Stoffs voraus, der in der gleichnamigen Vorlesung behandelt wird. Als zusätzliche Gelegenheit zum Üben und Besprechen von Fragen werden Tutorien angeboten. Die Übungsaufgaben können von der folgenden Internetadresse heruntergeladen werden: http://www.syntax-theorie.de (# 1)

15865 Grundlagen der deutschen Grammatik (zu "Satz I")

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 35 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Schmidt, Rosemarie	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-03	

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 2.008 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Im Seminar »Grundlagen der deutschen Grammatik« erwerben sich die Studierenden anhand von zahlreichen exemplarischen Übungen die Fähigkeit, Wortformen und Satzstrukturen eigenständig zu analysieren. Das Proseminar setzt die Beherrschung des Stoffs voraus, der in der gleichnamigen Vorlesung behandelt wird. Als zusätzliche Gelegenheit zum Üben und Besprechen von Fragen werden Tutorien angeboten. Die Übungsaufgaben können von der folgenden Internetadresse heruntergeladen werden: http://www.syntax-theorie.de (# 1)

15873 Grundlagen der deutschen Grammatik (zu "Satz I")

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 35 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Schmidt, Rosemarie	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-03	

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 2.008 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Im Seminar »Grundlagen der deutschen Grammatik« erwerben sich die Studierenden anhand von zahlreichen exemplarischen Übungen die Fähigkeit, Wortformen und Satzstrukturen eigenständig zu analysieren. Das Proseminar setzt die Beherrschung des Stoffs voraus, der in der gleichnamigen Vorlesung behandelt wird. Als zusätzliche Gelegenheit zum Üben und Besprechen von Fragen werden Tutorien angeboten. Die Übungsaufgaben können von der folgenden Internetadresse heruntergeladen werden: http://www.syntax-theorie.de (# 1)

30862 Grundlagen der deutschen Grammatik (zu "Satz I")

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	1 Semesterwochenstunde (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 45 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Gallmann, Peter	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-03	

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 12:15 - 13:00	Hörsaal 250 Fürstengraben 1

Kommentare

In der Vorlesung »Grundlagen der deutschen Grammatik« wird den Studierenden gezeigt, wie syntaktische Einheiten (Wortformen, Satzglieder, Sätze) unter unterschiedlichen Perspektiven analysiert werden können. Die Vorlesung stützt sich auf eine systematisierte Version der traditionellen Grammatik, insbesondere auf die neueste Duden-Grammatik (8. Auflage von 2009). Darüber hinaus wird auch ein Ausblick auf die wissenschaftliche Grammatik geboten. Das Skript zur Vorlesung kann von der folgenden Internetadresse heruntergeladen werden: http://www.syntax-theorie.de (# 1)

35236 Grundlagen der deutschen Grammatik (zu "Satz I")

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 18 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Schmidt, Rosemarie	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-03	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 08:00 - 10:00	Seminarraum 1.021 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Im Seminar »Grundlagen der deutschen Grammatik« erwerben sich die Studierenden anhand von zahlreichen exemplarischen Übungen die Fähigkeit, Wortformen und Satzstrukturen eigenständig zu analysieren. Das Proseminar setzt die Beherrschung des Stoffs voraus, der in der gleichnamigen Vorlesung behandelt wird. Als zusätzliche Gelegenheit zum Üben und Besprechen von Fragen werden Tutorien angeboten. Die Übungsaufgaben können von der folgenden Internetadresse heruntergeladen werden: http://www.syntax-theorie.de (# 1)

B-GSW-01 - Einführung in die Phonetik und Phonologie der deutschen Sprache

15581 Einführung in die Phonetik und Phonologie der deutschen Sprache

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	1 Semesterwochenstunde (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 50 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 80 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Simpson, Adrian Paul	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-01	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 08:00 - 09:00	Hörsaal 1008 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Die Vorlesung bietet das Elementarwissen für Lautstruktur und Intonation der deutschen Sprache. Neben den phonetischen Grundlagen für Produktion und akustische Beschaffenheit des Sprachsignals gilt das besondere Augenmerk dem phonologischen System.

Bemerkungen

Das Modul 'Einführung in die Phonetik und Phonologie des Deutschen' besteht aus der Vorlesung und einem Seminar.

B-GSW-02 - Einführung in die Lexikologie (Wort)

30855 Einführung in die Lexikologie (Wort)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	1 Semesterwochenstunde (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 80 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 250 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Hochschuldozent Dr. Römer, Christine	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-02, B-GSW-02	

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 18:15 - 19:00	Hörsaal HS 3 -E018 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Die Vorlesung führt gemeinsam mit dem Proseminar in die germanistische Lexikologie („Lehre von den Wörtern') ein; dies geschieht auf der Basis des Lehrbuches: Christine Römer / Brigitte Matzke: Der deutsche Wortschatz (narr studienbuch). Gunter Narr Verlag: Tübingen 2010. Während in den Seminaren die Stoffe der „Wortbildung' und „lexikalischen Semantik' besprochen werden, steht in der Vorlesung die „Wortschatzkunde' im Zentrum. Alle drei Themenkomplexe sind gleichgewichtet Gegenstände der schriftlichen Modulprüfung für Studierende der Lehrämter, Magister- und für die BA-Studiengänge. Anmeldung nur über 'Friedolin'. Die Anmeldung zum Seminar gilt gleichzeitig für die Vorlesung, dies trifft auch auf die Prüfungsanmeldung zu. Alle Anmeldungen erfolgen über das Proseminar.

B-GSW-04 - Einführung in die Textlinguistik (Text)

107106 Einführung in die Textlinguistik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 35 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Consten, Manfred	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-04	
Weblinks	http://www.textlinguistik.net	

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum SR Zwg 4 Zwätzengasse 4

119212 Einführung in die Textlinguistik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 35 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Consten, Manfred	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-04	
Weblinks	http://www.textlinguistik.net	

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum 104 August-Bebel-Straße 4

121409 Tutorium II - Einführung in die Textlinguistik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Tutorium	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	nein	
Zugeordnete Dozenten	Dambeck, Elisa	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 12:00 - 14:00	Seminarraum 258a Fürstengraben 1

15536 Einführung in die Textlinguistik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 35 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Consten, Manfred	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-04	
Weblinks	http://www.textlinguistik.net	

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum SR Zwg 4 Zwätzengasse 4

Kommentare

In diesem Seminar werden Methoden, Theorien und Modelle der aktuellen Textlinguistik und Pragmatik vermittelt. Erörtert werden unter anderem Sprechakte und Implikaturen als Leitphänomene der linguistischen Pragmatik - der Wissenschaft vom sprachlichen Handeln, Regeln der Gesprächs- und Textorganisation, kognitive Prozesse des Sprachverstehens sowie die Konstruktion von Textkohärenz. Hinweis: Eine Vorlesung 'Einführung in die Textlinguistik' wird nicht angeboten; das Modul besteht nur aus dem Seminar.

78119 Einführung in die Textlinguistik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 35 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Consten, Manfred	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-04	
Weblinks	http://www.textlinguistik.net	

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum 104 August-Bebel-Straße 4

Kommentare

In diesem Seminar werden Methoden, Theorien und Modelle der aktuellen Textlinguistik und Pragmatik vermittelt. Erörtert werden unter anderem Sprechakte und Implikaturen als Leittheorien der linguistischen Pragmatik - der Wissenschaft vom sprachlichen Handeln, Regeln der Gesprächs- und Textorganisation, kognitive Prozesse des Sprachverstehens sowie die Konstruktion von Textkohärenz. Hinweis: Eine Vorlesung 'Einführung in die Textlinguistik' wird nicht angeboten; das Modul besteht nur aus dem Seminar.

96714 Tutorium I - Einführung in die Textlinguistik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Tutorium	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	nein	
Zugeordnete Dozenten	Dambeck, Elisa	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum 258a Fürstengraben 1

B-GSW-05A - Einführung in die diachrone germanistische Sprachwissenschaft

15855 Einführung in die historische Grammatik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Proseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Meineke, Eckhard	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-05A	

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00	Seminarraum 259 Fürstengraben 1
	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00	

Kommentare

Ohne Kenntnis der älteren Sprachstufen des Deutschen ist ein wissenschaftliches Verständnis der Strukturen auch des gegenwärtigen Deutschen nicht möglich, weil jede Sprache ihrer Seinsweise nach ein historisches, das heißt an den Menschen und seine Geschichte gebundenes Phänomen ist, ein Systemoidkollokat, das in jeder Synchronie die Ergebnisse jahrhunderte- und jahrtausendealter Entwicklungen mit sich führt. Der Schwerpunkt des Proseminars zur Sprachgeschichte des Deutschen liegt nach einer Einführung in die indogermanischen und germanischen Grundlagen des Deutschen auf der Erarbeitung der morphologischen Systeme der Hauptwortarten und der grundlegenden Verhältnisse im Konsonantismus und Vokalismus in den frühesten Sprachstufen des Deutschen, Althochdeutsch und Mittelhochdeutsch, die auch an ausgewählten Quellentexten erarbeitet werden. Dabei wird zugleich die sprachliche und literarische Überlieferung des ältesten Deutsch in ihrem geschichtlichen Zusammenhang vorgestellt.

Bemerkungen

Zum Proseminar wird voraussichtlich ein Tutorium von Katharina Brückner angeboten werden.

Empfohlene Literatur

Literatur: Rolf Bergmann, Claudine Moulin, Nikolaus Ruge: Alt- und Mittelhochdeutsch. Arbeitsbuch zur Grammatik der älteren deutschen Sprachstufen und zur deutschen Sprachgeschichte. 8. A. Göttingen 2012 (oder, weil besser, die 7. Auflage; in der ThULB vorhanden); Rudolf Schützeichel: Althochdeutsches Wörterbuch. 6. Auflage, überarbeitet und um die Glossen erweitert, Tübingen: Niemeyer 2006. Daneben sollte das Arbeitsbuch von Eckhard Meineke – Judith Schwerdt: Einführung in das Althochdeutsche, Paderborn 2001 (in der ThULB vorhanden), verwendet werden. Weitere Literatur, insbesondere zum Mittelhochdeutschen, wird im Seminar bekanntgegeben. Die im Seminar besprochenen althochdeutschen Quellentexte sind zusammen mit grammatischen Übersichten zum Althochdeutschen und Mittelhochdeutschen auf meiner Homepage im Rahmen der Webseiten des Instituts für Germanistische Sprachwissenschaft abrufbar. Der Modulschein wird aufgrund einer Abschlussklausur erworben.

96703 Tutorium - Einführung in die historische Grammatik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Tutorium	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	nein	
Zugeordnete Dozenten	Brückner, Katharina	

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 18:00 - 20:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1

Hauptstudium Lehramt Deutsch Jenaer Modell

Modul Überblick Germanistische Sprachwissenschaft / B-GSW-00

Modul Einführung in die diachrone germanistische Sprachwissenschaft / B-GSW-05A

15301 Einführung in die historische Grammatik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Aehnlich, Barbara	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-05A, MNLat 330	

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum 3.014 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Kommentar s. das Seminar gleichen Titels von E. Meineke

15855 Einführung in die historische Grammatik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Proseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Meineke, Eckhard	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-05A	

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00	Seminarraum 259 Fürstengraben 1
	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00	

Kommentare

Ohne Kenntnis der älteren Sprachstufen des Deutschen ist ein wissenschaftliches Verständnis der Strukturen auch des gegenwärtigen Deutschen nicht möglich, weil jede Sprache ihrer Seinsweise nach ein historisches, das heißt an den Menschen und seine Geschichte gebundenes Phänomen ist, ein Systemoidkollokat, das in jeder Synchronie die Ergebnisse jahrhunderte- und jahrtausendealter Entwicklungen mit sich führt. Der Schwerpunkt des Proseminars zur Sprachgeschichte des Deutschen liegt nach einer Einführung in die indogermanischen und germanischen Grundlagen des Deutschen auf der Erarbeitung der morphologischen Systeme der Hauptwortarten und der grundlegenden Verhältnisse im Konsonantismus und Vokalismus in den frühesten Sprachstufen des Deutschen, Althochdeutsch und Mittelhochdeutsch, die auch an ausgewählten Quellentexten erarbeitet werden. Dabei wird zugleich die sprachliche und literarische Überlieferung des ältesten Deutsch in ihrem geschichtlichen Zusammenhang vorgestellt.

Bemerkungen

Zum Proseminar wird voraussichtlich ein Tutorium von Katharina Brückner angeboten werden.

Empfohlene Literatur

Literatur: Rolf Bergmann, Claudine Moulin, Nikolaus Ruge: Alt- und Mittelhochdeutsch. Arbeitsbuch zur Grammatik der älteren deutschen Sprachstufen und zur deutschen Sprachgeschichte. 8. A. Göttingen 2012 (oder, weil besser, die 7. Auflage; in der ThULB vorhanden); Rudolf Schützeichel: Althochdeutsches Wörterbuch. 6. Auflage, überarbeitet und um die Glossen erweitert, Tübingen: Niemeyer 2006. Daneben sollte das Arbeitsbuch von Eckhard Meineke – Judith Schwerdt: Einführung in das Althochdeutsche, Paderborn 2001 (in der ThULB vorhanden), verwendet werden. Weitere Literatur, insbesondere zum Mittelhochdeutschen, wird im Seminar bekanntgegeben. Die im Seminar besprochenen althochdeutschen Quellentexte sind zusammen mit grammatischen Übersichten zum Althochdeutschen und Mittelhochdeutschen auf meiner Homepage im Rahmen der Webseiten des Instituts für Germanistische Sprachwissenschaft abrufbar. Der Modulschein wird aufgrund einer Abschlussklausur erworben.

23779 Einführung in die historische Grammatik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Proseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Wiegand, Susanne

zugeordnet zu Modul B-GSW-05A, MNLat 330

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Hörsaal E002 Kahlaische Straße 1

Kommentare

Kommentar s. das Seminar gleichen Titels von E. Meineke

40739 Einführung in die historische Grammatik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Proseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Wiegand, Susanne

zugeordnet zu Modul MNLat 330, B-GSW-05A

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Hörsaal E002 Kahlaische Straße 1

Kommentare

Kommentar s. das Proseminar gleichen Titels von E. Meineke

Modul Sprachgeschichte / B-GSW-05B

101404 Dorf - Feld - Flur: Namenforschung im Kontext

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Wiegand, Susanne

zugeordnet zu Modul BA_VK_4, MVK2, B-GSW-05B, MWVK

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00	Hörsaal E002 Kahlaische Straße 1

Kommentare

Das Seminar bietet eine Einführung in die Welt der Namen als interessantes lexikologisches Forschungsfeld. Gegenstand der Betrachtungen sind neben Personennamen auch Bezeichnungen für bewohnte und unbewohnte Örtlichkeiten. Welche Rolle spielen Ortsnamen, Flurnamen und Straßennamen in der Alltagskommunikation? Auf der gemeinsamen Suche nach wissenschaftlichen Antworten auf diese Frage werden die Studierenden unter anderem mit der historischen Entwicklung von Namen, Typisierungsaspekten und Benennungsmotivationen vertraut gemacht. Von Interesse sind auch Bekanntheitsgrad und Gebräuchlichkeit dialektaler Namensformen. Erwartet werden regelmäßige Teilnahme und ein Seminarreferat. Das Seminar schließt mit einer Hausarbeit als Modulprüfung ab. Für den Bereich Volkskunde gelten folgende Module: BA_VK_4B, MVK 2, MWVK

Empfohlene Literatur

Empfehlenswerte Literatur: Brendler, Andrea und Silvio (Hrsg.): Namenarten und ihre Erforschung. Hamburg 2004. - Gottschald, Max: Deutsche Namenkunde. Berlin 2006 (6. Aufl.). - Hänse, Günther: Die Flurnamen im Weimarer Land. Gehren 2001. - Kunze, Konrad: dtv-Atlas Namenkunde. München 2004 (5. Aufl.). - Meineke, Eckhard (Hrsg.): Perspektiven der thüringischen Flurnamenforschung. Frankfurt am Main 2003. - Walther, Hans: Namenkunde und geschichtliche Landeskunde. Leipzig 2004.

84316 Einführung in das Nordseegermanische

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Heintze, Michael	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-05B	

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 18:00 - 20:00	Seminarraum 276 Fürstengraben 1

Modul Dialektologie / B-GSW-07

50360 Region und Sprache: Einführung in die Dialektforschung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Wiegand, Susanne	
zugeordnet zu Modul	MVK4, BA_VK_2, MVK4, B-GSW-07, BA_VK_2	

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Hörsaal E002 Kahlaische Straße 1

Kommentare

Dieses Seminar führt in die strukturelle Vielfalt einer Dialektlandschaft im mitteldeutschen Raum ein. Es beantwortet die Frage nach dem Typischen und Auffälligen in der Sprechweise der Thüringer. Neben der Struktur der dialektalen Kleinräume und ihrer regionalen Abgrenzung wird auch Methodologisches bei der Feldforschung und Datenbeschreibung thematisiert. Vorgestellt wird das Thüringische Wörterbuch als landschaftliches Territorialwörterbuch. An ihm werden exemplarisch Aufgaben und Probleme der Dialektlexikographie aufgezeigt. Gesprächs- und Arbeitsthemen sind auch die Rolle des Dialekts in der Werbung sowie Tendenzen in Dialektliteratur und Dialektdichtung. Erwartet werden regelmäßige Teilnahme und ein Seminarreferat. Als Modulprüfung können die Teilnehmer zwischen Hausarbeit und mündlicher Seminarprüfung wählen. Literatur zur Einführung: Niebaum, Hermann und Jürgen Macha: Einführung in die Dialektologie des Deutschen. Tübingen 1999 (2. Aufl.). – Thüringisches Wörterbuch. Bearbeitet unter der Leitung von Karl Spangenberg, Wolfgang Lösch und Susanne Wiegand. Berlin 1966-2006. – Lösch, Wolfgang/Petzold, Rainer/Reinhold, Frank/Wiegand, Susanne: Kleines Thüringer Wörterbuch. Leipzig 1995. – Spangenberg, Karl: Laut- und Formeninventar thüringischer Dialekte. Beiband zum Thüringischen Wörterbuch. Berlin 1993. Für den Bereich Volkskunde gelten folgende Module: BA_VK_2, MVK 4, MWVK

Modul Grammatiktheorie II (Satz II) / B-GSW-10A

Modul Problemfelder der deutschen Grammatik / B-GSW-10B

Modul Problemfelder der deutschen Grammatik / B-GSW-10C

Modul Angewandte Textanalyse / B-GSW-11

Modul Angewandte Textanalyse / B-GSW-11

Modul Einführung in die Computerlinguistik und Sprachtechnologie / B-GSW-12

Modul Geschichte der deutschen Sprache / B-GSW-16

107101 Runenkunde

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Heintze, Michael	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-16	

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum 165 Fürstengraben 1

Zusatzmodul - Traditionelle Syntax / B-GSW-Synt

78561 Traditionelle Syntax (ASQ- oder Zusatzmodul)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar/Übung
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Geipel, Maria
zugeordnet zu Modul	B-GSW-Synt

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum 162 Fürstengraben 1

Kommentare

In diesem Seminar werden die Grundlagen zur Analyse und angemessenen Nutzung sprachlicher Strukturen auf Wort- und Satzebene vermittelt. Ziel soll es nicht nur sein, theoretisches Wissen zu vermitteln, sondern dieses auch in zahlreichen Übungsgelegenheiten praktisch zu erproben.

Nachweise

regelmäßige und aktive Teilnahme, Klausur

Modul Grammatische Kategorien / M GSW-04

94624 Wortstellung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Gallmann, Peter

zugeordnet zu Modul M-GSW-04, V-Deu-mPR, V-Deu-sPG, V-Deu-sPR, V-Deu-mPG

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 276 Fürstengraben 1

Modul Diachrone germanistische Sprachwissenschaft I / M-GSW-07

26438 Kolloquium für Examenskandidaten

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 1 Semesterwochenstunde (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Universitätsprofessor Dr. Meineke, Eckhard

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 15:00 - 16:00	Seminarraum 101 Fürstengraben 30

Kommentare

Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die Examensprüfungen. Die Sitzungen sind für jeweils ein einziges Thema bestimmt. Diesbezügliche Termine werden mit den Interessenten vereinbart.

101411 Geschichte des Deutschen. IV. Das 17. und 18. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 35 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Universitätsprofessor Dr. Meineke, Eckhard

zugeordnet zu Modul V-Deu-sPR, M-GSW-07, V-Deu-mPR, V-Deu-mPG, B-GSW-16, V-Deu-sPG, M-GSW-08

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 08:00 - 10:00	Seminarraum 104 August-Bebel-Straße 4

Kommentare

Der vierte Teil der Vorlesung “Geschichte des Deutschen” behandelt eine trotz aller Kontinuität der deutschen Sprachgeschichte relativ klar abgrenzbare sprachgeschichtliche Periode und kann deshalb auch als selbständige Einheit gehört werden. Besprochen werden:
I. Die historische Epoche. II. Mediengeschichte und Bildungsgeschichte. III. Kultursprachenpolitik, Mehrsprachigkeit, Sprachmischung. IV. Lehnwortschatz und Lehnwortbildung. V. Sprachpuristische Bestrebungen. VI. Grammatikographie. VII. Lexikographie. VIII. Sprachsoziologie. IX. Entwicklungstendenzen der Schriftsprache. X. Literatursprache. XI. Fach- und Wissenschaftssprache. XII. Sprache der Öffentlichkeit

Bemerkungen

Die Vorlesung ist für Hörer aller Semester geeignet und kann der Unterstützung sprachwissenschaftlicher Seminare dienen sowie der Vorbereitung von Staatsprüfungen.

Empfohlene Literatur

Zur Vorbereitung sei die Lektüre der entsprechenden Kapitel in einer der Sprachgeschichten des Deutschen empfohlen (Adolf Bach, Geschichte der deutschen Sprache; Sprachgeschichte, herausgegeben von Werner Besch – Oskar Reichmann – Stefan Sonderegger; Hans Eggers, Deutsche Sprachgeschichte, II; R. E. Keller, Die deutsche Sprache und ihre geschichtliche Entwicklung; Peter von Polenz, Deutsche Sprachgeschichte, II; Fritz Tschirch, Geschichte der deutschen Sprache, II; Ch. J. Wells, Deutsch. Eine Sprachgeschichte bis 1945). Einführende Literatur wird in der Vorlesung genannt.

101455 Geschichte des Deutschen. IV. Das 17. und 18. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Meineke, Eckhard	
zugeordnet zu Modul	V-Deu-mPG, M-GSW-08, B-GSW-16, V-Deu-mPR, M-GSW-07, V-Deu-sPR, V-Deu-sPG	

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 104 August-Bebel-Straße 4

Kommentare

Erarbeitet werden sollen: I. Die historische Epoche. II. Mediengeschichte und Bildungsgeschichte. III. Kultursprachenpolitik, Mehrsprachigkeit, Sprachmischung. IV. Lehnwortschatz und Lehnwortbildung. V. Sprachpuristische Bestrebungen. VI. Grammatikographie. VII. Lexikographie. VIII. Sprachsoziologie. IX. Entwicklungstendenzen der Schriftsprache. X. Literatursprache. XI. Fach- und Wissenschaftssprache. XII. Sprache der Öffentlichkeit.

Bemerkungen

In Verbindung mit der Vorlesung. Das Seminar ist zur Examensvorbereitung geeignet. Der Seminarschein wird ausschließlich aufgrund des Referats und dessen schriftlicher Ausarbeitung erworben. Die Übernahme eines Referats wird auch bei einer Belegung des Seminars als Staatsprüfungsmodul erwartet.

101458 Die kleineren althochdeutschen Textdenkmäler

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Meineke, Eckhard	
zugeordnet zu Modul	V-Deu-mPG, B-GSW-16, V-Deu-mPR, V-Deu-sPG, M-GSW-07, M-GSW-08, V-Deu-sPR	

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 163 Fürstengraben 1

Kommentare

Die kleineren althochdeutschen Sprachdenkmäler werden in der grundlegenden Ausgabe von Elias von Steinmeyer aufgrund ihrer relativen Textkürze so genannt, gehören aber ansonsten verschiedenen Sparten der frühmittelalterlichen Literatur an: I. Pastorale Kleinliteratur (Paternoster und Credo, Taufgelöbnisse, Katechismus, Gebete, Beichten, Predigt, Priestereid), II. Übersetzungen und Kommentierungen zur Bibel (Mittelfränkische Psalmen, Rheinfränkische Cantica), III. Bibeldichtung (Wessobrunner Schöpfungsgedicht, Muspilli, Christus und die Samariterin, Versbearbeitung des Psalms 138), IV. Geistliche Lieder und Hymnen (Murbacher Hymnen, Carmen ad Deum, Petruslied, Georgslied), V. Religiöse Naturkunde (althochdeutscher Physiologus), VI. Inschriften (Binger Inschrift, Kölner Inschrift), VII. Beschwörungen, Besprechungen, Segen und Verwandtes, VIII. Heilwesen (Basler Rezepte), IX. Schullektüre, X. Ereignisdichtung und Fürstenpreis (Hildebrandslied, Ludwigslied, De Heinrico), XI. Rechtsdenkmäler (Hammelburger Markbeschreibung, Würzburger Markbeschreibungen, Lex-Salica-Fragment, Trierer Capitulare, Straßburger Eide), XII. Gesprächsbücher (Pariser Gespräche, Kasseler Gespräche). Insgesamt tut sich so trotz aller Begrenztheit der volkssprachlichen Literatur des frühen Mittelalters ein weitgespanntes Panorama auf, mit dem sich das Seminar anhand exemplarisch ausgewählter Zeugnisse sprachlich und literaturwissenschaftlich befassen kann.

Bemerkungen

Das Seminar ist zur Examensvorbereitung geeignet. Der Seminarschein wird ausschließlich aufgrund des Referats und dessen schriftlicher Ausarbeitung erworben. Die Übernahme eines Referats wird auch bei einer Belegung des Seminars als Staatsprüfungsmodul erwartet.

Modul Diachrone germanistische Sprachwissenschaft II / M-GSW-08

26438 Kolloquium für Examenskandidaten

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Kolloquium	1 Semesterwochenstunde (SWS)
Belegpflicht	nein	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Meineke, Eckhard	

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 15:00 - 16:00	Seminarraum 101 Fürstengraben 30

Kommentare

Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die Examensprüfungen. Die Sitzungen sind für jeweils ein einziges Thema bestimmt. Diesbezügliche Termine werden mit den Interessenten vereinbart.

101411 Geschichte des Deutschen. IV. Das 17. und 18. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 35 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Meineke, Eckhard	
zugeordnet zu Modul	V-Deu-sPR, M-GSW-07, V-Deu-mPR, V-Deu-mPG, B-GSW-16, V-Deu-sPG, M-GSW-08	

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 08:00 - 10:00	Seminarraum 104 August-Bebel-Straße 4

Kommentare

Der vierte Teil der Vorlesung “Geschichte des Deutschen” behandelt eine trotz aller Kontinuität der deutschen Sprachgeschichte relativ klar abgrenzbare sprachgeschichtliche Periode und kann deshalb auch als selbständige Einheit gehört werden. Besprochen werden:
I. Die historische Epoche. II. Mediengeschichte und Bildungsgeschichte. III. Kultursprachenpolitik, Mehrsprachigkeit, Sprachmischung. IV. Lehnwortschatz und Lehnwortbildung. V. Sprachpuristische Bestrebungen. VI. Grammatikographie. VII. Lexikographie. VIII. Sprachsoziologie. IX. Entwicklungstendenzen der Schriftsprache. X. Literatursprache. XI. Fach- und Wissenschaftssprache. XII. Sprache der Öffentlichkeit

Bemerkungen

Die Vorlesung ist für Hörer aller Semester geeignet und kann der Unterstützung sprachwissenschaftlicher Seminare dienen sowie der Vorbereitung von Staatsprüfungen.

Empfohlene Literatur

Zur Vorbereitung sei die Lektüre der entsprechenden Kapitel in einer der Sprachgeschichten des Deutschen empfohlen (Adolf Bach, Geschichte der deutschen Sprache; Sprachgeschichte, herausgegeben von Werner Besch – Oskar Reichmann – Stefan Sonderegger; Hans Eggers, Deutsche Sprachgeschichte, II; R. E. Keller, Die deutsche Sprache und ihre geschichtliche Entwicklung; Peter von Polenz, Deutsche Sprachgeschichte, II; Fritz Tschirch, Geschichte der deutschen Sprache, II; Ch. J. Wells, Deutsch. Eine Sprachgeschichte bis 1945). Einführende Literatur wird in der Vorlesung genannt.

101455 Geschichte des Deutschen. IV. Das 17. und 18. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Meineke, Eckhard	
zugeordnet zu Modul	V-Deu-mPG, M-GSW-08, B-GSW-16, V-Deu-mPR, M-GSW-07, V-Deu-sPR, V-Deu-sPG	

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 104 August-Bebel-Straße 4

Kommentare

Erarbeitet werden sollen: I. Die historische Epoche. II. Mediengeschichte und Bildungsgeschichte. III. Kultursprachenpolitik, Mehrsprachigkeit, Sprachmischung. IV. Lehnwortschatz und Lehnwortbildung. V. Sprachpuristische Bestrebungen. VI. Grammatikographie. VII. Lexikographie. VIII. Sprachsoziologie. IX. Entwicklungstendenzen der Schriftsprache. X. Literatursprache. XI. Fach- und Wissenschaftssprache. XII. Sprache der Öffentlichkeit.

Bemerkungen

In Verbindung mit der Vorlesung. Das Seminar ist zur Examensvorbereitung geeignet. Der Seminarschein wird ausschließlich aufgrund des Referats und dessen schriftlicher Ausarbeitung erworben. Die Übernahme eines Referats wird auch bei einer Belegung des Seminars als Staatsprüfungsmodul erwartet.

101458 Die kleineren althochdeutschen Textdenkmäler

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Meineke, Eckhard	
zugeordnet zu Modul	V-Deu-mPG, B-GSW-16, V-Deu-mPR, V-Deu-sPG, M-GSW-07, M-GSW-08, V-Deu-sPR	

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 163 Fürstengraben 1

Kommentare

Die kleineren althochdeutschen Sprachdenkmäler werden in der grundlegenden Ausgabe von Elias von Steinmeyer aufgrund ihrer relativen Textkürze so genannt, gehören aber ansonsten verschiedenen Sparten der frühmittelalterlichen Literatur an: I. Pastorale Kleinliteratur (Paternoster und Credo, Taufgelöbnisse, Katechismus, Gebete, Beichten, Predigt, Priestereid), II. Übersetzungen und Kommentierungen zur Bibel (Mittelfränkische Psalmen, Rheinfränkische Cantica), III. Bibeldichtung (Wessobrunner Schöpfungsgedicht, Muspilli, Christus und die Samariterin, Versbearbeitung des Psalms 138), IV. Geistliche Lieder und Hymnen (Murbacher Hymnen, Carmen ad Deum, Petruslied, Georgslied), V. Religiöse Naturkunde (althochdeutscher Physiologus), VI. Inschriften (Binger Inschrift, Kölner Inschrift), VII. Beschwörungen, Besprechungen, Segen und Verwandtes, VIII. Heilwesen (Basler Rezepte), IX. Schullektüre, X. Ereignisdichtung und Fürstenpreis (Hildebrandslied, Ludwigslied, De Heinrico), XI. Rechtsdenkmäler (Hammelburger Markbeschreibung, Würzburger Markbeschreibungen, Lex-Salica-Fragment, Trierer Capitulare, Straßburger Eide), XII. Gesprächsbücher (Pariser Gespräche, Kasseler Gespräche). Insgesamt tut sich so trotz aller Begrenztheit der volkssprachlichen Literatur des frühen Mittelalters ein weitgespanntes Panorama auf, mit dem sich das Seminar anhand exemplarisch ausgewählter Zeugnisse sprachlich und literaturwissenschaftlich befassen kann.

Bemerkungen

Das Seminar ist zur Examensvorbereitung geeignet. Der Seminarschein wird ausschließlich aufgrund des Referats und dessen schriftlicher Ausarbeitung erworben. Die Übernahme eines Referats wird auch bei einer Belegung des Seminars als Staatsprüfungsmodul erwartet.

Modul Computerlinguistik I / M-GSW-09

Modul Grammatik und Schule (Linguistik und Schule) / LA-GSW-01

94622 Grammatik und Schule

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Gallmann, Peter / Dr. Berger, Thomas	
zugeordnet zu Modul	LA-GSW-01	

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 223 Fürstengraben 1

Kommentare

Grammatik gehört seit je zum Stoff, der in der Schule zu behandeln ist. Viele Lehrkräfte halten sich allerdings didaktisch und inhaltlich ungefähr an das, was sie seinerzeit selbst als Schüler gelernt haben - unbeeindruckt von dem, was sie an der Universität gehört haben. Das ist gar nicht immer so falsch - aber es sollte nicht unreflektiert geschehen. Im Hauptseminar wird darum die Gelegenheit geboten, Fragen wie die folgenden zu diskutieren: Über wie viel Grammatikwissen muss eine Lehrerin, ein Lehrer verfügen? Genau so viel, wie sie unterrichten müssen, oder vielleicht doch noch etwas mehr? Und wenn ja, worin könnte dieses Mehr bestehen? Wann soll welcher Gegenstand in der Schule behandelt werden? Haben die Kritiker Recht, die sagen, dass in den unteren Schulstufen zu viel Grammatik, in den oberen aber zu wenig unterrichtet wird? Und wie geht man mit den einzelnen «klassischen» Gegenstandsbereichen um: Wortarten, Kasus, Satzglieder, Haupt- und Nebensatz? Kann man Zusammenhänge mit anderen Bereichen des Sprachunterrichts fruchtbar machen, etwa in den Bereichen Grammatik und Rechtschreibung oder auch Grammatik und Textstruktur? Wie steht es mit der begrifflichen und terminologischen Koordination mit dem Fremdsprachunterricht? Teilnahme: Grundlage für einen Leistungsschein ist die Übernahme eines Sitzungsprotokolls, eines Referats und die Abgabe einer Hausarbeit. Im Hauptseminar stehen dafür maximal 24 Plätze zur Verfügung.Weitere Teilnehmende sind willkommen; für einen Teilnahmeschein ist - wie üblich - die regelmäßige Präsenz die Voraussetzung.

Modul Theoretische und Praktische Phonologie / B-GSW-09

119455 Theoretische und praktische Phonologie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	1 Semesterwochenstunde (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 35 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Simpson, Adrian Paul	
zugeordnet zu Modul	V-Deu-sPR, V-Deu-mPR, B-GSW-09, V-Deu-sPG, V-Deu-mPG	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 09:00 - 10:00	Seminarraum 3.017 Carl-Zeiß-Straße 3

119456 Theoretische und Praktische Phonologie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 35 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Simpson, Adrian Paul	
zugeordnet zu Modul	V-Deu-mPG, V-Deu-mPR, B-GSW-09, V-Deu-sPG, V-Deu-sPR	

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 104 August-Bebel-Straße 4

Modul Computerlinguistik II / Sprachtechnologie / M-GSW-10

119261 Computerlinguistik II / Sprachtechnologie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Hahn, Udo	
zugeordnet zu Modul	M-GSW-10, M-GSW-10, M-GSW-10	

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum SR 1 Humboldtstraße 8

Bemerkungen

Es müssen alle drei Veranstaltungen des Moduls M-GSW-10 besucht werden: V - Computerlinguistik II / Sprachtechnologie (VA-Nr. 119261) Ü - Übung zur Computerlinguistik II / Sprachtechnologie (VA-Nr. 119262) S - Sprachtechnologie in sozialen Medien (VA-Nr. 119263)

119262 Übung zur Vorlesung Computerlinguistik II / Sprachtechnologie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Hahn, Udo / Matthies, Franz	
zugeordnet zu Modul	M-GSW-10, M-GSW-10, M-GSW-10	

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum 162 Fürstengraben 1

Bemerkungen

Es müssen alle drei Veranstaltungen des Moduls M-GSW-10 besucht werden: V - Computerlinguistik II / Sprachtechnologie (VA-Nr. 119261) Ü - Übung zur Computerlinguistik II / Sprachtechnologie (VA-Nr. 119262) S - Sprachtechnologie in sozialen Medien (VA-Nr. 119263)

119263 Sprachtechnologie in sozialen Medien

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Hahn, Udo	
zugeordnet zu Modul	M-GSW-10, M-GSW-10, M-GSW-10	

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 1.023 Carl-Zeiß-Straße 3

Bemerkungen

Es müssen alle drei Veranstaltungen des Moduls M-GSW-10 besucht werden: V - Computerlinguistik II / Sprachtechnologie (VA-Nr. 119261) Ü - Übung zur Computerlinguistik II / Sprachtechnologie (VA-Nr. 119262) S - Sprachtechnologie in sozialen Medien (VA-Nr. 119263)

Hauptstudium Magister und unmodularisiertes Lehramt Deutsch

Grammatik

94622 Grammatik und Schule

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Gallmann, Peter / Dr. Berger, Thomas	
zugeordnet zu Modul	LA-GSW-01	

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 223 Fürstengraben 1

Kommentare

Grammatik gehört seit je zum Stoff, der in der Schule zu behandeln ist. Viele Lehrkräfte halten sich allerdings didaktisch und inhaltlich ungefähr an das, was sie seinerzeit selbst als Schüler gelernt haben - unbeeindruckt von dem, was sie an der Universität gehört haben. Das ist gar nicht immer so falsch - aber es sollte nicht unreflektiert geschehen. Im Hauptseminar wird darum die Gelegenheit geboten, Fragen wie die folgenden zu diskutieren: Über wie viel Grammatikwissen muss eine Lehrerin, ein Lehrer verfügen? Genau so viel, wie sie unterrichten müssen, oder vielleicht doch noch etwas mehr? Und wenn ja, worin könnte dieses Mehr bestehen? Wann soll welcher Gegenstand in der Schule behandelt werden? Haben die Kritiker Recht, die sagen, dass in den unteren Schulstufen zu viel Grammatik, in den oberen aber zu wenig unterrichtet wird? Und wie geht man mit den einzelnen «klassischen» Gegenstandsbereichen um: Wortarten, Kasus, Satzglieder, Haupt- und Nebensatz? Kann man Zusammenhänge mit anderen Bereichen des Sprachunterrichts fruchtbar machen, etwa in den Bereichen Grammatik und Rechtschreibung oder auch Grammatik und Textstruktur? Wie steht es mit der begrifflichen und terminologischen Koordination mit dem Fremdsprachunterricht? Teilnahme: Grundlage für einen Leistungsschein ist die Übernahme eines Sitzungsprotokolls, eines Referats und die Abgabe einer Hausarbeit. Im Hauptseminar stehen dafür maximal 24 Plätze zur Verfügung.Weitere Teilnehmende sind willkommen; für einen Teilnahmeschein ist - wie üblich - die regelmäßige Präsenz die Voraussetzung.

Modul Sprachgeschichte / B-GSW-05B

26438 Kolloquium für Examenskandidaten

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Kolloquium	1 Semesterwochenstunde (SWS)
Belegpflicht	nein	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Meineke, Eckhard	

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 15:00 - 16:00	Seminarraum 101 Fürstengraben 30

Kommentare

Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die Examensprüfungen. Die Sitzungen sind für jeweils ein einziges Thema bestimmt. Diesbezügliche Termine werden mit den Interessenten vereinbart.

101411 Geschichte des Deutschen. IV. Das 17. und 18. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 35 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Meineke, Eckhard	
zugeordnet zu Modul	V-Deu-sPR, M-GSW-07, V-Deu-mPR, V-Deu-mPG, B-GSW-16, V-Deu-sPG, M-GSW-08	

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 08:00 - 10:00	Seminarraum 104 August-Bebel-Straße 4

Kommentare

Der vierte Teil der Vorlesung “Geschichte des Deutschen” behandelt eine trotz aller Kontinuität der deutschen Sprachgeschichte relativ klar abgrenzbare sprachgeschichtliche Periode und kann deshalb auch als selbständige Einheit gehört werden. Besprochen werden: I. Die historische Epoche. II. Mediengeschichte und Bildungsgeschichte. III. Kultursprachenpolitik, Mehrsprachigkeit, Sprachmischung. IV. Lehnwortschatz und Lehnwortbildung. V. Sprachpuristische Bestrebungen. VI. Grammatikographie. VII. Lexikographie. VIII. Sprachsoziologie. IX. Entwicklungstendenzen der Schriftsprache. X. Literatursprache. XI. Fach- und Wissenschaftssprache. XII. Sprache der Öffentlichkeit

Bemerkungen

Die Vorlesung ist für Hörer aller Semester geeignet und kann der Unterstützung sprachwissenschaftlicher Seminare dienen sowie der Vorbereitung von Staatsprüfungen.

Empfohlene Literatur

Zur Vorbereitung sei die Lektüre der entsprechenden Kapitel in einer der Sprachgeschichten des Deutschen empfohlen (Adolf Bach, Geschichte der deutschen Sprache; Sprachgeschichte, herausgegeben von Werner Besch – Oskar Reichmann – Stefan Sonderegger; Hans Eggers, Deutsche Sprachgeschichte, II; R. E. Keller, Die deutsche Sprache und ihre geschichtliche Entwicklung; Peter von Polenz, Deutsche Sprachgeschichte, II; Fritz Tschirch, Geschichte der deutschen Sprache, II; Ch. J. Wells, Deutsch. Eine Sprachgeschichte bis 1945). Einführende Literatur wird in der Vorlesung genannt.

101455 Geschichte des Deutschen. IV. Das 17. und 18. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Meineke, Eckhard	
zugeordnet zu Modul	V-Deu-mPG, M-GSW-08, B-GSW-16, V-Deu-mPR, M-GSW-07, V-Deu-sPR, V-Deu-sPG	

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 104 August-Bebel-Straße 4

Kommentare

Erarbeitet werden sollen: I. Die historische Epoche. II. Mediengeschichte und Bildungsgeschichte. III. Kultursprachenpolitik, Mehrsprachigkeit, Sprachmischung. IV. Lehnwortschatz und Lehnwortbildung. V. Sprachpuristische Bestrebungen. VI. Grammatikographie. VII. Lexikographie. VIII. Sprachsoziologie. IX. Entwicklungstendenzen der Schriftsprache. X. Literatursprache. XI. Fach- und Wissenschaftssprache. XII. Sprache der Öffentlichkeit.

Bemerkungen

In Verbindung mit der Vorlesung. Das Seminar ist zur Examensvorbereitung geeignet. Der Seminarschein wird ausschließlich aufgrund des Referats und dessen schriftlicher Ausarbeitung erworben. Die Übernahme eines Referats wird auch bei einer Belegung des Seminars als Staatsprüfungsmodul erwartet.

101458 Die kleineren althochdeutschen Textdenkmäler

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Meineke, Eckhard	
zugeordnet zu Modul	V-Deu-mPG, B-GSW-16, V-Deu-mPR, V-Deu-sPG, M-GSW-07, M-GSW-08, V-Deu-sPR	

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 163 Fürstengraben 1

Kommentare

Die kleineren althochdeutschen Sprachdenkmäler werden in der grundlegenden Ausgabe von Elias von Steinmeyer aufgrund ihrer relativen Textkürze so genannt, gehören aber ansonsten verschiedenen Sparten der frühmittelalterlichen Literatur an: I. Pastorale Kleinliteratur (Paternoster und Credo, Taufgelöbnisse, Katechismus, Gebete, Beichten, Predigt, Priestereid), II. Übersetzungen und Kommentierungen zur Bibel (Mittelfränkische Psalmen, Rheinfränkische Cantica), III. Bibeldichtung (Wessobrunner Schöpfungsgedicht, Muspilli, Christus und die Samariterin, Versbearbeitung des Psalms 138), IV. Geistliche Lieder und Hymnen (Murbacher Hymnen, Carmen ad Deum, Petruslied, Georgslied), V. Religiöse Naturkunde (althochdeutscher Physiologus), VI. Inschriften (Binger Inschrift, Kölner Inschrift), VII. Beschwörungen, Besprechungen, Segen und Verwandtes, VIII. Heilwesen (Basler Rezepte), IX. Schullektüre, X. Ereignisdichtung und Fürstenpreis (Hildebrandslied, Ludwigslied, De Heinrico), XI. Rechtsdenkmäler (Hammelburger Markbeschreibung, Würzburger Markbeschreibungen, Lex-Salica-Fragment, Trierer Capitulare, Straßburger Eide), XII. Gesprächsbücher (Pariser Gespräche, Kasseler Gespräche). Insgesamt tut sich so trotz aller Begrenztheit der volkssprachlichen Literatur des frühen Mittelalters ein weitgespanntes Panorama auf, mit dem sich das Seminar anhand exemplarisch ausgewählter Zeugnisse sprachlich und literaturwissenschaftlich befassen kann.

Bemerkungen

Das Seminar ist zur Examensvorbereitung geeignet. Der Seminarschein wird ausschließlich aufgrund des Referats und dessen schriftlicher Ausarbeitung erworben. Die Übernahme eines Referats wird auch bei einer Belegung des Seminars als Staatsprüfungsmodul erwartet.

Computerlinguistik

M.A.-Nebenfach Sprechwissenschaft und Phonetik"/Hauptstudium

9644 Gesprächsführung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 12 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 12 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dipl. Sprechwissenschaftler Nenoff, Hans	
zugeordnet zu Modul	Sprewi-07, Sprewi-07	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Mi 14:00 - 18:00 Beginnt am 06.04.16	Labor 273 Fürstengraben 1

Kommentare

Auch im Zeitalter der medienvermittelten Kommunikation ist das Gespräch die Ur- und Hauptform der zwischenmenschlichen Kommunikation. Jeder Mensch erwirbt von Kindheit an Erfahrungen über die Bedingungen für Erfolg und Misserfolg in der Gesprächsführung; es entsteht eine individuelle Kommunikationsbiographie. Die systematische rhetorische und linguistische Erforschung des Gesprächs ist vergleichsweise jung, da die zahlreichen Variablen lange Zeit für unzugänglich und nicht prognostizierbar gehalten wurden. Im Hauptseminar wollen wir uns vor allem mit neuen gesprächsrhetorischen Ansätzen auseinandersetzen, ein geschichtlicher Exkurs ist jedoch durchaus möglich.

BA-Ergänzungsfach Sprechwissenschaft und Phonetik

Pflichtmodule

Rhetorische Kommunikation und ihre Anwendungsgebiete

9644 Gesprächsführung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 12 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 12 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dipl. Sprechwissenschaftler Nenoff, Hans	
zugeordnet zu Modul	Sprewi-07, Sprewi-07	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Mi 14:00 - 18:00 Beginnt am 06.04.16	Labor 273 Fürstengraben 1

Kommentare

Auch im Zeitalter der medienvermittelten Kommunikation ist das Gespräch die Ur- und Hauptform der zwischenmenschlichen Kommunikation. Jeder Mensch erwirbt von Kindheit an Erfahrungen über die Bedingungen für Erfolg und Misserfolg in der Gesprächsführung; es entsteht eine individuelle Kommunikationsbiographie. Die systematische rhetorische und linguistische Erforschung des Gesprächs ist vergleichsweise jung, da die zahlreichen Variablen lange Zeit für unzugänglich und nicht prognostizierbar gehalten wurden. Im Hauptseminar wollen wir uns vor allem mit neuen gesprächsrhetorischen Ansätzen auseinandersetzen, ein geschichtlicher Exkurs ist jedoch durchaus möglich.

Allgemeine Phonetik

12172 Phonetische Notation

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Otto, Christina	
zugeordnet zu Modul	Sprewi-01, Sprewi-01	

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum E029 Fürstengraben 1

Kommentare

Gegenstand des Seminars ist zunächst die Vermittlung des IPA-Transkriptionssystems. Mittels IPA werden in enger und weiter phonetischer Transkription standardsprachliche und regionale umgangssprachliche Äußerungen analysiert und mit Varietätenbeschreibungen in entsprechenden Kodizes verglichen. Anschließend werden Möglichkeiten und Methoden der Transkription der Prosodie, insbesondere der Sprechmelodie vermittelt.

Sprechbildung

10028 Sprechbildung II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	1 Semesterwochenstunde (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 5 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 5 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr.phil. Nebert, Augustin Ulrich Uwe	
zugeordnet zu Modul	Sprewi-02	

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 13:00	Labor 273 Fürstengraben 1

Kommentare

Die Übung Sprechbildung II setzt die Teilnahme an der Übung Sprechbildung I voraus und setzt das hier begonnene Stimm- und Artikulationstraining fort. Im Zentrum der Arbeit steht aber neben dem intentional variablen Gebrauch von Stimme und Artikulation der Sprechausdruck. Daneben soll die Feedbackfähigkeit zu Stimme, Aussprache und Sprechausdruck entwickelt werden. Hierzu werden perzeptive Fähigkeiten weiterentwickelt sowie entsprechendes terminologisches Wissen vermittelt.

Bemerkungen

Die Übungen Sprechbildung II und Sprechbildung III müssen beide in diesem Sommersemester besucht werden.

15256 Sprechbildung II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 1 Semesterwochenstunde (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 5 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 5 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr.phil. Nebert, Augustin Ulrich Uwe

zugeordnet zu Modul Sprewi-02

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 13:00 - 14:00	Labor 273 Fürstengraben 1

Kommentare

Die Übung Sprechbildung II setzt die Teilnahme an der Übung Sprechbildung I voraus und setzt das hier begonnene Stimm- und Artikulationstraining fort. Im Zentrum der Arbeit steht aber neben dem intentional variablen Gebrauch von Stimme und Artikulation der Sprechausdruck. Daneben soll die Feedbackfähigkeit zu Stimme, Aussprache und Sprechausdruck entwickelt werden. Hierzu werden perzeptive Fähigkeiten weiterentwickelt sowie entsprechendes terminologisches Wissen vermittelt.

Bemerkungen

Die Übungen Sprechbildung II und Sprechbildung III müssen beide in diesem Sommersemester besucht werden.

60745 Sprechbildung II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 1 Semesterwochenstunde (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 5 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 6 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Schuck, Kerstin

zugeordnet zu Modul Sprewi-02

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 12:00 - 13:00	Labor 273 Fürstengraben 1

Kommentare

Die Übung Sprechbildung II setzt die Teilnahme an der Übung Sprechbildung I voraus und setzt das hier begonnene Stimm- und Artikulationstraining fort. Im Zentrum der Arbeit steht aber neben dem intentional variablen Gebrauch von Stimme und Artikulation der Sprechausdruck. Daneben soll die Feedbackfähigkeit zu Stimme, Aussprache und Sprechausdruck entwickelt werden. Hierzu werden perzeptive Fähigkeiten weiterentwickelt sowie entsprechendes terminologisches Wissen vermittelt.

60746 Sprechbildung II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	1 Semesterwochenstunde (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 5 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 5 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dipl. Sprechwissenschaftler Nenoff, Hans	
zugeordnet zu Modul	Sprewi-02	

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 13:00	Labor 273 Fürstengraben 1

Kommentare

Die Übung Sprechbildung II setzt die Teilnahme an der Übung Sprechbildung I voraus und setzt das hier begonnene Stimm- und Artikulationstraining fort. Im Zentrum der Arbeit steht aber neben dem intentional variablen Gebrauch von Stimme und Artikulation der Sprechausdruck. Daneben soll die Feedbackfähigkeit zu Stimme, Aussprache und Sprechausdruck entwickelt werden. Hierzu werden perzeptive Fähigkeiten weiterentwickelt sowie entsprechendes terminologisches Wissen vermittelt.

40403 Sprechbildung III

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	1 Semesterwochenstunde (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 5 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 5 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr.phil. Nebert, Augustin Ulrich Uwe	
zugeordnet zu Modul	Sprewi-02	

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 15:00	Labor 273 Fürstengraben 1

Kommentare

Die Übung Sprechbildung III setzt die Teilnahme an den Übungen Spb I und II voraus, wobei Spb II und Spb III im selben Semester belegt werden sollen. Die Übung dient der Anwendung der in Spb I und II erworbenen Fähigkeiten sowie der weiteren Entwicklung des prosodischen Gestaltungsvermögens. Übungsgegenstände sind neben dem freien Sprechen u. a. der Vortrag von Nachrichten, Sachtexten und literarischen Texten.

Bemerkungen

Die Übungen Sprechbildung II und Sprechbildung III müssen beide in diesem Sommersemester besucht werden.

60743 Sprechbildung III

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	1 Semesterwochenstunde (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 5 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 5 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Schuck, Kerstin	
zugeordnet zu Modul	Sprewi-02	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 13:00 - 14:00	Labor 273 Fürstengraben 1

Kommentare

Die Übung Sprechbildung III setzt die Teilnahme an den Übungen Spb I und II voraus, wobei Spb II und Spb III im selben Semester belegt werden sollen. Die Übung dient der Anwendung der in Spb I und II erworbenen Fähigkeiten sowie der weiteren Entwicklung des prosodischen Gestaltungsvermögens. Übungsgegenstände sind neben dem freien Sprechen u. a. der Vortrag von Nachrichten, Sachtexten und literarischen Texten.

60744 Sprechbildung III

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	1 Semesterwochenstunde (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 5 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 5 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dipl. Sprechwissenschaftler Nenoff, Hans	
zugeordnet zu Modul	Sprewi-02	

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 13:00 - 14:00	Labor 273 Fürstengraben 1

Kommentare

Die Übung Sprechbildung III setzt die Teilnahme an den Übungen Spb I und II voraus, wobei Spb II und Spb III im selben Semester belegt werden sollen. Die Übung dient der Anwendung der in Spb I und II erworbenen Fähigkeiten sowie der weiteren Entwicklung des prosodischen Gestaltungsvermögens. Übungsgegenstände sind neben dem freien Sprechen u. a. der Vortrag von Nachrichten, Sachtexten und literarischen Texten.

59471 Sprechbildung III

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	1 Semesterwochenstunde (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 5 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 5 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr.phil. Nebert, Augustin Ulrich Uwe	
zugeordnet zu Modul	Sprewi-02	

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 15:00 - 16:00	Labor 273 Fürstengraben 1

Kommentare

Die Übung Sprechbildung III setzt die Teilnahme an den Übungen Spb I und II voraus, wobei Spb II und Spb III im selben Semester belegt werden sollen. Die Übung dient der Anwendung der in Spb I und II erworbenen Fähigkeiten sowie der weiteren Entwicklung des prosodischen Gestaltungsvermögens. Übungsgegenstände sind neben dem freien Sprechen u. a. der Vortrag von Nachrichten, Sachtexten und literarischen Texten.

Bemerkungen

Die Übungen Sprechbildung II und Sprechbildung III müssen beide in diesem Sommersemester besucht werden.

Grundlagen der Sprechkunst

40416 Sprechkunst

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	1 Semesterwochenstunde (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr.phil. Nebert, Augustin Ulrich Uwe	
zugeordnet zu Modul	Sprewi-03, ASQ SpreKu	

1-Gruppe	06.04.2016-01.06.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum E029 Fürstengraben 1

Kommentare

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Entwicklung der Sprechkunst mit einem besonderen Fokus auf die Sprechkunst innerhalb der Sprechwissenschaft. Es werden zentrale Konzepte und Begriffe kritisch diskutiert und der gegenwärtige Status und Platz der Sprechkunst thematisiert.

15723 Grundlagen der Sprechkunst

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 12 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Schuck, Kerstin	
zugeordnet zu Modul	Sprewi-03	

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Labor 273 Fürstengraben 1

Kommentare

Das Seminar ist obligatorischer Bestandteil des Moduls Grundlagen der Sprechkunst. Gegenstand des Seminars sind sprechkünstlerische Gestaltungsversuche mit Prosa und Balladen der deutschen Literatur vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Es soll auf der Basis theoretischer Überlegungen eine gesprochene Form von Dichtung erarbeitet und diskutiert werden, die optimale Ausdrucksvariabilität mit Angemessenheit gegenüber Form und inhaltlicher Aussage verbindet. Konkreter Gegenstand des Seminars sind sprechkünstlerische Gestaltungsversuche mit Prosa und Balladen der deutschen Literatur vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Gleichzeitig wird die Rezeptions- und Feedbackfähigkeit für sprechkünstlerische Interpretationen literarischer Texte entwickelt.

Grundlagen der rhetorischen Kommunikation

35473 Rederhetorik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 12 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr.phil. Nebert, Augustin Ulrich Uwe	
zugeordnet zu Modul	Sprewi-04, ASQ Multi	

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Labor 273 Fürstengraben 1

Kommentare

Das Seminar ist eng auf die Vorlesung abgestimmt. Es werden Kenntnisse in den Bereichen Redevorbereitung, Redeaufbau, Manuskript/ Stichwortkonzept und Präsentation vermittelt. Diese Kenntnisse werden in Übungen und eigenen Reden von den Teilnehmenden angewendet. In diesem Rahmen lernen die Teilnehmenden Bewertungskriterien für Redeleistungen kennen und wenden diese im Feedbackprozess an.

69870 Grundlagen der Rhetorik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 12 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dipl. Sprechwissenschaftler Nenoff, Hans

zugeordnet zu Modul Sprewi-04, Sprewi-04, ASQ Multi

1-Gruppe	13.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Mi 14:00 - 18:00 Beginnt am 13.04.16	Labor 273 Fürstengraben 1

Stimm- und Sprachstörungen

9631 Stimm- und Sprachheilkunde

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. med. Bohne, Silvia

zugeordnet zu Modul Sprewi-06

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 16:15 - 17:45	Seminarraum 2.025 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Phoniatrische Vorlesungen über Stimm- und Sprachstörungen, ein Gebiet, das sich in besonderer Weise mit der Pathologie von Stimm- und Sprechleistungen beschäftigt, wenden sich über die Studenten der Humanmedizin hinaus vornehmlich an Studenten, die in einem stimm- bzw. sprechkommunikativen Beruf ausgebildet werden. Dabei gelten Grundkenntnisse in der Anatomie und Physiologie der Stimm- und Sprechorgane als Voraussetzungen für das Verständnis der Ursachen, Symptome und Wechselwirkungen, aber auch der Behandlung von organischen und funktionellen Stimm-, Sprach- und Sprechstörungen als einem Aufgabengebiet der Phoniatrie (Stimm- und Sprachheilkunde).

Bemerkungen

Um das Modul 'Stimm- und Sprachstörungen' abzuschließen, müssen die Vorlesung und beide Seminarteile absolviert werden.

10057 Stimmstörungen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Blockveranstaltung 1 Semesterwochenstunde (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 12 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Otto, Christina / Peter, Birke

zugeordnet zu Modul Sprewi-06

1-Gruppe	20.05.2016-20.05.2016 Blockveranstaltung	Fr 15:00 - 18:15	Labor 273 Fürstengraben 1
	21.05.2016-21.05.2016 Blockveranstaltung	Sa 09:00 - 15:45	Labor 273 Fürstengraben 1
	27.05.2016-27.05.2016 Blockveranstaltung	Fr 15:00 - 18:15	Labor 273 Fürstengraben 1

Kommentare

S zur Vorlesung 'Stimm- und Sprachheilkunde' (VA-Nr. 9631)

Bemerkungen

Um das Modul 'Stimm- und Sprachstörungen' abzuschließen, müssen die Vorlesung (VA-Nr. 9631) und beide Seminarteile (VA-Nr. 9641 und 10057) absolviert werden.

9641 Sprech- und Sprachstörungen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Blockveranstaltung 1 Semesterwochenstunde (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Otto, Christina / Peter, Birke

zugeordnet zu Modul Sprewi-06

1-Gruppe	10.06.2016-10.06.2016 Blockveranstaltung	Fr 15:00 - 18:15	Labor 273 Fürstengraben 1
	11.06.2016-11.06.2016 Blockveranstaltung	Sa 09:00 - 15:45	Labor 273 Fürstengraben 1
	17.06.2016-17.06.2016 Blockveranstaltung	Fr 15:00 - 18:15	Labor 273 Fürstengraben 1

Kommentare

S zur Vorlesung 'Stimm- und Sprachheilkunde' (VA-Nr. 9631)

Bemerkungen

Um das Modul 'Stimm- und Sprachstörungen' abzuschließen, müssen die Vorlesung (VA-Nr. 9631) und beide Seminarteile (VA-Nr. 9641 und 10057) absolviert werden.

Wahlpflichtmodule

Anwendungsgebiete der experimentellen Phonetik

59492 Seminar/Praktikum: Anwendungsgebiete der experimentellen Phonetik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Praktikum/Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Universitätsprofessor Dr. Simpson, Adrian Paul

zugeordnet zu Modul Sprewi-09, Sprewi-09

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 16:00	Seminarraum E024 August-Bebel-Straße 4

Modul Theoretische und Praktische Phonologie / B-GSW-09

119455 Theoretische und praktische Phonologie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	1 Semesterwochenstunde (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 35 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Simpson, Adrian Paul	
zugeordnet zu Modul	V-Deu-sPR, V-Deu-mPR, B-GSW-09, V-Deu-sPG, V-Deu-mPG	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 09:00 - 10:00	Seminarraum 3.017 Carl-Zeiß-Straße 3

119456 Theoretische und Praktische Phonologie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 35 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Simpson, Adrian Paul	
zugeordnet zu Modul	V-Deu-mPG, V-Deu-mPR, B-GSW-09, V-Deu-sPG, V-Deu-sPR	

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 104 August-Bebel-Straße 4

M.A.-Nebenfach Sprechwissenschaft und Phonetik/Hauptstudium

Modul Grundlagen der Sprechkunst

15723 Grundlagen der Sprechkunst

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 12 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Schuck, Kerstin	
zugeordnet zu Modul	Sprewi-03	

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Labor 273 Fürstengraben 1

Kommentare

Das Seminar ist obligatorischer Bestandteil des Moduls Grundlagen der Sprechkunst. Gegenstand des Seminars sind sprechkünstlerische Gestaltungsversuche mit Prosa und Balladen der deutschen Literatur vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Es soll auf der Basis theoretischer Überlegungen eine gesprochene Form von Dichtung erarbeitet und diskutiert werden, die optimale Ausdrucksvariabilität mit Angemessenheit gegenüber Form und inhaltlicher Aussage verbindet. Konkreter Gegenstand des Seminars sind sprechkünstlerische Gestaltungsversuche mit Prosa und Balladen der deutschen Literatur vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Gleichzeitig wird die Rezeptions- und Feedbackfähigkeit für sprechkünstlerische Interpretationen literarischer Texte entwickelt.

Modul Theoretische und Praktische Phonologie / B-GSW-09

119455 Theoretische und praktische Phonologie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	1 Semesterwochenstunde (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 35 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Simpson, Adrian Paul	
zugeordnet zu Modul	V-Deu-sPR, V-Deu-mPR, B-GSW-09, V-Deu-sPG, V-Deu-mPG	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 09:00 - 10:00	Seminarraum 3.017 Carl-Zeiß-Straße 3

119456 Theoretische und Praktische Phonologie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 35 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Simpson, Adrian Paul	
zugeordnet zu Modul	V-Deu-mPG, V-Deu-mPR, B-GSW-09, V-Deu-sPG, V-Deu-sPR	

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 104 August-Bebel-Straße 4

Master Germanistische Sprachwissenschaft

Modul Schnittstellen Semantik-Pragmatik (M-GSW-06B)

121431 Pragmatiktheorien

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	N.N.,	
zugeordnet zu Modul	V-Deu-sPG, M-GSW-06B, V-Deu-mPG, V-Deu-sPR, V-Deu-mPR	

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 3.007 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Beschäftigen sich die Kerndisziplinen der Sprachwissenschaft (also etwa: Phonetik/Phonologie, Graphematik, Morphologie, Syntax, Semantik und Textlinguistik) zunächst einmal mit der Beschreibung sprachlicher Einheiten als solchen, ist das Erkenntnisinteresse der linguistischen Pragmatik auf sprachliches Handeln und Verhalten gerichtet. Ihr geht es – in einem weitem Verständnis von Pragmatik – um Phänomene der Sprachverwendung. Mittlerweile haben sich in der Pragmatik verschiedene theoretische Ansätze mit je eigenen Analysezugängen etabliert: Konversationsanalyse, Interaktionale Linguistik, Sprechakttheorie, Theorie der Konversationsimplikaturen usw. Im Vordergrund des Erkenntnisinteresses stehen dabei Fragen wie die folgenden: Was machen Menschen eigentlich, wenn sie sprachlich miteinander kommunizieren (sprechen, schreiben, hören, lesen)? Wie kommen Gespräche zustande, woraus bestehen diese und wie kann man die interaktionalen Prozesse im Detail beschreiben? Was sind die Grundeinheiten der Sprachverwendung? Welche Sprachverwendungsaspekte haben sich in der Bedeutung welcher sprachlicher Einheiten sedimentiert? Gibt es syntaktische Phänomene, die im Gesprochenen unauffällig und akzeptabel, im Geschriebenen aber auffällig bis ungrammatisch wären? ...

Empfohlene Literatur

Finkbeiner, Rita (2015): Einführung in die Pragmatik. Darmstadt: WBG. Rolf, Eckard (2013): Inferentielle Pragmatik. Zur Theorie der Sprecher-Bedeutung. Berlin: Schmidt. Staffeldt, Sven und Jörg Hagemann (Hrsg.) (2014): Pragmatiktheorien. Analysen im Vergleich. Tübingen: Stauffenburg.

121432 Transkribieren

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	1 Semesterwochenstunde (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	N.N.,	
zugeordnet zu Modul	M-GSW-06B	

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 18:00 - 19:00	Seminarraum 3.007 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Pragmatische Sprachbeschreibung sieht häufig Gesprochensprachliches als ihren Gegenstandsbereich an (obwohl natürlich auch schriftsprachliche Daten pragmatisch beschrieben werden können). Wer auch immer sich mit gesprochener Sprache beschäftigt, muss sich mit Fragen des Umsetzens von Hörbarem in Sehbares befassen, denn für wissenschaftliche Analysen müssen die Daten in einer verstetigten Form vorliegen, die schnelle und sichere Zugriffe erlauben. Dieser Prozess des Umsetzens von Audiodaten in Schriftdaten wird Transkription genannt. In der Übung sollen einerseits rezeptive, andererseits aber auch produktive Transkriptionsfähigkeiten erworben werden. Beim Erwerb der Fähigkeit zur Rezeption von Transkripten geht es vor allem darum, verschiedene Typen von Transkripten verstehend lesen zu lernen. Bei dem Erwerb der Fähigkeit zur Produktion von Transkripten geht es in der Übung vor allem um Transkriptionen nach GAT 2 (= Gesprächsanalytisches Transkriptionssystem 2), das sich mittlerweile als Standard für viele Studienbedürfnisse entwickelt hat.

Modul Linguistische Stil- und Argumentationsanalyse / M-GSW-05B

Modul Diachrone germanistische Sprachwissenschaft I / M-GSW-07

101411 Geschichte des Deutschen. IV. Das 17. und 18. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 35 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Meineke, Eckhard	
zugeordnet zu Modul	V-Deu-sPR, M-GSW-07, V-Deu-mPR, V-Deu-mPG, B-GSW-16, V-Deu-sPG, M-GSW-08	

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 08:00 - 10:00	Seminarraum 104 August-Bebel-Straße 4

Kommentare

Der vierte Teil der Vorlesung “Geschichte des Deutschen” behandelt eine trotz aller Kontinuität der deutschen Sprachgeschichte relativ klar abgrenzbare sprachgeschichtliche Periode und kann deshalb auch als selbständige Einheit gehört werden. Besprochen werden:
I. Die historische Epoche. II. Mediengeschichte und Bildungsgeschichte. III. Kultursprachenpolitik, Mehrsprachigkeit, Sprachmischung. IV. Lehnwortschatz und Lehnwortbildung. V. Sprachpuristische Bestrebungen. VI. Grammatikographie. VII. Lexikographie. VIII. Sprachsoziologie. IX. Entwicklungstendenzen der Schriftsprache. X. Literatursprache. XI. Fach- und Wissenschaftssprache. XII. Sprache der Öffentlichkeit

Bemerkungen

Die Vorlesung ist für Hörer aller Semester geeignet und kann der Unterstützung sprachwissenschaftlicher Seminare dienen sowie der Vorbereitung von Staatsprüfungen.

Empfohlene Literatur

Zur Vorbereitung sei die Lektüre der entsprechenden Kapitel in einer der Sprachgeschichten des Deutschen empfohlen (Adolf Bach, Geschichte der deutschen Sprache; Sprachgeschichte, herausgegeben von Werner Besch – Oskar Reichmann – Stefan Sonderegger; Hans Eggers, Deutsche Sprachgeschichte, II; R. E. Keller, Die deutsche Sprache und ihre geschichtliche Entwicklung; Peter von Polenz, Deutsche Sprachgeschichte, II; Fritz Tschirch, Geschichte der deutschen Sprache, II; Ch. J. Wells, Deutsch. Eine Sprachgeschichte bis 1945). Einführende Literatur wird in der Vorlesung genannt.

101455 Geschichte des Deutschen. IV. Das 17. und 18. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Meineke, Eckhard	
zugeordnet zu Modul	V-Deu-mPG, M-GSW-08, B-GSW-16, V-Deu-mPR, M-GSW-07, V-Deu-sPR, V-Deu-sPG	

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 104 August-Bebel-Straße 4

Kommentare

Erarbeitet werden sollen: I. Die historische Epoche. II. Mediengeschichte und Bildungsgeschichte. III. Kultursprachenpolitik, Mehrsprachigkeit, Sprachmischung. IV. Lehnwortschatz und Lehnwortbildung. V. Sprachpuristische Bestrebungen. VI. Grammatikographie. VII. Lexikographie. VIII. Sprachsoziologie. IX. Entwicklungstendenzen der Schriftsprache. X. Literatursprache. XI. Fach- und Wissenschaftssprache. XII. Sprache der Öffentlichkeit.

Bemerkungen

In Verbindung mit der Vorlesung. Das Seminar ist zur Examensvorbereitung geeignet. Der Seminarschein wird ausschließlich aufgrund des Referats und dessen schriftlicher Ausarbeitung erworben. Die Übernahme eines Referats wird auch bei einer Belegung des Seminars als Staatsprüfungsmodul erwartet.

101458 Die kleineren althochdeutschen Textdenkmäler

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Meineke, Eckhard	
zugeordnet zu Modul	V-Deu-mPG, B-GSW-16, V-Deu-mPR, V-Deu-sPG, M-GSW-07, M-GSW-08, V-Deu-sPR	

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 163 Fürstengraben 1

Kommentare

Die kleineren althochdeutschen Sprachdenkmäler werden in der grundlegenden Ausgabe von Elias von Steinmeyer aufgrund ihrer relativen Textkürze so genannt, gehören aber ansonsten verschiedenen Sparten der frühmittelalterlichen Literatur an: I. Pastorale Kleinliteratur (Paternoster und Credo, Taufgelöbnisse, Katechismus, Gebete, Beichten, Predigt, Priestereid), II. Übersetzungen und Kommentierungen zur Bibel (Mittelfränkische Psalmen, Rheinfränkische Cantica), III. Bibeldichtung (Wessobrunner Schöpfungsgedicht, Muspilli, Christus und die Samariterin, Versbearbeitung des Psalms 138), IV. Geistliche Lieder und Hymnen (Murbacher Hymnen, Carmen ad Deum, Petruslied, Georgslied), V. Religiöse Naturkunde (althochdeutscher Physiologus), VI. Inschriften (Binger Inschrift, Kölner Inschrift), VII. Beschwörungen, Besprechungen, Segen und Verwandtes, VIII. Heilwesen (Basler Rezepte), IX. Schullektüre, X. Ereignisdichtung und Fürstenpreis (Hildebrandslied, Ludwigslied, De Heinrico), XI. Rechtsdenkmäler (Hammelburger Markbeschreibung, Würzburger Markbeschreibungen, Lex-Salica-Fragment, Trierer Capitulare, Straßburger Eide), XII. Gesprächsbücher (Pariser Gespräche, Kasseler Gespräche). Insgesamt tut sich so trotz aller Begrenztheit der volkssprachlichen Literatur des frühen Mittelalters ein weitgespanntes Panorama auf, mit dem sich das Seminar anhand exemplarisch ausgewählter Zeugnisse sprachlich und literaturwissenschaftlich befassen kann.

Bemerkungen

Das Seminar ist zur Examensvorbereitung geeignet. Der Seminarschein wird ausschließlich aufgrund des Referats und dessen schriftlicher Ausarbeitung erworben. Die Übernahme eines Referats wird auch bei einer Belegung des Seminars als Staatsprüfungsmodul erwartet.

Modul Computerlinguistik I / M-GSW-09

Modul Linguistische Texttheorie / M-GSW-05A

119215 Linguistische Texttheorie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 35 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Consten, Manfred	
zugeordnet zu Modul	V-Deu-sPG, V-Deu-sPR, V-Deu-mPR, M-GSW-05A, V-Deu-mPG	
Weblinks	http://www.textlinguistik.net	

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum SR Zwg 4 Zwätzengasse 4

Kommentare

Referenz – die sprachliche Bezugnahme auf außersprachliche Dinge und Konzepte – ist ein zentrales Phänomen der menschlichen Sprachkompetenz und Sprachverwendung und ein Kernthema der Sprachphilosophie sowie der Semantik und Textlinguistik. In diesem Seminar werden hierzu u.a. folgende Themen behandelt: 1) Referenz als mentaler Prozess – welche kognitiven Fähigkeiten sind involviert?; 2) Referenz als Teil des Sprechaktes – Sprecher- versus Hörerperspektive; 3) Sprachliche Konstrukte – Referenz auf Fiktives und Abstraktes; 4) Grammatische Realisierung von Referenz – was ermöglicht Definitheit?; 5) Referenz auf Zeit und Raum – Deixis.
Das Modul besteht aus dem Seminar und der angegebenen Pflichtlektüre; die sonst angebotene Übung entfällt. Empfohlene Vorlesung (nicht verpflichtend): Dr. Sven Staffeldt, Wortsemantik. Do 14-16 in CZ3, 306. Zugang zum elektronischen Semesterapparat erhalten zugelassene Teiln. per Rundmail.

Modul Grammatische Kategorien / M-GSW-04

94624 Wortstellung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Gallmann, Peter

zugeordnet zu Modul M-GSW-04, V-Deu-mPR, V-Deu-sPG, V-Deu-sPR, V-Deu-mPG

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 276 Fürstengraben 1

Modul Computerlinguistik II / Sprachtechnologie / M-GSW-10

119261 Computerlinguistik II / Sprachtechnologie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Hahn, Udo

zugeordnet zu Modul M-GSW-10, M-GSW-10, M-GSW-10

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum SR 1 Humboldtstraße 8

Bemerkungen

Es müssen alle drei Veranstaltungen des Moduls M-GSW-10 besucht werden: V - Computerlinguistik II / Sprachtechnologie (VA-Nr. 119261) Ü - Übung zur Computerlinguistik II / Sprachtechnologie (VA-Nr. 119262) S - Sprachtechnologie in sozialen Medien (VA-Nr. 119263)

119262 Übung zur Vorlesung Computerlinguistik II / Sprachtechnologie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Hahn, Udo / Matthies, Franz

zugeordnet zu Modul M-GSW-10, M-GSW-10, M-GSW-10

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum 162 Fürstengraben 1

Bemerkungen

Es müssen alle drei Veranstaltungen des Moduls M-GSW-10 besucht werden: V - Computerlinguistik II / Sprachtechnologie (VA-Nr. 119261) Ü - Übung zur Computerlinguistik II / Sprachtechnologie (VA-Nr. 119262) S - Sprachtechnologie in sozialen Medien (VA-Nr. 119263)

119263 Sprachtechnologie in sozialen Medien

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Hahn, Udo	
zugeordnet zu Modul	M-GSW-10, M-GSW-10, M-GSW-10	

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 1.023 Carl-Zeiß-Straße 3

Bemerkungen

Es müssen alle drei Veranstaltungen des Moduls M-GSW-10 besucht werden: V - Computerlinguistik II / Sprachtechnologie (VA-Nr. 119261) Ü - Übung zur Computerlinguistik II / Sprachtechnologie (VA-Nr. 119262) S - Sprachtechnologie in sozialen Medien (VA-Nr. 119263)

Modul Seminarzyklus zur Computerlinguistik und Sprachtechnologie / M-GSW-11

119290 Theoreticum: Methoden der Computerlinguistik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	1 Semesterwochenstunde (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Hahn, Udo	
zugeordnet zu Modul	M-GSW-11, M-GSW-11, M-GSW-11	

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 14-täglich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum E012 Fürstengraben 27

Bemerkungen

Es müssen alle drei Veranstaltungen des Moduls 'M-GSW-11' belegt werden: S - Theoreticum: Methoden der Computerlinguistik (VA-Nr. 119290) S - Technicum: Praxis sprachtechnologischer Systeme (VA-Nr. 119292) P - Software-Praktikum: Softwaretechnologien für Natürlichsprachliche Systeme (VA-Nr. 119294)

119292 Technicum: Praxis sprachtechnologischer Systeme

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	1 Semesterwochenstunde (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Hahn, Udo	
zugeordnet zu Modul	M-GSW-11, M-GSW-11, M-GSW-11	

1-Gruppe	13.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum E012 Fürstengraben 27

Bemerkungen

Es müssen alle drei Veranstaltungen des Moduls 'M-GSW-11' belegt werden: S - Theoreticum: Methoden der Computerlinguistik (VA-Nr. 119290) S - Technicum: Praxis sprachtechnologischer Systeme (VA-Nr. 119292) P - Software-Praktikum: Softwaretechnologien für Natürlichsprachliche Systeme (VA-Nr. 119294)

119294 Software-Praktikum: Softwaretechnologien für Natürlichsprachliche Systeme

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Praktikum	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Hahn, Udo / Matthies, Franz	
zugeordnet zu Modul	M-GSW-11, M-GSW-11, M-GSW-11	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 14:00 - 16:00	Seminarraum E012 Fürstengraben 27

Bemerkungen

Es müssen alle drei Veranstaltungen des Moduls 'M-GSW-11' belegt werden: S - Theoreticum: Methoden der Computerlinguistik (VA-Nr. 119290) S - Technicum: Praxis sprachtechnologischer Systeme (VA-Nr. 119292) P - Software-Praktikum: Softwaretechnologien für Natürlichsprachliche Systeme (VA-Nr. 119294)

Bachelor Germanistische Sprachwissenschaft

Wahlpflichtmodule

Modul Sprachgeschichte / B-GSW-05B

119217 Historische Dokumente finden, lesen und verstehen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Aehnlich, Barbara / Stehfest, Anja	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-05B	

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 14-täglich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 101 Fürstengraben 30

Kommentare

Ziel des Seminars ist es, grundlegende Kompetenzen im Umgang mit historischen Quellen (Handschriften und Drucken) zu erwerben. Dazu gehört neben dem Auffinden von Quellen in Archiven vor allem die „Entzifferung“ der geschriebenen oder gedruckten Texte. Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen einerseits auf den frühen Drucken aus der Zeit des Frühneuhochdeutschen und andererseits auf Handschriften aus dem 18. bis 20. Jahrhundert (Kurrentschrift, Sütterlin). Zudem werden schriftsprachliche Entwicklungen der frühen Neuzeit sowie zentrale Charakteristika von historischen Dokumenten aufgezeigt, die zu einem besseren Verständnis der Quellen beitragen.

Bemerkungen

Das Seminar richtet sich an alle Studierenden, die sich in wissenschaftlichen Abschlussarbeiten oder in anderen Kontexten mit archivalischen Quellen beschäftigen wollen. Das Seminar findet in einem zweiwöchigen Turnus statt und beinhaltet eine ganztägige Exkursion nach Weimar in das Thüringische Hauptstaatsarchiv sowie das Goethe- und Schiller-Archiv Weimar. Die Teilnahme an der Exkursion ist obligatorisch. Die einzelnen Seminartermine werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Interessierte Teilnehmer aus anderen Bereichen, wie z.B. der Literaturwissenschaft, der Geschichte oder der Theologie, sind herzlich willkommen. Der Seminarschein wird durch Referat und Klausur erworben.

Empfohlene Literatur

Literaturempfehlung: Polenz, Peter v.: Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart. 3 Bde. Berlin: 2000. Sturm, Heribert: Unsere Schrift. Eine Einführung in die Schriftkunde (Grundwissen Genealogie), Neustadt a.d. Aisch: 2005. Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

101404 Dorf - Feld - Flur: Namenforschung im Kontext

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Wiegand, Susanne	
zugeordnet zu Modul	BA_VK_4, MVK2, B-GSW-05B, MWVK	

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00	Hörsaal E002 Kahlaische Straße 1

Kommentare

Das Seminar bietet eine Einführung in die Welt der Namen als interessantes lexikologisches Forschungsfeld. Gegenstand der Betrachtungen sind neben Personennamen auch Bezeichnungen für bewohnte und unbewohnte Örtlichkeiten. Welche Rolle spielen Ortsnamen, Flurnamen und Straßennamen in der Alltagskommunikation? Auf der gemeinsamen Suche nach wissenschaftlichen Antworten auf diese Frage werden die Studierenden unter anderem mit der historischen Entwicklung von Namen, Typisierungsaspekten und Benennungsmotivationen vertraut gemacht. Von Interesse sind auch Bekanntheitsgrad und Gebräuchlichkeit dialektaler Namensformen. Erwartet werden regelmäßige Teilnahme und ein Seminarreferat. Das Seminar schließt mit einer Hausarbeit als Modulprüfung ab. Für den Bereich Volkskunde gelten folgende Module: BA_VK_4B, MVK 2, MWVK

Empfohlene Literatur

Empfehlenswerte Literatur: Brendler, Andrea und Silvio (Hrsg.): Namenarten und ihre Erforschung. Hamburg 2004. - Gottschald, Max: Deutsche Namenkunde. Berlin 2006 (6. Aufl.). - Hänse, Günther: Die Flurnamen im Weimarer Land. Gehren 2001. - Kunze, Konrad: dtv-Atlas Namenkunde. München 2004 (5. Aufl.). - Meineke, Eckhard (Hrsg.): Perspektiven der thüringischen Flurnamenforschung. Frankfurt am Main 2003. - Walther, Hans: Namenkunde und geschichtliche Landeskunde. Leipzig 2004.

84316 Einführung in das Nordseegermanische

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Heintze, Michael	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-05B	

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 18:00 - 20:00	Seminarraum 276 Fürstengraben 1

Dialektologie / B-GSW-07

50360 Region und Sprache: Einführung in die Dialektforschung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Wiegand, Susanne

zugeordnet zu Modul MVK4, BA_VK_2, MVK4, B-GSW-07, BA_VK_2

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Hörsaal E002 Kahlaische Straße 1

Kommentare

Dieses Seminar führt in die strukturelle Vielfalt einer Dialektlandschaft im mitteldeutschen Raum ein. Es beantwortet die Frage nach dem Typischen und Auffälligen in der Sprechweise der Thüringer. Neben der Struktur der dialektalen Kleinräume und ihrer regionalen Abgrenzung wird auch Methodologisches bei der Feldforschung und Datenbeschreibung thematisiert. Vorgestellt wird das Thüringische Wörterbuch als landschaftliches Territorialwörterbuch. An ihm werden exemplarisch Aufgaben und Probleme der Dialektlexikographie aufgezeigt. Gesprächs- und Arbeitsthemen sind auch die Rolle des Dialekts in der Werbung sowie Tendenzen in Dialektliteratur und Dialektdichtung. Erwartet werden regelmäßige Teilnahme und ein Seminarreferat. Als Modulprüfung können die Teilnehmer zwischen Hausarbeit und mündlicher Seminarprüfung wählen. Literatur zur Einführung: Niebaum, Hermann und Jürgen Macha: Einführung in die Dialektologie des Deutschen. Tübingen 1999 (2. Aufl.). – Thüringisches Wörterbuch. Bearbeitet unter der Leitung von Karl Spangenberg, Wolfgang Lösch und Susanne Wiegand. Berlin 1966-2006. – Lösch, Wolfgang/Petzold, Rainer/Reinhold, Frank/Wiegand, Susanne: Kleines Thüringer Wörterbuch. Leipzig 1995. – Spangenberg, Karl: Laut- und Formeninventar thüringischer Dialekte. Beiband zum Thüringischen Wörterbuch. Berlin 1993. Für den Bereich Volkskunde gelten folgende Module: BA_VK_2, MVK 4, MWVK

Modul Angewandte Textanalyse / B-GSW-11

Einführung in die Computerlinguistik und Sprachtechnologie / B-GSW-12

119259 Digitale Ressourcen für die deutsche Sprache

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Hahn, Udo

zugeordnet zu Modul B-GSW-12

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum 107 August-Bebel-Straße 4

Bemerkungen

Die dazugehörige Vorlesung und Übung haben bereits im WiSe 2015/2016 stattgefunden.

Modul ASQ Traditionelle Syntax / B-GSW-Synt

78561 Traditionelle Syntax (ASQ- oder Zusatzmodul)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar/Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Geipel, Maria

zugeordnet zu Modul B-GSW-Synt

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum 162 Fürstengraben 1

Kommentare

In diesem Seminar werden die Grundlagen zur Analyse und angemessenen Nutzung sprachlicher Strukturen auf Wort- und Satzebene vermittelt. Ziel soll es nicht nur sein, theoretisches Wissen zu vermitteln, sondern dieses auch in zahlreichen Übungsgelegenheiten praktisch zu erproben.

Nachweise

regelmäßige und aktive Teilnahme, Klausur

Modul ASQ LaTeX / ASQ LaTeX

Modul Sprachtheorie / B-GSW-06

121429 Wortsemantik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten N.N.,

zugeordnet zu Modul B-GSW-06

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum 3.006 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Bedeutungen sprachlicher Einheiten (von Morphemen, Lexemen, Phraseologismen und Sätzen bis hin zu Texten und Diskursen) sind ein seltsames Phänomen. Einerseits sind sie die Grundlage jeglicher verbaler Kommunikation, andererseits kann man sie weder sehen noch hören. Genau hier liegt die Aufgabe der Semantik: Bedeutungen wahrnehmbar machen. Diese Aufgabe bewältigen verschiedene Richtungen unterschiedlich. Die Merkmalssemantik zerlegt die Bedeutung von Wörtern in kleinste Teile, die Prototypensemantik zieht beste Exemplare zur Erklärung der Wortbedeutung heran, die Wortfeldtheorie verortet Wörter mit ihren Bedeutungen im Zusammenhang mit anderen, die Frame-Semantik sieht Bedeutungen als vernetztes Wissen an, das mit Wörtern aufgerufen wird, die historische Semantik untersucht die Veränderung von Bedeutungen und die logische Semantik bedient sich einer formalen Beschreibungssprache, um Bedeutungen anzugeben. In der Vorlesung stehen die folgenden Fragen im Vordergrund: Was ist Bedeutung? Wie kann man Bedeutungen ermitteln? Wie kann man Bedeutungen beschreiben? Wie verändern sich Bedeutungen? Wie hängen Bedeutungen miteinander zusammen? ...

Empfohlene Literatur

Löbner, Sebastian (2003): Semantik. Eine Einführung. Berlin/New York: de Gruyter. Pafel, Jürgen und Ingo Reich (2016): Einführung in die Semantik. Grundlagen, Analysen, Theorien. Stuttgart: Metzler. Schwarz-Friesel, Monika und Jeanette Chur (6 2014): Semantik. Ein Arbeitsbuch. Tübingen: Narr.

Modul Linguistische Stilistik / B-GSW-08

121434 Jugendsprache, Kiezdeutsch und Konsorten

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	N.N.,	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-08	

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8

Kommentare

Eine Herausforderung für die Sprachwissenschaft stellen flüchtige Varietäten dar. Eine solche ist auch die sog. Jugendsprache. Hat man einmal jugendsprachliche Daten erhoben (und transkribiert), sind diese meist binnen kurzer Zeit eher historisch als ein Spiegel gegenwärtigen Sprachgebrauchs. Zudem ist die sog. Jugendsprache nicht nur in zeitlicher Hinsicht schwer zu fassen, sondern auch in Bezug auf ihre SprecherInnen. Wer spricht wann Jugendsprache und wie kommt man als Forscher an die sog. Jugendsprache ran? Wie ist Jugendsprache gegen Umgangssprache und Dialekte abzugrenzen? Auch die als Kiezdeutsch bezeichnete Varietät ist schwer zu fassen. Aus variationslinguistischer Perspektive ist Kiezdeutsch eine Erscheinung an der Schnittstelle von Soziolekt, Urbanolekt und Xenolekt. Dennoch – so die These von Heike Wiese – haben wir es hier mit einer Erscheinung der deutschen Sprache tun, die spezifische Entwicklungsmöglichkeiten der deutschen Sprache ausnutzt. Im Seminar wird versucht, Erscheinungen derartiger Varietäten theoretisch wie empirisch zu erfassen und zu beschreiben.

Empfohlene Literatur

Bahlo, Nils und Marcel Flandrich (2016): Transkriptband Jugendsprache. Gesprochene Sprache in der Peer-Group. Berlin: Retorika. Gerdes, Joachim (2013): Arbeitsfelder der Jugendsprachforschung. Studienbuch für Lehre und Forschung. Frankfurt a.M.: Lang. Neuland, Eva (2008): Jugendsprache. Eine Einführung. Tübingen/Basel: Francke/UTB. Wiese, Heike (2012): Kiezdeutsch. Ein neuer Dialekt entsteht. München: Beck.

Modul Formen der Erweiterung des deutschen Wortschatzes / B-GSW-15

121433 Wortbildung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	N.N.,	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-15	

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum 3.007 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Wie jede lebende Sprache unterliegt auch die deutsche Sprache einer ständigen Veränderung und Entwicklung. Ein Element solcher Veränderungsprozesse ist die Bildung neuer Wörter als ein Mittel zur Erweiterung des Wortschatzes. Welche Möglichkeiten es im Deutschen gibt, neue Wörter aus vorhandenem sprachlichen Material zu bilden, ist Gegenstand der Wortbildungslehre. Es geht dabei um Fragen folgender Art: Woraus bestehen komplexe Wörter? Wie kann man erkennen, woraus komplexe Wörter bestehen? Was ist die spezifische Leistung einzelner Wortbildungsmorpheme? Welche Arten der Wortbildung gibt es und wie können diese beschrieben werden? Welche Wortbildungsarten sind produktiv, welche nicht mehr? Welche Rolle spielt eine diachrone Betrachtung bei der Beurteilung von Wörtern auf ihre Bestandteile hin? Welche aktuellen Tendenzen beim Bilden neuer Wörter sind feststellbar? Welche lexikalische, lexikologische und lexikographische Relevanz haben usuelle und okkasionelle Wortbildungsprodukte? ...

Empfohlene Literatur

Donalies, Elke (2007): Basiswissen Deutsche Wortbildung. Tübingen/Basel: Francke/UTB. Fleischer, Wolfgang und Irmhild Barz (4 2012): Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. Völlig neubearb. v. Irmhild Barz unter Mitarbeit von Marianne Schröder. Berlin/Boston: de Gruyter.

Pflichtmodule

Einführung in die Phonetik und Phonologie / B-GSW-01

15581 Einführung in die Phonetik und Phonologie der deutschen Sprache

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	1 Semesterwochenstunde (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 50 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 80 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Simpson, Adrian Paul	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-01	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 08:00 - 09:00	Hörsaal 1008 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Die Vorlesung bietet das Elementarwissen für Lautstruktur und Intonation der deutschen Sprache. Neben den phonetischen Grundlagen für Produktion und akustische Beschaffenheit des Sprachsignals gilt das besondere Augenmerk dem phonologischen System.

Bemerkungen

Das Modul 'Einführung in die Phonetik und Phonologie des Deutschen' besteht aus der Vorlesung und einem Seminar.

16174 Einführung in die Phonetik und Phonologie der deutschen Sprache

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 35 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Otto, Christina	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-01	

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum SR Zwg 4 Zwätzengasse 4

101464 Einführung in die Phonetik und Phonologie der deutschen Sprache

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 35 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Otto, Christina	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-01	

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum SR Zwg 4 Zwätzengasse 4

Einführung in die Lexikologie (Wort) / B-GSW-02

30855 Einführung in die Lexikologie (Wort)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	1 Semesterwochenstunde (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 80 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 250 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Hochschuldozent Dr. Römer, Christine	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-02, B-GSW-02	

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 18:15 - 19:00	Hörsaal HS 3 -E018 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Die Vorlesung führt gemeinsam mit dem Proseminar in die germanistische Lexikologie („Lehre von den Wörtern') ein; dies geschieht auf der Basis des Lehrbuches: Christine Römer / Brigitte Matzke: Der deutsche Wortschatz (narr studienbuch). Gunter Narr Verlag: Tübingen 2010. Während in den Seminaren die Stoffe der „Wortbildung' und „lexikalischen Semantik' besprochen werden, steht in der Vorlesung die „Wortschatzkunde' im Zentrum. Alle drei Themenkomplexe sind gleichgewichtet Gegenstände der schriftlichen Modulprüfung für Studierende der Lehrämter, Magister- und für die BA-Studiengänge. Anmeldung nur über 'Friedolin'. Die Anmeldung zum Seminar gilt gleichzeitig für die Vorlesung, dies trifft auch auf die Prüfungsanmeldung zu. Alle Anmeldungen erfolgen über das Proseminar.

16330 Einführung in die Lexikologie (Wort)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Proseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Wiegand, Susanne	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-02	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Hörsaal E002 Kahlaische Straße 1

Kommentare

Siehe Kommentar zur gleichnamigen Vorlesung.

15298 Einführung in die Lexikologie (Wort)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Proseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Wiegand, Susanne

zugeordnet zu Modul B-GSW-02

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Hörsaal E002 Kahlaische Straße 1

Kommentare

Siehe Kommentar zur gleichnamigen Vorlesung.

15451 Einführung in die Lexikologie (Wort)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Proseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Wiegand, Susanne

zugeordnet zu Modul B-GSW-02

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Hörsaal E002 Kahlaische Straße 1

Kommentare

Siehe Kommentar zur gleichnamigen Vorlesung.

15482 Einführung in die Lexikologie (Wort)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Proseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Wiegand, Susanne

zugeordnet zu Modul B-GSW-02

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Hörsaal E002 Kahlaische Straße 1

Kommentare

Siehe Kommentar zur gleichnamigen Vorlesung.

15821 Einführung in die Lexikologie (Wort)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Proseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Wiegand, Susanne	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-02	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 08:00 - 10:00	Hörsaal E002 Kahlaische Straße 1

Kommentare

Siehe Kommentar zur gleichnamigen Vorlesung. Anmeldung: nur über das elektronische Veranstaltungsverzeichnis der FSU.

97156 Tutorium - Einführung in die Lexikologie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Tutorium
Belegpflicht	nein
Zugeordnete Dozenten	Schuster, Friederike

Einführung in die Grammatiktheorie I (Satz I) / B-GSW-03

30862 Grundlagen der deutschen Grammatik (zu "Satz I")

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	1 Semesterwochenstunde (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 45 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Gallmann, Peter	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-03	

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 12:15 - 13:00	Hörsaal 250 Fürstengraben 1

Kommentare

In der Vorlesung »Grundlagen der deutschen Grammatik« wird den Studierenden gezeigt, wie syntaktische Einheiten (Wortformen, Satzglieder, Sätze) unter unterschiedlichen Perspektiven analysiert werden können. Die Vorlesung stützt sich auf eine systematisierte Version der traditionellen Grammatik, insbesondere auf die neueste Duden-Grammatik (8. Auflage von 2009). Darüber hinaus wird auch ein Ausblick auf die wissenschaftliche Grammatik geboten. Das Skript zur Vorlesung kann von der folgenden Internetadresse heruntergeladen werden: http://www.syntax-theorie.de (# 1)

15873 Grundlagen der deutschen Grammatik (zu "Satz I")

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 35 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Schmidt, Rosemarie	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-03	

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 2.008 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Im Seminar »Grundlagen der deutschen Grammatik« erwerben sich die Studierenden anhand von zahlreichen exemplarischen Übungen die Fähigkeit, Wortformen und Satzstrukturen eigenständig zu analysieren. Das Proseminar setzt die Beherrschung des Stoffs voraus, der in der gleichnamigen Vorlesung behandelt wird. Als zusätzliche Gelegenheit zum Üben und Besprechen von Fragen werden Tutorien angeboten. Die Übungsaufgaben können von der folgenden Internetadresse heruntergeladen werden: http://www.syntax-theorie.de (# 1)

15865 Grundlagen der deutschen Grammatik (zu "Satz I")

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 35 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Schmidt, Rosemarie	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-03	

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 2.008 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Im Seminar »Grundlagen der deutschen Grammatik« erwerben sich die Studierenden anhand von zahlreichen exemplarischen Übungen die Fähigkeit, Wortformen und Satzstrukturen eigenständig zu analysieren. Das Proseminar setzt die Beherrschung des Stoffs voraus, der in der gleichnamigen Vorlesung behandelt wird. Als zusätzliche Gelegenheit zum Üben und Besprechen von Fragen werden Tutorien angeboten. Die Übungsaufgaben können von der folgenden Internetadresse heruntergeladen werden: http://www.syntax-theorie.de (# 1)

15747 Grundlagen der deutschen Grammatik (zu "Satz I")

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Schmidt, Rosemarie	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-03	

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Seminarraum 147 Fürstengraben 1

Kommentare

Im Seminar »Grundlagen der deutschen Grammatik« erwerben sich die Studierenden anhand von zahlreichen exemplarischen Übungen die Fähigkeit, Wortformen und Satzstrukturen eigenständig zu analysieren. Das Proseminar setzt die Beherrschung des Stoffs voraus, der in der gleichnamigen Vorlesung behandelt wird. Als zusätzliche Gelegenheit zum Üben und Besprechen von Fragen werden Tutorien angeboten. Die Übungsaufgaben können von der folgenden Internetadresse heruntergeladen werden: http://www.syntax-theorie.de (# 1)

35236 Grundlagen der deutschen Grammatik (zu "Satz I")

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 18 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Schmidt, Rosemarie	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-03	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 08:00 - 10:00	Seminarraum 1.021 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Im Seminar »Grundlagen der deutschen Grammatik« erwerben sich die Studierenden anhand von zahlreichen exemplarischen Übungen die Fähigkeit, Wortformen und Satzstrukturen eigenständig zu analysieren. Das Proseminar setzt die Beherrschung des Stoffs voraus, der in der gleichnamigen Vorlesung behandelt wird. Als zusätzliche Gelegenheit zum Üben und Besprechen von Fragen werden Tutorien angeboten. Die Übungsaufgaben können von der folgenden Internetadresse heruntergeladen werden: http://www.syntax-theorie.de (# 1)

121335 Tutorium - Grundlagen der deutschen Grammatik (Satz I)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Tutorium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Sterba, Maximilian

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 18:00 - 20:00	Seminarraum 165 Fürstengraben 1

121667 Tutorium - Einführung in die Grammatiktheorie (Satz I)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Tutorium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Sitte, Tommy

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 08:00 - 10:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1

121668 Tutorium - Einführung in die Grammatiktheorie (Satz I)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Tutorium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Schreiner, Lioba

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00	Seminarraum 258a Fürstengraben 1

97183 Tutorium - Einführung in die Grammatiktheorie (Satz I)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Tutorium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Anders, Jessica

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 08:00 - 10:00	Seminarraum 141 Fürstengraben 1

Einführung in die Textlinguistik (Text) / B-GSW-04

15536 Einführung in die Textlinguistik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 35 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Consten, Manfred	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-04	
Weblinks	http://www.textlinguistik.net	

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum SR Zwg 4 Zwätzengasse 4

Kommentare

In diesem Seminar werden Methoden, Theorien und Modelle der aktuellen Textlinguistik und Pragmatik vermittelt. Erörtert werden unter anderem Sprechakte und Implikaturen als Leitphänomene der linguistischen Pragmatik - der Wissenschaft vom sprachlichen Handeln, Regeln der Gesprächs- und Textorganisation, kognitive Prozesse des Sprachverstehens sowie die Konstruktion von Textkohärenz.
Hinweis: Eine Vorlesung 'Einführung in die Textlinguistik' wird nicht angeboten; das Modul besteht nur aus dem Seminar.

107106 Einführung in die Textlinguistik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 35 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Consten, Manfred	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-04	
Weblinks	http://www.textlinguistik.net	

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum SR Zwg 4 Zwätzengasse 4

119212 Einführung in die Textlinguistik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 35 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Consten, Manfred	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-04	
Weblinks	http://www.textlinguistik.net	

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum 104 August-Bebel-Straße 4

121409 Tutorium II - Einführung in die Textlinguistik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Tutorium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Dambeck, Elisa

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 12:00 - 14:00	Seminarraum 258a Fürstengraben 1

78119 Einführung in die Textlinguistik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 35 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Consten, Manfred

zugeordnet zu Modul B-GSW-04

Weblinks http://www.textlinguistik.net

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum 104 August-Bebel-Straße 4

Kommentare

In diesem Seminar werden Methoden, Theorien und Modelle der aktuellen Textlinguistik und Pragmatik vermittelt. Erörtert werden unter anderem Sprechakte und Implikaturen als Leittheorien der linguistischen Pragmatik - der Wissenschaft vom sprachlichen Handeln, Regeln der Gesprächs- und Textorganisation, kognitive Prozesse des Sprachverstehens sowie die Konstruktion von Textkohärenz. Hinweis: Eine Vorlesung 'Einführung in die Textlinguistik' wird nicht angeboten; das Modul besteht nur aus dem Seminar.

96714 Tutorium I - Einführung in die Textlinguistik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Tutorium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Dambeck, Elisa

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum 258a Fürstengraben 1

Einführung in die diachrone germanistische Sprachwissenschaft / B-GSW-05A

15855 Einführung in die historische Grammatik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Proseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Meineke, Eckhard	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-05A	

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00	Seminarraum 259 Fürstengraben 1
	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00	

Kommentare

Ohne Kenntnis der älteren Sprachstufen des Deutschen ist ein wissenschaftliches Verständnis der Strukturen auch des gegenwärtigen Deutschen nicht möglich, weil jede Sprache ihrer Seinsweise nach ein historisches, das heißt an den Menschen und seine Geschichte gebundenes Phänomen ist, ein Systemoidkollokat, das in jeder Synchronie die Ergebnisse jahrhunderte- und jahrtausendealter Entwicklungen mit sich führt. Der Schwerpunkt des Proseminars zur Sprachgeschichte des Deutschen liegt nach einer Einführung in die indogermanischen und germanischen Grundlagen des Deutschen auf der Erarbeitung der morphologischen Systeme der Hauptwortarten und der grundlegenden Verhältnisse im Konsonantismus und Vokalismus in den frühesten Sprachstufen des Deutschen, Althochdeutsch und Mittelhochdeutsch, die auch an ausgewählten Quellentexten erarbeitet werden. Dabei wird zugleich die sprachliche und literarische Überlieferung des ältesten Deutsch in ihrem geschichtlichen Zusammenhang vorgestellt.

Bemerkungen

Zum Proseminar wird voraussichtlich ein Tutorium von Katharina Brückner angeboten werden.

Empfohlene Literatur

Literatur: Rolf Bergmann, Claudine Moulin, Nikolaus Ruge: Alt- und Mittelhochdeutsch. Arbeitsbuch zur Grammatik der älteren deutschen Sprachstufen und zur deutschen Sprachgeschichte. 8. A. Göttingen 2012 (oder, weil besser, die 7. Auflage; in der ThULB vorhanden); Rudolf Schützeichel: Althochdeutsches Wörterbuch. 6. Auflage, überarbeitet und um die Glossen erweitert, Tübingen: Niemeyer 2006. Daneben sollte das Arbeitsbuch von Eckhard Meineke – Judith Schwerdt: Einführung in das Althochdeutsche, Paderborn 2001 (in der ThULB vorhanden), verwendet werden. Weitere Literatur, insbesondere zum Mittelhochdeutschen, wird im Seminar bekanntgegeben. Die im Seminar besprochenen althochdeutschen Quellentexte sind zusammen mit grammatischen Übersichten zum Althochdeutschen und Mittelhochdeutschen auf meiner Homepage im Rahmen der Webseiten des Instituts für Germanistische Sprachwissenschaft abrufbar. Der Modulschein wird aufgrund einer Abschlussklausur erworben.

15301 Einführung in die historische Grammatik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Aehnlich, Barbara	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-05A, MNLat 330	

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum 3.014 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Kommentar s. das Seminar gleichen Titels von E. Meineke

23779 Einführung in die historische Grammatik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Proseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Wiegand, Susanne

zugeordnet zu Modul B-GSW-05A, MNLat 330

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Hörsaal E002 Kahlaische Straße 1

Kommentare

Kommentar s. das Seminar gleichen Titels von E. Meineke

40739 Einführung in die historische Grammatik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Proseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Wiegand, Susanne

zugeordnet zu Modul MNLat 330, B-GSW-05A

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Hörsaal E002 Kahlaische Straße 1

Kommentare

Kommentar s. das Proseminar gleichen Titels von E. Meineke

96703 Tutorium - Einführung in die historische Grammatik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Tutorium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Brückner, Katharina

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 18:00 - 20:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1

Grundstudium Lehramt Deutsch Jenaer Modell

Modul Einführung in die Phonetik und Phonologie (= Laut) / B-GSW-01

15581 Einführung in die Phonetik und Phonologie der deutschen Sprache

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	1 Semesterwochenstunde (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 50 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 80 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Simpson, Adrian Paul	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-01	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 08:00 - 09:00	Hörsaal 1008 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Die Vorlesung bietet das Elementarwissen für Lautstruktur und Intonation der deutschen Sprache. Neben den phonetischen Grundlagen für Produktion und akustische Beschaffenheit des Sprachsignals gilt das besondere Augenmerk dem phonologischen System.

Bemerkungen

Das Modul 'Einführung in die Phonetik und Phonologie des Deutschen' besteht aus der Vorlesung und einem Seminar.

16174 Einführung in die Phonetik und Phonologie der deutschen Sprache

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 35 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Otto, Christina	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-01	

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum SR Zwg 4 Zwätzengasse 4

101464 Einführung in die Phonetik und Phonologie der deutschen Sprache

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 35 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Otto, Christina	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-01	

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum SR Zwg 4 Zwätzengasse 4

Modul Einführung in die Lexikologie (=Wort) / B-GSW-02

30855 Einführung in die Lexikologie (Wort)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	1 Semesterwochenstunde (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 80 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 250 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Hochschuldozent Dr. Römer, Christine	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-02, B-GSW-02	

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 18:15 - 19:00	Hörsaal HS 3 -E018 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Die Vorlesung führt gemeinsam mit dem Proseminar in die germanistische Lexikologie („Lehre von den Wörtern') ein; dies geschieht auf der Basis des Lehrbuches: Christine Römer / Brigitte Matzke: Der deutsche Wortschatz (narr studienbuch). Gunter Narr Verlag: Tübingen 2010. Während in den Seminaren die Stoffe der „Wortbildung' und „lexikalischen Semantik' besprochen werden, steht in der Vorlesung die „Wortschatzkunde' im Zentrum. Alle drei Themenkomplexe sind gleichgewichtet Gegenstände der schriftlichen Modulprüfung für Studierende der Lehrämter, Magister- und für die BA-Studiengänge. Anmeldung nur über 'Friedolin'. Die Anmeldung zum Seminar gilt gleichzeitig für die Vorlesung, dies trifft auch auf die Prüfungsanmeldung zu. Alle Anmeldungen erfolgen über das Proseminar.

16330 Einführung in die Lexikologie (Wort)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Proseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Wiegand, Susanne	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-02	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Hörsaal E002 Kahlaische Straße 1

Kommentare

Siehe Kommentar zur gleichnamigen Vorlesung.

15298 Einführung in die Lexikologie (Wort)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Proseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Wiegand, Susanne	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-02	

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Hörsaal E002 Kahlaische Straße 1

Kommentare

Siehe Kommentar zur gleichnamigen Vorlesung.

15451 Einführung in die Lexikologie (Wort)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Proseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Wiegand, Susanne

zugeordnet zu Modul B-GSW-02

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Hörsaal E002 Kahlaische Straße 1

Kommentare

Siehe Kommentar zur gleichnamigen Vorlesung.

15482 Einführung in die Lexikologie (Wort)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Proseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Wiegand, Susanne

zugeordnet zu Modul B-GSW-02

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Hörsaal E002 Kahlaische Straße 1

Kommentare

Siehe Kommentar zur gleichnamigen Vorlesung.

15821 Einführung in die Lexikologie (Wort)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Proseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Wiegand, Susanne

zugeordnet zu Modul B-GSW-02

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 08:00 - 10:00	Hörsaal E002 Kahlaische Straße 1

Kommentare

Siehe Kommentar zur gleichnamigen Vorlesung. Anmeldung: nur über das elektronische Veranstaltungsverzeichnis der FSU.

97156 Tutorium - Einführung in die Lexikologie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Tutorium

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Schuster, Friederike

Modul Einführung in die Grammatiktheorie I (= Satz I) / B-GSW-03

30862 Grundlagen der deutschen Grammatik (zu "Satz I")

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	1 Semesterwochenstunde (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 45 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Gallmann, Peter	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-03	

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 12:15 - 13:00	Hörsaal 250 Fürstengraben 1

Kommentare

In der Vorlesung »Grundlagen der deutschen Grammatik« wird den Studierenden gezeigt, wie syntaktische Einheiten (Wortformen, Satzglieder, Sätze) unter unterschiedlichen Perspektiven analysiert werden können. Die Vorlesung stützt sich auf eine systematisierte Version der traditionellen Grammatik, insbesondere auf die neueste Duden-Grammatik (8. Auflage von 2009). Darüber hinaus wird auch ein Ausblick auf die wissenschaftliche Grammatik geboten. Das Skript zur Vorlesung kann von der folgenden Internetadresse heruntergeladen werden: http://www.syntax-theorie.de (# 1)

15873 Grundlagen der deutschen Grammatik (zu "Satz I")

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 35 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Schmidt, Rosemarie	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-03	

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 2.008 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Im Seminar »Grundlagen der deutschen Grammatik« erwerben sich die Studierenden anhand von zahlreichen exemplarischen Übungen die Fähigkeit, Wortformen und Satzstrukturen eigenständig zu analysieren. Das Proseminar setzt die Beherrschung des Stoffs voraus, der in der gleichnamigen Vorlesung behandelt wird. Als zusätzliche Gelegenheit zum Üben und Besprechen von Fragen werden Tutorien angeboten. Die Übungsaufgaben können von der folgenden Internetadresse heruntergeladen werden: http://www.syntax-theorie.de (# 1)

15865 Grundlagen der deutschen Grammatik (zu "Satz I")

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 35 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Schmidt, Rosemarie	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-03	

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 2.008 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Im Seminar »Grundlagen der deutschen Grammatik« erwerben sich die Studierenden anhand von zahlreichen exemplarischen Übungen die Fähigkeit, Wortformen und Satzstrukturen eigenständig zu analysieren. Das Proseminar setzt die Beherrschung des Stoffs voraus, der in der gleichnamigen Vorlesung behandelt wird. Als zusätzliche Gelegenheit zum Üben und Besprechen von Fragen werden Tutorien angeboten. Die Übungsaufgaben können von der folgenden Internetadresse heruntergeladen werden: http://www.syntax-theorie.de (# 1)

15747 Grundlagen der deutschen Grammatik (zu "Satz I")

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Schmidt, Rosemarie

zugeordnet zu Modul B-GSW-03

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Seminarraum 147 Fürstengraben 1

Kommentare

Im Seminar »Grundlagen der deutschen Grammatik« erwerben sich die Studierenden anhand von zahlreichen exemplarischen Übungen die Fähigkeit, Wortformen und Satzstrukturen eigenständig zu analysieren. Das Proseminar setzt die Beherrschung des Stoffs voraus, der in der gleichnamigen Vorlesung behandelt wird. Als zusätzliche Gelegenheit zum Üben und Besprechen von Fragen werden Tutorien angeboten. Die Übungsaufgaben können von der folgenden Internetadresse heruntergeladen werden: http://www.syntax-theorie.de (# 1)

35236 Grundlagen der deutschen Grammatik (zu "Satz I")

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 18 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Schmidt, Rosemarie

zugeordnet zu Modul B-GSW-03

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 08:00 - 10:00	Seminarraum 1.021 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Im Seminar »Grundlagen der deutschen Grammatik« erwerben sich die Studierenden anhand von zahlreichen exemplarischen Übungen die Fähigkeit, Wortformen und Satzstrukturen eigenständig zu analysieren. Das Proseminar setzt die Beherrschung des Stoffs voraus, der in der gleichnamigen Vorlesung behandelt wird. Als zusätzliche Gelegenheit zum Üben und Besprechen von Fragen werden Tutorien angeboten. Die Übungsaufgaben können von der folgenden Internetadresse heruntergeladen werden: http://www.syntax-theorie.de (# 1)

121335 Tutorium - Grundlagen der deutschen Grammatik (Satz I)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Tutorium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Sterba, Maximilian

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 18:00 - 20:00	Seminarraum 165 Fürstengraben 1

121667 Tutorium - Einführung in die Grammatiktheorie (Satz I)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Tutorium	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	nein	
Zugeordnete Dozenten	Sitte, Tommy	

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 08:00 - 10:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1

121668 Tutorium - Einführung in die Grammatiktheorie (Satz I)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Tutorium	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	nein	
Zugeordnete Dozenten	Schreiner, Lioba	

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00	Seminarraum 258a Fürstengraben 1

97183 Tutorium - Einführung in die Grammatiktheorie (Satz I)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Tutorium	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	nein	
Zugeordnete Dozenten	Anders, Jessica	

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 08:00 - 10:00	Seminarraum 141 Fürstengraben 1

Modul Einführung in die Textlinguistik (= Text) / B-GSW-04

15536 Einführung in die Textlinguistik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 35 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Consten, Manfred	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-04	
Weblinks	http://www.textlinguistik.net	

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum SR Zwg 4 Zwätzengasse 4

Kommentare

In diesem Seminar werden Methoden, Theorien und Modelle der aktuellen Textlinguistik und Pragmatik vermittelt. Erörtert werden unter anderem Sprechakte und Implikaturen als Leitphänomene der linguistischen Pragmatik - der Wissenschaft vom sprachlichen Handeln, Regeln der Gesprächs- und Textorganisation, kognitive Prozesse des Sprachverstehens sowie die Konstruktion von Textkohärenz. Hinweis: Eine Vorlesung 'Einführung in die Textlinguistik' wird nicht angeboten; das Modul besteht nur aus dem Seminar.

107106 Einführung in die Textlinguistik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 35 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Consten, Manfred	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-04	
Weblinks	http://www.textlinguistik.net	

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum SR Zwg 4 Zwätzengasse 4

119212 Einführung in die Textlinguistik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 35 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Consten, Manfred	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-04	
Weblinks	http://www.textlinguistik.net	

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum 104 August-Bebel-Straße 4

121409 Tutorium II - Einführung in die Textlinguistik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Tutorium	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	nein	
Zugeordnete Dozenten	Dambeck, Elisa	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 12:00 - 14:00	Seminarraum 258a Fürstengraben 1

78119 Einführung in die Textlinguistik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 35 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Consten, Manfred	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-04	
Weblinks	http://www.textlinguistik.net	

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum 104 August-Bebel-Straße 4

Kommentare

In diesem Seminar werden Methoden, Theorien und Modelle der aktuellen Textlinguistik und Pragmatik vermittelt. Erörtert werden unter anderem Sprechakte und Implikaturen als Leittheorien der linguistischen Pragmatik - der Wissenschaft vom sprachlichen Handeln, Regeln der Gesprächs- und Textorganisation, kognitive Prozesse des Sprachverstehens sowie die Konstruktion von Textkohärenz. Hinweis: Eine Vorlesung 'Einführung in die Textlinguistik' wird nicht angeboten; das Modul besteht nur aus dem Seminar.

96714 Tutorium I - Einführung in die Textlinguistik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Tutorium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Dambeck, Elisa

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum 258a Fürstengraben 1

Modul Einführung in die diachrone germanistische Sprachwissenschaft / B-GSW-05A

15301 Einführung in die historische Grammatik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Aehnlich, Barbara

zugeordnet zu Modul B-GSW-05A, MNLat 330

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum 3.014 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Kommentar s. das Seminar gleichen Titels von E. Meineke

15855 Einführung in die historische Grammatik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Proseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Universitätsprofessor Dr. Meineke, Eckhard

zugeordnet zu Modul B-GSW-05A

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00	Seminarraum 259 Fürstengraben 1
	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00	

Kommentare

Ohne Kenntnis der älteren Sprachstufen des Deutschen ist ein wissenschaftliches Verständnis der Strukturen auch des gegenwärtigen Deutschen nicht möglich, weil jede Sprache ihrer Seinsweise nach ein historisches, das heißt an den Menschen und seine Geschichte gebundenes Phänomen ist, ein Systemoidkollokat, das in jeder Synchronie die Ergebnisse jahrhunderte- und jahrtausendealter Entwicklungen mit sich führt. Der Schwerpunkt des Proseminars zur Sprachgeschichte des Deutschen liegt nach einer Einführung in die indogermanischen und germanischen Grundlagen des Deutschen auf der Erarbeitung der morphologischen Systeme der Hauptwortarten und der grundlegenden Verhältnisse im Konsonantismus und Vokalismus in den frühesten Sprachstufen des Deutschen, Althochdeutsch und Mittelhochdeutsch, die auch an ausgewählten Quellentexten erarbeitet werden. Dabei wird zugleich die sprachliche und literarische Überlieferung des ältesten Deutsch in ihrem geschichtlichen Zusammenhang vorgestellt.

Bemerkungen

Zum Proseminar wird voraussichtlich ein Tutorium von Katharina Brückner angeboten werden.

Empfohlene Literatur

Literatur: Rolf Bergmann, Claudine Moulin, Nikolaus Ruge: Alt- und Mittelhochdeutsch. Arbeitsbuch zur Grammatik der älteren deutschen Sprachstufen und zur deutschen Sprachgeschichte. 8. A. Göttingen 2012 (oder, weil besser, die 7. Auflage; in der ThULB vorhanden); Rudolf Schützeichel: Althochdeutsches Wörterbuch. 6. Auflage, überarbeitet und um die Glossen erweitert, Tübingen: Niemeyer 2006. Daneben sollte das Arbeitsbuch von Eckhard Meineke – Judith Schwerdt: Einführung in das Althochdeutsche, Paderborn 2001 (in der ThULB vorhanden), verwendet werden. Weitere Literatur, insbesondere zum Mittelhochdeutschen, wird im Seminar bekanntgegeben. Die im Seminar besprochenen althochdeutschen Quellentexte sind zusammen mit grammatischen Übersichten zum Althochdeutschen und Mittelhochdeutschen auf meiner Homepage im Rahmen der Webseiten des Instituts für Germanistische Sprachwissenschaft abrufbar. Der Modulschein wird aufgrund einer Abschlussklausur erworben.

23779 Einführung in die historische Grammatik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Proseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Wiegand, Susanne

zugeordnet zu Modul B-GSW-05A, MNLat 330

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Hörsaal E002 Kahlaische Straße 1

Kommentare

Kommentar s. das Seminar gleichen Titels von E. Meineke

40739 Einführung in die historische Grammatik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Proseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Wiegand, Susanne

zugeordnet zu Modul MNLat 330, B-GSW-05A

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Hörsaal E002 Kahlaische Straße 1

Kommentare

Kommentar s. das Proseminar gleichen Titels von E. Meineke

96703 Tutorium - Einführung in die historische Grammatik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Tutorium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Brückner, Katharina

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 18:00 - 20:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1

Modul Sprachgeschichte / B-GSW-05B

101404 Dorf - Feld - Flur: Namenforschung im Kontext

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Wiegand, Susanne

zugeordnet zu Modul BA_VK_4, MVK2, B-GSW-05B, MWVK

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00	Hörsaal E002 Kahlaische Straße 1

Kommentare

Das Seminar bietet eine Einführung in die Welt der Namen als interessantes lexikologisches Forschungsfeld. Gegenstand der Betrachtungen sind neben Personennamen auch Bezeichnungen für bewohnte und unbewohnte Örtlichkeiten. Welche Rolle spielen Ortsnamen, Flurnamen und Straßennamen in der Alltagskommunikation? Auf der gemeinsamen Suche nach wissenschaftlichen Antworten auf diese Frage werden die Studierenden unter anderem mit der historischen Entwicklung von Namen, Typisierungsaspekten und Benennungsmotivationen vertraut gemacht. Von Interesse sind auch Bekanntheitsgrad und Gebräuchlichkeit dialektaler Namensformen. Erwartet werden regelmäßige Teilnahme und ein Seminarreferat. Das Seminar schließt mit einer Hausarbeit als Modulprüfung ab. Für den Bereich Volkskunde gelten folgende Module: BA_VK_4B, MVK 2, MWVK

Empfohlene Literatur

Empfehlenswerte Literatur: Brendler, Andrea und Silvio (Hrsg.): Namenarten und ihre Erforschung. Hamburg 2004. - Gottschald, Max: Deutsche Namenkunde. Berlin 2006 (6. Aufl.). - Hänse, Günther: Die Flurnamen im Weimarer Land. Gehren 2001. - Kunze, Konrad: dtv-Atlas Namenkunde. München 2004 (5. Aufl.). - Meineke, Eckhard (Hrsg.): Perspektiven der thüringischen Flurnamenforschung. Frankfurt am Main 2003. - Walther, Hans: Namenkunde und geschichtliche Landeskunde. Leipzig 2004.

84316 Einführung in das Nordseegermanische

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Heintze, Michael

zugeordnet zu Modul B-GSW-05B

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 18:00 - 20:00	Seminarraum 276 Fürstengraben 1

Modul Geschichte der deutschen Sprache / B-GSW-16

107101 Runenkunde

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Heintze, Michael	
zugeordnet zu Modul	B-GSW-16	

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum 165 Fürstengraben 1

Vorbereitungsmodul für Staatsexamen Jenaer Modell (Diachrone germanistische Sprachwissenschaft)

101411 Geschichte des Deutschen. IV. Das 17. und 18. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 35 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Meineke, Eckhard	
zugeordnet zu Modul	V-Deu-sPR, M-GSW-07, V-Deu-mPR, V-Deu-mPG, B-GSW-16, V-Deu-sPG, M-GSW-08	

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 08:00 - 10:00	Seminarraum 104 August-Bebel-Straße 4

Kommentare

Der vierte Teil der Vorlesung “Geschichte des Deutschen” behandelt eine trotz aller Kontinuität der deutschen Sprachgeschichte relativ klar abgrenzbare sprachgeschichtliche Periode und kann deshalb auch als selbständige Einheit gehört werden. Besprochen werden: I. Die historische Epoche. II. Mediengeschichte und Bildungsgeschichte. III. Kultursprachenpolitik, Mehrsprachigkeit, Sprachmischung. IV. Lehnwortschatz und Lehnwortbildung. V. Sprachpuristische Bestrebungen. VI. Grammatikographie. VII. Lexikographie. VIII. Sprachsoziologie. IX. Entwicklungstendenzen der Schriftsprache. X. Literatursprache. XI. Fach- und Wissenschaftssprache. XII. Sprache der Öffentlichkeit

Bemerkungen

Die Vorlesung ist für Hörer aller Semester geeignet und kann der Unterstützung sprachwissenschaftlicher Seminare dienen sowie der Vorbereitung von Staatsprüfungen.

Empfohlene Literatur

Zur Vorbereitung sei die Lektüre der entsprechenden Kapitel in einer der Sprachgeschichten des Deutschen empfohlen (Adolf Bach, Geschichte der deutschen Sprache; Sprachgeschichte, herausgegeben von Werner Besch – Oskar Reichmann – Stefan Sonderegger; Hans Eggers, Deutsche Sprachgeschichte, II; R. E. Keller, Die deutsche Sprache und ihre geschichtliche Entwicklung; Peter von Polenz, Deutsche Sprachgeschichte, II; Fritz Tschirch, Geschichte der deutschen Sprache, II; Ch. J. Wells, Deutsch. Eine Sprachgeschichte bis 1945). Einführende Literatur wird in der Vorlesung genannt.

101455 Geschichte des Deutschen. IV. Das 17. und 18. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Meineke, Eckhard	
zugeordnet zu Modul	V-Deu-mPG, M-GSW-08, B-GSW-16, V-Deu-mPR, M-GSW-07, V-Deu-sPR, V-Deu-sPG	

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 104 August-Bebel-Straße 4

Kommentare

Erarbeitet werden sollen: I. Die historische Epoche. II. Mediengeschichte und Bildungsgeschichte. III. Kultursprachenpolitik, Mehrsprachigkeit, Sprachmischung. IV. Lehnwortschatz und Lehnwortbildung. V. Sprachpuristische Bestrebungen. VI. Grammatikographie. VII. Lexikographie. VIII. Sprachsoziologie. IX. Entwicklungstendenzen der Schriftsprache. X. Literatursprache. XI. Fach- und Wissenschaftssprache. XII. Sprache der Öffentlichkeit.

Bemerkungen

In Verbindung mit der Vorlesung. Das Seminar ist zur Examensvorbereitung geeignet. Der Seminarschein wird ausschließlich aufgrund des Referats und dessen schriftlicher Ausarbeitung erworben. Die Übernahme eines Referats wird auch bei einer Belegung des Seminars als Staatsprüfungsmodul erwartet.

Weitere Angebote

Grundlagen des Sprechens/Sprecherziehung für Studierende des Lehramts (Sport)

16537 Grundlagen des Sprechens/Sprecherziehung für Studierende des Lehramts Sport

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 12 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 12 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Böhmchen, Sophie	
zugeordnet zu Modul	L 4	

1-Gruppe	07.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Labor 272 Fürstengraben 1

Kommentare

In diesem Seminar werden Grundlagen des Sprechens vermittelt, die für die Rede- und Gesprächssituationen von Sport -LehrerInnen relevant erscheinen. Dazu gehören theoretische Grundkenntnisse und ein einführendes, anwendungsbezogenes Repertoire an praktischen Übungen für eine physiologische Sprechstimme sowie einer an der deutschen Standardlautung orientierten Artikulation. Die situative Besonderheit der Raumgröße der Turnhalle verstärkt die Stimmbelastung bei Sport -LehrerInnen. Deshalb liegt der Fokus in diesen Seminaren besonders auf Stimmbildung und das Trainieren der sogenannten ‚Kraftstimme'. Neben der „klassischen Sprecherziehung" werden in jedem Seminar individuelle, praxisrelevante Schwerpunkte gesetzt, in denen theoretische Hintergründe und Hilfestellungen zu verschiedenen rhetorischen Kontexten wie Sprech-Denken, Hör-Verstehen, Argumentieren, Streitgespräche, Moderation, Eltern-Gespräche, Schüler-Gespräche etc. thematisiert werden. Jede/r Seminarteilnehmer/in erhält ein Audio-/ oder Video-Feedback zu ihrer/seiner Stimme.

70201 Grundlagen des Sprechens/Sprecherziehung für Studierende des Lehramts Sport

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 12 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 12 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Böhmchen, Sophie	
zugeordnet zu Modul	L 4	

1-Gruppe	07.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Labor 272 Fürstengraben 1

Kommentare

In diesem Seminar werden Grundlagen des Sprechens vermittelt, die für die Rede- und Gesprächssituationen von Sport -LehrerInnen relevant erscheinen. Dazu gehören theoretische Grundkenntnisse und ein einführendes, anwendungsbezogenes Repertoire an praktischen Übungen für eine physiologische Sprechstimme sowie einer an der deutschen Standardlautung orientierten Artikulation. Die situative Besonderheit der Raumgröße der Turnhalle verstärkt die Stimmbelastung bei Sport -LehrerInnen. Deshalb liegt der Fokus in diesen Seminaren besonders auf Stimmbildung und das Trainieren der sogenannten ‚Kraftstimme'. Neben der „klassischen Sprecherziehung" werden in jedem Seminar individuelle, praxisrelevante Schwerpunkte gesetzt, in denen theoretische Hintergründe und Hilfestellungen zu verschiedenen rhetorischen Kontexten wie Sprech-Denken, Hör-Verstehen, Argumentieren, Streitgespräche, Moderation, Eltern-Gespräche, Schüler-Gespräche etc. thematisiert werden. Jede/r Seminarteilnehmer/in erhält ein Audio-/ oder Video-Feedback zu ihrer/seiner Stimme.

Grundlagen des Sprechens/Sprecherziehung für Studierende des Lehramts (Deutsch)

16031 Grundlagen des Sprechens/Sprecherziehung für Studierende des Lehramts Deutsch

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 12 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 12 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Christl, Ulrike	
zugeordnet zu Modul	L 4	

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Labor 272 Fürstengraben 1

Kommentare

In diesem Seminar werden Grundlagen des Sprechens vermittelt, die für die Rede- und Gesprächssituationen von Deutsch -LehrerInnen relevant erscheinen. Dazu gehören theoretische Grundkenntnisse und ein einführendes, anwendungsbezogenes Repertoire an praktischen Übungen für eine physiologische Sprechstimme sowie einer an der deutschen Standardlautung orientierten Artikulation. Neben der „klassischen Sprecherziehung" werden in jedem Seminar individuelle, praxisrelevante Schwerpunkte gesetzt, in denen theoretische Hintergründe und Hilfestellungen zu verschiedenen rhetorischen Kontexten wie Sprech-Denken, Hör-Verstehen, Argumentieren, Streitgespräche, Moderation, Eltern-Gespräche, Schüler-Gespräche etc. thematisiert werden. Das Seminar für Deutsch -LehrerInnen legt einen besonderen Fokus auf sprechkünstlerische Aspekte zum besseren Lese- und Hörverstehen von gelesenen und gesprochenen Texten sowie auf Gestaltungsmittel der Sprache und Stimme. Jede/r Seminarteilnehmer/in erhält ein Audio-/ oder Video-Feedback zu ihrer/seiner Stimme.

16244 Grundlagen des Sprechens/Sprecherziehung für Studierende des Lehramts Deutsch

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 12 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 12 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Schuck, Kerstin	
zugeordnet zu Modul	L 4	

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Labor 273 Fürstengraben 1

Kommentare

In diesem Seminar werden Grundlagen des Sprechens vermittelt, die für die Rede- und Gesprächssituationen von Deutsch -LehrerInnen relevant erscheinen. Dazu gehören theoretische Grundkenntnisse und ein einführendes, anwendungsbezogenes Repertoire an praktischen Übungen für eine physiologische Sprechstimme sowie einer an der deutschen Standardlautung orientierten Artikulation. Neben der „klassischen Sprecherziehung“ werden in jedem Seminar individuelle, praxisrelevante Schwerpunkte gesetzt, in denen theoretische Hintergründe und Hilfestellungen zu verschiedenen rhetorischen Kontexten wie Sprech-Denken, Hör-Verstehen, Argumentieren, Streitgespräche, Moderation, Eltern-Gespräche, Schüler-Gespräche etc. thematisiert werden. Das Seminar für Deutsch -LehrerInnen legt einen besonderen Fokus auf sprechkünstlerische Aspekte zum besseren Lese- und Hörverstehen von gelesenen und gesprochenen Texten sowie auf Gestaltungsmittel der Sprache und Stimme. Jede/r Seminarteilnehmer/in erhält ein Audio-/ oder Video-Feedback zu ihrer/seiner Stimme.

16536 Grundlagen des Sprechens/Sprecherziehung für Studierende des Lehramts Deutsch

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 12 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 12 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Schuck, Kerstin	
zugeordnet zu Modul	L 4	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Labor 273 Fürstengraben 1

Kommentare

In diesem Seminar werden Grundlagen des Sprechens vermittelt, die für die Rede- und Gesprächssituationen von Deutsch -LehrerInnen relevant erscheinen. Dazu gehören theoretische Grundkenntnisse und ein einführendes, anwendungsbezogenes Repertoire an praktischen Übungen für eine physiologische Sprechstimme sowie einer an der deutschen Standardlautung orientierten Artikulation. Neben der „klassischen Sprecherziehung“ werden in jedem Seminar individuelle, praxisrelevante Schwerpunkte gesetzt, in denen theoretische Hintergründe und Hilfestellungen zu verschiedenen rhetorischen Kontexten wie Sprech-Denken, Hör-Verstehen, Argumentieren, Streitgespräche, Moderation, Eltern-Gespräche, Schüler-Gespräche etc. thematisiert werden. Das Seminar für Deutsch -LehrerInnen legt einen besonderen Fokus auf sprechkünstlerische Aspekte zum besseren Lese- und Hörverstehen von gelesenen und gesprochenen Texten sowie auf Gestaltungsmittel der Sprache und Stimme. Jede/r Seminarteilnehmer/in erhält ein Audio-/ oder Video-Feedback zu ihrer/seiner Stimme.

Grundlagen des Sprechens/Sprecherziehung für Studierende der Lehramts (Sonstige Fächer)

16009 Grundlagen des Sprechens/Sprecherziehung für Studierende der Lehrämter (Sonstige)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 12 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 12 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr.phil. Nebert, Augustin Ulrich Uwe	
zugeordnet zu Modul	L 4	

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Labor 273 Fürstengraben 1

Kommentare

In diesem Seminar werden Grundlagen des Sprechens vermittelt, die für die Rede- und Gesprächssituationen von LehrerInnen (außer Deutsch/Sport) relevant erscheinen. Dazu gehören theoretische Grundkenntnisse und ein einführendes, anwendungsbezogenes Repertoire an praktischen Übungen für eine physiologische Sprechstimme sowie einer an der deutschen Standardlautung orientierten Artikulation. Neben der „klassischen Sprecherziehung“ werden in jedem Seminar individuelle, praxisrelevante Schwerpunkte gesetzt, in denen theoretische Hintergründe und Hilfestellungen zu verschiedenen rhetorischen Kontexten wie Sprech-Denken, Hör-Verstehen, Argumentieren, Streitgespräche, Moderation, Eltern-Gespräche, Schüler-Gespräche etc. thematisiert werden. Jede/r Seminarteilnehmer/in erhält ein Audio-/ oder Video-Feedback zu ihrer/seiner Stimme.

54812 Blockveranstaltung - Gruppe 2 - Grundlagen des Sprechens/Sprecherziehung für Studierende der Lehrämter (Sonstige)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Blockveranstaltung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 12 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 12 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	(M.A.) Hüttner, André	
zugeordnet zu Modul	L 4	

1-Gruppe	15.04.2016-15.04.2016 Einzeltermin	Fr 14:15 - 15:45 Terminplan s.u.	Labor 272 Fürstengraben 1
	26.05.2016-29.05.2016 Blockveranstaltung + Sa und So	kA 16:15 - 18:00 Terminplan s.u.	Labor 272 Fürstengraben 1
	08.07.2016-08.07.2016 Einzeltermin	Fr 14:15 - 15:45 Terminplan s.u.	Labor 272 Fürstengraben 1

Kommentare

In diesem Seminar werden Grundlagen des Sprechens vermittelt, die für die Rede- und Gesprächssituationen von LehrerInnen (außer Deutsch/Sport) relevant erscheinen. Dazu gehören theoretische Grundkenntnisse und ein einführendes, anwendungsbezogenes Repertoire an praktischen Übungen für eine physiologische Sprechstimme sowie einer an der deutschen Standardlautung orientierten Artikulation. Neben der „klassischen Sprecherziehung“ werden in jedem Seminar individuelle, praxisrelevante Schwerpunkte gesetzt, in denen theoretische Hintergründe und Hilfestellungen zu verschiedenen rhetorischen Kontexten wie Sprech-Denken, Hör-Verstehen, Argumentieren, Streitgespräche, Moderation, Eltern-Gespräche, Schüler-Gespräche etc. thematisiert werden. Jede/r Seminarteilnehmer/in erhält ein Audio-/ oder Video-Feedback zu ihrer/seiner Stimme.

Bemerkungen

Terminplan Gruppe 2 Einführungsveranstaltung: 15.04.16, 14:15 - 15:45 Uhr Blockveranstaltung: 26.05.16 - 29.05.16 Do., 26.05.16, 16:15 - 19:45 Uhr Fr., 27.05.16, 14:15 - 19:45 Uhr Sa., 28.05.16, 08:15 - 19:45 Uhr So., 29.05.16, 10:15 - 15:45 Uhr Abschlussveranstaltung / Evaluationsveranstaltung: 08.07.16, 14:15 - 15:45 Uhr

107397 Blockveranstaltung - Gruppe 1 - Grundlagen des Sprechens/Sprecherziehung für Studierende der Lehrämter (Sonstige)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Blockveranstaltung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 12 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 12 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	(M.A.) Hüttner, André	
zugeordnet zu Modul	L 4	

1-Gruppe	15.04.2016-15.04.2016 Einzeltermin	Fr 12:15 - 13:45 Terminplan s.u.	Labor 272 Fürstengraben 1
	21.04.2016-24.04.2016 Blockveranstaltung + Sa und So	kA 16:15 - 18:00 Terminplan s.u.	Labor 272 Fürstengraben 1
	08.07.2016-08.07.2016 Einzeltermin	Fr 12:15 - 13:45 Terminplan s.u.	Labor 272 Fürstengraben 1

Kommentare

In diesem Seminar werden Grundlagen des Sprechens vermittelt, die für die Rede- und Gesprächssituationen von LehrerInnen (außer Deutsch/Sport) relevant erscheinen. Dazu gehören theoretische Grundkenntnisse und ein einführendes, anwendungsbezogenes Repertoire an praktischen Übungen für eine physiologische Sprechstimme sowie einer an der deutschen Standardlautung orientierten Artikulation. Neben der „klassischen Sprecherziehung“ werden in jedem Seminar individuelle, praxisrelevante Schwerpunkte gesetzt, in denen theoretische Hintergründe und Hilfestellungen zu verschiedenen rhetorischen Kontexten wie Sprech-Denken, Hör-Verstehen, Argumentieren, Streitgespräche, Moderation, Eltern-Gespräche, Schüler-Gespräche etc. thematisiert werden. Jede/r Seminarteilnehmer/in erhält ein Audio-/ oder Video-Feedback zu ihrer/seiner Stimme.

Bemerkungen

Terminplan Gruppe 1 Einführungsveranstaltung: 15.04.16, 12:15 - 13:45 Uhr Blockveranstaltung: 21.04.16 - 24.04.16 Do., 21.04.16, 16:15 - 19:45 Uhr Fr., 22.04.16, 14:15 - 19:45 Uhr Sa., 23.04.16, 08:15 - 19:45 Uhr So., 24.04.16, 10:15 - 15:45 Uhr Abschlussveranstaltung / Evaluationsveranstaltung: 08.07.16, 12:15 - 13:45 Uhr

107399 Grundlagen des Sprechens/Sprecherziehung für Studierende der Lehrämter (Sonstige)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 12 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 12 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Christl, Ulrike	
zugeordnet zu Modul	L 4	

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Labor 272 Fürstengraben 1

Kommentare

In diesem Seminar werden Grundlagen des Sprechens vermittelt, die für die Rede- und Gesprächssituationen von LehrerInnen (außer Deutsch/Sport) relevant erscheinen. Dazu gehören theoretische Grundkenntnisse und ein einführendes, anwendungsbezogenes Repertoire an praktischen Übungen für eine physiologische Sprechstimme sowie einer an der deutschen Standardlautung orientierten Artikulation. Neben der „klassischen Sprecherziehung“ werden in jedem Seminar individuelle, praxisrelevante Schwerpunkte gesetzt, in denen theoretische Hintergründe und Hilfestellungen zu verschiedenen rhetorischen Kontexten wie Sprech-Denken, Hör-Verstehen, Argumentieren, Streitgespräche, Moderation, Eltern-Gespräche, Schüler-Gespräche etc. thematisiert werden. Jede/r Seminarteilnehmer/in erhält ein Audio-/ oder Video-Feedback zu ihrer/seiner Stimme.

113155 Grundlagen des Sprechens/Sprecherziehung für Studierende der Lehrämter (Sonstige)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 12 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 12 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr.phil. Nebert, Augustin Ulrich Uwe	
zugeordnet zu Modul	L 4	

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Labor 273 Fürstengraben 1

Kommentare

In diesem Seminar werden Grundlagen des Sprechens vermittelt, die für die Rede- und Gesprächssituationen von LehrerInnen (außer Deutsch/Sport) relevant erscheinen. Dazu gehören theoretische Grundkenntnisse und ein einführendes, anwendungsbezogenes Repertoire an praktischen Übungen für eine physiologische Sprechstimme sowie einer an der deutschen Standardlautung orientierten Artikulation. Neben der „klassischen Sprecherziehung“ werden in jedem Seminar individuelle, praxisrelevante Schwerpunkte gesetzt, in denen theoretische Hintergründe und Hilfestellungen zu verschiedenen rhetorischen Kontexten wie Sprech-Denken, Hör-Verstehen, Argumentieren, Streitgespräche, Moderation, Eltern-Gespräche, Schüler-Gespräche etc. thematisiert werden. Jede/r Seminarteilnehmer/in erhält ein Audio-/ oder Video-Feedback zu ihrer/seiner Stimme.

54810 Blockveranstaltung - Gruppe 3 - Grundlagen des Sprechens/Sprecherziehung für Studierende der Lehrämter (Sonstige)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Blockveranstaltung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 12 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 12 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten (M.A.) Hüttner, André

zugeordnet zu Modul L 4

1-Gruppe	15.04.2016-15.04.2016 Einzeltermin	Fr 16:15 - 17:45 Terminplan s.u.	Labor 272 Fürstengraben 1
	02.06.2016-05.06.2016 Blockveranstaltung + Sa und So	kA 16:15 - 18:00 Terminplan s.u.	Labor 272 Fürstengraben 1
	08.07.2016-08.07.2016 Einzeltermin	Fr 16:15 - 17:45 Terminplan s.u.	Labor 272 Fürstengraben 1

Kommentare

In diesem Seminar werden Grundlagen des Sprechens vermittelt, die für die Rede- und Gesprächssituationen von LehrerInnen (außer Deutsch/Sport) relevant erscheinen. Dazu gehören theoretische Grundkenntnisse und ein einführendes, anwendungsbezogenes Repertoire an praktischen Übungen für eine physiologische Sprechstimme sowie einer an der deutschen Standardlautung orientierten Artikulation. Neben der „klassischen Sprecherziehung“ werden in jedem Seminar individuelle, praxisrelevante Schwerpunkte gesetzt, in denen theoretische Hintergründe und Hilfestellungen zu verschiedenen rhetorischen Kontexten wie Sprech-Denken, Hör-Verstehen, Argumentieren, Streitgespräche, Moderation, Eltern-Gespräche, Schüler-Gespräche etc. thematisiert werden. Jede/r Seminarteilnehmer/in erhält ein Audio-/ oder Video-Feedback zu ihrer/seiner Stimme.

Bemerkungen

Terminplan Gruppe 3 Einführungsveranstaltung: 15.04.16, 16:15 - 17:45 Uhr Blockveranstaltung: 02.06.16 - 05.06.16 Do., 02.06.16, 16:15 - 19:45 Uhr Fr., 03.06.16, 14:15 - 19:45 Uhr Sa., 04.06.16, 08:15 - 19:45 Uhr So., 05.06.16, 10:15 - 15:45 Uhr Abschlussveranstaltung / Evaluationsveranstaltung: 08.07.16, 16:15 - 17:45 Uhr

Allgemeine Schlüsselqualifikation

ASQ Multi - Interdisziplinäres Modul für Allgemeine Schlüsselqualifikationen

35473 Rederhetorik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 12 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr.phil. Nebert, Augustin Ulrich Uwe

zugeordnet zu Modul Sprewi-04, ASQ Multi

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Labor 273 Fürstengraben 1

Kommentare

Das Seminar ist eng auf die Vorlesung abgestimmt. Es werden Kenntnisse in den Bereichen Redevorbereitung, Redeaufbau, Manuskript/ Stichwortkonzept und Präsentation vermittelt. Diese Kenntnisse werden in Übungen und eigenen Reden von den Teilnehmenden angewendet. In diesem Rahmen lernen die Teilnehmenden Bewertungskriterien für Redeleistungen kennen und wenden diese im Feedbackprozess an.

69870 Grundlagen der Rhetorik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 12 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dipl. Sprechwissenschaftler Nenoff, Hans	
zugeordnet zu Modul	Sprewi-04, Sprewi-04, ASQ Multi	

1-Gruppe	13.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Mi 14:00 - 18:00 Beginnt am 13.04.16	Labor 273 Fürstengraben 1

ASQ Arbtech - Arbeitstechniken der Germanistik

113428 Arbeitstechniken der Germanistik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Bohley, Johanna / Möhrstädt, Nora	
zugeordnet zu Modul	ASQArbtech	

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 08:00 - 10:00	Seminarraum 276 Fürstengraben 1

Kommentare

Das ASQ „Arbeitstechniken der Germanistik“ thematisiert neben inhaltlichen formale und stilistische Anforderungen an wissenschaftliche Arbeiten in den Sprach- und Literaturwissenschaften. Über die Grundlagen hinaus vermittelt es exemplarisch effiziente Herangehensweisen und Techniken sowie Übungen in wissenschaftlichem Stil, Bibliographieren, Formulieren, Redigieren, Korrigieren und typografischer Gestaltung. Häufige Fehler werden an konkreten Beispielen aufgezeigt und Lösungsalternativen vorgestellt. Ebenso werden Techniken der mündlichen und medialen Präsentation eingeübt. Das Seminar steht allen Studierenden der Germanistik offen, die die Techniken literatur- und sprachwissenschaftlichen Arbeitens vertiefen möchten. Dabei werden die jeweiligen Besonderheiten und Wissenschaftsstile der Sprach und Literaturwissenschaften produktiv einbezogen und unter anderem in der Klärung der Frage, warum sich literaturwissenschaftliche und sprachwissenschaftliche Zitierweisen unterscheiden, ein expliziteres Verständnis für die Grundlagen beider Fächer befördert. Von allen Teilnehmern werden im Laufe des Semesters verschiedene Textproben sowie Präsentationen erwartet.

Empfohlene Literatur

Burkhard Moennighoff, Eckhardt Meyer-Krentler, Arbeitstechniken Literaturwissenschaft. Stuttgart (UTB1582) 2013.

ASQ-DH - Einführung in Digital Humanities: Grundlagen der Informatisierung der Geisteswissenschaften

B-GSW-Synt - Traditionelle Syntax

78561 Traditionelle Syntax (ASQ- oder Zusatzmodul)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar/Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Geipel, Maria

zugeordnet zu Modul B-GSW-Synt

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum 162 Fürstengraben 1

Kommentare

In diesem Seminar werden die Grundlagen zur Analyse und angemessenen Nutzung sprachlicher Strukturen auf Wort- und Satzebene vermittelt. Ziel soll es nicht nur sein, theoretisches Wissen zu vermitteln, sondern dieses auch in zahlreichen Übungsgelegenheiten praktisch zu erproben.

Nachweise

regelmäßige und aktive Teilnahme, Klausur

Vorbereitungsmodul für Staatsexamen Jenaer Modell (Synchrone germanistische Sprachwissenschaft)

94624 Wortstellung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Gallmann, Peter

zugeordnet zu Modul M-GSW-04, V-Deu-mPR, V-Deu-sPG, V-Deu-sPR, V-Deu-mPG

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 276 Fürstengraben 1

Institut für Germanistische Literaturwissenschaft

Studierende **Bachelor** und **Lehramt** nach dem **Jenaer Modell** :
Bitte nutzen Sie unbedingt die MODULBELEGUNG (in der linken Navigationsleiste: " **Belegwunsch Module** ") und nicht das Vorlesungsverzeichnis für die Einschreibung!
Einschreibungen über die Modulbelegungen werden bei der Platzvergabe durch Friedolin **bevorzugt behandelt** .

ÄDL - Ältere deutsche Literatur

ÄDL I.2 (B-GLW-04-2)

119931 Einführung in die ältere deutsche Literatur

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 80 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 80 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Haustein, Jens-Dieter

zugeordnet zu Modul B-GLW-04-2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:15 - 11:45	Hörsaal HS 7 -1006 Carl-Zeiß-Straße 3
	03.08.2016-03.08.2016 Einzeltermin	Mi 10:00 - 12:00	Hörsaal 144 Fürstengraben 1

Kommentare

Die Vorlesung bildet einen integralen Bestandteil des Moduls Ältere deutsche Literatur I, sie wendet sich von daher vorzugsweise an Studierende des Grundstudiums und wird mit einer Klausur abgeschlossen. Die ‚Einführung' ist systematisch wie historisch angelegt.
In einem ersten Teil werden grundlegende Begriffe der mediävistischen Literaturwissenschaft wie Überlieferung, Text und Autor, Intertextualität, Performanz, Gattung und Textreihe, Alterität oder erweiterter Literaturbegriff vorgestellt und an Textbeispielen erläutert. In einem zweiten Teil wird an ausgewählten Beispielen ein Überblick über die Geschichte der deutschen Literatur von ihren Anfängen im 8. Jahrhundert bis ins Spätmittelalter gegeben. Literatur: Hilkert Weddige: Einführung in die germanistische Mediävistik. München 4 2001.

119935 Hartmann von Aue, 'Der Arme Heinrich'

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 35 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 35 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Hahn, Reinhard

zugeordnet zu Modul B-GLW-04-2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:15 - 15:45	Seminarraum 2.021 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Hartmann von Aue ist der älteste der drei klassisch-höfischen Epiker der Zeit um 1200. Die Veranstaltung führt anhand seiner religiösen Erzählung vom Ritter Heinrich und dessen innerer Wandlung in die erzählende Dichtung der Zeit und die höfische Literatur überhaupt ein, zugleich in Methoden und Frageansätze der mediävistischen Literaturwissenschaft. Textgrundlage, zur Anschaffung empfohlen: Hartmann von Aue. Der arme Heinrich. Hg. von Hermann Paul, neu bearb. von Kurt Gärtner. 18., unveränderte Aufl. Tübingen 2010 (Altdeutsche Textbibliothek 3). Zur begleitenden Lektüre empfohlen: Wolf, Jürgen: Einführung in das Werk Hartmanns von Aue. Darmstadt 2007 (Einführungen Germanistik). Für Sitzungsplan, Handouts usw. wird das Programm Digital Teaching Workspace genutzt. Netzadresse: http://dtserv1.compsy.uni-jena.de/

119936 Reinhart Fuchs

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Bartel, Martin

zugeordnet zu Modul B-GLW-04-2

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di	10:15 - 11:45	Seminarraum 147 Fürstengraben 1

Kommentare

Reinhart Fuchs stellt ein solitäres Werk dar: Offenbar ist das Epos vom gleichnamigen Fuchs und seinen Abenteuern ohne nennenswerte Resonanz geblieben. Dabei besticht die Dichtung gerade durch Reinharts Scharfsinn, seine Bösartigkeit, durch die sich zuspitzende Komik des Erzählers und die parallel dazu verlaufende Handlung, die mit einem einfachen Beutezug des Fuchses einsetzt und mit dem Untergang des gesamten Königreiches endet. Folgende Ausgabe dient dem Seminar als gemeinsame Textgrundlage und ist vor Beginn des Semesters zu lesen: Heinrich der Glîchezâre: Reinhart Fuchs, Stuttgart: Reclam 2005 (RUB 9819).

119937 Die Jugend des Helden – Ein mittelalterliches Erzählschema im Deutschunterricht

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 35 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 35 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Koch, Jennifer / Geipel, Maria

zugeordnet zu Modul B-GLW-04-2

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di	12:15 - 13:45	Seminarraum 2.021 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Harry Potter ist kein gewöhnlicher Junge. Als Baby wird er nach dem Mord an seinen Eltern durch den bösen Zauberer Lord Voldemort zu seinen nichtmagischen Verwandten, den Dursleys, gebracht. Harry wächst bei seinem Onkel und seiner Tante ungeliebt und benachteiligt auf. Er lebt in einem Schrank unter der Treppe und ist verwundert, dass ihm merkwürdige Dinge passieren, wenn er aufgeregt oder wütend ist. An seinem elften Geburtstag ändert sich Harrys Leben schlagartig: Er wird von Hagrid, dem Hüter der Schlüssel, aufgesucht, der ihm erklärt, dass er ein Zauberer sei und fortan die Hogwarts-Schule für Hexerei und Zauberei besuchen dürfe. Harry erfährt auch, dass Lord Voldemort für den Tod seiner Eltern verantwortlich ist. Gemeinsam mit seinen Freunden Ron und Hermine verhindert Harry Voldemorts Plan, unsterblich zu werden, und rettet die Schule und die Welt der Zauberer vor einer großen Gefahr. Joanne K. Rowlings Roman war ein weltweiter Erfolg, der nicht nur einen Siegeszug durch die Kinderzimmer führte, sondern mittlerweile auch zu einem beliebten Bestandteil des Deutschunterrichts geworden ist. Die Lebensgeschichte Harrys ist außergewöhnlich und doch innerhalb der Literaturgeschichte kein Novum. Bereits die Autoren des Mittelalters schrieben Werke, in denen Helden einen ganz ähnlichen Lebensweg wie den von Harry Potter gehen. In den Deutschunterricht finden diese mittelalterlichen Werke jedoch meist keinen Eingang, obwohl Harry Potter mit dem Gregorius , Tristan , Parzival oderauch dem Lanzelet hinsichtlich des Erzählens von der Jugend des Helden Vieles gemeinsam hat. Das Seminar – das unter Kooperation mit Maria Geipel (Fachdidaktik Deutsch) und Dr. des Claudia Kanz (Jena) veranstaltet wird – nimmt sich der Frage nach dem Potenzial des Erzählschemas „Heldenjugend“ an, indem es dieser Frage aus didaktischer und fachlicher Perspektive begegnet und versucht, Möglichkeiten und Grenzen mittelalterlicher Literatur im Deutschunterricht aufzuzeigen und Anstöße für den Deutschunterricht zu geben. Schwerpunkte des Seminars sind u.a.: • Kreatives Schreiben als Zugang zur mittelalterlichen Litertatur in Schule und Hochschule • Alterität mittelalterlicher Literatur • Arbeit mit gegenstandsspezifischen Schülervorstellungen • Alteritäre Texte im Deutschunterricht • Verflechtungsmöglichkeiten von NDL und ÄDL im Deutschunterricht Anmerkungen: Das Seminar richtet sich an Lehramtsstudierende des Moduls ÄDL I, kann aber auch von Bachelorstudierenden besucht werden.

121190 Die Novellistik des deutschsprachigen Mittelalters

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Meeßen, Dörte

zugeordnet zu Modul B-GLW-04-2

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:15 - 17:45	Seminarraum 3.085 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Im Mittelpunkt des Seminars in der Älteren deutschen Literatur steht ‚Die Novellistik des deutschsprachigen Mittelalters', kürzere, erzählende Texte (Kleinepik) des hohen und späteren Mittelalters wie Mären und Schwänke. Im Fokus dieser Kurzerzählungen steht allzu Menschliches: Liebe und Ehe, Feindschaft und Betrug, Tod und Krankheit, Gier und Maßlosigkeit, Rache und Gewalt. Mit feinsinnigem Humor, unerwarteten Wendungen, amüsanten Begebenheiten und teilweise auch mit derbem Witz werden dem Leser menschliche Zwiespalte der Moral und Unmoral vorgeführt. Geprägt sind die Verserzählungen von großen und kleinen Dummheiten, die sowohl von Angehörigen des geistlichen Standes begangen werden als auch von höfischen Rittern und Damen oder Bauern. Vorgeführt werden dem Hörer und Leser vor allem Negativbeispiele dafür, wie man sein Leben nicht führen soll – positive Exempel sind rar. Die Mären und Schwänke leben von Kontrasten: Pfarrer, die ihre Lust und Potenz ausleben, Nonnen und höfische Damen, die ihre Lust erst entdecken, Ehefrauen, die ihre Männer belügen, betrügen und/oder loswerden wollen, Ehepaare, die sich hassen und zugleich lieben etc. Der Aufbau der Erzählungen entspricht mehr oder minder einem festen Schema: Häufig bestehen die einleitenden Verse aus einer verallgemeinerten Moral (aus dem griech . stammend , promythion '), um die sich die konkrete Handlung dreht, während eine moralische Lehre (griech. , epimythion ' bzw. lat. , moralisatio ') den Text abschließt. In der Schwankdichtung des späteren Mittelalters geht diese moralische Dimension zunehmend verloren – die Texte bestehen dann vorrangig aus possenhaftem Klamauk. Im Seminar stehen neben Merkmalen der Gattung und der Struktur der Verserzählungen vor allem literarische Motive im Vordergrund (z.B. das Motiv der ‚sexuellen Naivität', das ‚Frau Welt-Motiv', das ‚Zahnmotiv'). Im Zentrum des Seminars stehen Erzählungen bekannter Mären- und Schwankdichter von der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts bis zum 15. Jahrhundert: Der Stricker, Konrad von Würzburg (seine beiden prominenten Dichtungen ‚Der Welt Lohn' und ‚Herzmære'), Heinrich Kaufringer, Hans Rosenplüt sowie anonyme Dichtungen. Literatur: Folgende zweisprachige Textausgabe ist für das Seminar anzuschaffen: Novellistik des Mittelalters. Hgg., übersetzt und kommentiert von Klaus Grubmüller, Deutscher Klassiker Verlag (Taschenbuch) Bd. 27, Berlin 2011. Weitere Literatur (Reader) wird digital zur Verfügung gestellt.

ÄDL II (B-GLW-05)

119941 'Kaiserchronik' I

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 35 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 35 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Haustein, Jens-Dieter

zugeordnet zu Modul B-GLW-05

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 16:15 - 17:45	Seminarraum 3.016 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Im Seminar, das in Verbindung mit der Übung von Herrn Prof. Dr. Hahn zu besuchen ist, sollen einzelne Kapitel aus der im 12. Jahrhundert entstandenen 'Kaiserchronik' im Hinblick auf ihre Stoffgeschichte, ihre literarische Struktur und ihre konzeptionelle Einbindung in das Werkganze gelesen und interpretiert werden. Zur Anschaffung wird die im Reclam-Verlag erschienene Auswahlausgabe von Mathias Herweg (Stuttgart 2014) empfohlen.

119942 'Kaisercrhonik' II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 35 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Hahn, Reinhard

zugeordnet zu Modul B-GLW-05

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:15 - 17:45	Seminarraum 3.085 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Die ‚Kaiserchronik' aus der Mitte des 12. Jahrhunderts ist das erste größere Geschichtswerk in deutscher Sprache und wohl das erfolgreichste Werk des Jahrhunderts. Ihr Thema ist die Geschichte des Römischen Reichs, seiner Päpste wie seiner „guten" und „bösen" Kaiser. Deutlich wird eine allmähliche Verselbstständigung des narrativen Interesses: Die Chronik ist ein Sammelbecken verschiedenster Erzählstoffe: eingefügt sind Legenden, Sagen und Novellen. Sie werden in der Veranstaltung in Auswahl gelesen und besprochen. Einzugehen ist auch auf Fragen der Entstehungs-, Überlieferungs- und Rezeptionsgeschichte. Textgrundlage, zur Anschaffung empfohlen: Die Kaiserchronik. Eine Auswahl. Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch. Übersetzt, kommentiert und mit einem Nachwort von Mathias Herweg. Stuttgart 2014 (RUB 19270). Die Übung ist Teil des Moduls Ältere deutsche Literatur II und zusammen mit dem Seminar ‚Kaiserchronik' von Herrn Prof. Dr. Haustein zu belegen. Für Sitzungsplan, Handouts usw. wird das Programm Digital Teaching Workspace genutzt. Netzadresse: http://dtserv1.compsy.uni-jena.de/

119943 'Orendel' im Kontext

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Domhardt, Christopher

zugeordnet zu Modul B-GLW-05

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:15 - 17:45	Seminarraum E029 Fürstengraben 1

Kommentare

Das muss man sich mal auf der Zunge zergehen lassen: Da existiert eine Handschrift von 1477, die einen Text aus dem späten 12. Jahrhundert überliefert und 1870 zusammen mit der Straßbourger Staatsbibliothek verbrennt. Von demselben Text existiert nun weiterhin ein Druck von 1512, der die Handschrift nicht kannte, aber wohl auf eine gemeinsame Vorlage von etwa 1350 zurückgeht. Und als wäre das noch nicht kompliziert genug, findet sich auch noch eine Prosafassung dieses Textes aus demselben Jahr wie der Druck, der aber weder mit diesem noch mit der Handschrift etwas zu tun hat. Auch der rote Faden der Handlung lässt sich nicht sofort entdecken: ›Orendel‹ erzählt schließlich in lediglich 4000 Versen die Geschichte vom gleichnamigen Helden, der auf der Brautwerbung um Bride von Jerusalem Schiffbruch erleidet und über Umwege an Jesu Totenrock gelangt. Nach Kämpfen im Orient gegen Riesen und allerlei Heiden befreit er erst Jerusalem und rettet dann seine Heimatstadt Trier vor rachsüchtigen Sarazenen, um schlussendlich gemeinsam mit Bride von einem Engel ins Himmelreich geführt zu werden. Der Verwirrung aber nicht genug: Bride ist König Davids Tochter und gibt ihrem Gemahl später Davids Schwert (welches er von Goliath hat), dennoch ist Jesus schon 16 Jahre tot (sein Totenrock wird mehrfach von Seeungeheuern verschlungen) und die Kreuzzüge finden auch gerade statt. Im Seminar sollen Struktur und Motive des Textes (auch mit Blick auf die Überlieferung) im Mittelpunkt des Interesses stehen. Ferner werden immer wieder Ausgriffe auf dem Text nahestehende andere (die sogenannten Spielmannsepen, aber auch den ›Apollonius‹) gewagt, um dem Problem ›Orendel‹ schließlich „im Kontext“ näher zu kommen.

Bemerkungen

Der ›Orendel‹ liegt nicht in neuhochdeutscher Übersetzung vor, zudem weisen die Ausgaben unterschiedlich starke editorische Eingriffe auf. Insofern wird neben sprachlichen Grundkenntnissen v.a. der Wille vorausgesetzt, kontinuierlich einen mhd. Text ohne Übersetzung zu erschließen. Begleitend zum Seminar ist der Besuch der 'Lexikographischen Übung' (Prof. Jens Haustein) obligatorisch.

Empfohlene Literatur

Ausgaben in Auswahl (gibt es antiquarisch schon für < 10 Euro): • Orendel. Ein deutsches Spielmannsgedicht. Mit Einleitung und Anmerkungen hg. von Arnold E. Berger. Bonn: Weber 1888. • Orendel. Hg. von Hans Steiniger. Halle/Saale: Niemeyer 1935 (= Altdeutsche Textbibliothek 36). Relevante Literatur wird zu Beginn des Semesters in einem digitalen Semesterapparat zur Verfügung gestellt.

119944 Lexikographische Übung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 32 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Haustein, Jens-Dieter
zugeordnet zu Modul	B-GLW-05

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:15 - 15:45	Seminarraum 2.025 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

In der Übung sollen an Textbeispielen aus dem 'Orendel' wichtige Kapitel der historischen Grammatik wiederholt werden; zudem soll an ausgewählten Beispielen die Benutzung der Wörterbücher (Bennecke-Müller-Zarncke; Lexer; Mittelhochdeutsches Wörterbuch) geübt werden.

ÄDL III

119974 Erzählende Literatur Thüringens 1150-1230

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 50 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Hahn, Reinhard
zugeordnet zu Modul	MA-LKK-02, M-GLW-ÄDL3, V-Deu-mPG, B-GLW-10-1, V-Deu-sPG, M-GLW-ÄDL1, B-GLW-10-2, M-GLW-ÄDL2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:15 - 11:45	Hörsaal 1007 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Die Vorlesung entwirft einen Überblick über die epische Dichtung, die sich mit der Literaturlandschaft Thüringen bis zum Ende der höfischen Klassik verbinden lässt. Behandelt werden in Thüringen oder für thüringische Adressaten entstandene Werke. Nach zögernden Anfängen mit geistlichen und didaktischen Themen nach der Mitte des 12. Jahrhunderts begegnen größere Werke, die antike Stoffe und Werke bearbeiten, hinzu treten Erzählungen bzw. Fragmente aus dem Artuskreis, auch Legendenepik. Die Spezifik mittelalterlicher Überlieferung bedingt, dass anonyme und/oder unabgeschlossene Werke sich nicht immer sicher einer Literaturregion zuordnen lassen. Für Themenplan und Skripte wird das Programm Digital Teaching Workspace genutzt. Netzadresse: http://dtserv1.compsy.uni-jena.de/

119975 Heinrich von Veldeke, Eneasroman

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 35 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 35 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Hahn, Reinhard

zugeordnet zu Modul B-GLW-10-2, V-Deu-mPG, B-GLW-10-1, M-GLW-ÄDL2, V-Deu-sPG, M-GLW-ÄDL1, M-GLW-ÄDL3

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:15 - 11:45	Seminarraum 2.021 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Der um 1175/85 entstandene Roman Veldekes leitet über zur Erzählkunst der klassischen höfischen Epiker. Die Erzählungen vom Trojaner Aeneas, seiner Begegnung mit der karthagischen Königin Dido und der Gründung des Römerreichs, einen Stoff der Weltliteratur, fand der Dichter in einem französischen Roman. Das für die Zeitgenossen bedeutsame Neue des mittelalterlichen Romans war die Erweiterung der vorgegebenen Kampfthematik um die der Minne. „Liebe und Abenteuer“ (Bezzola), die beiden großen Themen des höfischen Romans, treten hier erstmals hervor. Im Seminar wird es um die Genese des mittelalterlichen Romans, Fragen der Antikerezeption und den Literaturbetrieb der Zeit um 1200 gehen. Textgrundlage, zur Anschaffung empfohlen: Heinrich von Veldeke. Eneasroman. Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch. Nach dem Text von Ludwig Ettmüller ins Neuhochdeutsche übersetzt, mit einem Stellenkommentar und einem Nachwort von Dieter Kartschoke. Stuttgart 1986 (RUB 8303). Für Sitzungsplan, Handouts usw. nutzen wir das Programm Digital Teaching Workspace. Netzadresse: http://dtserv1.compsy.uni-jena.de/

119976 Wartburgkrieg

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 35 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 35 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. phil. habil. Beck, Wolfgang

zugeordnet zu Modul M-GLW-ÄDL1, V-Deu-mPG, M-GLW-ÄDL3, V-Deu-sPG, B-GLW-10-2, B-GLW-10-1, M-GLW-ÄDL2

1-Gruppe	12.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Di 08:00 - 12:00	Hörsaal 109 Sellierstraße 6

Kommentare

Der Wartburgkrieg ist ein Konglomerat verschiedener Spruchdichtungen ('Fürstenlob', 'Rätselspiel', 'Totenfeier', 'Aurons Pfennig', 'Zabulons Buch'), die durch das Thema des Dichterwettstreits am Hof Landgraf Hermanns I. von Thüringen in einen narrativen Gesamtzusammenhang gebracht werden. Im Seminar soll es um die Überlieferungsproblematik, die Argumentationsstruktur und um das zur Sprache kommende Selbstverständnis und den Geltungsanspruch der Strophenkomplexe gehen.

ÄDL Mastermodul (M-GLW-ÄDL-1 bis 3)

119974 Erzählende Literatur Thüringens 1150-1230

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 50 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Hahn, Reinhard

zugeordnet zu Modul MA-LKK-02, M-GLW-ÄDL3, V-Deu-mPG, B-GLW-10-1, V-Deu-sPG, M-GLW-ÄDL1, B-GLW-10-2, M-GLW-ÄDL2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:15 - 11:45	Hörsaal 1007 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Die Vorlesung entwirft einen Überblick über die epische Dichtung, die sich mit der Literaturlandschaft Thüringen bis zum Ende der höfischen Klassik verbinden lässt. Behandelt werden in Thüringen oder für thüringische Adressaten entstandene Werke. Nach zögernden Anfängen mit geistlichen und didaktischen Themen nach der Mitte des 12. Jahrhunderts begegnen größere Werke, die antike Stoffe und Werke bearbeiten, hinzu treten Erzählungen bzw. Fragmente aus dem Artuskreis, auch Legendenepik. Die Spezifik mittelalterlicher Überlieferung bedingt, dass anonyme und/oder unabgeschlossene Werke sich nicht immer sicher einer Literaturregion zuordnen lassen. Für Themenplan und Skripte wird das Programm Digital Teaching Workspace genutzt. Netzadresse: http://dtserv1.compsy.uni-jena.de/

119975 Heinrich von Veldeke, Eneasroman

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 35 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 35 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Hahn, Reinhard

zugeordnet zu Modul B-GLW-10-2, V-Deu-mPG, B-GLW-10-1, M-GLW-ÄDL2, V-Deu-sPG, M-GLW-ÄDL1, M-GLW-ÄDL3

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:15 - 11:45	Seminarraum 2.021 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Der um 1175/85 entstandene Roman Veldekes leitet über zur Erzählkunst der klassischen höfischen Epiker. Die Erzählungen vom Trojaner Aeneas, seiner Begegnung mit der karthagischen Königin Dido und der Gründung des Römerreichs, einen Stoff der Weltliteratur, fand der Dichter in einem französischen Roman. Das für die Zeitgenossen bedeutsame Neue des mittelalterlichen Romans war die Erweiterung der vorgegebenen Kampfthematik um die der Minne. „Liebe und Abenteuer“ (Bezzola), die beiden großen Themen des höfischen Romans, treten hier erstmals hervor. Im Seminar wird es um die Genese des mittelalterlichen Romans, Fragen der Antikerezeption und den Literaturbetrieb der Zeit um 1200 gehen. Textgrundlage, zur Anschaffung empfohlen: Heinrich von Veldeke. Eneasroman. Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch. Nach dem Text von Ludwig Ettmüller ins Neuhochdeutsche übersetzt, mit einem Stellenkommentar und einem Nachwort von Dieter Kartschoke. Stuttgart 1986 (RUB 8303). Für Sitzungsplan, Handouts usw. nutzen wir das Programm Digital Teaching Workspace. Netzadresse: http://dtserv1.compsy.uni-jena.de/

119976 Wartburgkrieg

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 35 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 35 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. phil. habil. Beck, Wolfgang

zugeordnet zu Modul M-GLW-ÄDL1, V-Deu-mPG, M-GLW-ÄDL3, V-Deu-sPG, B-GLW-10-2, B-GLW-10-1, M-GLW-ÄDL2

1-Gruppe	12.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Di 08:00 - 12:00	Hörsaal 109 Sellierstraße 6

Kommentare

Der Wartburgkrieg ist ein Konglomerat verschiedener Spruchdichtungen ('Fürstenlob', 'Rätselspiel', 'Totenfeier', 'Aurons Pfennig', 'Zabulons Buch'), die durch das Thema des Dichterwettstreits am Hof Landgraf Hermanns I. von Thüringen in einen narrativen Gesamtzusammenhang gebracht werden. Im Seminar soll es um die Überlieferungsproblematik, die Argumentationsstruktur und um das zur Sprache kommende Selbstverständnis und den Geltungsanspruch der Strophenkomplexe gehen.

119977 Mittelalteropern

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 35 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 35 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Haustein, Jens-Dieter / Prof. Dr. Klaper, Michael

zugeordnet zu Modul MA-LKK-02, M-GLW-ÄDL3, M-GLW-ÄDL1, M-GLW-ÄDL2

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:15 - 11:45	Seminarraum 2.021 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Im Seminar sollen vier Opern des 18. und 19. Jahrhunderts mit mittelalterlichem Sujet (G. F. Händel, Almira (1705); R. Keiser, Fredegunde (1715); G. Ph. Telemann, Flavius Bertardius (1729) und F. Schubert, Fierrabras (1823)) jeweils im Hinblick auf Stoff und Vorlage, Libretto und Vertonung untersucht werden. Ein Seminarplan und Texte werden in der ersten Stunde zur Verfügung gestellt.

ÄDL Staatsexamensmodul mündlich

119974 Erzählende Literatur Thüringens 1150-1230

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 50 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Hahn, Reinhard

zugeordnet zu Modul MA-LKK-02, M-GLW-ÄDL3, V-Deu-mPG, B-GLW-10-1, V-Deu-sPG, M-GLW-ÄDL1, B-GLW-10-2, M-GLW-ÄDL2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:15 - 11:45	Hörsaal 1007 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Die Vorlesung entwirft einen Überblick über die epische Dichtung, die sich mit der Literaturlandschaft Thüringen bis zum Ende der höfischen Klassik verbinden lässt. Behandelt werden in Thüringen oder für thüringische Adressaten entstandene Werke. Nach zögernden Anfängen mit geistlichen und didaktischen Themen nach der Mitte des 12. Jahrhunderts begegnen größere Werke, die antike Stoffe und Werke bearbeiten, hinzu treten Erzählungen bzw. Fragmente aus dem Artuskreis, auch Legendenepik. Die Spezifik mittelalterlicher Überlieferung bedingt, dass anonyme und/oder unabgeschlossene Werke sich nicht immer sicher einer Literaturregion zuordnen lassen. Für Themenplan und Skripte wird das Programm Digital Teaching Workspace genutzt. Netzadresse: http://dtserv1.compsy.uni-jena.de/

119975 Heinrich von Veldeke, Eneasroman

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 35 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 35 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Hahn, Reinhard

zugeordnet zu Modul B-GLW-10-2, V-Deu-mPG, B-GLW-10-1, M-GLW-ÄDL2, V-Deu-sPG, M-GLW-ÄDL1, M-GLW-ÄDL3

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:15 - 11:45	Seminarraum 2.021 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Der um 1175/85 entstandene Roman Veldekes leitet über zur Erzählkunst der klassischen höfischen Epiker. Die Erzählungen vom Trojaner Aeneas, seiner Begegnung mit der karthagischen Königin Dido und der Gründung des Römerreichs, einen Stoff der Weltliteratur, fand der Dichter in einem französischen Roman. Das für die Zeitgenossen bedeutsame Neue des mittelalterlichen Romans war die Erweiterung der vorgegebenen Kampfthematik um die der Minne. „Liebe und Abenteuer“ (Bezzola), die beiden großen Themen des höfischen Romans, treten hier erstmals hervor. Im Seminar wird es um die Genese des mittelalterlichen Romans, Fragen der Antikerezeption und den Literaturbetrieb der Zeit um 1200 gehen. Textgrundlage, zur Anschaffung empfohlen: Heinrich von Veldeke. Eneasroman. Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch. Nach dem Text von Ludwig Ettmüller ins Neuhochdeutsche übersetzt, mit einem Stellenkommentar und einem Nachwort von Dieter Kartschoke. Stuttgart 1986 (RUB 8303). Für Sitzungsplan, Handouts usw. nutzen wir das Programm Digital Teaching Workspace. Netzadresse: http://dtserv1.compsy.uni-jena.de/

119976 Wartburgkrieg

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 35 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 35 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. phil. habil. Beck, Wolfgang

zugeordnet zu Modul M-GLW-ÄDL1, V-Deu-mPG, M-GLW-ÄDL3, V-Deu-sPG, B-GLW-10-2, B-GLW-10-1, M-GLW-ÄDL2

1-Gruppe	12.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Di 08:00 - 12:00	Hörsaal 109 Sellierstraße 6

Kommentare

Der Wartburgkrieg ist ein Konglomerat verschiedener Spruchdichtungen ('Fürstenlob', 'Rätselspiel', 'Totenfeier', 'Aurons Pfennig', 'Zabulons Buch'), die durch das Thema des Dichterwettstreits am Hof Landgraf Hermanns I. von Thüringen in einen narrativen Gesamtzusammenhang gebracht werden. Im Seminar soll es um die Überlieferungsproblematik, die Argumentationsstruktur und um das zur Sprache kommende Selbstverständnis und den Geltungsanspruch der Strophenkomplexe gehen.

ÄDL Staatsexamensmodul schriftlich

119974 Erzählende Literatur Thüringens 1150-1230

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 50 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Hahn, Reinhard

zugeordnet zu Modul MA-LKK-02, M-GLW-ÄDL3, V-Deu-mPG, B-GLW-10-1, V-Deu-sPG, M-GLW-ÄDL1, B-GLW-10-2, M-GLW-ÄDL2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:15 - 11:45	Hörsaal 1007 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Die Vorlesung entwirft einen Überblick über die epische Dichtung, die sich mit der Literaturlandschaft Thüringen bis zum Ende der höfischen Klassik verbinden lässt. Behandelt werden in Thüringen oder für thüringische Adressaten entstandene Werke. Nach zögernden Anfängen mit geistlichen und didaktischen Themen nach der Mitte des 12. Jahrhunderts begegnen größere Werke, die antike Stoffe und Werke bearbeiten, hinzu treten Erzählungen bzw. Fragmente aus dem Artuskreis, auch Legendenepik. Die Spezifik mittelalterlicher Überlieferung bedingt, dass anonyme und/oder unabgeschlossene Werke sich nicht immer sicher einer Literaturregion zuordnen lassen. Für Themenplan und Skripte wird das Programm Digital Teaching Workspace genutzt. Netzadresse: http://dtserv1.compsy.uni-jena.de/

119975 Heinrich von Veldeke, Eneasroman

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 35 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 35 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Hahn, Reinhard

zugeordnet zu Modul B-GLW-10-2, V-Deu-mPG, B-GLW-10-1, M-GLW-ÄDL2, V-Deu-sPG, M-GLW-ÄDL1, M-GLW-ÄDL3

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:15 - 11:45	Seminarraum 2.021 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Der um 1175/85 entstandene Roman Veldekes leitet über zur Erzählkunst der klassischen höfischen Epiker. Die Erzählungen vom Trojaner Aeneas, seiner Begegnung mit der karthagischen Königin Dido und der Gründung des Römerreichs, einen Stoff der Weltliteratur, fand der Dichter in einem französischen Roman. Das für die Zeitgenossen bedeutsame Neue des mittelalterlichen Romans war die Erweiterung der vorgegebenen Kampfthematik um die der Minne. „Liebe und Abenteuer“ (Bezzola), die beiden großen Themen des höfischen Romans, treten hier erstmals hervor. Im Seminar wird es um die Genese des mittelalterlichen Romans, Fragen der Antikerezeption und den Literaturbetrieb der Zeit um 1200 gehen. Textgrundlage, zur Anschaffung empfohlen: Heinrich von Veldeke. Eneasroman. Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch. Nach dem Text von Ludwig Ettmüller ins Neuhochdeutsche übersetzt, mit einem Stellenkommentar und einem Nachwort von Dieter Kartschoke. Stuttgart 1986 (RUB 8303). Für Sitzungsplan, Handouts usw. nutzen wir das Programm Digital Teaching Workspace. Netzadresse: http://dtserv1.compsy.uni-jena.de/

119976 Wartburgkrieg

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 35 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 35 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. phil. habil. Beck, Wolfgang

zugeordnet zu Modul M-GLW-ÄDL1, V-Deu-mPG, M-GLW-ÄDL3, V-Deu-sPG, B-GLW-10-2, B-GLW-10-1, M-GLW-ÄDL2

1-Gruppe	12.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Di 08:00 - 12:00	Hörsaal 109 Sellierstraße 6

Kommentare

Der Wartburgkrieg ist ein Konglomerat verschiedener Spruchdichtungen ('Fürstenlob', 'Rätselspiel', 'Totenfeier', 'Aurons Pfennig', 'Zabulons Buch'), die durch das Thema des Dichterwettstreits am Hof Landgraf Hermanns I. von Thüringen in einen narrativen Gesamtzusammenhang gebracht werden. Im Seminar soll es um die Überlieferungsproblematik, die Argumentationsstruktur und um das zur Sprache kommende Selbstverständnis und den Geltungsanspruch der Strophenkomplexe gehen.

ÄDL Sonstige Veranstaltungen

119978 Doktorandenkolloquium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Kolloquium
Belegpflicht	nein
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Haustein, Jens-Dieter

Kommentare

Das Doktorandenkolloquium, das auch für Kandidatinnen und Kandidaten, die eine Abschlussarbeit schreiben, offen steht, findet als Blockveranstaltung jeweils zu Ende des Semesters statt. Interessierte melden sich bitte persönlich im Verlauf des Semesters in der Sprechstunde an.

Fachdidaktik Deutsch und Lehramtsmodule

Grammatik und Schule (LA-GSW-01)

94622 Grammatik und Schule

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Gallmann, Peter / Dr. Berger, Thomas	
zugeordnet zu Modul	LA-GSW-01	

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 223 Fürstengraben 1

Kommentare

Grammatik gehört seit je zum Stoff, der in der Schule zu behandeln ist. Viele Lehrkräfte halten sich allerdings didaktisch und inhaltlich ungefähr an das, was sie seinerzeit selbst als Schüler gelernt haben - unbeeindruckt von dem, was sie an der Universität gehört haben. Das ist gar nicht immer so falsch - aber es sollte nicht unreflektiert geschehen. Im Hauptseminar wird darum die Gelegenheit geboten, Fragen wie die folgenden zu diskutieren: Über wie viel Grammatikwissen muss eine Lehrerin, ein Lehrer verfügen? Genau so viel, wie sie unterrichten müssen, oder vielleicht doch noch etwas mehr? Und wenn ja, worin könnte dieses Mehr bestehen? Wann soll welcher Gegenstand in der Schule behandelt werden? Haben die Kritiker Recht, die sagen, dass in den unteren Schulstufen zu viel Grammatik, in den oberen aber zu wenig unterrichtet wird? Und wie geht man mit den einzelnen «klassischen» Gegenstandsbereichen um: Wortarten, Kasus, Satzglieder, Haupt- und Nebensatz? Kann man Zusammenhänge mit anderen Bereichen des Sprachunterrichts fruchtbar machen, etwa in den Bereichen Grammatik und Rechtschreibung oder auch Grammatik und Textstruktur? Wie steht es mit der begrifflichen und terminologischen Koordination mit dem Fremdsprachunterricht? Teilnahme: Grundlage für einen Leistungsschein ist die Übernahme eines Sitzungsprotokolls, eines Referats und die Abgabe einer Hausarbeit. Im Hauptseminar stehen dafür maximal 24 Plätze zur Verfügung.Weitere Teilnehmende sind willkommen; für einen Teilnahmeschein ist - wie üblich - die regelmäßige Präsenz die Voraussetzung.

Fachdidaktik Modul I (LA-GFD-01)

119999 Einführung in die Deutschdidaktik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Winkler, Iris

zugeordnet zu Modul LA-GFD-01

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:15 - 13:45	Hörsaal 145 Fürstengraben 1
	27.06.2016-27.06.2016 Einzeltermin	Mo 12:00 - 14:00	
	10.08.2016-10.08.2016 Einzeltermin	Mi 10:00 - 12:00	Hörsaal E024 Fürstengraben 1

Kommentare

Die Vorlesung stellt zentrale Begriffe und Erkenntnisweisen der Deutschdidaktik vor und gibt Einblick in die Lernbereiche des Deutschunterrichts: Zuhören, Lesen, Sprechen, Schreiben, Sprachreflexion. Bezogen auf die einzelnen Lernbereiche werden unterschiedliche didaktische Positionen exemplarisch diskutiert und auf ihre Konsequenzen für die Unterrichtsplanung und -durchführung befragt. Dabei wird nicht nur gezeigt, was fachdidaktisches Wissen ausmacht, sondern auch wie deutschdidaktische Forschungsergebnisse für unterrichtsrelevante Fragestellungen fruchtbar zu machen sind.

120002 Lesekompetenz beobachten, beurteilen und fördern - Gruppe 2

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Kirmse, Christiane

zugeordnet zu Modul LA-GFD-01

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:15 - 11:45	Seminarraum 3.084 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Zu den zentralen Aufgaben für die Schule gehört die Vermittlung von Schreibkompetenz. Doch worin besteht eigentlich Schreibkompetenz? Was müssen Schülerinnen und Schüler lernen, um zum Schreiben „guter“ Texte befähigt werden zu können? Und welche Aufgaben sind überhaupt dazu geeignet, Schreibkompetenz zu diagnostizieren, zu fördern oder zu beurteilen? Das sind zentrale Fragen, mit denen wir uns im Seminar auseinandersetzen werden. Neben der Vorstellung verschiedener Konzepte zum Schreiben, zur Schreibentwicklung und zum Schreibprozess steht die Diskussion aktueller schreibdidaktischer Konzepte und geeigneter Schreibaufgaben im Vordergrund. Mit den genannten Aspekten werden wir uns aber nicht nur theoretisch auseinandersetzen: Geplant ist die Zusammenarbeit mit einer Schulklasse, sodass Sie selbst anhand authentischer Schülertexte die Rolle einer Deutschlehrkraft einnehmen und die Schreibkompetenz einzelner Lernender beobachten und bewerten werden. Im Seminar werden wir dann gemeinsam die damit verbundenen Anforderungen an die eigene Diagnose- und Förderkompetenz diskutieren.

120240 Sprechen und Zuhören

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Berger, Thomas

zugeordnet zu Modul LA-GFD-01

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 12:15 - 13:45	Seminarraum 2.026 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Im Begleitseminar zur Vorlesung „Einführung in die Deutschdidaktik' werden die Bereiche der Mündlichkeit einer näheren Betrachtung unterzogen. Obwohl „Sprechen und Zuhören“ im Deutschunterricht eine zentrale Rolle spielt, ist dieses Themenfeld in der Deutschdidaktik weit weniger bearbeitet als die Bereiche der Schriftlichkeit. Dies liegt sicherlich daran, dass Leistungen im Bereich der Mündlichkeit aufgrund deren Flüchtigkeit nur schwer zugänglich erscheinen. Dies betrifft sowohl die Vermittlung als auch die Bewertung. Im Seminar wird einerseits die Komplexität des Bereiches der Mündlichkeit im Deutschunterricht beleuchtet; andererseits stehen mögliche Zugriffe im Mittelpunkt des Interesses. Anforderungen für Scheinerwerb : Paralleler Besuch der Vorlesung „Einführung in die Deutschdidaktik“; Übernahme einer Sitzungsmoderation; sorgfältige Lektüre der Vorbereitungstexte und Bearbeitung von Vorbereitungsaufgaben zu jeder Sitzung; regelmäßige Teilnahme; Bestehen der Abschlussklausur

120407 Lesekompetenz beobachten, beurteilen und fördern - Gruppe 1

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Kirmse, Christiane

zugeordnet zu Modul LA-GFD-01

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 08:15 - 09:45	Seminarraum 2.009 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Wie viel ein Schüler von einem geschriebenen Text versteht, wie flüssig er ihn vorlesen kann, ob er über ihn reflektieren kann, Textinhalte auf andere Sachverhalte übertragen oder lebenspraktisch nutzen kann, hängt unter anderem davon ab, wie dessen Lesekompetenz ausgeprägt ist. Doch wie lassen sich Lesefähigkeiten und damit verbunden Lesemotivation beobachten, beurteilen und fördern? Diesen Fragen möchte das Seminar nachgehen. Den Ausgangspunkt hierfür bilden kognitionspsychologische Grundlagen des Lesens sowie die vergleichende Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesekompetenzmodellen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Beschreibung von Texten sowie deren Einschätzung bezüglich der Anforderungen an die Rezipienten. Innerhalb des Seminars besteht Raum für die vertiefende Besprechung von Fragen bzw. Aspekten der Vorlesung „Einführung in die Deutschdidaktik“, die sich dem Lesen widmen. Teilnahmevoraussetzung: Paralleler Besuch der Vorlesung „Einführung in die Deutschdidaktik“ Anforderungen: Regelmäßige und aktive Teilnahme; Handout und Beiträge zur Sitzungsgestaltung; erfolgreiche Absolvierung der Abschlussklausur Einführende Literatur: Rosebrock, Cornelia / Nix, Daniel: Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung. 7. überarbeitete Auflage. Baltmannsweiler: Schneider-Verl. Hohengehren 2014.

Praxissemester (LA-DeuPrax)

120359 Begleitveranstaltungen zum Praxissemester - Gruppe 1

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Rickmann, Birgit

zugeordnet zu Modul LA-DeuPrax

1-Gruppe	26.02.2016-26.02.2016 Einzeltermin	Fr 08:00 - 12:00	Seminarraum E013 a August-Bebel-Straße 4
	11.03.2016-11.03.2016 Einzeltermin	Fr 08:15 - 09:45	Seminarraum E013 a August-Bebel-Straße 4
	18.03.2016-18.03.2016 Einzeltermin	Fr 08:15 - 09:45	Seminarraum E013 a August-Bebel-Straße 4
	08.04.2016-08.04.2016 Einzeltermin	Fr 08:15 - 09:45	Seminarraum E013 a August-Bebel-Straße 4
	22.04.2016-22.04.2016 Einzeltermin	Fr 08:15 - 09:45	Seminarraum E013 a August-Bebel-Straße 4
	20.05.2016-20.05.2016 Einzeltermin	Fr 08:15 - 09:45	Seminarraum E013 a August-Bebel-Straße 4
	03.06.2016-03.06.2016 Einzeltermin	Fr 08:15 - 09:45	Seminarraum E013 a August-Bebel-Straße 4
	17.06.2016-17.06.2016 Einzeltermin	Fr 08:15 - 09:45	Seminarraum E013 a August-Bebel-Straße 4

Kommentare

In der Blockveranstaltung in der Einführungswoche zu Beginn des Praxissemesters werden sich die Gruppen konstituieren, die im Verlaufe der das Praxissemester flankierenden 14-täglichen Veranstaltungen gemeinsam aus deutschdidaktischer Perspektive reflektieren, was sie in der unterrichtlichen Praxis beobachten und wie sie diese mit gestalten. Hier sollen die Erwartungen der Studierenden an das Praxissemester mit den Zielsetzungen der Fachdidaktik abgeglichen und organisatorische Details geklärt werden. In den Begleitseminaren werden zu deutschdidaktischen Schwerpunkten Beobachtungsaufträge verteilt und deren Bearbeitungen ausgewertet, um die Verzahnung von universitärer und schulischer Ausbildung zu gewährleisten. Didaktisch relevante Zielsetzungen sowie die Möglichkeiten, diese im Unterricht umzusetzen und deren Erreichen zu überprüfen, sollen erarbeitet und auf ihre Tragfähigkeit hin überprüft werden. Als abschließende, für das erfolgreiche Absolvieren zu erbringende Leistung ist eine Hausarbeit anzufertigen. Teilnahmevoraussetzungen und Anforderungen: Erfolgreich abgeschlossenes Modul Fachdidaktik 1; Zulassung zum Praxissemester; regelmäßige und aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung der Sitzungen; Hausarbeit

120361 Begleitveranstaltungen zum Praxissemester - Gruppe 2

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Zimmermann, Karin

zugeordnet zu Modul LA-DeuPrax

1-Gruppe	04.03.2016-04.03.2016 Einzeltermin	Fr	10:15 - 11:45	Seminarraum E013 a August-Bebel-Straße 4
	11.03.2016-11.03.2016 Einzeltermin	Fr	10:15 - 11:45	Seminarraum E013 a August-Bebel-Straße 4
	18.03.2016-18.03.2016 Einzeltermin	Fr	10:15 - 11:45	Seminarraum E013 a August-Bebel-Straße 4
	08.04.2016-08.04.2016 Einzeltermin	Fr	10:15 - 11:45	Seminarraum E013 a August-Bebel-Straße 4
	22.04.2016-22.04.2016 Einzeltermin	Fr	10:15 - 11:45	Seminarraum E013 a August-Bebel-Straße 4
	20.05.2016-20.05.2016 Einzeltermin	Fr	10:15 - 11:45	Seminarraum E013 a August-Bebel-Straße 4
	03.06.2016-03.06.2016 Einzeltermin	Fr	10:15 - 11:45	Seminarraum E013 a August-Bebel-Straße 4
	17.06.2016-17.06.2016 Einzeltermin	Fr	10:15 - 11:45	Seminarraum E013 a August-Bebel-Straße 4

Kommentare

In der Blockveranstaltung in der Einführungswoche zu Beginn des Praxissemesters werden sich die Gruppen konstituieren, die im Verlaufe der das Praxissemester flankierenden 14-täglichen Veranstaltungen gemeinsam aus deutschdidaktischer Perspektive reflektieren, was sie in der unterrichtlichen Praxis beobachten und wie sie diese mit gestalten. Hier sollen die Erwartungen der Studierenden an das Praxissemester mit den Zielsetzungen der Fachdidaktik abgeglichen und organisatorische Details geklärt werden. In den Begleitseminaren werden zu deutschdidaktischen Schwerpunkten Beobachtungsaufträge verteilt und deren Bearbeitungen ausgewertet, um die Verzahnung von universitärer und schulischer Ausbildung zu gewährleisten. Didaktisch relevante Zielsetzungen sowie die Möglichkeiten, diese im Unterricht umzusetzen und deren Erreichen zu überprüfen, sollen erarbeitet und auf ihre Tragfähigkeit hin überprüft werden. Als abschließende, für das erfolgreiche Absolvieren zu erbringende Leistung ist eine Hausarbeit anzufertigen. Teilnahmevoraussetzungen und Anforderungen: Erfolgreich abgeschlossenes Modul Fachdidaktik 1; Zulassung zum Praxissemester; regelmäßige und aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung der Sitzungen; Hausarbeit

Staatsexamensmodul Fachdidaktik (V-DDi-mPG/mPR)

120000 Lernprozesse im Deutschunterricht beobachten und fördern

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	M. Ed. Schmidt, Frederike
zugeordnet zu Modul	V-DDi-mPR, V-DDi-mPG

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	14:15 - 15:45	Seminarraum 3.017 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Deutschlehrkräfte sind fortwährend damit konfrontiert, die Fähigkeiten und Fertigkeiten ihrer Lernenden zu beobachten, einzuschätzen und zu bewerten, um darauf aufbauend die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler (gezielt) fördern zu können. Für den Unterrichtsalltag ist es also notwendig, über Wissen hinsichtlich bestehender Verfahren und Möglichkeiten zur Diagnose von Lernprozessen zu verfügen als auch Kenntnisse über Schülerkompetenzen aufzuweisen, um Lernprozesse angemessen beobachten und beurteilen zu können. Im Seminar wollen wir mit Hilfe von Beispielen aus dem Deutschunterricht (Schülertexte, Unterrichtstranskripte usw.) üben, alltägliche Fragen und Herausforderungen aus der Schulpraxis mit fachdidaktischen Erkenntnissen zu verknüpfen und daraus Konsequenzen für das eigene Handeln als zukünftige Deutschlehrkräfte zu ziehen.

120243 Lern- und Leistungsaufgaben im Literaturunterricht

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Berger, Thomas

zugeordnet zu Modul V-DDi-mPR, V-DDi-mPG

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:15 - 13:45	Seminarraum 258a Fürstengraben 1

Kommentare

Aufgaben sind seit PISA 2000 auch in der Deutschdidaktik ein viel beachtetes Steuerungsinstrument für den Unterricht. Im Seminar erarbeiten wir Kriterien für die didaktische Analyse von Textverstehensaufgaben und diskutieren die Frage, welche Aufgaben sich im Literaturunterricht zur Förderung von Lernprozessen einerseits und zur Überprüfung von Lernergebnissen andererseits eignen. Die Einschätzung von Aufgabenbeispielen gehört ebenso zu dieser Diskussion wie die Einbeziehung aktueller Forschungsbefunde.

Sonstige Veranstaltungen

120003 Deutschdidaktisches Forschungskolloquium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Winkler, Iris

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Mi 16:15 - 17:45	

Kommentare

In dieser Veranstaltung werden laufende deutschdidaktische Qualifikationsarbeiten und Forschungsprojekte vorgestellt und diskutiert. Interessierte Studierende melden sich bitte bei Frau Wuthenow (Sekretariat). Teilnahme nach persönlicher Anmeldung.

120048 Weimar als außerschulischer Lernort des Deutschunterrichts

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Zühlsdorf, Felix

1-Gruppe	07.04.2016-07.04.2016 Einzeltermin	Do 14:15 - 15:45	Seminarraum E013 a August-Bebel-Straße 4
	21.04.2016-21.04.2016 Einzeltermin	Do 14:15 - 15:45	Seminarraum E013 a August-Bebel-Straße 4
	12.05.2016-12.05.2016 Einzeltermin	Do 14:15 - 15:45	Seminarraum E013 a August-Bebel-Straße 4
	30.06.2016-30.06.2016 Einzeltermin	Do 14:15 - 15:45	Seminarraum E013 a August-Bebel-Straße 4

Kommentare

„Weimar – ‚deutscher Erinnerungsort' oder nur ‚Disneyland für Deutschlehrer'?" (Justus H. Ulbricht 2009) Diese Frage ist bis heute aktuell und spannend. Viele Schüler_innen werden so jeden Tag durch das Goethehaus, den Ilmpark oder das Schillerhaus „geschleift". Doch muss man sich fragen, was in einer Stadt, in einem Museum, einem Park oder einer Gedenkstätte in Bezug auf den Deutschunterricht gelernt werden kann. Verstehen unsere Lernenden den Faust besser, weil sie Goethes Wohnhaus gesehen haben? Wie bereitet man einen Theaterbesuch sinnvoll vor? Kann man im Konzentrationslager Buchenwald Literatur vermitteln? All diese Fragen wollen wir in dieser Übung für Lehramtsstudierende (und andere Interessierte) praktisch diskutieren, in dem wir an die Orte fahren und Sie eigene Konzepte für Schüler_innen erarbeiten und erproben. Eine Zusammenarbeit ist geplant mit: - Klassik Stiftung Weimar (Besuch der Ausstellung zu Goethes Leben und Werk, Goethes Wohn- und Gartenhaus, Ilmpark) - Weimarer Nationaltheater (Workshop mit dem Theaterpädagogen zur Inszenierung „Ein Sommernachtstraum") - Gedenkstätte Buchenwald (Besuch des Konzentrationslagers mit dem Schwerpunkt Literatur) Das Seminar findet zu vier Terminen in Jena statt. Die anderen Termine für die Exkursionen nach Weimar besprechen wir in der ersten Sitzung. Voraussichtlich werden diese an Freitagen oder Samstagen stattfinden (3 Tage, jeweils ca. 5 Stunden). Da es eine Übung ist, die keinem Modul zugeordnet ist, gibt es keinen Leistungsnachweis. Ich erwarte dennoch aktive Mitarbeit und auch die Gestaltung eines Konzepts zu einem Schwerpunkt. Bitte melden Sie sich vorher per Mail für dieses Seminar an: felix.zuehlsdorf@uni-jena.de .

120241 Verfassen wissenschaftlicher Hausarbeiten in der Deutschdidaktik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Berger, Thomas

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:15 - 13:45	Seminarraum 276 Fürstengraben 1

Kommentare

Im Hauptstudium sind in den germanistischen „Und"-Seminaren, die Fachwissenschaft und Fachdidaktik miteinander verbinden, zwei wissenschaftliche Hausarbeiten zu verfassen, die den Studierenden erfahrungsgemäß Probleme bereiten. Die Übung beschäftigt sich mit der Frage, wie fachdidaktische Reflexion in diesen Hausarbeiten gelingen kann. Darüber hinaus wird auf wissenschaftliches Arbeiten im Rahmen einer deutschdidaktischen Staatsexemensarbeit eingegangen. Somit richtet sich die Übung an Studierende, die die genannten Hausarbeiten noch vor sich haben oder mit dem Gedanken spielen bzw. sich bereits entschieden haben, ihre Staatsexamensarbeit in der Deutschdidaktik zu verfassen.

120408 Übung zur Unterrichtsvorbereitung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Kirmse, Christiane

1-Gruppe	~~08.04.2016-08.07.2016~~ ~~wöchentlich~~	~~Fr 12:15 - 13:45~~	Termin fällt aus !

Kommentare

Wie können angehende Lehrerinnen und Lehrer ihr fachdidaktisches Wissen für die Unterrichtsplanung, -durchführung und -reflexion nutzen? Wo liegen die Ursachen, wenn Theorie und Praxis des Deutschunterrichts unvereinbar erscheinen oder wenn sich geplanter Unterricht nicht wie gewünscht umsetzen lässt? Auf diese Fragen kann es keine allgemeingültige Antwort geben. Ausgehend von Ihrer Situation an der Schule sollen Sie in dieser Übung die Möglichkeit haben, Ihre Unterrichtsplanung in Bezug auf deutschdidaktische Fragen individuell zu besprechen und Inhalte aus dem Begleitseminar zu vertiefen. Ziel ist es, Ihre Reflexionsfähigkeit zu fördern, um die eigene Unterrichtsvorbereitung verbessern zu können. Die Übung findet ab dem 11.03.2016 bis zum 17.06.2016 im Anschluss an die praxissemesterbegleitenden Fachdidaktikseminare statt. Möglichkeiten zusätzlicher Konsultationen werden in der ersten Sitzung diskutiert. Teilnahmevoraussetzung und Anforderungen: Die Übung steht allen interessierten Teilnehmern des Praxissemesters offen. Um an tragfähigen Ideen und Problemlösungen arbeiten zu können, bedarf es der schriftlichen Vorbereitung z. B. in Form von Verlaufsplänen.

Literaturwissenschaft und Schule (LA-GLW-LWS)

120327 Friedrich Schiller – Von der Aufklärung bis zur Klassik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 150 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 150 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Stasková, Alice

zugeordnet zu Modul B-GLW-01-2, B-GLW-08-2, M-GLW-NDL3, V-Deu-mPG, B-GLW-09-1, B-GLW-09-2, M-GLW-NDL1, V-Deu-sPR, LA-GLW-LWS, V-Deu-sPG, M-GLW-NDL4, M-GLW-DK1, V-Deu-mPR, M-GLW-NDL2, M-GLW-DK2

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:15 - 13:45	Hörsaal HS 6 -1012 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Die Vorlesung gibt einen Überblick über das Schaffen von Friedrich Schiller im historischen Kontext. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Debatten, die im deutschen und europäischen 18. Jahrhundert das Verhältnis von Kunst und Gesellschaft thematisieren.

Bemerkungen

NDL I/V/VI, M-GLW-DK1/2, M-GLW-NDL1 bis 4

120238 Schiller für die Schule? (zur V STAŠKOVÁ)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Berger, Thomas / Prof. Dr. Birkner, Nina

zugeordnet zu Modul LA-GLW-LWS

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:15 - 13:45	Seminarraum SR Zwg 4 Zwätzengasse 4

Kommentare

Schillers Dramen, Prosatexte und Gedichte werden seit dem 19. Jahrhundert gerne im Schulunterricht gelesen. Inwiefern und für welche Klassenstufen sind seine Texte aber geeignet und wie lassen sich die in ihnen verhandelten Problemstellungen in der Schule vermitteln? Im Seminar wollen wir uns insbesondere mit Schillers „Wilhelm Tell“ auseinandersetzen und davon ausgehend weitere aktualisierende „Tell“-Adaptionen, z.B. Max Frischs „Wilhelm Tell für Schule“, in den Blick nehmen. Ausgehend von der literaturwissenschaftlichen Analysse fragen wir nach den didaktischen Potentialen dieser Texte. Dabei sollen auch ausgewählte fachdidaktische Problemstellungen in den Blick genommen werden. Voraussetzung für die Zulassung zum Seminar sind im Bereich Literaturwissenschaft fundierte Kenntnisse der Erzähltextanalyse und –theorie sowie für die Literaturdidaktik neben den in Modul 1 erworbenen Grundlagen die Kenntnis der im erfolgreich absolvierten Praxissemester diskutierten Konzepte und Modelle. Des Weiteren werden die Bereitschaft zur Übernahme einer Sitzungsmoderation und die begleitende Erstellung eines Handouts bzw. Dossiers erwartet. Die Seminarnote ergibt sich aus einer Hausarbeit, in der fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Teil gleichwertig im Verhältnis 1:1 gewichtet werden. Zur Einführung: Matthias Luserke-Jacqui: Schiller-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart 2011; Helmut Koopmann: Schiller-Handbuch. Darmstadt 2011. Hans Lösener: Konzepte der Dramendidaktik. In: Günter Lange, Swantje Weinhold (Hrsg.): Grundlagen der Deutschdidaktik. Sprachdidaktik – Mediendidaktik – Literaturdidaktik. 5., unveränd. Aufl. 2012, S. 297–318.

120328 Lieder und Songs von der Romantik bis zur Gegenwart

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 150 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 150 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. von Petersdorff, Dirk	
zugeordnet zu Modul	B-GLW-09-1, V-Deu-sPR, B-GLW-08-2, M-GLW-NDL3, V-Deu-sPG, V-Deu-mPR, B-GLW-09-2, LA-GLW-LWS, M-GLW-NDL2, M-GLW-NDL4, V-Deu-mPG, M-GLW-NDL1	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:15 - 17:45	Hörsaal HS 4 -E008 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Mit der Romantik und im Anschluss an die große Liedersammlung „Des Knaben Wunderhorn“ beginnt eine intensive Liedproduktion. Als Lieder werden in der Vorlesung sowohl Gedichte in Liedform angesehen wie auch vertonte Lieder, also Text-Musik-Verbindungen. Gefragt wird nach den Besonderheiten dieser Form (Strophen- und Versbau, Wortmaterial, Syntax und Semantik), nach der Produktionsästhetik von Liedern und nach ihrer Funktion. Drei historische Phasen werden genauer untersucht: 1. Die Romantik bis zu Heinrich Heine. Hier wird es um das Konzept des ‚Volkslieds‘ gehen, um Eichendorffs Lieder, die die zentralen Ideen des romantischen Programms singbar machen, sowie um die Verbindung von Lied und Ironie bei Heine. 2. Die 1920er Jahre, vor allem die Spätphase der Weimarer Republik: Hier erlebt die Liedproduktion wieder eine qualitative Hochphase, aus der die Comedian Harmonists und Marlene Dietrich (sowie die jeweiligen Songschreiber und Komponisten) und Bertolt Brechts und Kurt Weills „Dreigroschenoper“ behandelt werden. Besonders interessant ist in dieser Phase auch das Verhältnis von Liedern und Songs zu gesellschaftlichen Verhältnissen und zur politischen Situation. 3. Schließlich wird es um die jüngere deutschsprachige Popmusik seit den 1980er-Jahren gehen. In diesem Zeitraum wurde es wieder möglich, in deutschsprachigen Songs Lebensgefühle zu vermitteln, dabei gleichzeitig populär und auf der Höhe gesellschaftlicher Debatten zu agieren.

Bemerkungen

NDL V/VI, LA-GLW-LWS, M-GLW-NDL1 bis 4

Empfohlene Literatur

Zur Vorbereitung empfiehlt sich das Einlesen in die Lyrikgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Zur Anschaffung empfohlen: Reclams großes Buch der deutschen Gedichte. Vom Mittelalter bis ins 21. Jahrhundert. Hg. von Heinrich Detering. Taschenbuchausgabe, 15 Euro.

120387 Lyrik der Gegenwart (zur V PETERSDORFF)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 35 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 35 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Bohley, Johanna / Kirmse, Christiane	
zugeordnet zu Modul	LA-GLW-LWS	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:15 - 17:45	Seminarraum 2.025 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Wie kann der Deutschunterricht Zugänge zu aktueller Lyrik schaffen? Um diese Ausgangsfrage zu klären, müssen Lehrende zunächst Gegenwartslyrik kennen, ihr didaktisches Potenzial einschätzen können und mit passenden Methoden vertraut sein, um sich spezifischen neuen Formen wie der Internetliteratur oder neuen Aufführungspraktiken wie dem Poetry Slam zu nähern. Exemplarisch nimmt das Seminar Gedichte in den Blick, die seit 1989 entstanden sind und sich thematisch u. a. mit dem Wendejahr 1989, den Terroranschlägen 9/11 sowie mit poetologischen Fragen auseinandersetzen. Zusammen mit der literaturwissenschaftlichen Analyse werden die fachdidaktischen Potentiale der Texte untersucht. Hierzu erproben wir in paradigmatischen Aufgabenstellungen konkrete Zugriffe, die fachdidaktisch reflektiert werden. Zudem fragt das Seminar am praktischen Beispiel danach, wie ein Autorengespräch sinnvoll in den Deutschunterricht integriert werden kann. Hierzu wird ein Autorengespräch mit dem Autor José Oliver vorbereitet, moderiert und ausgewertet. José Oliver wuchs als Sohn einer spanischen Gastarbeiterfamilie im Schwarzwald auf und erhielt 1997 den Adelbert-von-Chamisso-Preis der Robert-Bosch-Stiftung. Er verfasst lyrische Texte, die sich mit Alterität, Zweisprachigkeit und Heimat auseinandersetzen. Mit dem Literaturhaus Stuttgart hat er Schreibwerkstätten für Schulen eingerichtet und sich intensiv mit dem lyrischen Schreiben im Unterricht und Literaturvermittlung auseinandergesetzt. Er gastiert als als „writer in residence“ im Rahmen der Thüringer Literatur- und Autorentage vom 10. bis 11.06.2015 auf Burg Ranis. Das Raniser Autorengespräch ist Bestandteil des Seminars. Die Teilnahme daran ist verpflichtend. Teilnahmevoraussetzung: abgeschlossenes Modul Fachdidaktik I, NDL I und NDL II, abgeschlossenes Praxissemester. Anforderungen: Teilnahme an den Thüringer Autorentagen, aktive und regelmäßige Teilnahme, spezifische Aufgaben der Sitzungsgestaltung sowie die Anfertigung einer Hausarbeit Einführende Literatur: Oliver, José: Lyrisches Schreiben im Unterricht. Vom Wort in die Verdichtung. Seelze: Klett/Kallmeyer 2013. von Petersdorff, Dirk (Hg.): Ein Gedicht von mir. Lyrikerinnen und Lyriker der Gegenwart stellen sich vor. Ditzingen: Reclam 2012.

NDL - Neuere deutsche Literatur

NDL I.2 - Historisches Modul (B-GLW-01-2)

120327 Friedrich Schiller – Von der Aufklärung bis zur Klassik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 150 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 150 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Stasková, Alice	
zugeordnet zu Modul	B-GLW-01-2, B-GLW-08-2, M-GLW-NDL3, V-Deu-mPG, B-GLW-09-1, B-GLW-09-2, M-GLW-NDL1, V-Deu-sPR, LA-GLW-LWS, V-Deu-sPG, M-GLW-NDL4, M-GLW-DK1, V-Deu-mPR, M-GLW-NDL2, M-GLW-DK2	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:15 - 13:45	Hörsaal HS 6 -1012 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Die Vorlesung gibt einen Überblick über das Schaffen von Friedrich Schiller im historischen Kontext. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Debatten, die im deutschen und europäischen 18. Jahrhundert das Verhältnis von Kunst und Gesellschaft thematisieren.

Bemerkungen

NDL I/V/VI, M-GLW-DK1/2, M-GLW-NDL1 bis 4

120384 FS History – Schillers Don Karlos

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Löck, Alexander	
zugeordnet zu Modul	B-GLW-01-2	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 12:15 - 13:45	Seminarraum 259 Fürstengraben 1

Kommentare

Was ist das schon wieder für Geschichte: Sex-Skandal und Ehebruch bei den Royals, aber nicht zwischen dem Prinzen und seiner Mutter, so viel sei verraten. Wie immer, ist Schiller auch hier nichts Menschliches fremd, zwischendurch fordert auch noch jemand Gedankenfreiheit, was umso deprimierender ist, als es jenseits des Gedanklichen erst recht keine Freiheit gibt in diesem Reich, in dem früher einmal die Sonne nie unterging. Am allerunfreisten ist der mächtigste Mann der Welt, weil er – wie immer bei Schiller – außer König auch noch Mensch ist, wie alle hier, außer dem Großinquisitor, der irgendwie schon keiner mehr ist und damit für alles, was Freiheit ist, erst recht nicht in Frage kommt. Und dann verrät auch noch der Held für die Freiheit die Freundschaft. Wie immer bei Schiller, liegt alles furchtbar kompliziert (nichts Menschliches ist ihm fremd), wie immer bei Schiller, ist das Komplizierte endlos faszinierend. Schiller selbst hatte es natürlich auch nicht leicht mit diesem Drama, zu dem er einen ganzen Schwung von Anläufen und einen Stoß Beipackzettel hinterlassen hat. Das ganze Einmaleins der Editorik und der literaturwissenschaftlichen Arbeitstechniken, hier wird's Ereignis. Es mag andere mögliche Gegenstände einer Einführung in die Literaturwissenschaft geben, aber keine spannenderen.

Bemerkungen

NDL I.2 zur V Friedrich Schiller (STAŠKOVÀ)

Empfohlene Literatur

Ausgabe: Friedrich Schiller: Don Karlos. Hg. v. Gerhard Kluge. Frankfurt a.M.: Deutscher Klassiker Verlag 2009. ISBN: 9783618680352. EUR 10,00 Zur Einführung und zur Anschaffung empfohlen : Gottfried Willems: Geschichte der deutschen Literatur. Bd. 3: Goethezeit. Wien u.a.: Böhlau 2013 (= UTB 3734).

NDL II - Methodisches Modul (B-GLW-02)

120325 Einführung in die Textanalyse

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 250 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 250 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Streim, Gregor	
zugeordnet zu Modul	B-GLW-02	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:15 - 11:45	Hörsaal HS 3 -E018 Carl-Zeiß-Straße 3
	16.08.2016-16.08.2016 Einzeltermin	Di 10:00 - 12:00	Hörsaal E014 Helmholtzweg 5
		Wiederholungsklausur NDL II und NDL I.2	

Kommentare

Die Vorlesung führt auf systematische Weise in die Analyse lyrischer, erzählender und dramatischer Texte ein. Welche textuellen Verfahren konstituieren ein Gedicht, ein Drama oder eine Erzählung und wie lassen die verschiedenen Gattungen sich formal beschreiben? Dabei werden die analytischen Begriffe und Verfahrensweisen nicht nur theoretisch erläutert, sondern auch an Textbeispielen exemplarisch angewendet.

Bemerkungen

NDL II

Empfohlene Literatur

Zur Einführung : Dieter Burdorf: Einführung in die Gedichtanalyse. 3., aktualisierte und erweiterte Aufl. Stuttgart/Weimar 2015; Matias Martinez/Michael Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie. 8. Aufl. München 2005; Franziska Schößler: Einführung in die Dramenanalyse. Stuttgart, Weimar 2012.

120386 Exemplarische Textanalysen (Lyrik, Prosa, Drama)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Streim, Gregor	
zugeordnet zu Modul	B-GLW-02	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:15 - 15:45	Seminarraum 258a Fürstengraben 1

Kommentare

Im Seminar werden an ausgewählten Gedichten, Dramen und Erzählungen aus verschiedenen Epochen die textanalytischen Verfahrensweisen, die in der Vorlesung vorgestellt werden, exemplarisch angewendet und eingeübt. Dabei wird eine enge Verzahnung von Vorlesung und Seminar angestrebt. So besteht die Möglichkeit, die in der Vorlesung vorgestellten Begriffe und Methoden im Seminar noch einmal zu diskutieren. Die Prüfungsleistung wird in Form von drei Teilhausarbeiten – jeweils einer kurzen Gedicht-, Erzähltext- und Dramenanalyse – erbracht, die seminarbegleitend angefertigt werden sollen.

Bemerkungen

NDL II zur V Einführung in die Textanalyse (STREIM)

120388 Die Bergwerke zu Falun

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Pabst, Stephan	
zugeordnet zu Modul	B-GLW-02	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:15 - 11:45	Seminarraum 122 August-Bebel-Straße 4

Kommentare

1808 gibt Gotthilf Heinrich Schubert in seinen Ansichten von der Nachtseite der Naturwissenschaft eine Geschichte wieder, die sich in Schweden anfang des 18. Jahrhunderts zugetragen haben soll. Ein junger Bergmann wurde verschüttet, sein Körper untertage konserviert. Als man ihn 50 Jahre später wieder ans Tageslicht befördert, erkennt ihn seine inzwischen alt gewordene Geliebte wieder. Von hier aus startet die Geschichte eine steile literaturgeschichtliche Karriere, die bis ins 20. Jahrhundert reicht. Hoffmann, Hebbel, Rückert, Hofmannsthal und Trakl haben neben einigen unbekannteren Autoren an ihr mitgeschrieben und dies in ganz unterschiedlichen literarischen Gattungen – von der Kalendergeschichte und der Erzählung bis zum Drama, Opernlibretto und Gedicht – und mit ganz unterschiedlichen Interpretationen getan. Der Stoff gestattet es also gleichermaßen, sich einerseits mit den unterschiedlichen Bearbeitungen und Deutungen zu befassen, die er im Verlauf von 100 Jahren erfuhr und sich in das je unterschiedliche analytische Instrumentarium einzuarbeiten, das die Gattungen – Erzählung, Drama, Gedicht – einfordern.

Bemerkungen

NDL II zur V Einführung in die Textanalyse (STREIM)

120389 Lyrik und Erzählprosa um 1900

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Löwe, Matthias	
zugeordnet zu Modul	B-GLW-02	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di	14:15 - 15:45	Seminarraum 3.016 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Das Seminar dient dazu, Fähigkeiten in der Analyse lyrischer und erzählender Texte einzuüben. Wir lesen und diskutieren beispielhaft Lyrik und Kurzprosa des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts: Texte von Autoren wie Hugo von Hofmannsthal, Franz Kafka, Thomas Mann, Rainer Maria Rilke, Arthur Schnitzler. Primäres Ziel ist es, die in der Vorlesung erlernten Begriffe und Methoden zu wiederholen und eigenständig anzuwenden. Dort, wo es sich anbietet, erproben wir aber auch schon einmal den Schritt von der Analyse zur Interpretation und beschäftigen uns mit einigen ausgewählten literaturgeschichtlichen Fragestellungen der Epoche um 1900.

Bemerkungen

NDL II zur V Einführung in die Textanalyse (STREIM)

120390 Bertolt Brechts "Dreigroschen"-Projekt

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Höfer, Hannes

zugeordnet zu Modul B-GLW-02

1-Gruppe	~~05.04.2016-08.07.2016~~ ~~wöchentlich~~	~~Di~~	~~16:15 - 17:45~~	Termin fällt aus !
	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	12:15 - 13:45	Seminarraum 1.025 Carl-Zeiß-Straße 3
	~~06.04.2016-08.07.2016~~ ~~wöchentlich~~	~~Mi~~	~~14:15 - 15:45~~	Termin fällt aus !

Kommentare

Im Seminar werden die Begriffe und Verfahren der Textanalyse, die in der Vorlesung vorgestellt werden, eingeübt und diskutiert. Untersuchungsgegenstand ist Bertolt Brechts „Dreigroschenoper“ in all ihren Formen: dem Dramentext von 1928, den „Songs der Dreigroschenoper“ aus demselben Jahr, dem „Dreigroschenroman“ von 1933 und Auszügen aus der Verfilmung von 1931 und Vertonungen der Songs. So soll neben der genauen Textanalyse ebenso danach gefragt werden, wo die jeweiligen gattungsspezifischen Besonderheiten in der Präsentation des „Dreigroschen“-Stoffes liegen.

Bemerkungen

NDL II zur V Einführung in die Textanalyse (STREIM)

120391 Gute Nacht!

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Löck, Alexander

zugeordnet zu Modul B-GLW-02

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr	10:15 - 11:45	Seminarraum 259 Fürstengraben 1

Kommentare

Die Nacht – wie Dichtung uns lehrt – ist nicht allein zum Lesen da, sondern auch zum Schreiben – währenddessen, vor allem aber darüber. Denn da Nacht nicht Nacht ist, sondern alles Mögliche sein kann, wenn erst einmal jemand Feder anlegt, führt uns unser literarischer Nachtzug mühelos durch die ganze Breite an Themen, Motiven und Formen der Literaturgeschichte. Wir halten an den Stationen Andreas Gryphius, Salomon Geßner, Novalis, August Klingemann, August von Platen, Richard Wagner, Gottfried Keller, Bertolt Brecht und Kurt Tucholsky – und erfüllen uns dabei den Traum, die Techniken der literaturwissenschaftlichen Textanalyse im Schlaf zu beherrschen.

Bemerkungen

NDL II zur V Einführung in die Textanalyse (STREIM)

120393 Heinrich von Kleist

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Helbig, Jessica

zugeordnet zu Modul B-GLW-02

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:15 - 11:45	Seminarraum 2.009 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Das Werk Heinrich von Kleists ist geprägt von der tiefgreifenden Skepsis des Dichters gegenüber der Zuverlässigkeit subjektiver Wahrnehmungen von der Welt, gegenüber der Zuverlässigkeit der Sprache und letztlich sogar gegenüber der Sinnhaftigkeit des menschlichen Lebens und des Weltgeschehens. Entsprechend existentiell sind auch die Erfahrungen, die die Figuren in Kleists Texten machen – Erfahrungen der (Selbst-)Täuschung, des Missverstehens und -verstandenwerdens, der Ohnmacht und Überforderung. Im Seminar werden die in Kleists Texten – vor allem in seinen Dramen und Erzählungen, aber auch in einigen Gedichten – verhandelten zentralen Themen und Motive herausgearbeitet und dabei Techniken und Begrifflichkeiten zur formalen Beschreibung, Analyse und Einordnung literarischer Texte angewendet und vertieft.

Bemerkungen

NDL II zur V Einführung in die Textanalyse (STREIM)

120396 Gegenwartsliteratur

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Bohley, Johanna

zugeordnet zu Modul B-GLW-02

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:15 - 11:45	Seminarraum E028 Fürstengraben 1

Kommentare

Das Seminar übt an Beispielen aus der aktuellen Gegenwartsliteratur in die Grundlagen der Textanalyse von Lyrik, Prosa und Dramen ein. Vermittelt werden lyrik-, erzähl- und dramentheoretische Grundbegriffe. Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind die regelmäßige und aktive Teilnahme sowie das Anfertigen mehrerer textanalytischer, schriftlicher Einzelarbeiten im Laufe des Semesters.

Bemerkungen

NDL II zur V Einführung in die Textanalyse (STREIM)

Empfohlene Literatur

Zu Beginn der Veranstaltung wird ein Reader vorliegen.

120758 Literatur und Wahnsinn

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Lüder, Sven	
zugeordnet zu Modul	B-GLW-02	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:15 - 17:45	Seminarraum 3.018 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Gleich nach den Liebenden sind sicher die Wahnsinnigen als die besonderen Schützlinge der Literatur anzusehen. Wo sich nicht mehr von sympathischen Schrulligkeiten oder kleineren Neurosen sprechen lässt, gingen Figuren bevorzugt an ihrem Schicksal zugrunde oder suchten abseits der Vernunft das Intensive, Wahre und Andere. Die meisten haben Schlimmes erlebt und konnten ihren Erfahrungen nur noch im Eigensinn einen Ausdruck verleihen. So wird uns zumindest erzählt. Das Seminar möchte sich diese tragischen Gestalten und bizarren Sonderlinge etwas genauer ansehen. Was sind die Mittel der Literatur, um vom Wahnsinn zu erzählen? Wie wird die Perspektive eines Wahnsinnigen verständlich gemacht, gar lebhaft dargestellt? Eignet der Literatur gar selbst eine Art Wahnsinn? Mithilfe der von der Vorlesung eingeführten Techniken und Terminologien zur formalen Analyse literarischer Texte sollen verschiedene Darstellungen des Wahnsinns anhand von ausgewählten dramatischen und narrativen Texten untersucht werden (Sophokles, Kleist, Büchner, Schnitzler, Döblin, Bachmann u.a.). Dabei werden sich viele Gelegenheiten bieten, die neu erlernten Analysekategorien an ausgewählten Erzählungen und Dramen zu erproben, zu vertiefen und auf ihre Tauglichkeit hin zu befragen.

Bemerkungen

NDL II zur V Einführung in die Textanalyse (STREIM)

NDL IV.2 - Schreibpraktisches Modul (B-GLW-07-2)

120326 Praxisfelder der Germanistik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 120 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 120 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Birkner, Nina	
zugeordnet zu Modul	B-GLW-07-1, B-GLW-07-2, B-GLW-09-2, M-GLW-NDL1, M-GLW-NDL3, M-GLW-NDL4, B-GLW-09-1, M-GLW-NDL2	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:15 - 15:45	Hörsaal HS 6 -1012 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

In welchen Berufsfeldern kann man als Geisteswissenschaftler und insbesondere als Germanist eigentlich arbeiten? Diese Frage wird von eingeladenen Referenten und Referentinnen beantwortet, die in jeder Vorlesung über ihren Lebens- und Berufsweg berichten und sein/ ihr Tätigkeitsfeld vorstellen. Darüber hinaus wird es ausführliche Gelegenheit zum Fragen geben. Die Vorlesung ist Teil des Moduls IV im Bachelorstudium. Da sie nur im Sommersemester angeboten wird, ist sie auch Pflichtveranstaltung für diejenigen, die im Wintersemester 15/16 die Übung im Modul IV besucht haben, und kann auch von Teilnehmern belegt werden, die im Wintersemester 16/17 diese Übung belegen wollen. Ansonsten steht sie natürlich allen Interessierten offen. Eine Liste der Gäste und ihrer Themen wird zurzeit erstellt und ist demnächst auf der Instituts-Homepage zu finden.

Bemerkungen

NDL IV/VI, M-GLW-NDL1 bis 4 Die regelmäßige Teilnahme ist verpflichtend.

120397 Kreatives Schreiben

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. von Petersdorff, Dirk	
zugeordnet zu Modul	B-GLW-07-2	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:15 - 13:45	Seminarraum 219 Fürstengraben 1

Kommentare

Während im englischsprachigen Raum ‚Creative Writing'- Seminare einen selbstverständlichen Platz an den Universitäten besitzen, nimmt die Akzeptanz solcher Seminare in Deutschland erst in jüngster Zeit zu. Die Skepsis gegenüber einer Vermittlung von Schreibtechniken hatte mit der Dominanz einer vereinfachten Form der Inspirations-Ästhetik zu tun, die das literarische Schreiben als Ergebnis von nicht steuerbaren Eingebungen ansah. Auch wenn zweifelsohne literarische Texte Ausdruck individueller Kreativität sind, so sind sie doch auch das Ergebnis von sprach- und formtechnischen Fähigkeiten. Diese aber sind durch gezielte Übungen zu verbessern, und genau darum soll es in diesem Seminar gehen. Es dient der allgemeinen Schulung schreibpraktischer Fähigkeiten und der Steigerung der sprachlichen Sensibilität sowie der Kritikfähigkeit. Wir werden uns mit Aufgaben aus dem Bereich der Lyrik und der Prosa beschäftigen und die Ergebnisse gemeinsam im Seminar diskutieren.

Bemerkungen

NDL IV.2 zur V Praxisfelder der Germanistik (BIRKNER) Wer die Übung im Rahmen des BA-Moduls IV belegt, ist gleichzeitig verpflichtet, an der Vorlesung „Praxisfelder der Literaturwissenschaft“ teilzunehmen; der Vorlesungsbesuch wird überprüft.

Empfohlene Literatur

Literatur : Dirk von Petersdorff: Wie schreibe ich ein Gedicht? Kreatives Schreiben: Lyrik. Stuttgart: Reclam 2013.

120401 Schreiben für das Theater

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Birkner, Nina / Klett, Marcel	
zugeordnet zu Modul	B-GLW-07-2	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:15 - 17:45	Seminarraum 4.119 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Zu den Arbeitsfeldern des Dramaturgen am Theater gehört die Bearbeitung von Dramentexten und zunehmend auch die Adaption von Prosatexten für die Bühne; außerdem das Schreiben von Artikeln, z.B. für das Programm- oder Spielzeitheft. In der Übung wollen wir diese verschiedene Formen dramaturgischen Arbeitens (ein-)üben. Dabei werden folgende Fragen zu klären sein: Nach welchen ästhetischen und bühnenpraktischen Gesichtspunkten haben die Theaterschaffenden den Prosatext für die Bühne adaptiert? Wodurch zeichnet sich eine gute Bühnenbearbeitung aus? Wie schreibt man einen Text für das Spielzeitheft, die Website oder den Leporello; wie könnte man ein Programmheft zu der Inszenierung gestalten und schließlich: Wie lässt sich eine adäquate Aufführungskritik darüber schreiben, (die natürlich auch ein 'Verriss' sein darf)?

Bemerkungen

NDL IV.2 zur V Praxisfelder der Germanistik (BIRKNER) Die Übung findet in Zusammenarbeit mit Marcel Klett vom Theaterhaus Jena statt. Die Bereitschaft zu gemeinsamen Theaterbesuchen ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme.

120406 Kulturjournalistisches Schreiben

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Blockveranstaltung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Wiele, Jan / Prof. Dr. von Petersdorff, Dirk	
zugeordnet zu Modul	B-GLW-07-2	

1-Gruppe	23.04.2016-23.04.2016 Einzeltermin	Sa 09:15 - 18:30	Seminarraum 219 Fürstengraben 1
	21.05.2016-21.05.2016 Einzeltermin	Sa 09:15 - 18:30	Seminarraum 258a Fürstengraben 1
	25.06.2016-25.06.2016 Einzeltermin	Sa 09:15 - 18:30	Seminarraum 219 Fürstengraben 1

Kommentare

„An Meinungen zu Kulturphänomenen besteht kein Mangel, aber wie trägt man sie am besten vor? Der Blick in soziale Netzwerke offenbart vielfach Formlosigkeit, teils völlige Entgleisung. Die Errungenschaft der Zeitung bringt den Diskurs in Form, und sie tut das nach gewissen Regeln, die z.B. Rechtschreibung, Textlänge oder Stil betreffen und gelegentlich sogar Humor ermöglichen. Wir möchten über Grundformen des Kulturjournalismus sprechen und zwei davon in diesem Blockseminar auch selbst ausprobieren, nämlich die Rezension und die Glosse. Für die literaturkritische Rezension sollten alle Teilnehmer sich Christian Krachts Roman 'Imperium' (Taschenbuchausgabe) besorgen und vorher lesen. Der Gegenstand der Feuilletonglosse kann frei gewählt werden.'

Bemerkungen

Ü – NDL IV.2 zur V Praxisfelder der Germanistik (BIRKNER) Jan Wiele studierte in Heidelberg deutsche und englische Philologie und wurde dort 2010 mit einer Arbeit über selbstreflexives Erzählen promoviert. Im Ausland war er eine Zeit lang als Deutschlektor tätig, bevor er nach einiger Zeit als freier Journalist und einem Volontariat bei der Frankfurter Allgemeinen Zeitung dort Literaturredakteur im Feuilleton wurde.

Empfohlene Literatur

Literatur: Christian Kracht: 'Imperium'. Taschenbuchausgabe. Frankfurt am Main 2012f. – Hubert Winkels (Hrsg.): 'Christian Kracht trifft Wilhelm Raabe. Die Diskussion um 'Imperium' und der Wilhelm Raabe-Literaturpreis 2012'. Berlin 2013. – Thomas Anz/Rainer Baasner (Hrsg.): 'Literaturkritik: Geschichte - Theorie - Praxis'. München 2007.

120548 Schiller lockt

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Blockveranstaltung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Hillebrandt, Claudia / M. Ed. Schmidt, Frederike

zugeordnet zu Modul B-GLW-07-2

1-Gruppe	14.04.2016-14.04.2016 Einzeltermin	Do 18:00 - 20:00	Diverse Orte BS Fürstengraben 18

Kommentare

Schillers Wohnhaus in Weimar dokumentiert dessen Leben und Wirken in Thüringen anschaulich. Die Nähe zum Goethehaus am Frauenplan wie auch zum Goethe-Schiller-Denkmal am Theaterplatz lassen Schillers spätere kulturgeschichtliche Bedeutung und seine enge Zusammenarbeit mit Goethe auch räumlich sinnfällig werden. Als kultureller Gedächtnisort bietet sich Schillers Wohnhaus damit als Gegenstand des Literaturunterrichts geradezu an. In dieser Übung gehen wir von der Frage aus, inwiefern das Dichterhaus einen Beitrag zur Vermittlung zwischen Autor und Leser leisten kann. Schillers Wohnhaus wird dazu aus literaturwissenschaftlicher und -didaktischer Perspektive als Ort der Literatur erschlossen und literaturvermittelnd zugänglich gemacht. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Konzeption und Erprobung einer Führung für Schulklassen, die neben dem Wohnhaus selbst auch das umgebende Areal einbezieht. Kooperationspartner für diese Veranstaltung ist das Referat Bildung und Forschung der Klassikstiftung Weimar.

Bemerkungen

NDL IV.2 zur V Praxisfelder der Germanistik (BIRKNER) Das Seminar wird in mehreren Blockterminen stattfinden. Ein erstes Vorgespräch ist für den 14.04.2016 vorgesehen. Die Anmeldung erfolgt in den Sprechstunden der Seminarleiterinnen. Das Vorgespräch findet am 14.04.2016 um 18 Uhr im „Blauen Salon“ des Frommannschen Hauses statt.

NDL V.2 - Kleines Vertiefungsmodul 2 (B-GLW-08-2)

120327 Friedrich Schiller – Von der Aufklärung bis zur Klassik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 150 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 150 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Stasková, Alice

zugeordnet zu Modul B-GLW-01-2, B-GLW-08-2, M-GLW-NDL3, V-Deu-mPG, B-GLW-09-1, B-GLW-09-2, M-GLW-NDL1, V-Deu-sPR, LA-GLW-LWS, V-Deu-sPG, M-GLW-NDL4, M-GLW-DK1, V-Deu-mPR, M-GLW-NDL2, M-GLW-DK2

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:15 - 13:45	Hörsaal HS 6 -1012 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Die Vorlesung gibt einen Überblick über das Schaffen von Friedrich Schiller im historischen Kontext. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Debatten, die im deutschen und europäischen 18. Jahrhundert das Verhältnis von Kunst und Gesellschaft thematisieren.

Bemerkungen

NDL I/V/VI, M-GLW-DK1/2, M-GLW-NDL1 bis 4

120328 Lieder und Songs von der Romantik bis zur Gegenwart

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 150 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 150 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. von Petersdorff, Dirk	
zugeordnet zu Modul	B-GLW-09-1, V-Deu-sPR, B-GLW-08-2, M-GLW-NDL3, V-Deu-sPG, V-Deu-mPR, B-GLW-09-2, LA-GLW-LWS, M-GLW-NDL2, M-GLW-NDL4, V-Deu-mPG, M-GLW-NDL1	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:15 - 17:45	Hörsaal HS 4 -E008 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Mit der Romantik und im Anschluss an die große Liedersammlung „Des Knaben Wunderhorn“ beginnt eine intensive Liedproduktion. Als Lieder werden in der Vorlesung sowohl Gedichte in Liedform angesehen wie auch vertonte Lieder, also Text-Musik-Verbindungen. Gefragt wird nach den Besonderheiten dieser Form (Strophen- und Versbau, Wortmaterial, Syntax und Semantik), nach der Produktionsästhetik von Liedern und nach ihrer Funktion. Drei historische Phasen werden genauer untersucht: 1. Die Romantik bis zu Heinrich Heine. Hier wird es um das Konzept des ‚Volkslieds‘ gehen, um Eichendorffs Lieder, die die zentralen Ideen des romantischen Programms singbar machen, sowie um die Verbindung von Lied und Ironie bei Heine. 2. Die 1920er Jahre, vor allem die Spätphase der Weimarer Republik: Hier erlebt die Liedproduktion wieder eine qualitative Hochphase, aus der die Comedian Harmonists und Marlene Dietrich (sowie die jeweiligen Songschreiber und Komponisten) und Bertolt Brechts und Kurt Weills „Dreigroschenoper“ behandelt werden. Besonders interessant ist in dieser Phase auch das Verhältnis von Liedern und Songs zu gesellschaftlichen Verhältnissen und zur politischen Situation. 3. Schließlich wird es um die jüngere deutschsprachige Popmusik seit den 1980er-Jahren gehen. In diesem Zeitraum wurde es wieder möglich, in deutschsprachigen Songs Lebensgefühle zu vermitteln, dabei gleichzeitig populär und auf der Höhe gesellschaftlicher Debatten zu agieren.

Bemerkungen

NDL V/VI, LA-GLW-LWS, M-GLW-NDL1 bis 4

Empfohlene Literatur

Zur Vorbereitung empfiehlt sich das Einlesen in die Lyrikgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Zur Anschaffung empfohlen: Reclams großes Buch der deutschen Gedichte. Vom Mittelalter bis ins 21. Jahrhundert. Hg. von Heinrich Detering. Taschenbuchausgabe, 15 Euro.

120329 Lyrik 1900 bis 1945

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Pöthe, Angelika	
zugeordnet zu Modul	M-GLW-NDL4, B-GLW-08-2, B-GLW-09-1, M-GLW-NDL1, M-GLW-NDL2, M-GLW-NDL3, B-GLW-09-2	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 12:15 - 13:45	Hörsaal 144 Fürstengraben 1

Kommentare

„Menschheitsdämmerung“ betitelt Kurt Pinthus seine 1919 erstmals veröffentlichte Lyrik-Sammlung des Expressionismus: Die Metapher berührt hoffnungsvollen Aufbruch ebenso wie Schwermut und Lebensangst. Die Vorlesung untersucht das Verhältnis von Tradition und Traditionsbruch, von Bewahren, Zerstören und neu schöpfender Dynamik in den lyrischen Formen des Expressionismus, dies beispielhaft an Autoren wie Trakl und Else Lasker-Schüler. Die Differenz der Lyrikentwicklung in einem Zeitraum welthistorischer Katastrophen wird erörtert: Neben der dadaistischen Lyrik, die sich radikal von den ästhetischen Gesetzen abkehrt, werden Morgensterns und Ringelnatz‘ experimentelle, in der Kleinkunst wurzelnde Gedichte beachtet. Die sozial engagierte Lyrik des Zeitraums ist ebenso zu prüfen wie die heimatkünstlerische Renaissance des Genres Ballade. Einen besonderen Schwerpunkt setzt die Vorlesung in der Analyse einer der Formstrenge und Klassizität verpflichteten Lyrik: Neben der Entwicklung Rilkes hin zu den „Duineser Elegien“, neben Stefan Georges Vermittlung überkommener Bildungswelten mit neuartigem Ausdruck, werden Hans Carossas, Rudolf Alexander Schröders und Josef Weinhebers Streben nach Formung und sprachlicher Vollendung beleuchtet, Anspruch und Problematik einer Lyrik, die auf Krieg und Diktatur mit reiner Schönheit antwortet.

Bemerkungen

NDL V/VI, M-GLW-NDL1 bis 4

120330 Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 150 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 150 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Matuschek, Stefan	
zugeordnet zu Modul	B-GLW-09-2, M-GLW-NDL4, V-Deu-mPG, MA-LKK-02, M-GLW-NDL2, B-GLW-08-2, M-GLW-NDL1, M-GLW-NDL3, B-GLW-09-1, V-Deu-mPR	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:15 - 15:45

Kommentare

Die Literatur ist international und kann deshalb aus einer einzelsprachlichen Perspektive nicht zureichend verstanden werden. In seiner geschichtlichen Entwicklung und aktuellen Präsenz war und ist das Phänomen Literatur niemals nationalkulturell begrenzt, sondern lebt immer vom interkulturellen Austausch. Bis zum Ende des 18. Jahrhunderts besteht die deutschsprachige Literatur hauptsächlich aus der Übernahme europäischer Nachbarliteraturen und auch danach bleibt alles, was man im deutschen Sprachraum an Literatur schreibt und liest, in engem Bezug zu fremdsprachigen Beispielen, Vorbildern und Orientierungen. Dass das Literaturstudium an den Universitäten dennoch nationalphilologisch getrennt ist, hat historische und pragmatische Gründe der Lehramtsausbildung. Dazu kommt die Tatsache, dass kein Individuum der Vielsprachlichkeit der Literatur gewachsen ist und deshalb immer auf eine Auswahl beschränkt bleibt. Vor diesem Hintergrund hat sich an den Universitäten komplementär zu den philologischen Disziplinen das Fach der „Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft“ etabliert. Deren Aufgabe ist es, eigene Fragestellungen und Methoden zu entwickeln, die an der Internationalität der Literatur ansetzen. Die Vorlesung wird diese Fragen und Methoden vorstellen und an Beispielen deutlich machen, was es heißt, Literatur als ein internationales Phänomen zu verstehen.

Bemerkungen

NDL V/VI, MA-LKK-02, M-GLW-NDL1 bis 4

Empfohlene Literatur

Zur Einführung: Handbuch Komparatistik. Theorien, Arbeitsfelder, Wissenspraxis. Hg. von Rüdiger Zymner und Achim Hölter. Stuttgart, Weimar 2013.

120409 Anthropologie und Ästhetik bei Friedrich Schiller (zur V STAŠKOVÁ oder als MA-Theorie-Seminar)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Stasková, Alice	
zugeordnet zu Modul	V-Deu-mPG, V-Deu-mPR, B-GLW-08-2, M-GLW-NDL4, M-GLW-DK2, B-GLW-09-2, M-GLW-NDL1, M-GLW-NDL2, M-GLW-NDL3, M-GLW-NDL4, V-Deu-sPR, M-GLW-DK1, M-GLW-NDL3, M-GLW-NDL2, B-GLW-09-1, M-GLW-NDL1, V-Deu-sPG	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:15 - 15:45	Seminarraum 223 Fürstengraben 1

Kommentare

Lust oder Unlust? Entspannung oder Reiz? Sinnlichkeit oder Sittlichkeit? In seinen Überlegungen zur Kunst bettet Friedrich Schiller die zentralen Begriffe der Anthropologie des 18. Jahrhunderts in geradezu dramatische Konflikte ein. Im Seminar geht es darum, an der Entwicklung von Schillers Ästhetik und an den ihr innewohnenden Spannungen zu verfolgen, wie das damalige Wissen über den Menschen auf produktions- und wirkungsästhetische Konzeptionen einwirkte. Darüber hinaus sollen zentrale Kategorien und Begriffe der Ästhetik des 18. Jahrhunderts (das Schöne und das Erhabene, Anmut und Würde) analysiert und ihre Relevanz für heutige Fragestellungen diskutiert werden. Behandelt werden Schillers theoretische Texte, Erzählungen und das Romanfragment Der Geisterseher .

Bemerkungen

NDL V.2, NDL VI.1/2, M-GLW-DK1/2, M-GLW-NDL1 bis 4 #zur V Friedrich Schiller (STAŠKOVÀ), #auch als Alternative zur Vorlesung zu einem der historischen Seminare in den Modulen M-GLW-NDL1 bis -NDL4 Das Seminar dient auch der Vorbereitung auf die Staatsexamensklausuren . Daher erfolgt die Platzvergabe nicht automatisch durch Friedolin, sondern durch den Seminarleiter. Examenskandidaten werden bevorzugt aufgenommen.

Empfohlene Literatur

Literatur : Friedrich Schiller, Kallias oder Über die Schönheit. Über Anmut und Würde, hg. von Klaus L. Berghahn, Stuttgart (Reclams Universalbibliothek Nr. 9307). – Friedrich Schiller, Vom Pathetischen und Erhabenen, hg. Klaus L. Berghahn, Stuttgart (Reclams Universalbibliothek Nr. 18673). – Friedrich Schiller, Der Verbrecher aus verlorener Ehre, hg. von Alexander Košenina, Stuttgart (Reclams Universalbibliothek Nr. 19184). – Friedrich Schiller, Der Geisterseher, hg. v. Matthias Meyer, Stuttgart (Reclams Universalbibliothek Nr. 7435).

120413 Lieder in der Romantik und im Realismus (zur V PETERSDORFF)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. von Petersdorff, Dirk	
zugeordnet zu Modul	M-GLW-NDL3, V-Deu-mPR, V-Deu-sPR, M-GLW-NDL2, M-GLW-NDL4, B-GLW-08-2, B-GLW-09-1, M-GLW-NDL1, B-GLW-09-2, V-Deu-mPG, V-Deu-sPG	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 16:15 - 17:45	Seminarraum 1.014 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Aus der Geschichte des Liedes, die in der zugehörigen Vorlesung umfassender dargestellt wird, soll im Seminar eine besonders produktive Phase in den Blick genommen werden, die auch im schulischen Curriculum eine wichtige Rolle spielt. Wir werden uns mit Liedern der Romantik und des Realismus, also von Brentano und Eichendorff bis zu Keller und Storm beschäftigen, werden nach Formen, Aussageabsichten und Funktionen dieser Texte fragen. Dabei bietet sich auch die Möglichkeit eine literaturgeschichtliche Entwicklung in den Blick zu nehmen: Da das Lied sowohl für die Romantik als auch für den Realismus die zentrale lyrische Gattung darstellt, lassen sich an ihr Veränderungen und Kontinuitäten zwischen den Epochen bzw. Strömungen studieren.

Bemerkungen

NDL V.2, NDL VI.1/2, M-GLW-NDL1 bis 4 #zur V Lieder und Songs (PETERSDORFF) Das Seminar dient auch der Vorbereitung auf die Staatsexamensklausuren. Daher erfolgt die Platzvergabe nicht automatisch durch Friedolin, sondern durch den Seminarleiter. Examenskandidaten werden bevorzugt aufgenommen.

Empfohlene Literatur

Zum Einlesen und zur Anschaffung empfohlen : Reclams großes Buch der deutschen Gedichte. Vom Mittelalter bis ins 21. Jahrhundert. Hg. von Heinrich Detering. Taschenbuchausgabe, 15 Euro.

120416 Lyrik und lyrische Prosa der klassischen Moderne (zur V PÖTHE)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Pöthe, Angelika	
zugeordnet zu Modul	M-GLW-NDL3, B-GLW-09-2, M-GLW-NDL2, M-GLW-NDL4, B-GLW-08-2, B-GLW-09-1, M-GLW-NDL1	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:15 - 13:45	Seminarraum 147 Fürstengraben 1

Kommentare

„Was ist die Welt? Ein ewiges Gedicht…“ Dies ist eine Zeile aus einem Sonett Hugo von Hofmannsthals aus dem Jahr 1890. Auf ihn trifft der Begriff der klassischen Moderne in anderer Weise noch zu, als er gemeint ist: Der Autor schreibt Texte von klassischer Formung, die ihre Inspiration durch die moderne (französische) Literatur dennoch nicht verleugnen. Mit Hofmannsthals Lyrik beginnt das Seminar, das sich auch einem seiner Prosagedichte zuwenden wird. Zu Unrecht nämlich fällt dieses Genre durch das Raster häufig gattungsmäßig angelegter Lehrveranstaltungen; Texte wie „Kaiser Maximilian reitet“ oder „Die Rose und der Schreibtisch“ sind klangvoll und bildstark. Ausgehend von Stefan Georges Essay „über dichtung“ untersuchen wir Lyrik aus einigen seiner Zyklen und Sammlungen – der verehrte und verworfene Autor, der sogar eine eigene Schriftart für seine Texte kreiert, ist im Bleibenden seines lyrischen Angebots zu beachten. Das Seminar behandelt Rilkes „lyrischen“ Prosatext, seine „Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke“, auch er ein Beispiel für die Annäherung der Gattungen in der Moderne. Unser Weg geht zu Georg Trakl, zu Benn und Else Lasker-Schüler, allesamt Jahrhunderterscheinungen deutschsprachiger Lyrik, denen mit dem Etikett „Expressionismus“ nur unzureichend beizukommen ist.

Bemerkungen

NDL V.2, NDL VI.1/2, M-GLW-NDL1 bis 4# zur V Lyrik 1900 bis 1945 (PÖTHE)

120417 Faust, Hamlet, Don Juan: frühneuzeitliche und romantische Individualitätsmuster (zur V MATUSCHEK)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Matuschek, Stefan	
zugeordnet zu Modul	B-GLW-08-2, V-Deu-mPG, B-GLW-09-2, MA-LKK-02, M-GLW-NDL1, M-GLW-NDL2, M-GLW-NDL3, B-GLW-09-1, M-GLW-NDL4, V-Deu-mPR	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:15 - 11:45	Seminarraum 1.014 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Literarische Figuren sind Artikulationshilfen des menschlichen Selbstverständnisses: die drei genannten (Faust, Hamlet, Don Juan) in Bezug auf das Thema und Phänomen der Individualität, das mit ihnen zu verschiedenen Epochen sehr verschieden dargestellt und bewertet wird. Alle drei begegnen in einer frühneuzeitlichen und – zwei Jahrhunderte später – in einer romantischen Gestalt, mit denen sich signifikant verschiedene Auffassungen von Individualität gegenüber stehen: Christopher Marlowes Faust von 1592 und Goethes von 1790; Don Juan von Tirso de Molina (1624) und dann von Lord Byron (1819-24); Shakespeares Hamlet (um 1600) und dann die deutsche Hamlet-Begeisterung um 1800 (Hamlet-Passagen in Goethes Meister und Friedrich Schlegels Hamlet-Deutung). Die frühneuzeitlichen Darstellungen bewerten deutlich negativ, was in romantischer Umgestaltung eine positive Faszination gewinnt. Die Vergleichsreihe gibt zudem eine exemplarische Einsicht in die Erkenntnismöglichkeiten der Komparatistik, auch in den Zusammenhang von Literatur, Mythos und Legende sowie die thematischen Orientierungsangebote, die darin liegen.

Bemerkungen

Bis auf Goethes Faust I und Shakespears Hamlet werden die Texte in einem reader zur Verfügung gestellt (Aushänge und homepage beachten!). Für den spanischen und die englischen Texte arbeiten wir aus pragmatischen Gründen mit Übersetzungen (die in guter Qualität vorliegen); wer will, kann aber im Seminar auch mit den Originaltexten arbeiten.

NDL VI.1/2 - Großes Vertiefungsmodul 1/2 (B-GLW-09-1/2)

120327 Friedrich Schiller – Von der Aufklärung bis zur Klassik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 150 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 150 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Stasková, Alice	
zugeordnet zu Modul	B-GLW-01-2, B-GLW-08-2, M-GLW-NDL3, V-Deu-mPG, B-GLW-09-1, B-GLW-09-2, M-GLW-NDL1, V-Deu-sPR, LA-GLW-LWS, V-Deu-sPG, M-GLW-NDL4, M-GLW-DK1, V-Deu-mPR, M-GLW-NDL2, M-GLW-DK2	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:15 - 13:45	Hörsaal HS 6 -1012 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Die Vorlesung gibt einen Überblick über das Schaffen von Friedrich Schiller im historischen Kontext. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Debatten, die im deutschen und europäischen 18. Jahrhundert das Verhältnis von Kunst und Gesellschaft thematisieren.

Bemerkungen

NDL I/V/VI, M-GLW-DK1/2, M-GLW-NDL1 bis 4

120328 Lieder und Songs von der Romantik bis zur Gegenwart

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 150 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 150 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. von Petersdorff, Dirk	
zugeordnet zu Modul	B-GLW-09-1, V-Deu-sPR, B-GLW-08-2, M-GLW-NDL3, V-Deu-sPG, V-Deu-mPR, B-GLW-09-2, LA-GLW-LWS, M-GLW-NDL2, M-GLW-NDL4, V-Deu-mPG, M-GLW-NDL1	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:15 - 17:45	Hörsaal HS 4 -E008 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Mit der Romantik und im Anschluss an die große Liedersammlung „Des Knaben Wunderhorn“ beginnt eine intensive Liedproduktion. Als Lieder werden in der Vorlesung sowohl Gedichte in Liedform angesehen wie auch vertonte Lieder, also Text-Musik-Verbindungen. Gefragt wird nach den Besonderheiten dieser Form (Strophen- und Versbau, Wortmaterial, Syntax und Semantik), nach der Produktionsästhetik von Liedern und nach ihrer Funktion. Drei historische Phasen werden genauer untersucht: 1. Die Romantik bis zu Heinrich Heine. Hier wird es um das Konzept des ‚Volkslieds‘ gehen, um Eichendorffs Lieder, die die zentralen Ideen des romantischen Programms singbar machen, sowie um die Verbindung von Lied und Ironie bei Heine. 2. Die 1920er Jahre, vor allem die Spätphase der Weimarer Republik: Hier erlebt die Liedproduktion wieder eine qualitative Hochphase, aus der die Comedian Harmonists und Marlene Dietrich (sowie die jeweiligen Songschreiber und Komponisten) und Bertolt Brechts und Kurt Weills „Dreigroschenoper“ behandelt werden. Besonders interessant ist in dieser Phase auch das Verhältnis von Liedern und Songs zu gesellschaftlichen Verhältnissen und zur politischen Situation. 3. Schließlich wird es um die jüngere deutschsprachige Popmusik seit den 1980er-Jahren gehen. In diesem Zeitraum wurde es wieder möglich, in deutschsprachigen Songs Lebensgefühle zu vermitteln, dabei gleichzeitig populär und auf der Höhe gesellschaftlicher Debatten zu agieren.

Bemerkungen

NDL V/VI, LA-GLW-LWS, M-GLW-NDL1 bis 4

Empfohlene Literatur

Zur Vorbereitung empfiehlt sich das Einlesen in die Lyrikgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Zur Anschaffung empfohlen: Reclams großes Buch der deutschen Gedichte. Vom Mittelalter bis ins 21. Jahrhundert. Hg. von Heinrich Detering. Taschenbuchausgabe, 15 Euro.

120329 Lyrik 1900 bis 1945

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Pöthe, Angelika	
zugeordnet zu Modul	M-GLW-NDL4, B-GLW-08-2, B-GLW-09-1, M-GLW-NDL1, M-GLW-NDL2, M-GLW-NDL3, B-GLW-09-2	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 12:15 - 13:45	Hörsaal 144 Fürstengraben 1

Kommentare

„Menschheitsdämmerung“ betitelt Kurt Pinthus seine 1919 erstmals veröffentlichte Lyrik-Sammlung des Expressionismus: Die Metapher berührt hoffnungsvollen Aufbruch ebenso wie Schwermut und Lebensangst. Die Vorlesung untersucht das Verhältnis von Tradition und Traditionsbruch, von Bewahren, Zerstören und neu schöpfender Dynamik in den lyrischen Formen des Expressionismus, dies beispielhaft an Autoren wie Trakl und Else Lasker-Schüler. Die Differenz der Lyrikentwicklung in einem Zeitraum welthistorischer Katastrophen wird erörtert: Neben der dadaistischen Lyrik, die sich radikal von den ästhetischen Gesetzen abkehrt, werden Morgensterns und Ringelnatz‘ experimentelle, in der Kleinkunst wurzelnde Gedichte beachtet. Die sozial engagierte Lyrik des Zeitraums ist ebenso zu prüfen wie die heimatkünstlerische Renaissance des Genres Ballade. Einen besonderen Schwerpunkt setzt die Vorlesung in der Analyse einer der Formstrenge und Klassizität verpflichteten Lyrik: Neben der Entwicklung Rilkes hin zu den „Duineser Elegien“, neben Stefan Georges Vermittlung überkommener Bildungswelten mit neuartigem Ausdruck, werden Hans Carossas, Rudolf Alexander Schröders und Josef Weinhebers Streben nach Formung und sprachlicher Vollendung beleuchtet, Anspruch und Problematik einer Lyrik, die auf Krieg und Diktatur mit reiner Schönheit antwortet.

Bemerkungen

NDL V/VI, M-GLW-NDL1 bis 4

120330 Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 150 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 150 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Matuschek, Stefan	
zugeordnet zu Modul	B-GLW-09-2, M-GLW-NDL4, V-Deu-mPG, MA-LKK-02, M-GLW-NDL2, B-GLW-08-2, M-GLW-NDL1, M-GLW-NDL3, B-GLW-09-1, V-Deu-mPR	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:15 - 15:45

Kommentare

Die Literatur ist international und kann deshalb aus einer einzelsprachlichen Perspektive nicht zureichend verstanden werden. In seiner geschichtlichen Entwicklung und aktuellen Präsenz war und ist das Phänomen Literatur niemals nationalkulturell begrenzt, sondern lebt immer vom interkulturellen Austausch. Bis zum Ende des 18. Jahrhunderts besteht die deutschsprachige Literatur hauptsächlich aus der Übernahme europäischer Nachbarliteraturen und auch danach bleibt alles, was man im deutschen Sprachraum an Literatur schreibt und liest, in engem Bezug zu fremdsprachigen Beispielen, Vorbildern und Orientierungen. Dass das Literaturstudium an den Universitäten dennoch nationalphilologisch getrennt ist, hat historische und pragmatische Gründe der Lehramtsausbildung. Dazu kommt die Tatsache, dass kein Individuum der Vielsprachlichkeit der Literatur gewachsen ist und deshalb immer auf eine Auswahl beschränkt bleibt. Vor diesem Hintergrund hat sich an den Universitäten komplementär zu den philologischen Disziplinen das Fach der „Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft“ etabliert. Deren Aufgabe ist es, eigene Fragestellungen und Methoden zu entwickeln, die an der Internationalität der Literatur ansetzen. Die Vorlesung wird diese Fragen und Methoden vorstellen und an Beispielen deutlich machen, was es heißt, Literatur als ein internationales Phänomen zu verstehen.

Bemerkungen

NDL V/VI, MA-LKK-02, M-GLW-NDL1 bis 4

Empfohlene Literatur

Zur Einführung: Handbuch Komparatistik. Theorien, Arbeitsfelder, Wissenspraxis. Hg. von Rüdiger Zymner und Achim Hölter. Stuttgart, Weimar 2013.

120326 Praxisfelder der Germanistik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 120 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 120 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Birkner, Nina	
zugeordnet zu Modul	B-GLW-07-1, B-GLW-07-2, B-GLW-09-2, M-GLW-NDL1, M-GLW-NDL3, M-GLW-NDL4, B-GLW-09-1, M-GLW-NDL2	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:15 - 15:45	Hörsaal HS 6 -1012 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

In welchen Berufsfeldern kann man als Geisteswissenschaftler und insbesondere als Germanist eigentlich arbeiten? Diese Frage wird von eingeladenen Referenten und Referentinnen beantwortet, die in jeder Vorlesung über ihren Lebens- und Berufsweg berichten und sein/ ihr Tätigkeitsfeld vorstellen. Darüber hinaus wird es ausführliche Gelegenheit zum Fragen geben. Die Vorlesung ist Teil des Moduls IV im Bachelorstudium. Da sie nur im Sommersemester angeboten wird, ist sie auch Pflichtveranstaltung für diejenigen, die im Wintersemester 15/16 die Übung im Modul IV besucht haben, und kann auch von Teilnehmern belegt werden, die im Wintersemester 16/17 diese Übung belegen wollen. Ansonsten steht sie natürlich allen Interessierten offen. Eine Liste der Gäste und ihrer Themen wird zurzeit erstellt und ist demnächst auf der Instituts-Homepage zu finden.

Bemerkungen

NDL IV/VI, M-GLW-NDL1 bis 4 Die regelmäßige Teilnahme ist verpflichtend.

120409 Anthropologie und Ästhetik bei Friedrich Schiller (zur V STAŠKOVÁ oder als MA-Theorie-Seminar)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Stasková, Alice	
zugeordnet zu Modul	V-Deu-mPG, V-Deu-mPR, B-GLW-08-2, M-GLW-NDL4, M-GLW-DK2, B-GLW-09-2, M-GLW-NDL1, M-GLW-NDL2, M-GLW-NDL3, M-GLW-NDL4, V-Deu-sPR, M-GLW-DK1, M-GLW-NDL3, M-GLW-NDL2, B-GLW-09-1, M-GLW-NDL1, V-Deu-sPG	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:15 - 15:45	Seminarraum 223 Fürstengraben 1

Kommentare

Lust oder Unlust? Entspannung oder Reiz? Sinnlichkeit oder Sittlichkeit? In seinen Überlegungen zur Kunst bettet Friedrich Schiller die zentralen Begriffe der Anthropologie des 18. Jahrhunderts in geradezu dramatische Konflikte ein. Im Seminar geht es darum, an der Entwicklung von Schillers Ästhetik und an den ihr innewohnenden Spannungen zu verfolgen, wie das damalige Wissen über den Menschen auf produktions- und wirkungsästhetische Konzeptionen einwirkte. Darüber hinaus sollen zentrale Kategorien und Begriffe der Ästhetik des 18. Jahrhunderts (das Schöne und das Erhabene, Anmut und Würde) analysiert und ihre Relevanz für heutige Fragestellungen diskutiert werden. Behandelt werden Schillers theoretische Texte, Erzählungen und das Romanfragment Der Geisterseher .

Bemerkungen

NDL V.2, NDL VI.1/2, M-GLW-DK1/2, M-GLW-NDL1 bis 4 #zur V Friedrich Schiller (STAŠKOVÀ), #auch als Alternative zur Vorlesung zu einem der historischen Seminare in den Modulen M-GLW-NDL1 bis -NDL4 Das Seminar dient auch der Vorbereitung auf die Staatsexamensklausuren . Daher erfolgt die Platzvergabe nicht automatisch durch Friedolin, sondern durch den Seminarleiter. Examenskandidaten werden bevorzugt aufgenommen.

Empfohlene Literatur

Literatur : Friedrich Schiller, Kallias oder Über die Schönheit. Über Anmut und Würde, hg. von Klaus L. Berghahn, Stuttgart (Reclams Universalbibliothek Nr. 9307). – Friedrich Schiller, Vom Pathetischen und Erhabenen, hg. Klaus L. Berghahn, Stuttgart (Reclams Universalbibliothek Nr. 18673). – Friedrich Schiller, Der Verbrecher aus verlorener Ehre, hg. von Alexander Košenina, Stuttgart (Reclams Universalbibliothek Nr. 19184). – Friedrich Schiller, Der Geisterseher, hg. v. Matthias Meyer, Stuttgart (Reclams Universalbibliothek Nr. 7435).

120410 Lyrik von Goethe und Schiller (zur V STAŠKOVÁ)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Löwe, Matthias	
zugeordnet zu Modul	M-GLW-NDL4, B-GLW-09-1, M-GLW-NDL1, M-GLW-NDL3, M-GLW-DK2, M-GLW-NDL2, M-GLW-DK1, B-GLW-09-2	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:15 - 15:45	Seminarraum 4.119 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

In dem Seminar beschäftigen wir uns mit bekannter und weniger bekannter Lyrik von Goethe und Schiller. Erfragt werden soll unter anderem, welche Rolle beide Autoren der Kunst zuschreiben und inwiefern sich dies in der Gestaltung ihrer Texte zeigt. Zwar lesen wir auch Gedichte aus Phasen, in denen beide Autoren sich noch nicht kannten, ein Schwerpunkt liegt aber doch auf dem, was beide verbindet, nämlich auf dem Kunstkonzept der sogenannten ›Weimarer Klassik‹. Charakteristisch für ›Weimarer Klassik‹ ist eine Kunst, die sich zwar an der Antike als Norm orientiert, die sich aber zugleich die Geschichtlichkeit der Antike und den Unterschied zwischen Antike und Moderne bewusst macht. An Beispielen wie Goethes Gedichtzyklus „Römische Elegien“ werden wir uns diese Zusammenhänge erschließen.

Bemerkungen

NDL VI.1/2, M-GLW-DK1/2, M-GLW-NDL1 bis 4 #zur V Friedrich Schiller (STAŠKOVÁ)

120411 Goethe: Faust I (zur V STAŠKOVÁ)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Blockveranstaltung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Valk, Thorsten	
zugeordnet zu Modul	M-GLW-NDL3, B-GLW-09-1, B-GLW-09-2, M-GLW-NDL4, M-GLW-DK1, M-GLW-DK2, M-GLW-NDL1, M-GLW-NDL2	

Bemerkungen

NDL VI.1/2, M-GLW-DK1/2, M-GLW-NDL1 bis 4# zur V Friedrich Schiller (STAŠKOVÁ)

120425 Goethes "Die Wahlverwandtschaften" (zur V STAŠKOVÁ)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Bohley, Johanna	
zugeordnet zu Modul	B-GLW-09-2, M-GLW-NDL2, M-GLW-NDL3, B-GLW-09-1, M-GLW-NDL1, M-GLW-NDL4, M-GLW-DK2, M-GLW-DK1	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:15 - 15:45	Seminarraum E013 b August-Bebel-Straße 4

Kommentare

Ursprünglich waren Goethes „Die Wahlverwandtschaften“ als Novelle für die „Wanderjahre“ konzipiert, „doch drängte sie ihr Wachstum aus ihm heraus“ (Walter Benjamin). Häufig als Goethes „bester“, „modernster“ oder „undurchdringlichster“ Roman gepriesen spielen die „Wahlverwandtschaften“ auf der Basis eines chemischen Gleichnisses die Anziehungen und Abstoßungen elementarer Kräfte am Beispiel menschlicher Beziehungen durch: Der Roman über das in zweiter Ehe glücklich verheiratete Paar Charlotte und Eduard, die mit dem guten Freund und der Nichte Ottilie zusammentreffen, löst den unauflösbaren Konflikt zwischen sittlicher Ordnung und elementarer Leidenschaft diametral entgegengesetzt zum Modell des Bildungsroman. Im Seminar beschäftigen wir uns in einem ersten Teil zunächst mit der besonderen Romanstruktur, den Symboliken, der impliziten Novelle „Die wunderlichen Nachbarskinder“ sowie den wissenschaftshistorischen Kontexten, dem Liebesdiskurs und dem Bereich Recht und Literatur. Im zweiten, komparatistischen Teil des Seminars fragen wir nach dem Nachleben des Romans im Film. Hierzu werden die filmischen Interpretationen nach ihren spezifischen Text-Bild-Relationen untersucht. Bei den Filmbeispielen handelt es sich um klassischere Literaturverfilmungen wie „Die Wahlverwandtschaften“ von den Brüdern Taviani sowie freiere, jedoch ebenfalls auf die Romanvorlage bezogene filmische Adaptionen wie Eric Rohmers „Der Freund meiner Freundin“ und Sebastian Schippers „Mitte Ende August“.

Bemerkungen

NDL VI.1/2, M-GLW-DK1/2, M-GLW-NDL1 bis 4# zur V Friedrich Schiller (STAŠKOVÁ)

Empfohlene Literatur

Die für das Seminar verbindliche Textausgabe ist die dtv-Ausgabe von Erich Trunz (dtv Taschenbücher, Bd. 12403, - 9,90€). Zur ersten Sitzung des Seminars muss der Roman gelesen sein.

120412 Goethes "West-östlicher Divan" als kulturell-religiöses Vermittlungsangebot (zur V STAŠKOVÁ)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. von Petersdorff, Dirk	
zugeordnet zu Modul	M-GLW-DK2, B-GLW-09-1, M-GLW-NDL1, M-GLW-NDL4, V-Deu-mPG, M-GLW-NDL3, V-Deu-mPR, M-GLW-DK1, B-GLW-09-2, M-GLW-NDL2	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:15 - 13:45	Seminarraum 2.023 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Die große Gedichtsammlung „West-östlicher Divan“ bietet die Möglichkeit, Goethe mit einem wichtigen Teil seines Werks besser kennenzulernen, aber auch die Chance, die Debatte um Gemeinsamkeiten und Differenzen von Religionen und Kulturen, die seit dem 18. Jahrhundert intensiv geführt wird, nachzuvollziehen. Damit sind diese Gedichte auch aus gegenwärtiger Perspektive besonders interessant, was sich zum Beispiel zeigt, wenn sich Navid Kermani, eine der zentralen kulturellen Mittlerfiguren der Gegenwart, mit ihnen beschäftigt. Im Seminar soll es zunächst um einen Einblick in den historischen Kontext (Religionsdebatten seit der Aufklärung) und in die gegenwärtigen Aktualisierungsversuche gehen, bevor dann die Gedichte sowie begleitende Schriften Goethes analysiert werden.

Bemerkungen

NDL VI.1/2, M-GLW-DK1/2, M-GLW-NDL1 bis 4# zur V Friedrich Schiller (STAŠKOVÁ)

Empfohlene Literatur

Als gemeinsame Textgrundlage dient: Johann Wolfgang Goethe: West-östlicher Divan. Neue, völlig revidierte Ausgabe. Herausgegeben von Hendrik Birus. Deutscher Klassiker Verlag, Taschenbuch. 15 Euro. ISBN: 3618680384. EAN: 9783618680383. Verbindlich zur Anschaffung für alle Seminarteilnehmer.

120756 Schriftstellerinnen um 1800 (zur V STAŠKOVÁ)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Kraus, Helene	
zugeordnet zu Modul	B-GLW-09-1, B-GLW-09-2, M-GLW-NDL1, M-GLW-NDL2, M-GLW-DK1, M-GLW-NDL4, M-GLW-NDL3, M-GLW-DK2	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:15 - 11:45	Seminarraum 2.022 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

„Ich muß mich doch wirklich drüber wundern, wie unsere Weiber jetzt, auf bloß dilettantischem Wege, eine gewiße Schreibgeschicklichkeit sich zu verschaffen wißen, die der Kunst nahe kommt“ schreibt Friedrich Schiller im Juni 1797 an Johann Wolfgang von Goethe. Die Zeit um 1800 wird in literarischer Hinsicht primär mit Dichtern wie Goethe, Schiller, Wieland und Herder assoziiert. Dabei ist beinahe in Vergessenheit geraten, dass auch einige Frauen schriftstellerisch aktiv waren, ihre meist pseudonymen und anonymen Veröffentlichungen teilweise eine breite Leserschaft erreicht haben. Friedrich Schiller tritt in diesem Zusammenhang auch immer wieder als Förderer von weiblichen Talenten hervor, lässt in den von ihm herausgegeben Zeitschriften „Thalia“, „Die Horen“ und „Musenalmanach“ Texte Amalie von Imhoffs, Friederike Bruns, Luise Brachmanns und Caroline Wolzogens drucken. Das Seminar macht es sich zur Aufgabe, weibliche Autorschaft um 1800 in den Fokus zu stellen. Thematisiert werden unter anderem Sophie von La Roches „Geschichte des Fräuleins von Sternheim“, Caroline von Wolzogens „Agnes von Lilien“, Sophie Mereaus „Amanda und Eduard“, Sophie Albrechts „Theresgen“ sowie Gedichte Charlotte von Schillers, Friederike Bruns und Luise Brachmanns. Neben der theoretischen Analyse der Texte sollen auch Einblicke in die Praxis des Archivwesens und die Editionsphilologie ermöglicht werden.

Bemerkungen

NDL VI.1/2, M-GLW-DK1/2, M-GLW-NDL1 bis 4# zur V Friedrich Schiller (STAŠKOVÁ)

120413 Lieder in der Romantik und im Realismus (zur V PETERSDORFF)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. von Petersdorff, Dirk	
zugeordnet zu Modul	M-GLW-NDL3, V-Deu-mPR, V-Deu-sPR, M-GLW-NDL2, M-GLW-NDL4, B-GLW-08-2, B-GLW-09-1, M-GLW-NDL1, B-GLW-09-2, V-Deu-mPG, V-Deu-sPG	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 16:15 - 17:45	Seminarraum 1.014 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Aus der Geschichte des Liedes, die in der zugehörigen Vorlesung umfassender dargestellt wird, soll im Seminar eine besonders produktive Phase in den Blick genommen werden, die auch im schulischen Curriculum eine wichtige Rolle spielt. Wir werden uns mit Liedern der Romantik und des Realismus, also von Brentano und Eichendorff bis zu Keller und Storm beschäftigen, werden nach Formen, Aussageabsichten und Funktionen dieser Texte fragen. Dabei bietet sich auch die Möglichkeit eine literaturgeschichtliche Entwicklung in den Blick zu nehmen: Da das Lied sowohl für die Romantik als auch für den Realismus die zentrale lyrische Gattung darstellt, lassen sich an ihr Veränderungen und Kontinuitäten zwischen den Epochen bzw. Strömungen studieren.

Bemerkungen

NDL V.2, NDL VI.1/2, M-GLW-NDL1 bis 4 #zur V Lieder und Songs (PETERSDORFF) Das Seminar dient auch der Vorbereitung auf die Staatsexamensklausuren. Daher erfolgt die Platzvergabe nicht automatisch durch Friedolin, sondern durch den Seminarleiter. Examenskandidaten werden bevorzugt aufgenommen.

Empfohlene Literatur

Zum Einlesen und zur Anschaffung empfohlen : Reclams großes Buch der deutschen Gedichte. Vom Mittelalter bis ins 21. Jahrhundert. Hg. von Heinrich Detering. Taschenbuchausgabe, 15 Euro.

120414 Heines Lyrik und die "Romantische Schule" (zur V PETERSDORFF)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Stasková, Alice	
zugeordnet zu Modul	B-GLW-09-1, M-GLW-NDL2, B-GLW-09-2, M-GLW-NDL4, M-GLW-NDL3, M-GLW-NDL1	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:15 - 11:45	Seminarraum 147 Fürstengraben 1

Kommentare

Heine nannte sich am Ende seines Lebens den letzten romantischen und den ersten modernen Dichter Deutschlands. In zwei Perspektiven soll im Seminar Heines Lyrik betrachtet werden. Einerseits geht es darum, die verschiedenen Poetiken dieses 'ersten Artisten der deutschen Sprache' (Nietzsche) vom Buch der Lieder bis hin zu den späten Gedichten zu untersuchen, und zwar auch mit Blick auf seine eigene Auseinandersetzung mit der Romantik im Essay Die romantische Schule. Die zweite Perspektive gilt den Vertonungen von Heines Lyrik von seinen Zeitgenossen bis heute, was zu übergreifenden Fragen nach dem Verhältnis von Sprache, Literatur und Musik führt.

Bemerkungen

NDL VI.1/2, M-GLW-NDL1 bis 4 #zur V Lieder und Songs (PETERSDORFF)

Empfohlene Literatur

Literatur: Heinrich Heine, Sämtliche Gedichte. Kommentierte Ausgabe, hg. von Bernd Kortländer, Stuttgart 2009 (Reclams Universalbibliothek Nr. 18394). – Heinrich Heine, Die romantische Schule. Kritische Ausgabe, hg. von Helga Weidmann, Stuttgart 2002 (Reclams Universalbibliothek Nr. 9831).

120415 Songs und Schlager in der Literatur der 1920er Jahre (zur V PETERSDORFF)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Streim, Gregor	
zugeordnet zu Modul	M-GLW-NDL1, V-Deu-mPG, V-Deu-sPR, B-GLW-09-2, V-Deu-sPG, B-GLW-09-1, M-GLW-NDL3, V-Deu-mPR, M-GLW-NDL2, M-GLW-NDL4	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:15 - 15:45	Seminarraum 1.014 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Mit der gesellschaftlichen Liberalisierung in der Weimarer Republik verliert auch das herkömmliche bildungsbürgerliche Kunstverständnis seine Verbindlichkeit und wird die Grenze zwischen Hoch- und Unterhaltungskultur vielfach eingerissen. In der Literatur zeigt sich dies nicht zuletzt an der intensiven Beschäftigung prominenter Lyriker mit Chansons, Songs und Schlagern. Autoren wie Walter Mehring, Erich Kästner oder Kurt Tucholsky schreiben populäre Chanson- und Songtexte, Brecht integriert Songs in seine Theaterstücke und arbeitet mit dem vom Jazz beeinflussten Komponisten Kurt Weill zusammen, und Gottfried Benn zitiert in seinen Gedichten Rhythmus und Sprache moderner Schlagermusik. Im Seminar werden wir an ausgewählten Texten untersuchen, in welcher Weise und mit welchen Intentionen sich diese Autoren populärer Liedformen bedienen. Darüber soll auch die Reflexion der neuen musikalischen Populärkultur, etwa in Romanen der Neuen Sachlichkeit, in betrachtet werden.

Bemerkungen

NDL VI.1/2, M-GLW-NDL1 bis 4# zur V Lieder und Songs (PETERSDORFF) Das Seminar dient auch der Vorbereitung auf die Staatsexamensklausuren . Daher erfolgt die Platzvergabe nicht automatisch durch Friedolin, sondern durch den Seminarleiter. Examenskandidaten werden bevorzugt aufgenommen.

120416 Lyrik und lyrische Prosa der klassischen Moderne (zur V PÖTHE)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Pöthe, Angelika	
zugeordnet zu Modul	M-GLW-NDL3, B-GLW-09-2, M-GLW-NDL2, M-GLW-NDL4, B-GLW-08-2, B-GLW-09-1, M-GLW-NDL1	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:15 - 13:45	Seminarraum 147 Fürstengraben 1

Kommentare

„Was ist die Welt? Ein ewiges Gedicht…“ Dies ist eine Zeile aus einem Sonett Hugo von Hofmannsthals aus dem Jahr 1890. Auf ihn trifft der Begriff der klassischen Moderne in anderer Weise noch zu, als er gemeint ist: Der Autor schreibt Texte von klassischer Formung, die ihre Inspiration durch die moderne (französische) Literatur dennoch nicht verleugnen. Mit Hofmannsthals Lyrik beginnt das Seminar, das sich auch einem seiner Prosagedichte zuwenden wird. Zu Unrecht nämlich fällt dieses Genre durch das Raster häufig gattungsmäßig angelegter Lehrveranstaltungen; Texte wie „Kaiser Maximilian reitet“ oder „Die Rose und der Schreibtisch“ sind klangvoll und bildstark. Ausgehend von Stefan Georges Essay „über dichtung“ untersuchen wir Lyrik aus einigen seiner Zyklen und Sammlungen – der verehrte und verworfene Autor, der sogar eine eigene Schriftart für seine Texte kreiert, ist im Bleibenden seines lyrischen Angebots zu beachten. Das Seminar behandelt Rilkes „lyrischen“ Prosatext, seine „Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke“, auch er ein Beispiel für die Annäherung der Gattungen in der Moderne. Unser Weg geht zu Georg Trakl, zu Benn und Else Lasker-Schüler, allesamt Jahrhunderterscheinungen deutschsprachiger Lyrik, denen mit dem Etikett „Expressionismus“ nur unzureichend beizukommen ist.

Bemerkungen

NDL V.2, NDL VI.1/2, M-GLW-NDL1 bis 4# zur V Lyrik 1900 bis 1945 (PÖTHE)

121145 Erzähltes 'Wissen'? Thomas Manns Erzählungen (1897-1930) (zur V PÖTHE)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Schneider, Jens Ole	
zugeordnet zu Modul	B-GLW-09-1, B-GLW-09-2, M-GLW-NDL2, M-GLW-NDL4, M-GLW-NDL3, M-GLW-NDL1	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:15 - 15:45	Seminarraum 259 Fürstengraben 1

Kommentare

Was unterscheidet eine erzählerische Wissens- und Diskursreflexion von der eines Gedichts? Diese Frage soll in diesem Seminar anhand der Erzählungen Thomas Manns und in Auseinandersetzung mit der Vorlesung „Lyrik 1900-1945“ diskutiert werden. Dabei wird vor allem interessant sein, wie Thomas Mann die poetologischen, weltanschaulichen und wissenschaftlichen Diskurse der Jahrhundertwende (v.a. Naturalismus, Ästhetizismus und Neuklassizismus sowie Lebensphilosophie, Dekadenz und Degeneration) aufgreift und im Rahmen spezifisch narrativer Verfahren verhandelt und perspektiviert. Nach einer eingehenden gemeinsamen Untersuchung des Frühwerkes werden gegen Ende des Seminars auch Erzählungen Thomas Manns aus den 1920er und 1930er Jahren in den Blick genommen. Hier wird zu analysieren sein, auf welche Weise Mann die erwähnten Jahrhundertwendediskurse transformiert und zur Deutung der Weimarer Republik und des aufkommenden Faschismus einsetzt. Durch den Abgleich narrativer Modellierungsweisen, wie sie bei Mann vorliegen, mit den gleichzeitig entstehenden lyrischen Reflexionsformen des frühen 20. Jahrhunderts wird das Seminar nicht zuletzt auch aktuelle Fragen nach dem Verhältnis von Wissens- bzw. Diskursgeschichte und Gattungspoetologie aufgreifen und debattieren.

Bemerkungen

NDL VI.1/2, M-GLW-NDL1 bis 4# zur V Lyrik 1900 bis 1945 (PÖTHE)

120550 sEhen lErnen (zur V PÖTHE)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Löck, Alexander	
zugeordnet zu Modul	B-GLW-09-2, M-GLW-NDL1, B-GLW-09-1, M-GLW-NDL4, M-GLW-NDL3, M-GLW-NDL2	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:15 - 13:45	Seminarraum 259 Fürstengraben 1

Kommentare

Sehen Sie: so much depends / upon // a red wheel / barrow // glazed with rain / water // beside the white / chickens. Es gerät ja beim Klugessagen zuweilen aus dem Blick, aber Literatur ist zunächst einmal was für Hingucker: Gerade da, wo – wie in William Carlos Williams' Ikone des imagism – die gewaltige Textanalysemaschine leer dreht, zeigt sich, daß die unhintergehbare Basis literarischer Formgebung Formen der Auffassung, Formen der Wahrnehmung sind. Einweisung ins Wahrnehmen, vor allem ins Sehen, ist daher immer wieder literarisches Thema: von der Menschwerdung des abenteuerlichen Simplicissimus über aufklärerische und romantische Maler- und Forschergespräche, die tiefen Blicke im Wagnerschen Musikdrama und die Poetisierung des Banalen im Realismus bis zur frühnaturalistischen Detailversenkung und zum neuen Sehen bei Rilke. Und das sehen wir uns an, fragen danach, was für ein Sehen uns hier jeweils nahegebracht werden soll, und mit welchen Formen der Anschaulichkeit hier jeweils versucht wird, dieses Sehen ästhetisches Ereignis werden zu lassen.

Bemerkungen

NDL VI.1/2, M-GLW-NDL1 bis 4# zur V Lyrik 1900 bis 1945 (PÖTHE)

120417 Faust, Hamlet, Don Juan: frühneuzeitliche und romantische Individualitätsmuster (zur V MATUSCHEK)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Matuschek, Stefan	
zugeordnet zu Modul	B-GLW-08-2, V-Deu-mPG, B-GLW-09-2, MA-LKK-02, M-GLW-NDL1, M-GLW-NDL2, M-GLW-NDL3, B-GLW-09-1, M-GLW-NDL4, V-Deu-mPR	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:15 - 11:45	Seminarraum 1.014 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Literarische Figuren sind Artikulationshilfen des menschlichen Selbstverständnisses: die drei genannten (Faust, Hamlet, Don Juan) in Bezug auf das Thema und Phänomen der Individualität, das mit ihnen zu verschiedenen Epochen sehr verschieden dargestellt und bewertet wird. Alle drei begegnen in einer frühneuzeitlichen und – zwei Jahrhunderte später – in einer romantischen Gestalt, mit denen sich signifikant verschiedene Auffassungen von Individualität gegenüber stehen: Christopher Marlowes Faust von 1592 und Goethes von 1790; Don Juan von Tirso de Molina (1624) und dann von Lord Byron (1819-24); Shakespeares Hamlet (um 1600) und dann die deutsche Hamlet-Begeisterung um 1800 (Hamlet-Passagen in Goethes Meister und Friedrich Schlegels Hamlet-Deutung). Die frühneuzeitlichen Darstellungen bewerten deutlich negativ, was in romantischer Umgestaltung eine positive Faszination gewinnt. Die Vergleichsreihe gibt zudem eine exemplarische Einsicht in die Erkenntnismöglichkeiten der Komparatistik, auch in den Zusammenhang von Literatur, Mythos und Legende sowie die thematischen Orientierungsangebote, die darin liegen.

Bemerkungen

Bis auf Goethes Faust I und Shakespears Hamlet werden die Texte in einem reader zur Verfügung gestellt (Aushänge und homepage beachten!). Für den spanischen und die englischen Texte arbeiten wir aus pragmatischen Gründen mit Übersetzungen (die in guter Qualität vorliegen); wer will, kann aber im Seminar auch mit den Originaltexten arbeiten.

120426 Der Kitsch (zur V MATUSCHEK)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Stasková, Alice	
zugeordnet zu Modul	M-GLW-NDL1, V-Deu-mPG, V-Deu-mPR, M-GLW-NDL4, B-GLW-09-2, B-GLW-09-1, M-GLW-NDL3, M-GLW-NDL2, MA-LKK-02	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 12:15 - 13:45	Seminarraum 219 Fürstengraben 1

Kommentare

Wie angemessen und sinnvoll ist es, heute noch von Kitsch zu sprechen? Die Rede vom Kitsch gehörte im 20. Jahrhundert lange zu den besonders effektiven Mitteln einer ästhetischen (Ab-)Wertung; in jüngster Zeit kehrt dieses Mittel vielfach zurück, allerdings in modifizierter Weise und zum Teil unter umgekehrten Vorzeichen. Das Seminar untersucht die Rede vom Kitsch in einer dreifachen Perspektive. Es gilt zunächst, die Begriffsgeschichte des Kitsches anhand von einschlägigen Texten bis heute zu sichten. Ferner sollen die jeweiligen Definitionsversuche betrachtet werden; interessanterweise spielen in ihnen offenbar die moralische und die ideologische Dimension eine wichtige Rolle. Und schließlich wollen wir uns in Diskussionen über konkrete ästhetische Phänomene aus der bildenden Kunst, der Architektur, der Musik und dem Film mit der Problematik der ästhetischen Wertung auseinandersetzen.

Bemerkungen

NDL VI.1/2, MA-LKK-02, M-GLW-NDL1 bis 4 #zur V Einführung i. d. Vergleichene LW (MATUSCHEK)

Empfohlene Literatur

Zur Einführung : Friedrich, Hans-Edwin: „Kitsch“, in: Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft, hg. v. Klaus Weimar ua., Bd. 2, 2. neubearb. Aufl., 2000, S. 263-266. – Kliche, Dieter: „Kitsch“, in: Ästhetische Grundbegriffe, hg. v. Karlheinz Barck ua., Bd. 3, 2001, S. 272-288.

120428 Hypertextualität: Parodie, Travestie, Kontrafaktur (zur V MATUSCHEK oder als MA-Theorie-Seminar)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Streim, Gregor	
zugeordnet zu Modul	B-GLW-09-1, B-GLW-09-2, M-GLW-NDL1, M-GLW-NDL2, M-GLW-NDL3, M-GLW-NDL4, M-GLW-NDL4, M-GLW-NDL3, MA-LKK-02, M-GLW-NDL2, M-GLW-NDL1, V-Deu-mPR, V-Deu-mPG	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:15 - 11:45	Seminarraum 221 Fürstengraben 1

Kommentare

Jeder literarische Text ist mit anderen literarischen Texten verbunden, indem er auf diese offen oder verdeckt Bezug nimmt. Das Verständnis der Art und Funktion solcher Bezugnahmen ist ein wesentliches Element der Textanalyse und Textinterpretation. Als Hypertextualität bezeichnet der französische Literaturtheoretiker Gérard Genette eine besonders enge und literaturgeschichtlich bedeutende Form dieser Beziehung, nämlich die Fälle, in denen ein Text aus einem anderen abgeleitet wurde, diesen transformiert oder nachahmt, und sich dabei (inhaltlich oder formal) deutlich erkennbar auf den Prätext bezieht, wie die Parodie oder Travestie. Im Seminar werden wir uns zum einen mit der Theorie, auch Gattungspoetik solcher Textverfahren befassen und zum anderen an ausgewählten Textbeispielen ihre verschiedenen Formen und Funktionen untersuchen. Neben den satirisch-komischen Verfahren sollen dabei mit der Kontrafaktur auch ernsthafte Formen der Hypertextualität in den Blick genommen werden. Die Textauswahl wird sich auf verschiedene Epochen und Gattungen beziehen und kann von den Seminarteilnehmern mitbestimmt werden.

Bemerkungen

NDL VI.1/2, MA-LKK-02, M-GLW-NDL1 bis 4# zur V Einführung i. d. Vergleichene LW (MATUSCHEK)#, auch als Alternative zur Vorlesung zu einem anderen Seminar#in den Modulen M-GLW-NDL1 bis -NDL4

120551 Will kommen Kultur: Shakespeare in German (zur V MATUSCHEK)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Löck, Alexander	
zugeordnet zu Modul	M-GLW-NDL1, M-GLW-NDL3, M-GLW-NDL4, B-GLW-09-1, MA-LKK-02, B-GLW-09-2, M-GLW-NDL2	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:15 - 15:45	Seminarraum 259 Fürstengraben 1

Kommentare

Time to brush up our Shakespeare and start quoting him now – weil Shakespearejahr ist und weil man in Tagen wie diesen, die voll sind vom Faulen im Staate D., auch mal daran erinnern darf, daß die deutsche Kulturnation auf der Suche nach sich selbst schon immer Fremdes mit Kußhand genommen hat. Und einen besonders dicken Bruderkuß haben deutsche Dichter und Denker eben dem Barden von Avon aufgedrückt, der seinerseits in Stoffwahl und Formgebung der Einsicht folgte, daß das Eigene immer schon woanders her kam. Was haben sich die Deutschen nicht alles aus ihm gemacht: Zunächst einmal Übersetzungen, von Wieland und den Frühromantikern bis zu Karl Kraus, Heiner Müller und Wolf Biermann. Dann poetische Programme (more matter with less art), denn seit Lessing und Goethe werden Poesievorschläge nachgeschlagen bei Shakespeare. Natürlich Stoffe (Beispiele bitte selbst einsetzen) und sogar eine literarische Figur (bei Tieck und einem Schwung Vergessener). All this can I truly deliver. Eilen wir zu lesen, und ruft die Edelsten zu der Versammlung.

Bemerkungen

NDL VI.1/2, MA-LKK-02, M-GLW-NDL1 bis 4# zur V Einführung i. d. Vergleichene LW (MATUSCHEK)

120646 Französische Moderne in der DDR (zur V BIRKNER)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Blockveranstaltung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Pabst, Stephan	
zugeordnet zu Modul	B-GLW-09-2, M-GLW-NDL2, M-GLW-NDL4, B-GLW-09-1, M-GLW-NDL1, M-GLW-NDL3	

1-Gruppe	12.04.2016-12.04.2016 Einzeltermin	Di 10:00 - 11:45 Vorbesprechung im Konferenzraum, Frommannsches Haus	

Kommentare

In der Regel wird die Literatur der DDR als vormoderne oder verspätet moderne Literatur angesehen. Dieses Urteil hat sich als Stereotyp inzwischen verselbstständigt. Es geht davon aus, dass die offizielle Kritik der modernen Literatur als dekadent und formalistisch den Umgang mit der modernen Literatur in der DDR vollständig beschreibt. Das Seminar möchte dieses Urteil überprüfen. Dazu wird es versuchen, die Rezeption und Rezeptionssteuerung von Texten vornehmlich der französischen Moderne von Rimbaud bis zum nouveau roman zu rekonstruieren. Als Quellen stehen neben Vor- und Nachworten dafür die Druckgenehmigungsakten der Hauptverwaltung Verlage und Buchhandel der DDR zur Verfügung. Es handelt sich dabei um die Gutachten, die geschrieben werden mussten, um den Druck eines Buches in der DDR zu legitimieren oder zu verhindern.

Bemerkungen

Da diese Druckgenehmigungsakten nur unvollständig auf der Seite des Bundesarchivs in Berlin eingesehen werden können, wird das Seminar als Exkursionsseminar vom 16.- 19. 6. 2016 im Bundesarchiv in Berlin stattfinden. Neben der Lektürearbeit und einigen Vorträgen wird das Seminar aus Archivarbeit bestehen. Es ist vorgesehen, dass sich jeder Teilnehmer im Vorfeld für einen Druckgenehmigungsvorgang entscheidet, sich das Material dazu im Bundesarchiv genauer anschaut und seine Ergebnisse dann in einem kurzen Referat von 15 Minuten am letzten Tag des Seminars präsentiert. Anliegen des Seminars ist es also einerseits, sich einen Überblick über einen bestimmten Aspekt der modernen Literatur und ihrer Rezeption einen Überblick zu verschaffen und sich andererseits mit einem Archiv und der Arbeit im Archiv vertraut zu machen. Die Universität wird einen Teil der Exkursionskosten übernehmen. Da das Seminar im Rahmen einer Studienkooperation mit den Universitäten der Sorbonne und Nantes stattfindet werden neben deutschen auch französische Studenten an ihm teilnehmen. Auf Grund des organisatorischen und finanziellen Aufwands muss die Teilnehmerzahl auf 8 beschränkt werden. Eine Vorbesprechung des Seminars wird am 12. April um 10:00 im Konferenzraum des Frommannschen Anwesens stattfinden. Über die Anmeldung bei Friedolin hinaus bitte ich um eine persönliche Anmeldung bei mir (stephan.pabst@uni-jena.de).

LA-GLW-LWS - Literaturwissenschaft und Schule

120327 Friedrich Schiller – Von der Aufklärung bis zur Klassik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 150 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 150 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Stasková, Alice	
zugeordnet zu Modul	B-GLW-01-2, B-GLW-08-2, M-GLW-NDL3, V-Deu-mPG, B-GLW-09-1, B-GLW-09-2, M-GLW-NDL1, V-Deu-sPR, LA-GLW-LWS, V-Deu-sPG, M-GLW-NDL4, M-GLW-DK1, V-Deu-mPR, M-GLW-NDL2, M-GLW-DK2	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:15 - 13:45	Hörsaal HS 6 -1012 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Die Vorlesung gibt einen Überblick über das Schaffen von Friedrich Schiller im historischen Kontext. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Debatten, die im deutschen und europäischen 18. Jahrhundert das Verhältnis von Kunst und Gesellschaft thematisieren.

Bemerkungen

NDL I/V/VI, M-GLW-DK1/2, M-GLW-NDL1 bis 4

120238 Schiller für die Schule? (zur V STAŠKOVÁ)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Berger, Thomas / Prof. Dr. Birkner, Nina	
zugeordnet zu Modul	LA-GLW-LWS	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:15 - 13:45	Seminarraum SR Zwg 4 Zwätzengasse 4

Kommentare

Schillers Dramen, Prosatexte und Gedichte werden seit dem 19. Jahrhundert gerne im Schulunterricht gelesen. Inwiefern und für welche Klassenstufen sind seine Texte aber geeignet und wie lassen sich die in ihnen verhandelten Problemstellungen in der Schule vermitteln? Im Seminar wollen wir uns insbesondere mit Schillers „Wilhelm Tell“ auseinandersetzen und davon ausgehend weitere aktualisierende „Tell“-Adaptionen, z.B. Max Frischs „Wilhelm Tell für Schule“, in den Blick nehmen. Ausgehend von der literaturwissenschaftlichen Analysse fragen wir nach den didaktischen Potentialen dieser Texte. Dabei sollen auch ausgewählte fachdidaktische Problemstellungen in den Blick genommen werden. Voraussetzung für die Zulassung zum Seminar sind im Bereich Literaturwissenschaft fundierte Kenntnisse der Erzähltextanalyse und –theorie sowie für die Literaturdidaktik neben den in Modul 1 erworbenen Grundlagen die Kenntnis der im erfolgreich absolvierten Praxissemester diskutierten Konzepte und Modelle. Des Weiteren werden die Bereitschaft zur Übernahme einer Sitzungsmoderation und die begleitende Erstellung eines Handouts bzw. Dossiers erwartet. Die Seminarnote ergibt sich aus einer Hausarbeit, in der fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Teil gleichwertig im Verhältnis 1:1 gewichtet werden. Zur Einführung: Matthias Luserke-Jacqui: Schiller-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart 2011; Helmut Koopmann: Schiller-Handbuch. Darmstadt 2011. Hans Lösener: Konzepte der Dramendidaktik. In: Günter Lange, Swantje Weinhold (Hrsg.): Grundlagen der Deutschdidaktik. Sprachdidaktik – Mediendidaktik – Literaturdidaktik. 5., unveränd. Aufl. 2012, S. 297–318.

120328 Lieder und Songs von der Romantik bis zur Gegenwart

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 150 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 150 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. von Petersdorff, Dirk

zugeordnet zu Modul B-GLW-09-1, V-Deu-sPR, B-GLW-08-2, M-GLW-NDL3, V-Deu-sPG, V-Deu-mPR, B-GLW-09-2, LA-GLW-LWS, M-GLW-NDL2, M-GLW-NDL4, V-Deu-mPG, M-GLW-NDL1

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:15 - 17:45	Hörsaal HS 4 -E008 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Mit der Romantik und im Anschluss an die große Liedersammlung „Des Knaben Wunderhorn“ beginnt eine intensive Liedproduktion. Als Lieder werden in der Vorlesung sowohl Gedichte in Liedform angesehen wie auch vertonte Lieder, also Text-Musik-Verbindungen. Gefragt wird nach den Besonderheiten dieser Form (Strophen- und Versbau, Wortmaterial, Syntax und Semantik), nach der Produktionsästhetik von Liedern und nach ihrer Funktion. Drei historische Phasen werden genauer untersucht: 1. Die Romantik bis zu Heinrich Heine. Hier wird es um das Konzept des ‚Volkslieds‘ gehen, um Eichendorffs Lieder, die die zentralen Ideen des romantischen Programms singbar machen, sowie um die Verbindung von Lied und Ironie bei Heine. 2. Die 1920er Jahre, vor allem die Spätphase der Weimarer Republik: Hier erlebt die Liedproduktion wieder eine qualitative Hochphase, aus der die Comedian Harmonists und Marlene Dietrich (sowie die jeweiligen Songschreiber und Komponisten) und Bertolt Brechts und Kurt Weills „Dreigroschenoper“ behandelt werden. Besonders interessant ist in dieser Phase auch das Verhältnis von Liedern und Songs zu gesellschaftlichen Verhältnissen und zur politischen Situation. 3. Schließlich wird es um die jüngere deutschsprachige Popmusik seit den 1980er-Jahren gehen. In diesem Zeitraum wurde es wieder möglich, in deutschsprachigen Songs Lebensgefühle zu vermitteln, dabei gleichzeitig populär und auf der Höhe gesellschaftlicher Debatten zu agieren.

Bemerkungen

NDL V/VI, LA-GLW-LWS, M-GLW-NDL1 bis 4

Empfohlene Literatur

Zur Vorbereitung empfiehlt sich das Einlesen in die Lyrikgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Zur Anschaffung empfohlen: Reclams großes Buch der deutschen Gedichte. Vom Mittelalter bis ins 21. Jahrhundert. Hg. von Heinrich Detering. Taschenbuchausgabe, 15 Euro.

120387 Lyrik der Gegenwart (zur V PETERSDORFF)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 35 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 35 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Bohley, Johanna / Kirmse, Christiane

zugeordnet zu Modul LA-GLW-LWS

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:15 - 17:45	Seminarraum 2.025 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Wie kann der Deutschunterricht Zugänge zu aktueller Lyrik schaffen? Um diese Ausgangsfrage zu klären, müssen Lehrende zunächst Gegenwartslyrik kennen, ihr didaktisches Potenzial einschätzen können und mit passenden Methoden vertraut sein, um sich spezifischen neuen Formen wie der Internetliteratur oder neuen Aufführungspraktiken wie dem Poetry Slam zu nähern. Exemplarisch nimmt das Seminar Gedichte in den Blick, die seit 1989 entstanden sind und sich thematisch u. a. mit dem Wendejahr 1989, den Terroranschlägen 9/11 sowie mit poetologischen Fragen auseinandersetzen. Zusammen mit der literaturwissenschaftlichen Analyse werden die fachdidaktischen Potentiale der Texte untersucht. Hierzu erproben wir in paradigmatischen Aufgabenstellungen konkrete Zugriffe, die fachdidaktisch reflektiert werden. Zudem fragt das Seminar am praktischen Beispiel danach, wie ein Autorengespräch sinnvoll in den Deutschunterricht integriert werden kann. Hierzu wird ein Autorengespräch mit dem Autor José Oliver vorbereitet, moderiert und ausgewertet. José Oliver wuchs als Sohn einer spanischen Gastarbeiterfamilie im Schwarzwald auf und erhielt 1997 den Adelbert-von-Chamisso-Preis der Robert-Bosch-Stiftung. Er verfasst lyrische Texte, die sich mit Alterität, Zweisprachigkeit und Heimat auseinandersetzen. Mit dem Literaturhaus Stuttgart hat er Schreibwerkstätten für Schulen eingerichtet und sich intensiv mit dem lyrischen Schreiben im Unterricht und Literaturvermittlung auseinandergesetzt. Er gastiert als als „writer in residence“ im Rahmen der Thüringer Literatur- und Autorentage vom 10. bis 11.06.2015 auf Burg Ranis. Das Raniser Autorengespräch ist Bestandteil des Seminars. Die Teilnahme daran ist verpflichtend. Teilnahmevoraussetzung: abgeschlossenes Modul Fachdidaktik I, NDL I und NDL II, abgeschlossenes Praxissemester. Anforderungen: Teilnahme an den Thüringer Autorentagen, aktive und regelmäßige Teilnahme, spezifische Aufgaben der Sitzungsgestaltung sowie die Anfertigung einer Hausarbeit Einführende Literatur: Oliver, José: Lyrisches Schreiben im Unterricht. Vom Wort in die Verdichtung. Seelze: Klett/Kallmeyer 2013. von Petersdorff, Dirk (Hg.): Ein Gedicht von mir. Lyrikerinnen und Lyriker der Gegenwart stellen sich vor. Ditzingen: Reclam 2012.

M-GLW-NDL1 bis 4 - Wahlpflicht-Mastermodule NDL

Jedes **Seminar** können Sie entweder mit der dazugehörenden **Vorlesung** ODER mit einem der beiden **Theorie-Seminar** en ("Anthropologie und Ästhetik bei Schiller" (Stašková) oder "Hypertextualität" (Streim) kombinieren.

Sie können wählen, ob Sie sich die so entstandene Modulkombination als M-GLW-NDL1, 2, 3 oder 4 anrechnen lassen. Zusätzlich können Sie eine weitere Kombinationen wählen, wenn Sie weitere NDL-Master-Module in diesem Semester absolvieren wollen.

120327 Friedrich Schiller – Von der Aufklärung bis zur Klassik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 150 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 150 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Stasková, Alice	
zugeordnet zu Modul	B-GLW-01-2, B-GLW-08-2, M-GLW-NDL3, V-Deu-mPG, B-GLW-09-1, B-GLW-09-2, M-GLW-NDL1, V-Deu-sPR, LA-GLW-LWS, V-Deu-sPG, M-GLW-NDL4, M-GLW-DK1, V-Deu-mPR, M-GLW-NDL2, M-GLW-DK2	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:15 - 13:45	Hörsaal HS 6 -1012 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Die Vorlesung gibt einen Überblick über das Schaffen von Friedrich Schiller im historischen Kontext. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Debatten, die im deutschen und europäischen 18. Jahrhundert das Verhältnis von Kunst und Gesellschaft thematisieren.

Bemerkungen

NDL I/V/VI, M-GLW-DK1/2, M-GLW-NDL1 bis 4

120328 Lieder und Songs von der Romantik bis zur Gegenwart

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 150 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 150 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. von Petersdorff, Dirk	
zugeordnet zu Modul	B-GLW-09-1, V-Deu-sPR, B-GLW-08-2, M-GLW-NDL3, V-Deu-sPG, V-Deu-mPR, B-GLW-09-2, LA-GLW-LWS, M-GLW-NDL2, M-GLW-NDL4, V-Deu-mPG, M-GLW-NDL1	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:15 - 17:45	Hörsaal HS 4 -E008 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Mit der Romantik und im Anschluss an die große Liedersammlung „Des Knaben Wunderhorn“ beginnt eine intensive Liedproduktion. Als Lieder werden in der Vorlesung sowohl Gedichte in Liedform angesehen wie auch vertonte Lieder, also Text-Musik-Verbindungen. Gefragt wird nach den Besonderheiten dieser Form (Strophen- und Versbau, Wortmaterial, Syntax und Semantik), nach der Produktionsästhetik von Liedern und nach ihrer Funktion. Drei historische Phasen werden genauer untersucht: 1. Die Romantik bis zu Heinrich Heine. Hier wird es um das Konzept des ‚Volkslieds‘ gehen, um Eichendorffs Lieder, die die zentralen Ideen des romantischen Programms singbar machen, sowie um die Verbindung von Lied und Ironie bei Heine. 2. Die 1920er Jahre, vor allem die Spätphase der Weimarer Republik: Hier erlebt die Liedproduktion wieder eine qualitative Hochphase, aus der die Comedian Harmonists und Marlene Dietrich (sowie die jeweiligen Songschreiber und Komponisten) und Bertolt Brechts und Kurt Weills „Dreigroschenoper“ behandelt werden. Besonders interessant ist in dieser Phase auch das Verhältnis von Liedern und Songs zu gesellschaftlichen Verhältnissen und zur politischen Situation. 3. Schließlich wird es um die jüngere deutschsprachige Popmusik seit den 1980er-Jahren gehen. In diesem Zeitraum wurde es wieder möglich, in deutschsprachigen Songs Lebensgefühle zu vermitteln, dabei gleichzeitig populär und auf der Höhe gesellschaftlicher Debatten zu agieren.

Bemerkungen

NDL V/VI, LA-GLW-LWS, M-GLW-NDL1 bis 4

Empfohlene Literatur

Zur Vorbereitung empfiehlt sich das Einlesen in die Lyrikgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Zur Anschaffung empfohlen: Reclams großes Buch der deutschen Gedichte. Vom Mittelalter bis ins 21. Jahrhundert. Hg. von Heinrich Detering. Taschenbuchausgabe, 15 Euro.

120329 Lyrik 1900 bis 1945

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Pöthe, Angelika	
zugeordnet zu Modul	M-GLW-NDL4, B-GLW-08-2, B-GLW-09-1, M-GLW-NDL1, M-GLW-NDL2, M-GLW-NDL3, B-GLW-09-2	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 12:15 - 13:45	Hörsaal 144 Fürstengraben 1

Kommentare

„Menschheitsdämmerung“ betitelt Kurt Pinthus seine 1919 erstmals veröffentlichte Lyrik-Sammlung des Expressionismus: Die Metapher berührt hoffnungsvollen Aufbruch ebenso wie Schwermut und Lebensangst. Die Vorlesung untersucht das Verhältnis von Tradition und Traditionsbruch, von Bewahren, Zerstören und neu schöpfender Dynamik in den lyrischen Formen des Expressionismus, dies beispielhaft an Autoren wie Trakl und Else Lasker-Schüler. Die Differenz der Lyrikentwicklung in einem Zeitraum welthistorischer Katastrophen wird erörtert: Neben der dadaistischen Lyrik, die sich radikal von den ästhetischen Gesetzen abkehrt, werden Morgensterns und Ringelnatz‘ experimentelle, in der Kleinkunst wurzelnde Gedichte beachtet. Die sozial engagierte Lyrik des Zeitraums ist ebenso zu prüfen wie die heimatkünstlerische Renaissance des Genres Ballade. Einen besonderen Schwerpunkt setzt die Vorlesung in der Analyse einer der Formstrenge und Klassizität verpflichteten Lyrik: Neben der Entwicklung Rilkes hin zu den „Duineser Elegien“, neben Stefan Georges Vermittlung überkommener Bildungswelten mit neuartigem Ausdruck, werden Hans Carossas, Rudolf Alexander Schröders und Josef Weinhebers Streben nach Formung und sprachlicher Vollendung beleuchtet, Anspruch und Problematik einer Lyrik, die auf Krieg und Diktatur mit reiner Schönheit antwortet.

Bemerkungen

NDL V/VI, M-GLW-NDL1 bis 4

120330 Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 150 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 150 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Matuschek, Stefan	
zugeordnet zu Modul	B-GLW-09-2, M-GLW-NDL4, V-Deu-mPG, MA-LKK-02, M-GLW-NDL2, B-GLW-08-2, M-GLW-NDL1, M-GLW-NDL3, B-GLW-09-1, V-Deu-mPR	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:15 - 15:45

Kommentare

Die Literatur ist international und kann deshalb aus einer einzelsprachlichen Perspektive nicht zureichend verstanden werden. In seiner geschichtlichen Entwicklung und aktuellen Präsenz war und ist das Phänomen Literatur niemals nationalkulturell begrenzt, sondern lebt immer vom interkulturellen Austausch. Bis zum Ende des 18. Jahrhunderts besteht die deutschsprachige Literatur hauptsächlich aus der Übernahme europäischer Nachbarliteraturen und auch danach bleibt alles, was man im deutschen Sprachraum an Literatur schreibt und liest, in engem Bezug zu fremdsprachigen Beispielen, Vorbildern und Orientierungen. Dass das Literaturstudium an den Universitäten dennoch nationalphilologisch getrennt ist, hat historische und pragmatische Gründe der Lehramtsausbildung. Dazu kommt die Tatsache, dass kein Individuum der Vielsprachlichkeit der Literatur gewachsen ist und deshalb immer auf eine Auswahl beschränkt bleibt. Vor diesem Hintergrund hat sich an den Universitäten komplementär zu den philologischen Disziplinen das Fach der „Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft“ etabliert. Deren Aufgabe ist es, eigene Fragestellungen und Methoden zu entwickeln, die an der Internationalität der Literatur ansetzen. Die Vorlesung wird diese Fragen und Methoden vorstellen und an Beispielen deutlich machen, was es heißt, Literatur als ein internationales Phänomen zu verstehen.

Bemerkungen

NDL V/VI, MA-LKK-02, M-GLW-NDL1 bis 4

Empfohlene Literatur

Zur Einführung: Handbuch Komparatistik. Theorien, Arbeitsfelder, Wissenspraxis. Hg. von Rüdiger Zymner und Achim Hölter. Stuttgart, Weimar 2013.

120326 Praxisfelder der Germanistik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 120 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 120 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Birkner, Nina	
zugeordnet zu Modul	B-GLW-07-1, B-GLW-07-2, B-GLW-09-2, M-GLW-NDL1, M-GLW-NDL3, M-GLW-NDL4, B-GLW-09-1, M-GLW-NDL2	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:15 - 15:45	Hörsaal HS 6 -1012 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

In welchen Berufsfeldern kann man als Geisteswissenschaftler und insbesondere als Germanist eigentlich arbeiten? Diese Frage wird von eingeladenen Referenten und Referentinnen beantwortet, die in jeder Vorlesung über ihren Lebens- und Berufsweg berichten und sein/ ihr Tätigkeitsfeld vorstellen. Darüber hinaus wird es ausführliche Gelegenheit zum Fragen geben. Die Vorlesung ist Teil des Moduls IV im Bachelorstudium. Da sie nur im Sommersemester angeboten wird, ist sie auch Pflichtveranstaltung für diejenigen, die im Wintersemester 15/16 die Übung im Modul IV besucht haben, und kann auch von Teilnehmern belegt werden, die im Wintersemester 16/17 diese Übung belegen wollen. Ansonsten steht sie natürlich allen Interessierten offen. Eine Liste der Gäste und ihrer Themen wird zurzeit erstellt und ist demnächst auf der Instituts-Homepage zu finden.

Bemerkungen

NDL IV/VI, M-GLW-NDL1 bis 4 Die regelmäßige Teilnahme ist verpflichtend.

120409 Anthropologie und Ästhetik bei Friedrich Schiller (zur V STAŠKOVÁ oder als MA-Theorie-Seminar)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Stasková, Alice	
zugeordnet zu Modul	V-Deu-mPG, V-Deu-mPR, B-GLW-08-2, M-GLW-NDL4, M-GLW-DK2, B-GLW-09-2, M-GLW-NDL1, M-GLW-NDL2, M-GLW-NDL3, M-GLW-NDL4, V-Deu-sPR, M-GLW-DK1, M-GLW-NDL3, M-GLW-NDL2, B-GLW-09-1, M-GLW-NDL1, V-Deu-sPG	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:15 - 15:45	Seminarraum 223 Fürstengraben 1

Kommentare

Lust oder Unlust? Entspannung oder Reiz? Sinnlichkeit oder Sittlichkeit? In seinen Überlegungen zur Kunst bettet Friedrich Schiller die zentralen Begriffe der Anthropologie des 18. Jahrhunderts in geradezu dramatische Konflikte ein. Im Seminar geht es darum, an der Entwicklung von Schillers Ästhetik und an den ihr innewohnenden Spannungen zu verfolgen, wie das damalige Wissen über den Menschen auf produktions- und wirkungsästhetische Konzeptionen einwirkte. Darüber hinaus sollen zentrale Kategorien und Begriffe der Ästhetik des 18. Jahrhunderts (das Schöne und das Erhabene, Anmut und Würde) analysiert und ihre Relevanz für heutige Fragestellungen diskutiert werden. Behandelt werden Schillers theoretische Texte, Erzählungen und das Romanfragment Der Geisterseher .

Bemerkungen

NDL V.2, NDL VI.1/2, M-GLW-DK1/2, M-GLW-NDL1 bis 4 #zur V Friedrich Schiller (STAŠKOVÀ), #auch als Alternative zur Vorlesung zu einem der historischen Seminare in den Modulen M-GLW-NDL1 bis -NDL4 Das Seminar dient auch der Vorbereitung auf die Staatsexamensklausuren . Daher erfolgt die Platzvergabe nicht automatisch durch Friedolin, sondern durch den Seminarleiter. Examenskandidaten werden bevorzugt aufgenommen.

Empfohlene Literatur

Literatur : Friedrich Schiller, Kallias oder Über die Schönheit. Über Anmut und Würde, hg. von Klaus L. Berghahn, Stuttgart (Reclams Universalbibliothek Nr. 9307). – Friedrich Schiller, Vom Pathetischen und Erhabenen, hg. Klaus L. Berghahn, Stuttgart (Reclams Universalbibliothek Nr. 18673). – Friedrich Schiller, Der Verbrecher aus verlorener Ehre, hg. von Alexander Košenina, Stuttgart (Reclams Universalbibliothek Nr. 19184). – Friedrich Schiller, Der Geisterseher, hg. v. Matthias Meyer, Stuttgart (Reclams Universalbibliothek Nr. 7435).

120410 Lyrik von Goethe und Schiller (zur V STAŠKOVÁ)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Löwe, Matthias	
zugeordnet zu Modul	M-GLW-NDL4, B-GLW-09-1, M-GLW-NDL1, M-GLW-NDL3, M-GLW-DK2, M-GLW-NDL2, M-GLW-DK1, B-GLW-09-2	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:15 - 15:45	Seminarraum 4.119 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

In dem Seminar beschäftigen wir uns mit bekannter und weniger bekannter Lyrik von Goethe und Schiller. Erfragt werden soll unter anderem, welche Rolle beide Autoren der Kunst zuschreiben und inwiefern sich dies in der Gestaltung ihrer Texte zeigt. Zwar lesen wir auch Gedichte aus Phasen, in denen beide Autoren sich noch nicht kannten, ein Schwerpunkt liegt aber doch auf dem, was beide verbindet, nämlich auf dem Kunstkonzept der sogenannten ›Weimarer Klassik‹. Charakteristisch für ›Weimarer Klassik‹ ist eine Kunst, die sich zwar an der Antike als Norm orientiert, die sich aber zugleich die Geschichtlichkeit der Antike und den Unterschied zwischen Antike und Moderne bewusst macht. An Beispielen wie Goethes Gedichtzyklus „Römische Elegien“ werden wir uns diese Zusammenhänge erschließen.

Bemerkungen

NDL VI.1/2, M-GLW-DK1/2, M-GLW-NDL1 bis 4 #zur V Friedrich Schiller (STAŠKOVÁ)

120411 Goethe: Faust I (zur V STAŠKOVÁ)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Blockveranstaltung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Valk, Thorsten	
zugeordnet zu Modul	M-GLW-NDL3, B-GLW-09-1, B-GLW-09-2, M-GLW-NDL4, M-GLW-DK1, M-GLW-DK2, M-GLW-NDL1, M-GLW-NDL2	

Bemerkungen

NDL VI.1/2, M-GLW-DK1/2, M-GLW-NDL1 bis 4# zur V Friedrich Schiller (STAŠKOVÁ)

120425 Goethes "Die Wahlverwandtschaften" (zur V STAŠKOVÁ)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Bohley, Johanna	
zugeordnet zu Modul	B-GLW-09-2, M-GLW-NDL2, M-GLW-NDL3, B-GLW-09-1, M-GLW-NDL1, M-GLW-NDL4, M-GLW-DK2, M-GLW-DK1	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:15 - 15:45	Seminarraum E013 b August-Bebel-Straße 4

Kommentare

Ursprünglich waren Goethes „Die Wahlverwandtschaften“ als Novelle für die „Wanderjahre“ konzipiert, „doch drängte sie ihr Wachstum aus ihm heraus“ (Walter Benjamin). Häufig als Goethes „bester“, „modernster“ oder „undurchdringlichster“ Roman gepriesen spielen die „Wahlverwandtschaften“ auf der Basis eines chemischen Gleichnisses die Anziehungen und Abstoßungen elementarer Kräfte am Beispiel menschlicher Beziehungen durch: Der Roman über das in zweiter Ehe glücklich verheiratete Paar Charlotte und Eduard, die mit dem guten Freund und der Nichte Ottilie zusammentreffen, löst den unauflösbaren Konflikt zwischen sittlicher Ordnung und elementarer Leidenschaft diametral entgegengesetzt zum Modell des Bildungsroman. Im Seminar beschäftigen wir uns in einem ersten Teil zunächst mit der besonderen Romanstruktur, den Symboliken, der impliziten Novelle „Die wunderlichen Nachbarskinder“ sowie den wissenschaftshistorischen Kontexten, dem Liebesdiskurs und dem Bereich Recht und Literatur. Im zweiten, komparatistischen Teil des Seminars fragen wir nach dem Nachleben des Romans im Film. Hierzu werden die filmischen Interpretationen nach ihren spezifischen Text-Bild-Relationen untersucht. Bei den Filmbeispielen handelt es sich um klassischere Literaturverfilmungen wie „Die Wahlverwandtschaften“ von den Brüdern Taviani sowie freiere, jedoch ebenfalls auf die Romanvorlage bezogene filmische Adaptionen wie Eric Rohmers „Der Freund meiner Freundin“ und Sebastian Schippers „Mitte Ende August“.

Bemerkungen

NDL VI.1/2, M-GLW-DK1/2, M-GLW-NDL1 bis 4# zur V Friedrich Schiller (STAŠKOVÁ)

Empfohlene Literatur

Die für das Seminar verbindliche Textausgabe ist die dtv-Ausgabe von Erich Trunz (dtv Taschenbücher, Bd. 12403, - 9,90€). Zur ersten Sitzung des Seminars muss der Roman gelesen sein.

120412 Goethes "West-östlicher Divan" als kulturell-religiöses Vermittlungsangebot (zur V STAŠKOVÁ)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. von Petersdorff, Dirk	
zugeordnet zu Modul	M-GLW-DK2, B-GLW-09-1, M-GLW-NDL1, M-GLW-NDL4, V-Deu-mPG, M-GLW-NDL3, V-Deu-mPR, M-GLW-DK1, B-GLW-09-2, M-GLW-NDL2	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:15 - 13:45	Seminarraum 2.023 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Die große Gedichtsammlung „West-östlicher Divan“ bietet die Möglichkeit, Goethe mit einem wichtigen Teil seines Werks besser kennenzulernen, aber auch die Chance, die Debatte um Gemeinsamkeiten und Differenzen von Religionen und Kulturen, die seit dem 18. Jahrhundert intensiv geführt wird, nachzuvollziehen. Damit sind diese Gedichte auch aus gegenwärtiger Perspektive besonders interessant, was sich zum Beispiel zeigt, wenn sich Navid Kermani, eine der zentralen kulturellen Mittlerfiguren der Gegenwart, mit ihnen beschäftigt. Im Seminar soll es zunächst um einen Einblick in den historischen Kontext (Religionsdebatten seit der Aufklärung) und in die gegenwärtigen Aktualisierungsversuche gehen, bevor dann die Gedichte sowie begleitende Schriften Goethes analysiert werden.

Bemerkungen

NDL VI.1/2, M-GLW-DK1/2, M-GLW-NDL1 bis 4# zur V Friedrich Schiller (STAŠKOVÁ)

Empfohlene Literatur

Als gemeinsame Textgrundlage dient: Johann Wolfgang Goethe: West-östlicher Divan. Neue, völlig revidierte Ausgabe. Herausgegeben von Hendrik Birus. Deutscher Klassiker Verlag, Taschenbuch. 15 Euro. ISBN: 3618680384. EAN: 9783618680383. Verbindlich zur Anschaffung für alle Seminarteilnehmer.

120756 Schriftstellerinnen um 1800 (zur V STAŠKOVÁ)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Kraus, Helene	
zugeordnet zu Modul	B-GLW-09-1, B-GLW-09-2, M-GLW-NDL1, M-GLW-NDL2, M-GLW-DK1, M-GLW-NDL4, M-GLW-NDL3, M-GLW-DK2	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:15 - 11:45	Seminarraum 2.022 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

„Ich muß mich doch wirklich drüber wundern, wie unsere Weiber jetzt, auf bloß dilettantischem Wege, eine gewiße Schreibgeschicklichkeit sich zu verschaffen wißen, die der Kunst nahe kommt“ schreibt Friedrich Schiller im Juni 1797 an Johann Wolfgang von Goethe. Die Zeit um 1800 wird in literarischer Hinsicht primär mit Dichtern wie Goethe, Schiller, Wieland und Herder assoziiert. Dabei ist beinahe in Vergessenheit geraten, dass auch einige Frauen schriftstellerisch aktiv waren, ihre meist pseudonymen und anonymen Veröffentlichungen teilweise eine breite Leserschaft erreicht haben. Friedrich Schiller tritt in diesem Zusammenhang auch immer wieder als Förderer von weiblichen Talenten hervor, lässt in den von ihm herausgegeben Zeitschriften „Thalia“, „Die Horen“ und „Musenalmanach“ Texte Amalie von Imhoffs, Friederike Bruns, Luise Brachmanns und Caroline Wolzogens drucken. Das Seminar macht es sich zur Aufgabe, weibliche Autorschaft um 1800 in den Fokus zu stellen. Thematisiert werden unter anderem Sophie von La Roches „Geschichte des Fräuleins von Sternheim“, Caroline von Wolzogens „Agnes von Lilien“, Sophie Mereaus „Amanda und Eduard“, Sophie Albrechts „Theresgen“ sowie Gedichte Charlotte von Schillers, Friederike Bruns und Luise Brachmanns. Neben der theoretischen Analyse der Texte sollen auch Einblicke in die Praxis des Archivwesens und die Editionsphilologie ermöglicht werden.

Bemerkungen

NDL VI.1/2, M-GLW-DK1/2, M-GLW-NDL1 bis 4# zur V Friedrich Schiller (STAŠKOVÁ)

120413 Lieder in der Romantik und im Realismus (zur V PETERSDORFF)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. von Petersdorff, Dirk	
zugeordnet zu Modul	M-GLW-NDL3, V-Deu-mPR, V-Deu-sPR, M-GLW-NDL2, M-GLW-NDL4, B-GLW-08-2, B-GLW-09-1, M-GLW-NDL1, B-GLW-09-2, V-Deu-mPG, V-Deu-sPG	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 16:15 - 17:45	Seminarraum 1.014 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Aus der Geschichte des Liedes, die in der zugehörigen Vorlesung umfassender dargestellt wird, soll im Seminar eine besonders produktive Phase in den Blick genommen werden, die auch im schulischen Curriculum eine wichtige Rolle spielt. Wir werden uns mit Liedern der Romantik und des Realismus, also von Brentano und Eichendorff bis zu Keller und Storm beschäftigen, werden nach Formen, Aussageabsichten und Funktionen dieser Texte fragen. Dabei bietet sich auch die Möglichkeit eine literaturgeschichtliche Entwicklung in den Blick zu nehmen: Da das Lied sowohl für die Romantik als auch für den Realismus die zentrale lyrische Gattung darstellt, lassen sich an ihr Veränderungen und Kontinuitäten zwischen den Epochen bzw. Strömungen studieren.

Bemerkungen

NDL V.2, NDL VI.1/2, M-GLW-NDL1 bis 4 #zur V Lieder und Songs (PETERSDORFF) Das Seminar dient auch der Vorbereitung auf die Staatsexamensklausuren. Daher erfolgt die Platzvergabe nicht automatisch durch Friedolin, sondern durch den Seminarleiter. Examenskandidaten werden bevorzugt aufgenommen.

Empfohlene Literatur

Zum Einlesen und zur Anschaffung empfohlen : Reclams großes Buch der deutschen Gedichte. Vom Mittelalter bis ins 21. Jahrhundert. Hg. von Heinrich Detering. Taschenbuchausgabe, 15 Euro.

120414 Heines Lyrik und die "Romantische Schule" (zur V PETERSDORFF)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Stasková, Alice	
zugeordnet zu Modul	B-GLW-09-1, M-GLW-NDL2, B-GLW-09-2, M-GLW-NDL4, M-GLW-NDL3, M-GLW-NDL1	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:15 - 11:45	Seminarraum 147 Fürstengraben 1

Kommentare

Heine nannte sich am Ende seines Lebens den letzten romantischen und den ersten modernen Dichter Deutschlands. In zwei Perspektiven soll im Seminar Heines Lyrik betrachtet werden. Einerseits geht es darum, die verschiedenen Poetiken dieses 'ersten Artisten der deutschen Sprache' (Nietzsche) vom Buch der Lieder bis hin zu den späten Gedichten zu untersuchen, und zwar auch mit Blick auf seine eigene Auseinandersetzung mit der Romantik im Essay Die romantische Schule. Die zweite Perspektive gilt den Vertonungen von Heines Lyrik von seinen Zeitgenossen bis heute, was zu übergreifenden Fragen nach dem Verhältnis von Sprache, Literatur und Musik führt.

Bemerkungen

NDL VI.1/2, M-GLW-NDL1 bis 4 #zur V Lieder und Songs (PETERSDORFF)

Empfohlene Literatur

Literatur: Heinrich Heine, Sämtliche Gedichte. Kommentierte Ausgabe, hg. von Bernd Kortländer, Stuttgart 2009 (Reclams Universalbibliothek Nr. 18394). – Heinrich Heine, Die romantische Schule. Kritische Ausgabe, hg. von Helga Weidmann, Stuttgart 2002 (Reclams Universalbibliothek Nr. 9831).

120415 Songs und Schlager in der Literatur der 1920er Jahre (zur V PETERSDORFF)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Streim, Gregor

zugeordnet zu Modul M-GLW-NDL1, V-Deu-mPG, V-Deu-sPR, B-GLW-09-2, V-Deu-sPG, B-GLW-09-1, M-GLW-NDL3, V-Deu-mPR, M-GLW-NDL2, M-GLW-NDL4

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:15 - 15:45	Seminarraum 1.014 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Mit der gesellschaftlichen Liberalisierung in der Weimarer Republik verliert auch das herkömmliche bildungsbürgerliche Kunstverständnis seine Verbindlichkeit und wird die Grenze zwischen Hoch- und Unterhaltungskultur vielfach eingerissen. In der Literatur zeigt sich dies nicht zuletzt an der intensiven Beschäftigung prominenter Lyriker mit Chansons, Songs und Schlagern. Autoren wie Walter Mehring, Erich Kästner oder Kurt Tucholsky schreiben populäre Chanson- und Songtexte, Brecht integriert Songs in seine Theaterstücke und arbeitet mit dem vom Jazz beeinflussten Komponisten Kurt Weill zusammen, und Gottfried Benn zitiert in seinen Gedichten Rhythmus und Sprache moderner Schlagermusik. Im Seminar werden wir an ausgewählten Texten untersuchen, in welcher Weise und mit welchen Intentionen sich diese Autoren populärer Liedformen bedienen. Darüber soll auch die Reflexion der neuen musikalischen Populärkultur, etwa in Romanen der Neuen Sachlichkeit, in betrachtet werden.

Bemerkungen

NDL VI.1/2, M-GLW-NDL1 bis 4# zur V Lieder und Songs (PETERSDORFF) Das Seminar dient auch der Vorbereitung auf die Staatsexamensklausuren . Daher erfolgt die Platzvergabe nicht automatisch durch Friedolin, sondern durch den Seminarleiter. Examenskandidaten werden bevorzugt aufgenommen.

120416 Lyrik und lyrische Prosa der klassischen Moderne (zur V PÖTHE)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Pöthe, Angelika

zugeordnet zu Modul M-GLW-NDL3, B-GLW-09-2, M-GLW-NDL2, M-GLW-NDL4, B-GLW-08-2, B-GLW-09-1, M-GLW-NDL1

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:15 - 13:45	Seminarraum 147 Fürstengraben 1

Kommentare

„Was ist die Welt? Ein ewiges Gedicht…“ Dies ist eine Zeile aus einem Sonett Hugo von Hofmannsthals aus dem Jahr 1890. Auf ihn trifft der Begriff der klassischen Moderne in anderer Weise noch zu, als er gemeint ist: Der Autor schreibt Texte von klassischer Formung, die ihre Inspiration durch die moderne (französische) Literatur dennoch nicht verleugnen. Mit Hofmannsthals Lyrik beginnt das Seminar, das sich auch einem seiner Prosagedichte zuwenden wird. Zu Unrecht nämlich fällt dieses Genre durch das Raster häufig gattungsmäßig angelegter Lehrveranstaltungen; Texte wie „Kaiser Maximilian reitet“ oder „Die Rose und der Schreibtisch“ sind klangvoll und bildstark. Ausgehend von Stefan Georges Essay „über dichtung“ untersuchen wir Lyrik aus einigen seiner Zyklen und Sammlungen – der verehrte und verworfene Autor, der sogar eine eigene Schriftart für seine Texte kreiert, ist im Bleibenden seines lyrischen Angebots zu beachten. Das Seminar behandelt Rilkes „lyrischen“ Prosatext, seine „Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke“, auch er ein Beispiel für die Annäherung der Gattungen in der Moderne. Unser Weg geht zu Georg Trakl, zu Benn und Else Lasker-Schüler, allesamt Jahrhunderterscheinungen deutschsprachiger Lyrik, denen mit dem Etikett „Expressionismus“ nur unzureichend beizukommen ist.

Bemerkungen

NDL V.2, NDL VI.1/2, M-GLW-NDL1 bis 4# zur V Lyrik 1900 bis 1945 (PÖTHE)

121145 Erzähltes 'Wissen'? Thomas Manns Erzählungen (1897-1930) (zur V PÖTHE)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Schneider, Jens Ole	
zugeordnet zu Modul	B-GLW-09-1, B-GLW-09-2, M-GLW-NDL2, M-GLW-NDL4, M-GLW-NDL3, M-GLW-NDL1	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:15 - 15:45	Seminarraum 259 Fürstengraben 1

Kommentare

Was unterscheidet eine erzählerische Wissens- und Diskursreflexion von der eines Gedichts? Diese Frage soll in diesem Seminar anhand der Erzählungen Thomas Manns und in Auseinandersetzung mit der Vorlesung „Lyrik 1900-1945“ diskutiert werden. Dabei wird vor allem interessant sein, wie Thomas Mann die poetologischen, weltanschaulichen und wissenschaftlichen Diskurse der Jahrhundertwende (v.a. Naturalismus, Ästhetizismus und Neuklassizismus sowie Lebensphilosophie, Dekadenz und Degeneration) aufgreift und im Rahmen spezifisch narrativer Verfahren verhandelt und perspektiviert. Nach einer eingehenden gemeinsamen Untersuchung des Frühwerkes werden gegen Ende des Seminars auch Erzählungen Thomas Manns aus den 1920er und 1930er Jahren in den Blick genommen. Hier wird zu analysieren sein, auf welche Weise Mann die erwähnten Jahrhundertwendediskurse transformiert und zur Deutung der Weimarer Republik und des aufkommenden Faschismus einsetzt. Durch den Abgleich narrativer Modellierungsweisen, wie sie bei Mann vorliegen, mit den gleichzeitig entstehenden lyrischen Reflexionsformen des frühen 20. Jahrhunderts wird das Seminar nicht zuletzt auch aktuelle Fragen nach dem Verhältnis von Wissens- bzw. Diskursgeschichte und Gattungspoetologie aufgreifen und debattieren.

Bemerkungen

NDL VI.1/2, M-GLW-NDL1 bis 4# zur V Lyrik 1900 bis 1945 (PÖTHE)

120550 sEhen lErnen (zur V PÖTHE)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Löck, Alexander	
zugeordnet zu Modul	B-GLW-09-2, M-GLW-NDL1, B-GLW-09-1, M-GLW-NDL4, M-GLW-NDL3, M-GLW-NDL2	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:15 - 13:45	Seminarraum 259 Fürstengraben 1

Kommentare

Sehen Sie: so much depends / upon // a red wheel / barrow // glazed with rain / water // beside the white / chickens. Es gerät ja beim Klugessagen zuweilen aus dem Blick, aber Literatur ist zunächst einmal was für Hingucker: Gerade da, wo – wie in William Carlos Williams’ Ikone des imagism – die gewaltige Textanalysemaschine leer dreht, zeigt sich, daß die unhintergehbare Basis literarischer Formgebung Formen der Auffassung, Formen der Wahrnehmung sind. Einweisung ins Wahrnehmen, vor allem ins Sehen, ist daher immer wieder literarisches Thema: von der Menschwerdung des abenteuerlichen Simplicissimus über aufklärerische und romantische Maler- und Forschergespräche, die tiefen Blicke im Wagnerschen Musikdrama und die Poetisierung des Banalen im Realismus bis zur frühnaturalistischen Detailversenkung und zum neuen Sehen bei Rilke. Und das sehen wir uns an, fragen danach, was für ein Sehen uns hier jeweils nahegebracht werden soll, und mit welchen Formen der Anschaulichkeit hier jeweils versucht wird, dieses Sehen ästhetisches Ereignis werden zu lassen.

Bemerkungen

NDL VI.1/2, M-GLW-NDL1 bis 4# zur V Lyrik 1900 bis 1945 (PÖTHE)

120417 Faust, Hamlet, Don Juan: frühneuzeitliche und romantische Individualitätsmuster (zur V MATUSCHEK)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Matuschek, Stefan	
zugeordnet zu Modul	B-GLW-08-2, V-Deu-mPG, B-GLW-09-2, MA-LKK-02, M-GLW-NDL1, M-GLW-NDL2, M-GLW-NDL3, B-GLW-09-1, M-GLW-NDL4, V-Deu-mPR	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:15 - 11:45	Seminarraum 1.014 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Literarische Figuren sind Artikulationshilfen des menschlichen Selbstverständnisses: die drei genannten (Faust, Hamlet, Don Juan) in Bezug auf das Thema und Phänomen der Individualität, das mit ihnen zu verschiedenen Epochen sehr verschieden dargestellt und bewertet wird. Alle drei begegnen in einer frühneuzeitlichen und – zwei Jahrhunderte später – in einer romantischen Gestalt, mit denen sich signifikant verschiedene Auffassungen von Individualität gegenüber stehen: Christopher Marlowes Faust von 1592 und Goethes von 1790; Don Juan von Tirso de Molina (1624) und dann von Lord Byron (1819-24); Shakespeares Hamlet (um 1600) und dann die deutsche Hamlet-Begeisterung um 1800 (Hamlet-Passagen in Goethes Meister und Friedrich Schlegels Hamlet-Deutung). Die frühneuzeitlichen Darstellungen bewerten deutlich negativ, was in romantischer Umgestaltung eine positive Faszination gewinnt. Die Vergleichsreihe gibt zudem eine exemplarische Einsicht in die Erkenntnismöglichkeiten der Komparatistik, auch in den Zusammenhang von Literatur, Mythos und Legende sowie die thematischen Orientierungsangebote, die darin liegen.

Bemerkungen

Bis auf Goethes Faust I und Shakespears Hamlet werden die Texte in einem reader zur Verfügung gestellt (Aushänge und homepage beachten!). Für den spanischen und die englischen Texte arbeiten wir aus pragmatischen Gründen mit Übersetzungen (die in guter Qualität vorliegen); wer will, kann aber im Seminar auch mit den Originaltexten arbeiten.

120426 Der Kitsch (zur V MATUSCHEK)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Stasková, Alice	
zugeordnet zu Modul	M-GLW-NDL1, V-Deu-mPG, V-Deu-mPR, M-GLW-NDL4, B-GLW-09-2, B-GLW-09-1, M-GLW-NDL3, M-GLW-NDL2, MA-LKK-02	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 12:15 - 13:45	Seminarraum 219 Fürstengraben 1

Kommentare

Wie angemessen und sinnvoll ist es, heute noch von Kitsch zu sprechen? Die Rede vom Kitsch gehörte im 20. Jahrhundert lange zu den besonders effektiven Mitteln einer ästhetischen (Ab-)Wertung; in jüngster Zeit kehrt dieses Mittel vielfach zurück, allerdings in modifizierter Weise und zum Teil unter umgekehrten Vorzeichen. Das Seminar untersucht die Rede vom Kitsch in einer dreifachen Perspektive. Es gilt zunächst, die Begriffsgeschichte des Kitsches anhand von einschlägigen Texten bis heute zu sichten. Ferner sollen die jeweiligen Definitionsversuche betrachtet werden; interessanterweise spielen in ihnen offenbar die moralische und die ideologische Dimension eine wichtige Rolle. Und schließlich wollen wir uns in Diskussionen über konkrete ästhetische Phänomene aus der bildenden Kunst, der Architektur, der Musik und dem Film mit der Problematik der ästhetischen Wertung auseinandersetzen.

Bemerkungen

NDL VI.1/2, MA-LKK-02, M-GLW-NDL1 bis 4 #zur V Einführung i. d. Vergleichene LW (MATUSCHEK)

Empfohlene Literatur

Zur Einführung : Friedrich, Hans-Edwin: „Kitsch“, in: Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft, hg. v. Klaus Weimar ua., Bd. 2, 2. neubearb. Aufl., 2000, S. 263-266. – Kliche, Dieter: „Kitsch“, in: Ästhetische Grundbegriffe, hg. v. Karlheinz Barck ua., Bd. 3, 2001, S. 272-288.

120428 Hypertextualität: Parodie, Travestie, Kontrafaktur (zur V MATUSCHEK oder als MA-Theorie-Seminar)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Streim, Gregor	
zugeordnet zu Modul	B-GLW-09-1, B-GLW-09-2, M-GLW-NDL1, M-GLW-NDL2, M-GLW-NDL3, M-GLW-NDL4, M-GLW-NDL4, M-GLW-NDL3, MA-LKK-02, M-GLW-NDL2, M-GLW-NDL1, V-Deu-mPR, V-Deu-mPG	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:15 - 11:45	Seminarraum 221 Fürstengraben 1

Kommentare

Jeder literarische Text ist mit anderen literarischen Texten verbunden, indem er auf diese offen oder verdeckt Bezug nimmt. Das Verständnis der Art und Funktion solcher Bezugnahmen ist ein wesentliches Element der Textanalyse und Textinterpretation. Als Hypertextualität bezeichnet der französische Literaturtheoretiker Gérard Genette eine besonders enge und literaturgeschichtlich bedeutende Form dieser Beziehung, nämlich die Fälle, in denen ein Text aus einem anderen abgeleitet wurde, diesen transformiert oder nachahmt, und sich dabei (inhaltlich oder formal) deutlich erkennbar auf den Prätext bezieht, wie die Parodie oder Travestie. Im Seminar werden wir uns zum einen mit der Theorie, auch Gattungspoetik solcher Textverfahren befassen und zum anderen an ausgewählten Textbeispielen ihre verschiedenen Formen und Funktionen untersuchen. Neben den satirisch-komischen Verfahren sollen dabei mit der Kontrafaktur auch ernsthafte Formen der Hypertextualität in den Blick genommen werden. Die Textauswahl wird sich auf verschiedene Epochen und Gattungen beziehen und kann von den Seminarteilnehmern mitbestimmt werden.

Bemerkungen

NDL VI.1/2, MA-LKK-02, M-GLW-NDL1 bis 4# zur V Einführung i. d. Vergleichene LW (MATUSCHEK)#, auch als Alternative zur Vorlesung zu einem anderen Seminar#in den Modulen M-GLW-NDL1 bis -NDL4

120551 Will kommen Kultur: Shakespeare in German (zur V MATUSCHEK)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Löck, Alexander	
zugeordnet zu Modul	M-GLW-NDL1, M-GLW-NDL3, M-GLW-NDL4, B-GLW-09-1, MA-LKK-02, B-GLW-09-2, M-GLW-NDL2	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:15 - 15:45	Seminarraum 259 Fürstengraben 1

Kommentare

Time to brush up our Shakespeare and start quoting him now – weil Shakespearejahr ist und weil man in Tagen wie diesen, die voll sind vom Faulen im Staate D., auch mal daran erinnern darf, daß die deutsche Kulturnation auf der Suche nach sich selbst schon immer Fremdes mit Kußhand genommen hat. Und einen besonders dicken Bruderkuß haben deutsche Dichter und Denker eben dem Barden von Avon aufgedrückt, der seinerseits in Stoffwahl und Formgebung der Einsicht folgte, daß das Eigene immer schon woanders her kam. Was haben sich die Deutschen nicht alles aus ihm gemacht: Zunächst einmal Übersetzungen, von Wieland und den Frühromantikern bis zu Karl Kraus, Heiner Müller und Wolf Biermann. Dann poetische Programme (more matter with less art), denn seit Lessing und Goethe werden Poesievorschläge nachgeschlagen bei Shakespeare. Natürlich Stoffe (Beispiele bitte selbst einsetzen) und sogar eine literarische Figur (bei Tieck und einem Schwung Vergessener). All this can I truly deliver. Eilen wir zu lesen, und ruft die Edelsten zu der Versammlung.

Bemerkungen

NDL VI.1/2, MA-LKK-02, M-GLW-NDL1 bis 4# zur V Einführung i. d. Vergleichene LW (MATUSCHEK)

120357 Natur erfahren: Aktualisierungen romantischer Ideen und Praktiken

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Braun, Peter Hermann / Univ.Prof. Dr. phil. Rosenthal, Caroline

zugeordnet zu Modul LG.AA.SE.2, Lit NA 4, Lit NA 2, LR.AA.SE.2, M-GLW-NDL1, M-GLW-NDL3, M-GLW-NDL2, MA-LKK-02, MA.AA.LW11, M-GLW-NDL4

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 122 August-Bebel-Straße 4	Braun, P. / Rosenthal, C.
	13.04.2016-13.04.2016 Einzeltermin	Mi 10:00 - 12:00	PC-Pool 1100 Carl-Zeiß-Straße 3	

Kommentare

Sich der Natur auszusetzen und sie intensiv und allumfassend zu erfahren, ist eines der zentralen Motive nicht nur der europäischen, sondern mehr noch der amerikanischen Romantik. In der deutschsprachigen Literatur verkörpert Adalbert Stifter, so mit seiner Erzählung „Der Hochwald“ dieses Motiv; für die amerikanische ist es Henry David Thoreau, für den es Idee und Praxis zugleich ist. Sein Buch „Walden“ stellt eine fein komponierte Mischung aus Naturbeobachtung, Botanik, Lebensphilosophie und Literatur dar. Ausgehend von diesen beiden Texten werden wir in dem Seminar nach zeitgenössischen Aktualisierungen der Idee und der Praxis suchen – in den Printmedien (Walden Magazin), in der Literatur (Gary Snyder), in der Musik (Nightwish) und im Film („Wild“ und „Ich bin dann mal weg“). Zugleich werden wir selbst – im Rahmen einer Tagesveranstaltung – Natur erfahren und verschiedene Praktiken wie Beschreiben, Skizzieren und Sammeln ausprobieren, um sie reflektierend für die Analyse unserer „Gegenstände“ fruchtbar zu machen. Ferner wollen wir in dieser Veranstaltung – im Rahmen eines Pilotprojekts – eine innovative Lernmethode einsetzen: das elektronische Portfolio. Gegenüber der analogen Variante besitzt das ePortfolio mehr gestalterische Möglichkeiten. So ist es leichter, Bilder, Zeichnungen, Fotografien, Filmausschnitte und andere Materialien hochzuladen. Zudem gibt es die Möglichkeit, die Einträge gegenseitig zu lesen und zu kommentieren. Die Teilnehmenden bekommen einen entsprechenden Zugang und eine technische Einweisung und können so das Arbeiten mit einem ePortfolio ausprobieren.

Bemerkungen

Ferner wollen wir in dieser Veranstaltung – im Rahmen eines Pilotprojekts – eine innovative Lernmethode einsetzen: das elektronische Portfolio. Gegenüber der analogen Variante besitzt das ePortfolio mehr gestalterische Möglichkeiten. So ist es leichter, Bilder, Zeichnungen, Fotografien, Filmausschnitte und andere Materialien hochzuladen. Zudem gibt es die Möglichkeit, die Einträge gegenseitig zu lesen und zu kommentieren. Die Teilnehmenden bekommen einen entsprechenden Zugang und eine technische Einweisung und können so das Arbeiten mit einem ePortfolio ausprobieren. Das Seminar ist auf max. 20 Teilnehmende beschränkt. auch für die Module MA-LKK-02, M-GLW-NDL1 bis 4 #zur V Einführung i. d. Vergleichene LW (MATUSCHEK)

120646 Französische Moderne in der DDR (zur V BIRKNER)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Blockveranstaltung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Pabst, Stephan

zugeordnet zu Modul B-GLW-09-2, M-GLW-NDL2, M-GLW-NDL4, B-GLW-09-1, M-GLW-NDL1, M-GLW-NDL3

1-Gruppe	12.04.2016-12.04.2016 Einzeltermin	Di 10:00 - 11:45	Vorbesprechung im Konferenzraum, Frommannsches Haus

Kommentare

In der Regel wird die Literatur der DDR als vormoderne oder verspätet moderne Literatur angesehen. Dieses Urteil hat sich als Stereotyp inzwischen verselbstständigt. Es geht davon aus, dass die offizielle Kritik der modernen Literatur als dekadent und formalistisch den Umgang mit der modernen Literatur in der DDR vollständig beschreibt. Das Seminar möchte dieses Urteil überprüfen. Dazu wird es versuchen, die Rezeption und Rezeptionssteuerung von Texten vornehmlich der französischen Moderne von Rimbaud bis zum nouveau roman zu rekonstruieren. Als Quellen stehen neben Vor- und Nachworten dafür die Druckgenehmigungsakten der Hauptverwaltung Verlage und Buchhandel der DDR zur Verfügung. Es handelt sich dabei um die Gutachten, die geschrieben werden mussten, um den Druck eines Buches in der DDR zu legitimieren oder zu verhindern.

Bemerkungen

Da diese Druckgenehmigungsakten nur unvollständig auf der Seite des Bundesarchivs in Berlin eingesehen werden können, wird das Seminar als Exkursionsseminar vom 16.- 19. 6. 2016 im Bundesarchiv in Berlin stattfinden. Neben der Lektürearbeit und einigen Vorträgen wird das Seminar aus Archivarbeit bestehen. Es ist vorgesehen, dass sich jeder Teilnehmer im Vorfeld für einen Druckgenehmigungsvorgang entscheidet, sich das Material dazu im Bundesarchiv genauer anschaut und seine Ergebnisse dann in einem kurzen Referat von 15 Minuten am letzten Tag des Seminars präsentiert. Anliegen des Seminars ist es also einerseits, sich einen Überblick über einen bestimmten Aspekt der modernen Literatur und ihrer Rezeption einen Überblick zu verschaffen und sich andererseits mit einem Archiv und der Arbeit im Archiv vertraut zu machen. Die Universität wird einen Teil der Exkursionskosten übernehmen. Da das Seminar im Rahmen einer Studienkooperation mit den Universitäten der Sorbonne und Nantes stattfindet werden neben deutschen auch französische Studenten an ihm teilnehmen. Auf Grund des organisatorischen und finanziellen Aufwands muss die Teilnehmerzahl auf 8 beschränkt werden. Eine Vorbesprechung des Seminars wird am 12. April um 10:00 im Konferenzraum des Frommannschen Anwesens stattfinden. Über die Anmeldung bei Friedolin hinaus bitte ich um eine persönliche Anmeldung bei mir (stephan.pabst@uni-jena.de).

M-GLW-DK1/2 - Literatur um 1800 1/2

120327 Friedrich Schiller – Von der Aufklärung bis zur Klassik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 150 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 150 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Stasková, Alice	
zugeordnet zu Modul	B-GLW-01-2, B-GLW-08-2, M-GLW-NDL3, V-Deu-mPG, B-GLW-09-1, B-GLW-09-2, M-GLW-NDL1, V-Deu-sPR, LA-GLW-LWS, V-Deu-sPG, M-GLW-NDL4, M-GLW-DK1, V-Deu-mPR, M-GLW-NDL2, M-GLW-DK2	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:15 - 13:45	Hörsaal HS 6 -1012 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Die Vorlesung gibt einen Überblick über das Schaffen von Friedrich Schiller im historischen Kontext. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Debatten, die im deutschen und europäischen 18. Jahrhundert das Verhältnis von Kunst und Gesellschaft thematisieren.

Bemerkungen

NDL I/V/VI, M-GLW-DK1/2, M-GLW-NDL1 bis 4

120409 Anthropologie und Ästhetik bei Friedrich Schiller (zur V STAŠKOVÁ oder als MA-Theorie-Seminar)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Stasková, Alice	
zugeordnet zu Modul	V-Deu-mPG, V-Deu-mPR, B-GLW-08-2, M-GLW-NDL4, M-GLW-DK2, B-GLW-09-2, M-GLW-NDL1, M-GLW-NDL2, M-GLW-NDL3, M-GLW-NDL4, V-Deu-sPR, M-GLW-DK1, M-GLW-NDL3, M-GLW-NDL2, B-GLW-09-1, M-GLW-NDL1, V-Deu-sPG	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:15 - 15:45	Seminarraum 223 Fürstengraben 1

Kommentare

Lust oder Unlust? Entspannung oder Reiz? Sinnlichkeit oder Sittlichkeit? In seinen Überlegungen zur Kunst bettet Friedrich Schiller die zentralen Begriffe der Anthropologie des 18. Jahrhunderts in geradezu dramatische Konflikte ein. Im Seminar geht es darum, an der Entwicklung von Schillers Ästhetik und an den ihr innewohnenden Spannungen zu verfolgen, wie das damalige Wissen über den Menschen auf produktions- und wirkungsästhetische Konzeptionen einwirkte. Darüber hinaus sollen zentrale Kategorien und Begriffe der Ästhetik des 18. Jahrhunderts (das Schöne und das Erhabene, Anmut und Würde) analysiert und ihre Relevanz für heutige Fragestellungen diskutiert werden. Behandelt werden Schillers theoretische Texte, Erzählungen und das Romanfragment Der Geisterseher .

Bemerkungen

NDL V.2, NDL VI.1/2, M-GLW-DK1/2, M-GLW-NDL1 bis 4 #zur V Friedrich Schiller (STAŠKOVÀ), #auch als Alternative zur Vorlesung zu einem der historischen Seminare in den Modulen M-GLW-NDL1 bis -NDL4 Das Seminar dient auch der Vorbereitung auf die Staatsexamensklausuren . Daher erfolgt die Platzvergabe nicht automatisch durch Friedolin, sondern durch den Seminarleiter. Examenskandidaten werden bevorzugt aufgenommen.

Empfohlene Literatur

Literatur : Friedrich Schiller, Kallias oder Über die Schönheit. Über Anmut und Würde, hg. von Klaus L. Berghahn, Stuttgart (Reclams Universalbibliothek Nr. 9307). – Friedrich Schiller, Vom Pathetischen und Erhabenen, hg. Klaus L. Berghahn, Stuttgart (Reclams Universalbibliothek Nr. 18673). – Friedrich Schiller, Der Verbrecher aus verlorener Ehre, hg. von Alexander Košenina, Stuttgart (Reclams Universalbibliothek Nr. 19184). – Friedrich Schiller, Der Geisterseher, hg. v. Matthias Meyer, Stuttgart (Reclams Universalbibliothek Nr. 7435).

120410 Lyrik von Goethe und Schiller (zur V STAŠKOVÁ)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Löwe, Matthias	
zugeordnet zu Modul	M-GLW-NDL4, B-GLW-09-1, M-GLW-NDL1, M-GLW-NDL3, M-GLW-DK2, M-GLW-NDL2, M-GLW-DK1, B-GLW-09-2	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:15 - 15:45	Seminarraum 4.119 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

In dem Seminar beschäftigen wir uns mit bekannter und weniger bekannter Lyrik von Goethe und Schiller. Erfragt werden soll unter anderem, welche Rolle beide Autoren der Kunst zuschreiben und inwiefern sich dies in der Gestaltung ihrer Texte zeigt. Zwar lesen wir auch Gedichte aus Phasen, in denen beide Autoren sich noch nicht kannten, ein Schwerpunkt liegt aber doch auf dem, was beide verbindet, nämlich auf dem Kunstkonzept der sogenannten ›Weimarer Klassik‹. Charakteristisch für ›Weimarer Klassik‹ ist eine Kunst, die sich zwar an der Antike als Norm orientiert, die sich aber zugleich die Geschichtlichkeit der Antike und den Unterschied zwischen Antike und Moderne bewusst macht. An Beispielen wie Goethes Gedichtzyklus „Römische Elegien“ werden wir uns diese Zusammenhänge erschließen.

Bemerkungen

NDL VI.1/2, M-GLW-DK1/2, M-GLW-NDL1 bis 4 #zur V Friedrich Schiller (STAŠKOVÁ)

120411 Goethe: Faust I (zur V STAŠKOVÁ)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Blockveranstaltung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Valk, Thorsten	
zugeordnet zu Modul	M-GLW-NDL3, B-GLW-09-1, B-GLW-09-2, M-GLW-NDL4, M-GLW-DK1, M-GLW-DK2, M-GLW-NDL1, M-GLW-NDL2	

Bemerkungen

NDL VI.1/2, M-GLW-DK1/2, M-GLW-NDL1 bis 4# zur V Friedrich Schiller (STAŠKOVÁ)

120425 Goethes "Die Wahlverwandtschaften" (zur V STAŠKOVÁ)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Bohley, Johanna	
zugeordnet zu Modul	B-GLW-09-2, M-GLW-NDL2, M-GLW-NDL3, B-GLW-09-1, M-GLW-NDL1, M-GLW-NDL4, M-GLW-DK2, M-GLW-DK1	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:15 - 15:45	Seminarraum E013 b August-Bebel-Straße 4

Kommentare

Ursprünglich waren Goethes „Die Wahlverwandtschaften“ als Novelle für die „Wanderjahre“ konzipiert, „doch drängte sie ihr Wachstum aus ihm heraus“ (Walter Benjamin). Häufig als Goethes „bester“, „modernster“ oder „undurchdringlichster“ Roman gepriesen spielen die „Wahlverwandtschaften“ auf der Basis eines chemischen Gleichnisses die Anziehungen und Abstoßungen elementarer Kräfte am Beispiel menschlicher Beziehungen durch: Der Roman über das in zweiter Ehe glücklich verheiratete Paar Charlotte und Eduard, die mit dem guten Freund und der Nichte Ottilie zusammentreffen, löst den unauflösbaren Konflikt zwischen sittlicher Ordnung und elementarer Leidenschaft diametral entgegengesetzt zum Modell des Bildungsroman. Im Seminar beschäftigen wir uns in einem ersten Teil zunächst mit der besonderen Romanstruktur, den Symboliken, der impliziten Novelle „Die wunderlichen Nachbarskinder“ sowie den wissenschaftshistorischen Kontexten, dem Liebesdiskurs und dem Bereich Recht und Literatur. Im zweiten, komparatistischen Teil des Seminars fragen wir nach dem Nachleben des Romans im Film. Hierzu werden die filmischen Interpretationen nach ihren spezifischen Text-Bild-Relationen untersucht. Bei den Filmbeispielen handelt es sich um klassischere Literaturverfilmungen wie „Die Wahlverwandtschaften“ von den Brüdern Taviani sowie freiere, jedoch ebenfalls auf die Romanvorlage bezogene filmische Adaptionen wie Eric Rohmers „Der Freund meiner Freundin“ und Sebastian Schippers „Mitte Ende August“.

Bemerkungen

NDL VI.1/2, M-GLW-DK1/2, M-GLW-NDL1 bis 4# zur V Friedrich Schiller (STAŠKOVÁ)

Empfohlene Literatur

Die für das Seminar verbindliche Textausgabe ist die dtv-Ausgabe von Erich Trunz (dtv Taschenbücher, Bd. 12403, - 9,90€). Zur ersten Sitzung des Seminars muss der Roman gelesen sein.

120412 Goethes "West-östlicher Divan" als kulturell-religiöses Vermittlungsangebot (zur V STAŠKOVÁ)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. von Petersdorff, Dirk	
zugeordnet zu Modul	M-GLW-DK2, B-GLW-09-1, M-GLW-NDL1, M-GLW-NDL4, V-Deu-mPG, M-GLW-NDL3, V-Deu-mPR, M-GLW-DK1, B-GLW-09-2, M-GLW-NDL2	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:15 - 13:45	Seminarraum 2.023 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Die große Gedichtsammlung „West-östlicher Divan“ bietet die Möglichkeit, Goethe mit einem wichtigen Teil seines Werks besser kennenzulernen, aber auch die Chance, die Debatte um Gemeinsamkeiten und Differenzen von Religionen und Kulturen, die seit dem 18. Jahrhundert intensiv geführt wird, nachzuvollziehen. Damit sind diese Gedichte auch aus gegenwärtiger Perspektive besonders interessant, was sich zum Beispiel zeigt, wenn sich Navid Kermani, eine der zentralen kulturellen Mittlerfiguren der Gegenwart, mit ihnen beschäftigt. Im Seminar soll es zunächst um einen Einblick in den historischen Kontext (Religionsdebatten seit der Aufklärung) und in die gegenwärtigen Aktualisierungsversuche gehen, bevor dann die Gedichte sowie begleitende Schriften Goethes analysiert werden.

Bemerkungen

NDL VI.1/2, M-GLW-DK1/2, M-GLW-NDL1 bis 4# zur V Friedrich Schiller (STAŠKOVÁ)

Empfohlene Literatur

Als gemeinsame Textgrundlage dient: Johann Wolfgang Goethe: West-östlicher Divan. Neue, völlig revidierte Ausgabe. Herausgegeben von Hendrik Birus. Deutscher Klassiker Verlag, Taschenbuch. 15 Euro. ISBN: 3618680384. EAN: 9783618680383. Verbindlich zur Anschaffung für alle Seminarteilnehmer.

120756 Schriftstellerinnen um 1800 (zur V STAŠKOVÁ)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Kraus, Helene	
zugeordnet zu Modul	B-GLW-09-1, B-GLW-09-2, M-GLW-NDL1, M-GLW-NDL2, M-GLW-DK1, M-GLW-NDL4, M-GLW-NDL3, M-GLW-DK2	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:15 - 11:45	Seminarraum 2.022 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

„Ich muß mich doch wirklich drüber wundern, wie unsere Weiber jetzt, auf bloß dilettantischem Wege, eine gewiße Schreibgeschicklichkeit sich zu verschaffen wißen, die der Kunst nahe kommt“ schreibt Friedrich Schiller im Juni 1797 an Johann Wolfgang von Goethe. Die Zeit um 1800 wird in literarischer Hinsicht primär mit Dichtern wie Goethe, Schiller, Wieland und Herder assoziiert. Dabei ist beinahe in Vergessenheit geraten, dass auch einige Frauen schriftstellerisch aktiv waren, ihre meist pseudonymen und anonymen Veröffentlichungen teilweise eine breite Leserschaft erreicht haben. Friedrich Schiller tritt in diesem Zusammenhang auch immer wieder als Förderer von weiblichen Talenten hervor, lässt in den von ihm herausgegeben Zeitschriften „Thalia“, „Die Horen“ und „Musenalmanach“ Texte Amalie von Imhoffs, Friederike Bruns, Luise Brachmanns und Caroline Wolzogens drucken. Das Seminar macht es sich zur Aufgabe, weibliche Autorschaft um 1800 in den Fokus zu stellen. Thematisiert werden unter anderem Sophie von La Roches „Geschichte des Fräuleins von Sternheim“, Caroline von Wolzogens „Agnes von Lilien“, Sophie Mereaus „Amanda und Eduard“, Sophie Albrechts „Theresgen“ sowie Gedichte Charlotte von Schillers, Friederike Bruns und Luise Brachmanns. Neben der theoretischen Analyse der Texte sollen auch Einblicke in die Praxis des Archivwesens und die Editionsphilologie ermöglicht werden.

Bemerkungen

NDL VI.1/2, M-GLW-DK1/2, M-GLW-NDL1 bis 4# zur V Friedrich Schiller (STAŠKOVÁ)

M-DKEK-FIN - Klassikkolloquium

120926 Klassik-Kolloquium / Doktoranden-Kollquium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Bohley, Johanna / Prof. Dr. Matuschek, Stefan

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 18:15 - 19:45	

Kommentare

Dies Kolloquium ist die zentrale Veranstaltung im Masterstudiengang „Deutsche Klassik im europäischen Kontext“. Es dient zur Präsentation und Diskussion der entstehenden Master-Arbeiten sowie zur Erörterung gemeinsamer Methodenfragen.

MA-LKK-02 - Interdisziplinäre LKK-Forschung

119974 Erzählende Literatur Thüringens 1150-1230

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 50 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Hahn, Reinhard

zugeordnet zu Modul MA-LKK-02, M-GLW-ÄDL3, V-Deu-mPG, B-GLW-10-1, V-Deu-sPG, M-GLW-ÄDL1, B-GLW-10-2, M-GLW-ÄDL2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:15 - 11:45	Hörsaal 1007 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Die Vorlesung entwirft einen Überblick über die epische Dichtung, die sich mit der Literaturlandschaft Thüringen bis zum Ende der höfischen Klassik verbinden lässt. Behandelt werden in Thüringen oder für thüringische Adressaten entstandene Werke. Nach zögernden Anfängen mit geistlichen und didaktischen Themen nach der Mitte des 12. Jahrhunderts begegnen größere Werke, die antike Stoffe und Werke bearbeiten, hinzu treten Erzählungen bzw. Fragmente aus dem Artuskreis, auch Legendenepik. Die Spezifik mittelalterlicher Überlieferung bedingt, dass anonyme und/oder unabgeschlossene Werke sich nicht immer sicher einer Literaturregion zuordnen lassen. Für Themenplan und Skripte wird das Programm Digital Teaching Workspace genutzt. Netzadresse: http://dtserv1.compsy.uni-jena.de/

119977 Mittelalteropern

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 35 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 35 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Haustein, Jens-Dieter / Prof. Dr. Klaper, Michael

zugeordnet zu Modul MA-LKK-02, M-GLW-ÄDL3, M-GLW-ÄDL1, M-GLW-ÄDL2

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:15 - 11:45	Seminarraum 2.021 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Im Seminar sollen vier Opern des 18. und 19. Jahrhunderts mit mittelalterlichem Sujet (G. F. Händel, Almira (1705); R. Keiser, Fredegunde (1715); G. Ph. Telemann, Flavius Bertardius (1729) und F. Schubert, Fierrabras (1823)) jeweils im Hinblick auf Stoff und Vorlage, Libretto und Vertonung untersucht werden. Ein Seminarplan und Texte werden in der ersten Stunde zur Verfügung gestellt.

120330 Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 150 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 150 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Matuschek, Stefan

zugeordnet zu Modul B-GLW-09-2, M-GLW-NDL4, V-Deu-mPG, MA-LKK-02, M-GLW-NDL2, B-GLW-08-2, M-GLW-NDL1, M-GLW-NDL3, B-GLW-09-1, V-Deu-mPR

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:15 - 15:45	

Kommentare

Die Literatur ist international und kann deshalb aus einer einzelsprachlichen Perspektive nicht zureichend verstanden werden. In seiner geschichtlichen Entwicklung und aktuellen Präsenz war und ist das Phänomen Literatur niemals nationalkulturell begrenzt, sondern lebt immer vom interkulturellen Austausch. Bis zum Ende des 18. Jahrhunderts besteht die deutschsprachige Literatur hauptsächlich aus der Übernahme europäischer Nachbarliteraturen und auch danach bleibt alles, was man im deutschen Sprachraum an Literatur schreibt und liest, in engem Bezug zu fremdsprachigen Beispielen, Vorbildern und Orientierungen. Dass das Literaturstudium an den Universitäten dennoch nationalphilologisch getrennt ist, hat historische und pragmatische Gründe der Lehramtsausbildung. Dazu kommt die Tatsache, dass kein Individuum der Vielsprachlichkeit der Literatur gewachsen ist und deshalb immer auf eine Auswahl beschränkt bleibt. Vor diesem Hintergrund hat sich an den Universitäten komplementär zu den philologischen Disziplinen das Fach der „Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft“ etabliert. Deren Aufgabe ist es, eigene Fragestellungen und Methoden zu entwickeln, die an der Internationalität der Literatur ansetzen. Die Vorlesung wird diese Fragen und Methoden vorstellen und an Beispielen deutlich machen, was es heißt, Literatur als ein internationales Phänomen zu verstehen.

Bemerkungen

NDL V/VI, MA-LKK-02, M-GLW-NDL1 bis 4

Empfohlene Literatur

Zur Einführung: Handbuch Komparatistik. Theorien, Arbeitsfelder, Wissenspraxis. Hg. von Rüdiger Zymner und Achim Hölter. Stuttgart, Weimar 2013.

120357 Natur erfahren: Aktualisierungen romantischer Ideen und Praktiken

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Braun, Peter Hermann / Univ.Prof. Dr. phil. Rosenthal, Caroline

zugeordnet zu Modul LG.AA.SE.2, Lit NA 4, Lit NA 2, LR.AA.SE.2, M-GLW-NDL1, M-GLW-NDL3, M-GLW-NDL2, MA-LKK-02, MA.AA.LW11, M-GLW-NDL4

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 122 August-Bebel-Straße 4	Braun, P. / Rosenthal, C.
	13.04.2016-13.04.2016 Einzeltermin	Mi 10:00 - 12:00	PC-Pool 1100 Carl-Zeiß-Straße 3	

Kommentare

Sich der Natur auszusetzen und sie intensiv und allumfassend zu erfahren, ist eines der zentralen Motive nicht nur der europäischen, sondern mehr noch der amerikanischen Romantik. In der deutschsprachigen Literatur verkörpert Adalbert Stifter, so mit seiner Erzählung „Der Hochwald“ dieses Motiv; für die amerikanische ist es Henry David Thoreau, für den es Idee und Praxis zugleich ist. Sein Buch „Walden“ stellt eine fein komponierte Mischung aus Naturbeobachtung, Botanik, Lebensphilosophie und Literatur dar. Ausgehend von diesen beiden Texten werden wir in dem Seminar nach zeitgenössischen Aktualisierungen der Idee und der Praxis suchen – in den Printmedien (Walden Magazin), in der Literatur (Gary Snyder), in der Musik (Nightwish) und im Film („Wild“ und „Ich bin dann mal weg“). Zugleich werden wir selbst – im Rahmen einer Tagesveranstaltung – Natur erfahren und verschiedene Praktiken wie Beschreiben, Skizzieren und Sammeln ausprobieren, um sie reflektierend für die Analyse unserer „Gegenstände“ fruchtbar zu machen. Ferner wollen wir in dieser Veranstaltung – im Rahmen eines Pilotprojekts – eine innovative Lernmethode einsetzen: das elektronische Portfolio. Gegenüber der analogen Variante besitzt das ePortfolio mehr gestalterische Möglichkeiten. So ist es leichter, Bilder, Zeichnungen, Fotografien, Filmausschnitte und andere Materialien hochzuladen. Zudem gibt es die Möglichkeit, die Einträge gegenseitig zu lesen und zu kommentieren. Die Teilnehmenden bekommen einen entsprechenden Zugang und eine technische Einweisung und können so das Arbeiten mit einem ePortfolio ausprobieren.

Bemerkungen

Ferner wollen wir in dieser Veranstaltung – im Rahmen eines Pilotprojekts – eine innovative Lernmethode einsetzen: das elektronische Portfolio. Gegenüber der analogen Variante besitzt das ePortfolio mehr gestalterische Möglichkeiten. So ist es leichter, Bilder, Zeichnungen, Fotografien, Filmausschnitte und andere Materialien hochzuladen. Zudem gibt es die Möglichkeit, die Einträge gegenseitig zu lesen und zu kommentieren. Die Teilnehmenden bekommen einen entsprechenden Zugang und eine technische Einweisung und können so das Arbeiten mit einem ePortfolio ausprobieren. Das Seminar ist auf max. 20 Teilnehmende beschränkt. auch für die Module MA-LKK-02, M-GLW-NDL1 bis 4 #zur V Einführung i. d. Vergleichene LW (MATUSCHEK)

120417 Faust, Hamlet, Don Juan: frühneuzeitliche und romantische Individualitätsmuster (zur V MATUSCHEK)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Matuschek, Stefan	
zugeordnet zu Modul	B-GLW-08-2, V-Deu-mPG, B-GLW-09-2, MA-LKK-02, M-GLW-NDL1, M-GLW-NDL2, M-GLW-NDL3, B-GLW-09-1, M-GLW-NDL4, V-Deu-mPR	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:15 - 11:45	Seminarraum 1.014 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Literarische Figuren sind Artikulationshilfen des menschlichen Selbstverständnisses: die drei genannten (Faust, Hamlet, Don Juan) in Bezug auf das Thema und Phänomen der Individualität, das mit ihnen zu verschiedenen Epochen sehr verschieden dargestellt und bewertet wird. Alle drei begegnen in einer frühneuzeitlichen und – zwei Jahrhunderte später – in einer romantischen Gestalt, mit denen sich signifikant verschiedene Auffassungen von Individualität gegenüber stehen: Christopher Marlowes Faust von 1592 und Goethes von 1790; Don Juan von Tirso de Molina (1624) und dann von Lord Byron (1819-24); Shakespeares Hamlet (um 1600) und dann die deutsche Hamlet-Begeisterung um 1800 (Hamlet-Passagen in Goethes Meister und Friedrich Schlegels Hamlet-Deutung). Die frühneuzeitlichen Darstellungen bewerten deutlich negativ, was in romantischer Umgestaltung eine positive Faszination gewinnt. Die Vergleichsreihe gibt zudem eine exemplarische Einsicht in die Erkenntnismöglichkeiten der Komparatistik, auch in den Zusammenhang von Literatur, Mythos und Legende sowie die thematischen Orientierungsangebote, die darin liegen.

Bemerkungen

Bis auf Goethes Faust I und Shakespears Hamlet werden die Texte in einem reader zur Verfügung gestellt (Aushänge und homepage beachten!). Für den spanischen und die englischen Texte arbeiten wir aus pragmatischen Gründen mit Übersetzungen (die in guter Qualität vorliegen); wer will, kann aber im Seminar auch mit den Originaltexten arbeiten.

120426 Der Kitsch (zur V MATUSCHEK)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Stasková, Alice	
zugeordnet zu Modul	M-GLW-NDL1, V-Deu-mPG, V-Deu-mPR, M-GLW-NDL4, B-GLW-09-2, B-GLW-09-1, M-GLW-NDL3, M-GLW-NDL2, MA-LKK-02	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 12:15 - 13:45	Seminarraum 219 Fürstengraben 1

Kommentare

Wie angemessen und sinnvoll ist es, heute noch von Kitsch zu sprechen? Die Rede vom Kitsch gehörte im 20. Jahrhundert lange zu den besonders effektiven Mitteln einer ästhetischen (Ab-)Wertung; in jüngster Zeit kehrt dieses Mittel vielfach zurück, allerdings in modifizierter Weise und zum Teil unter umgekehrten Vorzeichen. Das Seminar untersucht die Rede vom Kitsch in einer dreifachen Perspektive. Es gilt zunächst, die Begriffsgeschichte des Kitsches anhand von einschlägigen Texten bis heute zu sichten. Ferner sollen die jeweiligen Definitionsversuche betrachtet werden; interessanterweise spielen in ihnen offenbar die moralische und die ideologische Dimension eine wichtige Rolle. Und schließlich wollen wir uns in Diskussionen über konkrete ästhetische Phänomene aus der bildenden Kunst, der Architektur, der Musik und dem Film mit der Problematik der ästhetischen Wertung auseinandersetzen.

Bemerkungen

NDL VI.1/2, MA-LKK-02, M-GLW-NDL1 bis 4 #zur V Einführung i. d. Vergleichene LW (MATUSCHEK)

Empfohlene Literatur

Zur Einführung : Friedrich, Hans-Edwin: „Kitsch“, in: Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft, hg. v. Klaus Weimar ua., Bd. 2, 2. neubearb. Aufl., 2000, S. 263-266. – Kliche, Dieter: „Kitsch“, in: Ästhetische Grundbegriffe, hg. v. Karlheinz Barck ua., Bd. 3, 2001, S. 272-288.

120428 Hypertextualität: Parodie, Travestie, Kontrafaktur (zur V MATUSCHEK oder als MA-Theorie-Seminar)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Streim, Gregor	
zugeordnet zu Modul	B-GLW-09-1, B-GLW-09-2, M-GLW-NDL1, M-GLW-NDL2, M-GLW-NDL3, M-GLW-NDL4, M-GLW-NDL4, M-GLW-NDL3, MA-LKK-02, M-GLW-NDL2, M-GLW-NDL1, V-Deu-mPR, V-Deu-mPG	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:15 - 11:45	Seminarraum 221 Fürstengraben 1

Kommentare

Jeder literarische Text ist mit anderen literarischen Texten verbunden, indem er auf diese offen oder verdeckt Bezug nimmt. Das Verständnis der Art und Funktion solcher Bezugnahmen ist ein wesentliches Element der Textanalyse und Textinterpretation. Als Hypertextualität bezeichnet der französische Literaturtheoretiker Gérard Genette eine besonders enge und literaturgeschichtlich bedeutende Form dieser Beziehung, nämlich die Fälle, in denen ein Text aus einem anderen abgeleitet wurde, diesen transformiert oder nachahmt, und sich dabei (inhaltlich oder formal) deutlich erkennbar auf den Prätext bezieht, wie die Parodie oder Travestie. Im Seminar werden wir uns zum einen mit der Theorie, auch Gattungspoetik solcher Textverfahren befassen und zum anderen an ausgewählten Textbeispielen ihre verschiedenen Formen und Funktionen untersuchen. Neben den satirisch-komischen Verfahren sollen dabei mit der Kontrafaktur auch ernsthafte Formen der Hypertextualität in den Blick genommen werden. Die Textauswahl wird sich auf verschiedene Epochen und Gattungen beziehen und kann von den Seminarteilnehmern mitbestimmt werden.

Bemerkungen

NDL VI.1/2, MA-LKK-02, M-GLW-NDL1 bis 4# zur V Einführung i. d. Vergleichene LW (MATUSCHEK)#, auch als Alternative zur Vorlesung zu einem anderen Seminar#in den Modulen M-GLW-NDL1 bis -NDL4

120551 Will kommen Kultur: Shakespeare in German (zur V MATUSCHEK)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Löck, Alexander	
zugeordnet zu Modul	M-GLW-NDL1, M-GLW-NDL3, M-GLW-NDL4, B-GLW-09-1, MA-LKK-02, B-GLW-09-2, M-GLW-NDL2	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:15 - 15:45	Seminarraum 259 Fürstengraben 1

Kommentare

Time to brush up our Shakespeare and start quoting him now – weil Shakespearejahr ist und weil man in Tagen wie diesen, die voll sind vom Faulen im Staate D., auch mal daran erinnern darf, daß die deutsche Kulturnation auf der Suche nach sich selbst schon immer Fremdes mit Kußhand genommen hat. Und einen besonders dicken Bruderkuß haben deutsche Dichter und Denker eben dem Barden von Avon aufgedrückt, der seinerseits in Stoffwahl und Formgebung der Einsicht folgte, daß das Eigene immer schon woanders her kam. Was haben sich die Deutschen nicht alles aus ihm gemacht: Zunächst einmal Übersetzungen, von Wieland und den Frühromantikern bis zu Karl Kraus, Heiner Müller und Wolf Biermann. Dann poetische Programme (more matter with less art), denn seit Lessing und Goethe werden Poesievorschläge nachgeschlagen bei Shakespeare. Natürlich Stoffe (Beispiele bitte selbst einsetzen) und sogar eine literarische Figur (bei Tieck und einem Schwung Vergessener). All this can I truly deliver. Eilen wir zu lesen, und ruft die Edelsten zu der Versammlung.

Bemerkungen

NDL VI.1/2, MA-LKK-02, M-GLW-NDL1 bis 4# zur V Einführung i. d. Vergleichene LW (MATUSCHEK)

MA-LKK-03 - Kolloquium zur Masterarbeit

120429 Examenskolloquium für Masterstudierende

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Kolloquium	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Birkner, Nina	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:15 - 15:45	Diverse Orte BS Fürstengraben 18

Kommentare

Das Kolloquium richtet sich an Masterstudierende, die ihre Abschlussarbeit bereits angemeldet haben. Hier sollen Konzept und Gliederung der Arbeit vorgestellt und in der gemeinsamen Diskussion Unklarheiten sowie konzeptionelle und sachliche Probleme geklärt werden. In Sitzungen, die nicht der Präsentation einer Arbeit dienen, können gemeinsam festzulegende allgemeine arbeitstechnische und methodologische Fragen besprochen werden.

Bemerkungen

MA-LKK-03 Die regelmäßige Teilnahme ist verpflichtend.

Staatsexamen NDL mündlich

120327 Friedrich Schiller – Von der Aufklärung bis zur Klassik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 150 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 150 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Stasková, Alice	
zugeordnet zu Modul	B-GLW-01-2, B-GLW-08-2, M-GLW-NDL3, V-Deu-mPG, B-GLW-09-1, B-GLW-09-2, M-GLW-NDL1, V-Deu-sPR, LA-GLW-LWS, V-Deu-sPG, M-GLW-NDL4, M-GLW-DK1, V-Deu-mPR, M-GLW-NDL2, M-GLW-DK2	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:15 - 13:45	Hörsaal HS 6 -1012 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Die Vorlesung gibt einen Überblick über das Schaffen von Friedrich Schiller im historischen Kontext. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Debatten, die im deutschen und europäischen 18. Jahrhundert das Verhältnis von Kunst und Gesellschaft thematisieren.

Bemerkungen

NDL I/V/VI, M-GLW-DK1/2, M-GLW-NDL1 bis 4

120328 Lieder und Songs von der Romantik bis zur Gegenwart

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 150 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 150 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. von Petersdorff, Dirk	
zugeordnet zu Modul	B-GLW-09-1, V-Deu-sPR, B-GLW-08-2, M-GLW-NDL3, V-Deu-sPG, V-Deu-mPR, B-GLW-09-2, LA-GLW-LWS, M-GLW-NDL2, M-GLW-NDL4, V-Deu-mPG, M-GLW-NDL1	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:15 - 17:45	Hörsaal HS 4 -E008 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Mit der Romantik und im Anschluss an die große Liedersammlung „Des Knaben Wunderhorn“ beginnt eine intensive Liedproduktion. Als Lieder werden in der Vorlesung sowohl Gedichte in Liedform angesehen wie auch vertonte Lieder, also Text-Musik-Verbindungen. Gefragt wird nach den Besonderheiten dieser Form (Strophen- und Versbau, Wortmaterial, Syntax und Semantik), nach der Produktionsästhetik von Liedern und nach ihrer Funktion. Drei historische Phasen werden genauer untersucht: 1. Die Romantik bis zu Heinrich Heine. Hier wird es um das Konzept des ‚Volkslieds‘ gehen, um Eichendorffs Lieder, die die zentralen Ideen des romantischen Programms singbar machen, sowie um die Verbindung von Lied und Ironie bei Heine. 2. Die 1920er Jahre, vor allem die Spätphase der Weimarer Republik: Hier erlebt die Liedproduktion wieder eine qualitative Hochphase, aus der die Comedian Harmonists und Marlene Dietrich (sowie die jeweiligen Songschreiber und Komponisten) und Bertolt Brechts und Kurt Weills „Dreigroschenoper“ behandelt werden. Besonders interessant ist in dieser Phase auch das Verhältnis von Liedern und Songs zu gesellschaftlichen Verhältnissen und zur politischen Situation. 3. Schließlich wird es um die jüngere deutschsprachige Popmusik seit den 1980er-Jahren gehen. In diesem Zeitraum wurde es wieder möglich, in deutschsprachigen Songs Lebensgefühle zu vermitteln, dabei gleichzeitig populär und auf der Höhe gesellschaftlicher Debatten zu agieren.

Bemerkungen

NDL V/VI, LA-GLW-LWS, M-GLW-NDL1 bis 4

Empfohlene Literatur

Zur Vorbereitung empfiehlt sich das Einlesen in die Lyrikgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Zur Anschaffung empfohlen: Reclams großes Buch der deutschen Gedichte. Vom Mittelalter bis ins 21. Jahrhundert. Hg. von Heinrich Detering. Taschenbuchausgabe, 15 Euro.

120330 Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 150 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 150 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Matuschek, Stefan	
zugeordnet zu Modul	B-GLW-09-2, M-GLW-NDL4, V-Deu-mPG, MA-LKK-02, M-GLW-NDL2, B-GLW-08-2, M-GLW-NDL1, M-GLW-NDL3, B-GLW-09-1, V-Deu-mPR	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:15 - 15:45

Kommentare

Die Literatur ist international und kann deshalb aus einer einzelsprachlichen Perspektive nicht zureichend verstanden werden. In seiner geschichtlichen Entwicklung und aktuellen Präsenz war und ist das Phänomen Literatur niemals nationalkulturell begrenzt, sondern lebt immer vom interkulturellen Austausch. Bis zum Ende des 18. Jahrhunderts besteht die deutschsprachige Literatur hauptsächlich aus der Übernahme europäischer Nachbarliteraturen und auch danach bleibt alles, was man im deutschen Sprachraum an Literatur schreibt und liest, in engem Bezug zu fremdsprachigen Beispielen, Vorbildern und Orientierungen. Dass das Literaturstudium an den Universitäten dennoch nationalphilologisch getrennt ist, hat historische und pragmatische Gründe der Lehramtsausbildung. Dazu kommt die Tatsache, dass kein Individuum der Vielsprachlichkeit der Literatur gewachsen ist und deshalb immer auf eine Auswahl beschränkt bleibt. Vor diesem Hintergrund hat sich an den Universitäten komplementär zu den philologischen Disziplinen das Fach der „Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft“ etabliert. Deren Aufgabe ist es, eigene Fragestellungen und Methoden zu entwickeln, die an der Internationalität der Literatur ansetzen. Die Vorlesung wird diese Fragen und Methoden vorstellen und an Beispielen deutlich machen, was es heißt, Literatur als ein internationales Phänomen zu verstehen.

Bemerkungen

NDL V/VI, MA-LKK-02, M-GLW-NDL1 bis 4

Empfohlene Literatur

Zur Einführung: Handbuch Komparatistik. Theorien, Arbeitsfelder, Wissenspraxis. Hg. von Rüdiger Zymner und Achim Hölter. Stuttgart, Weimar 2013.

120409 Anthropologie und Ästhetik bei Friedrich Schiller (zur V STAŠKOVÁ oder als MA-Theorie-Seminar)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Stasková, Alice	
zugeordnet zu Modul	V-Deu-mPG, V-Deu-mPR, B-GLW-08-2, M-GLW-NDL4, M-GLW-DK2, B-GLW-09-2, M-GLW-NDL1, M-GLW-NDL2, M-GLW-NDL3, M-GLW-NDL4, V-Deu-sPR, M-GLW-DK1, M-GLW-NDL3, M-GLW-NDL2, B-GLW-09-1, M-GLW-NDL1, V-Deu-sPG	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:15 - 15:45	Seminarraum 223 Fürstengraben 1

Kommentare

Lust oder Unlust? Entspannung oder Reiz? Sinnlichkeit oder Sittlichkeit? In seinen Überlegungen zur Kunst bettet Friedrich Schiller die zentralen Begriffe der Anthropologie des 18. Jahrhunderts in geradezu dramatische Konflikte ein. Im Seminar geht es darum, an der Entwicklung von Schillers Ästhetik und an den ihr innewohnenden Spannungen zu verfolgen, wie das damalige Wissen über den Menschen auf produktions- und wirkungsästhetische Konzeptionen einwirkte. Darüber hinaus sollen zentrale Kategorien und Begriffe der Ästhetik des 18. Jahrhunderts (das Schöne und das Erhabene, Anmut und Würde) analysiert und ihre Relevanz für heutige Fragestellungen diskutiert werden. Behandelt werden Schillers theoretische Texte, Erzählungen und das Romanfragment Der Geisterseher .

Bemerkungen

NDL V.2, NDL VI.1/2, M-GLW-DK1/2, M-GLW-NDL1 bis 4 #zur V Friedrich Schiller (STAŠKOVÀ), #auch als Alternative zur Vorlesung zu einem der historischen Seminare in den Modulen M-GLW-NDL1 bis -NDL4 Das Seminar dient auch der Vorbereitung auf die Staatsexamensklausuren . Daher erfolgt die Platzvergabe nicht automatisch durch Friedolin, sondern durch den Seminarleiter. Examenskandidaten werden bevorzugt aufgenommen.

Empfohlene Literatur

Literatur : Friedrich Schiller, Kallias oder Über die Schönheit. Über Anmut und Würde, hg. von Klaus L. Berghahn, Stuttgart (Reclams Universalbibliothek Nr. 9307). – Friedrich Schiller, Vom Pathetischen und Erhabenen, hg. Klaus L. Berghahn, Stuttgart (Reclams Universalbibliothek Nr. 18673). – Friedrich Schiller, Der Verbrecher aus verlorener Ehre, hg. von Alexander Košenina, Stuttgart (Reclams Universalbibliothek Nr. 19184). – Friedrich Schiller, Der Geisterseher, hg. v. Matthias Meyer, Stuttgart (Reclams Universalbibliothek Nr. 7435).

120412 Goethes "West-östlicher Divan" als kulturell-religiöses Vermittlungsangebot (zur V STAŠKOVÁ)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. von Petersdorff, Dirk	
zugeordnet zu Modul	M-GLW-DK2, B-GLW-09-1, M-GLW-NDL1, M-GLW-NDL4, V-Deu-mPG, M-GLW-NDL3, V-Deu-mPR, M-GLW-DK1, B-GLW-09-2, M-GLW-NDL2	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:15 - 13:45	Seminarraum 2.023 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Die große Gedichtsammlung „West-östlicher Divan“ bietet die Möglichkeit, Goethe mit einem wichtigen Teil seines Werks besser kennenzulernen, aber auch die Chance, die Debatte um Gemeinsamkeiten und Differenzen von Religionen und Kulturen, die seit dem 18. Jahrhundert intensiv geführt wird, nachzuvollziehen. Damit sind diese Gedichte auch aus gegenwärtiger Perspektive besonders interessant, was sich zum Beispiel zeigt, wenn sich Navid Kermani, eine der zentralen kulturellen Mittlerfiguren der Gegenwart, mit ihnen beschäftigt. Im Seminar soll es zunächst um einen Einblick in den historischen Kontext (Religionsdebatten seit der Aufklärung) und in die gegenwärtigen Aktualisierungsversuche gehen, bevor dann die Gedichte sowie begleitende Schriften Goethes analysiert werden.

Bemerkungen

NDL VI.1/2, M-GLW-DK1/2, M-GLW-NDL1 bis 4# zur V Friedrich Schiller (STAŠKOVÁ)

Empfohlene Literatur

Als gemeinsame Textgrundlage dient: Johann Wolfgang Goethe: West-östlicher Divan. Neue, völlig revidierte Ausgabe. Herausgegeben von Hendrik Birus. Deutscher Klassiker Verlag, Taschenbuch. 15 Euro. ISBN: 3618680384. EAN: 9783618680383. Verbindlich zur Anschaffung für alle Seminarteilnehmer.

120413 Lieder in der Romantik und im Realismus (zur V PETERSDORFF)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. von Petersdorff, Dirk	
zugeordnet zu Modul	M-GLW-NDL3, V-Deu-mPR, V-Deu-sPR, M-GLW-NDL2, M-GLW-NDL4, B-GLW-08-2, B-GLW-09-1, M-GLW-NDL1, B-GLW-09-2, V-Deu-mPG, V-Deu-sPG	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 16:15 - 17:45	Seminarraum 1.014 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Aus der Geschichte des Liedes, die in der zugehörigen Vorlesung umfassender dargestellt wird, soll im Seminar eine besonders produktive Phase in den Blick genommen werden, die auch im schulischen Curriculum eine wichtige Rolle spielt. Wir werden uns mit Liedern der Romantik und des Realismus, also von Brentano und Eichendorff bis zu Keller und Storm beschäftigen, werden nach Formen, Aussageabsichten und Funktionen dieser Texte fragen. Dabei bietet sich auch die Möglichkeit eine literaturgeschichtliche Entwicklung in den Blick zu nehmen: Da das Lied sowohl für die Romantik als auch für den Realismus die zentrale lyrische Gattung darstellt, lassen sich an ihr Veränderungen und Kontinuitäten zwischen den Epochen bzw. Strömungen studieren.

Bemerkungen

NDL V.2, NDL VI.1/2, M-GLW-NDL1 bis 4 #zur V Lieder und Songs (PETERSDORFF) Das Seminar dient auch der Vorbereitung auf die Staatsexamensklausuren. Daher erfolgt die Platzvergabe nicht automatisch durch Friedolin, sondern durch den Seminarleiter. Examenskandidaten werden bevorzugt aufgenommen.

Empfohlene Literatur

Zum Einlesen und zur Anschaffung empfohlen : Reclams großes Buch der deutschen Gedichte. Vom Mittelalter bis ins 21. Jahrhundert. Hg. von Heinrich Detering. Taschenbuchausgabe, 15 Euro.

120415 Songs und Schlager in der Literatur der 1920er Jahre (zur V PETERSDORFF)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Streim, Gregor	
zugeordnet zu Modul	M-GLW-NDL1, V-Deu-mPG, V-Deu-sPR, B-GLW-09-2, V-Deu-sPG, B-GLW-09-1, M-GLW-NDL3, V-Deu-mPR, M-GLW-NDL2, M-GLW-NDL4	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:15 - 15:45	Seminarraum 1.014 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Mit der gesellschaftlichen Liberalisierung in der Weimarer Republik verliert auch das herkömmliche bildungsbürgerliche Kunstverständnis seine Verbindlichkeit und wird die Grenze zwischen Hoch- und Unterhaltungskultur vielfach eingerissen. In der Literatur zeigt sich dies nicht zuletzt an der intensiven Beschäftigung prominenter Lyriker mit Chansons, Songs und Schlagern. Autoren wie Walter Mehring, Erich Kästner oder Kurt Tucholsky schreiben populäre Chanson- und Songtexte, Brecht integriert Songs in seine Theaterstücke und arbeitet mit dem vom Jazz beeinflussten Komponisten Kurt Weill zusammen, und Gottfried Benn zitiert in seinen Gedichten Rhythmus und Sprache moderner Schlagermusik. Im Seminar werden wir an ausgewählten Texten untersuchen, in welcher Weise und mit welchen Intentionen sich diese Autoren populärer Liedformen bedienen. Darüber soll auch die Reflexion der neuen musikalischen Populärkultur, etwa in Romanen der Neuen Sachlichkeit, in betrachtet werden.

Bemerkungen

NDL VI.1/2, M-GLW-NDL1 bis 4# zur V Lieder und Songs (PETERSDORFF) Das Seminar dient auch der Vorbereitung auf die Staatsexamensklausuren . Daher erfolgt die Platzvergabe nicht automatisch durch Friedolin, sondern durch den Seminarleiter. Examenskandidaten werden bevorzugt aufgenommen.

120417 Faust, Hamlet, Don Juan: frühneuzeitliche und romantische Individualitätsmuster (zur V MATUSCHEK)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Matuschek, Stefan	
zugeordnet zu Modul	B-GLW-08-2, V-Deu-mPG, B-GLW-09-2, MA-LKK-02, M-GLW-NDL1, M-GLW-NDL2, M-GLW-NDL3, B-GLW-09-1, M-GLW-NDL4, V-Deu-mPR	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:15 - 11:45	Seminarraum 1.014 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Literarische Figuren sind Artikulationshilfen des menschlichen Selbstverständnisses: die drei genannten (Faust, Hamlet, Don Juan) in Bezug auf das Thema und Phänomen der Individualität, das mit ihnen zu verschiedenen Epochen sehr verschieden dargestellt und bewertet wird. Alle drei begegnen in einer frühneuzeitlichen und – zwei Jahrhunderte später – in einer romantischen Gestalt, mit denen sich signifikant verschiedene Auffassungen von Individualität gegenüber stehen: Christopher Marlowes Faust von 1592 und Goethes von 1790; Don Juan von Tirso de Molina (1624) und dann von Lord Byron (1819-24); Shakespeares Hamlet (um 1600) und dann die deutsche Hamlet-Begeisterung um 1800 (Hamlet-Passagen in Goethes Meister und Friedrich Schlegels Hamlet-Deutung). Die frühneuzeitlichen Darstellungen bewerten deutlich negativ, was in romantischer Umgestaltung eine positive Faszination gewinnt. Die Vergleichsreihe gibt zudem eine exemplarische Einsicht in die Erkenntnismöglichkeiten der Komparatistik, auch in den Zusammenhang von Literatur, Mythos und Legende sowie die thematischen Orientierungsangebote, die darin liegen.

Bemerkungen

Bis auf Goethes Faust I und Shakespears Hamlet werden die Texte in einem reader zur Verfügung gestellt (Aushänge und homepage beachten!). Für den spanischen und die englischen Texte arbeiten wir aus pragmatischen Gründen mit Übersetzungen (die in guter Qualität vorliegen); wer will, kann aber im Seminar auch mit den Originaltexten arbeiten.

120426 Der Kitsch (zur V MATUSCHEK)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Stasková, Alice	
zugeordnet zu Modul	M-GLW-NDL1, V-Deu-mPG, V-Deu-mPR, M-GLW-NDL4, B-GLW-09-2, B-GLW-09-1, M-GLW-NDL3, M-GLW-NDL2, MA-LKK-02	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 12:15 - 13:45	Seminarraum 219 Fürstengraben 1

Kommentare

Wie angemessen und sinnvoll ist es, heute noch von Kitsch zu sprechen? Die Rede vom Kitsch gehörte im 20. Jahrhundert lange zu den besonders effektiven Mitteln einer ästhetischen (Ab-)Wertung; in jüngster Zeit kehrt dieses Mittel vielfach zurück, allerdings in modifizierter Weise und zum Teil unter umgekehrten Vorzeichen. Das Seminar untersucht die Rede vom Kitsch in einer dreifachen Perspektive. Es gilt zunächst, die Begriffsgeschichte des Kitsches anhand von einschlägigen Texten bis heute zu sichten. Ferner sollen die jeweiligen Definitionsversuche betrachtet werden; interessanterweise spielen in ihnen offenbar die moralische und die ideologische Dimension eine wichtige Rolle. Und schließlich wollen wir uns in Diskussionen über konkrete ästhetische Phänomene aus der bildenden Kunst, der Architektur, der Musik und dem Film mit der Problematik der ästhetischen Wertung auseinandersetzen.

Bemerkungen

NDL VI.1/2, MA-LKK-02, M-GLW-NDL1 bis 4 #zur V Einführung i. d. Vergleichene LW (MATUSCHEK)

Empfohlene Literatur

Zur Einführung : Friedrich, Hans-Edwin: „Kitsch“, in: Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft, hg. v. Klaus Weimar ua., Bd. 2, 2. neubearb. Aufl., 2000, S. 263-266. – Kliche, Dieter: „Kitsch“, in: Ästhetische Grundbegriffe, hg. v. Karlheinz Barck ua., Bd. 3, 2001, S. 272-288.

120428 Hypertextualität: Parodie, Travestie, Kontrafaktur (zur V MATUSCHEK oder als MA-Theorie-Seminar)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Streim, Gregor	
zugeordnet zu Modul	B-GLW-09-1, B-GLW-09-2, M-GLW-NDL1, M-GLW-NDL2, M-GLW-NDL3, M-GLW-NDL4, M-GLW-NDL4, M-GLW-NDL3, MA-LKK-02, M-GLW-NDL2, M-GLW-NDL1, V-Deu-mPR, V-Deu-mPG	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:15 - 11:45	Seminarraum 221 Fürstengraben 1

Kommentare

Jeder literarische Text ist mit anderen literarischen Texten verbunden, indem er auf diese offen oder verdeckt Bezug nimmt. Das Verständnis der Art und Funktion solcher Bezugnahmen ist ein wesentliches Element der Textanalyse und Textinterpretation. Als Hypertextualität bezeichnet der französische Literaturtheoretiker Gérard Genette eine besonders enge und literaturgeschichtlich bedeutende Form dieser Beziehung, nämlich die Fälle, in denen ein Text aus einem anderen abgeleitet wurde, diesen transformiert oder nachahmt, und sich dabei (inhaltlich oder formal) deutlich erkennbar auf den Prätext bezieht, wie die Parodie oder Travestie. Im Seminar werden wir uns zum einen mit der Theorie, auch Gattungspoetik solcher Textverfahren befassen und zum anderen an ausgewählten Textbeispielen ihre verschiedenen Formen und Funktionen untersuchen. Neben den satirisch-komischen Verfahren sollen dabei mit der Kontrafaktur auch ernsthafte Formen der Hypertextualität in den Blick genommen werden. Die Textauswahl wird sich auf verschiedene Epochen und Gattungen beziehen und kann von den Seminarteilnehmern mitbestimmt werden.

Bemerkungen

NDL VI.1/2, MA-LKK-02, M-GLW-NDL1 bis 4# zur V Einführung i. d. Vergleichene LW (MATUSCHEK)#, auch als Alternative zur Vorlesung zu einem anderen Seminar#in den Modulen M-GLW-NDL1 bis -NDL4

Staatsexamen NDL schriftlich

120327 Friedrich Schiller – Von der Aufklärung bis zur Klassik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 150 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 150 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Stasková, Alice	
zugeordnet zu Modul	B-GLW-01-2, B-GLW-08-2, M-GLW-NDL3, V-Deu-mPG, B-GLW-09-1, B-GLW-09-2, M-GLW-NDL1, V-Deu-sPR, LA-GLW-LWS, V-Deu-sPG, M-GLW-NDL4, M-GLW-DK1, V-Deu-mPR, M-GLW-NDL2, M-GLW-DK2	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:15 - 13:45	Hörsaal HS 6 -1012 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Die Vorlesung gibt einen Überblick über das Schaffen von Friedrich Schiller im historischen Kontext. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Debatten, die im deutschen und europäischen 18. Jahrhundert das Verhältnis von Kunst und Gesellschaft thematisieren.

Bemerkungen

NDL I/V/VI, M-GLW-DK1/2, M-GLW-NDL1 bis 4

120328 Lieder und Songs von der Romantik bis zur Gegenwart

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 150 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 150 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. von Petersdorff, Dirk	
zugeordnet zu Modul	B-GLW-09-1, V-Deu-sPR, B-GLW-08-2, M-GLW-NDL3, V-Deu-sPG, V-Deu-mPR, B-GLW-09-2, LA-GLW-LWS, M-GLW-NDL2, M-GLW-NDL4, V-Deu-mPG, M-GLW-NDL1	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:15 - 17:45	Hörsaal HS 4 -E008 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Mit der Romantik und im Anschluss an die große Liedersammlung „Des Knaben Wunderhorn“ beginnt eine intensive Liedproduktion. Als Lieder werden in der Vorlesung sowohl Gedichte in Liedform angesehen wie auch vertonte Lieder, also Text-Musik-Verbindungen. Gefragt wird nach den Besonderheiten dieser Form (Strophen- und Versbau, Wortmaterial, Syntax und Semantik), nach der Produktionsästhetik von Liedern und nach ihrer Funktion. Drei historische Phasen werden genauer untersucht: 1. Die Romantik bis zu Heinrich Heine. Hier wird es um das Konzept des ‚Volkslieds‘ gehen, um Eichendorffs Lieder, die die zentralen Ideen des romantischen Programms singbar machen, sowie um die Verbindung von Lied und Ironie bei Heine. 2. Die 1920er Jahre, vor allem die Spätphase der Weimarer Republik: Hier erlebt die Liedproduktion wieder eine qualitative Hochphase, aus der die Comedian Harmonists und Marlene Dietrich (sowie die jeweiligen Songschreiber und Komponisten) und Bertolt Brechts und Kurt Weills „Dreigroschenoper“ behandelt werden. Besonders interessant ist in dieser Phase auch das Verhältnis von Liedern und Songs zu gesellschaftlichen Verhältnissen und zur politischen Situation. 3. Schließlich wird es um die jüngere deutschsprachige Popmusik seit den 1980er-Jahren gehen. In diesem Zeitraum wurde es wieder möglich, in deutschsprachigen Songs Lebensgefühle zu vermitteln, dabei gleichzeitig populär und auf der Höhe gesellschaftlicher Debatten zu agieren.

Bemerkungen

NDL V/VI, LA-GLW-LWS, M-GLW-NDL1 bis 4

Empfohlene Literatur

Zur Vorbereitung empfiehlt sich das Einlesen in die Lyrikgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Zur Anschaffung empfohlen: Reclams großes Buch der deutschen Gedichte. Vom Mittelalter bis ins 21. Jahrhundert. Hg. von Heinrich Detering. Taschenbuchausgabe, 15 Euro.

120409 Anthropologie und Ästhetik bei Friedrich Schiller (zur V STAŠKOVÁ oder als MA-Theorie-Seminar)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Stasková, Alice	
zugeordnet zu Modul	V-Deu-mPG, V-Deu-mPR, B-GLW-08-2, M-GLW-NDL4, M-GLW-DK2, B-GLW-09-2, M-GLW-NDL1, M-GLW-NDL2, M-GLW-NDL3, M-GLW-NDL4, V-Deu-sPR, M-GLW-DK1, M-GLW-NDL3, M-GLW-NDL2, B-GLW-09-1, M-GLW-NDL1, V-Deu-sPG	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:15 - 15:45	Seminarraum 223 Fürstengraben 1

Kommentare

Lust oder Unlust? Entspannung oder Reiz? Sinnlichkeit oder Sittlichkeit? In seinen Überlegungen zur Kunst bettet Friedrich Schiller die zentralen Begriffe der Anthropologie des 18. Jahrhunderts in geradezu dramatische Konflikte ein. Im Seminar geht es darum, an der Entwicklung von Schillers Ästhetik und an den ihr innewohnenden Spannungen zu verfolgen, wie das damalige Wissen über den Menschen auf produktions- und wirkungsästhetische Konzeptionen einwirkte. Darüber hinaus sollen zentrale Kategorien und Begriffe der Ästhetik des 18. Jahrhunderts (das Schöne und das Erhabene, Anmut und Würde) analysiert und ihre Relevanz für heutige Fragestellungen diskutiert werden. Behandelt werden Schillers theoretische Texte, Erzählungen und das Romanfragment Der Geisterseher .

Bemerkungen

NDL V.2, NDL VI.1/2, M-GLW-DK1/2, M-GLW-NDL1 bis 4 #zur V Friedrich Schiller (STAŠKOVÀ), #auch als Alternative zur Vorlesung zu einem der historischen Seminare in den Modulen M-GLW-NDL1 bis -NDL4 Das Seminar dient auch der Vorbereitung auf die Staatsexamensklausuren . Daher erfolgt die Platzvergabe nicht automatisch durch Friedolin, sondern durch den Seminarleiter. Examenskandidaten werden bevorzugt aufgenommen.

Empfohlene Literatur

Literatur : Friedrich Schiller, Kallias oder Über die Schönheit. Über Anmut und Würde, hg. von Klaus L. Berghahn, Stuttgart (Reclams Universalbibliothek Nr. 9307). – Friedrich Schiller, Vom Pathetischen und Erhabenen, hg. Klaus L. Berghahn, Stuttgart (Reclams Universalbibliothek Nr. 18673). – Friedrich Schiller, Der Verbrecher aus verlorener Ehre, hg. von Alexander Košenina, Stuttgart (Reclams Universalbibliothek Nr. 19184). – Friedrich Schiller, Der Geisterseher, hg. v. Matthias Meyer, Stuttgart (Reclams Universalbibliothek Nr. 7435).

120413 Lieder in der Romantik und im Realismus (zur V PETERSDORFF)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. von Petersdorff, Dirk	
zugeordnet zu Modul	M-GLW-NDL3, V-Deu-mPR, V-Deu-sPR, M-GLW-NDL2, M-GLW-NDL4, B-GLW-08-2, B-GLW-09-1, M-GLW-NDL1, B-GLW-09-2, V-Deu-mPG, V-Deu-sPG	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 16:15 - 17:45	Seminarraum 1.014 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Aus der Geschichte des Liedes, die in der zugehörigen Vorlesung umfassender dargestellt wird, soll im Seminar eine besonders produktive Phase in den Blick genommen werden, die auch im schulischen Curriculum eine wichtige Rolle spielt. Wir werden uns mit Liedern der Romantik und des Realismus, also von Brentano und Eichendorff bis zu Keller und Storm beschäftigen, werden nach Formen, Aussageabsichten und Funktionen dieser Texte fragen. Dabei bietet sich auch die Möglichkeit eine literaturgeschichtliche Entwicklung in den Blick zu nehmen: Da das Lied sowohl für die Romantik als auch für den Realismus die zentrale lyrische Gattung darstellt, lassen sich an ihr Veränderungen und Kontinuitäten zwischen den Epochen bzw. Strömungen studieren.

Bemerkungen

NDL V.2, NDL VI.1/2, M-GLW-NDL1 bis 4 #zur V Lieder und Songs (PETERSDORFF) Das Seminar dient auch der Vorbereitung auf die Staatsexamensklausuren. Daher erfolgt die Platzvergabe nicht automatisch durch Friedolin, sondern durch den Seminarleiter. Examenskandidaten werden bevorzugt aufgenommen.

Empfohlene Literatur

Zum Einlesen und zur Anschaffung empfohlen : Reclams großes Buch der deutschen Gedichte. Vom Mittelalter bis ins 21. Jahrhundert. Hg. von Heinrich Detering. Taschenbuchausgabe, 15 Euro.

120415 Songs und Schlager in der Literatur der 1920er Jahre (zur V PETERSDORFF)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Streim, Gregor	
zugeordnet zu Modul	M-GLW-NDL1, V-Deu-mPG, V-Deu-sPR, B-GLW-09-2, V-Deu-sPG, B-GLW-09-1, M-GLW-NDL3, V-Deu-mPR, M-GLW-NDL2, M-GLW-NDL4	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:15 - 15:45	Seminarraum 1.014 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Mit der gesellschaftlichen Liberalisierung in der Weimarer Republik verliert auch das herkömmliche bildungsbürgerliche Kunstverständnis seine Verbindlichkeit und wird die Grenze zwischen Hoch- und Unterhaltungskultur vielfach eingerissen. In der Literatur zeigt sich dies nicht zuletzt an der intensiven Beschäftigung prominenter Lyriker mit Chansons, Songs und Schlagern. Autoren wie Walter Mehring, Erich Kästner oder Kurt Tucholsky schreiben populäre Chanson- und Songtexte, Brecht integriert Songs in seine Theaterstücke und arbeitet mit dem vom Jazz beeinflussten Komponisten Kurt Weill zusammen, und Gottfried Benn zitiert in seinen Gedichten Rhythmus und Sprache moderner Schlagermusik. Im Seminar werden wir an ausgewählten Texten untersuchen, in welcher Weise und mit welchen Intentionen sich diese Autoren populärer Liedformen bedienen. Darüber soll auch die Reflexion der neuen musikalischen Populärkultur, etwa in Romanen der Neuen Sachlichkeit, in betrachtet werden.

Bemerkungen

NDL VI.1/2, M-GLW-NDL1 bis 4# zur V Lieder und Songs (PETERSDORFF) Das Seminar dient auch der Vorbereitung auf die Staatsexamensklausuren . Daher erfolgt die Platzvergabe nicht automatisch durch Friedolin, sondern durch den Seminarleiter. Examenskandidaten werden bevorzugt aufgenommen.

Sonstige Veranstaltungen

113428 Arbeitstechniken der Germanistik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Bohley, Johanna / Möhrstädt, Nora

zugeordnet zu Modul ASQArbtech

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 08:00 - 10:00	Seminarraum 276 Fürstengraben 1

Kommentare

Das ASQ „Arbeitstechniken der Germanistik“ thematisiert neben inhaltlichen formale und stilistische Anforderungen an wissenschaftliche Arbeiten in den Sprach- und Literaturwissenschaften. Über die Grundlagen hinaus vermittelt es exemplarisch effiziente Herangehensweisen und Techniken sowie Übungen in wissenschaftlichem Stil, Bibliographieren, Formulieren, Redigieren, Korrigieren und typografischer Gestaltung. Häufige Fehler werden an konkreten Beispielen aufgezeigt und Lösungsalternativen vorgestellt. Ebenso werden Techniken der mündlichen und medialen Präsentation eingeübt. Das Seminar steht allen Studierenden der Germanistik offen, die die Techniken literatur- und sprachwissenschaftlichen Arbeitens vertiefen möchten. Dabei werden die jeweiligen Besonderheiten und Wissenschaftsstile der Sprach und Literaturwissenschaften produktiv einbezogen und unter anderem in der Klärung der Frage, warum sich literaturwissenschaftliche und sprachwissenschaftliche Zitierweisen unterscheiden, ein expliziteres Verständnis für die Grundlagen beider Fächer befördert. Von allen Teilnehmern werden im Laufe des Semesters verschiedene Textproben sowie Präsentationen erwartet.

Empfohlene Literatur

Burkhard Moennighoff, Eckhardt Meyer-Krentler, Arbeitstechniken Literaturwissenschaft. Stuttgart (UTB1582) 2013.

120404 Jenaer Lyrikdozentur

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Bohley, Johanna

1-Gruppe	12.04.2016-12.04.2016 Einzeltermin	Di 19:15 - 21:00

Kommentare

Diese Übung dient der Vorbereitung der studentisch organisierten Jenaer Poetikdozentur für Gegenwartslyrik, dem „Jenaer Lyrikgespräch“. Ziel der Dozentur ist die Förderung von jungen Lyrikern, die mit ersten Veröffentlichungen am Beginn ihrer literarischen Karriere stehen. Der/die Eingeladene trägt im Rahmen einer Lesung eigene Texte vor und stellt sich darüber hinaus einem Werkstattgespräch mit Studierenden des Instituts. Die Dozentur geht aus einer studentischen Initiative hervor. Die Teilnehmer der Übung wählen den Vortragenden aus und übernehmen federführend die Organisation der Veranstaltung.

Bemerkungen

ohne Modulzuordnung ECTS werden nicht vergeben, es besteht aber die Möglichkeit, ein Zeugnis über die Teilnahme an der Übung zu erhalten. Der erste Besprechungstermin findet in der zweiten Semesterwoche statt, am Dienstag, den 12.4., 18-20 Uhr im Seminarraum im Frommannschen Anwesen.

Institut für Auslandsgermanistik/ Deutsch als Fremd- und Zweitsprache

121292 Deutsch als (fremde) Wissenschaftssprache lehren und lernen [freies Angebot]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. phil. Schiedermair, Simone

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 18:00 - 20:00	Seminarraum 2.022 Carl-Zeiß-Straße 3

Bemerkungen

Das Seminar beginnt in der zweiten Semesterwoche. Die erste Sitzung findet also am 11.4.2016 statt.

ATS: Kurse für Austauschstudierende germanistischer Fächer

BA.DaF.ATS (M2)

BA.DaF.ATS01

36406 Akademisches Arbeiten (mündlich) [BA.DaF.ATS01 (M2)]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Hasegawa, Antje

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:15 - 11:45	Seminarraum 164 Fürstengraben 1

Kommentare

Im Seminar Akademisches Arbeiten (1), Kursnummer: 36406, werden die Grundlagen der mündlichen Kommunikation mit dem Fokus auf Argumentationsstrukturen, Kriterien der Verständlichkeit, Stimme sowie Körpersprache erarbeitet. Ebenso bilden die Textsorte „Kurzvortrag', ihre sprachlichen und inhaltlichen Merkmale sowie die kompetente Visualisierung komplexer Zusammenhänge in Schaubildern und Tabellen einen Schwerpunkt. Auf der Basis dieser Grundlagen erstellen und präsentieren die Teilnehmer mithilfe geeigneter Medien (Powerpoint, Handout) eigene Kurzvorträge.

Bemerkungen

Belegpflicht Mit dem Seminar Akademisches Arbeiten (2), Kursnummer: 42265, kann das Modul DaF.ATS01 mit 10 ETCS abgeschlossen werden. Es ist jedoch auch möglich, nur EINE der beiden Lehrveranstaltungen zu besuchen, die dann mit jeweils 5 ECTS abgeschlossen werden. Leistungsnachweise Bewertet werden konstante und aktive Mitarbeit, ein Kurzvortrag sowie die schriftliche Dokumentation.

42265 Akademisches Arbeiten [BA.DaF.ATS01 (M2)]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten M.A. Hilal, Ahmad

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:15 - 15:45	Seminarraum 1.028 Carl-Zeiß-Straße 3

BA.DaF.ATS03

15144 Deutsche Gegenwartssprache [BA.DaF.ATS03 (M2)]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Dr. Skiba, Wolf-Dirk

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:15 - 13:45 AVT, UHG	Kursraum 244 Fürstengraben 1	Skiba, W.
	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:15 - 13:45 AVT, UHG	Kursraum 244 Fürstengraben 1	Werner, R.

Kommentare

In diesem Seminar werden aktuelle Themen aus dem deutschen Kulturraum besprochen. Die Arbeit an unterschiedlichen Texten und Medien dient der Erweiterung der Kompetenz des Umgangs mit geisteswissenschaftlichen Themen in deutscher Sprache. Das allgemeine Ziel ist eine Einführung in die deutsche Wissenschaftssprache, somit ist diese Veranstaltung eine Begleitung bei dem Besuch anderer geisteswissenschaftlicher Fachseminare. Das Seminar findet in dem Video-Aufnahmeraum (R 245 und 244) des Universitätshauptgebäudes statt. Unterricht wird von einem Team der Praktikanten im Wechsel durchgeführt, von einer Dozentin begleitet und zum Zweck der Verbesserung der Lehre gelegentlich aufgenomen.

70076 Deutsche Gegenwartssprache [BA.DaF.ATS03 (M2)]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten M.A. Duan, Tinghui

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:15 - 11:45	Seminarraum 3.018 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Das Seminar richtet sich an ausländische Studierende germanistischer Studiengänge mit Kenntnissen des Deutschen auf dem Niveau B1 (M2). Thematische Schwerpunkte des Seminars bilden Entwicklungen und Tendenzen der deutschen Gegenwartssprache. Sie lernen mit interessanten Texten in Alltagssituationen sprachlich zurechtzukommen. Desweiteren ist es Ziel des Seminars, durch die geisteswissenschaftliche Auseinandersetzung mit verschiedenen Textsorten und Medien einen Einblick in die deutsche Wissenschaftssprache zu erlangen.

Bemerkungen

Belegpflicht Gemeinsam mit dem Seminar zur Deutschen Gegenwartssprache von Dirk Skiba (Kursnummer 15144) kann das Modul DaF.ATS03 mit 10 ETCS abgeschlossen werden. Beide Kurse bauen aufeinander auf, sodass die Teilnahme an beiden Kursen dringend empfohlen wird.

BA.DaF.ATS13

50933 Korrektive Phonetik [BA.DaF.ATS 13 (M2)]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Liao, Che-Hui

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:15 - 15:45	Seminarraum 107 August-Bebel-Straße 4

Kommentare

Das Seminar bietet den Studierenden die Möglichkeit, ihre Aussprache durch gezielte Übungen an einzelnen Lauten der deutschen Sprache zu verbessern. Sie lernen Grundlagen der theoretischen Phonetik kennen (Vokale und Konsonanten des Deutschen, Ausspracheregeln und Intonation des Deutschen) und üben diese an Wörtern, Kontrastpaaren, Wortgruppen und Sätzen. Der Schwerpunkt dieses praxisorientierten Seminars liegt dann auf der Anwendung durch Lesen von Texten und durch freies Sprechen.

Bemerkungen

Die Anmeldung zum Seminar erfolgt in der ersten Sitzung.

Nachweise

Lesetexte mit Fokus auf Aussprache und Intonation als wöchentlicher Sprechtest sowie eine mündliche Abschlussprüfung. Das Seminar kann bei Bestehen mit 5 ECTS abgeschlossen werden.

BA.DaF.ATS06

36628 Grammatik der deutschen Sprache [BA.DaF.ATS06 (M2)]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Dipl.-Lehrerin Böttcher, Dagmar

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:15 - 11:45	Seminarraum 147 Fürstengraben 1
	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:15 - 13:45	Seminarraum 259 Fürstengraben 1

Kommentare

Das Seminar richtet sich an Studenten im Mittelstufenbereich (GER), die hier ihre Kompe- tenzen entwickeln und festigen möchten. Grammatisch relevante Gegebenheiten werden auf dieser Stufe vermittelt, wiederholt und geübt - in kommunikativen Bezügen eines aktuellen Sprachgebrauchs. Es besteht ausreichende Möglichkeit, Sprachanwendung in gesprochener wie geschriebener Sprache zu entwickeln. Bestätigung: 10 ECTS durch Leistungsnachweis

BA.DaF.ATS08

94737 Interkulturelle Begegnung & Landeskunde [ATS08 (M1, M2)]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten M.A. Tornero Perez, Miriam

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:15 - 17:45	Seminarraum E020 August-Bebel-Straße 4
	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:15 - 15:45	Seminarraum 108 August-Bebel-Straße 4

BA.DaF.ATS (M1)

BA.DaF.ATS03

15735 Deutsche Gegenwartssprache [BA.DaF.ATS03 (M1)]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Haucke, Nadine

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:15 - 15:45	Seminarraum 401 Ernst-Abbe-Platz 8

Kommentare

In diesem Seminar werden verschiedene aktuelle Themen besprochen. Grundlage sind Sachtexte, Mitschnitte von Fernsehdiskussionen etc. Der Umgang mit den verschiedenen Texten und Medien dient dem kritischen Umgang mit verschiedenen Textsorten und dient der Vorbereitung eines wissenschaftlichen Umgangs mit bestimmten Themen. Das Seminar verfolgt das Ziel, in die deutsche Wissenschaftssprache einzuführen (Anfertigen universitärer Textsorten wie Referat, Kurzvortrag). Ferner werden spezielle Arbeitstechniken (wissenschaftliche Recherche etc.) und Sozialformen eingeübt. Insofern begleitet das Seminar den Besuch anderer geisteswissenschaftlicher Fachseminare und gibt eine praktische Hilfestellung beim Erstellen der dort geforderten Leistungsnachweise.

BA.DaF.ATS06

15643 Grammatik der deutschen Sprache [BA.DaF.ATS06 (M1)]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten M.A. Román Asenjo, Sandy

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:15 - 11:45 Beginn: 11.04.16	Seminarraum 1.013 Carl-Zeiß-Straße 3
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:15 - 13:45 Beginn: 11.04.16	Seminarraum 3.018 Carl-Zeiß-Straße 3

BA.DaF.ATS08

94737 Interkulturelle Begegnung & Landeskunde [ATS08 (M1, M2)]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten M.A. Tornero Perez, Miriam

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:15 - 17:45	Seminarraum E020 August-Bebel-Straße 4
	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:15 - 15:45	Seminarraum 108 August-Bebel-Straße 4

BA.DaF.ATS13

37764 Korrektive Phonetik [BA.DaF.ATS 13 (M1)]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Liao, Che-Hui

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:15 - 11:45	Seminarraum 107 August-Bebel-Straße 4

Kommentare

Das Seminar bietet den Studierenden die Möglichkeit, ihre Aussprache durch gezielte Übungen an einzelnen Lauten der deutschen Sprache zu verbessern. Sie lernen Grundlagen der theoretischen Phonetik kennen (Vokale und Konsonanten des Deutschen, Ausspracheregeln und Intonation des Deutschen) und üben diese an Wörtern, Kontrastpaaren, Wortgruppen und Sätzen. Der Schwerpunkt dieses praxisorientierten Seminars liegt dann auf der Anwendung durch Lesen von Texten und durch freies Sprechen.

Bemerkungen

Die Anmeldung zum Seminar erfolgt in der ersten Sitzung.

Nachweise

Lesetexte mit Fokus auf Aussprache und Intonation als wöchentlicher Sprechtest sowie eine mündliche Abschlussprüfung. Das Seminar kann bei Bestehen mit 5 ECTS abgeschlossen werden.

BA.DaF.ATS (F2)

BA.DaF.ATS02

36661 Akademisches Arbeiten (mündlich) [BA.DaF.ATS02 F1/F2]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten M.A. Hilal, Ahmad / B.A. Weichselfelder, Claudia

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 08:15 - 09:45	Seminarraum 3.018 Carl-Zeiß-Straße 3
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:15 - 17:45	Seminarraum 1.021 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Zum Modul Akademisches Arbeiten gehören die Seminare „Akademisches Schreiben'(1) und „Akademische Präsentation, Interaktion und Diskussion'(2). In (1) wird der Weg zu einer wissenschaftlichen Arbeit trainiert, der Sie von der Themenfindung über die Themeneingrenzung bis zu einer Gliederungsskizze führt. Sie stellen Forschungskontexte kritisch dar und finden Ansatzpunkte für eigene Beiträge. Sie üben richtiges Zitieren und Bibliografieren. In (2) steht das argumentative Sprechen im Vordergrund. Sie halten Kurzvorträge (Meinungsäußerung/ Argumentation), lernen, wie man einen Vortrag aufbaut und präsentieren die Einleitung zu einem Vortrag. Abschließend sind sie Teilnehmer/in bzw. Moderator/in einer Pro-Contra-Diskussion. In allen Übungsphasen geht es sowohl um die WAS- Ebene als auch um das WIE. Wir arbeiten mit der Kamera und werten die Beiträge gemeinsam aus.

Bemerkungen

Belegpflicht Beide Seminare (1)+(2) können als Modul BA.DaF.ATS02 mit 10 ECTS abgeschlossen werden. Es ist jedoch auch möglich, nur eine der beiden Lehrveranstaltungen zu besuchen, die dann mit jeweils 5 ECTS abgeschlossen wird. Leistungsnachweis : (1) Bewertet werden konstante Mitarbeit und eine Hausarbeit, bestehend aus einer Gliederung; einem Einleitungskapitel mit Forschungsstand und einer Bibliografie. (2) Neben der aktiven Mitarbeit werden mindestens drei mündliche Präsentationen bewertet (WAS +WIE), dazu gehören schriftliche Vorbereitungen bzw. Dokumentationen.

BA.DaF.ATS04

50951 Deutsche Gegenwartssprache [BA.DaF.ATS04] (F2)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Dipl.-Lehrerin Böttcher, Dagmar

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 08:15 - 09:45	Seminarraum 147 Fürstengraben 1
	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:15 - 11:45	Seminarraum 259 Fürstengraben 1

Kommentare

Das Seminar ist ausgerichtet auf DaF-/Germanistik-Studenten im Fortgeschrittenenbereich. Es umfasst Analysen zum aktuellen Sprachgebrauch am Beispiel diverser Texte, Textsorten, medialer Sprachverwendung sowie zu Tendenzen der deutschen Gegenwartssprache. Zieltätigkeiten auf diesem Niveau werden systematisch gefördert - in kommunikativer Orientierung. Studierende erhalten dadurch Möglichkeiten zur Entwicklung ihrer mündlichen wie schriftsprachlichen Kompetenzen - in Differenzierung Allgemein-/ Fachsprache.. Außerdem besteht Gelegenheit, Hausarbeiten zu sprachwissenschaftlich orientierten Themen anzufertigen. Bestätigung: 10 ECTS durch Leistungsnachweis

BA.DaF.ATS05

36612 Berufssprache Deutsch (F1/F2) [BA.DaF.ATS.05]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten M.A. Korneva, Anna

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:15 - 13:45	Seminarraum E020 August-Bebel-Straße 4
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:15 - 13:45	Seminarraum 401 Ernst-Abbe-Platz 8

Kommentare

Das Seminar vermittelt sprachliche Kompetenz, die v. a. dazu befähigt, berufliche Handlungen in einem breiten Feld von berufstypischen Themen und Situationen zu bewältigen. Berufsbezogene mündliche und schriftliche Texte bilden die Grundlage. Ziel ist es, neben berufstypischer sprachlicher Handlungsfähigkeit, auch die Fähigkeit zu erreichen, allgemeine und berufsspezifische soziale Standardsituationen im nationalen und internationalen Kontakt zu bewältigen. Ein weiteres Ziel ist die rezeptive und in begrenztem Maß produktive Beherrschung und Anwendung berufstypischer Textsorten sowie Diskurstypen und -strategien (Bewerbung, Geschäftskorrespondenz, Telefon-, Kundengespräche, Präsentation etc.). Dabei werden handlungsorientierte Sozial- und Arbeitsformen Vorrang haben (z.B. Simulationen und Planspiele).

Bemerkungen

Belegpflicht Bei der Teilnahme an beiden Seminaren (Di./Do. um 12.15 Uhr) werden 10 ETCS vergeben. Es ist NICHT möglich, nur EINE der beiden Lehrveranstaltungen zu besuchen. Leistungsnachweise Bewertet werden - Aktive Teilnahme - Schriftliche Hausaufgaben - Bewerbungsmappe - Bewerbungsgespräch - Unternehmenspräsentation

Empfohlene Literatur

Becker, Norbert/ Braunert, Jörg (2009): Alltag, Beruf & Co., Hueber. Eismann, Volker (2006): Training berufliche Kommunikation - Erfolgreich am Telefon und bei Gesprächen im Büro , Cornelsen. Hilpert, Silke u.a. (2010): Schritte plus, Hueber. Jotzo, Sandra/ Loibl, Brigitte/ Baum, Wolfgang (2010): Schritte plus im Beruf , Hueber. Kaufmann, Susan / Rohrmann, Lutz / Szablewski-Cavus, Petra (2010): Orientierung im Beruf, Langenscheidt. Müller-Jacquier, Bernd (2006): Training berufliche Kommunikation - Erfolgreich in der interkulturellen Kommunikation , Cornelsen. Christian Seiffert (2009): Schreiben in Alltag und Beruf, Langenscheidt.

BA.DaF.ATS09

51808 Interkulturelle Begegnung und Landeskunde F1/F2 [BA.DaF.ATS09]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten B.A. Nikolaychuk, Olena

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:15 - 13:45	Seminarraum 2.025 Carl-Zeiß-Straße 3
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:15 - 11:45	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8

Kommentare

Im Rahmen dieses Landeskundekurses werden sowohl die Kenntnisse zu den D-A-CH-Ländern als auch alle rezeptiven und produktiven Fertigkeiten weiterentwickelt. Dabei steht die Beschäftigung mit authentischen landeskundlichen Materialien und Themen im Mittelpunkt. Es werden Diskussionen geführt, Sachverhalte aus verschiedenen (kulturellen) Blickwinkeln betrachten, sich mit Texten, Bildern und Kurzfilmen auseinandergesetzt. Des Weiteren werden die Studierenden durch Projekte aufgefordert, sprachliche Initiative (z.B. Interview,...) zu ergreifen und deren Ergebnisse zu präsentieren. Die Projektergebnisse sollen alsdann kritisch reflektiert und weiterentwickelt werden.

Bemerkungen

Belegpflicht Das Seminar „Interkulturelle Begegnung und Landeskunde F1/F2' umfasst 4 SWS, an denen teilgenommen werden muss, um 10 ETCS zu erhalten. Die Teilnahme an nur 2 SWS ist nicht möglich! Leistungsnachweise Am Ende gibt es eine Abschlussklausur. Auch die Projektarbeiten und die konstante Mitarbeit im Unterricht können die Abschlussnote beeinflussen.

BA.DaF.ATS11

102687 Deutsche Gegenwartsliteratur/ Schreibwerkstatt [BA.DaF.ATS11 (F1/F2)]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten M.A. Korneva, Anna / Martinez, Emilie

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:15 - 15:45	Seminarraum E029 Fürstengraben 1
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 08:15 - 09:45	Seminarraum 401 Ernst-Abbe-Platz 8

Kommentare

Es handelt sich um zwei unterschiedliche Kurse , an denen Studenten der Niveaustufen F1 UND F2 bzw. mit fortgeschrittenen Kenntnissen der deutschen Sprache teilnehmen dürfen. Darüber hinaus können beide Seminare unabhängig voneinander belegt werden. Es können jeweils 5 ECTS-Punkte pro Seminar erworben werden. Im Kurs Gegenwartsliteratur/Schreibwerkstatt wird vor allem das kreative, literarische Schreiben geübt, wobei z.T. mit literarischen Texten sowie mit anderen Medien/Gegenständen usw. gearbeitet wird. Im Kurs Gegenwartsliteratur werden literarische Texte behandelt. AUSFALLTERMINE DER SCHREIBWERKSTATT AM SEMESTERANFANG BITTE BEACHTEN : Die Schreibwerkstatt, die immer mittwochs (14-16Uhr) stattfindet, fängt am 20.04.2016 an!!! Die beiden ausgefallenen Termine am 6.04. und am 13.04. werden im Rahmen eines 4-stündigen Workshops im Laufe des Semesters nachgeholt. Der Termin für den Workshop wird den Studierenden rechtzeitig mitgeteilt. Eventuelle Fragen zu der Schreibwerkstatt werden ab sofort sehr gern beantwortet: emilie.martinez@uni-jena.de ANMELDUNG für die Schreibwerkstatt über dt-workspace.de ab sofort möglich! Freischaltung für geschlossene Lehrveranstaltung muss von den Studierenden selbst beantragt werden. Unter der Rubrik 'Aktuell' sind ein paar Hausaufgaben zur Vorbereitung auf die erste Stunde zu finden.

BA.DaF.ATS12

15377 Phonetik des Deutschen aus Perspektiven DaF/DaZ [BA.DaF.ATS12 F1/F2]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	nein	
Zugeordnete Dozenten	M.A. Lex, Beate	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:15 - 11:45	Seminarraum 115 Humboldtstraße 11

Nachweise

Teilnahmenachweis möglich: Die erfolgreiche Teilnahme ohne ECTS-Punkte setzt regelmäßigen, aktiven Unterrichtsbesuch voraus und fordert wiederholende Übungsaufgaben. oder Leistungsnachweis möglich: Die Abschlussklausur am Dienstag, 05.07.2016, 10:15 kann das Modul BA.DaF.ATS12 mit 5 ECTS sowie lokaler Note und ECTS-Note bestätigen.

Empfohlene Literatur

Das Seminarskript wird zum ersten Termin am Dienstag, dem 05.04.2015 vorgestellt und ist anschließend im Kopiergeschäft Leutragraben (gegenüber Neue MItte Thalia) unter Angabe der Modulnummer ATS12 käuflich zu erwerben.

BA.DaF.ATS13

37763 Korrektive Phonetik [BA.DaF.ATS 13 (F1/F2)]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	nein	
Zugeordnete Dozenten	Liao, Che-Hui	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:15 - 13:45	Seminarraum 107 August-Bebel-Straße 4

Kommentare

Das Seminar bietet den Studierenden die Möglichkeit, Ihre Aussprache durch gezielte Übungen an einzelnen Lauten der deutschen Sprache zu verbessern. Sie lernen Grundlagen der theoretischen Phonetik kennen (Vokale und Konsonanten des Deutschen, Aussprachereglen und Intonation des Deutschen). Der Schwerpunkt dieses praxisorientierten Seminars liegt auf der Anwendung und dem Üben durch Lesen von Texten und durch freies Sprechen.

Bemerkungen

Die Anmeldung zum Seminar erfolgt in der ersten Sitzung.

Nachweise

Lesetexte mit Fokus auf Aussprache und Intonation als wöchentlicher Sprechtest sowie ein mündlicher Abschlusstest. Das Seminar kann bei Bestehen mit 5 ECTS abgeschlossen werden.

BA.DaF.ATS07

107285 Grammatik und Stilistik der deutschen Sprache [ATS07 (F2)]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten M. A. Hascher, Christian

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 16:15 - 17:45	Seminarraum 102 August-Bebel-Straße 4
	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 12:15 - 13:45	Seminarraum 102 August-Bebel-Straße 4

BA.DaF.ATS (F1)

BA.DaF.ATS13

37763 Korrektive Phonetik [BA.DaF.ATS 13 (F1/F2)]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Liao, Che-Hui

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:15 - 13:45	Seminarraum 107 August-Bebel-Straße 4

Kommentare

Das Seminar bietet den Studierenden die Möglichkeit, Ihre Aussprache durch gezielte Übungen an einzelnen Lauten der deutschen Sprache zu verbessern. Sie lernen Grundlagen der theoretischen Phonetik kennen (Vokale und Konsonanten des Deutschen, Ausspracheregeln und Intonation des Deutschen). Der Schwerpunkt dieses praxisorientierten Seminars liegt auf der Anwendung und dem Üben durch Lesen von Texten und durch freies Sprechen.

Bemerkungen

Die Anmeldung zum Seminar erfolgt in der ersten Sitzung.

Nachweise

Lesetexte mit Fokus auf Aussprache und Intonation als wöchentlicher Sprechtest sowie ein mündlicher Abschlusstest. Das Seminar kann bei Bestehen mit 5 ECTS abgeschlossen werden.

BA.DaF.ATS09

51808 Interkulturelle Begegnung und Landeskunde F1/F2 [BA.DaF.ATS09]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten B.A. Nikolaychuk, Olena

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:15 - 13:45	Seminarraum 2.025 Carl-Zeiß-Straße 3
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:15 - 11:45	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8

Kommentare

Im Rahmen dieses Landeskundekurses werden sowohl die Kenntnisse zu den D-A-CH-Ländern als auch alle rezeptiven und produktiven Fertigkeiten weiterentwickelt. Dabei steht die Beschäftigung mit authentischen landeskundlichen Materialien und Themen im Mittelpunkt. Es werden Diskussionen geführt, Sachverhalte aus verschiedenen (kulturellen) Blickwinkeln betrachten, sich mit Texten, Bildern und Kurzfilmen auseinandergesetzt. Des Weiteren werden die Studierenden durch Projekte aufgefordert, sprachliche Initiative (z.B. Interview,...) zu ergreifen und deren Ergebnisse zu präsentieren. Die Projektergebnisse sollen alsdann kritisch reflektiert und weiterentwickelt werden.

Bemerkungen

Belegpflicht Das Seminar „Interkulturelle Begegnung und Landeskunde F1/F2' umfasst 4 SWS, an denen teilgenommen werden muss, um 10 ETCS zu erhalten. Die Teilnahme an nur 2 SWS ist nicht möglich! Leistungsnachweise Am Ende gibt es eine Abschlussklausur. Auch die Projektarbeiten und die konstante Mitarbeit im Unterricht können die Abschlussnote beeinflussen.

BA.DaF.ATS04

94772 Deutsche Gegenwartssprache [ATS04 (F1)]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Haucke, Nadine / Olivera, Jesús E.R.

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:15 - 11:45	Seminarraum 1.022 Carl-Zeiß-Straße 3
	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:15 - 17:45	Seminarraum 121 August-Bebel-Straße 4

BA.DaF.ATS02

36661 Akademisches Arbeiten (mündlich) [BA.DaF.ATS02 F1/F2]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten M.A. Hilal, Ahmad / B.A. Weichselfelder, Claudia

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 08:15 - 09:45	Seminarraum 3.018 Carl-Zeiß-Straße 3
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:15 - 17:45	Seminarraum 1.021 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Zum Modul Akademisches Arbeiten gehören die Seminare „Akademisches Schreiben'(1) und „Akademische Präsentation, Interaktion und Diskussion'(2). In (1) wird der Weg zu einer wissenschaftlichen Arbeit trainiert, der Sie von der Themenfindung über die Themeneingrenzung bis zu einer Gliederungsskizze führt. Sie stellen Forschungskontexte kritisch dar und finden Ansatzpunkte für eigene Beiträge. Sie üben richtiges Zitieren und Bibliografieren. In (2) steht das argumentative Sprechen im Vordergrund. Sie halten Kurzvorträge (Meinungsäußerung/ Argumentation), lernen, wie man einen Vortrag aufbaut und präsentieren die Einleitung zu einem Vortrag. Abschließend sind sie Teilnehmer/in bzw. Moderator/in einer Pro-Contra-Diskussion. In allen Übungsphasen geht es sowohl um die WAS- Ebene als auch um das WIE. Wir arbeiten mit der Kamera und werten die Beiträge gemeinsam aus.

Bemerkungen

Belegpflicht Beide Seminare (1)+(2) können als Modul BA.DaF.ATS02 mit 10 ECTS abgeschlossen werden. Es ist jedoch auch möglich, nur eine der beiden Lehrveranstaltungen zu besuchen, die dann mit jeweils 5 ECTS abgeschlossen wird. Leistungsnachweis : (1) Bewertet werden konstante Mitarbeit und eine Hausarbeit, bestehend aus einer Gliederung; einem Einleitungskapitel mit Forschungsstand und einer Bibliografie. (2) Neben der aktiven Mitarbeit werden mindestens drei mündliche Präsentationen bewertet (WAS +WIE), dazu gehören schriftliche Vorbereitungen bzw. Dokumentationen.

BA.DaF.ATS07

37773 Grammatik und Stilistik der Deutschen Sprache F1 [BA.DaF.ATS07]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten M. A. Hascher, Christian

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:15 - 15:45	Seminarraum 102 August-Bebel-Straße 4
	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:15 - 11:45	Seminarraum 102 August-Bebel-Straße 4

Kommentare

Nicht nur lexikalische Einheiten, auch grammatische Strukturen haben nicht selten eine stilistische Wertigkeit, die eine Äußerung als formell oder informell, emotional oder sachlich, umgangs-, standard- oder wissenschaftssprachlich, modern oder antiquiert, klar oder diffus qualifizieren. Ausgehend von dieser Tatsache behandelt das Seminar wesentliche grammatische Phänomene der deutschen Mittel- und Oberstufengrammatik (B2-C2) auch unter dem Aspekt ihrer Frequenz in diversen Stilschichten, vor allem der Wissenschaftssprache.
Zu den Strukturen, die unter diesem Gesichtspunkt theoretisch-terminologisch beschrieben und in den verschiedensten Kontexten mündlich und schriftlich eingeübt werden, gehören z.B. Zeitstufen und Zeitformen, Bedeutungsvarianten des Futur I und II, Modalverben in subjektiver Bedeutung, Konjunktiv I / II und weitere Strukturen der indirekten Rede, seltenere Nebensätze und äquivalente Präpositionalangaben, Verben/Adverbien/Nomen mit festen Präpositionen, Zustandspassiv - Vorgangspassiv, Funktionsverbgefüge, Relativsätze und äquivalente Partizipialattribute, Partikeln. Weiter Themen ergeben sich nach Interesse und Bedarf der Teilnehmer.

BA.DaF.ATS05

36612 Berufssprache Deutsch (F1/F2) [BA.DaF.ATS.05]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten M.A. Korneva, Anna

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:15 - 13:45	Seminarraum E020 August-Bebel-Straße 4
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:15 - 13:45	Seminarraum 401 Ernst-Abbe-Platz 8

Kommentare

Das Seminar vermittelt sprachliche Kompetenz, die v. a. dazu befähigt, berufliche Handlungen in einem breiten Feld von berufstypischen Themen und Situationen zu bewältigen. Berufsbezogene mündliche und schriftliche Texte bilden die Grundlage. Ziel ist es, neben berufstypischer sprachlicher Handlungsfähigkeit, auch die Fähigkeit zu erreichen, allgemeine und berufsspezifische soziale Standardsituationen im nationalen und internationalen Kontakt zu bewältigen. Ein weiteres Ziel ist die rezeptive und in begrenztem Maß produktive Beherrschung und Anwendung berufstypischer Textsorten sowie Diskurstypen und -strategien (Bewerbung, Geschäftskorrespondenz, Telefon-, Kundengespräche, Präsentation etc.). Dabei werden handlungsorientierte Sozial- und Arbeitsformen Vorrang haben (z.B. Simulationen und Planspiele).

Bemerkungen

Belegpflicht Bei der Teilnahme an beiden Seminaren (Di./Do. um 12.15 Uhr) werden 10 ETCS vergeben. Es ist NICHT möglich, nur EINE der beiden Lehrveranstaltungen zu besuchen. Leistungsnachweise Bewertet werden - Aktive Teilnahme - Schriftliche Hausaufgaben - Bewerbungsmappe - Bewerbungsgespräch - Unternehmenspräsentation

Empfohlene Literatur

Becker, Norbert/ Braunert, Jörg (2009): Alltag, Beruf & Co., Hueber. Eismann, Volker (2006): Training berufliche Kommunikation - Erfolgreich am Telefon und bei Gesprächen im Büro , Cornelsen. Hilpert, Silke u.a. (2010): Schritte plus, Hueber. Jotzo, Sandra/ Loibl, Brigitte/ Baum, Wolfgang (2010): Schritte plus im Beruf , Hueber. Kaufmann, Susan / Rohrmann, Lutz / Szablewski-Cavus, Petra (2010): Orientierung im Beruf, Langenscheidt. Müller-Jacquier, Bernd (2006): Training berufliche Kommunikation - Erfolgreich in der interkulturellen Kommunikation , Cornelsen. Christian Seiffert (2009): Schreiben in Alltag und Beruf, Langenscheidt.

BA.DaF.ATS10

BA.DaF.ATS12

15377 Phonetik des Deutschen aus Perspektiven DaF/DaZ [BA.DaF.ATS12 F1/F2]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten M.A. Lex, Beate

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:15 - 11:45	Seminarraum 115 Humboldtstraße 11

Nachweise

Teilnahmenachweis möglich: Die erfolgreiche Teilnahme ohne ECTS-Punkte setzt regelmäßigen, aktiven Unterrichtsbesuch voraus und fordert wiederholende Übungsaufgaben. oder Leistungsnachweis möglich: Die Abschlussklausur am Dienstag, 05.07.2016, 10:15 kann das Modul BA.DaF.ATS12 mit 5 ECTS sowie lokaler Note und ECTS-Note bestätigen.

Empfohlene Literatur

Das Seminarskript wird zum ersten Termin am Dienstag, dem 05.04.2015 vorgestellt und ist anschließend im Kopiergeschäft Leutragraben (gegenüber Neue MItte Thalia) unter Angabe der Modulnummer ATS12 käuflich zu erwerben.

BA.DaF.ATS11

102687 Deutsche Gegenwartsliteratur/ Schreibwerkstatt [BA.DaF.ATS11 (F1/F2)]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten M.A. Korneva, Anna / Martinez, Emilie

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:15 - 15:45	Seminarraum E029 Fürstengraben 1
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 08:15 - 09:45	Seminarraum 401 Ernst-Abbe-Platz 8

Kommentare

Es handelt sich um zwei unterschiedliche Kurse , an denen Studenten der Niveaustufen F1 UND F2 bzw. mit fortgeschrittenen Kenntnissen der deutschen Sprache teilnehmen dürfen. Darüber hinaus können beide Seminare unabhängig voneinander belegt werden. Es können jeweils 5 ECTS-Punkte pro Seminar erworben werden. Im Kurs Gegenwartsliteratur/Schreibwerkstatt wird vor allem das kreative, literarische Schreiben geübt, wobei z.T. mit literarischen Texten sowie mit anderen Medien/Gegenständen usw. gearbeitet wird. Im Kurs Gegenwartsliteratur werden literarische Texte behandelt. AUSFALLTERMINE DER SCHREIBWERKSTATT AM SEMESTERANFANG BITTE BEACHTEN : Die Schreibwerkstatt, die immer mittwochs (14-16Uhr) stattfindet, fängt am 20.04.2016 an!!! Die beiden ausgefallenen Termine am 6.04. und am 13.04. werden im Rahmen eines 4-stündigen Workshops im Laufe des Semesters nachgeholt. Der Termin für den Workshop wird den Studierenden rechtzeitig mitgeteilt. Eventuelle Fragen zu der Schreibwerkstatt werden ab sofort sehr gern beantwortet: emilie.martinez@uni-jena.de ANMELDUNG für die Schreibwerkstatt über dt-workspace.de ab sofort möglich! Freischaltung für geschlossene Lehrveranstaltung muss von den Studierenden selbst beantragt werden. Unter der Rubrik 'Aktuell' sind ein paar Hausaufgaben zur Vorbereitung auf die erste Stunde zu finden.

DSH-Kurse

115693 DSH-Vorbereitungskurs 1 D

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Sprachkurs
Belegpflicht	nein
Zugeordnete Dozenten	Dr. Brühl, Barbara / Dipl.-Germ. Werner, Regina

56373 DSH-Vorbereitungskurs 1 A

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Sprachkurs
Belegpflicht	nein
Zugeordnete Dozenten	Dipl.-Lehrerin Böttcher, Dagmar / Dr. phil. Schmidt, Rosemarie

56377 DSH-Vorbereitungskurs 1 B

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Sprachkurs
Belegpflicht	nein
Zugeordnete Dozenten	M. A. Hascher, Christian / Haucke, Nadine

78423 DSH Kurs 2 C

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Sprachkurs
Belegpflicht	nein
Zugeordnete Dozenten	Hasegawa, Antje / Riebolt, Constanze

96991 DSH-Vorbereitungskurs 1 C

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Sprachkurs
Belegpflicht	nein
Zugeordnete Dozenten	Hascher, Ellen / Dr. Voblikova, Albina

96992 DSH-Vorbereitungskurs 2 A

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Sprachkurs
Belegpflicht	nein
Zugeordnete Dozenten	M.A. M.A. El-Hallag, Manuela / Mtchedlidze, Mariam

96993 DSH-Vorbereitungskurs 2 B

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Sprachkurs
Belegpflicht	nein
Zugeordnete Dozenten	M.A. Korneva, Anna / M.A. Müller, Thomas

96994 Tutorium DSH-Vorbereitungskurs 1A

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Tutorium
Belegpflicht	nein
Zugeordnete Dozenten	Conraths, Katja / Dipl.-Germ. Werner, Regina

96995 Tutorium DSH-Vorbereitungskurs 1 B

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Tutorium
Belegpflicht	nein
Zugeordnete Dozenten	Selimi, Kristiana / Dipl.-Germ. Werner, Regina

96997 Tutorium DSH-Vorbereitungskurs 2 A

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Tutorium
Belegpflicht	nein
Zugeordnete Dozenten	Dipl.-Germ. Werner, Regina / Feng, Yifan

96998 Tutorium DSH-Vorbereitungskurs 2 B

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Tutorium
Belegpflicht	nein
Zugeordnete Dozenten	Olivera, Jesús E.R. / Dipl.-Germ. Werner, Regina

Drittfach DaZ/DaF

121081 Einführungsveranstaltung in das Drittfach

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Beratung

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Hövelbrinks, Britta

1-Gruppe	04.04.2016-04.04.2016 Einzeltermin	Mo 10:00 - 14:00	Seminarraum 3.008 Carl-Zeiß-Straße 3

LA.DaZ.07

120692 Migration und Mehrsprachigkeit [MA.DaF.P04] = [LA.DaZ.07]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 45 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 45 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Fuchs, Isabel

zugeordnet zu Modul LA.DaZ.07

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:15 - 11:45	Seminarraum 4.119 Carl-Zeiß-Straße 3

36598 Theorie und Empirie der Begegnung von Kulturen [MA.DaF.P02/P04]; [P 6], [H 6.1], [LA.DaZ.07]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Skiba, Wolf-Dirk

zugeordnet zu Modul MA.DaF.P04, MA.DaF.P02, LA.DaZ.07

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:15 - 11:45	Seminarraum 3.006 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Im Seminar werden an ausgewählte kulturwissenschaftliche Texte zwei zentrale Fragen herangetragen: Welchen Kulturbegriff vertreten die Autorinnen und Autoren (inhaltliche Präzisierung und Bezugsgrößen von 'Kultur') und wie erforschen sie kulturelle Standardisierungen (methodologischer Ansatz). Die Auswahl der Texte umfasst klassische Schriften von Malinowski, Geertz, Hofstede und Thomas ebenso wie aktuellere empirische Untersuchungen, etwa von Erthelt-Vieth und Herwarts-Emden.

Empfohlene Literatur

Ein Seminarreader wird den Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

LA.DaZ.03

113037 Sprachstandserhebungen in Deutsch als Zweitsprache [LA.DaZ.03]; [MA.DaF.K02]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Hövelbrinks, Britta

zugeordnet zu Modul LA.DaZ.03, MA.DaF.K02

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:15 - 17:45	Seminarraum 3.017 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

HINWEISE FÜR MASTERSTUDIERENDE (K02): Diese Veranstaltung behandelt diagnostische Instrumente für Sprachstandserhebungen speziell für Deutsch als Zweitsprache im schulischen Kontext. Sie können diese Veranstaltung statt des Seminars Testen und Prüfen belegen, wenn Sie ausdrücklich einen Schwerpunkt auf Deutsch als Zweitsprache legen möchten.

119677 Förderplanung [LA.DaZ.03]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Grommes, Patrick

zugeordnet zu Modul LA.DaZ.03

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:15 - 15:45	Seminarraum 1.030 Carl-Zeiß-Straße 3

LA.DaZ.06a

LA.DaZ.05a

113036 SeiteneinsteigerInnen: Eingliederung und Sprachförderung [LA.DaZ.05a]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Grommes, Patrick

zugeordnet zu Modul LA.DaZ.05a

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:15 - 15:45	Seminarraum 3.006 Carl-Zeiß-Straße 3

LA.DaZ.09

113033 Auslandsschulen I [LA.DaZ.09] = Planungskompetenz I [MA.DaF.P03]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Werner, Theres

zugeordnet zu Modul LA.DaZ.09, MA.DaF.P03

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di	16:15 - 17:45	Seminarraum 3.017 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Im Seminar geht es um Grundlagen der auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik und die damit im Zusammenhang stehenden Kulturmittlerorganisationen sowie um die Planung von Austausch- und Begegnungsprojekten.

Nachweise

Mündliche Prüfung sowohl für LA- als auch für MA-Studierende, ggf. Hausarbeit für LA-Studierende. Informationen über die Voraussetzungen für die Prüfungszulassung erhalten Sie in der ersten Seminarsitzung.

Empfohlene Literatur

Hinweise zur Literatur werden in der ersten Sitzung gegeben. Zum Seminar gibt es einen Kursraum auf der Lernplattform Moodle, der im Laufe des Seminars mit Informationen und Materialien ausgestattet wird. Die Zugangsdaten erhalten Sie in der ersten Seminarsitzung.

119563 Auslandsschulen II [LA.DaZ.09]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Werner, Theres

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	08:15 - 09:45	Seminarraum 3.006 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Im Seminar geht es sowohl um die theoretische Auseinandersetzung als auch um die praktische Umsetzung von/ Arbeit mit Qualitätsstandards im Auslandsschulwesen sowie DFU/CLIL.

Nachweise

Mündliche Prüfung, ggf. Hausarbeit. Informationen über die Voraussetzungen für die Prüfungszulassung erhalten Sie in der ersten Seminarsitzung.

Empfohlene Literatur

Hinweise zur Literatur werden in der ersten Sitzung gegeben. Zum Seminar gibt es einen Kursraum auf der Lernplattform Moodle, der im Laufe des Seminars mit Informationen und Materialien ausgestattet wird. Die Zugangsdaten erhalten Sie in der ersten Seminarsitzung.

LA.DaZ.08

120921 Spracherwerbs- und Unterrichtsforschung [LA.DaZ.08]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 24 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Ahrenholz, Bernt

zugeordnet zu Modul LA.DaZ.08

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 08:15 - 09:45	PC-Pool 204 Ernst-Abbe-Platz 8

LA.DaZ.02

113034 Sprachwissenschaftliche Grundlagen [LA.DaZ.02] = Sprachbeschreibung [BA.DaF.M02]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Grommes, Patrick

zugeordnet zu Modul BA.DaF.M02, LA.DaZ.02

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:15 - 11:45	Seminarraum 3.015 Carl-Zeiß-Straße 3

119541 Grundlagen der Sprachbeschreibung: Linguistik [BA.DaF.M02] = Sprachwissenschaftliche Grundlagen - Linguistik [LA.DaZ.02]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Neumann, Jessica

zugeordnet zu Modul BA.DaF.M02, LA.DaZ.02

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:15 - 13:45	Seminarraum 3.085 Carl-Zeiß-Straße 3

Bemerkungen

wichtig: Die Abschlussklausur (Teilmodulprüfung 2) prüft Inhalte aus dem Linguistik-Seminar und der Grammatik-Übung. Bitte melden Sie sich erst für die Prüfung an, wenn Sie beide Veranstaltungen belegt haben.

50692 Grundlagen der Sprachbeschreibung: Phonetik [BA.DaF.M02]; [LA.DaZ.02]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 50 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	M.A. Lex, Beate	
zugeordnet zu Modul	LA.DaZ.02, BA.DaF.M02	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:15 - 11:45	Seminarraum 2.008 Carl-Zeiß-Straße 3

Nachweise

Teilmodulprüfung BA (23021 Grundlagen der Sprachbeschreibung: Klausur 1) und LA (48021 Sprachwissenschaftliche Grundlagen: Klausur) in der letzten Vorlesungswoche am Montag, 04.07.2016, 10:15-11:00 .

Empfohlene Literatur

Das Semesterskript wird im ersten Seminar am 04.04.2016 vorgestellt und ist anschließend im Kopiergeschäft Fischer am Leutragraben (gegenüber Neue Mitte, Thalia) unter Angabe des Veranstaltungstitels 'Grundlagen der Sprachbeschreibung: Phonetik' und der Modulbezeichnung 'BA.DaF.M02 LA.DaZ.02' käuflich zu erwerben. Sie können sich das Papier aber auch aus moodle-phil (ohne phonetische Diakritika) ausdrucken, der Schlüssel ist die LV-Nummer 50692.

50890 Grundlagen der Sprachbeschreibung: Grammatik [BA.DaF.M02] = Sprachwissenschaftliche Grundlagen [LA.DaZ.02]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	M.A. Neumann, Jessica	
zugeordnet zu Modul	BA.DaF.M02, LA.DaZ.02	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:15 - 13:45	Seminarraum 3.014 Carl-Zeiß-Straße 3

Bemerkungen

wichtig: Die Abschlussklausur (Teilmodulprüfung 2) prüft Inhalte aus dem Linguistik-Seminar und der Grammatik-Übung. Bitte melden Sie sich erst für die Prüfung an, wenn Sie beide Veranstaltungen belegt haben.

51784 Grundlagen der Sprachbeschreibung - Übung [BA.DaF.M02] = Sprachwissenschaftliche Grundlagen mit Schwerpunkt Syntax mit Übungen [LA.DaZ.02]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Grommes, Patrick	
zugeordnet zu Modul	BA.DaF.M02, LA.DaZ.02	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:15 - 11:45	Seminarraum 3.007 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Das Seminar dient der Einführung in die germanistische Linguistik und vermittelt Grundlagen der Sprachbeschreibung unter besonderer Berücksichtigung der Vermittlung des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache. Übung und Seminar greifen inhaltlich ineinander. Die Abschlussklausur prüft die Inhalte aus beiden Veranstaltungen. Es wird daher dringend empfohlen, beide Veranstaltungen in einem Semester zu belegen.

LA.DaZ.01

113032 Theorie und Empirie des Zweit- und Fremdsprachenerwerbs II [LA.DaZ.01]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Grommes, Patrick

zugeordnet zu Modul LA.DaZ.01

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 16:15 - 17:45	Seminarraum 3.006 Carl-Zeiß-Straße 3

94548 Lernende mit Deutsch als Zweitsprache: Theoretische und empirische Betrachtungen [LA.DaZ.01]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Hövelbrinks, Britta

zugeordnet zu Modul LA.DaZ.01

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:15 - 15:45	Seminarraum 3.017 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Master P05 - ACHTUNG: STARTET WEGEN DIES ACADEMICUS ERST AM 29.10.2015 Achtung: Diese Veranstaltung kann als Import fürs neue Drittfach Deutsch als Zweit- und Fremdsprache studiert werden, hier gibt es 2 Möglichkeiten: a) im Wahlpflichtbereich Gymnasium für das Modul LA08 (50%) b) nur für Studierende mit Deutsch als Erst- oder Zweitfach: als Teil des Moduls LA01. Hier ist vorab eine Email mit entsprechendem Nachweis an mich (britta.hoevelbrinks@uni-jena.de) zu senden.

LA.DaZ.04

114859 Unterrichtsplanung [LA.DaZ.04]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Werner, Theres

zugeordnet zu Modul LA.DaZ.04

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:15 - 13:45	Seminarraum 2.022 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Im Seminar geht es um Grundlagen, die bei der Unterrichtsplanung im Fach Deutsch als Zweitsprache berücksichtigt werden müssen. Zudem werden theoretische Grundlagen der einzelnen Fertigkeiten thematisiert, die wiederum durch Didaktisierungen für die Praxis ergänzt werden.

Bemerkungen

Nachweise

Mündliche Prüfung. Informationen über die Voraussetzungen für die Prüfungszulassung erhalten Sie in der ersten Seminarsitzung.

Empfohlene Literatur

Hinweise zur Literatur werden in der ersten Sitzung gegeben. Zum Seminar gibt es einen Kursraum auf der Lernplattform Moodle, der im Laufe des Seminars mit Informationen und Materialien ausgestattet wird. Die Zugangsdaten erhalten Sie in der ersten Seminarsitzung.

LA.DaZ.SSP

LA.DaZ.05b

119564 SeiteneinsteigerInnen: Schriftspracherwerb und Alphabetisierung [LA.DaZ.05b]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Grommes, Patrick

zugeordnet zu Modul LA.DaZ.05b

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:15 - 13:45	Seminarraum 3.015 Carl-Zeiß-Straße 3

LA.DaZ.06b

113038	Fachbezogene Sprachförderung [LA.DaZ.06b]; [LA.DaZ.SFD]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Hövelbrinks, Britta

zugeordnet zu Modul LA.DaZ.SFD, LA.DaZ.06b

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 Blockveranstaltung	kA 00:00 - 00:00
	15.04.2016-15.04.2016 Einzeltermin	Fr 09:00 - 16:00
	29.04.2016-29.04.2016 Einzeltermin	Fr 09:00 - 16:00
	27.05.2016-27.05.2016 Einzeltermin	Fr 09:00 - 16:00
	17.06.2016-17.06.2016 Einzeltermin	Fr 09:00 - 12:00

Kommentare

Wahlpflichtbereich für das Drittfach Deutsch als Zweit- und Fremdsprache (Regelschule und Gymnasium) Im Sommersemester 2016 außerdem Vorbereitungsmodul Fachdidaktik (LA.DaZ.SFD) Achtung: Das Seminar wird als Blockseminar angeboten! Die Seminarzeiten lauten: Freitag, 15.04. 9-16 Uhr Freitag, 29.04. 9-16 Uhr Freitag, 27.05. 9-16 Uhr Freitag, 17.06. 9-12 Uhr (v.a. Wdh.) Die Vorbereitung für die erste Sitzung (Lektüre) teile ich zu Semesterbeginn per Email mit. Britta Hövelbrinks

LA.DaZ.SFD

113038	Fachbezogene Sprachförderung [LA.DaZ.06b]; [LA.DaZ.SFD]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Hövelbrinks, Britta

zugeordnet zu Modul LA.DaZ.SFD, LA.DaZ.06b

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 Blockveranstaltung	kA 00:00 - 00:00
	15.04.2016-15.04.2016 Einzeltermin	Fr 09:00 - 16:00
	29.04.2016-29.04.2016 Einzeltermin	Fr 09:00 - 16:00
	27.05.2016-27.05.2016 Einzeltermin	Fr 09:00 - 16:00
	17.06.2016-17.06.2016 Einzeltermin	Fr 09:00 - 12:00

Kommentare

Wahlpflichtbereich für das Drittfach Deutsch als Zweit- und Fremdsprache (Regelschule und Gymnasium) Im Sommersemester 2016 außerdem Vorbereitungsmodul Fachdidaktik (LA.DaZ.SFD) Achtung: Das Seminar wird als Blockseminar angeboten! Die Seminarzeiten lauten: Freitag, 15.04. 9-16 Uhr Freitag, 29.04. 9-16 Uhr Freitag, 27.05. 9-16 Uhr Freitag, 17.06. 9-12 Uhr (v.a. Wdh.) Die Vorbereitung für die erste Sitzung (Lektüre) teile ich zu Semesterbeginn per Email mit. Britta Hövelbrinks

LA.DaZ.SMP

Bachelor Deutsch als Fremdsprache

121292 Deutsch als (fremde) Wissenschaftssprache lehren und lernen [freies Angebot]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. phil. Schiedermair, Simone

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 18:00 - 20:00	Seminarraum 2.022 Carl-Zeiß-Straße 3

Bemerkungen

Das Seminar beginnt in der zweiten Semesterwoche. Die erste Sitzung findet also am 11.4.2016 statt.

BA.DaF.M06

121098 Methoden und Qualitätsstandards [BA.DaF.M06]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Schwarzmeier, Tanja

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:15 - 13:45	Seminarraum 1.025 Carl-Zeiß-Straße 3

BA.DaF.M01

119488 Spracherwerbsmodelle und -theorien [BA.DaF.M01]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 60 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 60 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Funk, Hermann

zugeordnet zu Modul BA.DaF.M01

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 08:15 - 09:45	Seminarraum 1.014 Carl-Zeiß-Straße 3

41933 Grundlagen des Spracherwerbs [BA.DaF.M01]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 60 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 60 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Tan, Nimet

zugeordnet zu Modul BA.DaF.M01

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 08:15 - 09:45	Seminarraum 1.014 Carl-Zeiß-Straße 3
	12.04.2016-12.04.2016 Einzeltermin	Di 10:00 - 12:00	

Bemerkungen

Das Tutorium zum M01 Modul: Grundlagen des Lehrens und Lernens fremder Sprachen von Frau Pauline Seifert findet immer mittwochs Bitte beachten Sie unter der VA-Nr.90997 die Angaben.

BA.DaF.M02

113034 Sprachwissenschaftliche Grundlagen [LA.DaZ.02] = Sprachbeschreibung [BA.DaF.M02]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Grommes, Patrick

zugeordnet zu Modul BA.DaF.M02, LA.DaZ.02

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:15 - 11:45	Seminarraum 3.015 Carl-Zeiß-Straße 3

119541 Grundlagen der Sprachbeschreibung: Linguistik [BA.DaF.M02] = Sprachwissenschaftliche Grundlagen - Linguistik [LA.DaZ.02]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Neumann, Jessica

zugeordnet zu Modul BA.DaF.M02, LA.DaZ.02

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:15 - 13:45	Seminarraum 3.085 Carl-Zeiß-Straße 3

Bemerkungen

wichtig: Die Abschlussklausur (Teilmodulprüfung 2) prüft Inhalte aus dem Linguistik-Seminar und der Grammatik-Übung. Bitte melden Sie sich erst für die Prüfung an, wenn Sie beide Veranstaltungen belegt haben.

50692 Grundlagen der Sprachbeschreibung: Phonetik [BA.DaF.M02]; [LA.DaZ.02]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 50 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Lex, Beate

zugeordnet zu Modul LA.DaZ.02, BA.DaF.M02

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:15 - 11:45	Seminarraum 2.008 Carl-Zeiß-Straße 3

Nachweise

Teilmodulprüfung BA (23021 Grundlagen der Sprachbeschreibung: Klausur 1) und LA (48021 Sprachwissenschaftliche Grundlagen: Klausur) in der letzten Vorlesungswoche am Montag, 04.07.2016, 10:15-11:00 .

Empfohlene Literatur

Das Semesterskript wird im ersten Seminar am 04.04.2016 vorgestellt und ist anschließend im Kopiergeschäft Fischer am Leutragraben (gegenüber Neue Mitte, Thalia) unter Angabe des Veranstaltungstitels 'Grundlagen der Sprachbeschreibung: Phonetik' und der Modulbezeichnung 'BA.DaF.M02 LA.DaZ.02' käuflich zu erwerben. Sie können sich das Papier aber auch aus moodle-phil (ohne phonetische Diakritika) ausdrucken, der Schlüssel ist die LV-Nummer 50692.

50890 Grundlagen der Sprachbeschreibung: Grammatik [BA.DaF.M02] = Sprachwissenschaftliche Grundlagen [LA.DaZ.02]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Neumann, Jessica

zugeordnet zu Modul BA.DaF.M02, LA.DaZ.02

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:15 - 13:45	Seminarraum 3.014 Carl-Zeiß-Straße 3

Bemerkungen

wichtig: Die Abschlussklausur (Teilmodulprüfung 2) prüft Inhalte aus dem Linguistik-Seminar und der Grammatik-Übung. Bitte melden Sie sich erst für die Prüfung an, wenn Sie beide Veranstaltungen belegt haben.

51784 Grundlagen der Sprachbeschreibung - Übung [BA.DaF.M02] = Sprachwissenschaftliche Grundlagen mit Schwerpunkt Syntax mit Übungen [LA.DaZ.02]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Grommes, Patrick	
zugeordnet zu Modul	BA.DaF.M02, LA.DaZ.02	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:15 - 11:45	Seminarraum 3.007 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Das Seminar dient der Einführung in die germanistische Linguistik und vermittelt Grundlagen der Sprachbeschreibung unter besonderer Berücksichtigung der Vermittlung des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache. Übung und Seminar greifen inhaltlich ineinander. Die Abschlussklausur prüft die Inhalte aus beiden Veranstaltungen. Es wird daher dringend empfohlen, beide Veranstaltungen in einem Semester zu belegen.

BA.DaF.M03

106939 Literatur und interkulturelle Begegnung [BA.DaF.M03]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. phil. Schiedermair, Simone
zugeordnet zu Modul	BA.DaF.M03

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:15 - 11:45	Seminarraum 3.007 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Im Seminar werden wir uns mit aktuellen Ansätzen zur Literaturvermittlung auseinandersetzen. Die Theorietexte und Anwendungsbeispiele bilden die Grundlage für die Erarbeitung eigener Vermittlungsvorschläge. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, die angegebenen Texte zu lesen, kleine Übungsaufgaben für die Seminarsitzungen vorzubereiten und eine mündliche Präsentation zu einem vereinbarten Thema zu übernehmen. Erwartet wird außerdem die aktive Teilnahme an der Seminardiskussion.

Bemerkungen

Zum Seminar gibt es einen Kursraum auf der Lernplattform Moodle, der im Laufe des Seminars mit Informationen und Materialien ausgestattet wird. Die Zugangsdaten erhalten Sie in der ersten Seminarsitzung.

Nachweise

Klausur oder Hausarbeit Wenn Sie eine Hausarbeit schreiben möchten, melden Sie sich bitte bis Dienstag, 17. Mai 2016, persönlich in meiner Sprechstunde an.

Empfohlene Literatur

Hinweise zur Literatur werden in der ersten Sitzung gegeben.

36550 Kulturvermittlung II: Landeskunde [BA.DaF.M03]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Müller, Thomas

zugeordnet zu Modul BA.DaF.M03

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 14:15 - 15:45	Seminarraum 3.006 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Literatur Im Seminar werden wir uns mit aktuellen Ansätzen zur Literaturvermittlung auseinandersetzen. Die Theorietexte und Anwendungsbeispiele bilden die Grundlage für die Erarbeitung eigener Vermittlungsvorschläge. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, die angegebenen Texte zu lesen, kleine Übungsaufgaben für die Seminarsitzungen vorzubereiten und eine mündliche Präsentation zu einem vereinbarten Thema zu übernehmen. Erwartet wird außerdem die aktive Teilnahme an der Seminardiskussion.

Bemerkungen

Zum Seminar gibt es einen Kursraum auf der Lernplattform Moodle, der im Laufe des Seminars mit Informationen und Materialien ausgestattet wrid. Die Zugangsdaten erhalten Sie in der ersten Seminarsitzung.

Empfohlene Literatur

Hinweise zur Literatur werden in der ersten Sitzung gegeben.

71329 Kulturvermittlung 1: Kulturtheorie [BA.DaF.M03]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Skiba, Wolf-Dirk

zugeordnet zu Modul BA.DaF.M03

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:15 - 17:45	Seminarraum 3.015 Carl-Zeiß-Straße 3

BA.DaF.M04

36605 Sprachgedächtnisse: Grundlagen [BA.DAF.M04; M III.1]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Neumann, Jessica

zugeordnet zu Modul BA.DaF.M04

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:15 - 15:45	Seminarraum 1.014 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Das Seminar macht vertraut mit Prozessen des mentalen Lexikons und den lexikalischen Grundlagen des Spracherwerbs. Es werden verschiedene Ansätze zur Bedeutungsbeschreibung und der Bedeutungsbeziehung zwischen einzelnen Wörtern betrachtet. Darüber hinaus wird auf Aspekte der Wortbildung, des Wortschatzerwerbes und der Wortschatzvermittlung im Fremdsprachenunterricht eingegangen.

50693 Sprachgedächtnisse: Anwendung [BA.DaF.M04]; [M III.2]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Funk, Hermann	
zugeordnet zu Modul	BA.DaF.M04	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 08:15 - 09:45	Seminarraum 3.007 Carl-Zeiß-Straße 3

Nachweise

Modulklausur - um an der Klausur teilnehmen zu können, müssen Sie das gesamte Modul M04, bestehend aus den beiden Seminaren 'Sprachgedächtnisse: Grundlagen [BA.DAF.M04; M III.1]' und 'Sprachgedächtnisse: Anwendung [BA.DaF.M04]; [M III.2]', belegt haben.

BA.DaF.M05

45848 Digitale Medien im DaF-Unterricht: Mediendidaktische Grundlagen, Potenziale und Einsatzszenarien [BA.DaF.M05]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Adad.R. Dr. phil. Kuhn, Christina	
zugeordnet zu Modul	BA.DaF.M05	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:15 - 13:45 Beginn: 14.04.	PC-Pool 202 Ernst-Abbe-Platz 8
	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:15 - 13:45 Beginn: 14.04.	PC-Pool 204 Ernst-Abbe-Platz 8

Kommentare

Empfohlene Literatur

Zur theoretischen Fundierung ist die intensive Auseinandersetzung mit der während des Seminars bekanntgegebenen Literatur vorgesehen.

77616 Filmdidaktik [BA.DaF.M05]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Tan, Nimet

zugeordnet zu Modul BA.DaF.M05

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:15 - 15:45	MMZ E028 Ernst-Abbe-Platz 8

Kommentare

Das Angebot an lehrwerkabhängig und -unabhängig nutzbaren Medien wächst. DaF/DaZ-Lehrende stehen zunehmend vor der Aufgabe, mit den online und offline zur Verfügung stehenden Medien Lernumgebungen gestalten zu müssen. Im Seminar werden sowohl mediendiaktische Grundlagen als auch unterschiedliche Anwendungen in Bezug auf das Lehren und Lernen von DaF bzw. Fremdsprachen betrachtet

BA.DaF.M07

119453 Zweitsprachenerwerb: Einführung [BA.DaF.M07] [LA.Deu.DaZ]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 80 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 80 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Ahrenholz, Bernt

zugeordnet zu Modul BA.DaF.M07, LADeu-DaZ

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:15 - 11:45	Hörsaal 1007 Carl-Zeiß-Straße 3

119487 Deutsch als Zweitsprache in Schule und Beruf - Vertiefungsseminar [BA.DaF.M07]: [LA Deu-DaZ]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 50 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Reichel, Jenny

zugeordnet zu Modul LADeu-DaZ, BA.DaF.M07

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:15 - 11:45	Seminarraum 3.007 Carl-Zeiß-Straße 3

94589 Deutsch als Zweitsprache: Vertiefung zu Erwerb, Diagnostik und Förderung [BA.DaF.M07]; [LA Deu-DaZ]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 60 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 60 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Hövelbrinks, Britta

zugeordnet zu Modul BA.DaF.M07, LADeu-DaZ

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:15 - 17:45	Seminarraum 1.014 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Veranstaltungstitel: Deutsch als Zweitsprache - Vertiefung zu Erwerb, Diagnostik und Förderung Modultitel: Deutsch als Zweitsprache in Schule und Beruf (BA.M07 bzw. Lehramt Deutsch LADeuDaZ) (bestehend aus Vorlesung, Einführungsseminar, Vertiefungsseminar) Die Vorlesung wird normalerweise im Wintersemester angeboten, in diesem Turnus wird sie aber erst im SoSe 2016 angeboten, d.h. die ideale Reihenfolge im Modul lautet derzeit: SoSe 2016 Vorlesung und Vertiefungsseminar, WiSe 2016/2017 Einführungsseminar Achtung: Zu diesem Seminar gibt es noch ein Parallelangebot bei Isabel Fuchs, bitte melden Sie sich nur für eines der beiden Seminare an. Dieses Seminar ist keine Veranstaltung fürs neue Drittfach Deutsch als Zweit- und Fremdsprache. Als Grundlagenliteratur empfiehlt sich für DaZ stets: Rösch, Heidi (2011): Deutsch als Zweit- und Fremdsprache. Berlin: Akademie Verlag. Ahrenholz, Bernt; Oomen-Welke, Ingelore; Ulrich, Winfried (Hg.) (2010): Deutsch als Zweitsprache. 2., korrigierte und überarb. Aufl. Baltmannsweiler: Schneider-Verl. Hohengehren (Deutschunterricht in Theorie und Praxis, : DTP; Bd. 9).

Nachweise

Zulassungsvoraussetzungen zur Modulabschlussprüfung werden von der Dozentin festgelegt.

BA.DaF.M08

121096 Arbeit mit Flüchtlingen [BA.DaF.M08]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. phil. Demmig, Silvia

zugeordnet zu Modul BA.DaF.M08

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 08:15 - 11:45	Seminarraum 3.015 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Das Modul ist im Sommersemester der Arbeit mit Flüchtlingen gewidmet. Im Mittelpunkt stehen curriculare und Unterrichtsmethodische Aspekte für die verschiedenen Kontexte der Sprachförderung (Erwachsene, Jugendliche, Schüler_innen verschiedener Schulstufen), die Rahmenbedingungen der Arbeit mit Flüchtlingen spielen selbstverständlich auch eine Rolle, im Kern wird es jedoch um die Entwicklung von Materialien und Curricula gehen.

37697 Anwendungsmodul [BA.DaF M 08]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Gritzan, Susann

zugeordnet zu Modul BA.DaF.M08, BA.DaF.M08

1-Gruppe	~~07.04.2016-08.07.2016~~ ~~wöchentlich~~	~~Do~~ ~~00:15 - 00:30~~	Termin fällt aus !

Kommentare

Das Anwendungsmodul zielt darauf, die im Studium erworbenen Kenntnisse zusammenzuführen und in einem ausgewählten Segment des Faches produktorientiert anzuwenden. In diesem Semester wird das Lernen im Tandem Gegenstand des Seminars sein. Der Projektcharakter des Seminars impliziert, dass die Teilnehmer selbst neben Szenarien, wie das Tandemlernen in vorhandene Curricula integriert werden kann, auch konkrete Vorschläge für Begegnungsprogramme sowie geeignete Materialien und Instrumente für die Vorbereitung, die Durchführung von Austauschprojekten, aber auch Evaluation entwickeln und nach Möglichkeit erproben. Dazu wird eng mit laufenden Projekten des Instituts zusammengearbeitet und Produkte auf der Lernplattform allen Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

Empfohlene Literatur

Grundlagenliteratur: Brammerts, Helmut & Kleppin, Karin (Eds.). (2001). Selbstgesteuertes Sprachenlernen im Tandem. Ein Handbuch (Forum Sprachlehrforschung. 1). Tübingen: Stauffenburg.

BA.DaF.M10

16025 Unterricht beobachten und analysieren [BA.DaF.M10; M Vl.2]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Chen, Eva

zugeordnet zu Modul BA.DaF.M09

1-Gruppe	08.04.2016-08.04.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 14:00	Hörsaal 109 Sellierstraße 6
	22.04.2016-22.04.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 14:00	Hörsaal 109 Sellierstraße 6
	29.04.2016-29.04.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 14:00	Hörsaal 109 Sellierstraße 6
	20.05.2016-20.05.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 14:00	Hörsaal 109 Sellierstraße 6
	10.06.2016-10.06.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 14:00	Hörsaal 109 Sellierstraße 6
	24.06.2016-24.06.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 14:00	Hörsaal 109 Sellierstraße 6

Kommentare

ACHTUNG! 1. Das Seminar beginnt am 08.04.2016! 2. Eine Seminarsitzung umfasst aus organisatorischen und inhaltlichen Gruenden 180 Min. statt 90 Min. (mit Pause!) 3. Ebenfalls aus organisatorischen Gründen finden die sechs Doppelseminare NICHT im 14-tägigen Rhythmus statt, sondern zu den folgenden Terminen: 08.04., 22.04., 29.04., 20.05., 10.06., 24.06. Dazu kommt noch EIN obligatorisches Online-Seminar. TEILNAHME: das Seminar ist fuer HAUPTFACHstudierende von Deutsch als Fremdsprache. Es wird dringend empfohlen, das Seminar VOR der Absolvierung des Praktikums zu belegen. Lernziele: - Erwerb von Kompetenzen der Unterrichtsbeobachtung und -analyse - Anleitung für die Durchführung von Hospitationen - Grundlegende Kompetenzen der Unterrichtsplanung

83708 Unterricht planen [Ba.DaF.M10]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dipl.-Germ. Werner, Regina

zugeordnet zu Modul BA.DaF.M09

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 08:15 - 09:45	Seminarraum 2.026 Carl-Zeiß-Straße 3

Internationaler Masterstudiengang Auslandsgermanistik - Deutsch als Fremdsprache - Deutsch als Zweitsprache (Immatrikulation ab WiSe 2008/9)

120233 Einführung Masterstudiengang

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Einführungsveranstaltung

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Adad.R. Dr. phil. Kuhn, Christina

1-Gruppe	04.04.2016-04.04.2016 Einzeltermin	Mo 10:00 - 15:00	Seminarraum 3.009 Carl-Zeiß-Straße 3

120694 Sprachcamps in der Türkei

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. Dr. phil. Kuhn, Christina

1-Gruppe	~~04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich~~	~~Mo 10:15 - 11:45~~	Termin fällt aus !
	~~04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich~~	~~Mo 10:15 - 11:45~~	Termin fällt aus !

121292 Deutsch als (fremde) Wissenschaftssprache lehren und lernen [freies Angebot]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. phil. Schiedermair, Simone

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 18:00 - 20:00	Seminarraum 2.022 Carl-Zeiß-Straße 3

Bemerkungen

Das Seminar beginnt in der zweiten Semesterwoche. Die erste Sitzung findet also am 11.4.2016 statt.

Freies Angebot

115506 Da gibt's kein Buch! - Entwicklung zielgruppen- und lernzielgerechter Lehr-Lernmaterialien

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 50 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. Dr. phil. Kuhn, Christina

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:15 - 11:45 Beginn: 14.04.	PC-Pool 202 Ernst-Abbe-Platz 8
	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:15 - 11:45 Beginn: 14.04.	PC-Pool 204 Ernst-Abbe-Platz 8

119454 Forschungskolloquium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Ahrenholz, Bernt

1-Gruppe	11.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Mo 14:15 - 15:45	Seminarraum 515 Ernst-Abbe-Platz 8

120921 Spracherwerbs- und Unterrichtsforschung [LA.DaZ.08]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 24 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Ahrenholz, Bernt

zugeordnet zu Modul LA.DaZ.08

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 08:15 - 09:45	PC-Pool 204 Ernst-Abbe-Platz 8

41905 Didaktik der Korrektiven Phonetik [Freies Angebot]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Lex, Beate

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:15 - 11:45	Seminarraum 2.006 Carl-Zeiß-Straße 3

Nachweise

Masterstudenten ab dem 2. Semester können einen Teilnahmenachweis erhalten. Ein Teilnahmenachweis wird durch aktiven Seminarbesuch und durch ein dokumentiertes Sprachtandem , dass die Aussprache und die Intonation der beteiligten Sprachen fokussiert, erworben. Bei Interesse nehmen Sie gern vor Semesterbeginn Kontakt mit der Dozentin auf.

Empfohlene Literatur

Das Semesterskript wird im ersten Seminar am 08.04.2016 vorgestellt und ist anschließend im Kopiergeschäft Fischer am Leutragraben (gegenüber Neue Mitte, Thalia) unter Angabe des Veranstaltungstitels 'Didaktik der Korrektiven Phonetik' und der Modulbezeichnung 'Freies Angebot' käuflich zu erwerben. Sie können sich das Papier aber auch aus moodle-phil (ohne phonetische Diakritika) ausdrucken, der Schlüssel ist die LV-Nummer 41905.

Modul MA.DaF.K01

106942 Sprachbeschreibung-Sprachgebrauch II [MA.DaF.K01]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Neumann, Jessica

zugeordnet zu Modul MA.DaF.K01

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:15 - 11:45	Seminarraum 3.006 Carl-Zeiß-Straße 3

119452 Sprachbeschreibung II [MA.DaF.K01]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Ahrenholz, Bernt

zugeordnet zu Modul MA.DaF.K01

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:15 - 11:45	Seminarraum 3.015 Carl-Zeiß-Straße 3

Modul MA.DaF.K02

113037 Sprachstandserhebungen in Deutsch als Zweitsprache [LA.DaZ.03]; [MA.DaF.K02]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Hövelbrinks, Britta

zugeordnet zu Modul LA.DaZ.03, MA.DaF.K02

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:15 - 17:45	Seminarraum 3.017 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

HINWEISE FÜR MASTERSTUDIERENDE (K02): Diese Veranstaltung behandelt diagnostische Instrumente für Sprachstandserhebungen speziell für Deutsch als Zweitsprache im schulischen Kontext. Sie können diese Veranstaltung statt des Seminars Testen und Prüfen belegen, wenn Sie ausdrücklich einen Schwerpunkt auf Deutsch als Zweitsprache legen möchten.

113854 Testen und Prüfen (Parallelseminar) [Ma.DaF.K02]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. phil. Demmig, Silvia

zugeordnet zu Modul MA.DaF.K02

17557 Fertigkeiten [MA.DaF.K02]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Müller, Thomas

zugeordnet zu Modul MA.DaF.K02

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 12:15 - 13:45	Seminarraum 2.022 Carl-Zeiß-Straße 3

Nachweise

Modulabschluss in Form einer mündlichen Prüfung oder einer wissenschaftlichen Hausarbeit.

Empfohlene Literatur

Eine Literaturliste wird im Laufe des Seminars erstellt

94587 Testen und Prüfen [MA.DaF.K02]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dipl.-Germ. Werner, Regina

zugeordnet zu Modul MA.DaF.K02

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:15 - 13:45	Seminarraum 3.017 Carl-Zeiß-Straße 3

Modul MA .DaFK03

106951 Vom E zum M - Gestaltung und Integration digitaler Lehr- und Lernangebote im DaF-Unterricht [MA.DaF.K03]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. Dr. phil. Kuhn, Christina

zugeordnet zu Modul MA.DaF.K03

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 08:15 - 09:45 Beginn: 14.04.	PC-Pool 202 Ernst-Abbe-Platz 8
	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 08:15 - 09:45 Beginn: 14.04.	PC-Pool 204 Ernst-Abbe-Platz 8

Kommentare

Unter E-Learning verstehen wir nach Kerres Lernangebote, bei denen digitale Medien für die Präsentation und Distribution von Lerninhalten und / oder zur Unterstützung zwischenmenschlicher Kommunikation zum Einsatz kommen. Elektronische Medien können nach diesem Verständnis als Instrumente didaktischer und wissenschaftlicher Ziele eingesetzt werden. Im Mittelpunkt des Seminars stehen daher Möglichkeiten der Unterrichtsplanung und Reflexion mediengestützter Lernprozesse aus dem Audio- und Videobereich, um somit sowohl auf Berufs-als auch Forschungsfelder im Bereich neue Medien vorzubereiten.

94656 E-Portfolio, Podcasts, Kooperationstools – praktische Anwendungen für digitale Lehr-/Lernsettings [MA.DaF.K03]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Svet, Anna

zugeordnet zu Modul MA.DaF.K03

1-Gruppe	22.04.2016-22.04.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 17:00	Seminarraum 3.016 Carl-Zeiß-Straße 3
	23.04.2016-23.04.2016 Einzeltermin	Sa 09:00 - 11:30	Seminarraum 3.016 Carl-Zeiß-Straße 3
	20.05.2016-20.05.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 17:00	Seminarraum 3.016 Carl-Zeiß-Straße 3
	21.05.2016-21.05.2016 Einzeltermin	Sa 09:00 - 11:30	Seminarraum 3.016 Carl-Zeiß-Straße 3
	10.06.2016-10.06.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 17:00	Seminarraum 3.016 Carl-Zeiß-Straße 3
	11.06.2016-11.06.2016 Einzeltermin	Sa 09:00 - 11:30	Seminarraum 3.016 Carl-Zeiß-Straße 3
	01.07.2016-01.07.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 17:00	Seminarraum 3.016 Carl-Zeiß-Straße 3
	02.07.2016-02.07.2016 Einzeltermin	Sa 09:00 - 11:30	Seminarraum 3.016 Carl-Zeiß-Straße 3

Nachweise

Die Seminarteilnehmenden führen begleitend ein E-Portfolio, das als Voraussetzung für die Prüfungszulassung und gleichzeitig als Grundlage der mündlichen Prüfung im Modul MA.K03 ist.

Empfohlene Literatur

Zur theoretischen Fundierung ist die intensive Auseinandersetzung mit der während des Seminars bekanntgegebenen Literatur vorgesehen.

Modul MA.DaF.K04

101151 Die Sprache der Dinge - Symbole und Zeichen [MA.DaF.K04]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Chen, Eva

zugeordnet zu Modul MA.DaF.K04

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:15 - 13:45	Seminarraum 3.014 Carl-Zeiß-Straße 3

121666 Nachklausur Kulturvermittlung K04

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Klausur

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. phil. Schiedermair, Simone

1-Gruppe	04.04.2016-04.04.2016 Einzeltermin	Mo 16:00 - 18:00

94616 Fremde Texte [MA.DaF.K04]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. phil. Schiedermair, Simone

zugeordnet zu Modul MA.DaF.K04

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 08:15 - 09:45	Seminarraum 3.015 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Das Hochschulfach Deutsch als Fremdsprache war in seinen Anfängen maßgeblich daran beteiligt, Kategorien wie 'Fremde', 'Alterität', 'Interkulturalität' in die literaturwissenschaftliche Diskussion der Germanistik einzubringen. Auch wenn die damit zusammenhängenden Fragestellungen heute vor allem von der interkulturellen Literaturwissenschaft bearbeitet werden, sind das weiterhin zentrale Kategorien für den Bereich Literatur in Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. So kann anhand von Literatur ein angemessener Umgang mit Fremde sowie mit der Vielschichtigkeit und Ambivalenz kultureller Bezüge und Konstellation reflektiert werden. Literatur gilt in dieser Perspektive als Ort interkulturellen Lernens. Im Seminar geht es um eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Literatur aus der Fremdperspektive. Dabei gilt es, einen Überblick über die Fragestellungen zu gewinnen, theoretische Positionen zur Interkulturalität kennenzulernen und dann auf dieser Grundlage relevante Texte deutschsprachiger Literatur zu diskutieren. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, die angegebenen Texte zu lesen, kleine Übungsaufgaben für die Seminarsitzungen vorzubereiten und eine mündliche Präsentation zu einem vereinbarten Thema zu übernehmen. Erwartet wird außerdem die aktive Teilnahme an der Seminardiskussion.

Bemerkungen

Zum Seminar gibt es einen Kursraum auf der Lernplattform Moodle, der im Laufe des Seminars mit Informationen und Materialien ausgestattet wird. Die Zugangsdaten erhalten Sie in der ersten Seminarsitzung. Im Rahmen des Seminars wird es eine Führung in der Universitätsbibliothek (ThULB) geben, die an den Seminarinhalten orientiert ist. Außerdem ist eine Seminarsitzung für Hinweise zum Schreiben einer Hausarbeit vorgesehen.

Nachweise

Klausur oder Hausarbeit. Wenn Sie eine Hausarbeit schreiben möchten, melden Sie sich bitte bis Dienstag, 17. Mai 2016, persönlich in meiner Sprechstunde an.

Empfohlene Literatur

Es gibt eine Textsammlung zum Seminar mit Fachtexten und literarischen Texten. Sie kann am Ende der ersten Vorlesungswoche im Copyshop, Schlossgasse 2a, gekauft werden.

Modul MA.DaF.K05

36559 Berufsorientierter DaF-Unterricht: Die Grundlagen [MA.DaF.K05]; [P 3]; [H5.12]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Funk, Hermann
zugeordnet zu Modul	MA.DaF.K05

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:15 - 15:45	Seminarraum 3.016 Carl-Zeiß-Straße 3

94613 Berufsorientierten DaF-Unterricht planen [MA.DaF.K05]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Adad.R. Dr. phil. Kuhn, Christina
zugeordnet zu Modul	MA.DaF.K05

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 08:15 - 09:45	PC-Pool 202 Ernst-Abbe-Platz 8
	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 08:15 - 09:45	PC-Pool 204 Ernst-Abbe-Platz 8

Kommentare

In diesem Seminar steht die Erhebung und Anwendung unterschiedlicher Planungsgrößen und -prozesse, die für den berufsorientierten FSU von Bedeutung sind, im Mittelpunkt, z.B.: • subjektiver und objektiver Sprachbedarf • Erhebungsverfahren und Instrumente zur Kursplanung • Soll-Ist-Analysen • Stellenbeschreibungen • Sprachhandlungs- und Szenarienplanung. Außerdem werden spezifische berufsorientierte Kursmodelle wie der Einzelunterricht und das Sprachcoaching im Hinblick auf die Unterichts- und Materialplanung untersucht. In einem Planspiel bzw. einer Case Study werden abschließend Kenntnisse des Gesamtmoduls angewendet.

Modul MA.DaF.K06

106948 UPÜ-Vorbereitung [MA.DaF.K06]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. Skiba, Wolf-Dirk
zugeordnet zu Modul	MA.DaF.K06

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 18:15 - 19:15	Seminarraum 1.023 Carl-Zeiß-Straße 3

106949 Praktikumsseminar [MA.DaF.K06]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Lex, Beate

zugeordnet zu Modul MA.DaF.K06

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 08:15 - 09:45	Seminarraum 3.085 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Unterrichtsprozesse nach didaktisch-methodischen Leitfragen beobachten und bewerten zu können sowie Planungsmodelle für eigenes Unterrichten zu kennen, sind Zielstellungen für die praktikumsvorbereitende Lehrveranstaltung.

Nachweise

Teilnahmebestätigung nach aktiver Seminarteilnahme, mindestens 10 SWS Unterrichtshospitationen und einer Unterrichtsdokumentation (Hospitationsprotokoll oder Unterrichtsvorbereitung): Alle Dokumente finden Sie in moodle-phil.

Empfohlene Literatur

Seminarskripte werden zu jeder Veranstaltung als Kopie zur Verfügung gestellt. Außerdem werden alle Materialien, ergänzt um weiterführende Literaturhinweise, in einem Kursraum auf www.moodle-phil.uni-jena.de gezeigt (Schlüssel = LV-Nummer: 106949).

113026 UPÜ - Vorbereitung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dipl.-Germ. Werner, Regina

zugeordnet zu Modul MA.DaF.K06

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 18:00 - 18:45	EAP 8, 506

Kommentare

Die Übung findet im Büro von Frau Werner statt. Ernst-Abbe-Platz 8, 5. OG, Raum 506

113027 UPÜ - Vorbereitung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dipl.-Lehrerin Bettermann, Christel

zugeordnet zu Modul MA.DaF.K06

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:15 - 13:00	Seminarraum 515 Ernst-Abbe-Platz 8

15172 UPÜ - Durchführung, Evaluation [H 5 (1)], [MA.DaF.K06] = ATS Deutsche Gegenwartssprache [ATS03 (M2)]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Skiba, Wolf-Dirk

zugeordnet zu Modul MA.DaF.K06

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:15 - 13:45 AVT, UHG	Kursraum 244 Fürstengraben 1
	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 14:45 AVT, UHG	Kursraum 244 Fürstengraben 1

Kommentare

Die Unterrichtspraktischen Übungen (UPÜ) verfolgen das Ziel, Studierende im Masterstudium und ggfs. im Bachelorstudium auf die konkrete Lehrtätigkeit in DaF vorzubereiten. Die Studierenden erhalten in den UPÜ die Möglichkeit, Unterrichtseinheiten allein oder (anfangs auch) gemeinsam (team-teaching) zu planen und durchzuführen. Die Unterrichtsstunden werden bei ausländischen Studierenden im ATS-Programm gehalten. In der Konsultation werden die Stundenentwürfe mit dem/den jeweils Unterrichtenden besprochen. Die erste Stunde im jeweiligen Semester wird vom Dozenten für UPÜ gehalten; die Studierenden hospitieren. Ab der 2. Semesterwoche unterrichten die Studierenden, wobei unmittelbar nach der Stunde eine ausführliche Auswertung in der UPÜ-Gruppe durchgeführt wird. Es wird von jedem Studierenden mindestens 1 Unterrichtseinheit per Video aufgezeichnet und am Ende des Semesters gemeinsam analysiert.

Bemerkungen

Bitte melden Sie sich per Mail bei r.werner@uni-jena.de an

37734 UPÜ-Durchführung und Evaluation [MA.DaF.K06]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dipl.-Germ. Werner, Regina

zugeordnet zu Modul MA.DaF.K06

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:15 - 13:45 UHG, AVT	Kursraum 244 Fürstengraben 1
	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 14:45 UHG, AVT	Kursraum 244 Fürstengraben 1

Kommentare

Das Seminar richtet sich an ausländische Studierende germanistischer Studiengänge mit Kenntnissen des Deutschen auf dem Niveau A2. Lerninhalte sind: • die Erweiterung Ihres Wortschatzes zu bestimmten Themen • das Kennen lernen verschiedener Textmuster der deutschen Sprache sowie • die Verbesserung Ihrer mündlichen Sprachfertigkeit u.a durch Debatten und Diskussionen

41893 Unterrichtspraktische Übungen/ Unterrichtsevaluation/ Unterrichtsplanung [H 5 (1)];[MA.DaF.K06]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dipl.-Lehrerin Bettermann, Christel

zugeordnet zu Modul MA.DaF.K06

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:15 - 11:45	Kursraum 244 Fürstengraben 1
	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 12:45	Kursraum 244 Fürstengraben 1

Kommentare

Die Unterrichtspraktischen Übungen (UPÜ) sind eine Pflichtveranstaltung für Studierende mit Hauptfach und verfolgen das Ziel, Studierende im Hauptstudium auf die konkrete Lehrtätigkeit in DaF vorzubereiten. Die Studierenden erhalten in den UPÜ die Möglichkeit, Unterrichtseinheiten allein oder (anfangs auch) gemeinsam (team-teaching) zu planen und durchzuführen. Die Unterrichtsstunden werden bei ausländischen Studierenden (Multi II, Multi III, japanische Studierende) gehalten. In der Konsultation werden die Stundenentwürfe mit dem/den jeweils Unterrichtenden besprochen. Die erste Stunde im jeweiligen Semester wird vom Dozenten für UPÜ gehalten; die Studierenden hospitieren. Ab der 2. Semesterwoche unterrichten die Studierenden, wobei unmittelbar nach der Stunde eine ausführliche Auswertung in der UPÜ-Gruppe durchgeführt wird. Es wird von jedem Studierenden mindestens 1 Unterrichtseinheit per Video aufgezeichnet und am Ende des Semesters gemeinsam analysiert.

Bemerkungen

Bitte Aushang am Zimmer 506 beachten! Bitte melden Sie sich per Mail bei r.werner@uni-jena.de an.

Modul MA.DaF.P01

46750 Grimms Märchen und Deutschunterricht (DaF)[MA.DaF.P01]; [H 5 (8)]; [H 6; W 2]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Bettermann, Rainer

zugeordnet zu Modul MA.DaF.P01

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:15 - 15:45	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8

Kommentare

Das Seminar orientiert auf folgende Lernziele: - Merkmale von Märchen (Schwerpunkt #Volksmärchen#) - Kulturelle Potenziale - Methoden der Märchenanalyse - Eignung und Auswahl von Märchen - Sprachliche, kulturelle und pädagogische Ziele - Methodische Möglichkeiten und Konzepte Arbeitsweise: - seminaristisch - Nutzung der digitalen Lernplattform 'DTW'

Bemerkungen

Um das Modul P01 komplett abzuschließen, brauchen Sie ein Literatur-Seminar und ein Seminar aus dem Kulturbereich. Das Seminar 'Grimms Märchen und Deutschunterricht' kann als Kultur- oder als Literaturseminar abgerechnet werden.

Empfohlene Literatur

Die Literatur finden Sie nach erfolgter Freischaltung auf DTW.

50707 Konstruktionen des Fremden [MA.DaF.P01]; [H 3.1 u. H 3.2]; [W 4]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Skiba, Wolf-Dirk	
zugeordnet zu Modul	MA.DaF.P01	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 16:15 - 17:45	Seminarraum 3.015 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Im Seminar wird die Kategorie 'Femdheit' zunächst aus philosophischer, soziologischer und literaturwissenschaftlicher Perspektive betrachtet. Danach stehen Beiträge mit unmittelbaren DaF-DaZ-Bezug zur Diskussion (Komparatistische Imagologie, Reiseführerforschung, DaF im Tourismus). Ausgehend von diesen Beiträgen sollen im Seminar Unterrichtsmaterialien entwickelt werden, die der Förderung der Interkulturellen Kompetenz von Deutschlernenden und Kulurmitlern dienen.

Nachweise

ein Beitrag 'aktive Teilnahme' für Zulassung zur Prüfung, wird in der ersten Sitzung besprochen (Protokoll ODER Didaktisierung ODER Kurzvortrag ODER Referat) Prüfung: Hausarbeit oder Klausur (ggf. mündliche Prüfung)

Empfohlene Literatur

Literatur wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben und wird auf Moodle als PDF bereitgestellt.

94586 Kulturelle Konzepte der Freundschaft [MA.DaF.P01]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Chen, Eva
zugeordnet zu Modul	MA.DaF.P01

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:15 - 15:45	Seminarraum 3.018 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

ACHTUNG! Zu diesem Seminar gehören insgesamt 4 obligatorische Nachmittagsexkursionen nach Weimar. 3 dieser Exkursionen werden aus organisatorischen Gründen jeweils an einem FREITAG Nachmittag zwischen ca. 14 und 17 Uhr stattfinden! Dies sind die Exkursionstermine am Freitag: 22.04., 20.05. und 10.06. Der Termin für die verbleibende Exkursion an einem Donnerstagstermin steht noch nicht fest und wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben. Um an diesem Seminar teilnehmen zu können, müssen Sie mehr Zeit investieren als für 'übliche' Seminare, sowohl vor Ort als auch für die projektorientierte Recherchearbeit. Die Veranstaltung wird an 4 Terminen vor Ort in Weimar an verschiedenen Kulturstätten stattfinden (Zugfahrt per thoska-Karte kostenlos). Die Seminardauer in Weimar kann je nach Einzelfall zwischen 90 und 150 Min. liegen. Sie sollten also am Donnterstag nachmittag keine weiteren LV belegen. Teilnehmerbeschränkung: max 20. Personen. ZUM INHALT: Das Seminar beschäftigt sich mit unterschiedlichen Themen und Fragestellungen rund um die verschiedenen Kulturen der Freundschaft im Zeitraum zwischen dem 18. und dem 21. Jahrhundert, mit einem SCHWERPUNKT auf DEM 18./19. JAHRHUNDERT (zum Beispiel: Freundschaftsalben/Freundschaftsbücher, Kommunikation zwischen Freunden, Männerfreundschaften/Frauenfreundschaften, Freund und Feind, Tiere als Freunde? 'Unstandesgemäße' Freundschaften, etc.). Zu einzelnen Themenschwerpunkten finden Kurzexkursionen an verschiedene Kulturstätten in Weimar statt. PRÜFUNGSFORM: ENTWEDER Erstellung eines didaktischen Konzepts für einen der besuchten Exkursionsorte ODER Erstellung eines Portfolios zu einem selbstgewählten Themenschwerpunkt im Rahmen des Seminars. HINWEIS ZUM MODUL: Um das Modul abzuschließen, müssen Sie aus dem Angebot von P01 zwei Seminare auswählen und belegen.

Modul MA.DaF.P02

36598 Theorie und Empirie der Begegnung von Kulturen [MA.DaF.P02/P04]; [P 6], [H 6.1], [LA.DaZ.07]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Skiba, Wolf-Dirk

zugeordnet zu Modul MA.DaF.P04, MA.DaF.P02, LA.DaZ.07

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:15 - 11:45	Seminarraum 3.006 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Im Seminar werden an ausgewählte kulturwissenschaftliche Texte zwei zentrale Fragen herangetragen: Welchen Kulturbegriff vertreten die Autorinnen und Autoren (inhaltliche Präzisierung und Bezugsgrößen von 'Kultur') und wie erforschen sie kulturelle Standardisierungen (methodologischer Ansatz). Die Auswahl der Texte umfasst klassische Schriften von Malinowski, Geertz, Hofstede und Thomas ebenso wie aktuellere empirische Untersuchungen, etwa von Erthelt-Vieth und Herwarts-Emden.

Empfohlene Literatur

Ein Seminarreader wird den Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

Modul MA.DaF.P03

113033 Auslandsschulen I [LA.DaZ.09] = Planungskompetenz I [MA.DaF.P03]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Werner, Theres

zugeordnet zu Modul LA.DaZ.09, MA.DaF.P03

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:15 - 17:45	Seminarraum 3.017 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Im Seminar geht es um Grundlagen der auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik und die damit im Zusammenhang stehenden Kulturmittlerorganisationen sowie um die Planung von Austausch- und Begegnungsprojekten.

Nachweise

Mündliche Prüfung sowohl für LA- als auch für MA-Studierende, ggf. Hausarbeit für LA-Studierende. Informationen über die Voraussetzungen für die Prüfungszulassung erhalten Sie in der ersten Seminarsitzung.

Empfohlene Literatur

Hinweise zur Literatur werden in der ersten Sitzung gegeben. Zum Seminar gibt es einen Kursraum auf der Lernplattform Moodle, der im Laufe des Seminars mit Informationen und Materialien ausgestattet wird. Die Zugangsdaten erhalten Sie in der ersten Seminarsitzung.

94661 Planungskompetenz II [MA.DaF.P03]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Lex, Beate

zugeordnet zu Modul MA.DaF.P03

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 08:15 - 09:45	Seminarraum 2.022 Carl-Zeiß-Straße 3

Nachweise

mündliche Prüfung Gesamtmodul P03 in der letzten Vorlesungswoche 04.-08.07.16 (Terminvergabe per Aushang bzw. in moodle-phil) oder Hausarbeit bis 30.09.16

Empfohlene Literatur

Seminarskripte werden zu jeder Veranstaltung als Kopie zur Verfügung gestellt bzw. durch KommilitonInnen vorbereitet. Termine und Themen werden in der ersten Lehrveranstaltung am 08.04.2016 zugeordnet. Alle Materialien, ergänzt um Seminarprotokolle und weiterführende Literaturhinweise, werden in einem Kursraum auf www.moodle-phil.uni-jena.de gezeigt (Schlüssel = LV-Nummer: 946619)

Modul MA.DaF.P04

120692 Migration und Mehrsprachigkeit [MA.DaF.P04] = [LA.DaZ.07]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 45 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 45 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Fuchs, Isabel

zugeordnet zu Modul LA.DaZ.07

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:15 - 11:45	Seminarraum 4.119 Carl-Zeiß-Straße 3

36598 Theorie und Empirie der Begegnung von Kulturen [MA.DaF.P02/P04]; [P 6], [H 6.1], [LA.DaZ.07]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Skiba, Wolf-Dirk

zugeordnet zu Modul MA.DaF.P04, MA.DaF.P02, LA.DaZ.07

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:15 - 11:45	Seminarraum 3.006 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Im Seminar werden an ausgewählte kulturwissenschaftliche Texte zwei zentrale Fragen herangetragen: Welchen Kulturbegriff vertreten die Autorinnen und Autoren (inhaltliche Präzisierung und Bezugsgrößen von 'Kultur') und wie erforschen sie kulturelle Standardisierungen (methodologischer Ansatz). Die Auswahl der Texte umfasst klassische Schriften von Malinowski, Geertz, Hofstede und Thomas ebenso wie aktuellere empirische Untersuchungen, etwa von Erthelt-Vieth und Herwarts-Emden.

Empfohlene Literatur

Ein Seminarreader wird den Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

Modul MA.DaF.P05

119451 Theorie und Empirie des Zweitsprachenerwerbs Erwachsene [MA.DaF.P05]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. phil. Ahrenholz, Bernt
zugeordnet zu Modul	MA.DaF.P05

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 08:15 - 09:45	Seminarraum 515 Ernst-Abbe-Platz 8

Modul MA.DaF.P06

113029 Integrationskurse [MA.DaF.P06]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	M.A. Tan, Nimet
zugeordnet zu Modul	MA.DaF.P06

Internationaler Masterstudiengang Deutsch als Fremdsprache (Immatrikulation bis SoSe 2008)

41905 Didaktik der Korrektiven Phonetik [Freies Angebot]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	M.A. Lex, Beate	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:15 - 11:45	Seminarraum 2.006 Carl-Zeiß-Straße 3

Nachweise

Masterstudenten ab dem 2. Semester können einen Teilnahmenachweis erhalten. Ein Teilnahmenachweis wird durch aktiven Seminarbesuch und durch ein dokumentiertes Sprachtandem , dass die Aussprache und die Intonation der beteiligten Sprachen fokussiert, erworben. Bei Interesse nehmen Sie gern vor Semesterbeginn Kontakt mit der Dozentin auf.

Empfohlene Literatur

Das Semesterskript wird im ersten Seminar am 08.04.2016 vorgestellt und ist anschließend im Kopiergeschäft Fischer am Leutragraben (gegenüber Neue Mitte, Thalia) unter Angabe des Veranstaltungstitels 'Didaktik der Korrektiven Phonetik' und der Modulbezeichnung 'Freies Angebot' käuflich zu erwerben. Sie können sich das Papier aber auch aus moodle-phil (ohne phonetische Diakritika) ausdrucken, der Schlüssel ist die LV-Nummer 41905.

Modul P 1

13565 DaF/ DaZ-spezifische Grammatiken und Grammatikkonzepte (Grammatik III); (Grammatik IV) [H 5 (2)/(3)]; [P 1] - FINDET IM SOMMERSEMESTER 2013 NICHT STATT

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 45 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Levin, Sabira	

Kommentare

Im Mittelpunkt des Seminars stehen Grammatiken und Grammatikkonzeptionen, die ausdrücklich für Belange des Lernens und Lehrens von Deutsch als Fremd- und Zweitsprache entwickelt worden sind. Unser Interesse gilt dabei dem theoretischen Hintergrund sowie dem intendierten und tatsächlichen Nutzen dieser Grammatiken/Grammatikkonzeptionen für die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen. Neben der themenbezogenen Arbeit wird auf die Entwicklung und Anwendung von Schlüsselkompetenzen (Teamfähigkeit; Organisation von Arbeitsprozessen; Präsentation und Moderation) besonderer Wert gelegt. Kenntnisse linguistischer Grammatikmodelle (Valenzgrammatik, Funktionalistische Grammatik) werden vorausgesetzt.

Empfohlene Literatur

Zur Vorbereitung empfohlene Lektüre: Königs, F. G. (1999): Vom Grundsatz zum Einzelfall - und zurück. Überlegungen zur Diskussion um didaktische Grammatiken am Ende des Jahrhunderts. In: Freudenberg-Findeisen, R. (Hrsg.), Ausdrucksgrammatik versus Inhaltsgrammatik: linguistische und didaktische Aspekte der Grammatik. München, 305-320.

Modul P 2

17557 Fertigkeiten [MA.DaF.K02]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	M.A. Müller, Thomas	
zugeordnet zu Modul	MA.DaF.K02	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 12:15 - 13:45	Seminarraum 2.022 Carl-Zeiß-Straße 3

Nachweise

Modulabschluss in Form einer mündlichen Prüfung oder einer wissenschaftlichen Hausarbeit.

Empfohlene Literatur

Eine Literaturliste wird im Laufe des Seminars erstellt

Modul P 3

36559 Berufsorientierter DaF-Unterricht: Die Grundlagen [MA.DaF.K05]; [P 3]; [H5.12]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Funk, Hermann

zugeordnet zu Modul MA.DaF.K05

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:15 - 15:45	Seminarraum 3.016 Carl-Zeiß-Straße 3

Modul W 2

46750 Grimms Märchen und Deutschunterricht (DaF)[MA.DaF.P01]; [H 5 (8)]; [H 6; W 2]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Bettermann, Rainer

zugeordnet zu Modul MA.DaF.P01

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:15 - 15:45	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8

Kommentare

Das Seminar orientiert auf folgende Lernziele: - Merkmale von Märchen (Schwerpunkt #Volksmärchen#) - Kulturelle Potenziale - Methoden der Märchenanalyse - Eignung und Auswahl von Märchen - Sprachliche, kulturelle und pädagogische Ziele - Methodische Möglichkeiten und Konzepte Arbeitsweise: - seminaristisch - Nutzung der digitalen Lernplattform 'DTW'

Bemerkungen

Um das Modul P01 komplett abzuschließen, brauchen Sie ein Literatur-Seminar und ein Seminar aus dem Kulturbereich. Das Seminar 'Grimms Märchen und Deutschunterricht' kann als Kultur- oder als Literaturseminar abgerechnet werden.

Empfohlene Literatur

Die Literatur finden Sie nach erfolgter Freischaltung auf DTW.

Modul W 4

50707 Konstruktionen des Fremden [MA.DaF.P01]; [H 3.1 u. H 3.2]; [W 4]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Skiba, Wolf-Dirk

zugeordnet zu Modul MA.DaF.P01

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 16:15 - 17:45	Seminarraum 3.015 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Im Seminar wird die Kategorie 'Femdheit' zunächst aus philosophischer, soziologischer und literaturwissenschaftlicher Perspektive betrachtet. Danach stehen Beiträge mit unmittelbaren DaF-DaZ-Bezug zur Diskussion (Komparatistische Imagologie, Reiseführerforschung, DaF im Tourismus). Ausgehend von diesen Beiträgen sollen im Seminar Unterrichtsmaterialien entwickelt werden, die der Förderung der Interkulturellen Kompetenz von Deutschlernenden und Kulurmitlern dienen.

Nachweise

ein Beitrag 'aktive Teilnahme' für Zulassung zur Prüfung, wird in der ersten Sitzung besprochen (Protokoll ODER Didaktisierung ODER Kurzvortrag ODER Referat) Prüfung: Hausarbeit oder Klausur (ggf. mündliche Prüfung)

Empfohlene Literatur

Literatur wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben und wird auf Moodle als PDF bereitgestellt.

Magisterstudium Modularisiertes Grundstudium

16025 Unterricht beobachten und analysieren [BA.DaF.M10; M VI.2]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Chen, Eva

zugeordnet zu Modul BA.DaF.M09

1-Gruppe	08.04.2016-08.04.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 14:00	Hörsaal 109 Sellierstraße 6
	22.04.2016-22.04.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 14:00	Hörsaal 109 Sellierstraße 6
	29.04.2016-29.04.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 14:00	Hörsaal 109 Sellierstraße 6
	20.05.2016-20.05.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 14:00	Hörsaal 109 Sellierstraße 6
	10.06.2016-10.06.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 14:00	Hörsaal 109 Sellierstraße 6
	24.06.2016-24.06.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 14:00	Hörsaal 109 Sellierstraße 6

Kommentare

ACHTUNG! 1. Das Seminar beginnt am 08.04.2016! 2. Eine Seminarsitzung umfasst aus organisatorischen und inhaltlichen Gruenden 180 Min. statt 90 Min. (mit Pause!) 3. Ebenfalls aus organisatorischen Gründen finden die sechs Doppelseminare NICHT im 14-tägigen Rhythmus statt, sondern zu den folgenden Terminen: 08.04., 22.04., 29.04., 20.05., 10.06., 24.06. Dazu kommt noch EIN obligatorisches Online-Seminar. TEILNAHME: das Seminar ist fuer HAUPTFACHstudierende von Deutsch als Fremdsprache. Es wird dringend empfohlen, das Seminar VOR der Absolvierung des Praktikums zu belegen. Lernziele: - Erwerb von Kompetenzen der Unterrichtsbeobachtung und -analyse - Anleitung für die Durchführung von Hospitationen - Grundlegende Kompetenzen der Unterrichtsplanung

36605 Sprachgedächtnisse: Grundlagen [BA.DAF.M04; M III.1]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Neumann, Jessica

zugeordnet zu Modul BA.DaF.M04

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:15 - 15:45	Seminarraum 1.014 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Das Seminar macht vertraut mit Prozessen des mentalen Lexikons und den lexikalischen Grundlagen des Spracherwerbs. Es werden verschiedene Ansätze zur Bedeutungsbeschreibung und der Bedeutungsbeziehung zwischen einzelnen Wörtern betrachtet. Darüber hinaus wird auf Aspekte der Wortbildung, des Wortschatzerwerbes und der Wortschatzvermittlung im Fremdsprachenunterricht eingegangen.

41933 Grundlagen des Spracherwerbs [BA.DaF.M01]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 60 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 60 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Tan, Nimet

zugeordnet zu Modul BA.DaF.M01

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 08:15 - 09:45	Seminarraum 1.014 Carl-Zeiß-Straße 3
	12.04.2016-12.04.2016 Einzeltermin	Di 10:00 - 12:00	

Bemerkungen

Das Tutorium zum M01 Modul: Grundlagen des Lehrens und Lernens fremder Sprachen von Frau Pauline Seifert findet immer mittwochs Bitte beachten Sie unter der VA-Nr.90997 die Angaben.

45848 Digitale Medien im DaF-Unterricht: Mediendidaktische Grundlagen, Potenziale und Einsatzszenarien [BA.DaF.M05]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Adad.R. Dr. phil. Kuhn, Christina	
zugeordnet zu Modul	BA.DaF.M05	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:15 - 13:45 Beginn: 14.04.	PC-Pool 202 Ernst-Abbe-Platz 8
	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:15 - 13:45 Beginn: 14.04.	PC-Pool 204 Ernst-Abbe-Platz 8

Kommentare

Empfohlene Literatur

Zur theoretischen Fundierung ist die intensive Auseinandersetzung mit der während des Seminars bekanntgegebenen Literatur vorgesehen.

50693 Sprachgedächtnisse: Anwendung [BA.DaF.M04]; [M III.2]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Funk, Hermann	
zugeordnet zu Modul	BA.DaF.M04	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 08:15 - 09:45	Seminarraum 3.007 Carl-Zeiß-Straße 3

Nachweise

Modulklausur - um an der Klausur teilnehmen zu können, müssen Sie das gesamte Modul M04, bestehend aus den beiden Seminaren 'Sprachgedächtnisse: Grundlagen [BA.DAF.M04; M III.1]' und 'Sprachgedächtnisse: Anwendung [BA.DaF.M04]; [M III.2]', belegt haben.

71329 Kulturvermittlung 1: Kulturtheorie [BA.DaF.M03]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Skiba, Wolf-Dirk	
zugeordnet zu Modul	BA.DaF.M03	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:15 - 17:45	Seminarraum 3.015 Carl-Zeiß-Straße 3

Magisterstudium Hauptstudium (5.-9. Semester)

13565 DaF/ DaZ-spezifische Grammatiken und Grammatikkonzepte (Grammatik III); (Grammatik IV) [H 5 (2)/(3)]; [P 1] - FINDET IM SOMMERSEMESTER 2013 NICHT STATT

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 45 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Levin, Sabira

Kommentare

Im Mittelpunkt des Seminars stehen Grammatiken und Grammatikkonzeptionen, die ausdrücklich für Belange des Lernens und Lehrens von Deutsch als Fremd- und Zweitsprache entwickelt worden sind. Unser Interesse gilt dabei dem theoretischen Hintergrund sowie dem intendierten und tatsächlichen Nutzen dieser Grammatiken/Grammatikkonzeptionen für die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen.
Neben der themenbezogenen Arbeit wird auf die Entwicklung und Anwendung von Schlüsselkompetenzen (Teamfähigkeit; Organisation von Arbeitsprozessen; Präsentation und Moderation) besonderer Wert gelegt. Kenntnisse linguistischer Grammatikmodelle (Valenzgrammatik, Funktionalistische Grammatik) werden vorausgesetzt.

Empfohlene Literatur

Zur Vorbereitung empfohlene Lektüre: Königs, F. G. (1999): Vom Grundsatz zum Einzelfall - und zurück. Überlegungen zur Diskussion um didaktische Grammatiken am Ende des Jahrhunderts. In: Freudenberg-Findeisen, R. (Hrsg.), Ausdrucksgrammatik versus Inhaltsgrammatik: linguistische und didaktische Aspekte der Grammatik. München, 305-320.

15172 UPÜ - Durchführung, Evaluation [H 5 (1)], [MA.DaF.K06] = ATS Deutsche Gegenwartssprache [ATS03 (M2)]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Skiba, Wolf-Dirk

zugeordnet zu Modul MA.DaF.K06

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:15 - 13:45 AVT, UHG	Kursraum 244 Fürstengraben 1
	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 14:45 AVT, UHG	Kursraum 244 Fürstengraben 1

Kommentare

Die Unterrichtspraktischen Übungen (UPÜ) verfolgen das Ziel, Studierende im Masterstudium und ggfs. im Bachelorstudium auf die konkrete Lehrtätigkeit in DaF vorzubereiten. Die Studierenden erhalten in den UPÜ die Möglichkeit, Unterrichtseinheiten allein oder (anfangs auch) gemeinsam (team-teaching) zu planen und durchzuführen. Die Unterrichtsstunden werden bei ausländischen Studierenden im ATS-Programm gehalten. In der Konsultation werden die Stundenentwürfe mit dem/den jeweils Unterrichtenden besprochen. Die erste Stunde im jeweiligen Semester wird vom Dozenten für UPÜ gehalten; die Studierenden hospitieren. Ab der 2. Semesterwoche unterrichten die Studierenden, wobei unmittelbar nach der Stunde eine ausführliche Auswertung in der UPÜ-Gruppe durchgeführt wird. Es wird von jedem Studierenden mindestens 1 Unterrichtseinheit per Video aufgezeichnet und am Ende des Semesters gemeinsam analysiert.

Bemerkungen

Bitte melden Sie sich per Mail bei r.werner@uni-jena.de an

17557 Fertigkeiten [MA.DaF.K02]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Müller, Thomas

zugeordnet zu Modul MA.DaF.K02

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 12:15 - 13:45	Seminarraum 2.022 Carl-Zeiß-Straße 3

Nachweise

Modulabschluss in Form einer mündlichen Prüfung oder einer wissenschaftlichen Hausarbeit.

Empfohlene Literatur

Eine Literaturliste wird im Laufe des Seminars erstellt

36559 Berufsorientierter DaF-Unterricht: Die Grundlagen [MA.DaF.K05]; [P 3]; [H5.12]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Funk, Hermann

zugeordnet zu Modul MA.DaF.K05

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:15 - 15:45	Seminarraum 3.016 Carl-Zeiß-Straße 3

36598 Theorie und Empirie der Begegnung von Kulturen [MA.DaF.P02/P04]; [P 6], [H 6.1], [LA.DaZ.07]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Skiba, Wolf-Dirk

zugeordnet zu Modul MA.DaF.P04, MA.DaF.P02, LA.DaZ.07

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:15 - 11:45	Seminarraum 3.006 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Im Seminar werden an ausgewählte kulturwissenschaftliche Texte zwei zentrale Fragen herangetragen: Welchen Kulturbegriff vertreten die Autorinnen und Autoren (inhaltliche Präzisierung und Bezugsgrößen von 'Kultur') und wie erforschen sie kulturelle Standardisierungen (methodologischer Ansatz). Die Auswahl der Texte umfasst klassische Schriften von Malinowski, Geertz, Hofstede und Thomas ebenso wie aktuellere empirische Untersuchungen, etwa von Erthelt-Vieth und Herwarts-Emden.

Empfohlene Literatur

Ein Seminarreader wird den Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

41893 Unterrichtspraktische Übungen/ Unterrichtsevaluation/ Unterrichtsplanung [H 5 (1)];[MA.DaF.K06]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dipl.-Lehrerin Bettermann, Christel

zugeordnet zu Modul MA.DaF.K06

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:15 - 11:45	Kursraum 244 Fürstengraben 1
	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 12:45	Kursraum 244 Fürstengraben 1

Kommentare

Die Unterrichtspraktischen Übungen (UPÜ) sind eine Pflichtveranstaltung für Studierende mit Hauptfach und verfolgen das Ziel, Studierende im Hauptstudium auf die konkrete Lehrtätigkeit in DaF vorzubereiten. Die Studierenden erhalten in den UPÜ die Möglichkeit, Unterrichtseinheiten allein oder (anfangs auch) gemeinsam (team-teaching) zu planen und durchzuführen. Die Unterrichtsstunden werden bei ausländischen Studierenden (Multi II, Multi III, japanische Studierende) gehalten. In der Konsultation werden die Stundenentwürfe mit dem/den jeweils Unterrichtenden besprochen. Die erste Stunde im jeweiligen Semester wird vom Dozenten für UPÜ gehalten; die Studierenden hospitieren. Ab der 2. Semesterwoche unterrichten die Studierenden, wobei unmittelbar nach der Stunde eine ausführliche Auswertung in der UPÜ-Gruppe durchgeführt wird. Es wird von jedem Studierenden mindestens 1 Unterrichtseinheit per Video aufgezeichnet und am Ende des Semesters gemeinsam analysiert.

Bemerkungen

Bitte Aushang am Zimmer 506 beachten! Bitte melden Sie sich per Mail bei r.werner@uni-jena.de an.

41905 Didaktik der Korrektiven Phonetik [Freies Angebot]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Lex, Beate

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:15 - 11:45	Seminarraum 2.006 Carl-Zeiß-Straße 3

Nachweise

Masterstudenten ab dem 2. Semester können einen Teilnahmenachweis erhalten. Ein Teilnahmenachweis wird durch aktiven Seminarbesuch und durch ein dokumentiertes Sprachtandem , dass die Aussprache und die Intonation der beteiligten Sprachen fokussiert, erworben. Bei Interesse nehmen Sie gern vor Semesterbeginn Kontakt mit der Dozentin auf.

Empfohlene Literatur

Das Semesterskript wird im ersten Seminar am 08.04.2016 vorgestellt und ist anschließend im Kopiergeschäft Fischer am Leutragraben (gegenüber Neue Mitte, Thalia) unter Angabe des Veranstaltungstitels 'Didaktik der Korrektiven Phonetik' und der Modulbezeichnung 'Freies Angebot' käuflich zu erwerben. Sie können sich das Papier aber auch aus moodle-phil (ohne phonetische Diakritika) ausdrucken, der Schlüssel ist die LV-Nummer 41905.

46750 Grimms Märchen und Deutschunterricht (DaF)[MA.DaF.P01]; [H 5 (8)]; [H 6; W 2]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Bettermann, Rainer

zugeordnet zu Modul MA.DaF.P01

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:15 - 15:45	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8

Kommentare

Das Seminar orientiert auf folgende Lernziele: - Merkmale von Märchen (Schwerpunkt #Volksmärchen#) - Kulturelle Potenziale - Methoden der Märchenanalyse - Eignung und Auswahl von Märchen - Sprachliche, kulturelle und pädagogische Ziele - Methodische Möglichkeiten und Konzepte Arbeitsweise: - seminaristisch - Nutzung der digitalen Lernplattform 'DTW'

Bemerkungen

Um das Modul P01 komplett abzuschließen, brauchen Sie ein Literatur-Seminar und ein Seminar aus dem Kulturbereich. Das Seminar 'Grimms Märchen und Deutschunterricht' kann als Kultur- oder als Literaturseminar abgerechnet werden.

Empfohlene Literatur

Die Literatur finden Sie nach erfolgter Freischaltung auf DTW.

50707 Konstruktionen des Fremden [MA.DaF.P01]; [H 3.1 u. H 3.2]; [W 4]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Skiba, Wolf-Dirk

zugeordnet zu Modul MA.DaF.P01

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 16:15 - 17:45	Seminarraum 3.015 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Im Seminar wird die Kategorie 'Femdheit' zunächst aus philosophischer, soziologischer und literaturwissenschaftlicher Perspektive betrachtet. Danach stehen Beiträge mit unmittelbaren DaF-DaZ-Bezug zur Diskussion (Komparatistische Imagologie, Reiseführerforschung, DaF im Tourismus). Ausgehend von diesen Beiträgen sollen im Seminar Unterrichtsmaterialien entwickelt werden, die der Förderung der Interkulturellen Kompetenz von Deutschlernenden und Kulurmitlern dienen.

Nachweise

ein Beitrag 'aktive Teilnahme' für Zulassung zur Prüfung, wird in der ersten Sitzung besprochen (Protokoll ODER Didaktisierung ODER Kurzvortrag ODER Referat) Prüfung: Hausarbeit oder Klausur (ggf. mündliche Prüfung)

Empfohlene Literatur

Literatur wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben und wird auf Moodle als PDF bereitgestellt.

Japanische Studierende

107113 Einstufungstest für Japanisch

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Sonstiges

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Maezono, Kyoko

1-Gruppe	04.04.2016-04.04.2016 Einzeltermin	Mo 18:00 - 19:30	PC-Pool 202 Ernst-Abbe-Platz 8
	04.04.2016-04.04.2016 Einzeltermin	Mo 18:00 - 19:30	PC-Pool 204 Ernst-Abbe-Platz 8

120561 Japanisch A2.1 (2. Sem.) (A+B)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Maezono, Kyoko

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 18:00 - 19:30 A+B	MMZ E028 Ernst-Abbe-Platz 8
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00 A	PC-Pool 217 Ernst-Abbe-Platz 8
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 18:00 - 19:30 B	PC-Pool 217 Ernst-Abbe-Platz 8

120562 Japanisch B1.1 (4. Sem.)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Maezono, Kyoko

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 18:00 - 19:30	PC-Pool 217 Ernst-Abbe-Platz 8

96159 Japanisch für Fortgeschrittene B2.1 (6. Sem.)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Maezono, Kyoko

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	PC-Pool 204 Ernst-Abbe-Platz 8

96161 Japanische Zeitungslektüre B2.2+ (ab 7. Sem.)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 1 Semesterwochenstunde (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Maezono, Kyoko

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 15:00 - 16:00	PC-Pool 216 Ernst-Abbe-Platz 8

DaF-Programm

15267 Landeskunde Deutschland

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Dipl.-Germ. Werner, Regina

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:15 - 11:45 UHG, AVT	Kursraum 244 Fürstengraben 1

15376 Medientexte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Haucke, Nadine

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:15 - 11:45	Seminarraum 166 Fürstengraben 1

15666 Deutsche Gegenwartssprache

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten M.A. M.A. El-Hallag, Manuela

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:15 - 15:45	Seminarraum 117 August-Bebel-Straße 4
	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:15 - 15:45	Seminarraum 169 Fürstengraben 1

15745 Literatur

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Petermann, Claudia

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:15 - 11:45	Seminarraum E021 August-Bebel-Straße 4

15936 Alltagskommunikation

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Dipl.-Lehrerin Bettermann, Christel

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	UHG; AVT-Raum

15938 Englisch

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Broughton, Bonnie Jean

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 16:15 - 17:45	Seminarraum 162 Fürstengraben 1
	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 12:15 - 13:45	Seminarraum 162 Fürstengraben 1

16884 Deutsche Sprachkunde/Grammatik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Hasegawa, Antje

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 08:15 - 09:45	Seminarraum 162 Fürstengraben 1

37587 Deutsche Gegenwartssprache

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Hasegawa, Antje

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 08:15 - 09:45	Seminarraum E024 August-Bebel-Straße 4
	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 08:15 - 09:45	Seminarraum E024 August-Bebel-Straße 4

46923 Deutsche Aussprache (Reitaku DaF/DaF-Anglistik)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar/Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Haucke, Nadine

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:15 - 13:45 A	Seminarraum 1.029 Carl-Zeiß-Straße 3

96135 Kontrastiver Sprachvergleich zwischen Deutsch/Englisch/Japanisch (auf Japanisch)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Maezono, Kyoko

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:15 - 15:45	Seminarraum SR 214 Ernst-Abbe-Platz 8

DaF-Anglistik-Programm

119758 English Discussion

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Broughton, Bonnie Jean

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:15 - 13:45	Seminarraum 162 Fürstengraben 1

15267 Landeskunde Deutschland

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Dipl.-Germ. Werner, Regina

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:15 - 11:45 UHG, AVT	Kursraum 244 Fürstengraben 1

15666 Deutsche Gegenwartssprache

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten M.A. M.A. El-Hallag, Manuela

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:15 - 15:45	Seminarraum 117 August-Bebel-Straße 4
	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:15 - 15:45	Seminarraum 169 Fürstengraben 1

15936 Alltagskommunikation

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Dipl.-Lehrerin Bettermann, Christel

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	UHG; AVT-Raum

37587 Deutsche Gegenwartssprache

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Hasegawa, Antje

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 08:15 - 09:45	Seminarraum E024 August-Bebel-Straße 4
	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 08:15 - 09:45	Seminarraum E024 August-Bebel-Straße 4

46922 English Phonetics

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Broughton, Bonnie Jean

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:15 - 11:45	Seminarraum 162 Fürstengraben 1

46923 Deutsche Aussprache (Reitaku DaF/DaF-Anglistik)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar/Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Haucke, Nadine

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:15 - 13:45 A	Seminarraum 1.029 Carl-Zeiß-Straße 3

46926 English and American Cultures

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Hasegawa, Antje

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:15 - 11:45	Seminarraum E024 August-Bebel-Straße 4

46927 European Studies

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Dr. Christoph, Ernst Michael

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 08:15 - 09:45	Seminarraum E021 August-Bebel-Straße 4

46928 Writing

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Dr. Christoph, Ernst Michael

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:15 - 17:45	Seminarraum E023 August-Bebel-Straße 4

46930 Reading

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Dr. Christoph, Ernst Michael

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:15 - 15:45	Seminarraum E023 August-Bebel-Straße 4

96135 Kontrastiver Sprachvergleich zwischen Deutsch/Englisch/Japanisch (auf Japanisch)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Maezono, Kyoko

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:15 - 15:45	Seminarraum SR 214 Ernst-Abbe-Platz 8

Lehramt Deutsch - Deutsch als Zweitsprache

119453 Zweitsprachenerwerb: Einführung [BA.DaF.M07] [LA.Deu.DaZ]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 80 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 80 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Ahrenholz, Bernt

zugeordnet zu Modul BA.DaF.M07, LADeu-DaZ

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:15 - 11:45	Hörsaal 1007 Carl-Zeiß-Straße 3

119487 Deutsch als Zweitsprache in Schule und Beruf - Vertiefungsseminar [BA.DaF.M07]: [LA Deu-DaZ]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 50 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Reichel, Jenny

zugeordnet zu Modul LADeu-DaZ, BA.DaF.M07

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:15 - 11:45	Seminarraum 3.007 Carl-Zeiß-Straße 3

94589 Deutsch als Zweitsprache: Vertiefung zu Erwerb, Diagnostik und Förderung [BA.DaF.M07]; [LA Deu-DaZ]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 60 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 60 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Hövelbrinks, Britta	
zugeordnet zu Modul	BA.DaF.M07, LADeu-DaZ	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:15 - 17:45	Seminarraum 1.014 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Veranstaltungstitel: Deutsch als Zweitsprache - Vertiefung zu Erwerb, Diagnostik und Förderung Modultitel: Deutsch als Zweitsprache in Schule und Beruf (BA.M07 bzw. Lehramt Deutsch LADeuDaZ) (bestehend aus Vorlesung, Einführungsseminar, Vertiefungsseminar) Die Vorlesung wird normalerweise im Wintersemester angeboten, in diesem Turnus wird sie aber erst im SoSe 2016 angeboten, d.h. die ideale Reihenfolge im Modul lautet derzeit: SoSe 2016 Vorlesung und Vertiefungsseminar, WiSe 2016/2017 Einführungsseminar Achtung: Zu diesem Seminar gibt es noch ein Parallelangebot bei Isabel Fuchs, bitte melden Sie sich nur für eines der beiden Seminare an. Dieses Seminar ist keine Veranstaltung fürs neue Drittfach Deutsch als Zweit- und Fremdsprache. Als Grundlagenliteratur empfiehlt sich für DaZ stets: Rösch, Heidi (2011): Deutsch als Zweit- und Fremdsprache. Berlin: Akademie Verlag. Ahrenholz, Bernt; Oomen-Welke, Ingelore; Ulrich, Winfried (Hg.) (2010): Deutsch als Zweitsprache. 2., korrigierte und überarb. Aufl. Baltmannsweiler: Schneider-Verl. Hohengehren (Deutschunterricht in Theorie und Praxis, : DTP; Bd. 9).

Nachweise

Zulassungsvoraussetzungen zur Modulabschlussprüfung werden von der Dozentin festgelegt.

Institut für Altertumswissenschaften

121149 Aktuelle Forschungen in der Alten Geschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Oberseminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Stickler, Timo

zugeordnet zu Modul AG 912

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum 275 Fürstengraben 1

Kommentare

Das Seminar begleitet die Erstellung von Masterarbeiten. Darüber hinaus sollen aktuelle Themen der Forschung vorgestellt und diskutiert werden

Empfohlene Literatur

Literatur : Einschlägige Literatur wird zur Verfügung gestellt.

121153 Die Hunnen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar/Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Stickler, Timo

zugeordnet zu Modul AG 911, AG 711, AG 712, Hist 411, Hist 312R, Hist 312

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Hörsaal 145 Fürstengraben 1

Kommentare

Die Ankunft der Hunnen in Osteuropa um 375 n.Chr. markiert traditionellerweise den Beginn der Völkerwanderungszeit. Bis weit in die zweite Hälfte des 5. Jhs. hinein stellte dieses Reitervolk einen wichtigen Machtfaktor in der Geschichte des spätantiken Mittelmeerraums dar. In unserer Übung wollen wir gemeinsam Quellen zur Geschichte der Hunnen in Asien und Europa lesen und interpretieren. Kenntnisse des Lateinischen und Griechischen sind förderlich.

Empfohlene Literatur

Literatur : Eine knappe Einführung in den Gegenstand stellt T. Stickler, Die Hunnen, München 2007 dar.

Alte Geschichte

82356 Das römische Reich unter den Flaviern

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 80 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Stickler, Timo

zugeordnet zu Modul HiLR SPm, HiLG SPs, HiLR SPs, Hist 411, Hist 312, AG 712, AG 911

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum SR Zwg 4 Zwätzengasse 4

Kommentare

Die Vorlesung behandelt den Zeitraum vom Vierkaiserjahr 69 n.Chr. bis zum Beginn der sog. Adoptivkaiserzeit nach der Ermordung Domitians 96 n.Chr. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung unter der flavischen Dynastie und damit die Frage, wie der Prinzipat als Herrschaftssystem sich im Verlaufe des 1. Jhs. n.Chr. von seinen julisch-claudischen Anfängen zu emanzipieren vermochte. Überdies soll ein Einblick in die Gesellschaft der frühen römischen Kaiserzeit geboten werden.

Bemerkungen

Empfehlenswert für Besucher von Hist210; von AG812; sowie für alle Studierenden der Altertumswissenschaften. Auch alle Interessierten sind herzlich willkommen.

Empfohlene Literatur

A Literatur: Als Vorbereitung auf unser Thema können u.a. folgende Werke dienen: K. Christ, Geschichte der römischen Kaiserzeit. Von Augustus bis zu Konstantin, München 4 2002; W. Dahlheim, Geschichte der römischen Kaiserzeit, München 3 2010 u. F. Jacques/J. Scheid, Rom und das Reich in der Hohen Kaiserzeit 44 v.Chr. – 260 n.Chr., Bd. 1: Die Struktur des Reiches, Stuttgart/Leipzig 1998.

82360 Grundkurs Alte Geschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Basismodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 50 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. Dr. phil. Hartmann, Udo

zugeordnet zu Modul Lat 500, Hist 210, Graec 500, Graec 700, Lat 700

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum SR Zwg 4 Zwätzengasse 4	Hartmann, U.
	13.07.2016-13.07.2016 Einzeltermin	Mi 10:00 - 12:00	Hörsaal 235 Fürstengraben 1	Hartmann, U.
	03.08.2016-03.08.2016 Einzeltermin	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 147 Fürstengraben 1	Hartmann, U.
2-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Hörsaal 145 Fürstengraben 1	Hartmann, U.

Kommentare

Der Grundkurs führt in die Grundlagen, Methoden und Hilfswissenschaften der Alten Geschichte ein. Zudem wird ein Überblick zu den Epochen und Grundzügen der antiken Geschichte sowie zu den Merkmalen der antiken Gesellschaften gegeben.

Bemerkungen

Beachten Sie bitte, dass Sie für das Modul Hist 210 zunächst den GK mit dazugehörigem Tutorium besuchen müssen und den zweiten Teil des Moduls, das Proseminar, erst im darauffolgenden Semester absolvieren können.

Empfohlene Literatur

H. Leppin, Einführung in die Alte Geschichte, München 2005; K. Christ, Antike Numismatik. Einführung und Bibliographie, 3. Aufl., Darmstadt 1993; R. Günther, Einführung in das Studium der Alten Geschichte, Paderborn u. a. 2001; M. G. Schmidt, Einführung in die lateinische Epigraphik, Darmstadt 2004.

96132 Tutorium zum Grundkurs Alte Geschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Tutorium

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 13 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 60 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. Dr. phil. Hartmann, Udo / Rabe, Laureen

zugeordnet zu Modul Hist 210

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Hörsaal 144 Fürstengraben 1	Hartmann, U.
2-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 09:00 - 10:00	Hörsaal 144 Fürstengraben 1	Hartmann, U.

Kommentare

Zentrale Inhalte und Fähigkeiten, die der Grundkurs vermittelt, werden durch das Tutorium vertieft.

Bemerkungen

Das Tutorium muss regelmäßig besucht werden (Anwesenheitspflicht) und muss zusammen mit dem Grundkurs absolviert werden.

89212 Proseminar

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Proseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 22 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. Dr. phil. Hartmann, Udo / Dr. Kritzinger, Peter

zugeordnet zu Modul Hist 210

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Hörsaal 250 Fürstengraben 1	Hartmann, U.
2-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Hörsaal 250 Fürstengraben 1	Hartmann, U.
3-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum E029 Fürstengraben 1	

Kommentare

S 1 Olympia in der Antike: Olympia war im antiken Griechenland nicht nur eine Stätte des sportlichen Wettkampfes, sondern auch ein Ort des Kultes und des kulturellen Austausches zwischen den Griechen. In diesem Seminar soll die Geschichte Olympias von der archaischen Zeit bis in die Spätantike unter verschiedenen Aspekten nachvollzogen werden: die bauliche Entwicklung des Ortes, Tempel und Kulte, die olympischen Spiele, die politische Bedeutung Olympias, die wichtigsten an den Spielen beteiligten Poleis, die Rolle Olympias als Begegnungsstätte für die Griechen und als Forum der Dichter und Gelehrten sowie das Ende Olympias in der Spätantike. Am Ende wollen wir auch einen Blick auf die Wiederbegründung der Spiele in der Neuzeit und die Olympischen Sommerspiele 2016 in Rio de Janeiro werfen. Außerdem werden die Methoden und Hilfswissenschaften der Alten Geschichte geübt. S 2 Goten und Römer in der Spätantike: Ein langer Zug führte die Goten von der Ostsee bis nach Italien und Spanien. Mit ihrem Donauübertritt leiteten sie die für den Westen des Römischen Reiches letztlich vernichtende Völkerwanderung ein, begründeten auf den Fundamenten Rom zugleich aber auch eigene Nachfolgestaaten. In diesem Seminar sollen wichtige Abschnitte der Wanderung der Goten, ihre Gesellschaft und Kultur sowie ihre Auseinandersetzungen mit dem Römischen Reich von der Soldatenkaiserzeit bis zu den Staatsgründungen der Ostgoten in Italien und der Westgoten in Südfrankreich untersucht werden; zugleich wird in die Geschichte der Spätantike im Westen des Römischen Reiches eingeführt. Außerdem werden die Methoden und Hilfswissenschaften der Alten Geschichte geübt. S 3 Die Grenzen des römischen Reiches Die Grenzen des römischen Reiches stehen zwar meist nicht im Fokus der Wissenschaft doch kam ihnen nicht nur in militärischer Hinsicht Bedeutung zu, sondern sie spielten vielmehr auch in kulturellen, sprachlichen, wirtschaftlichen Belangen eine wichtige Rolle. Denn die Grenzen waren immer auch Kontaktzonen und bildeten insofern Regionen des Austauschs. Vermittelt wurden materielle und immaterielle Werte, wovon der gesamte Grenzbereich profitierte. Es überrascht insofern nicht, dass sich entlang der Grenzen häufig besonderer Wohlstand beobachten lässt. Mit der Expansion Roms veränderten sich natürlich auch die Grenzen des Reiches. Den Eigentümlichkeiten und Veränderungen verschiedener Grenzabschnitte anhand ausgewählter Beispiele nachzuspüren, ist das Ziel des Proseminars.

Empfohlene Literatur

Literatu r zu S 1: H. Kyrieleis, Olympia: Archäologie eines Heiligtums, Darmstadt 2011; A. Mallwitz, Olympia und seine Bauten, München 1972; U. Sinn, Das antike Olympia, München 2004; U. Sinn, Olympia, München 1996 (Beck Wissen; Einführung); I. Weiler / Chr. Ulf, Der Sport bei den Völkern der Alten Welt, Darmstadt 1981. Literatu r zu S 2: P. J. Heather, The Goths, Oxford 1996; H. Wolfram, Die Goten, München 2001; H. Wolfram, Die Goten und ihre Geschichte, München 2001 (Einführung). Literatur zu S 3: C.R. Whittaker, Frontiers of the Roman Empire: A Social and Economic Study, Baltimore 1994; G. Klose / A. Nünnerich-Asmus (Hgg.), Grenzen des Römischen Imperiums, Mainz 2006; G. Waldherr, Der Limes, Stuttgart 2009.

107191 An den Rändern der antiken Welt: Entdecker, Händler und Geographen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar/Übung
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 7 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Adad.R. Dr. phil. Hartmann, Udo
zugeordnet zu Modul	AG 712, Hist 312, Graec 500, Lat 500, Hist 411, Graec 700, Hist 312R, Lat 700

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 271 Fürstengraben 1

Kommentare

Die Oikoumene, die bewohnte Welt bestand für die antiken Menschen vor allem aus dem Mittelmeerraum, Fernhändler, Seefahrer, Forschungsreisende, Geographen und Militärexpeditionen erkundeten aber dennoch die Ränder dieser antiken Welt, durchquerten Persien und Parthien, reisten bis nach Indien und China, erforschten die Arabische Halbinsel, wanderten auf der Bernsteinstraße bis an die Ostsee oder umsegelten Afrika und hielten auf Straßen- und Seekarten, in Periploi , in geographischen Werken und auf Weltkarten ihr Wissen fest. In dieser Veranstaltung soll an einigen Fallbeispielen vom archaischen Griechenland bis in die Spätantike, von Skylax und Hekataios bis zur Tabula Peutingeriana die Erkundung der Welträender, der Fernhandel vom Mittelmeerraum in diese Randzonen sowie die Erfassung der Welt durch antike Geographen untersucht werden. Lateinkenntnisse und ein Überblick zur Geschichte der Antike werden vorausgesetzt.

Empfohlene Literatur

Literatur : D. Dueck, Geographie in der antiken Welt, Darmstadt 2013; E. Olshausen, Einführung in die historische Geographie der alten Welt, Darmstadt 1991; D. W. Roller, Ancient geography. The discovery of the world in classical Greece and Rome, London 2015

82358 Handel und Transport in der römischen Kaiserzeit

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar/Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Kritzinger, Peter

zugeordnet zu Modul Hist 411, Hist 312, Hist 312R, Lat 700, Lat 500, Graec 500, Graec 700

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum 271 Fürstengraben 1

Kommentare

Die Bedeutung des Handels und damit auch des Transportwesens für die römische Gesellschaft wurde in jüngerer Zeit durch eine Vielzahl an Studien gewürdigt. In der Tat ist es überraschend, welche Ausmaße der Warenaustausch in der Antike erreicht hat. In der Übung soll anhand ausgewählter Quellenbeispiele die Entwicklung des Handels und des Transportwesens nachgegangen werden. Thematisch spannt sich die Veranstaltung also zwischen Ökonomie und Technik auf.

Bemerkungen

Latein Kenntnisse sind dringend erwünscht. Griechisch Kenntnisse sind hilfreich.

Empfohlene Literatur

Literatur : M. Langner, Szenen aus Handwerk und Handel auf gallo-römischen Grabmälern, in: JDAI 116, 2001, 299–356; S. Sidebotham / W. Wendrich, Berenike, Roms Tor am Roten Meer nach Arabien und Indien, in: AW 32/3, 2001, 251–263; K. Ruffing u.a., Die Wirtschaft des Römischen Reiches (1.–3. Jahrhundert): Eine Einführung, Berlin 2002.

121153 Die Hunnen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar/Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Stickler, Timo

zugeordnet zu Modul AG 911, AG 711, AG 712, Hist 411, Hist 312R, Hist 312

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Hörsaal 145 Fürstengraben 1

Kommentare

Die Ankunft der Hunnen in Osteuropa um 375 n.Chr. markiert traditionellerweise den Beginn der Völkerwanderungszeit. Bis weit in die zweite Hälfte des 5. Jhs. hinein stellte dieses Reitervolk einen wichtigen Machtfaktor in der Geschichte des spätantiken Mittelmeerraums dar. In unserer Übung wollen wir gemeinsam Quellen zur Geschichte der Hunnen in Asien und Europa lesen und interpretieren. Kenntnisse des Lateinischen und Griechischen sind förderlich.

Empfohlene Literatur

Literatur : Eine knappe Einführung in den Gegenstand stellt T. Stickler, Die Hunnen, München 2007 dar.

82365 Das römische Reich unter Caligula, Claudius und Nero

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Stickler, Timo

zugeordnet zu Modul AG 812, HiLG SPm, AG 912

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Hörsaal 146 Fürstengraben 1

Kommentare

Caligula, Claudius und Nero sind gute Beispiele für die Probleme, denen sich der von Augustus begründete Prinzipat im Verlaufe des 1. Jhs. n.Chr. gegenübersah. Wie ist es ‚dem System' gelungen, Persönlichkeiten von derart schwierigem Zuschnitt gleichsam ‚auszuhalten'? In unserem Seminar wollen wir verschiedene Aspekte beleuchten, die die Weiterentwicklung des Kaisertums trotz oder auch wegen der gemachten Erfahrungen zwischen 37 und 68 n.Chr. illustrieren.

Bemerkungen

Gilt auch für Masterstudenten (AG 812).

Empfohlene Literatur

Literatur : Die Teilnehmer sollten über gewisse Grundkenntnisse zur römischen Kaiserzeit bereits verfügen. Diese kann man sich beispielsweise durch die Lektüre von K. Christ, Geschichte der römischen Kaiserzeit von Augustus bis zu Konstantin, München 4 2002 aneignen. Zu Caligula, Claudius und Nero selbst siehe u.a. A. Winterling, Caligula. Eine Biographie, München 5 2012; B. Levick, Claudius, Hoboken 2 2015 und G. Waldherr, Nero. Eine Biographie, Regensburg 2005.

82366 Der römische Senat

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. phil. Stickler, Timo	
zugeordnet zu Modul	HiLG SPm, AG 812	

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Hörsaal 146 Fürstengraben 1

Kommentare

Der römische Senat hat über ein Jahrtausend hinweg die Geschichte Roms wesentlich mitbestimmt. In unserem Seminar wollen wir die Entwicklung dieser Institution von ihren Anfängen in der Königszeit bis zu ihrem Erlöschen um 600 n.Chr. nachvollziehen und dabei politische, soziale und wirtschaftliche Aspekte einer genaueren Betrachtung unterziehen.

Bemerkungen

Gilt auch für Masterstudenten (AG 812).

Empfohlene Literatur

Literatur : Eignen Sie sich als Vorbereitung Kenntnisse über die Grundlagen der römischen Sozialgeschichte an, etwa durch die Lektüre von G. Alföldy, Römische Sozialgeschichte, Stuttgart 4 2011.

121149 Aktuelle Forschungen in der Alten Geschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Oberseminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. phil. Stickler, Timo
zugeordnet zu Modul	AG 912

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum 275 Fürstengraben 1

Kommentare

Das Seminar begleitet die Erstellung von Masterarbeiten. Darüber hinaus sollen aktuelle Themen der Forschung vorgestellt und diskutiert werden

Empfohlene Literatur

Literatur : Einschlägige Literatur wird zur Verfügung gestellt.

15556 Ringvorlesung Grundlagen Europas / Altertumswissenschaftliches Kolloquium Metamorphosen des Todes

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Ringvorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof.Dr. Vielberg, Meinolf

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 18:00 - 20:00	Hörsaal 250 Fürstengraben 1

Kommentare

In der Ringvorlesung sind die Fächer des Entwicklungsbereichs „Grundlagen Europas in Antike und Mittelalter“ des Instituts für Altertumswissenschaften und anderer Disziplinen der Philosophischen und Theologischen Fakultät mit einschlägigen Vorträgen vertreten. Desgleichen werden auswärtige Wissenschaftler eingeladen und, gegebenenfalls, Forschungsarbeiten von Doktoranden und Habilitanden vorgestellt. Näheres wird durch Aushang und auf der Homepage des IAW bekannt gegeben. Gäste aus der Altertumswissenschaft, aus der Theologischen und Philosophischen Fakultät sind willkommen.

Bemerkungen

Die Ringvorlesung findet im HS 250 im UHG statt.

Klassische Archäologie

15556 Ringvorlesung Grundlagen Europas / Altertumswissenschaftliches Kolloquium Metamorphosen des Todes

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Ringvorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof.Dr. Vielberg, Meinolf

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 18:00 - 20:00	Hörsaal 250 Fürstengraben 1

Kommentare

In der Ringvorlesung sind die Fächer des Entwicklungsbereichs „Grundlagen Europas in Antike und Mittelalter“ des Instituts für Altertumswissenschaften und anderer Disziplinen der Philosophischen und Theologischen Fakultät mit einschlägigen Vorträgen vertreten. Desgleichen werden auswärtige Wissenschaftler eingeladen und, gegebenenfalls, Forschungsarbeiten von Doktoranden und Habilitanden vorgestellt. Näheres wird durch Aushang und auf der Homepage des IAW bekannt gegeben. Gäste aus der Altertumswissenschaft, aus der Theologischen und Philosophischen Fakultät sind willkommen.

Bemerkungen

Die Ringvorlesung findet im HS 250 im UHG statt.

119862 Antike Mosaiken in Afrika und im Vorderen Orient - Arch400/740

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 3 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Tsochos, Charalampos

zugeordnet zu Modul Arch 400, Arch740, Arch710, Arch720

1-Gruppe	12.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 09:00 - 12:00	Seminarraum 141 Fürstengraben 1	Tsochos, C.

Kommentare

Die Mosaiken bilden eine besondere Form dekorativer Kunst, die hauptsächlich auf Fußböden zur Anwendung kamen. Man unterscheidet zwischen zwei Techniken der Mosaikkunst: den älteren Kiesel- und jüngeren Tessellat-Mosaiken. Vor allem in römischer Zeit gehören sie zu den beliebtesten Dekorationsgattungen sowohl privater als auch öffentlicher Bauten. Die römischen Provinzen Nordafrikas und des Vorderen Orients gehören zu den wichtigsten Regionen dieser Kunstgattung, deren Themenvielfalt und Stilentwicklung Gegenstand des Seminars bilden.

Bemerkungen

Arch400 / 740. Beginn der Lehrveranstaltungen ab der Woche vom 11.04.2016 .

Nachweise

Referat mit Handout – HA.

Empfohlene Literatur

A.B. Abed (Hrsg.), Stories in Stone. Conserving Mosaics of Roman Africa – Masterpieces from the National Museum of Tunisia, Ausstellungskatalog Malibu (Los Angeles 2006); B. Andreae, Antike Bildmosaiken ²(Darmstadt 2012); G.W. Bowersock, Mosaic on History. The Near East from Late Antiquity to Islam (London 2006); K.M. Dunbabin, Mosaics of the Greek and Roman World (Cambridge 1999); R. Hachlili, Ancient Mosaic Pavements. Themes, Issues, Trends (Leiden 2009); U. Pappalardo-R. Ciardello, Griechische und römische Mosaiken (München 2012); M. Piccirillo, Mosaics of Jordan, ACORP 1 (Amman 1997); R. Talgam, Mosaics of faith. Floors of Pagans, Jews, Samaritans, Christians, and Muslims in the Holy Land (Jerusalem 2014).

119863 Tempel in der Antike - Arch300/310

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten aplProf Dr. phil. Plontke-Lüning, Annegret

zugeordnet zu Modul Arch 400, Arch 300, Arch 310, Arch710, Arch700

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 141 Fürstengraben 1	Plontke-Lüning, A.

Kommentare

Tempel waren seit ältester Zeit Gebäude an heiligen Stätten, bei denen Kulte ausgeübt wurden. Die meisten Tempel der griechischen und römischen Antike wurden nach festen Schemata mit Säulenarchitekturen erbaut, welche bis heute die Vorstellung von Tempeln prägen. Daneben gab es aber auch als unregelmäßige Baukonglomerate errichtete Tempelbauten. Neben Tempeln in Heiligtümern, die Kultteilnehmer aus der näheren und weiteren Umgebung anzogen, gab es auch Tempel in den Zentren der Städte, die in das städtische Leben einbezogen waren. Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Entwicklung des Tempelbaus in der griechischen und römischen Welt vom frühen 1. Jahrtausend v.Chr. bis zum 4. Jh. n. Chr.

Bemerkungen

Arch300 / Arch310. Beginn der Lehrveranstaltungen ab der Woche vom 11.04.2016

Nachweise

Klausur 90 Min.

Empfohlene Literatur

G. Gruben, Griechische Tempel und Heiligtümer 5 (München 2001); P. Scholl, Römische Tempel. Kult und Architektur im Imperium Romanum (Mainz 2008).

119865 Vom Bruch zum Bau – Prokonessos, Kyzikos, Konstantinopel.

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar/Exkursion 3 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Tsochos, Charalampos / Prof.Dr. Winter, Eva

zugeordnet zu Modul Arch801, Arch800

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 17:00	Seminarraum 141 Fürstengraben 1	Tsochos, C. / Winter, E.

Bemerkungen

Arch800 / 801. Beginn der Lehrveranstaltungen ab 11.04.2016 .

Nachweise

Referat mit Handout - Portfolio.

119866 Themen zur Klassischen Archäologie - Arch900/1000

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Tsochos, Charalampos / Prof.Dr. Winter, Eva

zugeordnet zu Modul Arch900

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 18:00 - 20:00	Seminarraum 141 Fürstengraben 1	Tsochos, C. / Winter, E.

Bemerkungen

Arch900 / Arch100. Beginn der Lehrveranstaltungen ab der Woche vom 11.04.2016.

Nachweise

Objektprotokoll.

119867 Die Gemmenkunst der Antike - Arch400/710/720/730

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	3 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Tsochos, Charalampos	
zugeordnet zu Modul	Arch 400, Arch720, Arch710	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 09:00 - 12:00	Seminarraum 141 Fürstengraben 1	Tsochos, C.

Kommentare

Gemmen sind mit miniaturhaften Darstellungen versehene Glas-, Edel- und Halbedelsteine, die zu den kleinsten Bildträgern der antiken Welt gehören. Das Bildmotiv wird dabei entweder in den Stein eingeschnitten (Intaglio) oder als erhabenes Relief stehengelassen (Kamee). Seit dem 3. Jt. v. Chr. war in den Kulturen des Vorderen Orients das Eingravieren von Symbolen, Mustern und Bildern in kleine Steine bekannt. Über die Phönizier wurde die Steinschneidekunst in der Mittelmeerwelt verbreitet, sie erreichte dort im 5. und 4. Jh. v. Chr. ihren ersten Höhepunkt. Gemmenschneider sind aus hellenistischer Zeit, der ausgehenden römischen Republik und der beginnenden Kaiserzeit namentlich bekannt. Die auf den Steinen dargestellten Themen variierten von Zeit zu Zeit, sie schöpften ihre Motive vorwiegend aus der Mythologie, der Religion oder anderen Bereichen des Alltags. Im Rahmen des Seminars befassen wir uns mit den Herstellungstechniken und Materialien, den Bildthemen sowie den Funktionen der Gemmen zwischen dem 1. vorchristlichen Jahrhundert und der Spätantike.

Bemerkungen

Referat mit Handout – HA. Beginn der Lehrveranstaltungen ab der Woche vom 11.04.2016 .

Nachweise

Referat mit Handout – HA.

Empfohlene Literatur

R. Fellmann Brogli, Gemmen und Kameen mit ländlichen Kultszenen. Untersuchungen zur Glyptik der ausgehenden römischen Republik und der Kaiserzeit (Frankfurt 1996); P. Zazoff, Die antiken Gemmen (München 1983); E. Zwierlein-Diehl, Antike Gemmen und ihr Nachleben (Berlin u. a. 2007).

119868 Griechische Porträts und die Frage nach der Identität im Medium des Bildes Arch300

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Proseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. des. Klose, Christoph Johannes	
zugeordnet zu Modul	Arch 300	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum 141 Fürstengraben 1	Klose, C.

Kommentare

Porträts/Bildnisse dienen der visuellen Kenntlichmachung und Charakterisierung von Personen. Aus der Perspektive heutiger Sehgewohnheiten betrachtet, mag es zunächst überraschen, dass Standbilder, Reliefs und Büsten, die Individuen abbilden, sich von archaischer bis in hellenistische Zeit keineswegs ausschließlich auf die Darstellung physiognomischer Besonderheiten beschränkten, sondern durch Typisierungen auch allgemeinere Charaktersierungen und Rollenbilder vermittelten. Auf diese Weise konnte die Identität bestimmter Personen umfassender und facettenreicher bildlich gefasst werden. Allerdings zeigt der Vergleich mit der Verwendung von Porträts in neuen Kommunikationsmedien (z.B. bei Profilbildern), dass dies kein Phänomen der griechischen Antike allein war, sondern – mit jeweils unterschiedlichen Akzentuierungen – ebenso zeitlos wie hochaktuell ist. Neben dem Spektrum ikonographischer Ausdrucksmittel zur Porträtierung von Personen soll auch der Frage nach den unterschiedlichen Formen und Funktionen der Aufstellung von Bildnissen von archaischer bis in hellenistische Zeit nachgegangen werden. In das Seminar einbezogen werden ausgewählte Bildnisse der Sammlung antiker Abgüsse der FSU.

Bemerkungen

Arch300. Beginn der Lehrveranstaltungen ab der Woche vom 11.04.2016 .

Nachweise

Referat - HA.

Empfohlene Literatur

1) Context, Subjects, and Styles (Cambridge 2006); P. Schultz (Hrsg.), Early Hellenistic Portraiture: Image, Style, Context. Proceedings of a Conference held Nov. 9-10, 2002 in Athens, Greece (Cambridge 2007); O. Jäggi, Die griechischen Porträts. Antike Repräsentation – Moderne Projektion (Berlin 2008); S. Dillon, The Female Portrait Statue in the Greek World (Cambridge 2010). http://viamus.uni-goettingen.de/fr/e/uni/a

119869 Einführung in die Klassische Archäologie II mit Tutorium - Arch200

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung/Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	B. A. Petukat, Nick / Prof.Dr. Winter, Eva	
zugeordnet zu Modul	Graec 500, Graec 500, Graec 700, Graec 700, Lat 500, Lat 700, Lat 700, Lat 500, Arch 200, Arch 200	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00	Seminarraum 141 Fürstengraben 1	Petukat, N.
	14.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum 141 Fürstengraben 1	Winter, E.

Kommentare

Die als Vorlesung gestaltete Übung soll Grundwissen im Fach Klassische Archäologie vermitteln. Hierzu werden neben der Geschichte des Fachs, sein Gegenstand und seine Methoden vorgestellt. Das chronologische Spektrum der in diesem zweiten Teil des Einführungszyklus behandelten Hinterlassenschaften reicht von der Zeitenwende bis zur Spätantike unter Berücksichtigung der verschiedenen Materialgattungen (z.B. Plastik, Keramik, Architektur, Malerei, Kleinkunst), deren Merkmale und Entwicklung anhand ausgewählter Beispiele erläutert werden. Außerdem stellt die Einführung verschiedene Chronologie- bzw. Datierungsmethoden sowie Fachtermini vor.

Bemerkungen

Arch200, Lat500/700, Grae500/700. Beginn der Lehrveranstaltungen ab der Woche vom 11.04.2016 .

Nachweise

Klausur 90 Min.

Empfohlene Literatur

1) A. H. Borbein u. a., Klassische Archäologie. Eine Einführung ²(Berlin 2009); H.-J. Gehrke – P. Funke (Hrsg.), Geschichte der Antike: Ein Studienbuch 4 (Stuttgart 2013); T. Hölscher, Klassische Archäologie. Grundwissen ³(Darmstadt 2008); F. Lang, Klassische Archäologie: Eine Einführung in Methode, Theorie und Praxis (Tübingen 2002); W. Martini, Sachwörterbuch der Klassischen Archäologie (Stuttgart 2003); H. G. Niemeyer, Einführung in die Archäologie ³(Darmstadt1983); C. Renfrew – P. Bahn, Basiswissen Archäologie. Theorien, Methoden, Praxis (Darmstadt 2009); I. Scheibler, Griechische Töpferkunst ²(München 1995); A. Schmidt-Colinet – G. A. Plattner, Antike Architektur und Bauornamentik. Grundformen und Grundbegriffe (Wien 2004); U. Sinn, Einführung in die Klassische Archäologie (München 2009).

119870 Römische Staatsreliefs

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Proseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. des. Klose, Christoph Johannes

zugeordnet zu Modul Arch 310

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum 141 Fürstengraben 1	Klose, C.

Kommentare

Der Begriff ›Römische Staatsreliefs‹ bezeichnet großformatige Bildwerke der Flächenkunst, die repräsentativen Bauwerken vom 1. Jh. v. Chr. bis ins 4. Jh. n. Chr. eine oftmals dezidiert ›politische‹ Botschaft verliehen. Die Untersuchung und Deutung der spezifischen Bildsprache dieser Reliefs ist ein zentraler Gegenstand der Forschung. Im Seminar werden die wichtigsten Vertreter der Gattung behandelt und mögliche Interpretationen ihres Bildschmucks aus verschiedenen Blickwinkeln (z.B. Motive, Komposition, aber auch Art des Trägerbauwerks sowie ereignisgeschichtlicher und topographischer Kontext) thematisiert. Anhand dieser können die visuellen und deskriptiven Fähigkeiten exemplarisch geschult und die zentralen ideologischen Leitvorstellungen und Wertbegriffe, wie sie die Forschung in den Reliefs verbildlicht sieht, vertiefend diskutiert werden.

Bemerkungen

Arch310. Beginn der Lehrveranstaltungen ab der Woche vom 11.04.2016 .

Nachweise

Referat - HA.

Empfohlene Literatur

1)Archäologische Untersuchung zur Geschichte und Wesensart der römischen Siegesgöttin von den Anfängen bis zum Ende des 3. Jhs. n. Chr. (Mainz 1967); T. Hölscher, Die Geschichtsauffassung in der römischen Repräsentationskunst, Jahrbuch des Deutschen Archäologischen Instituts 95, 1980, 265-321; G.M. Koeppel, Official State Reliefs of the City of Rome in the Imperial Age. A Bibliography, in: H. Temporini (Hrsg.), Aufstieg und Niedergang der Römischen Welt 2,12,1 (Berlin 1982) 477-506; G.M. Koeppel, The Grand Pictorial Tradition of Roman Historical Representation during the Early Empire, in: H. Temporini (Hrsg.), Aufstieg und Niedergang der Römischen Welt 2,12,1 (Berlin 1982) 507-535; M. Torelli, Typology and Structure of Roman Historical Reliefs (Ann Arbor/MI 1982); G.M. Koeppel, Die historischen Reliefs der römischen Kaiserzeit 1-9, Bonner Jahrbücher 183, 1983, S. 61-144; Nr. 184, 1984, S. 1-65; Nr. 185, 1985, S. 143-213; Nr. 186, 1986, S. 1-90; Nr. 187, 1987, S. 101-157; Nr. 188, 1988, S. 97-106; Nr. 189, 1989, S. 17-71; Nr. 190, 1990, S. 1-64; Nr. 191, 1991, S. 135-198; Nr.192, 1992, S. 61-122; T. Hölscher, Staatsdenkmal und Publikum: Vom Untergang der Republik bis zur Festigung des Kaisertums in Rom (Konstanz 1984); M. Oppermann, Römische Kaiserreliefs (Leipzig 1985); P. Zanker, Augustus und die Macht der Bilder (München 1987); N. Hannestad, Roman Art and Imperial Policy (Aarhus 1988); F. Fless, Opferdiener und Kultmusiker auf stadtrömischen historischen Reliefs (Mainz 1995); T. Hölscher, Klassische Archäologie Grundwissen (Darmstadt 2002) 259-268; K. Krierer, Konzept, Struktur und narrative Methode der Bildprogrammatik römischer Triumphsäulen. Trajanssäule und Mark Aurel-Säule, in: M. Bietak u.a.(Hrsg), Krieg und Sieg: narrative Wanddarstellungen von Altägypten bis ins Mittelalter. Internationales Kolloquium 29.-30. Juli 1997 im Schloß Heindorf, Langenlois (Wien 2002) 161-173; P. Schollmeyer, Römische Plastik. Eine Einführung (Darmstadt 2005) 62-77; S. Faust, Schlachtenbilder der römischen Kaiserzeit. Erzählerische Darstellungskonzepte in der Reliefkunst von Traian bis Septimius Severus, Tübinger Archäologische Forschungen 8 (Rahden 2012) 9-142; J. Griebel, Der Kaiser im Krieg (Berlin 2013).

119871 Kaiserzeitliche Lampen aus der Antikensammlung der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung/Praktikum	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	M.A. Horn, Rita	
zugeordnet zu Modul	AW 521, Arch900	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum 141 Fürstengraben 1	Horn, R.

Kommentare

Lampen sind ein wichtiger Bestandteil der antiken Lebenswirklichkeit, weil sie in zahlreichen Zusammenhängen (z. B. in Häusern & Heiligtümern) begegnen. Die Sammlung für Antike Kleinkunst der FSU Jena verfügt über ein breites Spektrum an kaiserzeitlichen Exemplaren, das die massenhafte Produktion dieser Warengruppe in allen Teilen des Römischen Reiches widerspiegelt. Es eignet sich deshalb in besonderer Weise, um im Rahmen einer Lehrveranstaltung (Übung/ Praktikum) die Dokumentation (Photographie, Zeichnung, Formenbestimmung und Datierung) und die methodische Aufarbeitung (Typologie, Stil, Statistik) unter Einbeziehung von forschungsgeschichtlichen Aspekten (Recherche nach der Provenienz und Versuch der Rekonstruktion des Weges in die Sammlung) an ausgewählten Beispielen zu üben.

Bemerkungen

Arch900 / AW521. Beginn der Lehrveranstaltungen ab der Woche vom 11.04.2016.

Nachweise

Referat, Hausarbeit (nach Absprache in der 1. Sitzung der Lehrveranstaltung), Objektprotokoll(e).

Empfohlene Literatur

D. M. Bailey, A Catalogue of the Lamps in the British Museum, II: Roman Lamps made in Italy (London 1980); ders., A Catalogue of the Lamps in the British Museum, III: Roman Provincial Lamps (London 1988); K. Goethert, Römische Lampen und Leuchter (Trier 1997); K. Goethert-Polaschek, Katalog der römischen Lampen des Rheinischen Landesmuseums Trier. Bildlampen und Sonderformen (Mainz a. Rh. 1985); U. Hübinger, Die Antiken Lampen des akademischen Kunstmuseums der Universität Bonn (Berlin 1993); S. Loeschke, Lampen aus Vindonissa. Ein Beitrag zur Geschichte von Vindonissa und des antiken Beleuchtungswesens (Zürich 1919); A. Mlasowsky, Die antiken Tonlampen im Kestner-Museum Hannover (Hannover 1993); Y. Seidel, Die Öllampen in der Sammlung Antiker Kleinkunst der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Jenaer Hefte zur Klassischen Archäologie 5 (Jena 2002); W. Selesnow, Liebieghaus- Museum Alter Plastik. Bildwerke der Sammlung Kaufmann II. Lampen aus Ton und Bronze (Melsungen 1988).

119872 Infoveranstaltung des Lehrstuhls für Klassische Archäologie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Einführungsveranstaltung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Horn, Rita / Dr. des. Klose, Christoph Johannes / aplProf Dr. phil. Plontke-Lüning, Annegret / PD Dr. Tsochos, Charalampos / Prof.Dr. Winter, Eva

1-Gruppe	05.04.2016-05.04.2016 Einzeltermin	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 141 Fürstengraben 1	Horn, R. / Klose, C. / Plontke-Lüning, A. /
	07.04.2016-07.04.2016 Einzeltermin	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum 141 Fürstengraben 1	Horn, R. / Klose, C. / Plontke-Lüning, A. /

Latinistik

88659 Römische Literatur im Überblick II (Lat 300)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 45 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 60 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof.Dr. Vielberg, Meinolf

zugeordnet zu Modul Lat 300

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Hörsaal 146 Fürstengraben 1	Vielberg, M.

Kommentare

Die Vorlesung bietet in ihrem zweiten Teil einen einführenden Überblick über die römische Literatur der Kaiserzeit vor dem Hintergrund der allgemeinen Kulturgeschichte. Es wird versucht, verschiedene Epochen abzugrenzen und die Entwicklung der einzelnen Gattungen in ihrer jeweiligen Eigenart herauszuarbeiten. Die Vorlesung wendet sich in erster Linie an Studienanfänger und fortgeschrittene Studenten der Altertumswissenschaften, steht aber auch Studierenden anderer Fächer und Gasthörern offen.

94888 Innovation und Experiment in der lateinischen Literatur (Lat 800 / 810)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 45 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. phil. Ehlen, Oliver	
zugeordnet zu Modul	Lat 800, Lat 810, Lat 840, Lat 850	

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 08:00 - 10:00	Hörsaal 146 Fürstengraben 1	Ehlen, O.

Kommentare

Neben den etablierten Formen lateinischer Prosa und Poesie gab es in der Geschichte der lateinischen Literatur immer wieder Versuche, generische Schemata aufzubrechen und neue Wege zu beschreiten. Das gilt sowohl für die größeren Formen der Menippeischen Satire und des antiken Romans wie auch für Kleinformen der Poesie, vom Cento nuptialis des Ausonius bis hin zur visuellen Poesie. Die Vorlesung möchte einen Überblick über diese experimentellen Formen geben, angefangen in der frühen Kaiserzeit über Neuerungen der Spätantike und deren Fortleben in Mittelalter und früher Neuzeit.

102441 Freiheit. Die Entfaltung eines Kernbegriffs des westlichen Denkens in Antike und Mittelalter

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 120 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 150 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof.Dr. Perkams, Matthias	
zugeordnet zu Modul	LG-Phi 5.2, Graec 800, Lat 500, LA-Phi 2.1, Lat 700, Lat 820, Lat 840, LA-Phi 2.4, LA-Phi 4.1, Lat 800, BaPhi 3.1b, LR-Phi 5.2, Graec 840, LA-Phi 2.3, MA-Phi 1.4, LA-Phi 2.2, LA-Phi 3.2, LR-Phi 5.1, Graec 500, Graec 700, Graec 820, BaPhi 4.1b, LG-Phi 5.1, LG-Phi 5.2, LR-Phi 5.2, MA-Phi 2.1, MAStud 622, Graec 310, MA-Phi 1.1, MA-Phi1.1b, MA-Phi1.1c, MA-Phi 2.2	

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Hörsaal E024 Fürstengraben 1	Perkams, M.

Kommentare

Sowohl für das Selbstverständnis moderner westlicher Gesellschaften als auch für die zeitgenössische politische Philosophie ist das Konzept der Freiheit einer der zentralen Begriffe. In ihm vereinigt sind freilich mehrere Aspekte: erstens die Handlungsfreiheit des Menschen von einem Determinismus theologischer oder naturwissenschaftlicher Art, zweitens die Freiheit des Individuums von gesellschaftlicher Unterdrückung, inklusive der Möglichkeiten zur Selbstgestaltung des eigenen Lebens, und drittens die Freiheit der Gesellschaft selbst von äußerer Unterdrückung. Bei allen Unterschieden weisen diese Ideen bedeutende Überlappungen auf, die in den modernen europäischen Sprachen auch durch die Verwendung des Wortfeldes „frei, Freiheit“ (bzw. Äquivalente) herausgestellt werden.
Die Vorlesung möchte verschiedene antike und mittelalterliche Konzeptionen des Freiheitsbegriffs vorstellen. Neben dem Erwägen philosophischer Ansätze soll dabei auf die Wurzeln dieser Begriffe vor allem in der griechischen Antike und im lateinischen Mittelalter hingewiesen werden: Dazu gehören u.a. das griechische Konzept der Demokratie mit seinem Freiheitsideal (das von antiken Philosophen keineswegs uneingeschränkt befürwortet wurde), die philosophischen Freiheitslehren der Stoa (Epiktet) und des Neuplatonismus (Plotin, Proklos), das politische Ideal des alten Roms (Cicero), die christliche Betonung der Freiheit des Menschen zur Sünde und der Freiheit Gottes, die Welt zu erschaffen, welche zu ganz verschiedenen Freiheitstheorien führten, sowie germanische Freiheitsvorstellungen, wie sie sich u.a. in der Magna charta libertatum von 1215 niederschlugen. Dabei soll auch auf die Bedeutung der lateinischen Sprache hingewiesen werden, in der sich die Verbindung der verschiedenen Freiheitsthematiken in einem Begriff besonders klar zeigte, und auf die politischen Rahmenbedingungen, die den Erfolg des Konzepts ermöglichten.

Empfohlene Literatur

88908 Martial und die römische Epigrammatik (Lat 800, 850)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 24 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof.Dr. Vielberg, Meinolf	
zugeordnet zu Modul	Lat 810, Lat 850, Graec 500	

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum E028 Fürstengraben 1

Kommentare

Die Veranstaltung hat das Ziel, durch gemeinsame Lektüre und Interpretation einer Auswahl von Epigrammen in Martials Leben und Werk und in das römische Epigramm einzuführen. Bei der Auswahl sollen verschiedene Aspekte leitend sein und verschiedene Seiten seines Schaffens berührt werden, wie seine Herkunft und sein Leben in Rom, sein Verhältnis zu den Kaisern, seine Darstellung des Lebens in der römischen Kapitale, seine Kunst der Menschenbeobachtung, seine Schilderung der Spiele im Amphitheatrum Flavianum , sein Status als Dichterklient und seine Konkurrenz mit anderen Dichtern, seine Stellungnahme zu eigener und fremder Dichtung, sein Witz, sein Beitrag zur Tradition des antiken Epigramms, seine Einstellungen zu Leben und Tod, seine Wirkungsgeschichte bis auf Lessing.

Bemerkungen

Es werden die vorgängige Lektüre mehrerer Epigrammbücher, die gründliche Vorbereitung der einzelnen Sitzungen und, wenn als Lat 810 besucht, die Übernahme eines Referats erwartet.

Empfohlene Literatur

Jede kritische Ausgabe kann benutzt werden. Als Textausgaben werden u.a. empfohlen W.M. Lindsay (OCT 2. Aufl. 1929) oder W. Heraeus – I. Borovskij (Teubner)

102442 Catull, Carmina (Lat 310)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. phil. Ehlen, Oliver	
zugeordnet zu Modul	Lat 310, Lat 700, Graec 700, Graec 500, Lat 800, Lat 311, Lat 310	

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum E029 Fürstengraben 1	Ehlen, O.

Kommentare

Die so genannten Neoteriker bildeten im ersten vorchristlichen Jahrhundert so etwas wie eine literarische Avantgarde. In Anlehnung an griechische Vorbilder pflegten sie das Dichtungsideal der ausgefeilten Kleinform, das auch auf spätere Dichter wie Vergil und Horaz einen nachhaltigen Einfluss ausübte. Von den insgesamt neun bekannten Neoterikern ist nur das Werk des Valerius Catullus überliefert, das in der Übung exemplarisch in den Blick genommen werden soll. Dabei werden in den Sitzungen vor allem seine kleineren Gedichte behandelt werden. Voraussetzung für einen Scheinerwerb ist das Bestehen der Klausur am Ende des Semesters. Zugrunde gelegt werden dafür die nicht behandelten Carmina des Catull, insbesondere die Carmina maiora (62-68).

Empfohlene Literatur

Textausgabe: C. Valerii Catulli Carmina, rec. R. A. B. Mynors. Oxford (University Press) 1958 (Nachdrucke) Kommentar: H.-P. Syndikus: Catull, Darmstadt (WBG) 1984-1990.

88657 Lateinische Fachdidaktik Lat 900 - Vorbereitungsmodul

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. phil. Ehlen, Oliver

zugeordnet zu Modul Lat 900

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 18:00 - 20:00	Seminarraum E028 Fürstengraben 1	Ehlen, O.

Kommentare

Die Veranstaltung bereitet auf die fachdidaktische Prüfung im Fach Latein vor. Dabei sollen die relevanten Bereiche der lateinischen Fachdidaktik vertieft und besonders die Schwerpunkte Interpretation, Lehrbuchvergleich und Lektüreunterricht in den Mittelpunkt gerückt werden. Von den Teilnehmern wird die Übernahme eines Referats zu einem dieser Schwerpunkte erwartet.

88907 Vergil, Aeneis (Lat 300)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Proseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 24 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof.Dr. Vielberg, Meinolf

zugeordnet zu Modul Graec 500, Lat 300

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 276 Fürstengraben 1	Vielberg, M.

Kommentare

Vergils Aeneis gehört zur Pflichtlektüre eines jeden Latinisten. Das Proseminar will durch die gemeinsame Lektüre ausgewählter Abschnitte aus dem gesamten Epos (Dido und Aeneas, Gang in die Unterwelt, Schildbeschreibung usw.) in die augusteische Dichtung einführen und zur eigenen Beschäftigung mit der Aeneis anregen. Behandelt werden unter anderem Probleme der lateinischen Dichtersprache und des römischen Epos.

Bemerkungen

Erwartet werden regelmäßige Teilnahme, gründliche Vorbereitung der Sitzungen und die Anfertigung eines Referats zu einem ausgewählten Abschnitt.

Empfohlene Literatur

Empfohlen wird die Ausgabe von R. A. B. Mynors, P. Vergili Maronis Opera, Oxford 1969 (mit zahlreichen Nachdrucken). Für eine erste Orientierung hilfreich ist M. von Albrecht, Geschichte der römischen Literatur I, 53ff. Bern 1992 (2. verbesserte Auflage 1997 u. a.).

94890 Lateinische Metrik (Lat 310)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Kirchner, Roderich

zugeordnet zu Modul Lat 310

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 12:00 - 14:00	Seminarraum E028 Fürstengraben 1	Kirchner, R.

Kommentare

Die römische Metrik behandelt die wichtigsten Versmaße der poetischen Gattungen Epik, Drama und Lyrik und gibt einen Ausblick auf die Lehre vom Prosarhythmus. Im praktischen Teil wird das Lesen lateinischer Verse eingeübt. Für die Veranstaltung wird ein Skript bereitgestellt (erhältlich vor Semesterbeginn auf http://www.dt-workspace.de). Vorzubereiten ist für die erste Sitzung der Anfang der Metamorphosen Ovids (1,1–75).

Empfohlene Literatur

Literaturhinweise: siehe Skript

88483 Lateinische Sprachkompetenz I (Lat 320)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Eobaldt, Christian

zugeordnet zu Modul Lat 320

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum E028 Fürstengraben 1	Eobaldt, C.
2-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum E028 Fürstengraben 1	Eobaldt, C.

Kommentare

Die Veranstaltung richtet sich an alle Studierenden, die am Anfang ihres Studiums stehen sowie an jene, die ihre grundlegenden Fähigkeiten in der Übersetzung Deutsch – Latein ferner schulen möchten. Im Sommersemester beschäftigen wir uns mit der Sprache Ciceros. Kenntnisse aus dem vorangegangen Kurs (Caesar) sind hilfreich, jedoch keine Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme. Im Zentrum stehen Phänomene wie: Direkte Rede mit Frage, Befehl etc. / Der Konjunktiv im Hauptsatz / Reale und irreale Periode / Partizipialkonstruktionen / u.v.m.. Da wir hierbei vielfach auf Texte aus den catilinarischen Reden zurückgreifen werden, empfiehlt sich der parallele Besuch der entsprechenden Übung bei Hr. Ehlen. Das Begleitscript mit Texten und Grammatik finden Sie zu Beginn des Semesters auf www.uni-jena.de/~x3eoch – dort befinden sich ebenfalls Scripte der vergangenen Semester, die Sie zum Selbststudium nutzen können! Literatur ergänzend zum Script:

Empfohlene Literatur

Empfohlene Literatur zum Selbststudium: G. Maurach, Latenische Stilübungen

88746 Lateinische Sprachkompetenz II (Lat 830)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Kirchner, Roderich

zugeordnet zu Modul Lat 830, Lat 830

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum 258a Fürstengraben 1	Kirchner, R.
	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 08:00 - 10:00	Seminarraum E023 August-Bebel-Straße 4	Kirchner, R.

Kommentare

Der Kurs hat Retroversionen und Versionen freier Texte zum Gegenstand. In Abstimmung mit den Interessen der Teilnehmer werden ausgewählte Kapitel der Syntax behandelt. Sie benötigen für den Kurs das Skript (erhältlich vor Semesterbeginn mit login auf http://www.dt-workspace.de). Die Veranstaltung wird in zwei Parallelkursen angeboten.

Empfohlene Literatur

Literaturhinweise: H. Rubenbauer / J.B. Hofmann / R. Heine, Lateinische Grammatik, Bamberg und München zuletzt 12 2006 (und früher). H. Menge, Lehrbuch der Lateinischen Syntax und Semantik, völlig neu bearbeitet von Th. Burkard und M. Schauer, Darmstadt 22005. R. Kühner / C. Stegmann, Ausführliche Grammatik der lateinischen Sprache, Zweiter Teil: Satzlehre, 2 Bände, Hannover ²1914 (korr. ND Darmstadt 1955 u.ö.). C. Meißner / Chr. Meckelnborg / M. Becker Lateinische Phraseologie, Darmstadt 2010.

94642 Tutorium Latein (Lat 310)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Tutorium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Schug, Linda

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Schug, L.

Bemerkungen

Das Tutorium findet im Raum der Hartmut-Erbse-Stiftung (R 3.11) im Institut für Altertumswissenschaften (UHG) statt.

15856 Colloquium Latinum (Lat 500, Lat 700)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Kirchner, Roderich

zugeordnet zu Modul Lat 500, Lat 700

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 18:00 - 20:00	Seminarraum 165 Fürstengraben 1	Kirchner, R.

Kommentare

carmina latina legemus et enarrabimus Latine loquentes. Invitantur omnes, qui Latinitatem vivam amant, etiamsi huiusmodi nugarum non ita periti sunt. Lateinische Poesie soll gelesen und auf lateinisch paraphrasiert und interpretiert werden. Alle, die am lebendigen Latein interessiert sind, sind herzlich willkommen, auch ohne diesbezügliche Erfahrungen.

89098 Forschungs- (Examens-)kolloquium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Kolloquium	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 3 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 5 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof.Dr. Vielberg, Meinolf	
zugeordnet zu Modul	Graec 700, Lat 700, Graec 500, Lat 500	

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Vielberg, M.

Kommentare

Im Forschungskolloquium sollen Studierende aller Semester, besonders Examenskandidaten an Probleme der Forschung herangeführt werden. Dazu werden, nach Möglichkeit in regelmäßigem Wechsel, eigene Forschungsarbeiten besprochen und Texte aus den Historien des Tacitus gemeinsam gelesen. Auf Wunsch der Teilnehmer kann der Schwerpunkt einzelner Sitzungen auch auf der Lektüre lateinischer Dichtung und vor allem der Verbesserung der Lesefähigkeit liegen.

Bemerkungen

Ort: Institut für Altertumswissenschaften, Fürstengraben 1, Hartmut-Erbse-Bibliothek, R. 3.11

15556 Ringvorlesung Grundlagen Europas / Altertumswissenschaftliches Kolloquium Metamorphosen des Todes

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Ringvorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof.Dr. Vielberg, Meinolf	

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 18:00 - 20:00	Hörsaal 250 Fürstengraben 1

Kommentare

In der Ringvorlesung sind die Fächer des Entwicklungsbereichs „Grundlagen Europas in Antike und Mittelalter“ des Instituts für Altertumswissenschaften und anderer Disziplinen der Philosophischen und Theologischen Fakultät mit einschlägigen Vorträgen vertreten. Desgleichen werden auswärtige Wissenschaftler eingeladen und, gegebenenfalls, Forschungsarbeiten von Doktoranden und Habilitanden vorgestellt. Näheres wird durch Aushang und auf der Homepage des IAW bekannt gegeben. Gäste aus der Altertumswissenschaft, aus der Theologischen und Philosophischen Fakultät sind willkommen.

Bemerkungen

Die Ringvorlesung findet im HS 250 im UHG statt.

119399 Ciceros De Inventione und seine Rezeption im Mittelalter (Lat 800 / 820 / 840; MNLat))

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 24 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 26 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof.Dr. Perkams, Matthias

zugeordnet zu Modul Lat 500, MNLat 820, Graec 500, Graec 700, Lat 700, Lat 800, Lat 840, Lat 820, Graec 500, Lat 840, MNLat 800

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00	Seminarraum E029 Fürstengraben 1	Perkams, M.

Kommentare

Ciceros rhetorische Jugendschrift De inventione findet in der modernen Cicero-Forschung häufig nur am Rande Beachtung. Damit wird insbesondere ihre geistesgeschichtliche Bedeutung verkannt, war sie doch bis ins Spätmittelalter als Schulbuch zum Erlernen des lateinischen jedem Gebildeten vertraut und konnte entsprechenden Einfluss ausüben. Im Seminar sollen Teile von De inventione gelesen werden, um den begrifflichen Reichtum zu zeigen, den das Werk durch die Fülle hier diskutierter begrifflicher Zugänge erhält. In einem zweiten Teil sollen ausgesuchte Rezeptionsphänomene, u.a. bei Peter Abaelard, Albertus Magnus und Thomas von Aquin, die geistesgeschichtliche Bedeutung des Werkes zeigen. Damit führen sie auch in den heute häufig überraschenden Umgang des Mittelalters mit den nur schwer verfüg- und benutzbaren antiken Quellen ein, bei denen häufig aus einer kleinen Ursache eine überraschende Wirkung entstehen konnte.

119400 Cicero: In Catilinam (Lat 310)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 24 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. phil. Ehlen, Oliver

zugeordnet zu Modul Lat 311, Lat 700, Graec 500, Lat 800, Graec 700, Lat 310

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 141 Fürstengraben 1	Ehlen, O.

Kommentare

Das Jahr 63 v. Chr., das Jahr seines Konsulats, ist von Cicero immer als das entscheidende Datum seiner Karriere angesehen worden, gelang es ihm doch durch die Aufdeckung der Verschwörung des Catilina, wie er später nicht müde wird zu betonen, den Staat zu retten. Die in Zusammenhang damit entstandenen und später für die Publikation überarbeiteten vier Catilinarischen Reden gelten nicht zu Unrecht als Glanzstücke antiker politischer Rhetorik. Schwerpunkt der Lektüreübung soll die erste catilinarische Rede bilden, ergänzt durch ausgewählte Passagen aus den übrigen drei Reden.

Empfohlene Literatur

Textausgabe: M. Tulli Ciceronis Orationes, rec. Albertus Curtis Clark. Oxford 1905 (Nachdrucke), S. 185-242. Einführende Literatur: Manfred Fuhrmann, Cicero und die römische Republik. Eine Biographie. München 3 1991.

119490 Ovid, Metamorphosen (Lat 300)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Proseminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Kirchner, Roderich

zugeordnet zu Modul Lat 300, Graec 500

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00	Seminarraum 1.023 Carl-Zeiß-Straße 3	Kirchner, R.

Kommentare

Im Proseminar werden die Metamorphosen des römischen Dichters P. Ovidius Naso (43 v.Chr.–ca. 18 n.Chr.) behandelt. In den 256 Verwandlungssagen erzählen Ovid und seine Gestalten Göttersagen, Menschheitsgeschichten und Heldenschicksale. Die schillernde Mischung aus heiligen Mythen, aitiologischen Sagen, sex and crime , Tragik und Parodie bietet eine ebenso unterhaltsame wie literarisch anspruchsvolle Lektüre. Für die erste Sitzung sind das Proömium und die daran anschließende Passage vorzubereiten (1,1–56). Bitte kritische Ausgabe nach Möglichkeit anschaffen; zweisprachige Ausgaben sind im Seminar nicht zugelassen.

Empfohlene Literatur

Literatur a) Editionen P. Ovidius Naso, Metamorphoses, ed. William S. Anderson, 6. Aufl. Stuttgart/Leipzig 1993 u.ö. P. Ovidi Nasonis Metamorphoses, ed. R.J. Tarrant, Oxford 2004 (nach Möglichkeit anschaffen). b) Kommentare F. Bömer,Ovid, Metamorphosen, 7 Bde. Heidelberg 1969#1986. M. Haupt u. a., Ovid Metamophosen, Zürich 1966 (= 4.#10. Aufl. Berlin 1915/16). D. E. Hill, Metamorphoses 5#8, Warminster 1992. A. S. Hollis, , Metamorphoses 8, Oxford 1970. c) Lexika J. Sibelis, Wörterbuch zu Ovids Metamorphosen, besorgt von F. Polle, Wiesbaden 1969 (Nachdr. d. 5. Aufl. von 1893) O. Eichert, Vollständiges Wörterbuch zu den Verwandlungen des Publius Ovidius Naso, 7. Aufl. Hannover 1878. d) allgemeine Einführungen M. von Albrecht, Ovids Metamorphosen, in: E. Burck (Hrsg.), Das römische Epos, Darmstadt 1979, 120#153, 405#408. B.W. Boyd (Hg.), Brill's Companion to Ovid, Leiden 2002. H. Fränkel, Ovid. Ein Dichter zwischen zwei Welten, Darmstadt 1970 (zuerst Berkeley/ Los Angeles 1945). G. K. Galinsky, Ovid's Metamorphoses. An Introduction to the Basic Aspects, Oxford 1975. N.Holzberg, Ovids Metamorphosen, München 2007. Otis, B., Ovid as an epic poet, 2nd ed. Cambridge 2010. E. A. Schmidt, Ovids poetische Menschenwelt. Die Metamorphosen als Metapher und Symphonie, Heidelberg 1991. U. Schmitzer, Ovid. München 2001.

119540 Plinius der Jüngere, Briefe

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 24 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Luge, Daniela

zugeordnet zu Modul Lat 310, Lat 700, Graec 700, Lat 311, Graec 500

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 259 Fürstengraben 1	Luge, D.

Kommentare

Das plinianische Briefcorpus eignet sich besonders, einen Einblick in das politische, gesellschaftliche und kulturelle Leben der römischen Kaiserzeit am Ende des 1. und zu Beginn des 2. Jahrhunderts n. Chr. zu erhalten. Die vielfältige Thematik der 10 Bücher umfassenden Sammlung soll sich im Lektürevorhaben widerspiegeln: Neben anderen sollen die berühmten Episteln über den Vesuvausbruch an den Historiker Tacitus, Briefe über Plinius' literarisches Schaffen und Umfeld sowie die Beschreibungen seines alltäglichen Lebens auf den Landgütern gelesen werden. Die sogenannten Villenbriefe werden dabei auch Berücksichtigung finden. Ausgewählte Briefe, die die politische Situation vor und nach dem Sturz Domitians beleuchten sowie Auszüge aus der Korrespondenz mit Trajan sollen ebenso Gegenstand der Lektüre sein.

Bemerkungen

Wir beginnen in der ersten Sitzung mit ep. 6, 16 (Tod des älteren Plinius beim Vesuvausbruch im J. 79 n. Chr.).

Empfohlene Literatur

Textausgabe: R. A. B. Mynors, C. Plini Caecili Secundi epistularum libri decem, Oxford 1963 (zahlreiche Nachdrucke) M. Schuster, R. Hanslik, C. Plini Caecili Secundi epistularum libri novem, epistularum ad Traianum liber, Panegyricus, Leipzig 3 1958 (und Nachdrucke) (= Teubner) Kommentar: A. N. Sherwin-White, The letters of Pliny. A historical and social commentary, Oxford 1968

119542 Praxissemester

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Begleitveranstaltung zum Praxissemester

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. phil. Ehlen, Oliver / Neumann, Uta

zugeordnet zu Modul Lat 600

1-Gruppe	26.02.2016-26.02.2016 Einzeltermin	Fr	08:00 - 16:00	Seminarraum E021 August-Bebel-Straße 4
	04.03.2016-04.03.2016 Einzeltermin	Fr	08:00 - 16:00	Seminarraum E021 August-Bebel-Straße 4
	11.03.2016-11.03.2016 Einzeltermin	Fr	10:00 - 12:00	Seminarraum E021 August-Bebel-Straße 4
	11.03.2016-11.03.2016 Einzeltermin	Fr	12:00 - 14:00	Seminarraum E021 August-Bebel-Straße 4
	18.03.2016-18.03.2016 Einzeltermin	Fr	10:00 - 12:00	Seminarraum E021 August-Bebel-Straße 4
	18.03.2016-18.03.2016 Einzeltermin	Fr	12:00 - 14:00	Seminarraum E021 August-Bebel-Straße 4
	08.04.2016-08.04.2016 Einzeltermin	Fr	10:00 - 12:00	Seminarraum E020 August-Bebel-Straße 4
	22.04.2016-22.04.2016 Einzeltermin	Fr	10:00 - 12:00	Seminarraum E020 August-Bebel-Straße 4
	20.05.2016-20.05.2016 Einzeltermin	Fr	10:00 - 12:00	Seminarraum E020 August-Bebel-Straße 4
	03.06.2016-03.06.2016 Einzeltermin	Fr	10:00 - 12:00	Seminarraum E020 August-Bebel-Straße 4
	17.06.2016-17.06.2016 Einzeltermin	Fr	10:00 - 12:00	Seminarraum E020 August-Bebel-Straße 4

2-Gruppe	26.02.2016-26.02.2016 Einzeltermin	Fr	08:00 - 16:00	Seminarraum E020 August-Bebel-Straße 4
	04.03.2016-04.03.2016 Einzeltermin	Fr	08:00 - 16:00	Seminarraum E020 August-Bebel-Straße 4
	11.03.2016-11.03.2016 Einzeltermin	Fr	10:00 - 14:00	Seminarraum E020 August-Bebel-Straße 4
	18.03.2016-18.03.2016 Einzeltermin	Fr	10:00 - 14:00	Seminarraum E020 August-Bebel-Straße 4
	08.04.2016-08.04.2016 Einzeltermin	Fr	12:00 - 14:00	Seminarraum E020 August-Bebel-Straße 4
	22.04.2016-22.04.2016 Einzeltermin	Fr	12:00 - 14:00	Seminarraum E020 August-Bebel-Straße 4
	20.05.2016-20.05.2016 Einzeltermin	Fr	12:00 - 14:00	Seminarraum E020 August-Bebel-Straße 4
	03.06.2016-03.06.2016 Einzeltermin	Fr	12:00 - 14:00	Seminarraum E020 August-Bebel-Straße 4
	17.06.2016-17.06.2016 Einzeltermin	Fr	12:00 - 14:00	Seminarraum E020 August-Bebel-Straße 4

Gräzistik

94887 Sophokles

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof.Dr. Thiel, Rainer

zugeordnet zu Modul Lat 810, Graec 850, Graec 300, Graec 310, Graec 810, Graec 820

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi	12:00 - 14:00	Hörsaal 146 Fürstengraben 1	Thiel, R.

Kommentare

Sophokles ist der zweite der drei großen griechischen Tragiker. Er konnte zuerst 468 v. Chr. einen Sieg im tragischen Agon erringen, und damit konkurrierte er in seinen älteren Tetralogien noch mit Aischylos. Seine erste erhaltene Tragödie ist indessen der Aias , der in den Fünfzigerjahren und damit um die Zeit von Aischylos' Tod (456/55) entstanden ist. Um dieselbe Zeit begann der jüngere Euripides mit seiner Tätigkeit als Tragödiendichter (erste Aufführung: 455), der fortan sein wichtigster Konkurrent war. Ihn († 406) überlebte Sophokles († 405) um rund ein Jahr. Sophokles galt schon in der Antike als ein Meister der Charakterzeichnung, dem ein Halbvers oder ein einziges Wort genügt habe, um den Charakter einer dramatischen Person zu zeichnen. Dieses Urteil lässt sich an den sieben erhaltenen Tragödien gut nachvollziehen. Auch deshalb, vor allem aber wegen der überlegenen Handlungskonstruktion und der zeitlos existentiellen Thematik seiner Tragödien, die schwer entscheidbare ethische Probleme aufwirft, hier die Frage des Anteils der menschlichen Schuld im Gesamtzusammenhang schrecklichen Geschehens stellt und all dies bis in die letzte bittere Konsequenz verfolgt, gilt Sophokles vielen als Vollender und Höhepunkt der attischen Tragödie. Zu Beginn der Vorlesung soll zunächst nach den historischen Bedingungen der Entstehung der Tragödie und nach der Eigenart der Tragödie gefragt werden. Hier wird in aller Kürze die Tragödientheorie der Aristotelischen ‹Poetik› mit modernen Tragikkonzepten, insbesondere dem Schiller'schen und Hegel'schen, zu konfrontieren sein, die bis heute in der Tragödienforschung besonders stark nachwirken. Der Hauptteil der Vorlesung soll aber der Interpretation aller sieben erhaltenen Sophokleischen Tragödien gewidmet werden, wobei ein gewisser Schwerpunkt auf den Thebanischen Dramen (Antigone ca. 442, König Ödipus 434/32, Ödipus auf Kolonos postum 401) liegen muss, die trotz des beträchtlichen zeitlichen Abstandes, in dem sie entstanden sind, eng aufeinander bezogen sind.

Nachweise

je nach Modulzuordnung; nach Möglichkeit i.d.R. mündliche Prüfung in der ersten Woche der vorlesungsfreien Zeit.

88763 Griechische Literatur im Überblick

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof.Dr. Thiel, Rainer	
zugeordnet zu Modul	Lat 500, Graec 200, MAStud 622	

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum 221 Fürstengraben 1	Thiel, R.

Kommentare

Die Vorlesung bietet einen konzisen Überblick über die griechische Literatur von den Anfängen bis in die hellenistische Zeit. Dabei sollen alle Gattungen der griechischen Literatur in angemessenem Umfang zur Sprache kommen. Das Schwergewicht liegt auf den erhaltenen Texten; auf verlorenes wird nur insoweit eingegangen werden, als es für das Verständnis erhaltener Texte erforderlich ist.

Nachweise

je nach Modulzuordnung; nach Möglichkeit i.d.R. mündliche Prüfung in der ersten Woche der vorlesungsfreien Zeit.

Empfohlene Literatur

Nach wie vor lesenswert und als Handbuch unverzichtbar die Geschichte der griechischen Literatur von Albin Lesky (Bern u.a., 3. Aufl. 1971). Auf aktuellem Stand (aber noch nicht vollständig erschienen): Bernhard Zimmermann/Antonios Rengakos (Hrsgg.), Handbuch der griechischen Literatur der Antike , I: Die Literatur der archaischen und klassischen Zeit , II: Die Literatur der klassischen und hellenistischen Zeit (Handbuch der Altertumswissenschaft, VII 1 2) München 2011/2014. – Eine Liste weiterer Literaturgeschichten, die sich auch zum Lernen eignen, wird den Teilnehmern zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.

102441 Freiheit. Die Entfaltung eines Kernbegriffs des westlichen Denkens in Antike und Mittelalter

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 120 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 150 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof.Dr. Perkams, Matthias

zugeordnet zu Modul LG-Phi 5.2, Graec 800, Lat 500, LA-Phi 2.1, Lat 700, Lat 820, Lat 840, LA-Phi 2.4, LA-Phi 4.1, Lat 800, BaPhi 3.1b, LR-Phi 5.2, Graec 840, LA-Phi 2.3, MA-Phi 1.4, LA-Phi 2.2, LA-Phi 3.2, LR-Phi 5.1, Graec 500, Graec 700, Graec 820, BaPhi 4.1b, LG-Phi 5.1, LG-Phi 5.2, LR-Phi 5.2, MA-Phi 2.1, MAStud 622, Graec 310, MA-Phi 1.1, MA-Phi1.1b, MA-Phi1.1c, MA-Phi 2.2

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Hörsaal E024 Fürstengraben 1	Perkams, M.

Kommentare

Sowohl für das Selbstverständnis moderner westlicher Gesellschaften als auch für die zeitgenössische politische Philosophie ist das Konzept der Freiheit einer der zentralen Begriffe. In ihm vereinigt sind freilich mehrere Aspekte: erstens die Handlungsfreiheit des Menschen von einem Determinismus theologischer oder naturwissenschaftlicher Art, zweitens die Freiheit des Individuums von gesellschaftlicher Unterdrückung, inklusive der Möglichkeiten zur Selbstgestaltung des eigenen Lebens, und drittens die Freiheit der Gesellschaft selbst von äußerer Unterdrückung. Bei allen Unterschieden weisen diese Ideen bedeutende Überlappungen auf, die in den modernen europäischen Sprachen auch durch die Verwendung des Wortfeldes „frei, Freiheit“ (bzw. Äquivalente) herausgestellt werden.
Die Vorlesung möchte verschiedene antike und mittelalterliche Konzeptionen des Freiheitsbegriffs vorstellen. Neben dem Erwägen philosophischer Ansätze soll dabei auf die Wurzeln dieser Begriffe vor allem in der griechischen Antike und im lateinischen Mittelalter hingewiesen werden: Dazu gehören u.a. das griechische Konzept der Demokratie mit seinem Freiheitsideal (das von antiken Philosophen keineswegs uneingeschränkt befürwortet wurde), die philosophischen Freiheitslehren der Stoa (Epiktet) und des Neuplatonismus (Plotin, Proklos), das politische Ideal des alten Roms (Cicero), die christliche Betonung der Freiheit des Menschen zur Sünde und der Freiheit Gottes, die Welt zu erschaffen, welche zu ganz verschiedenen Freiheitstheorien führten, sowie germanische Freiheitsvorstellungen, wie sie sich u.a. in der Magna charta libertatum von 1215 niederschlugen. Dabei soll auch auf die Bedeutung der lateinischen Sprache hingewiesen werden, in der sich die Verbindung der verschiedenen Freiheitsthematiken in einem Begriff besonders klar zeigte, und auf die politischen Rahmenbedingungen, die den Erfolg des Konzepts ermöglichten.

Empfohlene Literatur

88911 Sophokles, Trachinierinnen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof.Dr. Thiel, Rainer

zugeordnet zu Modul Lat 500, Graec 500, Graec 700, Lat 700, Lat 500, Graec 310, Graec 850, Graec 810

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 168 Fürstengraben 1	Thiel, R.

Kommentare

Diese Tragödie, aufgeführt ca. 438, stellt neben der Antigone (442?) und dem König Ödipus (434/32) einen der Höhepunkte des früheren Schaffens des Sophokles dar. Sie stellt das Schicksal Deianeiras dar, die ihren Ehemann Herakles leidenschaftlich liebt und in dem Bestreben, sich ihrerseits seiner Liebe zu versichern, als dieser sich einer anderen Frau zuwendet, zu einem auch für sie erkennbar gefährlichen Mittel greift, das den Geliebten ohne ihr Wissen und Wollen, aber nicht ohne ihre böse, begründete Vorahnung tötet. Wie viele andere erhaltene Tragödien, aber so leicht und unproblematisch wie kaum eine zweite, lässt sich dieses Stück des Sophokles auf der Grundlage der aristotelischen Tragiktheorie deuten. Im Zentrum der Arbeit soll die gemeinsame Lektüre und Besprechung der Dialogpartien der Tragödie stehen.

Nachweise

je nach Modulzuordnung; i.d.R. Referat und Hausarbeit.

Empfohlene Literatur

Textausgabe: Empfohlen wird die neue Oxfordausgabe von Lloyd-Jones und Wilson (1990); die ältere Oxoniana von Pearson (1924), die antiquarisch sehr günstig zu haben ist, kann ebenfalls verwendet werden; Vorsicht ist bei der Ausgabe von Dawe (3. Aufl. 1996) geboten.

88546 Griechische Fachdidaktik Vorbereitungsmodul Graec 900

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 5 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 5 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. phil. Ehlen, Oliver

zugeordnet zu Modul Graec 900

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum 271 Fürstengraben 1	Ehlen, O.

Kommentare

Die Veranstaltung bereitet auf die fachdidaktische Prüfung im Fach Griechisch vor. Dabei sollen die relevanten Bereiche der griechischen Fachdidaktik schon im Hinblick auf die zweite Phase der Lehrerausbildung vertieft und besonders der Lektüreunterricht im Griechischen in den Mittelpunkt gerückt werden.

88482 Einführung in die griechische Sprache und Literatur I

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 16 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Freiberg, Cassandra

zugeordnet zu Modul AW 510

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 271 Fürstengraben 1
	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 12:00 - 14:00	Seminarraum 163 Fürstengraben 1

Kommentare

Dieser Kurs dient dem Erwerb von grundlegenden Kenntnissen des Altgriechischen, genauer des Klassisch-Attischen. Wir behandeln die elementare Grammatik, einschließlich der regelmäßigen Bildung der Tempus-Aspekt-Stammformen beim Verb und eignen uns einen Grundstock an Vokabeln an. Dazu benutzen wir vor allem das Lehrbuch Ars Graeca . Das Bestehen der Abschlussklausur ist Voraussetzung für die Zulassung zum Graecumskurs II. Die Graecumskurse I – III dienen der Vorbereitung auf die gleichnamige Prüfung.

Bemerkungen

Montags Teil 1. Mittwochs Teil 2.

Empfohlene Literatur

Lehrbuch (vor Kursbeginn anzuschaffen): Otto Leggewie (Hrsg.): Ars Graeca. Lehr- und Übungsbuch für den griechischen Anfangsunterricht. Paderborn (Schöningh) 1982. Grammatiken bzw. grammatische Übersichten (Anschaffung nach Wahl): Eduard Bornemann, Ernst Risch (Hrsg.): Griechische Grammatik. Frankfurt am Main, (Diesterweg) 1978 (Nachdrucke). Standardgrammatik für den Studiengebrauch. Für diejenigen empfohlen, die Gräzistik studieren oder sich sonst wissenschaftlich mit dem Griechischen bzw. griechischen Texten auseinandersetzen wollen. Otto Leggewie (Hrsg.): Ars Graeca. Griechische Sprachlehre. Paderborn (Schöningh) 1981 (Nachdrucke). Ebenfalls relativ ausführlich, aber vielleicht etwas lernerfreundlicher aufgebaut als Bornemann/Risch. Lahmer, Karl: Grammateion. Griechische Lerngrammatik – kurzgefaßt. Leipzig/Stuttgart/Düsseldorf (Klett) 1989 (Nachdrucke). Bietet eine konzentrierte Übersicht über das grammatische Basiswissen, das jeder Teilnehmer nach den Kursen I – III im Kopf haben sollte.

88487 Einführung in die griechische Sprache und Literatur II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. phil. Ehlen, Oliver

zugeordnet zu Modul AW 510

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00	Seminarraum E028 Fürstengraben 1	Ehlen, O.
	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum E029 Fürstengraben 1	Ehlen, O.

Kommentare

Aufbauend auf Einführung in die griechische Sprache und Literatur I soll dieser Kurs vorhandene Kenntnisse vertiefen und erweitern sowie eine Vorbereitung für den dritten Kurs schaffen, der direkt auf die Graecumsprüfung hinführt. Voraussetzung für die Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss des Kurses Einführung in die griechische Sprache und Literatur I.

Bemerkungen

Montags Teil 1. Mittwochs Teil 2.

Empfohlene Literatur

Lehrbuch: Otto Leggewie (Hrsg.): Ars Graeca. Lehrbuch für den griechischen Anfangsunterricht, Paderborn (Schöningh), 1982 (Nachdrucke).

88634 Einführung in die griechische Sprache und Literatur III

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Heubner, Friederike

zugeordnet zu Modul AW 511

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 08:00 - 10:00	Seminarraum E028 Fürstengraben 1	Heubner, F.
	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum E028 Fürstengraben 1	Heubner, F.

Kommentare

Dieser Kurs baut auf den Veranstaltungen „Einführung in die griechische Sprache und Literatur“ I und II auf und bereitet auf die Graecumsprüfung vor. Voraussetzung für die Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der ersten beiden Kurse durch bestandene Klausur. Im Seminar soll außer der Vertiefung und Erweiterung der bereits erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten die Originallektüre griechischer Autoren im Vordergrund stehen. Dafür benötigte Arbeitsmittel werden in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Empfohlene Literatur

Otto Leggewie (Hrsg.), Ars Graeca. Lehrbuch für den griechischen Anfangsunterricht, Verlag Schöningh, Paderborn 1982 (auch Nachdrucke). Eduard Bornemann/Ernst Risch (Hrsg.), Griechische Grammatik, Frankfurt am Main 1978 (auch Nachdrucke).

88753 Griechische Sprachkompetenz - Doppelkurs (Graec 320 + Graec 830)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Picker, Patricia

zugeordnet zu Modul Graec 320, Graec 320, Graec 830, Graec 830

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Seminarraum 163 Fürstengraben 1	Picker, P.

Kommentare

Die Übung hat zwei inhaltliche Schwerpunkte: Zum einen sollen einzelne Phänomene der griechischen Grammatik und Stilistik an kurzen Übungstexten und –sätzen wiederholt und gefestigt werden. Zum anderen werden anhand von Retroversionen längere, zusammenhängende Texte übersetzt. Der Fokus soll dabei auf den Autoren Platon und Demosthenes liegen.

Empfohlene Literatur

Bornemann, E., Risch, E., Griechische Grammatik, Frankfurt 2 1978. Görgemanns, H., Baumbach, M., Köhler, H., Griechische Stilübungen. Übungsbuch zur Formenlehre und Kasussyntax, Heidelberg 2004. Kühner, R., Blass, F., Ausführliche Grammatik der griechischen Sprache, Erster Teil: Elementar- und Formenlehre (2 Bände), Hannover 3 1890 (Nachdruck 1978). Kühner, R., Gerth, B., Ausführliche Grammatik der griechischen Sprache, Zweiter Teil: Satzlehre (2 Bände), Hannover 3 1898 (Nachdruck 1976). Menge, H., Thierfelder, A., Wiesner, J., Repetitorium der griechischen Syntax, Darmstadt 1999. Rost, V. Chr. F., Deutsch-Griechisches Wörterbuch, Göttingen 11 1889. Schwyzer, E., Griechische Grammatik (4 Bände), München 6 1990 (= Handbuch der Altertumswissenschaft, Abt. 2, Teil 1).

108517 Euripides, Medea (Graec 200)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Proseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Kirchner, Roderich

zugeordnet zu Modul Lat 700, Graec 200, Lat 500, Graec 300, Graec 310

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum E023 August-Bebel-Straße 4	Kirchner, R.

Kommentare

Euripides‘ Tragödie Medea , uraufgeführt im Jahre 431, gehört sicher zu den Dramen, die man zur Weltliteratur rechnet. Ob dieses Urteil zurecht besteht und worauf es möglicherweise beruht, fragen wir uns im Seminar. Dort befassen wir uns mit der Lektüre des Stücks (möglichst im Original), seiner Sprache (Metrik und Stil), seiner literarischen Form (Bauteile einer attischen Tragödie), mit den Voraussetzungen (Mythos), der Aufführung (Theater in Athen) und seiner Nachwirkung (Seneca, Grillparzer, Anouilh). Die wichtigsten Interpretationen sollen vorgestellt und diskutiert werden. In Begleitung zum Seminar können wir uns Umsetzungen ansehen (Thalheimers Frankfurter Inszenierung; Pasolinis Film mit Maria Callas).

Empfohlene Literatur

J. Diggle (ed.), Euripidis fabulae, tom. 1, Oxford 1984. D.J. Mastronarde, Euripides, Medea, Cambridge 2002. D.L. Page, Euripides, Medea, Oxford 1938 (und spätere Auflagen). J. Gregory (ed.), A Companion to Greek Tragedy, Oxford 2005.

97181 Tutorium - Einführung in die griechische Sprache und Literatur II + III

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Tutorium
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Klassen, Melchior

Kommentare

Das Tutorium richtet sich vor allem an die Teilnehmer des dritten Griechischkurses, jedoch sind auch die Teilnehmer des zweiten herzlich eingeladen. Wir werden im Tutorium die behandelte Grammatik wiederholen und üben. Außerdem werden wir Texte übersetzen, die auf das Graecum vorbereiten sollen.

30922 Griechische Sprachgeschichte (Teil 1 - BM)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 24 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Neri, Sergio	
zugeordnet zu Modul	IDG BM 4, Graec 700	
Weblinks	http://www.indogermanistik.uni-jena.de	

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 12:15 - 13:45	Seminarraum HS Z2 Zwätzengasse 12	Neri, S.

Nachweise

Klausur

Empfohlene Literatur

Allen, W. S., Vox Graeca: a guide to the pronunciation of classical Greek, Cambridge 1994 Barton#k, A., Handbuch des mykenischen Griechisch, Heidelberg 2003 Buck, C. D., The Greek Dialects. Grammar, selected inscriptions, glossary, Chicago 1968 Chantraine, P., Dictionnaire étymologique de la langue grecque. Histoire des mots, Paris 1999 Chantraine, P., Grammaire homérique, 2 Bde., Paris 1973, 1986 Chantraine, P., La formation des noms en grec ancien, Paris 1979 Chantraine, P., Morphologie historique du grec, Paris 1991 Crespo Güemes, E., L. Conti Jiménez, H. Maquieira Rodríguez, Sintaxis del Griego Clásico, Madrid 2003. Frisk, H., Griechisches etymologisches Wörterbuch. 3 Bde., Heidelberg 1973-1991 Lejeune, M., Phonétique historique du mycénien et du grec ancien, Paris 1987 Lidell, H. G., R. Scott, H. S. Jones, Greek-English lexicon, Oxford 1968 Meier-Brügger, M., Griechische Sprachwissenschaft. 2 Bde., Berlin / New York 1992 Palmer, L. R., Die griechische Sprache, Innsbruck 1986 Risch, E., Wortbildung der homerischen Sprache, Berlin / New York 1974 Rix, H., Historische Grammatik des Griechischen. Laut- und Formenlehre, Darmstadt 1992 Schmitt, R., Einführung in die griechischen Dialekte. Darmstadt 1977 Schwyzer, E., Griechische Grammatik. Band 1: Allgemeiner Teil, Lautlehre, Wortbildung, Flexion, München 1939 Sihler, A. L., New Comparative Grammar of Greek and Latin, Oxford 1995

15556 Ringvorlesung Grundlagen Europas / Altertumswissenschaftliches Kolloquium Metamorphosen des Todes

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Ringvorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof.Dr. Vielberg, Meinolf

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 18:00 - 20:00	Hörsaal 250 Fürstengraben 1

Kommentare

In der Ringvorlesung sind die Fächer des Entwicklungsbereichs „Grundlagen Europas in Antike und Mittelalter“ des Instituts für Altertumswissenschaften und anderer Disziplinen der Philosophischen und Theologischen Fakultät mit einschlägigen Vorträgen vertreten. Desgleichen werden auswärtige Wissenschaftler eingeladen und, gegebenenfalls, Forschungsarbeiten von Doktoranden und Habilitanden vorgestellt. Näheres wird durch Aushang und auf der Homepage des IAW bekannt gegeben. Gäste aus der Altertumswissenschaft, aus der Theologischen und Philosophischen Fakultät sind willkommen.

Bemerkungen

Die Ringvorlesung findet im HS 250 im UHG statt.

114397 Die Behandlung von Mythen in der frühgriechischen Dichtung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Lektürekurs 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof.Dr. Thiel, Rainer

zugeordnet zu Modul Lat 700, Lat 500, Graec 700, Graec 311, Graec 311, Lat 500, Lat 700, Graec 310

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum 162 Fürstengraben 1	Thiel, R.

Kommentare

«Der Mythos» ist in der frühgriechischen Literatur keine feste Größe. Die Fixierung dessen, was wir gemeinhin als «Mythos» ansprechen, erfolgt erst in der mythographischen Literatur der frühen Kaiserzeit (Hygin, Ps.-Apollodor u.a.) und, wohl wider Willen, durch römische Autoren wie Ovid. In der frühgriechischen Literatur ist der Mythos nichts anderes als seine literarische Gestaltung durch die Träger der kulturellen Überlieferung, die Dichter, die in dieser Zeit zugleich als die herausragenden Intellektuellen wahrgenommen und geschätzt wurden. Zugleich galt das, was wir «Mythos» nennen, nicht als und sei es archetypisch relevante Fiktion, sondern als in ihren Eckdaten getreue Überlieferung einer fernen Vergangenheit, deren Einzelheiten aufgrund mangelnder Bezeugung des längst Vergangenen allerdings offen für unterschiedliche Deutungen und damit auch Darstellungen sei. Unterschiedliche Gestaltungen des «Mythos» verstehen sich also nicht als Ausdruck einer freien, fiktionalen Kreativität der Dichter, sondern als intellektuelle Arbeit an der Frage, wie es wirklich gewesen sein muss. Die Intellektuellen, als die sich die Dichter sehen und als die sie wahrgenommen werden, erheben also einen Wahrheitsanspruch in der Deutung des überlieferten, historischen Geschehens, das nur wir als «Mythos» bezeichnen. Unterschiedliche Darstellungen dieses Geschehens implizieren deshalb stets auch Kritik an bereits vorliegenden Gestaltungen. Die Lektüreübung will an ausgewählten Beispielen die unterschiedliche Gestaltung von Mythen durch unterschiedliche Autoren nachvollziehen und ihren Gründen nachspüren. Im Zentrum soll dabei die Dichtung des 8. bis 5. Jahrhunderts v. Chr. stehen; in Einzelfällen sind auch Prosatexte heranzuziehen.

Nachweise

je nach Modulzuordnung; i.d.R. Klausur.

Empfohlene Literatur

Texte: vgl. unter «Vorbereitung»; im übrigen werden die Texte gestellt. Vorbereitung: Für die erste Sitzung sind vorzubereiten (und die Texte mitzubringen): Hesiod fr. 196–204 (bes. 204, vv. 78–85) und Thukydides 1, 8, 4–1, 9, 1.

121245 Altpersische Königsinschriften

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 16 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Hössel, Christoph

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 164 Fürstengraben 1	

Kommentare

Die altpersischen Inschriften der Achaimeniden (6.-4. Jh. v. Chr.) sind – abgesehen von wenigen Lehnwörtern in Mitanni-Texten (16.-14. Jh. v. Chr.) – die ältesten unmittelbar überlieferten Texte der indoiranischen Sprachen. Sie wurden in einer eigenen Keilschrift niedergeschrieben und dienten offenbar hauptsächlich offiziellen königlichen und religiösen Verkündigungen. Neben der Textlektüre soll die Übung einen Einblick in das Altpersische und die Eigenheiten des indoiranischen Zweigs der indogermanischen Sprachen geben. Die Veranstaltung wendet sich dabei insbesondere an Studenten der Gräzistik und der Altertumswissenschaften, indem zum einen größere Rücksicht auf die Sprachverwandtschaft zwischen dem Griechischen und dem Indoiranischen genommen und zum andern ein Zugang zu den eigenen Zeugnissen dieser wichtigen Nachbarn der Griechen geschaffen werden soll.

121629 Einführung in die griechische Sprache und Literatur II / III

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Tutorium

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 16 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 16 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Klassen, Melchior

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 168 Fürstengraben 1	Klassen, M.

Kommentare

Das Tutorium richtet sich vor allem an die Teilnehmer des dritten Griechischkurses, jedoch sind auch die Teilnehmer des zweiten herzlich eingeladen. Wir werden im Tutorium die behandelte Grammatik wiederholen und üben. Außerdem werden wir Texte übersetzen, die auf das Graecum vorbereiten sollen.

Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

94885 Übung Paläographie: die gotischen Schriftarten

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Ricchizzi, Annalisa

zugeordnet zu Modul MNLat 300, Lat 500, Graec 500, Lat 700

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 165 Fürstengraben 1	Ricchizzi, A.

Kommentare

Schwerpunkt der Übung ist die Lektüre und Transkription jener hoch- und spätmittelalterlichen Schriftformen, die als 'gotische Schriftarten' bezeichnet werden (Textualis, Bastarda, Kursive). Darüber hinaus werden wichtige Aspekte der Buchproduktion und des wissenschaftlichen Arbeitens mit Handschriften (Umgang mit Handschriftenkatalogen, Datierung anhand von Wasserzeichen, Terminologie der Buchmalerei etc.) besprochen. Eine Exkursion, deren Einzelheiten am Anfang des Semesters besprochen werden, ist vorgesehen. Die Literaturliste wird in der ersten Seminarsitzung zur Verfügung gestellt. Für die Teilnahme am Kurs ist es weder Voraussetzung, die Kurse Paläographie I oder II belegt zu haben, noch sind Lateinkenntnisse unbedingt erforderlich.

15556 Ringvorlesung Grundlagen Europas / Altertumswissenschaftliches Kolloquium Metamorphosen des Todes

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Ringvorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof.Dr. Vielberg, Meinolf

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 18:00 - 20:00	Hörsaal 250 Fürstengraben 1	

Kommentare

In der Ringvorlesung sind die Fächer des Entwicklungsbereichs „Grundlagen Europas in Antike und Mittelalter“ des Instituts für Altertumswissenschaften und anderer Disziplinen der Philosophischen und Theologischen Fakultät mit einschlägigen Vorträgen vertreten. Desgleichen werden auswärtige Wissenschaftler eingeladen und, gegebenenfalls, Forschungsarbeiten von Doktoranden und Habilitanden vorgestellt. Näheres wird durch Aushang und auf der Homepage des IAW bekannt gegeben. Gäste aus der Altertumswissenschaft, aus der Theologischen und Philosophischen Fakultät sind willkommen.

Bemerkungen

Die Ringvorlesung findet im HS 250 im UHG statt.

102441 Freiheit. Die Entfaltung eines Kernbegriffs des westlichen Denkens in Antike und Mittelalter

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 120 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 150 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof.Dr. Perkams, Matthias

zugeordnet zu Modul LG-Phi 5.2, Graec 800, Lat 500, LA-Phi 2.1, Lat 700, Lat 820, Lat 840, LA-Phi 2.4, LA-Phi 4.1, Lat 800, BaPhi 3.1b, LR-Phi 5.2, Graec 840, LA-Phi 2.3, MA-Phi 1.4, LA-Phi 2.2, LA-Phi 3.2, LR-Phi 5.1, Graec 500, Graec 700, Graec 820, BaPhi 4.1b, LG-Phi 5.1, LG-Phi 5.2, LR-Phi 5.2, MA-Phi 2.1, MAStud 622, Graec 310, MA-Phi 1.1, MA-Phi1.1b, MA-Phi1.1c, MA-Phi 2.2

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Hörsaal E024 Fürstengraben 1	Perkams, M.

Kommentare

Sowohl für das Selbstverständnis moderner westlicher Gesellschaften als auch für die zeitgenössische politische Philosophie ist das Konzept der Freiheit einer der zentralen Begriffe. In ihm vereinigt sind freilich mehrere Aspekte: erstens die Handlungsfreiheit des Menschen von einem Determinismus theologischer oder naturwissenschaftlicher Art, zweitens die Freiheit des Individuums von gesellschaftlicher Unterdrückung, inklusive der Möglichkeiten zur Selbstgestaltung des eigenen Lebens, und drittens die Freiheit der Gesellschaft selbst von äußerer Unterdrückung. Bei allen Unterschieden weisen diese Ideen bedeutende Überlappungen auf, die in den modernen europäischen Sprachen auch durch die Verwendung des Wortfeldes „frei, Freiheit“ (bzw. Äquivalente) herausgestellt werden.
Die Vorlesung möchte verschiedene antike und mittelalterliche Konzeptionen des Freiheitsbegriffs vorstellen. Neben dem Erwägen philosophischer Ansätze soll dabei auf die Wurzeln dieser Begriffe vor allem in der griechischen Antike und im lateinischen Mittelalter hingewiesen werden: Dazu gehören u.a. das griechische Konzept der Demokratie mit seinem Freiheitsideal (das von antiken Philosophen keineswegs uneingeschränkt befürwortet wurde), die philosophischen Freiheitslehren der Stoa (Epiktet) und des Neuplatonismus (Plotin, Proklos), das politische Ideal des alten Roms (Cicero), die christliche Betonung der Freiheit des Menschen zur Sünde und der Freiheit Gottes, die Welt zu erschaffen, welche zu ganz verschiedenen Freiheitstheorien führten, sowie germanische Freiheitsvorstellungen, wie sie sich u.a. in der Magna charta libertatum von 1215 niederschlugen. Dabei soll auch auf die Bedeutung der lateinischen Sprache hingewiesen werden, in der sich die Verbindung der verschiedenen Freiheitsthematiken in einem Begriff besonders klar zeigte, und auf die politischen Rahmenbedingungen, die den Erfolg des Konzepts ermöglichten.

Empfohlene Literatur

119399 Ciceros De Inventione und seine Rezeption im Mittelalter (Lat 800 / 820 / 840; MNLat))

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 24 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 26 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Prof.Dr. Perkams, Matthias
zugeordnet zu Modul	Lat 500, MNLat 820, Graec 500, Graec 700, Lat 700, Lat 800, Lat 840, Lat 820, Graec 500, Lat 840, MNLat 800

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00	Seminarraum E029 Fürstengraben 1	Perkams, M.

Kommentare

Ciceros rhetorische Jugendschrift De inventione findet in der modernen Cicero-Forschung häufig nur am Rande Beachtung. Damit wird insbesondere ihre geistesgeschichtliche Bedeutung verkannt, war sie doch bis ins Spätmittelalter als Schulbuch zum Erlernen des lateinischen jedem Gebildeten vertraut und konnte entsprechenden Einfluss ausüben. Im Seminar sollen Teile von De inventione gelesen werden, um den begrifflichen Reichtum zu zeigen, den das Werk durch die Fülle hier diskutierter begrifflicher Zugänge erhält. In einem zweiten Teil sollen ausgesuchte Rezeptionsphänomene, u.a. bei Peter Abaelard, Albertus Magnus und Thomas von Aquin, die geistesgeschichtliche Bedeutung des Werkes zeigen. Damit führen sie auch in den heute häufig überraschenden Umgang des Mittelalters mit den nur schwer verfüg- und benutzbaren antiken Quellen ein, bei denen häufig aus einer kleinen Ursache eine überraschende Wirkung entstehen konnte.

119490 Ovid, Metamorphosen (Lat 300)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Proseminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Kirchner, Roderich
zugeordnet zu Modul	Lat 300, Graec 500

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00	Seminarraum 1.023 Carl-Zeiß-Straße 3	Kirchner, R.

Kommentare

Im Proseminar werden die Metamorphosen des römischen Dichters P. Ovidius Naso (43 v.Chr.–ca. 18 n.Chr.) behandelt. In den 256 Verwandlungssagen erzählen Ovid und seine Gestalten Göttersagen, Menschheitsgeschichten und Heldenschicksale. Die schillernde Mischung aus heiligen Mythen, aitiologischen Sagen, sex and crime , Tragik und Parodie bietet eine ebenso unterhaltsame wie literarisch anspruchsvolle Lektüre. Für die erste Sitzung sind das Proömium und die daran anschließende Passage vorzubereiten (1,1–56). Bitte kritische Ausgabe nach Möglichkeit anschaffen; zweisprachige Ausgaben sind im Seminar nicht zugelassen.

Empfohlene Literatur

Literatur a) Editionen P. Ovidius Naso, Metamorphoses, ed. William S. Anderson, 6. Aufl. Stuttgart/Leipzig 1993 u.ö. P. Ovidi Nasonis Metamorphoses, ed. R.J. Tarrant, Oxford 2004 (nach Möglichkeit anschaffen). b) Kommentare F. Bömer,Ovid, Metamorphosen, 7 Bde. Heidelberg 1969#1986. M. Haupt u. a., Ovid Metamophosen, Zürich 1966 (= 4.#10. Aufl. Berlin 1915/16). D. E. Hill, Metamorphoses 5#8, Warminster 1992. A. S. Hollis, , Metamorphoses 8, Oxford 1970. c) Lexika J. Sibelis, Wörterbuch zu Ovids Metamorphosen, besorgt von F. Polle, Wiesbaden 1969 (Nachdr. d. 5. Aufl. von 1893) O. Eichert, Vollständiges Wörterbuch zu den Verwandlungen des Publius Ovidius Naso, 7. Aufl. Hannover 1878. d) allgemeine Einführungen M. von Albrecht, Ovids Metamorphosen, in: E. Burck (Hrsg.), Das römische Epos, Darmstadt 1979, 120#153, 405#408. B.W. Boyd (Hg.), Brill's Companion to Ovid, Leiden 2002. H. Fränkel, Ovid. Ein Dichter zwischen zwei Welten, Darmstadt 1970 (zuerst Berkeley/ Los Angeles 1945). G. K. Galinsky, Ovid's Metamorphoses. An Introduction to the Basic Aspects, Oxford 1975. N.Holzberg, Ovids Metamorphosen, München 2007. Otis, B., Ovid as an epic poet, 2nd ed. Cambridge 2010. E. A. Schmidt, Ovids poetische Menschenwelt. Die Metamorphosen als Metapher und Symphonie, Heidelberg 1991. U. Schmitzer, Ovid. München 2001.

88907 Vergil, Aeneis (Lat 300)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Proseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 24 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof.Dr. Vielberg, Meinolf	
zugeordnet zu Modul	Graec 500, Lat 300	

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 276 Fürstengraben 1	Vielberg, M.

Kommentare

Vergils Aeneis gehört zur Pflichtlektüre eines jeden Latinisten. Das Proseminar will durch die gemeinsame Lektüre ausgewählter Abschnitte aus dem gesamten Epos (Dido und Aeneas, Gang in die Unterwelt, Schildbeschreibung usw.) in die augusteische Dichtung einführen und zur eigenen Beschäftigung mit der Aeneis anregen. Behandelt werden unter anderem Probleme der lateinischen Dichtersprache und des römischen Epos.

Bemerkungen

Erwartet werden regelmäßige Teilnahme, gründliche Vorbereitung der Sitzungen und die Anfertigung eines Referats zu einem ausgewählten Abschnitt.

Empfohlene Literatur

Empfohlen wird die Ausgabe von R. A. B. Mynors, P. Vergili Maronis Opera, Oxford 1969 (mit zahlreichen Nachdrucken). Für eine erste Orientierung hilfreich ist M. von Albrecht, Geschichte der römischen Literatur I, 53ff. Bern 1992 (2. verbesserte Auflage 1997 u. a.).

94888 Innovation und Experiment in der lateinischen Literatur (Lat 800 / 810)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 45 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. phil. Ehlen, Oliver	
zugeordnet zu Modul	Lat 800, Lat 810, Lat 840, Lat 850	

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 08:00 - 10:00	Hörsaal 146 Fürstengraben 1	Ehlen, O.

Kommentare

Neben den etablierten Formen lateinischer Prosa und Poesie gab es in der Geschichte der lateinischen Literatur immer wieder Versuche, generische Schemata aufzubrechen und neue Wege zu beschreiten. Das gilt sowohl für die größeren Formen der Menippeischen Satire und des antiken Romans wie auch für Kleinformen der Poesie, vom Cento nuptialis des Ausonius bis hin zur visuellen Poesie. Die Vorlesung möchte einen Überblick über diese experimentellen Formen geben, angefangen in der frühen Kaiserzeit über Neuerungen der Spätantike und deren Fortleben in Mittelalter und früher Neuzeit.

94890 Lateinische Metrik (Lat 310)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Kirchner, Roderich

zugeordnet zu Modul Lat 310

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 12:00 - 14:00	Seminarraum E028 Fürstengraben 1	Kirchner, R.

Kommentare

Die römische Metrik behandelt die wichtigsten Versmaße der poetischen Gattungen Epik, Drama und Lyrik und gibt einen Ausblick auf die Lehre vom Prosarhythmus. Im praktischen Teil wird das Lesen lateinischer Verse eingeübt. Für die Veranstaltung wird ein Skript bereitgestellt (erhältlich vor Semesterbeginn auf http://www.dt-workspace.de). Vorzubereiten ist für die erste Sitzung der Anfang der Metamorphosen Ovids (1,1–75).

Empfohlene Literatur

Literaturhinweise: siehe Skript

Institut für Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients

LS Altorientalistik

Bachelor

64281 Akkadische Lektüre

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 6 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof.Dr. Krebernik, Manfred	
zugeordnet zu Modul	AO 310	

Kommentare

Für alle Lehrveranstaltungen der Altorientalistik gibt es am 20.10.2015 um 12:00 Uhr eine Einführungsveranstaltung. Dort werden die Termine und Räumlichkeiten besprochen.

Bemerkungen

Terminänderungen sind nach Absprache mit dem Dozenten noch möglich.

Master

108478 Spracherweiterungsmodul

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 6 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 8 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof.Dr. Krebernik, Manfred	
zugeordnet zu Modul	AO 730	

Bemerkungen

Diese LV findet im Projektzimmer der Altorientalistik Zwätzengasse 4 / 3. OG statt.

LS Semitische Philologie und Islamwissenschaft

Institut für Anglistik/Amerikanistik

B.A.

119911 Kolloquium für BA-Arbeiten in der Linguistik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. Dr. phil. Haas, Florian

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 13:00	Seminarraum 3.006 Carl-Zeiß-Straße 3	Haas, F.

Kommentare

Das Verfassen des längeren Textes zu einem linguistischen Thema, also der Bachelorarbeit, stellt für viele Studierende eine große Herausforderung dar. Ziel dieses Kolloquiums ist es, Sie bei der Vorbereitung und dem Schreiben Ihrer Bachelorarbeit praktisch zu unterstützen. Im ersten Teil des Kolloquiums werden allgemeine Punkte wie Themen- und Betreuerwahl, Literaturrecherche, sowie die Struktur einer linguistischen Arbeit besprochen. Außerdem lernen Sie mit Hilfe von Übungen, die häufigsten sprachlichen und formalen Fehler zu vermeiden. Im zweiten Teil haben Studierende dann die Möglichkeit, Ihre Ideen und/oder bereits geschriebene Teile ihrer Bachelorarbeiten zur Diskussion zu stellen.

01. Introduction to Linguistics (BA.AA.SW01)

15963 Introduction to Linguistics I: English Morphosyntax

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr.phil. Schmidtke-Bode, Karsten

zugeordnet zu Modul BA.AA.SW01

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 08:00 - 10:00	Seminarraum 3.016 Carl-Zeiß-Straße 3	Schmidtke-Bode, K.

Kommentare

This course is the first part of the introductory module in English linguistics. Starting out from a survey of the most important features of human language in general, it will introduce the student to crucial aspects of the structure of the English language in particular. We will study the properties of the major and minor word classes of English as well as the ways in which the smallest, meaningful building blocks of language (morphemes) can be combined in order to create specific grammatical word forms (inflectional morphology) or new words (derivational morphology and word formation). We will secondly get to know the ways in which the syntax of English builds progressively more complex structures by combining words into phrases, and phrases into various kinds of clauses and sentences.

22581 Introduction to Linguistics II: Meaning and Language Use

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. Dr. phil. Haas, Florian / Kaaden, Karoline / Rzymski, Christoph / Dr. phil. Schäfer, Martin

zugeordnet zu Modul BA.AA.SW01

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum 2.022 Carl-Zeiß-Straße 3	Haas, F.
2-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 2.022 Carl-Zeiß-Straße 3	Haas, F.
3-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	Kaaden, K.
4-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 08:00 - 10:00	Seminarraum 3.014 Carl-Zeiß-Straße 3	Rzymski, C.
5-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 2.008 Carl-Zeiß-Straße 3	Schäfer, M.

Kommentare

This course is the second part of the introductory module in English linguistics. It will make students aware of the various functions of language in communication and of crucial aspects of the way in which meaning is communicated by means of language. Starting out from an introduction to basic aspects of communication in general, the seminar will cover major topics from semantics, concentrating on the meaning of words and selected grammatical morphemes. and various ways to investigate it. In order to understand how speakers communicate meanings/intentions in real contexts, the seminar will furthermore introduce the student to basic aspects of pragmatics and give an overview of semantic change and the study of language and thought.

02. Introduction to Literary Studies (BA.AA.LW01)

31009 Introduction to Literary Studies II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 22 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 35 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Comos, Gina / M.A. Domgörgen, Christine / Adad.R. Dr. Orth, Eva-Maria / Dr. Schäfer, Stefanie / Triebel, Doreen / Prof.Dr. Vanderbeke, Dirk

zugeordnet zu Modul BA.AA.LW01

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 08:00 - 10:00	Seminarraum 2.022 Carl-Zeiß-Straße 3	Vanderbeke, D.
2-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 08:00 - 10:00	Seminarraum 2.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Orth, E.
3-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum 2.024 Carl-Zeiß-Straße 3	Orth, E.
4-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 3.015 Carl-Zeiß-Straße 3	Comos, G.
5-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum 2.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Domgörgen, C. / Schäfer, S.

Kommentare

The second part (Teilmodul II) of the Introduction to Literary Studies focuses on the analysis of literary texts. The knowledge that students have acquired in the lecture course (Teilmodul I) serves now as a basis for a hands-on approach to literature: participants will develop the skills required to analyse poetry, narrative fiction and drama. The class also introduces into methods of research. Prüfung: Hausarbeit

Bemerkungen

Bitte beachten Sie: die Zulassung erfolgt manuell. Es wird davon ausgegangen, dass Studierende an einer Gruppe, für die sie sich angemeldet haben, auch tatsächlich teilnehmen können. Bei Härtefällen wenden Sie sich bitte an: eva-maria.orth@uni-jena.de

03. History of the English Language (BA.AA.HIS)

37677 History of English

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 50 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 60 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Heintze, Michael / Univ.Prof. Dr. phil. Honegger, Thomas	
zugeordnet zu Modul	BA.AA.HIS, MNLat 330	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00	Seminarraum 1.013 Carl-Zeiß-Straße 3	Honegger, T.
2-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Hörsaal 250 Fürstengraben 1	Heintze, M.

Kommentare

The lecture by Thomas Honegger will be in English; the one by Michael Heintze in German. Michael Heintze: The lecture deals with the periodical subdivision of English, its origins, its position among the Germanic languages, its prehistory as well as with its historical phonology and morphology down to the 15th century. Thomas Honegger: English as we know it today is the product of a long series of sound-changes, semantic and grammatical shifts, and adaptations to foreign influences and internal negotiations all of which have left their mark on the language. the finished though not final product is a highly flexible and incredibly rich vernacular. In the course of this lecture, I will focus on the development of the language from the dialects of Old English through Middle English to the beginnings of Early Modern English. Participants may download the current PPP files the day before the lecture at wordwise. If you are not already enrolled, register at www.wordwise.uni-jena.de. The key giving you electronic access to the course files will be provided in the first session.

Empfohlene Literatur

This list is a selection of the most relevant publications on the history of the English language. I will comment on most of these books in the course of my lecture and provide some guidance as to their strengths and weaknesses. Barber, Charles, 1993, The English Language: A Historical Introduction , Cambridge: Cambridge University Press. (This is a very informative and reader-friendly overview of English - from its Indo-European roots to Modern English times.) Baugh, Albert C. and Thomas Cable, 2002, A History of the English Language , 5 th edition, London: Routledge. (The classic history of English with a plethora of material and examples. Not a book to read from cover to cover, but a mine of useful information.) Blake, Norman F. (ed.), 1992, The Cambridge History of the English Language: Volume 2, 1066-1476 , Cambridge: Cambridge University Press. (The comprehensive and authoritative history of the English language. Provides in depth and specific information on the Middle English period.) Blake, Norman F., 1996, A History of the English Language , London: Macmillan. (The guiding principle of this language history is not the traditional division into Old, Middle and Modern English, but focuses on the changing fortunes of the different British English ‘standards’.) Crystal, David, 1995, The Cambridge Encyclopaedia of the English Language , Cambridge, Cambridge University Press. (Brief but concise chapters on various aspect of the English language. Suitable for browsing and quick reference.) Freeborn, Dennis, 1998, From Old English to Standard English , 2 nd edition, London: Macmillan. (A rich mine of texts and exercises covering all aspects of the English language history.) Gelderen, Elly van, 2006, A History of the English Language , Amsterdam and Philadelphia: John Benjamins. (An excellent student-centred coursebook on the development of the English language). Görlach, Manfred, 2002, Einführung in die englische Sprachgeschichte , 5 th edition, Heidelberg: Winter. (A very good general introduction into language history). Hogg, Richard M. (ed.), 1992, The Cambridge History of the English Language: Volume 1, The Beginnings to 1066 , Cambridge: Cambridge University Press. (The comprehensive and authoritative history of the English language. Provides in depth and specific information on the Old English period.) Lass, Roger, 1994, Old English. A Historical Linguistic Companion , Cambridge: Cambridge University Press. (A rather technical but excellent discussion of the most important aspects of the Old English language. Recommended for advanced students only.) Markus, Manfred, 1990, Mittelenglisches Studienbuch , Tübingen: Francke. (Excellent in-depth discussion of all aspects of Middle English.) McCully, Chris and Sharon Hilles, 2005, The Earliest English: An Introduction to Old English Language , London: Pearson Longman. (An excellent and student-centred coursebook to Old English language; less emphasis on texts than Baker 2003) Millward, C.M., 1996, A Biography of the English Language , 2 nd edition, Boston: Thomson Heinle. (A well-written book that covers the different stages of the development of the English language from its Indo-European roots via Old English and Middle English to the Modern English varieties. A few well-chosen textual examples for each chapter illustrate the changes. Suitable for self-study.) Mitchell, Bruce, 1995 , An Invitation to Old English and Anglo-Saxon England , Oxford: Blackwell. (Designed as a course-book with grammar, texts, extensive historical background information and glossary. Also useful for self-study!) Mitchell, Bruce and Fred C. Robinson, 1992, A Guide to Old English , Oxford: Blackwell. (Designed as a course-book with grammar, texts, background information and extensive glossary. Also useful for self-study!) Moessner, Lilo, 2003, Diachronic English Linguistics: An Introduction , Tübingen: Gunter Narr. (Designed as a course-book for Proseminars on the history of the English language, it offers an excellent, up-to-date introduction to the most important linguistic developments in the English language. Moessner usually starts out with a problem of contemporary English and takes a closer look at its history.) Moessner, Lilo and Ursula Schaefer, 1987, Proseminar Mittelenglisch , Tübingen: Francke. (A selection of Middle English texts with glossary and commentary and a separate section with grammatical information on Middle English.) Mossé, Fernand, 1969, Mittelenglische Kurzgrammatik , Ismaning: Hueber. (A concise account of the essentials of Middle English grammar.)Obst, Wolfgang and Florian Schleburg, 1999, Die Sprache Chaucers. Ein Lehrbuch des Mittelenglischen auf der Grundlage von Troilus and Criseyde , Heidelberg: Winter. (A coursebook that teaches the most important aspects of Middle English language by means of passages from Chaucer's poem Troilus and Criseyde . Some very useful chapters, though the book as a whole is not suitable for self-study since the authors sometimes use rather peculiar linguistic approaches - e.g. in their chapter on syntax.) Obst, Wolfgang and Florian Schleburg, 2004, Lehrbuch des Altenglischen , Heidelberg: Winter. (A coursebook that teaches the most important aspects of Old English language and literature with German thoroughness.) Pyles, Thomas and John Algeo, 1993, The Origins and Development of the English Language , 4 th edition, Fort Worth, Texas: Harcourt, Brace, Jovanovich. (One of the classic standard coursebooks used at US universities. It covers the entire development of English from its Indo-European origins to Modern British and American English.) Robinson, Orrin W., 1992, Old English and its Closest Relatives , Stanford, CA: Stanford University Press. (A very good discussion of the early Germanic languages and their relationship with each other.) Sauer, Walter, 1998, Die Aussprache des Chaucer-Englischen , Heidelberg: Winter. (A very useful guide to the pronunciation of Chaucer by means of the General Prologue of the Canterbury Tales . Sauer gives an overview of the most important sound changes and provides a phonetic transcription of the entire General Prologue. Ideal for self-study!) Smith, Jeremy J., 1999, Essentials of Early English , London and New York: Routledge. (A reader-friendly general introduction to Old, Middle and Early Modern English. It includes sections providing the ‘essentials' in grammar and pronunciation as well as texts and a glossary. Useful for self-study.)

04. Aufbaumodule Linguistik (BA.AA.SW02-10)

BA.AA.SW02 Phonetics

101414 Phonetics (Theorie-Teil)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. Dr. phil. Haas, Florian

zugeordnet zu Modul BA.AA.SW02

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 13:00 - 14:00	Seminarraum 3.006 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

The lecture provides an introduction to English phonetics and phonology. The first part of the lecture deals with the articulation of English speech sounds. In the domain of phonology, we will focus on segmental phonology, i.e. on the inventory of speech sounds with meaning-distinguishing function (phonemes) as well as their most important realisation variants in connected speech (allophones). Selected aspects of phonotactics and suprasegmental phonology will also be covered, especially syllable structure, rhythm and the basics of intonation. In order to successfully complete the course, students must additionally participate in a practical exercise specializing in the standard form of either British (Dr. Liston) or American (Carol Ann Martin) English pronunciation. This exercise aims at the improvement of the students' pronunciation and provides training in transcription by means of the 'International Phonetic Alphabet'. There will be one written exam covering both the lecture and the practical exercise.

Empfohlene Literatur

Roach, Peter (2009). English Phonetics and Phonology: A practical course , 4 th ed. Cambridge: Cambridge University Press.

22908 Phonetics

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 1 Semesterwochenstunde (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 35 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Liston, Andrew / Martin, Carol Ann

zugeordnet zu Modul BA.AA.SW02

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 11:00 - 12:00	Seminarraum 2.023 Carl-Zeiß-Straße 3	Liston, A.
2-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 17:00	Seminarraum 3.006 Carl-Zeiß-Straße 3	Martin, C.

BA.AA.SW03 Language and Communication

120237 Language and Communication

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Gast, Volker

zugeordnet zu Modul BA.AA.SW03

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum D601 Ernst-Abbe-Platz 8	Gast, V.

BA.AA.SW05 Text and Discourse Linguistics

120142 Text and Discourse Linguistics

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Jach, Daniel

zugeordnet zu Modul BA.AA.SW05

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 103 August-Bebel-Straße 4	Jach, D.

Kommentare

A text is a polyphonic composition in which different semantic melodies are interwoven, to be realized as integrated lexicogrammatical structures. (Michael Alexander Kirkwood Halliday, 1975) For a long time linguistics has focused on signs (Saussure) or sentences (Chomsky) as the essential elements of language. In this seminar we will focus on the 'linguistically significant originary sign of language' (Hartmann 1968), on texts. We will come to see texts and discourse as communicative social practices and learn to analyse their structure and function at various levels. Moreover, we will talk about text types and genres, touch on cognitive theories of text comprehension and on the relation between discourse and power. Along with every theory, we will discuss empirical studies and come up with our own hypotheses and analyses. Students will be expected to read, to take part in discussions and exercises, and to do some homework. In addition, to complete the course successfully, students will be expected to write a seminar paper. The course language will be English.

BA.AA.SW06 Sociolinguistics

120234 Sociolinguistics

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Schäfer, Martin

zugeordnet zu Modul BA.AA.SW06

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum 1.020 Carl-Zeiß-Straße 3	Schäfer, M.

Kommentare

Sociolinguistics deals with language as a social and cultural phenomenon, exploring the manifold relationships between language and society. English provides the perfect starting point for these explorations. Due to its status as the world's leading language, and to its historical role as the language of those in power at the height of the British empire with its many colonial holdings, it allows us to investigate the relationship of one single language with a large number of different societies. In this year's edition of the class, we will focus especially on English-based pidgin and creole languages, and use them as the backdrop to explore core issues of sociolinguistics, including the role of language with respect to social status and ethnicity, the role of language in education, language planning, and language change. Participants are required to participate actively in the class. In addition, all participants are required to work on one English-based pidgin or creole in relation to a specific sociolinguistic topic and present the results of their work in class. Depending on the number of participants in the seminar, this might involve working in groups.

Empfohlene Literatur

Sociolinguistics is a popular topic and there is a wealth of literature available. For a headstart on the topic, I strongly recommed reading Trudgill (2000). This is an easy-to-read but scientifically solid introduction, and well worth buying (current Amazon retail price: Euro 12,95). I expect everybody to have access to this text once the seminar starts. If you are curious about pidgins and creoles, a good place to start is the Atlas of pigdin and creole language structures, which is available online at 'http://apics-online.info/'. Trudgill, Peter (2000). Sociolinguistics. 4th edition. London: Penguin.

BA.AA.SW07 English Grammar

BA.AA.SW08 Language Acquisition

120231 Language Acquisition

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr.phil. Schmidtke-Bode, Karsten

zugeordnet zu Modul BA.AA.SW08

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 3.084 Carl-Zeiß-Straße 3	Schmidtke-Bode, K.

Kommentare

Looking beyond the typical patterns of child rearing in Western societies, one soon realises that many (if not most) children are actually exposed to more than one language from birth or in early childhood. Patterns of bi- and multilingual development afford unique insights into the cognitive foundations and processes of language acquisition. In this course, we will review central findings from research on bilingualism, spanning controversial issues such as language differentiation in bilingual newborns and infants, patterns of cross-linguistic influence, the role of the age of onset of bilingualism, the influence of environmental and affective variables on bilingual development, and possible effects of a multilingual upbringing on cognitive development more generally. Throughout the course, our major learning goal will be the familiarisation with original (psycho-)linguistic research and an understanding of the challenges for research that are posed by the peculiarities of bilingual settings.

Bemerkungen

Students wishing to enrol in this class should not only show a “general interest” in bilingualism (for whatever reason), but crucially also the willingness to read a substantial amount of research articles on the topic and to give a (group) presentation on one of them in class. Importantly, you will be required to hand in a term paper shortly after the end of the lecture period (i.e. in mid-July) , so that you will need to accommodate this in your routeing for the semester as a whole.

BA.AA.SW09 Introduction to Corpus Linguistics

BA.AA.SW10 Old and Middle English

31427 Old and Middle English

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar/Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Heintze, Michael

zugeordnet zu Modul BA.AA.SW10,

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00	Seminarraum 147 Fürstengraben 1	Heintze, M.

Kommentare

The subjects of this course are, in the first place, a survey on the nominal and verbal inflexion of Old and Middle English and, in the second place, a philological reading of an Old as well as of a Middle English text.

05. Aufbaumodule Literaturwissenschaft (BA.AA.LW02-09)

BA.AA.LW02 History of English/American Literature(s)

120353 American Romanticism

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. phil. Rosenthal, Caroline
zugeordnet zu Modul	BA.AA.LW02, Lit NA 1, Lit NA 3, MA.AA.LW02

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 3.006 Carl-Zeiß-Straße 3	Rosenthal, C.
		im MA zusammen mit Prof. Honegger, "Beowulf", zu belegen		

Kommentare

This lecture deals with major authors, works, and politicl as well as socio-cultural events in the period of American Romanticism from the 1830s to the 1860s. Students can prepare for the lecture by reading short literary and theoretical texts which will be made available on wordwise. A script will also be avialable on wordwise.

BA.AA.LW04 Literary History: Reading Course

120299 Reading Course: Elves and Faeries

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. phil. Honegger, Thomas
zugeordnet zu Modul	BA.AA.LW04

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 2.026 Carl-Zeiß-Straße 3	Honegger, T.

Kommentare

BA.AA.LW04: Reading Course: Elves and Fairies This course has the aim to trace the development of elves and fairies in English literature from the very first texts in Old English times, explore their cultural and religious backgrounds and chart their renaissance in modern literature. The selection of texts to read includes, among others, Sir Orfeo , Shakespeare’s Midsummer Night’s Dream , tales from Kipling’s Puck of Pook’s Hill and Rewards and Fairies , Barrie’s Peter Pan , Poul Anderson’s The Broken Sword , Tolkien’s The Lord of the Rings and others.

BA.AA.LW07 Periods

120258 Literary Periods: Shakespeare

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof.Dr. Vanderbeke, Dirk

zugeordnet zu Modul BA.AA.LW07

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum D601 Ernst-Abbe-Platz 8	Vanderbeke, D.

Kommentare

In this seminar we will read three plays of Shakespeare, A Midsummer Night's Dream, Richard III, and The Merchant of Venice – the first two plays will also be on the agenda in the following winter semester in my international online seminar "Shakespeare on the Screen" in cooperation with Carmen Levick from the University of Sheffield. Any discussion of Shakespeare requires some knowledge of Renaissance philosophy, science, politics and religion, and so we will also investigate the historical background and history of ideas relevant to the chosen plays. To prepare for this class, prospective participants should read A Midsummer Night's Dream before the first session.

BA.AA.LW08 Literature in Context

120360 The Literature of Surveillance

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Haase, Felix

zugeordnet zu Modul BA.AA.LW08

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum 1.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Haase, F.

Kommentare

How we keep tabs on each other conveys and perpetuates notions of identity, humanity, and power relations in a society. In this seminar, we are going to approach this volatile cluster of concepts by analyzing how literary texts represent surveillance. Our guiding questions will concern both aesthetic and political dimensions: How is surveillance turned into art and how does this art affect us? What can fictional texts contribute to discussions and meanings of surveillance? How do genre and historical context influence the representation of surveillance? To that effect, we will engage with two novels, George Orwell's Nineteen Eighty Four and Dave Eggers' The Circle, as well as a number of short stories, for example Edgar Allan Poe's "Man of the Crowd". We will also encounter different philosophical and sociological approaches to surveillance, which are meant to enrich our readings of the primary texts.

BA.AA.LW09 Media

120358 Film Analysis: Storytelling on the Big Screen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Schäfer, Stefanie

zugeordnet zu Modul BA.AA.LW09

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum 2.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Schäfer, S.

Kommentare

This class aims to equip students with the basic skill of film analysis, i.e. the terms and concepts necessary to analyze a film. We will study two recent films by Quentin Tarantino, Inglourious Basterds (2009) and Django Unchained (2012). Tarantino's films toy with American history, race relations, and cinema histor. What is more, his collaboration with cinematographer Robert Richardson in both movies makes for a distinct view of the spaces and dramatis personae as well as the (meta)narrative strategies employed in the movies. Students should be advised that Tarantino uses graphic violence and hurtful language in his films. Due to the instructor's maternity leave, the class is organized in two sections: the first half (until May 26) will be conducted online on wordwise, with educasts informing you about your group activities and tasks. The second half of the class will be conducted conventionally in weekly meetings. Materials for familiarizing yourself with film analysis will be available online. Work load/Studienleistung: Students are expected to view both movies at least twice in the first half of the course. By mid-term, a written sequence analysis of a scene will be due to demonstrate independent study. Furthermore, a group work task will be due in which students react to criticisms of the film ("Criticize the film critics"). Both tasks will be presented in a learning portfolio reflecting the process of their production. The "Prüfungsleistung" in this class is a term paper of 12-15 pages excluding screen shots. This class is a bit of an experiment because of its format and contents. Students should be aware that they will have to conduct independent study and view films by themselves or in smaller groups.

Empfohlene Literatur

Materials for analysis will be provided on wordwise. Please equip yourself with DVDs of Inglourious Basterds and/or Django Unchained .

06. Aufbaumodul Kulturwissenschaft (BA.AA.KW)

41458 Kulturwissenschaft

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. Dr. Orth, Eva-Maria

zugeordnet zu Modul BA.AA.KW

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum D601 Ernst-Abbe-Platz 8	Orth, E.
2-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum 2.023 Carl-Zeiß-Straße 3	Orth, E.

Kommentare

This course, which provides an introduction to the study of culture, has two parts. In the first part – approximately one third of the term – we will investigate the meaning of 'culture', learn about the history of cultural studies, and encounter key concepts of the discipline. In the second part, we will concentrate on one exemplary topic: identity. The discussion of identity constructions in Britain will be based on a variety of texts (and on films). While the focus will be on contemporary constructions of national, regional and ethnic identities, we will also look back to constructions of and debates on Englishness in the 19th century and earlier 20th century.

Bemerkungen

Bitte beachten Sie: die Zulassung erfolgt manuell

Nachweise

Klausur

07. Sprachpraxis (BA.AA.KSP1-7, BA.AA.ESP2-3)

120644 Discussion group: Plant-based nutrition

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Sonstiges

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Thomson, John

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 18:00 - 20:00	Seminarraum 1.025 Carl-Zeiß-Straße 3	Thomson, J.

Kommentare

Would you like a chance to put your foreign language skills to practical use without the added pressure of taking a “course” or having to do an “exam”? Do you like to read, discuss, watch, or listen to things in English? Are you interested in learning about other cultures? If so, then maybe you would like to join my “discussion group” that will be starting in April. In the upcoming summer term, I will be offering a discussion group on the topic of plant-based nutrition. The main goal is to provide interested students with an opportunity to practice the language skills that they are acquiring in various courses at the university (e.g. reading, listening, speaking, learning vocabulary, etc.). A secondary aim is to raise awareness about a topic that affects us all every day and that we often don’t even really think about in any great detail on a regular basis, namely eating. In WiSe 2012/2013 and SoSe 2013, two groups of roughly 20 students and I spent many very enjoyable weeks getting together and discussing the topics of food/nutrition/veganism by reading the books Eating Animals by Jonathan Safran Foer and The Food Revolution by John Robbins. Not only did we talk and share ideas on a weekly basis, but we also proved that eating is a very social thing by sharing a lot of homemade food, which helped to create a relaxed atmosphere on the one hand while exposing us to a nice variety of tasty snacks on the other. As far as I am aware, everyone enjoyed the experience. J This time around I am planning to incorporate a wider range of media that will give students the opportunity to work with various text types in English: (audio) podcasts, websites, books, documentaries, short videos, poems, short stories, and, of course, cookbooks. If this sounds like something you would be interested in, please write me an e-mail (john.thomson@uni-jena.de) by March 25 th , 2016. The group will meet every Wednesday from 18:00-20:00 in a seminar room at the university. Since we will be using a room at the university, the “course” has to appear on Friedolin and will be open to anyone studying at this university. Ideally, however, the group wouldn’t be any larger than 20-25 students so that we can actually have lively discussions that everyone participates in, so I will manually admit students to the course on Friedolin once it has been put in there and we have a room booked. If you send me an e-mail telling me that you’re interested, you’ll be more or less guaranteed a spot in the “course” on Friedolin. Please note: This is not a real “course”, and there are no certificates/credits/ etc. for participating in it. It’s just a discussion group for gaining extra practice, exchanging ideas, and (maybe) learning something new – even if it’s just a new recipe. J

8.1. Basismodule Sprachpraxis

BA.AA.KSP1 Grammar I

36062 Grammar I

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 3 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Martin, Carol Ann / Triebel, Doreen

zugeordnet zu Modul BA.AA.KSP1

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 11:00 N.N.2	Seminarraum 2.023 Carl-Zeiß-Straße 3	
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum 2.009 Carl-Zeiß-Straße 3	
2-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	Martin, C.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 17:00 - 18:00	Seminarraum 3.006 Carl-Zeiß-Straße 3	Martin, C.
3-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 116 August-Bebel-Straße 4	Martin, C.
	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:00 - 11:00	Seminarraum 1.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Martin, C.
4-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum SR 3 Humboldtstraße 8	Martin, C.
	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 11:00 - 12:00	Seminarraum 1.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Martin, C.
5-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum 2.024 Carl-Zeiß-Straße 3	Triebel, D.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 13:00	Seminarraum 2.023 Carl-Zeiß-Straße 3	Triebel, D.
6-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00	Seminarraum 2.026 Carl-Zeiß-Straße 3	Triebel, D.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 13:00 - 14:00	Seminarraum 2.023 Carl-Zeiß-Straße 3	Triebel, D.

Kommentare

1) This is an intensive course, and students should allow for about four hours of private study per week when making up their schedules.
2) This is a 3-hour course . Students can only attend the specific combinations of a 2-hour session with a 1-hour session listed on Friedolin; free combinations are not possible.

Nachweise

Final Exam : Wednesday, 29 June, 18:15 - 19:45

BA.AA.KSP2 Academic Writing I

22916 Academic Writing I (Kommentar beachten!)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung 1 Semesterwochenstunde (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Thomson, John / Triebel, Doreen
zugeordnet zu Modul	BA.AA.ESP2, BA.AA.KSP2

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 2.022 Carl-Zeiß-Straße 3	Triebel, D.
2-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum 2.022 Carl-Zeiß-Straße 3	Triebel, D.
3-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 08:00 - 10:00	Seminarraum D601 Ernst-Abbe-Platz 8	Triebel, D.
4-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 3.006 Carl-Zeiß-Straße 3	Triebel, D.
5-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum 2.026 Carl-Zeiß-Straße 3	Thomson, J.
6-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum 2.008 Carl-Zeiß-Straße 3	Thomson, J.

Kommentare

They say that writing is easy - all you do is stare at a blank sheet of paper until drops of blood form on your forehead. Accordingly, we will take a sanguine (if not a sanguinary) approach to the challenges of writing well-structured, lucid and concise prose such as you will be expected to produce in your seminar papers. 1) Workload : This is an intensive course, and students should allow for an average of five to six hours of private study per week when making up their schedules. 2) Level: It is assumed that students taking Academic Writing I have a command of the English language that approximately corresponds to level B2 ('upper intermediate') of the Common European Framework (CEF). Throughout the semester, students are expected to work towards making the transition to level C1 ('lower advanced'), which, in subsequent courses, is to be extended to the level of C2 ('near native'). To this end, the final examination for Academic Writing I not only comprises sections that relate directly to skills that are necessary for producing sound academic texts, but it also will contain a section that gauges the students' language proficiency progression in terms of the CEF. This section of the final exam will be based on the Cambridge Certificate of Advanced English (CAE) and on such exercises as are commonly found in the CAE's testing materials. It is highly recommended that students begin preparing for this component of the Academic Writing course by practicing and acquainting themselves with the following volumes in intensive self-study sessions: Cambridge Advanced Grammar in Use by Martin Hewings (ISBN 978-0-521-53291-4) Große Lerngrammatik by Hans G. Hoffmann and Marion Hoffmann (ISBN 978-3190026579) Großes Übungsbuch by Hans G. Hoffmann and Marion Hoffmann (ISBN 978-3190027354) and any available Student's Book for CAE preparation. 3) Self-study units: In the course of the semester, students are expected to work through the following materials (questions on which are incorporated into the final exam): a) McCarthy, Michael and Felicity O'Dell. English Collocations in Use . Cambridge University Press. 978-3-12-534171-5. (This is strongly recommended for purchase.) - UPDATE: ONLY the following units are required: 1 - 12, 17, 18, 20, 21, 24, 28, 29, 32, 33, 41, 48, 49, 53, 55 - 60 b) Geoff Parkes, German-English False Friends , vol. 1 , (available at ThULB, but not easily available from bookshops!). 4) Participants must be in possession of a learner's dictionary , such as the Oxford Advanced Learner's Dictionary (particularly recommended) or the Longman Dictionary of Contemporary English .

Bemerkungen

Organizational Details: 1) Different instructors may use different course materials - please bear this in mind when buying course packs at the copy shop. 2) This is an intensive course worth 5 Credits. Please allow for sufficient time for private study when making up your schedules.

BA.AA.KSP3 Reading

18683 Reading

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 35 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Liston, Andrew

zugeordnet zu Modul BA.AA.ESP3, BA.AA.KSP3

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 103 August-Bebel-Straße 4	Liston, A.
2-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 103 August-Bebel-Straße 4	Liston, A.

Kommentare

This course is designed to prepare you for typical reading tasks set in seminars. Different reading tasks (such as analysing a poem for a seminar discussion, reading a novel for private entertainment, or preparing a report on a journal article) require different reading techniques, hence we will practise appropriate techniques for the extensive, selective and detailed reading of texts. Relevant techniques include dealing with unknown vocabulary, search-reading, skimming, close reading, understanding logical organization and evaluating arguments. Please note: This is a Sprachpraxis module and NOT identical with the English / American Literary Studies module 'English / American Literary History: Reading Course'.

Bemerkungen

Workload: This is an intensive course. Please allow for sufficient time for private reading and study when making up your schedules. 5 Credits theoretically translate into an average weekly workload of 8 hours in addition to the time spent in class. More realistically, you should expect to spend no less than 5 to 6 hours per week on private study.

Nachweise

The final exam typically consists of five sections: Section I: Extensive and selective reading - based on a novel Section II: Close Reading - based on Shakespeare Section III: Vocabulary

8.3. Aufbaumodul II Sprachpraxis: Translation German-English I

BA.AA.KSP7 Translation German-English I

18705 Translation German-English I

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Liston, Andrew

zugeordnet zu Modul BA.AA.KSP7

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00	Seminarraum D601 Ernst-Abbe-Platz 8	Liston, A.
2-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum D601 Ernst-Abbe-Platz 8	Liston, A.

Kommentare

E-Mail-Adresse: Bitte geben Sie bei der Anmeldung zu Veranstaltungen im LSF unbedingt Ihre E-Mail-Adresse an. Diese Übung bildet als Aufbaumodul II den Abschluss der sprachpraktischen Ausbildung im BA- und Lehramtsstudium. Ziel ist hier die Fähigkeit, Übersetzungen ins Englische zu produzieren, die grammatisch akzeptabel, inhaltlich präzise, funktional adäquat, stilistisch angemessen und insgesamt frei von grundlegenden Interferenzen aus dem Deutschen sind. An dieser Beschreibung wird schon unschwer erkennbar, dass Sie auf alles aufbauen können müssen, was in den vorausgegangenen Modulen vermittelt worden ist. Die Inhalte der beiden Grammatik-Übungen sowie die Selbststudienmaterialien der vorausgegangenen Module werden in dieser Übung erneut abgeprüft. Es wird darüber hinaus erwartet, dass Sie über die Sprachpraxis-Übungen hinaus im Lauf Ihres Studiums selbständig an der Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz gearbeitet haben, so dass Sie in der Klausur Sprachkenntnisse am Übergang von C1 zu C2 nachweisen können.

8.2. Aufbaumodule I Sprachpraxis

BA.AA.KSP6 Übersetzen Englisch-Deutsch

120321 Übersetzen Englisch-Deutsch I

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

zugeordnet zu Modul BA.AA.KSP6

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00 NN2	Seminarraum 3.018 Carl-Zeiß-Straße 3
2-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00 NN 2	Seminarraum 1.025 Carl-Zeiß-Straße 3

BA.AA.KSP5 Aural-Oral

18684 Aural/Oral

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Martin, Carol Ann / Dr. phil. Thomson, John / Triebel, Doreen

zugeordnet zu Modul BA.AA.KSP5

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum D601 Ernst-Abbe-Platz 8	Thomson, J.
2-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum D601 Ernst-Abbe-Platz 8	Thomson, J.
3-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum D601 Ernst-Abbe-Platz 8	Thomson, J.
4-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum E023 August-Bebel-Straße 4	Martin, C.
5-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 08:00 - 10:00	Seminarraum 1.027 Carl-Zeiß-Straße 3	Triebel, D.

Kommentare

This course aims to enhance the student's awareness of his/her listening comprehension and oral skills in order to systematically develop them. By giving oral presentations and taking part in discussions, the student will have ample opportunity to actively speak English in class. The Aural-Oral course is also characterized by a strong emphasis on the development of listening skills. Listening comprehension skills are trained at home through continuous exposure to assigned audio and audio-visual texts which are then used both in and outside of class. Vocabulary and pronunciation, two further crucial components of successful communication, will also be addressed and practiced in this course.

BA.AA.KSP4 Grammar II

41395 Grammar II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 3 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Liston, Andrew / Dr. phil. Thomson, John

zugeordnet zu Modul BA.AA.KSP4

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum 103 August-Bebel-Straße 4	Thomson, J.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 11:00	Seminarraum 2.024 Carl-Zeiß-Straße 3	Thomson, J.
2-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Seminarraum 103 August-Bebel-Straße 4	Thomson, J.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 11:00 - 12:00	Seminarraum 2.024 Carl-Zeiß-Straße 3	Thomson, J.
3-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 15:00	Seminarraum 2.009 Carl-Zeiß-Straße 3	Liston, A.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum 2.024 Carl-Zeiß-Straße 3	Liston, A.
4-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 15:00 - 16:00	Seminarraum 2.009 Carl-Zeiß-Straße 3	Liston, A.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum 2.024 Carl-Zeiß-Straße 3	

Kommentare

Self-study unit (used by all instructors):Addison, Tony and Chris Perkins. Practice With Prepositions. Practice and Reference for German-speaking Learners of English . Southampton: Englang Books. (available at ThULB but not from bookshops)

Lehramt "Jenaer Modell"

101449 Forschungskolloquium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Rosenthal, Caroline

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Mo 16:00 - 18:00	Seminarraum 2.024 Carl-Zeiß-Straße 3	Rosenthal, C.

Kommentare

Die Veranstaltung steht allen Doktoranden sowie allen Studierenden, die an Master Abschlußarbeiten in der Amerikanistik arbeiten, offen. Es werden Arbeiten in ihrem jeweiligen Stadium oder auch nur erste Ideen präsentiert und diskutiert sowie zuvor verschickte Texte diskutiert.

41407 Forschungskolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof.Dr. Vanderbeke, Dirk

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 18:00 - 20:00	Seminarraum D601 Ernst-Abbe-Platz 8	

Kommentare

In this class, starting in the first week of the semester, we will discuss works in progress. The class is open to all students and PhD candidates writing their theses in literary studies, preferably with me as their examiner.

42233 Kolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Gast, Volker / Dr.phil. Schmidtke-Bode, Karsten

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 18:00 - 20:00	Seminarraum D601 Ernst-Abbe-Platz 8	

01. Introduction to Linguistics (BA.AA.SW01)

15963 Introduction to Linguistics I: English Morphosyntax

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr.phil. Schmidtke-Bode, Karsten

zugeordnet zu Modul BA.AA.SW01

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 08:00 - 10:00	Seminarraum 3.016 Carl-Zeiß-Straße 3	Schmidtke-Bode, K.

Kommentare

This course is the first part of the introductory module in English linguistics. Starting out from a survey of the most important features of human language in general, it will introduce the student to crucial aspects of the structure of the English language in particular. We will study the properties of the major and minor word classes of English as well as the ways in which the smallest, meaningful building blocks of language (morphemes) can be combined in order to create specific grammatical word forms (inflectional morphology) or new words (derivational morphology and word formation). We will secondly get to know the ways in which the syntax of English builds progressively more complex structures by combining words into phrases, and phrases into various kinds of clauses and sentences.

22581 Introduction to Linguistics II: Meaning and Language Use

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. Dr. phil. Haas, Florian / Kaaden, Karoline / Rzymski, Christoph / Dr. phil. Schäfer, Martin

zugeordnet zu Modul BA.AA.SW01

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum 2.022 Carl-Zeiß-Straße 3	Haas, F.
2-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 2.022 Carl-Zeiß-Straße 3	Haas, F.
3-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	Kaaden, K.
4-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 08:00 - 10:00	Seminarraum 3.014 Carl-Zeiß-Straße 3	Rzymski, C.
5-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 2.008 Carl-Zeiß-Straße 3	Schäfer, M.

Kommentare

This course is the second part of the introductory module in English linguistics. It will make students aware of the various functions of language in communication and of crucial aspects of the way in which meaning is communicated by means of language. Starting out from an introduction to basic aspects of communication in general, the seminar will cover major topics from semantics, concentrating on the meaning of words and selected grammatical morphemes. and various ways to investigate it. In order to understand how speakers communicate meanings/intentions in real contexts, the seminar will furthermore introduce the student to basic aspects of pragmatics and give an overview of semantic change and the study of language and thought.

02. Introduction to Literary Studies (BA.AA.LW01)

31009 Introduction to Literary Studies II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 22 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 35 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Comos, Gina / M.A. Domgörgen, Christine / Adad.R. Dr. Orth, Eva-Maria / Dr. Schäfer, Stefanie / Triebel, Doreen / Prof.Dr. Vanderbeke, Dirk

zugeordnet zu Modul BA.AA.LW01

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 08:00 - 10:00	Seminarraum 2.022 Carl-Zeiß-Straße 3	Vanderbeke, D.
2-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 08:00 - 10:00	Seminarraum 2.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Orth, E.

3-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum 2.024 Carl-Zeiß-Straße 3	Orth, E.
4-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 3.015 Carl-Zeiß-Straße 3	Comos, G.
5-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum 2.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Domgörgen, C. / Schäfer, S.

Kommentare

The second part (Teilmodul II) of the Introduction to Literary Studies focuses on the analysis of literary texts. The knowledge that students have acquired in the lecture course (Teilmodul I) serves now as a basis for a hands-on approach to literature: participants will develop the skills required to analyse poetry, narrative fiction and drama. The class also introduces into methods of research. Prüfung: Hausarbeit

Bemerkungen

Bitte beachten Sie: die Zulassung erfolgt manuell. Es wird davon ausgegangen, dass Studierende an einer Gruppe, für die sie sich angemeldet haben, auch tatsächlich teilnehmen können. Bei Härtefällen wenden Sie sich bitte an: eva-maria.orth@uni-jena.de

03. Phonetics (BA.AA.SW02)

101414 Phonetics (Theorie-Teil)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. Dr. phil. Haas, Florian

zugeordnet zu Modul BA.AA.SW02

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 13:00 - 14:00	Seminarraum 3.006 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

The lecture provides an introduction to English phonetics and phonology. The first part of the lecture deals with the articulation of English speech sounds. In the domain of phonology, we will focus on segmental phonology, i.e. on the inventory of speech sounds with meaning-distinguishing function (phonemes) as well as their most important realisation variants in connected speech (allophones). Selected aspects of phonotactics and suprasegmental phonology will also be covered, especially syllable structure, rhythm and the basics of intonation. In order to successfully complete the course, students must additionally participate in a practical exercise specializing in the standard form of either British (Dr. Liston) or American (Carol Ann Martin) English pronunciation. This exercise aims at the improvement of the students' pronunciation and provides training in transcription by means of the 'International Phonetic Alphabet'. There will be one written exam covering both the lecture and the practical exercise.

Empfohlene Literatur

Roach, Peter (2009). English Phonetics and Phonology: A practical course , 4 th ed. Cambridge: Cambridge University Press.

22908 Phonetics

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 1 Semesterwochenstunde (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 35 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Liston, Andrew / Martin, Carol Ann

zugeordnet zu Modul BA.AA.SW02

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 11:00 - 12:00	Seminarraum 2.023 Carl-Zeiß-Straße 3	Liston, A.

2-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 17:00	Seminarraum 3.006 Carl-Zeiß-Straße 3	Martin, C.

04. Fachdidaktik Englisch

01. Basismodul Fachdidaktik: Einführung in die Englische Fachdidaktik (LA.AA.FD01)

22693 Einführung in die Englische Fachdidaktik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Spath, Sieglinde

zugeordnet zu Modul LA.AA.FD01

0-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1	
		Achtung! Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um das zu Gruppe 1 und 2 gehörige Tutorium! (Janina Wächter)		
1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 119 August-Bebel-Straße 4	Spath, S.
2-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 103 August-Bebel-Straße 4	Spath, S.

Kommentare

The introductory course is designed to provide an overview of basic concepts, theories, and methods in the field of teaching English as a foreign language (TEFL). With the help of practical examples and case studies we will consider how these theories and methods can be implemented in a classroom context. Among the topics presented and discussed in the course are: • language acquisition • vocabulary and grammar • didactic concepts concerning literature, culture, and media within TEFL • critical reflection of curricula and educational standards • analysis of course books and other teaching/ learning-materials • lesson design This course supports prospective student teachers (and other students in the field of language education) in the acquisition of professional knowledge, in the development of core competencies, e.g. discussion of current educational and pedagogical concepts, and the presentation and analysis of exemplary classroom activities. Successful participation in ”Introduction to English Language Teaching” will provide the basic foundation for any further studies in English language teaching and didactics. It is also the precondition for enrolment in any of the seminars of the Aufbaumodul 'Theorie und Praxis des Englischunterrichts'. In order to pass the course you will have to write an exam.

Nachweise

Klausur

Empfohlene Literatur

Grimm, Nancy; Michael Meyer & Laurenz Volkmann (2015). Teaching English. Tübingen: Narr.

02. Aufbaumodul Fachdidaktik: Theorie und Praxis des Englischunterrichts

120365 Theorie und Praxis des Englischunterrichts: Scaffolding in EFL

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 18 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

zugeordnet zu Modul LA.AA.FD02

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum 1.020 Carl-Zeiß-Straße 3	
		Die Veranstaltung beginnt in der zweiten Semesterwoche (12.04.)!		

Kommentare

Introducing the pedagogical concept of scaffolding, this course will focus on designing and evaluating teaching units based on the Thuringian Curricula (Secondary I and II) for EFL. Project work (John Dewey) and task-based teaching are combined with direct instruction (John Hattie) to explore the dynamics of teacher-student interaction in the English classroom and provide a model of effective learning and evidence-based teaching. In this context, scaffolding is meant to go beyond traditional assignments and works by finding out where a kid is, where it is supposed to be and then closing the gap. This gap, also known as Zone of Proximal Development (ZPD, Vygotsky/ Bruner) states what a learner cannot achieve alone, but with the help of a teacher. Scaffolding creates the bridge between prior knowledge and the ZPD. Worksheet compass, advance organizer, reciprocal teaching and backward design are tools that students will research and implement to create their own teaching units, following the scales A2 to C1 in the Common European Framework of Languages (CEF). Worked examples, ranging from beginners' level to intermediate and advanced, will be presented by each student and tested in formative and summative evaluation. They may be based on a variety of resources such as text books, authentic materials, informative and literary texts. Written course work will establish a model of scaffolding in action.

120366 Teaching America

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Studienrat Honegger, Jana

zugeordnet zu Modul LA.AA.FD02

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 1.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Honegger, J.

Kommentare

This course is designed to apply and intensify various aspects of the introductory course, passing of which is compulsory for the admission into this seminar. Before working thoroughly on the America Units of Thuringian Curricula (Sek I and Sek II), students are going to analyze the framework of the Thüringer Lehrplan focusing on its structure, learning goals and skill developments. Afterwards, we will mainly focus on overall and detailed lesson structuring, teaching methods, task design and vocabulary exercises. Finally, students are asked to design their own mini-lessons on America which are performed and evaluated in the course. To successfully pass the module students are required to write a term paper combining theoretical and practical aspects previously discussed in this seminar. Requirements : regular attendance, adtive participation in discussions, preparation of reading material, short presentation, mini lesson, term paper

120367 Theorie und Praxis des Englischunterrichts: Bilingualer Unterricht CLIL

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 18 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

zugeordnet zu Modul LA.AA.FD02

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 1.020 Carl-Zeiß-Straße 3
		Die Veranstaltung beginnt in der zweiten Semesterwoche (12.04.)!	

Kommentare

Content and Language Integrated Learning can be implemented in the continuum of authentic topics and language instruction and enrich effective language learning in various directions, either as modules or special language classes. Students will familiarize themselves with current concepts and design and implement individual teaching units that will then be evaluated during the course work. We will work on a variety of topics such as social issues, market economies and the media (beginners, intermediate), political issues, economic growth and ecological problems (intermediate), as well as multiculturalism, international relations and globalization (advanced). A special focus will be on oral examinations and presentations as required in the final exams of the Abitur. The teaching units to be developed will draw particular attention to learning strategies involving discontinued texts, graphs and tables and using the dynamics of scaffolding to bridge the Zone of Proximal Development (ZPD, Vygotsky/Bruner). Written course work will explore criteria to design further examples of authentic CLIL tasks and topical research across the curriculum. During the course we will link up with projects in Australia and New Zealand (www.visiblelearningplus.com) and the Northwestern University of Chicago (www.icollaboratory.org/projects).

03. Praxissemester (LA.AA.FD03)

46711 Praxissemester Begleitseminare

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Kleine, Yvonne

zugeordnet zu Modul LA.AA.FD03

1-Gruppe	26.02.2016-26.02.2016 Einzeltermin	Fr 08:00 - 16:00	Seminarraum 2.023 Carl-Zeiß-Straße 3	
	04.03.2016-04.03.2016 Einzeltermin	Fr 08:00 - 16:00	Seminarraum 2.023 Carl-Zeiß-Straße 3	
	11.03.2016-11.03.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 14:00	Seminarraum 3.006 Carl-Zeiß-Straße 3	
	18.03.2016-18.03.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 14:00	Seminarraum 3.006 Carl-Zeiß-Straße 3	
	08.04.2016-08.04.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 14:00	Seminarraum 3.006 Carl-Zeiß-Straße 3	
	22.04.2016-22.04.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 14:00	Seminarraum 3.006 Carl-Zeiß-Straße 3	
	20.05.2016-20.05.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 14:00	Seminarraum 3.006 Carl-Zeiß-Straße 3	
	03.06.2016-03.06.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 14:00	Seminarraum 3.006 Carl-Zeiß-Straße 3	
	17.06.2016-17.06.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 14:00	Seminarraum 3.006 Carl-Zeiß-Straße 3	

Kommentare

Die Studierenden erwerben Kompetenzen in der Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht. Sie werden schrittweise befähigt, exemplarisch fachdidaktische Handlungsmodelle zu realisieren und zu begründen, die Kriterien guten Unterrichts entsprechen. Außerdem werden diagnostische Fähigkeiten mit Hilfe von Beobachtungsaufgaben in diversen Unterrichtssituationen entwickelt.

05. Wahlpflichtbereich Sprachgeschichte (LA Gymnasium)

31427 Old and Middle English

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar/Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Heintze, Michael

zugeordnet zu Modul BA.AA.SW10,

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00	Seminarraum 147 Fürstengraben 1	Heintze, M.

Kommentare

The subjects of this course are, in the first place, a survey on the nominal and verbal inflexion of Old and Middle English and, in the second place, a philological reading of an Old as well as of a Middle English text.

37677 History of English

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 50 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 60 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Heintze, Michael / Univ.Prof. Dr. phil. Honegger, Thomas	
zugeordnet zu Modul	BA.AA.HIS, MNLat 330	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00	Seminarraum 1.013 Carl-Zeiß-Straße 3	Honegger, T.
2-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Hörsaal 250 Fürstengraben 1	Heintze, M.

Kommentare

The lecture by Thomas Honegger will be in English; the one by Michael Heintze in German. Michael Heintze: The lecture deals with the periodical subdivision of English, its origins, its position among the Germanic languages, its prehistory as well as with its historical phonology and morphology down to the 15th century. Thomas Honegger: English as we know it today is the product of a long series of sound-changes, semantic and grammatical shifts, and adaptations to foreign influences and internal negotiations all of which have left their mark on the language. the finished though not final product is a highly flexible and incredibly rich vernacular. In the course of this lecture, I will focus on the development of the language from the dialects of Old English through Middle English to the beginnings of Early Modern English. Participants may download the current PPP files the day before the lecture at wordwise. If you are not already enrolled, register at www.wordwise.uni-jena.de. The key giving you electronic access to the course files will be provided in the first session.

Empfohlene Literatur

This list is a selection of the most relevant publications on the history of the English language. I will comment on most of these books in the course of my lecture and provide some guidance as to their strengths and weaknesses. Barber, Charles, 1993, The English Language: A Historical Introduction , Cambridge: Cambridge University Press. (This is a very informative and reader-friendly overview of English - from its Indo-European roots to Modern English times.) Baugh, Albert C. and Thomas Cable, 2002, A History of the English Language , 5 th edition, London: Routledge. (The classic history of English with a plethora of material and examples. Not a book to read from cover to cover, but a mine of useful information.) Blake, Norman F. (ed.), 1992, The Cambridge History of the English Language: Volume 2, 1066-1476 , Cambridge: Cambridge University Press. (The comprehensive and authoritative history of the English language. Provides in depth and specific information on the Middle English period.) Blake, Norman F., 1996, A History of the English Language , London: Macmillan. (The guiding principle of this language history is not the traditional division into Old, Middle and Modern English, but focuses on the changing fortunes of the different British English ‘standards'.) Crystal, David, 1995, The Cambridge Encyclopaedia of the English Language , Cambridge, Cambridge University Press. (Brief but concise chapters on various aspect of the English language. Suitable for browsing and quick reference.) Freeborn, Dennis, 1998, From Old English to Standard English , 2 nd edition, London: Macmillan. (A rich mine of texts and exercises covering all aspects of the English language history.) Gelderen, Elly van, 2006, A History of the English Language , Amsterdam and Philadelphia: John Benjamins. (An excellent student-centred coursebook on the development of the English language). Görlach, Manfred, 2002, Einführung in die englische Sprachgeschichte , 5 th edition, Heidelberg: Winter. (A very good general introduction into language history). Hogg, Richard M. (ed.), 1992, The Cambridge History of the English Language: Volume 1, The Beginnings to 1066 , Cambridge: Cambridge University Press. (The comprehensive and authoritative history of the English language. Provides in depth and specific information on the Old English period.) Lass, Roger, 1994, Old English. A Historical Linguistic Companion , Cambridge: Cambridge University Press. (A rather technical but excellent discussion of the most important aspects of the Old English language. Recommended for advanced students only.) Markus, Manfred, 1990, Mittelenglisches Studienbuch , Tübingen: Francke. (Excellent in-depth discussion of all aspects of Middle English.) McCully, Chris and Sharon Hilles, 2005, The Earliest English: An Introduction to Old English Language , London: Pearson Longman. (An excellent and student-centred coursebook to Old English language; less emphasis on texts than Baker 2003) Millward, C.M., 1996, A Biography of the English Language , 2 nd edition, Boston: Thomson Heinle. (A well-written book that covers the different stages of the development of the English language from its Indo-European roots via Old English and Middle English to the Modern English varieties. A few well-chosen textual examples for each chapter illustrate the changes. Suitable for self-study.) Mitchell, Bruce, 1995 , An Invitation to Old English and Anglo-Saxon England , Oxford: Blackwell. (Designed as a course-book with grammar, texts, extensive historical background information and glossary. Also useful for self-study!) Mitchell, Bruce and Fred C. Robinson, 1992, A Guide to Old English , Oxford: Blackwell. (Designed as a course-book with grammar, texts, background information and extensive glossary. Also useful for self-study!) Moessner, Lilo, 2003, Diachronic English Linguistics: An Introduction , Tübingen: Gunter Narr. (Designed as a course-book for Proseminars on the history of the English language, it offers an excellent, up-to-date introduction to the most important linguistic developments in the English language. Moessner usually starts out with a problem of contemporary English and takes a closer look at its history.) Moessner, Lilo and Ursula Schaefer, 1987, Proseminar Mittelenglisch , Tübingen: Francke. (A selection of Middle English texts with glossary and commentary and a separate section with grammatical information on Middle English.) Mossé, Fernand, 1969, Mittelenglische Kurzgrammatik , Ismaning: Hueber. (A concise account of the essentials of Middle English grammar.)Obst, Wolfgang and Florian Schleburg, 1999, Die Sprache Chaucers. Ein Lehrbuch des Mittelenglischen auf der Grundlage von Troilus and Criseyde , Heidelberg: Winter. (A coursebook that teaches the most important aspects of Middle English language by means of passages from Chaucer's poem Troilus and Criseyde . Some very useful chapters, though the book as a whole is not suitable for self-study since the authors sometimes use rather peculiar linguistic approaches - e.g. in their chapter on syntax.) Obst, Wolfgang and Florian Schleburg, 2004, Lehrbuch des Altenglischen , Heidelberg: Winter. (A coursebook that teaches the most important aspects of Old English language and literature with German thoroughness.) Pyles, Thomas and John Algeo, 1993, The Origins and Development of the English Language , 4 th edition, Fort Worth, Texas: Harcourt, Brace, Jovanovich. (One of the classic standard coursebooks used at US universities. It covers the entire development of English from its Indo-European origins to Modern British and American English.) Robinson, Orrin W., 1992, Old English and its Closest Relatives , Stanford, CA: Stanford University Press. (A very good discussion of the early Germanic languages and their relationship with each other.) Sauer, Walter, 1998, Die Aussprache des Chaucer-Englischen , Heidelberg: Winter. (A very useful guide to the pronunciation of Chaucer by means of the General Prologue of the Canterbury Tales . Sauer gives an overview of the most important sound changes and provides a phonetic transcription of the entire General Prologue. Ideal for self-study!) Smith, Jeremy J., 1999, Essentials of Early English , London and New York: Routledge. (A reader-friendly general introduction to Old, Middle and Early Modern English. It includes sections providing the ‘essentials' in grammar and pronunciation as well as texts and a glossary. Useful for self-study.)

06. Wahlpflichtbereich Literaturwissenschaft

Aufbaumodulbereich II-III (MA.AA.LW05-12, LA.AA.LW02-05)

LA.AA.LW02 Text/Context

120259 Britain and Europe

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof.Dr. Vanderbeke, Dirk

zugeordnet zu Modul LR.AA.SE.2, LG.AA.SE.2, LA.AA.LW02, MA.AA.LW01

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum D601 Ernst-Abbe-Platz 8	Vanderbeke, D.

Kommentare

With the discussions about a possible Brexit raging and the referendum on the EU membership looming, this seminar will discuss the relationship between Britain and Europe at present and in the past. Literature will, of course, play a role, and there are various genres which focus on intercultural encounters, political involvement and also military conflict, e.g. travelogues, historical novels, or spy fiction. In addition, we will look at the discourses – political, economic, philosophical, legal, medical etc. – that have contributed to the discussion of Britain's role in Europe over the last centuries. This is a huge topic, and the discussion will have to depend to a considerable degree on the students' participation and their respective fields of expertise or interest. We will read some literary texts, possibly some of Lady Montague's Letters, Jerome K. Jerome's Three Men on the Bummel , some stories from Julian Barnes' Cross Channel , or John le Carré's A Small Town in Germany , but the main focus will be on the concepts and ideas as well as on the centrifugal and centripetal forces that influence and structure the changing perspectives and the harmonious or hostile contacts between Britain and Europe. As preparation, prospective participants should consider possible topics to be discussed in this class.

120262 Scottish Literature and Culture

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Liston, Andrew / Prof.Dr. Vanderbeke, Dirk

zugeordnet zu Modul MA.AA.LW01, LR.AA.SE.2, LA.AA.LW02, LG.AA.SE.2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00	Seminarraum D601 Ernst-Abbe-Platz 8	Liston, A. / Vanderbeke, D.

Kommentare

The goal of this seminar is to immerse students in the world of contemporary Scottish literature and thus allow them to broaden their knowledge of the culture of Scotland. The course will deal with some of the most successful and best-known works and authors of the last thirty years, and cover texts from mainstream as well as popular literature. In addition, we will watch some Scottish movies. We will certainly read the short novel Wasp Factory by Iain Banks and The Testament of Gideon Mack by James Robertson, probably also Garnethill by Denise Mina and either Black and Blue or Standing in Another Man's Grave by Ian Rankin. Depending on the seminar's pace, a short story or two by A.L. Kennedy and/or Under the Skin by Michel Faber could be added to the reading list. Participants are expected to have read The Wasp Factory before the first session.

LA.AA.LW03 Literary History

120316 Literary History: Beowulf

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Honegger, Thomas

zugeordnet zu Modul LA.AA.LW03, Lit NA 1, MA.AA.LW02, LR.AA.SE.1, LG.AA.SE.1, Lit NA 3

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 1.024 Carl-Zeiß-Straße 3	Honegger, T.

Kommentare

MA.AA.LW02: Literary History: Beowulf Beowulf is not only the sole surviving Old English epic (pagan) poem, but also undoubtedly one of the most important works of (Old) English literature. We will not only discuss the overall structure, the manuscript, the language, the problem of the audience and the different scholarly interpretations, but also read and analyse key passages and trace the story's influence on and adaptations in modern literature and culture in form of re-writings (e.g. John Gardner's Grendel), illustrations (e.g. John Howe's Beowulf cycle), graphic novels (e.g. Gareth Hinds' Beowulf) and movies (e.g. Zemeckis' 2007 Beowulf). Recommended edition (please make sure you have a bilingual edition, i.e. Old English and Modern English – the text of Heaney's bilingual edition will be available as PDF on WordWise): Seamus Heaney (trans.). Beowulf. A New Verse Translation . Bilingual edition. London: faber and faber, 2007.

MA.AA.LW06 Author/Oeuvre

120271 Author/Oeuvre: Ulysses II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Wehmeier, Christian

zugeordnet zu Modul MA.AA.LW06

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum E020 August-Bebel-Straße 4	Wehmeier, C.

Kommentare

This course is the final instalment of a three-semester seminar dedicated to the works of James Joyce and will tackle the second half of his magnum opus Ulysses (chapters 10-18). Of course, newcomers are more than welcome to join but are advised to start reading the previous parts of the novel and to acquaint themselves as far as possible with some basic Joycean concepts in preparation for the first session. We will provide a recap of the most important problems and themes of Joyce studies at the beginning of the semester and then embark on episode 10 ("Wandering Rocks") hoping that we'll make it to the final "yes I will yes" by July.

MA.AA.LW07 Advanced Perspectives on Genre

120300 Advanced Perspectives on Genre: Middle English Lyrics

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Honegger, Thomas

zugeordnet zu Modul LR.AA.SE.2, LG.AA.SE.2, MA.AA.LW07

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 08:00 - 10:00	Seminarraum D601 Ernst-Abbe-Platz 8	Honegger, T.

Kommentare

MA.AA.LW07: Advanced Perspectives on Genre: Middle English Lyrics Middle English lyrics (and their related generic forms such as the carol) offer a varied and entertaining introduction to a great variety of 'medieval' themes such as love and death, religion, humour, lore and learning. We will read and discuss a selection of Middle English texts from Thomas G. Duncan's recently published Medieval English Lyrics and Carols and explore formal as well as thematic aspects. Textbooks: Thomas G. Duncan (ed.). 2013. Medieval English Lyrics and Carols . Woodbridge: D.S. Brewer, and Thomas G. Duncan (ed.). 2005. A Companion to the Middle English Lyric . Woodbridge: D.S. Brewer. Both books can be found at the ThULB and will be available as PDFs on Wordwise.

MA.AA.LW11 Intercultural Studies

120357 Natur erfahren: Aktualisierungen romantischer Ideen und Praktiken

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Braun, Peter Hermann / Univ.Prof. Dr. phil. Rosenthal, Caroline
zugeordnet zu Modul	LG.AA.SE.2, Lit NA 4, Lit NA 2, LR.AA.SE.2, M-GLW-NDL1, M-GLW-NDL3, M-GLW-NDL2, MA-LKK-02, MA.AA.LW11, M-GLW-NDL4

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 122 August-Bebel-Straße 4	Braun, P. / Rosenthal, C.
	13.04.2016-13.04.2016 Einzeltermin	Mi 10:00 - 12:00	PC-Pool 1100 Carl-Zeiß-Straße 3	

Kommentare

Sich der Natur auszusetzen und sie intensiv und allumfassend zu erfahren, ist eines der zentralen Motive nicht nur der europäischen, sondern mehr noch der amerikanischen Romantik. In der deutschsprachigen Literatur verkörpert Adalbert Stifter, so mit seiner Erzählung „Der Hochwald" dieses Motiv; für die amerikanische ist es Henry David Thoreau, für den es Idee und Praxis zugleich ist. Sein Buch „Walden" stellt eine fein komponierte Mischung aus Naturbeobachtung, Botanik, Lebensphilosophie und Literatur dar. Ausgehend von diesen beiden Texten werden wir in dem Seminar nach zeitgenössischen Aktualisierungen der Idee und der Praxis suchen – in den Printmedien (Walden Magazin), in der Literatur (Gary Snyder), in der Musik (Nightwish) und im Film („Wild" und „Ich bin dann mal weg"). Zugleich werden wir selbst – im Rahmen einer Tagesveranstaltung – Natur erfahren und verschiedene Praktiken wie Beschreiben, Skizzieren und Sammeln ausprobieren, um sie reflektierend für die Analyse unserer „Gegenstände" fruchtbar zu machen. Ferner wollen wir in dieser Veranstaltung – im Rahmen eines Pilotprojekts – eine innovative Lernmethode einsetzen: das elektronische Portfolio. Gegenüber der analogen Variante besitzt das ePortfolio mehr gestalterische Möglichkeiten. So ist es leichter, Bilder, Zeichnungen, Fotografien, Filmausschnitte und andere Materialien hochzuladen. Zudem gibt es die Möglichkeit, die Einträge gegenseitig zu lesen und zu kommentieren. Die Teilnehmenden bekommen einen entsprechenden Zugang und eine technische Einweisung und können so das Arbeiten mit einem ePortfolio ausprobieren.

Bemerkungen

Ferner wollen wir in dieser Veranstaltung – im Rahmen eines Pilotprojekts – eine innovative Lernmethode einsetzen: das elektronische Portfolio. Gegenüber der analogen Variante besitzt das ePortfolio mehr gestalterische Möglichkeiten. So ist es leichter, Bilder, Zeichnungen, Fotografien, Filmausschnitte und andere Materialien hochzuladen. Zudem gibt es die Möglichkeit, die Einträge gegenseitig zu lesen und zu kommentieren. Die Teilnehmenden bekommen einen entsprechenden Zugang und eine technische Einweisung und können so das Arbeiten mit einem ePortfolio ausprobieren. Das Seminar ist auf max. 20 Teilnehmende beschränkt. auch für die Module MA-LKK-02, M-GLW-NDL1 bis 4 #zur V Einführung i. d. Vergleichene LW (MATUSCHEK)

MA.AA.LW09 Fiction/Non-Fiction

120267 Fiction/Non-Fiction: The Historical Novel

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof.Dr. Vanderbeke, Dirk

zugeordnet zu Modul MA.AA.LW09, LG.AA.SE.1, LR.AA.SE.2, LG.AA.SE.2, LR.AA.SE.1

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum D601 Ernst-Abbe-Platz 8	Vanderbeke, D.

Kommentare

Literature has always been a way not only to discuss present problems and concerns but also to explore the past and its impact on the world we live in. Ever since its ‘invention’ at the beginning of the 18 th century, the historical novel has been one of the most successful genres, ranging from the adventure tale and the cloak and dagger romance to political literature, alternative histories and postmodern experiments. In this class we will read three or four novels and also discuss the respective theories of history and literature which may have had an impact of these works and to which they in turn contributed. We will begin with one of the first historical novels, Sir Walter Scott’s Ivanhoe , and then jump to more recent examples, Robert Nye’s The Late Mr Shakespeare , Hilary Mantel’s Wolf Hall , and Paul Kingsnorth’s The Wake – the order in which we read these last books can be discussed in the first session. Prospective participants should read Ivanhoe before the first session.

MA.AA.LW08 Theory of Literature/Methods of Interpretation

120355 Nature in Crisis

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Rosenthal, Caroline

zugeordnet zu Modul MA.AA.LW08, LG.AA.SE.1, LR.AA.SE.1, LR.AA.SE.2, LG.AA.SE.2, Lit NA 4, Lit NA 2

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum E029 Fürstengraben 1	Rosenthal, C.

Kommentare

Nature in Crisis deals with texts that reflect the anthropocene – the age in which human activities for the first time have heavily impacted the earth’s geology and ecosystems. We will read theoretical texts on ecocriticism and the anthropocene as well as a range of literary texts – both Canadian and US-American – which in a dystopian mode and ecocriticist fashion render the consequences of environmental destruction. Texts to be bought: Ruth Ozicki All Over Creation , T.C. Boyle A Friend of the Earth , Emily St. John Mandel Station Eleven , and Eden Lepucki California .

Aufbaumodulbereich I (BA.AA.LW02-09)

BA.AA.LW07 Periods

120258 Literary Periods: Shakespeare

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof.Dr. Vanderbeke, Dirk

zugeordnet zu Modul BA.AA.LW07

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum D601 Ernst-Abbe-Platz 8	Vanderbeke, D.

Kommentare

In this seminar we will read three plays of Shakespeare, A Midsummer Night's Dream, Richard III, and The Merchant of Venice – the first two plays will also be on the agenda in the following winter semester in my international online seminar "Shakespeare on the Screen" in cooperation with Carmen Levick from the University of Sheffield. Any discussion of Shakespeare requires some knowledge of Renaissance philosophy, science, politics and religion, and so we will also investigate the historical background and history of ideas relevant to the chosen plays. To prepare for this class, prospective participants should read A Midsummer Night's Dream before the first session.

BA.AA.LW09 Media

120358 Film Analysis: Storytelling on the Big Screen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Schäfer, Stefanie

zugeordnet zu Modul BA.AA.LW09

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum 2.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Schäfer, S.

Kommentare

This class aims to equip students with the basic skill of film analysis, i.e. the terms and concepts necessary to analyze a film. We will study two recent films by Quentin Tarantino, Inglourious Basterds (2009) and Django Unchained (2012). Tarantino's films toy with American history, race relations, and cinema histor. What is more, his collaboration with cinematographer Robert Richardson in both movies makes for a distinct view of the spaces and dramatis personae as well as the (meta)narrative strategies employed in the movies. Students should be advised that Tarantino uses graphic violence and hurtful language in his films. Due to the instructor's maternity leave, the class is organized in two sections: the first half (until May 26) will be conducted online on wordwise, with educasts informing you about your group activities and tasks. The second half of the class will be conducted conventionally in weekly meetings. Materials for familiarizing yourself with film analysis will be available online. Work load/Studienleistung: Students are expected to view both movies at least twice in the first half of the course. By mid-term, a written sequence analysis of a scene will be due to demonstrate independent study. Furthermore, a group work task will be due in which students react to criticisms of the film ("Criticize the film critics"). Both tasks will be presented in a learning portfolio reflecting the process of their production. The "Prüfungsleistung" in this class is a term paper of 12-15 pages excluding screen shots. This class is a bit of an experiment because of its format and contents. Students should be aware that they will have to conduct independent study and view films by themselves or in smaller groups.

Empfohlene Literatur

Materials for analysis will be provided on wordwise. Please equip yourself with DVDs of Inglourious Basterds and/or Django Unchained .

BA.AA.LW02 History of English/American Literature(s)

120353 American Romanticism

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Rosenthal, Caroline

zugeordnet zu Modul BA.AA.LW02, Lit NA 1, Lit NA 3, MA.AA.LW02

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 3.006 Carl-Zeiß-Straße 3	Rosenthal, C.
		im MA zusammen mit Prof. Honegger, "Beowulf", zu belegen		

Kommentare

This lecture deals with major authors, works, and politicl as well as socio-cultural events in the period of American Romanticism from the 1830s to the 1860s. Students can prepare for the lecture by reading short literary and theoretical texts which will be made available on wordwise. A script will also be avialable on wordwise.

BA.AA.LW04 Literary History: Reading Course

120299 Reading Course: Elves and Faeries

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Honegger, Thomas

zugeordnet zu Modul BA.AA.LW04

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 2.026 Carl-Zeiß-Straße 3	Honegger, T.

Kommentare

BA.AA.LW04: Reading Course: Elves and Fairies This course has the aim to trace the development of elves and fairies in English literature from the very first texts in Old English times, explore their cultural and religious backgrounds and chart their renaissance in modern literature. The selection of texts to read includes, among others, Sir Orfeo , Shakespeare's Midsummer Night's Dream , tales from Kipling's Puck of Pook's Hill and Rewards and Fairies , Barrie's Peter Pan , Poul Anderson's The Broken Sword , Tolkien's The Lord of the Rings and others.

BA.AA.LW08 Literature in Context

120360 The Literature of Surveillance

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Haase, Felix

zugeordnet zu Modul BA.AA.LW08

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum 1.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Haase, F.

Kommentare

How we keep tabs on each other conveys and perpetuates notions of identity, humanity, and power relations in a society. In this seminar, we are going to approach this volatile cluster of concepts by analyzing how literary texts represent surveillance. Our guiding questions will concern both aesthetic and political dimensions: How is surveillance turned into art and how does this art affect us? What can fictional texts contribute to discussions and meanings of surveillance? How do genre and historical context influence the representation of surveillance? To that effect, we will engage with two novels, George Orwell's Nineteen Eighty Four and Dave Eggers' The Circle, as well as a number of short stories, for example Edgar Allan Poe's "Man of the Crowd". We will also encounter different philosophical and sociological approaches to surveillance, which are meant to enrich our readings of the primary texts.

07. Wahlpflichtbereich Linguistik

Aufbaumodulbereich I (BA.AA.SW05-09)

BA.AA.SW06 Sociolinguistics

120234 Sociolinguistics

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Schäfer, Martin

zugeordnet zu Modul BA.AA.SW06

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum 1.020 Carl-Zeiß-Straße 3	Schäfer, M.

Kommentare

Sociolinguistics deals with language as a social and cultural phenomenon, exploring the manifold relationships between language and society. English provides the perfect starting point for these explorations. Due to its status as the world's leading language, and to its historical role as the language of those in power at the height of the British empire with its many colonial holdings, it allows us to investigate the relationship of one single language with a large number of different societies. In this year's edition of the class, we will focus especially on English-based pidgin and creole languages, and use them as the backdrop to explore core issues of sociolinguistics, including the role of language with respect to social status and ethnicity, the role of language in education, language planning, and language change. Participants are required to participate actively in the class. In addition, all participants are required to work on one English-based pidgin or creole in relation to a specific sociolinguistic topic and present the results of their work in class. Depending on the number of participants in the seminar, this might involve working in groups.

Empfohlene Literatur

Sociolinguistics is a popular topic and there is a wealth of literature available. For a headstart on the topic, I strongly recommed reading Trudgill (2000). This is an easy-to-read but scientifically solid introduction, and well worth buying (current Amazon retail price: Euro 12,95). I expect everybody to have access to this text once the seminar starts. If you are curious about pidgins and creoles, a good place to start is the Atlas of pigdin and creole language structures, which is available online at 'http://apics-online.info/'. Trudgill, Peter (2000). Sociolinguistics. 4th edition. London: Penguin.

BA.AA.SW08 Language Acquisition

120231 Language Acquisition

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr.phil. Schmidtke-Bode, Karsten

zugeordnet zu Modul BA.AA.SW08

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 3.084 Carl-Zeiß-Straße 3	Schmidtke-Bode, K.

Kommentare

Looking beyond the typical patterns of child rearing in Western societies, one soon realises that many (if not most) children are actually exposed to more than one language from birth or in early childhood. Patterns of bi- and multilingual development afford unique insights into the cognitive foundations and processes of language acquisition. In this course, we will review central findings from research on bilingualism, spanning controversial issues such as language differentiation in bilingual newborns and infants, patterns of cross-linguistic influence, the role of the age of onset of bilingualism, the influence of environmental and affective variables on bilingual development, and possible effects of a multilingual upbringing on cognitive development more generally. Throughout the course, our major learning goal will be the familiarisation with original (psycho-)linguistic research and an understanding of the challenges for research that are posed by the peculiarities of bilingual settings.

Bemerkungen

Students wishing to enrol in this class should not only show a “general interest” in bilingualism (for whatever reason), but crucially also the willingness to read a substantial amount of research articles on the topic and to give a (group) presentation on one of them in class. Importantly, you will be required to hand in a term paper shortly after the end of the lecture period (i.e. in mid-July) , so that you will need to accommodate this in your routeing for the semester as a whole.

BA.AA.SW07 English Grammar

BA.AA.SW05 Text and Discourse Linguistics

120142 Text and Discourse Linguistics

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Jach, Daniel

zugeordnet zu Modul BA.AA.SW05

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 103 August-Bebel-Straße 4	Jach, D.

Kommentare

A text is a polyphonic composition in which different semantic melodies are interwoven, to be realized as integrated lexicogrammatical structures. (Michael Alexander Kirkwood Halliday, 1975) For a long time linguistics has focused on signs (Saussure) or sentences (Chomsky) as the essential elements of language. In this seminar we will focus on the 'linguistically significant originary sign of language' (Hartmann 1968), on texts. We will come to see texts and discourse as communicative social practices and learn to analyse their structure and function at various levels. Moreover, we will talk about text types and genres, touch on cognitive theories of text comprehension and on the relation between discourse and power. Along with every theory, we will discuss empirical studies and come up with our own hypotheses and analyses. Students will be expected to read, to take part in discussions and exercises, and to do some homework. In addition, to complete the course successfully, students will be expected to write a seminar paper. The course language will be English.

Aufbaumodulbereich II-III (MA.AA.SW05-11, LA.AA.SW02-05)

LA.AA.SW05 Linguistic Typology and Language Universals

120235 Linguistic Typology and Language Universals: Theory

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Gast, Volker

zugeordnet zu Modul LR.AA.SE.1, LA.AA.SW05, MA.AA.SW04, LG.AA.SE.2, LR.AA.SE.2, LG.AA.SE.1

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum D601 Ernst-Abbe-Platz 8	Gast, V.

MA.AA.SW05 Statistics for Linguists

120229 Statistics for Linguists

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr.phil. Schmidtke-Bode, Karsten

zugeordnet zu Modul MA.AA.SW05

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	PC-Pool 216 Ernst-Abbe-Platz 8	Schmidtke-Bode, K.

Kommentare

In the last two decades, linguistics has undergone a major ‘empirical turn’, to the effect that the collection and analysis of quantitative data has become increasingly important for linguistic research projects. This development goes hand in hand with a need for the sound statistical analysis of linguistic data, whether they are frequency data from corpora, questionnaire data from second language acquisition or experimental data from psycholinguistics or sociolinguistics. Accordingly, the major goal of this course is to provide a comprehensive introduction to typical data structures in linguistics and their statistical analysis. Based on a wide variety of authentic data sets, we will acquaint ourselves with basic principles of quantitative analysis (e.g. variables, coding, descriptive statistics), the general logic of inferential statistical testing and model building and, finally, with specific statistical models for commonly encountered data in linguistics (e.g. correlation and regression analysis (including ANOVA, linear and logistic regression), measures of association, exploratory methods like cluster analysis and MDS). We will be using the freely available and very powerful software R (see www.r-project.org) and the interface RStudio (see www.rstudio.com); all texts, materials and data sets will be provided in class.

Bemerkungen

The course does not require any previous knowledge in statistics or data analysis. In fact, students who have acquired such knowledge in other classes (e.g. corpus linguistics, department-external statistics classes in other programmes) are not eligible to enrol as regular participants in this course due to its being designed especially for relative novices (exceptions need to be negotiated with the instructor prior to enrolment). Students will be expected to prepare weekly texts and assignments (data analysis) . The course ends with a final exam in the first week of the semester break.

MA.AA.SW07 Principles of Language Change

120232 Principles of Language Change

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr.phil. Schmidtke-Bode, Karsten

zugeordnet zu Modul LR.AA.SE.2, LG.AA.SE.2, LR.AA.SE.1, MA.AA.SW07, LG.AA.SE.1

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum 2.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Schmidtke-Bode, K.

Kommentare

The seminar is concerned with the question of how and why languages change over time. In order to approach these issues, the first part of the course provides an overview of typical patterns of language change in lexical semantics, phonology, morphology and syntax. It will be argued that innovations in these areas are driven primarily by cognitive-functional considerations, while their propagation (and hence their ultimate visibility as a genuine ‘change’ in the language) is regulated by intricate social and especially social-psychological factors. Accordingly, the second part of the course will be devoted to an examination of these sociolinguistic dimensions of change. Finally, the class will be rounded off by a brief look at the more global outcomes of change (i.e. patterns of geographical diversion into dialects, languages and language families) and the linguistic reconstruction of such large-scale patterns of historical relatedness.

Bemerkungen

The participants of this course will be required to manage a rather substantial amount of weekly reading , often accompanied by an analytical problem set , and to prepare a short oral contribution to the class (e.g. presentation of a research article, an additional text, specific data or resources for historical linguistics). The course ends with a final exam in the first week of the semester break.

MA.AA.SW09 Contrastive Linguistics

120140 Contrastive Linguistics: English-German Contrasts

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. Dr. phil. Haas, Florian

zugeordnet zu Modul LR.AA.SE.1, LG.AA.SE.2, LR.AA.SE.2, LG.AA.SE.1, MA.AA.SW09

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum D601 Ernst-Abbe-Platz 8	Haas, F.

Kommentare

By comparing two languages with each other one can gain a better understanding of each one of the languages under comparison. This is one of the main objectives of contrastive linguistics. In this course, we will carry out a detailed comparison of English and German, focusing on those aspects of analysis that reveal interesting differences between the two languages. Apart from students with a more theoretical interest, the course also addresses students who want to improve their structural knowledge of English and know more about difficulties for learners of both languages under consideration. The focus is going to be on comparing grammatical structures and not on didactic issues, however.

Bemerkungen

Exam: Written test This course requires very good knowledge of German Students not attending the first session will be replaced by students who have been waitlisted.

Empfohlene Literatur

Gast, Volker (2012). 'Contrastive analysis: Theories and methods'. In Kortmann, B. (ed.): Dictionaries of Linguistics and Communication Science: Linguistic theory and methodology . Berlin: Mouton de Gruyter. Hawkins, John A. (1986). A Comparative Typology of English and German: Unifying the Contrasts . London/Sydney: Croom Helm. König, Ekkehard & Volker Gast (2012). Understanding English-German Contrasts . 3rd ed. Berlin: Erich Schmidt Verlag.

MA.AA.SW06 Cognitive Linguistics

120139 Cognitive Linguistics: Construction Grammar

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Adad.R. Dr. phil. Haas, Florian
zugeordnet zu Modul	LG.AA.SE.1, LG.AA.SE.2, LR.AA.SE.1, LR.AA.SE.2, MA.AA.SW06

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum D601 Ernst-Abbe-Platz 8	Haas, F.

Kommentare

Cognitive Linguistics is concerned with the relationship between linguistic and conceptual structure. One of the central tenets of cognitive linguistics is that language reflects the way we categorize and conceptualize the world. The cognitive linguistic approach to language is based on the assumption that the acquisition, the storage, the production and the processing of language can be best understood with reference to how the human mind works more generally. In this way, Cognitive Linguistics contrasts with theories that see grammar as detached from other cognitive processes. The course first introduces students to central topics of the field and then concentrates on the theory of Construction Grammar, which is very well compatible with cognitive linguistic assumptions. Most generally, we will try to understand how knowledge of language is organized in the speakers' minds. To this purpose, we will analyse English syntax and morphology from a constructionist point of view and also explore the role of constructions in language processing, language acquisition, as well as language variation and change. Our main source will be Hilpert (2014). This will be complemented by more specialized publications on selected topics.

Bemerkungen

Students are expected to have some interest in theoretical issues and to actively participate in exercises and in-class discussions. In addition, each participant is required to give a short presentation. Exam: Term paper

Empfohlene Literatur

Hilpert, Martin (2014). Construction Grammar and its Application to English . Edinburgh: Edinburgh University Press.

08. Kulturwissenschaft (BA.AA.KW)

41458 Kulturwissenschaft

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. Dr. Orth, Eva-Maria

zugeordnet zu Modul BA.AA.KW

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum D601 Ernst-Abbe-Platz 8	Orth, E.
2-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum 2.023 Carl-Zeiß-Straße 3	Orth, E.

Kommentare

This course, which provides an introduction to the study of culture, has two parts. In the first part – approximately one third of the term – we will investigate the meaning of 'culture', learn about the history of cultural studies, and encounter key concepts of the discipline. In the second part, we will concentrate on one exemplary topic: identity. The discussion of identity constructions in Britain will be based on a variety of texts (and on films). While the focus will be on contemporary constructions of national, regional and ethnic identities, we will also look back to constructions of and debates on Englishness in the 19th century and earlier 20th century.

Bemerkungen

Bitte beachten Sie: die Zulassung erfolgt manuell

Nachweise

Klausur

09. Sprachpraxis

120644 Discussion group: Plant-based nutrition

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Sonstiges

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Thomson, John

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 18:00 - 20:00	Seminarraum 1.025 Carl-Zeiß-Straße 3	Thomson, J.

Kommentare

Would you like a chance to put your foreign language skills to practical use without the added pressure of taking a “course” or having to do an “exam”? Do you like to read, discuss, watch, or listen to things in English? Are you interested in learning about other cultures? If so, then maybe you would like to join my “discussion group” that will be starting in April. In the upcoming summer term, I will be offering a discussion group on the topic of plant-based nutrition. The main goal is to provide interested students with an opportunity to practice the language skills that they are acquiring in various courses at the university (e.g. reading, listening, speaking, learning vocabulary, etc.). A secondary aim is to raise awareness about a topic that affects us all every day and that we often don’t even really think about in any great detail on a regular basis, namely eating. In WiSe 2012/2013 and SoSe 2013, two groups of roughly 20 students and I spent many very enjoyable weeks getting together and discussing the topics of food/nutrition/veganism by reading the books Eating Animals by Jonathan Safran Foer and The Food Revolution by John Robbins. Not only did we talk and share ideas on a weekly basis, but we also proved that eating is a very social thing by sharing a lot of homemade food, which helped to create a relaxed atmosphere on the one hand while exposing us to a nice variety of tasty snacks on the other. As far as I am aware, everyone enjoyed the experience. J This time around I am planning to incorporate a wider range of media that will give students the opportunity to work with various text types in English: (audio) podcasts, websites, books, documentaries, short videos, poems, short stories, and, of course, cookbooks. If this sounds like something you would be interested in, please write me an e-mail (john.thomson@uni-jena.de) by March 25 th , 2016. The group will meet every Wednesday from 18:00-20:00 in a seminar room at the university. Since we will be using a room at the university, the “course” has to appear on Friedolin and will be open to anyone studying at this university. Ideally, however, the group wouldn’t be any larger than 20-25 students so that we can actually have lively discussions that everyone participates in, so I will manually admit students to the course on Friedolin once it has been put in there and we have a room booked. If you send me an e-mail telling me that you’re interested, you’ll be more or less guaranteed a spot in the “course” on Friedolin. Please note: This is not a real “course”, and there are no certificates/credits/ etc. for participating in it. It’s just a discussion group for gaining extra practice, exchanging ideas, and (maybe) learning something new – even if it’s just a new recipe. J

8.3 Aufbaumodul II Sprachpraxis: Translation German-English I, BA.AA.KSP7

18705 Translation German-English I

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Liston, Andrew	
zugeordnet zu Modul	BA.AA.KSP7	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00	Seminarraum D601 Ernst-Abbe-Platz 8	Liston, A.
2-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum D601 Ernst-Abbe-Platz 8	Liston, A.

Kommentare

E-Mail-Adresse: Bitte geben Sie bei der Anmeldung zu Veranstaltungen im LSF unbedingt Ihre E-Mail-Adresse an. Diese Übung bildet als Aufbaumodul II den Abschluss der sprachpraktischen Ausbildung im BA- und Lehramtsstudium. Ziel ist hier die Fähigkeit, Übersetzungen ins Englische zu produzieren, die grammatisch akzeptabel, inhaltlich präzise, funktional adäquat, stilistisch angemessen und insgesamt frei von grundlegenden Interferenzen aus dem Deutschen sind. An dieser Beschreibung wird schon unschwer erkennbar, dass Sie auf alles aufbauen können müssen, was in den vorausgegangenen Modulen vermittelt worden ist. Die Inhalte der beiden Grammatik-Übungen sowie die Selbststudienmaterialien der vorausgegangenen Module werden in dieser Übung erneut abgeprüft. Es wird darüber hinaus erwartet, dass Sie über die Sprachpraxis-Übungen hinaus im Lauf Ihres Studiums selbständig an der Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz gearbeitet haben, so dass Sie in der Klausur Sprachkenntnisse am Übergang von C1 zu C2 nachweisen können.

8.2. Aufbaumodule I Sprachpraxis Grammar II, BA.AA.KSP4; Aural-Oral, BA.AA.KSP5

18684 Aural/Oral

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Martin, Carol Ann / Dr. phil. Thomson, John / Triebel, Doreen

zugeordnet zu Modul BA.AA.KSP5

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum D601 Ernst-Abbe-Platz 8	Thomson, J.
2-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum D601 Ernst-Abbe-Platz 8	Thomson, J.
3-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum D601 Ernst-Abbe-Platz 8	Thomson, J.
4-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum E023 August-Bebel-Straße 4	Martin, C.
5-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 08:00 - 10:00	Seminarraum 1.027 Carl-Zeiß-Straße 3	Triebel, D.

Kommentare

This course aims to enhance the student's awareness of his/her listening comprehension and oral skills in order to systematically develop them. By giving oral presentations and taking part in discussions, the student will have ample opportunity to actively speak English in class. The Aural-Oral course is also characterized by a strong emphasis on the development of listening skills. Listening comprehension skills are trained at home through continuous exposure to assigned audio and audio-visual texts which are then used both in and outside of class. Vocabulary and pronunciation, two further crucial components of successful communication, will also be addressed and practiced in this course.

41395 Grammar II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 3 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Liston, Andrew / Dr. phil. Thomson, John

zugeordnet zu Modul BA.AA.KSP4

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum 103 August-Bebel-Straße 4	Thomson, J.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 11:00	Seminarraum 2.024 Carl-Zeiß-Straße 3	Thomson, J.
2-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Seminarraum 103 August-Bebel-Straße 4	Thomson, J.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 11:00 - 12:00	Seminarraum 2.024 Carl-Zeiß-Straße 3	Thomson, J.

3-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 15:00	Seminarraum 2.009 Carl-Zeiß-Straße 3	Liston, A.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum 2.024 Carl-Zeiß-Straße 3	Liston, A.
4-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 15:00 - 16:00	Seminarraum 2.009 Carl-Zeiß-Straße 3	Liston, A.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum 2.024 Carl-Zeiß-Straße 3	

Kommentare

Self-study unit (used by all instructors):Addison, Tony and Chris Perkins. Practice With Prepositions. Practice and Reference for German-speaking Learners of English . Southampton: Englang Books. (available at ThULB but not from bookshops)

8.1. Basismodule Sprachpraxis Grammar I , BA.AA.KSP1; Academic Writing I, BA.AA.ESP2

22916 Academic Writing I (Kommentar beachten!)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 1 Semesterwochenstunde (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Thomson, John / Triebel, Doreen

zugeordnet zu Modul BA.AA.ESP2, BA.AA.KSP2

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 2.022 Carl-Zeiß-Straße 3	Triebel, D.
2-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum 2.022 Carl-Zeiß-Straße 3	Triebel, D.
3-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 08:00 - 10:00	Seminarraum D601 Ernst-Abbe-Platz 8	Triebel, D.
4-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 3.006 Carl-Zeiß-Straße 3	Triebel, D.
5-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum 2.026 Carl-Zeiß-Straße 3	Thomson, J.
6-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum 2.008 Carl-Zeiß-Straße 3	Thomson, J.

Kommentare

They say that writing is easy - all you do is stare at a blank sheet of paper until drops of blood form on your forehead. Accordingly, we will take a sanguine (if not a sanguinary) approach to the challenges of writing well-structured, lucid and concise prose such as you will be expected to produce in your seminar papers. 1) Workload : This is an intensive course, and students should allow for an average of five to six hours of private study per week when making up their schedules. 2) Level: It is assumed that students taking Academic Writing I have a command of the English language that approximately corresponds to level B2 ('upper intermediate') of the Common European Framework (CEF). Throughout the semester, students are expected to work towards making the transition to level C1 ('lower advanced'), which, in subsequent courses, is to be extended to the level of C2 ('near native'). To this end, the final examination for Academic Writing I not only comprises sections that relate directly to skills that are necessary for producing sound academic texts, but it also will contain a section that gauges the students' language proficiency progression in terms of the CEF. This section of the final exam will be based on the Cambridge Certificate of Advanced English (CAE) and on such exercises as are commonly found in the CAE's testing materials. It is highly recommended that students begin preparing for this component of the Academic Writing course by practicing and acquainting themselves with the following volumes in intensive self-study sessions: Cambridge Advanced Grammar in Use by Martin Hewings (ISBN 978-0-521-53291-4) Große Lerngrammatik by Hans G. Hoffmann and Marion Hoffmann (ISBN 978-3190026579) Großes Übungsbuch by Hans G. Hoffmann and Marion Hoffmann (ISBN 978-3190027354) and any available Student's Book for CAE preparation. 3) Self-study units: In the course of the semester, students are expected to work through the following materials (questions on which are incorporated into the final exam): a) McCarthy, Michael and Felicity O'Dell. English Collocations in Use . Cambridge University Press. 978-3-12-534171-5. (This is strongly recommended for purchase.) - UPDATE: ONLY the following units are required: 1 - 12, 17, 18, 20, 21, 24, 28, 29, 32, 33, 41, 48, 49, 53, 55 - 60 b) Geoff Parkes, German-English False Friends , vol. 1 , (available at ThULB, but not easily available from bookshops!). 4) Participants must be in possession of a learner's dictionary , such as the Oxford Advanced Learner's Dictionary (particularly recommended) or the Longman Dictionary of Contemporary English .

Bemerkungen

Organizational Details: 1) Different instructors may use different course materials - please bear this in mind when buying course packs at the copy shop. 2) This is an intensive course worth 5 Credits. Please allow for sufficient time for private study when making up your schedules.

36062 Grammar I

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung 3 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Martin, Carol Ann / Triebel, Doreen
zugeordnet zu Modul	BA.AA.KSP1

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 11:00 N.N.2	Seminarraum 2.023 Carl-Zeiß-Straße 3	
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum 2.009 Carl-Zeiß-Straße 3	
2-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	Martin, C.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 17:00 - 18:00	Seminarraum 3.006 Carl-Zeiß-Straße 3	Martin, C.
3-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 116 August-Bebel-Straße 4	Martin, C.
	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:00 - 11:00	Seminarraum 1.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Martin, C.
4-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum SR 3 Humboldtstraße 8	Martin, C.
	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 11:00 - 12:00	Seminarraum 1.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Martin, C.

5-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum 2.024 Carl-Zeiß-Straße 3	Triebel, D.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 13:00	Seminarraum 2.023 Carl-Zeiß-Straße 3	Triebel, D.
6-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00	Seminarraum 2.026 Carl-Zeiß-Straße 3	Triebel, D.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 13:00 - 14:00	Seminarraum 2.023 Carl-Zeiß-Straße 3	Triebel, D.

Kommentare

1) This is an intensive course, and students should allow for about four hours of private study per week when making up their schedules.
2) This is a 3-hour course . Students can only attend the specific combinations of a 2-hour session with a 1-hour session listed on Friedolin; free combinations are not possible.

Nachweise

Final Exam : Wednesday, 29 June, 18:15 - 19:45

10. Vorbereitungsmodule LAG

Fachwissenschaft mündlich

120139 Cognitive Linguistics: Construction Grammar

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. Dr. phil. Haas, Florian

zugeordnet zu Modul LG.AA.SE.1, LG.AA.SE.2, LR.AA.SE.1, LR.AA.SE.2, MA.AA.SW06

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum D601 Ernst-Abbe-Platz 8	Haas, F.

Kommentare

Cognitive Linguistics is concerned with the relationship between linguistic and conceptual structure. One of the central tenets of cognitive linguistics is that language reflects the way we categorize and conceptualize the world. The cognitive linguistic approach to language is based on the assumption that the acquisition, the storage, the production and the processing of language can be best understood with reference to how the human mind works more generally. In this way, Cognitive Linguistics contrasts with theories that see grammar as detached from other cognitive processes. The course first introduces students to central topics of the field and then concentrates on the theory of Construction Grammar, which is very well compatible with cognitive linguistic assumptions. Most generally, we will try to understand how knowledge of language is organized in the speakers' minds. To this purpose, we will analyse English syntax and morphology from a constructionist point of view and also explore the role of constructions in language processing, language acquisition, as well as language variation and change. Our main source will be Hilpert (2014). This will be complemented by more specialized publications on selected topics.

Bemerkungen

Students are expected to have some interest in theoretical issues and to actively participate in exercises and in-class discussions. In addition, each participant is required to give a short presentation. Exam: Term paper

Empfohlene Literatur

Hilpert, Martin (2014). Construction Grammar and its Application to English . Edinburgh: Edinburgh University Press.

120232 Principles of Language Change

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr.phil. Schmidtke-Bode, Karsten

zugeordnet zu Modul LR.AA.SE.2, LG.AA.SE.2, LR.AA.SE.1, MA.AA.SW07, LG.AA.SE.1

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum 2.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Schmidtke-Bode, K.

Kommentare

The seminar is concerned with the question of how and why languages change over time. In order to approach these issues, the first part of the course provides an overview of typical patterns of language change in lexical semantics, phonology, morphology and syntax. It will be argued that innovations in these areas are driven primarily by cognitive-functional considerations, while their propagation (and hence their ultimate visibility as a genuine ‘change’ in the language) is regulated by intricate social and especially social-psychological factors. Accordingly, the second part of the course will be devoted to an examination of these sociolinguistic dimensions of change. Finally, the class will be rounded off by a brief look at the more global outcomes of change (i.e. patterns of geographical diversion into dialects, languages and language families) and the linguistic reconstruction of such large-scale patterns of historical relatedness.

Bemerkungen

The participants of this course will be required to manage a rather substantial amount of weekly reading , often accompanied by an analytical problem set , and to prepare a short oral contribution to the class (e.g. presentation of a research article, an additional text, specific data or resources for historical linguistics). The course ends with a final exam in the first week of the semester break.

120235 Linguistic Typology and Language Universals: Theory

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Gast, Volker

zugeordnet zu Modul LR.AA.SE.1, LA.AA.SW05, MA.AA.SW04, LG.AA.SE.2, LR.AA.SE.2, LG.AA.SE.1

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum D601 Ernst-Abbe-Platz 8	Gast, V.

120259 Britain and Europe

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof.Dr. Vanderbeke, Dirk

zugeordnet zu Modul LR.AA.SE.2, LG.AA.SE.2, LA.AA.LW02, MA.AA.LW01

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum D601 Ernst-Abbe-Platz 8	Vanderbeke, D.

Kommentare

With the discussions about a possible Brexit raging and the referendum on the EU membership looming, this seminar will discuss the relationship between Britain and Europe at present and in the past. Literature will, of course, play a role, and there are various genres which focus on intercultural encounters, political involvement and also military conflict, e.g. travelogues, historical novels, or spy fiction. In addition, we will look at the discourses – political, economic, philosophical, legal, medical etc. – that have contributed to the discussion of Britain's role in Europe over the last centuries. This is a huge topic, and the discussion will have to depend to a considerable degree on the students' participation and their respective fields of expertise or interest. We will read some literary texts, possibly some of Lady Montague's Letters, Jerome K. Jerome's Three Men on the Bummel , some stories from Julian Barnes' Cross Channel , or John le Carré's A Small Town in Germany , but the main focus will be on the concepts and ideas as well as on the centrifugal and centripetal forces that influence and structure the changing perspectives and the harmonious or hostile contacts between Britain and Europe. As preparation, prospective participants should consider possible topics to be discussed in this class.

120262 Scottish Literature and Culture

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Liston, Andrew / Prof.Dr. Vanderbeke, Dirk

zugeordnet zu Modul MA.AA.LW01, LR.AA.SE.2, LA.AA.LW02, LG.AA.SE.2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00	Seminarraum D601 Ernst-Abbe-Platz 8	Liston, A. / Vanderbeke, D.

Kommentare

The goal of this seminar is to immerse students in the world of contemporary Scottish literature and thus allow them to broaden their knowledge of the culture of Scotland. The course will deal with some of the most successful and best-known works and authors of the last thirty years, and cover texts from mainstream as well as popular literature. In addition, we will watch some Scottish movies. We will certainly read the short novel Wasp Factory by Iain Banks and The Testament of Gideon Mack by James Robertson, probably also Garnethill by Denise Mina and either Black and Blue or Standing in Another Man's Grave by Ian Rankin. Depending on the seminar's pace, a short story or two by A.L. Kennedy and/or Under the Skin by Michel Faber could be added to the reading list. Participants are expected to have read The Wasp Factory before the first session.

120267 Fiction/Non-Fiction: The Historical Novel

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof.Dr. Vanderbeke, Dirk

zugeordnet zu Modul MA.AA.LW09, LG.AA.SE.1, LR.AA.SE.2, LG.AA.SE.2, LR.AA.SE.1

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum D601 Ernst-Abbe-Platz 8	Vanderbeke, D.

Kommentare

Literature has always been a way not only to discuss present problems and concerns but also to explore the past and its impact on the world we live in. Ever since its 'invention' at the beginning of the 18 th century, the historical novel has been one of the most successful genres, ranging from the adventure tale and the cloak and dagger romance to political literature, alternative histories and postmodern experiments. In this class we will read three or four novels and also discuss the respective theories of history and literature which may have had an impact of these works and to which they in turn contributed. We will begin with one of the first historical novels, Sir Walter Scott's Ivanhoe , and then jump to more recent examples, Robert Nye's The Late Mr Shakespeare , Hilary Mantel's Wolf Hall , and Paul Kingsnorth's The Wake – the order in which we read these last books can be discussed in the first session. Prospective participants should read Ivanhoe before the first session.

120300 Advanced Perspectives on Genre: Middle English Lyrics

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Honegger, Thomas

zugeordnet zu Modul LR.AA.SE.2, LG.AA.SE.2, MA.AA.LW07

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 08:00 - 10:00	Seminarraum D601 Ernst-Abbe-Platz 8	Honegger, T.

Kommentare

MA.AA.LW07: Advanced Perspectives on Genre: Middle English Lyrics Middle English lyrics (and their related generic forms such as the carol) offer a varied and entertaining introduction to a great variety of 'medieval' themes such as love and death, religion, humour, lore and learning. We will read and discuss a selection of Middle English texts from Thomas G. Duncan's recently published Medieval English Lyrics and Carols and explore formal as well as thematic aspects. Textbooks: Thomas G. Duncan (ed.). 2013. Medieval English Lyrics and Carols . Woodbridge: D.S. Brewer, and Thomas G. Duncan (ed.). 2005. A Companion to the Middle English Lyric . Woodbridge: D.S. Brewer. Both books can be found at the ThULB and will be available as PDFs on Wordwise.

120355 Nature in Crisis

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Rosenthal, Caroline

zugeordnet zu Modul MA.AA.LW08, LG.AA.SE.1, LR.AA.SE.1, LR.AA.SE.2, LG.AA.SE.2, Lit NA 4, Lit NA 2

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum E029 Fürstengraben 1	Rosenthal, C.

Kommentare

Nature in Crisis deals with texts that reflect the anthropocene – the age in which human activities for the first time have heavily impacted the earth's geology and ecosystems. We will read theoretical texts on ecocriticism and the anthropocene as well as a range of literary texts – both Canadian and US-American – which in a dystopian mode and ecocriticist fashion render the consequences of environmental destruction. Texts to be bought: Ruth Ozicki All Over Creation , T.C. Boyle A Friend of the Earth , Emily St. John Mandel Station Eleven , and Eden Lepucki California .

120357 Natur erfahren: Aktualisierungen romantischer Ideen und Praktiken

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Braun, Peter Hermann / Univ.Prof. Dr. phil. Rosenthal, Caroline

zugeordnet zu Modul LG.AA.SE.2, Lit NA 4, Lit NA 2, LR.AA.SE.2, M-GLW-NDL1, M-GLW-NDL3, M-GLW-NDL2, MA-LKK-02, MA.AA.LW11, M-GLW-NDL4

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 122 August-Bebel-Straße 4	Braun, P. / Rosenthal, C.
	13.04.2016-13.04.2016 Einzeltermin	Mi 10:00 - 12:00	PC-Pool 1100 Carl-Zeiß-Straße 3	

Kommentare

Sich der Natur auszusetzen und sie intensiv und allumfassend zu erfahren, ist eines der zentralen Motive nicht nur der europäischen, sondern mehr noch der amerikanischen Romantik. In der deutschsprachigen Literatur verkörpert Adalbert Stifter, so mit seiner Erzählung „Der Hochwald“ dieses Motiv; für die amerikanische ist es Henry David Thoreau, für den es Idee und Praxis zugleich ist. Sein Buch „Walden“ stellt eine fein komponierte Mischung aus Naturbeobachtung, Botanik, Lebensphilosophie und Literatur dar. Ausgehend von diesen beiden Texten werden wir in dem Seminar nach zeitgenössischen Aktualisierungen der Idee und der Praxis suchen – in den Printmedien (Walden Magazin), in der Literatur (Gary Snyder), in der Musik (Nightwish) und im Film („Wild“ und „Ich bin dann mal weg“). Zugleich werden wir selbst – im Rahmen einer Tagesveranstaltung – Natur erfahren und verschiedene Praktiken wie Beschreiben, Skizzieren und Sammeln ausprobieren, um sie reflektierend für die Analyse unserer „Gegenstände“ fruchtbar zu machen. Ferner wollen wir in dieser Veranstaltung – im Rahmen eines Pilotprojekts – eine innovative Lernmethode einsetzen: das elektronische Portfolio. Gegenüber der analogen Variante besitzt das ePortfolio mehr gestalterische Möglichkeiten. So ist es leichter, Bilder, Zeichnungen, Fotografien, Filmausschnitte und andere Materialien hochzuladen. Zudem gibt es die Möglichkeit, die Einträge gegenseitig zu lesen und zu kommentieren. Die Teilnehmenden bekommen einen entsprechenden Zugang und eine technische Einweisung und können so das Arbeiten mit einem ePortfolio ausprobieren.

Bemerkungen

Ferner wollen wir in dieser Veranstaltung – im Rahmen eines Pilotprojekts – eine innovative Lernmethode einsetzen: das elektronische Portfolio. Gegenüber der analogen Variante besitzt das ePortfolio mehr gestalterische Möglichkeiten. So ist es leichter, Bilder, Zeichnungen, Fotografien, Filmausschnitte und andere Materialien hochzuladen. Zudem gibt es die Möglichkeit, die Einträge gegenseitig zu lesen und zu kommentieren. Die Teilnehmenden bekommen einen entsprechenden Zugang und eine technische Einweisung und können so das Arbeiten mit einem ePortfolio ausprobieren. Das Seminar ist auf max. 20 Teilnehmende beschränkt. auch für die Module MA-LKK-02, M-GLW-NDL1 bis 4 #zur V Einführung i. d. Vergleichene LW (MATUSCHEK)

Fachdidaktik

120368 Teaching Grammar and Vocabulary

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 18 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Volkmann, Laurenz
zugeordnet zu Modul	LG.AA.SE.3, LR.AA.SE.3

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 1.025 Carl-Zeiß-Straße 3	Volkmann, L.

120369 Teaching Literature

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 18 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Volkmann, Laurenz
zugeordnet zu Modul	LG.AA.SE.3, LR.AA.SE.3

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum 1.025 Carl-Zeiß-Straße 3	Volkmann, L.

Fachwissenschaft schriftlich

120139 Cognitive Linguistics: Construction Grammar

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. Dr. phil. Haas, Florian

zugeordnet zu Modul LG.AA.SE.1, LG.AA.SE.2, LR.AA.SE.1, LR.AA.SE.2, MA.AA.SW06

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum D601 Ernst-Abbe-Platz 8	Haas, F.

Kommentare

Cognitive Linguistics is concerned with the relationship between linguistic and conceptual structure. One of the central tenets of cognitive linguistics is that language reflects the way we categorize and conceptualize the world. The cognitive linguistic approach to language is based on the assumption that the acquisition, the storage, the production and the processing of language can be best understood with reference to how the human mind works more generally. In this way, Cognitive Linguistics contrasts with theories that see grammar as detached from other cognitive processes. The course first introduces students to central topics of the field and then concentrates on the theory of Construction Grammar, which is very well compatible with cognitive linguistic assumptions. Most generally, we will try to understand how knowledge of language is organized in the speakers' minds. To this purpose, we will analyse English syntax and morphology from a constructionist point of view and also explore the role of constructions in language processing, language acquisition, as well as language variation and change. Our main source will be Hilpert (2014). This will be complemented by more specialized publications on selected topics.

Bemerkungen

Students are expected to have some interest in theoretical issues and to actively participate in exercises and in-class discussions. In addition, each participant is required to give a short presentation. Exam: Term paper

Empfohlene Literatur

Hilpert, Martin (2014). Construction Grammar and its Application to English . Edinburgh: Edinburgh University Press.

120232 Principles of Language Change

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr.phil. Schmidtke-Bode, Karsten

zugeordnet zu Modul LR.AA.SE.2, LG.AA.SE.2, LR.AA.SE.1, MA.AA.SW07, LG.AA.SE.1

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum 2.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Schmidtke-Bode, K.

Kommentare

The seminar is concerned with the question of how and why languages change over time. In order to approach these issues, the first part of the course provides an overview of typical patterns of language change in lexical semantics, phonology, morphology and syntax. It will be argued that innovations in these areas are driven primarily by cognitive-functional considerations, while their propagation (and hence their ultimate visibility as a genuine 'change' in the language) is regulated by intricate social and especially social-psychological factors. Accordingly, the second part of the course will be devoted to an examination of these sociolinguistic dimensions of change. Finally, the class will be rounded off by a brief look at the more global outcomes of change (i.e. patterns of geographical diversion into dialects, languages and language families) and the linguistic reconstruction of such large-scale patterns of historical relatedness.

Bemerkungen

The participants of this course will be required to manage a rather substantial amount of weekly reading , often accompanied by an analytical problem set , and to prepare a short oral contribution to the class (e.g. presentation of a research article, an additional text, specific data or resources for historical linguistics). The course ends with a final exam in the first week of the semester break.

120235 Linguistic Typology and Language Universals: Theory

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Gast, Volker

zugeordnet zu Modul LR.AA.SE.1, LA.AA.SW05, MA.AA.SW04, LG.AA.SE.2, LR.AA.SE.2, LG.AA.SE.1

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum D601 Ernst-Abbe-Platz 8	Gast, V.

120267 Fiction/Non-Fiction: The Historical Novel

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof.Dr. Vanderbeke, Dirk

zugeordnet zu Modul MA.AA.LW09, LG.AA.SE.1, LR.AA.SE.2, LG.AA.SE.2, LR.AA.SE.1

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum D601 Ernst-Abbe-Platz 8	Vanderbeke, D.

Kommentare

Literature has always been a way not only to discuss present problems and concerns but also to explore the past and its impact on the world we live in. Ever since its ‘invention’ at the beginning of the 18 th century, the historical novel has been one of the most successful genres, ranging from the adventure tale and the cloak and dagger romance to political literature, alternative histories and postmodern experiments. In this class we will read three or four novels and also discuss the respective theories of history and literature which may have had an impact of these works and to which they in turn contributed. We will begin with one of the first historical novels, Sir Walter Scott’s Ivanhoe , and then jump to more recent examples, Robert Nye’s The Late Mr Shakespeare , Hilary Mantel’s Wolf Hall , and Paul Kingsnorth’s The Wake – the order in which we read these last books can be discussed in the first session. Prospective participants should read Ivanhoe before the first session.

120316 Literary History: Beowulf

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Honegger, Thomas

zugeordnet zu Modul LA.AA.LW03, Lit NA 1, MA.AA.LW02, LR.AA.SE.1, LG.AA.SE.1, Lit NA 3

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 1.024 Carl-Zeiß-Straße 3	Honegger, T.

Kommentare

MA.AA.LW02: Literary History: Beowulf Beowulf is not only the sole surviving Old English epic (pagan) poem, but also undoubtedly one of the most important works of (Old) English literature. We will not only discuss the overall structure, the manuscript, the language, the problem of the audience and the different scholarly interpretations, but also read and analyse key passages and trace the story’s influence on and adaptations in modern literature and culture in form of re-writings (e.g. John Gardner’s Grendel), illustrations (e.g. John Howe’s Beowulf cycle), graphic novels (e.g. Gareth Hinds’ Beowulf) and movies (e.g. Zemeckis’ 2007 Beowulf). Recommended edition (please make sure you have a bilingual edition, i.e. Old English and Modern English – the text of Heaney’s bilingual edition will be available as PDF on WordWise): Seamus Heaney (trans.). Beowulf. A New Verse Translation . Bilingual edition. London: faber and faber, 2007.

120355 Nature in Crisis

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Rosenthal, Caroline

zugeordnet zu Modul MA.AA.LW08, LG.AA.SE.1, LR.AA.SE.1, LR.AA.SE.2, LG.AA.SE.2, Lit NA 4, Lit NA 2

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum E029 Fürstengraben 1	Rosenthal, C.

Kommentare

Nature in Crisis deals with texts that reflect the anthropocene – the age in which human activities for the first time have heavily impacted the earth's geology and ecosystems. We will read theoretical texts on ecocriticism and the anthropocene as well as a range of literary texts – both Canadian and US-American – which in a dystopian mode and ecocriticist fashion render the consequences of environmental destruction. Texts to be bought: Ruth Ozicki All Over Creation , T.C. Boyle A Friend of the Earth , Emily St. John Mandel Station Eleven , and Eden Lepucki California .

11. Vorbereitungsmdoule LAR

Fachwissenschaft mündlich

120139 Cognitive Linguistics: Construction Grammar

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. Dr. phil. Haas, Florian

zugeordnet zu Modul LG.AA.SE.1, LG.AA.SE.2, LR.AA.SE.1, LR.AA.SE.2, MA.AA.SW06

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum D601 Ernst-Abbe-Platz 8	Haas, F.

Kommentare

Cognitive Linguistics is concerned with the relationship between linguistic and conceptual structure. One of the central tenets of cognitive linguistics is that language reflects the way we categorize and conceptualize the world. The cognitive linguistic approach to language is based on the assumption that the acquisition, the storage, the production and the processing of language can be best understood with reference to how the human mind works more generally. In this way, Cognitive Linguistics contrasts with theories that see grammar as detached from other cognitive processes. The course first introduces students to central topics of the field and then concentrates on the theory of Construction Grammar, which is very well compatible with cognitive linguistic assumptions. Most generally, we will try to understand how knowledge of language is organized in the speakers' minds. To this purpose, we will analyse English syntax and morphology from a constructionist point of view and also explore the role of constructions in language processing, language acquisition, as well as language variation and change. Our main source will be Hilpert (2014). This will be complemented by more specialized publications on selected topics.

Bemerkungen

Students are expected to have some interest in theoretical issues and to actively participate in exercises and in-class discussions. In addition, each participant is required to give a short presentation. Exam: Term paper

Empfohlene Literatur

Hilpert, Martin (2014). Construction Grammar and its Application to English . Edinburgh: Edinburgh University Press.

120232 Principles of Language Change

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr.phil. Schmidtke-Bode, Karsten

zugeordnet zu Modul LR.AA.SE.2, LG.AA.SE.2, LR.AA.SE.1, MA.AA.SW07, LG.AA.SE.1

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum 2.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Schmidtke-Bode, K.

Kommentare

The seminar is concerned with the question of how and why languages change over time. In order to approach these issues, the first part of the course provides an overview of typical patterns of language change in lexical semantics, phonology, morphology and syntax. It will be argued that innovations in these areas are driven primarily by cognitive-functional considerations, while their propagation (and hence their ultimate visibility as a genuine ‘change’ in the language) is regulated by intricate social and especially social-psychological factors. Accordingly, the second part of the course will be devoted to an examination of these sociolinguistic dimensions of change. Finally, the class will be rounded off by a brief look at the more global outcomes of change (i.e. patterns of geographical diversion into dialects, languages and language families) and the linguistic reconstruction of such large-scale patterns of historical relatedness.

Bemerkungen

The participants of this course will be required to manage a rather substantial amount of weekly reading , often accompanied by an analytical problem set , and to prepare a short oral contribution to the class (e.g. presentation of a research article, an additional text, specific data or resources for historical linguistics). The course ends with a final exam in the first week of the semester break.

120235 Linguistic Typology and Language Universals: Theory

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Gast, Volker

zugeordnet zu Modul LR.AA.SE.1, LA.AA.SW05, MA.AA.SW04, LG.AA.SE.2, LR.AA.SE.2, LG.AA.SE.1

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum D601 Ernst-Abbe-Platz 8	Gast, V.

120259 Britain and Europe

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof.Dr. Vanderbeke, Dirk

zugeordnet zu Modul LR.AA.SE.2, LG.AA.SE.2, LA.AA.LW02, MA.AA.LW01

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum D601 Ernst-Abbe-Platz 8	Vanderbeke, D.

Kommentare

With the discussions about a possible Brexit raging and the referendum on the EU membership looming, this seminar will discuss the relationship between Britain and Europe at present and in the past. Literature will, of course, play a role, and there are various genres which focus on intercultural encounters, political involvement and also military conflict, e.g. travelogues, historical novels, or spy fiction. In addition, we will look at the discourses – political, economic, philosophical, legal, medical etc. – that have contributed to the discussion of Britain's role in Europe over the last centuries. This is a huge topic, and the discussion will have to depend to a considerable degree on the students' participation and their respective fields of expertise or interest. We will read some literary texts, possibly some of Lady Montague's Letters, Jerome K. Jerome's Three Men on the Bummel , some stories from Julian Barnes' Cross Channel , or John le Carré's A Small Town in Germany , but the main focus will be on the concepts and ideas as well as on the centrifugal and centripetal forces that influence and structure the changing perspectives and the harmonious or hostile contacts between Britain and Europe. As preparation, prospective participants should consider possible topics to be discussed in this class.

120262 Scottish Literature and Culture

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Liston, Andrew / Prof.Dr. Vanderbeke, Dirk

zugeordnet zu Modul MA.AA.LW01, LR.AA.SE.2, LA.AA.LW02, LG.AA.SE.2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00	Seminarraum D601 Ernst-Abbe-Platz 8	Liston, A. / Vanderbeke, D.

Kommentare

The goal of this seminar is to immerse students in the world of contemporary Scottish literature and thus allow them to broaden their knowledge of the culture of Scotland. The course will deal with some of the most successful and best-known works and authors of the last thirty years, and cover texts from mainstream as well as popular literature. In addition, we will watch some Scottish movies. We will certainly read the short novel Wasp Factory by Iain Banks and The Testament of Gideon Mack by James Robertson, probably also Garnethill by Denise Mina and either Black and Blue or Standing in Another Man's Grave by Ian Rankin. Depending on the seminar's pace, a short story or two by A.L. Kennedy and/or Under the Skin by Michel Faber could be added to the reading list. Participants are expected to have read The Wasp Factory before the first session.

120267 Fiction/Non-Fiction: The Historical Novel

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof.Dr. Vanderbeke, Dirk

zugeordnet zu Modul MA.AA.LW09, LG.AA.SE.1, LR.AA.SE.2, LG.AA.SE.2, LR.AA.SE.1

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum D601 Ernst-Abbe-Platz 8	Vanderbeke, D.

Kommentare

Literature has always been a way not only to discuss present problems and concerns but also to explore the past and its impact on the world we live in. Ever since its 'invention' at the beginning of the 18 th century, the historical novel has been one of the most successful genres, ranging from the adventure tale and the cloak and dagger romance to political literature, alternative histories and postmodern experiments. In this class we will read three or four novels and also discuss the respective theories of history and literature which may have had an impact of these works and to which they in turn contributed. We will begin with one of the first historical novels, Sir Walter Scott's Ivanhoe , and then jump to more recent examples, Robert Nye's The Late Mr Shakespeare , Hilary Mantel's Wolf Hall , and Paul Kingsnorth's The Wake – the order in which we read these last books can be discussed in the first session. Prospective participants should read Ivanhoe before the first session.

120300 Advanced Perspectives on Genre: Middle English Lyrics

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Honegger, Thomas

zugeordnet zu Modul LR.AA.SE.2, LG.AA.SE.2, MA.AA.LW07

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 08:00 - 10:00	Seminarraum D601 Ernst-Abbe-Platz 8	Honegger, T.

Kommentare

MA.AA.LW07: Advanced Perspectives on Genre: Middle English Lyrics Middle English lyrics (and their related generic forms such as the carol) offer a varied and entertaining introduction to a great variety of 'medieval' themes such as love and death, religion, humour, lore and learning. We will read and discuss a selection of Middle English texts from Thomas G. Duncan's recently published Medieval English Lyrics and Carols and explore formal as well as thematic aspects. Textbooks: Thomas G. Duncan (ed.). 2013. Medieval English Lyrics and Carols . Woodbridge: D.S. Brewer, and Thomas G. Duncan (ed.). 2005. A Companion to the Middle English Lyric . Woodbridge: D.S. Brewer. Both books can be found at the ThULB and will be available as PDFs on Wordwise.

120355 Nature in Crisis

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Rosenthal, Caroline

zugeordnet zu Modul MA.AA.LW08, LG.AA.SE.1, LR.AA.SE.1, LR.AA.SE.2, LG.AA.SE.2, Lit NA 4, Lit NA 2

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum E029 Fürstengraben 1	Rosenthal, C.

Kommentare

Nature in Crisis deals with texts that reflect the anthropocene – the age in which human activities for the first time have heavily impacted the earth's geology and ecosystems. We will read theoretical texts on ecocriticism and the anthropocene as well as a range of literary texts – both Canadian and US-American – which in a dystopian mode and ecocriticist fashion render the consequences of environmental destruction. Texts to be bought: Ruth Ozicki All Over Creation , T.C. Boyle A Friend of the Earth , Emily St. John Mandel Station Eleven , and Eden Lepucki California .

120357 Natur erfahren: Aktualisierungen romantischer Ideen und Praktiken

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Braun, Peter Hermann / Univ.Prof. Dr. phil. Rosenthal, Caroline

zugeordnet zu Modul LG.AA.SE.2, Lit NA 4, Lit NA 2, LR.AA.SE.2, M-GLW-NDL1, M-GLW-NDL3, M-GLW-NDL2, MA-LKK-02, MA.AA.LW11, M-GLW-NDL4

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 122 August-Bebel-Straße 4	Braun, P. / Rosenthal, C.
	13.04.2016-13.04.2016 Einzeltermin	Mi 10:00 - 12:00	PC-Pool 1100 Carl-Zeiß-Straße 3	

Kommentare

Sich der Natur auszusetzen und sie intensiv und allumfassend zu erfahren, ist eines der zentralen Motive nicht nur der europäischen, sondern mehr noch der amerikanischen Romantik. In der deutschsprachigen Literatur verkörpert Adalbert Stifter, so mit seiner Erzählung „Der Hochwald“ dieses Motiv; für die amerikanische ist es Henry David Thoreau, für den es Idee und Praxis zugleich ist. Sein Buch „Walden“ stellt eine fein komponierte Mischung aus Naturbeobachtung, Botanik, Lebensphilosophie und Literatur dar. Ausgehend von diesen beiden Texten werden wir in dem Seminar nach zeitgenössischen Aktualisierungen der Idee und der Praxis suchen – in den Printmedien (Walden Magazin), in der Literatur (Gary Snyder), in der Musik (Nightwish) und im Film („Wild“ und „Ich bin dann mal weg“). Zugleich werden wir selbst – im Rahmen einer Tagesveranstaltung – Natur erfahren und verschiedene Praktiken wie Beschreiben, Skizzieren und Sammeln ausprobieren, um sie reflektierend für die Analyse unserer „Gegenstände“ fruchtbar zu machen. Ferner wollen wir in dieser Veranstaltung – im Rahmen eines Pilotprojekts – eine innovative Lernmethode einsetzen: das elektronische Portfolio. Gegenüber der analogen Variante besitzt das ePortfolio mehr gestalterische Möglichkeiten. So ist es leichter, Bilder, Zeichnungen, Fotografien, Filmausschnitte und andere Materialien hochzuladen. Zudem gibt es die Möglichkeit, die Einträge gegenseitig zu lesen und zu kommentieren. Die Teilnehmenden bekommen einen entsprechenden Zugang und eine technische Einweisung und können so das Arbeiten mit einem ePortfolio ausprobieren.

Bemerkungen

Ferner wollen wir in dieser Veranstaltung – im Rahmen eines Pilotprojekts – eine innovative Lernmethode einsetzen: das elektronische Portfolio. Gegenüber der analogen Variante besitzt das ePortfolio mehr gestalterische Möglichkeiten. So ist es leichter, Bilder, Zeichnungen, Fotografien, Filmausschnitte und andere Materialien hochzuladen. Zudem gibt es die Möglichkeit, die Einträge gegenseitig zu lesen und zu kommentieren. Die Teilnehmenden bekommen einen entsprechenden Zugang und eine technische Einweisung und können so das Arbeiten mit einem ePortfolio ausprobieren. Das Seminar ist auf max. 20 Teilnehmende beschränkt. auch für die Module MA-LKK-02, M-GLW-NDL1 bis 4 #zur V Einführung i. d. Vergleichene LW (MATUSCHEK)

Fachdidaktik

120368 Teaching Grammar and Vocabulary

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 18 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Volkmann, Laurenz

zugeordnet zu Modul LG.AA.SE.3, LR.AA.SE.3

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 1.025 Carl-Zeiß-Straße 3	Volkmann, L.

120369 Teaching Literature

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 18 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Volkmann, Laurenz

zugeordnet zu Modul LG.AA.SE.3, LR.AA.SE.3

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum 1.025 Carl-Zeiß-Straße 3	Volkmann, L.

Fachwissenschaft schriftlich

120139 Cognitive Linguistics: Construction Grammar

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. Dr. phil. Haas, Florian

zugeordnet zu Modul LG.AA.SE.1, LG.AA.SE.2, LR.AA.SE.1, LR.AA.SE.2, MA.AA.SW06

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum D601 Ernst-Abbe-Platz 8	Haas, F.

Kommentare

Cognitive Linguistics is concerned with the relationship between linguistic and conceptual structure. One of the central tenets of cognitive linguistics is that language reflects the way we categorize and conceptualize the world. The cognitive linguistic approach to language is based on the assumption that the acquisition, the storage, the production and the processing of language can be best understood with reference to how the human mind works more generally. In this way, Cognitive Linguistics contrasts with theories that see grammar as detached from other cognitive processes. The course first introduces students to central topics of the field and then concentrates on the theory of Construction Grammar, which is very well compatible with cognitive linguistic assumptions. Most generally, we will try to understand how knowledge of language is organized in the speakers' minds. To this purpose, we will analyse English syntax and morphology from a constructionist point of view and also explore the role of constructions in language processing, language acquisition, as well as language variation and change. Our main source will be Hilpert (2014). This will be complemented by more specialized publications on selected topics.

Bemerkungen

Students are expected to have some interest in theoretical issues and to actively participate in exercises and in-class discussions. In addition, each participant is required to give a short presentation. Exam: Term paper

Empfohlene Literatur

Hilpert, Martin (2014). Construction Grammar and its Application to English . Edinburgh: Edinburgh University Press.

120232 Principles of Language Change

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr.phil. Schmidtke-Bode, Karsten

zugeordnet zu Modul LR.AA.SE.2, LG.AA.SE.2, LR.AA.SE.1, MA.AA.SW07, LG.AA.SE.1

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum 2.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Schmidtke-Bode, K.

Kommentare

The seminar is concerned with the question of how and why languages change over time. In order to approach these issues, the first part of the course provides an overview of typical patterns of language change in lexical semantics, phonology, morphology and syntax. It will be argued that innovations in these areas are driven primarily by cognitive-functional considerations, while their propagation (and hence their ultimate visibility as a genuine 'change' in the language) is regulated by intricate social and especially social-psychological factors. Accordingly, the second part of the course will be devoted to an examination of these sociolinguistic dimensions of change. Finally, the class will be rounded off by a brief look at the more global outcomes of change (i.e. patterns of geographical diversion into dialects, languages and language families) and the linguistic reconstruction of such large-scale patterns of historical relatedness.

Bemerkungen

The participants of this course will be required to manage a rather substantial amount of weekly reading , often accompanied by an analytical problem set , and to prepare a short oral contribution to the class (e.g. presentation of a research article, an additional text, specific data or resources for historical linguistics). The course ends with a final exam in the first week of the semester break.

120235 Linguistic Typology and Language Universals: Theory

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Gast, Volker

zugeordnet zu Modul LR.AA.SE.1, LA.AA.SW05, MA.AA.SW04, LG.AA.SE.2, LR.AA.SE.2, LG.AA.SE.1

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum D601 Ernst-Abbe-Platz 8	Gast, V.

120267 Fiction/Non-Fiction: The Historical Novel

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof.Dr. Vanderbeke, Dirk

zugeordnet zu Modul MA.AA.LW09, LG.AA.SE.1, LR.AA.SE.2, LG.AA.SE.2, LR.AA.SE.1

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum D601 Ernst-Abbe-Platz 8	Vanderbeke, D.

Kommentare

Literature has always been a way not only to discuss present problems and concerns but also to explore the past and its impact on the world we live in. Ever since its ‘invention’ at the beginning of the 18 th century, the historical novel has been one of the most successful genres, ranging from the adventure tale and the cloak and dagger romance to political literature, alternative histories and postmodern experiments. In this class we will read three or four novels and also discuss the respective theories of history and literature which may have had an impact of these works and to which they in turn contributed. We will begin with one of the first historical novels, Sir Walter Scott’s Ivanhoe , and then jump to more recent examples, Robert Nye’s The Late Mr Shakespeare , Hilary Mantel’s Wolf Hall , and Paul Kingsnorth’s The Wake – the order in which we read these last books can be discussed in the first session. Prospective participants should read Ivanhoe before the first session.

120316 Literary History: Beowulf

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Honegger, Thomas

zugeordnet zu Modul LA.AA.LW03, Lit NA 1, MA.AA.LW02, LR.AA.SE.1, LG.AA.SE.1, Lit NA 3

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 1.024 Carl-Zeiß-Straße 3	Honegger, T.

Kommentare

MA.AA.LW02: Literary History: Beowulf Beowulf is not only the sole surviving Old English epic (pagan) poem, but also undoubtedly one of the most important works of (Old) English literature. We will not only discuss the overall structure, the manuscript, the language, the problem of the audience and the different scholarly interpretations, but also read and analyse key passages and trace the story’s influence on and adaptations in modern literature and culture in form of re-writings (e.g. John Gardner’s Grendel), illustrations (e.g. John Howe’s Beowulf cycle), graphic novels (e.g. Gareth Hinds’ Beowulf) and movies (e.g. Zemeckis’ 2007 Beowulf). Recommended edition (please make sure you have a bilingual edition, i.e. Old English and Modern English – the text of Heaney’s bilingual edition will be available as PDF on WordWise): Seamus Heaney (trans.). Beowulf. A New Verse Translation . Bilingual edition. London: faber and faber, 2007.

120355 Nature in Crisis

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Rosenthal, Caroline

zugeordnet zu Modul MA.AA.LW08, LG.AA.SE.1, LR.AA.SE.1, LR.AA.SE.2, LG.AA.SE.2, Lit NA 4, Lit NA 2

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum E029 Fürstengraben 1	Rosenthal, C.

Kommentare

Nature in Crisis deals with texts that reflect the anthropocene – the age in which human activities for the first time have heavily impacted the earth's geology and ecosystems. We will read theoretical texts on ecocriticism and the anthropocene as well as a range of literary texts – both Canadian and US-American – which in a dystopian mode and ecocriticist fashion render the consequences of environmental destruction. Texts to be bought: Ruth Ozicki All Over Creation , T.C. Boyle A Friend of the Earth , Emily St. John Mandel Station Eleven , and Eden Lepucki California .

M.A. Anglistik/Amerikanistik

101449 Forschungskolloquium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Rosenthal, Caroline

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Mo 16:00 - 18:00	Seminarraum 2.024 Carl-Zeiß-Straße 3	Rosenthal, C.

Kommentare

Die Veranstaltung steht allen Doktoranden sowie allen Studierenden, die an Master Abschlußarbeiten in der Amerikanistik arbeiten, offen. Es werden Arbeiten in ihrem jeweiligen Stadium oder auch nur erste Ideen präsentiert und diskutiert sowie zuvor verschickte Texte diskutiert.

120644 Discussion group: Plant-based nutrition

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Sonstiges

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Thomson, John

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 18:00 - 20:00	Seminarraum 1.025 Carl-Zeiß-Straße 3	Thomson, J.

Kommentare

Would you like a chance to put your foreign language skills to practical use without the added pressure of taking a “course” or having to do an “exam”? Do you like to read, discuss, watch, or listen to things in English? Are you interested in learning about other cultures? If so, then maybe you would like to join my “discussion group” that will be starting in April. In the upcoming summer term, I will be offering a discussion group on the topic of plant-based nutrition. The main goal is to provide interested students with an opportunity to practice the language skills that they are acquiring in various courses at the university (e.g. reading, listening, speaking, learning vocabulary, etc.). A secondary aim is to raise awareness about a topic that affects us all every day and that we often don’t even really think about in any great detail on a regular basis, namely eating. In WiSe 2012/2013 and SoSe 2013, two groups of roughly 20 students and I spent many very enjoyable weeks getting together and discussing the topics of food/nutrition/veganism by reading the books Eating Animals by Jonathan Safran Foer and The Food Revolution by John Robbins. Not only did we talk and share ideas on a weekly basis, but we also proved that eating is a very social thing by sharing a lot of homemade food, which helped to create a relaxed atmosphere on the one hand while exposing us to a nice variety of tasty snacks on the other. As far as I am aware, everyone enjoyed the experience. J This time around I am planning to incorporate a wider range of media that will give students the opportunity to work with various text types in English: (audio) podcasts, websites, books, documentaries, short videos, poems, short stories, and, of course, cookbooks. If this sounds like something you would be interested in, please write me an e-mail (john.thomson@uni-jena.de) by March 25 th , 2016. The group will meet every Wednesday from 18:00-20:00 in a seminar room at the university. Since we will be using a room at the university, the “course” has to appear on Friedolin and will be open to anyone studying at this university. Ideally, however, the group wouldn’t be any larger than 20-25 students so that we can actually have lively discussions that everyone participates in, so I will manually admit students to the course on Friedolin once it has been put in there and we have a room booked. If you send me an e-mail telling me that you’re interested, you’ll be more or less guaranteed a spot in the “course” on Friedolin. Please note: This is not a real “course”, and there are no certificates/credits/ etc. for participating in it. It’s just a discussion group for gaining extra practice, exchanging ideas, and (maybe) learning something new – even if it’s just a new recipe. J

41407 Forschungskolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof.Dr. Vanderbeke, Dirk

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 18:00 - 20:00	Seminarraum D601 Ernst-Abbe-Platz 8

Kommentare

In this class, starting in the first week of the semester, we will discuss works in progress. The class is open to all students and PhD candidates writing their theses in literary studies, preferably with me as their examiner.

42233 Kolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Gast, Volker / Dr.phil. Schmidtke-Bode, Karsten

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 18:00 - 20:00	Seminarraum D601 Ernst-Abbe-Platz 8

Pflichtmodule Sprachpraxis

MA.AA.SP01 Academic Writing

120608 Writing II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Triebel, Doreen

zugeordnet zu Modul MA.AA.SP01, Lit NA 4, Lit NA 2

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 122 August-Bebel-Straße 4	Triebel, D.

MA.AA.SP02 Translation German-English

MA.AA.SP04 Oral Presentation

120442 Oral Presentation

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Thomson, John

zugeordnet zu Modul MA.AA.SP04, Lit NA 2, Lit NA 4

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum 2.024 Carl-Zeiß-Straße 3	Thomson, J.

MA.AA.SP06 Advanced Language Skills B

120453 Advanced Language Skills B

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Röll, Christine Barbara

zugeordnet zu Modul MA.AA.SP06

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Seminarraum 1.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Röll, C.

Wahlpflichtmodule

Forschungsmodule Linguistik (MA.AA.SW01-04)

MA.AA.SW04 Linguistic Typology and Language Universals

120235 Linguistic Typology and Language Universals: Theory

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Gast, Volker

zugeordnet zu Modul LR.AA.SE.1, LA.AA.SW05, MA.AA.SW04, LG.AA.SE.2, LR.AA.SE.2, LG.AA.SE.1

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum D601 Ernst-Abbe-Platz 8	Gast, V.

120236 Linguistic Typology and Language Universals: Methods

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Gast, Volker

zugeordnet zu Modul MA.AA.SW04

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum D601 Ernst-Abbe-Platz 8	Gast, V.

Forschungsmodule Literaturwissenschaft (MA.AA.LW01-04)

MA. AA.LW01 Text/Context

120259 Britain and Europe

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof.Dr. Vanderbeke, Dirk

zugeordnet zu Modul LR.AA.SE.2, LG.AA.SE.2, LA.AA.LW02, MA.AA.LW01

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum D601 Ernst-Abbe-Platz 8	Vanderbeke, D.

Kommentare

With the discussions about a possible Brexit raging and the referendum on the EU membership looming, this seminar will discuss the relationship between Britain and Europe at present and in the past. Literature will, of course, play a role, and there are various genres which focus on intercultural encounters, political involvement and also military conflict, e.g. travelogues, historical novels, or spy fiction. In addition, we will look at the discourses – political, economic, philosophical, legal, medical etc. – that have contributed to the discussion of Britain's role in Europe over the last centuries. This is a huge topic, and the discussion will have to depend to a considerable degree on the students' participation and their respective fields of expertise or interest. We will read some literary texts, possibly some of Lady Montague's Letters, Jerome K. Jerome's Three Men on the Bummel , some stories from Julian Barnes' Cross Channel , or John le Carré's A Small Town in Germany , but the main focus will be on the concepts and ideas as well as on the centrifugal and centripetal forces that influence and structure the changing perspectives and the harmonious or hostile contacts between Britain and Europe. As preparation, prospective participants should consider possible topics to be discussed in this class.

120262 Scottish Literature and Culture

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Liston, Andrew / Prof.Dr. Vanderbeke, Dirk

zugeordnet zu Modul MA.AA.LW01, LR.AA.SE.2, LA.AA.LW02, LG.AA.SE.2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00	Seminarraum D601 Ernst-Abbe-Platz 8	Liston, A. / Vanderbeke, D.

Kommentare

The goal of this seminar is to immerse students in the world of contemporary Scottish literature and thus allow them to broaden their knowledge of the culture of Scotland. The course will deal with some of the most successful and best-known works and authors of the last thirty years, and cover texts from mainstream as well as popular literature. In addition, we will watch some Scottish movies. We will certainly read the short novel Wasp Factory by Iain Banks and The Testament of Gideon Mack by James Robertson, probably also Garnethill by Denise Mina and either Black and Blue or Standing in Another Man's Grave by Ian Rankin. Depending on the seminar's pace, a short story or two by A.L. Kennedy and/or Under the Skin by Michel Faber could be added to the reading list. Participants are expected to have read The Wasp Factory before the first session.

MA.AA.LW02 Literary History

120316 Literary History: Beowulf

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Honegger, Thomas

zugeordnet zu Modul LA.AA.LW03, Lit NA 1, MA.AA.LW02, LR.AA.SE.1, LG.AA.SE.1, Lit NA 3

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 1.024 Carl-Zeiß-Straße 3	Honegger, T.

Kommentare

MA.AA.LW02: Literary History: Beowulf Beowulf is not only the sole surviving Old English epic (pagan) poem, but also undoubtedly one of the most important works of (Old) English literature. We will not only discuss the overall structure, the manuscript, the language, the problem of the audience and the different scholarly interpretations, but also read and analyse key passages and trace the story's influence on and adaptations in modern literature and culture in form of re-writings (e.g. John Gardner's Grendel), illustrations (e.g. John Howe's Beowulf cycle), graphic novels (e.g. Gareth Hinds' Beowulf) and movies (e.g. Zemeckis' 2007 Beowulf). Recommended edition (please make sure you have a bilingual edition, i.e. Old English and Modern English – the text of Heaney's bilingual edition will be available as PDF on WordWise): Seamus Heaney (trans.). Beowulf. A New Verse Translation . Bilingual edition. London: faber and faber, 2007.

120353 American Romanticism

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Rosenthal, Caroline

zugeordnet zu Modul BA.AA.LW02, Lit NA 1, Lit NA 3, MA.AA.LW02

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 3.006 Carl-Zeiß-Straße 3	Rosenthal, C.
		im MA zusammen mit Prof. Honegger, "Beowulf", zu belegen		

Kommentare

This lecture deals with major authors, works, and politicl as well as socio-cultural events in the period of American Romanticism from the 1830s to the 1860s. Students can prepare for the lecture by reading short literary and theoretical texts which will be made available on wordwise. A script will also be avialable on wordwise.

Themenmodule Linguistik (MA.AA.SW05-11)

MA.AA.SW05 Statistics for Linguists

120229 Statistics for Linguists

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr.phil. Schmidtke-Bode, Karsten

zugeordnet zu Modul MA.AA.SW05

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	PC-Pool 216 Ernst-Abbe-Platz 8	Schmidtke-Bode, K.

Kommentare

In the last two decades, linguistics has undergone a major ‘empirical turn’, to the effect that the collection and analysis of quantitative data has become increasingly important for linguistic research projects. This development goes hand in hand with a need for the sound statistical analysis of linguistic data, whether they are frequency data from corpora, questionnaire data from second language acquisition or experimental data from psycholinguistics or sociolinguistics. Accordingly, the major goal of this course is to provide a comprehensive introduction to typical data structures in linguistics and their statistical analysis. Based on a wide variety of authentic data sets, we will acquaint ourselves with basic principles of quantitative analysis (e.g. variables, coding, descriptive statistics), the general logic of inferential statistical testing and model building and, finally, with specific statistical models for commonly encountered data in linguistics (e.g. correlation and regression analysis (including ANOVA, linear and logistic regression), measures of association, exploratory methods like cluster analysis and MDS). We will be using the freely available and very powerful software R (see www.r-project.org) and the interface RStudio (see www.rstudio.com); all texts, materials and data sets will be provided in class.

Bemerkungen

The course does not require any previous knowledge in statistics or data analysis. In fact, students who have acquired such knowledge in other classes (e.g. corpus linguistics, department-external statistics classes in other programmes) are not eligible to enrol as regular participants in this course due to its being designed especially for relative novices (exceptions need to be negotiated with the instructor prior to enrolment). Students will be expected to prepare weekly texts and assignments (data analysis) . The course ends with a final exam in the first week of the semester break.

MA.AA.SW06 Cognitive Linguistics

120139 Cognitive Linguistics: Construction Grammar

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. Dr. phil. Haas, Florian

zugeordnet zu Modul LG.AA.SE.1, LG.AA.SE.2, LR.AA.SE.1, LR.AA.SE.2, MA.AA.SW06

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum D601 Ernst-Abbe-Platz 8	Haas, F.

Kommentare

Cognitive Linguistics is concerned with the relationship between linguistic and conceptual structure. One of the central tenets of cognitive linguistics is that language reflects the way we categorize and conceptualize the world. The cognitive linguistic approach to language is based on the assumption that the acquisition, the storage, the production and the processing of language can be best understood with reference to how the human mind works more generally. In this way, Cognitive Linguistics contrasts with theories that see grammar as detached from other cognitive processes. The course first introduces students to central topics of the field and then concentrates on the theory of Construction Grammar, which is very well compatible with cognitive linguistic assumptions. Most generally, we will try to understand how knowledge of language is organized in the speakers' minds. To this purpose, we will analyse English syntax and morphology from a constructionist point of view and also explore the role of constructions in language processing, language acquisition, as well as language variation and change. Our main source will be Hilpert (2014). This will be complemented by more specialized publications on selected topics.

Bemerkungen

Students are expected to have some interest in theoretical issues and to actively participate in exercises and in-class discussions. In addition, each participant is required to give a short presentation. Exam: Term paper

Empfohlene Literatur

Hilpert, Martin (2014). Construction Grammar and its Application to English . Edinburgh: Edinburgh University Press.

MA.AA.SW07 Principles of Language Change

120232 Principles of Language Change

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr.phil. Schmidtke-Bode, Karsten
zugeordnet zu Modul	LR.AA.SE.2, LG.AA.SE.2, LR.AA.SE.1, MA.AA.SW07, LG.AA.SE.1

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum 2.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Schmidtke-Bode, K.

Kommentare

The seminar is concerned with the question of how and why languages change over time. In order to approach these issues, the first part of the course provides an overview of typical patterns of language change in lexical semantics, phonology, morphology and syntax. It will be argued that innovations in these areas are driven primarily by cognitive-functional considerations, while their propagation (and hence their ultimate visibility as a genuine 'change' in the language) is regulated by intricate social and especially social-psychological factors. Accordingly, the second part of the course will be devoted to an examination of these sociolinguistic dimensions of change. Finally, the class will be rounded off by a brief look at the more global outcomes of change (i.e. patterns of geographical diversion into dialects, languages and language families) and the linguistic reconstruction of such large-scale patterns of historical relatedness.

Bemerkungen

The participants of this course will be required to manage a rather substantial amount of weekly reading , often accompanied by an analytical problem set , and to prepare a short oral contribution to the class (e.g. presentation of a research article, an additional text, specific data or resources for historical linguistics). The course ends with a final exam in the first week of the semester break.

MA.AA.SW09 Contrastive Linguistics

120140 Contrastive Linguistics: English-German Contrasts

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. Dr. phil. Haas, Florian

zugeordnet zu Modul LR.AA.SE.1, LG.AA.SE.2, LR.AA.SE.2, LG.AA.SE.1, MA.AA.SW09

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum D601 Ernst-Abbe-Platz 8	Haas, F.

Kommentare

By comparing two languages with each other one can gain a better understanding of each one of the languages under comparison. This is one of the main objectives of contrastive linguistics. In this course, we will carry out a detailed comparison of English and German, focusing on those aspects of analysis that reveal interesting differences between the two languages. Apart from students with a more theoretical interest, the course also addresses students who want to improve their structural knowledge of English and know more about difficulties for learners of both languages under consideration. The focus is going to be on comparing grammatical structures and not on didactic issues, however.

Bemerkungen

Exam: Written test This course requires very good knowledge of German Students not attending the first session will be replaced by students who have been waitlisted.

Empfohlene Literatur

Gast, Volker (2012). 'Contrastive analysis: Theories and methods'. In Kortmann, B. (ed.): Dictionaries of Linguistics and Communication Science: Linguistic theory and methodology . Berlin: Mouton de Gruyter. Hawkins, John A. (1986). A Comparative Typology of English and German: Unifying the Contrasts . London/Sydney: Croom Helm. König, Ekkehard & Volker Gast (2012). Understanding English-German Contrasts . 3rd ed. Berlin: Erich Schmidt Verlag.

Themenmodule Literaturwissenschaft (MA.AA.LW05-12)

MA.AA.LW11 Intercultural Studies

120357 Natur erfahren: Aktualisierungen romantischer Ideen und Praktiken

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Braun, Peter Hermann / Univ.Prof. Dr. phil. Rosenthal, Caroline

zugeordnet zu Modul LG.AA.SE.2, Lit NA 4, Lit NA 2, LR.AA.SE.2, M-GLW-NDL1, M-GLW-NDL3, M-GLW-NDL2, MA-LKK-02, MA.AA.LW11, M-GLW-NDL4

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 122 August-Bebel-Straße 4	Braun, P. / Rosenthal, C.
	13.04.2016-13.04.2016 Einzeltermin	Mi 10:00 - 12:00	PC-Pool 1100 Carl-Zeiß-Straße 3	

Kommentare

Sich der Natur auszusetzen und sie intensiv und allumfassend zu erfahren, ist eines der zentralen Motive nicht nur der europäischen, sondern mehr noch der amerikanischen Romantik. In der deutschsprachigen Literatur verkörpert Adalbert Stifter, so mit seiner Erzählung „Der Hochwald“ dieses Motiv; für die amerikanische ist es Henry David Thoreau, für den es Idee und Praxis zugleich ist. Sein Buch „Walden“ stellt eine fein komponierte Mischung aus Naturbeobachtung, Botanik, Lebensphilosophie und Literatur dar. Ausgehend von diesen beiden Texten werden wir in dem Seminar nach zeitgenössischen Aktualisierungen der Idee und der Praxis suchen – in den Printmedien (Walden Magazin), in der Literatur (Gary Snyder), in der Musik (Nightwish) und im Film („Wild“ und „Ich bin dann mal weg“). Zugleich werden wir selbst – im Rahmen einer Tagesveranstaltung – Natur erfahren und verschiedene Praktiken wie Beschreiben, Skizzieren und Sammeln ausprobieren, um sie reflektierend für die Analyse unserer „Gegenstände“ fruchtbar zu machen. Ferner wollen wir in dieser Veranstaltung – im Rahmen eines Pilotprojekts – eine innovative Lernmethode einsetzen: das elektronische Portfolio. Gegenüber der analogen Variante besitzt das ePortfolio mehr gestalterische Möglichkeiten. So ist es leichter, Bilder, Zeichnungen, Fotografien, Filmausschnitte und andere Materialien hochzuladen. Zudem gibt es die Möglichkeit, die Einträge gegenseitig zu lesen und zu kommentieren. Die Teilnehmenden bekommen einen entsprechenden Zugang und eine technische Einweisung und können so das Arbeiten mit einem ePortfolio ausprobieren.

Bemerkungen

Ferner wollen wir in dieser Veranstaltung – im Rahmen eines Pilotprojekts – eine innovative Lernmethode einsetzen: das elektronische Portfolio. Gegenüber der analogen Variante besitzt das ePortfolio mehr gestalterische Möglichkeiten. So ist es leichter, Bilder, Zeichnungen, Fotografien, Filmausschnitte und andere Materialien hochzuladen. Zudem gibt es die Möglichkeit, die Einträge gegenseitig zu lesen und zu kommentieren. Die Teilnehmenden bekommen einen entsprechenden Zugang und eine technische Einweisung und können so das Arbeiten mit einem ePortfolio ausprobieren. Das Seminar ist auf max. 20 Teilnehmende beschränkt. auch für die Module MA-LKK-02, M-GLW-NDL1 bis 4 #zur V Einführung i. d. Vergleichene LW (MATUSCHEK)

MA.AA.LW05 Intermediality

MA.AA.LW06 Author/Oeuvre

120271 Author/Oeuvre: Ulysses II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Wehmeier, Christian

zugeordnet zu Modul MA.AA.LW06

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum E020 August-Bebel-Straße 4	Wehmeier, C.

Kommentare

This course is the final instalment of a three-semester seminar dedicated to the works of James Joyce and will tackle the second half of his magnum opus Ulysses (chapters 10-18). Of course, newcomers are more than welcome to join but are advised to start reading the previous parts of the novel and to acquaint themselves as far as possible with some basic Joycean concepts in preparation for the first session. We will provide a recap of the most important problems and themes of Joyce studies at the beginning of the semester and then embark on episode 10 (”Wandering Rocks”) hoping that we'll make it to the final ”yes I will yes” by July.

MA.AA.LW08 Theory of Literature/Methods of Interpretation

120355 Nature in Crisis

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Rosenthal, Caroline

zugeordnet zu Modul MA.AA.LW08, LG.AA.SE.1, LR.AA.SE.1, LR.AA.SE.2, LG.AA.SE.2, Lit NA 4, Lit NA 2

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum E029 Fürstengraben 1	Rosenthal, C.

Kommentare

Nature in Crisis deals with texts that reflect the anthropocene – the age in which human activities for the first time have heavily impacted the earth's geology and ecosystems. We will read theoretical texts on ecocriticism and the anthropocene as well as a range of literary texts – both Canadian and US-American – which in a dystopian mode and ecocriticist fashion render the consequences of environmental destruction. Texts to be bought: Ruth Ozicki All Over Creation , T.C. Boyle A Friend of the Earth , Emily St. John Mandel Station Eleven , and Eden Lepucki California .

MA.AA.LW09 Fiction/Non-Fiction

120267 Fiction/Non-Fiction: The Historical Novel

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof.Dr. Vanderbeke, Dirk

zugeordnet zu Modul MA.AA.LW09, LG.AA.SE.1, LR.AA.SE.2, LG.AA.SE.2, LR.AA.SE.1

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum D601 Ernst-Abbe-Platz 8	Vanderbeke, D.

Kommentare

Literature has always been a way not only to discuss present problems and concerns but also to explore the past and its impact on the world we live in. Ever since its 'invention' at the beginning of the 18 th century, the historical novel has been one of the most successful genres, ranging from the adventure tale and the cloak and dagger romance to political literature, alternative histories and postmodern experiments. In this class we will read three or four novels and also discuss the respective theories of history and literature which may have had an impact of these works and to which they in turn contributed. We will begin with one of the first historical novels, Sir Walter Scott's Ivanhoe , and then jump to more recent examples, Robert Nye's The Late Mr Shakespeare , Hilary Mantel's Wolf Hall , and Paul Kingsnorth's The Wake – the order in which we read these last books can be discussed in the first session. Prospective participants should read Ivanhoe before the first session.

MA..AA.LW10 Culture/culture

MA.AA.LW12 Reading Course

120062 Reading Course: Virginia Woolf, Writer and Critic: Famous 1920s Gender Discourses (Mrs. Dalloway (1925); To the Lighthouse (1927); Orlando. A Biography (1928); A Room of One's Own (1929))

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten HSD Dr. Sander, Hans-Jochen

zugeordnet zu Modul MA.AA.LW12

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum 168 Fürstengraben 1	

Kommentare

Literatur (Reading Course:) Virginia Woolf, Writer and Critic: Famous 1920s Gender Discourses (Mrs Dalloway , 1925; To the Lighthouse , 1927; Orlando. A Biography , 1928; A Room of One's Own , 1929.) This course deals with Virginia Woolf as a world classic of modernist fiction and an outstanding literary and cultural critic. The focus will be on her most famous 1920s novels. Seen within the light of "A Room of One's Own", they will be discussed as V. Woolf's great achievement of "feminizing Modernism" (M. Bradbury). Recommended paperback editions: Mrs Dalloway ISBN/EAN 9780199536009 To the Lighthouse ISBN/EAN 9780199536610 1)ISBN/EAN 9780199650736 A Room of One's Own , ISBN/EAN 9780199642212

MA.AA.LW07 Advanced Perspectives on Genre

120300 Advanced Perspectives on Genre: Middle English Lyrics

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Honegger, Thomas

zugeordnet zu Modul LR.AA.SE.2, LG.AA.SE.2, MA.AA.LW07

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 08:00 - 10:00	Seminarraum D601 Ernst-Abbe-Platz 8	Honegger, T.

Kommentare

MA.AA.LW07: Advanced Perspectives on Genre: Middle English Lyrics Middle English lyrics (and their related generic forms such as the carol) offer a varied and entertaining introduction to a great variety of 'medieval' themes such as love and death, religion, humour, lore and learning. We will read and discuss a selection of Middle English texts from Thomas G. Duncan's recently published Medieval English Lyrics and Carols and explore formal as well as thematic aspects. Textbooks: Thomas G. Duncan (ed.). 2013. Medieval English Lyrics and Carols . Woodbridge: D.S. Brewer, and Thomas G. Duncan (ed.). 2005. A Companion to the Middle English Lyric . Woodbridge: D.S. Brewer. Both books can be found at the ThULB and will be available as PDFs on Wordwise.

Importmodule aus anderen MA-Studiengängen (Wahlpflicht)

101347 Sprachwiss. Lektüre zur Morphologie und Wortbildung: Altarmenisch

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Kümmel, Martin Joachim	
zugeordnet zu Modul	IDG MM 3	
Weblinks	http://www.oriindufa.uni-jena.de/Indogermanistik.html	

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 16:15 - 17:45 s.t.	Seminarraum HS Z2 Zwätzengasse 12	Kümmel, M.

Kommentare

Das Lektüreseminar zu Morphologie und Wortbildung dient auch zur Einführung in eine weitere indogermanische Sprache. In diesem Semester soll dies das Armenische sein, wir lesen daher nach einer allgemeinen und sprachhistorischen Einführung altarmenische Texte.

119215 Linguistische Texttheorie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 35 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Consten, Manfred	
zugeordnet zu Modul	V-Deu-sPG, V-Deu-sPR, V-Deu-mPR, M-GSW-05A, V-Deu-mPG	
Weblinks	http://www.textlinguistik.net	

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum SR Zwg 4 Zwätzengasse 4

Kommentare

Referenz – die sprachliche Bezugnahme auf außersprachliche Dinge und Konzepte – ist ein zentrales Phänomen der menschlichen Sprachkompetenz und Sprachverwendung und ein Kernthema der Sprachphilosophie sowie der Semantik und Textlinguistik. In diesem Seminar werden hierzu u.a. folgende Themen behandelt: 1) Referenz als mentaler Prozess – welche kognitiven Fähigkeiten sind involviert?; 2) Referenz als Teil des Sprechaktes – Sprecher- versus Hörerperspektive; 3) Sprachliche Konstrukte – Referenz auf Fiktives und Abstraktes; 4) Grammatische Realisierung von Referenz – was ermöglicht Definitheit?; 5) Referenz auf Zeit und Raum – Deixis.
Das Modul besteht aus dem Seminar und der angegebenen Pflichtlektüre; die sonst angebotene Übung entfällt. Empfohlene Vorlesung (nicht verpflichtend): Dr. Sven Staffeldt, Wortsemantik. Do 14-16 in CZ3, 306. Zugang zum elektronischen Semesterapparat erhalten zugelassene Teiln. per Rundmail.

119261 Computerlinguistik II / Sprachtechnologie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Hahn, Udo	
zugeordnet zu Modul	M-GSW-10, M-GSW-10, M-GSW-10	

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum SR 1 Humboldtstraße 8

Bemerkungen

Es müssen alle drei Veranstaltungen des Moduls M-GSW-10 besucht werden: V - Computerlinguistik II / Sprachtechnologie (VA-Nr. 119261) Ü - Übung zur Computerlinguistik II / Sprachtechnologie (VA-Nr. 119262) S - Sprachtechnologie in sozialen Medien (VA-Nr. 119263)

119262 Übung zur Vorlesung Computerlinguistik II / Sprachtechnologie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Hahn, Udo / Matthies, Franz	
zugeordnet zu Modul	M-GSW-10, M-GSW-10, M-GSW-10	

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum 162 Fürstengraben 1

Bemerkungen

Es müssen alle drei Veranstaltungen des Moduls M-GSW-10 besucht werden: V - Computerlinguistik II / Sprachtechnologie (VA-Nr. 119261) Ü - Übung zur Computerlinguistik II / Sprachtechnologie (VA-Nr. 119262) S - Sprachtechnologie in sozialen Medien (VA-Nr. 119263)

119263 Sprachtechnologie in sozialen Medien

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Hahn, Udo	
zugeordnet zu Modul	M-GSW-10, M-GSW-10, M-GSW-10	

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 1.023 Carl-Zeiß-Straße 3

Bemerkungen

Es müssen alle drei Veranstaltungen des Moduls M-GSW-10 besucht werden: V - Computerlinguistik II / Sprachtechnologie (VA-Nr. 119261) Ü - Übung zur Computerlinguistik II / Sprachtechnologie (VA-Nr. 119262) S - Sprachtechnologie in sozialen Medien (VA-Nr. 119263)

119290 Theoreticum: Methoden der Computerlinguistik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	1 Semesterwochenstunde (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Hahn, Udo	
zugeordnet zu Modul	M-GSW-11, M-GSW-11, M-GSW-11	

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 14-täglich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum E012 Fürstengraben 27

Bemerkungen

Es müssen alle drei Veranstaltungen des Moduls 'M-GSW-11' belegt werden: S - Theoreticum: Methoden der Computerlinguistik (VA-Nr. 119290) S - Technicum: Praxis sprachtechnologischer Systeme (VA-Nr. 119292) P - Software-Praktikum: Softwaretechnologien für Natürlichsprachliche Systeme (VA-Nr. 119294)

119292 Technicum: Praxis sprachtechnologischer Systeme

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	1 Semesterwochenstunde (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Hahn, Udo	
zugeordnet zu Modul	M-GSW-11, M-GSW-11, M-GSW-11	

1-Gruppe	13.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum E012 Fürstengraben 27

Bemerkungen

Es müssen alle drei Veranstaltungen des Moduls 'M-GSW-11' belegt werden: S - Theoreticum: Methoden der Computerlinguistik (VA-Nr. 119290) S - Technicum: Praxis sprachtechnologischer Systeme (VA-Nr. 119292) P - Software-Praktikum: Softwaretechnologien für Natürlichsprachliche Systeme (VA-Nr. 119294)

119294 Software-Praktikum: Softwaretechnologien für Natürlichsprachliche Systeme

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Praktikum	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Hahn, Udo / Matthies, Franz	
zugeordnet zu Modul	M-GSW-11, M-GSW-11, M-GSW-11	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 14:00 - 16:00	Seminarraum E012 Fürstengraben 27

Bemerkungen

Es müssen alle drei Veranstaltungen des Moduls 'M-GSW-11' belegt werden: S - Theoreticum: Methoden der Computerlinguistik (VA-Nr. 119290) S - Technicum: Praxis sprachtechnologischer Systeme (VA-Nr. 119292) P - Software-Praktikum: Softwaretechnologien für Natürlichsprachliche Systeme (VA-Nr. 119294)

119451 Theorie und Empirie des Zweitsprachenerwerbs Erwachsene [MA.DaF.P05]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. phil. Ahrenholz, Bernt
zugeordnet zu Modul	MA.DaF.P05

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 08:15 - 09:45	Seminarraum 515 Ernst-Abbe-Platz 8

119988 „Give me your tired, your poor, …" Immigration in die Vereinigten Staaten im 19. und 20. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Nagler, Jörg	
zugeordnet zu Modul	Hist 882, Hist 882, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 851, Hist 883, Hist 883, Hist 840, Hist 881, Hist 881, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 850, Hist 800	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1	Nagler, J.

Kommentare

Von jeher waren die Vereinigten Staaten von Amerika eine multiethnische Nation, die eine Magnetwirkung auf viele Regionen weltweit ausübte. Von Masseneinwanderungsbewegungen kann jedoch erst seit Mitte des 19. Jahrhunderts gesprochen werden, als zunehmend große Gruppen deutscher und irischer Immigranten in das Land strömten. Zwischen 1840 und 1940 kamen vierzig Millionen Einwanderer in die USA; zunächst primär aus Mitteleuropa, dann aus Ost- und Südosteuropa, Asien und Lateinamerika. In diesem Hauptseminar werden wir uns mit den komplexen Prozessen von Migrationsbewegungen in die USA beschäftigen, die Schub- und Zugkräfte untersuchen, die zur Emigration bzw. Immigration führten. Dabei sollen die soziokulturellen und politischen Auswirkungen auf die amerikanische Aufnahmegesellschaft, aber auch die Kräfte der Akkulturation bzw. Assimilation auf die Immigranten beleuchtet werden; ebenso die zyklisch auftretenden Wellen von Fremdenfeindlichkeit und Xenophobie, die im amerikanischen Kontext als Nativismus bezeichnet wurden. Einführende Literatur : Dirk Hoerder und Jörg Nagler (Hgg.), People in Transit: German Migrations in Comparative Perspective, 1820-1930 (New York, 1995); Leonard Dinnerstein und David M. Reimers, Ethnic Americans: A History of Immigration and Assimilation (New York, 4th ed, 1999); Nathan Glazer und Daniel Patrick Moynihan, Beyond the Melting Pot: The Negroes, Puerto Ricans, Jews, Italians and Irish of New York City (2nd ed. Cambridge, Mass.1970); Bausum, A., Denied, Detained, Deported: Stories from the Dark Side of American Immigration (Washington, D.C., 2009); Ali Behdad, A Forgetful Nation: On immigration and Cultural Identity in the United States (Durham, NC, 2005); Elliott Robert Barkan, And Still They Come: Immigrants and American Society, 1920 to the 1990s (Wheeling, Ill. 1997); John E. Bodnar, The Transplanted: A History of Immigrants in Urban America (Bloomington, IN, 1985); Roger Daniels, Coming to America: A History of Immigration and Ethnicity in American Life (New York, 1990); Marianne Debouzy (Hg.), In the Shadow of the Statue of Liberty: Immigrants, Workers, and Citizens in the American Republic, 1880-1920 (Urbana, ILL, 1992); Aviva Chomsky, Undocumented: How Immigration Became Illegal (New York, 2014); Roger Daniels, Guarding the Golden Door: American Immigration Policy and Immigrants since 1882 (2004); Deirdre Moloney, National Insecurities: Immigrants and U.S. Deportation Policy since 1882 (New York, 2012).

120214 Probleme der Morphologie und Wortbildung (Teil 1)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Kümmel, Martin Joachim	
zugeordnet zu Modul	IDG MM 4, IDG MM 3	
Weblinks	http://www.oriindufa.uni-jena.de/Indogermanistik.html	

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 08:15 - 09:45	Seminarraum HS Z2 Zwätzengasse 12	Kümmel, M.

94548 Lernende mit Deutsch als Zweitsprache: Theoretische und empirische Betrachtungen [LA.DaZ.01]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Hövelbrinks, Britta
zugeordnet zu Modul	LA.DaZ.01

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:15 - 15:45	Seminarraum 3.017 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Master P05 - ACHTUNG: STARTET WEGEN DIES ACADEMICUS ERST AM 29.10.2015 Achtung: Diese Veranstaltung kann als Import fürs neue Drittfach Deutsch als Zweit- und Fremdsprache studiert werden, hier gibt es 2 Möglichkeiten: a) im Wahlpflichtbereich Gymnasium für das Modul LA08 (50%) b) nur für Studierende mit Deutsch als Erst- oder Zweitfach: als Teil des Moduls LA01. Hier ist vorab eine Email mit entsprechendem Nachweis an mich (britta.hoevelbrinks@uni-jena.de) zu senden.

94624 Wortstellung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Gallmann, Peter	
zugeordnet zu Modul	M-GSW-04, V-Deu-mPR, V-Deu-sPG, V-Deu-sPR, V-Deu-mPG	

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 276 Fürstengraben 1

MA-GSW 01, 04, 06a, 09, 11

Institut für Slawistik

101564 Seminar Slawistik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht nein

1-Gruppe	11.04.2016-11.04.2016 Einzeltermin	Mo 18:00 - 20:00 c.t. Institutsrat	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	Töpel, K.

B.A. Slawistik

B.A. - Schwerpunkt Ostslawistik

Ergänzungsbereich Südslawistik

BSLAW 6

107765 Südslawische Volksdichtung: Vom Heldenlied bis zum zeitgenössischen Lied

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung/Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Himstedt-Vaid, Petra

zugeordnet zu Modul BSLAW 6, Kauk-BA-5

1-Gruppe	15.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Fr 12:00 - 16:00	Seminarraum SR 214 Ernst-Abbe-Platz 8	Himstedt-Vaid, P.

Kommentare

Das südslawische Lied wird in dieser Lehrveranstaltung in seinen unterschiedlichen Formen gelesen und dargestellt werden. Im Heldenlied – eine Dichtung in Liedform, die das Schicksal und die Taten eines oder mehrerer Helden besingt – soll der Held in der südslawischen Volksdichtung untersucht werden. Hierzu gehören Lieder um den gewaltigen Königssohn Marko und Alija #er#elez, Lieder des Kosovo-Zyklus, die der Kosovo-Schlacht und dem Untergang des serbischen Reichs gewidmet sind, und Hajdukenlieder, die den Kleinkrieg gegen die Türken während der Osmanenherrschaft thematisieren. Verglichen werden diese Lieder mit Partisanenliedern und den Kosovokonflikt thematisierenden Kriegsliedern von Ende des 20. Jahrhunderts. Neben den Heldenliedern werden lyrische Lieder betrachtet.

Nachweise

Aktive Teilnahme, Kurzreferat und Klausur

Empfohlene Literatur

Ajda#ic, Dejan (Hrsg.) (1994): The Magical and Aesthetical in the Folklore of Balkan Slavs . Belgrade. Biti, Vladimir (2010): „Wie nahe steht das Fremde? Das politische Lied in Kroatien“. In: Stefan Newerkla, Fedor Poljakov, Oliver Schmitt (Hrsg.): Das politische Lied in Ost- und Südosteuropa . Wien. 233–249. Braun, Maximilian (1961): Das serbokroatische Heldenlied . Göttingen (= Opera Slavica, Bd. 1). Diplich, Hans (1976): Das Bauopfer als dichterisches Motiv in Südosteuropa . München. Jakisa, Miranda; Gilic, Nikica (eds.) (2015): Partisans in Yugoslavia. Literature, Film and Visual Culture . Transcript: Bielefeld. Galijaš, Armina (2010): „Musik als Spiegel politischer Einstellung. Turbofolk vs. Rock“. In: Stefan Newerkla, Fedor Poljakov, Oliver Schmitt (Hrsg.): Das politische Lied in Ost- und Südosteuropa . Wien. 273–293. Prochazka, Martin (2010): „Kriegslieder im Kosovokonflikt 1999“. In: Stefan Newerkla, Fedor Poljakov, Oliver Schmitt (Hrsg.): Das politische Lied in Ost- und Südosteuropa . Wien. 295–308. Raecke, Jochen (2010): „Kollektivität und Individualität als literarische Leitbilder oder Wenn kollektives Heldentum (der Männer) nur individuelles Leid (der Frauen) bedeutet (wie im Kosovozyklus)“. In: Joachim von Puttkamer, Gabriella Schubert (Hrsg.): Kulturelle Orientierungen und gesellschaftliche Ordnungsstrukturen in Südosteuropa . Wiesbaden. 41–80. Schubert, Gabriella (1993): „‚Heldentum auf dem Balkan – Mythos und Wirklichkeit‘“. In: Zeitschrift für Balkanologie 29, 1. 16–33. Schubert, Gabriella (2007): „Ein Opfer für den Genossen Tito und die Partei“. Mythenrezeption und Mythenproduktion. In: Ulf Brunnbauer, Andreas Helmedach, Stefan Troebst (Hrsg.): Schnittstellen. Gesellschaft, Nation, Konflikt und Erinnerung in Südosteuropa. Festschrift für Holm Sundhaussen zum 65. Geburtstag. München. 471-484.

40883 Märchen der Südslawen und ihrer Nachbarn

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Börger, Gergana	
zugeordnet zu Modul	BSLAW 6	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum E020 August-Bebel-Straße 4

Kommentare

Die Märchen aus dem bulgarischen, dem serbisch/kroatisch/bosnisch/ montenegrinischen Raum und den benachbarten Ländern werden einer näheren Betrachtung unterzogen. Dazu werden theoretische Fragestellungen, historische, soziale und funktionale Zusammenhänge sowie inhaltliche und formale Besonderheiten dieser Gattung eingehend behandelt; ausgewählte Texte werden unter folkloristisch-literarischen, kulturwissenschaftlichen und sprachlichen Gesichtspunkten in der gewählten Sprache analysiert. Die Teilnehmer halten ein Kurzreferat im Umfang von 20 Minuten.

Nachweise

Hausarbeit oder mündliche Prüfung (20 Min.)

Empfohlene Literatur

wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben

BSLAW 8

95805 Slawische Minderheitensprachen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten N. N., / Töpel, Katrin

zugeordnet zu Modul BSLAW 8

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	N. N., .

Kommentare

In der Vorlesung wird ein Überblick darüber gegeben, wie die heutigen slawischen Sprachen standardisiert wurden, wie es also zu ihrer heutigen Gestalt und Funktion kam und welche Faktoren, Diskurse und Kontroversen hierbei eine Rolle spielten. Neben den großen Standardsprachen wird auch ein Blick auf neuere, kleinere Ausbauprojekte geworfen.

95806 Slawistische Korpuslinguistik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten N. N., / Töpel, Katrin

zugeordnet zu Modul BSLAW 8

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum 113 Lessingstraße 8	Rabus, A.

Kommentare

Neben den etablierten slawischen Standardsprachen existiert in der Slavia eine Vielzahl an weiteren Sprachformen. Dies betrifft einerseits die traditionellen Dialekte, aber auch verschiedene Formen von Regional- oder Gruppensprachen. In der Veranstaltung werden wir uns unter anderem mit theoretischen Zugängen zu diesen Sprachformen beschäftigen; ein Hauptaugenmerk wird auf den empirischen Daten und ihrer Analyse liegen. Die sprachliche Schwerpunktsetzung erfolgt in Absprache mit den Teilnehmenden.

Empfohlene Literatur

Wird in der Veranstaltung genannt und kommentiert.

Schwerpunktbereich Russistik

Literaturwissenschaft

108161 Kolloquium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Kolloquium	1 Semesterwochenstunde (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Meyer-Fraatz, Andrea	
zugeordnet zu Modul	SLAW LAG 4, SLAW LAG 5, SLAW LAR 4, SLAW LAR 5	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	16:00 - 18:00 c.t.	Seminarraum SR 214 Ernst-Abbe-Platz 8	Meyer-Fraatz, A.

Kommentare

Das Kolloquium dient je nach Bedarf vornehmlich der Vorbereitung von Staatsexamenskandidaten auf ihre gewünschte Prüfungsform (Staatsexamensmodul im Lehramtsstudium) oder der Vorstellung von Examens- und Doktorarbeiten. Weitere Details werden in der ersten Sitzung besprochen.

108783 Frauenliteratur? Weibliche Ästhetik? Erzähltexte polnischer Autorinnen des 20. Jahrhunderts

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	M.A. Schmidt, Thomas	
zugeordnet zu Modul	BSLAW 2.2	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di	10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum E020 August-Bebel-Straße 4	Schmidt, T.

Kommentare

Frauenliteratur ('literatura kobieca') ist als literaturwissenschaftliche Kategorie nicht unumstritten und Gegenstand zahlreicher Debatten. Ist Frauenliteratur eine Literatur von, für und/oder über Frauen? Gibt es so etwas wie weibliche Ästhetik überhaupt? Bezeichnet es ein Genre, eine Schrebweise oder ist es für bestimmte literaturgeschichtliche Strömungen reserviert? Frauenliteratur wurde und wird unterschiedlich verstanden: Abwertung im Sinne von „Trivialliteratur“, „feministisches Schreiben“ als „Ausdruck des Anderen“ bis zur grundsätzlichen Ablehnung einer solchen Kategorisierung. Anhand von repräsentativen Texten polnischer Autorinnen des 20. Jahrhunderts sollen neben der Erzähltextanalyse die unterschiedlichen Konzepte von „Frauenliteratur“ diskutiert werden.

Bemerkungen

Das Modul BSLAW 2.2 setzt sich zusammen aus diesem Seminar und der dazugehörigen Vorlesung 'Weibliche Schreibweisen. Lyrikerinnen in Russland und Polen' bei PD Dr. Christine Fischer.

Nachweise

Regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit sowie erfolgreiche Teilnahme an der dazugehörigen Vorlesung.

Empfohlene Literatur

Eine Auswahlbibliographie wird in der ersten Sitzung zur Verfügung gestellt.

120871 BSLAW

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Dr. Sazontchik, Olga

zugeordnet zu Modul BSLAW 2.1, BSLAW 2.1a

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum 122 August-Bebel-Straße 4	Sazontchik, O.
	~~07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich~~	~~Do 12:00 - 14:00~~	Termin fällt aus !	

121091 Tutorium zu "Die russische Literatur der 20er und 30er Jahre"

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Tutorium

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Kondraschenko, Anna / Univ.Prof. Dr. Meyer-Fraatz, Andrea

zugeordnet zu Modul BSLAW 2.1, MSLAW 2.1, BSLAW 2.1b

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 08:00 - 10:00 c.t.	Seminarraum SR 214 Ernst-Abbe-Platz 8	Kondraschenko, A.

50508 Utopie in der russischen Literatur

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Tutorium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Kosoy, Fedor Vladimirovic

zugeordnet zu Modul BSLAW 2.1, BSLAW 2.1b

Kommentare

In der Übung wird an ausgewählten Texten das in der Vorlesung 'Utopie in der russischen Literatur' Behandelte konkretisiert und vertieft.

Nachweise

regelmäßige und aktive Teilnahme

69684 Die russische Literatur der 20er und 30er Jahre

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Meyer-Fraatz, Andrea

zugeordnet zu Modul BSLAW 2.1, MSLAW 2.1, BSLAW 2.1b

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di	10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 2.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Meyer-Fraatz, A.

Nachweise

Klausur

Empfohlene Literatur

Eine Auswahlbibliographie wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt. Zur ersten Orientierung werden die entsprechenden Kapitel aus Reinhard Lauer. 2009. Geschichte der russischen Literatur. München. 2. Aufl. empfohlen.

83058 Weibliche Schreibweisen. Lyrikerinnen in Russland und Polen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. phil. Fischer, Christine	
zugeordnet zu Modul	MSLAW 2.1, MSLAW 1, BSLAW 2.2, MSLAW 2.2	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo	14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	Fischer, C.

Kommentare

Auf der Grundlage eines einführenden Überblicks über die bis auf die Antike zurückreichende Tradition weiblichen Schreibens in Europa werden russischen und polnische Lyrikerinnen des 19. und 20. Jahrhunderts mit ausgewählten, repräsentativen Texten vorgestellt, in ihrer jeweiligen Literaturepoche verortet und kontrastiv betrachtet. Während weibliche Autorschaft in Russland mit Anna Bunina und Karolina Pavlova bereits im Klassizismus und in der Romantik zu frühen Höhepunkten gelangt, wird in Polen erst die zum Positivismus zählende Maria Konopnicka einem breiteren Publikum bekannt. Gerade zur Zeit der Romantik ist in Russland ein tiefgehendes Interesse an der polnischen Literatur zu verzeichnen, das auch dem Wirken der mit Mickiewicz eng verbundenen Karolina Pavlova zu verdanken ist. Der Schwerpunkt der Vorlesung indessen liegt auf Autorinnen der Moderne und Postmoderne, wobei das Schlüsselthema der Erinnerung und des Gedächtnisses (im individuellen wie kollektiven Sinne) besondere Berücksichtigung findet. In diesem Zusammenhang verdient nicht zuletzt das Übersetzungswerk von Anna Achmatova Beachtung, die polnische Gedichte, u.a. von Maria Pawlikowska-Jasnorzewska, ins Russische übertrug. Alle in der Veranstaltung betrachteten Texte werden zweisprachig (russisch bzw. polnisch und deutsch) vorgestellt, um auch die sehr unterschiedliche Rezeption der russischen und polnischen Autorinnen in Deutschland zu skizzieren.

Bemerkungen

Zum Modul MSLAW 2.2 gehört neben der Vorlesung auch das Seminar 'Polnische Lyrik im 20. Jahrhundert'. Ein Seminar zum russistischen Mastermodul MSLAW 1 wird im Wintersemester angeboten. Zum Modul BSLAW 2.2 gehört neben der Vorlesung auch das Seminar 'Frauenliteratur? Weibliche Ästhetik? Erzähltexte polnischer Autorinnen des 20. Jahrhunderts' von Thomas Schmidt M.A.

Nachweise

Regelmäßige Teilnahme.

Empfohlene Literatur

Göpfert, F.: Dichterinnen und Schriftstellerinnen in Russland von der Mitte des 18. bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts, München 1992. Langer, D.: Polnische Literaturgeschichte. Ein Abriss, München 2010. Lauer, R.: Geschichte der russischen Literatur. Von 1700 bis zur Gegenwart, München 2000. Milosz, Cz.: Geschichte der polnischen Literatur, Tübingen 2013. Milosz, Cz.: Historia literatury polskiej, Kraków 1993. Nieberle, S.: Gender Studies und Literatur. Eine Einführung, Darmstadt 2013. Zelinsky, B. (Hrsg.): Die russische Lyrik, Köln/ Weimar/Wien 2002.

Sprachwissenschaft

107024 Grundbegriffe der Morphologie (Wortform und Wortbildung)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Rochko, Tatjana	
zugeordnet zu Modul	BSLAW 4.1, BSLAW 4.1b, MSLAW 4.1, MSLAW 4.2	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di	12:00 - 14:00 c.t.	PC-Pool 217 Ernst-Abbe-Platz 8	Rochko, T.

Kommentare

In der Übung werden auf Grund der aus der Vorlesungen und Seminaren zur Sprachwissenschaft erworbernen theoretischen Kenntnisse die Probleme des Wortes unter grammatischen und wortbildenden Aspekten kennenlernen, ausüben und besprechen.

Empfohlene Literatur

Literatur wird von der Dozentin gestellt.

107028 Russische Jugendsprache

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Master of Arts M.A. Dusowski, Marina	
zugeordnet zu Modul	BSLAW 4.1, BSLAW 4.1a	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	10:00 - 12:00 c.t.	PC-Pool 217 Ernst-Abbe-Platz 8	Dusowski, M.

Kommentare

Nach einführender Auseinandersetzung mit soziolinguistischen Grundbegriffen werden im Seminar am Beispiel der russischen Jugendsprache theoretische und methodologische Grundlagen der varietätenlinguistischen Forschung vermittelt.

Empfohlene Literatur

Belikov, V.; Krysin, L. (2001): Sociolingvistika. Moskva. Neuland, E. (2008): Jugendsprache: eine Einführung. Stuttgart. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben .

108307 Kolloquium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Kolloquium	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina	
zugeordnet zu Modul	SLAW LAG 5, SLAW LAG 4, SLAW LAR 5, SLAW LAR 4	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo	14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	van Leeuwen-Turnovcová, J.

119503 Sprache und Kultur an der Schnittstelle von Ost- und Westslavia

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten N. N., / Töpel, Katrin

zugeordnet zu Modul BSLAW 4.2, BSLAW 4.4, BSLAW 4.1b, BSLAW 4.1, BSLAW 4.1a

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	N. N., .

119504 Das Russische im 18. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten N. N., / Töpel, Katrin

zugeordnet zu Modul BSLAW 4.4, BSLAW 4.1a, BSLAW 4.1b, BSLAW 4.2

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	N. N., .

121080 Einführung in die slawische Interkomprehension

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Witzlack-Makarevich, Kai

zugeordnet zu Modul BSLAW 4.2, BSLAW 4.4

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum 1.023 Carl-Zeiß-Straße 3	Witzlack-Makarevich, K.

Kommentare

Die Lektüre von Texten in den verschiedensten slawischen Sprachen ist eine wichtige Voraussetzung für sprach- und literaturwissenschaftliches Arbeiten. In der Veranstaltung sollen die Studierenden an die Lektüre von Texten in slawischen Sprachen herangeführt werden, die von den Teilnehmern (bislang) nicht studiert wurden oder werden. Der Inhalt wird dabei unter Zuhilfenahme von Mustern aus bekannten slawischen Sprachen erschlossen. Arbeitsgrundlage bildet das Prinzip der „Sieben Siebe“, das anhand der romanischen Sprachen entwickelt und inzwischen auf weitere Sprachfamilien ausgedehnt wurde.

Empfohlene Literatur

Heinz, Christof; Kuße Holger (2015): Slawischer Sprachvergleich für die Praxis. Lern- und Erschließungsstrategien; Floskeln für den Alltag; Grammatik; Wörterverzeichnis; Hörmaterialien. München u.a.: Sagner (Specimina philologiae Slavicae, 179). Tafel, Karin (2009): Slavische Interkomprehension. Eine Einführung.Tübingen: Narr (Narr-Studienbücher).

95802 Sprache und Sprachwiss. II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina

zugeordnet zu Modul BSLAW 4.1b, BSLAW 4.2, BSLAW 4.4, BSLAW 4.1, BSLAW 4.1a, MSLAW 4.1, MSLAW 4.2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00 c.t.	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	van Leeuwen-Turnovcová, J.

Sprachpraxis Tschechisch

41232 Aufbaumodul Sprachvermittlung Tschechisch Aufbaukurs b

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Tomancová, Martina

zugeordnet zu Modul BSLAW 10.4

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	Tomancová, M.
	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	Tomancová, M.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum SR 214 Ernst-Abbe-Platz 8	Tomancová, M.

Kommentare

Vertiefung der lexikalischen und grammatischen Kenntnisse der tschechischen Gegenwartssprache, Konversation und Schreiben, stilistische Übungen, Verfassen von unterschiedlichen Textsorten; Niveau A2 / B1

Nachweise

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Klausur + mündliche Prüfung in der tschechischen Sprache

Empfohlene Literatur

Rešková, Ivana - Pintarová, Magdalena (1995): Communicative Czech (Intermediate Czech), Praha 1995. Holá, Lída: Tschechisch Schritt für Schritt. Praha 2004. Wörterbuch Deutsch - Tschechisch / Tschechisch - Deutsch Lernplattform DT-Workspace

50339 Sprachvermittlung Tschechisch Grundkurs b

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 5 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Tomancová, Martina

zugeordnet zu Modul BSLAW 10.2, BSLAW 10.2

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di	08:00 - 10:00 c.t.	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	Tomancová, M.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do	08:00 - 11:00 c.t.	Seminarraum SR 214 Ernst-Abbe-Platz 8	Tomancová, M.

Kommentare

Fortsetzung der Arbeit vom Wintersemester. Ausbau der Lexik und der kommunikativen Fertigkeit. Übungen zum Hörverstehen.

Bemerkungen

Dieser Modul besteht aus 2 Bestandteile: 4 SWS - grammatikalische und kommunikative Übungen + 1 SWS - Lese- und Hörverstehen

Nachweise

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Klausur + Hörtext mit schriftlicher Aufgabe zur Überprüfung des Hörverstehens.

Empfohlene Literatur

Rešková, Ivana - Pintarová, Magdalena (1995) Communicative Czech (Elementary Czech), Praha 1995. Holá, Lída: Tschechisch Schritt für Schritt. Praha 2004. Wörterbuch Deutsch - Tschechisch / Tschechisch - Deutsch

Sprachpraxis Polnisch

41218 Polnische Sprachvermittlung Grundkurs b

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar/Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 18 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. Krauß, Ewa
zugeordnet zu Modul	BSLAW 11.2
Weblinks	http://www.uni-jena.de/Unkostenbeitrag-path-1,1047,820.html

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo	12:00 - 14:00 c.t.	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	Krauß, E.
	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di	14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum 164 Fürstengraben 1	Krauß, E.

Kommentare

Sprachpraktischer Unterricht des Polnischen für Studierende mit Vorkenntnissen auf dem Niveau A1 des Europäischen Referenzrahmens für Fremdsprachen. Fortsetzung der Arbeit vom Wintersemester.

Bemerkungen

In Zusammenarbeit mit dem StuRa. Von Nicht-Slawisten wird eine Kursgebühr in Höhe von 40 € / Semester erhoben. Einzahlung bitte erst nach Zulassungsbestätigung.

Nachweise

Teilnahmeschein nach regelmäßiger und aktiver Teilnahme, Leistungsschein nach erfolgreich bestandener Modulprüfung (Klausur + Hörtext mit schriftlicher Aufgabe zur Überprüfung des Hörverstehens).

Empfohlene Literatur

Iwona Stempek, Anna Stelmach, Sylwia Dawidek, Aneta Szymkiewicz, Krok po kroku. Polski A1. Kraków 2011 Erika Worbs, Witaj Polsko! Grammatisches Beiheft, Wiesbaden 2009 Wörterbuch Deutsch-Polnisch / Polnisch-Deutsch

41219 Polnische Sprachvermittlung Aufbaukurs b

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	4 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 8 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Krauß, Ewa	
zugeordnet zu Modul	BSLAW 11.4	
Weblinks	http://www.uni-jena.de/Unkostenbeitrag-path-1,1047,820.html	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 2.027 Carl-Zeiß-Straße 3	Krauß, E.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00 c.t.	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	

Kommentare

Vertiefung der lexikalischen und grammatischen Kenntnisse der polnischen Gegenwartssprache, Konversation und Schreiben, stilistische Übungen, Verfassen von unterschiedlichen Textsorten: Niveau A2.2

Bemerkungen

In Zusammenarbeit mit dem StuRa. Von Nicht-Fachstudierenden wird eine Kursgebühr in Höhe von 40 € / Semester erhoben. Einzahlung bitte erst nach Zulassungsbestätigung.

Nachweise

regelmäßige und aktive Teilnahme, Vergabe von Punkten nach erfolgreich bestandenen Modulprüfung (Klausur + mündliche Prüfung)

Empfohlene Literatur

Burkat, A. / Jasinska, A. Hurra. Po polsku 2. Kraków ISBN 83-60229-03-1

59219 Polnisch als Herkunftssprache

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 8 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 8 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Krauß, Ewa	
Weblinks	http://www.uni-jena.de/Unkostenbeitrag-path-1,1047,820.html	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum 221 Ernst-Abbe-Platz 8	Krauß, E.

Kommentare

Infolge der Migrationsbewegungen wachsen in Deutschland immer mehr Menschen zwei- oder sogar mehrsprachig auf. Das Polnische gehört zu jenen Sprachen, die sehr häufig als Herkunftsprache im familiären Millieu neben der Umgebungssprache Deutsch ungesteuert erworben werden. Da diese Kenntnisse zweifelsohne vorhanden sind, aber in meisten Fällen nie durch institutionalisierten Unterricht gefördert und gleichzeitig im Sinne des GER bestätigt wurden, sind viele Lernwillige unsicher hinsichtlich ihrer Zuordnung zu den bestehenden Polnisch-Kursen, in denen Polnisch als Fremdsprache vermittelt wird. Solche Kurse eignen sich auch nur bedingt, die Sprachkompetenzen bei den herkunftsprachlichen Sprechern des Polnischen zu entwickeln. Die Herkunftsprachlern müssen anders gefördert werden als diejenigen, die eine Sprache als Fremdsprache von Anfang an gesteuert erwerben. Der Kurs Polnisch als Herkunftsprache wird angeboten, um den Bedürfnissen solcher Lernenden entgegen zu kommen. Wird der Erwerb von ETCS-Punkten angestrebt, ist der gleichzeitige Besuch mindestens einer Lehrveranstaltung der Kurse BSLAW 11.4 'Aufbaukurs b' (A2.2) oder MSLAW 10.2 'Sprachkurs Polnisch 2' (B1.2) notwendig. Eine Empfehlung hinsichtlich der Einstufung in einen der Kurse kann nach einem Einstufungstest abgegeben werden. Interessierte Studierende werden gebeten, sich per Mail an ewa.krauss (at) uni-jena.de zu melden.

Nachweise

regelmäßige und aktive Teilnahme, Modulprüfung je nach Zuordnung zu den bestehenden Modulen

Empfohlene Literatur

Wird zu Anfang des Semesters bekannt gegeben.

Sprachpraxis Bulgarisch

40873 Sprachvermittlung Bulgarisch Grundkurs c

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Börger, Gergana

zugeordnet zu Modul BSLAW 12.3

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di	16:00 - 18:00 c.t.	Seminarraum 1.029 Carl-Zeiß-Straße 3	Börger, G.
	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	Börger, G.

Kommentare

Erweiterung der Kenntnisse der Lexik und Grammatik (Lautlehre, Formenlehre, Syntax) der bulgarischen Sprache; grammatische Übungen; Schreiben und Lesen; Hörverstehen; einfache Konversation; Einführung in die Praxis des Übersetzens Bulgarisch -Deutsch. Fertigkeiten und Fähigkeiten im Lesen, Sprechen und Schreiben auf einfachem Niveau; Übersetzung einfacher Sätze Bulgarisch - Deutsch; Verständigung mit Hilfe einfacher Satzstrukturen in routinemäßigen Situationen; Formulieren und Beantworten von Fragen. Erwerb von fremdsprachlicher Kompetenz im Bulgarischen laut europäischem Referenzrahmen Niveau A 2.

Nachweise

Klausur; Hörtext und schriftliche Aufgabe zur Überprüfung des Hörverstehens (60 Min.)

Empfohlene Literatur

U#ete bâlgarski ezik. Departament za ezikovo obu#enie na Sofijski universitet 'Sv. Kliment Ohridski'. Institut za #uždestranni studenti. Nivo 1. Sofija 2004.

40874 Sprachvermittlung Bulgarisch Grundkurs d

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Börger, Gergana / B.A. Stancheva, Neliya Nikolaeva

zugeordnet zu Modul BSLAW 12.4

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	12:00 - 14:00 c.t.	Seminarraum 1.029 Carl-Zeiß-Straße 3	Börger, G.
	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	16:00 - 18:00 c.t.	Seminarraum E024 August-Bebel-Straße 4	Stancheva, N.

Kommentare

Weiterentwicklung der erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten; grammatische und stilistische Übungen; Schreib-, Hör- und Intonationsübungen; einfache Konversation; Verfassen von kleinen Texten (Brief, Bewerbung, Lebenslauf). Erweiterte Kenntnis der Grammatik und Lexik sowie deren Anwendung; Fertigkeiten und Fähigkeiten im Hörverstehen und dialogischen Sprechen (Konversation); Führen von kurzen Gesprächen; Sprechen über vertraute Themen (Alltag, Familie, Hobby, Arbeit, Reisen, Aktuelles). Erwerb von fremdsprachlicher Kompetenz im Bulgarischen laut europäischem Referenzrahmen Niveau A 2.

Nachweise

Klausur (90 Min.) (60 %); mündliche Prüfung (in bulgarischer Sprache) (15 Min.) (40 %)

Empfohlene Literatur

U#ete bâlgarski ezik. Departament za ezikovo obu#enie na Sofijski universitet 'Sv. Kliment Ohridski'. Institut za #uždestranni studenti. Nivo 2A. Sofija 2005

40876 Sprachvermittlung Bulgarisch Aufbaukurs b

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Börger, Gergana / Dr. Giesel, Christoph / B.A. Stancheva, Neliya Nikolaeva

zugeordnet zu Modul BSLAW 12.6

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum E024 August-Bebel-Straße 4	Stancheva, N.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do	10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 163 Fürstengraben 1	Giesel, C.

Kommentare

Festigung der erworbenen erweiterten Grundkenntnisse und deren rezeptiven sowie produktiven Anwendung. Schreiben, Diktate, Hörverstehen; grammatische und stilistische Übungen auf mittlerem Niveau; Übersetzungen mittelschwerer Texte Bulgarisch - Deutsch und Deutsch - Bulgarisch; Konversation zu landeskundlichen und wissenschaftlichen Themen auf mittlerem Niveau; Schreiben von Essays; Rollenspiele; Landeskunde. Fertigkeiten und Fähigkeiten im Hörverstehen und dialogischen Sprechen (Konversation) auf mittlerem Niveau; Führen von Gesprächen; freies Sprechen über Alltagsthemen. Erwerb von fremdsprachlicher Kompetenz im Bulgarischen laut europäischem Referenzrahmen Niveau A 2 / B 1.

Nachweise

Klausur (90 Min.) (60 %); mündl. Prüfung (in bulgarischer Sprache) (20 Min.) (40 %)

Empfohlene Literatur

U#ete bâlgarski ezik. Departament za ezikovo obu#enie na Sofijski universitet 'Sv. Kliment Ohridski'. Institut za #uždestranni studenti. Nivo 2A/2B. Sofija 2005

Sprachpraxis Serbisch/Kroatisch

50635 Sprachvermittlung Serbisch/Kroatisch Grundkurs c

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. George, Jana / M. A. Sabo, Milica

zugeordnet zu Modul BSLAW 13.3

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 08:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 1.029 Carl-Zeiß-Straße 3	George, J.

Kommentare

Erweiterung der Kenntnisse der im Grundkurs d erarbeiteten Lexik und Grammatik (Lautlehre, Formenlehre, Syntax) der serbischen und kroatischen Sprache; Kenntnisse einiger lexikalischer Unterschiede des Serbischen und Kroatischen; grammatische Übungen; Schreiben und Lesen; Hörverstehen; einfache Konversation.

Bemerkungen

Leistungspunkte (ECTS credits): 5 Voraussetzung für die Zulassung zu den Modulteilprüfungen: Regelmäßige und aktive Teilnahme; Übungsaufgaben

Nachweise

(50%) Klausur und (50%) Hörtext mit der schriftlichen Aufgabe zur Überprüfung des Hörverstehens - (60 Min.)

Empfohlene Literatur

wird am Anfang des Semesters bekannt gegeben

50636 Sprachvermittlung Serbisch/Kroatisch Grundkurs d

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M. A. Sabo, Milica

zugeordnet zu Modul MSLAW 12.2, BSLAW 13.4

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00 c.t.	Seminarraum 219 Fürstengraben 1	Sabo, M.
	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum SR 214 Ernst-Abbe-Platz 8	Sabo, M.

Kommentare

Weiterentwicklung der im Grundkurs a erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten; grammatische und stilistische Übungen; Kenntnisse einiger lexikalischer Unterschiede des Serbischen und Kroatischen; Sprechen, Leseverstehen sowie Hörverstehen.

Bemerkungen

Leistungspunkte (ECTS credits): 5 Voraussetzung für die Zulassung zu den Modulteilprüfungen: Regelmäßige und aktive Teilnahme; Übungsaufgaben

Nachweise

(60 %) Klausur (90 Min.) und (40 %) mündliche Prüfung (in serbisch/kroatischer Sprache) (15 Min.)

Empfohlene Literatur

wird am Anfang des Semesters bekannt gegeben.

50638 Sprachvermittlung Serbisch/Kroatisch Aufbaukurs b

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M. A. Sabo, Milica

zugeordnet zu Modul BSLAW 13.6

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo	14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum 271 Fürstengraben 1	Sabo, M.
	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di	14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	Sabo, M.

Kommentare

Festigung der erworbenen erweiterten Grundkenntnisse und deren rezeptiven sowie produktiven Anwendung. Schreiben, Diktate, Hörverstehen; grammatische und stilistische Übungen auf mittlerem Niveau; Übersetzungen mittelschwerer Texte Serbisch/Kroatisch -> Deutsch und Deutsch -> Serbisch/Kroatisch; Konversation zu landeskundlichen Themen auf mittlerem Niveau; Schreiben von Essays; Rollenspiele.

Bemerkungen

Leistungspunkte (ECTS credits): 5

Nachweise

Klausur: (60 %) Klausur (90 Min.) - (40 %) mündl. Prüfung (in serbisch/kroatischer Sprache) (20 Min.)

Empfohlene Literatur

wird am Anfang des Semesters bekannt gegeben

Sprachpraxis Russisch

107010 Russische Sprachvermittlung - Grundkurs IIb (2) (für Studenten mit Muttersprache Russisch)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Rochko, Tatjana

zugeordnet zu Modul BSLAW 9.7

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00 c.t.	PC-Pool 1100 Carl-Zeiß-Straße 3	Rochko, T.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00 c.t.	PC-Pool 216 Ernst-Abbe-Platz 8	Rochko, T.

119173 Russische Sprachvermittlung Aufbaukurs II b für russische Muttersprachler

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Voblikova, Albina

zugeordnet zu Modul BSLAW 9.12

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00 c.t.	PC-Pool 216 Ernst-Abbe-Platz 8	Voblikova, A.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00 c.t.	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	Voblikova, A.

50341 Russische Sprachvermittlung: Grundkurs II b (1)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Rudolf, Swetlana

zugeordnet zu Modul BSLAW 9.7

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00 c.t.	PC-Pool 217 Ernst-Abbe-Platz 8	Rudolf, S.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00 c.t.	PC-Pool 217 Ernst-Abbe-Platz 8	Rudolf, S.

Kommentare

Diese Übung dient vorrangig der Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten im Lesen, Sprechen und Schreiben sowie im sinngemäßen Übertragen aus dem Deutschen ins Russische.

Nachweise

Klausur

Empfohlene Literatur

Ausgewählte Übungsmaterialien sowie aktuelle Texte aus der Presse. Kirschbaum, Ernst-Georg. Grammatik der russischen Sprache. Berlin 2001.

50517 Russische Sprachvermittlung: Grundkurs II a (2)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Rochko, Tatjana

zugeordnet zu Modul BSLAW 9.6

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di	08:00 - 10:00 c.t.	PC-Pool 217 Ernst-Abbe-Platz 8	Rochko, T.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do	08:00 - 10:00 c.t.	PC-Pool 204 Ernst-Abbe-Platz 8	Rochko, T.

Kommentare

In diesem Kurs werden Fertigkeiten und Fähigkeiten im Hörverstehen und dialogischen Sprechen sowie im monologischen Sprechen über aktuelle Themen entwickelt. Verstehen von Radio- und Vernsehsendungen zu aktuellen Themen. Erwerb von fremdsprachlicher Kompetenz im Russischen laut europäischem Referenzrahmen Niveau A2/B1.

Nachweise

Klausur (60 Min); Modulnote geht in Endnote ein.

50611 Russische Sprachvermittlung: Aufbaukurs II a + Aufbaukurs II b

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Voblikova, Albina

zugeordnet zu Modul BSLAW 9.11, BSLAW 9.12

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	08:00 - 10:00 c.t.	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	Voblikova, A.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do	10:00 - 12:00 c.t.	PC-Pool 204 Ernst-Abbe-Platz 8	Voblikova, A.

Kommentare

Die Weiterentwicklung des im Basismodul erworbenen sprachpraktischen Könnens geht im Aufbaumodul für BSLAW 9. 10. mit dialogischem Sprechen und Diskussion landeskundlicher Themen auf der Grundlage authentischer Hör- und Lesetexte einher; für BSLAW 9.12. - in der Form grammatischer Übungen und der Übungen zur Übersetzung aus dem Russischen ins Deutsche.

Nachweise

mündliche Modulprüfung (15 Minuten) in rusischer Sprache / Klausur: Übersetzung Russisch-Deutsch (90 Min)

Empfohlene Literatur

Die Literatur wird von der Kursleiterinnen genannt.

50616 Russische Sprachvermittlung: Intensivkurs

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Rochko, Tatjana / Dr. Rudolf, Swetlana

Kommentare

Die in den Modulen BSLAW 9.1 und BSLAW 9.2 vermittelten Kenntnisse, entwickelten Fertigkeiten und Fähigkeiten werden in Vorbereitung auf den Besuch der Module BSLAW 9.5 und BSLAW 9.6 reaktiviert, vertieft und erweitert.

Bemerkungen

60 Stunden Intensivkurs

Empfohlene Literatur

Privet!, Neubearbeitung, Band 2 (Schülerbuch und Arbeitsheft mit Hör-CD). Cornelsen. Kirschbaum E.-G.: Grammatik der russischen Sprache. Berlin 2001.

69690 Russische Sprachvermittlung - Grundkurs II a (1)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Rudolf, Swetlana

zugeordnet zu Modul BSLAW 9.5

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 08:00 - 10:00 c.t.	PC-Pool 217 Ernst-Abbe-Platz 8	Rudolf, S.
	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 08:00 - 10:00 c.t.	PC-Pool 217 Ernst-Abbe-Platz 8	Rudolf, S.

Kommentare

Die Übung BSLAW 9.5 (4 SWS) dient vorrangig der Entwicklung von Fähigkeiten im Lesen, Sprechen und Schreiben sowie im sinngemäßen Übertragen aus dem Deutschen ins Russische.

Nachweise

Klausur in Form des sinngemäßen Übertragens aus dem Deutschen ins Russische (60 Minuten)

Empfohlene Literatur

######## #., ######### #. #######! ####### #### ### ########. ####### ####. ##### 2. 2007. #.-#. Kirschbaum, E.-G.: Grammatik der russischen Sprache. Berlin 2001.

69939 Russische Sprachvermittlung: Grundkurs II b (2) für russische Muttersprachler

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 6 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Voblikova, Albina

zugeordnet zu Modul BSLAW 9.8

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	12:00 - 14:00 c.t.	Seminarraum 401 Ernst-Abbe-Platz 8	Voblikova, A.
	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	12:00 - 14:00 c.t.		

Kommentare

Die Übung BSLAW 9.8: (2SWS) In diesem Kurs werden Fertigkeiten und Fähigkeiten im Hörverstehen und dialogischen Sprechen sowie um monologischen Sprechen über aktuelle Themen entwickelt. Verstehen von Radio- und Fernsehsendungen zu aktuellen Themen. Erwerb von fremdsprachlicher Kompetenz im Russischen laut europäischem Referenzrahmen Niveau B 1.

Bemerkungen

In diesem Kurs werden Fähigkeiten und Fertigkeiten im Hörverstehen und dialogischen sowie monologischen Sprechen über aktuelle Themen entwickelt. Verstehen von Radio- und Fernsehsendungen zu aktuellen Themen. Erwerb von fremdsprachlicher Kompetenz im Russischen laut europäischem Referenzrahmen Niveau B1.

Nachweise

BSLAW 9.8 – mündliche Prüfung (15 Min.) in russischer Sprache; Modulnote geht in Endnote ein.

Empfohlene Literatur

Ausgewählte Übungsmaterialien sowie aktuelle Texte aus der Presse. Kompedium lingvisti#eskich znanij. Berlin 1992. Oder Kirschbaum, Ernst-Georg. Grammatik der russischen Sprache. Berlin, 2001.

83054 Russische Sprachvermittlung: Grundkurs II b (2)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Rudolf, Swetlana

zugeordnet zu Modul BSLAW 9.8

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo	12:00 - 14:00 c.t.	Seminarraum 2.027 Carl-Zeiß-Straße 3	Rudolf, S.
	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	12:00 - 14:00 c.t.	PC-Pool 202 Ernst-Abbe-Platz 8	Rudolf, S.

Kommentare

Diese Übung dient vorrangig der Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten im Hörverstehen und dialogischen Sprechen (Konversation) sowie im monologischen Sprechen über aktuelle Themen.

Nachweise

Mündliche PRüfung (15 Min.) in russischer Sprache

B.A. - Schwerpunkt Westslawistik

Schwerpunktbereich Westslawistik

Sprachwissenschaft

108307 Kolloquium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina

zugeordnet zu Modul SLAW LAG 5, SLAW LAG 4, SLAW LAR 5, SLAW LAR 4

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo	14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	van Leeuwen-Turnovcová, J.

119503 Sprache und Kultur an der Schnittstelle von Ost- und Westslavia

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten N. N., / Töpel, Katrin

zugeordnet zu Modul BSLAW 4.2, BSLAW 4.4, BSLAW 4.1b, BSLAW 4.1, BSLAW 4.1a

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di	10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	N. N., .

119504 Das Russische im 18. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten N. N., / Töpel, Katrin

zugeordnet zu Modul BSLAW 4.4, BSLAW 4.1a, BSLAW 4.1b, BSLAW 4.2

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di	12:00 - 14:00	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	N. N., .

121080 Einführung in die slawische Interkomprehension

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Witzlack-Makarevich, Kai

zugeordnet zu Modul BSLAW 4.2, BSLAW 4.4

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum 1.023 Carl-Zeiß-Straße 3	Witzlack-Makarevich, K.

Kommentare

Die Lektüre von Texten in den verschiedensten slawischen Sprachen ist eine wichtige Voraussetzung für sprach- und literaturwissenschaftliches Arbeiten. In der Veranstaltung sollen die Studierenden an die Lektüre von Texten in slawischen Sprachen herangeführt werden, die von den Teilnehmern (bislang) nicht studiert wurden oder werden. Der Inhalt wird dabei unter Zuhilfenahme von Mustern aus bekannten slawischen Sprachen erschlossen. Arbeitsgrundlage bildet das Prinzip der „Sieben Siebe“, das anhand der romanischen Sprachen entwickelt und inzwischen auf weitere Sprachfamilien ausgedehnt wurde.

Empfohlene Literatur

Heinz, Christof; Kuße Holger (2015): Slawischer Sprachvergleich für die Praxis. Lern- und Erschließungsstrategien; Floskeln für den Alltag; Grammatik; Wörterverzeichnis; Hörmaterialien. München u.a.: Sagner (Specimina philologiae Slavicae, 179). Tafel, Karin (2009): Slavische Interkomprehension. Eine Einführung.Tübingen: Narr (Narr-Studienbücher).

95802 Sprache und Sprachwiss. II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina

zugeordnet zu Modul BSLAW 4.1b, BSLAW 4.2, BSLAW 4.4, BSLAW 4.1, BSLAW 4.1a, MSLAW 4.1, MSLAW 4.2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00 c.t.	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	van Leeuwen-Turnovcová, J.

Literaturwissenschaft

108161 Kolloquium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 1 Semesterwochenstunde (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Meyer-Fraatz, Andrea

zugeordnet zu Modul SLAW LAG 4, SLAW LAG 5, SLAW LAR 4, SLAW LAR 5

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00 c.t.	Seminarraum SR 214 Ernst-Abbe-Platz 8	Meyer-Fraatz, A.

Kommentare

Das Kolloquium dient je nach Bedarf vornehmlich der Vorbereitung von Staatsexamenskandidaten auf ihre gewünschte Prüfungsform (Staatsexamensmodul im Lehramtsstudium) oder der Vorstellung von Examens- und Doktorarbeiten. Weitere Details werden in der ersten Sitzung besprochen.

108783 Frauenliteratur? Weibliche Ästhetik? Erzähltexte polnischer Autorinnen des 20. Jahrhunderts

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Schmidt, Thomas

zugeordnet zu Modul BSLAW 2.2

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum E020 August-Bebel-Straße 4	Schmidt, T.

Kommentare

Frauenliteratur ('literatura kobieca') ist als literaturwissenschaftliche Kategorie nicht unumstritten und Gegenstand zahlreicher Debatten. Ist Frauenliteratur eine Literatur von, für und/oder über Frauen? Gibt es so etwas wie weibliche Ästhetik überhaupt? Bezeichnet es ein Genre, eine Schrebweise oder ist es für bestimmte literaturgeschichtliche Strömungen reserviert? Frauenliteratur wurde und wird unterschiedlich verstanden: Abwertung im Sinne von „Trivialliteratur“, „feministisches Schreiben“ als „Ausdruck des Anderen“ bis zur grundsätzlichen Ablehnung einer solchen Kategorisierung. Anhand von repräsentativen Texten polnischer Autorinnen des 20. Jahrhunderts sollen neben der Erzähltextanalyse die unterschiedlichen Konzepte von „Frauenliteratur“ diskutiert werden.

Bemerkungen

Das Modul BSLAW 2.2 setzt sich zusammen aus diesem Seminar und der dazugehörigen Vorlesung 'Weibliche Schreibweisen. Lyrikerinnen in Russland und Polen' bei PD Dr. Christine Fischer.

Nachweise

Regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit sowie erfolgreiche Teilnahme an der dazugehörigen Vorlesung.

Empfohlene Literatur

Eine Auswahlbibliographie wird in der ersten Sitzung zur Verfügung gestellt.

83058 Weibliche Schreibweisen. Lyrikerinnen in Russland und Polen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. phil. Fischer, Christine

zugeordnet zu Modul MSLAW 2.1, MSLAW 1, BSLAW 2.2, MSLAW 2.2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	Fischer, C.

Kommentare

Auf der Grundlage eines einführenden Überblicks über die bis auf die Antike zurückreichende Tradition weiblichen Schreibens in Europa werden russischen und polnische Lyrikerinnen des 19. und 20. Jahrhunderts mit ausgewählten, repräsentativen Texten vorgestellt, in ihrer jeweiligen Literaturepoche verortet und kontrastiv betrachtet. Während weibliche Autorschaft in Russland mit Anna Bunina und Karolina Pavlova bereits im Klassizismus und in der Romantik zu frühen Höhepunkten gelangt, wird in Polen erst die zum Positivismus zählende Maria Konopnicka einem breiteren Publikum bekannt. Gerade zur Zeit der Romantik ist in Russland ein tiefgehendes Interesse an der polnischen Literatur zu verzeichnen, das auch dem Wirken der mit Mickiewicz eng verbundenen Karolina Pavlova zu verdanken ist. Der Schwerpunkt der Vorlesung indessen liegt auf Autorinnen der Moderne und Postmoderne, wobei das Schlüsselthema der Erinnerung und des Gedächtnisses (im individuellen wie kollektiven Sinne) besondere Berücksichtigung findet. In diesem Zusammenhang verdient nicht zuletzt das Übersetzungswerk von Anna Achmatova Beachtung, die polnische Gedichte, u.a. von Maria Pawlikowska-Jasnorzewska, ins Russische übertrug. Alle in der Veranstaltung betrachteten Texte werden zweisprachig (russisch bzw. polnisch und deutsch) vorgestellt, um auch die sehr unterschiedliche Rezeption der russischen und polnischen Autorinnen in Deutschland zu skizzieren.

Bemerkungen

Zum Modul MSLAW 2.2 gehört neben der Vorlesung auch das Seminar 'Polnische Lyrik im 20. Jahrhundert'. Ein Seminar zum russistischen Mastermodul MSLAW 1 wird im Wintersemester angeboten. Zum Modul BSLAW 2.2 gehört neben der Vorlesung auch das Seminar 'Frauenliteratur? Weibliche Ästhetik? Erzähltexte polnischer Autorinnen des 20. Jahrhunderts' von Thomas Schmidt M.A.

Nachweise

Regelmäßige Teilnahme.

Empfohlene Literatur

Göpfert, F.: Dichterinnen und Schriftstellerinnen in Russland von der Mitte des 18. bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts, München 1992. Langer, D.: Polnische Literaturgeschichte. Ein Abriss, München 2010. Lauer, R.: Geschichte der russischen Literatur. Von 1700 bis zur Gegenwart, München 2000. Milosz, Cz.: Geschichte der polnischen Literatur, Tübingen 2013. Milosz, Cz.: Historia literatury polskiej, Kraków 1993. Nieberle, S.: Gender Studies und Literatur. Eine Einführung, Darmstadt 2013. Zelinsky, B. (Hrsg.): Die russische Lyrik, Köln/ Weimar/Wien 2002.

Sprachpraxis Polnisch

41218 Polnische Sprachvermittlung Grundkurs b

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar/Übung	4 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 18 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Krauß, Ewa	
zugeordnet zu Modul	BSLAW 11.2	
Weblinks	http://www.uni-jena.de/Unkostenbeitrag-path-1,1047,820.html	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo	12:00 - 14:00 c.t.	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	Krauß, E.
	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di	14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum 164 Fürstengraben 1	Krauß, E.

Kommentare

Sprachpraktischer Unterricht des Polnischen für Studierende mit Vorkenntnissen auf dem Niveau A1 des Europäischen Referenzrahmens für Fremdsprachen. Fortsetzung der Arbeit vom Wintersemester.

Bemerkungen

In Zusammenarbeit mit dem StuRa. Von Nicht-Slawisten wird eine Kursgebühr in Höhe von 40 € / Semester erhoben. Einzahlung bitte erst nach Zulassungsbestätigung.

Nachweise

Teilnahmeschein nach regelmäßiger und aktiver Teilnahme, Leistungsschein nach erfolgreich bestandener Modulprüfung (Klausur + Hörtext mit schriftlicher Aufgabe zur Überprüfung des Hörverstehens).

Empfohlene Literatur

Iwona Stempek, Anna Stelmach, Sylwia Dawidek, Aneta Szymkiewicz, Krok po kroku. Polski A1. Kraków 2011 Erika Worbs, Witaj Polsko! Grammatisches Beiheft, Wiesbaden 2009 Wörterbuch Deutsch-Polnisch / Polnisch-Deutsch

41219 Polnische Sprachvermittlung Aufbaukurs b

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	4 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 8 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Krauß, Ewa	
zugeordnet zu Modul	BSLAW 11.4	
Weblinks	http://www.uni-jena.de/Unkostenbeitrag-path-1,1047,820.html	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 2.027 Carl-Zeiß-Straße 3	Krauß, E.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00 c.t.	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	

Kommentare

Vertiefung der lexikalischen und grammatischen Kenntnisse der polnischen Gegenwartssprache, Konversation und Schreiben, stilistische Übungen, Verfassen von unterschiedlichen Textsorten: Niveau A2.2

Bemerkungen

In Zusammenarbeit mit dem StuRa. Von Nicht-Fachstudierenden wird eine Kursgebühr in Höhe von 40 € / Semester erhoben. Einzahlung bitte erst nach Zulassungsbestätigung.

Nachweise

regelmäßige und aktive Teilnahme, Vergabe von Punkten nach erfolgreich bestandenen Modulprüfung (Klausur + mündliche Prüfung)

Empfohlene Literatur

Burkat, A. / Jasinska, A. Hurra. Po polsku 2. Kraków ISBN 83-60229-03-1

59219 Polnisch als Herkunftssprache

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 8 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 8 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Krauß, Ewa	
Weblinks	http://www.uni-jena.de/Unkostenbeitrag-path-1,1047,820.html	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum 221 Ernst-Abbe-Platz 8	Krauß, E.

Kommentare

Infolge der Migrationsbewegungen wachsen in Deutschland immer mehr Menschen zwei- oder sogar mehrsprachig auf. Das Polnische gehört zu jenen Sprachen, die sehr häufig als Herkunftsprache im familiären Millieu neben der Umgebungssprache Deutsch ungesteuert erworben werden. Da diese Kenntnisse zweifelsohne vorhanden sind, aber in meisten Fällen nie durch institutionalisierten Unterricht gefördert und gleichzeitig im Sinne des GER bestätigt wurden, sind viele Lernwillige unsicher hinsichtlich ihrer Zuordnung zu den bestehenden Polnisch-Kursen, in denen Polnisch als Fremdsprache vermittelt wird. Solche Kurse eignen sich auch nur bedingt, die Sprachkompetenzen bei den herkunftsprachlichen Sprechern des Polnischen zu entwickeln. Die Herkunftsprachlern müssen anders gefördert werden als diejenigen, die eine Sprache als Fremdsprache von Anfang an gesteuert erwerben. Der Kurs Polnisch als Herkunftsprache wird angeboten, um den Bedürfnissen solcher Lernenden entgegen zu kommen. Wird der Erwerb von ETCS-Punkten angestrebt, ist der gleichzeitige Besuch mindestens einer Lehrveranstaltung der Kurse BSLAW 11.4 'Aufbaukurs b' (A2.2) oder MSLAW 10.2 'Sprachkurs Polnisch 2' (B1.2) notwendig. Eine Empfehlung hinsichtlich der Einstufung in einen der Kurse kann nach einem Einstufungstest abgegeben werden. Interessierte Studierende werden gebeten, sich per Mail an ewa.krauss (at) uni-jena.de zu melden.

Nachweise

regelmäßige und aktive Teilnahme, Modulprüfung je nach Zuordnung zu den bestehenden Modulen

Empfohlene Literatur

Wird zu Anfang des Semesters bekannt gegeben.

B.A. - Schwerpunkt Südslawistik

Sprachpraxis Serbisch/Kroatisch

121663 Freies Angebot/Sprachtandem B/K/S-Deutsch

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Arbeitsgemeinschaft

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M. A. Sabo, Milica

1-Gruppe	08.04.2016-08.04.2016 Einzeltermin	Fr 11:00 - 12:00 c.t. Raum 220		Sabo, M.

BSLAW 13.3

50635 Sprachvermittlung Serbisch/Kroatisch Grundkurs c

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. George, Jana / M. A. Sabo, Milica

zugeordnet zu Modul BSLAW 13.3

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 08:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 1.029 Carl-Zeiß-Straße 3	George, J.

Kommentare

Erweiterung der Kenntnisse der im Grundkurs d erarbeiteten Lexik und Grammatik (Lautlehre, Formenlehre, Syntax) der serbischen und kroatischen Sprache; Kenntnisse einiger lexikalischer Unterschiede des Serbischen und Kroatischen; grammatische Übungen; Schreiben und Lesen; Hörverstehen; einfache Konversation.

Bemerkungen

Leistungspunkte (ECTS credits): 5 Voraussetzung für die Zulassung zu den Modulteilprüfungen: Regelmäßige und aktive Teilnahme; Übungsaufgaben

Nachweise

(50%) Klausur und (50%) Hörtext mit der schriftlichen Aufgabe zur Überprüfung des Hörverstehens - (60 Min.)

Empfohlene Literatur

wird am Anfang des Semesters bekannt gegeben

BSLAW 13.4

50636 Sprachvermittlung Serbisch/Kroatisch Grundkurs d

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M. A. Sabo, Milica

zugeordnet zu Modul MSLAW 12.2, BSLAW 13.4

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00 c.t.	Seminarraum 219 Fürstengraben 1	Sabo, M.
	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum SR 214 Ernst-Abbe-Platz 8	Sabo, M.

Kommentare

Weiterentwicklung der im Grundkurs a erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten; grammatische und stilistische Übungen; Kenntnisse einiger lexikalischer Unterschiede des Serbischen und Kroatischen; Sprechen, Leseverstehen sowie Hörverstehen.

Bemerkungen

Leistungspunkte (ECTS credits): 5 Voraussetzung für die Zulassung zu den Modulteilprüfungen: Regelmäßige und aktive Teilnahme; Übungsaufgaben

Nachweise

(60 %) Klausur (90 Min.) und (40 %) mündliche Prüfung (in serbisch/kroatischer Sprache) (15 Min.)

Empfohlene Literatur

wird am Anfang des Semesters bekannt gegeben.

BSLAW 13.6

50638 Sprachvermittlung Serbisch/Kroatisch Aufbaukurs b

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M. A. Sabo, Milica

zugeordnet zu Modul BSLAW 13.6

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum 271 Fürstengraben 1	Sabo, M.
	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	Sabo, M.

Kommentare

Festigung der erworbenen erweiterten Grundkenntnisse und deren rezeptiven sowie produktiven Anwendung. Schreiben, Diktate, Hörverstehen; grammatische und stilistische Übungen auf mittlerem Niveau; Übersetzungen mittelschwerer Texte Serbisch/Kroatisch -> Deutsch und Deutsch -> Serbisch/Kroatisch; Konversation zu landeskundlichen Themen auf mittlerem Niveau; Schreiben von Essays; Rollenspiele.

Bemerkungen

Leistungspunkte (ECTS credits): 5

Nachweise

Klausur: (60 %) Klausur (90 Min.) - (40 %) mündl. Prüfung (in serbisch/kroatischer Sprache) (20 Min.)

Empfohlene Literatur

wird am Anfang des Semesters bekannt gegeben

Sprachpraxis zweite slawische Sprache (=Russisch)

119173 Russische Sprachvermittlung Aufbaukurs II b für russische Muttersprachler

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Voblikova, Albina

zugeordnet zu Modul BSLAW 9.12

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00 c.t.	PC-Pool 216 Ernst-Abbe-Platz 8	Voblikova, A.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00 c.t.	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	Voblikova, A.

50341 Russische Sprachvermittlung: Grundkurs II b (1)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Rudolf, Swetlana

zugeordnet zu Modul BSLAW 9.7

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00 c.t.	PC-Pool 217 Ernst-Abbe-Platz 8	Rudolf, S.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00 c.t.	PC-Pool 217 Ernst-Abbe-Platz 8	Rudolf, S.

Kommentare

Diese Übung dient vorrangig der Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten im Lesen, Sprechen und Schreiben sowie im sinngemäßen Übertragen aus dem Deutschen ins Russische.

Nachweise

Klausur

Empfohlene Literatur

Ausgewählte Übungsmaterialien sowie aktuelle Texte aus der Presse. Kirschbaum, Ernst-Georg. Grammatik der russischen Sprache. Berlin 2001.

50517 Russische Sprachvermittlung: Grundkurs II a (2)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Rochko, Tatjana

zugeordnet zu Modul BSLAW 9.6

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 08:00 - 10:00 c.t.	PC-Pool 217 Ernst-Abbe-Platz 8	Rochko, T.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00 c.t.	PC-Pool 204 Ernst-Abbe-Platz 8	Rochko, T.

Kommentare

In diesem Kurs werden Fertigkeiten und Fähigkeiten im Hörverstehen und dialogischen Sprechen sowie im monologischen Sprechen über aktuelle Themen entwickelt. Verstehen von Radio- und Vernsehsendungen zu aktuellen Themen. Erwerb von fremdsprachlicher Kompetenz im Russischen laut europäischem Referenzrahmen Niveau A2/B1.

Nachweise

Klausur (60 Min); Modulnote geht in Endnote ein.

50611 Russische Sprachvermittlung: Aufbaukurs II a + Aufbaukurs II b

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Voblikova, Albina

zugeordnet zu Modul BSLAW 9.11, BSLAW 9.12

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	08:00 - 10:00 c.t.	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	Voblikova, A.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do	10:00 - 12:00 c.t.	PC-Pool 204 Ernst-Abbe-Platz 8	Voblikova, A.

Kommentare

Die Weiterentwicklung des im Basismodul erworbenen sprachpraktischen Könnens geht im Aufbaumodul für BSLAW 9. 10. mit dialogischem Sprechen und Diskussion landeskundlicher Themen auf der Grundlage authentischer Hör- und Lesetexte einher; für BSLAW 9.12. - in der Form grammatischer Übungen und der Übungen zur Übersetzung aus dem Russischen ins Deutsche.

Nachweise

mündliche Modulprüfung (15 Minuten) in rusischer Sprache / Klausur: Übersetzung Russisch-Deutsch (90 Min)

Empfohlene Literatur

Die Literatur wird von der Kursleiterinnen genannt.

50616 Russische Sprachvermittlung: Intensivkurs

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Rochko, Tatjana / Dr. Rudolf, Swetlana

Kommentare

Die in den Modulen BSLAW 9.1 und BSLAW 9.2 vermittelten Kenntnisse, entwickelten Fertigkeiten und Fähigkeiten werden in Vorbereitung auf den Besuch der Module BSLAW 9.5 und BSLAW 9.6 reaktiviert, vertieft und erweitert.

Bemerkungen

60 Stunden Intensivkurs

Empfohlene Literatur

Privet!, Neubearbeitung, Band 2 (Schülerbuch und Arbeitsheft mit Hör-CD). Cornelsen. Kirschbaum E.-G.: Grammatik der russischen Sprache. Berlin 2001.

69690 Russische Sprachvermittlung - Grundkurs II a (1)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Rudolf, Swetlana

zugeordnet zu Modul BSLAW 9.5

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo	08:00 - 10:00 c.t.	PC-Pool 217 Ernst-Abbe-Platz 8	Rudolf, S.
	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	08:00 - 10:00 c.t.	PC-Pool 217 Ernst-Abbe-Platz 8	Rudolf, S.

Kommentare

Die Übung BSLAW 9.5 (4 SWS) dient vorrangig der Entwicklung von Fähigkeiten im Lesen, Sprechen und Schreiben sowie im sinngemäßen Übertragen aus dem Deutschen ins Russische.

Nachweise

Klausur in Form des sinngemäßen Übertragens aus dem Deutschen ins Russische (60 Minuten)

Empfohlene Literatur

######## #., ######### #. #######! ####### #### ### ########. ####### ####. ##### 2. 2007. #.-#. Kirschbaum, E.-G.: Grammatik der russischen Sprache. Berlin 2001.

69939 Russische Sprachvermittlung: Grundkurs II b (2) für russische Muttersprachler

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 6 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Voblikova, Albina

zugeordnet zu Modul BSLAW 9.8

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	12:00 - 14:00 c.t.	Seminarraum 401 Ernst-Abbe-Platz 8	Voblikova, A.
	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	12:00 - 14:00 c.t.		

Kommentare

Die Übung BSLAW 9.8: (2SWS) In diesem Kurs werden Fertigkeiten und Fähigkeiten im Hörverstehen und dialogischen Sprechen sowie um monologischen Sprechen über aktuelle Themen entwickelt. Verstehen von Radio- und Fernsehsendungen zu aktuellen Themen. Erwerb von fremdsprachlicher Kompetenz im Russischen laut europäischem Referenzrahmen Niveau B 1.

Bemerkungen

In diesem Kurs werden Fähigkeiten und Fertigkeiten im Hörverstehen und dialogischen sowie monologischen Sprechen über aktuelle Themen entwickelt. Verstehen von Radio- und Fernsehsendungen zu aktuellen Themen. Erwerb von fremdsprachlicher Kompetenz im Russischen laut europäischem Referenzrahmen Niveau B1.

Nachweise

BSLAW 9.8 – mündliche Prüfung (15 Min.) in russischer Sprache; Modulnote geht in Endnote ein.

Empfohlene Literatur

Ausgewählte Übungsmaterialien sowie aktuelle Texte aus der Presse. Kompedium lingvisti#eskich znanij. Berlin 1992. Oder Kirschbaum, Ernst-Georg. Grammatik der russischen Sprache. Berlin, 2001.

95802 Sprache und Sprachwiss. II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina

zugeordnet zu Modul BSLAW 4.1b, BSLAW 4.2, BSLAW 4.4, BSLAW 4.1, BSLAW 4.1a, MSLAW 4.1, MSLAW 4.2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo	16:00 - 18:00 c.t.	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	van Leeuwen-Turnovcová, J.

Sprachpraxis Bulgarisch

40873 Sprachvermittlung Bulgarisch Grundkurs c

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Börger, Gergana

zugeordnet zu Modul BSLAW 12.3

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di	16:00 - 18:00 c.t.	Seminarraum 1.029 Carl-Zeiß-Straße 3	Börger, G.
	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	Börger, G.

Kommentare

Erweiterung der Kenntnisse der Lexik und Grammatik (Lautlehre, Formenlehre, Syntax) der bulgarischen Sprache; grammatische Übungen; Schreiben und Lesen; Hörverstehen; einfache Konversation; Einführung in die Praxis des Übersetzens Bulgarisch -Deutsch. Fertigkeiten und Fähigkeiten im Lesen, Sprechen und Schreiben auf einfachem Niveau; Übersetzung einfacher Sätze Bulgarisch - Deutsch; Verständigung mit Hilfe einfacher Satzstrukturen in routinemäßigen Situationen; Formulieren und Beantworten von Fragen. Erwerb von fremdsprachlicher Kompetenz im Bulgarischen laut europäischem Referenzrahmen Niveau A 2.

Nachweise

Klausur; Hörtext und schriftliche Aufgabe zur Überprüfung des Hörverstehens (60 Min.)

Empfohlene Literatur

U#ete bâlgarski ezik. Departament za ezikovo obu#enie na Sofijski universitet 'Sv. Kliment Ohridski'. Institut za #uždestranni studenti. Nivo 1. Sofija 2004.

40874 Sprachvermittlung Bulgarisch Grundkurs d

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Börger, Gergana / B.A. Stancheva, Neliya Nikolaeva

zugeordnet zu Modul BSLAW 12.4

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	12:00 - 14:00 c.t.	Seminarraum 1.029 Carl-Zeiß-Straße 3	Börger, G.
	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	16:00 - 18:00 c.t.	Seminarraum E024 August-Bebel-Straße 4	Stancheva, N.

Kommentare

Weiterentwicklung der erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten; grammatische und stilistische Übungen; Schreib-, Hör- und Intonationsübungen; einfache Konversation; Verfassen von kleinen Texten (Brief, Bewerbung, Lebenslauf). Erweiterte Kenntnis der Grammatik und Lexik sowie deren Anwendung; Fertigkeiten und Fähigkeiten im Hörverstehen und dialogischen Sprechen (Konversation); Führen von kurzen Gesprächen; Sprechen über vertraute Themen (Alltag, Familie, Hobby, Arbeit, Reisen, Aktuelles). Erwerb von fremdsprachlicher Kompetenz im Bulgarischen laut europäischem Referenzrahmen Niveau A 2.

Nachweise

Klausur (90 Min.) (60 %); mündliche Prüfung (in bulgarischer Sprache) (15 Min.) (40 %)

Empfohlene Literatur

U#ete bâlgarski ezik. Departament za ezikovo obu#enie na Sofijski universitet 'Sv. Kliment Ohridski'. Institut za #uždestranni studenti. Nivo 2A. Sofija 2005

40876 Sprachvermittlung Bulgarisch Aufbaukurs b

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Börger, Gergana / Dr. Giesel, Christoph / B.A. Stancheva, Neliya Nikolaeva

zugeordnet zu Modul BSLAW 12.6

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum E024 August-Bebel-Straße 4	Stancheva, N.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do	10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 163 Fürstengraben 1	Giesel, C.

Kommentare

Festigung der erworbenen erweiterten Grundkenntnisse und deren rezeptiven sowie produktiven Anwendung. Schreiben, Diktate, Hörverstehen; grammatische und stilistische Übungen auf mittlerem Niveau; Übersetzungen mittelschwerer Texte Bulgarisch - Deutsch und Deutsch - Bulgarisch; Konversation zu landeskundlichen und wissenschaftlichen Themen auf mittlerem Niveau; Schreiben von Essays; Rollenspiele; Landeskunde. Fertigkeiten und Fähigkeiten im Hörverstehen und dialogischen Sprechen (Konversation) auf mittlerem Niveau; Führen von Gesprächen; freies Sprechen über Alltagsthemen. Erwerb von fremdsprachlicher Kompetenz im Bulgarischen laut europäischem Referenzrahmen Niveau A 2 / B 1.

Nachweise

Klausur (90 Min.) (60 %); mündl. Prüfung (in bulgarischer Sprache) (20 Min.) (40 %)

Empfohlene Literatur

U#ete bâlgarski ezik. Departament za ezikovo obu#enie na Sofijski universitet 'Sv. Kliment Ohridski'. Institut za #uždestranni studenti. Nivo 2A/2B. Sofija 2005

64753 Aufsatzsübung Bulgarisch

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Börger, Gergana

zugeordnet zu Modul MSOE-Bulg2, BSLAW 12.7, BSLAW 12.7, MSOE-Bulg1, MSOE-Bulg3, BSLAW 12.8, BSLAW 12.8

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum 163 Fürstengraben 1	

Bemerkungen

Zusatz zu BSLAW 12.5 sowie Pflicht MSOE Bulg 1

Empfohlene Literatur

wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben

Schwerpunktbereich Südslawistik

113498 Kolloquium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 1 Semesterwochenstunde (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Kahl, Thede

Kommentare

wird bei Bedarf als Blockveranstaltung im Juni angeboten Bitte per Mail bei Prof. Kahl melden.

45184 Rumänische Sprachgeschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 26 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Dahmen, Wolfgang

zugeordnet zu Modul BRomR-SW1, BRomR-SW1, MRom-MMS2

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	Dahmen, W.

Kommentare

Wichtigste Schwerpunkte der Vorlesung sind die Verhältnisse von Substrat, Basis und Superstrat/Adstrat; Grundzüge des Altrumänischen; soziokulturelle Bedingungen für die Entstehung einer altrumänischen Schriftsprache; Varietäten der Literatursprache; die Modernisierung des Rumänischen seit dem 18. Jahrhundert; Debatten über Orthographie und lexikalischen Ausbau; das Rumänische im 20. Jahrhundert.

Empfohlene Literatur

Dahmen, Wolfgang: Externe Sprachgeschichte des Rumänischen , in: Ernst, Gerhard et al. (eds.): Romanische Sprachgeschichte. Ein internationales Handbuch zur Geschichte der romanischen Sprachen , vol. I, Berlin/New York, 2003, 727-746 Bochmann, Klaus – Stiehler, Heinrich: Einführung in die rumänische Sprach- und Literaturgeschichte , Bonn 2010, Kapitel II: Wie das Rumänische zu dem geworden ist, was es heute ist.

BSLAW 8

95805 Slawische Minderheitensprachen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten N. N., / Töpel, Katrin

zugeordnet zu Modul BSLAW 8

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	N. N., .

Kommentare

In der Vorlesung wird ein Überblick darüber gegeben, wie die heutigen slawischen Sprachen standardisiert wurden, wie es also zu ihrer heutigen Gestalt und Funktion kam und welche Faktoren, Diskurse und Kontroversen hierbei eine Rolle spielten. Neben den großen Standardsprachen wird auch ein Blick auf neuere, kleinere Ausbauprojekte geworfen.

95806 Slawistische Korpuslinguistik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten N. N., / Töpel, Katrin

zugeordnet zu Modul BSLAW 8

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum 113 Lessingstraße 8	Rabus, A.

Kommentare

Neben den etablierten slawischen Standardsprachen existiert in der Slavia eine Vielzahl an weiteren Sprachformen. Dies betrifft einerseits die traditionellen Dialekte, aber auch verschiedene Formen von Regional- oder Gruppensprachen. In der Veranstaltung werden wir uns unter anderem mit theoretischen Zugängen zu diesen Sprachformen beschäftigen; ein Hauptaugenmerk wird auf den empirischen Daten und ihrer Analyse liegen. Die sprachliche Schwerpunktsetzung erfolgt in Absprache mit den Teilnehmenden.

Empfohlene Literatur

Wird in der Veranstaltung genannt und kommentiert.

BSLAW 6

107765 Südslawische Volksdichtung: Vom Heldenlied bis zum zeitgenössischen Lied

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung/Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Himstedt-Vaid, Petra

zugeordnet zu Modul BSLAW 6, Kauk-BA-5

1-Gruppe	15.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Fr	12:00 - 16:00	Seminarraum SR 214 Ernst-Abbe-Platz 8	Himstedt-Vaid, P.

Kommentare

Das südslawische Lied wird in dieser Lehrveranstaltung in seinen unterschiedlichen Formen gelesen und dargestellt werden. Im Heldenlied – eine Dichtung in Liedform, die das Schicksal und die Taten eines oder mehrerer Helden besingt – soll der Held in der südslawischen Volksdichtung untersucht werden. Hierzu gehören Lieder um den gewaltigen Königssohn Marko und Alija #er#elez, Lieder des Kosovo-Zyklus, die der Kosovo-Schlacht und dem Untergang des serbischen Reichs gewidmet sind, und Hajdukenlieder, die den Kleinkrieg gegen die Türken während der Osmanenherrschaft thematisieren. Verglichen werden diese Lieder mit Partisanenliedern und den Kosovokonflikt thematisierenden Kriegsliedern von Ende des 20. Jahrhunderts. Neben den Heldenliedern werden lyrische Lieder betrachtet.

Nachweise

Aktive Teilnahme, Kurzreferat und Klausur

Empfohlene Literatur

Ajda#ic, Dejan (Hrsg.) (1994): The Magical and Aesthetical in the Folklore of Balkan Slavs . Belgrade. Biti, Vladimir (2010): „Wie nahe steht das Fremde? Das politische Lied in Kroatien“. In: Stefan Newerkla, Fedor Poljakov, Oliver Schmitt (Hrsg.): Das politische Lied in Ost- und Südosteuropa . Wien. 233–249. Braun, Maximilian (1961): Das serbokroatische Heldenlied . Göttingen (= Opera Slavica, Bd. 1). Diplich, Hans (1976): Das Bauopfer als dichterisches Motiv in Südosteuropa . München. Jakisa, Miranda; Gilic, Nikica (eds.) (2015): Partisans in Yugoslavia. Literature, Film and Visual Culture . Transcript: Bielefeld. Galijaš, Armina (2010): „Musik als Spiegel politischer Einstellung. Turbofolk vs. Rock“. In: Stefan Newerkla, Fedor Poljakov, Oliver Schmitt (Hrsg.): Das politische Lied in Ost- und Südosteuropa . Wien. 273–293. Prochazka, Martin (2010): „Kriegslieder im Kosovokonflikt 1999“. In: Stefan Newerkla, Fedor Poljakov, Oliver Schmitt (Hrsg.): Das politische Lied in Ost- und Südosteuropa . Wien. 295–308. Raecke, Jochen (2010): „Kollektivität und Individualität als literarische Leitbilder oder Wenn kollektives Heldentum (der Männer) nur individuelles Leid (der Frauen) bedeutet (wie im Kosovozyklus)“. In: Joachim von Puttkamer, Gabriella Schubert (Hrsg.): Kulturelle Orientierungen und gesellschaftliche Ordnungsstrukturen in Südosteuropa . Wiesbaden. 41–80. Schubert, Gabriella (1993): „‚Heldentum auf dem Balkan – Mythos und Wirklichkeit‘“. In: Zeitschrift für Balkanologie 29, 1. 16–33. Schubert, Gabriella (2007): „Ein Opfer für den Genossen Tito und die Partei“. Mythenrezeption und Mythenproduktion. In: Ulf Brunnbauer, Andreas Helmedach, Stefan Troebst (Hrsg.): Schnittstellen. Gesellschaft, Nation, Konflikt und Erinnerung in Südosteuropa. Festschrift für Holm Sundhaussen zum 65. Geburtstag. München. 471-484.

40883 Märchen der Südslawen und ihrer Nachbarn

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Börger, Gergana	
zugeordnet zu Modul	BSLAW 6	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum E020 August-Bebel-Straße 4	

Kommentare

Die Märchen aus dem bulgarischen, dem serbisch/kroatisch/bosnisch/ montenegrinischen Raum und den benachbarten Ländern werden einer näheren Betrachtung unterzogen. Dazu werden theoretische Fragestellungen, historische, soziale und funktionale Zusammenhänge sowie inhaltliche und formale Besonderheiten dieser Gattung eingehend behandelt; ausgewählte Texte werden unter folkloristisch-literarischen, kulturwissenschaftlichen und sprachlichen Gesichtspunkten in der gewählten Sprache analysiert. Die Teilnehmer halten ein Kurzreferat im Umfang von 20 Minuten.

Nachweise

Hausarbeit oder mündliche Prüfung (20 Min.)

Empfohlene Literatur

wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben

BSLAWs 16

BSOE 2.2

18301 Kommunikationstraining Albanisch (Südosteuropastudien: P 2)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. des. Ludwig, Henry	
zugeordnet zu Modul	BSOE 2.2, BRom-FSQ1, BSOE 2.1, MSOE-Alb3	

Kommentare

Ort u. Zeit nach Vereinbarung per Mail - kontinuierlicher Aufbau des aktiven Wortschatzes - Ausbau der für die mündliche Kommunikation notwendigen Grammatikkenntnisse - Hörübungen - Sprechübungen (Phonetik) - Gesprächstraining - Vermittlung der bei mündlichen Sprachhandlungen geltenden Konventionen.

Bemerkungen

Zielgruppe: StudentInnen der Südosteuropastudien, andere Disziplinen Bachelor: BSOE 2.2 Master: MSOE-Alb 3 Zeit und Ort werden am Anfang des Semesters in Absprache mit den Teilnehmern festgelegt; die Angabe in Friedolin bis zum Beginn der Vorlesungszeit sind nur Pro-forma-Angaben, damit eine Anmeldung möglich ist. Für die Festlegung der Veranstaltungszeit sind die Interessenten aufgefordert, eine Übersicht der eigenen freien Zeitkapazitäten an den Dozenten zu schicken (henry.ludwig@uni-jena.de), damit ein gemeinsamer Termin gefunden werden kann.

Nachweise

schriftliche Übersetzung mit anschließender mündlicher Prüfung

Empfohlene Literatur

Material wird im Kurs ausgegeben

66698 Tutorium zu Albanisch

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Tutorium	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. des. Ludwig, Henry	
zugeordnet zu Modul	BSOE 2.2, BSOE 2.1, MSOE-Alb3	

Bemerkungen

Bitte unbedingt die Hinweise bezüglich der Terminfestlegung zur Veranstaltung 'Kommunikationstraining Albanisch (Südosteuropastudien: P 2)' beachten!

BSOE 2.1

50808 Albanische Grammatik und Sprachpraxis

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung/Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. phil. Fiedler, Wilfried	
zugeordnet zu Modul	BSOE 2.1, BSOE 2.2, MSOE-Alb3	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:00 - 13:00 c.t. Raum 427, EAP 8	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	Fiedler, W.

Kommentare

Veranstaltungsthema wird nach Absprache festgelegt.

Bemerkungen

1.Termin und Vorbesprechung finden am 08.04.2016, im Raum 427, Institut für Romanistik, statt. Master: MSOE-Alb 3 Alle Teilnehmer melden sich vor Vorlesungsbeginn bitte bei Frau Katrin Töpel über Mail (katrin.toepel@uni-jena.de) für die Veranstaltung an und teilen die Themenwünsche mit.

Nachweise

schriftliche Übersetzung mit anschließender mündlicher Prüfung

Empfohlene Literatur

Buchholz/Fiedler: Albanische Grammatik (1987); Fiedler/Klosi: Wörterbuch Albanisch-Deutsch, Deutsch-Albanisch (1997)

50810 Albanische Sprachgeschichte II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. phil. Fiedler, Wilfried	
zugeordnet zu Modul	BSOE 2.1, MSOE-Alb3	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 13:00 - 16:00 c.t. Raum 427, EAP 8	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	Fiedler, W.

Kommentare

Die Veranstaltungsthemen werden nach Absprache festgelegt.

Bemerkungen

1. Termin und Vorbesprechung findet am 08.04.2016 im Raum 427, Institut für Romanistik, statt. Alle Teilnehmer melden sich vor Vorlesungsbeginn bitte bei Frau Katrin Töpel über Mail (katrin.toepel@uni-jena.de) für die Veranstaltung an und teilen die Themenwünsche mit. Master: MSOE-Alb 3

Empfohlene Literatur

wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben

Ergänzungsbereich Russistik

119503 Sprache und Kultur an der Schnittstelle von Ost- und Westslavia

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	N. N., / Töpel, Katrin	
zugeordnet zu Modul	BSLAW 4.2, BSLAW 4.4, BSLAW 4.1b, BSLAW 4.1, BSLAW 4.1a	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	N. N., .

119504 Das Russische im 18. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten N. N., / Töpel, Katrin

zugeordnet zu Modul BSLAW 4.4, BSLAW 4.1a, BSLAW 4.1b, BSLAW 4.2

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	N. N., .

120871 BSLAW

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Dr. Sazontchik, Olga

zugeordnet zu Modul BSLAW 2.1, BSLAW 2.1a

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum 122 August-Bebel-Straße 4	Sazontchik, O.
	~~07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich~~	~~Do 12:00 - 14:00~~	Termin fällt aus !	

50508 Utopie in der russischen Literatur

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Tutorium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Kosoy, Fedor Vladimirovic

zugeordnet zu Modul BSLAW 2.1, BSLAW 2.1b

Kommentare

In der Übung wird an ausgewählten Texten das in der Vorlesung 'Utopie in der russischen Literatur' Behandelte konkretisiert und vertieft.

Nachweise

regelmäßige und aktive Teilnahme

69684 Die russische Literatur der 20er und 30er Jahre

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Meyer-Fraatz, Andrea

zugeordnet zu Modul BSLAW 2.1, MSLAW 2.1, BSLAW 2.1b

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di	10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 2.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Meyer-Fraatz, A.

Nachweise

Klausur

Empfohlene Literatur

Eine Auswahlbibliographie wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt. Zur ersten Orientierung werden die entsprechenden Kapitel aus Reinhard Lauer. 2009. Geschichte der russischen Literatur. München. 2. Aufl. empfohlen.

Magister - Hauptstudium (unmodularisiert)

Sprachpraxis Bulgarisch

40879 Bulgarisch Sprachkurs 2

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Börger, Gergana / Dimitrova-Schröder, Rossitza

zugeordnet zu Modul MSLAW 11.2, BSLAW 12.7, BSLAW 12.8, BSLAW 12.8

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo	18:00 - 20:00 c.t.	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	Dimitrova-Schröder, R.

Kommentare

Vertiefung der im Sprachkurs 1 entwickelten Kenntnisse und Fertigkeiten; Vertiefung von Fertigkeiten und Fähigkeiten im schriftlichen und mündlichen Ausdruck; Übersetzungstraining Bulgarisch - Deutsch, Deutsch - Bulgarisch; Hinführung zum freien Schreiben über Themen wie Alltag, Landeskunde, Literatur usw.; mündliche Argumentation zu behandelten Themen. Sicherheit im schriftlichen Ausdruck sowie Hören und Sprechen; Schreiben von Aufsätzen, Verfassen von schriftlichen Darstellungen aus den unterschiedlichsten Kommunikationsebenen, Argumentation und die Diskussion von Problemen. Erwerb von fremdsprachlicher Kompetenz im Bulgarischen laut europäischem Referenzrahmen Niveau B 1 / B 2.

Bemerkungen

Zielgruppe: MSLAW 11.2

Nachweise

Aufsatz (in bulgarischer Sprache) 90 Min.(60 %); mündl. Prüfung (in bulgarischer Sprache) 15 Min. (40 %)

Empfohlene Literatur

Bekanntgabe zu Semesterbeginn

64753 Aufsatzsübung Bulgarisch

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Börger, Gergana

zugeordnet zu Modul MSOE-Bulg2, BSLAW 12.7, BSLAW 12.7, MSOE-Bulg1, MSOE-Bulg3, BSLAW 12.8, BSLAW 12.8

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum 163 Fürstengraben 1	

Bemerkungen

Zusatz zu BSLAW 12.5 sowie Pflicht MSOE Bulg 1

Empfohlene Literatur

wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben

Slawistik (Westslawistik)

108161 Kolloquium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 1 Semesterwochenstunde (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Meyer-Fraatz, Andrea

zugeordnet zu Modul SLAW LAG 4, SLAW LAG 5, SLAW LAR 4, SLAW LAR 5

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00 c.t.	Seminarraum SR 214 Ernst-Abbe-Platz 8	Meyer-Fraatz, A.

Kommentare

Das Kolloquium dient je nach Bedarf vornehmlich der Vorbereitung von Staatsexamenskandidaten auf ihre gewünschte Prüfungsform (Staatsexamensmodul im Lehramtsstudium) oder der Vorstellung von Examens- und Doktorarbeiten. Weitere Details werden in der ersten Sitzung besprochen.

83058 Weibliche Schreibweisen. Lyrikerinnen in Russland und Polen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. phil. Fischer, Christine

zugeordnet zu Modul MSLAW 2.1, MSLAW 1, BSLAW 2.2, MSLAW 2.2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	Fischer, C.

Kommentare

Auf der Grundlage eines einführenden Überblicks über die bis auf die Antike zurückreichende Tradition weiblichen Schreibens in Europa werden russischen und polnische Lyrikerinnen des 19. und 20. Jahrhunderts mit ausgewählten, repräsentativen Texten vorgestellt, in ihrer jeweiligen Literaturepoche verortet und kontrastiv betrachtet. Während weibliche Autorschaft in Russland mit Anna Bunina und Karolina Pavlova bereits im Klassizismus und in der Romantik zu frühen Höhepunkten gelangt, wird in Polen erst die zum Positivismus zählende Maria Konopnicka einem breiteren Publikum bekannt. Gerade zur Zeit der Romantik ist in Russland ein tiefgehendes Interesse an der polnischen Literatur zu verzeichnen, das auch dem Wirken der mit Mickiewicz eng verbundenen Karolina Pavlova zu verdanken ist. Der Schwerpunkt der Vorlesung indessen liegt auf Autorinnen der Moderne und Postmoderne, wobei das Schlüsselthema der Erinnerung und des Gedächtnisses (im individuellen wie kollektiven Sinne) besondere Berücksichtigung findet. In diesem Zusammenhang verdient nicht zuletzt das Übersetzungswerk von Anna Achmatova Beachtung, die polnische Gedichte, u.a. von Maria Pawlikowska-Jasnorzewska, ins Russische übertrug. Alle in der Veranstaltung betrachteten Texte werden zweisprachig (russisch bzw. polnisch und deutsch) vorgestellt, um auch die sehr unterschiedliche Rezeption der russischen und polnischen Autorinnen in Deutschland zu skizzieren.

Bemerkungen

Zum Modul MSLAW 2.2 gehört neben der Vorlesung auch das Seminar 'Polnische Lyrik im 20. Jahrhundert'. Ein Seminar zum russistischen Mastermodul MSLAW 1 wird im Wintersemester angeboten. Zum Modul BSLAW 2.2 gehört neben der Vorlesung auch das Seminar 'Frauenliteratur? Weibliche Ästhetik? Erzähltexte polnischer Autorinnen des 20. Jahrhunderts' von Thomas Schmidt M.A.

Nachweise

Regelmäßige Teilnahme.

Empfohlene Literatur

Göpfert, F.: Dichterinnen und Schriftstellerinnen in Russland von der Mitte des 18. bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts, München 1992. Langer, D.: Polnische Literaturgeschichte. Ein Abriss, München 2010. Lauer, R.: Geschichte der russischen Literatur. Von 1700 bis zur Gegenwart, München 2000. Milosz, Cz.: Geschichte der polnischen Literatur, Tübingen 2013. Milosz, Cz.: Historia literatury polskiej, Kraków 1993. Nieberle, S.: Gender Studies und Literatur. Eine Einführung, Darmstadt 2013. Zelinsky, B. (Hrsg.): Die russische Lyrik, Köln/Weimar/Wien 2002.

83059 Polnische Lyrik im 20. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. phil. Fischer, Christine	
zugeordnet zu Modul	MSLAW 2.2	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00 c.t.	Seminarraum 1.022 Carl-Zeiß-Straße 3	Fischer, C.

Kommentare

Im Seminar werden bedeutende Lyriker der Mloda Polska (Staff, Lesmian), des Skamander (Tuwim) und der Postmoderne (Milosz, Szymborska) mit ausgewählten Texten vorgestellt. Hierbei geht es nicht zuletzt um die Frage der Einordnung der polnischen Literatur in gesamteuropäische Literaturkonzepte des 20. Jahrhunderts und um das Schlüsselthema der Erinnerung und des Gedächtnisses in der polnischen Lyrik nach dem Zweiten Weltkrieg (Rózewicz). Im Mittelpunkt stehen außerdem grundlegende Verfahren der literaturwissenschaftlichen Analyse lyrischer Texte, darunter z.B. Verstechnik, Lautinstrumentierung, Metaphorik und Intertextualität.

Bemerkungen

Zum Modul MSLAW 2.2 gehört neben dem Seminar auch die Vorlesung 'Weibliche Schreibweisen. Lyrikerinnen in Russland und Polen'.

Nachweise

Regelmäßige aktive Teilnahme; im Modul Referat und Hausarbeit.

Empfohlene Literatur

Asmuth, B.: Aspekte der Lyrik, Opladen 7 1984. Langer, D.: Polnische Literaturgeschichte. Ein Abriss, München 2010. Ludwig, H.-W.: Arbeitsbuch Lyrikanalyse, Tübingen/Basel 5 2005. Milosz, Cz.: Geschichte der polnischen Literatur, Tübingen 2013. Milosz, Cz.: Historia literatury polskiej, Kraków 1993.

Slawistik (Ostslawistik)

108161 Kolloquium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 1 Semesterwochenstunde (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Meyer-Fraatz, Andrea

zugeordnet zu Modul SLAW LAG 4, SLAW LAG 5, SLAW LAR 4, SLAW LAR 5

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00 c.t.	Seminarraum SR 214 Ernst-Abbe-Platz 8	Meyer-Fraatz, A.

Kommentare

Das Kolloquium dient je nach Bedarf vornehmlich der Vorbereitung von Staatsexamenskandidaten auf ihre gewünschte Prüfungsform (Staatsexamensmodul im Lehramtsstudium) oder der Vorstellung von Examens- und Doktorarbeiten. Weitere Details werden in der ersten Sitzung besprochen.

Sprachpraxis Serbisch/Kroatisch

50635 Sprachvermittlung Serbisch/Kroatisch Grundkurs c

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. George, Jana / M. A. Sabo, Milica

zugeordnet zu Modul BSLAW 13.3

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 08:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 1.029 Carl-Zeiß-Straße 3	George, J.

Kommentare

Erweiterung der Kenntnisse der im Grundkurs d erarbeiteten Lexik und Grammatik (Lautlehre, Formenlehre, Syntax) der serbischen und kroatischen Sprache; Kenntnisse einiger lexikalischer Unterschiede des Serbischen und Kroatischen; grammatische Übungen; Schreiben und Lesen; Hörverstehen; einfache Konversation.

Bemerkungen

Leistungspunkte (ECTS credits): 5 Voraussetzung für die Zulassung zu den Modulteilprüfungen: Regelmäßige und aktive Teilnahme; Übungsaufgaben

Nachweise

(50%) Klausur und (50%) Hörtext mit der schriftlichen Aufgabe zur Überprüfung des Hörverstehens - (60 Min.)

Empfohlene Literatur

wird am Anfang des Semesters bekannt gegeben

50636 Sprachvermittlung Serbisch/Kroatisch Grundkurs d

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M. A. Sabo, Milica

zugeordnet zu Modul MSLAW 12.2, BSLAW 13.4

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo	12:00 - 14:00 c.t.	Seminarraum 219 Fürstengraben 1	Sabo, M.
	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di	10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum SR 214 Ernst-Abbe-Platz 8	Sabo, M.

Kommentare

Weiterentwicklung der im Grundkurs a erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten; grammatische und stilistische Übungen; Kenntnisse einiger lexikalischer Unterschiede des Serbischen und Kroatischen; Sprechen, Leseverstehen sowie Hörverstehen.

Bemerkungen

Leistungspunkte (ECTS credits): 5 Voraussetzung für die Zulassung zu den Modulteilprüfungen: Regelmäßige und aktive Teilnahme; Übungsaufgaben

Nachweise

(60 %) Klausur (90 Min.) und (40 %) mündliche Prüfung (in serbisch/kroatischer Sprache) (15 Min.)

Empfohlene Literatur

wird am Anfang des Semesters bekannt gegeben.

50638 Sprachvermittlung Serbisch/Kroatisch Aufbaukurs b

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M. A. Sabo, Milica

zugeordnet zu Modul BSLAW 13.6

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo	14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum 271 Fürstengraben 1	Sabo, M.
	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di	14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	Sabo, M.

Kommentare

Festigung der erworbenen erweiterten Grundkenntnisse und deren rezeptiven sowie produktiven Anwendung. Schreiben, Diktate, Hörverstehen; grammatische und stilistische Übungen auf mittlerem Niveau; Übersetzungen mittelschwerer Texte Serbisch/Kroatisch -> Deutsch und Deutsch -> Serbisch/Kroatisch; Konversation zu landeskundlichen Themen auf mittlerem Niveau; Schreiben von Essays; Rollenspiele.

Bemerkungen

Leistungspunkte (ECTS credits): 5

Nachweise

Klausur: (60 %) Klausur (90 Min.) - (40 %) mündl. Prüfung (in serbisch/kroatischer Sprache) (20 Min.)

Empfohlene Literatur

wird am Anfang des Semesters bekannt gegeben

50641 Serbisch/Kroatisch Sprachkurs 2

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. George, Jana / M. A. Sabo, Milica

zugeordnet zu Modul MSLAW 12.2, MSOE-SKr2, BSLAW 13.7, MSOE-SKr1, MSOE-SKr3

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00 c.t.		George, J.

Kommentare

Vertiefung der im Sprachkurs 1 entwickelten Kenntnisse und Fertigkeiten; Vertiefung von Fertigkeiten und Fähigkeiten im schriftlichen und mündlichen Ausdruck; Übersetzungstraining Serbisch/Kroatisch -> Deutsch, Deutsch -> Serbisch/Kroatisch; Hinführung zum freien Schreiben über Themen wie Alltag, Landeskunde, Literatur usw.; mündliche Argumentation zu behandelten Themen.

Bemerkungen

Leistungspunkte (ECTS credits): 5 MSLAW 12.2 / MSOE-SKr1

Nachweise

60 % - Aufsatz (in serbischer / kroatischer Sprache) - 90 Minuten 40 % - mündliche Prüfung (in serbischer / kroatischer Sprache) - 15 Minuten

Empfohlene Literatur

wird am Anfang des Semesters bekannt gegeben.

Sprachpraxis Polnisch

41218 Polnische Sprachvermittlung Grundkurs b

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar/Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 18 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Krauß, Ewa

zugeordnet zu Modul BSLAW 11.2

Weblinks http://www.uni-jena.de/Unkostenbeitrag-path-1,1047,820.html

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00 c.t.	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	Krauß, E.
	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum 164 Fürstengraben 1	Krauß, E.

Kommentare

Sprachpraktischer Unterricht des Polnischen für Studierende mit Vorkenntnissen auf dem Niveau A1 des Europäischen Referenzrahmens für Fremdsprachen. Fortsetzung der Arbeit vom Wintersemester.

Bemerkungen

In Zusammenarbeit mit dem StuRa. Von Nicht-Slawisten wird eine Kursgebühr in Höhe von 40 € / Semester erhoben. Einzahlung bitte erst nach Zulassungsbestätigung.

Nachweise

Teilnahmeschein nach regelmäßiger und aktiver Teilnahme, Leistungsschein nach erfolgreich bestandener Modulprüfung (Klausur + Hörtext mit schriftlicher Aufgabe zur Überprüfung des Hörverstehens).

Empfohlene Literatur

Iwona Stempek, Anna Stelmach, Sylwia Dawidek, Aneta Szymkiewicz, Krok po kroku. Polski A1. Kraków 2011 Erika Worbs, Witaj Polsko! Grammatisches Beiheft, Wiesbaden 2009 Wörterbuch Deutsch-Polnisch / Polnisch-Deutsch

41219 Polnische Sprachvermittlung Aufbaukurs b

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	4 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 8 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Krauß, Ewa	
zugeordnet zu Modul	BSLAW 11.4	
Weblinks	http://www.uni-jena.de/Unkostenbeitrag-path-1,1047,820.html	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 2.027 Carl-Zeiß-Straße 3	Krauß, E.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00 c.t.	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	

Kommentare

Vertiefung der lexikalischen und grammatischen Kenntnisse der polnischen Gegenwartssprache, Konversation und Schreiben, stilistische Übungen, Verfassen von unterschiedlichen Textsorten: Niveau A2.2

Bemerkungen

In Zusammenarbeit mit dem StuRa. Von Nicht-Fachstudierenden wird eine Kursgebühr in Höhe von 40 € / Semester erhoben. Einzahlung bitte erst nach Zulassungsbestätigung.

Nachweise

regelmäßige und aktive Teilnahme, Vergabe von Punkten nach erfolgreich bestandenen Modulprüfung (Klausur + mündliche Prüfung)

Empfohlene Literatur

Burkat, A. / Jasinska, A. Hurra. Po polsku 2. Kraków ISBN 83-60229-03-1

59218 Sprachkurs Polnisch 2

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 8 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 8 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Krauß, Ewa

zugeordnet zu Modul MSLAW 10.2, BSLAW 11.6, BSLAW 11.6

Weblinks http://www.uni-jena.de/Unkostenbeitrag-path-1,1047,820.html

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di	16:00 - 18:00 c.t.	Seminarraum 221 Ernst-Abbe-Platz 8	Krauß, E.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do	10:00 - 12:00 c.t.	PC-Pool 202 Ernst-Abbe-Platz 8	Krauß, E.

Kommentare

In diesem Kurs werden Fertigkeiten erweitert, die bei der schrifltichen und mündlichen Kommunikation wichtig sind. Nebenher wird die Lexik thematisch weiter entwickelt. Bei den zu behandelnden Textsorten handelt es sich u.a. um Brief, Zusammenfassung, Kommentar und Rezension. Beim Sprechen wird der Schwerpüunkt auf selbständige Kommunikation gelegt. Es wird verstärkt auf die Probleme der polnischen Syntax eingegangen.

Nachweise

regelmäßige und aktive Teilnahme, Modulprüfung: Aufsatz (90 min.) und mündliche Prüfung

Empfohlene Literatur

Iwona Stempek, Anna Stelmach, Krok po kroku A2, Kraków 2013 ISBN 978-83-930731-1-5

59219 Polnisch als Herkunftssprache

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 8 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 8 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Krauß, Ewa

Weblinks http://www.uni-jena.de/Unkostenbeitrag-path-1,1047,820.html

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo	14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum 221 Ernst-Abbe-Platz 8	Krauß, E.

Kommentare

Infolge der Migrationsbewegungen wachsen in Deutschland immer mehr Menschen zwei- oder sogar mehrsprachig auf. Das Polnische gehört zu jenen Sprachen, die sehr häufig als Herkunftsprache im familiären Millieu neben der Umgebungssprache Deutsch ungesteuert erworben werden. Da diese Kenntnisse zweifelsohne vorhanden sind, aber in meisten Fällen nie durch institutionalisierten Unterricht gefördert und gleichzeitig im Sinne des GER bestätigt wurden, sind viele Lernwillige unsicher hinsichtlich ihrer Zuordnung zu den bestehenden Polnisch-Kursen, in denen Polnisch als Fremdsprache vermittelt wird. Solche Kurse eignen sich auch nur bedingt, die Sprachkompetenzen bei den herkunftsprachlichen Sprechern des Polnischen zu entwickeln. Die Herkunftsprachlern müssen anders gefördert werden als diejenigen, die eine Sprache als Fremdsprache von Anfang an gesteuert erwerben. Der Kurs Polnisch als Herkunftsprache wird angeboten, um den Bedürfnissen solcher Lernenden entgegen zu kommen. Wird der Erwerb von ETCS-Punkten angestrebt, ist der gleichzeitige Besuch mindestens einer Lehrveranstaltung der Kurse BSLAW 11.4 'Aufbaukurs b' (A2.2) oder MSLAW 10.2 'Sprachkurs Polnisch 2' (B1.2) notwendig. Eine Empfehlung hinsichtlich der Einstufung in einen der Kurse kann nach einem Einstufungstest abgegeben werden. Interessierte Studierende werden gebeten, sich per Mail an ewa.krauss (at) uni-jena.de zu melden.

Nachweise

regelmäßige und aktive Teilnahme, Modulprüfung je nach Zuordnung zu den bestehenden Modulen

Empfohlene Literatur

Wird zu Anfang des Semesters bekannt gegeben.

Sprachpraxis Russisch

50490 Russisch Sprachkurs 2

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 5 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Rochko, Tatjana / Dr. Rudolf, Swetlana / Dr. Voblikova, Albina

zugeordnet zu Modul SLAW LAG 4, SLAW LAR 4, MSLAW 8.2, MSLAW 8.2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	Rochko, T.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00 c.t.	PC-Pool 217 Ernst-Abbe-Platz 8	Rudolf, S.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00 c.t.	PC-Pool 216 Ernst-Abbe-Platz 8	Voblikova, A.

Kommentare

2 SWS - Übersetzung ins Deutsche (Dr. Voblikova) 2 SWS - Schreiben (Dr. Rochko) 1 SWS - Frau Elke Kolodzy wird für LA-Studierende den Kurs 'Elektronische Medien im Fremdsprachenuneterricht' fortsetzen. Termine: 21.04. 28.04. 12.05. 19.05. 26.05. 02.06. 30.06. Für MA-Studierende wird Frau Swetlana Rudolf den Kurs fortsetzen. Termine: 7.04. 14.04. 9.06. 16.06. 23.06. 7.07.

Bemerkungen

MSLAW 8.2

Nachweise

regelmäßige aktive Teilnahme Voraussetzung für Vergabe von Leistungspunkten - Aufsatz (in russischer Sprache)

Empfohlene Literatur

Slawistik (Südslawistik)

113498 Kolloquium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 1 Semesterwochenstunde (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Kahl, Thede

Kommentare

wird bei Bedarf als Blockveranstaltung im Juni angeboten Bitte per Mail bei Prof. Kahl melden.

50808 Albanische Grammatik und Sprachpraxis

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung/Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. phil. Fiedler, Wilfried

zugeordnet zu Modul BSOE 2.1, BSOE 2.2, MSOE-Alb3

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr	10:00 - 13:00 c.t. Raum 427, EAP 8	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	Fiedler, W.

Kommentare

Veranstaltungsthema wird nach Absprache festgelegt.

Bemerkungen

1.Termin und Vorbesprechung finden am 08.04.2016, im Raum 427, Institut für Romanistik, statt. Master: MSOE-Alb 3 Alle Teilnehmer melden sich vor Vorlesungsbeginn bitte bei Frau Katrin Töpel über Mail (katrin.toepel@uni-jena.de) für die Veranstaltung an und teilen die Themenwünsche mit.

Nachweise

schriftliche Übersetzung mit anschließender mündlicher Prüfung

Empfohlene Literatur

Buchholz/Fiedler: Albanische Grammatik (1987); Fiedler/Klosi: Wörterbuch Albanisch-Deutsch, Deutsch-Albanisch (1997)

50810 Albanische Sprachgeschichte II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. phil. Fiedler, Wilfried

zugeordnet zu Modul BSOE 2.1, MSOE-Alb3

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr	13:00 - 16:00 c.t. Raum 427, EAP 8	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	Fiedler, W.

Kommentare

Die Veranstaltungsthemen werden nach Absprache festgelegt.

Bemerkungen

1. Termin und Vorbesprechung findet am 08.04.2016 im Raum 427, Institut für Romanistik, statt. Alle Teilnehmer melden sich vor Vorlesungsbeginn bitte bei Frau Katrin Töpel über Mail (katrin.toepel@uni-jena.de) für die Veranstaltung an und teilen die Themenwünsche mit. Master: MSOE-Alb 3

Empfohlene Literatur

wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben

Slawistik (Kernfach)

108161 Kolloquium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 1 Semesterwochenstunde (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Meyer-Fraatz, Andrea

zugeordnet zu Modul SLAW LAG 4, SLAW LAG 5, SLAW LAR 4, SLAW LAR 5

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	16:00 - 18:00 c.t.	Seminarraum SR 214 Ernst-Abbe-Platz 8	Meyer-Fraatz, A.

Kommentare

Das Kolloquium dient je nach Bedarf vornehmlich der Vorbereitung von Staatsexamenskandidaten auf ihre gewünschte Prüfungsform (Staatsexamensmodul im Lehramtsstudium) oder der Vorstellung von Examens- und Doktorarbeiten. Weitere Details werden in der ersten Sitzung besprochen.

41218 Polnische Sprachvermittlung Grundkurs b

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar/Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 18 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Krauß, Ewa

zugeordnet zu Modul BSLAW 11.2

Weblinks http://www.uni-jena.de/Unkostenbeitrag-path-1,1047,820.html

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo	12:00 - 14:00 c.t.	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	Krauß, E.
	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di	14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum 164 Fürstengraben 1	Krauß, E.

Kommentare

Sprachpraktischer Unterricht des Polnischen für Studierende mit Vorkenntnissen auf dem Niveau A1 des Europäischen Referenzrahmens für Fremdsprachen. Fortsetzung der Arbeit vom Wintersemester.

Bemerkungen

In Zusammenarbeit mit dem StuRa. Von Nicht-Slawisten wird eine Kursgebühr in Höhe von 40 € / Semester erhoben. Einzahlung bitte erst nach Zulassungsbestätigung.

Nachweise

Teilnahmeschein nach regelmäßiger und aktiver Teilnahme, Leistungsschein nach erfolgreich bestandener Modulprüfung (Klausur + Hörtext mit schriftlicher Aufgabe zur Überprüfung des Hörverstehens).

Empfohlene Literatur

Iwona Stempek, Anna Stelmach, Sylwia Dawidek, Aneta Szymkiewicz, Krok po kroku. Polski A1. Kraków 2011 Erika Worbs, Witaj Polsko! Grammatisches Beiheft, Wiesbaden 2009 Wörterbuch Deutsch-Polnisch / Polnisch-Deutsch

83058 Weibliche Schreibweisen. Lyrikerinnen in Russland und Polen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. phil. Fischer, Christine

zugeordnet zu Modul MSLAW 2.1, MSLAW 1, BSLAW 2.2, MSLAW 2.2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	Fischer, C.

Kommentare

Auf der Grundlage eines einführenden Überblicks über die bis auf die Antike zurückreichende Tradition weiblichen Schreibens in Europa werden russischen und polnische Lyrikerinnen des 19. und 20. Jahrhunderts mit ausgewählten, repräsentativen Texten vorgestellt, in ihrer jeweiligen Literaturepoche verortet und kontrastiv betrachtet. Während weibliche Autorschaft in Russland mit Anna Bunina und Karolina Pavlova bereits im Klassizismus und in der Romantik zu frühen Höhepunkten gelangt, wird in Polen erst die zum Positivismus zählende Maria Konopnicka einem breiteren Publikum bekannt. Gerade zur Zeit der Romantik ist in Russland ein tiefgehendes Interesse an der polnischen Literatur zu verzeichnen, das auch dem Wirken der mit Mickiewicz eng verbundenen Karolina Pavlova zu verdanken ist. Der Schwerpunkt der Vorlesung indessen liegt auf Autorinnen der Moderne und Postmoderne, wobei das Schlüsselthema der Erinnerung und des Gedächtnisses (im individuellen wie kollektiven Sinne) besondere Berücksichtigung findet. In diesem Zusammenhang verdient nicht zuletzt das Übersetzungswerk von Anna Achmatova Beachtung, die polnische Gedichte, u.a. von Maria Pawlikowska-Jasnorzewska, ins Russische übertrug. Alle in der Veranstaltung betrachteten Texte werden zweisprachig (russisch bzw. polnisch und deutsch) vorgestellt, um auch die sehr unterschiedliche Rezeption der russischen und polnischen Autorinnen in Deutschland zu skizzieren.

Bemerkungen

Zum Modul MSLAW 2.2 gehört neben der Vorlesung auch das Seminar 'Polnische Lyrik im 20. Jahrhundert'. Ein Seminar zum russistischen Mastermodul MSLAW 1 wird im Wintersemester angeboten. Zum Modul BSLAW 2.2 gehört neben der Vorlesung auch das Seminar 'Frauenliteratur? Weibliche Ästhetik? Erzähltexte polnischer Autorinnen des 20. Jahrhunderts' von Thomas Schmidt M.A.

Nachweise

Regelmäßige Teilnahme.

Empfohlene Literatur

Göpfert, F.: Dichterinnen und Schriftstellerinnen in Russland von der Mitte des 18. bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts, München 1992. Langer, D.: Polnische Literaturgeschichte. Ein Abriss, München 2010. Lauer, R.: Geschichte der russischen Literatur. Von 1700 bis zur Gegenwart, München 2000. Milosz, Cz.: Geschichte der polnischen Literatur, Tübingen 2013. Milosz, Cz.: Historia literatury polskiej, Kraków 1993. Nieberle, S.: Gender Studies und Literatur. Eine Einführung, Darmstadt 2013. Zelinsky, B. (Hrsg.): Die russische Lyrik, Köln/ Weimar/Wien 2002.

83059 Polnische Lyrik im 20. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. phil. Fischer, Christine

zugeordnet zu Modul MSLAW 2.2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00 c.t.	Seminarraum 1.022 Carl-Zeiß-Straße 3	Fischer, C.

Kommentare

Im Seminar werden bedeutende Lyriker der Mloda Polska (Staff, Lesmian), des Skamander (Tuwim) und der Postmoderne (Milosz, Szymborska) mit ausgewählten Texten vorgestellt. Hierbei geht es nicht zuletzt um die Frage der Einordnung der polnischen Literatur in gesamteuropäische Literaturkonzepte des 20. Jahrhunderts und um das Schlüsselthema der Erinnerung und des Gedächtnisses in der polnischen Lyrik nach dem Zweiten Weltkrieg (Rózewicz). Im Mittelpunkt stehen außerdem grundlegende Verfahren der literaturwissenschaftlichen Analyse lyrischer Texte, darunter z.B. Verstechnik, Lautinstrumentierung, Metaphorik und Intertextualität.

Bemerkungen

Zum Modul MSLAW 2.2 gehört neben dem Seminar auch die Vorlesung 'Weibliche Schreibweisen. Lyrikerinnen in Russland und Polen'.

Nachweise

Regelmäßige aktive Teilnahme; im Modul Referat und Hausarbeit.

Empfohlene Literatur

Asmuth, B.: Aspekte der Lyrik, Opladen 7 1984. Langer, D.: Polnische Literaturgeschichte. Ein Abriss, München 2010. Ludwig, H.-W.: Arbeitsbuch Lyrikanalyse, Tübingen/Basel 5 2005. Milosz, Cz.: Geschichte der polnischen Literatur, Tübingen 2013. Milosz, Cz.: Historia literatury polskiej, Kraków 1993.

M. A. Slawische Sprachen, Literaturen u. Kulturen

M. A. - Schwerpunkt Ost

Wahlpflichtbereich

Jura (Russisches Recht)

114057 Quellenlektürekurs: Russischsprachige Quellen aus der Epoche der Aufklärung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Schedewie, Franziska	
zugeordnet zu Modul	HiLR SPm, MSLAW RW3, Hist 314R, Hist 701, Hist 702, ASQ Multi, HiLG SPm	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Schedewie, F.

Kommentare

Quellenkunde / ASQ für B.A. Geschichte Passend zur Vorlesung lesen wir in diesem Kurs russischsprachige Quellen aus der Epoche der Aufklärung, z. B. Ausschnitte aus Nikolaj Karamzin: Pis´ma russkogo putešestvennika [Briefe eines russischen Reisenden] (1791-92).

120684 Recht und Justiz in der russischen Literatur

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Danova, Nelia Petrovna / David, Birgit

zugeordnet zu Modul MSLAW RW3, MSLAW RW3, MSLAW RW2, MSLAW RW1

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 18:00 - 20:00	Seminarraum 1.023 Carl-Zeiß-Straße 3

120686 Familienrecht der Russischen Föderation

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Danova, Nelia Petrovna / David, Birgit

zugeordnet zu Modul MSLAW RW1, MSLAW RW2, MSLAW RW3, MSLAW RW3

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 18:00 - 20:00	Seminarraum 1.029 Carl-Zeiß-Straße 3

120687 Strafrecht der Russischen Föderation BT: Vermögensdelikte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Danova, Nelia Petrovna / David, Birgit

zugeordnet zu Modul MSLAW RW1, MSLAW RW3, MSLAW RW3, MSLAW RW2

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 18:00 - 20:00	Seminarraum 1.029 Carl-Zeiß-Straße 3

Osteuropäische Geschichte

120150 Russland und Europa, II: Aufklärung, Revolution, Reaktion? (1762-1825)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Schedewie, Franziska

zugeordnet zu Modul Hist 414, Hist 125, Hist 123, HiLG SPs, Hist 320, Hist 320a, Hist 314, Hist 331, Hist 420, HiLR SPs, Hist 600, Hist 431, Hist 124

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Hörsaal 146 Fürstengraben 1	Schedewie, F.

Kommentare

Unter Katharina II. (reg. 1762-96) stieg das russische Imperium außenpolitisch weiter auf, unter ihrem Enkel Alexander I. (reg. 1801-25) fand es seine größte territoriale Ausdehnung und nach dem Sieg über Napoleon 1814/15 die Apostrophierung Alexanders als „Befreier Europas“. Der Geltungsanspruch, den Russlands autokratische Herrscher international erhoben, steht im Spannungsverhältnis mit den strukturellen Problemen im Inneren des Russischen Reiches, deren krassester Ausdruck die unaufhebbar erscheinende Leibeigenschaft war. Die Vorlesung behandelt die Beziehungen Russlands mit Europa im Zeitalter der Aufklärung, der inneren Reformen, der Teilungen Polens, der dynastischen Beziehungen und des ‚Vaterländischen Krieges‘ gegen Napoleon. Insbesondere fragt sie nach den politischen, kulturellen und sozialen Wirkungen, die die Französische Revolution auf das Zarenreich hatte. In dieser Epoche spielt auch Weimar durch die Verheiratung der Zarenschwester Maria Pavlovna eine Schlüsselrolle in der russischen Deutschlandpolitik. Einführende Literatur : Claus Scharf: Katharina II., Deutschland und die Deutschen, Mainz 1995; Matthias Stadelmann: Die Romanovs, Stuttgart 2008; Raphael Utz: Russlands unbrauchbare Vergangenheit. Nationalismus und Außenpolitik im Zarenreich, Wiesbaden 2008.

120152 Die Germanophilen. Intellektuelle und politische Strömungen in Rumänien im Umfeld des Ersten Weltkriegs

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Puttkamer, Joachim / Univ.Prof. Dr. Dahmen, Wolfgang
zugeordnet zu Modul	BRomR-Auf, BRomR-Kon, Hist 850, HiLR SPm, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 851, Hist 840, HiSO 861, HiSO 861, HiLG SPm, Hist 800, HiSO 862, HiSO 862, Hist 860, MRom-KW, MSOE 1

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum SR IKK Intershop Tower	Puttkamer, J. / Dahmen, W.

Kommentare

Im August 1916 trat Rumänien, bislang als Mitglied des Dreibundes ein neutral gebliebener Bündnispartner der Mittelmächte, auf Seiten der Entente in den Ersten Weltkrieg ein. Ungeachtet eines militärisch katastrophalen Kriegsverlaufs wurde dieser Schritt bei Kriegsende mit enormen Gebietserweiterungen belohnt, die Rumänien annähernd seine heutige Gestalt gaben und das rumänische Selbstbild bis heute entsprechend prägen. Dabei war die Entscheidung gegen die Mittelmächte keineswegs vorgezeichnet, weder in den intellektuellen noch in den politischen Debatten der Epoche. Das Seminar beleuchtet die vielfältigen Strömungen innerhalb der rumänischen Eliten dieser Epoche, welche die politische und mentale Ordnung Südosteuropas über das gesamte 20. Jahrhundert hinweg prägen sollte. Literatur : Boia, Lucian: Die Germanophilen. Die rumänische Elite zu Beginn des Ersten Weltkrieges. Berlin: Frank & Timme 2014 (Forum: Rumänien, Bd. 22).

Bemerkungen

Mastermodule MRom-KW, MSOE 1 und 2

120153 Zwischen Entnazifizierung und Sowjetisierung: Sowjetische Besatzungspolitik in Deutschland (1945-1949)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. phil. habil. Ganzenmüller, Jörg
zugeordnet zu Modul	HiLG SPm, Hist 800, Hist 860, Hist 851, Hist 850, HiLR SPm

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum SR IKK Intershop Tower	Ganzenmüller, J.
	09.04.2016-09.04.2016 Einzeltermin	Sa 08:00 - 18:00 Exkursion Andreasstr., Erfurt		
	27.05.2016-27.05.2016 Einzeltermin	Fr 08:00 - 18:00 Exkursion Buchenwald		

Kommentare

„Dieser Krieg ist nicht wie in der Vergangenheit. Wer immer ein Gebiet besetzt, erlegt ihm auch sein eigenes gesellschaftliches System auf. Jeder führt sein eigenes System ein, soweit seine Armee vordringen kann. Es kann gar nicht anders sein.“ Dieses Josef Stalin zugeschriebene Zitat scheint zu belegen, dass die sowjetische Besatzungspolitik in Deutschland von Anfang an darauf abzielte, eine Gesellschaft sowjetischen Typs zu etablieren. Doch hatte Stalin tatsächlich einen Masterplan zur Sowjetisierung Osteuropas, den er auch in der SBZ zielstrebig umsetzte? War die Zulassung eines Mehrparteiensystems nur ein Täuschungsmanöver oder der ernsthafte Versuch einer Demokratisierung, wenn auch unter sowjetischen Bedingungen? Diesen Fragen werden wir auf der Basis von ausgewählten Quellen nachgehen. Neben Fragen der Herrschaftssicherung und der Etablierung eines Gesellschaftssystems nach sowjetischem Vorbild wird ein besonderes Augenmerk auf der Entnazifizierungspolitik liegen. Immerhin hatte die Rote Armee ein Land besetzt, das zuvor einen erbarmungslosen Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion geführt hatte, dem rund 27 Millionen Menschen zum Opfer gefallen waren. Auf einer Tagesexkursion in die Gedenkstätte Buchenwald werden wir uns deshalb intensiv mit der Geschichte des Speziallagers Nr. 2 auseinandersetzen. Zur Einführung : Stefan Creuzberger: Die sowjetische Besatzungsmacht und das politische System der SBZ, Weimar u.a. 1996; Bodo Ritscher (Hg.): Das sowjetische Speziallager Nr. 2 1945-1950. Katalog zur ständigen historischen Ausstellung, Göttingen 1999.

Sprachwissenschaft

108307 Kolloquium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina

zugeordnet zu Modul SLAW LAG 5, SLAW LAG 4, SLAW LAR 5, SLAW LAR 4

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	van Leeuwen-Turnovcová, J.

MSLAW 4.1

107024 Grundbegriffe der Morphologie (Wortform und Wortbildung)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Rochko, Tatjana

zugeordnet zu Modul BSLAW 4.1, BSLAW 4.1b, MSLAW 4.1, MSLAW 4.2

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00 c.t.	PC-Pool 217 Ernst-Abbe-Platz 8	Rochko, T.

Kommentare

In der Übung werden auf Grund der aus der Vorlesungen und Seminaren zur Sprachwissenschaft erworbernen theoretischen Kenntnisse die Probleme des Wortes unter grammatischen und wortbildenden Aspekten kennenlernen, ausüben und besprechen.

Empfohlene Literatur

Literatur wird von der Dozentin gestellt.

119177 Gender und Genderforschung I

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina	
zugeordnet zu Modul	MSLAW 4.2, MSLAW 4.1	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	12:00 - 14:00 c.t.	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	van Leeuwen-Turnovcová, J.

69945 Gender und Genderforschung I

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina	
zugeordnet zu Modul	MSLAW 4.1, MSLAW 4.2	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di	14:00 - 16:00 c.t.	MMZ E028 Ernst-Abbe-Platz 8	van Leeuwen-Turnovcová, J.

Empfohlene Literatur

Die empfohlene Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

MSLAW 4.2

107024 Grundbegriffe der Morphologie (Wortform und Wortbildung)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Rochko, Tatjana	
zugeordnet zu Modul	BSLAW 4.1, BSLAW 4.1b, MSLAW 4.1, MSLAW 4.2	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di	12:00 - 14:00 c.t.	PC-Pool 217 Ernst-Abbe-Platz 8	Rochko, T.

Kommentare

In der Übung werden auf Grund der aus der Vorlesungen und Seminaren zur Sprachwissenschaft erworbernen theoretischen Kenntnisse die Probleme des Wortes unter grammatischen und wortbildenden Aspekten kennenlernen, ausüben und besprechen.

Empfohlene Literatur

Literatur wird von der Dozentin gestellt.

119177 Gender und Genderforschung I

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina

zugeordnet zu Modul MSLAW 4.2, MSLAW 4.1

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	12:00 - 14:00 c.t.	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	van Leeuwen-Turnovcová, J.

69945 Gender und Genderforschung I

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina

zugeordnet zu Modul MSLAW 4.1, MSLAW 4.2

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di	14:00 - 16:00 c.t.	MMZ E028 Ernst-Abbe-Platz 8	van Leeuwen-Turnovcová, J.

Empfohlene Literatur

Die empfohlene Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Literaturwissenschaft

108161 Kolloquium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 1 Semesterwochenstunde (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Meyer-Fraatz, Andrea

zugeordnet zu Modul SLAW LAG 4, SLAW LAG 5, SLAW LAR 4, SLAW LAR 5

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	16:00 - 18:00 c.t.	Seminarraum SR 214 Ernst-Abbe-Platz 8	Meyer-Fraatz, A.

Kommentare

Das Kolloquium dient je nach Bedarf vornehmlich der Vorbereitung von Staatsexamenskandidaten auf ihre gewünschte Prüfungsform (Staatsexamensmodul im Lehramtsstudium) oder der Vorstellung von Examens- und Doktorarbeiten. Weitere Details werden in der ersten Sitzung besprochen.

MSLAW 1.1

50508 Utopie in der russischen Literatur

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Tutorium	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Kosoy, Fedor Vladimirovic	
zugeordnet zu Modul	BSLAW 2.1, BSLAW 2.1b	

Kommentare

In der Übung wird an ausgewählten Texten das in der Vorlesung 'Utopie in der russischen Literatur' Behandelte konkretisiert und vertieft.

Nachweise

regelmäßige und aktive Teilnahme

83058 Weibliche Schreibweisen. Lyrikerinnen in Russland und Polen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. phil. Fischer, Christine	
zugeordnet zu Modul	MSLAW 2.1, MSLAW 1, BSLAW 2.2, MSLAW 2.2	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	Fischer, C.

Kommentare

Auf der Grundlage eines einführenden Überblicks über die bis auf die Antike zurückreichende Tradition weiblichen Schreibens in Europa werden russischen und polnische Lyrikerinnen des 19. und 20. Jahrhunderts mit ausgewählten, repräsentativen Texten vorgestellt, in ihrer jeweiligen Literaturepoche verortet und kontrastiv betrachtet. Während weibliche Autorschaft in Russland mit Anna Bunina und Karolina Pavlova bereits im Klassizismus und in der Romantik zu frühen Höhepunkten gelangt, wird in Polen erst die zum Positivismus zählende Maria Konopnicka einem breiteren Publikum bekannt. Gerade zur Zeit der Romantik ist in Russland ein tiefgehendes Interesse an der polnischen Literatur zu verzeichnen, das auch dem Wirken der mit Mickiewicz eng verbundenen Karolina Pavlova zu verdanken ist. Der Schwerpunkt der Vorlesung indessen liegt auf Autorinnen der Moderne und Postmoderne, wobei das Schlüsselthema der Erinnerung und des Gedächtnisses (im individuellen wie kollektiven Sinne) besondere Berücksichtigung findet. In diesem Zusammenhang verdient nicht zuletzt das Übersetzungswerk von Anna Achmatova Beachtung, die polnische Gedichte, u.a. von Maria Pawlikowska-Jasnorzewska, ins Russische übertrug. Alle in der Veranstaltung betrachteten Texte werden zweisprachig (russisch bzw. polnisch und deutsch) vorgestellt, um auch die sehr unterschiedliche Rezeption der russischen und polnischen Autorinnen in Deutschland zu skizzieren.

Bemerkungen

Zum Modul MSLAW 2.2 gehört neben der Vorlesung auch das Seminar 'Polnische Lyrik im 20. Jahrhundert'. Ein Seminar zum russistischen Mastermodul MSLAW 1 wird im Wintersemester angeboten. Zum Modul BSLAW 2.2 gehört neben der Vorlesung auch das Seminar 'Frauenliteratur? Weibliche Ästhetik? Erzähltexte polnischer Autorinnen des 20. Jahrhunderts' von Thomas Schmidt M.A.

Nachweise

Regelmäßige Teilnahme.

Empfohlene Literatur

Göpfert, F.: Dichterinnen und Schriftstellerinnen in Russland von der Mitte des 18. bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts, München 1992. Langer, D.: Polnische Literaturgeschichte. Ein Abriss, München 2010. Lauer, R.: Geschichte der russischen Literatur. Von 1700 bis zur Gegenwart, München 2000. Milosz, Cz.: Geschichte der polnischen Literatur, Tübingen 2013. Milosz, Cz.: Historia literatury polskiej, Kraków 1993. Nieberle, S.: Gender Studies und Literatur. Eine Einführung, Darmstadt 2013. Zelinsky, B. (Hrsg.): Die russische Lyrik, Köln/ Weimar/Wien 2002.

MSLAW 2.1

121091 Tutorium zu "Die russische Literatur der 20er und 30er Jahre"

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Tutorium

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Kondraschenko, Anna / Univ.Prof. Dr. Meyer-Fraatz, Andrea

zugeordnet zu Modul BSLAW 2.1, MSLAW 2.1, BSLAW 2.1b

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di	08:00 - 10:00 c.t.	Seminarraum SR 214 Ernst-Abbe-Platz 8	Kondraschenko, A.

69682 Probleme der Literaturverfilmung: Der Roman "Master i Margarita" von Michail Bulgakov und seine filmischen Umsetzungen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Meyer-Fraatz, Andrea

zugeordnet zu Modul MSLAW 2.1

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	Meyer-Fraatz, A.

Kommentare

Michail Bulgakovs Roman, der in Russland erst Jahrzehnte nach seiner Entstehung zunächst nur unvollständig, nach der Perestrojka dann auch vollständig, erscheinen konnte, erfreut sich weltweit großer Beliebtheit und wurde in zahlreiche Sprachen übersetzt. Zudem hat er immer wieder Theater- und Filmregisseure zum Umsetzungen auf der Bühne bzw. im Medium des Films inspiriert. Der Vergleich von verschiedenen Verfilmungen des Romans wirft zugleich ein immer wieder neues Licht auf die verwendete Vorlage und eröffnet neue Deutungsmöglichkeiten.

Bemerkungen

MSLAW 2.1

Nachweise

Im Seminar wird ein Kurzreferat gehalten, das in der vorlesungsfreien Zeit zu einer Hausarbeit ausgearbeitet werden soll. Die Themen können in der ersten Sitzung besprochen werden.

Empfohlene Literatur

Eine Auswahlbibliographie wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

69684 Die russische Literatur der 20er und 30er Jahre

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Meyer-Fraatz, Andrea

zugeordnet zu Modul BSLAW 2.1, MSLAW 2.1, BSLAW 2.1b

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 2.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Meyer-Fraatz, A.

Nachweise

Klausur

Empfohlene Literatur

Eine Auswahlbibliographie wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt. Zur ersten Orientierung werden die entsprechenden Kapitel aus Reinhard Lauer. 2009. Geschichte der russischen Literatur. München. 2. Aufl. empfohlen.

83058 Weibliche Schreibweisen. Lyrikerinnen in Russland und Polen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. phil. Fischer, Christine

zugeordnet zu Modul MSLAW 2.1, MSLAW 1, BSLAW 2.2, MSLAW 2.2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	Fischer, C.

Kommentare

Auf der Grundlage eines einführenden Überblicks über die bis auf die Antike zurückreichende Tradition weiblichen Schreibens in Europa werden russischen und polnische Lyrikerinnen des 19. und 20. Jahrhunderts mit ausgewählten, repräsentativen Texten vorgestellt, in ihrer jeweiligen Literaturepoche verortet und kontrastiv betrachtet. Während weibliche Autorschaft in Russland mit Anna Bunina und Karolina Pavlova bereits im Klassizismus und in der Romantik zu frühen Höhepunkten gelangt, wird in Polen erst die zum Positivismus zählende Maria Konopnicka einem breiteren Publikum bekannt. Gerade zur Zeit der Romantik ist in Russland ein tiefgehendes Interesse an der polnischen Literatur zu verzeichnen, das auch dem Wirken der mit Mickiewicz eng verbundenen Karolina Pavlova zu verdanken ist. Der Schwerpunkt der Vorlesung indessen liegt auf Autorinnen der Moderne und Postmoderne, wobei das Schlüsselthema der Erinnerung und des Gedächtnisses (im individuellen wie kollektiven Sinne) besondere Berücksichtigung findet. In diesem Zusammenhang verdient nicht zuletzt das Übersetzungswerk von Anna Achmatova Beachtung, die polnische Gedichte, u.a. von Maria Pawlikowska-Jasnorzewska, ins Russische übertrug. Alle in der Veranstaltung betrachteten Texte werden zweisprachig (russisch bzw. polnisch und deutsch) vorgestellt, um auch die sehr unterschiedliche Rezeption der russischen und polnischen Autorinnen in Deutschland zu skizzieren.

Bemerkungen

Zum Modul MSLAW 2.2 gehört neben der Vorlesung auch das Seminar 'Polnische Lyrik im 20. Jahrhundert'. Ein Seminar zum russistischen Mastermodul MSLAW 1 wird im Wintersemester angeboten. Zum Modul BSLAW 2.2 gehört neben der Vorlesung auch das Seminar 'Frauenliteratur? Weibliche Ästhetik? Erzähltexte polnischer Autorinnen des 20. Jahrhunderts' von Thomas Schmidt M.A.

Nachweise

Regelmäßige Teilnahme.

Empfohlene Literatur

Göpfert, F.: Dichterinnen und Schriftstellerinnen in Russland von der Mitte des 18. bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts, München 1992. Langer, D.: Polnische Literaturgeschichte. Ein Abriss, München 2010. Lauer, R.: Geschichte der russischen Literatur. Von 1700 bis zur Gegenwart, München 2000. Milosz, Cz.: Geschichte der polnischen Literatur, Tübingen 2013. Milosz, Cz.: Historia literatury polskiej, Kraków 1993. Nieberle, S.: Gender Studies und Literatur. Eine Einführung, Darmstadt 2013. Zelinsky, B. (Hrsg.): Die russische Lyrik, Köln/Weimar/Wien 2002.

MSLAW 2.2

83058 Weibliche Schreibweisen. Lyrikerinnen in Russland und Polen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. phil. Fischer, Christine	
zugeordnet zu Modul	MSLAW 2.1, MSLAW 1, BSLAW 2.2, MSLAW 2.2	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	Fischer, C.

Kommentare

Auf der Grundlage eines einführenden Überblicks über die bis auf die Antike zurückreichende Tradition weiblichen Schreibens in Europa werden russischen und polnische Lyrikerinnen des 19. und 20. Jahrhunderts mit ausgewählten, repräsentativen Texten vorgestellt, in ihrer jeweiligen Literaturepoche verortet und kontrastiv betrachtet. Während weibliche Autorschaft in Russland mit Anna Bunina und Karolina Pavlova bereits im Klassizismus und in der Romantik zu frühen Höhepunkten gelangt, wird in Polen erst die zum Positivismus zählende Maria Konopnicka einem breiteren Publikum bekannt. Gerade zur Zeit der Romantik ist in Russland ein tiefgehendes Interesse an der polnischen Literatur zu verzeichnen, das auch dem Wirken der mit Mickiewicz eng verbundenen Karolina Pavlova zu verdanken ist. Der Schwerpunkt der Vorlesung indessen liegt auf Autorinnen der Moderne und Postmoderne, wobei das Schlüsselthema der Erinnerung und des Gedächtnisses (im individuellen wie kollektiven Sinne) besondere Berücksichtigung findet. In diesem Zusammenhang verdient nicht zuletzt das Übersetzungswerk von Anna Achmatova Beachtung, die polnische Gedichte, u.a. von Maria Pawlikowska-Jasnorzewska, ins Russische übertrug. Alle in der Veranstaltung betrachteten Texte werden zweisprachig (russisch bzw. polnisch und deutsch) vorgestellt, um auch die sehr unterschiedliche Rezeption der russischen und polnischen Autorinnen in Deutschland zu skizzieren.

Bemerkungen

Zum Modul MSLAW 2.2 gehört neben der Vorlesung auch das Seminar 'Polnische Lyrik im 20. Jahrhundert'. Ein Seminar zum russistischen Mastermodul MSLAW 1 wird im Wintersemester angeboten. Zum Modul BSLAW 2.2 gehört neben der Vorlesung auch das Seminar 'Frauenliteratur? Weibliche Ästhetik? Erzähltexte polnischer Autorinnen des 20. Jahrhunderts' von Thomas Schmidt M.A.

Nachweise

Regelmäßige Teilnahme.

Empfohlene Literatur

Göpfert, F.: Dichterinnen und Schriftstellerinnen in Russland von der Mitte des 18. bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts, München 1992. Langer, D.: Polnische Literaturgeschichte. Ein Abriss, München 2010. Lauer, R.: Geschichte der russischen Literatur. Von 1700 bis zur Gegenwart, München 2000. Milosz, Cz.: Geschichte der polnischen Literatur, Tübingen 2013. Milosz, Cz.: Historia literatury polskiej, Kraków 1993. Nieberle, S.: Gender Studies und Literatur. Eine Einführung, Darmstadt 2013. Zelinsky, B. (Hrsg.): Die russische Lyrik, Köln/Weimar/Wien 2002.

83059 Polnische Lyrik im 20. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. phil. Fischer, Christine	
zugeordnet zu Modul	MSLAW 2.2	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00 c.t.	Seminarraum 1.022 Carl-Zeiß-Straße 3	Fischer, C.

Kommentare

Im Seminar werden bedeutende Lyriker der Mloda Polska (Staff, Lesmian), des Skamander (Tuwim) und der Postmoderne (Milosz, Szymborska) mit ausgewählten Texten vorgestellt. Hierbei geht es nicht zuletzt um die Frage der Einordnung der polnischen Literatur in gesamteuropäische Literaturkonzepte des 20. Jahrhunderts und um das Schlüsselthema der Erinnerung und des Gedächtnisses in der polnischen Lyrik nach dem Zweiten Weltkrieg (Rózewicz). Im Mittelpunkt stehen außerdem grundlegende Verfahren der literaturwissenschaftlichen Analyse lyrischer Texte, darunter z.B. Verstechnik, Lautinstrumentierung, Metaphorik und Intertextualität.

Bemerkungen

Zum Modul MSLAW 2.2 gehört neben dem Seminar auch die Vorlesung 'Weibliche Schreibweisen. Lyrikerinnen in Russland und Polen'.

Nachweise

Regelmäßige aktive Teilnahme; im Modul Referat und Hausarbeit.

Empfohlene Literatur

Asmuth, B.: Aspekte der Lyrik, Opladen 7 1984. Langer, D.: Polnische Literaturgeschichte. Ein Abriss, München 2010. Ludwig, H.-W.: Arbeitsbuch Lyrikanalyse, Tübingen/Basel 5 2005. Milosz, Cz.: Geschichte der polnischen Literatur, Tübingen 2013. Milosz, Cz.: Historia literatury polskiej, Kraków 1993.

Ergänzungsbereich Südslawistik

113498 Kolloquium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Kolloquium	1 Semesterwochenstunde (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Kahl, Thede	

Kommentare

wird bei Bedarf als Blockveranstaltung im Juni angeboten Bitte per Mail bei Prof. Kahl melden.

MSLAW 14

MSLAW 6

107025 Überblick über die Literaturen in serbischer, kroatischer, bosnischer und montenegrinischer Sprache vom 19. bis 21. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Meyer-Fraatz, Andrea	
zugeordnet zu Modul	MSLAW 6	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 1.029 Carl-Zeiß-Straße 3	Meyer-Fraatz, A.

69824 Literatur im Spannungsfeld von Kollektivität und Individualität

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Meyer-Fraatz, Andrea	
zugeordnet zu Modul	MSLAW 6	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do	12:00 - 14:00 c.t.	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	Meyer-Fraatz, A.

Bemerkungen

MSLAW 6

Sprachpraxis zweite slawische Sprache

121663 Freies Angebot/Sprachtandem B/K/S-Deutsch

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Arbeitsgemeinschaft

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M. A. Sabo, Milica

1-Gruppe	08.04.2016-08.04.2016 Einzeltermin	Fr 11:00 - 12:00 c.t. Raum 220	Sabo, M.

40879 Bulgarisch Sprachkurs 2

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Börger, Gergana / Dimitrova-Schröder, Rossitza

zugeordnet zu Modul MSLAW 11.2, BSLAW 12.7, BSLAW 12.8, BSLAW 12.8

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 18:00 - 20:00 c.t.	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	Dimitrova-Schröder, R.

Kommentare

Vertiefung der im Sprachkurs 1 entwickelten Kenntnisse und Fertigkeiten; Vertiefung von Fertigkeiten und Fähigkeiten im schriftlichen und mündlichen Ausdruck; Übersetzungstraining Bulgarisch - Deutsch, Deutsch - Bulgarisch; Hinführung zum freien Schreiben über Themen wie Alltag, Landeskunde, Literatur usw.; mündliche Argumentation zu behandelten Themen. Sicherheit im schriftlichen Ausdruck sowie Hören und Sprechen; Schreiben von Aufsätzen, Verfassen von schriftlichen Darstellungen aus den unterschiedlichsten Kommunikationsebenen, Argumentation und die Diskussion von Problemen. Erwerb von fremdsprachlicher Kompetenz im Bulgarischen laut europäischem Referenzrahmen Niveau B 1 / B 2.

Bemerkungen

Zielgruppe: MSLAW 11.2

Nachweise

Aufsatz (in bulgarischer Sprache) 90 Min.(60 %); mündl. Prüfung (in bulgarischer Sprache) 15 Min. (40 %)

Empfohlene Literatur

Bekanntgabe zu Semesterbeginn

50340 Mastermodul Sprachvermittlung Tschechisch MSLAW 9.2

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Magister Artium Kliemann, Jana / Tomancová, Martina

zugeordnet zu Modul MSLAW 9.2, MSLAW 9.2, BSLAW 10.6, BSLAW 10.6

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	08:00 - 12:00 c.t.	Besprechungsraum SR Z3 Zwätzengasse 3	Kliemann, J.
	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	10:00 - 12:00		
	~~07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich~~	~~Do~~	~~– c.t.~~	Termin fällt aus !	

Kommentare

1. Teil: Vertiefung der lexikalischen und grammatischen Kenntnisse der tschechischen Gegenwartssprache, Konversation und Schreiben, stilistische Übungen, Verfassen von unterschiedlichen Textsorten; 2. Teil: Vertiefung der lexikalischen und grammatischen Kenntnisse der tschechischen Gegenwartssprache, Konversation und Schreiben, stilistische Übungen, Verfassen von unterschiedlichen Textsorten

Bemerkungen

MSLAW 9.2

Nachweise

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Aufsatz (Zulassung zur Prüfung - Essay in der tschechischen Sprache) + mündliche Prüfung in der tschechischen Sprache

Empfohlene Literatur

Rešková, Ivana - Pintarová, Magdalena (1995): Communicative Czech (Intermediate Czech), Praha 1995. Neková#ová, Alena: Tschechisch fürs Leben, Praha 2006. Wörterbuch Deutsch - Tschechisch / Tschechisch - Deutsch Cvejnová, Jitka: Co chcete v#d#t o #eské republice. Praha 2003. selbst gestellte Unterlagen

50641 Serbisch/Kroatisch Sprachkurs 2

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. George, Jana / M. A. Sabo, Milica

zugeordnet zu Modul MSLAW 12.2, MSOE-SKr2, BSLAW 13.7, MSOE-SKr1, MSOE-SKr3

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do	14:00 - 16:00 c.t.	George, J.

Kommentare

Vertiefung der im Sprachkurs 1 entwickelten Kenntnisse und Fertigkeiten; Vertiefung von Fertigkeiten und Fähigkeiten im schriftlichen und mündlichen Ausdruck; Übersetzungstraining Serbisch/Kroatisch -> Deutsch, Deutsch -> Serbisch/Kroatisch; Hinführung zum freien Schreiben über Themen wie Alltag, Landeskunde, Literatur usw.; mündliche Argumentation zu behandelten Themen.

Bemerkungen

Leistungspunkte (ECTS credits): 5 MSLAW 12.2 / MSOE-SKr1

Nachweise

60 % - Aufsatz (in serbischer / kroatischer Sprache) - 90 Minuten 40 % - mündliche Prüfung (in serbischer / kroatischer Sprache) - 15 Minuten

Empfohlene Literatur

wird am Anfang des Semesters bekannt gegeben.

59218 Sprachkurs Polnisch 2

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 8 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 8 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Krauß, Ewa

zugeordnet zu Modul MSLAW 10.2, BSLAW 11.6, BSLAW 11.6

Weblinks http://www.uni-jena.de/Unkostenbeitrag-path-1,1047,820.html

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00 c.t.	Seminarraum 221 Ernst-Abbe-Platz 8	Krauß, E.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00 c.t.	PC-Pool 202 Ernst-Abbe-Platz 8	Krauß, E.

Kommentare

In diesem Kurs werden Fertigkeiten erweitert, die bei der schrifltichen und mündlichen Kommunikation wichtig sind. Nebenher wird die Lexik thematisch weiter entwickelt. Bei den zu behandelnden Textsorten handelt es sich u.a. um Brief, Zusammenfassung, Kommentar und Rezension. Beim Sprechen wird der Schwerpüunkt auf selbständige Kommunikation gelegt. Es wird verstärkt auf die Probleme der polnischen Syntax eingegangen.

Nachweise

regelmäßige und aktive Teilnahme, Modulprüfung: Aufsatz (90 min.) und mündliche Prüfung

Empfohlene Literatur

Iwona Stempek, Anna Stelmach, Krok po kroku A2, Kraków 2013 ISBN 978-83-930731-1-5

59219 Polnisch als Herkunftssprache

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 8 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 8 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Krauß, Ewa

Weblinks http://www.uni-jena.de/Unkostenbeitrag-path-1,1047,820.html

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum 221 Ernst-Abbe-Platz 8	Krauß, E.

Kommentare

Infolge der Migrationsbewegungen wachsen in Deutschland immer mehr Menschen zwei- oder sogar mehrsprachig auf. Das Polnische gehört zu jenen Sprachen, die sehr häufig als Herkunftsprache im familiären Millieu neben der Umgebungssprache Deutsch ungesteuert erworben werden. Da diese Kenntnisse zweifelsohne vorhanden sind, aber in meisten Fällen nie durch institutionalisierten Unterricht gefördert und gleichzeitig im Sinne des GER bestätigt wurden, sind viele Lernwillige unsicher hinsichtlich ihrer Zuordnung zu den bestehenden Polnisch-Kursen, in denen Polnisch als Fremdsprache vermittelt wird. Solche Kurse eignen sich auch nur bedingt, die Sprachkompetenzen bei den herkunftsprachlichen Sprechern des Polnischen zu entwickeln. Die Herkunftsprachlern müssen anders gefördert werden als diejenigen, die eine Sprache als Fremdsprache von Anfang an gesteuert erwerben. Der Kurs Polnisch als Herkunftsprache wird angeboten, um den Bedürfnissen solcher Lernenden entgegen zu kommen. Wird der Erwerb von ETCS-Punkten angestrebt, ist der gleichzeitige Besuch mindestens einer Lehrveranstaltung der Kurse BSLAW 11.4 'Aufbaukurs b' (A2.2) oder MSLAW 10.2 'Sprachkurs Polnisch 2' (B1.2) notwendig. Eine Empfehlung hinsichtlich der Einstufung in einen der Kurse kann nach einem Einstufungstest abgegeben werden. Interessierte Studierende werden gebeten, sich per Mail an ewa.krauss (at) uni-jena.de zu melden.

Nachweise

regelmäßige und aktive Teilnahme, Modulprüfung je nach Zuordnung zu den bestehenden Modulen

Empfohlene Literatur

Wird zu Anfang des Semesters bekannt gegeben.

Sprachpraxis Russisch

50490 Russisch Sprachkurs 2

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 5 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Rochko, Tatjana / Dr. Rudolf, Swetlana / Dr. Voblikova, Albina

zugeordnet zu Modul SLAW LAG 4, SLAW LAR 4, MSLAW 8.2, MSLAW 8.2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	Rochko, T.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00 c.t.	PC-Pool 217 Ernst-Abbe-Platz 8	Rudolf, S.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00 c.t.	PC-Pool 216 Ernst-Abbe-Platz 8	Voblikova, A.

Kommentare

2 SWS - Übersetzung ins Deutsche (Dr. Voblikova) 2 SWS - Schreiben (Dr. Rochko) 1 SWS - Frau Elke Kolodzy wird für LA-Studierende den Kurs 'Elektronische Medien im Fremdsprachenuneterricht' fortsetzen. Termine: 21.04. 28.04. 12.05. 19.05. 26.05. 02.06. 30.06. Für MA-Studierende wird Frau Swetlana Rudolf den Kurs fortsetzen. Termine: 7.04. 14.04. 9.06. 16.06. 23.06. 7.07.

Bemerkungen

MSLAW 8.2

Nachweise

regelmäßige aktive Teilnahme Voraussetzung für Vergabe von Leistungspunkten - Aufsatz (in russischer Sprache)

Empfohlene Literatur

50519 Sprachpraxis Russisch – authentische Texte (2)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 5 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Rudolf, Swetlana / Dr. Voblikova, Albina

zugeordnet zu Modul SLAW LAR 4, SLAW LAG 4, MSLAW 8.4, MSLAW 8.4

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00 c.t.	PC-Pool 216 Ernst-Abbe-Platz 8	Rudolf, S.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00 c.t.	PC-Pool 217 Ernst-Abbe-Platz 8	Rudolf, S.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00 c.t.	PC-Pool 217 Ernst-Abbe-Platz 8	Voblikova, A.

Kommentare

2 SWS - Übersetzung ins Russische (Dr. Rudolf) 2 SWS - Übersetzung ins Deutsche (Dr. Voblokova) 1 SWS FÜR LA-Studierende wird Frau Kolodzy den Kurs 'Elektronische Medien im Fremdsprachenunterricht fortsetzen. Termine: 21.04. 28.04. 12.05. 19.05. 26.05. 02.06. 30.06. Für MA-Srtudierende wird Frau Rudolf ein Kurs fortsetzen. Termine: 7.04. 14.04. 9.06. 16.06. 23.06. 7.07.

Bemerkungen

MSLAW 8.4 für MA-Studierende Vorbereitungsmodule SLAW LAG 4, SLAW LAR 4

Nachweise

Klausur

Empfohlene Literatur

Literatur wird von der Dozentin gestellt.

Sprachpraxis Polnisch

59218 Sprachkurs Polnisch 2

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 8 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 8 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Krauß, Ewa	
zugeordnet zu Modul	MSLAW 10.2, BSLAW 11.6, BSLAW 11.6	
Weblinks	http://www.uni-jena.de/Unkostenbeitrag-path-1,1047,820.html	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di	16:00 - 18:00 c.t.	Seminarraum 221 Ernst-Abbe-Platz 8	Krauß, E.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do	10:00 - 12:00 c.t.	PC-Pool 202 Ernst-Abbe-Platz 8	Krauß, E.

Kommentare

In diesem Kurs werden Fertigkeiten erweitert, die bei der schrifltichen und mündlichen Kommunikation wichtig sind. Nebenher wird die Lexik thematisch weiter entwickelt. Bei den zu behandelnden Textsorten handelt es sich u.a. um Brief, Zusammenfassung, Kommentar und Rezension. Beim Sprechen wird der Schwerpüunkt auf selbständige Kommunikation gelegt. Es wird verstärkt auf die Probleme der polnischen Syntax eingegangen.

Nachweise

regelmäßige und aktive Teilnahme, Modulprüfung: Aufsatz (90 min.) und mündliche Prüfung

Empfohlene Literatur

Iwona Stempek, Anna Stelmach, Krok po kroku A2, Kraków 2013 ISBN 978-83-930731-1-5

59219 Polnisch als Herkunftssprache

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 8 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 8 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Krauß, Ewa	
Weblinks	http://www.uni-jena.de/Unkostenbeitrag-path-1,1047,820.html	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum 221 Ernst-Abbe-Platz 8	Krauß, E.

Kommentare

Infolge der Migrationsbewegungen wachsen in Deutschland immer mehr Menschen zwei- oder sogar mehrsprachig auf. Das Polnische gehört zu jenen Sprachen, die sehr häufig als Herkunftsprache im familiären Millieu neben der Umgebungssprache Deutsch ungesteuert erworben werden. Da diese Kenntnisse zweifelsohne vorhanden sind, aber in meisten Fällen nie durch institutionalisierten Unterricht gefördert und gleichzeitig im Sinne des GER bestätigt wurden, sind viele Lernwillige unsicher hinsichtlich ihrer Zuordnung zu den bestehenden Polnisch-Kursen, in denen Polnisch als Fremdsprache vermittelt wird. Solche Kurse eignen sich auch nur bedingt, die Sprachkompetenzen bei den herkunftsprachlichen Sprechern des Polnischen zu entwickeln. Die Herkunftsprachlern müssen anders gefördert werden als diejenigen, die eine Sprache als Fremdsprache von Anfang an gesteuert erwerben. Der Kurs Polnisch als Herkunftsprache wird angeboten, um den Bedürfnissen solcher Lernenden entgegen zu kommen. Wird der Erwerb von ETCS-Punkten angestrebt, ist der gleichzeitige Besuch mindestens einer Lehrveranstaltung der Kurse BSLAW 11.4 'Aufbaukurs b' (A2.2) oder MSLAW 10.2 'Sprachkurs Polnisch 2' (B1.2) notwendig. Eine Empfehlung hinsichtlich der Einstufung in einen der Kurse kann nach einem Einstufungstest abgegeben werden. Interessierte Studierende werden gebeten, sich per Mail an ewa.krauss (at) uni-jena.de zu melden.

Nachweise

regelmäßige und aktive Teilnahme, Modulprüfung je nach Zuordnung zu den bestehenden Modulen

Empfohlene Literatur

Wird zu Anfang des Semesters bekannt gegeben.

M. A. - Schwerpunkt Süd

Südslawistik

113498 Kolloquium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Kolloquium	1 Semesterwochenstunde (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Kahl, Thede	

Kommentare

wird bei Bedarf als Blockveranstaltung im Juni angeboten Bitte per Mail bei Prof. Kahl melden.

45184 Rumänische Sprachgeschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 26 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Dahmen, Wolfgang	
zugeordnet zu Modul	BRomR-SW1, BRomR-SW1, MRom-MMS2	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	Dahmen, W.

Kommentare

Wichtigste Schwerpunkte der Vorlesung sind die Verhältnisse von Substrat, Basis und Superstrat/Adstrat; Grundzüge des Altrumänischen; soziokulturelle Bedingungen für die Entstehung einer altrumänischen Schriftsprache; Varietäten der Literatursprache; die Modernisierung des Rumänischen seit dem 18. Jahrhundert; Debatten über Orthographie und lexikalischen Ausbau; das Rumänische im 20. Jahrhundert.

Empfohlene Literatur

Dahmen, Wolfgang: Externe Sprachgeschichte des Rumänischen , in: Ernst, Gerhard et al. (eds.): Romanische Sprachgeschichte. Ein internationales Handbuch zur Geschichte der romanischen Sprachen , vol. I, Berlin/New York, 2003, 727-746 Bochmann, Klaus – Stiehler, Heinrich: Einführung in die rumänische Sprach- und Literaturgeschichte , Bonn 2010, Kapitel II: Wie das Rumänische zu dem geworden ist, was es heute ist.

MSLAW 14

MSLAW 6

107025 Überblick über die Literaturen in serbischer, kroatischer, bosnischer und montenegrinischer Sprache vom 19. bis 21. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Meyer-Fraatz, Andrea

zugeordnet zu Modul MSLAW 6

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 1.029 Carl-Zeiß-Straße 3	Meyer-Fraatz, A.

69824 Literatur im Spannungsfeld von Kollektivität und Individualität

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Meyer-Fraatz, Andrea

zugeordnet zu Modul MSLAW 6

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do	12:00 - 14:00 c.t.	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	Meyer-Fraatz, A.

Bemerkungen

MSLAW 6

Sprachpraxis zweite slawische Sprache

50490 Russisch Sprachkurs 2

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 5 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Rochko, Tatjana / Dr. Rudolf, Swetlana / Dr. Voblikova, Albina

zugeordnet zu Modul SLAW LAG 4, SLAW LAR 4, MSLAW 8.2, MSLAW 8.2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	Rochko, T.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00 c.t.	PC-Pool 217 Ernst-Abbe-Platz 8	Rudolf, S.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00 c.t.	PC-Pool 216 Ernst-Abbe-Platz 8	Voblikova, A.

Kommentare

2 SWS - Übersetzung ins Deutsche (Dr. Voblikova) 2 SWS - Schreiben (Dr. Rochko) 1 SWS - Frau Elke Kolodzy wird für LA-Studierende den Kurs 'Elektronische Medien im Fremdsprachenuneterricht' fortsetzen. Termine: 21.04. 28.04. 12.05. 19.05. 26.05. 02.06. 30.06. Für MA-Studierende wird Frau Swetlana Rudolf den Kurs fortsetzen. Termine: 7.04. 14.04. 9.06. 16.06. 23.06. 7.07.

Bemerkungen

MSLAW 8.2

Nachweise

regelmäßige aktive Teilnahme Voraussetzung für Vergabe von Leistungspunkten - Aufsatz (in russischer Sprache)

Empfohlene Literatur

50519 Sprachpraxis Russisch – authentische Texte (2)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 5 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Rudolf, Swetlana / Dr. Voblikova, Albina

zugeordnet zu Modul SLAW LAR 4, SLAW LAG 4, MSLAW 8.4, MSLAW 8.4

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00 c.t.	PC-Pool 216 Ernst-Abbe-Platz 8	Rudolf, S.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00 c.t.	PC-Pool 217 Ernst-Abbe-Platz 8	Rudolf, S.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00 c.t.	PC-Pool 217 Ernst-Abbe-Platz 8	Voblikova, A.

Kommentare

2 SWS - Übersetzung ins Russische (Dr. Rudolf) 2 SWS - Übersetzung ins Deutsche (Dr. Voblokova) 1 SWS FÜR LA-Studierende wird Frau Kolodzy den Kurs 'Elektronische Medien im Fremdsprachenunterricht fortsetzen. Termine: 21.04. 28.04. 12.05. 19.05. 26.05. 02.06. 30.06. Für MA-Srtudierende wird Frau Rudolf ein Kurs fortsetzen. Termine: 7.04. 14.04. 9.06. 16.06. 23.06. 7.07.

Bemerkungen

MSLAW 8.4 für MA-Studierende Vorbereitungsmodule SLAW LAG 4, SLAW LAR 4

Nachweise

Klausur

Empfohlene Literatur

Literatur wird von der Dozentin gestellt.

Sprachpraxis Serbisch/Kroatisch

121663 Freies Angebot/Sprachtandem B/K/S-Deutsch

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Arbeitsgemeinschaft

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M. A. Sabo, Milica

1-Gruppe	08.04.2016-08.04.2016 Einzeltermin	Fr 11:00 - 12:00 c.t. Raum 220	Sabo, M.

50641 Serbisch/Kroatisch Sprachkurs 2

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. George, Jana / M. A. Sabo, Milica

zugeordnet zu Modul MSLAW 12.2, MSOE-SKr2, BSLAW 13.7, MSOE-SKr1, MSOE-SKr3

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00 c.t.	George, J.

Kommentare

Vertiefung der im Sprachkurs 1 entwickelten Kenntnisse und Fertigkeiten; Vertiefung von Fertigkeiten und Fähigkeiten im schriftlichen und mündlichen Ausdruck; Übersetzungstraining Serbisch/Kroatisch -> Deutsch, Deutsch -> Serbisch/Kroatisch; Hinführung zum freien Schreiben über Themen wie Alltag, Landeskunde, Literatur usw.; mündliche Argumentation zu behandelten Themen.

Bemerkungen

Leistungspunkte (ECTS credits): 5 MSLAW 12.2 / MSOE-SKr1

Nachweise

60 % - Aufsatz (in serbischer / kroatischer Sprache) - 90 Minuten 40 % - mündliche Prüfung (in serbischer / kroatischer Sprache) - 15 Minuten

Empfohlene Literatur

wird am Anfang des Semesters bekannt gegeben.

69831 Landeskunde, Medien- und Aufsatzübung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 1 Semesterwochenstunde (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. George, Jana / M. A. Sabo, Milica

zugeordnet zu Modul MSLAW 12.2, MSOE-SKr2, MSOE-SKr1, MSOE-SKr3

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00 c.t.	Seminarraum 141 Fürstengraben 1	George, J.

Bemerkungen

MSOE SKr 1

Ergänzungsbereich Russistik

119177 Gender und Genderforschung I

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina

zugeordnet zu Modul MSLAW 4.2, MSLAW 4.1

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00 c.t.	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	van Leeuwen-Turnovcová, J.

121091 Tutorium zu "Die russische Literatur der 20er und 30er Jahre"

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Tutorium

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Kondraschenko, Anna / Univ.Prof. Dr. Meyer-Fraatz, Andrea

zugeordnet zu Modul BSLAW 2.1, MSLAW 2.1, BSLAW 2.1b

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di	08:00 - 10:00 c.t.	Seminarraum SR 214 Ernst-Abbe-Platz 8	Kondraschenko, A.

Sprachpraxis Bulgarisch

40879 Bulgarisch Sprachkurs 2

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Börger, Gergana / Dimitrova-Schröder, Rossitza

zugeordnet zu Modul MSLAW 11.2, BSLAW 12.7, BSLAW 12.8, BSLAW 12.8

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo	18:00 - 20:00 c.t.	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	Dimitrova-Schröder, R.

Kommentare

Vertiefung der im Sprachkurs 1 entwickelten Kenntnisse und Fertigkeiten; Vertiefung von Fertigkeiten und Fähigkeiten im schriftlichen und mündlichen Ausdruck; Übersetzungstraining Bulgarisch - Deutsch, Deutsch - Bulgarisch; Hinführung zum freien Schreiben über Themen wie Alltag, Landeskunde, Literatur usw.; mündliche Argumentation zu behandelten Themen. Sicherheit im schriftlichen Ausdruck sowie Hören und Sprechen; Schreiben von Aufsätzen, Verfassen von schriftlichen Darstellungen aus den unterschiedlichsten Kommunikationsebenen, Argumentation und die Diskussion von Problemen. Erwerb von fremdsprachlicher Kompetenz im Bulgarischen laut europäischem Referenzrahmen Niveau B 1 / B 2.

Bemerkungen

Zielgruppe: MSLAW 11.2

Nachweise

Aufsatz (in bulgarischer Sprache) 90 Min.(60 %); mündl. Prüfung (in bulgarischer Sprache) 15 Min. (40 %)

Empfohlene Literatur

Bekanntgabe zu Semesterbeginn

64753 Aufsatzsübung Bulgarisch

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Börger, Gergana

zugeordnet zu Modul MSOE-Bulg2, BSLAW 12.7, BSLAW 12.7, MSOE-Bulg1, MSOE-Bulg3, BSLAW 12.8, BSLAW 12.8

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum 163 Fürstengraben 1

Bemerkungen

Zusatz zu BSLAW 12.5 sowie Pflicht MSOE Bulg 1

Empfohlene Literatur

wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben

Wahlpflichtbereich

Interkulturelle Wirtschaftskommuniktion

22600 Wirtschaftsbezogene Kulturgeschichte Russlands

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Dathe, Marion

zugeordnet zu Modul BA.IWK.P2, BA.IWK.P2, MA.IWK.P2, MA.IWK.P2A

1-Gruppe	22.04.2016-22.04.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 18:00		Dathe, M.
	23.04.2016-23.04.2016 Einzeltermin	Sa 09:00 - 16:00	Seminarraum 1.020 Carl-Zeiß-Straße 3	Dathe, M.
	01.07.2016-01.07.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 18:00		Dathe, M.
	02.07.2016-02.07.2016 Einzeltermin	Sa 09:00 - 16:00	Seminarraum 1.020 Carl-Zeiß-Straße 3	Dathe, M.

Nachweise

BA.IWK.P2: Klausur Eigenkultur oder Hausarbeit Zielkultur (HA schriftlich im IWK-Sekretariat einzureichen) MA.IWK.P2: Teilnahmeschein oder Hausarbeit Zielkultur (HA schriftlich im IWK-Sekretariat einzureichen) MA.IWK.P2A: Teilnahmeschein Zielkultur

Empfohlene Literatur

Seminar in dt. Sprache; Literatur fakultativ auch auf Russisch

60859 Wirtschaftsbezogene Kulturgeschichte Polens

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Mackiewicz, Maciej

zugeordnet zu Modul BA.IWK.P2, BA.IWK.P2, MA.IWK.P2, MA.IWK.P2A

1-Gruppe	24.06.2016-24.06.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 18:00		Mackiewicz, M.
	25.06.2016-25.06.2016 Einzeltermin	Sa 09:00 - 16:00	Seminarraum 1.025 Carl-Zeiß-Straße 3	Mackiewicz, M.

Nachweise

BA.IWK.P2: Klausur Eigenkultur oder Hausarbeit Zielkultur (HA einzureichen per Mail an den Dozenten maciej.mackiewicz@eonet.eu und gleichzeitig Cc an carola.gieske@uni-jena.de) MA.IWK.P2: Teilnahmeschein oder Hausarbeit Zielkultur (HA einzureichen per Mail an den Dozenten maciej.mackiewicz@eonet.eu und gleichzeitig Cc an carola.gieske@uni-jena.de) MA.IWK.P2A: Teilnahmeschein Zielkultur

Empfohlene Literatur

Bitte vor Seminarbeginn die vom Dozenten zur Verfügung gestellte Literatur auf der Lernplattform 'metacoon' lesen!

Volkskunde/Kulturgeschichte

KRE_KG 2

101404 Dorf - Feld - Flur: Namenforschung im Kontext

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Wiegand, Susanne	
zugeordnet zu Modul	BA_VK_4, MVK2, B-GSW-05B, MWVK	

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00	Hörsaal E002 Kahlaische Straße 1	

Kommentare

Das Seminar bietet eine Einführung in die Welt der Namen als interessantes lexikologisches Forschungsfeld. Gegenstand der Betrachtungen sind neben Personennamen auch Bezeichnungen für bewohnte und unbewohnte Örtlichkeiten. Welche Rolle spielen Ortsnamen, Flurnamen und Straßennamen in der Alltagskommunikation? Auf der gemeinsamen Suche nach wissenschaftlichen Antworten auf diese Frage werden die Studierenden unter anderem mit der historischen Entwicklung von Namen, Typisierungsaspekten und Benennungsmotivationen vertraut gemacht. Von Interesse sind auch Bekanntheitsgrad und Gebräuchlichkeit dialektaler Namensformen. Erwartet werden regelmäßige Teilnahme und ein Seminarreferat. Das Seminar schließt mit einer Hausarbeit als Modulprüfung ab. Für den Bereich Volkskunde gelten folgende Module: BA_VK_4B, MVK 2, MWVK

Empfohlene Literatur

Empfehlenswerte Literatur: Brendler, Andrea und Silvio (Hrsg.): Namenarten und ihre Erforschung. Hamburg 2004. - Gottschald, Max: Deutsche Namenkunde. Berlin 2006 (6. Aufl.). - Hänse, Günther: Die Flurnamen im Weimarer Land. Gehren 2001. - Kunze, Konrad: dtv-Atlas Namenkunde. München 2004 (5. Aufl.). - Meineke, Eckhard (Hrsg.): Perspektiven der thüringischen Flurnamenforschung. Frankfurt am Main 2003. - Walther, Hans: Namenkunde und geschichtliche Landeskunde. Leipzig 2004.

KRE_VK 2

101404 Dorf - Feld - Flur: Namenforschung im Kontext

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Wiegand, Susanne	
zugeordnet zu Modul	BA_VK_4, MVK2, B-GSW-05B, MWVK	

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00	Hörsaal E002 Kahlaische Straße 1

Kommentare

Das Seminar bietet eine Einführung in die Welt der Namen als interessantes lexikologisches Forschungsfeld. Gegenstand der Betrachtungen sind neben Personennamen auch Bezeichnungen für bewohnte und unbewohnte Örtlichkeiten. Welche Rolle spielen Ortsnamen, Flurnamen und Straßennamen in der Alltagskommunikation? Auf der gemeinsamen Suche nach wissenschaftlichen Antworten auf diese Frage werden die Studierenden unter anderem mit der historischen Entwicklung von Namen, Typisierungsaspekten und Benennungsmotivationen vertraut gemacht. Von Interesse sind auch Bekanntheitsgrad und Gebräuchlichkeit dialektaler Namensformen. Erwartet werden regelmäßige Teilnahme und ein Seminarreferat. Das Seminar schließt mit einer Hausarbeit als Modulprüfung ab. Für den Bereich Volkskunde gelten folgende Module: BA_VK_4B, MVK 2, MWVK

Empfohlene Literatur

Empfehlenswerte Literatur: Brendler, Andrea und Silvio (Hrsg.): Namenarten und ihre Erforschung. Hamburg 2004. - Gottschald, Max: Deutsche Namenkunde. Berlin 2006 (6. Aufl.). - Hänse, Günther: Die Flurnamen im Weimarer Land. Gehren 2001. - Kunze, Konrad: dtv-Atlas Namenkunde. München 2004 (5. Aufl.). - Meineke, Eckhard (Hrsg.): Perspektiven der thüringischen Flurnamenforschung. Frankfurt am Main 2003. - Walther, Hans: Namenkunde und geschichtliche Landeskunde. Leipzig 2004.

120254 Kulinarische Lektüren. Schlüsseltexte der Nahrungsethnologie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Schmoll, Friedemann Eugen
zugeordnet zu Modul	BA_VK_4, MWVK, MVK1, MVK2

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1	Schmoll, F.

Kommentare

Bachelor BA_VK 4 B Master MVK 2, MVK 1B, MWVK Kulturthema Essen und Trinken: Das Seminar begleitet, vertieft und ergänzt die Vorlesung „Kultur kulinarisch“ durch die gemeinsame Lektüre schwer und leicht verdaulicher Schlüsseltexte der Nahrungsethnologie. Das Seminar ist als Lektüreseminar konzipiert. Das bedeutet: Im Mittelpunkt der einzelnen Seminarsitzungen steht die Aneignung und Diskussion von Grundlagentexten der kulturwissenschaftlichen Nahrungsforschung. Diese müssen zu jeder Sitzung vorbereitet und in Form eigener Essays bearbeitet werden. Auf dieser Grundlage werden die Texte im Seminar diskutiert. Der Mensch – das „kochende Tier“: Auf der Speisekarte stehen klassische kulturanthropologische und soziologische Texte (Lévi-Strauss, Georg Simmel u.a.). Ergänzt wird die erlesene Menüfolge durch Beiträge zu Tabu, Ritual und Religion, Kochen und Küche, Genussmitteln (Kaffee, Alkohol und Drogen), Lust und Ekel, Globalisierung und Regionalisierung sowie ästhetischen Tafelfreuden. Und reichlich Zeit soll es auch für das „Fast-Food“ und seine Geschichte geben.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar sowie Engagement in den Seminardiskussionen; die Hausarbeit besteht aus ausgewählten Essays zu einzelnen Texten.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Georg Simmel: Soziologie der Mahlzeit, in: Ders.: Brücke und Tür. Essays des Philosophen, Stuttgart 1957, S. 243-250. Jakob Tanner: Der Mensch ist, was er isst. Ernährungsmythen und Wandel der Esskultur, in: Historische Anthropologie. Kultur, Gesellschaft, Alltag 4 (1996), S. 399-418. Weitere Literaturhinweise werden im Verlaufe des Seminars gegeben.

120272 Geschlossene Räume - geschlossene Gesellschaften?

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	M.A. Schmidt, Stephanie
zugeordnet zu Modul	MVK2, MVK4, MVK4, MWVK, BA_VK_4, BA_VK_2, BA_VK_2

1-Gruppe	14.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Do 16:00 - 20:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1	Schmidt, S.

Kommentare

Bachelor BA_VK 2, BA_VK 4 B Master MVK 2, MVK 4, MWVK In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem Geschlossenen und den Eingeschlossenen. Wir wollen uns der Alltagskultur derjenigen zuwenden, die als geschlossene Gesellschaft in geschlossenen Räumen agieren. Geschlossene Räume haben etwas Exklusives, etwas Besonderes, aber auch etwas Beängstigendes und Zwangvolles. Als korrektive Orte (Psychiatrie, Strafvollzug), als Sammelstelle für Personen (Asylheime), als Sicherheitsraum (eigene Zuhause) aber auch als virtuelle Räume (Foren) sind sie elementare Bestandteile des Alltags. Im Seminar wollen wir uns anhand kleiner eigenständig durchgeführter Feldforschungen einzelnen Orten zuwenden und den Alltag in diesen betrachten. Dabei interessiert uns, wie sich soziale und kulturelle Räume konstituieren und wie sie zu geschlossenen Orten werden. Wer wird eingeschlossen und wer wird ausgeschlos-sen? Wie wird Alltag organisiert? Wie das Miteinander im Geschlossenen gestaltet? Welchen Räumen und Gesellschaften wir uns widmen werden, ist noch offen und liegt in der Entscheidung der Teilnehmer*innen. Dabei bietet das Seminar grundlegende Zugänge für und Diskussionsraum über die selbstgewählten Felder an. Um diese selbstständig beschreiten zu können, bedarf es sicherer methodo-logischer Grundlagen. Daher wurde das Seminar in enger Absprache mit dem Seminar von Dr. Anne Dippel „Beobachten – Verstehen – Beschreiben. Methodologische Grundlagen der Feldforschung.“ konzipiert. Für den Besuch dieses Seminars ist dementsprechend der Besuch des Seminars von Dr. Anne Dippel obligatorisch.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Eine eigenständig durchgeführte Feldforschung ist hierfür die Grundlage. Bemerkungen Der Besuch des Seminars von Frau Dr. Anne Dippel ist obligatorisch.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Michael Frank/Bettina Gockel/Thomas Hauschild/Dorothee Kimmisch/Kirsten Mahlke (Hrsg.): Räume (= Zeitschrift für Kulturwissenschaften, Heft 2), Bielefeld 2008. Wolfgang Kühnel/Kathy Hiebe/Julia Tölke: Subjektive Bewältigungsstrategien und Gruppenkonflikte in einer geschlossenen Institution – das Bespiel Strafvollzug, in: Wilhelm Heitmeyer/Peter Imbusch (Hrsg.): Integrationspotenziale einer modernen Gesellschaft, Wiesbaden 2005, S. 235-258. Markus Schroer: Bringing Space Back in. Zur Relevanz des Raums als soziologischer Kategorie, in: Jörg Döring/Tristan Thielmann (Hrsg.): Das Raumparadigma. Zur Standortbestimmung des Spatial Turn, Bielefeld 2008, S. 125-148.

120274 Anything goes? Bestattungs- und Friedhofskultur gestern und heute

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Happe, Barbara

zugeordnet zu Modul MWVK, MVK2, BA_VK_4

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1	Happe, B.

Kommentare

Bachelor BA_VK 4 B Master MVK 2, MWVK Bestattungen und Begräbnisplätze unterliegen seit jeher einem stetigen Wandel. Während die mittelalterlichen Christen ihre Toten im Schoße der Kirche auf dem geweihten Kirchhof beerdigten, gibt es heute eine Vielzahl neuer Bestattungsorte außerhalb des traditionellen Friedhofes. Letzterer hat seine uneingeschränkte Monopolstellung in den letzten Jahrzehnten durch Friedwälder und andere Formen der Beisetzung in der freien Natur wie die Seebestattung, durch die Urnen- oder Grabeskirchen oder sogar spezielle Bestattungsfelder für Fußballfans eingebüßt. Auch die Vielfalt der Grabarten und Bestattungsweisen auf den Friedhöfen hat sich – nicht zuletzt unter dem Einfluss der Feuerbestattung – beträchtlich erhöht. So will es gut überlegt sein, ob man sich für ein klassisches Familiengrab mit einem Grabdenkmal, ein Grab auf der Streuobstwiese, in einem anonymen Gemeinschaftsfeld oder für eine Ascheverstreuung entscheidet. Dabei sind Eigenverantwortlichkeit und persönliche Gestaltung der letzten Dinge heutzutage mehr denn je als rituelle Sicherheiten und traditionelle Handlungsabläufe gefragt. Nicht zuletzt hat die Entwicklung zur multikulturellen Gesellschaft auch die Friedhöfe erreicht und es werden Zuwanderern aus nichtchristlichen Kulturkreisen neue Möglichkeiten einer angemessenen Bestattung auf deutschen Friedhöfen geboten. Da die ethnische Vielfalt unserer Gesellschaft keiner Nivellierung im Tode weichen soll, sind muslimische, buddhistische und selbst hinduistische Grabfelder mittlerweile ein fester Bestandteil öffentlicher Friedhöfe. Somit werden die Grundzüge nichtchristlicher Bestattungen und Rituale vorgestellt. Die Dynamik des Wandels in der sepulkralen Kultur wird eruiert und auf ihre historischen Wurzeln befragt. Es wird zu diskutieren sein, ob etwa die idealtypische Vorstellung des französischen Philosophen Michel Foucault vom Friedhof als einem „anderen Ort“, der mit eigenen Qualitäten und Gesetzlichkeiten ausgestattet sei, heute noch zutreffend ist.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen FSQ“ im Bachelorstudiengang sind möglich. Die Teilnehmenden müssen regelmäßig im Seminar erscheinen; bei einem Fehlen von mehr als zwei Seminarterminen erfolgt keine Zulassung zur Modulprüfung.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur: Raum für Tote. Die Geschichte der Friedhöfe in Deutschland, hg. von der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal. 2003. Barbara Happe: Der Tod gehört mir. Die Vielfalt der heutigen Bestattungskultur und ihre Ursprünge, Berlin 2012. Rainer Sörries (Hrsg.): Muslime in deutscher Erde. Sterben, Jenseitserwartung und Bestattung (= Kasseler Studien zur Sepulkralkultur, Bd. 15), Kassel 2009.

120281 Das kulturwissenschaftliche Praktikum

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Vogel, Wolfgang

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00	Seminarraum 223 Fürstengraben 1	Vogel, W.

Kommentare

Bachelor VKKG_Praxis Master --- Diese Lehrveranstaltung richtet sich an alle Kernfach-Studierenden. Sie bietet den Rahmen für die aktive Vor- und Nachbereitung von Praktika. Mit Hilfe konkreter Beispiele und durch die gemeinsame Diskussion eigener Erfahrungen soll das Verhältnis von Theorie und Praxis näher untersucht werden. Welchen Sinn und Nutzen haben kulturwissenschaftliche Praktika für den beruflichen Werdegang? Wie lassen sich die praktischen Erfahrungen im universitären Kontext einordnen und bewerten? Ziel der Veranstaltung ist die Erschließung von relevanten Arbeits- und Tätigkeitsfeldern im kulturwissenschaftlichen Bereich. Dazu werden die Seminarteilnehmer jeweils in Kleingruppen eine Exkursion oder ein Expertengespräch eigenständig planen und durchführen.

Bemerkungen

Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Eine Prüfungsanmeldung ist nicht erforderlich. Zur Lehrveranstaltung gehört ein sechswöchiges Praktikum, das entweder im Vorfeld oder im Anschluss zu absolvieren ist. Jeder Student ist verpflichtet, einen Praktikumsbericht anzufertigen. Damit sind die Vorgaben für das Modul „VKKG_Praxis“ erfüllt.

120284 Beobachten-Verstehen-Beschreiben. Methodologische Grundlagen der Feldforschung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dippel, Anne
zugeordnet zu Modul	MVK4, MVK4, BA_VK_4, MVK2, MWVK, BA_VK_2, BA_VK_2

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Do 16:00 - 20:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1	Dippel, A.

Kommentare

Bachelor BA_VK 2, BA_VK 4 B Master MVK 2, MVK 4, MWVK Ethnographische Feldforschung ist der Schlüsselbegriff für einen einzigartigen Methodenkomplex, der es erlaubt, Vergangenheit und Gegenwart aus der Position der Teilnehmenden Beobachtung heraus in Beschau zu nehmen. Dieser aktive Prozess der Wissensformation liefert Analysen des Alltags und stellt die Grundlage volkskundlicher Wissensproduktion dar. Erst aus der Verschränkung von empiri-scher Beobachtung, qualitativem Interview, hermeneutischem Verstehen und syste-matischer Beschreibung in einem spezifisch konstruierten Feld entsteht die ethnographische Analyse, die selbst wiederum auf ihr Feld zurückwirkt. In diesem Seminar sollen ihre methodischen und theoretischen Grundlagen erarbeitet werden. Feldforschung erscheint hier als ein interaktiver Prozess, der aus dem Leben schöpft, systematisch die Perspektive und den Erfahrungshorizont der Menschen einzufangen vermag. Sie ermöglicht, Gesellschaft situativ in Augenschein zu nehmen und beispielhaft die Komplexität menschlichen Lebens zu beschreiben. Es werden daher sowohl Texte gelesen, die die Bedingungen empirisch-hermeneutischer Forschung reflektieren und diskursiv situieren, als auch Beispiel-studien bearbeitet, die methodische Inspiration für eigenes Forschen liefern sollen und die Grundlage für eine systematische Durchdringung der gegenwärtigen Bedingungen von Feldforschung ermöglichen. Da Theorie ohne Praxis leer wirkt und Feld- und Gegenstandskonstruktion, Forschungs-Interaktionen, Auswertung und Aufbereitung von gewonnenen Daten am besten beispielhaft erlernt werden, ist dieses theoretische Seminar mit dem empirischen Forschungsseminar „Geschlossene Räume“ von Stephanie Schmidt gekoppelt. Der Besuch des Semi-nars wird daher mit Nachdruck empfohlen.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen FSQ“ im Bachelorstudiengang sind möglich.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Paloma Gay y Blasco/Huon Wardle: How to Read Ethnography, London 2006. Ingeborg Weber-Kellermann: Einführung in die Volkskunde/Europäische Ethnologie, Stuttgart 2003. Stefanie Mauksch/Ursula Rao: Fieldwork as Dialogue. Reflections on Alternative Forms of Engagement. Zeitschrift für Ethnologie 139 (2014), S. 23-38.

120286 Wir sind wir. Prozesse, Strukturen und Bedingungen kollektiver Identitätsbildung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dippel, Anne

zugeordnet zu Modul BA_VK_4, MVK2, MWVK

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1	Dippel, A.

Kommentare

Bachelor BA_VK 4 B Master MVK 2, MWVK Allerorten hört man heute Rufe, findet man Plakate und liest Posts, die diese oder jene Gemeinschaft als Einheit beschwören, meist in Abgrenzung zu irgend einem Anderem. Kein Abend vergeht an dem dafür sprichwörtlich bekannten Stammtisch, ohne dass um ihn herum eine Gemeinschaft imaginiert würde, die wie ein Container Identität bündelt und fasst, Grenzen zieht und Distanz herstellt, ein- und ausschließt. Ob das auf den Montagsdemos in Dresden in Beschlag genommene „Wir sind das Volk“ oder das von fanatisierten Glaubenskriegern für ihre Zwecke missbrauchte „Allahu Akbar“, ob Schlachtgesänge in Fußballstadien oder kollektive Trancezustände auf dem Dancefloor: Gemeinschaft hat immer Konjunktur. Wie aber entstehen und wandeln sich Gemeinschaften? Was hält sie zusammen? Welche Möglichkeiten gibt es, offene Gemeinschaften zu schaffen? Wie stabil können Gemeinschaften sein, die aus einer Vielzahl von anderen Gemeinschaften selbst wiederum zusammengesetzt und offen konstruiert sind? In diesem Seminar werden Strukturen, Formationen und Bedingungen kollektiver Identitäten und Netzwerke analysiert. Anhand von aktuellen Beispielen sollen die Studierenden in Teams die Mannigfaltigkeit gegenwärtiger Gemeinschaftsmodelle und -formationen beispielhaft erarbeiten. Dabei wird ein offener Ansatz verfolgt, der die Vielzahl von kollektiven Formationen im digitalisierten Zeitalter vorstellt, von geschlossenen kommunalistischen Modellen bis hin zu offenen kosmo-politischen Verfassungen von Gemeinschaft, von der Familie über die Masse bis hin zum Schwarm. Es werden Texte gelesen, die Grundlagen, Umwelt und Bedin-gungen menschlicher Gemeinschaften diskutieren. Darauf aufbauend sollen spezifische Gemeinschaftsvorstellungen, wie etwa Szene, Verein, Dorf, Nation, Religion oder Kultur beispielhaft studiert und insbesondere ihre Medien und der Kitt analysiert werden, der sie zusammenhält.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen FSQ“ im Bachelorstudiengang sind möglich.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Benedict Anderson: Erfindung der Nation. Zur Karriere eines folgenreichen Konzepts, Berlin 1996. Talal Asad: Formations of the Secular. Christianity, Islam, Modernity, Stanford 2010. Ernest Gellner: Language and Solitude. Wittgenstein, Malinowski and the Habsburg Dilemma, Cambridge 1998.

120287 Lost Places? Erinnerungskulturelle Konzepte im deutsch-tchechisch-polnischen Grenzraum

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. phil. Spieker, Ira

zugeordnet zu Modul BA_VK_4, MWVK, MVK2, MVK2

1-Gruppe	11.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Seminarraum 141 Fürstengraben 1	Spieker, I.

Kommentare

Bachelor BA_VK 4 B Master MVK 2, MVK 2 (Exkurs.), MWVK „Lost Places“ haben Konjunktur: Sie werden als Monumente von Erinnerung und Geschichte(n) wahrgenommen, als sichtbare Symbole von wirtschaftlichem Niedergang und Bevölkerungsrückgang oder schlicht als Objekte ästhetisierenden Bildsehens. Die zweisemestrige Veranstaltung will sich diesem Phänomen im Dreiländereck annähern, einer historisch eng verflochtenen Region. Die thematische Klammer bildet die Textilindustrie, von deren ehemaliger Bedeutung eine Vielzahl von Manufakturen und Fabrikruinen zeugt. Den inhaltlichen Bezugsrahmen liefert die Auseinandersetzung mit „Lost Places“: Orte im vermeintlichen Niemandsland, die Spuren der Geschichte in der Gegenwart abbilden und die zugleich als materielle und ideelle Quellen gelesen werden wie auch als Projektionsflächen dienen können. Das Vorgehen ist multiperspektivisch: In Kooperation mit der Brücke/Most-Stiftung ist die Veranstaltung für Teilnehmende aus Jena, aus Wroclaw sowie aus Dresden (Bildende Kunst) konzipiert – begleitet von einer (Textil-) Künstlerin und einem Fotografen. Unterschiedliche methodische Zugänge sollen miteinander in Beziehung gesetzt werden und auf dieser Basis eine wissenschaftliche und gestaltende Auseinandersetzung mit Grenzen und Räumen, mit Geschichte(n), Erinnerungen und deren Aneignung stattfinden. Als Ergebnis wird eine Ausstellung entstehen, in der Fotografien und Texte der Teilnehmenden ebenso wie textile Objekte ihren Raum finden sollen. Achtung : Die Veranstaltung ist auf zwei Semester angelegt! Sie wird im Wintersemester 2016/17 als Seminar im Modul BA_VK 2 bzw. MVK 4 fortgesetzt. Einsemestrige Teilnahme ist nach Rücksprache mit der Seminarleiterin möglich. Neben Einzelterminen zu Beginn des Sommersemesters wird das Projekt vor allem in Form von Kompaktveranstaltungen an drei Orten durchgeführt: 1)Wroclaw : 16.-19.06.20162)Dreiländereck: 14.-18.10.20163)Dresden: 09.-12.02.2017 Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, daher wird um frühzeitige und verbindliche Anmeldung gebeten. An Kosten für die (subventionierten) Exkursionen entstehen für Fahrt und Unterkunft insgesamt etwa 80 €.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen FSQ“ im Bachelorstudiengang sind möglich.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Peter Carrier: Pierre Noras Les Lieux de mémoire als Diagnose und Symptom des zeitgenössischen Erinnerungskultes, in: Gerald Echterhoff/Martin Saar (Hrsg.): Kontexte und Kulturen des Erinnerns, Konstanz 2002, S. 141-162. Katharina Eisch: Archäologie eines Niemandslands. Deutsch-böhmische Identität und die Gedächtnistopographie des böhmischen Grenzraums, in: Klaus Roth (Hrsg.): Nachbarschaft. Interkulturelle Beziehungen zwischen Deutschen, Polen und Tschechen, Münster u.a. 1998, S. 308-326. Winfried Heller (Hrsg.): Identitäten und Imaginationen der Bevölkerung in Grenzräumen. Ostmittel- und Südosteuropa im Spannungsfeld von Regionalismus, Zentralismus, europäischem Integrationsprozess und Globalisierung, Berlin 2011. industrie-kultur. Fachzeitschrift für Denkmalpflege, Sozial-, Umwelt- und Technikgeschichte 1 (2006): Schwerpunktthema „Textilindustrie“. Judith Raum: eser. Mit Beiträgen von Sabeth Buchmann, Alexander García Düttman, Suzanne Marchand und Iz Öztat, Berlin 2015. Matthias Weber: Erinnerungsorte in Ostmitteleuropa. Erfahrungen der Vergangenheit und Perspektiven, in: Ders. u.a. (Hrsg.): Erinnerungsorte in Ostmitteleuropa. Erfahrungen der Vergangenheit und Perspektiven, München 2011, S. 11-25. Christian Wille u.a. (Hrsg.): Räume und Identitäten in Grenzregionen. Politiken – Medien – Subjekte, Bielefeld 2014. Patrick Ostermann u.a. (Hrsg.): Der Grenzraum als Erinnerungsort. Über den Wandel zu einer postnationalen Erinnerungskultur in Europa, Bielefeld 2012.

120289 Die Lebensreform. Entwürfe zur Neugestaltung von Leben und Kunst um 1900

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Baumert, Susan
zugeordnet zu Modul	MVK2, MWKG, MKG3, MWVK

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 147 Fürstengraben 1	Baumert, S.

Kommentare

Bachelor --- Master MKG 3 B, MWKG, MVK 2, MWVK Unter dem Stichwort »Lebensreform« firmieren die zahlreichen und zum Teil skurrilen Protesthaltungen und neuen sozialen Entwürfe, die auf die tiefgreifenden gesellschaftlichen und kulturellen Veränderungen des 19. Jahrhunderts reagierten und eine umfassende Reform der menschlichen Lebensverhältnisse anstrebten. Das Hauptmedium ist dabei die Kunst, deren Veränderungsbestreben von den Wurzeln heutiger Ökologiebewegungen, über die Weiterentwicklung der alternativen Medizin und eine tiefgreifende sexuelle Befreiung bis hin zum noch heute mächtigen Fitnesstrend und der allgegenwärtigen Mode reicht. Bereits in den Jahrzehnten um 1900 entwickelten sich also mit der Lebensreformbewegung Tendenzen, die z. T. noch unser heutiges Verständnis eines gelungenen Lebens bestimmen. Das Seminar hat den Charakter eines Lektürekurses: Durch gemeinsames Diskutieren ausgewählter Forschungstexte aus Kunst- und Kulturgeschichte, Philosophie und Soziologie, zeitgenössischer Realien wie Abbildungen, Gemälden und Photographien, aber auch bedeutender Selbstzeugnisse der Reform-Protagonisten selbst wollen wir versuchen, uns ein möglichst vollständiges Bild dieses Jahrhundertphänomens zu erarbeiten. Zudem werden wir die zur Disposition stehenden Reformideen und deren Rezeption im 20. Jahrhundert an ausgewählten Beispielen bis in die Jetztzeit verfolgen.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar.Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Für Master-Studierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Eva Barlösius: Naturgemäße Lebensführung. Zur Geschichte der Lebensreform um die Jahrhundertwende, Frankfurt am Main 1997. Judith Baumgartner/Bernd Wedemeyer-Kolwe: Aufbrüche, Seitenpfade, Abwege. Suchbewegungen und Subkulturen im 20. Jahrhundert. Festschrift für Ulrich Linse, Würzburg 2004. Kai Buchholz/Rita Latocha/Hilke Peckmann/Klaus Wolbert (Hrsg.): Die Lebensreform. Entwürfe zur Neugestaltung von Leben und Kunst um 1900. Katalog zur Ausstellung im Institut Mathildenhöhe Darmstadt, Darmstadt 2001. Renate Foitzik Kirchgraber: Lebensreform und Künstlergruppierungen um 1900. Diss. Univ. Basel 2003. Florentine Fritzen: „Gesünder Leben“. Die Lebensreformbewegung im 20. Jahrhundert, Stuttgart 2006. Uwe Heyll: Wasser, Fasten, Luft und Licht. Die Geschichte der Naturheilkunde in Deutschland, Frankfurt am Main 2006. Diethart Kerbs/Jürgen Reulecke: Handbuch der deutschen Reformbewegungen 1880–1933, Wuppertal 1998. Wolfgang R. Krabbe: Gesellschaftsveränderung durch Lebensreform. Strukturmerkmale einer sozialreformerischen Bewegung im Deutschland der Industrialisierungsperiode, Göttingen 1974. Ulrich Linse (Hrsg.): Zurück, o Mensch, zur Mutter Erde. Landkommunen in Deutschland 1890–1933, München 1983. Ders.: Das „natürliche“ Leben. Die Lebensreform. In: Richard van Dülmen (Hrsg.): Die Erfindung des Menschen. Schöpfungsträume und Körperbilder 1500–2000, Wien 1998, S. 435-456. Sabine Merta: Wege und Irrwege zum modernen Schlankheitskult. Diätkost und Körperkultur als Suche nach neuen Lebensstilformen 1880-1930, Stuttgart 2003. Catherine Repussard/Marc Cluet (Hrsg.): Lebensreform. Die soziale Dynamik der politischen Ohnmacht, Tübingen 2013. Bernd Wedemeyer-Kolwe: „Der neue Mensch“. Körperkultur im Kaiserreich und in der Weimarer Republik, Würzburg 2004.

120297 Neue Museen = Neue Konzepte?! Exploration in Ausstellungswelten

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Mede-Schelenz, Anja
zugeordnet zu Modul	BA_VK_2, MVK4, MWVK, MVK2, MVK2, MVK4, BA_VK_2

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Do 08:00 - 12:00	Seminarraum 165 Fürstengraben 1	Mede-Schelenz, A.

Kommentare

Bachelor BA_VK 2 Master MVK 4, MWVK, MVK 2, MVK 2 (Exkurs.) Das Museum neu denken?! – so eine Forderung von Museumsmachern, Ausstellungsgestaltern und Besuchern. Die etablierten Sehgewohnheiten in Frage stellen, die bewusste Inszenierung von so genannten „Interventionen“, das Nachdenken über die Macht der kuratorischen Erzählung und die Forderung nach einem partizipativen Museum sind wichtige Stichworte des aktuellen Diskurses. „Altbekanntes“ neu befragen?! – so eine Konsequenz der Gegenwart. Die Neuaufstellung von Sammlungen und die Suche nach veränderten Möglichkeiten des Zeigens und des Umgangs mit dem kulturellen Erbe ist die Folge. Die Relikte, Objekte und Zeugnisse der Vergangenheit müssen im Kontext aktueller Diskurse verstanden werden, müssen Anknüpfungspunkte für heutige Identitätsdiskurse liefern. Das Seminar fragt nach den Gestaltungsmöglichkeiten von Museen und Ausstellungen. Welche Konzepte und Erzählformen werden gefunden, um museale Sammlungen „neu“ zu präsentieren? Welche Ideen sind notwendig, um Museen in unserer instabilen, globalisierten und digitalen Welt attraktiv zu gestalten? Im Seminar werden verschiedene Museen und Ausstellungen besucht, die sich dieser Herausforderung gestellt haben oder gerade aktiv an einer Neugestaltung arbeiten. Angedacht ist der Besuch folgender Museen: Karl-May-Museum in Radebeul, Brehm-Gedenkstätte in Renthendorf, Stiftung Leuchtenburg in Kahla, Stadtmuseum Camburg, Museum642 – Pößnecker Stadtgeschichte- und Apothekenmuseum in Bad Langensalza.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen FSQ“ im Bachelorstudiengang sind möglich.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Barbara Alder / Barbara den Brok : Die perfekte Ausstellung. Ein Praxisleitfaden zum Projektmanagement von Ausstellungen, Bielefeld 2013². Anke te Heesen (Hrsg.): Musée Sentimental 1979. Ein Ausstellungskonzept, Ostfildern 2011. Joachim Bauer (Hrsg.): Museumsanalyse. Methoden und Konturen eines neuen Forschungsfeldes, Bielefeld 2010. Mike Bal: Vielsagende Objekte. Das Sammeln aus narrativer Perspektive, in: Dies.: Kulturanalyse, Frankfurt a. M. 2002, S. 117-145. Thomas Antonietti/Werner Bellwald (Hrsg.): Vom Ding zum Mensch – Theorie und Praxis volkskundlicher Museumsarbeit, Baden 2002. Roswitha Muttenthaler/Herbert Posch/ Eva S. Sturm: Museum im Kopf, Wien 1997.

120347 Zeit und Erinnerung: Jubiläen und Gedenktage

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Herold-Schmidt, Hedwig
zugeordnet zu Modul	MWVK, BA_VK_2, MVK4, MVK4, MKG4, MWKG, BA_KG_4, BA_VK_2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1	Herold-Schmidt, H.

Kommentare

Bachelor BA_KG 4 B, BA_VK 2 Master MKG 4 B, MWKG, MVK 4, MWVK Heutzutage scheinen Jubiläen und Gedenktage allgegenwärtig: Runde Geburtstage, Ehe- und Betriebsjubiläen, Stadt- und Universitätsjubiläen, Todestage bekannter Persönlichkeiten ebenso wie die Jahrestage von Vereins- und Unternehmensgründungen oder die „Wiederkehr“ einschneidender Ereignisse wie Kriege, Friedensschlüsse, Katastrophen oder Erfindungen. Jubiläen von Institutionen, Personen oder Ereignissen füllen jedes Jahr den Kalender. Vor allem die öffentliche Fest- und Erinnerungskultur ist ohne Jubiläen kaum denkbar und auch die Medien orientieren sich in ihrer Arbeit an diesen „runden Zahlen“. Dies gilt nicht zuletzt auch für Kulturbetrieb und Tourismus. Das Erinnern in bestimmten Zeitabständen ist enorm populär, gilt als normal und wird selten hinsichtlich seiner Historizität, seiner geschichtlichen Gewordenheit, hinterfragt. Bei genaueren Hinsehen wird jedoch deutlich, dass die Jubiläumsflut vor allem ein Ergebnis des 19. Jahrhunderts ist, deren multiple Wurzeln mindestens bis ins Spätmittelalter zurückgehen. Dabei ist die Entstehung der Jubiläumskultur aufs engste verbunden mit einer neuen Zeitkultur, die langsam von einer jahreszeitlichen und auf außerordentliche Ereignisse konzentrierten Orientierung im Lebenslauf und einer im wesentlichen heilsgeschichtlich geprägten Geschichtsauffassung abging. Stattdessen bedeutet die moderne, sich mathematisch exakt nach dem Kalender und der Uhr richtende Zeitauffassung eine neuartige Verklammerung von Vergangenheit und Zukunft, auch über die (Erinnerung in der) Gegenwart, die den menschlichen Gestaltungsspielraum betont. Nach Winfried Müller ist es die Funktion des historischen Jubiläums, aus dem Gesamtkomplex der überlieferten Geschichte einen jeweils individuellen Geschehensablauf als „Eigengeschichte“ herauszupräparieren. Über die Inszenierung wird Traditionsbewusstsein und damit Identität hergestellt. Für ihn ist das historische Jubiläum ein „institutioneller Mechanismus, der kulturelle Überlieferung präsentiert und damit tradiert.“ Leitideen werden sichtbar gemacht und ihre Wichtigkeit für die Zukunft unterstrichen. Aleida Assmann hat Jubiläen als „Erinnerungsorte in der Zeit“ bezeichnet. Nicht die Vergangenheit steht also im Mittelpunkt des Interesses, sondern die Bedeutung der Vergangenheit für Gegenwart und Zukunft. Die Feier von Jubiläen ist dabei häufig von der Kombination verschiedener Erinnerungsstrategien und –medien geprägt. Festakte unterschiedlichen Zuschnitts werden oft begleitet von der Einweihung von Bauten, von Denkmalsetzungen, Gedenkpublikationen und –tagungen sowie der Thematisierung des historischen Ereignisses in Literatur und Film. Wir wollen in diesem Seminar unterschiedliche Jubiläen und Gedenktage betrachten und einerseits nach Anlässen und Inhalten der Erinnerung, andererseits nach Ritualen und Symbolisierungen, nach Formen der Inszenierung fragen. Darüber hinaus aber soll es auch um die Zeitkonstruktion des Jubiläums als solche gehen. Wie hat sich heute Selbstverständliches in der geschichtlichen Zeit verändert und entwickelt? Welche Bedürfnisse bestanden in bestimmten Epochen, wie verhielten sich dazu die jeweiligen Inszenierungstechniken? Welche Arten von Jubiläen entwickelten sich dabei im Laufe der Zeit oder wann wurde das Private „jubiläumsfähig“?

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Das Seminar ergänzt die Vorlesung „Erinnerung und Gedächtnis“ von Prof. Dr. Michael Maurer zum Modul BA_KG 4 bzw. MKG 4. Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen (FSQ) sind möglich.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Winfried Müller u.a. (Hrsg.): Das historische Jubiläum. Genese, Ordnungsleistung und Inszenierungsgeschichte eines institutionellen Mechanismus, Münster 2004. Paul Münch (Hrsg.): Jubiläum, Jubiläum … Zur Geschichte öffentlicher und privater Erinnerung, Essen 2005. Johannes Burkhardt (Hrsg.): Krieg und Frieden in der historischen Gedächtniskultur. Studien zur friedenspolitischen Bedeutung historischer Argumente und Jubiläen von der Antike bis in die Gegenwart, München 2000. Etienne François/Uwe Puschner (Hrsg.): Erinnerungstage. Wendepunkte der Geschichte von der Antike bis zur Gegenwart, München 2010. Eckhart Conze/Thomas Nicklas (Hrsg.): Tage deutscher Geschichte. Von der Reformation zur Wiedervereinigung, München 2004. Lothar Gall (Hrsg.): Das Jahrtausend im Spiegel der Jahrhundertwenden, Berlin 1999. Veit Damm: Selbstrepräsentation und Imagebildung. Jubiläumsinszenierungen deutscher Banken und Versicherungen im 19. und frühen 20. Jahrhundert, Leipzig 2007. Wolfgang Flügel: Konfession und Jubiläum. Zur Institutionalisierung der lutherischen Gedenkkultur in Sachsen 1617-1830, Leipzig 2005. Joep Leerssen/ Ann Rigney (Hrsg.): Commemorating Writers in Nineteenth-Century Europe. Nation-building and Centenary Fever, Basingstoke 2014. Catrin B. Kollmann: Historische Jubiläen als kollektive Identitätskonstruktion. Ein Planungs- und Analyseraster. Überprüft am Beispiel der historischen Jubiläen zur Schlacht bei Höchstädt vom 13. August 1704, Stuttgart 2014.

120870 Grenznah? Zur Kultur der Grenze

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Mede-Schelenz, Anja
zugeordnet zu Modul	MVK2, BA_VK_4, MVK2, MWVK

1-Gruppe	28.04.2016-28.04.2016 Einzeltermin	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum E013 a August-Bebel-Straße 4	Mede-Schelenz, A.

Kommentare

Bachelor BA_VK 4 B Master MVK 2, MVK 2 (Exkurs.), MWVK „Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu errichten.“ – so Walter Ulbricht im Jahr 1961. Doch bereits am 13. August 1961 beginnt die SED-Regierung in Berlin mit dem Bau der Mauer. Dieses Bauwerk steht heute – wie wohl kaum ein anderes – symbolisch für die ehemalige Teilung des Landes, ist zum Kunst- und Kulturobjekt, gar zum Denkmal geworden. Das Exkursionsseminar möchte anhand der ehemaligen innerdeutschen Grenze zwischen Thüringen und Oberfranken den Auswirkungen des Mauerbaus auf die kulturelle Identität der Region nachgehen. Ausgehend von einem so genannten „Grenzerstammtisch“, den ehemalige Grenzsoldaten aus Ost und West eingerichtet haben, um ihre Erfahrungen weiterzugeben, fragen wir nach den Funktionen der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze im Alltag der Menschen heute. Welche Mechanismen, kulturellen Ausprägungen und Formen hat die ehemalige Grenze hinterlassen? Welche Rolle spielt sie für die Identitätsbildung? Es geht uns um die Suche nach Spuren und Relikten in der Region, um Wanderwege entlang des ehemaligen Grenzstreifens und um die Musealisierung der Grenzerfahrung als einem Akt der Repräsentation. Das Seminar findet in zwei Blöcken statt. Im ersten Teil geht es um die theoretische Hinführung ans Thema und an die Region. Für den zweiten Teil ist eine eintägige Exkursion vorgesehen.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen FSQ“ im Bachelorstudiengang sind möglich.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Jürgen Ritter/Peter Joachim Lapp: Die Grenze. Ein deutsches Bauwerk, Berlin 2007. Ingolf Kern/Stefan Locke: Geteilte Geschichte. 25 Jahre deutsch-deutsche Orte und was aus ihnen wurde, Berlin 2015. Thomas Schwark: Grenzziehungen – Grenzerfahrungen – Grenzüberwindungen. Die innerdeutsche Grenze 1945-1990, Darmstadt 2011. Thomas Hengartner (Hrsg.): Grenzen & Differenzen. Zur Macht sozialer und kultureller Grenzziehungen (= 35. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde), Dresden 2005.

41393 Kaukasusstämmige Gruppen in der Türkei (Modul Lebensformen Kaukasiens)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	M.A. Reineck, Natia	
zugeordnet zu Modul	BA_VK_4, Kauk-BA-4, Kauk-BA-4	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum 101 Jenergasse 8
	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum 101 Jenergasse 8

Kommentare

Achtung, das sind nur vorläufige Termine. Die Veranstaltung wird einmal die Woche (2 SWS) stattfinden. Die Veranstaltung wird von Herrn Dr. Christoph Giesel geführt. Der Termin wird am Anfang des Semesters mit den angemeldeten Studierenden zusammen abgesprochen

Nachweise

Hausarbeit

50360 Region und Sprache: Einführung in die Dialektforschung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Wiegand, Susanne

zugeordnet zu Modul MVK4, BA_VK_2, MVK4, B-GSW-07, BA_VK_2

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Hörsaal E002 Kahlaische Straße 1

Kommentare

Dieses Seminar führt in die strukturelle Vielfalt einer Dialektlandschaft im mitteldeutschen Raum ein. Es beantwortet die Frage nach dem Typischen und Auffälligen in der Sprechweise der Thüringer. Neben der Struktur der dialektalen Kleinräume und ihrer regionalen Abgrenzung wird auch Methodologisches bei der Feldforschung und Datenbeschreibung thematisiert. Vorgestellt wird das Thüringische Wörterbuch als landschaftliches Territorialwörterbuch. An ihm werden exemplarisch Aufgaben und Probleme der Dialektlexikographie aufgezeigt. Gesprächs- und Arbeitsthemen sind auch die Rolle des Dialekts in der Werbung sowie Tendenzen in Dialektliteratur und Dialektdichtung. Erwartet werden regelmäßige Teilnahme und ein Seminarreferat. Als Modulprüfung können die Teilnehmer zwischen Hausarbeit und mündlicher Seminarprüfung wählen. Literatur zur Einführung: Niebaum, Hermann und Jürgen Macha: Einführung in die Dialektologie des Deutschen. Tübingen 1999 (2. Aufl.). – Thüringisches Wörterbuch. Bearbeitet unter der Leitung von Karl Spangenberg, Wolfgang Lösch und Susanne Wiegand. Berlin 1966-2006. – Lösch, Wolfgang/Petzold, Rainer/Reinhold, Frank/Wiegand, Susanne: Kleines Thüringer Wörterbuch. Leipzig 1995. – Spangenberg, Karl: Laut- und Formeninventar thüringischer Dialekte. Beiband zum Thüringischen Wörterbuch. Berlin 1993. Für den Bereich Volkskunde gelten folgende Module: BA_VK_2, MVK 4, MWVK

55735 Essen, Trinken, Feiern, Erinnern: Das Georgische Bankett (Modul Mythen und Oralliteratur Kaukasiens)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 8 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 12 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. Dr. phil. habil. Mühlfried, Florian

zugeordnet zu Modul BA_VK_2, BA_VK_2, Kauk-BA-5, MVK4, MVK4, MWVK

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00	Seminarraum 101 Jenergasse 8

Bemerkungen

Die Termine werden mit den Studierenden per Email abgesprochen und festgelegt.

Nachweise

Hausarbeit

Empfohlene Literatur

Indogermanistik

Osteuropäische Geschichte

120150 Russland und Europa, II: Aufklärung, Revolution, Reaktion? (1762-1825)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Schedewie, Franziska

zugeordnet zu Modul Hist 414, Hist 125, Hist 123, HiLG SPs, Hist 320, Hist 320a, Hist 314, Hist 331, Hist 420, HiLR SPs, Hist 600, Hist 431, Hist 124

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Hörsaal 146 Fürstengraben 1	Schedewie, F.

Kommentare

Unter Katharina II. (reg. 1762-96) stieg das russische Imperium außenpolitisch weiter auf, unter ihrem Enkel Alexander I. (reg. 1801-25) fand es seine größte territoriale Ausdehnung und nach dem Sieg über Napoleon 1814/15 die Apostrophierung Alexanders als „Befreier Europas“. Der Geltungsanspruch, den Russlands autokratische Herrscher international erhoben, steht im Spannungsverhältnis mit den strukturellen Problemen im Inneren des Russischen Reiches, deren krassester Ausdruck die unaufhebbar erscheinende Leibeigenschaft war. Die Vorlesung behandelt die Beziehungen Russlands mit Europa im Zeitalter der Aufklärung, der inneren Reformen, der Teilungen Polens, der dynastischen Beziehungen und des ‚Vaterländischen Krieges‘ gegen Napoleon. Insbesondere fragt sie nach den politischen, kulturellen und sozialen Wirkungen, die die Französische Revolution auf das Zarenreich hatte. In dieser Epoche spielt auch Weimar durch die Verheiratung der Zarenschwester Maria Pavlovna eine Schlüsselrolle in der russischen Deutschlandpolitik. Einführende Literatur : Claus Scharf: Katharina II., Deutschland und die Deutschen, Mainz 1995; Matthias Stadelmann: Die Romanovs, Stuttgart 2008; Raphael Utz: Russlands unbrauchbare Vergangenheit. Nationalismus und Außenpolitik im Zarenreich, Wiesbaden 2008.

120152 Die Germanophilen. Intellektuelle und politische Strömungen in Rumänien im Umfeld des Ersten Weltkriegs

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Puttkamer, Joachim / Univ.Prof. Dr. Dahmen, Wolfgang

zugeordnet zu Modul BRomR-Auf, BRomR-Kon, Hist 850, HiLR SPm, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 851, Hist 840, HiSO 861, HiSO 861, HiLG SPm, Hist 800, HiSO 862, HiSO 862, Hist 860, MRom-KW, MSOE 1

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum SR IKK Intershop Tower	Puttkamer, J. / Dahmen, W.

Kommentare

Im August 1916 trat Rumänien, bislang als Mitglied des Dreibundes ein neutral gebliebener Bündnispartner der Mittelmächte, auf Seiten der Entente in den Ersten Weltkrieg ein. Ungeachtet eines militärisch katastrophalen Kriegsverlaufs wurde dieser Schritt bei Kriegsende mit enormen Gebietserweiterungen belohnt, die Rumänien annähernd seine heutige Gestalt gaben und das rumänische Selbstbild bis heute entsprechend prägen. Dabei war die Entscheidung gegen die Mittelmächte keineswegs vorgezeichnet, weder in den intellektuellen noch in den politischen Debatten der Epoche. Das Seminar beleuchtet die vielfältigen Strömungen innerhalb der rumänischen Eliten dieser Epoche, welche die politische und mentale Ordnung Südosteuropas über das gesamte 20. Jahrhundert hinweg prägen sollte. Literatur : Boia, Lucian: Die Germanophilen. Die rumänische Elite zu Beginn des Ersten Weltkrieges. Berlin: Frank & Timme 2014 (Forum: Rumänien, Bd. 22).

Bemerkungen

Mastermodule MRom-KW, MSOE 1 und 2

120153 Zwischen Entnazifizierung und Sowjetisierung: Sowjetische Besatzungspolitik in Deutschland (1945-1949)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. phil. habil. Ganzenmüller, Jörg

zugeordnet zu Modul HiLG SPm, Hist 800, Hist 860, Hist 851, Hist 850, HiLR SPm

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum SR IKK Intershop Tower	Ganzenmüller, J.
	09.04.2016-09.04.2016 Einzeltermin	Sa 08:00 - 18:00	Exkursion Andreasstr., Erfurt	
	27.05.2016-27.05.2016 Einzeltermin	Fr 08:00 - 18:00	Exkursion Buchenwald	

Kommentare

„Dieser Krieg ist nicht wie in der Vergangenheit. Wer immer ein Gebiet besetzt, erlegt ihm auch sein eigenes gesellschaftliches System auf. Jeder führt sein eigenes System ein, soweit seine Armee vordringen kann. Es kann gar nicht anders sein.“ Dieses Josef Stalin zugeschriebene Zitat scheint zu belegen, dass die sowjetische Besatzungspolitik in Deutschland von Anfang an darauf abzielte, eine Gesellschaft sowjetischen Typs zu etablieren. Doch hatte Stalin tatsächlich einen Masterplan zur Sowjetisierung Osteuropas, den er auch in der SBZ zielstrebig umsetzte? War die Zulassung eines Mehrparteiensystems nur ein Täuschungsmanöver oder der ernsthafte Versuch einer Demokratisierung, wenn auch unter sowjetischen Bedingungen? Diesen Fragen werden wir auf der Basis von ausgewählten Quellen nachgehen. Neben Fragen der Herrschaftssicherung und der Etablierung eines Gesellschaftssystems nach sowjetischem Vorbild wird ein besonderes Augenmerk auf der Entnazifizierungspolitik liegen. Immerhin hatte die Rote Armee ein Land besetzt, das zuvor einen erbarmungslosen Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion geführt hatte, dem rund 27 Millionen Menschen zum Opfer gefallen waren. Auf einer Tagesexkursion in die Gedenkstätte Buchenwald werden wir uns deshalb intensiv mit der Geschichte des Speziallagers Nr. 2 auseinandersetzen. Zur Einführung : Stefan Creuzberger: Die sowjetische Besatzungsmacht und das politische System der SBZ, Weimar u.a. 1996; Bodo Ritscher (Hg.): Das sowjetische Speziallager Nr. 2 1945-1950. Katalog zur ständigen historischen Ausstellung, Göttingen 1999.

Religionswissenschaft

119618 Religionen Afrikas

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 80 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 80 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Dr. Schmitz, Bertram / Dr. Hartung, Constance

zugeordnet zu Modul BA_RW_1a, LG-Phi 5.1, BA_RW_2a, LR-Phi 5.1, LRW22, BA RW21, LA-Phi 2.4, MA RW22, BA RW22, LA-Phi 2.1, LA-Phi 2.2, LA-Phi 2.3, LG-Phi 5.2, LR-Phi 5.2

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Hörsaal 250 Fürstengraben 1

Kommentare

Assoziationen zu den Religionen Afrikas sind vielfältig: Sie beziehen sich auf die Verstellungen fremder, archaischer Formen von Besessenheitskulten und Voodoo, Zauber und schwer verständlichen Riten einerseits, auf Mission, Christentum und Islam andererseits. Diese einführende Vorlesung nähert sich dem Thema aus unterschiedlichen Perspektiven. Nach einem historisch-geographischen Überblick über die afrikanische Welt der Religionen werden einzelne spezifische Bereiche gesondert betrachtet. Durch den beispielhaften Einblick in unterschiedliche, in sich weitgehend selbständige genuine westafrikanische Religionsformen wird gezeigt, inwiefern bei diesen Religionen jeweils ein eigener Religionskosmos geschaffen wird. Diesem gegenüber zeigt Ostafrika wieder ein eigenes Gepräge. Durch den Einfluss des Christentums der Antike in Nordafrika, dann ab dem ausgehenden Mittelalter an den Küsten Afrikas, dann aber auch durch den Islam ab dem 7./8., an den Küsten, dann aber zunehmend auch im Inneren Afrikas während des Mittelalters bilden sich große zusammenhängende Gebiete. Diese beiden Missionsreligionen gehen wiederum Beziehungen zu den angestammten Religionen ein und entwickeln ihren eigenen Charakter. Zudem gelangt afrikanische Religiosität durch die Verschleppung von Personen nach Amerika in die „Neue Welt“. Schließlich kann auf die Rolle von Religionen und Politik im gegenwärtigen Afrika verwiesen werden. Es ist das Ziel dieser VL, durch unterschiedliche thematische, geographische und methodische Zugänge ein möglichst plastisches Bild der Religionen Afrikas zu erstellen. – Eine sinnvolle Ergänzung (unter anderem durch eine „Innenperspektive“) zu dieser VL bildet die Blockveranstaltung von Benti Ujulu Tesso, die mit dem Schwerpunkt „Afrika/Äthiopien“ ebenfalls in diesem Semester gehalten wird.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: regelmäßige Teilnahme

Nachweise

mündl. Klausur nach Modulanforderungen Module: BA RW 1; BA RW 2; BA RW 21; BA RW 21.1; BA RW 22; LA-Phi 2.1; LA-Phi 2.2; LA-Phi 2.3; LA-Phi 2.4; LG-Phi 5.1; LG-Phi 5.2 ; LR-Phi 5.1 ; LR-Phi 5.2 ; LRW 22; MA RW 22; D RW

Empfohlene Literatur

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben

119619 Heilige Zeit: Die interkulturelle und theologische Bedeutung des Kalenders in Judentum, Christentum und Islam

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 80 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 80 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Dr. Schmitz, Bertram
zugeordnet zu Modul	BA RW21, BA_RW_5, BA_RW_6a, LG-Phi 5.1, LR-Phi 5.2, BA RW22, LRW22, LA-Phi 2.1, LA-Phi 2.3, LG-Phi 5.2, BA_RW_1a, MA RW22, LA-Phi 2.2, LA-Phi 2.4, BA_RW_2a, BA_RW_4, LR-Phi 5.1

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Hörsaal 250 Fürstengraben 1

Kommentare

Zeit ist in vielen Religionen – ebenso wie Raum – nicht nur ein quantitativer Faktor wie in der modernen säkularen Welt. Ihr kommt zusätzlich eine qualitative Bedeutung zu. Sie hat an sich einen eigenständigen Wert und eine Qualität. In diese Zeit hinein gestalten sich Religionen ihren Kalender. In dieser Vorlesung geht es zum einen darum, der historischen Gestaltung dieses Kalenders in Judentum, Christentum und Islam zu folgen. Der andere, wesentlichere Punkt liegt in der Aufarbeitung des inneren Zusammenhangs dieser Festkalender in den drei genannten Religionen. Es zeigt sich auf diese Weise nicht nur eine Abfolge von Feiern mit je spezifischer Bedeutung, sondern eine innere Systematik, die zum Verständnis der jeweiligen Religionen und ihren Religionsformen führt. Es wird weiterhin deutlich, inwiefern eine „Theologisierung“ des Kalenders im Laufe der Geschichte über die Religionsgrenzen hinweg vorgenommen wurde. Es wird von den Hörenden erwartet, sich auch (und vor allem) auf die theologische Komponente dieser Feste (und damit ihren Sinn) einzulassen. Eine eigenständige Beschäftigung mit jeweiligen Festinhalten während der VL wird dem Verständnis des Vorgetragenen förderlich sein.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: regelmäßige Teilnahme

Nachweise

Klausur nach Modulanforderungen Module: BA RW 1; BA RW 2; BA RW4; BA RW 5; BA RW 6;; BA RW 21; BA RW 21.1; BA RW 22; LRW 22; D RW; MA RW 22; LA-Phi 2.1; LA-Phi 2.2; LA-Phi 2.3; LA-Phi 2.4; LG-Phi 5.1; LG-Phi 5.2; LR-Phi 5.1; LR-Phi 5.2

Empfohlene Literatur

(für das Judentum) L. Trepp, Der jüdische Gottesdienst, Stuttgart 1990; (für das Christentum) K.-H. Bieritz, Das Kirchenjahr, München (verschiedene Auflagen); (für den Islam) A. Schimmel, Das islamische Jahr, München 2001

119621 Religiöse Gegenstände

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar/Übung
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Dr. Schmitz, Bertram
zugeordnet zu Modul	MA RW22, BA_RW_6a, LA-Phi 2.1, LA-Phi 2.3, LRW22, BA RW21, BA RW22, LA-Phi 2.2, LA-Phi 2.4, BA_RW_4

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 162 Fürstengraben 1

Kommentare

Religionen werden nicht nur durch Worte und Lehren konstituiert. Sie finden ihre Gestaltung in Gegenständen, Klängen und Gesten. In diesem Seminar werden Religionen durch Gegenstände erarbeitet, die in ihnen eine zentrale Bedeutung einnehmen. Durch diesen Grundansatz findet eine Rückkopplung statt: Einerseits wird die Bedeutung erarbeitet, die diesem je unverwechselbaren und spezifischen Gegenstand innerhalb seiner Religion zukommt, anderseits wird die Religion gerade anhand dieses Gegenstandes zugänglich gemacht: Wie sieht der Gegenstand aus, welche Symbolik verbindet sich mit ihm, was ist seine Stellung innerhalb der Religion, wie lässt sie sich von ihm aus verstehen, was seine Geschichte, was seine gegenwärtige Bedeutung und wie kann er religionswissenschaftlich erfasst werden? Unter dieser Perspektive ist das Seminar besonders für Studierende geeignet, die an Fachdidaktik interessiert sind, denn so erhalten Religionen ein hohes Maß an Anschaulichkeit und lassen den je spezifischen Charakter einer Religion erfahren. In den jeweiligen Sitzungen wird es im Dreischritt darum gehen, zunächst einen unmittelbaren Bezug zu dem jeweiligen Gegenstand zu erlangen, daraufhin ihn religionswissenschaftlich zu erfassen um schließlich nach den didaktischen Möglichkeiten der Vermittlung im Schulunterricht zu fragen. Die im Folgenden vorgeschlagenen (!) Gegenstände bilden zugleich den möglichen Ablauf des Seminars ab: (Judentum) Torarolle/-buch, Menora; (Christentum) Kelch, Kreuz, Bild/Ikone (alternativ etwa: Schriftlesung); (Islam) Koran, Kaaba; (Hinduismus) Tanzender Shiva, Tempel, Wasser/Ganga (alternativ etwa: die Silbe Om und das Mantra; der Gott Ganescha); (Buddhismus) das Rad des Werdens/Bhavacakra, der Gedenkbau/Stupa (alternativ das Mönchsgewand für den Lebensalltag des buddhistischen Mönchs/der Nonne

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: mdl. Referat, regelmäßige Teilnahme

Nachweise

verschriftl. Referat oder HSArbeit laut Modulkatalog Module: LRW 22; MA RW 22; BA RW 4; BA RW 6; BA RW 21-22; LA-Phi 2.1-LA-Phi 2.4; D RW

Empfohlene Literatur

Chebel, Malek; Hamani, Laziz, Symbole des Islam, Augsburg 1999; Le Gall, Roberto; Hamani, Laziz, Symbole der katholischen Kirche, Augsburg 1999; Ouaknin, Marc-Alain ; Hamani, Laziz, Symbole des Judentums, Augsburg 1999; Levenson, Claude B. ; Hamani, Laziz, Symbolde des Buddhismus, Augsburg 1999 Als Überblick eignet sich aufgrund der Fülle des gebotenen Materials: Heiler, Friedrich, Erscheinungsformen und Wesen der Religion, Stuttgart 1961. Spezifische Literaturvorschläge werden im Seminar genannt

M. A. - Kulturstudien Osteuropas

Sprachpraxis Tschechisch

50340 Mastermodul Sprachvermittlung Tschechisch MSLAW 9.2

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Magister Artium Kliemann, Jana / Tomancová, Martina

zugeordnet zu Modul MSLAW 9.2, MSLAW 9.2, BSLAW 10.6, BSLAW 10.6

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	08:00 - 12:00 c.t.	Besprechungsraum SR Z3 Zwätzengasse 3	Kliemann, J.
	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	10:00 - 12:00		
	~~07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich~~	~~Do~~	~~-~~ ~~c.t.~~	Termin fällt aus !	

Kommentare

1. Teil: Vertiefung der lexikalischen und grammatischen Kenntnisse der tschechischen Gegenwartssprache, Konversation und Schreiben, stilistische Übungen, Verfassen von unterschiedlichen Textsorten; 2. Teil: Vertiefung der lexikalischen und grammatischen Kenntnisse der tschechischen Gegenwartssprache, Konversation und Schreiben, stilistische Übungen, Verfassen von unterschiedlichen Textsorten

Bemerkungen

MSLAW 9.2

Nachweise

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Aufsatz (Zulassung zur Prüfung - Essay in der tschechischen Sprache) + mündliche Prüfung in der tschechischen Sprache

Empfohlene Literatur

Rešková, Ivana - Pintarová, Magdalena (1995): Communicative Czech (Intermediate Czech), Praha 1995. Neková#ová, Alena: Tschechisch fürs Leben, Praha 2006. Wörterbuch Deutsch - Tschechisch / Tschechisch - Deutsch Cvejnová, Jitka: Co chcete v#d#t o #eské republice. Praha 2003. selbst gestellte Unterlagen

Sprachpraxis Russisch

50490 Russisch Sprachkurs 2

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	5 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Rochko, Tatjana / Dr. Rudolf, Swetlana / Dr. Voblikova, Albina	
zugeordnet zu Modul	SLAW LAG 4, SLAW LAR 4, MSLAW 8.2, MSLAW 8.2	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	Rochko, T.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00 c.t.	PC-Pool 217 Ernst-Abbe-Platz 8	Rudolf, S.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00 c.t.	PC-Pool 216 Ernst-Abbe-Platz 8	Voblikova, A.

Kommentare

2 SWS - Übersetzung ins Deutsche (Dr. Voblikova) 2 SWS - Schreiben (Dr. Rochko) 1 SWS - Frau Elke Kolodzy wird für LA-Studierende den Kurs 'Elektronische Medien im Fremdsprachenuneterricht' fortsetzen. Termine: 21.04. 28.04. 12.05. 19.05. 26.05. 02.06. 30.06. Für MA-Studierende wird Frau Swetlana Rudolf den Kurs fortsetzen. Termine: 7.04. 14.04. 9.06. 16.06. 23.06. 7.07.

Bemerkungen

MSLAW 8.2

Nachweise

regelmäßige aktive Teilnahme Voraussetzung für Vergabe von Leistungspunkten - Aufsatz (in russischer Sprache)

Empfohlene Literatur

50519 Sprachpraxis Russisch – authentische Texte (2)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 5 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Rudolf, Swetlana / Dr. Voblikova, Albina

zugeordnet zu Modul SLAW LAR 4, SLAW LAG 4, MSLAW 8.4, MSLAW 8.4

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00 c.t.	PC-Pool 216 Ernst-Abbe-Platz 8	Rudolf, S.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00 c.t.	PC-Pool 217 Ernst-Abbe-Platz 8	Rudolf, S.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00 c.t.	PC-Pool 217 Ernst-Abbe-Platz 8	Voblikova, A.

Kommentare

2 SWS - Übersetzung ins Russische (Dr. Rudolf) 2 SWS - Übersetzung ins Deutsche (Dr. Voblokova) 1 SWS FÜR LA-Studierende wird Frau Kolodzy den Kurs 'Elektronische Medien im Fremdsprachenunterricht fortsetzen. Termine: 21.04. 28.04. 12.05. 19.05. 26.05. 02.06. 30.06. Für MA-Srtudierende wird Frau Rudolf ein Kurs fortsetzen. Termine: 7.04. 14.04. 9.06. 16.06. 23.06. 7.07.

Bemerkungen

MSLAW 8.4 für MA-Studierende Vorbereitungsmodule SLAW LAG 4, SLAW LAR 4

Nachweise

Klausur

Empfohlene Literatur

Literatur wird von der Dozentin gestellt.

Sprachwissenschaft

108307 Kolloquium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina

zugeordnet zu Modul SLAW LAG 5, SLAW LAG 4, SLAW LAR 5, SLAW LAR 4

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	van Leeuwen-Turnovcová, J.

MSLAW 4.1

107024 Grundbegriffe der Morphologie (Wortform und Wortbildung)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Rochko, Tatjana

zugeordnet zu Modul BSLAW 4.1, BSLAW 4.1b, MSLAW 4.1, MSLAW 4.2

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di	12:00 - 14:00 c.t.	PC-Pool 217 Ernst-Abbe-Platz 8	Rochko, T.

Kommentare

In der Übung werden auf Grund der aus der Vorlesungen und Seminaren zur Sprachwissenschaft erworbernen theoretischen Kenntnisse die Probleme des Wortes unter grammatischen und wortbildenden Aspekten kennenlernen, ausüben und besprechen.

Empfohlene Literatur

Literatur wird von der Dozentin gestellt.

119177 Gender und Genderforschung I

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina

zugeordnet zu Modul MSLAW 4.2, MSLAW 4.1

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	12:00 - 14:00 c.t.	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	van Leeuwen-Turnovcová, J.

69945 Gender und Genderforschung I

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina

zugeordnet zu Modul MSLAW 4.1, MSLAW 4.2

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di	14:00 - 16:00 c.t.	MMZ E028 Ernst-Abbe-Platz 8	van Leeuwen-Turnovcová, J.

Empfohlene Literatur

Die empfohlene Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

MSLAW 4.2

107024 Grundbegriffe der Morphologie (Wortform und Wortbildung)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Rochko, Tatjana	
zugeordnet zu Modul	BSLAW 4.1, BSLAW 4.1b, MSLAW 4.1, MSLAW 4.2	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di	12:00 - 14:00 c.t.	PC-Pool 217 Ernst-Abbe-Platz 8	Rochko, T.

Kommentare

In der Übung werden auf Grund der aus der Vorlesungen und Seminaren zur Sprachwissenschaft erworbernen theoretischen Kenntnisse die Probleme des Wortes unter grammatischen und wortbildenden Aspekten kennenlernen, ausüben und besprechen.

Empfohlene Literatur

Literatur wird von der Dozentin gestellt.

119177 Gender und Genderforschung I

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina	
zugeordnet zu Modul	MSLAW 4.2, MSLAW 4.1	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	12:00 - 14:00 c.t.	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	van Leeuwen-Turnovcová, J.

69945 Gender und Genderforschung I

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina	
zugeordnet zu Modul	MSLAW 4.1, MSLAW 4.2	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di	14:00 - 16:00 c.t.	MMZ E028 Ernst-Abbe-Platz 8	van Leeuwen-Turnovcová, J.

Empfohlene Literatur

Die empfohlene Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Literaturwissenschaft

108161 Kolloquium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Kolloquium	1 Semesterwochenstunde (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Meyer-Fraatz, Andrea	
zugeordnet zu Modul	SLAW LAG 4, SLAW LAG 5, SLAW LAR 4, SLAW LAR 5	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00 c.t.	Seminarraum SR 214 Ernst-Abbe-Platz 8	Meyer-Fraatz, A.

Kommentare

Das Kolloquium dient je nach Bedarf vornehmlich der Vorbereitung von Staatsexamenskandidaten auf ihre gewünschte Prüfungsform (Staatsexamensmodul im Lehramtsstudium) oder der Vorstellung von Examens- und Doktorarbeiten. Weitere Details werden in der ersten Sitzung besprochen.

MSLAW 1.1

83058 Weibliche Schreibweisen. Lyrikerinnen in Russland und Polen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. phil. Fischer, Christine	
zugeordnet zu Modul	MSLAW 2.1, MSLAW 1, BSLAW 2.2, MSLAW 2.2	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	Fischer, C.

Kommentare

Auf der Grundlage eines einführenden Überblicks über die bis auf die Antike zurückreichende Tradition weiblichen Schreibens in Europa werden russischen und polnische Lyrikerinnen des 19. und 20. Jahrhunderts mit ausgewählten, repräsentativen Texten vorgestellt, in ihrer jeweiligen Literaturepoche verortet und kontrastiv betrachtet. Während weibliche Autorschaft in Russland mit Anna Bunina und Karolina Pavlova bereits im Klassizismus und in der Romantik zu frühen Höhepunkten gelangt, wird in Polen erst die zum Positivismus zählende Maria Konopnicka einem breiteren Publikum bekannt. Gerade zur Zeit der Romantik ist in Russland ein tiefgehendes Interesse an der polnischen Literatur zu verzeichnen, das auch dem Wirken der mit Mickiewicz eng verbundenen Karolina Pavlova zu verdanken ist. Der Schwerpunkt der Vorlesung indessen liegt auf Autorinnen der Moderne und Postmoderne, wobei das Schlüsselthema der Erinnerung und des Gedächtnisses (im individuellen wie kollektiven Sinne) besondere Berücksichtigung findet. In diesem Zusammenhang verdient nicht zuletzt das Übersetzungswerk von Anna Achmatova Beachtung, die polnische Gedichte, u.a. von Maria Pawlikowska-Jasnorzewska, ins Russische übertrug. Alle in der Veranstaltung betrachteten Texte werden zweisprachig (russisch bzw. polnisch und deutsch) vorgestellt, um auch die sehr unterschiedliche Rezeption der russischen und polnischen Autorinnen in Deutschland zu skizzieren.

Bemerkungen

Zum Modul MSLAW 2.2 gehört neben der Vorlesung auch das Seminar 'Polnische Lyrik im 20. Jahrhundert'. Ein Seminar zum russistischen Mastermodul MSLAW 1 wird im Wintersemester angeboten. Zum Modul BSLAW 2.2 gehört neben der Vorlesung auch das Seminar 'Frauenliteratur? Weibliche Ästhetik? Erzähltexte polnischer Autorinnen des 20. Jahrhunderts' von Thomas Schmidt M.A.

Nachweise

Regelmäßige Teilnahme.

Empfohlene Literatur

Göpfert, F.: Dichterinnen und Schriftstellerinnen in Russland von der Mitte des 18. bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts, München 1992. Langer, D.: Polnische Literaturgeschichte. Ein Abriss, München 2010. Lauer, R.: Geschichte der russischen Literatur. Von 1700 bis zur Gegenwart, München 2000. Milosz, Cz.: Geschichte der polnischen Literatur, Tübingen 2013. Milosz, Cz.: Historia literatury polskiej, Kraków 1993. Nieberle, S.: Gender Studies und Literatur. Eine Einführung, Darmstadt 2013. Zelinsky, B. (Hrsg.): Die russische Lyrik, Köln/Weimar/Wien 2002.

MSLAW 2.2

83058 Weibliche Schreibweisen. Lyrikerinnen in Russland und Polen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. phil. Fischer, Christine	
zugeordnet zu Modul	MSLAW 2.1, MSLAW 1, BSLAW 2.2, MSLAW 2.2	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	Fischer, C.

Kommentare

Auf der Grundlage eines einführenden Überblicks über die bis auf die Antike zurückreichende Tradition weiblichen Schreibens in Europa werden russischen und polnische Lyrikerinnen des 19. und 20. Jahrhunderts mit ausgewählten, repräsentativen Texten vorgestellt, in ihrer jeweiligen Literaturepoche verortet und kontrastiv betrachtet. Während weibliche Autorschaft in Russland mit Anna Bunina und Karolina Pavlova bereits im Klassizismus und in der Romantik zu frühen Höhepunkten gelangt, wird in Polen erst die zum Positivismus zählende Maria Konopnicka einem breiteren Publikum bekannt. Gerade zur Zeit der Romantik ist in Russland ein tiefgehendes Interesse an der polnischen Literatur zu verzeichnen, das auch dem Wirken der mit Mickiewicz eng verbundenen Karolina Pavlova zu verdanken ist. Der Schwerpunkt der Vorlesung indessen liegt auf Autorinnen der Moderne und Postmoderne, wobei das Schlüsselthema der Erinnerung und des Gedächtnisses (im individuellen wie kollektiven Sinne) besondere Berücksichtigung findet. In diesem Zusammenhang verdient nicht zuletzt das Übersetzungswerk von Anna Achmatova Beachtung, die polnische Gedichte, u.a. von Maria Pawlikowska-Jasnorzewska, ins Russische übertrug. Alle in der Veranstaltung betrachteten Texte werden zweisprachig (russisch bzw. polnisch und deutsch) vorgestellt, um auch die sehr unterschiedliche Rezeption der russischen und polnischen Autorinnen in Deutschland zu skizzieren.

Bemerkungen

Zum Modul MSLAW 2.2 gehört neben der Vorlesung auch das Seminar 'Polnische Lyrik im 20. Jahrhundert'. Ein Seminar zum russistischen Mastermodul MSLAW 1 wird im Wintersemester angeboten. Zum Modul BSLAW 2.2 gehört neben der Vorlesung auch das Seminar 'Frauenliteratur? Weibliche Ästhetik? Erzähltexte polnischer Autorinnen des 20. Jahrhunderts' von Thomas Schmidt M.A.

Nachweise

Regelmäßige Teilnahme.

Empfohlene Literatur

Göpfert, F.: Dichterinnen und Schriftstellerinnen in Russland von der Mitte des 18. bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts, München 1992. Langer, D.: Polnische Literaturgeschichte. Ein Abriss, München 2010. Lauer, R.: Geschichte der russischen Literatur. Von 1700 bis zur Gegenwart, München 2000. Milosz, Cz.: Geschichte der polnischen Literatur, Tübingen 2013. Milosz, Cz.: Historia literatury polskiej, Kraków 1993. Nieberle, S.: Gender Studies und Literatur. Eine Einführung, Darmstadt 2013. Zelinsky, B. (Hrsg.): Die russische Lyrik, Köln/Weimar/Wien 2002.

83059 Polnische Lyrik im 20. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. phil. Fischer, Christine
zugeordnet zu Modul	MSLAW 2.2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00 c.t.	Seminarraum 1.022 Carl-Zeiß-Straße 3	Fischer, C.

Kommentare

Im Seminar werden bedeutende Lyriker der Mloda Polska (Staff, Lesmian), des Skamander (Tuwim) und der Postmoderne (Milosz, Szymborska) mit ausgewählten Texten vorgestellt. Hierbei geht es nicht zuletzt um die Frage der Einordnung der polnischen Literatur in gesamteuropäische Literaturkonzepte des 20. Jahrhunderts und um das Schlüsselthema der Erinnerung und des Gedächtnisses in der polnischen Lyrik nach dem Zweiten Weltkrieg (Rózewicz). Im Mittelpunkt stehen außerdem grundlegende Verfahren der literaturwissenschaftlichen Analyse lyrischer Texte, darunter z.B. Verstechnik, Lautinstrumentierung, Metaphorik und Intertextualität.

Bemerkungen

Zum Modul MSLAW 2.2 gehört neben dem Seminar auch die Vorlesung 'Weibliche Schreibweisen. Lyrikerinnen in Russland und Polen'.

Nachweise

Regelmäßige aktive Teilnahme; im Modul Referat und Hausarbeit.

Empfohlene Literatur

Asmuth, B.: Aspekte der Lyrik, Opladen 7 1984. Langer, D.: Polnische Literaturgeschichte. Ein Abriss, München 2010. Ludwig, H.-W.: Arbeitsbuch Lyrikanalyse, Tübingen/Basel 5 2005. Milosz, Cz.: Geschichte der polnischen Literatur, Tübingen 2013. Milosz, Cz.: Historia literatury polskiej, Kraków 1993.

MSLAW 2.1

121091 Tutorium zu "Die russische Literatur der 20er und 30er Jahre"

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Tutorium

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Kondraschenko, Anna / Univ.Prof. Dr. Meyer-Fraatz, Andrea

zugeordnet zu Modul BSLAW 2.1, MSLAW 2.1, BSLAW 2.1b

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di	08:00 - 10:00 c.t.	Seminarraum SR 214 Ernst-Abbe-Platz 8	Kondraschenko, A.

69682 Probleme der Literaturverfilmung: Der Roman "Master i Margarita" von Michail Bulgakov und seine filmischen Umsetzungen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Meyer-Fraatz, Andrea

zugeordnet zu Modul MSLAW 2.1

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do	10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	Meyer-Fraatz, A.

Kommentare

Michail Bulgakovs Roman, der in Russland erst Jahrzehnte nach seiner Entstehung zunächst nur unvollständig, nach der Perestrojka dann auch vollständig, erscheinen konnte, erfreut sich weltweit großer Beliebtheit und wurde in zahlreiche Sprachen übersetzt. Zudem hat er immer wieder Theater- und Filmregisseure zum Umsetzungen auf der Bühne bzw. im Medium des Films inspiriert. Der Vergleich von verschiedenen Verfilmungen des Romans wirft zugleich ein immer wieder neues Licht auf die verwendete Vorlage und eröffnet neue Deutungsmöglichkeiten.

Bemerkungen

MSLAW 2.1

Nachweise

Im Seminar wird ein Kurzreferat gehalten, das in der vorlesungsfreien Zeit zu einer Hausarbeit ausgearbeitet werden soll. Die Themen können in der ersten Sitzung besprochen werden.

Empfohlene Literatur

Eine Auswahlbibliographie wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

69684 Die russische Literatur der 20er und 30er Jahre

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Meyer-Fraatz, Andrea	
zugeordnet zu Modul	BSLAW 2.1, MSLAW 2.1, BSLAW 2.1b	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di	10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 2.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Meyer-Fraatz, A.

Nachweise

Klausur

Empfohlene Literatur

Eine Auswahlbibliographie wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt. Zur ersten Orientierung werden die entsprechenden Kapitel aus Reinhard Lauer. 2009. Geschichte der russischen Literatur. München. 2. Aufl. empfohlen.

83058 Weibliche Schreibweisen. Lyrikerinnen in Russland und Polen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. phil. Fischer, Christine	
zugeordnet zu Modul	MSLAW 2.1, MSLAW 1, BSLAW 2.2, MSLAW 2.2	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo	14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	Fischer, C.

Kommentare

Auf der Grundlage eines einführenden Überblicks über die bis auf die Antike zurückreichende Tradition weiblichen Schreibens in Europa werden russischen und polnische Lyrikerinnen des 19. und 20. Jahrhunderts mit ausgewählten, repräsentativen Texten vorgestellt, in ihrer jeweiligen Literaturepoche verortet und kontrastiv betrachtet. Während weibliche Autorschaft in Russland mit Anna Bunina und Karolina Pavlova bereits im Klassizismus und in der Romantik zu frühen Höhepunkten gelangt, wird in Polen erst die zum Positivismus zählende Maria Konopnicka einem breiteren Publikum bekannt. Gerade zur Zeit der Romantik ist in Russland ein tiefgehendes Interesse an der polnischen Literatur zu verzeichnen, das auch dem Wirken der mit Mickiewicz eng verbundenen Karolina Pavlova zu verdanken ist. Der Schwerpunkt der Vorlesung indessen liegt auf Autorinnen der Moderne und Postmoderne, wobei das Schlüsselthema der Erinnerung und des Gedächtnisses (im individuellen wie kollektiven Sinne) besondere Berücksichtigung findet. In diesem Zusammenhang verdient nicht zuletzt das Übersetzungswerk von Anna Achmatova Beachtung, die polnische Gedichte, u.a. von Maria Pawlikowska-Jasnorzewska, ins Russische übertrug. Alle in der Veranstaltung betrachteten Texte werden zweisprachig (russisch bzw. polnisch und deutsch) vorgestellt, um auch die sehr unterschiedliche Rezeption der russischen und polnischen Autorinnen in Deutschland zu skizzieren.

Bemerkungen

Zum Modul MSLAW 2.2 gehört neben der Vorlesung auch das Seminar 'Polnische Lyrik im 20. Jahrhundert'. Ein Seminar zum russistischen Mastermodul MSLAW 1 wird im Wintersemester angeboten. Zum Modul BSLAW 2.2 gehört neben der Vorlesung auch das Seminar 'Frauenliteratur? Weibliche Ästhetik? Erzähltexte polnischer Autorinnen des 20. Jahrhunderts' von Thomas Schmidt M.A.

Nachweise

Regelmäßige Teilnahme.

Empfohlene Literatur

Göpfert, F.: Dichterinnen und Schriftstellerinnen in Russland von der Mitte des 18. bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts, München 1992. Langer, D.: Polnische Literaturgeschichte. Ein Abriss, München 2010. Lauer, R.: Geschichte der russischen Literatur. Von 1700 bis zur Gegenwart, München 2000. Milosz, Cz.: Geschichte der polnischen Literatur, Tübingen 2013. Milosz, Cz.: Historia literatury polskiej, Kraków 1993. Nieberle, S.: Gender Studies und Literatur. Eine Einführung, Darmstadt 2013. Zelinsky, B. (Hrsg.): Die russische Lyrik, Köln/ Weimar/Wien 2002.

Sprachpraxis Polnisch

59218 Sprachkurs Polnisch 2

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 8 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 8 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. Krauß, Ewa
zugeordnet zu Modul	MSLAW 10.2, BSLAW 11.6, BSLAW 11.6
Weblinks	http://www.uni-jena.de/Unkostenbeitrag-path-1,1047,820.html

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di	16:00 - 18:00 c.t.	Seminarraum 221 Ernst-Abbe-Platz 8	Krauß, E.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do	10:00 - 12:00 c.t.	PC-Pool 202 Ernst-Abbe-Platz 8	Krauß, E.

Kommentare

In diesem Kurs werden Fertigkeiten erweitert, die bei der schrifltichen und mündlichen Kommunikation wichtig sind. Nebenher wird die Lexik thematisch weiter entwickelt. Bei den zu behandelnden Textsorten handelt es sich u.a. um Brief, Zusammenfassung, Kommentar und Rezension. Beim Sprechen wird der Schwerpüunkt auf selbständige Kommunikation gelegt. Es wird verstärkt auf die Probleme der polnischen Syntax eingegangen.

Nachweise

regelmäßige und aktive Teilnahme, Modulprüfung: Aufsatz (90 min.) und mündliche Prüfung

Empfohlene Literatur

Iwona Stempek, Anna Stelmach, Krok po kroku A2, Kraków 2013 ISBN 978-83-930731-1-5

59219 Polnisch als Herkunftssprache

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 8 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 8 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Krauß, Ewa

Weblinks http://www.uni-jena.de/Unkostenbeitrag-path-1,1047,820.html

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum 221 Ernst-Abbe-Platz 8	Krauß, E.

Kommentare

Infolge der Migrationsbewegungen wachsen in Deutschland immer mehr Menschen zwei- oder sogar mehrsprachig auf. Das Polnische gehört zu jenen Sprachen, die sehr häufig als Herkunftsprache im familiären Millieu neben der Umgebungssprache Deutsch ungesteuert erworben werden. Da diese Kenntnisse zweifelsohne vorhanden sind, aber in meisten Fällen nie durch institutionalisierten Unterricht gefördert und gleichzeitig im Sinne des GER bestätigt wurden, sind viele Lernwillige unsicher hinsichtlich ihrer Zuordnung zu den bestehenden Polnisch-Kursen, in denen Polnisch als Fremdsprache vermittelt wird. Solche Kurse eignen sich auch nur bedingt, die Sprachkompetenzen bei den herkunftsprachlichen Sprechern des Polnischen zu entwickeln. Die Herkunftsprachlern müssen anders gefördert werden als diejenigen, die eine Sprache als Fremdsprache von Anfang an gesteuert erwerben. Der Kurs Polnisch als Herkunftsprache wird angeboten, um den Bedürfnissen solcher Lernenden entgegen zu kommen. Wird der Erwerb von ETCS-Punkten angestrebt, ist der gleichzeitige Besuch mindestens einer Lehrveranstaltung der Kurse BSLAW 11.4 'Aufbaukurs b' (A2.2) oder MSLAW 10.2 'Sprachkurs Polnisch 2' (B1.2) notwendig. Eine Empfehlung hinsichtlich der Einstufung in einen der Kurse kann nach einem Einstufungstest abgegeben werden. Interessierte Studierende werden gebeten, sich per Mail an ewa.krauss (at) uni-jena.de zu melden.

Nachweise

regelmäßige und aktive Teilnahme, Modulprüfung je nach Zuordnung zu den bestehenden Modulen

Empfohlene Literatur

Wird zu Anfang des Semesters bekannt gegeben.

Wahlpflichtbereich

Interkulturelle Wirtschaftskommunikation

22600 Wirtschaftsbezogene Kulturgeschichte Russlands

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Dathe, Marion

zugeordnet zu Modul BA.IWK.P2, BA.IWK.P2, MA.IWK.P2, MA.IWK.P2A

1-Gruppe	22.04.2016-22.04.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 18:00		Dathe, M.
	23.04.2016-23.04.2016 Einzeltermin	Sa 09:00 - 16:00	Seminarraum 1.020 Carl-Zeiß-Straße 3	Dathe, M.
	01.07.2016-01.07.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 18:00		Dathe, M.
	02.07.2016-02.07.2016 Einzeltermin	Sa 09:00 - 16:00	Seminarraum 1.020 Carl-Zeiß-Straße 3	Dathe, M.

Nachweise

BA.IWK.P2: Klausur Eigenkultur oder Hausarbeit Zielkultur (HA schriftlich im IWK-Sekretariat einzureichen) MA.IWK.P2: Teilnahmeschein oder Hausarbeit Zielkultur (HA schriftlich im IWK-Sekretariat einzureichen) MA.IWK.P2A: Teilnahmeschein Zielkultur

Empfohlene Literatur

Seminar in dt. Sprache; Literatur fakultativ auch auf Russisch

60859 Wirtschaftsbezogene Kulturgeschichte Polens

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Mackiewicz, Maciej

zugeordnet zu Modul BA.IWK.P2, BA.IWK.P2, MA.IWK.P2, MA.IWK.P2A

1-Gruppe	24.06.2016-24.06.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 18:00		Mackiewicz, M.
	25.06.2016-25.06.2016 Einzeltermin	Sa 09:00 - 16:00	Seminarraum 1.025 Carl-Zeiß-Straße 3	Mackiewicz, M.

Nachweise

BA.IWK.P2: Klausur Eigenkultur oder Hausarbeit Zielkultur (HA einzureichen per Mail an den Dozenten maciej.mackiewicz@eonet.eu und gleichzeitig Cc an carola.gieske@uni-jena.de) MA.IWK.P2: Teilnahmeschein oder Hausarbeit Zielkultur (HA einzureichen per Mail an den Dozenten maciej.mackiewicz@eonet.eu und gleichzeitig Cc an carola.gieske@uni-jena.de) MA.IWK.P2A: Teilnahmeschein Zielkultur

Empfohlene Literatur

Bitte vor Seminarbeginn die vom Dozenten zur Verfügung gestellte Literatur auf der Lernplattform 'metacoon' lesen!

Kaukasusstudien

Kauk - MA - 4

51359 Konflikt und Migration: der Kaukasus und Südosteuropa im Vergleich (Modul Gesellschaft und Konflikt im Kaukasus/ Konfliktforschung)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung/Seminar 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. Dr. phil. habil. Mühlfried, Florian

zugeordnet zu Modul Kauk-MA-3, Kauk-MA-3, MSOE 2

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 101 Jenergasse 8
	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum 101 Jenergasse 8

Kommentare

Es besteht die Möglichkeit die Termine nach Wunsch zu ändern. Die betroffenen Studierenden sollten mit Herrn Mühlfried (florian.muehlfried@uni-jena.de) Kontakt aufnehmen.

Bemerkungen

MSOE 2

Nachweise

Hausarbeit

Kauk - MA-SK-2

41397 Georgisch II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Sprachkurs 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 8 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 12 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Reineck, Natia

zugeordnet zu Modul Kauk-SK-2

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 101 Jenergasse 8
	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:30 - 14:00	Seminarraum 101 Jenergasse 8

Kommentare

Die Termine können nach Bedarf geändert werden. In der letzten Woche im März wird die Terminabsprache via Doodle stattfinden.

Nachweise

Klausur

Kauk - MA - 2

41397 Georgisch II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Sprachkurs 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 8 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 12 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Reineck, Natia

zugeordnet zu Modul Kauk-SK-2

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 101 Jenergasse 8
	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:30 - 14:00	Seminarraum 101 Jenergasse 8

Kommentare

Die Termine können nach Bedarf geändert werden. In der letzten Woche im März wird die Terminabsprache via Doodle stattfinden.

Nachweise

Klausur

51360 Nordkaukasische Sprachen und Kulturen (Modul Kulturen im Kaukasus)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Blockveranstaltung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 8 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Reineck, Natia

zugeordnet zu Modul Kauk-MA-2, Kauk-MA-2

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Fr 09:00 - 13:00	Seminarraum 101 Jenergasse 8

Kommentare

Die Vorlesung findet als Blockseminar (14 Täg.) statt und wird von Frau Dr. Zaira Khalilova (Leipzig) geführt. Die Termine werden mit den angemeldeten Studierenden zusammen am Anfang des Semesters durch Emailabsprache festgelegt.

Nachweise

Hausarbeit (10 LP)

Kauk - SK - 2

41397 Georgisch II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Sprachkurs 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 8 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 12 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Reineck, Natia

zugeordnet zu Modul Kauk-SK-2

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 101 Jenergasse 8
	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:30 - 14:00	Seminarraum 101 Jenergasse 8

Kommentare

Die Termine können nach Bedarf geändert werden. In der letzten Woche im März wird die Terminabsprache via Doodle stattfinden.

Nachweise

Klausur

Jura (Russisches Recht)

114057 Quellenlektürekurs: Russischsprachige Quellen aus der Epoche der Aufklärung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Schedewie, Franziska

zugeordnet zu Modul HiLR SPm, MSLAW RW3, Hist 314R, Hist 701, Hist 702, ASQ Multi, HiLG SPm

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Schedewie, F.

Kommentare

Quellenkunde / ASQ für B.A. Geschichte Passend zur Vorlesung lesen wir in diesem Kurs russischsprachige Quellen aus der Epoche der Aufklärung, z. B. Ausschnitte aus Nikolaj Karamzin: Pis´ma russkogo putešestvennika [Briefe eines russischen Reisenden] (1791-92).

120684 Recht und Justiz in der russischen Literatur

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Danova, Nelia Petrovna / David, Birgit

zugeordnet zu Modul MSLAW RW3, MSLAW RW3, MSLAW RW2, MSLAW RW1

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 18:00 - 20:00	Seminarraum 1.023 Carl-Zeiß-Straße 3

120686 Familienrecht der Russischen Föderation

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Danova, Nelia Petrovna / David, Birgit

zugeordnet zu Modul MSLAW RW1, MSLAW RW2, MSLAW RW3, MSLAW RW3

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 18:00 - 20:00	Seminarraum 1.029 Carl-Zeiß-Straße 3

120687 Strafrecht der Russischen Föderation BT: Vermögensdelikte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Danova, Nelia Petrovna / David, Birgit

zugeordnet zu Modul MSLAW RW1, MSLAW RW3, MSLAW RW3, MSLAW RW2

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 18:00 - 20:00	Seminarraum 1.029 Carl-Zeiß-Straße 3

Osteuropäische Geschichte

120150 Russland und Europa, II: Aufklärung, Revolution, Reaktion? (1762-1825)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Schedewie, Franziska

zugeordnet zu Modul Hist 414, Hist 125, Hist 123, HiLG SPs, Hist 320, Hist 320a, Hist 314, Hist 331, Hist 420, HiLR SPs, Hist 600, Hist 431, Hist 124

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Hörsaal 146 Fürstengraben 1	Schedewie, F.

Kommentare

Unter Katharina II. (reg. 1762-96) stieg das russische Imperium außenpolitisch weiter auf, unter ihrem Enkel Alexander I. (reg. 1801-25) fand es seine größte territoriale Ausdehnung und nach dem Sieg über Napoleon 1814/15 die Apostrophierung Alexanders als „Befreier Europas“. Der Geltungsanspruch, den Russlands autokratische Herrscher international erhoben, steht im Spannungsverhältnis mit den strukturellen Problemen im Inneren des Russischen Reiches, deren krassester Ausdruck die unaufhebbar erscheinende Leibeigenschaft war. Die Vorlesung behandelt die Beziehungen Russlands mit Europa im Zeitalter der Aufklärung, der inneren Reformen, der Teilungen Polens, der dynastischen Beziehungen und des ‚Vaterländischen Krieges‘ gegen Napoleon. Insbesondere fragt sie nach den politischen, kulturellen und sozialen Wirkungen, die die Französische Revolution auf das Zarenreich hatte. In dieser Epoche spielt auch Weimar durch die Verheiratung der Zarenschwester Maria Pavlovna eine Schlüsselrolle in der russischen Deutschlandpolitik. Einführende Literatur : Claus Scharf: Katharina II., Deutschland und die Deutschen, Mainz 1995; Matthias Stadelmann: Die Romanovs, Stuttgart 2008; Raphael Utz: Russlands unbrauchbare Vergangenheit. Nationalismus und Außenpolitik im Zarenreich, Wiesbaden 2008.

120152 Die Germanophilen. Intellektuelle und politische Strömungen in Rumänien im Umfeld des Ersten Weltkriegs

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Puttkamer, Joachim / Univ.Prof. Dr. Dahmen, Wolfgang

zugeordnet zu Modul BRomR-Auf, BRomR-Kon, Hist 850, HiLR SPm, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 851, Hist 840, HiSO 861, HiSO 861, HiLG SPm, Hist 800, HiSO 862, HiSO 862, Hist 860, MRom-KW, MSOE 1

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum SR IKK Intershop Tower	Puttkamer, J. / Dahmen, W.

Kommentare

Im August 1916 trat Rumänien, bislang als Mitglied des Dreibundes ein neutral gebliebener Bündnispartner der Mittelmächte, auf Seiten der Entente in den Ersten Weltkrieg ein. Ungeachtet eines militärisch katastrophalen Kriegsverlaufs wurde dieser Schritt bei Kriegsende mit enormen Gebietserweiterungen belohnt, die Rumänien annähernd seine heutige Gestalt gaben und das rumänische Selbstbild bis heute entsprechend prägen. Dabei war die Entscheidung gegen die Mittelmächte keineswegs vorgezeichnet, weder in den intellektuellen noch in den politischen Debatten der Epoche. Das Seminar beleuchtet die vielfältigen Strömungen innerhalb der rumänischen Eliten dieser Epoche, welche die politische und mentale Ordnung Südosteuropas über das gesamte 20. Jahrhundert hinweg prägen sollte. Literatur : Boia, Lucian: Die Germanophilen. Die rumänische Elite zu Beginn des Ersten Weltkrieges. Berlin: Frank & Timme 2014 (Forum: Rumänien, Bd. 22).

Bemerkungen

Mastermodule MRom-KW, MSOE 1 und 2

120153 Zwischen Entnazifizierung und Sowjetisierung: Sowjetische Besatzungspolitik in Deutschland (1945-1949)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. phil. habil. Ganzenmüller, Jörg

zugeordnet zu Modul HiLG SPm, Hist 800, Hist 860, Hist 851, Hist 850, HiLR SPm

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum SR IKK Intershop Tower	Ganzenmüller, J.
	09.04.2016-09.04.2016 Einzeltermin	Sa 08:00 - 18:00 Exkursion Andreasstr., Erfurt		
	27.05.2016-27.05.2016 Einzeltermin	Fr 08:00 - 18:00 Exkursion Buchenwald		

Kommentare

„Dieser Krieg ist nicht wie in der Vergangenheit. Wer immer ein Gebiet besetzt, erlegt ihm auch sein eigenes gesellschaftliches System auf. Jeder führt sein eigenes System ein, soweit seine Armee vordringen kann. Es kann gar nicht anders sein.“ Dieses Josef Stalin zugeschriebene Zitat scheint zu belegen, dass die sowjetische Besatzungspolitik in Deutschland von Anfang an darauf abzielte, eine Gesellschaft sowjetischen Typs zu etablieren. Doch hatte Stalin tatsächlich einen Masterplan zur Sowjetisierung Osteuropas, den er auch in der SBZ zielstrebig umsetzte? War die Zulassung eines Mehrparteiensystems nur ein Täuschungsmanöver oder der ernsthafte Versuch einer Demokratisierung, wenn auch unter sowjetischen Bedingungen? Diesen Fragen werden wir auf der Basis von ausgewählten Quellen nachgehen. Neben Fragen der Herrschaftssicherung und der Etablierung eines Gesellschaftssystems nach sowjetischem Vorbild wird ein besonderes Augenmerk auf der Entnazifizierungspolitik liegen. Immerhin hatte die Rote Armee ein Land besetzt, das zuvor einen erbarmungslosen Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion geführt hatte, dem rund 27 Millionen Menschen zum Opfer gefallen waren. Auf einer Tagesexkursion in die Gedenkstätte Buchenwald werden wir uns deshalb intensiv mit der Geschichte des Speziallagers Nr. 2 auseinandersetzen. Zur Einführung : Stefan Creuzberger: Die sowjetische Besatzungsmacht und das politische System der SBZ, Weimar u.a. 1996; Bodo Ritscher (Hg.): Das sowjetische Speziallager Nr. 2 1945-1950. Katalog zur ständigen historischen Ausstellung, Göttingen 1999.

Politikwissenschaft

119839 Studienexkursion zu den europäischen Institutionen nach Straßburg

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Exkursion
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	aplProf Dr. phil. habil. Leiße, Olaf
zugeordnet zu Modul	POL 351, POL751, POL 351, POL752, POL752, POL 350, POL 350LR, POL 350LR, POL750, POL751, POL 350LA, POL 350, POL750

1-Gruppe	07.04.2016-07.04.2016 Einzeltermin	Do 14:00 - 16:00 Einführungssitzung	
	13.05.2016-13.05.2016 Einzeltermin	Fr 08:00 - 14:00 Vorbereitungssitzung mit inhaltlichem Charakter	Seminarraum 3.015 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Im Sommersemester 2016 veranstalten wir im Rahmen des Jean-Monnet-Centre of Excellence an der Friedrich-Schiller-Universität eine Exkursion zu einzelnen Institutionen des Europarates und der EU in Straßburg. Geplant ist ein Besuch beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte, Europäischen Ausschuss für soziale Rechte sowie beim Europarat und Europäischen Parlament. Die Exkursion soll vom 18. bis zum 20. Mai 2016 stattfinden und wird vom Jean-Monnet-Centre of Excellence an der Universität Jena bezuschusst; der finanzielle Eigenbeitrag wird von den Teilnehmern erhoben (ca. 100 €). Die Teilnehmerzahl ist aus organisatorischen Gründen auf 45 Teilnehmer beschränkt. Die Teilnahme an der Exkursion steht Studierenden der Politik- und Rechtswissenschaft offen und ist interdisziplinär ausgerichtet. Von Studierenden der Rechtswissenschaft wird erwartet, dass sie sich auch für politikwissenschaftliche Integrationstheorien öffnen wie umgekehrt Studierende der Politikwissenschaft die Bereitschaft mitbringen sollten, sich auch mit Fragen des Europarechts zu beschäftigen. Die Studierenden sollen in einem Einführungsseminar auf die Exkursion vorbereitet werden. Einführung: 7. April 2016, 14 Uhr Vorbereitung: 13. April 2016, 9-13 Uhr Straßburg: 18.-20. Mai 2016

119842 Die Länder des Südkaukasus zwischen Konflikt und Kooperation

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	aplProf Dr. phil. habil. Leiße, Olaf

Kommentare

Die Länder des südlichen Kaukasus bilden eine geographische Einheit und könnten doch politisch nicht unterschiedlicher sein. Während Georgien einen westlichen Kurs eingeschlagen hat, gewinnen in Aserbaidschan autoritäre Tendenzen die Oberhand. Armenien steht in dieser Hinsicht zwischen beiden Ländern. Gleichzeitig weisen alle drei Staaten deutliche politische, historische und kulturelle Ähnlichkeiten auf. In diesem Seminar wollen wir uns der facettenreichen Geschichte und Gegenwart der drei südkaukasischen Staaten nähern. Die Veranstaltung wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Der genaue Termin steht noch nicht fest, voraussichtlich aber im Juni. Im Mittelpunkt steht die Teilnahme an einer Sommerschule, die vom 5.-10. September mit Dozenten und Studierenden aus dem Südkaukasus in Jena durchgeführt wird. Erst nach der voraussichtlichen Mittelbewilligung im März gibt es an dieser Stelle nähere Informationen zum Programm und Ablauf.

119849 Flüchtlings- und Migrationspolitiken in Europa - Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Gieler, Wolfgang

zugeordnet zu Modul POL751, POL751, POL752, POL750, POL750, POL752

1-Gruppe	19.04.2016-19.04.2016 Einzeltermin	Di 14:00 - 16:00 Einführungssitzung POL 750	Seminarraum 3.008 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Die Kulturkampfthese Huntingtons bedarf der Hinterfragung, denn sie unterstellt, dass Kultur etwas naturgegebenes und unveränderbares sei. Dem steht jedoch die gesamte historische Erkenntnis sowohl in den europäischen als auch in den nichteuropäischen Ländern gegenüber, die erkennen lässt, dass Kultur immer ein äußerst dynamischer und vor allem durch Migrationsbewegungen positiv wie innovativ beeinflusstes Element darstellt. Das Seminar gliedert sich in folgende Bereiche: Theorien der Zuwanderung und der Integration, Interkulturelle Kommunikation, Migration als neue Bedrohung im Rahmen der Internationalen Beziehungen, komparative Analyse ausgewählter europäischer Staaten. Ziel des Seminars ist es zu sensibilisieren, Kenntnisse des Fremdverstehens und Umgang mit Fremden zu vermitteln.

Bemerkungen

Das Seminar wird als Blockveranstaltung neben einer Einführung/Vorbesprechung in Jena (19.04.) 14-16h, extern in Bonn durchgeführt. Für Unterkunft und Verpflegung, Material entsteht ein Unkosten-Beitrag.

Empfohlene Literatur

(1) Han, Petrus (2000): Soziologie der Migration. Stuttgart: Lucius & Lucius. (2) Gieler, Wolfgang (2013) (Hg.): Handbuch europäischer Migrationspolitiken. Die EU-Staaten. Berlin: LIT. (3) Gieler, Wolfgang (2009) Fremdes Verstehen. Nomos Verlag Baden-Baden

119851 Turkish Politics

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Bardakci, Mehmet

zugeordnet zu Modul POL750, POL752, POL750, POL751, POL751, POL752

1-Gruppe	20.05.2016-20.05.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 18:00	
	21.05.2016-21.05.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 16:00	Seminarraum 3.015 Carl-Zeiß-Straße 3
	27.05.2016-27.05.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 18:00	
	28.05.2016-28.05.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 16:00	Seminarraum 3.015 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

This seminar will deal with the general trends and paradigms of the contemporary Turkish foreign policy and Turkey’s relations with the Middle East, Central Asia, Russia, United States, Europe and Greece as well as major themes, actors and institutions in domestic politics.

Lehramt "Jenaer Modell" (ab WS 2007/08)

Sprachpraxis

107010 Russische Sprachvermittlung - Grundkurs IIb (2) (für Studenten mit Muttersprache Russisch)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Rochko, Tatjana

zugeordnet zu Modul BSLAW 9.7

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00 c.t.	PC-Pool 1100 Carl-Zeiß-Straße 3	Rochko, T.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00 c.t.	PC-Pool 216 Ernst-Abbe-Platz 8	Rochko, T.

119173 Russische Sprachvermittlung Aufbaukurs II b für russische Muttersprachler

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Voblikova, Albina

zugeordnet zu Modul BSLAW 9.12

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00 c.t.	PC-Pool 216 Ernst-Abbe-Platz 8	Voblikova, A.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00 c.t.	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	Voblikova, A.

50341 Russische Sprachvermittlung: Grundkurs II b (1)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Rudolf, Swetlana

zugeordnet zu Modul BSLAW 9.7

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00 c.t.	PC-Pool 217 Ernst-Abbe-Platz 8	Rudolf, S.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00 c.t.	PC-Pool 217 Ernst-Abbe-Platz 8	Rudolf, S.

Kommentare

Diese Übung dient vorrangig der Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten im Lesen, Sprechen und Schreiben sowie im sinngemäßen Übertragen aus dem Deutschen ins Russische.

Nachweise

Klausur

Empfohlene Literatur

Ausgewählte Übungsmaterialien sowie aktuelle Texte aus der Presse. Kirschbaum, Ernst-Georg. Grammatik der russischen Sprache. Berlin 2001.

50490 Russisch Sprachkurs 2

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 5 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Rochko, Tatjana / Dr. Rudolf, Swetlana / Dr. Voblikova, Albina

zugeordnet zu Modul SLAW LAG 4, SLAW LAR 4, MSLAW 8.2, MSLAW 8.2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	Rochko, T.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00 c.t.	PC-Pool 217 Ernst-Abbe-Platz 8	Rudolf, S.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00 c.t.	PC-Pool 216 Ernst-Abbe-Platz 8	Voblikova, A.

Kommentare

2 SWS - Übersetzung ins Deutsche (Dr. Voblikova) 2 SWS - Schreiben (Dr. Rochko) 1 SWS - Frau Elke Kolodzy wird für LA-Studierende den Kurs 'Elektronische Medien im Fremdsprachenuneterricht' fortsetzen. Termine: 21.04. 28.04. 12.05. 19.05. 26.05. 02.06. 30.06. Für MA-Studierende wird Frau Swetlana Rudolf den Kurs fortsetzen. Termine: 7.04. 14.04. 9.06. 16.06. 23.06. 7.07.

Bemerkungen

MSLAW 8.2

Nachweise

regelmäßige aktive Teilnahme Voraussetzung für Vergabe von Leistungspunkten - Aufsatz (in russischer Sprache)

Empfohlene Literatur

50517 Russische Sprachvermittlung: Grundkurs II a (2)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Rochko, Tatjana

zugeordnet zu Modul BSLAW 9.6

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di	08:00 - 10:00 c.t.	PC-Pool 217 Ernst-Abbe-Platz 8	Rochko, T.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do	08:00 - 10:00 c.t.	PC-Pool 204 Ernst-Abbe-Platz 8	Rochko, T.

Kommentare

In diesem Kurs werden Fertigkeiten und Fähigkeiten im Hörverstehen und dialogischen Sprechen sowie im monologischen Sprechen über aktuelle Themen entwickelt. Verstehen von Radio- und Vernsehsendungen zu aktuellen Themen. Erwerb von fremdsprachlicher Kompetenz im Russischen laut europäischem Referenzrahmen Niveau A2/B1.

Nachweise

Klausur (60 Min); Modulnote geht in Endnote ein.

50519 Sprachpraxis Russisch – authentische Texte (2)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 5 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Rudolf, Swetlana / Dr. Voblikova, Albina

zugeordnet zu Modul SLAW LAR 4, SLAW LAG 4, MSLAW 8.4, MSLAW 8.4

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do	08:00 - 10:00 c.t.	PC-Pool 216 Ernst-Abbe-Platz 8	Rudolf, S.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do	12:00 - 14:00 c.t.	PC-Pool 217 Ernst-Abbe-Platz 8	Rudolf, S.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do	14:00 - 16:00 c.t.	PC-Pool 217 Ernst-Abbe-Platz 8	Voblikova, A.

Kommentare

2 SWS - Übersetzung ins Russische (Dr. Rudolf) 2 SWS - Übersetzung ins Deutsche (Dr. Voblokova) 1 SWS FÜR LA-Studierende wird Frau Kolodzy den Kurs 'Elektronische Medien im Fremdsprachenunterricht fortsetzen. Termine: 21.04. 28.04. 12.05. 19.05. 26.05. 02.06. 30.06. Für MA-Srtudierende wird Frau Rudolf ein Kurs fortsetzen. Termine: 7.04. 14.04. 9.06. 16.06. 23.06. 7.07.

Bemerkungen

MSLAW 8.4 für MA-Studierende Vorbereitungsmodule SLAW LAG 4, SLAW LAR 4

Nachweise

Klausur

Empfohlene Literatur

Literatur wird von der Dozentin gestellt.

50611 Russische Sprachvermittlung: Aufbaukurs II a + Aufbaukurs II b

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Voblikova, Albina

zugeordnet zu Modul BSLAW 9.11, BSLAW 9.12

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	08:00 - 10:00 c.t.	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	Voblikova, A.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do	10:00 - 12:00 c.t.	PC-Pool 204 Ernst-Abbe-Platz 8	Voblikova, A.

Kommentare

Die Weiterentwicklung des im Basismodul erworbenen sprachpraktischen Könnens geht im Aufbaumodul für BSLAW 9. 10. mit dialogischem Sprechen und Diskussion landeskundlicher Themen auf der Grundlage authentischer Hör- und Lesetexte einher; für BSLAW 9.12. - in der Form grammatischer Übungen und der Übungen zur Übersetzung aus dem Russischen ins Deutsche.

Nachweise

mündliche Modulprüfung (15 Minuten) in rusischer Sprache / Klausur: Übersetzung Russisch-Deutsch (90 Min)

Empfohlene Literatur

Die Literatur wird von der Kursleiterinnen genannt.

50616 Russische Sprachvermittlung: Intensivkurs

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Rochko, Tatjana / Dr. Rudolf, Swetlana

Kommentare

Die in den Modulen BSLAW 9.1 und BSLAW 9.2 vermittelten Kenntnisse, entwickelten Fertigkeiten und Fähigkeiten werden in Vorbereitung auf den Besuch der Module BSLAW 9.5 und BSLAW 9.6 reaktiviert, vertieft und erweitert.

Bemerkungen

60 Stunden Intensivkurs

Empfohlene Literatur

Privet!, Neubearbeitung, Band 2 (Schülerbuch und Arbeitsheft mit Hör-CD). Cornelsen. Kirschbaum E.-G.: Grammatik der russischen Sprache. Berlin 2001.

69690 Russische Sprachvermittlung - Grundkurs II a (1)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Rudolf, Swetlana

zugeordnet zu Modul BSLAW 9.5

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo	08:00 - 10:00 c.t.	PC-Pool 217 Ernst-Abbe-Platz 8	Rudolf, S.
	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	08:00 - 10:00 c.t.	PC-Pool 217 Ernst-Abbe-Platz 8	Rudolf, S.

Kommentare

Die Übung BSLAW 9.5 (4 SWS) dient vorrangig der Entwicklung von Fähigkeiten im Lesen, Sprechen und Schreiben sowie im sinngemäßen Übertragen aus dem Deutschen ins Russische.

Nachweise

Klausur in Form des sinngemäßen Übertragens aus dem Deutschen ins Russische (60 Minuten)

Empfohlene Literatur

######## #., ######### #. #######! ####### #### ### ########. ####### ####. ##### 2. 2007. #.-#. Kirschbaum, E.-G.: Grammatik der russischen Sprache. Berlin 2001.

69939 Russische Sprachvermittlung: Grundkurs II b (2) für russische Muttersprachler

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	6 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Voblikova, Albina	
zugeordnet zu Modul	BSLAW 9.8	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	12:00 - 14:00 c.t.	Seminarraum 401 Ernst-Abbe-Platz 8	Voblikova, A.
	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	12:00 - 14:00 c.t.		

Kommentare

Die Übung BSLAW 9.8: (2SWS) In diesem Kurs werden Fertigkeiten und Fähigkeiten im Hörverstehen und dialogischen Sprechen sowie um monologischen Sprechen über aktuelle Themen entwickelt. Verstehen von Radio- und Fernsehsendungen zu aktuellen Themen. Erwerb von fremdsprachlicher Kompetenz im Russischen laut europäischem Referenzrahmen Niveau B 1.

Bemerkungen

In diesem Kurs werden Fähigkeiten und Fertigkeiten im Hörverstehen und dialogischen sowie monologischen Sprechen über aktuelle Themen entwickelt. Verstehen von Radio- und Fernsehsendungen zu aktuellen Themen. Erwerb von fremdsprachlicher Kompetenz im Russischen laut europäischem Referenzrahmen Niveau B1.

Nachweise

BSLAW 9.8 – mündliche Prüfung (15 Min.) in russischer Sprache; Modulnote geht in Endnote ein.

Empfohlene Literatur

Ausgewählte Übungsmaterialien sowie aktuelle Texte aus der Presse. Kompedium lingvisti#eskich znanij. Berlin 1992. Oder Kirschbaum, Ernst-Georg. Grammatik der russischen Sprache. Berlin, 2001.

83054 Russische Sprachvermittlung: Grundkurs II b (2)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	4 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Rudolf, Swetlana	
zugeordnet zu Modul	BSLAW 9.8	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00 c.t.	Seminarraum 2.027 Carl-Zeiß-Straße 3	Rudolf, S.
	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00 c.t.	PC-Pool 202 Ernst-Abbe-Platz 8	Rudolf, S.

Kommentare

Diese Übung dient vorrangig der Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten im Hörverstehen und dialogischen Sprechen (Konversation) sowie im monologischen Sprechen über aktuelle Themen.

Nachweise

Mündliche PRüfung (15 Min.) in russischer Sprache

Literaturwissenschaft

108161 Kolloquium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 1 Semesterwochenstunde (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Meyer-Fraatz, Andrea

zugeordnet zu Modul SLAW LAG 4, SLAW LAG 5, SLAW LAR 4, SLAW LAR 5

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00 c.t.	Seminarraum SR 214 Ernst-Abbe-Platz 8	Meyer-Fraatz, A.

Kommentare

Das Kolloquium dient je nach Bedarf vornehmlich der Vorbereitung von Staatsexamenskandidaten auf ihre gewünschte Prüfungsform (Staatsexamensmodul im Lehramtsstudium) oder der Vorstellung von Examens- und Doktorarbeiten. Weitere Details werden in der ersten Sitzung besprochen.

120871 BSLAW

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Dr. Sazontchik, Olga

zugeordnet zu Modul BSLAW 2.1, BSLAW 2.1a

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum 122 August-Bebel-Straße 4	Sazontchik, O.
	~~07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich~~	~~Do 12:00 - 14:00~~	Termin fällt aus !	

50508 Utopie in der russischen Literatur

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Tutorium	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Kosoy, Fedor Vladimirovic	
zugeordnet zu Modul	BSLAW 2.1, BSLAW 2.1b	

Kommentare

In der Übung wird an ausgewählten Texten das in der Vorlesung 'Utopie in der russischen Literatur' Behandelte konkretisiert und vertieft.

Nachweise

regelmäßige und aktive Teilnahme

69682 Probleme der Literaturverfilmung: Der Roman "Master i Margarita" von Michail Bulgakov und seine filmischen Umsetzungen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Meyer-Fraatz, Andrea	
zugeordnet zu Modul	MSLAW 2.1	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	Meyer-Fraatz, A.

Kommentare

Michail Bulgakovs Roman, der in Russland erst Jahrzehnte nach seiner Entstehung zunächst nur unvollständig, nach der Perestrojka dann auch vollständig, erscheinen konnte, erfreut sich weltweit großer Beliebtheit und wurde in zahlreiche Sprachen übersetzt. Zudem hat er immer wieder Theater- und Filmregisseure zum Umsetzungen auf der Bühne bzw. im Medium des Films inspiriert. Der Vergleich von verschiedenen Verfilmungen des Romans wirft zugleich ein immer wieder neues Licht auf die verwendete Vorlage und eröffnet neue Deutungsmöglichkeiten.

Bemerkungen

MSLAW 2.1

Nachweise

Im Seminar wird ein Kurzreferat gehalten, das in der vorlesungsfreien Zeit zu einer Hausarbeit ausgearbeitet werden soll. Die Themen können in der ersten Sitzung besprochen werden.

Empfohlene Literatur

Eine Auswahlbibliographie wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

83058 Weibliche Schreibweisen. Lyrikerinnen in Russland und Polen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. phil. Fischer, Christine	
zugeordnet zu Modul	MSLAW 2.1, MSLAW 1, BSLAW 2.2, MSLAW 2.2	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	Fischer, C.

Kommentare

Auf der Grundlage eines einführenden Überblicks über die bis auf die Antike zurückreichende Tradition weiblichen Schreibens in Europa werden russischen und polnische Lyrikerinnen des 19. und 20. Jahrhunderts mit ausgewählten, repräsentativen Texten vorgestellt, in ihrer jeweiligen Literaturepoche verortet und kontrastiv betrachtet. Während weibliche Autorschaft in Russland mit Anna Bunina und Karolina Pavlova bereits im Klassizismus und in der Romantik zu frühen Höhepunkten gelangt, wird in Polen erst die zum Positivismus zählende Maria Konopnicka einem breiteren Publikum bekannt. Gerade zur Zeit der Romantik ist in Russland ein tiefgehendes Interesse an der polnischen Literatur zu verzeichnen, das auch dem Wirken der mit Mickiewicz eng verbundenen Karolina Pavlova zu verdanken ist. Der Schwerpunkt der Vorlesung indessen liegt auf Autorinnen der Moderne und Postmoderne, wobei das Schlüsselthema der Erinnerung und des Gedächtnisses (im individuellen wie kollektiven Sinne) besondere Berücksichtigung findet. In diesem Zusammenhang verdient nicht zuletzt das Übersetzungswerk von Anna Achmatova Beachtung, die polnische Gedichte, u.a. von Maria Pawlikowska-Jasnorzewska, ins Russische übertrug. Alle in der Veranstaltung betrachteten Texte werden zweisprachig (russisch bzw. polnisch und deutsch) vorgestellt, um auch die sehr unterschiedliche Rezeption der russischen und polnischen Autorinnen in Deutschland zu skizzieren.

Bemerkungen

Zum Modul MSLAW 2.2 gehört neben der Vorlesung auch das Seminar 'Polnische Lyrik im 20. Jahrhundert'. Ein Seminar zum russistischen Mastermodul MSLAW 1 wird im Wintersemester angeboten. Zum Modul BSLAW 2.2 gehört neben der Vorlesung auch das Seminar 'Frauenliteratur? Weibliche Ästhetik? Erzähltexte polnischer Autorinnen des 20. Jahrhunderts' von Thomas Schmidt M.A.

Nachweise

Regelmäßige Teilnahme.

Empfohlene Literatur

Göpfert, F.: Dichterinnen und Schriftstellerinnen in Russland von der Mitte des 18. bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts, München 1992. Langer, D.: Polnische Literaturgeschichte. Ein Abriss, München 2010. Lauer, R.: Geschichte der russischen Literatur. Von 1700 bis zur Gegenwart, München 2000. Milosz, Cz.: Geschichte der polnischen Literatur, Tübingen 2013. Milosz, Cz.: Historia literatury polskiej, Kraków 1993. Nieberle, S.: Gender Studies und Literatur. Eine Einführung, Darmstadt 2013. Zelinsky, B. (Hrsg.): Die russische Lyrik, Köln/ Weimar/Wien 2002.

Sprachwissenschaft

107024 Grundbegriffe der Morphologie (Wortform und Wortbildung)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Rochko, Tatjana	
zugeordnet zu Modul	BSLAW 4.1, BSLAW 4.1b, MSLAW 4.1, MSLAW 4.2	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00 c.t.	PC-Pool 217 Ernst-Abbe-Platz 8	Rochko, T.

Kommentare

In der Übung werden auf Grund der aus der Vorlesungen und Seminaren zur Sprachwissenschaft erworbernen theoretischen Kenntnisse die Probleme des Wortes unter grammatischen und wortbildenden Aspekten kennenlernen, ausüben und besprechen.

Empfohlene Literatur

Literatur wird von der Dozentin gestellt.

107028 Russische Jugendsprache

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Master of Arts M.A. Dusowski, Marina

zugeordnet zu Modul BSLAW 4.1, BSLAW 4.1a

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	10:00 - 12:00 c.t.	PC-Pool 217 Ernst-Abbe-Platz 8	Dusowski, M.

Kommentare

Nach einführender Auseinandersetzung mit soziolinguistischen Grundbegriffen werden im Seminar am Beispiel der russischen Jugendsprache theoretische und methodologische Grundlagen der varietätenlinguistischen Forschung vermittelt.

Empfohlene Literatur

Belikov, V.; Krysin, L. (2001): Sociolingvistika. Moskva. Neuland, E. (2008): Jugendsprache: eine Einführung. Stuttgart. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben .

108307 Kolloquium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina

zugeordnet zu Modul SLAW LAG 5, SLAW LAG 4, SLAW LAR 5, SLAW LAR 4

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo	14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	van Leeuwen-Turnovcová, J.

119503 Sprache und Kultur an der Schnittstelle von Ost- und Westslavia

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten N. N., / Töpel, Katrin

zugeordnet zu Modul BSLAW 4.2, BSLAW 4.4, BSLAW 4.1b, BSLAW 4.1, BSLAW 4.1a

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di	10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	N. N., .

119504 Das Russische im 18. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten N. N., / Töpel, Katrin

zugeordnet zu Modul BSLAW 4.4, BSLAW 4.1a, BSLAW 4.1b, BSLAW 4.2

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	N. N., .

95802 Sprache und Sprachwiss. II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina

zugeordnet zu Modul BSLAW 4.1b, BSLAW 4.2, BSLAW 4.4, BSLAW 4.1, BSLAW 4.1a, MSLAW 4.1, MSLAW 4.2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00 c.t.	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	van Leeuwen-Turnovcová, J.

Fachdidaktik Russisch

15334 Einführung in die Fachdidaktik Russisch

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Diplomlehrer Hoffmeister, Janna

zugeordnet zu Modul SLAW LAR 1, SLAW LAG 1

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00 c.t.	Seminarraum E021 August-Bebel-Straße 4	Hoffmeister, J.

Kommentare

Gegenstand des Seminars sind Ziele und Inhalte der Fachdidaktik Russisch und deren Bezugswissenschaften. Neben der Geschichte des Fremdsprachen- und Russischunterrichts in Deutschland werden Spracherwerbstheorien und ihre Widerspiegelung in ausgewählten historischen und aktuellen Lehrwerken aufgezeigt. Weitere Schwerpunkte des Seminars liegen in der Analyse aktueller Lehrwerke und dem Aufzeigen von Zielstellungen für den Russischunterricht im Hinblick auf Prüfungsanforderungen zum Erwerb der Mittleren Reife und des Abiturs.

Nachweise

Klausur

Empfohlene Literatur

wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

50500 Ausprägung rezeptiver und produktiver kommunikativer Kompetenzen im Russischunterricht

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Diplomlehrer Hoffmeister, Janna

zugeordnet zu Modul SLAW LAG 3, SLAW LAR 3

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 221 Ernst-Abbe-Platz 8	Hoffmeister, J.

Kommentare

Diese Lehrveranstaltung richtet sich an LehramtsstudentInnen, welche erfolgreich das Praxissemester absolviert haben. Ausgehend von Lehr- und Lernzielen für den schulischen Russischunterricht werden didaktisch-methodische Verfahren für die Arbeit an der Ausprägung rezeptiver und produktiver kommunikativer Kompetenzen erörtert.

Nachweise

Klausur

Empfohlene Literatur

wird in der ersten Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

50506 Begleitveranstaltung zum Praxissemester

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Diplomlehrer Hoffmeister, Janna

zugeordnet zu Modul SLAW LAR 2, SLAW LAR 2, SLAW LAG 2, SLAW LAG 2

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 12:00 - 14:00 c.t.		Hoffmeister, J.

Kommentare

Diese Veranstaltung richtet sich ausschließlich an StudentInnen, die das Praxissemester absolvieren. Die inhaltlichen Schwerpunkte werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Die Einführungsveranstaltung findet am 04.03.2016 von 08:00 bis 12:00 Uhr statt. Information zum Veranstaltungsort erfolgt per E-Mail. Alle organisatorischen und inhaltlichen Fragen werden in der ersten Sitzung erläutert. Bei Änderungen werden alle StudentInnen per E-Mail benachrichtigt!

Empfohlene Literatur

65424 Vorbereitungsmodul Fachdidaktik Russisch

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Diplomlehrer Hoffmeister, Janna

zugeordnet zu Modul SLAW LAR 6, SLAW LAR 6, SLAW LAG 6, SLAW LAG 6

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00 c.t.		Hoffmeister, J.

Kommentare

Das vorliegende Modul dient der Vorbereitung auf die Staatsexamensprüfung.

Nachweise

mündliche Prüfung

Empfohlene Literatur

Die erforderliche Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Lehramt - Hauptstudium (unmodularisiert)

Sprachwissenschaft

107024 Grundbegriffe der Morphologie (Wortform und Wortbildung)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Rochko, Tatjana

zugeordnet zu Modul BSLAW 4.1, BSLAW 4.1b, MSLAW 4.1, MSLAW 4.2

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00 c.t.	PC-Pool 217 Ernst-Abbe-Platz 8	Rochko, T.

Kommentare

In der Übung werden auf Grund der aus der Vorlesungen und Seminaren zur Sprachwissenschaft erworbernen theoretischen Kenntnisse die Probleme des Wortes unter grammatischen und wortbildenden Aspekten kennenlernen, ausüben und besprechen.

Empfohlene Literatur

Literatur wird von der Dozentin gestellt.

107028 Russische Jugendsprache

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Master of Arts M.A. Dusowski, Marina

zugeordnet zu Modul BSLAW 4.1, BSLAW 4.1a

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00 c.t.	PC-Pool 217 Ernst-Abbe-Platz 8	Dusowski, M.

Kommentare

Nach einführender Auseinandersetzung mit soziolinguistischen Grundbegriffen werden im Seminar am Beispiel der russischen Jugendsprache theoretische und methodologische Grundlagen der varietätenlinguistischen Forschung vermittelt.

Empfohlene Literatur

Belikov, V.; Krysin, L. (2001): Sociolingvistika. Moskva. Neuland, E. (2008): Jugendsprache: eine Einführung. Stuttgart. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben .

95802 Sprache und Sprachwiss. II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina

zugeordnet zu Modul BSLAW 4.1b, BSLAW 4.2, BSLAW 4.4, BSLAW 4.1, BSLAW 4.1a, MSLAW 4.1, MSLAW 4.2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00 c.t.	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	van Leeuwen-Turnovcová, J.

Sprachpraxis

119173 Russische Sprachvermittlung Aufbaukurs II b für russische Muttersprachler

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Voblikova, Albina

zugeordnet zu Modul BSLAW 9.12

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00 c.t.	PC-Pool 216 Ernst-Abbe-Platz 8	Voblikova, A.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00 c.t.	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	Voblikova, A.

50490 Russisch Sprachkurs 2

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 5 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Rochko, Tatjana / Dr. Rudolf, Swetlana / Dr. Voblikova, Albina

zugeordnet zu Modul SLAW LAG 4, SLAW LAR 4, MSLAW 8.2, MSLAW 8.2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	Rochko, T.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00 c.t.	PC-Pool 217 Ernst-Abbe-Platz 8	Rudolf, S.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00 c.t.	PC-Pool 216 Ernst-Abbe-Platz 8	Voblikova, A.

Kommentare

2 SWS - Übersetzung ins Deutsche (Dr. Voblikova) 2 SWS - Schreiben (Dr. Rochko) 1 SWS - Frau Elke Kolodzy wird für LA-Studierende den Kurs 'Elektronische Medien im Fremdsprachenuneterricht' fortsetzen. Termine: 21.04. 28.04. 12.05. 19.05. 26.05. 02.06. 30.06. Für MA-Studierende wird Frau Swetlana Rudolf den Kurs fortsetzen. Termine: 7.04. 14.04. 9.06. 16.06. 23.06. 7.07.

Bemerkungen

MSLAW 8.2

Nachweise

regelmäßige aktive Teilnahme Voraussetzung für Vergabe von Leistungspunkten - Aufsatz (in russischer Sprache)

Empfohlene Literatur

50517 Russische Sprachvermittlung: Grundkurs II a (2)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Rochko, Tatjana

zugeordnet zu Modul BSLAW 9.6

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 08:00 - 10:00 c.t.	PC-Pool 217 Ernst-Abbe-Platz 8	Rochko, T.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00 c.t.	PC-Pool 204 Ernst-Abbe-Platz 8	Rochko, T.

Kommentare

In diesem Kurs werden Fertigkeiten und Fähigkeiten im Hörverstehen und dialogischen Sprechen sowie im monologischen Sprechen über aktuelle Themen entwickelt. Verstehen von Radio- und Vernsehsendungen zu aktuellen Themen. Erwerb von fremdsprachlicher Kompetenz im Russischen laut europäischem Referenzrahmen Niveau A2/B1.

Nachweise

Klausur (60 Min); Modulnote geht in Endnote ein.

50519 Sprachpraxis Russisch – authentische Texte (2)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 5 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Rudolf, Swetlana / Dr. Voblikova, Albina

zugeordnet zu Modul SLAW LAR 4, SLAW LAG 4, MSLAW 8.4, MSLAW 8.4

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00 c.t.	PC-Pool 216 Ernst-Abbe-Platz 8	Rudolf, S.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00 c.t.	PC-Pool 217 Ernst-Abbe-Platz 8	Rudolf, S.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00 c.t.	PC-Pool 217 Ernst-Abbe-Platz 8	Voblikova, A.

Kommentare

2 SWS - Übersetzung ins Russische (Dr. Rudolf) 2 SWS - Übersetzung ins Deutsche (Dr. Voblokova) 1 SWS FÜR LA-Studierende wird Frau Kolodzy den Kurs 'Elektronische Medien im Fremdsprachenunterricht fortsetzen. Termine: 21.04. 28.04. 12.05. 19.05. 26.05. 02.06. 30.06. Für MA-Srtudierende wird Frau Rudolf ein Kurs fortsetzen. Termine: 7.04. 14.04. 9.06. 16.06. 23.06. 7.07.

Bemerkungen

MSLAW 8.4 für MA-Studierende Vorbereitungsmodule SLAW LAG 4, SLAW LAR 4

Nachweise

Klausur

Empfohlene Literatur

Literatur wird von der Dozentin gestellt.

50611 Russische Sprachvermittlung: Aufbaukurs II a + Aufbaukurs II b

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Voblikova, Albina

zugeordnet zu Modul BSLAW 9.11, BSLAW 9.12

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 08:00 - 10:00 c.t.	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	Voblikova, A.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00 c.t.	PC-Pool 204 Ernst-Abbe-Platz 8	Voblikova, A.

Kommentare

Die Weiterentwicklung des im Basismodul erworbenen sprachpraktischen Könnens geht im Aufbaumodul für BSLAW 9. 10. mit dialogischem Sprechen und Diskussion landeskundlicher Themen auf der Grundlage authentischer Hör- und Lesetexte einher; für BSLAW 9.12. - in der Form grammatischer Übungen und der Übungen zur Übersetzung aus dem Russischen ins Deutsche.

Nachweise

mündliche Modulprüfung (15 Minuten) in rusischer Sprache / Klausur: Übersetzung Russisch-Deutsch (90 Min)

Empfohlene Literatur

Die Literatur wird von der Kursleiterinnen genannt.

50616 Russische Sprachvermittlung: Intensivkurs

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Rochko, Tatjana / Dr. Rudolf, Swetlana

Kommentare

Die in den Modulen BSLAW 9.1 und BSLAW 9.2 vermittelten Kenntnisse, entwickelten Fertigkeiten und Fähigkeiten werden in Vorbereitung auf den Besuch der Module BSLAW 9.5 und BSLAW 9.6 reaktiviert, vertieft und erweitert.

Bemerkungen

60 Stunden Intensivkurs

Empfohlene Literatur

Privet!, Neubearbeitung, Band 2 (Schülerbuch und Arbeitsheft mit Hör-CD). Cornelsen. Kirschbaum E.-G.: Grammatik der russischen Sprache. Berlin 2001.

69939 Russische Sprachvermittlung: Grundkurs II b (2) für russische Muttersprachler

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 6 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Voblikova, Albina

zugeordnet zu Modul BSLAW 9.8

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	12:00 - 14:00 c.t.	Seminarraum 401 Ernst-Abbe-Platz 8	Voblikova, A.
	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	12:00 - 14:00 c.t.		

Kommentare

Die Übung BSLAW 9.8: (2SWS) In diesem Kurs werden Fertigkeiten und Fähigkeiten im Hörverstehen und dialogischen Sprechen sowie um monologischen Sprechen über aktuelle Themen entwickelt. Verstehen von Radio- und Fernsehsendungen zu aktuellen Themen. Erwerb von fremdsprachlicher Kompetenz im Russischen laut europäischem Referenzrahmen Niveau B 1.

Bemerkungen

In diesem Kurs werden Fähigkeiten und Fertigkeiten im Hörverstehen und dialogischen sowie monologischen Sprechen über aktuelle Themen entwickelt. Verstehen von Radio- und Fernsehsendungen zu aktuellen Themen. Erwerb von fremdsprachlicher Kompetenz im Russischen laut europäischem Referenzrahmen Niveau B1.

Nachweise

BSLAW 9.8 – mündliche Prüfung (15 Min.) in russischer Sprache; Modulnote geht in Endnote ein.

Empfohlene Literatur

Ausgewählte Übungsmaterialien sowie aktuelle Texte aus der Presse. Kompedium lingvisti#eskich znanij. Berlin 1992. Oder Kirschbaum, Ernst-Georg. Grammatik der russischen Sprache. Berlin, 2001.

Literaturwissenschaft

83058 Weibliche Schreibweisen. Lyrikerinnen in Russland und Polen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. phil. Fischer, Christine

zugeordnet zu Modul MSLAW 2.1, MSLAW 1, BSLAW 2.2, MSLAW 2.2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	Fischer, C.

Kommentare

Auf der Grundlage eines einführenden Überblicks über die bis auf die Antike zurückreichende Tradition weiblichen Schreibens in Europa werden russischen und polnische Lyrikerinnen des 19. und 20. Jahrhunderts mit ausgewählten, repräsentativen Texten vorgestellt, in ihrer jeweiligen Literaturepoche verortet und kontrastiv betrachtet. Während weibliche Autorschaft in Russland mit Anna Bunina und Karolina Pavlova bereits im Klassizismus und in der Romantik zu frühen Höhepunkten gelangt, wird in Polen erst die zum Positivismus zählende Maria Konopnicka einem breiteren Publikum bekannt. Gerade zur Zeit der Romantik ist in Russland ein tiefgehendes Interesse an der polnischen Literatur zu verzeichnen, das auch dem Wirken der mit Mickiewicz eng verbundenen Karolina Pavlova zu verdanken ist. Der Schwerpunkt der Vorlesung indessen liegt auf Autorinnen der Moderne und Postmoderne, wobei das Schlüsselthema der Erinnerung und des Gedächtnisses (im individuellen wie kollektiven Sinne) besondere Berücksichtigung findet. In diesem Zusammenhang verdient nicht zuletzt das Übersetzungswerk von Anna Achmatova Beachtung, die polnische Gedichte, u.a. von Maria Pawlikowska-Jasnorzewska, ins Russische übertrug. Alle in der Veranstaltung betrachteten Texte werden zweisprachig (russisch bzw. polnisch und deutsch) vorgestellt, um auch die sehr unterschiedliche Rezeption der russischen und polnischen Autorinnen in Deutschland zu skizzieren.

Bemerkungen

Zum Modul MSLAW 2.2 gehört neben der Vorlesung auch das Seminar 'Polnische Lyrik im 20. Jahrhundert'. Ein Seminar zum russistischen Mastermodul MSLAW 1 wird im Wintersemester angeboten. Zum Modul BSLAW 2.2 gehört neben der Vorlesung auch das Seminar 'Frauenliteratur? Weibliche Ästhetik? Erzähltexte polnischer Autorinnen des 20. Jahrhunderts' von Thomas Schmidt M.A.

Nachweise

Regelmäßige Teilnahme.

Empfohlene Literatur

Göpfert, F.: Dichterinnen und Schriftstellerinnen in Russland von der Mitte des 18. bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts, München 1992. Langer, D.: Polnische Literaturgeschichte. Ein Abriss, München 2010. Lauer, R.: Geschichte der russischen Literatur. Von 1700 bis zur Gegenwart, München 2000. Milosz, Cz.: Geschichte der polnischen Literatur, Tübingen 2013. Milosz, Cz.: Historia literatury polskiej, Kraków 1993. Nieberle, S.: Gender Studies und Literatur. Eine Einführung, Darmstadt 2013. Zelinsky, B. (Hrsg.): Die russische Lyrik, Köln/Weimar/Wien 2002.

Institut für Musikwissenschaft Weimar-Jena

120785 Michael Jackson vs. Prince. Superstarkonzepte im Vergleich

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Wiesenfeldt, Christiane

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum 3.017 Carl-Zeiß-Straße 3

Musikwissenschaft

Vorlesungen

30749 Musikgeschichte im Überblick IV. Die Musik der Moderne

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Well, Helmut

Kommentare

Die Vorlesung vermittelt in vier Semestern einen Überblick über die Musikgeschichte von der Antike bis ins 20. Jahrhundert. Der vierte Teil erläutert ideengeschichtliche Voraussetzungen im 19. Jahrhundert sowie ihre Auswirkung auf die musikalische Entwicklung bis hin zur Erweiterung oder Auflösung der Tonalität. Darauf aufbauend werden verschiedene musikalische Entwicklungslinien im 20. Jh. behandelt.

Empfohlene Literatur

Literatur: H. Danuser, Die Musik des 20. Jahrhunderts (= Neues Handbuch der Musikwissenschaft 7), Laaber 1984.

120778 Musikgeschichte im Überblick II: Musik und Mensch II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 50 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Wiesenfeldt, Christiane

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 11:15 - 12:45	Hörsaal HS Weimar Hochschulzentrum am Horn

Kommentare

Die Vorlesung „Musik und Mensch II“ bietet eine musikhistorische Gesamtschau sowie eine exemplarische Betrachtung und Kontextualisierung ausgewählter Musik von ca. 1400 bis 1750 (Frühe Neuzeit bis zur Aufklärung). Die Vorlesung ist der zweite Teil einer vierteiligen Vorlesungsreihe (Musik und Mensch I bis IV), in der die Chronologie der Ereignisse von einer systematisch-evolutionistischen Perspektive der Musik-Bezogenheit des Menschen begleitet wird: Was verband Musik und Mensch in den jeweiligen Zeitaltern? Was bedeutete die Musik den Menschen? Was für Denkformen über Musik existierten? In welchen menschlichen Orten spielte die Musik eine Rolle? Inwiefern ist das jeweilige Musik-Mensch-Verhältnis Spiegel seiner Zeitgeschichte? Die Vorlesung findet ihre Fortsetzung in den folgenden Semestern mit den Teilen III (Klassik und Romantik) und IV (Moderne und Jetztzeit) und schließt an Teil I (Antike bis Spätmittelalter) an.

120779 Musikgeschichte im Überblick II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 50 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Well, Helmut

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 09:15 - 10:45	Hörsaal HS Weimar Hochschulzentrum am Horn

Kommentare

Die Vorlesung vermittelt in vier Semestern einen Überblick über die Musikgeschichte von der Antike bis ins 20. Jahrhundert. Der zweite Teil ist folgenden Themen gewidmet: Das Aufkommen neuer Gattungen um 1600, Theorie der Affekte, Emanzipation der Instrumentalmusik, Empfindsamkeit, Sturm und Drang, Aufklärung und klassischer Stil. Die Vorlesung verbindet ausgewählte Beispiele mit Überblicksdarstellungen.

Empfohlene Literatur

Literatur: H.H. Eggebrecht, Musik im Abendland. Prozesse und Stationen vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 1991.

120780 Musikgeschichte im Überblick IV

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 50 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Well, Helmut

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 09:15 - 10:45	Hörsaal HS Weimar Hochschulzentrum am Horn

Kommentare

Die Vorlesung vermittelt in vier Semestern einen Überblick über die Musikgeschichte von der Antike bis ins 20. Jahrhundert. Im vierten Teil werden – ausgehend von der Spätromantik –zunächst die Konsequenzen, die sich aus der Auflösung der Tonalität ergeben, erläutert. Darauf aufbauend sollen die weiteren Entwicklungslinien der musikalischen Sprachen im 20. Jahrhundert behandelt werden.

Empfohlene Literatur

Literatur: H. Danuser, Die Musik des 20. Jahrhunderts (= Neues Handbuch der Musikwissenschaft 7), Laaber 1984.

120781 Wahnsinn auf der Opernbühne von Monteverdi bis Verdi

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Klaper, Michael

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 17:15 - 18:45	Hörsaal HS Weimar Hochschulzentrum am Horn

120782 Oratorium seit Beginn des 20. Jahrhunderts

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. von Massow, Albrecht

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 09:15 - 10:45	Hörsaal HS Weimar Hochschulzentrum am Horn

Kommentare

Das geistliche und weltliche Oratorium erfährt seit Beginn des 20. Jahrhunderts eine Erweiterung durch lebensphilosophische oder politische Inhalte. Zugleich bietet diese Gattung, die traditionell auf ein breiteres Publikum abzielt, facettenreiche Verbindungen aus leichter und schwerer zugänglichen musikalischen Ausdrucksmitteln, im vokalen wie im instrumentalen Bereich. Daß diese Verbindungen vielfach großes Interesse fanden, belegt die Rezeption von Oratorien Arnold Schönbergs, Paul Hindemiths, Klaus Hubers, Lothar Voigtländers und anderer. Ferner soll erörtert werden, inwieweit nicht auch weitere Werke für Chor, Solostimmen und Orchester von Karlheinz Stockhausen, Pierre Boulez und Liugi Nono dem Umfeld dieser Gattung zugezählt werden können, etwa als Szenisches Oratorium im Falle von Stockhausens Spätwerk LICHT, welches in der Regel als ‚Oper' gesehen wird.

120783 Nationalismus und Musik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Arbeitsgemeinschaft

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Nemtsov, Jascha

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 15:15 - 16:45	Hörsaal HS Weimar Hochschulzentrum am Horn

Kommentare

Der zu Beginn des 19. Jh. entstandene europäische Nationalismus übte einen nachhaltigen Einfluss auf die Entwicklung der musikalischen Kulturen verschiedener Völker aus. Dazu zählten insbesondere die durch fremde Herrschaft unterdrückten Völker, für die die Musik nationaler Prägung zum Symbol der Befreiung und der politischen Selbstbestimmung wurde. Nach dem 2. Weltkrieg geriet das nationale Kulturkonzept jedoch zunehmend in den Misskredit, da nationalistische Gesinnung Bestandteil der nationalsozialistischen Ideologie war und als mitverantwortlich dafür galt. Das Thema des Kurses schließt neben der Analyse der nationalen Schulen in der Musik des 19. und 20. Jh. auch Reflexionen über die heutige musikalische Kultur im Spannungsfeld zwischen dem nach wie vor wirksamen nationalen Bewusstsein und der zunehmenden Globalisierung bzw. Transkulturalität. Darüber hinaus werden nichteuropäische musikalische Identitäten hinterfragt, die sich beträchtlich vom Nationalismus europäischer Prägung unterscheiden.

120784 Dmitri Schostakowitsch in seiner Zeit

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Berg, Michael

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 17:15 - 18:45	Hörsaal HS Weimar Hochschulzentrum am Horn

120960 Musik in Afrika

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung
Belegpflicht	nein
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Pinto, Tiago de Oliveira

Kolloquien

16805 Kolloquium zu aktuellen Forschungsproblemen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Kolloquium	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	nein	
Zugeordnete Dozenten	Prof.Dr. Altenburg, Detlef / Prof. Dr. Berg, Michael / Prof. Dr. Geyer, Helen / Prof. Dr. Höhne, Steffen / Prof. Dr. Klaper, Michael / Prof. Dr. von Massow, Albrecht / Prof. Dr. Nemtsov, Jascha / Prof. Dr. Pfleiderer, Martin / Prof. Dr. Pinto, Tiago de Oliveira / Prof. Dr. Well, Helmut / Prof. Dr. Wiesenfeldt, Christiane	

Kommentare

Das Kolloquium ist primär für Studierende bestimmt, die ihre Master-/Magisterarbeit oder Dissertation vorbereiten. Die regelmäßige Teilnahme wird dringend empfohlen bzw. gehört zum Studiengang. Alle Kandidaten sollen ihre Arbeiten im Rahmen des Kolloquiums vorstellen, wo sie konstruktiv und anregend diskutiert werden. Zudem dient das Kolloquium dazu, sich im öffentlichen Vortragen und Präsentieren zu üben. Außerdem werden hier neue Forschungsprojekte vorgestellt, wie auch neueste Forschungsüberlegungen zu den unterschiedlichsten Themen diskutiert.

Bemerkungen

Blockveranstaltung | hochschulzentrum am horn, Seminarraum 1 Beginn: Siehe Aushang

108400 Bachelor-Kolloquium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Kolloquium
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Geyer, Helen

Kommentare

Im Rahmen des BA-Kolloquiums werden einzelne aktuelle BA-Arbeiten vorgestellt, diskutiert und hinsichtlich ihrer Methodik und ihrer Struktur besprochen. Dabei kommen nochmals Techniken musikwissenschaftlichen Erarbeitens, der Bibliographie aber auch der Recherche sowie der Darlegung zum Tragen. Zudem dient das Seminar einer möglichen Themenfindung und den Fragen wissenschaftlichen Arbeitens. Eine Teilnehmerliste wird vor Beginn des Semesters ausgehängt. Eventuell wird das Kolloquium 14t-tägig stattfinden.

108401 Kolloquium zu aktuellen Forschungsproblemen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Kolloquium
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. von Massow, Albrecht

Kommentare

Das Kolloquium ist für Studierende bestimmt, die ihre Dissertation oder Masterarbeit vorbereiten. Die regelmäßige Teilnahme ist für DoktorandInnen ebenso verpflichtend wie für Master-Studierende. Kernbestandteile des Kolloquiums sind die Vorstellung und Diskussion der Qualifizierungsschriften. Weiterhin sollen regelmäßig Texte aus der aktuellen Forschungsliteratur gelesen und verhandelt werden. Ein zusätzlicher Schwerpunkt liegt auf der Präsentation von Forschungsprojekten, die den Teilnehmern einen Einblick in die aktuellen „Arbeitswerkstätten“ der Disziplin Musikwissenschaft geben möchten.

114627 Kolloquium zu aktuellen Forschungsproblemen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. von Massow, Albrecht

Kommentare

Das Kolloquium ist für Studierende bestimmt, die ihre Dissertation oder Masterarbeit vorbereiten. Die regelmäßige Teilnahme ist für DoktorandInnen ebenso verpflichtend wie für Master-Studierende. Kernbestandteile des Kolloquiums sind die Vorstellung und Diskussion der Qualifizierungsschriften. Weiterhin sollen regelmäßig Texte aus der aktuellen Forschungsliteratur gelesen und verhandelt werden. Ein zusätzlicher Schwerpunkt liegt auf der Präsentation von Forschungsprojekten, die den Teilnehmern einen Einblick in die aktuellen „Arbeitswerkstätten“ der Disziplin Musikwissenschaft geben möchten.

114628 Bachelor-Kolloquium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Pfleiderer, Martin

Kommentare

Wie schreibe ich eine Bachelor-Arbeit? Wie gelange ich von der Entscheidung für ein bestimmtes Themengebiet zur konkreten Fragestellung, Methode und Gliederung der Arbeit? Wie konzipiere ich einen realistischen Arbeitsplan zur Umsetzung meines Vorhabens? Diese Fragen sind Ausgangspunkt des Kolloquiums zur Bachelor-Arbeit. Im Zentrum der Veranstaltung stehen dann Präsentationen und Diskussionen zu geplanten und laufenden BA-Arbeiten der Studierenden. Das Kolloquium findet 14t-tägig statt.

Übungen (Bachelor)

44801 Analyse - Grundkurs

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Dr. des. Schabram, Kai Marius

Kommentare

Der Kurs dient der Erarbeitung verschiedener formaler und hermeneutischer Analysekriterien im Blick auf Musik des 18., 19. und 20. Jahrhunderts. Der Leistungsnachweis erfolgt durch Klausur.

44792 Einführung in die Musikwissenschaft

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten M.A. Behrendt, Maria

Kommentare

Die Veranstaltung wird einen Überblick über die Teilgebiete des Faches sowie über deren methodische Ansätze geben und ist zugleich eine Einführung in die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens. Die Übung richtet sich daher primär an Studierende in den Anfangssemestern. Es werden die wichtigsten Hilfsmittel des Musikwissenschaftlers (Nachschlagewerke, Handbücher, Datenbanken, sonstige Internetquellen usw.) vorgestellt und der Umgang mit einschlägiger Sekundärliteratur vermittelt. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt dabei auf Quellenrecherche und Quellenkritik. In der Übung werden ferner Herangehensweisen und Methoden des Verfassens von wissenschaftlichen Texten und grundlegende Referatstechniken erörtert. Erforderlich ist die Erarbeitung eines Referates und dessen Ausweitung zu einer Hausarbeit. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Empfohlene Literatur

N. Schwindt-Gross, Musikwissenschaftliches Arbeiten. Hilfsmittel, Techniken, Aufgaben (= Bärenreiter Studienbücher Musik 1), Kassel u.a. 6 2007; B. Meischein, Einführung in die historische Musikwissenschaft , Köln 2011

51722 Formenlehre

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Chizzali, Michael

Kommentare

In der Übung wird ein Überblick über die wichtigsten musikalischen Formen vermittelt. Ausgehend von der liturgischen Einstimmigkeit bis hin zum romantischen Klavierstück werden die verschiedenen Gattungen und Formmodelle im zeitgenössischen Kontext vorgestellt und anhand von Beispielen diskutiert. Ein Leistungsnachweis erfolgt am Semesterende durch die Teilnahme an einer Klausur.

Empfohlene Literatur

Literatur: W. E. Caplin, Classical form. A theory of formal functions for the instrumental music of Haydn, Mozart, and Beethoven , New York u.a. 1998; C. Kühn, Formenlehre der Musik , Kassel u.a. 1987; U. Michels, dtv-Atlas zur Musik , Bd. 1, München u.a. 1977; E. Ratz: Einführung in die musikalische Formenlehre. Über Formprinzipien in den Inventionen J.S. Bachs und ihre Bedeutung für die Kompositionstechnik Beethovens , Wien 1951.

44796 Instrumentenkunde

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Arnecke, Jörn

Kommentare

Gemeinsam erarbeiten wir einen Überblick über die wichtigsten Instrumente. Informationen zu Geschichte, Bau, Klangerzeugung und Verwendung werden von den Teilnehmenden selbstständig zusammengetragen und in Impulsreferaten an die Gruppe weitergegeben. Eine eingehendere Untersuchung befasst sich dann mit Spezialfragen und mit dem Zusammenwirken der Instrumente im Sinfonieorchester. Dazu werden Grundlagen der Akustik sowie Transpositionen gelernt und geübt. Viele Musikbeispiele veranschaulichen die Ergebnisse.

Empfohlene Literatur

Literatur: M. Dickreiter, Musikinstrumente , Kassel 7 2007; H. Kunitz, Instrumenten-Brevier , Wiesbaden 4 1982.

22416 Partiturspiel/Partiturkunde

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	1 Semesterwochenstunde (SWS)
Belegpflicht	nein	
Zugeordnete Dozenten	Lebedev, Juri	

Kommentare

Der Einstufungstest hierzu findet in der ersten Semesterwoche statt. Bitte beachten Sie die aktuellen Aushänge.

108382 Instrumentenkunde/Akustik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Arnecke, Jörn

Kommentare

Gemeinsam erarbeiten wir einen Überblick über die wichtigsten Instrumente. Informationen zu Geschichte, Bau, Klangerzeugung und Verwendung werden von den Teilnehmenden selbstständig zusammengetragen und in Impulsreferaten an die Gruppe weitergegeben. Eine eingehendere Untersuchung befasst sich dann mit Spezialfragen und mit dem Zusammenwirken der Instrumente im Sinfonieorchester. Dazu werden Grundlagen der Akustik sowie Transpositionen gelernt und geübt. Viele Musikbeispiele veranschaulichen die Ergebnisse.

Empfohlene Literatur

M. Dickreiter, Musikinstrumente, Kassel 7 2007; H. Kunitz, Instrumenten-Brevier, Wiesbaden 4 1982.

108383 Einführung in die Musikwissenschaft

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	M.A. Klokova, Antonia

108384 Formenlehre

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 70 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 70 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	M.A. Behrendt, Maria

Kommentare

In der Übung wird ein Überblick über die wichtigsten musikalischen Formen vermittelt. Ausgehend von der liturgischen Einstimmigkeit bis hin zum romantischen Klavierstück werden die verschiedenen Gattungen und Formmodelle im zeitgenössischen Kontext vorgestellt und anhand von Beispielen diskutiert. Ein Leistungsnachweis erfolgt am Semesterende durch die Teilnahme an einer Klausur.

Empfohlene Literatur

W. E. Caplin, Classical form. A Theory of Formal Functions for the Instrumental Music of Haydn, Mozart, and Beethoven, New York etc. 1998; E. Ratz, Einführung in die musikalische Formenlehre. Über Formprinzipien in den Inventionen J.S. Bachs und ihre Bedeutung für die Kompositionstechnik Beethovens, Wien 1951.

108385 Analyse - Grundkurs

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. von Massow, Albrecht

Kommentare

Der Kurs dient der Erarbeitung verschiedener formaler und hermeneutischer Analysekriterien, wobei der Schwerpunkt auf der Musik des 18., 19. und 20. Jahrhunderts auch reflektiert werden soll vor dem Hintergrund früherer Jahrhunderte. Der Leistungsnachweis erfolgt durch eine Klausur.

108386 Analyse - Aufbaukurs

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. Chizzali, Michael

Kommentare

Der Kurs dient der Erarbeitung verschiedener formaler und hermeneutischer Analysekriterien im Blick auf exemplarisch ausgewählte Musik des 15. bis 20. Jahrhunderts, wobei die umfassende Analyse und Deutung ganzer Werke angestrebt wird. Der Leistungsnachweis erfolgt durch Klausur.

108387 Historische Satzlehre I (Geschichte + Praxis)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Arnecke, Jörn

108388 Harmonielehre I/Gehörbildung I

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Kubicek, Ralf

Kommentare

Der erste von insgesamt vier Kursen zur ‚klassischen' Harmonielehre vermittelt neben physikalischen und mathematischen Grundlagen der Musiktheorie (u.a. Partialton- und subharmonische Reihe, Klang, objektive Dissonanz, Tonhöhenwahrnehmung, Stimmungssysteme) grundlegende Kenntnisse stilbezogener harmonischer Regelsysteme durch systematische Unterweisungen und stilbezogene Satzübungen im Rahmen einfacher Tonalität (Akkorde in Grund- und Terzstellung, Quartsext-Akkorde und Akkorde in Quintstellung, Funktionalität, harmoniefremde Töne, Schlussbildungen). Es werden Methoden besprochen, die es den Studierenden ermöglichen sollen, vorwiegend im Selbststudium elementare Hörfähigkeiten zu trainieren (Intervalle, Skalen, Dreiklänge). Die Nutzung des Hörlabors der Hochschule wird ausdrücklich empfohlen. Abschluss: Modulteilprüfung (Klausur Harmonielehre, 60 min., 15%)

108390 Harmonielehre II/Gehörbildung II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Kommentare

Voraussetzungen für die Kursteilnahme sind der Abschluss des Kurses Harmonielehre I und der regelmäßige Besuch des Kurses Gehörbildung I . Die Teilnehmerzahl ist auf 5 Personen beschränkt. Aufbauend auf den Kurs Harmonielehre I stehen Charakterdissonanzklänge, deren Formen und Besonderheiten sowie die sogenannten Neben- oder Vertreterklänge in Dur und Moll im Mittelpunkt der Unterweisungen. Der Lehrstoff wird gefestigt durch Satzübungen zum barocken (instrumentalen) Generalbass-Satz, dem Choralsatz (Klausel-Lehre) und dem nicht stilgebundenen Liedsatz. Im Bereich Hörerziehung werden die Übungen um dissonante Akkorde, Funktionshören und Aufgaben zum Rhythmus- und Melodiehören ergänzt und bereiteten systematisch auf die Klausur vor. Abschluss: Modulteilprüfung (Klausur Harmonielehre, 60 min., 15%) Modulteilprüfung (Klausur Gehörbildung, 60 min., 20%)

108391 Harmonielehre III/Kontrapunkt I

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Kubicek, Ralf

Kommentare

Voraussetzung für die Kursteilnahme ist er erfolgreiche Abschluss des Kurses Harmonielehre II . Die Teilnehmerzahl ist auf 5 Personen beschränkt. Neben Unterweisungen zu nicht funktionsgebundenen Dissonanzklängen, speziellen Satzmodellen und diatonischen Modulationswegen befasst sich der Kurs Harmonielehre III mit den uneigentlich alterierten Akkorden und ihrer Einbindung in den harmonischen Kontext, deren Wirkungen und satztechnischen Besonderheiten. Neben Übungen zum vierstimmigen Choral-, Generalbass- oder Liedsatz und Modulationen sollen anhand ausgewählter Werke Grundkenntnisse und Fähigkeiten zur harmonischen Funktionsanalyse vermittelt und geübt werden. Der Kurs Kontrapunkt I orientiert sich am Material und den Kompositionen der Vokalpolyphonie der Renaissance. Cantus-firmus-Arbeit, Diminutions- und Imitationsübungen sollen tradierte Regeln vermitteln, dazu befähigen, stiltypische zweistimmige Sätze anzufertigen und gleichzeitig dazu beitragen, lineare und harmonische Zusammenhänge in Kompositionen späterer Epochen besser zu verstehen. Abschluss: Modulteilprüfung (Klausur Harmonielehre, 60 min., 25%)

108392 Harmonielehre IV/Kontrapunkt II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Kubicek, Ralf

Kommentare

Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs Harmonielehre IV ist der erfolgreiche Abschluss des Kurses Harmonielehre III ; Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs Kontrapunkt II ist die regelmäßige Teilnahme Kurs Kontrapunkt I . Die Teilnehmerzahl ist in beiden Kursen auf 5 Personen beschränkt. Trugschlüssig aufgelöste Zwischendominanten, Eigentlich alterierte Akkorde, chromatische und chromatisch-enharmonische ‚Modulationen', terzverwandte Klänge 2. und 3. Ordnung, Medianten und Mediantik, ‚Terztürme' ... – Modulationsübungen und die Funktionsanalyse der Harmonik des 19. Jahrhundert stehen im Mittelpunkt des Kurses Harmonielehre IV . Längst geht es in den Kompositionen dieser Zeit nicht mehr darum, den Hörer in Tonarten zu führen sondern vielmehr darum, tonale Zentren durch Irreführungen und kolorierende Chromatik zu verschleiern. Ausgehend von der Erkenntnis, dass Musik für Hörer komponiert und für Interpreten (nicht Musikologen) notiert wurde, sollen die Übungen u.a. dazu befähigen, Notation auch in Frage zu stellen. Oft ist nichts so, wie es (notiert) scheint und verleitet bei der Analyse nicht selten zu einer vordergründigen Etikettierung, die den Blick auf harmonische und konstruktive Zusammenhänge verstellt. Die Inhalte des Kurses Kontrapunkt II stehen nicht fest, sondern können sich an den Interessen der Kursteilnehmer orientieren und werden im Kurs Kontrapunkt I besprochen (z.B. Vokalpolyphonie der Renaissance, Kantionalsatz, harmonischer Kontrapunkt des Barock, 12-Ton-Kontrapunkt, Neue Modalität im 20.Jh. usw.). Kursziele sind die Vermittlung gründlicher Kenntnisse kontrapunktischer Regelsysteme in historischer und systematischer Perspektive sowie die Erlangung der Fähigkeit, komplexe kontrapunktische Zusammenhänge zu erkennen und zu beschreiben. Abschlüsse: Modulteilprüfung (Klausur Harmonielehre, 60 min., 25%) Modulteilprüfung (Klausur Kontrapunkt, 60 min., 33,3%)

108393 Harmonielehre I /Gehörbildung (Grundkurs)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Kubicek, Ralf

Kommentare

Der Kurs vermittelt elementare Grundkenntnisse harmonischer Regelsysteme in historischer und systematischer Perspektive und soll die Teilnehmer dazu befähigen, elementare formale, melodische, und harmonische Zusammenhänge lesend und hörend zu erkennen und zu beschreiben. Abschluss: Modulteilprüfung (Klausur Harmonielehre und Gehörbildung, 60 min., 33,3%)

108394 Harmonielehre II /Gehörbildung(Aufbaukurs)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Kubicek, Ralf

Kommentare

Voraussetzung für die Kursteilnahme ist der erfolgreiche Abschluss des Kurses Harmonielehre I / Gehörbildung. Der Aufbaukurs vermittelt elementare Grundkenntnisse harmonischer Regelsysteme in historischer und systematischer Perspektive und soll die Teilnehmer dazu befähigen, elementare formale, melodische, und harmonische Zusammenhänge lesend und hörend zu erkennen und zu beschreiben. Abschluss: Modulteilprüfung (Klausur Harmonielehre und Gehörbildung, 60 min., 33,3%)

108395 Partiturspiel/Partiturkunde I

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Lebedev, Juri

Kommentare

Der Einstufungstest hierzu findet in der ersten Semesterwoche statt. Bitte beachten Sie die aktuellen Aushänge.

108396 Partiturspiel/Partiturkunde II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Lebedev, Juri

Kommentare

Der Einstufungstest hierzu findet in der ersten Semesterwoche statt. Bitte beachten Sie die aktuellen Aushänge.

108397 Tonstudiotechnik/Akustik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Müller, Joachim

Kommentare

Gegenstand der Übung sind die technischen Grundlagen der Musikproduktion wie Mikrofonierung, Signalübertragung, analoge sowie digitale Tonstudiotechnik und sicher nicht zuletzt akustische Fragestellungen.

114609 Instrumentenkunde/Akustik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Arnecke, Jörn

Kommentare

Gemeinsam erarbeiten wir einen Überblick über die wichtigsten Instrumente. Informationen zu Geschichte, Bau, Klangerzeugung und Verwendung werden von den Teilnehmenden selbstständig zusammengetragen und in Impulsreferaten an die Gruppe weitergegeben. Eine eingehendere Untersuchung befasst sich dann mit Spezialfragen und mit dem Zusammenwirken der Instrumente im Sinfonieorchester. Dazu werden Grundlagen der Akustik sowie Transpositionen gelernt und geübt. Viele Musikbeispiele veranschaulichen die Ergebnisse. Literatur: M. Dickreiter, Musikinstrumente, Kassel 7 2007; H. Kunitz, Instrumenten-Brevier, Wiesbaden 4 1982.

114610 Einführung in die Musikwissenschaft

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Behrendt, Maria

Kommentare

Diese Übung richtet sich primär an Studierende in den Anfangssemestern: Sie wird einen Überblick zu den Inhalten und Forschungszielen der Musikwissenschaft geben. In gemeinsamer Arbeit werden die wichtigsten Hilfsmittel und Methoden des Faches erschlossen. Im Fokus stehen dabei der Umgang mit Sekundärliteratur sowie die Quellenrecherche und -kritik. Ferner werden die Konzeption und Umsetzung eines wissenschaftlichen Vortrags sowie Strategien für das Verfassen von wissenschaftlichen Texten besprochen. Die Erarbeitung eines eigenen Referates und dessen Ausweitung zu einer Hausarbeit sind das Ziel. Für Lehramtsstudierende gelten Wahlbedingungen (Klausur oder Hausarbeit). Literatur: N. Schwindt-Gross, Musikwissenschaftliches Arbeiten. Hilfsmittel, Techniken, Aufgaben (= Bärenreiter Studienbücher Musik Bd. 1), Kassel etc. 6 2007; B. Meischein, Einführung in die historische Musikwissenschaft, Köln 2011.

114611 Formenlehre

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 70 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 70 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. des. Schabram, Kai Marius

Kommentare

In der Übung wird ein Überblick über die wichtigsten musikalischen Formen vermittelt. Ausgehend von der liturgischen Einstimmigkeit bis hin zum romantischen Klavierstück werden die verschiedenen Gattungen und Formmodelle im zeitgenössischen Kontext vorgestellt und anhand von Beispielen diskutiert. Ein Leistungsnachweis erfolgt am Semesterende durch die Teilnahme an einer Klausur. Literatur: W. E. Caplin, Classical form. A Theory of Formal Functions for the Instrumental Music of Haydn, Mozart, and Beethoven, New York etc. 1998; E. Ratz, Einführung in die musikalische Formenlehre. Über Formprinzipien in den Inventionen J.S. Bachs und ihre Bedeutung für die Kompositionstechnik Beethovens, Wien 1951.

114612 Analyse – Grundkurs

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Kommentare

Der Kurs dient der Erarbeitung verschiedener formaler und hermeneutischer Analysekriterien, wobei der Schwerpunkt auf der Musik des 18., 19. und 20. Jahrhunderts auch reflektiert werden soll vor dem Hintergrund früherer Jahrhunderte. Der Leistungsnachweis erfolgt durch eine Klausur.

114613 Analyse – Aufbaukurs

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. von Massow, Albrecht

Kommentare

Der Kurs dient der Erarbeitung verschiedener formaler und hermeneutischer Analysekriterien im Blick auf exemplarisch ausgewählte Musik des 15. bis 20. Jahrhunderts, wobei die umfassende Analyse und Deutung ganzer Werke angestrebt wird. Der Leistungsnachweis erfolgt durch Klausur.

114624 Partiturspiel/Partiturkunde I

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 7 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 7 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Lebedev, Juri

Kommentare

Der Einstufungstest hierzu findet in der ersten Semesterwoche statt. Bitte beachten Sie die aktuellen Aushänge.

114625 Partiturspiel/Partiturkunde II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Arbeitsgemeinschaft

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 7 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 7 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Lebedev, Juri

Kommentare

Der Einstufungstest hierzu findet in der ersten Semesterwoche statt. Bitte beachten Sie die aktuellen Aushänge.

114626 Tonstudiotechnik/Akustik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Arbeitsgemeinschaft

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Müller, Joachim

Kommentare

Gegenstand der Übung sind die technischen Grundlagen der Musikproduktion wie Mikrofonierung, Signalübertragung, analoge sowie digitale Tonstudiotechnik und sicher nicht zuletzt akustische Fragestellungen.

120785 Michael Jackson vs. Prince. Superstarkonzepte im Vergleich

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Wiesenfeldt, Christiane

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum 3.017 Carl-Zeiß-Straße 3

120792 Musik und Liturgie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Menzel, Stefan

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 11:15 - 12:45	Seminarraum SR1 Weimar Hochschulzentrum am Horn

Kommentare

Ein großer Teil des mit den Begriffen ‚Kirchenmusik' oder ‚geistliche Musik' recht unscharf Bezeichneten hat und hatte seinen festen Platz in den Zeremonien des lateineuropäischen Christentums. Die Idee des musikalischen Kunstwerks hat den Bezug von Messen, Psalmvertonungen, Kantaten oder Passionen zur Liturgie in den Hintergrund treten lassen, obwohl dieser ebenfalls zu einem differenzierten Verständnis dieser Musik beitragen kann. Im Seminar soll das hermeneutische Potential des Wissens um die Stationen des Kirchenjahrs, die zeremonielle Struktur von Messe und Offizium, liturgische Textgattungen, den gregorianischen Melodienkanon und die Folgen der großen Liturgiereformen des 8.–18. Jahrhunderts an ausgewählten Repertoirestücken ausgelotet werden. Dabei sollen immanente wie kontextuelle Analyseverfahren zum Einsatz kommen, idealiter aber miteinander verschränkt werden. Ein Semesterapparat mit einführenden Texten wird im Laufe der vorlesungsfreien Zeit auf der Digitalen Bibliothek Thüringen (www.db-thueringen.de) bereitgestellt. Die Zugangsdaten sind auf Anfrage per Mail erhältlich (stefan.menzel@hfm-weimar.de).

Empfohlene Literatur

Literatur: M. Klöckener u. B. Kranemann (Hrsg.), Biblische Modelle und Liturgiereformen von der Frühzeit bis zur Aufklärung (= Liturgiereformen. Historische Studien zu einem bleibenden Grundzug des christlichen Gottesdienstes 1), Münster 2002; A. Hughes, Medieval Manuscripts for Mass and Office. A Guide to their Organization and Terminology , Toronto u. a. 1995; K. F. Müller u. W. Blankenburg (Hrsg.), Leiturgia. Handbuch des evangelischen Gottesdienstes , 5 Bde., Kassel 1954–1970. Exemplarische Analysen: L. Finscher, „Zur Cantus-firmus-Behandlung in der Psalm-Motette der Josquinzeit", in: W. Brennecke und H. Haase(Hrsg.), Hans Albrecht in memoriam. Gedenkschrift mit Beiträgen von Freunden und Schülern , Kassel u.a. 1962, S. 55–62; G. Dixon, „Handel's Music for the Carmelites. A Study in Liturgy and some Observations on Performance", in: Early Music 15 (1987), S. 16–29.

120793 Max Reger – zwischen Klangmassen und linearer Differenz

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Dr. Czolbe, Fabian

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 17:15 - 18:45	Seminarraum SR1 Weimar Hochschulzentrum am Horn

Kommentare

Im Jahr des 100. Todestages widmet sich dieses Seminar einem der großen Komponisten im Anbruch der Moderne. Vielschichtig ist nicht allein seine Persönlichkeit, sondern auch sein Werk. Das Œuvre erstreckt sich von kleinen kammermusikalischen Arbeiten über Orgelfantasien und Chorwerken bis hin zu Orchesterwerken. Dabei greift Reger immer wieder auf die musikalische Tradition – Bach, Mozart, Beethoven, Brahms – zurück und entwickelt von dort ausgehend teils massive Klangmassen, teils differenziert polyphone Gewebe. Das Seminar möchte einen Einblick in dieses faszinierende Werk sowie die Persönlichkeit Max Regers geben. Inwiefern wirkte das avantgardistische Denken der Kulturmetropole München auf Regers Schaffen? Was reizte den manchmal derben Oberpfälzer an der Meininger Hofkapelle? Was versprach sich der Komponist von seinem „Rückzugsort Jena", an dem er seine letzten Lebensjahre verbrachte? Damit stellt sich die Frage, ob bestimmte Lebensphasen und kompositionsästhetische Bewegungen die musikalischen Hinterlassenschaften prägen? Welche Spuren hinterlässt die Auseinandersetzung mit dem musikalischen Erbe in Regers Arbeit? Diese musikalischen wie auch biographischen Aspekte werden im Seminar darüber hinaus durch musiktheoretische Perspektiven ergänzt. Perspektiven, die zeigen, in welchem musiktheoretischen Umfeld Regers Arbeiten entstanden und die einen differenzierten Blick auf die oftmals als „sperrig" bezeichnete Musik Regers werfen sollen. Dazu zählen u. a. die Münchner Harmonielehre von R. Louis und L. Thuille, aber auch Leipziger Traktate, die bereits in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstanden sind. Das Seminar sucht nicht zuletzt natürlich Anknüpfungspunkte zu Veranstaltungen des MAX REGER FESTJAHRES 2016 und wird durch Gastvorträge sowie mögliche Reger-Führungen in Weimar und/oder Meiningen vielfältig erweitert.

120794 Die Geschichte und Bedeutung von Laienmusik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Pauser, Michael

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum E020 August-Bebel-Straße 4

Kommentare

Das Musizieren – egal ob von Profis oder Laien – hat sich unter veränderten historischen, politischen, kulturellen, pädagogischen und nicht zuletzt auch technischen Prämissen gewandelt. Einerseits entstehen seit jeher ständig neue Musikformen, andererseits bewahren Gesangvereine oder Kantoreien teils jahrhundertealte Traditionen. Doch genauso wenig wie die professionelle Musik schwebt(e) die Laienmusik im „luftleeren Raum“. Veränderungen in der Literatur, im Theater, in der Kirche, ja selbst in der Malerei oder im Film haben sich auf die Musik und damit auf Millionen Laienmusiker ausgewirkt. Das Seminar richtet sich an Studierende aller Fächer und soll einen Überblick über die Entwicklung der mitteldeutschen Laienmusik geben. Unter vielfältigen Gesichtspunkten kreist das Seminar um die zentrale Frage, unter welchen persönlichen, historischen, sozialen oder gesellschaftlichen Voraussetzungen Laien bspw. in Chören singen oder in Orchestern und anderen Ensembles spielen, und welche Synergieeffekte dies bis heute bewirkt. Es handelt sich nicht um ein explizit musikwissenschaftliches Seminar, sondern die teilnehmenden Studierenden sind eingeladen, bestimmte Aspekte ihres eigenen Faches mit dem Thema zu verknüpfen, damit sich im Laufe des Semesters ein breiter interdisziplinärer Diskurs entwickeln kann; immerhin musizieren viele Studierende in ihrer Freizeit und können ihre Erfahrungen einbringen. Denn auch heutzutage stellen sich drängende Fragen, wie man z. B. das traditionelle Erbe erhalten kann, wie man Tradition und neue populäre Musik miteinander verbindet, wie man durch gemeinsames Musizieren Grenzen zwischen Menschen aus verschiedenen Generationen oder aus verschiedenen Sprach- und Kulturkreisen zusammenbringen kann u. v. a. m. Im Rahmen des Seminars soll es auch einen Archivbesuch und Gespräche mit Jenaer Musikern geben. Zusätzliche Proben- und Konzertbesuche regionaler Laienmusikensembles können ermöglicht werden. Das Seminar findet in Jena statt. Zeit und Ort werden noch bekanntgegeben. Beginn: 14.04.2016

120795 Formenlehre

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten M.A. Feinen, Sabine

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 13:15 - 14:45	Seminarraum SR1 Weimar Hochschulzentrum am Horn

Kommentare

In der Übung wird ein Überblick über die wichtigsten musikalischen Formen vermittelt. Ausgehend von der liturgischen Einstimmigkeit bis hin zum romantischen Klavierstück werden die verschiedenen Gattungen und Formmodelle im zeitgenössischen Kontext vorgestellt und anhand von Beispielen diskutiert. Ein Leistungsnachweis erfolgt am Semesterende durch die Teilnahme an einer Klausur.

Empfohlene Literatur

Literatur: W. E. Caplin, Classical form. A Theory of Formal Functions for the Instrumental Music of Haydn, Mozart, and Beethoven, New York etc. 1998; E. Ratz, Einführung in die musikalische Formenlehre. Über Formprinzipien in den Inventionen J.S. Bachs und ihre Bedeutung für die Kompositionstechnik Beethovens, Wien 1951.

120796 Analyse – Grundkurs

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. von Massow, Albrecht

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 09:15 - 10:45	Seminarraum SR2 Weimar Hochschulzentrum am Horn

Kommentare

Der Kurs dient der Erarbeitung verschiedener formaler und hermeneutischer Analysekriterien, wobei der Schwerpunkt auf der Musik des 18., 19. und 20. Jahrhunderts auch reflektiert werden soll vor dem Hintergrund früherer Jahrhunderte. Der Leistungsnachweis erfolgt durch eine Klausur.

120797 Analyse – Aufbaukurs

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Dr. Chizzali, Michael

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 09:15 - 10:45	Seminarraum SR2 Weimar Hochschulzentrum am Horn

Kommentare

Der Kurs dient der Erarbeitung verschiedener formaler und hermeneutischer Analysekriterien im Blick auf exemplarisch ausgewählte Musik des 15. bis 20. Jahrhunderts, wobei die umfassende Analyse und Deutung ganzer Werke angestrebt wird. Der Leistungsnachweis erfolgt durch Klausur.

120798 Notationsgeschichte I

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Klaper, Michael

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 15:15 - 16:45	Seminarraum SR2 Weimar Hochschulzentrum am Horn

Kommentare

Die Übung vermittelt grundlegende Kenntnisse der verschiedenen Aufzeichnungsweisen von Musik, wie sie im europäischen Mittelalter zwischen ca. 800 und 1250 in Gebrauch waren. Dabei stehen die Funktionsweisen dieser älteren musikalischen Schriften und die Möglichkeiten ihrer Übertragung im Vordergrund. Der Leistungsnachweis erfolgt über die Erledigung von Hausaufgaben und eine Klausur am Semesterende.

Empfohlene Literatur

Empfohlene Literatur: Wulf Arlt, „Aspekte der musikalischen Paläographie“, in: Ders. (Hrsg.), Paläographie der Musik, Bd. I/1, Köln 1979, S. I.1-I.48; Max Haas, „Neumen“, in: 2 MGG Sachteil 7 (1997), Sp. 296-317; Thomas F. Kelly, Capturing Music. The Story of Notation, New York usw. 2015; Manfred Hermann Schmid, Notationskunde. Schrift und Komposition 900-1900, Kassel usw. 2012 (Bärenreiter Studienbücher Musik 18); Andreas Traub, „Modalnotation“, in: 2 MGG Sachteil 7 (1997), Sp. 317-323.

120800 Harmonielehre I/Gehörbildung I

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Kubicek, Ralf

Kommentare

Die Unterrichtszeiten werden zu Semesterbeginn festgelegt | hochschulzentrum am horn, Raum 205 Der erste von insgesamt vier Kursen zur ‚klassischen‘ Harmonielehre vermittelt neben physikalischen und mathematischen Grundlagen der Musiktheorie (u.a. Partialton- und subharmonische Reihe, Klang, objektive Dissonanz, Tonhöhenwahrnehmung, Stimmungssysteme) grundlegende Kenntnisse stilbezogener harmonischer Regelsysteme durch systematische Unterweisungen und stilbezogene Satzübungen im Rahmen einfacher Tonalität (Akkorde in Grund- und Terzstellung, Quartsext-Akkorde und Akkorde in Quintstellung, Funktionalität, harmoniefremde Töne, Schlussbildungen). Es werden Methoden besprochen, die es den Studierenden ermöglichen sollen, vorwiegend im Selbststudium elementare Hörfähigkeiten zu trainieren (Intervalle, Skalen, Dreiklänge). Die Nutzung des Hörlabors der Hochschule wird ausdrücklich empfohlen. Abschluss: Modulteilprüfung (Klausur Harmonielehre, 60 min., 15%)

120801 Harmonielehre II/Gehörbildung II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Kubicek, Ralf

Kommentare

Die Unterrichtszeiten werden am Ende des WS 2015/16 besprochen | hochschulzentrum am horn, Raum 205 Voraussetzungen für die Kursteilnahme sind der Abschluss des Kurses Harmonielehre I und der regelmäßige Besuch des Kurses Gehörbildung I . Die Teilnehmerzahl ist auf 5 Personen beschränkt. Aufbauend auf den Kurs Harmonielehre I stehen Charakterdissonanzklänge, deren Formen und Besonderheiten sowie die sogenannten Neben- oder Vertreterklänge in Dur und Moll im Mittelpunkt der Unterweisungen. Der Lehrstoff wird gefestigt durch Satzübungen zum barocken (instrumentalen) Generalbass-Satz, dem Choralsatz (Klausel-Lehre) und dem nicht stilgebundenen Liedsatz. Im Bereich Hörerziehung werden die Übungen um dissonante Akkorde, Funktionshören und Aufgaben zum Rhythmus- und Melodiehören ergänzt und bereiteten systematisch auf die Klausur vor. Abschluss: Modulteilprüfung (Klausur Harmonielehre, 60 min., 15%) Modulteilprüfung (Klausur Gehörbildung, 60 min., 20%)

120802 Harmonielehre III/Kontrapunkt I

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Kubicek, Ralf

Kommentare

Die Unterrichtszeiten werden am Ende des WS 2015/16 besprochen | hochschulzentrum am horn, Raum 205 Voraussetzung für die Kursteilnahme ist er erfolgreiche Abschluss des Kurses Harmonielehre II . Die Teilnehmerzahl ist auf 5 Personen beschränkt. Neben Unterweisungen zu nicht funktionsgebundenen Dissonanzklängen, speziellen Satzmodellen und diatonischen Modulationswegen befasst sich der Kurs Harmonielehre III mit den uneigentlich alterierten Akkorden und ihrer Einbindung in den harmonischen Kontext, deren Wirkungen und satztechnischen Besonderheiten. Neben Übungen zum vierstimmigen Choral-, Generalbass- oder Liedsatz und Modulationen sollen anhand ausgewählter Werke Grundkenntnisse und Fähigkeiten zur harmonischen Funktionsanalyse vermittelt und geübt werden. Der Kurs Kontrapunkt I orientiert sich am Material und den Kompositionen der Vokalpolyphonie der Renaissance. Cantus-firmus-Arbeit, Diminutions- und Imitationsübungen sollen tradierte Regeln vermitteln, dazu befähigen, stiltypische zweistimmige Sätze anzufertigen und gleichzeitig dazu beitragen, lineare und harmonische Zusammenhänge in Kompositionen späterer Epochen besser zu verstehen. Abschluss: Modulteilprüfung (Klausur Harmonielehre, 60 min., 25%)

120803 Harmonielehre IV/Kontrapunkt II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Kubicek, Ralf

Kommentare

Die Unterrichtszeiten werden am Ende des WS 2015/16 besprochen | hochschulzentrum am horn, Raum 205 Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs Harmonielehre IV ist der erfolgreiche Abschluss des Kurses Harmonielehre III ; Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs Kontrapunkt II ist die regelmäßige Teilnahme Kurs Kontrapunkt I . Die Teilnehmerzahl ist in beiden Kursen auf 5 Personen beschränkt. Trugschlüssig aufgelöste Zwischendominanten, Eigentlich alterierte Akkorde, chromatische und chromatisch-enharmonische ‚Modulationen', terzverwandte Klänge 2. und 3. Ordnung, Medianten und Mediantik, ‚Terztürme' ... – Modulationsübungen und die Funktionsanalyse der Harmonik des 19. Jahrhundert stehen im Mittelpunkt des Kurses Harmonielehre IV . Längst geht es in den Kompositionen dieser Zeit nicht mehr darum, den Hörer in Tonarten zu führen sondern vielmehr darum, tonale Zentren durch Irreführungen und kolorierende Chromatik zu verschleiern. Ausgehend von der Erkenntnis, dass Musik für Hörer komponiert und für Interpreten (nicht Musikologen) notiert wurde, sollen die Übungen u.a. dazu befähigen, Notation auch in Frage zu stellen. Oft ist nichts so, wie es (notiert) scheint und verleitet bei der Analyse nicht selten zu einer vordergründigen Etikettierung, die den Blick auf harmonische und konstruktive Zusammenhänge verstellt. Die Inhalte des Kurses Kontrapunkt II stehen nicht fest, sondern können sich an den Interessen der Kursteilnehmer orientieren und werden im Kurs Kontrapunkt I besprochen (z.B. Vokalpolyphonie der Renaissance, Kantionalsatz, harmonischer Kontrapunkt des Barock, 12-Ton-Kontrapunkt, Neue Modalität im 20.Jh. usw.). Kursziele sind die Vermittlung gründlicher Kenntnisse kontrapunktischer Regelsysteme in historischer und systematischer Perspektive sowie die Erlangung der Fähigkeit, komplexe kontrapunktische Zusammenhänge zu erkennen und zu beschreiben. Abschlüsse: Modulteilprüfung (Klausur Harmonielehre, 60 min., 25%) Modulteilprüfung (Klausur Kontrapunkt, 60 min., 30%)

120804 Partiturspiel/Partiturkunde I

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Lebedev, Juri

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 11:00 - 14:30	Seminarraum SR2 Weimar Hochschulzentrum am Horn

Kommentare

Der Einstufungstest hierzu findet in der ersten Semesterwoche statt. Bitte beachten Sie die aktuellen Aushänge.

120805 Partiturspiel/Partiturkunde II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Lebedev, Juri

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:15 - 16:45	Seminarraum SR2 Weimar Hochschulzentrum am Horn

Kommentare

Der Einstufungstest hierzu findet in der ersten Semesterwoche statt. Bitte beachten Sie die aktuellen Aushänge.

120808 Bachelor-Kolloquium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Klaper, Michael

Kommentare

Wie schreibe ich eine Bachelor-Arbeit? Wie gelange ich von der Entscheidung für ein bestimmtes Themengebiet zur konkreten Fragestellung, Methode und Gliederung der Arbeit? Wie konzipiere ich einen realistischen Arbeitsplan zur Umsetzung meines Vorhabens? Diese Fragen sind Ausgangspunkt des Kolloquiums zur Bachelor-Arbeit. Im Zentrum der Veranstaltung stehen dann Präsentationen und Diskussionen zu geplanten und laufenden BA-Arbeiten der Studierenden. Die Vorbesprechung findet am 06.04.2016, 15:15–16:45 Uhr, im Seminarraum 2 (hzh) statt.

120809 Musikgeschichte im Überblick II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Tutorium

Belegpflicht nein

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 19:15 - 20:45	Seminarraum SR2 Weimar Hochschulzentrum am Horn

Kommentare

Das Tutorium dient der Vertiefung der Vorlesung Musikgeschichte im Überblick II von Prof. Dr. Christiane Wiesenfeldt und soll insbesondere die Repertoirekenntnisse anhand ausgewählter Werke erweitern.

120810 Neue Musik in Frankreich und ihre Rezeption in Deutschland seit 1970

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Blockveranstaltung

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. von Massow, Albrecht

Kommentare

Das Seminar geht von der Frage aus, welche unterschiedlichen ästhetischen Konzepte in Frankreich und Deutschland seit 1970 relevant für das Komponieren Neuer Musik wurden. In gewisser Hinsicht erscheint die Entwicklung der Neuen Musik in Frankreich – verbunden etwa mit Namen wie Tristan Murail oder Kaija Saariaho – als eine Gegenbewegung zu der durch eine oft sprunghafte und von krassen Brüchen gekennzeichneten Ästhetik der seriellen Musik nach 1950. Gesucht werden demgegenüber nun vermehrt ästhetische Konzepte, die wieder an ein Leitbild des Organischen, wie es aus dem 19. Jahrhundert überkommen ist, anzuknüpfen scheinen. Gleichwohl basieren diese ästhetischen Konzepte kompositorisch auf Verfahrensweisen, die ebenso wie die serielle Musik mathematische und physikalische Grundlagen einbeziehen – etwa mit dem Spektralismus –, so dass sich eine aufschlussreiche Verbindung zwischen historisch sich zunächst einander ausschließenden ästhetischen Positionen ergibt. 1)11:00-16:00, Vorbesprechung, SR12)11:00-19:00, SR13)10:00-18:00, SR14)10:00-14:00, SR2

120811 Heinrich Schütz und der Dreißigjährige Krieg

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Dr. des. Schabram, Kai Marius

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 11:15 - 12:45	Seminarraum SR2 Weimar Hochschulzentrum am Horn

120812 Franz Liszt’s Songs. Sources. Interpretations

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Blockveranstaltung

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Gamrat, Malgorzata

Kommentare

The aim of the workshop is to present two different kinds of Liszt’s songs sources. The first, which we could call material, are the manuscripts deposed in Goethe- und Schiller- Archiv. The second source is the spiritual idea of a poetry that has been an inspiration for Franz Liszt. We will work on these two kinds of sources and will learn how to use and interpret them, as well as what we know about Liszt’s music after examining these two kinds of sources. Day 1 (4h Goethe- und Schiller- Archiv) The first day will be held in Goethe- und Schiller- Archiv, where we will work on songs manuscripts. The most important questions we will work on are: - different types of manuscripts (Liszt’s handwriting, his copyists, printed versions with handwriting, etc.); - different stages of development (fragment, sketch, only-musical version, version with executive indications, etc.); - how to read Liszt’s manuscripts (specific notation, abbreviations, etc.); - how to interpret songs manuscripts; - how to reconstruct or to prepare a publication of a song; - why do we always need to return to the sources and verify them. Day 2 (4h Hochschule für Musik) On the second day we will work on Liszt’s original conception of songs’ cycle inspired by Friedrich Schiller poetry taken from his Wilhelm Tell . We will discover which ideas the composer took from Schiller’s drama and how he set the music in. We will also make a small investigation to find and interpret some cultural codes, present in Liszt’s music, that are connected with Schiller’s ideas of freedom. I recommend bringing three works: Friedrich Schiller, Wilhelm Tell , p. 1–3: https://ia802701.us.archive.org/33/items/wilhelmtell07schigoog/wilhelmtell07schigoog.pdf Franz Liszt, Lieder aus Schillers Wilhelm Tell , version I: http://ora-web.swkk.de/digimo_online/digimo.entry?source=digimo.Digitalisat_anzeigen&a_id=26507 Les délices de la Suisse ou, choix de ranz des vaches (Kuhreihen) et autres chants nationaux suisses avec accompagnement de piano ou guitare paroles allemandes et françaises , Ernest Knopp (Ed.), Basel 1835: https://www.swissbib.ch/Record/30635621X Termine: 17.06. (9–18 Uhr) + 18.06. (9–18 Uhr), hzh, Seminarraum 2

120815 Die Geburt der Intervalle

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Blockveranstaltung

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Dr. des. Kleinschmidt, Melanie

Kommentare

Obwohl viele Begriffe wie „Intervall“, „Ton“ oder „Diatonik“ zur musikalischen Grundterminologie zählen, sind Herkunft und Ursprungsbedeutung nicht immer ohne Weiteres herleitbar. In diesem Seminar wird deshalb die griechisch-antike Musiktheorie als Schwester der antiken Mathematik und Philosophie vorgestellt und anhand der zwei Gegenpole Aristoteles/Aristoxenos und Pythagoras/Euklid die Spannung zwischen kosmologischer Ordnung und menschlicher Wahrnehmung herausgearbeitet werden. Eigene mathematische Berechnungen veranschaulichen dabei schließlich den Preis, der für den Kompromiss der modernen gleichstufigen Stimmung bezahlt wird. Griechischkenntnisse sind nicht erforderlich; die Kenntnis des altgriechischen Alphabets wäre jedoch vorteilhaft. Vorbesprechung 04.05.2016, 13:15–14:45 Uhr, Seminarraum 2 Blocktermine: 19.05., 13–18 Uhr / 20.05., 10–17 Uhr / 21.05., 10–15 Uhr, Seminarraum 2

120816 Musiksoziologische Klassiker und aktuelle Tendenzen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Blockveranstaltung

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten M.A. Wernicke, Carsten

1-Gruppe	21.04.2016-21.04.2016 Einzeltermin	Do 18:00 - 20:00	Seminarraum 1.022 Carl-Zeiß-Straße 3
	20.05.2016-20.05.2016 Einzeltermin	Fr 12:00 - 20:00	Seminarraum 1.022 Carl-Zeiß-Straße 3
	21.05.2016-21.05.2016 Einzeltermin	Sa 09:00 - 16:00	Seminarraum 1.022 Carl-Zeiß-Straße 3
	24.06.2016-24.06.2016 Einzeltermin	Fr 12:00 - 20:00	Seminarraum 1.022 Carl-Zeiß-Straße 3
	25.06.2016-25.06.2016 Einzeltermin	Sa 09:00 - 16:00	Seminarraum 1.022 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Die Musiksoziologie ist ein Fach ohne feste Grenzen. Einerseits wurde sie als spezielle Soziologie, andererseits als ein Fachbereich systematischer Musikwissenschaft in den wissenschaftlichen Fächerkanon aufgenommen. Dies hat zur Folge, dass ganz unterschiedliche Thematiken unter den Bereich der Musiksoziologie subsumiert werden können, wobei auch Paradigmen zahlreicher Nachbardisziplinen wie der historischen Musikwissenschaft, Akustik, Psychologie, Philosophie und natürlich allgemeiner oder anderer spezieller Soziologien Eingang in den Fachdiskurs gefunden haben. Der Gegenstandsbereich der Musiksoziologie wird dabei ganz unterschiedlich konstruiert. Während zum einen eher auf den sozialen Gehalt der Musik selbst abgezielt wird, stehen zum anderen besonders die die Musik begleitenden psycho-sozialen oder physikalischen Rahmenbedingungen im Fokus. Eher empirisch geleitete Ansätze stehen neben theoretischen Abhandlungen. Anhand ausgewählter Texte sollen in der Veranstaltung Klassiker der Musiksoziologie aber auch aktuelle Fragestellungen und Forschungstendenzen diskutiert und erarbeitet werden, um so einen ersten Einblick in ein musiksoziologisches Arbeiten zu erhalten. Vorbesprechung: 21.04., 18–20 Uhr, FSU-Jena, Carl-Zeiß-Str. 3, SR. 122 Blocktermine: 20.05., 12–20 Uhr; 21.05., 9–16 Uhr; 24.06., 12–20 Uhr; 25.06., 9—16 Uhr. Alle Termine finden in der FSU-Jena, Carl-Zeiß-Str. 3, SR. 122, statt.

120817 Alternatives Musiktheater, konkret

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Blockveranstaltung

Belegpflicht nein

Kommentare

Auch das Musiktheater ist einem fortwährenden Wandel unterzogen. Seine Formen werden offener, diskutierbarer; vor allem mit dem Erstarken freier Produzenten entstehen neue Ästhetiken und Produktionsweisen, die kräftig auf die gute alte Oper einwirken. Im sogenannten off- Theater jenseits der Stadt- und Staatsopern hat sich längst eine Generation von Theatermachern positioniert, die mit eigenwilligen, auch genreübergreifenden Projekten nicht nur ein neues Publikum generiert – sie wirken maßgeblich auf das „in“-Theater ein. Den Innovationsschub durch ein Regietheater, deren Stars u.a. aus der freien Szene kommen, einmal beiseitegelassen: interessanter sind neben den Eigenproduktionen auch die Projekte, in denen die Szene nun auch mit festen Häusern kooperiert.
Hier entstehen Arbeitsfelder und Perspektiven für (nicht nur Musik-) Theaterschaffende. Bernhard Glocksin, künstlerischer Leiter der Neuköllner Oper, führt in diesem Seminar in Stücke und Arbeitsweisen der NO Berlin ein sowie in praktische Übungen - als best practice orientierter Einstieg in das Arbeiten zwischen „konventionellem“ und „alternativem“ Musiktheater. Mit fast 170 Ur- und Erstaufführungen in über 35 Jahren ist die Neuköllner Oper Berlin vermutlich das produktivste freie „Opernhaus“ Europas und zählt zu den führenden Produktionshäusern eines genreübergreifenden, lokal wie international arbeitenden Musiktheaters. Auch über Koproduktionen und Festivals – wie etwa MoveOpera , dem „Festival für europäisches Musiktheater unter prekären Bedingungen“ im August 2013 – vermittelt die Neuköllner Oper ihre spezifischen Impulse und Arbeitsweisen im In- und Ausland. Die Teilnehmer können sich 1 Creditpunkt für das ASQ-Modul (BA 11) anrechnen. Die Veranstaltung findet am 29.04., 16–22 Uhr, und 30.04., 11–19 Uhr, im Seminarraum 2 (hzh) statt.

120819 Der Deutsche Musikrat. Kulturpolitische Initiative zwischen ästhetischer Bildung und sozialer Verantwortung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Workshop

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Dr. des. Schabram, Kai Marius

Kommentare

Vorbesprechung: 28.04.2016, 17–19 Uhr, hzh, Seminarraum 2 Workshop: 13.05.2016, 9–15 Uhr, hzh, Seminarraum 2

120820 Von der Archivbox in den Konzertsaal

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Workshop
Belegpflicht	nein
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Meixner, Christoph

Kommentare

In den Klimamagazinen des Thüringischen Landesmusikarchivs liegen viele oft unbekannte Quellen, die durchaus der Beachtung wert sind. Darunter befinden sich als Handschriften einige Thüringer Motettensammlungen, in denen das typische Chorrepertoire aus der Zeit um 1800–37 zusammengetragen worden ist – ein Repertoire, das viele heute völlig unbekannte, damals aber hochgeschätzte Kompositionen enthält, die nicht nur der Palestrina- und Bach-Wiederentdeckung des 19. Jahrhunderts, sondern auch dem modernen Mainstream im Konzertleben zum Opfer gefallen sind. Dieser Workshop richtet sich speziell an Sängerinnen und Sänger, die auf Entdeckungsreise gehen wollen, um interessante Chorstücke der Thüringer Musikgeschichte aus dem Dornröschenschlaf zu reißen. Dabei gewinnt man auch wichtige Einblicke in die Praxis der Recherche- und Editionsarbeit, die letztlich eine erstmalige Wiederaufführung zum Ziel hat. Der Workshop findet im Hochschularchiv der HfM-Weimar statt. Termine werden noch bekanntgegeben.

120821 Werkeinführungen im Bereich der Alten Musik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Workshop
Belegpflicht	nein
Zugeordnete Dozenten	M.A. Pönnighaus, Kirstin

Kommentare

Termin: 15.04.2016, 9:00–15:30 Uhr, hzh, Seminarraum 2

120822 Workshop Transcultural und Popular Music Research

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Workshop
Belegpflicht	nein
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Pfleiderer, Martin

Kommentare

Im Workshop Transcultural und Popular Music Research sollen Forschungsprojekte von Studierenden, Doktoranden und Dozenten vorgestellt und diskutiert werden. Den 20-minütigen Präsentationen schließt sich ein ausführlicher Kommentar des externen Diskutanten (N.N.) sowie eine längere Diskussionsrunde aller Beteiligten an. Der Workshop ist offen für alle Interessenten. Die Themen werden per Aushang bekanntgegeben.

120857 Musik in Dichtung – Dichtung in Musik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Arbeitsgemeinschaft

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. von Massow, Albrecht

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 11:15 - 12:45	Seminarraum SR1 Weimar Hochschulzentrum am Horn

Kommentare

Das systematische Interesse dieses Seminars gilt dem Verhältnis zwischen Musik und Sprache. Und erst eine Klärung dieses Verhältnisses soll erschließen helfen, was eigentlich vor sich geht, wenn Sprache versucht, Musik in Worte zu fassen, und wenn Musik versucht narrativ zu sein. Anhand von Schriften von Johann Wolfgang v. Goethe, Wilhelm Heinrich Wackenroder, Ludwig Tieck, Marcel Proust, Thomas Mann oder Peter Weiss sollen eine Literarisierung von Musik wie auch ihr Pendant, nämlich eine zunehmende Narrativität musikalischer Syntax bei Robert Schumann, Franz Liszt, Richard Wagner oder Arnold Schönberg, gezeigt werden, um dann die Gegenbewegung, nämlich die Musikalisierung von Literatur – etwa bei Novalis oder Arno Schmidt – und ihr Pendant, nämlich eine wieder abnehmende Narrativität in musikalischer Syntax bei Anton Webern, Pierre Boulez oder Luigi Nono, in den Blick zu nehmen. In diesem Seminar kann auch ein Ästhetik-Schein erworben werden.

120966 Musikinstrumentenbau in Afrika

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Pinto, Tiago de Oliveira

120968 BS Die arabische Laute (Pinto / Zouten)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Blockveranstaltung

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Pinto, Tiago de Oliveira

120969 Indischer Tanz

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Workshop

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Pinto, Tiago de Oliveira

120970 Südafrikanische Xylophone

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Workshop

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Pinto, Tiago de Oliveira

Übungen (Master)

51723 Notationsgeschichte I

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Klaper, Michael

Kommentare

Die Übung vermittelt grundlegende Kenntnisse der verschiedenen Aufzeichnungsweisen von Musik, wie sie im europäischen Mittelalter zwischen ca. 800 und 1250 in Gebrauch waren. Dabei stehen die Funktionsweisen dieser älteren musikalischen Schriften und die Möglichkeiten ihrer Übertragung im Vordergrund. Der Leistungsnachweis erfolgt über die Erledigung von Hausaufgaben und eine Klausur am Semesterende.

Empfohlene Literatur

W. Arlt, „Aspekte der musikalischen Paläographie“, in: Paläographie der Musik , hrsg. v. dems., Bd. I/1, Köln 1979, S. I.1-I.48; M. Haas, „Neumen“, in: MGG2 , Sachteil Bd. 7, Kassel u.a. 1997, Sp. 296-317; M. H. Schmid, Notationskunde. Schrift und Komposition 900-1900 (= Bärenreiter Studienbücher Musik 18), Kassel u.a. 2012; A. Traub, „Modalnotation“, in: MGG2 , Sachteil Bd. 7, Kassel u.a. 1997, Sp. 317-323.

114614 Notationsgeschichte I

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Klaper, Michael

Kommentare

Die Übung vermittelt grundlegende Kenntnisse der verschiedenen Aufzeichnungsweisen von Musik, wie sie im europäischen Mittelalter zwischen ca. 800 und 1250 in Gebrauch waren. Dabei stehen die Funktionsweisen dieser älteren musikalischen Schriften und die Möglichkeiten ihrer Übertragung im Vordergrund. Der Leistungsnachweis erfolgt über die Erledigung von Hausaufgaben und eine Klausur am Semesterende. Empfohlene Literatur: Wulf Arlt, „Aspekte der musikalischen Paläographie“, in: Ders. (Hrsg.), Paläographie der Musik , Bd. I/1, Köln 1979, S. I.1-I.48; Max Haas, „Neumen“, in: 2 MGG Sachteil 7 (1997), Sp. 296-317; Thomas F. Kelly, Capturing Music. The Story of Notation , New York usw. 2015; Manfred Hermann Schmid, Notationskunde. Schrift und Komposition 900-1900 , Kassel usw. 2012 (Bärenreiter Studienbücher Musik 18); Andreas Traub, „Modalnotation“, in: 2 MGG Sachteil 7 (1997), Sp. 317-323.

114615 Notationsgeschichte II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Klaper, Michael

Kommentare

Die Musik des Mittelalters und der Renaissance eröffnet sich einem tieferen Verständnis nur dann, wenn man Kenntnis davon hat, mit welchen notationstechnischen Mitteln sie aufgezeichnet wurde: Kompositorische und notationstechnische Möglichkeiten bedingen sich wechselseitig. Die Übung vermittelt grundlegende Kenntnisse der Mensuralnotation, wie sie von ihren Anfängen im 13. Jahrhundert bis zum 16. Jahrhundert für die europäische Mehrstimmigkeit in Gebrauch war. Anhand von Fallbeispielen werden die Möglichkeiten und Grenzen ihrer Übertragung in moderne Notenschrift erörtet. Empfohlene Literatur: Willi Apel, Die Notation der polyphonen Musik , Leipzig 1962 u. ö.; Heinrich Besseler/Peter Gülke, Schriftbild der mehrstimmigen Musik (= Musikgeschichte in Bildern III/5), Leipzig 2 1981; F. Alberto Gallo, „Die Notationslehre im 14. und 15. Jahrhundert“, in: Frieder Zaminer (Hrsg.), Die mittelalterliche Lehre von der Mehrstimmigkeit (= Geschichte der Musiktheorie 5), Darmstadt 1984, S. 257-356; Thomas F. Kelly, Capturing Music. The Story of Notation , New York usw. 2015; Manfred Hermann Schmid, Notationskunde. Schrift und Komposition 900-1900 , Kassel usw. 2012 (Bärenreiter Studienbücher Musik 18).

120785 Michael Jackson vs. Prince. Superstarkonzepte im Vergleich

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Wiesenfeldt, Christiane

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum 3.017 Carl-Zeiß-Straße 3

120786 „Modell Romantik”: Relektüren musikalischer Romantik im 19. und 20. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Wiesenfeldt, Christiane

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 17:15 - 18:45	Seminarraum SR1 Weimar Hochschulzentrum am Horn

120788 Populäre Musik in Israel

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Nemtsov, Jascha

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 13:15 - 14:45	Seminarraum SR Weimar Salon Altenburg

Kommentare

Der kleine Staat Israel mit seinen 8 Millionen Einwohnern könnte auf dem Gebiet der populären Musik als Großmacht gelten. Spätestens seit Ende der 1970er Jahre, als das Land zweimal nacheinander den European Song Contest gewann, erlangte die Popmusikszene Israels eine internationale Bedeutung. Das Seminar ist verschiedenen Gattungen der israelischen populären Musik gewidmet: Jazz, Schlager, Chanson, Rock, World Music u.a., die unterschiedlichste musikalische Einflüsse aus West- und Osteuropa, den USA und dem Nahen Osten verschmelzen. Diese Musik wird im Kontext der bewegten Geschichte des Landes analysiert. Die Seminarteilnehmer haben eine Chance, herausragende jüdische und arabische Pop-Musiker aus Israel im Rahmen der ACHAVA Festspiele Thüringen im September 2016 in Erfurt zu betreuen. In Planung ist außerdem eine Exkursion nach Israel im Oktober 2016.

120789 Jazz in Deutschland

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Pfleiderer, Martin

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 13:15 - 14:45	Seminarraum SR1 Weimar Hochschulzentrum am Horn

Kommentare

Jazz wird seit den frühen 1920er Jahren nicht nur in den USA, sondern weltweit gespielt, verbreitet und rezipiert – so auch in Deutschland. Im Seminar wird die Geschichte des Jazz in Deutschland – von der Weimarer Republik und Nazi-Deutschland, über die DDR und BRD der Nachkriegszeit bis hin zur Gegenwart – anhand von wichtigen Musikern und Aufnahmen nachgezeichnet und im jeweiligen kulturgeschichtlichen Kontext diskutiert.

120790 Start Making Sense! Fragestellungen und Methoden der Popmusikanalyse

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Pfleiderer, Martin

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 09:15 - 10:45	Seminarraum SR2 Weimar Hochschulzentrum am Horn

Kommentare

Die Beschreibung, Analyse und Interpretation von Musik gehört zum Kern musikwissenschaftlichen Arbeitens – so auch in der Popmusikforschung. Im Seminar werden neuere Ansätze der Popmusikanalyse im Hinblick auf ihre Fragestellungen, die vorgeschlagenen Methoden sowie ihre Ergebnisse kritisch diskutiert. Sodann sollen eigene Songanalysen von Tonaufnahmen, Musikvideos und/oder Konzertfilmen aus verschiedenen Genres populärer Musik erarbeitet und präsentiert werden.

120791 Computeranwendungen in der Musikforschung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Arbeitsgemeinschaft

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Pfleiderer, Martin

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 13:15 - 14:45	Seminarraum SR2 Weimar Hochschulzentrum am Horn

Kommentare

Seit mehreren Jahrzehnten werden Computer auf vielfältige Weise in der Musikforschung eingesetzt, so etwa bei der Katalogisierung und Erschließung von Archiven. In den vergangenen Jahren wurden nun im Bereich der sog. Music Information Retrieval zahlreiche neue Verfahren zur computergestützten Analyse und Visualisierung von Musikaufnahmen (Audio-Dateien), Notentexten (symbolische Daten) und musikbezogenen Metadaten entwickelt. Computerprogramme sind insbesondere bei der Untersuchung großer Musikrepertoires oder Musikcorpora von Nutzen; durch das Einbeziehen einer großen Datenbasis können musikwissenschaftliche Forschungsergebnisse zugleich auf eine breitere Grundlage gestellt werden. Der Intensivkurs gibt durch Textlektüre und praktische Anwendungsbeispiele und Aufgaben eine Einführung in die verschiedenen Bereiche der computergestützten Musikforschung. Im Vordergrund stehen die spezifischen Forschungsinteressen von Studierenden der musikwissenschaftlichen Studienprofile (Historische Musikwissenschaft, Transcultural Music Studies, Jazz- und Popmusikforschung), der Musikpädagogik und des Kulturmanagements.

120799 Historische Satzlehre III (Geschichte + Praxis)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Arbeitsgemeinschaft

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Dr. Lewandowski, Stephan

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:30 - 16:00	

Kommentare

Das Fach „Historische Satzlehre“ isteine gemeinsame Lehrveranstaltung der Musikwissenschaft und der Musiktheorie. Zieldieses auf drei Semesterausgerichteten Kurses istes, die Quellenkunde und die praktisch-kompositorische Umsetzungfürein fundiertes Verständnis des historischen Regelkanons zusammenzuführen. Im dritten Kurs wird die Musik des 17. Jahrhunderts und der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts erschlossen.

120807 Kolloquium zu aktuellen Forschungsproblemen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Wiesenfeldt, Christiane

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 18:30 - 20:00	Seminarraum SR1 Weimar Hochschulzentrum am Horn

Kommentare

Das Kolloquium ist für Studierende bestimmt, die ihre Dissertation oder Masterarbeit vorbereiten. Die regelmäßige Teilnahme ist für DoktorandInnen ebenso verpflichtend wie für Master-Studierende. Kernbestandteile des Kolloquiums sind die Vorstellung und Diskussion der Qualifizierungsschriften. Weiterhin sollen regelmäßig Texte aus der aktuellen Forschungsliteratur gelesen und verhandelt werden. Ein zusätzlicher Schwerpunkt liegt auf der Präsentation von Forschungsprojekten und Gastvorträgen, die den Teilnehmern einen Einblick in die aktuellen „Arbeitswerkstätten“ der Disziplin Musikwissenschaft geben möchten.

120813 Resonanz in Musik und Gesellschaft. Ästhetische und soziologische Perspektiven

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Blockveranstaltung

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Pfleiderer, Martin

Kommentare

Resonanzphänomene spielen nicht nur in der musikalischen Akustik, sondern in weiten Bereichen der Musikrezeption und -produktion (u.a. bei körperlichen und emotionalen Reaktionen auf Musik, bei Prozessen des interaktiven Musikmachens und Musikhörens) sowie generell in den Weltbeziehungen des Menschen eine zentrale Rolle. Im Blockseminar soll versucht werden, eine umfassende Soziologie der resonierenden (aber auch: der nicht-resonierenden, ‚stummen' oder entfremdeten) Weltbeziehung mit dem Bereich der Musik und des musikbezogenen Verhaltens in Zusammenhang zu bringen. Dadurch sollen neue Perspektiven sowohl für die Kultursoziologie als auch für die Musikästhetik eröffnet und diskutiert werden. Das interdisziplinäre Blockseminar führt Studierende der Hochschule für Musik Weimar und der Soziologie an der FSU Jena zusammen. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft, sich auf diesen ‚experimentellen' Arbeitszusammenhang einzulassen. Vorbesprechungen am 20.4.2016, 16-18 Uhr, und am 17.5.2016, 18-20 Uhr, im Soziologischen Institut der FSU Jena (Raum s. Aushang); Blockseminar: 3.6.2016, 13 Uhr, bis 5.6.2016, 15 Uhr im Accouchierhaus, Jenergasse 8, 07743 Jena. Begrenzter Teilnehmerzahl: Voranmeldung bei Prof. Dr. Pfleiderer (per Email oder in der Sprechstunde)!

Empfohlene Literatur

Literatur: Hartmut Rosa: Resonanz. Eine Soziologie der Weltbeziehung, Frankfurt 2016. (http://www.suhrkamp.de/buecher/resonanz-hartmut_rosa_58626.html)

120822 Workshop Transcultural und Popular Music Research

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Workshop
Belegpflicht	nein
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Pfleiderer, Martin

Kommentare

Im Workshop Transcultural und Popular Music Research sollen Forschungsprojekte von Studierenden, Doktoranden und Dozenten vorgestellt und diskutiert werden. Den 20-minütigen Präsentationen schließt sich ein ausführlicher Kommentar des externen Diskutanten (N.N.) sowie eine längere Diskussionsrunde aller Beteiligten an. Der Workshop ist offen für alle Interessenten. Die Themen werden per Aushang bekanntgegeben.

120965 Masken und materielle Kultur in Musik und Ritual

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Arbeitsgemeinschaft
Belegpflicht	nein
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Pinto, Tiago de Oliveira

121086 Mittelalteropern

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Arbeitsgemeinschaft
Belegpflicht	nein
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Klaper, Michael

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00

121088 International Summer School On Computational Musicology

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Blockveranstaltung

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Dr. Frieler, Klaus

Kommentare

Die Summer School bietet einen umfassenden Einblick in Methoden und Potenziale der rechnergestützten Musikanalyse und des Music Information Retrievals, insbesondere der computergestützten Melodieanalyse. Neben der Diskussion von methodischen Ansätzen und exemplarischen Studien steht die praktische Einübung des Umgangs mit ausgewählten Programmen (u.a. Sonic Visualiser, MeloSpyGUI, vgl. http://jazzomat.hfm-weimar.de) anhand von Aufgaben und eigenen kleinen Forschungsprojekten im Zentrum der Veranstaltung. Die Ergebnisse der eigenen Projekte können im Rahmen des International Jazzomat Research Workshop 2016, der im Anschluss an die Summer School stattfindet, präsentiert werden. Die Veranstaltung richtet sich an einen internationalen Interessentenkreis, der sowohl fortgeschrittene Studierende als auch bereits etablierte Musikwissenschaftler, Musikpädagogen und Musiker umfasst. Studierenden der HfM wird die vorherige Teilnahme am Seminar 'Computeranwendungen in der Musikforschung' (Prof. Dr. Martin Pfleiderer) im Sommersemester 2016 empfohlen. Termine: 20.–22. September 2016, jeweils 9–13 und 14–18 Uhr sowie Teilnahme am International Jazzomat Research Workshop 2016 (23./24.9.2016) Hochschulzentrum am Horn, Seminarraum 1 Begrenzte Teilnehmerzahl, Voranmeldung bei Prof. Dr. Martin Pfleiderer.

Kulturmanagement

120823 Seminar (Theorie der Moderne): Konzert, Oper, Theater. Zur Kulturgeschichte der Darstellenden Künste

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Höhne, Steffen

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 15:15 - 16:45	Seminarraum SR1 Weimar Hochschulzentrum am Horn

Kommentare

Das Seminar beschäftigt sich aus einer kulturhistorischen und institutionsgeschichtlichen Perspektive mit der Entstehung und Herausbildung, der Ausdifferenzierung und Transformation sowie den aktuellen Herausforderungen von Institutionen der Hochkultur. Dabei werden auch Produktions- Distributions- und Rezeptionsformate und -prozesse wie Statuszuweisungen gegenüber Kunst und Künstlern in den Blick genommen.

120824 Kulturpolitik: Kulturpolitik in Zentraleuropa

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Höhne, Steffen

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 13:15 - 14:45	Hörsaal HS Weimar Hochschulzentrum am Horn

Kommentare

Die Vorlesung bietet zunächst einen Überblick über wichtige kulturpolitische Entwicklungen in Zentraleuropa nach 1945. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Kulturpolitik in der DDR und der #SSR. Ferner werden Theoriemodelle, Konzepte und Diskurse vorgestellt, die zur Erklärung von Kulturpolitik relevant erscheinen und deren Verankerung in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft berücksichtigen.

120825 Kulturbetriebswirtschaftslehre

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Gerth, Kerstin

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 09:15 - 10:45	Seminarraum SR1 Weimar Hochschulzentrum am Horn

Kommentare

Im Rahmen dieses Seminars soll eine eigene Geschäftsidee im Kulturbereich zum Business-Plan ausgearbeitet werden. Es geht um die zentralen Inhalte eines Business-Plans wie Geschäftsidee und Unternehmensziele, Produkt- bzw. Dienstleistung, Markt und Wettbewerb, Marketing und Vertrieb, Management und Team, Organisation, Umsetzungsplan, Chancen und Risiken sowie den Finanzplan. Diese werden anhand von Beispielen erläutert, bevor es in die Erarbeitung eines eigenen Business-Plans geht. Sie werden in Gruppen Ihre eigene Idee in einem Businessplan verarbeiten und zum Ende des Semesters Ihre Geschäftsidee präsentieren und den fertigen Businessplan abgeben.

120826 Theatermanagement (Teil 1)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Blockveranstaltung

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Dufner, Carsten

Kommentare

Blockveranstaltung | hochschulzentrum am horn, Seminarraum 1 Termine: 29.4.2016, 16-21 Uhr; 30.4., 9-16 Uhr; 17.6., 16-21 Uhr; 18.6., 9-16 Programmgestaltung und Dramaturgie als elementarer Bestandteil der Profilierung von Künstlern und Veranstaltungen Das Profil eines Künstlers, einer Konzertreihe oder eines Festivals wird wesentlich durch dessen / deren Repertoire geprägt, durch „richtige“ Programmgestaltung und „gute“ Dramaturgie. Im besten Falle ist die Programmierung nicht austauschbar, ist kein bloßer Ausweis dafür, dass das gängige Repertoire auf Abruf vorhanden ist, sondern ist Ergebnis eines künstlerischen Wollens und einer klaren Botschaft. Die Programmgestaltung ist somit auch Teil des (Selbst-) Marketings eines Künstlers. Die Frage, ob ein Künstler in der Lage ist, ein bestimmtes Repertoire zu bewältigen, spielt eine immer geringere Rolle, im Gegensatz zu der, ob sich seine Persönlichkeit in dem Repertoire wiederfindet, ob der Künstler als „authentisch“ empfunden wird. Das Seminar soll der Frage nachgehen, wie Künstler ihr Profil finden und damit eine „Marke“ werden können. Und wie Musikmanager zu diesem Profilieren beitragen bzw. das Profil des Künstlers mit dem Profil des jeweiligen Orchesters, der jeweiligen Festspiele etc. zusammenpasst.

120827 Theatermanagement (Teil 2)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Blockveranstaltung

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Widmaier, Frank Martin

Kommentare

Blockveranstaltung | hochschulzentrum am horn, Seminarraum 1 Termine: 8.4.2016, 13-19 Uhr, 9.4.2016, 9-16 Uhr, 27.5.2016, 13-19 Uhr, 28.5.2016, 9-16 Uhr Die Lehrveranstaltung Theatermanagement widmet sich Strukturen und Prozessen des Theaterbetriebs. Analysiert werden Grundlagen des Managements in den Bereichen Finanzen, Personal, Marketing und Vertrieb, Planung, Disposition, Organisation und Kommunikation vor dem Hintergrund eines künstlerischen Betriebes. Verschiedene Rechtsträgermodelle werden verglichen und evaluiert. Die Spezifika des Bühnengesetzes und dessen Anwendung in der Organisation von Theaterbetrieben sowie konkrete Untersuchungen verschiedener Hausprofile in ihrer jeweiligen politischen Umgebung werden Thema sein. Anhand der Untersuchungsergebnisse werden exemplarisch Spielpläne, Leitbilder und Strategien entwickelt und analysiert. Fallbeispiele erläutern, welche Komplexität Theatermanagement in seiner Praxis hat, wenn eine Symbiose zwischen künstlerischen und wirtschaftlich-organisatorischen Aspekten am jeweiligen konkreten Ort hergestellt werden soll. Die aktuelle und zukünftige Umsetzung von politischem Kulturauftrag, sich veränderten Publikumswünschen und ökonomisch-dispositioneller Effizienz im Theaterbetrieb ist Ausgang und Ziel der Curriculums.

Empfohlene Literatur

Literatur: H. Röper, Theatermanagement, Köln und Weimar 1999. Thomas Schmidt, Theatermanagement : Eine Einführung, Wiesbaden, 2012

120828 Rechtspraxis

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Blockveranstaltung
Belegpflicht	nein
Zugeordnete Dozenten	Amann, Pascal Charles

Kommentare

Blockveranstaltung | hochschulzentrum am horn, Seminarraum 1 Termine: 20.5.2016, 14-19 Uhr, 21.5.2016, 9-15 Uhr Kenntnisse über Grundbegriffe des Urheberrechts und der Vertragsgestaltung sind unerlässlich für eine Tätigkeit im Kultur- und/oder Musikmanagement. Das Seminar gibt neben einer allgemeinen Einführung in die Entstehung, Systematik und Begriffsdogmatik des Urheberrechts mit Exkursen in verwandte Rechtsgebiete einen Überblick über aktuelle Entwicklungen in der Gesetzgebung und Rechtsprechung - so auch im Hinblick die jüngsten Reformbestrebungen in Deutschland und Europa. Darüber hinaus sollen auch internationale Aspekte des Urheber-, Kunst- und Medienrechts, die auch eng mit der technologischen Entwicklung zusammenhängen, betrachtet werden. Die zunehmende Digitalisierung im Bereich der Kommunikation, Nutzung von Ton- und Bildkunstwerken ist ebenfalls ein Schwerpunkt des Seminars, verbunden mit der gemeinsamen Suche nach möglichen Überlebensstrategien etwa der Musikindustrie im Zeitalter der digitalen Informationsgesellschaft. Im zweiten Teil wird schwerpunktmäßig die praktische Arbeit eines Juristen in der Medien-(Musik-) Wirtschaft beleuchtet, mit einer Vielzahl von Beispielen aus dem Alltag zwischen Superstars und solchen, die es werden wollen. Mit konkreten Fall- und Vertragsbeispielen und der Besprechung von einzelner Vertragsmustern soll das Problembewusstsein für den allgemeinen Aufbau und die erfolgreiche Gestaltung und Verhandlung von Verträgen geschärft werden, insbesondere im Hinblick auf Künstler- und Gastspiel- und sog. 'Plattenverträgen'.

120829 Kulturbranding

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Blockveranstaltung
Belegpflicht	nein
Zugeordnete Dozenten	Dr. Ziegler, Ralph Philipp

Kommentare

Blockveranstaltung | hochschulzentrum am horn, Seminarraum 1 Termine : 24.6.2016, 13-19 Uhr, 25.6.2016, 9-16 Uhr

120830 Kulturmarketing Teil 1 - Kultursponsoring in der Praxis

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Blockveranstaltung

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Eckel, Andreas

Kommentare

Blockseminar | hochschulzentrum am horn, Seminarraum 1 Termine: 22.4.2016, 13-20 Uhr, 23.4.2016, 9-16 Uhr Kultursponsoring in der Praxis: Die verschiedenen Phasen der Sponsorenakquisition und -betreuung - Konzeption, Kontaktaufnahme zu möglichen Sponsoren, Angebotsabgabe, Verhandlung der Details, Vertragsgestaltung und 'Manöverkritik' - werden systematisch und am Beispiel eines Festivals vorgestellt. Zur Einführung werden die Seminarteilnehmer gebeten, aus eigener Beobachtung oder persönlicher Erfahrung Sponsoringkonzepte vorzustellen, die sie für besonders bemerkenswert, gelungen oder fragwürdig halten.

120831 Kulturmarketing Teil 2

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Blockveranstaltung

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Dollmann, Simone

Kommentare

Blockseminar | hochschulzentrum am horn, Seminarraum 1 Termine: Fr. 15.04.2016, 13:00-20:00 Uhr, Sa. 16.04.2016, 09:00-16:00 Uhr Kommunikation (lat. communicare „teilen, mitteilen, teilnehmen lassen; gemeinsam machen, vereinigen“) Kommunikation und Marketing spielen eine immer wichtigere Rolle für Kulturbetriebe und Künstler und entscheiden ma#geblich über Erfolg und Misserfolg. Aber wie entwickelt man ein interessantes PR- und Marketingkonzept, wie sind die Abläufe, Strukturen und zeitlichen Vorläufe einer erfolgreichen Kampagne? Mit welchen Tricks arbeiten die Profis und wo sind die Stolperfallen für Anfänger. Im Seminar werden Presse- und Marketingkonzepte aus dem Musik-und Kulturbetrieb vorgestellt, analysiert und diskutiert. Der letzte Teil des Seminars besteht aus einer angeleiteten Übung, in der die Studenten ein Marketingkonzept eigenständig erarbeiten sollen.

120832 Die GEMA. Einführung in die Arbeit der musikalischen Urheberrechtsgesellschaft

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Blockveranstaltung

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten M.A. Wernicke, Carsten

Kommentare

Blockveranstaltung | hochschulzentrum am horn, Seminarraum 1 Termin: 14.4.2016, 14-16 Uhr Thematisiert werden in diesem Blockseminar Fragen des Urheberschutzes, der GEMA-Mitgliedschaft, der Anmeldung von Werken und Veranstaltungen und der GEMA-Verteilung. Selbstverständlich können auch weitere Fragen gestellt und diskutiert werden.

120833 Einführung in die BWL (Teil 2)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Gerth, Kerstin

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 09:15 - 10:45	Seminarraum SR1 Weimar Hochschulzentrum am Horn

Kommentare

Die in der Einführung BWL (Teil 1) dargestellten Grundlagen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre wie Beschaffung/Einkauf und Supply Management, Produktion, Absatz und Marketing sowie Querschnittsfunktionen werden erneut aufgegriffen und vertieft: Konstitutioneller Rahmen von Unternehmen: Rechtsform, Unternehmenszusammenschlüsse und verbundene Unternehmen, Standort/ Beschaffung, Internes Rechnungswesen: Kosten und Leistungsrechnung, sowie Finanzierung und Investition / Organisation und Personal.

Empfohlene Literatur

Literatur: Literatur: Ann-Kristin Achleitner und Jean-Paul Thommen: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht . Wiesbaden 2006. Weitere Literaturhinweise wird es in der Veranstaltung geben.

120834 Haushalts- und Rechnungswesen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Gerth, Kerstin

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 11:15 - 12:45	Seminarraum SR1 Weimar Hochschulzentrum am Horn

Kommentare

In der Übung werden die Grundlagen des Haushalts- und Rechnungswesen behandelt, vor allem Grundlagen der doppelten Buchführung. Schwerpunkt sind: Buchhaltung, Haushaltswesen und betriebliches internes Rechnungswesen, Finanzierung, Aspekte der Privatisierung. Zu erbringende Leistungen: Klausur.

Empfohlene Literatur

Literatur: Adolf G. Coenenberg: Einführung in das Rechnungswesen : Grundzüge der Buchhaltung und Bilanzierung . Stuttgart 2009.

120835 Rechtsgrundlagen im Kulturbereich (Teil 2)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Stämmler, Andreas

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 17:15 - 18:45	Seminarraum SR1 Weimar Hochschulzentrum am Horn

Kommentare

Im Seminar soll ein problemorientierter Umgang mit den Rechtsgrundlagen im Kulturbereich erfolgen, der durch praktische Übungen vertieft wird. Schwerpunkte im Sommersemester werden unter anderem die verfassungsrechtlichen Grundlagen der Kulturarbeit, allgemeines Vertragsrecht und Steuerrecht sein.

120836 Projekt- und Veranstaltungsmanagement (Teil 2)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten M.A. Wernicke, Carsten

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 17:00 - 18:30	Seminarraum SR2 Weimar Hochschulzentrum am Horn

Kommentare

Die Übung befasst sich in Theorie und Praxis mit der Organisation und Durchführung von Projekten und Veranstaltung im Allgemeinen und dem Festival im Besonderen. In den Theorieeinheiten werden Fragenkomplexe rund um das Veranstaltungsmanagement behandelt: Von der Planung und Organisation über Finanzierungskonzepte und Öffentlichkeitsarbeit bis hin zur konkreten Durchführung, Abrechnung und Nachbereitung der Veranstaltungen. Im Rahmen der Übung ist der Erwerb von Projektscheinen vorgesehen, hierfür ist eine Anmeldung vor Semesterbeginn erwünscht (E-Mail).

Kolloquien

16805 Kolloquium zu aktuellen Forschungsproblemen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Kolloquium	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	nein	
Zugeordnete Dozenten	Prof.Dr. Altenburg, Detlef / Prof. Dr. Berg, Michael / Prof. Dr. Geyer, Helen / Prof. Dr. Höhne, Steffen / Prof. Dr. Klaper, Michael / Prof. Dr. von Massow, Albrecht / Prof. Dr. Nemtsov, Jascha / Prof. Dr. Pfleiderer, Martin / Prof. Dr. Pinto, Tiago de Oliveira / Prof. Dr. Well, Helmut / Prof. Dr. Wiesenfeldt, Christiane	

Kommentare

Das Kolloquium ist primär für Studierende bestimmt, die ihre Master-/Magisterarbeit oder Dissertation vorbereiten. Die regelmäßige Teilnahme wird dringend empfohlen bzw. gehört zum Studiengang. Alle Kandidaten sollen ihre Arbeiten im Rahmen des Kolloquiums vorstellen, wo sie konstruktiv und anregend diskutiert werden. Zudem dient das Kolloquium dazu, sich im öffentlichen Vortragen und Präsentieren zu üben. Außerdem werden hier neue Forschungsprojekte vorgestellt, wie auch neueste Forschungsüberlegungen zu den unterschiedlichsten Themen diskutiert.

Bemerkungen

Blockveranstaltung | hochschulzentrum am horn, Seminarraum 1 Beginn: Siehe Aushang

Institut für Romanistik

Einstufungstests

89179 Einstufungstest Spanisch SoSe 2016

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Sonstiges

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 1 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Ramírez Antía, María

1-Gruppe	01.03.2016-01.03.2016 Einzeltermin	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 401 Ernst-Abbe-Platz 8	Ramírez Antía, M.

Vorlesungen

45319 Schriftsysteme und Verschriftungsprinzipien im Mittelmeerraum

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Schlösser, Rainer

zugeordnet zu Modul BRomS-S2, BRomF-S2, BRomI-S2, MRom-KW, MRom-ROS3, MRom-ROS5

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 401 Ernst-Abbe-Platz 8	Schlösser, R.

Kommentare

Wir befassen uns einleitend mit dem Funktionieren von Schrift und mit verschiedenen Schriftsystemen, die im Mittelmeerraum entstanden oder dort gebräuchlich sind und auch für die Notation romanischer Sprachen verwendet werden oder wurden. Die Geschichte des lateinischen Alphabets und seine Anwendung auf die Verschriftlichung romanischer Sprachen von den Anfängen bis hin zu den heutigen Orthographiesystemen sind unser zweites zentrales Thema. Dabei sollen so unterschiedliche Fragen wie Typisierung von orthographischen Systemen, Phonem-Graphem-Korrespondenzen, Orthographie-Reformen (und der Sinn von „Orthographie“) angesprochen werden. Erwerb des Leistungsnachweises („Teilmodulprüfung“) durch: - regelmäßige Teilnahme (die bei mehr als zweimaligem Fehlen nicht gegeben ist) - Abschlussklausur Zur Einführung: Trudel Meisenburg, Romanische Schriftsysteme im Vergleich: eine diachrone Studie . Tübingen: Narr 1996.

Bemerkungen

Magister: alle Sprachen; Lehramt (alt): alle Sprachen; Master: MRom-VSW1; MRom-ROS3; MRom-ROS4; MRom-MMS2; MRom-KW

107200 Kontrastive Phonetik und Phonologie: Französisch – Italienisch – Deutsch

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Schlösser, Rainer

zugeordnet zu Modul LRomI-MPG, LRomI-SPG, LRomF-MPG, LRomF-SPG, BRomF-S2, LRomF-MPR, LRomF-SPR, BRomI-S2, MRom-ROS5, MRom-MMS2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00	Seminarraum 3.014 Carl-Zeiß-Straße 3	Schlösser, R.

Kommentare

Aufbauend auf den phonetischen Teil der „Einführung in die Sprachwissenschaft“ wollen wir die Lautinventare des Deutschen, Französischen und Italienischen kennenlernen, sie einander in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden gegenüberstellen und die unterschiedliche phonologische Nutzung in den betrachteten Sprachen herausarbeiten. Der innerromanische Vergleich und die kontrastive Betrachtung Muttersprache vs. Fremdsprache sind zwei Facetten der Vorlesung. Erwerb des Leistungsnachweises („Teilmodulprüfung“) durch: - regelmäßige Teilnahme (die bei mehr als zweimaligem Fehlen nicht gegeben ist) - Abschlussklausur Zur Einführung: Trudel Meisenburg / Maria Selig, Phonetik und Phonologie des Französischen . Stuttgart: Klett 1998, bes. Kap. 2.4

113671 Marcel Proust im lateinamerikanischen Roman und Film

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Hammerschmidt, Claudia

zugeordnet zu Modul LRomF-SPG, LRomF-SPR, LRomS-MPG, LRomS-SPG, BRomS-L2, MRom-LAS1, MRom-ROS5, BRomF-L2, LRomF-MPG, LRomF-MPR, MRom-KW, MRom-ROS1, MRom-MMS1, MRom-LAS2, MRom-ROS2

1-Gruppe	13.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum 3.016 Carl-Zeiß-Straße 3	Hammerschmidt, C.

Kommentare

Marcel Prousts siebenbändiger Roman Á la recherche du temps perdu (1913-1922/1927) kann gleichzeitig als Höhe- und Endpunkt einer idealistischen Ästhetik betrachtet werden, die die Über-Setzung eines seelisch-geistigen Innen in ein materielles Außen über Kunst qua Symbol für möglich erachtete. Damit markiert der Text auch den Übergang in eine Ästhetik, in der sich die moderne Schreibproblematik als Verselbständigung der Zeichen durch die Eigendynamik von Sprache vollzieht, ein Textaußen nicht mehr abbildbar erscheint und der 'Autor' an Autorität über sein 'Produkt' verliert. Als Höhe-, End- und Wendepunkt einer langen europäischen Schreibtradition und kanonischer Text des modernen Romans hat Prousts Recherche schon früh die internationale Literatur beeinflusst und speziell den lateinamerikanischen Roman in seiner Auseinandersetzung mit Europa, insbesondere Frankreich, tief geprägt. Die Vorlesung möchte einerseits der Spannung zwischen idealistischer Ästhetik und moderner Schreiberfahrung als gescheiterter Repräsentation nachgehen und so die Suche nach der verlorenen Zeit als Schwellenphänomen des Übergangs erfahrbar machen. Andererseits soll anhand markanter Beispiele die Rezeption dieses Prototyps modernen Schreibens im lateinamerikanischen Roman und Film nachgezeichnet und in Zusammenhang mit der ambivalenten Rezeption europäischer Literatur in Lateinamerika betrachtet werden. Die Vorlesung richtet sich an Studierende der spanischen und französischen Literaturwissenschaft und wird auf Deutsch gehalten. Zur vorbereitenden Lektüre empfehle ich v.a. den ersten und letzten Band der Recherche (Du côté de chez Swann ; Le temps retrouvé ; für Studierende der Hispanistik auch Unterwegs zu Swann; Die wiedergefundene Zeit). Erste Sitzung: Mittwoch, 13.04.2016.

45184 Rumänische Sprachgeschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 26 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Dahmen, Wolfgang

zugeordnet zu Modul BRomR-SW1, BRomR-SW1, MRom-MMS2

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	Dahmen, W.

Kommentare

Wichtigste Schwerpunkte der Vorlesung sind die Verhältnisse von Substrat, Basis und Superstrat/Adstrat; Grundzüge des Altrumänischen; soziokulturelle Bedingungen für die Entstehung einer altrumänischen Schriftsprache; Varietäten der Literatursprache; die Modernisierung des Rumänischen seit dem 18. Jahrhundert; Debatten über Orthographie und lexikalischen Ausbau; das Rumänische im 20. Jahrhundert.

Empfohlene Literatur

Dahmen, Wolfgang: Externe Sprachgeschichte des Rumänischen , in: Ernst, Gerhard et al. (eds.): Romanische Sprachgeschichte. Ein internationales Handbuch zur Geschichte der romanischen Sprachen , vol. I, Berlin/New York, 2003, 727-746 Bochmann, Klaus – Stiehler, Heinrich: Einführung in die rumänische Sprach- und Literaturgeschichte , Bonn 2010, Kapitel II: Wie das Rumänische zu dem geworden ist, was es heute ist.

119853 Sprachgeschichte des Spanischen und Portugiesischen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Thir, Margit

zugeordnet zu Modul BRomS-S2, BRomS-Ü, LRomS-MPG, LRomS-SPG, MRom-LAS4, MRom-LAS3, MRom-ROS3

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Hörsaal 109 Sellierstraße 6	Thir, M.

Kommentare

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die externe Sprachgeschichte der beiden großen iberoromanischen Sprachen. Neben der Rolle der Romanisierung und der verschiedenen Substrate und Superstrate sollen insbesondere Aspekte der Standardisierung berücksichtigt werden. Grundlage ist das Lexikon der Romanistischen Linguistik (LRL), sowie das Buch „Die romanischen Sprachen. Eine einführende Übersicht" von Lindenbauer / Metzeltin / Thir (Wilhelmsfeld, egert). Die Studierenden werden gebeten, sich vor LV-Beginn anhand der Artikel „Externe Sprachgeschichte" des Lexikon der Romanistischen Linguistik (LRL), Band „Aragonesisch/Navarresisch, Spanisch, Asturianisch/Leonesisch", Band „Galegisch / Portugiesisch" einen ersten Überblick zu verschaffen. Eine Bibliographie wird zu Beginn der LV zur Verfügung gestellt.

50218 Poesía y lugares. ¿Cómo ven los poetas los territorios Sur-Patagonia de Chile?

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Hammerschmidt, Claudia

zugeordnet zu Modul LRomS-MPG, LRomS-SPG, BRomS-L2, MRom-MMS1, MRom-ROS2, MRom-ROS1, MRom-LAS2, MRom-LAS1, MRom-KW, MRom-KW

1-Gruppe	04.05.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 1.022 Carl-Zeiß-Straße 3	Hammerschmidt, C.

Kommentare

Se trata de un curso/ Vorlesung , de carácter panorámico, en el que se hará un recorrido poético por los territorios que van desde Valdivia por el norte hasta Punta Arenas por el sur y que conforman lo que en Chile se suele denominar Sur-Patagonia. Se trabajará con una selección acotada de autores cuyas obras se han publicado entre la década de 1960 y la actualidad. El propósito es examinar diversas maneras en que los territorios han entrado a la poesía conformando determinadas imágenes de paisaje, sujetos, imaginación y memoria, que dan cuenta, casi siempre, de un conjunto variado de tensiones entre tradición y modernidad, así como de utopías poéticas (y políticas a veces) a contrapelo de las lógicas del progreso y la globalización. La colonización alemana del sur chileno (siglo XIX) y sus consecuencias (Delia Domínguez, Clemente Riedemann, Jaime Huenún); las islas de Chiloé como metáfora de un conflicto insoluble entre tradición-memoria local y modernidad-mutación de identidad (Rosabetty Muñoz, Jorge Velásquez); la Patagonia como espacio/ territorio de las fronteras territoriales y morales entre civilización y barbarie (Ivonne Coñuecar, Juan Pablo Riveros, Pavel Oyarzún), son tópicos que se discutirán en este curso a partir de una selección de textos poéticos de los autores mencionados. El propósito principal de este curso es describir y analizar las visiones de territorio —que son igualmente maneras de construir subjetividades en lugares tensionados por mutaciones identitarias violentas— que los poetas sustentan en su textos. La Vorlesung , impartida en conjunto con el profesor Sergio Mansilla de la Universidad Austral de Chile (Valdivia), se dará en español. La bibliografía (textos primarios y secundarios) se hará accesible via dt-workspace y será disponible desde fines de marzo. Para acceder a ella, por favor inscribirse en dt-workspace para esta Vorlesung a partir del 20 de marzo. Primera clase: miércoles, 4 de mayo de 2016. (Para recuperar el tiempo perdido por el comienzo atrazado de la Vorlesung , se impartirán clases de dos horas de duración [120 en vez de 90 minutos]). En el cuadro de la Red temática "Cambio transnacional, desigualdad social, intercambio intercultural y manifestaciones estéticas: el ejemplo de la Patagonia" se otorgarán 5 becas (cubriendo costos de viaje y alojamiento) para una estadía de estudios e investigación en Chile para 2017. Para los aspirantes a estas becas la participación tanto en la Vorlesung como en el Seminar sobre literatura patagónica es obligatoria.

Seminare

Einführungen

119883 Einführung in die französische Sprachwissenschaft

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar/Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Schlösser, Rainer	
zugeordnet zu Modul	BRomF-Ein, BRomF-S1	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 3.017 Carl-Zeiß-Straße 3	Schlösser, R.

Kommentare

Die Einführung verfolgt ein zweifaches Ziel: Zum einen vermittelt sie einen Überblick über die einzelnen Teilbereiche der französischen (und romanischen) Sprachwissenschaft; zum andern macht sie mit den Grundlagen und Hilfsmitteln der wissenschaftlichen Arbeit vertraut. Die Teilnahme an einer der angebotenen Bibliotheksführungen ist obligatorisch. Erwerb des Leistungsnachweises („Teilmodulprüfung") durch: - regelmäßige Teilnahme (die bei mehr als zweimaligem Fehlen nicht gegeben ist) - während des Semesters zu lösendes Aufgabenblatt als Äquivalent einer Abschlussklausur Die Begleitung der Veranstaltung durch ein fakultatives Tutorium ist vorgesehen. Zur Anschaffung empfohlene Lektüre: Horst Geckeler/Wolf Dietrich, Einführung in die französische Sprachwissenschaft . Berlin: Schmidt 4 2007. Weitere Lesehinweise werden in der Veranstaltung bekanntgegeben.

107204 Einführung in die italienische Literaturwissenschaft

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Ellerbrock, Karl Philipp	
zugeordnet zu Modul	BRomI-L1	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00	Seminarraum 1.027 Carl-Zeiß-Straße 3	Ellerbrock, K.

Kommentare

Das Seminar führt Studienanfänger in Gegenstände, Begriffe und Arbeitsweisen der italienischen Literaturwissenschaft ein. Auf der Grundlage exemplarischer Texte unterschiedlicher Epochen und Gattungen werden grundlegende Kenntnisse der Literaturgeschichte vermittelt, gattungsspezifische Fragen erörtert, Methoden der Textanalyse sowie Formen wissenschaftlichen Arbeitens eingeübt. Eine Lektüreliste wird in der ersten Sitzung ausgegeben. Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises ist neben regelmäßiger Teilnahme das Bestehen einer Klausur am Semesterende.

Bemerkungen

Im Rahmen des Seminars ist ein Besuch der Ausstellung „Dante, ein offenes Buch“ in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar geplant.

Empfohlene Literatur

Zur Anschaffung empfohlen: Andrea Grewe, Einführung in die italienische Literaturwissenschaft , Stuttgart 2009 (erhältlich in der Thalia Universitätsbuchhandlung).

40975 Einführung in die rumänische Sprachwissenschaft

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar/Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 26 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Dahmen, Wolfgang	
zugeordnet zu Modul	BRomR-Ein	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum 401 Ernst-Abbe-Platz 8	Dahmen, W.

Kommentare

Im Laufe des Semesters soll ein Überblick über Methoden und Teildisziplinen der romanischen und rumänischen Sprachwissenschaft erarbeitet werden (z.B. Ausgliederung der romanischen Sprachen, Sprachgeschichte, Sprachgeographie und Dialektologie, Soziolinguistik, Morphologie, Syntax, Wortbildung, Lexikographie und Lexikologie, Semantik). Teilnehmer an dieser Lehrveranstaltung sollten bereits den Grundkurs Rumänisch besucht haben bzw. über entsprechende Sprachkenntnisse verfügen. Leistungsnachweis durch Klausur am Semesterende

50334 Einführung in die rumänische Literaturwissenschaft

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Popovici, Victoria	
zugeordnet zu Modul	BRomR-Ein	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00 Ort: R. 424, EAP 8		Popovici, V.

Kommentare

Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die rumänische Literaturgeschichte. Literatur: Behring, Eva: Rumänische Literaturgeschichte: von den Anfängen bis zur Gegenwart , Konstanz, 1994 Caragiale, Ion Luca: O scrisoare pierdut# (dt. Der verlorene Brief / Ein Brief ging verloren) Sadoveanu, Mihail: Baltagul (dt. Nechifor Lipans Weib) Rebreanu, Liviu: P#durea spânzura#ilor (dt. Wald der Gehenkten) oder Rebreanu, Liviu: Ion (dt. Mitgift)

Bemerkungen

119855 Einführung in die spanische Sprachwissenschaft

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Albrecht, Sabine

zugeordnet zu Modul BRomS-S1, BRomS-SW2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 08:00 - 10:00	Seminarraum 168 Fürstengraben 1	Albrecht, S.

45231 Einführung in die spanische und hispanoamerikanische Literaturwissenschaft

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar/Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Hammerschmidt, Claudia

zugeordnet zu Modul BRomS-Ein, BRomS-L1

1-Gruppe	13.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 1.022 Carl-Zeiß-Straße 3	Hammerschmidt, C.
2-Gruppe	14.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 1.028 Carl-Zeiß-Straße 3	Hammerschmidt, C.

Kommentare

Die Einführungsveranstaltung stellt grundlegende textanalytische Verfahren für alle drei großen Gattungen anhand ihrer Anwendung auf ausgesuchte Textbeispiele aus der spanischen und lateinamerikanischen Literatur vor. So soll ein Instrumentarium zur ersten Annäherung an literarische Textsorten bereitgestellt und das Bewusstsein für die traditionelle Spezifizität der Gattungen geschärft werden. Darüber hinaus wird ein kurzer Überblick über die heterogenen Ansätze der Literaturtheorie vermittelt. Erste Sitzung Gruppe 1: Mittwoch, 13.04.2016 Erste Sitzung Gruppe 2: Donnerstag, 14.04.2016 Diese Veranstaltung wird durch ein Tutorium unterstützt (voraussichtlich freitags 10-12 Uhr), dessen Besuch dringendst empfohlen wird. Zur vorbereitenden Lektüre empfehle ich: • Maximilian Gröne / Rotraud von Kulessa / Frank Reiser, Spanische Literaturwissenschaft , Tübingen: Gunter Narr 2009.

121523 Einführung in die Bibliotheksbenutzung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Einführungsveranstaltung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Hoge-Benteler, Boris

1-Gruppe	26.04.2016-26.04.2016 Einzeltermin	Di 16:00 - 18:00 Veranstaltungsort: Vortragsraum der Thulb	Hoge-Benteler, B.
2-Gruppe	28.04.2016-28.04.2016 Einzeltermin	Do 16:00 - 18:00 Veranstaltungsort: Vortragsraum der Thulb	Hoge-Benteler, B.

Sprachwissenschaft

54768 Übersetzen: Strategien und Methoden

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar/Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 26 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Stuwe, Sandra

zugeordnet zu Modul LRomF-SPG, LRomS-SPG, LRomF-SPR, LRomI-SPG, BRom-FSQ

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum 401 Ernst-Abbe-Platz 8	Stuwe, S.
	14.07.2016-14.07.2016 Einzeltermin	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum 401 Ernst-Abbe-Platz 8	Stuwe, S.

Kommentare

Das Studium des Französischen, Italienischen und Spanischen bringt ein permanentes bewusstes und unbewusstes Übersetzen mit sich. Vor diesem Hintergrund sollen Techniken und Strategien des Übersetzens reflektiert werden. Nach einer kurzen Betrachtung der theoretischen Grundfragen der Übersetzungswissenschaft (Übersetzbarkeit, Übersetzungsmethoden, Übersetzungsprozess) stehen die sprachenpaarbezogene Betrachtung und die vergleichende Analyse (Französisch-Deutsch, Italienisch- Deutsch und Spanisch-Deutsch) im Mittelpunkt. Wir wollen Einsichten in die Strukturen der romanischen Sprachen und der deutschen Sprache gewinnen, um diese bei der Textlektüre und –analyse, beim stilsicheren Übersetzen und in der Unterrichtspraxis nutzbar zu machen. Ziel ist es, die vielfältigen Möglichkeiten der deutschen Sprache zu reflektieren, um mit diesen idealiter den romanischen Ausgangstext so kreativ und stilsicher in einen deutschen Text zu verwandeln, dass diesem die Übersetzung nicht mehr anzumerken ist.

Empfohlene Literatur

Albrecht; Jörn (²2013): Übersetzung und Linguistik . Tübingen: Narr (Grundlagen der Übersetzungswissenschaft 2). Koller, Werner (8 2011): Einführung in die Übersetzungswissenschaft . Unter Mitarbeit von Kjetil Berg Henjum. Heidelberg/Wiesbaden: Francke (UTB 819). Michael Schreiber (2006): Grundlagen der Übersetzungswissenschaft. Französisch, Italienisch, Spanisch . Tübingen: Niemeyer (RA 49).

45322 Lexikalische Semantik des Französischen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Schlösser, Rainer

zugeordnet zu Modul LRomF-SPR, LRomF-SPG, BRomF-S2, LRomF-MPR, LRomF-MPG

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 2.026 Carl-Zeiß-Straße 3	Schlösser, R.

Kommentare

Wir befassen uns mit der „Bedeutung“ von Wörtern, ihrer Struktur und möglichen Entwicklungswegen. Wortschatzrelationen, semasiologische und onomasiologische Fragestellungen, etymologische und wortgeschichtliche Aspekte, Bedeutngsanalyse in der strukturellen Semantik sind einige unserer Themen – immer auch im Vergleich zu anderen Sprachen. Erwerb des Leistungsnachweises („Teilmodulprüfung“) durch: - regelmäßige Teilnahme (die bei mehr als zweimaligem Fehlen nicht gegeben ist) - Referat in der Veranstaltung, Hausarbeit Einführende und begleitende Lektüre: Andreas Blank, Einführung in die lexikalische Semantik für Romanisten . Tübingen: Niemeyer 2001 (Romanistische Arbeitshefte 45)

Bemerkungen

Magister: Hauptseminar

119880 Französische Morphologie und Wortbildung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Stuwe, Sandra

zugeordnet zu Modul BRomF-S2, BRomF-S1

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 401 Ernst-Abbe-Platz 8	Stuwe, S.
	14.07.2016-14.07.2016 Einzeltermin	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 401 Ernst-Abbe-Platz 8	Stuwe, S.

Kommentare

„Die Beobachtung zeigt, dass Wörter oft aus kleineren, regelmäßig wiederkehrenden Bestandteilen aufgebaut sind“ (Schpak-Dolt, S.1). Wir wollen uns in diesem Seminar mit sprachwissenschaftlichen Mitteln Klarheit darüber verschaffen, wie unterschiedliche Formen desselben Worts gebildet werden, sowie danach fragen, wie man von gegebenen Wörtern zu neuen Wörtern kommt. Die französische Morphologie und Wortbildung soll sowohl in synchroner als auch diachroner Perspektive betrachtet werden. Hierbei ist die exemplarische Untersuchung und Analyse des sprachlichen Materials im Mittelpunkt.

Empfohlene Literatur

Seminargrundlage: Nikolaus Schpak-Dolt (³2010): Einführung in die französische Morphologie (RA 36), Berlin, De Gruyter.

69948 Sondersprachen des Französischen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Fytas, Stylianos

zugeordnet zu Modul BRomF-S1

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum 163 Fürstengraben 1	Fytas, S.

Kommentare

Der linguistische Terminus Sondersprache sowie französische Entsprechungen wie argot oder jargon wird mehrdeutig gebraucht. Darunter versteht man meistens den Kode begrenzter Sprechergruppen, d.h. die besondere Sprache bestimmter sozialer oder beruflicher Kreise, die sich vor allem durch einen speziellen Wortschatz von der Gemeinsprache unterscheidet. Im Rahmen des Seminars werden wir uns abhängig von den Interessen der Teilnehmer sowohl mit historischen Formen des argot als Geheimsprache der Diebe, Räuber und Bettler als auch mit seiner Öffnung in den letzten zwei Jahrhunderten (zunächst als Berufs- und nicht mehr auf das kriminelle Milieu beschränkte Gruppensprache, später als Literatur- und gesellschaftskritische Anti-Sprache) beschäftigen. Der Weg wird uns bis hin zur Zunahme des argot als Bestandteil des heutigen français populaire führen, wobei die Medien, die Film- und Musikproduktion sowie die innovative Kraft der Jugendsprache hierzu einen wesentlichen Beitrag leisten. Erwerb des Leistungsnachweises („Teilmodulprüfung") durch: - regelmäßige Teilnahme - Referat und Hausarbeit Einen Eindruck von der Thematik können beispielsweise vermitteln: Müller, Bodo, Das Französische der Gegenwart: Varietäten, Strukturen, Tendenzen , 1975, 174-182, Schmitt, Christian, Sondersprachen , in Holtus, Günter u.a. (Hrsg.), Lexikon der Romanistischen Linguistik , Bd V, 1, Tübingen 1990, 283-307, sowie Merle, Pierre, Argot, verlan et tchatches , 2006, 3-5. Für Begriffserklärungen konsultieren Sie: Lewandowski, Theodor, Linguistisches Wörterbuch , Bd.1-3.

119879 Sprachvergleich Italienisch-Deutsch

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Stuwe, Sandra

zugeordnet zu Modul BRomI-S2, BRomI-S1

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 401 Ernst-Abbe-Platz 8	Stuwe, S.
	13.07.2016-13.07.2016 Einzeltermin	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 401 Ernst-Abbe-Platz 8	Stuwe, S.

Kommentare

Angestrebt ist, praktische und unmittelbar verwertbare Einsichten in die Struktur des Italienischen wie in die des Deutschen zu vermitteln, die bei der Textlektüre und –analyse, beim stilsicheren Übersetzen und in der Unterrichtspraxis hilfreich sind. Zur Sprache kommen Gemeinsamkeiten und vor allem die Unterschiede zwischen der deutschen und der italienischen Sprache. Behandelt werden in erster Linie morphologische, syntaktische und semantische Aspekte. Davon ausgehend sollen auch der Umgang beider Sprachen mit den Kategorien Raum, Zeit, Identität und Subjektivierung des Ausdrucks sowie die verschiedenen Möglichkeiten der Textstrukturierung thematisiert werden.

120152 Die Germanophilen. Intellektuelle und politische Strömungen in Rumänien im Umfeld des Ersten Weltkriegs

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Puttkamer, Joachim / Univ.Prof. Dr. Dahmen, Wolfgang

zugeordnet zu Modul BRomR-Auf, BRomR-Kon, Hist 850, HiLR SPm, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 851, Hist 840, HiSO 861, HiSO 861, HiLG SPm, Hist 800, HiSO 862, HiSO 862, Hist 860, MRom-KW, MSOE 1

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum SR IKK Intershop Tower	Puttkamer, J. / Dahmen, W.

Kommentare

Im August 1916 trat Rumänien, bislang als Mitglied des Dreibundes ein neutral gebliebener Bündnispartner der Mittelmächte, auf Seiten der Entente in den Ersten Weltkrieg ein. Ungeachtet eines militärisch katastrophalen Kriegsverlaufs wurde dieser Schritt bei Kriegsende mit enormen Gebietserweiterungen belohnt, die Rumänien annähernd seine heutige Gestalt gaben und das rumänische Selbstbild bis heute entsprechend prägen. Dabei war die Entscheidung gegen die Mittelmächte keineswegs vorgezeichnet, weder in den intellektuellen noch in den politischen Debatten der Epoche. Das Seminar beleuchtet die vielfältigen Strömungen innerhalb der rumänischen Eliten dieser Epoche, welche die politische und mentale Ordnung Südosteuropas über das gesamte 20. Jahrhundert hinweg prägen sollte. Literatur : Boia, Lucian: Die Germanophilen. Die rumänische Elite zu Beginn des Ersten Weltkrieges. Berlin: Frank & Timme 2014 (Forum: Rumänien, Bd. 22).

Bemerkungen

Mastermodule MRom-KW, MSOE 1 und 2

94788 Rumänische Lexikologie und Lexikographie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 26 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Dahmen, Wolfgang

zugeordnet zu Modul BRomR-Kon, BRomR-Auf, BRomR-SW1

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 12:00 - 14:00	Seminarraum 401 Ernst-Abbe-Platz 8	Dahmen, W.

Kommentare

In diesem Seminar soll zunächst ein Überblick über die verschiedenen Wörterbuchtypen generell und die Wörterbücher des Rumänischen speziell erarbeitet werden. Danach werden ausgewählte Probleme des rumänischen Wortschatzes besprochen unter Berücksichtigung der jeweiligen Darstellung in den rumänischen Wörterbüchern. Ein besonderer Schwerpunkt soll dabei auf die historischen Wörterbücher gelegt werden. Leistungsnachweis durch Übernahme eines Referates mit anschließender Ausarbeitung zur Hausarbeit.

Empfohlene Literatur

Dahmen, Wolfgang: Historische Wörterbücher des Rumänischen, Lexicographica 27, 2011, 151 – 170 Ernst, Gerhard: Interne Sprachgeschichte des Rumänischen: Wortschatz, in: Ernst, Gerhard, et al. (eds.): Romanische Sprachgeschichte , vol. 3, Berlin – New York 2008, 2692 – 2709 Popovici, Victoria: Etymologische und wortgeschichtliche Erforschung und Beschreibung der romanischen Sprachen: Rumänisch, in: Ernst, Gerhard, et al. (eds.): Romanische Sprachgeschichte , vol. 1, Berlin – New York 2003, 330 – 339 Winkelmann, Otto: „Lexikographie“, in: Holtus, Günter/Metzeltin, Michael/Schmitt, Christian (eds.): Lexikon der Romanistischen Linguistik, vol. III, Tübingen 1989, 492-508

113636 Soziolinguistik des Spanischen und Portugiesischen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Thir, Margit

zugeordnet zu Modul BRomS-SW1, BRomS-S2, MRom-KW, MRom-ROS4, MRom-ROS3, MRom-ROS5, MRom-MMS2

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 1.028 Carl-Zeiß-Straße 3	Thir, M.

Kommentare

Im Seminar sollen die verschiedenen Ansätze der Soziolinguistik und entsprechende Untersuchungen im iberoromanischen Bereich besprochen werden. Der Fokus wird auf der Sprachpolitik liegen. Die Studierenden werden gebeten, sich vor LV-Beginn anhand der Artikel „Soziolinguistik” und „Sprache und Gesetzgebung” des Lexikon der Romanistischen Linguistik (LRL), Band „Aragonesisch/ Navarresisch, Spanisch, Asturianisch/Leonesisch”, Band „Galegisch / Portugiesisch” einen ersten Überblick zu verschaffen. Bibliographische Angaben werden zu Beginn der LV zur Verfügung gestellt.

50235 Textsyntax des Spanischen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Thir, Margit

zugeordnet zu Modul LRomS-MPG, LRomS-SPG, BRomS-SW1, BRomS-S2, MRom-ROS3, MRom-LAS4, MRom-LAS3

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 18:00 - 20:00	Seminarraum E029 Fürstengraben 1	Thir, M.

Kommentare

Im Seminar werden syntaktische Strukturen besprochen im Hinblick auf Textkohärenz und Textkohäsion und auf die Konstituierung des Sinnzusammenhanges in Texten. Ein Bespieltext wird die Analyseschritte von der Mikroebene zur Makroebene illustrieren. Eine Literaturliste wird zu Beginn der LV zur Verfügung gestellt.

88834 El español en contacto en América

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar/Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Matos-Melendez, Rafael Eduardo

zugeordnet zu Modul BRomS-S1, BRomS-SW1

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum 1.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Matos-Melendez, R.

Kommentare

Se considera que dos lenguas están “en contacto” si ambas son utilizadas, por lo menos, por un sector de la población. Producto de este encuentro se producen múltiples procesos de variación y cambio lingüístico. En este seminario hablaremos del español que se habla en América y de los contextos y sociedades en los que también se habla otra lengua. Describiremos las particularidades lingüísticas de este español en contacto con otra lengua, de los procesos históricos que han propiciado este contacto y de las posibles variaciones o cambios producto de este encuentro. En particular, hablaremos del contacto con diferentes lenguas indígenas (como, por ejemplo, el náhuatl o el quechua) y con otras lenguas europeas (como el inglés o el portugués).

Empfohlene Literatur

Bibliografia básica Calvo Perez, Julio (2000): Teoría y práctica del contacto. El español de América en el candelero. Madrid, Frankfurt am Main: Iberoamericana/Vervuert. Ferguson, C. A. (1959): Diglossia. In: Word, 15, pp. 325–340. Klee, Carol; Lynch, Andrew (2009): El español en contacto con otras lenguas. Washington, D.C: Georgetown University Press. Palacios, Azucena (2008): El Español en América. Contactos lingüísticos en Hispanoamérica. Barcelona: Ariel. Riehl, Claudia Maria (2009): Sprachkontaktforschung. Eine Einführung. Tübingen: Narr. Silva-Corvalán, Carmen (2001): Sociolingüística y pragmática del español. Washington, DC: Georgetown University Press. Winford, Donald (2003): An introduction to contact linguistics. Malden, Mass: Blackwell Pub.

107189 Hispano- und Lusophonie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 18 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Albrecht, Sabine

zugeordnet zu Modul BRomS-S1, BRomS-S2, BRom-FSQ, BRomS-SW3, BRomS-SW1

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 08:00 - 10:00	Seminarraum 168 Fürstengraben 1

Kommentare

Das Seminar vermittelt einen Überblick über die Herausbildung und Verbreitung der beiden Weltsprachen Spanisch und Portugiesisch und ihrer Varietäten. In den letzten Jahrzehnten haben sich sowohl die spanisch sprachigen als auch die portugiesisch sprachigen Länder enger zusammengeschlossen, so dass - in Anlehnung an die Frankophonie – Termini wie Hispanophonie und Lusophonie zunehmend verbreitet und verwendet werden, die in diesem Rahmen untersucht werden. Aus soziolinguistischer Perspektive, werden ausgewählte Aspekte von Mehrsprachigkeit und Sprachpolitik behandelt. Inhaltliche Schwerpunkte des Seminars sind die Varietätenlinguistik u. a. im Zusammenhang mit Sprachkontakt und das Verständnis von und für normativen Plurizentrismus. Durch die systematische Berücksichtigung des Spanischen soll vorhandenes Sprach- und Sachwissen genutzt und das Bewusstsein für Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen beiden Sprachen geschärft werden. Teilnehmer an diesem Seminar müssen bereits die „Einführung in die spanische Sprachwissenschaft“ besucht haben. Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt durch die Übernahme eines Referats mit anschließender schriftlicher Ausarbeitung (Hausarbeit) im Modul BRomS-SW/ S 1/S 2. Zur einführenden und begleitenden Lektüre wird empfohlen: Arntz, Reiner/Ré, Andrés, Kontrastsprache Portugiesisch, Wilhelmsfeld, egert, 2007 Bravo García, Eva, El español internacional , Madrid, Arco Libros, 2008. Endruschat, Annette/Schmidt-Radefeldt, Jürgen, Einführung in die portugiesische Sprachwissenschaft , Tübingen, Narr, 2 2008. Kabatek, Johannes/ Pusch, Claus D., Spanische Sprachwissenschaft Eine Einführung , Tübingen, Narr, 2 2011. Sinner, Carsten, Varietätenlinguistik Eine Einführung, Tübingen, Narr, 2014 Tovar, Antonio, Einführung in die Sprachgeschichte der Iberischen Halbinsel , Tübingen, Narr, 1989.

Literaturwissenschaft

101292 Stadtrand und Vorstadt in französischen Erzähltexten

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Momann, Imke

zugeordnet zu Modul BRomF-L1, BRomF-LW

1-Gruppe	15.04.2016-10.06.2016 14-täglich	Fr 12:00 - 16:00	Seminarraum SR Bachstrasse 18	Momann, I.
	24.06.2016-24.06.2016 Einzeltermin	Fr 12:00 - 14:00	Seminarraum SR Bachstrasse 18	Momann, I.
	01.07.2016-01.07.2016 Einzeltermin	Fr 12:00 - 16:00	Seminarraum 3.018 Carl-Zeiß-Straße 3	Momann, I.
	08.07.2016-08.07.2016 Einzeltermin	Fr 12:00 - 14:00	Seminarraum SR Bachstrasse 18	Momann, I.

Kommentare

Seminarinhalt: Die Randgebiete des Pariser Großraums stellen seit dem 19. Jahrhundert ein wiederkehrendes Motiv französischer Romane dar. Im Seminar soll es darum gehen, ein Panorama von Erzähltexten unterschiedlichen Datums in den Blick zu nehmen, wobei gleichwohl ein Schwerpunkt auf neuere Texte gelegt werden soll, und diese auf ihren Umgang mit dem außertextuellen Referenten der Vorstadt zu untersuchen: Welche Funktion hat der vorstädtische Raum im fiktiven Romangeschehen? Wie wird der Raum im Text beschrieben und perspektiviert? Wie lässt sich die besondere Nähe der Texte zur 'Realität' beschreiben? Und wie reflektieren die Texte die historische Entwicklung des Pariser Großraums? Dabei sollen einige grundlegende methodische Ansätze zur Analyse von Beschreibungen und Raumdarstellungen im Roman vorgestellt und angewendet werden. Lektüreprogramm: Émile Zola, L‘Assommoir [1877], Auszüge aus: Louis-Ferdinand Céline , Voyage au bout de la nuit [1932], Auszüge aus: Mehdi Charef: Le thé au harem d'Archi Ahmed [1983], Faïza Guène: Du rêve pour les oufs [2005]. Voraussetzungen zum Erwerb von Leistungspunkte n : Beschaffung und gründliche Lektüre der Texte des Seminarprogramms. Regelmäßige und aktive Teilnahme (Referat), Hausarbeit nach den Modulbestimmungen. Der 14tägige Rhythmus der Veranstaltung erfordert zudem die Bereitschaft und nötige Selbstorganisation aller Teilnehmer, die Doppelsitzungen gewissenhaft vorzubere iten. Folgende Texte geben einen einführenden Überlick über die Geschichte der Vorstadtdarstellung in der frz. Literatur: Borie, Jean: 'Banlieue(s): Notes pour une histoire romanesque de la banlieue', in: Christian Moser, Frauke Bolln, Susanne Elpers, Sabine Scheid und Rüdiger Tiedemann (Hg.): Zwischen Zentrum und Peripherie. Die Metropole als kultureller und ästhetischer Erfahrungsraum , Bielefeld 2005, S. 327–344 (THULB) und Horvath, Christina: 'Les périphéries' und 'Banlieusards', in: C.H.: Le roman urbain contemporain en France , Paris 2007 (THULB).

113681 Darstellungen des "ennui" in der französischen Literatur vom 16. bis 20. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Di Maria, Diana	
zugeordnet zu Modul	BRomF-L1, BRomF-LW	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 1.021 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

„Dizem que o tédio é uma doença de inertes, ou que ataca só os que nada têm que fazer. Essa moléstia da alma é porém mais subtil: ataca os que têm disposição para ela, e poupa menos os que trabalham, ou fingem que trabalham (o que para o caso é o mesmo) que os inertes deveras. [...] O tédio pesa mais quando não tem a desculpa da inércia. O tédio dos grandes esforçados è o pior de todos. Não è o tédio a doença do aborrecimento de nada ter que fazer, mas a doença maior de se sentir que não vale a pena fazer nada. E, sendo assim, quanto mais há que fazer, mais tédio há que sentir.“ Fernando Pessoa, O livro do desassossego, entst. 1913-34, Fr. 445. „Menschen, die heute überhaupt noch Zeit zur Langeweile haben, und sich doch nicht langweilen, sind gewiß genau so langweilig wie die anderen, die zur Langeweile nicht kommen. Denn ihr Selbst ist verschollen, dessen Gegenwart sie gerade in dieser so betriebsamen Welt dazu nötigen müßte, ohne Ziel und nirgendwo lang zu verweilen.“ Siegfried Kracauer: „Langeweile“, 1963, in: Das Ornament der Masse „Boredom is bullshit. Boredom is for lazy people who have no imagination.” Adam in Girls , 2014 Alle drei Zitate beschäftigen sich mit verschiedenen Ausformungen, die das Gefühl, das wir im Deutschen mit dem unzureichend erscheinenden Begriff der Langeweile wiedergeben, annehmen kann. Was beim portugiesischen Dichter Fernando Pessoa tédio , d.h. Überdruss, genannt wird, ist vielmehr eine Unmöglichkeit zur Handlung, die sich trotz einer Fülle an Möglichkeiten zur Beschäftigung einstellt, die sich gar verschlimmert, je mehr solcher Möglichkeiten dem Ich zur Verfügung stehen. In ironischer Weise greift der Philosoph Siegfried Kracauer diese paradoxe Situation auf, wenn er denjenigen, die nicht von Langeweile befallen werden, schlicht eine zu große Einfältigkeit zuspricht. Heute, im 21. Jahrhundert, das wahrlich unendliche Möglichkeiten zur Beschäftigung bietet, ist die menschliche Fähigkeit zur Langeweile gewissermaßen betäubt, und es scheint schwer nachvollziehbar, welch drückende seelische Last der ennui Jahrhunderte lang hat sein können, um so zahlreiche Dichter und Denker dazu anzuregen, sich mit ihm zu beschäftigen. Eng verwandt mit der christlichen Todsünde der acedia , der Trägheit, und der antiken Melancholie, schlägt der ennui in der französischen Tradition seit dem 16. Jahrhundert ganz eigene Wege ein. Dabei ist die ennui -Thematik letztlich eine so vorherrschende in allen Gattungen der neuzeitlichen französischen Literatur, dass das Seminar gleichsam einen kursorischen Überblick durch die verschiedenen Epochen und Genres wird geben können. Anhand exemplarischer Texte und Textauszüge wird sich das Seminar motivgeschichtlich dem ennui annähern. Ausgehend im 16. Jahrhundert von der Lyrik der Pléiade und der École Lyonnaise, den Romanen von Rabelais und Montaignes Essays, richtet sich der Blick im 17. Jahrhundert auf die Fragmente Pascals, La Rochefoucaulds und La Bruyères. Im 18. Jahrhundert widmen wir uns den Briefen der Mme Du Deffand und mit Rousseau und den préromantiques den Wegbereitern des mal du siècle , somit dem großen Thema der Prosa und Dichtung des 19. Jahrhunderts. Hier liegt auch der Schwerpunkt des Seminars und die Epoche, mit der wir uns vornehmlich beschäftigen werden. Beispiele aus der Lyrik der Romantik und des Symbolismus sowie Auszüge aus den großen Romanen des 19. Jahrhunderts sollen uns exemplarisch zeigen, wie vielfältig und umgreifend das Bild des ennui in diesem langen Jahrhundert die Literatur beeinflusst hat. Abschließend blicken wir auf die Ausläufer des ennui , die mit Gide, Valéry und Sartre noch das frühe 20. Jahrhundert prägen. Am Ende dieses literatur- und motivgeschichtlichen Weges sollen die Studierenden einen Überblick einiger wichtiger Autoren und Strömungen der französischen Literatur der Neuzeit erhalten haben und möglicherweise kann die Frage nach der spezifischen Darstellung und Entwicklung des ennui als Motiv in der französischen Literatur beantwortet werden.

Empfohlene Literatur

Zur Einführung empfohlen: Kuhn, Reinhard: „Ennui in der französischen Literatur“, in: Die neueren Sprachen , 66, 1967, S. 17-30. Lessing, Hans-Ulrich: „Langeweile“, in: Historisches Wörterbuch der Philosophie , Bd. 5, Sp. 28-32. Ein Reader mit Primärliteratur wird zu Beginn des Semesters in elektronischer Form bereitgestellt. Weitere Sekundärliteratur: Große, Jürgen: Philosophie der Langeweile , Stuttgart/ Weimar: J.B. Metzler 2008. Jonard, Norbert: L’ennui dans la littérature européenne , Paris: Champion 1998. Krakauer, Siegfried: „Langeweile“, in: ders.: Das Ornament der Masse. Essays , Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1971, S. 321-325. Kuhn, Reinhard: The demon of noontide. Ennui in Western Literature , Princeton: Princeton University Press 1976. Safranski, Rüdiger: Zeit. Was sie mit uns macht und was wir aus ihr machen , München: Hanser 2015. Wüschner, Philipp: Die Entdeckung der Langeweile. Über eine subversive Laune der Philosophie , Wien/ Berlin: Turia + Kant 2011.

107204 Einführung in die italienische Literaturwissenschaft

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Ellerbrock, Karl Philipp

zugeordnet zu Modul BRomI-L1

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00	Seminarraum 1.027 Carl-Zeiß-Straße 3	Ellerbrock, K.

Kommentare

Das Seminar führt Studienanfänger in Gegenstände, Begriffe und Arbeitsweisen der italienischen Literaturwissenschaft ein. Auf der Grundlage exemplarischer Texte unterschiedlicher Epochen und Gattungen werden grundlegende Kenntnisse der Literaturgeschichte vermittelt, gattungsspezifische Fragen erörtert, Methoden der Textanalyse sowie Formen wissenschaftlichen Arbeitens eingeübt. Eine Lektüreliste wird in der ersten Sitzung ausgegeben. Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises ist neben regelmäßiger Teilnahme das Bestehen einer Klausur am Semesterende.

Bemerkungen

Im Rahmen des Seminars ist ein Besuch der Ausstellung „Dante, ein offenes Buch“ in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar geplant.

Empfohlene Literatur

Zur Anschaffung empfohlen: Andrea Grewe, Einführung in die italienische Literaturwissenschaft , Stuttgart 2009 (erhältlich in der Thalia Universitätsbuchhandlung).

113249 Voltaire: Formen "philosophischen" Erzählens

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Ellerbrock, Karl Philipp

zugeordnet zu Modul BRomF-L2, BRomF-LW, MRom-ROS5, MRom-ROS1, MRom-ROS2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum 1.027 Carl-Zeiß-Straße 3	Ellerbrock, K.

Kommentare

Ist es möglich, wie die Herausgeber der Encyclopédie Mitte des 18. Jahrhunderts erklären, alles zu wissen? In Voltaires Roman Candide ou l’optimisme (1759) tritt mit Pangloss ein Protagonist auf, dessen allzu umfangreiches Fachgebiet, die „métaphysico-théologo-cosmolonigologie“, ihn zur Karikatur des Universalgelehrten macht. Der Roman besteht, wie Jean Starobinski bemerkt, in einer unmöglichen Verkettung der Ereignisse, in der Prinzipien von Kausalität und Logik aufgehoben sind. Mit seinen unvergesslichen Erzählungen – allen voran Zadig ou la Destinée , Candide ou l‘optimisme und L’Ingénu – begründet Voltaire eine Gattung, die als „conte philosophique“ in die Literaturgeschichte eingegangen ist. Wie der Begriff suggeriert, verbindet die philosophische Erzählung systematisches Erkenntnisinteresse und narrative Form; sie stellt die Frage nach den sprachlichen Darstellungsformen des Wissens. Auf der Grundlage einer intensiven Lektüre der genannten Werke wollen wir uns im Seminar Voltaires esprit – dem besonderen Witz und Geist seines Stils – aus literaturwissenschaftlicher Perspektive annähern.

Empfohlene Literatur

Ausgabe zur Anschaffung: Voltaire, Romans et contes , Paris 1993, ISBN 2080701118. Zur Vorbereitung: René Pomeau, Voltaire , Paris 1994 [1 1955]; Hans Ulrich Gumbrecht, „Who Were the Philosophes ?“, in: ders., Making Sense in Life and Literature , Minneapolis 1992, S. 133-177; Haydn Mason, „Voltaire et le conte philosophique“, Revue internationale de philosophie 48, 1994, S. 55-64.

107224 "Das Epos der Kaufleute". Sprache und Kommerz in Boccaccios Decameron

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Ellerbrock, Karl Philipp

zugeordnet zu Modul BRomI-LW, BRomI-L2, BRomI-L1, MRom-ROS2, MRom-ROS1, MRom-ROS5, LRomI-SPG, LRomI-MPG, MRom-MMS1

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 18:00 - 20:00	Seminarraum 1.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Ellerbrock, K.
	04.04.2016-04.04.2016 Einzeltermin	Mo 18:00 - 20:00 findet in SR 121, CZS 3 statt		

Kommentare

Wenige Jahrzehnte nach dem Entstehen von Dantes Gesamtschau des christlichen Kosmos liefert Giovanni Boccaccio mit seinem Decameron einen epischen Entwurf der diesseitigen Welt. Nicht die metaphysischen Bereiche der Hölle, des Fegefeuers und des Paradieses rückt der Autor in den Mittelpunkt seines Werks, sondern die zeitgenössische städtische Kultur in ihren Institutionen des öffentlichen Lebens, der Wirtschaft und des Handels. Das Decameron hebt mit einer Beschreibung der um 1350 in Florenz wütenden Pest an, die neben physischem Leid auch eine Zersetzung des Gemeinwesens, des sozialen Körpers, bewirkt hat. Die Sprache selbst, die als Medium der Verständigung und des Austauschs eine Währung eigener Art darstellt, wird zum Schauplatz von Betrug und Täuschung. Gerade in ihrem Vermögen zur Täuschung liegt zugleich das ästhetische Potential der Sprache – ihr Erzähl- und Unterhaltungswert – begründet. Ausgehend von den Überlegungen Vittore Brancas, der Boccaccios Decameron als das „Epos der Kaufleute“ bezeichnet hat, wird sich das Seminar in exemplarischen Lektüren dem Zusammenhang von Kommerz, Sprache und Fiktion widmen.

Bemerkungen

Im Rahmen des Seminars ist ein Besuch der Ausstellung „Dante, ein offenes Buch“ in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar geplant.

Empfohlene Literatur

Ausgabe zur Anschaffung: Giovanni Boccaccio, Decameron , a cura di Vittore Branca, Milano 2013, ISBN 8804400862. Zur Einführung empfohlene Literatur: Rainer Stillers, „Trecento“, in: Volker Kapp (Hrsg.): Italienische Literaturgeschichte , Stuttgart/Weimar 3 2007, S. 30-86; Vittore Branca, „L’epopea dei mercatanti“, in: ders. Boccaccio medievale , Milano 2010 [1 1956], S. 134-164; Guyda Armstrong; Rhiannon Daniels; Stephen J. Milner, „Boccaccio as cultural mediator“, in: dies. (Hrsg.), The Cambridge Companion to Boccaccio , Cambridge 2015, S. 3-19.

88832 Altfranzösische Heldendichtung: Kleiner Wilhelmszyklus

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Heintze, Michael

zugeordnet zu Modul MRom-ROS1, BRomF-L2, LRomF-ÄS, MRom-ROS6, MRom-ROS2, MRom-MMS1

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 165 Fürstengraben 1	Heintze, M.

Kommentare

Textausgabe: Bodo Hesse/ Michael Heintze (Hrsgg.), Wilhelmsepen (Klassiche Texte des romanischen Mittelalters, 22), München, 1991.

Bemerkungen

Master: MRom-ROS1, MRom-ROS2, MRom-ROS6, MRom-MMS1

45231 Einführung in die spanische und hispanoamerikanische Literaturwissenschaft

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar/Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Hammerschmidt, Claudia	
zugeordnet zu Modul	BRomS-Ein, BRomS-L1	

1-Gruppe	13.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 1.022 Carl-Zeiß-Straße 3	Hammerschmidt, C.
2-Gruppe	14.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 1.028 Carl-Zeiß-Straße 3	Hammerschmidt, C.

Kommentare

Die Einführungsveranstaltung stellt grundlegende textanalytische Verfahren für alle drei großen Gattungen anhand ihrer Anwendung auf ausgesuchte Textbeispiele aus der spanischen und lateinamerikanischen Literatur vor. So soll ein Instrumentarium zur ersten Annäherung an literarische Textsorten bereitgestellt und das Bewusstsein für die traditionelle Spezifizität der Gattungen geschärft werden. Darüber hinaus wird ein kurzer Überblick über die heterogenen Ansätze der Literaturtheorie vermittelt. Erste Sitzung Gruppe 1: Mittwoch, 13.04.2016 Erste Sitzung Gruppe 2: Donnerstag, 14.04.2016 Diese Veranstaltung wird durch ein Tutorium unterstützt (voraussichtlich freitags 10-12 Uhr), dessen Besuch dringendst empfohlen wird. Zur vorbereitenden Lektüre empfehle ich: • Maximilian Gröne / Rotraud von Kulessa / Frank Reiser, Spanische Literaturwissenschaft , Tübingen: Gunter Narr 2009.

101261 "Reducciones" de Jaime Luis Huenún. Poética de la champurria contra la aniquiliación del lenguaje, el territorio y la memoria

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Hammerschmidt, Claudia	
zugeordnet zu Modul	LRomS-MPG, LRomS-SPG, BRomS-L2, MRom-KW, MRom-LAS2, MRom-LAS1	

1-Gruppe	12.05.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum 1.028 Carl-Zeiß-Straße 3	Hammerschmidt, C.

Kommentare

En este seminario se estudiará en detalle el libro Reducciones (Santiago: LOM, 2012) del poeta mapuche huilliche mestizo Jaime Luis Huenún con el fin de examinar los modos en que el libro trata con los efectos devastadores del colonialismo occidental desde el siglo XVI hasta nuestros días (colonialismo español, chileno, transnacional) y la respuesta poética que elabora Huenún con la que se encamina a fundar la modernidad literaria —que es también una ética y política de la emancipación— de la cultura mapuche huilliche en situación de subalternidad. El libro, en un aspecto, moviliza imágenes identitarias muy territorializadas, recuperando, para la poesía, la memoria de los antiguos territorios mapuche huilliche (la Futahuillimapu, que va desde Valdivia hasta Chiloé). En otro aspecto, sin embargo, es un libro que trata con (y se inscribe en) la globalización actual, la desterritorialización y sus efectos alienantes en la cultura y palabra indígena. La poesía de Huenún es, pues, una especie de ajustes de cuentas contra el lenguaje imperial que redujo a la cultura mapuche huilliche a escombros, e igualmente contra esos mismos escombros cuando, anclados en la reiteración lastimera de la derrota, se vuelven obstáculos contra la emancipación del sujeto indígena. Uno de los aspectos claves que se considerará a la hora de realizar una lectura colectiva con los estudiantes es la relación de tipo(s) de memoria poética con la historia de despojos y sus imbricaciones con una poética que busca contestar, de un modo radical, la condición subalterna del sujeto indígena-mestizo. Ciertamente la fundación de la modernidad literaria indígena —proyecto estético maestro de Huenún— no puede ignorar la modernidad literaria occidental pero, al mismo tiempo, ha de situarse con una distancia crítica ante ella tanto como ante su propia tradición oral la que por si sola no es suficiente para una estética o poética que no dependa exclusivamente del ”rescate” de lo ancestral. El seminario, impartida en conjunto con el profesor Sergio Mansilla de la Universidad Austral de Chile (Valdivia), se dará en español. La bibliografía (textos primarios y secundarios) se hará accesible via dt-workspace y será disponible desde fines de marzo. Para acceder a ella, por favor inscribirse en dt-workspace para este seminario a partir del 20 de marzo. Primera clase: jueves, 12 de mayo de 2016. (Para recuperar el tiempo perdido por el comienzo atrazado de la Vorlesung , se impartirán clases de dos horas de duración [120 en vez de 90 minutos]). En el cuadro de la Red temática ”Cambio transnacional, desigualdad social, intercambio intercultural y manifestaciones estéticas: el ejemplo de la Patagonia” se otorgarán 5 becas (cubriendo costos de viaje y alojamiento) para una estadía de estudios e investigación en Chile para 2017. Para los aspirantes a estas becas la participación tanto en la Vorlesung como en el Seminar sobre literatura patagónica es obligatoria.

109123 „Von Liebe, Geld, Tod und Hexen” - La Celestina am Beginn der Frühen Neuzeit in Spanien

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Privatdozent Dr. Schumm, Petra

zugeordnet zu Modul LRomS-SPG, BRomS-LK, BRom-FSQ, BRomS-L1, BRomS-L2

1-Gruppe	08.04.2016-08.04.2016 Einzeltermin	Fr 12:00 - 14:00	Seminarraum 1.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Schumm, P.
	29.04.2016-29.04.2016 Einzeltermin	Fr 12:00 - 18:00	Seminarraum 1.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Schumm, P.
	20.05.2016-20.05.2016 Einzeltermin	Fr 12:00 - 18:00	Seminarraum 1.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Schumm, P.
	10.06.2016-10.06.2016 Einzeltermin	Fr 12:00 - 18:00	Seminarraum 3.018 Carl-Zeiß-Straße 3	Schumm, P.
	01.07.2016-01.07.2016 Einzeltermin	Fr 12:00 - 18:00	Seminarraum 1.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Schumm, P.

Kommentare

Die 1499 erstmals veröffentlichte und dem Autor Fernando Rojas zu geschriebene “Comedia” oder später „Tragicomedia de Calisto y Melibea“ (1502) – inzwischen bekannt als „La Celestina“ - gehört auch heute noch zu den vielbeachteten und enigmatischen Texten der spanischen Literatur am Beginn der Frühen Neuzeit. Die nachhaltige Wirkung ist sicherlich auch mit der darin erzählten (tragischen) Liebesgeschichte zu erklären: Auf einer Falkenjagd gerät Calisto, ein adliger Jüngling, in den Garten der schönen Melibea, Tochter eines reichen Kaufmanns, und verliebt sich auf den ersten Blick unsterblich in das Mädchen. Da ihn Melibea jedoch spröde zurückweist, nimmt Calisto auf Rat seines Dieners Sempronio die Dienste der alten Kupplerin Celestina in Anspruch. In der Rolle einer Hausiererin erlangt Celestina Zugang zu Melibea und entfacht in ihr durch Schmeicheleinen und vorgeblichen Zauber eine nicht minder ungestüme Liebe zu Calisto. Als die Kupplerin dann durch die habgierigen Diener Calistos ermordet wird, weil sie – nicht minder geldgierig – sich weigert, den Lohn Calistos für ihre Dienste mit ihnen zu teilen, nimmt das ‚Schicksal’ der Liebenden einen verhängnisvollen Lauf. Bei einem nächtlichen Treffen mit Melibea im Garten ihres Elternhauses fällt Calisto von einer Leiter zu Boden und stirbt. In tiefer Verzweiflung stürzt sich Melibea nach der schonungsloser Beichte ihrer Leidenschaft von einem Turm ebenfalls in den Tod. Zügelloser Liebeswahn, Tod und stets durch Geld, Magie und Habgier vermittelte Intimbeziehungen (mit allzu deutlichen erotisch-sexuellen Anspielungen), eine selbstbewusst auftretende Heiratsvermittlerin, die im Wissensspektrum der damaligen Zeit mit ‚Hexe’ gleichbedeutend war, sowie vielfach verkehrte ‚Herr/ Knecht – Verhältnisse’ sind die hervorstechenden inhaltlichen Motive dieses Textes, die ihn ohne Zweifel auch heute noch zum Lesevergnügen machen. Zugleich gibt die „Celestina“ bis heute ungelöste literaturwissenschaftliche Fragen auf: Ist der Text der Gattung des Theaters oder des Romans zuzuordnen? Inwiefern sind die Bestimmungen ‚Komödie’ oder ‚Tragödie’ zutreffend? Was ist die Entstehungsgeschichte der verschiedenen Textversionen und auf welche unterschiedlichen Autoren gehen sie zurück? Lässt der Umstand, dass einige von ihnen der Überlieferung nach aus Kreisen der damals in Spanien lebenden ‚Neuchristen’ (zum Christentum zwangsweise konvertierte Juden) stammen, auf eine ‚kryptojudaistische’ Botschaft schließen? Kurzum, wie ist die „Celestina“ in der Umbruchsituation Spaniens an der Schwelle zur Moderne – vgl. u.a. Vollzug der politischen und religiösen Einheit des Landes, Verfolgung der Mauren und Juden, Entdeckung Amerikas, erste Versuche einer Normierung der spanischen Volkssprache - zu verorten? Ziel dieses Seminars ist eine Lektüre der „Celestina“ in ihrem literatur- und kulturgeschichtlichen Kontext. Genuine Fragen der Literaturwissenschaft – zum Beispiel die Editionsgeschichte und Autorschaft, zu jener Zeit bestehende Theaterformen, die Charakterisierung der Protagonisten und die Eigenarten ihrer sprachlichen Kommunikation, vorherrschende Motive (Fortuna, Liebe, Hexe, Geld), – werden uns dabei genauso beschäftigen wie übergreifende Aspekte, zum Beispiel das Weltbild, die Geschichte und Gesellschaft Spaniens zu Beginn des 16. Jahrhunderts. Gute Spanischkenntnisse und eine vorbereitende Lektüre der „Celestina“ werden vorausgesetzt. Letzteres betreffend steht den Studierenden bereits ab dem 01.03.2016 ein Kopierexemplar der „Celestina“ in der deutschen Übersetzung von Fritz Vogelsang (Insel Verlag, 1989) im Romanischen Seminar zur Verfügung. Auszüge aus der spanischen Fassung (Catedra, 2007) sowie die entsprechende Sekundärliteratur werden ab dem 08.04.2016 bereitgestellt. Zur Einführung empfehle ich ferner Hans-Jörg Neuschäfer (Hg). Spanische Literaturgeschichte . Stuttgart (Mezler) 2006. S. 55-57 u. 65-67. Da ich im kommenden Sommersemester 2016 nicht wöchentlich in Jena sein kann, muss dass Seminar als Blockveranstaltung stattfinden. Folgende Freitagstermine sind vorgesehen: 08.01.2016 12.00-14.00 Uhr Vorbesprechung 29.04.2016 12.00-18.00 Uhr Block I 20.05.2016 12.00-18.00 Uhr Block II 10.06.2016 12.00-18.00 Uhr Block III 01.07.2016 12.00-18.00 Uhr Block IV

115430 Raum- und Identitätskonstruktion in Juan Carlos Onettis „La vida breve”

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	M.A. Hertenberger, Evelyn
zugeordnet zu Modul	BRomS-L1

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 162 Fürstengraben 1	Hertenberger, E.

Kommentare

Der uruguayische Romanautor Juan Carlos Onetti (1909-1994) ist vor allem als Begründer bzw. Wegbereiter der nueva novela in Südamerika bekannt geworden. La vida breve (1950) ist sein vermutlich bedeutendster Roman und zugleich der erste eines Romanzyklus, welcher die imaginäre Stadt Santa María zum zentralen Schauplatz innerer Fantasiegebilde erhebt und gleichberechtigt neben die real existierenden Städte Buenos Aires und Montevideo auf die literarische Landkarte platziert. In einem Mehr-Ebenen-Geflecht aus sich überlagernden und ineinander verwobenen literarischen Räumen (Alltagsraum, Fluchtraum) entsteht ein fragmentarischer polyphoner Roman, welcher die innere und äußere Entfremdung und die damit einhergehende Einsamkeit des Menschen in der Welt der sogenannten (Post)Moderne thematisiert. Die profunde Identitätskrise des Protagonisten aus La vida breve kann exemplarisch als eines der Leitmotive lateinamerikanischer Literatur des 20. Jahrhunderts betrachtet werden. Im Seminar soll vor allem der Raum- und Identitätskonstruktion in Onettis Roman nachgegangen werden. Dabei werden unterschiedliche Raumtheorien bei der Analyse der 'Räume' fruchtbar gemacht (u.a. W. Iser, G. Bachelard, J. Lacan, M. Heidegger, M. Foucault). Dabei spielen auch die Frage nach der Möglichkeit einer inneren und äußeren Heimat im imaginären und realen Raum sowie die Macht und Funktion der Fiktion eine Schüsselrolle. Die TeilnehmerInnen werden gebeten, den Roman (zumindest in der deutschen Übersetzung: Das kurze Leben) bis zur 1. Sitzung gelesen zu haben.

119893 Romane der Generation von 98 (Unamuno, Baroja, Azorín, Valle-Inclán)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 18 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Paschen, Hans

zugeordnet zu Modul BRomS-L2

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum 169 Fürstengraben 1	Paschen, H.

Kolloquien

45295 Romanische Sprachwissenschaft (Examensvorbereitung Bachelor und Lehramt)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Thir, Margit

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Dienstzimmer, EAP 8, R.419	Thir, M.

Kommentare

Das Konversatorium bietet einerseits ein Forum für Personen, die an Abschluß- und Qualifikationsarbeiten, wie einer Bachelorarbeit, einer Masterarbeit, einer Magisterarbeit oder einer Dissertation arbeiten, um ihre Arbeitsfortschritte vorzustellen und im Kollegenkreis zu diskutieren sowie Rückmeldungen auf noch im Entstehen begriffene Bereiche ihrer Arbeiten zu erhalten. Andererseits dient das Konversatorium Personen, die mündliche oder schrifltiche Abschlußprüfungen vorbereiten als Kreis, in dem sie Fragen und Probleme bei der Vorbereitung erörtern können und ihre Themenbereiche diskutieren können. Eine persönliche Anmeldung per E-Mail an margit.thir@uni-jena.de ist unbedingt erforderlich.

59595 Forschungskolloquium Romanistik (Spanisch, Französisch)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Hammerschmidt, Claudia

1-Gruppe	19.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 18:00 - 19:30 s.t.	Veranstaltungsort: Raum 615, Ernst-Abbe-Platz 8	Hammerschmidt, C.

Kommentare

Das literatur- und kulturwissenschaftliche Forschungskolloquium bietet allen ExamenskandidatInnen und Promovierenden (Lehrstuhl Hammerschmidt) die Gelegenheit, ihre Arbeiten und Forschungsvorhaben zu präsentieren und gemeinsam zu diskutieren. Die sich aus dem Zusammenhang der Projekte ergebenden theoretischen Fragstellungen werden dabei vertieft und vermitteln so Einblicke in aktuelle Forschungsrichtungen und -methoden. Darüber hinaus informieren international renommierte GastreferentInnen der Literatur- und Kulturwissenschaft über ihre aktuellen Forschungen und stellen ihre theoretischen Konzepte und Positionen vor.

Bemerkungen

Erste Sitzung: Dienstag, 19.04.2016.

45315 Kolloquium für Staatsprüfungskandidaten

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Reinfried, Marcus

zugeordnet zu Modul LRomI-FDG, LRomF-FDG, LRomF-FDR, LRomS-FDG

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 401 Ernst-Abbe-Platz 8	Reinfried, M.

Kommentare

Das Kolloquium soll als letzte Didaktik-Veranstaltung des Studiums das zuvor erworbene Wissen systematisch ordnen, ergänzen und vertiefen. Dabei sollen Diskussionen unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern stattfinden (colloqui heißt „miteinander reden“). Für die Examenskandidaten stellen diese Überblickspräsentationen und Diskussionen eine notwendige Wissensabrundung dar. Gespräche über einzelne Gebiete orientieren sich oft an der zusammenfassenden Darstellung in der von Nieweler herausgegebenen Fachdidaktik Französisch . Literaturempfehlung: Andreas Nieweler (Hrsg.): Fachdidaktik Französisch. Tradition, Innovation, Praxis . Stuttgart: Klett, 1. Auflage 2006, 6. Nachdruck 2012. (Dieses Buch eignet sich für einen Überblick über viele fachdidaktische Teilbereiche, zu denen keine eigenen Veranstaltungen besucht worden sind. Es stellt auch eine sinnvolle Examensgrundlage dar, bedarf aber selbstverständlich noch der Ergänzung durch die Spezialliteratur in den einzelnen Prüfungsgebieten.

Fachdidaktik

50226 Landeskunde-Didaktik und interkulturelles Lernen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Reinfried, Marcus / Vesga, Diana

zugeordnet zu Modul LRomF-FD3, LRomS-FD3, LRomF-FD3, LRomS-FD3, LRomI-FD3, LRomI-FD3

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 401 Ernst-Abbe-Platz 8	Reinfried, M. / Vesga, D.

119885 Theorie und Praxis des Fremdsprachenunterrichts

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 35 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Reinfried, Marcus / Vesga, Diana

zugeordnet zu Modul LRomF-FD1, LRomS-FD1, LRomS-FD1

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 2.024 Carl-Zeiß-Straße 3	Reinfried, M. / Vesga, D.

50222 Geschichte des Fremdsprachenunterrichts Französisch, Italienisch, Spanisch

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Reinfried, Marcus

zugeordnet zu Modul LRomI-FD3, LRomF-FD3, LRomF-FD3, LRomS-FD3, LRomS-FD3, LRomI-FD3

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum 2.026 Carl-Zeiß-Straße 3	Reinfried, M.

Kommentare

45315 Kolloquium für Staatsprüfungskandidaten

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Reinfried, Marcus

zugeordnet zu Modul LRomI-FDG, LRomF-FDG, LRomF-FDR, LRomS-FDG

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 401 Ernst-Abbe-Platz 8	Reinfried, M.

Kommentare

Das Kolloquium soll als letzte Didaktik-Veranstaltung des Studiums das zuvor erworbene Wissen systematisch ordnen, ergänzen und vertiefen. Dabei sollen Diskussionen unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern stattfinden (colloqui heißt „miteinander reden“). Für die Examenskandidaten stellen diese Überblickspräsentationen und Diskussionen eine notwendige Wissensabrundung dar. Gespräche über einzelne Gebiete orientieren sich oft an der zusammenfassenden Darstellung in der von Nieweler herausgegebenen Fachdidaktik Französisch . Literaturempfehlung: Andreas Nieweler (Hrsg.): Fachdidaktik Französisch. Tradition, Innovation, Praxis . Stuttgart: Klett, 1. Auflage 2006, 6. Nachdruck 2012. (Dieses Buch eignet sich für einen Überblick über viele fachdidaktische Teilbereiche, zu denen keine eigenen Veranstaltungen besucht worden sind. Es stellt auch eine sinnvolle Examensgrundlage dar, bedarf aber selbstverständlich noch der Ergänzung durch die Spezialliteratur in den einzelnen Prüfungsgebieten.

119886 Umgang mit Lektionstexten und Kompetenzenerwerb im Fremdsprachenunterricht (für Französisch- und Spanischstudierende vor dem Praxissemester)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Reinfried, Marcus

zugeordnet zu Modul LRomF-FD3, LRomF-FD3, LRomS-FD3, LRomS-FD3, LRomS-FD1, LRomF-FD1

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 401 Ernst-Abbe-Platz 8	Reinfried, M.

79015 Französischdidaktisches Begleitseminar zum Praxissemester

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Begleitveranstaltung zum Praxissemester

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dittrich, Nicola-Sabine / Univ.Prof. Dr. Reinfried, Marcus

zugeordnet zu Modul LRomF-FD2

1-Gruppe	04.03.2016-04.03.2016 Einzeltermin	Fr 08:00 - 16:00	Seminarraum 165 Fürstengraben 1
	11.03.2016-11.03.2016 Einzeltermin	Fr 12:00 - 14:00	Seminarraum 165 Fürstengraben 1
	18.03.2016-18.03.2016 Einzeltermin	Fr 12:00 - 14:00	Seminarraum 165 Fürstengraben 1
	08.04.2016-08.04.2016 Einzeltermin	Fr 12:00 - 14:00	Seminarraum 1.029 Carl-Zeiß-Straße 3
	22.04.2016-22.04.2016 Einzeltermin	Fr 12:00 - 14:00	Seminarraum 1.029 Carl-Zeiß-Straße 3
	20.05.2016-20.05.2016 Einzeltermin	Fr 12:00 - 14:00	Seminarraum 1.029 Carl-Zeiß-Straße 3
	03.06.2016-03.06.2016 Einzeltermin	Fr 12:00 - 14:00	Seminarraum 1.029 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Während des Einführungstages befassen wir uns vor allem mit den Aufgaben von Fremdsprachen-Lehrkräften sowie mit der Unterrichtsbeobachtung und -protokollierung. Die sich anschließenden Doppelstunden an den Freitagen werden vor allem der Entwicklung der kommunikativen Fertigkeiten, der Wortschatz- und Grammatikvermittlung, der Leistungsmessung und -bewertung gewidmet.
Dabei sollen Beobachtungen sowie eigene Unterrichtserfahrungen der Praktikantinnen und Praktikanten thematisiert werden. In Auswertungsgesprächen werden beobachtete und selbst gehaltene Französischstunden, die auch als schriftlicher Unterrichtsentwurf mit einem zusätzlichen Reflexionsteil abzufassen sind, besprochen. Die (1) schriftliche Analyse einer beobachteten Unterrichtsstunde und eine Beobachtungsaufgabe sowie der (2) schriftliche Entwurf zu einer selbst gehaltenen Unterrichtsstunde und seine kritische Analyse stellen neben der (3) mündlichen Beteiligung an der Begleitveranstaltung die Grundlagen für die Leistungsbewertung des Moduls dar. Zur Vorbereitung auf die 1. Sitzung empfohlen: Jürgen Mertens, „Foire aux questions (FAQs) von Studenten und Referendaren." In: Andreas Nieweler (Hrsg.), Fachdidaktik Französisch. Tradition, Innovation, Praxis . Stuttgart: Klett, 2006, 6. Nachdruck 2012, S. 306-310.

83858 Begleitendes Tutorium zum Aufbaumodul Didaktik der romanischen Schulsprachen : LRomF-FD3, LRomS-FD3, LRomI-FD3

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Tutorium	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 1 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Engelmann, Sophia	

Übungen/FSQ

54768 Übersetzen: Strategien und Methoden

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar/Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 26 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Stuwe, Sandra	
zugeordnet zu Modul	LRomF-SPG, LRomS-SPG, LRomF-SPR, LRomI-SPG, BRom-FSQ	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum 401 Ernst-Abbe-Platz 8	Stuwe, S.
	14.07.2016-14.07.2016 Einzeltermin	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum 401 Ernst-Abbe-Platz 8	Stuwe, S.

Kommentare

Das Studium des Französischen, Italienischen und Spanischen bringt ein permanentes bewusstes und unbewusstes Übersetzen mit sich. Vor diesem Hintergrund sollen Techniken und Strategien des Übersetzens reflektiert werden. Nach einer kurzen Betrachtung der theoretischen Grundfragen der Übersetzungswissenschaft (Übersetzbarkeit, Übersetzungsmethoden, Übersetzungsprozess) stehen die sprachenpaarbezogene Betrachtung und die vergleichende Analyse (Französisch-Deutsch, Italienisch- Deutsch und Spanisch-Deutsch) im Mittelpunkt. Wir wollen Einsichten in die Strukturen der romanischen Sprachen und der deutschen Sprache gewinnen, um diese bei der Textlektüre und –analyse, beim stilsicheren Übersetzen und in der Unterrichtspraxis nutzbar zu machen. Ziel ist es, die vielfältigen Möglichkeiten der deutschen Sprache zu reflektieren, um mit diesen idealiter den romanischen Ausgangstext so kreativ und stilsicher in einen deutschen Text zu verwandeln, dass diesem die Übersetzung nicht mehr anzumerken ist.

Empfohlene Literatur

Albrecht; Jörn (²2013): Übersetzung und Linguistik . Tübingen: Narr (Grundlagen der Übersetzungswissenschaft 2). Koller, Werner (8 2011): Einführung in die Übersetzungswissenschaft . Unter Mitarbeit von Kjetil Berg Henjum. Heidelberg/Wiesbaden: Francke (UTB 819). Michael Schreiber (2006): Grundlagen der Übersetzungswissenschaft. Französisch, Italienisch, Spanisch . Tübingen: Niemeyer (RA 49).

107189 Hispano- und Lusophonie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 18 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Albrecht, Sabine	
zugeordnet zu Modul	BRomS-S1, BRomS-S2, BRom-FSQ, BRomS-SW3, BRomS-SW1	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 08:00 - 10:00	Seminarraum 168 Fürstengraben 1

Kommentare

Das Seminar vermittelt einen Überblick über die Herausbildung und Verbreitung der beiden Weltsprachen Spanisch und Portugiesisch und ihrer Varietäten. In den letzten Jahrzehnten haben sich sowohl die spanisch sprachigen als auch die portugiesisch sprachigen Länder enger zusammengeschlossen, so dass - in Anlehnung an die Frankophonie – Termini wie Hispanophonie und Lusophonie zunehmend verbreitet und verwendet werden, die in diesem Rahmen untersucht werden. Aus soziolinguistischer Perspektive, werden ausgewählte Aspekte von Mehrsprachigkeit und Sprachpolitik behandelt. Inhaltliche Schwerpunkte des Seminars sind die Varietätenlinguistik u. a. im Zusammenhang mit Sprachkontakt und das Verständnis von und für normativen Plurizentrismus. Durch die systematische Berücksichtigung des Spanischen soll vorhandenes Sprach- und Sachwissen genutzt und das Bewusstsein für Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen beiden Sprachen geschärft werden. Teilnehmer an diesem Seminar müssen bereits die „Einführung in die spanische Sprachwissenschaft“ besucht haben. Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt durch die Übernahme eines Referats mit anschließender schriftlicher Ausarbeitung (Hausarbeit) im Modul BRomS-SW/ S 1/S 2. Zur einführenden und begleitenden Lektüre wird empfohlen: Arntz, Reiner/Ré, Andrés, Kontrastsprache Portugiesisch, Wilhelmsfeld, egert, 2007 Bravo García, Eva, El español internacional , Madrid, Arco Libros, 2008. Endruschat, Annette/Schmidt-Radefeldt, Jürgen, Einführung in die portugiesische Sprachwissenschaft , Tübingen, Narr, 2 2008. Kabatek, Johannes/ Pusch, Claus D., Spanische Sprachwissenschaft Eine Einführung , Tübingen, Narr, 2 2011. Sinner, Carsten, Varietätenlinguistik Eine Einführung, Tübingen, Narr, 2014 Tovar, Antonio, Einführung in die Sprachgeschichte der Iberischen Halbinsel , Tübingen, Narr, 1989.

16101 Romanistenchor

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 24 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. Fernandez Villazon, Alvaro / Dr. phil. Morales-Cañadas, Esther
zugeordnet zu Modul	BRom-FSQ, ASQ Multi, SPZ A2, SPZ A1
Weblinks	http://www.uni-jena.de/Unkostenbeitrag-path-1,1047,820.html

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 18:00 - 20:00	Seminarraum 259 Fürstengraben 1

Kommentare

Romanistenchor - ein Fach mit Praxisbezug - und ein schönes Hobby! Habt Ihr Lust zu singen? Musik ist eine menschliche Ausdrucksform, die der Sprache sehr nahe ist. Singen ist gesellig, völkerverbindend, und es fördert die Durchblutung - auch die des Gehirns! Der Romanistenchor freut sich immer auf neue Sänger und Sängerinnen, und ich bin mir sicher, dass die Teilnehmer dieses Chores, der Alternative oder Ergänzung zu den Sprachkursen sein kann, weiterhin viel Freude daran haben werden. Wir sind eine fröhliche Gruppe, die Lieder in romanischen Sprachen aus allen möglichen Epochen singt und bei viele Gelegenheiten, abgesehen von einem großen Konzert am Ende des Semester, auftritt. Die regelmäßige Teilnahme wird mit 5 ECTs als ASQ oder als FSQ anerkannt. Also, wenn Ihr ein gutes Gehör und ein Sinn für Musik habt, werden wir uns sehr freuen, Euch in unsere Gruppe aufzunehmen. Für Fragen stelle ich mich zu Verfügung unter die Email-Adresse: Esther.Morales-Canadas@uni-jena.de Die Preise orientieren sich an denen der Sprachkurse: 20 Euro für Studenten 50 Euro für Gäste (lt. Gebührenordnung der FSU Jena) Leitung: Dr. Esther Morales-Cañadas

Bemerkungen

in Kooperation mit dem StuRa Einzahlung des Unkostenbeitrags von 20 Euro bitte erst nach Zulassungsbestätigung

Nachweise

5 Credits

36343 Improvisations et Théâtre français

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 26 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Wallrodt, Barbara

zugeordnet zu Modul BRomF-FT, BRom-FSQ, MRom-SP2, MRom-SP2

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 18:00 - 20:00 c.t.	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 18:00 - 20:00 c.t.	Seminarraum 401 Ernst-Abbe-Platz 8	Wallrodt, B.
	09.04.2016-09.04.2016 Blockveranstaltung + Sa ohne So	kA 09:00 - 18:00	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	
	09.04.2016-09.04.2016 Blockveranstaltung + Sa ohne So	kA 09:00 - 18:00	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	
	16.04.2016-17.04.2016 Blockveranstaltung + Sa und So	kA 08:00 - 18:00	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	
	16.04.2016-17.04.2016 Blockveranstaltung + Sa und So	kA 09:00 - 18:00	Seminarraum 401 Ernst-Abbe-Platz 8	
	23.04.2016-24.04.2016 Blockveranstaltung + Sa und So	kA 09:00 - 18:00	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	
	23.04.2016-24.04.2016 Blockveranstaltung + Sa und So	kA 09:00 - 18:00	Seminarraum 401 Ernst-Abbe-Platz 8	
	28.05.2016-29.05.2016 Blockveranstaltung + Sa und So	kA 09:00 - 18:00	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	
	28.05.2016-29.05.2016 Blockveranstaltung + Sa und So	kA 09:00 - 18:00	Seminarraum 401 Ernst-Abbe-Platz 8	

Kommentare

Constitution de la troupe seulement possible en octobre Première de la pièce en juin de l'année suivante Le groupe de théâtre francophone veut se constituer ! Allons, du courage !!! Venez nombreux ! Vous pourrez choisir une pièce, décider ensemble de la mise en scène, de la distribution, des costumes et des décors. Et un jour, vous montez sur scène.... Le but de ce travail est bien sûr d'en proposer le résultat au public à la fin de l'année universitaire, mais aussi de découvrir le plaisir de la scène, tout en améliorant sa prononciation et son intonation en français.

45192 Teatro en español

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Morales-Cañadas, Esther

zugeordnet zu Modul BRom-FSQ, BRomS-ST

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 20:00	Seminarraum 4.119 Carl-Zeiß-Straße 3	Morales-Cañadas, E.

Kommentare

El teatro es una de las manifestaciones artísticas que más ayuda a la evolución de la personalidad humana. La toma de diferentes rolos en una obra dramática exige una constante flexibilidad personal, a la vez que ayuda a preparase para todas las posibles situaciones que la vida nos pueda deparar. Por ello es tan importante que los estudiantes de hispánicas se sientan atraídos por esta asignatura. El teatro les hace practicar la lengua, entrenar la memoria y les da experiencias del trabajo en grupo, así mismo como soltura ante el público, sobre todo por la continuidad de las representaciones, que suele ser una por semestre. Condiciones para la participiación en el grupo de teatro son conocimientos de español entre nivel medio a alto y la asistencia regular a los ensayos. Por motivos técnicos y previsivos en pro de una buena elección de la obra a representar cada semestre, es indispensable que los interesados se apunten siempre a finales del semestre anterior, lo más tarde un mes antes del comienzo de las clases, enviándome directamente un eMail a mi dirección electrónica (Esther.Morales-Canadas@uni-jena.de).

36104 Corso intermedio II (Italienisch A2)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Sauna, Maria

zugeordnet zu Modul BRomR-FSQ, BRom-FSQ, BRomI-A2

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1	Sauna, M.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1	Sauna, M.

35679 Curso intermediário II A2

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Cunha-Henckel, Rosa

zugeordnet zu Modul BRomR-FSQ, BRomP-A2, BRom-FSQ

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum 169 Fürstengraben 1	Cunha-Henckel, R.
	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 12:00 - 14:00	Seminarraum 165 Fürstengraben 1	Cunha-Henckel, R.

107187 Kontrastsprache Portugiesisch

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 18 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Albrecht, Sabine

zugeordnet zu Modul BRomP-ÜB, ASQ Multi, BRom-FSQ, MRom-SP2, MRom-SP2

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 168 Fürstengraben 1	Albrecht, S.

Kommentare

Das Seminar verfolgt das Ziel, das Portugiesische, das als Nationalsprache Brasiliens auf internationaler Ebene immer mehr an Bedeutung gewinnt in verschiedenen sprachlichen Kontexten kontrastiv mit dem Deutschen und dem Spanischen zu betrachten und sprachliche Kompetenzen weiter zu entwickeln. Portugiesisch verfügt mit seinen mehr als 220 Millionen Sprechern weltweit über ein außergewöhnliches ökonomisches und kulturelles Potenzial, das in unserer globalisierten Welt für Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung gleichermaßen interessant und vielversprechend ist. Die Lehrveranstaltung ist für interessierte Studierende konzipiert, die Deutsch, Spanisch oder Portugiesisch als Muttersprache bzw. erste Fremdsprache sprechen und eine oder zwei der anderen beiden Sprachen studieren. Folgende Mindestanforderungen an Sprachkenntnissen (lt. GER) sollten für die Teilnahme erfüllt sein: Deutsch bzw. Spanisch auf Niveau B1, Portugiesisch A1. Der modulare Ansatz umfasst a) Das portugiesische Kolonialreich und die Verbreitung des Portugiesischen b) Sprachvergleich Spanisch – Portugiesisch – Deutsch, um das Bewusstsein für sprachliche Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den beiden romanischen Sprachen zu schärfen. c) Übungen zur Entwicklung von Textverständnis und Sprechfähigkeit, Ausbau lexikalischer Kenntnisse im Portugiesischen d) Vermittlung fachsprachlicher Lesekompetenz e) Übersetzung von Sach- und Fachtexten (Português para fins profissionais) ins Deutsche

36123 Mittelkurs I und II / Curs intermediar I + II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 8 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Popovici, Victoria

zugeordnet zu Modul BRomR-A2, BRomR-A2, BRom-FSQ, MSOE-Rum3, MSOE-Rum2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 08:30 - 12:00 s.t. Ort: R. 424, EAP 8	Popovici, V.
	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 08:30 - 10:00 s.t.	Popovici, V.
	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 08:30 - 10:00 s.t. Ort: R. 424, EAP 8	Popovici, V.

Bemerkungen

Master: MSOE-Rum2, MSOE-Rum3, MRomR-SK

26634 Curso básico II A1

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 16 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Cunha-Henckel, Rosa

zugeordnet zu Modul BRomP-A1, BRom-FSQ, BRomR-FSQ

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum 165 Fürstengraben 1	Cunha-Henckel, R.
	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum 165 Fürstengraben 1	Cunha-Henckel, R.

35681 Spanisch A2.2

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Manjavacas Sneesby, Patricia

zugeordnet zu Modul BRom-FSQ, BRomR-FSQ, BRomS-A2

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di	12:00 - 14:00	Seminarraum 168 Fürstengraben 1	Manjavacas Sneesby, P.
	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr	10:00 - 12:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1	Manjavacas Sneesby, P.

109123 „Von Liebe, Geld, Tod und Hexen” - La Celestina am Beginn der Frühen Neuzeit in Spanien

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Privatdozent Dr. Schumm, Petra

zugeordnet zu Modul LRomS-SPG, BRomS-LK, BRom-FSQ, BRomS-L1, BRomS-L2

1-Gruppe	08.04.2016-08.04.2016 Einzeltermin	Fr	12:00 - 14:00	Seminarraum 1.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Schumm, P.
	29.04.2016-29.04.2016 Einzeltermin	Fr	12:00 - 18:00	Seminarraum 1.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Schumm, P.
	20.05.2016-20.05.2016 Einzeltermin	Fr	12:00 - 18:00	Seminarraum 1.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Schumm, P.
	10.06.2016-10.06.2016 Einzeltermin	Fr	12:00 - 18:00	Seminarraum 3.018 Carl-Zeiß-Straße 3	Schumm, P.
	01.07.2016-01.07.2016 Einzeltermin	Fr	12:00 - 18:00	Seminarraum 1.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Schumm, P.

Kommentare

Die 1499 erstmals veröffentlichte und dem Autor Fernando Rojas zu geschriebene “Comedia” oder später „Tragicomedia de Calisto y Melibea“ (1502) – inzwischen bekannt als „La Celestina“ - gehört auch heute noch zu den vielbeachteten und enigmatischen Texten der spanischen Literatur am Beginn der Frühen Neuzeit. Die nachhaltige Wirkung ist sicherlich auch mit der darin erzählten (tragischen) Liebesgeschichte zu erklären: Auf einer Falkenjagd gerät Calisto, ein adliger Jüngling, in den Garten der schönen Melibea, Tochter eines reichen Kaufmanns, und verliebt sich auf den ersten Blick unsterblich in das Mädchen. Da ihn Melibea jedoch spröde zurückweist, nimmt Calisto auf Rat seines Dieners Sempronio die Dienste der alten Kupplerin Celestina in Anspruch. In der Rolle einer Hausiererin erlangt Celestina Zugang zu Melibea und entfacht in ihr durch Schmeicheleinen und vorgeblichen Zauber eine nicht minder ungestüme Liebe zu Calisto. Als die Kupplerin dann durch die habgierigen Diener Calistos ermordet wird, weil sie – nicht minder geldgierig – sich weigert, den Lohn Calistos für ihre Dienste mit ihnen zu teilen, nimmt das ‚Schicksal’ der Liebenden einen verhängnisvollen Lauf. Bei einem nächtlichen Treffen mit Melibea im Garten ihres Elternhauses fällt Calisto von einer Leiter zu Boden und stirbt. In tiefer Verzweiflung stürzt sich Melibea nach der schonungsloser Beichte ihrer Leidenschaft von einem Turm ebenfalls in den Tod. Zügelloser Liebeswahn, Tod und stets durch Geld, Magie und Habgier vermittelte Intimbeziehungen (mit allzu deutlichen erotisch-sexuellen Anspielungen), eine selbstbewusst auftretende Heiratsvermittlerin, die im Wissensspektrum der damaligen Zeit mit ‚Hexe’ gleichbedeutend war, sowie vielfach verkehrte ‚Herr/ Knecht – Verhältnisse’ sind die hervorstechenden inhaltlichen Motive dieses Textes, die ihn ohne Zweifel auch heute noch zum Lesevergnügen machen. Zugleich gibt die „Celestina“ bis heute ungelöste literaturwissenschaftliche Fragen auf: Ist der Text der Gattung des Theaters oder des Romans zuzuordnen? Inwiefern sind die Bestimmungen ‚Komödie’ oder ‚Tragödie’ zutreffend? Was ist die Entstehungsgeschichte der verschiedenen Textversionen und auf welche unterschiedlichen Autoren gehen sie zurück? Lässt der Umstand, dass einige von ihnen der Überlieferung nach aus Kreisen der damals in Spanien lebenden ‚Neuchristen’ (zum Christentum zwangsweise konvertierte Juden) stammen, auf eine ‚kryptojudaistische’ Botschaft schließen? Kurzum, wie ist die „Celestina“ in der Umbruchsituation Spaniens an der Schwelle zur Moderne – vgl. u.a. Vollzug der politischen und religiösen Einheit des Landes, Verfolgung der Mauren und Juden, Entdeckung Amerikas, erste Versuche einer Normierung der spanischen Volkssprache - zu verorten? Ziel dieses Seminars ist eine Lektüre der „Celestina“ in ihrem literatur- und kulturgeschichtlichen Kontext. Genuine Fragen der Literaturwissenschaft – zum Beispiel die Editionsgeschichte und Autorschaft, zu jener Zeit bestehende Theaterformen, die Charakterisierung der Protagonisten und die Eigenarten ihrer sprachlichen Kommunikation, vorherrschende Motive (Fortuna, Liebe, Hexe, Geld), – werden uns dabei genauso beschäftigen wie übergreifende Aspekte, zum Beispiel das Weltbild, die Geschichte und Gesellschaft Spaniens zu Beginn des 16. Jahrhunderts. Gute Spanischkenntnisse und eine vorbereitende Lektüre der „Celestina“ werden vorausgesetzt. Letzteres betreffend steht den Studierenden bereits ab dem 01.03.2016 ein Kopierexemplar der „Celestina“ in der deutschen Übersetzung von Fritz Vogelsang (Insel Verlag, 1989) im Romanischen Seminar zur Verfügung. Auszüge aus der spanischen Fassung (Catedra, 2007) sowie die entsprechende Sekundärliteratur werden ab dem 08.04.2016 bereitgestellt. Zur Einführung empfehle ich ferner Hans-Jörg Neuschäfer (Hg). Spanische Literaturgeschichte . Stuttgart (Mezler) 2006. S. 55-57 u. 65-67. Da ich im kommenden Sommersemester 2016 nicht wöchentlich in Jena sein kann, muss dass Seminar als Blockveranstaltung stattfinden. Folgende Freitagstermine sind vorgesehen: 08.01.2016 12.00-14.00 Uhr Vorbesprechung 29.04.2016 12.00-18.00 Uhr Block I 20.05.2016 12.00-18.00 Uhr Block II 10.06.2016 12.00-18.00 Uhr Block III 01.07.2016 12.00-18.00 Uhr Block IV

Kulturstudien/Landeskunde

36346 Kulturstudien Frankreich "Histoire de France"

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 18 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Wallrodt, Barbara	
zugeordnet zu Modul	BRomF-LK, MRom-SP2, MRom-SP2	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum 164 Fürstengraben 1	Wallrodt, B.

95243 Französische und frankophone Kulturstudien: Einführung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 1 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Meynier-Heydenreich, Frédéric

zugeordnet zu Modul BRomF-LK

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	Meynier-Heydenreich, F.

Kommentare

Kulturstudien Frankreichs und des frankophonen Raums: Einführung in die französischen Kulturstudien Le séminaire se propose de fournir les bases d'une réflexion portant à la fois sur l'objet des études culturelles et sur les phénomènes relevant plus particulièrement des espaces culturels français et francophones. Au niveau théorique, on se penchera sur les instruments permettant de saisir des systèmes culturels complexes: organisation du temps et de l'espace, les différentes strates culturelles et sociales qui les composent, leurs relations avec d'autre espaces culturels, leurs instruments concrets de fonctionnement etc. Au niveau thématique, on déterminera les références constitutives de l'espace culturel français, autant métropolitain qu'ultramarin: traditions et mentalités, rituels dans l'espace public, symboles dans la mémoire collective.

Bemerkungen

Master: MRomF-SK

Empfohlene Literatur

Bibliographie sélective: - Todorov, Tzvetan (1989): Nous et les autres. La réflexion française sur la diversité humaine, Paris: Seuil. - Röseberg, D., Kulturwissenschaft Frankreichs , Stuttgart 2005 - ForbesJill & KellyMichael, French cultural studies : an introduction ,Oxford :Oxford Univ. Press 1995 - Nora, P., Les lieux de mémoire (7 Bde), Gallimard, Paris 1984-95 - Durand, B., La nouvelle idéologie française. Paris, Stock 2010

106767 Vertiefung französische und frankophone Kulturstudien - Mémoires francophones ou l'actualité du passé en Francophonie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 1 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Meynier-Heydenreich, Frédéric

zugeordnet zu Modul LRomF-LK2, BRomF-LK, LRomF-WP3

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	Meynier-Heydenreich, F.

Kommentare

« Mémoires francophones » « Un passé qui ne passe pas »: C'est souvent par cette formule empruntée à l'historien allemand Ernst Nolte que l'on apostrophe les efforts entrepris en France depuis une vingtaine d'années au plus haut niveau pour investir un passé plus ou moins récent que l'historiographie officielle française avait jusqu'à présent oblitéré, en grande partie parce qu'il ne correspondait pas à l'image que la République Française, « patrie des Droits de l'homme », se faisait d'elle-même. Mais ce que l'on appelle depuis 1995 le « devoir de mémoire », qui a même souvent tendance à prendre des formes de « batailles de la mémoire » (hypermnésie), est pour beaucoup et depuis longtemps autant un souci de probité intellectuelle qu'une nécessité existentielle d'éclairer et de faire connaître les heures sombres de l'histoire de France. Ainsi le séminaire propose-t-il autant de se pencher sur les événements historiques concrets ayant fait l'objet d'un refoulement collectif (esclavage, entreprises coloniales, régime de Vichy et collaboration, guerre d'Algérie entre autres) que sur l'histoire de ce refoulement, y compris les tentatives souvent vaines d'historiens, écrivains, cinéastes de lutter contre cette amnésie. Pour tenir compte des évolutions autant thématiques que méthodologiques (approche transculturelle) de ces phénomènes, une approche globale francophone sera aussi proposée, permettant de saisir l'importance de la mémoire dans les relations que non seulement la France entretient avec ses anciennes colonies, mais aussi que celles-ci entretiennent entre elles.

Empfohlene Literatur

Bibliographie sélective : • Hommes et migrations (n°1207): 'Imaginaire colonial, figure de l'immigré', mai-juin 1997, Paris • Rollat, A., « Les droits de l'homme noir », in: Le Monde 07. 1989 • Sala-Molins, L., Le Code Noir ou le calvaire de Canaan , puf/Quadrige, Paris 2002 • Manière de voir , publication du Monde diplomatique (n° 58): « Polémiques sur l'histoire coloniale », Juillet-août 2001, Paris • L´Histoire , revue mensuelle éditée par la société d'éditions scientifiques (n° 15 hors série): „La guerre d'Algérie", mars 2002, Paris

50165 Kulturwissenschaft(en): Kulturtheorien u. romanische Kontextualisierungen 2

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 1 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Meynier-Heydenreich, Frédéric	
zugeordnet zu Modul	BRom-KW, LRomF-LK2, LRomF-WP3	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	Meynier-Heydenreich, F.

Kommentare

Innerhalb der neuen Philologien nehmen die Kulturwissenschaften als Teildisziplin einen bestimmenden Platz ein. Die in diesem Kontext genannten Kulturstudien ergründen die identitätsprägenden Spezifika einer jeweiligen Fremdkultur mit dem Ziel, dass in Auseinandersetzung mit den eigenen Kulturmustern interkulturelle Kompetenz erworben wird. Das Seminar widmet sich dem romanischen Kulturraum (Europa, Iberoamerika, Frankophonie) in seiner Verschiedenartigkeit auf der Basis einer übergreifenden Methodologie. Die wissenschaftliche Grundlage der Kulturstudien zeichnet sich durch besondere Charakteristika, insbesondere Interdisziplinarität aus. Dabei werden anthropologische, soziologische und mediale Ansätze berücksichtigt. Ebenso erfolgt unter kulturtheoretischem Aspekt die Klärung des Kulturbegriffes. Diese Ansätze tragen zur Verdeutlichung einer vielschichtigen kulturellen Identität bei, deren Kenntnis dem Studium des jeweiligen Kulturraums Aktualitätsbezogenheit verleiht und auf diese Weise - im zweiten Teil des Seminars (jeweils Sommersemester) - zu einer Auseinandersetzung mit den unmittelbaren Entwicklungen innerhalb dieses Kulturraums anregt (Kontextualisierungen).

Bemerkungen

Gesamtromanistiches Angebot für • BA-Studiengang (BRom-KW) • Alle Interessierten (Bachelor, Lehramt Gymnasium/Regelschule „Jenaer Modell' • Master (MRomF-SK)

Empfohlene Literatur

• Kurzbibliographie: - Nünning, A., Nünning, V. (Hrsg.), Einführung in die Kulturwissenschaften , Stuttgart/Weimar 2008 - Röseberg, D., Kulturwissenschaft Frankreich , Stuttgart 2000 - Gimber, A., Kulturwissenschaft Spanien , Klett, Stuttgart 2007 - Baasner, F. & Thiel, V., Kulturwissenschaft Italien , Klett, Stuttgart 2004

36107 Italienische Kulturstudien: Einführung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 12 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Sauna, Maria

zugeordnet zu Modul BRomI-LK

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1	Sauna, M.

Kommentare

Il presente corso di civiltà italiana si propone di rispondere in maniera semplice e organica ad alcuni dei molti quesiti che uno straniero potrebbe porsi nei confronti della realtà italiana. Verrà fornito un quadro generale delle regioni d'Italia e dell'evoluzione del Paese attraverso cenni storici, fatti, personaggi, leggende, opere d'arte, scrittori, canzoni. Bibliografia: Baasner, Frank / Thiel, Valeria, Kulturwissenschaft Italien , Klett Verlag, Stuttgart 2004. Pagnottini Sebastiani, Donatella / Rossi Giacobbi, Orietta, Civiltà italiana , Guerra edizioni, Perugia 2002.

119892 La España de Miguel de Cervantes

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Morales-Cañadas, Esther

zugeordnet zu Modul BRomS-LK, MRom-SP2, MRom-SP2

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 1.027 Carl-Zeiß-Straße 3	Morales-Cañadas, E.

Kommentare

La España de Miguel de Cervantes (1547-1616) Miguel de Cervantes, autor de la novela "Don Quijote", vivió a caballo entre dos siglos, el siglo XVI, llamado "Siglo de Oro" porque representó un momento de gran esplendor político y también artístico de España, y el siglo XVII, comienzo del declive del llamado Imperio Español. Este año se celebran 400 años de la muerte de este grandísimo personaje de nuestra historia y este seminario quiere ser un homenaje a su persona, a su obra y a la sociedad en la que él vivió. El Siglo de Oro coincide con el esplendor económico de España, no solo por las riquezas adquiridas por la conquista de América, sino también por la herencia que Felipe II había obtenido de su padre, Carlos I de España y V de Alemania, primer representante de la Casa de los Austria (Habsburger). La sociedad española se veía enriquecida y dispuesta a emplear sus ganancias en la cultura, situándose en un nivel bastante más elevado que el resto de los países europeos. No obstante, la corrupción y el engaño también eran parte de este mundillo. Esto conlleva a formar dos clases sociales, por un lado, una llena de lujo, de buena vida y de cultura; por otro, la de los pobres, vagabundos y callejeros. A esto se une la continuación de la lucha religiosa entre católicos y protestantes, así como la tensión por la hegemonía política y económica entre Francia, Inglaterra y Alemania, países que pactaban con la corona española para asegurarse el poder, pero que al mismo tiempo enriquecían el intercambio cultural con la península. Todos estos aspectos se reflejan no solamente en la obra de Cervantes, sino en la pintura, la escultura, la música y la literatura de su época. Estas artes van a seguir floreciendo aún cuando ya en el siglo XVII comienza el declive de la corona española. En este seminario se van a tratar temas sobre la sociedad de entonces (forma de vida, grupos religiosos, intercambios económicos y sociales con otros países), sobre los movimientos culturales en sus diversos aspectos (pintura, escultura, música y literatura) y se van a buscar aquellas características que han ido formando al español de la actualidad. El curso se absolverá a través de ponencias, a ser posible, en español, por lo que se espera un nivel B1/B2 como mínimo. Primera lectura recomendable: Rafael Altamira, "Historia de España y de la civilización española". El temario será enviado por correo electrónico antes del comienzo de las clases a cada uno de los participantes (dirección electrónica de la universidad) para que se lo impriman y lo tengan en la primera sesión.

36111 Cultura y sociedad de Hispanoamérica: un recorrido histórico

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 18 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Custodio Garcia, Olga Anet

zugeordnet zu Modul BRomS-LK, MRom-SP2, MRom-SP2

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00	Seminarraum 1.022 Carl-Zeiß-Straße 3	Custodio Garcia, O.

Kommentare

Definir el término “cultura” y aplicarlo al área de los estudios literarios, filosóficos, sociológicos y antropológicos es una tarea problemática, puesto que dicho concepto comprende o implica otros aspectos ideológicos y teóricos, igualmente complejos: identidad, sociedad, nacionalismo, por ejemplo. En el caso particular de Hispanoamérica, además, debe tenerse en cuenta la historia de colonialismo y mestizaje que ha marcado la realidad cultural y social del continente. Por ello, para profundizar en dichos temas se considera importante tomar como referente o punto de partida la historia del llamado “Nuevo Mundo”, su contexto social y político, pero también su literatura y pensamiento filosófico. En el curso se tiene previsto hacer un breve recorrido por la historia del continente: su religión, lenguaje, pueblos originarios, literatura, situación política; con el fin de analizar el tema de la cultura y la identidad. No solo se conocerá de manera general la historia del continente americano, sino se reflexionará sobre su sociedad y los elementos culturales que la caracterizan, esto mediante la discusión de textos, tanto literarios como de teoría cultural, en los que se trata el problema de la conformación de la identidad y cultura. Para la participación en el curso es ideal el nivel A2/B1. Se trabajará tanto en español como en alemán.
Kultur und Gesellschaft Hispanoamerikas: historischer Überblick Die Definition des Begriffs “Kultur” und seine Verwendung im Bereich der Literaturwissenschaft, Philosophie, Soziologie und Anthropologie sind eine problematische Aufgabe, da dieser Ansatz weitere ideologische und theoretische Aspekte umfasst, die genauso komplex sind: Identität, Gesellschaft, Nationalismus zum Beispiel. In dem besonderen Fall Hispanoamerikas sollte man außerdem den Zusammenhang von Kolonialismus und kulturellem spanisch-indianischem-afrikanischem Mischmasch (“mestizaje”) in Betracht ziehen, der die soziale und kulturelle Realität des Kontinents geprägt hat. Von einem solchen Blickpunkt aus kann man, um diese Themen zu vertiefen, die Geschichte der sogenannten “Neuen Welt”, ihren sozialen und politischen Kontext, aber auch ihre Literatur und philosophischen Ideen nehmen. Während des Kurses wird ein Überblick über die Geschichte des Kontinents vorgestellt: seine Religion, Sprache, Ureinwohner, Literatur, politische Situation, um das Thema der Kultur und der Identität analysieren zu können. Es wird allerdings nicht nur die Geschichte des Kontinents vorgestellt, sondern es wird über seine Gesellschaft und charakteristischen kulturellen Merkmalen diskutiert. Dies wird durch die Auseinandersetzung mit literarischen und theoretischen Texten gemacht, in denen über die Gestaltung der Identität und Kultur nachgedacht wird. Das Niveau A2/B1 ist erforderlich für die Teilnahme an dem Kurs. Spanisch und Deutsch sind die Arbeitssprachen.

Bemerkungen

1. Sitzung: Allgemeine Einführung ins Thema 1. Wie definiert man die Kultur Hispanoamerikas? 2. Was ist die Beziehung zwischen „Kultur“ und „Identität“ bezüglich des Kontextes des Kontinents? 2.-4. Sitzung: Geschichte einer „Neuen Welt“: Präkolumbische Völker 1. Die Mayas 2. Die Azteken 3. Die Inkas 4. Die Kultur der Ureinwohner Amerikas heute 1. Das Leben in der Kolonialepoche 2. Politische Situation der Kolonien 6. – 7. Sitzung: Unabhängigkeitsbewegung 1. Formation der amerikanischen Staaten 8. -9. Sitzung: Sprache als Element der Identität 1. Amerika als mehrsprachiger Raum 2. Sprache und ihre Beziehung mit dem Identitätsbegriff 3. Spanische Sprache in Amerika 10-11. Sitzung: Religion als Element der Identität 1. Rolle der Kirche in der Geschichte des Kontinents 2. Religion und ihre Beziehung mit dem Identitätsbegriff 3. Merkmale des Christentums im Kontinent: Religiosität, Befreiungstheologie Transculturation 3. Nationalismus: Benedict Anderson 4. „Hibridación cultural“: Néstor García Canclini 5. Auseinandersetzung in der Philosophie: Leopoldo Zea

109123 „Von Liebe, Geld, Tod und Hexen” - La Celestina am Beginn der Frühen Neuzeit in Spanien

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Privatdozent Dr. Schumm, Petra

zugeordnet zu Modul LRomS-SPG, BRomS-LK, BRom-FSQ, BRomS-L1, BRomS-L2

1-Gruppe	08.04.2016-08.04.2016 Einzeltermin	Fr 12:00 - 14:00	Seminarraum 1.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Schumm, P.
	29.04.2016-29.04.2016 Einzeltermin	Fr 12:00 - 18:00	Seminarraum 1.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Schumm, P.
	20.05.2016-20.05.2016 Einzeltermin	Fr 12:00 - 18:00	Seminarraum 1.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Schumm, P.
	10.06.2016-10.06.2016 Einzeltermin	Fr 12:00 - 18:00	Seminarraum 3.018 Carl-Zeiß-Straße 3	Schumm, P.
	01.07.2016-01.07.2016 Einzeltermin	Fr 12:00 - 18:00	Seminarraum 1.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Schumm, P.

Kommentare

Die 1499 erstmals veröffentlichte und dem Autor Fernando Rojas zu geschriebene “Comedia” oder später „Tragicomedia de Calisto y Melibea“ (1502) – inzwischen bekannt als „La Celestina“ - gehört auch heute noch zu den vielbeachteten und enigmatischen Texten der spanischen Literatur am Beginn der Frühen Neuzeit. Die nachhaltige Wirkung ist sicherlich auch mit der darin erzählten (tragischen) Liebesgeschichte zu erklären: Auf einer Falkenjagd gerät Calisto, ein adliger Jüngling, in den Garten der schönen Melibea, Tochter eines reichen Kaufmanns, und verliebt sich auf den ersten Blick unsterblich in das Mädchen. Da ihn Melibea jedoch spröde zurückweist, nimmt Calisto auf Rat seines Dieners Sempronio die Dienste der alten Kupplerin Celestina in Anspruch. In der Rolle einer Hausiererin erlangt Celestina Zugang zu Melibea und entfacht in ihr durch Schmeicheleinen und vorgeblichen Zauber eine nicht minder ungestüme Liebe zu Calisto. Als die Kupplerin dann durch die habgierigen Diener Calistos ermordet wird, weil sie – nicht minder geldgierig – sich weigert, den Lohn Calistos für ihre Dienste mit ihnen zu teilen, nimmt das ‚Schicksal’ der Liebenden einen verhängnisvollen Lauf. Bei einem nächtlichen Treffen mit Melibea im Garten ihres Elternhauses fällt Calisto von einer Leiter zu Boden und stirbt. In tiefer Verzweiflung stürzt sich Melibea nach der schonungsloser Beichte ihrer Leidenschaft von einem Turm ebenfalls in den Tod. Zügelloser Liebeswahn, Tod und stets durch Geld, Magie und Habgier vermittelte Intimbeziehungen (mit allzu deutlichen erotisch-sexuellen Anspielungen), eine selbstbewusst auftretende Heiratsvermittlerin, die im Wissensspektrum der damaligen Zeit mit ‚Hexe’ gleichbedeutend war, sowie vielfach verkehrte ‚Herr/ Knecht – Verhältnisse’ sind die hervorstechenden inhaltlichen Motive dieses Textes, die ihn ohne Zweifel auch heute noch zum Lesevergnügen machen. Zugleich gibt die „Celestina“ bis heute ungelöste literaturwissenschaftliche Fragen auf: Ist der Text der Gattung des Theaters oder des Romans zuzuordnen? Inwiefern sind die Bestimmungen ‚Komödie’ oder ‚Tragödie’ zutreffend? Was ist die Entstehungsgeschichte der verschiedenen Textversionen und auf welche unterschiedlichen Autoren gehen sie zurück? Lässt der Umstand, dass einige von ihnen der Überlieferung nach aus Kreisen der damals in Spanien lebenden ‚Neuchristen’ (zum Christentum zwangsweise konvertierte Juden) stammen, auf eine ‚kryptojudaistische’ Botschaft schließen? Kurzum, wie ist die „Celestina“ in der Umbruchsituation Spaniens an der Schwelle zur Moderne – vgl. u.a. Vollzug der politischen und religiösen Einheit des Landes, Verfolgung der Mauren und Juden, Entdeckung Amerikas, erste Versuche einer Normierung der spanischen Volkssprache - zu verorten? Ziel dieses Seminars ist eine Lektüre der „Celestina“ in ihrem literatur- und kulturgeschichtlichen Kontext. Genuine Fragen der Literaturwissenschaft – zum Beispiel die Editionsgeschichte und Autorschaft, zu jener Zeit bestehende Theaterformen, die Charakterisierung der Protagonisten und die Eigenarten ihrer sprachlichen Kommunikation, vorherrschende Motive (Fortuna, Liebe, Hexe, Geld), – werden uns dabei genauso beschäftigen wie übergreifende Aspekte, zum Beispiel das Weltbild, die Geschichte und Gesellschaft Spaniens zu Beginn des 16. Jahrhunderts. Gute Spanischkenntnisse und eine vorbereitende Lektüre der „Celestina“ werden vorausgesetzt. Letzteres betreffend steht den Studierenden bereits ab dem 01.03.2016 ein Kopierexemplar der „Celestina“ in der deutschen Übersetzung von Fritz Vogelsang (Insel Verlag, 1989) im Romanischen Seminar zur Verfügung. Auszüge aus der spanischen Fassung (Catedra, 2007) sowie die entsprechende Sekundärliteratur werden ab dem 08.04.2016 bereitgestellt. Zur Einführung empfehle ich ferner Hans-Jörg Neuschäfer (Hg). Spanische Literaturgeschichte . Stuttgart (Mezler) 2006. S. 55-57 u. 65-67. Da ich im kommenden Sommersemester 2016 nicht wöchentlich in Jena sein kann, muss dass Seminar als Blockveranstaltung stattfinden. Folgende Freitagstermine sind vorgesehen: 08.01.2016 12.00-14.00 Uhr Vorbesprechung 29.04.2016 12.00-18.00 Uhr Block I 20.05.2016 12.00-18.00 Uhr Block II 10.06.2016 12.00-18.00 Uhr Block III 01.07.2016 12.00-18.00 Uhr Block IV

Sprachpraxis Französisch

36343 Improvisations et Théâtre français

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 26 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Wallrodt, Barbara
zugeordnet zu Modul	BRomF-FT, BRom-FSQ, MRom-SP2, MRom-SP2

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 18:00 - 20:00 c.t.	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 18:00 - 20:00 c.t.	Seminarraum 401 Ernst-Abbe-Platz 8	Wallrodt, B.
	09.04.2016-09.04.2016 Blockveranstaltung + Sa ohne So	kA 09:00 - 18:00	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	
	09.04.2016-09.04.2016 Blockveranstaltung + Sa ohne So	kA 09:00 - 18:00	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	
	16.04.2016-17.04.2016 Blockveranstaltung + Sa und So	kA 08:00 - 18:00	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	
	16.04.2016-17.04.2016 Blockveranstaltung + Sa und So	kA 09:00 - 18:00	Seminarraum 401 Ernst-Abbe-Platz 8	
	23.04.2016-24.04.2016 Blockveranstaltung + Sa und So	kA 09:00 - 18:00	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	
	23.04.2016-24.04.2016 Blockveranstaltung + Sa und So	kA 09:00 - 18:00	Seminarraum 401 Ernst-Abbe-Platz 8	
	28.05.2016-29.05.2016 Blockveranstaltung + Sa und So	kA 09:00 - 18:00	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	
	28.05.2016-29.05.2016 Blockveranstaltung + Sa und So	kA 09:00 - 18:00	Seminarraum 401 Ernst-Abbe-Platz 8	

Kommentare

Constitution de la troupe seulement possible en octobre Première de la pièce en juin de l'année suivante Le groupe de théâtre francophone veut se constituer ! Allons, du courage !!! Venez nombreux ! Vous pourrez choisir une pièce, décider ensemble de la mise en scène, de la distribution, des costumes et des décors. Et un jour, vous montez sur scène.... Le but de ce travail est bien sûr d'en proposer le résultat au public à la fin de l'année universitaire, mais aussi de découvrir le plaisir de la scène, tout en améliorant sa prononciation et son intonation en français.

36344 Cours avancé IIa

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Mauny, Olivia / Dr. phil. Moret-Jankus, Pauline

zugeordnet zu Modul BRomF-B1, MRom-SP2, MRom-SP2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 117 August-Bebel-Straße 4	Moret-Jankus, P.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00 c.t.	Seminarraum 117 August-Bebel-Straße 4	Moret-Jankus, P.

36341 Cours avancé IIb

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 18 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Mauny, Olivia / Dr. phil. Moret-Jankus, Pauline

zugeordnet zu Modul BRomF-B1, MRom-SP2, MRom-SP2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00 c.t.	Seminarraum 117 August-Bebel-Straße 4	Moret-Jankus, P.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum 117 August-Bebel-Straße 4	Moret-Jankus, P.

41438 Cours d'approfondissement IIa

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 18 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Wallrodt, Barbara

zugeordnet zu Modul BRomF-B2, MRom-SP2, MRom-SP2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Seminarraum 164 Fürstengraben 1	Wallrodt, B.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum 164 Fürstengraben 1	Wallrodt, B.

119845 Cours d'approfondissement IIb

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 18 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Wallrodt, Barbara

zugeordnet zu Modul BRomF-B2, MRom-SP2, MRom-SP2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum 164 Fürstengraben 1	Wallrodt, B.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum 164 Fürstengraben 1	Wallrodt, B.

41424 Phonétique et orthographe

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Senff, Jelena

zugeordnet zu Modul BRomF-PG1

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 276 Fürstengraben 1	Senff, J.

50250 Techniques de l'expression écrite et orale

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Senff, Jelena

zugeordnet zu Modul BRomF-TP2, BRomF-PG2

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum 276 Fürstengraben 1	Senff, J.

41437 Version francais/allemand

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 18 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Wallrodt, Barbara

zugeordnet zu Modul BRomF-ÜB, MRom-SP2, MRom-SP2

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 164 Fürstengraben 1	Wallrodt, B.

113758 Deutsch-Französische Übersetzung unterschiedlicher Textsorten (Techniques de l'expression écrite et orale/Thème)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Coelho, Olivier

zugeordnet zu Modul BRomF-ÜB, BRomF-PG2, BRomF-PG1

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 1.020 Carl-Zeiß-Straße 3	Coelho, O.

45203 Sprachproduktion, Teil 1: Simulation globale

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 1 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Meynier-Heydenreich, Frédéric

zugeordnet zu Modul LRomF-WP3, BRomF-Sim, MRom-SP2, MRom-SP1, MRom-SP1, MRom-SP2

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	Meynier-Heydenreich, F.

Kommentare

«Inventer pour apprendre»: Tel est le principe de ce séminaire basé sur la technique de la simulation globale. La simulation permet aux participant(e)s de prendre activement part à l'élaboration d'une réalité en créant de nouvelles identités qu'ils font vivre dans un lieu-thème construit par eux. Ce faisant, ils vivent de l'intérieur un fragment de vie quotidienne dans laquelle ils s'impliquent énergiquement. Ainsi, le séminaire offre une approche pluridisciplinaire stimulant l'apprentissage de la langue dans des domaines autres que purement linguistiques, et créative, parce qu'axée sur les expériences, les souhaits et l'imaginaire de chacun. La pratique de l'oral est intense, les compétences écrites exercées dans des genres très variés. Le scénario proposé ce semestre est 'L'immeuble'.

Bemerkungen

Master: - MRomF-SK - MRom-SP1, MRom-SP2

Empfohlene Literatur

- PEREC Georges, La vie, mode d'emploi , 1978 (Dans ce roman, qui a influencé la construction de la technique d'enseignement du FLE par la simulation globale, Pérec décrit et raconte la vie des nombreux habitants d'un immeuble à Paris, dans une rue qui n'existe pas…) - DEBYSER Fr., L'immeuble , roman-simulation en 66 exercices, Paris, BELC, 1980 (Réédition en 1996) - Caré, Jean-Marc & Debyser, Francis, Simulations globales , CIEP/BELC, Paris 1984 - Yaiche, Francis, Les simulations globales. Mode d´emploi , Paris 1996 - Bombardieri, C., Brochard, P., Henry, J.B., L´Entreprise , Hachette Livres FLE, Paris 1995

41025 Sprachproduktion,Teil 2: Von der Schrift zum gesprochenen Wort

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 1 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Meynier-Heydenreich, Frédéric	
zugeordnet zu Modul	LRomF-WP3, BRomF-Sim, MRom-SP2, MRom-SP1, MRom-SP1, MRom-SP2	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	Meynier-Heydenreich, F.

Kommentare

Rythme monotone, isosyllabie, amoncellement consonantique: au fond, la langue française manque singulièrement d'attractivité ! Et c'est d'abord sous cet angle technique qu'on considérera l'appareil phonique de la langue, mais en traçant cette fois le chemin de l'apprentissage en sans inverse: en partant de la graphie pour remonter vers la chaîne du discours parlé. Cependant, n'est-ce pas aussi cette rigidité foncière de la masse phonique du français parlé qui a amené au fil des siècles ses locuteurs à la tordre dans tous les sens jusqu'à en faire, par le jeu, une arme incontournable de la réussite sociale ? Cette thèse, le séminaire se propose de l'étayer en jetant des ponts entre « l'absence de rythme de notre parole » (Gille Philippe) et le plaisir pris (depuis Rabelais peut-être ?) à faire s'entrechoquer en société jeux de mot et mots d'esprit - pour le meilleur et pour le pire.

Bemerkungen

Master: - MRomF-SK - MRom-SP1, MRom-SP2

Empfohlene Literatur

• · Bibliographie sélective : - Gilles Philippe, « Le français, dernière des langues. Histoire d'un procès littéraire », Presses Universitaires de France, Collection : Perspectives critiques, novembre 2010 - Patrice Leconte, Ridicule (dt. « Von der Lächerlichkeit des Scheins »), film 1996 - Pef, La belle lisse poire du Prince de Motordu , 1980. - Pef, Dictionnaire des mots ordus , Gallimard, 1983 - Joël Martin (et al.), La Vie des mots – L'Ami des veaux , Albin Michel 1994

36033 Lexique et stylistique 2

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 1 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Meynier-Heydenreich, Frédéric	
zugeordnet zu Modul	BRomF-LS, LRomF-WP3, MRom-SP2, MRom-SP1, MRom-SP1, MRom-SP2	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	Meynier-Heydenreich, F.

Kommentare

Le cours « Lexique et stylistique 2 » approfondit et complète les réflexions sur les phénomènes de systématisation stylistique et les stratégies d'élargissement du lexique entamées au semestre d'hiver : valeur morphosémantique des groupes verbaux, potentialités lexico-syntaxiques des groupes nominaux (entre autres des composés), stratégies de modalisation, variété et « attractivité »des groupes prépositionnels, phénomènes purement conceptuels (expression du collectif, du devenir...). Des exercices de traduction, de lexicographie et de variations stylistiques continueront d'être proposés en alternance, parfois sous forme comparative allemand-français. • Bibliographie sélective : - Malblanc, A., Stylistique comparée de l'allemand et du français , Paris

Bemerkungen

Angebot für - Lehramt Gymnasium/Regelschule nach „Jenaer Modell' - BA-Studiengang - MRomF-SK - MRom-SP1, MRom-SP2

36031 Rhétorique écrite 2

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 1 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 18 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Meynier-Heydenreich, Frédéric	
zugeordnet zu Modul	BRomF-RE, LRomF-WP3, MRom-SP2, MRom-SP1, MRom-SP1, MRom-SP2	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	Meynier-Heydenreich, F.

Kommentare

Ce séminaire est l'approfondissement thématique du cours « Rhétorique écrite 2 ». Concentré sur les compétences écrites à connaître et pratiquer pour réussir le commentaire de texte en français et surtout la dissertation, le genre le plus pratiqué dans les systèmes scolaire et universitaire français (choix d'un plan adéquat, techniques d'introduction, de développement et de conclusion, recherche et mise en valeur des idées, visualisation de l'espace etc.), il est ainsi une préparation ciblée à un séjour d'échange Erasmus. Les sujets à traiter seront choisis en grande partie parmi les thèmes des séminaires d'études culturelles, permettant de cette manière aux participants de puiser à des connaissances touchant directement à leurs études.

Bemerkungen

Master: - MRomF-SK - MRom-SP1, MRom-SP2

50164 Rhétorique orale 2, Teil 1: Radioprojekt "Radio Trottoir".

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 1 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Meynier-Heydenreich, Frédéric	
zugeordnet zu Modul	BRomF-RO2, LRomF-WP3, MRom-SP2, MRom-SP1, MRom-SP1, MRom-SP2	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	Meynier-Heydenreich, F.

Kommentare

Pour ceux qui ne connaîtraient pas encore le projet: Radio Trottoir a pour objet la production, une fois par mois, d'une émission radiophonique en français que les participant(e)s conçoivent pendant les séminaires, le plus souvent dans les studios de la radio Offener Kanal Jena . Les sujets des reportages sont choisis en fonction de l'actualité, mais aussi et surtout de l'intérêt thématique des étudiant(e)s. Ainsi un reportage peut-il être l'occasion de présenter une expérience vécue en France, au Québec, à Dakar ou ailleurs. En outre, des rubriques fixes structurent l'émission: une revue de presse, l'actualité francophone d'Iéna, sans oublier la musique. La diffusion a lieu le deuxième mardi de chaque mois à 18 h sur les ondes du Offener Kanal Jena (103,4 MHz), radio citoyenne avec laquelle l'institut de romanistique a un contrat de coopération depuis de nombreuses années. Le projet propose ainsi de combiner à un degré complexe compétences rhétoriques (acquises, dans le cas idéal, dans la première partie du module 'Techniques de présentation') et culturelles, dans un cadre où l'autonomie du participant, son sens des responsabilités et ses centres d'intérêt sont les caractéristiques essentielles.

Bemerkungen

Les participants du semestre d'été endosseront la responsabilité de la rédaction des émissions 175 (mai 2016) à 180 (octobre 2016).
Angebot auch für Master (MRomF-SK, MRom-SP1, MRom-SP2)

50252 Textproduktion und Fachsprachen TP2 - La BD, c'est pas toujours comique!

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 1 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 16 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Meynier-Heydenreich, Frédéric	
zugeordnet zu Modul	BRomF-TP2, LRomF-WP3, MRom-SP2, MRom-SP1, MRom-SP1, MRom-SP2	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	Meynier-Heydenreich, F.

Kommentare

La BD francophone, c'est pas toujours comique! L'utilisation, dans l'espace culturel germanophone, du terme anglo-saxon « comic », aux connotations ambigües, pour désigner ce que dans le monde francophone (essentiellement en Belgique et en France) on qualifie communément d'art (« La bande dessinée, 9 e art »), a bien entendu des raisons historiques identifiables. Il n'en est pas moins que cet étiquetage différent induit des perceptions parfois antinomiques. En Allemagne, par exemple, la polysémie du terme soulève la question, certes souvent rhétorique : Warum sind Comics nicht immer komisch ? En France, et encore davantage en Belgique, la BD est, au même titre que d'autres formes artistiques dites nobles, et au-delà de son public de base que constituent les enfants et les adolescents , catalysatrice de pratiques ou de problèmes sociaux parfois très éloignés du simple divertissement. Le séminaire se donne ainsi pour objet de faire découvrir la bande dessinée francophone, ses origines, ses personnages populaires (Astérix, Tintin, Lucky Luke, Spirou…), son esthétique (la ligne claire), ses enjeux politiques, historiques , mémoriels, sociaux (critique sociale) , voire commerciaux, ainsi que la langue de spécialité qui y affère. Une maîtrise plus poussée des compétences de compréhension et expression écrites et orales est ainsi un des objectifs primordiaux de ce séminaire. Il est un appel aux meilleures compétences linguistiques des participants et à leur volonté de les optimiser en contexte spécifique (cf. « Fachsprache »).

Bemerkungen

Master: - MRomF-SK - MRom-SP1, MRom-SP2

Empfohlene Literatur

A suivre...

Sprachpraxis Italienisch

36104 Corso intermedio II (Italienisch A2)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Sauna, Maria

zugeordnet zu Modul BRomR-FSQ, BRom-FSQ, BRomI-A2

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1	Sauna, M.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1	Sauna, M.

36098 Corso avanzato (Italienisch B1.2)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dott. Minelli, Massimo

zugeordnet zu Modul BRomI-B1, MRom-SP2, MRom-SP2

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum E024 August-Bebel-Straße 4	Minelli, M.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum 119 August-Bebel-Straße 4	Minelli, M.

Kommentare

Durante il semestre estivo sarà completato il percorso di apprendimento linguistico per il raggiungimento di conoscenze corrispondenti al livello B1. Il libro di testo rimane quello usato nel corso del semestre invernale!

Bemerkungen

Master: MRomI-SK, MRom-SP2

Empfohlene Literatur

R. Merklinghaus - L. Toffolo, Allegro B1 - Lehr und Arbeitsbuch Italienisch , Klett Verlag, Stuttgart, 2010

59534 Corso di perfezionamento II (Italienisch B2.2)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dott. Minelli, Massimo

zugeordnet zu Modul BRomI-B2, MRom-SP2, MRom-SP2

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum E024 August-Bebel-Straße 4	Minelli, M.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 119 August-Bebel-Straße 4	Minelli, M.

Kommentare

Durante il semestre estivo sarà completato il percorso di apprendimento linguistico per il raggiungimento di conoscenze corrispondenti al livello B2.

Bemerkungen

Master: MRomI-SK, MRom-SP2

82367 Corso di livello superiore (Italienisch C1.2)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dott. Minelli, Massimo

zugeordnet zu Modul BRomI-C1, MRom-SP2, MRom-SP1, MRom-SP1, MRom-SP2

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum E024 August-Bebel-Straße 4	Minelli, M.

Bemerkungen

Master: MRomI-SK; MRom-SP1/ SP2

41422 Letture livello iniziale

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Sauna, Maria

zugeordnet zu Modul BRomI-ÜB1

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1	Sauna, M.

107290 Letture livello avanzato

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dott. Minelli, Massimo

zugeordnet zu Modul BRomI-TP, MRom-SP2, MRom-SP2

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum E024 August-Bebel-Straße 4	Minelli, M.

Kommentare

Niccolò Ammaniti (Roma, 1966), sin dal suo esordio nel 1994 è considerato uno dei più interessanti autori italiani della nuova generazione. Il suo successo anche internazionale è dovuto senz´altro alla varietà dei temi e degli ambienti proposti ai lettori, alla complessità dei suoi personaggi, alla modernità della lingua, apprezzata soprattutto dal pubblico più giovane. Al centro della sua narrativa si trovano spesso giovani protagonisti, adolescenti alle prese con il difficile passaggio dall´età dell´innocenza e dei sogni a quella della maturità e della consapevolezza di quanto la vita sia difficile e piena di insidie, delusioni e sconfitte. Nel corso “Letture livello avanzato" saranno proposti due romanzi di Ammaniti che vedono come protagonisti due ragazzi quasi coetanei. Nel primo, “Io non ho paura" (2001), l´autore ambienta la storia del giovanissimo Michele nell´Italia meridionale alla fine degli anni Settanta e la fa incrociare con il drammatico rapporto che la famiglia del ragazzo ha con un´organizzazione criminale. In 'Io e te' (2010), Ammaniti presenta adolescente un po´ più grande, Lorenzo, che, isolato e con grossi problemi di socializzazione con i suoi coetanei, deve affrontare il disagio vissuto dalla sorellastra tossicodipendente, una ragazza che per lui era quasi sconosciuta, ma che, piano piano, diventerà la persona più importane della sua vita. Questo incontro sarà per lui motivo di dolore, ma anche l´occasione di una crescita difficile, tuttavia per lui straordinaria. Di entrambi i romanzi si suggerisce l´edizione disponibile nella collana 'Fremdsprachentexte' della casa editrice 'Reclam': i testi saranno quindi proposti alla lettura in versione originale, con note a piè di pagina che facilitano la comprensione parole e modi di dire, di cui ancora i partecipanti probabilmente non conoscono bene i significati.

Bemerkungen

Master: MRomI-SK

Empfohlene Literatur

- Ammaniti, Niccolò, Io non ho paura , Universal-Bibliothek (Italienisch), Reclam, Stuttgart, 2008 - ISBN 978-3-15-019736-3 - Ammaniti, Niccolò, Io e te , Universal-Bibliothek (Italienisch), Reclam, Stuttgart, 2012 - ISBN 978-3-15-019844-5

95230 Hörverstehen, Konversation und Phonetik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Sauna, Maria

zugeordnet zu Modul BRomI-HS, MRom-SP2, MRom-SP2

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di	08:00 - 10:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1	Sauna, M.

50130 Übersetzung Italienisch - Deutsch

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar/Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Stuwe, Sandra

zugeordnet zu Modul BRomI-ÜB1, BRomI-SP2

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr	10:00 - 12:00	Seminarraum 401 Ernst-Abbe-Platz 8	Stuwe, S.
	15.07.2016-15.07.2016 Einzeltermin	Fr	10:00 - 12:00	Seminarraum 401 Ernst-Abbe-Platz 8	Stuwe, S.

Kommentare

In diesem Kurs können Sie eigene Übersetzungen vom Italienischen ins Deutsche anfertigen und anhand von ausgewähltem Textmaterial Techniken und Strategien des Übersetzens einüben. Besonderes Augenmerk richten wir auf die strukturellen Unterschiede des Italienischen und des Deutschen, deren vergleichende Analyse zu einer möglichst authentischen Übersetzung verhelfen soll.

82359 Grammatica contrastiva

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dott. Minelli, Massimo

zugeordnet zu Modul BRomI-ÜB2, MRom-SP2, MRom-SP2

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum E024 August-Bebel-Straße 4	Minelli, M.

Kommentare

Il corso di grammatica contrastiva è offerto agli studenti di italianistica fondamentalmente per due motivi: 1. permette di approfondire argomenti specifici sul rapporto tra la lingua madre (tedesco) e la lingua di apprendimento (italiano), sottolineandone da una parte le affinità, dall´altra le differenze. 2. rappresenta per chi ha già frequentatoi due specifici corsi di traduzione (sia dall´italiano al tedesco, sia dal tedesco all´italiano) l´ideale completamento per perfezionare anche le specifiche competenze nelle tecniche traduttive. Quindi al centro delle singole lezioni verranno proposti, di volta in volta: approfondimenti sulla grammatica italiana in tutti gli specifici campi (morfologia, sintassi, lessico, fonetica), anche al fine di facilitare la comprensione di strutture ancora di difficile apprendimento; confronti linguistici tra tedesco e italiano; elementi di stilistica della scrittura letteraria e non in lingua italiana; esercizi di traduzione tra le due lingue; analisi di traduzioni letterarie sulla base di edizioni tedesche di testi italiani e viceversa (in particolare si forniranno esempi di traduzione da opere di autori quali Franz Kafka, Thomas Mann, Gunther Grass e Ingo Schulze per il tedesco, Luigi Pirandello, Italo Calvino, Giuseppe Tomasi di Lampedusa e Umberto Eco per l´italiano).

Bemerkungen

Master: MRomI-SK; MRom-SP2

Empfohlene Literatur

http://www.db-thueringen.de/servlets/DerivateServlet/Derivate-33152/index.msa?XSL.DisplayMode=edit#dxr59wli

45433 Cinema e letteratura

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dott. Minelli, Massimo

zugeordnet zu Modul BRomI-HS, MRom-SP2, MRom-SP2

1-Gruppe	15.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Fr 10:00 - 14:00	Seminarraum 2.009 Carl-Zeiß-Straße 3	Minelli, M.

Kommentare

La commedia all´italiana e la letteratura italiana del dopoguerra e del periodo del 'boom economico' Quando a metà degli anni Cinquanta il cinema italiano stava per vivere uno dei periodi di maggiore splendore e successo, anche internazionale, si sviluppò un sottogenere che ha caratterizzato circa 25 anni della storia cinematografica in Italia. Si tratta della cosiddetta ”commedia all´italiana”, che, ovviamente, prendeva origine dalla tradizione della commedia cinematografica tradizionale, soprattutto di ambientazione regionale (con particolare attenzione a Roma e Napoli), aggiungendo, però, alcune caratteristiche nuove e peculiari. Come sostenuto da molti studiosi di cinema, principale differenza tra ”commedia all´italiana” e commedia tradizionale è ”la presenza di elementi drammatici”, se non addirittura la rappresentazione della morte di uno o più protagonisti, anche se non mancano finali ”positivi”. Inoltre, quasi a segnare una continuità con il ”neorealismo” degli anni immediatamente successivi alla seconda guerra mondiale, spesso i film appartenenti alla ”commedia all´italiana” tentano di descrivere, spesso con toni grotteschi o satirici, l´evoluzione sociale dell´Italia che, proprio dalla fine degli anni Cinquanta, attraversava una fase di profondi e radicali cambiamenti, determinati dal cosiddetto ”miracolo economico”. Il grande successo della ”commedia all´italiana” fu dovuto anche alla contemporanea presenza nel panorama cinematografico di una straordinaria generazione di registi, produttori e attori: soprattutto questi ultimi con il loro volto simboleggiano ancora oggi quella stagione del cinema italiano (Vittorio Gassman, Nino Manfredi, Marcello Mastroianni, Alberto Sordi, Ugo Tognazzi). Non bisogna dimenticare, tuttavia, il grande contributo di un altrettanto straordinaria serie di soggettisti e sceneggiatori, tra cui molti narratori, che crearono storie particolarmente adeguate a raccontare in modo ora ironico ora amaro l´Italia dell´epoca. Alla base di molti soggetti originali vi era tutta la tradizione letteraria italiana, dalla commedia dell´arte alla novellistica medievale e rinascimentale (Giovanni Boccaccio, Pietro Aretino, Ruzante), per arrivare alla narrativa dell´Ottocento e del Novecento. Tuttavia non mancano esempi di adattamento di opere letterarie contemporanee, che non sono state utilizzate solo come fonti di ispirazioni, ma sono diventati veri e propri soggetti cinematografici, anche se spesso ampiamente modificati nel passaggio dal libro allo schermo: è il caso del romanzo di Bruna Piatti ”La parmigiana” o l´amaramente satirico ”Il medico della mutua” di Giuseppe D´Agata, entrambi spesso modificati per rispondere alle esigenze spettacolari degli attori scelti per la rappresentazione nel film. Un lontano, ma ampiamente riconoscibile riferimento letterario (non a caso, non riconosciuto nei titoli di testa) è alla base anche della sceneggiatura del primo film riconosciuto come appartenente alla ”commedia all´italiana”: I soliti ignoti (1958), diretto da Mario Monicelli, divenuto poi uno dei ”maestri” di questo genere insieme a, fra gli altri, Dino Risi. La storia di una sgangherata banda di piccoli ladri romani è, infatti, ispirata ad un breve racconto di uno dei più noti scrittori italiani del Dopoguerra, Italo Calvino, che nel suo Furto in una pasticceria mette insieme il genere ”poliziesco” e il racconto comico, in cui si ritrovano anche quei caratteri regionali, che saranno un altro degli elementi portanti della ”commedia all´italiana”. Come il seminario vuole dimostrare, non solo il capolavoro di Monicelli ha alla base una fonte letteraria (come accennato, ”negata”), ma anche altri film esemplari della ”commedia all´italiana” non solo si rifanno ad antichi modelli, ma trovano nella letteratura contemporanea la loro fonte immediata di ispirazione. E grazie anche a questo legame con la letteratura che la commedia riuscì per molto tempo a descrivere meglio di molte altre forme artistiche il passaggio dell´Italia da paese agricolo e legato alle tradizioni, a realtà moderna e, al tempo stesso, freneticamente alle prese con i grandi cambiamenti economici e sociali degli anni Sessanta e Settanta. Che la ”commedia all’italiana” abbia una dignità ben superiore a quella che per lungo tempo le era stata negata, è dimostrato proprio dal fatto che in non pochi casi sceneggiatori e registi si siano affidati a idee tratte da testi letterari, alcuni anche di grande successo tra il pubblico dei lettori. Si potrebbe considerare un altro autore spesso portato al cinema, Alberto Moravia, i cui racconti hanno spesso fornito spunto per opere filmiche. In questo seminario, però, si è preferito fornire alcuni spunti per far conoscere non solo il genere cinematografico ”commedia all’italiana”, ma anche quelle opere narrative che sono state alla base delle sceneggiature e che hanno contribuito, insieme ai film, a narrare quella nuova Italia del ”boom” e della disillusione del post-miracolo (si pensi al personaggio di Ugo Fantozzi, creato da Paolo Villaggio), di cui proprio la ”commedia all’italiana” è stata una delle forme di rappresentazione più conosciute ed efficaci. I film saranno presentati in originale con sottotitoli in italiano. La partecipazione è aperta anche a coloro che, pur non possedendo conoscenze avanzate d’italiano, desiderano avere un primo contatto diretto con la lingua italiana parlata e con alcuni aspetti della cultura del paese. Inoltre possono partecipare studenti di tutti gli indirizzi, quindi non solo studiosi di romanistica o iscritti al Lehramt.

Bemerkungen

Master: MRomI-SK Master: MRom-KW

Empfohlene Literatur

• Giuliana Nuvoli, Storie ricreate. Dall’opera letteraria al film, Utet, Torino, 1998 • Frank Baasner - Valeria Thiel, Kulturwissenschaft Italien, Klett Verlag, Stuttgart, 2004 • Frank Wanning, Italienische Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts, Klett Verlag, Stuttgart, 2005 • Anne Bohnenkamp (Hsg.), Literaturverfilmungen, Reclam Verlag, Stuttgart, 2005 • Volker Kapp (Hsg), Italienische Literaturgeschichte, Verlag J.B. Metzler, Stuttgart-Weimar, 2007 • Gian Piero Brunetta, Il cinema italiano contemporaneo, Laterza, Bari-Roma, 2007 • Reader zum Thema „Literaturverfilmungen”, zu den literarischen Werken sowie zu den vorgeführten Filmen (verfügbar im auf dem Regal des Instituts stehenden Ordner des Dozenten. Bitte, kopieren Sie ihn selbst). Der Reader ist unter der folgenden Verlinkung abrufbar: www.db-thueringen.de/servlets/DerivateServlet/Derivate-33159/index.msa?XSL.DisplayMode=edit#gvp19wli. Wenn nötig, kann der Dozent ihn auch per E-Mail an den Teilnehmer kurz vor Semesteranfang geschickt.

119894 Linguaggio settoriale

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dott. Minelli, Massimo

zugeordnet zu Modul BRomI-TP, MRom-SP2, MRom-SP2

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum 119 August-Bebel-Straße 4	Minelli, M.

Kommentare

L´italiano dell´economia (Wirtschaftssprache Italienisch) Perché un corso sull´italiano dell´economia? Perché è importante imparare anche questo linguaggio specialistico? La risposta è abbastanza semplice: perché l´Italia è uno dei paesi più industrializzati d´Europa e possiede un grande e diversificato patrimonio di imprese in ogni settore produttivo, i cui marchi sono ovunque diffusi e conosciuti. Inoltre è uno dei principali partner commerciali della Germania. Non solo, ma anche nella lingua tedesca da tempo sono entrati in uso termini derivati da alcuni specifici settori dell´italiano (si pensi, ad esempio, a molte parole del linguaggio bancario e finanziario). Il corso si rivolge dunque a studenti (non solo della Romanistica), che, per interesse, studio, lavoro desiderano apprendere non solo la terminologia specifica dei diversi settori del mondo dell´economia (industria, lavoro, finanza, ecc.), ma anche per avvicinarsi di più agli aspetti più attuali dell´Italia produttiva e avere uno sguardo più ampio sulla realtà economica e sociale del Paese. L´italiano dell´economia, quindi, non deve essere considerato soltanto dal punto di vista linguistico, ma anche da quello culturale. Attraverso alcuni strumenti didattici più strettamente linguistici, ma anche con la presentazione di articoli di attualità, testi letterari, contributi video e opere cinematografiche, si intende fornire ai partecipanti una quantità di elementi per acquisire conoscenze approfondite e specifiche sulla realtà dell´economia italiana e sull´influenza che ha sulla società italiana contemporanea.

Sprachpraxis Portugiesisch

26634 Curso básico II A1

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 16 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Cunha-Henckel, Rosa

zugeordnet zu Modul BRomP-A1, BRom-FSQ, BRomR-FSQ

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum 165 Fürstengraben 1	Cunha-Henckel, R.
	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum 165 Fürstengraben 1	Cunha-Henckel, R.

35679 Curso intermediário II A2

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Cunha-Henckel, Rosa

zugeordnet zu Modul BRomR-FSQ, BRomP-A2, BRom-FSQ

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum 169 Fürstengraben 1	Cunha-Henckel, R.
	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 12:00 - 14:00	Seminarraum 165 Fürstengraben 1	Cunha-Henckel, R.

54760 Curso avançado II B1:

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Cunha-Henckel, Rosa

zugeordnet zu Modul BRomP-B1, MRom-SP2, MRom-SP2

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 18:00 - 20:00	Seminarraum 169 Fürstengraben 1	Cunha-Henckel, R.

36004 Übersetzung Portugiesisch-Deutsch / Tradução Português-Alemão

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Meister, Edith

zugeordnet zu Modul BRomP-ÜB

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 2.027 Carl-Zeiß-Straße 3	Meister, E.

107187 Kontrastsprache Portugiesisch

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 18 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Albrecht, Sabine

zugeordnet zu Modul BRomP-ÜB, ASQ Multi, BRom-FSQ, MRom-SP2, MRom-SP2

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 168 Fürstengraben 1	Albrecht, S.

Kommentare

Das Seminar verfolgt das Ziel, das Portugiesische, das als Nationalsprache Brasiliens auf internationaler Ebene immer mehr an Bedeutung gewinnt in verschiedenen sprachlichen Kontexten kontrastiv mit dem Deutschen und dem Spanischen zu betrachten und sprachliche Kompetenzen weiter zu entwickeln. Portugiesisch verfügt mit seinen mehr als 220 Millionen Sprechern weltweit über ein außergewöhnliches ökonomisches und kulturelles Potenzial, das in unserer globalisierten Welt für Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung gleichermaßen interessant und vielversprechend ist. Die Lehrveranstaltung ist für interessierte Studierende konzipiert, die Deutsch, Spanisch oder Portugiesisch als Muttersprache bzw. erste Fremdsprache sprechen und eine oder zwei der anderen beiden Sprachen studieren. Folgende Mindestanforderungen an Sprachkenntnissen (lt. GER) sollten für die Teilnahme erfüllt sein: Deutsch bzw. Spanisch auf Niveau B1, Portugiesisch A1. Der modulare Ansatz umfasst a) Das portugiesische Kolonialreich und die Verbreitung des Portugiesischen b) Sprachvergleich Spanisch – Portugiesisch – Deutsch, um das Bewusstsein für sprachliche Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den beiden romanischen Sprachen zu schärfen. c) Übungen zur Entwicklung von Textverständnis und Sprechfähigkeit, Ausbau lexikalischer Kenntnisse im Portugiesischen d) Vermittlung fachsprachlicher Lesekompetenz e) Übersetzung von Sach- und Fachtexten (Português para fins profissionais) ins Deutsche

45045 Textproduktion: Redação und Tradução Alemão-Português

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 18 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Cunha-Henckel, Rosa

zugeordnet zu Modul BRomP-TP, MRom-SP2, MRom-SP2

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr	14:00 - 15:00 s.t.	Seminarraum 165 Fürstengraben 1	Cunha-Henckel, R.

Sprachpraxis Rumänisch

36123 Mittelkurs I und II / Curs intermediar I + II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 8 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Popovici, Victoria

zugeordnet zu Modul BRomR-A2, BRomR-A2, BRom-FSQ, MSOE-Rum3, MSOE-Rum2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo	08:30 - 12:00 s.t. Ort: R. 424, EAP 8	Popovici, V.
	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di	08:30 - 10:00 s.t.	Popovici, V.
	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	08:30 - 10:00 s.t. Ort: R. 424, EAP 8	Popovici, V.

Bemerkungen

Master: MSOE-Rum2, MSOE-Rum3, MRomR-SK

59538 Traduceri româna-germana

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Popovici, Victoria

zugeordnet zu Modul BRomR-ÜB1, MSOE-Rum3, MSOE-Rum2, MSOE-Rum1, MRom-SP2, MRom-SP2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00 Ort: R. 424, EAP 8	Popovici, V.

Bemerkungen

Master: MRom-SP2; MRomR-SK MSOE-Rum1, MSOE-Rum2, MSOE-Rum3

84343 Texte audio-video

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Popovici, Victoria

zugeordnet zu Modul BRomR-HL, MRom-SP2, MSOE-Rum3, MSOE-Rum2, MSOE-Rum1, MRom-SP2

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00 Ort: Raum 424, EAP 8	Popovici, V.

Bemerkungen

Master: MRom-SP2; MRomR-SK MSOE-Rum1, MSOE-Rum2, MSOE-Rum3

94606 Lectura

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 16 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Popovici, Victoria

zugeordnet zu Modul BRomR-ÜB1, MRom-SP2, MRom-SP2, MSOE-Rum3, MSOE-Rum2, MSOE-Rum1

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00 Ort: R. 424, EAP 8	Popovici, V.

Bemerkungen

Master: MRom-SP2; MRomR-SK MSOE-Rum1, MSOE-Rum2, MSOE-Rum3

94608 Texte literare

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 17 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Popovici, Victoria

zugeordnet zu Modul BRomR-HL, MRom-SP2, MSOE-Rum3, MSOE-Rum2, MSOE-Rum1, MRom-SP2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Ort: R. 424, EAP 8	Popovici, V.

Bemerkungen

Master: MRom-SP2; MRomR-SK MSOE-Rum1, MSOE-Rum2, MSOE-Rum3

Sprachpraxis Spanisch

45192 Teatro en español

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Morales-Cañadas, Esther

zugeordnet zu Modul BRom-FSQ, BRomS-ST

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 20:00	Seminarraum 4.119 Carl-Zeiß-Straße 3	Morales-Cañadas, E.

Kommentare

El teatro es una de las manifestaciones artísticas que más ayuda a la evolución de la personalidad humana. La toma de diferentes rolos en una obra dramática exige una constante flexibilidad personal, a la vez que ayuda a preparase para todas las posibles situaciones que la vida nos pueda deparar. Por ello es tan importante que los estudiantes de hispánicas se sientan atraídos por esta asignatura. El teatro les hace practicar la lengua, entrenar la memoria y les da experiencias del trabajo en grupo, así mismo como soltura ante el público, sobre todo por la continuidad de las representaciones, que suele ser una por semestre. Condiciones para la participiación en el grupo de teatro son conocimientos de español entre nivel medio a alto y la asistencia regular a los ensayos. Por motivos técnicos y previsivos en pro de una buena elección de la obra a representar cada semestre, es indispensable que los interesados se apunten siempre a finales del semestre anterior, lo más tarde un mes antes del comienzo de las clases, enviándome directamente un eMail a mi dirección electrónica (Esther.Morales-Canadas@uni-jena.de).

35681 Spanisch A2.2

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Manjavacas Sneesby, Patricia

zugeordnet zu Modul BRom-FSQ, BRomR-FSQ, BRomS-A2

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 168 Fürstengraben 1	Manjavacas Sneesby, P.
	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1	Manjavacas Sneesby, P.

36001 Spanisch B1.2a

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 18 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Manjavacas Sneesby, Patricia

zugeordnet zu Modul BRomS-B1, MRom-SP2, MRom-SP2

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 168 Fürstengraben 1	Manjavacas Sneesby, P.
	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 12:00 - 14:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1	Manjavacas Sneesby, P.

Kommentare

Este curso está indicado para todos aquellos estudiantes que hayan terminado con éxito el curso A2. En él se ampliará el vocabulario y se practicará intensamente la comprensión oral, además de profundizar en la gramática y en la escritura. El manual a utilizar es Con gusto B1, de la editorial Klett, ISBN: 978-3-12-515010-2 (3-12-515010-8). En él están incluidos los ejercicios y dos Audio-CDs

36000 Spanisch B1.2b

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 18 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Carmona Ramirez, Juan Andres

zugeordnet zu Modul BRomS-B1, MRom-SP2, MRom-SP2

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 169 Fürstengraben 1	Carmona Ramirez, J.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum 169 Fürstengraben 1	Carmona Ramirez, J.

95229 Spanisch B2.2a

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 26 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Ramírez Antía, María

zugeordnet zu Modul BRomS-B2, MRom-SP2, MRom-SP2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum 401 Ernst-Abbe-Platz 8	Ramírez Antía, M.
	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 1.022 Carl-Zeiß-Straße 3	Ramírez Antía, M.

50127 Spanisch B2.2b

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Morales-Cañadas, Esther

zugeordnet zu Modul BRomS-B2, MRom-SP2, MRom-SP2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum 401 Ernst-Abbe-Platz 8	Morales-Cañadas, E.
	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum 1.027 Carl-Zeiß-Straße 3	Morales-Cañadas, E.

Kommentare

En este curso se reforzará todo lo aprendido en los cursos anteriores y se abrirán nuevos campos y experiencias en el idioma. El curso está dirigido a estudiantes que ya hayan aprobado el curso Español B1. El manual a utilizar es Abanico Neu (Curso avanzado de español, Lehrbuch + Audio – CD) de la editorial Klett/Difusión, ISBN: 978-3-12-514871-0.

Bemerkungen

Master: MRomS-SK, MRomS-SP2

119891 Spanisch C1.2a

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Morales-Cañadas, Esther

zugeordnet zu Modul BRomS-C1, MRom-SP1S, MRom-SP1, MRom-SP2, MRom-SP2, MRom-SP1S, MRom-SP1

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Seminarraum 401 Ernst-Abbe-Platz 8	Morales-Cañadas, E.

82221 Spanisch C1.2b

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Carmona Ramirez, Juan Andres

zugeordnet zu Modul BRomS-C1, BRom-FSQ, MRom-SP1S, MRom-SP1, MRom-SP2, MRom-SP2, MRom-SP1S, MRom-SP1

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum 169 Fürstengraben 1	Carmona Ramirez, J.

Bemerkungen

Master: MRomS-SK

45026 Übersetzung Spanisch-Deutsch

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 16 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Albrecht, Sabine

zugeordnet zu Modul BRomS-ÜB1

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Seminarraum 168 Fürstengraben 1	Albrecht, S.

Kommentare

Das Seminar vermittelt Techniken und Strategien zum Übersetzen von spezifischen syntaktischen und lexikalischen Strukturen in einfachen bis mittelschweren Texten verschiedener Textsorten auf dem Niveau A2/B 1. Anhand ausgewählter Übungsstrukturen werden übersetzungsrelevante Themen der spanischen Grammatik behandelt und vertieft wie beispielsweise Passivformen, Tempora der Vergangenheit, Subjuntivo , Nebensatztypen und Verbalperiphrasen. Eine weitere Komponente des Seminars bildet die Wörterbucharbeit. Das Text- und Übungsmaterial wird zu Semesterbeginn bereit gestellt.

113539 Taller multimedia C 1

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 26 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Ramírez Antía, María

zugeordnet zu Modul BRomS-TA, MRom-SP2, MRom-SP1S, MRom-SP1, MRom-SP1S, MRom-SP1, MRom-SP2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	PC-Pool 202 Ernst-Abbe-Platz 8	Ramírez Antía, M.

Kommentare

Die Übung Taller de lengua multimedia (ab SoSe 2016) Bestandteil des neuen sprachpraktischen Moduls Talleres de perfeccionamiento (BRomS- TA) und wird mit einer Übersetzungsklausur abgeschlossen. Nähere Informationen zum Kursmaterial und zu Prüfungsformalitäten werden zu Semesterbeginn von den Dozentinnen bekannt gegeben. Das Modul kann für alle Spanisch-Studiengänge (BA, MA und Lehramt) gewählt werden.

40381 Praktische Grammatik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 18 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Albrecht, Sabine

zugeordnet zu Modul BRomS-PG, BRomS-ÜB1

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum 168 Fürstengraben 1	Albrecht, S.

Kommentare

Der Kurs dient dazu, die Grammatikkenntnisse der Studierenden (im Sprachkurs A 2 /B1) zu vertiefen und auszubauen. Mittels geeigneter Texte und ausgewählter Übungen werden gezielte Themen der spanischen Grammatik (Pronomina, Vergangenheitszeiten, Indicativo/Subjuntivo , Imperativ, ser/estar , Präpositionen) wiederholt und vertieft.

36242 Teoría y práctica de la fonética española

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Ramírez Antía, María

zugeordnet zu Modul BRomS-PG

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	PC-Pool 216 Ernst-Abbe-Platz 8	Ramírez Antía, M.

Kommentare

Der Kurs richtet sich an Studierende mit Vorkenntnissen (zumindest A1). Wir werden Grundlagen der Phonetik und Phonologie kennenlernen und die phonetische Transkription üben. Durch gezielte Übungen und Aufnahmesitzungen soll die Aussprache verbessert werden.

45190 Redacción

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Morales-Cañadas, Esther

zugeordnet zu Modul BRomS-TP, MRom-SP2, MRom-SP2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00	Seminarraum 401 Ernst-Abbe-Platz 8	Morales-Cañadas, E.

Kommentare

Este curso está dirigido a estudiantes de nivel B2/C1 que quieran practicar y mejorar la expresión escrita. A lo largo del curso aprenderemos a elaborar diferentes tipos de textos: narrativos, descriptivos, expositivos-argumentativos, oficiales (cartas de reclamación, currículum vitae y carta de presentación) en un lenguaje claro, preciso y adecuado. Los estudiantes podrán adquirir a comienzos de semestre un Reader con material para el curso (ejercicios prácticos, textos paralelos, listas de expresiones útiles para cada tipo de texto, mecanismos de cohesión)

Bemerkungen

Master: MRomS-SK; MRom-SP1/SP 2

Tutorien

78114 Tutorium zur Einführung in die spanische Literaturwissenschaft

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Tutorium

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten N.N.,

89892 Tutorium zur Einführung in die spanische Sprachwissenschaft

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Tutorium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Klaus, Anne-Kathrin

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo -		

Kommentare

begleitendes Tutorium zur Einführung in die spanische Sprachwissenschaft bei Frau Dr. Sabine Albrecht

83858 Begleitendes Tutorium zum Aufbaumodul Didaktik der romanischen Schulsprachen : LRomF-FD3, LRomS-FD3, LRomI-FD3

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Tutorium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 1 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Engelmann, Sophia

120700 Tutorium zur Einführung in die italienische Literaturwissenschaft

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Tutorium

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

121472 Tutorium zur Einführung in die französische Sprachwissenschaft

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Tutorium

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Fritzsche, Julia

1-Gruppe	15.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Fr	08:00 - 10:00	Seminarraum 1.023 Carl-Zeiß-Straße 3	Fritzsche, J.

Kommentare

begleitendes Tutorium zur Einführung in die französische Sprachwissenschaft bei Herrn Prof. Schlösser

Master Romanische Kulturen in der modernen Welt

Der Master kann in drei Profilrichtungen studiert werden: Latino-Amerikastudien , Mittelmeerstudien oder Romanische Studien .

MRom - KW : Romanische Kulturwissenschaft

113671 Marcel Proust im lateinamerikanischen Roman und Film

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Hammerschmidt, Claudia	
zugeordnet zu Modul	LRomF-SPG, LRomF-SPR, LRomS-MPG, LRomS-SPG, BRomS-L2, MRom-LAS1, MRom-ROS5, BRomF-L2, LRomF-MPG, LRomF-MPR, MRom-KW, MRom-ROS1, MRom-MMS1, MRom-LAS2, MRom-ROS2	

1-Gruppe	13.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum 3.016 Carl-Zeiß-Straße 3	Hammerschmidt, C.

Kommentare

Marcel Prousts siebenbändiger Roman Á la recherche du temps perdu (1913-1922/1927) kann gleichzeitig als Höhe- und Endpunkt einer idealistischen Ästhetik betrachtet werden, die die Über-Setzung eines seelisch-geistigen Innen in ein materielles Außen über Kunst qua Symbol für möglich erachtete. Damit markiert der Text auch den Übergang in eine Ästhetik, in der sich die moderne Schreibproblematik als Verselbständigung der Zeichen durch die Eigendynamik von Sprache vollzieht, ein Textaußen nicht mehr abbildbar erscheint und der 'Autor' an Autorität über sein 'Produkt' verliert. Als Höhe-, End- und Wendepunkt einer langen europäischen Schreibtradition und kanonischer Text des modernen Romans hat Prousts Recherche schon früh die internationale Literatur beeinflusst und speziell den lateinamerikanischen Roman in seiner Auseinandersetzung mit Europa, insbesondere Frankreich, tief geprägt. Die Vorlesung möchte einerseits der Spannung zwischen idealistischer Ästhetik und moderner Schreiberfahrung als gescheiterter Repräsentation nachgehen und so die Suche nach der verlorenen Zeit als Schwellenphänomen des Übergangs erfahrbar machen. Andererseits soll anhand markanter Beispiele die Rezeption dieses Prototyps modernen Schreibens im lateinamerikanischen Roman und Film nachgezeichnet und in Zusammenhang mit der ambivalenten Rezeption europäischer Literatur in Lateinamerika betrachtet werden. Die Vorlesung richtet sich an Studierende der spanischen und französischen Literaturwissenschaft und wird auf Deutsch gehalten. Zur vorbereitenden Lektüre empfehle ich v.a. den ersten und letzten Band der Recherche (Du côté de chez Swann ; Le temps retrouvé ; für Studierende der Hispanistik auch Unterwegs zu Swann; Die wiedergefundene Zeit). Erste Sitzung: Mittwoch, 13.04.2016.

101261 "Reducciones" de Jaime Luis Huenún. Poética de la champurria contra la aniquiliación del lenguaje, el territorio y la memoria

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Hammerschmidt, Claudia	
zugeordnet zu Modul	LRomS-MPG, LRomS-SPG, BRomS-L2, MRom-KW, MRom-LAS2, MRom-LAS1	

1-Gruppe	12.05.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum 1.028 Carl-Zeiß-Straße 3	Hammerschmidt, C.

Kommentare

En este seminario se estudiará en detalle el libro Reducciones (Santiago: LOM, 2012) del poeta mapuche huilliche mestizo Jaime Luis Huenún con el fin de examinar los modos en que el libro trata con los efectos devastadores del colonialismo occidental desde el siglo XVI hasta nuestros días (colonialismo español, chileno, transnacional) y la respuesta poética que elabora Huenún con la que se encamina a fundar la modernidad literaria —que es también una ética y política de la emancipación— de la cultura mapuche huilliche en situación de subalternidad. El libro, en un aspecto, moviliza imágenes identitarias muy territorializadas, recuperando, para la poesía, la memoria de los antiguos territorios mapuche huilliche (la Futahuillimapu, que va desde Valdivia hasta Chiloé). En otro aspecto, sin embargo, es un libro que trata con (y se inscribe en) la globalización actual, la desterritorialización y sus efectos alienantes en la cultura y palabra indígena. La poesía de Huenún es, pues, una especie de ajustes de cuentas contra el lenguaje imperial que redujo a la cultura mapuche huilliche a escombros, e igualmente contra esos mismos escombros cuando, anclados en la reiteración lastimera de la derrota, se vuelven obstáculos contra la emancipación del sujeto indígena. Uno de los aspectos claves que se considerará a la hora de realizar una lectura colectiva con los estudiantes es la relación de tipo(s) de memoria poética con la historia de despojos y sus imbricaciones con una poética que busca contestar, de un modo radical, la condición subalterna del sujeto indígena-mestizo. Ciertamente la fundación de la modernidad literaria indígena —proyecto estético maestro de Huenún— no puede ignorar la modernidad literaria occidental pero, al mismo tiempo, ha de situarse con una distancia crítica ante ella tanto como ante su propia tradición oral la que por si sola no es suficiente para una estética o poética que no dependa exclusivamente del ”rescate” de lo ancestral. El seminario, impartida en conjunto con el profesor Sergio Mansilla de la Universidad Austral de Chile (Valdivia), se dará en español. La bibliografía (textos primarios y secundarios) se hará accesible via dt-workspace y será disponible desde fines de marzo. Para acceder a ella, por favor inscribirse en dt-workspace para este seminario a partir del 20 de marzo. Primera clase: jueves, 12 de mayo de 2016. (Para recuperar el tiempo perdido por el comienzo atrazado de la Vorlesung , se impartirán clases de dos horas de duración [120 en vez de 90 minutos]). En el cuadro de la Red temática ”Cambio transnacional, desigualdad social, intercambio intercultural y manifestaciones estéticas: el ejemplo de la Patagonia” se otorgarán 5 becas (cubriendo costos de viaje y alojamiento) para una estadía de estudios e investigación en Chile para 2017. Para los aspirantes a estas becas la participación tanto en la Vorlesung como en el Seminar sobre literatura patagónica es obligatoria.

113636 Soziolinguistik des Spanischen und Portugiesischen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Thir, Margit

zugeordnet zu Modul BRomS-SW1, BRomS-S2, MRom-KW, MRom-ROS4, MRom-ROS3, MRom-ROS5, MRom-MMS2

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 1.028 Carl-Zeiß-Straße 3	Thir, M.

Kommentare

Im Seminar sollen die verschiedenen Ansätze der Soziolinguistik und entsprechende Untersuchungen im iberoromanischen Bereich besprochen werden. Der Fokus wird auf der Sprachpolitik liegen. Die Studierenden werden gebeten, sich vor LV-Beginn anhand der Artikel „Soziolinguistik” und „Sprache und Gesetzgebung” des Lexikon der Romanistischen Linguistik (LRL), Band „Aragonesisch/ Navarresisch, Spanisch, Asturianisch/Leonesisch”, Band „Galegisch / Portugiesisch” einen ersten Überblick zu verschaffen. Bibliographische Angaben werden zu Beginn der LV zur Verfügung gestellt.

120152 Die Germanophilen. Intellektuelle und politische Strömungen in Rumänien im Umfeld des Ersten Weltkriegs

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Puttkamer, Joachim / Univ.Prof. Dr. Dahmen, Wolfgang

zugeordnet zu Modul BRomR-Auf, BRomR-Kon, Hist 850, HiLR SPm, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 851, Hist 840, HiSO 861, HiSO 861, HiLG SPm, Hist 800, HiSO 862, HiSO 862, Hist 860, MRom-KW, MSOE 1

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum SR IKK Intershop Tower	Puttkamer, J. / Dahmen, W.

Kommentare

Im August 1916 trat Rumänien, bislang als Mitglied des Dreibundes ein neutral gebliebener Bündnispartner der Mittelmächte, auf Seiten der Entente in den Ersten Weltkrieg ein. Ungeachtet eines militärisch katastrophalen Kriegsverlaufs wurde dieser Schritt bei Kriegsende mit enormen Gebietserweiterungen belohnt, die Rumänien annähernd seine heutige Gestalt gaben und das rumänische Selbstbild bis heute entsprechend prägen. Dabei war die Entscheidung gegen die Mittelmächte keineswegs vorgezeichnet, weder in den intellektuellen noch in den politischen Debatten der Epoche. Das Seminar beleuchtet die vielfältigen Strömungen innerhalb der rumänischen Eliten dieser Epoche, welche die politische und mentale Ordnung Südosteuropas über das gesamte 20. Jahrhundert hinweg prägen sollte. Literatur : Boia, Lucian: Die Germanophilen. Die rumänische Elite zu Beginn des Ersten Weltkrieges. Berlin: Frank & Timme 2014 (Forum: Rumänien, Bd. 22).

Bemerkungen

Mastermodule MRom-KW, MSOE 1 und 2

45319 Schriftsysteme und Verschriftungsprinzipien im Mittelmeerraum

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Schlösser, Rainer

zugeordnet zu Modul BRomS-S2, BRomF-S2, BRomI-S2, MRom-KW, MRom-ROS3, MRom-ROS5

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 401 Ernst-Abbe-Platz 8	Schlösser, R.

Kommentare

Wir befassen uns einleitend mit dem Funktionieren von Schrift und mit verschiedenen Schriftsystemen, die im Mittelmeerraum entstanden oder dort gebräuchlich sind und auch für die Notation romanischer Sprachen verwendet werden oder wurden. Die Geschichte des lateinischen Alphabets und seine Anwendung auf die Verschriftlichung romanischer Sprachen von den Anfängen bis hin zu den heutigen Orthographiesystemen sind unser zweites zentrales Thema. Dabei sollen so unterschiedliche Fragen wie Typisierung von orthographischen Systemen, Phonem-Graphem-Korrespondenzen, Orthographie-Reformen (und der Sinn von „Orthographie“) angesprochen werden. Erwerb des Leistungsnachweises („Teilmodulprüfung“) durch: - regelmäßige Teilnahme (die bei mehr als zweimaligem Fehlen nicht gegeben ist) - Abschlussklausur Zur Einführung: Trudel Meisenburg, Romanische Schriftsysteme im Vergleich: eine diachrone Studie . Tübingen: Narr 1996.

Bemerkungen

Magister: alle Sprachen; Lehramt (alt): alle Sprachen; Master: MRom-VSW1; MRom-ROS3; MRom-ROS4; MRom-MMS2; MRom-KW

50218 Poesía y lugares. ¿Cómo ven los poetas los territorios Sur-Patagonia de Chile?

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Hammerschmidt, Claudia

zugeordnet zu Modul LRomS-MPG, LRomS-SPG, BRomS-L2, MRom-MMS1, MRom-ROS2, MRom-ROS1, MRom-LAS2, MRom-LAS1, MRom-KW, MRom-KW

1-Gruppe	04.05.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 1.022 Carl-Zeiß-Straße 3	Hammerschmidt, C.

Kommentare

Se trata de un curso/ Vorlesung , de carácter panorámico, en el que se hará un recorrido poético por los territorios que van desde Valdivia por el norte hasta Punta Arenas por el sur y que conforman lo que en Chile se suele denominar Sur-Patagonia. Se trabajará con una selección acotada de autores cuyas obras se han publicado entre la década de 1960 y la actualidad. El propósito es examinar diversas maneras en que los territorios han entrado a la poesía conformando determinadas imágenes de paisaje, sujetos, imaginación y memoria, que dan cuenta, casi siempre, de un conjunto variado de tensiones entre tradición y modernidad, así como de utopías poéticas (y políticas a veces) a contrapelo de las lógicas del progreso y la globalización. La colonización alemana del sur chileno (siglo XIX) y sus consecuencias (Delia Domínguez, Clemente Riedemann, Jaime Huenún); las islas de Chiloé como metáfora de un conflicto insoluble entre tradición-memoria local y modernidad-mutación de identidad (Rosabetty Muñoz, Jorge Velásquez); la Patagonia como espacio/ territorio de las fronteras territoriales y morales entre civilización y barbarie (Ivonne Coñuecar, Juan Pablo Riveros, Pavel Oyarzún), son tópicos que se discutirán en este curso a partir de una selección de textos poéticos de los autores mencionados. El propósito principal de este curso es describir y analizar las visiones de territorio —que son igualmente maneras de construir subjetividades en lugares tensionados por mutaciones identitarias violentas— que los poetas sustentan en su textos. La Vorlesung , impartida en conjunto con el profesor Sergio Mansilla de la Universidad Austral de Chile (Valdivia), se dará en español. La bibliografía (textos primarios y secundarios) se hará accesible via dt-workspace y será disponible desde fines de marzo. Para acceder a ella, por favor inscribirse en dt-workspace para esta Vorlesung a partir del 20 de marzo. Primera clase: miércoles, 4 de mayo de 2016. (Para recuperar el tiempo perdido por el comienzo atrazado de la Vorlesung , se impartirán clases de dos horas de duración [120 en vez de 90 minutos]). En el cuadro de la Red temática "Cambio transnacional, desigualdad social, intercambio intercultural y manifestaciones estéticas: el ejemplo de la Patagonia" se otorgarán 5 becas (cubriendo costos de viaje y alojamiento) para una estadía de estudios e investigación en Chile para 2017. Para los aspirantes a estas becas la participación tanto en la Vorlesung como en el Seminar sobre literatura patagónica es obligatoria.

MRom-SP1: Sprachpraxis 1 (romanische Mittelmeersprache)

36031 Rhétorique écrite 2

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 1 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 18 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Meynier-Heydenreich, Frédéric	
zugeordnet zu Modul	BRomF-RE, LRomF-WP3, MRom-SP2, MRom-SP1, MRom-SP1, MRom-SP2	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	Meynier-Heydenreich, F.

Kommentare

Ce séminaire est l'approfondissement thématique du cours « Rhétorique écrite 2 ». Concentré sur les compétences écrites à connaître et pratiquer pour réussir le commentaire de texte en français et surtout la dissertation, le genre le plus pratiqué dans les systèmes scolaire et universitaire français (choix d'un plan adéquat, techniques d'introduction, de développement et de conclusion, recherche et mise en valeur des idées, visualisation de l'espace etc.), il est ainsi une préparation ciblée à un séjour d'échange Erasmus. Les sujets à traiter seront choisis en grande partie parmi les thèmes des séminaires d'études culturelles, permettant de cette manière aux participants de puiser à des connaissances touchant directement à leurs études.

Bemerkungen

Master: - MRomF-SK - MRom-SP1, MRom-SP2

36033 Lexique et stylistique 2

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 1 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Meynier-Heydenreich, Frédéric	
zugeordnet zu Modul	BRomF-LS, LRomF-WP3, MRom-SP2, MRom-SP1, MRom-SP1, MRom-SP2	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	Meynier-Heydenreich, F.

Kommentare

Le cours « Lexique et stylistique 2 » approfondit et complète les réflexions sur les phénomènes de systématisation stylistique et les stratégies d'élargissement du lexique entamées au semestre d'hiver : valeur morphosémantique des groupes verbaux, potentialités lexico-syntaxiques des groupes nominaux (entre autres des composés), stratégies de modalisation, variété et « attractivité »des groupes prépositionnels, phénomènes purement conceptuels (expression du collectif, du devenir...). Des exercices de traduction, de lexicographie et de variations stylistiques continueront d'être proposés en alternance, parfois sous forme comparative allemand-français. • Bibliographie sélective : - Malblanc, A., Stylistique comparée de l'allemand et du français , Paris

Bemerkungen

Angebot für - Lehramt Gymnasium/Regelschule nach „Jenaer Modell' - BA-Studiengang - MRomF-SK - MRom-SP1, MRom-SP2

41025 Sprachproduktion,Teil 2: Von der Schrift zum gesprochenen Wort

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 1 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Meynier-Heydenreich, Frédéric

zugeordnet zu Modul LRomF-WP3, BRomF-Sim, MRom-SP2, MRom-SP1, MRom-SP1, MRom-SP2

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	Meynier-Heydenreich, F.

Kommentare

Rythme monotone, isosyllabie, amoncellement consonantique: au fond, la langue française manque singulièrement d'attractivité ! Et c'est d'abord sous cet angle technique qu'on considérera l'appareil phonique de la langue, mais en traçant cette fois le chemin de l'apprentissage en sans inverse: en partant de la graphie pour remonter vers la chaîne du discours parlé. Cependant, n'est-ce pas aussi cette rigidité foncière de la masse phonique du français parlé qui a amené au fil des siècles ses locuteurs à la tordre dans tous les sens jusqu'à en faire, par le jeu, une arme incontournable de la réussite sociale ? Cette thèse, le séminaire se propose de l'étayer en jetant des ponts entre « l'absence de rythme de notre parole » (Gille Philippe) et le plaisir pris (depuis Rabelais peut-être ?) à faire s'entrechoquer en société jeux de mot et mots d'esprit - pour le meilleur et pour le pire.

Bemerkungen

Master: - MRomF-SK - MRom-SP1, MRom-SP2

Empfohlene Literatur

• · Bibliographie sélective : - Gilles Philippe, « Le français, dernière des langues. Histoire d'un procès littéraire », Presses Universitaires de France, Collection : Perspectives critiques, novembre 2010 - Patrice Leconte, Ridicule (dt. « Von der Lächerlichkeit des Scheins »), film 1996 - Pef, La belle lisse poire du Prince de Motordu , 1980. - Pef, Dictionnaire des mots ordus , Gallimard, 1983 - Joël Martin (et al.), La Vie des mots – L'Ami des veaux , Albin Michel 1994

45203 Sprachproduktion, Teil 1: Simulation globale

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 1 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Meynier-Heydenreich, Frédéric

zugeordnet zu Modul LRomF-WP3, BRomF-Sim, MRom-SP2, MRom-SP1, MRom-SP1, MRom-SP2

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	Meynier-Heydenreich, F.

Kommentare

«Inventer pour apprendre»: Tel est le principe de ce séminaire basé sur la technique de la simulation globale. La simulation permet aux participant(e)s de prendre activement part à l'élaboration d'une réalité en créant de nouvelles identités qu'ils font vivre dans un lieu-thème construit par eux. Ce faisant, ils vivent de l'intérieur un fragment de vie quotidienne dans laquelle ils s'impliquent énergiquement. Ainsi, le séminaire offre une approche pluridisciplinaire stimulant l'apprentissage de la langue dans des domaines autres que purement linguistiques, et créative, parce qu'axée sur les expériences, les souhaits et l'imaginaire de chacun. La pratique de l'oral est intense, les compétences écrites exercées dans des genres très variés. Le scénario proposé ce semestre est 'L'immeuble'.

Bemerkungen

Master: - MRomF-SK - MRom-SP1, MRom-SP2

Empfohlene Literatur

- PEREC Georges, La vie, mode d'emploi , 1978 (Dans ce roman, qui a influencé la construction de la technique d'enseignement du FLE par la simulation globale, Pérec décrit et raconte la vie des nombreux habitants d'un immeuble à Paris, dans une rue qui n'existe pas…) - DEBYSER Fr., L'immeuble , roman-simulation en 66 exercices, Paris, BELC, 1980 (Réédition en 1996) - Caré, Jean-Marc & Debyser, Francis, Simulations globales , CIEP/BELC, Paris 1984 - Yaiche, Francis, Les simulations globales. Mode d´emploi , Paris 1996 - Bombardieri, C., Brochard, P., Henry, J.B., L´Entreprise , Hachette Livres FLE, Paris 1995

50164 Rhétorique orale 2, Teil 1: Radioprojekt "Radio Trottoir".

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 1 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Meynier-Heydenreich, Frédéric	
zugeordnet zu Modul	BRomF-RO2, LRomF-WP3, MRom-SP2, MRom-SP1, MRom-SP1, MRom-SP2	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	Meynier-Heydenreich, F.

Kommentare

Pour ceux qui ne connaîtraient pas encore le projet: Radio Trottoir a pour objet la production, une fois par mois, d'une émission radiophonique en français que les participant(e)s conçoivent pendant les séminaires, le plus souvent dans les studios de la radio Offener Kanal Jena . Les sujets des reportages sont choisis en fonction de l'actualité, mais aussi et surtout de l'intérêt thématique des étudiant(e)s. Ainsi un reportage peut-il être l'occasion de présenter une expérience vécue en France, au Québec, à Dakar ou ailleurs. En outre, des rubriques fixes structurent l'émission: une revue de presse, l'actualité francophone d'Iéna, sans oublier la musique. La diffusion a lieu le deuxième mardi de chaque mois à 18 h sur les ondes du Offener Kanal Jena (103,4 MHz), radio citoyenne avec laquelle l'institut de romanistique a un contrat de coopération depuis de nombreuses années. Le projet propose ainsi de combiner à un degré complexe compétences rhétoriques (acquises, dans le cas idéal, dans la première partie du module 'Techniques de présentation') et culturelles, dans un cadre où l'autonomie du participant, son sens des responsabilités et ses centres d'intérêt sont les caractéristiques essentielles.

Bemerkungen

Les participants du semestre d'été endosseront la responsabilité de la rédaction des émissions 175 (mai 2016) à 180 (octobre 2016).
Angebot auch für Master (MRomF-SK, MRom-SP1, MRom-SP2)

50252 Textproduktion und Fachsprachen TP2 - La BD, c'est pas toujours comique!

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 1 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 16 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Meynier-Heydenreich, Frédéric	
zugeordnet zu Modul	BRomF-TP2, LRomF-WP3, MRom-SP2, MRom-SP1, MRom-SP1, MRom-SP2	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	Meynier-Heydenreich, F.

Kommentare

La BD francophone, c'est pas toujours comique! L'utilisation, dans l'espace culturel germanophone, du terme anglo-saxon « comic », aux connotations ambigües, pour désigner ce que dans le monde francophone (essentiellement en Belgique et en France) on qualifie communément d'art (« La bande dessinée, 9 e art »), a bien entendu des raisons historiques identifiables. Il n'en est pas moins que cet étiquetage différent induit des perceptions parfois antinomiques. En Allemagne, par exemple, la polysémie du terme soulève la question, certes souvent rhétorique : Warum sind Comics nicht immer komisch ? En France, et encore davantage en Belgique, la BD est, au même titre que d'autres formes artistiques dites nobles, et au-delà de son public de base que constituent les enfants et les adolescents , catalysatrice de pratiques ou de problèmes sociaux parfois très éloignés du simple divertissement. Le séminaire se donne ainsi pour objet de faire découvrir la bande dessinée francophone, ses origines, ses personnages populaires (Astérix, Tintin, Lucky Luke, Spirou…), son esthétique (la ligne claire), ses enjeux politiques, historiques , mémoriels, sociaux (critique sociale) , voire commerciaux, ainsi que la langue de spécialité qui y affère. Une maîtrise plus poussée des compétences de compréhension et expression écrites et orales est ainsi un des objectifs primordiaux de ce séminaire. Il est un appel aux meilleures compétences linguistiques des participants et à leur volonté de les optimiser en contexte spécifique (cf. « Fachsprache »).

Bemerkungen

Master: - MRomF-SK - MRom-SP1, MRom-SP2

Empfohlene Literatur

A suivre...

82367 Corso di livello superiore (Italienisch C1.2)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dott. Minelli, Massimo

zugeordnet zu Modul BRomI-C1, MRom-SP2, MRom-SP1, MRom-SP1, MRom-SP2

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum E024 August-Bebel-Straße 4	Minelli, M.

Bemerkungen

Master: MRomI-SK; MRom-SP1/ SP2

119891 Spanisch C1.2a

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Morales-Cañadas, Esther

zugeordnet zu Modul BRomS-C1, MRom-SP1S, MRom-SP1, MRom-SP2, MRom-SP2, MRom-SP1S, MRom-SP1

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Seminarraum 401 Ernst-Abbe-Platz 8	Morales-Cañadas, E.

82221 Spanisch C1.2b

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Carmona Ramirez, Juan Andres

zugeordnet zu Modul BRomS-C1, BRom-FSQ, MRom-SP1S, MRom-SP1, MRom-SP2, MRom-SP2, MRom-SP1S, MRom-SP1

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum 169 Fürstengraben 1	Carmona Ramirez, J.

Bemerkungen

Master: MRomS-SK

113539 Taller multimedia C 1

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 26 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Ramírez Antía, María

zugeordnet zu Modul BRomS-TA, MRom-SP2, MRom-SP1S, MRom-SP1, MRom-SP1S, MRom-SP1, MRom-SP2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	PC-Pool 202 Ernst-Abbe-Platz 8	Ramírez Antía, M.

Kommentare

Die Übung Taller de lengua multimedia (ab SoSe 2016) Bestandteil des neuen sprachpraktischen Moduls Talleres de perfeccionamiento (BRomS- TA) und wird mit einer Übersetzungsklausur abgeschlossen. Nähere Informationen zum Kursmaterial und zu Prüfungsformalitäten werden zu Semesterbeginn von den Dozentinnen bekannt gegeben. Das Modul kann für alle Spanisch-Studiengänge (BA, MA und Lehramt) gewählt werden.

MRom-SP1(S): Sprachpraxis 1(Spanisch)

diese Seite befindet sich noch in Bearbeitung

119891 Spanisch C1.2a

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Morales-Cañadas, Esther

zugeordnet zu Modul BRomS-C1, MRom-SP1S, MRom-SP1, MRom-SP2, MRom-SP2, MRom-SP1S, MRom-SP1

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Seminarraum 401 Ernst-Abbe-Platz 8	Morales-Cañadas, E.

82221 Spanisch C1.2b

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Carmona Ramirez, Juan Andres

zugeordnet zu Modul BRomS-C1, BRom-FSQ, MRom-SP1S, MRom-SP1, MRom-SP2, MRom-SP2, MRom-SP1S, MRom-SP1

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum 169 Fürstengraben 1	Carmona Ramirez, J.

Bemerkungen

Master: MRomS-SK

113539 Taller multimedia C 1

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 26 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Ramírez Antía, María

zugeordnet zu Modul BRomS-TA, MRom-SP2, MRom-SP1S, MRom-SP1, MRom-SP1S, MRom-SP1, MRom-SP2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	PC-Pool 202 Ernst-Abbe-Platz 8	Ramírez Antía, M.

Kommentare

Die Übung Taller de lengua multimedia (ab SoSe 2016) Bestandteil des neuen sprachpraktischen Moduls Talleres de perfeccionamiento (BRomS- TA) und wird mit einer Übersetzungsklausur abgeschlossen. Nähere Informationen zum Kursmaterial und zu Prüfungsformalitäten werden zu Semesterbeginn von den Dozentinnen bekannt gegeben. Das Modul kann für alle Spanisch-Studiengänge (BA, MA und Lehramt) gewählt werden.

MRom-SP2: Sprachpraxis 2 (romanische Mittelmeersprache)

36343 Improvisations et Théâtre français

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 26 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Wallrodt, Barbara

zugeordnet zu Modul BRomF-FT, BRom-FSQ, MRom-SP2, MRom-SP2

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 18:00 - 20:00 c.t.	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 18:00 - 20:00 c.t.	Seminarraum 401 Ernst-Abbe-Platz 8	Wallrodt, B.
	09.04.2016-09.04.2016 Blockveranstaltung + Sa ohne So	kA 09:00 - 18:00	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	
	09.04.2016-09.04.2016 Blockveranstaltung + Sa ohne So	kA 09:00 - 18:00	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	
	16.04.2016-17.04.2016 Blockveranstaltung + Sa und So	kA 08:00 - 18:00	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	
	16.04.2016-17.04.2016 Blockveranstaltung + Sa und So	kA 09:00 - 18:00	Seminarraum 401 Ernst-Abbe-Platz 8	
	23.04.2016-24.04.2016 Blockveranstaltung + Sa und So	kA 09:00 - 18:00	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	
	23.04.2016-24.04.2016 Blockveranstaltung + Sa und So	kA 09:00 - 18:00	Seminarraum 401 Ernst-Abbe-Platz 8	
	28.05.2016-29.05.2016 Blockveranstaltung + Sa und So	kA 09:00 - 18:00	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	
	28.05.2016-29.05.2016 Blockveranstaltung + Sa und So	kA 09:00 - 18:00	Seminarraum 401 Ernst-Abbe-Platz 8	

Kommentare

Constitution de la troupe seulement possible en octobre Première de la pièce en juin de l'année suivante Le groupe de théâtre francophone veut se constituer ! Allons, du courage !!! Venez nombreux ! Vous pourrez choisir une pièce, décider ensemble de la mise en scène, de la distribution, des costumes et des décors. Et un jour, vous montez sur scène.... Le but de ce travail est bien sûr d'en proposer le résultat au public à la fin de l'année universitaire, mais aussi de découvrir le plaisir de la scène, tout en améliorant sa prononciation et son intonation en français.

41437 Version francais/allemand

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 18 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Wallrodt, Barbara

zugeordnet zu Modul BRomF-ÜB, MRom-SP2, MRom-SP2

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 164 Fürstengraben 1	Wallrodt, B.

36341 Cours avancé IIb

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 18 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Mauny, Olivia / Dr. phil. Moret-Jankus, Pauline

zugeordnet zu Modul BRomF-B1, MRom-SP2, MRom-SP2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00 c.t.	Seminarraum 117 August-Bebel-Straße 4	Moret-Jankus, P.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum 117 August-Bebel-Straße 4	Moret-Jankus, P.

36344 Cours avancé IIa

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Mauny, Olivia / Dr. phil. Moret-Jankus, Pauline

zugeordnet zu Modul BRomF-B1, MRom-SP2, MRom-SP2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 117 August-Bebel-Straße 4	Moret-Jankus, P.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00 c.t.	Seminarraum 117 August-Bebel-Straße 4	Moret-Jankus, P.

41438 Cours d'approfondissement IIa

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 18 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Wallrodt, Barbara

zugeordnet zu Modul BRomF-B2, MRom-SP2, MRom-SP2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Seminarraum 164 Fürstengraben 1	Wallrodt, B.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum 164 Fürstengraben 1	Wallrodt, B.

119845 Cours d'approfondissement IIb

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 18 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Wallrodt, Barbara

zugeordnet zu Modul BRomF-B2, MRom-SP2, MRom-SP2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum 164 Fürstengraben 1	Wallrodt, B.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum 164 Fürstengraben 1	Wallrodt, B.

36346 Kulturstudien Frankreich "Histoire de France"

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 18 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Wallrodt, Barbara

zugeordnet zu Modul BRomF-LK, MRom-SP2, MRom-SP2

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum 164 Fürstengraben 1	Wallrodt, B.

36033 Lexique et stylistique 2

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 1 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Meynier-Heydenreich, Frédéric

zugeordnet zu Modul BRomF-LS, LRomF-WP3, MRom-SP2, MRom-SP1, MRom-SP1, MRom-SP2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	Meynier-Heydenreich, F.

Kommentare

Le cours « Lexique et stylistique 2 » approfondit et complète les réflexions sur les phénomènes de systématisation stylistique et les stratégies d'élargissement du lexique entamées au semestre d'hiver : valeur morphosémantique des groupes verbaux, potentialités lexico-syntaxiques des groupes nominaux (entre autres des composés), stratégies de modalisation, variété et « attractivité »des groupes prépositionnels, phénomènes purement conceptuels (expression du collectif, du devenir...). Des exercices de traduction, de lexicographie et de variations stylistiques continueront d'être proposés en alternance, parfois sous forme comparative allemand-français. • Bibliographie sélective : - Malblanc, A., Stylistique comparée de l'allemand et du français , Paris

Bemerkungen

Angebot für - Lehramt Gymnasium/Regelschule nach „Jenaer Modell' - BA-Studiengang - MRomF-SK - MRom-SP1, MRom-SP2

36031 Rhétorique écrite 2

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 1 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 18 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Meynier-Heydenreich, Frédéric

zugeordnet zu Modul BRomF-RE, LRomF-WP3, MRom-SP2, MRom-SP1, MRom-SP1, MRom-SP2

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	Meynier-Heydenreich, F.

Kommentare

Ce séminaire est l'approfondissement thématique du cours « Rhétorique écrite 2 ». Concentré sur les compétences écrites à connaître et pratiquer pour réussir le commentaire de texte en français et surtout la dissertation, le genre le plus pratiqué dans les systèmes scolaire et universitaire français (choix d'un plan adéquat, techniques d'introduction, de développement et de conclusion, recherche et mise en valeur des idées, visualisation de l'espace etc.), il est ainsi une préparation ciblée à un séjour d'échange Erasmus. Les sujets à traiter seront choisis en grande partie parmi les thèmes des séminaires d'études culturelles, permettant de cette manière aux participants de puiser à des connaissances touchant directement à leurs études.

Bemerkungen

Master: - MRomF-SK - MRom-SP1, MRom-SP2

45203 Sprachproduktion, Teil 1: Simulation globale

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 1 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Meynier-Heydenreich, Frédéric	
zugeordnet zu Modul	LRomF-WP3, BRomF-Sim, MRom-SP2, MRom-SP1, MRom-SP1, MRom-SP2	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	Meynier-Heydenreich, F.

Kommentare

«Inventer pour apprendre»: Tel est le principe de ce séminaire basé sur la technique de la simulation globale. La simulation permet aux participant(e)s de prendre activement part à l'élaboration d'une réalité en créant de nouvelles identités qu'ils font vivre dans un lieu-thème construit par eux. Ce faisant, ils vivent de l'intérieur un fragment de vie quotidienne dans laquelle ils s'impliquent énergiquement. Ainsi, le séminaire offre une approche pluridisciplinaire stimulant l'apprentissage de la langue dans des domaines autres que purement linguistiques, et créative, parce qu'axée sur les expériences, les souhaits et l'imaginaire de chacun. La pratique de l'oral est intense, les compétences écrites exercées dans des genres très variés. Le scénario proposé ce semestre est 'L'immeuble'.

Bemerkungen

Master: - MRomF-SK - MRom-SP1, MRom-SP2

Empfohlene Literatur

- PEREC Georges, La vie, mode d'emploi , 1978 (Dans ce roman, qui a influencé la construction de la technique d'enseignement du FLE par la simulation globale, Pérec décrit et raconte la vie des nombreux habitants d'un immeuble à Paris, dans une rue qui n'existe pas…) - DEBYSER Fr., L'immeuble , roman-simulation en 66 exercices, Paris, BELC, 1980 (Réédition en 1996) - Caré, Jean-Marc & Debyser, Francis, Simulations globales , CIEP/BELC, Paris 1984 - Yaiche, Francis, Les simulations globales. Mode d´emploi , Paris 1996 - Bombardieri, C., Brochard, P., Henry, J.B., L´Entreprise , Hachette Livres FLE, Paris 1995

41025 Sprachproduktion,Teil 2: Von der Schrift zum gesprochenen Wort

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 1 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Meynier-Heydenreich, Frédéric	
zugeordnet zu Modul	LRomF-WP3, BRomF-Sim, MRom-SP2, MRom-SP1, MRom-SP1, MRom-SP2	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	Meynier-Heydenreich, F.

Kommentare

Rythme monotone, isosyllabie, amoncellement consonantique: au fond, la langue française manque singulièrement d'attractivité ! Et c'est d'abord sous cet angle technique qu'on considérera l'appareil phonique de la langue, mais en traçant cette fois le chemin de l'apprentissage en sans inverse: en partant de la graphie pour remonter vers la chaîne du discours parlé. Cependant, n'est-ce pas aussi cette rigidité foncière de la masse phonique du français parlé qui a amené au fil des siècles ses locuteurs à la tordre dans tous les sens jusqu'à en faire, par le jeu, une arme incontournable de la réussite sociale ? Cette thèse, le séminaire se propose de l'étayer en jetant des ponts entre « l'absence de rythme de notre parole » (Gille Philippe) et le plaisir pris (depuis Rabelais peut-être ?) à faire s'entrechoquer en société jeux de mot et mots d'esprit - pour le meilleur et pour le pire.

Bemerkungen

Master: - MRomF-SK - MRom-SP1, MRom-SP2

Empfohlene Literatur

• · Bibliographie sélective : - Gilles Philippe, « Le français, dernière des langues. Histoire d'un procès littéraire », Presses Universitaires de France, Collection : Perspectives critiques, novembre 2010 - Patrice Leconte, Ridicule (dt. « Von der Lächerlichkeit des Scheins »), film 1996 - Pef, La belle lisse poire du Prince de Motordu , 1980. - Pef, Dictionnaire des mots ordus , Gallimard, 1983 - Joël Martin (et al.), La Vie des mots – L'Ami des veaux , Albin Michel 1994

50164 Rhétorique orale 2, Teil 1: Radioprojekt "Radio Trottoir".

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 1 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. Meynier-Heydenreich, Frédéric
zugeordnet zu Modul	BRomF-RO2, LRomF-WP3, MRom-SP2, MRom-SP1, MRom-SP1, MRom-SP2

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	Meynier-Heydenreich, F.

Kommentare

Pour ceux qui ne connaîtraient pas encore le projet: Radio Trottoir a pour objet la production, une fois par mois, d'une émission radiophonique en français que les participant(e)s conçoivent pendant les séminaires, le plus souvent dans les studios de la radio Offener Kanal Jena . Les sujets des reportages sont choisis en fonction de l'actualité, mais aussi et surtout de l'intérêt thématique des étudiant(e)s. Ainsi un reportage peut-il être l'occasion de présenter une expérience vécue en France, au Québec, à Dakar ou ailleurs. En outre, des rubriques fixes structurent l'émission: une revue de presse, l'actualité francophone d'Iéna, sans oublier la musique. La diffusion a lieu le deuxième mardi de chaque mois à 18 h sur les ondes du Offener Kanal Jena (103,4 MHz), radio citoyenne avec laquelle l'institut de romanistique a un contrat de coopération depuis de nombreuses années. Le projet propose ainsi de combiner à un degré complexe compétences rhétoriques (acquises, dans le cas idéal, dans la première partie du module 'Techniques de présentation') et culturelles, dans un cadre où l'autonomie du participant, son sens des responsabilités et ses centres d'intérêt sont les caractéristiques essentielles.

Bemerkungen

Les participants du semestre d'été endosseront la responsabilité de la rédaction des émissions 175 (mai 2016) à 180 (octobre 2016).
Angebot auch für Master (MRomF-SK, MRom-SP1, MRom-SP2)

50252 Textproduktion und Fachsprachen TP2 - La BD, c'est pas toujours comique!

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 1 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 16 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. Meynier-Heydenreich, Frédéric
zugeordnet zu Modul	BRomF-TP2, LRomF-WP3, MRom-SP2, MRom-SP1, MRom-SP1, MRom-SP2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	Meynier-Heydenreich, F.

Kommentare

La BD francophone, c'est pas toujours comique! L'utilisation, dans l'espace culturel germanophone, du terme anglo-saxon « comic », aux connotations ambigües, pour désigner ce que dans le monde francophone (essentiellement en Belgique et en France) on qualifie communément d'art (« La bande dessinée, 9 e art »), a bien entendu des raisons historiques identifiables. Il n'en est pas moins que cet étiquetage différent induit des perceptions parfois antinomiques. En Allemagne, par exemple, la polysémie du terme soulève la question, certes souvent rhétorique : Warum sind Comics nicht immer komisch ? En France, et encore davantage en Belgique, la BD est, au même titre que d'autres formes artistiques dites nobles, et au-delà de son public de base que constituent les enfants et les adolescents , catalysatrice de pratiques ou de problèmes sociaux parfois très éloignés du simple divertissement. Le séminaire se donne ainsi pour objet de faire découvrir la bande dessinée francophone, ses origines, ses personnages populaires (Astérix, Tintin, Lucky Luke, Spirou…), son esthétique (la ligne claire), ses enjeux politiques, historiques , mémoriels, sociaux (critique sociale) , voire commerciaux, ainsi que la langue de spécialité qui y affère. Une maîtrise plus poussée des compétences de compréhension et expression écrites et orales est ainsi un des objectifs primordiaux de ce séminaire. Il est un appel aux meilleures compétences linguistiques des participants et à leur volonté de les optimiser en contexte spécifique (cf. « Fachsprache »).

Bemerkungen

Master: - MRomF-SK - MRom-SP1, MRom-SP2

Empfohlene Literatur

A suivre...

45433 Cinema e letteratura

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dott. Minelli, Massimo	
zugeordnet zu Modul	BRomI-HS, MRom-SP2, MRom-SP2	

1-Gruppe	15.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Fr 10:00 - 14:00	Seminarraum 2.009 Carl-Zeiß-Straße 3	Minelli, M.

Kommentare

La commedia all´italiana e la letteratura italiana del dopoguerra e del periodo del 'boom economico' Quando a metà degli anni Cinquanta il cinema italiano stava per vivere uno dei periodi di maggiore splendore e successo, anche internazionale, si sviluppò un sottogenere che ha caratterizzato circa 25 anni della storia cinematografica in Italia. Si tratta della cosiddetta ”commedia all´italiana”, che, ovviamente, prendeva origine dalla tradizione della commedia cinematografica tradizionale, soprattutto di ambientazione regionale (con particolare attenzione a Roma e Napoli), aggiungendo, però, alcune caratteristiche nuove e peculiari. Come sostenuto da molti studiosi di cinema, principale differenza tra ”commedia all´italiana” e commedia tradizionale è ”la presenza di elementi drammatici”, se non addirittura la rappresentazione della morte di uno o più protagonisti, anche se non mancano finali ”positivi”. Inoltre, quasi a segnare una continuità con il ”neorealismo” degli anni immediatamente successivi alla seconda guerra mondiale, spesso i film appartenenti alla ”commedia all´italiana” tentano di descrivere, spesso con toni grotteschi o satirici, l´evoluzione sociale dell´Italia che, proprio dalla fine degli anni Cinquanta, attraversava una fase di profondi e radicali cambiamenti, determinati dal cosiddetto ”miracolo economico”. Il grande successo della ”commedia all´italiana” fu dovuto anche alla contemporanea presenza nel panorama cinematografico di una straordinaria generazione di registi, produttori e attori: soprattutto questi ultimi con il loro volto simboleggiano ancora oggi quella stagione del cinema italiano (Vittorio Gassman, Nino Manfredi, Marcello Mastroianni, Alberto Sordi, Ugo Tognazzi). Non bisogna dimenticare, tuttavia, il grande contributo di un altrettanto straordinaria serie di soggettisti e sceneggiatori, tra cui molti narratori, che crearono storie particolarmente adeguate a raccontare in modo ora ironico ora amaro l´Italia dell´epoca. Alla base di molti soggetti originali vi era tutta la tradizione letteraria italiana, dalla commedia dell´arte alla novellistica medievale e rinascimentale (Giovanni Boccaccio, Pietro Aretino, Ruzante), per arrivare alla narrativa dell´Ottocento e del Novecento. Tuttavia non mancano esempi di adattamento di opere letterarie contemporanee, che non sono state utilizzate solo come fonti di ispirazioni, ma sono diventati veri e propri soggetti cinematografici, anche se spesso ampiamente modificati nel passaggio dal libro allo schermo: è il caso del romanzo di Bruna Piatti ”La parmigiana” o l´amaramente satirico ”Il medico della mutua” di Giuseppe D´Agata, entrambi spesso modificati per rispondere alle esigenze spettacolari degli attori scelti per la rappresentazione nel film. Un lontano, ma ampiamente riconoscibile riferimento letterario (non a caso, non riconosciuto nei titoli di testa) è alla base anche della sceneggiatura del primo film riconosciuto come appartenente alla ”commedia all´italiana”: I soliti ignoti (1958), diretto da Mario Monicelli, divenuto poi uno dei ”maestri” di questo genere insieme a, fra gli altri, Dino Risi. La storia di una sgangherata banda di piccoli ladri romani è, infatti, ispirata ad un breve racconto di uno dei più noti scrittori italiani del Dopoguerra, Italo Calvino, che nel suo Furto in una pasticceria mette insieme il genere ”poliziesco” e il racconto comico, in cui si ritrovano anche quei caratteri regionali, che saranno un altro degli elementi portanti della ”commedia all´italiana”. Come il seminario vuole dimostrare, non solo il capolavoro di Monicelli ha alla base una fonte letteraria (come accennato, ”negata”), ma anche altri film esemplari della ”commedia all´italiana” non solo si rifanno ad antichi modelli, ma trovano nella letteratura contemporanea la loro fonte immediata di ispirazione. E grazie anche a questo legame con la letteratura che la commedia riuscì per molto tempo a descrivere meglio di molte altre forme artistiche il passaggio dell´Italia da paese agricolo e legato alle tradizioni, a realtà moderna e, al tempo stesso, freneticamente alle prese con i grandi cambiamenti economici e sociali degli anni Sessanta e Settanta. Che la ”commedia all’italiana” abbia una dignità ben superiore a quella che per lungo tempo le era stata negata, è dimostrato proprio dal fatto che in non pochi casi sceneggiatori e registi si siano affidati a idee tratte da testi letterari, alcuni anche di grande successo tra il pubblico dei lettori. Si potrebbe considerare un altro autore spesso portato al cinema, Alberto Moravia, i cui racconti hanno spesso fornito spunto per opere filmiche. In questo seminario, però, si è preferito fornire alcuni spunti per far conoscere non solo il genere cinematografico ”commedia all’italiana”, ma anche quelle opere narrative che sono state alla base delle sceneggiature e che hanno contribuito, insieme ai film, a narrare quella nuova Italia del ”boom” e della disillusione del post-miracolo (si pensi al personaggio di Ugo Fantozzi, creato da Paolo Villaggio), di cui proprio la ”commedia all’italiana” è stata una delle forme di rappresentazione più conosciute ed efficaci. I film saranno presentati in originale con sottotitoli in italiano. La partecipazione è aperta anche a coloro che, pur non possedendo conoscenze avanzate d’italiano, desiderano avere un primo contatto diretto con la lingua italiana parlata e con alcuni aspetti della cultura del paese. Inoltre possono partecipare studenti di tutti gli indirizzi, quindi non solo studiosi di romanistica o iscritti al Lehramt.

Bemerkungen

Master: MRomI-SK Master: MRom-KW

Empfohlene Literatur

• Giuliana Nuvoli, Storie ricreate. Dall’opera letteraria al film, Utet, Torino, 1998 • Frank Baasner - Valeria Thiel, Kulturwissenschaft Italien, Klett Verlag, Stuttgart, 2004 • Frank Wanning, Italienische Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts, Klett Verlag, Stuttgart, 2005 • Anne Bohnenkamp (Hsg.), Literaturverfilmungen, Reclam Verlag, Stuttgart, 2005 • Volker Kapp (Hsg), Italienische Literaturgeschichte, Verlag J.B. Metzler, Stuttgart-Weimar, 2007 • Gian Piero Brunetta, Il cinema italiano contemporaneo, Laterza, Bari-Roma, 2007 • Reader zum Thema „Literaturverfilmungen”, zu den literarischen Werken sowie zu den vorgeführten Filmen (verfügbar im auf dem Regal des Instituts stehenden Ordner des Dozenten. Bitte, kopieren Sie ihn selbst). Der Reader ist unter der folgenden Verlinkung abrufbar: www.db-thueringen.de/servlets/DerivateServlet/Derivate-33159/index.msa?XSL.DisplayMode=edit#gvp19wli. Wenn nötig, kann der Dozent ihn auch per E-Mail an den Teilnehmer kurz vor Semesteranfang geschickt.

107290 Letture livello avanzato

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dott. Minelli, Massimo

zugeordnet zu Modul BRomI-TP, MRom-SP2, MRom-SP2

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum E024 August-Bebel-Straße 4	Minelli, M.

Kommentare

Niccolò Ammaniti (Roma, 1966), sin dal suo esordio nel 1994 è considerato uno dei più interessanti autori italiani della nuova generazione. Il suo successo anche internazionale è dovuto senz´altro alla varietà dei temi e degli ambienti proposti ai lettori, alla complessità dei suoi personaggi, alla modernità della lingua, apprezzata soprattutto dal pubblico più giovane. Al centro della sua narrativa si trovano spesso giovani protagonisti, adolescenti alle prese con il difficile passaggio dall´età dell´innocenza e dei sogni a quella della maturità e della consapevolezza di quanto la vita sia difficile e piena di insidie, delusioni e sconfitte. Nel corso “Letture livello avanzato” saranno proposti due romanzi di Ammaniti che vedono come protagonisti due ragazzi quasi coetanei. Nel primo, “Io non ho paura” (2001), l´autore ambienta la storia del giovanissimo Michele nell´Italia meridionale alla fine degli anni Settanta e la fa incrociare con il drammatico rapporto che la famiglia del ragazzo ha con un´organizzazione criminale. In 'Io e te' (2010), Ammaniti presenta adolescente un po´ più grande, Lorenzo, che, isolato e con grossi problemi di socializzazione con i suoi coetanei, deve affrontare il disagio vissuto dalla sorellastra tossicodipendente, una ragazza che per lui era quasi sconosciuta, ma che, piano piano, diventerà la persona più importane della sua vita. Questo incontro sarà per lui motivo di dolore, ma anche l´occasione di una crescita difficile, tuttavia per lui straordinaria. Di entrambi i romanzi si suggerisce l´edizione disponibile nella collana 'Fremdsprachentexte' della casa editrice 'Reclam': i testi saranno quindi proposti alla lettura in versione originale, con note a piè di pagina che facilitano la comprensione parole e modi di dire, di cui ancora i partecipanti probabilmente non conoscono bene i significati.

Bemerkungen

Master: MRomI-SK

Empfohlene Literatur

- Ammaniti, Niccolò, Io non ho paura , Universal-Bibliothek (Italienisch), Reclam, Stuttgart, 2008 - ISBN 978-3-15-019736-3 - Ammaniti, Niccolò, Io e te , Universal-Bibliothek (Italienisch), Reclam, Stuttgart, 2012 - ISBN 978-3-15-019844-5

95230 Hörverstehen, Konversation und Phonetik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Sauna, Maria

zugeordnet zu Modul BRomI-HS, MRom-SP2, MRom-SP2

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 08:00 - 10:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1	Sauna, M.

36098 Corso avanzato (Italienisch B1.2)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dott. Minelli, Massimo

zugeordnet zu Modul BRomI-B1, MRom-SP2, MRom-SP2

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum E024 August-Bebel-Straße 4	Minelli, M.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum 119 August-Bebel-Straße 4	Minelli, M.

Kommentare

Durante il semestre estivo sarà completato il percorso di apprendimento linguistico per il raggiungimento di conoscenze corrispondenti al livello B1. Il libro di testo rimane quello usato nel corso del semestre invernale!

Bemerkungen

Master: MRomI-SK, MRom-SP2

Empfohlene Literatur

R. Merklinghaus - L. Toffolo, Allegro B1 - Lehr und Arbeitsbuch Italienisch , Klett Verlag, Stuttgart, 2010

59534 Corso di perfezionamento II (Italienisch B2.2)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dott. Minelli, Massimo

zugeordnet zu Modul BRomI-B2, MRom-SP2, MRom-SP2

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum E024 August-Bebel-Straße 4	Minelli, M.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 119 August-Bebel-Straße 4	Minelli, M.

Kommentare

Durante il semestre estivo sarà completato il percorso di apprendimento linguistico per il raggiungimento di conoscenze corrispondenti al livello B2.

Bemerkungen

Master: MRomI-SK, MRom-SP2

82367 Corso di livello superiore (Italienisch C1.2)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dott. Minelli, Massimo

zugeordnet zu Modul BRomI-C1, MRom-SP2, MRom-SP1, MRom-SP1, MRom-SP2

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum E024 August-Bebel-Straße 4	Minelli, M.

Bemerkungen

Master: MRomI-SK; MRom-SP1/ SP2

82359 Grammatica contrastiva

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dott. Minelli, Massimo

zugeordnet zu Modul BRomI-ÜB2, MRom-SP2, MRom-SP2

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum E024 August-Bebel-Straße 4	Minelli, M.

Kommentare

Il corso di grammatica contrastiva è offerto agli studenti di italianistica fondamentalmente per due motivi: 1. permette di approfondire argomenti specifici sul rapporto tra la lingua madre (tedesco) e la lingua di apprendimento (italiano), sottolineandone da una parte le affinità, dall´altra le differenze. 2. rappresenta per chi ha già frequentatoi due specifici corsi di traduzione (sia dall´italiano al tedesco, sia dal tedesco all´italiano) l´ideale completamento per perfezionare anche le specifiche competenze nelle tecniche traduttive. Quindi al centro delle singole lezioni verranno proposti, di volta in volta: approfondimenti sulla grammatica italiana in tutti gli specifici campi (morfologia, sintassi, lessico, fonetica), anche al fine di facilitare la comprensione di strutture ancora di difficile apprendimento; confronti linguistici tra tedesco e italiano; elementi di stilistica della scrittura letteraria e non in lingua italiana; esercizi di traduzione tra le due lingue; analisi di traduzioni letterarie sulla base di edizioni tedesche di testi italiani e viceversa (in particolare si forniranno esempi di traduzione da opere di autori quali Franz Kafka, Thomas Mann, Gunther Grass e Ingo Schulze per il tedesco, Luigi Pirandello, Italo Calvino, Giuseppe Tomasi di Lampedusa e Umberto Eco per l´italiano).

Bemerkungen

Master: MRomI-SK; MRom-SP2

Empfohlene Literatur

http://www.db-thueringen.de/servlets/DerivateServlet/Derivate-33152/index.msa?XSL.DisplayMode=edit#dxr59wli

119894 Linguaggio settoriale

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dott. Minelli, Massimo

zugeordnet zu Modul BRomI-TP, MRom-SP2, MRom-SP2

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum 119 August-Bebel-Straße 4	Minelli, M.

Kommentare

L´italiano dell´economia (Wirtschaftssprache Italienisch) Perché un corso sull´italiano dell´economia? Perché è importante imparare anche questo linguaggio specialistico? La risposta è abbastanza semplice: perché l´Italia è uno dei paesi più industrializzati d´Europa e possiede un grande e diversificato patrimonio di imprese in ogni settore produttivo, i cui marchi sono ovunque diffusi e conosciuti. Inoltre è uno dei principali partner commerciali della Germania. Non solo, ma anche nella lingua tedesca da tempo sono entrati in uso termini derivati da alcuni specifici settori dell´italiano (si pensi, ad esempio, a molte parole del linguaggio bancario e finanziario). Il corso si rivolge dunque a studenti (non solo della Romanistica), che, per interesse, studio, lavoro desiderano apprendere non solo la terminologia specifica dei diversi settori del mondo dell´economia (industria, lavoro, finanza, ecc.), ma anche per avvicinarsi di più agli aspetti più attuali dell´Italia produttiva e avere uno sguardo più ampio sulla realtà economica e sociale del Paese. L´italiano dell´economia, quindi, non deve essere considerato soltanto dal punto di vista linguistico, ma anche da quello culturale. Attraverso alcuni strumenti didattici più strettamente linguistici, ma anche con la presentazione di articoli di attualità, testi letterari, contributi video e opere cinematografiche, si intende fornire ai partecipanti una quantità di elementi per acquisire conoscenze approfondite e specifiche sulla realtà dell´economia italiana e sull´influenza che ha sulla società italiana contemporanea.

54760 Curso avançado II B1:

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Cunha-Henckel, Rosa

zugeordnet zu Modul BRomP-B1, MRom-SP2, MRom-SP2

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 18:00 - 20:00	Seminarraum 169 Fürstengraben 1	Cunha-Henckel, R.

107187 Kontrastsprache Portugiesisch

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 18 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Albrecht, Sabine

zugeordnet zu Modul BRomP-ÜB, ASQ Multi, BRom-FSQ, MRom-SP2, MRom-SP2

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 168 Fürstengraben 1	Albrecht, S.

Kommentare

Das Seminar verfolgt das Ziel, das Portugiesische, das als Nationalsprache Brasiliens auf internationaler Ebene immer mehr an Bedeutung gewinnt in verschiedenen sprachlichen Kontexten kontrastiv mit dem Deutschen und dem Spanischen zu betrachten und sprachliche Kompetenzen weiter zu entwickeln. Portugiesisch verfügt mit seinen mehr als 220 Millionen Sprechern weltweit über ein außergewöhnliches ökonomisches und kulturelles Potenzial, das in unserer globalisierten Welt für Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung gleichermaßen interessant und vielversprechend ist. Die Lehrveranstaltung ist für interessierte Studierende konzipiert, die Deutsch, Spanisch oder Portugiesisch als Muttersprache bzw. erste Fremdsprache sprechen und eine oder zwei der anderen beiden Sprachen studieren. Folgende Mindestanforderungen an Sprachkenntnissen (lt. GER) sollten für die Teilnahme erfüllt sein: Deutsch bzw. Spanisch auf Niveau B1, Portugiesisch A1. Der modulare Ansatz umfasst a) Das portugiesische Kolonialreich und die Verbreitung des Portugiesischen b) Sprachvergleich Spanisch – Portugiesisch – Deutsch, um das Bewusstsein für sprachliche Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den beiden romanischen Sprachen zu schärfen. c) Übungen zur Entwicklung von Textverständnis und Sprechfähigkeit, Ausbau lexikalischer Kenntnisse im Portugiesischen d) Vermittlung fachsprachlicher Lesekompetenz e) Übersetzung von Sach- und Fachtexten (Português para fins profissionais) ins Deutsche

45045 Textproduktion: Redação und Tradução Alemão-Português

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 18 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Cunha-Henckel, Rosa

zugeordnet zu Modul BRomP-TP, MRom-SP2, MRom-SP2

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 14:00 - 15:00 s.t.	Seminarraum 165 Fürstengraben 1	Cunha-Henckel, R.

84343 Texte audio-video

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Popovici, Victoria

zugeordnet zu Modul BRomR-HL, MRom-SP2, MSOE-Rum3, MSOE-Rum2, MSOE-Rum1, MRom-SP2

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00 Ort: Raum 424, EAP 8	Popovici, V.

Bemerkungen

Master: MRom-SP2; MRomR-SK MSOE-Rum1, MSOE-Rum2, MSOE-Rum3

59538 Traduceri româna-germana

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Popovici, Victoria

zugeordnet zu Modul BRomR-ÜB1, MSOE-Rum3, MSOE-Rum2, MSOE-Rum1, MRom-SP2, MRom-SP2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00 Ort: R. 424, EAP 8	Popovici, V.

Bemerkungen

Master: MRom-SP2; MRomR-SK MSOE-Rum1, MSOE-Rum2, MSOE-Rum3

94608 Texte literare

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 17 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Popovici, Victoria

zugeordnet zu Modul BRomR-HL, MRom-SP2, MSOE-Rum3, MSOE-Rum2, MSOE-Rum1, MRom-SP2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00 Ort: R. 424, EAP 8	Popovici, V.

Bemerkungen

Master: MRom-SP2; MRomR-SK MSOE-Rum1, MSOE-Rum2, MSOE-Rum3

94606 Lectura

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 16 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. Popovici, Victoria
zugeordnet zu Modul	BRomR-ÜB1, MRom-SP2, MRom-SP2, MSOE-Rum3, MSOE-Rum2, MSOE-Rum1

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00 Ort: R. 424, EAP 8	Popovici, V.

Bemerkungen

Master: MRom-SP2; MRomR-SK MSOE-Rum1, MSOE-Rum2, MSOE-Rum3

119892 La España de Miguel de Cervantes

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Morales-Cañadas, Esther
zugeordnet zu Modul	BRomS-LK, MRom-SP2, MRom-SP2

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 1.027 Carl-Zeiß-Straße 3	Morales-Cañadas, E.

Kommentare

La España de Miguel de Cervantes (1547-1616) Miguel de Cervantes, autor de la novela “Don Quijote”, vivió a caballo entre dos siglos, el siglo XVI, llamado “Siglo de Oro” porque representó un momento de gran esplendor político y también artístico de España, y el siglo XVII, comienzo del declive del llamado Imperio Español. Este año se celebran 400 años de la muerte de este grandísimo personaje de nuestra historia y este seminario quiere ser un homenaje a su persona, a su obra y a la sociedad en la que él vivió. El Siglo de Oro coincide con el esplendor económico de España, no solo por las riquezas adquiridas por la conquista de América, sino también por la herencia que Felipe II había obtenido de su padre, Carlos I de España y V de Alemania, primer representante de la Casa de los Austria (Habsburger). La sociedad española se veía enriquecida y dispuesta a emplear sus ganancias en la cultura, situándose en un nivel bastante más elevado que el resto de los países europeos. No obstante, la corrupción y el engaño también eran parte de este mundillo. Esto conlleva a formar dos clases sociales, por un lado, una llena de lujo, de buena vida y de cultura; por otro, la de los pobres, vagabundos y callejeros. A esto se une la continuación de la lucha religiosa entre católicos y protestantes, así como la tensión por la hegemonía política y económica entre Francia, Inglaterra y Alemania, países que pactaban con la corona española para asegurarse el poder, pero que al mismo tiempo enriquecían el intercambio cultural con la península. Todos estos aspectos se reflejan no solamente en la obra de Cervantes, sino en la pintura, la escultura, la música y la literatura de su época. Estas artes van a seguir floreciendo aún cuando ya en el siglo XVII comienza el declive de la corona española. En este seminario se van a tratar temas sobre la sociedad de entonces (forma de vida, grupos religiosos, intercambios económicos y sociales con otros países), sobre los movimientos culturales en sus diversos aspectos (pintura, escultura, música y literatura) y se van a buscar aquellas características que han ido formando al español de la actualidad. El curso se absolverá a través de ponencias, a ser posible, en español, por lo que se espera un nivel B1/B2 como mínimo. Primera lectura recomendable: Rafael Altamira, “Historia de España y de la civilización española”. El temario será enviado por correo electrónico antes del comienzo de las clases a cada uno de los participantes (dirección electrónica de la universidad) para que se lo impriman y lo tengan en la primera sesión.

36111 Cultura y sociedad de Hispanoamérica: un recorrido histórico

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 18 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Custodio Garcia, Olga Anet

zugeordnet zu Modul BRomS-LK, MRom-SP2, MRom-SP2

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00	Seminarraum 1.022 Carl-Zeiß-Straße 3	Custodio Garcia, O.

Kommentare

Definir el término “cultura” y aplicarlo al área de los estudios literarios, filosóficos, sociológicos y antropológicos es una tarea problemática, puesto que dicho concepto comprende o implica otros aspectos ideológicos y teóricos, igualmente complejos: identidad, sociedad, nacionalismo, por ejemplo. En el caso particular de Hispanoamérica, además, debe tenerse en cuenta la historia de colonialismo y mestizaje que ha marcado la realidad cultural y social del continente. Por ello, para profundizar en dichos temas se considera importante tomar como referente o punto de partida la historia del llamado “Nuevo Mundo”, su contexto social y político, pero también su literatura y pensamiento filosófico. En el curso se tiene previsto hacer un breve recorrido por la historia del continente: su religión, lenguaje, pueblos originarios, literatura, situación política; con el fin de analizar el tema de la cultura y la identidad. No solo se conocerá de manera general la historia del continente americano, sino se reflexionará sobre su sociedad y los elementos culturales que la caracterizan, esto mediante la discusión de textos, tanto literarios como de teoría cultural, en los que se trata el problema de la conformación de la identidad y cultura. Para la participación en el curso es ideal el nivel A2/B1. Se trabajará tanto en español como en alemán.
Kultur und Gesellschaft Hispanoamerikas: historischer Überblick Die Definition des Begriffs “Kultur” und seine Verwendung im Bereich der Literaturwissenschaft, Philosophie, Soziologie und Anthropologie sind eine problematische Aufgabe, da dieser Ansatz weitere ideologische und theoretische Aspekte umfasst, die genauso komplex sind: Identität, Gesellschaft, Nationalismus zum Beispiel. In dem besonderen Fall Hispanoamerikas sollte man außerdem den Zusammenhang von Kolonialismus und kulturellem spanisch-indianischem-afrikanischem Mischmasch (“mestizaje”) in Betracht ziehen, der die soziale und kulturelle Realität des Kontinents geprägt hat. Von einem solchen Blickpunkt aus kann man, um diese Themen zu vertiefen, die Geschichte der sogenannten “Neuen Welt”, ihren sozialen und politischen Kontext, aber auch ihre Literatur und philosophischen Ideen nehmen. Während des Kurses wird ein Überblick über die Geschichte des Kontinents vorgestellt: seine Religion, Sprache, Ureinwohner, Literatur, politische Situation, um das Thema der Kultur und der Identität analysieren zu können. Es wird allerdings nicht nur die Geschichte des Kontinents vorgestellt, sondern es wird über seine Gesellschaft und charakteristischen kulturellen Merkmalen diskutiert. Dies wird durch die Auseinandersetzung mit literarischen und theoretischen Texten gemacht, in denen über die Gestaltung der Identität und Kultur nachgedacht wird. Das Niveau A2/B1 ist erforderlich für die Teilnahme an dem Kurs. Spanisch und Deutsch sind die Arbeitssprachen.

Bemerkungen

1. Sitzung: Allgemeine Einführung ins Thema 1. Wie definiert man die Kultur Hispanoamerikas? 2. Was ist die Beziehung zwischen „Kultur“ und „Identität“ bezüglich des Kontextes des Kontinents? 2.-4. Sitzung: Geschichte einer „Neuen Welt“: Präkolumbische Völker 1. Die Mayas 2. Die Azteken 3. Die Inkas 4. Die Kultur der Ureinwohner Amerikas heute 1. Das Leben in der Kolonialepoche 2. Politische Situation der Kolonien 6. – 7. Sitzung: Unabhängigkeitsbewegung 1. Formation der amerikanischen Staaten 8. -9. Sitzung: Sprache als Element der Identität 1. Amerika als mehrsprachiger Raum 2. Sprache und ihre Beziehung mit dem Identitätsbegriff 3. Spanische Sprache in Amerika 10-11. Sitzung: Religion als Element der Identität 1. Rolle der Kirche in der Geschichte des Kontinents 2. Religion und ihre Beziehung mit dem Identitätsbegriff 3. Merkmale des Christentums im Kontinent: Religiosität, Befreiungstheologie Transculturation 3. Nationalismus: Benedict Anderson 4. „Hibridación cultural“: Néstor García Canclini 5. Auseinandersetzung in der Philosophie: Leopoldo Zea

36001 Spanisch B1.2a

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 18 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Manjavacas Sneesby, Patricia

zugeordnet zu Modul BRomS-B1, MRom-SP2, MRom-SP2

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 168 Fürstengraben 1	Manjavacas Sneesby, P.
	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 12:00 - 14:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1	Manjavacas Sneesby, P.

Kommentare

Este curso está indicado para todos aquellos estudiantes que hayan terminado con éxito el curso A2. En él se ampliará el vocabulario y se practicará intensamente la comprensión oral, además de profundizar en la gramática y en la escritura. El manual a utilizar es Con gusto B1, de la editorial Klett, ISBN: 978-3-12-515010-2 (3-12-515010-8). En él están incluidos los ejercicios y dos Audio-CDs

36000 Spanisch B1.2b

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 18 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Carmona Ramirez, Juan Andres

zugeordnet zu Modul BRomS-B1, MRom-SP2, MRom-SP2

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 169 Fürstengraben 1	Carmona Ramirez, J.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum 169 Fürstengraben 1	Carmona Ramirez, J.

95229 Spanisch B2.2a

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 26 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Ramírez Antía, María

zugeordnet zu Modul BRomS-B2, MRom-SP2, MRom-SP2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum 401 Ernst-Abbe-Platz 8	Ramírez Antía, M.
	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 1.022 Carl-Zeiß-Straße 3	Ramírez Antía, M.

50127 Spanisch B2.2b

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Morales-Cañadas, Esther

zugeordnet zu Modul BRomS-B2, MRom-SP2, MRom-SP2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum 401 Ernst-Abbe-Platz 8	Morales-Cañadas, E.
	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum 1.027 Carl-Zeiß-Straße 3	Morales-Cañadas, E.

Kommentare

En este curso se reforzará todo lo aprendido en los cursos anteriores y se abrirán nuevos campos y experiencias en el idioma. El curso está dirigido a estudiantes que ya hayan aprobado el curso Español B1. El manual a utilizar es Abanico Neu (Curso avanzado de español, Lehrbuch + Audio – CD) de la editorial Klett/Difusión, ISBN: 978-3-12-514871-0.

Bemerkungen

Master: MRomS-SK, MRomS-SP2

119891 Spanisch C1.2a

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Morales-Cañadas, Esther

zugeordnet zu Modul BRomS-C1, MRom-SP1S, MRom-SP1, MRom-SP2, MRom-SP2, MRom-SP1S, MRom-SP1

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Seminarraum 401 Ernst-Abbe-Platz 8	Morales-Cañadas, E.

82221 Spanisch C1.2b

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Carmona Ramirez, Juan Andres

zugeordnet zu Modul BRomS-C1, BRom-FSQ, MRom-SP1S, MRom-SP1, MRom-SP2, MRom-SP2, MRom-SP1S, MRom-SP1

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum 169 Fürstengraben 1	Carmona Ramirez, J.

Bemerkungen

Master: MRomS-SK

45190 Redacción

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Morales-Cañadas, Esther

zugeordnet zu Modul BRomS-TP, MRom-SP2, MRom-SP2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00	Seminarraum 401 Ernst-Abbe-Platz 8	Morales-Cañadas, E.

Kommentare

Este curso está dirigido a estudiantes de nivel B2/C1 que quieran practicar y mejorar la expresión escrita. A lo largo del curso aprenderemos a elaborar diferentes tipos de textos: narrativos, descriptivos, expositivos-argumentativos, oficiales (cartas de reclamación, currículum vitae y carta de presentación) en un lenguaje claro, preciso y adecuado. Los estudiantes podrán adquirir a comienzos de semestre un Reader con material para el curso (ejercicios prácticos, textos paralelos, listas de expresiones útiles para cada tipo de texto, mecanismos de cohesión)

Bemerkungen

Master: MRomS-SK; MRom-SP1/SP 2

MRom-LAS1 : Latino - Amerikanische Literatur und Kultur 1

113671 Marcel Proust im lateinamerikanischen Roman und Film

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Hammerschmidt, Claudia	
zugeordnet zu Modul	LRomF-SPG, LRomF-SPR, LRomS-MPG, LRomS-SPG, BRomS-L2, MRom-LAS1, MRom-ROS5, BRomF-L2, LRomF-MPG, LRomF-MPR, MRom-KW, MRom-ROS1, MRom-MMS1, MRom-LAS2, MRom-ROS2	

1-Gruppe	13.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum 3.016 Carl-Zeiß-Straße 3	Hammerschmidt, C.

Kommentare

Marcel Prousts siebenbändiger Roman Á la recherche du temps perdu (1913-1922/1927) kann gleichzeitig als Höhe- und Endpunkt einer idealistischen Ästhetik betrachtet werden, die die Über-Setzung eines seelisch-geistigen Innen in ein materielles Außen über Kunst qua Symbol für möglich erachtete. Damit markiert der Text auch den Übergang in eine Ästhetik, in der sich die moderne Schreibproblematik als Verselbständigung der Zeichen durch die Eigendynamik von Sprache vollzieht, ein Textaußen nicht mehr abbildbar erscheint und der 'Autor' an Autorität über sein 'Produkt' verliert. Als Höhe-, End- und Wendepunkt einer langen europäischen Schreibtradition und kanonischer Text des modernen Romans hat Prousts Recherche schon früh die internationale Literatur beeinflusst und speziell den lateinamerikanischen Roman in seiner Auseinandersetzung mit Europa, insbesondere Frankreich, tief geprägt. Die Vorlesung möchte einerseits der Spannung zwischen idealistischer Ästhetik und moderner Schreiberfahrung als gescheiterter Repräsentation nachgehen und so die Suche nach der verlorenen Zeit als Schwellenphänomen des Übergangs erfahrbar machen. Andererseits soll anhand markanter Beispiele die Rezeption dieses Prototyps modernen Schreibens im lateinamerikanischen Roman und Film nachgezeichnet und in Zusammenhang mit der ambivalenten Rezeption europäischer Literatur in Lateinamerika betrachtet werden. Die Vorlesung richtet sich an Studierende der spanischen und französischen Literaturwissenschaft und wird auf Deutsch gehalten. Zur vorbereitenden Lektüre empfehle ich v.a. den ersten und letzten Band der Recherche (Du côté de chez Swann ; Le temps retrouvé ; für Studierende der Hispanistik auch Unterwegs zu Swann; Die wiedergefundene Zeit). Erste Sitzung: Mittwoch, 13.04.2016.

101261 "Reducciones" de Jaime Luis Huenún. Poética de la champurria contra la aniquiliación del lenguaje, el territorio y la memoria

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Hammerschmidt, Claudia	
zugeordnet zu Modul	LRomS-MPG, LRomS-SPG, BRomS-L2, MRom-KW, MRom-LAS2, MRom-LAS1	

1-Gruppe	12.05.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum 1.028 Carl-Zeiß-Straße 3	Hammerschmidt, C.

Kommentare

En este seminario se estudiará en detalle el libro Reducciones (Santiago: LOM, 2012) del poeta mapuche huilliche mestizo Jaime Luis Huenún con el fin de examinar los modos en que el libro trata con los efectos devastadores del colonialismo occidental desde el siglo XVI hasta nuestros días (colonialismo español, chileno, transnacional) y la respuesta poética que elabora Huenún con la que se encamina a fundar la modernidad literaria —que es también una ética y política de la emancipación— de la cultura mapuche huilliche en situación de subalternidad. El libro, en un aspecto, moviliza imágenes identitarias muy territorializadas, recuperando, para la poesía, la memoria de los antiguos territorios mapuche huilliche (la Futahuillimapu, que va desde Valdivia hasta Chiloé). En otro aspecto, sin embargo, es un libro que trata con (y se inscribe en) la globalización actual, la desterritorialización y sus efectos alienantes en la cultura y palabra indígena. La poesía de Huenún es, pues, una especie de ajustes de cuentas contra el lenguaje imperial que redujo a la cultura mapuche huilliche a escombros, e igualmente contra esos mismos escombros cuando, anclados en la reiteración lastimera de la derrota, se vuelven obstáculos contra la emancipación del sujeto indígena. Uno de los aspectos claves que se considerará a la hora de realizar una lectura colectiva con los estudiantes es la relación de tipo(s) de memoria poética con la historia de despojos y sus imbricaciones con una poética que busca contestar, de un modo radical, la condición subalterna del sujeto indígena-mestizo. Ciertamente la fundación de la modernidad literaria indígena —proyecto estético maestro de Huenún— no puede ignorar la modernidad literaria occidental pero, al mismo tiempo, ha de situarse con una distancia crítica ante ella tanto como ante su propia tradición oral la que por si sola no es suficiente para una estética o poética que no dependa exclusivamente del ”rescate” de lo ancestral. El seminario, impartida en conjunto con el profesor Sergio Mansilla de la Universidad Austral de Chile (Valdivia), se dará en español. La bibliografía (textos primarios y secundarios) se hará accesible via dt-workspace y será disponible desde fines de marzo. Para acceder a ella, por favor inscribirse en dt-workspace para este seminario a partir del 20 de marzo. Primera clase: jueves, 12 de mayo de 2016. (Para recuperar el tiempo perdido por el comienzo atrazado de la Vorlesung , se impartirán clases de dos horas de duración [120 en vez de 90 minutos]). En el cuadro de la Red temática ”Cambio transnacional, desigualdad social, intercambio intercultural y manifestaciones estéticas: el ejemplo de la Patagonia” se otorgarán 5 becas (cubriendo costos de viaje y alojamiento) para una estadía de estudios e investigación en Chile para 2017. Para los aspirantes a estas becas la participación tanto en la Vorlesung como en el Seminar sobre literatura patagónica es obligatoria.

50218 Poesía y lugares. ¿Cómo ven los poetas los territorios Sur-Patagonia de Chile?

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Hammerschmidt, Claudia	
zugeordnet zu Modul	LRomS-MPG, LRomS-SPG, BRomS-L2, MRom-MMS1, MRom-ROS2, MRom-ROS1, MRom-LAS2, MRom-LAS1, MRom-KW, MRom-KW	

1-Gruppe	04.05.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 1.022 Carl-Zeiß-Straße 3	Hammerschmidt, C.

Kommentare

Se trata de un curso/ Vorlesung , de carácter panorámico, en el que se hará un recorrido poético por los territorios que van desde Valdivia por el norte hasta Punta Arenas por el sur y que conforman lo que en Chile se suele denominar Sur-Patagonia. Se trabajará con una selección acotada de autores cuyas obras se han publicado entre la década de 1960 y la actualidad. El propósito es examinar diversas maneras en que los territorios han entrado a la poesía conformando determinadas imágenes de paisaje, sujetos, imaginación y memoria, que dan cuenta, casi siempre, de un conjunto variado de tensiones entre tradición y modernidad, así como de utopías poéticas (y políticas a veces) a contrapelo de las lógicas del progreso y la globalización. La colonización alemana del sur chileno (siglo XIX) y sus consecuencias (Delia Domínguez, Clemente Riedemann, Jaime Huenún); las islas de Chiloé como metáfora de un conflicto insoluble entre tradición-memoria local y modernidad-mutación de identidad (Rosabetty Muñoz, Jorge Velásquez); la Patagonia como espacio/ territorio de las fronteras territoriales y morales entre civilización y barbarie (Ivonne Coñuecar, Juan Pablo Riveros, Pavel Oyarzún), son tópicos que se discutirán en este curso a partir de una selección de textos poéticos de los autores mencionados. El propósito principal de este curso es describir y analizar las visiones de territorio —que son igualmente maneras de construir subjetividades en lugares tensionados por mutaciones identitarias violentas— que los poetas sustentan en su textos. La Vorlesung , impartida en conjunto con el profesor Sergio Mansilla de la Universidad Austral de Chile (Valdivia), se dará en español. La bibliografía (textos primarios y secundarios) se hará accesible via dt-workspace y será disponible desde fines de marzo. Para acceder a ella, por favor inscribirse en dt-workspace para esta Vorlesung a partir del 20 de marzo. Primera clase: miércoles, 4 de mayo de 2016. (Para recuperar el tiempo perdido por el comienzo atrazado de la Vorlesung , se impartirán clases de dos horas de duración [120 en vez de 90 minutos]). En el cuadro de la Red temática ”Cambio transnacional, desigualdad social, intercambio intercultural y manifestaciones estéticas: el ejemplo de la Patagonia” se otorgarán 5 becas (cubriendo costos de viaje y alojamiento) para una estadía de estudios e investigación en Chile para 2017. Para los aspirantes a estas becas la participación tanto en la Vorlesung como en el Seminar sobre literatura patagónica es obligatoria.

MRom-LAS2 : Latino - Amerikanische Literatur und Kultur 2

113671 Marcel Proust im lateinamerikanischen Roman und Film

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Hammerschmidt, Claudia	
zugeordnet zu Modul	LRomF-SPG, LRomF-SPR, LRomS-MPG, LRomS-SPG, BRomS-L2, MRom-LAS1, MRom-ROS5, BRomF-L2, LRomF-MPG, LRomF-MPR, MRom-KW, MRom-ROS1, MRom-MMS1, MRom-LAS2, MRom-ROS2	

1-Gruppe	13.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum 3.016 Carl-Zeiß-Straße 3	Hammerschmidt, C.

Kommentare

Marcel Prousts siebenbändiger Roman Á la recherche du temps perdu (1913-1922/1927) kann gleichzeitig als Höhe- und Endpunkt einer idealistischen Ästhetik betrachtet werden, die die Über-Setzung eines seelisch-geistigen Innen in ein materielles Außen über Kunst qua Symbol für möglich erachtete. Damit markiert der Text auch den Übergang in eine Ästhetik, in der sich die moderne Schreibproblematik als Verselbständigung der Zeichen durch die Eigendynamik von Sprache vollzieht, ein Textaußen nicht mehr abbildbar erscheint und der 'Autor' an Autorität über sein 'Produkt' verliert. Als Höhe-, End- und Wendepunkt einer langen europäischen Schreibtradition und kanonischer Text des modernen Romans hat Prousts Recherche schon früh die internationale Literatur beeinflusst und speziell den lateinamerikanischen Roman in seiner Auseinandersetzung mit Europa, insbesondere Frankreich, tief geprägt. Die Vorlesung möchte einerseits der Spannung zwischen idealistischer Ästhetik und moderner Schreiberfahrung als gescheiterter Repräsentation nachgehen und so die Suche nach der verlorenen Zeit als Schwellenphänomen des Übergangs erfahrbar machen. Andererseits soll anhand markanter Beispiele die Rezeption dieses Prototyps modernen Schreibens im lateinamerikanischen Roman und Film nachgezeichnet und in Zusammenhang mit der ambivalenten Rezeption europäischer Literatur in Lateinamerika betrachtet werden. Die Vorlesung richtet sich an Studierende der spanischen und französischen Literaturwissenschaft und wird auf Deutsch gehalten. Zur vorbereitenden Lektüre empfehle ich v.a. den ersten und letzten Band der Recherche (Du côté de chez Swann ; Le temps retrouvé ; für Studierende der Hispanistik auch Unterwegs zu Swann; Die wiedergefundene Zeit). Erste Sitzung: Mittwoch, 13.04.2016.

101261 "Reducciones" de Jaime Luis Huenún. Poética de la champurria contra la aniquiliación del lenguaje, el territorio y la memoria

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Hammerschmidt, Claudia	
zugeordnet zu Modul	LRomS-MPG, LRomS-SPG, BRomS-L2, MRom-KW, MRom-LAS2, MRom-LAS1	

1-Gruppe	12.05.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum 1.028 Carl-Zeiß-Straße 3	Hammerschmidt, C.

Kommentare

En este seminario se estudiará en detalle el libro Reducciones (Santiago: LOM, 2012) del poeta mapuche huilliche mestizo Jaime Luis Huenún con el fin de examinar los modos en que el libro trata con los efectos devastadores del colonialismo occidental desde el siglo XVI hasta nuestros días (colonialismo español, chileno, transnacional) y la respuesta poética que elabora Huenún con la que se encamina a fundar la modernidad literaria —que es también una ética y política de la emancipación— de la cultura mapuche huilliche en situación de subalternidad. El libro, en un aspecto, moviliza imágenes identitarias muy territorializadas, recuperando, para la poesía, la memoria de los antiguos territorios mapuche huilliche (la Futahuillimapu, que va desde Valdivia hasta Chiloé). En otro aspecto, sin embargo, es un libro que trata con (y se inscribe en) la globalización actual, la desterritorialización y sus efectos alienantes en la cultura y palabra indígena. La poesía de Huenún es, pues, una especie de ajustes de cuentas contra el lenguaje imperial que redujo a la cultura mapuche huilliche a escombros, e igualmente contra esos mismos escombros cuando, anclados en la reiteración lastimera de la derrota, se vuelven obstáculos contra la emancipación del sujeto indígena. Uno de los aspectos claves que se considerará a la hora de realizar una lectura colectiva con los estudiantes es la relación de tipo(s) de memoria poética con la historia de despojos y sus imbricaciones con una poética que busca contestar, de un modo radical, la condición subalterna del sujeto indígena-mestizo. Ciertamente la fundación de la modernidad literaria indígena —proyecto estético maestro de Huenún— no puede ignorar la modernidad literaria occidental pero, al mismo tiempo, ha de situarse con una distancia crítica ante ella tanto como ante su propia tradición oral la que por si sola no es suficiente para una estética o poética que no dependa exclusivamente del ”rescate” de lo ancestral. El seminario, impartida en conjunto con el profesor Sergio Mansilla de la Universidad Austral de Chile (Valdivia), se dará en español. La bibliografía (textos primarios y secundarios) se hará accesible via dt-workspace y será disponible desde fines de marzo. Para acceder a ella, por favor inscribirse en dt-workspace para este seminario a partir del 20 de marzo. Primera clase: jueves, 12 de mayo de 2016. (Para recuperar el tiempo perdido por el comienzo atrazado de la Vorlesung , se impartirán clases de dos horas de duración [120 en vez de 90 minutos]). En el cuadro de la Red temática ”Cambio transnacional, desigualdad social, intercambio intercultural y manifestaciones estéticas: el ejemplo de la Patagonia” se otorgarán 5 becas (cubriendo costos de viaje y alojamiento) para una estadía de estudios e investigación en Chile para 2017. Para los aspirantes a estas becas la participación tanto en la Vorlesung como en el Seminar sobre literatura patagónica es obligatoria.

50218 Poesía y lugares. ¿Cómo ven los poetas los territorios Sur-Patagonia de Chile?

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Hammerschmidt, Claudia	
zugeordnet zu Modul	LRomS-MPG, LRomS-SPG, BRomS-L2, MRom-MMS1, MRom-ROS2, MRom-ROS1, MRom-LAS2, MRom-LAS1, MRom-KW, MRom-KW	

1-Gruppe	04.05.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 1.022 Carl-Zeiß-Straße 3	Hammerschmidt, C.

Kommentare

Se trata de un curso/ Vorlesung , de carácter panorámico, en el que se hará un recorrido poético por los territorios que van desde Valdivia por el norte hasta Punta Arenas por el sur y que conforman lo que en Chile se suele denominar Sur-Patagonia. Se trabajará con una selección acotada de autores cuyas obras se han publicado entre la década de 1960 y la actualidad. El propósito es examinar diversas maneras en que los territorios han entrado a la poesía conformando determinadas imágenes de paisaje, sujetos, imaginación y memoria, que dan cuenta, casi siempre, de un conjunto variado de tensiones entre tradición y modernidad, así como de utopías poéticas (y políticas a veces) a contrapelo de las lógicas del progreso y la globalización. La colonización alemana del sur chileno (siglo XIX) y sus consecuencias (Delia Domínguez, Clemente Riedemann, Jaime Huenún); las islas de Chiloé como metáfora de un conflicto insoluble entre tradición-memoria local y modernidad-mutación de identidad (Rosabetty Muñoz, Jorge Velásquez); la Patagonia como espacio/ territorio de las fronteras territoriales y morales entre civilización y barbarie (Ivonne Coñuecar, Juan Pablo Riveros, Pavel Oyarzún), son tópicos que se discutirán en este curso a partir de una selección de textos poéticos de los autores mencionados. El propósito principal de este curso es describir y analizar las visiones de territorio —que son igualmente maneras de construir subjetividades en lugares tensionados por mutaciones identitarias violentas— que los poetas sustentan en su textos. La Vorlesung , impartida en conjunto con el profesor Sergio Mansilla de la Universidad Austral de Chile (Valdivia), se dará en español. La bibliografía (textos primarios y secundarios) se hará accesible via dt-workspace y será disponible desde fines de marzo. Para acceder a ella, por favor inscribirse en dt-workspace para esta Vorlesung a partir del 20 de marzo. Primera clase: miércoles, 4 de mayo de 2016. (Para recuperar el tiempo perdido por el comienzo atrazado de la Vorlesung , se impartirán clases de dos horas de duración [120 en vez de 90 minutos]). En el cuadro de la Red temática ”Cambio transnacional, desigualdad social, intercambio intercultural y manifestaciones estéticas: el ejemplo de la Patagonia” se otorgarán 5 becas (cubriendo costos de viaje y alojamiento) para una estadía de estudios e investigación en Chile para 2017. Para los aspirantes a estas becas la participación tanto en la Vorlesung como en el Seminar sobre literatura patagónica es obligatoria.

MRom-LAS3: Latino-Amerikanische Sprachwissenschaft 1

119853 Sprachgeschichte des Spanischen und Portugiesischen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Thir, Margit

zugeordnet zu Modul BRomS-S2, BRomS-Ü, LRomS-MPG, LRomS-SPG, MRom-LAS4, MRom-LAS3, MRom-ROS3

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Hörsaal 109 Sellierstraße 6	Thir, M.

Kommentare

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die externe Sprachgeschichte der beiden großen iberoromanischen Sprachen. Neben der Rolle der Romanisierung und der verschiedenen Substrate und Superstrate sollen insbesondere Aspekte der Standardisierung berücksichtigt werden. Grundlage ist das Lexikon der Romanistischen Linguistik (LRL), sowie das Buch „Die romanischen Sprachen. Eine einführende Übersicht" von Lindenbauer / Metzeltin / Thir (Wilhelmsfeld, egert). Die Studierenden werden gebeten, sich vor LV-Beginn anhand der Artikel „Externe Sprachgeschichte" des Lexikon der Romanistischen Linguistik (LRL), Band „Aragonesisch/Navarresisch, Spanisch, Asturianisch/Leonesisch", Band „Galegisch / Portugiesisch" einen ersten Überblick zu verschaffen. Eine Bibliographie wird zu Beginn der LV zur Verfügung gestellt.

50235 Textsyntax des Spanischen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Thir, Margit

zugeordnet zu Modul LRomS-MPG, LRomS-SPG, BRomS-SW1, BRomS-S2, MRom-ROS3, MRom-LAS4, MRom-LAS3

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 18:00 - 20:00	Seminarraum E029 Fürstengraben 1	Thir, M.

Kommentare

Im Seminar werden syntaktische Strukturen besprochen im Hinblick auf Textkohärenz und Textkohäsion und auf die Konstituierung des Sinnzusammenhanges in Texten. Ein Bespieltext wird die Analyseschritte von der Mikroebene zur Makroebene illustrieren. Eine Literaturliste wird zu Beginn der LV zur Verfügung gestellt.

MRom-LAS4: Latino-Amerikanische Sprachwissenschaft 2

119853 Sprachgeschichte des Spanischen und Portugiesischen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Thir, Margit

zugeordnet zu Modul BRomS-S2, BRomS-Ü, LRomS-MPG, LRomS-SPG, MRom-LAS4, MRom-LAS3, MRom-ROS3

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Hörsaal 109 Sellierstraße 6	Thir, M.

Kommentare

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die externe Sprachgeschichte der beiden großen iberoromanischen Sprachen. Neben der Rolle der Romanisierung und der verschiedenen Substrate und Superstrate sollen insbesondere Aspekte der Standardisierung berücksichtigt werden. Grundlage ist das Lexikon der Romanistischen Linguistik (LRL), sowie das Buch „Die romanischen Sprachen. Eine einführende Übersicht" von Lindenbauer / Metzeltin / Thir (Wilhelmsfeld, egert). Die Studierenden werden gebeten, sich vor LV-Beginn anhand der Artikel „Externe Sprachgeschichte" des Lexikon der Romanistischen Linguistik (LRL), Band „Aragonesisch/Navarresisch, Spanisch, Asturianisch/Leonesisch", Band „Galegisch / Portugiesisch" einen ersten Überblick zu verschaffen. Eine Bibliographie wird zu Beginn der LV zur Verfügung gestellt.

50235 Textsyntax des Spanischen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Thir, Margit

zugeordnet zu Modul LRomS-MPG, LRomS-SPG, BRomS-SW1, BRomS-S2, MRom-ROS3, MRom-LAS4, MRom-LAS3

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 18:00 - 20:00	Seminarraum E029 Fürstengraben 1	Thir, M.

Kommentare

Im Seminar werden syntaktische Strukturen besprochen im Hinblick auf Textkohärenz und Textkohäsion und auf die Konstituierung des Sinnzusammenhanges in Texten. Ein Bespieltext wird die Analyseschritte von der Mikroebene zur Makroebene illustrieren. Eine Literaturliste wird zu Beginn der LV zur Verfügung gestellt.

MRom-MMS1: Romanische Literaturwissenschaft

107224 "Das Epos der Kaufleute". Sprache und Kommerz in Boccaccios Decameron

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Ellerbrock, Karl Philipp

zugeordnet zu Modul BRomI-LW, BRomI-L2, BRomI-L1, MRom-ROS2, MRom-ROS1, MRom-ROS5, LRomI-SPG, LRomI-MPG, MRom-MMS1

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 18:00 - 20:00	Seminarraum 1.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Ellerbrock, K.
	04.04.2016-04.04.2016 Einzeltermin	Mo 18:00 - 20:00 findet in SR 121, CZS 3 statt		

Kommentare

Wenige Jahrzehnte nach dem Entstehen von Dantes Gesamtschau des christlichen Kosmos liefert Giovanni Boccaccio mit seinem Decameron einen epischen Entwurf der diesseitigen Welt. Nicht die metaphysischen Bereiche der Hölle, des Fegefeuers und des Paradieses rückt der Autor in den Mittelpunkt seines Werks, sondern die zeitgenössische städtische Kultur in ihren Institutionen des öffentlichen Lebens, der Wirtschaft und des Handels. Das Decameron hebt mit einer Beschreibung der um 1350 in Florenz wütenden Pest an, die neben physischem Leid auch eine Zersetzung des Gemeinwesens, des sozialen Körpers, bewirkt hat. Die Sprache selbst, die als Medium der Verständigung und des Austauschs eine Währung eigener Art darstellt, wird zum Schauplatz von Betrug und Täuschung. Gerade in ihrem Vermögen zur Täuschung liegt zugleich das ästhetische Potential der Sprache – ihr Erzähl- und Unterhaltungswert – begründet. Ausgehend von den Überlegungen Vittore Brancas, der Boccaccios Decameron als das „Epos der Kaufleute“ bezeichnet hat, wird sich das Seminar in exemplarischen Lektüren dem Zusammenhang von Kommerz, Sprache und Fiktion widmen.

Bemerkungen

Im Rahmen des Seminars ist ein Besuch der Ausstellung „Dante, ein offenes Buch“ in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar geplant.

Empfohlene Literatur

Ausgabe zur Anschaffung: Giovanni Boccaccio, Decameron , a cura di Vittore Branca, Milano 2013, ISBN 8804400862. Zur Einführung empfohlene Literatur: Rainer Stillers, „Trecento“, in: Volker Kapp (Hrsg.): Italienische Literaturgeschichte , Stuttgart/Weimar 3 2007, S. 30-86; Vittore Branca, „L’epopea dei mercatanti“, in: ders. Boccaccio medievale , Milano 2010 [1 1956], S. 134-164; Guyda Armstrong; Rhiannon Daniels; Stephen J. Milner, „Boccaccio as cultural mediator“, in: dies. (Hrsg.), The Cambridge Companion to Boccaccio , Cambridge 2015, S. 3-19.

113671 Marcel Proust im lateinamerikanischen Roman und Film

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Hammerschmidt, Claudia	
zugeordnet zu Modul	LRomF-SPG, LRomF-SPR, LRomS-MPG, LRomS-SPG, BRomS-L2, MRom-LAS1, MRom-ROS5, BRomF-L2, LRomF-MPG, LRomF-MPR, MRom-KW, MRom-ROS1, MRom-MMS1, MRom-LAS2, MRom-ROS2	

1-Gruppe	13.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum 3.016 Carl-Zeiß-Straße 3	Hammerschmidt, C.

Kommentare

Marcel Prousts siebenbändiger Roman Á la recherche du temps perdu (1913-1922/1927) kann gleichzeitig als Höhe- und Endpunkt einer idealistischen Ästhetik betrachtet werden, die die Über-Setzung eines seelisch-geistigen Innen in ein materielles Außen über Kunst qua Symbol für möglich erachtete. Damit markiert der Text auch den Übergang in eine Ästhetik, in der sich die moderne Schreibproblematik als Verselbständigung der Zeichen durch die Eigendynamik von Sprache vollzieht, ein Textaußen nicht mehr abbildbar erscheint und der 'Autor' an Autorität über sein 'Produkt' verliert. Als Höhe-, End- und Wendepunkt einer langen europäischen Schreibtradition und kanonischer Text des modernen Romans hat Prousts Recherche schon früh die internationale Literatur beeinflusst und speziell den lateinamerikanischen Roman in seiner Auseinandersetzung mit Europa, insbesondere Frankreich, tief geprägt. Die Vorlesung möchte einerseits der Spannung zwischen idealistischer Ästhetik und moderner Schreiberfahrung als gescheiterter Repräsentation nachgehen und so die Suche nach der verlorenen Zeit als Schwellenphänomen des Übergangs erfahrbar machen. Andererseits soll anhand markanter Beispiele die Rezeption dieses Prototyps modernen Schreibens im lateinamerikanischen Roman und Film nachgezeichnet und in Zusammenhang mit der ambivalenten Rezeption europäischer Literatur in Lateinamerika betrachtet werden. Die Vorlesung richtet sich an Studierende der spanischen und französischen Literaturwissenschaft und wird auf Deutsch gehalten. Zur vorbereitenden Lektüre empfehle ich v.a. den ersten und letzten Band der Recherche (Du côté de chez Swann ; Le temps retrouvé ; für Studierende der Hispanistik auch Unterwegs zu Swann; Die wiedergefundene Zeit). Erste Sitzung: Mittwoch, 13.04.2016.

50218 Poesía y lugares. ¿Cómo ven los poetas los territorios Sur-Patagonia de Chile?

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Hammerschmidt, Claudia

zugeordnet zu Modul LRomS-MPG, LRomS-SPG, BRomS-L2, MRom-MMS1, MRom-ROS2, MRom-ROS1, MRom-LAS2, MRom-LAS1, MRom-KW, MRom-KW

1-Gruppe	04.05.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 1.022 Carl-Zeiß-Straße 3	Hammerschmidt, C.

Kommentare

Se trata de un curso/ Vorlesung , de carácter panorámico, en el que se hará un recorrido poético por los territorios que van desde Valdivia por el norte hasta Punta Arenas por el sur y que conforman lo que en Chile se suele denominar Sur-Patagonia. Se trabajará con una selección acotada de autores cuyas obras se han publicado entre la década de 1960 y la actualidad. El propósito es examinar diversas maneras en que los territorios han entrado a la poesía conformando determinadas imágenes de paisaje, sujetos, imaginación y memoria, que dan cuenta, casi siempre, de un conjunto variado de tensiones entre tradición y modernidad, así como de utopías poéticas (y políticas a veces) a contrapelo de las lógicas del progreso y la globalización. La colonización alemana del sur chileno (siglo XIX) y sus consecuencias (Delia Domínguez, Clemente Riedemann, Jaime Huenún); las islas de Chiloé como metáfora de un conflicto insoluble entre tradición-memoria local y modernidad-mutación de identidad (Rosabetty Muñoz, Jorge Velásquez); la Patagonia como espacio/ territorio de las fronteras territoriales y morales entre civilización y barbarie (Ivonne Coñuecar, Juan Pablo Riveros, Pavel Oyarzún), son tópicos que se discutirán en este curso a partir de una selección de textos poéticos de los autores mencionados. El propósito principal de este curso es describir y analizar las visiones de territorio —que son igualmente maneras de construir subjetividades en lugares tensionados por mutaciones identitarias violentas— que los poetas sustentan en su textos. La Vorlesung , impartida en conjunto con el profesor Sergio Mansilla de la Universidad Austral de Chile (Valdivia), se dará en español. La bibliografía (textos primarios y secundarios) se hará accesible via dt-workspace y será disponible desde fines de marzo. Para acceder a ella, por favor inscribirse en dt-workspace para esta Vorlesung a partir del 20 de marzo. Primera clase: miércoles, 4 de mayo de 2016. (Para recuperar el tiempo perdido por el comienzo atrazado de la Vorlesung , se impartirán clases de dos horas de duración [120 en vez de 90 minutos]). En el cuadro de la Red temática "Cambio transnacional, desigualdad social, intercambio intercultural y manifestaciones estéticas: el ejemplo de la Patagonia" se otorgarán 5 becas (cubriendo costos de viaje y alojamiento) para una estadía de estudios e investigación en Chile para 2017. Para los aspirantes a estas becas la participación tanto en la Vorlesung como en el Seminar sobre literatura patagónica es obligatoria.

88832 Altfranzösische Heldendichtung: Kleiner Wilhelmszyklus

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Heintze, Michael

zugeordnet zu Modul MRom-ROS1, BRomF-L2, LRomF-ÄS, MRom-ROS6, MRom-ROS2, MRom-MMS1

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 165 Fürstengraben 1	Heintze, M.

Kommentare

Textausgabe: Bodo Hesse/ Michael Heintze (Hrsgg.), Wilhelmsepen (Klassiche Texte des romanischen Mittelalters, 22), München, 1991.

Bemerkungen

Master: MRom-ROS1, MRom-ROS2, MRom-ROS6, MRom-MMS1

MRom-MMS2: Romanische Sprachwissenschaft

113636 Soziolinguistik des Spanischen und Portugiesischen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Thir, Margit

zugeordnet zu Modul BRomS-SW1, BRomS-S2, MRom-KW, MRom-ROS4, MRom-ROS3, MRom-ROS5, MRom-MMS2

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 1.028 Carl-Zeiß-Straße 3	Thir, M.

Kommentare

Im Seminar sollen die verschiedenen Ansätze der Soziolinguistik und entsprechende Untersuchungen im iberoromanischen Bereich besprochen werden. Der Fokus wird auf der Sprachpolitik liegen. Die Studierenden werden gebeten, sich vor LV-Beginn anhand der Artikel „Soziolinguistik" und „Sprache und Gesetzgebung" des Lexikon der Romanistischen Linguistik (LRL), Band „Aragonesisch/ Navarresisch, Spanisch, Asturianisch/Leonesisch", Band „Galegisch / Portugiesisch" einen ersten Überblick zu verschaffen. Bibliographische Angaben werden zu Beginn der LV zur Verfügung gestellt.

45184 Rumänische Sprachgeschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 26 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Dahmen, Wolfgang

zugeordnet zu Modul BRomR-SW1, BRomR-SW1, MRom-MMS2

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	Dahmen, W.

Kommentare

Wichtigste Schwerpunkte der Vorlesung sind die Verhältnisse von Substrat, Basis und Superstrat/Adstrat; Grundzüge des Altrumänischen; soziokulturelle Bedingungen für die Entstehung einer altrumänischen Schriftsprache; Varietäten der Literatursprache; die Modernisierung des Rumänischen seit dem 18. Jahrhundert; Debatten über Orthographie und lexikalischen Ausbau; das Rumänische im 20. Jahrhundert.

Empfohlene Literatur

Dahmen, Wolfgang: Externe Sprachgeschichte des Rumänischen , in: Ernst, Gerhard et al. (eds.): Romanische Sprachgeschichte. Ein internationales Handbuch zur Geschichte der romanischen Sprachen , vol. I, Berlin/New York, 2003, 727-746 Bochmann, Klaus – Stiehler, Heinrich: Einführung in die rumänische Sprach- und Literaturgeschichte , Bonn 2010, Kapitel II: Wie das Rumänische zu dem geworden ist, was es heute ist.

107200 Kontrastive Phonetik und Phonologie: Französisch – Italienisch – Deutsch

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Schlösser, Rainer

zugeordnet zu Modul LRomI-MPG, LRomI-SPG, LRomF-MPG, LRomF-SPG, BRomF-S2, LRomF-MPR, LRomF-SPR, BRomI-S2, MRom-ROS5, MRom-MMS2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00	Seminarraum 3.014 Carl-Zeiß-Straße 3	Schlösser, R.

Kommentare

Aufbauend auf den phonetischen Teil der „Einführung in die Sprachwissenschaft“ wollen wir die Lautinventare des Deutschen, Französischen und Italienischen kennenlernen, sie einander in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden gegenüberstellen und die unterschiedliche phonologische Nutzung in den betrachteten Sprachen herausarbeiten. Der innerromanische Vergleich und die kontrastive Betrachtung Muttersprache vs. Fremdsprache sind zwei Facetten der Vorlesung. Erwerb des Leistungsnachweises („Teilmodulprüfung“) durch: - regelmäßige Teilnahme (die bei mehr als zweimaligem Fehlen nicht gegeben ist) - Abschlussklausur Zur Einführung: Trudel Meisenburg / Maria Selig, Phonetik und Phonologie des Französischen . Stuttgart: Klett 1998, bes. Kap. 2.4

MRom-ROS1: Romanische Literaturwissenschaft Sprache 1

107224 "Das Epos der Kaufleute". Sprache und Kommerz in Boccaccios Decameron

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Ellerbrock, Karl Philipp	
zugeordnet zu Modul	BRomI-LW, BRomI-L2, BRomI-L1, MRom-ROS2, MRom-ROS1, MRom-ROS5, LRomI-SPG, LRomI-MPG, MRom-MMS1	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 18:00 - 20:00	Seminarraum 1.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Ellerbrock, K.
	04.04.2016-04.04.2016 Einzeltermin	Mo 18:00 - 20:00 findet in SR 121, CZS 3 statt		

Kommentare

Wenige Jahrzehnte nach dem Entstehen von Dantes Gesamtschau des christlichen Kosmos liefert Giovanni Boccaccio mit seinem Decameron einen epischen Entwurf der diesseitigen Welt. Nicht die metaphysischen Bereiche der Hölle, des Fegefeuers und des Paradieses rückt der Autor in den Mittelpunkt seines Werks, sondern die zeitgenössische städtische Kultur in ihren Institutionen des öffentlichen Lebens, der Wirtschaft und des Handels. Das Decameron hebt mit einer Beschreibung der um 1350 in Florenz wütenden Pest an, die neben physischem Leid auch eine Zersetzung des Gemeinwesens, des sozialen Körpers, bewirkt hat. Die Sprache selbst, die als Medium der Verständigung und des Austauschs eine Währung eigener Art darstellt, wird zum Schauplatz von Betrug und Täuschung. Gerade in ihrem Vermögen zur Täuschung liegt zugleich das ästhetische Potential der Sprache – ihr Erzähl- und Unterhaltungswert – begründet. Ausgehend von den Überlegungen Vittore Brancas, der Boccaccios Decameron als das „Epos der Kaufleute“ bezeichnet hat, wird sich das Seminar in exemplarischen Lektüren dem Zusammenhang von Kommerz, Sprache und Fiktion widmen.

Bemerkungen

Im Rahmen des Seminars ist ein Besuch der Ausstellung „Dante, ein offenes Buch“ in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar geplant.

Empfohlene Literatur

Ausgabe zur Anschaffung: Giovanni Boccaccio, Decameron , a cura di Vittore Branca, Milano 2013, ISBN 8804400862. Zur Einführung empfohlene Literatur: Rainer Stillers, „Trecento“, in: Volker Kapp (Hrsg.): Italienische Literaturgeschichte , Stuttgart/Weimar 3 2007, S. 30-86; Vittore Branca, „L’epopea dei mercatanti“, in: ders. Boccaccio medievale , Milano 2010 [1 1956], S. 134-164; Guyda Armstrong; Rhiannon Daniels; Stephen J. Milner, „Boccaccio as cultural mediator“, in: dies. (Hrsg.), The Cambridge Companion to Boccaccio , Cambridge 2015, S. 3-19.

113249 Voltaire: Formen "philosophischen" Erzählens

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Ellerbrock, Karl Philipp

zugeordnet zu Modul BRomF-L2, BRomF-LW, MRom-ROS5, MRom-ROS1, MRom-ROS2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum 1.027 Carl-Zeiß-Straße 3	Ellerbrock, K.

Kommentare

Ist es möglich, wie die Herausgeber der Encyclopédie Mitte des 18. Jahrhunderts erklären, alles zu wissen? In Voltaires Roman Candide ou l'optimisme (1759) tritt mit Pangloss ein Protagonist auf, dessen allzu umfangreiches Fachgebiet, die „métaphysico-théologo-cosmolonigologie", ihn zur Karikatur des Universalgelehrten macht. Der Roman besteht, wie Jean Starobinski bemerkt, in einer unmöglichen Verkettung der Ereignisse, in der Prinzipien von Kausalität und Logik aufgehoben sind. Mit seinen unvergesslichen Erzählungen – allen voran Zadig ou la Destinée , Candide ou l'optimisme und L'Ingénu – begründet Voltaire eine Gattung, die als „conte philosophique" in die Literaturgeschichte eingegangen ist. Wie der Begriff suggeriert, verbindet die philosophische Erzählung systematisches Erkenntnisinteresse und narrative Form; sie stellt die Frage nach den sprachlichen Darstellungsformen des Wissens. Auf der Grundlage einer intensiven Lektüre der genannten Werke wollen wir uns im Seminar Voltaires esprit – dem besonderen Witz und Geist seines Stils – aus literaturwissenschaftlicher Perspektive annähern.

Empfohlene Literatur

Ausgabe zur Anschaffung: Voltaire, Romans et contes , Paris 1993, ISBN 2080701118. Zur Vorbereitung: René Pomeau, Voltaire , Paris 1994 [1 1955]; Hans Ulrich Gumbrecht, „Who Were the Philosophes ?", in: ders., Making Sense in Life and Literature , Minneapolis 1992, S. 133-177; Haydn Mason, „Voltaire et le conte philosophique", Revue internationale de philosophie 48, 1994, S. 55-64.

113671 Marcel Proust im lateinamerikanischen Roman und Film

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Hammerschmidt, Claudia

zugeordnet zu Modul LRomF-SPG, LRomF-SPR, LRomS-MPG, LRomS-SPG, BRomS-L2, MRom-LAS1, MRom-ROS5, BRomF-L2, LRomF-MPG, LRomF-MPR, MRom-KW, MRom-ROS1, MRom-MMS1, MRom-LAS2, MRom-ROS2

1-Gruppe	13.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum 3.016 Carl-Zeiß-Straße 3	Hammerschmidt, C.

Kommentare

Marcel Prousts siebenbändiger Roman Á la recherche du temps perdu (1913-1922/1927) kann gleichzeitig als Höhe- und Endpunkt einer idealistischen Ästhetik betrachtet werden, die die Über-Setzung eines seelisch-geistigen Innen in ein materielles Außen über Kunst qua Symbol für möglich erachtete. Damit markiert der Text auch den Übergang in eine Ästhetik, in der sich die moderne Schreibproblematik als Verselbständigung der Zeichen durch die Eigendynamik von Sprache vollzieht, ein Textaußen nicht mehr abbildbar erscheint und der 'Autor' an Autorität über sein 'Produkt' verliert. Als Höhe-, End- und Wendepunkt einer langen europäischen Schreibtradition und kanonischer Text des modernen Romans hat Prousts Recherche schon früh die internationale Literatur beeinflusst und speziell den lateinamerikanischen Roman in seiner Auseinandersetzung mit Europa, insbesondere Frankreich, tief geprägt. Die Vorlesung möchte einerseits der Spannung zwischen idealistischer Ästhetik und moderner Schreiberfahrung als gescheiterter Repräsentation nachgehen und so die Suche nach der verlorenen Zeit als Schwellenphänomen des Übergangs erfahrbar machen. Andererseits soll anhand markanter Beispiele die Rezeption dieses Prototyps modernen Schreibens im lateinamerikanischen Roman und Film nachgezeichnet und in Zusammenhang mit der ambivalenten Rezeption europäischer Literatur in Lateinamerika betrachtet werden. Die Vorlesung richtet sich an Studierende der spanischen und französischen Literaturwissenschaft und wird auf Deutsch gehalten. Zur vorbereitenden Lektüre empfehle ich v.a. den ersten und letzten Band der Recherche (Du côté de chez Swann ; Le temps retrouvé ; für Studierende der Hispanistik auch Unterwegs zu Swann; Die wiedergefundene Zeit). Erste Sitzung: Mittwoch, 13.04.2016.

50218 Poesía y lugares. ¿Cómo ven los poetas los territorios Sur-Patagonia de Chile?

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Hammerschmidt, Claudia

zugeordnet zu Modul LRomS-MPG, LRomS-SPG, BRomS-L2, MRom-MMS1, MRom-ROS2, MRom-ROS1, MRom-LAS2, MRom-LAS1, MRom-KW, MRom-KW

1-Gruppe	04.05.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 1.022 Carl-Zeiß-Straße 3	Hammerschmidt, C.

Kommentare

Se trata de un curso/ Vorlesung , de carácter panorámico, en el que se hará un recorrido poético por los territorios que van desde Valdivia por el norte hasta Punta Arenas por el sur y que conforman lo que en Chile se suele denominar Sur-Patagonia. Se trabajará con una selección acotada de autores cuyas obras se han publicado entre la década de 1960 y la actualidad. El propósito es examinar diversas maneras en que los territorios han entrado a la poesía conformando determinadas imágenes de paisaje, sujetos, imaginación y memoria, que dan cuenta, casi siempre, de un conjunto variado de tensiones entre tradición y modernidad, así como de utopías poéticas (y políticas a veces) a contrapelo de las lógicas del progreso y la globalización. La colonización alemana del sur chileno (siglo XIX) y sus consecuencias (Delia Domínguez, Clemente Riedemann, Jaime Huenún); las islas de Chiloé como metáfora de un conflicto insoluble entre tradición-memoria local y modernidad-mutación de identidad (Rosabetty Muñoz, Jorge Velásquez); la Patagonia como espacio/ territorio de las fronteras territoriales y morales entre civilización y barbarie (Ivonne Coñuecar, Juan Pablo Riveros, Pavel Oyarzún), son tópicos que se discutirán en este curso a partir de una selección de textos poéticos de los autores mencionados. El propósito principal de este curso es describir y analizar las visiones de territorio —que son igualmente maneras de construir subjetividades en lugares tensionados por mutaciones identitarias violentas— que los poetas sustentan en su textos. La Vorlesung , impartida en conjunto con el profesor Sergio Mansilla de la Universidad Austral de Chile (Valdivia), se dará en español. La bibliografía (textos primarios y secundarios) se hará accesible via dt-workspace y será disponible desde fines de marzo. Para acceder a ella, por favor inscribirse en dt-workspace para esta Vorlesung a partir del 20 de marzo. Primera clase: miércoles, 4 de mayo de 2016. (Para recuperar el tiempo perdido por el comienzo atrazado de la Vorlesung , se impartirán clases de dos horas de duración [120 en vez de 90 minutos]). En el cuadro de la Red temática "Cambio transnacional, desigualdad social, intercambio intercultural y manifestaciones estéticas: el ejemplo de la Patagonia" se otorgarán 5 becas (cubriendo costos de viaje y alojamiento) para una estadía de estudios e investigación en Chile para 2017. Para los aspirantes a estas becas la participación tanto en la Vorlesung como en el Seminar sobre literatura patagónica es obligatoria.

88832 Altfranzösische Heldendichtung: Kleiner Wilhelmszyklus

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Heintze, Michael

zugeordnet zu Modul MRom-ROS1, BRomF-L2, LRomF-ÄS, MRom-ROS6, MRom-ROS2, MRom-MMS1

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 165 Fürstengraben 1	Heintze, M.

Kommentare

Textausgabe: Bodo Hesse/ Michael Heintze (Hrsgg.), Wilhelmsepen (Klassiche Texte des romanischen Mittelalters, 22), München, 1991.

Bemerkungen

Master: MRom-ROS1, MRom-ROS2, MRom-ROS6, MRom-MMS1

MRom-ROS2: Romanische Literaturwissenschaft Sprache 2

107224 "Das Epos der Kaufleute". Sprache und Kommerz in Boccaccios Decameron

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Ellerbrock, Karl Philipp	
zugeordnet zu Modul	BRomI-LW, BRomI-L2, BRomI-L1, MRom-ROS2, MRom-ROS1, MRom-ROS5, LRomI-SPG, LRomI-MPG, MRom-MMS1	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 18:00 - 20:00	Seminarraum 1.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Ellerbrock, K.
	04.04.2016-04.04.2016 Einzeltermin	Mo 18:00 - 20:00 findet in SR 121, CZS 3 statt		

Kommentare

Wenige Jahrzehnte nach dem Entstehen von Dantes Gesamtschau des christlichen Kosmos liefert Giovanni Boccaccio mit seinem Decameron einen epischen Entwurf der diesseitigen Welt. Nicht die metaphysischen Bereiche der Hölle, des Fegefeuers und des Paradieses rückt der Autor in den Mittelpunkt seines Werks, sondern die zeitgenössische städtische Kultur in ihren Institutionen des öffentlichen Lebens, der Wirtschaft und des Handels. Das Decameron hebt mit einer Beschreibung der um 1350 in Florenz wütenden Pest an, die neben physischem Leid auch eine Zersetzung des Gemeinwesens, des sozialen Körpers, bewirkt hat. Die Sprache selbst, die als Medium der Verständigung und des Austauschs eine Währung eigener Art darstellt, wird zum Schauplatz von Betrug und Täuschung. Gerade in ihrem Vermögen zur Täuschung liegt zugleich das ästhetische Potential der Sprache – ihr Erzähl- und Unterhaltungswert – begründet. Ausgehend von den Überlegungen Vittore Brancas, der Boccaccios Decameron als das „Epos der Kaufleute“ bezeichnet hat, wird sich das Seminar in exemplarischen Lektüren dem Zusammenhang von Kommerz, Sprache und Fiktion widmen.

Bemerkungen

Im Rahmen des Seminars ist ein Besuch der Ausstellung „Dante, ein offenes Buch“ in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar geplant.

Empfohlene Literatur

Ausgabe zur Anschaffung: Giovanni Boccaccio, Decameron , a cura di Vittore Branca, Milano 2013, ISBN 8804400862. Zur Einführung empfohlene Literatur: Rainer Stillers, „Trecento“, in: Volker Kapp (Hrsg.): Italienische Literaturgeschichte , Stuttgart/Weimar 3 2007, S. 30-86; Vittore Branca, „L’epopea dei mercatanti“, in: ders. Boccaccio medievale , Milano 2010 [1 1956], S. 134-164; Guyda Armstrong; Rhiannon Daniels; Stephen J. Milner, „Boccaccio as cultural mediator“, in: dies. (Hrsg.), The Cambridge Companion to Boccaccio , Cambridge 2015, S. 3-19.

113249 Voltaire: Formen "philosophischen" Erzählens

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Ellerbrock, Karl Philipp
zugeordnet zu Modul	BRomF-L2, BRomF-LW, MRom-ROS5, MRom-ROS1, MRom-ROS2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum 1.027 Carl-Zeiß-Straße 3	Ellerbrock, K.

Kommentare

Ist es möglich, wie die Herausgeber der Encyclopédie Mitte des 18. Jahrhunderts erklären, alles zu wissen? In Voltaires Roman Candide ou l'optimisme (1759) tritt mit Pangloss ein Protagonist auf, dessen allzu umfangreiches Fachgebiet, die „métaphysico-théologo-cosmolonigologie", ihn zur Karikatur des Universalgelehrten macht. Der Roman besteht, wie Jean Starobinski bemerkt, in einer unmöglichen Verkettung der Ereignisse, in der Prinzipien von Kausalität und Logik aufgehoben sind. Mit seinen unvergesslichen Erzählungen – allen voran Zadig ou la Destinée , Candide ou l'optimisme und L'Ingénu – begründet Voltaire eine Gattung, die als „conte philosophique" in die Literaturgeschichte eingegangen ist. Wie der Begriff suggeriert, verbindet die philosophische Erzählung systematisches Erkenntnisinteresse und narrative Form; sie stellt die Frage nach den sprachlichen Darstellungsformen des Wissens. Auf der Grundlage einer intensiven Lektüre der genannten Werke wollen wir uns im Seminar Voltaires esprit – dem besonderen Witz und Geist seines Stils – aus literaturwissenschaftlicher Perspektive annähern.

Empfohlene Literatur

Ausgabe zur Anschaffung: Voltaire, Romans et contes , Paris 1993, ISBN 2080701118. Zur Vorbereitung: René Pomeau, Voltaire , Paris 1994 [1 1955]; Hans Ulrich Gumbrecht, „Who Were the Philosophes ?", in: ders., Making Sense in Life and Literature , Minneapolis 1992, S. 133-177; Haydn Mason, „Voltaire et le conte philosophique", Revue internationale de philosophie 48, 1994, S. 55-64.

113671 Marcel Proust im lateinamerikanischen Roman und Film

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Hammerschmidt, Claudia

zugeordnet zu Modul LRomF-SPG, LRomF-SPR, LRomS-MPG, LRomS-SPG, BRomS-L2, MRom-LAS1, MRom-ROS5, BRomF-L2, LRomF-MPG, LRomF-MPR, MRom-KW, MRom-ROS1, MRom-MMS1, MRom-LAS2, MRom-ROS2

1-Gruppe	13.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum 3.016 Carl-Zeiß-Straße 3	Hammerschmidt, C.

Kommentare

Marcel Prousts siebenbändiger Roman Á la recherche du temps perdu (1913-1922/1927) kann gleichzeitig als Höhe- und Endpunkt einer idealistischen Ästhetik betrachtet werden, die die Über-Setzung eines seelisch-geistigen Innen in ein materielles Außen über Kunst qua Symbol für möglich erachtete. Damit markiert der Text auch den Übergang in eine Ästhetik, in der sich die moderne Schreibproblematik als Verselbständigung der Zeichen durch die Eigendynamik von Sprache vollzieht, ein Textaußen nicht mehr abbildbar erscheint und der 'Autor' an Autorität über sein 'Produkt' verliert. Als Höhe-, End- und Wendepunkt einer langen europäischen Schreibtradition und kanonischer Text des modernen Romans hat Prousts Recherche schon früh die internationale Literatur beeinflusst und speziell den lateinamerikanischen Roman in seiner Auseinandersetzung mit Europa, insbesondere Frankreich, tief geprägt. Die Vorlesung möchte einerseits der Spannung zwischen idealistischer Ästhetik und moderner Schreiberfahrung als gescheiterter Repräsentation nachgehen und so die Suche nach der verlorenen Zeit als Schwellenphänomen des Übergangs erfahrbar machen. Andererseits soll anhand markanter Beispiele die Rezeption dieses Prototyps modernen Schreibens im lateinamerikanischen Roman und Film nachgezeichnet und in Zusammenhang mit der ambivalenten Rezeption europäischer Literatur in Lateinamerika betrachtet werden. Die Vorlesung richtet sich an Studierende der spanischen und französischen Literaturwissenschaft und wird auf Deutsch gehalten. Zur vorbereitenden Lektüre empfehle ich v.a. den ersten und letzten Band der Recherche (Du côté de chez Swann ; Le temps retrouvé ; für Studierende der Hispanistik auch Unterwegs zu Swann; Die wiedergefundene Zeit). Erste Sitzung: Mittwoch, 13.04.2016.

50218 Poesía y lugares. ¿Cómo ven los poetas los territorios Sur-Patagonia de Chile?

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Hammerschmidt, Claudia

zugeordnet zu Modul LRomS-MPG, LRomS-SPG, BRomS-L2, MRom-MMS1, MRom-ROS2, MRom-ROS1, MRom-LAS2, MRom-LAS1, MRom-KW, MRom-KW

1-Gruppe	04.05.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 1.022 Carl-Zeiß-Straße 3	Hammerschmidt, C.

Kommentare

Se trata de un curso/ Vorlesung , de carácter panorámico, en el que se hará un recorrido poético por los territorios que van desde Valdivia por el norte hasta Punta Arenas por el sur y que conforman lo que en Chile se suele denominar Sur-Patagonia. Se trabajará con una selección acotada de autores cuyas obras se han publicado entre la década de 1960 y la actualidad. El propósito es examinar diversas maneras en que los territorios han entrado a la poesía conformando determinadas imágenes de paisaje, sujetos, imaginación y memoria, que dan cuenta, casi siempre, de un conjunto variado de tensiones entre tradición y modernidad, así como de utopías poéticas (y políticas a veces) a contrapelo de las lógicas del progreso y la globalización. La colonización alemana del sur chileno (siglo XIX) y sus consecuencias (Delia Domínguez, Clemente Riedemann, Jaime Huenún); las islas de Chiloé como metáfora de un conflicto insoluble entre tradición-memoria local y modernidad-mutación de identidad (Rosabetty Muñoz, Jorge Velásquez); la Patagonia como espacio/ territorio de las fronteras territoriales y morales entre civilización y barbarie (Ivonne Coñuecar, Juan Pablo Riveros, Pavel Oyarzún), son tópicos que se discutirán en este curso a partir de una selección de textos poéticos de los autores mencionados. El propósito principal de este curso es describir y analizar las visiones de territorio —que son igualmente maneras de construir subjetividades en lugares tensionados por mutaciones identitarias violentas— que los poetas sustentan en su textos. La Vorlesung , impartida en conjunto con el profesor Sergio Mansilla de la Universidad Austral de Chile (Valdivia), se dará en español. La bibliografía (textos primarios y secundarios) se hará accesible via dt-workspace y será disponible desde fines de marzo. Para acceder a ella, por favor inscribirse en dt-workspace para esta Vorlesung a partir del 20 de marzo. Primera clase: miércoles, 4 de mayo de 2016. (Para recuperar el tiempo perdido por el comienzo atrazado de la Vorlesung , se impartirán clases de dos horas de duración [120 en vez de 90 minutos]). En el cuadro de la Red temática "Cambio transnacional, desigualdad social, intercambio intercultural y manifestaciones estéticas: el ejemplo de la Patagonia" se otorgarán 5 becas (cubriendo costos de viaje y alojamiento) para una estadía de estudios e investigación en Chile para 2017. Para los aspirantes a estas becas la participación tanto en la Vorlesung como en el Seminar sobre literatura patagónica es obligatoria.

88832 Altfranzösische Heldendichtung: Kleiner Wilhelmszyklus

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Heintze, Michael

zugeordnet zu Modul MRom-ROS1, BRomF-L2, LRomF-ÄS, MRom-ROS6, MRom-ROS2, MRom-MMS1

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 165 Fürstengraben 1	Heintze, M.

Kommentare

Textausgabe: Bodo Hesse/ Michael Heintze (Hrsgg.), Wilhelmsepen (Klassiche Texte des romanischen Mittelalters, 22), München, 1991.

Bemerkungen

Master: MRom-ROS1, MRom-ROS2, MRom-ROS6, MRom-MMS1

MRom-ROS3: Romanische Sprachwissenschaft Sprache 1

45319 Schriftsysteme und Verschriftungsprinzipien im Mittelmeerraum

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Schlösser, Rainer

zugeordnet zu Modul BRomS-S2, BRomF-S2, BRomI-S2, MRom-KW, MRom-ROS3, MRom-ROS5

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 401 Ernst-Abbe-Platz 8	Schlösser, R.

Kommentare

Wir befassen uns einleitend mit dem Funktionieren von Schrift und mit verschiedenen Schriftsystemen, die im Mittelmeerraum entstanden oder dort gebräuchlich sind und auch für die Notation romanischer Sprachen verwendet werden oder wurden. Die Geschichte des lateinischen Alphabets und seine Anwendung auf die Verschriftlichung romanischer Sprachen von den Anfängen bis hin zu den heutigen Orthographiesystemen sind unser zweites zentrales Thema. Dabei sollen so unterschiedliche Fragen wie Typisierung von orthographischen Systemen, Phonem-Graphem-Korrespondenzen, Orthographie-Reformen (und der Sinn von „Orthographie“) angesprochen werden. Erwerb des Leistungsnachweises („Teilmodulprüfung“) durch: - regelmäßige Teilnahme (die bei mehr als zweimaligem Fehlen nicht gegeben ist) - Abschlussklausur Zur Einführung: Trudel Meisenburg, Romanische Schriftsysteme im Vergleich: eine diachrone Studie . Tübingen: Narr 1996.

Bemerkungen

Magister: alle Sprachen; Lehramt (alt): alle Sprachen; Master: MRom-VSW1; MRom-ROS3; MRom-ROS4; MRom-MMS2; MRom-KW

113636 Soziolinguistik des Spanischen und Portugiesischen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Thir, Margit

zugeordnet zu Modul BRomS-SW1, BRomS-S2, MRom-KW, MRom-ROS4, MRom-ROS3, MRom-ROS5, MRom-MMS2

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 1.028 Carl-Zeiß-Straße 3	Thir, M.

Kommentare

Im Seminar sollen die verschiedenen Ansätze der Soziolinguistik und entsprechende Untersuchungen im iberoromanischen Bereich besprochen werden. Der Fokus wird auf der Sprachpolitik liegen. Die Studierenden werden gebeten, sich vor LV-Beginn anhand der Artikel „Soziolinguistik” und „Sprache und Gesetzgebung” des Lexikon der Romanistischen Linguistik (LRL), Band „Aragonesisch/ Navarresisch, Spanisch, Asturianisch/Leonesisch”, Band „Galegisch / Portugiesisch” einen ersten Überblick zu verschaffen. Bibliographische Angaben werden zu Beginn der LV zur Verfügung gestellt.

119853 Sprachgeschichte des Spanischen und Portugiesischen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Thir, Margit

zugeordnet zu Modul BRomS-S2, BRomS-Ü, LRomS-MPG, LRomS-SPG, MRom-LAS4, MRom-LAS3, MRom-ROS3

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Hörsaal 109 Sellierstraße 6	Thir, M.

Kommentare

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die externe Sprachgeschichte der beiden großen iberoromanischen Sprachen. Neben der Rolle der Romanisierung und der verschiedenen Substrate und Superstrate sollen insbesondere Aspekte der Standardisierung berücksichtigt werden. Grundlage ist das Lexikon der Romanistischen Linguistik (LRL), sowie das Buch „Die romanischen Sprachen. Eine einführende Übersicht” von Lindenbauer / Metzeltin / Thir (Wilhelmsfeld, egert). Die Studierenden werden gebeten, sich vor LV-Beginn anhand der Artikel „Externe Sprachgeschichte” des Lexikon der Romanistischen Linguistik (LRL), Band „Aragonesisch/Navarresisch, Spanisch, Asturianisch/Leonesisch”, Band „Galegisch / Portugiesisch” einen ersten Überblick zu verschaffen. Eine Bibliographie wird zu Beginn der LV zur Verfügung gestellt.

50235 Textsyntax des Spanischen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Thir, Margit

zugeordnet zu Modul LRomS-MPG, LRomS-SPG, BRomS-SW1, BRomS-S2, MRom-ROS3, MRom-LAS4, MRom-LAS3

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 18:00 - 20:00	Seminarraum E029 Fürstengraben 1	Thir, M.

Kommentare

Im Seminar werden syntaktische Strukturen besprochen im Hinblick auf Textkohärenz und Textkohäsion und auf die Konstituierung des Sinnzusammenhanges in Texten. Ein Bespieltext wird die Analyseschritte von der Mikroebene zur Makroebene illustrieren. Eine Literaturliste wird zu Beginn der LV zur Verfügung gestellt.

MRom-ROS4: Romanische Sprachwissenschaft Sprache 2

113636 Soziolinguistik des Spanischen und Portugiesischen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Thir, Margit

zugeordnet zu Modul BRomS-SW1, BRomS-S2, MRom-KW, MRom-ROS4, MRom-ROS3, MRom-ROS5, MRom-MMS2

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 1.028 Carl-Zeiß-Straße 3	Thir, M.

Kommentare

Im Seminar sollen die verschiedenen Ansätze der Soziolinguistik und entsprechende Untersuchungen im iberoromanischen Bereich besprochen werden. Der Fokus wird auf der Sprachpolitik liegen. Die Studierenden werden gebeten, sich vor LV-Beginn anhand der Artikel „Soziolinguistik" und „Sprache und Gesetzgebung" des Lexikon der Romanistischen Linguistik (LRL), Band „Aragonesisch/ Navarresisch, Spanisch, Asturianisch/Leonesisch", Band „Galegisch / Portugiesisch" einen ersten Überblick zu verschaffen. Bibliographische Angaben werden zu Beginn der LV zur Verfügung gestellt.

MRom-ROS5: Vergleichende Romanische Sprach- und Literaturwissenschaft

113636 Soziolinguistik des Spanischen und Portugiesischen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Thir, Margit

zugeordnet zu Modul BRomS-SW1, BRomS-S2, MRom-KW, MRom-ROS4, MRom-ROS3, MRom-ROS5, MRom-MMS2

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 1.028 Carl-Zeiß-Straße 3	Thir, M.

Kommentare

Im Seminar sollen die verschiedenen Ansätze der Soziolinguistik und entsprechende Untersuchungen im iberoromanischen Bereich besprochen werden. Der Fokus wird auf der Sprachpolitik liegen. Die Studierenden werden gebeten, sich vor LV-Beginn anhand der Artikel „Soziolinguistik" und „Sprache und Gesetzgebung" des Lexikon der Romanistischen Linguistik (LRL), Band „Aragonesisch/ Navarresisch, Spanisch, Asturianisch/Leonesisch", Band „Galegisch / Portugiesisch" einen ersten Überblick zu verschaffen. Bibliographische Angaben werden zu Beginn der LV zur Verfügung gestellt.

107200 Kontrastive Phonetik und Phonologie: Französisch – Italienisch – Deutsch

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Schlösser, Rainer

zugeordnet zu Modul LRomI-MPG, LRomI-SPG, LRomF-MPG, LRomF-SPG, BRomF-S2, LRomF-MPR, LRomF-SPR, BRomI-S2, MRom-ROS5, MRom-MMS2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00	Seminarraum 3.014 Carl-Zeiß-Straße 3	Schlösser, R.

Kommentare

Aufbauend auf den phonetischen Teil der „Einführung in die Sprachwissenschaft" wollen wir die Lautinventare des Deutschen, Französischen und Italienischen kennenlernen, sie einander in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden gegenüberstellen und die unterschiedliche phonologische Nutzung in den betrachteten Sprachen herausarbeiten. Der innerromanische Vergleich und die kontrastive Betrachtung Muttersprache vs. Fremdsprache sind zwei Facetten der Vorlesung. Erwerb des Leistungsnachweises („Teilmodulprüfung") durch: - regelmäßige Teilnahme (die bei mehr als zweimaligem Fehlen nicht gegeben ist) - Abschlussklausur Zur Einführung: Trudel Meisenburg / Maria Selig, Phonetik und Phonologie des Französischen . Stuttgart: Klett 1998, bes. Kap. 2.4

107224 "Das Epos der Kaufleute". Sprache und Kommerz in Boccaccios Decameron

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Ellerbrock, Karl Philipp

zugeordnet zu Modul BRomI-LW, BRomI-L2, BRomI-L1, MRom-ROS2, MRom-ROS1, MRom-ROS5, LRomI-SPG, LRomI-MPG, MRom-MMS1

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 18:00 - 20:00	Seminarraum 1.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Ellerbrock, K.
	04.04.2016-04.04.2016 Einzeltermin	Mo 18:00 - 20:00 findet in SR 121, CZS 3 statt		

Kommentare

Wenige Jahrzehnte nach dem Entstehen von Dantes Gesamtschau des christlichen Kosmos liefert Giovanni Boccaccio mit seinem Decameron einen epischen Entwurf der diesseitigen Welt. Nicht die metaphysischen Bereiche der Hölle, des Fegefeuers und des Paradieses rückt der Autor in den Mittelpunkt seines Werks, sondern die zeitgenössische städtische Kultur in ihren Institutionen des öffentlichen Lebens, der Wirtschaft und des Handels. Das Decameron hebt mit einer Beschreibung der um 1350 in Florenz wütenden Pest an, die neben physischem Leid auch eine Zersetzung des Gemeinwesens, des sozialen Körpers, bewirkt hat. Die Sprache selbst, die als Medium der Verständigung und des Austauschs eine Währung eigener Art darstellt, wird zum Schauplatz von Betrug und Täuschung. Gerade in ihrem Vermögen zur Täuschung liegt zugleich das ästhetische Potential der Sprache – ihr Erzähl- und Unterhaltungswert – begründet. Ausgehend von den Überlegungen Vittore Brancas, der Boccaccios Decameron als das „Epos der Kaufleute“ bezeichnet hat, wird sich das Seminar in exemplarischen Lektüren dem Zusammenhang von Kommerz, Sprache und Fiktion widmen.

Bemerkungen

Im Rahmen des Seminars ist ein Besuch der Ausstellung „Dante, ein offenes Buch“ in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar geplant.

Empfohlene Literatur

Ausgabe zur Anschaffung: Giovanni Boccaccio, Decameron , a cura di Vittore Branca, Milano 2013, ISBN 8804400862. Zur Einführung empfohlene Literatur: Rainer Stillers, „Trecento“, in: Volker Kapp (Hrsg.): Italienische Literaturgeschichte , Stuttgart/Weimar 3 2007, S. 30-86; Vittore Branca, „L’epopea dei mercatanti“, in: ders. Boccaccio medievale , Milano 2010 [1 1956], S. 134-164; Guyda Armstrong; Rhiannon Daniels; Stephen J. Milner, „Boccaccio as cultural mediator“, in: dies. (Hrsg.), The Cambridge Companion to Boccaccio , Cambridge 2015, S. 3-19.

113249 Voltaire: Formen "philosophischen" Erzählens

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Ellerbrock, Karl Philipp
zugeordnet zu Modul	BRomF-L2, BRomF-LW, MRom-ROS5, MRom-ROS1, MRom-ROS2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum 1.027 Carl-Zeiß-Straße 3	Ellerbrock, K.

Kommentare

Ist es möglich, wie die Herausgeber der Encyclopédie Mitte des 18. Jahrhunderts erklären, alles zu wissen? In Voltaires Roman Candide ou l’optimisme (1759) tritt mit Pangloss ein Protagonist auf, dessen allzu umfangreiches Fachgebiet, die „métaphysico-théologo-cosmolonigologie“, ihn zur Karikatur des Universalgelehrten macht. Der Roman besteht, wie Jean Starobinski bemerkt, in einer unmöglichen Verkettung der Ereignisse, in der Prinzipien von Kausalität und Logik aufgehoben sind. Mit seinen unvergesslichen Erzählungen – allen voran Zadig ou la Destinée , Candide ou l‘optimisme und L’Ingénu – begründet Voltaire eine Gattung, die als „conte philosophique“ in die Literaturgeschichte eingegangen ist. Wie der Begriff suggeriert, verbindet die philosophische Erzählung systematisches Erkenntnisinteresse und narrative Form; sie stellt die Frage nach den sprachlichen Darstellungsformen des Wissens. Auf der Grundlage einer intensiven Lektüre der genannten Werke wollen wir uns im Seminar Voltaires esprit – dem besonderen Witz und Geist seines Stils – aus literaturwissenschaftlicher Perspektive annähern.

Empfohlene Literatur

Ausgabe zur Anschaffung: Voltaire, Romans et contes , Paris 1993, ISBN 2080701118. Zur Vorbereitung: René Pomeau, Voltaire , Paris 1994 [1 1955]; Hans Ulrich Gumbrecht, „Who Were the Philosophes ?“, in: ders., Making Sense in Life and Literature , Minneapolis 1992, S. 133-177; Haydn Mason, „Voltaire et le conte philosophique“, Revue internationale de philosophie 48, 1994, S. 55-64.

113671 Marcel Proust im lateinamerikanischen Roman und Film

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Hammerschmidt, Claudia

zugeordnet zu Modul LRomF-SPG, LRomF-SPR, LRomS-MPG, LRomS-SPG, BRomS-L2, MRom-LAS1, MRom-ROS5, BRomF-L2, LRomF-MPG, LRomF-MPR, MRom-KW, MRom-ROS1, MRom-MMS1, MRom-LAS2, MRom-ROS2

1-Gruppe	13.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum 3.016 Carl-Zeiß-Straße 3	Hammerschmidt, C.

Kommentare

Marcel Prousts siebenbändiger Roman Á la recherche du temps perdu (1913-1922/1927) kann gleichzeitig als Höhe- und Endpunkt einer idealistischen Ästhetik betrachtet werden, die die Über-Setzung eines seelisch-geistigen Innen in ein materielles Außen über Kunst qua Symbol für möglich erachtete. Damit markiert der Text auch den Übergang in eine Ästhetik, in der sich die moderne Schreibproblematik als Verselbständigung der Zeichen durch die Eigendynamik von Sprache vollzieht, ein Textaußen nicht mehr abbildbar erscheint und der 'Autor' an Autorität über sein 'Produkt' verliert. Als Höhe-, End- und Wendepunkt einer langen europäischen Schreibtradition und kanonischer Text des modernen Romans hat Prousts Recherche schon früh die internationale Literatur beeinflusst und speziell den lateinamerikanischen Roman in seiner Auseinandersetzung mit Europa, insbesondere Frankreich, tief geprägt. Die Vorlesung möchte einerseits der Spannung zwischen idealistischer Ästhetik und moderner Schreiberfahrung als gescheiterter Repräsentation nachgehen und so die Suche nach der verlorenen Zeit als Schwellenphänomen des Übergangs erfahrbar machen. Andererseits soll anhand markanter Beispiele die Rezeption dieses Prototyps modernen Schreibens im lateinamerikanischen Roman und Film nachgezeichnet und in Zusammenhang mit der ambivalenten Rezeption europäischer Literatur in Lateinamerika betrachtet werden. Die Vorlesung richtet sich an Studierende der spanischen und französischen Literaturwissenschaft und wird auf Deutsch gehalten. Zur vorbereitenden Lektüre empfehle ich v.a. den ersten und letzten Band der Recherche (Du côté de chez Swann ; Le temps retrouvé ; für Studierende der Hispanistik auch Unterwegs zu Swann; Die wiedergefundene Zeit). Erste Sitzung: Mittwoch, 13.04.2016.

45319 Schriftsysteme und Verschriftungsprinzipien im Mittelmeerraum

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Schlösser, Rainer

zugeordnet zu Modul BRomS-S2, BRomF-S2, BRomI-S2, MRom-KW, MRom-ROS3, MRom-ROS5

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 401 Ernst-Abbe-Platz 8	Schlösser, R.

Kommentare

Wir befassen uns einleitend mit dem Funktionieren von Schrift und mit verschiedenen Schriftsystemen, die im Mittelmeerraum entstanden oder dort gebräuchlich sind und auch für die Notation romanischer Sprachen verwendet werden oder wurden. Die Geschichte des lateinischen Alphabets und seine Anwendung auf die Verschriftlichung romanischer Sprachen von den Anfängen bis hin zu den heutigen Orthographiesystemen sind unser zweites zentrales Thema. Dabei sollen so unterschiedliche Fragen wie Typisierung von orthographischen Systemen, Phonem-Graphem-Korrespondenzen, Orthographie-Reformen (und der Sinn von „Orthographie“) angesprochen werden. Erwerb des Leistungsnachweises („Teilmodulprüfung“) durch: - regelmäßige Teilnahme (die bei mehr als zweimaligem Fehlen nicht gegeben ist) - Abschlussklausur Zur Einführung: Trudel Meisenburg, Romanische Schriftsysteme im Vergleich: eine diachrone Studie . Tübingen: Narr 1996.

Bemerkungen

Magister: alle Sprachen; Lehramt (alt): alle Sprachen; Master: MRom-VSW1; MRom-ROS3; MRom-ROS4; MRom-MMS2; MRom-KW

MRom-ROS6: Ältere Sprachstufe

88832 Altfranzösische Heldendichtung: Kleiner Wilhelmszyklus

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Heintze, Michael

zugeordnet zu Modul MRom-ROS1, BRomF-L2, LRomF-ÄS, MRom-ROS6, MRom-ROS2, MRom-MMS1

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 165 Fürstengraben 1	Heintze, M.

Kommentare

Textausgabe: Bodo Hesse/ Michael Heintze (Hrsgg.), Wilhelmsepen (Klassiche Texte des romanischen Mittelalters, 22), München, 1991.

Bemerkungen

Master: MRom-ROS1, MRom-ROS2, MRom-ROS6, MRom-MMS1

Module aus nicht-romanistischen Disziplinen

Nordamerikastudien

Hist 881-883 - Nordamerikanische Geschichte I-III

POL NA 1 - Politikwissenschaft I

Lit NA 1-4 - Amerikanistik: American Studies - Research I und II

Das Modul “Research I/II” besteht aus zwei Kursen, die beide zu belegen sind.

120316 Literary History: Beowulf

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Honegger, Thomas

zugeordnet zu Modul LA.AA.LW03, Lit NA 1, MA.AA.LW02, LR.AA.SE.1, LG.AA.SE.1, Lit NA 3

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 1.024 Carl-Zeiß-Straße 3	Honegger, T.

Kommentare

MA.AA.LW02: Literary History: Beowulf Beowulf is not only the sole surviving Old English epic (pagan) poem, but also undoubtedly one of the most important works of (Old) English literature. We will not only discuss the overall structure, the manuscript, the language, the problem of the audience and the different scholarly interpretations, but also read and analyse key passages and trace the story’s influence on and adaptations in modern literature and culture in form of re-writings (e.g. John Gardner’s Grendel), illustrations (e.g. John Howe’s Beowulf cycle), graphic novels (e.g. Gareth Hinds’ Beowulf) and movies (e.g. Zemeckis’ 2007 Beowulf). Recommended edition (please make sure you have a bilingual edition, i.e. Old English and Modern English – the text of Heaney’s bilingual edition will be available as PDF on WordWise): Seamus Heaney (trans.). Beowulf. A New Verse Translation . Bilingual edition. London: faber and faber, 2007.

120353 American Romanticism

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Rosenthal, Caroline

zugeordnet zu Modul BA.AA.LW02, Lit NA 1, Lit NA 3, MA.AA.LW02

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 3.006 Carl-Zeiß-Straße 3	Rosenthal, C.
		im MA zusammen mit Prof. Honegger, "Beowulf", zu belegen		

Kommentare

This lecture deals with major authors, works, and politicl as well as socio-cultural events in the period of American Romanticism from the 1830s to the 1860s. Students can prepare for the lecture by reading short literary and theoretical texts which will be made available on wordwise. A script will also be avialable on wordwise.

Interkulturelle Wirtschaftskommunikation

BA.IWK.P1

108170 Negotiation Training English

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 1 Semesterwochenstunde (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Lenehan, Fergal

zugeordnet zu Modul BA.IWK.P1, BAIWKP1B

1-Gruppe	24.06.2016-24.06.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 18:00	Seminarraum 1.020 Carl-Zeiß-Straße 3	Lenehan, F.
	24.06.2016-24.06.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 18:00	Seminarraum 1.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Lenehan, F.
	25.06.2016-25.06.2016 Einzeltermin	Sa 09:00 - 16:00	Seminarraum 1.030 Carl-Zeiß-Straße 3	Lenehan, F.
	25.06.2016-25.06.2016 Einzeltermin	Sa 09:00 - 16:00	Seminarraum 1.031 Carl-Zeiß-Straße 3	Lenehan, F.

Kommentare

Ohne Zulassung ist eine Teilnahme leider nicht möglich. Wer trotz Zulassung in seiner Gruppe nicht erscheint, hat keine Garantie auf einen anderen Platz! Zur Anrechnung ist die Teilnahme während der gesamten Zeit erforderlich! Beginn ist genau 14:00 Uhr. Bei Fragen zur Platzvergabe wenden Sie sich bitte direkt an Carola Gieske unter carola.gieske@uni-jena.de

Bemerkungen

Achtung: Alle Bachelorstudierende müssen sich für diese Übung auch zur Prüfung anmelden, da eine Verbuchung der Punkte sonst nicht erfolgen kann. Info für B.Sc. Wiwi: Das Modul kann nicht als Austauschmodul für ein Basismodul verwendet werden!

120059 Theorien interkulturellen Handelns

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 34 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Bolten, Jürgen

zugeordnet zu Modul BA.IWK.P1

1-Gruppe	12.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Di	10:00 - 12:00	Seminarraum 2.009 Carl-Zeiß-Straße 3	Bolten, J.

16057 Kommunikationstraining Deutsch

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Niedermeyer, Manfred

zugeordnet zu Modul BAIWKP1B, BA.IWK.P1

1-Gruppe	08.04.2016-08.04.2016 Einzeltermin	Fr	14:00 - 18:00	Seminarraum 1.020 Carl-Zeiß-Straße 3	Niedermeyer, M.
	08.04.2016-08.04.2016 Einzeltermin	Fr	14:00 - 18:00	Seminarraum 1.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Niedermeyer, M.
	09.04.2016-09.04.2016 Einzeltermin	Sa	09:00 - 16:00	Seminarraum 1.020 Carl-Zeiß-Straße 3	Niedermeyer, M.
	09.04.2016-09.04.2016 Einzeltermin	Sa	09:00 - 16:00	Seminarraum 1.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Niedermeyer, M.
2-Gruppe	~~15.04.2016-15.04.2016 Einzeltermin~~	~~Fr~~	~~14:00 - 18:00~~	Termin fällt aus !	Niedermeyer, M.
	~~15.04.2016-15.04.2016 Einzeltermin~~	~~Fr~~	~~14:00 - 18:00~~	Termin fällt aus !	Niedermeyer, M.
	~~16.04.2016-16.04.2016 Einzeltermin~~	~~Sa~~	~~09:00 - 16:00~~	Termin fällt aus !	Niedermeyer, M.
	~~16.04.2016-16.04.2016 Einzeltermin~~	~~Sa~~	~~09:00 - 16:00~~	Termin fällt aus !	Niedermeyer, M.
3-Gruppe	~~20.05.2016-20.05.2016 Einzeltermin~~	~~Fr~~	~~14:00 - 18:00~~	Termin fällt aus !	Niedermeyer, M.
	~~20.05.2016-20.05.2016 Einzeltermin~~	~~Fr~~	~~14:00 - 18:00~~	Termin fällt aus !	Niedermeyer, M.
	~~21.05.2016-21.05.2016 Einzeltermin~~	~~Sa~~	~~09:00 - 16:00~~	Termin fällt aus !	Niedermeyer, M.
	~~21.05.2016-21.05.2016 Einzeltermin~~	~~Sa~~	~~09:00 - 16:00~~	Termin fällt aus !	Niedermeyer, M.

4-Gruppe	~~10.06.2016-10.06.2016 Einzeltermin~~	~~Fr 14:00 - 18:00~~	Termin fällt aus !	Niedermeyer, M.
	~~10.06.2016-10.06.2016 Einzeltermin~~	~~Fr 14:00 - 18:00~~	Termin fällt aus !	Niedermeyer, M.
	~~11.06.2016-11.06.2016 Einzeltermin~~	~~Sa 09:00 - 16:00~~	Termin fällt aus !	Niedermeyer, M.
	~~11.06.2016-11.06.2016 Einzeltermin~~	~~Sa 09:00 - 16:00~~	Termin fällt aus !	Niedermeyer, M.

Kommentare

Ohne Zulassung ist eine Teilnahme leider nicht möglich. Wer trotz Zulassung in seiner Gruppe nicht erscheint, hat keine Garantie auf einen anderen Platz! Zur Anrechnung ist die Teilnahme während der gesamten Zeit erforderlich! Beginn ist genau 14:00 Uhr. Bei Fragen zur Platzvergabe wenden Sie sich bitte direkt an Carola Gieske unter carola.gieske@uni-jena.de

Bemerkungen

Achtung: Alle Bachelorstudierende müssen sich für diese Übung auch zur Prüfung anmelden, da eine Verbuchung der Punkte sonst nicht erfolgen kann. Info für B.Sc. Wiwi: Das Modul kann nicht als Austauschmodul für ein Basismodul verwendet werden!

Nachweise

Bachelor BA.IWK.P1 und BA.IWK.P1B: aktive Teilnahme

18123 Einführung in die Interkulturelle Wirtschaftskommunikation

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Online-Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 50 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 60 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Bolten, Jürgen	
zugeordnet zu Modul	BAIWKP1B, BA.IWK.P1	
Weblinks	http://www.iwk-jena.de	

1-Gruppe	05.04.2016-05.04.2016 Einzeltermin	Di 10:00 - 12:00 Kick-off-Veranstaltung	Seminarraum 3.009 Carl-Zeiß-Straße 3	Bolten, J.
	04.07.2016-04.07.2016 Einzeltermin	Mo 18:00 - 19:30 Klausur 1. Versuch!	Hörsaal HS 5 -E007 Carl-Zeiß-Straße 3	

Bemerkungen

Info für B.Sc. Wiwi: Das Modul kann nicht als Austauschmodul für ein Basismodul verwendet werden!

Nachweise

Bachelor BA.IWK.P1 und BA.IWK.P1B: Klausur

Empfohlene Literatur

Grundlagentext: Jürgen Bolten, Einführung in die Interkulturelle Wirtschaftskommunikation. 2.Aufl. Göttingen 2015 (UTB)

BA.IWK.P2

Arabistik

Archäologie

119863 Tempel in der Antike - Arch300/310

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten aplProf Dr. phil. Plontke-Lüning, Annegret

zugeordnet zu Modul Arch 400, Arch 300, Arch 310, Arch710, Arch700

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 141 Fürstengraben 1	Plontke-Lüning, A.

Kommentare

Tempel waren seit ältester Zeit Gebäude an heiligen Stätten, bei denen Kulte ausgeübt wurden. Die meisten Tempel der griechischen und römischen Antike wurden nach festen Schemata mit Säulenarchitekturen erbaut, welche bis heute die Vorstellung von Tempeln prägen. Daneben gab es aber auch als unregelmäßige Baukonglomerate errichtete Tempelbauten. Neben Tempeln in Heiligtümern, die Kultteilnehmer aus der näheren und weiteren Umgebung anzogen, gab es auch Tempel in den Zentren der Städte, die in das städtische Leben einbezogen waren. Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Entwicklung des Tempelbaus in der griechischen und römischen Welt vom frühen 1. Jahrtausend v.Chr. bis zum 4. Jh. n. Chr.

Bemerkungen

Arch300 / Arch310. Beginn der Lehrveranstaltungen ab der Woche vom 11.04.2016

Nachweise

Klausur 90 Min.

Empfohlene Literatur

G. Gruben, Griechische Tempel und Heiligtümer 5 (München 2001); P. Scholl, Römische Tempel. Kult und Architektur im Imperium Romanum (Mainz 2008).

119868 Griechische Porträts und die Frage nach der Identität im Medium des Bildes Arch300

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Proseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. des. Klose, Christoph Johannes

zugeordnet zu Modul Arch 300

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum 141 Fürstengraben 1	Klose, C.

Kommentare

Porträts/Bildnisse dienen der visuellen Kenntlichmachung und Charakterisierung von Personen. Aus der Perspektive heutiger Sehgewohnheiten betrachtet, mag es zunächst überraschen, dass Standbilder, Reliefs und Büsten, die Individuen abbilden, sich von archaischer bis in hellenistische Zeit keineswegs ausschließlich auf die Darstellung physiognomischer Besonderheiten beschränkten, sondern durch Typisierungen auch allgemeinere Charaktersierungen und Rollenbilder vermittelten. Auf diese Weise konnte die Identität bestimmter Personen umfassender und facettenreicher bildlich gefasst werden. Allerdings zeigt der Vergleich mit der Verwendung von Porträts in neuen Kommunikationsmedien (z.B. bei Profilbildern), dass dies kein Phänomen der griechischen Antike allein war, sondern – mit jeweils unterschiedlichen Akzentuierungen – ebenso zeitlos wie hochaktuell ist. Neben dem Spektrum ikonographischer Ausdrucksmittel zur Porträtierung von Personen soll auch der Frage nach den unterschiedlichen Formen und Funktionen der Aufstellung von Bildnissen von archaischer bis in hellenistische Zeit nachgegangen werden. In das Seminar einbezogen werden ausgewählte Bildnisse der Sammlung antiker Abgüsse der FSU.

Bemerkungen

Arch300. Beginn der Lehrveranstaltungen ab der Woche vom 11.04.2016 .

Nachweise

Referat - HA.

Empfohlene Literatur

1) Context, Subjects, and Styles (Cambridge 2006); P. Schultz (Hrsg.), Early Hellenistic Portraiture: Image, Style, Context. Proceedings of a Conference held Nov. 9-10, 2002 in Athens, Greece (Cambridge 2007); O. Jäggi, Die griechischen Porträts. Antike Repräsentation – Moderne Projektion (Berlin 2008); S. Dillon, The Female Portrait Statue in the Greek World (Cambridge 2010). http://viamus.uni-goettingen.de/fr/e/uni/a

119870 Römische Staatsreliefs

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Proseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. des. Klose, Christoph Johannes	
zugeordnet zu Modul	Arch 310	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum 141 Fürstengraben 1	Klose, C.

Kommentare

Der Begriff ›Römische Staatsreliefs‹ bezeichnet großformatige Bildwerke der Flächenkunst, die repräsentativen Bauwerken vom 1. Jh. v. Chr. bis ins 4. Jh. n. Chr. eine oftmals dezidiert ›politische‹ Botschaft verliehen. Die Untersuchung und Deutung der spezifischen Bildsprache dieser Reliefs ist ein zentraler Gegenstand der Forschung. Im Seminar werden die wichtigsten Vertreter der Gattung behandelt und mögliche Interpretationen ihres Bildschmucks aus verschiedenen Blickwinkeln (z.B. Motive, Komposition, aber auch Art des Trägerbauwerks sowie ereignisgeschichtlicher und topographischer Kontext) thematisiert. Anhand dieser können die visuellen und deskriptiven Fähigkeiten exemplarisch geschult und die zentralen ideologischen Leitvorstellungen und Wertbegriffe, wie sie die Forschung in den Reliefs verbildlicht sieht, vertiefend diskutiert werden.

Bemerkungen

Arch310. Beginn der Lehrveranstaltungen ab der Woche vom 11.04.2016 .

Nachweise

Referat - HA.

Empfohlene Literatur

1)Archäologische Untersuchung zur Geschichte und Wesensart der römischen Siegesgöttin von den Anfängen bis zum Ende des 3. Jhs. n. Chr. (Mainz 1967); T. Hölscher, Die Geschichtsauffassung in der römischen Repräsentationskunst, Jahrbuch des Deutschen Archäologischen Instituts 95, 1980, 265-321; G.M. Koeppel, Official State Reliefs of the City of Rome in the Imperial Age. A Bibliography, in: H. Temporini (Hrsg.), Aufstieg und Niedergang der Römischen Welt 2,12,1 (Berlin 1982) 477-506; G.M. Koeppel, The Grand Pictorial Tradition of Roman Historical Representation during the Early Empire, in: H. Temporini (Hrsg.), Aufstieg und Niedergang der Römischen Welt 2,12,1 (Berlin 1982) 507-535; M. Torelli, Typology and Structure of Roman Historical Reliefs (Ann Arbor/MI 1982); G.M. Koeppel, Die historischen Reliefs der römischen Kaiserzeit 1-9, Bonner Jahrbücher 183, 1983, S. 61-144; Nr. 184, 1984, S. 1-65; Nr. 185, 1985, S. 143-213; Nr. 186, 1986, S. 1-90; Nr. 187, 1987, S. 101-157; Nr. 188, 1988, S. 97-106; Nr. 189, 1989, S. 17-71; Nr. 190, 1990, S. 1-64; Nr. 191, 1991, S. 135-198; Nr.192, 1992, S. 61-122; T. Hölscher, Staatsdenkmal und Publikum: Vom Untergang der Republik bis zur Festigung des Kaisertums in Rom (Konstanz 1984); M. Oppermann, Römische Kaiserreliefs (Leipzig 1985); P. Zanker, Augustus und die Macht der Bilder (München 1987); N. Hannestad, Roman Art and Imperial Policy (Aarhus 1988); F. Fless, Opferdiener und Kultmusiker auf stadtrömischen historischen Reliefs (Mainz 1995); T. Hölscher, Klassische Archäologie Grundwissen (Darmstadt 2002) 259-268; K. Krierer, Konzept, Struktur und narrative Methode der Bildprogrammatik römischer Triumphsäulen. Trajanssäule und Mark Aurel-Säule, in: M. Bietak u.a.(Hrsg), Krieg und Sieg: narrative Wanddarstellungen von Altägypten bis ins Mittelalter. Internationales Kolloquium 29.-30. Juli 1997 im Schloß Heindorf, Langenlois (Wien 2002) 161-173; P. Schollmeyer, Römische Plastik. Eine Einführung (Darmstadt 2005) 62-77; S. Faust, Schlachtenbilder der römischen Kaiserzeit. Erzählerische Darstellungskonzepte in der Reliefkunst von Traian bis Septimius Severus, Tübinger Archäologische Forschungen 8 (Rahden 2012) 9-142; J. Griebel, Der Kaiser im Krieg (Berlin 2013).

Indogermanistik

30919 Methoden der Philologie und Sprachwandelforschung am Beispiel einer indogermanischen Sprache

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 24 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	M.A. Gieseke-Golembowski, Francis	
zugeordnet zu Modul	IDG BM 3, IDG MM 9	
Weblinks	http://www.oriindufa.uni-jena.de/Indogermanistik.html	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 12:15 - 13:45	Seminarraum HS Z2 Zwätzengasse 12	Gieseke-Golembowski, F.

Kommentare

Die erste Sitzung findet am 29.04.2016 statt. Ersatztermine für die vorherigen drei Sitzungen werden dann besprochen. Um das Modul abzuschließen, müssen beide angebotenen Modulteile belegt werden.

Nachweise

Mündliche Prüfung

30920 Indogermanische Altertumskunde (Teil 2 - BM)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 24 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	M.A. Gieseke-Golembowski, Francis	
zugeordnet zu Modul	IDG BM 3	
Weblinks	http://www.oriindufa.uni-jena.de/Indogermanistik.html	

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 10:15 - 11:45	Seminarraum HS Z2 Zwätzengasse 12	

Kommentare

Die erste Sitzung findet am 26.04.2016 statt. Ersatztermine für die vorherigen drei Sitzungen werden dann besprochen. Um das Modul abzuschließen, müssen beide angebotenen Modulteile belegt werden.

Nachweise

mündliche Prüfung

Kunstgeschichte und Filmwissenschaft

101009 Die Potsdamer Schlösser

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Basismodul	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Fritz, Elisabeth	
zugeordnet zu Modul	KU-BM101, KU Arch	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 163 Fürstengraben 1	Fritz, E.

Kommentare

Mit den von den preußischen Königen errichteten Potsdamer Schlössern und Gärten ist ein einzigartiges Ensemble an Bauten verschiedener Funktionen und Stile erhalten, das heute zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt. Dabei sind die Schlösser auch exemplarisch für den Geschmackswandel im Repräsentationsbau von der Mitte des 18. bis zum ausgehenden 19. Jahrhundert. So lässt sich daran die Entwicklung vom französisch beeinflussten Spätbarock und Rokoko, über die am englischen Landschaftsgarten orientierten romantischen und frühklassizistischen Tendenzen, den von der antiken Formensprache geprägten Klassizismus bis hin zum stilpluralistischen Historismus aufzeigen. Im Seminar kommen Prachtbauten (Schloss Sanssouci, Neues Palais, Bildergalerie) ebenso in den Blick wie exotische Lustschlösser (Chinesisches Haus, Pfaueninsel), weiträumige Gestaltungen der Bezüge von Architektur und Landschaft (Ruinenberg, Marmorpalais und Neuer Garten, Schloss und Park Babelsberg), an das ferne Italien erinnernde Baukomplexe (Schloss Charlottenhof, Römische Bäder, Belvedere auf dem Pfingstberg) oder auch ein bereits auf die Moderne verweisender industrieller Funktionsbau (Dampfmaschinenhaus im Stil einer Moschee).

Bemerkungen

Das Seminar wird von einem verpflichtenden Tutorium begleitet (Leitung: Julia Ress, LV-Nr. 94697). Begleitend zum Seminar kann bei Interesse am Ende des Semesters eine gemeinsame Exkursion nach Potsdam organisiert werden, um die erlernten Inhalte vor den Orginalbauten zu vertiefen.

Nachweise

Zulassungsvoraussetzungen: • Anwesenheit und aktive Teilnahme an allen Terminen der Lehrveranstaltung und des Tutoriums • Besuch einer Vorlesung aus dem Lehrprogramm des Kunsthistorischen Seminars nach Wahl (Nachweis mittels Vorlesungstest) • Erfüllung diverses Aufgabenstellungen im Laufe des Semesters (Vorbereitung von Pflichtlektüre, Erstellung eines Architektur-Glossars, etc.) • Referat Modulprüfung: Hausarbeit

Empfohlene Literatur

Zu den Potsdamer Schlössern • Dehio, Georg / Dehio-Vereinigung: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler, Bd. 5: Bezirke Berlin/DDR und Potsdam, Berlin 1983 • Eckardt, Götz: Sanssouci. Die Schlösser und Gärten, Berlin 2 1993 • Giersberg, Hans-Joachim (Hg.): Schloss Sanssouci. Die Sommerresidenz Friedrichs des Großen, Berlin 2005 • Sigel, Paul: Architekturführer Potsdam, Berlin 2006 • Stiftung Preußische Schlösser und Gärten (Hg.): Potsdamer Schlösser und Gärten. Bau- und Gartenkunst vom 17.-20. Jahrhundert, Ausst.-Kat. Schloss Sanssouci, Potsdam 1993 Zur Einführung in die Architekturgeschichte und -analyse • Baumann, Günther: Meisterwerke der Architektur. Bilder und Daten, 2., durchges. Aufl., Stuttgart 2002 • Helten, Leonhard: Architektur. Eine Einführung, Berlin 2009 • Horwarth, Eva: DuMont's Schnellkurs ‚Architektur'. Von der griechischen Antike bis zur Postmoderne, 5. Aufl., Köln 1997. • Koch, Wilfried: Baustilkunde. Das Standardwerk zur europäischen Baukunst von der Antike bis zur Gegenwart, 31., aktual. Aufl., Gütersloh/München 2006 • Koepf, Hans/Binding, Günther: Bildwörterbuch der Architektur, 4. überarb. Aufl., Stuttgart 2005 • Philipp, Klaus Jan: Das Reclam Buch der Architektur, Stuttgart 2006 • Seidl, Ernst (Hg.): Lexikon der Bautypen. Funktionen und Formen der Architektur, Stuttgart 2006 • Wörterbuch der Architektur, 13., überarb. u. erw. Aufl., Stuttgart 2010

108056 Einführung in die Filmtheorie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Basismodul	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Martin, Silke	
zugeordnet zu Modul	KU Film, KU-BM103	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum 2.021 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Das Seminar gibt eine Einführung in die wesentlichen Grundlagen und Strömungen der Filmtheorie. Im Mittelpunkt steht die Lektüre des Buches Filmtheorie zur Einführung (2007) von Thomas Elsaesser und Malte Hagener. Neben den verschiedenen Erkenntnis- und Wahrnehmungsweisen des Kinos werden darin unter anderem Erzähl- und Montagetheorien sowie Theorien zum kinematographischen Dispostiv und zur postkolonialen und phänomenologischen Theoriebildung besprochen. Des Weiteren leistet das Buch eine Einführung in zentrale filmanalytische Methoden und Verfahrensweisen und gibt einen Überblick über die wesentlichen Epochen der Filmgeschichte, die vom Stummfilm über das klassische Hollywoodkino bis hin zu den neuen Wellen und gegenwärtigen Filmströmungen reichen. Das Close-Reading des Buchs wird ergänzt um ein Schreibtutorium zur Begleitung der Texte, die im Seminar entstehen. Im Rahmen des Moduls wird außerdem ein Tutorium zur Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten angeboten. Beide Tutorien sind verpflichtender Bestandteil des Seminars.

Empfohlene Literatur

Elsaesser, Thomas/Hagener, Malte: Filmtheorie zur Einführung, Junius, Hamburg, 2007.

108736 Tutorium Einführung in die Filmtheorie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Tutorium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Albert, Isabel / Dr. Martin, Silke

zugeordnet zu Modul KU Film, KU-BM103

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 18:00 - 20:00	Seminarraum 1.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Albert, I.

113062 Goya

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 150 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Wegner, Reinhard

zugeordnet zu Modul KU-AM203.2, KU-AM202.2, KU-AM201.2, KU-VM304.1, KU Film, KU Bild, KU Arch, KU Med 304, KU Med 204, KU Med 104, KU Mod 403, KU-VM303.1, KU-VM302.1, KU-AM203.1, KU-VM304.2, KU-VM303.2, KU-VM302.2, KU-BM101, KU-VM301.2, KU-AM202.1, KU-BM103, KU-BM102, KU-AM201.1, KU-AM204.2, KU Mod 203, KU Mod 103, KU Neu 402, KU Neu 302, KU Neu 202, KU Mod 303, KU MM 201, KU MM 101, KU MM 102, KU MM 401, KU MM 301, KU MM 203, KU MM 103, KU MM 402, KU MM 302, KU MM 202, KU-VM301.1, KU-AM204.1, KU Neu 102, KU MA 401, KU MA 301, KU MA 201, KU MA 101, KU Med 404, KU T 305, KU T 205, KU T 105, KU T 405, KU MM 304, KU MM 204, KU MM 104, KU MM 403, KU MM 303, KU MM 405, KU MM 305, KU MM 205, KU MM 105, KU MM 404

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Hörsaal E024 Fürstengraben 1	Wegner, R.

Bemerkungen

Die Vorlesung wird mit einem schriftlichen Test abgeschlossen.

119167 Wechselfälle ästhetischer Ambiguität - Eine Kunstgeschichte des Un-Eindeutigen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 120 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 150 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Krieger, Verena

zugeordnet zu Modul KU-BM101, KU-AM202.1, KU-BM103, KU-BM102, KU-AM201.1, KU-VM303.1, KU-VM302.1, KU-AM203.1, KU-VM301.1, KU-AM204.1, KU-AM203.2, KU-AM202.2, KU-AM201.2, KU-VM304.1, KU-VM304.2, KU-VM303.2, KU-VM302.2, KU-VM301.2, KU-AM204.2, KU Film, KU Bild, KU Arch, KU Neu 102, KU MA 401, KU MA 301, KU MA 201, KU MA 101, KU Mod 203, KU Mod 103, KU Neu 402, KU Neu 302, KU Neu 202, KU Med 304, KU Med 204, KU Med 104, KU Mod 403, KU Mod 303, KU Med 404, KU T 305, KU T 205, KU T 105, KU T 405, KU MM 201, KU MM 101, KU MM 102, KU MM 401, KU MM 301, KU MM 203, KU MM 103, KU MM 402, KU MM 302, KU MM 202, KU MM 304, KU MM 204, KU MM 104, KU MM 403, KU MM 303, KU MM 405, KU MM 305, KU MM 205, KU MM 105, KU MM 404

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00 c.t.	Hörsaal E024 Fürstengraben 1	Krieger, V.

Kommentare

Die Vorlesung untersucht an zentralen Stationen der Kunstgeschichte (von der Frührenaissance bis zur Postmoderne) die modernen Topoi von der Mehrdeutigkeit, Rätselhaftigkeit und Unbestimmtheit des Kunstwerks. Im Zentrum steht die Analyse ausgewählter Werke auf die jeweils spezifischen Formen und Wirkweisen ihrer Ambiguität. Dabei werden theoretische Konzepte anderer Disziplinen (Linguistik, Psychologie, Philosophie) herangezogen sowie verschiedene Kunsttheorien des Un-Eindeutigen (Adorno, Blumenberg, Eco, Rancière) diskutiert. Thematisiert wird der Stellenwert ästhetischer Ambiguität für eine Kulturtheorie der Moderne. Und nicht zuletzt geht es auch um die Reflexion von Methodenfragen der Kunstgeschichte in Bezug auf die Möglichkeiten und Grenzen von Interpretation.

Bemerkungen

Die Vorlesung wird mit einem schriftlichen Test abgeschlossen.

119241 Geschichte des Denkmals

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Basismodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Krieger, Verena

zugeordnet zu Modul KU-BM102, KU Bild

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Krieger, V.

Kommentare

In diesem Seminar befassen wir uns mit den Funktionen, Merkmalen und Typen von Denkmälern. Es geht darum, einen Überblick über die große Spannbreite von Denkmälern in ihrem historischen Wandel zu gewinnen und in der Auseinandersetzung teils auch mit den originalen Artefakten gemeinsam den Blick und die sprachlichen Beschreibungsmöglichkeiten zu schulen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem 19. und 20. Jahrhundert in Deutschland. Besprochen werden u.a. Herrscherdenkmäler, Nationaldenkmäler, Kriegerdenkmäler und Anti-Kriegs-Mahnmale sowie neue Denkmalformen wie das abstrakte, das negative und das unsichtbare Denkmal. Nicht zuletzt befassen wir uns auch mit den jüngsten Denkmalsgroßprojekten, dem Holocaustmahnmal sowie den geplanten Denkmälern für die deutsche Einheit. Teil des Seminars sind ein halbtägiger Rundgang zu Jenaer Denkmälern und eine ganztägige Exkursion nach Weimar.

120762 Anfänge der Moderne - Architektur in Europa und Nordamerika

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Basismodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Haag, Kathrin Maya

zugeordnet zu Modul KU Arch, KU-BM101

1-Gruppe	07.04.2016-07.04.2016 Einzeltermin	Do 08:00 - 10:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Haag, K.
	14.04.2016-14.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Haag, K.

Kommentare

1. Sitzung Donnerstag 8:00 - 10:00 Uhr

120978 Anfänge der Moderne - Architektur in Europa und Nordamerika

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Tutorium

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Haag, Kathrin Maya / Pregitzer, Lisa Maria

zugeordnet zu Modul KU Arch, KU-BM101

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 18:00 - 20:00	Seminarraum 141 Fürstengraben 1	Haag, K. / Pregitzer, L.

121123 Geschichte des Denkmals

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Tutorium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Krieger, Verena / Falldorf, Ella

zugeordnet zu Modul KU Bild, KU-BM102

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Krieger, V. / Falldorf, E.

94566 Baukunst um 1800

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Basismodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Wegner, Reinhard

zugeordnet zu Modul KU-BM101, KU Arch

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Wegner, R.

94693 Walter Gropius

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Basismodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. PD Dr. Müller, Ulrich

zugeordnet zu Modul KU Arch, KU-BM101

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Müller, U.

Kommentare

Walter Gropius zählt zu den herausragenden Architekten des 20. Jahrhunderts und den Begründern des Internationalen Stils. Zudem gilt er als bedeutender Kunstpädagoge, dessen Konzeption des Weimarer Bauhauses die Künstlerausbildung nachhaltig veränderte und weit über die Grenzen Europas ausstrahlte. Das Oeuvre des Architekten, das Industriebauten, Schul- und Universitätsbauten, Theater, Privathäuser, Siedlungsbauten, Verwaltungs- und öffentliche Gebäude und Museen einschließt, soll an Hand von Beispielen unterschiedlicher Gattung im Seminar vorgestellt und beschrieben werden. Die Analyse formaler, funktionaler und konstruktiver Besonderheiten steht dabei im Zentrum. Hinzu kommen Fragen nach den künstlerischen oder technischen Vorbildern. Die umfangreichen Schriften von Gropius können zu einem tieferen Verständnis seiner Auffassung von Funktion und Sinn der modernen Architektur beitragen.

Empfohlene Literatur

Giulio Carlo Argan, Gropius und das Bauhaus, Reinbek 1962; Horst Claussen, Walter Gropius. Grundzüge seines Denkens, Hildesheim, Zürich, New York 1986; Christine Engelmann, Christian Schädlich, Die Bauhausbauten in Dessau, Berlin 1991; Marcel Franciscono, Walter Gropius and the Creation of the Bauhaus in Weimar. The Ideas and Artistic Theories of its Founding Years, Urbana 1971; Sigfried Giedion, Walter Gropius. Mensch und Werk, Stuttgart 1954; Walter Gropius, Die neue Architektur und das Bauhaus. Grundzüge und Entwicklung einer Konzeption, 1935, Mainz, Berlin 1965; Walter Gropius, Architektur. Wege zu einer optischen Kultur, 1955, Frankfurt 1982; Walter Gropius, Apollo in der Demokratie, Mainz 1967; Walter Gropius, Sarah P. Harkness (Hg.), The Architects Collaborative, 1945-1965, Stuttgart 1966; Reginald R. Isaacs, Walter Gropius. Der Mensch und sein Werk, 2 Bde., Berlin 1983-84; Annemarie Jaeggi, Adolf Meyer - Der zweite Mann. Ein Architekt im Schatten von Walter Gropius, Berlin 1994; Hartmut Probst, Christian Schädlich (Hg.), Walter Gropius, Bd.1 Der Architekt und Theoretiker, Werkverzeichnis Teil 1; Bd.2 Der Architekt und Pädagoge, Werkverzeichnis Teil 2; Bd.3 Ausgewählte Schriften, Berlin 1985; Winfred Nerdinger, Walter Gropius, Opera completa. Documenti di architettura 70, Mailand 1993; Winfried Nerdinger, Der Architekt Walter Gropius. Zeichnungen, Pläne und Fotos aus dem Busch-Reisinger Museum der Harvard University Art Museums, Cambridge Mass. und dem Bauhaus-Archiv Berlin. Mit einem kritischen Werkverzeichnis, Berlin 1996(2); Karin Wilhelm, Walter Gropius. Industriearchitekt, Braunschweig, Wiesbaden 1983; Klaus-Jürgen Winkler, Die Architektur am Bauhaus in Weimar, Berlin 1993; Monografien zu einzelnen Bauwerken

94696 Walter Gropius

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Tutorium	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Adad.R. PD Dr. Müller, Ulrich / Henne, Mathis	
zugeordnet zu Modul	KU-BM101, KU Arch	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Müller, U. / Henne, M.

94697 Die Potsdamer Schlösser

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Tutorium	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Fritz, Elisabeth / Reß, Julia	
zugeordnet zu Modul	KU-BM101, KU Arch	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 08:00 - 10:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Fritz, E. / Reß, J.

94699 Englische Landschaftsgärten

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Tutorium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. PD Dr. Müller, Ulrich / B.A. Bauer, Julia

zugeordnet zu Modul KU-BM102, KU Bild

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 08:00 - 10:00	Seminarraum 162 Fürstengraben 1	Bauer, J. / Müller, U.

94700 Baukunst um 1800

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Tutorium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Wegner, Reinhard / B.A. Trepte, Oliver

zugeordnet zu Modul KU-BM101, KU Arch

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Wegner, R. / Trepte, O.

96183 Englische Landschaftsgärten

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Basismodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. PD Dr. Müller, Ulrich

zugeordnet zu Modul KU-BM102, KU Bild

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 259 Fürstengraben 1	Müller, U.

Kommentare

Der Landschaftsgarten gilt vielleicht als der originellste Beitrag Englands zur europäischen Kunstgeschichte. Er entwickelte sich zunächst im Widerspruch gegen den barocken Park französischer Prägung. Das künstlerische Anliegen des Landschaftsgartens bestand jedoch darin, bildhaft komponierte Ideallandschaften vor Augen zu stellen, die der Besucher entdecken und dechiffieren musste. Hermann Fürst Pückler hat das auf die knappe Formel gebracht, dass ein Garten im großen Stil nur eine Bildergalerie sei. Eine Regieanweisung im engeren Sinne, wie ein Garten gesehen und gelesen werden sollte, gab es zwar gelegentlich, aber der Gedanke der Freiheit des Individuums stand im Vordergrund. Der Gartenbesucher ist aufgefordert, seine Position im Raum selbst zu bestimmen und solange auszutarieren, bis er kunstgerechte Bilder sieht, die seinem ästhetischen Vermögen genügen. Hat er die „richtige" Einstellung gefunden, formieren die Parkelemente, seien es Architekturen, Skulpturen, Inschriftentafeln oder Vegetationsbilder, sein Assoziationsvermögen, um auf diesem Wege die intendierten Sinnschichten zu erschließen. Nicht umsonst hat man den englischen Landschaftsgarten als Garten der Freiheit bezeichnet.

Empfohlene Literatur

Adrian von Buttlar, Der englische Landschaftsgarten, Köln 1989; Adrian von Buttlar, Der englische Landsitz 1715-1760. Symbol eines liberalen Weltentwurfs, Mittenwald 1982; Harri Günther (Hg.), Gärten der Goethezeit, Leipzig 1993; Miles Hadfield, A History of British Gardening, Harmondsworth 1985; Valentin Hammerschmidt, Joachim Wilke, Die Entdeckung der Landschaft. Englische Gärten des 18. Jahrhunderts, Stuttgart 1990; Alfred Hofmann, Der Landschaftsgarten, Hamburg 1963; John Dixon Hunt, William Kent, Landscape Garden Designer. An Assessment and Catalogue of His Designs, London 1987; John Dixon Hunt, Peter Willis (Hg.), The Genius of the Place. The English Landscape Garden 1620-1820, Cambridge Mass., London 1988; John Dixon Hunt, Gardens and the Picturesque. Studies in the History of Landscape Architecture, Cambridge Mass., London 1992; Frank Maier-Solgk, Andreas Greuter, Landschaftsgärten in Deutschland, München 2009; Peter Martin, Pursuing Innocent Pleasures. The Gardening World of Alexander Pope, Hamden Conn. 1984; Ronald Paulson, Emblem and Expression. Meaning in English Art of the Eighteenth Century, London 1975; Nikolaus Pevsner (Hg.), The Picturesque Garden and its Influence outside the British Isles, Washington 1974; Dorothy Stroud, Capability Brown, London 1984, Thomas Weiss (Hg.), Sir William Chambers und der englisch-chinesische Garten in Europa, Ostfildern-Ruit 1996; Peter Willis, Charles Bridgeman and the English Landscape Garden, London 1977; Monografien zu einzelnen Gärten

Südslawistik

107765 Südslawische Volksdichtung: Vom Heldenlied bis zum zeitgenössischen Lied

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung/Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	M.A. Himstedt-Vaid, Petra	
zugeordnet zu Modul	BSLAW 6, Kauk-BA-5	

1-Gruppe	15.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Fr 12:00 - 16:00	Seminarraum SR 214 Ernst-Abbe-Platz 8	Himstedt-Vaid, P.

Kommentare

Das südslawische Lied wird in dieser Lehrveranstaltung in seinen unterschiedlichen Formen gelesen und dargestellt werden. Im Heldenlied – eine Dichtung in Liedform, die das Schicksal und die Taten eines oder mehrerer Helden besingt – soll der Held in der südslawischen Volksdichtung untersucht werden. Hierzu gehören Lieder um den gewaltigen Königssohn Marko und Alija #er#elez, Lieder des Kosovo-Zyklus, die der Kosovo-Schlacht und dem Untergang des serbischen Reichs gewidmet sind, und Hajdukenlieder, die den Kleinkrieg gegen die Türken während der Osmanenherrschaft thematisieren. Verglichen werden diese Lieder mit Partisanenliedern und den Kosovokonflikt thematisierenden Kriegsliedern von Ende des 20. Jahrhunderts. Neben den Heldenliedern werden lyrische Lieder betrachtet.

Nachweise

Aktive Teilnahme, Kurzreferat und Klausur

Empfohlene Literatur

Ajda#ic, Dejan (Hrsg.) (1994): The Magical and Aesthetical in the Folklore of Balkan Slavs . Belgrade. Biti, Vladimir (2010): „Wie nahe steht das Fremde? Das politische Lied in Kroatien“. In: Stefan Newerkla, Fedor Poljakov, Oliver Schmitt (Hrsg.): Das politische Lied in Ost- und Südosteuropa . Wien. 233–249. Braun, Maximilian (1961): Das serbokroatische Heldenlied . Göttingen (= Opera Slavica, Bd. 1). Diplich, Hans (1976): Das Bauopfer als dichterisches Motiv in Südosteuropa . München. Jakisa, Miranda; Gilic, Nikica (eds.) (2015): Partisans in Yugoslavia. Literature, Film and Visual Culture . Transcript: Bielefeld. Galijaš, Armina (2010): „Musik als Spiegel politischer Einstellung. Turbofolk vs. Rock“. In: Stefan Newerkla, Fedor Poljakov, Oliver Schmitt (Hrsg.): Das politische Lied in Ost- und Südosteuropa . Wien. 273–293. Prochazka, Martin (2010): „Kriegslieder im Kosovokonflikt 1999“. In: Stefan Newerkla, Fedor Poljakov, Oliver Schmitt (Hrsg.): Das politische Lied in Ost- und Südosteuropa . Wien. 295–308. Raecke, Jochen (2010): „Kollektivität und Individualität als literarische Leitbilder oder Wenn kollektives Heldentum (der Männer) nur individuelles Leid (der Frauen) bedeutet (wie im Kosovozyklus)“. In: Joachim von Puttkamer, Gabriella Schubert (Hrsg.): Kulturelle Orientierungen und gesellschaftliche Ordnungsstrukturen in Südosteuropa . Wiesbaden. 41–80. Schubert, Gabriella (1993): „‚Heldentum auf dem Balkan – Mythos und Wirklichkeit‘“. In: Zeitschrift für Balkanologie 29, 1. 16–33. Schubert, Gabriella (2007): „Ein Opfer für den Genossen Tito und die Partei“. Mythenrezeption und Mythenproduktion. In: Ulf Brunnbauer, Andreas Helmedach, Stefan Troebst (Hrsg.): Schnittstellen. Gesellschaft, Nation, Konflikt und Erinnerung in Südosteuropa. Festschrift für Holm Sundhaussen zum 65. Geburtstag. München. 471-484.

40883 Märchen der Südslawen und ihrer Nachbarn

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Börger, Gergana	
zugeordnet zu Modul	BSLAW 6	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum E020 August-Bebel-Straße 4

Kommentare

Die Märchen aus dem bulgarischen, dem serbisch/kroatisch/bosnisch/ montenegrinischen Raum und den benachbarten Ländern werden einer näheren Betrachtung unterzogen. Dazu werden theoretische Fragestellungen, historische, soziale und funktionale Zusammenhänge sowie inhaltliche und formale Besonderheiten dieser Gattung eingehend behandelt; ausgewählte Texte werden unter folkloristisch-literarischen, kulturwissenschaftlichen und sprachlichen Gesichtspunkten in der gewählten Sprache analysiert. Die Teilnehmer halten ein Kurzreferat im Umfang von 20 Minuten.

Nachweise

Hausarbeit oder mündliche Prüfung (20 Min.)

Empfohlene Literatur

wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben

Sprachpraxis (nicht-romanische Mittelmeersprache) /Individuelle Ergänzung

Albanisch

18301 Kommunikationstraining Albanisch (Südosteuropastudien: P 2)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. des. Ludwig, Henry	
zugeordnet zu Modul	BSOE 2.2, BRom-FSQ1, BSOE 2.1, MSOE-Alb3	

Kommentare

Ort u. Zeit nach Vereinbarung per Mail - kontinuierlicher Aufbau des aktiven Wortschatzes - Ausbau der für die mündliche Kommunikation notwendigen Grammatikkenntnisse - Hörübungen - Sprechübungen (Phonetik) - Gesprächstraining - Vermittlung der bei mündlichen Sprachhandlungen geltenden Konventionen.

Bemerkungen

Zielgruppe: StudentInnen der Südosteuropastudien, andere Disziplinen Bachelor: BSOE 2.2 Master: MSOE-Alb 3 Zeit und Ort werden am Anfang des Semesters in Absprache mit den Teilnehmern festgelegt; die Angabe in Friedolin bis zum Beginn der Vorlesungszeit sind nur Pro-forma-Angaben, damit eine Anmeldung möglich ist. Für die Festlegung der Veranstaltungszeit sind die Interessenten aufgefordert, eine Übersicht der eigenen freien Zeitkapazitäten an den Dozenten zu schicken (henry.ludwig@uni-jena.de), damit ein gemeinsamer Termin gefunden werden kann.

Nachweise

schriftliche Übersetzung mit anschließender mündlicher Prüfung

Empfohlene Literatur

Material wird im Kurs ausgegeben

50808 Albanische Grammatik und Sprachpraxis

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung/Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. phil. Fiedler, Wilfried	
zugeordnet zu Modul	BSOE 2.1, BSOE 2.2, MSOE-Alb3	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:00 - 13:00 c.t. Raum 427, EAP 8	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	Fiedler, W.

Kommentare

Veranstaltungsthema wird nach Absprache festgelegt.

Bemerkungen

1.Termin und Vorbesprechung finden am 08.04.2016, im Raum 427, Institut für Romanistik, statt. Master: MSOE-Alb 3 Alle Teilnehmer melden sich vor Vorlesungsbeginn bitte bei Frau Katrin Töpel über Mail (katrin.toepel@uni-jena.de) für die Veranstaltung an und teilen die Themenwünsche mit.

Nachweise

schriftliche Übersetzung mit anschließender mündlicher Prüfung

Empfohlene Literatur

Buchholz/Fiedler: Albanische Grammatik (1987); Fiedler/Klosi: Wörterbuch Albanisch-Deutsch, Deutsch-Albanisch (1997)

50810 Albanische Sprachgeschichte II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. phil. Fiedler, Wilfried	
zugeordnet zu Modul	BSOE 2.1, MSOE-Alb3	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr	13:00 - 16:00 c.t. Raum 427, EAP 8	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	Fiedler, W.

Kommentare

Die Veranstaltungsthemen werden nach Absprache festgelegt.

Bemerkungen

1. Termin und Vorbesprechung findet am 08.04.2016 im Raum 427, Institut für Romanistik, statt. Alle Teilnehmer melden sich vor Vorlesungsbeginn bitte bei Frau Katrin Töpel über Mail (katrin.toepel@uni-jena.de) für die Veranstaltung an und teilen die Themenwünsche mit. Master: MSOE-Alb 3

Empfohlene Literatur

wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben

66698 Tutorium zu Albanisch

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Tutorium	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. des. Ludwig, Henry	
zugeordnet zu Modul	BSOE 2.2, BSOE 2.1, MSOE-Alb3	

Bemerkungen

Bitte unbedingt die Hinweise bezüglich der Terminfestlegung zur Veranstaltung 'Kommunikationstraining Albanisch (Südosteuropastudien: P 2)' beachten!

Hebräisch

45936 Hebräisch

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Sprachkurs	6 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. phil. habil. Stein, Peter	
zugeordnet zu Modul	The E1	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 08:00 - 10:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

An der Theologischen Fakultät in Jena wird jedes Semester ein Grundkurs Hebräisch angeboten, der innerhalb eines Semesters zum Hebraicum führt. Das entsprechend hohe Arbeitspensum macht neben den (einschl. Tutorium) acht SWS Unterrichtszeit eine etwa doppelt so lange Zeit an Selbststudium erforderlich. Zum Grundkurs Hebräisch gehören neben einem zweistündigen Tutorium zwei Intensivtage außerhalb der regulären Unterrichtszeit gegen Ende des Semesters, deren Termine rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: 12-15 Std. Selbststudium/Woche (+ zusätzliches Tutorium)

Nachweise

Hebraicum (180-minütige Übersetzungsklausur sowie 20-minütige mündliche Prüfung) Modul: The E1

Empfohlene Literatur

M. Krause, Hebräisch. Biblisch-hebräische Unterrichtsgrammatik, Berlin/New York 3 2012; Biblia Hebraica Stuttgartensia, Stuttgart 5 1997; Gesenius, Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament, bearbeitet und hrsg. von R. Meyer und H. Donner, Berlin u.a. 18 2013 oder Konzise und aktualisierte Ausgabe des Hebräischen und Aramäischen Lexikons zum Alten Testament (KAHAL). Hrsg. von W. Dietrich und S. Arnet, Leiden 2013

Türkisch

106893 Arab I 4.4 Türkisch II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. von Mende, Leyla

zugeordnet zu Modul Arab I 4.4, Arab I 4.4, Arab I 4.3, Arab I 5.2, Arab I 5.2

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 12:15 - 13:45	Seminarraum E003 Löbdergraben 24a
	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 12:15 - 13:45	Seminarraum 270 Fürstengraben 1

Bibliothekseinführung

121523 Einführung in die Bibliotheksbenutzung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Einführungsveranstaltung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Hoge-Benteler, Boris

1-Gruppe	26.04.2016-26.04.2016 Einzeltermin	Di 16:00 - 18:00 Veranstaltungsort: Vortragsraum der Thulb	Hoge-Benteler, B.
2-Gruppe	28.04.2016-28.04.2016 Einzeltermin	Do 16:00 - 18:00 Veranstaltungsort: Vortragsraum der Thulb	Hoge-Benteler, B.

Kaukasiologie/Kaukasusstudien

Bachelor Ergänzungsfach Kaukasiologie/Kaukasusstudien

107765 Südslawische Volksdichtung: Vom Heldenlied bis zum zeitgenössischen Lied

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung/Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	M.A. Himstedt-Vaid, Petra	
zugeordnet zu Modul	BSLAW 6, Kauk-BA-5	

1-Gruppe	15.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Fr 12:00 - 16:00	Seminarraum SR 214 Ernst-Abbe-Platz 8	Himstedt-Vaid, P.

Kommentare

Das südslawische Lied wird in dieser Lehrveranstaltung in seinen unterschiedlichen Formen gelesen und dargestellt werden. Im Heldenlied – eine Dichtung in Liedform, die das Schicksal und die Taten eines oder mehrerer Helden besingt – soll der Held in der südslawischen Volksdichtung untersucht werden. Hierzu gehören Lieder um den gewaltigen Königssohn Marko und Alija #er#elez, Lieder des Kosovo-Zyklus, die der Kosovo-Schlacht und dem Untergang des serbischen Reichs gewidmet sind, und Hajdukenlieder, die den Kleinkrieg gegen die Türken während der Osmanenherrschaft thematisieren. Verglichen werden diese Lieder mit Partisanenliedern und den Kosovokonflikt thematisierenden Kriegsliedern von Ende des 20. Jahrhunderts. Neben den Heldenliedern werden lyrische Lieder betrachtet.

Nachweise

Aktive Teilnahme, Kurzreferat und Klausur

Empfohlene Literatur

Ajda#ic, Dejan (Hrsg.) (1994): The Magical and Aesthetical in the Folklore of Balkan Slavs . Belgrade. Biti, Vladimir (2010): „Wie nahe steht das Fremde? Das politische Lied in Kroatien“. In: Stefan Newerkla, Fedor Poljakov, Oliver Schmitt (Hrsg.): Das politische Lied in Ost- und Südosteuropa . Wien. 233–249. Braun, Maximilian (1961): Das serbokroatische Heldenlied . Göttingen (= Opera Slavica, Bd. 1). Diplich, Hans (1976): Das Bauopfer als dichterisches Motiv in Südosteuropa . München. Jakisa, Miranda; Gilic, Nikica (eds.) (2015): Partisans in Yugoslavia. Literature, Film and Visual Culture . Transcript: Bielefeld. Galijaš, Armina (2010): „Musik als Spiegel politischer Einstellung. Turbofolk vs. Rock“. In: Stefan Newerkla, Fedor Poljakov, Oliver Schmitt (Hrsg.): Das politische Lied in Ost- und Südosteuropa . Wien. 273–293. Prochazka, Martin (2010): „Kriegslieder im Kosovokonflikt 1999“. In: Stefan Newerkla, Fedor Poljakov, Oliver Schmitt (Hrsg.): Das politische Lied in Ost- und Südosteuropa . Wien. 295–308. Raecke, Jochen (2010): „Kollektivität und Individualität als literarische Leitbilder oder Wenn kollektives Heldentum (der Männer) nur individuelles Leid (der Frauen) bedeutet (wie im Kosovozyklus)“. In: Joachim von Puttkamer, Gabriella Schubert (Hrsg.): Kulturelle Orientierungen und gesellschaftliche Ordnungsstrukturen in Südosteuropa . Wiesbaden. 41–80. Schubert, Gabriella (1993): „„Heldentum auf dem Balkan – Mythos und Wirklichkeit““. In: Zeitschrift für Balkanologie 29, 1. 16–33. Schubert, Gabriella (2007): „Ein Opfer für den Genossen Tito und die Partei“. Mythenrezeption und Mythenproduktion. In: Ulf Brunnbauer, Andreas Helmedach, Stefan Troebst (Hrsg.): Schnittstellen. Gesellschaft, Nation, Konflikt und Erinnerung in Südosteuropa. Festschrift für Holm Sundhaussen zum 65. Geburtstag. München. 471-484.

41393 Kaukasusstämmige Gruppen in der Türkei (Modul Lebensformen Kaukasiens)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	M.A. Reineck, Natia	
zugeordnet zu Modul	BA_VK_4, Kauk-BA-4, Kauk-BA-4	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum 101 Jenergasse 8
	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum 101 Jenergasse 8

Kommentare

Achtung, das sind nur vorläufige Termine. Die Veranstaltung wird einmal die Woche (2 SWS) stattfinden. Die Veranstaltung wird von Herrn Dr. Christoph Giesel geführt. Der Termin wird am Anfang des Semesters mit den angemeldeten Studierenden zusammen abgesprochen

Nachweise

Hausarbeit

41397 Georgisch II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Sprachkurs 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 8 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 12 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Reineck, Natia

zugeordnet zu Modul Kauk-SK-2

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 101 Jenergasse 8
	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:30 - 14:00	Seminarraum 101 Jenergasse 8

Kommentare

Die Termine können nach Bedarf geändert werden. In der letzten Woche im März wird die Terminabsprache via Doodle stattfinden.

Nachweise

Klausur

51358 Ethno-linguistic Approaches to the Contemporary Caucasus: Georgian Diaspora, Jews, Assyrians (Modul Einführung in die kaukasische Sprachwissenschaft)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Blockveranstaltung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Reineck, Natia

zugeordnet zu Modul Kauk-BA-2, Kauk-BA-2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Mo 12:00 - 14:00	Seminarraum 101 Jenergasse 8

Kommentare

Die Veranstltung wird von Frau Dr. Inga Gutidze (Tbilisi) durchgeführt. Die Termine werden per Email-Absprache Anfang des Semester festgelegt. Die Veranstlung wird als Blockseminar im Mai (2.05.-31.05.2016) stattfinden.

Nachweise

Hausarbeit

55735 Essen, Trinken, Feiern, Erinnern: Das Georgische Bankett (Modul Mythen und Oralliteratur Kaukasiens)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 8 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 12 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Adad.R. Dr. phil. habil. Mühlfried, Florian	
zugeordnet zu Modul	BA_VK_2, BA_VK_2, Kauk-BA-5, MVK4, MVK4, MWVK	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00	Seminarraum 101 Jenergasse 8

Bemerkungen

Die Termine werden mit den Studierenden per Email abgesprochen und festgelegt.

Nachweise

Hausarbeit

Empfohlene Literatur

59864 Kaukasiologische Feldforschung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar/Exkursion
Belegpflicht	nein
Zugeordnete Dozenten	Adad.R. Dr. phil. habil. Mühlfried, Florian
zugeordnet zu Modul	Kauk-BA-6

Master Kaukasiologie/Kaukasusstudien

41397 Georgisch II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Sprachkurs	4 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 8 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 12 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	M.A. Reineck, Natia	
zugeordnet zu Modul	Kauk-SK-2	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 101 Jenergasse 8
	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:30 - 14:00	Seminarraum 101 Jenergasse 8

Kommentare

Die Termine können nach Bedarf geändert werden. In der letzten Woche im März wird die Terminabsprache via Doodle stattfinden.

Nachweise

Klausur

51359 Konflikt und Migration: der Kaukasus und Südosteuropa im Vergleich (Modul Gesellschaft und Konflikt im Kaukasus/ Konfliktforschung)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung/Seminar 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. Dr. phil. habil. Mühlfried, Florian

zugeordnet zu Modul Kauk-MA-3, Kauk-MA-3, MSOE 2

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 101 Jenergasse 8
	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum 101 Jenergasse 8

Kommentare

Es besteht die Möglichkeit die Termine nach Wunsch zu ändern. Die betroffenen Studierenden sollten mit Herrn Mühlfried (florian.muehlfried@uni-jena.de) Kontakt aufnehmen.

Bemerkungen

MSOE 2

Nachweise

Hausarbeit

51360 Nordkaukasische Sprachen und Kulturen (Modul Kulturen im Kaukasus)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Blockveranstaltung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 8 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Reineck, Natia

zugeordnet zu Modul Kauk-MA-2, Kauk-MA-2

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Fr 09:00 - 13:00	Seminarraum 101 Jenergasse 8

Kommentare

Die Vorlesung findet als Blockseminar (14 Täg.) statt und wird von Frau Dr. Zaira Khalilova (Leipzig) geführt. Die Termine werden mit den angemeldeten Studierenden zusammen am Anfang des Semesters durch Emailabsprache festgelegt.

Nachweise

Hausarbeit (10 LP)

Bereich Medienwissenschaft Arbeitsfeld I

32533	Filmreihe im Schillerhofkino

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Sonstiges
Belegpflicht	nein

Bereich Volkskunde/Kulturgeschichte

Master Module Volkskunde/Kulturgeschichte Gesamtübersicht

MWVK: Themen der Volkskunde (Wahlpflicht)

101404 Dorf - Feld - Flur: Namenforschung im Kontext

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. Wiegand, Susanne
zugeordnet zu Modul	BA_VK_4, MVK2, B-GSW-05B, MWVK

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00	Hörsaal E002 Kahlaische Straße 1

Kommentare

Das Seminar bietet eine Einführung in die Welt der Namen als interessantes lexikologisches Forschungsfeld. Gegenstand der Betrachtungen sind neben Personennamen auch Bezeichnungen für bewohnte und unbewohnte Örtlichkeiten. Welche Rolle spielen Ortsnamen, Flurnamen und Straßennamen in der Alltagskommunikation? Auf der gemeinsamen Suche nach wissenschaftlichen Antworten auf diese Frage werden die Studierenden unter anderem mit der historischen Entwicklung von Namen, Typisierungsaspekten und Benennungsmotivationen vertraut gemacht. Von Interesse sind auch Bekanntheitsgrad und Gebräuchlichkeit dialektaler Namensformen. Erwartet werden regelmäßige Teilnahme und ein Seminarreferat. Das Seminar schließt mit einer Hausarbeit als Modulprüfung ab. Für den Bereich Volkskunde gelten folgende Module: BA_VK_4B, MVK 2, MWVK

Empfohlene Literatur

Empfehlenswerte Literatur: Brendler, Andrea und Silvio (Hrsg.): Namenarten und ihre Erforschung. Hamburg 2004. - Gottschald, Max: Deutsche Namenkunde. Berlin 2006 (6. Aufl.). - Hänse, Günther: Die Flurnamen im Weimarer Land. Gehren 2001. - Kunze, Konrad: dtv-Atlas Namenkunde. München 2004 (5. Aufl.). - Meineke, Eckhard (Hrsg.): Perspektiven der thüringischen Flurnamenforschung. Frankfurt am Main 2003. - Walther, Hans: Namenkunde und geschichtliche Landeskunde. Leipzig 2004.

119820 Märchenfilme-Filmmärchen: Inszenierungen des Märchenhaften in bewegten Bildern - Europäische Volksmärchen und Spielfilme im Vergleich

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Blockveranstaltung
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. phil. habil. Wienker-Piepho, Sabine
zugeordnet zu Modul	BA_VK_2, BA_VK_2, MWVK, MVK4, MVK4

1-Gruppe	15.04.2016-15.04.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 17:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1	Wienker-Piepho, S.
	16.04.2016-16.04.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 17:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1	Wienker-Piepho, S.
	27.05.2016-27.05.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 17:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1	Wienker-Piepho, S.
	28.05.2016-28.05.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 17:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1	Wienker-Piepho, S.
	10.06.2016-10.06.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 17:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1	Wienker-Piepho, S.
	11.06.2016-11.06.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 17:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1	Wienker-Piepho, S.

Kommentare

Bachelor BA_VK 2 Master MVK 4, MWVK Das Seminarthema trägt dem gegenwärtigen Trend studentischer Abschlussarbeiten Rechnung und schlägt den Bogen zu aktuellen projektorientierten Studien (Univ. Frankfurt, Marburg, Zürich, Jena). Es bietet gleichzeitig eine Vorbereitung auf Tagungen 2016/17, deren Teilnahme als Exkursion angeboten wird. Im Zentrum sollen nicht nur Vergleiche stehen (etwa Ost-/Westmärchenverfilmungen, moderne Animationstechniken und traditionelle Illustrationen), sondern auch märchen- und filmtheoretische Überlegungen zu verschiedenen Genres (Märchen im Stummfilm, im Zeichentrickfilm, Science-Fiction-Filme und ihre Quellen, filmische Märchenparodien) sowie zu Kunst, Kommerz und Kontinuitäten. Dabei sollten auf der Folie der internationalen historisch-vergleichenden volkskundlichen Erzählforschung auch trans- und interkulturelle Sonderwege aufgezeigt werden. Die Möglichkeit, Erzählperformanzen filmisch zu dokumentieren, wird auf ihren wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn hin befragt. Dieses eher diskursanalytisch angelegte Seminar hat einführenden Charakter, ist aber nicht nur für Erstsemester geeignet.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar.Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen FSQ“ im Bachelorstudiengang sind möglich. Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Fabienne Liptay: WunderWelten: Märchen im Film (= Filmstudien, Bd. 26), Remscheid 2014. Jürgen Janning (Hrsg.): Erzählen im Prozess des gesellschaftlichen und medialen Wandels, Baltmannsweiler 2015. Kristian Moen: Film and Fairy Tales: The Birth of Modern Fantasy, London 2013. Christoph Schmitt: Adaptationen klassischer Märchen im Kinder- und Familienfernsehen. Eine volkskundlich-filmwissenschaftliche Dokumentation und genrespezifische Analyse, Diss., Frankfurt a.M. 1993. Andrea Kölbl: Fiktionen der Liebe – Europäische Volksmärchen und populäre Verfilmungen im Vergleich, München 2006. Franziska Münz: Die DEFA-Märchenfilme, hg. von der DEFA Stiftung, Frankfurt a.M. 1993. Weitere Literaturhinweise werden im Verlaufe des Seminars gegeben.

120254 Kulinarische Lektüren. Schlüsseltexte der Nahrungsethnologie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Schmoll, Friedemann Eugen
zugeordnet zu Modul	BA_VK_4, MWVK, MVK1, MVK2

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1	Schmoll, F.

Kommentare

Bachelor BA_VK 4 B Master MVK 2, MVK 1B, MWVK Kulturthema Essen und Trinken: Das Seminar begleitet, vertieft und ergänzt die Vorlesung „Kultur kulinarisch“ durch die gemeinsame Lektüre schwer und leicht verdaulicher Schlüsseltexte der Nahrungsethnologie. Das Seminar ist als Lektüreseminar konzipiert. Das bedeutet: Im Mittelpunkt der einzelnen Seminarsitzungen steht die Aneignung und Diskussion von Grundlagentexten der kulturwissenschaftlichen Nahrungsforschung. Diese müssen zu jeder Sitzung vorbereitet und in Form eigener Essays bearbeitet werden. Auf dieser Grundlage werden die Texte im Seminar diskutiert. Der Mensch – das „kochende Tier“: Auf der Speisekarte stehen klassische kulturanthropologische und soziologische Texte (Lévi-Strauss, Georg Simmel u.a.). Ergänzt wird die erlesene Menüfolge durch Beiträge zu Tabu, Ritual und Religion, Kochen und Küche, Genussmitteln (Kaffee, Alkohol und Drogen), Lust und Ekel, Globalisierung und Regionalisierung sowie ästhetischen Tafelfreuden. Und reichlich Zeit soll es auch für das „Fast-Food“ und seine Geschichte geben.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar sowie Engagement in den Seminardiskussionen; die Hausarbeit besteht aus ausgewählten Essays zu einzelnen Texten.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Georg Simmel: Soziologie der Mahlzeit, in: Ders.: Brücke und Tür. Essays des Philosophen, Stuttgart 1957, S. 243-250. Jakob Tanner: Der Mensch ist, was er isst. Ernährungsmythen und Wandel der Esskultur, in: Historische Anthropologie. Kultur, Gesellschaft, Alltag 4 (1996), S. 399-418. Weitere Literaturhinweise werden im Verlaufe des Seminars gegeben.

120256 Kulturen der Angst

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Schmoll, Friedemann Eugen
zugeordnet zu Modul	MVK4, MVK4, MWVK, BA_VK_2, BA_VK_2

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 259 Fürstengraben 1	Schmoll, F.

Kommentare

Bachelor BA-Studierende nur auf Antrag (BA_VK 2) Master MVK 4, MWVK Jeder Mensch hat Angst – vor Fremden, vor Ansteckung, vor Prüfungen, vor Unglück, Gewalt u.v.a. Angst ist ein elementares individuelles und kollektives Gefühl und macht das Wesen des Menschen aus. Sie ist tief in der Biologie und Evolution des Menschen verankert, um Risiken und Gefahren zu minimieren und gründet in der Gewissheit, dass menschliches Leben endlich ist. Jenseits vitaler Funktionen ist Angst freilich ein Phänomen, das in der Vielfalt seiner Erscheinungsformen (soziale Ängste, Raumangst, Fremdenfurcht, Gewalt, Unheimliches, Angstlust etc.) kulturell ganz unterschiedlich bedeutet und erfahren wird. In diesem Sinne möchte das Seminar die Grundlagen des Gefühls verstehbar machen und seine spezifische Präsenz in Alltag und Gesellschaft herausarbeiten, um die Möglichkeiten kulturwissenschaftlicher Thematisierung von Angst für Kultur- und Gegenwartsanalyse produktiv zu machen. Es geht um Konjunkturen der Angsterzeugung, wenn diese als manipulatives Instrument in sozialen und gesellschaftlichen Prozessen aktiviert wird. Verknüpft werden kulturgeschichtliche Perspektiven zum Verständnis der kulturellen Evolution von Affekten und Emotionen mit klassisch volkskundlichen Thematisierungen (Angst im Alltag, Märchen, Abwehrriten etc.) sowie Schauplätzen aktueller Angstproduktion (Migration, Alter, Arbeitslosigkeit, etc.)

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar Pflicht. Bachelorstudierende können nach Rücksprache mit dem Dozenten teilnehmen. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen FSQ“ im Bachelorstudiengang sind möglich. BA-Studierende nehmen bitte vor der Anmeldung in Friedolin Kontakt mit dem Seminarleiter auf.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Christoph Demmerling/Hilge Landweer: Philosophie der Gefühle. Von Achtung bis Zorn, Stuttgart 2007. Lars Koch (Hrsg.): Angst Ein interdisziplinäres Handbuch, Stuttgart 2013. Weitere Literaturhinweise werden im Verlaufe des Seminars gegeben.

120257 Kolloquium für BA- und MA-Studierende

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Schmoll, Friedemann Eugen

zugeordnet zu Modul MWVK, VKKG BA

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum E029 Fürstengraben 1	Schmoll, F.

Kommentare

Bachelor BA_VKKG Master MWVK Das volkskundlich-kulturwissenschaftliche Kolloquium begleitet die Entstehung laufender Abschlussarbeiten auf Bachelor- und Masterniveau. Es soll unterstützen, dass eine gelungene Arbeit den Schlussakkord des Studiums bildet. Im Zentrum steht die Präsentation und Diskussion der Arbeiten. Es versteht sich als Werkstatt, in der die Gelegenheit geboten wird, Fragen und Themen zu entwickeln und ihre kulturwissenschaftliche Bearbeitung und Umsetzung gemeinsam zu erörtern. Außerdem werden Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens thematisiert – formale Aspekte der Abschlussarbeiten, Entwicklung kulturwissenschaftlicher Fragestellungen, Problembewusstsein, Konzeptualisierung, sprachliche Ausarbeitung, methodische Möglichkeiten der Bearbeitung, etc. Die Teilnahme in demjenigen Semester, in dem die Qualifikationsarbeit verfasst wird, ist Pflicht, ebenso die Vorstellung des Themas im Kolloquium.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Regelmäßige Teilnahme. Präsentation der Arbeit.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Wolf-Dieter Narr u. Joachim Stary (Hrsg.): Lust und Last des wissenschaftlichen Schreibens. Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer geben Studierenden Tips, Frankfurt a.M. 1999.

120272 Geschlossene Räume - geschlossene Gesellschaften?

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Schmidt, Stephanie

zugeordnet zu Modul MVK2, MVK4, MVK4, MWVK, BA_VK_4, BA_VK_2, BA_VK_2

1-Gruppe	14.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Do 16:00 - 20:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1	Schmidt, S.

Kommentare

Bachelor BA_VK 2, BA_VK 4 B Master MVK 2, MVK 4, MWVK In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem Geschlossenen und den Eingeschlossenen. Wir wollen uns der Alltagskultur derjenigen zuwenden, die als geschlossene Gesellschaft in geschlossenen Räumen agieren. Geschlossene Räume haben etwas Exklusives, etwas Besonderes, aber auch etwas Beängstigendes und Zwangvolles. Als korrektive Orte (Psychiatrie, Strafvollzug), als Sammelstelle für Personen (Asylheime), als Sicherheitsraum (eigene Zuhause) aber auch als virtuelle Räume (Foren) sind sie elementare Bestandteile des Alltags. Im Seminar wollen wir uns anhand kleiner eigenständig durchgeführter Feldforschungen einzelnen Orten zuwenden und den Alltag in diesen betrachten. Dabei interessiert uns, wie sich soziale und kulturelle Räume konstituieren und wie sie zu geschlossenen Orten werden. Wer wird eingeschlossen und wer wird ausgeschlos-sen? Wie wird Alltag organisiert? Wie das Miteinander im Geschlossenen gestaltet? Welchen Räumen und Gesellschaften wir uns widmen werden, ist noch offen und liegt in der Entscheidung der Teilnehmer*innen. Dabei bietet das Seminar grundlegende Zugänge für und Diskussionsraum über die selbstgewählten Felder an. Um diese selbstständig beschreiten zu können, bedarf es sicherer methodo-logischer Grundlagen. Daher wurde das Seminar in enger Absprache mit dem Seminar von Dr. Anne Dippel „Beobachten – Verstehen – Beschreiben. Methodologische Grundlagen der Feldforschung.“ konzipiert. Für den Besuch dieses Seminars ist dementsprechend der Besuch des Seminars von Dr. Anne Dippel obligatorisch.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Eine eigenständig durchgeführte Feldforschung ist hierfür die Grundlage. Bemerkungen Der Besuch des Seminars von Frau Dr. Anne Dippel ist obligatorisch.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Michael Frank/Bettina Gockel/Thomas Hauschild/Dorothee Kimmisch/Kirsten Mahlke (Hrsg.): Räume (= Zeitschrift für Kulturwissenschaften, Heft 2), Bielefeld 2008. Wolfgang Kühnel/Kathy Hiebe/Julia Tölke: Subjektive Bewältigungsstrategien und Gruppenkonflikte in einer geschlossenen Institution – das Bespiel Strafvollzug, in: Wilhelm Heitmeyer/Peter Imbusch (Hrsg.): Integrationspotenziale einer modernen Gesellschaft, Wiesbaden 2005, S. 235-258. Markus Schroer: Bringing Space Back in. Zur Relevanz des Raums als soziologischer Kategorie, in: Jörg Döring/Tristan Thielmann (Hrsg.): Das Raumparadigma. Zur Standortbestimmung des Spatial Turn, Bielefeld 2008, S. 125-148.

120274 Anything goes? Bestattungs- und Friedhofskultur gestern und heute

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. Happe, Barbara
zugeordnet zu Modul	MWVK, MVK2, BA_VK_4

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1	Happe, B.

Kommentare

Bachelor BA_VK 4 B Master MVK 2, MWVK Bestattungen und Begräbnisplätze unterliegen seit jeher einem stetigen Wandel. Während die mittelalterlichen Christen ihre Toten im Schoße der Kirche auf dem geweihten Kirchhof beerdigten, gibt es heute eine Vielzahl neuer Bestattungsorte außerhalb des traditionellen Friedhofes. Letzterer hat seine uneingeschränkte Monopolstellung in den letzten Jahrzehnten durch Friedwälder und andere Formen der Beisetzung in der freien Natur wie die Seebestattung, durch die Urnen- oder Grabeskirchen oder sogar spezielle Bestattungsfelder für Fußballfans eingebüßt. Auch die Vielfalt der Grabarten und Bestattungsweisen auf den Friedhöfen hat sich – nicht zuletzt unter dem Einfluss der Feuerbestattung – beträchtlich erhöht. So will es gut überlegt sein, ob man sich für ein klassisches Familiengrab mit einem Grabdenkmal, ein Grab auf der Streuobstwiese, in einem anonymen Gemeinschaftsfeld oder für eine Ascheverstreuung entscheidet. Dabei sind Eigenverantwortlichkeit und persönliche Gestaltung der letzten Dinge heutzutage mehr denn je als rituelle Sicherheiten und traditionelle Handlungsabläufe gefragt. Nicht zuletzt hat die Entwicklung zur multikulturellen Gesellschaft auch die Friedhöfe erreicht und es werden Zuwanderern aus nichtchristlichen Kulturkreisen neue Möglichkeiten einer angemessenen Bestattung auf deutschen Friedhöfen geboten. Da die ethnische Vielfalt unserer Gesellschaft keiner Nivellierung im Tode weichen soll, sind muslimische, buddhistische und selbst hinduistische Grabfelder mittlerweile ein fester Bestandteil öffentlicher Friedhöfe. Somit werden die Grundzüge nichtchristlicher Bestattungen und Rituale vorgestellt. Die Dynamik des Wandels in der sepulkralen Kultur wird eruiert und auf ihre historischen Wurzeln befragt. Es wird zu diskutieren sein, ob etwa die idealtypische Vorstellung des französischen Philosophen Michel Foucault vom Friedhof als einem „anderen Ort“, der mit eigenen Qualitäten und Gesetzlichkeiten ausgestattet sei, heute noch zutreffend ist.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen FSQ“ im Bachelorstudiengang sind möglich. Die Teilnehmenden müssen regelmäßig im Seminar erscheinen; bei einem Fehlen von mehr als zwei Seminarterminen erfolgt keine Zulassung zur Modulprüfung.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur: Raum für Tote. Die Geschichte der Friedhöfe in Deutschland, hg. von der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal. 2003. Barbara Happe: Der Tod gehört mir. Die Vielfalt der heutigen Bestattungskultur und ihre Ursprünge, Berlin 2012. Rainer Sörries (Hrsg.): Muslime in deutscher Erde. Sterben, Jenseitserwartung und Bestattung (= Kasseler Studien zur Sepulkralkultur, Bd. 15), Kassel 2009.

120282 Natursehnsüchte. Seminar zur Erforschung der urbanen Gartenkultur

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Vogel, Wolfgang
zugeordnet zu Modul	MWVK, MVK2, BA_VK_4

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1	Vogel, W.

Kommentare

Bachelor BA_VK 4 B Master MVK 2 , MWVK Wildes guerilla gardening neben spießigen Schrebergärten, innerstädtische Gemüsezucht mit dem Label der „essbaren Stadt“ oder üppig bepflanzte Balkone – überall manifestiert sich eine (neue) Sehnsucht nach Natur in urbanen Lebensräumen. Auch die Medien in Kiosk und Browser vermitteln solche Tendenzen: Während die Zeitschrift „Walden“ dem jungen Städter Anleitungen zum richtigen Holzhacken, einen Bauplan für die Hütte im Wald sowie eine Anleitung zum angemessenen Defäkieren in der Wildnis liefert, bietet die vom Landwirtschaftsverlag Münster herausgegebene Illustrierte „Landlust“ traditionelle Rezeptideen mit Zutaten aus dem eigenen Garten. Unzählige Blogs zu verschiedensten Gartenthemen oder den Aktionen der urban und guerilla gardeners haben zudem Tausende von followern. Auch Sarah Kuttner produziert sich als stolze Kleingartenbesitzerin auf twitter und fachsimpelt über angemessene Großgartengeräte und richtigen Rosenzuschnitt. Kurzum: Natur scheint wieder en vogue zu sein. Botanische Gärten, weitläufige Parkanlagen oder kommunale Pflanztröge an den Straßenrändern sind zwar gängige Bausteine der Stadtplanung und -begrünung. Der heutige Stadtbewohner sucht jedoch nach etwas anderem: Möglichkeiten des Mitmachens, des Selbstgestaltens, der sinnlichen Teilhabe am öffentlichen Raum. Der Schrebergarten offenbart dem Besitzer die Selbstverwirklichung in gärtnerischer Hinsicht. Er suggeriert ein eigenes kleines Stückchen Land unweit des urbanen Zentrums, das individuell gestaltet und bespielt werden kann. Starre Reglementierungen wichen einer liberaleren Handhabung der Kleingartenordnungen, sodass die Vereine einen Zuwachs vor allem durch junge Menschen verzeichnen können. Hinzu kommen kommunale Flächen, die plötzlich aus privater Initiative nutz- sowie ziergärtnerisch gestaltet werden. Innerstädtische Brachflächen, Verkehrskreisel, Baumscheiben, Parkwiesen oder kleine Blumenkästen und Schlaglöcher dienen den urbanen Gärtnern als Nährboden für ihre Pflanzen und politisch-ökologischen Forderungen zugleich. Wofür stehen all diese Symptome? Sind diese Formen gärtnerischer Betätigung Möglichkeiten, in einer komplexen Welt aktiv zu gestalten und sich in einem überschaubaren Rahmen zu verwirklichen? Die neuen Gärtner wollen die Distanz zur Natur im Allgemeinen und zu ihren Lebensmitteln im Besonderen aufheben. Das Erleben des Wachstums, das Warten bis zur Reife und das Erfolgserlebnis bei gelungener Ernte sind Erfahrungen, die den Gärtnern ein Gefühl von Selbstversorgung geben und einen konsequenten nächsten Schritt der Bio-Welle darstellen. Andere Motive für die gärtnerischen Aktivitäten im öffentlichen Raum der Stadt liegen in ästhetischen Bedürfnissen oder mit den Forderungen nach mehr Grün und nach mehr Möglichkeiten der Stadtmitgestaltung im politisch-ökologischen Bereich. So entstehen auch Reibungspunkte zwischen kommunalen Interessen und den Aktivitäten der guerilla gardeners. Gerade in Jena blühen derzeit Diskurse und Aushandlungen sowie Annäherungen zwischen diesen Akteuren auf. Das Seminar möchte diesen Hintergründen und Ursachen genauer nachspüren. Im ersten Teil des Semesters führt ein historischer Blick über städtische Parkanlagen, Bauerngärten und den Sehnsuchtsraum Natur hin zur Geschichte der Gärten im Allgemeinen und der Erfassung der aktuellen modernen Ausprägungen im Besonderen. Darauf folgend wollen wir in kleinen Studien (Interviews/Teilnehmende Beobachtung) die neuen Gärtnerund ihre Beweggründe und Handlungsweisen ergründen.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen FSQ“ im Bachelorstudiengang sind möglich.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Hartwig Stein: Inseln im Häusermeer. Eine Kulturgeschichte des deutschen Kleingartenwesens bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs, Frankfurt 1998. Christa Müller (Hrsg.): Urban Gardening . Über die Rückkehr der Gärten in die Stadt , München 2011. Rochard Reynolds: Guerilla Gardening . Ein botanisches Manifest , Freiburg im Breisgau 2009.

120284 Beobachten-Verstehen-Beschreiben. Methodologische Grundlagen der Feldforschung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dippel, Anne
zugeordnet zu Modul	MVK4, MVK4, BA_VK_4, MVK2, MWVK, BA_VK_2, BA_VK_2

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Do 16:00 - 20:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1	Dippel, A.

Kommentare

Bachelor BA_VK 2, BA_VK 4 B Master MVK 2, MVK 4, MWVK Ethnographische Feldforschung ist der Schlüsselbegriff für einen einzigartigen Methodenkomplex, der es erlaubt, Vergangenheit und Gegenwart aus der Position der Teilnehmenden Beobachtung heraus in Beschau zu nehmen. Dieser aktive Prozess der Wissensformation liefert Analysen des Alltags und stellt die Grundlage volkskundlicher Wissensproduktion dar. Erst aus der Verschränkung von empiri-scher Beobachtung, qualitativem Interview, hermeneutischem Verstehen und syste-matischer Beschreibung in einem spezifisch konstruierten Feld entsteht die ethnographische Analyse, die selbst wiederum auf ihr Feld zurückwirkt. In diesem Seminar sollen ihre methodischen und theoretischen Grundlagen erarbeitet werden. Feldforschung erscheint hier als ein interaktiver Prozess, der aus dem Leben schöpft, systematisch die Perspektive und den Erfahrungshorizont der Menschen einzufangen vermag. Sie ermöglicht, Gesellschaft situativ in Augenschein zu nehmen und beispielhaft die Komplexität menschlichen Lebens zu beschreiben. Es werden daher sowohl Texte gelesen, die die Bedingungen empirisch-hermeneutischer Forschung reflektieren und diskursiv situieren, als auch Beispiel-studien bearbeitet, die methodische Inspiration für eigenes Forschen liefern sollen und die Grundlage für eine systematische Durchdringung der gegenwärtigen Bedingungen von Feldforschung ermöglichen. Da Theorie ohne Praxis leer wirkt und Feld- und Gegenstandskonstruktion, Forschungs-Interaktionen, Auswertung und Aufbereitung von gewonnenen Daten am besten beispielhaft erlernt werden, ist dieses theoretische Seminar mit dem empirischen Forschungsseminar „Geschlossene Räume“ von Stephanie Schmidt gekoppelt. Der Besuch des Semi-nars wird daher mit Nachdruck empfohlen.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen FSQ“ im Bachelorstudiengang sind möglich.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Paloma Gay y Blasco/Huon Wardle: How to Read Ethnography, London 2006. Ingeborg Weber-Kellermann: Einführung in die Volkskunde/Europäische Ethnologie, Stuttgart 2003. Stefanie Mauksch/Ursula Rao: Fieldwork as Dialogue. Reflections on Alternative Forms of Engagement. Zeitschrift für Ethnologie 139 (2014), S. 23-38.

120286 Wir sind wir. Prozesse, Strukturen und Bedingungen kollektiver Identitätsbildung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dippel, Anne
zugeordnet zu Modul	BA_VK_4, MVK2, MWVK

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1	Dippel, A.

Kommentare

Bachelor BA_VK 4 B Master MVK 2, MWVK Allerorten hört man heute Rufe, findet man Plakate und liest Posts, die diese oder jene Gemeinschaft als Einheit beschwören, meist in Abgrenzung zu irgend einem Anderem. Kein Abend vergeht an dem dafür sprichwörtlich bekannten Stammtisch, ohne dass um ihn herum eine Gemeinschaft imaginiert würde, die wie ein Container Identität bündelt und fasst, Grenzen zieht und Distanz herstellt, ein- und ausschließt. Ob das auf den Montagsdemos in Dresden in Beschlag genommene „Wir sind das Volk“ oder das von fanatisierten Glaubenskriegern für ihre Zwecke missbrauchte „Allahu Akbar“, ob Schlachtgesänge in Fußballstadien oder kollektive Trancezustände auf dem Dancefloor: Gemeinschaft hat immer Konjunktur. Wie aber entstehen und wandeln sich Gemeinschaften? Was hält sie zusammen? Welche Möglichkeiten gibt es, offene Gemeinschaften zu schaffen? Wie stabil können Gemeinschaften sein, die aus einer Vielzahl von anderen Gemeinschaften selbst wiederum zusammengesetzt und offen konstruiert sind? In diesem Seminar werden Strukturen, Formationen und Bedingungen kollektiver Identitäten und Netzwerke analysiert. Anhand von aktuellen Beispielen sollen die Studierenden in Teams die Mannigfaltigkeit gegenwärtiger Gemeinschaftsmodelle und -formationen beispielhaft erarbeiten. Dabei wird ein offener Ansatz verfolgt, der die Vielzahl von kollektiven Formationen im digitalisierten Zeitalter vorstellt, von geschlossenen kommunalistischen Modellen bis hin zu offenen kosmo-politischen Verfassungen von Gemeinschaft, von der Familie über die Masse bis hin zum Schwarm. Es werden Texte gelesen, die Grundlagen, Umwelt und Bedin-gungen menschlicher Gemeinschaften diskutieren. Darauf aufbauend sollen spezifische Gemeinschaftsvorstellungen, wie etwa Szene, Verein, Dorf, Nation, Religion oder Kultur beispielhaft studiert und insbesondere ihre Medien und der Kitt analysiert werden, der sie zusammenhält.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen FSQ“ im Bachelorstudiengang sind möglich.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Benedict Anderson: Erfindung der Nation. Zur Karriere eines folgenreichen Konzepts, Berlin 1996. Talal Asad: Formations of the Secular. Christianity, Islam, Modernity, Stanford 2010. Ernest Gellner: Language and Solitude. Wittgenstein, Malinowski and the Habsburg Dilemma, Cambridge 1998.

120287 Lost Places? Erinnerungskulturelle Konzepte im deutsch-tchechisch-polnischen Grenzraum

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. phil. Spieker, Ira
zugeordnet zu Modul	BA_VK_4, MWVK, MVK2, MVK2

1-Gruppe	11.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Seminarraum 141 Fürstengraben 1	Spieker, I.

Kommentare

Bachelor BA_VK 4 B Master MVK 2, MVK 2 (Exkurs.), MWVK „Lost Places“ haben Konjunktur: Sie werden als Monumente von Erinnerung und Geschichte(n) wahrgenommen, als sichtbare Symbole von wirtschaftlichem Niedergang und Bevölkerungsrückgang oder schlicht als Objekte ästhetisierenden Bildsehens. Die zweisemestrige Veranstaltung will sich diesem Phänomen im Dreiländereck annähern, einer historisch eng verflochtenen Region. Die thematische Klammer bildet die Textilindustrie, von deren ehemaliger Bedeutung eine Vielzahl von Manufakturen und Fabrikruinen zeugt. Den inhaltlichen Bezugsrahmen liefert die Auseinandersetzung mit „Lost Places“: Orte im vermeintlichen Niemandsland, die Spuren der Geschichte in der Gegenwart abbilden und die zugleich als materielle und ideelle Quellen gelesen werden wie auch als Projektionsflächen dienen können. Das Vorgehen ist multiperspektivisch: In Kooperation mit der Brücke/Most-Stiftung ist die Veranstaltung für Teilnehmende aus Jena, aus Wroclaw sowie aus Dresden (Bildende Kunst) konzipiert – begleitet von einer (Textil-) Künstlerin und einem Fotografen. Unterschiedliche methodische Zugänge sollen miteinander in Beziehung gesetzt werden und auf dieser Basis eine wissenschaftliche und gestaltende Auseinandersetzung mit Grenzen und Räumen, mit Geschichte(n), Erinnerungen und deren Aneignung stattfinden. Als Ergebnis wird eine Ausstellung entstehen, in der Fotografien und Texte der Teilnehmenden ebenso wie textile Objekte ihren Raum finden sollen. Achtung : Die Veranstaltung ist auf zwei Semester angelegt! Sie wird im Wintersemester 2016/17 als Seminar im Modul BA_VK 2 bzw. MVK 4 fortgesetzt. Einsemestrige Teilnahme ist nach Rücksprache mit der Seminarleiterin möglich. Neben Einzelterminen zu Beginn des Sommersemesters wird das Projekt vor allem in Form von Kompaktveranstaltungen an drei Orten durchgeführt: 1)Wroclaw : 16.-19.06.20162)Dreiländereck: 14.-18.10.20163)Dresden: 09.-12.02.2017 Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, daher wird um frühzeitige und verbindliche Anmeldung gebeten. An Kosten für die (subventionierten) Exkursionen entstehen für Fahrt und Unterkunft insgesamt etwa 80 €.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen FSQ“ im Bachelorstudiengang sind möglich.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Peter Carrier: Pierre Noras Les Lieux de mémoire als Diagnose und Symptom des zeitgenössischen Erinnerungskultes, in: Gerald Echterhoff/Martin Saar (Hrsg.): Kontexte und Kulturen des Erinnerns, Konstanz 2002, S. 141-162. Katharina Eisch: Archäologie eines Niemandslands. Deutsch-böhmische Identität und die Gedächtnistopographie des böhmischen Grenzraums, in: Klaus Roth (Hrsg.): Nachbarschaft. Interkulturelle Beziehungen zwischen Deutschen, Polen und Tschechen, Münster u.a. 1998, S. 308-326. Winfried Heller (Hrsg.): Identitäten und Imaginationen der Bevölkerung in Grenzräumen. Ostmittel- und Südosteuropa im Spannungsfeld von Regionalismus, Zentralismus, europäischem Integrationsprozess und Globalisierung, Berlin 2011. industrie-kultur. Fachzeitschrift für Denkmalpflege, Sozial-, Umwelt- und Technikgeschichte 1 (2006): Schwerpunktthema „Textilindustrie“. Judith Raum: eser. Mit Beiträgen von Sabeth Buchmann, Alexander García Düttman, Suzanne Marchand und Iz Öztat, Berlin 2015. Matthias Weber: Erinnerungsorte in Ostmitteleuropa. Erfahrungen der Vergangenheit und Perspektiven, in: Ders. u.a. (Hrsg.): Erinnerungsorte in Ostmitteleuropa. Erfahrungen der Vergangenheit und Perspektiven, München 2011, S. 11-25. Christian Wille u.a. (Hrsg.): Räume und Identitäten in Grenzregionen. Politiken – Medien – Subjekte, Bielefeld 2014. Patrick Ostermann u.a. (Hrsg.): Der Grenzraum als Erinnerungsort. Über den Wandel zu einer postnationalen Erinnerungskultur in Europa, Bielefeld 2012.

120289 Die Lebensreform. Entwürfe zur Neugestaltung von Leben und Kunst um 1900

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Baumert, Susan

zugeordnet zu Modul MVK2, MWKG, MKG3, MWVK

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 147 Fürstengraben 1	Baumert, S.

Kommentare

Bachelor --- Master MKG 3 B, MWKG, MVK 2, MWVK Unter dem Stichwort »Lebensreform« firmieren die zahlreichen und zum Teil skurrilen Protesthaltungen und neuen sozialen Entwürfe, die auf die tiefgreifenden gesellschaftlichen und kulturellen Veränderungen des 19. Jahrhunderts reagierten und eine umfassende Reform der menschlichen Lebensverhältnisse anstrebten. Das Hauptmedium ist dabei die Kunst, deren Veränderungsbestreben von den Wurzeln heutiger Ökologiebewegungen, über die Weiterentwicklung der alternativen Medizin und eine tiefgreifende sexuelle Befreiung bis hin zum noch heute mächtigen Fitnesstrend und der allgegenwärtigen Mode reicht. Bereits in den Jahrzehnten um 1900 entwickelten sich also mit der Lebensreformbewegung Tendenzen, die z. T. noch unser heutiges Verständnis eines gelungenen Lebens bestimmen. Das Seminar hat den Charakter eines Lektürekurses: Durch gemeinsames Diskutieren ausgewählter Forschungstexte aus Kunst- und Kulturgeschichte, Philosophie und Soziologie, zeitgenössischer Realien wie Abbildungen, Gemälden und Photographien, aber auch bedeutender Selbstzeugnisse der Reform-Protagonisten selbst wollen wir versuchen, uns ein möglichst vollständiges Bild dieses Jahrhundertphänomens zu erarbeiten. Zudem werden wir die zur Disposition stehenden Reformideen und deren Rezeption im 20. Jahrhundert an ausgewählten Beispielen bis in die Jetztzeit verfolgen.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar.Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Für Master-Studierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Eva Barlösius: Naturgemäße Lebensführung. Zur Geschichte der Lebensreform um die Jahrhundertwende, Frankfurt am Main 1997. Judith Baumgartner/Bernd Wedemeyer-Kolwe: Aufbrüche, Seitenpfade, Abwege. Suchbewegungen und Subkulturen im 20. Jahrhundert. Festschrift für Ulrich Linse, Würzburg 2004. Kai Buchholz/Rita Latocha/Hilke Peckmann/Klaus Wolbert (Hrsg.): Die Lebensreform. Entwürfe zur Neugestaltung von Leben und Kunst um 1900. Katalog zur Ausstellung im Institut Mathildenhöhe Darmstadt, Darmstadt 2001. Renate Foitzik Kirchgraber: Lebensreform und Künstlergruppierungen um 1900. Diss. Univ. Basel 2003. Florentine Fritzen: „Gesünder Leben“. Die Lebensreformbewegung im 20. Jahrhundert, Stuttgart 2006. Uwe Heyll: Wasser, Fasten, Luft und Licht. Die Geschichte der Naturheilkunde in Deutschland, Frankfurt am Main 2006. Diethart Kerbs/Jürgen Reulecke: Handbuch der deutschen Reformbewegungen 1880–1933, Wuppertal 1998. Wolfgang R. Krabbe: Gesellschaftsveränderung durch Lebensreform. Strukturmerkmale einer sozialreformerischen Bewegung im Deutschland der Industrialisierungsperiode, Göttingen 1974. Ulrich Linse (Hrsg.): Zurück, o Mensch, zur Mutter Erde. Landkommunen in Deutschland 1890–1933, München 1983. Ders.: Das „natürliche“ Leben. Die Lebensreform. In: Richard van Dülmen (Hrsg.): Die Erfindung des Menschen. Schöpfungsträume und Körperbilder 1500–2000, Wien 1998, S. 435-456. Sabine Merta: Wege und Irrwege zum modernen Schlankheitskult. Diätkost und Körperkultur als Suche nach neuen Lebensstilformen 1880-1930, Stuttgart 2003. Catherine Repussard/Marc Cluet (Hrsg.): Lebensreform. Die soziale Dynamik der politischen Ohnmacht, Tübingen 2013. Bernd Wedemeyer-Kolwe: „Der neue Mensch“. Körperkultur im Kaiserreich und in der Weimarer Republik, Würzburg 2004.

120291 RETROMANIA! Die Faszination am Vergangenen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Baumert, Susan
zugeordnet zu Modul	MVK4, MWVK, MKG4, MVK4, MWKG

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1	Baumert, S.

Kommentare

Bachelor --- Master MKG 4 B, MWKG, MVK 4, MWVK „Retro“ ist der Trend unserer Zeit – daran gibt es keinen Zweifel. Menschen sind fasziniert von Musik, Mode und Fernsehsendungen aus Kindheit, Jugend und den frühen Erwachsenentagen und verklären sie nostalgisch. Die Orientierung an längst vergangenen Stilen, Mustern, Modellen und Vorbildern reicht aber auch über die eigene Lebenszeit und das eigene Erinnerungsspektrum hinaus: Die „guten alten Zeiten“ leben somit als Sehnsucht am Vergangenen wieder auf. Dabei ist allerdings zu beachten, dass die so produzierten Vorstellungen eine künstliche Vergangenheit inszenieren, die mit der tatsächlichen Lebenswirklichkeit früherer Tage nur wenig gemein hat. So wird die Rückerinnerung zu einer Interpretation der Vergangenheit, die es so nie gegeben hat. Das Seminar versucht sich an einer kulturhistorischen sowie kultursoziologischen Erklärung dieses Retro-Phänomens, das so häufig eine bessere Lebensweise in der Gegenwart zu versprechen scheint: Was bedeutet es in unserer schnelllebigen Zeit im Zeichen der Vergangenheit zu leben (Stichwort: Weltflucht)? Was ist überhaupt Retro-Kultur und wie entsteht sie? Wie entwickelt sich aus privaten Vorlieben Einzelner eine Bewegung, die breite Massen an sich binden kann? Welche Merkmale bildet sie aus und welche Werte vermittelt sie? Und was sagt die Retromanie schließlich über unsere heutige Gesellschaft aus? Ausgehend von theoretischen Ansätzen der Gedächtnis- und Erinnerungskultur (Halbwachs, Nora, Assmann, etc.), wollen wir kulturhistorisch belegte Vorläufer retromaner Tendenzen untersuchen (z.B. italienische Renaissance, Klassizismus oder Romantik). Danach soll die gemeinsame Sammlung und Analyse von Beispielen der materiellen und ideellen Retro-Kultur (Mode, Musik, Film, Möbel, etc.) im Mittelpunkt des Seminars stehen.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar.Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Ein Referat im Seminar ist verpflichtend.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Jan Assmann: Das kulturelle Gedächtnis: Schrift, Erinnerung und politische Identität in frühen Hochkulturen, München 1992. Frederic Charles Barlett: Remembering. A Study in Experimental and Social Psychology, Cambridge 1932. Jean Baudrillard: Das System der Dinge. Über das Verhältnis zu den alltäglichen Gegenständen, 3. Aufl., Frankfurt a.M. 1992. Anette Brunner: Renaissancen: Antikenrezeption in der angewandten Kunst des 15. bis 19. Jahrhunderts [Katalog zur gleichnamigen Ausstellung, 3. April bis 20. Juli 2003], Hannover 2003. Astrid Erll: Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen. Eine Einführung, Stuttgart, 2. Aufl., Weimar 2011. Udo Goßwald: Die Erbschaft der Dinge, in: Elisabeth Tiermeyer u.a. (Hrsg.): Die Sprache der Dinge. Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf die materielle Kultur, Münster u.a. 2010, S. 33-41. Christian Gudehus u.a. (Hrsg.): Gedächtnis und Erinnerung. Ein interdisziplinäres Handbuch, Stuttgart, Weimar 2010. Elizabeth E. Guffey: Retro. The Culture of Revival, Wiltshire 2006. Anselm Havercamp/Renate Lachmann (Hrsg.): Gedächtniskunst. Raum – Bild – Schrift. Studien zur Mnemotechnik, Frankfurt a.M. 1991. Maurice Halbwachs: Das Gedächtnis und seine sozialen Bedingungen. [1925], Frankfurt a.M. 1985. Pierre Nora: Zwischen Geschichte und Gedächtnis, Berlin 1990. Harald Weinrich: Gedächtniskultur – Kulturgedächtnis, in: Merkur 508 (1991), S. 569-582. Erwin Panofsky: Die Renaissancen der Europäischen Kunst, 2. Aufl., Frankfurt a.M. 1984. Simon Reynolds: Retromania. Warum Pop nicht von seiner Vergangenheit lassen kann, Freiburg 2013. Frances A. Yates: The Art of Memory, Chicago 1966.

120295 Die Sprache der Dinge! Eine Einführung in die materielle Kultur

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Mede-Schelenz, Anja
zugeordnet zu Modul	MWVK, MVK4, MVK4, BA_VK_2, BA_VK_2

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1	Mede-Schelenz, A.

Kommentare

Bachelor BA_VK 2 Master MVK 4, MWVK Dinge sind ein selbstverständlicher Teil unserer Alltagskultur. In ihnen werden unsere sozialen Beziehungen deutlich. Sie sind Symbol und Zeichen zugleich. Die Dinge sprechen jedoch nicht von selbst; sondern müssen erst zum Sprechen gebracht werden. Dabei beschränkte sich die Auseinandersetzung mit der materiellen Kultur im Bereich der Volkskunde zunächst auf das bäuerlich-ländliche Milieu. Erst ab 1945 bekam diese durch Hans Moser und Karl Sigismund Kramer ein wissenschaftlich-archivalisches Fundament. Das Seminar versteht sich als Einführung in empirische Forschungsmethoden und theoretische Fragen.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen FSQ“ im Bachelorstudiengang sind möglich.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Hans Peter Hahn: Materielle Kultur. Eine Einführung, Berlin 2014². Daniel Miller: Der Trost der Dinge. Fünfzehn Porträts aus dem London von heute, Berlin 2010. Hermann Heidrich: Dinge verstehen. Materielle Kultur aus Sicht der Europäischen Ethnologie, in: Zeitschrift für Volkskunde 103 (2007), S. 223-236. Wolfgang Kaschuba: Materielle Kultur: Die Sprache der Dinge, in: Ders.: Einführung in die Europäische Ethnologie, München 2006³, S. 224-235. Gudrun M. König: (Hrsg.): Alltagsdinge. Erkundungen der materiellen Kultur, Tübingen 2005.

120297 Neue Museen = Neue Konzepte?! Exploration in Ausstellungswelten

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Mede-Schelenz, Anja
zugeordnet zu Modul	BA_VK_2, MVK4, MWVK, MVK2, MVK2, MVK4, BA_VK_2

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Do 08:00 - 12:00	Seminarraum 165 Fürstengraben 1	Mede-Schelenz, A.

Kommentare

Bachelor BA_VK 2 Master MVK 4, MWVK, MVK 2, MVK 2 (Exkurs.) Das Museum neu denken?! – so eine Forderung von Museumsmachern, Ausstellungsgestaltern und Besuchern. Die etablierten Sehgewohnheiten in Frage stellen, die bewusste Inszenierung von so genannten „Interventionen“, das Nachdenken über die Macht der kuratorischen Erzählung und die Forderung nach einem partizipativen Museum sind wichtige Stichworte des aktuellen Diskurses. „Altbekanntes“ neu befragen?! – so eine Konsequenz der Gegenwart. Die Neuaufstellung von Sammlungen und die Suche nach veränderten Möglichkeiten des Zeigens und des Umgangs mit dem kulturellen Erbe ist die Folge. Die Relikte, Objekte und Zeugnisse der Vergangenheit müssen im Kontext aktueller Diskurse verstanden werden, müssen Anknüpfungspunkte für heutige Identitätsdiskurse liefern. Das Seminar fragt nach den Gestaltungsmöglichkeiten von Museen und Ausstellungen. Welche Konzepte und Erzählformen werden gefunden, um museale Sammlungen „neu“ zu präsentieren? Welche Ideen sind notwendig, um Museen in unserer instabilen, globalisierten und digitalen Welt attraktiv zu gestalten? Im Seminar werden verschiedene Museen und Ausstellungen besucht, die sich dieser Herausforderung gestellt haben oder gerade aktiv an einer Neugestaltung arbeiten. Angedacht ist der Besuch folgender Museen: Karl-May-Museum in Radebeul, Brehm-Gedenkstätte in Renthendorf, Stiftung Leuchtenburg in Kahla, Stadtmuseum Camburg, Museum642 – Pößnecker Stadtgeschichte- und Apothekenmuseum in Bad Langensalza.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen FSQ“ im Bachelorstudiengang sind möglich.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Barbara Alder / Barbara den Brok : Die perfekte Ausstellung. Ein Praxisleitfaden zum Projektmanagement von Ausstellungen, Bielefeld 2013². Anke te Heesen (Hrsg.): Musée Sentimental 1979. Ein Ausstellungskonzept, Ostfildern 2011. Joachim Bauer (Hrsg.): Museumsanalyse. Methoden und Konturen eines neuen Forschungsfeldes, Bielefeld 2010. Mike Bal: Vielsagende Objekte. Das Sammeln aus narrativer Perspektive, in: Dies.: Kulturanalyse, Frankfurt a. M. 2002, S. 117-145. Thomas Antonietti/Werner Bellwald (Hrsg.): Vom Ding zum Mensch – Theorie und Praxis volkskundlicher Museumsarbeit, Baden 2002. Roswitha Muttenthaler/Herbert Posch/ Eva S. Sturm: Museum im Kopf, Wien 1997.

120298 Masken und Instrumente. Dinge im Ritual

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Pinto, Tiago de Oliveira / Dr. phil. Stückrad, Juliane

zugeordnet zu Modul MVK4, MVK4, MWVK, BA_VK_2, BA_VK_2

1-Gruppe	12.04.2016-12.04.2016 Einzeltermin	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 3.009 Carl-Zeiß-Straße 3	Pinto, T. / Stückrad, J.
	19.04.2016-19.04.2016 Einzeltermin	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 3.009 Carl-Zeiß-Straße 3	Pinto, T. / Stückrad, J.
	29.04.2016-29.04.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 18:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1	Pinto, T. / Stückrad, J.
	30.04.2016-30.04.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 16:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1	Pinto, T. / Stückrad, J.

Kommentare

Magister BA_VK 2 Master MVK 4, MWVK An den Begriff „Maske“ knüpfen sich viele Bedeutungen: Wir bezeichnen damit Objekte zum Verbergen des Gesichtes, geschminkte Körper in Theater und Film sowie die Räume, in denen Bühnendarsteller ihr Aussehen für den Auftritt verändern. Aber auch stereotype Formen, Rollenverhalten und Mechanismen der Täuschung werden als Masken bezeichnet. Masken sind vielschichtige kulturelle Phänomene. Sie vergegenwärtigen im Ritual das Transzendente, verweisen auf der Theaterbühne auf soziale Rollen, erlauben die Befreiung von gesellschaftlichen Zwängen im Karneval, wehren als Schreckfratzen Böses ab, dienen im Rügebrauch und im Strafvollzug der Erniedrigung, verbergen die individuelle Erscheinung oder schützen den Körper bei Arbeit, Kampf und Sport. Als Kommunikationsmittel bieten Masken Zugänge zum Verstehen von Kulturen. Indem sie das natürlich Gegebene künstlich verhüllen, machen sie das Unsichtbare sichtbar und das Unaussprechliche erfahrbar. Wie die Masken, stellen Musikinstrumente gewissermaßen eine Erweiterung des menschlichen Körpers dar. Sie sind dabei selbst Körper, mit „Armen“, „Bauch“, sie „atmen“, sie haben eine eigene „Stimme“ und sie verfügen sogar über eine „Seele“. Musikinstrumente drücken materielles und immaterielles Kulturerbe in einer kaum sonst anzutreffenden Symbiose aus. Sie unterstützen rituelle Abläufe, markieren Zäsuren im Alltag, erweitern Masken um das klangliche Element. Musikinstrumente ermöglichen es, ästhetische Bedürfnisse der Menschen umzusetzen, indem sie auch als Kommunikationsmedium fungieren, das keiner gesprochenen Sprache bedarf, und werden dennoch selbst zu Sprache. Im Seminar wird sich zum einen mit Theorien der Maskierung und der Instrumente befasst und zum anderen der Dinggebrauch innerhalb der Performance betrachtet. Darüber hinaus ergeben sich Fragen zum Umgang mit dem Dingen außerhalb des Rituals in Museen und Sammlungen. Das Seminar wird in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Transcultural Music Studies der HfM Weimar im Rahmen von Blockveranstaltungen in Jena und Weimar durchgeführt. Die ersten beiden Einführungsveranstaltungen finden am Dienstag, den 12.04. und den 19.04.2016 statt. Die Termine der Blockveranstaltungen sind am 29. und 30.04 2016 in Jena und am 03. und 04.06.2016 in Weimar.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen FSQ“ im Bachelorstudiengang sind möglich. Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend. Termine Einzeltermin: 12. 04. 2016, 12-14 Uhr Einzeltermin: 19. 04. 2016, 12-14 Uhr Block 1: 29.-30.04.2016 (Jena): 10-18 Uhr Block 2: 03.-04.06.2016 (Weimar): 10-16 Uhr

Empfohlene Literatur

Literaturempfehlungen zum Einarbeiten Hans Belting: Gesicht und Maske im Theater, in: Christiane Kruse (Hrsg.): Maske, Maskerade und die Kunst der Verstellung. Vom Barock bis zur Moderne, Wiesbaden 2014, S. 15-31. Eva Kreissl (Hrsg.): Die Macht der Maske, Graz/Weitra 2007. Andreas Seim: Entlarvt! Von Masken und Maskeraden (= Volkskundliche Veröffentlichungen des Badischen Landesmuseums Karlsruhe, Bd. 7), Marburg 2004. Erich Stockmann: Zur Theorie und Methode der Erforschung von Volksmusikinstrumenten, Berlin 1998.

120345 Kulturgeschichte der Geburt

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Herold-Schmidt, Hedwig

zugeordnet zu Modul BA_KG_2, MWKG, MWVK, MVK2, MKG3, BA_VK_4

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum 141 Fürstengraben 1	Herold-Schmidt, H.

Kommentare

Bachelor BA_KG 2 B, BA_VK 4 B Master MKG 3 B, MWKG, MVK 2, MWVK Die Geburt ist eines der vermeintlich natürlichsten Ereignisse im Leben eines Menschen. Ein kurzer Blick auf die unterschiedlichsten Auffassungen, Deutungen und Praktiken im Umfeld von Schwangerschaft und Geburt zeigt aber schnell, wie sehr diese kulturell überformt sind und sich im Laufe der Zeit verändert haben. Wie stellte man sich in verschiedenen Zeiten die vorgeburtliche Phase vor, ab wann galt das Ungeborene als lebendig? Welche wissenschaftlichen, welche theologischen Auffassungen spielten hierbei eine Rolle? Inwieweit spiegelten sich diese in Alltagspraktiken wider? Wie sah es mit Empfängnisverhütung und Geburtenkontrolle aus? Welche unterschiedlichen Praktiken lassen sich hinsichtlich der Gestaltung des Geburtsvorgangs feststellen, welche Rituale, welche kollektiven Vorstellungen waren damit verbunden? Ab dem 18. Jahrhundert wurden die traditionellen Hebammen zunehmend von den sich professionalisierenden akademischen Ärzten verdrängt, in ihren Handlungsspielräumen eingeschränkt, ihre Ausbildung und Berufsausübung wurde ärztlicher Kontrolle unterworfen. In der gleichen Zeit entwickelte der bürokratische Staat ein immer stärkeres Interesse an einer zahlreichen, gesunden und leistungsfähigen Bevölkerung. In der Folgezeit kam es zu einer Art Pathologisierung von Schwangerschaft und Geburt, indem man diese immer weniger als natürliche Ereignisse sondern als eine Art Krankheit betrachtete. Die Gender-Forschung hat darauf hingewiesen, dass in diesem Zusammenhang auch Veränderungen hinsichtlich der Festlegung von Geschlechterrollen wirkmächtig geworden sind. Schwangerschaft, Empfängnisverhütung, Abtreibung, Illegitimität, Kindsmord, Heiratsalter und Heiratsverhalten, staatliche Bevölkerungspolitik, Hebammen und Gynäkologen, Gebäranstalten und Findelhäuser, Mutterbilder und Mütterlichkeit, Rituale um die Geburt, Religion, Magie, Initiationsriten, Säuglingssterblichkeit und Stillpraktiken – das sind nur wenige Schlagworte aus einem weitem Feld, dem wir uns durch die Kombination sozial- und kulturgeschichtlicher Zugänge nähern wollen, die insbesondere auch die Perspektive der Schwangeren und Gebärenden, aber auch die des sie umgebenden Umfelds berücksichtigt.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Das Seminar ergänzt die Vorlesung „Kulturgeschichte der Sexualität II. Bürger und Antibürger “ von Prof. Dr. Michael Maurer zum Modul BA_KG 2 bzw. MKG 3. Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen (FSQ) sind möglich.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Eva Labouvie: Andere Umstände. Eine Kulturgeschichte der Geburt, Köln u.a. 2000. Hans-Christoph Seidel: Eine neue „Kultur des Gebärens“. Die Medikalisierung von Geburt im 18. und 19. Jahrhundert, Stuttgart 1998. Marita Metz-Becker: Der verwaltete Körper. Die Medikalisierung schwangerer Frauen in den Gebärhäusern des frühen 19. Jahrhunderts, Frankfurt a. M./New York 1997. Jürgen Schlumbohm/Barbara Duden/Jacques Gélis/Patrice Veit (Hrsg.): Rituale der Geburt. Eine Kulturgeschichte, München 1998. Barbara Duden/Jürgen Schlumbohm (Hrsg.): Geschichte des Ungeborenen. Zur Erfahrungs- und Wissenschaftsgeschichte der Schwangerschaft, Göttingen 2002. Jacques Gélis: Die Geburt. Volksglaube, Rituale und Praktiken von 1500 bis 1900, München 1989. René Frydman/Myriam Szejer (Hrsg.): La naissance. Histoire, cultures et pratiques d'aujourd'hui, Paris 2010. Daniel Hornuff : Schwangerschaft. Eine Kulturgeschichte, Paderborn 2014. Clare Hanson : A Cultural History of Pregnancy. Pregnancy, Medicine, and Culture, Basingstoke 2004. Béatrice Fontanel/Claire d'Harcourt : Baby, Säugling, Wickelkind. Eine Kulturgeschichte, Hildesheim 1998. Atina Grossmann : Reforming Sex. The German Movement for Birth Control and Abortion Reform, 1920 – 1950, New York 1995.

120347 Zeit und Erinnerung: Jubiläen und Gedenktage

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Herold-Schmidt, Hedwig

zugeordnet zu Modul MWVK, BA_VK_2, MVK4, MVK4, MKG4, MWKG, BA_KG_4, BA_VK_2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1	Herold-Schmidt, H.

Kommentare

Bachelor BA_KG 4 B, BA_VK 2 Master MKG 4 B, MWKG, MVK 4, MWVK Heutzutage scheinen Jubiläen und Gedenktage allgegenwärtig: Runde Geburtstage, Ehe- und Betriebsjubiläen, Stadt- und Universitätsjubiläen, Todestage bekannter Persönlichkeiten ebenso wie die Jahrestage von Vereins- und Unternehmensgründungen oder die „Wiederkehr“ einschneidender Ereignisse wie Kriege, Friedensschlüsse, Katastrophen oder Erfindungen. Jubiläen von Institutionen, Personen oder Ereignissen füllen jedes Jahr den Kalender. Vor allem die öffentliche Fest- und Erinnerungskultur ist ohne Jubiläen kaum denkbar und auch die Medien orientieren sich in ihrer Arbeit an diesen „runden Zahlen“. Dies gilt nicht zuletzt auch für Kulturbetrieb und Tourismus. Das Erinnern in bestimmten Zeitabständen ist enorm populär, gilt als normal und wird selten hinsichtlich seiner Historizität, seiner geschichtlichen Gewordenheit, hinterfragt. Bei genaueren Hinsehen wird jedoch deutlich, dass die Jubiläumsflut vor allem ein Ergebnis des 19. Jahrhunderts ist, deren multiple Wurzeln mindestens bis ins Spätmittelalter zurückgehen. Dabei ist die Entstehung der Jubiläumskultur aufs engste verbunden mit einer neuen Zeitkultur, die langsam von einer jahreszeitlichen und auf außerordentliche Ereignisse konzentrierten Orientierung im Lebenslauf und einer im wesentlichen heilsgeschichtlich geprägten Geschichtsauffassung abging. Stattdessen bedeutet die moderne, sich mathematisch exakt nach dem Kalender und der Uhr richtende Zeitauffassung eine neuartige Verklammerung von Vergangenheit und Zukunft, auch über die (Erinnerung in der) Gegenwart, die den menschlichen Gestaltungsspielraum betont. Nach Winfried Müller ist es die Funktion des historischen Jubiläums, aus dem Gesamtkomplex der überlieferten Geschichte einen jeweils individuellen Geschehensablauf als „Eigengeschichte“ herauszupräparieren. Über die Inszenierung wird Traditionsbewusstsein und damit Identität hergestellt. Für ihn ist das historische Jubiläum ein „institutioneller Mechanismus, der kulturelle Überlieferung präsentiert und damit tradiert.“ Leitideen werden sichtbar gemacht und ihre Wichtigkeit für die Zukunft unterstrichen. Aleida Assmann hat Jubiläen als „Erinnerungsorte in der Zeit“ bezeichnet. Nicht die Vergangenheit steht also im Mittelpunkt des Interesses, sondern die Bedeutung der Vergangenheit für Gegenwart und Zukunft. Die Feier von Jubiläen ist dabei häufig von der Kombination verschiedener Erinnerungsstrategien und –medien geprägt. Festakte unterschiedlichen Zuschnitts werden oft begleitet von der Einweihung von Bauten, von Denkmalsetzungen, Gedenkpublikationen und –tagungen sowie der Thematisierung des historischen Ereignisses in Literatur und Film. Wir wollen in diesem Seminar unterschiedliche Jubiläen und Gedenktage betrachten und einerseits nach Anlässen und Inhalten der Erinnerung, andererseits nach Ritualen und Symbolisierungen, nach Formen der Inszenierung fragen. Darüber hinaus aber soll es auch um die Zeitkonstruktion des Jubiläums als solche gehen. Wie hat sich heute Selbstverständliches in der geschichtlichen Zeit verändert und entwickelt? Welche Bedürfnisse bestanden in bestimmten Epochen, wie verhielten sich dazu die jeweiligen Inszenierungstechniken? Welche Arten von Jubiläen entwickelten sich dabei im Laufe der Zeit oder wann wurde das Private „jubiläumsfähig“?

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Das Seminar ergänzt die Vorlesung „Erinnerung und Gedächtnis“ von Prof. Dr. Michael Maurer zum Modul BA_KG 4 bzw. MKG 4. Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen (FSQ) sind möglich.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Winfried Müller u.a. (Hrsg.): Das historische Jubiläum. Genese, Ordnungsleistung und Inszenierungsgeschichte eines institutionellen Mechanismus, Münster 2004. Paul Münch (Hrsg.): Jubiläum, Jubiläum … Zur Geschichte öffentlicher und privater Erinnerung, Essen 2005. Johannes Burkhardt (Hrsg.): Krieg und Frieden in der historischen Gedächtniskultur. Studien zur friedenspolitischen Bedeutung historischer Argumente und Jubiläen von der Antike bis in die Gegenwart, München 2000. Etienne François/Uwe Puschner (Hrsg.): Erinnerungstage. Wendepunkte der Geschichte von der Antike bis zur Gegenwart, München 2010. Eckhart Conze/Thomas Nicklas (Hrsg.): Tage deutscher Geschichte. Von der Reformation zur Wiedervereinigung, München 2004. Lothar Gall (Hrsg.): Das Jahrtausend im Spiegel der Jahrhundertwenden, Berlin 1999. Veit Damm: Selbstrepräsentation und Imagebildung. Jubiläumsinszenierungen deutscher Banken und Versicherungen im 19. und frühen 20. Jahrhundert, Leipzig 2007. Wolfgang Flügel: Konfession und Jubiläum. Zur Institutionalisierung der lutherischen Gedenkkultur in Sachsen 1617-1830, Leipzig 2005. Joep Leerssen/ Ann Rigney (Hrsg.): Commemorating Writers in Nineteenth-Century Europe. Nation-building and Centenary Fever, Basingstoke 2014. Catrin B. Kollmann: Historische Jubiläen als kollektive Identitätskonstruktion. Ein Planungs- und Analyseraster. Überprüft am Beispiel der historischen Jubiläen zur Schlacht bei Höchstädt vom 13. August 1704, Stuttgart 2014.

120870 Grenznah? Zur Kultur der Grenze

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Mede-Schelenz, Anja
zugeordnet zu Modul	MVK2, BA_VK_4, MVK2, MWVK

1-Gruppe	28.04.2016-28.04.2016 Einzeltermin	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum E013 a August-Bebel-Straße 4	Mede-Schelenz, A.

Kommentare

Bachelor BA_VK 4 B Master MVK 2, MVK 2 (Exkurs.), MWVK „Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu errichten." – so Walter Ulbricht im Jahr 1961. Doch bereits am 13. August 1961 beginnt die SED-Regierung in Berlin mit dem Bau der Mauer. Dieses Bauwerk steht heute – wie wohl kaum ein anderes – symbolisch für die ehemalige Teilung des Landes, ist zum Kunst- und Kulturobjekt, gar zum Denkmal geworden. Das Exkursionsseminar möchte anhand der ehemaligen innerdeutschen Grenze zwischen Thüringen und Oberfranken den Auswirkungen des Mauerbaus auf die kulturelle Identität der Region nachgehen. Ausgehend von einem so genannten „Grenzerstammtisch", den ehemalige Grenzsoldaten aus Ost und West eingerichtet haben, um ihre Erfahrungen weiterzugeben, fragen wir nach den Funktionen der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze im Alltag der Menschen heute. Welche Mechanismen, kulturellen Ausprägungen und Formen hat die ehemalige Grenze hinterlassen? Welche Rolle spielt sie für die Identitätsbildung? Es geht uns um die Suche nach Spuren und Relikten in der Region, um Wanderwege entlang des ehemaligen Grenzstreifens und um die Musealisierung der Grenzerfahrung als einem Akt der Repräsentation. Das Seminar findet in zwei Blöcken statt. Im ersten Teil geht es um die theoretische Hinführung ans Thema und an die Region. Für den zweiten Teil ist eine eintägige Exkursion vorgesehen.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen FSQ" im Bachelorstudiengang sind möglich.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Jürgen Ritter/Peter Joachim Lapp: Die Grenze. Ein deutsches Bauwerk, Berlin 2007. Ingolf Kern/Stefan Locke: Geteilte Geschichte. 25 Jahre deutsch-deutsche Orte und was aus ihnen wurde, Berlin 2015. Thomas Schwark: Grenzziehungen – Grenzerfahrungen – Grenzüberwindungen. Die innerdeutsche Grenze 1945-1990, Darmstadt 2011. Thomas Hengartner (Hrsg.): Grenzen & Differenzen. Zur Macht sozialer und kultureller Grenzziehungen (= 35. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde), Dresden 2005.

50360 Region und Sprache: Einführung in die Dialektforschung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Wiegand, Susanne	
zugeordnet zu Modul	MVK4, BA_VK_2, MVK4, B-GSW-07, BA_VK_2	

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Hörsaal E002 Kahlaische Straße 1

Kommentare

Dieses Seminar führt in die strukturelle Vielfalt einer Dialektlandschaft im mitteldeutschen Raum ein. Es beantwortet die Frage nach dem Typischen und Auffälligen in der Sprechweise der Thüringer. Neben der Struktur der dialektalen Kleinräume und ihrer regionalen Abgrenzung wird auch Methodologisches bei der Feldforschung und Datenbeschreibung thematisiert. Vorgestellt wird das Thüringische Wörterbuch als landschaftliches Territorialwörterbuch. An ihm werden exemplarisch Aufgaben und Probleme der Dialektlexikographie aufgezeigt. Gesprächs- und Arbeitsthemen sind auch die Rolle des Dialekts in der Werbung sowie Tendenzen in Dialektliteratur und Dialektdichtung. Erwartet werden regelmäßige Teilnahme und ein Seminarreferat. Als Modulprüfung können die Teilnehmer zwischen Hausarbeit und mündlicher Seminarprüfung wählen. Literatur zur Einführung: Niebaum, Hermann und Jürgen Macha: Einführung in die Dialektologie des Deutschen. Tübingen 1999 (2. Aufl.). – Thüringisches Wörterbuch. Bearbeitet unter der Leitung von Karl Spangenberg, Wolfgang Lösch und Susanne Wiegand. Berlin 1966-2006. – Lösch, Wolfgang/Petzold, Rainer/Reinhold, Frank/Wiegand, Susanne: Kleines Thüringer Wörterbuch. Leipzig 1995. – Spangenberg, Karl: Laut- und Formeninventar thüringischer Dialekte. Beiband zum Thüringischen Wörterbuch. Berlin 1993. Für den Bereich Volkskunde gelten folgende Module: BA_VK_2, MVK 4, MWVK

MVK 4: Methoden und Felder der Volkskunde (Pflicht)

119820 Märchenfilme-Filmmärchen: Inszenierungen des Märchenhaften in bewegten Bildern - Europäische Volksmärchen und Spielfilme im Vergleich

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Blockveranstaltung
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. phil. habil. Wienker-Piepho, Sabine
zugeordnet zu Modul	BA_VK_2, BA_VK_2, MWVK, MVK4, MVK4

1-Gruppe	15.04.2016-15.04.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 17:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1	Wienker-Piepho, S.
	16.04.2016-16.04.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 17:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1	Wienker-Piepho, S.
	27.05.2016-27.05.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 17:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1	Wienker-Piepho, S.
	28.05.2016-28.05.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 17:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1	Wienker-Piepho, S.
	10.06.2016-10.06.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 17:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1	Wienker-Piepho, S.
	11.06.2016-11.06.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 17:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1	Wienker-Piepho, S.

Kommentare

Bachelor BA_VK 2 Master MVK 4, MWVK Das Seminarthema trägt dem gegenwärtigen Trend studentischer Abschlussarbeiten Rechnung und schlägt den Bogen zu aktuellen projektorientierten Studien (Univ. Frankfurt, Marburg, Zürich, Jena). Es bietet gleichzeitig eine Vorbereitung auf Tagungen 2016/17, deren Teilnahme als Exkursion angeboten wird. Im Zentrum sollen nicht nur Vergleiche stehen (etwa Ost-/Westmärchenverfilmungen, moderne Animationstechniken und traditionelle Illustrationen), sondern auch märchen- und filmtheoretische Überlegungen zu verschiedenen Genres (Märchen im Stummfilm, im Zeichentrickfilm, Science-Fiction-Filme und ihre Quellen, filmische Märchenparodien) sowie zu Kunst, Kommerz und Kontinuitäten. Dabei sollten auf der Folie der internationalen historisch-vergleichenden volkskundlichen Erzählforschung auch trans- und interkulturelle Sonderwege aufgezeigt werden. Die Möglichkeit, Erzählperformanzen filmisch zu dokumentieren, wird auf ihren wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn hin befragt. Dieses eher diskursanalytisch angelegte Seminar hat einführenden Charakter, ist aber nicht nur für Erstsemester geeignet.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar.Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen FSQ“ im Bachelorstudiengang sind möglich. Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Fabienne Liptay: WunderWelten: Märchen im Film (= Filmstudien, Bd. 26), Remscheid 2014. Jürgen Janning (Hrsg.): Erzählen im Prozess des gesellschaftlichen und medialen Wandels, Baltmannsweiler 2015. Kristian Moen: Film and Fairy Tales: The Birth of Modern Fantasy, London 2013. Christoph Schmitt: Adaptationen klassischer Märchen im Kinder- und Familienfernsehen. Eine volkskundlich-filmwissenschaftliche Dokumentation und genrespezifische Analyse, Diss., Frankfurt a.M. 1993. Andrea Kölbl: Fiktionen der Liebe – Europäische Volksmärchen und populäre Verfilmungen im Vergleich, München 2006. Franziska Münz: Die DEFA-Märchenfilme, hg. von der DEFA Stiftung, Frankfurt a.M. 1993. Weitere Literaturhinweise werden im Verlaufe des Seminars gegeben.

120256 Kulturen der Angst

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Schmoll, Friedemann Eugen

zugeordnet zu Modul MVK4, MVK4, MWVK, BA_VK_2, BA_VK_2

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 259 Fürstengraben 1	Schmoll, F.

Kommentare

Bachelor BA-Studierende nur auf Antrag (BA_VK 2) Master MVK 4, MWVK Jeder Mensch hat Angst – vor Fremden, vor Ansteckung, vor Prüfungen, vor Unglück, Gewalt u.v.a. Angst ist ein elementares individuelles und kollektives Gefühl und macht das Wesen des Menschen aus. Sie ist tief in der Biologie und Evolution des Menschen verankert, um Risiken und Gefahren zu minimieren und gründet in der Gewissheit, dass menschliches Leben endlich ist. Jenseits vitaler Funktionen ist Angst freilich ein Phänomen, das in der Vielfalt seiner Erscheinungsformen (soziale Ängste, Raumangst, Fremdenfurcht, Gewalt, Unheimliches, Angstlust etc.) kulturell ganz unterschiedlich bedeutet und erfahren wird. In diesem Sinne möchte das Seminar die Grundlagen des Gefühls verstehbar machen und seine spezifische Präsenz in Alltag und Gesellschaft herausarbeiten, um die Möglichkeiten kulturwissenschaftlicher Thematisierung von Angst für Kultur- und Gegenwartsanalyse produktiv zu machen. Es geht um Konjunkturen der Angsterzeugung, wenn diese als manipulatives Instrument in sozialen und gesellschaftlichen Prozessen aktiviert wird. Verknüpft werden kulturgeschichtliche Perspektiven zum Verständnis der kulturellen Evolution von Affekten und Emotionen mit klassisch volkskundlichen Thematisierungen (Angst im Alltag, Märchen, Abwehrriten etc.) sowie Schauplätzen aktueller Angstproduktion (Migration, Alter, Arbeitslosigkeit, etc.)

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar Pflicht. Bachelorstudierende können nach Rücksprache mit dem Dozenten teilnehmen. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen FSQ“ im Bachelorstudiengang sind möglich. BA-Studierende nehmen bitte vor der Anmeldung in Friedolin Kontakt mit dem Seminarleiter auf.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Christoph Demmerling/Hilge Landweer: Philosophie der Gefühle. Von Achtung bis Zorn, Stuttgart 2007. Lars Koch (Hrsg.): Angst Ein interdisziplinäres Handbuch, Stuttgart 2013. Weitere Literaturhinweise werden im Verlaufe des Seminars gegeben.

120272 Geschlossene Räume - geschlossene Gesellschaften?

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Schmidt, Stephanie

zugeordnet zu Modul MVK2, MVK4, MVK4, MWVK, BA_VK_4, BA_VK_2, BA_VK_2

1-Gruppe	14.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Do 16:00 - 20:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1	Schmidt, S.

Kommentare

Bachelor BA_VK 2, BA_VK 4 B Master MVK 2, MVK 4, MWVK In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem Geschlossenen und den Eingeschlossenen. Wir wollen uns der Alltagskultur derjenigen zuwenden, die als geschlossene Gesellschaft in geschlossenen Räumen agieren. Geschlossene Räume haben etwas Exklusives, etwas Besonderes, aber auch etwas Beängstigendes und Zwangvolles. Als korrektive Orte (Psychiatrie, Strafvollzug), als Sammelstelle für Personen (Asylheime), als Sicherheitsraum (eigene Zuhause) aber auch als virtuelle Räume (Foren) sind sie elementare Bestandteile des Alltags. Im Seminar wollen wir uns anhand kleiner eigenständig durchgeführter Feldforschungen einzelnen Orten zuwenden und den Alltag in diesen betrachten. Dabei interessiert uns, wie sich soziale und kulturelle Räume konstituieren und wie sie zu geschlossenen Orten werden. Wer wird eingeschlossen und wer wird ausgeschlos-sen? Wie wird Alltag organisiert? Wie das Miteinander im Geschlossenen gestaltet? Welchen Räumen und Gesellschaften wir uns widmen werden, ist noch offen und liegt in der Entscheidung der Teilnehmer*innen. Dabei bietet das Seminar grundlegende Zugänge für und Diskussionsraum über die selbstgewählten Felder an. Um diese selbstständig beschreiten zu können, bedarf es sicherer methodo-logischer Grundlagen. Daher wurde das Seminar in enger Absprache mit dem Seminar von Dr. Anne Dippel „Beobachten – Verstehen – Beschreiben. Methodologische Grundlagen der Feldforschung.“ konzipiert. Für den Besuch dieses Seminars ist dementsprechend der Besuch des Seminars von Dr. Anne Dippel obligatorisch.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Eine eigenständig durchgeführte Feldforschung ist hierfür die Grundlage. Bemerkungen Der Besuch des Seminars von Frau Dr. Anne Dippel ist obligatorisch.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Michael Frank/Bettina Gockel/Thomas Hauschild/Dorothee Kimmisch/Kirsten Mahlke (Hrsg.): Räume (= Zeitschrift für Kulturwissenschaften, Heft 2), Bielefeld 2008. Wolfgang Kühnel/Kathy Hiebe/Julia Tölke: Subjektive Bewältigungsstrategien und Gruppenkonflikte in einer geschlossenen Institution – das Bespiel Strafvollzug, in: Wilhelm Heitmeyer/Peter Imbusch (Hrsg.): Integrationspotenziale einer modernen Gesellschaft, Wiesbaden 2005, S. 235-258. Markus Schroer: Bringing Space Back in. Zur Relevanz des Raums als soziologischer Kategorie, in: Jörg Döring/Tristan Thielmann (Hrsg.): Das Raumparadigma. Zur Standortbestimmung des Spatial Turn, Bielefeld 2008, S. 125-148.

120284 Beobachten-Verstehen-Beschreiben. Methodologische Grundlagen der Feldforschung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dippel, Anne
zugeordnet zu Modul	MVK4, MVK4, BA_VK_4, MVK2, MWVK, BA_VK_2, BA_VK_2

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Do 16:00 - 20:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1	Dippel, A.

Kommentare

Bachelor BA_VK 2, BA_VK 4 B Master MVK 2, MVK 4, MWVK Ethnographische Feldforschung ist der Schlüsselbegriff für einen einzigartigen Methodenkomplex, der es erlaubt, Vergangenheit und Gegenwart aus der Position der Teilnehmenden Beobachtung heraus in Beschau zu nehmen. Dieser aktive Prozess der Wissensformation liefert Analysen des Alltags und stellt die Grundlage volkskundlicher Wissensproduktion dar. Erst aus der Verschränkung von empiri-scher Beobachtung, qualitativem Interview, hermeneutischem Verstehen und syste-matischer Beschreibung in einem spezifisch konstruierten Feld entsteht die ethnographische Analyse, die selbst wiederum auf ihr Feld zurückwirkt. In diesem Seminar sollen ihre methodischen und theoretischen Grundlagen erarbeitet werden. Feldforschung erscheint hier als ein interaktiver Prozess, der aus dem Leben schöpft, systematisch die Perspektive und den Erfahrungshorizont der Menschen einzufangen vermag. Sie ermöglicht, Gesellschaft situativ in Augenschein zu nehmen und beispielhaft die Komplexität menschlichen Lebens zu beschreiben. Es werden daher sowohl Texte gelesen, die die Bedingungen empirisch-hermeneutischer Forschung reflektieren und diskursiv situieren, als auch Beispiel-studien bearbeitet, die methodische Inspiration für eigenes Forschen liefern sollen und die Grundlage für eine systematische Durchdringung der gegenwärtigen Bedingungen von Feldforschung ermöglichen. Da Theorie ohne Praxis leer wirkt und Feld- und Gegenstandskonstruktion, Forschungs-Interaktionen, Auswertung und Aufbereitung von gewonnenen Daten am besten beispielhaft erlernt werden, ist dieses theoretische Seminar mit dem empirischen Forschungsseminar „Geschlossene Räume“ von Stephanie Schmidt gekoppelt. Der Besuch des Semi-nars wird daher mit Nachdruck empfohlen.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen FSQ“ im Bachelorstudiengang sind möglich.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Paloma Gay y Blasco/Huon Wardle: How to Read Ethnography, London 2006. Ingeborg Weber-Kellermann: Einführung in die Volkskunde/Europäische Ethnologie, Stuttgart 2003. Stefanie Mauksch/Ursula Rao: Fieldwork as Dialogue. Reflections on Alternative Forms of Engagement. Zeitschrift für Ethnologie 139 (2014), S. 23-38.

120291 RETROMANIA! Die Faszination am Vergangenen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Baumert, Susan
zugeordnet zu Modul	MVK4, MWVK, MKG4, MVK4, MWKG

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1	Baumert, S.

Kommentare

Bachelor --- Master MKG 4 B, MWKG, MVK 4, MWVK „Retro“ ist der Trend unserer Zeit – daran gibt es keinen Zweifel. Menschen sind fasziniert von Musik, Mode und Fernsehsendungen aus Kindheit, Jugend und den frühen Erwachsenentagen und verklären sie nostalgisch. Die Orientierung an längst vergangenen Stilen, Mustern, Modellen und Vorbildern reicht aber auch über die eigene Lebenszeit und das eigene Erinnerungsspektrum hinaus: Die „guten alten Zeiten“ leben somit als Sehnsucht am Vergangenen wieder auf. Dabei ist allerdings zu beachten, dass die so produzierten Vorstellungen eine künstliche Vergangenheit inszenieren, die mit der tatsächlichen Lebenswirklichkeit früherer Tage nur wenig gemein hat. So wird die Rückerinnerung zu einer Interpretation der Vergangenheit, die es so nie gegeben hat. Das Seminar versucht sich an einer kulturhistorischen sowie kultursoziologischen Erklärung dieses Retro-Phänomens, das so häufig eine bessere Lebensweise in der Gegenwart zu versprechen scheint: Was bedeutet es in unserer schnelllebigen Zeit im Zeichen der Vergangenheit zu leben (Stichwort: Weltflucht)? Was ist überhaupt Retro-Kultur und wie entsteht sie? Wie entwickelt sich aus privaten Vorlieben Einzelner eine Bewegung, die breite Massen an sich binden kann? Welche Merkmale bildet sie aus und welche Werte vermittelt sie? Und was sagt die Retromanie schließlich über unsere heutige Gesellschaft aus? Ausgehend von theoretischen Ansätzen der Gedächtnis- und Erinnerungskultur (Halbwachs, Nora, Assmann, etc.), wollen wir kulturhistorisch belegte Vorläufer retromaner Tendenzen untersuchen (z.B. italienische Renaissance, Klassizismus oder Romantik). Danach soll die gemeinsame Sammlung und Analyse von Beispielen der materiellen und ideellen Retro-Kultur (Mode, Musik, Film, Möbel, etc.) im Mittelpunkt des Seminars stehen.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar.Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Ein Referat im Seminar ist verpflichtend.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Jan Assmann: Das kulturelle Gedächtnis: Schrift, Erinnerung und politische Identität in frühen Hochkulturen, München 1992. Frederic Charles Barlett: Remembering. A Study in Experimental and Social Psychology, Cambridge 1932. Jean Baudrillard: Das System der Dinge. Über das Verhältnis zu den alltäglichen Gegenständen, 3. Aufl., Frankfurt a.M. 1992. Anette Brunner: Renaissancen: Antikenrezeption in der angewandten Kunst des 15. bis 19. Jahrhunderts [Katalog zur gleichnamigen Ausstellung, 3. April bis 20. Juli 2003], Hannover 2003. Astrid Erll: Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen. Eine Einführung, Stuttgart, 2. Aufl., Weimar 2011. Udo Goßwald: Die Erbschaft der Dinge, in: Elisabeth Tiermeyer u.a. (Hrsg.): Die Sprache der Dinge. Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf die materielle Kultur, Münster u.a. 2010, S. 33-41. Christian Gudehus u.a. (Hrsg.): Gedächtnis und Erinnerung. Ein interdisziplinäres Handbuch, Stuttgart, Weimar 2010. Elizabeth E. Guffey: Retro. The Culture of Revival, Wiltshire 2006. Anselm Havercamp/Renate Lachmann (Hrsg.): Gedächtniskunst. Raum – Bild – Schrift. Studien zur Mnemotechnik, Frankfurt a.M. 1991. Maurice Halbwachs: Das Gedächtnis und seine sozialen Bedingungen. [1925], Frankfurt a.M. 1985. Pierre Nora: Zwischen Geschichte und Gedächtnis, Berlin 1990. Harald Weinrich: Gedächtniskultur – Kulturgedächtnis, in: Merkur 508 (1991), S. 569-582. Erwin Panofsky: Die Renaissancen der Europäischen Kunst, 2. Aufl., Frankfurt a.M. 1984. Simon Reynolds: Retromania. Warum Pop nicht von seiner Vergangenheit lassen kann, Freiburg 2013. Frances A. Yates: The Art of Memory, Chicago 1966.

120295 Die Sprache der Dinge! Eine Einführung in die materielle Kultur

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Mede-Schelenz, Anja
zugeordnet zu Modul	MWVK, MVK4, MVK4, BA_VK_2, BA_VK_2

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1	Mede-Schelenz, A.

Kommentare

Bachelor BA_VK 2 Master MVK 4, MWVK Dinge sind ein selbstverständlicher Teil unserer Alltagskultur. In ihnen werden unsere sozialen Beziehungen deutlich. Sie sind Symbol und Zeichen zugleich. Die Dinge sprechen jedoch nicht von selbst; sondern müssen erst zum Sprechen gebracht werden. Dabei beschränkte sich die Auseinandersetzung mit der materiellen Kultur im Bereich der Volkskunde zunächst auf das bäuerlich-ländliche Milieu. Erst ab 1945 bekam diese durch Hans Moser und Karl Sigismund Kramer ein wissenschaftlich-archivalisches Fundament. Das Seminar versteht sich als Einführung in empirische Forschungsmethoden und theoretische Fragen.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen FSQ“ im Bachelorstudiengang sind möglich.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Hans Peter Hahn: Materielle Kultur. Eine Einführung, Berlin 2014². Daniel Miller: Der Trost der Dinge. Fünfzehn Porträts aus dem London von heute, Berlin 2010. Hermann Heidrich: Dinge verstehen. Materielle Kultur aus Sicht der Europäischen Ethnologie, in: Zeitschrift für Volkskunde 103 (2007), S. 223-236. Wolfgang Kaschuba: Materielle Kultur: Die Sprache der Dinge, in: Ders.: Einführung in die Europäische Ethnologie, München 2006³, S. 224-235. Gudrun M. König: (Hrsg.): Alltagsdinge. Erkundungen der materiellen Kultur, Tübingen 2005.

120297 Neue Museen = Neue Konzepte?! Exploration in Ausstellungswelten

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Mede-Schelenz, Anja
zugeordnet zu Modul	BA_VK_2, MVK4, MWVK, MVK2, MVK2, MVK4, BA_VK_2

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Do 08:00 - 12:00	Seminarraum 165 Fürstengraben 1	Mede-Schelenz, A.

Kommentare

Bachelor BA_VK 2 Master MVK 4, MWVK, MVK 2, MVK 2 (Exkurs.) Das Museum neu denken?! – so eine Forderung von Museumsmachern, Ausstellungsgestaltern und Besuchern. Die etablierten Sehgewohnheiten in Frage stellen, die bewusste Inszenierung von so genannten „Interventionen“, das Nachdenken über die Macht der kuratorischen Erzählung und die Forderung nach einem partizipativen Museum sind wichtige Stichworte des aktuellen Diskurses. „Altbekanntes“ neu befragen?! – so eine Konsequenz der Gegenwart. Die Neuaufstellung von Sammlungen und die Suche nach veränderten Möglichkeiten des Zeigens und des Umgangs mit dem kulturellen Erbe ist die Folge. Die Relikte, Objekte und Zeugnisse der Vergangenheit müssen im Kontext aktueller Diskurse verstanden werden, müssen Anknüpfungspunkte für heutige Identitätsdiskurse liefern. Das Seminar fragt nach den Gestaltungsmöglichkeiten von Museen und Ausstellungen. Welche Konzepte und Erzählformen werden gefunden, um museale Sammlungen „neu“ zu präsentieren? Welche Ideen sind notwendig, um Museen in unserer instabilen, globalisierten und digitalen Welt attraktiv zu gestalten? Im Seminar werden verschiedene Museen und Ausstellungen besucht, die sich dieser Herausforderung gestellt haben oder gerade aktiv an einer Neugestaltung arbeiten. Angedacht ist der Besuch folgender Museen: Karl-May-Museum in Radebeul, Brehm-Gedenkstätte in Renthendorf, Stiftung Leuchtenburg in Kahla, Stadtmuseum Camburg, Museum642 – Pößnecker Stadtgeschichte- und Apothekenmuseum in Bad Langensalza.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen FSQ“ im Bachelorstudiengang sind möglich.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Barbara Alder / Barbara den Brok : Die perfekte Ausstellung. Ein Praxisleitfaden zum Projektmanagement von Ausstellungen, Bielefeld 2013². Anke te Heesen (Hrsg.): Musée Sentimental 1979. Ein Ausstellungskonzept, Ostfildern 2011. Joachim Bauer (Hrsg.): Museumsanalyse. Methoden und Konturen eines neuen Forschungsfeldes, Bielefeld 2010. Mike Bal: Vielsagende Objekte. Das Sammeln aus narrativer Perspektive, in: Dies.: Kulturanalyse, Frankfurt a. M. 2002, S. 117-145. Thomas Antonietti/Werner Bellwald (Hrsg.): Vom Ding zum Mensch – Theorie und Praxis volkskundlicher Museumsarbeit, Baden 2002. Roswitha Muttenthaler/Herbert Posch/ Eva S. Sturm: Museum im Kopf, Wien 1997.

120298 Masken und Instrumente. Dinge im Ritual

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Pinto, Tiago de Oliveira / Dr. phil. Stückrad, Juliane

zugeordnet zu Modul MVK4, MVK4, MWVK, BA_VK_2, BA_VK_2

1-Gruppe	12.04.2016-12.04.2016 Einzeltermin	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 3.009 Carl-Zeiß-Straße 3	Pinto, T. / Stückrad, J.
	19.04.2016-19.04.2016 Einzeltermin	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 3.009 Carl-Zeiß-Straße 3	Pinto, T. / Stückrad, J.
	29.04.2016-29.04.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 18:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1	Pinto, T. / Stückrad, J.
	30.04.2016-30.04.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 16:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1	Pinto, T. / Stückrad, J.

Kommentare

Magister BA_VK 2 Master MVK 4, MWVK An den Begriff „Maske“ knüpfen sich viele Bedeutungen: Wir bezeichnen damit Objekte zum Verbergen des Gesichtes, geschminkte Körper in Theater und Film sowie die Räume, in denen Bühnendarsteller ihr Aussehen für den Auftritt verändern. Aber auch stereotype Formen, Rollenverhalten und Mechanismen der Täuschung werden als Masken bezeichnet. Masken sind vielschichtige kulturelle Phänomene. Sie vergegenwärtigen im Ritual das Transzendente, verweisen auf der Theaterbühne auf soziale Rollen, erlauben die Befreiung von gesellschaftlichen Zwängen im Karneval, wehren als Schreckfratzen Böses ab, dienen im Rügebrauch und im Strafvollzug der Erniedrigung, verbergen die individuelle Erscheinung oder schützen den Körper bei Arbeit, Kampf und Sport. Als Kommunikationsmittel bieten Masken Zugänge zum Verstehen von Kulturen. Indem sie das natürlich Gegebene künstlich verhüllen, machen sie das Unsichtbare sichtbar und das Unaussprechliche erfahrbar. Wie die Masken, stellen Musikinstrumente gewissermaßen eine Erweiterung des menschlichen Körpers dar. Sie sind dabei selbst Körper, mit „Armen“, „Bauch“, sie „atmen“, sie haben eine eigene „Stimme“ und sie verfügen sogar über eine „Seele“. Musikinstrumente drücken materielles und immaterielles Kulturerbe in einer kaum sonst anzutreffenden Symbiose aus. Sie unterstützen rituelle Abläufe, markieren Zäsuren im Alltag, erweitern Masken um das klangliche Element. Musikinstrumente ermöglichen es, ästhetische Bedürfnisse der Menschen umzusetzen, indem sie auch als Kommunikationsmedium fungieren, das keiner gesprochenen Sprache bedarf, und werden dennoch selbst zu Sprache. Im Seminar wird sich zum einen mit Theorien der Maskierung und der Instrumente befasst und zum anderen der Dinggebrauch innerhalb der Performance betrachtet. Darüber hinaus ergeben sich Fragen zum Umgang mit dem Dingen außerhalb des Rituals in Museen und Sammlungen. Das Seminar wird in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Transcultural Music Studies der HfM Weimar im Rahmen von Blockveranstaltungen in Jena und Weimar durchgeführt. Die ersten beiden Einführungsveranstaltungen finden am Dienstag, den 12.04. und den 19.04.2016 statt. Die Termine der Blockveranstaltungen sind am 29. und 30.04 2016 in Jena und am 03. und 04.06.2016 in Weimar.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen FSQ“ im Bachelorstudiengang sind möglich. Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend. Termine Einzeltermin: 12. 04. 2016, 12-14 Uhr Einzeltermin: 19. 04. 2016, 12-14 Uhr Block 1: 29.-30.04.2016 (Jena): 10-18 Uhr Block 2: 03.-04.06.2016 (Weimar): 10-16 Uhr

Empfohlene Literatur

Literaturempfehlungen zum Einarbeiten Hans Belting: Gesicht und Maske im Theater, in: Christiane Kruse (Hrsg.): Maske, Maskerade und die Kunst der Verstellung. Vom Barock bis zur Moderne, Wiesbaden 2014, S. 15-31. Eva Kreissl (Hrsg.): Die Macht der Maske, Graz/Weitra 2007. Andreas Seim: Entlarvt! Von Masken und Maskeraden (= Volkskundliche Veröffentlichungen des Badischen Landesmuseums Karlsruhe, Bd. 7), Marburg 2004. Erich Stockmann: Zur Theorie und Methode der Erforschung von Volksmusikinstrumenten, Berlin 1998.

120347 Zeit und Erinnerung: Jubiläen und Gedenktage

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Herold-Schmidt, Hedwig
zugeordnet zu Modul	MWVK, BA_VK_2, MVK4, MVK4, MKG4, MWKG, BA_KG_4, BA_VK_2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1	Herold-Schmidt, H.

Kommentare

Bachelor BA_KG 4 B, BA_VK 2 Master MKG 4 B, MWKG, MVK 4, MWVK Heutzutage scheinen Jubiläen und Gedenktage allgegenwärtig: Runde Geburtstage, Ehe- und Betriebsjubiläen, Stadt- und Universitätsjubiläen, Todestage bekannter Persönlichkeiten ebenso wie die Jahrestage von Vereins- und Unternehmensgründungen oder die „Wiederkehr“ einschneidender Ereignisse wie Kriege, Friedensschlüsse, Katastrophen oder Erfindungen. Jubiläen von Institutionen, Personen oder Ereignissen füllen jedes Jahr den Kalender. Vor allem die öffentliche Fest- und Erinnerungskultur ist ohne Jubiläen kaum denkbar und auch die Medien orientieren sich in ihrer Arbeit an diesen „runden Zahlen“. Dies gilt nicht zuletzt auch für Kulturbetrieb und Tourismus. Das Erinnern in bestimmten Zeitabständen ist enorm populär, gilt als normal und wird selten hinsichtlich seiner Historizität, seiner geschichtlichen Gewordenheit, hinterfragt. Bei genaueren Hinsehen wird jedoch deutlich, dass die Jubiläumsflut vor allem ein Ergebnis des 19. Jahrhunderts ist, deren multiple Wurzeln mindestens bis ins Spätmittelalter zurückgehen. Dabei ist die Entstehung der Jubiläumskultur aufs engste verbunden mit einer neuen Zeitkultur, die langsam von einer jahreszeitlichen und auf außerordentliche Ereignisse konzentrierten Orientierung im Lebenslauf und einer im wesentlichen heilsgeschichtlich geprägten Geschichtsauffassung abging. Stattdessen bedeutet die moderne, sich mathematisch exakt nach dem Kalender und der Uhr richtende Zeitauffassung eine neuartige Verklammerung von Vergangenheit und Zukunft, auch über die (Erinnerung in der) Gegenwart, die den menschlichen Gestaltungsspielraum betont. Nach Winfried Müller ist es die Funktion des historischen Jubiläums, aus dem Gesamtkomplex der überlieferten Geschichte einen jeweils individuellen Geschehensablauf als „Eigengeschichte“ herauszupräparieren. Über die Inszenierung wird Traditionsbewusstsein und damit Identität hergestellt. Für ihn ist das historische Jubiläum ein „institutioneller Mechanismus, der kulturelle Überlieferung präsentiert und damit tradiert.“ Leitideen werden sichtbar gemacht und ihre Wichtigkeit für die Zukunft unterstrichen. Aleida Assmann hat Jubiläen als „Erinnerungsorte in der Zeit“ bezeichnet. Nicht die Vergangenheit steht also im Mittelpunkt des Interesses, sondern die Bedeutung der Vergangenheit für Gegenwart und Zukunft. Die Feier von Jubiläen ist dabei häufig von der Kombination verschiedener Erinnerungsstrategien und –medien geprägt. Festakte unterschiedlichen Zuschnitts werden oft begleitet von der Einweihung von Bauten, von Denkmalsetzungen, Gedenkpublikationen und –tagungen sowie der Thematisierung des historischen Ereignisses in Literatur und Film. Wir wollen in diesem Seminar unterschiedliche Jubiläen und Gedenktage betrachten und einerseits nach Anlässen und Inhalten der Erinnerung, andererseits nach Ritualen und Symbolisierungen, nach Formen der Inszenierung fragen. Darüber hinaus aber soll es auch um die Zeitkonstruktion des Jubiläums als solche gehen. Wie hat sich heute Selbstverständliches in der geschichtlichen Zeit verändert und entwickelt? Welche Bedürfnisse bestanden in bestimmten Epochen, wie verhielten sich dazu die jeweiligen Inszenierungstechniken? Welche Arten von Jubiläen entwickelten sich dabei im Laufe der Zeit oder wann wurde das Private „jubiläumsfähig“?

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Das Seminar ergänzt die Vorlesung „Erinnerung und Gedächtnis“ von Prof. Dr. Michael Maurer zum Modul BA_KG 4 bzw. MKG 4. Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen (FSQ) sind möglich.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Winfried Müller u.a. (Hrsg.): Das historische Jubiläum. Genese, Ordnungsleistung und Inszenierungsgeschichte eines institutionellen Mechanismus, Münster 2004. Paul Münch (Hrsg.): Jubiläum, Jubiläum … Zur Geschichte öffentlicher und privater Erinnerung, Essen 2005. Johannes Burkhardt (Hrsg.): Krieg und Frieden in der historischen Gedächtniskultur. Studien zur friedenspolitischen Bedeutung historischer Argumente und Jubiläen von der Antike bis in die Gegenwart, München 2000. Etienne François/Uwe Puschner (Hrsg.): Erinnerungstage. Wendepunkte der Geschichte von der Antike bis zur Gegenwart, München 2010. Eckhart Conze/Thomas Nicklas (Hrsg.): Tage deutscher Geschichte. Von der Reformation zur Wiedervereinigung, München 2004. Lothar Gall (Hrsg.): Das Jahrtausend im Spiegel der Jahrhundertwenden, Berlin 1999. Veit Damm: Selbstrepräsentation und Imagebildung. Jubiläumsinszenierungen deutscher Banken und Versicherungen im 19. und frühen 20. Jahrhundert, Leipzig 2007. Wolfgang Flügel: Konfession und Jubiläum. Zur Institutionalisierung der lutherischen Gedenkkultur in Sachsen 1617-1830, Leipzig 2005. Joep Leerssen/ Ann Rigney (Hrsg.): Commemorating Writers in Nineteenth-Century Europe. Nation-building and Centenary Fever, Basingstoke 2014. Catrin B. Kollmann: Historische Jubiläen als kollektive Identitätskonstruktion. Ein Planungs- und Analyseraster. Überprüft am Beispiel der historischen Jubiläen zur Schlacht bei Höchstädt vom 13. August 1704, Stuttgart 2014.

50360 Region und Sprache: Einführung in die Dialektforschung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. Wiegand, Susanne
zugeordnet zu Modul	MVK4, BA_VK_2, MVK4, B-GSW-07, BA_VK_2

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Hörsaal E002 Kahlaische Straße 1

Kommentare

Dieses Seminar führt in die strukturelle Vielfalt einer Dialektlandschaft im mitteldeutschen Raum ein. Es beantwortet die Frage nach dem Typischen und Auffälligen in der Sprechweise der Thüringer. Neben der Struktur der dialektalen Kleinräume und ihrer regionalen Abgrenzung wird auch Methodologisches bei der Feldforschung und Datenbeschreibung thematisiert. Vorgestellt wird das Thüringische Wörterbuch als landschaftliches Territorialwörterbuch. An ihm werden exemplarisch Aufgaben und Probleme der Dialektlexikographie aufgezeigt. Gesprächs- und Arbeitsthemen sind auch die Rolle des Dialekts in der Werbung sowie Tendenzen in Dialektliteratur und Dialektdichtung. Erwartet werden regelmäßige Teilnahme und ein Seminarreferat. Als Modulprüfung können die Teilnehmer zwischen Hausarbeit und mündlicher Seminarprüfung wählen. Literatur zur Einführung: Niebaum, Hermann und Jürgen Macha: Einführung in die Dialektologie des Deutschen. Tübingen 1999 (2. Aufl.). – Thüringisches Wörterbuch. Bearbeitet unter der Leitung von Karl Spangenberg, Wolfgang Lösch und Susanne Wiegand. Berlin 1966-2006. – Lösch, Wolfgang/Petzold, Rainer/Reinhold, Frank/Wiegand, Susanne: Kleines Thüringer Wörterbuch. Leipzig 1995. – Spangenberg, Karl: Laut- und Formeninventar thüringischer Dialekte. Beiband zum Thüringischen Wörterbuch. Berlin 1993. Für den Bereich Volkskunde gelten folgende Module: BA_VK_2, MVK 4, MWVK

MVK 1: Kultur und Lebensweise (Pflicht)

120250 Kultur kulinarisch. Grundlagen kulturwissenschaftlicher Nahrungsforschung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 130 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 150 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Schmoll, Friedemann Eugen
zugeordnet zu Modul	BA_VK_4, MVK1

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Hörsaal E024 Fürstengraben 1	Schmoll, F.

Kommentare

Bachelor BA_VK 4 A Master MVK 1 A Was tun wir, wenn wir essen? Der Kulturwissenschaftler Utz Jeggle listete einmal auf, „was beim Essen alles mitgegessen“ wird und veranschaulichte dadurch die sozialen und kulturellen Dimensionen der menschlichen Ernährung. Natürlich geht es beim Essen und Trinken nicht nur um biologischen Funktionen der Lebenserhaltung, sondern gleichermaßen um „Leib und Seele“, Körper und Geist – der Mensch verwandelt ein natürliches Bedürfnis in eine kulturelle Angelegenheit. Da ist die sozialisierende Kraft des gemeinsamen Essens (Georg Simmel), sei es beim Gastmahl oder bei der Familienmahlzeit, die „Zivilisierung des Appetits“ (S. Mennell) durch die ästhetische Formung der Speisen und die disziplinierenden Modellierungen des „Verhaltens beim Essen“ (Norbert Elias). Hinzu kommt die Rhythmisierung des Lebens durch Alltagskost, Festmahl und andere rituelle Speisen, die symbolischen Ordnungen des Essbaren und der Nahrungstabus. Um es in den Worten des französischen Feinschmecker-Philosophen Jean Anthelme Brillat-Savarin zu sagen: „Sage mir, was Du isst, und ich sage Dir, wer Du bist.“ Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen in diesem Sinne die identitätsverbürgenden Dimensionen der menschlichen Ernährung und die kulturellen Aspekte des Essens und Trinkens als „soziales Totalphänomen“ (M. Mauss): Identität und Differenz, Natur und Kultur, Globalisierung und Regionalisierung, das Essen der Geschlechter, kulinarische Moral, Fleischverzehr und Vegetarismus, Fast-Food und Haute cuisine, Fasten und Völlerei u.a. Neben theoretischen Grundlagen der Nahrungsethnologie wird Bekömmliches und schwerer Verdauliches aus volkskundlichen Forschungs- und Arbeitsfeldern serviert.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Regelmäßige Teilnahme. Die Modulprüfung besteht in einer Klausur. Termin: 7. Juli 2016.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Gunther Hirschfelder: Europäische Esskultur. Eine Geschichte der Ernährung von der Steinzeit bis heute, Frankfurt a. M. 2001. Katja Herzke/Friedemann Schmoll: abgeschmeckt und aufgedeckt. alles übers essen, Köln 2009.

120254 Kulinarische Lektüren. Schlüsseltexte der Nahrungsethnologie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Schmoll, Friedemann Eugen
zugeordnet zu Modul	BA_VK_4, MWVK, MVK1, MVK2

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1	Schmoll, F.

Kommentare

Bachelor BA_VK 4 B Master MVK 2, MVK 1B, MWVK Kulturthema Essen und Trinken: Das Seminar begleitet, vertieft und ergänzt die Vorlesung „Kultur kulinarisch“ durch die gemeinsame Lektüre schwer und leicht verdaulicher Schlüsseltexte der Nahrungsethnologie. Das Seminar ist als Lektüreseminar konzipiert. Das bedeutet: Im Mittelpunkt der einzelnen Seminarsitzungen steht die Aneignung und Diskussion von Grundlagentexten der kulturwissenschaftlichen Nahrungsforschung. Diese müssen zu jeder Sitzung vorbereitet und in Form eigener Essays bearbeitet werden. Auf dieser Grundlage werden die Texte im Seminar diskutiert. Der Mensch – das „kochende Tier“: Auf der Speisekarte stehen klassische kulturanthropologische und soziologische Texte (Lévi-Strauss, Georg Simmel u.a.). Ergänzt wird die erlesene Menüfolge durch Beiträge zu Tabu, Ritual und Religion, Kochen und Küche, Genussmitteln (Kaffee, Alkohol und Drogen), Lust und Ekel, Globalisierung und Regionalisierung sowie ästhetischen Tafelfreuden. Und reichlich Zeit soll es auch für das „Fast-Food“ und seine Geschichte geben.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar sowie Engagement in den Seminardiskussionen; die Hausarbeit besteht aus ausgewählten Essays zu einzelnen Texten.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Georg Simmel: Soziologie der Mahlzeit, in: Ders.: Brücke und Tür. Essays des Philosophen, Stuttgart 1957, S. 243-250. Jakob Tanner: Der Mensch ist, was er isst. Ernährungsmythen und Wandel der Esskultur, in: Historische Anthropologie. Kultur, Gesellschaft, Alltag 4 (1996), S. 399-418. Weitere Literaturhinweise werden im Verlaufe des Seminars gegeben.

MVK 2: Regionalkulturen, Alltagswelten (Pflicht)

101404 Dorf - Feld - Flur: Namenforschung im Kontext

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. Wiegand, Susanne
zugeordnet zu Modul	BA_VK_4, MVK2, B-GSW-05B, MWVK

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00	Hörsaal E002 Kahlaische Straße 1

Kommentare

Das Seminar bietet eine Einführung in die Welt der Namen als interessantes lexikologisches Forschungsfeld. Gegenstand der Betrachtungen sind neben Personennamen auch Bezeichnungen für bewohnte und unbewohnte Örtlichkeiten. Welche Rolle spielen Ortsnamen, Flurnamen und Straßennamen in der Alltagskommunikation? Auf der gemeinsamen Suche nach wissenschaftlichen Antworten auf diese Frage werden die Studierenden unter anderem mit der historischen Entwicklung von Namen, Typisierungsaspekten und Benennungsmotivationen vertraut gemacht. Von Interesse sind auch Bekanntheitsgrad und Gebräuchlichkeit dialektaler Namensformen. Erwartet werden regelmäßige Teilnahme und ein Seminarreferat. Das Seminar schließt mit einer Hausarbeit als Modulprüfung ab. Für den Bereich Volkskunde gelten folgende Module: BA_VK_4B, MVK 2, MWVK

Empfohlene Literatur

Empfehlenswerte Literatur: Brendler, Andrea und Silvio (Hrsg.): Namenarten und ihre Erforschung. Hamburg 2004. - Gottschald, Max: Deutsche Namenkunde. Berlin 2006 (6. Aufl.). - Hänse, Günther: Die Flurnamen im Weimarer Land. Gehren 2001. - Kunze, Konrad: dtv-Atlas Namenkunde. München 2004 (5. Aufl.). - Meineke, Eckhard (Hrsg.): Perspektiven der thüringischen Flurnamenforschung. Frankfurt am Main 2003. - Walther, Hans: Namenkunde und geschichtliche Landeskunde. Leipzig 2004.

120254 Kulinarische Lektüren. Schlüsseltexte der Nahrungsethnologie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Schmoll, Friedemann Eugen
zugeordnet zu Modul	BA_VK_4, MWVK, MVK1, MVK2

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1	Schmoll, F.

Kommentare

Bachelor BA_VK 4 B Master MVK 2, MVK 1B, MWVK Kulturthema Essen und Trinken: Das Seminar begleitet, vertieft und ergänzt die Vorlesung „Kultur kulinarisch“ durch die gemeinsame Lektüre schwer und leicht verdaulicher Schlüsseltexte der Nahrungsethnologie. Das Seminar ist als Lektüreseminar konzipiert. Das bedeutet: Im Mittelpunkt der einzelnen Seminarsitzungen steht die Aneignung und Diskussion von Grundlagentexten der kulturwissenschaftlichen Nahrungsforschung. Diese müssen zu jeder Sitzung vorbereitet und in Form eigener Essays bearbeitet werden. Auf dieser Grundlage werden die Texte im Seminar diskutiert. Der Mensch – das „kochende Tier“: Auf der Speisekarte stehen klassische kulturanthropologische und soziologische Texte (Lévi-Strauss, Georg Simmel u.a.). Ergänzt wird die erlesene Menüfolge durch Beiträge zu Tabu, Ritual und Religion, Kochen und Küche, Genussmitteln (Kaffee, Alkohol und Drogen), Lust und Ekel, Globalisierung und Regionalisierung sowie ästhetischen Tafelfreuden. Und reichlich Zeit soll es auch für das „Fast-Food“ und seine Geschichte geben.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar sowie Engagement in den Seminardiskussionen; die Hausarbeit besteht aus ausgewählten Essays zu einzelnen Texten.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Georg Simmel: Soziologie der Mahlzeit, in: Ders.: Brücke und Tür. Essays des Philosophen, Stuttgart 1957, S. 243-250. Jakob Tanner: Der Mensch ist, was er isst. Ernährungsmythen und Wandel der Esskultur, in: Historische Anthropologie. Kultur, Gesellschaft, Alltag 4 (1996), S. 399-418. Weitere Literaturhinweise werden im Verlaufe des Seminars gegeben.

120272 Geschlossene Räume - geschlossene Gesellschaften?

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	M.A. Schmidt, Stephanie
zugeordnet zu Modul	MVK2, MVK4, MVK4, MWVK, BA_VK_4, BA_VK_2, BA_VK_2

1-Gruppe	14.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Do 16:00 - 20:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1	Schmidt, S.

Kommentare

Bachelor BA_VK 2, BA_VK 4 B Master MVK 2, MVK 4, MWVK In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem Geschlossenen und den Eingeschlossenen. Wir wollen uns der Alltagskultur derjenigen zuwenden, die als geschlossene Gesellschaft in geschlossenen Räumen agieren. Geschlossene Räume haben etwas Exklusives, etwas Besonderes, aber auch etwas Beängstigendes und Zwangvolles. Als korrektive Orte (Psychiatrie, Strafvollzug), als Sammelstelle für Personen (Asylheime), als Sicherheitsraum (eigene Zuhause) aber auch als virtuelle Räume (Foren) sind sie elementare Bestandteile des Alltags. Im Seminar wollen wir uns anhand kleiner eigenständig durchgeführter Feldforschungen einzelnen Orten zuwenden und den Alltag in diesen betrachten. Dabei interessiert uns, wie sich soziale und kulturelle Räume konstituieren und wie sie zu geschlossenen Orten werden. Wer wird eingeschlossen und wer wird ausgeschlos-sen? Wie wird Alltag organisiert? Wie das Miteinander im Geschlossenen gestaltet? Welchen Räumen und Gesellschaften wir uns widmen werden, ist noch offen und liegt in der Entscheidung der Teilnehmer*innen. Dabei bietet das Seminar grundlegende Zugänge für und Diskussionsraum über die selbstgewählten Felder an. Um diese selbstständig beschreiten zu können, bedarf es sicherer methodo-logischer Grundlagen. Daher wurde das Seminar in enger Absprache mit dem Seminar von Dr. Anne Dippel „Beobachten – Verstehen – Beschreiben. Methodologische Grundlagen der Feldforschung.“ konzipiert. Für den Besuch dieses Seminars ist dementsprechend der Besuch des Seminars von Dr. Anne Dippel obligatorisch.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Eine eigenständig durchgeführte Feldforschung ist hierfür die Grundlage. Bemerkungen Der Besuch des Seminars von Frau Dr. Anne Dippel ist obligatorisch.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Michael Frank/Bettina Gockel/Thomas Hauschild/Dorothee Kimmisch/Kirsten Mahlke (Hrsg.): Räume (= Zeitschrift für Kulturwissenschaften, Heft 2), Bielefeld 2008. Wolfgang Kühnel/Kathy Hiebe/Julia Tölke: Subjektive Bewältigungsstrategien und Gruppenkonflikte in einer geschlossenen Institution – das Bespiel Strafvollzug, in: Wilhelm Heitmeyer/Peter Imbusch (Hrsg.): Integrationspotenziale einer modernen Gesellschaft, Wiesbaden 2005, S. 235-258. Markus Schroer: Bringing Space Back in. Zur Relevanz des Raums als soziologischer Kategorie, in: Jörg Döring/Tristan Thielmann (Hrsg.): Das Raumparadigma. Zur Standortbestimmung des Spatial Turn, Bielefeld 2008, S. 125-148.

120274 Anything goes? Bestattungs- und Friedhofskultur gestern und heute

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Happe, Barbara

zugeordnet zu Modul MWVK, MVK2, BA_VK_4

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1	Happe, B.

Kommentare

Bachelor BA_VK 4 B Master MVK 2, MWVK Bestattungen und Begräbnisplätze unterliegen seit jeher einem stetigen Wandel. Während die mittelalterlichen Christen ihre Toten im Schoße der Kirche auf dem geweihten Kirchhof beerdigten, gibt es heute eine Vielzahl neuer Bestattungsorte außerhalb des traditionellen Friedhofes. Letzterer hat seine uneingeschränkte Monopolstellung in den letzten Jahrzehnten durch Friedwälder und andere Formen der Beisetzung in der freien Natur wie die Seebestattung, durch die Urnen- oder Grabeskirchen oder sogar spezielle Bestattungsfelder für Fußballfans eingebüßt. Auch die Vielfalt der Grabarten und Bestattungsweisen auf den Friedhöfen hat sich – nicht zuletzt unter dem Einfluss der Feuerbestattung – beträchtlich erhöht. So will es gut überlegt sein, ob man sich für ein klassisches Familiengrab mit einem Grabdenkmal, ein Grab auf der Streuobstwiese, in einem anonymen Gemeinschaftsfeld oder für eine Ascheverstreuung entscheidet. Dabei sind Eigenverantwortlichkeit und persönliche Gestaltung der letzten Dinge heutzutage mehr denn je als rituelle Sicherheiten und traditionelle Handlungsabläufe gefragt. Nicht zuletzt hat die Entwicklung zur multikulturellen Gesellschaft auch die Friedhöfe erreicht und es werden Zuwanderern aus nichtchristlichen Kulturkreisen neue Möglichkeiten einer angemessenen Bestattung auf deutschen Friedhöfen geboten. Da die ethnische Vielfalt unserer Gesellschaft keiner Nivellierung im Tode weichen soll, sind muslimische, buddhistische und selbst hinduistische Grabfelder mittlerweile ein fester Bestandteil öffentlicher Friedhöfe. Somit werden die Grundzüge nichtchristlicher Bestattungen und Rituale vorgestellt. Die Dynamik des Wandels in der sepulkralen Kultur wird eruiert und auf ihre historischen Wurzeln befragt. Es wird zu diskutieren sein, ob etwa die idealtypische Vorstellung des französischen Philosophen Michel Foucault vom Friedhof als einem „anderen Ort“, der mit eigenen Qualitäten und Gesetzlichkeiten ausgestattet sei, heute noch zutreffend ist.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen FSQ“ im Bachelorstudiengang sind möglich. Die Teilnehmenden müssen regelmäßig im Seminar erscheinen; bei einem Fehlen von mehr als zwei Seminarterminen erfolgt keine Zulassung zur Modulprüfung.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur: Raum für Tote. Die Geschichte der Friedhöfe in Deutschland, hg. von der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal. 2003. Barbara Happe: Der Tod gehört mir. Die Vielfalt der heutigen Bestattungskultur und ihre Ursprünge, Berlin 2012. Rainer Sörries (Hrsg.): Muslime in deutscher Erde. Sterben, Jenseitserwartung und Bestattung (= Kasseler Studien zur Sepulkralkultur, Bd. 15), Kassel 2009.

120282 Natursehnsüchte. Seminar zur Erforschung der urbanen Gartenkultur

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Vogel, Wolfgang

zugeordnet zu Modul MWVK, MVK2, BA_VK_4

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1	Vogel, W.

Kommentare

Bachelor BA_VK 4 B Master MVK 2 , MWVK Wildes guerilla gardening neben spießigen Schrebergärten, innerstädtische Gemüsezucht mit dem Label der „essbaren Stadt“ oder üppig bepflanzte Balkone – überall manifestiert sich eine (neue) Sehnsucht nach Natur in urbanen Lebensräumen. Auch die Medien in Kiosk und Browser vermitteln solche Tendenzen: Während die Zeitschrift „Walden“ dem jungen Städter Anleitungen zum richtigen Holzhacken, einen Bauplan für die Hütte im Wald sowie eine Anleitung zum angemessenen Defäkieren in der Wildnis liefert, bietet die vom Landwirtschaftsverlag Münster herausgegebene Illustrierte „Landlust“ traditionelle Rezeptideen mit Zutaten aus dem eigenen Garten. Unzählige Blogs zu verschiedensten Gartenthemen oder den Aktionen der urban und guerilla gardeners haben zudem Tausende von followern. Auch Sarah Kuttner produziert sich als stolze Kleingartenbesitzerin auf twitter und fachsimpelt über angemessene Großgartengeräte und richtigen Rosenzuschnitt. Kurzum: Natur scheint wieder en vogue zu sein. Botanische Gärten, weitläufige Parkanlagen oder kommunale Pflanztröge an den Straßenrändern sind zwar gängige Bausteine der Stadtplanung und -begrünung. Der heutige Stadtbewohner sucht jedoch nach etwas anderem: Möglichkeiten des Mitmachens, des Selbstgestaltens, der sinnlichen Teilhabe am öffentlichen Raum. Der Schrebergarten offenbart dem Besitzer die Selbstverwirklichung in gärtnerischer Hinsicht. Er suggeriert ein eigenes kleines Stückchen Land unweit des urbanen Zentrums, das individuell gestaltet und bespielt werden kann. Starre Reglementierungen wichen einer liberaleren Handhabung der Kleingartenordnungen, sodass die Vereine einen Zuwachs vor allem durch junge Menschen verzeichnen können. Hinzu kommen kommunale Flächen, die plötzlich aus privater Initiative nutz- sowie ziergärtnerisch gestaltet werden. Innerstädtische Brachflächen, Verkehrskreisel, Baumscheiben, Parkwiesen oder kleine Blumenkästen und Schlaglöcher dienen den urbanen Gärtnern als Nährboden für ihre Pflanzen und politisch-ökologischen Forderungen zugleich. Wofür stehen all diese Symptome? Sind diese Formen gärtnerischer Betätigung Möglichkeiten, in einer komplexen Welt aktiv zu gestalten und sich in einem überschaubaren Rahmen zu verwirklichen? Die neuen Gärtner wollen die Distanz zur Natur im Allgemeinen und zu ihren Lebensmitteln im Besonderen aufheben. Das Erleben des Wachstums, das Warten bis zur Reife und das Erfolgserlebnis bei gelungener Ernte sind Erfahrungen, die den Gärtnern ein Gefühl von Selbstversorgung geben und einen konsequenten nächsten Schritt der Bio-Welle darstellen. Andere Motive für die gärtnerischen Aktivitäten im öffentlichen Raum der Stadt liegen in ästhetischen Bedürfnissen oder mit den Forderungen nach mehr Grün und nach mehr Möglichkeiten der Stadtmitgestaltung im politisch-ökologischen Bereich. So entstehen auch Reibungspunkte zwischen kommunalen Interessen und den Aktivitäten der guerilla gardeners. Gerade in Jena blühen derzeit Diskurse und Aushandlungen sowie Annäherungen zwischen diesen Akteuren auf. Das Seminar möchte diesen Hintergründen und Ursachen genauer nachspüren. Im ersten Teil des Semesters führt ein historischer Blick über städtische Parkanlagen, Bauerngärten und den Sehnsuchtsraum Natur hin zur Geschichte der Gärten im Allgemeinen und der Erfassung der aktuellen modernen Ausprägungen im Besonderen. Darauf folgend wollen wir in kleinen Studien (Interviews/Teilnehmende Beobachtung) die neuen Gärtnerund ihre Beweggründe und Handlungsweisen ergründen.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen FSQ“ im Bachelorstudiengang sind möglich.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Hartwig Stein: Inseln im Häusermeer. Eine Kulturgeschichte des deutschen Kleingartenwesens bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs, Frankfurt 1998. Christa Müller (Hrsg.): Urban Gardening . Über die Rückkehr der Gärten in die Stadt , München 2011. Rochard Reynolds: Guerilla Gardening . Ein botanisches Manifest , Freiburg im Breisgau 2009.

120284 Beobachten-Verstehen-Beschreiben. Methodologische Grundlagen der Feldforschung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dippel, Anne
zugeordnet zu Modul	MVK4, MVK4, BA_VK_4, MVK2, MWVK, BA_VK_2, BA_VK_2

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Do 16:00 - 20:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1	Dippel, A.

Kommentare

Bachelor BA_VK 2, BA_VK 4 B Master MVK 2, MVK 4, MWVK Ethnographische Feldforschung ist der Schlüsselbegriff für einen einzigartigen Methodenkomplex, der es erlaubt, Vergangenheit und Gegenwart aus der Position der Teilnehmenden Beobachtung heraus in Beschau zu nehmen. Dieser aktive Prozess der Wissensformation liefert Analysen des Alltags und stellt die Grundlage volkskundlicher Wissensproduktion dar. Erst aus der Verschränkung von empiri-scher Beobachtung, qualitativem Interview, hermeneutischem Verstehen und syste-matischer Beschreibung in einem spezifisch konstruierten Feld entsteht die ethnographische Analyse, die selbst wiederum auf ihr Feld zurückwirkt. In diesem Seminar sollen ihre methodischen und theoretischen Grundlagen erarbeitet werden. Feldforschung erscheint hier als ein interaktiver Prozess, der aus dem Leben schöpft, systematisch die Perspektive und den Erfahrungshorizont der Menschen einzufangen vermag. Sie ermöglicht, Gesellschaft situativ in Augenschein zu nehmen und beispielhaft die Komplexität menschlichen Lebens zu beschreiben. Es werden daher sowohl Texte gelesen, die die Bedingungen empirisch-hermeneutischer Forschung reflektieren und diskursiv situieren, als auch Beispiel-studien bearbeitet, die methodische Inspiration für eigenes Forschen liefern sollen und die Grundlage für eine systematische Durchdringung der gegenwärtigen Bedingungen von Feldforschung ermöglichen. Da Theorie ohne Praxis leer wirkt und Feld- und Gegenstandskonstruktion, Forschungs-Interaktionen, Auswertung und Aufbereitung von gewonnenen Daten am besten beispielhaft erlernt werden, ist dieses theoretische Seminar mit dem empirischen Forschungsseminar „Geschlossene Räume“ von Stephanie Schmidt gekoppelt. Der Besuch des Semi-nars wird daher mit Nachdruck empfohlen.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen FSQ“ im Bachelorstudiengang sind möglich.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Paloma Gay y Blasco/Huon Wardle: How to Read Ethnography, London 2006. Ingeborg Weber-Kellermann: Einführung in die Volkskunde/Europäische Ethnologie, Stuttgart 2003. Stefanie Mauksch/Ursula Rao: Fieldwork as Dialogue. Reflections on Alternative Forms of Engagement. Zeitschrift für Ethnologie 139 (2014), S. 23-38.

120286 Wir sind wir. Prozesse, Strukturen und Bedingungen kollektiver Identitätsbildung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dippel, Anne
zugeordnet zu Modul	BA_VK_4, MVK2, MWVK

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1	Dippel, A.

Kommentare

Bachelor BA_VK 4 B Master MVK 2, MWVK Allerorten hört man heute Rufe, findet man Plakate und liest Posts, die diese oder jene Gemeinschaft als Einheit beschwören, meist in Abgrenzung zu irgend einem Anderem. Kein Abend vergeht an dem dafür sprichwörtlich bekannten Stammtisch, ohne dass um ihn herum eine Gemeinschaft imaginiert würde, die wie ein Container Identität bündelt und fasst, Grenzen zieht und Distanz herstellt, ein- und ausschließt. Ob das auf den Montagsdemos in Dresden in Beschlag genommene „Wir sind das Volk“ oder das von fanatisierten Glaubenskriegern für ihre Zwecke missbrauchte „Allahu Akbar“, ob Schlachtgesänge in Fußballstadien oder kollektive Trancezustände auf dem Dancefloor: Gemeinschaft hat immer Konjunktur. Wie aber entstehen und wandeln sich Gemeinschaften? Was hält sie zusammen? Welche Möglichkeiten gibt es, offene Gemeinschaften zu schaffen? Wie stabil können Gemeinschaften sein, die aus einer Vielzahl von anderen Gemeinschaften selbst wiederum zusammengesetzt und offen konstruiert sind? In diesem Seminar werden Strukturen, Formationen und Bedingungen kollektiver Identitäten und Netzwerke analysiert. Anhand von aktuellen Beispielen sollen die Studierenden in Teams die Mannigfaltigkeit gegenwärtiger Gemeinschaftsmodelle und -formationen beispielhaft erarbeiten. Dabei wird ein offener Ansatz verfolgt, der die Vielzahl von kollektiven Formationen im digitalisierten Zeitalter vorstellt, von geschlossenen kommunalistischen Modellen bis hin zu offenen kosmo-politischen Verfassungen von Gemeinschaft, von der Familie über die Masse bis hin zum Schwarm. Es werden Texte gelesen, die Grundlagen, Umwelt und Bedin-gungen menschlicher Gemeinschaften diskutieren. Darauf aufbauend sollen spezifische Gemeinschaftsvorstellungen, wie etwa Szene, Verein, Dorf, Nation, Religion oder Kultur beispielhaft studiert und insbesondere ihre Medien und der Kitt analysiert werden, der sie zusammenhält.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen FSQ“ im Bachelorstudiengang sind möglich.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Benedict Anderson: Erfindung der Nation. Zur Karriere eines folgenreichen Konzepts, Berlin 1996. Talal Asad: Formations of the Secular. Christianity, Islam, Modernity, Stanford 2010. Ernest Gellner: Language and Solitude. Wittgenstein, Malinowski and the Habsburg Dilemma, Cambridge 1998.

120287 Lost Places? Erinnerungskulturelle Konzepte im deutsch-tchechisch-polnischen Grenzraum

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. phil. Spieker, Ira
zugeordnet zu Modul	BA_VK_4, MWVK, MVK2, MVK2

1-Gruppe	11.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Seminarraum 141 Fürstengraben 1	Spieker, I.

Kommentare

Bachelor BA_VK 4 B Master MVK 2, MVK 2 (Exkurs.), MWVK „Lost Places“ haben Konjunktur: Sie werden als Monumente von Erinnerung und Geschichte(n) wahrgenommen, als sichtbare Symbole von wirtschaftlichem Niedergang und Bevölkerungsrückgang oder schlicht als Objekte ästhetisierenden Bildsehens. Die zweisemestrige Veranstaltung will sich diesem Phänomen im Dreiländereck annähern, einer historisch eng verflochtenen Region. Die thematische Klammer bildet die Textilindustrie, von deren ehemaliger Bedeutung eine Vielzahl von Manufakturen und Fabrikruinen zeugt. Den inhaltlichen Bezugsrahmen liefert die Auseinandersetzung mit „Lost Places“: Orte im vermeintlichen Niemandsland, die Spuren der Geschichte in der Gegenwart abbilden und die zugleich als materielle und ideelle Quellen gelesen werden wie auch als Projektionsflächen dienen können. Das Vorgehen ist multiperspektivisch: In Kooperation mit der Brücke/Most-Stiftung ist die Veranstaltung für Teilnehmende aus Jena, aus Wroclaw sowie aus Dresden (Bildende Kunst) konzipiert – begleitet von einer (Textil-) Künstlerin und einem Fotografen. Unterschiedliche methodische Zugänge sollen miteinander in Beziehung gesetzt werden und auf dieser Basis eine wissenschaftliche und gestaltende Auseinandersetzung mit Grenzen und Räumen, mit Geschichte(n), Erinnerungen und deren Aneignung stattfinden. Als Ergebnis wird eine Ausstellung entstehen, in der Fotografien und Texte der Teilnehmenden ebenso wie textile Objekte ihren Raum finden sollen. Achtung : Die Veranstaltung ist auf zwei Semester angelegt! Sie wird im Wintersemester 2016/17 als Seminar im Modul BA_VK 2 bzw. MVK 4 fortgesetzt. Einsemestrige Teilnahme ist nach Rücksprache mit der Seminarleiterin möglich. Neben Einzelterminen zu Beginn des Sommersemesters wird das Projekt vor allem in Form von Kompaktveranstaltungen an drei Orten durchgeführt: 1)Wroclaw : 16.-19.06.20162)Dreiländereck: 14.-18.10.20163)Dresden: 09.-12.02.2017 Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, daher wird um frühzeitige und verbindliche Anmeldung gebeten. An Kosten für die (subventionierten) Exkursionen entstehen für Fahrt und Unterkunft insgesamt etwa 80 €.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen FSQ“ im Bachelorstudiengang sind möglich.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Peter Carrier: Pierre Noras Les Lieux de mémoire als Diagnose und Symptom des zeitgenössischen Erinnerungskultes, in: Gerald Echterhoff/Martin Saar (Hrsg.): Kontexte und Kulturen des Erinnerns, Konstanz 2002, S. 141-162. Katharina Eisch: Archäologie eines Niemandslands. Deutsch-böhmische Identität und die Gedächtnistopographie des böhmischen Grenzraums, in: Klaus Roth (Hrsg.): Nachbarschaft. Interkulturelle Beziehungen zwischen Deutschen, Polen und Tschechen, Münster u.a. 1998, S. 308-326. Winfried Heller (Hrsg.): Identitäten und Imaginationen der Bevölkerung in Grenzräumen. Ostmittel- und Südosteuropa im Spannungsfeld von Regionalismus, Zentralismus, europäischem Integrationsprozess und Globalisierung, Berlin 2011. industrie-kultur. Fachzeitschrift für Denkmalpflege, Sozial-, Umwelt- und Technikgeschichte 1 (2006): Schwerpunktthema „Textilindustrie“. Judith Raum: eser. Mit Beiträgen von Sabeth Buchmann, Alexander García Düttman, Suzanne Marchand und Iz Öztat, Berlin 2015. Matthias Weber: Erinnerungsorte in Ostmitteleuropa. Erfahrungen der Vergangenheit und Perspektiven, in: Ders. u.a. (Hrsg.): Erinnerungsorte in Ostmitteleuropa. Erfahrungen der Vergangenheit und Perspektiven, München 2011, S. 11-25. Christian Wille u.a. (Hrsg.): Räume und Identitäten in Grenzregionen. Politiken – Medien – Subjekte, Bielefeld 2014. Patrick Ostermann u.a. (Hrsg.): Der Grenzraum als Erinnerungsort. Über den Wandel zu einer postnationalen Erinnerungskultur in Europa, Bielefeld 2012.

120289 Die Lebensreform. Entwürfe zur Neugestaltung von Leben und Kunst um 1900

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Baumert, Susan
zugeordnet zu Modul	MVK2, MWKG, MKG3, MWVK

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 147 Fürstengraben 1	Baumert, S.

Kommentare

Bachelor --- Master MKG 3 B, MWKG, MVK 2, MWVK Unter dem Stichwort »Lebensreform« firmieren die zahlreichen und zum Teil skurrilen Protesthaltungen und neuen sozialen Entwürfe, die auf die tiefgreifenden gesellschaftlichen und kulturellen Veränderungen des 19. Jahrhunderts reagierten und eine umfassende Reform der menschlichen Lebensverhältnisse anstrebten. Das Hauptmedium ist dabei die Kunst, deren Veränderungsbestreben von den Wurzeln heutiger Ökologiebewegungen, über die Weiterentwicklung der alternativen Medizin und eine tiefgreifende sexuelle Befreiung bis hin zum noch heute mächtigen Fitnesstrend und der allgegenwärtigen Mode reicht. Bereits in den Jahrzehnten um 1900 entwickelten sich also mit der Lebensreformbewegung Tendenzen, die z. T. noch unser heutiges Verständnis eines gelungenen Lebens bestimmen. Das Seminar hat den Charakter eines Lektürekurses: Durch gemeinsames Diskutieren ausgewählter Forschungstexte aus Kunst- und Kulturgeschichte, Philosophie und Soziologie, zeitgenössischer Realien wie Abbildungen, Gemälden und Photographien, aber auch bedeutender Selbstzeugnisse der Reform-Protagonisten selbst wollen wir versuchen, uns ein möglichst vollständiges Bild dieses Jahrhundertphänomens zu erarbeiten. Zudem werden wir die zur Disposition stehenden Reformideen und deren Rezeption im 20. Jahrhundert an ausgewählten Beispielen bis in die Jetztzeit verfolgen.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar.Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Für Master-Studierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Eva Barlösius: Naturgemäße Lebensführung. Zur Geschichte der Lebensreform um die Jahrhundertwende, Frankfurt am Main 1997. Judith Baumgartner/Bernd Wedemeyer-Kolwe: Aufbrüche, Seitenpfade, Abwege. Suchbewegungen und Subkulturen im 20. Jahrhundert. Festschrift für Ulrich Linse, Würzburg 2004. Kai Buchholz/Rita Latocha/Hilke Peckmann/Klaus Wolbert (Hrsg.): Die Lebensreform. Entwürfe zur Neugestaltung von Leben und Kunst um 1900. Katalog zur Ausstellung im Institut Mathildenhöhe Darmstadt, Darmstadt 2001. Renate Foitzik Kirchgraber: Lebensreform und Künstlergruppierungen um 1900. Diss. Univ. Basel 2003. Florentine Fritzen: „Gesünder Leben“. Die Lebensreformbewegung im 20. Jahrhundert, Stuttgart 2006. Uwe Heyll: Wasser, Fasten, Luft und Licht. Die Geschichte der Naturheilkunde in Deutschland, Frankfurt am Main 2006. Diethart Kerbs/Jürgen Reulecke: Handbuch der deutschen Reformbewegungen 1880–1933, Wuppertal 1998. Wolfgang R. Krabbe: Gesellschaftsveränderung durch Lebensreform. Strukturmerkmale einer sozialreformerischen Bewegung im Deutschland der Industrialisierungsperiode, Göttingen 1974. Ulrich Linse (Hrsg.): Zurück, o Mensch, zur Mutter Erde. Landkommunen in Deutschland 1890–1933, München 1983. Ders.: Das „natürliche“ Leben. Die Lebensreform. In: Richard van Dülmen (Hrsg.): Die Erfindung des Menschen. Schöpfungsträume und Körperbilder 1500–2000, Wien 1998, S. 435-456. Sabine Merta: Wege und Irrwege zum modernen Schlankheitskult. Diätkost und Körperkultur als Suche nach neuen Lebensstilformen 1880-1930, Stuttgart 2003. Catherine Repussard/Marc Cluet (Hrsg.): Lebensreform. Die soziale Dynamik der politischen Ohnmacht, Tübingen 2013. Bernd Wedemeyer-Kolwe: „Der neue Mensch“. Körperkultur im Kaiserreich und in der Weimarer Republik, Würzburg 2004.

120297 Neue Museen = Neue Konzepte?! Exploration in Ausstellungswelten

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Mede-Schelenz, Anja
zugeordnet zu Modul	BA_VK_2, MVK4, MWVK, MVK2, MVK2, MVK4, BA_VK_2

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Do 08:00 - 12:00	Seminarraum 165 Fürstengraben 1	Mede-Schelenz, A.

Kommentare

Bachelor BA_VK 2 Master MVK 4, MWVK, MVK 2, MVK 2 (Exkurs.) Das Museum neu denken?! – so eine Forderung von Museumsmachern, Ausstellungsgestaltern und Besuchern. Die etablierten Sehgewohnheiten in Frage stellen, die bewusste Inszenierung von so genannten „Interventionen“, das Nachdenken über die Macht der kuratorischen Erzählung und die Forderung nach einem partizipativen Museum sind wichtige Stichworte des aktuellen Diskurses. „Altbekanntes“ neu befragen?! – so eine Konsequenz der Gegenwart. Die Neuaufstellung von Sammlungen und die Suche nach veränderten Möglichkeiten des Zeigens und des Umgangs mit dem kulturellen Erbe ist die Folge. Die Relikte, Objekte und Zeugnisse der Vergangenheit müssen im Kontext aktueller Diskurse verstanden werden, müssen Anknüpfungspunkte für heutige Identitätsdiskurse liefern. Das Seminar fragt nach den Gestaltungsmöglichkeiten von Museen und Ausstellungen. Welche Konzepte und Erzählformen werden gefunden, um museale Sammlungen „neu“ zu präsentieren? Welche Ideen sind notwendig, um Museen in unserer instabilen, globalisierten und digitalen Welt attraktiv zu gestalten? Im Seminar werden verschiedene Museen und Ausstellungen besucht, die sich dieser Herausforderung gestellt haben oder gerade aktiv an einer Neugestaltung arbeiten. Angedacht ist der Besuch folgender Museen: Karl-May-Museum in Radebeul, Brehm-Gedenkstätte in Renthendorf, Stiftung Leuchtenburg in Kahla, Stadtmuseum Camburg, Museum642 – Pößnecker Stadtgeschichte- und Apothekenmuseum in Bad Langensalza.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen FSQ“ im Bachelorstudiengang sind möglich.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Barbara Alder / Barbara den Brok : Die perfekte Ausstellung. Ein Praxisleitfaden zum Projektmanagement von Ausstellungen, Bielefeld 2013². Anke te Heesen (Hrsg.): Musée Sentimental 1979. Ein Ausstellungskonzept, Ostfildern 2011. Joachim Bauer (Hrsg.): Museumsanalyse. Methoden und Konturen eines neuen Forschungsfeldes, Bielefeld 2010. Mike Bal: Vielsagende Objekte. Das Sammeln aus narrativer Perspektive, in: Dies.: Kulturanalyse, Frankfurt a. M. 2002, S. 117-145. Thomas Antonietti/Werner Bellwald (Hrsg.): Vom Ding zum Mensch – Theorie und Praxis volkskundlicher Museumsarbeit, Baden 2002. Roswitha Muttenthaler/Herbert Posch/ Eva S. Sturm: Museum im Kopf, Wien 1997.

120345 Kulturgeschichte der Geburt

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Herold-Schmidt, Hedwig
zugeordnet zu Modul	BA_KG_2, MWKG, MWVK, MVK2, MKG3, BA_VK_4

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum 141 Fürstengraben 1	Herold-Schmidt, H.

Kommentare

Bachelor BA_KG 2 B, BA_VK 4 B Master MKG 3 B, MWKG, MVK 2, MWVK Die Geburt ist eines der vermeintlich natürlichsten Ereignisse im Leben eines Menschen. Ein kurzer Blick auf die unterschiedlichsten Auffassungen, Deutungen und Praktiken im Umfeld von Schwangerschaft und Geburt zeigt aber schnell, wie sehr diese kulturell überformt sind und sich im Laufe der Zeit verändert haben. Wie stellte man sich in verschiedenen Zeiten die vorgeburtliche Phase vor, ab wann galt das Ungeborene als lebendig? Welche wissenschaftlichen, welche theologischen Auffassungen spielten hierbei eine Rolle? Inwieweit spiegelten sich diese in Alltagspraktiken wider? Wie sah es mit Empfängnisverhütung und Geburtenkontrolle aus? Welche unterschiedlichen Praktiken lassen sich hinsichtlich der Gestaltung des Geburtsvorgangs feststellen, welche Rituale, welche kollektiven Vorstellungen waren damit verbunden? Ab dem 18. Jahrhundert wurden die traditionellen Hebammen zunehmend von den sich professionalisierenden akademischen Ärzten verdrängt, in ihren Handlungsspielräumen eingeschränkt, ihre Ausbildung und Berufsausübung wurde ärztlicher Kontrolle unterworfen. In der gleichen Zeit entwickelte der bürokratische Staat ein immer stärkeres Interesse an einer zahlreichen, gesunden und leistungsfähigen Bevölkerung. In der Folgezeit kam es zu einer Art Pathologisierung von Schwangerschaft und Geburt, indem man diese immer weniger als natürliche Ereignisse sondern als eine Art Krankheit betrachtete. Die Gender-Forschung hat darauf hingewiesen, dass in diesem Zusammenhang auch Veränderungen hinsichtlich der Festlegung von Geschlechterrollen wirkmächtig geworden sind. Schwangerschaft, Empfängnisverhütung, Abtreibung, Illegitimität, Kindsmord, Heiratsalter und Heiratsverhalten, staatliche Bevölkerungspolitik, Hebammen und Gynäkologen, Gebäranstalten und Findelhäuser, Mutterbilder und Mütterlichkeit, Rituale um die Geburt, Religion, Magie, Initiationsriten, Säuglingssterblichkeit und Stillpraktiken – das sind nur wenige Schlagworte aus einem weitem Feld, dem wir uns durch die Kombination sozial- und kulturgeschichtlicher Zugänge nähern wollen, die insbesondere auch die Perspektive der Schwangeren und Gebärenden, aber auch die des sie umgebenden Umfelds berücksichtigt.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Das Seminar ergänzt die Vorlesung „Kulturgeschichte der Sexualität II. Bürger und Antibürger “ von Prof. Dr. Michael Maurer zum Modul BA_KG 2 bzw. MKG 3. Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen (FSQ) sind möglich.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Eva Labouvie: Andere Umstände. Eine Kulturgeschichte der Geburt, Köln u.a. 2000. Hans-Christoph Seidel: Eine neue „Kultur des Gebärens“. Die Medikalisierung von Geburt im 18. und 19. Jahrhundert, Stuttgart 1998. Marita Metz-Becker: Der verwaltete Körper. Die Medikalisierung schwangerer Frauen in den Gebärhäusern des frühen 19. Jahrhunderts, Frankfurt a. M./New York 1997. Jürgen Schlumbohm/Barbara Duden/Jacques Gélis/Patrice Veit (Hrsg.): Rituale der Geburt. Eine Kulturgeschichte, München 1998. Barbara Duden/Jürgen Schlumbohm (Hrsg.): Geschichte des Ungeborenen. Zur Erfahrungs- und Wissenschaftsgeschichte der Schwangerschaft, Göttingen 2002. Jacques Gélis: Die Geburt. Volksglaube, Rituale und Praktiken von 1500 bis 1900, München 1989. René Frydman/Myriam Szejer (Hrsg.): La naissance. Histoire, cultures et pratiques d'aujourd'hui, Paris 2010. Daniel Hornuff : Schwangerschaft. Eine Kulturgeschichte, Paderborn 2014. Clare Hanson : A Cultural History of Pregnancy. Pregnancy, Medicine, and Culture, Basingstoke 2004. Béatrice Fontanel/Claire d'Harcourt : Baby, Säugling, Wickelkind. Eine Kulturgeschichte, Hildesheim 1998. Atina Grossmann : Reforming Sex. The German Movement for Birth Control and Abortion Reform, 1920 – 1950, New York 1995.

120870 Grenznah? Zur Kultur der Grenze

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Mede-Schelenz, Anja
zugeordnet zu Modul	MVK2, BA_VK_4, MVK2, MWVK

1-Gruppe	28.04.2016-28.04.2016 Einzeltermin	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum E013 a August-Bebel-Straße 4	Mede-Schelenz, A.

Kommentare

Bachelor BA_VK 4 B Master MVK 2, MVK 2 (Exkurs.), MWVK „Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu errichten.“ – so Walter Ulbricht im Jahr 1961. Doch bereits am 13. August 1961 beginnt die SED-Regierung in Berlin mit dem Bau der Mauer. Dieses Bauwerk steht heute – wie wohl kaum ein anderes – symbolisch für die ehemalige Teilung des Landes, ist zum Kunst- und Kulturobjekt, gar zum Denkmal geworden. Das Exkursionsseminar möchte anhand der ehemaligen innerdeutschen Grenze zwischen Thüringen und Oberfranken den Auswirkungen des Mauerbaus auf die kulturelle Identität der Region nachgehen. Ausgehend von einem so genannten „Grenzerstammtisch“, den ehemalige Grenzsoldaten aus Ost und West eingerichtet haben, um ihre Erfahrungen weiterzugeben, fragen wir nach den Funktionen der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze im Alltag der Menschen heute. Welche Mechanismen, kulturellen Ausprägungen und Formen hat die ehemalige Grenze hinterlassen? Welche Rolle spielt sie für die Identitätsbildung? Es geht uns um die Suche nach Spuren und Relikten in der Region, um Wanderwege entlang des ehemaligen Grenzstreifens und um die Musealisierung der Grenzerfahrung als einem Akt der Repräsentation. Das Seminar findet in zwei Blöcken statt. Im ersten Teil geht es um die theoretische Hinführung ans Thema und an die Region. Für den zweiten Teil ist eine eintägige Exkursion vorgesehen.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen FSQ“ im Bachelorstudiengang sind möglich.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Jürgen Ritter/Peter Joachim Lapp: Die Grenze. Ein deutsches Bauwerk, Berlin 2007. Ingolf Kern/Stefan Locke: Geteilte Geschichte. 25 Jahre deutsch-deutsche Orte und was aus ihnen wurde, Berlin 2015. Thomas Schwark: Grenzziehungen – Grenzerfahrungen – Grenzüberwindungen. Die innerdeutsche Grenze 1945-1990, Darmstadt 2011. Thomas Hengartner (Hrsg.): Grenzen & Differenzen. Zur Macht sozialer und kultureller Grenzziehungen (= 35. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde), Dresden 2005.

MVK 3: Empirische Forschung (Pflicht)

120542 Neue Pfade. Ein Projekt zur interaktiven Vermittlung lokaler Wissenschaftskultur

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. rer. nat. Markert, Michael
zugeordnet zu Modul	BA_VK_2, MVK3, BA_VK_4, MVK3, BA_VK_2

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1	Markert, M.

Kommentare

Ein traditionsreicher Universitätsstandort wie die Jenaer Innenstadt ist ein lebendiges Museum der Wissenschaftskultur. Überall und auf zahllosen Ebenen finden sich Wissenschaft und Hochschule im Stadtbild wieder: vom Botanischen Garten aus der Frühen Neuzeit, über einen Campus, der vor 25 Jahren noch die optische Industrie beherbergte, bis zu den Kneipen der Wagnergasse. Diese Verdichtung erschließt sich Besucher*innen, aber auch Studienanfänger*innen über bisher vorhandene Angebote nur rudimentär und mit einem Schwerpunkt auf den Zeiträumen um 1800 und 1900. Im Projektseminar wollen wir abseits dieser ausgetretenen Pfade selbst Pfade anlegen – und zwar in Form von nichtlinearen, multimedialen Rundgängen. Mit dem Smartphone sollen sich Interessierte die Jenaer Innenstadt selbstständig erschließen können und dabei auch neue Dimensionen kennenlernen. Was etwa befand sich in den einzelnen Gebäudeteilen des Campus vor der Sanierung? Wie erlebten frühere Studierendengenerationen Jena und an welchen Orten? Was geschieht heute hinter den Fassaden der teilweise sehr präsenten oder auch sehr versteckten Gebäude der FSU? Ziel des Projektseminars ist es, in kleinen Teams in sich schlüssige ‚Geschichten' zu verfassen, die unter Hinzuziehung von Bild- und Tondokumenten einen bestimmten Aspekt der Jenaer Wissenschaftskultur erschließen. Literatur- und Archivrecherchen werden dabei mit Zeitzeugeninterviews verknüpft. Für die eigentliche Erstellung und Umsetzung kommen Online- und Offline-Werkzeuge zum kollaborativen Arbeiten und Scheiben sowie aus dem Bereich von Interactive Fiction bzw. Storytelling zum Einsatz. Die damit entstehenden Geschichten sollen am Ende der Projektlaufzeit mithilfe des Smartphone-Browsers im realen Raum begangen werden können.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Die Modulprüfung besteht in der Dokumentation der Projektarbeit (Projektbericht) in kleinen Teams. Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung ist die Erstellung von Texten/Materialien für die geplanten Routen. Bemerkungen Das Seminar kann je nach Studienordnung einsemestrig oder zweisemestrig besucht werden. Wird die Veranstaltung nach der neuen Regelung im Masterstudiengang (zweisemestrig) absolviert, findet nur eine Modulprüfung am Ende des zweiten Semesters statt. Wer bereits ein Projektseminar des Moduls MVK 3 absolviert hat, kann das fehlende durch den Besuch dieser Veranstaltung über ein Semester ergänzen und mit einer Modulprüfung am Ende des Sommersemesters abschließen. Das Seminar ist als Masterseminar konzipiert. Fortgeschrittene, interessierte Bachelorstudierende können nach Rücksprache mit dem Seminarleiter teilnehmen.

Empfohlene Literatur

Da wir die Themen gemeinsam festlegen, gibt es im Folgenden nur allgemeine Hinweise zum Seminarrahmen, um sich einen Eindruck zu verschaffen. Kollaboratives [kooperatives] Schreiben: http://wikis.zum.de/zum/Kooperatives_Schreiben Interactive Storytelling/Interactive Fiction (Gaming-Schwerpunkt): http://webkrauts.de/artikel/2013/interactive-storytelling http://www.zeit.de/digital/games/2014-12/text-adventures-games-untergrund Kurzbibliographie zur Geschichte der Jenaer Universität: http://www2.uni-jena.de/philosophie/histinst/senatskomm/bibliographie1.html

MKG 1: Kulturtheorien (Pflicht)

MKG 2: Europäische Kulturgeschichte (Pflicht)

MKG 3: Methoden und Felder der Kulturgeschichte (Pflicht)

120275 Kulturgeschichte der Sexualität II: Bürger und Anti-Bürger

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 130 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 150 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Prof.Dr. Maurer, Michael
zugeordnet zu Modul	BA_KG_2, MKG3

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 08:00 - 10:00	Hörsaal E024 Fürstengraben 1	Maurer, M.

Kommentare

Bachelor BA_KG 2 A Master MKG 3 A Im Rahmen einer neuverstandenen Historischen Anthropologie wird auch Sexualität in neuer Weise zum Gegenstand wissenschaftlicher Arbeit: Was primär naturhaft und körperlich scheint, erweist sich in dem Maße als kulturell geformt, daß es schließlich fundamental wird, sich mit der Geschichte der Sexualität als Kulturgeschichte zu befassen. Schon die Basiskonzeptionen des Männlichen und Weiblichen unterscheiden sich in verschiedenen Kulturen (Religionen) bedeutend, wobei in der heutigen globalen Kultur plötzlich Anschauungen aller Kulturen verfügbar geworden sind. Ein wichtiger Gesichtspunkt: Die Kulturprägung des Sexuellen kann von der Religion aus erfolgen, vom Staat (über das Recht), von der Gesellschaft: Unterschiedliche Formkräfte wirken sich in religiöser oder wissenschaftlicher, in künstlerischer oder literarischer Weise aus. Dementsprechend wird in der Vorlesung die Gestaltung des Sexuellen in der Literatur oder in Selbstzeugnissen ebenso zum Thema wie Porträtmalerei oder Aktfotographie. Der zweite Teil der Vorlesung Kulturgeschichte der Sexualität beginnt mit dem „bürgerlichen Projekt“ der Verdrängung des Sexuellen aus der Öffentlichkeit, des Ideals der Selbstbeherrschung und der Triebrestringierung. Seit dem späten 19. Jahrhundert zeichnet sich eine Verwissenschaftlichung des Themas Sexualität ab: durch die Psychoanalyse (Sigmund Freud, Wilhelm Reich) und frühe Sexualforschung (Iwan Bloch, Magnus Hirschfeld). Gegenstand der Vorlesung sind auch die lebensweltlichen Strömungen um 1900, welche ein neues Körperbewußtsein manifestierten und einen neuen Zugang zur Sexualität suchten (Lebensreform, Freikörperkultur, Arbeiterbewegung). Eine leitende These für das 20. Jahrhundert ist die von der Starrheit der traditionellen Normbereiche (Recht, Kirche) und von der komplementären Offenheit der Kunst (und Literatur). Ein wesentlicher Teil des künstlerischen Projekts der Moderne bestand gerade in solcher Öffnung: Im Medium der Kunst konnte Sexualität als Lebensbereich dargestellt und problematisiert werden, als dies in anderen Medien noch nicht möglich war. Wir werden auf das Körperbewußtsein des Nationalsozialismus und Faschismus einzugehen haben und auf den Beitrag des sozialistischen Denkens zur Umformung der Alltagskultur. Am meisten Raum wird „1968“ einnehmen – Chiffre für den großen Umbruch, für eine Öffnung des Denkens, für eine Erneuerung der Lebensformen. Daß diese mittlerweile historisch geworden sind, gibt uns die Möglichkeit, neu nachzudenken: über Ertrag und Verlust, über die Sexualisierung der Öffentlichkeit heute, über Nacktheit in der Werbung und über die Kategorie Geschlecht in der Wissenschaft.

Bemerkungen

Klausurtermin: 06. 07. 2016

Empfohlene Literatur

Neuere Werke, die man zur Vorbereitung heranziehen könnte : Franz X. Eder: Kultur der Begierde. Eine Geschichte der Sexualität, München 2002. Jean-Claude Bologne: Nacktheit und Prüderie. Eine Geschichte des Schamgefühls, Weimar 2001. Kerstin Gernig (Hrsg.): Nacktheit. Ästhetische Inszenierungen im Kulturvergleich, Köln u.a. 2002. Mariam Lau: Die neuen Sexfronten. Vom Schicksal einer Revolution, Berlin 2000. Rita Morrien: Sinn und Sinnlichkeit. Der weibliche Körper in der deutschen Literatur der Bürgerzeit, Köln u.a. 2001. Carolin Fischer: Gärten der Lust. Eine Geschichte erregender Lektüren, Stuttgart und Weimar 1997. Hiltrud Gnüg: Der erotische Roman. Von der Renaissance bis zur Gegenwart, Stuttgart 2002. Dieter Wellershoff: Der verstörte Eros. Zur Literatur des Begehrens, Köln 2001. Achim Sommer/Nils Ohlsen (Hrsg.): Der Akt in der Kunst des 20. Jahrhunderts, Köln 2002. Nicole M. Wilk: Körpercodes. Die vielen Gesichter der Weiblichkeit in der Werbung, Frankfurt und New York 2002. Jean-Claude Kaufmann: Frauenkörper – Männerblicke. Soziologie des Oben-ohne, Konstanz 2006. Robert Muchembled: Die Verwandlung der Lust. Eine Geschichte der abendländischen Sexualität, München 2008. Volkmar Sigusch: Geschichte der Sexualwissenschaft, Frankfurt und New York 2008. Jean-Claude Kaufmann: Sex@mour. Wie das Internet unser Liebesleben verändert, Konstanz 2011. Catherine Hakim: Erotisches Kapital. Das Geheimnis erfolgreicher Menschen, Frankfurt und New York 2011. Faramerz Dabhoiwala: Lust und Freiheit. Die Geschichte der ersten sexuellen Revolution, Stuttgart 2014.

120289 Die Lebensreform. Entwürfe zur Neugestaltung von Leben und Kunst um 1900

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Baumert, Susan
zugeordnet zu Modul	MVK2, MWKG, MKG3, MWVK

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 147 Fürstengraben 1	Baumert, S.

Kommentare

Bachelor --- Master MKG 3 B, MWKG, MVK 2, MWVK Unter dem Stichwort »Lebensreform« firmieren die zahlreichen und zum Teil skurrilen Protesthaltungen und neuen sozialen Entwürfe, die auf die tiefgreifenden gesellschaftlichen und kulturellen Veränderungen des 19. Jahrhunderts reagierten und eine umfassende Reform der menschlichen Lebensverhältnisse anstrebten. Das Hauptmedium ist dabei die Kunst, deren Veränderungsbestreben von den Wurzeln heutiger Ökologiebewegungen, über die Weiterentwicklung der alternativen Medizin und eine tiefgreifende sexuelle Befreiung bis hin zum noch heute mächtigen Fitnesstrend und der allgegenwärtigen Mode reicht. Bereits in den Jahrzehnten um 1900 entwickelten sich also mit der Lebensreformbewegung Tendenzen, die z. T. noch unser heutiges Verständnis eines gelungenen Lebens bestimmen. Das Seminar hat den Charakter eines Lektürekurses: Durch gemeinsames Diskutieren ausgewählter Forschungstexte aus Kunst- und Kulturgeschichte, Philosophie und Soziologie, zeitgenössischer Realien wie Abbildungen, Gemälden und Photographien, aber auch bedeutender Selbstzeugnisse der Reform-Protagonisten selbst wollen wir versuchen, uns ein möglichst vollständiges Bild dieses Jahrhundertphänomens zu erarbeiten. Zudem werden wir die zur Disposition stehenden Reformideen und deren Rezeption im 20. Jahrhundert an ausgewählten Beispielen bis in die Jetztzeit verfolgen.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar.Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Für Master-Studierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Eva Barlösius: Naturgemäße Lebensführung. Zur Geschichte der Lebensreform um die Jahrhundertwende, Frankfurt am Main 1997. Judith Baumgartner/Bernd Wedemeyer-Kolwe: Aufbrüche, Seitenpfade, Abwege. Suchbewegungen und Subkulturen im 20. Jahrhundert. Festschrift für Ulrich Linse, Würzburg 2004. Kai Buchholz/Rita Latocha/Hilke Peckmann/Klaus Wolbert (Hrsg.): Die Lebensreform. Entwürfe zur Neugestaltung von Leben und Kunst um 1900. Katalog zur Ausstellung im Institut Mathildenhöhe Darmstadt, Darmstadt 2001. Renate Foitzik Kirchgraber: Lebensreform und Künstlergruppierungen um 1900. Diss. Univ. Basel 2003. Florentine Fritzen: „Gesünder Leben“. Die Lebensreformbewegung im 20. Jahrhundert, Stuttgart 2006. Uwe Heyll: Wasser, Fasten, Luft und Licht. Die Geschichte der Naturheilkunde in Deutschland, Frankfurt am Main 2006. Diethart Kerbs/Jürgen Reulecke: Handbuch der deutschen Reformbewegungen 1880–1933, Wuppertal 1998. Wolfgang R. Krabbe: Gesellschaftsveränderung durch Lebensreform. Strukturmerkmale einer sozialreformerischen Bewegung im Deutschland der Industrialisierungsperiode, Göttingen 1974. Ulrich Linse (Hrsg.): Zurück, o Mensch, zur Mutter Erde. Landkommunen in Deutschland 1890–1933, München 1983. Ders.: Das „natürliche“ Leben. Die Lebensreform. In: Richard van Dülmen (Hrsg.): Die Erfindung des Menschen. Schöpfungsträume und Körperbilder 1500–2000, Wien 1998, S. 435-456. Sabine Merta: Wege und Irrwege zum modernen Schlankheitskult. Diätkost und Körperkultur als Suche nach neuen Lebensstilformen 1880-1930, Stuttgart 2003. Catherine Repussard/Marc Cluet (Hrsg.): Lebensreform. Die soziale Dynamik der politischen Ohnmacht, Tübingen 2013. Bernd Wedemeyer-Kolwe: „Der neue Mensch“. Körperkultur im Kaiserreich und in der Weimarer Republik, Würzburg 2004.

120345 Kulturgeschichte der Geburt

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Herold-Schmidt, Hedwig
zugeordnet zu Modul	BA_KG_2, MWKG, MWVK, MVK2, MKG3, BA_VK_4

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum 141 Fürstengraben 1	Herold-Schmidt, H.

Kommentare

Bachelor BA_KG 2 B, BA_VK 4 B Master MKG 3 B, MWKG, MVK 2, MWVK Die Geburt ist eines der vermeintlich natürlichsten Ereignisse im Leben eines Menschen. Ein kurzer Blick auf die unterschiedlichsten Auffassungen, Deutungen und Praktiken im Umfeld von Schwangerschaft und Geburt zeigt aber schnell, wie sehr diese kulturell überformt sind und sich im Laufe der Zeit verändert haben. Wie stellte man sich in verschiedenen Zeiten die vorgeburtliche Phase vor, ab wann galt das Ungeborene als lebendig? Welche wissenschaftlichen, welche theologischen Auffassungen spielten hierbei eine Rolle? Inwieweit spiegelten sich diese in Alltagspraktiken wider? Wie sah es mit Empfängnisverhütung und Geburtenkontrolle aus? Welche unterschiedlichen Praktiken lassen sich hinsichtlich der Gestaltung des Geburtsvorgangs feststellen, welche Rituale, welche kollektiven Vorstellungen waren damit verbunden? Ab dem 18. Jahrhundert wurden die traditionellen Hebammen zunehmend von den sich professionalisierenden akademischen Ärzten verdrängt, in ihren Handlungsspielräumen eingeschränkt, ihre Ausbildung und Berufsausübung wurde ärztlicher Kontrolle unterworfen. In der gleichen Zeit entwickelte der bürokratische Staat ein immer stärkeres Interesse an einer zahlreichen, gesunden und leistungsfähigen Bevölkerung. In der Folgezeit kam es zu einer Art Pathologisierung von Schwangerschaft und Geburt, indem man diese immer weniger als natürliche Ereignisse sondern als eine Art Krankheit betrachtete. Die Gender-Forschung hat darauf hingewiesen, dass in diesem Zusammenhang auch Veränderungen hinsichtlich der Festlegung von Geschlechterrollen wirkmächtig geworden sind. Schwangerschaft, Empfängnisverhütung, Abtreibung, Illegitimität, Kindsmord, Heiratsalter und Heiratsverhalten, staatliche Bevölkerungspolitik, Hebammen und Gynäkologen, Gebäranstalten und Findelhäuser, Mutterbilder und Mütterlichkeit, Rituale um die Geburt, Religion, Magie, Initiationsriten, Säuglingssterblichkeit und Stillpraktiken – das sind nur wenige Schlagworte aus einem weitem Feld, dem wir uns durch die Kombination sozial- und kulturgeschichtlicher Zugänge nähern wollen, die insbesondere auch die Perspektive der Schwangeren und Gebärenden, aber auch die des sie umgebenden Umfelds berücksichtigt.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Das Seminar ergänzt die Vorlesung „Kulturgeschichte der Sexualität II. Bürger und Antibürger “ von Prof. Dr. Michael Maurer zum Modul BA_KG 2 bzw. MKG 3. Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen (FSQ) sind möglich.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Eva Labouvie: Andere Umstände. Eine Kulturgeschichte der Geburt, Köln u.a. 2000. Hans-Christoph Seidel: Eine neue „Kultur des Gebärens“. Die Medikalisierung von Geburt im 18. und 19. Jahrhundert, Stuttgart 1998. Marita Metz-Becker: Der verwaltete Körper. Die Medikalisierung schwangerer Frauen in den Gebärhäusern des frühen 19. Jahrhunderts, Frankfurt a. M./New York 1997. Jürgen Schlumbohm/Barbara Duden/Jacques Gélis/Patrice Veit (Hrsg.): Rituale der Geburt. Eine Kulturgeschichte, München 1998. Barbara Duden/Jürgen Schlumbohm (Hrsg.): Geschichte des Ungeborenen. Zur Erfahrungs- und Wissenschaftsgeschichte der Schwangerschaft, Göttingen 2002. Jacques Gélis: Die Geburt. Volksglaube, Rituale und Praktiken von 1500 bis 1900, München 1989. René Frydman/Myriam Szejer (Hrsg.): La naissance. Histoire, cultures et pratiques d'aujourd'hui, Paris 2010. Daniel Hornuff : Schwangerschaft. Eine Kulturgeschichte, Paderborn 2014. Clare Hanson : A Cultural History of Pregnancy. Pregnancy, Medicine, and Culture, Basingstoke 2004. Béatrice Fontanel/Claire d'Harcourt : Baby, Säugling, Wickelkind. Eine Kulturgeschichte, Hildesheim 1998. Atina Grossmann : Reforming Sex. The German Movement for Birth Control and Abortion Reform, 1920 – 1950, New York 1995.

MKG 4: Institutionen und Medien (Pflicht)

120277 Gedächtnis und Erinnerung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 130 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 150 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Prof.Dr. Maurer, Michael
zugeordnet zu Modul	MKG4, BA_KG_4

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 08:00 - 10:00	Hörsaal E024 Fürstengraben 1	Maurer, M.

Kommentare

Bacheleor BA_KG 4 A Master MKG 4 A Hundert Geschichten und ein bißchen Theorie – so ließe sich diese neue Vorlesung charakterisieren. Der systematische Kern liegt im Verhältnis des individuellen Gedächtnisses zum kollektiven Gedächtnis. Daß der Mensch, um zu überleben, einen ‚Speicher' für Informationen (usw.) benötigt, ist für jeden selbstverständlich. Daß eine Gesellschaft (eine Kultur, eine Religion) einen ‚Fundus' für ihre Überlieferung, Traditionsbildung, Handlungsorientierung und Sinnstiftung benötigt, ist ebenfalls leicht einzusehen. Schwieriger ist es, Einblick in die Verbindung beider Bereiche zu nehmen: Wie das kollektive Gedächtnis durch Beiträge Einzelner beeinflußt und verändert wird und wie, auf der Gegenseite, auch die Erinnerungen eines Individuums letztlich der kulturell gesetzten Anhaltspunkte bedürfen (Maurice Halbwachs nennt sie , cadres sociaux ') – beginnend schon beim Kalender, der Sprache, den Generationserfahrungen, der Sozialisation, natürlich auch der Religion und überhaupt den Grundlagen aller symbolischen Formen. Dementsprechend geht es in dieser Vorlesung um Zeitkultur (man denke an die strukturbildende Bedeutung von Geburtstagen, Jubiläen, Feiertagen!), aber auch um Vergessen (Amnesie, aber auch damnatio memoriae), um die Möglichkeiten autobiographischer Stilisierung des eigenen Lebenslaufes, um Todesanzeigen, Grabsteine, Namengebung, Feste, Riten, Mythen, Kanonbildung, Zensur, Annalen, Memoiren, Biographien, historische Romane, Straßennamen, Gedenktafeln, Denkmäler, lieux de mémoire, Geschichtsschreibung, Geschichtskultur…

Bemerkungen

Klausur: 05. 07. 2016

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Aleida Assmann: Arbeit am nationalen Gedächtnis. Eine kurze Geschichte der deutschen Bildungsidee, Frankfurt, New York und Paris 1993. Aleida Assmann: Erinnerungsräume. Formen und Wandlungen des kulturellen Gedächtnisses, München 1999. Aleida Assmann: Geschichte im Gedächtnis. Von der individuellen Erfahrung zur öffentlichen Inszenierung, München 2007. Aleida Assmann/Dietrich Harth (Hrsg.): Mnemosyne. Formen und Funktionen der kulturellen Erinnerung, Frankfurt 1991. Jan Assmann: Das kulturelle Gedächtnis. Schrift, Erinnerung und politische Identität in den frühen Hochkulturen, 3. Aufl., München 2000. Jan Assmann: Religion und kulturelles Gedächtnis. Zehn Studien, München 2000. Astrid Erll: Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen. Eine Einführung, 2. Aufl., Stuttgart und Weimar 2011. Christian Gudehus/Ariane Eichenberg/Harald Welzer (Hrsg.): Gedächtnis und Erinnerung. Ein interdisziplinäres Handbuch, Stuttgart/Weimar 2010. Maurice Halbwachs: Das kollektive Gedächtnis, Frankfurt a. M. 1991. Maurice Halbwachs: Das Gedächtnis und seine sozialen Bedingungen, Frankfurt a. M. 1985. Pierre Nora: Zwischen Geschichte und Gedächtnis, Frankfurt a. M. 1998. Nicolas Pethes: Kulturwissenschaftliche Gedächtnistheorien. Eine Einführung, Hamburg 2008.

120278 Deutsche Denkmäler

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Prof.Dr. Maurer, Michael
zugeordnet zu Modul	MWKG, BA_KG_4, MKG4

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum E028 Fürstengraben 1	Maurer, M.

Kommentare

Bachelor BA_KG 4 B Master MKG 4 B, MWKG Ergänzend zur Vorlesung Gedächtnis und Erinnerung soll in diesem Seminar, das sich an Bachelor- und Master-Studenten richtet, eine Einführung in die Geschichte einer traditionellen Form von Memorialkultur gegeben werden: Denkmäler. Damit sind im allgemeinen plastische Bildwerke gemeint (Skulpturen, ob nun als Reiterdenkmäler, Personendenkmäler oder abstrakte Formen), die zum Zwecke der Ehrung und Gedächtnisstiftung errichtet wurden, und zwar oft in einem komplexen sozialen Prozeß (Aufruf, Vereinsbildung, Finanzierungskampagne, Enthüllung, Denkmalfest – bis hin zum möglichen Denkmalsturz!), in dem auch eine Auseinandersetzung um die Werte einer Gesellschaft, um politische Positionen und kulturelle Sinnstiftung stattfindet. Wir beschäftigen uns mit den antiken Grundlagen dieser Kulturform und ihrer Wiedererweckung in der Renaissance. Vor allem aber wurde das bürgerliche Zeitalter des 19. Jahrhunderts zum Jahrhundert des Denkmals schlechthin: bürgerliche Heroen allenthalben auf den Sockeln im öffentlichen Raum, wo zuvor nur Fürsten und Feldherren Straßen und Plätze dominierten. Im 20. Jahrhundert wurden, anknüpfend an die Nationaldenkmäler des 19. Jahrhunderts, erweiternde Formen des Kriegerdenkmals und schließlich des Mahnmals entwickelt. Es geht uns um die soziale Konstitution solcher Bildwerke im öffentlichen Raum und um ihre künstlerische Gestaltung, um die Möglichkeiten und Grenzen symbolischer Memorialkultur, schwerpunktmäßig in Deutschland, aber auch darüber hinaus.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Erwartet wird die Übernahme eines Referates. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen FSQ“ sind möglich.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Thomas H. von der Dunk: Das Deutsche Denkmal. Eine Geschichte in Bronze und Stein vom Hochmittelalter bis zum Barock, Köln, Weimar und Wien 1999. Reinhart Koselleck/Michael Jeismann (Hrsg.): Der politische Totenkult. Kriegerdenkmäler in der Moderne, München 1994. Thomas Nipperdey: Nationalidee und Nationaldenkmal in Deutschland im 19. Jahrhundert, in: Thomas Nipperdey: Gesellschaft, Kultur, Theorie. Gesammelte Aufsätze zur neueren Geschichte, Göttingen 1976, S. 133-173. Heike Rausch: Kultfigur und Nation. Öffentliche Denkmäler in Paris, Berlin und London 1848-1914, München 2006. Friedemann Schmoll: Verewigte Nation. Studien zur Erinnerungskultur von Reich und Einzelstaat im württembergischen Denkmalkult des 19. Jahrhunderts, Tübingen und Stuttgart 1995. Helmut Scharf: Kleine Kunstgeschichte des deutschen Denkmals, Darmstadt 1984. Rolf Selbmann: Dichterdenkmäler in Deutschland. Literaturgeschichte in Erz und Stein, Stuttgart 1988. Ulrich Schlie: Die Nation erinnert sich. Die Denkmäler der Deutschen, München 2002. Winfried Speitkamp (Hrsg.): Denkmalsturz. Zur Konfliktgeschichte politischer Symbolik, Göttingen 1997. Michaela Stoffels: Kriegerdenkmale als Kulturobjekte. Trauer- und Nationskonzepte in Monumenten der Weimarer Republik, Köln, Weimar und Wien 2011. Charlotte Tacke: Denkmal im sozialen Raum. Nationale Symbole in Deutschland und Frankreich im 19. Jahrhundert, Göttingen 1995. Deutsche Nationaldenkmale 1790-1990, Bielefeld 1993.

120291 RETROMANIA! Die Faszination am Vergangenen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Baumert, Susan
zugeordnet zu Modul	MVK4, MWVK, MKG4, MVK4, MWKG

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1	Baumert, S.

Kommentare

Bachelor --- Master MKG 4 B, MWKG, MVK 4, MWVK „Retro“ ist der Trend unserer Zeit – daran gibt es keinen Zweifel. Menschen sind fasziniert von Musik, Mode und Fernsehsendungen aus Kindheit, Jugend und den frühen Erwachsenentagen und verklären sie nostalgisch. Die Orientierung an längst vergangenen Stilen, Mustern, Modellen und Vorbildern reicht aber auch über die eigene Lebenszeit und das eigene Erinnerungsspektrum hinaus: Die „guten alten Zeiten“ leben somit als Sehnsucht am Vergangenen wieder auf. Dabei ist allerdings zu beachten, dass die so produzierten Vorstellungen eine künstliche Vergangenheit inszenieren, die mit der tatsächlichen Lebenswirklichkeit früherer Tage nur wenig gemein hat. So wird die Rückerinnerung zu einer Interpretation der Vergangenheit, die es so nie gegeben hat. Das Seminar versucht sich an einer kulturhistorischen sowie kultursoziologischen Erklärung dieses Retro-Phänomens, das so häufig eine bessere Lebensweise in der Gegenwart zu versprechen scheint: Was bedeutet es in unserer schnelllebigen Zeit im Zeichen der Vergangenheit zu leben (Stichwort: Weltflucht)? Was ist überhaupt Retro-Kultur und wie entsteht sie? Wie entwickelt sich aus privaten Vorlieben Einzelner eine Bewegung, die breite Massen an sich binden kann? Welche Merkmale bildet sie aus und welche Werte vermittelt sie? Und was sagt die Retromanie schließlich über unsere heutige Gesellschaft aus? Ausgehend von theoretischen Ansätzen der Gedächtnis- und Erinnerungskultur (Halbwachs, Nora, Assmann, etc.), wollen wir kulturhistorisch belegte Vorläufer retromaner Tendenzen untersuchen (z.B. italienische Renaissance, Klassizismus oder Romantik). Danach soll die gemeinsame Sammlung und Analyse von Beispielen der materiellen und ideellen Retro-Kultur (Mode, Musik, Film, Möbel, etc.) im Mittelpunkt des Seminars stehen.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar.Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Ein Referat im Seminar ist verpflichtend.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Jan Assmann: Das kulturelle Gedächtnis: Schrift, Erinnerung und politische Identität in frühen Hochkulturen, München 1992. Frederic Charles Barlett: Remembering. A Study in Experimental and Social Psychology, Cambridge 1932. Jean Baudrillard: Das System der Dinge. Über das Verhältnis zu den alltäglichen Gegenständen, 3. Aufl., Frankfurt a.M. 1992. Anette Brunner: Renaissancen: Antikenrezeption in der angewandten Kunst des 15. bis 19. Jahrhunderts [Katalog zur gleichnamigen Ausstellung, 3. April bis 20. Juli 2003], Hannover 2003. Astrid Erll: Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen. Eine Einführung, Stuttgart, 2. Aufl., Weimar 2011. Udo Goßwald: Die Erbschaft der Dinge, in: Elisabeth Tiermeyer u.a. (Hrsg.): Die Sprache der Dinge. Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf die materielle Kultur, Münster u.a. 2010, S. 33-41. Christian Gudehus u.a. (Hrsg.): Gedächtnis und Erinnerung. Ein interdisziplinäres Handbuch, Stuttgart, Weimar 2010. Elizabeth E. Guffey: Retro. The Culture of Revival, Wiltshire 2006. Anselm Havercamp/Renate Lachmann (Hrsg.): Gedächtniskunst. Raum – Bild – Schrift. Studien zur Mnemotechnik, Frankfurt a.M. 1991. Maurice Halbwachs: Das Gedächtnis und seine sozialen Bedingungen. [1925], Frankfurt a.M. 1985. Pierre Nora: Zwischen Geschichte und Gedächtnis, Berlin 1990. Harald Weinrich: Gedächtniskultur – Kulturgedächtnis, in: Merkur 508 (1991), S. 569-582. Erwin Panofsky: Die Renaissancen der Europäischen Kunst, 2. Aufl., Frankfurt a.M. 1984. Simon Reynolds: Retromania. Warum Pop nicht von seiner Vergangenheit lassen kann, Freiburg 2013. Frances A. Yates: The Art of Memory, Chicago 1966.

120344 Ereignis und Erinnerung: Der Spanische Bürgerkrieg (1936-1939)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Herold-Schmidt, Hedwig
zugeordnet zu Modul	MKG4, MWKG, BA_KG_4

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1	Herold-Schmidt, H.

Kommentare

Bachelor BA_KG 4 B Master MKG 4 B, MWKG Vor kurzem jährte sich der Todestag des langjährigen spanischen Diktators Francisco Franco zum vierzigsten Mal. Aber nicht nur anlässlich dieses Jahrestags erinnert sich das Land an seine wechselvolle Geschichte im letzten Jahrhundert: seit etwa 20 Jahren ist die Debatte um die Erinnerung an Bürgerkrieg und Diktatur und ihre Bedeutung für das demokratische Spanien in Öffentlichkeit und Politik konstant präsent und heftig umstritten. Spanien im 20. Jahrhundert, im Jahrhundert der Extreme, wurde – wie die übrigen europäischen Staaten auch – in die blutigen politisch-ideologischen Auseinandersetzungen der Zeit hineingezogen und dies in besonderer Weise. Der Bürgerkrieg (1936-39) und die folgende Franco-Diktatur (1939-1975) führten zu einer tiefgreifenden Spaltung des Landes, deren Wunden bis in die Gegenwart, bis hinein in viele Facetten der Alltagskultur, sichtbar sind. Erinnerung und Gedächtnis bilden einen zentralen Gegenstand kulturgeschichtlicher Forschung, ja sie sind in gewisser Weise zu neuen Leitbegriffen der Kulturwissenschaften insgesamt geworden. Nach einer einführenden Beschäftigung mit den Grundlagen und unter Rückgriff auf die in der Vorlesung von Prof. Dr. Michael Maurer vermittelten Kenntnisse (u.a. zu den wichtigen „Erinnerungstheoretikern“ Maurice Halbwachs, Jan und Aleida Assmann sowie Pierre Nora) wenden wir uns den unterschiedlichen Geschichtspolitiken und Erinnerungskonzepten zu sowie deren Konkretisierung und Ausdruck in Denkmals- und Festkultur, Medien und Öffentlichkeit/öffentlichem Raum, in Literatur, Kunst, Film und Fernsehen. In diesen Sinne werden wir zum einen die Geschichtsdeutung des Bürgerkriegs durch die beiden feindlichen Lager in den Blick nehmen: für fast ein halbes Jahrhundert wurde unter Franco (1939-1975) die nationalistische Interpretation durchgesetzt und die republikanische Variante gewaltsam zum Schweigen gebracht. Nach dem Übergang zur Demokratie ab 1975 verzichtete man zunächst im Sinne einer nationalen Versöhnung auf die Aufarbeitung von Bürgerkrieg und Diktatur, und dies betraf sowohl die juristische Seite als auch die Pflege der republikanischen Erinnerung im öffentlichen Raum. Von einem „Pakt des Schweigens“ – mit fatalen Folgen – ist die Rede; lediglich in der Literatur und der Geschichtswissenschaft wurde die Thematik zunächst aufgegriffen. Die in Deutschland ab 1968 verstärkt betriebene „Vergangenheitsbewältigung“ verbunden mit dem „Gedächtnisboom“ ab den 1980er Jahren setzte in Spanien mit mehreren Jahrzehnten Verzögerung ein. Erst seit etwa der Jahrtausendwende – und durch Initiativen der Zivilgesellschaft angestoßen –, begann eine öffentliche Debatte, die etwa die Exhumierung und Identifizierung der vielen namenlosen, in Massengräbern verscharrten Toten vorantreibt sowie die juristische Rehabilitierung und Entschädigung der noch lebenden Opfer und auch eine angemessene Würdigung in Form von Gedenkstätten einfordert. So fanden in den letzten Jahren auch etliche „Denkmalstürze“ statt, die noch verbliebene Protagonisten der Diktatur aus dem öffentlichen Raum verbannten und einschlägige Straßennamen entfernten. Vieldiskutierte Fernsehserien und Kinofilme thematisieren seit einiger Zeit Lebenswelt und Alltag in Krieg und Diktatur. Zudem entwickelt sich das Internet immer stärker zu einer Plattform der Erinnerungsarbeit. Damit verbunden sind kontroverse aktuelle Deutungen des Franco-Regimes und des Übergangs zur Demokratie, die es ebenfalls herauszuarbeiten gilt.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Das Seminar bildet zusammen mit der Vorlesung Erinnerung und Gedächtnis das Modul BA_KG 4 bzw. MKG 4. – Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen FSQ“ im Bachelorstudiengang sind möglich.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Carlos Collado-Seidel: Der Spanische Bürgerkrieg. Geschichte eines europäischen Konflikts, 2. Aufl., München 2010. Walther L. Bernecker: Geschichte Spaniens im 20. Jahrhundert, München 2010. Helen Graham: Der Spanische Bürgerkrieg, Stuttgart 2008. Birgit Sondergeld: Spanische Erinnerungskultur. Die Assmann'sche Theorie des kulturellen Gedächtnisses und der Bürgerkrieg 1936-1939, Wiesbaden 2010. Xosé Manoel Núñez: Ein endloser Erinnerungskrieg? Bürgerkrieg, Diktatur und Erinnerungsdiskurs in der jüngsten spanischen Geschichtswissenschaft, in: Neue Politische Literatur 55 (2010), S. 23-50. Xosé Manoel Núñez: Zwischen Gedächtnis und Politik: Die spanische Zivilgesellschaft und die Aufarbeitung der franquistischen Diktatur, in: Katrin Hammerstein u. a. (Hg.): Aufarbeitung der Diktatur – Diktat der Aufarbeitung. Normierungsprozesse beim Umgang mit diktatorischer Vergangenheit, Göttingen 2009, S. 131-145 (http://www.usc.es/export/sites/default/gl/departamentos/hiscoamg/descargas/Art.5.pdf). Walther L. Bernecker: Spaniens Übergang von der Diktatur zur Demokratie. Deutungen, Revisionen, Vergangenheitsaufarbeitung, in: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte 52 (2004), S. 693-715. Walther L. Bernecker/Sören Brinkmann: Kampf der Erinnerungen: Der Spanische Bürgerkrieg in Politik und Gesellschaft 1936-2006, 2. Aufl., Nettersheim 2006. Ignacio Olmos/Nikky Keilholz-Rühle (Hrsg.): Kulturen des Erinnerns. Vergangenheitsbewältigung in Spanien und Deutschland, Frankfurt a. Main 2009. Paloma Aguilar: Memory and Amnesia: The Role of the Spanish Civil War in the Transition to Democracy, New York 2002. Giles Tremlett: Ghosts of Spain. Travels through Spain and its Silent Past, New York 2006. Claudia Jünke: Erinnerung – Mythos – Medialität. Der Spanische Bürgerkrieg im aktuellen Roman und Spielfilm in Spanien, Berlin 2012.

120347 Zeit und Erinnerung: Jubiläen und Gedenktage

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Herold-Schmidt, Hedwig
zugeordnet zu Modul	MWVK, BA_VK_2, MVK4, MVK4, MKG4, MWKG, BA_KG_4, BA_VK_2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1	Herold-Schmidt, H.

Kommentare

Bachelor BA_KG 4 B, BA_VK 2 Master MKG 4 B, MWKG, MVK 4, MWVK Heutzutage scheinen Jubiläen und Gedenktage allgegenwärtig: Runde Geburtstage, Ehe- und Betriebsjubiläen, Stadt- und Universitätsjubiläen, Todestage bekannter Persönlichkeiten ebenso wie die Jahrestage von Vereins- und Unternehmensgründungen oder die „Wiederkehr“ einschneidender Ereignisse wie Kriege, Friedensschlüsse, Katastrophen oder Erfindungen. Jubiläen von Institutionen, Personen oder Ereignissen füllen jedes Jahr den Kalender. Vor allem die öffentliche Fest- und Erinnerungskultur ist ohne Jubiläen kaum denkbar und auch die Medien orientieren sich in ihrer Arbeit an diesen „runden Zahlen“. Dies gilt nicht zuletzt auch für Kulturbetrieb und Tourismus. Das Erinnern in bestimmten Zeitabständen ist enorm populär, gilt als normal und wird selten hinsichtlich seiner Historizität, seiner geschichtlichen Gewordenheit, hinterfragt. Bei genaueren Hinsehen wird jedoch deutlich, dass die Jubiläumsflut vor allem ein Ergebnis des 19. Jahrhunderts ist, deren multiple Wurzeln mindestens bis ins Spätmittelalter zurückgehen. Dabei ist die Entstehung der Jubiläumskultur aufs engste verbunden mit einer neuen Zeitkultur, die langsam von einer jahreszeitlichen und auf außerordentliche Ereignisse konzentrierten Orientierung im Lebenslauf und einer im wesentlichen heilsgeschichtlich geprägten Geschichtsauffassung abging. Stattdessen bedeutet die moderne, sich mathematisch exakt nach dem Kalender und der Uhr richtende Zeitauffassung eine neuartige Verklammerung von Vergangenheit und Zukunft, auch über die (Erinnerung in der) Gegenwart, die den menschlichen Gestaltungsspielraum betont. Nach Winfried Müller ist es die Funktion des historischen Jubiläums, aus dem Gesamtkomplex der überlieferten Geschichte einen jeweils individuellen Geschehensablauf als „Eigengeschichte“ herauszupräparieren. Über die Inszenierung wird Traditionsbewusstsein und damit Identität hergestellt. Für ihn ist das historische Jubiläum ein „institutioneller Mechanismus, der kulturelle Überlieferung präsentiert und damit tradiert.“ Leitideen werden sichtbar gemacht und ihre Wichtigkeit für die Zukunft unterstrichen. Aleida Assmann hat Jubiläen als „Erinnerungsorte in der Zeit“ bezeichnet. Nicht die Vergangenheit steht also im Mittelpunkt des Interesses, sondern die Bedeutung der Vergangenheit für Gegenwart und Zukunft. Die Feier von Jubiläen ist dabei häufig von der Kombination verschiedener Erinnerungsstrategien und –medien geprägt. Festakte unterschiedlichen Zuschnitts werden oft begleitet von der Einweihung von Bauten, von Denkmalsetzungen, Gedenkpublikationen und –tagungen sowie der Thematisierung des historischen Ereignisses in Literatur und Film. Wir wollen in diesem Seminar unterschiedliche Jubiläen und Gedenktage betrachten und einerseits nach Anlässen und Inhalten der Erinnerung, andererseits nach Ritualen und Symbolisierungen, nach Formen der Inszenierung fragen. Darüber hinaus aber soll es auch um die Zeitkonstruktion des Jubiläums als solche gehen. Wie hat sich heute Selbstverständliches in der geschichtlichen Zeit verändert und entwickelt? Welche Bedürfnisse bestanden in bestimmten Epochen, wie verhielten sich dazu die jeweiligen Inszenierungstechniken? Welche Arten von Jubiläen entwickelten sich dabei im Laufe der Zeit oder wann wurde das Private „jubiläumsfähig“?

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Das Seminar ergänzt die Vorlesung „Erinnerung und Gedächtnis“ von Prof. Dr. Michael Maurer zum Modul BA_KG 4 bzw. MKG 4. Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen (FSQ) sind möglich.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Winfried Müller u.a. (Hrsg.): Das historische Jubiläum. Genese, Ordnungsleistung und Inszenierungsgeschichte eines institutionellen Mechanismus, Münster 2004. Paul Münch (Hrsg.): Jubiläum, Jubiläum … Zur Geschichte öffentlicher und privater Erinnerung, Essen 2005. Johannes Burkhardt (Hrsg.): Krieg und Frieden in der historischen Gedächtniskultur. Studien zur friedenspolitischen Bedeutung historischer Argumente und Jubiläen von der Antike bis in die Gegenwart, München 2000. Etienne François/Uwe Puschner (Hrsg.): Erinnerungstage. Wendepunkte der Geschichte von der Antike bis zur Gegenwart, München 2010. Eckhart Conze/Thomas Nicklas (Hrsg.): Tage deutscher Geschichte. Von der Reformation zur Wiedervereinigung, München 2004. Lothar Gall (Hrsg.): Das Jahrtausend im Spiegel der Jahrhundertwenden, Berlin 1999. Veit Damm: Selbstrepräsentation und Imagebildung. Jubiläumsinszenierungen deutscher Banken und Versicherungen im 19. und frühen 20. Jahrhundert, Leipzig 2007. Wolfgang Flügel: Konfession und Jubiläum. Zur Institutionalisierung der lutherischen Gedenkkultur in Sachsen 1617-1830, Leipzig 2005. Joep Leerssen/ Ann Rigney (Hrsg.): Commemorating Writers in Nineteenth-Century Europe. Nation-building and Centenary Fever, Basingstoke 2014. Catrin B. Kollmann: Historische Jubiläen als kollektive Identitätskonstruktion. Ein Planungs- und Analyseraster. Überprüft am Beispiel der historischen Jubiläen zur Schlacht bei Höchstädt vom 13. August 1704, Stuttgart 2014.

MWKG: Themen der Kulturgeschichte (Wahlpflicht)

120278 Deutsche Denkmäler

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Prof.Dr. Maurer, Michael
zugeordnet zu Modul	MWKG, BA_KG_4, MKG4

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum E028 Fürstengraben 1	Maurer, M.

Kommentare

Bachelor BA_KG 4 B Master MKG 4 B, MWKG Ergänzend zur Vorlesung Gedächtnis und Erinnerung soll in diesem Seminar, das sich an Bachelor- und Master-Studenten richtet, eine Einführung in die Geschichte einer traditionellen Form von Memorialkultur gegeben werden: Denkmäler. Damit sind im allgemeinen plastische Bildwerke gemeint (Skulpturen, ob nun als Reiterdenkmäler, Personendenkmäler oder abstrakte Formen), die zum Zwecke der Ehrung und Gedächtnisstiftung errichtet wurden, und zwar oft in einem komplexen sozialen Prozeß (Aufruf, Vereinsbildung, Finanzierungskampagne, Enthüllung, Denkmalfest – bis hin zum möglichen Denkmalsturz!), in dem auch eine Auseinandersetzung um die Werte einer Gesellschaft, um politische Positionen und kulturelle Sinnstiftung stattfindet. Wir beschäftigen uns mit den antiken Grundlagen dieser Kulturform und ihrer Wiedererweckung in der Renaissance. Vor allem aber wurde das bürgerliche Zeitalter des 19. Jahrhunderts zum Jahrhundert des Denkmals schlechthin: bürgerliche Heroen allenthalben auf den Sockeln im öffentlichen Raum, wo zuvor nur Fürsten und Feldherren Straßen und Plätze dominierten. Im 20. Jahrhundert wurden, anknüpfend an die Nationaldenkmäler des 19. Jahrhunderts, erweiternde Formen des Kriegerdenkmals und schließlich des Mahnmals entwickelt. Es geht uns um die soziale Konstitution solcher Bildwerke im öffentlichen Raum und um ihre künstlerische Gestaltung, um die Möglichkeiten und Grenzen symbolischer Memorialkultur, schwerpunktmäßig in Deutschland, aber auch darüber hinaus.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Erwartet wird die Übernahme eines Referates. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen FSQ“ sind möglich.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Thomas H. von der Dunk: Das Deutsche Denkmal. Eine Geschichte in Bronze und Stein vom Hochmittelalter bis zum Barock, Köln, Weimar und Wien 1999. Reinhart Koselleck/Michael Jeismann (Hrsg.): Der politische Totenkult. Kriegerdenkmäler in der Moderne, München 1994. Thomas Nipperdey: Nationalidee und Nationaldenkmal in Deutschland im 19. Jahrhundert, in: Thomas Nipperdey: Gesellschaft, Kultur, Theorie. Gesammelte Aufsätze zur neueren Geschichte, Göttingen 1976, S. 133-173. Heike Rausch: Kultfigur und Nation. Öffentliche Denkmäler in Paris, Berlin und London 1848-1914, München 2006. Friedemann Schmoll: Verewigte Nation. Studien zur Erinnerungskultur von Reich und Einzelstaat im württembergischen Denkmalkult des 19. Jahrhunderts, Tübingen und Stuttgart 1995. Helmut Scharf: Kleine Kunstgeschichte des deutschen Denkmals, Darmstadt 1984. Rolf Selbmann: Dichterdenkmäler in Deutschland. Literaturgeschichte in Erz und Stein, Stuttgart 1988. Ulrich Schlie: Die Nation erinnert sich. Die Denkmäler der Deutschen, München 2002. Winfried Speitkamp (Hrsg.): Denkmalsturz. Zur Konfliktgeschichte politischer Symbolik, Göttingen 1997. Michaela Stoffels: Kriegerdenkmale als Kulturobjekte. Trauer- und Nationskonzepte in Monumenten der Weimarer Republik, Köln, Weimar und Wien 2011. Charlotte Tacke: Denkmal im sozialen Raum. Nationale Symbole in Deutschland und Frankreich im 19. Jahrhundert, Göttingen 1995. Deutsche Nationaldenkmale 1790-1990, Bielefeld 1993.

120289 Die Lebensreform. Entwürfe zur Neugestaltung von Leben und Kunst um 1900

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Baumert, Susan
zugeordnet zu Modul	MVK2, MWKG, MKG3, MWVK

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 147 Fürstengraben 1	Baumert, S.

Kommentare

Bachelor --- Master MKG 3 B, MWKG, MVK 2, MWVK Unter dem Stichwort »Lebensreform« firmieren die zahlreichen und zum Teil skurrilen Protesthaltungen und neuen sozialen Entwürfe, die auf die tiefgreifenden gesellschaftlichen und kulturellen Veränderungen des 19. Jahrhunderts reagierten und eine umfassende Reform der menschlichen Lebensverhältnisse anstrebten. Das Hauptmedium ist dabei die Kunst, deren Veränderungsbestreben von den Wurzeln heutiger Ökologiebewegungen, über die Weiterentwicklung der alternativen Medizin und eine tiefgreifende sexuelle Befreiung bis hin zum noch heute mächtigen Fitnesstrend und der allgegenwärtigen Mode reicht. Bereits in den Jahrzehnten um 1900 entwickelten sich also mit der Lebensreformbewegung Tendenzen, die z. T. noch unser heutiges Verständnis eines gelungenen Lebens bestimmen. Das Seminar hat den Charakter eines Lektürekurses: Durch gemeinsames Diskutieren ausgewählter Forschungstexte aus Kunst- und Kulturgeschichte, Philosophie und Soziologie, zeitgenössischer Realien wie Abbildungen, Gemälden und Photographien, aber auch bedeutender Selbstzeugnisse der Reform-Protagonisten selbst wollen wir versuchen, uns ein möglichst vollständiges Bild dieses Jahrhundertphänomens zu erarbeiten. Zudem werden wir die zur Disposition stehenden Reformideen und deren Rezeption im 20. Jahrhundert an ausgewählten Beispielen bis in die Jetztzeit verfolgen.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar.Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Für Master-Studierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Eva Barlösius: Naturgemäße Lebensführung. Zur Geschichte der Lebensreform um die Jahrhundertwende, Frankfurt am Main 1997. Judith Baumgartner/Bernd Wedemeyer-Kolwe: Aufbrüche, Seitenpfade, Abwege. Suchbewegungen und Subkulturen im 20. Jahrhundert. Festschrift für Ulrich Linse, Würzburg 2004. Kai Buchholz/Rita Latocha/Hilke Peckmann/Klaus Wolbert (Hrsg.): Die Lebensreform. Entwürfe zur Neugestaltung von Leben und Kunst um 1900. Katalog zur Ausstellung im Institut Mathildenhöhe Darmstadt, Darmstadt 2001. Renate Foitzik Kirchgraber: Lebensreform und Künstlergruppierungen um 1900. Diss. Univ. Basel 2003. Florentine Fritzen: „Gesünder Leben“. Die Lebensreformbewegung im 20. Jahrhundert, Stuttgart 2006. Uwe Heyll: Wasser, Fasten, Luft und Licht. Die Geschichte der Naturheilkunde in Deutschland, Frankfurt am Main 2006. Diethart Kerbs/Jürgen Reulecke: Handbuch der deutschen Reformbewegungen 1880–1933, Wuppertal 1998. Wolfgang R. Krabbe: Gesellschaftsveränderung durch Lebensreform. Strukturmerkmale einer sozialreformerischen Bewegung im Deutschland der Industrialisierungsperiode, Göttingen 1974. Ulrich Linse (Hrsg.): Zurück, o Mensch, zur Mutter Erde. Landkommunen in Deutschland 1890–1933, München 1983. Ders.: Das „natürliche“ Leben. Die Lebensreform. In: Richard van Dülmen (Hrsg.): Die Erfindung des Menschen. Schöpfungsträume und Körperbilder 1500–2000, Wien 1998, S. 435-456. Sabine Merta: Wege und Irrwege zum modernen Schlankheitskult. Diätkost und Körperkultur als Suche nach neuen Lebensstilformen 1880-1930, Stuttgart 2003. Catherine Repussard/Marc Cluet (Hrsg.): Lebensreform. Die soziale Dynamik der politischen Ohnmacht, Tübingen 2013. Bernd Wedemeyer-Kolwe: „Der neue Mensch“. Körperkultur im Kaiserreich und in der Weimarer Republik, Würzburg 2004.

120291 RETROMANIA! Die Faszination am Vergangenen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Baumert, Susan
zugeordnet zu Modul	MVK4, MWVK, MKG4, MVK4, MWKG

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1	Baumert, S.

Kommentare

Bachelor --- Master MKG 4 B, MWKG, MVK 4, MWVK „Retro“ ist der Trend unserer Zeit – daran gibt es keinen Zweifel. Menschen sind fasziniert von Musik, Mode und Fernsehsendungen aus Kindheit, Jugend und den frühen Erwachsenentagen und verklären sie nostalgisch. Die Orientierung an längst vergangenen Stilen, Mustern, Modellen und Vorbildern reicht aber auch über die eigene Lebenszeit und das eigene Erinnerungsspektrum hinaus: Die „guten alten Zeiten“ leben somit als Sehnsucht am Vergangenen wieder auf. Dabei ist allerdings zu beachten, dass die so produzierten Vorstellungen eine künstliche Vergangenheit inszenieren, die mit der tatsächlichen Lebenswirklichkeit früherer Tage nur wenig gemein hat. So wird die Rückerinnerung zu einer Interpretation der Vergangenheit, die es so nie gegeben hat. Das Seminar versucht sich an einer kulturhistorischen sowie kultursoziologischen Erklärung dieses Retro-Phänomens, das so häufig eine bessere Lebensweise in der Gegenwart zu versprechen scheint: Was bedeutet es in unserer schnelllebigen Zeit im Zeichen der Vergangenheit zu leben (Stichwort: Weltflucht)? Was ist überhaupt Retro-Kultur und wie entsteht sie? Wie entwickelt sich aus privaten Vorlieben Einzelner eine Bewegung, die breite Massen an sich binden kann? Welche Merkmale bildet sie aus und welche Werte vermittelt sie? Und was sagt die Retromanie schließlich über unsere heutige Gesellschaft aus? Ausgehend von theoretischen Ansätzen der Gedächtnis- und Erinnerungskultur (Halbwachs, Nora, Assmann, etc.), wollen wir kulturhistorisch belegte Vorläufer retromaner Tendenzen untersuchen (z.B. italienische Renaissance, Klassizismus oder Romantik). Danach soll die gemeinsame Sammlung und Analyse von Beispielen der materiellen und ideellen Retro-Kultur (Mode, Musik, Film, Möbel, etc.) im Mittelpunkt des Seminars stehen.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar.Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Ein Referat im Seminar ist verpflichtend.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Jan Assmann: Das kulturelle Gedächtnis: Schrift, Erinnerung und politische Identität in frühen Hochkulturen, München 1992. Frederic Charles Barlett: Remembering. A Study in Experimental and Social Psychology, Cambridge 1932. Jean Baudrillard: Das System der Dinge. Über das Verhältnis zu den alltäglichen Gegenständen, 3. Aufl., Frankfurt a.M. 1992. Anette Brunner: Renaissancen: Antikenrezeption in der angewandten Kunst des 15. bis 19. Jahrhunderts [Katalog zur gleichnamigen Ausstellung, 3. April bis 20. Juli 2003], Hannover 2003. Astrid Erll: Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen. Eine Einführung, Stuttgart, 2. Aufl., Weimar 2011. Udo Goßwald: Die Erbschaft der Dinge, in: Elisabeth Tiermeyer u.a. (Hrsg.): Die Sprache der Dinge. Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf die materielle Kultur, Münster u.a. 2010, S. 33-41. Christian Gudehus u.a. (Hrsg.): Gedächtnis und Erinnerung. Ein interdisziplinäres Handbuch, Stuttgart, Weimar 2010. Elizabeth E. Guffey: Retro. The Culture of Revival, Wiltshire 2006. Anselm Havercamp/Renate Lachmann (Hrsg.): Gedächtniskunst. Raum – Bild – Schrift. Studien zur Mnemotechnik, Frankfurt a.M. 1991. Maurice Halbwachs: Das Gedächtnis und seine sozialen Bedingungen. [1925], Frankfurt a.M. 1985. Pierre Nora: Zwischen Geschichte und Gedächtnis, Berlin 1990. Harald Weinrich: Gedächtniskultur – Kulturgedächtnis, in: Merkur 508 (1991), S. 569-582. Erwin Panofsky: Die Renaissancen der Europäischen Kunst, 2. Aufl., Frankfurt a.M. 1984. Simon Reynolds: Retromania. Warum Pop nicht von seiner Vergangenheit lassen kann, Freiburg 2013. Frances A. Yates: The Art of Memory, Chicago 1966.

120344 Ereignis und Erinnerung: Der Spanische Bürgerkrieg (1936-1939)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Herold-Schmidt, Hedwig

zugeordnet zu Modul MKG4, MWKG, BA_KG_4

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1	Herold-Schmidt, H.

Kommentare

Bachelor BA_KG 4 B Master MKG 4 B, MWKG Vor kurzem jährte sich der Todestag des langjährigen spanischen Diktators Francisco Franco zum vierzigsten Mal. Aber nicht nur anlässlich dieses Jahrestags erinnert sich das Land an seine wechselvolle Geschichte im letzten Jahrhundert: seit etwa 20 Jahren ist die Debatte um die Erinnerung an Bürgerkrieg und Diktatur und ihre Bedeutung für das demokratische Spanien in Öffentlichkeit und Politik konstant präsent und heftig umstritten. Spanien im 20. Jahrhundert, im Jahrhundert der Extreme, wurde – wie die übrigen europäischen Staaten auch – in die blutigen politisch-ideologischen Auseinandersetzungen der Zeit hineingezogen und dies in besonderer Weise. Der Bürgerkrieg (1936-39) und die folgende Franco-Diktatur (1939-1975) führten zu einer tiefgreifenden Spaltung des Landes, deren Wunden bis in die Gegenwart, bis hinein in viele Facetten der Alltagskultur, sichtbar sind. Erinnerung und Gedächtnis bilden einen zentralen Gegenstand kulturgeschichtlicher Forschung, ja sie sind in gewisser Weise zu neuen Leitbegriffen der Kulturwissenschaften insgesamt geworden. Nach einer einführenden Beschäftigung mit den Grundlagen und unter Rückgriff auf die in der Vorlesung von Prof. Dr. Michael Maurer vermittelten Kenntnisse (u.a. zu den wichtigen „Erinnerungstheoretikern“ Maurice Halbwachs, Jan und Aleida Assmann sowie Pierre Nora) wenden wir uns den unterschiedlichen Geschichtspolitiken und Erinnerungskonzepten zu sowie deren Konkretisierung und Ausdruck in Denkmals- und Festkultur, Medien und Öffentlichkeit/öffentlichem Raum, in Literatur, Kunst, Film und Fernsehen. In diesen Sinne werden wir zum einen die Geschichtsdeutung des Bürgerkriegs durch die beiden feindlichen Lager in den Blick nehmen: für fast ein halbes Jahrhundert wurde unter Franco (1939-1975) die nationalistische Interpretation durchgesetzt und die republikanische Variante gewaltsam zum Schweigen gebracht. Nach dem Übergang zur Demokratie ab 1975 verzichtete man zunächst im Sinne einer nationalen Versöhnung auf die Aufarbeitung von Bürgerkrieg und Diktatur, und dies betraf sowohl die juristische Seite als auch die Pflege der republikanischen Erinnerung im öffentlichen Raum. Von einem „Pakt des Schweigens“ – mit fatalen Folgen – ist die Rede; lediglich in der Literatur und der Geschichtswissenschaft wurde die Thematik zunächst aufgegriffen. Die in Deutschland ab 1968 verstärkt betriebene „Vergangenheitsbewältigung“ verbunden mit dem „Gedächtnisboom“ ab den 1980er Jahren setzte in Spanien mit mehreren Jahrzehnten Verzögerung ein. Erst seit etwa der Jahrtausendwende – und durch Initiativen der Zivilgesellschaft angestoßen –, begann eine öffentliche Debatte, die etwa die Exhumierung und Identifizierung der vielen namenlosen, in Massengräbern verscharrten Toten vorantreibt sowie die juristische Rehabilitierung und Entschädigung der noch lebenden Opfer und auch eine angemessene Würdigung in Form von Gedenkstätten einfordert. So fanden in den letzten Jahren auch etliche „Denkmalstürze“ statt, die noch verbliebene Protagonisten der Diktatur aus dem öffentlichen Raum verbannten und einschlägige Straßennamen entfernten. Vieldiskutierte Fernsehserien und Kinofilme thematisieren seit einiger Zeit Lebenswelt und Alltag in Krieg und Diktatur. Zudem entwickelt sich das Internet immer stärker zu einer Plattform der Erinnerungsarbeit. Damit verbunden sind kontroverse aktuelle Deutungen des Franco-Regimes und des Übergangs zur Demokratie, die es ebenfalls herauszuarbeiten gilt.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Das Seminar bildet zusammen mit der Vorlesung Erinnerung und Gedächtnis das Modul BA_KG 4 bzw. MKG 4. – Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen FSQ“ im Bachelorstudiengang sind möglich.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Carlos Collado-Seidel: Der Spanische Bürgerkrieg. Geschichte eines europäischen Konflikts, 2. Aufl., München 2010. Walther L. Bernecker: Geschichte Spaniens im 20. Jahrhundert, München 2010. Helen Graham: Der Spanische Bürgerkrieg, Stuttgart 2008. Birgit Sondergeld: Spanische Erinnerungskultur. Die Assmann'sche Theorie des kulturellen Gedächtnisses und der Bürgerkrieg 1936-1939, Wiesbaden 2010. Xosé Manoel Núñez: Ein endloser Erinnerungskrieg? Bürgerkrieg, Diktatur und Erinnerungsdiskurs in der jüngsten spanischen Geschichtswissenschaft, in: Neue Politische Literatur 55 (2010), S. 23-50. Xosé Manoel Núñez: Zwischen Gedächtnis und Politik: Die spanische Zivilgesellschaft und die Aufarbeitung der franquistischen Diktatur, in: Katrin Hammerstein u. a. (Hg.): Aufarbeitung der Diktatur – Diktat der Aufarbeitung. Normierungsprozesse beim Umgang mit diktatorischer Vergangenheit, Göttingen 2009, S. 131-145 (http://www.usc.es/export/sites/default/gl/departamentos/hiscoamg/descargas/Art.5.pdf). Walther L. Bernecker: Spaniens Übergang von der Diktatur zur Demokratie. Deutungen, Revisionen, Vergangenheitsaufarbeitung, in: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte 52 (2004), S. 693-715. Walther L. Bernecker/Sören Brinkmann: Kampf der Erinnerungen: Der Spanische Bürgerkrieg in Politik und Gesellschaft 1936-2006, 2. Aufl., Nettersheim 2006. Ignacio Olmos/Nikky Keilholz-Rühle (Hrsg.): Kulturen des Erinnerns. Vergangenheitsbewältigung in Spanien und Deutschland, Frankfurt a. Main 2009. Paloma Aguilar: Memory and Amnesia: The Role of the Spanish Civil War in the Transition to Democracy, New York 2002. Giles Tremlett: Ghosts of Spain. Travels through Spain and its Silent Past, New York 2006. Claudia Jünke: Erinnerung – Mythos – Medialität. Der Spanische Bürgerkrieg im aktuellen Roman und Spielfilm in Spanien, Berlin 2012.

120345 Kulturgeschichte der Geburt

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Herold-Schmidt, Hedwig
zugeordnet zu Modul	BA_KG_2, MWKG, MWVK, MVK2, MKG3, BA_VK_4

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum 141 Fürstengraben 1	Herold-Schmidt, H.

Kommentare

Bachelor BA_KG 2 B, BA_VK 4 B Master MKG 3 B, MWKG, MVK 2, MWVK Die Geburt ist eines der vermeintlich natürlichsten Ereignisse im Leben eines Menschen. Ein kurzer Blick auf die unterschiedlichsten Auffassungen, Deutungen und Praktiken im Umfeld von Schwangerschaft und Geburt zeigt aber schnell, wie sehr diese kulturell überformt sind und sich im Laufe der Zeit verändert haben. Wie stellte man sich in verschiedenen Zeiten die vorgeburtliche Phase vor, ab wann galt das Ungeborene als lebendig? Welche wissenschaftlichen, welche theologischen Auffassungen spielten hierbei eine Rolle? Inwieweit spiegelten sich diese in Alltagspraktiken wider? Wie sah es mit Empfängnisverhütung und Geburtenkontrolle aus? Welche unterschiedlichen Praktiken lassen sich hinsichtlich der Gestaltung des Geburtsvorgangs feststellen, welche Rituale, welche kollektiven Vorstellungen waren damit verbunden? Ab dem 18. Jahrhundert wurden die traditionellen Hebammen zunehmend von den sich professionalisierenden akademischen Ärzten verdrängt, in ihren Handlungsspielräumen eingeschränkt, ihre Ausbildung und Berufsausübung wurde ärztlicher Kontrolle unterworfen. In der gleichen Zeit entwickelte der bürokratische Staat ein immer stärkeres Interesse an einer zahlreichen, gesunden und leistungsfähigen Bevölkerung. In der Folgezeit kam es zu einer Art Pathologisierung von Schwangerschaft und Geburt, indem man diese immer weniger als natürliche Ereignisse sondern als eine Art Krankheit betrachtete. Die Gender-Forschung hat darauf hingewiesen, dass in diesem Zusammenhang auch Veränderungen hinsichtlich der Festlegung von Geschlechterrollen wirkmächtig geworden sind. Schwangerschaft, Empfängnisverhütung, Abtreibung, Illegitimität, Kindsmord, Heiratsalter und Heiratsverhalten, staatliche Bevölkerungspolitik, Hebammen und Gynäkologen, Gebäranstalten und Findelhäuser, Mutterbilder und Mütterlichkeit, Rituale um die Geburt, Religion, Magie, Initiationsriten, Säuglingssterblichkeit und Stillpraktiken – das sind nur wenige Schlagworte aus einem weitem Feld, dem wir uns durch die Kombination sozial- und kulturgeschichtlicher Zugänge nähern wollen, die insbesondere auch die Perspektive der Schwangeren und Gebärenden, aber auch die des sie umgebenden Umfelds berücksichtigt.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Das Seminar ergänzt die Vorlesung „Kulturgeschichte der Sexualität II. Bürger und Antibürger “ von Prof. Dr. Michael Maurer zum Modul BA_KG 2 bzw. MKG 3. Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen (FSQ) sind möglich.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Eva Labouvie: Andere Umstände. Eine Kulturgeschichte der Geburt, Köln u.a. 2000. Hans-Christoph Seidel: Eine neue „Kultur des Gebärens“. Die Medikalisierung von Geburt im 18. und 19. Jahrhundert, Stuttgart 1998. Marita Metz-Becker: Der verwaltete Körper. Die Medikalisierung schwangerer Frauen in den Gebärhäusern des frühen 19. Jahrhunderts, Frankfurt a. M./New York 1997. Jürgen Schlumbohm/Barbara Duden/Jacques Gélis/Patrice Veit (Hrsg.): Rituale der Geburt. Eine Kulturgeschichte, München 1998. Barbara Duden/Jürgen Schlumbohm (Hrsg.): Geschichte des Ungeborenen. Zur Erfahrungs- und Wissenschaftsgeschichte der Schwangerschaft, Göttingen 2002. Jacques Gélis: Die Geburt. Volksglaube, Rituale und Praktiken von 1500 bis 1900, München 1989. René Frydman/Myriam Szejer (Hrsg.): La naissance. Histoire, cultures et pratiques d'aujourd'hui, Paris 2010. Daniel Hornuff : Schwangerschaft. Eine Kulturgeschichte, Paderborn 2014. Clare Hanson : A Cultural History of Pregnancy. Pregnancy, Medicine, and Culture, Basingstoke 2004. Béatrice Fontanel/Claire d'Harcourt : Baby, Säugling, Wickelkind. Eine Kulturgeschichte, Hildesheim 1998. Atina Grossmann : Reforming Sex. The German Movement for Birth Control and Abortion Reform, 1920 – 1950, New York 1995.

120347 Zeit und Erinnerung: Jubiläen und Gedenktage

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Herold-Schmidt, Hedwig
zugeordnet zu Modul	MWVK, BA_VK_2, MVK4, MVK4, MKG4, MWKG, BA_KG_4, BA_VK_2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1	Herold-Schmidt, H.

Kommentare

Bachelor BA_KG 4 B, BA_VK 2 Master MKG 4 B, MWKG, MVK 4, MWVK Heutzutage scheinen Jubiläen und Gedenktage allgegenwärtig: Runde Geburtstage, Ehe- und Betriebsjubiläen, Stadt- und Universitätsjubiläen, Todestage bekannter Persönlichkeiten ebenso wie die Jahrestage von Vereins- und Unternehmensgründungen oder die „Wiederkehr“ einschneidender Ereignisse wie Kriege, Friedensschlüsse, Katastrophen oder Erfindungen. Jubiläen von Institutionen, Personen oder Ereignissen füllen jedes Jahr den Kalender. Vor allem die öffentliche Fest- und Erinnerungskultur ist ohne Jubiläen kaum denkbar und auch die Medien orientieren sich in ihrer Arbeit an diesen „runden Zahlen“. Dies gilt nicht zuletzt auch für Kulturbetrieb und Tourismus. Das Erinnern in bestimmten Zeitabständen ist enorm populär, gilt als normal und wird selten hinsichtlich seiner Historizität, seiner geschichtlichen Gewordenheit, hinterfragt. Bei genaueren Hinsehen wird jedoch deutlich, dass die Jubiläumsflut vor allem ein Ergebnis des 19. Jahrhunderts ist, deren multiple Wurzeln mindestens bis ins Spätmittelalter zurückgehen. Dabei ist die Entstehung der Jubiläumskultur aufs engste verbunden mit einer neuen Zeitkultur, die langsam von einer jahreszeitlichen und auf außerordentliche Ereignisse konzentrierten Orientierung im Lebenslauf und einer im wesentlichen heilsgeschichtlich geprägten Geschichtsauffassung abging. Stattdessen bedeutet die moderne, sich mathematisch exakt nach dem Kalender und der Uhr richtende Zeitauffassung eine neuartige Verklammerung von Vergangenheit und Zukunft, auch über die (Erinnerung in der) Gegenwart, die den menschlichen Gestaltungsspielraum betont. Nach Winfried Müller ist es die Funktion des historischen Jubiläums, aus dem Gesamtkomplex der überlieferten Geschichte einen jeweils individuellen Geschehensablauf als „Eigengeschichte“ herauszupräparieren. Über die Inszenierung wird Traditionsbewusstsein und damit Identität hergestellt. Für ihn ist das historische Jubiläum ein „institutioneller Mechanismus, der kulturelle Überlieferung präsentiert und damit tradiert.“ Leitideen werden sichtbar gemacht und ihre Wichtigkeit für die Zukunft unterstrichen. Aleida Assmann hat Jubiläen als „Erinnerungsorte in der Zeit“ bezeichnet. Nicht die Vergangenheit steht also im Mittelpunkt des Interesses, sondern die Bedeutung der Vergangenheit für Gegenwart und Zukunft. Die Feier von Jubiläen ist dabei häufig von der Kombination verschiedener Erinnerungsstrategien und –medien geprägt. Festakte unterschiedlichen Zuschnitts werden oft begleitet von der Einweihung von Bauten, von Denkmalsetzungen, Gedenkpublikationen und –tagungen sowie der Thematisierung des historischen Ereignisses in Literatur und Film. Wir wollen in diesem Seminar unterschiedliche Jubiläen und Gedenktage betrachten und einerseits nach Anlässen und Inhalten der Erinnerung, andererseits nach Ritualen und Symbolisierungen, nach Formen der Inszenierung fragen. Darüber hinaus aber soll es auch um die Zeitkonstruktion des Jubiläums als solche gehen. Wie hat sich heute Selbstverständliches in der geschichtlichen Zeit verändert und entwickelt? Welche Bedürfnisse bestanden in bestimmten Epochen, wie verhielten sich dazu die jeweiligen Inszenierungstechniken? Welche Arten von Jubiläen entwickelten sich dabei im Laufe der Zeit oder wann wurde das Private „jubiläumsfähig“?

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Das Seminar ergänzt die Vorlesung „Erinnerung und Gedächtnis“ von Prof. Dr. Michael Maurer zum Modul BA_KG 4 bzw. MKG 4. Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen (FSQ) sind möglich.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Winfried Müller u.a. (Hrsg.): Das historische Jubiläum. Genese, Ordnungsleistung und Inszenierungsgeschichte eines institutionellen Mechanismus, Münster 2004. Paul Münch (Hrsg.): Jubiläum, Jubiläum … Zur Geschichte öffentlicher und privater Erinnerung, Essen 2005. Johannes Burkhardt (Hrsg.): Krieg und Frieden in der historischen Gedächtniskultur. Studien zur friedenspolitischen Bedeutung historischer Argumente und Jubiläen von der Antike bis in die Gegenwart, München 2000. Etienne François/Uwe Puschner (Hrsg.): Erinnerungstage. Wendepunkte der Geschichte von der Antike bis zur Gegenwart, München 2010. Eckhart Conze/Thomas Nicklas (Hrsg.): Tage deutscher Geschichte. Von der Reformation zur Wiedervereinigung, München 2004. Lothar Gall (Hrsg.): Das Jahrtausend im Spiegel der Jahrhundertwenden, Berlin 1999. Veit Damm: Selbstrepräsentation und Imagebildung. Jubiläumsinszenierungen deutscher Banken und Versicherungen im 19. und frühen 20. Jahrhundert, Leipzig 2007. Wolfgang Flügel: Konfession und Jubiläum. Zur Institutionalisierung der lutherischen Gedenkkultur in Sachsen 1617-1830, Leipzig 2005. Joep Leerssen/ Ann Rigney (Hrsg.): Commemorating Writers in Nineteenth-Century Europe. Nation-building and Centenary Fever, Basingstoke 2014. Catrin B. Kollmann: Historische Jubiläen als kollektive Identitätskonstruktion. Ein Planungs- und Analyseraster. Überprüft am Beispiel der historischen Jubiläen zur Schlacht bei Höchstädt vom 13. August 1704, Stuttgart 2014.

Fachgebiet Volkskunde

101404 Dorf - Feld - Flur: Namenforschung im Kontext

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Wiegand, Susanne	
zugeordnet zu Modul	BA_VK_4, MVK2, B-GSW-05B, MWVK	

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00	Hörsaal E002 Kahlaische Straße 1

Kommentare

Das Seminar bietet eine Einführung in die Welt der Namen als interessantes lexikologisches Forschungsfeld. Gegenstand der Betrachtungen sind neben Personennamen auch Bezeichnungen für bewohnte und unbewohnte Örtlichkeiten. Welche Rolle spielen Ortsnamen, Flurnamen und Straßennamen in der Alltagskommunikation? Auf der gemeinsamen Suche nach wissenschaftlichen Antworten auf diese Frage werden die Studierenden unter anderem mit der historischen Entwicklung von Namen, Typisierungsaspekten und Benennungsmotivationen vertraut gemacht. Von Interesse sind auch Bekanntheitsgrad und Gebräuchlichkeit dialektaler Namensformen. Erwartet werden regelmäßige Teilnahme und ein Seminarreferat. Das Seminar schließt mit einer Hausarbeit als Modulprüfung ab. Für den Bereich Volkskunde gelten folgende Module: BA_VK_4B, MVK 2, MWVK

Empfohlene Literatur

Empfehlenswerte Literatur: Brendler, Andrea und Silvio (Hrsg.): Namenarten und ihre Erforschung. Hamburg 2004. - Gottschald, Max: Deutsche Namenkunde. Berlin 2006 (6. Aufl.). - Hänse, Günther: Die Flurnamen im Weimarer Land. Gehren 2001. - Kunze, Konrad: dtv-Atlas Namenkunde. München 2004 (5. Aufl.). - Meineke, Eckhard (Hrsg.): Perspektiven der thüringischen Flurnamenforschung. Frankfurt am Main 2003. - Walther, Hans: Namenkunde und geschichtliche Landeskunde. Leipzig 2004.

119820 Märchenfilme-Filmmärchen: Inszenierungen des Märchenhaften in bewegten Bildern - Europäische Volksmärchen und Spielfilme im Vergleich

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Blockveranstaltung
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. phil. habil. Wienker-Piepho, Sabine
zugeordnet zu Modul	BA_VK_2, BA_VK_2, MWVK, MVK4, MVK4

1-Gruppe	15.04.2016-15.04.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 17:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1	Wienker-Piepho, S.
	16.04.2016-16.04.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 17:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1	Wienker-Piepho, S.
	27.05.2016-27.05.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 17:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1	Wienker-Piepho, S.
	28.05.2016-28.05.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 17:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1	Wienker-Piepho, S.
	10.06.2016-10.06.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 17:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1	Wienker-Piepho, S.
	11.06.2016-11.06.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 17:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1	Wienker-Piepho, S.

Kommentare

Bachelor BA_VK 2 Master MVK 4, MWVK Das Seminarthema trägt dem gegenwärtigen Trend studentischer Abschlussarbeiten Rechnung und schlägt den Bogen zu aktuellen projektorientierten Studien (Univ. Frankfurt, Marburg, Zürich, Jena). Es bietet gleichzeitig eine Vorbereitung auf Tagungen 2016/17, deren Teilnahme als Exkursion angeboten wird. Im Zentrum sollen nicht nur Vergleiche stehen (etwa Ost-/Westmärchenverfilmungen, moderne Animationstechniken und traditionelle Illustrationen), sondern auch märchen- und filmtheoretische Überlegungen zu verschiedenen Genres (Märchen im Stummfilm, im Zeichentrickfilm, Science-Fiction-Filme und ihre Quellen, filmische Märchenparodien) sowie zu Kunst, Kommerz und Kontinuitäten. Dabei sollten auf der Folie der internationalen historisch-vergleichenden volkskundlichen Erzählforschung auch trans- und interkulturelle Sonderwege aufgezeigt werden. Die Möglichkeit, Erzählperformanzen filmisch zu dokumentieren, wird auf ihren wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn hin befragt. Dieses eher diskursanalytisch angelegte Seminar hat einführenden Charakter, ist aber nicht nur für Erstsemester geeignet.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar.Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen FSQ“ im Bachelorstudiengang sind möglich. Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Fabienne Liptay: WunderWelten: Märchen im Film (= Filmstudien, Bd. 26), Remscheid 2014. Jürgen Janning (Hrsg.): Erzählen im Prozess des gesellschaftlichen und medialen Wandels, Baltmannsweiler 2015. Kristian Moen: Film and Fairy Tales: The Birth of Modern Fantasy, London 2013. Christoph Schmitt: Adaptationen klassischer Märchen im Kinder- und Familienfernsehen. Eine volkskundlich-filmwissenschaftliche Dokumentation und genrespezifische Analyse, Diss., Frankfurt a.M. 1993. Andrea Kölbl: Fiktionen der Liebe – Europäische Volksmärchen und populäre Verfilmungen im Vergleich, München 2006. Franziska Münz: Die DEFA-Märchenfilme, hg. von der DEFA Stiftung, Frankfurt a.M. 1993. Weitere Literaturhinweise werden im Verlaufe des Seminars gegeben.

120250 Kultur kulinarisch. Grundlagen kulturwissenschaftlicher Nahrungsforschung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 130 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 150 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Schmoll, Friedemann Eugen
zugeordnet zu Modul	BA_VK_4, MVK1

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Hörsaal E024 Fürstengraben 1	Schmoll, F.

Kommentare

Bachelor BA_VK 4 A Master MVK 1 A Was tun wir, wenn wir essen? Der Kulturwissenschaftler Utz Jeggle listete einmal auf, „was beim Essen alles mitgegessen“ wird und veranschaulichte dadurch die sozialen und kulturellen Dimensionen der menschlichen Ernährung. Natürlich geht es beim Essen und Trinken nicht nur um biologischen Funktionen der Lebenserhaltung, sondern gleichermaßen um „Leib und Seele“, Körper und Geist – der Mensch verwandelt ein natürliches Bedürfnis in eine kulturelle Angelegenheit. Da ist die sozialisierende Kraft des gemeinsamen Essens (Georg Simmel), sei es beim Gastmahl oder bei der Familienmahlzeit, die „Zivilisierung des Appetits“ (S. Mennell) durch die ästhetische Formung der Speisen und die disziplinierenden Modellierungen des „Verhaltens beim Essen“ (Norbert Elias). Hinzu kommt die Rhythmisierung des Lebens durch Alltagskost, Festmahl und andere rituelle Speisen, die symbolischen Ordnungen des Essbaren und der Nahrungstabus. Um es in den Worten des französischen Feinschmecker-Philosophen Jean Anthelme Brillat-Savarin zu sagen: „Sage mir, was Du isst, und ich sage Dir, wer Du bist.“ Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen in diesem Sinne die identitätsverbürgenden Dimensionen der menschlichen Ernährung und die kulturellen Aspekte des Essens und Trinkens als „soziales Totalphänomen“ (M. Mauss): Identität und Differenz, Natur und Kultur, Globalisierung und Regionalisierung, das Essen der Geschlechter, kulinarische Moral, Fleischverzehr und Vegetarismus, Fast-Food und Haute cuisine, Fasten und Völlerei u.a. Neben theoretischen Grundlagen der Nahrungsethnologie wird Bekömmliches und schwerer Verdauliches aus volkskundlichen Forschungs- und Arbeitsfeldern serviert.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Regelmäßige Teilnahme. Die Modulprüfung besteht in einer Klausur. Termin: 7. Juli 2016.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Gunther Hirschfelder: Europäische Esskultur. Eine Geschichte der Ernährung von der Steinzeit bis heute, Frankfurt a. M. 2001. Katja Herzke/Friedemann Schmoll: abgeschmeckt und aufgedeckt. alles übers essen, Köln 2009.

120254 Kulinarische Lektüren. Schlüsseltexte der Nahrungsethnologie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Schmoll, Friedemann Eugen

zugeordnet zu Modul BA_VK_4, MWVK, MVK1, MVK2

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1	Schmoll, F.

Kommentare

Bachelor BA_VK 4 B Master MVK 2, MVK 1B, MWVK Kulturthema Essen und Trinken: Das Seminar begleitet, vertieft und ergänzt die Vorlesung „Kultur kulinarisch“ durch die gemeinsame Lektüre schwer und leicht verdaulicher Schlüsseltexte der Nahrungsethnologie. Das Seminar ist als Lektüreseminar konzipiert. Das bedeutet: Im Mittelpunkt der einzelnen Seminarsitzungen steht die Aneignung und Diskussion von Grundlagentexten der kulturwissenschaftlichen Nahrungsforschung. Diese müssen zu jeder Sitzung vorbereitet und in Form eigener Essays bearbeitet werden. Auf dieser Grundlage werden die Texte im Seminar diskutiert. Der Mensch – das „kochende Tier“: Auf der Speisekarte stehen klassische kulturanthropologische und soziologische Texte (Lévi-Strauss, Georg Simmel u.a.). Ergänzt wird die erlesene Menüfolge durch Beiträge zu Tabu, Ritual und Religion, Kochen und Küche, Genussmitteln (Kaffee, Alkohol und Drogen), Lust und Ekel, Globalisierung und Regionalisierung sowie ästhetischen Tafelfreuden. Und reichlich Zeit soll es auch für das „Fast-Food“ und seine Geschichte geben.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar sowie Engagement in den Seminardiskussionen; die Hausarbeit besteht aus ausgewählten Essays zu einzelnen Texten.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Georg Simmel: Soziologie der Mahlzeit, in: Ders.: Brücke und Tür. Essays des Philosophen, Stuttgart 1957, S. 243-250. Jakob Tanner: Der Mensch ist, was er isst. Ernährungsmythen und Wandel der Esskultur, in: Historische Anthropologie. Kultur, Gesellschaft, Alltag 4 (1996), S. 399-418. Weitere Literaturhinweise werden im Verlaufe des Seminars gegeben.

120256 Kulturen der Angst

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Schmoll, Friedemann Eugen

zugeordnet zu Modul MVK4, MVK4, MWVK, BA_VK_2, BA_VK_2

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 259 Fürstengraben 1	Schmoll, F.

Kommentare

Bachelor BA-Studierende nur auf Antrag (BA_VK 2) Master MVK 4, MWVK Jeder Mensch hat Angst – vor Fremden, vor Ansteckung, vor Prüfungen, vor Unglück, Gewalt u.v.a. Angst ist ein elementares individuelles und kollektives Gefühl und macht das Wesen des Menschen aus. Sie ist tief in der Biologie und Evolution des Menschen verankert, um Risiken und Gefahren zu minimieren und gründet in der Gewissheit, dass menschliches Leben endlich ist. Jenseits vitaler Funktionen ist Angst freilich ein Phänomen, das in der Vielfalt seiner Erscheinungsformen (soziale Ängste, Raumangst, Fremdenfurcht, Gewalt, Unheimliches, Angstlust etc.) kulturell ganz unterschiedlich bedeutet und erfahren wird. In diesem Sinne möchte das Seminar die Grundlagen des Gefühls verstehbar machen und seine spezifische Präsenz in Alltag und Gesellschaft herausarbeiten, um die Möglichkeiten kulturwissenschaftlicher Thematisierung von Angst für Kultur- und Gegenwartsanalyse produktiv zu machen. Es geht um Konjunkturen der Angsterzeugung, wenn diese als manipulatives Instrument in sozialen und gesellschaftlichen Prozessen aktiviert wird. Verknüpft werden kulturgeschichtliche Perspektiven zum Verständnis der kulturellen Evolution von Affekten und Emotionen mit klassisch volkskundlichen Thematisierungen (Angst im Alltag, Märchen, Abwehrriten etc.) sowie Schauplätzen aktueller Angstproduktion (Migration, Alter, Arbeitslosigkeit, etc.)

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar Pflicht. Bachelorstudierende können nach Rücksprache mit dem Dozenten teilnehmen. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen FSQ“ im Bachelorstudiengang sind möglich. BA-Studierende nehmen bitte vor der Anmeldung in Friedolin Kontakt mit dem Seminarleiter auf.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Christoph Demmerling/Hilge Landweer: Philosophie der Gefühle. Von Achtung bis Zorn, Stuttgart 2007. Lars Koch (Hrsg.): Angst Ein interdisziplinäres Handbuch, Stuttgart 2013. Weitere Literaturhinweise werden im Verlaufe des Seminars gegeben.

120257 Kolloquium für BA- und MA-Studierende

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Kolloquium
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Schmoll, Friedemann Eugen
zugeordnet zu Modul	MWVK, VKKG BA

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum E029 Fürstengraben 1	Schmoll, F.

Kommentare

Bachelor BA_VKKG Master MWVK Das volkskundlich-kulturwissenschaftliche Kolloquium begleitet die Entstehung laufender Abschlussarbeiten auf Bachelor- und Masterniveau. Es soll unterstützen, dass eine gelungene Arbeit den Schlussakkord des Studiums bildet. Im Zentrum steht die Präsentation und Diskussion der Arbeiten. Es versteht sich als Werkstatt, in der die Gelegenheit geboten wird, Fragen und Themen zu entwickeln und ihre kulturwissenschaftliche Bearbeitung und Umsetzung gemeinsam zu erörtern. Außerdem werden Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens thematisiert – formale Aspekte der Abschlussarbeiten, Entwicklung kulturwissenschaftlicher Fragestellungen, Problembewusstsein, Konzeptualisierung, sprachliche Ausarbeitung, methodische Möglichkeiten der Bearbeitung, etc. Die Teilnahme in demjenigen Semester, in dem die Qualifikationsarbeit verfasst wird, ist Pflicht, ebenso die Vorstellung des Themas im Kolloquium.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Regelmäßige Teilnahme. Präsentation der Arbeit.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Wolf-Dieter Narr u. Joachim Stary (Hrsg.): Lust und Last des wissenschaftlichen Schreibens. Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer geben Studierenden Tips, Frankfurt a.M. 1999.

120272 Geschlossene Räume - geschlossene Gesellschaften?

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Schmidt, Stephanie

zugeordnet zu Modul MVK2, MVK4, MVK4, MWVK, BA_VK_4, BA_VK_2, BA_VK_2

1-Gruppe	14.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Do 16:00 - 20:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1	Schmidt, S.

Kommentare

Bachelor BA_VK 2, BA_VK 4 B Master MVK 2, MVK 4, MWVK In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem Geschlossenen und den Eingeschlossenen. Wir wollen uns der Alltagskultur derjenigen zuwenden, die als geschlossene Gesellschaft in geschlossenen Räumen agieren. Geschlossene Räume haben etwas Exklusives, etwas Besonderes, aber auch etwas Beängstigendes und Zwangvolles. Als korrektive Orte (Psychiatrie, Strafvollzug), als Sammelstelle für Personen (Asylheime), als Sicherheitsraum (eigene Zuhause) aber auch als virtuelle Räume (Foren) sind sie elementare Bestandteile des Alltags. Im Seminar wollen wir uns anhand kleiner eigenständig durchgeführter Feldforschungen einzelnen Orten zuwenden und den Alltag in diesen betrachten. Dabei interessiert uns, wie sich soziale und kulturelle Räume konstituieren und wie sie zu geschlossenen Orten werden. Wer wird eingeschlossen und wer wird ausgeschlos-sen? Wie wird Alltag organisiert? Wie das Miteinander im Geschlossenen gestaltet? Welchen Räumen und Gesellschaften wir uns widmen werden, ist noch offen und liegt in der Entscheidung der Teilnehmer*innen. Dabei bietet das Seminar grundlegende Zugänge für und Diskussionsraum über die selbstgewählten Felder an. Um diese selbstständig beschreiten zu können, bedarf es sicherer methodo-logischer Grundlagen. Daher wurde das Seminar in enger Absprache mit dem Seminar von Dr. Anne Dippel „Beobachten – Verstehen – Beschreiben. Methodologische Grundlagen der Feldforschung.“ konzipiert. Für den Besuch dieses Seminars ist dementsprechend der Besuch des Seminars von Dr. Anne Dippel obligatorisch.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Eine eigenständig durchgeführte Feldforschung ist hierfür die Grundlage. Bemerkungen Der Besuch des Seminars von Frau Dr. Anne Dippel ist obligatorisch.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Michael Frank/Bettina Gockel/Thomas Hauschild/Dorothee Kimmisch/Kirsten Mahlke (Hrsg.): Räume (= Zeitschrift für Kulturwissenschaften, Heft 2), Bielefeld 2008. Wolfgang Kühnel/Kathy Hiebe/Julia Tölke: Subjektive Bewältigungsstrategien und Gruppenkonflikte in einer geschlossenen Institution – das Bespiel Strafvollzug, in: Wilhelm Heitmeyer/Peter Imbusch (Hrsg.): Integrationspotenziale einer modernen Gesellschaft, Wiesbaden 2005, S. 235-258. Markus Schroer: Bringing Space Back in. Zur Relevanz des Raums als soziologischer Kategorie, in: Jörg Döring/Tristan Thielmann (Hrsg.): Das Raumparadigma. Zur Standortbestimmung des Spatial Turn, Bielefeld 2008, S. 125-148.

120274 Anything goes? Bestattungs- und Friedhofskultur gestern und heute

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Happe, Barbara

zugeordnet zu Modul MWVK, MVK2, BA_VK_4

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1	Happe, B.

Kommentare

Bachelor BA_VK 4 B Master MVK 2, MWVK Bestattungen und Begräbnisplätze unterliegen seit jeher einem stetigen Wandel. Während die mittelalterlichen Christen ihre Toten im Schoße der Kirche auf dem geweihten Kirchhof beerdigten, gibt es heute eine Vielzahl neuer Bestattungsorte außerhalb des traditionellen Friedhofes. Letzterer hat seine uneingeschränkte Monopolstellung in den letzten Jahrzehnten durch Friedwälder und andere Formen der Beisetzung in der freien Natur wie die Seebestattung, durch die Urnen- oder Grabeskirchen oder sogar spezielle Bestattungsfelder für Fußballfans eingebüßt. Auch die Vielfalt der Grabarten und Bestattungsweisen auf den Friedhöfen hat sich – nicht zuletzt unter dem Einfluss der Feuerbestattung – beträchtlich erhöht. So will es gut überlegt sein, ob man sich für ein klassisches Familiengrab mit einem Grabdenkmal, ein Grab auf der Streuobstwiese, in einem anonymen Gemeinschaftsfeld oder für eine Ascheverstreuung entscheidet. Dabei sind Eigenverantwortlichkeit und persönliche Gestaltung der letzten Dinge heutzutage mehr denn je als rituelle Sicherheiten und traditionelle Handlungsabläufe gefragt. Nicht zuletzt hat die Entwicklung zur multikulturellen Gesellschaft auch die Friedhöfe erreicht und es werden Zuwanderern aus nichtchristlichen Kulturkreisen neue Möglichkeiten einer angemessenen Bestattung auf deutschen Friedhöfen geboten. Da die ethnische Vielfalt unserer Gesellschaft keiner Nivellierung im Tode weichen soll, sind muslimische, buddhistische und selbst hinduistische Grabfelder mittlerweile ein fester Bestandteil öffentlicher Friedhöfe. Somit werden die Grundzüge nichtchristlicher Bestattungen und Rituale vorgestellt. Die Dynamik des Wandels in der sepulkralen Kultur wird eruiert und auf ihre historischen Wurzeln befragt. Es wird zu diskutieren sein, ob etwa die idealtypische Vorstellung des französischen Philosophen Michel Foucault vom Friedhof als einem „anderen Ort“, der mit eigenen Qualitäten und Gesetzlichkeiten ausgestattet sei, heute noch zutreffend ist.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen FSQ“ im Bachelorstudiengang sind möglich. Die Teilnehmenden müssen regelmäßig im Seminar erscheinen; bei einem Fehlen von mehr als zwei Seminarterminen erfolgt keine Zulassung zur Modulprüfung.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur: Raum für Tote. Die Geschichte der Friedhöfe in Deutschland, hg. von der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal. 2003. Barbara Happe: Der Tod gehört mir. Die Vielfalt der heutigen Bestattungskultur und ihre Ursprünge, Berlin 2012. Rainer Sörries (Hrsg.): Muslime in deutscher Erde. Sterben, Jenseitserwartung und Bestattung (= Kasseler Studien zur Sepulkralkultur, Bd. 15), Kassel 2009.

120281 Das kulturwissenschaftliche Praktikum

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Vogel, Wolfgang

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00	Seminarraum 223 Fürstengraben 1	Vogel, W.

Kommentare

Bachelor VKKG_Praxis Master --- Diese Lehrveranstaltung richtet sich an alle Kernfach-Studierenden. Sie bietet den Rahmen für die aktive Vor- und Nachbereitung von Praktika. Mit Hilfe konkreter Beispiele und durch die gemeinsame Diskussion eigener Erfahrungen soll das Verhältnis von Theorie und Praxis näher untersucht werden. Welchen Sinn und Nutzen haben kulturwissenschaftliche Praktika für den beruflichen Werdegang? Wie lassen sich die praktischen Erfahrungen im universitären Kontext einordnen und bewerten? Ziel der Veranstaltung ist die Erschließung von relevanten Arbeits- und Tätigkeitsfeldern im kulturwissenschaftlichen Bereich. Dazu werden die Seminarteilnehmer jeweils in Kleingruppen eine Exkursion oder ein Expertengespräch eigenständig planen und durchführen.

Bemerkungen

Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Eine Prüfungsanmeldung ist nicht erforderlich. Zur Lehrveranstaltung gehört ein sechswöchiges Praktikum, das entweder im Vorfeld oder im Anschluss zu absolvieren ist. Jeder Student ist verpflichtet, einen Praktikumsbericht anzufertigen. Damit sind die Vorgaben für das Modul „VKKG_Praxis“ erfüllt.

120282 Natursehnsüchte. Seminar zur Erforschung der urbanen Gartenkultur

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Vogel, Wolfgang
zugeordnet zu Modul	MWVK, MVK2, BA_VK_4

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1	Vogel, W.

Kommentare

Bachelor BA_VK 4 B Master MVK 2 , MWVK Wildes guerilla gardening neben spießigen Schrebergärten, innerstädtische Gemüsezucht mit dem Label der „essbaren Stadt“ oder üppig bepflanzte Balkone – überall manifestiert sich eine (neue) Sehnsucht nach Natur in urbanen Lebensräumen. Auch die Medien in Kiosk und Browser vermitteln solche Tendenzen: Während die Zeitschrift „Walden“ dem jungen Städter Anleitungen zum richtigen Holzhacken, einen Bauplan für die Hütte im Wald sowie eine Anleitung zum angemessenen Defäkieren in der Wildnis liefert, bietet die vom Landwirtschaftsverlag Münster herausgegebene Illustrierte „Landlust“ traditionelle Rezeptideen mit Zutaten aus dem eigenen Garten. Unzählige Blogs zu verschiedensten Gartenthemen oder den Aktionen der urban und guerilla gardeners haben zudem Tausende von followern. Auch Sarah Kuttner produziert sich als stolze Kleingartenbesitzerin auf twitter und fachsimpelt über angemessene Großgartengeräte und richtigen Rosenzuschnitt. Kurzum: Natur scheint wieder en vogue zu sein. Botanische Gärten, weitläufige Parkanlagen oder kommunale Pflanztröge an den Straßenrändern sind zwar gängige Bausteine der Stadtplanung und -begrünung. Der heutige Stadtbewohner sucht jedoch nach etwas anderem: Möglichkeiten des Mitmachens, des Selbstgestaltens, der sinnlichen Teilhabe am öffentlichen Raum. Der Schrebergarten offenbart dem Besitzer die Selbstverwirklichung in gärtnerischer Hinsicht. Er suggeriert ein eigenes kleines Stückchen Land unweit des urbanen Zentrums, das individuell gestaltet und bespielt werden kann. Starre Reglementierungen wichen einer liberaleren Handhabung der Kleingartenordnungen, sodass die Vereine einen Zuwachs vor allem durch junge Menschen verzeichnen können. Hinzu kommen kommunale Flächen, die plötzlich aus privater Initiative nutz- sowie ziergärtnerisch gestaltet werden. Innerstädtische Brachflächen, Verkehrskreisel, Baumscheiben, Parkwiesen oder kleine Blumenkästen und Schlaglöcher dienen den urbanen Gärtnern als Nährboden für ihre Pflanzen und politisch-ökologischen Forderungen zugleich. Wofür stehen all diese Symptome? Sind diese Formen gärtnerischer Betätigung Möglichkeiten, in einer komplexen Welt aktiv zu gestalten und sich in einem überschaubaren Rahmen zu verwirklichen? Die neuen Gärtner wollen die Distanz zur Natur im Allgemeinen und zu ihren Lebensmitteln im Besonderen aufheben. Das Erleben des Wachstums, das Warten bis zur Reife und das Erfolgserlebnis bei gelungener Ernte sind Erfahrungen, die den Gärtnern ein Gefühl von Selbstversorgung geben und einen konsequenten nächsten Schritt der Bio-Welle darstellen. Andere Motive für die gärtnerischen Aktivitäten im öffentlichen Raum der Stadt liegen in ästhetischen Bedürfnissen oder mit den Forderungen nach mehr Grün und nach mehr Möglichkeiten der Stadtmitgestaltung im politisch-ökologischen Bereich. So entstehen auch Reibungspunkte zwischen kommunalen Interessen und den Aktivitäten der guerilla gardeners. Gerade in Jena blühen derzeit Diskurse und Aushandlungen sowie Annäherungen zwischen diesen Akteuren auf. Das Seminar möchte diesen Hintergründen und Ursachen genauer nachspüren. Im ersten Teil des Semesters führt ein historischer Blick über städtische Parkanlagen, Bauerngärten und den Sehnsuchtsraum Natur hin zur Geschichte der Gärten im Allgemeinen und der Erfassung der aktuellen modernen Ausprägungen im Besonderen. Darauf folgend wollen wir in kleinen Studien (Interviews/Teilnehmende Beobachtung) die neuen Gärtnerund ihre Beweggründe und Handlungsweisen ergründen.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen FSQ“ im Bachelorstudiengang sind möglich.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Hartwig Stein: Inseln im Häusermeer. Eine Kulturgeschichte des deutschen Kleingartenwesens bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs, Frankfurt 1998. Christa Müller (Hrsg.): Urban Gardening . Über die Rückkehr der Gärten in die Stadt , München 2011. Rochard Reynolds: Guerilla Gardening . Ein botanisches Manifest , Freiburg im Breisgau 2009.

120284 Beobachten-Verstehen-Beschreiben. Methodologische Grundlagen der Feldforschung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dippel, Anne

zugeordnet zu Modul MVK4, MVK4, BA_VK_4, MVK2, MWVK, BA_VK_2, BA_VK_2

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Do 16:00 - 20:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1	Dippel, A.

Kommentare

Bachelor BA_VK 2, BA_VK 4 B Master MVK 2, MVK 4, MWVK Ethnographische Feldforschung ist der Schlüsselbegriff für einen einzigartigen Methodenkomplex, der es erlaubt, Vergangenheit und Gegenwart aus der Position der Teilnehmenden Beobachtung heraus in Beschau zu nehmen. Dieser aktive Prozess der Wissensformation liefert Analysen des Alltags und stellt die Grundlage volkskundlicher Wissensproduktion dar. Erst aus der Verschränkung von empiri-scher Beobachtung, qualitativem Interview, hermeneutischem Verstehen und syste-matischer Beschreibung in einem spezifisch konstruierten Feld entsteht die ethnographische Analyse, die selbst wiederum auf ihr Feld zurückwirkt. In diesem Seminar sollen ihre methodischen und theoretischen Grundlagen erarbeitet werden. Feldforschung erscheint hier als ein interaktiver Prozess, der aus dem Leben schöpft, systematisch die Perspektive und den Erfahrungshorizont der Menschen einzufangen vermag. Sie ermöglicht, Gesellschaft situativ in Augenschein zu nehmen und beispielhaft die Komplexität menschlichen Lebens zu beschreiben. Es werden daher sowohl Texte gelesen, die die Bedingungen empirisch-hermeneutischer Forschung reflektieren und diskursiv situieren, als auch Beispiel-studien bearbeitet, die methodische Inspiration für eigenes Forschen liefern sollen und die Grundlage für eine systematische Durchdringung der gegenwärtigen Bedingungen von Feldforschung ermöglichen. Da Theorie ohne Praxis leer wirkt und Feld- und Gegenstandskonstruktion, Forschungs-Interaktionen, Auswertung und Aufbereitung von gewonnenen Daten am besten beispielhaft erlernt werden, ist dieses theoretische Seminar mit dem empirischen Forschungsseminar „Geschlossene Räume“ von Stephanie Schmidt gekoppelt. Der Besuch des Semi-nars wird daher mit Nachdruck empfohlen.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen FSQ“ im Bachelorstudiengang sind möglich.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Paloma Gay y Blasco/Huon Wardle: How to Read Ethnography, London 2006. Ingeborg Weber-Kellermann: Einführung in die Volkskunde/Europäische Ethnologie, Stuttgart 2003. Stefanie Mauksch/Ursula Rao: Fieldwork as Dialogue. Reflections on Alternative Forms of Engagement. Zeitschrift für Ethnologie 139 (2014), S. 23-38.

120286 Wir sind wir. Prozesse, Strukturen und Bedingungen kollektiver Identitätsbildung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dippel, Anne

zugeordnet zu Modul BA_VK_4, MVK2, MWVK

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1	Dippel, A.

Kommentare

Bachelor BA_VK 4 B Master MVK 2, MWVK Allerorten hört man heute Rufe, findet man Plakate und liest Posts, die diese oder jene Gemeinschaft als Einheit beschwören, meist in Abgrenzung zu irgend einem Anderem. Kein Abend vergeht an dem dafür sprichwörtlich bekannten Stammtisch, ohne dass um ihn herum eine Gemeinschaft imaginiert würde, die wie ein Container Identität bündelt und fasst, Grenzen zieht und Distanz herstellt, ein- und ausschließt. Ob das auf den Montagsdemos in Dresden in Beschlag genommene „Wir sind das Volk“ oder das von fanatisierten Glaubenskriegern für ihre Zwecke missbrauchte „Allahu Akbar“, ob Schlachtgesänge in Fußballstadien oder kollektive Trancezustände auf dem Dancefloor: Gemeinschaft hat immer Konjunktur. Wie aber entstehen und wandeln sich Gemeinschaften? Was hält sie zusammen? Welche Möglichkeiten gibt es, offene Gemeinschaften zu schaffen? Wie stabil können Gemeinschaften sein, die aus einer Vielzahl von anderen Gemeinschaften selbst wiederum zusammengesetzt und offen konstruiert sind? In diesem Seminar werden Strukturen, Formationen und Bedingungen kollektiver Identitäten und Netzwerke analysiert. Anhand von aktuellen Beispielen sollen die Studierenden in Teams die Mannigfaltigkeit gegenwärtiger Gemeinschaftsmodelle und -formationen beispielhaft erarbeiten. Dabei wird ein offener Ansatz verfolgt, der die Vielzahl von kollektiven Formationen im digitalisierten Zeitalter vorstellt, von geschlossenen kommunalistischen Modellen bis hin zu offenen kosmo-politischen Verfassungen von Gemeinschaft, von der Familie über die Masse bis hin zum Schwarm. Es werden Texte gelesen, die Grundlagen, Umwelt und Bedin-gungen menschlicher Gemeinschaften diskutieren. Darauf aufbauend sollen spezifische Gemeinschaftsvorstellungen, wie etwa Szene, Verein, Dorf, Nation, Religion oder Kultur beispielhaft studiert und insbesondere ihre Medien und der Kitt analysiert werden, der sie zusammenhält.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen FSQ“ im Bachelorstudiengang sind möglich.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Benedict Anderson: Erfindung der Nation. Zur Karriere eines folgenreichen Konzepts, Berlin 1996. Talal Asad: Formations of the Secular. Christianity, Islam, Modernity, Stanford 2010. Ernest Gellner: Language and Solitude. Wittgenstein, Malinowski and the Habsburg Dilemma, Cambridge 1998.

120287 Lost Places? Erinnerungskulturelle Konzepte im deutsch-tchechisch-polnischen Grenzraum

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. phil. Spieker, Ira
zugeordnet zu Modul	BA_VK_4, MWVK, MVK2, MVK2

1-Gruppe	11.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Seminarraum 141 Fürstengraben 1	Spieker, I.

Kommentare

Bachelor BA_VK 4 B Master MVK 2, MVK 2 (Exkurs.), MWVK „Lost Places“ haben Konjunktur: Sie werden als Monumente von Erinnerung und Geschichte(n) wahrgenommen, als sichtbare Symbole von wirtschaftlichem Niedergang und Bevölkerungsrückgang oder schlicht als Objekte ästhetisierenden Bildsehens. Die zweisemestrige Veranstaltung will sich diesem Phänomen im Dreiländereck annähern, einer historisch eng verflochtenen Region. Die thematische Klammer bildet die Textilindustrie, von deren ehemaliger Bedeutung eine Vielzahl von Manufakturen und Fabrikruinen zeugt. Den inhaltlichen Bezugsrahmen liefert die Auseinandersetzung mit „Lost Places“: Orte im vermeintlichen Niemandsland, die Spuren der Geschichte in der Gegenwart abbilden und die zugleich als materielle und ideelle Quellen gelesen werden wie auch als Projektionsflächen dienen können. Das Vorgehen ist multiperspektivisch: In Kooperation mit der Brücke/Most-Stiftung ist die Veranstaltung für Teilnehmende aus Jena, aus Wroclaw sowie aus Dresden (Bildende Kunst) konzipiert – begleitet von einer (Textil-) Künstlerin und einem Fotografen. Unterschiedliche methodische Zugänge sollen miteinander in Beziehung gesetzt werden und auf dieser Basis eine wissenschaftliche und gestaltende Auseinandersetzung mit Grenzen und Räumen, mit Geschichte(n), Erinnerungen und deren Aneignung stattfinden. Als Ergebnis wird eine Ausstellung entstehen, in der Fotografien und Texte der Teilnehmenden ebenso wie textile Objekte ihren Raum finden sollen. Achtung : Die Veranstaltung ist auf zwei Semester angelegt! Sie wird im Wintersemester 2016/17 als Seminar im Modul BA_VK 2 bzw. MVK 4 fortgesetzt. Einsemestrige Teilnahme ist nach Rücksprache mit der Seminarleiterin möglich. Neben Einzelterminen zu Beginn des Sommersemesters wird das Projekt vor allem in Form von Kompaktveranstaltungen an drei Orten durchgeführt: 1)Wroclaw : 16.-19.06.20162)Dreiländereck: 14.-18.10.20163)Dresden: 09.-12.02.2017 Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, daher wird um frühzeitige und verbindliche Anmeldung gebeten. An Kosten für die (subventionierten) Exkursionen entstehen für Fahrt und Unterkunft insgesamt etwa 80 €.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen FSQ“ im Bachelorstudiengang sind möglich.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Peter Carrier: Pierre Noras Les Lieux de mémoire als Diagnose und Symptom des zeitgenössischen Erinnerungskultes, in: Gerald Echterhoff/Martin Saar (Hrsg.): Kontexte und Kulturen des Erinnerns, Konstanz 2002, S. 141-162. Katharina Eisch: Archäologie eines Niemandslands. Deutsch-böhmische Identität und die Gedächtnistopographie des böhmischen Grenzraums, in: Klaus Roth (Hrsg.): Nachbarschaft. Interkulturelle Beziehungen zwischen Deutschen, Polen und Tschechen, Münster u.a. 1998, S. 308-326. Winfried Heller (Hrsg.): Identitäten und Imaginationen der Bevölkerung in Grenzräumen. Ostmittel- und Südosteuropa im Spannungsfeld von Regionalismus, Zentralismus, europäischem Integrationsprozess und Globalisierung, Berlin 2011. industrie-kultur. Fachzeitschrift für Denkmalpflege, Sozial-, Umwelt- und Technikgeschichte 1 (2006): Schwerpunktthema „Textilindustrie“. Judith Raum: eser. Mit Beiträgen von Sabeth Buchmann, Alexander García Düttman, Suzanne Marchand und Iz Öztat, Berlin 2015. Matthias Weber: Erinnerungsorte in Ostmitteleuropa. Erfahrungen der Vergangenheit und Perspektiven, in: Ders. u.a. (Hrsg.): Erinnerungsorte in Ostmitteleuropa. Erfahrungen der Vergangenheit und Perspektiven, München 2011, S. 11-25. Christian Wille u.a. (Hrsg.): Räume und Identitäten in Grenzregionen. Politiken – Medien – Subjekte, Bielefeld 2014. Patrick Ostermann u.a. (Hrsg.): Der Grenzraum als Erinnerungsort. Über den Wandel zu einer postnationalen Erinnerungskultur in Europa, Bielefeld 2012.

120289 Die Lebensreform. Entwürfe zur Neugestaltung von Leben und Kunst um 1900

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Baumert, Susan
zugeordnet zu Modul	MVK2, MWKG, MKG3, MWVK

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 147 Fürstengraben 1	Baumert, S.

Kommentare

Bachelor --- Master MKG 3 B, MWKG, MVK 2, MWVK Unter dem Stichwort »Lebensreform« firmieren die zahlreichen und zum Teil skurrilen Protesthaltungen und neuen sozialen Entwürfe, die auf die tiefgreifenden gesellschaftlichen und kulturellen Veränderungen des 19. Jahrhunderts reagierten und eine umfassende Reform der menschlichen Lebensverhältnisse anstrebten. Das Hauptmedium ist dabei die Kunst, deren Veränderungsbestreben von den Wurzeln heutiger Ökologiebewegungen, über die Weiterentwicklung der alternativen Medizin und eine tiefgreifende sexuelle Befreiung bis hin zum noch heute mächtigen Fitnesstrend und der allgegenwärtigen Mode reicht. Bereits in den Jahrzehnten um 1900 entwickelten sich also mit der Lebensreformbewegung Tendenzen, die z. T. noch unser heutiges Verständnis eines gelungenen Lebens bestimmen. Das Seminar hat den Charakter eines Lektürekurses: Durch gemeinsames Diskutieren ausgewählter Forschungstexte aus Kunst- und Kulturgeschichte, Philosophie und Soziologie, zeitgenössischer Realien wie Abbildungen, Gemälden und Photographien, aber auch bedeutender Selbstzeugnisse der Reform-Protagonisten selbst wollen wir versuchen, uns ein möglichst vollständiges Bild dieses Jahrhundertphänomens zu erarbeiten. Zudem werden wir die zur Disposition stehenden Reformideen und deren Rezeption im 20. Jahrhundert an ausgewählten Beispielen bis in die Jetztzeit verfolgen.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar.Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Für Master-Studierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Eva Barlösius: Naturgemäße Lebensführung. Zur Geschichte der Lebensreform um die Jahrhundertwende, Frankfurt am Main 1997. Judith Baumgartner/Bernd Wedemeyer-Kolwe: Aufbrüche, Seitenpfade, Abwege. Suchbewegungen und Subkulturen im 20. Jahrhundert. Festschrift für Ulrich Linse, Würzburg 2004. Kai Buchholz/Rita Latocha/Hilke Peckmann/Klaus Wolbert (Hrsg.): Die Lebensreform. Entwürfe zur Neugestaltung von Leben und Kunst um 1900. Katalog zur Ausstellung im Institut Mathildenhöhe Darmstadt, Darmstadt 2001. Renate Foitzik Kirchgraber: Lebensreform und Künstlergruppierungen um 1900. Diss. Univ. Basel 2003. Florentine Fritzen: „Gesünder Leben“. Die Lebensreformbewegung im 20. Jahrhundert, Stuttgart 2006. Uwe Heyll: Wasser, Fasten, Luft und Licht. Die Geschichte der Naturheilkunde in Deutschland, Frankfurt am Main 2006. Diethart Kerbs/Jürgen Reulecke: Handbuch der deutschen Reformbewegungen 1880–1933, Wuppertal 1998. Wolfgang R. Krabbe: Gesellschaftsveränderung durch Lebensreform. Strukturmerkmale einer sozialreformerischen Bewegung im Deutschland der Industrialisierungsperiode, Göttingen 1974. Ulrich Linse (Hrsg.): Zurück, o Mensch, zur Mutter Erde. Landkommunen in Deutschland 1890–1933, München 1983. Ders.: Das „natürliche“ Leben. Die Lebensreform. In: Richard van Dülmen (Hrsg.): Die Erfindung des Menschen. Schöpfungsträume und Körperbilder 1500–2000, Wien 1998, S. 435-456. Sabine Merta: Wege und Irrwege zum modernen Schlankheitskult. Diätkost und Körperkultur als Suche nach neuen Lebensstilformen 1880-1930, Stuttgart 2003. Catherine Repussard/Marc Cluet (Hrsg.): Lebensreform. Die soziale Dynamik der politischen Ohnmacht, Tübingen 2013. Bernd Wedemeyer-Kolwe: „Der neue Mensch“. Körperkultur im Kaiserreich und in der Weimarer Republik, Würzburg 2004.

120291 RETROMANIA! Die Faszination am Vergangenen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Baumert, Susan

zugeordnet zu Modul MVK4, MWVK, MKG4, MVK4, MWKG

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1	Baumert, S.

Kommentare

Bachelor --- Master MKG 4 B, MWKG, MVK 4, MWVK „Retro“ ist der Trend unserer Zeit – daran gibt es keinen Zweifel. Menschen sind fasziniert von Musik, Mode und Fernsehsendungen aus Kindheit, Jugend und den frühen Erwachsenentagen und verklären sie nostalgisch. Die Orientierung an längst vergangenen Stilen, Mustern, Modellen und Vorbildern reicht aber auch über die eigene Lebenszeit und das eigene Erinnerungsspektrum hinaus: Die „guten alten Zeiten“ leben somit als Sehnsucht am Vergangenen wieder auf. Dabei ist allerdings zu beachten, dass die so produzierten Vorstellungen eine künstliche Vergangenheit inszenieren, die mit der tatsächlichen Lebenswirklichkeit früherer Tage nur wenig gemein hat. So wird die Rückerinnerung zu einer Interpretation der Vergangenheit, die es so nie gegeben hat. Das Seminar versucht sich an einer kulturhistorischen sowie kultursoziologischen Erklärung dieses Retro-Phänomens, das so häufig eine bessere Lebensweise in der Gegenwart zu versprechen scheint: Was bedeutet es in unserer schnelllebigen Zeit im Zeichen der Vergangenheit zu leben (Stichwort: Weltflucht)? Was ist überhaupt Retro-Kultur und wie entsteht sie? Wie entwickelt sich aus privaten Vorlieben Einzelner eine Bewegung, die breite Massen an sich binden kann? Welche Merkmale bildet sie aus und welche Werte vermittelt sie? Und was sagt die Retromanie schließlich über unsere heutige Gesellschaft aus? Ausgehend von theoretischen Ansätzen der Gedächtnis- und Erinnerungskultur (Halbwachs, Nora, Assmann, etc.), wollen wir kulturhistorisch belegte Vorläufer retromaner Tendenzen untersuchen (z.B. italienische Renaissance, Klassizismus oder Romantik). Danach soll die gemeinsame Sammlung und Analyse von Beispielen der materiellen und ideellen Retro-Kultur (Mode, Musik, Film, Möbel, etc.) im Mittelpunkt des Seminars stehen.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar.Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Ein Referat im Seminar ist verpflichtend.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Jan Assmann: Das kulturelle Gedächtnis: Schrift, Erinnerung und politische Identität in frühen Hochkulturen, München 1992. Frederic Charles Barlett: Remembering. A Study in Experimental and Social Psychology, Cambridge 1932. Jean Baudrillard: Das System der Dinge. Über das Verhältnis zu den alltäglichen Gegenständen, 3. Aufl., Frankfurt a.M. 1992. Anette Brunner: Renaissancen: Antikenrezeption in der angewandten Kunst des 15. bis 19. Jahrhunderts [Katalog zur gleichnamigen Ausstellung, 3. April bis 20. Juli 2003], Hannover 2003. Astrid Erll: Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen. Eine Einführung, Stuttgart, 2. Aufl., Weimar 2011. Udo Goßwald: Die Erbschaft der Dinge, in: Elisabeth Tiermeyer u.a. (Hrsg.): Die Sprache der Dinge. Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf die materielle Kultur, Münster u.a. 2010, S. 33-41. Christian Gudehus u.a. (Hrsg.): Gedächtnis und Erinnerung. Ein interdisziplinäres Handbuch, Stuttgart, Weimar 2010. Elizabeth E. Guffey: Retro. The Culture of Revival, Wiltshire 2006. Anselm Havercamp/Renate Lachmann (Hrsg.): Gedächtniskunst. Raum – Bild – Schrift. Studien zur Mnemotechnik, Frankfurt a.M. 1991. Maurice Halbwachs: Das Gedächtnis und seine sozialen Bedingungen. [1925], Frankfurt a.M. 1985. Pierre Nora: Zwischen Geschichte und Gedächtnis, Berlin 1990. Harald Weinrich: Gedächtniskultur – Kulturgedächtnis, in: Merkur 508 (1991), S. 569-582. Erwin Panofsky: Die Renaissancen der Europäischen Kunst, 2. Aufl., Frankfurt a.M. 1984. Simon Reynolds: Retromania. Warum Pop nicht von seiner Vergangenheit lassen kann, Freiburg 2013. Frances A. Yates: The Art of Memory, Chicago 1966.

120292 Die Sehnsucht nach der Vergangenheit. RETRO-Phänomene unserer Gegenwart

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Baumert, Susan
zugeordnet zu Modul	BA_VK_2, BA_VK_2, BA_KG_4

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1	Baumert, S.

Kommentare

Bachelor BA_KG 4 B, BA_VK 2 Master --- Wir leben in einem Zeitalter, das sich für all die rückwärtsgewandten Spielarten der Retro-Kultur begeistert und in ständiger Erinnerung schwelgt: Die Rückkehr der Dinge und die Verteidigung des ewig zu Bewahrenden äußert sich nicht nur in Mode, Musik oder Film und Vintage-Chic. Sie stellt zudem die Hinterfragung des Originalitätsmythos besonders dann in den Vordergrund, wenn produzierte Vorstellungen einer künstlichen Vergangenheit so inszeniert werden, dass die tatsächliche Lebenswirklichkeit früherer Tage kaum noch greifbar ist. Aus der Sehnsucht am Vergangenen wird die Rückerinnerung zu einer Interpretation der Vergangenheit, die es so nie gegeben hat. Ausgehend von theoretischen Ansätzen der Gedächtnis- und Erinnerungskultur wollen wir uns einer gemeinsamen Sammlung und Analyse von Beispielen der materiellen Retro-Kultur und ideellen Revival-Kulte (Vintage-Möbel und Mode, Hipster-Internationale, Musik und Gedächtnis im YouTube-Zeitalter, Reenactments, nostalgische Filmklassiker, etc.) widmen. Das Seminar versucht sich an einer kulturhistorischen sowie kultursoziologischen Erklärung dieser Retro-Phänomene, die so häufig eine bessere Lebensweise in der Gegenwart zu versprechen scheinen: Was ist Retro-Kultur und wie entsteht sie? Welche Merkmale bildet sie aus und welche Werte vermittelt sie? Und was sagt die Retro-Kultur schließlich über unsere heutige Gesellschaft aus?

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar.Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Ein Referat im Seminar ist verpflichtend.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Jan Assmann: Das kulturelle Gedächtnis: Schrift, Erinnerung und politische Identität in frühen Hochkulturen, München 1992. Astrid Erll: Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen. Eine Einführung, 2. Aufl., Stuttgart/Weimar 2011. Udo Goßwald: Die Erbschaft der Dinge, in: Elisabeth Tiermeyer u.a. (Hrsg.): Die Sprache der Dinge. Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf die materielle Kultur, Münster u.a. 2010, S. 33-41. Christian Gudehus u.a. (Hrsg.): Gedächtnis und Erinnerung. Ein interdisziplinäres Handbuch, Stuttgart, Weimar 2010. Elizabeth E. Guffey: Retro. The Culture of Revival, Wiltshire 2006. Maurice Halbwachs: Das Gedächtnis und seine sozialen Bedingungen [1925], Frankfurt a. M. 1985. Pierre Nora: Zwischen Geschichte und Gedächtnis, Berlin 1990. Simon Reynolds: Retromania. Warum Pop nicht von seiner Vergangenheit lassen kann, Freiburg 2013.

120295 Die Sprache der Dinge! Eine Einführung in die materielle Kultur

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Mede-Schelenz, Anja
zugeordnet zu Modul	MWVK, MVK4, MVK4, BA_VK_2, BA_VK_2

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1	Mede-Schelenz, A.

Kommentare

Bachelor BA_VK 2 Master MVK 4, MWVK Dinge sind ein selbstverständlicher Teil unserer Alltagskultur. In ihnen werden unsere sozialen Beziehungen deutlich. Sie sind Symbol und Zeichen zugleich. Die Dinge sprechen jedoch nicht von selbst; sondern müssen erst zum Sprechen gebracht werden. Dabei beschränkte sich die Auseinandersetzung mit der materiellen Kultur im Bereich der Volkskunde zunächst auf das bäuerlich-ländliche Milieu. Erst ab 1945 bekam diese durch Hans Moser und Karl Sigismund Kramer ein wissenschaftlich-archivalisches Fundament. Das Seminar versteht sich als Einführung in empirische Forschungsmethoden und theoretische Fragen.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen FSQ“ im Bachelorstudiengang sind möglich.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Hans Peter Hahn: Materielle Kultur. Eine Einführung, Berlin 2014². Daniel Miller: Der Trost der Dinge. Fünfzehn Porträts aus dem London von heute, Berlin 2010. Hermann Heidrich: Dinge verstehen. Materielle Kultur aus Sicht der Europäischen Ethnologie, in: Zeitschrift für Volkskunde 103 (2007), S. 223-236. Wolfgang Kaschuba: Materielle Kultur: Die Sprache der Dinge, in: Ders.: Einführung in die Europäische Ethnologie, München 2006³, S. 224-235. Gudrun M. König: (Hrsg.): Alltagsdinge. Erkundungen der materiellen Kultur, Tübingen 2005.

120297 Neue Museen = Neue Konzepte?! Exploration in Ausstellungswelten

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Mede-Schelenz, Anja

zugeordnet zu Modul BA_VK_2, MVK4, MWVK, MVK2, MVK2, MVK4, BA_VK_2

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Do 08:00 - 12:00	Seminarraum 165 Fürstengraben 1	Mede-Schelenz, A.

Kommentare

Bachelor BA_VK 2 Master MVK 4, MWVK, MVK 2, MVK 2 (Exkurs.) Das Museum neu denken?! – so eine Forderung von Museumsmachern, Ausstellungsgestaltern und Besuchern. Die etablierten Sehgewohnheiten in Frage stellen, die bewusste Inszenierung von so genannten „Interventionen“, das Nachdenken über die Macht der kuratorischen Erzählung und die Forderung nach einem partizipativen Museum sind wichtige Stichworte des aktuellen Diskurses. „Altbekanntes“ neu befragen?! – so eine Konsequenz der Gegenwart. Die Neuaufstellung von Sammlungen und die Suche nach veränderten Möglichkeiten des Zeigens und des Umgangs mit dem kulturellen Erbe ist die Folge. Die Relikte, Objekte und Zeugnisse der Vergangenheit müssen im Kontext aktueller Diskurse verstanden werden, müssen Anknüpfungspunkte für heutige Identitätsdiskurse liefern. Das Seminar fragt nach den Gestaltungsmöglichkeiten von Museen und Ausstellungen. Welche Konzepte und Erzählformen werden gefunden, um museale Sammlungen „neu“ zu präsentieren? Welche Ideen sind notwendig, um Museen in unserer instabilen, globalisierten und digitalen Welt attraktiv zu gestalten? Im Seminar werden verschiedene Museen und Ausstellungen besucht, die sich dieser Herausforderung gestellt haben oder gerade aktiv an einer Neugestaltung arbeiten. Angedacht ist der Besuch folgender Museen: Karl-May-Museum in Radebeul, Brehm-Gedenkstätte in Renthendorf, Stiftung Leuchtenburg in Kahla, Stadtmuseum Camburg, Museum642 – Pößnecker Stadtgeschichte- und Apothekenmuseum in Bad Langensalza.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen FSQ“ im Bachelorstudiengang sind möglich.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Barbara Alder / Barbara den Brok : Die perfekte Ausstellung. Ein Praxisleitfaden zum Projektmanagement von Ausstellungen, Bielefeld 2013². Anke te Heesen (Hrsg.): Musée Sentimental 1979. Ein Ausstellungskonzept, Ostfildern 2011. Joachim Bauer (Hrsg.): Museumsanalyse. Methoden und Konturen eines neuen Forschungsfeldes, Bielefeld 2010. Mike Bal: Vielsagende Objekte. Das Sammeln aus narrativer Perspektive, in: Dies.: Kulturanalyse, Frankfurt a. M. 2002, S. 117-145. Thomas Antonietti/Werner Bellwald (Hrsg.): Vom Ding zum Mensch – Theorie und Praxis volkskundlicher Museumsarbeit, Baden 2002. Roswitha Muttenthaler/Herbert Posch/ Eva S. Sturm: Museum im Kopf, Wien 1997.

120298 Masken und Instrumente. Dinge im Ritual

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Pinto, Tiago de Oliveira / Dr. phil. Stückrad, Juliane

zugeordnet zu Modul MVK4, MVK4, MWVK, BA_VK_2, BA_VK_2

1-Gruppe	12.04.2016-12.04.2016 Einzeltermin	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 3.009 Carl-Zeiß-Straße 3	Pinto, T. / Stückrad, J.
	19.04.2016-19.04.2016 Einzeltermin	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 3.009 Carl-Zeiß-Straße 3	Pinto, T. / Stückrad, J.
	29.04.2016-29.04.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 18:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1	Pinto, T. / Stückrad, J.
	30.04.2016-30.04.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 16:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1	Pinto, T. / Stückrad, J.

Kommentare

Magister BA_VK 2 Master MVK 4, MWVK An den Begriff „Maske“ knüpfen sich viele Bedeutungen: Wir bezeichnen damit Objekte zum Verbergen des Gesichtes, geschminkte Körper in Theater und Film sowie die Räume, in denen Bühnendarsteller ihr Aussehen für den Auftritt verändern. Aber auch stereotype Formen, Rollenverhalten und Mechanismen der Täuschung werden als Masken bezeichnet. Masken sind vielschichtige kulturelle Phänomene. Sie vergegenwärtigen im Ritual das Transzendente, verweisen auf der Theaterbühne auf soziale Rollen, erlauben die Befreiung von gesellschaftlichen Zwängen im Karneval, wehren als Schreckfratzen Böses ab, dienen im Rügebrauch und im Strafvollzug der Erniedrigung, verbergen die individuelle Erscheinung oder schützen den Körper bei Arbeit, Kampf und Sport. Als Kommunikationsmittel bieten Masken Zugänge zum Verstehen von Kulturen. Indem sie das natürlich Gegebene künstlich verhüllen, machen sie das Unsichtbare sichtbar und das Unaussprechliche erfahrbar. Wie die Masken, stellen Musikinstrumente gewissermaßen eine Erweiterung des menschlichen Körpers dar. Sie sind dabei selbst Körper, mit „Armen“, „Bauch“, sie „atmen“, sie haben eine eigene „Stimme“ und sie verfügen sogar über eine „Seele“. Musikinstrumente drücken materielles und immaterielles Kulturerbe in einer kaum sonst anzutreffenden Symbiose aus. Sie unterstützen rituelle Abläufe, markieren Zäsuren im Alltag, erweitern Masken um das klangliche Element. Musikinstrumente ermöglichen es, ästhetische Bedürfnisse der Menschen umzusetzen, indem sie auch als Kommunikationsmedium fungieren, das keiner gesprochenen Sprache bedarf, und werden dennoch selbst zu Sprache. Im Seminar wird sich zum einen mit Theorien der Maskierung und der Instrumente befasst und zum anderen der Dinggebrauch innerhalb der Performance betrachtet. Darüber hinaus ergeben sich Fragen zum Umgang mit dem Dingen außerhalb des Rituals in Museen und Sammlungen. Das Seminar wird in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Transcultural Music Studies der HfM Weimar im Rahmen von Blockveranstaltungen in Jena und Weimar durchgeführt. Die ersten beiden Einführungsveranstaltungen finden am Dienstag, den 12.04. und den 19.04.2016 statt. Die Termine der Blockveranstaltungen sind am 29. und 30.04 2016 in Jena und am 03. und 04.06.2016 in Weimar.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen FSQ“ im Bachelorstudiengang sind möglich. Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend. Termine Einzeltermin: 12. 04. 2016, 12-14 Uhr Einzeltermin: 19. 04. 2016, 12-14 Uhr Block 1: 29.-30.04.2016 (Jena): 10-18 Uhr Block 2: 03.-04.06.2016 (Weimar): 10-16 Uhr

Empfohlene Literatur

Literaturempfehlungen zum Einarbeiten Hans Belting: Gesicht und Maske im Theater, in: Christiane Kruse (Hrsg.): Maske, Maskerade und die Kunst der Verstellung. Vom Barock bis zur Moderne, Wiesbaden 2014, S. 15-31. Eva Kreissl (Hrsg.): Die Macht der Maske, Graz/Weitra 2007. Andreas Seim: Entlarvt! Von Masken und Maskeraden (= Volkskundliche Veröffentlichungen des Badischen Landesmuseums Karlsruhe, Bd. 7), Marburg 2004. Erich Stockmann: Zur Theorie und Methode der Erforschung von Volksmusikinstrumenten, Berlin 1998.

120345 Kulturgeschichte der Geburt

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Herold-Schmidt, Hedwig
zugeordnet zu Modul	BA_KG_2, MWKG, MWVK, MVK2, MKG3, BA_VK_4

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum 141 Fürstengraben 1	Herold-Schmidt, H.

Kommentare

Bachelor BA_KG 2 B, BA_VK 4 B Master MKG 3 B, MWKG, MVK 2, MWVK Die Geburt ist eines der vermeintlich natürlichsten Ereignisse im Leben eines Menschen. Ein kurzer Blick auf die unterschiedlichsten Auffassungen, Deutungen und Praktiken im Umfeld von Schwangerschaft und Geburt zeigt aber schnell, wie sehr diese kulturell überformt sind und sich im Laufe der Zeit verändert haben. Wie stellte man sich in verschiedenen Zeiten die vorgeburtliche Phase vor, ab wann galt das Ungeborene als lebendig? Welche wissenschaftlichen, welche theologischen Auffassungen spielten hierbei eine Rolle? Inwieweit spiegelten sich diese in Alltagspraktiken wider? Wie sah es mit Empfängnisverhütung und Geburtenkontrolle aus? Welche unterschiedlichen Praktiken lassen sich hinsichtlich der Gestaltung des Geburtsvorgangs feststellen, welche Rituale, welche kollektiven Vorstellungen waren damit verbunden? Ab dem 18. Jahrhundert wurden die traditionellen Hebammen zunehmend von den sich professionalisierenden akademischen Ärzten verdrängt, in ihren Handlungsspielräumen eingeschränkt, ihre Ausbildung und Berufsausübung wurde ärztlicher Kontrolle unterworfen. In der gleichen Zeit entwickelte der bürokratische Staat ein immer stärkeres Interesse an einer zahlreichen, gesunden und leistungsfähigen Bevölkerung. In der Folgezeit kam es zu einer Art Pathologisierung von Schwangerschaft und Geburt, indem man diese immer weniger als natürliche Ereignisse sondern als eine Art Krankheit betrachtete. Die Gender-Forschung hat darauf hingewiesen, dass in diesem Zusammenhang auch Veränderungen hinsichtlich der Festlegung von Geschlechterrollen wirkmächtig geworden sind. Schwangerschaft, Empfängnisverhütung, Abtreibung, Illegitimität, Kindsmord, Heiratsalter und Heiratsverhalten, staatliche Bevölkerungspolitik, Hebammen und Gynäkologen, Gebäranstalten und Findelhäuser, Mutterbilder und Mütterlichkeit, Rituale um die Geburt, Religion, Magie, Initiationsriten, Säuglingssterblichkeit und Stillpraktiken – das sind nur wenige Schlagworte aus einem weitem Feld, dem wir uns durch die Kombination sozial- und kulturgeschichtlicher Zugänge nähern wollen, die insbesondere auch die Perspektive der Schwangeren und Gebärenden, aber auch die des sie umgebenden Umfelds berücksichtigt.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Das Seminar ergänzt die Vorlesung „Kulturgeschichte der Sexualität II. Bürger und Antibürger “ von Prof. Dr. Michael Maurer zum Modul BA_KG 2 bzw. MKG 3. Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen (FSQ) sind möglich.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Eva Labouvie: Andere Umstände. Eine Kulturgeschichte der Geburt, Köln u.a. 2000. Hans-Christoph Seidel: Eine neue „Kultur des Gebärens“. Die Medikalisierung von Geburt im 18. und 19. Jahrhundert, Stuttgart 1998. Marita Metz-Becker: Der verwaltete Körper. Die Medikalisierung schwangerer Frauen in den Gebärhäusern des frühen 19. Jahrhunderts, Frankfurt a. M./New York 1997. Jürgen Schlumbohm/Barbara Duden/Jacques Gélis/Patrice Veit (Hrsg.): Rituale der Geburt. Eine Kulturgeschichte, München 1998. Barbara Duden/Jürgen Schlumbohm (Hrsg.): Geschichte des Ungeborenen. Zur Erfahrungs- und Wissenschaftsgeschichte der Schwangerschaft, Göttingen 2002. Jacques Gélis: Die Geburt. Volksglaube, Rituale und Praktiken von 1500 bis 1900, München 1989. René Frydman/Myriam Szejer (Hrsg.): La naissance. Histoire, cultures et pratiques d'aujourd'hui, Paris 2010. Daniel Hornuff : Schwangerschaft. Eine Kulturgeschichte, Paderborn 2014. Clare Hanson : A Cultural History of Pregnancy. Pregnancy, Medicine, and Culture, Basingstoke 2004. Béatrice Fontanel/Claire d'Harcourt : Baby, Säugling, Wickelkind. Eine Kulturgeschichte, Hildesheim 1998. Atina Grossmann : Reforming Sex. The German Movement for Birth Control and Abortion Reform, 1920 – 1950, New York 1995.

120347 Zeit und Erinnerung: Jubiläen und Gedenktage

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Herold-Schmidt, Hedwig
zugeordnet zu Modul	MWVK, BA_VK_2, MVK4, MVK4, MKG4, MWKG, BA_KG_4, BA_VK_2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1	Herold-Schmidt, H.

Kommentare

Bachelor BA_KG 4 B, BA_VK 2 Master MKG 4 B, MWKG, MVK 4, MWVK Heutzutage scheinen Jubiläen und Gedenktage allgegenwärtig: Runde Geburtstage, Ehe- und Betriebsjubiläen, Stadt- und Universitätsjubiläen, Todestage bekannter Persönlichkeiten ebenso wie die Jahrestage von Vereins- und Unternehmensgründungen oder die „Wiederkehr“ einschneidender Ereignisse wie Kriege, Friedensschlüsse, Katastrophen oder Erfindungen. Jubiläen von Institutionen, Personen oder Ereignissen füllen jedes Jahr den Kalender. Vor allem die öffentliche Fest- und Erinnerungskultur ist ohne Jubiläen kaum denkbar und auch die Medien orientieren sich in ihrer Arbeit an diesen „runden Zahlen“. Dies gilt nicht zuletzt auch für Kulturbetrieb und Tourismus. Das Erinnern in bestimmten Zeitabständen ist enorm populär, gilt als normal und wird selten hinsichtlich seiner Historizität, seiner geschichtlichen Gewordenheit, hinterfragt. Bei genaueren Hinsehen wird jedoch deutlich, dass die Jubiläumsflut vor allem ein Ergebnis des 19. Jahrhunderts ist, deren multiple Wurzeln mindestens bis ins Spätmittelalter zurückgehen. Dabei ist die Entstehung der Jubiläumskultur aufs engste verbunden mit einer neuen Zeitkultur, die langsam von einer jahreszeitlichen und auf außerordentliche Ereignisse konzentrierten Orientierung im Lebenslauf und einer im wesentlichen heilsgeschichtlich geprägten Geschichtsauffassung abging. Stattdessen bedeutet die moderne, sich mathematisch exakt nach dem Kalender und der Uhr richtende Zeitauffassung eine neuartige Verklammerung von Vergangenheit und Zukunft, auch über die (Erinnerung in der) Gegenwart, die den menschlichen Gestaltungsspielraum betont. Nach Winfried Müller ist es die Funktion des historischen Jubiläums, aus dem Gesamtkomplex der überlieferten Geschichte einen jeweils individuellen Geschehensablauf als „Eigengeschichte“ herauszupräparieren. Über die Inszenierung wird Traditionsbewusstsein und damit Identität hergestellt. Für ihn ist das historische Jubiläum ein „institutioneller Mechanismus, der kulturelle Überlieferung präsentiert und damit tradiert.“ Leitideen werden sichtbar gemacht und ihre Wichtigkeit für die Zukunft unterstrichen. Aleida Assmann hat Jubiläen als „Erinnerungsorte in der Zeit“ bezeichnet. Nicht die Vergangenheit steht also im Mittelpunkt des Interesses, sondern die Bedeutung der Vergangenheit für Gegenwart und Zukunft. Die Feier von Jubiläen ist dabei häufig von der Kombination verschiedener Erinnerungsstrategien und –medien geprägt. Festakte unterschiedlichen Zuschnitts werden oft begleitet von der Einweihung von Bauten, von Denkmalsetzungen, Gedenkpublikationen und –tagungen sowie der Thematisierung des historischen Ereignisses in Literatur und Film. Wir wollen in diesem Seminar unterschiedliche Jubiläen und Gedenktage betrachten und einerseits nach Anlässen und Inhalten der Erinnerung, andererseits nach Ritualen und Symbolisierungen, nach Formen der Inszenierung fragen. Darüber hinaus aber soll es auch um die Zeitkonstruktion des Jubiläums als solche gehen. Wie hat sich heute Selbstverständliches in der geschichtlichen Zeit verändert und entwickelt? Welche Bedürfnisse bestanden in bestimmten Epochen, wie verhielten sich dazu die jeweiligen Inszenierungstechniken? Welche Arten von Jubiläen entwickelten sich dabei im Laufe der Zeit oder wann wurde das Private „jubiläumsfähig“?

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Das Seminar ergänzt die Vorlesung „Erinnerung und Gedächtnis“ von Prof. Dr. Michael Maurer zum Modul BA_KG 4 bzw. MKG 4. Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen (FSQ) sind möglich.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Winfried Müller u.a. (Hrsg.): Das historische Jubiläum. Genese, Ordnungsleistung und Inszenierungsgeschichte eines institutionellen Mechanismus, Münster 2004. Paul Münch (Hrsg.): Jubiläum, Jubiläum … Zur Geschichte öffentlicher und privater Erinnerung, Essen 2005. Johannes Burkhardt (Hrsg.): Krieg und Frieden in der historischen Gedächtniskultur. Studien zur friedenspolitischen Bedeutung historischer Argumente und Jubiläen von der Antike bis in die Gegenwart, München 2000. Etienne François/Uwe Puschner (Hrsg.): Erinnerungstage. Wendepunkte der Geschichte von der Antike bis zur Gegenwart, München 2010. Eckhart Conze/Thomas Nicklas (Hrsg.): Tage deutscher Geschichte. Von der Reformation zur Wiedervereinigung, München 2004. Lothar Gall (Hrsg.): Das Jahrtausend im Spiegel der Jahrhundertwenden, Berlin 1999. Veit Damm: Selbstrepräsentation und Imagebildung. Jubiläumsinszenierungen deutscher Banken und Versicherungen im 19. und frühen 20. Jahrhundert, Leipzig 2007. Wolfgang Flügel: Konfession und Jubiläum. Zur Institutionalisierung der lutherischen Gedenkkultur in Sachsen 1617-1830, Leipzig 2005. Joep Leerssen/ Ann Rigney (Hrsg.): Commemorating Writers in Nineteenth-Century Europe. Nation-building and Centenary Fever, Basingstoke 2014. Catrin B. Kollmann: Historische Jubiläen als kollektive Identitätskonstruktion. Ein Planungs- und Analyseraster. Überprüft am Beispiel der historischen Jubiläen zur Schlacht bei Höchstädt vom 13. August 1704, Stuttgart 2014.

120542 Neue Pfade. Ein Projekt zur interaktiven Vermittlung lokaler Wissenschaftskultur

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. rer. nat. Markert, Michael
zugeordnet zu Modul	BA_VK_2, MVK3, BA_VK_4, MVK3, BA_VK_2

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1	Markert, M.

Kommentare

Ein traditionsreicher Universitätsstandort wie die Jenaer Innenstadt ist ein lebendiges Museum der Wissenschaftskultur. Überall und auf zahllosen Ebenen finden sich Wissenschaft und Hochschule im Stadtbild wieder: vom Botanischen Garten aus der Frühen Neuzeit, über einen Campus, der vor 25 Jahren noch die optische Industrie beherbergte, bis zu den Kneipen der Wagnergasse. Diese Verdichtung erschließt sich Besucher*innen, aber auch Studienanfänger*innen über bisher vorhandene Angebote nur rudimentär und mit einem Schwerpunkt auf den Zeiträumen um 1800 und 1900. Im Projektseminar wollen wir abseits dieser ausgetretenen Pfade selbst Pfade anlegen – und zwar in Form von nichtlinearen, multimedialen Rundgängen. Mit dem Smartphone sollen sich Interessierte die Jenaer Innenstadt selbstständig erschließen können und dabei auch neue Dimensionen kennenlernen. Was etwa befand sich in den einzelnen Gebäudeteilen des Campus vor der Sanierung? Wie erlebten frühere Studierendengenerationen Jena und an welchen Orten? Was geschieht heute hinter den Fassaden der teilweise sehr präsenten oder auch sehr versteckten Gebäude der FSU? Ziel des Projektseminars ist es, in kleinen Teams in sich schlüssige ‚Geschichten' zu verfassen, die unter Hinzuziehung von Bild- und Tondokumenten einen bestimmten Aspekt der Jenaer Wissenschaftskultur erschließen. Literatur- und Archivrecherchen werden dabei mit Zeitzeugeninterviews verknüpft. Für die eigentliche Erstellung und Umsetzung kommen Online- und Offline-Werkzeuge zum kollaborativen Arbeiten und Scheiben sowie aus dem Bereich von Interactive Fiction bzw. Storytelling zum Einsatz. Die damit entstehenden Geschichten sollen am Ende der Projektlaufzeit mithilfe des Smartphone-Browsers im realen Raum begangen werden können.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Die Modulprüfung besteht in der Dokumentation der Projektarbeit (Projektbericht) in kleinen Teams. Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung ist die Erstellung von Texten/Materialien für die geplanten Routen. Bemerkungen Das Seminar kann je nach Studienordnung einsemestrig oder zweisemestrig besucht werden. Wird die Veranstaltung nach der neuen Regelung im Masterstudiengang (zweisemestrig) absolviert, findet nur eine Modulprüfung am Ende des zweiten Semesters statt. Wer bereits ein Projektseminar des Moduls MVK 3 absolviert hat, kann das fehlende durch den Besuch dieser Veranstaltung über ein Semester ergänzen und mit einer Modulprüfung am Ende des Sommersemesters abschließen. Das Seminar ist als Masterseminar konzipiert. Fortgeschrittene, interessierte Bachelorstudierende können nach Rücksprache mit dem Seminarleiter teilnehmen.

Empfohlene Literatur

Da wir die Themen gemeinsam festlegen, gibt es im Folgenden nur allgemeine Hinweise zum Seminarrahmen, um sich einen Eindruck zu verschaffen. Kollaboratives [kooperatives] Schreiben: http://wikis.zum.de/zum/Kooperatives_Schreiben Interactive Storytelling/Interactive Fiction (Gaming-Schwerpunkt): http://webkrauts.de/artikel/2013/interactive-storytelling http://www.zeit.de/digital/games/2014-12/text-adventures-games-untergrund Kurzbibliographie zur Geschichte der Jenaer Universität: http://www2.uni-jena.de/philosophie/histinst/senatskomm/bibliographie1.html

120870 Grenznah? Zur Kultur der Grenze

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Mede-Schelenz, Anja
zugeordnet zu Modul	MVK2, BA_VK_4, MVK2, MWVK

1-Gruppe	28.04.2016-28.04.2016 Einzeltermin	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum E013 a August-Bebel-Straße 4	Mede-Schelenz, A.

Kommentare

Bachelor BA_VK 4 B Master MVK 2, MVK 2 (Exkurs.), MWVK „Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu errichten." – so Walter Ulbricht im Jahr 1961. Doch bereits am 13. August 1961 beginnt die SED-Regierung in Berlin mit dem Bau der Mauer. Dieses Bauwerk steht heute – wie wohl kaum ein anderes – symbolisch für die ehemalige Teilung des Landes, ist zum Kunst- und Kulturobjekt, gar zum Denkmal geworden. Das Exkursionsseminar möchte anhand der ehemaligen innerdeutschen Grenze zwischen Thüringen und Oberfranken den Auswirkungen des Mauerbaus auf die kulturelle Identität der Region nachgehen. Ausgehend von einem so genannten „Grenzerstammtisch", den ehemalige Grenzsoldaten aus Ost und West eingerichtet haben, um ihre Erfahrungen weiterzugeben, fragen wir nach den Funktionen der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze im Alltag der Menschen heute. Welche Mechanismen, kulturellen Ausprägungen und Formen hat die ehemalige Grenze hinterlassen? Welche Rolle spielt sie für die Identitätsbildung? Es geht uns um die Suche nach Spuren und Relikten in der Region, um Wanderwege entlang des ehemaligen Grenzstreifens und um die Musealisierung der Grenzerfahrung als einem Akt der Repräsentation. Das Seminar findet in zwei Blöcken statt. Im ersten Teil geht es um die theoretische Hinführung ans Thema und an die Region. Für den zweiten Teil ist eine eintägige Exkursion vorgesehen.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen FSQ" im Bachelorstudiengang sind möglich.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Jürgen Ritter/Peter Joachim Lapp: Die Grenze. Ein deutsches Bauwerk, Berlin 2007. Ingolf Kern/Stefan Locke: Geteilte Geschichte. 25 Jahre deutsch-deutsche Orte und was aus ihnen wurde, Berlin 2015. Thomas Schwark: Grenzziehungen – Grenzerfahrungen – Grenzüberwindungen. Die innerdeutsche Grenze 1945-1990, Darmstadt 2011. Thomas Hengartner (Hrsg.): Grenzen & Differenzen. Zur Macht sozialer und kultureller Grenzziehungen (= 35. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde), Dresden 2005.

50360 Region und Sprache: Einführung in die Dialektforschung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Wiegand, Susanne	
zugeordnet zu Modul	MVK4, BA_VK_2, MVK4, B-GSW-07, BA_VK_2	

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Hörsaal E002 Kahlaische Straße 1

Kommentare

Dieses Seminar führt in die strukturelle Vielfalt einer Dialektlandschaft im mitteldeutschen Raum ein. Es beantwortet die Frage nach dem Typischen und Auffälligen in der Sprechweise der Thüringer. Neben der Struktur der dialektalen Kleinräume und ihrer regionalen Abgrenzung wird auch Methodologisches bei der Feldforschung und Datenbeschreibung thematisiert. Vorgestellt wird das Thüringische Wörterbuch als landschaftliches Territorialwörterbuch. An ihm werden exemplarisch Aufgaben und Probleme der Dialektlexikographie aufgezeigt. Gesprächs- und Arbeitsthemen sind auch die Rolle des Dialekts in der Werbung sowie Tendenzen in Dialektliteratur und Dialektdichtung. Erwartet werden regelmäßige Teilnahme und ein Seminarreferat. Als Modulprüfung können die Teilnehmer zwischen Hausarbeit und mündlicher Seminarprüfung wählen. Literatur zur Einführung: Niebaum, Hermann und Jürgen Macha: Einführung in die Dialektologie des Deutschen. Tübingen 1999 (2. Aufl.). – Thüringisches Wörterbuch. Bearbeitet unter der Leitung von Karl Spangenberg, Wolfgang Lösch und Susanne Wiegand. Berlin 1966-2006. – Lösch, Wolfgang/Petzold, Rainer/Reinhold, Frank/Wiegand, Susanne: Kleines Thüringer Wörterbuch. Leipzig 1995. – Spangenberg, Karl: Laut- und Formeninventar thüringischer Dialekte. Beiband zum Thüringischen Wörterbuch. Berlin 1993. Für den Bereich Volkskunde gelten folgende Module: BA_VK_2, MVK 4, MWVK

Fachgebiet Kulturgeschichte

120275 Kulturgeschichte der Sexualität II: Bürger und Anti-Bürger

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 130 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 150 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Prof.Dr. Maurer, Michael
zugeordnet zu Modul	BA_KG_2, MKG3

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 08:00 - 10:00	Hörsaal E024 Fürstengraben 1	Maurer, M.

Kommentare

Bachelor BA_KG 2 A Master MKG 3 A Im Rahmen einer neuverstandenen Historischen Anthropologie wird auch Sexualität in neuer Weise zum Gegenstand wissenschaftlicher Arbeit: Was primär naturhaft und körperlich scheint, erweist sich in dem Maße als kulturell geformt, daß es schließlich fundamental wird, sich mit der Geschichte der Sexualität als Kulturgeschichte zu befassen. Schon die Basiskonzeptionen des Männlichen und Weiblichen unterscheiden sich in verschiedenen Kulturen (Religionen) bedeutend, wobei in der heutigen globalen Kultur plötzlich Anschauungen aller Kulturen verfügbar geworden sind. Ein wichtiger Gesichtspunkt: Die Kulturprägung des Sexuellen kann von der Religion aus erfolgen, vom Staat (über das Recht), von der Gesellschaft: Unterschiedliche Formkräfte wirken sich in religiöser oder wissenschaftlicher, in künstlerischer oder literarischer Weise aus. Dementsprechend wird in der Vorlesung die Gestaltung des Sexuellen in der Literatur oder in Selbstzeugnissen ebenso zum Thema wie Porträtmalerei oder Aktfotographie. Der zweite Teil der Vorlesung Kulturgeschichte der Sexualität beginnt mit dem „bürgerlichen Projekt“ der Verdrängung des Sexuellen aus der Öffentlichkeit, des Ideals der Selbstbeherrschung und der Triebrestringierung. Seit dem späten 19. Jahrhundert zeichnet sich eine Verwissenschaftlichung des Themas Sexualität ab: durch die Psychoanalyse (Sigmund Freud, Wilhelm Reich) und frühe Sexualforschung (Iwan Bloch, Magnus Hirschfeld). Gegenstand der Vorlesung sind auch die lebensweltlichen Strömungen um 1900, welche ein neues Körperbewußtsein manifestierten und einen neuen Zugang zur Sexualität suchten (Lebensreform, Freikörperkultur, Arbeiterbewegung). Eine leitende These für das 20. Jahrhundert ist die von der Starrheit der traditionellen Normbereiche (Recht, Kirche) und von der komplementären Offenheit der Kunst (und Literatur). Ein wesentlicher Teil des künstlerischen Projekts der Moderne bestand gerade in solcher Öffnung: Im Medium der Kunst konnte Sexualität als Lebensbereich dargestellt und problematisiert werden, als dies in anderen Medien noch nicht möglich war. Wir werden auf das Körperbewußtsein des Nationalsozialismus und Faschismus einzugehen haben und auf den Beitrag des sozialistischen Denkens zur Umformung der Alltagskultur. Am meisten Raum wird „1968“ einnehmen – Chiffre für den großen Umbruch, für eine Öffnung des Denkens, für eine Erneuerung der Lebensformen. Daß diese mittlerweile historisch geworden sind, gibt uns die Möglichkeit, neu nachzudenken: über Ertrag und Verlust, über die Sexualisierung der Öffentlichkeit heute, über Nacktheit in der Werbung und über die Kategorie Geschlecht in der Wissenschaft.

Bemerkungen

Klausurtermin: 06. 07. 2016

Empfohlene Literatur

Neuere Werke, die man zur Vorbereitung heranziehen könnte : Franz X. Eder: Kultur der Begierde. Eine Geschichte der Sexualität, München 2002. Jean-Claude Bologne: Nacktheit und Prüderie. Eine Geschichte des Schamgefühls, Weimar 2001. Kerstin Gernig (Hrsg.): Nacktheit. Ästhetische Inszenierungen im Kulturvergleich, Köln u.a. 2002. Mariam Lau: Die neuen Sexfronten. Vom Schicksal einer Revolution, Berlin 2000. Rita Morrien: Sinn und Sinnlichkeit. Der weibliche Körper in der deutschen Literatur der Bürgerzeit, Köln u.a. 2001. Carolin Fischer: Gärten der Lust. Eine Geschichte erregender Lektüren, Stuttgart und Weimar 1997. Hiltrud Gnüg: Der erotische Roman. Von der Renaissance bis zur Gegenwart, Stuttgart 2002. Dieter Wellershoff: Der verstörte Eros. Zur Literatur des Begehrens, Köln 2001. Achim Sommer/Nils Ohlsen (Hrsg.): Der Akt in der Kunst des 20. Jahrhunderts, Köln 2002. Nicole M. Wilk: Körpercodes. Die vielen Gesichter der Weiblichkeit in der Werbung, Frankfurt und New York 2002. Jean-Claude Kaufmann: Frauenkörper – Männerblicke. Soziologie des Oben-ohne, Konstanz 2006. Robert Muchembled: Die Verwandlung der Lust. Eine Geschichte der abendländischen Sexualität, München 2008. Volkmar Sigusch: Geschichte der Sexualwissenschaft, Frankfurt und New York 2008. Jean-Claude Kaufmann: Sex@mour. Wie das Internet unser Liebesleben verändert, Konstanz 2011. Catherine Hakim: Erotisches Kapital. Das Geheimnis erfolgreicher Menschen, Frankfurt und New York 2011. Faramerz Dabhoiwala: Lust und Freiheit. Die Geschichte der ersten sexuellen Revolution, Stuttgart 2014.

120277 Gedächtnis und Erinnerung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 130 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 150 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof.Dr. Maurer, Michael

zugeordnet zu Modul MKG4, BA_KG_4

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 08:00 - 10:00	Hörsaal E024 Fürstengraben 1	Maurer, M.

Kommentare

Bacheleor BA_KG 4 A Master MKG 4 A Hundert Geschichten und ein bißchen Theorie – so ließe sich diese neue Vorlesung charakterisieren. Der systematische Kern liegt im Verhältnis des individuellen Gedächtnisses zum kollektiven Gedächtnis. Daß der Mensch, um zu überleben, einen ‚Speicher' für Informationen (usw.) benötigt, ist für jeden selbstverständlich. Daß eine Gesellschaft (eine Kultur, eine Religion) einen ‚Fundus' für ihre Überlieferung, Traditionsbildung, Handlungsorientierung und Sinnstiftung benötigt, ist ebenfalls leicht einzusehen. Schwieriger ist es, Einblick in die Verbindung beider Bereiche zu nehmen: Wie das kollektive Gedächtnis durch Beiträge Einzelner beeinflußt und verändert wird und wie, auf der Gegenseite, auch die Erinnerungen eines Individuums letztlich der kulturell gesetzten Anhaltspunkte bedürfen (Maurice Halbwachs nennt sie , cadres sociaux ') – beginnend schon beim Kalender, der Sprache, den Generationserfahrungen, der Sozialisation, natürlich auch der Religion und überhaupt den Grundlagen aller symbolischen Formen. Dementsprechend geht es in dieser Vorlesung um Zeitkultur (man denke an die strukturbildende Bedeutung von Geburtstagen, Jubiläen, Feiertagen!), aber auch um Vergessen (Amnesie, aber auch damnatio memoriae), um die Möglichkeiten autobiographischer Stilisierung des eigenen Lebenslaufes, um Todesanzeigen, Grabsteine, Namengebung, Feste, Riten, Mythen, Kanonbildung, Zensur, Annalen, Memoiren, Biographien, historische Romane, Straßennamen, Gedenktafeln, Denkmäler, lieux de mémoire, Geschichtsschreibung, Geschichtskultur…

Bemerkungen

Klausur: 05. 07. 2016

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Aleida Assmann: Arbeit am nationalen Gedächtnis. Eine kurze Geschichte der deutschen Bildungsidee, Frankfurt, New York und Paris 1993. Aleida Assmann: Erinnerungsräume. Formen und Wandlungen des kulturellen Gedächtnisses, München 1999. Aleida Assmann: Geschichte im Gedächtnis. Von der individuellen Erfahrung zur öffentlichen Inszenierung, München 2007. Aleida Assmann/Dietrich Harth (Hrsg.): Mnemosyne. Formen und Funktionen der kulturellen Erinnerung, Frankfurt 1991. Jan Assmann: Das kulturelle Gedächtnis. Schrift, Erinnerung und politische Identität in den frühen Hochkulturen, 3. Aufl., München 2000. Jan Assmann: Religion und kulturelles Gedächtnis. Zehn Studien, München 2000. Astrid Erll: Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen. Eine Einführung, 2. Aufl., Stuttgart und Weimar 2011. Christian Gudehus/Ariane Eichenberg/Harald Welzer (Hrsg.): Gedächtnis und Erinnerung. Ein interdisziplinäres Handbuch, Stuttgart/Weimar 2010. Maurice Halbwachs: Das kollektive Gedächtnis, Frankfurt a. M. 1991. Maurice Halbwachs: Das Gedächtnis und seine sozialen Bedingungen, Frankfurt a. M. 1985. Pierre Nora: Zwischen Geschichte und Gedächtnis, Frankfurt a. M. 1998. Nicolas Pethes: Kulturwissenschaftliche Gedächtnistheorien. Eine Einführung, Hamburg 2008.

120278 Deutsche Denkmäler

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof.Dr. Maurer, Michael

zugeordnet zu Modul MWKG, BA_KG_4, MKG4

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum E028 Fürstengraben 1	Maurer, M.

Kommentare

Bachelor BA_KG 4 B Master MKG 4 B, MWKG Ergänzend zur Vorlesung Gedächtnis und Erinnerung soll in diesem Seminar, das sich an Bachelor- und Master-Studenten richtet, eine Einführung in die Geschichte einer traditionellen Form von Memorialkultur gegeben werden: Denkmäler. Damit sind im allgemeinen plastische Bildwerke gemeint (Skulpturen, ob nun als Reiterdenkmäler, Personendenkmäler oder abstrakte Formen), die zum Zwecke der Ehrung und Gedächtnisstiftung errichtet wurden, und zwar oft in einem komplexen sozialen Prozeß (Aufruf, Vereinsbildung, Finanzierungskampagne, Enthüllung, Denkmalfest – bis hin zum möglichen Denkmalsturz!), in dem auch eine Auseinandersetzung um die Werte einer Gesellschaft, um politische Positionen und kulturelle Sinnstiftung stattfindet. Wir beschäftigen uns mit den antiken Grundlagen dieser Kulturform und ihrer Wiedererweckung in der Renaissance. Vor allem aber wurde das bürgerliche Zeitalter des 19. Jahrhunderts zum Jahrhundert des Denkmals schlechthin: bürgerliche Heroen allenthalben auf den Sockeln im öffentlichen Raum, wo zuvor nur Fürsten und Feldherren Straßen und Plätze dominierten. Im 20. Jahrhundert wurden, anknüpfend an die Nationaldenkmäler des 19. Jahrhunderts, erweiternde Formen des Kriegerdenkmals und schließlich des Mahnmals entwickelt. Es geht uns um die soziale Konstitution solcher Bildwerke im öffentlichen Raum und um ihre künstlerische Gestaltung, um die Möglichkeiten und Grenzen symbolischer Memorialkultur, schwerpunktmäßig in Deutschland, aber auch darüber hinaus.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Erwartet wird die Übernahme eines Referates. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen FSQ“ sind möglich.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Thomas H. von der Dunk: Das Deutsche Denkmal. Eine Geschichte in Bronze und Stein vom Hochmittelalter bis zum Barock, Köln, Weimar und Wien 1999. Reinhart Koselleck/Michael Jeismann (Hrsg.): Der politische Totenkult. Kriegerdenkmäler in der Moderne, München 1994. Thomas Nipperdey: Nationalidee und Nationaldenkmal in Deutschland im 19. Jahrhundert, in: Thomas Nipperdey: Gesellschaft, Kultur, Theorie. Gesammelte Aufsätze zur neueren Geschichte, Göttingen 1976, S. 133-173. Heike Rausch: Kultfigur und Nation. Öffentliche Denkmäler in Paris, Berlin und London 1848-1914, München 2006. Friedemann Schmoll: Verewigte Nation. Studien zur Erinnerungskultur von Reich und Einzelstaat im württembergischen Denkmalkult des 19. Jahrhunderts, Tübingen und Stuttgart 1995. Helmut Scharf: Kleine Kunstgeschichte des deutschen Denkmals, Darmstadt 1984. Rolf Selbmann: Dichterdenkmäler in Deutschland. Literaturgeschichte in Erz und Stein, Stuttgart 1988. Ulrich Schlie: Die Nation erinnert sich. Die Denkmäler der Deutschen, München 2002. Winfried Speitkamp (Hrsg.): Denkmalsturz. Zur Konfliktgeschichte politischer Symbolik, Göttingen 1997. Michaela Stoffels: Kriegerdenkmale als Kulturobjekte. Trauer- und Nationskonzepte in Monumenten der Weimarer Republik, Köln, Weimar und Wien 2011. Charlotte Tacke: Denkmal im sozialen Raum. Nationale Symbole in Deutschland und Frankreich im 19. Jahrhundert, Göttingen 1995. Deutsche Nationaldenkmale 1790-1990, Bielefeld 1993.

120289 Die Lebensreform. Entwürfe zur Neugestaltung von Leben und Kunst um 1900

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Baumert, Susan
zugeordnet zu Modul	MVK2, MWKG, MKG3, MWVK

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 147 Fürstengraben 1	Baumert, S.

Kommentare

Bachelor --- Master MKG 3 B, MWKG, MVK 2, MWVK Unter dem Stichwort »Lebensreform« firmieren die zahlreichen und zum Teil skurrilen Protesthaltungen und neuen sozialen Entwürfe, die auf die tiefgreifenden gesellschaftlichen und kulturellen Veränderungen des 19. Jahrhunderts reagierten und eine umfassende Reform der menschlichen Lebensverhältnisse anstrebten. Das Hauptmedium ist dabei die Kunst, deren Veränderungsbestreben von den Wurzeln heutiger Ökologiebewegungen, über die Weiterentwicklung der alternativen Medizin und eine tiefgreifende sexuelle Befreiung bis hin zum noch heute mächtigen Fitnesstrend und der allgegenwärtigen Mode reicht. Bereits in den Jahrzehnten um 1900 entwickelten sich also mit der Lebensreformbewegung Tendenzen, die z. T. noch unser heutiges Verständnis eines gelungenen Lebens bestimmen. Das Seminar hat den Charakter eines Lektürekurses: Durch gemeinsames Diskutieren ausgewählter Forschungstexte aus Kunst- und Kulturgeschichte, Philosophie und Soziologie, zeitgenössischer Realien wie Abbildungen, Gemälden und Photographien, aber auch bedeutender Selbstzeugnisse der Reform-Protagonisten selbst wollen wir versuchen, uns ein möglichst vollständiges Bild dieses Jahrhundertphänomens zu erarbeiten. Zudem werden wir die zur Disposition stehenden Reformideen und deren Rezeption im 20. Jahrhundert an ausgewählten Beispielen bis in die Jetztzeit verfolgen.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar.Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Für Master-Studierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Eva Barlösius: Naturgemäße Lebensführung. Zur Geschichte der Lebensreform um die Jahrhundertwende, Frankfurt am Main 1997. Judith Baumgartner/Bernd Wedemeyer-Kolwe: Aufbrüche, Seitenpfade, Abwege. Suchbewegungen und Subkulturen im 20. Jahrhundert. Festschrift für Ulrich Linse, Würzburg 2004. Kai Buchholz/Rita Latocha/Hilke Peckmann/Klaus Wolbert (Hrsg.): Die Lebensreform. Entwürfe zur Neugestaltung von Leben und Kunst um 1900. Katalog zur Ausstellung im Institut Mathildenhöhe Darmstadt, Darmstadt 2001. Renate Foitzik Kirchgraber: Lebensreform und Künstlergruppierungen um 1900. Diss. Univ. Basel 2003. Florentine Fritzen: „Gesünder Leben“. Die Lebensreformbewegung im 20. Jahrhundert, Stuttgart 2006. Uwe Heyll: Wasser, Fasten, Luft und Licht. Die Geschichte der Naturheilkunde in Deutschland, Frankfurt am Main 2006. Diethart Kerbs/Jürgen Reulecke: Handbuch der deutschen Reformbewegungen 1880–1933, Wuppertal 1998. Wolfgang R. Krabbe: Gesellschaftsveränderung durch Lebensreform. Strukturmerkmale einer sozialreformerischen Bewegung im Deutschland der Industrialisierungsperiode, Göttingen 1974. Ulrich Linse (Hrsg.): Zurück, o Mensch, zur Mutter Erde. Landkommunen in Deutschland 1890–1933, München 1983. Ders.: Das „natürliche“ Leben. Die Lebensreform. In: Richard van Dülmen (Hrsg.): Die Erfindung des Menschen. Schöpfungsträume und Körperbilder 1500–2000, Wien 1998, S. 435-456. Sabine Merta: Wege und Irrwege zum modernen Schlankheitskult. Diätkost und Körperkultur als Suche nach neuen Lebensstilformen 1880-1930, Stuttgart 2003. Catherine Repussard/Marc Cluet (Hrsg.): Lebensreform. Die soziale Dynamik der politischen Ohnmacht, Tübingen 2013. Bernd Wedemeyer-Kolwe: „Der neue Mensch“. Körperkultur im Kaiserreich und in der Weimarer Republik, Würzburg 2004.

120291 RETROMANIA! Die Faszination am Vergangenen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Baumert, Susan

zugeordnet zu Modul MVK4, MWVK, MKG4, MVK4, MWKG

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1	Baumert, S.

Kommentare

Bachelor --- Master MKG 4 B, MWKG, MVK 4, MWVK „Retro“ ist der Trend unserer Zeit – daran gibt es keinen Zweifel. Menschen sind fasziniert von Musik, Mode und Fernsehsendungen aus Kindheit, Jugend und den frühen Erwachsenentagen und verklären sie nostalgisch. Die Orientierung an längst vergangenen Stilen, Mustern, Modellen und Vorbildern reicht aber auch über die eigene Lebenszeit und das eigene Erinnerungsspektrum hinaus: Die „guten alten Zeiten“ leben somit als Sehnsucht am Vergangenen wieder auf. Dabei ist allerdings zu beachten, dass die so produzierten Vorstellungen eine künstliche Vergangenheit inszenieren, die mit der tatsächlichen Lebenswirklichkeit früherer Tage nur wenig gemein hat. So wird die Rückerinnerung zu einer Interpretation der Vergangenheit, die es so nie gegeben hat. Das Seminar versucht sich an einer kulturhistorischen sowie kultursoziologischen Erklärung dieses Retro-Phänomens, das so häufig eine bessere Lebensweise in der Gegenwart zu versprechen scheint: Was bedeutet es in unserer schnelllebigen Zeit im Zeichen der Vergangenheit zu leben (Stichwort: Weltflucht)? Was ist überhaupt Retro-Kultur und wie entsteht sie? Wie entwickelt sich aus privaten Vorlieben Einzelner eine Bewegung, die breite Massen an sich binden kann? Welche Merkmale bildet sie aus und welche Werte vermittelt sie? Und was sagt die Retromanie schließlich über unsere heutige Gesellschaft aus? Ausgehend von theoretischen Ansätzen der Gedächtnis- und Erinnerungskultur (Halbwachs, Nora, Assmann, etc.), wollen wir kulturhistorisch belegte Vorläufer retromaner Tendenzen untersuchen (z.B. italienische Renaissance, Klassizismus oder Romantik). Danach soll die gemeinsame Sammlung und Analyse von Beispielen der materiellen und ideellen Retro-Kultur (Mode, Musik, Film, Möbel, etc.) im Mittelpunkt des Seminars stehen.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar.Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Ein Referat im Seminar ist verpflichtend.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Jan Assmann: Das kulturelle Gedächtnis: Schrift, Erinnerung und politische Identität in frühen Hochkulturen, München 1992. Frederic Charles Barlett: Remembering. A Study in Experimental and Social Psychology, Cambridge 1932. Jean Baudrillard: Das System der Dinge. Über das Verhältnis zu den alltäglichen Gegenständen, 3. Aufl., Frankfurt a.M. 1992. Anette Brunner: Renaissancen: Antikenrezeption in der angewandten Kunst des 15. bis 19. Jahrhunderts [Katalog zur gleichnamigen Ausstellung, 3. April bis 20. Juli 2003], Hannover 2003. Astrid Erll: Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen. Eine Einführung, Stuttgart, 2. Aufl., Weimar 2011. Udo Goßwald: Die Erbschaft der Dinge, in: Elisabeth Tiermeyer u.a. (Hrsg.): Die Sprache der Dinge. Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf die materielle Kultur, Münster u.a. 2010, S. 33-41. Christian Gudehus u.a. (Hrsg.): Gedächtnis und Erinnerung. Ein interdisziplinäres Handbuch, Stuttgart, Weimar 2010. Elizabeth E. Guffey: Retro. The Culture of Revival, Wiltshire 2006. Anselm Havercamp/Renate Lachmann (Hrsg.): Gedächtniskunst. Raum – Bild – Schrift. Studien zur Mnemotechnik, Frankfurt a.M. 1991. Maurice Halbwachs: Das Gedächtnis und seine sozialen Bedingungen. [1925], Frankfurt a.M. 1985. Pierre Nora: Zwischen Geschichte und Gedächtnis, Berlin 1990. Harald Weinrich: Gedächtniskultur – Kulturgedächtnis, in: Merkur 508 (1991), S. 569-582. Erwin Panofsky: Die Renaissancen der Europäischen Kunst, 2. Aufl., Frankfurt a.M. 1984. Simon Reynolds: Retromania. Warum Pop nicht von seiner Vergangenheit lassen kann, Freiburg 2013. Frances A. Yates: The Art of Memory, Chicago 1966.

120292 Die Sehnsucht nach der Vergangenheit. RETRO-Phänomene unserer Gegenwart

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Baumert, Susan
zugeordnet zu Modul	BA_VK_2, BA_VK_2, BA_KG_4

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1	Baumert, S.

Kommentare

Bachelor BA_KG 4 B, BA_VK 2 Master --- Wir leben in einem Zeitalter, das sich für all die rückwärtsgewandten Spielarten der Retro-Kultur begeistert und in ständiger Erinnerung schwelgt: Die Rückkehr der Dinge und die Verteidigung des ewig zu Bewahrenden äußert sich nicht nur in Mode, Musik oder Film und Vintage-Chic. Sie stellt zudem die Hinterfragung des Originalitätsmythos besonders dann in den Vordergrund, wenn produzierte Vorstellungen einer künstlichen Vergangenheit so inszeniert werden, dass die tatsächliche Lebenswirklichkeit früherer Tage kaum noch greifbar ist. Aus der Sehnsucht am Vergangenen wird die Rückerinnerung zu einer Interpretation der Vergangenheit, die es so nie gegeben hat. Ausgehend von theoretischen Ansätzen der Gedächtnis- und Erinnerungskultur wollen wir uns einer gemeinsamen Sammlung und Analyse von Beispielen der materiellen Retro-Kultur und ideellen Revival-Kulte (Vintage-Möbel und Mode, Hipster-Internationale, Musik und Gedächtnis im YouTube-Zeitalter, Reenactments, nostalgische Filmklassiker, etc.) widmen. Das Seminar versucht sich an einer kulturhistorischen sowie kultursoziologischen Erklärung dieser Retro-Phänomene, die so häufig eine bessere Lebensweise in der Gegenwart zu versprechen scheinen: Was ist Retro-Kultur und wie entsteht sie? Welche Merkmale bildet sie aus und welche Werte vermittelt sie? Und was sagt die Retro-Kultur schließlich über unsere heutige Gesellschaft aus?

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar.Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Ein Referat im Seminar ist verpflichtend.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Jan Assmann: Das kulturelle Gedächtnis: Schrift, Erinnerung und politische Identität in frühen Hochkulturen, München 1992. Astrid Erll: Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen. Eine Einführung, 2. Aufl., Stuttgart/Weimar 2011. Udo Goßwald: Die Erbschaft der Dinge, in: Elisabeth Tiermeyer u.a. (Hrsg.): Die Sprache der Dinge. Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf die materielle Kultur, Münster u.a. 2010, S. 33-41. Christian Gudehus u.a. (Hrsg.): Gedächtnis und Erinnerung. Ein interdisziplinäres Handbuch, Stuttgart, Weimar 2010. Elizabeth E. Guffey: Retro. The Culture of Revival, Wiltshire 2006. Maurice Halbwachs: Das Gedächtnis und seine sozialen Bedingungen [1925], Frankfurt a. M. 1985. Pierre Nora: Zwischen Geschichte und Gedächtnis, Berlin 1990. Simon Reynolds: Retromania. Warum Pop nicht von seiner Vergangenheit lassen kann, Freiburg 2013.

120344 Ereignis und Erinnerung: Der Spanische Bürgerkrieg (1936-1939)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Herold-Schmidt, Hedwig
zugeordnet zu Modul	MKG4, MWKG, BA_KG_4

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1	Herold-Schmidt, H.

Kommentare

Bachelor BA_KG 4 B Master MKG 4 B, MWKG Vor kurzem jährte sich der Todestag des langjährigen spanischen Diktators Francisco Franco zum vierzigsten Mal. Aber nicht nur anlässlich dieses Jahrestags erinnert sich das Land an seine wechselvolle Geschichte im letzten Jahrhundert: seit etwa 20 Jahren ist die Debatte um die Erinnerung an Bürgerkrieg und Diktatur und ihre Bedeutung für das demokratische Spanien in Öffentlichkeit und Politik konstant präsent und heftig umstritten. Spanien im 20. Jahrhundert, im Jahrhundert der Extreme, wurde – wie die übrigen europäischen Staaten auch – in die blutigen politisch-ideologischen Auseinandersetzungen der Zeit hineingezogen und dies in besonderer Weise. Der Bürgerkrieg (1936-39) und die folgende Franco-Diktatur (1939-1975) führten zu einer tiefgreifenden Spaltung des Landes, deren Wunden bis in die Gegenwart, bis hinein in viele Facetten der Alltagskultur, sichtbar sind. Erinnerung und Gedächtnis bilden einen zentralen Gegenstand kulturgeschichtlicher Forschung, ja sie sind in gewisser Weise zu neuen Leitbegriffen der Kulturwissenschaften insgesamt geworden. Nach einer einführenden Beschäftigung mit den Grundlagen und unter Rückgriff auf die in der Vorlesung von Prof. Dr. Michael Maurer vermittelten Kenntnisse (u.a. zu den wichtigen „Erinnerungstheoretikern“ Maurice Halbwachs, Jan und Aleida Assmann sowie Pierre Nora) wenden wir uns den unterschiedlichen Geschichtspolitiken und Erinnerungskonzepten zu sowie deren Konkretisierung und Ausdruck in Denkmals- und Festkultur, Medien und Öffentlichkeit/öffentlichem Raum, in Literatur, Kunst, Film und Fernsehen. In diesen Sinne werden wir zum einen die Geschichtsdeutung des Bürgerkriegs durch die beiden feindlichen Lager in den Blick nehmen: für fast ein halbes Jahrhundert wurde unter Franco (1939-1975) die nationalistische Interpretation durchgesetzt und die republikanische Variante gewaltsam zum Schweigen gebracht. Nach dem Übergang zur Demokratie ab 1975 verzichtete man zunächst im Sinne einer nationalen Versöhnung auf die Aufarbeitung von Bürgerkrieg und Diktatur, und dies betraf sowohl die juristische Seite als auch die Pflege der republikanischen Erinnerung im öffentlichen Raum. Von einem „Pakt des Schweigens“ – mit fatalen Folgen – ist die Rede; lediglich in der Literatur und der Geschichtswissenschaft wurde die Thematik zunächst aufgegriffen. Die in Deutschland ab 1968 verstärkt betriebene „Vergangenheitsbewältigung“ verbunden mit dem „Gedächtnisboom“ ab den 1980er Jahren setzte in Spanien mit mehreren Jahrzehnten Verzögerung ein. Erst seit etwa der Jahrtausendwende – und durch Initiativen der Zivilgesellschaft angestoßen –, begann eine öffentliche Debatte, die etwa die Exhumierung und Identifizierung der vielen namenlosen, in Massengräbern verscharrten Toten vorantreibt sowie die juristische Rehabilitierung und Entschädigung der noch lebenden Opfer und auch eine angemessene Würdigung in Form von Gedenkstätten einfordert. So fanden in den letzten Jahren auch etliche „Denkmalstürze“ statt, die noch verbliebene Protagonisten der Diktatur aus dem öffentlichen Raum verbannten und einschlägige Straßennamen entfernten. Vieldiskutierte Fernsehserien und Kinofilme thematisieren seit einiger Zeit Lebenswelt und Alltag in Krieg und Diktatur. Zudem entwickelt sich das Internet immer stärker zu einer Plattform der Erinnerungsarbeit. Damit verbunden sind kontroverse aktuelle Deutungen des Franco-Regimes und des Übergangs zur Demokratie, die es ebenfalls herauszuarbeiten gilt.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Das Seminar bildet zusammen mit der Vorlesung Erinnerung und Gedächtnis das Modul BA_KG 4 bzw. MKG 4. – Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen FSQ“ im Bachelorstudiengang sind möglich.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Carlos Collado-Seidel: Der Spanische Bürgerkrieg. Geschichte eines europäischen Konflikts, 2. Aufl., München 2010. Walther L. Bernecker: Geschichte Spaniens im 20. Jahrhundert, München 2010. Helen Graham: Der Spanische Bürgerkrieg, Stuttgart 2008. Birgit Sondergeld: Spanische Erinnerungskultur. Die Assmann'sche Theorie des kulturellen Gedächtnisses und der Bürgerkrieg 1936-1939, Wiesbaden 2010. Xosé Manoel Núñez: Ein endloser Erinnerungskrieg? Bürgerkrieg, Diktatur und Erinnerungsdiskurs in der jüngsten spanischen Geschichtswissenschaft, in: Neue Politische Literatur 55 (2010), S. 23-50. Xosé Manoel Núñez: Zwischen Gedächtnis und Politik: Die spanische Zivilgesellschaft und die Aufarbeitung der franquistischen Diktatur, in: Katrin Hammerstein u. a. (Hg.): Aufarbeitung der Diktatur – Diktat der Aufarbeitung. Normierungsprozesse beim Umgang mit diktatorischer Vergangenheit, Göttingen 2009, S. 131-145 (http://www.usc.es/export/sites/default/gl/departamentos/hiscoamg/descargas/Art.5.pdf). Walther L. Bernecker: Spaniens Übergang von der Diktatur zur Demokratie. Deutungen, Revisionen, Vergangenheitsaufarbeitung, in: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte 52 (2004), S. 693-715. Walther L. Bernecker/Sören Brinkmann: Kampf der Erinnerungen: Der Spanische Bürgerkrieg in Politik und Gesellschaft 1936-2006, 2. Aufl., Nettersheim 2006. Ignacio Olmos/Nikky Keilholz-Rühle (Hrsg.): Kulturen des Erinnerns. Vergangenheitsbewältigung in Spanien und Deutschland, Frankfurt a. Main 2009. Paloma Aguilar: Memory and Amnesia: The Role of the Spanish Civil War in the Transition to Democracy, New York 2002. Giles Tremlett: Ghosts of Spain. Travels through Spain and its Silent Past, New York 2006. Claudia Jünke: Erinnerung – Mythos – Medialität. Der Spanische Bürgerkrieg im aktuellen Roman und Spielfilm in Spanien, Berlin 2012.

120345 Kulturgeschichte der Geburt

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Herold-Schmidt, Hedwig
zugeordnet zu Modul	BA_KG_2, MWKG, MWVK, MVK2, MKG3, BA_VK_4

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum 141 Fürstengraben 1	Herold-Schmidt, H.

Kommentare

Bachelor BA_KG 2 B, BA_VK 4 B Master MKG 3 B, MWKG, MVK 2, MWVK Die Geburt ist eines der vermeintlich natürlichsten Ereignisse im Leben eines Menschen. Ein kurzer Blick auf die unterschiedlichsten Auffassungen, Deutungen und Praktiken im Umfeld von Schwangerschaft und Geburt zeigt aber schnell, wie sehr diese kulturell überformt sind und sich im Laufe der Zeit verändert haben. Wie stellte man sich in verschiedenen Zeiten die vorgeburtliche Phase vor, ab wann galt das Ungeborene als lebendig? Welche wissenschaftlichen, welche theologischen Auffassungen spielten hierbei eine Rolle? Inwieweit spiegelten sich diese in Alltagspraktiken wider? Wie sah es mit Empfängnisverhütung und Geburtenkontrolle aus? Welche unterschiedlichen Praktiken lassen sich hinsichtlich der Gestaltung des Geburtsvorgangs feststellen, welche Rituale, welche kollektiven Vorstellungen waren damit verbunden? Ab dem 18. Jahrhundert wurden die traditionellen Hebammen zunehmend von den sich professionalisierenden akademischen Ärzten verdrängt, in ihren Handlungsspielräumen eingeschränkt, ihre Ausbildung und Berufsausübung wurde ärztlicher Kontrolle unterworfen. In der gleichen Zeit entwickelte der bürokratische Staat ein immer stärkeres Interesse an einer zahlreichen, gesunden und leistungsfähigen Bevölkerung. In der Folgezeit kam es zu einer Art Pathologisierung von Schwangerschaft und Geburt, indem man diese immer weniger als natürliche Ereignisse sondern als eine Art Krankheit betrachtete. Die Gender-Forschung hat darauf hingewiesen, dass in diesem Zusammenhang auch Veränderungen hinsichtlich der Festlegung von Geschlechterrollen wirkmächtig geworden sind. Schwangerschaft, Empfängnisverhütung, Abtreibung, Illegitimität, Kindsmord, Heiratsalter und Heiratsverhalten, staatliche Bevölkerungspolitik, Hebammen und Gynäkologen, Gebäranstalten und Findelhäuser, Mutterbilder und Mütterlichkeit, Rituale um die Geburt, Religion, Magie, Initiationsriten, Säuglingssterblichkeit und Stillpraktiken – das sind nur wenige Schlagworte aus einem weitem Feld, dem wir uns durch die Kombination sozial- und kulturgeschichtlicher Zugänge nähern wollen, die insbesondere auch die Perspektive der Schwangeren und Gebärenden, aber auch die des sie umgebenden Umfelds berücksichtigt.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Das Seminar ergänzt die Vorlesung „Kulturgeschichte der Sexualität II. Bürger und Antibürger “ von Prof. Dr. Michael Maurer zum Modul BA_KG 2 bzw. MKG 3. Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen (FSQ) sind möglich.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Eva Labouvie: Andere Umstände. Eine Kulturgeschichte der Geburt, Köln u.a. 2000. Hans-Christoph Seidel: Eine neue „Kultur des Gebärens“. Die Medikalisierung von Geburt im 18. und 19. Jahrhundert, Stuttgart 1998. Marita Metz-Becker: Der verwaltete Körper. Die Medikalisierung schwangerer Frauen in den Gebärhäusern des frühen 19. Jahrhunderts, Frankfurt a. M./New York 1997. Jürgen Schlumbohm/Barbara Duden/Jacques Gélis/Patrice Veit (Hrsg.): Rituale der Geburt. Eine Kulturgeschichte, München 1998. Barbara Duden/Jürgen Schlumbohm (Hrsg.): Geschichte des Ungeborenen. Zur Erfahrungs- und Wissenschaftsgeschichte der Schwangerschaft, Göttingen 2002. Jacques Gélis: Die Geburt. Volksglaube, Rituale und Praktiken von 1500 bis 1900, München 1989. René Frydman/Myriam Szejer (Hrsg.): La naissance. Histoire, cultures et pratiques d'aujourd'hui, Paris 2010. Daniel Hornuff : Schwangerschaft. Eine Kulturgeschichte, Paderborn 2014. Clare Hanson : A Cultural History of Pregnancy. Pregnancy, Medicine, and Culture, Basingstoke 2004. Béatrice Fontanel/Claire d'Harcourt : Baby, Säugling, Wickelkind. Eine Kulturgeschichte, Hildesheim 1998. Atina Grossmann : Reforming Sex. The German Movement for Birth Control and Abortion Reform, 1920 – 1950, New York 1995.

120347 Zeit und Erinnerung: Jubiläen und Gedenktage

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Herold-Schmidt, Hedwig
zugeordnet zu Modul	MWVK, BA_VK_2, MVK4, MVK4, MKG4, MWKG, BA_KG_4, BA_VK_2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1	Herold-Schmidt, H.

Kommentare

Bachelor BA_KG 4 B, BA_VK 2 Master MKG 4 B, MWKG, MVK 4, MWVK Heutzutage scheinen Jubiläen und Gedenktage allgegenwärtig: Runde Geburtstage, Ehe- und Betriebsjubiläen, Stadt- und Universitätsjubiläen, Todestage bekannter Persönlichkeiten ebenso wie die Jahrestage von Vereins- und Unternehmensgründungen oder die „Wiederkehr“ einschneidender Ereignisse wie Kriege, Friedensschlüsse, Katastrophen oder Erfindungen. Jubiläen von Institutionen, Personen oder Ereignissen füllen jedes Jahr den Kalender. Vor allem die öffentliche Fest- und Erinnerungskultur ist ohne Jubiläen kaum denkbar und auch die Medien orientieren sich in ihrer Arbeit an diesen „runden Zahlen“. Dies gilt nicht zuletzt auch für Kulturbetrieb und Tourismus. Das Erinnern in bestimmten Zeitabständen ist enorm populär, gilt als normal und wird selten hinsichtlich seiner Historizität, seiner geschichtlichen Gewordenheit, hinterfragt. Bei genaueren Hinsehen wird jedoch deutlich, dass die Jubiläumsflut vor allem ein Ergebnis des 19. Jahrhunderts ist, deren multiple Wurzeln mindestens bis ins Spätmittelalter zurückgehen. Dabei ist die Entstehung der Jubiläumskultur aufs engste verbunden mit einer neuen Zeitkultur, die langsam von einer jahreszeitlichen und auf außerordentliche Ereignisse konzentrierten Orientierung im Lebenslauf und einer im wesentlichen heilsgeschichtlich geprägten Geschichtsauffassung abging. Stattdessen bedeutet die moderne, sich mathematisch exakt nach dem Kalender und der Uhr richtende Zeitauffassung eine neuartige Verklammerung von Vergangenheit und Zukunft, auch über die (Erinnerung in der) Gegenwart, die den menschlichen Gestaltungsspielraum betont. Nach Winfried Müller ist es die Funktion des historischen Jubiläums, aus dem Gesamtkomplex der überlieferten Geschichte einen jeweils individuellen Geschehensablauf als „Eigengeschichte“ herauszupräparieren. Über die Inszenierung wird Traditionsbewusstsein und damit Identität hergestellt. Für ihn ist das historische Jubiläum ein „institutioneller Mechanismus, der kulturelle Überlieferung präsentiert und damit tradiert.“ Leitideen werden sichtbar gemacht und ihre Wichtigkeit für die Zukunft unterstrichen. Aleida Assmann hat Jubiläen als „Erinnerungsorte in der Zeit“ bezeichnet. Nicht die Vergangenheit steht also im Mittelpunkt des Interesses, sondern die Bedeutung der Vergangenheit für Gegenwart und Zukunft. Die Feier von Jubiläen ist dabei häufig von der Kombination verschiedener Erinnerungsstrategien und –medien geprägt. Festakte unterschiedlichen Zuschnitts werden oft begleitet von der Einweihung von Bauten, von Denkmalsetzungen, Gedenkpublikationen und –tagungen sowie der Thematisierung des historischen Ereignisses in Literatur und Film. Wir wollen in diesem Seminar unterschiedliche Jubiläen und Gedenktage betrachten und einerseits nach Anlässen und Inhalten der Erinnerung, andererseits nach Ritualen und Symbolisierungen, nach Formen der Inszenierung fragen. Darüber hinaus aber soll es auch um die Zeitkonstruktion des Jubiläums als solche gehen. Wie hat sich heute Selbstverständliches in der geschichtlichen Zeit verändert und entwickelt? Welche Bedürfnisse bestanden in bestimmten Epochen, wie verhielten sich dazu die jeweiligen Inszenierungstechniken? Welche Arten von Jubiläen entwickelten sich dabei im Laufe der Zeit oder wann wurde das Private „jubiläumsfähig“?

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Das Seminar ergänzt die Vorlesung „Erinnerung und Gedächtnis“ von Prof. Dr. Michael Maurer zum Modul BA_KG 4 bzw. MKG 4. Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen (FSQ) sind möglich.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Winfried Müller u.a. (Hrsg.): Das historische Jubiläum. Genese, Ordnungsleistung und Inszenierungsgeschichte eines institutionellen Mechanismus, Münster 2004. Paul Münch (Hrsg.): Jubiläum, Jubiläum … Zur Geschichte öffentlicher und privater Erinnerung, Essen 2005. Johannes Burkhardt (Hrsg.): Krieg und Frieden in der historischen Gedächtniskultur. Studien zur friedenspolitischen Bedeutung historischer Argumente und Jubiläen von der Antike bis in die Gegenwart, München 2000. Etienne François/Uwe Puschner (Hrsg.): Erinnerungstage. Wendepunkte der Geschichte von der Antike bis zur Gegenwart, München 2010. Eckhart Conze/Thomas Nicklas (Hrsg.): Tage deutscher Geschichte. Von der Reformation zur Wiedervereinigung, München 2004. Lothar Gall (Hrsg.): Das Jahrtausend im Spiegel der Jahrhundertwenden, Berlin 1999. Veit Damm: Selbstrepräsentation und Imagebildung. Jubiläumsinszenierungen deutscher Banken und Versicherungen im 19. und frühen 20. Jahrhundert, Leipzig 2007. Wolfgang Flügel: Konfession und Jubiläum. Zur Institutionalisierung der lutherischen Gedenkkultur in Sachsen 1617-1830, Leipzig 2005. Joep Leerssen/ Ann Rigney (Hrsg.): Commemorating Writers in Nineteenth-Century Europe. Nation-building and Centenary Fever, Basingstoke 2014. Catrin B. Kollmann: Historische Jubiläen als kollektive Identitätskonstruktion. Ein Planungs- und Analyseraster. Überprüft am Beispiel der historischen Jubiläen zur Schlacht bei Höchstädt vom 13. August 1704, Stuttgart 2014.

120350 Großes Kolloquium: Doktoranden, Master, Bachelor

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Kolloquium
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Baumert, Susan / Dr. phil. Herold-Schmidt, Hedwig / Prof.Dr. Maurer, Michael
zugeordnet zu Modul	VKKG BA, MWKG

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 18:00 - 20:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1	Baumert, S. / Herold-Schmidt, H.

Kommentare

Bachelor VKKG_BA Master MWKG Im Großen Kolloquium stellen Examenskandidaten (Bachelor, Master) und Doktoranden ihre Abschlussarbeiten vor und geben Rechenschaft über ihre Fortschritte. Von den hörenden Teilnehmern wird erwartet, dass sie der jeweiligen Mittelpunktsperson mit Kritik und Rat weiterhelfen. Für Bachelorstudierende ist keine gesonderte Prüfungsanmeldung nötig; Masterstudierende melden bitte das Modul MWKG – Prüfungsform Präsentation – an.

120362 Begleitseminar zur Vorlesung "Kulturgeschichte der Sexualität II. Bürger und Antibürger"

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Herold-Schmidt, Hedwig

zugeordnet zu Modul BA_KG_2

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 162 Fürstengraben 1	Herold-Schmidt, H.
2-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 162 Fürstengraben 1	Herold-Schmidt, H.

Kommentare

Bachelor BA_KG 2 B Master --- Dieses Seminar ergänzt die Vorlesung „Kulturgeschichte der Sexualität II. Bürger und Antibürger“ zum Modul BA_KG 2. Es richtet sich an Studierende im Bachelor-Studiengang. Im Mittelpunkt steht die gemeinsame Interpretation von Quellen und sowie die Lektüre von Texten der Forschung zum Thema. Wir arbeiten auf der Basis eines entsprechenden Textkorpus, der Ihnen zu Beginn des Semesters in der Kopierbude Schloßgasse zum Kauf zur Verfügung stehen wird. Dieser wird punktuell durch weitere Texte ergänzt werden. Die Veranstaltung führt daher einerseits in die Interpretation unterschiedlicher historischer Quellengattungen ein und bietet Gelegenheit, den Umgang mit wissenschaftlichen Texten einzuüben, andererseits sollen die in der Vorlesung erworbenen Kenntnisse vertieft werden. Dazu besteht weiterhin in jeder Sitzung Gelegenheit Fragen zur Vorlesung zu stellen und zu besprechen.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Erwartet wird die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar, insbesondere die zuverlässige Erledigung der Lektüreaufgaben Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Das Seminar ergänzt die Vorlesung „Kulturgeschichte der Sexualität II. Bürger und Antibürger“ von Prof. Dr. Michael Maurer zum Modul BA_KG 2. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen (FSQ) sind möglich.

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur Siehe die Angaben zur Vorlesung „Kulturgeschichte der Sexualität II. Bürger und Anti-Bürger“.

Bereich für Ur- und Frühgeschichte

41964 Kolloquium der Vor- und Frühgeschicthe

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Ettel, Peter

Kommentare

Das Kolloquium richtet sich an alle Studierenden der Vor- und Frühgeschichte, insbesondere mit Bachelorarbeiten, Magister- und Dissertationsprojekten – darüber hinaus sind Interessierte herzlich eingeladen. Termine und Themen werden spätestens zu Beginn des Semesters besprochen und festgelegt. Voraussetzungen: keine Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme und Vortrag.

Bemerkungen

Findet nach vorheriger Absprache statt!

41966 Tutorium der Vor- und Frühgeschichte (UFG 100)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Tutorium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Brückner, Christoph / Dehen, Anna / Univ.Prof. Ettel, Peter

zugeordnet zu Modul UFG 100

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 18:00 - 20:00	Seminarraum 205 Löbdergraben 24a

Nachweise

Kurzreferat

51176 Grabung Gleisberg

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Geländeübung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Ettel, Peter / Dr.des. Paust, Enrico

zugeordnet zu Modul UFG 1000, UFG 401, UFG 402

1-Gruppe	18.07.2016-26.08.2016 wöchentlich	Mo -	

Kommentare

Das Geländepraktikum richtet sich an Studierende der Ur- und Frühgeschichte. Im Rahmen der Veranstaltung erhalten die Studierenden eine praktische Einführung in die archäologische Grabungstechnik (Ausgrabung, Dokumentation, Vermessung) am Beispiel des Alten Gleisberges (Saale-Holzland-Kreis), einer Höhensiedlung der späten Bronze- und frühen Eisenzeit. Das Grabungspraktikum überschneidet sich terminlich und thematisch mit dem geoarchäologischen Praktikum; eine kombinierte Belegung der beiden Praktika ist möglich und wird empfohlen. Voraussetzungen : keine. Leistungsnachweis : regelmäßige Teilnahme. Zeit: 18.07. bis 26.08.2016

108714 Aufarbeitung der Grabungen Alter Gleisberg - Sapropelit (UFG 300, UFG 900)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr.des. Paust, Enrico	
zugeordnet zu Modul	UFG 300, UFG 900	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum 205 Löbdergraben 24a

Kommentare

Der Alte Gleisberg, eine bronze- und eisenzeitliche Höhensiedlung bei Graitschen, etwa 7 km östlich von Jena wird seit 2005 intensiver mit Grabungen untersucht und erforscht. In der Übung werden die Funde und Befunde der Grabung 2014 für eine Publikation aufgearbeitet und vorbereitet. Dazu gehört auch die zeichnerische, formenkundliche und chronologische Erfassung der Keramik und Metallfunde sowie die Gesamtdokumentation und kulturhistorische Einordnung der Grabungsbefunde sowie experimentelle Erprobung der Verarbeitung von Sapropelit. Die Übung richtet sich an Studierende, die an der Bearbeitung von Grabungsbefunden und Fundmaterial aus den vor- und frühgeschichtlichen Perioden interessiert sind. Ein Schwerpunkt der Aufarbeitung liegt auf den Sapropelitfunden vom Gleisberg und den restlichen thüringischen Funden. Voraussetzungen: keine Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme

108715 Mittelpaläolithische Steinartefakte von Weimar-Ehringsdorf (UFG 300, UFG 900)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	3 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Pasda, Clemens	
zugeordnet zu Modul	UFG 900, UFG 300	

1-Gruppe	11.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 08:00 - 11:00	Seminarraum 205 Löbdergraben 24a

Kommentare

In Zusammenarbeit mit dem Thüringischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie werden seit 2013 die Steinartefakte der mittelpaläolithischen Travertinfundstelle Ehringsdorf (Stadt Weimar) mit Hilfe eines Merkmalsystems aufgenommen. Vermittelt werden dadurch grundlegende Kenntnisse zur Steinartefaktbestimmung.

120698 Siedlungs- und Landschaftsarchäologie des Früh- und Hochmittelalters in Zentraleuropa

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Werther, Lukas	
zugeordnet zu Modul	UFG 230	

1-Gruppe	12.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 205 Löbdergraben 24a

Kommentare

Im Seminar werden aktuelle Forschungen und wichtige Fundplätze der Siedlungs- und Landschaftsarchäologie des Früh- und Hochmittelalters in Zentraleuropa behandelt und aus archäologischer, historischer und geoarchäologischer Perspektive diskutiert. Im Mittelpunkt stehen die Entwicklung von Kulturlandschaft und Umwelt unter dem Einfluss des Menschen, die Nutzung verschiedener natürlicher Ressourcen, die Entwicklung einzelner Siedlungselemente sowie ihre Einbindung in die Landschaft und größere Siedlungsgefüge. Diese Themenkreise werden für unterschiedliche zentraleuropäische Räume in ihrer Entwicklung vom beginnenden Frühmittelalter bis zum ausgehenden Hochmittelalter behandelt.

Bemerkungen

Voraussetzungen : „Methoden und Hilfsmittel“ Modul UFG 101 sowie Modul UFG 100. Leistungsnachweis : regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit.

Empfohlene Literatur

Einstiegsliteratur: H.-R. Bork, Landschaften der Erde unter dem Einfluss des Menschen (Darmstadt 2006). P. Haupt, Landschaftsarchäologie. Eine Einführung (Darmstadt 2012). R. Schreg, Landschaft im Wandel - Fallstudien der Archäologie des Mittelalters. In: F. J. Felten/H. Müller/H. Ochs (Hrsg.), Landschaft(en). Begriffe - Formen - Implikationen. Geschichtliche Landeskunde 68 (Stuttgart 2012) 63–86.

120712 Archäologische Prospektion und Grabungstechnik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr.des. Paust, Enrico / Dr. Werther, Lukas	
zugeordnet zu Modul	UFG 300, UFG 900	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum 205 Löbdergraben 24a

Kommentare

Im Zuge der Übung werden Grundlagen der archäologischen Prospektion, Grabungstechnik und Befunddokumentation vermittelt. Im ersten Teil der Übung werden Grundlagen, Anwendungsbereiche, Möglichkeiten und Grenzen wichtiger Prospektionsmethoden aus den Bereichen Feldbegehung, Geoarchäologie, Geophysik und Fernerkundung gemeinsam erarbeitet. In praktischen Übungen wird der Umgang mit den gewonnen Daten, beispielsweise Luftbildern und Magnetogrammen, sowie ihre kritische Interpretation erlernt. Verschiedene Prospektionsmethoden sollen außerdem an einem Praxis-Tag im Feldeinsatz kennengelernt werden. Der zweite Teil der Übung widmet sich den Grundlagen der Grabungstechnik. Dazu gehören neben rechtlichen Grundlagen, Vorbereitungsmaßnahmen und Arbeitsschutzvorschriften vor allem die Grabungsvermessung, die Befundansprache sowie die daraus resultierende Wahl der verschiedenen Grabungstechniken. Daneben sollen auch spezielle Bergungsmethoden wie z.B. Blockbergungen besprochen werden. Dieser Teil der Übung soll durch Besuche auf aktuell laufenden Grabungen ergänzt werden. Voraussetzungen : keine. Leistungsnachweis : regelmäßige Teilnahme, Abschlussprojekt.

Empfohlene Literatur

Empfohlene Einstiegsliteratur: • A. Kinne, Tabellen und Tafeln zur Grabungstechnik (Dresden 2005). • E. Gersbach, Ausgrabung heute. Methoden und Techniken der Feldgrabung (Darmstadt 1998). • J. Biel, D. Klonk (Hrsg.), Handbuch der Grabungstechnik (Stuttgart 1998). (erhältlich als Downloads auf der Website des Verbandes der Landesarchäologen). • J. Sigl, C. Vetterling, Grabungsleitfaden (Mainz 2012). • Denkmalschutzgesetze der einzelnen Bundesländer (erhältlich als Downloads auf der Website des Verbandes der Landesarchäologen). • C. Renfrew/P. Bahn, Archaeology. Theories, methods and practice (London 1991) bzw. C. Renfrew/P. Bahn, Basiswissen Archäologie. Theorien, Methoden, Praxis (Darmstadt 2009). • M. Doneus, Die hinterlassene Landschaft. Prospektion und Interpretation in der Landschaftsarchäologie. Mitteilungen der Prähistorischen Kommission 78 (Wien 2013), 157-207. • M. Posselt/ B. Zickgraf/ C. Dobiat (Hrsg.), Geophysik und Ausgrabung. Einsatz und Auswertung zerstörungsfreier Prospektion in der Archäologie. Internat. Arch. Naturwiss. u. Technik 6 (Rahden/Westf. 2007). • P. Haupt, Landschaftsarchäologie. Eine Einführung (Darmstadt 2012). • R. Rapp/C. L. Hill, Geoarchaeology. The earth-science approach to archaeological interpretation (New Haven/London 1998).

120713 Grabung Fossa Carolina/Karlsgraben

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Geländeübung
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. Werther, Lukas
zugeordnet zu Modul	UFG 402, UFG 1000, UFG 401

Kommentare

Im Geländepraktikum werden Grundlagen der archäologischen Feldarbeit vermittelt. Bedingt durch das Feuchtbodenmilieu kommen dabei spezielle Methoden und Techniken zum Einsatz. Im Rahmen der Grabung soll unter anderem der Nordbereich des Karlsgraben (Mittelfranken) untersucht werden. Dieser Kanal wurde 793 auf Initiative Karls des Großen errichtet. Beginn vor. 4. Juli 2016 (6-8 Wochen)

120714 Das Chalkolithikum: Frühes Kupfer zwischen Alpen und Pontikum

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Schneider, Florian Niko	
zugeordnet zu Modul	UFG 220	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum 205 Löbdergraben 24a

Kommentare

In dem Seminar soll ein Überblick über die kultur- und technikgeschichtliche Entwicklung des 5.-3. Jahrtausends v. Chr. im Raum zwischen den Alpen und dem Schwarzen Meer vermittelt werden. Diese Zeit ist durch das erste Auftreten von verarbeiteten Metallen, vor allem Kupfer, in größerer Menge geprägt. Vor allem Südosteuropa spielt hierbei eine zentrale Rolle und durchläuft in dieser Zeit starke sozioökonomische Transformationsprozesse. Auswirkungen dieser Entwicklungen lassen sich allerdings, in räumlich ganz unterschiedlicher Intensität bis nach Mitteleuropa fassen. Voraussetzungen: Modul UFG 100 und Seminar „Methoden und Hilfsmittel“

120716 Formenkunde Vorgeschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Schneider, Florian Niko	
zugeordnet zu Modul	UFG 101	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 205 Löbdergraben 24a

Kommentare

Die Übung dient der ersten Auseinandersetzung mit den formenkundlichen Grundlagen zentraler Artefaktkategorien des Neolithikums, der Bronze- sowie der Eisenzeit (Fibeln, Nadeln, Gefäßkeramik, Beil- und Axtklingen etc.). Zugleich werden in der Übung Grundlagen der bildlichen und schriftlichen Dokumentation archäologischer Artefakte vermittelt (Zeichnen, Fotografieren, Vektorisieren von Fundzeichnungen und Beschreiben). Voraussetzungen: keine.

120717 Mittelpaläolithikum

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Pasda, Clemens

zugeordnet zu Modul UFG 800, UFG 210, UFG 820, UFG 310

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Seminarraum 205 Löbdergraben 24a

Kommentare

Im Zentrum des zweiten Teils des viersemestrigen Vorlesungszyklus stehen die die Steinartefakte im späten Mittel- bis frühen Jungpleistozän. Zusätzlich werden Informationen zu Fundstellen, Menschenformen, Subsistenz und zur Archäostratigraphie gegeben.

120719 Steinartefakte von Bad Sulza-Krähenhütte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Pasda, Clemens

zugeordnet zu Modul UFG 300, UFG 900

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 08:00 - 10:00	Seminarraum 205 Löbdergraben 24a

Kommentare

Aus Bad Sulza stammt ein etwa 500 Steinartefakte umfassendes Inventar, das zum größten Teil jungpaläolithischen Alters sein soll. Die Steinartefakte werden in der Übung mit Hilfe eines Merkmalsystems aufgenommen. Vermittelt werden dadurch grundlegende Kenntnisse der Steinartefaktbestimmung.

120720 Die Expedition von John Franklin in die Nordwestpassage: Archäologie und Ethnohistorie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Pasda, Clemens

zugeordnet zu Modul UFG 310, UFG 800

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 205 Löbdergraben 24a

Kommentare

Im September 2014 wurde in der kanadischen Arktis das Wrack des HMS Erebus entdeckt. Es gehörte zu der 1845 gestarteten, großen Expedition des Britischen Empire, die die sogenannte Nordwestpassage finden sollte. Über vorgegebene Themen rekonstruieren die Studierenden den Verlauf dieser gescheiterten Expedition vor allem über ethnohistorische und archäologische Quellen.

120721 Einführung in die Archäologie der Germania Slavica

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. phil. habil. Sachenbacher, Peter

zugeordnet zu Modul UFG 810, UFG 310, UFG 230, UFG 820

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum 205 Löbdergraben 24a

Kommentare

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit folgenden Grundfragen: - Theoretisch- methodologische Grundlagen der Germania Slavica - Archäologische, mediävistische und sprachgeschichtliche Voraussetzungen und Quellen - Slawen im 8. bis 11. Jhd. (Burg und Herrschaft, Siedlung und Wirtschaft, geistiges Leben) - Mittelalterlicher Landesausbau im 10. bis 12. / 13. Jhd. unter deutscher Herrschaft - Zentralisationsprozesse im Mittelelter Die Entwicklungen in der Dialektik von Zeit und Raum werden vor allem anhand von Erscheinungen in Thüringen behandelt, die mit denen in anderen Gebieten weiträumig verglichen werden.

120722 Formenkunde Urgeschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 1 Semesterwochenstunde (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

zugeordnet zu Modul UFG 101

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00

Kommentare

Lehrperson: Peter Balthasar Veranstaltung findet voraussichtlich in drei Blöcken statt. Der o.g. Termin ist nicht der endgültige, sondern nur um die Anmeldung zur Veranstaltung zu ermöglichen!!

120723 Anthropologie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

zugeordnet zu Modul UFG 400, UFG 511

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00

Bemerkungen

Lehrperson: Dr. Bettina Jungklaus Der o.g. Termin ist nicht der endgültige, sondern nur um die Anmeldung zur Veranstaltung zu ermöglichen!!

120725 Archäologische Denkmalpflege

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

zugeordnet zu Modul UFG 510, UFG 511

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00

Bemerkungen

Lehrperson: Dr. Thomas Grasselt Der o.g. Termin ist nicht der endgültige, sondern nur um die Anmeldung zur Veranstaltung zu ermöglichen!!

120727 Grafik-/Layoutprogramme

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 12 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Schröter, Annett

zugeordnet zu Modul UFG 300

1-Gruppe	20.05.2016-20.05.2016 wöchentlich	Fr 08:00 - 12:00	PC-Pool 202 Ernst-Abbe-Platz 8
	27.05.2016-27.05.2016 wöchentlich	Fr 08:00 - 12:00	PC-Pool 202 Ernst-Abbe-Platz 8

Kommentare

120728 Jungsteinzeit - Entstehung und Ausbreitung in Mitteleuropa

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Ostritz, Sven

zugeordnet zu Modul UFG 310, UFG 810, UFG 820, UFG 220

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00

Bemerkungen

Der o.g. Termin ist nicht der endgültige, sondern nur um die Anmeldung zur Veranstaltung zu ermöglichen!!

121385 Paleolithic and Mesolithic around the Mediterranean

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Picin, Andrea / Univ.Prof. Pasda, Clemens	
zugeordnet zu Modul	UFG 310, UFG 800, UFG 820	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00

Bemerkungen

Der o.g. Termin ist nicht der endgültige, sondern nur um die Anmeldung zur Veranstaltung zu ermöglichen!!

60247 Morphologie u. Evolution des Menschen (BB3.Z5, BEBW9)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Fischer, Martin S. / Stößel, Alexander	
zugeordnet zu Modul	BB3.Z5, BEBW 9	

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 17:00	Kursraum 117A Erbertstraße 1

Interdisziplinäres Studienfach "Südosteuropastudien"

Bachelor

Südosteuropa/ Albanologie/ Balkanologie

107645 Multiculturalism and identity: ethnic and ethno-confessional diversity in Southeastern Europe

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Dimitrova, Tanya	
zugeordnet zu Modul	BSOE 3	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr	10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 1.029 Carl-Zeiß-Straße 3	Dimitrova, T.

Kommentare

The course is oriented towards B.A. students in Southeastern European Studies. It aims to present some of the basic concepts in the social sciences such as culture, ethnicity, identity, religion, tradition and modernity in Balkan context. On this basis the cultural and ethnic diversity in Southeastern Europe will be presented. The region is often considered as one of the most “problematic” in Europe - not only in the last 20 years, but at least in the last century. To improve students’ knowledge about the socio-economic, political and cultural processes in Southeastern Europe, we will seek to reach to the internal logic which engenders them and moves them forwards. The aim of the course is to provide students with an analytical framework for interpreting and responding to issues pertaining to ethnic and ethno-confessional or religious communities and national minorities in Southeastern Europe. The course will be relatively divided in 2 parts. In the beginning we will engage with the contemporary theories of identity, ethnicity, culture and multiculturalism, in order to discuss, the following in the second part of the course, cases of specific ethnic communities and examples of multicultural societies and/or multiethnic regions.

Bemerkungen

Syllabus of the classes: 1. 08.04.2016 – Introduction to the course. The concept of identity. (presented by the lecturer) 2. 15.04.2016 – The concept of ethnicity. Different theories.(presented by the lecturer) 3. 22.04.2016 – Ethnic groups and boundaries. (Frederic Barth) Ethnicity without group. (Roger Brubeker) 4. 29.04.2016 – no classes due to field trip of the lecturer 5. 06.05.2016 Ethnicity and nationalism. “The ethnic basis of national identity” (“National identity”, Chapter 2, p.19-42, Adam Smith, 1991, Reno: University of Nevada Press) The nation and the origins of national consciousness (Benedict Anderson – in Monsterrat Guibernau and John Rex “The Ethnicity Reader”. Cambridge: Polity Press. 1997) 6. 13.05.2016 Culture and multiculturalism (“Multiculturalism: Success, Failure, and the Future” Will Kymlicka, Migration policy institute, 2012) 7. 23.05.2016 Christianity in Southeastern Europe – Orthodoxy and Catholicism 8. 27.05.2016 Islam - Sunni and Heterodox communities 9. 03.06.2016 Ethnic minorities in Romania. Politics towards them. 10. 10.06.2016 Ethnic and religious diversity in ex-Jugoslav region 11. 17.06.2016 Ethnic and religious communities in Greece 12. 24.06.2016 Ethnic and religious communities in Bulgaria 13. 01.07.2016 Roma community in Southeastern Europe. Origin. Distribution. Inter-community differentiation. Language(s), culture, traditions. Contemporary problems. 14. 08.07.2016 Presentation of the paper’s projects and evaluation of the course

Empfohlene Literatur

Recommended bibliography: Guibernau, M. and J. Rex (eds.) The Ethnicity Reader. Nationalism, Multiculturalism and Migration Anderson, Benedict. Imagined Communities: Reflections on the Origin and Spread of Nationalism. Verso, 1991 Appadurai, A. Modernity at Large: Cultural Dimensions of Globalization. Minneapolis: University of Minnesota Press, 1996 Assmann, J. Das Kulturelle Gedächtnis. München: Verlag C.H. Beck, 1997 Barth, Frederic. Ethnic groups and boundaries: the social organization of culture difference. Little, Brown, 1969 Baumann, G. Contesting Culture: Discourses of Identity in Multi-Ethnic London. Cambridge: Cambridge University Press, 1996 Brubaker, R. Nationalism Reframed: Nationhood and the National Question in the New Europe. Cambridge: Cambridge University Press, 1996 Brubaker, R. Ethnicity without groups. Cambridge: Harvard University Press, 2004 Delanty, G. and Rumford, C. Rethinking Europe. Social Theory and the Implications of Europeanisation. London: Routledge. 2005 Eriksen, T. Ethnicity and nationalism: Anthropological perspectives. London: Pluto Press, 1993 Geertz, C. The interpretation of cultures. New York: Basic, 1973 Gellner, Ernest. Nations and Nationalism. Ithaca: Cornell University Press, 1993 Glazer and Mojnihan (eds.) 1974. Ethnicity: Theory and Experience. Harvard University Press, Cabridge, Mass., and London, England. Giddens, A. Modernity and Self-identity: Self and Society in the Late Modern Age. Stanford: Stanford University Press, 1991 Gossiaux, J-F. Pouvoirs ethniques dans les Balkans. Paris: PUF, 2002 Hobsbawm, E. Nations and nationalism since 1780: Programme, myth, reality. Cambridge: Cambridge University Press, 1990 Hutchinson, J., A. D. Smith. 1996. Ethnicity. Oxford University Press, Oxford, New York Kymlicka, Will. Multicultural Citizenship: A Liberal Theory of Minority Rights. Clarendon Press, 1996 Marushiakova, E. Dynamics of national identity and transnational identities in the process of European integration, Cambridge Scholars Publishing, 2008 Smith, A. 1995. The Ethnic Origin of Nations. Blackwell, Oxford UK & Cambridge USA (first published 1986). Todorova, M. Imagining the Balkans. Oxford: Oxford University Press, 1997 Tschernokoshewa, E. Beziehungsgeschichten. Minderheiten – Mehrheiten in europäischer Perspektive. Bautzen: Domowina Verlag, 2007 Vertovec, S. Transnationalism. London and New York: Routledge, 2007 Vertovec, S. and Cohen, R. (eds.) Migration, diasporas and transnationalism. Aldershot: Edward Elgar, 1999

108212 Kulturwissenschaftliche Forschungsmethoden

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Salamurovic, Aleksandra	
zugeordnet zu Modul	BSOE 3	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00 c.t.	Seminarraum 115 August-Bebel-Straße 4	Salamurovic, A.

Kommentare

Im Seminar werden einige kulturwissenschaftliche Forschungsmethoden vermittelt, die für das weitere Studium der Südosteuropastudien relevant sind, wie etwa Inhalts- und Diskursanalyse, Methoden ethnologischer Feldforschung u.ä. Das theoretische Wissen soll an praktischen Textbeispielen erprobt und geübt werden.

Nachweise

Klausur

Empfohlene Literatur

Wird zu Semesterbeginn bekannt gegegeben.

113498 Kolloquium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Kolloquium	1 Semesterwochenstunde (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Kahl, Thede	

Kommentare

wird bei Bedarf als Blockveranstaltung im Juni angeboten Bitte per Mail bei Prof. Kahl melden.

18301 Kommunikationstraining Albanisch (Südosteuropastudien: P 2)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. des. Ludwig, Henry	
zugeordnet zu Modul	BSOE 2.2, BRom-FSQ1, BSOE 2.1, MSOE-Alb3	

Kommentare

Ort u. Zeit nach Vereinbarung per Mail - kontinuierlicher Aufbau des aktiven Wortschatzes - Ausbau der für die mündliche Kommunikation notwendigen Grammatikkenntnisse - Hörübungen - Sprechübungen (Phonetik) - Gesprächstraining - Vermittlung der bei mündlichen Sprachhandlungen geltenden Konventionen.

Bemerkungen

Zielgruppe: StudentInnen der Südosteuropastudien, andere Disziplinen Bachelor: BSOE 2.2 Master: MSOE-Alb 3 Zeit und Ort werden am Anfang des Semesters in Absprache mit den Teilnehmern festgelegt; die Angabe in Friedolin bis zum Beginn der Vorlesungszeit sind nur Pro-forma-Angaben, damit eine Anmeldung möglich ist. Für die Festlegung der Veranstaltungszeit sind die Interessenten aufgefordert, eine Übersicht der eigenen freien Zeitkapazitäten an den Dozenten zu schicken (henry.ludwig@uni-jena.de), damit ein gemeinsamer Termin gefunden werden kann.

Nachweise

schriftliche Übersetzung mit anschließender mündlicher Prüfung

Empfohlene Literatur

Material wird im Kurs ausgegeben

50808 Albanische Grammatik und Sprachpraxis

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung/Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. phil. Fiedler, Wilfried

zugeordnet zu Modul BSOE 2.1, BSOE 2.2, MSOE-Alb3

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr	10:00 - 13:00 c.t. Raum 427, EAP 8	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	Fiedler, W.

Kommentare

Veranstaltungsthema wird nach Absprache festgelegt.

Bemerkungen

1.Termin und Vorbesprechung finden am 08.04.2016, im Raum 427, Institut für Romanistik, statt. Master: MSOE-Alb 3 Alle Teilnehmer melden sich vor Vorlesungsbeginn bitte bei Frau Katrin Töpel über Mail (katrin.toepel@uni-jena.de) für die Veranstaltung an und teilen die Themenwünsche mit.

Nachweise

schriftliche Übersetzung mit anschließender mündlicher Prüfung

Empfohlene Literatur

Buchholz/Fiedler: Albanische Grammatik (1987); Fiedler/Klosi: Wörterbuch Albanisch-Deutsch, Deutsch-Albanisch (1997)

50810 Albanische Sprachgeschichte II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. phil. Fiedler, Wilfried

zugeordnet zu Modul BSOE 2.1, MSOE-Alb3

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr	13:00 - 16:00 c.t. Raum 427, EAP 8	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	Fiedler, W.

Kommentare

Die Veranstaltungsthemen werden nach Absprache festgelegt.

Bemerkungen

1. Termin und Vorbesprechung findet am 08.04.2016 im Raum 427, Institut für Romanistik, statt. Alle Teilnehmer melden sich vor Vorlesungsbeginn bitte bei Frau Katrin Töpel über Mail (katrin.toepel@uni-jena.de) für die Veranstaltung an und teilen die Themenwünsche mit. Master: MSOE-Alb 3

Empfohlene Literatur

wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben

66698 Tutorium zu Albanisch

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Tutorium	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. des. Ludwig, Henry	
zugeordnet zu Modul	BSOE 2.2, BSOE 2.1, MSOE-Alb3	

Bemerkungen

Bitte unbedingt die Hinweise bezüglich der Terminfestlegung zur Veranstaltung 'Kommunikationstraining Albanisch (Südosteuropastudien: P 2)' beachten!

Südslawistik

107765 Südslawische Volksdichtung: Vom Heldenlied bis zum zeitgenössischen Lied

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung/Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	M.A. Himstedt-Vaid, Petra	
zugeordnet zu Modul	BSLAW 6, Kauk-BA-5	

1-Gruppe	15.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Fr 12:00 - 16:00	Seminarraum SR 214 Ernst-Abbe-Platz 8	Himstedt-Vaid, P.

Kommentare

Das südslawische Lied wird in dieser Lehrveranstaltung in seinen unterschiedlichen Formen gelesen und dargestellt werden. Im Heldenlied – eine Dichtung in Liedform, die das Schicksal und die Taten eines oder mehrerer Helden besingt – soll der Held in der südslawischen Volksdichtung untersucht werden. Hierzu gehören Lieder um den gewaltigen Königssohn Marko und Alija #er#elez, Lieder des Kosovo-Zyklus, die der Kosovo-Schlacht und dem Untergang des serbischen Reichs gewidmet sind, und Hajdukenlieder, die den Kleinkrieg gegen die Türken während der Osmanenherrschaft thematisieren. Verglichen werden diese Lieder mit Partisanenliedern und den Kosovokonflikt thematisierenden Kriegsliedern von Ende des 20. Jahrhunderts. Neben den Heldenliedern werden lyrische Lieder betrachtet.

Nachweise

Aktive Teilnahme, Kurzreferat und Klausur

Empfohlene Literatur

Ajda#ic, Dejan (Hrsg.) (1994): The Magical and Aesthetical in the Folklore of Balkan Slavs . Belgrade. Biti, Vladimir (2010): „Wie nahe steht das Fremde? Das politische Lied in Kroatien“. In: Stefan Newerkla, Fedor Poljakov, Oliver Schmitt (Hrsg.): Das politische Lied in Ost- und Südosteuropa . Wien. 233–249. Braun, Maximilian (1961): Das serbokroatische Heldenlied . Göttingen (= Opera Slavica, Bd. 1). Diplich, Hans (1976): Das Bauopfer als dichterisches Motiv in Südosteuropa . München. Jakisa, Miranda; Gilic, Nikica (eds.) (2015): Partisans in Yugoslavia. Literature, Film and Visual Culture . Transcript: Bielefeld. Galijaš, Armina (2010): „Musik als Spiegel politischer Einstellung. Turbofolk vs. Rock“. In: Stefan Newerkla, Fedor Poljakov, Oliver Schmitt (Hrsg.): Das politische Lied in Ost- und Südosteuropa . Wien. 273–293. Prochazka, Martin (2010): „Kriegslieder im Kosovokonflikt 1999“. In: Stefan Newerkla, Fedor Poljakov, Oliver Schmitt (Hrsg.): Das politische Lied in Ost- und Südosteuropa . Wien. 295–308. Raecke, Jochen (2010): „Kollektivität und Individualität als literarische Leitbilder oder Wenn kollektives Heldentum (der Männer) nur individuelles Leid (der Frauen) bedeutet (wie im Kosovozyklus)“. In: Joachim von Puttkamer, Gabriella Schubert (Hrsg.): Kulturelle Orientierungen und gesellschaftliche Ordnungsstrukturen in Südosteuropa . Wiesbaden. 41–80. Schubert, Gabriella (1993): „‚Heldentum auf dem Balkan – Mythos und Wirklichkeit‘“. In: Zeitschrift für Balkanologie 29, 1. 16–33. Schubert, Gabriella (2007): „Ein Opfer für den Genossen Tito und die Partei“. Mythenrezeption und Mythenproduktion. In: Ulf Brunnbauer, Andreas Helmedach, Stefan Troebst (Hrsg.): Schnittstellen. Gesellschaft, Nation, Konflikt und Erinnerung in Südosteuropa. Festschrift für Holm Sundhaussen zum 65. Geburtstag. München. 471-484.

113498 Kolloquium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 1 Semesterwochenstunde (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Kahl, Thede

Kommentare

wird bei Bedarf als Blockveranstaltung im Juni angeboten Bitte per Mail bei Prof. Kahl melden.

40883 Märchen der Südslawen und ihrer Nachbarn

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Börger, Gergana

zugeordnet zu Modul BSLAW 6

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum E020 August-Bebel-Straße 4

Kommentare

Die Märchen aus dem bulgarischen, dem serbisch/kroatisch/bosnisch/ montenegrinischen Raum und den benachbarten Ländern werden einer näheren Betrachtung unterzogen. Dazu werden theoretische Fragestellungen, historische, soziale und funktionale Zusammenhänge sowie inhaltliche und formale Besonderheiten dieser Gattung eingehend behandelt; ausgewählte Texte werden unter folkloristisch-literarischen, kulturwissenschaftlichen und sprachlichen Gesichtspunkten in der gewählten Sprache analysiert. Die Teilnehmer halten ein Kurzreferat im Umfang von 20 Minuten.

Nachweise

Hausarbeit oder mündliche Prüfung (20 Min.)

Empfohlene Literatur

wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben

Bulgarisch

40873 Sprachvermittlung Bulgarisch Grundkurs c

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Börger, Gergana

zugeordnet zu Modul BSLAW 12.3

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di	16:00 - 18:00 c.t.	Seminarraum 1.029 Carl-Zeiß-Straße 3	Börger, G.
	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	Börger, G.

Kommentare

Erweiterung der Kenntnisse der Lexik und Grammatik (Lautlehre, Formenlehre, Syntax) der bulgarischen Sprache; grammatische Übungen; Schreiben und Lesen; Hörverstehen; einfache Konversation; Einführung in die Praxis des Übersetzens Bulgarisch -Deutsch. Fertigkeiten und Fähigkeiten im Lesen, Sprechen und Schreiben auf einfachem Niveau; Übersetzung einfacher Sätze Bulgarisch - Deutsch; Verständigung mit Hilfe einfacher Satzstrukturen in routinemäßigen Situationen; Formulieren und Beantworten von Fragen. Erwerb von fremdsprachlicher Kompetenz im Bulgarischen laut europäischem Referenzrahmen Niveau A 2.

Nachweise

Klausur; Hörtext und schriftliche Aufgabe zur Überprüfung des Hörverstehens (60 Min.)

Empfohlene Literatur

U#ete bâlgarski ezik. Departament za ezikovo obu#enie na Sofijski universitet 'Sv. Kliment Ohridski'. Institut za #uždestranni studenti. Nivo 1. Sofija 2004.

40874 Sprachvermittlung Bulgarisch Grundkurs d

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Börger, Gergana / B.A. Stancheva, Neliya Nikolaeva

zugeordnet zu Modul BSLAW 12.4

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	12:00 - 14:00 c.t.	Seminarraum 1.029 Carl-Zeiß-Straße 3	Börger, G.
	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	16:00 - 18:00 c.t.	Seminarraum E024 August-Bebel-Straße 4	Stancheva, N.

Kommentare

Weiterentwicklung der erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten; grammatische und stilistische Übungen; Schreib-, Hör- und Intonationsübungen; einfache Konversation; Verfassen von kleinen Texten (Brief, Bewerbung, Lebenslauf). Erweiterte Kenntnis der Grammatik und Lexik sowie deren Anwendung; Fertigkeiten und Fähigkeiten im Hörverstehen und dialogischen Sprechen (Konversation); Führen von kurzen Gesprächen; Sprechen über vertraute Themen (Alltag, Familie, Hobby, Arbeit, Reisen, Aktuelles). Erwerb von fremdsprachlicher Kompetenz im Bulgarischen laut europäischem Referenzrahmen Niveau A 2.

Nachweise

Klausur (90 Min.) (60 %); mündliche Prüfung (in bulgarischer Sprache) (15 Min.) (40 %)

Empfohlene Literatur

U#ete bâlgarski ezik. Departament za ezikovo obu#enie na Sofijski universitet 'Sv. Kliment Ohridski'. Institut za #uždestranni studenti. Nivo 2A. Sofija 2005

40876 Sprachvermittlung Bulgarisch Aufbaukurs b

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Börger, Gergana / Dr. Giesel, Christoph / B.A. Stancheva, Neliya Nikolaeva

zugeordnet zu Modul BSLAW 12.6

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum E024 August-Bebel-Straße 4	Stancheva, N.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do	10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 163 Fürstengraben 1	Giesel, C.

Kommentare

Festigung der erworbenen erweiterten Grundkenntnisse und deren rezeptiven sowie produktiven Anwendung. Schreiben, Diktate, Hörverstehen; grammatische und stilistische Übungen auf mittlerem Niveau; Übersetzungen mittelschwerer Texte Bulgarisch - Deutsch und Deutsch - Bulgarisch; Konversation zu landeskundlichen und wissenschaftlichen Themen auf mittlerem Niveau; Schreiben von Essays; Rollenspiele; Landeskunde. Fertigkeiten und Fähigkeiten im Hörverstehen und dialogischen Sprechen (Konversation) auf mittlerem Niveau; Führen von Gesprächen; freies Sprechen über Alltagsthemen. Erwerb von fremdsprachlicher Kompetenz im Bulgarischen laut europäischem Referenzrahmen Niveau A 2 / B 1.

Nachweise

Klausur (90 Min.) (60 %); mündl. Prüfung (in bulgarischer Sprache) (20 Min.) (40 %)

Empfohlene Literatur

U#ete bâlgarski ezik. Departament za ezikovo obu#enie na Sofijski universitet 'Sv. Kliment Ohridski'. Institut za #uždestranni studenti. Nivo 2A/2B. Sofija 2005

64753 Aufsatzsübung Bulgarisch

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Börger, Gergana

zugeordnet zu Modul MSOE-Bulg2, BSLAW 12.7, BSLAW 12.7, MSOE-Bulg1, MSOE-Bulg3, BSLAW 12.8, BSLAW 12.8

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do	14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum 163 Fürstengraben 1

Bemerkungen

Zusatz zu BSLAW 12.5 sowie Pflicht MSOE Bulg 1

Empfohlene Literatur

wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben

95805 Slawische Minderheitensprachen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten N. N., / Töpel, Katrin

zugeordnet zu Modul BSLAW 8

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	N. N., .

Kommentare

In der Vorlesung wird ein Überblick darüber gegeben, wie die heutigen slawischen Sprachen standardisiert wurden, wie es also zu ihrer heutigen Gestalt und Funktion kam und welche Faktoren, Diskurse und Kontroversen hierbei eine Rolle spielten. Neben den großen Standardsprachen wird auch ein Blick auf neuere, kleinere Ausbauprojekte geworfen.

95806 Slawistische Korpuslinguistik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten N. N., / Töpel, Katrin

zugeordnet zu Modul BSLAW 8

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum 113 Lessingstraße 8	Rabus, A.

Kommentare

Neben den etablierten slawischen Standardsprachen existiert in der Slavia eine Vielzahl an weiteren Sprachformen. Dies betrifft einerseits die traditionellen Dialekte, aber auch verschiedene Formen von Regional- oder Gruppensprachen. In der Veranstaltung werden wir uns unter anderem mit theoretischen Zugängen zu diesen Sprachformen beschäftigen; ein Hauptaugenmerk wird auf den empirischen Daten und ihrer Analyse liegen. Die sprachliche Schwerpunktsetzung erfolgt in Absprache mit den Teilnehmenden.

Empfohlene Literatur

Wird in der Veranstaltung genannt und kommentiert.

Serbisch/ Kroatisch

50635 Sprachvermittlung Serbisch/Kroatisch Grundkurs c

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. George, Jana / M. A. Sabo, Milica

zugeordnet zu Modul BSLAW 13.3

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 08:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 1.029 Carl-Zeiß-Straße 3	George, J.

Kommentare

Erweiterung der Kenntnisse der im Grundkurs d erarbeiteten Lexik und Grammatik (Lautlehre, Formenlehre, Syntax) der serbischen und kroatischen Sprache; Kenntnisse einiger lexikalischer Unterschiede des Serbischen und Kroatischen; grammatische Übungen; Schreiben und Lesen; Hörverstehen; einfache Konversation.

Bemerkungen

Leistungspunkte (ECTS credits): 5 Voraussetzung für die Zulassung zu den Modulteilprüfungen: Regelmäßige und aktive Teilnahme; Übungsaufgaben

Nachweise

(50%) Klausur und (50%) Hörtext mit der schriftlichen Aufgabe zur Überprüfung des Hörverstehens - (60 Min.)

Empfohlene Literatur

wird am Anfang des Semesters bekannt gegeben

50636 Sprachvermittlung Serbisch/Kroatisch Grundkurs d

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M. A. Sabo, Milica

zugeordnet zu Modul MSLAW 12.2, BSLAW 13.4

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo	12:00 - 14:00 c.t.	Seminarraum 219 Fürstengraben 1	Sabo, M.
	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di	10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum SR 214 Ernst-Abbe-Platz 8	Sabo, M.

Kommentare

Weiterentwicklung der im Grundkurs a erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten; grammatische und stilistische Übungen; Kenntnisse einiger lexikalischer Unterschiede des Serbischen und Kroatischen; Sprechen, Leseverstehen sowie Hörverstehen.

Bemerkungen

Leistungspunkte (ECTS credits): 5 Voraussetzung für die Zulassung zu den Modulteilprüfungen: Regelmäßige und aktive Teilnahme; Übungsaufgaben

Nachweise

(60 %) Klausur (90 Min.) und (40 %) mündliche Prüfung (in serbisch/kroatischer Sprache) (15 Min.)

Empfohlene Literatur

wird am Anfang des Semesters bekannt gegeben.

50638 Sprachvermittlung Serbisch/Kroatisch Aufbaukurs b

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M. A. Sabo, Milica

zugeordnet zu Modul BSLAW 13.6

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo	14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum 271 Fürstengraben 1	Sabo, M.
	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di	14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	Sabo, M.

Kommentare

Festigung der erworbenen erweiterten Grundkenntnisse und deren rezeptiven sowie produktiven Anwendung. Schreiben, Diktate, Hörverstehen; grammatische und stilistische Übungen auf mittlerem Niveau; Übersetzungen mittelschwerer Texte Serbisch/Kroatisch -> Deutsch und Deutsch -> Serbisch/Kroatisch; Konversation zu landeskundlichen Themen auf mittlerem Niveau; Schreiben von Essays; Rollenspiele.

Bemerkungen

Leistungspunkte (ECTS credits): 5

Nachweise

Klausur: (60 %) Klausur (90 Min.) - (40 %) mündl. Prüfung (in serbisch/kroatischer Sprache) (20 Min.)

Empfohlene Literatur

wird am Anfang des Semesters bekannt gegeben

95805 Slawische Minderheitensprachen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten N. N., / Töpel, Katrin

zugeordnet zu Modul BSLAW 8

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	N. N., .

Kommentare

In der Vorlesung wird ein Überblick darüber gegeben, wie die heutigen slawischen Sprachen standardisiert wurden, wie es also zu ihrer heutigen Gestalt und Funktion kam und welche Faktoren, Diskurse und Kontroversen hierbei eine Rolle spielten. Neben den großen Standardsprachen wird auch ein Blick auf neuere, kleinere Ausbauprojekte geworfen.

95806 Slawistische Korpuslinguistik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten N. N., / Töpel, Katrin

zugeordnet zu Modul BSLAW 8

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum 113 Lessingstraße 8	Rabus, A.

Kommentare

Neben den etablierten slawischen Standardsprachen existiert in der Slavia eine Vielzahl an weiteren Sprachformen. Dies betrifft einerseits die traditionellen Dialekte, aber auch verschiedene Formen von Regional- oder Gruppensprachen. In der Veranstaltung werden wir uns unter anderem mit theoretischen Zugängen zu diesen Sprachformen beschäftigen; ein Hauptaugenmerk wird auf den empirischen Daten und ihrer Analyse liegen. Die sprachliche Schwerpunktsetzung erfolgt in Absprache mit den Teilnehmenden.

Empfohlene Literatur

Wird in der Veranstaltung genannt und kommentiert.

Geschichte

Geschichte Basismodul (HiSO 240)

120092 ‚Imagining the Balkans': Reiseberichte als Quellen zu Südosteuropa, 16.-19. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Schedewie, Franziska

zugeordnet zu Modul Hist 240, HiSO 240, HiSO 240

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00 Seminar	Seminarraum 223 Fürstengraben 1	Schedewie, F.
	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00 Tutorium; Tutor: Ricardo Schwarz	Seminarraum 163 Fürstengraben 1	

Kommentare

Reiseberichte sind eine spannende Lektüre. Unmittelbar sollten sie ihrem Publikum Einblick bieten, wie ihre Verfasser – in unserem Fall christliche Missionare, Diplomaten, Kaufleute, Kriegsgefangene, Pilger im europäischen Teil des Osmanischen Reiches – ihre Aufenthalte in der anderen Kultur erlebten: was ihnen dort interessant, ja sensationell, absonderlich oder auch wissenschaftlich bedeutsam erschien. Als Quellen für historische Fragestellungen bergen Reiseberichte vielfältige Einsichtsmöglichkeiten, aber auch Stolperfallen, mit denen es methodisch umzugehen gilt. Dies anhand verschiedener Quellenbeispiele und unter Anwendung von Ansätzen u. a. der historischen Stereotypenforschung zu erarbeiten und zu üben, ist das Ziel des Seminars. Auch umgekehrte Reiseerfahrungen aus dem Orient in den Okzident sollen dabei zur Sprache kommen. Einführende Literatur : Suraiya Faroqhi: The Ottoman Empire and the world around it, London 2006; Klaus Kreiser, Der Osmanische Staat 1300-1922, München 2 2008 (Oldenbourg Grundriss der Geschichte, 30); Maria Todorova: Imagining the Balkans, Oxford UP 2009.

70517 Grundkurs Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Grundkurs	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	aplProf Dr. Ries, Klaus / PD Dr. Schanetzky, Tim	
zugeordnet zu Modul	Hist 240, HiSO 240	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Hörsaal 235 Fürstengraben 1	Ries, K. / Schanetzky, T.

Kommentare

Der Grundkurs „Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts“ bildet zusammen mit einer Seminarveranstaltung das Basismodul zum 19. und 20. Jahrhundert. Der Grundkurs bietet einen an chronologischen und grundsätzlichen Themenkomplexen sowie an Forschungsfragen orientierten Überblick über die Zeit von der Französischen Revolution bis zur Gegenwart. Dabei steht die deutsche Geschichte zwar im Vordergrund, europäische und außereuropäische Bezüge spielen jedoch ebenfalls eine große Rolle. Studierende sollten keine ereignisgeschichtliche Vollständigkeit, sondern einen an Grundfragen orientierten Problemaufriss erwarten, der einen Einstieg in das Studium der Neueren und Neuesten Geschichte erleichtert. Klausurtermin: 07.07.2016 (letzte Sitzung) Einführende Literatur : Christoph Nonn, Das 19. und 20. Jahrhundert. Orientierung Geschichte, Paderborn 2007; Jürgen Osterhammel, Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts, München 2009; Matthias Schulz, Das 19. Jahrhundert (1789-1914), Stuttgart 2011; Andreas Wirsching (Hg.), Neueste Zeit (Oldenbourg Geschichte Lehrbuch), München 2006; Barbara Wolbring: Neuere Geschichte studieren. Konstanz 2006; ferner sei auf die Bücher der Reihe „Oldenbourg Grundriß der Geschichte“ verwiesen.

Rumänistik

120152 Die Germanophilen. Intellektuelle und politische Strömungen in Rumänien im Umfeld des Ersten Weltkriegs

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Puttkamer, Joachim / Univ.Prof. Dr. Dahmen, Wolfgang	
zugeordnet zu Modul	BRomR-Auf, BRomR-Kon, Hist 850, HiLR SPm, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 851, Hist 840, HiSO 861, HiSO 861, HiLG SPm, Hist 800, HiSO 862, HiSO 862, Hist 860, MRom-KW, MSOE 1	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum SR IKK Intershop Tower	Puttkamer, J. / Dahmen, W.

Kommentare

Im August 1916 trat Rumänien, bislang als Mitglied des Dreibundes ein neutral gebliebener Bündnispartner der Mittelmächte, auf Seiten der Entente in den Ersten Weltkrieg ein. Ungeachtet eines militärisch katastrophalen Kriegsverlaufs wurde dieser Schritt bei Kriegsende mit enormen Gebietserweiterungen belohnt, die Rumänien annähernd seine heutige Gestalt gaben und das rumänische Selbstbild bis heute entsprechend prägen. Dabei war die Entscheidung gegen die Mittelmächte keineswegs vorgezeichnet, weder in den intellektuellen noch in den politischen Debatten der Epoche. Das Seminar beleuchtet die vielfältigen Strömungen innerhalb der rumänischen Eliten dieser Epoche, welche die politische und mentale Ordnung Südosteuropas über das gesamte 20. Jahrhundert hinweg prägen sollte. Literatur : Boia, Lucian: Die Germanophilen. Die rumänische Elite zu Beginn des Ersten Weltkrieges. Berlin: Frank & Timme 2014 (Forum: Rumänien, Bd. 22).

Bemerkungen

Mastermodule MRom-KW, MSOE 1 und 2

40975 Einführung in die rumänische Sprachwissenschaft

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar/Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 26 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Dahmen, Wolfgang

zugeordnet zu Modul BRomR-Ein

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum 401 Ernst-Abbe-Platz 8	Dahmen, W.

Kommentare

Im Laufe des Semesters soll ein Überblick über Methoden und Teildisziplinen der romanischen und rumänischen Sprachwissenschaft erarbeitet werden (z.B. Ausgliederung der romanischen Sprachen, Sprachgeschichte, Sprachgeographie und Dialektologie, Soziolinguistik, Morphologie, Syntax, Wortbildung, Lexikographie und Lexikologie, Semantik). Teilnehmer an dieser Lehrveranstaltung sollten bereits den Grundkurs Rumänisch besucht haben bzw. über entsprechende Sprachkenntnisse verfügen. Leistungsnachweis durch Klausur am Semesterende

45184 Rumänische Sprachgeschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 26 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Dahmen, Wolfgang

zugeordnet zu Modul BRomR-SW1, BRomR-SW1, MRom-MMS2

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	Dahmen, W.

Kommentare

Wichtigste Schwerpunkte der Vorlesung sind die Verhältnisse von Substrat, Basis und Superstrat/Adstrat; Grundzüge des Altrumänischen; soziokulturelle Bedingungen für die Entstehung einer altrumänischen Schriftsprache; Varietäten der Literatursprache; die Modernisierung des Rumänischen seit dem 18. Jahrhundert; Debatten über Orthographie und lexikalischen Ausbau; das Rumänische im 20. Jahrhundert.

Empfohlene Literatur

Dahmen, Wolfgang: Externe Sprachgeschichte des Rumänischen , in: Ernst, Gerhard et al. (eds.): Romanische Sprachgeschichte. Ein internationales Handbuch zur Geschichte der romanischen Sprachen , vol. I, Berlin/New York, 2003, 727-746 Bochmann, Klaus – Stiehler, Heinrich: Einführung in die rumänische Sprach- und Literaturgeschichte , Bonn 2010, Kapitel II: Wie das Rumänische zu dem geworden ist, was es heute ist.

50334 Einführung in die rumänische Literaturwissenschaft

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Popovici, Victoria	
zugeordnet zu Modul	BRomR-Ein	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00 Ort: R. 424, EAP 8	Popovici, V.

Kommentare

Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die rumänische Literaturgeschichte. Literatur: Behring, Eva: Rumänische Literaturgeschichte: von den Anfängen bis zur Gegenwart , Konstanz, 1994 Caragiale, Ion Luca: O scrisoare pierdut# (dt. Der verlorene Brief / Ein Brief ging verloren) Sadoveanu, Mihail: Baltagul (dt. Nechifor Lipans Weib) Rebreanu, Liviu: P#durea spânzura#ilor (dt. Wald der Gehenkten) oder Rebreanu, Liviu: Ion (dt. Mitgift)

Bemerkungen

94788 Rumänische Lexikologie und Lexikographie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 26 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Dahmen, Wolfgang	
zugeordnet zu Modul	BRomR-Kon, BRomR-Auf, BRomR-SW1	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 12:00 - 14:00	Seminarraum 401 Ernst-Abbe-Platz 8	Dahmen, W.

Kommentare

In diesem Seminar soll zunächst ein Überblick über die verschiedenen Wörterbuchtypen generell und die Wörterbücher des Rumänischen speziell erarbeitet werden. Danach werden ausgewählte Probleme des rumänischen Wortschatzes besprochen unter Berücksichtigung der jeweiligen Darstellung in den rumänischen Wörterbüchern. Ein besonderer Schwerpunkt soll dabei auf die historischen Wörterbücher gelegt werden. Leistungsnachweis durch Übernahme eines Referates mit anschließender Ausarbeitung zur Hausarbeit.

Empfohlene Literatur

Dahmen, Wolfgang: Historische Wörterbücher des Rumänischen, Lexicographica 27, 2011, 151 – 170 Ernst, Gerhard: Interne Sprachgeschichte des Rumänischen: Wortschatz, in: Ernst, Gerhard, et al. (eds.): Romanische Sprachgeschichte , vol. 3, Berlin – New York 2008, 2692 – 2709 Popovici, Victoria: Etymologische und wortgeschichtliche Erforschung und Beschreibung der romanischen Sprachen: Rumänisch, in: Ernst, Gerhard, et al. (eds.): Romanische Sprachgeschichte , vol. 1, Berlin – New York 2003, 330 – 339 Winkelmann, Otto: „Lexikographie“, in: Holtus, Günter/Metzeltin, Michael/Schmitt, Christian (eds.): Lexikon der Romanistischen Linguistik, vol. III, Tübingen 1989, 492-508

Rumänisch

36123 Mittelkurs I und II / Curs intermediar I + II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 8 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Popovici, Victoria

zugeordnet zu Modul BRomR-A2, BRomR-A2, BRom-FSQ, MSOE-Rum3, MSOE-Rum2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 08:30 - 12:00 s.t. Ort: R. 424, EAP 8	Popovici, V.
	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 08:30 - 10:00 s.t.	Popovici, V.
	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 08:30 - 10:00 s.t. Ort: R. 424, EAP 8	Popovici, V.

Bemerkungen

Master: MSOE-Rum2, MSOE-Rum3, MRomR-SK

59538 Traduceri româna-germana

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Popovici, Victoria

zugeordnet zu Modul BRomR-ÜB1, MSOE-Rum3, MSOE-Rum2, MSOE-Rum1, MRom-SP2, MRom-SP2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00 Ort: R. 424, EAP 8	Popovici, V.

Bemerkungen

Master: MRom-SP2; MRomR-SK MSOE-Rum1, MSOE-Rum2, MSOE-Rum3

84343 Texte audio-video

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Popovici, Victoria

zugeordnet zu Modul BRomR-HL, MRom-SP2, MSOE-Rum3, MSOE-Rum2, MSOE-Rum1, MRom-SP2

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00 Ort: Raum 424, EAP 8	Popovici, V.

Bemerkungen

Master: MRom-SP2; MRomR-SK MSOE-Rum1, MSOE-Rum2, MSOE-Rum3

94606 Lectura

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 16 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Popovici, Victoria

zugeordnet zu Modul BRomR-ÜB1, MRom-SP2, MRom-SP2, MSOE-Rum3, MSOE-Rum2, MSOE-Rum1

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00 Ort: R. 424, EAP 8	Popovici, V.

Bemerkungen

Master: MRom-SP2; MRomR-SK MSOE-Rum1, MSOE-Rum2, MSOE-Rum3

94608 Texte literare

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 17 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Popovici, Victoria

zugeordnet zu Modul BRomR-HL, MRom-SP2, MSOE-Rum3, MSOE-Rum2, MSOE-Rum1, MRom-SP2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00 Ort: R. 424, EAP 8	Popovici, V.

Bemerkungen

Master: MRom-SP2; MRomR-SK MSOE-Rum1, MSOE-Rum2, MSOE-Rum3

Politikwissenschaft

119679 Internationale Organisationen: Die Vereinten Nationen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 190 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 202 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Welz, Martin

zugeordnet zu Modul POL 260, POL 260-1

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Di 18:00 - 20:00	Hörsaal HS Bach Bachstrasse 18
	07.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Do 08:30 - 10:00	Hörsaal E014 Helmholtzweg 5

Kommentare

Die Vorlesung befasst sich einführend mit Internationalen Organisationen wie den Vereinten Nationen, des Internationalen Währungsfonds, der Weltbank oder der Afrikanischen Union. Solche Organisationen spielen eine zunehmend wichtige Rolle als Steuerungsinstrumente in den internationalen Beziehungen oder bei der Schaffung und Implementierung von internationalen Normen und Regeln. Sie unterscheiden sich unter anderem hinsichtlich ihrer Mitgliedschaften, Strukturen, Organisationsgrad und Reichweite. Ebenso haben sie unterschiedliche Aufgaben und sind in unterschiedlichen Politikfeldern aktiv, wie Sicherheits-, Wirtschafts-, und Entwicklungspolitik sowie regionale Integration. Die Vorlesung nimmt unterschiedliche Perspektiven auf internationale Organisationen ein: Nach einer allgemeinen Einführung, stehen zunächst Theorien und Ansätze im Mittelpunkt, mittels derer sich unter anderem die Entstehung, Ausgestaltung und Effektivität von internationalen Organisationen erklären lassen. In einem nächsten Schritt werden die Interessen von Organisationen und Mitgliedsstaaten in den Blick genommen sowie das Zusammenspiel internationaler Organisationen miteinander. Letztlich werden einige ausgewählte internationale Organisationen einführend besprochen und analysiert. Zu ihnen zählen im Bereich der Sicherheitspolitik der Völkerbund und die Vereinten Nationen, die Organisationen für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa und die Afrikanische Union. Im Kontext von Wirtschafts- und Entwicklungspolitik werden folgende Organisationen in den Blick genommen: Internationaler Währungsfond, Weltbank, UNCTAD, Welthandelsorganisationen und die Southern African Customs Union. Hinsichtlich regionaler Integrationsprozesse stehen im Mittelpunkt die Association of East Asian States (ASEAN), Economic Community of West African States (ECOWAS), der Gemeinsame Markt für Südamerika (MERCOSUR) und die Southern African Development Community (SADC). Letztlich werden noch einige nicht-Regierungsorganisationen und deren Einflussmöglichkeiten vorgestellt: Amnesty International, die FIFA und das Internationales Rotes Kreuz.

119838 Die Europäische Union: Akteure, Institutionen und Politikfelder

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 150 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 160 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	aplProf Dr. phil. habil. Leiße, Olaf	
zugeordnet zu Modul	POL 250, POL 250-1	

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Hörsaal HS Bach Bachstrasse 18

Kommentare

Die Europäische Union ist ein Mehrebenensystem, zu dem sich 28 Staaten in Europa zusammengeschlossen haben, um in unterschiedlichen Politikbereichen eng miteinander zu kooperieren. Das Experiment der gleichzeitigen Integration von Staaten, Nationen und Gesellschaften steht gegenwärtig vor grundlegenden Entscheidungen, die die institutionelle Weitentwicklung im Rahmen des Vertrages von Lissabon gefährden. Die Vorlesung behandelt die wichtigsten Organe der Europäischen Union und analysiert ihre Zusammensetzung, Funktionen und Arbeitsweise. Im Anschluss daran werden Entscheidungsprozesse und Möglichkeiten europäischer Politikgestaltung anhand ausgewählter Policy-Bereiche thematisiert. Teilnehmer ohne Vorkenntnisse sollen einen umfassenden Überblick über die Tätigkeiten der Europäischen Union erhalten.

Empfohlene Literatur

Literatur und Internet-Adressen werden zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben.

119839 Studienexkursion zu den europäischen Institutionen nach Straßburg

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Exkursion
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	aplProf Dr. phil. habil. Leiße, Olaf
zugeordnet zu Modul	POL 351, POL751, POL 351, POL752, POL752, POL 350, POL 350LR, POL 350LR, POL750, POL751, POL 350LA, POL 350, POL750

1-Gruppe	07.04.2016-07.04.2016 Einzeltermin	Do 14:00 - 16:00 Einführungssitzung	
	13.05.2016-13.05.2016 Einzeltermin	Fr 08:00 - 14:00 Vorbereitungssitzung mit inhaltlichem Charakter	Seminarraum 3.015 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Im Sommersemester 2016 veranstalten wir im Rahmen des Jean-Monnet-Centre of Excellence an der Friedrich-Schiller-Universität eine Exkursion zu einzelnen Institutionen des Europarates und der EU in Straßburg. Geplant ist ein Besuch beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte, Europäischen Ausschuss für soziale Rechte sowie beim Europarat und Europäischen Parlament. Die Exkursion soll vom 18. bis zum 20. Mai 2016 stattfinden und wird vom Jean-Monnet-Centre of Excellence an der Universität Jena bezuschusst; der finanzielle Eigenbeitrag wird von den Teilnehmern erhoben (ca. 100 €). Die Teilnehmerzahl ist aus organisatorischen Gründen auf 45 Teilnehmer beschränkt. Die Teilnahme an der Exkursion steht Studierenden der Politik- und Rechtswissenschaft offen und ist interdisziplinär ausgerichtet. Von Studierenden der Rechtswissenschaft wird erwartet, dass sie sich auch für politikwissenschaftliche Integrationstheorien öffnen wie umgekehrt Studierende der Politikwissenschaft die Bereitschaft mitbringen sollten, sich auch mit Fragen des Europarechts zu beschäftigen. Die Studierenden sollen in einem Einführungsseminar auf die Exkursion vorbereitet werden. Einführung: 7. April 2016, 14 Uhr Vorbereitung: 13. April 2016, 9-13 Uhr Straßburg: 18.-20. Mai 2016

119841 Studienexkursion zu den europäischen Institutionen nach Brüssel

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Exkursion

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 35 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 35 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten aplProf Dr. phil. habil. Leiße, Olaf

zugeordnet zu Modul POL 351, POL 350, POL 350, POL 350LA, POL 350LR, POL 350LR, POL 351

1-Gruppe	07.04.2016-07.04.2016 Einzeltermin	Do 12:00 - 14:00 Einführungssitzung	

Kommentare

Das Seminar wird in Form einer Studienexkursion nach Brüssel durchgeführt. Auf dem Programm stehen Gespräche und Analysen über aktuelle europapolitische Entwicklungen sowie der Besuch von EU- und NATO-Institutionen. Besucht werden voraussichtlich das Europäische Parlament, die Kommission sowie das zivile Hauptquartier der Nato. In Pol 250 fungiert die Veranstaltung als vorlesungsbegleitendes Tutorium ohne weitere Abschlussarbeit. In Pol 350 fungiert die Veranstaltung als Seminar. Hausarbeiten und Essays sollen sich an die diskutierten Themen anschließen. Der Teilnehmerbeitrag beträgt 220 Euro inkl. Fahrt, Unterkunft, Verpflegung, Ausflüge. Einführung Jena: 7. April 2016, 12 Uhr Brüssel: 01.-04. Mai 2016

119847 Bedrohung durch Zuwanderung? Migrationspolitik in Europa - Ein Vergleich

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Gieler, Wolfgang

zugeordnet zu Modul POL 350, POL 350, POL 351, POL 350LR, POL 350LR, POL 350LA, POL 351

1-Gruppe	19.04.2016-19.04.2016 Einzeltermin	Di 12:00 - 14:00 Einführungssitzung	Seminarraum 3.008 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Zahlreiche Menschen im außereuropäischen Raum, in Afrika, Asien und Lateinamerika sehen in Europa die Befreiung aus ihrer wirtschaftlichen und politischen Not und machen sich auf den Weg. In Europa verursacht diese unkontrollierte Migration tiefgreifende Ressentiments und Abwehrhaltungen. Die Regierungen versuchen durch politische Zusammenarbeit und speziellen Programmen Änderungen Vor-Ort zu bewirken, damit Menschen nicht ihre Heimatländer verlassen müssen. Migration, der dauerhafte Wechsel von Personen in eine andere, fremde Gesellschaft und Kultur, ist eine besondere Form von geographischer und sozialer Mobilität und die mit erheblichen Konsequenzen sowohl für die Migranten selbst als auch für die betroffenen Gesellschaften verbunden sind. Im Seminar sollen - basierend auf Theorien der Zuwanderung und der Integration – europäische Länder hinsichtlich ihres Umgangs mit Zuwanderern verglichen werden. Das Seminar gliedert sich in folgende Bereiche: Theorien und Strategien von Migration, Bedeutung von Migration im Rahmen der Internationalen Politik, Umsetzung vom Migrationskonzeptionen einzelner europäischer Staaten und Berufsfeld Migration (Anforderungsprofil zukünftiger Mitarbeiter). Ziel des Seminars ist es zu sensibilisieren, grundlegende Kenntnisse zu vermitteln und durch einen konkreten Praxisbezug herzustellen.

Bemerkungen

Das Seminar wird als Blockveranstaltung neben einer grundlegenden Einführung in Jena (19.04.) 12-14h, extern in Bonn durchgeführt. Termin wird während der Einführung bekanntgegeben. Für Unterkunft und Verpflegung, Material entsteht ein Unkosten-Beitrag.

Empfohlene Literatur

(1) Han, Petrus (2000): Soziologie der Migration. Stuttgart: Lucius & Lucius. (2) Heckmann, Friedrich (2015) Integration von Migraten. Einwanderung und neue Nationenbildung. Wiesbaden: VS. (3) Gieler, Wolfgang Hrsg. (2013): Handbuch europäischer Migrationspolitiken. Die EU-Länder, 2. Aktualisierte und erweiterte Auflage. Berlin: LIT.

119850 Cross-border cooperation in Europa - Zlele, Instrumente, Herausforderungen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr.phil. Crnomarkovic, Ksenija	
zugeordnet zu Modul	POL 351, POL 350, POL 351, POL 350LA, POL 350LR, POL 350LR, POL 350	

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 3.016 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Europa und die EU stehen vor neuen Herausforderungen. Die Flüchtlingskrise stellt die europäische Politik auf einen harten Prüfstein, insbesondere vor dem Hintergrund, dass immer mehr Ausnahmeregelungen im Schengener Abkommen in Kraft treten und das Prinzip der offenen Grenzen damit offen zur Diskussion und in Frage gestellt wird. Gleichzeitig haben sich die EU-Staaten im Vertrag von Lissabon von 2009 jedoch dazu verpflichtet, neben der wirtschaftlichen und sozialen Kohäsion vor allem das Ziel der territorialen Kohäsion umzusetzen. Dies vor allem mit Staaten, die noch nicht Mitglieder der EU sind, die jedoch mithilfe verschiedener Instrumentarien der grenzübergreifenden und grenzüberschreitenden Zusammenarbeit an diese herangeführt werden sollen. Im Seminar sollen diese Instrumentarien, deren Ziele und die damit verbundenen aktuellen Herausforderungen vorgestellt und anhand von Fallbeispielen untersucht werden.

Bemerkungen

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat, Hausarbeit oder Klausur

Empfohlene Literatur

Beck, Joachim: Cross-Border Cooperation and the European Administrative Space. Prospects from the Principle of Mutual Recognition, in: International Public Administration Review , Vol.13, No. 2, 2015, S. 9–36. Görmar, Wilfried: Makroregionale Strategien: eine neue Dimension europäischer Zusammenarbeit?, in: Informationen zur Raumentwicklung Heft 8 (2010), S. 577-589. Haselsberger, Beatrix: Decoding borders. Appreciating border impacts on space and people, in: Planning Theory & Practice, Vol. 15, No. 4, (2014), S. 505–526. Setnikar Cankar, Stanka/ Seljak Janko/ Petkovšek, Veronika: Factors that influence cross-border cooperation between businesses in the Alps–Adriatic region, Economic Research-Ekonomska Istraživanja, Vol. 27, No. 1, (2014), S. 304-319.

Religionswissenschaft

119619 Heilige Zeit: Die interkulturelle und theologische Bedeutung des Kalenders in Judentum, Christentum und Islam

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 80 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 80 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Dr. Schmitz, Bertram

zugeordnet zu Modul BA RW21, BA_RW_5, BA_RW_6a, LG-Phi 5.1, LR-Phi 5.2, BA RW22, LRW22, LA-Phi 2.1, LA-Phi 2.3, LG-Phi 5.2, BA_RW_1a, MA RW22, LA-Phi 2.2, LA-Phi 2.4, BA_RW_2a, BA_RW_4, LR-Phi 5.1

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Hörsaal 250 Fürstengraben 1

Kommentare

Zeit ist in vielen Religionen – ebenso wie Raum – nicht nur ein quantitativer Faktor wie in der modernen säkularen Welt. Ihr kommt zusätzlich eine qualitative Bedeutung zu. Sie hat an sich einen eigenständigen Wert und eine Qualität. In diese Zeit hinein gestalten sich Religionen ihren Kalender. In dieser Vorlesung geht es zum einen darum, der historischen Gestaltung dieses Kalenders in Judentum, Christentum und Islam zu folgen. Der andere, wesentlichere Punkt liegt in der Aufarbeitung des inneren Zusammenhangs dieser Festkalender in den drei genannten Religionen. Es zeigt sich auf diese Weise nicht nur eine Abfolge von Feiern mit je spezifischer Bedeutung, sondern eine innere Systematik, die zum Verständnis der jeweiligen Religionen und ihren Religionsformen führt. Es wird weiterhin deutlich, inwiefern eine „Theologisierung“ des Kalenders im Laufe der Geschichte über die Religionsgrenzen hinweg vorgenommen wurde. Es wird von den Hörenden erwartet, sich auch (und vor allem) auf die theologische Komponente dieser Feste (und damit ihren Sinn) einzulassen. Eine eigenständige Beschäftigung mit jeweiligen Festinhalten während der VL wird dem Verständnis des Vorgetragenen förderlich sein.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: regelmäßige Teilnahme

Nachweise

Klausur nach Modulanforderungen Module: BA RW 1; BA RW 2; BA RW4; BA RW 5; BA RW 6;; BA RW 21; BA RW 21.1; BA RW 22; LRW 22; D RW; MA RW 22; LA-Phi 2.1; LA-Phi 2.2; LA-Phi 2.3; LA-Phi 2.4; LG-Phi 5.1; LG-Phi 5.2; LR-Phi 5.1; LR-Phi 5.2

Empfohlene Literatur

(für das Judentum) L. Trepp, Der jüdische Gottesdienst, Stuttgart 1990; (für das Christentum) K.-H. Bieritz, Das Kirchenjahr, München (verschiedene Auflagen); (für den Islam) A. Schimmel, Das islamische Jahr, München 2001

119621 Religiöse Gegenstände

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar/Übung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Dr. Schmitz, Bertram

zugeordnet zu Modul MA RW22, BA_RW_6a, LA-Phi 2.1, LA-Phi 2.3, LRW22, BA RW21, BA RW22, LA-Phi 2.2, LA-Phi 2.4, BA_RW_4

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 162 Fürstengraben 1

Kommentare

Religionen werden nicht nur durch Worte und Lehren konstituiert. Sie finden ihre Gestaltung in Gegenständen, Klängen und Gesten.
In diesem Seminar werden Religionen durch Gegenstände erarbeitet, die in ihnen eine zentrale Bedeutung einnehmen. Durch diesen Grundansatz findet eine Rückkopplung statt: Einerseits wird die Bedeutung erarbeitet, die diesem je unverwechselbaren und spezifischen Gegenstand innerhalb seiner Religion zukommt, anderseits wird die Religion gerade anhand dieses Gegenstandes zugänglich gemacht: Wie sieht der Gegenstand aus, welche Symbolik verbindet sich mit ihm, was ist seine Stellung innerhalb der Religion, wie lässt sie sich von ihm aus verstehen, was seine Geschichte, was seine gegenwärtige Bedeutung und wie kann er religionswissenschaftlich erfasst werden? Unter dieser Perspektive ist das Seminar besonders für Studierende geeignet, die an Fachdidaktik interessiert sind, denn so erhalten Religionen ein hohes Maß an Anschaulichkeit und lassen den je spezifischen Charakter einer Religion erfahren. In den jeweiligen Sitzungen wird es im Dreischritt darum gehen, zunächst einen unmittelbaren Bezug zu dem jeweiligen Gegenstand zu erlangen, daraufhin ihn religionswissenschaftlich zu erfassen um schließlich nach den didaktischen Möglichkeiten der Vermittlung im Schulunterricht zu fragen. Die im Folgenden vorgeschlagenen (!) Gegenstände bilden zugleich den möglichen Ablauf des Seminars ab: (Judentum) Torarolle/-buch, Menora; (Christentum) Kelch, Kreuz, Bild/Ikone (alternativ etwa: Schriftlesung); (Islam) Koran, Kaaba; (Hinduismus) Tanzender Shiva, Tempel, Wasser/Ganga (alternativ etwa: die Silbe Om und das Mantra; der Gott Ganescha); (Buddhismus) das Rad des Werdens/Bhavacakra, der Gedenkbau/Stupa (alternativ das Mönchsgewand für den Lebensalltag des buddhistischen Mönchs/der Nonne

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: mdl. Referat, regelmäßige Teilnahme

Nachweise

verschriftl. Referat oder HSArbeit laut Modulkatalog Module: LRW 22; MA RW 22; BA RW 4; BA RW 6; BA RW 21-22; LA-Phi 2.1-LA-Phi 2.4; D RW

Empfohlene Literatur

Chebel, Malek; Hamani, Laziz, Symbole des Islam, Augsburg 1999; Le Gall, Roberto; Hamani, Laziz, Symbole der katholischen Kirche, Augsburg 1999; Ouaknin, Marc-Alain ; Hamani, Laziz, Symbole des Judentums, Augsburg 1999; Levenson, Claude B. ; Hamani, Laziz, Symbolde des Buddhismus, Augsburg 1999 Als Überblick eignet sich aufgrund der Fülle des gebotenen Materials: Heiler, Friedrich, Erscheinungsformen und Wesen der Religion, Stuttgart 1961. Spezifische Literaturvorschläge werden im Seminar genannt

119628 Religiöse Bilderwelten

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar/Übung
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	M.A. Purfürst, Kristin
zugeordnet zu Modul	BA RW21, The B14, LA-Phi 2.1, LA-Phi 2.3, LA-Phi 2.4, BA_RW_4, BA RW22, BA RW21, BA RW22, The B4.2, LA-Phi 2.2

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 221 Fürstengraben 1

Kommentare

Auf der ganzen Welt und zu allen Zeiten finden wir religiös motivierte Malereien und Skulpturen – an den Wänden und Räumen von Tempeln, Kirchen und Höhlen, auf gewebten Fahnen und Teppichen, auf Möbeln und Vasen aber auch an Mauern in urbanen Gebieten (Straßenkunst). Bilder sind eine ganz außergewöhnliche, komplexe und kostbare Quelle sowohl „offizieller“, als auch privater bzw. „tatsächlicher“ Religiosität. Ähnlich wie Musik sind Bilder nonverbale Quellen, die in der religionswissenschaftlichen und –historischen Forschung eher ein Schattendasein fristen und oft als „Illustrationen“ zu Lehrtexten und nicht als eigenständige Zeugnisse gelten.
Ein großer Irrtum – wie wir im Seminar feststellen werden! Im Seminar betrachten wir verschiedene Arten visueller Zeugnisse aus Christentum, Judentum, Islam, Buddhismus, Hinduismus, Shinto, Sikhismus und moderner Religiosität: orthodoxe Ikonen und sakrale Wandmalereien, osmanische Manuskriptmalereien, buddhistische Tempelmalereien aus Thailand und Japan, Straßenkunst und politische motivierte Götterplakate etc., erarbeiten methodischen Wege der Erschließung von religiösen Bildquellen und das Verhältnis einzelner Religionen zu ihren Bildern (Bilderverehrung, Bilderstrum). Das Seminar eignet sich nicht für Studienanfänger; Grundkenntnisse des Hinduismus, Buddhismus, Judentums und Islam sind erforderlich.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: mdl. Referat, aktive Teilnahme

Nachweise

verschriftl. Referat oder schriftl. Arbeit nach Modulkatalog Module: BA RW 4; BA RW 21-22; The B14; The B4.2; DRW; LA-Phi 2.1; LA-Phi 2.2; LA-Phi 2.3; LA-Phi 2.4

119630 Mystische Strömungen in den Weltreligionen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar/Übung
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Michak, Elisa
zugeordnet zu Modul	BA RW21, BA RW21, The B14, The B4.2, LA-Phi 2.1, LA-Phi 2.3, BA_RW_4, BA RW22, BA_RW_1b, BA_RW_5, BA RW22, LA-Phi 2.2, LA-Phi 2.4

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 276 Fürstengraben 1

Kommentare

Die ultimative Erfahrung der Einheit alles Seienden für den Seienden bildet den Grundstein und das Ziel vieler mystischer Strömungen. Doch gerade der Kern dieser Bewegungen, die göttliche Erfahrung oder unio mystica , bereitet in ihrer Abgrenzung zu anderen religiösen Phänomenen der Gotteserfahrung Schwierigkeiten. Sie bleibt unbestimmt und stets mit dem Problem konfrontiert zum einen das Vorsprachliche ausdrücken zu wollen und zum anderen in ein Konkurrenzverhältnis zu den bestehenden Dogmen der jeweiligen Religionen zu geraten. Beide Seiten des vorangestellten Problems sollen mittels eines interreligiösen Vergleiches der mystischen Strömungen der Weltreligionen sichtbar gemacht werden. Hierfür sollen Primärtexte ausgewählter Mystiker, von Meister Eckhart bis hin zu Rumi, gemeinsam gelesen und diskutiert werden.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: mdl. Referat

Nachweise

verschriftl. Referat oder PSArbeit nach Modulkatalog Module: BA RW 1; BA RW 4; BA RW 5; BA RW 21; BA RW 22; The B14; The B4.2; DRW; LA-Phi 2.1; LA-Phi 2.2; LA-Phi 2.3; LA-Phi 2.4

Empfohlene Literatur

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben

Sprachen

Albanisch

18301 Kommunikationstraining Albanisch (Südosteuropastudien: P 2)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. des. Ludwig, Henry	
zugeordnet zu Modul	BSOE 2.2, BRom-FSQ1, BSOE 2.1, MSOE-Alb3	

Kommentare

Ort u. Zeit nach Vereinbarung per Mail - kontinuierlicher Aufbau des aktiven Wortschatzes - Ausbau der für die mündliche Kommunikation notwendigen Grammatikkenntnisse - Hörübungen - Sprechübungen (Phonetik) - Gesprächstraining - Vermittlung der bei mündlichen Sprachhandlungen geltenden Konventionen.

Bemerkungen

Zielgruppe: StudentInnen der Südosteuropastudien, andere Disziplinen Bachelor: BSOE 2.2 Master: MSOE-Alb 3 Zeit und Ort werden am Anfang des Semesters in Absprache mit den Teilnehmern festgelegt; die Angabe in Friedolin bis zum Beginn der Vorlesungszeit sind nur Pro-forma-Angaben, damit eine Anmeldung möglich ist. Für die Festlegung der Veranstaltungszeit sind die Interessenten aufgefordert, eine Übersicht der eigenen freien Zeitkapazitäten an den Dozenten zu schicken (henry.ludwig@uni-jena.de), damit ein gemeinsamer Termin gefunden werden kann.

Nachweise

schriftliche Übersetzung mit anschließender mündlicher Prüfung

Empfohlene Literatur

Material wird im Kurs ausgegeben

50808 Albanische Grammatik und Sprachpraxis

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung/Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. phil. Fiedler, Wilfried

zugeordnet zu Modul BSOE 2.1, BSOE 2.2, MSOE-Alb3

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:00 - 13:00 c.t. Raum 427, EAP 8	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	Fiedler, W.

Kommentare

Veranstaltungsthema wird nach Absprache festgelegt.

Bemerkungen

1.Termin und Vorbesprechung finden am 08.04.2016, im Raum 427, Institut für Romanistik, statt. Master: MSOE-Alb 3 Alle Teilnehmer melden sich vor Vorlesungsbeginn bitte bei Frau Katrin Töpel über Mail (katrin.toepel@uni-jena.de) für die Veranstaltung an und teilen die Themenwünsche mit.

Nachweise

schriftliche Übersetzung mit anschließender mündlicher Prüfung

Empfohlene Literatur

Buchholz/Fiedler: Albanische Grammatik (1987); Fiedler/Klosi: Wörterbuch Albanisch-Deutsch, Deutsch-Albanisch (1997)

66698 Tutorium zu Albanisch

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Tutorium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. des. Ludwig, Henry

zugeordnet zu Modul BSOE 2.2, BSOE 2.1, MSOE-Alb3

Bemerkungen

Bitte unbedingt die Hinweise bezüglich der Terminfestlegung zur Veranstaltung 'Kommunikationstraining Albanisch (Südosteuropastudien: P 2)' beachten!

Bulgarisch

40873 Sprachvermittlung Bulgarisch Grundkurs c

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Börger, Gergana

zugeordnet zu Modul BSLAW 12.3

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di	16:00 - 18:00 c.t.	Seminarraum 1.029 Carl-Zeiß-Straße 3	Börger, G.
	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	Börger, G.

Kommentare

Erweiterung der Kenntnisse der Lexik und Grammatik (Lautlehre, Formenlehre, Syntax) der bulgarischen Sprache; grammatische Übungen; Schreiben und Lesen; Hörverstehen; einfache Konversation; Einführung in die Praxis des Übersetzens Bulgarisch -Deutsch. Fertigkeiten und Fähigkeiten im Lesen, Sprechen und Schreiben auf einfachem Niveau; Übersetzung einfacher Sätze Bulgarisch - Deutsch; Verständigung mit Hilfe einfacher Satzstrukturen in routinemäßigen Situationen; Formulieren und Beantworten von Fragen. Erwerb von fremdsprachlicher Kompetenz im Bulgarischen laut europäischem Referenzrahmen Niveau A 2.

Nachweise

Klausur; Hörtext und schriftliche Aufgabe zur Überprüfung des Hörverstehens (60 Min.)

Empfohlene Literatur

U#ete bâlgarski ezik. Departament za ezikovo obu#enie na Sofijski universitet 'Sv. Kliment Ohridski'. Institut za #uždestranni studenti. Nivo 1. Sofija 2004.

40874 Sprachvermittlung Bulgarisch Grundkurs d

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Börger, Gergana / B.A. Stancheva, Neliya Nikolaeva

zugeordnet zu Modul BSLAW 12.4

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	12:00 - 14:00 c.t.	Seminarraum 1.029 Carl-Zeiß-Straße 3	Börger, G.
	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	16:00 - 18:00 c.t.	Seminarraum E024 August-Bebel-Straße 4	Stancheva, N.

Kommentare

Weiterentwicklung der erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten; grammatische und stilistische Übungen; Schreib-, Hör- und Intonationsübungen; einfache Konversation; Verfassen von kleinen Texten (Brief, Bewerbung, Lebenslauf). Erweiterte Kenntnis der Grammatik und Lexik sowie deren Anwendung; Fertigkeiten und Fähigkeiten im Hörverstehen und dialogischen Sprechen (Konversation); Führen von kurzen Gesprächen; Sprechen über vertraute Themen (Alltag, Familie, Hobby, Arbeit, Reisen, Aktuelles). Erwerb von fremdsprachlicher Kompetenz im Bulgarischen laut europäischem Referenzrahmen Niveau A 2.

Nachweise

Klausur (90 Min.) (60 %); mündliche Prüfung (in bulgarischer Sprache) (15 Min.) (40 %)

Empfohlene Literatur

U#ete bâlgarski ezik. Departament za ezikovo obu#enie na Sofijski universitet 'Sv. Kliment Ohridski'. Institut za #uždestranni studenti. Nivo 2A. Sofija 2005

40876 Sprachvermittlung Bulgarisch Aufbaukurs b

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Börger, Gergana / Dr. Giesel, Christoph / B.A. Stancheva, Neliya Nikolaeva

zugeordnet zu Modul BSLAW 12.6

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum E024 August-Bebel-Straße 4	Stancheva, N.
	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 163 Fürstengraben 1	Giesel, C.

Kommentare

Festigung der erworbenen erweiterten Grundkenntnisse und deren rezeptiven sowie produktiven Anwendung. Schreiben, Diktate, Hörverstehen; grammatische und stilistische Übungen auf mittlerem Niveau; Übersetzungen mittelschwerer Texte Bulgarisch - Deutsch und Deutsch - Bulgarisch; Konversation zu landeskundlichen und wissenschaftlichen Themen auf mittlerem Niveau; Schreiben von Essays; Rollenspiele; Landeskunde. Fertigkeiten und Fähigkeiten im Hörverstehen und dialogischen Sprechen (Konversation) auf mittlerem Niveau; Führen von Gesprächen; freies Sprechen über Alltagsthemen. Erwerb von fremdsprachlicher Kompetenz im Bulgarischen laut europäischem Referenzrahmen Niveau A 2 / B 1.

Nachweise

Klausur (90 Min.) (60 %); mündl. Prüfung (in bulgarischer Sprache) (20 Min.) (40 %)

Empfohlene Literatur

U#ete bâlgarski ezik. Departament za ezikovo obu#enie na Sofijski universitet 'Sv. Kliment Ohridski'. Institut za #uždestranni studenti. Nivo 2A/2B. Sofija 2005

64753 Aufsatzsübung Bulgarisch

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Börger, Gergana

zugeordnet zu Modul MSOE-Bulg2, BSLAW 12.7, BSLAW 12.7, MSOE-Bulg1, MSOE-Bulg3, BSLAW 12.8, BSLAW 12.8

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum 163 Fürstengraben 1

Bemerkungen

Zusatz zu BSLAW 12.5 sowie Pflicht MSOE Bulg 1

Empfohlene Literatur

wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben

Griechisch (modern)

50812 Neugriechisch – für Studierende mit Vorkenntnissen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Thönes, Ekaterini

zugeordnet zu Modul BSOE Gr 2, BSOE Gr 1, MSOE-Gr3

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 14:00 c.t.	Seminarraum 2.027 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Vertiefung der lexikalischen und grammatischen Kenntnisse der griechischen Gegenwartssprache, vorwiegend zu Themen und Situationen der Alltagskommunikation; monologische und dialogische Hörtexte; Übersetzungsübungen; Landeskunde. Die Teilnehmer halten ein Referat in griechischer Sprache

Bemerkungen

MSOE-Gr3

Nachweise

Klausur und mündliche Prüfung

Empfohlene Literatur

'Epikoinoniste Ellinika 2' Lehrbuch und Arbeitsbuch, Deltos Verlag, Athen Taxidi stin Ellada, B1 kai B2 Ekdoseis Grigori, Athen Grammatik kurz und bündig, GRIECHISCH, PONS Verlag

Rumänisch

36123 Mittelkurs I und II / Curs intermediar I + II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 8 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Popovici, Victoria

zugeordnet zu Modul BRomR-A2, BRomR-A2, BRom-FSQ, MSOE-Rum3, MSOE-Rum2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 08:30 - 12:00 s.t. Ort: R. 424, EAP 8	Popovici, V.
	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 08:30 - 10:00 s.t.	Popovici, V.
	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 08:30 - 10:00 s.t. Ort: R. 424, EAP 8	Popovici, V.

Bemerkungen

Master: MSOE-Rum2, MSOE-Rum3, MRomR-SK

59538 Traduceri româna-germana

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Popovici, Victoria

zugeordnet zu Modul BRomR-ÜB1, MSOE-Rum3, MSOE-Rum2, MSOE-Rum1, MRom-SP2, MRom-SP2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00 Ort: R. 424, EAP 8	Popovici, V.

Bemerkungen

Master: MRom-SP2; MRomR-SK MSOE-Rum1, MSOE-Rum2, MSOE-Rum3

84343 Texte audio-video

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Popovici, Victoria

zugeordnet zu Modul BRomR-HL, MRom-SP2, MSOE-Rum3, MSOE-Rum2, MSOE-Rum1, MRom-SP2

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00 Ort: Raum 424, EAP 8	Popovici, V.

Bemerkungen

Master: MRom-SP2; MRomR-SK MSOE-Rum1, MSOE-Rum2, MSOE-Rum3

94606 Lectura

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 16 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Popovici, Victoria

zugeordnet zu Modul BRomR-ÜB1, MRom-SP2, MRom-SP2, MSOE-Rum3, MSOE-Rum2, MSOE-Rum1

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00 Ort: R. 424, EAP 8	Popovici, V.

Bemerkungen

Master: MRom-SP2; MRomR-SK MSOE-Rum1, MSOE-Rum2, MSOE-Rum3

94608 Texte literare

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 17 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Popovici, Victoria

zugeordnet zu Modul BRomR-HL, MRom-SP2, MSOE-Rum3, MSOE-Rum2, MSOE-Rum1, MRom-SP2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00 Ort: R. 424, EAP 8	Popovici, V.

Bemerkungen

Master: MRom-SP2; MRomR-SK MSOE-Rum1, MSOE-Rum2, MSOE-Rum3

Serbisch/ Kroatisch

121663 Freies Angebot/Sprachtandem B/K/S-Deutsch

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Arbeitsgemeinschaft

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M. A. Sabo, Milica

1-Gruppe	08.04.2016-08.04.2016 Einzeltermin	Fr 11:00 - 12:00 c.t. Raum 220	Sabo, M.

50635 Sprachvermittlung Serbisch/Kroatisch Grundkurs c

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. George, Jana / M. A. Sabo, Milica

zugeordnet zu Modul BSLAW 13.3

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 08:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 1.029 Carl-Zeiß-Straße 3	George, J.

Kommentare

Erweiterung der Kenntnisse der im Grundkurs d erarbeiteten Lexik und Grammatik (Lautlehre, Formenlehre, Syntax) der serbischen und kroatischen Sprache; Kenntnisse einiger lexikalischer Unterschiede des Serbischen und Kroatischen; grammatische Übungen; Schreiben und Lesen; Hörverstehen; einfache Konversation.

Bemerkungen

Leistungspunkte (ECTS credits): 5 Voraussetzung für die Zulassung zu den Modulteilprüfungen: Regelmäßige und aktive Teilnahme; Übungsaufgaben

Nachweise

(50%) Klausur und (50%) Hörtext mit der schriftlichen Aufgabe zur Überprüfung des Hörverstehens - (60 Min.)

Empfohlene Literatur

wird am Anfang des Semesters bekannt gegeben

50636 Sprachvermittlung Serbisch/Kroatisch Grundkurs d

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M. A. Sabo, Milica

zugeordnet zu Modul MSLAW 12.2, BSLAW 13.4

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00 c.t.	Seminarraum 219 Fürstengraben 1	Sabo, M.
	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum SR 214 Ernst-Abbe-Platz 8	Sabo, M.

Kommentare

Weiterentwicklung der im Grundkurs a erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten; grammatische und stilistische Übungen; Kenntnisse einiger lexikalischer Unterschiede des Serbischen und Kroatischen; Sprechen, Leseverstehen sowie Hörverstehen.

Bemerkungen

Leistungspunkte (ECTS credits): 5 Voraussetzung für die Zulassung zu den Modulteilprüfungen: Regelmäßige und aktive Teilnahme; Übungsaufgaben

Nachweise

(60 %) Klausur (90 Min.) und (40 %) mündliche Prüfung (in serbisch/kroatischer Sprache) (15 Min.)

Empfohlene Literatur

wird am Anfang des Semesters bekannt gegeben.

50638 Sprachvermittlung Serbisch/Kroatisch Aufbaukurs b

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M. A. Sabo, Milica

zugeordnet zu Modul BSLAW 13.6

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum 271 Fürstengraben 1	Sabo, M.
	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	Sabo, M.

Kommentare

Festigung der erworbenen erweiterten Grundkenntnisse und deren rezeptiven sowie produktiven Anwendung. Schreiben, Diktate, Hörverstehen; grammatische und stilistische Übungen auf mittlerem Niveau; Übersetzungen mittelschwerer Texte Serbisch/Kroatisch -> Deutsch und Deutsch -> Serbisch/Kroatisch; Konversation zu landeskundlichen Themen auf mittlerem Niveau; Schreiben von Essays; Rollenspiele.

Bemerkungen

Leistungspunkte (ECTS credits): 5

Nachweise

Klausur: (60 %) Klausur (90 Min.) - (40 %) mündl. Prüfung (in serbisch/kroatischer Sprache) (20 Min.)

Empfohlene Literatur

wird am Anfang des Semesters bekannt gegeben

Türkisch

106893 Arab I 4.4 Türkisch II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. von Mende, Leyla

zugeordnet zu Modul Arab I 4.4, Arab I 4.4, Arab I 4.3, Arab I 5.2, Arab I 5.2

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 12:15 - 13:45	Seminarraum E003 Löbdergraben 24a	
	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 12:15 - 13:45	Seminarraum 270 Fürstengraben 1	

Ungarisch

15993 Ungarisch - Grundkurs A 1 (1. Sem.)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Sprachkurs 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 16 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Ferentzi, Borbala / Dr. Karakaschew, Daniel

zugeordnet zu Modul SPZ A2, SPZ A1

Weblinks http://www.uni-jena.de/Unkostenbeitrag-path-1,1047,820.html

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 20:00	Seminarraum 117 August-Bebel-Straße 4	Ferentzi, B.

Bemerkungen

in Kooperation mit dem StuRa Einzahlung des Unkostenbeitrags von 40 Euro bitte erst nach Zulassungsbestätigung

Nachweise

Bei erfolgreicher Teilnahme (regelmäßiger Kursbesuch und bestandener Abschlussklausur) schließt der Kurs mit einem Leistungsschein (3 Credits) ab. Diese Credits können Sie sich als Teil des Moduls 'Allgemeine Schlüsselqualifikation' anrechnen lassen.

Master

MSOE 1/ MSOE 2

107646 Minderheitenpolitik in Südosteuropa

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr.phil. Crnomarkovic, Ksenija

zugeordnet zu Modul MSOE 2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 271 Fürstengraben 1	Crnomarkovic, K.

Kommentare

Die südosteuropäischen Staaten stellen auf Grund ihrer kulturellen, sprachlichen und gesellschaftlichen Vielfalt ein sehr spannendes Forschungsfeld dar. Dazu gehören auch zahlreiche Minderheiten(-gruppen) in den einzelnen Staaten. Die Minderheitenthematik hat insbesondere seit dem EU-Beitritt Rumäniens und Bulgariens im Jahr 2007 wieder an Brisanz gewonnen und ist mittlerweile zu einem Beitrittskriterium der Europäischen Union geworden. Im Hinblick auf die angestrebten EU-Beitritte weiterer südosteuropäischer Staaten möchte dieses Seminar einen Einblick in die Situation der Minderheiten in dieser Region bieten und aufzeigen, welche Maßnahmen die einzelnen Staaten ergreifen, den Anforderungen der EU in Theorie und Praxis gerecht zu werden.

Bemerkungen

MSOE 2

Nachweise

aktive und regelmäßige Teilnahme,Referat, Hausarbeit oder Klausur

Empfohlene Literatur

- Brunnbauer, Ulf/Voß, Christian (Hg.): Inklusion und Exklusion auf dem Westbalkan. 45. Internationale Hochschulwoche der Südosteuropa-Gesellschaft in Tutzing, 9. - 13. 10. 2006, München 2008. - Engl, Alice/ Harzl, Benedikt: The Inter-relationship between International and National Minority-Rights Law in Selected Western Balkan States, in: Review of Central and East European Law 34, Special Issue (2009), S. 307-335. - Heller, Wilfried (Hg.): Ethnizität in der Globalisierung. Zum Bedeutungswandel ethnischer Kategorien in Transformationsländern Südosteuropas, München 2007. - Heuss, Herbert: Roma und Minderheitenrechte in der EU. Anspruch und Wirklichkeit, in: APuZ 22-23/2011. - Lautschner, Emma/Marko, Joseph/Petri#ušic, Antonija (Hg.): European Integration and its effects of minoritiy protection in South Eastern Europe, Baden-Baden 2008.

119671 ASQ Multi Reiseliteratur als Quelle historischer Forschung: Der Nahe Osten und Südosteuropa im 19. und frühen 20. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	3 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	M.A. von Mende, Leyla	
zugeordnet zu Modul	ASQ Multi, MSOE 1	

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 14:15 - 15:45	Seminarraum E003 Löbdergraben 24a
	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 11:15 - 12:00	Seminarraum 271 Fürstengraben 1

Kommentare

'Endlich, nach einer langen Kette von Ereignissen habe ich die Behaglichkeit einer zivilisierten Stadt erreicht [,]' schreibt der Osmane Halit Ziya [Usakligil] 1915 bei der Ankunft in Budapest und leitet damit den Bericht über seine Reise von Istanbul über Sofia und Bukarest nach Deutschland ein. Er ist lediglich einer von vielen, die im 19. und frühen 20. Jh. aus dem Nahen Osten und Südosteuropa in unterschiedliche Weltregionen reisten und darüber berichteten. Folglich sind diese Reisenden, ihre Herkunftsgesellschaften und -länder nicht nur Beschreibungsgegenstand (west-)europäischer Reiseautoren, sondern selbst Erschaffer 'fremder Welten'. Im Fokus des Seminars stehen die unterschiedlichen Ansätze und Interessen historischer Forschung, in denen Reiseliteratur als Quelle genutzt wird bzw. genutzt werden kann. Es soll erarbeitet werden, mit welchem Erkenntnisinteresse und auf Grundlage welcher theoretischer und methodischer Überlegungen (west-)europäische Reiseliteratur zum Nahen Osten und Südosteuropa sowie in entgegengesetzter Richtung osmanisch-türkische, arabische und südosteuropäische Reiseliteratur herangezogen werden. Ziel ist zu diskutieren, ob und wie man Reiseliteraturen unterschiedlicher Regionen für die historische Forschung fruchtbar machen kann und inwieweit die oftmals vorgenommene Trennung zwischen 'europäischer' und 'außereuropäischer' Reiseliteratur sinnvoll ist. In der dritten, für Studierende der Südosteuropastudien fakultativen Stunde werden Quellenauszüge gelesen. Anhand derer werden exemplarisch grundlegende Fragen wie 'Was ist Reiseliteratur' und 'Wer sind die Reisenden?' vertieft und Regionen übergreifend Parallelen und Unterschiede herausgearbeitet. Sprachkenntnisse über das Englische und Deutsche hinaus sind nicht erforderlich. Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit.

120152 Die Germanophilen. Intellektuelle und politische Strömungen in Rumänien im Umfeld des Ersten Weltkriegs

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Puttkamer, Joachim / Univ.Prof. Dr. Dahmen, Wolfgang	
zugeordnet zu Modul	BRomR-Auf, BRomR-Kon, Hist 850, HiLR SPm, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 851, Hist 840, HiSO 861, HiSO 861, HiLG SPm, Hist 800, HiSO 862, HiSO 862, Hist 860, MRom-KW, MSOE 1	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum SR IKK Intershop Tower	Puttkamer, J. / Dahmen, W.

Kommentare

Im August 1916 trat Rumänien, bislang als Mitglied des Dreibundes ein neutral gebliebener Bündnispartner der Mittelmächte, auf Seiten der Entente in den Ersten Weltkrieg ein. Ungeachtet eines militärisch katastrophalen Kriegsverlaufs wurde dieser Schritt bei Kriegsende mit enormen Gebietserweiterungen belohnt, die Rumänien annähernd seine heutige Gestalt gaben und das rumänische Selbstbild bis heute entsprechend prägen. Dabei war die Entscheidung gegen die Mittelmächte keineswegs vorgezeichnet, weder in den intellektuellen noch in den politischen Debatten der Epoche. Das Seminar beleuchtet die vielfältigen Strömungen innerhalb der rumänischen Eliten dieser Epoche, welche die politische und mentale Ordnung Südosteuropas über das gesamte 20. Jahrhundert hinweg prägen sollte.
Literatur : Boia, Lucian: Die Germanophilen. Die rumänische Elite zu Beginn des Ersten Weltkrieges. Berlin: Frank & Timme 2014 (Forum: Rumänien, Bd. 22).

Bemerkungen

Mastermodule MRom-KW, MSOE 1 und 2

51359 Konflikt und Migration: der Kaukasus und Südosteuropa im Vergleich (Modul Gesellschaft und Konflikt im Kaukasus/ Konfliktforschung)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung/Seminar	4 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Adad.R. Dr. phil. habil. Mühlfried, Florian	
zugeordnet zu Modul	Kauk-MA-3, Kauk-MA-3, MSOE 2	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 101 Jenergasse 8
	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum 101 Jenergasse 8

Kommentare

Es besteht die Möglichkeit die Termine nach Wunsch zu ändern. Die betroffenen Studierenden sollten mit Herrn Mühlfried (florian.muehlfried@uni-jena.de) Kontakt aufnehmen.

Bemerkungen

MSOE 2

Nachweise

Hausarbeit

Südslawistik

107025 Überblick über die Literaturen in serbischer, kroatischer, bosnischer und montenegrinischer Sprache vom 19. bis 21. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Meyer-Fraatz, Andrea	
zugeordnet zu Modul	MSLAW 6	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 1.029 Carl-Zeiß-Straße 3	Meyer-Fraatz, A.

113498 Kolloquium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Kolloquium	1 Semesterwochenstunde (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Kahl, Thede	

Kommentare

wird bei Bedarf als Blockveranstaltung im Juni angeboten Bitte per Mail bei Prof. Kahl melden.

69824 Literatur im Spannungsfeld von Kollektivität und Individualität

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Meyer-Fraatz, Andrea	
zugeordnet zu Modul	MSLAW 6	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do	12:00 - 14:00 c.t.	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	Meyer-Fraatz, A.

Bemerkungen

MSLAW 6

Geschichte

andere

120155 Sozialismus im Film? Der jugoslawische Dokumentar- und Spielfilm als Gegenstand kulturwissenschaftlicher Untersuchungen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. George, Jana

zugeordnet zu Modul Hist 701, Hist 702, Hist 751, Hist 320Rb

1-Gruppe	04.04.2016-30.05.2016 14-täglich	Mo 16:00 - 20:00	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	George, J.
	23.04.2016-23.04.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 17:00	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	George, J.
	21.05.2016-21.05.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 17:00	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	George, J.

Kommentare

Quellenkunde / Methodik Anhand ausgewählter Beispiele des jugoslawischen Dokumentar- und Spielfilms soll der Frage nachgegangen werden, wie die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Medium Film aus kulturwissenschaftlicher Perspektive konkret aussehen kann. Der jugoslawische Film bietet hierfür vielfältige Ansatzpunkte: Zum einen mit Partisanenfilmen, die den Mythos des jugoslawischen Partisanenkampfes im 2. Weltkrieg pflegten, teilweise jedoch auch hinterfragten, zum anderen mit avantgardistischen sozialkritischen Filmen, in denen sich mit den Problemen des zeitgenössischen jugoslawischen Alltagslebens kritisch auseinander gesetzt wurde. Literatur und Art des Leistungsnachweises werden in der Übung bekannt gegeben.

120534 Europas Zigeunerbilder. Zur Geschichte populärer Vorstellungen vom Fremden

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Doßmann, Axel

zugeordnet zu Modul Hist 701, Hist 703, Hist 320Rb, Hist 702, Hist 751, Hist 320b, Hist 320

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 1.020 Carl-Zeiß-Straße 3	Doßmann, A.

Kommentare

„Roma wissen, dass man eine falsche Vorstellung von ihnen hat. Eher hat man eine falsche Vorstellung als keine“, konstatiert die Dolmetscherin Eva Ruth Wemme nach drei Jahren Sozialarbeit mit Romnija und Roma in Berlin. Wemmes Geschichten konfrontieren mit gegenseitiger Nähe und Fremdheit, mit Arbeits- und Wohnungslosigkeit, mit deutscher Diskriminierung. „Ich schreibe also von uns, die blind sind, und von den anderen, die verinnerlicht haben, sich unsichtbar zu machen“. Das Seminar nimmt solche interkulturellen Annäherungsversuche zum Ausgangspunkt für Fragen zur Geschichte populärer Vorstellungen von „Zigeunern“ und ihren Ursachen. Untersucht werden Kontinuitäten und Wandel im innereuropäischen Verhältnis von Eigenem und Fremden, zwischen Gadje (Nicht-Roma) und Roma-Kulturen, vor allem in Mittel- und (Süd)-Osteuropa. Anhand von literarischen, ethnografischen, fotografischen und filmischen Darstellungen wird erarbeitet, wie sich rassistische Ressentiments und Diskriminierung seit 1800 entwickelt haben und welche Versuche es in den Mehrheitsgesellschaften gab und gibt, ein gleichberechtigtes Miteinander mit diesen Europäern zu erreichen. Gefragt wird auch, welche Rolle der langwierige Kampf um gesellschaftliche Anerkennung des nationalsozialistischen Völkermords an den Roma und Sinti dabei gewonnen hat. Literatur: Eva Ruth Wemme, Meine 7000 Nachbarn, Berlin 2015; Otto Rosenberg, Das Brennglas. Aufgezeichnet von Ullrich Enzensberger, Frankfurt/Main 1998; Klaus-Michael Bodgal, Europa erfindet die Zigeuner. Eine Geschichte von Faszination und Verachtung, Berlin 2011; Frank Reuter, Der Bann des Fremden. Die fotografische Konstruktion des 'Zigeuners', Göttingen 2014; Nicholas Saul, Susan Tebbutt (ed.), The Role of the Romanies. Images and Counter-Images of „Gypsies“/Romanies in European Cultures, Liverpool 2005; Elena Marushiakova, Vesselin Popov (ed.), Roma Culture in Past and Present (ethnografischer Ausstellungskatalog), Sofia 2012.

120535 „Should We Close the Gates to Displaced Persons?” Zuhörend begreifen wollen: Interviews mit Heimatlosen im Europa von 1946

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Doßmann, Axel	
zugeordnet zu Modul	Hist 703, Hist 701, Hist 320Rb, Hist 751, Hist 702	

1-Gruppe	14.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Do 09:00 - 12:00	Seminarraum 165 Fürstengraben 1	Doßmann, A.

Kommentare

Seit Kriegsende warteten hunderttausende jüdische Heimatlose in DP-Lagern und Heimen auf Visas für ihre Auswanderung – sie wollten neben Palästina auch oft in die USA. „Should We Close the Gates to Displaced Persons?“ Unter dieser Frage wurde 1948 im amerikanischen Radio debattiert, ob man die Einwanderungszahlen begrenzen sollte - die Entwurzelten aus Europa hielten viele für kriminell und nutzlos. Der Psychologe David. P. Boder hingegen plädierte für offene Grenzen und mehr Empathie mit den Opfern der deutschen Verbrechen. Er wusste, wovon er sprach. Boder hatte im Sommer 1946 über hundert Displaced Persons interviewt, darunter viele junge Frauen und Männer, vor allem Juden aus Osteuropa. Sein Drahtspulenrekorder dokumentierte die Stimmen der Zeugen, 1998 sind Kopien gefunden worden. Sie bilden heute die erste akustisch überlieferte Interviewsammlung zum Holocaust. Das Seminar reflektiert die Entstehungs- und Überlieferungsgeschichte dieser außergewöhnlichen Interviewsammlung und erschließt die dialogischen Tondokumente mit Fragen, Kontexten und Kommentaren: Was kann historisch begriffen werden, wenn man heute diese vor 70 Jahren aufgezeichneten Interviews hört? Das Seminar versteht sich als Teil eines modellhaften Forschungs- und Bildungsprojekts zu erfahrungsgeschichtlichen Quellen des 20. Jahrhunderts, das am Lehrstuhl entwickelt wird. Gute Englischkenntnisse und Bereitschaft zur theorie- und methodengeleiteten Auseinandersetzung mit Quellen werden vorausgesetzt. Zur Vorbereitung: große Teile von Boders Interviewsammlung unter „Voices of the Holocaust“: http://voices.iit.edu ; Alan Rosen, The Wonder of Their Voices: The 1946 Holocaust Interviews of David Boder, New York 2010; David P. Boder, Die Toten habe ich nicht befragt, hg. vom Julia Faisst, Alan Rosen und Werner Sollors, Heidelberg 2012; Laura Jockusch, Collect and record! Jewish Holocaust documentation in early postwar Europe, New York 2012; Atina Grossmann, Juden, Deutsche, Alliierte – Begegnungen im besetzten Deutschland, Göttingen 2012.

HiSo 861/ 862

120152 Die Germanophilen. Intellektuelle und politische Strömungen in Rumänien im Umfeld des Ersten Weltkriegs

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Puttkamer, Joachim / Univ.Prof. Dr. Dahmen, Wolfgang	
zugeordnet zu Modul	BRomR-Auf, BRomR-Kon, Hist 850, HiLR SPm, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 851, Hist 840, HiSO 861, HiSO 861, HiLG SPm, Hist 800, HiSO 862, HiSO 862, Hist 860, MRom-KW, MSOE 1	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum SR IKK Intershop Tower	Puttkamer, J. / Dahmen, W.

Kommentare

Im August 1916 trat Rumänien, bislang als Mitglied des Dreibundes ein neutral gebliebener Bündnispartner der Mittelmächte, auf Seiten der Entente in den Ersten Weltkrieg ein. Ungeachtet eines militärisch katastrophalen Kriegsverlaufs wurde dieser Schritt bei Kriegsende mit enormen Gebietserweiterungen belohnt, die Rumänien annähernd seine heutige Gestalt gaben und das rumänische Selbstbild bis heute entsprechend prägen. Dabei war die Entscheidung gegen die Mittelmächte keineswegs vorgezeichnet, weder in den intellektuellen noch in den politischen Debatten der Epoche. Das Seminar beleuchtet die vielfältigen Strömungen innerhalb der rumänischen Eliten dieser Epoche, welche die politische und mentale Ordnung Südosteuropas über das gesamte 20. Jahrhundert hinweg prägen sollte.
Literatur : Boia, Lucian: Die Germanophilen. Die rumänische Elite zu Beginn des Ersten Weltkrieges. Berlin: Frank & Timme 2014 (Forum: Rumänien, Bd. 22).

Bemerkungen

Mastermodule MRom-KW, MSOE 1 und 2

Rumänistik

120152 Die Germanophilen. Intellektuelle und politische Strömungen in Rumänien im Umfeld des Ersten Weltkriegs

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Puttkamer, Joachim / Univ.Prof. Dr. Dahmen, Wolfgang	
zugeordnet zu Modul	BRomR-Auf, BRomR-Kon, Hist 850, HiLR SPm, HiLG SPm, HiLR SPm, Hist 851, Hist 840, HiSO 861, HiSO 861, HiLG SPm, Hist 800, HiSO 862, HiSO 862, Hist 860, MRom-KW, MSOE 1	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum SR IKK Intershop Tower	Puttkamer, J. / Dahmen, W.

Kommentare

Im August 1916 trat Rumänien, bislang als Mitglied des Dreibundes ein neutral gebliebener Bündnispartner der Mittelmächte, auf Seiten der Entente in den Ersten Weltkrieg ein. Ungeachtet eines militärisch katastrophalen Kriegsverlaufs wurde dieser Schritt bei Kriegsende mit enormen Gebietserweiterungen belohnt, die Rumänien annähernd seine heutige Gestalt gaben und das rumänische Selbstbild bis heute entsprechend prägen. Dabei war die Entscheidung gegen die Mittelmächte keineswegs vorgezeichnet, weder in den intellektuellen noch in den politischen Debatten der Epoche. Das Seminar beleuchtet die vielfältigen Strömungen innerhalb der rumänischen Eliten dieser Epoche, welche die politische und mentale Ordnung Südosteuropas über das gesamte 20. Jahrhundert hinweg prägen sollte.
Literatur : Boia, Lucian: Die Germanophilen. Die rumänische Elite zu Beginn des Ersten Weltkrieges. Berlin: Frank & Timme 2014 (Forum: Rumänien, Bd. 22).

Bemerkungen

Mastermodule MRom-KW, MSOE 1 und 2

45184 Rumänische Sprachgeschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 26 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Dahmen, Wolfgang

zugeordnet zu Modul BRomR-SW1, BRomR-SW1, MRom-MMS2

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	Dahmen, W.

Kommentare

Wichtigste Schwerpunkte der Vorlesung sind die Verhältnisse von Substrat, Basis und Superstrat/Adstrat; Grundzüge des Altrumänischen; soziokulturelle Bedingungen für die Entstehung einer altrumänischen Schriftsprache; Varietäten der Literatursprache; die Modernisierung des Rumänischen seit dem 18. Jahrhundert; Debatten über Orthographie und lexikalischen Ausbau; das Rumänische im 20. Jahrhundert.

Empfohlene Literatur

Dahmen, Wolfgang: Externe Sprachgeschichte des Rumänischen , in: Ernst, Gerhard et al. (eds.): Romanische Sprachgeschichte. Ein internationales Handbuch zur Geschichte der romanischen Sprachen , vol. I, Berlin/New York, 2003, 727-746 Bochmann, Klaus – Stiehler, Heinrich: Einführung in die rumänische Sprach- und Literaturgeschichte , Bonn 2010, Kapitel II: Wie das Rumänische zu dem geworden ist, was es heute ist.

59538 Traduceri româna-germana

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Popovici, Victoria

zugeordnet zu Modul BRomR-ÜB1, MSOE-Rum3, MSOE-Rum2, MSOE-Rum1, MRom-SP2, MRom-SP2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00 Ort: R. 424, EAP 8	Popovici, V.

Bemerkungen

Master: MRom-SP2; MRomR-SK MSOE-Rum1, MSOE-Rum2, MSOE-Rum3

Politikwissenschaft

119839 Studienexkursion zu den europäischen Institutionen nach Straßburg

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Exkursion

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten aplProf Dr. phil. habil. Leiße, Olaf

zugeordnet zu Modul POL 351, POL751, POL 351, POL752, POL752, POL 350, POL 350LR, POL 350LR, POL750, POL751, POL 350LA, POL 350, POL750

1-Gruppe	07.04.2016-07.04.2016 Einzeltermin	Do 14:00 - 16:00 Einführungssitzung	
	13.05.2016-13.05.2016 Einzeltermin	Fr 08:00 - 14:00 Vorbereitungssitzung mit inhaltlichem Charakter	Seminarraum 3.015 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Im Sommersemester 2016 veranstalten wir im Rahmen des Jean-Monnet-Centre of Excellence an der Friedrich-Schiller-Universität eine Exkursion zu einzelnen Institutionen des Europarates und der EU in Straßburg. Geplant ist ein Besuch beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte, Europäischen Ausschuss für soziale Rechte sowie beim Europarat und Europäischen Parlament. Die Exkursion soll vom 18. bis zum 20. Mai 2016 stattfinden und wird vom Jean-Monnet-Centre of Excellence an der Universität Jena bezuschusst; der finanzielle Eigenbeitrag wird von den Teilnehmern erhoben (ca. 100 €). Die Teilnehmerzahl ist aus organisatorischen Gründen auf 45 Teilnehmer beschränkt. Die Teilnahme an der Exkursion steht Studierenden der Politik- und Rechtswissenschaft offen und ist interdisziplinär ausgerichtet. Von Studierenden der Rechtswissenschaft wird erwartet, dass sie sich auch für politikwissenschaftliche Integrationstheorien öffnen wie umgekehrt Studierende der Politikwissenschaft die Bereitschaft mitbringen sollten, sich auch mit Fragen des Europarechts zu beschäftigen. Die Studierenden sollen in einem Einführungsseminar auf die Exkursion vorbereitet werden. Einführung: 7. April 2016, 14 Uhr Vorbereitung: 13. April 2016, 9-13 Uhr Straßburg: 18.-20. Mai 2016

119849 Flüchtlings- und Migrationspolitiken in Europa - Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Gieler, Wolfgang

zugeordnet zu Modul POL751, POL751, POL752, POL750, POL750, POL752

1-Gruppe	19.04.2016-19.04.2016 Einzeltermin	Di 14:00 - 16:00 Einführungssitzung POL 750	Seminarraum 3.008 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Die Kulturkampfthese Huntingtons bedarf der Hinterfragung, denn sie unterstellt, dass Kultur etwas naturgegebenes und unveränderbares sei. Dem steht jedoch die gesamte historische Erkenntnis sowohl in den europäischen als auch in den nichteuropäischen Ländern gegenüber, die erkennen lässt, dass Kultur immer ein äußerst dynamischer und vor allem durch Migrationsbewegungen positiv wie innovativ beeinflusstes Element darstellt. Das Seminar gliedert sich in folgende Bereiche: Theorien der Zuwanderung und der Integration, Interkulturelle Kommunikation, Migration als neue Bedrohung im Rahmen der Internationalen Beziehungen, komparative Analyse ausgewählter europäischer Staaten. Ziel des Seminars ist es zu sensibilisieren, Kenntnisse des Fremdverstehens und Umgang mit Fremden zu vermitteln.

Bemerkungen

Das Seminar wird als Blockveranstaltung neben einer Einführung/Vorbesprechung in Jena (19.04.) 14-16h, extern in Bonn durchgeführt. Für Unterkunft und Verpflegung, Material entsteht ein Unkosten-Beitrag.

Empfohlene Literatur

(1) Han, Petrus (2000): Soziologie der Migration. Stuttgart: Lucius & Lucius. (2) Gieler, Wolfgang (2013) (Hg.): Handbuch europäischer Migrationspolitiken. Die EU-Staaten. Berlin: LIT. (3) Gieler, Wolfgang (2009) Fremdes Verstehen. Nomos Verlag Baden-Baden

119851 Turkish Politics

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Bardakci, Mehmet

zugeordnet zu Modul POL750, POL752, POL750, POL751, POL751, POL752

1-Gruppe	20.05.2016-20.05.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 18:00	
	21.05.2016-21.05.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 16:00	Seminarraum 3.015 Carl-Zeiß-Straße 3
	27.05.2016-27.05.2016 Einzeltermin	Fr 10:00 - 18:00	
	28.05.2016-28.05.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 16:00	Seminarraum 3.015 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

This seminar will deal with the general trends and paradigms of the contemporary Turkish foreign policy and Turkey's relations with the Middle East, Central Asia, Russia, United States, Europe and Greece as well as major themes, actors and institutions in domestic politics.

Religionswissenschaft

119619 Heilige Zeit: Die interkulturelle und theologische Bedeutung des Kalenders in Judentum, Christentum und Islam

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 80 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 80 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Dr. Schmitz, Bertram

zugeordnet zu Modul BA RW21, BA_RW_5, BA_RW_6a, LG-Phi 5.1, LR-Phi 5.2, BA RW22, LRW22, LA-Phi 2.1, LA-Phi 2.3, LG-Phi 5.2, BA_RW_1a, MA RW22, LA-Phi 2.2, LA-Phi 2.4, BA_RW_2a, BA_RW_4, LR-Phi 5.1

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Hörsaal 250 Fürstengraben 1

Kommentare

Zeit ist in vielen Religionen – ebenso wie Raum – nicht nur ein quantitativer Faktor wie in der modernen säkularen Welt. Ihr kommt zusätzlich eine qualitative Bedeutung zu. Sie hat an sich einen eigenständigen Wert und eine Qualität. In diese Zeit hinein gestalten sich Religionen ihren Kalender. In dieser Vorlesung geht es zum einen darum, der historischen Gestaltung dieses Kalenders in Judentum, Christentum und Islam zu folgen. Der andere, wesentlichere Punkt liegt in der Aufarbeitung des inneren Zusammenhangs dieser Festkalender in den drei genannten Religionen. Es zeigt sich auf diese Weise nicht nur eine Abfolge von Feiern mit je spezifischer Bedeutung, sondern eine innere Systematik, die zum Verständnis der jeweiligen Religionen und ihren Religionsformen führt. Es wird weiterhin deutlich, inwiefern eine „Theologisierung“ des Kalenders im Laufe der Geschichte über die Religionsgrenzen hinweg vorgenommen wurde. Es wird von den Hörenden erwartet, sich auch (und vor allem) auf die theologische Komponente dieser Feste (und damit ihren Sinn) einzulassen. Eine eigenständige Beschäftigung mit jeweiligen Festinhalten während der VL wird dem Verständnis des Vorgetragenen förderlich sein.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: regelmäßige Teilnahme

Nachweise

Klausur nach Modulanforderungen Module: BA RW 1; BA RW 2; BA RW4; BA RW 5; BA RW 6;; BA RW 21; BA RW 21.1; BA RW 22; LRW 22; D RW; MA RW 22; LA-Phi 2.1; LA-Phi 2.2; LA-Phi 2.3; LA-Phi 2.4; LG-Phi 5.1; LG-Phi 5.2; LR-Phi 5.1; LR-Phi 5.2

Empfohlene Literatur

(für das Judentum) L. Trepp, Der jüdische Gottesdienst, Stuttgart 1990; (für das Christentum) K.-H. Bieritz, Das Kirchenjahr, München (verschiedene Auflagen); (für den Islam) A. Schimmel, Das islamische Jahr, München 2001

119621 Religiöse Gegenstände

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar/Übung
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Dr. Schmitz, Bertram
zugeordnet zu Modul	MA RW22, BA_RW_6a, LA-Phi 2.1, LA-Phi 2.3, LRW22, BA RW21, BA RW22, LA-Phi 2.2, LA-Phi 2.4, BA_RW_4

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 162 Fürstengraben 1

Kommentare

Religionen werden nicht nur durch Worte und Lehren konstituiert. Sie finden ihre Gestaltung in Gegenständen, Klängen und Gesten. In diesem Seminar werden Religionen durch Gegenstände erarbeitet, die in ihnen eine zentrale Bedeutung einnehmen. Durch diesen Grundansatz findet eine Rückkopplung statt: Einerseits wird die Bedeutung erarbeitet, die diesem je unverwechselbaren und spezifischen Gegenstand innerhalb seiner Religion zukommt, anderseits wird die Religion gerade anhand dieses Gegenstandes zugänglich gemacht: Wie sieht der Gegenstand aus, welche Symbolik verbindet sich mit ihm, was ist seine Stellung innerhalb der Religion, wie lässt sie sich von ihm aus verstehen, was seine Geschichte, was seine gegenwärtige Bedeutung und wie kann er religionswissenschaftlich erfasst werden? Unter dieser Perspektive ist das Seminar besonders für Studierende geeignet, die an Fachdidaktik interessiert sind, denn so erhalten Religionen ein hohes Maß an Anschaulichkeit und lassen den je spezifischen Charakter einer Religion erfahren. In den jeweiligen Sitzungen wird es im Dreischritt darum gehen, zunächst einen unmittelbaren Bezug zu dem jeweiligen Gegenstand zu erlangen, daraufhin ihn religionswissenschaftlich zu erfassen um schließlich nach den didaktischen Möglichkeiten der Vermittlung im Schulunterricht zu fragen. Die im Folgenden vorgeschlagenen (!) Gegenstände bilden zugleich den möglichen Ablauf des Seminars ab: (Judentum) Torarolle/-buch, Menora; (Christentum) Kelch, Kreuz, Bild/Ikone (alternativ etwa: Schriftlesung); (Islam) Koran, Kaaba; (Hinduismus) Tanzender Shiva, Tempel, Wasser/Ganga (alternativ etwa: die Silbe Om und das Mantra; der Gott Ganescha); (Buddhismus) das Rad des Werdens/Bhavacakra, der Gedenkbau/Stupa (alternativ das Mönchsgewand für den Lebensalltag des buddhistischen Mönchs/der Nonne

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: mdl. Referat, regelmäßige Teilnahme

Nachweise

verschriftl. Referat oder HSArbeit laut Modulkatalog Module: LRW 22; MA RW 22; BA RW 4; BA RW 6; BA RW 21-22; LA-Phi 2.1-LA-Phi 2.4; D RW

Empfohlene Literatur

Chebel, Malek; Hamani, Laziz, Symbole des Islam, Augsburg 1999; Le Gall, Roberto; Hamani, Laziz, Symbole der katholischen Kirche, Augsburg 1999; Ouaknin, Marc-Alain ; Hamani, Laziz, Symbole des Judentums, Augsburg 1999; Levenson, Claude B. ; Hamani, Laziz, Symbolde des Buddhismus, Augsburg 1999 Als Überblick eignet sich aufgrund der Fülle des gebotenen Materials: Heiler, Friedrich, Erscheinungsformen und Wesen der Religion, Stuttgart 1961. Spezifische Literaturvorschläge werden im Seminar genannt

Sprachen

Albanisch (MSOE-Alb3)

18301 Kommunikationstraining Albanisch (Südosteuropastudien: P 2)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. des. Ludwig, Henry	
zugeordnet zu Modul	BSOE 2.2, BRom-FSQ1, BSOE 2.1, MSOE-Alb3	

Kommentare

Ort u. Zeit nach Vereinbarung per Mail - kontinuierlicher Aufbau des aktiven Wortschatzes - Ausbau der für die mündliche Kommunikation notwendigen Grammatikkenntnisse - Hörübungen - Sprechübungen (Phonetik) - Gesprächstraining - Vermittlung der bei mündlichen Sprachhandlungen geltenden Konventionen.

Bemerkungen

Zielgruppe: StudentInnen der Südosteuropastudien, andere Disziplinen Bachelor: BSOE 2.2 Master: MSOE-Alb 3 Zeit und Ort werden am Anfang des Semesters in Absprache mit den Teilnehmern festgelegt; die Angabe in Friedolin bis zum Beginn der Vorlesungszeit sind nur Pro-forma-Angaben, damit eine Anmeldung möglich ist. Für die Festlegung der Veranstaltungszeit sind die Interessenten aufgefordert, eine Übersicht der eigenen freien Zeitkapazitäten an den Dozenten zu schicken (henry.ludwig@uni-jena.de), damit ein gemeinsamer Termin gefunden werden kann.

Nachweise

schriftliche Übersetzung mit anschließender mündlicher Prüfung

Empfohlene Literatur

Material wird im Kurs ausgegeben

50808 Albanische Grammatik und Sprachpraxis

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung/Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. phil. Fiedler, Wilfried

zugeordnet zu Modul BSOE 2.1, BSOE 2.2, MSOE-Alb3

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:00 - 13:00 c.t. Raum 427, EAP 8	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	Fiedler, W.

Kommentare

Veranstaltungsthema wird nach Absprache festgelegt.

Bemerkungen

1.Termin und Vorbesprechung finden am 08.04.2016, im Raum 427, Institut für Romanistik, statt. Master: MSOE-Alb 3 Alle Teilnehmer melden sich vor Vorlesungsbeginn bitte bei Frau Katrin Töpel über Mail (katrin.toepel@uni-jena.de) für die Veranstaltung an und teilen die Themenwünsche mit.

Nachweise

schriftliche Übersetzung mit anschließender mündlicher Prüfung

Empfohlene Literatur

Buchholz/Fiedler: Albanische Grammatik (1987); Fiedler/Klosi: Wörterbuch Albanisch-Deutsch, Deutsch-Albanisch (1997)

50810 Albanische Sprachgeschichte II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. phil. Fiedler, Wilfried

zugeordnet zu Modul BSOE 2.1, MSOE-Alb3

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 13:00 - 16:00 c.t. Raum 427, EAP 8	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8	Fiedler, W.

Kommentare

Die Veranstaltungsthemen werden nach Absprache festgelegt.

Bemerkungen

1. Termin und Vorbesprechung findet am 08.04.2016 im Raum 427, Institut für Romanistik, statt. Alle Teilnehmer melden sich vor Vorlesungsbeginn bitte bei Frau Katrin Töpel über Mail (katrin.toepel@uni-jena.de) für die Veranstaltung an und teilen die Themenwünsche mit. Master: MSOE-Alb 3

Empfohlene Literatur

wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben

66698 Tutorium zu Albanisch

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Tutorium	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. des. Ludwig, Henry	
zugeordnet zu Modul	BSOE 2.2, BSOE 2.1, MSOE-Alb3	

Bemerkungen

Bitte unbedingt die Hinweise bezüglich der Terminfestlegung zur Veranstaltung 'Kommunikationstraining Albanisch (Südosteuropastudien: P 2)' beachten!

Bulgarisch

107738 Bulgarische Landeskunde

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Börger, Gergana / Dr. Giesel, Christoph	
zugeordnet zu Modul	BSLAW 12.7, BSLAW 12.7, MSOE-Bulg1, MSOE-Bulg2, MSOE-Bulg3	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00 c.t.	Seminarraum 163 Fürstengraben 1	Giesel, C.

Kommentare

Diese Veranstaltung dient dazu, Kenntnisse zu Politik, Gesellschaft und Kultur in Bulgarien zu vertiefen. Als Schwerpunkt werden dabei unter anderem die Themen Satire, Essenskultur, Tourismus, Ethnizitäts- und Minderheitenproblematik in Bulgarien, bulgarisch(stämmig)e Minderheiten außerhalb Bulgariens, Gesellschaftskritik und soziale, politische sowie religiöse Bewegungen behandelt und diskutiert.
Die inhaltliche Gestaltung orientiert sich des Weiteren auch an speziellen Interessen, Wünschen sowie studien- und berufsrelevanten Bedürfnissen der Teilnehmer. Als Materialbasis dienen verschiedene Textarten aus Printmedien, der Sach- und Fachliteratur und dem Internet sowie audiovisuelle Medienbeiträge (z.B. Kurz-, Dokumentar- und Spielfilme u.a.). Fertigkeiten und Fähigkeiten im Lesen, Hörverstehen, dialogischen Sprechen sowie der Diskussion und Argumentation von Problemen sollen gefestigt und erweitert werden.

Bemerkungen

MSOE Bulg 1

Nachweise

mündliche Prüfung

Empfohlene Literatur

Bekanntgabe zu Semesterbeginn

40879 Bulgarisch Sprachkurs 2

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Börger, Gergana / Dimitrova-Schröder, Rossitza

zugeordnet zu Modul MSLAW 11.2, BSLAW 12.7, BSLAW 12.8, BSLAW 12.8

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 18:00 - 20:00 c.t.	Seminarraum 301 Ernst-Abbe-Platz 8	Dimitrova-Schröder, R.

Kommentare

Vertiefung der im Sprachkurs 1 entwickelten Kenntnisse und Fertigkeiten; Vertiefung von Fertigkeiten und Fähigkeiten im schriftlichen und mündlichen Ausdruck; Übersetzungstraining Bulgarisch - Deutsch, Deutsch - Bulgarisch; Hinführung zum freien Schreiben über Themen wie Alltag, Landeskunde, Literatur usw.; mündliche Argumentation zu behandelten Themen. Sicherheit im schriftlichen Ausdruck sowie Hören und Sprechen; Schreiben von Aufsätzen, Verfassen von schriftlichen Darstellungen aus den unterschiedlichsten Kommunikationsebenen, Argumentation und die Diskussion von Problemen. Erwerb von fremdsprachlicher Kompetenz im Bulgarischen laut europäischem Referenzrahmen Niveau B 1 / B 2.

Bemerkungen

Zielgruppe: MSLAW 11.2

Nachweise

Aufsatz (in bulgarischer Sprache) 90 Min.(60 %); mündl. Prüfung (in bulgarischer Sprache) 15 Min. (40 %)

Empfohlene Literatur

Bekanntgabe zu Semesterbeginn

64753 Aufsatzsübung Bulgarisch

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Börger, Gergana

zugeordnet zu Modul MSOE-Bulg2, BSLAW 12.7, BSLAW 12.7, MSOE-Bulg1, MSOE-Bulg3, BSLAW 12.8, BSLAW 12.8

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00 c.t.	Seminarraum 163 Fürstengraben 1

Bemerkungen

Zusatz zu BSLAW 12.5 sowie Pflicht MSOE Bulg 1

Empfohlene Literatur

wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben

Griechisch (modern)

50812 Neugriechisch – für Studierende mit Vorkenntnissen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Thönes, Ekaterini

zugeordnet zu Modul BSOE Gr 2, BSOE Gr 1, MSOE-Gr3

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 14:00 c.t.	Seminarraum 2.027 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Vertiefung der lexikalischen und grammatischen Kenntnisse der griechischen Gegenwartssprache, vorwiegend zu Themen und Situationen der Alltagskommunikation; monologische und dialogische Hörtexte; Übersetzungsübungen; Landeskunde. Die Teilnehmer halten ein Referat in griechischer Sprache

Bemerkungen

MSOE-Gr3

Nachweise

Klausur und mündliche Prüfung

Empfohlene Literatur

'Epikoinoniste Ellinika 2' Lehrbuch und Arbeitsbuch, Deltos Verlag, Athen Taxidi stin Ellada, B1 kai B2 Ekdoseis Grigori, Athen Grammatik kurz und bündig, GRIECHISCH, PONS Verlag

Rumänisch

36123 Mittelkurs I und II / Curs intermediar I + II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 8 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Popovici, Victoria

zugeordnet zu Modul BRomR-A2, BRomR-A2, BRom-FSQ, MSOE-Rum3, MSOE-Rum2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 08:30 - 12:00 s.t. Ort: R. 424, EAP 8	Popovici, V.
	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 08:30 - 10:00 s.t.	Popovici, V.
	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 08:30 - 10:00 s.t. Ort: R. 424, EAP 8	Popovici, V.

Bemerkungen

Master: MSOE-Rum2, MSOE-Rum3, MRomR-SK

59538 Traduceri româna-germana

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Popovici, Victoria

zugeordnet zu Modul BRomR-ÜB1, MSOE-Rum3, MSOE-Rum2, MSOE-Rum1, MRom-SP2, MRom-SP2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00 Ort: R. 424, EAP 8	Popovici, V.

Bemerkungen

Master: MRom-SP2; MRomR-SK MSOE-Rum1, MSOE-Rum2, MSOE-Rum3

84343 Texte audio-video

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Popovici, Victoria

zugeordnet zu Modul BRomR-HL, MRom-SP2, MSOE-Rum3, MSOE-Rum2, MSOE-Rum1, MRom-SP2

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00 Ort: Raum 424, EAP 8	Popovici, V.

Bemerkungen

Master: MRom-SP2; MRomR-SK MSOE-Rum1, MSOE-Rum2, MSOE-Rum3

94606 Lectura

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 16 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Popovici, Victoria

zugeordnet zu Modul BRomR-ÜB1, MRom-SP2, MRom-SP2, MSOE-Rum3, MSOE-Rum2, MSOE-Rum1

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00 Ort: R. 424, EAP 8	Popovici, V.

Bemerkungen

Master: MRom-SP2; MRomR-SK MSOE-Rum1, MSOE-Rum2, MSOE-Rum3

94608 Texte literare

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 17 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Popovici, Victoria

zugeordnet zu Modul BRomR-HL, MRom-SP2, MSOE-Rum3, MSOE-Rum2, MSOE-Rum1, MRom-SP2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00 Ort: R. 424, EAP 8	Popovici, V.

Bemerkungen

Master: MRom-SP2; MRomR-SK MSOE-Rum1, MSOE-Rum2, MSOE-Rum3

Serbisch/ Kroatisch

121663 Freies Angebot/Sprachtandem B/K/S-Deutsch

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Arbeitsgemeinschaft

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M. A. Sabo, Milica

1-Gruppe	08.04.2016-08.04.2016 Einzeltermin	Fr 11:00 - 12:00 c.t. Raum 220	Sabo, M.

50641 Serbisch/Kroatisch Sprachkurs 2

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. George, Jana / M. A. Sabo, Milica

zugeordnet zu Modul MSLAW 12.2, MSOE-SKr2, BSLAW 13.7, MSOE-SKr1, MSOE-SKr3

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00 c.t.	George, J.

Kommentare

Vertiefung der im Sprachkurs 1 entwickelten Kenntnisse und Fertigkeiten; Vertiefung von Fertigkeiten und Fähigkeiten im schriftlichen und mündlichen Ausdruck; Übersetzungstraining Serbisch/Kroatisch -> Deutsch, Deutsch -> Serbisch/Kroatisch; Hinführung zum freien Schreiben über Themen wie Alltag, Landeskunde, Literatur usw.; mündliche Argumentation zu behandelten Themen.

Bemerkungen

Leistungspunkte (ECTS credits): 5 MSLAW 12.2 / MSOE-SKr1

Nachweise

60 % - Aufsatz (in serbischer / kroatischer Sprache) - 90 Minuten 40 % - mündliche Prüfung (in serbischer / kroatischer Sprache) - 15 Minuten

Empfohlene Literatur

wird am Anfang des Semesters bekannt gegeben.

69831 Landeskunde, Medien- und Aufsatzübung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 1 Semesterwochenstunde (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. George, Jana / M. A. Sabo, Milica

zugeordnet zu Modul MSLAW 12.2, MSOE-SKr2, MSOE-SKr1, MSOE-SKr3

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00 c.t.	Seminarraum 141 Fürstengraben 1	George, J.

Bemerkungen

MSOE SKr 1

Türkisch

106893 Arab I 4.4 Türkisch II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. von Mende, Leyla

zugeordnet zu Modul Arab I 4.4, Arab I 4.4, Arab I 4.3, Arab I 5.2, Arab I 5.2

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 12:15 - 13:45	Seminarraum E003 Löbdergraben 24a
	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 12:15 - 13:45	Seminarraum 270 Fürstengraben 1

Ungarisch

15993 Ungarisch - Grundkurs A 1 (1. Sem.)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Sprachkurs	4 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 16 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Ferentzi, Borbala / Dr. Karakaschew, Daniel	
zugeordnet zu Modul	SPZ A2, SPZ A1	
Weblinks	http://www.uni-jena.de/Unkostenbeitrag-path-1,1047,820.html	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 20:00	Seminarraum 117 August-Bebel-Straße 4	Ferentzi, B.

Bemerkungen

in Kooperation mit dem StuRa Einzahlung des Unkostenbeitrags von 40 Euro bitte erst nach Zulassungsbestätigung

Nachweise

Bei erfolgreicher Teilnahme (regelmäßiger Kursbesuch und bestandener Abschlussklausur) schließt der Kurs mit einem Leistungsschein (3 Credits) ab. Diese Credits können Sie sich als Teil des Moduls 'Allgemeine Schlüsselqualifikation' anrechnen lassen.

Graduiertenkolleg 1412

Bereich Interkulturelle Wirtschaftskommunikation

103204 Finka for students: Simulationen in interkultureller Forschung und Training

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Sonstiges

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Strohschneider, Stefan

1-Gruppe	06.04.2016-21.09.2016 14-täglich	Mi 18:00 - 20:00	Besprechungsraum R 3.04 Semmelweisstr. 12	Strohschneider, S.

Kommentare

Informationen erhalten Sie bei Prof. Strohschneider: stefan.strohschneider@uni-jena.de

Bachelor Interkulturelle Wirtschaftskommunikation

BA.IWK.P1

Einführung in die Interkulturelle Wirtschaftskommunikation

18123 Einführung in die Interkulturelle Wirtschaftskommunikation

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Online-Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 50 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 60 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Bolten, Jürgen

zugeordnet zu Modul BAIWKP1B, BA.IWK.P1

Weblinks http://www.iwk-jena.de

1-Gruppe	05.04.2016-05.04.2016 Einzeltermin	Di 10:00 - 12:00 Kick-off-Veranstaltung	Seminarraum 3.009 Carl-Zeiß-Straße 3	Bolten, J.
	04.07.2016-04.07.2016 Einzeltermin	Mo 18:00 - 19:30 Klausur 1. Versuch!	Hörsaal HS 5 -E007 Carl-Zeiß-Straße 3	

Bemerkungen

Info für B.Sc. Wiwi: Das Modul kann nicht als Austauschmodul für ein Basismodul verwendet werden!

Nachweise

Bachelor BA.IWK.P1 und BA.IWK.P1B: Klausur

Empfohlene Literatur

Grundlagentext: Jürgen Bolten, Einführung in die Interkulturelle Wirtschaftskommunikation. 2.Aufl. Göttingen 2015 (UTB)

Theorien interkulturellen Handelns

120059 Theorien interkulturellen Handelns

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 34 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Bolten, Jürgen

zugeordnet zu Modul BA.IWK.P1

1-Gruppe	12.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Di	10:00 - 12:00	Seminarraum 2.009 Carl-Zeiß-Straße 3	Bolten, J.

Kommunikationstraining

Bei Fragen zur Platzvergabe wenden Sie sich bitte an Carola Gieske unter carola.gieske@uni-jena.de !
Prüfungsanmeldung für die Übung in Friedolin nicht vergessen!

16057 Kommunikationstraining Deutsch

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Niedermeyer, Manfred

zugeordnet zu Modul BAIWKP1B, BA.IWK.P1

1-Gruppe	08.04.2016-08.04.2016 Einzeltermin	Fr	14:00 - 18:00	Seminarraum 1.020 Carl-Zeiß-Straße 3	Niedermeyer, M.
	08.04.2016-08.04.2016 Einzeltermin	Fr	14:00 - 18:00	Seminarraum 1.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Niedermeyer, M.
	09.04.2016-09.04.2016 Einzeltermin	Sa	09:00 - 16:00	Seminarraum 1.020 Carl-Zeiß-Straße 3	Niedermeyer, M.
	09.04.2016-09.04.2016 Einzeltermin	Sa	09:00 - 16:00	Seminarraum 1.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Niedermeyer, M.
2-Gruppe	~~15.04.2016-15.04.2016 Einzeltermin~~	~~Fr~~	~~14:00 - 18:00~~	Termin fällt aus !	Niedermeyer, M.
	~~15.04.2016-15.04.2016 Einzeltermin~~	~~Fr~~	~~14:00 - 18:00~~	Termin fällt aus !	Niedermeyer, M.
	~~16.04.2016-16.04.2016 Einzeltermin~~	~~Sa~~	~~09:00 - 16:00~~	Termin fällt aus !	Niedermeyer, M.
	~~16.04.2016-16.04.2016 Einzeltermin~~	~~Sa~~	~~09:00 - 16:00~~	Termin fällt aus !	Niedermeyer, M.
3-Gruppe	~~20.05.2016-20.05.2016 Einzeltermin~~	~~Fr~~	~~14:00 - 18:00~~	Termin fällt aus !	Niedermeyer, M.
	~~20.05.2016-20.05.2016 Einzeltermin~~	~~Fr~~	~~14:00 - 18:00~~	Termin fällt aus !	Niedermeyer, M.
	~~21.05.2016-21.05.2016 Einzeltermin~~	~~Sa~~	~~09:00 - 16:00~~	Termin fällt aus !	Niedermeyer, M.
	~~21.05.2016-21.05.2016 Einzeltermin~~	~~Sa~~	~~09:00 - 16:00~~	Termin fällt aus !	Niedermeyer, M.

4-Gruppe	~~10.06.2016-10.06.2016 Einzeltermin~~	~~Fr 14:00 - 18:00~~	Termin fällt aus !	Niedermeyer, M.
	~~10.06.2016-10.06.2016 Einzeltermin~~	~~Fr 14:00 - 18:00~~	Termin fällt aus !	Niedermeyer, M.
	~~11.06.2016-11.06.2016 Einzeltermin~~	~~Sa 09:00 - 16:00~~	Termin fällt aus !	Niedermeyer, M.
	~~11.06.2016-11.06.2016 Einzeltermin~~	~~Sa 09:00 - 16:00~~	Termin fällt aus !	Niedermeyer, M.

Kommentare

Ohne Zulassung ist eine Teilnahme leider nicht möglich. Wer trotz Zulassung in seiner Gruppe nicht erscheint, hat keine Garantie auf einen anderen Platz! Zur Anrechnung ist die Teilnahme während der gesamten Zeit erforderlich! Beginn ist genau 14:00 Uhr. Bei Fragen zur Platzvergabe wenden Sie sich bitte direkt an Carola Gieske unter carola.gieske@uni-jena.de

Bemerkungen

Achtung: Alle Bachelorstudierende müssen sich für diese Übung auch zur Prüfung anmelden, da eine Verbuchung der Punkte sonst nicht erfolgen kann. Info für B.Sc. Wiwi: Das Modul kann nicht als Austauschmodul für ein Basismodul verwendet werden!

Nachweise

Bachelor BA.IWK.P1 und BA.IWK.P1B: aktive Teilnahme

108170 Negotiation Training English

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 1 Semesterwochenstunde (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Lenehan, Fergal

zugeordnet zu Modul BA.IWK.P1, BAIWKP1B

1-Gruppe	24.06.2016-24.06.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 18:00	Seminarraum 1.020 Carl-Zeiß-Straße 3	Lenehan, F.
	24.06.2016-24.06.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 18:00	Seminarraum 1.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Lenehan, F.
	25.06.2016-25.06.2016 Einzeltermin	Sa 09:00 - 16:00	Seminarraum 1.030 Carl-Zeiß-Straße 3	Lenehan, F.
	25.06.2016-25.06.2016 Einzeltermin	Sa 09:00 - 16:00	Seminarraum 1.031 Carl-Zeiß-Straße 3	Lenehan, F.

Kommentare

Ohne Zulassung ist eine Teilnahme leider nicht möglich. Wer trotz Zulassung in seiner Gruppe nicht erscheint, hat keine Garantie auf einen anderen Platz! Zur Anrechnung ist die Teilnahme während der gesamten Zeit erforderlich! Beginn ist genau 14:00 Uhr. Bei Fragen zur Platzvergabe wenden Sie sich bitte direkt an Carola Gieske unter carola.gieske@uni-jena.de

Bemerkungen

Achtung: Alle Bachelorstudierende müssen sich für diese Übung auch zur Prüfung anmelden, da eine Verbuchung der Punkte sonst nicht erfolgen kann. Info für B.Sc. Wiwi: Das Modul kann nicht als Austauschmodul für ein Basismodul verwendet werden!

BA.IWK.P1B (Modul für B.Sc. Wiwi)

Das Modul kann nicht als Austauschmodul für ein Basismodul verwendet werden!

Vorlesung

18123 Einführung in die Interkulturelle Wirtschaftskommunikation

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Online-Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 50 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 60 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Bolten, Jürgen

zugeordnet zu Modul BAIWKP1B, BA.IWK.P1

Weblinks http://www.iwk-jena.de

1-Gruppe	05.04.2016-05.04.2016 Einzeltermin	Di 10:00 - 12:00 Kick-off-Veranstaltung	Seminarraum 3.009 Carl-Zeiß-Straße 3	Bolten, J.
	04.07.2016-04.07.2016 Einzeltermin	Mo 18:00 - 19:30 Klausur 1. Versuch!	Hörsaal HS 5 -E007 Carl-Zeiß-Straße 3	

Bemerkungen

Info für B.Sc. Wiwi: Das Modul kann nicht als Austauschmodul für ein Basismodul verwendet werden!

Nachweise

Bachelor BA.IWK.P1 und BA.IWK.P1B: Klausur

Empfohlene Literatur

Grundlagentext: Jürgen Bolten, Einführung in die Interkulturelle Wirtschaftskommunikation. 2.Aufl. Göttingen 2015 (UTB)

Übung

Bei Fragen zur Platzvergabe wenden Sie sich bitte an Carola Gieske unter carola.gieske@uni-jena.de !
Prüfungsanmeldung in Friedolin nicht vergessen!

108170 Negotiation Training English

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 1 Semesterwochenstunde (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Lenehan, Fergal

zugeordnet zu Modul BA.IWK.P1, BAIWKP1B

1-Gruppe	24.06.2016-24.06.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 18:00	Seminarraum 1.020 Carl-Zeiß-Straße 3	Lenehan, F.
	24.06.2016-24.06.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 18:00	Seminarraum 1.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Lenehan, F.
	25.06.2016-25.06.2016 Einzeltermin	Sa 09:00 - 16:00	Seminarraum 1.030 Carl-Zeiß-Straße 3	Lenehan, F.
	25.06.2016-25.06.2016 Einzeltermin	Sa 09:00 - 16:00	Seminarraum 1.031 Carl-Zeiß-Straße 3	Lenehan, F.

Kommentare

Ohne Zulassung ist eine Teilnahme leider nicht möglich. Wer trotz Zulassung in seiner Gruppe nicht erscheint, hat keine Garantie auf einen anderen Platz! Zur Anrechnung ist die Teilnahme während der gesamten Zeit erforderlich! Beginn ist genau 14:00 Uhr. Bei Fragen zur Platzvergabe wenden Sie sich bitte direkt an Carola Gieske unter carola.gieske@uni-jena.de

Bemerkungen

Achtung: Alle Bachelorstudierende müssen sich für diese Übung auch zur Prüfung anmelden, da eine Verbuchung der Punkte sonst nicht erfolgen kann. Info für B.Sc. Wiwi: Das Modul kann nicht als Austauschmodul für ein Basismodul verwendet werden!

16057 Kommunikationstraining Deutsch

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Niedermeyer, Manfred

zugeordnet zu Modul BAIWKP1B, BA.IWK.P1

1-Gruppe	08.04.2016-08.04.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 18:00	Seminarraum 1.020 Carl-Zeiß-Straße 3		Niedermeyer, M.
	08.04.2016-08.04.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 18:00	Seminarraum 1.021 Carl-Zeiß-Straße 3		Niedermeyer, M.
	09.04.2016-09.04.2016 Einzeltermin	Sa 09:00 - 16:00	Seminarraum 1.020 Carl-Zeiß-Straße 3		Niedermeyer, M.
	09.04.2016-09.04.2016 Einzeltermin	Sa 09:00 - 16:00	Seminarraum 1.021 Carl-Zeiß-Straße 3		Niedermeyer, M.
2-Gruppe	~~15.04.2016-15.04.2016 Einzeltermin~~	~~Fr 14:00 - 18:00~~		Termin fällt aus !	Niedermeyer, M.
	~~15.04.2016-15.04.2016 Einzeltermin~~	~~Fr 14:00 - 18:00~~		Termin fällt aus !	Niedermeyer, M.
	~~16.04.2016-16.04.2016 Einzeltermin~~	~~Sa 09:00 - 16:00~~		Termin fällt aus !	Niedermeyer, M.
	~~16.04.2016-16.04.2016 Einzeltermin~~	~~Sa 09:00 - 16:00~~		Termin fällt aus !	Niedermeyer, M.
3-Gruppe	~~20.05.2016-20.05.2016 Einzeltermin~~	~~Fr 14:00 - 18:00~~		Termin fällt aus !	Niedermeyer, M.
	~~20.05.2016-20.05.2016 Einzeltermin~~	~~Fr 14:00 - 18:00~~		Termin fällt aus !	Niedermeyer, M.
	~~21.05.2016-21.05.2016 Einzeltermin~~	~~Sa 09:00 - 16:00~~		Termin fällt aus !	Niedermeyer, M.
	~~21.05.2016-21.05.2016 Einzeltermin~~	~~Sa 09:00 - 16:00~~		Termin fällt aus !	Niedermeyer, M.
4-Gruppe	~~10.06.2016-10.06.2016 Einzeltermin~~	~~Fr 14:00 - 18:00~~		Termin fällt aus !	Niedermeyer, M.
	~~10.06.2016-10.06.2016 Einzeltermin~~	~~Fr 14:00 - 18:00~~		Termin fällt aus !	Niedermeyer, M.
	~~11.06.2016-11.06.2016 Einzeltermin~~	~~Sa 09:00 - 16:00~~		Termin fällt aus !	Niedermeyer, M.
	~~11.06.2016-11.06.2016 Einzeltermin~~	~~Sa 09:00 - 16:00~~		Termin fällt aus !	Niedermeyer, M.

Kommentare

Ohne Zulassung ist eine Teilnahme leider nicht möglich. Wer trotz Zulassung in seiner Gruppe nicht erscheint, hat keine Garantie auf einen anderen Platz! Zur Anrechnung ist die Teilnahme während der gesamten Zeit erforderlich! Beginn ist genau 14:00 Uhr. Bei Fragen zur Platzvergabe wenden Sie sich bitte direkt an Carola Gieske unter carola.gieske@uni-jena.de

Bemerkungen

Achtung: Alle Bachelorstudierende müssen sich für diese Übung auch zur Prüfung anmelden, da eine Verbuchung der Punkte sonst nicht erfolgen kann. Info für B.Sc. Wiwi: Das Modul kann nicht als Austauschmodul für ein Basismodul verwendet werden!

Nachweise

Bachelor BA.IWK.P1 und BA.IWK.P1B: aktive Teilnahme

BA.IWK.P2

Wirtschaftsbezogene Kulturgeschichte Eigenkultur

95362 Wirtschaftsbezogene Kulturgeschichte Deutschlands

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 150 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 150 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Strohschneider, Stefan

zugeordnet zu Modul MA.IWK.P2, BA.IWK.P2, BA.IWK.P2, MA.IWK.P2A

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Hörsaal HS 4 -E008 Carl-Zeiß-Straße 3	Strohschneider, S.
	13.07.2016-13.07.2016 Einzeltermin	Mi 10:00 - 12:00 Klausur - 1. Versuch!	Hörsaal HS 3 -E018 Carl-Zeiß-Straße 3	Strohschneider, S.

Nachweise

BA.IWK.P2: Klausur Eigenkultur oder Hausarbeit Zielkultur (HA nur für internationale Studierende) MA.IWK.P2: Teilnahmeschein oder Hausarbeit Zielkultur (Modul nur für internationale Studierende) MA.IWK.P2A: Teilnahmeschein Zielkultur (Modul nur für internationale Studierende)

121458 Wirtschaftsbezogene Kulturgeschichte der Türkei

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Yildirim-Krannig, Yeliz

zugeordnet zu Modul BA.IWK.P2, BA.IWK.P2, MA.IWK.P2A, MA.IWK.P2

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum 3.084 Carl-Zeiß-Straße 3	Yildirim-Krannig, Y.

121490 Das Land der Sonne und die Regenbogennation - das südliche Afrika zwischen prägender Vergangenheit und chancenreicher Zukunft

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Gieske, Carola

zugeordnet zu Modul BA.IWK.P2, BA.IWK.P2, MA.IWK.P2A, MA.IWK.P2

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 3.015 Carl-Zeiß-Straße 3
		Dozentin: Maja Störmer	

22600 Wirtschaftsbezogene Kulturgeschichte Russlands

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Dathe, Marion

zugeordnet zu Modul BA.IWK.P2, BA.IWK.P2, MA.IWK.P2, MA.IWK.P2A

1-Gruppe	22.04.2016-22.04.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 18:00		Dathe, M.
	23.04.2016-23.04.2016 Einzeltermin	Sa 09:00 - 16:00	Seminarraum 1.020 Carl-Zeiß-Straße 3	Dathe, M.
	01.07.2016-01.07.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 18:00		Dathe, M.
	02.07.2016-02.07.2016 Einzeltermin	Sa 09:00 - 16:00	Seminarraum 1.020 Carl-Zeiß-Straße 3	Dathe, M.

Nachweise

BA.IWK.P2: Klausur Eigenkultur oder Hausarbeit Zielkultur (HA schriftlich im IWK-Sekretariat einzureichen) MA.IWK.P2: Teilnahmeschein oder Hausarbeit Zielkultur (HA schriftlich im IWK-Sekretariat einzureichen) MA.IWK.P2A: Teilnahmeschein Zielkultur

Empfohlene Literatur

Seminar in dt. Sprache; Literatur fakultativ auch auf Russisch

60859 Wirtschaftsbezogene Kulturgeschichte Polens

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Mackiewicz, Maciej

zugeordnet zu Modul BA.IWK.P2, BA.IWK.P2, MA.IWK.P2, MA.IWK.P2A

1-Gruppe	24.06.2016-24.06.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 18:00		Mackiewicz, M.
	25.06.2016-25.06.2016 Einzeltermin	Sa 09:00 - 16:00	Seminarraum 1.025 Carl-Zeiß-Straße 3	Mackiewicz, M.

Nachweise

BA.IWK.P2: Klausur Eigenkultur oder Hausarbeit Zielkultur (HA einzureichen per Mail an den Dozenten maciej.mackiewicz@eonet.eu und gleichzeitig Cc an carola.gieske@uni-jena.de) MA.IWK.P2: Teilnahmeschein oder Hausarbeit Zielkultur (HA einzureichen per Mail an den Dozenten maciej.mackiewicz@eonet.eu und gleichzeitig Cc an carola.gieske@uni-jena.de) MA.IWK.P2A: Teilnahmeschein Zielkultur

Empfohlene Literatur

Bitte vor Seminarbeginn die vom Dozenten zur Verfügung gestellte Literatur auf der Lernplattform 'metacoon' lesen!

46893 Skandinavien: Sehnsucht und Realität

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Krause, Friederike

zugeordnet zu Modul BA.IWK.P2, BA.IWK.P2, MA.IWK.P2, MA.IWK.P2A

1-Gruppe	22.04.2016-22.04.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 18:00		Krause, F.
	23.04.2016-23.04.2016 Einzeltermin	Sa 09:00 - 16:00	Seminarraum 1.025 Carl-Zeiß-Straße 3	Krause, F.
	03.06.2016-03.06.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 18:00		Krause, F.
	04.06.2016-04.06.2016 Einzeltermin	Sa 09:00 - 16:00	Seminarraum 1.025 Carl-Zeiß-Straße 3	Krause, F.

Kommentare

Sehnsucht und Realität Warum Skandinavien so erfolgreich erscheint und was wir fragen müssen um es zu verstehen Skandinavien! Ein Ort der zu Träumen anregt. Ein ideeller Raum oder meistens positiv besetzt. Warum ist das so? Inwiefern stimmen diese Vorstellungen mit der Realität überein? Ziel des Seminars ist es die skandinavischen Länder kennen- und verstehen zu lernen. Auf folgende fünf Fragen soll versucht werden, eine Antwort zu finden. Teil 1: Etwas über uns – Wir und Skandinavien Teil 2: So nah und doch so fern- Warum die skandinavischen Kulturen so geworden sind, wie wir sie heute wahrnehmen (Geschichte, Wirtschaft, Arbeitsmarktpolitik, Sozialwesen, Religion, etc) Teil 3: Warum man in Skandinavien so viele nette Menschen trifft und selten jemanden kennenlernt Teil 4: Geschichten zum Verstehenlernen – von den Erfahrungen anderer lernen Teil 5: Erfolgreich in Skandinavien? (Anwendung) Es ist unmöglich, binnen weniger Stunden eine Kultur zu erklären. Noch unmöglicher ist es drei oder vier Kulturen vorzustellen. Mein Schwerpunkt liegt daher auf der dänischen Kultur. Alle Schweden-, Norwegen- oder Finnlandinteressierte werden aber bestimmt nicht zu kurz kommen.

Nachweise

BA.IWK.P2: Klausur Eigenkultur oder Hausarbeit Zielkultur (HA einzureichen per Mail an die Dozentin krausefriederike@googlemail.com und gleichzeitig Cc an carola.gieske@uni-jena.de) MA.IWK.P2: Teilnahmeschein oder Hausarbeit Zielkultur (HA einzureichen per Mail an die Dozentin krausefriederike@googlemail.com und gleichzeitig Cc an carola.gieske@uni-jena.de) MA.IWK.P2A: Teilnahmeschein Zielkultur

Empfohlene Literatur

Bitte die Seminartexte im zugehörigen Raum auf der Lernplattform 'metacoon' lesen!

Wirtschaftsbezogene Kulturgeschichte Zielkulturen

Zielkulturen mit Sprachvoraussetzung

C1 (Englisch) / B2 (Spanisch und Französisch) / DSH (Deutsch)

95362 Wirtschaftsbezogene Kulturgeschichte Deutschlands

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 150 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 150 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Strohschneider, Stefan

zugeordnet zu Modul MA.IWK.P2, BA.IWK.P2, BA.IWK.P2, MA.IWK.P2A

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Hörsaal HS 4 -E008 Carl-Zeiß-Straße 3	Strohschneider, S.
	13.07.2016-13.07.2016 Einzeltermin	Mi 10:00 - 12:00 Klausur - 1. Versuch!	Hörsaal HS 3 -E018 Carl-Zeiß-Straße 3	Strohschneider, S.

Nachweise

BA.IWK.P2: Klausur Eigenkultur oder Hausarbeit Zielkultur (HA nur für internationale Studierende) MA.IWK.P2: Teilnahmeschein oder Hausarbeit Zielkultur (Modul nur für internationale Studierende) MA.IWK.P2A: Teilnahmeschein Zielkultur (Modul nur für internationale Studierende)

Zielkulturen ohne Sprachvoraussetzung

121458 Wirtschaftsbezogene Kulturgeschichte der Türkei

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Yildirim-Krannig, Yeliz

zugeordnet zu Modul BA.IWK.P2, BA.IWK.P2, MA.IWK.P2A, MA.IWK.P2

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum 3.084 Carl-Zeiß-Straße 3	Yildirim-Krannig, Y.

121490 Das Land der Sonne und die Regenbogennation - das südliche Afrika zwischen prägender Vergangenheit und chancenreicher Zukunft

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Gieske, Carola

zugeordnet zu Modul BA.IWK.P2, BA.IWK.P2, MA.IWK.P2A, MA.IWK.P2

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 3.015 Carl-Zeiß-Straße 3	
		Dozentin: Maja Störmer		

22600 Wirtschaftsbezogene Kulturgeschichte Russlands

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Dathe, Marion

zugeordnet zu Modul BA.IWK.P2, BA.IWK.P2, MA.IWK.P2, MA.IWK.P2A

1-Gruppe	22.04.2016-22.04.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 18:00		Dathe, M.
	23.04.2016-23.04.2016 Einzeltermin	Sa 09:00 - 16:00	Seminarraum 1.020 Carl-Zeiß-Straße 3	Dathe, M.
	01.07.2016-01.07.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 18:00		Dathe, M.
	02.07.2016-02.07.2016 Einzeltermin	Sa 09:00 - 16:00	Seminarraum 1.020 Carl-Zeiß-Straße 3	Dathe, M.

Nachweise

BA.IWK.P2: Klausur Eigenkultur oder Hausarbeit Zielkultur (HA schriftlich im IWK-Sekretariat einzureichen) MA.IWK.P2: Teilnahmeschein oder Hausarbeit Zielkultur (HA schriftlich im IWK-Sekretariat einzureichen) MA.IWK.P2A: Teilnahmeschein Zielkultur

Empfohlene Literatur

Seminar in dt. Sprache; Literatur fakultativ auch auf Russisch

60859 Wirtschaftsbezogene Kulturgeschichte Polens

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Mackiewicz, Maciej

zugeordnet zu Modul BA.IWK.P2, BA.IWK.P2, MA.IWK.P2, MA.IWK.P2A

1-Gruppe	24.06.2016-24.06.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 18:00		Mackiewicz, M.
	25.06.2016-25.06.2016 Einzeltermin	Sa 09:00 - 16:00	Seminarraum 1.025 Carl-Zeiß-Straße 3	Mackiewicz, M.

Nachweise

BA.IWK.P2: Klausur Eigenkultur oder Hausarbeit Zielkultur (HA einzureichen per Mail an den Dozenten maciej.mackiewicz@eonet.eu und gleichzeitig Cc an carola.gieske@uni-jena.de) MA.IWK.P2: Teilnahmeschein oder Hausarbeit Zielkultur (HA einzureichen per Mail an den Dozenten maciej.mackiewicz@eonet.eu und gleichzeitig Cc an carola.gieske@uni-jena.de) MA.IWK.P2A: Teilnahmeschein Zielkultur

Empfohlene Literatur

Bitte vor Seminarbeginn die vom Dozenten zur Verfügung gestellte Literatur auf der Lernplattform 'metacoon' lesen!

46893 Skandinavien: Sehnsucht und Realität

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Krause, Friederike

zugeordnet zu Modul BA.IWK.P2, BA.IWK.P2, MA.IWK.P2, MA.IWK.P2A

1-Gruppe	22.04.2016-22.04.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 18:00		Krause, F.
	23.04.2016-23.04.2016 Einzeltermin	Sa 09:00 - 16:00	Seminarraum 1.025 Carl-Zeiß-Straße 3	Krause, F.
	03.06.2016-03.06.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 18:00		Krause, F.
	04.06.2016-04.06.2016 Einzeltermin	Sa 09:00 - 16:00	Seminarraum 1.025 Carl-Zeiß-Straße 3	Krause, F.

Kommentare

Sehnsucht und Realität Warum Skandinavien so erfolgreich erscheint und was wir fragen müssen um es zu verstehen Skandinavien! Ein Ort der zu Träumen anregt. Ein ideeller Raum oder meistens positiv besetzt. Warum ist das so? Inwiefern stimmen diese Vorstellungen mit der Realität überein? Ziel des Seminars ist es die skandinavischen Länder kennen- und verstehen zu lernen. Auf folgende fünf Fragen soll versucht werden, eine Antwort zu finden. Teil 1: Etwas über uns – Wir und Skandinavien Teil 2: So nah und doch so fern- Warum die skandinavischen Kulturen so geworden sind, wie wir sie heute wahrnehmen (Geschichte, Wirtschaft, Arbeitsmarktpolitik, Sozialwesen, Religion, etc) Teil 3: Warum man in Skandinavien so viele nette Menschen trifft und selten jemanden kennenlernt Teil 4: Geschichten zum Verstehenlernen – von den Erfahrungen anderer lernen Teil 5: Erfolgreich in Skandinavien? (Anwendung) Es ist unmöglich, binnen weniger Stunden eine Kultur zu erklären. Noch unmöglicher ist es drei oder vier Kulturen vorzustellen. Mein Schwerpunkt liegt daher auf der dänischen Kultur. Alle Schweden-, Norwegen- oder Finnlandinteressierte werden aber bestimmt nicht zu kurz kommen.

Nachweise

BA.IWK.P2: Klausur Eigenkultur oder Hausarbeit Zielkultur (HA einzureichen per Mail an die Dozentin krausefriederike@googlemail.com und gleichzeitig Cc an carola.gieske@uni-jena.de) MA.IWK.P2: Teilnahmeschein oder Hausarbeit Zielkultur (HA einzureichen per Mail an die Dozentin krausefriederike@googlemail.com und gleichzeitig Cc an carola.gieske@uni-jena.de) MA.IWK.P2A: Teilnahmeschein Zielkultur

Empfohlene Literatur

Bitte die Seminartexte im zugehörigen Raum auf der Lernplattform 'metacoon' lesen!

BA.IWK.P3

S Interkulturelles Handeln / Teamanalyse

120430 Interkulturelle Teamarbeit

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Brenker, Michael

zugeordnet zu Modul BA.IWK.P3

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 2.009 Carl-Zeiß-Straße 3	Brenker, M.

Nachweise

Bachelor BA.IWK.P3: Hausarbeit

83961 Deutsch-indische Beziehungen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Strohschneider, Stefan

zugeordnet zu Modul BA.IWK.P3, MA.IWK.P3

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 1.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Strohschneider, S.

Nachweise

Bachelor BA.IWK.P3: Hausarbeit Master MA.IWK.P3: Hausarbeit

120356 Interkulturelles Lernen und E-Learning

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr.phil. Luo, Xun

zugeordnet zu Modul MA.IWK.P3, BA.IWK.P3

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 3.018 Carl-Zeiß-Straße 3	Luo, X.

Bemerkungen

About the course This course aims to address the topic 'intercultural learning and E-learning' based on empirical studies within Sino-German context, as part of module P3 engaging in intercultural interactions. Expectations and Attendance It is imperative that you engage the readings, think critically about them, and share your thoughts and questions during class. All assignments must be turned in on time. Late assignments will receive a “5”. You are allowed only two unexcused absence (no more than 4 class hours). Each absence above that number will result in being unable to pass the final exam. In case of absence you MUST notify me prior to missing class. Grading This course utilizes a weighted grading scale. The grades you receive on your various assignments will be out of 100 points (95%, 86% etc.). They will not, however, be weighted equally in ascertaining your final grade. The breakdown for the course is as follows: Term Paper 30%; Oral Presentation 30%; Assignments 30%; Discussion/Participation 10% Term paper (30%) The term paper for this course will require that you produce a research paper focused on a certain topic discussed in class. For instance, you could choose to center your research on E-learning behaviors of German and Chinese students. The project will be broken down into steps (choosing a topic, raising a research question, finding and citing sources, drafting an outline, writing an introduction, rough draft, revision, and final draft). Your final papers must be around 10-12 pages. Guidelines forthcoming. Oral Presentation (30%) The first half hour (incl. discussion) of each regular class will be devoted to oral presentations. Each of you will be required to prepare a twenty-minute PowerPoint presentation on your chosen topic. Guidelines forthcoming. Assignments (30%) During the course you will carry out a group project accompanied with a range of assignments. Detailed guidelines will be available two weeks prior to the scheduled date. Discussion/Participation (10%) Discussion and participation are essential to this course. Your score will be determined according to your behavior in class, the consistency and quality of your contribution to discussions, and your performance during peer group meetings. Honor Code All students must be familiar with and abide by the Honor Code, which covers issues such as plagiarism, falsification, unauthorized assistance or collaboration, cheating, and other grievous acts of academic dishonesty. Violations of the Honor Code will not be taken lightly.

Nachweise

Bachelor BA.IWK.P3: Hausarbeit Master MA.IWK.P3: Hausarbeit

Empfohlene Literatur

Luo, Xun (2015) Lernstile im interkulturellen Kontext - Eine empirische Untersuchung am Beispiel von Deutschland und China, http://www.springer.com/de/book/9783658091644

108067 Handlungskulturen im deutsch-italienischen Vergleich

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Conti, Luisa

zugeordnet zu Modul BA.IWK.P3, MA.IWK.P3

1-Gruppe	07.04.2016-21.04.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 16:00	Seminarraum 2.009 Carl-Zeiß-Straße 3	Conti, L.
	02.06.2016-23.06.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 16:00	Seminarraum 2.009 Carl-Zeiß-Straße 3	Conti, L.

Kommentare

Im Rahmen des Seminars 'Handlungskulturen im deutsch-italienischen Vergleich' werden sich die Studierenden mit verschiedenen Formen des Handelns auseinandersetzen. Einer der Beobachtungsgegenstände ist die sogenannte 'Willkommenskultur' und ihre Bedeutung und Gestaltung in Italien und Deutschland, weitere werden gemeinsam mit den Teilnehmer_innen ausgewählt. Die Beispiele können dabei aus den Bereichen Medien, Politik oder Wirtschaft kommen, wobei das Handeln sowohl auf individueller Ebene als auch als Handlungssystem untersucht wird. Aus den Ergebnissen der Vergleichsanalysen heraus werden praxisbezogene, gemeinsame Reflexionsprozesse entwickelt. Um die Teilnahme italienischer Studierenden zu fördern, wird um sprachliche Flexibilität gebeten und werden Kenntnisse der englischen Sprache vorausgesetzt.

Nachweise

Bachelor BA.IWK.P3: Hausarbeit Master MA.IWK.P3: Hausarbeit

83119 Relaciones Interculturales entre América Latina y Alemania

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Conti, Luisa

zugeordnet zu Modul BA.IWK.P3, MA.IWK.P3

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 2.024 Carl-Zeiß-Straße 3	Conti, L.

Nachweise

Bachelor BA.IWK.P3: Hausarbeit Master MA.IWK.P3: Hausarbeit

60668 The Micks and the Krauts – Imagining 'Irishness' and 'Germanness' in American Culture and History

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Lenehan, Fergal

zugeordnet zu Modul MA.IWK.P3, BA.IWK.P3

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di	12:00 - 14:00	Seminarraum 2.009 Carl-Zeiß-Straße 3	Lenehan, F.
	29.04.2016-29.04.2016 Einzeltermin	Fr	12:00 - 14:00		

Kommentare

The Micks and the Krauts – Imagining 'Irishness' and 'Germanness' in American Culture According to questions relating to ethnic and cultural heritage from the US census of 2010, the majority of Americans are of German origin. The second largest ethnic grouping is Irish (including Scoth-Irish; people of Northern Irish Protestant descent). Seeing ethnic identity as something that is symbolic and consciously chosen, this seminar looks at ‘Germanness’ and ‘Irishness’ in US culture. We will investigate areas such as academic and popular narratives of emigration, public performances of ethnicity (such as St. Patrick’s Day, New York Steuben Day and German-American Day), narratives of Irish-American and German-American ‘homecoming’, ethnic influence upon political events at ‘home’ and ‘Irishness’ and ‘Germanness’ in US advertising. In order to pass the seminar and to achieve the 'Zulassung' for the Hausarbeit, students will take over a session in groups.

Nachweise

Bachelor BA.IWK.P3: Hausarbeit Master MA.IWK.P3: Hausarbeit

22503 Deutsch-dänische Beziehungen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Schramm, Moritz

zugeordnet zu Modul BA.IWK.P3, MA.IWK.P3

1-Gruppe	10.06.2016-10.06.2016 Einzeltermin	Fr	14:00 - 18:00 s.t.	Seminarraum 1.028 Carl-Zeiß-Straße 3	Schramm, M.
	11.06.2016-11.06.2016 Einzeltermin	Sa	09:00 - 16:00 s.t.	Seminarraum 1.020 Carl-Zeiß-Straße 3	Schramm, M.

Nachweise

Bachelor BA.IWK.P3: Hausarbeit (einzureichen per Mail an den Dozenten mosch@sdu.dk und gleichzeitig Cc an carola.gieske@uni-jena.de) Master MA.IWK.P3: Hausarbeit (einzureichen per Mail an den Dozenten mosch@sdu.dk und gleichzeitig Cc an carola.gieske@uni-jena.de)

Ü Interkulturelles Verhandlungstraining

Bitte Kommentar zur Veranstaltung lesen!

15764 Interkulturelles Verhandlungstraining

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung/Blockveranstaltung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Bolten, Jürgen / Dr.phil. Luo, Xun

zugeordnet zu Modul BA.IWK.P3

1-Gruppe	27.04.2016-27.04.2016 Einzeltermin	Mi	13:00 - 14:00 s.t.	Seminarraum 3.008 Carl-Zeiß-Straße 3	Bolten, J.
		Obligatorische Einführung! Kommentar lesen!			

Kommentare

Die Teilnahme an der Einführungsveranstaltung am 27.4.2016 sowie an dem Blocktermin am 3./4. Juni 2016 ist obligatorisch! Ohne die Teilnahme an der Einführungsveranstaltung ist die Teilnahme am Training nicht möglich. Erst nach der Einführungsveranstaltung werden die Zulassungen in Friedolin ausgesprochen und die Gruppenzuteilung per Aushang bekannt gegeben! Mögliche Termine für das Training (Block: Freitag 14:00-18:00 Uhr; Samstag 09:00-17:00 Uhr): 1. Termin: 03./04. Juni 2016 - Dr. Xun Luo P.S. Bitte zum Blocktermin den eigenen Laptop mitbringen, da dieser zur Durchführung der Trainings benötigt wird.

Bemerkungen

Achtung: Alle Bachelorstudenten müssen sich für diese Übung auch zur Prüfung anmelden, da eine Verbuchung sonst nicht erfolgen kann.

Nachweise

Bachelor BA.IWK.P3: aktive Teilnahme (während der gesamten Zeit)

103202 Interkulturelles Problemlösen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung/Blockveranstaltung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Brenker, Michael

zugeordnet zu Modul BA.IWK.P3

1-Gruppe	25.04.2016-25.04.2016 Einzeltermin	Mo 14:00 - 16:00 Obligatorische Einführung!	Seminarraum 3.009 Carl-Zeiß-Straße 3	Brenker, M.
	29.04.2016-29.04.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 18:00 Block!		Brenker, M.
	30.04.2016-30.04.2016 Einzeltermin	Sa 09:00 - 16:00 Block!	Seminarraum 1.027 Carl-Zeiß-Straße 3	Brenker, M.
2-Gruppe	13.06.2016-13.06.2016 Einzeltermin	Mo 14:00 - 16:00 Obligatorische Einführung!		Brenker, M.
	17.06.2016-17.06.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 18:00 Block!		Brenker, M.
	18.06.2016-18.06.2016 Einzeltermin	Sa 09:00 - 16:00 Block!	Seminarraum 1.027 Carl-Zeiß-Straße 3	Brenker, M.

Kommentare

Problemlösen in Teams erweist sich, wie die Erfahrung immer wieder zeigt, als schwieriges Geschäft. Arbeitsgruppen, Projektteams, „creative circles“, Krisenstäbe usw. funktionieren oft sehr viel weniger effektiv, als man das eigentlich erwarten sollte – nimmt man doch gemeinhin an, dass die Vielfalt von Erfahrungen, Fachkenntnissen und Perspektiven zu einer Verbesserung von Lösungen führen sollte. Diese Schwierigkeiten verschärfen sich oft in interkulturellen Teams – wobei für die Zwecke des Seminars der Terminus „interkulturell“ sehr breit gefasst werden soll, vertreten doch oft genug schon ein Ingenieur und ein Controller oder ein Anästhesist und ein Chirurg oder ein Pressesprecher und ein Sicherheitsbeauftragter unterschiedliche Kulturen, selbst wenn sie die gleiche Muttersprache haben. Im Rahmen dieses Wintersemesters sollen zunächst die theoretischen Grundlagen des Problemlösen in Teams erarbeitet werden: Eigenschaften von Problemen und Phasen des Problemlöseprozesses, Struktur- und Prozessorganisation in Teams, Strategie und kulturelle Unterschiede der strategischer Präferenzen etc. Im ersten Block werden wir in einer Mischung aus Übungen, Reflexion und Theoriearbeit Schwierigkeiten der Teamarbeit und mögliche Lösungsansätze dafür erarbeiten. Im zweiten Block soll an Hand einer ganztägigen Simulationsübung die Umsetzung des Erarbeiteten erfolgen.

Bemerkungen

Achtung: Alle Bachelorstudenten müssen sich für diese Übung auch zur Prüfung anmelden, da eine Verbuchung sonst nicht erfolgen kann. Diese Lehrveranstaltung kann als Alternative zum Interkulturellen Verhandlungstraining gewählt werden. Voraussetzung ist die Teilnahme an der Kick-off-Veranstaltung!

Empfohlene Literatur

Badke-Schaub, P. (2000). Wenn der Gruppe Flügel fehlen: Ungeeignete Informations- und Entscheidungsprozesse in Gruppen. In H. Mey & D. Lehmann Pollheimer (Hrsg.), Absturz im freien Fall oder Anlauf zu neuen Höhenflügen, S. 113-130. Zürich: vdf. Badke-Schaub, P. (2002a). Planen als sozialer Prozess. In S. Strohschneider & R. von der Weth (Hrsg.), Ja, mach nur einen Plan. 2. Auflage, S. 52-68. Bern: Huber. Hofinger, G. (2003). Fehler und Fallen beim Entscheiden in kritischen Situationen. In S. Strohschneider (Hrsg.), Entscheiden in kritischen Situationen, S. 115-136. Frankfurt a.M.: Verlag für Polizeiwissenschaft. Horn, G. & Strohschneider, S. (2005). Kommunikation im Krisenstab. In G. Hofinger (Hrsg.), Kommunikation in kritischen Situationen, S. 101-120. Frankfurt a.M.: Verlag für Polizeiwissenschaft. Schaub, H. (2005). Aspekte von Kommunikation beim Umgang mit Unbestimmtheit und Komplexität. In G. Hofinger (Hrsg.), Kommunikation in kritischen Situationen, S.63-97. Frankfurt a.M.: Verlag für Polizeiwissenschaft. Strohschneider, S. & Schaub, H. (1994). Problemlösen. In Th. Geilhardt & Th.Mühlbradt (Hrsg.) Planspiele im Personal- und Organisationsmanagement, pp. 187-203. Göttingen: Verlag für Angewandte Psychologie. Waleczek, H. & Hofinger, G. (2005). Kommunikation über kritische Situationen im OP - Schwierigkeiten, Besonderheiten, Anforderungen. In G. Hofinger (Hrsg.), Kommunikation in kritischen Situationen, S. 121-140. Frankfurt a.M.: Verlag für Polizeiwissenschaft

BW16.1 (Angebot nur im SS)

41596 Basismodul Management

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung/Übung	4 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 450 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 450 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. phil. Geppert, Mike / M.A. Pastuh, Daniel / Steinborn, Gerlinde	
zugeordnet zu Modul	BW 16.1-MP, ESS6b, BW16.4, ESS6b	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di	16:00 - 18:00 c.t.	Hörsaal HS 2 -E012 Carl-Zeiß-Straße 3
	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi	14:00 - 16:00 c.t.	Hörsaal HS 1 -E016 Carl-Zeiß-Straße 3

Bemerkungen

konkrete Termine für Vorlesung und Übung vgl. Homepage Lehrstuhl Prof. Geppert für Master BWL für Ingenieure und Naturwissenschaftler gilt: BW16.4 BA Wiwi (B. Sc.): Wahlmöglichkeiten für VWL, IMS und Wipäd. beachten Empfehlung: BM Management im 2. Semester und BM Steuern/Wirtschaftsprüfung im 4. Semester zu belegen

Master Interkulturelle Personalentwicklung und Kommunikationsmanagement

MA.IWK.P2

Wirtschaftsbezogene Kulturgeschichte Zielkultur

Zielkulturen mit Sprachvoraussetzung C1 / B2 (DSH bei Deutschland als Zielkultur)

95362 Wirtschaftsbezogene Kulturgeschichte Deutschlands

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 150 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 150 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Strohschneider, Stefan

zugeordnet zu Modul MA.IWK.P2, BA.IWK.P2, BA.IWK.P2, MA.IWK.P2A

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Hörsaal HS 4 -E008 Carl-Zeiß-Straße 3	Strohschneider, S.
	13.07.2016-13.07.2016 Einzeltermin	Mi 10:00 - 12:00 Klausur - 1. Versuch!	Hörsaal HS 3 -E018 Carl-Zeiß-Straße 3	Strohschneider, S.

Nachweise

BA.IWK.P2: Klausur Eigenkultur oder Hausarbeit Zielkultur (HA nur für internationale Studierende) MA.IWK.P2: Teilnahmeschein oder Hausarbeit Zielkultur (Modul nur für internationale Studierende) MA.IWK.P2A: Teilnahmeschein Zielkultur (Modul nur für internationale Studierende)

Zielkulturen ohne Sprachvoraussetzung

121458 Wirtschaftsbezogene Kulturgeschichte der Türkei

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Yildirim-Krannig, Yeliz

zugeordnet zu Modul BA.IWK.P2, BA.IWK.P2, MA.IWK.P2A, MA.IWK.P2

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum 3.084 Carl-Zeiß-Straße 3	Yildirim-Krannig, Y.

121490 Das Land der Sonne und die Regenbogennation - das südliche Afrika zwischen prägender Vergangenheit und chancenreicher Zukunft

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Gieske, Carola

zugeordnet zu Modul BA.IWK.P2, BA.IWK.P2, MA.IWK.P2A, MA.IWK.P2

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 3.015 Carl-Zeiß-Straße 3
		Dozentin: Maja Störmer	

22600 Wirtschaftsbezogene Kulturgeschichte Russlands

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Dathe, Marion

zugeordnet zu Modul BA.IWK.P2, BA.IWK.P2, MA.IWK.P2, MA.IWK.P2A

1-Gruppe	22.04.2016-22.04.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 18:00		Dathe, M.
	23.04.2016-23.04.2016 Einzeltermin	Sa 09:00 - 16:00	Seminarraum 1.020 Carl-Zeiß-Straße 3	Dathe, M.
	01.07.2016-01.07.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 18:00		Dathe, M.
	02.07.2016-02.07.2016 Einzeltermin	Sa 09:00 - 16:00	Seminarraum 1.020 Carl-Zeiß-Straße 3	Dathe, M.

Nachweise

BA.IWK.P2: Klausur Eigenkultur oder Hausarbeit Zielkultur (HA schriftlich im IWK-Sekretariat einzureichen) MA.IWK.P2: Teilnahmeschein oder Hausarbeit Zielkultur (HA schriftlich im IWK-Sekretariat einzureichen) MA.IWK.P2A: Teilnahmeschein Zielkultur

Empfohlene Literatur

Seminar in dt. Sprache; Literatur fakultativ auch auf Russisch

60859 Wirtschaftsbezogene Kulturgeschichte Polens

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Mackiewicz, Maciej

zugeordnet zu Modul BA.IWK.P2, BA.IWK.P2, MA.IWK.P2, MA.IWK.P2A

1-Gruppe	24.06.2016-24.06.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 18:00		Mackiewicz, M.
	25.06.2016-25.06.2016 Einzeltermin	Sa 09:00 - 16:00	Seminarraum 1.025 Carl-Zeiß-Straße 3	Mackiewicz, M.

Nachweise

BA.IWK.P2: Klausur Eigenkultur oder Hausarbeit Zielkultur (HA einzureichen per Mail an den Dozenten maciej.mackiewicz@eonet.eu und gleichzeitig Cc an carola.gieske@uni-jena.de) MA.IWK.P2: Teilnahmeschein oder Hausarbeit Zielkultur (HA einzureichen per Mail an den Dozenten maciej.mackiewicz@eonet.eu und gleichzeitig Cc an carola.gieske@uni-jena.de) MA.IWK.P2A: Teilnahmeschein Zielkultur

Empfohlene Literatur

Bitte vor Seminarbeginn die vom Dozenten zur Verfügung gestellte Literatur auf der Lernplattform 'metacoon' lesen!

46893 Skandinavien: Sehnsucht und Realität

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Krause, Friederike

zugeordnet zu Modul BA.IWK.P2, BA.IWK.P2, MA.IWK.P2, MA.IWK.P2A

1-Gruppe	22.04.2016-22.04.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 18:00		Krause, F.
	23.04.2016-23.04.2016 Einzeltermin	Sa 09:00 - 16:00	Seminarraum 1.025 Carl-Zeiß-Straße 3	Krause, F.
	03.06.2016-03.06.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 18:00		Krause, F.
	04.06.2016-04.06.2016 Einzeltermin	Sa 09:00 - 16:00	Seminarraum 1.025 Carl-Zeiß-Straße 3	Krause, F.

Kommentare

Sehnsucht und Realität Warum Skandinavien so erfolgreich erscheint und was wir fragen müssen um es zu verstehen Skandinavien! Ein Ort der zu Träumen anregt. Ein ideeller Raum oder meistens positiv besetzt. Warum ist das so? Inwiefern stimmen diese Vorstellungen mit der Realität überein? Ziel des Seminars ist es die skandinavischen Länder kennen- und verstehen zu lernen. Auf folgende fünf Fragen soll versucht werden, eine Antwort zu finden. Teil 1: Etwas über uns – Wir und Skandinavien Teil 2: So nah und doch so fern- Warum die skandinavischen Kulturen so geworden sind, wie wir sie heute wahrnehmen (Geschichte, Wirtschaft, Arbeitsmarktpolitik, Sozialwesen, Religion, etc) Teil 3: Warum man in Skandinavien so viele nette Menschen trifft und selten jemanden kennenlernt Teil 4: Geschichten zum Verstehenlernen – von den Erfahrungen anderer lernen Teil 5: Erfolgreich in Skandinavien? (Anwendung) Es ist unmöglich, binnen weniger Stunden eine Kultur zu erklären. Noch unmöglicher ist es drei oder vier Kulturen vorzustellen. Mein Schwerpunkt liegt daher auf der dänischen Kultur. Alle Schweden-, Norwegen- oder Finnlandinteressierte werden aber bestimmt nicht zu kurz kommen.

Nachweise

BA.IWK.P2: Klausur Eigenkultur oder Hausarbeit Zielkultur (HA einzureichen per Mail an die Dozentin krausefriederike@googlemail.com und gleichzeitig Cc an carola.gieske@uni-jena.de) MA.IWK.P2: Teilnahmeschein oder Hausarbeit Zielkultur (HA einzureichen per Mail an die Dozentin krausefriederike@googlemail.com und gleichzeitig Cc an carola.gieske@uni-jena.de) MA.IWK.P2A: Teilnahmeschein Zielkultur

Empfohlene Literatur

Bitte die Seminartexte im zugehörigen Raum auf der Lernplattform 'metacoon' lesen!

Kulturanthropologie

120069 Kulturanthropologie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Strohschneider, Stefan

zugeordnet zu Modul MA.IWK.P2

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00	Seminarraum 2.009 Carl-Zeiß-Straße 3	Strohschneider, S.

MA.IWK.P2A (WP-Modul für externe Masterstudierende)

Wahlpflichtmodul für folgende Master: DaF, Kaukasiologie/Kaukasusstudien, Slawische Sprachen ..., Öffentliche Kommunikation und Kulturmanagement.

Wirtschaftsbezogene Kulturgeschichte Zielkultur

Zielkulturen mit Sprachvoraussetzung C1 / B2 (DSH bei Deutschland als Zielkultur)

95362 Wirtschaftsbezogene Kulturgeschichte Deutschlands

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 150 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 150 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Strohschneider, Stefan

zugeordnet zu Modul MA.IWK.P2, BA.IWK.P2, BA.IWK.P2, MA.IWK.P2A

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Hörsaal HS 4 -E008 Carl-Zeiß-Straße 3	Strohschneider, S.
	13.07.2016-13.07.2016 Einzeltermin	Mi 10:00 - 12:00 Klausur - 1. Versuch!	Hörsaal HS 3 -E018 Carl-Zeiß-Straße 3	Strohschneider, S.

Nachweise

BA.IWK.P2: Klausur Eigenkultur oder Hausarbeit Zielkultur (HA nur für internationale Studierende) MA.IWK.P2: Teilnahmeschein oder Hausarbeit Zielkultur (Modul nur für internationale Studierende) MA.IWK.P2A: Teilnahmeschein Zielkultur (Modul nur für internationale Studierende)

Zielkulturen ohne Sprachvoraussetzung

121458 Wirtschaftsbezogene Kulturgeschichte der Türkei

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Yildirim-Krannig, Yeliz

zugeordnet zu Modul BA.IWK.P2, BA.IWK.P2, MA.IWK.P2A, MA.IWK.P2

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum 3.084 Carl-Zeiß-Straße 3	Yildirim-Krannig, Y.

121490 Das Land der Sonne und die Regenbogennation - das südliche Afrika zwischen prägender Vergangenheit und chancenreicher Zukunft

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Gieske, Carola

zugeordnet zu Modul BA.IWK.P2, BA.IWK.P2, MA.IWK.P2A, MA.IWK.P2

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00 Dozentin: Maja Störmer	Seminarraum 3.015 Carl-Zeiß-Straße 3	

22600 Wirtschaftsbezogene Kulturgeschichte Russlands

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Dathe, Marion

zugeordnet zu Modul BA.IWK.P2, BA.IWK.P2, MA.IWK.P2, MA.IWK.P2A

1-Gruppe	22.04.2016-22.04.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 18:00		Dathe, M.
	23.04.2016-23.04.2016 Einzeltermin	Sa 09:00 - 16:00	Seminarraum 1.020 Carl-Zeiß-Straße 3	Dathe, M.
	01.07.2016-01.07.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 18:00		Dathe, M.
	02.07.2016-02.07.2016 Einzeltermin	Sa 09:00 - 16:00	Seminarraum 1.020 Carl-Zeiß-Straße 3	Dathe, M.

Nachweise

BA.IWK.P2: Klausur Eigenkultur oder Hausarbeit Zielkultur (HA schriftlich im IWK-Sekretariat einzureichen) MA.IWK.P2: Teilnahmeschein oder Hausarbeit Zielkultur (HA schriftlich im IWK-Sekretariat einzureichen) MA.IWK.P2A: Teilnahmeschein Zielkultur

Empfohlene Literatur

Seminar in dt. Sprache; Literatur fakultativ auch auf Russisch

60859 Wirtschaftsbezogene Kulturgeschichte Polens

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Mackiewicz, Maciej

zugeordnet zu Modul BA.IWK.P2, BA.IWK.P2, MA.IWK.P2, MA.IWK.P2A

1-Gruppe	24.06.2016-24.06.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 18:00		Mackiewicz, M.
	25.06.2016-25.06.2016 Einzeltermin	Sa 09:00 - 16:00	Seminarraum 1.025 Carl-Zeiß-Straße 3	Mackiewicz, M.

Nachweise

BA.IWK.P2: Klausur Eigenkultur oder Hausarbeit Zielkultur (HA einzureichen per Mail an den Dozenten maciej.mackiewicz@eonet.eu und gleichzeitig Cc an carola.gieske@uni-jena.de) MA.IWK.P2: Teilnahmeschein oder Hausarbeit Zielkultur (HA einzureichen per Mail an den Dozenten maciej.mackiewicz@eonet.eu und gleichzeitig Cc an carola.gieske@uni-jena.de) MA.IWK.P2A: Teilnahmeschein Zielkultur

Empfohlene Literatur

Bitte vor Seminarbeginn die vom Dozenten zur Verfügung gestellte Literatur auf der Lernplattform 'metacoon' lesen!

46893 Skandinavien: Sehnsucht und Realität

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Krause, Friederike

zugeordnet zu Modul BA.IWK.P2, BA.IWK.P2, MA.IWK.P2, MA.IWK.P2A

1-Gruppe	22.04.2016-22.04.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 18:00		Krause, F.
	23.04.2016-23.04.2016 Einzeltermin	Sa 09:00 - 16:00	Seminarraum 1.025 Carl-Zeiß-Straße 3	Krause, F.
	03.06.2016-03.06.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 18:00		Krause, F.
	04.06.2016-04.06.2016 Einzeltermin	Sa 09:00 - 16:00	Seminarraum 1.025 Carl-Zeiß-Straße 3	Krause, F.

Kommentare

Sehnsucht und Realität Warum Skandinavien so erfolgreich erscheint und was wir fragen müssen um es zu verstehen Skandinavien! Ein Ort der zu Träumen anregt. Ein ideeller Raum oder meistens positiv besetzt. Warum ist das so? Inwiefern stimmen diese Vorstellungen mit der Realität überein? Ziel des Seminars ist es die skandinavischen Länder kennen- und verstehen zu lernen. Auf folgende fünf Fragen soll versucht werden, eine Antwort zu finden. Teil 1: Etwas über uns – Wir und Skandinavien Teil 2: So nah und doch so fern- Warum die skandinavischen Kulturen so geworden sind, wie wir sie heute wahrnehmen (Geschichte, Wirtschaft, Arbeitsmarktpolitik, Sozialwesen, Religion, etc) Teil 3: Warum man in Skandinavien so viele nette Menschen trifft und selten jemanden kennenlernt Teil 4: Geschichten zum Verstehenlernen – von den Erfahrungen anderer lernen Teil 5: Erfolgreich in Skandinavien? (Anwendung) Es ist unmöglich, binnen weniger Stunden eine Kultur zu erklären. Noch unmöglicher ist es drei oder vier Kulturen vorzustellen. Mein Schwerpunkt liegt daher auf der dänischen Kultur. Alle Schweden-, Norwegen- oder Finnlandinteressierte werden aber bestimmt nicht zu kurz kommen.

Nachweise

BA.IWK.P2: Klausur Eigenkultur oder Hausarbeit Zielkultur (HA einzureichen per Mail an die Dozentin krausefriederike@googlemail.com und gleichzeitig Cc an carola.gieske@uni-jena.de) MA.IWK.P2: Teilnahmeschein oder Hausarbeit Zielkultur (HA einzureichen per Mail an die Dozentin krausefriederike@googlemail.com und gleichzeitig Cc an carola.gieske@uni-jena.de) MA.IWK.P2A: Teilnahmeschein Zielkultur

Empfohlene Literatur

Bitte die Seminartexte im zugehörigen Raum auf der Lernplattform 'metacoon' lesen!

MA.IWK.P3

Unternehmenskultur und -kommunikation (Angebot nur im SS)

51572 Unternehmenskultur und -kommunikation

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Yildirim-Krannig, Yeliz	
zugeordnet zu Modul	MA.IWK.P3	

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Seminarraum 3.007 Carl-Zeiß-Straße 3	Yildirim-Krannig, Y.

Nachweise

Master: Klausur

Kulturvergleichende und interaktionale Kommunikations- / Medienforschung

83961 Deutsch-indische Beziehungen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Strohschneider, Stefan

zugeordnet zu Modul BA.IWK.P3, MA.IWK.P3

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 1.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Strohschneider, S.

Nachweise

Bachelor BA.IWK.P3: Hausarbeit Master MA.IWK.P3: Hausarbeit

120356 Interkulturelles Lernen und E-Learning

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr.phil. Luo, Xun

zugeordnet zu Modul MA.IWK.P3, BA.IWK.P3

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 3.018 Carl-Zeiß-Straße 3	Luo, X.

Bemerkungen

About the course This course aims to address the topic 'intercultural learning and E-learning' based on empirical studies within Sino-German context, as part of module P3 engaging in intercultural interactions. Expectations and Attendance It is imperative that you engage the readings, think critically about them, and share your thoughts and questions during class. All assignments must be turned in on time. Late assignments will receive a “5”. You are allowed only two unexcused absence (no more than 4 class hours). Each absence above that number will result in being unable to pass the final exam. In case of absence you MUST notify me prior to missing class. Grading This course utilizes a weighted grading scale. The grades you receive on your various assignments will be out of 100 points (95%, 86% etc.). They will not, however, be weighted equally in ascertaining your final grade. The breakdown for the course is as follows: Term Paper 30%; Oral Presentation 30%; Assignments 30%; Discussion/Participation 10% Term paper (30%) The term paper for this course will require that you produce a research paper focused on a certain topic discussed in class. For instance, you could choose to center your research on E-learning behaviors of German and Chinese students. The project will be broken down into steps (choosing a topic, raising a research question, finding and citing sources, drafting an outline, writing an introduction, rough draft, revision, and final draft). Your final papers must be around 10-12 pages. Guidelines forthcoming. Oral Presentation (30%) The first half hour (incl. discussion) of each regular class will be devoted to oral presentations. Each of you will be required to prepare a twenty-minute PowerPoint presentation on your chosen topic. Guidelines forthcoming. Assignments (30%) During the course you will carry out a group project accompanied with a range of assignments. Detailed guidelines will be available two weeks prior to the scheduled date. Discussion/Participation (10%) Discussion and participation are essential to this course. Your score will be determined according to your behavior in class, the consistency and quality of your contribution to discussions, and your performance during peer group meetings. Honor Code All students must be familiar with and abide by the Honor Code, which covers issues such as plagiarism, falsification, unauthorized assistance or collaboration, cheating, and other grievous acts of academic dishonesty. Violations of the Honor Code will not be taken lightly.

Nachweise

Bachelor BA.IWK.P3: Hausarbeit Master MA.IWK.P3: Hausarbeit

Empfohlene Literatur

Luo, Xun (2015) Lernstile im interkulturellen Kontext - Eine empirische Untersuchung am Beispiel von Deutschland und China, http://www.springer.com/de/book/9783658091644

108067 Handlungskulturen im deutsch-italienischen Vergleich

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Conti, Luisa

zugeordnet zu Modul BA.IWK.P3, MA.IWK.P3

1-Gruppe	07.04.2016-21.04.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 16:00	Seminarraum 2.009 Carl-Zeiß-Straße 3	Conti, L.
	02.06.2016-23.06.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 16:00	Seminarraum 2.009 Carl-Zeiß-Straße 3	Conti, L.

Kommentare

Im Rahmen des Seminars 'Handlungskulturen im deutsch-italienischen Vergleich' werden sich die Studierenden mit verschiedenen Formen des Handelns auseinandersetzen. Einer der Beobachtungsgegenstände ist die sogenannte 'Willkommenskultur' und ihre Bedeutung und Gestaltung in Italien und Deutschland, weitere werden gemeinsam mit den Teilnehmer_innen ausgewählt. Die Beispiele können dabei aus den Bereichen Medien, Politik oder Wirtschaft kommen, wobei das Handeln sowohl auf individueller Ebene als auch als Handlungssystem untersucht wird. Aus den Ergebnissen der Vergleichsanalysen heraus werden praxisbezogene, gemeinsame Reflexionsprozesse entwickelt. Um die Teilnahme italienischer Studierenden zu fördern, wird um sprachliche Flexibilität gebeten und werden Kenntnisse der englischen Sprache vorausgesetzt.

Nachweise

Bachelor BA.IWK.P3: Hausarbeit Master MA.IWK.P3: Hausarbeit

83119 Relaciones Interculturales entre América Latina y Alemania

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Conti, Luisa

zugeordnet zu Modul BA.IWK.P3, MA.IWK.P3

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 2.024 Carl-Zeiß-Straße 3	Conti, L.

Nachweise

Bachelor BA.IWK.P3: Hausarbeit Master MA.IWK.P3: Hausarbeit

60668 The Micks and the Krauts – Imagining 'Irishness' and 'Germanness' in American Culture and History

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Lenehan, Fergal

zugeordnet zu Modul MA.IWK.P3, BA.IWK.P3

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di	12:00 - 14:00	Seminarraum 2.009 Carl-Zeiß-Straße 3	Lenehan, F.
	29.04.2016-29.04.2016 Einzeltermin	Fr	12:00 - 14:00		

Kommentare

The Micks and the Krauts – Imagining 'Irishness' and 'Germanness' in American Culture According to questions relating to ethnic and cultural heritage from the US census of 2010, the majority of Americans are of German origin. The second largest ethnic grouping is Irish (including Scoth-Irish; people of Northern Irish Protestant descent). Seeing ethnic identity as something that is symbolic and consciously chosen, this seminar looks at ‘Germanness’ and ‘Irishness’ in US culture. We will investigate areas such as academic and popular narratives of emigration, public performances of ethnicity (such as St. Patrick’s Day, New York Steuben Day and German-American Day), narratives of Irish-American and German-American ‘homecoming’, ethnic influence upon political events at ‘home’ and ‘Irishness’ and ‘Germanness’ in US advertising. In order to pass the seminar and to achieve the 'Zulassung' for the Hausarbeit, students will take over a session in groups.

Nachweise

Bachelor BA.IWK.P3: Hausarbeit Master MA.IWK.P3: Hausarbeit

22503 Deutsch-dänische Beziehungen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Schramm, Moritz

zugeordnet zu Modul BA.IWK.P3, MA.IWK.P3

1-Gruppe	10.06.2016-10.06.2016 Einzeltermin	Fr	14:00 - 18:00 s.t.	Seminarraum 1.028 Carl-Zeiß-Straße 3	Schramm, M.
	11.06.2016-11.06.2016 Einzeltermin	Sa	09:00 - 16:00 s.t.	Seminarraum 1.020 Carl-Zeiß-Straße 3	Schramm, M.

Nachweise

Bachelor BA.IWK.P3: Hausarbeit (einzureichen per Mail an den Dozenten mosch@sdu.dk und gleichzeitig Cc an carola.gieske@uni-jena.de) Master MA.IWK.P3: Hausarbeit (einzureichen per Mail an den Dozenten mosch@sdu.dk und gleichzeitig Cc an carola.gieske@uni-jena.de)

MA.IWK.P4

Methoden interkultureller Trainigs / Coachings / Mediation

51565 Methoden interkultureller Trainings

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Bolten, Jürgen

zugeordnet zu Modul MA.IWK.P4

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di	14:00 - 18:00	Seminarraum 2.009 Carl-Zeiß-Straße 3	Bolten, J.

Nachweise

Klausur

Konzeption interkultureller Trainings / Coachings / Mediation

120908 Konzeption interkultureller Personalentwicklungsmaßnahmen: Interkulturelle Mediation

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Schmidt, Klaus

zugeordnet zu Modul MA.IWK.P4

1-Gruppe	27.05.2016-27.05.2016 Einzeltermin	Fr	14:00 - 18:00 s.t.		Schmidt, K.
	28.05.2016-28.05.2016 Einzeltermin	Sa	09:00 - 16:00 s.t.	Seminarraum 2.009 Carl-Zeiß-Straße 3	Schmidt, K.

Nachweise

Projektarbeit

MA.IWK.P5

WP a: Praxis interkultureller Organisationskommunikation

46741 Interkulturelles Praxisprojekt

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Bolten, Jürgen / Univ.Prof. Strohschneider, Stefan

1-Gruppe	06.04.2016-29.06.2016 14-täglich	Mi	16:00 - 18:00	Seminarraum 2.009 Carl-Zeiß-Straße 3	Bolten, J. / Strohschneider, S.

Bemerkungen

Die Veranstaltung wendet sich insbesondere an Studierende des 3.Semesters. Da bereits im vergangenen Semester eine Reihe von Projektarbeiten für das laufende Semester vereinbart worden sind, wird die Absprache individuell mit den Dozenten stattfinden. Alle Informationen finden Sie im entsprechenden Kursraum auf Metacoon. Im ersten Semesterdrittel werden wir per Mail alle Studierenden zu einer weiteren Informationsveranstaltung einladen, in der neue Praxisprojekte präsentiert werden.

WP b: Praxis interkultureller Personalentwicklung

46741 Interkulturelles Praxisprojekt

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Bolten, Jürgen / Univ.Prof. Strohschneider, Stefan

1-Gruppe	06.04.2016-29.06.2016 14-täglich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 2.009 Carl-Zeiß-Straße 3	Bolten, J. / Strohschneider, S.

Bemerkungen

Die Veranstaltung wendet sich insbesondere an Studierende des 3.Semesters. Da bereits im vergangenen Semester eine Reihe von Projektarbeiten für das laufende Semester vereinbart worden sind, wird die Absprache individuell mit den Dozenten stattfinden. Alle Informationen finden Sie im entsprechenden Kursraum auf Metacoon. Im ersten Semesterdrittel werden wir per Mail alle Studierenden zu einer weiteren Informationsveranstaltung einladen, in der neue Praxisprojekte präsentiert werden.

Aktuelle Diskurse der interkulturellen Handlungsforschung

102362 Aktuelle Diskurse der interkulturellen Handlungsforschung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr.phil. Luo, Xun / Dr. phil. Lenehan, Fergal

zugeordnet zu Modul MA.IWK.P5

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 2.009 Carl-Zeiß-Straße 3	Luo, X. / Lenehan, F.

Nachweise

Master MA.IWK.P5: aktive Teilnahme

Fakultative Veranstaltungen

120702 Coaching

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Workshop

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. Rathje, Stefanie

1-Gruppe	22.04.2016-22.04.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 18:00 s.t.		Rathje, S.
	23.04.2016-23.04.2016 Einzeltermin	Sa 09:00 - 16:00 s.t.	Seminarraum 2.009 Carl-Zeiß-Straße 3	Rathje, S.

120703 Interkulturalität, Change Management & Mediation. Viel mehr als erfolgreiche Tools der Organisationsentwicklung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Workshop

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Lange, Maren

1-Gruppe	20.05.2016-20.05.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 18:00		Lange, M.
	21.05.2016-21.05.2016 Einzeltermin	Sa 09:00 - 16:00	Seminarraum 1.025 Carl-Zeiß-Straße 3	Lange, M.

MA.IWK.P6

Examenskolloquium

42263 Doktoranden- und Masterkolloquium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Oberseminar

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Bolten, Jürgen / Univ.Prof. Strohschneider, Stefan

1-Gruppe	13.04.2016-06.07.2016 14-täglich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 2.009 Carl-Zeiß-Straße 3	Bolten, J. / Strohschneider, S.

MA.IWK.P8

96614 Praktikum

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Praktikum

Belegpflicht nein

Kommentare

Richtlinien zur Erstellung eines Praktikums-Berichts Sinn eines Praktikums-Berichts ist einerseits die Information über den Praktikumsverlauf, andererseits die kritische Abwägung der Anforderungen des internationalen Unternehmensalltags in Bezug auf die Studieninhalte des Faches IWK. Ziel ist es, unsere Studieninhalte so bedarfsgerecht wie möglich ausrichten. In diesem Zusammenhang sind vor allem solche Hinweise wichtig, die uns zeigen, wo in der Praxis Anforderungen gestellt werden, denen während des Studiums stärker Rechnung getragen werden müßte. Der Aufbau des Berichts (3-5 Seiten) sollte daher wie folgt strukturiert sein: 1) Angaben zum Unternehmen und zum Praktikumszeitraum 2) Kurzdarstellung des Unternehmens und seiner Aufgaben 3) Tätigkeiten während des Praktikums und Praktikumsverlauf (einschließlich Kritik) 4) Kritische Abwägung der Anforderungen des Praktikums / Unternehmensalltags in Bezug auf die Studieninhalte IWK. 5)Zeugnis des Unternehmens Der Praktikumsbericht ist in Printform im IWK-Sekretariat einzureichen. Nach Prüfung wird dann ein Praktikumsschein ausgestellt und direkt als Nachweis ans ASPA geschickt.

Doktoranden

42263 Doktoranden- und Masterkolloquium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Oberseminar

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Bolten, Jürgen / Univ.Prof. Strohschneider, Stefan

1-Gruppe	13.04.2016-06.07.2016 14-täglich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 2.009 Carl-Zeiß-Straße 3	Bolten, J. / Strohschneider, S.

Kunsthistorisches Seminar und Kustodie

Termine im Sommersemester 2016:
Vorlesungszeit: 04.04.2016 - 08.07.2016
1. Automatische Platzvergabe: 23.03.2016, 08:00 Uhr
2. Automatische Platzvergabe: 31.03.2016, 08:00 Uhr (Vergabe der Restplätze)
Abmeldemöglichkeit von zugelassenen Veranstaltungen: 29.03.2016 09:00 Uhr - 18.04.2016, 24:00 Uhr
Prüfungsanmeldung: 04.04.2016 , 09:00 Uhr - 17.05.2016, 24:00 Uhr

Hinweis für alle Studierenden im BA "Kunstgeschichte & Filmwissenchaft": Bitte belegen Sie die Seminare über den Menüpunkt "Belegwunsch Module" (linken Navigationsleiste).

Die spätere elektronische Prüfungsanmeldung findet im Zeitraum vom 04.04.2016, 09:00 Uhr - 17.05.2016, 24:00 Uhr über Friedolin statt. Bitte beachten Sie, dass jede Hausarbeit als Prüfung angemeldet werden muss!

Hinweis für alle Magisterstudenten: Eine Belegung der Veranstaltung erfolgt über Friedolin. Eine Zusammenstellung der Lehrveranstaltungen für Magister finden Sie unter dem Menüpunkt "Veranstaltungen sortiert nach Abschluss und Modulkatalog" oder auf der Institutshomepage: http://www.kunstgeschichte.uni-jena.de/studium

Gesamtübersicht der Lehrveranstaltungen

119167 Wechselfälle ästhetischer Ambiguität - Eine Kunstgeschichte des Un-Eindeutigen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 120 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 150 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Krieger, Verena
zugeordnet zu Modul	KU-BM101, KU-AM202.1, KU-BM103, KU-BM102, KU-AM201.1, KU-VM303.1, KU-VM302.1, KU-AM203.1, KU-VM301.1, KU-AM204.1, KU-AM203.2, KU-AM202.2, KU-AM201.2, KU-VM304.1, KU-VM304.2, KU-VM303.2, KU-VM302.2, KU-VM301.2, KU-AM204.2, KU Film, KU Bild, KU Arch, KU Neu 102, KU MA 401, KU MA 301, KU MA 201, KU MA 101, KU Mod 203, KU Mod 103, KU Neu 402, KU Neu 302, KU Neu 202, KU Med 304, KU Med 204, KU Med 104, KU Mod 403, KU Mod 303, KU Med 404, KU T 305, KU T 205, KU T 105, KU T 405, KU MM 201, KU MM 101, KU MM 102, KU MM 401, KU MM 301, KU MM 203, KU MM 103, KU MM 402, KU MM 302, KU MM 202, KU MM 304, KU MM 204, KU MM 104, KU MM 403, KU MM 303, KU MM 405, KU MM 305, KU MM 205, KU MM 105, KU MM 404

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00 c.t.	Hörsaal E024 Fürstengraben 1	Krieger, V.

Kommentare

Die Vorlesung untersucht an zentralen Stationen der Kunstgeschichte (von der Frührenaissance bis zur Postmoderne) die modernen Topoi von der Mehrdeutigkeit, Rätselhaftigkeit und Unbestimmtheit des Kunstwerks. Im Zentrum steht die Analyse ausgewählter Werke auf die jeweils spezifischen Formen und Wirkweisen ihrer Ambiguität. Dabei werden theoretische Konzepte anderer Disziplinen (Linguistik, Psychologie, Philosophie) herangezogen sowie verschiedene Kunsttheorien des Un-Eindeutigen (Adorno, Blumenberg, Eco, Rancière) diskutiert. Thematisiert wird der Stellenwert ästhetischer Ambiguität für eine Kulturtheorie der Moderne. Und nicht zuletzt geht es auch um die Reflexion von Methodenfragen der Kunstgeschichte in Bezug auf die Möglichkeiten und Grenzen von Interpretation.

Bemerkungen

Die Vorlesung wird mit einem schriftlichen Test abgeschlossen.

113062 Goya

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 150 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Wegner, Reinhard

zugeordnet zu Modul KU-AM203.2, KU-AM202.2, KU-AM201.2, KU-VM304.1, KU Film, KU Bild, KU Arch, KU Med 304, KU Med 204, KU Med 104, KU Mod 403, KU-VM303.1, KU-VM302.1, KU-AM203.1, KU-VM304.2, KU-VM303.2, KU-VM302.2, KU-BM101, KU-VM301.2, KU-AM202.1, KU-BM103, KU-BM102, KU-AM201.1, KU-AM204.2, KU Mod 203, KU Mod 103, KU Neu 402, KU Neu 302, KU Neu 202, KU Mod 303, KU MM 201, KU MM 101, KU MM 102, KU MM 401, KU MM 301, KU MM 203, KU MM 103, KU MM 402, KU MM 302, KU MM 202, KU-VM301.1, KU-AM204.1, KU Neu 102, KU MA 401, KU MA 301, KU MA 201, KU MA 101, KU Med 404, KU T 305, KU T 205, KU T 105, KU T 405, KU MM 304, KU MM 204, KU MM 104, KU MM 403, KU MM 303, KU MM 405, KU MM 305, KU MM 205, KU MM 105, KU MM 404

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Hörsaal E024 Fürstengraben 1	Wegner, R.

Bemerkungen

Die Vorlesung wird mit einem schriftlichen Test abgeschlossen.

120265 Film- und Bildtheorie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 200 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. Dr. phil. Bonnemann, Jens

zugeordnet zu Modul KU-AM202.1, KU-VM303.1, KU-VM302.1, KU-AM203.1, KU-AM201.1, KU-VM301.1, KU-AM204.1, KU-AM203.2, KU-AM202.2, KU-AM201.2, KU-VM304.1, KU MM 405, KU MM 305, KU MM 205, KU MM 105, KU MM 404, MA-Phi 1.2, MA-Phi 1.4, MA-Phi 2.2, LR-Phi 5.2, LG-Phi 5.1, BaPhi 4.1b, LR-Phi 5.1, BaPhi 3.2b, LA-Phi 3.2, MA-Phi 2.1, LG-Phi 5.2, LR-Phi 5.2, LA-Phi 4.1, MA-Phi 1.3, LG-Phi 5.2, KU-VM304.2, KU-VM302.2, KU-VM301.2, KU-AM204.2, KU MM 203, KU MM 103, KU MM 402, KU MM 302, KU MM 202, KU MM 304, KU MM 204, KU MM 104, KU MM 403, KU MM 303, KU Mod 203, KU Mod 103, KU Neu 402, KU Neu 302, KU Neu 202, KU Med 404, KU T 305, KU T 205, KU T 105, KU MM 201, KU MM 101, KU MM 102, KU MM 401, KU MM 301, KU Film, KU Bild, KU Arch, KU Neu 102, KU MA 401, KU MA 301, KU MA 201, KU MA 101, KU T 405, KU-BM101, KU Med 304, KU Med 204, KU Med 104, KU Mod 403, KU Mod 303, KU-BM103, KU-BM102, KU-VM303.2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:15 - 17:45	Hörsaal Ast HS Unterm Markt 8	

Kommentare

Die Vorlesung bietet einen Überblick vom Beginn der Filmtheoriegeschichte bis hin zu aktuellen Ansätzen zum Verständnis der bewegten Bilder. Dabei bietet sie zugleich eine Einführung in die Bildtheorie, insofern der Frage nachgegangen wird, was die Filmtheorie von der Bildtheorie lernen kann. Wenn die Bildtheorie Erkenntnisse über das Bild im Allgemeinen formuliert, dann müssen ihre Resultate auch relevant für jene Theorien sein, die die bewegten Bilder in den Mittelpunkt rücken. Die Filmtheorie ist in ihren Anfängen allerdings von kaum einer Frage so umgetrieben wie von derjenigen, ob der Film, der zunächst nichts weiter als ein Jahrmarktsspektakel ist, überhaupt Kunst sein kann. Ab den zwanziger Jahren des 20. Jahrhunderts finden sich dann erstmals systematische Theorieentwürfe, in denen die Frage gestellt wird, ob der Film außerfilmische Wirklichkeiten entdeckt oder artifizielle Bildwelten erschafft. Je nachdem, wie man das Wesen des Films bestimmt (und das heißt auch seine Differenz gegenüber der gewöhnlichen Wahrnehmung und gegenüber den anderen Künsten), ergeben sich daraus in normativer Wendung bestimmte Vorstellungen, was ein gelungener oder misslungener Film ist. Spätestens ab den sechziger Jahren nimmt die Filmtheoriegeschichte eine neue Wendung, indem vermehrt Ansätze auftauchen, die den Film im Licht der Semiotik und des Strukturalismus als ein zeichenhaftes bzw. sprachähnliches Gebilde begreifen und analysieren, auf welche Weise spezifisch kinematografische Verfahren Bedeutungen hervorbringen. Die Vorlesung legt den Schwerpunkt auf die so genannte klassische Filmtheorie – Hugo Münsterberg, Béla Balázs, Jean Epstein, Sergej Eisenstein, Rudolf Arnheim, André Bazin, Siegfried Kracauer – vorgestellt werden allerdings auch die Positionen von Christian Metz, Gilles Deleuze, Vivian Sobchak und David Bordwell.

94566 Baukunst um 1800

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Basismodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Wegner, Reinhard

zugeordnet zu Modul KU-BM101, KU Arch

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Wegner, R.

94700 Baukunst um 1800

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Tutorium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Wegner, Reinhard / B.A. Trepte, Oliver

zugeordnet zu Modul KU-BM101, KU Arch

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Wegner, R. / Trepte, O.

94693 Walter Gropius

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Basismodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. PD Dr. Müller, Ulrich

zugeordnet zu Modul KU Arch, KU-BM101

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Müller, U.

Kommentare

Walter Gropius zählt zu den herausragenden Architekten des 20. Jahrhunderts und den Begründern des Internationalen Stils. Zudem gilt er als bedeutender Kunstpädagoge, dessen Konzeption des Weimarer Bauhauses die Künstlerausbildung nachhaltig veränderte und weit über die Grenzen Europas ausstrahlte. Das Oeuvre des Architekten, das Industriebauten, Schul- und Universitätsbauten, Theater, Privathäuser, Siedlungsbauten, Verwaltungs- und öffentliche Gebäude und Museen einschließt, soll an Hand von Beispielen unterschiedlicher Gattung im Seminar vorgestellt und beschrieben werden. Die Analyse formaler, funktionaler und konstruktiver Besonderheiten steht dabei im Zentrum. Hinzu kommen Fragen nach den künstlerischen oder technischen Vorbildern. Die umfangreichen Schriften von Gropius können zu einem tieferen Verständnis seiner Auffassung von Funktion und Sinn der modernen Architektur beitragen.

Empfohlene Literatur

Giulio Carlo Argan, Gropius und das Bauhaus, Reinbek 1962; Horst Claussen, Walter Gropius. Grundzüge seines Denkens, Hildesheim, Zürich, New York 1986; Christine Engelmann, Christian Schädlich, Die Bauhausbauten in Dessau, Berlin 1991; Marcel Franciscono, Walter Gropius and the Creation of the Bauhaus in Weimar. The Ideas and Artistic Theories of its Founding Years, Urbana 1971; Sigfried Giedion, Walter Gropius. Mensch und Werk, Stuttgart 1954; Walter Gropius, Die neue Architektur und das Bauhaus. Grundzüge und Entwicklung einer Konzeption, 1935, Mainz, Berlin 1965; Walter Gropius, Architektur. Wege zu einer optischen Kultur, 1955, Frankfurt 1982; Walter Gropius, Apollo in der Demokratie, Mainz 1967; Walter Gropius, Sarah P. Harkness (Hg.), The Architects Collaborative, 1945-1965, Stuttgart 1966; Reginald R. Isaacs, Walter Gropius. Der Mensch und sein Werk, 2 Bde., Berlin 1983-84; Annemarie Jaeggi, Adolf Meyer - Der zweite Mann. Ein Architekt im Schatten von Walter Gropius, Berlin 1994; Hartmut Probst, Christian Schädlich (Hg.), Walter Gropius, Bd.1 Der Architekt und Theoretiker, Werkverzeichnis Teil 1; Bd.2 Der Architekt und Pädagoge, Werkverzeichnis Teil 2; Bd.3 Ausgewählte Schriften, Berlin 1985; Winfred Nerdinger, Walter Gropius, Opera completa. Documenti di architettura 70, Mailand 1993; Winfried Nerdinger, Der Architekt Walter Gropius. Zeichnungen, Pläne und Fotos aus dem Busch-Reisinger Museum der Harvard University Art Museums, Cambridge Mass. und dem Bauhaus-Archiv Berlin. Mit einem kritischen Werkverzeichnis, Berlin 1996(2); Karin Wilhelm, Walter Gropius. Industriearchitekt, Braunschweig, Wiesbaden 1983; Klaus-Jürgen Winkler, Die Architektur am Bauhaus in Weimar, Berlin 1993; Monografien zu einzelnen Bauwerken

94696 Walter Gropius

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Tutorium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. PD Dr. Müller, Ulrich / Henne, Mathis

zugeordnet zu Modul KU-BM101, KU Arch

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Müller, U. / Henne, M.

101009 Die Potsdamer Schlösser

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Basismodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Fritz, Elisabeth

zugeordnet zu Modul KU-BM101, KU Arch

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 163 Fürstengraben 1	Fritz, E.

Kommentare

Mit den von den preußischen Königen errichteten Potsdamer Schlössern und Gärten ist ein einzigartiges Ensemble an Bauten verschiedener Funktionen und Stile erhalten, das heute zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt. Dabei sind die Schlösser auch exemplarisch für den Geschmackswandel im Repräsentationsbau von der Mitte des 18. bis zum ausgehenden 19. Jahrhundert. So lässt sich daran die Entwicklung vom französisch beeinflussten Spätbarock und Rokoko, über die am englischen Landschaftsgarten orientierten romantischen und frühklassizistischen Tendenzen, den von der antiken Formensprache geprägten Klassizismus bis hin zum stilpluralistischen Historismus aufzeigen. Im Seminar kommen Prachtbauten (Schloss Sanssouci, Neues Palais, Bildergalerie) ebenso in den Blick wie exotische Lustschlösser (Chinesisches Haus, Pfaueninsel), weiträumige Gestaltungen der Bezüge von Architektur und Landschaft (Ruinenberg, Marmorpalais und Neuer Garten, Schloss und Park Babelsberg), an das ferne Italien erinnernde Baukomplexe (Schloss Charlottenhof, Römische Bäder, Belvedere auf dem Pfingstberg) oder auch ein bereits auf die Moderne verweisender industrieller Funktionsbau (Dampfmaschinenhaus im Stil einer Moschee).

Bemerkungen

Das Seminar wird von einem verpflichtenden Tutorium begleitet (Leitung: Julia Ress, LV-Nr. 94697). Begleitend zum Seminar kann bei Interesse am Ende des Semesters eine gemeinsame Exkursion nach Potsdam organisiert werden, um die erlernten Inhalte vor den Orginalbauten zu vertiefen.

Nachweise

Zulassungsvoraussetzungen: • Anwesenheit und aktive Teilnahme an allen Terminen der Lehrveranstaltung und des Tutoriums • Besuch einer Vorlesung aus dem Lehrprogramm des Kunsthistorischen Seminars nach Wahl (Nachweis mittels Vorlesungstest) • Erfüllung diverses Aufgabenstellungen im Laufe des Semesters (Vorbereitung von Pflichtlektüre, Erstellung eines Architektur-Glossars, etc.) • Referat Modulprüfung: Hausarbeit

Empfohlene Literatur

Zu den Potsdamer Schlössern • Dehio, Georg / Dehio-Vereinigung: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler, Bd. 5: Bezirke Berlin/DDR und Potsdam, Berlin 1983 • Eckardt, Götz: Sanssouci. Die Schlösser und Gärten, Berlin 2 1993 • Giersberg, Hans-Joachim (Hg.): Schloss Sanssouci. Die Sommerresidenz Friedrichs des Großen, Berlin 2005 • Sigel, Paul: Architekturführer Potsdam, Berlin 2006 • Stiftung Preußische Schlösser und Gärten (Hg.): Potsdamer Schlösser und Gärten. Bau- und Gartenkunst vom 17.-20. Jahrhundert, Ausst.-Kat. Schloss Sanssouci, Potsdam 1993 Zur Einführung in die Architekturgeschichte und -analyse • Baumann, Günther: Meisterwerke der Architektur. Bilder und Daten, 2., durchges. Aufl., Stuttgart 2002 • Helten, Leonhard: Architektur. Eine Einführung, Berlin 2009 • Horwarth, Eva: DuMont's Schnellkurs ‚Architektur'. Von der griechischen Antike bis zur Postmoderne, 5. Aufl., Köln 1997. • Koch, Wilfried: Baustilkunde. Das Standardwerk zur europäischen Baukunst von der Antike bis zur Gegenwart, 31., aktual. Aufl., Gütersloh/München 2006 • Koepf, Hans/Binding, Günther: Bildwörterbuch der Architektur, 4. überarb. Aufl., Stuttgart 2005 • Philipp, Klaus Jan: Das Reclam Buch der Architektur, Stuttgart 2006 • Seidl, Ernst (Hg.): Lexikon der Bautypen. Funktionen und Formen der Architektur, Stuttgart 2006 • Wörterbuch der Architektur, 13., überarb. u. erw. Aufl., Stuttgart 2010

94697 Die Potsdamer Schlösser

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Tutorium	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Fritz, Elisabeth / Reß, Julia	
zugeordnet zu Modul	KU-BM101, KU Arch	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 08:00 - 10:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Fritz, E. / Reß, J.

120762 Anfänge der Moderne - Architektur in Europa und Nordamerika

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Basismodul	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	M.A. Haag, Kathrin Maya	
zugeordnet zu Modul	KU Arch, KU-BM101	

1-Gruppe	07.04.2016-07.04.2016 Einzeltermin	Do 08:00 - 10:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Haag, K.
	14.04.2016-14.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Haag, K.

Kommentare

1. Sitzung Donnerstag 8:00 - 10:00 Uhr

120978 Anfänge der Moderne - Architektur in Europa und Nordamerika

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Tutorium

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Haag, Kathrin Maya / Pregitzer, Lisa Maria

zugeordnet zu Modul KU Arch, KU-BM101

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 18:00 - 20:00	Seminarraum 141 Fürstengraben 1	Haag, K. / Pregitzer, L.

96183 Englische Landschaftsgärten

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Basismodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. PD Dr. Müller, Ulrich

zugeordnet zu Modul KU-BM102, KU Bild

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 259 Fürstengraben 1	Müller, U.

Kommentare

Der Landschaftsgarten gilt vielleicht als der originellste Beitrag Englands zur europäischen Kunstgeschichte. Er entwickelte sich zunächst im Widerspruch gegen den barocken Park französischer Prägung. Das künstlerische Anliegen des Landschaftsgartens bestand jedoch darin, bildhaft komponierte Ideallandschaften vor Augen zu stellen, die der Besucher entdecken und dechiffieren musste. Hermann Fürst Pückler hat das auf die knappe Formel gebracht, dass ein Garten im großen Stil nur eine Bildergalerie sei. Eine Regieanweisung im engeren Sinne, wie ein Garten gesehen und gelesen werden sollte, gab es zwar gelegentlich, aber der Gedanke der Freiheit des Individuums stand im Vordergrund. Der Gartenbesucher ist aufgefordert, seine Position im Raum selbst zu bestimmen und solange auszutarieren, bis er kunstgerechte Bilder sieht, die seinem ästhetischen Vermögen genügen. Hat er die „richtige" Einstellung gefunden, formieren die Parkelemente, seien es Architekturen, Skulpturen, Inschriftentafeln oder Vegetationsbilder, sein Assoziationsvermögen, um auf diesem Wege die intendierten Sinnschichten zu erschließen. Nicht umsonst hat man den englischen Landschaftsgarten als Garten der Freiheit bezeichnet.

Empfohlene Literatur

Adrian von Buttlar, Der englische Landschaftsgarten, Köln 1989; Adrian von Buttlar, Der englische Landsitz 1715-1760. Symbol eines liberalen Weltentwurfs, Mittenwald 1982; Harri Günther (Hg.), Gärten der Goethezeit, Leipzig 1993; Miles Hadfield, A History of British Gardening, Harmondsworth 1985; Valentin Hammerschmidt, Joachim Wilke, Die Entdeckung der Landschaft. Englische Gärten des 18. Jahrhunderts, Stuttgart 1990; Alfred Hofmann, Der Landschaftsgarten, Hamburg 1963; John Dixon Hunt, William Kent, Landscape Garden Designer. An Assessment and Catalogue of His Designs, London 1987; John Dixon Hunt, Peter Willis (Hg.), The Genius of the Place. The English Landscape Garden 1620-1820, Cambridge Mass., London 1988; John Dixon Hunt, Gardens and the Picturesque. Studies in the History of Landscape Architecture, Cambridge Mass., London 1992; Frank Maier-Solgk, Andreas Greuter, Landschaftsgärten in Deutschland, München 2009; Peter Martin, Pursuing Innocent Pleasures. The Gardening World of Alexander Pope, Hamden Conn. 1984; Ronald Paulson, Emblem and Expression. Meaning in English Art of the Eighteenth Century, London 1975; Nikolaus Pevsner (Hg.), The Picturesque Garden and its Influence outside the British Isles, Washington 1974; Dorothy Stroud, Capability Brown, London 1984, Thomas Weiss (Hg.), Sir William Chambers und der englisch-chinesische Garten in Europa, Ostfildern-Ruit 1996; Peter Willis, Charles Bridgeman and the English Landscape Garden, London 1977; Monografien zu einzelnen Gärten

94699 Englische Landschaftsgärten

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Tutorium	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Adad.R. PD Dr. Müller, Ulrich / B.A. Bauer, Julia	
zugeordnet zu Modul	KU-BM102, KU Bild	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr	08:00 - 10:00	Seminarraum 162 Fürstengraben 1	Bauer, J. / Müller, U.

119241 Geschichte des Denkmals

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Basismodul	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Krieger, Verena	
zugeordnet zu Modul	KU-BM102, KU Bild	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di	10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Krieger, V.

Kommentare

In diesem Seminar befassen wir uns mit den Funktionen, Merkmalen und Typen von Denkmälern. Es geht darum, einen Überblick über die große Spannbreite von Denkmälern in ihrem historischen Wandel zu gewinnen und in der Auseinandersetzung teils auch mit den originalen Artefakten gemeinsam den Blick und die sprachlichen Beschreibungsmöglichkeiten zu schulen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem 19. und 20. Jahrhundert in Deutschland. Besprochen werden u.a. Herrscherdenkmäler, Nationaldenkmäler, Kriegerdenkmäler und Anti-Kriegs-Mahnmale sowie neue Denkmalformen wie das abstrakte, das negative und das unsichtbare Denkmal. Nicht zuletzt befassen wir uns auch mit den jüngsten Denkmalsgroßprojekten, dem Holocaustmahnmal sowie den geplanten Denkmälern für die deutsche Einheit. Teil des Seminars sind ein halbtägiger Rundgang zu Jenaer Denkmälern und eine ganztägige Exkursion nach Weimar.

121123 Geschichte des Denkmals

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Tutorium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Krieger, Verena / Falldorf, Ella

zugeordnet zu Modul KU Bild, KU-BM102

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Krieger, V. / Falldorf, E.

108056 Einführung in die Filmtheorie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Basismodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Martin, Silke

zugeordnet zu Modul KU Film, KU-BM103

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum 2.021 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Das Seminar gibt eine Einführung in die wesentlichen Grundlagen und Strömungen der Filmtheorie. Im Mittelpunkt steht die Lektüre des Buches Filmtheorie zur Einführung (2007) von Thomas Elsaesser und Malte Hagener. Neben den verschiedenen Erkenntnis- und Wahrnehmungsweisen des Kinos werden darin unter anderem Erzähl- und Montagetheorien sowie Theorien zum kinematographischen Dispostiv und zur postkolonialen und phänomenologischen Theoriebildung besprochen. Des Weiteren leistet das Buch eine Einführung in zentrale filmanalytische Methoden und Verfahrensweisen und gibt einen Überblick über die wesentlichen Epochen der Filmgeschichte, die vom Stummfilm über das klassische Hollywoodkino bis hin zu den neuen Wellen und gegenwärtigen Filmströmungen reichen. Das Close-Reading des Buchs wird ergänzt um ein Schreibtutorium zur Begleitung der Texte, die im Seminar entstehen. Im Rahmen des Moduls wird außerdem ein Tutorium zur Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten angeboten. Beide Tutorien sind verpflichtender Bestandteil des Seminars.

Empfohlene Literatur

Elsaesser, Thomas/Hagener, Malte: Filmtheorie zur Einführung, Junius, Hamburg, 2007.

108736 Tutorium Einführung in die Filmtheorie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Tutorium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Albert, Isabel / Dr. Martin, Silke

zugeordnet zu Modul KU Film, KU-BM103

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 18:00 - 20:00	Seminarraum 1.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Albert, I.

120842 Einführung in die staatliche Denkmalpflege

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Praxismodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Damrich, Nicola

zugeordnet zu Modul KU-PM306, KU Praxis

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Mo 14:00 - 17:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Damrich, N.

Kommentare

Thüringisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Petersberg Haus 12, 99084 Erfurt Zentrale: (0361) 57 3414 300 Fax: (0361) 57 3414 390 Dr. Nicola Damrich: (0361) 57 3414 311 Fax: (0361) 57 3414 392 nicola.damrich@tlda.thueringen.de Bibliothek: Herr Luther (0361) 57 3414 301 Archiv: Frau Bischoff/Frau Kirsch (0361) 57 3414 370 Bildarchiv: Herr Streitberger (0361) 57 3414 307 Informationen: http://www.denkmalpflege-forum.de http://www.thueringen.de/th1/tsk/kultur/denkmalpflege Friedrich-Schiller-Universität Jena, Kunsthistorisches Seminar, SS 2016 (04.04.-08.07.2016) Praxismodul: Einführung in die staatliche Denkmalpflege Ort: i.d.R. Jena, Fürstengraben 18 – Raum 203 und vor Originalen Zeit: Montag, i.d.R. 14.00 – 17.00 Uhr Das Seminar (30 SWS) findet 4-stündig (14.00-17.00 Uhr), i.d.R. 14-tägig statt: 04.04.2016, 14.00 Uhr: Jena, Fürstengraben 18, Raum 203: Einführung (3stg.) 18.04.2016, 14.00 Uhr: Jena, Fürstengraben 18, Raum 203: Inventarisation 25.04.2016, 14.00 Uhr: Jena, Fürstengraben 18, Raum 203: Bauforschung 09.05.2016, 14.00 Uhr: Jena, Fürstengraben 18, Raum 203: Städtebauliche Denkmalpflege 30.05.2016, 13.30 Uhr: Erfurt, Domstufen, Dom und Werkstatt: Restaurierung 06.06.2016, 14.00 Uhr: Jena, Fürstengraben 18, Raum 203: Industriedenkmalpflege 20.06.2016, 14.00 Uhr: Jena, Fürstengraben 18, Raum 203: Gartendenkmalpflege 27.06.2016, 14.00 Uhr: Ausweichtermin, Jena, Fürstengraben 18, Raum 203 04.07.2016, 14.00 Uhr: Jena, Fürstengraben 18, Raum 203: Schlussbesprechung (3stg) vorbehaltlich Termin- und Ortsänderungen; Sprechstunde nach Vereinbarung. Erfolgreiche Teilnahme: Regelmäßige Teilnahme Referat mit Script Erfassungsbogen/Beschreibung Informationen: http://www.denkmalpflege-forum.de http://www.thueringen.de/th1/tsk/kultur/denkmalpflege

121156 Exkursion Madrid 27.4. - 06.05.2016

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Exkursion

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Krieger, Verena / Univ.Prof. Dr. phil. Wegner, Reinhard

zugeordnet zu Modul KU MM 203, KU Exkurs

1-Gruppe	05.04.2016-05.04.2016 Einzeltermin	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum E013 a August-Bebel-Straße 4	Krieger, V. / Wegner, R.

Kommentare

Die Exkursion findet vom 27.4. - 06.05.2016 unter der Leitung von Frau Prof. Krieger und Herrn Prof. Wegner nach Madrid statt. Vorbesprechung.

Bemerkungen

Alle Plätze sind vergeben!

113079 Die Gemäldesammlung Friedrichs II: vom französischen Ausstattungsprogramm zur repräsentativen Galerie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Aufbaumodul	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Fritz, Elisabeth	
zugeordnet zu Modul	KU-VM302.2, KU MM 402, KU MM 302, KU MM 202, KU-VM302.1, KU-AM202.1, KU Neu 102, KU MM 102, KU-AM202.2, KU Neu 402, KU Neu 302, KU Neu 202	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Fritz, E.

Kommentare

Die Werke der Kunstsammlung Friedrichs II. von Preußen (1712-1786) und deren Präsentationsweisen in den von ihm bewohnten Schlössern spiegeln seine persönlichen Vorlieben ebenso wie den Wandel seiner kulturpolitischen Ziele. Als Kronprinz und junger König steht die zeitgenössische französische Genremalerei im Focus seiner Sammelleidenschaft. Die zahlreichen Darstellungen galanter Feste und geselliger Unterhaltungen aus dem künstlerischen Umkreis Watteaus, wie sie von Friedrich v.a. um 1740 in Schloss Rheinsberg in die dekorativen Raumausstattungen des friderizianischen Rokokos integriert wurden, stehen für seine Orientierung an der höfischen Kultur Frankreichs und den Wunsch, im heiteren Panorama der idyllisch-arkadischen Szenen ein Vorbild zu finden. Im etwas späteren, eher museal anmutenden Arrangement im Schloss Sanssouci fungieren sie hingegen vielmehr als Ausstellungs- und Erinnerungsstücke der Rheinsberger Jahre. Mit der Errichtung der Bildergalerie ab 1755 - einem der ersten eigenständigen Bauwerke mit der ausschließlichen Funktion der Präsentation einer Kunstsammlung - bekommt die dicht gehängte Sammlung Friedrichs des Großen schließlich den Anspruch, diesen als machtvollen und wohlhabenden Herrscher zu repräsentieren. Obwohl auch hier einzelne Werke der französischen Kunst und der Genremalerei vertreten sind, lässt sich in den Erwerbungen dieser Zeit ein Geschmackswandel hin zur Historienmalerei und dem Kanon der alten Meister des italienischen und niederländischen Barock verzeichnen. Im Zentrum des Seminars stehen die für die Kunstsammlung Friedrichs II. erworbenen Gemälde selbst sowie der Kontext ihrer Zurschaustellungen und Funktionen in unterschiedlichen Raumprogrammen. Der Schwerpunkt liegt auf den Werken der französischen Genrekunst des 18. Jahrhunderts und insbesondere der von Friedrich bevorzugten modernen Gattung der fête galante (z.B. Antoine Watteau, Nicolas Lancret, Jean-Baptiste Pater, Jean François de Troy, Jean Raoux, Jean-Siméon Chardin, Antoine Pesne). Diese sollen aber auch vor dem Hintergrund der späteren Ankäufe etablierter Künstler (z.B. Antonio da Correggio, Peter Paul Rubens, Anthonis van Dyck, Tizian, Guido Reni, Carlo Marratta) und deren Präsentation als königliche Sammlung in den Blick genommen werden.

Bemerkungen

Begleitend zum Seminar kann bei Interesse am Ende des Semesters eine gemeinsame Exkursion zur Besichtigung der Bildergalerie und Gemäldesammlung im Schloss und Park Sanssouci in Potsdam organisiert werden.

Nachweise

Zulassungsvoraussetzungen: • Anwesenheit und aktive Beteiligung bei allen Seminarsitzungen • Besuch einer Vorlesung aus dem Lehrprogramm des Kunsthistorischen Seminars nach Wahl (Nachweis mittels Vorlesungstest) • Bereitschaft zur selbständigen und gründlichen Vorbereitung von begleitender Pflichtlektüre • Referat Modulprüfung: Hausarbeit

Empfohlene Literatur

• Börsch-Supan, Helmut: Friedrich des Großen Umgang mit Bildern, in: Zeitschrift des Deutschen Vereins für Kunstwissenschaft XLII:i (1988), S. 32-32 • Börsch-Supan, Helmut: Friedrich der Große und Watteau, in: Margaret Morgan Grasselli und Pierre Rosenberg (Hg.), Antoine Watteau. 1684-1721, Ausst.-Kat. Schloss Charlottenburg, Berlin u.a. Berlin 1985, S. 553-562 • Generaldirektion der Staatlichen Schlösser und Gärten Potsdam-Sanssouci (Hg.): Friedrich II und die Kunst. Ausstellung zum 200. Todestag, Ausst.-Kat. Neues Palais in Sanssouci, 2 Bde., Potsdam 1986 • Stiftung Preußische Schlösser und Gärten (Hg.): Die Königlichen Galerien in Sanssouci, Leipzig 1994 • Stiftung Preußische Schlösser und Gärten (Hg.): Friederisiko. Friedrich der Große, Ausst.-Kat. Neues Palais/Park Sanssouci, Potsdam, 2 Bde., München 2012 • Stiftung Preußische Schlösser und Gärten (Hg.): Die Schönste der Welt. Eine Wiederbegegnung mit der Bildergalerie Friedrichs des Großen, München 2013 • Vogtherr, Christoph Martin (Hg.): Französische Gemälde I. Watteau, Pater, Lancret, Lajoüe, Bestandskatalog der Kunstsammlungen Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Bd. 1, Berlin 2011

94679 Karl Friedrich Schinkel

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Aufbaumodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Wegner, Reinhard

zugeordnet zu Modul KU-VM302.2, KU Neu 102, KU-AM202.2, KU Neu 402, KU Neu 302, KU Neu 202, KU-VM302.1, KU-AM202.1, KU MM 102, KU MM 402, KU MM 302, KU MM 202

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Wegner, R.

103024 Im Einklang mit der Natur - Rhythmuskonzepte in der Moderne

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Aufbaumodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Burchert, Linn

zugeordnet zu Modul KU Mod 203, KU Mod 103, KU T 305, KU T 205, KU T 105, KU-AM203.1, KU-VM303.1, KU T 405, KU-VM303.2, KU-AM203.2, KU Mod 403, KU Mod 303, KU MM 203, KU MM 103, KU MM 403, KU MM 303, KU MM 405, KU MM 305, KU MM 205, KU MM 105

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Burchert, L.
	11.04.2016-11.04.2016 Einzeltermin	Mo 10:00 - 12:00	Veranstaltungsraum E008 Fürstengraben 1	

Kommentare

'Rhythmus' ist eines der zentralen Konzepte der Moderne. Neben den Rhythmen der Maschinen und der Großstadt sind es nicht nur um 1900, sondern auch in den folgenden Jahrzehnten natürliche, biologisch-organische Rhythmen, die in Kunst und Kultur Bedeutung erlangen. In Abgrenzung zum starren Metrum und Takt werden im Zuge der Lebensreformbewegung auch alternative Lebensentwürfe verhandelt, die eng mit dem Rhythmischen in Zusammenhang stehen. Zugleich ist Rhythmus ein widersprüchlicher Begriff: Wird dem Rhythmischen zum einen das Potential von körperlicher wie geistiger Befreiung zugesprochen, gelten auf der anderen Seite Gleichschaltung und das Totalitäre als Aspekte der Wirkmacht des Rhythmischen. Im Seminar wollen wir uns der Theoretisierung und Ästhetisierung natürlicher Rhythmen in der Moderne in Philosophie, Kunsttheorie und -Praxis (u.a. anhand von Paul Klee, Johannes Itten und Max Burchartz) sowie am Rande auch Tanz (Isodora Duncan), Musiktheorie und Architektur widmen. Anders als in der bisherigen Forschung zu diesem Thema liegt der Fokus dabei auf der abstrakten Kunst seit den 1920er Jahren. Dabei wollen wir betrachten, wie sich Vorstellungen rund um natürliche Rhythmen im Einzelnen konstituieren und kritisch untersuchen, ob und wie sich diese formal in den Bildern ausdrücken. Die Annahme natürlicher bzw. anthropologisch verankerter Lebens- bzw. Biorhythmen soll nicht nur im Hinblick auf Bildkompositionen untersucht werden, auch die Rhythmen der Schöpfung und Wahrnehmung, sprich Produktions- und Rezeptionsästhetik, werden einbezogen. Außerdem gilt es, an die Rhythmus-Diskurse angegliederte Begriffe, Konzepte und Diskurse zu diskutieren: Ideen rund um Natürlichkeit, Ursprünglichkeit, das Organische, Lebenskraft, Gesundheit und Energie sind eng mit den zu behandelnden Fragestellungen verwoben, ebenso wie Abgrenzungsbegriffe, etwa 'Arhythmie', 'Nervosität' und 'Mechanik'.

Empfohlene Literatur

Literaturempfehlungen zur Einführung: Ludwig Klages: Vom Wesen des Rhythmus , Kampen auf Sylt 1934. Christa Brüstle: Aus dem Takt: Rhythmus in Kunst, Kultur und Natur , Bielefeld 2005. Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

119214 Zeitgenössische Kunst als Erinnerungskultur

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Aufbaumodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Krieger, Verena

zugeordnet zu Modul KU-AM203.1, KU Mod 203, KU T 305, KU T 205, KU T 105, KU-VM303.1, KU Mod 403, KU Mod 303, KU Mod 103, KU T 405, KU MM 203, KU MM 103, KU MM 403, KU MM 303, KU-VM303.2, KU-AM203.2, KU MM 405, KU MM 305, KU MM 205, KU MM 105

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Krieger, V.

Kommentare

Die Erinnerung an historische Ereignisse ist seit jeher eine der zentralen Funktionen von Kunst – die zeitgenössische Kunst hat hierfür neue Antworten und Modelle hervorgebracht. In diesem Seminar befassen wir uns mit Konzepten kultureller Geschichtsverarbeitung (Kollektives Gedächtnis, Erinnerungskultur, Geschichtskultur) und der Frage, welche Rolle die Kunst dabei einnehmen kann. Zum anderen untersuchen wir verschiedene Ansätze künstlerischer Erinnerungskultur seit den 1970er Jahren. Dabei geht es um Museumskunst (Christian Boltanski, Sigrid Sigurdson etc.) ebenso wie um Kunst im öffentlichen Raum und neue Denkmalsformen (Jochen Gerz, Jenny Holzer, Rachel Whiteread etc.). Im Rahmen des Seminars soll auch ein Projekt initiiert werden: Das 1929entstandene Porträt des ehemaligen (jüdischen) Rektors der FSU, Eduard Rosenthal, ist seit dem NS verschollen. Nun soll ein Konzept entwickelt werden, diesen Verlust und seine historischen Hintergründe in einer künstlerischen Arbeit zu thematisieren. Hierfür werden wir uns mit der Geschichte Eduard Rosenthals auseinandersetzen und interessante KünstlerInnen recherchieren, die mit einem solchen Vorhaben beauftragt werden könnten. Erwünscht ist, dass eine kleine Gruppe interessierter Studierender dieses Projekt zum Gegenstand ihrer Seminararbeit(en) macht.

88584 Die Künstlerfamilie Tischbein. Gemälde und Zeichnungen. Übung vor Originalen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Aufbaumodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Hon.Prof. Dr. Mildenberger, Hermann

zugeordnet zu Modul KU-AM202.2, KU Neu 102, KU MM 402, KU MM 302, KU MM 202, KU-VM302.2, KU Neu 402, KU Neu 302, KU Neu 202, KU-VM302.1, KU-AM202.1, KU MM 102, KU-PM306, KU Praxis

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 Einzeltermin	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Mildenberger, H.
	14.04.2016-14.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00		Mildenberger, H.

Kommentare

1. Sitzung Donnerstag in Jena, SR 203, danach in Weimar, Stiftung Weimarer Klassik

94694 Velázquez

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Aufbaumodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. PD Dr. Müller, Ulrich

zugeordnet zu Modul KU-VM302.1, KU-VM302.2, KU-AM202.2, KU Neu 402, KU Neu 302, KU Neu 202, KU MM 102, KU MM 402, KU MM 302, KU MM 202, KU-AM202.1, KU Neu 102

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1	Müller, U.

Kommentare

Diego Velázquez, um die Wende zum 17. Jahrhundert geboren, verbrachte seine Jugend und die Zeit der Ausbildung in Sevilla, bis er sich 1623 an den spanischen Hof in Madrid band, der ihn zeitlebens nicht mehr loslassen sollte. Der Hof des kunstliebenden Königs Philipp IV. bescherte Velázquez im Laufe seiner Karriere verschiedene einträgliche, teils lästige Ämter, vor allem aber überaus prominente Bildaufträge, die es ihm ermöglichten, sein außerordentliches Talent insbesondere in der Begegung mit Rubens und der großen Tradition der italienischen Figurenmalerei zur Entfaltung zu bringen. Das Oeuvre des spanischen Malers ist Gegenstand des Seminars. Werkbeschreibung, Werkgenese, Ikonographie, Stil und die Deutung stellen das Grundgerüst jeder Analyse dar.

Empfohlene Literatur

Ausst.-Kat. Velázquez, Rubens, Lorrain. Malerei am Hof Philipps IV., hg. von der Kunst- und Ausstellungshalle der BRD, Bonn 1999, Jonathan Brown, Velázquez. Painter and Courtier, New Haven, London 1986, Fernando Checa, Velázquez. The Complete Paintings, Antwerpen 2002, Kurt Gerstenberg, Diego Velázquez, München 1957, Enriqueta Harris, Velázquez. Work and World, London 1968, Madlyn Millner Kahr, Velázquez, New York 1976, José Lopez-Rey, Velázquez. Maler der Maler, 2 Bde., Köln 1996, José Lopez-Rey, Velázquez. Das vollständige Werk, Köln 2014; Wolf Moser, Diego de Silva Velázquez. Das Werk und der Maler, 2 Bde., Lyon 2011, Wolf Moser, Velazquez, Bd.1 1599-1641 Velázquez und Spanien, Bd.2 1642-1660 Die Wirklichkeit auf der Palette, Berlin 2014; Suzanne L. Stratton-Pruitt, The Cambridge Companion to Velázquez, Cambridge 2002, Martin Warnke, Velázquez. Form und Reform, Köln 2005, Franz Zelger, Diego Velázquez, Reinbek 1994

94695 Englische Kunst des 18. Jahrhunderts

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Aufbaumodul	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Adad.R. PD Dr. Müller, Ulrich	
zugeordnet zu Modul	KU-AM202.2, KU Neu 402, KU Neu 302, KU Neu 202, KU MM 102, KU-VM302.1, KU-AM202.1, KU Neu 102, KU-VM302.2, KU MM 402, KU MM 302, KU MM 202	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 164 Fürstengraben 1	Müller, U.

Kommentare

Die englische Kunst des 18. Jahrhunderts ist weitaus spannender als ihr landläufiger Ruf. Neben der Erfindung des Conversation Piece, des Landschaftsporträts, des Modern Moral Subject und des Tierporträts auf dem Gebiet der Malerei haben englische Künstler der klassizistischen Architektur den Weg gebahnt, den Landschaftsgarten erfunden und intensiv über die Kunst ihrer Zeit und deren Möglichkeiten reflektiert. Zu nennen sind hier vor allem Hogarths Analyse der Schönheit, Chambers‘ und Whatelys sensualistische Kunsttheorien, Burkes Explikationen über das Schöne und Erhabene sowie Gilpins, Knights und Prices Bestimmungen des Pittoresken. Darüber hinaus haben englische Maler dem Landschaftsbild neue Impulse vermitteln können. Das gilt für das Genrebild. Ziel des Seminars ist es, die englische Kunstentwicklung des 18. Jahrhunderts in ihren Grundzügen kennenzulernen.

Empfohlene Literatur

Joseph Burke, English Art 1714-1800, Oxford 1976; Werner Busch, Das sentimentalische Bild. Die Krise der Kunst im 18. Jahrhundert und die Geburt der Moderne, München 1993; Werner Busch, Das unklassische Bild. Von Tizian bis Constable und Turner, München 2009; Werner Busch, Englishness. Beiträge zur englischen Kunst des 18. Jahrhunderts von Hogarth bis Romney, Berlin 2010; Adrian von Buttlar, Der englische Landschaftsgarten, Köln 1989; Adrian von Buttlar, Der englische Landsitz 1715-1760. Symbol eines liberalen Weltentwurfs, Mittenwald 1982; Johannes Dobai, Die Kunstliteratur des Klassizismus und der Romantik in England, Bd.1 1700-1750, Bern 1974, Bd.2 1750-1790, Bern 1975, Bd.3 1790-1840, Bern 1977, Bd.4 Register, Bern 1984; Valentin Hammerschmidt, Joachim Wilke, Die Entdeckung der Landschaft. Englische Gärten des 18. Jahrunderts, Stuttgart 1990; Christopher Hussey, The English Country House, Bd.1 Early Georgian 1715-1760, Bd.2 Mid Georgian 1760-1800, Bd.3 Late Georgian 1880-1840, Woodbridge 1988; Norbert Miller, Strawberry Hill. Horace Wapole und die Ästhetik der schönen Unregelmäßigkeit, München, Wien 1986; Ronald Paulson, Emblem and Expression. Meaning in English Art of the Eighteenth Century, London 1975; Christine Pries (Hg.), Das Erhabene. Zwischen Grenzerfahrung und Größenwahn, Weinheim 1989; Nikolaus Pevsner, Architektur und Design. Von der Romantik zur Sachlichkeit, München 1971; Nikolaus Pevsner, The Englishness of English Art, Harmondsworth 1986; John Summerson, Architecture in Britain 1530-1830, New Haven, London 1993; Ellis Waterhouse, Painting in Britain 1530-1790, New Haven, London 1994; Margaret Whinney, Sculpture in Britain 1530-1830, London 1988; Monografien der behandelten Künstler

94690 Fotobücher im 20. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Aufbaumodul	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Forster, Babett	
zugeordnet zu Modul	KU-VM304.1, KU-VM303.1, KU-VM304.2, KU Med 404, KU-AM204.1, KU-AM203.1, KU Mod 203, KU Mod 103, KU-VM303.2, KU-AM204.2, KU-AM203.2, KU Med 304, KU Med 204, KU Med 104, KU Mod 403, KU Mod 303, KU MM 304, KU MM 204, KU MM 104, KU MM 403, KU MM 303, KU MM 203, KU MM 103, KU MM 404	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Forster, B.

Kommentare

Die Geschichte des Fotobuchs beginnt zwar früh, doch als Kunstwerk erlangte es erst spät Aufmerksamkeit. Gemeinhin gilt William Henry Fox Talbots The Pencil of Nature von 1844 als frühestes Beispiel – auch wenn die Salzpapierabzüge nicht als Buch sondern viel mehr als Loseblattsammlung verbreitet wurden. Doch erst in den letzten zwanzig Jahren avancierte das Fotobuch zum begehrten Sammelobjekt und reizvollen Forschungsgegenstand. Bereits einige der Piktorialisten um 1900 verbreiteten ihre als Kunst verstandenen Fotografien in Buchform. Erstmals erlaubt der technische Fortschritt die qualitätvolle Vervielfältigung des einzelnen Abzuges in Verbindung mit Text, so dass ab den 20er Jahren das Buchformat – neben dem Fotoessay, vor allem produziert für die aufkommenden Illustrierten – ein anerkanntes Verbreitungsmedium für die Fotografien des Neuen Sehens wird. Mit dem endgültigen Aufstieg der Fotografie zur Kunst und ihrem Einzug ins Museum ab den 1960er Jahren stellt der Ausstellungskatalog eine zunehmende Konkurrenz zum Fotobuch dar, aus der heraus sich dann sogar Hybridformen bilden können: So, wenn im Rahmen einer Fotoausstellung Kataloge entstehen, die aber eine Reminiszenz an das klassische Fotobuch bilden, wie bspw. das 2008 von Ute Eskildsen und Robert Frank publizierte Fotobuch Paris . Heute versuchen die verfügbaren Anthologien (Heiting/Jaeger 2001, Parr/Badger 2004, Koetzle 2011) die (immer noch wachsende) Vielzahl an Foto- und Fotokunstbüchern chronologisch, typologisch und motivisch zu ordnen und damit vor allem für potentielle Sammler*innen aufzubereiten. Auch für die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Objekt Fotobuch sind diese Publikationen für eine Gegenstandsbetrachtung hilfreich. Im Seminar sollen Analysetechniken für das Fotobuch vorgestellt und an ausgewählten Werken im Referat diskutiert werden, um so methodischen Zugang zum Forschungsgegenstand und einen ersten Ein- und Überblick über die Fülle unterschiedlichster Fotobücher des 20. Jahrhunderts zu erhalten.

94691 Die Universität als Stätte der Kunst

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Aufbaumodul	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Forster, Babett	
zugeordnet zu Modul	KU-VM302.1, KU-AM202.1, KU-AM202.2, KU Neu 402, KU Neu 302, KU Neu 202, KU MM 203, KU MM 103, KU-VM303.1, KU Mod 203, KU Mod 103, KU-AM203.1, KU-VM303.2, KU-AM203.2, KU Mod 403, KU Mod 303, KU MM 403, KU MM 303, ASQ Multi, KU-VM302.2, KU Neu 102, KU MM 102, KU MM 402, KU MM 302, KU MM 202	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Fr 12:00 - 16:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Forster, B.

Kommentare

Der Kunstpreis der Friedrich-Schiller-Universität ist als jährliches Ereignis sichtbares Zeichen dafür, dass die Jenaer Hochschule der künstlerischen Auseinandersetzung eine gewisse Bedeutung beimisst. Universitäten waren und sind immer auch Orte der Kunst. Als Hort für Forschung und Lehre, als Stätte der Wissenschaft tragen Lehranstalten jedoch besondere Aspekte an Kunstwerke heran: ihnen wurden neben ihrem ästhetischen Wert immer auch Aufgaben der Legitimation, der Repräsentation oder der Propaganda zu geschrieben. Objekte der Kunst an Universitäten können Universitätsgeschichte spiegeln; sie können einer institutionellen Erinnerungskultur oder der akademischen Ausbildung dienen. Jedoch sind Universitäten keine Museen. Im Unterschied zum Museum werden an der Kunststätte Universität eben nicht bestimmte Epochen, Stilrichtungen oder das Oeuvre eines bestimmten Künstlers dokumentiert. Gleichzeitig ähneln sich museales und universitäres Kunstsammeln in einigen der zentralen Aufgaben wie Bewahren, Erforschen und Vermitteln. An der Universität Jena zeigte man nicht erst mit dem Ausloben eines Kunstpreises Interesse an Kunstwerken. Seit ihrer Gründung im Jahr 1558 (1548) wurden an der Salana Objekte der Kunst – seien es Gemälde, Grafiken, Skulpturen, Bauwerke – hinterlassen, eingefordert, gesammelt, manchmal eher zufällig akkumuliert oder durch Auftragsvergabe an Künstler*innen gezielt erworben. Diese unterschiedlichen Zugangsweisen sollen im Seminar anhand ausgewählter Beispiele eruiert und diskutiert werden. Das Seminar bietet so die Möglichkeit, die wechselhafte Kunstgeschichte an der Universität Jena in zahlreichen Kunstwerken und Beständen verschiedenster Kunstgattungen und Medien kennenzulernen. Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende der Kunstgeschichte, Volkskunde/Kulturgeschichte und der Geschichte. Die Seminarsitzungen finden i.d.R. 14tägig statt.

108351 "Il Cinema Ritrovato" Bologna 2016

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Universitätsprofessor Dr. Sierek, Karl

zugeordnet zu Modul KU MM 304, KU MM 404, KU MM 204, KU Med 404, KU Med 104, KU Med 204, KU Med 304, KU-VM304.2, KU-VM304.1, KU-AM204.2, KU-AM204.1, KU MM 104

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 15:00 - 17:00	Sierek, K.

Bemerkungen

Die Vorbesprechung zur Exkursion findet am Dienstag, 5. April, 15-17 Uhr, Seminarraum 208 statt.

95830 Einführung in die Filmanthropologie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Aufbaumodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Universitätsprofessor Dr. Sierek, Karl

zugeordnet zu Modul KU-AM204.1, KU-AM204.2, KU-VM304.1, KU-VM304.2, KU Med 304, KU Med 204, KU Med 104, KU Med 404, KU MM 304, KU MM 204, KU MM 104, KU MM 404

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 08:00 - 10:00

Kommentare

Das Seminar findet im Raum 208 (Ernst-Abbe-Platz 8) statt.

107584 Experimentalfilme

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Aufbaumodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Adachi-Rabe, Kayo

zugeordnet zu Modul KU MM 304, KU Med 104, KU Med 304, KU Med 404, KU-VM304.2, KU MM 104, KU MM 204, KU MM 404, KU Med 204, KU-AM204.2, KU-VM304.1, KU-AM204.1

1-Gruppe	08.04.2016-08.04.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 16:00	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	Adachi-Rabe, K.
	29.04.2016-29.04.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 17:30	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	Adachi-Rabe, K.
	30.04.2016-30.04.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 13:30	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	
	20.05.2016-20.05.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 17:30	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	
	21.05.2016-21.05.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 15:30	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	
	01.07.2016-01.07.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 17:30	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	
	02.07.2016-02.07.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 13:30	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	

Bemerkungen

Blockseminar Beginn weitere Termine werden noch bekannt gegeben!

119636 Queer Cinema

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Aufbaumodul

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Martin, Silke / M.A. Saalfeld, Katarina

zugeordnet zu Modul KU-VM304.1, KU-AM204.2, KU Med 404, KU-VM304.2, KU Med 304, KU Med 204, KU Med 104, KU MM 304, KU MM 204, KU MM 104, KU MM 404, KU-AM204.1

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 3.085 Carl-Zeiß-Straße 3	Martin, S. / Saalfeld, K.

Kommentare

B. Ruby Rich prägte 1992 den Begriff des ‚New Queer Cinema' und beschrieb damit eine spezifische Bewegung des schwullesbischen Filmemachens innerhalb der 1990er Jahre, die als subversiv gilt und sich in ihrer inhaltlichen, ästhetischen und ökonomischen Ausrichtung vom für ein heterosexuelles Publikum konzipierten Mainstream-Kino abkehrte. Mittlerweile gilt diese filmische Bewegung als abgeebbt; nichtsdestotrotz ist vor allem in den letzten Jahren eine Zunahme an schwul/lesbisch/trans*- und intergeschlechtlichen Figuren in Film und Fernsehen zu verzeichnen. Auch vor den 1990er Jahren gab es bereits filmische Produktionen, die in einem queeren Sinne sexuelle und geschlechtliche Minoritäten reflektieren. Ausgehend von einigen Schwerpunktthemen (schwul/lesbische Orientierung, Trans*- und Inter*geschlechtlichkeit sowie queer und Be-/Enthinderung) möchte das Seminar diese verschiedenen Strömungen eines sogenannten ‚Queer Cinemas' nachzeichnen und auf deren subversiven Gehalt hin befragen. Im Rahmen des Seminars wird ein ganztägiger interdisziplinärer Workshop mit Gastwissenschaftler_innen veranstaltet, der die Themen des Seminars vertieft und die Möglichkeit bietet, mit Expert_innen über das Queer Cinema zu diskutieren. Der Workshop findet am 17. Juni 2016 statt. Im Rahmen des Seminars wird außerdem die Filmreihe des Schillerhof Kinos veranstaltet. Die Teilnahme am Workshop und der Filmreihe ist verpflichtender Bestandteil des Seminars. Die Bereitschaft zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt. Das Aufbaumodul Queer Theory ist ein weiteres, eigenständiges Aufbaumodul, das parallel besucht werden kann und das eine gute Ergänzung zu diesem Modul darstellt. Näheres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Bemerkungen

Filmsichtung im Schillerhof-Kino dienstags 20-22.00 Ganztägiger Workshop am 17. Juni 2016

119637 Queer Theory

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Aufbaumodul
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. Martin, Silke / M.A. Saalfeld, Katarina
zugeordnet zu Modul	KU Med 404, KU T 305, KU T 205, KU T 105, KU T 405, KU MM 405, KU MM 305, KU MM 205, KU MM 105, KU MM 404, KU Med 304, KU Med 204, KU Med 104, KU MM 304, KU-AM204.1, KU-VM304.1, KU-AM204.2, KU-VM304.2, KU MM 204, KU MM 104

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum 2.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Martin, S. / Saalfeld, K.

Kommentare

Das Seminar queer theory versteht sich als Einführung in die wesentlichen Konzepte und Begriffe der queer studies, eine Forschungsrichtung, die geschlechtliche und sexuelle Lebensweisen jenseits der heteronormativen, zweigeschlechtlich organisierten Geschlechterordnung in den Blick nimmt. Ausgehend von Theoretiker_innen wie Michel Foucault, Judith Butler, Julia Kristeva und Lee Edelman steht einerseits die Entwicklung eines kritischen Blicks auf jenes Geschlechtersystem als Ausschlüsse produzierendes, soziales Verhältnis im Mittelpunkt; andererseits sollen queere Utopien erdacht werden, die nicht von Abweichungen als vielmehr von Möglichkeiten alternativer geschlechtlicher Lebensweisen ausgehen. Im Rahmen des Seminars wird ein ganztägiger interdisziplinärer Workshop mit Gastwissenschaftler_innen veranstaltet, der die Möglichkeit bietet, mit Expert_innen über queer theory zu diskutieren. Der Workshop findet am 17. Juni 2016 statt. Die Teilnahme am Workshop ist verpflichtender Bestandteil des Seminars. Die Bereitschaft zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt. Das Aufbaumodul Queer Cinema ist ein weiteres, eigenständiges Aufbaumodul, das parallel besucht werden kann und das eine gute Ergänzung zu diesem Modul darstellt. Näheres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Ganztägiger Workshop am 17. Juni 2016

107768 Einzelansicht: Fritz Lang

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Aufbaumodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Franke, Jacob
zugeordnet zu Modul	KU MM 104, KU MM 404, KU Med 204, KU-AM204.2, KU-AM204.1, KU MM 204, KU MM 304, KU Med 404, KU Med 304, KU-VM304.2, KU-VM304.1, KU Med 104

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 3.018 Carl-Zeiß-Straße 3	

Kommentare

121100 Einführung in die Theorie des Dokumentarfilms: Das Dokumentarische zwischen Bildern des Wirklichen und der Wirklichkeit der Bilder.

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Aufbaumodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Wagner, Susanne

zugeordnet zu Modul KU-VM304.1, KU-VM304.2, KU-AM204.1, KU MM 404, KU Med 404, KU Med 304, KU Med 204, KU Med 104, KU-AM204.2, KU MM 304, KU MM 204, KU MM 104

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 3.016 Carl-Zeiß-Straße 3	Wagner, S.

Kommentare

An den Blick der Dokumentarfilmkamera ist die spezifische Erwartung gebunden, nicht nur irgendeine Bildwelt zu zeigen, sondern vor allem etwas von der Welt, die wir als wirklich betrachten. Das Seminar widmet sich ausgehend von verschiedenen theoretischen Positionen (u.a. Vertov, Grierson, Nichols) und anhand der Betrachtung ausgewählter Filmbeispiele den komplexen (narrativen und formal-stilistischen) Beziehungen, die Dokumentarfilm und Wirklichkeit miteinander verflechten. Dabei gibt es einerseits einen Einblick in die historischen Entwicklungen und spezifische Genres des Dokumentarfilms (z.B. Direct Cinema, Cinema Verité, Ethnograpgischer Film, Essayfilm), und will andererseits den Blick der Teilnehmer für die Wirkungsweisen dokumentarischer Strategien der Authentifizierung schulen, vor allem in Hinblick auf die Untersuchung von Bildstrukturen, Bild-Ton-Verhältnissen, Montage usw. Das Seminar wird durch einen obligatorischen Filmsichtungstermin ergänzt, der ab dem 12.4.2016 alle 14 Tage dienstags, 18-20 Uhr im Anschluss an die Seminarsitzung stattfindet.

121114 Melodramatische Etüden

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Aufbaumodul

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Universitätsprofessor Dr. Sierek, Karl

zugeordnet zu Modul KU Med 404, KU MM 304, KU MM 204, KU MM 104, KU-AM204.2, KU-VM304.2, KU MM 404, KU-AM204.1, KU Med 304, KU Med 204, KU Med 104, KU-VM304.1

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00		Sierek, K.

71028 Forschungskolloquium Architektur und Bildkünste in Neuzeit und Moderne

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Kolloquium	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Adad.R. PD Dr. Müller, Ulrich	
zugeordnet zu Modul	BA K, MA K	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Müller, U.

Kommentare

Die Lehrveranstaltung richtet sich an Doktoranden und Studierende im Bachelor- und Masterstudiengang. Die Teilnehmer präsentieren ihre Arbeitsthemen in Form eines Vortrags, der das Thema umreißt, die Fragestellung entwickelt, die Methodik aufzeigt und den Forschungsstand zum Thema darstellt. Die anschließende Diskussion dient der Klärung offener Fragen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, individuelle Gespräche und Beratungen wahrzunehmen.

51262 Forschungskolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden Wegner

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Kolloquium	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. phil. Wegner, Reinhard	
zugeordnet zu Modul	BA K, MA K	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Wegner, R.

Kommentare

Frommannsches Anwesen, Fürstengraben 18, Raum E010 Beginn:

64778 Kolloquium für DoktorandInnen und ExamenskandidatInnen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Kolloquium	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Krieger, Verena	
zugeordnet zu Modul	BA K, MA K	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 Blockveranstaltung + Sa ohne So	kA -	Krieger, V.

Kommentare

Blockveranstaltungen: Freitag 13. Mai 9:00 - 14:00 (BA-/MA-KandidatInnen) Freitag 3. Juni 9:00 - 15:00 (BA-/MA-KandidatInnen) Freitag 10. Juni 9:00 - 18:00 / Samstag 11. Juni 9:00 - 16:00 (DoktorandInnen und MA-KandidatInnen) Teilnahme nur nach persönlicher Rückspache mit Prof. Krieger.

Empfohlene Literatur

Lektüre für die Blockveranstaltung am 10./11. Juni: Gottfried Boehm: Jenseits der Sprache (2004) Gottfried Boehm: Ikonische Differenz (2011)

95831 Kolloquium für Examenskandidaten

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Kolloquium	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Sierek, Karl	
zugeordnet zu Modul	BA K, MA K	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 18:00 - 21:00

Kommentare

Das Forschungs- und Prüfungskolloquium bietet Studierenden im Prüfungsstadium die Möglichkeit, laufende Probleme beim Verfassen einer Abschlussarbeit zu diskutieren. Sachbezogene und methodologische Fragen zu den einzelnen Themata stehen dabei im Vordergrund.

32533 Filmreihe im Schillerhofkino

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Sonstiges
Belegpflicht	nein

Lehrveranstaltungen sortiert nach Abschluss und Modulkatalog

Bachelor "Kunstgeschichte & Filmwissenschaft" (Kern- und Ergänzungsfach)

Ab dem **Wintersemester 2015/2016** gilt eine neue Studienordnung **(PO 2015)** . Diese gilt für alle Studierenden im Kern- und Ergänzungsfach "Kunstgeschichte & Filmwissenschaft", die ab dem Wintersemester 2015/2016 neu immatrikuliert sind.

Die bisherige Prüfungsordnung (**PO 2011**) bleibt für alle Studierenden gültig, die sich ab dem Wintersemester 2011/2012 bis zum Sommersemester 2015 immatrikuliert haben.

Für Studierende, die sich vor dem Wintersemester 2011/2012 immatrikuliert haben, gelten die Prüfungsordnung und der Modulkatalog von 2007 (**PO 2007**).

Nähre Informationen finden Sie auf unserer Institutsseite: www.kunstgeschichte.uni-jena.de/studium

Basismodule

Einführung Film, Photographie, Medienkunst

108056 Einführung in die Filmtheorie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Basismodul	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Martin, Silke	
zugeordnet zu Modul	KU Film, KU-BM103	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum 2.021 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Das Seminar gibt eine Einführung in die wesentlichen Grundlagen und Strömungen der Filmtheorie. Im Mittelpunkt steht die Lektüre des Buches Filmtheorie zur Einführung (2007) von Thomas Elsaesser und Malte Hagener. Neben den verschiedenen Erkenntnis- und Wahrnehmungsweisen des Kinos werden darin unter anderem Erzähl- und Montagetheorien sowie Theorien zum kinematographischen Dispostiv und zur postkolonialen und phänomenologischen Theoriebildung besprochen. Des Weiteren leistet das Buch eine Einführung in zentrale filmanalytische Methoden und Verfahrensweisen und gibt einen Überblick über die wesentlichen Epochen der Filmgeschichte, die vom Stummfilm über das klassische Hollywoodkino bis hin zu den neuen Wellen und gegenwärtigen Filmströmungen reichen. Das Close-Reading des Buchs wird ergänzt um ein Schreibtutorium zur Begleitung der Texte, die im Seminar entstehen. Im Rahmen des Moduls wird außerdem ein Tutorium zur Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten angeboten. Beide Tutorien sind verpflichtender Bestandteil des Seminars.

Empfohlene Literatur

Elsaesser, Thomas/Hagener, Malte: Filmtheorie zur Einführung, Junius, Hamburg, 2007.

108736 Tutorium Einführung in die Filmtheorie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Tutorium	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Albert, Isabel / Dr. Martin, Silke	
zugeordnet zu Modul	KU Film, KU-BM103	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 18:00 - 20:00	Seminarraum 1.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Albert, I.

Einführung in die Architektur

94566 Baukunst um 1800

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Basismodul	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. phil. Wegner, Reinhard	
zugeordnet zu Modul	KU-BM101, KU Arch	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Wegner, R.

94700 Baukunst um 1800

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Tutorium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Wegner, Reinhard / B.A. Trepte, Oliver

zugeordnet zu Modul KU-BM101, KU Arch

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Wegner, R. / Trepte, O.

94693 Walter Gropius

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Basismodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. PD Dr. Müller, Ulrich

zugeordnet zu Modul KU Arch, KU-BM101

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Müller, U.

Kommentare

Walter Gropius zählt zu den herausragenden Architekten des 20. Jahrhunderts und den Begründern des Internationalen Stils. Zudem gilt er als bedeutender Kunstpädagoge, dessen Konzeption des Weimarer Bauhauses die Künstlerausbildung nachhaltig veränderte und weit über die Grenzen Europas ausstrahlte. Das Oeuvre des Architekten, das Industriebauten, Schul- und Universitätsbauten, Theater, Privathäuser, Siedlungsbauten, Verwaltungs- und öffentliche Gebäude und Museen einschließt, soll an Hand von Beispielen unterschiedlicher Gattung im Seminar vorgestellt und beschrieben werden. Die Analyse formaler, funktionaler und konstruktiver Besonderheiten steht dabei im Zentrum. Hinzu kommen Fragen nach den künstlerischen oder technischen Vorbildern. Die umfangreichen Schriften von Gropius können zu einem tieferen Verständnis seiner Auffassung von Funktion und Sinn der modernen Architektur beitragen.

Empfohlene Literatur

Giulio Carlo Argan, Gropius und das Bauhaus, Reinbek 1962; Horst Claussen, Walter Gropius. Grundzüge seines Denkens, Hildesheim, Zürich, New York 1986; Christine Engelmann, Christian Schädlich, Die Bauhausbauten in Dessau, Berlin 1991; Marcel Franciscono, Walter Gropius and the Creation of the Bauhaus in Weimar. The Ideas and Artistic Theories of its Founding Years, Urbana 1971; Sigfried Giedion, Walter Gropius. Mensch und Werk, Stuttgart 1954; Walter Gropius, Die neue Architektur und das Bauhaus. Grundzüge und Entwicklung einer Konzeption, 1935, Mainz, Berlin 1965; Walter Gropius, Architektur. Wege zu einer optischen Kultur, 1955, Frankfurt 1982; Walter Gropius, Apollo in der Demokratie, Mainz 1967; Walter Gropius, Sarah P. Harkness (Hg.), The Architects Collaborative, 1945-1965, Stuttgart 1966; Reginald R. Isaacs, Walter Gropius. Der Mensch und sein Werk, 2 Bde., Berlin 1983-84; Annemarie Jaeggi, Adolf Meyer - Der zweite Mann. Ein Architekt im Schatten von Walter Gropius, Berlin 1994; Hartmut Probst, Christian Schädlich (Hg.), Walter Gropius, Bd.1 Der Architekt und Theoretiker, Werkverzeichnis Teil 1; Bd.2 Der Architekt und Pädagoge, Werkverzeichnis Teil 2; Bd.3 Ausgewählte Schriften, Berlin 1985; Winfred Nerdinger, Walter Gropius, Opera completa. Documenti di architettura 70, Mailand 1993; Winfried Nerdinger, Der Architekt Walter Gropius. Zeichnungen, Pläne und Fotos aus dem Busch-Reisinger Museum der Harvard University Art Museums, Cambridge Mass. und dem Bauhaus-Archiv Berlin. Mit einem kritischen Werkverzeichnis, Berlin 1996(2); Karin Wilhelm, Walter Gropius. Industriearchitekt, Braunschweig, Wiesbaden 1983; Klaus-Jürgen Winkler, Die Architektur am Bauhaus in Weimar, Berlin 1993; Monografien zu einzelnen Bauwerken

94696 Walter Gropius

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Tutorium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. PD Dr. Müller, Ulrich / Henne, Mathis

zugeordnet zu Modul KU-BM101, KU Arch

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Müller, U. / Henne, M.

101009 Die Potsdamer Schlösser

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Basismodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Fritz, Elisabeth

zugeordnet zu Modul KU-BM101, KU Arch

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 163 Fürstengraben 1	Fritz, E.

Kommentare

Mit den von den preußischen Königen errichteten Potsdamer Schlössern und Gärten ist ein einzigartiges Ensemble an Bauten verschiedener Funktionen und Stile erhalten, das heute zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt. Dabei sind die Schlösser auch exemplarisch für den Geschmackswandel im Repräsentationsbau von der Mitte des 18. bis zum ausgehenden 19. Jahrhundert. So lässt sich daran die Entwicklung vom französisch beeinflussten Spätbarock und Rokoko, über die am englischen Landschaftsgarten orientierten romantischen und frühklassizistischen Tendenzen, den von der antiken Formensprache geprägten Klassizismus bis hin zum stilpluralistischen Historismus aufzeigen. Im Seminar kommen Prachtbauten (Schloss Sanssouci, Neues Palais, Bildergalerie) ebenso in den Blick wie exotische Lustschlösser (Chinesisches Haus, Pfaueninsel), weiträumige Gestaltungen der Bezüge von Architektur und Landschaft (Ruinenberg, Marmorpalais und Neuer Garten, Schloss und Park Babelsberg), an das ferne Italien erinnernde Baukomplexe (Schloss Charlottenhof, Römische Bäder, Belvedere auf dem Pfingstberg) oder auch ein bereits auf die Moderne verweisender industrieller Funktionsbau (Dampfmaschinenhaus im Stil einer Moschee).

Bemerkungen

Das Seminar wird von einem verpflichtenden Tutorium begleitet (Leitung: Julia Ress, LV-Nr. 94697). Begleitend zum Seminar kann bei Interesse am Ende des Semesters eine gemeinsame Exkursion nach Potsdam organisiert werden, um die erlernten Inhalte vor den Orginalbauten zu vertiefen.

Nachweise

Zulassungsvoraussetzungen: • Anwesenheit und aktive Teilnahme an allen Terminen der Lehrveranstaltung und des Tutoriums • Besuch einer Vorlesung aus dem Lehrprogramm des Kunsthistorischen Seminars nach Wahl (Nachweis mittels Vorlesungstest) • Erfüllung diverses Aufgabenstellungen im Laufe des Semesters (Vorbereitung von Pflichtlektüre, Erstellung eines Architektur-Glossars, etc.) • Referat Modulprüfung: Hausarbeit

Empfohlene Literatur

Zu den Potsdamer Schlössern • Dehio, Georg / Dehio-Vereinigung: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler, Bd. 5: Bezirke Berlin/DDR und Potsdam, Berlin 1983 • Eckardt, Götz: Sanssouci. Die Schlösser und Gärten, Berlin 2 1993 • Giersberg, Hans-Joachim (Hg.): Schloss Sanssouci. Die Sommerresidenz Friedrichs des Großen, Berlin 2005 • Sigel, Paul: Architekturführer Potsdam, Berlin 2006 • Stiftung Preußische Schlösser und Gärten (Hg.): Potsdamer Schlösser und Gärten. Bau- und Gartenkunst vom 17.-20. Jahrhundert, Ausst.-Kat. Schloss Sanssouci, Potsdam 1993 Zur Einführung in die Architekturgeschichte und -analyse • Baumann, Günther: Meisterwerke der Architektur. Bilder und Daten, 2., durchges. Aufl., Stuttgart 2002 • Helten, Leonhard: Architektur. Eine Einführung, Berlin 2009 • Horwarth, Eva: DuMont's Schnellkurs ‚Architektur'. Von der griechischen Antike bis zur Postmoderne, 5. Aufl., Köln 1997. • Koch, Wilfried: Baustilkunde. Das Standardwerk zur europäischen Baukunst von der Antike bis zur Gegenwart, 31., aktual. Aufl., Gütersloh/München 2006 • Koepf, Hans/Binding, Günther: Bildwörterbuch der Architektur, 4. überarb. Aufl., Stuttgart 2005 • Philipp, Klaus Jan: Das Reclam Buch der Architektur, Stuttgart 2006 • Seidl, Ernst (Hg.): Lexikon der Bautypen. Funktionen und Formen der Architektur, Stuttgart 2006 • Wörterbuch der Architektur, 13., überarb. u. erw. Aufl., Stuttgart 2010

94697 Die Potsdamer Schlösser

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Tutorium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Fritz, Elisabeth / Reß, Julia

zugeordnet zu Modul KU-BM101, KU Arch

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 08:00 - 10:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Fritz, E. / Reß, J.

120762 Anfänge der Moderne - Architektur in Europa und Nordamerika

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Basismodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Haag, Kathrin Maya

zugeordnet zu Modul KU Arch, KU-BM101

1-Gruppe	07.04.2016-07.04.2016 Einzeltermin	Do 08:00 - 10:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Haag, K.
	14.04.2016-14.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Haag, K.

Kommentare

1. Sitzung Donnerstag 8:00 - 10:00 Uhr

120978 Anfänge der Moderne - Architektur in Europa und Nordamerika

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Tutorium

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Haag, Kathrin Maya / Pregitzer, Lisa Maria

zugeordnet zu Modul KU Arch, KU-BM101

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 18:00 - 20:00	Seminarraum 141 Fürstengraben 1	Haag, K. / Pregitzer, L.

Einführung in die Bildkünste

96183 Englische Landschaftsgärten

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Basismodul	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Adad.R. PD Dr. Müller, Ulrich	
zugeordnet zu Modul	KU-BM102, KU Bild	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 259 Fürstengraben 1	Müller, U.

Kommentare

Der Landschaftsgarten gilt vielleicht als der originellste Beitrag Englands zur europäischen Kunstgeschichte. Er entwickelte sich zunächst im Widerspruch gegen den barocken Park französischer Prägung. Das künstlerische Anliegen des Landschaftsgartens bestand jedoch darin, bildhaft komponierte Ideallandschaften vor Augen zu stellen, die der Besucher entdecken und dechiffieren musste. Hermann Fürst Pückler hat das auf die knappe Formel gebracht, dass ein Garten im großen Stil nur eine Bildergalerie sei. Eine Regieanweisung im engeren Sinne, wie ein Garten gesehen und gelesen werden sollte, gab es zwar gelegentlich, aber der Gedanke der Freiheit des Individuums stand im Vordergrund. Der Gartenbesucher ist aufgefordert, seine Position im Raum selbst zu bestimmen und solange auszutarieren, bis er kunstgerechte Bilder sieht, die seinem ästhetischen Vermögen genügen. Hat er die „richtige" Einstellung gefunden, formieren die Parkelemente, seien es Architekturen, Skulpturen, Inschriftentafeln oder Vegetationsbilder, sein Assoziationsvermögen, um auf diesem Wege die intendierten Sinnschichten zu erschließen. Nicht umsonst hat man den englischen Landschaftsgarten als Garten der Freiheit bezeichnet.

Empfohlene Literatur

Adrian von Buttlar, Der englische Landschaftsgarten, Köln 1989; Adrian von Buttlar, Der englische Landsitz 1715-1760. Symbol eines liberalen Weltentwurfs, Mittenwald 1982; Harri Günther (Hg.), Gärten der Goethezeit, Leipzig 1993; Miles Hadfield, A History of British Gardening, Harmondsworth 1985; Valentin Hammerschmidt, Joachim Wilke, Die Entdeckung der Landschaft. Englische Gärten des 18. Jahrhunderts, Stuttgart 1990; Alfred Hofmann, Der Landschaftsgarten, Hamburg 1963; John Dixon Hunt, William Kent, Landscape Garden Designer. An Assessment and Catalogue of His Designs, London 1987; John Dixon Hunt, Peter Willis (Hg.), The Genius of the Place. The English Landscape Garden 1620-1820, Cambridge Mass., London 1988; John Dixon Hunt, Gardens and the Picturesque. Studies in the History of Landscape Architecture, Cambridge Mass., London 1992; Frank Maier-Solgk, Andreas Greuter, Landschaftsgärten in Deutschland, München 2009; Peter Martin, Pursuing Innocent Pleasures. The Gardening World of Alexander Pope, Hamden Conn. 1984; Ronald Paulson, Emblem and Expression. Meaning in English Art of the Eighteenth Century, London 1975; Nikolaus Pevsner (Hg.), The Picturesque Garden and its Influence outside the British Isles, Washington 1974; Dorothy Stroud, Capability Brown, London 1984, Thomas Weiss (Hg.), Sir William Chambers und der englisch-chinesische Garten in Europa, Ostfildern-Ruit 1996; Peter Willis, Charles Bridgeman and the English Landscape Garden, London 1977; Monografien zu einzelnen Gärten

94699 Englische Landschaftsgärten

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Tutorium	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Adad.R. PD Dr. Müller, Ulrich / B.A. Bauer, Julia	
zugeordnet zu Modul	KU-BM102, KU Bild	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 08:00 - 10:00	Seminarraum 162 Fürstengraben 1	Bauer, J. / Müller, U.

119241 Geschichte des Denkmals

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Basismodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Krieger, Verena

zugeordnet zu Modul KU-BM102, KU Bild

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Krieger, V.

Kommentare

In diesem Seminar befassen wir uns mit den Funktionen, Merkmalen und Typen von Denkmälern. Es geht darum, einen Überblick über die große Spannbreite von Denkmälern in ihrem historischen Wandel zu gewinnen und in der Auseinandersetzung teils auch mit den originalen Artefakten gemeinsam den Blick und die sprachlichen Beschreibungsmöglichkeiten zu schulen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem 19. und 20. Jahrhundert in Deutschland. Besprochen werden u.a. Herrscherdenkmäler, Nationaldenkmäler, Kriegerdenkmäler und Anti-Kriegs-Mahnmale sowie neue Denkmalformen wie das abstrakte, das negative und das unsichtbare Denkmal. Nicht zuletzt befassen wir uns auch mit den jüngsten Denkmalsgroßprojekten, dem Holocaustmahnmal sowie den geplanten Denkmälern für die deutsche Einheit. Teil des Seminars sind ein halbtägiger Rundgang zu Jenaer Denkmälern und eine ganztägige Exkursion nach Weimar.

121123 Geschichte des Denkmals

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Tutorium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Krieger, Verena / Falldorf, Ella

zugeordnet zu Modul KU Bild, KU-BM102

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Krieger, V. / Falldorf, E.

Aufbaumodule

Kunsttheorie, Bildtheorie, Medientheorie und Ästhetik

103024 Im Einklang mit der Natur - Rhythmuskonzepte in der Moderne

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Aufbaumodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Burchert, Linn

zugeordnet zu Modul KU Mod 203, KU Mod 103, KU T 305, KU T 205, KU T 105, KU-AM203.1, KU-VM303.1, KU T 405, KU-VM303.2, KU-AM203.2, KU Mod 403, KU Mod 303, KU MM 203, KU MM 103, KU MM 403, KU MM 303, KU MM 405, KU MM 305, KU MM 205, KU MM 105

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Burchert, L.
	11.04.2016-11.04.2016 Einzeltermin	Mo 10:00 - 12:00	Veranstaltungsraum E008 Fürstengraben 1	

Kommentare

'Rhythmus' ist eines der zentralen Konzepte der Moderne. Neben den Rhythmen der Maschinen und der Großstadt sind es nicht nur um 1900, sondern auch in den folgenden Jahrzehnten natürliche, biologisch-organische Rhythmen, die in Kunst und Kultur Bedeutung erlangen. In Abgrenzung zum starren Metrum und Takt werden im Zuge der Lebensreformbewegung auch alternative Lebensentwürfe verhandelt, die eng mit dem Rhythmischen in Zusammenhang stehen. Zugleich ist Rhythmus ein widersprüchlicher Begriff: Wird dem Rhythmischen zum einen das Potential von körperlicher wie geistiger Befreiung zugesprochen, gelten auf der anderen Seite Gleichschaltung und das Totalitäre als Aspekte der Wirkmacht des Rhythmischen. Im Seminar wollen wir uns der Theoretisierung und Ästhetisierung natürlicher Rhythmen in der Moderne in Philosophie, Kunsttheorie und -Praxis (u.a. anhand von Paul Klee, Johannes Itten und Max Burchartz) sowie am Rande auch Tanz (Isodora Duncan), Musiktheorie und Architektur widmen. Anders als in der bisherigen Forschung zu diesem Thema liegt der Fokus dabei auf der abstrakten Kunst seit den 1920er Jahren. Dabei wollen wir betrachten, wie sich Vorstellungen rund um natürliche Rhythmen im Einzelnen konstituieren und kritisch untersuchen, ob und wie sich diese formal in den Bildern ausdrücken. Die Annahme natürlicher bzw. anthropologisch verankerter Lebens- bzw. Biorhythmen soll nicht nur im Hinblick auf Bildkompositionen untersucht werden, auch die Rhythmen der Schöpfung und Wahrnehmung, sprich Produktions- und Rezeptionsästhetik, werden einbezogen. Außerdem gilt es, an die Rhythmus-Diskurse angegliederte Begriffe, Konzepte und Diskurse zu diskutieren: Ideen rund um Natürlichkeit, Ursprünglichkeit, das Organische, Lebenskraft, Gesundheit und Energie sind eng mit den zu behandelnden Fragestellungen verwoben, ebenso wie Abgrenzungsbegriffe, etwa 'Arhythmie', 'Nervosität' und 'Mechanik'.

Empfohlene Literatur

Literaturempfehlungen zur Einführung: Ludwig Klages: Vom Wesen des Rhythmus , Kampen auf Sylt 1934. Christa Brüstle: Aus dem Takt: Rhythmus in Kunst, Kultur und Natur , Bielefeld 2005. Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

119214 Zeitgenössische Kunst als Erinnerungskultur

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Aufbaumodul	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Krieger, Verena	
zugeordnet zu Modul	KU-AM203.1, KU Mod 203, KU T 305, KU T 205, KU T 105, KU-VM303.1, KU Mod 403, KU Mod 303, KU Mod 103, KU T 405, KU MM 203, KU MM 103, KU MM 403, KU MM 303, KU-VM303.2, KU-AM203.2, KU MM 405, KU MM 305, KU MM 205, KU MM 105	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Krieger, V.

Kommentare

Die Erinnerung an historische Ereignisse ist seit jeher eine der zentralen Funktionen von Kunst – die zeitgenössische Kunst hat hierfür neue Antworten und Modelle hervorgebracht. In diesem Seminar befassen wir uns mit Konzepten kultureller Geschichtsverarbeitung (Kollektives Gedächtnis, Erinnerungskultur, Geschichtskultur) und der Frage, welche Rolle die Kunst dabei einnehmen kann. Zum anderen untersuchen wir verschiedene Ansätze künstlerischer Erinnerungskultur seit den 1970er Jahren. Dabei geht es um Museumskunst (Christian Boltanski, Sigrid Sigurdson etc.) ebenso wie um Kunst im öffentlichen Raum und neue Denkmalsformen (Jochen Gerz, Jenny Holzer, Rachel Whiteread etc.). Im Rahmen des Seminars soll auch ein Projekt initiiert werden: Das 1929entstandene Porträt des ehemaligen (jüdischen) Rektors der FSU, Eduard Rosenthal, ist seit dem NS verschollen. Nun soll ein Konzept entwickelt werden, diesen Verlust und seine historischen Hintergründe in einer künstlerischen Arbeit zu thematisieren. Hierfür werden wir uns mit der Geschichte Eduard Rosenthals auseinandersetzen und interessante KünstlerInnen recherchieren, die mit einem solchen Vorhaben beauftragt werden könnten. Erwünscht ist, dass eine kleine Gruppe interessierter Studierender dieses Projekt zum Gegenstand ihrer Seminararbeit(en) macht.

119637 Queer Theory

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Aufbaumodul

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Martin, Silke / M.A. Saalfeld, Katarina

zugeordnet zu Modul KU Med 404, KU T 305, KU T 205, KU T 105, KU T 405, KU MM 405, KU MM 305, KU MM 205, KU MM 105, KU MM 404, KU Med 304, KU Med 204, KU Med 104, KU MM 304, KU-AM204.1, KU-VM304.1, KU-AM204.2, KU-VM304.2, KU MM 204, KU MM 104

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum 2.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Martin, S. / Saalfeld, K.

Kommentare

Das Seminar queer theory versteht sich als Einführung in die wesentlichen Konzepte und Begriffe der queer studies, eine Forschungsrichtung, die geschlechtliche und sexuelle Lebensweisen jenseits der heteronormativen, zweigeschlechtlich organisierten Geschlechterordnung in den Blick nimmt. Ausgehend von Theoretiker_innen wie Michel Foucault, Judith Butler, Julia Kristeva und Lee Edelman steht einerseits die Entwicklung eines kritischen Blicks auf jenes Geschlechtersystem als Ausschlüsse produzierendes, soziales Verhältnis im Mittelpunkt; andererseits sollen queere Utopien erdacht werden, die nicht von Abweichungen als vielmehr von Möglichkeiten alternativer geschlechtlicher Lebensweisen ausgehen. Im Rahmen des Seminars wird ein ganztägiger interdisziplinärer Workshop mit Gastwissenschaftler_innen veranstaltet, der die Möglichkeit bietet, mit Expert_innen über queer theory zu diskutieren. Der Workshop findet am 17. Juni 2016 statt. Die Teilnahme am Workshop ist verpflichtender Bestandteil des Seminars. Die Bereitschaft zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt. Das Aufbaumodul Queer Cinema ist ein weiteres, eigenständiges Aufbaumodul, das parallel besucht werden kann und das eine gute Ergänzung zu diesem Modul darstellt. Näheres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Ganztägiger Workshop am 17. Juni 2016

Aufbaumodul Neuzeit

94679 Karl Friedrich Schinkel

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Aufbaumodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Wegner, Reinhard

zugeordnet zu Modul KU-VM302.2, KU Neu 102, KU-AM202.2, KU Neu 402, KU Neu 302, KU Neu 202, KU-VM302.1, KU-AM202.1, KU MM 102, KU MM 402, KU MM 302, KU MM 202

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Wegner, R.

94694 Velázquez

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Aufbaumodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. PD Dr. Müller, Ulrich

zugeordnet zu Modul KU-VM302.1, KU-VM302.2, KU-AM202.2, KU Neu 402, KU Neu 302, KU Neu 202, KU MM 102, KU MM 402, KU MM 302, KU MM 202, KU-AM202.1, KU Neu 102

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1	Müller, U.

Kommentare

Diego Velázquez, um die Wende zum 17. Jahrhundert geboren, verbrachte seine Jugend und die Zeit der Ausbildung in Sevilla, bis er sich 1623 an den spanischen Hof in Madrid band, der ihn zeitlebens nicht mehr loslassen sollte. Der Hof des kunstliebenden Königs Philipp IV. bescherte Velázquez im Laufe seiner Karriere verschiedene einträgliche, teils lästige Ämter, vor allem aber überaus prominente Bildaufträge, die es ihm ermöglichten, sein außerordentliches Talent insbesondere in der Begegung mit Rubens und der großen Tradition der italienischen Figurenmalerei zur Entfaltung zu bringen. Das Oeuvre des spanischen Malers ist Gegenstand des Seminars. Werkbeschreibung, Werkgenese, Ikonographie, Stil und die Deutung stellen das Grundgerüst jeder Analyse dar.

Empfohlene Literatur

Ausst.-Kat. Velázquez, Rubens, Lorrain. Malerei am Hof Philipps IV., hg. von der Kunst- und Ausstellungshalle der BRD, Bonn 1999, Jonathan Brown, Velázquez. Painter and Courtier, New Haven, London 1986, Fernando Checa, Velázquez. The Complete Paintings, Antwerpen 2002, Kurt Gerstenberg, Diego Velázquez, München 1957, Enriqueta Harris, Velázquez. Work and World, London 1968, Madlyn Millner Kahr, Velázquez, New York 1976, José Lopez-Rey, Velázquez. Maler der Maler, 2 Bde., Köln 1996, José Lopez-Rey, Velázquez. Das vollständige Werk, Köln 2014; Wolf Moser, Diego de Silva Velázquez. Das Werk und der Maler, 2 Bde., Lyon 2011, Wolf Moser, Velazquez, Bd.1 1599-1641 Velázquez und Spanien, Bd.2 1642-1660 Die Wirklichkeit auf der Palette, Berlin 2014; Suzanne L. Stratton-Pruitt, The Cambridge Companion to Velázquez, Cambridge 2002, Martin Warnke, Velázquez. Form und Reform, Köln 2005, Franz Zelger, Diego Velázquez, Reinbek 1994

113079 Die Gemäldesammlung Friedrichs II: vom französischen Ausstattungsprogramm zur repräsentativen Galerie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Aufbaumodul	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Fritz, Elisabeth	
zugeordnet zu Modul	KU-VM302.2, KU MM 402, KU MM 302, KU MM 202, KU-VM302.1, KU-AM202.1, KU Neu 102, KU MM 102, KU-AM202.2, KU Neu 402, KU Neu 302, KU Neu 202	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Fritz, E.

Kommentare

Die Werke der Kunstsammlung Friedrichs II. von Preußen (1712-1786) und deren Präsentationsweisen in den von ihm bewohnten Schlössern spiegeln seine persönlichen Vorlieben ebenso wie den Wandel seiner kulturpolitischen Ziele. Als Kronprinz und junger König steht die zeitgenössische französische Genremalerei im Focus seiner Sammelleidenschaft. Die zahlreichen Darstellungen galanter Feste und geselliger Unterhaltungen aus dem künstlerischen Umkreis Watteaus, wie sie von Friedrich v.a. um 1740 in Schloss Rheinsberg in die dekorativen Raumausstattungen des friderizianischen Rokokos integriert wurden, stehen für seine Orientierung an der höfischen Kultur Frankreichs und den Wunsch, im heiteren Panorama der idyllisch-arkadischen Szenen ein Vorbild zu finden. Im etwas späteren, eher museal anmutenden Arrangement im Schloss Sanssouci fungieren sie hingegen vielmehr als Ausstellungs- und Erinnerungsstücke der Rheinsberger Jahre. Mit der Errichtung der Bildergalerie ab 1755 - einem der ersten eigenständigen Bauwerke mit der ausschließlichen Funktion der Präsentation einer Kunstsammlung - bekommt die dicht gehängte Sammlung Friedrichs des Großen schließlich den Anspruch, diesen als machtvollen und wohlhabenden Herrscher zu repräsentieren. Obwohl auch hier einzelne Werke der französischen Kunst und der Genremalerei vertreten sind, lässt sich in den Erwerbungen dieser Zeit ein Geschmackswandel hin zur Historienmalerei und dem Kanon der alten Meister des italienischen und niederländischen Barock verzeichnen. Im Zentrum des Seminars stehen die für die Kunstsammlung Friedrichs II. erworbenen Gemälde selbst sowie der Kontext ihrer Zurschaustellungen und Funktionen in unterschiedlichen Raumprogrammen. Der Schwerpunkt liegt auf den Werken der französischen Genrekunst des 18. Jahrhunderts und insbesondere der von Friedrich bevorzugten modernen Gattung der fête galante (z.B. Antoine Watteau, Nicolas Lancret, Jean-Baptiste Pater, Jean François de Troy, Jean Raoux, Jean-Siméon Chardin, Antoine Pesne). Diese sollen aber auch vor dem Hintergrund der späteren Ankäufe etablierter Künstler (z.B. Antonio da Correggio, Peter Paul Rubens, Anthonis van Dyck, Tizian, Guido Reni, Carlo Marratta) und deren Präsentation als königliche Sammlung in den Blick genommen werden.

Bemerkungen

Begleitend zum Seminar kann bei Interesse am Ende des Semesters eine gemeinsame Exkursion zur Besichtigung der Bildergalerie und Gemäldesammlung im Schloss und Park Sanssouci in Potsdam organisiert werden.

Nachweise

Zulassungsvoraussetzungen: • Anwesenheit und aktive Beteiligung bei allen Seminarsitzungen • Besuch einer Vorlesung aus dem Lehrprogramm des Kunsthistorischen Seminars nach Wahl (Nachweis mittels Vorlesungstest) • Bereitschaft zur selbständigen und gründlichen Vorbereitung von begleitender Pflichtlektüre • Referat Modulprüfung: Hausarbeit

Empfohlene Literatur

• Börsch-Supan, Helmut: Friedrich des Großen Umgang mit Bildern, in: Zeitschrift des Deutschen Vereins für Kunstwissenschaft XLII:i (1988), S. 32-32 • Börsch-Supan, Helmut: Friedrich der Große und Watteau, in: Margaret Morgan Grasselli und Pierre Rosenberg (Hg.), Antoine Watteau. 1684-1721, Ausst.-Kat. Schloss Charlottenburg, Berlin u.a. Berlin 1985, S. 553-562 • Generaldirektion der Staatlichen Schlösser und Gärten Potsdam-Sanssouci (Hg.): Friedrich II und die Kunst. Ausstellung zum 200. Todestag, Ausst.-Kat. Neues Palais in Sanssouci, 2 Bde., Potsdam 1986 • Stiftung Preußische Schlösser und Gärten (Hg.): Die Königlichen Galerien in Sanssouci, Leipzig 1994 • Stiftung Preußische Schlösser und Gärten (Hg.): Friederisiko. Friedrich der Große, Ausst.-Kat. Neues Palais/Park Sanssouci, Potsdam, 2 Bde., München 2012 • Stiftung Preußische Schlösser und Gärten (Hg.): Die Schönste der Welt. Eine Wiederbegegnung mit der Bildergalerie Friedrichs des Großen, München 2013 • Vogtherr, Christoph Martin (Hg.): Französische Gemälde I. Watteau, Pater, Lancret, Lajoüe, Bestandskatalog der Kunstsammlungen Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Bd. 1, Berlin 2011

94695 Englische Kunst des 18. Jahrhunderts

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Aufbaumodul	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Adad.R. PD Dr. Müller, Ulrich	
zugeordnet zu Modul	KU-AM202.2, KU Neu 402, KU Neu 302, KU Neu 202, KU MM 102, KU-VM302.1, KU-AM202.1, KU Neu 102, KU-VM302.2, KU MM 402, KU MM 302, KU MM 202	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 164 Fürstengraben 1	Müller, U.

Kommentare

Die englische Kunst des 18. Jahrhunderts ist weitaus spannender als ihr landläufiger Ruf. Neben der Erfindung des Conversation Piece, des Landschaftsporträts, des Modern Moral Subject und des Tierporträts auf dem Gebiet der Malerei haben englische Künstler der klassizistischen Architektur den Weg gebahnt, den Landschaftsgarten erfunden und intensiv über die Kunst ihrer Zeit und deren Möglichkeiten reflektiert. Zu nennen sind hier vor allem Hogarths Analyse der Schönheit, Chambers‘ und Whatelys sensualistische Kunsttheorien, Burkes Explikationen über das Schöne und Erhabene sowie Gilpins, Knights und Prices Bestimmungen des Pittoresken. Darüber hinaus haben englische Maler dem Landschaftsbild neue Impulse vermitteln können. Das gilt für das Genrebild. Ziel des Seminars ist es, die englische Kunstentwicklung des 18. Jahrhunderts in ihren Grundzügen kennenzulernen.

Empfohlene Literatur

Joseph Burke, English Art 1714-1800, Oxford 1976; Werner Busch, Das sentimentalische Bild. Die Krise der Kunst im 18. Jahrhundert und die Geburt der Moderne, München 1993; Werner Busch, Das unklassische Bild. Von Tizian bis Constable und Turner, München 2009; Werner Busch, Englishness. Beiträge zur englischen Kunst des 18. Jahrhunderts von Hogarth bis Romney, Berlin 2010; Adrian von Buttlar, Der englische Landschaftsgarten, Köln 1989; Adrian von Buttlar, Der englische Landsitz 1715-1760. Symbol eines liberalen Weltentwurfs, Mittenwald 1982; Johannes Dobai, Die Kunstliteratur des Klassizismus und der Romantik in England, Bd.1 1700-1750, Bern 1974, Bd.2 1750-1790, Bern 1975, Bd.3 1790-1840, Bern 1977, Bd.4 Register, Bern 1984; Valentin Hammerschmidt, Joachim Wilke, Die Entdeckung der Landschaft. Englische Gärten des 18. Jahrunderts, Stuttgart 1990; Christopher Hussey, The English Country House, Bd.1 Early Georgian 1715-1760, Bd.2 Mid Georgian 1760-1800, Bd.3 Late Georgian 1880-1840, Woodbridge 1988; Norbert Miller, Strawberry Hill. Horace Wapole und die Ästhetik der schönen Unregelmäßigkeit, München, Wien 1986; Ronald Paulson, Emblem and Expression. Meaning in English Art of the Eighteenth Century, London 1975; Christine Pries (Hg.), Das Erhabene. Zwischen Grenzerfahrung und Größenwahn, Weinheim 1989; Nikolaus Pevsner, Architektur und Design. Von der Romantik zur Sachlichkeit, München 1971; Nikolaus Pevsner, The Englishness of English Art, Harmondsworth 1986; John Summerson, Architecture in Britain 1530-1830, New Haven, London 1993; Ellis Waterhouse, Painting in Britain 1530-1790, New Haven, London 1994; Margaret Whinney, Sculpture in Britain 1530-1830, London 1988; Monografien der behandelten Künstler

88584 Die Künstlerfamilie Tischbein. Gemälde und Zeichnungen. Übung vor Originalen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Aufbaumodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Hon.Prof. Dr. Mildenberger, Hermann

zugeordnet zu Modul KU-AM202.2, KU Neu 102, KU MM 402, KU MM 302, KU MM 202, KU-VM302.2, KU Neu 402, KU Neu 302, KU Neu 202, KU-VM302.1, KU-AM202.1, KU MM 102, KU-PM306, KU Praxis

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 Einzeltermin	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Mildenberger, H.
	14.04.2016-14.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00		Mildenberger, H.

Kommentare

1. Sitzung Donnerstag in Jena, SR 203, danach in Weimar, Stiftung Weimarer Klassik

94691 Die Universität als Stätte der Kunst

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Aufbaumodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Forster, Babett

zugeordnet zu Modul KU-VM302.1, KU-AM202.1, KU-AM202.2, KU Neu 402, KU Neu 302, KU Neu 202, KU MM 203, KU MM 103, KU-VM303.1, KU Mod 203, KU Mod 103, KU-AM203.1, KU-VM303.2, KU-AM203.2, KU Mod 403, KU Mod 303, KU MM 403, KU MM 303, ASQ Multi, KU-VM302.2, KU Neu 102, KU MM 102, KU MM 402, KU MM 302, KU MM 202

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Fr 12:00 - 16:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Forster, B.

Kommentare

Der Kunstpreis der Friedrich-Schiller-Universität ist als jährliches Ereignis sichtbares Zeichen dafür, dass die Jenaer Hochschule der künstlerischen Auseinandersetzung eine gewisse Bedeutung beimisst. Universitäten waren und sind immer auch Orte der Kunst. Als Hort für Forschung und Lehre, als Stätte der Wissenschaft tragen Lehranstalten jedoch besondere Aspekte an Kunstwerke heran: ihnen wurden neben ihrem ästhetischen Wert immer auch Aufgaben der Legitimation, der Repräsentation oder der Propaganda zu geschrieben. Objekte der Kunst an Universitäten können Universitätsgeschichte spiegeln; sie können einer institutionellen Erinnerungskultur oder der akademischen Ausbildung dienen. Jedoch sind Universitäten keine Museen. Im Unterschied zum Museum werden an der Kunststätte Universität eben nicht bestimmte Epochen, Stilrichtungen oder das Oeuvre eines bestimmten Künstlers dokumentiert. Gleichzeitig ähneln sich museales und universitäres Kunstsammeln in einigen der zentralen Aufgaben wie Bewahren, Erforschen und Vermitteln. An der Universität Jena zeigte man nicht erst mit dem Ausloben eines Kunstpreises Interesse an Kunstwerken. Seit ihrer Gründung im Jahr 1558 (1548) wurden an der Salana Objekte der Kunst – seien es Gemälde, Grafiken, Skulpturen, Bauwerke – hinterlassen, eingefordert, gesammelt, manchmal eher zufällig akkumuliert oder durch Auftragsvergabe an Künstler*innen gezielt erworben. Diese unterschiedlichen Zugangsweisen sollen im Seminar anhand ausgewählter Beispiele eruiert und diskutiert werden. Das Seminar bietet so die Möglichkeit, die wechselhafte Kunstgeschichte an der Universität Jena in zahlreichen Kunstwerken und Beständen verschiedenster Kunstgattungen und Medien kennenzulernen. Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende der Kunstgeschichte, Volkskunde/Kulturgeschichte und der Geschichte. Die Seminarsitzungen finden i.d.R. 14tägig statt.

Aufbaumodul Moderne

94690 Fotobücher im 20. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Aufbaumodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Forster, Babett
zugeordnet zu Modul	KU-VM304.1, KU-VM303.1, KU-VM304.2, KU Med 404, KU-AM204.1, KU-AM203.1, KU Mod 203, KU Mod 103, KU-VM303.2, KU-AM204.2, KU-AM203.2, KU Med 304, KU Med 204, KU Med 104, KU Mod 403, KU Mod 303, KU MM 304, KU MM 204, KU MM 104, KU MM 403, KU MM 303, KU MM 203, KU MM 103, KU MM 404

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Forster, B.

Kommentare

Die Geschichte des Fotobuchs beginnt zwar früh, doch als Kunstwerk erlangte es erst spät Aufmerksamkeit. Gemeinhin gilt William Henry Fox Talbots The Pencil of Nature von 1844 als frühestes Beispiel – auch wenn die Salzpapierabzüge nicht als Buch sondern viel mehr als Loseblattsammlung verbreitet wurden. Doch erst in den letzten zwanzig Jahren avancierte das Fotobuch zum begehrten Sammelobjekt und reizvollen Forschungsgegenstand. Bereits einige der Piktorialisten um 1900 verbreiteten ihre als Kunst verstandenen Fotografien in Buchform. Erstmals erlaubt der technische Fortschritt die qualitätvolle Vervielfältigung des einzelnen Abzuges in Verbindung mit Text, so dass ab den 20er Jahren das Buchformat – neben dem Fotoessay, vor allem produziert für die aufkommenden Illustrierten – ein anerkanntes Verbreitungsmedium für die Fotografien des Neuen Sehens wird. Mit dem endgültigen Aufstieg der Fotografie zur Kunst und ihrem Einzug ins Museum ab den 1960er Jahren stellt der Ausstellungskatalog eine zunehmende Konkurrenz zum Fotobuch dar, aus der heraus sich dann sogar Hybridformen bilden können: So, wenn im Rahmen einer Fotoausstellung Kataloge entstehen, die aber eine Reminiszenz an das klassische Fotobuch bilden, wie bspw. das 2008 von Ute Eskildsen und Robert Frank publizierte Fotobuch Paris . Heute versuchen die verfügbaren Anthologien (Heiting/Jaeger 2001, Parr/Badger 2004, Koetzle 2011) die (immer noch wachsende) Vielzahl an Foto- und Fotokunstbüchern chronologisch, typologisch und motivisch zu ordnen und damit vor allem für potentielle Sammler*innen aufzubereiten. Auch für die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Objekt Fotobuch sind diese Publikationen für eine Gegenstandsbetrachtung hilfreich. Im Seminar sollen Analysetechniken für das Fotobuch vorgestellt und an ausgewählten Werken im Referat diskutiert werden, um so methodischen Zugang zum Forschungsgegenstand und einen ersten Ein- und Überblick über die Fülle unterschiedlichster Fotobücher des 20. Jahrhunderts zu erhalten.

94691 Die Universität als Stätte der Kunst

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Aufbaumodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Forster, Babett

zugeordnet zu Modul KU-VM302.1, KU-AM202.1, KU-AM202.2, KU Neu 402, KU Neu 302, KU Neu 202, KU MM 203, KU MM 103, KU-VM303.1, KU Mod 203, KU Mod 103, KU-AM203.1, KU-VM303.2, KU-AM203.2, KU Mod 403, KU Mod 303, KU MM 403, KU MM 303, ASQ Multi, KU-VM302.2, KU Neu 102, KU MM 102, KU MM 402, KU MM 302, KU MM 202

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Fr 12:00 - 16:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Forster, B.

Kommentare

Der Kunstpreis der Friedrich-Schiller-Universität ist als jährliches Ereignis sichtbares Zeichen dafür, dass die Jenaer Hochschule der künstlerischen Auseinandersetzung eine gewisse Bedeutung beimisst. Universitäten waren und sind immer auch Orte der Kunst. Als Hort für Forschung und Lehre, als Stätte der Wissenschaft tragen Lehranstalten jedoch besondere Aspekte an Kunstwerke heran: ihnen wurden neben ihrem ästhetischen Wert immer auch Aufgaben der Legitimation, der Repräsentation oder der Propaganda zu geschrieben. Objekte der Kunst an Universitäten können Universitätsgeschichte spiegeln; sie können einer institutionellen Erinnerungskultur oder der akademischen Ausbildung dienen. Jedoch sind Universitäten keine Museen. Im Unterschied zum Museum werden an der Kunststätte Universität eben nicht bestimmte Epochen, Stilrichtungen oder das Oeuvre eines bestimmten Künstlers dokumentiert. Gleichzeitig ähneln sich museales und universitäres Kunstsammeln in einigen der zentralen Aufgaben wie Bewahren, Erforschen und Vermitteln. An der Universität Jena zeigte man nicht erst mit dem Ausloben eines Kunstpreises Interesse an Kunstwerken. Seit ihrer Gründung im Jahr 1558 (1548) wurden an der Salana Objekte der Kunst – seien es Gemälde, Grafiken, Skulpturen, Bauwerke – hinterlassen, eingefordert, gesammelt, manchmal eher zufällig akkumuliert oder durch Auftragsvergabe an Künstler*innen gezielt erworben. Diese unterschiedlichen Zugangsweisen sollen im Seminar anhand ausgewählter Beispiele eruiert und diskutiert werden. Das Seminar bietet so die Möglichkeit, die wechselhafte Kunstgeschichte an der Universität Jena in zahlreichen Kunstwerken und Beständen verschiedenster Kunstgattungen und Medien kennenzulernen. Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende der Kunstgeschichte, Volkskunde/Kulturgeschichte und der Geschichte. Die Seminarsitzungen finden i.d.R. 14tägig statt.

103024 Im Einklang mit der Natur - Rhythmuskonzepte in der Moderne

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Aufbaumodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Burchert, Linn

zugeordnet zu Modul KU Mod 203, KU Mod 103, KU T 305, KU T 205, KU T 105, KU-AM203.1, KU-VM303.1, KU T 405, KU-VM303.2, KU-AM203.2, KU Mod 403, KU Mod 303, KU MM 203, KU MM 103, KU MM 403, KU MM 303, KU MM 405, KU MM 305, KU MM 205, KU MM 105

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Burchert, L.
	11.04.2016-11.04.2016 Einzeltermin	Mo 10:00 - 12:00	Veranstaltungsraum E008 Fürstengraben 1	

Kommentare

'Rhythmus' ist eines der zentralen Konzepte der Moderne. Neben den Rhythmen der Maschinen und der Großstadt sind es nicht nur um 1900, sondern auch in den folgenden Jahrzehnten natürliche, biologisch-organische Rhythmen, die in Kunst und Kultur Bedeutung erlangen. In Abgrenzung zum starren Metrum und Takt werden im Zuge der Lebensreformbewegung auch alternative Lebensentwürfe verhandelt, die eng mit dem Rhythmischen in Zusammenhang stehen. Zugleich ist Rhythmus ein widersprüchlicher Begriff: Wird dem Rhythmischen zum einen das Potential von körperlicher wie geistiger Befreiung zugesprochen, gelten auf der anderen Seite Gleichschaltung und das Totalitäre als Aspekte der Wirkmacht des Rhythmischen. Im Seminar wollen wir uns der Theoretisierung und Ästhetisierung natürlicher Rhythmen in der Moderne in Philosophie, Kunsttheorie und -Praxis (u.a. anhand von Paul Klee, Johannes Itten und Max Burchartz) sowie am Rande auch Tanz (Isodora Duncan), Musiktheorie und Architektur widmen. Anders als in der bisherigen Forschung zu diesem Thema liegt der Fokus dabei auf der abstrakten Kunst seit den 1920er Jahren. Dabei wollen wir betrachten, wie sich Vorstellungen rund um natürliche Rhythmen im Einzelnen konstituieren und kritisch untersuchen, ob und wie sich diese formal in den Bildern ausdrücken. Die Annahme natürlicher bzw. anthropologisch verankerter Lebens- bzw. Biorhythmen soll nicht nur im Hinblick auf Bildkompositionen untersucht werden, auch die Rhythmen der Schöpfung und Wahrnehmung, sprich Produktions- und Rezeptionsästhetik, werden einbezogen. Außerdem gilt es, an die Rhythmus-Diskurse angegliederte Begriffe, Konzepte und Diskurse zu diskutieren: Ideen rund um Natürlichkeit, Ursprünglichkeit, das Organische, Lebenskraft, Gesundheit und Energie sind eng mit den zu behandelnden Fragestellungen verwoben, ebenso wie Abgrenzungsbegriffe, etwa 'Arhythmie', 'Nervosität' und 'Mechanik'.

Empfohlene Literatur

Literaturempfehlungen zur Einführung: Ludwig Klages: Vom Wesen des Rhythmus , Kampen auf Sylt 1934. Christa Brüstle: Aus dem Takt: Rhythmus in Kunst, Kultur und Natur , Bielefeld 2005. Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

119214 Zeitgenössische Kunst als Erinnerungskultur

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Aufbaumodul	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Krieger, Verena	
zugeordnet zu Modul	KU-AM203.1, KU Mod 203, KU T 305, KU T 205, KU T 105, KU-VM303.1, KU Mod 403, KU Mod 303, KU Mod 103, KU T 405, KU MM 203, KU MM 103, KU MM 403, KU MM 303, KU-VM303.2, KU-AM203.2, KU MM 405, KU MM 305, KU MM 205, KU MM 105	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Krieger, V.

Kommentare

Die Erinnerung an historische Ereignisse ist seit jeher eine der zentralen Funktionen von Kunst – die zeitgenössische Kunst hat hierfür neue Antworten und Modelle hervorgebracht. In diesem Seminar befassen wir uns mit Konzepten kultureller Geschichtsverarbeitung (Kollektives Gedächtnis, Erinnerungskultur, Geschichtskultur) und der Frage, welche Rolle die Kunst dabei einnehmen kann. Zum anderen untersuchen wir verschiedene Ansätze künstlerischer Erinnerungskultur seit den 1970er Jahren. Dabei geht es um Museumskunst (Christian Boltanski, Sigrid Sigurdson etc.) ebenso wie um Kunst im öffentlichen Raum und neue Denkmalsformen (Jochen Gerz, Jenny Holzer, Rachel Whiteread etc.). Im Rahmen des Seminars soll auch ein Projekt initiiert werden: Das 1929entstandene Porträt des ehemaligen (jüdischen) Rektors der FSU, Eduard Rosenthal, ist seit dem NS verschollen. Nun soll ein Konzept entwickelt werden, diesen Verlust und seine historischen Hintergründe in einer künstlerischen Arbeit zu thematisieren. Hierfür werden wir uns mit der Geschichte Eduard Rosenthals auseinandersetzen und interessante KünstlerInnen recherchieren, die mit einem solchen Vorhaben beauftragt werden könnten. Erwünscht ist, dass eine kleine Gruppe interessierter Studierender dieses Projekt zum Gegenstand ihrer Seminararbeit(en) macht.

Aufbaumodul Mittelalter

Aufbaumodul Film, Photographie, Medienkunst

95830 Einführung in die Filmanthropologie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Aufbaumodul	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Sierek, Karl	
zugeordnet zu Modul	KU-AM204.1, KU-AM204.2, KU-VM304.1, KU-VM304.2, KU Med 304, KU Med 204, KU Med 104, KU Med 404, KU MM 304, KU MM 204, KU MM 104, KU MM 404	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 08:00 - 10:00

Kommentare

Das Seminar findet im Raum 208 (Ernst-Abbe-Platz 8) statt.

107584 Experimentalfilme

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Aufbaumodul	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Adachi-Rabe, Kayo	
zugeordnet zu Modul	KU MM 304, KU Med 104, KU Med 304, KU Med 404, KU-VM304.2, KU MM 104, KU MM 204, KU MM 404, KU Med 204, KU-AM204.2, KU-VM304.1, KU-AM204.1	

1-Gruppe	08.04.2016-08.04.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 16:00	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	Adachi-Rabe, K.
	29.04.2016-29.04.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 17:30	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	Adachi-Rabe, K.
	30.04.2016-30.04.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 13:30	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	
	20.05.2016-20.05.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 17:30	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	
	21.05.2016-21.05.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 15:30	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	
	01.07.2016-01.07.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 17:30	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	
	02.07.2016-02.07.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 13:30	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	

Bemerkungen

Blockseminar Beginn weitere Termine werden noch bekannt gegeben!

108351 "Il Cinema Ritrovato" Bologna 2016

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Sierek, Karl	
zugeordnet zu Modul	KU MM 304, KU MM 404, KU MM 204, KU Med 404, KU Med 104, KU Med 204, KU Med 304, KU-VM304.2, KU-VM304.1, KU-AM204.2, KU-AM204.1, KU MM 104	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 15:00 - 17:00		Sierek, K.

Bemerkungen

Die Vorbesprechung zur Exkursion findet am Dienstag, 5. April, 15-17 Uhr, Seminarraum 208 statt.

107768 Einzelansicht: Fritz Lang

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Aufbaumodul	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Franke, Jacob	
zugeordnet zu Modul	KU MM 104, KU MM 404, KU Med 204, KU-AM204.2, KU-AM204.1, KU MM 204, KU MM 304, KU Med 404, KU Med 304, KU-VM304.2, KU-VM304.1, KU Med 104	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 3.018 Carl-Zeiß-Straße 3	

Kommentare

94690 Fotobücher im 20. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Aufbaumodul	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Forster, Babett	
zugeordnet zu Modul	KU-VM304.1, KU-VM303.1, KU-VM304.2, KU Med 404, KU-AM204.1, KU-AM203.1, KU Mod 203, KU Mod 103, KU-VM303.2, KU-AM204.2, KU-AM203.2, KU Med 304, KU Med 204, KU Med 104, KU Mod 403, KU Mod 303, KU MM 304, KU MM 204, KU MM 104, KU MM 403, KU MM 303, KU MM 203, KU MM 103, KU MM 404	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Forster, B.

Kommentare

Die Geschichte des Fotobuchs beginnt zwar früh, doch als Kunstwerk erlangte es erst spät Aufmerksamkeit. Gemeinhin gilt William Henry Fox Talbots The Pencil of Nature von 1844 als frühestes Beispiel – auch wenn die Salzpapierabzüge nicht als Buch sondern viel mehr als Loseblattsammlung verbreitet wurden. Doch erst in den letzten zwanzig Jahren avancierte das Fotobuch zum begehrten Sammelobjekt und reizvollen Forschungsgegenstand. Bereits einige der Piktorialisten um 1900 verbreiteten ihre als Kunst verstandenen Fotografien in Buchform. Erstmals erlaubt der technische Fortschritt die qualitätvolle Vervielfältigung des einzelnen Abzuges in Verbindung mit Text, so dass ab den 20er Jahren das Buchformat – neben dem Fotoessay, vor allem produziert für die aufkommenden Illustrierten – ein anerkanntes Verbreitungsmedium für die Fotografien des Neuen Sehens wird. Mit dem endgültigen Aufstieg der Fotografie zur Kunst und ihrem Einzug ins Museum ab den 1960er Jahren stellt der Ausstellungskatalog eine zunehmende Konkurrenz zum Fotobuch dar, aus der heraus sich dann sogar Hybridformen bilden können: So, wenn im Rahmen einer Fotoausstellung Kataloge entstehen, die aber eine Reminiszenz an das klassische Fotobuch bilden, wie bspw. das 2008 von Ute Eskildsen und Robert Frank publizierte Fotobuch Paris . Heute versuchen die verfügbaren Anthologien (Heiting/Jaeger 2001, Parr/Badger 2004, Koetzle 2011) die (immer noch wachsende) Vielzahl an Foto- und Fotokunstbüchern chronologisch, typologisch und motivisch zu ordnen und damit vor allem für potentielle Sammler*innen aufzubereiten. Auch für die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Objekt Fotobuch sind diese Publikationen für eine Gegenstandsbetrachtung hilfreich. Im Seminar sollen Analysetechniken für das Fotobuch vorgestellt und an ausgewählten Werken im Referat diskutiert werden, um so methodischen Zugang zum Forschungsgegenstand und einen ersten Ein- und Überblick über die Fülle unterschiedlichster Fotobücher des 20. Jahrhunderts zu erhalten.

119636 Queer Cinema

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Aufbaumodul
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. Martin, Silke / M.A. Saalfeld, Katarina
zugeordnet zu Modul	KU-VM304.1, KU-AM204.2, KU Med 404, KU-VM304.2, KU Med 304, KU Med 204, KU Med 104, KU MM 304, KU MM 204, KU MM 104, KU MM 404, KU-AM204.1

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 3.085 Carl-Zeiß-Straße 3	Martin, S. / Saalfeld, K.

Kommentare

B. Ruby Rich prägte 1992 den Begriff des ‚New Queer Cinema' und beschrieb damit eine spezifische Bewegung des schwullesbischen Filmemachens innerhalb der 1990er Jahre, die als subversiv gilt und sich in ihrer inhaltlichen, ästhetischen und ökonomischen Ausrichtung vom für ein heterosexuelles Publikum konzipierten Mainstream-Kino abkehrte. Mittlerweile gilt diese filmische Bewegung als abgeebbt; nichtsdestotrotz ist vor allem in den letzten Jahren eine Zunahme an schwul/lesbisch/trans*- und intergeschlechtlichen Figuren in Film und Fernsehen zu verzeichnen. Auch vor den 1990er Jahren gab es bereits filmische Produktionen, die in einem queeren Sinne sexuelle und geschlechtliche Minoritäten reflektieren. Ausgehend von einigen Schwerpunktthemen (schwul/lesbische Orientierung, Trans*- und Inter*geschlechtlichkeit sowie queer und Be-/Enthinderung) möchte das Seminar diese verschiedenen Strömungen eines sogenannten ‚Queer Cinemas' nachzeichnen und auf deren subversiven Gehalt hin befragen. Im Rahmen des Seminars wird ein ganztägiger interdisziplinärer Workshop mit Gastwissenschaftler_innen veranstaltet, der die Themen des Seminars vertieft und die Möglichkeit bietet, mit Expert_innen über das Queer Cinema zu diskutieren. Der Workshop findet am 17. Juni 2016 statt. Im Rahmen des Seminars wird außerdem die Filmreihe des Schillerhof Kinos veranstaltet. Die Teilnahme am Workshop und der Filmreihe ist verpflichtender Bestandteil des Seminars. Die Bereitschaft zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt. Das Aufbaumodul Queer Theory ist ein weiteres, eigenständiges Aufbaumodul, das parallel besucht werden kann und das eine gute Ergänzung zu diesem Modul darstellt. Näheres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Bemerkungen

Filmsichtung im Schillerhof-Kino dienstags 20-22.00 Ganztägiger Workshop am 17. Juni 2016

119637 Queer Theory

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Aufbaumodul

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Martin, Silke / M.A. Saalfeld, Katarina

zugeordnet zu Modul KU Med 404, KU T 305, KU T 205, KU T 105, KU T 405, KU MM 405, KU MM 305, KU MM 205, KU MM 105, KU MM 404, KU Med 304, KU Med 204, KU Med 104, KU MM 304, KU-AM204.1, KU-VM304.1, KU-AM204.2, KU-VM304.2, KU MM 204, KU MM 104

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum 2.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Martin, S. / Saalfeld, K.

Kommentare

Das Seminar queer theory versteht sich als Einführung in die wesentlichen Konzepte und Begriffe der queer studies, eine Forschungsrichtung, die geschlechtliche und sexuelle Lebensweisen jenseits der heteronormativen, zweigeschlechtlich organisierten Geschlechterordnung in den Blick nimmt. Ausgehend von Theoretiker_innen wie Michel Foucault, Judith Butler, Julia Kristeva und Lee Edelman steht einerseits die Entwicklung eines kritischen Blicks auf jenes Geschlechtersystem als Ausschlüsse produzierendes, soziales Verhältnis im Mittelpunkt; andererseits sollen queere Utopien erdacht werden, die nicht von Abweichungen als vielmehr von Möglichkeiten alternativer geschlechtlicher Lebensweisen ausgehen. Im Rahmen des Seminars wird ein ganztägiger interdisziplinärer Workshop mit Gastwissenschaftler_innen veranstaltet, der die Möglichkeit bietet, mit Expert_innen über queer theory zu diskutieren. Der Workshop findet am 17. Juni 2016 statt. Die Teilnahme am Workshop ist verpflichtender Bestandteil des Seminars. Die Bereitschaft zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt. Das Aufbaumodul Queer Cinema ist ein weiteres, eigenständiges Aufbaumodul, das parallel besucht werden kann und das eine gute Ergänzung zu diesem Modul darstellt. Näheres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Ganztägiger Workshop am 17. Juni 2016

121100 Einführung in die Theorie des Dokumentarfilms: Das Dokumentarische zwischen Bildern des Wirklichen und der Wirklichkeit der Bilder.

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Aufbaumodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Wagner, Susanne

zugeordnet zu Modul KU-VM304.1, KU-VM304.2, KU-AM204.1, KU MM 404, KU Med 404, KU Med 304, KU Med 204, KU Med 104, KU-AM204.2, KU MM 304, KU MM 204, KU MM 104

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 3.016 Carl-Zeiß-Straße 3	Wagner, S.

Kommentare

An den Blick der Dokumentarfilmkamera ist die spezifische Erwartung gebunden, nicht nur irgendeine Bildwelt zu zeigen, sondern vor allem etwas von der Welt, die wir als wirklich betrachten. Das Seminar widmet sich ausgehend von verschiedenen theoretischen Positionen (u.a. Vertov, Grierson, Nichols) und anhand der Betrachtung ausgewählter Filmbeispiele den komplexen (narrativen und formal-stilistischen) Beziehungen, die Dokumentarfilm und Wirklichkeit miteinander verflechten. Dabei gibt es einerseits einen Einblick in die historischen Entwicklungen und spezifische Genres des Dokumentarfilms (z.B. Direct Cinema, Cinema Verité, Ethnograpgischer Film, Essayfilm), und will andererseits den Blick der Teilnehmer für die Wirkungsweisen dokumentarischer Strategien der Authentifizierung schulen, vor allem in Hinblick auf die Untersuchung von Bildstrukturen, Bild-Ton-Verhältnissen, Montage usw. Das Seminar wird durch einen obligatorischen Filmsichtungstermin ergänzt, der ab dem 12.4.2016 alle 14 Tage dienstags, 18-20 Uhr im Anschluss an die Seminarsitzung stattfindet.

121114 Melodramatische Etüden

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Aufbaumodul

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Universitätsprofessor Dr. Sierek, Karl

zugeordnet zu Modul KU Med 404, KU MM 304, KU MM 204, KU MM 104, KU-AM204.2, KU-VM304.2, KU MM 404, KU-AM204.1, KU Med 304, KU Med 204, KU Med 104, KU-VM304.1

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Sierek, K.

Vorlesungen (Kern- und Ergänzungsfach)

113062 Goya

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 150 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Wegner, Reinhard

zugeordnet zu Modul KU-AM203.2, KU-AM202.2, KU-AM201.2, KU-VM304.1, KU Film, KU Bild, KU Arch, KU Med 304, KU Med 204, KU Med 104, KU Mod 403, KU-VM303.1, KU-VM302.1, KU-AM203.1, KU-VM304.2, KU-VM303.2, KU-VM302.2, KU-BM101, KU-VM301.2, KU-AM202.1, KU-BM103, KU-BM102, KU-AM201.1, KU-AM204.2, KU Mod 203, KU Mod 103, KU Neu 402, KU Neu 302, KU Neu 202, KU Mod 303, KU MM 201, KU MM 101, KU MM 102, KU MM 401, KU MM 301, KU MM 203, KU MM 103, KU MM 402, KU MM 302, KU MM 202, KU-VM301.1, KU-AM204.1, KU Neu 102, KU MA 401, KU MA 301, KU MA 201, KU MA 101, KU Med 404, KU T 305, KU T 205, KU T 105, KU T 405, KU MM 304, KU MM 204, KU MM 104, KU MM 403, KU MM 303, KU MM 405, KU MM 305, KU MM 205, KU MM 105, KU MM 404

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Hörsaal E024 Fürstengraben 1	Wegner, R.

Bemerkungen

Die Vorlesung wird mit einem schriftlichen Test abgeschlossen.

119167 Wechselfälle ästhetischer Ambiguität - Eine Kunstgeschichte des Un-Eindeutigen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 120 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 150 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Krieger, Verena

zugeordnet zu Modul KU-BM101, KU-AM202.1, KU-BM103, KU-BM102, KU-AM201.1, KU-VM303.1, KU-VM302.1, KU-AM203.1, KU-VM301.1, KU-AM204.1, KU-AM203.2, KU-AM202.2, KU-AM201.2, KU-VM304.1, KU-VM304.2, KU-VM303.2, KU-VM302.2, KU-VM301.2, KU-AM204.2, KU Film, KU Bild, KU Arch, KU Neu 102, KU MA 401, KU MA 301, KU MA 201, KU MA 101, KU Mod 203, KU Mod 103, KU Neu 402, KU Neu 302, KU Neu 202, KU Med 304, KU Med 204, KU Med 104, KU Mod 403, KU Mod 303, KU Med 404, KU T 305, KU T 205, KU T 105, KU T 405, KU MM 201, KU MM 101, KU MM 102, KU MM 401, KU MM 301, KU MM 203, KU MM 103, KU MM 402, KU MM 302, KU MM 202, KU MM 304, KU MM 204, KU MM 104, KU MM 403, KU MM 303, KU MM 405, KU MM 305, KU MM 205, KU MM 105, KU MM 404

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00 c.t.	Hörsaal E024 Fürstengraben 1	Krieger, V.

Kommentare

Die Vorlesung untersucht an zentralen Stationen der Kunstgeschichte (von der Frührenaissance bis zur Postmoderne) die modernen Topoi von der Mehrdeutigkeit, Rätselhaftigkeit und Unbestimmtheit des Kunstwerks. Im Zentrum steht die Analyse ausgewählter Werke auf die jeweils spezifischen Formen und Wirkweisen ihrer Ambiguität. Dabei werden theoretische Konzepte anderer Disziplinen (Linguistik, Psychologie, Philosophie) herangezogen sowie verschiedene Kunsttheorien des Un-Eindeutigen (Adorno, Blumenberg, Eco, Rancière) diskutiert. Thematisiert wird der Stellenwert ästhetischer Ambiguität für eine Kulturtheorie der Moderne. Und nicht zuletzt geht es auch um die Reflexion von Methodenfragen der Kunstgeschichte in Bezug auf die Möglichkeiten und Grenzen von Interpretation.

Bemerkungen

Die Vorlesung wird mit einem schriftlichen Test abgeschlossen.

120265 Film- und Bildtheorie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 200 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. Dr. phil. Bonnemann, Jens

zugeordnet zu Modul KU-AM202.1, KU-VM303.1, KU-VM302.1, KU-AM203.1, KU-AM201.1, KU-VM301.1, KU-AM204.1, KU-AM203.2, KU-AM202.2, KU-AM201.2, KU-VM304.1, KU MM 405, KU MM 305, KU MM 205, KU MM 105, KU MM 404, MA-Phi 1.2, MA-Phi 1.4, MA-Phi 2.2, LR-Phi 5.2, LG-Phi 5.1, BaPhi 4.1b, LR-Phi 5.1, BaPhi 3.2b, LA-Phi 3.2, MA-Phi 2.1, LG-Phi 5.2, LR-Phi 5.2, LA-Phi 4.1, MA-Phi 1.3, LG-Phi 5.2, KU-VM304.2, KU-VM302.2, KU-VM301.2, KU-AM204.2, KU MM 203, KU MM 103, KU MM 402, KU MM 302, KU MM 202, KU MM 304, KU MM 204, KU MM 104, KU MM 403, KU MM 303, KU Mod 203, KU Mod 103, KU Neu 402, KU Neu 302, KU Neu 202, KU Med 404, KU T 305, KU T 205, KU T 105, KU MM 201, KU MM 101, KU MM 102, KU MM 401, KU MM 301, KU Film, KU Bild, KU Arch, KU Neu 102, KU MA 401, KU MA 301, KU MA 201, KU MA 101, KU T 405, KU-BM101, KU Med 304, KU Med 204, KU Med 104, KU Mod 403, KU Mod 303, KU-BM103, KU-BM102, KU-VM303.2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:15 - 17:45	Hörsaal Ast HS Unterm Markt 8	

Kommentare

Die Vorlesung bietet einen Überblick vom Beginn der Filmtheoriegeschichte bis hin zu aktuellen Ansätzen zum Verständnis der bewegten Bilder. Dabei bietet sie zugleich eine Einführung in die Bildtheorie, insofern der Frage nachgegangen wird, was die Filmtheorie von der Bildtheorie lernen kann. Wenn die Bildtheorie Erkenntnisse über das Bild im Allgemeinen formuliert, dann müssen ihre Resultate auch relevant für jene Theorien sein, die die bewegten Bilder in den Mittelpunkt rücken. Die Filmtheorie ist in ihren Anfängen allerdings von kaum einer Frage so umgetrieben wie von derjenigen, ob der Film, der zunächst nichts weiter als ein Jahrmarktsspektakel ist, überhaupt Kunst sein kann. Ab den zwanziger Jahren des 20. Jahrhunderts finden sich dann erstmals systematische Theorieentwürfe, in denen die Frage gestellt wird, ob der Film außerfilmische Wirklichkeiten entdeckt oder artifizielle Bildwelten erschafft. Je nachdem, wie man das Wesen des Films bestimmt (und das heißt auch seine Differenz gegenüber der gewöhnlichen Wahrnehmung und gegenüber den anderen Künsten), ergeben sich daraus in normativer Wendung bestimmte Vorstellungen, was ein gelungener oder misslungener Film ist. Spätestens ab den sechziger Jahren nimmt die Filmtheoriegeschichte eine neue Wendung, indem vermehrt Ansätze auftauchen, die den Film im Licht der Semiotik und des Strukturalismus als ein zeichenhaftes bzw. sprachähnliches Gebilde begreifen und analysieren, auf welche Weise spezifisch kinematografische Verfahren Bedeutungen hervorbringen. Die Vorlesung legt den Schwerpunkt auf die so genannte klassische Filmtheorie – Hugo Münsterberg, Béla Balázs, Jean Epstein, Sergej Eisenstein, Rudolf Arnheim, André Bazin, Siegfried Kracauer – vorgestellt werden allerdings auch die Positionen von Christian Metz, Gilles Deleuze, Vivian Sobchak und David Bordwell.

Praxismodul (Kernfach)

Museum

88584 Die Künstlerfamilie Tischbein. Gemälde und Zeichnungen. Übung vor Originalen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Aufbaumodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Hon.Prof. Dr. Mildenberger, Hermann

zugeordnet zu Modul KU-AM202.2, KU Neu 102, KU MM 402, KU MM 302, KU MM 202, KU-VM302.2, KU Neu 402, KU Neu 302, KU Neu 202, KU-VM302.1, KU-AM202.1, KU MM 102, KU-PM306, KU Praxis

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 Einzeltermin	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Mildenberger, H.
	14.04.2016-14.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00		Mildenberger, H.

Kommentare

1. Sitzung Donnerstag in Jena, SR 203, danach in Weimar, Stiftung Weimarer Klassik

Einführung in die Denkmalpflege

120842 Einführung in die staatliche Denkmalpflege

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Praxismodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Damrich, Nicola

zugeordnet zu Modul KU-PM306, KU Praxis

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Mo 14:00 - 17:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Damrich, N.

Kommentare

Thüringisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Petersberg Haus 12, 99084 Erfurt Zentrale: (0361) 57 3414 300 Fax: (0361) 57 3414 390 Dr. Nicola Damrich: (0361) 57 3414 311 Fax: (0361) 57 3414 392 nicola.damrich@tlda.thueringen.de Bibliothek: Herr Luther (0361) 57 3414 301 Archiv: Frau Bischoff/Frau Kirsch (0361) 57 3414 370 Bildarchiv: Herr Streitberger (0361) 57 3414 307 Informationen: http://www.denkmalpflege-forum.de http://www.thueringen.de/th1/tsk/kultur/denkmalpflege Friedrich-Schiller-Universität Jena, Kunsthistorisches Seminar, SS 2016 (04.04.-08.07.2016) Praxismodul: Einführung in die staatliche Denkmalpflege Ort: i.d.R. Jena, Fürstengraben 18 – Raum 203 und vor Originalen Zeit: Montag, i.d.R. 14.00 – 17.00 Uhr Das Seminar (30 SWS) findet 4-stündig (14.00-17.00 Uhr), i.d.R. 14-tägig statt: 04.04.2016, 14.00 Uhr: Jena, Fürstengraben 18, Raum 203: Einführung (3stg.) 18.04.2016, 14.00 Uhr: Jena, Fürstengraben 18, Raum 203: Inventarisation 25.04.2016, 14.00 Uhr: Jena, Fürstengraben 18, Raum 203: Bauforschung 09.05.2016, 14.00 Uhr: Jena, Fürstengraben 18, Raum 203: Städtebauliche Denkmalpflege 30.05.2016, 13.30 Uhr: Erfurt, Domstufen, Dom und Werkstatt: Restaurierung 06.06.2016, 14.00 Uhr: Jena, Fürstengraben 18, Raum 203: Industriedenkmalpflege 20.06.2016, 14.00 Uhr: Jena, Fürstengraben 18, Raum 203: Gartendenkmalpflege 27.06.2016, 14.00 Uhr: Ausweichtermin, Jena, Fürstengraben 18, Raum 203 04.07.2016, 14.00 Uhr: Jena, Fürstengraben 18, Raum 203: Schlussbesprechung (3stg) vorbehaltlich Termin- und Ortsänderungen; Sprechstunde nach Vereinbarung. Erfolgreiche Teilnahme: Regelmäßige Teilnahme Referat mit Script Erfassungsbogen/Beschreibung Informationen: http://www.denkmalpflege-forum.de http://www.thueringen.de/th1/tsk/kultur/denkmalpflege

Bachelor-Kolloquium (Kernfach)

64778 Kolloquium für DoktorandInnen und ExamenskandidatInnen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Krieger, Verena

zugeordnet zu Modul BA K, MA K

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 Blockveranstaltung + Sa ohne So	kA -	Krieger, V.

Kommentare

Blockveranstaltungen: Freitag 13. Mai 9:00 - 14:00 (BA-/MA-KandidatInnen) Freitag 3. Juni 9:00 - 15:00 (BA-/MA-KandidatInnen) Freitag 10. Juni 9:00 - 18:00 / Samstag 11. Juni 9:00 - 16:00 (DoktorandInnen und MA-KandidatInnen) Teilnahme nur nach persönlicher Rückspache mit Prof. Krieger.

Empfohlene Literatur

Lektüre für die Blockveranstaltung am 10./11. Juni: Gottfried Boehm: Jenseits der Sprache (2004) Gottfried Boehm: Ikonische Differenz (2011)

51262 Forschungskolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden Wegner

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Wegner, Reinhard

zugeordnet zu Modul BA K, MA K

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Wegner, R.

Kommentare

Frommannsches Anwesen, Fürstengraben 18, Raum E010 Beginn:

71028 Forschungskolloquium Architektur und Bildkünste in Neuzeit und Moderne

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. PD Dr. Müller, Ulrich

zugeordnet zu Modul BA K, MA K

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Müller, U.

Kommentare

Die Lehrveranstaltung richtet sich an Doktoranden und Studierende im Bachelor- und Masterstudiengang. Die Teilnehmer präsentieren ihre Arbeitsthemen in Form eines Vortrags, der das Thema umreißt, die Fragestellung entwickelt, die Methodik aufzeigt und den Forschungsstand zum Thema darstellt. Die anschließende Diskussion dient der Klärung offener Fragen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, individuelle Gespräche und Beratungen wahrzunehmen.

95831 Kolloquium für Examenskandidaten

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Kolloquium	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Sierek, Karl	
zugeordnet zu Modul	BA K, MA K	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 18:00 - 21:00

Kommentare

Das Forschungs- und Prüfungskolloquium bietet Studierenden im Prüfungsstadium die Möglichkeit, laufende Probleme beim Verfassen einer Abschlussarbeit zu diskutieren. Sachbezogene und methodologische Fragen zu den einzelnen Themata stehen dabei im Vordergrund.

Master "Kunstgeschichte & Filmwissenschaft"

Mastermodul Mittelalter (Modulcode: KU-MM 101/201/301oder 401)

Mastermodul Moderne (Modulcode: KU-MM 102/203/303/ oder 403)

119214 Zeitgenössische Kunst als Erinnerungskultur

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Aufbaumodul	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Krieger, Verena	
zugeordnet zu Modul	KU-AM203.1, KU Mod 203, KU T 305, KU T 205, KU T 105, KU-VM303.1, KU Mod 403, KU Mod 303, KU Mod 103, KU T 405, KU MM 203, KU MM 103, KU MM 403, KU MM 303, KU-VM303.2, KU-AM203.2, KU MM 405, KU MM 305, KU MM 205, KU MM 105	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Krieger, V.

Kommentare

Die Erinnerung an historische Ereignisse ist seit jeher eine der zentralen Funktionen von Kunst – die zeitgenössische Kunst hat hierfür neue Antworten und Modelle hervorgebracht. In diesem Seminar befassen wir uns mit Konzepten kultureller Geschichtsverarbeitung (Kollektives Gedächtnis, Erinnerungskultur, Geschichtskultur) und der Frage, welche Rolle die Kunst dabei einnehmen kann. Zum anderen untersuchen wir verschiedene Ansätze künstlerischer Erinnerungskultur seit den 1970er Jahren. Dabei geht es um Museumskunst (Christian Boltanski, Sigrid Sigurdson etc.) ebenso wie um Kunst im öffentlichen Raum und neue Denkmalsformen (Jochen Gerz, Jenny Holzer, Rachel Whiteread etc.). Im Rahmen des Seminars soll auch ein Projekt initiiert werden: Das 1929entstandene Porträt des ehemaligen (jüdischen) Rektors der FSU, Eduard Rosenthal, ist seit dem NS verschollen. Nun soll ein Konzept entwickelt werden, diesen Verlust und seine historischen Hintergründe in einer künstlerischen Arbeit zu thematisieren. Hierfür werden wir uns mit der Geschichte Eduard Rosenthals auseinandersetzen und interessante KünstlerInnen recherchieren, die mit einem solchen Vorhaben beauftragt werden könnten. Erwünscht ist, dass eine kleine Gruppe interessierter Studierender dieses Projekt zum Gegenstand ihrer Seminararbeit(en) macht.

94690 Fotobücher im 20. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Aufbaumodul	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Forster, Babett	
zugeordnet zu Modul	KU-VM304.1, KU-VM303.1, KU-VM304.2, KU Med 404, KU-AM204.1, KU-AM203.1, KU Mod 203, KU Mod 103, KU-VM303.2, KU-AM204.2, KU-AM203.2, KU Med 304, KU Med 204, KU Med 104, KU Mod 403, KU Mod 303, KU MM 304, KU MM 204, KU MM 104, KU MM 403, KU MM 303, KU MM 203, KU MM 103, KU MM 404	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Forster, B.

Kommentare

Die Geschichte des Fotobuchs beginnt zwar früh, doch als Kunstwerk erlangte es erst spät Aufmerksamkeit. Gemeinhin gilt William Henry Fox Talbots The Pencil of Nature von 1844 als frühestes Beispiel – auch wenn die Salzpapierabzüge nicht als Buch sondern viel mehr als Loseblattsammlung verbreitet wurden. Doch erst in den letzten zwanzig Jahren avancierte das Fotobuch zum begehrten Sammelobjekt und reizvollen Forschungsgegenstand. Bereits einige der Piktorialisten um 1900 verbreiteten ihre als Kunst verstandenen Fotografien in Buchform. Erstmals erlaubt der technische Fortschritt die qualitätvolle Vervielfältigung des einzelnen Abzuges in Verbindung mit Text, so dass ab den 20er Jahren das Buchformat – neben dem Fotoessay, vor allem produziert für die aufkommenden Illustrierten – ein anerkanntes Verbreitungsmedium für die Fotografien des Neuen Sehens wird. Mit dem endgültigen Aufstieg der Fotografie zur Kunst und ihrem Einzug ins Museum ab den 1960er Jahren stellt der Ausstellungskatalog eine zunehmende Konkurrenz zum Fotobuch dar, aus der heraus sich dann sogar Hybridformen bilden können: So, wenn im Rahmen einer Fotoausstellung Kataloge entstehen, die aber eine Reminiszenz an das klassische Fotobuch bilden, wie bspw. das 2008 von Ute Eskildsen und Robert Frank publizierte Fotobuch Paris . Heute versuchen die verfügbaren Anthologien (Heiting/Jaeger 2001, Parr/Badger 2004, Koetzle 2011) die (immer noch wachsende) Vielzahl an Foto- und Fotokunstbüchern chronologisch, typologisch und motivisch zu ordnen und damit vor allem für potentielle Sammler*innen aufzubereiten. Auch für die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Objekt Fotobuch sind diese Publikationen für eine Gegenstandsbetrachtung hilfreich. Im Seminar sollen Analysetechniken für das Fotobuch vorgestellt und an ausgewählten Werken im Referat diskutiert werden, um so methodischen Zugang zum Forschungsgegenstand und einen ersten Ein- und Überblick über die Fülle unterschiedlichster Fotobücher des 20. Jahrhunderts zu erhalten.

94691 Die Universität als Stätte der Kunst

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Aufbaumodul	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Forster, Babett	
zugeordnet zu Modul	KU-VM302.1, KU-AM202.1, KU-AM202.2, KU Neu 402, KU Neu 302, KU Neu 202, KU MM 203, KU MM 103, KU-VM303.1, KU Mod 203, KU Mod 103, KU-AM203.1, KU-VM303.2, KU-AM203.2, KU Mod 403, KU Mod 303, KU MM 403, KU MM 303, ASQ Multi, KU-VM302.2, KU Neu 102, KU MM 102, KU MM 402, KU MM 302, KU MM 202	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Fr 12:00 - 16:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Forster, B.

Kommentare

Der Kunstpreis der Friedrich-Schiller-Universität ist als jährliches Ereignis sichtbares Zeichen dafür, dass die Jenaer Hochschule der künstlerischen Auseinandersetzung eine gewisse Bedeutung beimisst. Universitäten waren und sind immer auch Orte der Kunst. Als Hort für Forschung und Lehre, als Stätte der Wissenschaft tragen Lehranstalten jedoch besondere Aspekte an Kunstwerke heran: ihnen wurden neben ihrem ästhetischen Wert immer auch Aufgaben der Legitimation, der Repräsentation oder der Propaganda zu geschrieben. Objekte der Kunst an Universitäten können Universitätsgeschichte spiegeln; sie können einer institutionellen Erinnerungskultur oder der akademischen Ausbildung dienen. Jedoch sind Universitäten keine Museen. Im Unterschied zum Museum werden an der Kunststätte Universität eben nicht bestimmte Epochen, Stilrichtungen oder das Oeuvre eines bestimmten Künstlers dokumentiert. Gleichzeitig ähneln sich museales und universitäres Kunstsammeln in einigen der zentralen Aufgaben wie Bewahren, Erforschen und Vermitteln. An der Universität Jena zeigte man nicht erst mit dem Ausloben eines Kunstpreises Interesse an Kunstwerken. Seit ihrer Gründung im Jahr 1558 (1548) wurden an der Salana Objekte der Kunst – seien es Gemälde, Grafiken, Skulpturen, Bauwerke – hinterlassen, eingefordert, gesammelt, manchmal eher zufällig akkumuliert oder durch Auftragsvergabe an Künstler*innen gezielt erworben. Diese unterschiedlichen Zugangsweisen sollen im Seminar anhand ausgewählter Beispiele eruiert und diskutiert werden. Das Seminar bietet so die Möglichkeit, die wechselhafte Kunstgeschichte an der Universität Jena in zahlreichen Kunstwerken und Beständen verschiedenster Kunstgattungen und Medien kennenzulernen. Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende der Kunstgeschichte, Volkskunde/Kulturgeschichte und der Geschichte. Die Seminarsitzungen finden i.d.R. 14tägig statt.

103024 Im Einklang mit der Natur - Rhythmuskonzepte in der Moderne

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Aufbaumodul	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	M.A. Burchert, Linn	
zugeordnet zu Modul	KU Mod 203, KU Mod 103, KU T 305, KU T 205, KU T 105, KU-AM203.1, KU-VM303.1, KU T 405, KU-VM303.2, KU-AM203.2, KU Mod 403, KU Mod 303, KU MM 203, KU MM 103, KU MM 403, KU MM 303, KU MM 405, KU MM 305, KU MM 205, KU MM 105	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Burchert, L.
	11.04.2016-11.04.2016 Einzeltermin	Mo 10:00 - 12:00	Veranstaltungsraum E008 Fürstengraben 1	

Kommentare

'Rhythmus' ist eines der zentralen Konzepte der Moderne. Neben den Rhythmen der Maschinen und der Großstadt sind es nicht nur um 1900, sondern auch in den folgenden Jahrzehnten natürliche, biologisch-organische Rhythmen, die in Kunst und Kultur Bedeutung erlangen. In Abgrenzung zum starren Metrum und Takt werden im Zuge der Lebensreformbewegung auch alternative Lebensentwürfe verhandelt, die eng mit dem Rhythmischen in Zusammenhang stehen. Zugleich ist Rhythmus ein widersprüchlicher Begriff: Wird dem Rhythmischen zum einen das Potential von körperlicher wie geistiger Befreiung zugesprochen, gelten auf der anderen Seite Gleichschaltung und das Totalitäre als Aspekte der Wirkmacht des Rhythmischen. Im Seminar wollen wir uns der Theoretisierung und Ästhetisierung natürlicher Rhythmen in der Moderne in Philosophie, Kunsttheorie und -Praxis (u.a. anhand von Paul Klee, Johannes Itten und Max Burchartz) sowie am Rande auch Tanz (Isodora Duncan), Musiktheorie und Architektur widmen. Anders als in der bisherigen Forschung zu diesem Thema liegt der Fokus dabei auf der abstrakten Kunst seit den 1920er Jahren. Dabei wollen wir betrachten, wie sich Vorstellungen rund um natürliche Rhythmen im Einzelnen konstituieren und kritisch untersuchen, ob und wie sich diese formal in den Bildern ausdrücken. Die Annahme natürlicher bzw. anthropologisch verankerter Lebens- bzw. Biorhythmen soll nicht nur im Hinblick auf Bildkompositionen untersucht werden, auch die Rhythmen der Schöpfung und Wahrnehmung, sprich Produktions- und Rezeptionsästhetik, werden einbezogen. Außerdem gilt es, an die Rhythmus-Diskurse angegliederte Begriffe, Konzepte und Diskurse zu diskutieren: Ideen rund um Natürlichkeit, Ursprünglichkeit, das Organische, Lebenskraft, Gesundheit und Energie sind eng mit den zu behandelnden Fragestellungen verwoben, ebenso wie Abgrenzungsbegriffe, etwa 'Arhythmie', 'Nervosität' und 'Mechanik'.

Empfohlene Literatur

Literaturempfehlungen zur Einführung: Ludwig Klages: Vom Wesen des Rhythmus , Kampen auf Sylt 1934. Christa Brüstle: Aus dem Takt: Rhythmus in Kunst, Kultur und Natur , Bielefeld 2005. Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

121156 Exkursion Madrid 27.4. - 06.05.2016

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Exkursion

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Krieger, Verena / Univ.Prof. Dr. phil. Wegner, Reinhard

zugeordnet zu Modul KU MM 203, KU Exkurs

1-Gruppe	05.04.2016-05.04.2016 Einzeltermin	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum E013 a August-Bebel-Straße 4	Krieger, V. / Wegner, R.

Kommentare

Die Exkursion findet vom 27.4. - 06.05.2016 unter der Leitung von Frau Prof. Krieger und Herrn Prof. Wegner nach Madrid statt. Vorbesprechung.

Bemerkungen

Alle Plätze sind vergeben!

Mastermodul Neuzeit (Modulcode: KU-MM 102/202/302 oder 402)

94679 Karl Friedrich Schinkel

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Aufbaumodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Wegner, Reinhard

zugeordnet zu Modul KU-VM302.2, KU Neu 102, KU-AM202.2, KU Neu 402, KU Neu 302, KU Neu 202, KU-VM302.1, KU-AM202.1, KU MM 102, KU MM 402, KU MM 302, KU MM 202

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Wegner, R.

113079 Die Gemäldesammlung Friedrichs II: vom französischen Ausstattungsprogramm zur repräsentativen Galerie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Aufbaumodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Fritz, Elisabeth

zugeordnet zu Modul KU-VM302.2, KU MM 402, KU MM 302, KU MM 202, KU-VM302.1, KU-AM202.1, KU Neu 102, KU MM 102, KU-AM202.2, KU Neu 402, KU Neu 302, KU Neu 202

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Fritz, E.

Kommentare

Die Werke der Kunstsammlung Friedrichs II. von Preußen (1712-1786) und deren Präsentationsweisen in den von ihm bewohnten Schlössern spiegeln seine persönlichen Vorlieben ebenso wie den Wandel seiner kulturpolitischen Ziele. Als Kronprinz und junger König steht die zeitgenössische französische Genremalerei im Focus seiner Sammelleidenschaft. Die zahlreichen Darstellungen galanter Feste und geselliger Unterhaltungen aus dem künstlerischen Umkreis Watteaus, wie sie von Friedrich v.a. um 1740 in Schloss Rheinsberg in die dekorativen Raumausstattungen des friderizianischen Rokokos integriert wurden, stehen für seine Orientierung an der höfischen Kultur Frankreichs und den Wunsch, im heiteren Panorama der idyllisch-arkadischen Szenen ein Vorbild zu finden. Im etwas späteren, eher museal anmutenden Arrangement im Schloss Sanssouci fungieren sie hingegen vielmehr als Ausstellungs- und Erinnerungsstücke der Rheinsberger Jahre. Mit der Errichtung der Bildergalerie ab 1755 - einem der ersten eigenständigen Bauwerke mit der ausschließlichen Funktion der Präsentation einer Kunstsammlung - bekommt die dicht gehängte Sammlung Friedrichs des Großen schließlich den Anspruch, diesen als machtvollen und wohlhabenden Herrscher zu repräsentieren. Obwohl auch hier einzelne Werke der französischen Kunst und der Genremalerei vertreten sind, lässt sich in den Erwerbungen dieser Zeit ein Geschmackswandel hin zur Historienmalerei und dem Kanon der alten Meister des italienischen und niederländischen Barock verzeichnen. Im Zentrum des Seminars stehen die für die Kunstsammlung Friedrichs II. erworbenen Gemälde selbst sowie der Kontext ihrer Zurschaustellungen und Funktionen in unterschiedlichen Raumprogrammen. Der Schwerpunkt liegt auf den Werken der französischen Genrekunst des 18. Jahrhunderts und insbesondere der von Friedrich bevorzugten modernen Gattung der fête galante (z.B. Antoine Watteau, Nicolas Lancret, Jean-Baptiste Pater, Jean François de Troy, Jean Raoux, Jean-Siméon Chardin, Antoine Pesne). Diese sollen aber auch vor dem Hintergrund der späteren Ankäufe etablierter Künstler (z.B. Antonio da Correggio, Peter Paul Rubens, Anthonis van Dyck, Tizian, Guido Reni, Carlo Marratta) und deren Präsentation als königliche Sammlung in den Blick genommen werden.

Bemerkungen

Begleitend zum Seminar kann bei Interesse am Ende des Semesters eine gemeinsame Exkursion zur Besichtigung der Bildergalerie und Gemäldesammlung im Schloss und Park Sanssouci in Potsdam organisiert werden.

Nachweise

Zulassungsvoraussetzungen: • Anwesenheit und aktive Beteiligung bei allen Seminarsitzungen • Besuch einer Vorlesung aus dem Lehrprogramm des Kunsthistorischen Seminars nach Wahl (Nachweis mittels Vorlesungstest) • Bereitschaft zur selbständigen und gründlichen Vorbereitung von begleitender Pflichtlektüre • Referat Modulprüfung: Hausarbeit

Empfohlene Literatur

• Börsch-Supan, Helmut: Friedrich des Großen Umgang mit Bildern, in: Zeitschrift des Deutschen Vereins für Kunstwissenschaft XLII:i (1988), S. 32-32 • Börsch-Supan, Helmut: Friedrich der Große und Watteau, in: Margaret Morgan Grasselli und Pierre Rosenberg (Hg.), Antoine Watteau. 1684-1721, Ausst.-Kat. Schloss Charlottenburg, Berlin u.a. Berlin 1985, S. 553-562 • Generaldirektion der Staatlichen Schlösser und Gärten Potsdam-Sanssouci (Hg.): Friedrich II und die Kunst. Ausstellung zum 200. Todestag, Ausst.-Kat. Neues Palais in Sanssouci, 2 Bde., Potsdam 1986 • Stiftung Preußische Schlösser und Gärten (Hg.): Die Königlichen Galerien in Sanssouci, Leipzig 1994 • Stiftung Preußische Schlösser und Gärten (Hg.): Friederisiko. Friedrich der Große, Ausst.-Kat. Neues Palais/Park Sanssouci, Potsdam, 2 Bde., München 2012 • Stiftung Preußische Schlösser und Gärten (Hg.): Die Schönste der Welt. Eine Wiederbegegnung mit der Bildergalerie Friedrichs des Großen, München 2013 • Vogtherr, Christoph Martin (Hg.): Französische Gemälde I. Watteau, Pater, Lancret, Lajoüe, Bestandskatalog der Kunstsammlungen Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Bd. 1, Berlin 2011

94695 Englische Kunst des 18. Jahrhunderts

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Aufbaumodul	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Adad.R. PD Dr. Müller, Ulrich	
zugeordnet zu Modul	KU-AM202.2, KU Neu 402, KU Neu 302, KU Neu 202, KU MM 102, KU-VM302.1, KU-AM202.1, KU Neu 102, KU-VM302.2, KU MM 402, KU MM 302, KU MM 202	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 164 Fürstengraben 1	Müller, U.

Kommentare

Die englische Kunst des 18. Jahrhunderts ist weitaus spannender als ihr landläufiger Ruf. Neben der Erfindung des Conversation Piece, des Landschaftsporträts, des Modern Moral Subject und des Tierporträts auf dem Gebiet der Malerei haben englische Künstler der klassizistischen Architektur den Weg gebahnt, den Landschaftsgarten erfunden und intensiv über die Kunst ihrer Zeit und deren Möglichkeiten reflektiert. Zu nennen sind hier vor allem Hogarths Analyse der Schönheit, Chambers‘ und Whatelys sensualistische Kunsttheorien, Burkes Explikationen über das Schöne und Erhabene sowie Gilpins, Knights und Prices Bestimmungen des Pittoresken. Darüber hinaus haben englische Maler dem Landschaftsbild neue Impulse vermitteln können. Das gilt für das Genrebild. Ziel des Seminars ist es, die englische Kunstentwicklung des 18. Jahrhunderts in ihren Grundzügen kennenzulernen.

Empfohlene Literatur

Joseph Burke, English Art 1714-1800, Oxford 1976; Werner Busch, Das sentimentalische Bild. Die Krise der Kunst im 18. Jahrhundert und die Geburt der Moderne, München 1993; Werner Busch, Das unklassische Bild. Von Tizian bis Constable und Turner, München 2009; Werner Busch, Englishness. Beiträge zur englischen Kunst des 18. Jahrhunderts von Hogarth bis Romney, Berlin 2010; Adrian von Buttlar, Der englische Landschaftsgarten, Köln 1989; Adrian von Buttlar, Der englische Landsitz 1715-1760. Symbol eines liberalen Weltentwurfs, Mittenwald 1982; Johannes Dobai, Die Kunstliteratur des Klassizismus und der Romantik in England, Bd.1 1700-1750, Bern 1974, Bd.2 1750-1790, Bern 1975, Bd.3 1790-1840, Bern 1977, Bd.4 Register, Bern 1984; Valentin Hammerschmidt, Joachim Wilke, Die Entdeckung der Landschaft. Englische Gärten des 18. Jahrunderts, Stuttgart 1990; Christopher Hussey, The English Country House, Bd.1 Early Georgian 1715-1760, Bd.2 Mid Georgian 1760-1800, Bd.3 Late Georgian 1880-1840, Woodbridge 1988; Norbert Miller, Strawberry Hill. Horace Wapole und die Ästhetik der schönen Unregelmäßigkeit, München, Wien 1986; Ronald Paulson, Emblem and Expression. Meaning in English Art of the Eighteenth Century, London 1975; Christine Pries (Hg.), Das Erhabene. Zwischen Grenzerfahrung und Größenwahn, Weinheim 1989; Nikolaus Pevsner, Architektur und Design. Von der Romantik zur Sachlichkeit, München 1971; Nikolaus Pevsner, The Englishness of English Art, Harmondsworth 1986; John Summerson, Architecture in Britain 1530-1830, New Haven, London 1993; Ellis Waterhouse, Painting in Britain 1530-1790, New Haven, London 1994; Margaret Whinney, Sculpture in Britain 1530-1830, London 1988; Monografien der behandelten Künstler

88584 Die Künstlerfamilie Tischbein. Gemälde und Zeichnungen. Übung vor Originalen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Aufbaumodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Hon.Prof. Dr. Mildenberger, Hermann

zugeordnet zu Modul KU-AM202.2, KU Neu 102, KU MM 402, KU MM 302, KU MM 202, KU-VM302.2, KU Neu 402, KU Neu 302, KU Neu 202, KU-VM302.1, KU-AM202.1, KU MM 102, KU-PM306, KU Praxis

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 Einzeltermin	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Mildenberger, H.
	14.04.2016-14.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00		Mildenberger, H.

Kommentare

1. Sitzung Donnerstag in Jena, SR 203, danach in Weimar, Stiftung Weimarer Klassik

121156 Exkursion Madrid 27.4. - 06.05.2016

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Exkursion

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Krieger, Verena / Univ.Prof. Dr. phil. Wegner, Reinhard

zugeordnet zu Modul KU MM 203, KU Exkurs

1-Gruppe	05.04.2016-05.04.2016 Einzeltermin	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum E013 a August-Bebel-Straße 4	Krieger, V. / Wegner, R.

Kommentare

Die Exkursion findet vom 27.4. - 06.05.2016 unter der Leitung von Frau Prof. Krieger und Herrn Prof. Wegner nach Madrid statt. Vorbesprechung.

Bemerkungen

Alle Plätze sind vergeben!

94691 Die Universität als Stätte der Kunst

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Aufbaumodul	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Forster, Babett	
zugeordnet zu Modul	KU-VM302.1, KU-AM202.1, KU-AM202.2, KU Neu 402, KU Neu 302, KU Neu 202, KU MM 203, KU MM 103, KU-VM303.1, KU Mod 203, KU Mod 103, KU-AM203.1, KU-VM303.2, KU-AM203.2, KU Mod 403, KU Mod 303, KU MM 403, KU MM 303, ASQ Multi, KU-VM302.2, KU Neu 102, KU MM 102, KU MM 402, KU MM 302, KU MM 202	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Fr 12:00 - 16:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Forster, B.

Kommentare

Der Kunstpreis der Friedrich-Schiller-Universität ist als jährliches Ereignis sichtbares Zeichen dafür, dass die Jenaer Hochschule der künstlerischen Auseinandersetzung eine gewisse Bedeutung beimisst. Universitäten waren und sind immer auch Orte der Kunst. Als Hort für Forschung und Lehre, als Stätte der Wissenschaft tragen Lehranstalten jedoch besondere Aspekte an Kunstwerke heran: ihnen wurden neben ihrem ästhetischen Wert immer auch Aufgaben der Legitimation, der Repräsentation oder der Propaganda zu geschrieben. Objekte der Kunst an Universitäten können Universitätsgeschichte spiegeln; sie können einer institutionellen Erinnerungskultur oder der akademischen Ausbildung dienen. Jedoch sind Universitäten keine Museen. Im Unterschied zum Museum werden an der Kunststätte Universität eben nicht bestimmte Epochen, Stilrichtungen oder das Oeuvre eines bestimmten Künstlers dokumentiert. Gleichzeitig ähneln sich museales und universitäres Kunstsammeln in einigen der zentralen Aufgaben wie Bewahren, Erforschen und Vermitteln. An der Universität Jena zeigte man nicht erst mit dem Ausloben eines Kunstpreises Interesse an Kunstwerken. Seit ihrer Gründung im Jahr 1558 (1548) wurden an der Salana Objekte der Kunst – seien es Gemälde, Grafiken, Skulpturen, Bauwerke – hinterlassen, eingefordert, gesammelt, manchmal eher zufällig akkumuliert oder durch Auftragsvergabe an Künstler*innen gezielt erworben. Diese unterschiedlichen Zugangsweisen sollen im Seminar anhand ausgewählter Beispiele eruiert und diskutiert werden. Das Seminar bietet so die Möglichkeit, die wechselhafte Kunstgeschichte an der Universität Jena in zahlreichen Kunstwerken und Beständen verschiedenster Kunstgattungen und Medien kennenzulernen. Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende der Kunstgeschichte, Volkskunde/Kulturgeschichte und der Geschichte. Die Seminarsitzungen finden i.d.R. 14tägig statt.

94694 Velázquez

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Aufbaumodul	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Adad.R. PD Dr. Müller, Ulrich	
zugeordnet zu Modul	KU-VM302.1, KU-VM302.2, KU-AM202.2, KU Neu 402, KU Neu 302, KU Neu 202, KU MM 102, KU MM 402, KU MM 302, KU MM 202, KU-AM202.1, KU Neu 102	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1	Müller, U.

Kommentare

Diego Velázquez, um die Wende zum 17. Jahrhundert geboren, verbrachte seine Jugend und die Zeit der Ausbildung in Sevilla, bis er sich 1623 an den spanischen Hof in Madrid band, der ihn zeitlebens nicht mehr loslassen sollte. Der Hof des kunstliebenden Königs Philipp IV. bescherte Velázquez im Laufe seiner Karriere verschiedene einträgliche, teils lästige Ämter, vor allem aber überaus prominente Bildaufträge, die es ihm ermöglichten, sein außerordentliches Talent insbesondere in der Begegung mit Rubens und der großen Tradition der italienischen Figurenmalerei zur Entfaltung zu bringen. Das Oeuvre des spanischen Malers ist Gegenstand des Seminars. Werkbeschreibung, Werkgenese, Ikonographie, Stil und die Deutung stellen das Grundgerüst jeder Analyse dar.

Empfohlene Literatur

Ausst.-Kat. Velázquez, Rubens, Lorrain. Malerei am Hof Philipps IV., hg. von der Kunst- und Ausstellungshalle der BRD, Bonn 1999, Jonathan Brown, Velázquez. Painter and Courtier, New Haven, London 1986, Fernando Checa, Velázquez. The Complete Paintings, Antwerpen 2002, Kurt Gerstenberg, Diego Velázquez, München 1957, Enriqueta Harris, Velázquez. Work and World, London 1968, Madlyn Millner Kahr, Velázquez, New York 1976, José Lopez-Rey, Velázquez. Maler der Maler, 2 Bde., Köln 1996, José Lopez-Rey, Velázquez. Das vollständige Werk, Köln 2014; Wolf Moser, Diego de Silva Velázquez. Das Werk und der Maler, 2 Bde., Lyon 2011, Wolf Moser, Velazquez, Bd.1 1599-1641 Velázquez und Spanien, Bd.2 1642-1660 Die Wirklichkeit auf der Palette, Berlin 2014; Suzanne L. Stratton-Pruitt, The Cambridge Companion to Velázquez, Cambridge 2002, Martin Warnke, Velázquez. Form und Reform, Köln 2005, Franz Zelger, Diego Velázquez, Reinbek 1994

Mastermodul Film, Photographie, Medienkunst (Modulcode: KU-MM 104/204/304/ oder 404)

94690 Fotobücher im 20. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Aufbaumodul	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Forster, Babett	
zugeordnet zu Modul	KU-VM304.1, KU-VM303.1, KU-VM304.2, KU Med 404, KU-AM204.1, KU-AM203.1, KU Mod 203, KU Mod 103, KU-VM303.2, KU-AM204.2, KU-AM203.2, KU Med 304, KU Med 204, KU Med 104, KU Mod 403, KU Mod 303, KU MM 304, KU MM 204, KU MM 104, KU MM 403, KU MM 303, KU MM 203, KU MM 103, KU MM 404	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Forster, B.

Kommentare

Die Geschichte des Fotobuchs beginnt zwar früh, doch als Kunstwerk erlangte es erst spät Aufmerksamkeit. Gemeinhin gilt William Henry Fox Talbots The Pencil of Nature von 1844 als frühestes Beispiel – auch wenn die Salzpapierabzüge nicht als Buch sondern viel mehr als Loseblattsammlung verbreitet wurden. Doch erst in den letzten zwanzig Jahren avancierte das Fotobuch zum begehrten Sammelobjekt und reizvollen Forschungsgegenstand. Bereits einige der Piktorialisten um 1900 verbreiteten ihre als Kunst verstandenen Fotografien in Buchform. Erstmals erlaubt der technische Fortschritt die qualitätvolle Vervielfältigung des einzelnen Abzuges in Verbindung mit Text, so dass ab den 20er Jahren das Buchformat – neben dem Fotoessay, vor allem produziert für die aufkommenden Illustrierten – ein anerkanntes Verbreitungsmedium für die Fotografien des Neuen Sehens wird. Mit dem endgültigen Aufstieg der Fotografie zur Kunst und ihrem Einzug ins Museum ab den 1960er Jahren stellt der Ausstellungskatalog eine zunehmende Konkurrenz zum Fotobuch dar, aus der heraus sich dann sogar Hybridformen bilden können: So, wenn im Rahmen einer Fotoausstellung Kataloge entstehen, die aber eine Reminiszenz an das klassische Fotobuch bilden, wie bspw. das 2008 von Ute Eskildsen und Robert Frank publizierte Fotobuch Paris . Heute versuchen die verfügbaren Anthologien (Heiting/Jaeger 2001, Parr/Badger 2004, Koetzle 2011) die (immer noch wachsende) Vielzahl an Foto- und Fotokunstbüchern chronologisch, typologisch und motivisch zu ordnen und damit vor allem für potentielle Sammler*innen aufzubereiten. Auch für die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Objekt Fotobuch sind diese Publikationen für eine Gegenstandsbetrachtung hilfreich. Im Seminar sollen Analysetechniken für das Fotobuch vorgestellt und an ausgewählten Werken im Referat diskutiert werden, um so methodischen Zugang zum Forschungsgegenstand und einen ersten Ein- und Überblick über die Fülle unterschiedlichster Fotobücher des 20. Jahrhunderts zu erhalten.

107584 Experimentalfilme

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Aufbaumodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Adachi-Rabe, Kayo

zugeordnet zu Modul KU MM 304, KU Med 104, KU Med 304, KU Med 404, KU-VM304.2, KU MM 104, KU MM 204, KU MM 404, KU Med 204, KU-AM204.2, KU-VM304.1, KU-AM204.1

1-Gruppe	08.04.2016-08.04.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 16:00	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	Adachi-Rabe, K.
	29.04.2016-29.04.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 17:30	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	Adachi-Rabe, K.
	30.04.2016-30.04.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 13:30	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	
	20.05.2016-20.05.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 17:30	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	
	21.05.2016-21.05.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 15:30	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	
	01.07.2016-01.07.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 17:30	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	
	02.07.2016-02.07.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 13:30	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	

Bemerkungen

Blockseminar Beginn weitere Termine werden noch bekannt gegeben!

95830 Einführung in die Filmanthropologie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Aufbaumodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Universitätsprofessor Dr. Sierek, Karl

zugeordnet zu Modul KU-AM204.1, KU-AM204.2, KU-VM304.1, KU-VM304.2, KU Med 304, KU Med 204, KU Med 104, KU Med 404, KU MM 304, KU MM 204, KU MM 104, KU MM 404

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 08:00 - 10:00

Kommentare

Das Seminar findet im Raum 208 (Ernst-Abbe-Platz 8) statt.

108351 "Il Cinema Ritrovato" Bologna 2016

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Universitätsprofessor Dr. Sierek, Karl

zugeordnet zu Modul KU MM 304, KU MM 404, KU MM 204, KU Med 404, KU Med 104, KU Med 204, KU Med 304, KU-VM304.2, KU-VM304.1, KU-AM204.2, KU-AM204.1, KU MM 104

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 15:00 - 17:00		Sierek, K.

Bemerkungen

Die Vorbesprechung zur Exkursion findet am Dienstag, 5. April, 15-17 Uhr, Seminarraum 208 statt.

107768 Einzelansicht: Fritz Lang

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Aufbaumodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Franke, Jacob

zugeordnet zu Modul KU MM 104, KU MM 404, KU Med 204, KU-AM204.2, KU-AM204.1, KU MM 204, KU MM 304, KU Med 404, KU Med 304, KU-VM304.2, KU-VM304.1, KU Med 104

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 3.018 Carl-Zeiß-Straße 3	

Kommentare

119636 Queer Cinema

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Aufbaumodul

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Martin, Silke / M.A. Saalfeld, Katarina

zugeordnet zu Modul KU-VM304.1, KU-AM204.2, KU Med 404, KU-VM304.2, KU Med 304, KU Med 204, KU Med 104, KU MM 304, KU MM 204, KU MM 104, KU MM 404, KU-AM204.1

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 3.085 Carl-Zeiß-Straße 3	Martin, S. / Saalfeld, K.

Kommentare

B. Ruby Rich prägte 1992 den Begriff des ‚New Queer Cinema' und beschrieb damit eine spezifische Bewegung des schwullesbischen Filmemachens innerhalb der 1990er Jahre, die als subversiv gilt und sich in ihrer inhaltlichen, ästhetischen und ökonomischen Ausrichtung vom für ein heterosexuelles Publikum konzipierten Mainstream-Kino abkehrte. Mittlerweile gilt diese filmische Bewegung als abgeebbt; nichtsdestotrotz ist vor allem in den letzten Jahren eine Zunahme an schwul/lesbisch/trans*- und intergeschlechtlichen Figuren in Film und Fernsehen zu verzeichnen. Auch vor den 1990er Jahren gab es bereits filmische Produktionen, die in einem queeren Sinne sexuelle und geschlechtliche Minoritäten reflektieren. Ausgehend von einigen Schwerpunktthemen (schwul/lesbische Orientierung, Trans*- und Inter*geschlechtlichkeit sowie queer und Be-/Enthinderung) möchte das Seminar diese verschiedenen Strömungen eines sogenannten ‚Queer Cinemas' nachzeichnen und auf deren subversiven Gehalt hin befragen. Im Rahmen des Seminars wird ein ganztägiger interdisziplinärer Workshop mit Gastwissenschaftler_innen veranstaltet, der die Themen des Seminars vertieft und die Möglichkeit bietet, mit Expert_innen über das Queer Cinema zu diskutieren. Der Workshop findet am 17. Juni 2016 statt. Im Rahmen des Seminars wird außerdem die Filmreihe des Schillerhof Kinos veranstaltet. Die Teilnahme am Workshop und der Filmreihe ist verpflichtender Bestandteil des Seminars. Die Bereitschaft zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt. Das Aufbaumodul Queer Theory ist ein weiteres, eigenständiges Aufbaumodul, das parallel besucht werden kann und das eine gute Ergänzung zu diesem Modul darstellt. Näheres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Bemerkungen

Filmsichtung im Schillerhof-Kino dienstags 20-22.00 Ganztägiger Workshop am 17. Juni 2016

119637 Queer Theory

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Aufbaumodul
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. Martin, Silke / M.A. Saalfeld, Katarina
zugeordnet zu Modul	KU Med 404, KU T 305, KU T 205, KU T 105, KU T 405, KU MM 405, KU MM 305, KU MM 205, KU MM 105, KU MM 404, KU Med 304, KU Med 204, KU Med 104, KU MM 304, KU-AM204.1, KU-VM304.1, KU-AM204.2, KU-VM304.2, KU MM 204, KU MM 104

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum 2.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Martin, S. / Saalfeld, K.

Kommentare

Das Seminar queer theory versteht sich als Einführung in die wesentlichen Konzepte und Begriffe der queer studies, eine Forschungsrichtung, die geschlechtliche und sexuelle Lebensweisen jenseits der heteronormativen, zweigeschlechtlich organisierten Geschlechterordnung in den Blick nimmt. Ausgehend von Theoretiker_innen wie Michel Foucault, Judith Butler, Julia Kristeva und Lee Edelman steht einerseits die Entwicklung eines kritischen Blicks auf jenes Geschlechtersystem als Ausschlüsse produzierendes, soziales Verhältnis im Mittelpunkt; andererseits sollen queere Utopien erdacht werden, die nicht von Abweichungen als vielmehr von Möglichkeiten alternativer geschlechtlicher Lebensweisen ausgehen. Im Rahmen des Seminars wird ein ganztägiger interdisziplinärer Workshop mit Gastwissenschaftler_innen veranstaltet, der die Möglichkeit bietet, mit Expert_innen über queer theory zu diskutieren. Der Workshop findet am 17. Juni 2016 statt. Die Teilnahme am Workshop ist verpflichtender Bestandteil des Seminars. Die Bereitschaft zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt. Das Aufbaumodul Queer Cinema ist ein weiteres, eigenständiges Aufbaumodul, das parallel besucht werden kann und das eine gute Ergänzung zu diesem Modul darstellt. Näheres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Ganztägiger Workshop am 17. Juni 2016

121100 Einführung in die Theorie des Dokumentarfilms: Das Dokumentarische zwischen Bildern des Wirklichen und der Wirklichkeit der Bilder.

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Aufbaumodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Wagner, Susanne

zugeordnet zu Modul KU-VM304.1, KU-VM304.2, KU-AM204.1, KU MM 404, KU Med 404, KU Med 304, KU Med 204, KU Med 104, KU-AM204.2, KU MM 304, KU MM 204, KU MM 104

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 3.016 Carl-Zeiß-Straße 3	Wagner, S.

Kommentare

An den Blick der Dokumentarfilmkamera ist die spezifische Erwartung gebunden, nicht nur irgendeine Bildwelt zu zeigen, sondern vor allem etwas von der Welt, die wir als wirklich betrachten. Das Seminar widmet sich ausgehend von verschiedenen theoretischen Positionen (u.a. Vertov, Grierson, Nichols) und anhand der Betrachtung ausgewählter Filmbeispiele den komplexen (narrativen und formal-stilistischen) Beziehungen, die Dokumentarfilm und Wirklichkeit miteinander verflechten. Dabei gibt es einerseits einen Einblick in die historischen Entwicklungen und spezifische Genres des Dokumentarfilms (z.B. Direct Cinema, Cinema Verité, Ethnograpgischer Film, Essayfilm), und will andererseits den Blick der Teilnehmer für die Wirkungsweisen dokumentarischer Strategien der Authentifizierung schulen, vor allem in Hinblick auf die Untersuchung von Bildstrukturen, Bild-Ton-Verhältnissen, Montage usw. Das Seminar wird durch einen obligatorischen Filmsichtungstermin ergänzt, der ab dem 12.4.2016 alle 14 Tage dienstags, 18-20 Uhr im Anschluss an die Seminarsitzung stattfindet.

121114 Melodramatische Etüden

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Aufbaumodul

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Universitätsprofessor Dr. Sierek, Karl

zugeordnet zu Modul KU Med 404, KU MM 304, KU MM 204, KU MM 104, KU-AM204.2, KU-VM304.2, KU MM 404, KU-AM204.1, KU Med 304, KU Med 204, KU Med 104, KU-VM304.1

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Sierek, K.

Mastermodul Kunsttheorie, Bildtheorie, Medientheorie und Ästhetik (KU MM 105/205/305 oder 405)

119214 Zeitgenössische Kunst als Erinnerungskultur

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Aufbaumodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Krieger, Verena

zugeordnet zu Modul KU-AM203.1, KU Mod 203, KU T 305, KU T 205, KU T 105, KU-VM303.1, KU Mod 403, KU Mod 303, KU Mod 103, KU T 405, KU MM 203, KU MM 103, KU MM 403, KU MM 303, KU-VM303.2, KU-AM203.2, KU MM 405, KU MM 305, KU MM 205, KU MM 105

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Krieger, V.

Kommentare

Die Erinnerung an historische Ereignisse ist seit jeher eine der zentralen Funktionen von Kunst – die zeitgenössische Kunst hat hierfür neue Antworten und Modelle hervorgebracht. In diesem Seminar befassen wir uns mit Konzepten kultureller Geschichtsverarbeitung (Kollektives Gedächtnis, Erinnerungskultur, Geschichtskultur) und der Frage, welche Rolle die Kunst dabei einnehmen kann. Zum anderen untersuchen wir verschiedene Ansätze künstlerischer Erinnerungskultur seit den 1970er Jahren. Dabei geht es um Museumskunst (Christian Boltanski, Sigrid Sigurdson etc.) ebenso wie um Kunst im öffentlichen Raum und neue Denkmalsformen (Jochen Gerz, Jenny Holzer, Rachel Whiteread etc.). Im Rahmen des Seminars soll auch ein Projekt initiiert werden: Das 1929entstandene Porträt des ehemaligen (jüdischen) Rektors der FSU, Eduard Rosenthal, ist seit dem NS verschollen. Nun soll ein Konzept entwickelt werden, diesen Verlust und seine historischen Hintergründe in einer künstlerischen Arbeit zu thematisieren. Hierfür werden wir uns mit der Geschichte Eduard Rosenthals auseinandersetzen und interessante KünstlerInnen recherchieren, die mit einem solchen Vorhaben beauftragt werden könnten. Erwünscht ist, dass eine kleine Gruppe interessierter Studierender dieses Projekt zum Gegenstand ihrer Seminararbeit(en) macht.

103024 Im Einklang mit der Natur - Rhythmuskonzepte in der Moderne

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Aufbaumodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	M.A. Burchert, Linn
zugeordnet zu Modul	KU Mod 203, KU Mod 103, KU T 305, KU T 205, KU T 105, KU-AM203.1, KU-VM303.1, KU T 405, KU-VM303.2, KU-AM203.2, KU Mod 403, KU Mod 303, KU MM 203, KU MM 103, KU MM 403, KU MM 303, KU MM 405, KU MM 305, KU MM 205, KU MM 105

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Burchert, L.
	11.04.2016-11.04.2016 Einzeltermin	Mo 10:00 - 12:00	Veranstaltungsraum E008 Fürstengraben 1	

Kommentare

'Rhythmus' ist eines der zentralen Konzepte der Moderne. Neben den Rhythmen der Maschinen und der Großstadt sind es nicht nur um 1900, sondern auch in den folgenden Jahrzehnten natürliche, biologisch-organische Rhythmen, die in Kunst und Kultur Bedeutung erlangen. In Abgrenzung zum starren Metrum und Takt werden im Zuge der Lebensreformbewegung auch alternative Lebensentwürfe verhandelt, die eng mit dem Rhythmischen in Zusammenhang stehen. Zugleich ist Rhythmus ein widersprüchlicher Begriff: Wird dem Rhythmischen zum einen das Potential von körperlicher wie geistiger Befreiung zugesprochen, gelten auf der anderen Seite Gleichschaltung und das Totalitäre als Aspekte der Wirkmacht des Rhythmischen. Im Seminar wollen wir uns der Theoretisierung und Ästhetisierung natürlicher Rhythmen in der Moderne in Philosophie, Kunsttheorie und -Praxis (u.a. anhand von Paul Klee, Johannes Itten und Max Burchartz) sowie am Rande auch Tanz (Isodora Duncan), Musiktheorie und Architektur widmen. Anders als in der bisherigen Forschung zu diesem Thema liegt der Fokus dabei auf der abstrakten Kunst seit den 1920er Jahren. Dabei wollen wir betrachten, wie sich Vorstellungen rund um natürliche Rhythmen im Einzelnen konstituieren und kritisch untersuchen, ob und wie sich diese formal in den Bildern ausdrücken. Die Annahme natürlicher bzw. anthropologisch verankerter Lebens- bzw. Biorhythmen soll nicht nur im Hinblick auf Bildkompositionen untersucht werden, auch die Rhythmen der Schöpfung und Wahrnehmung, sprich Produktions- und Rezeptionsästhetik, werden einbezogen. Außerdem gilt es, an die Rhythmus-Diskurse angegliederte Begriffe, Konzepte und Diskurse zu diskutieren: Ideen rund um Natürlichkeit, Ursprünglichkeit, das Organische, Lebenskraft, Gesundheit und Energie sind eng mit den zu behandelnden Fragestellungen verwoben, ebenso wie Abgrenzungsbegriffe, etwa 'Arhythmie', 'Nervosität' und 'Mechanik'.

Empfohlene Literatur

Literaturempfehlungen zur Einführung: Ludwig Klages: Vom Wesen des Rhythmus , Kampen auf Sylt 1934. Christa Brüstle: Aus dem Takt: Rhythmus in Kunst, Kultur und Natur , Bielefeld 2005. Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

119637 Queer Theory

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Aufbaumodul

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Martin, Silke / M.A. Saalfeld, Katarina

zugeordnet zu Modul KU Med 404, KU T 305, KU T 205, KU T 105, KU T 405, KU MM 405, KU MM 305, KU MM 205, KU MM 105, KU MM 404, KU Med 304, KU Med 204, KU Med 104, KU MM 304, KU-AM204.1, KU-VM304.1, KU-AM204.2, KU-VM304.2, KU MM 204, KU MM 104

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum 2.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Martin, S. / Saalfeld, K.

Kommentare

Das Seminar queer theory versteht sich als Einführung in die wesentlichen Konzepte und Begriffe der queer studies, eine Forschungsrichtung, die geschlechtliche und sexuelle Lebensweisen jenseits der heteronormativen, zweigeschlechtlich organisierten Geschlechterordnung in den Blick nimmt. Ausgehend von Theoretiker_innen wie Michel Foucault, Judith Butler, Julia Kristeva und Lee Edelman steht einerseits die Entwicklung eines kritischen Blicks auf jenes Geschlechtersystem als Ausschlüsse produzierendes, soziales Verhältnis im Mittelpunkt; andererseits sollen queere Utopien erdacht werden, die nicht von Abweichungen als vielmehr von Möglichkeiten alternativer geschlechtlicher Lebensweisen ausgehen. Im Rahmen des Seminars wird ein ganztägiger interdisziplinärer Workshop mit Gastwissenschaftler_innen veranstaltet, der die Möglichkeit bietet, mit Expert_innen über queer theory zu diskutieren. Der Workshop findet am 17. Juni 2016 statt. Die Teilnahme am Workshop ist verpflichtender Bestandteil des Seminars. Die Bereitschaft zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt. Das Aufbaumodul Queer Cinema ist ein weiteres, eigenständiges Aufbaumodul, das parallel besucht werden kann und das eine gute Ergänzung zu diesem Modul darstellt. Näheres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Ganztägiger Workshop am 17. Juni 2016

Vorlesungen

113062 Goya

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 150 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Wegner, Reinhard

zugeordnet zu Modul KU-AM203.2, KU-AM202.2, KU-AM201.2, KU-VM304.1, KU Film, KU Bild, KU Arch, KU Med 304, KU Med 204, KU Med 104, KU Mod 403, KU-VM303.1, KU-VM302.1, KU-AM203.1, KU-VM304.2, KU-VM303.2, KU-VM302.2, KU-BM101, KU-VM301.2, KU-AM202.1, KU-BM103, KU-BM102, KU-AM201.1, KU-AM204.2, KU Mod 203, KU Mod 103, KU Neu 402, KU Neu 302, KU Neu 202, KU Mod 303, KU MM 201, KU MM 101, KU MM 102, KU MM 401, KU MM 301, KU MM 203, KU MM 103, KU MM 402, KU MM 302, KU MM 202, KU-VM301.1, KU-AM204.1, KU Neu 102, KU MA 401, KU MA 301, KU MA 201, KU MA 101, KU Med 404, KU T 305, KU T 205, KU T 105, KU T 405, KU MM 304, KU MM 204, KU MM 104, KU MM 403, KU MM 303, KU MM 405, KU MM 305, KU MM 205, KU MM 105, KU MM 404

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Hörsaal E024 Fürstengraben 1	Wegner, R.

Bemerkungen

Die Vorlesung wird mit einem schriftlichen Test abgeschlossen.

119167 Wechselfälle ästhetischer Ambiguität - Eine Kunstgeschichte des Un-Eindeutigen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 120 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 150 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Krieger, Verena

zugeordnet zu Modul KU-BM101, KU-AM202.1, KU-BM103, KU-BM102, KU-AM201.1, KU-VM303.1, KU-VM302.1, KU-AM203.1, KU-VM301.1, KU-AM204.1, KU-AM203.2, KU-AM202.2, KU-AM201.2, KU-VM304.1, KU-VM304.2, KU-VM303.2, KU-VM302.2, KU-VM301.2, KU-AM204.2, KU Film, KU Bild, KU Arch, KU Neu 102, KU MA 401, KU MA 301, KU MA 201, KU MA 101, KU Mod 203, KU Mod 103, KU Neu 402, KU Neu 302, KU Neu 202, KU Med 304, KU Med 204, KU Med 104, KU Mod 403, KU Mod 303, KU Med 404, KU T 305, KU T 205, KU T 105, KU T 405, KU MM 201, KU MM 101, KU MM 102, KU MM 401, KU MM 301, KU MM 203, KU MM 103, KU MM 402, KU MM 302, KU MM 202, KU MM 304, KU MM 204, KU MM 104, KU MM 403, KU MM 303, KU MM 405, KU MM 305, KU MM 205, KU MM 105, KU MM 404

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00 c.t.	Hörsaal E024 Fürstengraben 1	Krieger, V.

Kommentare

Die Vorlesung untersucht an zentralen Stationen der Kunstgeschichte (von der Frührenaissance bis zur Postmoderne) die modernen Topoi von der Mehrdeutigkeit, Rätselhaftigkeit und Unbestimmtheit des Kunstwerks. Im Zentrum steht die Analyse ausgewählter Werke auf die jeweils spezifischen Formen und Wirkweisen ihrer Ambiguität. Dabei werden theoretische Konzepte anderer Disziplinen (Linguistik, Psychologie, Philosophie) herangezogen sowie verschiedene Kunsttheorien des Un-Eindeutigen (Adorno, Blumenberg, Eco, Rancière) diskutiert. Thematisiert wird der Stellenwert ästhetischer Ambiguität für eine Kulturtheorie der Moderne. Und nicht zuletzt geht es auch um die Reflexion von Methodenfragen der Kunstgeschichte in Bezug auf die Möglichkeiten und Grenzen von Interpretation.

Bemerkungen

Die Vorlesung wird mit einem schriftlichen Test abgeschlossen.

120265 Film- und Bildtheorie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 200 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. Dr. phil. Bonnemann, Jens

zugeordnet zu Modul KU-AM202.1, KU-VM303.1, KU-VM302.1, KU-AM203.1, KU-AM201.1, KU-VM301.1, KU-AM204.1, KU-AM203.2, KU-AM202.2, KU-AM201.2, KU-VM304.1, KU MM 405, KU MM 305, KU MM 205, KU MM 105, KU MM 404, MA-Phi 1.2, MA-Phi 1.4, MA-Phi 2.2, LR-Phi 5.2, LG-Phi 5.1, BaPhi 4.1b, LR-Phi 5.1, BaPhi 3.2b, LA-Phi 3.2, MA-Phi 2.1, LG-Phi 5.2, LR-Phi 5.2, LA-Phi 4.1, MA-Phi 1.3, LG-Phi 5.2, KU-VM304.2, KU-VM302.2, KU-VM301.2, KU-AM204.2, KU MM 203, KU MM 103, KU MM 402, KU MM 302, KU MM 202, KU MM 304, KU MM 204, KU MM 104, KU MM 403, KU MM 303, KU Mod 203, KU Mod 103, KU Neu 402, KU Neu 302, KU Neu 202, KU Med 404, KU T 305, KU T 205, KU T 105, KU MM 201, KU MM 101, KU MM 102, KU MM 401, KU MM 301, KU Film, KU Bild, KU Arch, KU Neu 102, KU MA 401, KU MA 301, KU MA 201, KU MA 101, KU T 405, KU-BM101, KU Med 304, KU Med 204, KU Med 104, KU Mod 403, KU Mod 303, KU-BM103, KU-BM102, KU-VM303.2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:15 - 17:45	Hörsaal Ast HS Unterm Markt 8

Kommentare

Die Vorlesung bietet einen Überblick vom Beginn der Filmtheoriegeschichte bis hin zu aktuellen Ansätzen zum Verständnis der bewegten Bilder. Dabei bietet sie zugleich eine Einführung in die Bildtheorie, insofern der Frage nachgegangen wird, was die Filmtheorie von der Bildtheorie lernen kann. Wenn die Bildtheorie Erkenntnisse über das Bild im Allgemeinen formuliert, dann müssen ihre Resultate auch relevant für jene Theorien sein, die die bewegten Bilder in den Mittelpunkt rücken. Die Filmtheorie ist in ihren Anfängen allerdings von kaum einer Frage so umgetrieben wie von derjenigen, ob der Film, der zunächst nichts weiter als ein Jahrmarktsspektakel ist, überhaupt Kunst sein kann. Ab den zwanziger Jahren des 20. Jahrhunderts finden sich dann erstmals systematische Theorieentwürfe, in denen die Frage gestellt wird, ob der Film außerfilmische Wirklichkeiten entdeckt oder artifizielle Bildwelten erschafft. Je nachdem, wie man das Wesen des Films bestimmt (und das heißt auch seine Differenz gegenüber der gewöhnlichen Wahrnehmung und gegenüber den anderen Künsten), ergeben sich daraus in normativer Wendung bestimmte Vorstellungen, was ein gelungener oder misslungener Film ist. Spätestens ab den sechziger Jahren nimmt die Filmtheoriegeschichte eine neue Wendung, indem vermehrt Ansätze auftauchen, die den Film im Licht der Semiotik und des Strukturalismus als ein zeichenhaftes bzw. sprachähnliches Gebilde begreifen und analysieren, auf welche Weise spezifisch kinematografische Verfahren Bedeutungen hervorbringen. Die Vorlesung legt den Schwerpunkt auf die so genannte klassische Filmtheorie – Hugo Münsterberg, Béla Balázs, Jean Epstein, Sergej Eisenstein, Rudolf Arnheim, André Bazin, Siegfried Kracauer – vorgestellt werden allerdings auch die Positionen von Christian Metz, Gilles Deleuze, Vivian Sobchak und David Bordwell.

Master-Kolloquium (Modulcode: MA-K)

64778 Kolloquium für DoktorandInnen und ExamenskandidatInnen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Krieger, Verena

zugeordnet zu Modul BA K, MA K

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 Blockveranstaltung + Sa ohne So	kA -	Krieger, V.

Kommentare

Blockveranstaltungen: Freitag 13. Mai 9:00 - 14:00 (BA-/MA-KandidatInnen) Freitag 3. Juni 9:00 - 15:00 (BA-/MA-KandidatInnen) Freitag 10. Juni 9:00 - 18:00 / Samstag 11. Juni 9:00 - 16:00 (DoktorandInnen und MA-KandidatInnen) Teilnahme nur nach persönlicher Rückspache mit Prof. Krieger.

Empfohlene Literatur

Lektüre für die Blockveranstaltung am 10./11. Juni: Gottfried Boehm: Jenseits der Sprache (2004) Gottfried Boehm: Ikonische Differenz (2011)

51262 Forschungskolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden Wegner

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Wegner, Reinhard

zugeordnet zu Modul BA K, MA K

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Wegner, R.

Kommentare

Frommannsches Anwesen, Fürstengraben 18, Raum E010 Beginn:

71028 Forschungskolloquium Architektur und Bildkünste in Neuzeit und Moderne

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. PD Dr. Müller, Ulrich

zugeordnet zu Modul BA K, MA K

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Müller, U.

Kommentare

Die Lehrveranstaltung richtet sich an Doktoranden und Studierende im Bachelor- und Masterstudiengang. Die Teilnehmer präsentieren ihre Arbeitsthemen in Form eines Vortrags, der das Thema umreißt, die Fragestellung entwickelt, die Methodik aufzeigt und den Forschungsstand zum Thema darstellt. Die anschließende Diskussion dient der Klärung offener Fragen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, individuelle Gespräche und Beratungen wahrzunehmen.

95831 Kolloquium für Examenskandidaten

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Universitätsprofessor Dr. Sierek, Karl

zugeordnet zu Modul BA K, MA K

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 18:00 - 21:00

Kommentare

Das Forschungs- und Prüfungskolloquium bietet Studierenden im Prüfungsstadium die Möglichkeit, laufende Probleme beim Verfassen einer Abschlussarbeit zu diskutieren. Sachbezogene und methodologische Fragen zu den einzelnen Themata stehen dabei im Vordergrund.

Exkursions-Modul (KU Exkurs)

121156 Exkursion Madrid 27.4. - 06.05.2016

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Exkursion

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Krieger, Verena / Univ.Prof. Dr. phil. Wegner, Reinhard

zugeordnet zu Modul KU MM 203, KU Exkurs

1-Gruppe	05.04.2016-05.04.2016 Einzeltermin	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum E013 a August-Bebel-Straße 4	Krieger, V. / Wegner, R.

Kommentare

Die Exkursion findet vom 27.4. - 06.05.2016 unter der Leitung von Frau Prof. Krieger und Herrn Prof. Wegner nach Madrid statt. Vorbesprechung.

Bemerkungen

Alle Plätze sind vergeben!

Magister Hauptstudium "Kunstgeschichte" (Haupt- und Nebenfach)

119167 Wechselfälle ästhetischer Ambiguität - Eine Kunstgeschichte des Un-Eindeutigen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 120 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 150 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Krieger, Verena
zugeordnet zu Modul	KU-BM101, KU-AM202.1, KU-BM103, KU-BM102, KU-AM201.1, KU-VM303.1, KU-VM302.1, KU-AM203.1, KU-VM301.1, KU-AM204.1, KU-AM203.2, KU-AM202.2, KU-AM201.2, KU-VM304.1, KU-VM304.2, KU-VM303.2, KU-VM302.2, KU-VM301.2, KU-AM204.2, KU Film, KU Bild, KU Arch, KU Neu 102, KU MA 401, KU MA 301, KU MA 201, KU MA 101, KU Mod 203, KU Mod 103, KU Neu 402, KU Neu 302, KU Neu 202, KU Med 304, KU Med 204, KU Med 104, KU Mod 403, KU Mod 303, KU Med 404, KU T 305, KU T 205, KU T 105, KU T 405, KU MM 201, KU MM 101, KU MM 102, KU MM 401, KU MM 301, KU MM 203, KU MM 103, KU MM 402, KU MM 302, KU MM 202, KU MM 304, KU MM 204, KU MM 104, KU MM 403, KU MM 303, KU MM 405, KU MM 305, KU MM 205, KU MM 105, KU MM 404

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00 c.t.	Hörsaal E024 Fürstengraben 1	Krieger, V.

Kommentare

Die Vorlesung untersucht an zentralen Stationen der Kunstgeschichte (von der Frührenaissance bis zur Postmoderne) die modernen Topoi von der Mehrdeutigkeit, Rätselhaftigkeit und Unbestimmtheit des Kunstwerks. Im Zentrum steht die Analyse ausgewählter Werke auf die jeweils spezifischen Formen und Wirkweisen ihrer Ambiguität. Dabei werden theoretische Konzepte anderer Disziplinen (Linguistik, Psychologie, Philosophie) herangezogen sowie verschiedene Kunsttheorien des Un-Eindeutigen (Adorno, Blumenberg, Eco, Rancière) diskutiert. Thematisiert wird der Stellenwert ästhetischer Ambiguität für eine Kulturtheorie der Moderne. Und nicht zuletzt geht es auch um die Reflexion von Methodenfragen der Kunstgeschichte in Bezug auf die Möglichkeiten und Grenzen von Interpretation.

Bemerkungen

Die Vorlesung wird mit einem schriftlichen Test abgeschlossen.

113062 Goya

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 150 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. phil. Wegner, Reinhard	
zugeordnet zu Modul	KU-AM203.2, KU-AM202.2, KU-AM201.2, KU-VM304.1, KU Film, KU Bild, KU Arch, KU Med 304, KU Med 204, KU Med 104, KU Mod 403, KU-VM303.1, KU-VM302.1, KU-AM203.1, KU-VM304.2, KU-VM303.2, KU-VM302.2, KU-BM101, KU-VM301.2, KU-AM202.1, KU-BM103, KU-BM102, KU-AM201.1, KU-AM204.2, KU Mod 203, KU Mod 103, KU Neu 402, KU Neu 302, KU Neu 202, KU Mod 303, KU MM 201, KU MM 101, KU MM 102, KU MM 401, KU MM 301, KU MM 203, KU MM 103, KU MM 402, KU MM 302, KU MM 202, KU-VM301.1, KU-AM204.1, KU Neu 102, KU MA 401, KU MA 301, KU MA 201, KU MA 101, KU Med 404, KU T 305, KU T 205, KU T 105, KU T 405, KU MM 304, KU MM 204, KU MM 104, KU MM 403, KU MM 303, KU MM 405, KU MM 305, KU MM 205, KU MM 105, KU MM 404	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Hörsaal E024 Fürstengraben 1	Wegner, R.

Bemerkungen

Die Vorlesung wird mit einem schriftlichen Test abgeschlossen.

119214 Zeitgenössische Kunst als Erinnerungskultur

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Aufbaumodul	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Krieger, Verena	
zugeordnet zu Modul	KU-AM203.1, KU Mod 203, KU T 305, KU T 205, KU T 105, KU-VM303.1, KU Mod 403, KU Mod 303, KU Mod 103, KU T 405, KU MM 203, KU MM 103, KU MM 403, KU MM 303, KU-VM303.2, KU-AM203.2, KU MM 405, KU MM 305, KU MM 205, KU MM 105	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00 c.t.	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Krieger, V.

Kommentare

Die Erinnerung an historische Ereignisse ist seit jeher eine der zentralen Funktionen von Kunst – die zeitgenössische Kunst hat hierfür neue Antworten und Modelle hervorgebracht. In diesem Seminar befassen wir uns mit Konzepten kultureller Geschichtsverarbeitung (Kollektives Gedächtnis, Erinnerungskultur, Geschichtskultur) und der Frage, welche Rolle die Kunst dabei einnehmen kann. Zum anderen untersuchen wir verschiedene Ansätze künstlerischer Erinnerungskultur seit den 1970er Jahren. Dabei geht es um Museumskunst (Christian Boltanski, Sigrid Sigurdson etc.) ebenso wie um Kunst im öffentlichen Raum und neue Denkmalsformen (Jochen Gerz, Jenny Holzer, Rachel Whiteread etc.). Im Rahmen des Seminars soll auch ein Projekt initiiert werden: Das 1929entstandene Porträt des ehemaligen (jüdischen) Rektors der FSU, Eduard Rosenthal, ist seit dem NS verschollen. Nun soll ein Konzept entwickelt werden, diesen Verlust und seine historischen Hintergründe in einer künstlerischen Arbeit zu thematisieren. Hierfür werden wir uns mit der Geschichte Eduard Rosenthals auseinandersetzen und interessante KünstlerInnen recherchieren, die mit einem solchen Vorhaben beauftragt werden könnten. Erwünscht ist, dass eine kleine Gruppe interessierter Studierender dieses Projekt zum Gegenstand ihrer Seminararbeit(en) macht.

94679 Karl Friedrich Schinkel

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Aufbaumodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Wegner, Reinhard

zugeordnet zu Modul KU-VM302.2, KU Neu 102, KU-AM202.2, KU Neu 402, KU Neu 302, KU Neu 202, KU-VM302.1, KU-AM202.1, KU MM 102, KU MM 402, KU MM 302, KU MM 202

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Wegner, R.

94694 Velázquez

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Aufbaumodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. PD Dr. Müller, Ulrich

zugeordnet zu Modul KU-VM302.1, KU-VM302.2, KU-AM202.2, KU Neu 402, KU Neu 302, KU Neu 202, KU MM 102, KU MM 402, KU MM 302, KU MM 202, KU-AM202.1, KU Neu 102

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1	Müller, U.

Kommentare

Diego Velázquez, um die Wende zum 17. Jahrhundert geboren, verbrachte seine Jugend und die Zeit der Ausbildung in Sevilla, bis er sich 1623 an den spanischen Hof in Madrid band, der ihn zeitlebens nicht mehr loslassen sollte. Der Hof des kunstliebenden Königs Philipp IV. bescherte Velázquez im Laufe seiner Karriere verschiedene einträgliche, teils lästige Ämter, vor allem aber überaus prominente Bildaufträge, die es ihm ermöglichten, sein außerordentliches Talent insbesondere in der Begegung mit Rubens und der großen Tradition der italienischen Figurenmalerei zur Entfaltung zu bringen. Das Oeuvre des spanischen Malers ist Gegenstand des Seminars. Werkbeschreibung, Werkgenese, Ikonographie, Stil und die Deutung stellen das Grundgerüst jeder Analyse dar.

Empfohlene Literatur

Ausst.-Kat. Velázquez, Rubens, Lorrain. Malerei am Hof Philipps IV., hg. von der Kunst- und Ausstellungshalle der BRD, Bonn 1999, Jonathan Brown, Velázquez. Painter and Courtier, New Haven, London 1986, Fernando Checa, Velázquez. The Complete Paintings, Antwerpen 2002, Kurt Gerstenberg, Diego Velázquez, München 1957, Enriqueta Harris, Velázquez. Work and World, London 1968, Madlyn Millner Kahr, Velázquez, New York 1976, José Lopez-Rey, Velázquez. Maler der Maler, 2 Bde., Köln 1996, José Lopez-Rey, Velázquez. Das vollständige Werk, Köln 2014; Wolf Moser, Diego de Silva Velázquez. Das Werk und der Maler, 2 Bde., Lyon 2011, Wolf Moser, Velazquez, Bd.1 1599-1641 Velázquez und Spanien, Bd.2 1642-1660 Die Wirklichkeit auf der Palette, Berlin 2014; Suzanne L. Stratton-Pruitt, The Cambridge Companion to Velázquez, Cambridge 2002, Martin Warnke, Velázquez. Form und Reform, Köln 2005, Franz Zelger, Diego Velázquez, Reinbek 1994

94695 Englische Kunst des 18. Jahrhunderts

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Aufbaumodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. PD Dr. Müller, Ulrich

zugeordnet zu Modul KU-AM202.2, KU Neu 402, KU Neu 302, KU Neu 202, KU MM 102, KU-VM302.1, KU-AM202.1, KU Neu 102, KU-VM302.2, KU MM 402, KU MM 302, KU MM 202

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 164 Fürstengraben 1	Müller, U.

Kommentare

Die englische Kunst des 18. Jahrhunderts ist weitaus spannender als ihr landläufiger Ruf. Neben der Erfindung des Conversation Piece, des Landschaftsporträts, des Modern Moral Subject und des Tierporträts auf dem Gebiet der Malerei haben englische Künstler der klassizistischen Architektur den Weg gebahnt, den Landschaftsgarten erfunden und intensiv über die Kunst ihrer Zeit und deren Möglichkeiten reflektiert. Zu nennen sind hier vor allem Hogarths Analyse der Schönheit, Chambers‘ und Whatelys sensualistische Kunsttheorien, Burkes Explikationen über das Schöne und Erhabene sowie Gilpins, Knights und Prices Bestimmungen des Pittoresken. Darüber hinaus haben englische Maler dem Landschaftsbild neue Impulse vermitteln können. Das gilt für das Genrebild. Ziel des Seminars ist es, die englische Kunstentwicklung des 18. Jahrhunderts in ihren Grundzügen kennenzulernen.

Empfohlene Literatur

Joseph Burke, English Art 1714-1800, Oxford 1976; Werner Busch, Das sentimentalische Bild. Die Krise der Kunst im 18. Jahrhundert und die Geburt der Moderne, München 1993; Werner Busch, Das unklassische Bild. Von Tizian bis Constable und Turner, München 2009; Werner Busch, Englishness. Beiträge zur englischen Kunst des 18. Jahrhunderts von Hogarth bis Romney, Berlin 2010; Adrian von Buttlar, Der englische Landschaftsgarten, Köln 1989; Adrian von Buttlar, Der englische Landsitz 1715-1760. Symbol eines liberalen Weltentwurfs, Mittenwald 1982; Johannes Dobai, Die Kunstliteratur des Klassizismus und der Romantik in England, Bd.1 1700-1750, Bern 1974, Bd.2 1750-1790, Bern 1975, Bd.3 1790-1840, Bern 1977, Bd.4 Register, Bern 1984; Valentin Hammerschmidt, Joachim Wilke, Die Entdeckung der Landschaft. Englische Gärten des 18. Jahrunderts, Stuttgart 1990; Christopher Hussey, The English Country House, Bd.1 Early Georgian 1715-1760, Bd.2 Mid Georgian 1760-1800, Bd.3 Late Georgian 1880-1840, Woodbridge 1988; Norbert Miller, Strawberry Hill. Horace Wapole und die Ästhetik der schönen Unregelmäßigkeit, München, Wien 1986; Ronald Paulson, Emblem and Expression. Meaning in English Art of the Eighteenth Century, London 1975; Christine Pries (Hg.), Das Erhabene. Zwischen Grenzerfahrung und Größenwahn, Weinheim 1989; Nikolaus Pevsner, Architektur und Design. Von der Romantik zur Sachlichkeit, München 1971; Nikolaus Pevsner, The Englishness of English Art, Harmondsworth 1986; John Summerson, Architecture in Britain 1530-1830, New Haven, London 1993; Ellis Waterhouse, Painting in Britain 1530-1790, New Haven, London 1994; Margaret Whinney, Sculpture in Britain 1530-1830, London 1988; Monografien der behandelten Künstler

94690 Fotobücher im 20. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Aufbaumodul	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Forster, Babett	
zugeordnet zu Modul	KU-VM304.1, KU-VM303.1, KU-VM304.2, KU Med 404, KU-AM204.1, KU-AM203.1, KU Mod 203, KU Mod 103, KU-VM303.2, KU-AM204.2, KU-AM203.2, KU Med 304, KU Med 204, KU Med 104, KU Mod 403, KU Mod 303, KU MM 304, KU MM 204, KU MM 104, KU MM 403, KU MM 303, KU MM 203, KU MM 103, KU MM 404	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Forster, B.

Kommentare

Die Geschichte des Fotobuchs beginnt zwar früh, doch als Kunstwerk erlangte es erst spät Aufmerksamkeit. Gemeinhin gilt William Henry Fox Talbots The Pencil of Nature von 1844 als frühestes Beispiel – auch wenn die Salzpapierabzüge nicht als Buch sondern viel mehr als Loseblattsammlung verbreitet wurden. Doch erst in den letzten zwanzig Jahren avancierte das Fotobuch zum begehrten Sammelobjekt und reizvollen Forschungsgegenstand. Bereits einige der Piktorialisten um 1900 verbreiteten ihre als Kunst verstandenen Fotografien in Buchform. Erstmals erlaubt der technische Fortschritt die qualitätvolle Vervielfältigung des einzelnen Abzuges in Verbindung mit Text, so dass ab den 20er Jahren das Buchformat – neben dem Fotoessay, vor allem produziert für die aufkommenden Illustrierten – ein anerkanntes Verbreitungsmedium für die Fotografien des Neuen Sehens wird. Mit dem endgültigen Aufstieg der Fotografie zur Kunst und ihrem Einzug ins Museum ab den 1960er Jahren stellt der Ausstellungskatalog eine zunehmende Konkurrenz zum Fotobuch dar, aus der heraus sich dann sogar Hybridformen bilden können: So, wenn im Rahmen einer Fotoausstellung Kataloge entstehen, die aber eine Reminiszenz an das klassische Fotobuch bilden, wie bspw. das 2008 von Ute Eskildsen und Robert Frank publizierte Fotobuch Paris . Heute versuchen die verfügbaren Anthologien (Heiting/Jaeger 2001, Parr/Badger 2004, Koetzle 2011) die (immer noch wachsende) Vielzahl an Foto- und Fotokunstbüchern chronologisch, typologisch und motivisch zu ordnen und damit vor allem für potentielle Sammler*innen aufzubereiten. Auch für die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Objekt Fotobuch sind diese Publikationen für eine Gegenstandsbetrachtung hilfreich. Im Seminar sollen Analysetechniken für das Fotobuch vorgestellt und an ausgewählten Werken im Referat diskutiert werden, um so methodischen Zugang zum Forschungsgegenstand und einen ersten Ein- und Überblick über die Fülle unterschiedlichster Fotobücher des 20. Jahrhunderts zu erhalten.

94691 Die Universität als Stätte der Kunst

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Aufbaumodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Forster, Babett

zugeordnet zu Modul KU-VM302.1, KU-AM202.1, KU-AM202.2, KU Neu 402, KU Neu 302, KU Neu 202, KU MM 203, KU MM 103, KU-VM303.1, KU Mod 203, KU Mod 103, KU-AM203.1, KU-VM303.2, KU-AM203.2, KU Mod 403, KU Mod 303, KU MM 403, KU MM 303, ASQ Multi, KU-VM302.2, KU Neu 102, KU MM 102, KU MM 402, KU MM 302, KU MM 202

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Fr 12:00 - 16:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Forster, B.

Kommentare

Der Kunstpreis der Friedrich-Schiller-Universität ist als jährliches Ereignis sichtbares Zeichen dafür, dass die Jenaer Hochschule der künstlerischen Auseinandersetzung eine gewisse Bedeutung beimisst. Universitäten waren und sind immer auch Orte der Kunst. Als Hort für Forschung und Lehre, als Stätte der Wissenschaft tragen Lehranstalten jedoch besondere Aspekte an Kunstwerke heran: ihnen wurden neben ihrem ästhetischen Wert immer auch Aufgaben der Legitimation, der Repräsentation oder der Propaganda zu geschrieben. Objekte der Kunst an Universitäten können Universitätsgeschichte spiegeln; sie können einer institutionellen Erinnerungskultur oder der akademischen Ausbildung dienen. Jedoch sind Universitäten keine Museen. Im Unterschied zum Museum werden an der Kunststätte Universität eben nicht bestimmte Epochen, Stilrichtungen oder das Oeuvre eines bestimmten Künstlers dokumentiert. Gleichzeitig ähneln sich museales und universitäres Kunstsammeln in einigen der zentralen Aufgaben wie Bewahren, Erforschen und Vermitteln. An der Universität Jena zeigte man nicht erst mit dem Ausloben eines Kunstpreises Interesse an Kunstwerken. Seit ihrer Gründung im Jahr 1558 (1548) wurden an der Salana Objekte der Kunst – seien es Gemälde, Grafiken, Skulpturen, Bauwerke – hinterlassen, eingefordert, gesammelt, manchmal eher zufällig akkumuliert oder durch Auftragsvergabe an Künstler*innen gezielt erworben. Diese unterschiedlichen Zugangsweisen sollen im Seminar anhand ausgewählter Beispiele eruiert und diskutiert werden. Das Seminar bietet so die Möglichkeit, die wechselhafte Kunstgeschichte an der Universität Jena in zahlreichen Kunstwerken und Beständen verschiedenster Kunstgattungen und Medien kennenzulernen. Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende der Kunstgeschichte, Volkskunde/Kulturgeschichte und der Geschichte. Die Seminarsitzungen finden i.d.R. 14tägig statt.

88584 Die Künstlerfamilie Tischbein. Gemälde und Zeichnungen. Übung vor Originalen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Aufbaumodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Hon.Prof. Dr. Mildenberger, Hermann

zugeordnet zu Modul KU-AM202.2, KU Neu 102, KU MM 402, KU MM 302, KU MM 202, KU-VM302.2, KU Neu 402, KU Neu 302, KU Neu 202, KU-VM302.1, KU-AM202.1, KU MM 102, KU-PM306, KU Praxis

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 Einzeltermin	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Mildenberger, H.
	14.04.2016-14.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00		Mildenberger, H.

Kommentare

1. Sitzung Donnerstag in Jena, SR 203, danach in Weimar, Stiftung Weimarer Klassik

113079 Die Gemäldesammlung Friedrichs II: vom französischen Ausstattungsprogramm zur repräsentativen Galerie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Aufbaumodul	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Fritz, Elisabeth	
zugeordnet zu Modul	KU-VM302.2, KU MM 402, KU MM 302, KU MM 202, KU-VM302.1, KU-AM202.1, KU Neu 102, KU MM 102, KU-AM202.2, KU Neu 402, KU Neu 302, KU Neu 202	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Fritz, E.

Kommentare

Die Werke der Kunstsammlung Friedrichs II. von Preußen (1712-1786) und deren Präsentationsweisen in den von ihm bewohnten Schlössern spiegeln seine persönlichen Vorlieben ebenso wie den Wandel seiner kulturpolitischen Ziele. Als Kronprinz und junger König steht die zeitgenössische französische Genremalerei im Focus seiner Sammelleidenschaft. Die zahlreichen Darstellungen galanter Feste und geselliger Unterhaltungen aus dem künstlerischen Umkreis Watteaus, wie sie von Friedrich v.a. um 1740 in Schloss Rheinsberg in die dekorativen Raumausstattungen des friderizianischen Rokokos integriert wurden, stehen für seine Orientierung an der höfischen Kultur Frankreichs und den Wunsch, im heiteren Panorama der idyllisch-arkadischen Szenen ein Vorbild zu finden. Im etwas späteren, eher museal anmutenden Arrangement im Schloss Sanssouci fungieren sie hingegen vielmehr als Ausstellungs- und Erinnerungsstücke der Rheinsberger Jahre. Mit der Errichtung der Bildergalerie ab 1755 - einem der ersten eigenständigen Bauwerke mit der ausschließlichen Funktion der Präsentation einer Kunstsammlung - bekommt die dicht gehängte Sammlung Friedrichs des Großen schließlich den Anspruch, diesen als machtvollen und wohlhabenden Herrscher zu repräsentieren. Obwohl auch hier einzelne Werke der französischen Kunst und der Genremalerei vertreten sind, lässt sich in den Erwerbungen dieser Zeit ein Geschmackswandel hin zur Historienmalerei und dem Kanon der alten Meister des italienischen und niederländischen Barock verzeichnen. Im Zentrum des Seminars stehen die für die Kunstsammlung Friedrichs II. erworbenen Gemälde selbst sowie der Kontext ihrer Zurschaustellungen und Funktionen in unterschiedlichen Raumprogrammen. Der Schwerpunkt liegt auf den Werken der französischen Genrekunst des 18. Jahrhunderts und insbesondere der von Friedrich bevorzugten modernen Gattung der fête galante (z.B. Antoine Watteau, Nicolas Lancret, Jean-Baptiste Pater, Jean François de Troy, Jean Raoux, Jean-Siméon Chardin, Antoine Pesne). Diese sollen aber auch vor dem Hintergrund der späteren Ankäufe etablierter Künstler (z.B. Antonio da Correggio, Peter Paul Rubens, Anthonis van Dyck, Tizian, Guido Reni, Carlo Marratta) und deren Präsentation als königliche Sammlung in den Blick genommen werden.

Bemerkungen

Begleitend zum Seminar kann bei Interesse am Ende des Semesters eine gemeinsame Exkursion zur Besichtigung der Bildergalerie und Gemäldesammlung im Schloss und Park Sanssouci in Potsdam organisiert werden.

Nachweise

Zulassungsvoraussetzungen: • Anwesenheit und aktive Beteiligung bei allen Seminarsitzungen • Besuch einer Vorlesung aus dem Lehrprogramm des Kunsthistorischen Seminars nach Wahl (Nachweis mittels Vorlesungstest) • Bereitschaft zur selbständigen und gründlichen Vorbereitung von begleitender Pflichtlektüre • Referat Modulprüfung: Hausarbeit

Empfohlene Literatur

• Börsch-Supan, Helmut: Friedrich des Großen Umgang mit Bildern, in: Zeitschrift des Deutschen Vereins für Kunstwissenschaft XLII:i (1988), S. 32-32 • Börsch-Supan, Helmut: Friedrich der Große und Watteau, in: Margaret Morgan Grasselli und Pierre Rosenberg (Hg.), Antoine Watteau. 1684-1721, Ausst.-Kat. Schloss Charlottenburg, Berlin u.a. Berlin 1985, S. 553-562 • Generaldirektion der Staatlichen Schlösser und Gärten Potsdam-Sanssouci (Hg.): Friedrich II und die Kunst. Ausstellung zum 200. Todestag, Ausst.-Kat. Neues Palais in Sanssouci, 2 Bde., Potsdam 1986 • Stiftung Preußische Schlösser und Gärten (Hg.): Die Königlichen Galerien in Sanssouci, Leipzig 1994 • Stiftung Preußische Schlösser und Gärten (Hg.): Friederisiko. Friedrich der Große, Ausst.-Kat. Neues Palais/Park Sanssouci, Potsdam, 2 Bde., München 2012 • Stiftung Preußische Schlösser und Gärten (Hg.): Die Schönste der Welt. Eine Wiederbegegnung mit der Bildergalerie Friedrichs des Großen, München 2013 • Vogtherr, Christoph Martin (Hg.): Französische Gemälde I. Watteau, Pater, Lancret, Lajoüe, Bestandskatalog der Kunstsammlungen Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Bd. 1, Berlin 2011

95830 Einführung in die Filmanthropologie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Aufbaumodul	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Sierek, Karl	
zugeordnet zu Modul	KU-AM204.1, KU-AM204.2, KU-VM304.1, KU-VM304.2, KU Med 304, KU Med 204, KU Med 104, KU Med 404, KU MM 304, KU MM 204, KU MM 104, KU MM 404	

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 08:00 - 10:00	

Kommentare

Das Seminar findet im Raum 208 (Ernst-Abbe-Platz 8) statt.

108351 "Il Cinema Ritrovato" Bologna 2016

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Sierek, Karl	
zugeordnet zu Modul	KU MM 304, KU MM 404, KU MM 204, KU Med 404, KU Med 104, KU Med 204, KU Med 304, KU-VM304.2, KU-VM304.1, KU-AM204.2, KU-AM204.1, KU MM 104	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 15:00 - 17:00	Sierek, K.

Bemerkungen

Die Vorbesprechung zur Exkursion findet am Dienstag, 5. April, 15-17 Uhr, Seminarraum 208 statt.

107584 Experimentalfilme

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Aufbaumodul	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Adachi-Rabe, Kayo	
zugeordnet zu Modul	KU MM 304, KU Med 104, KU Med 304, KU Med 404, KU-VM304.2, KU MM 104, KU MM 204, KU MM 404, KU Med 204, KU-AM204.2, KU-VM304.1, KU-AM204.1	

1-Gruppe	08.04.2016-08.04.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 16:00	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	Adachi-Rabe, K.
	29.04.2016-29.04.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 17:30	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	Adachi-Rabe, K.
	30.04.2016-30.04.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 13:30	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	
	20.05.2016-20.05.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 17:30	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	
	21.05.2016-21.05.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 15:30	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	
	01.07.2016-01.07.2016 Einzeltermin	Fr 14:00 - 17:30	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	
	02.07.2016-02.07.2016 Einzeltermin	Sa 10:00 - 13:30	Seminarraum 218 Ernst-Abbe-Platz 8	

Bemerkungen

Blockseminar Beginn weitere Termine werden noch bekannt gegeben!

107768 Einzelansicht: Fritz Lang

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Aufbaumodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Franke, Jacob

zugeordnet zu Modul KU MM 104, KU MM 404, KU Med 204, KU-AM204.2, KU-AM204.1, KU MM 204, KU MM 304, KU Med 404, KU Med 304, KU-VM304.2, KU-VM304.1, KU Med 104

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 3.018 Carl-Zeiß-Straße 3	

Kommentare

51262 Forschungskolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden Wegner

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. phil. Wegner, Reinhard

zugeordnet zu Modul BA K, MA K

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00		Wegner, R.

Kommentare

Frommannsches Anwesen, Fürstengraben 18, Raum E010 Beginn:

64778 Kolloquium für DoktorandInnen und ExamenskandidatInnen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Krieger, Verena

zugeordnet zu Modul BA K, MA K

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 Blockveranstaltung + Sa ohne So	kA -		Krieger, V.

Kommentare

Blockveranstaltungen: Freitag 13. Mai 9:00 - 14:00 (BA-/MA-KandidatInnen) Freitag 3. Juni 9:00 - 15:00 (BA-/MA-KandidatInnen) Freitag 10. Juni 9:00 - 18:00 / Samstag 11. Juni 9:00 - 16:00 (DoktorandInnen und MA-KandidatInnen) Teilnahme nur nach persönlicher Rückspache mit Prof. Krieger.

Empfohlene Literatur

Lektüre für die Blockveranstaltung am 10./11. Juni: Gottfried Boehm: Jenseits der Sprache (2004) Gottfried Boehm: Ikonische Differenz (2011)

95831 Kolloquium für Examenskandidaten

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Universitätsprofessor Dr. Sierek, Karl

zugeordnet zu Modul BA K, MA K

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 18:00 - 21:00		

Kommentare

Das Forschungs- und Prüfungskolloquium bietet Studierenden im Prüfungsstadium die Möglichkeit, laufende Probleme beim Verfassen einer Abschlussarbeit zu diskutieren. Sachbezogene und methodologische Fragen zu den einzelnen Themata stehen dabei im Vordergrund.

71028 Forschungskolloquium Architektur und Bildkünste in Neuzeit und Moderne

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. PD Dr. Müller, Ulrich

zugeordnet zu Modul BA K, MA K

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Müller, U.

Kommentare

Die Lehrveranstaltung richtet sich an Doktoranden und Studierende im Bachelor- und Masterstudiengang. Die Teilnehmer präsentieren ihre Arbeitsthemen in Form eines Vortrags, der das Thema umreißt, die Fragestellung entwickelt, die Methodik aufzeigt und den Forschungsstand zum Thema darstellt. Die anschließende Diskussion dient der Klärung offener Fragen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, individuelle Gespräche und Beratungen wahrzunehmen.

103024 Im Einklang mit der Natur - Rhythmuskonzepte in der Moderne

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Aufbaumodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Burchert, Linn

zugeordnet zu Modul KU Mod 203, KU Mod 103, KU T 305, KU T 205, KU T 105, KU-AM203.1, KU-VM303.1, KU T 405, KU-VM303.2, KU-AM203.2, KU Mod 403, KU Mod 303, KU MM 203, KU MM 103, KU MM 403, KU MM 303, KU MM 405, KU MM 305, KU MM 205, KU MM 105

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Burchert, L.
	11.04.2016-11.04.2016 Einzeltermin	Mo 10:00 - 12:00	Veranstaltungsraum E008 Fürstengraben 1	

Kommentare

'Rhythmus' ist eines der zentralen Konzepte der Moderne. Neben den Rhythmen der Maschinen und der Großstadt sind es nicht nur um 1900, sondern auch in den folgenden Jahrzehnten natürliche, biologisch-organische Rhythmen, die in Kunst und Kultur Bedeutung erlangen. In Abgrenzung zum starren Metrum und Takt werden im Zuge der Lebensreformbewegung auch alternative Lebensentwürfe verhandelt, die eng mit dem Rhythmischen in Zusammenhang stehen. Zugleich ist Rhythmus ein widersprüchlicher Begriff: Wird dem Rhythmischen zum einen das Potential von körperlicher wie geistiger Befreiung zugesprochen, gelten auf der anderen Seite Gleichschaltung und das Totalitäre als Aspekte der Wirkmacht des Rhythmischen. Im Seminar wollen wir uns der Theoretisierung und Ästhetisierung natürlicher Rhythmen in der Moderne in Philosophie, Kunsttheorie und -Praxis (u.a. anhand von Paul Klee, Johannes Itten und Max Burchartz) sowie am Rande auch Tanz (Isodora Duncan), Musiktheorie und Architektur widmen. Anders als in der bisherigen Forschung zu diesem Thema liegt der Fokus dabei auf der abstrakten Kunst seit den 1920er Jahren. Dabei wollen wir betrachten, wie sich Vorstellungen rund um natürliche Rhythmen im Einzelnen konstituieren und kritisch untersuchen, ob und wie sich diese formal in den Bildern ausdrücken. Die Annahme natürlicher bzw. anthropologisch verankerter Lebens- bzw. Biorhythmen soll nicht nur im Hinblick auf Bildkompositionen untersucht werden, auch die Rhythmen der Schöpfung und Wahrnehmung, sprich Produktions- und Rezeptionsästhetik, werden einbezogen. Außerdem gilt es, an die Rhythmus-Diskurse angegliederte Begriffe, Konzepte und Diskurse zu diskutieren: Ideen rund um Natürlichkeit, Ursprünglichkeit, das Organische, Lebenskraft, Gesundheit und Energie sind eng mit den zu behandelnden Fragestellungen verwoben, ebenso wie Abgrenzungsbegriffe, etwa 'Arhythmie', 'Nervosität' und 'Mechanik'.

Empfohlene Literatur

Literaturempfehlungen zur Einführung: Ludwig Klages: Vom Wesen des Rhythmus , Kampen auf Sylt 1934. Christa Brüstle: Aus dem Takt: Rhythmus in Kunst, Kultur und Natur , Bielefeld 2005. Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

119636 Queer Cinema

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Aufbaumodul

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Martin, Silke / M.A. Saalfeld, Katarina

zugeordnet zu Modul KU-VM304.1, KU-AM204.2, KU Med 404, KU-VM304.2, KU Med 304, KU Med 204, KU Med 104, KU MM 304, KU MM 204, KU MM 104, KU MM 404, KU-AM204.1

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 3.085 Carl-Zeiß-Straße 3	Martin, S. / Saalfeld, K.

Kommentare

B. Ruby Rich prägte 1992 den Begriff des ‚New Queer Cinema' und beschrieb damit eine spezifische Bewegung des schwullesbischen Filmemachens innerhalb der 1990er Jahre, die als subversiv gilt und sich in ihrer inhaltlichen, ästhetischen und ökonomischen Ausrichtung vom für ein heterosexuelles Publikum konzipierten Mainstream-Kino abkehrte. Mittlerweile gilt diese filmische Bewegung als abgeebbt; nichtsdestotrotz ist vor allem in den letzten Jahren eine Zunahme an schwul/lesbisch/trans*- und intergeschlechtlichen Figuren in Film und Fernsehen zu verzeichnen. Auch vor den 1990er Jahren gab es bereits filmische Produktionen, die in einem queeren Sinne sexuelle und geschlechtliche Minoritäten reflektieren. Ausgehend von einigen Schwerpunktthemen (schwul/lesbische Orientierung, Trans*- und Inter*geschlechtlichkeit sowie queer und Be-/Enthinderung) möchte das Seminar diese verschiedenen Strömungen eines sogenannten ‚Queer Cinemas' nachzeichnen und auf deren subversiven Gehalt hin befragen. Im Rahmen des Seminars wird ein ganztägiger interdisziplinärer Workshop mit Gastwissenschaftler_innen veranstaltet, der die Themen des Seminars vertieft und die Möglichkeit bietet, mit Expert_innen über das Queer Cinema zu diskutieren. Der Workshop findet am 17. Juni 2016 statt. Im Rahmen des Seminars wird außerdem die Filmreihe des Schillerhof Kinos veranstaltet. Die Teilnahme am Workshop und der Filmreihe ist verpflichtender Bestandteil des Seminars. Die Bereitschaft zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt. Das Aufbaumodul Queer Theory ist ein weiteres, eigenständiges Aufbaumodul, das parallel besucht werden kann und das eine gute Ergänzung zu diesem Modul darstellt. Näheres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Bemerkungen

Filmsichtung im Schillerhof-Kino dienstags 20-22.00 Ganztägiger Workshop am 17. Juni 2016

119637 Queer Theory

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Aufbaumodul
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. Martin, Silke / M.A. Saalfeld, Katarina
zugeordnet zu Modul	KU Med 404, KU T 305, KU T 205, KU T 105, KU T 405, KU MM 405, KU MM 305, KU MM 205, KU MM 105, KU MM 404, KU Med 304, KU Med 204, KU Med 104, KU MM 304, KU-AM204.1, KU-VM304.1, KU-AM204.2, KU-VM304.2, KU MM 204, KU MM 104

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum 2.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Martin, S. / Saalfeld, K.

Kommentare

Das Seminar queer theory versteht sich als Einführung in die wesentlichen Konzepte und Begriffe der queer studies, eine Forschungsrichtung, die geschlechtliche und sexuelle Lebensweisen jenseits der heteronormativen, zweigeschlechtlich organisierten Geschlechterordnung in den Blick nimmt. Ausgehend von Theoretiker_innen wie Michel Foucault, Judith Butler, Julia Kristeva und Lee Edelman steht einerseits die Entwicklung eines kritischen Blicks auf jenes Geschlechtersystem als Ausschlüsse produzierendes, soziales Verhältnis im Mittelpunkt; andererseits sollen queere Utopien erdacht werden, die nicht von Abweichungen als vielmehr von Möglichkeiten alternativer geschlechtlicher Lebensweisen ausgehen. Im Rahmen des Seminars wird ein ganztägiger interdisziplinärer Workshop mit Gastwissenschaftler_innen veranstaltet, der die Möglichkeit bietet, mit Expert_innen über queer theory zu diskutieren. Der Workshop findet am 17. Juni 2016 statt. Die Teilnahme am Workshop ist verpflichtender Bestandteil des Seminars. Die Bereitschaft zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt. Das Aufbaumodul Queer Cinema ist ein weiteres, eigenständiges Aufbaumodul, das parallel besucht werden kann und das eine gute Ergänzung zu diesem Modul darstellt. Näheres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Ganztägiger Workshop am 17. Juni 2016

120265 Film- und Bildtheorie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 200 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. Dr. phil. Bonnemann, Jens

zugeordnet zu Modul KU-AM202.1, KU-VM303.1, KU-VM302.1, KU-AM203.1, KU-AM201.1, KU-VM301.1, KU-AM204.1, KU-AM203.2, KU-AM202.2, KU-AM201.2, KU-VM304.1, KU MM 405, KU MM 305, KU MM 205, KU MM 105, KU MM 404, MA-Phi 1.2, MA-Phi 1.4, MA-Phi 2.2, LR-Phi 5.2, LG-Phi 5.1, BaPhi 4.1b, LR-Phi 5.1, BaPhi 3.2b, LA-Phi 3.2, MA-Phi 2.1, LG-Phi 5.2, LR-Phi 5.2, LA-Phi 4.1, MA-Phi 1.3, LG-Phi 5.2, KU-VM304.2, KU-VM302.2, KU-VM301.2, KU-AM204.2, KU MM 203, KU MM 103, KU MM 402, KU MM 302, KU MM 202, KU MM 304, KU MM 204, KU MM 104, KU MM 403, KU MM 303, KU Mod 203, KU Mod 103, KU Neu 402, KU Neu 302, KU Neu 202, KU Med 404, KU T 305, KU T 205, KU T 105, KU MM 201, KU MM 101, KU MM 102, KU MM 401, KU MM 301, KU Film, KU Bild, KU Arch, KU Neu 102, KU MA 401, KU MA 301, KU MA 201, KU MA 101, KU T 405, KU-BM101, KU Med 304, KU Med 204, KU Med 104, KU Mod 403, KU Mod 303, KU-BM103, KU-BM102, KU-VM303.2

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 16:15 - 17:45	Hörsaal Ast HS Unterm Markt 8

Kommentare

Die Vorlesung bietet einen Überblick vom Beginn der Filmtheoriegeschichte bis hin zu aktuellen Ansätzen zum Verständnis der bewegten Bilder. Dabei bietet sie zugleich eine Einführung in die Bildtheorie, insofern der Frage nachgegangen wird, was die Filmtheorie von der Bildtheorie lernen kann. Wenn die Bildtheorie Erkenntnisse über das Bild im Allgemeinen formuliert, dann müssen ihre Resultate auch relevant für jene Theorien sein, die die bewegten Bilder in den Mittelpunkt rücken. Die Filmtheorie ist in ihren Anfängen allerdings von kaum einer Frage so umgetrieben wie von derjenigen, ob der Film, der zunächst nichts weiter als ein Jahrmarktsspektakel ist, überhaupt Kunst sein kann. Ab den zwanziger Jahren des 20. Jahrhunderts finden sich dann erstmals systematische Theorieentwürfe, in denen die Frage gestellt wird, ob der Film außerfilmische Wirklichkeiten entdeckt oder artifizielle Bildwelten erschafft. Je nachdem, wie man das Wesen des Films bestimmt (und das heißt auch seine Differenz gegenüber der gewöhnlichen Wahrnehmung und gegenüber den anderen Künsten), ergeben sich daraus in normativer Wendung bestimmte Vorstellungen, was ein gelungener oder misslungener Film ist. Spätestens ab den sechziger Jahren nimmt die Filmtheoriegeschichte eine neue Wendung, indem vermehrt Ansätze auftauchen, die den Film im Licht der Semiotik und des Strukturalismus als ein zeichenhaftes bzw. sprachähnliches Gebilde begreifen und analysieren, auf welche Weise spezifisch kinematografische Verfahren Bedeutungen hervorbringen. Die Vorlesung legt den Schwerpunkt auf die so genannte klassische Filmtheorie – Hugo Münsterberg, Béla Balázs, Jean Epstein, Sergej Eisenstein, Rudolf Arnheim, André Bazin, Siegfried Kracauer – vorgestellt werden allerdings auch die Positionen von Christian Metz, Gilles Deleuze, Vivian Sobchak und David Bordwell.

121100 Einführung in die Theorie des Dokumentarfilms: Das Dokumentarische zwischen Bildern des Wirklichen und der Wirklichkeit der Bilder.

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Aufbaumodul 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Wagner, Susanne

zugeordnet zu Modul KU-VM304.1, KU-VM304.2, KU-AM204.1, KU MM 404, KU Med 404, KU Med 304, KU Med 204, KU Med 104, KU-AM204.2, KU MM 304, KU MM 204, KU MM 104

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 3.016 Carl-Zeiß-Straße 3	Wagner, S.

Kommentare

An den Blick der Dokumentarfilmkamera ist die spezifische Erwartung gebunden, nicht nur irgendeine Bildwelt zu zeigen, sondern vor allem etwas von der Welt, die wir als wirklich betrachten. Das Seminar widmet sich ausgehend von verschiedenen theoretischen Positionen (u.a. Vertov, Grierson, Nichols) und anhand der Betrachtung ausgewählter Filmbeispiele den komplexen (narrativen und formal-stilistischen) Beziehungen, die Dokumentarfilm und Wirklichkeit miteinander verflechten. Dabei gibt es einerseits einen Einblick in die historischen Entwicklungen und spezifische Genres des Dokumentarfilms (z.B. Direct Cinema, Cinema Verité, Ethnograpgischer Film, Essayfilm), und will andererseits den Blick der Teilnehmer für die Wirkungsweisen dokumentarischer Strategien der Authentifizierung schulen, vor allem in Hinblick auf die Untersuchung von Bildstrukturen, Bild-Ton-Verhältnissen, Montage usw. Das Seminar wird durch einen obligatorischen Filmsichtungstermin ergänzt, der ab dem 12.4.2016 alle 14 Tage dienstags, 18-20 Uhr im Anschluss an die Seminarsitzung stattfindet.

121114 Melodramatische Etüden

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Aufbaumodul
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Universitätsprofessor Dr. Sierek, Karl
zugeordnet zu Modul	KU Med 404, KU MM 304, KU MM 204, KU MM 104, KU-AM204.2, KU-VM304.2, KU MM 404, KU-AM204.1, KU Med 304, KU Med 204, KU Med 104, KU-VM304.1

1-Gruppe	06.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Sierek, K.

Lehrstuhl für Indogermanistik

101345 Sprachwissenschaftliche Textlektüre Italisch (Teil 2)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Kümmel, Martin Joachim	
zugeordnet zu Modul	Lat 700, Lat 500, IDG MM 2, Lat 700	
Weblinks	http://www.oriindufa.uni-jena.de/Indogermanistik.html	

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi	16:15 - 17:45 s.t.	Seminarraum HS Z2 Zwätzengasse 12	Kümmel, M.

101347 Sprachwiss. Lektüre zur Morphologie und Wortbildung: Altarmenisch

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Kümmel, Martin Joachim	
zugeordnet zu Modul	IDG MM 3	
Weblinks	http://www.oriindufa.uni-jena.de/Indogermanistik.html	

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di	16:15 - 17:45 s.t.	Seminarraum HS Z2 Zwätzengasse 12	Kümmel, M.

Kommentare

Das Lektüreseminar zu Morphologie und Wortbildung dient auch zur Einführung in eine weitere indogermanische Sprache. In diesem Semester soll dies das Armenische sein, wir lesen daher nach einer allgemeinen und sprachhistorischen Einführung altarmenische Texte.

IDG BM3 - Methoden und Anwendungsbereiche der Philologie und Altertumskunde

Achtung!

Studenten mit dem Abschluss Bachelor of Arts belegen die Lehrveranstaltungen für das Fach Indogermanistik über die Modulbelegung. Diese finden Sie ab dem 21.02.2008 im Friedolin unter 'Meine Funktionen' - 'Prüfungsverwaltung' - 'Module belegen/abmelden'. Diese Vorgehensweise ist analog der zur Prüfungsanmeldung.

30919 Methoden der Philologie und Sprachwandelforschung am Beispiel einer indogermanischen Sprache

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 24 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	M.A. Gieseke-Golembowski, Francis	
zugeordnet zu Modul	IDG BM 3, IDG MM 9	
Weblinks	http://www.oriindufa.uni-jena.de/Indogermanistik.html	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 12:15 - 13:45	Seminarraum HS Z2 Zwätzengasse 12	Gieseke-Golembowski, F.

Kommentare

Die erste Sitzung findet am 29.04.2016 statt. Ersatztermine für die vorherigen drei Sitzungen werden dann besprochen. Um das Modul abzuschließen, müssen beide angebotenen Modulteile belegt werden.

Nachweise

Mündliche Prüfung

30920 Indogermanische Altertumskunde (Teil 2 - BM)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 24 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	M.A. Gieseke-Golembowski, Francis
zugeordnet zu Modul	IDG BM 3
Weblinks	http://www.oriindufa.uni-jena.de/Indogermanistik.html

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 10:15 - 11:45	Seminarraum HS Z2 Zwätzengasse 12	

Kommentare

Die erste Sitzung findet am 26.04.2016 statt. Ersatztermine für die vorherigen drei Sitzungen werden dann besprochen. Um das Modul abzuschließen, müssen beide angebotenen Modulteile belegt werden.

Nachweise

mündliche Prüfung

IDG BM4 - Griechische Sprachwissenschaft

Achtung!

Studenten mit dem Abschluss Bachelor of Arts belegen die Lehrveranstaltungen für das Fach Indogermanistik über die Modulbelegung. Diese finden Sie ab dem 21.02.2008 im Friedolin unter 'Meine Funktionen' - 'Prüfungsverwaltung' - 'Module belegen/abmelden'. Die Vorgehensweise ist analog der zur Prüfungsanmeldung.

30922 Griechische Sprachgeschichte (Teil 1 - BM)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 24 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Neri, Sergio
zugeordnet zu Modul	IDG BM 4, Graec 700
Weblinks	http://www.indogermanistik.uni-jena.de

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 12:15 - 13:45	Seminarraum HS Z2 Zwätzengasse 12	Neri, S.

Nachweise

Klausur

Empfohlene Literatur

Allen, W. S., Vox Graeca: a guide to the pronunciation of classical Greek, Cambridge 1994 Barton#k, A., Handbuch des mykenischen Griechisch, Heidelberg 2003 Buck, C. D., The Greek Dialects. Grammar, selected inscriptions, glossary, Chicago 1968 Chantraine, P., Dictionnaire étymologique de la langue grecque. Histoire des mots, Paris 1999 Chantraine, P., Grammaire homérique, 2 Bde., Paris 1973, 1986 Chantraine, P., La formation des noms en grec ancien, Paris 1979 Chantraine, P., Morphologie historique du grec, Paris 1991 Crespo Güemes, E., L. Conti Jiménez, H. Maquieira Rodríguez, Sintaxis del Griego Clásico, Madrid 2003. Frisk, H., Griechisches etymologisches Wörterbuch. 3 Bde., Heidelberg 1973-1991 Lejeune, M., Phonétique historique du mycénien et du grec ancien, Paris 1987 Lidell, H. G., R. Scott, H. S. Jones, Greek-English lexicon, Oxford 1968 Meier-Brügger, M., Griechische Sprachwissenschaft. 2 Bde., Berlin / New York 1992 Palmer, L. R., Die griechische Sprache, Innsbruck 1986 Risch, E., Wortbildung der homerischen Sprache, Berlin / New York 1974 Rix, H., Historische Grammatik des Griechischen. Laut- und Formenlehre, Darmstadt 1992 Schmitt, R., Einführung in die griechischen Dialekte. Darmstadt 1977 Schwyzer, E., Griechische Grammatik. Band 1: Allgemeiner Teil, Lautlehre, Wortbildung, Flexion, München 1939 Sihler, A. L., New Comparative Grammar of Greek and Latin, Oxford 1995

30923 Sprachwissenschaftliche Textlektüre Griechisch (Teil 2 - BM)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 24 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Kümmel, Martin Joachim
zugeordnet zu Modul	IDG BM 4, IDG MM 4
Weblinks	http://www.oriindufa.uni-jena.de/Indogermanistik.html

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 10:15 - 11:45	Seminarraum HS Z2 Zwätzengasse 12	Kümmel, M.

Kommentare

Inhalte: Griechische Sprachgeschichte vom Mykenischen bis zur Koine; Dialektgeographie des Griechischen; Etymologie und historische Grammatik (insbesondere Laut- und Formenlehre), Philologie und synchrone Linguistik des Griechischen, z.B. Syntaxanalyse. Lern- und Qualifikationsziele: Fähigkeit zum philologischen Umgang mit griechischen Texten; Kenntnisse der griechischen Sprachgeschichte einschließlich der Dialekte; Kompetenz in der historischen Grammatik und Etymologie des Griechischen und bei der synchronen Analyse griechischer Sprachdaten; Überblick über die griechische Literaturgeschichte; Fachspezifische Schlüsselqualifikationen: Lesekompetenz englischer und französischer Fachliteratur, Übersetzungskompetenz

Bemerkungen

Keine.

Nachweise

Klausur

IDG BM6 - Altindische Sprachwissenschaft

Achtung!

Studenten mit dem Abschluss Bachelor of Arts belegen die Lehrveranstaltungen für das Fach Indogermanistik über die Modulbelegung.

Diese finden Sie ab dem 21.02.2008 im Friedolin unter 'Meine Funktionen' - 'Prüfungsverwaltung' - 'Module belegen/abmelden'. Diese Vorgehensweise ist analog der zur Prüfungsanmeldung.

30924 Altindische Sprachgeschichte (Teil 1 - BM)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 24 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Ziegler, Sabine	
zugeordnet zu Modul	IDG BM 6	
Weblinks	http://www.oriindufa.uni-jena.de/Indogermanistik.html	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:15 - 11:45	Seminarraum HS Z2 Zwätzengasse 12	Ziegler, S.

Bemerkungen

Beginnt erst in der zweiten Semesterwoche.

30925 Sprachwissenschaftliche Textlektüre Altindisch (Teil 2 - BM)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 24 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Kozianka, Maria	
zugeordnet zu Modul	IDG BM 6	
Weblinks	http://www.oriindufa.uni-jena.de/Indogermanistik.html	

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 16:15 - 17:45	Seminarraum HS Z2 Zwätzengasse 12	Kozianka, M.

IDG BM7 - Germanische Sprachwissenschaft

Achtung!
Studenten mit dem Abschluss Bachelor of Arts belegen die Lehrveranstaltungen für das Fach Indogermanistik über die Modulbelegung. Diese finden Sie ab dem 21.02.2008 im Friedolin unter 'Meine Funktionen' - 'Prüfungsverwaltung' - 'Module belegen/abmelden'. Diese Vorgehensweise ist analog der zur Prüfungsanmeldung.

30926 Germanische Sprachgeschichte (Teil 1 - BM)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 24 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Neri, Sergio	
zugeordnet zu Modul	IDG BM 7, IDG MM 8	
Weblinks	http://www.oriindufa.uni-jena.de/Indogermanistik.html	

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 12:15 - 13:45	Seminarraum HS Z2 Zwätzengasse 12	Neri, S.

Nachweise

Klausur

30927 Sprachwissenschaftliche Textlektüre Germanisch (Teil 2)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 24 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	M.A. Zill, Stephen Frederik	
zugeordnet zu Modul	IDG BM 7, IDG MM 8	
Weblinks	http://www.oriindufa.uni-jena.de/Indogermanistik.html	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 14:15 - 15:45	Seminarraum HS Z2 Zwätzengasse 12	Zill, S.

Kommentare

Gegenstand des Kurses ist die Lektüre ausgewählter Passagen der altisländischen Egils saga und ggf. weiterer Texte, die einen Einblick in die Struktur einer altgermanischen Sprache geben. Ziel ist es, mit der Literatur einer altgermanischen Sprache vertraut zu werden, grundlegende Elemente der altisländischen Grammatik zu erlernen und in ausgewählten Bereichen sprachhistorisch interpretieren zu können. Bezüge zu weiteren altgermanischen und altindogermanischen Sprachen während der Sitzungen eröffnen dabei eine sprachvergleichende Perspektive. Regelmäßiges Übersetzen, auch in Eigenarbeit, ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme. Vorkenntnisse des Altisländischen oder einer weiteren altgermanischen Sprache werden nicht vorausgesetzt.

Nachweise

Klausur

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur und Hilfsmittel werden am Anfang des Semesters bekannt gegeben.

Institut für Orientalistik, Indogermanistik, Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie

Seminar für Orientalistik

Bachelor Arabistik

Arab 1.2 Arabisch II

106891 Arab 1.2 Arabisch II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar/Übung 8 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Fadel, Ahmed

zugeordnet zu Modul Arab 1.2, Arab 1.2

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 16:15 - 17:45	Seminarraum 219 Fürstengraben 1
	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 12:15 - 13:45	Seminarraum E003 Löbdergraben 24a
	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 16:15 - 17:45	Seminarraum E003 Löbdergraben 24a
	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 16:15 - 17:45	Seminarraum 220 Ernst-Abbe-Platz 8

Arab 1.2a Arabisch II für Nicht-Arabisten

106892 Arab 1.2a Arabisch II für Nicht-Arabisten

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 5 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Fadel, Ahmed

zugeordnet zu Modul Arab 1.2a

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 16:15 - 17:45	SR 219, Fürstengraben 1 (UHG)
	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 16:15 - 17:45	SR E003 Löbdergraben 24a
	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 16:15 - 17:00	SR 220 im MMZ 1, Ernst-Abbe-Platz 8

Arab 1.4 Ältere arabische Geschichte in islamischer Zeit

119573 Arab 1.4 Ältere arabische Geschichte in islamischer Zeit

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 1 Semesterwochenstunde (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Seidensticker, Tilman

zugeordnet zu Modul Arab 1.4

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 14:15 - 15:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1

119574 Arab 1.4 Ältere arabische Geschichte in islamischer Zeit

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Blank, Peter

zugeordnet zu Modul Arab 1.4

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 10:15 - 11:45	Sellierstr. 6, SR 203

Arab 2.2 Moderne Lektüre I

106897 Arab 2.2 Moderne Lektüre I

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 3 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Fadel, Ahmed

zugeordnet zu Modul Arab 2.2

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 14:15 - 15:45	Seminarraum E003 Löbdergraben 24a
	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 13:15 - 14:00	Seminarraum E003 Löbdergraben 24a

Arab 2.3 Klassische Lektüre I

106885 Arab 2.3 Klassische Lektüre I

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Jeschke, Josef Peter

zugeordnet zu Modul Arab 2.3

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:15 - 11:45	Sellierstr. 6, SR 203

106896 Arab 2.3 Struktur des Arabischen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 1 Semesterwochenstunde (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Nebes, Norbert

zugeordnet zu Modul Arab 2.3

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 12:15 - 13:00	Seminarraum E003 Löbdergraben 24a

Arab 3.4 Einführung in die klassische arabische Literatur

119585 Arab 3.4 Einführung in die klassische arabische Literatur

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 1 Semesterwochenstunde (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Seidensticker, Tilman

zugeordnet zu Modul Arab 3.4

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 15:15 - 16:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1

119586 Arab 3.4 Einführung in die klassische arabische Literatur

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Seidensticker, Tilman

zugeordnet zu Modul Arab 3.4

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 16:15 - 17:45	Seminarraum E003 Löbdergraben 24a

ASQ Multi Reiseliteratur als Quelle historischer Forschung: Der Nahe Osten und Südosteuropa im 19. und frühen 20. Jahrhundert

119671 ASQ Multi Reiseliteratur als Quelle historischer Forschung: Der Nahe Osten und Südosteuropa im 19. und frühen 20. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	3 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	M.A. von Mende, Leyla	
zugeordnet zu Modul	ASQ Multi, MSOE 1	

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 14:15 - 15:45	Seminarraum E003 Löbdergraben 24a
	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 11:15 - 12:00	Seminarraum 271 Fürstengraben 1

Kommentare

'Endlich, nach einer langen Kette von Ereignissen habe ich die Behaglichkeit einer zivilisierten Stadt erreicht [,]' schreibt der Osmane Halit Ziya [Usakligil] 1915 bei der Ankunft in Budapest und leitet damit den Bericht über seine Reise von Istanbul über Sofia und Bukarest nach Deutschland ein. Er ist lediglich einer von vielen, die im 19. und frühen 20. Jh. aus dem Nahen Osten und Südosteuropa in unterschiedliche Weltregionen reisten und darüber berichteten. Folglich sind diese Reisenden, ihre Herkunftsgesellschaften und -länder nicht nur Beschreibungsgegenstand (west-)europäischer Reiseautoren, sondern selbst Erschaffer 'fremder Welten'. Im Fokus des Seminars stehen die unterschiedlichen Ansätze und Interessen historischer Forschung, in denen Reiseliteratur als Quelle genutzt wird bzw. genutzt werden kann. Es soll erarbeitet werden, mit welchem Erkenntnisinteresse und auf Grundlage welcher theoretischer und methodischer Überlegungen (west-)europäische Reiseliteratur zum Nahen Osten und Südosteuropa sowie in entgegengesetzter Richtung osmanisch-türkische, arabische und südosteuropäische Reiseliteratur herangezogen werden. Ziel ist zu diskutieren, ob und wie man Reiseliteraturen unterschiedlicher Regionen für die historische Forschung fruchtbar machen kann und inwieweit die oftmals vorgenommene Trennung zwischen 'europäischer' und 'außereuropäischer' Reiseliteratur sinnvoll ist. In der dritten, für Studierende der Südosteuropastudien fakultativen Stunde werden Quellenauszüge gelesen. Anhand derer werden exemplarisch grundlegende Fragen wie 'Was ist Reiseliteratur' und 'Wer sind die Reisenden?' vertieft und Regionen übergreifend Parallelen und Unterschiede herausgearbeitet. Sprachkenntnisse über das Englische und Deutsche hinaus sind nicht erforderlich. Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit.

ASQ Multi Klassisches Arabisch für Nicht-Arabisten II

120224 ASQ Multi Klassisches Arabisch für Nicht-Arabisten II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Multhoff, Anne	
zugeordnet zu Modul	ASQ Multi	

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 10:15 - 11:45	Seminarraum E003 Löbdergraben 24a

Kommentare

Das Klassische Arabisch war die Bildungs- und Literatursprache der gesamten islamischen Welt. In den arabischsprachigen Ländern bedienten sich darüber hinaus auch Nichtmuslime der arabischen Koine. Daher existiert ein immenses größtenteils noch übersetztes Textcorpus, das für Philosophen, Theologen, Historiker und Kulturwissenschaftler gleichermaßen wichtig ist. Der zweite Kurs knüpft an das Vorsemester an und vermittelt vor allem die Formenlehre des klassischen Arabisch. Das Angebot richtet sich an Interessenten aus allen Fachrichtungen der Universität, die in Studium und Forschung Texte im Klassischen Arabisch lesen wollen. Darüber hinaus werden Teilnehmern, die mit dem Biblisch-Hebräischen oder auch einer anderen semitischen Sprache vertraut sind, auch sprachgeschichtliche und -vergleichende Gesichtspunkte vermittelt. Nach erfolgreicher Teilnahme am Kurs kann man am Modul Arab 2.3 Klassische Lektüre I teilnehmen. Auch dieser Kurs wird als ASQ-Modul mit 5 ETCS angeboten. Zielgruppe: Theologen, Philosophen, Historiker, Kulturwissenschaftler, Volkskundler. Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse in der arabischen Schrift- und Lautlehre (z. B. Klassisches Arabisch für Nicht-Arabisten I). Neueinsteiger ohne Vorkenntnisse möchten sich bitte vor dem Kurs bei der Dozentin melden. Arbeitsaufwand: 2 Präsenzstunden, 2-4 Std. Selbststudium/Woche. Prüfungsart: 90 min Klausur.

Empfohlene Literatur

C. Brockelmann, Arabische Grammatik, Leipzig 1958 (und spätere Auflagen); W. Fischer, Grammatik des klassischen Arabisch, Wiesbaden 2002 (oder 2006).

Tutorium zu Arabisch II

119571 Tutorium für Arabisch II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Tutorium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Braungart, Anja

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 08:15 - 09:45	Seminarraum E003 Löbdergraben 24a

Master Arabistik

Persisch IV

121485 Persisch IV

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 5 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 5 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. phil. Sobieroj, Florian

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 14:15 - 15:45	Seminarraum E003 Löbdergraben 24a

ASQ Multi Klassisches Arabisch für Nicht-Arabisten II

120224 ASQ Multi Klassisches Arabisch für Nicht-Arabisten II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Multhoff, Anne

zugeordnet zu Modul ASQ Multi

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 10:15 - 11:45	Seminarraum E003 Löbdergraben 24a

Kommentare

Das Klassische Arabisch war die Bildungs- und Literatursprache der gesamten islamischen Welt. In den arabischsprachigen Ländern bedienten sich darüber hinaus auch Nichtmuslime der arabischen Koine. Daher existiert ein immenses größtenteils noch übersetztes Textcorpus, das für Philosophen, Theologen, Historiker und Kulturwissenschaftler gleichermaßen wichtig ist. Der zweite Kurs knüpft an das Vorsemester an und vermittelt vor allem die Formenlehre des klassischen Arabisch. Das Angebot richtet sich an Interessenten aus allen Fachrichtungen der Universität, die in Studium und Forschung Texte im Klassischen Arabisch lesen wollen. Darüber hinaus werden Teilnehmern, die mit dem Biblisch-Hebräischen oder auch einer anderen semitischen Sprache vertraut sind, auch sprachgeschichtliche und -vergleichende Gesichtspunkte vermittelt. Nach erfolgreicher Teilnahme am Kurs kann man am Modul Arab 2.3 Klassische Lektüre I teilnehmen. Auch dieser Kurs wird als ASQ-Modul mit 5 ETCS angeboten. Zielgruppe: Theologen, Philosophen, Historiker, Kulturwissenschaftler, Volkskundler. Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse in der arabischen Schrift- und Lautlehre (z. B. Klassisches Arabisch für Nicht-Arabisten I). Neueinsteiger ohne Vorkenntnisse möchten sich bitte vor dem Kurs bei der Dozentin melden. Arbeitsaufwand: 2 Präsenzstunden, 2-4 Std. Selbststudium/Woche. Prüfungsart: 90 min Klausur.

Empfohlene Literatur

C. Brockelmann, Arabische Grammatik, Leipzig 1958 (und spätere Auflagen); W. Fischer, Grammatik des klassischen Arabisch, Wiesbaden 2002 (oder 2006).

ASQ Multi Reiseliteratur als Quelle historischer Forschung: Der Nahe Osten und Südosteuropa im 19. und frühen 20. Jahrhundert

119671 ASQ Multi Reiseliteratur als Quelle historischer Forschung: Der Nahe Osten und Südosteuropa im 19. und frühen 20. Jahrhundert

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 3 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. von Mende, Leyla

zugeordnet zu Modul ASQ Multi, MSOE 1

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 14:15 - 15:45	Seminarraum E003 Löbdergraben 24a
	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 11:15 - 12:00	Seminarraum 271 Fürstengraben 1

Kommentare

'Endlich, nach einer langen Kette von Ereignissen habe ich die Behaglichkeit einer zivilisierten Stadt erreicht [,]' schreibt der Osmane Halit Ziya [Usakligil] 1915 bei der Ankunft in Budapest und leitet damit den Bericht über seine Reise von Istanbul über Sofia und Bukarest nach Deutschland ein. Er ist lediglich einer von vielen, die im 19. und frühen 20. Jh. aus dem Nahen Osten und Südosteuropa in unterschiedliche Weltregionen reisten und darüber berichteten. Folglich sind diese Reisenden, ihre Herkunftsgesellschaften und -länder nicht nur Beschreibungsgegenstand (west-)europäischer Reiseautoren, sondern selbst Erschaffer 'fremder Welten'. Im Fokus des Seminars stehen die unterschiedlichen Ansätze und Interessen historischer Forschung, in denen Reiseliteratur als Quelle genutzt wird bzw. genutzt werden kann. Es soll erarbeitet werden, mit welchem Erkenntnisinteresse und auf Grundlage welcher theoretischer und methodischer Überlegungen (west-)europäische Reiseliteratur zum Nahen Osten und Südosteuropa sowie in entgegengesetzter Richtung osmanisch-türkische, arabische und südosteuropäische Reiseliteratur herangezogen werden. Ziel ist zu diskutieren, ob und wie man Reiseliteraturen unterschiedlicher Regionen für die historische Forschung fruchtbar machen kann und inwieweit die oftmals vorgenommene Trennung zwischen 'europäischer' und 'außereuropäischer' Reiseliteratur sinnvoll ist. In der dritten, für Studierende der Südosteuropastudien fakultativen Stunde werden Quellenauszüge gelesen. Anhand derer werden exemplarisch grundlegende Fragen wie 'Was ist Reiseliteratur' und 'Wer sind die Reisenden?' vertieft und Regionen übergreifend Parallelen und Unterschiede herausgearbeitet. Sprachkenntnisse über das Englische und Deutsche hinaus sind nicht erforderlich. Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit.

Arab I 4.6 Literatur

106886 Arab I 4.6 Literatur

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Seidensticker, Tilman

zugeordnet zu Modul Arab I 4.6

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 16:15 - 17:45	Seminarraum E003 Löbdergraben 24a

Arab K 4.2 Arabische Lektüre II

119568 Arab K 4.2 Arabische Lektüre II (Moderne Texte und Konversation)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Fadel, Ahmed

zugeordnet zu Modul Arab K 4.2

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 14:15 - 15:45	Seminarraum E003 Löbdergraben 24a

119570 Arab K 4.2 Arabische Lektüre II (Klassische Lektüre)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Nebes, Norbert

zugeordnet zu Modul Arab K 4.2

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:15 - 11:45	Seminarraum E003 Löbdergraben 24a

Kolloquium: Sabäisches Wörterbuch

119652 Kolloquium: Sabäisches Wörterbuch

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 5 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 5 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Nebes, Norbert

1-Gruppe	~~08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich~~	~~Fr 12:15 - 13:45~~	Termin fällt aus !

Arab I 4.4 Türkisch II

106893 Arab I 4.4 Türkisch II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. von Mende, Leyla

zugeordnet zu Modul Arab I 4.4, Arab I 4.4, Arab I 4.3, Arab I 5.2, Arab I 5.2

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 12:15 - 13:45	Seminarraum E003 Löbdergraben 24a
	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 12:15 - 13:45	Seminarraum 270 Fürstengraben 1

Arab S 4.4 Spracherweiterungsmodul II (Syrisch II)

120553 Arab S 4.4 Spracherweiterungsmodul II (Syrisch II)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 5 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 5 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Müller-Kessler, Christa

zugeordnet zu Modul Arab S 4.4

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 14-täglich	Do 16:15 - 17:45	ThULB, Raum E2
	08.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Fr 10:15 - 11:45	ThULB, Raum E2

Bemerkungen

An folgenden Terminen findet das Seminar statt: 07.04./08.04.2016; 21.04./22.04.2016; 28.04./29.04.2016; 12.05./13.05.2016; 26.05./27.05.2016; 16.06./17.06.2016; 30.06./01.07.2016.

ASQ Multi Spracherweiterungsmodul III (Syrisch III)

119654 ASQ Multi Spracherweiterungsmodul III (Syrisch III)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Nebes, Norbert

zugeordnet zu Modul ASQ Multi

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 10:15 - 11:45	Seminarraum E003 Löbdergraben 24a

Arab I 4.2 Persisch II

106888 Arab I 4.2 Persisch II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Rasoulifard Kashani, Mohammad

zugeordnet zu Modul Arab I 4.2, Arab I 4.2

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 18:15 - 19:45	Seminarraum 2.027 Carl-Zeiß-Straße 3
	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 18:15 - 19:45	Seminarraum 2.027 Carl-Zeiß-Straße 3

Türkisch IV

119668 Türkisch IV

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. von Mende, Leyla

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 16:15 - 17:45	Seminarraum 271 Fürstengraben 1
	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 14:15 - 15:45	Seminarraum 271 Fürstengraben 1

Arab S 5.1 Altsüdarabisch III

119653 Arab S 5.1 Altsüdarabisch III (Städte an der Weihrauchstraße)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Nebes, Norbert

zugeordnet zu Modul Arab S 5.1

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 12:15 - 13:45	Seminarraum E003 Löbdergraben 24a

Doktorandenkolloquium

120530 Doktorandenkolloquium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Nebes, Norbert / Prof.Dr. Krebernik, Manfred

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 10:15 - 11:45	Seminarraum E003 Löbdergraben 24a	Krebernik, M. / Nebes, N.

Problemorientierte Textlektüre II (Aramäisch)

120556 Problemorientierte Textlektüre II (Aramäisch)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 5 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 5 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Müller-Kessler, Christa

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 14-täglich	Do 18:15 - 19:45 ThULB, Raum E2
	08.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Fr 14:15 - 15:45 ThULB, Raum E2

Bemerkungen

An folgenden Terminen findet das Seminar statt: 07.04./08.04.2016; 21.04./22.04.2016; 28.04./29.04.2016; 12.05./13.05.2016; 26.05./27.05.2016; 16.06./17.06.2016; 30.06./01.07.2016.

ASQ Multi Spracherweiterungsmodul II (Syrisch II)

120903 ASQ Multi Spracherweiterungsmodul II (Syrisch II)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 5 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 5 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Müller-Kessler, Christa

zugeordnet zu Modul ASQ Multi

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 14-täglich	Do 16:15 - 17:45 ThULB, Raum E2
	08.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Fr 10:15 - 11:45 ThULB, Raum E2

Kommentare

Das Syro-Aramäische entwickelte sich aus dem aramäischen Dialekt von Edessa (Urfa) zu einer bedeutenden Literatursprache der orientalischen Christen von Syrien bis nach China und Indien. Die reiche syrisch-aramäische Literatur umfasst Theologie, liturgische Poesie, Hagiographie, Grammatik, Lexikographie und besonders Philosophie. Das Syro-Aramäische ist literarisch einer der wichtigsten Mittler zwischen Okzident und Orient. Die Literatur des orientalischen Christentums kann nur mit Kenntnis des Syro-Aramäischen erschlossen werden. Der Kurs richtet sich an Interessenten aus allen Fachrichtungen der Universität, die in Studium und Forschung Texte im Syro-Aramäischen lesen wollen, insbesondere Philosophen, Theologen, Historiker und Kulturwissenschaftler. Er vermittelt die Grundlagen der Schrift, Laut- und Formenlehre. Teilnehmern, die Kenntnisse in einer anderen semitischen Sprache, etwa dem Biblisch-Hebräischen oder Klassisch Arabischen, haben, werden auch sprachgeschichtliche und -vergleichende Gesichtspunkte vermittelt. Nach erfolgreicher Teilnahme am Kurs kann man am Folgekurs Syrisch III teilnehmen. Auch dieser Kurs wird als ASQ-Modul mit 5 ETCS angeboten. Teilnahmevoraussetzungen: Kurs Syrisch I Arbeitsaufwand: 2 Präsenzstunden, 2-4 Std. Selbststudium/Woche. Prüfungsart: 90 min Klausur.

Seminar für Altorientalistik

108780 Einführung in das Sumerische

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 5 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof.Dr. Krebernik, Manfred / M.A. Matuszak, Jana

zugeordnet zu Modul AO 320

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00		Krebernik, M.

120530 Doktorandenkolloquium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Nebes, Norbert / Prof.Dr. Krebernik, Manfred

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 10:15 - 11:45	Seminarraum E003 Löbdergraben 24a	Krebernik, M. / Nebes, N.

121519 Altorientalisches Forschungskolloquium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Prof.Dr. Krebernik, Manfred / M.A. Matuszak, Jana

1-Gruppe	27.06.2016-01.07.2016 Blockveranstaltung + Sa und So	kA -		Krebernik, M. / Matuszak, J.

Bemerkungen

Vom 27.06. bis 01.07.2016 findet in Siegmundsburg das Altorientalistische Forschungskolloquium, gemeinsam mit der Uni Leipzig, statt.

59066 Lektüre und Interpretation v. Keilschrifttexten anhand v. Originalen der HS

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 5 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof.Dr. Krebernik, Manfred

zugeordnet zu Modul AO 810

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 13:00 - 15:00		Krebernik, M.

Bemerkungen

Diese LV wird voraussichtlich als Blockveranstaltung durchgeführt. Der Termin wird von Prof. Krebernik rechtzeitig bekannt gegeben.

64279 Akkadisch II (Einführung in die Altorientalistik)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof.Dr. Krebernik, Manfred / M.A. Matuszak, Jana

zugeordnet zu Modul AO 110

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Krebernik, M.

Bemerkungen

Diese Lehrveranstaltung findet in den Räumlichkeiten der Altorientalistik Zwätzengasse 4 statt.

64280 Geschichte des Alten Orient II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof.Dr. Krebernik, Manfred

zugeordnet zu Modul AO 120

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum SR Zwg 4 Zwätzengasse 4	Krebernik, M.

71592 Aufbaumodul Sumerisch

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 5 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Matuszak, Jana

zugeordnet zu Modul AO 720, AO 710

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 13:00 - 15:00	Matuszak, J.

Bemerkungen

Diese LV findet im Projektzimmer der Altorientalistik/Zwätzengasse 4 statt.

95929 Einführung in die Ägyptologie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof.Dr. Krebernik, Manfred	
zugeordnet zu Modul	AO 140	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 14-täglich	Mo 18:00 - 20:00	Krebernik, M.

Bemerkungen

Diese Lehrveranstaltung wird von Frau Möschen (Uni Leipzig) mit Lehrauftrag durchgeführt. Die angegebene Uhrzeit kann noch verändert werden, die LV wird 14-tägig stattfinden.

Bachelor

64279 Akkadisch II (Einführung in die Altorientalistik)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof.Dr. Krebernik, Manfred / M.A. Matuszak, Jana	
zugeordnet zu Modul	AO 110	

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Krebernik, M.

Bemerkungen

Diese Lehrveranstaltung findet in den Räumlichkeiten der Altorientalistik Zwätzengasse 4 statt.

64280 Geschichte des Alten Orient II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof.Dr. Krebernik, Manfred	
zugeordnet zu Modul	AO 120	

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum SR Zwg 4 Zwätzengasse 4	Krebernik, M.

Master

59066 Lektüre und Interpretation v. Keilschrifttexten anhand v. Originalen der HS

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 5 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof.Dr. Krebernik, Manfred	
zugeordnet zu Modul	AO 810	

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 13:00 - 15:00	Krebernik, M.

Bemerkungen

Diese LV wird voraussichtlich als Blockveranstaltung durchgeführt. Der Termin wird von Prof. Krebernik rechtzeitig bekannt gegeben.

59068 Lektüre und Interpretation v. Keilschrifttexten anhand v. Originalen der HS

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 5 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof.Dr. Krebernik, Manfred	
zugeordnet zu Modul	AO 810	

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi -	Krebernik, M.

Bemerkungen

Diese LV wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Der Termin wird von Prof. Krebernik rechtzeitig bekannt gegeben.

Seminar für Indogermanistik

Mastermodul 4

Mastermodul 5

Mastermodul 6

Mastermodul 7

Mastermodul 8

Mastermodul 9

Unmodularisierte Lehrveranstaltung

120244 Forschungskolloquium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Kolloquium	1 Semesterwochenstunde (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Kümmel, Martin Joachim	
Weblinks	http://www.oriindufa.uni-jena.de/Indogermanistik.html	

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 14-täglich	Mi 18:15 - 19:45	Seminarraum HS Z2 Zwätzengasse 12	Kümmel, M.

Mastermodul 3

120214 Probleme der Morphologie und Wortbildung (Teil 1)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Kümmel, Martin Joachim	
zugeordnet zu Modul	IDG MM 4, IDG MM 3	
Weblinks	http://www.oriindufa.uni-jena.de/Indogermanistik.html	

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 08:15 - 09:45	Seminarraum HS Z2 Zwätzengasse 12	Kümmel, M.

101347 Sprachwiss. Lektüre zur Morphologie und Wortbildung: Altarmenisch

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Kümmel, Martin Joachim	
zugeordnet zu Modul	IDG MM 3	
Weblinks	http://www.oriindufa.uni-jena.de/Indogermanistik.html	

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 16:15 - 17:45 s.t.	Seminarraum HS Z2 Zwätzengasse 12	Kümmel, M.

Kommentare

Das Lektüreseminar zu Morphologie und Wortbildung dient auch zur Einführung in eine weitere indogermanische Sprache. In diesem Semester soll dies das Armenische sein, wir lesen daher nach einer allgemeinen und sprachhistorischen Einführung altarmenische Texte.

IDG BM6 - Altindische Sprachwissenschaft

30924 Altindische Sprachgeschichte (Teil 1 - BM)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 24 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Ziegler, Sabine	
zugeordnet zu Modul	IDG BM 6	
Weblinks	http://www.oriindufa.uni-jena.de/Indogermanistik.html	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 10:15 - 11:45	Seminarraum HS Z2 Zwätzengasse 12	Ziegler, S.

Bemerkungen

Beginnt erst in der zweiten Semesterwoche.

30925 Sprachwissenschaftliche Textlektüre Altindisch (Teil 2 - BM)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 24 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Kozianka, Maria	
zugeordnet zu Modul	IDG BM 6	
Weblinks	http://www.oriindufa.uni-jena.de/Indogermanistik.html	

1-Gruppe	04.04.2016-04.07.2016 wöchentlich	Mo 16:15 - 17:45	Seminarraum HS Z2 Zwätzengasse 12	Kozianka, M.

Mastermodul 2

120206 Italische Sprachgeschichte (Teil 1)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Kümmel, Martin Joachim	
zugeordnet zu Modul	IDG MM 2	
Weblinks	http://www.oriindufa.uni-jena.de/Indogermanistik.html	

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 14:15 - 15:45	Seminarraum HS Z2 Zwätzengasse 12	Kümmel, M.

101345 Sprachwissenschaftliche Textlektüre Italisch (Teil 2)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Kümmel, Martin Joachim	
zugeordnet zu Modul	Lat 700, Lat 500, IDG MM 2, Lat 700	
Weblinks	http://www.oriindufa.uni-jena.de/Indogermanistik.html	

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 16:15 - 17:45 s.t.	Seminarraum HS Z2 Zwätzengasse 12	Kümmel, M.

IDG BM4 - Griechische Sprachwissenschaft

30922 Griechische Sprachgeschichte (Teil 1 - BM)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 24 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Neri, Sergio	
zugeordnet zu Modul	IDG BM 4, Graec 700	
Weblinks	http://www.indogermanistik.uni-jena.de	

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 12:15 - 13:45	Seminarraum HS Z2 Zwätzengasse 12	Neri, S.

Nachweise

Klausur

Empfohlene Literatur

Allen, W. S., Vox Graeca: a guide to the pronunciation of classical Greek, Cambridge 1994 Barton#k, A., Handbuch des mykenischen Griechisch, Heidelberg 2003 Buck, C. D., The Greek Dialects. Grammar, selected inscriptions, glossary, Chicago 1968 Chantraine, P., Dictionnaire étymologique de la langue grecque. Histoire des mots, Paris 1999 Chantraine, P., Grammaire homérique, 2 Bde., Paris 1973, 1986 Chantraine, P., La formation des noms en grec ancien, Paris 1979 Chantraine, P., Morphologie historique du grec, Paris 1991 Crespo Güemes, E., L. Conti Jiménez, H. Maquieira Rodríguez, Sintaxis del Griego Clásico, Madrid 2003. Frisk, H., Griechisches etymologisches Wörterbuch. 3 Bde., Heidelberg 1973-1991 Lejeune, M., Phonétique historique du mycénien et du grec ancien, Paris 1987 Lidell, H. G., R. Scott, H. S. Jones, Greek-English lexicon, Oxford 1968 Meier-Brügger, M., Griechische Sprachwissenschaft. 2 Bde., Berlin / New York 1992 Palmer, L. R., Die griechische Sprache, Innsbruck 1986 Risch, E., Wortbildung der homerischen Sprache, Berlin / New York 1974 Rix, H., Historische Grammatik des Griechischen. Laut- und Formenlehre, Darmstadt 1992 Schmitt, R., Einführung in die griechischen Dialekte. Darmstadt 1977 Schwyzer, E., Griechische Grammatik. Band 1: Allgemeiner Teil, Lautlehre, Wortbildung, Flexion, München 1939 Sihler, A. L., New Comparative Grammar of Greek and Latin, Oxford 1995

30923 Sprachwissenschaftliche Textlektüre Griechisch (Teil 2 - BM)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 24 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Kümmel, Martin Joachim	
zugeordnet zu Modul	IDG BM 4, IDG MM 4	
Weblinks	http://www.oriindufa.uni-jena.de/Indogermanistik.html	

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 10:15 - 11:45	Seminarraum HS Z2 Zwätzengasse 12	Kümmel, M.

Kommentare

Inhalte: Griechische Sprachgeschichte vom Mykenischen bis zur Koine; Dialektgeographie des Griechischen; Etymologie und historische Grammatik (insbesondere Laut- und Formenlehre), Philologie und synchrone Linguistik des Griechischen, z.B. Syntaxanalyse. Lern- und Qualifikationsziele: Fähigkeit zum philologischen Umgang mit griechischen Texten; Kenntnisse der griechischen Sprachgeschichte einschließlich der Dialekte; Kompetenz in der historischen Grammatik und Etymologie des Griechischen und bei der synchronen Analyse griechischer Sprachdaten; Überblick über die griechische Literaturgeschichte; Fachspezifische Schlüsselqualifikationen: Lesekompetenz englischer und französischer Fachliteratur, Übersetzungskompetenz

Bemerkungen

Keine.

Nachweise

Klausur

IDG BM7 - Germanische Sprachwissenschaft

30926 Germanische Sprachgeschichte (Teil 1 - BM)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 24 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Neri, Sergio	
zugeordnet zu Modul	IDG BM 7, IDG MM 8	
Weblinks	http://www.oriindufa.uni-jena.de/Indogermanistik.html	

1-Gruppe	07.04.2016-07.07.2016 wöchentlich	Do 12:15 - 13:45	Seminarraum HS Z2 Zwätzengasse 12	Neri, S.

Nachweise

Klausur

30927 Sprachwissenschaftliche Textlektüre Germanisch (Teil 2)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 24 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	M.A. Zill, Stephen Frederik	
zugeordnet zu Modul	IDG BM 7, IDG MM 8	
Weblinks	http://www.oriindufa.uni-jena.de/Indogermanistik.html	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 14:15 - 15:45	Seminarraum HS Z2 Zwätzengasse 12	Zill, S.

Kommentare

Gegenstand des Kurses ist die Lektüre ausgewählter Passagen der altisländischen Egils saga und ggf. weiterer Texte, die einen Einblick in die Struktur einer altgermanischen Sprache geben. Ziel ist es, mit der Literatur einer altgermanischen Sprache vertraut zu werden, grundlegende Elemente der altisländischen Grammatik zu erlernen und in ausgewählten Bereichen sprachhistorisch interpretieren zu können. Bezüge zu weiteren altgermanischen und altindogermanischen Sprachen während der Sitzungen eröffnen dabei eine sprachvergleichende Perspektive. Regelmäßiges Übersetzen, auch in Eigenarbeit, ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme. Vorkenntnisse des Altisländischen oder einer weiteren altgermanischen Sprache werden nicht vorausgesetzt.

Nachweise

Klausur

Empfohlene Literatur

Einführende Literatur und Hilfsmittel werden am Anfang des Semesters bekannt gegeben.

IDG BM3 - Methoden und Anwendungsbereiche der Philologie und Altertumskunde

30919 Methoden der Philologie und Sprachwandelforschung am Beispiel einer indogermanischen Sprache

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 24 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	M.A. Gieseke-Golembowski, Francis	
zugeordnet zu Modul	IDG BM 3, IDG MM 9	
Weblinks	http://www.oriindufa.uni-jena.de/Indogermanistik.html	

1-Gruppe	08.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Fr 12:15 - 13:45	Seminarraum HS Z2 Zwätzengasse 12	Gieseke-Golembowski, F.

Kommentare

Die erste Sitzung findet am 29.04.2016 statt. Ersatztermine für die vorherigen drei Sitzungen werden dann besprochen. Um das Modul abzuschließen, müssen beide angebotenen Modulteile belegt werden.

Nachweise

Mündliche Prüfung

30920 Indogermanische Altertumskunde (Teil 2 - BM)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 24 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	M.A. Gieseke-Golembowski, Francis	
zugeordnet zu Modul	IDG BM 3	
Weblinks	http://www.oriindufa.uni-jena.de/Indogermanistik.html	

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 10:15 - 11:45	Seminarraum HS Z2 Zwätzengasse 12	

Kommentare

Die erste Sitzung findet am 26.04.2016 statt. Ersatztermine für die vorherigen drei Sitzungen werden dann besprochen. Um das Modul abzuschließen, müssen beide angebotenen Modulteile belegt werden.

Nachweise

mündliche Prüfung

Mastermodul 1

120208 Theorie der Semantik und Pragmatik (Teil 1)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	M.A. Freiberg, Cassandra	
zugeordnet zu Modul	IDG MM 1	
Weblinks	http://www.oriindufa.uni-jena.de/Indogermanistik.html	

1-Gruppe	05.04.2016-05.07.2016 wöchentlich	Di 18:00 - 20:00	Seminarraum HS Z2 Zwätzengasse 12	Freiberg, C.

Bemerkungen

Das Seminar wird auf Di, 18 - 20 Uhr verschoben. Raum wird noch bekanntgegeben.

120210 Sprachwissenschaftliche Textlektüre (Teil 2)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Bock, Bettina	
zugeordnet zu Modul	IDG MM 1	
Weblinks	http://www.oriindufa.uni-jena.de/Indogermanistik.html	

1-Gruppe	06.04.2016-06.07.2016 wöchentlich	Mi 14:15 - 15:45	Seminarraum HS Z2 Zwätzengasse 12	Bock, B.

Seminar für Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie

108714 Aufarbeitung der Grabungen Alter Gleisberg - Sapropelit (UFG 300, UFG 900)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr.des. Paust, Enrico	
zugeordnet zu Modul	UFG 300, UFG 900	

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum 205 Löbdergraben 24a

Kommentare

Der Alte Gleisberg, eine bronze- und eisenzeitliche Höhensiedlung bei Graitschen, etwa 7 km östlich von Jena wird seit 2005 intensiver mit Grabungen untersucht und erforscht. In der Übung werden die Funde und Befunde der Grabung 2014 für eine Publikation aufgearbeitet und vorbereitet. Dazu gehört auch die zeichnerische, formenkundliche und chronologische Erfassung der Keramik und Metallfunde sowie die Gesamtdokumentation und kulturhistorische Einordnung der Grabungsbefunde sowie experimentelle Erprobung der Verarbeitung von Sapropelit. Die Übung richtet sich an Studierende, die an der Bearbeitung von Grabungsbefunden und Fundmaterial aus den vor- und frühgeschichtlichen Perioden interessiert sind. Ein Schwerpunkt der Aufarbeitung liegt auf den Sapropelitfunden vom Gleisberg und den restlichen thüringischen Funden. Voraussetzungen: keine Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme

108715 Mittelpaläolithische Steinartefakte von Weimar-Ehringsdorf (UFG 300, UFG 900)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	3 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Pasda, Clemens	
zugeordnet zu Modul	UFG 900, UFG 300	

1-Gruppe	11.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 08:00 - 11:00	Seminarraum 205 Löbdergraben 24a

Kommentare

In Zusammenarbeit mit dem Thüringischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie werden seit 2013 die Steinartefakte der mittelpaläolithischen Travertinfundstelle Ehringsdorf (Stadt Weimar) mit Hilfe eines Merkmalsystems aufgenommen. Vermittelt werden dadurch grundlegende Kenntnisse zur Steinartefaktbestimmung.

120698 Siedlungs- und Landschaftsarchäologie des Früh- und Hochmittelalters in Zentraleuropa

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Werther, Lukas	
zugeordnet zu Modul	UFG 230	

1-Gruppe	12.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 205 Löbdergraben 24a

Kommentare

Im Seminar werden aktuelle Forschungen und wichtige Fundplätze der Siedlungs- und Landschaftsarchäologie des Früh- und Hochmittelalters in Zentraleuropa behandelt und aus archäologischer, historischer und geoarchäologischer Perspektive diskutiert. Im Mittelpunkt stehen die Entwicklung von Kulturlandschaft und Umwelt unter dem Einfluss des Menschen, die Nutzung verschiedener natürlicher Ressourcen, die Entwicklung einzelner Siedlungselemente sowie ihre Einbindung in die Landschaft und größere Siedlungsgefüge. Diese Themenkreise werden für unterschiedliche zentraleuropäische Räume in ihrer Entwicklung vom beginnenden Frühmittelalter bis zum ausgehenden Hochmittelalter behandelt.

Bemerkungen

Voraussetzungen : „Methoden und Hilfsmittel“ Modul UFG 101 sowie Modul UFG 100. Leistungsnachweis : regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit.

Empfohlene Literatur

Einstiegsliteratur: H.-R. Bork, Landschaften der Erde unter dem Einfluss des Menschen (Darmstadt 2006). P. Haupt, Landschaftsarchäologie. Eine Einführung (Darmstadt 2012). R. Schreg, Landschaft im Wandel - Fallstudien der Archäologie des Mittelalters. In: F. J. Felten/H. Müller/H. Ochs (Hrsg.), Landschaft(en). Begriffe - Formen - Implikationen. Geschichtliche Landeskunde 68 (Stuttgart 2012) 63–86.

120712 Archäologische Prospektion und Grabungstechnik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr.des. Paust, Enrico / Dr. Werther, Lukas	
zugeordnet zu Modul	UFG 300, UFG 900	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum 205 Löbdergraben 24a

Kommentare

Im Zuge der Übung werden Grundlagen der archäologischen Prospektion, Grabungstechnik und Befunddokumentation vermittelt. Im ersten Teil der Übung werden Grundlagen, Anwendungsbereiche, Möglichkeiten und Grenzen wichtiger Prospektionsmethoden aus den Bereichen Feldbegehung, Geoarchäologie, Geophysik und Fernerkundung gemeinsam erarbeitet. In praktischen Übungen wird der Umgang mit den gewonnen Daten, beispielsweise Luftbildern und Magnetogrammen, sowie ihre kritische Interpretation erlernt. Verschiedene Prospektionsmethoden sollen außerdem an einem Praxis-Tag im Feldeinsatz kennengelernt werden. Der zweite Teil der Übung widmet sich den Grundlagen der Grabungstechnik. Dazu gehören neben rechtlichen Grundlagen, Vorbereitungsmaßnahmen und Arbeitsschutzvorschriften vor allem die Grabungsvermessung, die Befundansprache sowie die daraus resultierende Wahl der verschiedenen Grabungstechniken. Daneben sollen auch spezielle Bergungsmethoden wie z.B. Blockbergungen besprochen werden. Dieser Teil der Übung soll durch Besuche auf aktuell laufenden Grabungen ergänzt werden. Voraussetzungen : keine. Leistungsnachweis : regelmäßige Teilnahme, Abschlussprojekt.

Empfohlene Literatur

Empfohlene Einstiegsliteratur: • A. Kinne, Tabellen und Tafeln zur Grabungstechnik (Dresden 2005). • E. Gersbach, Ausgrabung heute. Methoden und Techniken der Feldgrabung (Darmstadt 1998). • J. Biel, D. Klonk (Hrsg.), Handbuch der Grabungstechnik (Stuttgart 1998). (erhältlich als Downloads auf der Website des Verbandes der Landesarchäologen). • J. Sigl, C. Vetterling, Grabungsleitfaden (Mainz 2012). • Denkmalschutzgesetze der einzelnen Bundesländer (erhältlich als Downloads auf der Website des Verbandes der Landesarchäologen). • C. Renfrew/P. Bahn, Archaeology. Theories, methods and practice (London 1991) bzw. C. Renfrew/P. Bahn, Basiswissen Archäologie. Theorien, Methoden, Praxis (Darmstadt 2009). • M. Doneus, Die hinterlassene Landschaft. Prospektion und Interpretation in der Landschaftsarchäologie. Mitteilungen der Prähistorischen Kommission 78 (Wien 2013), 157-207. • M. Posselt/ B. Zickgraf/ C. Dobiat (Hrsg.), Geophysik und Ausgrabung. Einsatz und Auswertung zerstörungsfreier Prospektion in der Archäologie. Internat. Arch. Naturwiss. u. Technik 6 (Rahden/Westf. 2007). • P. Haupt, Landschaftsarchäologie. Eine Einführung (Darmstadt 2012). • R. Rapp/C. L. Hill, Geoarchaeology. The earth-science approach to archaeological interpretation (New Haven/London 1998).

120713 Grabung Fossa Carolina/Karlsgraben

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Geländeübung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Werther, Lukas

zugeordnet zu Modul UFG 402, UFG 1000, UFG 401

Kommentare

Im Geländepraktikum werden Grundlagen der archäologischen Feldarbeit vermittelt. Bedingt durch das Feuchtbodenmilieu kommen dabei spezielle Methoden und Techniken zum Einsatz. Im Rahmen der Grabung soll unter anderem der Nordbereich des Karlsgraben (Mittelfranken) untersucht werden. Dieser Kanal wurde 793 auf Initiative Karls des Großen errichtet. Beginn vor. 4. Juli 2016 (6-8 Wochen)

120714 Das Chalkolithikum: Frühes Kupfer zwischen Alpen und Pontikum

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Schneider, Florian Niko

zugeordnet zu Modul UFG 220

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum 205 Löbdergraben 24a

Kommentare

In dem Seminar soll ein Überblick über die kultur- und technikgeschichtliche Entwicklung des 5.-3. Jahrtausends v. Chr. im Raum zwischen den Alpen und dem Schwarzen Meer vermittelt werden. Diese Zeit ist durch das erste Auftreten von verarbeiteten Metallen, vor allem Kupfer, in größerer Menge geprägt. Vor allem Südosteuropa spielt hierbei eine zentrale Rolle und durchläuft in dieser Zeit starke sozioökonomische Transformationsprozesse. Auswirkungen dieser Entwicklungen lassen sich allerdings, in räumlich ganz unterschiedlicher Intensität bis nach Mitteleuropa fassen. Voraussetzungen: Modul UFG 100 und Seminar „Methoden und Hilfsmittel“

120716 Formenkunde Vorgeschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Schneider, Florian Niko

zugeordnet zu Modul UFG 101

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 205 Löbdergraben 24a

Kommentare

Die Übung dient der ersten Auseinandersetzung mit den formenkundlichen Grundlagen zentraler Artefaktkategorien des Neolithikums, der Bronze- sowie der Eisenzeit (Fibeln, Nadeln, Gefäßkeramik, Beil- und Axtklingen etc.). Zugleich werden in der Übung Grundlagen der bildlichen und schriftlichen Dokumentation archäologischer Artefakte vermittelt (Zeichnen, Fotografieren, Vektorisieren von Fundzeichnungen und Beschreiben). Voraussetzungen: keine.

120717 Mittelpaläolithikum

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Pasda, Clemens	
zugeordnet zu Modul	UFG 800, UFG 210, UFG 820, UFG 310	

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Seminarraum 205 Löbdergraben 24a

Kommentare

Im Zentrum des zweiten Teils des viersemestrigen Vorlesungszyklus stehen die die Steinartefakte im späten Mittel- bis frühen Jungpleistozän. Zusätzlich werden Informationen zu Fundstellen, Menschenformen, Subsistenz und zur Archäostratigraphie gegeben.

120719 Steinartefakte von Bad Sulza-Krähenhütte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Pasda, Clemens	
zugeordnet zu Modul	UFG 300, UFG 900	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 08:00 - 10:00	Seminarraum 205 Löbdergraben 24a

Kommentare

Aus Bad Sulza stammt ein etwa 500 Steinartefakte umfassendes Inventar, das zum größten Teil jungpaläolithischen Alters sein soll. Die Steinartefakte werden in der Übung mit Hilfe eines Merkmalsystems aufgenommen. Vermittelt werden dadurch grundlegende Kenntnisse der Steinartefaktbestimmung.

120720 Die Expedition von John Franklin in die Nordwestpassage: Archäologie und Ethnohistorie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Pasda, Clemens	
zugeordnet zu Modul	UFG 310, UFG 800	

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 205 Löbdergraben 24a

Kommentare

Im September 2014 wurde in der kanadischen Arktis das Wrack des HMS Erebus entdeckt. Es gehörte zu der 1845 gestarteten, großen Expedition des Britischen Empire, die die sogenannte Nordwestpassage finden sollte. Über vorgegebene Themen rekonstruieren die Studierenden den Verlauf dieser gescheiterten Expedition vor allem über ethnohistorische und archäologische Quellen.

120721 Einführung in die Archäologie der Germania Slavica

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. phil. habil. Sachenbacher, Peter

zugeordnet zu Modul UFG 810, UFG 310, UFG 230, UFG 820

1-Gruppe	07.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum 205 Löbdergraben 24a

Kommentare

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit folgenden Grundfragen: - Theoretisch- methodologische Grundlagen der Germania Slavica - Archäologische, mediävistische und sprachgeschichtliche Voraussetzungen und Quellen - Slawen im 8. bis 11. Jhd. (Burg und Herrschaft, Siedlung und Wirtschaft, geistiges Leben) - Mittelalterlicher Landesausbau im 10. bis 12. / 13. Jhd. unter deutscher Herrschaft - Zentralisationsprozesse im Mittelelter Die Entwicklungen in der Dialektik von Zeit und Raum werden vor allem anhand von Erscheinungen in Thüringen behandelt, die mit denen in anderen Gebieten weiträumig verglichen werden.

120722 Formenkunde Urgeschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 1 Semesterwochenstunde (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

zugeordnet zu Modul UFG 101

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00

Kommentare

Lehrperson: Peter Balthasar Veranstaltung findet voraussichtlich in drei Blöcken statt. Der o.g. Termin ist nicht der endgültige, sondern nur um die Anmeldung zur Veranstaltung zu ermöglichen!!

120723 Anthropologie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

zugeordnet zu Modul UFG 400, UFG 511

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00

Bemerkungen

Lehrperson: Dr. Bettina Jungklaus Der o.g. Termin ist nicht der endgültige, sondern nur um die Anmeldung zur Veranstaltung zu ermöglichen!!

120725 Archäologische Denkmalpflege

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

zugeordnet zu Modul UFG 510, UFG 511

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00

Bemerkungen

Lehrperson: Dr. Thomas Grasselt Der o.g. Termin ist nicht der endgültige, sondern nur um die Anmeldung zur Veranstaltung zu ermöglichen!!

120727 Grafik-/Layoutprogramme

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 12 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Schröter, Annett

zugeordnet zu Modul UFG 300

1-Gruppe	20.05.2016-20.05.2016 wöchentlich	Fr 08:00 - 12:00	PC-Pool 202 Ernst-Abbe-Platz 8
	27.05.2016-27.05.2016 wöchentlich	Fr 08:00 - 12:00	PC-Pool 202 Ernst-Abbe-Platz 8

Kommentare

120728 Jungsteinzeit - Entstehung und Ausbreitung in Mitteleuropa

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Ostritz, Sven

zugeordnet zu Modul UFG 310, UFG 810, UFG 820, UFG 220

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00

Bemerkungen

Der o.g. Termin ist nicht der endgültige, sondern nur um die Anmeldung zur Veranstaltung zu ermöglichen!!

121385 Paleolithic and Mesolithic around the Mediterranean

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Picin, Andrea / Univ.Prof. Pasda, Clemens

zugeordnet zu Modul UFG 310, UFG 800, UFG 820

1-Gruppe	04.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00

Bemerkungen

Der o.g. Termin ist nicht der endgültige, sondern nur um die Anmeldung zur Veranstaltung zu ermöglichen!!

41964 Kolloquium der Vor- und Frühgeschicthe

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Ettel, Peter

Kommentare

Das Kolloquium richtet sich an alle Studierenden der Vor- und Frühgeschichte, insbesondere mit Bachelorarbeiten, Magister- und Dissertationsprojekten – darüber hinaus sind Interessierte herzlich eingeladen. Termine und Themen werden spätestens zu Beginn des Semesters besprochen und festgelegt. Voraussetzungen: keine Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme und Vortrag.

Bemerkungen

Findet nach vorheriger Absprache statt!

41966 Tutorium der Vor- und Frühgeschichte (UFG 100)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Tutorium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Brückner, Christoph / Dehen, Anna / Univ.Prof. Ettel, Peter

zugeordnet zu Modul UFG 100

1-Gruppe	05.04.2016-08.07.2016 wöchentlich	Di 18:00 - 20:00	Seminarraum 205 Löbdergraben 24a

Nachweise

Kurzreferat

51176 Grabung Gleisberg

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Geländeübung
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Ettel, Peter / Dr.des. Paust, Enrico
zugeordnet zu Modul	UFG 1000, UFG 401, UFG 402

1-Gruppe	18.07.2016-26.08.2016 wöchentlich	Mo -

Kommentare

Das Geländepraktikum richtet sich an Studierende der Ur- und Frühgeschichte. Im Rahmen der Veranstaltung erhalten die Studierenden eine praktische Einführung in die archäologische Grabungstechnik (Ausgrabung, Dokumentation, Vermessung) am Beispiel des Alten Gleisberges (Saale-Holzland-Kreis), einer Höhensiedlung der späten Bronze- und frühen Eisenzeit. Das Grabungspraktikum überschneidet sich terminlich und thematisch mit dem geoarchäologischen Praktikum; eine kombinierte Belegung der beiden Praktika ist möglich und wird empfohlen. Voraussetzungen : keine. Leistungsnachweis : regelmäßige Teilnahme. Zeit: 18.07. bis 26.08.2016

Nummern-register:

Mehrfachnennungen möglich (entsprechend der Häufigkeit des Auftretens im Vorlesungsverzeichnis)

Veranstaltungs--nummer	Seite
10028	388
10057	393
100957	61
101009	958
101009	1150
101009	1169
101151	553
101261	866
101261	906
101261	931
101261	933
101292	862
101345	1219
101345	1241
101347	684
101347	1219
101347	1239
101404	375
101404	403
101404	426
101404	763
101404	764
101404	977
101404	1004
101404	1029
101411	378
101411	380
101411	385
101411	397
101411	427
101414	622
101414	636
101449	633
101449	673
101455	379
101455	381
101455	386
101455	398
101455	428
101458	379
101458	381
101458	386
101458	398
101464	408
101464	417
101564	689

Veranstaltungs--nummer	Seite
102026	210
102362	1144
102441	33
102441	34
102441	88
102441	595
102441	606
102441	613
102442	596
102687	522
102687	528
102816	23
103024	1157
103024	1172
103024	1179
103024	1191
103024	1201
103024	1215
103202	1131
103204	1117
106767	880
106885	1226
106886	1230
106888	1232
106891	1224
106892	1224
106893	969
106893	1096
106893	1115
106893	1231
106896	1226
106897	1225
106939	542
106942	550
106948	555
106949	556
106951	552
107010	704
107010	799
107024	695
107024	742
107024	743
107024	782
107024	783
107024	806
107024	810
107025	60
107025	750
107025	757
107025	1100
107028	695
107028	807
107028	811
107101	377
107101	427
107106	371

Veranstaltungs--nummer	Seite
107106	413
107106	423
107113	572
107187	876
107187	897
107187	925
107189	861
107189	873
107191	132
107191	134
107191	135
107191	584
107200	851
107200	939
107200	948
107204	854
107204	864
107224	865
107224	936
107224	940
107224	943
107224	948
107285	524
107290	892
107290	922
107397	432
107399	433
107453	23
107454	24
107584	1162
107584	1181
107584	1197
107584	1212
107645	1067
107646	1097
107738	1110
107765	689
107765	722
107765	965
107765	971
107765	1071
107768	1163
107768	1182
107768	1198
107768	1213
107799	191
107799	220
108056	959
108056	1154
108056	1167
108067	1129
108067	1141
108155	51
108161	692
108161	709
108161	728

Veranstaltungs--nummer	Seite
108161	730
108161	737
108161	744
108161	784
108161	804
108170	952
108170	1119
108170	1120
108212	1068
108307	55
108307	695
108307	708
108307	742
108307	781
108307	807
108351	1161
108351	1182
108351	1198
108351	1212
108382	823
108383	823
108384	823
108385	824
108386	824
108387	824
108388	824
108390	825
108391	825
108392	825
108393	826
108394	826
108395	826
108396	827
108397	827
108400	820
108401	820
108478	617
108517	609
108714	1060
108714	1245
108715	1060
108715	1245
108736	960
108736	1154
108736	1167
108780	1235
108783	692
108783	710
109123	867
109123	878
109123	883
112941	24
113026	556
113027	556
113029	562
113032	536

Veranstaltungs--nummer	Seite
113033	533
113033	560
113034	534
113034	540
113036	532
113037	532
113037	551
113038	538
113038	538
113062	35
113062	960
113062	1148
113062	1185
113062	1202
113062	1207
113079	36
113079	1156
113079	1175
113079	1192
113079	1211
113155	433
113249	864
113249	941
113249	943
113249	949
113428	360
113428	435
113428	514
113498	721
113498	735
113498	750
113498	756
113498	1069
113498	1072
113498	1100
113539	903
113539	913
113539	914
113636	860
113636	907
113636	939
113636	946
113636	947
113636	947
113671	852
113671	906
113671	931
113671	933
113671	937
113671	941
113671	944
113671	950
113681	863
113758	887
113854	551
114057	191

Veranstaltungs--nummer	Seite
114057	221
114057	226
114057	305
114057	739
114057	794
114077	149
114077	160
114077	184
114077	259
114077	347
114397	107
114397	611
114609	827
114610	827
114611	828
114612	828
114613	828
114614	840
114615	840
114624	828
114625	829
114626	829
114627	821
114628	821
114859	537
115430	868
115506	549
115693	529
119167	37
119167	960
119167	1147
119167	1185
119167	1203
119167	1206
119173	704
119173	715
119173	799
119173	811
119177	743
119177	744
119177	760
119177	782
119177	783
119212	371
119212	413
119212	423
119214	1158
119214	1173
119214	1180
119214	1189
119214	1200
119214	1207
119215	399
119215	684
119217	402
119241	961

Veranstaltungs--nummer	Seite
119241	1153
119241	1172
119259	404
119261	383
119261	400
119261	684
119262	384
119262	400
119262	685
119263	384
119263	401
119263	685
119290	401
119290	685
119292	401
119292	686
119294	402
119294	686
119331	126
119399	601
119399	614
119400	601
119451	562
119451	686
119452	551
119453	545
119453	579
119454	549
119455	366
119455	383
119455	395
119455	396
119456	366
119456	383
119456	395
119456	396
119469	123
119487	545
119487	579
119488	539
119490	601
119490	614
119503	696
119503	708
119503	725
119503	807
119504	696
119504	708
119504	726
119504	808
119540	602
119541	534
119541	540
119542	603
119549	361
119549	362

Veranstaltungs--nummer	Seite
119549	364
119549	366
119563	533
119564	537
119568	1230
119570	1231
119571	1228
119573	1225
119574	1225
119585	1226
119586	1226
119615	67
119615	276
119618	776
119619	777
119619	1086
119619	1106
119621	778
119621	1086
119621	1107
119628	1087
119630	1088
119636	1162
119636	1183
119636	1198
119636	1215
119637	1163
119637	1174
119637	1184
119637	1199
119637	1202
119637	1216
119652	1231
119653	1233
119654	25
119654	1232
119657	68
119657	277
119658	61
119668	1233
119671	26
119671	1098
119671	1227
119671	1229
119677	532
119678	64
119678	277
119679	1082
119680	64
119680	278
119684	65
119713	74
119713	279
119721	69
119721	280
119722	70

Veranstaltungs--nummer	Seite
119722	280
119723	71
119723	282
119724	62
119758	576
119792	108
119793	108
119794	109
119796	109
119820	977
119820	994
119820	1030
119821	88
119838	1083
119839	72
119839	797
119839	1083
119839	1104
119841	1084
119842	73
119842	282
119842	797
119845	886
119845	916
119847	1084
119849	73
119849	283
119849	798
119849	1105
119850	1085
119851	74
119851	283
119851	798
119851	1106
119853	853
119853	935
119853	935
119853	946
119855	856
119862	588
119863	588
119863	955
119864	75
119864	284
119865	589
119866	589
119867	590
119868	590
119868	955
119869	591
119870	592
119870	956
119871	593
119872	594
119873	75
119873	284

Veranstaltungs--nummer	Seite
119879	859
119880	858
119883	854
119885	871
119886	872
119891	902
119891	912
119891	913
119891	930
119892	882
119892	927
119893	869
119894	896
119894	924
119907	109
119911	618
119931	437
119934	68
119934	285
119935	437
119936	438
119937	438
119941	439
119942	440
119943	440
119944	441
119947	209
119948	209
119949	155
119949	210
119950	211
119958	89
119961	110
119963	110
119966	111
119967	111
119974	441
119974	443
119974	444
119974	445
119974	500
119975	442
119975	443
119975	445
119975	446
119976	442
119976	443
119976	445
119976	446
119977	444
119977	500
119978	447
119980	82
119980	163
119980	193
119980	194

Veranstaltungs--nummer	Seite
119980	195
119980	216
119980	219
119980	224
119980	262
119980	302
119980	304
119981	194
119982	196
119982	242
119982	246
119982	252
119982	257
119982	270
119982	327
119982	334
119982	338
119982	345
119983	197
119983	226
119983	233
119983	263
119983	306
119983	313
119983	320
119984	82
119984	163
119984	198
119984	199
119984	201
119984	217
119984	219
119984	225
119984	262
119984	302
119984	304
119985	199
119985	203
119985	227
119985	234
119985	264
119985	306
119985	313
119985	321
119986	200
119986	203
119986	227
119986	234
119986	265
119986	307
119986	314
119986	322
119987	200
119987	204
119987	228
119987	235

Veranstaltungs--nummer	Seite
119987	265
119987	307
119987	314
119987	322
119988	202
119988	242
119988	246
119988	252
119988	258
119988	271
119988	328
119988	335
119988	339
119988	346
119988	687
119989	204
119989	228
119989	266
119989	308
119989	323
119999	448
120000	451
120002	448
120003	452
120014	92
120015	93
120016	111
120017	122
120020	83
120020	150
120020	154
120020	156
120020	213
120020	222
120020	299
120021	83
120021	150
120021	153
120021	157
120021	162
120021	176
120021	213
120021	215
120021	223
120021	301
120022	152
120023	152
120024	153
120025	155
120026	154
120027	158
120027	241
120027	247
120027	328
120027	333
120028	158

Veranstaltungs--nummer	Seite
120028	178
120028	241
120028	243
120028	247
120028	251
120028	329
120028	333
120028	334
120028	335
120029	159
120029	229
120029	308
120030	159
120030	181
120030	229
120030	309
120031	136
120031	140
120031	143
120031	211
120031	293
120031	350
120032	137
120032	141
120032	144
120032	212
120032	293
120032	294
120032	351
120032	352
120033	137
120033	141
120033	144
120033	212
120033	294
120033	351
120034	138
120035	139
120036	139
120037	142
120038	142
120039	143
120040	145
120040	147
120040	295
120040	352
120041	145
120041	148
120041	295
120041	353
120042	146
120042	297
120042	354
120043	146
120043	297
120043	298

Veranstaltungs--nummer	Seite
120043	355
120043	356
120044	147
120044	298
120044	355
120045	148
120045	295
120045	296
120045	353
120045	354
120048	452
120059	953
120059	1118
120060	112
120061	112
120062	683
120069	1136
120076	93
120077	94
120078	119
120079	120
120083	113
120084	94
120085	113
120086	89
120088	84
120088	161
120088	174
120088	215
120088	218
120088	223
120088	300
120089	84
120089	162
120089	174
120089	216
120089	224
120089	301
120090	85
120090	164
120090	171
120090	177
120090	217
120090	225
120090	263
120090	303
120090	305
120091	166
120092	166
120092	1077
120093	167
120094	167
120095	168
120096	169
120097	171
120097	180

Veranstaltungs--nummer	Seite
120097	248
120097	253
120097	271
120097	329
120097	339
120098	172
120099	172
120099	181
120099	238
120099	266
120099	317
120099	323
120100	175
120100	178
120100	244
120100	248
120100	257
120100	330
120100	336
120100	345
120101	179
120101	244
120101	249
120101	253
120101	272
120101	330
120101	337
120101	340
120109	361
120109	363
120109	364
120109	366
120116	76
120116	286
120117	286
120118	122
120119	95
120120	120
120122	121
120130	90
120131	95
120135	90
120136	96
120137	96
120138	113
120139	653
120139	659
120139	664
120139	666
120139	671
120139	678
120140	652
120140	680
120142	623
120142	650
120146	63

Veranstaltungs--nummer	Seite
120148	66
120148	287
120149	179
120149	245
120149	249
120149	254
120149	272
120149	331
120149	337
120149	340
120150	85
120150	151
120150	161
120150	187
120150	187
120150	188
120150	214
120150	214
120150	218
120150	222
120150	300
120150	740
120150	775
120150	795
120151	188
120152	86
120152	189
120152	245
120152	250
120152	254
120152	256
120152	273
120152	331
120152	338
120152	341
120152	342
120152	344
120152	344
120152	741
120152	775
120152	795
120152	859
120152	907
120152	1078
120152	1098
120152	1103
120152	1103
120153	87
120153	180
120153	190
120153	250
120153	255
120153	256
120153	273
120153	332
120153	341

Veranstaltungs-nummer	Seite
120153	343
120153	741
120153	776
120153	796
120154	86
120154	191
120154	221
120154	230
120154	267
120154	309
120154	324
120155	192
120155	230
120155	267
120155	310
120155	324
120155	1101
120206	1240
120208	1244
120210	1244
120214	687
120214	1239
120224	26
120224	1227
120224	1229
120229	651
120229	678
120231	624
120231	650
120232	652
120232	660
120232	664
120232	667
120232	671
120232	679
120233	548
120234	623
120234	649
120235	651
120235	660
120235	665
120235	667
120235	672
120235	676
120236	676
120237	622
120238	454
120238	481
120240	449
120241	453
120243	452
120244	1239
120248	114
120250	1002
120250	1031
120254	764

Veranstaltungs-nummer	Seite
120254	978
120254	1003
120254	1004
120254	1032
120256	979
120256	995
120256	1032
120257	980
120257	1033
120258	626
120258	647
120259	643
120259	660
120259	667
120259	676
120260	97
120262	643
120262	661
120262	668
120262	677
120264	114
120265	91
120265	1148
120265	1186
120265	1203
120265	1217
120267	646
120267	661
120267	665
120267	668
120267	672
120267	682
120270	97
120271	644
120271	681
120272	765
120272	980
120272	995
120272	1005
120272	1034
120273	98
120273	115
120274	766
120274	981
120274	1006
120274	1034
120275	1015
120275	1049
120276	115
120277	1018
120277	1050
120278	1019
120278	1023
120278	1050
120279	98
120280	99

Veranstaltungs-nummer	Seite
120280	116
120281	766
120281	1035
120282	982
120282	1006
120282	1036
120283	99
120283	123
120284	767
120284	983
120284	996
120284	1007
120284	1037
120286	768
120286	984
120286	1008
120286	1037
120287	768
120287	985
120287	1009
120287	1038
120289	769
120289	986
120289	1010
120289	1016
120289	1024
120289	1039
120289	1051
120291	987
120291	997
120291	1020
120291	1025
120291	1040
120291	1052
120292	1041
120292	1053
120295	988
120295	998
120295	1042
120297	770
120297	989
120297	999
120297	1011
120297	1043
120298	990
120298	1000
120298	1043
120299	625
120299	648
120300	644
120300	662
120300	669
120300	683
120311	116
120316	291
120316	644

Veranstaltungs-nummer	Seite
120316	665
120316	672
120316	677
120316	951
120318	123
120321	632
120325	457
120326	461
120326	471
120326	486
120327	454
120327	456
120327	464
120327	469
120327	481
120327	483
120327	496
120327	505
120327	511
120328	455
120328	465
120328	469
120328	482
120328	484
120328	505
120328	511
120329	465
120329	470
120329	484
120330	466
120330	471
120330	485
120330	501
120330	506
120331	100
120331	124
120332	100
120332	124
120333	125
120335	101
120338	125
120339	101
120339	125
120344	1021
120344	1026
120344	1054
120345	991
120345	1012
120345	1017
120345	1027
120345	1044
120345	1055
120347	771
120347	991
120347	1001
120347	1022

Veranstaltungs--nummer	Seite
120347	1028
120347	1045
120347	1056
120350	1057
120353	291
120353	625
120353	648
120353	677
120353	952
120355	291
120355	646
120355	662
120355	666
120355	669
120355	673
120355	682
120356	1128
120356	1140
120357	292
120357	495
120357	501
120357	645
120357	662
120357	669
120357	680
120358	627
120358	647
120359	450
120360	626
120360	648
120361	450
120362	1058
120365	638
120366	638
120367	639
120368	663
120368	670
120369	663
120369	670
120371	102
120375	69
120375	287
120382	102
120382	117
120384	456
120386	458
120387	455
120387	482
120388	458
120389	458
120390	459
120391	459
120393	460
120395	63
120396	460
120397	462

Veranstaltungs--nummer	Seite
120401	462
120404	514
120406	463
120407	449
120408	453
120409	467
120409	472
120409	486
120409	496
120409	506
120409	512
120410	472
120410	487
120410	497
120411	473
120411	487
120411	498
120412	474
120412	488
120412	499
120412	507
120413	467
120413	475
120413	489
120413	508
120413	512
120414	476
120414	490
120415	476
120415	491
120415	508
120415	513
120416	468
120416	477
120416	491
120417	468
120417	478
120417	493
120417	502
120417	509
120425	473
120425	488
120425	498
120426	479
120426	493
120426	503
120426	509
120428	479
120428	494
120428	503
120428	510
120429	504
120430	1127
120434	103
120436	77
120436	288

Veranstaltungs--nummer	Seite
120437	78
120437	289
120442	675
120443	121
120444	103
120446	117
120447	118
120450	118
120453	675
120454	104
120470	40
120475	40
120475	105
120476	41
120477	42
120478	42
120478	45
120479	43
120480	45
120481	45
120481	46
120482	47
120483	47
120485	48
120486	44
120486	49
120487	49
120530	1233
120530	1235
120532	182
120532	231
120532	235
120532	238
120532	268
120532	310
120532	315
120532	318
120532	325
120533	173
120533	182
120533	231
120533	236
120533	239
120533	268
120533	311
120533	316
120533	319
120533	325
120534	173
120534	183
120534	232
120534	236
120534	239
120534	269
120534	311
120534	316

Veranstaltungs--nummer	Seite
120534	319
120534	326
120534	1101
120535	183
120535	232
120535	237
120535	240
120535	269
120535	312
120535	317
120535	320
120535	326
120535	1102
120542	1014
120542	1046
120548	464
120550	478
120550	492
120551	480
120551	494
120551	504
120553	1232
120556	1234
120561	572
120562	573
120608	675
120611	169
120644	628
120644	654
120644	673
120646	480
120646	495
120684	740
120684	794
120686	740
120686	794
120687	740
120687	795
120692	531
120692	561
120694	548
120698	1060
120698	1245
120700	905
120702	1144
120703	1145
120712	1061
120712	1246
120713	1062
120713	1247
120714	1062
120714	1247
120716	1062
120716	1247
120717	1063
120717	1248

Veranstaltungs--nummer	Seite
120719	1063
120719	1248
120720	1063
120720	1248
120721	1064
120721	1249
120722	1064
120722	1249
120723	1064
120723	1249
120725	1065
120725	1250
120727	1065
120727	1250
120728	1065
120728	1250
120756	475
120756	489
120756	499
120758	461
120762	961
120762	1151
120762	1170
120778	27
120778	817
120779	818
120780	818
120781	27
120781	818
120782	27
120782	819
120783	28
120783	819
120784	819
120785	28
120785	817
120785	829
120785	841
120786	841
120788	28
120788	841
120789	29
120789	842
120790	842
120791	842
120792	829
120793	830
120794	29
120794	830
120795	831
120796	831
120797	832
120798	832
120799	843
120800	832
120801	833

Veranstaltungs--nummer	Seite
120802	833
120803	833
120804	834
120805	834
120807	843
120808	834
120809	835
120810	835
120811	835
120812	836
120813	843
120815	836
120816	836
120817	837
120819	837
120820	838
120821	838
120822	838
120822	844
120823	845
120824	845
120825	846
120826	846
120827	846
120828	847
120829	847
120830	848
120831	848
120832	848
120833	848
120834	849
120835	849
120836	849
120842	1155
120842	1187
120857	839
120870	772
120870	992
120870	1013
120870	1047
120871	693
120871	726
120871	804
120903	30
120903	1234
120908	1143
120921	534
120921	550
120926	500
120960	30
120960	820
120965	30
120965	844
120966	839
120968	839
120969	839

Veranstaltungs--nummer	Seite
120970	839
120978	962
120978	1152
120978	1170
121080	696
121080	709
121081	531
121086	844
121088	845
121091	58
121091	693
121091	746
121091	761
121091	787
121096	546
121098	539
121100	1164
121100	1184
121100	1200
121100	1217
121114	1164
121114	1185
121114	1200
121114	1218
121123	962
121123	1154
121123	1172
121145	477
121145	492
121149	581
121149	586
121153	581
121153	585
121156	1155
121156	1192
121156	1194
121156	1205
121189	363
121190	439
121234	79
121234	289
121245	612
121292	515
121292	539
121292	549
121335	367
121335	412
121335	421
121353	164
121363	30
121385	1066
121385	1251
121406	127
121409	371
121409	414
121409	423

Veranstaltungs--nummer	Seite
121412	195
121429	361
121429	405
121431	396
121432	397
121433	364
121433	406
121434	365
121434	406
121453	360
121458	1122
121458	1125
121458	1133
121458	1137
121472	905
121485	1228
121490	1123
121490	1125
121490	1134
121490	1137
121519	1235
121523	856
121523	969
121629	612
121663	713
121663	751
121663	759
121663	1094
121663	1114
121666	554
121667	367
121667	412
121667	422
121668	367
121668	412
121668	422
12172	388
13565	563
13565	568
15144	516
15172	557
15172	568
15256	389
15267	574
15267	576
15298	409
15298	418
15301	374
15301	415
15301	424
15334	808
15376	574
15377	523
15377	528
15451	409
15451	419

Veranstaltungs--nummer	Seite
15482	409
15482	419
15536	371
15536	413
15536	422
15556	129
15556	587
15556	587
15556	600
15556	611
15556	613
15581	370
15581	407
15581	417
15643	519
15666	574
15666	577
15723	392
15723	395
15735	518
15745	574
15747	368
15747	411
15747	421
15764	1130
15821	410
15821	419
15855	372
15855	374
15855	415
15855	424
15856	599
15865	368
15865	411
15865	420
15873	368
15873	410
15873	420
15936	575
15936	577
15938	575
15963	618
15963	634
15989	50
15993	1096
15993	1116
16009	431
16025	547
16025	565
16031	429
16057	953
16057	1118
16057	1121
16101	874
16174	407
16174	417

Veranstaltungs--nummer	Seite
16244	430
16330	408
16330	418
16536	430
16537	428
16805	820
16805	850
16884	575
17557	551
17557	563
17557	569
18123	954
18123	1117
18123	1120
18301	724
18301	967
18301	1069
18301	1088
18301	1108
18683	631
18684	632
18684	656
18705	631
18705	655
22416	823
22503	1130
22503	1142
22581	618
22581	635
22600	762
22600	790
22600	1123
22600	1126
22600	1134
22600	1137
22693	637
22908	622
22908	636
22916	630
22916	657
23779	375
23779	416
23779	425
26438	378
26438	380
26438	385
26634	877
26634	896
30749	817
30855	370
30855	408
30855	418
30862	369
30862	410
30862	420
30919	957

Veranstaltungs--nummer	Seite
30919	1219
30919	1243
30920	958
30920	1220
30920	1244
30922	610
30922	1220
30922	1241
30923	1221
30923	1242
30924	1222
30924	1240
30925	1222
30925	1240
30926	1222
30926	1242
30927	1223
30927	1243
31009	619
31009	635
31427	624
31427	640
32533	976
32533	1166
35236	369
35236	411
35236	421
35473	392
35473	434
35679	876
35679	896
35681	878
35681	900
35774	63
36000	901
36000	929
36001	901
36001	928
36004	897
36031	889
36031	909
36031	917
36033	889
36033	909
36033	917
36062	629
36062	658
36098	891
36098	922
36104	876
36104	891
36107	882
36111	883
36111	928
36123	877
36123	898

Veranstaltungs--nummer	Seite
36123	1081
36123	1092
36123	1112
36242	904
36341	886
36341	915
36343	875
36343	884
36343	914
36344	885
36344	916
36346	879
36346	917
36406	515
36550	543
36559	555
36559	564
36559	569
36598	531
36598	560
36598	561
36598	570
36605	543
36605	566
36612	521
36612	527
36628	517
36661	520
36661	526
37587	575
37587	577
37677	620
37677	641
37697	547
37734	557
37763	523
37763	524
37764	519
37773	526
40381	903
40403	390
40416	362
40416	391
40739	375
40739	416
40739	425
40873	700
40873	719
40873	1072
40873	1090
40874	701
40874	719
40874	1073
40874	1090
40876	701
40876	720

Veranstaltungs--nummer	Seite
40876	1073
40876	1091
40879	727
40879	751
40879	761
40879	1111
40883	690
40883	723
40883	966
40883	1072
40975	855
40975	1079
41025	888
41025	910
41025	918
41218	53
41218	698
41218	711
41218	732
41218	737
41219	54
41219	699
41219	712
41219	733
41232	697
41393	773
41393	971
41395	633
41395	656
41397	792
41397	792
41397	793
41397	972
41397	973
41407	634
41407	674
41422	892
41424	886
41437	887
41437	915
41438	886
41438	916
41458	627
41458	654
41596	1132
41893	558
41893	570
41905	550
41905	562
41905	571
41933	540
41933	566
41964	1059
41964	1251
41966	1059
41966	1251

Veranstaltungs--nummer	Seite
42233	634
42233	674
42263	1145
42263	1146
42265	516
44792	822
44796	822
44801	821
45026	903
45045	898
45045	925
45184	721
45184	756
45184	852
45184	939
45184	1079
45184	1104
45190	904
45190	930
45192	875
45192	900
45203	887
45203	910
45203	918
45231	856
45231	866
45295	869
45315	870
45315	871
45319	851
45319	908
45319	945
45319	950
45322	857
45433	894
45433	920
45848	544
45848	567
45936	968
46711	639
46741	1143
46741	1144
46750	558
46750	564
46750	571
46893	1124
46893	1127
46893	1135
46893	1138
46922	577
46923	576
46923	578
46926	578
46927	578
46928	578
46930	578

Veranstaltungs--nummer	Seite
50127	902
50127	929
50130	893
50164	889
50164	911
50164	919
50165	881
50218	853
50218	908
50218	932
50218	934
50218	938
50218	942
50218	944
50222	871
50226	870
50235	861
50235	935
50235	936
50235	947
50250	887
50252	890
50252	911
50252	919
50334	855
50334	1080
50339	697
50340	751
50340	779
50341	704
50341	716
50341	799
50360	376
50360	404
50360	774
50360	993
50360	1002
50360	1048
50490	735
50490	754
50490	758
50490	780
50490	800
50490	812
50500	809
50506	809
50508	693
50508	726
50508	745
50508	805
50517	705
50517	716
50517	800
50517	812
50519	754
50519	758

Veranstaltungs--nummer	Seite
50519	781
50519	801
50519	813
50611	705
50611	717
50611	801
50611	813
50616	706
50616	717
50616	802
50616	814
50635	702
50635	713
50635	730
50635	1075
50635	1094
50636	702
50636	714
50636	731
50636	1076
50636	1095
50638	703
50638	715
50638	731
50638	1076
50638	1095
50641	732
50641	752
50641	759
50641	1114
50692	535
50692	541
50693	544
50693	567
50707	559
50707	565
50707	572
50808	724
50808	736
50808	967
50808	1070
50808	1089
50808	1109
50810	725
50810	736
50810	968
50810	1070
50810	1109
50812	1092
50812	1112
50890	535
50890	541
50933	517
50951	521
51176	1059
51176	1252

Veranstaltungs--nummer	Seite
51262	1165
51262	1188
51262	1204
51262	1213
51358	972
51359	791
51359	974
51359	1099
51360	793
51360	974
51565	1142
51572	1139
51722	822
51723	840
51784	535
51784	542
51808	522
51808	525
54760	897
54760	925
54768	857
54768	873
54810	434
54812	431
55735	774
55735	973
56373	529
56377	529
59066	1235
59066	1238
59068	1238
59218	54
59218	734
59218	753
59218	755
59218	789
59219	55
59219	699
59219	712
59219	734
59219	753
59219	755
59219	790
59471	391
59492	394
59534	891
59534	923
59538	899
59538	926
59538	1081
59538	1093
59538	1104
59538	1113
59595	869
59864	973
60247	1066

Veranstaltungs--nummer	Seite
60668	1129
60668	1141
60743	390
60744	391
60745	389
60746	390
60859	762
60859	791
60859	1123
60859	1126
60859	1134
60859	1138
61048	35
64279	1236
64279	1237
64280	1236
64280	1237
64281	617
64753	721
64753	728
64753	761
64753	1074
64753	1091
64753	1111
64778	1165
64778	1188
64778	1204
64778	1214
65424	810
66698	724
66698	968
66698	1071
66698	1089
66698	1110
69682	58
69682	746
69682	787
69682	805
69684	59
69684	693
69684	727
69684	747
69684	788
69690	706
69690	717
69690	802
69824	60
69824	750
69824	757
69824	1100
69831	760
69831	1115
69870	393
69870	435
69939	707
69939	718

Veranstaltungs--nummer	Seite
69939	803
69939	814
69945	743
69945	744
69945	782
69945	783
69948	858
70076	516
70126	91
70201	429
70493	151
70517	165
70517	1078
70527	80
70527	175
70527	184
70527	259
70527	348
70528	80
70528	177
70528	185
70528	260
70528	274
70528	349
70528	357
70539	185
70539	193
70539	198
70539	359
70540	186
70540	359
70541	186
70560	80
70560	189
70560	192
70560	260
70560	275
70560	349
70560	357
70568	81
70568	202
70568	205
70568	261
70568	275
70568	350
70568	358
70819	81
70819	157
70819	160
70819	176
70819	185
70819	260
70819	275
70819	348
70819	358
71004	138

Veranstaltungs--nummer	Seite
71014	145
71014	149
71014	299
71014	356
71028	1165
71028	1188
71028	1205
71028	1214
71329	543
71329	567
71592	1236
77039	81
77039	196
77039	197
77039	261
77039	276
77039	349
77039	358
77123	205
77123	206
77124	207
77616	545
78114	904
78119	372
78119	414
78119	423
78423	529
78561	377
78561	405
78561	436
78653	31
79015	872
82221	902
82221	913
82221	914
82221	930
82256	23
82356	129
82356	132
82356	581
82358	133
82358	136
82358	585
82359	894
82359	924
82360	130
82360	582
82365	134
82365	585
82366	135
82366	586
82367	892
82367	912
82367	923
83054	707
83054	803

Veranstaltungs--nummer	Seite
83058	56
83058	59
83058	694
83058	710
83058	728
83058	738
83058	745
83058	747
83058	748
83058	784
83058	785
83058	788
83058	806
83058	815
83059	57
83059	729
83059	738
83059	749
83059	786
83119	1129
83119	1141
83708	548
83858	873
83858	905
83961	1128
83961	1140
84316	376
84316	403
84316	426
84343	899
84343	926
84343	1081
84343	1093
84343	1113
88399	362
88399	363
88399	364
88399	367
88482	607
88483	598
88487	608
88546	607
88584	37
88584	1158
88584	1177
88584	1187
88584	1194
88584	1210
88634	608
88657	597
88659	594
88746	599
88753	609
88763	33
88763	92
88763	605

Veranstaltungs--nummer	Seite
88832	865
88832	938
88832	942
88832	945
88832	951
88834	861
88907	597
88907	615
88908	596
88911	105
88911	606
88942	51
89098	600
89179	851
89212	131
89212	583
89892	905
94548	536
94548	688
94566	962
94566	1149
94566	1167
94586	559
94587	552
94589	546
94589	580
94606	899
94606	927
94606	1082
94606	1093
94606	1113
94608	900
94608	926
94608	1082
94608	1094
94608	1114
94613	555
94616	554
94622	382
94622	384
94622	447
94624	378
94624	400
94624	436
94624	688
94642	599
94656	553
94661	561
94679	38
94679	1157
94679	1174
94679	1192
94679	1208
94690	1160
94690	1178
94690	1182

Veranstaltungs--nummer	Seite
94690	1190
94690	1196
94690	1209
94691	31
94691	38
94691	1160
94691	1177
94691	1179
94691	1190
94691	1195
94691	1210
94693	962
94693	1149
94693	1168
94694	38
94694	1158
94694	1174
94694	1195
94694	1208
94695	39
94695	1159
94695	1176
94695	1193
94695	1208
94696	963
94696	1150
94696	1169
94697	963
94697	1151
94697	1170
94699	964
94699	1153
94699	1171
94700	964
94700	1149
94700	1168
94737	518
94737	519
94772	525
94788	860
94788	1080
94885	612
94887	604
94888	595
94888	615
94890	598
94890	616
95229	901
95229	929
95230	893
95230	922
95243	880
95362	1122
95362	1125
95362	1133
95362	1136

Veranstaltungs--nummer	Seite
95644	52
95647	52
95650	52
95709	156
95709	160
95709	259
95709	347
95769	208
95771	207
95779	211
95802	56
95802	57
95802	697
95802	709
95802	719
95802	808
95802	811
95805	691
95805	722
95805	1074
95805	1077
95806	691
95806	722
95806	1075
95806	1077
95830	1161
95830	1181
95830	1197
95830	1212
95831	1166
95831	1189
95831	1205
95831	1214
95929	1237
96132	131
96132	583
96135	576
96135	579
96159	573
96161	573
96183	964
96183	1152
96183	1171
9631	393
9641	394
9644	387
9644	388
96614	1145
96703	373
96703	416
96703	426
96714	372
96714	414
96714	424
96991	529
96992	529

Veranstaltungs- Seite
-nummer
96993 530
96994 530
96995 530
96997 530
96998 530
97156 410
97156 419
97181 610
97183 412
97183 422
9755 106
9796 32

Veranstaltungstitel:

Mehrfachnennungen möglich (entsprechend der Häufigkeit des Auftretens im Vorlesungsverzeichnis)

Veranstaltungtitel Seite
'Kaiserchronik' I ... 439
'Kaisercrhonik' II ... 440
'Orendel' im Kontext ... 440
"Das Epos der Kaufleute". Sprache und Kommerz in Boccaccios Decameron ... 865
"Das Epos der Kaufleute". Sprache und Kommerz in Boccaccios Decameron ... 936
"Das Epos der Kaufleute". Sprache und Kommerz in Boccaccios Decameron ... 940
"Das Epos der Kaufleute". Sprache und Kommerz in Boccaccios Decameron ... 943
"Das Epos der Kaufleute". Sprache und Kommerz in Boccaccios Decameron ... 948
"Il Cinema Ritrovato" Bologna 2016 ... 1161
"Il Cinema Ritrovato" Bologna 2016 ... 1182
"Il Cinema Ritrovato" Bologna 2016 ... 1198
"Il Cinema Ritrovato" Bologna 2016 ... 1212
"Reducciones" de Jaime Luis Huenún. Poética de la champurria contra la aniquiliación del lenguaje, el territorio y la memoria ... 866
"Reducciones" de Jaime Luis Huenún. Poética de la champurria contra la aniquiliación del lenguaje, el territorio y la memoria ... 906
"Reducciones" de Jaime Luis Huenún. Poética de la champurria contra la aniquiliación del lenguaje, el territorio y la memoria ... 931
"Reducciones" de Jaime Luis Huenún. Poética de la champurria contra la aniquiliación del lenguaje, el territorio y la memoria ... 933
10 Fotos, die die Welt erschütterten. Perspektiven der Visual History auf Politik und die Macht von Bildern ... 173
10 Fotos, die die Welt erschütterten. Perspektiven der Visual History auf Politik und die Macht von Bildern ... 182
10 Fotos, die die Welt erschütterten. Perspektiven der Visual History auf Politik und die Macht von Bildern ... 231
10 Fotos, die die Welt erschütterten. Perspektiven der Visual History auf Politik und die Macht von Bildern ... 236
10 Fotos, die die Welt erschütterten. Perspektiven der Visual History auf Politik und die Macht von Bildern ... 239
10 Fotos, die die Welt erschütterten. Perspektiven der Visual History auf Politik und die Macht von Bildern ... 268
10 Fotos, die die Welt erschütterten. Perspektiven der Visual History auf Politik und die Macht von Bildern ... 311
10 Fotos, die die Welt erschütterten. Perspektiven der Visual History auf Politik und die Macht von Bildern ... 316
10 Fotos, die die Welt erschütterten. Perspektiven der Visual History auf Politik und die Macht von Bildern ... 319
10 Fotos, die die Welt erschütterten. Perspektiven der Visual History auf Politik und die Macht von Bildern ... 325
Academic Writing I (Kommentar beachten!) ... 630
Academic Writing I (Kommentar beachten!) ... 657
Advanced Language Skills B ... 675
Advanced Perspectives on Genre: Middle English Lyrics ... 644
Advanced Perspectives on Genre: Middle English Lyrics ... 662
Advanced Perspectives on Genre: Middle English Lyrics ... 669
Advanced Perspectives on Genre: Middle English Lyrics ... 683
Afrikanische Politik ... 64
Afrikanische Politik ... 278
Akademisches Arbeiten (mündlich) [BA.DaF.ATS01 (M2)] ... 515
Akademisches Arbeiten (mündlich) [BA.DaF.ATS02 F1/F2] ... 520
Akademisches Arbeiten (mündlich) [BA.DaF.ATS02 F1/F2] ... 526
Akademisches Arbeiten [BA.DaF.ATS01 (M2)] ... 516
Akkadische Lektüre ... 617
Akkadisch II (Einführung in die Altorientalistik) ... 1236
Akkadisch II (Einführung in die Altorientalistik) ... 1237
Aktuelle Diskurse der interkulturellen Handlungsforschung ... 1144
Aktuelle Forschungen in der Alten Geschichte ... 581
Aktuelle Forschungen in der Alten Geschichte ... 586
Aktuelle Themen der Föderalismusforschung ... 69
Aktuelle Themen der Föderalismusforschung ... 287
Albanische Grammatik und Sprachpraxis ... 724
Albanische Grammatik und Sprachpraxis ... 736
Albanische Grammatik und Sprachpraxis ... 967
Albanische Grammatik und Sprachpraxis ... 1070
Albanische Grammatik und Sprachpraxis ... 1089
Albanische Grammatik und Sprachpraxis ... 1109
Albanische Sprachgeschichte II ... 725
Albanische Sprachgeschichte II ... 736
Albanische Sprachgeschichte II ... 968
Albanische Sprachgeschichte II ... 1070
Albanische Sprachgeschichte II ... 1109
Alltagskommunikation ... 575
Alltagskommunikation ... 577
Alternatives Musiktheater, konkret ... 837
Altfranzösische Heldendichtung: Kleiner Wilhelmszyklus ... 865
Altfranzösische Heldendichtung: Kleiner Wilhelmszyklus ... 938
Altfranzösische Heldendichtung: Kleiner Wilhelmszyklus ... 942
Altfranzösische Heldendichtung: Kleiner Wilhelmszyklus ... 945
Altfranzösische Heldendichtung: Kleiner Wilhelmszyklus ... 951
Altindische Sprachgeschichte (Teil 1 - BM) ... 1222
Altindische Sprachgeschichte (Teil 1 - BM) ... 1240
Altorientalisches Forschungskolloquium ... 1235
Altpersische Königsinschriften ... 612
American Romanticism ... 291
American Romanticism ... 625

Veranstaltungtitel	Seite
American Romanticism	648
American Romanticism	677
American Romanticism	952
Analyse - Aufbaukurs	824
Analyse – Aufbaukurs	828
Analyse – Aufbaukurs	832
Analyse - Grundkurs	821
Analyse - Grundkurs	824
Analyse – Grundkurs	828
Analyse – Grundkurs	831
An den Rändern der antiken Welt: Entdecker, Händler und Geographen	132
An den Rändern der antiken Welt: Entdecker, Händler und Geographen	134
An den Rändern der antiken Welt: Entdecker, Händler und Geographen	135
An den Rändern der antiken Welt: Entdecker, Händler und Geographen	584
Anfänge der Moderne - Architektur in Europa und Nordamerika	961
Anfänge der Moderne - Architektur in Europa und Nordamerika	962
Anfänge der Moderne - Architektur in Europa und Nordamerika	1151
Anfänge der Moderne - Architektur in Europa und Nordamerika	1152
Anfänge der Moderne - Architektur in Europa und Nordamerika	1170
Anfänge der Moderne - Architektur in Europa und Nordamerika	1170
Animals and Society	47
Anscombe: Absicht	97
Anthropologie	1064
Anthropologie	1249
Anthropologie und Ästhetik bei Friedrich Schiller (zur V STAŠKOVÁ oder als MA-Theorie-Seminar)	467
Anthropologie und Ästhetik bei Friedrich Schiller (zur V STAŠKOVÁ oder als MA-Theorie-Seminar)	472
Anthropologie und Ästhetik bei Friedrich Schiller (zur V STAŠKOVÁ oder als MA-Theorie-Seminar)	486
Anthropologie und Ästhetik bei Friedrich Schiller (zur V STAŠKOVÁ oder als MA-Theorie-Seminar)	496
Anthropologie und Ästhetik bei Friedrich Schiller (zur V STAŠKOVÁ oder als MA-Theorie-Seminar)	506
Anthropologie und Ästhetik bei Friedrich Schiller (zur V STAŠKOVÁ oder als MA-Theorie-Seminar)	512
Antidemokratisches Denken in der Weimarer Republik	172
Antike Mosaiken in Afrika und im Vorderen Orient - Arch400/740	588
Anwendungsmodul [BA.DaF M 08]	547
Anything goes? Bestattungs- und Friedhofskultur gestern und heute	766
Anything goes? Bestattungs- und Friedhofskultur gestern und heute	981
Anything goes? Bestattungs- und Friedhofskultur gestern und heute	1006
Anything goes? Bestattungs- und Friedhofskultur gestern und heute	1034
Arab 1.2a Arabisch II für Nicht-Arabisten	1224
Arab 1.2 Arabisch II	1224
Arab 1.4 Ältere arabische Geschichte in islamischer Zeit	1225
Arab 1.4 Ältere arabische Geschichte in islamischer Zeit	1225
Arab 2.2 Moderne Lektüre I	1225
Arab 2.3 Klassische Lektüre I	1226
Arab 2.3 Struktur des Arabischen	1226
Arab 3.4 Einführung in die klassische arabische Literatur	1226
Arab 3.4 Einführung in die klassische arabische Literatur	1226
Arab I 4.2 Persisch II	1232
Arab I 4.4 Türkisch II	969
Arab I 4.4 Türkisch II	1096
Arab I 4.4 Türkisch II	1115
Arab I 4.4 Türkisch II	1231
Arab I 4.6 Literatur	1230
Arab K 4.2 Arabische Lektüre II (Klassische Lektüre)	1231
Arab K 4.2 Arabische Lektüre II (Moderne Texte und Konversation)	1230
Arab S 4.4 Spracherweiterungsmodul II (Syrisch II)	1232
Arab S 5.1 Altsüdarabisch III (Städte an der Weihrauchstraße)	1233
Arbeit mit Flüchtlingen [BA.DaF.M08]	546
Arbeitstechniken der Germanistik	360
Arbeitstechniken der Germanistik	435
Arbeitstechniken der Germanistik	514
Archäologische Denkmalpflege	1065
Archäologische Denkmalpflege	1250
Archäologische Prospektion und Grabungstechnik	1061
Archäologische Prospektion und Grabungstechnik	1246
Aristoteles' De anima	109
ASQ Multi Klassisches Arabisch für Nicht-Arabisten II	26
ASQ Multi Klassisches Arabisch für Nicht-Arabisten II	1227
ASQ Multi Klassisches Arabisch für Nicht-Arabisten II	1229
ASQ Multi Reiseliteratur als Quelle historischer Forschung: Der Nahe Osten und Südosteuropa im 19. und frühen 20. Jahrhundert	26
ASQ Multi Reiseliteratur als Quelle historischer Forschung: Der Nahe Osten und Südosteuropa im 19. und frühen 20. Jahrhundert	1098
ASQ Multi Reiseliteratur als Quelle historischer Forschung: Der Nahe Osten und Südosteuropa im 19. und frühen 20. Jahrhundert	1227
ASQ Multi Reiseliteratur als Quelle historischer Forschung: Der Nahe Osten und Südosteuropa im 19. und frühen 20. Jahrhundert	1229
ASQ Multi Spracherweiterungsmodul II (Syrisch II)	30
ASQ Multi Spracherweiterungsmodul II (Syrisch II)	1234
ASQ Multi Spracherweiterungsmodul III (Syrisch III)	25
ASQ Multi Spracherweiterungsmodul III (Syrisch III)	1232
ASQ Rhetorik	363
Ästhetik und Politik	114

Veranstaltungtitel	Seite
Asyl - sozialphilosophische und rechtsphilosophische Perspektiven	97
Aufarbeitung der Grabungen Alter Gleisberg - Sapropelit (UFG 300, UFG 900)	1060
Aufarbeitung der Grabungen Alter Gleisberg - Sapropelit (UFG 300, UFG 900)	1245
Aufbaumodul Sprachvermittlung Tschechisch Aufbaukurs b	697
Aufbaumodul Sumerisch	1236
Auf dem Weg ins Irgendwo - Wie studiert man berufsorientiert?	24
Auf Leben und Tod	116
Aufsatzsübung Bulgarisch	721
Aufsatzsübung Bulgarisch	728
Aufsatzsübung Bulgarisch	761
Aufsatzsübung Bulgarisch	1074
Aufsatzsübung Bulgarisch	1091
Aufsatzsübung Bulgarisch	1111
Aural/Oral	632
Aural/Oral	656
Auslandsschulen I [LA.DaZ.09] = Planungskompetenz I [MA.DaF.P03]	533
Auslandsschulen I [LA.DaZ.09] = Planungskompetenz I [MA.DaF.P03]	560
Auslandsschulen II [LA.DaZ.09]	533
Ausprägung rezeptiver und produktiver kommunikativer Kompetenzen im Russischunterricht	809
Author/Oeuvre: Ulysses II	644
Author/Oeuvre: Ulysses II	681
Bachelor-Kolloquium	820
Bachelor-Kolloquium	821
Bachelor-Kolloquium	834
Barbaren, Bestien, das Böse in Menschengestalt? Darstellungen von Tätern in Wissenschaft und Populärkultur	182
Barbaren, Bestien, das Böse in Menschengestalt? Darstellungen von Tätern in Wissenschaft und Populärkultur	231
Barbaren, Bestien, das Böse in Menschengestalt? Darstellungen von Tätern in Wissenschaft und Populärkultur	235
Barbaren, Bestien, das Böse in Menschengestalt? Darstellungen von Tätern in Wissenschaft und Populärkultur	238
Barbaren, Bestien, das Böse in Menschengestalt? Darstellungen von Tätern in Wissenschaft und Populärkultur	268
Barbaren, Bestien, das Böse in Menschengestalt? Darstellungen von Tätern in Wissenschaft und Populärkultur	310
Barbaren, Bestien, das Böse in Menschengestalt? Darstellungen von Tätern in Wissenschaft und Populärkultur	315
Barbaren, Bestien, das Böse in Menschengestalt? Darstellungen von Tätern in Wissenschaft und Populärkultur	318
Barbaren, Bestien, das Böse in Menschengestalt? Darstellungen von Tätern in Wissenschaft und Populärkultur	325
Basismodul Management	1132
Baukunst um 1800	962
Baukunst um 1800	964
Baukunst um 1800	1149
Baukunst um 1800	1149
Baukunst um 1800	1167
Baukunst um 1800	1168
Bedrohung durch Zuwanderung? Migrationspolitik in Europa - Ein Vergleich	1084
Bedürfnis und Kritik	41
Begleitendes Tutorium zum Aufbaumodul Didaktik der romanischen Schulsprachen : LRomF-FD3, LRomS-FD3, LRomI-FD3	873
Begleitendes Tutorium zum Aufbaumodul Didaktik der romanischen Schulsprachen : LRomF-FD3, LRomS-FD3, LRomI-FD3	905
Begleitende Übung zum Modul Geschichtsdidaktik I	211
Begleitseminar Praxissemester	207
Begleitseminar Praxissemester	208
Begleitseminar zur Vorlesung "Kulturgeschichte der Sexualität II. Bürger und Antibürger"	1058
Begleitveranstaltungen zum Praxissemester - Gruppe 1	450
Begleitveranstaltungen zum Praxissemester - Gruppe 2	450
Begleitveranstaltung zum Praxissemester	809
Beobachten-Verstehen-Beschreiben. Methodologische Grundlagen der Feldforschung	767
Beobachten-Verstehen-Beschreiben. Methodologische Grundlagen der Feldforschung	983
Beobachten-Verstehen-Beschreiben. Methodologische Grundlagen der Feldforschung	996
Beobachten-Verstehen-Beschreiben. Methodologische Grundlagen der Feldforschung	1007
Beobachten-Verstehen-Beschreiben. Methodologische Grundlagen der Feldforschung	1037
Bertolt Brechts "Dreigroschen"-Projekt	459
Berufsorientierten DaF-Unterricht planen [MA.DaF.K05]	555
Berufsorientierter DaF-Unterricht: Die Grundlagen [MA.DaF.K05]; [P 3]; [H5.12]	555
Berufsorientierter DaF-Unterricht: Die Grundlagen [MA.DaF.K05]; [P 3]; [H5.12]	564
Berufsorientierter DaF-Unterricht: Die Grundlagen [MA.DaF.K05]; [P 3]; [H5.12]	569
Berufssprache Deutsch (F1/F2) [BA.DaF.ATS.05]	521
Berufssprache Deutsch (F1/F2) [BA.DaF.ATS.05]	527
Besprechung von Abschlussarbeiten M.A.	62
Block-Übung zur Vorlesung Einführung in die politische Philosophie	121
Blockveranstaltung - Gruppe 1 - Grundlagen des Sprechens/Sprecherziehung für Studierende der Lehrämter (Sonstige)	432
Blockveranstaltung - Gruppe 2 - Grundlagen des Sprechens/Sprecherziehung für Studierende der Lehrämter (Sonstige)	431

Veranstaltungtitel	Seite
Blockveranstaltung - Gruppe 3 - Grundlagen des Sprechens/Sprecherziehung für Studierende der Lehrämter (Sonstige)	434
Britain and Europe	643
Britain and Europe	660
Britain and Europe	667
Britain and Europe	676
BS Die arabische Laute (Pinto / Zouten)	839
BSLAW	693
BSLAW	726
BSLAW	804
Building the American Empire: War, Politics, and Culture in the United States from 1890 to 1950	200
Building the American Empire: War, Politics, and Culture in the United States from 1890 to 1950	203
Building the American Empire: War, Politics, and Culture in the United States from 1890 to 1950	227
Building the American Empire: War, Politics, and Culture in the United States from 1890 to 1950	234
Building the American Empire: War, Politics, and Culture in the United States from 1890 to 1950	265
Building the American Empire: War, Politics, and Culture in the United States from 1890 to 1950	307
Building the American Empire: War, Politics, and Culture in the United States from 1890 to 1950	314
Building the American Empire: War, Politics, and Culture in the United States from 1890 to 1950	322
Bulgarische Landeskunde	1110
Bulgarisch Sprachkurs 2	727
Bulgarisch Sprachkurs 2	751
Bulgarisch Sprachkurs 2	761
Bulgarisch Sprachkurs 2	1111
Capitalism II: Its Development in Space and Time	40
Catull, Carmina (Lat 310)	596
Christlicher Orient und europäisches Mittelalter. Von der Spätantike bis zum Einbruch des Islam	137
Christlicher Orient und europäisches Mittelalter. Von der Spätantike bis zum Einbruch des Islam	141
Christlicher Orient und europäisches Mittelalter. Von der Spätantike bis zum Einbruch des Islam	144
Christlicher Orient und europäisches Mittelalter. Von der Spätantike bis zum Einbruch des Islam	212
Christlicher Orient und europäisches Mittelalter. Von der Spätantike bis zum Einbruch des Islam	294
Christlicher Orient und europäisches Mittelalter. Von der Spätantike bis zum Einbruch des Islam	351
Cicero: In Catilinam (Lat 310)	601
Ciceros De Inventione und seine Rezeption im Mittelalter (Lat 800 / 820 / 840; MNLat))	601
Ciceros De Inventione und seine Rezeption im Mittelalter (Lat 800 / 820 / 840; MNLat))	614
Cinema e letteratura	894
Cinema e letteratura	920
Coaching	1144
Cognitive Linguistics: Construction Grammar	653
Cognitive Linguistics: Construction Grammar	659
Cognitive Linguistics: Construction Grammar	664
Cognitive Linguistics: Construction Grammar	666
Cognitive Linguistics: Construction Grammar	671
Cognitive Linguistics: Construction Grammar	678
Collegium philosophicum	123
Colloquium Latinum (Lat 500, Lat 700)	599
Computeranwendungen in der Musikforschung	842
Computerlinguistik II / Sprachtechnologie	383
Computerlinguistik II / Sprachtechnologie	400
Computerlinguistik II / Sprachtechnologie	684
Contrastive Linguistics: English-German Contrasts	652
Contrastive Linguistics: English-German Contrasts	680
Corso avanzato (Italienisch B1.2)	891
Corso avanzato (Italienisch B1.2)	922
Corso di livello superiore (Italienisch C1.2)	892
Corso di livello superiore (Italienisch C1.2)	912
Corso di livello superiore (Italienisch C1.2)	923
Corso di perfezionamento II (Italienisch B2.2)	891
Corso di perfezionamento II (Italienisch B2.2)	923
Corso intermedio II (Italienisch A2)	876
Corso intermedio II (Italienisch A2)	891
Cours avancé IIa	885
Cours avancé IIa	916
Cours avancé IIb	886
Cours avancé IIb	915
Cours d'approfondissement IIa	886
Cours d'approfondissement IIa	916
Cours d'approfondissement IIb	886
Cours d'approfondissement IIb	916
Cross-border cooperation in Europa - Zlele, Instrumente, Herausforderungen	1085
Cultura y sociedad de Hispanoamérica: un recorrido histórico	883
Cultura y sociedad de Hispanoamérica: un recorrido histórico	928
Curso avançado II B1:	897
Curso avançado II B1:	925
Curso básico II A1	877
Curso básico II A1	896
Curso intermediário II A2	876
Curso intermediário II A2	896
DaF/ DaZ-spezifische Grammatiken und Grammatikkonzepte (Grammatik III); (Grammatik IV) [H 5 (2)/(3)]; [P 1] - FINDET IM SOMMERSEMESTER 2013 NICHT STATT	563
DaF/ DaZ-spezifische Grammatiken und Grammatikkonzepte (Grammatik III); (Grammatik IV) [H 5 (2)/(3)]; [P 1] - FINDET IM SOMMERSEMESTER 2013 NICHT STATT	568
Da gibt's kein Buch! - Entwicklung zielgruppen- und lernzielgerechter Lehr-Lernmaterialien	549
Darstellungen des "ennui" in der französischen Literatur vom 16. bis 20. Jahrhundert	863
Das Chalkolithikum: Frühes Kupfer zwischen Alpen und Pontikum	1062
Das Chalkolithikum: Frühes Kupfer zwischen Alpen und Pontikum	1247
Das kulturwissenschaftliche Praktikum	766

Veranstaltungtitel	Seite
Das kulturwissenschaftliche Praktikum	1035
Das Land der Sonne und die Regenbogennation - das südliche Afrika zwischen prägender Vergangenheit und chancenreicher Zukunft	1123
Das Land der Sonne und die Regenbogennation - das südliche Afrika zwischen prägender Vergangenheit und chancenreicher Zukunft	1125
Das Land der Sonne und die Regenbogennation - das südliche Afrika zwischen prägender Vergangenheit und chancenreicher Zukunft	1134
Das Land der Sonne und die Regenbogennation - das südliche Afrika zwischen prägender Vergangenheit und chancenreicher Zukunft	1137
Das politische Lied	75
Das politische Lied	284
Das römische Reich unter Caligula, Claudius und Nero	134
Das römische Reich unter Caligula, Claudius und Nero	585
Das römische Reich unter den Flaviern	129
Das römische Reich unter den Flaviern	132
Das römische Reich unter den Flaviern	581
Das Russische im 18. Jahrhundert	696
Das Russische im 18. Jahrhundert	708
Das Russische im 18. Jahrhundert	726
Das Russische im 18. Jahrhundert	808
Das Verhältnis zwischen Ernestinern und Habsburgern in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts	158
Das Verhältnis zwischen Ernestinern und Habsburgern in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts	241
Das Verhältnis zwischen Ernestinern und Habsburgern in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts	247
Das Verhältnis zwischen Ernestinern und Habsburgern in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts	328
Das Verhältnis zwischen Ernestinern und Habsburgern in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts	333
Das Zeitalter der Französischen Revolution (1789–1815)	84
Das Zeitalter der Französischen Revolution (1789–1815)	161
Das Zeitalter der Französischen Revolution (1789–1815)	174
Das Zeitalter der Französischen Revolution (1789–1815)	215
Das Zeitalter der Französischen Revolution (1789–1815)	218
Das Zeitalter der Französischen Revolution (1789–1815)	223
Das Zeitalter der Französischen Revolution (1789–1815)	300
David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand	113
Der deutsch-deutsche Einigungsprozess	171
Der deutsch-deutsche Einigungsprozess	180
Der deutsch-deutsche Einigungsprozess	248
Der deutsch-deutsche Einigungsprozess	253
Der deutsch-deutsche Einigungsprozess	271
Der deutsch-deutsche Einigungsprozess	329
Der deutsch-deutsche Einigungsprozess	339

Veranstaltungtitel	Seite
Der Deutsche Musikrat. Kulturpolitische Initiative zwischen ästhetischer Bildung und sozialer Verantwortung	837
Der Dreißigjährige Krieg als Unterrichtsthema? – Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Perspektiven	155
Der Dreißigjährige Krieg als Unterrichtsthema? – Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Perspektiven	210
Der junge Schelling	118
Der Kitsch (zur V MATUSCHEK)	479
Der Kitsch (zur V MATUSCHEK)	493
Der Kitsch (zur V MATUSCHEK)	503
Der Kitsch (zur V MATUSCHEK)	509
Der Nationalsozialismus und die Deutschen 1933-1945	168
Der Relativsatz im Sprachvergleich	362
Der Relativsatz im Sprachvergleich	363
Der Relativsatz im Sprachvergleich	364
Der Relativsatz im Sprachvergleich	367
Der römische Senat	135
Der römische Senat	586
Der UN-Sicherheitsrat	64
Der UN-Sicherheitsrat	277
Der Westfälische Frieden – ein deutsches Grundgesetz	153
Der Widerspruch	95
Deutsch als (fremde) Wissenschaftssprache lehren und lernen [freies Angebot]	515
Deutsch als (fremde) Wissenschaftssprache lehren und lernen [freies Angebot]	539
Deutsch als (fremde) Wissenschaftssprache lehren und lernen [freies Angebot]	549
Deutsch als Zweitsprache: Vertiefung zu Erwerb, Diagnostik und Förderung [BA.DaF.M07]; [LA Deu-DaZ]	546
Deutsch als Zweitsprache: Vertiefung zu Erwerb, Diagnostik und Förderung [BA.DaF.M07]; [LA Deu-DaZ]	580
Deutsch als Zweitsprache in Schule und Beruf - Vertiefungsseminar [BA.DaF.M07]: [LA Deu-DaZ]	545
Deutsch als Zweitsprache in Schule und Beruf - Vertiefungsseminar [BA.DaF.M07]: [LA Deu-DaZ]	579
Deutsch-dänische Beziehungen	1130
Deutsch-dänische Beziehungen	1142
Deutschdidaktisches Forschungskolloquium	452
Deutsche Aussprache (Reitaku DaF/DaF-Anglistik)	576
Deutsche Aussprache (Reitaku DaF/DaF-Anglistik)	578
Deutsche Denkmäler	1019
Deutsche Denkmäler	1023
Deutsche Denkmäler	1050
Deutsche Gegenwartsliteratur/Schreibwerkstatt [BA.DaF.ATS11 (F1/F2)]	522
Deutsche Gegenwartsliteratur/Schreibwerkstatt [BA.DaF.ATS11 (F1/F2)]	528
Deutsche Gegenwartssprache	574
Deutsche Gegenwartssprache	575
Deutsche Gegenwartssprache	577
Deutsche Gegenwartssprache	577

Veranstaltungtitel	Seite
Deutsche Gegenwartssprache [ATS04 (F1)]	525
Deutsche Gegenwartssprache [BA.DaF.ATS03 (M1)]	518
Deutsche Gegenwartssprache [BA.DaF.ATS03 (M2)]	516
Deutsche Gegenwartssprache [BA.DaF.ATS03 (M2)]	516
Deutsche Gegenwartssprache [BA.DaF.ATS04] (F2)	521
Deutsche Geschichte 1973 bis 1990: Politik, Wirtschaft und Gesellschaft	85
Deutsche Geschichte 1973 bis 1990: Politik, Wirtschaft und Gesellschaft	164
Deutsche Geschichte 1973 bis 1990: Politik, Wirtschaft und Gesellschaft	171
Deutsche Geschichte 1973 bis 1990: Politik, Wirtschaft und Gesellschaft	177
Deutsche Geschichte 1973 bis 1990: Politik, Wirtschaft und Gesellschaft	217
Deutsche Geschichte 1973 bis 1990: Politik, Wirtschaft und Gesellschaft	225
Deutsche Geschichte 1973 bis 1990: Politik, Wirtschaft und Gesellschaft	263
Deutsche Geschichte 1973 bis 1990: Politik, Wirtschaft und Gesellschaft	303
Deutsche Geschichte 1973 bis 1990: Politik, Wirtschaft und Gesellschaft	305
Deutscher Idealismus	125
Deutscher Idealismus / Vogel: Medien der Vernunft	100
Deutscher Idealismus / Vogel: Medien der Vernunft	124
Deutsche Sprachkunde/Grammatik	575
Deutsch-Französische Übersetzung unterschiedlicher Textsorten (Techniques de l'expression écrite et orale/ Thème)	887
Deutsch-indische Beziehungen	1128
Deutsch-indische Beziehungen	1140
Deutschland als Einwanderungsland. Die Deutschen und ihre „Fremden” im 19. und 20. Jahrhundert	167
Didaktik der Korrektiven Phonetik [Freies Angebot]	550
Didaktik der Korrektiven Phonetik [Freies Angebot]	562
Didaktik der Korrektiven Phonetik [Freies Angebot]	571
Didaktik und Methodik des Ethikunterrichts	111
Die Behandlung von Mythen in der frühgriechischen Dichtung	107
Die Behandlung von Mythen in der frühgriechischen Dichtung	611
Die Bergwerke zu Falun	458
Die Einheit von Geschichte, Philosophie und Religion im frühmittelalterlichen Schulbetrieb. Barhadbeschabbas "Ursache für die Gründung von Schulen" und ihre westlichen Parallelen.	101
Die Einheit von Geschichte, Philosophie und Religion im frühmittelalterlichen Schulbetrieb. Barhadbeschabbas "Ursache für die Gründung von Schulen" und ihre westlichen Parallelen.	125
Die Europäische Union: Akteure, Institutionen und Politikfelder	1083
Die Expedition von John Franklin in die Nordwestpassage: Archäologie und Ethnohistorie	1063
Die Expedition von John Franklin in die Nordwestpassage: Archäologie und Ethnohistorie	1248

Veranstaltungtitel	Seite
Die Geburt der Intervalle	836
Die GEMA. Einführung in die Arbeit der musikalischen Urheberrechtsgesellschaft	848
Die Gemäldesammlung Friedrichs II: vom französischen Ausstattungsprogramm zur repräsentativen Galerie	36
Die Gemäldesammlung Friedrichs II: vom französischen Ausstattungsprogramm zur repräsentativen Galerie	1156
Die Gemäldesammlung Friedrichs II: vom französischen Ausstattungsprogramm zur repräsentativen Galerie	1175
Die Gemäldesammlung Friedrichs II: vom französischen Ausstattungsprogramm zur repräsentativen Galerie	1192
Die Gemäldesammlung Friedrichs II: vom französischen Ausstattungsprogramm zur repräsentativen Galerie	1211
Die Gemmenkunst der Antike - Arch400/710/720/730	590
Die Germanophilen. Intellektuelle und politische Strömungen in Rumänien im Umfeld des Ersten Weltkriegs	86
Die Germanophilen. Intellektuelle und politische Strömungen in Rumänien im Umfeld des Ersten Weltkriegs	189
Die Germanophilen. Intellektuelle und politische Strömungen in Rumänien im Umfeld des Ersten Weltkriegs	245
Die Germanophilen. Intellektuelle und politische Strömungen in Rumänien im Umfeld des Ersten Weltkriegs	250
Die Germanophilen. Intellektuelle und politische Strömungen in Rumänien im Umfeld des Ersten Weltkriegs	254
Die Germanophilen. Intellektuelle und politische Strömungen in Rumänien im Umfeld des Ersten Weltkriegs	256
Die Germanophilen. Intellektuelle und politische Strömungen in Rumänien im Umfeld des Ersten Weltkriegs	273
Die Germanophilen. Intellektuelle und politische Strömungen in Rumänien im Umfeld des Ersten Weltkriegs	331
Die Germanophilen. Intellektuelle und politische Strömungen in Rumänien im Umfeld des Ersten Weltkriegs	338
Die Germanophilen. Intellektuelle und politische Strömungen in Rumänien im Umfeld des Ersten Weltkriegs	341
Die Germanophilen. Intellektuelle und politische Strömungen in Rumänien im Umfeld des Ersten Weltkriegs	342
Die Germanophilen. Intellektuelle und politische Strömungen in Rumänien im Umfeld des Ersten Weltkriegs	344

Veranstaltungtitel	Seite
Die Germanophilen. Intellektuelle und politische Strömungen in Rumänien im Umfeld des Ersten Weltkriegs	344
Die Germanophilen. Intellektuelle und politische Strömungen in Rumänien im Umfeld des Ersten Weltkriegs	741
Die Germanophilen. Intellektuelle und politische Strömungen in Rumänien im Umfeld des Ersten Weltkriegs	775
Die Germanophilen. Intellektuelle und politische Strömungen in Rumänien im Umfeld des Ersten Weltkriegs	795
Die Germanophilen. Intellektuelle und politische Strömungen in Rumänien im Umfeld des Ersten Weltkriegs	859
Die Germanophilen. Intellektuelle und politische Strömungen in Rumänien im Umfeld des Ersten Weltkriegs	907
Die Germanophilen. Intellektuelle und politische Strömungen in Rumänien im Umfeld des Ersten Weltkriegs	1078
Die Germanophilen. Intellektuelle und politische Strömungen in Rumänien im Umfeld des Ersten Weltkriegs	1098
Die Germanophilen. Intellektuelle und politische Strömungen in Rumänien im Umfeld des Ersten Weltkriegs	1103
Die Germanophilen. Intellektuelle und politische Strömungen in Rumänien im Umfeld des Ersten Weltkriegs	1103
Die Geschichte und Bedeutung von Laienmusik	29
Die Geschichte und Bedeutung von Laienmusik	830
Die Hunnen	581
Die Hunnen	585
Die Jugend des Helden – Ein mittelalterliches Erzählschema im Deutschunterricht	438
Die kleineren althochdeutschen Textdenkmäler	379
Die kleineren althochdeutschen Textdenkmäler	381
Die kleineren althochdeutschen Textdenkmäler	386
Die kleineren althochdeutschen Textdenkmäler	398
Die Künstlerfamilie Tischbein. Gemälde und Zeichnungen. Übung vor Originalen	37
Die Künstlerfamilie Tischbein. Gemälde und Zeichnungen. Übung vor Originalen	1158
Die Künstlerfamilie Tischbein. Gemälde und Zeichnungen. Übung vor Originalen	1177
Die Künstlerfamilie Tischbein. Gemälde und Zeichnungen. Übung vor Originalen	1187
Die Künstlerfamilie Tischbein. Gemälde und Zeichnungen. Übung vor Originalen	1194
Die Künstlerfamilie Tischbein. Gemälde und Zeichnungen. Übung vor Originalen	1210
Die Länder des Südkaukasus zwischen Konflikt und Kooperation	73
Die Länder des Südkaukasus zwischen Konflikt und Kooperation	282
Die Länder des Südkaukasus zwischen Konflikt und Kooperation	797
Die Lebensreform. Entwürfe zur Neugestaltung von Leben und Kunst um 1900	769
Die Lebensreform. Entwürfe zur Neugestaltung von Leben und Kunst um 1900	986
Die Lebensreform. Entwürfe zur Neugestaltung von Leben und Kunst um 1900	1010
Die Lebensreform. Entwürfe zur Neugestaltung von Leben und Kunst um 1900	1016
Die Lebensreform. Entwürfe zur Neugestaltung von Leben und Kunst um 1900	1024
Die Lebensreform. Entwürfe zur Neugestaltung von Leben und Kunst um 1900	1039
Die Lebensreform. Entwürfe zur Neugestaltung von Leben und Kunst um 1900	1051
Die Masseninternierung der Japanoamerikaner im Zweiten Weltkrieg	200
Die Masseninternierung der Japanoamerikaner im Zweiten Weltkrieg	204
Die Masseninternierung der Japanoamerikaner im Zweiten Weltkrieg	228
Die Masseninternierung der Japanoamerikaner im Zweiten Weltkrieg	235
Die Masseninternierung der Japanoamerikaner im Zweiten Weltkrieg	265
Die Masseninternierung der Japanoamerikaner im Zweiten Weltkrieg	307
Die Masseninternierung der Japanoamerikaner im Zweiten Weltkrieg	314
Die Masseninternierung der Japanoamerikaner im Zweiten Weltkrieg	322
Die mittelalterliche Kirche in Thüringen	138
Die Monarchie in Deutschland im 19. Jahrhundert	167
Die Novellistik des deutschsprachigen Mittelalters	439
Die politische Philosophie Hannah Ahrendts	93
Die Potsdamer Schlösser	958
Die Potsdamer Schlösser	963
Die Potsdamer Schlösser	1150
Die Potsdamer Schlösser	1151
Die Potsdamer Schlösser	1169
Die Potsdamer Schlösser	1170
Die russische Literatur der 20er und 30er Jahre	59
Die russische Literatur der 20er und 30er Jahre	693
Die russische Literatur der 20er und 30er Jahre	727
Die russische Literatur der 20er und 30er Jahre	747
Die russische Literatur der 20er und 30er Jahre	788
Die Sehnsucht nach der Vergangenheit. RETRO-Phänomene unserer Gegenwart	1041
Die Sehnsucht nach der Vergangenheit. RETRO-Phänomene unserer Gegenwart	1053
Die Sprache der Dinge! Eine Einführung in die materielle Kultur	988
Die Sprache der Dinge! Eine Einführung in die materielle Kultur	998
Die Sprache der Dinge! Eine Einführung in die materielle Kultur	1042

Veranstaltungtitel	Seite
Die Sprache der Dinge - Symbole und Zeichen [MA.DaF.K04]	553
Die Universität als Stätte der Kunst	31
Die Universität als Stätte der Kunst	38
Die Universität als Stätte der Kunst	1160
Die Universität als Stätte der Kunst	1177
Die Universität als Stätte der Kunst	1179
Die Universität als Stätte der Kunst	1190
Die Universität als Stätte der Kunst	1195
Die Universität als Stätte der Kunst	1210
Die Universität im Mittelalter	139
Die USA zwischen Revolution und Bürgerkrieg: Staat, Gesellschaft und Kultur, 1776-1860	169
Die Wissenschaft von Netzen. Philosophische, informatische und historische Perspektiven (Seminar Mensch + Maschine)	106
Die „Zweite Internationale". Internationalismus und transnationale Beziehungen in der sozialistischen Arbeiterbewegung (1889-1914)	197
Die „Zweite Internationale". Internationalismus und transnationale Beziehungen in der sozialistischen Arbeiterbewegung (1889-1914)	226
Die „Zweite Internationale". Internationalismus und transnationale Beziehungen in der sozialistischen Arbeiterbewegung (1889-1914)	233
Die „Zweite Internationale". Internationalismus und transnationale Beziehungen in der sozialistischen Arbeiterbewegung (1889-1914)	263
Die „Zweite Internationale". Internationalismus und transnationale Beziehungen in der sozialistischen Arbeiterbewegung (1889-1914)	306
Die „Zweite Internationale". Internationalismus und transnationale Beziehungen in der sozialistischen Arbeiterbewegung (1889-1914)	313
Die „Zweite Internationale". Internationalismus und transnationale Beziehungen in der sozialistischen Arbeiterbewegung (1889-1914)	320
Digitale Medien im DaF-Unterricht: Mediendidaktische Grundlagen, Potenziale und Einsatzszenarien [BA.DaF.M05]	544
Digitale Medien im DaF-Unterricht: Mediendidaktische Grundlagen, Potenziale und Einsatzszenarien [BA.DaF.M05]	567
Digitale Ressourcen für die deutsche Sprache	404
Discussion group: Plant-based nutrition	628
Discussion group: Plant-based nutrition	654
Discussion group: Plant-based nutrition	673
Dmitri Schostakowitsch in seiner Zeit	819
Doktoranden-/Forschungskolloquium	52
Doktorandenkolloquium	447
Doktorandenkolloquium	1233
Doktorandenkolloquium	1235
Doktorandenschule Jena Center Geschichte des 20. Jahrhunderts	186
Doktorandenschule Jena Center Geschichte des 20. Jahrhunderts	359
Doktoranden- und Masterkolloquium	1145
Doktoranden- und Masterkolloquium	1146
Dorf - Feld - Flur: Namenforschung im Kontext	375
Dorf - Feld - Flur: Namenforschung im Kontext	403
Dorf - Feld - Flur: Namenforschung im Kontext	426
Dorf - Feld - Flur: Namenforschung im Kontext	763
Dorf - Feld - Flur: Namenforschung im Kontext	764
Dorf - Feld - Flur: Namenforschung im Kontext	977
Dorf - Feld - Flur: Namenforschung im Kontext	1004
Dorf - Feld - Flur: Namenforschung im Kontext	1029
DSH Kurs 2 C	529
DSH-Vorbereitungskurs 1 A	529
DSH-Vorbereitungskurs 1 B	529
DSH-Vorbereitungskurs 1 C	529
DSH-Vorbereitungskurs 1 D	529
DSH-Vorbereitungskurs 2 A	529
DSH-Vorbereitungskurs 2 B	530
Eine Revolution der Geschichtsschreibung im 20. Jahrhundert. Die Sozialgeschichte der Annales-Schule	194
Einführung in das Nordseegermanische	376
Einführung in das Nordseegermanische	403
Einführung in das Nordseegermanische	426
Einführung in das Sumerische	1235
Einführung in die Ägyptologie	1237
Einführung in die ältere deutsche Literatur	437
Einführung in die Archäologie der Germania Slavica	1064
Einführung in die Archäologie der Germania Slavica	1249
Einführung in die Bibliotheksbenutzung	856
Einführung in die Bibliotheksbenutzung	969
Einführung in die Bildtheorie	112
Einführung in die BWL (Teil 2)	848
Einführung in die Deutschdidaktik	448
Einführung in die Englische Fachdidaktik	637
Einführung in die Fachdidaktik Russisch	808
Einführung in die Filmanthropologie	1161
Einführung in die Filmanthropologie	1181
Einführung in die Filmanthropologie	1197
Einführung in die Filmanthropologie	1212
Einführung in die Filmtheorie	959
Einführung in die Filmtheorie	1154
Einführung in die Filmtheorie	1167
Einführung in die französische Sprachwissenschaft	854
Einführung in die Geschichtsdidaktik	207
Einführung in die griechische Sprache und Literatur I	607
Einführung in die griechische Sprache und Literatur II	608
Einführung in die griechische Sprache und Literatur II / III	612
Einführung in die griechische Sprache und Literatur III	608
Einführung in die historische Grammatik	372
Einführung in die historische Grammatik	374
Einführung in die historische Grammatik	374
Einführung in die historische Grammatik	375
Einführung in die historische Grammatik	375
Einführung in die historische Grammatik	415
Einführung in die historische Grammatik	415
Einführung in die historische Grammatik	416
Einführung in die historische Grammatik	416
Einführung in die historische Grammatik	424

Veranstaltungtitel	Seite
Einführung in die historische Grammatik	424
Einführung in die historische Grammatik	425
Einführung in die historische Grammatik	425
Einführung in die Interkulturelle Wirtschaftskommunikation	954
Einführung in die Interkulturelle Wirtschaftskommunikation	1117
Einführung in die Interkulturelle Wirtschaftskommunikation	1120
Einführung in die italienische Literaturwissenschaft	854
Einführung in die italienische Literaturwissenschaft	864
Einführung in die Klassische Archäologie II mit Tutorium - Arch200	591
Einführung in die Lexikologie (Wort)	370
Einführung in die Lexikologie (Wort)	408
Einführung in die Lexikologie (Wort)	408
Einführung in die Lexikologie (Wort)	409
Einführung in die Lexikologie (Wort)	409
Einführung in die Lexikologie (Wort)	409
Einführung in die Lexikologie (Wort)	410
Einführung in die Lexikologie (Wort)	418
Einführung in die Lexikologie (Wort)	418
Einführung in die Lexikologie (Wort)	418
Einführung in die Lexikologie (Wort)	419
Einführung in die Lexikologie (Wort)	419
Einführung in die Lexikologie (Wort)	419
Einführung in die Logik und Argumentationslehre	89
Einführung in die Logik und Argumentationslehre II	111
Einführung in die Musikwissenschaft	822
Einführung in die Musikwissenschaft	823
Einführung in die Musikwissenschaft	827
Einführung in die Parteienforschung	67
Einführung in die Parteienforschung	276
Einführung in die philosophische Ästhetik	113
Einführung in die Phonetik und Phonologie der deutschen Sprache	370
Einführung in die Phonetik und Phonologie der deutschen Sprache	407
Einführung in die Phonetik und Phonologie der deutschen Sprache	407
Einführung in die Phonetik und Phonologie der deutschen Sprache	408
Einführung in die Phonetik und Phonologie der deutschen Sprache	417
Einführung in die Phonetik und Phonologie der deutschen Sprache	417
Einführung in die Phonetik und Phonologie der deutschen Sprache	417
Einführung in die politische Philosophie	90
Einführung in die rumänische Literaturwissenschaft	855
Einführung in die rumänische Literaturwissenschaft	1080
Einführung in die rumänische Sprachwissenschaft	855
Einführung in die rumänische Sprachwissenschaft	1079
Einführung in die slawische Interkomprehension	696
Einführung in die slawische Interkomprehension	709
Einführung in die spanische Sprachwissenschaft	856

Veranstaltungtitel	Seite
Einführung in die spanische und hispanoamerikanische Literaturwissenschaft	856
Einführung in die spanische und hispanoamerikanische Literaturwissenschaft	866
Einführung in die staatliche Denkmalpflege	1155
Einführung in die staatliche Denkmalpflege	1187
Einführung in die Stoa	110
Einführung in die Textanalyse	457
Einführung in die Textlinguistik	371
Einführung in die Textlinguistik	371
Einführung in die Textlinguistik	371
Einführung in die Textlinguistik	372
Einführung in die Textlinguistik	413
Einführung in die Textlinguistik	413
Einführung in die Textlinguistik	413
Einführung in die Textlinguistik	414
Einführung in die Textlinguistik	422
Einführung in die Textlinguistik	423
Einführung in die Textlinguistik	423
Einführung in die Textlinguistik	423
Einführung in die Theorie der gesellschaftlichen Naturverhältnisse und kritische Staatstheorie	44
Einführung in die Theorie der gesellschaftlichen Naturverhältnisse und kritische Staatstheorie	49
Einführung in die Theorie des Dokumentarfilms: Das Dokumentarische zwischen Bildern des Wirklichen und der Wirklichkeit der Bilder.	1164
Einführung in die Theorie des Dokumentarfilms: Das Dokumentarische zwischen Bildern des Wirklichen und der Wirklichkeit der Bilder.	1184
Einführung in die Theorie des Dokumentarfilms: Das Dokumentarische zwischen Bildern des Wirklichen und der Wirklichkeit der Bilder.	1200
Einführung in die Theorie des Dokumentarfilms: Das Dokumentarische zwischen Bildern des Wirklichen und der Wirklichkeit der Bilder.	1217
Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft	466
Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft	471
Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft	485
Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft	501
Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft	506
Einführung in Digital Humanities: Grundlagen der Informatisierung der Geisteswissenschaften	23
Einführung Masterstudiengang	548
Einführungsveranstaltung in das Drittfach	531
Einstufungstest für Japanisch	572
Einstufungstest Spanisch SoSe 2016	851
Einzelansicht: Fritz Lang	1163
Einzelansicht: Fritz Lang	1182
Einzelansicht: Fritz Lang	1198
Einzelansicht: Fritz Lang	1213
E-Learning Kurs zum Modul Geschichtsdidaktik I	211
El español en contacto en América	861
Empirische Befunde zur Praxis des Geschichtsunterrichts	209
Englisch	575
Englische Kunst des 18. Jahrhunderts	39

Veranstaltungtitel	Seite
Englische Kunst des 18. Jahrhunderts	1159
Englische Kunst des 18. Jahrhunderts	1176
Englische Kunst des 18. Jahrhunderts	1193
Englische Kunst des 18. Jahrhunderts	1208
Englische Landschaftsgärten	964
Englische Landschaftsgärten	964
Englische Landschaftsgärten	1152
Englische Landschaftsgärten	1153
Englische Landschaftsgärten	1171
Englische Landschaftsgärten	1171
English and American Cultures	578
English Discussion	576
English Phonetics	577
E-Portfolio, Podcasts, Kooperationstools – praktische Anwendungen für digitale Lehr-/Lernsettings [MA.DaF.K03]	553
Ereignis und Erinnerung: Der Spanische Bürgerkrieg (1936-1939)	1021
Ereignis und Erinnerung: Der Spanische Bürgerkrieg (1936-1939)	1026
Ereignis und Erinnerung: Der Spanische Bürgerkrieg (1936-1939)	1054
Erinnerungsorte der DDR. Die Nachgeschichte der SED-Diktatur (mit Exkursion)	172
Erinnerungsorte der DDR. Die Nachgeschichte der SED-Diktatur (mit Exkursion)	181
Erinnerungsorte der DDR. Die Nachgeschichte der SED-Diktatur (mit Exkursion)	238
Erinnerungsorte der DDR. Die Nachgeschichte der SED-Diktatur (mit Exkursion)	266
Erinnerungsorte der DDR. Die Nachgeschichte der SED-Diktatur (mit Exkursion)	317
Erinnerungsorte der DDR. Die Nachgeschichte der SED-Diktatur (mit Exkursion)	323
Erzählende Literatur Thüringens 1150-1230	441
Erzählende Literatur Thüringens 1150-1230	443
Erzählende Literatur Thüringens 1150-1230	444
Erzählende Literatur Thüringens 1150-1230	445
Erzählende Literatur Thüringens 1150-1230	500
Erzähltes 'Wissen'? Thomas Manns Erzählungen (1897-1930) (zur V PÖTHE)	477
Erzähltes 'Wissen'? Thomas Manns Erzählungen (1897-1930) (zur V PÖTHE)	492
Essen, Trinken, Feiern, Erinnern: Das Georgische Bankett (Modul Mythen und Oralliteratur Kaukasiens)	774
Essen, Trinken, Feiern, Erinnern: Das Georgische Bankett (Modul Mythen und Oralliteratur Kaukasiens)	973
Ethno-linguistic Approaches to the Contemporary Caucasus: Georgian Diaspora, Jews, Assyrians (Modul Einführung in die kaukasische Sprachwissenschaft)	972
Euripides, Medea (Graec 200)	609
Europas Zigeunerbilder. Zur Geschichte populärer Vorstellungen vom Fremden	173
Europas Zigeunerbilder. Zur Geschichte populärer Vorstellungen vom Fremden	183
Europas Zigeunerbilder. Zur Geschichte populärer Vorstellungen vom Fremden	232
Europas Zigeunerbilder. Zur Geschichte populärer Vorstellungen vom Fremden	236
Europas Zigeunerbilder. Zur Geschichte populärer Vorstellungen vom Fremden	239
Europas Zigeunerbilder. Zur Geschichte populärer Vorstellungen vom Fremden	269
Europas Zigeunerbilder. Zur Geschichte populärer Vorstellungen vom Fremden	311
Europas Zigeunerbilder. Zur Geschichte populärer Vorstellungen vom Fremden	316
Europas Zigeunerbilder. Zur Geschichte populärer Vorstellungen vom Fremden	319
Europas Zigeunerbilder. Zur Geschichte populärer Vorstellungen vom Fremden	326
Europas Zigeunerbilder. Zur Geschichte populärer Vorstellungen vom Fremden	1101
Europavorstellungen in und über Polen	79
Europavorstellungen in und über Polen	289
European Studies	578
Examenskolloquium für Masterstudierende	504
Exemplarische Textanalysen (Lyrik, Prosa, Drama)	458
Exkursion Madrid 27.4. - 06.05.2016	1155
Exkursion Madrid 27.4. - 06.05.2016	1192
Exkursion Madrid 27.4. - 06.05.2016	1194
Exkursion Madrid 27.4. - 06.05.2016	1205
Experimentalfilme	1162
Experimentalfilme	1181
Experimentalfilme	1197
Experimentalfilme	1212
Fachbezogene Sprachförderung [LA.DaZ.06b]; [LA.DaZ.SFD]	538
Fachbezogene Sprachförderung [LA.DaZ.06b]; [LA.DaZ.SFD]	538
Familienrecht der Russischen Föderation	740
Familienrecht der Russischen Föderation	794
Faust, Hamlet, Don Juan: frühneuzeitliche und romantische Individualitätsmuster (zur V MATUSCHEK)	468
Faust, Hamlet, Don Juan: frühneuzeitliche und romantische Individualitätsmuster (zur V MATUSCHEK)	478
Faust, Hamlet, Don Juan: frühneuzeitliche und romantische Individualitätsmuster (zur V MATUSCHEK)	493
Faust, Hamlet, Don Juan: frühneuzeitliche und romantische Individualitätsmuster (zur V MATUSCHEK)	502
Faust, Hamlet, Don Juan: frühneuzeitliche und romantische Individualitätsmuster (zur V MATUSCHEK)	509
Fertigkeiten [MA.DaF.K02]	551
Fertigkeiten [MA.DaF.K02]	563
Fertigkeiten [MA.DaF.K02]	569
Fiction/Non-Fiction: The Historical Novel	646
Fiction/Non-Fiction: The Historical Novel	661
Fiction/Non-Fiction: The Historical Novel	665
Fiction/Non-Fiction: The Historical Novel	668

Veranstaltungtitel	Seite
Fiction/Non-Fiction: The Historical Novel	672
Fiction/Non-Fiction: The Historical Novel	682
Film Analysis: Storytelling on the Big Screen	627
Film Analysis: Storytelling on the Big Screen	647
Filmdidaktik [BA.DaF.M05]	545
Filmreihe im Schillerhofkino	976
Filmreihe im Schillerhofkino	1166
Film- und Bildtheorie	91
Film- und Bildtheorie	1148
Film- und Bildtheorie	1186
Film- und Bildtheorie	1203
Film- und Bildtheorie	1217
Finka for students: Simulationen in interkultureller Forschung und Training	1117
Flexion	361
Flexion	363
Flexion	364
Flexion	366
Flüchtlings- und Migrationspolitiken in Europa - Gemeinsamkeiten und Unterschiede	73
Flüchtlings- und Migrationspolitiken in Europa - Gemeinsamkeiten und Unterschiede	283
Flüchtlings- und Migrationspolitiken in Europa - Gemeinsamkeiten und Unterschiede	798
Flüchtlings- und Migrationspolitiken in Europa - Gemeinsamkeiten und Unterschiede	1105
Förderplanung [LA.DaZ.03]	532
Formenkunde Urgeschichte	1064
Formenkunde Urgeschichte	1249
Formenkunde Vorgeschichte	1062
Formenkunde Vorgeschichte	1247
Formenlehre	822
Formenlehre	823
Formenlehre	828
Formenlehre	831
Forschungs- (Examens-)kolloquium	600
Forschungskolloquium	51
Forschungskolloquium	61
Forschungskolloquium	61
Forschungskolloquium	123
Forschungskolloquium	549
Forschungskolloquium	633
Forschungskolloquium	673
Forschungskolloquium	1239
Forschungskolloquium Architektur und Bildkünste in Neuzeit und Moderne	1165
Forschungskolloquium Architektur und Bildkünste in Neuzeit und Moderne	1188
Forschungskolloquium Architektur und Bildkünste in Neuzeit und Moderne	1205
Forschungskolloquium Architektur und Bildkünste in Neuzeit und Moderne	1214
Forschungskolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden	634
Forschungskolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden	674

Veranstaltungtitel	Seite
Forschungskolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden Wegner	1165
Forschungskolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden Wegner	1188
Forschungskolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden Wegner	1204
Forschungskolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden Wegner	1213
Forschungskolloquium Romanistik (Spanisch, Französisch)	869
Forschungsmodul	63
Forschungswerkstatt	52
Fotobücher im 20. Jahrhundert	1160
Fotobücher im 20. Jahrhundert	1178
Fotobücher im 20. Jahrhundert	1182
Fotobücher im 20. Jahrhundert	1190
Fotobücher im 20. Jahrhundert	1196
Fotobücher im 20. Jahrhundert	1209
Franz Liszt's Songs. Sources. Interpretations	836
Französischdidaktisches Begleitseminar zum Praxissemester	872
Französische Moderne in der DDR (zur V BIRKNER)	480
Französische Moderne in der DDR (zur V BIRKNER)	495
Französische Morphologie und Wortbildung	858
Französische und frankophone Kulturstudien: Einführung	880
Frauenliteratur? Weibliche Ästhetik? Erzähltexte polnischer Autorinnen des 20. Jahrhunderts	692
Frauenliteratur? Weibliche Ästhetik? Erzähltexte polnischer Autorinnen des 20. Jahrhunderts	710
Freies Angebot/Sprachtandem B/K/S-Deutsch	713
Freies Angebot/Sprachtandem B/K/S-Deutsch	751
Freies Angebot/Sprachtandem B/K/S-Deutsch	759
Freies Angebot/Sprachtandem B/K/S-Deutsch	1094
Freies Angebot/Sprachtandem B/K/S-Deutsch	1114
Freiheit. Die Entfaltung eines Kernbegriffs des westlichen Denkens in Antike und Mittelalter	33
Freiheit. Die Entfaltung eines Kernbegriffs des westlichen Denkens in Antike und Mittelalter	34
Freiheit. Die Entfaltung eines Kernbegriffs des westlichen Denkens in Antike und Mittelalter	88
Freiheit. Die Entfaltung eines Kernbegriffs des westlichen Denkens in Antike und Mittelalter	595
Freiheit. Die Entfaltung eines Kernbegriffs des westlichen Denkens in Antike und Mittelalter	606
Freiheit. Die Entfaltung eines Kernbegriffs des westlichen Denkens in Antike und Mittelalter	613
Freiheit Gottes, Freiheit des Menschen. Freiheitsvorstellungen in der mittelalterlichen Philosophie	111
Fremde Texte [MA.DaF.K04]	554
Friedrich Schiller – Von der Aufklärung bis zur Klassik	454
Friedrich Schiller – Von der Aufklärung bis zur Klassik	456
Friedrich Schiller – Von der Aufklärung bis zur Klassik	464
Friedrich Schiller – Von der Aufklärung bis zur Klassik	469
Friedrich Schiller – Von der Aufklärung bis zur Klassik	481
Friedrich Schiller – Von der Aufklärung bis zur Klassik	483

Veranstaltungtitel	Seite
Friedrich Schiller – Von der Aufklärung bis zur Klassik	496
Friedrich Schiller – Von der Aufklärung bis zur Klassik	505
Friedrich Schiller – Von der Aufklärung bis zur Klassik	511
FS History – Schillers Don Karlos	456
Gedächtnis und Erinnerung	1018
Gedächtnis und Erinnerung	1050
Gegenstände und Methoden geschichtsdidaktischer Forschung	210
Gegenwartsliteratur	460
Geheimdienste und Spionage im Zweiten Weltkrieg und danach bis 2016	164
Gender und Genderforschung I	743
Gender und Genderforschung I	743
Gender und Genderforschung I	744
Gender und Genderforschung I	744
Gender und Genderforschung I	760
Gender und Genderforschung I	782
Gender und Genderforschung I	782
Gender und Genderforschung I	783
Gender und Genderforschung I	783
Generationen im Zeitalter der Extreme – Deutschland, England, Frankreich und die USA	195
Georgisch II	792
Georgisch II	792
Georgisch II	793
Georgisch II	972
Georgisch II	973
Germanische Sprachgeschichte (Teil 1 - BM)	1222
Germanische Sprachgeschichte (Teil 1 - BM)	1242
Geschichte als Medien- und Kommunikationsereignis	179
Geschichte als Medien- und Kommunikationsereignis	244
Geschichte als Medien- und Kommunikationsereignis	249
Geschichte als Medien- und Kommunikationsereignis	253
Geschichte als Medien- und Kommunikationsereignis	272
Geschichte als Medien- und Kommunikationsereignis	330
Geschichte als Medien- und Kommunikationsereignis	337
Geschichte als Medien- und Kommunikationsereignis	340
Geschichte der Naturwissenschaften II (Mittelalter)	35
Geschichte des Alten Orient II	1236
Geschichte des Alten Orient II	1237
Geschichte des Denkmals	961
Geschichte des Denkmals	962
Geschichte des Denkmals	1153
Geschichte des Denkmals	1154
Geschichte des Denkmals	1172
Geschichte des Denkmals	1172
Geschichte des Deutschen. IV. Das 17. und 18. Jahrhundert	378
Geschichte des Deutschen. IV. Das 17. und 18. Jahrhundert	379
Geschichte des Deutschen. IV. Das 17. und 18. Jahrhundert	380
Geschichte des Deutschen. IV. Das 17. und 18. Jahrhundert	381
Geschichte des Deutschen. IV. Das 17. und 18. Jahrhundert	385
Geschichte des Deutschen. IV. Das 17. und 18. Jahrhundert	386
Geschichte des Deutschen. IV. Das 17. und 18. Jahrhundert	397
Geschichte des Deutschen. IV. Das 17. und 18. Jahrhundert	398
Geschichte des Deutschen. IV. Das 17. und 18. Jahrhundert	427
Geschichte des Deutschen. IV. Das 17. und 18. Jahrhundert	428
Geschichte des Fremdsprachenunterrichts Französisch, Italienisch, Spanisch	871
Geschichte Europas im Zeitalter der Ottonen	136
Geschichte Europas im Zeitalter der Ottonen	140
Geschichte Europas im Zeitalter der Ottonen	143
Geschichte Europas im Zeitalter der Ottonen	211
Geschichte Europas im Zeitalter der Ottonen	293
Geschichte Europas im Zeitalter der Ottonen	350
Geschichte Thüringens im Mittelalter	137
Geschichte Thüringens im Mittelalter	141
Geschichte Thüringens im Mittelalter	144
Geschichte Thüringens im Mittelalter	212
Geschichte Thüringens im Mittelalter	293
Geschichte Thüringens im Mittelalter	294
Geschichte Thüringens im Mittelalter	351
Geschichte Thüringens im Mittelalter	352
Geschichtspolitik, Erinnerungskultur und Transitional Justice	77
Geschichtspolitik, Erinnerungskultur und Transitional Justice	288
Geschlechtergeschichte des langen 18. Jahrhunderts	83
Geschlechtergeschichte des langen 18. Jahrhunderts	150
Geschlechtergeschichte des langen 18. Jahrhunderts	153
Geschlechtergeschichte des langen 18. Jahrhunderts	157
Geschlechtergeschichte des langen 18. Jahrhunderts	162
Geschlechtergeschichte des langen 18. Jahrhunderts	176
Geschlechtergeschichte des langen 18. Jahrhunderts	213
Geschlechtergeschichte des langen 18. Jahrhunderts	215
Geschlechtergeschichte des langen 18. Jahrhunderts	223
Geschlechtergeschichte des langen 18. Jahrhunderts	301
Geschlossene Räume - geschlossene Gesellschaften?	765
Geschlossene Räume - geschlossene Gesellschaften?	980
Geschlossene Räume - geschlossene Gesellschaften?	995
Geschlossene Räume - geschlossene Gesellschaften?	1005
Geschlossene Räume - geschlossene Gesellschaften?	1034
Gesprächsführung	387
Gesprächsführung	388
Globaler Waffenhandel im 19. und 20. Jahrhundert	169
Goethe: Faust I (zur V STAŠKOVÁ)	473
Goethe: Faust I (zur V STAŠKOVÁ)	487
Goethe: Faust I (zur V STAŠKOVÁ)	498
Goethes "Die Wahlverwandtschaften" (zur V STAŠKOVÁ)	473
Goethes "Die Wahlverwandtschaften" (zur V STAŠKOVÁ)	488
Goethes "Die Wahlverwandtschaften" (zur V STAŠKOVÁ)	498

Veranstaltungtitel	Seite
Goethes "West-östlicher Divan" als kulturell-religiöses Vermittlungsangebot (zur V STAŠKOVÁ)	474
Goethes "West-östlicher Divan" als kulturell-religiöses Vermittlungsangebot (zur V STAŠKOVÁ)	488
Goethes "West-östlicher Divan" als kulturell-religiöses Vermittlungsangebot (zur V STAŠKOVÁ)	499
Goethes "West-östlicher Divan" als kulturell-religiöses Vermittlungsangebot (zur V STAŠKOVÁ)	507
Goethes Naturforschung an der Universität Jena. Wissenschaftsgeschichtliche Rekonstruktionsversuche II	101
Goya	35
Goya	960
Goya	1148
Goya	1185
Goya	1202
Goya	1207
Grabung Fossa Carolina/Karlsgraben	1062
Grabung Fossa Carolina/Karlsgraben	1247
Grabung Gleisberg	1059
Grabung Gleisberg	1252
Grafik-/Layoutprogramme	1065
Grafik-/Layoutprogramme	1250
Grammar I	629
Grammar I	658
Grammar II	633
Grammar II	656
Grammatica contrastiva	894
Grammatica contrastiva	924
Grammatik der deutschen Sprache [BA.DaF.ATS06 (M1)]	519
Grammatik der deutschen Sprache [BA.DaF.ATS06 (M2)]	517
Grammatik und Schule	382
Grammatik und Schule	384
Grammatik und Schule	447
Grammatik und Stilistik der deutschen Sprache [ATS07 (F2)]	524
Grammatik und Stilistik der Deutschen Sprache F1 [BA.DaF.ATS07]	526
Grenznah? Zur Kultur der Grenze	772
Grenznah? Zur Kultur der Grenze	992
Grenznah? Zur Kultur der Grenze	1013
Grenznah? Zur Kultur der Grenze	1047
Grenzregionen im 19. und 20. Jahrhundert	179
Grenzregionen im 19. und 20. Jahrhundert	245
Grenzregionen im 19. und 20. Jahrhundert	249
Grenzregionen im 19. und 20. Jahrhundert	254
Grenzregionen im 19. und 20. Jahrhundert	272
Grenzregionen im 19. und 20. Jahrhundert	331
Grenzregionen im 19. und 20. Jahrhundert	337
Grenzregionen im 19. und 20. Jahrhundert	340
Griechische Fachdidaktik Vorbereitungsmodul Graec 900	607
Griechische Literatur im Überblick	33
Griechische Literatur im Überblick	92
Griechische Literatur im Überblick	605

Veranstaltungtitel	Seite
Griechische Porträts und die Frage nach der Identität im Medium des Bildes Arch300	590
Griechische Porträts und die Frage nach der Identität im Medium des Bildes Arch300	955
Griechische Sprachgeschichte (Teil 1 - BM)	610
Griechische Sprachgeschichte (Teil 1 - BM)	1220
Griechische Sprachgeschichte (Teil 1 - BM)	1241
Griechische Sprachkompetenz - Doppelkurs (Graec 320 + Graec 830)	609
Grimms Märchen und Deutschunterricht (DaF) [MA.DaF.P01]; [H 5 (8)]; [H 6; W 2]	558
Grimms Märchen und Deutschunterricht (DaF) [MA.DaF.P01]; [H 5 (8)]; [H 6; W 2]	564
Grimms Märchen und Deutschunterricht (DaF) [MA.DaF.P01]; [H 5 (8)]; [H 6; W 2]	571
Großes Kolloquium: Doktoranden, Master, Bachelor	1057
Grundbegriffe der Morphologie (Wortform und Wortbildung)	695
Grundbegriffe der Morphologie (Wortform und Wortbildung)	742
Grundbegriffe der Morphologie (Wortform und Wortbildung)	743
Grundbegriffe der Morphologie (Wortform und Wortbildung)	782
Grundbegriffe der Morphologie (Wortform und Wortbildung)	783
Grundbegriffe der Morphologie (Wortform und Wortbildung)	806
Grundbegriffe der Morphologie (Wortform und Wortbildung)	810
Grundkurs: Einführung in die Geschichte der Frühen Neuzeit	151
Grundkurs Alte Geschichte	130
Grundkurs Alte Geschichte	582
Grundkurs Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts	165
Grundkurs Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts	1078
Grundkurs Mittelalter (500–1500) mit zugehörigem Dozententutorium	138
Grundlagen der deutschen Grammatik (zu "Satz I")	368
Grundlagen der deutschen Grammatik (zu "Satz I")	368
Grundlagen der deutschen Grammatik (zu "Satz I")	368
Grundlagen der deutschen Grammatik (zu "Satz I")	369
Grundlagen der deutschen Grammatik (zu "Satz I")	369
Grundlagen der deutschen Grammatik (zu "Satz I")	410
Grundlagen der deutschen Grammatik (zu "Satz I")	410
Grundlagen der deutschen Grammatik (zu "Satz I")	411
Grundlagen der deutschen Grammatik (zu "Satz I")	411
Grundlagen der deutschen Grammatik (zu "Satz I")	411
Grundlagen der deutschen Grammatik (zu "Satz I")	420
Grundlagen der deutschen Grammatik (zu "Satz I")	420
Grundlagen der deutschen Grammatik (zu "Satz I")	420
Grundlagen der deutschen Grammatik (zu "Satz I")	421
Grundlagen der deutschen Grammatik (zu "Satz I")	421
Grundlagen der Rhetorik	393
Grundlagen der Rhetorik	435

Veranstaltungtitel Seite

Grundlagen der Sprachbeschreibung: Grammatik [BA.DaF.M02] = Sprachwissenschaftliche Grundlagen [LA.DaZ.02] ... 535
Grundlagen der Sprachbeschreibung: Grammatik [BA.DaF.M02] = Sprachwissenschaftliche Grundlagen [LA.DaZ.02] ... 541
Grundlagen der Sprachbeschreibung: Linguistik [BA.DaF.M02] = Sprachwissenschaftliche Grundlagen - Linguistik [LA.DaZ.02] ... 534
Grundlagen der Sprachbeschreibung: Linguistik [BA.DaF.M02] = Sprachwissenschaftliche Grundlagen - Linguistik [LA.DaZ.02] ... 540
Grundlagen der Sprachbeschreibung: Phonetik [BA.DaF.M02]; [LA.DaZ.02] ... 535
Grundlagen der Sprachbeschreibung: Phonetik [BA.DaF.M02]; [LA.DaZ.02] ... 541
Grundlagen der Sprachbeschreibung - Übung [BA.DaF.M02] = Sprachwissenschaftliche Grundlagen mit Schwerpunkt Syntax mit Übungen [LA.DaZ.02] ... 535
Grundlagen der Sprachbeschreibung - Übung [BA.DaF.M02] = Sprachwissenschaftliche Grundlagen mit Schwerpunkt Syntax mit Übungen [LA.DaZ.02] ... 542
Grundlagen der Sprechkunst ... 392
Grundlagen der Sprechkunst ... 395
Grundlagen des Spracherwerbs [BA.DaF.M01] ... 540
Grundlagen des Spracherwerbs [BA.DaF.M01] ... 566
Grundlagen des Sprechens/Sprecherziehung für Studierende der Lehrämter (Sonstige) ... 431
Grundlagen des Sprechens/Sprecherziehung für Studierende der Lehrämter (Sonstige) ... 433
Grundlagen des Sprechens/Sprecherziehung für Studierende der Lehrämter (Sonstige) ... 433
Grundlagen des Sprechens/Sprecherziehung für Studierende des Lehramts Deutsch ... 429
Grundlagen des Sprechens/Sprecherziehung für Studierende des Lehramts Deutsch ... 430
Grundlagen des Sprechens/Sprecherziehung für Studierende des Lehramts Deutsch ... 430
Grundlagen des Sprechens/Sprecherziehung für Studierende des Lehramts Sport ... 428
Grundlagen des Sprechens/Sprecherziehung für Studierende des Lehramts Sport ... 429
Grundlagen historischen Lernens. Einführung in die Geschichtsdidaktik ... 205
Grundlagen historischen Lernens. Einführung in die Geschichtsdidaktik ... 206
Grundprobleme der Theoretischen Philosophie ... 89
Gute Nacht! ... 459
Hagiographie im christlichen Frühmittelalter: drei ägyptische Heilige ... 147
Hagiographie im christlichen Frühmittelalter: drei ägyptische Heilige ... 298
Hagiographie im christlichen Frühmittelalter: drei ägyptische Heilige ... 355
Handel und Transport in der römischen Kaiserzeit ... 133
Handel und Transport in der römischen Kaiserzeit ... 136
Handel und Transport in der römischen Kaiserzeit ... 585

Veranstaltungtitel Seite

Handlungskulturen im deutsch-italienischen Vergleich ... 1129
Handlungskulturen im deutsch-italienischen Vergleich ... 1141
Handschriftliche Quellen im Zeitalter der Konfessionalisierung 1555-1648 ... 159
Handschriftliche Quellen im Zeitalter der Konfessionalisierung 1555-1648 ... 229
Handschriftliche Quellen im Zeitalter der Konfessionalisierung 1555-1648 ... 308
Harmonielehre I /Gehörbildung (Grundkurs) ... 826
Harmonielehre I/Gehörbildung I ... 824
Harmonielehre I/Gehörbildung I ... 832
Harmonielehre II /Gehörbildung(Aufbaukurs) ... 826
Harmonielehre II/Gehörbildung II ... 825
Harmonielehre II/Gehörbildung II ... 833
Harmonielehre III/Kontrapunkt I ... 825
Harmonielehre III/Kontrapunkt I ... 833
Harmonielehre IV/Kontrapunkt II ... 825
Harmonielehre IV/Kontrapunkt II ... 833
Hartmann von Aue, 'Der Arme Heinrich' ... 437
Haushalts- und Rechnungswesen ... 849
Hebräisch ... 968
Hegel: Glauben und Wissen ... 96
Hegels Ästhetik und ihre Rezeption ... 95
Heilige Zeit: Die interkulturelle und theologische Bedeutung des Kalenders in Judentum, Christentum und Islam ... 777
Heilige Zeit: Die interkulturelle und theologische Bedeutung des Kalenders in Judentum, Christentum und Islam ... 1086
Heilige Zeit: Die interkulturelle und theologische Bedeutung des Kalenders in Judentum, Christentum und Islam ... 1106
Heines Lyrik und die "Romantische Schule" (zur V PETERSDORFF) ... 476
Heines Lyrik und die "Romantische Schule" (zur V PETERSDORFF) ... 490
Heinrich Schütz und der Dreißigjährige Krieg ... 835
Heinrich von Kleist ... 460
Heinrich von Veldeke, Eneasroman ... 442
Heinrich von Veldeke, Eneasroman ... 443
Heinrich von Veldeke, Eneasroman ... 445
Heinrich von Veldeke, Eneasroman ... 446
Henri Bergson: Zeit und Freiheit ... 98
Henri Bergson: Zeit und Freiheit ... 115
Herrschen vom Rücken der Pferde. Das mittelalterliche Reisekönigtum ... 146
Herrschen vom Rücken der Pferde. Das mittelalterliche Reisekönigtum ... 297
Herrschen vom Rücken der Pferde. Das mittelalterliche Reisekönigtum ... 354
Hexenverfolgung in Thüringen ... 148
Hexenverfolgung in Thüringen ... 295
Hexenverfolgung in Thüringen ... 296
Hexenverfolgung in Thüringen ... 353
Hexenverfolgung in Thüringen ... 354
Hispano- und Lusophonie ... 861
Hispano- und Lusophonie ... 873

Veranstaltungtitel	Seite
Historische Dokumente finden, lesen und verstehen	402
Historische Satzlehre I (Geschichte + Praxis)	824
Historische Satzlehre III (Geschichte + Praxis)	843
History of English	620
History of English	641
Hörverstehen, Konversation und Phonetik	893
Hörverstehen, Konversation und Phonetik	922
Hypertextualität: Parodie, Travestie, Kontrafaktur (zur V MATUSCHEK oder als MA-Theorie-Seminar)	479
Hypertextualität: Parodie, Travestie, Kontrafaktur (zur V MATUSCHEK oder als MA-Theorie-Seminar)	494
Hypertextualität: Parodie, Travestie, Kontrafaktur (zur V MATUSCHEK oder als MA-Theorie-Seminar)	503
Hypertextualität: Parodie, Travestie, Kontrafaktur (zur V MATUSCHEK oder als MA-Theorie-Seminar)	510
Ideengeschichte der Neuzeit II: Das 18. Jahrhundert	76
Ideengeschichte der Neuzeit II: Das 18. Jahrhundert	286
Im Einklang mit der Natur - Rhythmuskonzepte in der Moderne	1157
Im Einklang mit der Natur - Rhythmuskonzepte in der Moderne	1172
Im Einklang mit der Natur - Rhythmuskonzepte in der Moderne	1179
Im Einklang mit der Natur - Rhythmuskonzepte in der Moderne	1191
Im Einklang mit der Natur - Rhythmuskonzepte in der Moderne	1201
Im Einklang mit der Natur - Rhythmuskonzepte in der Moderne	1215
Improvisations et Théâtre français	875
Improvisations et Théâtre français	884
Improvisations et Théâtre français	914
Indischer Tanz	839
Indogermanische Altertumskunde (Teil 2 - BM)	958
Indogermanische Altertumskunde (Teil 2 - BM)	1220
Indogermanische Altertumskunde (Teil 2 - BM)	1244
Informations- und Computerethik	108
Infoveranstaltung des Lehrstuhls für Klassische Archäologie	594
Innovation und Experiment in der lateinischen Literatur (Lat 800 / 810)	595
Innovation und Experiment in der lateinischen Literatur (Lat 800 / 810)	615
Instrumentenkunde	822
Instrumentenkunde/Akustik	823
Instrumentenkunde/Akustik	827
Integrationskurse [MA.DaF.P06]	562
Interkulturalität, Change Management & Mediation. Viel mehr als erfolgreiche Tools der Organisationsentwicklung	1145
Interkulturelle Begegnung & Landeskunde [ATS08 (M1, M2)]	518
Interkulturelle Begegnung & Landeskunde [ATS08 (M1, M2)]	519
Interkulturelle Begegnung und Landeskunde F1/F2 [BA.DaF.ATS09]	522

Veranstaltungtitel	Seite
Interkulturelle Begegnung und Landeskunde F1/F2 [BA.DaF.ATS09]	525
Interkulturelles Lernen und E-Learning	1128
Interkulturelles Lernen und E-Learning	1140
Interkulturelles Praxisprojekt	1143
Interkulturelles Praxisprojekt	1144
Interkulturelles Problemlösen	1131
Interkulturelles Verhandlungstraining	1130
Interkulturelle Teamarbeit	1127
Internationale Organisationen	66
Internationale Organisationen	287
Internationale Organisationen: Die Vereinten Nationen	1082
International Summer School On Computational Musicology	845
Introduction to Linguistics I: English Morphosyntax	618
Introduction to Linguistics I: English Morphosyntax	634
Introduction to Linguistics II: Meaning and Language Use	618
Introduction to Linguistics II: Meaning and Language Use	635
Introduction to Literary Studies II	619
Introduction to Literary Studies II	635
Italienische Kulturstudien: Einführung	882
Italische Sprachgeschichte (Teil 1)	1240
Ius ad bellum – Ius ad pacem: Völkerrecht, Staatsräson und internationale Beziehungen 1500-1714	152
Japanisch A2.1 (2. Sem.) (A+B)	572
Japanisch B1.1 (4. Sem.)	573
Japanische Zeitungslektüre B2.2+ (ab 7. Sem.)	573
Japanisch für Fortgeschrittene B2.1 (6. Sem.)	573
Jazz in Deutschland	29
Jazz in Deutschland	842
Jean-Jacques Rousseaus Diskurs über die Ungleichheit	118
Jenaer Lyrikdozentur	514
John Rawls: Gerechtigkeit als Fairness	112
Jugendsprache, Kiezdeutsch und Konsorten	365
Jugendsprache, Kiezdeutsch und Konsorten	406
Jungsteinzeit - Entstehung und Ausbreitung in Mitteleuropa	1065
Jungsteinzeit - Entstehung und Ausbreitung in Mitteleuropa	1250
Kaiser Karl IV., Böhmen und der mitteldeutsche Raum (1346/49–1378)	146
Kaiser Karl IV., Böhmen und der mitteldeutsche Raum (1346/49–1378)	297
Kaiser Karl IV., Böhmen und der mitteldeutsche Raum (1346/49–1378)	298
Kaiser Karl IV., Böhmen und der mitteldeutsche Raum (1346/49–1378)	355
Kaiser Karl IV., Böhmen und der mitteldeutsche Raum (1346/49–1378)	356
Kaiserzeitliche Lampen aus der Antikensammlung der Friedrich-Schiller-Universität Jena	593
Kant: Kritik der Urteilskraft (II)	122
Kants Opus postumum - Warum und zu welchem Zweck?	102

Veranstaltungtitel	Seite
Kants Opus postumum - Warum und zu welchem Zweck?	117
Kants Politische Philosophie und Geschichtsphilosophie	100
Kants Politische Philosophie und Geschichtsphilosophie	124
Karl Friedrich Schinkel	38
Karl Friedrich Schinkel	1157
Karl Friedrich Schinkel	1174
Karl Friedrich Schinkel	1192
Karl Friedrich Schinkel	1208
Karl V. - Ein Universalmonarch in der Reformationszeit?	152
Kaukasiologische Feldforschung	973
Kaukasusstämmige Gruppen in der Türkei (Modul Lebensformen Kaukasiens)	773
Kaukasusstämmige Gruppen in der Türkei (Modul Lebensformen Kaukasiens)	971
Klassik-Kolloquium / Doktoranden-Kollquium	500
Knowing How vs. Knowing That	98
Kolloquium	51
Kolloquium	55
Kolloquium	692
Kolloquium	695
Kolloquium	708
Kolloquium	709
Kolloquium	721
Kolloquium	728
Kolloquium	730
Kolloquium	735
Kolloquium	737
Kolloquium	742
Kolloquium	744
Kolloquium	750
Kolloquium	756
Kolloquium	781
Kolloquium	784
Kolloquium	804
Kolloquium	807
Kolloquium	1069
Kolloquium	1072
Kolloquium	1100
Kolloquium: Sabäisches Wörterbuch	1231
Kolloquium der Vor- und Frühgeschicthe	1059
Kolloquium der Vor- und Frühgeschicthe	1251
Kolloquium für BA-Arbeiten in der Linguistik	618
Kolloquium für BA- und MA-Studierende	980
Kolloquium für BA- und MA-Studierende	1033
Kolloquium für DoktorandInnen und ExamenskandidatInnen	1165
Kolloquium für DoktorandInnen und ExamenskandidatInnen	1188
Kolloquium für DoktorandInnen und ExamenskandidatInnen	1204
Kolloquium für DoktorandInnen und ExamenskandidatInnen	1214
Kolloquium für Examenskandidaten	378
Kolloquium für Examenskandidaten	380
Kolloquium für Examenskandidaten	385
Kolloquium für Examenskandidaten	1166
Kolloquium für Examenskandidaten	1189
Kolloquium für Examenskandidaten	1205
Kolloquium für Examenskandidaten	1214
Kolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden	634
Kolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden	674
Kolloquium für Staatsprüfungskandidaten	870
Kolloquium für Staatsprüfungskandidaten	871
Kolloquium zu aktuellen Forschungsproblemen	820
Kolloquium zu aktuellen Forschungsproblemen	820
Kolloquium zu aktuellen Forschungsproblemen	821
Kolloquium zu aktuellen Forschungsproblemen	843
Kolloquium zu aktuellen Forschungsproblemen	850
Kolloquium zur VL IG II	286
Kommunikationstraining Albanisch (Südosteuropastudien: P 2)	724
Kommunikationstraining Albanisch (Südosteuropastudien: P 2)	967
Kommunikationstraining Albanisch (Südosteuropastudien: P 2)	1069
Kommunikationstraining Albanisch (Südosteuropastudien: P 2)	1088
Kommunikationstraining Albanisch (Südosteuropastudien: P 2)	1108
Kommunikationstraining Deutsch	953
Kommunikationstraining Deutsch	1118
Kommunikationstraining Deutsch	1121
Konflikt und Migration: der Kaukasus und Südosteuropa im Vergleich (Modul Gesellschaft und Konflikt im Kaukasus/ Konfliktforschung)	791
Konflikt und Migration: der Kaukasus und Südosteuropa im Vergleich (Modul Gesellschaft und Konflikt im Kaukasus/ Konfliktforschung)	974
Konflikt und Migration: der Kaukasus und Südosteuropa im Vergleich (Modul Gesellschaft und Konflikt im Kaukasus/ Konfliktforschung)	1099
Konstruktionen des Fremden [MA.DaF.P01]; [H 3.1 u. H 3.2]; [W 4]	559
Konstruktionen des Fremden [MA.DaF.P01]; [H 3.1 u. H 3.2]; [W 4]	565
Konstruktionen des Fremden [MA.DaF.P01]; [H 3.1 u. H 3.2]; [W 4]	572
Kontrastive Phonetik und Phonologie: Französisch – Italienisch – Deutsch	851
Kontrastive Phonetik und Phonologie: Französisch – Italienisch – Deutsch	939
Kontrastive Phonetik und Phonologie: Französisch – Italienisch – Deutsch	948
Kontrastiver Sprachvergleich zwischen Deutsch/ Englisch/Japanisch (auf Japanisch)	576
Kontrastiver Sprachvergleich zwischen Deutsch/ Englisch/Japanisch (auf Japanisch)	579
Kontrastsprache Portugiesisch	876
Kontrastsprache Portugiesisch	897
Kontrastsprache Portugiesisch	925

Veranstaltungtitel	Seite
Konzeption interkultureller Personalentwicklungsmaßnahmen: Interkulturelle Mediation	1143
Korrektive Phonetik [BA.DaF.ATS 13 (F1/F2)]	523
Korrektive Phonetik [BA.DaF.ATS 13 (F1/F2)]	524
Korrektive Phonetik [BA.DaF.ATS 13 (M1)]	519
Korrektive Phonetik [BA.DaF.ATS 13 (M2)]	517
Kreatives Schreiben	462
Krieg - Frieden! Mann - Frau? Gender Perspektiven in Friedens- und Konfliktprozessen	70
Krieg - Frieden! Mann - Frau? Gender Perspektiven in Friedens- und Konfliktprozessen	280
Krieg in Sicht? Europa und das Reich zwischen Augsburger und Prager Frieden (1555 bis 1635)	83
Krieg in Sicht? Europa und das Reich zwischen Augsburger und Prager Frieden (1555 bis 1635)	150
Krieg in Sicht? Europa und das Reich zwischen Augsburger und Prager Frieden (1555 bis 1635)	154
Krieg in Sicht? Europa und das Reich zwischen Augsburger und Prager Frieden (1555 bis 1635)	156
Krieg in Sicht? Europa und das Reich zwischen Augsburger und Prager Frieden (1555 bis 1635)	213
Krieg in Sicht? Europa und das Reich zwischen Augsburger und Prager Frieden (1555 bis 1635)	222
Krieg in Sicht? Europa und das Reich zwischen Augsburger und Prager Frieden (1555 bis 1635)	299
Kulinarische Lektüren. Schlüsseltexte der Nahrungsethnologie	764
Kulinarische Lektüren. Schlüsseltexte der Nahrungsethnologie	978
Kulinarische Lektüren. Schlüsseltexte der Nahrungsethnologie	1003
Kulinarische Lektüren. Schlüsseltexte der Nahrungsethnologie	1004
Kulinarische Lektüren. Schlüsseltexte der Nahrungsethnologie	1032
Kulturanthropologie	1136
Kulturbetriebswirtschaftslehre	846
Kulturbranding	847
Kulturelle Konzepte der Freundschaft [MA.DaF.P01]	559
Kulturen der Angst	979
Kulturen der Angst	995
Kulturen der Angst	1032
Kulturgeschichte der Geburt	991
Kulturgeschichte der Geburt	1012
Kulturgeschichte der Geburt	1017
Kulturgeschichte der Geburt	1027
Kulturgeschichte der Geburt	1044
Kulturgeschichte der Geburt	1055
Kulturgeschichte der Sexualität II: Bürger und Anti-Bürger	1015
Kulturgeschichte der Sexualität II: Bürger und Anti-Bürger	1049
Kulturjournalistisches Schreiben	463
Kultur kulinarisch. Grundlagen kulturwissenschaftlicher Nahrungsforschung	1002

Veranstaltungtitel	Seite
Kultur kulinarisch. Grundlagen kulturwissenschaftlicher Nahrungsforschung	1031
Kulturmarketing Teil 1 - Kultursponsoring in der Praxis	848
Kulturmarketing Teil 2	848
Kulturpolitik: Kulturpolitik in Zentraleuropa	845
Kulturstudien Frankreich "Histoire de France"	879
Kulturstudien Frankreich "Histoire de France"	917
Kulturvermittlung 1: Kulturtheorie [BA.DaF.M03]	543
Kulturvermittlung 1: Kulturtheorie [BA.DaF.M03]	567
Kulturvermittlung II: Landeskunde [BA.DaF.M03]	543
Kulturwissenschaft	627
Kulturwissenschaft	654
Kulturwissenschaft(en): Kulturtheorien u. romanische Kontextualisierungen 2	881
Kulturwissenschaftliche Forschungsmethoden	1068
La España de Miguel de Cervantes	882
La España de Miguel de Cervantes	927
Landesgeschichtliches Kolloquium. Thüringen vom 16. bis 20. Jahrhundert	149
Landesgeschichtliches Kolloquium. Thüringen vom 16. bis 20. Jahrhundert	160
Landesgeschichtliches Kolloquium. Thüringen vom 16. bis 20. Jahrhundert	184
Landesgeschichtliches Kolloquium. Thüringen vom 16. bis 20. Jahrhundert	259
Landesgeschichtliches Kolloquium. Thüringen vom 16. bis 20. Jahrhundert	347
Landeskunde, Medien- und Aufsatzübung	760
Landeskunde, Medien- und Aufsatzübung	1115
Landeskunde Deutschland	574
Landeskunde Deutschland	576
Landeskunde-Didaktik und interkulturelles Lernen	870
Language Acquisition	624
Language Acquisition	650
Language and Communication	622
Lateinische Fachdidaktik Lat 900 - Vorbereitungsmodul	597
Lateinische Metrik (Lat 310)	598
Lateinische Metrik (Lat 310)	616
Lateinische Sprachkompetenz I (Lat 320)	598
Lateinische Sprachkompetenz II (Lat 830)	599
Lectura	899
Lectura	927
Lectura	1082
Lectura	1093
Lectura	1113
Lectura Philosophica Graeca: Aristoteles, #### ####### ## ######	99
Lectura Philosophica Graeca: Aristoteles, #### ####### ## ######	116
Lehrerpersönlichkeit und Darstellendes Spiel	117
Lektüreübung zur Vorlesung: „Christlicher Orient und Europäisches Mittelalter I”	145
Lektüreübung zur Vorlesung: „Christlicher Orient und Europäisches Mittelalter I”	148
Lektüreübung zur Vorlesung: „Christlicher Orient und Europäisches Mittelalter I”	295

Veranstaltungtitel	Seite
Lektüreübung zur Vorlesung: „Christlicher Orient und Europäisches Mittelalter I"	353
Lektüre und Interpretation v. Keilschrifttexten anhand v. Originalen der HS	1235
Lektüre und Interpretation v. Keilschrifttexten anhand v. Originalen der HS	1238
Lektüre und Interpretation v. Keilschrifttexten anhand v. Originalen der HS	1238
Lernende mit Deutsch als Zweitsprache: Theoretische und empirische Betrachtungen [LA.DaZ.01]	536
Lernende mit Deutsch als Zweitsprache: Theoretische und empirische Betrachtungen [LA.DaZ.01]	688
Lernprozesse im Deutschunterricht beobachten und fördern	451
Lern- und Leistungsaufgaben im Literaturunterricht	452
Lesekompetenz beobachten, beurteilen und fördern - Gruppe 1	449
Lesekompetenz beobachten, beurteilen und fördern - Gruppe 2	448
Letture livello avanzato	892
Letture livello avanzato	922
Letture livello iniziale	892
Lexikalische Semantik des Französischen	857
Lexikographische Übung	441
Lexique et stylistique 2	889
Lexique et stylistique 2	909
Lexique et stylistique 2	917
Lieder in der Romantik und im Realismus (zur V PETERSDORFF)	467
Lieder in der Romantik und im Realismus (zur V PETERSDORFF)	475
Lieder in der Romantik und im Realismus (zur V PETERSDORFF)	489
Lieder in der Romantik und im Realismus (zur V PETERSDORFF)	508
Lieder in der Romantik und im Realismus (zur V PETERSDORFF)	512
Lieder und Songs von der Romantik bis zur Gegenwart	455
Lieder und Songs von der Romantik bis zur Gegenwart	465
Lieder und Songs von der Romantik bis zur Gegenwart	469
Lieder und Songs von der Romantik bis zur Gegenwart	482
Lieder und Songs von der Romantik bis zur Gegenwart	484
Lieder und Songs von der Romantik bis zur Gegenwart	505
Lieder und Songs von der Romantik bis zur Gegenwart	511
Linguaggio settoriale	896
Linguaggio settoriale	924
Linguistic Typology and Language Universals: Methods	676
Linguistic Typology and Language Universals: Theory	651
Linguistic Typology and Language Universals: Theory	660
Linguistic Typology and Language Universals: Theory	665
Linguistic Typology and Language Universals: Theory	667
Linguistic Typology and Language Universals: Theory	672
Linguistic Typology and Language Universals: Theory	676
Linguistische Texttheorie	399
Linguistische Texttheorie	684
Literary History: Beowulf	291
Literary History: Beowulf	644
Literary History: Beowulf	665
Literary History: Beowulf	672
Literary History: Beowulf	677
Literary History: Beowulf	951
Literary Periods: Shakespeare	626
Literary Periods: Shakespeare	647
Literatur	574
Literatur im Spannungsfeld von Kollektivität und Individualität	60
Literatur im Spannungsfeld von Kollektivität und Individualität	750
Literatur im Spannungsfeld von Kollektivität und Individualität	757
Literatur im Spannungsfeld von Kollektivität und Individualität	1100
Literatur und interkulturelle Begegnung [BA.DaF.M03]	542
Literatur und Wahnsinn	461
Lost Places? Erinnerungskulturelle Konzepte im deutsch-tchechisch-polnischen Grenzraum	768
Lost Places? Erinnerungskulturelle Konzepte im deutsch-tchechisch-polnischen Grenzraum	985
Lost Places? Erinnerungskulturelle Konzepte im deutsch-tchechisch-polnischen Grenzraum	1009
Lost Places? Erinnerungskulturelle Konzepte im deutsch-tchechisch-polnischen Grenzraum	1038
Lyrik 1900 bis 1945	465
Lyrik 1900 bis 1945	470
Lyrik 1900 bis 1945	484
Lyrik der Gegenwart (zur V PETERSDORFF)	455
Lyrik der Gegenwart (zur V PETERSDORFF)	482
Lyrik und Erzählprosa um 1900	458
Lyrik und lyrische Prosa der klassischen Moderne (zur V PÖTHE)	468
Lyrik und lyrische Prosa der klassischen Moderne (zur V PÖTHE)	477
Lyrik und lyrische Prosa der klassischen Moderne (zur V PÖTHE)	491
Lyrik von Goethe und Schiller (zur V STAŠKOVÁ)	472
Lyrik von Goethe und Schiller (zur V STAŠKOVÁ)	487
Lyrik von Goethe und Schiller (zur V STAŠKOVÁ)	497
Macht in den Internationalen Beziehungen	69
Macht in den Internationalen Beziehungen	280
Marcel Proust im lateinamerikanischen Roman und Film	852
Marcel Proust im lateinamerikanischen Roman und Film	906
Marcel Proust im lateinamerikanischen Roman und Film	931
Marcel Proust im lateinamerikanischen Roman und Film	933
Marcel Proust im lateinamerikanischen Roman und Film	937
Marcel Proust im lateinamerikanischen Roman und Film	941
Marcel Proust im lateinamerikanischen Roman und Film	944

Veranstaltungtitel	Seite
Marcel Proust im lateinamerikanischen Roman und Film	950
Märchen der Südslawen und ihrer Nachbarn	690
Märchen der Südslawen und ihrer Nachbarn	723
Märchen der Südslawen und ihrer Nachbarn	966
Märchen der Südslawen und ihrer Nachbarn	1072
Märchenfilme-Filmmärchen: Inszenierungen des Märchenhaften in bewegten Bildern - Europäische Volksmärchen und Spielfilme im Vergleich	977
Märchenfilme-Filmmärchen: Inszenierungen des Märchenhaften in bewegten Bildern - Europäische Volksmärchen und Spielfilme im Vergleich	994
Märchenfilme-Filmmärchen: Inszenierungen des Märchenhaften in bewegten Bildern - Europäische Volksmärchen und Spielfilme im Vergleich	1030
Martial und die römische Epigrammatik (Lat 800, 850)	596
Martin Heidegger: Sein und Zeit	122
Masken und Instrumente. Dinge im Ritual	990
Masken und Instrumente. Dinge im Ritual	1000
Masken und Instrumente. Dinge im Ritual	1043
Masken und materielle Kultur in Musik und Ritual	30
Masken und materielle Kultur in Musik und Ritual	844
Mastermodul Sprachvermittlung Tschechisch MSLAW 9.2	751
Mastermodul Sprachvermittlung Tschechisch MSLAW 9.2	779
Master- und Bachelorkolloquium	52
Max Reger – zwischen Klangmassen und linearer Differenz	830
Medientexte	574
Medizinethik	91
Melodramatische Etüden	1164
Melodramatische Etüden	1185
Melodramatische Etüden	1200
Melodramatische Etüden	1218
Methoden der Philologie und Sprachwandelforschung am Beispiel einer indogermanischen Sprache	957
Methoden der Philologie und Sprachwandelforschung am Beispiel einer indogermanischen Sprache	1219
Methoden der Philologie und Sprachwandelforschung am Beispiel einer indogermanischen Sprache	1243
Methoden interkultureller Trainings	1142
Methoden und Anwendungsfelder der Logik	99
Methoden und Anwendungsfelder der Logik	123
Methoden und Qualitätsstandards [BA.DaF.M06]	539
Miau – vernachlässigte Themen der Frühneuzeitforschung	156
Miau – vernachlässigte Themen der Frühneuzeitforschung	160
Miau – vernachlässigte Themen der Frühneuzeitforschung	259
Miau – vernachlässigte Themen der Frühneuzeitforschung	347
Michael Jackson vs. Prince. Superstarkonzepte im Vergleich	28
Michael Jackson vs. Prince. Superstarkonzepte im Vergleich	817
Michael Jackson vs. Prince. Superstarkonzepte im Vergleich	829
Michael Jackson vs. Prince. Superstarkonzepte im Vergleich	841
Migration und Mehrsprachigkeit [MA.DaF.P04] = [LA.DaZ.07]	531
Migration und Mehrsprachigkeit [MA.DaF.P04] = [LA.DaZ.07]	561
Minderheitenpolitik in Südosteuropa	1097
Mittelalterliche Epigraphik	142
Mittelalterliche Klöster als Wirschaftsunternehmen	139
Mittelalteropern	444
Mittelalteropern	500
Mittelalteropern	844
Mittelkurs I und II / Curs intermediar I + II	877
Mittelkurs I und II / Curs intermediar I + II	898
Mittelkurs I und II / Curs intermediar I + II	1081
Mittelkurs I und II / Curs intermediar I + II	1092
Mittelkurs I und II / Curs intermediar I + II	1112
Mittelpaläolithikum	1063
Mittelpaläolithikum	1248
Mittelpaläolithische Steinartefakte von Weimar-Ehringsdorf (UFG 300, UFG 900)	1060
Mittelpaläolithische Steinartefakte von Weimar-Ehringsdorf (UFG 300, UFG 900)	1245
Morphologie u. Evolution des Menschen (BB3.Z5, BEBW9)	1066
Multiculturalism and identity: ethnic and ethno-confessional diversity in Southeastern Europe	1067
Musikgeschichte im Überblick II	818
Musikgeschichte im Überblick II	835
Musikgeschichte im Überblick II: Musik und Mensch II	27
Musikgeschichte im Überblick II: Musik und Mensch II	817
Musikgeschichte im Überblick IV	818
Musikgeschichte im Überblick IV. Die Musik der Moderne	817
Musik in Afrika	30
Musik in Afrika	820
Musik in Dichtung – Dichtung in Musik	839
Musikinstrumentenbau in Afrika	839
Musiksoziologische Klassiker und aktuelle Tendenzen	836
Musik und Liturgie	829
Mystische Strömungen in den Weltreligionen	1088
Nachklausur Kulturvermittlung K04	554
Napoleon und Deutschland: Die Entstehung des Code civil und seine Rezeption in Deutschland	175
Napoleon und Deutschland: Die Entstehung des Code civil und seine Rezeption in Deutschland	178
Napoleon und Deutschland: Die Entstehung des Code civil und seine Rezeption in Deutschland	244
Napoleon und Deutschland: Die Entstehung des Code civil und seine Rezeption in Deutschland	248
Napoleon und Deutschland: Die Entstehung des Code civil und seine Rezeption in Deutschland	257
Napoleon und Deutschland: Die Entstehung des Code civil und seine Rezeption in Deutschland	330

Veranstaltungtitel	Seite
Napoleon und Deutschland: Die Entstehung des Code civil und seine Rezeption in Deutschland	336
Napoleon und Deutschland: Die Entstehung des Code civil und seine Rezeption in Deutschland	345
Nationalismus und Musik	28
Nationalismus und Musik	819
Nature in Crisis	291
Nature in Crisis	646
Nature in Crisis	662
Nature in Crisis	666
Nature in Crisis	669
Nature in Crisis	673
Nature in Crisis	682
Natur erfahren: Aktualisierungen romantischer Ideen und Praktiken	292
Natur erfahren: Aktualisierungen romantischer Ideen und Praktiken	495
Natur erfahren: Aktualisierungen romantischer Ideen und Praktiken	501
Natur erfahren: Aktualisierungen romantischer Ideen und Praktiken	645
Natur erfahren: Aktualisierungen romantischer Ideen und Praktiken	662
Natur erfahren: Aktualisierungen romantischer Ideen und Praktiken	669
Natur erfahren: Aktualisierungen romantischer Ideen und Praktiken	680
Natursehnsüchte. Seminar zur Erforschung der urbanen Gartenkultur	982
Natursehnsüchte. Seminar zur Erforschung der urbanen Gartenkultur	1006
Natursehnsüchte. Seminar zur Erforschung der urbanen Gartenkultur	1036
Negotiation Training English	952
Negotiation Training English	1119
Negotiation Training English	1120
Neue Forschungen zur Mittelalterlichen Geschichte und zur thüringischen Landesgeschichte	145
Neue Forschungen zur Mittelalterlichen Geschichte und zur thüringischen Landesgeschichte	149
Neue Forschungen zur Mittelalterlichen Geschichte und zur thüringischen Landesgeschichte	299
Neue Forschungen zur Mittelalterlichen Geschichte und zur thüringischen Landesgeschichte	356
Neue Museen = Neue Konzepte?! Exploration in Ausstellungswelten	770
Neue Museen = Neue Konzepte?! Exploration in Ausstellungswelten	989
Neue Museen = Neue Konzepte?! Exploration in Ausstellungswelten	999
Neue Museen = Neue Konzepte?! Exploration in Ausstellungswelten	1011
Neue Museen = Neue Konzepte?! Exploration in Ausstellungswelten	1043
Neue Musik in Frankreich und ihre Rezeption in Deutschland seit 1970	835

Veranstaltungtitel	Seite
Neue Pfade. Ein Projekt zur interaktiven Vermittlung lokaler Wissenschaftskultur	1014
Neue Pfade. Ein Projekt zur interaktiven Vermittlung lokaler Wissenschaftskultur	1046
Neuere Forschungen zur Geschlechtergeschichte	81
Neuere Forschungen zur Geschlechtergeschichte	157
Neuere Forschungen zur Geschlechtergeschichte	160
Neuere Forschungen zur Geschlechtergeschichte	176
Neuere Forschungen zur Geschlechtergeschichte	185
Neuere Forschungen zur Geschlechtergeschichte	260
Neuere Forschungen zur Geschlechtergeschichte	275
Neuere Forschungen zur Geschlechtergeschichte	348
Neuere Forschungen zur Geschlechtergeschichte	358
Neuere Forschungen zur Nordamerikanischen Geschichte	81
Neuere Forschungen zur Nordamerikanischen Geschichte	202
Neuere Forschungen zur Nordamerikanischen Geschichte	205
Neuere Forschungen zur Nordamerikanischen Geschichte	261
Neuere Forschungen zur Nordamerikanischen Geschichte	275
Neuere Forschungen zur Nordamerikanischen Geschichte	350
Neuere Forschungen zur Nordamerikanischen Geschichte	358
Neueste Forschungen zur Geschichte des 18. und 19. Jahrhunderts	80
Neueste Forschungen zur Geschichte des 18. und 19. Jahrhunderts	175
Neueste Forschungen zur Geschichte des 18. und 19. Jahrhunderts	184
Neueste Forschungen zur Geschichte des 18. und 19. Jahrhunderts	259
Neueste Forschungen zur Geschichte des 18. und 19. Jahrhunderts	348
Neugriechisch – für Studierende mit Vorkenntnissen	1092
Neugriechisch – für Studierende mit Vorkenntnissen	1112
Nordamerikanische Geschichte: Vom Zweiten Weltkrieg bis zum Ende des Kalten Krieges	82
Nordamerikanische Geschichte: Vom Zweiten Weltkrieg bis zum Ende des Kalten Krieges	163
Nordamerikanische Geschichte: Vom Zweiten Weltkrieg bis zum Ende des Kalten Krieges	198
Nordamerikanische Geschichte: Vom Zweiten Weltkrieg bis zum Ende des Kalten Krieges	199
Nordamerikanische Geschichte: Vom Zweiten Weltkrieg bis zum Ende des Kalten Krieges	201
Nordamerikanische Geschichte: Vom Zweiten Weltkrieg bis zum Ende des Kalten Krieges	217
Nordamerikanische Geschichte: Vom Zweiten Weltkrieg bis zum Ende des Kalten Krieges	219
Nordamerikanische Geschichte: Vom Zweiten Weltkrieg bis zum Ende des Kalten Krieges	225
Nordamerikanische Geschichte: Vom Zweiten Weltkrieg bis zum Ende des Kalten Krieges	262

Veranstaltungtitel	Seite
Nordamerikanische Geschichte: Vom Zweiten Weltkrieg bis zum Ende des Kalten Krieges	302
Nordamerikanische Geschichte: Vom Zweiten Weltkrieg bis zum Ende des Kalten Krieges	304
Nordkaukasische Sprachen und Kulturen (Modul Kulturen im Kaukasus)	793
Nordkaukasische Sprachen und Kulturen (Modul Kulturen im Kaukasus)	974
Notationsgeschichte I	832
Notationsgeschichte I	840
Notationsgeschichte I	840
Notationsgeschichte II	840
Oberseminar	80
Oberseminar	177
Oberseminar	185
Oberseminar	260
Oberseminar	274
Oberseminar	349
Oberseminar	357
Oberseminar für aktuelle Forschungsarbeiten	63
Oberseminar für aktuelle Forschungsarbeiten	63
Oberseminar Osteuropäische Geschichte	80
Oberseminar Osteuropäische Geschichte	189
Oberseminar Osteuropäische Geschichte	192
Oberseminar Osteuropäische Geschichte	260
Oberseminar Osteuropäische Geschichte	275
Oberseminar Osteuropäische Geschichte	349
Oberseminar Osteuropäische Geschichte	357
Oberseminar zur Westeuropäischen Geschichte	81
Oberseminar zur Westeuropäischen Geschichte	196
Oberseminar zur Westeuropäischen Geschichte	197
Oberseminar zur Westeuropäischen Geschichte	261
Oberseminar zur Westeuropäischen Geschichte	276
Oberseminar zur Westeuropäischen Geschichte	349
Oberseminar zur Westeuropäischen Geschichte	358
Old and Middle English	624
Old and Middle English	640
Oral Presentation	675
Oratorium seit Beginn des 20. Jahrhunderts	27
Oratorium seit Beginn des 20. Jahrhunderts	819
Ovid, Metamorphosen (Lat 300)	601
Ovid, Metamorphosen (Lat 300)	614
Paleolithic and Mesolithic around the Mediterranean	1066
Paleolithic and Mesolithic around the Mediterranean	1251
Parteien und Politik in Thüringen	68
Parteien und Politik in Thüringen	277
Partiturspiel/Partiturkunde	823
Partiturspiel/Partiturkunde I	826
Partiturspiel/Partiturkunde I	828
Partiturspiel/Partiturkunde I	834
Partiturspiel/Partiturkunde II	827
Partiturspiel/Partiturkunde II	829
Partiturspiel/Partiturkunde II	834
Persisch IV	1228
Philosophie im Judentum	96
Philosophische Positionen zum Leib-Seele-Problem von den Anfängen bis zur Gegenwart.	88

Veranstaltungtitel	Seite
Philosophisches Schreiben für Nicht-Muttersprachler	115
Philosophisches Schreiben und Argumentieren (Praktische Philosophie)	120
Philosophisches Schreiben und Argumentieren (Theoretische Philosophie)	120
Phonetics	622
Phonetics	636
Phonetics (Theorie-Teil)	622
Phonetics (Theorie-Teil)	636
Phonetik des Deutschen aus Perspektiven DaF/DaZ [BA.DaF.ATS12 F1/F2]	523
Phonetik des Deutschen aus Perspektiven DaF/DaZ [BA.DaF.ATS12 F1/F2]	528
Phonétique et orthographe	886
Phonetische Notation	388
Planungskompetenz II [MA.DaF.P03]	561
Plinius der Jüngere, Briefe	602
Poesía y lugares. ¿Cómo ven los poetas los territorios Sur-Patagonia de Chile?	853
Poesía y lugares. ¿Cómo ven los poetas los territorios Sur-Patagonia de Chile?	908
Poesía y lugares. ¿Cómo ven los poetas los territorios Sur-Patagonia de Chile?	932
Poesía y lugares. ¿Cómo ven los poetas los territorios Sur-Patagonia de Chile?	934
Poesía y lugares. ¿Cómo ven los poetas los territorios Sur-Patagonia de Chile?	938
Poesía y lugares. ¿Cómo ven los poetas los territorios Sur-Patagonia de Chile?	942
Poesía y lugares. ¿Cómo ven los poetas los territorios Sur-Patagonia de Chile?	944
Politik der Menschenrechte	68
Politik der Menschenrechte	285
Politische Handlungsräume in Europa: Stadtregionen im Vergleich	50
Politische Ökologie und Klimapolitik	74
Politische Ökologie und Klimapolitik	279
Polnisch als Herkunftssprache	55
Polnisch als Herkunftssprache	699
Polnisch als Herkunftssprache	712
Polnisch als Herkunftssprache	734
Polnisch als Herkunftssprache	753
Polnisch als Herkunftssprache	755
Polnisch als Herkunftssprache	790
Polnische Lyrik im 20. Jahrhundert	57
Polnische Lyrik im 20. Jahrhundert	729
Polnische Lyrik im 20. Jahrhundert	738
Polnische Lyrik im 20. Jahrhundert	749
Polnische Lyrik im 20. Jahrhundert	786
Polnische Sprachvermittlung Aufbaukurs b	54
Polnische Sprachvermittlung Aufbaukurs b	699
Polnische Sprachvermittlung Aufbaukurs b	712
Polnische Sprachvermittlung Aufbaukurs b	733
Polnische Sprachvermittlung Grundkurs b	53
Polnische Sprachvermittlung Grundkurs b	698
Polnische Sprachvermittlung Grundkurs b	711
Polnische Sprachvermittlung Grundkurs b	732

Veranstaltungtitel	Seite
Polnische Sprachvermittlung Grundkurs b	737
Polnisch für Historiker: Quellen zur polnischen Zeitgeschichte	86
Polnisch für Historiker: Quellen zur polnischen Zeitgeschichte	191
Polnisch für Historiker: Quellen zur polnischen Zeitgeschichte	221
Polnisch für Historiker: Quellen zur polnischen Zeitgeschichte	230
Polnisch für Historiker: Quellen zur polnischen Zeitgeschichte	267
Polnisch für Historiker: Quellen zur polnischen Zeitgeschichte	309
Polnisch für Historiker: Quellen zur polnischen Zeitgeschichte	324
Populäre Musik in Israel	28
Populäre Musik in Israel	841
Postdemokratie und autoritärer Kapitalismus	47
Pragmatiktheorien	396
Praktikum	1145
Praktikumskolloquium	186
Praktikumsseminar [MA.DaF.K06]	556
Praktische Grammatik	903
Praxisfelder der Germanistik	461
Praxisfelder der Germanistik	471
Praxisfelder der Germanistik	486
Praxissemester	603
Praxissemester Begleitseminare	639
Praxissemester Ethik/Philosophie	126
Primärquellen zur nordamerikanischen Geschichte: Vom Zweiten Weltkrieg bis zum Ende des Kalten Krieges	204
Primärquellen zur nordamerikanischen Geschichte: Vom Zweiten Weltkrieg bis zum Ende des Kalten Krieges	228
Primärquellen zur nordamerikanischen Geschichte: Vom Zweiten Weltkrieg bis zum Ende des Kalten Krieges	266
Primärquellen zur nordamerikanischen Geschichte: Vom Zweiten Weltkrieg bis zum Ende des Kalten Krieges	308
Primärquellen zur nordamerikanischen Geschichte: Vom Zweiten Weltkrieg bis zum Ende des Kalten Krieges	323
Principles of Language Change	652
Principles of Language Change	660
Principles of Language Change	664
Principles of Language Change	667
Principles of Language Change	671
Principles of Language Change	679
Probleme der Literaturverfilmung: Der Roman "Master i Margarita" von Michail Bulgakov und seine filmischen Umsetzungen	58
Probleme der Literaturverfilmung: Der Roman "Master i Margarita" von Michail Bulgakov und seine filmischen Umsetzungen	746
Probleme der Literaturverfilmung: Der Roman "Master i Margarita" von Michail Bulgakov und seine filmischen Umsetzungen	787
Probleme der Literaturverfilmung: Der Roman "Master i Margarita" von Michail Bulgakov und seine filmischen Umsetzungen	805
Probleme der Morphologie und Wortbildung (Teil 1)	687
Probleme der Morphologie und Wortbildung (Teil 1)	1239
Problemorientierte Textlektüre II (Aramäisch)	1234
Projektseminar Lernen durch Engagement	30
Projekt- und Veranstaltungsmanagement (Teil 2)	849
Proseminar	131
Proseminar	583
Queer_feministsiche Neomaterialismen. Theoretische Positionen und empirische Gehalte	42
Queer_feministsiche Neomaterialismen. Theoretische Positionen und empirische Gehalte	45
Queer Cinema	1162
Queer Cinema	1183
Queer Cinema	1198
Queer Cinema	1215
Queer Theory	1163
Queer Theory	1174
Queer Theory	1184
Queer Theory	1199
Queer Theory	1202
Queer Theory	1216
Quellenlektürekurs: Russischsprachige Quellen aus der Epoche der Aufklärung	191
Quellenlektürekurs: Russischsprachige Quellen aus der Epoche der Aufklärung	221
Quellenlektürekurs: Russischsprachige Quellen aus der Epoche der Aufklärung	226
Quellenlektürekurs: Russischsprachige Quellen aus der Epoche der Aufklärung	305
Quellenlektürekurs: Russischsprachige Quellen aus der Epoche der Aufklärung	739
Quellenlektürekurs: Russischsprachige Quellen aus der Epoche der Aufklärung	794
Quellen zur Geschichte der Ludowinger	142
Raum- und Identitätskonstruktion in Juan Carlos Onettis „La vida breve”	868
Reading	578
Reading	631
Reading Course: Elves and Faeries	625
Reading Course: Elves and Faeries	648
Reading Course: Virginia Woolf, Writer and Critic: Famous 1920s Gender Discourses (Mrs. Dalloway (1925); To the Lighthouse (1927); Orlando. A Biography (1928); A Room of One's Own (1929))	683
Rechtsgrundlagen im Kulturbereich (Teil 2)	849
Rechtspraxis	847
Recht und Justiz in der russischen Literatur	740
Recht und Justiz in der russischen Literatur	794
Redacción	904
Redacción	930
Rederhetorik	392

Veranstaltungtitel	Seite
Rederhetorik	434
Region und Sprache: Einführung in die Dialektforschung	376
Region und Sprache: Einführung in die Dialektforschung	404
Region und Sprache: Einführung in die Dialektforschung	774
Region und Sprache: Einführung in die Dialektforschung	993
Region und Sprache: Einführung in die Dialektforschung	1002
Region und Sprache: Einführung in die Dialektforschung	1048
Reinhart Fuchs	438
Reiseziel Irdisches Jerusalem – Himmlisches Jerusalem. Orientreisen von der Spätantike bis zum Ausgang des Mittelalters	143
Relaciones Interculturales entre América Latina y Alemania	1129
Relaciones Interculturales entre América Latina y Alemania	1141
Religionen Afrikas	776
Religiöse Bilderwelten	1087
Religiöse Gegenstände	778
Religiöse Gegenstände	1086
Religiöse Gegenstände	1107
Renaissancephilosophie und Deutscher Idealismus	102
Resonanz in Musik und Gesellschaft. Ästhetische und soziologische Perspektiven	43
Resonanz in Musik und Gesellschaft. Ästhetische und soziologische Perspektiven	843
RETROMANIA! Die Faszination am Vergangenen	987
RETROMANIA! Die Faszination am Vergangenen	997
RETROMANIA! Die Faszination am Vergangenen	1020
RETROMANIA! Die Faszination am Vergangenen	1025
RETROMANIA! Die Faszination am Vergangenen	1040
RETROMANIA! Die Faszination am Vergangenen	1052
Rhétorique écrite 2	889
Rhétorique écrite 2	909
Rhétorique écrite 2	917
Rhétorique orale 2, Teil 1: Radioprojekt "Radio Trottoir".	889
Rhétorique orale 2, Teil 1: Radioprojekt "Radio Trottoir".	911
Rhétorique orale 2, Teil 1: Radioprojekt "Radio Trottoir".	919
Right-Wing Extremism in an International Perspective	45
Ringvorlesung Grundlagen Europas / Altertumswissenschaftliches Kolloquium Metamorphosen des Todes	129
Ringvorlesung Grundlagen Europas / Altertumswissenschaftliches Kolloquium Metamorphosen des Todes	587
Ringvorlesung Grundlagen Europas / Altertumswissenschaftliches Kolloquium Metamorphosen des Todes	587
Ringvorlesung Grundlagen Europas / Altertumswissenschaftliches Kolloquium Metamorphosen des Todes	600
Ringvorlesung Grundlagen Europas / Altertumswissenschaftliches Kolloquium Metamorphosen des Todes	611
Ringvorlesung Grundlagen Europas / Altertumswissenschaftliches Kolloquium Metamorphosen des Todes	613
Romane der Generation von 98 (Unamuno, Baroja, Azorín, Valle-Inclán)	869
Romanische Sprachwissenschaft (Examensvorbereitung Bachelor und Lehramt)	869
Romanistenchor	874
Romantik und Geschlecht	158
Romantik und Geschlecht	178
Romantik und Geschlecht	241
Romantik und Geschlecht	243
Romantik und Geschlecht	247
Romantik und Geschlecht	251
Romantik und Geschlecht	329
Romantik und Geschlecht	333
Romantik und Geschlecht	334
Romantik und Geschlecht	335
Römische Literatur im Überblick II (Lat 300)	594
Römische Staatsreliefs	592
Römische Staatsreliefs	956
Rumänische Lexikologie und Lexikographie	860
Rumänische Lexikologie und Lexikographie	1080
Rumänische Sprachgeschichte	721
Rumänische Sprachgeschichte	756
Rumänische Sprachgeschichte	852
Rumänische Sprachgeschichte	939
Rumänische Sprachgeschichte	1079
Rumänische Sprachgeschichte	1104
Runenkunde	377
Runenkunde	427
Russische Jugendsprache	695
Russische Jugendsprache	807
Russische Jugendsprache	811
Russische Sprachvermittlung: Aufbaukurs II a + Aufbaukurs II b	705
Russische Sprachvermittlung: Aufbaukurs II a + Aufbaukurs II b	717
Russische Sprachvermittlung: Aufbaukurs II a + Aufbaukurs II b	801
Russische Sprachvermittlung: Aufbaukurs II a + Aufbaukurs II b	813
Russische Sprachvermittlung: Grundkurs II a (2)	705
Russische Sprachvermittlung: Grundkurs II a (2)	716
Russische Sprachvermittlung: Grundkurs II a (2)	800
Russische Sprachvermittlung: Grundkurs II a (2)	812
Russische Sprachvermittlung: Grundkurs II b (1)	704
Russische Sprachvermittlung: Grundkurs II b (1)	716
Russische Sprachvermittlung: Grundkurs II b (1)	799
Russische Sprachvermittlung: Grundkurs II b (2)	707
Russische Sprachvermittlung: Grundkurs II b (2)	803

Veranstaltungtitel	Seite
Russische Sprachvermittlung: Grundkurs II b (2) für russische Muttersprachler	707
Russische Sprachvermittlung: Grundkurs II b (2) für russische Muttersprachler	718
Russische Sprachvermittlung: Grundkurs II b (2) für russische Muttersprachler	803
Russische Sprachvermittlung: Grundkurs II b (2) für russische Muttersprachler	814
Russische Sprachvermittlung: Intensivkurs	706
Russische Sprachvermittlung: Intensivkurs	717
Russische Sprachvermittlung: Intensivkurs	802
Russische Sprachvermittlung: Intensivkurs	814
Russische Sprachvermittlung Aufbaukurs II b für russische Muttersprachler	704
Russische Sprachvermittlung Aufbaukurs II b für russische Muttersprachler	715
Russische Sprachvermittlung Aufbaukurs II b für russische Muttersprachler	799
Russische Sprachvermittlung Aufbaukurs II b für russische Muttersprachler	811
Russische Sprachvermittlung - Grundkurs II a (1)	706
Russische Sprachvermittlung - Grundkurs II a (1)	717
Russische Sprachvermittlung - Grundkurs II a (1)	802
Russische Sprachvermittlung - Grundkurs IIb (2) (für Studenten mit Muttersprache Russisch)	704
Russische Sprachvermittlung - Grundkurs IIb (2) (für Studenten mit Muttersprache Russisch)	799
Russisch für Historiker – Anfängerkurs II	191
Russisch für Historiker – Anfängerkurs II	220
Russisch Sprachkurs 2	735
Russisch Sprachkurs 2	754
Russisch Sprachkurs 2	758
Russisch Sprachkurs 2	780
Russisch Sprachkurs 2	800
Russisch Sprachkurs 2	812
Russland und Europa, II: Aufklärung, Revolution, Reaktion? (1762-1825)	85
Russland und Europa, II: Aufklärung, Revolution, Reaktion? (1762-1825)	151
Russland und Europa, II: Aufklärung, Revolution, Reaktion? (1762-1825)	161
Russland und Europa, II: Aufklärung, Revolution, Reaktion? (1762-1825)	187
Russland und Europa, II: Aufklärung, Revolution, Reaktion? (1762-1825)	187
Russland und Europa, II: Aufklärung, Revolution, Reaktion? (1762-1825)	188
Russland und Europa, II: Aufklärung, Revolution, Reaktion? (1762-1825)	214
Russland und Europa, II: Aufklärung, Revolution, Reaktion? (1762-1825)	214
Russland und Europa, II: Aufklärung, Revolution, Reaktion? (1762-1825)	218
Russland und Europa, II: Aufklärung, Revolution, Reaktion? (1762-1825)	222
Russland und Europa, II: Aufklärung, Revolution, Reaktion? (1762-1825)	300

Veranstaltungtitel	Seite
Russland und Europa, II: Aufklärung, Revolution, Reaktion? (1762-1825)	740
Russland und Europa, II: Aufklärung, Revolution, Reaktion? (1762-1825)	775
Russland und Europa, II: Aufklärung, Revolution, Reaktion? (1762-1825)	795
Schiller für die Schule? (zur V STAŠKOVÁ)	454
Schiller für die Schule? (zur V STAŠKOVÁ)	481
Schiller lockt	464
Schreiben für das Theater	462
Schriftstellerinnen um 1800 (zur V STAŠKOVÁ)	475
Schriftstellerinnen um 1800 (zur V STAŠKOVÁ)	489
Schriftstellerinnen um 1800 (zur V STAŠKOVÁ)	499
Schriftsysteme und Verschriftungsprinzipien im Mittelmeerraum	851
Schriftsysteme und Verschriftungsprinzipien im Mittelmeerraum	908
Schriftsysteme und Verschriftungsprinzipien im Mittelmeerraum	945
Schriftsysteme und Verschriftungsprinzipien im Mittelmeerraum	950
Scottish Literature and Culture	643
Scottish Literature and Culture	661
Scottish Literature and Culture	668
Scottish Literature and Culture	677
sEhen lErnen (zur V PÖTHE)	478
sEhen lErnen (zur V PÖTHE)	492
SeiteneinsteigerInnen: Eingliederung und Sprachförderung [LA.DaZ.05a]	532
SeiteneinsteigerInnen: Schriftspracherwerb und Alphabetisierung [LA.DaZ.05b]	537
Semantik und Lexikon	361
Semantik und Lexikon	362
Semantik und Lexikon	364
Semantik und Lexikon	366
Seminar/Praktikum: Anwendungsgebiete der experimentellen Phonetik	394
Seminar (Theorie der Moderne): Konzert, Oper, Theater. Zur Kulturgeschichte der Darstellenden Künste	845
Seminar Slawistik	689
Serbisch/Kroatisch Sprachkurs 2	732
Serbisch/Kroatisch Sprachkurs 2	752
Serbisch/Kroatisch Sprachkurs 2	759
Serbisch/Kroatisch Sprachkurs 2	1114
Siedlungs- und Landschaftsarchäologie des Früh- und Hochmittelalters in Zentraleuropa	1060
Siedlungs- und Landschaftsarchäologie des Früh- und Hochmittelalters in Zentraleuropa	1245
Skandinavien: Sehnsucht und Realität	1124
Skandinavien: Sehnsucht und Realität	1127
Skandinavien: Sehnsucht und Realität	1135
Skandinavien: Sehnsucht und Realität	1138
Slawische Minderheitensprachen	691
Slawische Minderheitensprachen	722
Slawische Minderheitensprachen	1074
Slawische Minderheitensprachen	1077

Veranstaltungtitel	Seite
Slawistische Korpuslinguistik	691
Slawistische Korpuslinguistik	722
Slawistische Korpuslinguistik	1075
Slawistische Korpuslinguistik	1077
Sociolinguistics	623
Sociolinguistics	649
Software-Praktikum: Softwaretechnologien für Natürlichsprachliche Systeme	402
Software-Praktikum: Softwaretechnologien für Natürlichsprachliche Systeme	686
Sokal'd Science – Was macht eine wissenschaftliche Erklärung aus?	104
Sondersprachen des Französischen	858
Songs und Schlager in der Literatur der 1920er Jahre (zur V PETERSDORFF)	476
Songs und Schlager in der Literatur der 1920er Jahre (zur V PETERSDORFF)	491
Songs und Schlager in der Literatur der 1920er Jahre (zur V PETERSDORFF)	508
Songs und Schlager in der Literatur der 1920er Jahre (zur V PETERSDORFF)	513
Sophokles	604
Sophokles, Trachinierinnen	105
Sophokles, Trachinierinnen	606
Sozialer Protest und politische Bewegung in der ländlichen Gesellschaft vom späten 18. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts (West-und Südeuropa)	196
Sozialer Protest und politische Bewegung in der ländlichen Gesellschaft vom späten 18. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts (West-und Südeuropa)	242
Sozialer Protest und politische Bewegung in der ländlichen Gesellschaft vom späten 18. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts (West-und Südeuropa)	246
Sozialer Protest und politische Bewegung in der ländlichen Gesellschaft vom späten 18. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts (West-und Südeuropa)	252
Sozialer Protest und politische Bewegung in der ländlichen Gesellschaft vom späten 18. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts (West-und Südeuropa)	257
Sozialer Protest und politische Bewegung in der ländlichen Gesellschaft vom späten 18. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts (West-und Südeuropa)	270
Sozialer Protest und politische Bewegung in der ländlichen Gesellschaft vom späten 18. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts (West-und Südeuropa)	327
Sozialer Protest und politische Bewegung in der ländlichen Gesellschaft vom späten 18. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts (West-und Südeuropa)	334
Sozialer Protest und politische Bewegung in der ländlichen Gesellschaft vom späten 18. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts (West-und Südeuropa)	338
Sozialer Protest und politische Bewegung in der ländlichen Gesellschaft vom späten 18. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts (West-und Südeuropa)	345
Sozialismus im Film? Der jugoslawische Dokumentar- und Spielfilm als Gegenstand kulturwissenschaftlicher Untersuchungen	192
Sozialismus im Film? Der jugoslawische Dokumentar- und Spielfilm als Gegenstand kulturwissenschaftlicher Untersuchungen	230
Sozialismus im Film? Der jugoslawische Dokumentar- und Spielfilm als Gegenstand kulturwissenschaftlicher Untersuchungen	267
Sozialismus im Film? Der jugoslawische Dokumentar- und Spielfilm als Gegenstand kulturwissenschaftlicher Untersuchungen	310
Sozialismus im Film? Der jugoslawische Dokumentar- und Spielfilm als Gegenstand kulturwissenschaftlicher Untersuchungen	324
Sozialismus im Film? Der jugoslawische Dokumentar- und Spielfilm als Gegenstand kulturwissenschaftlicher Untersuchungen	1101
Sozial-ökologische Transformation: Soziologische Perspektiven	48
Soziolinguistik des Spanischen und Portugiesischen	860
Soziolinguistik des Spanischen und Portugiesischen	907
Soziolinguistik des Spanischen und Portugiesischen	939
Soziolinguistik des Spanischen und Portugiesischen	946
Soziolinguistik des Spanischen und Portugiesischen	947
Soziolinguistik des Spanischen und Portugiesischen	947
Soziologie und Intelligenz. Zu einem (schwierigen?) Verhältnis	45
Soziologie und Intelligenz. Zu einem (schwierigen?) Verhältnis	46
Spanisch A2.2	878
Spanisch A2.2	900
Spanisch B1.2a	901
Spanisch B1.2a	928
Spanisch B1.2b	901
Spanisch B1.2b	929
Spanisch B2.2a	901
Spanisch B2.2a	929
Spanisch B2.2b	902
Spanisch B2.2b	929
Spanisch C1.2a	902
Spanisch C1.2a	912
Spanisch C1.2a	913
Spanisch C1.2a	930
Spanisch C1.2b	902
Spanisch C1.2b	913
Spanisch C1.2b	914
Spanisch C1.2b	930
Spinoza und der Deutsche Idealismus	90
Sportethik	108
Sprachbeschreibung II [MA.DaF.K01]	551
Sprachbeschreibung-Sprachgebrauch II [MA.DaF.K01]	550
Sprachcamps in der Türkei	548
Spracherweiterungsmodul	617
Spracherwerbsmodelle und -theorien [BA.DaF.M01]	539
Spracherwerbs- und Unterrichtsforschung [LA.DaZ.08]	534
Spracherwerbs- und Unterrichtsforschung [LA.DaZ.08]	550
Sprache und Kultur an der Schnittstelle von Ost- und Westslavia	696

Veranstaltungtitel	Seite
Sprache und Kultur an der Schnittstelle von Ost- und Westslavia	708
Sprache und Kultur an der Schnittstelle von Ost- und Westslavia	725
Sprache und Kultur an der Schnittstelle von Ost- und Westslavia	807
Sprache und Sprachwiss. II	56
Sprache und Sprachwiss. II	57
Sprache und Sprachwiss. II	697
Sprache und Sprachwiss. II	709
Sprache und Sprachwiss. II	719
Sprache und Sprachwiss. II	808
Sprache und Sprachwiss. II	811
Sprachgedächtnisse: Anwendung [BA.DaF.M04]; [M III.2]	544
Sprachgedächtnisse: Anwendung [BA.DaF.M04]; [M III.2]	567
Sprachgedächtnisse: Grundlagen [BA.DAF.M04; M III.1]	543
Sprachgedächtnisse: Grundlagen [BA.DAF.M04; M III.1]	566
Sprachgeschichte des Spanischen und Portugiesischen	853
Sprachgeschichte des Spanischen und Portugiesischen	935
Sprachgeschichte des Spanischen und Portugiesischen	935
Sprachgeschichte des Spanischen und Portugiesischen	946
Sprachkurs Polnisch 2	54
Sprachkurs Polnisch 2	734
Sprachkurs Polnisch 2	753
Sprachkurs Polnisch 2	755
Sprachkurs Polnisch 2	789
Sprachpraxis Russisch – authentische Texte (2)	754
Sprachpraxis Russisch – authentische Texte (2)	758
Sprachpraxis Russisch – authentische Texte (2)	781
Sprachpraxis Russisch – authentische Texte (2)	801
Sprachpraxis Russisch – authentische Texte (2)	813
Sprachproduktion, Teil 1: Simulation globale	887
Sprachproduktion, Teil 1: Simulation globale	910
Sprachproduktion, Teil 1: Simulation globale	918
Sprachproduktion,Teil 2: Von der Schrift zum gesprochenen Wort	888
Sprachproduktion,Teil 2: Von der Schrift zum gesprochenen Wort	910
Sprachproduktion,Teil 2: Von der Schrift zum gesprochenen Wort	918
Sprachstandserhebungen in Deutsch als Zweitsprache [LA.DaZ.03]; [MA.DaF.K02]	532
Sprachstandserhebungen in Deutsch als Zweitsprache [LA.DaZ.03]; [MA.DaF.K02]	551
Sprachtechnologie in sozialen Medien	384
Sprachtechnologie in sozialen Medien	401
Sprachtechnologie in sozialen Medien	685
Sprachvergleich Italienisch-Deutsch	859
Sprachvermittlung Bulgarisch Aufbaukurs b	701
Sprachvermittlung Bulgarisch Aufbaukurs b	720
Sprachvermittlung Bulgarisch Aufbaukurs b	1073
Sprachvermittlung Bulgarisch Aufbaukurs b	1091
Sprachvermittlung Bulgarisch Grundkurs c	700
Sprachvermittlung Bulgarisch Grundkurs c	719
Sprachvermittlung Bulgarisch Grundkurs c	1072
Sprachvermittlung Bulgarisch Grundkurs c	1090
Sprachvermittlung Bulgarisch Grundkurs d	701
Sprachvermittlung Bulgarisch Grundkurs d	719
Sprachvermittlung Bulgarisch Grundkurs d	1073
Sprachvermittlung Bulgarisch Grundkurs d	1090
Sprachvermittlung Serbisch/Kroatisch Aufbaukurs b	703
Sprachvermittlung Serbisch/Kroatisch Aufbaukurs b	715
Sprachvermittlung Serbisch/Kroatisch Aufbaukurs b	731
Sprachvermittlung Serbisch/Kroatisch Aufbaukurs b	1076
Sprachvermittlung Serbisch/Kroatisch Aufbaukurs b	1095
Sprachvermittlung Serbisch/Kroatisch Grundkurs c	702
Sprachvermittlung Serbisch/Kroatisch Grundkurs c	713
Sprachvermittlung Serbisch/Kroatisch Grundkurs c	730
Sprachvermittlung Serbisch/Kroatisch Grundkurs c	1075
Sprachvermittlung Serbisch/Kroatisch Grundkurs c	1094
Sprachvermittlung Serbisch/Kroatisch Grundkurs d	702
Sprachvermittlung Serbisch/Kroatisch Grundkurs d	714
Sprachvermittlung Serbisch/Kroatisch Grundkurs d	731
Sprachvermittlung Serbisch/Kroatisch Grundkurs d	1076
Sprachvermittlung Serbisch/Kroatisch Grundkurs d	1095
Sprachvermittlung Tschechisch Grundkurs b	697
Sprachwiss. Lektüre zur Morphologie und Wortbildung: Altarmenisch	684
Sprachwiss. Lektüre zur Morphologie und Wortbildung: Altarmenisch	1219
Sprachwiss. Lektüre zur Morphologie und Wortbildung: Altarmenisch	1239
Sprachwissenschaftliche Grundlagen [LA.DaZ.02] = Sprachbeschreibung [BA.DaF.M02]	534
Sprachwissenschaftliche Grundlagen [LA.DaZ.02] = Sprachbeschreibung [BA.DaF.M02]	540
Sprachwissenschaftliche Textlektüre (Teil 2)	1244
Sprachwissenschaftliche Textlektüre Altindisch (Teil 2 - BM)	1222
Sprachwissenschaftliche Textlektüre Altindisch (Teil 2 - BM)	1240
Sprachwissenschaftliche Textlektüre Germanisch (Teil 2)	1223
Sprachwissenschaftliche Textlektüre Germanisch (Teil 2)	1243
Sprachwissenschaftliche Textlektüre Griechisch (Teil 2 - BM)	1221
Sprachwissenschaftliche Textlektüre Griechisch (Teil 2 - BM)	1242
Sprachwissenschaftliche Textlektüre Italisch (Teil 2)	1219
Sprachwissenschaftliche Textlektüre Italisch (Teil 2)	1241
Sprechbildung II	388
Sprechbildung II	389
Sprechbildung II	389
Sprechbildung II	390
Sprechbildung III	390
Sprechbildung III	390
Sprechbildung III	391
Sprechbildung III	391
Sprechen und Zuhören	449

Veranstaltungtitel	Seite
Sprechkunst	362
Sprechkunst	391
Sprech- und Sprachstörungen	394
St. Petersburg – Petrograd – Leningrad: eine Stadtgeschichte, 18.-21. Jahrhundert	188
StadtNatur als urbanes Setting. Aktuelle Trends der Freiraumnutzung	49
Stadtrand und Vorstadt in französischen Erzähltexten	862
Start Making Sense! Fragestellungen und Methoden der Popmusikanalyse	842
Statistics for Linguists	651
Statistics for Linguists	678
Steinartefakte von Bad Sulza-Krähenhütte	1063
Steinartefakte von Bad Sulza-Krähenhütte	1248
Stimmstörungen	393
Stimm- und Sprachheilkunde	393
Strafrecht der Russischen Föderation BT: Vermögensdelikte	740
Strafrecht der Russischen Föderation BT: Vermögensdelikte	795
Studienexkursion zu den europäischen Institutionen nach Brüssel	1084
Studienexkursion zu den europäischen Institutionen nach Straßburg	72
Studienexkursion zu den europäischen Institutionen nach Straßburg	797
Studienexkursion zu den europäischen Institutionen nach Straßburg	1083
Studienexkursion zu den europäischen Institutionen nach Straßburg	1104
Südafrikanische Xylophone	839
Südslawische Volksdichtung: Vom Heldenlied bis zum zeitgenössischen Lied	689
Südslawische Volksdichtung: Vom Heldenlied bis zum zeitgenössischen Lied	722
Südslawische Volksdichtung: Vom Heldenlied bis zum zeitgenössischen Lied	965
Südslawische Volksdichtung: Vom Heldenlied bis zum zeitgenössischen Lied	971
Südslawische Volksdichtung: Vom Heldenlied bis zum zeitgenössischen Lied	1071
Taller multimedia C 1	903
Taller multimedia C 1	913
Taller multimedia C 1	914
Teaching America	638
Teaching Grammar and Vocabulary	663
Teaching Grammar and Vocabulary	670
Teaching Literature	663
Teaching Literature	670
Teatro en español	875
Teatro en español	900
Technicum: Praxis sprachtechnologischer Systeme	401
Technicum: Praxis sprachtechnologischer Systeme	686
Technikethik	109
Techniques de l'expression écrite et orale	887
Tempel in der Antike - Arch300/310	588
Tempel in der Antike - Arch300/310	955

Veranstaltungtitel	Seite
Teoría y práctica de la fonética española	904
Testen und Prüfen (Parallelseminar) [Ma.DaF.K02]	551
Testen und Prüfen [MA.DaF.K02]	552
Text and Discourse Linguistics	623
Text and Discourse Linguistics	650
Texte audio-video	899
Texte audio-video	926
Texte audio-video	1081
Texte audio-video	1093
Texte audio-video	1113
Texte literare	900
Texte literare	926
Texte literare	1082
Texte literare	1094
Texte literare	1114
Texte und Bauten: Architektur und Philosophie	110
Texte und Quellen zu Stadt und Romantik	159
Texte und Quellen zu Stadt und Romantik	181
Texte und Quellen zu Stadt und Romantik	229
Texte und Quellen zu Stadt und Romantik	309
Textproduktion: Redação und Tradução Alemão-Português	898
Textproduktion: Redação und Tradução Alemão-Português	925
Textproduktion und Fachsprachen TP2 - La BD, c'est pas toujours comique!	890
Textproduktion und Fachsprachen TP2 - La BD, c'est pas toujours comique!	911
Textproduktion und Fachsprachen TP2 - La BD, c'est pas toujours comique!	919
Textsyntax des Spanischen	861
Textsyntax des Spanischen	935
Textsyntax des Spanischen	936
Textsyntax des Spanischen	947
The African Union	65
The American Constitution, Human Rights and the Supreme Court	78
The American Constitution, Human Rights and the Supreme Court	289
Theatermanagement (Teil 1)	846
Theatermanagement (Teil 2)	846
The Literature of Surveillance	626
The Literature of Surveillance	648
Themen zur Klassischen Archäologie - Arch900/1000	589
The Micks and the Krauts – Imagining 'Irishness' and 'Germanness' in American Culture and History	1129
The Micks and the Krauts – Imagining 'Irishness' and 'Germanness' in American Culture and History	1141
Theoreticum: Methoden der Computerlinguistik	401
Theoreticum: Methoden der Computerlinguistik	685
Theoretische Philosophie: Neuere Publikationen und Forschungsarbeiten	125
Theoretische und praktische Phonologie	366
Theoretische und praktische Phonologie	383
Theoretische und praktische Phonologie	395
Theoretische und praktische Phonologie	396
Theoretische und Praktische Phonologie	366

Veranstaltungtitel	Seite
Theoretische und Praktische Phonologie	383
Theoretische und Praktische Phonologie	395
Theoretische und Praktische Phonologie	396
Theorie der Semantik und Pragmatik (Teil 1)	1244
Theorien des Ästhetizismus	113
Theorien interkulturellen Handelns	953
Theorien interkulturellen Handelns	1118
Theorie und Empirie der Begegnung von Kulturen [MA.DaF.P02/P04]; [P 6], [H 6.1], [LA.DaZ.07]	531
Theorie und Empirie der Begegnung von Kulturen [MA.DaF.P02/P04]; [P 6], [H 6.1], [LA.DaZ.07]	560
Theorie und Empirie der Begegnung von Kulturen [MA.DaF.P02/P04]; [P 6], [H 6.1], [LA.DaZ.07]	561
Theorie und Empirie der Begegnung von Kulturen [MA.DaF.P02/P04]; [P 6], [H 6.1], [LA.DaZ.07]	570
Theorie und Empirie des Zweitsprachenerwerbs Erwachsene [MA.DaF.P05]	562
Theorie und Empirie des Zweitsprachenerwerbs Erwachsene [MA.DaF.P05]	686
Theorie und Empirie des Zweit- und Fremdsprachenerwerbs II [LA.DaZ.01]	536
Theorie und Praxis des Englischunterrichts: Bilingualer Unterricht CLIL	639
Theorie und Praxis des Englischunterrichts: Scaffolding in EFL	638
Theorie und Praxis des Fremdsprachenunterrichts	871
The Republican and Democratic Parties before the Presidential Election	75
The Republican and Democratic Parties before the Presidential Election	284
Thüringen im „langen” 19. Jahrhundert (Teil II)	84
Thüringen im „langen” 19. Jahrhundert (Teil II)	162
Thüringen im „langen” 19. Jahrhundert (Teil II)	174
Thüringen im „langen” 19. Jahrhundert (Teil II)	216
Thüringen im „langen” 19. Jahrhundert (Teil II)	224
Thüringen im „langen” 19. Jahrhundert (Teil II)	301
Tonstudiotechnik/Akustik	827
Tonstudiotechnik/Akustik	829
Traditionelle Syntax (ASQ- oder Zusatzmodul)	377
Traditionelle Syntax (ASQ- oder Zusatzmodul)	405
Traditionelle Syntax (ASQ- oder Zusatzmodul)	436
Traduceri româna-germana	899
Traduceri româna-germana	926
Traduceri româna-germana	1081
Traduceri româna-germana	1093
Traduceri româna-germana	1104
Traduceri româna-germana	1113
Transkribieren	397
Translation German-English I	631
Translation German-English I	655
Tugend und Tragik (Gr. 1)	94
Tugend und Tragik (Gr. 2)	92
Türkisch IV	1233
Turkish Politics	74
Turkish Politics	283
Turkish Politics	798
Turkish Politics	1106

Veranstaltungtitel	Seite
Tutorium der Vor- und Frühgeschichte (UFG 100)	1059
Tutorium der Vor- und Frühgeschichte (UFG 100)	1251
Tutorium DSH-Vorbereitungskurs 1A	530
Tutorium DSH-Vorbereitungskurs 1 B	530
Tutorium DSH-Vorbereitungskurs 2 A	530
Tutorium DSH-Vorbereitungskurs 2 B	530
Tutorium Einführung in die Filmtheorie	960
Tutorium Einführung in die Filmtheorie	1154
Tutorium Einführung in die Filmtheorie	1167
Tutorium - Einführung in die Grammatiktheorie (Satz I)	367
Tutorium - Einführung in die Grammatiktheorie (Satz I)	367
Tutorium - Einführung in die Grammatiktheorie (Satz I)	412
Tutorium - Einführung in die Grammatiktheorie (Satz I)	412
Tutorium - Einführung in die Grammatiktheorie (Satz I)	412
Tutorium - Einführung in die Grammatiktheorie (Satz I)	422
Tutorium - Einführung in die Grammatiktheorie (Satz I)	422
Tutorium - Einführung in die Grammatiktheorie (Satz I)	422
Tutorium - Einführung in die griechische Sprache und Literatur II + III	610
Tutorium - Einführung in die historische Grammatik	373
Tutorium - Einführung in die historische Grammatik	416
Tutorium - Einführung in die historische Grammatik	426
Tutorium - Einführung in die Lexikologie	410
Tutorium - Einführung in die Lexikologie	419
Tutorium für Arabisch II	1228
Tutorium - Grundlagen der deutschen Grammatik (Satz I)	367
Tutorium - Grundlagen der deutschen Grammatik (Satz I)	412
Tutorium - Grundlagen der deutschen Grammatik (Satz I)	421
Tutorium I - Einführung in die Textlinguistik	372
Tutorium I - Einführung in die Textlinguistik	414
Tutorium I - Einführung in die Textlinguistik	424
Tutorium II - Einführung in die Textlinguistik	371
Tutorium II - Einführung in die Textlinguistik	414
Tutorium II - Einführung in die Textlinguistik	423
Tutorium Latein (Lat 310)	599
Tutorium zu "Die russische Literatur der 20er und 30er Jahre"	58
Tutorium zu "Die russische Literatur der 20er und 30er Jahre"	693
Tutorium zu "Die russische Literatur der 20er und 30er Jahre"	746
Tutorium zu "Die russische Literatur der 20er und 30er Jahre"	761
Tutorium zu "Die russische Literatur der 20er und 30er Jahre"	787
Tutorium zu Albanisch	724

Veranstaltungtitel	Seite
Tutorium zu Albanisch	968
Tutorium zu Albanisch	1071
Tutorium zu Albanisch	1089
Tutorium zu Albanisch	1110
Tutorium zum Grundkurs Alte Geschichte	131
Tutorium zum Grundkurs Alte Geschichte	583
Tutorium zur Einführung in die französische Sprachwissenschaft	905
Tutorium zur Einführung in die italienische Literaturwissenschaft	905
Tutorium zur Einführung in die spanische Literaturwissenschaft	904
Tutorium zur Einführung in die spanische Sprachwissenschaft	905
Überblick über die Literaturen in serbischer, kroatischer, bosnischer und montenegrinischer Sprache vom 19. bis 21. Jahrhundert	60
Überblick über die Literaturen in serbischer, kroatischer, bosnischer und montenegrinischer Sprache vom 19. bis 21. Jahrhundert	750
Überblick über die Literaturen in serbischer, kroatischer, bosnischer und montenegrinischer Sprache vom 19. bis 21. Jahrhundert	757
Überblick über die Literaturen in serbischer, kroatischer, bosnischer und montenegrinischer Sprache vom 19. bis 21. Jahrhundert	1100
Übersetzen: Strategien und Methoden	857
Übersetzen: Strategien und Methoden	873
Übersetzen Englisch-Deutsch I	632
Übersetzung Italienisch - Deutsch	893
Übersetzung Portugiesisch-Deutsch / Tradução Português-Alemão	897
Übersetzung Spanisch-Deutsch	903
Übungen zur Logik und Argumentationslehre (Gr. 1)	119
Übungen zur Logik und Argumentationslehre (Gr. 2)	121
Übung Paläographie: die gotischen Schriftarten	612
Übung zur "Einführung in Digital Humanities: Grundlagen der Informatisierung der Geisteswissenschaften"	24
Übung zur Unterrichtsvorbereitung	453
Übung zur Vorlesung: Neuere Forschungen zur Geschichte Europas im Zeitalter der Ottonen	145
Übung zur Vorlesung: Neuere Forschungen zur Geschichte Europas im Zeitalter der Ottonen	147
Übung zur Vorlesung: Neuere Forschungen zur Geschichte Europas im Zeitalter der Ottonen	295
Übung zur Vorlesung: Neuere Forschungen zur Geschichte Europas im Zeitalter der Ottonen	352
Übung zur Vorlesung Computerlinguistik II / Sprachtechnologie	384
Übung zur Vorlesung Computerlinguistik II / Sprachtechnologie	400
Übung zur Vorlesung Computerlinguistik II / Sprachtechnologie	685
Umbrüche im "langen 19. Jahrhundert"	166

Veranstaltungtitel	Seite
Umgang mit Lektionstexten und Kompetenzenerwerb im Fremdsprachenunterricht (für Französisch- und Spanischstudierende vor dem Praxissemester)	872
Ungarisch - Grundkurs A 1 (1. Sem.)	1096
Ungarisch - Grundkurs A 1 (1. Sem.)	1116
Universitäts- und Studentenchor der FSU Jena	23
Unternehmenskultur und -kommunikation	1139
Unternehmungsgründungsseminar (ASQ)	32
Unterricht beobachten und analysieren [BA.DaF.M10; M Vl.2]	547
Unterricht beobachten und analysieren [BA.DaF.M10; M Vl.2]	565
Unterricht planen [Ba.DaF.M10]	548
Unterrichtsplanung [LA.DaZ.04]	537
Unterrichtspraktische Übungen/ Unterrichtsevaluation/ Unterrichtsplanung [H 5 (1)];[MA.DaF.K06]	558
Unterrichtspraktische Übungen/ Unterrichtsevaluation/ Unterrichtsplanung [H 5 (1)];[MA.DaF.K06]	570
UPÜ - Durchführung, Evaluation [H 5 (1)], [MA.DaF.K06] = ATS Deutsche Gegenwartssprache [ATS03 (M2)]	557
UPÜ - Durchführung, Evaluation [H 5 (1)], [MA.DaF.K06] = ATS Deutsche Gegenwartssprache [ATS03 (M2)]	568
UPÜ-Durchführung und Evaluation [MA.DaF.K06]	557
UPÜ - Vorbereitung	556
UPÜ - Vorbereitung	556
UPÜ-Vorbereitung [MA.DaF.K06]	555
Utopie in der russischen Literatur	693
Utopie in der russischen Literatur	726
Utopie in der russischen Literatur	745
Utopie in der russischen Literatur	805
Velázquez	38
Velázquez	1158
Velázquez	1174
Velázquez	1195
Velázquez	1208
Veranstaltungsmanagement in Theorie und Praxis	31
Verfassen wissenschaftlicher Hausarbeiten in der Deutschdidaktik	453
Vergil, Aeneis (Lat 300)	597
Vergil, Aeneis (Lat 300)	615
Vernetzungstreffen "Unbezahlte Lehre"	127
Version francais/allemand	887
Version francais/allemand	915
Vertiefung französische und frankophone Kulturstudien - Mémoires francophones ou l'actualité du passé en Francophonie	880
Voltaire: Formen "philosophischen" Erzählens	864
Voltaire: Formen "philosophischen" Erzählens	941
Voltaire: Formen "philosophischen" Erzählens	943
Voltaire: Formen "philosophischen" Erzählens	949
Vom Bruch zum Bau – Prokonessos, Kyzikos, Konstantinopel.	589
Vom E zum M - Gestaltung und Integration digitaler Lehr- und Lernangebote im DaF-Unterricht [MA.DaF.K03]	552

Veranstaltungtitel	Seite
Von der Archivbox in den Konzertsaal	838
Vorbereitungsmodul Fachdidaktik Russisch	810
Wahnsinn auf der Opernbühne von Monteverdi bis Verdi	27
Wahnsinn auf der Opernbühne von Monteverdi bis Verdi	818
Walter Gropius	962
Walter Gropius	963
Walter Gropius	1149
Walter Gropius	1150
Walter Gropius	1168
Walter Gropius	1169
War on Terror	71
War on Terror	282
Wartburgkrieg	442
Wartburgkrieg	443
Wartburgkrieg	445
Wartburgkrieg	446
Was ist der Staat? Philosophische und soziologische Antworten	40
Was ist der Staat? Philosophische und soziologische Antworten	105
Was ist die Gerechtigkeit? Platon und Aristoteles	103
Wechselfälle ästhetischer Ambiguität - Eine Kunstgeschichte des Un-Eindeutigen	37
Wechselfälle ästhetischer Ambiguität - Eine Kunstgeschichte des Un-Eindeutigen	960
Wechselfälle ästhetischer Ambiguität - Eine Kunstgeschichte des Un-Eindeutigen	1147
Wechselfälle ästhetischer Ambiguität - Eine Kunstgeschichte des Un-Eindeutigen	1185
Wechselfälle ästhetischer Ambiguität - Eine Kunstgeschichte des Un-Eindeutigen	1203
Wechselfälle ästhetischer Ambiguität - Eine Kunstgeschichte des Un-Eindeutigen	1206
Weibliche Schreibweisen. Lyrikerinnen in Russland und Polen	56
Weibliche Schreibweisen. Lyrikerinnen in Russland und Polen	59
Weibliche Schreibweisen. Lyrikerinnen in Russland und Polen	694
Weibliche Schreibweisen. Lyrikerinnen in Russland und Polen	710
Weibliche Schreibweisen. Lyrikerinnen in Russland und Polen	728
Weibliche Schreibweisen. Lyrikerinnen in Russland und Polen	738
Weibliche Schreibweisen. Lyrikerinnen in Russland und Polen	745
Weibliche Schreibweisen. Lyrikerinnen in Russland und Polen	747
Weibliche Schreibweisen. Lyrikerinnen in Russland und Polen	748
Weibliche Schreibweisen. Lyrikerinnen in Russland und Polen	784
Weibliche Schreibweisen. Lyrikerinnen in Russland und Polen	785

Veranstaltungtitel	Seite
Weibliche Schreibweisen. Lyrikerinnen in Russland und Polen	788
Weibliche Schreibweisen. Lyrikerinnen in Russland und Polen	806
Weibliche Schreibweisen. Lyrikerinnen in Russland und Polen	815
Weimar als außerschulischer Lernort des Deutschunterrichts	452
Weltweit und kleinräumig: Die Habsburger im 16. und 17. Jahrhundert	155
Werkeinführungen im Bereich der Alten Musik	838
Wilfried Sellars: Der Empirismus und die Philosophie des Geistes	93
Will kommen Kultur: Shakespeare in German (zur V MATUSCHEK)	480
Will kommen Kultur: Shakespeare in German (zur V MATUSCHEK)	494
Will kommen Kultur: Shakespeare in German (zur V MATUSCHEK)	504
Wir sind wir. Prozesse, Strukturen und Bedingungen kollektiver Identitätsbildung	768
Wir sind wir. Prozesse, Strukturen und Bedingungen kollektiver Identitätsbildung	984
Wir sind wir. Prozesse, Strukturen und Bedingungen kollektiver Identitätsbildung	1008
Wir sind wir. Prozesse, Strukturen und Bedingungen kollektiver Identitätsbildung	1037
Wirtschaftsbezogene Kulturgeschichte der Türkei	1122
Wirtschaftsbezogene Kulturgeschichte der Türkei	1125
Wirtschaftsbezogene Kulturgeschichte der Türkei	1133
Wirtschaftsbezogene Kulturgeschichte der Türkei	1137
Wirtschaftsbezogene Kulturgeschichte Deutschlands	1122
Wirtschaftsbezogene Kulturgeschichte Deutschlands	1125
Wirtschaftsbezogene Kulturgeschichte Deutschlands	1133
Wirtschaftsbezogene Kulturgeschichte Deutschlands	1136
Wirtschaftsbezogene Kulturgeschichte Polens	762
Wirtschaftsbezogene Kulturgeschichte Polens	791
Wirtschaftsbezogene Kulturgeschichte Polens	1123
Wirtschaftsbezogene Kulturgeschichte Polens	1126
Wirtschaftsbezogene Kulturgeschichte Polens	1134
Wirtschaftsbezogene Kulturgeschichte Polens	1138
Wirtschaftsbezogene Kulturgeschichte Russlands	762
Wirtschaftsbezogene Kulturgeschichte Russlands	790
Wirtschaftsbezogene Kulturgeschichte Russlands	1123
Wirtschaftsbezogene Kulturgeschichte Russlands	1126
Wirtschaftsbezogene Kulturgeschichte Russlands	1134
Wirtschaftsbezogene Kulturgeschichte Russlands	1137
Wirtschaftskompetenz	23
Wittgenstein über Ästhetik	103
Workshop "Transkribus" - DHnet	360
Workshop Transcultural und Popular Music Research	838
Workshop Transcultural und Popular Music Research	844
Wortbildung	364
Wortbildung	406
Wortsemantik	361
Wortsemantik	405
Wortstellung	378

Veranstaltungtitel	Seite
Wortstellung	400
Wortstellung	436
Wortstellung	688
Wozu braucht Gott ein Raumschiff? Star Trek und Philosophie	114
Writing	578
Writing II	675
Zeitgenössische Kunst als Erinnerungskultur	1158
Zeitgenössische Kunst als Erinnerungskultur	1173
Zeitgenössische Kunst als Erinnerungskultur	1180
Zeitgenössische Kunst als Erinnerungskultur	1189
Zeitgenössische Kunst als Erinnerungskultur	1200
Zeitgenössische Kunst als Erinnerungskultur	1207
Zeitgeschichtliches Kolloquium	185
Zeitgeschichtliches Kolloquium	193
Zeitgeschichtliches Kolloquium	198
Zeitgeschichtliches Kolloquium	359
Zeit und Erinnerung: Jubiläen und Gedenktage	771
Zeit und Erinnerung: Jubiläen und Gedenktage	991
Zeit und Erinnerung: Jubiläen und Gedenktage	1001
Zeit und Erinnerung: Jubiläen und Gedenktage	1022
Zeit und Erinnerung: Jubiläen und Gedenktage	1028
Zeit und Erinnerung: Jubiläen und Gedenktage	1045
Zeit und Erinnerung: Jubiläen und Gedenktage	1056
Zur Poetik der Zeit	94
Zweitsprachenerwerb: Einführung [BA.DaF.M07] [LA.Deu.DaZ]	545
Zweitsprachenerwerb: Einführung [BA.DaF.M07] [LA.Deu.DaZ]	579
Zwischen Entnazifizierung und Sowjetisierung: Sowjetische Besatzungspolitik in Deutschland (1945-1949)	87
Zwischen Entnazifizierung und Sowjetisierung: Sowjetische Besatzungspolitik in Deutschland (1945-1949)	180
Zwischen Entnazifizierung und Sowjetisierung: Sowjetische Besatzungspolitik in Deutschland (1945-1949)	190
Zwischen Entnazifizierung und Sowjetisierung: Sowjetische Besatzungspolitik in Deutschland (1945-1949)	250
Zwischen Entnazifizierung und Sowjetisierung: Sowjetische Besatzungspolitik in Deutschland (1945-1949)	255
Zwischen Entnazifizierung und Sowjetisierung: Sowjetische Besatzungspolitik in Deutschland (1945-1949)	256
Zwischen Entnazifizierung und Sowjetisierung: Sowjetische Besatzungspolitik in Deutschland (1945-1949)	273
Zwischen Entnazifizierung und Sowjetisierung: Sowjetische Besatzungspolitik in Deutschland (1945-1949)	332
Zwischen Entnazifizierung und Sowjetisierung: Sowjetische Besatzungspolitik in Deutschland (1945-1949)	341
Zwischen Entnazifizierung und Sowjetisierung: Sowjetische Besatzungspolitik in Deutschland (1945-1949)	343
Zwischen Entnazifizierung und Sowjetisierung: Sowjetische Besatzungspolitik in Deutschland (1945-1949)	741
Zwischen Entnazifizierung und Sowjetisierung: Sowjetische Besatzungspolitik in Deutschland (1945-1949)	776
Zwischen Entnazifizierung und Sowjetisierung: Sowjetische Besatzungspolitik in Deutschland (1945-1949)	796
Zwischen Macht und Gewaltenteilung: Das amerikanische Präsidentenamt	199
Zwischen Macht und Gewaltenteilung: Das amerikanische Präsidentenamt	203
Zwischen Macht und Gewaltenteilung: Das amerikanische Präsidentenamt	227
Zwischen Macht und Gewaltenteilung: Das amerikanische Präsidentenamt	234
Zwischen Macht und Gewaltenteilung: Das amerikanische Präsidentenamt	264
Zwischen Macht und Gewaltenteilung: Das amerikanische Präsidentenamt	306
Zwischen Macht und Gewaltenteilung: Das amerikanische Präsidentenamt	313
Zwischen Macht und Gewaltenteilung: Das amerikanische Präsidentenamt	321
Zwischen Optimierung und Selbstverwirklichung: Subjektsein als soziologisches Schlüsselproblem der Gegenwartgesellschaft	42
‚Imagining the Balkans‘: Reiseberichte als Quellen zu Südosteuropa, 16.-19. Jahrhundert	166
‚Imagining the Balkans‘: Reiseberichte als Quellen zu Südosteuropa, 16.-19. Jahrhundert	1077
”Who is I” – An Intellectual History of ”Human Being” Concept in Common Era	109
„Give me your tired, your poor, …” Immigration in die Vereinigten Staaten im 19. und 20. Jahrhundert	202
„Give me your tired, your poor, …” Immigration in die Vereinigten Staaten im 19. und 20. Jahrhundert	242
„Give me your tired, your poor, …” Immigration in die Vereinigten Staaten im 19. und 20. Jahrhundert	246
„Give me your tired, your poor, …” Immigration in die Vereinigten Staaten im 19. und 20. Jahrhundert	252
„Give me your tired, your poor, …” Immigration in die Vereinigten Staaten im 19. und 20. Jahrhundert	258
„Give me your tired, your poor, …” Immigration in die Vereinigten Staaten im 19. und 20. Jahrhundert	271
„Give me your tired, your poor, …” Immigration in die Vereinigten Staaten im 19. und 20. Jahrhundert	328
„Give me your tired, your poor, …” Immigration in die Vereinigten Staaten im 19. und 20. Jahrhundert	335
„Give me your tired, your poor, …” Immigration in die Vereinigten Staaten im 19. und 20. Jahrhundert	339
„Give me your tired, your poor, …” Immigration in die Vereinigten Staaten im 19. und 20. Jahrhundert	346

Veranstaltungtitel	Seite
„Give me your tired, your poor, …" Immigration in die Vereinigten Staaten im 19. und 20. Jahrhundert	687
„Historikerwelten". Geschichte der Geschichtsschreibung seit 1880	82
„Historikerwelten". Geschichte der Geschichtsschreibung seit 1880	163
„Historikerwelten". Geschichte der Geschichtsschreibung seit 1880	193
„Historikerwelten". Geschichte der Geschichtsschreibung seit 1880	194
„Historikerwelten". Geschichte der Geschichtsschreibung seit 1880	195
„Historikerwelten". Geschichte der Geschichtsschreibung seit 1880	216
„Historikerwelten". Geschichte der Geschichtsschreibung seit 1880	219
„Historikerwelten". Geschichte der Geschichtsschreibung seit 1880	224
„Historikerwelten". Geschichte der Geschichtsschreibung seit 1880	262
„Historikerwelten". Geschichte der Geschichtsschreibung seit 1880	302
„Historikerwelten". Geschichte der Geschichtsschreibung seit 1880	304
„Jezt bin ich was ich längst hätte sein sollen…". Geschlechtergeschichte des 18. Jahrhunderts	154
„Kirmes in Mühlhausen" – Wie historisches Projektlernen gelingt	209
„Modell Romantik": Relektüren musikalischer Romantik im 19. und 20. Jahrhundert	841
„Should We Close the Gates to Displaced Persons?" Zuhörend begreifen wollen: Interviews mit Heimatlosen im Europa von 1946	183
„Should We Close the Gates to Displaced Persons?" Zuhörend begreifen wollen: Interviews mit Heimatlosen im Europa von 1946	232
„Should We Close the Gates to Displaced Persons?" Zuhörend begreifen wollen: Interviews mit Heimatlosen im Europa von 1946	237
„Should We Close the Gates to Displaced Persons?" Zuhörend begreifen wollen: Interviews mit Heimatlosen im Europa von 1946	240
„Should We Close the Gates to Displaced Persons?" Zuhörend begreifen wollen: Interviews mit Heimatlosen im Europa von 1946	269
„Should We Close the Gates to Displaced Persons?" Zuhörend begreifen wollen: Interviews mit Heimatlosen im Europa von 1946	312
„Should We Close the Gates to Displaced Persons?" Zuhörend begreifen wollen: Interviews mit Heimatlosen im Europa von 1946	317
„Should We Close the Gates to Displaced Persons?" Zuhörend begreifen wollen: Interviews mit Heimatlosen im Europa von 1946	320
„Should We Close the Gates to Displaced Persons?" Zuhörend begreifen wollen: Interviews mit Heimatlosen im Europa von 1946	326
„Should We Close the Gates to Displaced Persons?" Zuhörend begreifen wollen: Interviews mit Heimatlosen im Europa von 1946	1102
„Von Liebe, Geld, Tod und Hexen" - La Celestina am Beginn der Frühen Neuzeit in Spanien	867
„Von Liebe, Geld, Tod und Hexen" - La Celestina am Beginn der Frühen Neuzeit in Spanien	878
„Von Liebe, Geld, Tod und Hexen" - La Celestina am Beginn der Frühen Neuzeit in Spanien	883

Dozenten/Lehrende:

Mehrfachnennungen möglich (entsprechend der Häufigkeit des Auftretens im Vorlesungsverzeichnis)

Lehrender	Seite
Achatz, Johannes Dr. phil.	109
Ackermann, Astrid	155
Ackermann, Astrid Adad.R. Dr. phil.	155
Ackermann, Astrid	210
Ackermann, Astrid Adad.R. Dr. phil.	210
Adachi-Rabe, Kayo	1162
Adachi-Rabe, Kayo	1162
Adachi-Rabe, Kayo Dr.	1162
Adachi-Rabe, Kayo	1181
Adachi-Rabe, Kayo	1181
Adachi-Rabe, Kayo Dr.	1181
Adachi-Rabe, Kayo	1197
Adachi-Rabe, Kayo	1197
Adachi-Rabe, Kayo Dr.	1197
Adachi-Rabe, Kayo	1213
Adachi-Rabe, Kayo	1213
Adachi-Rabe, Kayo Dr.	1212
Aehnlich, Barbara Dr. phil.	360
Aehnlich, Barbara Dr. phil.	374
Aehnlich, Barbara Dr. phil.	402
Aehnlich, Barbara Dr. phil.	415
Aehnlich, Barbara Dr. phil.	424
Ahrenholz, Bernt Univ.Prof. Dr. phil.	534
Ahrenholz, Bernt Univ.Prof. Dr. phil.	545
Ahrenholz, Bernt Univ.Prof. Dr. phil.	549
Ahrenholz, Bernt Univ.Prof. Dr. phil.	550
Ahrenholz, Bernt Univ.Prof. Dr. phil.	551
Ahrenholz, Bernt Univ.Prof. Dr. phil.	562
Ahrenholz, Bernt Univ.Prof. Dr. phil.	579
Ahrenholz, Bernt Univ.Prof. Dr. phil.	686
Albert, Isabel	960
Albert, Isabel	960
Albert, Isabel	1154
Albert, Isabel	1154
Albert, Isabel	1167
Albert, Isabel	1167
Albrecht, Sabine	856
Albrecht, Sabine Dr.	856
Albrecht, Sabine Dr.	861
Albrecht, Sabine Dr.	873
Albrecht, Sabine	876
Albrecht, Sabine Dr.	876
Albrecht, Sabine	897
Albrecht, Sabine Dr.	897
Albrecht, Sabine	903
Albrecht, Sabine Dr.	903
Albrecht, Sabine	903
Albrecht, Sabine Dr.	903
Albrecht, Sabine	925
Albrecht, Sabine Dr.	925
Algeier, Evelina	191
Algeier, Evelina	191
Algeier, Evelina	220
Algeier, Evelina	220
Algeier, Evelina	220
Altenburg, Detlef Prof.Dr.	820
Altenburg, Detlef Prof.Dr.	850
Altmann, Andrea Dr.	31
Amann, Pascal Charles	847
Anders, Jessica	412
Anders, Jessica	422
Arnecke, Jörn Prof. Dr.	822
Arnecke, Jörn Prof. Dr.	823
Arnecke, Jörn Prof. Dr.	824
Arnecke, Jörn Prof. Dr.	827
Artmann, Stefan PD Dr.	106
Bardakci, Mehmet Dr.	74
Bardakci, Mehmet Dr.	283
Bardakci, Mehmet Dr.	798
Bardakci, Mehmet Dr.	1106
Bartel, Martin	438
Bauer, Joachim	158
Bauer, Joachim aplPrf.Dr.	158
Bauer, Joachim	241
Bauer, Joachim aplPrf.Dr.	241
Bauer, Joachim	247
Bauer, Joachim aplPrf.Dr.	247
Bauer, Joachim	328
Bauer, Joachim aplPrf.Dr.	328
Bauer, Joachim	333
Bauer, Joachim aplPrf.Dr.	333
Bauer, Julia	964
Bauer, Julia B.A.	964
Bauer, Julia	1153
Bauer, Julia B.A.	1153
Bauer, Julia	1171
Bauer, Julia B.A.	1171
Baumert, Susan	769
Baumert, Susan	769
Baumert, Susan	986
Baumert, Susan	986
Baumert, Susan	987
Baumert, Susan	987
Baumert, Susan	997
Baumert, Susan	997
Baumert, Susan	1010
Baumert, Susan	1010
Baumert, Susan	1016
Baumert, Susan	1016
Baumert, Susan	1020
Baumert, Susan	1020
Baumert, Susan	1024
Baumert, Susan	1024
Baumert, Susan	1025
Baumert, Susan	1025
Baumert, Susan	1039
Baumert, Susan	1039

Lehrender	Seite
Baumert, Susan	1040
Baumert, Susan	1040
Baumert, Susan	1041
Baumert, Susan	1041
Baumert, Susan	1051
Baumert, Susan	1051
Baumert, Susan	1052
Baumert, Susan	1052
Baumert, Susan	1053
Baumert, Susan	1053
Baumert, Susan	1057
Baumert, Susan	1057
Beck, Wolfgang PD Dr. phil. habil.	442
Beck, Wolfgang PD Dr. phil. habil.	443
Beck, Wolfgang PD Dr. phil. habil.	445
Beck, Wolfgang PD Dr. phil. habil.	446
Beckstein, Clemens Univ.Prof. Dr.-Ing.	106
Behrendt, Maria M.A.	822
Behrendt, Maria M.A.	823
Behrendt, Maria M.A.	827
Berg, Michael Prof. Dr.	819
Berg, Michael Prof. Dr.	820
Berg, Michael Prof. Dr.	850
Berger, Thomas Dr.	382
Berger, Thomas Dr.	384
Berger, Thomas Dr.	447
Berger, Thomas Dr.	449
Berger, Thomas Dr.	452
Berger, Thomas Dr.	453
Berger, Thomas Dr.	454
Berger, Thomas Dr.	481
Bernhard, Peter Dr. phil.	89
Bernhard, Peter Dr. phil.	99
Bernhard, Peter Dr. phil.	111
Bernhard, Peter Dr. phil.	121
Bernhard, Peter Dr. phil.	123
Best, Heinrich Hugo Univ.Prof.	45
Bettermann, Christel Dipl.-Lehrerin	556
Bettermann, Christel Dipl.-Lehrerin	558
Bettermann, Rainer Dr. phil.	558
Bettermann, Rainer Dr. phil.	564
Bettermann, Christel Dipl.-Lehrerin	570
Bettermann, Rainer Dr. phil.	571
Bettermann, Christel Dipl.-Lehrerin	575
Bettermann, Christel Dipl.-Lehrerin	577
Biermann, Rafael Univ.Prof. Dr. phil.	62
Biermann, Rafael Univ.Prof. Dr. phil.	69
Biermann, Rafael Univ.Prof. Dr. phil.	280
Birkner, Nina Prof. Dr.	454
Birkner, Nina Prof. Dr.	461
Birkner, Nina Prof. Dr.	462
Birkner, Nina Prof. Dr.	471
Birkner, Nina Prof. Dr.	481
Birkner, Nina Prof. Dr.	486
Birkner, Nina Prof. Dr.	504
Bitter, Anke Dr.	118
Blank, Peter M.A.	1225

Lehrender	Seite
Blechschmidt, Susanne	117
Blechschmidt, Susanne	208
Blechschmidt, Susanne	208
Blechschmidt, Susanne	208
Blechschmidt, Susanne	208
Blechschmidt, Susanne	208
Blechschmidt, Susanne	207
Bock, Bettina	1244
Bock, Bettina Dr. phil.	1244
Bohley, Johanna Dr.	360
Bohley, Johanna Dr.	435
Bohley, Johanna Dr.	455
Bohley, Johanna Dr.	460
Bohley, Johanna Dr.	473
Bohley, Johanna Dr.	482
Bohley, Johanna Dr.	488
Bohley, Johanna Dr.	498
Bohley, Johanna Dr.	500
Bohley, Johanna Dr.	514
Bohley, Johanna Dr.	514
Böhmchen, Sophie	428
Böhmchen, Sophie	429
Bohne, Silvia Dr. med.	393
Bolten, Jürgen	953
Bolten, Jürgen Univ.Prof. Dr.	953
Bolten, Jürgen	954
Bolten, Jürgen Univ.Prof. Dr.	954
Bolten, Jürgen	1117
Bolten, Jürgen Univ.Prof. Dr.	1117
Bolten, Jürgen	1118
Bolten, Jürgen Univ.Prof. Dr.	1118
Bolten, Jürgen	1120
Bolten, Jürgen Univ.Prof. Dr.	1120
Bolten, Jürgen	1130
Bolten, Jürgen Univ.Prof. Dr.	1130
Bolten, Jürgen	1142
Bolten, Jürgen Univ.Prof. Dr.	1142
Bolten, Jürgen	1143
Bolten, Jürgen Univ.Prof. Dr.	1143
Bolten, Jürgen	1144
Bolten, Jürgen Univ.Prof. Dr.	1144
Bolten, Jürgen	1145
Bolten, Jürgen Univ.Prof. Dr.	1145
Bolten, Jürgen	1146
Bolten, Jürgen Univ.Prof. Dr.	1146
Bonnemann, Jens Adad.R. Dr. phil.	91
Bonnemann, Jens Adad.R. Dr. phil.	95
Bonnemann, Jens Adad.R. Dr. phil.	113
Bonnemann, Jens	123
Bonnemann, Jens Adad.R. Dr. phil.	123
Bonnemann, Jens Adad.R. Dr. phil.	1148
Bonnemann, Jens Adad.R. Dr. phil.	1186
Bonnemann, Jens Adad.R. Dr. phil.	1203
Bonnemann, Jens Adad.R. Dr. phil.	1217
Börger, Gergana	690
Börger, Gergana	700
Börger, Gergana	700

Lehrender	Seite
Börger, Gergana	700
Börger, Gergana	701
Börger, Gergana	701
Börger, Gergana	701
Börger, Gergana	719
Börger, Gergana	719
Börger, Gergana	719
Börger, Gergana	720
Börger, Gergana	719
Börger, Gergana	720
Börger, Gergana	721
Börger, Gergana	723
Börger, Gergana	727
Börger, Gergana	728
Börger, Gergana	751
Börger, Gergana	761
Börger, Gergana	761
Börger, Gergana	966
Börger, Gergana	1072
Börger, Gergana	1072
Börger, Gergana	1072
Börger, Gergana	1072
Börger, Gergana	1073
Börger, Gergana	1073
Börger, Gergana	1073
Börger, Gergana	1074
Börger, Gergana	1090
Börger, Gergana	1090
Börger, Gergana	1090
Börger, Gergana	1090
Börger, Gergana	1090
Börger, Gergana	1091
Börger, Gergana	1091
Börger, Gergana	1110
Börger, Gergana	1111
Börger, Gergana	1111
Böttcher, Dagmar Dipl.-Lehrerin	517
Böttcher, Dagmar Dipl.-Lehrerin	521
Böttcher, Dagmar Dipl.-Lehrerin	529
Brand, Karl-Werner Prof. Dr.	48
Braun, Peter Hermann	292
Braun, Peter Hermann PD Dr.	292
Braun, Peter Hermann	495
Braun, Peter Hermann PD Dr.	495
Braun, Peter Hermann	501
Braun, Peter Hermann PD Dr.	501
Braun, Peter Hermann	645
Braun, Peter Hermann PD Dr.	645
Braun, Peter Hermann	662
Braun, Peter Hermann PD Dr.	662
Braun, Peter Hermann	669
Braun, Peter Hermann PD Dr.	669
Braun, Peter Hermann	680
Braun, Peter Hermann PD Dr.	680
Braune, Andreas Dr.	63
Braungart, Anja	1228

Lehrender	Seite
Brechtel, Anna Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien	102
Brechtel, Anna Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien	117
Brenker, Michael	1127
Brenker, Michael	1127
Brenker, Michael	1131
Brenker, Michael	1131
Brenker, Michael	1131
Brenker, Michael	1131
Brenker, Michael	1131
Brenker, Michael	1131
Brenker, Michael	1131
Broughton, Bonnie Jean	575
Broughton, Bonnie Jean	576
Broughton, Bonnie Jean	577
Brückner, Katharina	373
Brückner, Katharina	416
Brückner, Katharina	426
Brückner, Christoph	1059
Brückner, Christoph	1251
Brühl, Barbara Dr.	529
Burchert, Linn	1157
Burchert, Linn M.A.	1157
Burchert, Linn	1173
Burchert, Linn M.A.	1172
Burchert, Linn	1179
Burchert, Linn M.A.	1179
Burchert, Linn	1191
Burchert, Linn M.A.	1191
Burchert, Linn	1201
Burchert, Linn M.A.	1201
Burchert, Linn	1215
Burchert, Linn M.A.	1215
Carmona Ramirez, Juan Andres	901
Carmona Ramirez, Juan Andres	901
Carmona Ramirez, Juan Andres M.A.	901
Carmona Ramirez, Juan Andres	902
Carmona Ramirez, Juan Andres M.A.	902
Carmona Ramirez, Juan Andres	913
Carmona Ramirez, Juan Andres M.A.	913
Carmona Ramirez, Juan Andres	914
Carmona Ramirez, Juan Andres M.A.	914
Carmona Ramirez, Juan Andres	929
Carmona Ramirez, Juan Andres	929
Carmona Ramirez, Juan Andres M.A.	929
Carmona Ramirez, Juan Andres	930
Carmona Ramirez, Juan Andres M.A.	930
Chen, Eva Dr. phil.	547
Chen, Eva Dr. phil.	553
Chen, Eva Dr. phil.	559
Chen, Eva Dr. phil.	565
Chizzali, Michael Dr.	822
Chizzali, Michael Dr.	824
Chizzali, Michael Dr.	832
Christl, Ulrike	429
Christl, Ulrike	433

Lehrender	Seite
Christoph, Ernst Michael Dr.	578
Christoph, Ernst Michael Dr.	578
Christoph, Ernst Michael Dr.	578
Clarke, Stephanie	108
Coelho, Olivier	887
Coelho, Olivier	887
Comos, Gina	619
Comos, Gina	619
Comos, Gina	636
Comos, Gina	635
Conraths, Katja	530
Consten, Manfred Dr.	371
Consten, Manfred Dr.	371
Consten, Manfred Dr.	371
Consten, Manfred Dr.	372
Consten, Manfred Dr.	399
Consten, Manfred Dr.	413
Consten, Manfred Dr.	413
Consten, Manfred Dr.	413
Consten, Manfred Dr.	414
Consten, Manfred Dr.	422
Consten, Manfred Dr.	423
Consten, Manfred Dr.	423
Consten, Manfred Dr.	423
Consten, Manfred Dr.	684
Conti, Luisa	1129
Conti, Luisa	1129
Conti, Luisa Dr. phil.	1129
Conti, Luisa	1129
Conti, Luisa Dr. phil.	1129
Conti, Luisa	1141
Conti, Luisa	1141
Conti, Luisa Dr. phil.	1141
Conti, Luisa	1141
Conti, Luisa Dr. phil.	1141
Corsten, Anna	195
Crnomarkovic, Ksenija Dr.phil.	1085
Crnomarkovic, Ksenija	1097
Crnomarkovic, Ksenija Dr.phil.	1097
Cunha-Henckel, Rosa	876
Cunha-Henckel, Rosa	876
Cunha-Henckel, Rosa Dr. phil.	876
Cunha-Henckel, Rosa	877
Cunha-Henckel, Rosa	877
Cunha-Henckel, Rosa Dr. phil.	877
Cunha-Henckel, Rosa	896
Cunha-Henckel, Rosa	896
Cunha-Henckel, Rosa Dr. phil.	896
Cunha-Henckel, Rosa	897
Cunha-Henckel, Rosa	897
Cunha-Henckel, Rosa Dr. phil.	896
Cunha-Henckel, Rosa	897
Cunha-Henckel, Rosa Dr. phil.	897
Cunha-Henckel, Rosa	898
Cunha-Henckel, Rosa Dr. phil.	898
Cunha-Henckel, Rosa	925
Cunha-Henckel, Rosa Dr. phil.	925

Lehrender	Seite
Cunha-Henckel, Rosa	925
Cunha-Henckel, Rosa Dr. phil.	925
Custodio Garcia, Olga Anet	883
Custodio Garcia, Olga Anet	883
Custodio Garcia, Olga Anet	928
Custodio Garcia, Olga Anet	928
Czolbe, Fabian Dr.	830
Dahmen, Wolfgang	86
Dahmen, Wolfgang Univ.Prof. Dr.	86
Dahmen, Wolfgang	189
Dahmen, Wolfgang Univ.Prof. Dr.	189
Dahmen, Wolfgang	245
Dahmen, Wolfgang Univ.Prof. Dr.	245
Dahmen, Wolfgang	250
Dahmen, Wolfgang Univ.Prof. Dr.	250
Dahmen, Wolfgang	254
Dahmen, Wolfgang Univ.Prof. Dr.	254
Dahmen, Wolfgang	256
Dahmen, Wolfgang Univ.Prof. Dr.	256
Dahmen, Wolfgang	273
Dahmen, Wolfgang Univ.Prof. Dr.	273
Dahmen, Wolfgang	331
Dahmen, Wolfgang Univ.Prof. Dr.	331
Dahmen, Wolfgang	338
Dahmen, Wolfgang Univ.Prof. Dr.	338
Dahmen, Wolfgang	341
Dahmen, Wolfgang Univ.Prof. Dr.	341
Dahmen, Wolfgang	342
Dahmen, Wolfgang Univ.Prof. Dr.	342
Dahmen, Wolfgang	344
Dahmen, Wolfgang Univ.Prof. Dr.	344
Dahmen, Wolfgang	344
Dahmen, Wolfgang Univ.Prof. Dr.	344
Dahmen, Wolfgang	721
Dahmen, Wolfgang Univ.Prof. Dr.	721
Dahmen, Wolfgang	741
Dahmen, Wolfgang Univ.Prof. Dr.	741
Dahmen, Wolfgang	756
Dahmen, Wolfgang Univ.Prof. Dr.	756
Dahmen, Wolfgang	775
Dahmen, Wolfgang Univ.Prof. Dr.	775
Dahmen, Wolfgang	796
Dahmen, Wolfgang Univ.Prof. Dr.	795
Dahmen, Wolfgang	852
Dahmen, Wolfgang Univ.Prof. Dr.	852
Dahmen, Wolfgang	855
Dahmen, Wolfgang Univ.Prof. Dr.	855
Dahmen, Wolfgang	859
Dahmen, Wolfgang Univ.Prof. Dr.	859
Dahmen, Wolfgang	860
Dahmen, Wolfgang Univ.Prof. Dr.	860
Dahmen, Wolfgang	907
Dahmen, Wolfgang Univ.Prof. Dr.	907
Dahmen, Wolfgang	939
Dahmen, Wolfgang Univ.Prof. Dr.	939
Dahmen, Wolfgang	1079
Dahmen, Wolfgang Univ.Prof. Dr.	1078

Lehrender	Seite
Dahmen, Wolfgang	1079
Dahmen, Wolfgang Univ.Prof. Dr.	1079
Dahmen, Wolfgang	1079
Dahmen, Wolfgang Univ.Prof. Dr.	1079
Dahmen, Wolfgang	1080
Dahmen, Wolfgang Univ.Prof. Dr.	1080
Dahmen, Wolfgang	1098
Dahmen, Wolfgang Univ.Prof. Dr.	1098
Dahmen, Wolfgang	1103
Dahmen, Wolfgang Univ.Prof. Dr.	1103
Dahmen, Wolfgang	1103
Dahmen, Wolfgang Univ.Prof. Dr.	1103
Dahmen, Wolfgang	1104
Dahmen, Wolfgang Univ.Prof. Dr.	1104
Dambeck, Elisa	371
Dambeck, Elisa	372
Dambeck, Elisa	414
Dambeck, Elisa	414
Dambeck, Elisa	423
Dambeck, Elisa	424
Damrich, Nicola	1155
Damrich, Nicola Dr. phil.	1155
Damrich, Nicola	1187
Damrich, Nicola Dr. phil.	1187
Danova, Nelia Petrovna Dr.	740
Danova, Nelia Petrovna Dr.	740
Danova, Nelia Petrovna Dr.	740
Danova, Nelia Petrovna Dr.	794
Danova, Nelia Petrovna Dr.	794
Danova, Nelia Petrovna Dr.	795
Dathe, Marion	762
Dathe, Marion	762
Dathe, Marion	762
Dathe, Marion	762
Dathe, Marion Dr.	762
Dathe, Marion	790
Dathe, Marion	790
Dathe, Marion	790
Dathe, Marion	790
Dathe, Marion Dr.	790
Dathe, Marion	1123
Dathe, Marion	1123
Dathe, Marion	1123
Dathe, Marion	1123
Dathe, Marion Dr.	1123
Dathe, Marion	1126
Dathe, Marion	1126
Dathe, Marion	1126
Dathe, Marion	1126
Dathe, Marion Dr.	1126
Dathe, Marion	1134
Dathe, Marion	1134
Dathe, Marion	1134
Dathe, Marion	1134
Dathe, Marion Dr.	1134
Dathe, Marion	1137
Dathe, Marion	1137

Lehrender	Seite
Dathe, Marion	1137
Dathe, Marion	1137
Dathe, Marion Dr.	1137
David, Birgit	740
David, Birgit	740
David, Birgit	740
David, Birgit	794
David, Birgit	794
David, Birgit	795
Dehen, Anna	1059
Dehen, Anna	1251
Demmerling, Christoph Univ.Prof. Dr.	89
Demmerling, Christoph Univ.Prof. Dr.	93
Demmerling, Christoph Univ.Prof. Dr.	122
Demmerling, Christoph Univ.Prof. Dr.	125
Demmig, Silvia PD Dr. phil.	546
Demmig, Silvia PD Dr. phil.	551
Di Maria, Diana	863
Dimitrova, Tanya	1067
Dimitrova, Tanya Dr. phil.	1067
Dimitrova-Schröder, Rossitza	727
Dimitrova-Schröder, Rossitza	727
Dimitrova-Schröder, Rossitza	751
Dimitrova-Schröder, Rossitza	751
Dimitrova-Schröder, Rossitza	761
Dimitrova-Schröder, Rossitza	761
Dimitrova-Schröder, Rossitza	1111
Dimitrova-Schröder, Rossitza	1111
Dippel, Anne	767
Dippel, Anne	767
Dippel, Anne	768
Dippel, Anne	768
Dippel, Anne	983
Dippel, Anne	983
Dippel, Anne	984
Dippel, Anne	984
Dippel, Anne	996
Dippel, Anne	996
Dippel, Anne	1007
Dippel, Anne	1007
Dippel, Anne	1008
Dippel, Anne	1008
Dippel, Anne	1037
Dippel, Anne	1037
Dippel, Anne	1037
Dippel, Anne	1037
Dittrich, Nicola-Sabine	872
Dollmann, Simone	848
Domgörgen, Christine	619
Domgörgen, Christine M.A.	619
Domgörgen, Christine	636
Domgörgen, Christine M.A.	635
Domhardt, Christopher	440
Doßmann, Axel	173
Doßmann, Axel Dr.	173
Doßmann, Axel	173
Doßmann, Axel Dr.	173

Lehrender	Seite
Doßmann, Axel	182
Doßmann, Axel Dr.	182
Doßmann, Axel	182
Doßmann, Axel Dr.	182
Doßmann, Axel	183
Doßmann, Axel Dr.	183
Doßmann, Axel	183
Doßmann, Axel Dr.	183
Doßmann, Axel	231
Doßmann, Axel Dr.	231
Doßmann, Axel	231
Doßmann, Axel Dr.	231
Doßmann, Axel	232
Doßmann, Axel Dr.	232
Doßmann, Axel	233
Doßmann, Axel Dr.	232
Doßmann, Axel	235
Doßmann, Axel Dr.	235
Doßmann, Axel	236
Doßmann, Axel Dr.	236
Doßmann, Axel	236
Doßmann, Axel Dr.	236
Doßmann, Axel	237
Doßmann, Axel Dr.	237
Doßmann, Axel	238
Doßmann, Axel Dr.	238
Doßmann, Axel	239
Doßmann, Axel Dr.	239
Doßmann, Axel	239
Doßmann, Axel Dr.	239
Doßmann, Axel	240
Doßmann, Axel Dr.	240
Doßmann, Axel	268
Doßmann, Axel Dr.	268
Doßmann, Axel	268
Doßmann, Axel Dr.	268
Doßmann, Axel	269
Doßmann, Axel Dr.	269
Doßmann, Axel	269
Doßmann, Axel Dr.	269
Doßmann, Axel	310
Doßmann, Axel Dr.	310
Doßmann, Axel	311
Doßmann, Axel Dr.	311
Doßmann, Axel	311
Doßmann, Axel Dr.	311
Doßmann, Axel	312
Doßmann, Axel Dr.	312
Doßmann, Axel	315
Doßmann, Axel Dr.	315
Doßmann, Axel	316
Doßmann, Axel Dr.	316
Doßmann, Axel	316
Doßmann, Axel Dr.	316
Doßmann, Axel	317
Doßmann, Axel Dr.	317
Doßmann, Axel	318

Lehrender	Seite
Doßmann, Axel Dr.	318
Doßmann, Axel	319
Doßmann, Axel Dr.	319
Doßmann, Axel	319
Doßmann, Axel Dr.	319
Doßmann, Axel	320
Doßmann, Axel Dr.	320
Doßmann, Axel	325
Doßmann, Axel Dr.	325
Doßmann, Axel	325
Doßmann, Axel Dr.	325
Doßmann, Axel	326
Doßmann, Axel Dr.	326
Doßmann, Axel	326
Doßmann, Axel Dr.	326
Doßmann, Axel	1101
Doßmann, Axel Dr.	1101
Doßmann, Axel	1102
Doßmann, Axel Dr.	1102
Dreyer, Michael Univ.Prof. Dr. phil. habil.	63
Dreyer, Michael Univ.Prof. Dr. phil. habil.	76
Dreyer, Michael Univ.Prof. Dr. phil. habil.	286
Dreyer, Michael Univ.Prof. Dr. phil. habil.	286
Duan, Tinghui M.A.	516
Dufner, Carsten	846
Dürr, Suzanne M.A.	118
Dusowski, Marina	695
Dusowski, Marina Master of Arts M.A.	695
Dusowski, Marina	807
Dusowski, Marina Master of Arts M.A.	807
Dusowski, Marina	811
Dusowski, Marina Master of Arts M.A.	811
Ebert, Philipp M.Phil. LL.M.	77
Ebert, Philipp M.Phil. LL.M.	288
Eckel, Andreas	848
Eder, Jacob	168
Eder, Jacob Dr. phil.	168
Eder, Jacob	172
Eder, Jacob Dr. phil.	172
Eder, Jacob	181
Eder, Jacob Dr. phil.	181
Eder, Jacob	238
Eder, Jacob Dr. phil.	238
Eder, Jacob	266
Eder, Jacob Dr. phil.	266
Eder, Jacob	317
Eder, Jacob Dr. phil.	317
Eder, Jacob	323
Eder, Jacob Dr. phil.	323
Ehlen, Oliver	595
Ehlen, Oliver PD Dr. phil.	595
Ehlen, Oliver	597
Ehlen, Oliver PD Dr. phil.	596
Ehlen, Oliver	597
Ehlen, Oliver PD Dr. phil.	597
Ehlen, Oliver	601
Ehlen, Oliver PD Dr. phil.	601

Lehrender	Seite
Ehlen, Oliver PD Dr. phil.	603
Ehlen, Oliver	607
Ehlen, Oliver PD Dr. phil.	607
Ehlen, Oliver	608
Ehlen, Oliver	608
Ehlen, Oliver PD Dr. phil.	608
Ehlen, Oliver	616
Ehlen, Oliver PD Dr. phil.	615
El-Hallag, Manuela M.A. M.A.	529
El-Hallag, Manuela M.A. M.A.	574
El-Hallag, Manuela M.A. M.A.	577
Ellerbrock, Karl Philipp	855
Ellerbrock, Karl Philipp Dr. phil.	854
Ellerbrock, Karl Philipp	864
Ellerbrock, Karl Philipp Dr. phil.	864
Ellerbrock, Karl Philipp	864
Ellerbrock, Karl Philipp Dr. phil.	864
Ellerbrock, Karl Philipp	865
Ellerbrock, Karl Philipp Dr. phil.	865
Ellerbrock, Karl Philipp	936
Ellerbrock, Karl Philipp Dr. phil.	936
Ellerbrock, Karl Philipp	940
Ellerbrock, Karl Philipp Dr. phil.	940
Ellerbrock, Karl Philipp	941
Ellerbrock, Karl Philipp Dr. phil.	941
Ellerbrock, Karl Philipp	943
Ellerbrock, Karl Philipp Dr. phil.	943
Ellerbrock, Karl Philipp	943
Ellerbrock, Karl Philipp Dr. phil.	943
Ellerbrock, Karl Philipp	948
Ellerbrock, Karl Philipp Dr. phil.	948
Ellerbrock, Karl Philipp	949
Ellerbrock, Karl Philipp Dr. phil.	949
Enders, Matthias M.A.	63
Engelmann, Sophia	873
Engelmann, Sophia	905
Enke, Stefan M.A.	110
Eobaldt, Christian	598
Eobaldt, Christian	598
Eobaldt, Christian	598
Esser, Andrea Marlen Univ.Prof. Dr.	90
Esser, Andrea Marlen Univ.Prof. Dr.	93
Esser, Andrea Marlen Univ.Prof. Dr.	100
Esser, Andrea Marlen Univ.Prof. Dr.	114
Esser, Andrea Marlen Univ.Prof. Dr.	121
Esser, Andrea Marlen Univ.Prof. Dr.	124
Ettel, Peter Univ.Prof.	1059
Ettel, Peter Univ.Prof.	1059
Ettel, Peter Univ.Prof.	1059
Ettel, Peter Univ.Prof.	1251
Ettel, Peter Univ.Prof.	1251
Ettel, Peter Univ.Prof.	1252
Fadel, Ahmed Dr. phil.	1224
Fadel, Ahmed Dr. phil.	1224
Fadel, Ahmed Dr. phil.	1225
Fadel, Ahmed Dr. phil.	1230
Falldorf, Ella	962

Lehrender	Seite
Falldorf, Ella	962
Falldorf, Ella	1154
Falldorf, Ella	1154
Falldorf, Ella	1172
Falldorf, Ella	1172
Feinen, Sabine M.A.	831
Feng, Yifan	530
Ferentzi, Borbala	1096
Ferentzi, Borbala	1096
Ferentzi, Borbala	1116
Ferentzi, Borbala	1116
Fernandez Villazon, Alvaro Dr.	874
Fiedler, Wilfried	725
Fiedler, Wilfried Prof. Dr. phil.	724
Fiedler, Wilfried	725
Fiedler, Wilfried Prof. Dr. phil.	725
Fiedler, Wilfried	736
Fiedler, Wilfried Prof. Dr. phil.	736
Fiedler, Wilfried	736
Fiedler, Wilfried Prof. Dr. phil.	736
Fiedler, Wilfried	967
Fiedler, Wilfried Prof. Dr. phil.	967
Fiedler, Wilfried	968
Fiedler, Wilfried Prof. Dr. phil.	968
Fiedler, Wilfried	1070
Fiedler, Wilfried Prof. Dr. phil.	1070
Fiedler, Wilfried	1070
Fiedler, Wilfried Prof. Dr. phil.	1070
Fiedler, Wilfried	1089
Fiedler, Wilfried Prof. Dr. phil.	1089
Fiedler, Wilfried	1109
Fiedler, Wilfried Prof. Dr. phil.	1109
Fiedler, Wilfried	1110
Fiedler, Wilfried Prof. Dr. phil.	1109
Fischer, Christine	56
Fischer, Christine PD Dr. phil.	56
Fischer, Christine	57
Fischer, Christine PD Dr. phil.	57
Fischer, Christine	59
Fischer, Christine PD Dr. phil.	59
Fischer, Christine	694
Fischer, Christine PD Dr. phil.	694
Fischer, Christine	710
Fischer, Christine PD Dr. phil.	710
Fischer, Christine	728
Fischer, Christine PD Dr. phil.	728
Fischer, Christine	729
Fischer, Christine PD Dr. phil.	729
Fischer, Christine	738
Fischer, Christine PD Dr. phil.	738
Fischer, Christine	738
Fischer, Christine PD Dr. phil.	738
Fischer, Christine	745
Fischer, Christine PD Dr. phil.	745
Fischer, Christine	747
Fischer, Christine PD Dr. phil.	747
Fischer, Christine	748

Lehrender	Seite
Fischer, Christine PD Dr. phil.	748
Fischer, Christine	749
Fischer, Christine PD Dr. phil.	749
Fischer, Christine	784
Fischer, Christine PD Dr. phil.	784
Fischer, Christine	785
Fischer, Christine PD Dr. phil.	785
Fischer, Christine	786
Fischer, Christine PD Dr. phil.	786
Fischer, Christine	788
Fischer, Christine PD Dr. phil.	788
Fischer, Christine	806
Fischer, Christine PD Dr. phil.	806
Fischer, Christine	815
Fischer, Christine PD Dr. phil.	815
Fischer, Martin S. Univ.Prof. Dr.	1066
Flemmig, Stephan	139
Flemmig, Stephan Dr. phil.	138
Flemmig, Stephan	142
Flemmig, Stephan Dr. phil.	142
Forster, Babett	31
Forster, Babett Dr. phil.	31
Forster, Babett	38
Forster, Babett Dr. phil.	38
Forster, Babett	1160
Forster, Babett Dr. phil.	1160
Forster, Babett	1160
Forster, Babett Dr. phil.	1160
Forster, Babett	1178
Forster, Babett Dr. phil.	1177
Forster, Babett	1178
Forster, Babett Dr. phil.	1178
Forster, Babett	1179
Forster, Babett Dr. phil.	1179
Forster, Babett	1182
Forster, Babett Dr. phil.	1182
Forster, Babett	1190
Forster, Babett Dr. phil.	1190
Forster, Babett	1190
Forster, Babett Dr. phil.	1190
Forster, Babett	1195
Forster, Babett Dr. phil.	1195
Forster, Babett	1196
Forster, Babett Dr. phil.	1196
Forster, Babett	1209
Forster, Babett Dr. phil.	1209
Forster, Babett	1210
Forster, Babett Dr. phil.	1210
Franke, Jacob	1163
Franke, Jacob	1182
Franke, Jacob	1198
Franke, Jacob	1213
Frei, Norbert Univ.Prof. Dr.	186
Frei, Norbert Univ.Prof. Dr.	359
Freiberg, Cassandra M.A.	607
Freiberg, Cassandra	1244
Freiberg, Cassandra M.A.	1244

Lehrender	Seite
Freimüller, Tobias	172
Freimüller, Tobias Dr.	172
Freimüller, Tobias	181
Freimüller, Tobias Dr.	181
Freimüller, Tobias	238
Freimüller, Tobias Dr.	238
Freimüller, Tobias	266
Freimüller, Tobias Dr.	266
Freimüller, Tobias	317
Freimüller, Tobias Dr.	317
Freimüller, Tobias	323
Freimüller, Tobias Dr.	323
Frieler, Klaus Dr.	845
Fritz, Elisabeth	36
Fritz, Elisabeth Dr. phil.	36
Fritz, Elisabeth	958
Fritz, Elisabeth Dr. phil.	958
Fritz, Elisabeth	963
Fritz, Elisabeth Dr. phil.	963
Fritz, Elisabeth	1150
Fritz, Elisabeth Dr. phil.	1150
Fritz, Elisabeth	1151
Fritz, Elisabeth Dr. phil.	1151
Fritz, Elisabeth	1156
Fritz, Elisabeth Dr. phil.	1156
Fritz, Elisabeth	1169
Fritz, Elisabeth Dr. phil.	1169
Fritz, Elisabeth	1170
Fritz, Elisabeth Dr. phil.	1170
Fritz, Elisabeth	1175
Fritz, Elisabeth Dr. phil.	1175
Fritz, Elisabeth	1192
Fritz, Elisabeth Dr. phil.	1192
Fritz, Elisabeth	1211
Fritz, Elisabeth Dr. phil.	1211
Fritzsche, Julia	905
Fritzsche, Julia	905
Fuchs, Isabel M.A.	531
Fuchs, Isabel M.A.	561
Funk, Hermann Univ.Prof. Dr.	539
Funk, Hermann Univ.Prof. Dr.	544
Funk, Hermann Univ.Prof. Dr.	555
Funk, Hermann Univ.Prof. Dr.	564
Funk, Hermann Univ.Prof. Dr.	567
Funk, Hermann Univ.Prof. Dr.	569
Fytas, Stylianos	858
Fytas, Stylianos	858
Gallmann, Peter Univ.Prof.	361
Gallmann, Peter Univ.Prof.	363
Gallmann, Peter Univ.Prof.	364
Gallmann, Peter Univ.Prof.	366
Gallmann, Peter Univ.Prof.	369
Gallmann, Peter Univ.Prof.	378
Gallmann, Peter Univ.Prof.	382
Gallmann, Peter Univ.Prof.	384
Gallmann, Peter Univ.Prof.	400
Gallmann, Peter Univ.Prof.	410

Lehrender	Seite
Gallmann, Peter Univ.Prof.	420
Gallmann, Peter Univ.Prof.	436
Gallmann, Peter Univ.Prof.	447
Gallmann, Peter Univ.Prof.	688
Gamrat, Malgorzata Prof. Dr.	836
Ganzenmüller, Jörg	80
Ganzenmüller, Jörg PD Dr. phil. habil.	80
Ganzenmüller, Jörg	87
Ganzenmüller, Jörg PD Dr. phil. habil.	87
Ganzenmüller, Jörg	180
Ganzenmüller, Jörg PD Dr. phil. habil.	180
Ganzenmüller, Jörg	189
Ganzenmüller, Jörg PD Dr. phil. habil.	189
Ganzenmüller, Jörg	190
Ganzenmüller, Jörg PD Dr. phil. habil.	190
Ganzenmüller, Jörg	192
Ganzenmüller, Jörg PD Dr. phil. habil.	192
Ganzenmüller, Jörg	251
Ganzenmüller, Jörg PD Dr. phil. habil.	250
Ganzenmüller, Jörg	255
Ganzenmüller, Jörg PD Dr. phil. habil.	255
Ganzenmüller, Jörg	256
Ganzenmüller, Jörg PD Dr. phil. habil.	256
Ganzenmüller, Jörg	261
Ganzenmüller, Jörg PD Dr. phil. habil.	260
Ganzenmüller, Jörg	273
Ganzenmüller, Jörg PD Dr. phil. habil.	273
Ganzenmüller, Jörg	275
Ganzenmüller, Jörg PD Dr. phil. habil.	275
Ganzenmüller, Jörg	332
Ganzenmüller, Jörg PD Dr. phil. habil.	332
Ganzenmüller, Jörg	342
Ganzenmüller, Jörg PD Dr. phil. habil.	341
Ganzenmüller, Jörg	343
Ganzenmüller, Jörg PD Dr. phil. habil.	343
Ganzenmüller, Jörg	349
Ganzenmüller, Jörg PD Dr. phil. habil.	349
Ganzenmüller, Jörg	357
Ganzenmüller, Jörg PD Dr. phil. habil.	357
Ganzenmüller, Jörg	742
Ganzenmüller, Jörg PD Dr. phil. habil.	741
Ganzenmüller, Jörg	776
Ganzenmüller, Jörg PD Dr. phil. habil.	776
Ganzenmüller, Jörg	796
Ganzenmüller, Jörg PD Dr. phil. habil.	796
Gast, Volker	622
Gast, Volker Univ.Prof. Dr.	622
Gast, Volker Univ.Prof. Dr.	634
Gast, Volker	651
Gast, Volker Univ.Prof. Dr.	651
Gast, Volker	660
Gast, Volker Univ.Prof. Dr.	660
Gast, Volker	665
Gast, Volker Univ.Prof. Dr.	665
Gast, Volker	667
Gast, Volker Univ.Prof. Dr.	667
Gast, Volker	672

Lehrender	Seite
Gast, Volker Univ.Prof. Dr.	672
Gast, Volker Univ.Prof. Dr.	674
Gast, Volker	676
Gast, Volker Univ.Prof. Dr.	676
Gast, Volker	676
Gast, Volker Univ.Prof. Dr.	676
Gebauer, Ronald Dr. phil.	45
Gebauer, Ronald Dr. phil.	46
Gebauer, Ronald Dr. phil.	52
Geguchadze, Merab	362
Geguchadze, Merab	363
Geguchadze, Merab	364
Geguchadze, Merab	367
Geipel, Maria	377
Geipel, Maria	405
Geipel, Maria	436
Geipel, Maria	438
George, Jana	192
George, Jana	192
George, Jana	192
George, Jana Dr.	192
George, Jana	230
George, Jana	230
George, Jana	230
George, Jana Dr.	230
George, Jana	267
George, Jana	267
George, Jana	267
George, Jana Dr.	267
George, Jana	310
George, Jana	310
George, Jana	310
George, Jana Dr.	310
George, Jana	324
George, Jana	324
George, Jana	324
George, Jana Dr.	324
George, Jana	702
George, Jana Dr.	702
George, Jana	713
George, Jana Dr.	713
George, Jana	730
George, Jana Dr.	730
George, Jana	732
George, Jana Dr.	732
George, Jana	752
George, Jana Dr.	752
George, Jana	759
George, Jana Dr.	759
George, Jana	760
George, Jana Dr.	760
George, Jana	1075
George, Jana Dr.	1075
George, Jana	1094
George, Jana Dr.	1094
George, Jana	1101
George, Jana	1101

Lehrender	Seite
George, Jana	1101
George, Jana Dr.	1101
George, Jana	1114
George, Jana Dr.	1114
George, Jana	1115
George, Jana Dr.	1115
Geppert, Mike Univ.Prof. Dr. phil.	1132
Gerber, Stefan	80
Gerber, Stefan PD Dr.	80
Gerber, Stefan	149
Gerber, Stefan PD Dr.	149
Gerber, Stefan	160
Gerber, Stefan PD Dr.	160
Gerber, Stefan	167
Gerber, Stefan PD Dr.	167
Gerber, Stefan	175
Gerber, Stefan PD Dr.	175
Gerber, Stefan	179
Gerber, Stefan PD Dr.	179
Gerber, Stefan	184
Gerber, Stefan PD Dr.	184
Gerber, Stefan	184
Gerber, Stefan PD Dr.	184
Gerber, Stefan	245
Gerber, Stefan PD Dr.	245
Gerber, Stefan	249
Gerber, Stefan PD Dr.	249
Gerber, Stefan	254
Gerber, Stefan PD Dr.	254
Gerber, Stefan	259
Gerber, Stefan PD Dr.	259
Gerber, Stefan	259
Gerber, Stefan PD Dr.	259
Gerber, Stefan	272
Gerber, Stefan PD Dr.	272
Gerber, Stefan	331
Gerber, Stefan PD Dr.	331
Gerber, Stefan	337
Gerber, Stefan PD Dr.	337
Gerber, Stefan	340
Gerber, Stefan PD Dr.	340
Gerber, Stefan	347
Gerber, Stefan PD Dr.	347
Gerber, Stefan	348
Gerber, Stefan PD Dr.	348
Gerth, Kerstin	846
Gerth, Kerstin	848
Gerth, Kerstin	849
Geyer, Helen Prof. Dr.	820
Geyer, Helen Prof. Dr.	820
Geyer, Helen Prof. Dr.	850
Gieler, Wolfgang Prof. Dr.	73
Gieler, Wolfgang Prof. Dr.	283
Gieler, Wolfgang Prof. Dr.	798
Gieler, Wolfgang Prof. Dr.	1084
Gieler, Wolfgang Prof. Dr.	1105
Gieseke-Golembowski, Francis	957

Lehrender	Seite
Gieseke-Golembowski, Francis M.A.	957
Gieseke-Golembowski, Francis M.A.	958
Gieseke-Golembowski, Francis	1220
Gieseke-Golembowski, Francis M.A.	1219
Gieseke-Golembowski, Francis M.A.	1220
Gieseke-Golembowski, Francis	1243
Gieseke-Golembowski, Francis M.A.	1243
Gieseke-Golembowski, Francis M.A.	1244
Giesel, Christoph	701
Giesel, Christoph Dr.	701
Giesel, Christoph	720
Giesel, Christoph Dr.	720
Giesel, Christoph	1073
Giesel, Christoph Dr.	1073
Giesel, Christoph	1091
Giesel, Christoph Dr.	1091
Giesel, Christoph	1110
Giesel, Christoph Dr.	1110
Gieske, Carola	1123
Gieske, Carola	1125
Gieske, Carola	1134
Gieske, Carola	1137
Gold, Johannes	70
Gold, Johannes	280
Gramsch, Robert PD Dr.	106
Gregor, Anja Dr.phil.	42
Gregor, Anja Dr.phil.	45
Greiling, Werner	80
Greiling, Werner apl. Professor Dr.	80
Greiling, Werner	84
Greiling, Werner apl. Professor Dr.	84
Greiling, Werner	149
Greiling, Werner apl. Professor Dr.	149
Greiling, Werner	160
Greiling, Werner apl. Professor Dr.	160
Greiling, Werner	162
Greiling, Werner apl. Professor Dr.	162
Greiling, Werner	174
Greiling, Werner apl. Professor Dr.	174
Greiling, Werner	175
Greiling, Werner apl. Professor Dr.	175
Greiling, Werner	179
Greiling, Werner apl. Professor Dr.	179
Greiling, Werner	184
Greiling, Werner apl. Professor Dr.	184
Greiling, Werner	184
Greiling, Werner apl. Professor Dr.	184
Greiling, Werner	186
Greiling, Werner apl. Professor Dr.	186
Greiling, Werner	216
Greiling, Werner apl. Professor Dr.	216
Greiling, Werner	224
Greiling, Werner apl. Professor Dr.	224
Greiling, Werner	244
Greiling, Werner apl. Professor Dr.	244
Greiling, Werner	249
Greiling, Werner apl. Professor Dr.	249

Lehrender	Seite
Greiling, Werner	253
Greiling, Werner apl. Professor Dr.	253
Greiling, Werner	259
Greiling, Werner apl. Professor Dr.	259
Greiling, Werner	259
Greiling, Werner apl. Professor Dr.	259
Greiling, Werner	272
Greiling, Werner apl. Professor Dr.	272
Greiling, Werner	301
Greiling, Werner apl. Professor Dr.	301
Greiling, Werner	330
Greiling, Werner apl. Professor Dr.	330
Greiling, Werner	337
Greiling, Werner apl. Professor Dr.	337
Greiling, Werner	340
Greiling, Werner apl. Professor Dr.	340
Greiling, Werner	347
Greiling, Werner apl. Professor Dr.	347
Greiling, Werner	348
Greiling, Werner apl. Professor Dr.	348
Greule, Anne	139
Greule, Anne M.A.	139
Gritzan, Susann	547
Grommes, Patrick Dr. phil.	532
Grommes, Patrick Dr. phil.	532
Grommes, Patrick Dr. phil.	534
Grommes, Patrick Dr. phil.	535
Grommes, Patrick Dr. phil.	536
Grommes, Patrick Dr. phil.	537
Grommes, Patrick Dr. phil.	540
Grommes, Patrick Dr. phil.	542
Groß, Matthias Univ.Prof. Dr. rer. soc. habil.	47
Haag, Kathrin Maya	961
Haag, Kathrin Maya	961
Haag, Kathrin Maya M.A.	961
Haag, Kathrin Maya	962
Haag, Kathrin Maya M.A.	962
Haag, Kathrin Maya	1152
Haag, Kathrin Maya	1152
Haag, Kathrin Maya M.A.	1151
Haag, Kathrin Maya	1152
Haag, Kathrin Maya M.A.	1152
Haag, Kathrin Maya	1170
Haag, Kathrin Maya	1170
Haag, Kathrin Maya M.A.	1170
Haag, Kathrin Maya	1170
Haag, Kathrin Maya M.A.	1170
Haas, Florian	618
Haas, Florian Adad.R. Dr. phil.	618
Haas, Florian	619
Haas, Florian	619
Haas, Florian Adad.R. Dr. phil.	618
Haas, Florian Adad.R. Dr. phil.	622
Haas, Florian	635
Haas, Florian	635
Haas, Florian Adad.R. Dr. phil.	635
Haas, Florian Adad.R. Dr. phil.	636

Lehrender	Seite
Haas, Florian	652
Haas, Florian Adad.R. Dr. phil.	652
Haas, Florian	653
Haas, Florian Adad.R. Dr. phil.	653
Haas, Florian	659
Haas, Florian Adad.R. Dr. phil.	659
Haas, Florian	664
Haas, Florian Adad.R. Dr. phil.	664
Haas, Florian	666
Haas, Florian Adad.R. Dr. phil.	666
Haas, Florian	671
Haas, Florian Adad.R. Dr. phil.	671
Haas, Florian	679
Haas, Florian Adad.R. Dr. phil.	678
Haas, Florian	680
Haas, Florian Adad.R. Dr. phil.	680
Haase, Annegret Dr.	49
Haase, Carolin	140
Haase, Carolin M.A.	139
Haase, Felix	626
Haase, Felix	626
Haase, Felix	649
Haase, Felix	648
Hack, Achim	136
Hack, Achim Prof. Dr. phil.	136
Hack, Achim	138
Hack, Achim Prof. Dr. phil.	138
Hack, Achim	140
Hack, Achim Prof. Dr. phil.	140
Hack, Achim	143
Hack, Achim Prof. Dr. phil.	143
Hack, Achim	145
Hack, Achim Prof. Dr. phil.	145
Hack, Achim	145
Hack, Achim Prof. Dr. phil.	145
Hack, Achim	146
Hack, Achim Prof. Dr. phil.	146
Hack, Achim	147
Hack, Achim Prof. Dr. phil.	147
Hack, Achim	149
Hack, Achim Prof. Dr. phil.	149
Hack, Achim	211
Hack, Achim Prof. Dr. phil.	211
Hack, Achim	293
Hack, Achim Prof. Dr. phil.	293
Hack, Achim	295
Hack, Achim Prof. Dr. phil.	295
Hack, Achim	297
Hack, Achim Prof. Dr. phil.	297
Hack, Achim	299
Hack, Achim Prof. Dr. phil.	299
Hack, Achim	350
Hack, Achim Prof. Dr. phil.	350
Hack, Achim	352
Hack, Achim Prof. Dr. phil.	352
Hack, Achim	354
Hack, Achim Prof. Dr. phil.	354

Lehrender	Seite
Hack, Achim	356
Hack, Achim Prof. Dr. phil.	356
Hahn, Udo Univ.Prof. Dr.	23
Hahn, Udo Univ.Prof. Dr.	24
Hahn, Udo Univ.Prof. Dr.	383
Hahn, Udo Univ.Prof. Dr.	384
Hahn, Udo Univ.Prof. Dr.	384
Hahn, Udo Univ.Prof. Dr.	400
Hahn, Udo Univ.Prof. Dr.	400
Hahn, Udo Univ.Prof. Dr.	401
Hahn, Udo Univ.Prof. Dr.	401
Hahn, Udo Univ.Prof. Dr.	401
Hahn, Udo Univ.Prof. Dr.	402
Hahn, Udo Univ.Prof. Dr.	404
Hahn, Reinhard Prof. Dr.	437
Hahn, Reinhard Prof. Dr.	440
Hahn, Reinhard Prof. Dr.	441
Hahn, Reinhard Prof. Dr.	442
Hahn, Reinhard Prof. Dr.	443
Hahn, Reinhard Prof. Dr.	443
Hahn, Reinhard Prof. Dr.	444
Hahn, Reinhard Prof. Dr.	445
Hahn, Reinhard Prof. Dr.	445
Hahn, Reinhard Prof. Dr.	446
Hahn, Reinhard Prof. Dr.	500
Hahn, Udo Univ.Prof. Dr.	684
Hahn, Udo Univ.Prof. Dr.	685
Hahn, Udo Univ.Prof. Dr.	685
Hahn, Udo Univ.Prof. Dr.	685
Hahn, Udo Univ.Prof. Dr.	686
Hahn, Udo Univ.Prof. Dr.	686
Hammerschmidt, Claudia	852
Hammerschmidt, Claudia Univ.Prof. Dr.	852
Hammerschmidt, Claudia	853
Hammerschmidt, Claudia Univ.Prof. Dr.	853
Hammerschmidt, Claudia	856
Hammerschmidt, Claudia	856
Hammerschmidt, Claudia Univ.Prof. Dr.	856
Hammerschmidt, Claudia	866
Hammerschmidt, Claudia	866
Hammerschmidt, Claudia Univ.Prof. Dr.	866
Hammerschmidt, Claudia	866
Hammerschmidt, Claudia Univ.Prof. Dr.	866
Hammerschmidt, Claudia	869
Hammerschmidt, Claudia Univ.Prof. Dr.	869
Hammerschmidt, Claudia	906
Hammerschmidt, Claudia Univ.Prof. Dr.	906
Hammerschmidt, Claudia	906
Hammerschmidt, Claudia Univ.Prof. Dr.	906
Hammerschmidt, Claudia	908
Hammerschmidt, Claudia Univ.Prof. Dr.	908
Hammerschmidt, Claudia	931
Hammerschmidt, Claudia Univ.Prof. Dr.	931
Hammerschmidt, Claudia	931
Hammerschmidt, Claudia Univ.Prof. Dr.	931
Hammerschmidt, Claudia	932
Hammerschmidt, Claudia Univ.Prof. Dr.	932

Lehrender	Seite
Hammerschmidt, Claudia	933
Hammerschmidt, Claudia Univ.Prof. Dr.	933
Hammerschmidt, Claudia	933
Hammerschmidt, Claudia Univ.Prof. Dr.	933
Hammerschmidt, Claudia	934
Hammerschmidt, Claudia Univ.Prof. Dr.	934
Hammerschmidt, Claudia	937
Hammerschmidt, Claudia Univ.Prof. Dr.	937
Hammerschmidt, Claudia	938
Hammerschmidt, Claudia Univ.Prof. Dr.	938
Hammerschmidt, Claudia	941
Hammerschmidt, Claudia Univ.Prof. Dr.	941
Hammerschmidt, Claudia	942
Hammerschmidt, Claudia Univ.Prof. Dr.	942
Hammerschmidt, Claudia	944
Hammerschmidt, Claudia Univ.Prof. Dr.	944
Hammerschmidt, Claudia	944
Hammerschmidt, Claudia Univ.Prof. Dr.	944
Hammerschmidt, Claudia	950
Hammerschmidt, Claudia Univ.Prof. Dr.	950
Hänel, Christoph	169
Hänel, Christoph Dr.phil.	169
Hanelt, Etienne M.A.	78
Hanelt, Etienne M.A.	289
Happe, Barbara	766
Happe, Barbara Dr.	766
Happe, Barbara	981
Happe, Barbara Dr.	981
Happe, Barbara	1006
Happe, Barbara Dr.	1006
Happe, Barbara	1034
Happe, Barbara Dr.	1034
Hartmann, Michael	115
Hartmann, Udo	130
Hartmann, Udo	130
Hartmann, Udo	130
Hartmann, Udo	130
Hartmann, Udo Adad.R. Dr. phil.	130
Hartmann, Udo	131
Hartmann, Udo	131
Hartmann, Udo Adad.R. Dr. phil.	131
Hartmann, Udo	131
Hartmann, Udo	132
Hartmann, Udo Adad.R. Dr. phil.	131
Hartmann, Udo Adad.R. Dr. phil.	132
Hartmann, Udo Adad.R. Dr. phil.	134
Hartmann, Udo Adad.R. Dr. phil.	135
Hartmann, Udo	582
Hartmann, Udo	582
Hartmann, Udo	582
Hartmann, Udo	582
Hartmann, Udo Adad.R. Dr. phil.	582
Hartmann, Udo	583
Hartmann, Udo	583
Hartmann, Udo Adad.R. Dr. phil.	583
Hartmann, Udo	583
Hartmann, Udo	583

Lehrender	Seite
Hartmann, Udo Adad.R. Dr. phil.	583
Hartmann, Udo Adad.R. Dr. phil.	584
Hartung, Constance Dr.	776
Hascher, Christian M. A.	524
Hascher, Christian M. A.	526
Hascher, Christian M. A.	529
Hascher, Ellen	529
Hasegawa, Antje	515
Hasegawa, Antje	529
Hasegawa, Antje	575
Hasegawa, Antje	575
Hasegawa, Antje	577
Hasegawa, Antje	578
Haucke, Nadine	518
Haucke, Nadine	525
Haucke, Nadine	529
Haucke, Nadine	574
Haucke, Nadine	576
Haucke, Nadine	578
Haustein, Jens-Dieter Univ.Prof.	437
Haustein, Jens-Dieter Univ.Prof.	439
Haustein, Jens-Dieter Univ.Prof.	441
Haustein, Jens-Dieter Univ.Prof.	444
Haustein, Jens-Dieter Univ.Prof.	447
Haustein, Jens-Dieter Univ.Prof.	500
Heintze, Michael PD Dr.	376
Heintze, Michael PD Dr.	377
Heintze, Michael PD Dr.	403
Heintze, Michael PD Dr.	426
Heintze, Michael PD Dr.	427
Heintze, Michael	620
Heintze, Michael PD Dr.	620
Heintze, Michael	624
Heintze, Michael PD Dr.	624
Heintze, Michael	640
Heintze, Michael PD Dr.	640
Heintze, Michael	641
Heintze, Michael PD Dr.	641
Heintze, Michael	865
Heintze, Michael PD Dr.	865
Heintze, Michael	938
Heintze, Michael PD Dr.	938
Heintze, Michael	942
Heintze, Michael PD Dr.	942
Heintze, Michael	945
Heintze, Michael PD Dr.	945
Heintze, Michael	951
Heintze, Michael PD Dr.	951
Helbig, Jessica	460
Hellrich, Johannes	24
Henne, Mathis	963
Henne, Mathis	963
Henne, Mathis	1150
Henne, Mathis	1150
Henne, Mathis	1169
Henne, Mathis	1169
Herold-Schmidt, Hedwig	771

Lehrender	Seite
Herold-Schmidt, Hedwig Dr. phil.	771
Herold-Schmidt, Hedwig	991
Herold-Schmidt, Hedwig Dr. phil.	991
Herold-Schmidt, Hedwig	991
Herold-Schmidt, Hedwig Dr. phil.	991
Herold-Schmidt, Hedwig	1001
Herold-Schmidt, Hedwig Dr. phil.	1001
Herold-Schmidt, Hedwig	1012
Herold-Schmidt, Hedwig Dr. phil.	1012
Herold-Schmidt, Hedwig	1017
Herold-Schmidt, Hedwig Dr. phil.	1017
Herold-Schmidt, Hedwig	1021
Herold-Schmidt, Hedwig Dr. phil.	1021
Herold-Schmidt, Hedwig	1022
Herold-Schmidt, Hedwig Dr. phil.	1022
Herold-Schmidt, Hedwig	1026
Herold-Schmidt, Hedwig Dr. phil.	1026
Herold-Schmidt, Hedwig	1027
Herold-Schmidt, Hedwig Dr. phil.	1027
Herold-Schmidt, Hedwig	1028
Herold-Schmidt, Hedwig Dr. phil.	1028
Herold-Schmidt, Hedwig	1044
Herold-Schmidt, Hedwig Dr. phil.	1044
Herold-Schmidt, Hedwig	1045
Herold-Schmidt, Hedwig Dr. phil.	1045
Herold-Schmidt, Hedwig	1054
Herold-Schmidt, Hedwig Dr. phil.	1054
Herold-Schmidt, Hedwig	1055
Herold-Schmidt, Hedwig Dr. phil.	1055
Herold-Schmidt, Hedwig	1056
Herold-Schmidt, Hedwig Dr. phil.	1056
Herold-Schmidt, Hedwig	1057
Herold-Schmidt, Hedwig Dr. phil.	1057
Herold-Schmidt, Hedwig	1058
Herold-Schmidt, Hedwig	1058
Herold-Schmidt, Hedwig Dr. phil.	1058
Hertenberger, Evelyn	868
Hertenberger, Evelyn M.A.	868
Hetmank-Breitenstein, Peggy Dr. phil.	120
Hetmank-Breitenstein, Peggy Dr. phil.	120
Hetmank-Breitenstein, Peggy Dr. phil.	123
Heubner, Friederike	609
Heubner, Friederike	609
Heubner, Friederike Dr. phil.	608
Hilal, Ahmad M.A.	516
Hilal, Ahmad M.A.	520
Hilal, Ahmad M.A.	526
Hillebrandt, Claudia Dr.	464
Hilpert, Ulrich Univ.Prof.	61
Himstedt-Vaid, Petra	689
Himstedt-Vaid, Petra M.A.	689
Himstedt-Vaid, Petra	723
Himstedt-Vaid, Petra M.A.	722
Himstedt-Vaid, Petra	965
Himstedt-Vaid, Petra M.A.	965
Himstedt-Vaid, Petra	971
Himstedt-Vaid, Petra M.A.	971

Lehrender	Seite
Himstedt-Vaid, Petra	1071
Himstedt-Vaid, Petra M.A.	1071
Hiß, Stefanie Univ.Prof. Dr. rer. pol.	51
Höfer, Hannes	459
Hoffmann, Kai-Uwe Dr. phil.	103
Hoffmeister, Janna	808
Hoffmeister, Janna Diplomlehrer	808
Hoffmeister, Janna	809
Hoffmeister, Janna Diplomlehrer	809
Hoffmeister, Janna	809
Hoffmeister, Janna Diplomlehrer	809
Hoffmeister, Janna	810
Hoffmeister, Janna Diplomlehrer	810
Hoge-Benteler, Boris	857
Hoge-Benteler, Boris	857
Hoge-Benteler, Boris Dr. phil.	856
Hoge-Benteler, Boris	970
Hoge-Benteler, Boris	970
Hoge-Benteler, Boris Dr. phil.	969
Höhne, Steffen Prof. Dr.	820
Höhne, Steffen Prof. Dr.	845
Höhne, Steffen Prof. Dr.	845
Höhne, Steffen Prof. Dr.	850
Honegger, Thomas	291
Honegger, Thomas Univ.Prof. Dr. phil.	291
Honegger, Thomas	620
Honegger, Thomas Univ.Prof. Dr. phil.	620
Honegger, Thomas	625
Honegger, Thomas Univ.Prof. Dr. phil.	625
Honegger, Jana	638
Honegger, Jana Studienrat	638
Honegger, Thomas	641
Honegger, Thomas Univ.Prof. Dr. phil.	641
Honegger, Thomas	644
Honegger, Thomas Univ.Prof. Dr. phil.	644
Honegger, Thomas	645
Honegger, Thomas Univ.Prof. Dr. phil.	644
Honegger, Thomas	648
Honegger, Thomas Univ.Prof. Dr. phil.	648
Honegger, Thomas	662
Honegger, Thomas Univ.Prof. Dr. phil.	662
Honegger, Thomas	665
Honegger, Thomas Univ.Prof. Dr. phil.	665
Honegger, Thomas	669
Honegger, Thomas Univ.Prof. Dr. phil.	669
Honegger, Thomas	672
Honegger, Thomas Univ.Prof. Dr. phil.	672
Honegger, Thomas	677
Honegger, Thomas Univ.Prof. Dr. phil.	677
Honegger, Thomas	683
Honegger, Thomas Univ.Prof. Dr. phil.	683
Honegger, Thomas	951
Honegger, Thomas Univ.Prof. Dr. phil.	951
Horn, Rita	593
Horn, Rita M.A.	593
Horn, Rita	594
Horn, Rita	594

Lehrender	Seite
Horn, Rita M.A.	594
Hössel, Christoph	612
Hövelbrinks, Britta Dr. phil.	531
Hövelbrinks, Britta Dr. phil.	532
Hövelbrinks, Britta Dr. phil.	536
Hövelbrinks, Britta Dr. phil.	538
Hövelbrinks, Britta Dr. phil.	538
Hövelbrinks, Britta Dr. phil.	546
Hövelbrinks, Britta Dr. phil.	551
Hövelbrinks, Britta Dr. phil.	580
Hövelbrinks, Britta Dr. phil.	688
Hühn, Helmut Dr. phil.	94
Hühn, Helmut Dr. phil.	101
Hummel, Steffi	155
Hummel, Steffi Akad.R.Dr.	155
Hummel, Steffi	207
Hummel, Steffi Akad.R.Dr.	207
Hummel, Steffi	210
Hummel, Steffi Akad.R.Dr.	210
Hummel, Steffi	211
Hummel, Steffi Akad.R.Dr.	211
Hüttner, André (M.A.)	431
Hüttner, André (M.A.)	432
Hüttner, André (M.A.)	434
HwangBo, Chung-Mi Dr.	103
Jach, Daniel	623
Jach, Daniel M.A.	623
Jach, Daniel	650
Jach, Daniel M.A.	650
Jahn, Thomas Dr.	113
Jeschke, Josef Peter M.A.	1226
John, Anke	205
John, Anke Univ.Prof. Dr.	205
John, Anke	206
John, Anke Univ.Prof. Dr.	206
John, Anke	209
John, Anke Univ.Prof. Dr.	209
John, Anke	209
John, Anke Univ.Prof. Dr.	209
John, Anke	210
John, Anke Univ.Prof. Dr.	210
Kaaden, Karoline	619
Kaaden, Karoline	618
Kaaden, Karoline	635
Kaaden, Karoline	635
Kahl, Thede Univ.Prof. Dr.	721
Kahl, Thede Univ.Prof. Dr.	735
Kahl, Thede Univ.Prof. Dr.	750
Kahl, Thede Univ.Prof. Dr.	756
Kahl, Thede Univ.Prof. Dr.	1069
Kahl, Thede Univ.Prof. Dr.	1072
Kahl, Thede Univ.Prof. Dr.	1100
Karakaschew, Daniel Dr.	1096
Karakaschew, Daniel Dr.	1116
Kersting, Daniel	97
Kersting, Daniel	112
Kirchner, Roderich	598

Lehrender	Seite
Kirchner, Roderich Dr. phil.	598
Kirchner, Roderich	599
Kirchner, Roderich	599
Kirchner, Roderich Dr. phil.	599
Kirchner, Roderich	599
Kirchner, Roderich Dr. phil.	599
Kirchner, Roderich	602
Kirchner, Roderich Dr. phil.	601
Kirchner, Roderich	609
Kirchner, Roderich Dr. phil.	609
Kirchner, Roderich	614
Kirchner, Roderich Dr. phil.	614
Kirchner, Roderich	616
Kirchner, Roderich Dr. phil.	616
Kirmse, Christiane	448
Kirmse, Christiane	449
Kirmse, Christiane	453
Kirmse, Christiane	455
Kirmse, Christiane	482
Klaper, Michael Prof. Dr.	27
Klaper, Michael Prof. Dr.	444
Klaper, Michael Prof. Dr.	500
Klaper, Michael Prof. Dr.	818
Klaper, Michael Prof. Dr.	820
Klaper, Michael Prof. Dr.	832
Klaper, Michael Prof. Dr.	834
Klaper, Michael Prof. Dr.	840
Klaper, Michael Prof. Dr.	840
Klaper, Michael Prof. Dr.	840
Klaper, Michael Prof. Dr.	844
Klaper, Michael Prof. Dr.	850
Klassen, Melchior	610
Klassen, Melchior	612
Klassen, Melchior	612
Klaus, Anne-Kathrin	905
Kleine, Yvonne	639
Kleinschmidt, Melanie Dr. des.	836
Klett, Marcel	462
Kliemann, Jana	752
Kliemann, Jana Magister Artium	751
Kliemann, Jana	779
Kliemann, Jana Magister Artium	779
Klokova, Antonia M.A.	823
Klose, Christoph Johannes	590
Klose, Christoph Johannes Dr. des.	590
Klose, Christoph Johannes	592
Klose, Christoph Johannes Dr. des.	592
Klose, Christoph Johannes	594
Klose, Christoph Johannes	594
Klose, Christoph Johannes Dr. des.	594
Klose, Christoph Johannes	955
Klose, Christoph Johannes Dr. des.	955
Klose, Christoph Johannes	956
Klose, Christoph Johannes Dr. des.	956
Knigge, Volkhard	185
Knigge, Volkhard Univ.Prof. Dr. phil.	185
Knigge, Volkhard	193

Lehrender	Seite
Knigge, Volkhard Univ.Prof. Dr. phil.	193
Knigge, Volkhard	198
Knigge, Volkhard Univ.Prof. Dr. phil.	198
Knigge, Volkhard	359
Knigge, Volkhard Univ.Prof. Dr. phil.	359
Knoepffler, Nikolaus Univ.Prof. Dr. Dr.	88
Knoepffler, Nikolaus Univ.Prof. Dr. Dr.	91
Knothe, Lisa-Maria	109
Knüpfer, Christian Dr.r.n.	106
Koch, Jennifer	438
Kolesnikova, Margarita MA	74
Kolesnikova, Margarita MA	279
Kondraschenko, Anna	58
Kondraschenko, Anna	58
Kondraschenko, Anna	693
Kondraschenko, Anna	693
Kondraschenko, Anna	746
Kondraschenko, Anna	746
Kondraschenko, Anna	761
Kondraschenko, Anna	761
Kondraschenko, Anna	787
Kondraschenko, Anna	787
Korinth, Annette	126
Korneva, Anna M.A.	521
Korneva, Anna M.A.	522
Korneva, Anna M.A.	527
Korneva, Anna M.A.	528
Korneva, Anna M.A.	530
Korngiebel, Johannes M.A.	118
Kosoy, Fedor Vladimirovic	693
Kosoy, Fedor Vladimirovic	726
Kosoy, Fedor Vladimirovic	745
Kosoy, Fedor Vladimirovic	805
Kozianka, Maria	1222
Kozianka, Maria Dr.	1222
Kozianka, Maria	1240
Kozianka, Maria Dr.	1240
Krahnert, Sebastian Uni.musdi.	23
Kraus, Helene	475
Kraus, Helene	489
Kraus, Helene	499
Krause, Friederike	1124
Krause, Friederike	1124
Krause, Friederike	1124
Krause, Friederike	1124
Krause, Friederike	1124
Krause, Friederike	1127
Krause, Friederike	1127
Krause, Friederike	1127
Krause, Friederike	1127
Krause, Friederike	1127
Krause, Friederike	1135
Krause, Friederike	1135
Krause, Friederike	1135
Krause, Friederike	1135
Krause, Friederike	1135
Krause, Friederike	1138

Lehrender	Seite
Krause, Friederike	1138
Krause, Friederike	1138
Krause, Friederike	1138
Krause, Friederike	1138
Krauß, Ewa	53
Krauß, Ewa	53
Krauß, Ewa Dr.	53
Krauß, Ewa	54
Krauß, Ewa Dr.	54
Krauß, Ewa	54
Krauß, Ewa	54
Krauß, Ewa Dr.	54
Krauß, Ewa	55
Krauß, Ewa Dr.	55
Krauß, Ewa	698
Krauß, Ewa	698
Krauß, Ewa Dr.	698
Krauß, Ewa	699
Krauß, Ewa Dr.	699
Krauß, Ewa	699
Krauß, Ewa Dr.	699
Krauß, Ewa	711
Krauß, Ewa	711
Krauß, Ewa Dr.	711
Krauß, Ewa	712
Krauß, Ewa Dr.	712
Krauß, Ewa	713
Krauß, Ewa Dr.	712
Krauß, Ewa	732
Krauß, Ewa	732
Krauß, Ewa Dr.	732
Krauß, Ewa	733
Krauß, Ewa Dr.	733
Krauß, Ewa	734
Krauß, Ewa	734
Krauß, Ewa Dr.	734
Krauß, Ewa	734
Krauß, Ewa Dr.	734
Krauß, Ewa	737
Krauß, Ewa	737
Krauß, Ewa Dr.	737
Krauß, Ewa	753
Krauß, Ewa	753
Krauß, Ewa Dr.	753
Krauß, Ewa	753
Krauß, Ewa Dr.	753
Krauß, Ewa	755
Krauß, Ewa	755
Krauß, Ewa Dr.	755
Krauß, Ewa	756
Krauß, Ewa Dr.	755
Krauß, Ewa	789
Krauß, Ewa	789
Krauß, Ewa Dr.	789
Krauß, Ewa	790
Krauß, Ewa Dr.	790
Krebernik, Manfred Prof.Dr.	617

Lehrender	Seite
Krebernik, Manfred Prof.Dr.	617
Krebernik, Manfred	1233
Krebernik, Manfred Prof.Dr.	1233
Krebernik, Manfred	1235
Krebernik, Manfred Prof.Dr.	1235
Krebernik, Manfred	1235
Krebernik, Manfred Prof.Dr.	1235
Krebernik, Manfred	1235
Krebernik, Manfred Prof.Dr.	1235
Krebernik, Manfred	1235
Krebernik, Manfred Prof.Dr.	1235
Krebernik, Manfred	1236
Krebernik, Manfred Prof.Dr.	1236
Krebernik, Manfred	1236
Krebernik, Manfred Prof.Dr.	1236
Krebernik, Manfred	1237
Krebernik, Manfred Prof.Dr.	1237
Krebernik, Manfred	1237
Krebernik, Manfred Prof.Dr.	1237
Krebernik, Manfred	1237
Krebernik, Manfred Prof.Dr.	1237
Krebernik, Manfred	1238
Krebernik, Manfred Prof.Dr.	1238
Krebernik, Manfred	1238
Krebernik, Manfred Prof.Dr.	1238
Krieger, Verena	37
Krieger, Verena Univ.Prof. Dr.	37
Krieger, Verena	960
Krieger, Verena Univ.Prof. Dr.	960
Krieger, Verena	961
Krieger, Verena Univ.Prof. Dr.	961
Krieger, Verena	962
Krieger, Verena Univ.Prof. Dr.	962
Krieger, Verena	1147
Krieger, Verena Univ.Prof. Dr.	1147
Krieger, Verena	1153
Krieger, Verena Univ.Prof. Dr.	1153
Krieger, Verena	1154
Krieger, Verena Univ.Prof. Dr.	1154
Krieger, Verena	1155
Krieger, Verena Univ.Prof. Dr.	1155
Krieger, Verena	1158
Krieger, Verena Univ.Prof. Dr.	1158
Krieger, Verena	1165
Krieger, Verena Univ.Prof. Dr.	1165
Krieger, Verena	1172
Krieger, Verena Univ.Prof. Dr.	1172
Krieger, Verena	1172
Krieger, Verena Univ.Prof. Dr.	1172
Krieger, Verena	1173
Krieger, Verena Univ.Prof. Dr.	1173
Krieger, Verena	1180
Krieger, Verena Univ.Prof. Dr.	1180
Krieger, Verena	1186
Krieger, Verena Univ.Prof. Dr.	1185
Krieger, Verena	1188
Krieger, Verena Univ.Prof. Dr.	1188

Lehrender	Seite
Krieger, Verena	1189
Krieger, Verena Univ.Prof. Dr.	1189
Krieger, Verena	1192
Krieger, Verena Univ.Prof. Dr.	1192
Krieger, Verena	1194
Krieger, Verena Univ.Prof. Dr.	1194
Krieger, Verena	1201
Krieger, Verena Univ.Prof. Dr.	1200
Krieger, Verena	1203
Krieger, Verena Univ.Prof. Dr.	1203
Krieger, Verena	1204
Krieger, Verena Univ.Prof. Dr.	1204
Krieger, Verena	1205
Krieger, Verena Univ.Prof. Dr.	1205
Krieger, Verena	1206
Krieger, Verena Univ.Prof. Dr.	1206
Krieger, Verena	1207
Krieger, Verena Univ.Prof. Dr.	1207
Krieger, Verena	1214
Krieger, Verena Univ.Prof. Dr.	1214
Kritzinger, Peter Dr.	131
Kritzinger, Peter Dr.	133
Kritzinger, Peter Dr.	136
Kritzinger, Peter Dr.	583
Kritzinger, Peter Dr.	585
Kroll, Thomas	82
Kroll, Thomas Univ.Prof. Dr.	81
Kroll, Thomas	82
Kroll, Thomas Univ.Prof. Dr.	82
Kroll, Thomas	163
Kroll, Thomas Univ.Prof. Dr.	163
Kroll, Thomas	193
Kroll, Thomas Univ.Prof. Dr.	193
Kroll, Thomas	194
Kroll, Thomas Univ.Prof. Dr.	194
Kroll, Thomas	194
Kroll, Thomas Univ.Prof. Dr.	194
Kroll, Thomas	195
Kroll, Thomas Univ.Prof. Dr.	195
Kroll, Thomas	196
Kroll, Thomas Univ.Prof. Dr.	196
Kroll, Thomas	196
Kroll, Thomas Univ.Prof. Dr.	196
Kroll, Thomas	197
Kroll, Thomas Univ.Prof. Dr.	197
Kroll, Thomas	197
Kroll, Thomas Univ.Prof. Dr.	197
Kroll, Thomas	216
Kroll, Thomas Univ.Prof. Dr.	216
Kroll, Thomas	219
Kroll, Thomas Univ.Prof. Dr.	219
Kroll, Thomas	224
Kroll, Thomas Univ.Prof. Dr.	224
Kroll, Thomas	226
Kroll, Thomas Univ.Prof. Dr.	226
Kroll, Thomas	233
Kroll, Thomas Univ.Prof. Dr.	233

Lehrender	Seite
Kroll, Thomas	242
Kroll, Thomas Univ.Prof. Dr.	242
Kroll, Thomas	246
Kroll, Thomas Univ.Prof. Dr.	246
Kroll, Thomas	252
Kroll, Thomas Univ.Prof. Dr.	252
Kroll, Thomas	257
Kroll, Thomas Univ.Prof. Dr.	257
Kroll, Thomas	261
Kroll, Thomas Univ.Prof. Dr.	261
Kroll, Thomas	262
Kroll, Thomas Univ.Prof. Dr.	262
Kroll, Thomas	264
Kroll, Thomas Univ.Prof. Dr.	263
Kroll, Thomas	270
Kroll, Thomas Univ.Prof. Dr.	270
Kroll, Thomas	276
Kroll, Thomas Univ.Prof. Dr.	276
Kroll, Thomas	302
Kroll, Thomas Univ.Prof. Dr.	302
Kroll, Thomas	304
Kroll, Thomas Univ.Prof. Dr.	304
Kroll, Thomas	306
Kroll, Thomas Univ.Prof. Dr.	306
Kroll, Thomas	313
Kroll, Thomas Univ.Prof. Dr.	313
Kroll, Thomas	320
Kroll, Thomas Univ.Prof. Dr.	320
Kroll, Thomas	327
Kroll, Thomas Univ.Prof. Dr.	327
Kroll, Thomas	334
Kroll, Thomas Univ.Prof. Dr.	334
Kroll, Thomas	338
Kroll, Thomas Univ.Prof. Dr.	338
Kroll, Thomas	345
Kroll, Thomas Univ.Prof. Dr.	345
Kroll, Thomas	349
Kroll, Thomas Univ.Prof. Dr.	349
Kroll, Thomas	358
Kroll, Thomas Univ.Prof. Dr.	358
Kubicek, Ralf	824
Kubicek, Ralf	825
Kubicek, Ralf	825
Kubicek, Ralf	826
Kubicek, Ralf	826
Kubicek, Ralf	832
Kubicek, Ralf	833
Kubicek, Ralf	833
Kubicek, Ralf	833
Kuhn, Christina Adad.R. Dr. phil.	544
Kuhn, Christina Adad.R. Dr. phil.	548
Kuhn, Christina Adad.R. Dr. phil.	548
Kuhn, Christina Adad.R. Dr. phil.	549
Kuhn, Christina Adad.R. Dr. phil.	552
Kuhn, Christina Adad.R. Dr. phil.	555
Kuhn, Christina Adad.R. Dr. phil.	567
Kümmel, Martin Joachim	684

Lehrender	Seite
Kümmel, Martin Joachim Univ.Prof. Dr.	684
Kümmel, Martin Joachim	687
Kümmel, Martin Joachim Univ.Prof. Dr.	687
Kümmel, Martin Joachim	1219
Kümmel, Martin Joachim Univ.Prof. Dr.	1219
Kümmel, Martin Joachim	1219
Kümmel, Martin Joachim Univ.Prof. Dr.	1219
Kümmel, Martin Joachim	1221
Kümmel, Martin Joachim Univ.Prof. Dr.	1221
Kümmel, Martin Joachim	1239
Kümmel, Martin Joachim Univ.Prof. Dr.	1239
Kümmel, Martin Joachim	1239
Kümmel, Martin Joachim Univ.Prof. Dr.	1239
Kümmel, Martin Joachim	1239
Kümmel, Martin Joachim Univ.Prof. Dr.	1239
Kümmel, Martin Joachim	1240
Kümmel, Martin Joachim Univ.Prof. Dr.	1240
Kümmel, Martin Joachim	1241
Kümmel, Martin Joachim Univ.Prof. Dr.	1241
Kümmel, Martin Joachim	1242
Kümmel, Martin Joachim Univ.Prof. Dr.	1242
Kunze, Conrad Dr.	44
Kunze, Conrad Dr.	49
Lange, Maren	1145
Lange, Maren	1145
Lange, Maren Dr.	1145
Lebedev, Juri	823
Lebedev, Juri	826
Lebedev, Juri	827
Lebedev, Juri	828
Lebedev, Juri	829
Lebedev, Juri	834
Lebedev, Juri	834
Lehmann, Kai	148
Lehmann, Kai Dr.	148
Lehmann, Kai	295
Lehmann, Kai Dr.	295
Lehmann, Kai	296
Lehmann, Kai Dr.	296
Lehmann, Kai	353
Lehmann, Kai Dr.	353
Lehmann, Kai	354
Lehmann, Kai Dr.	354
Leinert, Ingo	152
Leinert, Ingo M.A.	152
Leinert, Ingo	159
Leinert, Ingo M.A.	159
Leinert, Ingo	229
Leinert, Ingo M.A.	229
Leinert, Ingo	308
Leinert, Ingo M.A.	308
Leiße, Olaf aplProf Dr. phil. habil.	63
Leiße, Olaf aplProf Dr. phil. habil.	72
Leiße, Olaf aplProf Dr. phil. habil.	73
Leiße, Olaf aplProf Dr. phil. habil.	282
Leiße, Olaf aplProf Dr. phil. habil.	797
Leiße, Olaf aplProf Dr. phil. habil.	797

Lehrender	Seite
Leiße, Olaf aplProf Dr. phil. habil.	1083
Leiße, Olaf aplProf Dr. phil. habil.	1083
Leiße, Olaf aplProf Dr. phil. habil.	1084
Leiße, Olaf aplProf Dr. phil. habil.	1104
Lembcke, Oliver Dr.	68
Lembcke, Oliver Dr.	285
Lenehan, Fergal	952
Lenehan, Fergal	952
Lenehan, Fergal	952
Lenehan, Fergal	952
Lenehan, Fergal Dr. phil.	952
Lenehan, Fergal	1119
Lenehan, Fergal	1119
Lenehan, Fergal	1119
Lenehan, Fergal	1119
Lenehan, Fergal Dr. phil.	1119
Lenehan, Fergal	1120
Lenehan, Fergal	1120
Lenehan, Fergal	1120
Lenehan, Fergal	1120
Lenehan, Fergal Dr. phil.	1120
Lenehan, Fergal	1130
Lenehan, Fergal Dr. phil.	1129
Lenehan, Fergal	1142
Lenehan, Fergal Dr. phil.	1141
Lenehan, Fergal	1144
Lenehan, Fergal Dr. phil.	1144
Leunig, Sven Dr. phil.	69
Leunig, Sven Dr. phil.	287
Levin, Sabira	563
Levin, Sabira	568
Lewandowski, Stephan Dr.	843
Lex, Beate M.A.	523
Lex, Beate M.A.	528
Lex, Beate M.A.	535
Lex, Beate M.A.	541
Lex, Beate M.A.	550
Lex, Beate M.A.	556
Lex, Beate M.A.	561
Lex, Beate M.A.	562
Lex, Beate M.A.	571
Liao, Che-Hui	517
Liao, Che-Hui	519
Liao, Che-Hui	523
Liao, Che-Hui	524
Linke, Konrad	201
Linke, Konrad Dr.	200
Linke, Konrad	204
Linke, Konrad Dr.	204
Linke, Konrad	228
Linke, Konrad Dr.	228
Linke, Konrad	235
Linke, Konrad Dr.	235
Linke, Konrad	265
Linke, Konrad Dr.	265
Linke, Konrad	308
Linke, Konrad Dr.	307

Lehrender	Seite
Linke, Konrad	315
Linke, Konrad Dr.	314
Linke, Konrad	322
Linke, Konrad Dr.	322
Lippmann, Rainer	208
Lippmann, Rainer	208
Lippmann, Rainer	208
Lippmann, Rainer	208
Lippmann, Rainer	208
Lippmann, Rainer	208
Liston, Andrew	622
Liston, Andrew Dr. phil.	622
Liston, Andrew	631
Liston, Andrew	631
Liston, Andrew Dr. phil.	631
Liston, Andrew	631
Liston, Andrew	631
Liston, Andrew Dr. phil.	631
Liston, Andrew	633
Liston, Andrew	633
Liston, Andrew	633
Liston, Andrew Dr. phil.	633
Liston, Andrew	636
Liston, Andrew Dr. phil.	636
Liston, Andrew	643
Liston, Andrew Dr. phil.	643
Liston, Andrew	655
Liston, Andrew	655
Liston, Andrew Dr. phil.	655
Liston, Andrew	657
Liston, Andrew	657
Liston, Andrew	657
Liston, Andrew Dr. phil.	656
Liston, Andrew	661
Liston, Andrew Dr. phil.	661
Liston, Andrew	668
Liston, Andrew Dr. phil.	668
Liston, Andrew	677
Liston, Andrew Dr. phil.	677
Löck, Alexander Dr.	456
Löck, Alexander Dr.	459
Löck, Alexander Dr.	478
Löck, Alexander Dr.	480
Löck, Alexander Dr.	492
Löck, Alexander Dr.	494
Löck, Alexander Dr.	504
Löwe, Matthias Dr.	458
Löwe, Matthias Dr.	472
Löwe, Matthias Dr.	487
Löwe, Matthias Dr.	497
Lüder, Sven	461
Ludewig, Holger M.A.	31
Ludwig, Henry Dr. des.	724
Ludwig, Henry Dr. des.	724
Ludwig, Henry Dr. des.	967
Ludwig, Henry Dr. des.	968
Ludwig, Henry Dr. des.	1069

Lehrender	Seite
Ludwig, Henry Dr. des.	1071
Ludwig, Henry Dr. des.	1088
Ludwig, Henry Dr. des.	1089
Ludwig, Henry Dr. des.	1108
Ludwig, Henry Dr. des.	1110
Luge, Daniela	602
Luge, Daniela	602
Luo, Xun	1128
Luo, Xun Dr.phil.	1128
Luo, Xun Dr.phil.	1130
Luo, Xun	1140
Luo, Xun Dr.phil.	1140
Luo, Xun	1144
Luo, Xun Dr.phil.	1144
Mackiewicz, Maciej	763
Mackiewicz, Maciej	763
Mackiewicz, Maciej Prof. Dr.	762
Mackiewicz, Maciej	791
Mackiewicz, Maciej	791
Mackiewicz, Maciej Prof. Dr.	791
Mackiewicz, Maciej	1124
Mackiewicz, Maciej	1124
Mackiewicz, Maciej Prof. Dr.	1123
Mackiewicz, Maciej	1126
Mackiewicz, Maciej	1126
Mackiewicz, Maciej Prof. Dr.	1126
Mackiewicz, Maciej	1135
Mackiewicz, Maciej	1135
Mackiewicz, Maciej Prof. Dr.	1134
Mackiewicz, Maciej	1138
Mackiewicz, Maciej	1138
Mackiewicz, Maciej Prof. Dr.	1138
Maezono, Kyoko Dr. phil.	572
Maezono, Kyoko Dr. phil.	572
Maezono, Kyoko Dr. phil.	573
Maezono, Kyoko Dr. phil.	573
Maezono, Kyoko Dr. phil.	573
Maezono, Kyoko Dr. phil.	576
Maezono, Kyoko Dr. phil.	579
Maicher, Lutz JunProf. Dr.	32
Manjavacas Sneesby, Patricia	878
Manjavacas Sneesby, Patricia	878
Manjavacas Sneesby, Patricia Dr.	878
Manjavacas Sneesby, Patricia	900
Manjavacas Sneesby, Patricia	900
Manjavacas Sneesby, Patricia Dr.	900
Manjavacas Sneesby, Patricia	901
Manjavacas Sneesby, Patricia	901
Manjavacas Sneesby, Patricia Dr.	901
Manjavacas Sneesby, Patricia	929
Manjavacas Sneesby, Patricia	929
Manjavacas Sneesby, Patricia Dr.	928
Markert, Michael	1014
Markert, Michael Dr. rer. nat.	1014
Markert, Michael	1046
Markert, Michael Dr. rer. nat.	1046
Martin, Carol Ann	622

Lehrender	Seite
Martin, Carol Ann	622
Martin, Carol Ann	629
Martin, Carol Ann	629
Martin, Carol Ann	629
Martin, Carol Ann	629
Martin, Carol Ann	629
Martin, Carol Ann	629
Martin, Carol Ann	629
Martin, Carol Ann	632
Martin, Carol Ann	632
Martin, Carol Ann	637
Martin, Carol Ann	636
Martin, Carol Ann	656
Martin, Carol Ann	656
Martin, Carol Ann	658
Martin, Carol Ann	658
Martin, Carol Ann	658
Martin, Carol Ann	658
Martin, Carol Ann	658
Martin, Carol Ann	658
Martin, Carol Ann	658
Martin, Silke Dr.	959
Martin, Silke Dr.	960
Martin, Silke Dr.	1154
Martin, Silke Dr.	1154
Martin, Silke	1162
Martin, Silke Dr.	1162
Martin, Silke	1163
Martin, Silke Dr.	1163
Martin, Silke Dr.	1167
Martin, Silke Dr.	1167
Martin, Silke	1174
Martin, Silke Dr.	1174
Martin, Silke	1183
Martin, Silke Dr.	1183
Martin, Silke	1184
Martin, Silke Dr.	1184
Martin, Silke	1198
Martin, Silke Dr.	1198
Martin, Silke	1199
Martin, Silke Dr.	1199
Martin, Silke	1202
Martin, Silke Dr.	1202
Martin, Silke	1215
Martin, Silke Dr.	1215
Martin, Silke	1216
Martin, Silke Dr.	1216
Martinez, Emilie	522
Martinez, Emilie	528
Matos-Melendez, Rafael Eduardo	861
Matos-Melendez, Rafael Eduardo	861
Matthies, Franz	384
Matthies, Franz	400
Matthies, Franz	402
Matthies, Franz	685
Matthies, Franz	686
Matuschek, Stefan Prof. Dr.	466

Lehrender	Seite
Matuschek, Stefan Prof. Dr.	468
Matuschek, Stefan Prof. Dr.	471
Matuschek, Stefan Prof. Dr.	478
Matuschek, Stefan Prof. Dr.	485
Matuschek, Stefan Prof. Dr.	493
Matuschek, Stefan Prof. Dr.	500
Matuschek, Stefan Prof. Dr.	501
Matuschek, Stefan Prof. Dr.	502
Matuschek, Stefan Prof. Dr.	506
Matuschek, Stefan Prof. Dr.	509
Matuszak, Jana M.A.	1235
Matuszak, Jana	1235
Matuszak, Jana M.A.	1235
Matuszak, Jana M.A.	1236
Matuszak, Jana	1236
Matuszak, Jana M.A.	1236
Matuszak, Jana M.A.	1237
Maubach, Franka	168
Maubach, Franka	168
Maubach, Franka Dr. phil.	167
Mauny, Olivia M.A.	885
Mauny, Olivia M.A.	886
Mauny, Olivia M.A.	915
Mauny, Olivia M.A.	916
Maurer, Michael	1015
Maurer, Michael Prof.Dr.	1015
Maurer, Michael	1018
Maurer, Michael Prof.Dr.	1018
Maurer, Michael	1019
Maurer, Michael Prof.Dr.	1019
Maurer, Michael	1023
Maurer, Michael Prof.Dr.	1023
Maurer, Michael	1049
Maurer, Michael Prof.Dr.	1049
Maurer, Michael	1050
Maurer, Michael Prof.Dr.	1050
Maurer, Michael	1050
Maurer, Michael Prof.Dr.	1050
Maurer, Michael	1057
Maurer, Michael Prof.Dr.	1057
Mede-Schelenz, Anja	770
Mede-Schelenz, Anja Dr. phil.	770
Mede-Schelenz, Anja	772
Mede-Schelenz, Anja Dr. phil.	772
Mede-Schelenz, Anja	988
Mede-Schelenz, Anja Dr. phil.	988
Mede-Schelenz, Anja	989
Mede-Schelenz, Anja Dr. phil.	989
Mede-Schelenz, Anja	992
Mede-Schelenz, Anja Dr. phil.	992
Mede-Schelenz, Anja	998
Mede-Schelenz, Anja Dr. phil.	998
Mede-Schelenz, Anja	999
Mede-Schelenz, Anja Dr. phil.	999
Mede-Schelenz, Anja	1011
Mede-Schelenz, Anja Dr. phil.	1011
Mede-Schelenz, Anja	1013

Lehrender	Seite
Mede-Schelenz, Anja Dr. phil.	1013
Mede-Schelenz, Anja	1042
Mede-Schelenz, Anja Dr. phil.	1042
Mede-Schelenz, Anja	1043
Mede-Schelenz, Anja Dr. phil.	1043
Mede-Schelenz, Anja	1047
Mede-Schelenz, Anja Dr. phil.	1047
Meeßen, Dörte	439
Meineke, Eckhard Universitätsprofessor Dr.	372
Meineke, Eckhard Universitätsprofessor Dr.	374
Meineke, Eckhard Universitätsprofessor Dr.	378
Meineke, Eckhard Universitätsprofessor Dr.	378
Meineke, Eckhard Universitätsprofessor Dr.	379
Meineke, Eckhard Universitätsprofessor Dr.	379
Meineke, Eckhard Universitätsprofessor Dr.	380
Meineke, Eckhard Universitätsprofessor Dr.	380
Meineke, Eckhard Universitätsprofessor Dr.	381
Meineke, Eckhard Universitätsprofessor Dr.	381
Meineke, Eckhard Universitätsprofessor Dr.	385
Meineke, Eckhard Universitätsprofessor Dr.	385
Meineke, Eckhard Universitätsprofessor Dr.	386
Meineke, Eckhard Universitätsprofessor Dr.	386
Meineke, Eckhard Universitätsprofessor Dr.	397
Meineke, Eckhard Universitätsprofessor Dr.	398
Meineke, Eckhard Universitätsprofessor Dr.	398
Meineke, Eckhard Universitätsprofessor Dr.	415
Meineke, Eckhard Universitätsprofessor Dr.	424
Meineke, Eckhard Universitätsprofessor Dr.	427
Meineke, Eckhard Universitätsprofessor Dr.	428
Meister, Edith	897
Meister, Edith	897
Meixner, Christoph Dr. phil.	838
Menzel, Stefan	829
Mettele, Gisela	81
Mettele, Gisela Univ.Prof. Dr.	81
Mettele, Gisela	83
Mettele, Gisela Univ.Prof. Dr.	83
Mettele, Gisela	150
Mettele, Gisela Univ.Prof. Dr.	150
Mettele, Gisela	153
Mettele, Gisela Univ.Prof. Dr.	153
Mettele, Gisela	157
Mettele, Gisela Univ.Prof. Dr.	157
Mettele, Gisela	157
Mettele, Gisela Univ.Prof. Dr.	157
Mettele, Gisela	158
Mettele, Gisela Univ.Prof. Dr.	158
Mettele, Gisela	159
Mettele, Gisela Univ.Prof. Dr.	159
Mettele, Gisela	160
Mettele, Gisela Univ.Prof. Dr.	160
Mettele, Gisela	162
Mettele, Gisela Univ.Prof. Dr.	162
Mettele, Gisela	176
Mettele, Gisela Univ.Prof. Dr.	176
Mettele, Gisela	176
Mettele, Gisela Univ.Prof. Dr.	176

Lehrender	Seite
Mettele, Gisela	178
Mettele, Gisela Univ.Prof. Dr.	178
Mettele, Gisela	181
Mettele, Gisela Univ.Prof. Dr.	181
Mettele, Gisela	185
Mettele, Gisela Univ.Prof. Dr.	185
Mettele, Gisela	213
Mettele, Gisela Univ.Prof. Dr.	213
Mettele, Gisela	215
Mettele, Gisela Univ.Prof. Dr.	215
Mettele, Gisela	223
Mettele, Gisela Univ.Prof. Dr.	223
Mettele, Gisela	229
Mettele, Gisela Univ.Prof. Dr.	229
Mettele, Gisela	241
Mettele, Gisela Univ.Prof. Dr.	241
Mettele, Gisela	243
Mettele, Gisela Univ.Prof. Dr.	243
Mettele, Gisela	247
Mettele, Gisela Univ.Prof. Dr.	247
Mettele, Gisela	251
Mettele, Gisela Univ.Prof. Dr.	251
Mettele, Gisela	260
Mettele, Gisela Univ.Prof. Dr.	260
Mettele, Gisela	275
Mettele, Gisela Univ.Prof. Dr.	275
Mettele, Gisela	301
Mettele, Gisela Univ.Prof. Dr.	301
Mettele, Gisela	309
Mettele, Gisela Univ.Prof. Dr.	309
Mettele, Gisela	329
Mettele, Gisela Univ.Prof. Dr.	329
Mettele, Gisela	333
Mettele, Gisela Univ.Prof. Dr.	333
Mettele, Gisela	334
Mettele, Gisela Univ.Prof. Dr.	334
Mettele, Gisela	336
Mettele, Gisela Univ.Prof. Dr.	335
Mettele, Gisela	348
Mettele, Gisela Univ.Prof. Dr.	348
Mettele, Gisela	358
Mettele, Gisela Univ.Prof. Dr.	358
Meyer-Fraatz, Andrea Univ.Prof. Dr.	58
Meyer-Fraatz, Andrea	58
Meyer-Fraatz, Andrea Univ.Prof. Dr.	58
Meyer-Fraatz, Andrea	59
Meyer-Fraatz, Andrea Univ.Prof. Dr.	59
Meyer-Fraatz, Andrea	60
Meyer-Fraatz, Andrea Univ.Prof. Dr.	60
Meyer-Fraatz, Andrea	61
Meyer-Fraatz, Andrea Univ.Prof. Dr.	60
Meyer-Fraatz, Andrea	692
Meyer-Fraatz, Andrea Univ.Prof. Dr.	692
Meyer-Fraatz, Andrea Univ.Prof. Dr.	693
Meyer-Fraatz, Andrea	694
Meyer-Fraatz, Andrea Univ.Prof. Dr.	693
Meyer-Fraatz, Andrea	709

Lehrender	Seite
Meyer-Fraatz, Andrea Univ.Prof. Dr.	709
Meyer-Fraatz, Andrea	727
Meyer-Fraatz, Andrea Univ.Prof. Dr.	727
Meyer-Fraatz, Andrea	728
Meyer-Fraatz, Andrea Univ.Prof. Dr.	728
Meyer-Fraatz, Andrea	730
Meyer-Fraatz, Andrea Univ.Prof. Dr.	730
Meyer-Fraatz, Andrea	737
Meyer-Fraatz, Andrea Univ.Prof. Dr.	737
Meyer-Fraatz, Andrea	744
Meyer-Fraatz, Andrea Univ.Prof. Dr.	744
Meyer-Fraatz, Andrea Univ.Prof. Dr.	746
Meyer-Fraatz, Andrea	747
Meyer-Fraatz, Andrea Univ.Prof. Dr.	746
Meyer-Fraatz, Andrea	747
Meyer-Fraatz, Andrea Univ.Prof. Dr.	747
Meyer-Fraatz, Andrea	750
Meyer-Fraatz, Andrea Univ.Prof. Dr.	750
Meyer-Fraatz, Andrea	750
Meyer-Fraatz, Andrea Univ.Prof. Dr.	750
Meyer-Fraatz, Andrea	757
Meyer-Fraatz, Andrea Univ.Prof. Dr.	757
Meyer-Fraatz, Andrea	757
Meyer-Fraatz, Andrea Univ.Prof. Dr.	757
Meyer-Fraatz, Andrea Univ.Prof. Dr.	761
Meyer-Fraatz, Andrea	784
Meyer-Fraatz, Andrea Univ.Prof. Dr.	784
Meyer-Fraatz, Andrea Univ.Prof. Dr.	787
Meyer-Fraatz, Andrea	787
Meyer-Fraatz, Andrea Univ.Prof. Dr.	787
Meyer-Fraatz, Andrea	788
Meyer-Fraatz, Andrea Univ.Prof. Dr.	788
Meyer-Fraatz, Andrea	804
Meyer-Fraatz, Andrea Univ.Prof. Dr.	804
Meyer-Fraatz, Andrea	805
Meyer-Fraatz, Andrea Univ.Prof. Dr.	805
Meyer-Fraatz, Andrea	1100
Meyer-Fraatz, Andrea Univ.Prof. Dr.	1100
Meyer-Fraatz, Andrea	1100
Meyer-Fraatz, Andrea Univ.Prof. Dr.	1100
Meynier-Heydenreich, Frédéric	880
Meynier-Heydenreich, Frédéric Dr.	880
Meynier-Heydenreich, Frédéric	880
Meynier-Heydenreich, Frédéric Dr.	880
Meynier-Heydenreich, Frédéric	881
Meynier-Heydenreich, Frédéric Dr.	881
Meynier-Heydenreich, Frédéric	888
Meynier-Heydenreich, Frédéric Dr.	887
Meynier-Heydenreich, Frédéric	888
Meynier-Heydenreich, Frédéric Dr.	888
Meynier-Heydenreich, Frédéric	889
Meynier-Heydenreich, Frédéric Dr.	889
Meynier-Heydenreich, Frédéric	889
Meynier-Heydenreich, Frédéric Dr.	889
Meynier-Heydenreich, Frédéric	890
Meynier-Heydenreich, Frédéric Dr.	889
Meynier-Heydenreich, Frédéric	890

Lehrender	Seite
Meynier-Heydenreich, Frédéric Dr.	890
Meynier-Heydenreich, Frédéric	909
Meynier-Heydenreich, Frédéric Dr.	909
Meynier-Heydenreich, Frédéric	909
Meynier-Heydenreich, Frédéric Dr.	909
Meynier-Heydenreich, Frédéric	910
Meynier-Heydenreich, Frédéric Dr.	910
Meynier-Heydenreich, Frédéric	910
Meynier-Heydenreich, Frédéric Dr.	910
Meynier-Heydenreich, Frédéric	911
Meynier-Heydenreich, Frédéric Dr.	911
Meynier-Heydenreich, Frédéric	912
Meynier-Heydenreich, Frédéric Dr.	911
Meynier-Heydenreich, Frédéric	917
Meynier-Heydenreich, Frédéric Dr.	917
Meynier-Heydenreich, Frédéric	917
Meynier-Heydenreich, Frédéric Dr.	917
Meynier-Heydenreich, Frédéric	918
Meynier-Heydenreich, Frédéric Dr.	918
Meynier-Heydenreich, Frédéric	918
Meynier-Heydenreich, Frédéric Dr.	918
Meynier-Heydenreich, Frédéric	919
Meynier-Heydenreich, Frédéric Dr.	919
Meynier-Heydenreich, Frédéric	920
Meynier-Heydenreich, Frédéric Dr.	919
Michak, Elisa	1088
Mildenberger, Hermann	37
Mildenberger, Hermann	37
Mildenberger, Hermann Hon.Prof. Dr.	37
Mildenberger, Hermann	1158
Mildenberger, Hermann	1158
Mildenberger, Hermann Hon.Prof. Dr.	1158
Mildenberger, Hermann	1177
Mildenberger, Hermann	1177
Mildenberger, Hermann Hon.Prof. Dr.	1177
Mildenberger, Hermann	1187
Mildenberger, Hermann	1187
Mildenberger, Hermann Hon.Prof. Dr.	1187
Mildenberger, Hermann	1194
Mildenberger, Hermann	1194
Mildenberger, Hermann Hon.Prof. Dr.	1194
Mildenberger, Hermann	1210
Mildenberger, Hermann	1210
Mildenberger, Hermann Hon.Prof. Dr.	1210
Minelli, Massimo	891
Minelli, Massimo	891
Minelli, Massimo Dott.	891
Minelli, Massimo	891
Minelli, Massimo	891
Minelli, Massimo Dott.	891
Minelli, Massimo	892
Minelli, Massimo Dott.	892
Minelli, Massimo	892
Minelli, Massimo Dott.	892
Minelli, Massimo	894
Minelli, Massimo Dott.	894
Minelli, Massimo	894

Lehrender	Seite
Minelli, Massimo Dott.	894
Minelli, Massimo	896
Minelli, Massimo Dott.	896
Minelli, Massimo	912
Minelli, Massimo Dott.	912
Minelli, Massimo	920
Minelli, Massimo Dott.	920
Minelli, Massimo	922
Minelli, Massimo Dott.	922
Minelli, Massimo	923
Minelli, Massimo	923
Minelli, Massimo Dott.	922
Minelli, Massimo	923
Minelli, Massimo	923
Minelli, Massimo Dott.	923
Minelli, Massimo	923
Minelli, Massimo Dott.	923
Minelli, Massimo	924
Minelli, Massimo Dott.	924
Minelli, Massimo	924
Minelli, Massimo Dott.	924
Möhrstädt, Nora	360
Möhrstädt, Nora	435
Möhrstädt, Nora	514
Momann, Imke	862
Momann, Imke	862
Momann, Imke	862
Momann, Imke	862
Momann, Imke	862
Morales-Cañadas, Esther Dr. phil.	874
Morales-Cañadas, Esther	875
Morales-Cañadas, Esther Dr. phil.	875
Morales-Cañadas, Esther	882
Morales-Cañadas, Esther Dr. phil.	882
Morales-Cañadas, Esther	900
Morales-Cañadas, Esther Dr. phil.	900
Morales-Cañadas, Esther	902
Morales-Cañadas, Esther	902
Morales-Cañadas, Esther Dr. phil.	902
Morales-Cañadas, Esther	902
Morales-Cañadas, Esther Dr. phil.	902
Morales-Cañadas, Esther	904
Morales-Cañadas, Esther Dr. phil.	904
Morales-Cañadas, Esther	912
Morales-Cañadas, Esther Dr. phil.	912
Morales-Cañadas, Esther	913
Morales-Cañadas, Esther Dr. phil.	913
Morales-Cañadas, Esther	927
Morales-Cañadas, Esther Dr. phil.	927
Morales-Cañadas, Esther	930
Morales-Cañadas, Esther	930
Morales-Cañadas, Esther Dr. phil.	929
Morales-Cañadas, Esther	930
Morales-Cañadas, Esther Dr. phil.	930
Morales-Cañadas, Esther	930
Morales-Cañadas, Esther Dr. phil.	930
Moret-Jankus, Pauline	885

Lehrender	Seite
Moret-Jankus, Pauline	885
Moret-Jankus, Pauline Dr. phil.	885
Moret-Jankus, Pauline	886
Moret-Jankus, Pauline	886
Moret-Jankus, Pauline Dr. phil.	886
Moret-Jankus, Pauline	916
Moret-Jankus, Pauline	916
Moret-Jankus, Pauline Dr. phil.	915
Moret-Jankus, Pauline	916
Moret-Jankus, Pauline	916
Moret-Jankus, Pauline Dr. phil.	916
Mtchedlidze, Mariam	529
Mühlfried, Florian Adad.R. Dr. phil. habil.	774
Mühlfried, Florian Adad.R. Dr. phil. habil.	791
Mühlfried, Florian Adad.R. Dr. phil. habil.	973
Mühlfried, Florian Adad.R. Dr. phil. habil.	973
Mühlfried, Florian Adad.R. Dr. phil. habil.	974
Mühlfried, Florian Adad.R. Dr. phil. habil.	1099
Müller, Ulrich	38
Müller, Ulrich Adad.R. PD Dr.	38
Müller, Ulrich	39
Müller, Ulrich Adad.R. PD Dr.	39
Müller, Thomas M.A.	530
Müller, Thomas M.A.	543
Müller, Thomas M.A.	551
Müller, Thomas M.A.	563
Müller, Thomas M.A.	569
Müller, Joachim	827
Müller, Joachim	829
Müller, Ulrich	962
Müller, Ulrich Adad.R. PD Dr.	962
Müller, Ulrich	963
Müller, Ulrich Adad.R. PD Dr.	963
Müller, Ulrich	964
Müller, Ulrich Adad.R. PD Dr.	964
Müller, Ulrich	964
Müller, Ulrich Adad.R. PD Dr.	964
Müller, Ulrich	1149
Müller, Ulrich Adad.R. PD Dr.	1149
Müller, Ulrich	1150
Müller, Ulrich Adad.R. PD Dr.	1150
Müller, Ulrich	1152
Müller, Ulrich Adad.R. PD Dr.	1152
Müller, Ulrich	1153
Müller, Ulrich Adad.R. PD Dr.	1153
Müller, Ulrich	1159
Müller, Ulrich Adad.R. PD Dr.	1158
Müller, Ulrich	1159
Müller, Ulrich Adad.R. PD Dr.	1159
Müller, Ulrich	1165
Müller, Ulrich Adad.R. PD Dr.	1165
Müller, Ulrich	1168
Müller, Ulrich Adad.R. PD Dr.	1168
Müller, Ulrich	1169
Müller, Ulrich Adad.R. PD Dr.	1169
Müller, Ulrich	1171
Müller, Ulrich Adad.R. PD Dr.	1171

Lehrender	Seite
Müller, Ulrich	1171
Müller, Ulrich Adad.R. PD Dr.	1171
Müller, Ulrich	1175
Müller, Ulrich Adad.R. PD Dr.	1174
Müller, Ulrich	1176
Müller, Ulrich Adad.R. PD Dr.	1176
Müller, Ulrich	1188
Müller, Ulrich Adad.R. PD Dr.	1188
Müller, Ulrich	1193
Müller, Ulrich Adad.R. PD Dr.	1193
Müller, Ulrich	1195
Müller, Ulrich Adad.R. PD Dr.	1195
Müller, Ulrich	1205
Müller, Ulrich Adad.R. PD Dr.	1205
Müller, Ulrich	1208
Müller, Ulrich Adad.R. PD Dr.	1208
Müller, Ulrich	1208
Müller, Ulrich Adad.R. PD Dr.	1208
Müller, Ulrich	1214
Müller, Ulrich Adad.R. PD Dr.	1214
Müller Hipper, Jörg M.A.	113
Müller-Kessler, Christa PD Dr.	30
Müller-Kessler, Christa PD Dr.	1232
Müller-Kessler, Christa PD Dr.	1234
Müller-Kessler, Christa PD Dr.	1234
Multhoff, Anne Dr. phil.	26
Multhoff, Anne Dr. phil.	1227
Multhoff, Anne Dr. phil.	1229
Münch, Nikolai Wolfram M.A.	108
Münch, Daniel	207
Münch, Daniel	207
Münch, Daniel	207
Münch, Daniel	211
Münch, Daniel	211
N.N.,	361
N.N.,	364
N.N.,	365
N.N.,	396
N.N.,	397
N.N.,	405
N.N.,	406
N.N.,	406
N.N.,	904
N. N.,	691
N. N.,	691
N. N.,	691
N. N.,	696
N. N.,	696
N. N.,	696
N. N.,	696
N. N.,	708
N. N.,	708
N. N.,	708
N. N.,	708
N. N.,	722
N. N.,	722
N. N.,	722

Lehrender	Seite
N. N.,	726
N. N.,	725
N. N.,	726
N. N.,	726
N. N.,	807
N. N.,	807
N. N.,	808
N. N.,	808
N. N.,	1074
N. N.,	1074
N. N.,	1075
N. N.,	1077
N. N.,	1077
N. N.,	1077
Nagler, Jörg	81
Nagler, Jörg Universitätsprofessor Dr.	81
Nagler, Jörg	82
Nagler, Jörg Universitätsprofessor Dr.	82
Nagler, Jörg	163
Nagler, Jörg Universitätsprofessor Dr.	163
Nagler, Jörg	198
Nagler, Jörg Universitätsprofessor Dr.	198
Nagler, Jörg	199
Nagler, Jörg Universitätsprofessor Dr.	199
Nagler, Jörg	201
Nagler, Jörg Universitätsprofessor Dr.	201
Nagler, Jörg	202
Nagler, Jörg Universitätsprofessor Dr.	202
Nagler, Jörg	202
Nagler, Jörg Universitätsprofessor Dr.	202
Nagler, Jörg	204
Nagler, Jörg Universitätsprofessor Dr.	204
Nagler, Jörg	205
Nagler, Jörg Universitätsprofessor Dr.	205
Nagler, Jörg	217
Nagler, Jörg Universitätsprofessor Dr.	217
Nagler, Jörg	220
Nagler, Jörg Universitätsprofessor Dr.	219
Nagler, Jörg	225
Nagler, Jörg Universitätsprofessor Dr.	225
Nagler, Jörg	228
Nagler, Jörg Universitätsprofessor Dr.	228
Nagler, Jörg	242
Nagler, Jörg Universitätsprofessor Dr.	242
Nagler, Jörg	246
Nagler, Jörg Universitätsprofessor Dr.	246
Nagler, Jörg	252
Nagler, Jörg Universitätsprofessor Dr.	252
Nagler, Jörg	258
Nagler, Jörg Universitätsprofessor Dr.	258
Nagler, Jörg	261
Nagler, Jörg Universitätsprofessor Dr.	261
Nagler, Jörg	262
Nagler, Jörg Universitätsprofessor Dr.	262
Nagler, Jörg	266
Nagler, Jörg Universitätsprofessor Dr.	266
Nagler, Jörg	271

Lehrender	Seite
Nagler, Jörg Universitätsprofessor Dr.	271
Nagler, Jörg	275
Nagler, Jörg Universitätsprofessor Dr.	275
Nagler, Jörg	302
Nagler, Jörg Universitätsprofessor Dr.	302
Nagler, Jörg	304
Nagler, Jörg Universitätsprofessor Dr.	304
Nagler, Jörg	308
Nagler, Jörg Universitätsprofessor Dr.	308
Nagler, Jörg	323
Nagler, Jörg Universitätsprofessor Dr.	323
Nagler, Jörg	328
Nagler, Jörg Universitätsprofessor Dr.	328
Nagler, Jörg	335
Nagler, Jörg Universitätsprofessor Dr.	335
Nagler, Jörg	339
Nagler, Jörg Universitätsprofessor Dr.	339
Nagler, Jörg	346
Nagler, Jörg Universitätsprofessor Dr.	346
Nagler, Jörg	350
Nagler, Jörg Universitätsprofessor Dr.	350
Nagler, Jörg	358
Nagler, Jörg Universitätsprofessor Dr.	358
Nagler, Jörg	687
Nagler, Jörg Universitätsprofessor Dr.	687
Nebert, Augustin Ulrich Uwe Dr.phil.	362
Nebert, Augustin Ulrich Uwe Dr.phil.	363
Nebert, Augustin Ulrich Uwe Dr.phil.	388
Nebert, Augustin Ulrich Uwe Dr.phil.	389
Nebert, Augustin Ulrich Uwe Dr.phil.	390
Nebert, Augustin Ulrich Uwe Dr.phil.	391
Nebert, Augustin Ulrich Uwe Dr.phil.	391
Nebert, Augustin Ulrich Uwe Dr.phil.	392
Nebert, Augustin Ulrich Uwe Dr.phil.	431
Nebert, Augustin Ulrich Uwe Dr.phil.	433
Nebert, Augustin Ulrich Uwe Dr.phil.	434
Nebes, Norbert Univ.Prof.	25
Nebes, Norbert Univ.Prof.	1226
Nebes, Norbert Univ.Prof.	1231
Nebes, Norbert Univ.Prof.	1231
Nebes, Norbert Univ.Prof.	1232
Nebes, Norbert Univ.Prof.	1233
Nebes, Norbert	1233
Nebes, Norbert Univ.Prof.	1233
Nebes, Norbert	1235
Nebes, Norbert Univ.Prof.	1235
Nemtsov, Jascha Prof. Dr.	28
Nemtsov, Jascha Prof. Dr.	28
Nemtsov, Jascha Prof. Dr.	819
Nemtsov, Jascha Prof. Dr.	820
Nemtsov, Jascha Prof. Dr.	841
Nemtsov, Jascha Prof. Dr.	850
Nenoff, Hans Dipl. Sprechwissenschaftler	387
Nenoff, Hans Dipl. Sprechwissenschaftler	388
Nenoff, Hans Dipl. Sprechwissenschaftler	390
Nenoff, Hans Dipl. Sprechwissenschaftler	391
Nenoff, Hans Dipl. Sprechwissenschaftler	393

Lehrender	Seite
Nenoff, Hans Dipl. Sprechwissenschaftler	435
Neri, Sergio	610
Neri, Sergio Dr. phil.	610
Neri, Sergio	1220
Neri, Sergio Dr. phil.	1220
Neri, Sergio	1222
Neri, Sergio Dr. phil.	1222
Neri, Sergio	1241
Neri, Sergio Dr. phil.	1241
Neri, Sergio	1242
Neri, Sergio Dr. phil.	1242
Neumann, Peter M.A.	98
Neumann, Peter M.A.	115
Neumann, Jessica M.A.	534
Neumann, Jessica M.A.	535
Neumann, Jessica M.A.	540
Neumann, Jessica M.A.	541
Neumann, Jessica M.A.	543
Neumann, Jessica M.A.	550
Neumann, Jessica M.A.	566
Neumann, Uta	603
Niedermeyer, Manfred	953
Niedermeyer, Manfred	953
Niedermeyer, Manfred	953
Niedermeyer, Manfred	953
Niedermeyer, Manfred	953
Niedermeyer, Manfred	953
Niedermeyer, Manfred	953
Niedermeyer, Manfred	953
Niedermeyer, Manfred	953
Niedermeyer, Manfred	953
Niedermeyer, Manfred	953
Niedermeyer, Manfred	953
Niedermeyer, Manfred	954
Niedermeyer, Manfred	954
Niedermeyer, Manfred	954
Niedermeyer, Manfred	954
Niedermeyer, Manfred Dr.	953
Niedermeyer, Manfred	1118
Niedermeyer, Manfred	1118
Niedermeyer, Manfred	1118
Niedermeyer, Manfred	1118
Niedermeyer, Manfred	1118
Niedermeyer, Manfred	1118
Niedermeyer, Manfred	1118
Niedermeyer, Manfred	1118
Niedermeyer, Manfred	1118
Niedermeyer, Manfred	1118
Niedermeyer, Manfred	1118
Niedermeyer, Manfred	1118
Niedermeyer, Manfred	1119
Niedermeyer, Manfred	1119
Niedermeyer, Manfred	1119
Niedermeyer, Manfred	1119
Niedermeyer, Manfred Dr.	1118
Niedermeyer, Manfred	1121
Niedermeyer, Manfred	1121

Lehrender	Seite
Niedermeyer, Manfred	1121
Niedermeyer, Manfred	1121
Niedermeyer, Manfred	1121
Niedermeyer, Manfred	1121
Niedermeyer, Manfred	1121
Niedermeyer, Manfred	1121
Niedermeyer, Manfred	1121
Niedermeyer, Manfred	1121
Niedermeyer, Manfred	1121
Niedermeyer, Manfred	1121
Niedermeyer, Manfred	1121
Niedermeyer, Manfred	1121
Niedermeyer, Manfred	1121
Niedermeyer, Manfred	1121
Niedermeyer, Manfred	1121
Niedermeyer, Manfred Dr.	1121
Nikolaychuk, Olena B.A.	522
Nikolaychuk, Olena B.A.	525
O'Malley, Martin Ph.D Dr.	109
Oberthür, Jörg Dr. phil.	42
Oberthür, Jörg Dr. phil.	52
Olivera, Jesús E.R.	525
Olivera, Jesús E.R.	530
Oppelland, Torsten aplPrf.Dr.	61
Oppelland, Torsten aplPrf.Dr.	67
Oppelland, Torsten aplPrf.Dr.	68
Oppelland, Torsten aplPrf.Dr.	276
Oppelland, Torsten aplPrf.Dr.	277
Orth, Eva-Maria	619
Orth, Eva-Maria	619
Orth, Eva-Maria Adad.R. Dr.	619
Orth, Eva-Maria	627
Orth, Eva-Maria	627
Orth, Eva-Maria Adad.R. Dr.	627
Orth, Eva-Maria	635
Orth, Eva-Maria	636
Orth, Eva-Maria Adad.R. Dr.	635
Orth, Eva-Maria	654
Orth, Eva-Maria	654
Orth, Eva-Maria Adad.R. Dr.	654
Ostritz, Sven PD Dr.	1065
Ostritz, Sven PD Dr.	1250
Otto, Christina	388
Otto, Christina	393
Otto, Christina	394
Otto, Christina	407
Otto, Christina	408
Otto, Christina	417
Otto, Christina	417
Pabst, Stephan PD Dr.	458
Pabst, Stephan PD Dr.	480
Pabst, Stephan PD Dr.	495
Paschen, Hans	869
Paschen, Hans PD Dr.	869
Pasda, Clemens Univ.Prof.	1060
Pasda, Clemens Univ.Prof.	1063
Pasda, Clemens Univ.Prof.	1063
Pasda, Clemens Univ.Prof.	1063

Lehrender	Seite
Pasda, Clemens Univ.Prof.	1066
Pasda, Clemens Univ.Prof.	1245
Pasda, Clemens Univ.Prof.	1248
Pasda, Clemens Univ.Prof.	1248
Pasda, Clemens Univ.Prof.	1248
Pasda, Clemens Univ.Prof.	1251
Pastuh, Daniel M.A.	1132
Pauser, Michael	29
Pauser, Michael	830
Paust, Enrico Dr.des.	1059
Paust, Enrico Dr.des.	1060
Paust, Enrico Dr.des.	1061
Paust, Enrico Dr.des.	1245
Paust, Enrico Dr.des.	1246
Paust, Enrico Dr.des.	1252
Perkams, Matthias	33
Perkams, Matthias Prof.Dr.	33
Perkams, Matthias	34
Perkams, Matthias Prof.Dr.	34
Perkams, Matthias	88
Perkams, Matthias Prof.Dr.	88
Perkams, Matthias Prof.Dr.	96
Perkams, Matthias Prof.Dr.	99
Perkams, Matthias Prof.Dr.	101
Perkams, Matthias Prof.Dr.	111
Perkams, Matthias Prof.Dr.	116
Perkams, Matthias Prof.Dr.	125
Perkams, Matthias	595
Perkams, Matthias Prof.Dr.	595
Perkams, Matthias	601
Perkams, Matthias Prof.Dr.	601
Perkams, Matthias	606
Perkams, Matthias Prof.Dr.	606
Perkams, Matthias	613
Perkams, Matthias Prof.Dr.	613
Perkams, Matthias	614
Perkams, Matthias Prof.Dr.	614
Peter, Birke	393
Peter, Birke	394
Petermann, Claudia	574
Petukat, Nick	591
Petukat, Nick B. A.	591
Pfleiderer, Martin Prof. Dr.	29
Pfleiderer, Martin Prof. Dr.	820
Pfleiderer, Martin Prof. Dr.	821
Pfleiderer, Martin Prof. Dr.	838
Pfleiderer, Martin Prof. Dr.	842
Pfleiderer, Martin Prof. Dr.	842
Pfleiderer, Martin Prof. Dr.	842
Pfleiderer, Martin Prof. Dr.	843
Pfleiderer, Martin Prof. Dr.	844
Pfleiderer, Martin Prof. Dr.	850
Picin, Andrea Dr.	1066
Picin, Andrea Dr.	1251
Picker, Patricia	609
Picker, Patricia	609
Pinto, Tiago de Oliveira Prof. Dr.	30

Lehrender	Seite
Pinto, Tiago de Oliveira Prof. Dr.	30
Pinto, Tiago de Oliveira Prof. Dr.	820
Pinto, Tiago de Oliveira Prof. Dr.	820
Pinto, Tiago de Oliveira Prof. Dr.	839
Pinto, Tiago de Oliveira Prof. Dr.	839
Pinto, Tiago de Oliveira Prof. Dr.	839
Pinto, Tiago de Oliveira Prof. Dr.	839
Pinto, Tiago de Oliveira Prof. Dr.	844
Pinto, Tiago de Oliveira Prof. Dr.	850
Pinto, Tiago de Oliveira	990
Pinto, Tiago de Oliveira	990
Pinto, Tiago de Oliveira	990
Pinto, Tiago de Oliveira	990
Pinto, Tiago de Oliveira Prof. Dr.	990
Pinto, Tiago de Oliveira	1000
Pinto, Tiago de Oliveira	1000
Pinto, Tiago de Oliveira	1000
Pinto, Tiago de Oliveira	1000
Pinto, Tiago de Oliveira Prof. Dr.	1000
Pinto, Tiago de Oliveira	1044
Pinto, Tiago de Oliveira	1044
Pinto, Tiago de Oliveira	1044
Pinto, Tiago de Oliveira	1044
Pinto, Tiago de Oliveira Prof. Dr.	1043
Plontke-Lüning, Annegret	588
Plontke-Lüning, Annegret aplProf Dr. phil.	588
Plontke-Lüning, Annegret	594
Plontke-Lüning, Annegret	594
Plontke-Lüning, Annegret aplProf Dr. phil.	594
Plontke-Lüning, Annegret	955
Plontke-Lüning, Annegret aplProf Dr. phil.	955
Pönnighaus, Kirstin M.A.	838
Popovici, Victoria	855
Popovici, Victoria Dr.	855
Popovici, Victoria	877
Popovici, Victoria	877
Popovici, Victoria	877
Popovici, Victoria Dr.	877
Popovici, Victoria	898
Popovici, Victoria	898
Popovici, Victoria	898
Popovici, Victoria Dr.	898
Popovici, Victoria	899
Popovici, Victoria Dr.	899
Popovici, Victoria	899
Popovici, Victoria Dr.	899
Popovici, Victoria	899
Popovici, Victoria Dr.	899
Popovici, Victoria	900
Popovici, Victoria Dr.	900
Popovici, Victoria	926
Popovici, Victoria Dr.	926
Popovici, Victoria	926
Popovici, Victoria Dr.	926
Popovici, Victoria	926
Popovici, Victoria Dr.	926
Popovici, Victoria	927

Lehrender	Seite
Popovici, Victoria Dr.	927
Popovici, Victoria	1080
Popovici, Victoria Dr.	1080
Popovici, Victoria	1081
Popovici, Victoria	1081
Popovici, Victoria	1081
Popovici, Victoria Dr.	1081
Popovici, Victoria	1081
Popovici, Victoria Dr.	1081
Popovici, Victoria	1081
Popovici, Victoria Dr.	1081
Popovici, Victoria	1082
Popovici, Victoria Dr.	1082
Popovici, Victoria	1082
Popovici, Victoria Dr.	1082
Popovici, Victoria	1093
Popovici, Victoria	1093
Popovici, Victoria	1093
Popovici, Victoria Dr.	1092
Popovici, Victoria	1093
Popovici, Victoria Dr.	1093
Popovici, Victoria	1093
Popovici, Victoria Dr.	1093
Popovici, Victoria	1094
Popovici, Victoria Dr.	1093
Popovici, Victoria	1094
Popovici, Victoria Dr.	1094
Popovici, Victoria	1104
Popovici, Victoria Dr.	1104
Popovici, Victoria	1113
Popovici, Victoria	1113
Popovici, Victoria	1113
Popovici, Victoria Dr.	1112
Popovici, Victoria	1113
Popovici, Victoria Dr.	1113
Popovici, Victoria	1113
Popovici, Victoria Dr.	1113
Popovici, Victoria	1114
Popovici, Victoria Dr.	1113
Popovici, Victoria	1114
Popovici, Victoria Dr.	1114
Pöthe, Angelika PD Dr.	465
Pöthe, Angelika PD Dr.	468
Pöthe, Angelika PD Dr.	470
Pöthe, Angelika PD Dr.	477
Pöthe, Angelika PD Dr.	484
Pöthe, Angelika PD Dr.	491
Pregitzer, Lisa Maria	962
Pregitzer, Lisa Maria	962
Pregitzer, Lisa Maria	1152
Pregitzer, Lisa Maria	1152
Pregitzer, Lisa Maria	1170
Pregitzer, Lisa Maria	1170
Priebe, Andrea M.A.	79
Priebe, Andrea M.A.	289
Purfürst, Kristin M.A.	1087
Puttkamer, Joachim	86

Lehrender	Seite
Puttkamer, Joachim Univ.Prof. Dr.	86
Puttkamer, Joachim	86
Puttkamer, Joachim Univ.Prof. Dr.	86
Puttkamer, Joachim	185
Puttkamer, Joachim Univ.Prof. Dr.	185
Puttkamer, Joachim	189
Puttkamer, Joachim Univ.Prof. Dr.	189
Puttkamer, Joachim	191
Puttkamer, Joachim Univ.Prof. Dr.	191
Puttkamer, Joachim	193
Puttkamer, Joachim Univ.Prof. Dr.	193
Puttkamer, Joachim	198
Puttkamer, Joachim Univ.Prof. Dr.	198
Puttkamer, Joachim	221
Puttkamer, Joachim Univ.Prof. Dr.	221
Puttkamer, Joachim	230
Puttkamer, Joachim Univ.Prof. Dr.	230
Puttkamer, Joachim	245
Puttkamer, Joachim Univ.Prof. Dr.	245
Puttkamer, Joachim	250
Puttkamer, Joachim Univ.Prof. Dr.	250
Puttkamer, Joachim	254
Puttkamer, Joachim Univ.Prof. Dr.	254
Puttkamer, Joachim	256
Puttkamer, Joachim Univ.Prof. Dr.	256
Puttkamer, Joachim	267
Puttkamer, Joachim Univ.Prof. Dr.	267
Puttkamer, Joachim	273
Puttkamer, Joachim Univ.Prof. Dr.	273
Puttkamer, Joachim	309
Puttkamer, Joachim Univ.Prof. Dr.	309
Puttkamer, Joachim	324
Puttkamer, Joachim Univ.Prof. Dr.	324
Puttkamer, Joachim	331
Puttkamer, Joachim Univ.Prof. Dr.	331
Puttkamer, Joachim	338
Puttkamer, Joachim Univ.Prof. Dr.	338
Puttkamer, Joachim	341
Puttkamer, Joachim Univ.Prof. Dr.	341
Puttkamer, Joachim	342
Puttkamer, Joachim Univ.Prof. Dr.	342
Puttkamer, Joachim	344
Puttkamer, Joachim Univ.Prof. Dr.	344
Puttkamer, Joachim	344
Puttkamer, Joachim Univ.Prof. Dr.	344
Puttkamer, Joachim	359
Puttkamer, Joachim Univ.Prof. Dr.	359
Puttkamer, Joachim	741
Puttkamer, Joachim Univ.Prof. Dr.	741
Puttkamer, Joachim	775
Puttkamer, Joachim Univ.Prof. Dr.	775
Puttkamer, Joachim	796
Puttkamer, Joachim Univ.Prof. Dr.	795
Puttkamer, Joachim	859
Puttkamer, Joachim Univ.Prof. Dr.	859
Puttkamer, Joachim	907
Puttkamer, Joachim Univ.Prof. Dr.	907

Lehrender	Seite
Puttkamer, Joachim	1079
Puttkamer, Joachim Univ.Prof. Dr.	1078
Puttkamer, Joachim	1098
Puttkamer, Joachim Univ.Prof. Dr.	1098
Puttkamer, Joachim	1103
Puttkamer, Joachim Univ.Prof. Dr.	1103
Puttkamer, Joachim	1103
Puttkamer, Joachim Univ.Prof. Dr.	1103
Rabe, Laureen	131
Rabe, Laureen	583
Rabus, Achim	691
Rabus, Achim	722
Rabus, Achim	1075
Rabus, Achim	1077
Ramírez Antía, María	851
Ramírez Antía, María Dr.	851
Ramírez Antía, María	901
Ramírez Antía, María	901
Ramírez Antía, María Dr.	901
Ramírez Antía, María	903
Ramírez Antía, María Dr.	903
Ramírez Antía, María	904
Ramírez Antía, María Dr.	904
Ramírez Antía, María	913
Ramírez Antía, María Dr.	913
Ramírez Antía, María	914
Ramírez Antía, María Dr.	914
Ramírez Antía, María	929
Ramírez Antía, María	929
Ramírez Antía, María Dr.	929
Rasoulifard Kashani, Mohammad Dr. phil.	1232
Rathje, Stefanie	1144
Rathje, Stefanie	1144
Rathje, Stefanie Prof. Dr.	1144
Rehrmann, Carolina	70
Rehrmann, Carolina	280
Reichel, Jenny M.A.	545
Reichel, Jenny M.A.	579
Reimer, Sören M.A.	75
Reimer, Sören M.A.	284
Reineck, Natia M.A.	773
Reineck, Natia M.A.	792
Reineck, Natia M.A.	792
Reineck, Natia M.A.	793
Reineck, Natia M.A.	793
Reineck, Natia M.A.	971
Reineck, Natia M.A.	972
Reineck, Natia M.A.	972
Reineck, Natia M.A.	973
Reineck, Natia M.A.	974
Reinfried, Marcus	870
Reinfried, Marcus Univ.Prof. Dr.	870
Reinfried, Marcus	870
Reinfried, Marcus Univ.Prof. Dr.	870
Reinfried, Marcus	871
Reinfried, Marcus Univ.Prof. Dr.	871
Reinfried, Marcus	871

Lehrender	Seite
Reinfried, Marcus Univ.Prof. Dr.	871
Reinfried, Marcus	871
Reinfried, Marcus Univ.Prof. Dr.	871
Reinfried, Marcus	872
Reinfried, Marcus Univ.Prof. Dr.	872
Reinfried, Marcus Univ.Prof. Dr.	872
Reitz, Tilman Univ.Prof. Dr. phil.	40
Reitz, Tilman Univ.Prof. Dr. phil.	105
Reß, Julia	963
Reß, Julia	963
Reß, Julia	1151
Reß, Julia	1151
Reß, Julia	1170
Reß, Julia	1170
Ricchizzi, Annalisa	612
Ricchizzi, Annalisa M.A.	612
Rickmann, Birgit	450
Riebolt, Constanze	529
Ries, Klaus	80
Ries, Klaus aplProf Dr.	80
Ries, Klaus	84
Ries, Klaus aplProf Dr.	84
Ries, Klaus	161
Ries, Klaus aplProf Dr.	161
Ries, Klaus	165
Ries, Klaus aplProf Dr.	165
Ries, Klaus	166
Ries, Klaus aplProf Dr.	166
Ries, Klaus	174
Ries, Klaus aplProf Dr.	174
Ries, Klaus	175
Ries, Klaus aplProf Dr.	175
Ries, Klaus	175
Ries, Klaus aplProf Dr.	175
Ries, Klaus	178
Ries, Klaus aplProf Dr.	178
Ries, Klaus	184
Ries, Klaus aplProf Dr.	184
Ries, Klaus	215
Ries, Klaus aplProf Dr.	215
Ries, Klaus	218
Ries, Klaus aplProf Dr.	218
Ries, Klaus	223
Ries, Klaus aplProf Dr.	223
Ries, Klaus	244
Ries, Klaus aplProf Dr.	244
Ries, Klaus	248
Ries, Klaus aplProf Dr.	248
Ries, Klaus	257
Ries, Klaus aplProf Dr.	257
Ries, Klaus	259
Ries, Klaus aplProf Dr.	259
Ries, Klaus	300
Ries, Klaus aplProf Dr.	300
Ries, Klaus	330
Ries, Klaus aplProf Dr.	330
Ries, Klaus	336

Lehrender	Seite
Ries, Klaus aplProf Dr.	336
Ries, Klaus	346
Ries, Klaus aplProf Dr.	345
Ries, Klaus	348
Ries, Klaus aplProf Dr.	348
Ries, Klaus	1078
Ries, Klaus aplProf Dr.	1078
Rochko, Tatjana	695
Rochko, Tatjana Dr. phil.	695
Rochko, Tatjana	704
Rochko, Tatjana	704
Rochko, Tatjana Dr. phil.	704
Rochko, Tatjana	705
Rochko, Tatjana	705
Rochko, Tatjana Dr. phil.	705
Rochko, Tatjana Dr. phil.	706
Rochko, Tatjana	716
Rochko, Tatjana	716
Rochko, Tatjana Dr. phil.	716
Rochko, Tatjana Dr. phil.	717
Rochko, Tatjana	735
Rochko, Tatjana Dr. phil.	735
Rochko, Tatjana	742
Rochko, Tatjana Dr. phil.	742
Rochko, Tatjana	743
Rochko, Tatjana Dr. phil.	743
Rochko, Tatjana	754
Rochko, Tatjana Dr. phil.	754
Rochko, Tatjana	758
Rochko, Tatjana Dr. phil.	758
Rochko, Tatjana	780
Rochko, Tatjana Dr. phil.	780
Rochko, Tatjana	782
Rochko, Tatjana Dr. phil.	782
Rochko, Tatjana	783
Rochko, Tatjana Dr. phil.	783
Rochko, Tatjana	799
Rochko, Tatjana	799
Rochko, Tatjana Dr. phil.	799
Rochko, Tatjana	800
Rochko, Tatjana Dr. phil.	800
Rochko, Tatjana	801
Rochko, Tatjana	801
Rochko, Tatjana Dr. phil.	800
Rochko, Tatjana Dr. phil.	802
Rochko, Tatjana	806
Rochko, Tatjana Dr. phil.	806
Rochko, Tatjana	810
Rochko, Tatjana Dr. phil.	810
Rochko, Tatjana	812
Rochko, Tatjana Dr. phil.	812
Rochko, Tatjana	812
Rochko, Tatjana	812
Rochko, Tatjana Dr. phil.	812
Rochko, Tatjana Dr. phil.	814
Rohr, Tabea B.A.	119
Röll, Christine Barbara	675

Lehrender	Seite
Röll, Christine Barbara	675
Román Asenjo, Sandy M.A.	519
Römer, Christine Hochschuldozent Dr.	370
Römer, Christine Hochschuldozent Dr.	408
Römer, Christine Hochschuldozent Dr.	418
Rosa, Hartmut Univ.Prof.	43
Rosenow, Patrick M.A.	63
Rosenow, Patrick M.A.	64
Rosenow, Patrick M.A.	277
Rosenthal, Caroline	291
Rosenthal, Caroline Univ.Prof. Dr. phil.	291
Rosenthal, Caroline	291
Rosenthal, Caroline Univ.Prof. Dr. phil.	291
Rosenthal, Caroline	292
Rosenthal, Caroline Univ.Prof. Dr. phil.	292
Rosenthal, Caroline	495
Rosenthal, Caroline Univ.Prof. Dr. phil.	495
Rosenthal, Caroline	501
Rosenthal, Caroline Univ.Prof. Dr. phil.	501
Rosenthal, Caroline	625
Rosenthal, Caroline Univ.Prof. Dr. phil.	625
Rosenthal, Caroline	634
Rosenthal, Caroline Univ.Prof. Dr. phil.	633
Rosenthal, Caroline	645
Rosenthal, Caroline Univ.Prof. Dr. phil.	645
Rosenthal, Caroline	646
Rosenthal, Caroline Univ.Prof. Dr. phil.	646
Rosenthal, Caroline	648
Rosenthal, Caroline Univ.Prof. Dr. phil.	648
Rosenthal, Caroline	662
Rosenthal, Caroline Univ.Prof. Dr. phil.	662
Rosenthal, Caroline	662
Rosenthal, Caroline Univ.Prof. Dr. phil.	662
Rosenthal, Caroline	666
Rosenthal, Caroline Univ.Prof. Dr. phil.	666
Rosenthal, Caroline	669
Rosenthal, Caroline Univ.Prof. Dr. phil.	669
Rosenthal, Caroline	669
Rosenthal, Caroline Univ.Prof. Dr. phil.	669
Rosenthal, Caroline	673
Rosenthal, Caroline Univ.Prof. Dr. phil.	673
Rosenthal, Caroline	673
Rosenthal, Caroline Univ.Prof. Dr. phil.	673
Rosenthal, Caroline	678
Rosenthal, Caroline Univ.Prof. Dr. phil.	677
Rosenthal, Caroline	680
Rosenthal, Caroline Univ.Prof. Dr. phil.	680
Rosenthal, Caroline	682
Rosenthal, Caroline Univ.Prof. Dr. phil.	682
Rosenthal, Caroline	952
Rosenthal, Caroline Univ.Prof. Dr. phil.	952
Rudolf, Swetlana	704
Rudolf, Swetlana	704
Rudolf, Swetlana Dr.	704
Rudolf, Swetlana Dr.	706
Rudolf, Swetlana	706
Rudolf, Swetlana	706

Lehrender	Seite
Rudolf, Swetlana Dr.	706
Rudolf, Swetlana	707
Rudolf, Swetlana	707
Rudolf, Swetlana Dr.	707
Rudolf, Swetlana	716
Rudolf, Swetlana	716
Rudolf, Swetlana Dr.	716
Rudolf, Swetlana Dr.	717
Rudolf, Swetlana	718
Rudolf, Swetlana	718
Rudolf, Swetlana Dr.	717
Rudolf, Swetlana	735
Rudolf, Swetlana Dr.	735
Rudolf, Swetlana	754
Rudolf, Swetlana Dr.	754
Rudolf, Swetlana	754
Rudolf, Swetlana	754
Rudolf, Swetlana Dr.	754
Rudolf, Swetlana	758
Rudolf, Swetlana Dr.	758
Rudolf, Swetlana	758
Rudolf, Swetlana	758
Rudolf, Swetlana Dr.	758
Rudolf, Swetlana	780
Rudolf, Swetlana Dr.	780
Rudolf, Swetlana	781
Rudolf, Swetlana	781
Rudolf, Swetlana Dr.	781
Rudolf, Swetlana	799
Rudolf, Swetlana	799
Rudolf, Swetlana Dr.	799
Rudolf, Swetlana	800
Rudolf, Swetlana Dr.	800
Rudolf, Swetlana	801
Rudolf, Swetlana	801
Rudolf, Swetlana Dr.	801
Rudolf, Swetlana Dr.	802
Rudolf, Swetlana	802
Rudolf, Swetlana	802
Rudolf, Swetlana Dr.	802
Rudolf, Swetlana	804
Rudolf, Swetlana	804
Rudolf, Swetlana Dr.	803
Rudolf, Swetlana	812
Rudolf, Swetlana Dr.	812
Rudolf, Swetlana	813
Rudolf, Swetlana	813
Rudolf, Swetlana Dr.	813
Rudolf, Swetlana Dr.	814
Rzymski, Christoph	619
Rzymski, Christoph	618
Rzymski, Christoph	635
Rzymski, Christoph	635
Saalfeld, Katarina	1162
Saalfeld, Katarina M.A.	1162
Saalfeld, Katarina	1163
Saalfeld, Katarina M.A.	1163

Lehrender	Seite
Saalfeld, Katarina	1174
Saalfeld, Katarina M.A.	1174
Saalfeld, Katarina	1183
Saalfeld, Katarina M.A.	1183
Saalfeld, Katarina	1184
Saalfeld, Katarina M.A.	1184
Saalfeld, Katarina	1198
Saalfeld, Katarina M.A.	1198
Saalfeld, Katarina	1199
Saalfeld, Katarina M.A.	1199
Saalfeld, Katarina	1202
Saalfeld, Katarina M.A.	1202
Saalfeld, Katarina	1215
Saalfeld, Katarina M.A.	1215
Saalfeld, Katarina	1216
Saalfeld, Katarina M.A.	1216
Sabo, Milica M. A.	702
Sabo, Milica	702
Sabo, Milica	702
Sabo, Milica M. A.	702
Sabo, Milica	703
Sabo, Milica	703
Sabo, Milica M. A.	703
Sabo, Milica	713
Sabo, Milica M. A.	713
Sabo, Milica M. A.	713
Sabo, Milica	714
Sabo, Milica	714
Sabo, Milica M. A.	714
Sabo, Milica	715
Sabo, Milica	715
Sabo, Milica M. A.	715
Sabo, Milica M. A.	730
Sabo, Milica	731
Sabo, Milica	731
Sabo, Milica M. A.	731
Sabo, Milica	731
Sabo, Milica	731
Sabo, Milica M. A.	731
Sabo, Milica M. A.	732
Sabo, Milica	751
Sabo, Milica M. A.	751
Sabo, Milica M. A.	752
Sabo, Milica	759
Sabo, Milica M. A.	759
Sabo, Milica M. A.	759
Sabo, Milica M. A.	760
Sabo, Milica M. A.	1075
Sabo, Milica	1076
Sabo, Milica	1076
Sabo, Milica M. A.	1076
Sabo, Milica	1076
Sabo, Milica	1076
Sabo, Milica M. A.	1076
Sabo, Milica	1094
Sabo, Milica M. A.	1094
Sabo, Milica M. A.	1094

Lehrender	Seite
Sabo, Milica	1095
Sabo, Milica	1095
Sabo, Milica M. A.	1095
Sabo, Milica	1096
Sabo, Milica	1096
Sabo, Milica M. A.	1095
Sabo, Milica	1114
Sabo, Milica M. A.	1114
Sabo, Milica M. A.	1114
Sabo, Milica M. A.	1115
Sachenbacher, Peter PD Dr. phil. habil.	1064
Sachenbacher, Peter PD Dr. phil. habil.	1249
Salamurovic, Aleksandra	1068
Salamurovic, Aleksandra Dr.	1068
Sander, Hans-Jochen HSD Dr.	683
Sauna, Maria	876
Sauna, Maria	876
Sauna, Maria Dr.	876
Sauna, Maria	882
Sauna, Maria Dr.	882
Sauna, Maria	891
Sauna, Maria	891
Sauna, Maria Dr.	891
Sauna, Maria	892
Sauna, Maria Dr.	892
Sauna, Maria	893
Sauna, Maria Dr.	893
Sauna, Maria	922
Sauna, Maria Dr.	922
Sazontchik, Olga	693
Sazontchik, Olga Dr. Dr.	693
Sazontchik, Olga	726
Sazontchik, Olga Dr. Dr.	726
Sazontchik, Olga	804
Sazontchik, Olga Dr. Dr.	804
Schabram, Kai Marius Dr. des.	821
Schabram, Kai Marius Dr. des.	828
Schabram, Kai Marius Dr. des.	835
Schabram, Kai Marius Dr. des.	837
Schäfer, Martin	619
Schäfer, Martin Dr. phil.	618
Schäfer, Stefanie	619
Schäfer, Stefanie Dr.	619
Schäfer, Martin	623
Schäfer, Martin Dr. phil.	623
Schäfer, Stefanie	627
Schäfer, Stefanie Dr.	627
Schäfer, Martin	635
Schäfer, Martin Dr. phil.	635
Schäfer, Stefanie	636
Schäfer, Stefanie Dr.	635
Schäfer, Stefanie	647
Schäfer, Stefanie Dr.	647
Schäfer, Martin	649
Schäfer, Martin Dr. phil.	649
Schanetzky, Tim	80
Schanetzky, Tim PD Dr.	80

Lehrender	Seite
Schanetzky, Tim	85
Schanetzky, Tim PD Dr.	85
Schanetzky, Tim	164
Schanetzky, Tim PD Dr.	164
Schanetzky, Tim	165
Schanetzky, Tim PD Dr.	165
Schanetzky, Tim	171
Schanetzky, Tim PD Dr.	171
Schanetzky, Tim	171
Schanetzky, Tim PD Dr.	171
Schanetzky, Tim	177
Schanetzky, Tim PD Dr.	177
Schanetzky, Tim	177
Schanetzky, Tim PD Dr.	177
Schanetzky, Tim	180
Schanetzky, Tim PD Dr.	180
Schanetzky, Tim	185
Schanetzky, Tim PD Dr.	185
Schanetzky, Tim	185
Schanetzky, Tim PD Dr.	185
Schanetzky, Tim	193
Schanetzky, Tim PD Dr.	193
Schanetzky, Tim	198
Schanetzky, Tim PD Dr.	198
Schanetzky, Tim	217
Schanetzky, Tim PD Dr.	217
Schanetzky, Tim	225
Schanetzky, Tim PD Dr.	225
Schanetzky, Tim	248
Schanetzky, Tim PD Dr.	248
Schanetzky, Tim	253
Schanetzky, Tim PD Dr.	253
Schanetzky, Tim	260
Schanetzky, Tim PD Dr.	260
Schanetzky, Tim	263
Schanetzky, Tim PD Dr.	263
Schanetzky, Tim	271
Schanetzky, Tim PD Dr.	271
Schanetzky, Tim	274
Schanetzky, Tim PD Dr.	274
Schanetzky, Tim	303
Schanetzky, Tim PD Dr.	303
Schanetzky, Tim	305
Schanetzky, Tim PD Dr.	305
Schanetzky, Tim	329
Schanetzky, Tim PD Dr.	329
Schanetzky, Tim	340
Schanetzky, Tim PD Dr.	339
Schanetzky, Tim	349
Schanetzky, Tim PD Dr.	349
Schanetzky, Tim	357
Schanetzky, Tim PD Dr.	357
Schanetzky, Tim	359
Schanetzky, Tim PD Dr.	359
Schanetzky, Tim	1078
Schanetzky, Tim PD Dr.	1078
Schedewie, Franziska	80

Lehrender	Seite
Schedewie, Franziska PD Dr.	80
Schedewie, Franziska	85
Schedewie, Franziska PD Dr.	85
Schedewie, Franziska	151
Schedewie, Franziska PD Dr.	151
Schedewie, Franziska	161
Schedewie, Franziska PD Dr.	161
Schedewie, Franziska	166
Schedewie, Franziska PD Dr.	166
Schedewie, Franziska	187
Schedewie, Franziska PD Dr.	187
Schedewie, Franziska	187
Schedewie, Franziska PD Dr.	187
Schedewie, Franziska	188
Schedewie, Franziska PD Dr.	188
Schedewie, Franziska	189
Schedewie, Franziska PD Dr.	188
Schedewie, Franziska	189
Schedewie, Franziska PD Dr.	189
Schedewie, Franziska	191
Schedewie, Franziska PD Dr.	191
Schedewie, Franziska	192
Schedewie, Franziska PD Dr.	192
Schedewie, Franziska	214
Schedewie, Franziska PD Dr.	214
Schedewie, Franziska	215
Schedewie, Franziska PD Dr.	214
Schedewie, Franziska	218
Schedewie, Franziska PD Dr.	218
Schedewie, Franziska	221
Schedewie, Franziska PD Dr.	221
Schedewie, Franziska	222
Schedewie, Franziska PD Dr.	222
Schedewie, Franziska	226
Schedewie, Franziska PD Dr.	226
Schedewie, Franziska	261
Schedewie, Franziska PD Dr.	260
Schedewie, Franziska	275
Schedewie, Franziska PD Dr.	275
Schedewie, Franziska	300
Schedewie, Franziska PD Dr.	300
Schedewie, Franziska	305
Schedewie, Franziska PD Dr.	305
Schedewie, Franziska	349
Schedewie, Franziska PD Dr.	349
Schedewie, Franziska	357
Schedewie, Franziska PD Dr.	357
Schedewie, Franziska	739
Schedewie, Franziska PD Dr.	739
Schedewie, Franziska	741
Schedewie, Franziska PD Dr.	740
Schedewie, Franziska	775
Schedewie, Franziska PD Dr.	775
Schedewie, Franziska	794
Schedewie, Franziska PD Dr.	794
Schedewie, Franziska	795
Schedewie, Franziska PD Dr.	795

Lehrender	Seite
Schedewie, Franziska	1078
Schedewie, Franziska PD Dr.	1077
Schenker, Frank M.A.	75
Schenker, Frank M.A.	284
Schiedermair, Simone Prof. Dr. phil.	515
Schiedermair, Simone Prof. Dr. phil.	539
Schiedermair, Simone Prof. Dr. phil.	542
Schiedermair, Simone Prof. Dr. phil.	549
Schiedermair, Simone Prof. Dr. phil.	554
Schiedermair, Simone Prof. Dr. phil.	554
Schilling, Alexander Privatdozent Dr. phil. habil.	101
Schilling, Alexander Privatdozent Dr. phil. habil.	125
Schilling, Alexander	137
Schilling, Alexander Privatdozent Dr. phil. habil.	137
Schilling, Alexander	141
Schilling, Alexander Privatdozent Dr. phil. habil.	141
Schilling, Alexander Privatdozent Dr. phil. habil.	142
Schilling, Alexander Privatdozent Dr. phil. habil.	143
Schilling, Alexander	144
Schilling, Alexander Privatdozent Dr. phil. habil.	144
Schilling, Alexander	145
Schilling, Alexander Privatdozent Dr. phil. habil.	145
Schilling, Alexander	145
Schilling, Alexander Privatdozent Dr. phil. habil.	145
Schilling, Alexander Privatdozent Dr. phil. habil.	147
Schilling, Alexander	148
Schilling, Alexander Privatdozent Dr. phil. habil.	148
Schilling, Alexander	149
Schilling, Alexander Privatdozent Dr. phil. habil.	149
Schilling, Alexander	212
Schilling, Alexander Privatdozent Dr. phil. habil.	212
Schilling, Alexander	294
Schilling, Alexander Privatdozent Dr. phil. habil.	294
Schilling, Alexander	295
Schilling, Alexander Privatdozent Dr. phil. habil.	295
Schilling, Alexander Privatdozent Dr. phil. habil.	298
Schilling, Alexander	299
Schilling, Alexander Privatdozent Dr. phil. habil.	299
Schilling, Alexander	351
Schilling, Alexander Privatdozent Dr. phil. habil.	351
Schilling, Alexander	353
Schilling, Alexander Privatdozent Dr. phil. habil.	353
Schilling, Alexander Privatdozent Dr. phil. habil.	355
Schilling, Alexander	356
Schilling, Alexander Privatdozent Dr. phil. habil.	356
Schirmer, Uwe	137
Schirmer, Uwe Univ.Prof. Dr.	137
Schirmer, Uwe	138
Schirmer, Uwe Univ.Prof. Dr.	138
Schirmer, Uwe	141
Schirmer, Uwe Univ.Prof. Dr.	141
Schirmer, Uwe	144
Schirmer, Uwe Univ.Prof. Dr.	144
Schirmer, Uwe	145
Schirmer, Uwe Univ.Prof. Dr.	145
Schirmer, Uwe	146
Schirmer, Uwe Univ.Prof. Dr.	146

Lehrender	Seite
Schirmer, Uwe	149
Schirmer, Uwe Univ.Prof. Dr.	149
Schirmer, Uwe	149
Schirmer, Uwe Univ.Prof. Dr.	149
Schirmer, Uwe	160
Schirmer, Uwe Univ.Prof. Dr.	160
Schirmer, Uwe	184
Schirmer, Uwe Univ.Prof. Dr.	184
Schirmer, Uwe	212
Schirmer, Uwe Univ.Prof. Dr.	212
Schirmer, Uwe	259
Schirmer, Uwe Univ.Prof. Dr.	259
Schirmer, Uwe	293
Schirmer, Uwe Univ.Prof. Dr.	293
Schirmer, Uwe	294
Schirmer, Uwe Univ.Prof. Dr.	294
Schirmer, Uwe	297
Schirmer, Uwe Univ.Prof. Dr.	297
Schirmer, Uwe	298
Schirmer, Uwe Univ.Prof. Dr.	298
Schirmer, Uwe	299
Schirmer, Uwe Univ.Prof. Dr.	299
Schirmer, Uwe	347
Schirmer, Uwe Univ.Prof. Dr.	347
Schirmer, Uwe	351
Schirmer, Uwe Univ.Prof. Dr.	351
Schirmer, Uwe	352
Schirmer, Uwe Univ.Prof. Dr.	352
Schirmer, Uwe	355
Schirmer, Uwe Univ.Prof. Dr.	355
Schirmer, Uwe	356
Schirmer, Uwe Univ.Prof. Dr.	356
Schirmer, Uwe	356
Schirmer, Uwe Univ.Prof. Dr.	356
Schlösser, Rainer	851
Schlösser, Rainer Univ.Prof.	851
Schlösser, Rainer	852
Schlösser, Rainer Univ.Prof.	851
Schlösser, Rainer	854
Schlösser, Rainer Univ.Prof.	854
Schlösser, Rainer	857
Schlösser, Rainer Univ.Prof.	857
Schlösser, Rainer	908
Schlösser, Rainer Univ.Prof.	908
Schlösser, Rainer	940
Schlösser, Rainer Univ.Prof.	939
Schlösser, Rainer	945
Schlösser, Rainer Univ.Prof.	945
Schlösser, Rainer	948
Schlösser, Rainer Univ.Prof.	948
Schlösser, Rainer	950
Schlösser, Rainer Univ.Prof.	950
Schmalz, Stefan AR PD Dr.	40
Schmalz, Stefan AR PD Dr.	52
Schmidt, Georg	83
Schmidt, Georg Univ.Prof.	83
Schmidt, Andreas Univ.Prof. Dr. phil.	90

Lehrender	Seite
Schmidt, Andreas Univ.Prof. Dr. phil.	97
Schmidt, Andreas Univ.Prof. Dr. phil.	100
Schmidt, Andreas Univ.Prof. Dr. phil.	102
Schmidt, Andreas Univ.Prof. Dr. phil.	122
Schmidt, Andreas Univ.Prof. Dr. phil.	124
Schmidt, Georg	150
Schmidt, Georg Univ.Prof.	150
Schmidt, Georg	153
Schmidt, Georg Univ.Prof.	153
Schmidt, Georg	154
Schmidt, Georg Univ.Prof.	154
Schmidt, Georg	155
Schmidt, Georg Univ.Prof.	155
Schmidt, Georg	156
Schmidt, Georg Univ.Prof.	156
Schmidt, Georg	156
Schmidt, Georg Univ.Prof.	156
Schmidt, Georg	160
Schmidt, Georg Univ.Prof.	160
Schmidt, Georg	213
Schmidt, Georg Univ.Prof.	213
Schmidt, Georg	222
Schmidt, Georg Univ.Prof.	222
Schmidt, Georg	259
Schmidt, Georg Univ.Prof.	259
Schmidt, Georg	299
Schmidt, Georg Univ.Prof.	299
Schmidt, Georg	347
Schmidt, Georg Univ.Prof.	347
Schmidt, Rosemarie Dr. phil.	368
Schmidt, Rosemarie Dr. phil.	368
Schmidt, Rosemarie Dr. phil.	368
Schmidt, Rosemarie Dr. phil.	369
Schmidt, Rosemarie Dr. phil.	410
Schmidt, Rosemarie Dr. phil.	411
Schmidt, Rosemarie Dr. phil.	411
Schmidt, Rosemarie Dr. phil.	411
Schmidt, Rosemarie Dr. phil.	420
Schmidt, Rosemarie Dr. phil.	420
Schmidt, Rosemarie Dr. phil.	421
Schmidt, Rosemarie Dr. phil.	421
Schmidt, Frederike M. Ed.	451
Schmidt, Frederike M. Ed.	464
Schmidt, Rosemarie Dr. phil.	529
Schmidt, Thomas	692
Schmidt, Thomas M.A.	692
Schmidt, Thomas	710
Schmidt, Thomas M.A.	710
Schmidt, Stephanie	765
Schmidt, Stephanie M.A.	765
Schmidt, Stephanie	980
Schmidt, Stephanie M.A.	980
Schmidt, Stephanie	995
Schmidt, Stephanie M.A.	995
Schmidt, Stephanie	1005
Schmidt, Stephanie M.A.	1005
Schmidt, Stephanie	1034

Lehrender	Seite
Schmidt, Stephanie M.A.	1034
Schmidt, Klaus	1143
Schmidt, Klaus	1143
Schmidt, Klaus	1143
Schmidt-Funke, Julia Annette	151
Schmidt-Funke, Julia Annette Dr. phil.	151
Schmidt-Funke, Julia Annette	154
Schmidt-Funke, Julia Annette Dr. phil.	154
Schmidtke-Bode, Karsten	618
Schmidtke-Bode, Karsten Dr.phil.	618
Schmidtke-Bode, Karsten	624
Schmidtke-Bode, Karsten Dr.phil.	624
Schmidtke-Bode, Karsten Dr.phil.	634
Schmidtke-Bode, Karsten	634
Schmidtke-Bode, Karsten Dr.phil.	634
Schmidtke-Bode, Karsten	650
Schmidtke-Bode, Karsten Dr.phil.	650
Schmidtke-Bode, Karsten	651
Schmidtke-Bode, Karsten Dr.phil.	651
Schmidtke-Bode, Karsten	652
Schmidtke-Bode, Karsten Dr.phil.	652
Schmidtke-Bode, Karsten	660
Schmidtke-Bode, Karsten Dr.phil.	660
Schmidtke-Bode, Karsten	664
Schmidtke-Bode, Karsten Dr.phil.	664
Schmidtke-Bode, Karsten	667
Schmidtke-Bode, Karsten Dr.phil.	667
Schmidtke-Bode, Karsten	671
Schmidtke-Bode, Karsten Dr.phil.	671
Schmidtke-Bode, Karsten Dr.phil.	674
Schmidtke-Bode, Karsten	678
Schmidtke-Bode, Karsten Dr.phil.	678
Schmidtke-Bode, Karsten	679
Schmidtke-Bode, Karsten Dr.phil.	679
Schmitz, Bertram Univ.Prof. Dr. Dr.	776
Schmitz, Bertram Univ.Prof. Dr. Dr.	777
Schmitz, Bertram Univ.Prof. Dr. Dr.	778
Schmitz, Bertram Univ.Prof. Dr. Dr.	1086
Schmitz, Bertram Univ.Prof. Dr. Dr.	1086
Schmitz, Bertram Univ.Prof. Dr. Dr.	1106
Schmitz, Bertram Univ.Prof. Dr. Dr.	1107
Schmoll, Friedemann Eugen	764
Schmoll, Friedemann Eugen Univ.Prof. Dr.	764
Schmoll, Friedemann Eugen	978
Schmoll, Friedemann Eugen Univ.Prof. Dr.	978
Schmoll, Friedemann Eugen	979
Schmoll, Friedemann Eugen Univ.Prof. Dr.	979
Schmoll, Friedemann Eugen	980
Schmoll, Friedemann Eugen Univ.Prof. Dr.	980
Schmoll, Friedemann Eugen	995
Schmoll, Friedemann Eugen Univ.Prof. Dr.	995
Schmoll, Friedemann Eugen	1002
Schmoll, Friedemann Eugen Univ.Prof. Dr.	1002
Schmoll, Friedemann Eugen	1003
Schmoll, Friedemann Eugen Univ.Prof. Dr.	1003
Schmoll, Friedemann Eugen	1004
Schmoll, Friedemann Eugen Univ.Prof. Dr.	1004

Lehrender	Seite
Schmoll, Friedemann Eugen	1031
Schmoll, Friedemann Eugen Univ.Prof. Dr.	1031
Schmoll, Friedemann Eugen	1032
Schmoll, Friedemann Eugen Univ.Prof. Dr.	1032
Schmoll, Friedemann Eugen	1032
Schmoll, Friedemann Eugen Univ.Prof. Dr.	1032
Schmoll, Friedemann Eugen	1033
Schmoll, Friedemann Eugen Univ.Prof. Dr.	1033
Schneider, Jens Ole	477
Schneider, Jens Ole	492
Schneider, Florian Niko Dr. phil.	1062
Schneider, Florian Niko Dr. phil.	1062
Schneider, Florian Niko Dr. phil.	1247
Schneider, Florian Niko Dr. phil.	1247
Scholz, Sylka Univ.Prof. Dr.	51
Schönweitz, Magdalena Dr.	50
Schramm, Moritz	1130
Schramm, Moritz	1130
Schramm, Moritz Dr.	1130
Schramm, Moritz	1142
Schramm, Moritz	1142
Schramm, Moritz Dr.	1142
Schreiner, Lioba	367
Schreiner, Lioba	412
Schreiner, Lioba	422
Schröder, Dirk M.A.	98
Schröter, Annett	1065
Schröter, Annett	1250
Schubert, Marko	200
Schubert, Marko	200
Schubert, Marko M.A.	200
Schubert, Marko	203
Schubert, Marko	203
Schubert, Marko M.A.	203
Schubert, Marko	227
Schubert, Marko	227
Schubert, Marko M.A.	227
Schubert, Marko	234
Schubert, Marko	234
Schubert, Marko M.A.	234
Schubert, Marko	265
Schubert, Marko	265
Schubert, Marko M.A.	265
Schubert, Marko	307
Schubert, Marko	307
Schubert, Marko M.A.	307
Schubert, Marko	314
Schubert, Marko	314
Schubert, Marko M.A.	314
Schubert, Marko	322
Schubert, Marko	322
Schubert, Marko M.A.	322
Schuck, Kerstin	389
Schuck, Kerstin	390
Schuck, Kerstin	392
Schuck, Kerstin	395
Schuck, Kerstin	430

Lehrender	Seite
Schuck, Kerstin	430
Schug, Linda	599
Schug, Linda	599
Schulze, Matthias	71
Schulze, Matthias	282
Schumm, Petra	867
Schumm, Petra	867
Schumm, Petra	867
Schumm, Petra	867
Schumm, Petra	867
Schumm, Petra Privatdozent Dr.	867
Schumm, Petra	878
Schumm, Petra	878
Schumm, Petra	878
Schumm, Petra	878
Schumm, Petra	878
Schumm, Petra Privatdozent Dr.	878
Schumm, Petra	884
Schumm, Petra	884
Schumm, Petra	884
Schumm, Petra	884
Schumm, Petra	884
Schumm, Petra Privatdozent Dr.	883
Schuster, Friederike	410
Schuster, Friederike	419
Schwarz, Torsten Dr.	23
Schwarzmeier, Tanja M.A.	539
Seidensticker, Tilman Univ.Prof.	1225
Seidensticker, Tilman Univ.Prof.	1226
Seidensticker, Tilman Univ.Prof.	1226
Seidensticker, Tilman Univ.Prof.	1230
Seifert, Achim	175
Seifert, Achim Prof. Dr. jur.	175
Seifert, Achim	178
Seifert, Achim Prof. Dr. jur.	178
Seifert, Achim	244
Seifert, Achim Prof. Dr. jur.	244
Seifert, Achim	248
Seifert, Achim Prof. Dr. jur.	248
Seifert, Achim	257
Seifert, Achim Prof. Dr. jur.	257
Seifert, Achim	330
Seifert, Achim Prof. Dr. jur.	330
Seifert, Achim	336
Seifert, Achim Prof. Dr. jur.	336
Seifert, Achim	346
Seifert, Achim Prof. Dr. jur.	345
Seising, Rudolf	35
Seising, Rudolf PD Dr.	35
Selimi, Kristiana	530
Senff, Jelena	887
Senff, Jelena	886
Senff, Jelena	887
Senff, Jelena	887
Sevignani, Sebastian Dr.	41
Siegel, Michael	104
Sierek, Karl	1161

Lehrender	Seite
Sierek, Karl Universitätsprofessor Dr.	1161
Sierek, Karl Universitätsprofessor Dr.	1161
Sierek, Karl	1164
Sierek, Karl Universitätsprofessor Dr.	1164
Sierek, Karl Universitätsprofessor Dr.	1166
Sierek, Karl Universitätsprofessor Dr.	1181
Sierek, Karl	1182
Sierek, Karl Universitätsprofessor Dr.	1182
Sierek, Karl	1185
Sierek, Karl Universitätsprofessor Dr.	1185
Sierek, Karl Universitätsprofessor Dr.	1189
Sierek, Karl Universitätsprofessor Dr.	1197
Sierek, Karl	1198
Sierek, Karl Universitätsprofessor Dr.	1198
Sierek, Karl	1200
Sierek, Karl Universitätsprofessor Dr.	1200
Sierek, Karl Universitätsprofessor Dr.	1205
Sierek, Karl Universitätsprofessor Dr.	1212
Sierek, Karl	1212
Sierek, Karl Universitätsprofessor Dr.	1212
Sierek, Karl Universitätsprofessor Dr.	1214
Sierek, Karl	1218
Sierek, Karl Universitätsprofessor Dr.	1218
Simpson, Adrian Paul Universitätsprofessor Dr.	366
Simpson, Adrian Paul Universitätsprofessor Dr.	366
Simpson, Adrian Paul Universitätsprofessor Dr.	370
Simpson, Adrian Paul Universitätsprofessor Dr.	383
Simpson, Adrian Paul Universitätsprofessor Dr.	383
Simpson, Adrian Paul Universitätsprofessor Dr.	394
Simpson, Adrian Paul Universitätsprofessor Dr.	395
Simpson, Adrian Paul Universitätsprofessor Dr.	395
Simpson, Adrian Paul Universitätsprofessor Dr.	396
Simpson, Adrian Paul Universitätsprofessor Dr.	396
Simpson, Adrian Paul Universitätsprofessor Dr.	407
Simpson, Adrian Paul Universitätsprofessor Dr.	417
Sitte, Tommy	367
Sitte, Tommy	412
Sitte, Tommy	422
Skiba, Wolf-Dirk	516
Skiba, Wolf-Dirk Dr.	516
Skiba, Wolf-Dirk Dr.	531
Skiba, Wolf-Dirk Dr.	543
Skiba, Wolf-Dirk Dr.	555
Skiba, Wolf-Dirk Dr.	557
Skiba, Wolf-Dirk Dr.	559
Skiba, Wolf-Dirk Dr.	560
Skiba, Wolf-Dirk Dr.	561
Skiba, Wolf-Dirk Dr.	565
Skiba, Wolf-Dirk Dr.	567
Skiba, Wolf-Dirk Dr.	568
Skiba, Wolf-Dirk Dr.	570
Skiba, Wolf-Dirk Dr.	572
Sobieroj, Florian PD Dr. phil.	1228
Spath, Sieglinde	637
Spath, Sieglinde	637
Spath, Sieglinde	637
Spieker, Ira	768

Lehrender	Seite
Spieker, Ira PD Dr. phil.	768
Spieker, Ira	985
Spieker, Ira PD Dr. phil.	985
Spieker, Ira	1009
Spieker, Ira PD Dr. phil.	1009
Spieker, Ira	1038
Spieker, Ira PD Dr. phil.	1038
Stahl, Daniel	169
Stahl, Daniel Dr.	169
Stämmler, Andreas	849
Stancheva, Neliya Nikolaeva	701
Stancheva, Neliya Nikolaeva B.A.	701
Stancheva, Neliya Nikolaeva	701
Stancheva, Neliya Nikolaeva B.A.	701
Stancheva, Neliya Nikolaeva	720
Stancheva, Neliya Nikolaeva B.A.	719
Stancheva, Neliya Nikolaeva	720
Stancheva, Neliya Nikolaeva B.A.	720
Stancheva, Neliya Nikolaeva	1073
Stancheva, Neliya Nikolaeva B.A.	1073
Stancheva, Neliya Nikolaeva	1073
Stancheva, Neliya Nikolaeva B.A.	1073
Stancheva, Neliya Nikolaeva	1090
Stancheva, Neliya Nikolaeva B.A.	1090
Stancheva, Neliya Nikolaeva	1091
Stancheva, Neliya Nikolaeva B.A.	1091
Stasková, Alice Prof. Dr.	454
Stasková, Alice Prof. Dr.	456
Stasková, Alice Prof. Dr.	464
Stasková, Alice Prof. Dr.	467
Stasková, Alice Prof. Dr.	469
Stasková, Alice Prof. Dr.	472
Stasková, Alice Prof. Dr.	476
Stasková, Alice Prof. Dr.	479
Stasková, Alice Prof. Dr.	481
Stasková, Alice Prof. Dr.	483
Stasková, Alice Prof. Dr.	486
Stasková, Alice Prof. Dr.	490
Stasková, Alice Prof. Dr.	493
Stasková, Alice Prof. Dr.	496
Stasková, Alice Prof. Dr.	496
Stasková, Alice Prof. Dr.	503
Stasková, Alice Prof. Dr.	505
Stasková, Alice Prof. Dr.	506
Stasková, Alice Prof. Dr.	509
Stasková, Alice Prof. Dr.	511
Stasková, Alice Prof. Dr.	512
Stehfest, Anja	402
Stein, Peter PD Dr. phil. habil.	968
Steinborn, Gerlinde	1132
Sterba, Maximilian	367
Sterba, Maximilian	412
Sterba, Maximilian	421
Stickler, Timo Univ.Prof. Dr. phil.	129
Stickler, Timo Univ.Prof. Dr. phil.	132
Stickler, Timo Univ.Prof. Dr. phil.	134
Stickler, Timo Univ.Prof. Dr. phil.	135

Lehrender	Seite
Stickler, Timo Univ.Prof. Dr. phil.	581
Stickler, Timo Univ.Prof. Dr. phil.	581
Stickler, Timo Univ.Prof. Dr. phil.	581
Stickler, Timo Univ.Prof. Dr. phil.	585
Stickler, Timo Univ.Prof. Dr. phil.	585
Stickler, Timo Univ.Prof. Dr. phil.	586
Stickler, Timo Univ.Prof. Dr. phil.	586
Stiebing, Marcus	152
Stiebing, Marcus	152
Stiebing, Marcus	159
Stiebing, Marcus	159
Stiebing, Marcus	229
Stiebing, Marcus	229
Stiebing, Marcus	308
Stiebing, Marcus	308
Stößel, Alexander	1066
Streim, Gregor Prof. Dr.	457
Streim, Gregor Prof. Dr.	458
Streim, Gregor Prof. Dr.	476
Streim, Gregor Prof. Dr.	479
Streim, Gregor Prof. Dr.	491
Streim, Gregor Prof. Dr.	494
Streim, Gregor Prof. Dr.	503
Streim, Gregor Prof. Dr.	508
Streim, Gregor Prof. Dr.	510
Streim, Gregor Prof. Dr.	513
Strohschneider, Stefan	1117
Strohschneider, Stefan Univ.Prof.	1117
Strohschneider, Stefan	1122
Strohschneider, Stefan	1122
Strohschneider, Stefan Univ.Prof.	1122
Strohschneider, Stefan	1125
Strohschneider, Stefan	1125
Strohschneider, Stefan Univ.Prof.	1125
Strohschneider, Stefan	1128
Strohschneider, Stefan Univ.Prof.	1128
Strohschneider, Stefan	1133
Strohschneider, Stefan	1133
Strohschneider, Stefan Univ.Prof.	1133
Strohschneider, Stefan	1136
Strohschneider, Stefan Univ.Prof.	1136
Strohschneider, Stefan	1136
Strohschneider, Stefan	1136
Strohschneider, Stefan Univ.Prof.	1136
Strohschneider, Stefan	1140
Strohschneider, Stefan Univ.Prof.	1140
Strohschneider, Stefan	1143
Strohschneider, Stefan Univ.Prof.	1143
Strohschneider, Stefan	1144
Strohschneider, Stefan Univ.Prof.	1144
Strohschneider, Stefan	1145
Strohschneider, Stefan Univ.Prof.	1145
Strohschneider, Stefan	1146
Strohschneider, Stefan Univ.Prof.	1146
Stüber, Christiane Dr.	116
Stückrad, Juliane	990
Stückrad, Juliane	990

Lehrender	Seite
Stückrad, Juliane	990
Stückrad, Juliane	990
Stückrad, Juliane Dr. phil.	990
Stückrad, Juliane	1000
Stückrad, Juliane	1000
Stückrad, Juliane	1000
Stückrad, Juliane	1000
Stückrad, Juliane Dr. phil.	1000
Stückrad, Juliane	1044
Stückrad, Juliane	1044
Stückrad, Juliane	1044
Stückrad, Juliane	1044
Stückrad, Juliane Dr. phil.	1043
Stuwe, Sandra	857
Stuwe, Sandra	857
Stuwe, Sandra Dr.	857
Stuwe, Sandra	858
Stuwe, Sandra	858
Stuwe, Sandra Dr.	858
Stuwe, Sandra	859
Stuwe, Sandra	859
Stuwe, Sandra Dr.	859
Stuwe, Sandra	873
Stuwe, Sandra	873
Stuwe, Sandra Dr.	873
Stuwe, Sandra	893
Stuwe, Sandra	893
Stuwe, Sandra Dr.	893
Svet, Anna M.A.	553
Tan, Nimet M.A.	540
Tan, Nimet M.A.	545
Tan, Nimet M.A.	562
Tan, Nimet M.A.	566
Tändler, Maik	172
Tändler, Maik Dr. des.	172
Thiel, Rainer	33
Thiel, Rainer Prof.Dr.	33
Thiel, Rainer	92
Thiel, Rainer Prof.Dr.	92
Thiel, Rainer	105
Thiel, Rainer Prof.Dr.	105
Thiel, Rainer	107
Thiel, Rainer Prof.Dr.	107
Thiel, Rainer	604
Thiel, Rainer Prof.Dr.	604
Thiel, Rainer	605
Thiel, Rainer Prof.Dr.	605
Thiel, Rainer	606
Thiel, Rainer Prof.Dr.	606
Thiel, Rainer	611
Thiel, Rainer Prof.Dr.	611
Thir, Margit	853
Thir, Margit PD Dr.	853
Thir, Margit	860
Thir, Margit PD Dr.	860
Thir, Margit	861
Thir, Margit PD Dr.	861

Lehrender	Seite
Thir, Margit	869
Thir, Margit PD Dr.	869
Thir, Margit	907
Thir, Margit PD Dr.	907
Thir, Margit	935
Thir, Margit PD Dr.	935
Thir, Margit	935
Thir, Margit PD Dr.	935
Thir, Margit	935
Thir, Margit PD Dr.	935
Thir, Margit	936
Thir, Margit PD Dr.	936
Thir, Margit	939
Thir, Margit PD Dr.	939
Thir, Margit	946
Thir, Margit PD Dr.	946
Thir, Margit	946
Thir, Margit PD Dr.	946
Thir, Margit	947
Thir, Margit PD Dr.	947
Thir, Margit	947
Thir, Margit PD Dr.	947
Thir, Margit	947
Thir, Margit PD Dr.	947
Thomson, John	628
Thomson, John Dr. phil.	628
Thomson, John	630
Thomson, John	630
Thomson, John Dr. phil.	630
Thomson, John	632
Thomson, John	632
Thomson, John	632
Thomson, John Dr. phil.	632
Thomson, John	633
Thomson, John	633
Thomson, John	633
Thomson, John	633
Thomson, John Dr. phil.	633
Thomson, John	654
Thomson, John Dr. phil.	654
Thomson, John	656
Thomson, John	656
Thomson, John	656
Thomson, John Dr. phil.	656
Thomson, John	656
Thomson, John	656
Thomson, John	656
Thomson, John	656
Thomson, John Dr. phil.	656
Thomson, John	657
Thomson, John	657
Thomson, John Dr. phil.	657
Thomson, John	673
Thomson, John Dr. phil.	673
Thomson, John	675
Thomson, John Dr. phil.	675
Thönes, Ekaterini M.A.	1092

Lehrender	Seite
Thönes, Ekaterini M.A.	1112
Timmermann, Heiner	165
Timmermann, Heiner	165
Timmermann, Heiner	165
Timmermann, Heiner	165
Timmermann, Heiner Hon.prof.	164
Tomancová, Martina	697
Tomancová, Martina	697
Tomancová, Martina	697
Tomancová, Martina	697
Tomancová, Martina	698
Tomancová, Martina	698
Tomancová, Martina	697
Tomancová, Martina	751
Tomancová, Martina	779
Töpel, Katrin	689
Töpel, Katrin	691
Töpel, Katrin	691
Töpel, Katrin	696
Töpel, Katrin	696
Töpel, Katrin	708
Töpel, Katrin	708
Töpel, Katrin	722
Töpel, Katrin	722
Töpel, Katrin	725
Töpel, Katrin	726
Töpel, Katrin	807
Töpel, Katrin	808
Töpel, Katrin	1074
Töpel, Katrin	1075
Töpel, Katrin	1077
Töpel, Katrin	1077
Tornero Perez, Miriam M.A.	518
Tornero Perez, Miriam M.A.	519
Trepte, Oliver	964
Trepte, Oliver B.A.	964
Trepte, Oliver	1149
Trepte, Oliver B.A.	1149
Trepte, Oliver	1168
Trepte, Oliver B.A.	1168
Triebel, Doreen	619
Triebel, Doreen	629
Triebel, Doreen	629
Triebel, Doreen	629
Triebel, Doreen	629
Triebel, Doreen	629
Triebel, Doreen	630
Triebel, Doreen	630
Triebel, Doreen	630
Triebel, Doreen	630
Triebel, Doreen	630
Triebel, Doreen	632
Triebel, Doreen	632
Triebel, Doreen	635
Triebel, Doreen	656
Triebel, Doreen	656
Triebel, Doreen	657

Lehrender	Seite
Triebel, Doreen	657
Triebel, Doreen	657
Triebel, Doreen	657
Triebel, Doreen	657
Triebel, Doreen	659
Triebel, Doreen	659
Triebel, Doreen	659
Triebel, Doreen	659
Triebel, Doreen	658
Triebel, Doreen	675
Triebel, Doreen	675
Tsochos, Charalampos	588
Tsochos, Charalampos PD Dr.	588
Tsochos, Charalampos	589
Tsochos, Charalampos PD Dr.	589
Tsochos, Charalampos	589
Tsochos, Charalampos PD Dr.	589
Tsochos, Charalampos	590
Tsochos, Charalampos PD Dr.	590
Tsochos, Charalampos	594
Tsochos, Charalampos	594
Tsochos, Charalampos PD Dr.	594
Valk, Thorsten Prof. Dr.	473
Valk, Thorsten Prof. Dr.	487
Valk, Thorsten Prof. Dr.	498
Vanderbeke, Dirk	619
Vanderbeke, Dirk Prof.Dr.	619
Vanderbeke, Dirk	626
Vanderbeke, Dirk Prof.Dr.	626
Vanderbeke, Dirk Prof.Dr.	634
Vanderbeke, Dirk	635
Vanderbeke, Dirk Prof.Dr.	635
Vanderbeke, Dirk	643
Vanderbeke, Dirk Prof.Dr.	643
Vanderbeke, Dirk	643
Vanderbeke, Dirk Prof.Dr.	643
Vanderbeke, Dirk	646
Vanderbeke, Dirk Prof.Dr.	646
Vanderbeke, Dirk	647
Vanderbeke, Dirk Prof.Dr.	647
Vanderbeke, Dirk	660
Vanderbeke, Dirk Prof.Dr.	660
Vanderbeke, Dirk	661
Vanderbeke, Dirk Prof.Dr.	661
Vanderbeke, Dirk	661
Vanderbeke, Dirk Prof.Dr.	661
Vanderbeke, Dirk	665
Vanderbeke, Dirk Prof.Dr.	665
Vanderbeke, Dirk	667
Vanderbeke, Dirk Prof.Dr.	667
Vanderbeke, Dirk	668
Vanderbeke, Dirk Prof.Dr.	668
Vanderbeke, Dirk	668
Vanderbeke, Dirk Prof.Dr.	668
Vanderbeke, Dirk	672
Vanderbeke, Dirk Prof.Dr.	672
Vanderbeke, Dirk Prof.Dr.	674

Lehrender	Seite
Vanderbeke, Dirk	676
Vanderbeke, Dirk Prof.Dr.	676
Vanderbeke, Dirk	677
Vanderbeke, Dirk Prof.Dr.	677
Vanderbeke, Dirk	682
Vanderbeke, Dirk Prof.Dr.	682
van Dyk, Silke Adad.R. Dr.	47
van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina	55
van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina Univ.Prof. Dr.	55
van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina	56
van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina Univ.Prof. Dr.	56
van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina	57
van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina Univ.Prof. Dr.	57
van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina	695
van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina Univ.Prof. Dr.	695
van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina	697
van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina Univ.Prof. Dr.	697
van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina	708
van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina Univ.Prof. Dr.	708
van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina	709
van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina Univ.Prof. Dr.	709
van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina	719
van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina Univ.Prof. Dr.	719
van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina	742
van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina Univ.Prof. Dr.	742
van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina	743
van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina Univ.Prof. Dr.	743
van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina	743
van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina Univ.Prof. Dr.	743
van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina	744
van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina Univ.Prof. Dr.	744
van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina	744
van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina Univ.Prof. Dr.	744
van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina	760
van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina Univ.Prof. Dr.	760
van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina	781
van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina Univ.Prof. Dr.	781
van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina	782
van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina Univ.Prof. Dr.	782
van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina	782
van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina Univ.Prof. Dr.	782
van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina	783
van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina Univ.Prof. Dr.	783
van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina	783
van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina Univ.Prof. Dr.	783
van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina	807
van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina Univ.Prof. Dr.	807
van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina	808
van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina Univ.Prof. Dr.	808
van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina	811
van Leeuwen-Turnovcová, Ji#ina Univ.Prof. Dr.	811
Vesga, Diana	870
Vesga, Diana	870
Vesga, Diana	871
Vesga, Diana	871
Vielberg, Meinolf Prof.Dr.	129
Vielberg, Meinolf Prof.Dr.	587

Lehrender	Seite
Vielberg, Meinolf Prof.Dr.	587
Vielberg, Meinolf	594
Vielberg, Meinolf Prof.Dr.	594
Vielberg, Meinolf Prof.Dr.	596
Vielberg, Meinolf	597
Vielberg, Meinolf Prof.Dr.	597
Vielberg, Meinolf	600
Vielberg, Meinolf Prof.Dr.	600
Vielberg, Meinolf Prof.Dr.	600
Vielberg, Meinolf Prof.Dr.	611
Vielberg, Meinolf Prof.Dr.	613
Vielberg, Meinolf	615
Vielberg, Meinolf Prof.Dr.	615
Vieweg, Klaus aplPrf.Dr.	96
Vieweg, Klaus aplPrf.Dr.	102
Vieweg, Klaus aplPrf.Dr.	114
Vieweg, Klaus aplPrf.Dr.	125
Voblikova, Albina Dr.	529
Voblikova, Albina	704
Voblikova, Albina	704
Voblikova, Albina Dr.	704
Voblikova, Albina	705
Voblikova, Albina	705
Voblikova, Albina Dr.	705
Voblikova, Albina	707
Voblikova, Albina Dr.	707
Voblikova, Albina	715
Voblikova, Albina	715
Voblikova, Albina Dr.	715
Voblikova, Albina	717
Voblikova, Albina	717
Voblikova, Albina Dr.	717
Voblikova, Albina	718
Voblikova, Albina Dr.	718
Voblikova, Albina	735
Voblikova, Albina Dr.	735
Voblikova, Albina	754
Voblikova, Albina Dr.	754
Voblikova, Albina	754
Voblikova, Albina Dr.	754
Voblikova, Albina	758
Voblikova, Albina Dr.	758
Voblikova, Albina	758
Voblikova, Albina Dr.	758
Voblikova, Albina	780
Voblikova, Albina Dr.	780
Voblikova, Albina	781
Voblikova, Albina Dr.	781
Voblikova, Albina	799
Voblikova, Albina	799
Voblikova, Albina Dr.	799
Voblikova, Albina	800
Voblikova, Albina Dr.	800
Voblikova, Albina	801
Voblikova, Albina Dr.	801
Voblikova, Albina	802
Voblikova, Albina	802

Lehrender	Seite
Voblikova, Albina Dr.	801
Voblikova, Albina	803
Voblikova, Albina Dr.	803
Voblikova, Albina	811
Voblikova, Albina	811
Voblikova, Albina Dr.	811
Voblikova, Albina	812
Voblikova, Albina Dr.	812
Voblikova, Albina	813
Voblikova, Albina Dr.	813
Voblikova, Albina	813
Voblikova, Albina	813
Voblikova, Albina Dr.	813
Voblikova, Albina	814
Voblikova, Albina Dr.	814
Vogel, Wolfgang	766
Vogel, Wolfgang	766
Vogel, Wolfgang	982
Vogel, Wolfgang	982
Vogel, Wolfgang	1006
Vogel, Wolfgang	1006
Vogel, Wolfgang	1035
Vogel, Wolfgang	1035
Vogel, Wolfgang	1036
Vogel, Wolfgang	1036
Volkmann, Laurenz	663
Volkmann, Laurenz Univ.Prof.	663
Volkmann, Laurenz	663
Volkmann, Laurenz Univ.Prof.	663
Volkmann, Laurenz	670
Volkmann, Laurenz Univ.Prof.	670
Volkmann, Laurenz	670
Volkmann, Laurenz Univ.Prof.	670
Volkmar, Susanne Dr.	30
von Massow, Albrecht Prof. Dr.	27
von Massow, Albrecht Prof. Dr.	819
von Massow, Albrecht Prof. Dr.	820
von Massow, Albrecht Prof. Dr.	820
von Massow, Albrecht Prof. Dr.	821
von Massow, Albrecht Prof. Dr.	824
von Massow, Albrecht Prof. Dr.	828
von Massow, Albrecht Prof. Dr.	831
von Massow, Albrecht Prof. Dr.	835
von Massow, Albrecht Prof. Dr.	839
von Massow, Albrecht Prof. Dr.	850
von Mende, Leyla M.A.	26
von Mende, Leyla M.A.	969
von Mende, Leyla M.A.	1096
von Mende, Leyla M.A.	1098
von Mende, Leyla M.A.	1115
von Mende, Leyla M.A.	1227
von Mende, Leyla M.A.	1229
von Mende, Leyla M.A.	1231
von Mende, Leyla M.A.	1233
von Petersdorff, Dirk Prof. Dr.	455
von Petersdorff, Dirk Prof. Dr.	462
von Petersdorff, Dirk Prof. Dr.	463

Lehrender	Seite
von Petersdorff, Dirk Prof. Dr.	465
von Petersdorff, Dirk Prof. Dr.	467
von Petersdorff, Dirk Prof. Dr.	469
von Petersdorff, Dirk Prof. Dr.	474
von Petersdorff, Dirk Prof. Dr.	475
von Petersdorff, Dirk Prof. Dr.	482
von Petersdorff, Dirk Prof. Dr.	484
von Petersdorff, Dirk Prof. Dr.	488
von Petersdorff, Dirk Prof. Dr.	489
von Petersdorff, Dirk Prof. Dr.	499
von Petersdorff, Dirk Prof. Dr.	505
von Petersdorff, Dirk Prof. Dr.	507
von Petersdorff, Dirk Prof. Dr.	508
von Petersdorff, Dirk Prof. Dr.	511
von Petersdorff, Dirk Prof. Dr.	512
Wagner, Susanne	1164
Wagner, Susanne	1164
Wagner, Susanne	1184
Wagner, Susanne	1184
Wagner, Susanne	1200
Wagner, Susanne	1200
Wagner, Susanne	1217
Wagner, Susanne	1217
Wallrodt, Barbara	875
Wallrodt, Barbara	875
Wallrodt, Barbara	879
Wallrodt, Barbara	879
Wallrodt, Barbara	885
Wallrodt, Barbara	884
Wallrodt, Barbara	886
Wallrodt, Barbara	886
Wallrodt, Barbara	886
Wallrodt, Barbara	886
Wallrodt, Barbara	886
Wallrodt, Barbara	886
Wallrodt, Barbara	887
Wallrodt, Barbara	887
Wallrodt, Barbara	915
Wallrodt, Barbara	914
Wallrodt, Barbara	915
Wallrodt, Barbara	915
Wallrodt, Barbara	916
Wallrodt, Barbara	916
Wallrodt, Barbara	916
Wallrodt, Barbara	916
Wallrodt, Barbara	916
Wallrodt, Barbara	916
Wallrodt, Barbara	917
Wallrodt, Barbara	917
Warkus, Matthias Dr. phil.	110
Warkus, Matthias Dr. phil.	127
Wegner, Reinhard	35
Wegner, Reinhard Univ.Prof. Dr. phil.	35
Wegner, Reinhard	38
Wegner, Reinhard Univ.Prof. Dr. phil.	38
Wegner, Reinhard	960
Wegner, Reinhard Univ.Prof. Dr. phil.	960

Lehrender	Seite
Wegner, Reinhard	962
Wegner, Reinhard Univ.Prof. Dr. phil.	962
Wegner, Reinhard	964
Wegner, Reinhard Univ.Prof. Dr. phil.	964
Wegner, Reinhard	1148
Wegner, Reinhard Univ.Prof. Dr. phil.	1148
Wegner, Reinhard	1149
Wegner, Reinhard Univ.Prof. Dr. phil.	1149
Wegner, Reinhard	1149
Wegner, Reinhard Univ.Prof. Dr. phil.	1149
Wegner, Reinhard	1155
Wegner, Reinhard Univ.Prof. Dr. phil.	1155
Wegner, Reinhard	1157
Wegner, Reinhard Univ.Prof. Dr. phil.	1157
Wegner, Reinhard	1165
Wegner, Reinhard Univ.Prof. Dr. phil.	1165
Wegner, Reinhard	1167
Wegner, Reinhard Univ.Prof. Dr. phil.	1167
Wegner, Reinhard	1168
Wegner, Reinhard Univ.Prof. Dr. phil.	1168
Wegner, Reinhard	1174
Wegner, Reinhard Univ.Prof. Dr. phil.	1174
Wegner, Reinhard	1185
Wegner, Reinhard Univ.Prof. Dr. phil.	1185
Wegner, Reinhard	1188
Wegner, Reinhard Univ.Prof. Dr. phil.	1188
Wegner, Reinhard	1192
Wegner, Reinhard Univ.Prof. Dr. phil.	1192
Wegner, Reinhard	1192
Wegner, Reinhard Univ.Prof. Dr. phil.	1192
Wegner, Reinhard	1194
Wegner, Reinhard Univ.Prof. Dr. phil.	1194
Wegner, Reinhard	1202
Wegner, Reinhard Univ.Prof. Dr. phil.	1202
Wegner, Reinhard	1204
Wegner, Reinhard Univ.Prof. Dr. phil.	1204
Wegner, Reinhard	1205
Wegner, Reinhard Univ.Prof. Dr. phil.	1205
Wegner, Reinhard	1207
Wegner, Reinhard Univ.Prof. Dr. phil.	1207
Wegner, Reinhard	1208
Wegner, Reinhard Univ.Prof. Dr. phil.	1208
Wegner, Reinhard	1213
Wegner, Reinhard Univ.Prof. Dr. phil.	1213
Wehmeier, Christian	644
Wehmeier, Christian M.A.	644
Wehmeier, Christian	681
Wehmeier, Christian M.A.	681
Weichselfelder, Claudia B.A.	520
Weichselfelder, Claudia B.A.	526
Well, Helmut Prof. Dr.	817
Well, Helmut Prof. Dr.	818
Well, Helmut Prof. Dr.	818
Well, Helmut Prof. Dr.	820
Well, Helmut Prof. Dr.	850
Welz, Martin Dr.	63
Welz, Martin Dr.	64

Lehrender	Seite
Welz, Martin Dr.	65
Welz, Martin Dr.	66
Welz, Martin Dr.	278
Welz, Martin Dr.	287
Welz, Martin Dr.	1082
Werner, Regina	516
Werner, Regina Dipl.-Germ.	529
Werner, Regina Dipl.-Germ.	530
Werner, Regina Dipl.-Germ.	530
Werner, Regina Dipl.-Germ.	530
Werner, Regina Dipl.-Germ.	530
Werner, Theres	533
Werner, Theres	533
Werner, Theres	537
Werner, Regina Dipl.-Germ.	548
Werner, Regina Dipl.-Germ.	552
Werner, Regina Dipl.-Germ.	556
Werner, Regina Dipl.-Germ.	557
Werner, Theres	560
Werner, Regina Dipl.-Germ.	574
Werner, Regina Dipl.-Germ.	576
Wernicke, Carsten M.A.	836
Wernicke, Carsten M.A.	848
Wernicke, Carsten M.A.	849
Werther, Lukas Dr.	1060
Werther, Lukas Dr.	1061
Werther, Lukas Dr.	1062
Werther, Lukas Dr.	1245
Werther, Lukas Dr.	1246
Werther, Lukas Dr.	1247
Widmaier, Frank Martin	846
Wieczorek, Martin Horst M.A.	75
Wieczorek, Martin Horst M.A.	284
Wiegand, Susanne Dr.	375
Wiegand, Susanne Dr.	375
Wiegand, Susanne Dr.	375
Wiegand, Susanne Dr.	376
Wiegand, Susanne Dr.	403
Wiegand, Susanne Dr.	404
Wiegand, Susanne Dr.	408
Wiegand, Susanne Dr.	409
Wiegand, Susanne Dr.	409
Wiegand, Susanne Dr.	409
Wiegand, Susanne Dr.	410
Wiegand, Susanne Dr.	416
Wiegand, Susanne Dr.	416
Wiegand, Susanne Dr.	418
Wiegand, Susanne Dr.	418
Wiegand, Susanne Dr.	419
Wiegand, Susanne Dr.	419
Wiegand, Susanne Dr.	419
Wiegand, Susanne Dr.	425
Wiegand, Susanne Dr.	425
Wiegand, Susanne Dr.	426
Wiegand, Susanne Dr.	763
Wiegand, Susanne Dr.	764
Wiegand, Susanne Dr.	774

Lehrender	Seite
Wiegand, Susanne Dr.	977
Wiegand, Susanne Dr.	993
Wiegand, Susanne Dr.	1002
Wiegand, Susanne Dr.	1004
Wiegand, Susanne Dr.	1029
Wiegand, Susanne Dr.	1048
Wiele, Jan Dr.	463
Wienker-Piepho, Sabine	978
Wienker-Piepho, Sabine	978
Wienker-Piepho, Sabine	978
Wienker-Piepho, Sabine	978
Wienker-Piepho, Sabine	978
Wienker-Piepho, Sabine	978
Wienker-Piepho, Sabine PD Dr. phil. habil.	977
Wienker-Piepho, Sabine	994
Wienker-Piepho, Sabine	994
Wienker-Piepho, Sabine	994
Wienker-Piepho, Sabine	994
Wienker-Piepho, Sabine	994
Wienker-Piepho, Sabine	994
Wienker-Piepho, Sabine PD Dr. phil. habil.	994
Wienker-Piepho, Sabine	1030
Wienker-Piepho, Sabine	1030
Wienker-Piepho, Sabine	1030
Wienker-Piepho, Sabine	1030
Wienker-Piepho, Sabine	1030
Wienker-Piepho, Sabine	1030
Wienker-Piepho, Sabine PD Dr. phil. habil.	1030
Wiesenfeldt, Christiane Prof. Dr.	27
Wiesenfeldt, Christiane Prof. Dr.	28
Wiesenfeldt, Christiane Prof. Dr.	817
Wiesenfeldt, Christiane Prof. Dr.	817
Wiesenfeldt, Christiane Prof. Dr.	820
Wiesenfeldt, Christiane Prof. Dr.	829
Wiesenfeldt, Christiane Prof. Dr.	841
Wiesenfeldt, Christiane Prof. Dr.	841
Wiesenfeldt, Christiane Prof. Dr.	843
Wiesenfeldt, Christiane Prof. Dr.	850
Wiesing, Lambert	123
Wiesing, Lambert Prof. Dr.	123
Winkler, Iris Prof. Dr.	448
Winkler, Iris Prof. Dr.	452
Winter, Eva	589
Winter, Eva Prof.Dr.	589
Winter, Eva	589
Winter, Eva Prof.Dr.	589
Winter, Eva	591
Winter, Eva Prof.Dr.	591
Winter, Eva	594
Winter, Eva	594
Winter, Eva Prof.Dr.	594
Witzlack-Makarevich, Kai	696
Witzlack-Makarevich, Kai	696
Witzlack-Makarevich, Kai	709
Witzlack-Makarevich, Kai	709
Wüstenbecker, Katja	199
Wüstenbecker, Katja	199

Lehrender	Seite
Wüstenbecker, Katja	199
Wüstenbecker, Katja Dr.	199
Wüstenbecker, Katja	203
Wüstenbecker, Katja	203
Wüstenbecker, Katja	203
Wüstenbecker, Katja Dr.	203
Wüstenbecker, Katja	227
Wüstenbecker, Katja	227
Wüstenbecker, Katja	227
Wüstenbecker, Katja Dr.	227
Wüstenbecker, Katja	234
Wüstenbecker, Katja	234
Wüstenbecker, Katja	234
Wüstenbecker, Katja Dr.	234
Wüstenbecker, Katja	264
Wüstenbecker, Katja	264
Wüstenbecker, Katja	264
Wüstenbecker, Katja Dr.	264
Wüstenbecker, Katja	306
Wüstenbecker, Katja	306
Wüstenbecker, Katja	306
Wüstenbecker, Katja Dr.	306
Wüstenbecker, Katja	313
Wüstenbecker, Katja	313
Wüstenbecker, Katja	313
Wüstenbecker, Katja Dr.	313
Wüstenbecker, Katja	321
Wüstenbecker, Katja	321
Wüstenbecker, Katja	321
Wüstenbecker, Katja Dr.	321
Yildirim-Krannig, Yeliz	1122
Yildirim-Krannig, Yeliz Dr.	1122
Yildirim-Krannig, Yeliz	1125
Yildirim-Krannig, Yeliz Dr.	1125
Yildirim-Krannig, Yeliz	1133
Yildirim-Krannig, Yeliz Dr.	1133
Yildirim-Krannig, Yeliz	1137
Yildirim-Krannig, Yeliz Dr.	1137
Yildirim-Krannig, Yeliz	1139
Yildirim-Krannig, Yeliz Dr.	1139
Zander, Folko Dr. phil.	95
Zeilfelder, Susanne PD Dr. phil. habil.	361
Zeilfelder, Susanne PD Dr. phil. habil.	362
Zeilfelder, Susanne PD Dr. phil. habil.	364
Zeilfelder, Susanne PD Dr. phil. habil.	366
Ziegler, Mario Dr. phil.	92
Ziegler, Mario Dr. phil.	94
Ziegler, Mario Dr. phil.	111
Ziegler, Mario Dr. phil.	117
Ziegler, Ralph Philipp Dr.	847
Ziegler, Sabine	1222
Ziegler, Sabine Dr.	1222
Ziegler, Sabine	1240
Ziegler, Sabine Dr.	1240
Zill, Stephen Frederik	1223
Zill, Stephen Frederik M.A.	1223
Zill, Stephen Frederik	1243

Lehrender	Seite
Zill, Stephen Frederik M.A.	1243
Zimmermann, Karin Dr.	450
Zingelmann, Thomas M.A.	112
Zühlsdorf, Felix	452

Abkürzungen:

Abbrevations of lectures
Other Abbrevations

Anm.....	Anmerkung
ASQ....	Allgemeine Schlüsselqualifikationen
AT....	Altes Testament
E....	Essay
FSQ....	Fachspezifische Schlüsselqualifikationen
FSV....	Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften
GK....	Grundkurs
IAW....	Institut für Altertumswissenschaften
LP....	Leistungspunkte
NT....	Neues Testament
SQ....	Schlüsselqualifikationen
SS....	Sommersemester
SWS....	Semesterwochenstunden
TE....	Teilnahme
TP....	Thesenpublikation
ThULB....	Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek
VVZ....	Vorlesungsverzeichnis
WS....	Wintersemester